Das erste Buch Mose.

1 Im Anfang schuf Gott die Himmel[a] und die Erde.
2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der[b] Tiefe[c]; und der Geist Gottes schwebte über den[b] Wassern.
3 Und Gott sprach: Es werde Licht!
4 und es ward Licht. *Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied
5 das Licht von der Finsternis. *Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen: erster Tag[d].
6 Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, und sie scheide die Wasser von den Wassern!
7 *Und Gott machte die Ausdehnung und schied die Wasser, welche unterhalb der Ausdehnung, von den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung sind. Und es war
8 also. *Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es ward Abend und es ward Morgen: zweiter Tag.
9 Und Gott sprach: Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, und es werde sichtbar das
10 Trockene! Und es war also. *Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere.
11 Und Gott sah, daß es gut war. *Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringe, Fruchtbäume, die Frucht tragen nach ihrer Art, in welcher ihr Same sei auf der Erde! Und es war also.
12 *Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in welcher ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war.
13 *Und es ward Abend und es ward Morgen: dritter Tag.
14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;
15 *und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es war also.
16 *Und Gott machte die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne.
17 *Und Gott setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten,
18 *und um zu herrschen am Tage und in der[e] Nacht und das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, daß es gut war.
19 *Und es ward Abend und es ward Morgen: vierter Tag.
20 Und Gott sprach: Es wimmeln die Wasser vom Gewimmel lebendiger Wesen[f], und Gevögel fliege über der Erde angesichts der Ausdehnung des Him-

[a] Im Hebr. steht das Wort „Himmel" immer in der Mehrzahl. — [b] W. über der Fläche der. — [c] Eig. eine rauschende, tiefe Wassermenge; so auch Kap. 7, 11; 8, 2; 49, 25. — [d] O. ein Tag. — [e] O. über den Tag und über die. — [f] W. Seelen; so auch später.

21 mels! *Und Gott schuf die großen See-
ungeheuer und jedes sich regende leben-
dige Wesen, wovon die Wasser wimmeln,
nach ihrer Art, und alles geflügelte Ge-
vögel nach seiner Art. Und Gott sah,
22 daß es gut war. *Und Gott segnete sie
und sprach: Seid fruchtbar und mehret
euch und füllet die Wasser in den Mee-
ren, und das Gevögel mehre sich auf
23 der Erde! *Und es ward Abend und
es ward Morgen: fünfter Tag.
24 Und Gott sprach: Die Erde bringe
hervor lebendige Wesen nach ihrer Art:
Vieh und Gewürm[a] und Getier der
Erde nach seiner Art! Und es war also.
25 *Und Gott machte das Getier der Erde
nach seiner Art, und das Vieh nach sei-
ner Art, und alles was sich auf dem
Erdboden regt nach seiner Art. Und
Gott sah, daß es gut war.
26 Und Gott sprach: Lasset uns Men-
schen[b] machen in unserem Bilde, nach
unserem Gleichnis; und sie sollen herr-
schen über die Fische des Meeres und
über das Gevögel des Himmels und über
das Vieh und über die ganze Erde und
über alles Gewürm[a], das sich auf der
27 Erde regt! *Und Gott schuf den Men-
schen in seinem Bilde, im Bilde Gottes
schuf er ihn; Mann und Weib[c] schuf
28 er sie. *Und Gott segnete sie, und Gott
sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und
mehret euch und füllet die Erde und
machet sie euch untertan; und herrschet
über die Fische des Meeres und über
das Gevögel des Himmels und über alles
29 Getier, das sich auf der Erde regt! *Und
Gott sprach: Siehe, ich habe euch gege-
ben alles samenbringende Kraut, das auf
der Fläche der ganzen Erde ist, und je-
den Baum, an welchem samenbringende
Baumfrucht ist: es soll euch zur Speise
30 sein; *und allem Getier der Erde und
allem Gevögel des Himmels und allem,
was sich auf der Erde regt, in welchem
eine lebendige Seele ist, habe ich alles
grüne Kraut zur Speise gegeben. *Und 31
es war also. Und Gott sah alles was
er gemacht hatte, und siehe, es war
sehr gut. Und es ward Abend und es
ward Morgen: der sechste Tag.

So wurden vollendet der Himmel und **2**
die Erde und all ihr Heer. *Und Gott 2
hatte am siebenten Tage sein Werk voll-
endet[d], das er gemacht hatte; und er
ruhte am siebenten Tage von all seinem
Werk, das er gemacht hatte. *Und Gott 3
segnete den siebenten Tag und heiligte
ihn; denn an demselben ruhte er von
all seinem Werk, das Gott geschaffen
hatte, indem er es machte.

Dies ist die Geschichte[e] des Himmels 4
und der Erde, als sie geschaffen wurden,
an dem Tage da Jehova Gott Erde
und Himmel machte, *und ehe alles Ge- 5
sträuch des Feldes auf der Erde war,
und ehe alles Kraut des Feldes sproßte;
denn Jehova Gott hatte nicht regnen
lassen auf die Erde, und kein Mensch
war da, um den Erdboden zu bebauen.
*Ein Dunst aber stieg auf von der Erde 6
und befeuchtete die ganze Oberfläche des
Erdbodens. *Und Jehova Gott bildete 7
den Menschen, Staub von dem Erd-
boden, und hauchte in seine Nase den
Odem des Lebens; und der Mensch wurde
eine lebendige Seele. *Und Jehova Gott 8
pflanzte einen Garten in Eden[f] gegen
Osten, und er setzte dorthin den Men-
schen, den er gebildet hatte. *Und Je- 9
hova Gott ließ aus dem Erdboden aller-
lei Bäume wachsen, lieblich anzusehen
und gut zur Speise; und den Baum
des Lebens in der Mitte des Gartens,
und den Baum der Erkenntnis des Gu-
ten und Bösen. *Und ein Strom ging 10

a Eig. sich Regendes. — b H. Adam, d. i. von Erde (adama = Erdboden). — c W. männlich und weiblich. — d Eig. vollendete . . . sein Werk. — e Eig. sind die Erzeugungen, Geschlechter; so auch Kap. 6, 9; 37, 2. — f Wonne, Lieblichkeit.

aus von Eden, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und
11 wurde zu vier Flüssen[a]. *Der Name des ersten ist Pison; dieser ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo
12 das Gold ist; *und das Gold dieses Landes ist gut; daselbst ist das Bdellion[b]
13 und der Stein Onyx[c]. *Und der Name des zweiten Flusses: Gihon; dieser ist es, der das ganze Land Kusch umfließt.
14 *Und der Name des dritten Flusses: Hiddekel[d]; dieser ist es, der vor Assyrien fließt. Und der vierte Fluß, das ist der Phrath[e].

15 Und Jehova Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn
16 zu bebauen und ihn zu bewahren. *Und Jehova Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens
17 darfst du nach Belieben essen; *aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben.

18 Und Jehova Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hülfe machen, seines Glei-
19 chen[f]. *Und Jehova Gott bildete aus dem Erdboden alles Getier des Feldes und alles Gevögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und wie irgend der Mensch ein lebendiges Wesen nennen würde, das sollte sein
20 Name sein. *Und der Mensch gab Namen allem Vieh und dem Gevögel des Himmels und allem Getier des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hülfe seines Gleichen[f].

21 Und Jehova Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er entschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloß ihre Stelle mit
Fleisch; *und Jehova Gott baute aus 22
der Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, ein Weib[g], und er brachte sie zu dem Menschen. *Und der 23
Mensch sprach: Diese ist einmal Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleische; diese soll Männin heißen, denn vom Manne ist diese genommen. *Darum wird ein Mann seinen 24
Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden ein[h] Fleisch sein. *Und sie waren 25
beide nackt, der Mensch und sein Weib, und sie schämten sich nicht.

Und die Schlange war listiger als **3**
alles Getier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens? *Und das Weib sprach 2
zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir; *aber 3
von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet. *Und die Schlange sprach zu dem Weibe: 4
Mit nichten werdet ihr sterben! *sondern[i] Gott weiß, daß, welches Tages 5
ihr davon esset, eure Augen aufgetan werden, und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. *Und das 6
Weib sah, daß der Baum gut zur Speise, und daß er eine Lust für die Augen, und daß der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß. *Da wurden ihrer beider Augen auf- 7
getan, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

Und sie hörten die Stimme[k] Jehovas 8

a W. Häuptern, d. i. Flußanfängen. — b H. Bedolach; ein durchsichtiges, wohlriechendes Harz. — c O. Beryll. — d der Tigris. — e der Euphrat. — f Eig. ihm entsprechend. — g Dasselbe Wort wie Männin in V. 23; so auch V. 24 und später. — h Eig. zu einem. — i Eig. denn. — k O. den Hall, das Geräusch; so auch V. 10.

Gottes, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Und der Mensch und sein Weib versteckten sich vor dem Angesicht Jehovas Gottes mitten unter die
9 Bäume des Gartens. *Und Jehova Gott rief den Menschen und sprach zu ihm:
10 Wo bist du? *Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, denn ich bin nackt, und ich
11 versteckte mich. *Und er sprach: Wer hat dir kundgetan, daß du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten habe, nicht davon zu
12 essen? *Und der Mensch sprach: Das Weib, das du mir beigegeben hast, sie gab mir von dem Baume, und ich aß.
13 *Und Jehova Gott sprach zu dem Weibe: Was hast du da getan! Und das Weib sprach: Die Schlange betrog[a] mich, und
14 ich aß. *Und Jehova Gott sprach zu der Schlange: Weil du dieses getan hast, sollst du verflucht sein vor[b] allem Vieh und vor[b] allem Getier des Feldes! Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. *Und ich werde Feindschaft
15 setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. *Zu dem Weibe sprach er:
16 Ich werde sehr mehren die Mühsal deiner Schwangerschaft[c], mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein,
17 er aber wird über dich herrschen. *Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deines Weibes gehört und gegessen hast von dem Baume, von dem ich dir geboten und gesprochen habe: Du sollst nicht davon essen, — so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; *und Dornen und 18
Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen. *Im Schweiße deines Angesichts wirst 19
du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde[d], denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren!

Und der Mensch gab seinem Weibe 20
den Namen Eva[e], denn sie war die Mutter aller Lebendigen.

Und Jehova Gott machte Adam und 21
seinem Weibe Röcke von Fell und bekleidete sie.

Und Jehova Gott sprach: Siehe, der 22
Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, daß er seine Hand nicht ausstrecke und nehme auch von dem Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich! *Und 23
Jehova Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, um den Erdboden zu bebauen, davon er genommen war; *und er trieb den Menschen aus und 24
ließ lagern gegen Osten vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes, um den Weg zum Baume des Lebens zu bewahren.

Und der Mensch erkannte Eva, sein 4
Weib, und sie ward schwanger und gebar Kain[f]; und sie sprach: Ich habe einen Mann erworben mit Jehova. *Und 2
sie gebar ferner seinen Bruder, den Abel[g]. Und Abel wurde ein Schafhirt[h], und Kain wurde ein Ackerbauer. *Und 3
es geschah nach Verlauf einer Zeit, da brachte Kain dem Jehova eine Opfergabe von der Frucht des Erdbodens; *und Abel, auch er brachte von den 4
Erstlingen seiner Herde[i] und von ihrem Fett. Und Jehova blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; *aber auf 5
Kain und auf seine Opfergabe blickte er

a O. verführte. — b O. unter. — c Eig. Ich werde groß machen deine Mühsal und deine Schwangerschaft. — d Eig. zum Erdboden. — e H. Chawa: Leben. — f Erworbenes, Gewinn. — g H. Hevel: Hauch, Nichtigkeit. — h W. Kleinviehhirt. — i Eig. seines Kleinviehs.

nicht. Und Kain ergrimmte sehr, und
6 sein Antlitz senkte sich. *Und Jehova
sprach zu Kain: Warum bist du er-
grimmt, und warum hat sich dein Ant-
7 litz gesenkt? *Ist es nicht so, daß es
sich erhebt, wenn du wohl tust?[a] und
wenn du nicht wohl tust, so lagert die
Sünde[b] vor der Tür. Und nach dir
wird sein Verlangen sein, du aber wirst
über ihn herrschen.
8 Und Kain sprach zu seinem Bruder
Abel; und es geschah, als sie auf dem
Felde waren, da erhob sich Kain wider
seinen Bruder Abel und erschlug ihn.
9 *Und Jehova sprach zu Kain: Wo ist
dein Bruder Abel? Und er sprach: Ich
weiß nicht; bin ich meines Bruders
10 Hüter? *Und er sprach: Was hast du
getan! Horch! das Blut deines Bru-
ders schreit zu mir[c] vom Erdboden her.
11 *Und nun, verflucht seiest du von dem
Erdboden hinweg, der seinen Mund auf-
getan hat, das Blut deines Bruders von
12 deiner Hand zu empfangen! *Wenn du
den Erdboden bebauest, soll er dir hin-
fort seine Kraft nicht geben; unstet und
flüchtig sollst du sein auf der Erde.
13 *Und Kain sprach zu Jehova: Zu groß
ist meine Strafe, um sie zu tragen[d].
14 *Siehe, du hast mich heute von der
Fläche des Erdbodens vertrieben, und
ich werde verborgen sein vor deinem
Angesicht, und werde unstet und flüchtig
sein auf der Erde; und es wird ge-
schehen: wer irgend mich findet, wird
15 mich erschlagen. *Und Jehova sprach zu
ihm: Darum, jeder, der Kain erschlägt
— siebenfältig soll es gerächt werden.
Und Jehova machte an Kain ein Zei-
chen, auf daß ihn nicht erschlüge, wer
16 irgend ihn fände. *Und Kain ging weg
von dem Angesicht Jehovas und wohnte
im Lande Nod[e], östlich von Eden.
Und Kain erkannte sein Weib, und 17
sie ward schwanger und gebar Hanoch.
Und er baute eine Stadt[f] und benannte
die Stadt nach dem Namen seines Soh-
nes Hanoch. *Und dem Hanoch wurde 18
Irad geboren; und Irad zeugte Mehu-
jael, und Mehujael zeugte Methusael,
und Methusael zeugte Lamech. *Und 19
Lamech nahm sich zwei Weiber; der
Name der einen war Ada, und der Name
der anderen Zilla. *Und Ada gebar Ja- 20
bal; dieser war der Vater der Zelt-
bewohner und Herdenbesitzer[g]. *Und der 21
Name seines Bruders war Jubal; dieser
war der Vater aller derer, welche mit
der Laute[h] und der Flöte umgehen.
*Und Zilla, auch sie gebar Tubalkain, 22
einen Hämmerer von allerlei Schneide-
werkzeug aus Erz und Eisen. Und die
Schwester Tubalkains war Naama.
Und Lamech sprach zu seinen Weibern: 23
Ada und Zilla, höret meine Stimme;
Weiber Lamechs, horchet auf meine Rede!
Einen Mann[i] erschlug[k] ich für meine
Wunde, und einen Jüngling für meine
Strieme!
Wenn Kain siebenfältig gerächt wird, 24
so Lamech siebenundsiebenzigfältig.
Und Adam erkannte abermals sein 25
Weib, und sie gebar einen Sohn und
gab ihm den Namen Seth[l]; denn Gott
hat mir einen anderen Samen gesetzt an
Stelle Abels, weil Kain ihn erschlagen
hat. *Und dem Seth, auch ihm wurde 26
ein Sohn geboren, und er gab ihm den
Namen Enos[m]. Damals fing man an,
den Namen Jehovas anzurufen.
Dies ist das Buch von Adams Ge- **5**
schlechtern. An dem Tage da Gott

a W. Ist nicht, wenn du wohl tust, Erhebung? (Vergl. Hiob 11, 15.) — b Vielleicht: ein Sündopfer; das hebräische Wort bedeutet beides. — c W. Stimme des Blutes deines Bruders, das zu mir schreit . . .! — d O. meine Missetat, um vergeben zu werden. — e Flucht. — f W. er wurde ein Stadterbauer. — g Eig. derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. — h Nicht unsere heutige Laute, sondern eine Art Leier; so auch später, wo das Wort vorkommt. — i O. Fürwahr, einen Mann. — k O. erschlage. — l H. Scheth: Ersatz. — m H. Enosch: Mensch, mit dem Nebenbegriff: schwach, hinfällig.

Adam schuf, machte er ihn im Gleich-
2 nis Gottes. *Mann und Weib[a] schuf er
sie, und er segnete sie und gab ihnen
den Namen Mensch[b], an dem Tage da
3 sie geschaffen wurden. — *Und Adam
lebte hundert und dreißig Jahre und
zeugte einen Sohn in seinem Gleichnis,
nach seinem Bilde, und gab ihm den
4 Namen Seth. *Und die Tage Adams,
nachdem er Seth gezeugt hatte, waren
achthundert Jahre, und er zeugte Söhne
5 und Töchter. *Und alle Tage Adams,
die er lebte, waren neunhundert und
6 dreißig Jahre, und er starb. — *Und
Seth lebte hundert und fünf Jahre und
7 zeugte Enos. *Und Seth lebte, nachdem
er Enos gezeugt hatte, achthundert und
sieben Jahre und zeugte Söhne und
8 Töchter. *Und alle Tage Seths waren
neunhundert und zwölf Jahre, und er
9 starb. — *Und Enos lebte neunzig Jahre
10 und zeugte Kenan. *Und Enos lebte,
nachdem er Kenan gezeugt hatte, acht-
hundert und fünfzehn Jahre und zeugte
11 Söhne und Töchter. *Und alle Tage
Enos' waren neunhundert und fünf Jahre,
12 und er starb. — *Und Kenan lebte
siebenzig Jahre und zeugte Mahalalel.
13 *Und Kenan lebte, nachdem er Maha-
lalel gezeugt hatte, achthundert und vier-
zig Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
14 *Und alle Tage Kenans waren neun-
hundert und zehn Jahre, und er starb.
15 — *Und Mahalalel lebte fünfundsechzig
16 Jahre und zeugte Jered. *Und Maha-
lalel lebte, nachdem er Jered gezeugt
hatte, achthundert und dreißig Jahre
17 und zeugte Söhne und Töchter. *Und
alle Tage Mahalalels waren achthundert
fünfundneunzig Jahre, und er starb. —
18 *Und Jered lebte hundert zweiundsechzig
19 Jahre und zeugte Henoch[c]. *Und Jered
lebte, nachdem er Henoch gezeugt hatte,
achthundert Jahre und zeugte Söhne
und Töchter. *Und alle Tage Jereds 20
waren neunhundert zweiundsechzig Jahre,
und er starb. — *Und Henoch lebte 21
fünfundsechzig Jahre und zeugte Methu-
salah. *Und Henoch wandelte mit Gott, 22
nachdem er Methusalah gezeugt hatte,
dreihundert Jahre und zeugte Söhne
und Töchter. *Und alle Tage Henochs 23
waren dreihundert fünfundsechzig Jahre.
*Und Henoch wandelte mit Gott; und 24
er war nicht mehr, denn Gott nahm
ihn hinweg. — *Und Methusalah lebte 25
hundert siebenundachtzig Jahre und zeugte
Lamech. *Und Methusalah lebte, nach- 26
dem er Lamech gezeugt hatte, sieben-
hundert zweiundachtzig Jahre und zeugte
Söhne und Töchter. *Und alle Tage 27
Methusalahs waren neunhundert neun-
undsechzig Jahre, und er starb. — *Und 28
Lamech lebte hundert zweiundachtzig Jahre
und zeugte einen Sohn. *Und er gab 29
ihm den Namen Noah[d], indem er sprach:
Dieser wird uns trösten über unsere Ar-
beit und über die Mühe unserer Hände
wegen des Erdbodens, den Jehova ver-
flucht hat. *Und Lamech lebte, nachdem 30
er Noah gezeugt hatte, fünfhundert fünf-
undneunzig Jahre und zeugte Söhne und
Töchter. *Und alle Tage Lamechs waren 31
siebenhundert siebenundsiebenzig Jahre,
und er starb. — *Und Noah war fünf- 32
hundert Jahre alt; und Noah zeugte
Sem[e], Ham[f] und Japhet[g].

Und es geschah, als die Menschen be- 6
gannen sich zu mehren auf der Fläche
des Erdbodens und ihnen Töchter ge-
boren wurden, *da sahen die Söhne 2
Gottes, daß die Töchter der Menschen
schön waren, und sie nahmen sich zu
Weibern, welche sie irgend erwählten.
*Und Jehova sprach: Mein Geist soll 3
nicht ewiglich mit dem Menschen rech-

a W. Männlich und weiblich. — b H. Adam. — c H. Chanok: eingeweiht, belehrt. — d H. Noach: Trost, Ruhe. — e H. Schem: Name, Ruf. — f H. Cham: Bedeutung ungewiß. — g Erweiterung, Ausbreitung; vergl. Kap. 9, 27.

ten, da er ja Fleisch ist; und seine Tage
4 seien hundert und zwanzig Jahre. *In
jenen Tagen waren die Riesen auf der
Erde, und auch nachher, als[a] die Söhne
Gottes zu den Töchtern der Menschen
eingingen, und diese ihnen gebaren. Das
sind die Helden, welche von alters her
waren, die Männer von Ruhm gewesen
5 sind. *Und Jehova sah, daß des Men-
schen Bosheit groß war auf Erden, und
alles Gebilde der Gedanken seines Her-
zens nur böse den ganzen Tag. *Und
6 es reute Jehova, daß er den Menschen
gemacht hatte auf der Erde, und es
7 schmerzte ihn in sein Herz hinein. *Und
Jehova sprach: Ich will den Menschen,
den ich geschaffen habe, von der Fläche
des Erdbodens vertilgen, vom Menschen
bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis
zum Gevögel des Himmels; denn es reut
8 mich, daß ich sie gemacht habe. *Noah
aber fand Gnade in den Augen Jehovas.
9 Dies ist die Geschichte Noahs: Noah
war ein gerechter, vollkommener[b] Mann
unter seinen Zeitgenossen; Noah wan-
10 delte mit Gott. *Und Noah zeugte drei
11 Söhne: Sem, Ham und Japhet. *Und
die Erde war verderbt vor Gott, und
12 die Erde war voll Gewalttat. *Und Gott
sah die Erde, und siehe, sie war ver-
derbt; denn alles Fleisch hatte seinen
Weg verderbt auf Erden.
13 Und Gott sprach zu Noah: Das Ende
alles Fleisches ist vor mich gekommen;
denn die Erde ist voll Gewalttat durch
sie; und siehe, ich will sie verderben mit
14 der Erde. *Mache dir eine Arche von
Gopherholz; mit Kammern sollst du die
Arche machen, und sie von innen und
15 von außen mit Harz verpichen[c]. *Und
also sollst du sie machen: Dreihundert
Ellen sei die Länge der Arche, fünfzig
Ellen ihre Breite, und dreißig Ellen
ihre Höhe. *Eine Lichtöffnung[d] sollst 16
du der Arche machen, und bis zu einer
Elle[e] sollst du sie fertigen[f] von oben
her; und die Tür der Arche sollst du
in ihre Seite setzen; mit einem unteren,
zweiten und dritten Stockwerk sollst du
sie machen. *Denn ich, siehe, ich bringe 17
die Wasserflut über die Erde, um alles
Fleisch unter dem Himmel zu verderben,
in welchem ein Hauch des Lebens ist;
alles was auf der Erde ist, soll ver-
scheiden. *Aber mit dir will ich meinen 18
Bund errichten, und du sollst in die
Arche gehen, du und deine Söhne und
dein Weib und die Weiber deiner Söhne
mit dir. *Und von allem Lebendigen, 19
von allem Fleische, zwei von jeglichem
sollst du in die Arche bringen, um sie
mit dir am Leben zu erhalten; ein Männ-
liches und ein Weibliches sollen sie sein.
*Von dem Gevögel nach seiner Art und 20
von dem Vieh nach seiner Art, von al-
lem Gewürm des Erdbodens nach seiner
Art: zwei von jeglichem sollen zu dir hin-
eingehen, um sie am Leben zu erhalten.
*Und du, nimm dir von aller Speise, die 21
gegessen wird, und sammle sie bei dir
auf, daß sie dir und ihnen zur Nahrung
sei. *Und Noah tat es; nach allem, 22
was Gott ihm geboten hatte, also tat er.

7 Und Jehova sprach zu Noah: Gehe
in die Arche, du und dein ganzes Haus;
denn dich habe ich gerecht vor mir er-
funden in diesem Geschlecht. *Von allem 2
reinen Vieh sollst du sieben und sieben
zu dir nehmen, ein Männchen und sein
Weibchen; und von dem Vieh, das nicht
rein ist, zwei, ein Männchen und sein
Weibchen; *auch von dem Gevögel des 3
Himmels sieben und sieben, ein Männ-
liches und ein Weibliches: um Samen
am Leben zu erhalten auf der Fläche
der ganzen Erde. *Denn in noch sieben 4

a O. und auch nachdem. — b O. untadeliger, redlicher. — c Eig. überziehen. — d Eig. Ein Licht. — e d. i. eine Elle hoch. — f Eig. völlig durchführen, d. h. wahrscheinlich rundum anbringen.

Tagen, so lasse ich auf die Erde regnen vierzig Tage und vierzig Nächte, und werde vertilgen von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende, das ich gemacht
5 habe. — *Und Noah tat nach allem, was Jehova ihm geboten hatte.
6 Und Noah war sechshundert Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die Erde.
7 *Und Noah und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm gingen in die Arche vor den Was-
8 sern der Flut. *Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein ist, und von dem Gevögel, und von allem,
9 was sich auf dem Erdboden regt, *kamen zwei und zwei[a] zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte.
10 Und es geschah nach sieben Tagen, da kamen die Wasser der Flut über die Erde.
11 *Im sechshundertsten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am sieben-zehnten Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Quellen der gro-ßen Tiefe, und die Fenster des Himmels
12 taten sich auf. *Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.
13 *An eben demselben Tage gingen Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs, und das Weib Noahs und die drei Weiber seiner Söhne mit
14 ihnen in die Arche; *sie und alles Ge-tier nach seiner Art und alles Vieh nach seiner Art und alles Gewürm, das sich auf der Erde regt, nach seiner Art, und alles Gevögel nach seiner Art, jeder Vo-
15 gel von allerlei Gefieder. *Und sie gin-gen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleische, in welchem ein
16 Hauch des Lebens war. *Und die hin-eingingen, waren[b] ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleische, wie Gott ihm geboten hatte. Und Jehova schloß hinter ihm zu.

17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und die Wasser mehrten sich und hoben die Arche empor; und sie erhob sich über die Erde. *Und die 18 Wasser nahmen überhand und mehrten sich sehr auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche der Wasser. *Und 19 die Wasser nahmen gar sehr überhand auf der Erde, und es wurden bedeckt alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind. *Fünfzehn Ellen darüber 20 nahmen die Wasser überhand, und die Berge wurden bedeckt. *Da verschied 21 alles Fleisch, das sich auf der Erde regte, an Gevögel und an Vieh und an Ge-tier und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen; *alles starb, in dessen Nase ein Odem 22 des Lebenshauches war, von allem, was auf dem Trockenen war. *Und vertilgt 23 wurde[c] alles Bestehende, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Men-schen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Gevögel des Himmels; und sie wurden vertilgt von der Erde. Und nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war. *Und die Wasser 24 hatten überhand auf der Erde hundert und fünfzig Tage.

8 Und Gott gedachte des Noah und alles Getieres und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken. *Und es wurden ver- 2 schlossen die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt. *Und die 3 Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundert und fünf-zig Tagen. *Und im siebenten Monat, 4 am siebenzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ara-rat. *Und die Wasser nahmen fort und 5

a d. h. paarweise. — b Eig. gingen hinein. — c Nach and. Lesart: Und er vertilgte.

fort ab bis zum zehnten Monat; im zehnten Monat, am ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.
6 Und es geschah nach Verlauf von vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und
7 ließ den Raben aus; *und der flog hin und wieder, bis die Wasser von der
8 Erde vertrocknet waren. *Und er ließ die Taube von sich aus, um zu sehen, ob die Wasser sich verlaufen hätten von
9 der Fläche des Erdbodens; *aber die Taube fand keinen Ruheplatz für ihren Fuß[a] und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn die Wasser waren noch auf der Fläche der ganzen Erde; und er streckte seine Hand aus und nahm sie und brachte sie zu sich in die Arche.
10 *Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube abermals aus der
11 Arche; *und die Taube kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, daß die Wasser sich
12 verlaufen hatten von der Erde. *Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube aus; und sie kehrte hinfort nicht wieder zu ihm zurück.
13 Und es geschah im sechshundert ersten Jahre, im ersten Monat, am ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah tat die Decke von der Arche und sah: und siehe, die Fläche des Erdbodens war trocken.
14 *Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, war die Erde trocken.
15 Und Gott redete zu Noah und sprach:
16 *Gehe aus der Arche, du und dein Weib und deine Söhne und die Weiber deiner
17 Söhne mit dir. *Alles Getier, das bei dir ist, von allem Fleische, an Gevögel und an Vieh und an allem Gewürm, das sich auf der Erde regt, laß mit dir hinausgehen, daß sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden. *Und Noah ging hinaus 18
und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm. *Alles 19
Getier, alles Gewürm und alles Gevögel, alles was sich auf der Erde regt, nach ihren Arten, gingen aus der Arche.
Und Noah baute Jehova einen Altar; 20
und er nahm von allem reinen Vieh und von allem reinen Gevögel und opferte Brandopfer auf dem Altar. *Und Je- 21
hova roch den lieblichen Geruch[b], und Jehova sprach in seinem Herzen: Nicht mehr will ich hinfort den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Dichten[c] des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht mehr will ich hinfort alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. *Forthin, 22
alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, und Frost und Hitze, und Sommer und Winter, und Tag und Nacht.
Und Gott segnete Noah und seine **9**
Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde; *und die Furcht und der Schrecken 2
vor euch sei auf allem Getier der Erde und auf allem Gevögel des Himmels. Alles was sich auf dem Erdboden regt und alle Fische des Meeres, in eure Hände sind sie gegeben: *alles was sich 3
regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles. *Nur das Fleisch mit seiner 4
Seele, seinem Blute, sollt ihr nicht essen; *und wahrlich, euer Blut, nach euren 5
Seelen, werde ich fordern[d]; von jedem Tiere[e] werde ich es fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen fordern. *Wer 6

a W. für die Sohle ihres Fußes. — b Eig. den Geruch (Duft) der Beruhigung. — c Eig. das Gebilde; wie Kap. 6, 5. — d d. h. euer Blut werde ich rächen, wessen es auch sei. — e W. von der Hand jedes Tieres.

Menschenblut vergießt, durch den Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn im Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. 7 *Ihr nun, seid fruchtbar und mehret euch, wimmelt auf der Erde und mehret euch auf ihr.

8 Und Gott sprach zu Noah und zu 9 seinen Söhnen mit ihm und sagte: *Und ich, siehe, ich errichte meinen Bund mit euch und mit eurem Samen nach euch; 10 *und mit jedem lebendigen Wesen, das bei euch ist, an Gevögel, an Vieh und an allem Getier der Erde bei euch, was irgend von allem Getier der Erde aus 11 der Arche gegangen ist. *Und ich errichte meinen Bund mit euch; und nicht mehr soll alles Fleisch ausgerottet werden durch die Wasser der Flut, und keine Flut soll mehr sein, die Erde zu 12 verderben. *Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jeder lebendigen Seele, die bei euch ist, auf ewige 13 Geschlechter hin: *Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und 14 der Erde. *Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe, so soll der Bogen in den Wolken erscheinen, 15 *und ich werde meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jedem lebendigen Wesen, von allem Fleische; und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu verderben. 16 *Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich werde ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen von allem Fleische, das auf Erden 17 ist. *Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische, das auf Erden ist.

Und die Söhne Noahs, die aus der 18 Arche gingen, waren Sem und Ham und Japhet; und Ham ist der Vater Kanaans. *Diese drei sind die Söhne 19 Noahs, und von diesen aus ist die ganze Erde bevölkert worden[a]. *Und Noah 20 fing an ein Ackersmann zu werden[b] und pflanzte einen Weinberg. *Und er trank 21 von dem Weine und ward trunken, und er entblößte sich in seinem Zelte. *Und 22 Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern draußen. *Da nahmen 23 Sem und Japhet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen rücklings und bedeckten die Blöße ihres Vaters; und ihre Angesichter waren abgewandt, und sie sahen die Blöße ihres Vaters nicht. *Und Noah erwachte 24 von seinem Weine und erfuhr, was sein jüngster Sohn ihm getan hatte. *Und 25 er sprach:

Verflucht sei Kanaan! ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!

Und er sprach: 26

Gepriesen[c] sei Jehova, der Gott Sems; und Kanaan sei sein[d] Knecht!

Weit mache es Gott dem Japhet, und 27 er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei sein[d] Knecht!

Und Noah lebte nach der Flut drei- 28 hundert und fünfzig Jahre; *und alle 29 Tage Noahs waren neunhundert und fünfzig Jahre, und er starb.

Und dies sind die Geschlechter der **10** Söhne Noahs, Sem, Ham und Japhet: es wurden ihnen Söhne geboren nach der Flut.

Die Söhne Japhets: Gomer und Ma- 2 gog und Madai und Javan und Tubal und Mesech und Tiras. *Und die Söhne 3 Gomers: Askenas und Riphat und Togarma. *Und die Söhne Javans: Elisa 4

a W. hat sich die ganze Erde (Erdbevölkerung) zerstreut. — b O. Noah, der ein Ackersmann war, fing an. — c Im Hebr. dasselbe Wort wie „segnen". — d W. ihr, d. h. des Geschlechtes Sems (Japhets).

und Tarsis, die Kittim und die Dodanim.
5 *Von diesen aus verteilten sich die Bewohner der Inseln[a] der Nationen in
ihren Ländern, eine jede nach ihrer
Sprache, nach ihren Familien, in ihren
Nationen.
6 Und die Söhne Hams: Kusch und
7 Mizraim und Put[b] und Kanaan. *Und
die Söhne Kuschs: Seba und Hawila
und Sabta und Raghma und Sabteka.
Und die Söhne Raghmas: Scheba und
8 Dedan. *Und Kusch zeugte Nimrod;
der fing an ein Gewaltiger zu sein auf
9 der Erde. *Er war ein gewaltiger Jäger vor Jehova; darum sagt man: Wie
Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor Je-
10 hova! *Und der Anfang seines Reiches
war Babel und Erek und Akkad und
11 Kalne im Lande Sinear. *Von diesem
Lande zog er aus nach Assur[c] und baute
Ninive und Rechobot-Ir und Kalach,
12 *und Resen zwischen Ninive und Kalach:
13 das ist die große Stadt. — *Und Mizraim zeugte die Ludim und die Anamim
und die Lehabim und die Naphtuchim
14 *und die Pathrusim und die Kasluchim,
(von welchen die Philister[d] ausgegangen
15 sind,) und die Kaphtorim. — *Und Kanaan zeugte Zidon, seinen Erstgeborenen,
16 und Heth, *und den Jebusiter und den
17 Amoriter und den Girgasiter, *und den
Hewiter und den Arkiter und den Sini-
18 ter, *und den Arwaditer und den Zemariter und den Hamathiter. Und nachher
haben sich die Familien der Kanaaniter
19 zerstreut. *Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich von Zidon nach
Gerar hin[e], bis Gasa; nach Sodom und
Gomorra und Adama und Zeboim hin[e],
20 bis Lescha. — *Das sind die Söhne Hams
nach ihren Familien, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Nationen.

Und dem Sem, dem Vater aller Söhne 21
Hebers, dem Bruder Japhets, des[f] ältesten, auch ihm wurden Söhne geboren.
*Die Söhne Sems: Elam und Assur 22
und Arpakssad und Lud und Aram. *Und 23
die Söhne Arams: Uz und Hul und
Gether und Masch. *Und Arpakssad 24
zeugte Schelach, und Schelach zeugte
Heber. *Und dem Heber wurden zwei 25
Söhne geboren: der Name des einen
war Peleg[g], denn in seinen Tagen wurde
die Erde verteilt[h]; und der Name seines Bruders war Joktan. *Und Joktan 26
zeugte Almodad und Scheleph und Hazarmaweth und Jerach, *und Hadoram 27
und Usal und Dikla, *und Obal und 28
Abimael und Scheba, *und Ophir und 29
Hawila und Jobab; diese alle waren
Söhne Joktans. *Und ihr Wohnsitz war 30
von Meschar nach Sephar hin, dem Gebirge des Ostens. — *Das sind die 31
Söhne Sems nach ihren Familien, nach
ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach
ihren Nationen.

Das sind die Familien der Söhne 32
Noahs nach ihren Geschlechtern, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf
der Erde verteilt.

11 Und die ganze Erde hatte[i] eine
Sprache und einerlei Worte. *Und es 2
geschah, als sie nach[k] Osten zogen, da
fanden sie eine Ebene im Lande Sinear
und wohnten daselbst. *Und sie spra- 3
chen einer zum anderen: Wohlan, laßt
uns Ziegel streichen und hart brennen!
Und der Ziegel diente ihnen als Stein,
und das Erdharz diente ihnen als Mörtel. *Und sie sprachen: Wohlan, bauen 4
wir uns eine Stadt und einen Turm,
dessen Spitze an den Himmel reiche, und
machen wir uns einen Namen, daß wir

a Das hebr. Wort bezeichnet überall im Alten Testament die Inseln und Küstengebiete des Mittelländischen Meeres, von Kleinasien bis Spanien. — b Äthiopien und Ägypten und Mauretanien. — c And. üb.: Von diesem Lande ging Assur aus. — d H. Pelischtim. — e W. wenn du nach ... kommst oder gehst: eine stehende Redensart. So auch V. 30; Kap. 13, 10; 25, 18 2c. — f O. dem. — g Teilung. — h O. verteilte sich die Bevölkerung der Erde. — i W. war. — k O. von.

nicht zerstreut werden über die ganze
5 Erde[a]! *Und Jehova fuhr hernieder,
die Stadt und den Turm zu sehen,
6 welche die Menschenkinder bauten. *Und
Jehova sprach: Siehe, sie sind ein Volk,
und haben alle eine Sprache, und dies
haben sie angefangen zu tun; und nun
wird ihnen nichts verwehrt werden, was
7 sie zu tun ersinnen. *Wohlan, laßt uns
herniederfahren und ihre Sprache da-
selbst verwirren, daß sie einer des an-
8 deren Sprache nicht verstehen! *Und
Jehova zerstreute sie von dannen über
die ganze Erde; und sie hörten auf, die
9 Stadt zu bauen. *Darum gab man ihr
den Namen Babel[b]; denn daselbst ver-
wirrte Jehova die Sprache der ganzen
Erde, und von dannen zerstreute sie Je-
hova über die ganze Erde.

10 Dies sind die Geschlechter Sems:
Sem war hundert Jahre alt und zeugte
Arpakšad, zwei Jahre nach der Flut.
11 *Und Sem lebte, nachdem er Arpakšad
gezeugt hatte, fünfhundert Jahre und
12 zeugte Söhne und Töchter. — *Und
Arpakšad lebte fünfunddreißig Jahre und
13 zeugte Schelach. *Und Arpakšad lebte,
nachdem er Schelach gezeugt hatte, vier-
hundert und drei Jahre und zeugte
14 Söhne und Töchter. — *Und Schelach
lebte dreißig Jahre und zeugte Heber.
15 *Und Schelach lebte, nachdem er Heber
gezeugt hatte, vierhundert und drei Jahre
16 und zeugte Söhne und Töchter. — *Und
Heber lebte vierunddreißig Jahre und
17 zeugte Peleg. *Und Heber lebte, nach-
dem er Peleg gezeugt hatte, vierhundert
und dreißig Jahre und zeugte Söhne
18 und Töchter. — *Und Peleg lebte drei-
19 ßig Jahre und zeugte Reghu. *Und Pe-
leg lebte, nachdem er Reghu gezeugt
hatte, zweihundert und neun Jahre und
20 zeugte Söhne und Töchter. — *Und
Reghu lebte zweiunddreißig Jahre und
zeugte Serug. *Und Reghu lebte, nach- 21
dem er Serug gezeugt hatte, zweihun-
dert und sieben Jahre und zeugte Söhne
und Töchter. — *Und Serug lebte drei- 22
ßig Jahre und zeugte Nahor. *Und 23
Serug lebte, nachdem er Nahor gezeugt
hatte, zweihundert Jahre und zeugte
Söhne und Töchter. — *Und Nahor 24
lebte neunundzwanzig Jahre und zeugte
Tarah[c]. *Und Nahor lebte, nachdem er 25
Tarah gezeugt hatte, hundert und neun-
zehn Jahre und zeugte Söhne und Töch-
ter. — *Und Tarah lebte siebenzig Jahre 26
und zeugte Abram, Nahor und Haran.

Und dies sind die Geschlechter Tarahs: 27
Tarah zeugte Abram, Nahor und Ha-
ran; und Haran zeugte Lot. *Und 28
Haran starb vor dem Angesicht seines
Vaters Tarah, in dem Lande seiner Ge-
burt, zu Ur in Chaldäa[d]. *Und Abram 29
und Nahor nahmen sich Weiber; der
Name des Weibes Abrams war Sarai,
und der Name des Weibes Nahors
Milka, die Tochter Harans, des Vaters
der Milka und des Vaters der Iska.
*Und Sarai war unfruchtbar, sie hatte 30
kein Kind. *Und Tarah nahm seinen 31
Sohn Abram, und Lot, den Sohn Ha-
rans, seines Sohnes Sohn, und Sarai,
seine Schwiegertochter, das Weib seines
Sohnes Abram; und sie zogen mitein-
ander[e] aus Ur in Chaldäa, um in das
Land Kanaan zu gehen; und sie kamen
bis Haran[f] und wohnten daselbst. *Und 32
die Tage Tarahs waren zweihundert und
fünf Jahre, und Tarah starb in Haran.

12 Und Jehova sprach zu Abram: Gehe
aus deinem Lande und aus deiner Ver-
wandtschaft und aus deines Vaters Hause,
in das Land, das ich dir zeigen werde.
2 *Und ich will dich zu einer großen Na-
tion machen und dich segnen, und ich

a W. über die Fläche der ganzen Erde; so auch V. 8. 9. — b Verwirrung. — c H. Terach. — d W. der Chaldäer; ebenso V. 31 und Kap. 15, 7. — e W. mit ihnen. And. l.: und führte sie hinweg. — f im nordwestl. Mesopotamien.

will deinen Namen groß machen; und
3 du sollst ein Segen sein! *Und ich will
segnen die dich segnen, und wer dir
flucht, den werde ich verfluchen; und in
dir sollen gesegnet werden alle Geschlech-
4 ter der Erde! *Und Abram ging hin,
wie Jehova zu ihm geredet hatte, und
Lot ging mit ihm; und Abram war
fünfundsiebenzig Jahre alt, als er aus
5 Haran zog. *Und Abram nahm Sarai,
sein Weib, und Lot, seines Bruders
Sohn, und alle ihre Habe, die sie er-
worben, und die Seelen, die sie in Ha-
ran gewonnen hatten, und sie zogen aus,
um in das Land Kanaan zu gehen; und
6 sie kamen in das Land Kanaan. *Und
Abram durchzog das Land bis zu dem
Orte Sichem, bis zur Terebinthe Mores.
Und die Kanaaniter waren damals im
7 Lande. *Und Jehova erschien dem Abram
und sprach: Deinem Samen will ich die-
ses Land geben. Und er baute daselbst
Jehova, der ihm erschienen war, einen
8 Altar. *Und er brach auf von dannen
nach dem Gebirge ostwärts von Bethel
und schlug sein Zelt auf, Bethel gegen
Westen und Ai gegen Osten; und er
baute daselbst Jehova einen Altar und
rief den Namen Jehovas an.
9 Und Abram zog fort, immer weiter
10 ziehend, nach dem Süden[a]. *Es ent-
stand aber eine Hungersnot im Lande;
und Abram zog nach Ägypten hinab,
um sich daselbst aufzuhalten[b], denn die
11 Hungersnot war schwer im Lande. *Und
es geschah, als er nahe daran war, nach
Ägypten zu kommen, da sprach er zu
Sarai, seinem Weibe: Siehe doch, ich
weiß, daß du ein Weib, schön von An-
12 sehen, bist; *und es wird geschehen, wenn
die Ägypter dich sehen, so werden sie
sagen: Sie ist sein Weib; und sie wer-
den mich erschlagen und dich leben lassen.
*Sage doch, du seiest meine Schwester, 13
auf daß es mir wohlgehe um deinet-
willen, und meine Seele am Leben bleibe
deinethalben.
Und es geschah, als Abram in Ägyp- 14
ten ankam, da sahen die Ägypter, daß
das Weib sehr schön war. *Und die 15
Fürsten des Pharao sahen sie und prie-
sen sie dem Pharao; und das Weib
wurde in das Haus des Pharao geholt.
*Und er tat Abram Gutes um ihret- 16
willen; und er bekam Kleinvieh und
Rinder und Esel und Knechte und Mägde
und Eselinnen und Kamele. *Und Je- 17
hova schlug den Pharao und sein Haus
mit großen Plagen, um Sarais willen,
des Weibes Abrams. *Und der Pharao 18
ließ Abram rufen und sprach: Was hast
du mir da getan! Warum hast du mir
nicht kundgetan, daß sie dein Weib ist?
*warum hast du gesagt: Sie ist meine 19
Schwester, so daß ich sie mir zum Weibe
nahm? Und nun siehe, da ist dein Weib,
nimm sie und gehe hin. *Und der Pha- 20
rao entbot seinetwegen Männer, und sie
geleiteten ihn und sein Weib und alles
was er hatte.

13 Und Abram zog herauf aus Ägypten,
er und sein Weib und alles was er
hatte, und Lot mit ihm, nach dem Sü-
den[a]. *Und Abram war sehr reich an 2
Vieh, an Silber und an Gold. *Und 3
er ging auf seinen Zügen vom Süden
bis Bethel, bis zu dem Orte, wo im
Anfang sein Zelt gewesen war, zwischen
Bethel und Ai, *zu der Stätte des Al- 4
tars, den er zuvor daselbst gemacht hatte.
Und Abram rief daselbst den Namen
Jehovas an.
Und auch Lot, der mit Abram zog, 5
hatte Kleinvieh und Rinder und Zelte.
*Und das Land ertrug es nicht, daß sie 6
beisammen wohnten; denn ihre Habe

a Das hebr. Wort bezeichnet die Südgegend von Palästina. — b O. um daselbst als Fremdling zu weilen, d. h. ohne ansässig zu werden; vergl. Kap. 19, 9; 20, 1; 21, 23 u. viele andere Stellen.

war groß, und sie konnten nicht bei-
7 sammen wohnen. *Und es gab Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Und die Kanaaniter und die Perisiter wohn-
8 ten damals im Lande. *Da sprach Abram zu Lot: Laß doch kein Gezänk sein zwischen mir und dir und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten; denn
9 wir sind Brüder! *Ist nicht das ganze Land vor dir? Trenne dich doch von mir! Willst du[a] zur Linken, so will ich mich zur Rechten wenden, und willst du[a] zur Rechten, so will ich mich zur
10 Linken wenden. *Und Lot hob seine Augen auf und sah die ganze Ebene[b] des Jordan, daß sie ganz bewässert war, (bevor Jehova Sodom und Gomorra zerstört hatte,) gleich dem Garten Je-
hovas, wie das Land Ägypten, bis nach
11 Zoar hin. *Und Lot erwählte sich die ganze Ebene des Jordan, und Lot zog ostwärts; und sie trennten sich voneinander.
12 *Abram wohnte im Lande Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug Zelte auf bis nach
13 Sodom. *Und die Leute von Sodom waren böse, und große Sünder vor Jehova.
14 Und Jehova sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Hebe doch deine Augen auf und schaue von dem Orte, wo du bist, gen Norden und gen Süden und gen Osten und gen
15 Westen! *Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und dei-
16 nem Samen auf ewig. *Und ich will deinen Samen machen wie den Staub der Erde, so daß, wenn jemand den Staub der Erde zu zählen vermag, auch
17 dein Same gezählt werden wird. *Mache dich auf und durchwandle das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite;
18 denn dir will ich es geben. *Und Abram schlug Zelte auf, und kam und wohnte unter den Terebinthen Mamres, die bei Hebron sind; und er baute daselbst Je-
hova einen Altar.

14 Und es geschah in den Tagen Am-
raphels, des Königs von Sinear, Ari-
ochs, des Königs von Ellasar, Kedor-
laomers, des Königs von Elam, und
2 Thidhals, des Königs von Gojim[c], *daß sie Krieg führten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birscha, dem Könige von Gomorra, Schineab, dem Könige von Adama, und Schemeber, dem
3 Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, das ist Zoar. *Alle diese verbündeten sich und kamen in das
4 Tal Siddim, das ist das Salzmeer. *Zwölf Jahre hatten sie Kedorlaomer gedient, und im dreizehnten Jahre em-
5 pörten sie sich. *Und im vierzehnten Jahre kamen Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen die Rephaim zu Asteroth-Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in
6 der Ebene von Kirjathaim, *und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis
7 El-Paran, das an der Wüste liegt. *Und sie wandten sich und kamen nach En-Mischpat, das ist Kades; und sie schlugen das ganze Gefilde der Amalekiter und auch die Amoriter, die zu Hazazon-
8 Tamar wohnten. *Und es zogen aus der König von Sodom und der König von Gomorra und der König von Adama und der König von Zeboim und der König von Bela, das ist Zoar; und sie stellten sich gegen sie in Schlachtordnung
9 auf im Tale Siddim: *gegen Kedorlaomer, den König von Elam, und Thidhal, den König von Gojim, und Amraphel, den König von Sinear, und Arioch, den König von Ellasar, vier Könige gegen
10 die fünf. *Das Tal Siddim war aber voll von Erdharz-Quellen; und die Kö-

a W. Wenn. — b Eig. Kreis, Umkreis; so auch V. 12. — c O. der Nationen.

nige von Sodom und Gomorra flohen und fielen daselbst[a], und die übrigen
11 flohen ins Gebirge. *Und sie nahmen alle Habe von Sodom und Gomorra und alle ihre Speise und zogen davon.
12 *Und sie nahmen Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, und zogen davon; denn er wohnte in Sodom.
13 Und es kam ein Entronnener und berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Terebinthen Mamres, des Amoriters, des Bruders von Eskol und des Bruders von Aner, und diese waren Abrams Bundesgenossen.
14 *Und als Abram hörte, daß sein Bruder gefangen weggeführt war, ließ er seine Geübten, seine Hausgeborenen, ausrücken, dreihundertachtzehn Mann, und
15 jagte ihnen nach bis Dan. *Und er teilte sich wider sie des Nachts, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte ihnen nach bis Hoba, das zur Linken[b]
16 von Damaskus liegt. *Und er brachte alle Habe zurück; und auch Lot, seinen Bruder, und dessen Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk.
17 Und als er zurückgekehrt war, nachdem er Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm gewesen, geschlagen hatte, zog der König von Sodom aus, ihm entgegen, in das Tal Schawe, das ist
18 das Königstal. *Und Melchisedek[c], König von Salem[d], brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes[e],
19 des Höchsten. *Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott[e], dem Höchsten, der Himmel und Erde
20 besitzt! *Und gepriesen[f] sei Gott[e], der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! — Und Abram[g] gab ihm
21 den Zehnten von allem. *Und der König von Sodom sprach zu Abram: Gib mir die Seelen, und die Habe nimm
für dich. *Und Abram sprach zu dem 22
König von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu Jehova, zu Gott[e], dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt:
*Wenn vom Faden bis zum Schuh- 23
riemen, ja, wenn ich irgend etwas nehme von dem, was dein ist . . .! auf daß du nicht sagest: Ich habe Abram reich gemacht. *Nichts für mich! nur was 24
die Knaben[h] verzehrt haben, und das Teil der Männer, die mit mir gezogen sind: Aner, Eskol und Mamre, die mögen ihr Teil nehmen!

Nach diesen Dingen geschah das Wort **15**
Jehovas zu Abram in einem Gesicht, also: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, dein sehr großer Lohn.
*Und Abram sprach: Herr, Jehova, was 2
willst du mir geben? ich gehe ja kinderlos dahin, und der Erbe[i] meines Hauses, das ist Elieser von Damaskus. *Und 3
Abram sprach: Siehe, mir hast du keinen Samen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses[k] wird mich beerben. *Und 4
siehe, das Wort Jehovas geschah zu ihm also: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgehen wird, der wird dich beerben. *Und 5
er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch gen Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: Also wird dein Same sein! *Und er glaubte Jehova; und er 6
rechnete es ihm zur Gerechtigkeit. *Und 7
er sprach zu ihm: Ich bin Jehova, der dich herausgeführt hat aus Ur in Chaldäa, um dir dieses Land zu geben, es zu besitzen. *Und er sprach: Herr, Je- 8
hova, woran soll ich erkennen, daß ich es besitzen werde? *Da sprach er zu 9
ihm: Hole mir eine dreijährige Färse und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turtel-

a O. versanken darin. — b d. h. nördlich. — c König der Gerechtigkeit. — d Friede, Wohlfahrt. — e El. — f S. die Anm. zu Kap. 9, 26. — g W. Und er. — h Eig. Burschen, Knappen; so auch an vielen anderen Stellen. — i W. der Sohn des Besitzes. — k d. h. mein Hausgeborener.

10 taube und eine junge Taube. *Und er holte ihm diese alle und zerteilte sie in der Mitte und legte die Hälfte eines jeden der anderen gegenüber; aber das
11 Geflügel zerteilte er nicht. *Und die Raubvögel stürzten auf die Äser herab;
12 und Abram scheuchte sie hinweg. *Und es geschah, als die Sonne am Untergehen war, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte
13 Finsternis überfiel ihn. *Und er sprach zu Abram: Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same ein Fremdling sein wird in einem Lande, das nicht das ihre ist; und sie werden ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken vierhundert Jahre.
14 *Aber ich werde die Nation auch richten, welcher sie dienen werden; und danach werden sie ausziehen mit großer
15 Habe. *Und du, du wirst zu deinen Vätern eingehen in Frieden, wirst be-
16 graben werden in gutem Alter. *Und im vierten Geschlecht werden sie hierher zurückkehren; denn die Ungerechtigkeit der Amoriter[a] ist bis hierher noch nicht
17 voll. *Und es geschah, als die Sonne untergegangen und dichte Finsternis geworden war, siehe da, ein rauchender Ofen und eine Feuerflamme, die zwischen
18 jenen Stücken hindurchfuhr[b]. *An selbigem Tage machte Jehova einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses Land, vom Strome Ägyptens bis an den großen Strom, den
19 Strom Phrat: *die Keniter und die
20 Kenisiter und die Kadmoniter, *und die Hethiter und die Perisiter und die Rephaim,
21 *und die Amoriter und die Kanaaniter und die Girgasiter und die Jebusiter.

16 Und Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nicht. Und sie hatte eine ägyptische
2 Magd, und ihr Name war Hagar. *Und Sarai sprach zu Abram: Siehe doch, Jehova hat mich verschlossen, daß ich nicht gebäre; gehe doch ein zu meiner Magd, vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden[c]. Und Abram hörte auf die Stimme Sarais. *Und Sarai, Abrams 3
Weib, nahm Hagar, die Ägypterin, ihre Magd, nach Verlauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem Manne, ihm zum Weibe. *Und er ging zu Ha- 4
gar ein, und sie ward schwanger; und als sie sah, daß sie schwanger war, da wurde ihre Herrin gering in ihren Augen. *Und Sarai sprach zu Abram: 5
Das Unrecht, das mir widerfährt, fällt auf dich! Ich habe meine Magd in deinen Schoß gegeben; und da sie sieht, daß sie schwanger geworden ist, bin ich gering in ihren Augen. Jehova richte zwischen mir und dir! *Und Abram 6
sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand; tue ihr was gut ist in deinen Augen. Und Sarai behandelte sie hart, und sie floh von ihr hinweg.

Und der Engel Jehovas fand sie an 7
einer Wasserquelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Wege nach Sur. *Und 8
er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher kommst du, und wohin gehst du? Und sie sprach: Ich fliehe hinweg von meiner Herrin Sarai. *Und der Engel Je- 9
hovas sprach zu ihr: Kehre zu deiner Herrin zurück und demütige dich unter ihre Hände. *Und der Engel Jehovas 10
sprach zu ihr: Ich will sehr mehren deinen Samen, daß er nicht gezählt werden soll vor Menge. *Und der Engel 11
Jehovas sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Ismael[d] geben, denn Jehova hat auf dein Elend gehört. *Und er, er wird ein 12
Wildesel von Mensch sein; seine Hand

a Die Amoriter stehen hier und anderswo, als das Hauptvolk des Landes, für alle Kanaaniter. — b Vergl. Jer. 34, 18. 19. — c d. i. durch sie Nachkommen erhalten. — d Gott hört.

wider alle und die Hand aller wider ihn, und angesichts aller seiner Brüder[a]
13 wird er wohnen. *Da nannte sie Jehova, der zu ihr redete: Du bist ein Gott[b], der sich schauen läßt[c]! denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier geschaut, nachdem er sich hat schauen lassen[d]?
14 *Darum nannte man den Brunnen: Beer-Lachai-Roi[e]; siehe, er ist zwischen Kades und Bered.
15 Und Hagar gebar dem Abram einen Sohn; und Abram gab seinem Sohne, den Hagar geboren hatte, den Namen
16 Ismael. *Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als Hagar dem Abram Ismael gebar.

17 Und Abram war neunundneunzig Jahre alt, da erschien Jehova dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott[b], der Allmächtige; wandle vor meinem An-
2 gesicht und sei vollkommen[f]. *Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir, und will dich sehr, sehr meh-
3 ren. *Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:
4 *Ich, siehe, mein Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Na-
5 tionen werden. *Und nicht soll hinfort dein Name Abram[g] heißen, sondern Abraham[h] soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge Nationen habe
6 ich dich gemacht. *Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen.
7 *Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern[i], zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach
8 dir. *Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott[k] sein. *Und Gott 9
sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und dein Same nach dir, nach ihren Geschlechtern. *Dies 10
ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: alles Männliche werde bei euch beschnitten; *und ihr sollt das 11
Fleisch eurer Vorhaut beschneiden. Und das soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. *Und acht Tage 12
alt soll alles Männliche bei euch beschnitten werden, nach euren Geschlechtern, der Hausgeborene und der für Geld Erkaufte, von allen Fremden, die nicht von deinem Samen sind; *es soll 13
gewißlich beschnitten werden dein Hausgeborener und der für dein Geld Erkaufte. Und mein Bund soll an eurem Fleische sein als ein ewiger Bund. *Und 14
der unbeschnittene Männliche, der am Fleische seiner Vorhaut nicht beschnitten wird, selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volke[l]; meinen Bund hat er gebrochen!

Und Gott sprach zu Abraham: Sa- 15
rai, dein Weib, sollst du nicht Sarai nennen, sondern Sara[m] soll ihr Name sein. *Und ich werde sie segnen, und 16
auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von Völkern sollen aus ihr kommen. *Und Abra- 17
ham fiel auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen geboren werden, und sollte Sara, sollte eine Neunzigjährige gebären? *Und Abraham sprach 18
zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben! *Und Gott sprach: Fürwahr, 19

a Zugl. östlich von allen seinen Brüdern. — b El. — c O. der mich sieht; W. des Schauens. — d W. nach dem Schauen; And. üb.: Habe ich auch hier dem nachgeschaut, der mich sieht, od. gesehen hat? — e Brunnen des Lebendigen, der sich schauen läßt, od. der mich gesehen hat. — f S. die Anm. zu Kap. 6, 9. — g erhabener Vater. — h Vater einer Menge. — i d. h. so viele derer sein werden; so auch V. 9. 12. — k W. ihnen zum Gott. — l W. aus ihren Völkern, d. h. Volksgenossen. — m Fürstin.

Sara, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Isaak[a] geben; und ich werde meinen Bund mit ihm errichten zu einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm.
20 *Und um Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar machen und ihn sehr, sehr mehren; zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer großen Na-
21 tion machen. *Aber meinen Bund werde ich mit Isaak errichten, den Sara dir gebären wird um diese bestimmte Zeit
22 im folgenden Jahre. — *Und er hörte auf mit ihm zu reden; und Gott fuhr auf von Abraham.
23 Und Abraham nahm Ismael, seinen Sohn, und alle seine Hausgeborenen und alle mit seinem Geld Erkauften, alles Männliche unter den Hausleuten Abrahams, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an diesem selbigen Tage, wie
24 Gott zu ihm geredet hatte. *Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, als er am Fleische seiner Vorhaut beschnit-
25 ten wurde. *Und Ismael, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, als er am Fleische seiner Vorhaut beschnitten wurde.
26 *An diesem selbigen Tage wurde Abraham beschnitten und Ismael, sein Sohn;
27 *und alle Männer seines Hauses, der Hausgeborene und der für Geld Erkaufte, von den Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

18 Und Jehova erschien ihm bei den Terebinthen Mamres; und er saß an dem Eingang des Zeltes bei der Hitze
2 des Tages. *Und er hob seine Augen auf und sah: und siehe, drei Männer standen vor ihm; und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von dem Eingang des Zeltes und beugte sich nieder zur
3 Erde; *und er sprach: Herr, wenn ich anders Gnade gefunden habe in deinen Augen, so gehe doch nicht an deinem
4 Knechte vorüber! *Es werde doch ein wenig Wasser geholt, und waschet eure Füße; und lagert euch[b] unter dem
5 Baume, *und ich will einen Bissen Brot holen, und stärket euer Herz; danach möget ihr weitergehen; da ihr nun einmal[c] vorbeigekommen seid bei eurem Knechte. Und sie sprachen: Tue also,
6 wie du geredet hast. *Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sprach: Nimm schnell drei Maß Feinmehl, knete und
7 mache Kuchen[d]! *Und Abraham lief zu den Rindern und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab es dem Knaben; und
8 der beeilte sich, es zuzubereiten. *Und er holte dicke und süße Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem Baume, und sie aßen.

9 Und sie sprachen zu ihm: Wo ist Sara, dein Weib? Und er sprach: Siehe,
10 im Zelte. *Und er sprach: Gewißlich werde ich übers Jahr wieder zu dir kommen, und siehe, Sara, dein Weib, wird einen Sohn haben. Und Sara horchte am Eingang des Zeltes, der
11 hinter ihm war. *Und Abraham und Sara waren alt, wohlbetagt; es hatte aufgehört, Sara zu ergehen nach der
12 Weiber Weise. *Und Sara lachte in ihrem Innern und sprach: Nachdem ich alt geworden[e] bin, sollte ich Wollust haben? und mein Herr ist ja alt! *Und
13 Jehova sprach zu Abraham: Warum hat Sara denn gelacht und gesagt: Sollte ich auch wirklich gebären, da ich doch
14 alt bin? *Ist für Jehova eine Sache zu wunderbar? Zur bestimmten Zeit, übers Jahr, werde ich wieder zu dir kommen, und Sara wird einen Sohn
15 haben. *Und Sara leugnete und sprach:

a H. Jizchak, auch Jischak: Lacher. — b Eig. lehnet euch nieder. — c O. denn darum seid ihr. — d Brotkuchen, die in heißer Asche rasch gebacken werden konnten. — e Eig. abgewelkt.

Ich habe nicht gelacht! denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Nein, sondern du hast gelacht.

16 Und die Männer erhoben sich von dannen und blickten hin nach Sodom; und Abraham ging mit ihnen, sie zu ge-
17 leiten. *Und Jehova sprach: Sollte ich vor Abraham verbergen was ich tun
18 will? *Wird doch Abraham gewißlich zu einer großen und mächtigen Nation werden, und sollen doch in ihm gesegnet
19 werden alle Nationen der Erde! *Denn ich habe ihn erkannt, auf daß er seinen Kindern und seinem Hause nach ihm befehle[a], daß sie den Weg Jehovas bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben[b], damit Jehova auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet
20 hat. *Und Jehova sprach: Weil das Geschrei von Sodom und Gomorra groß,
21 und weil ihre Sünde sehr schwer ist, *so will ich doch hinabgehen und sehen, ob sie nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist, völlig getan haben; und wenn nicht, so will ich's wissen.

22 Und die Männer wandten sich von dannen und gingen nach Sodom; Abraham aber blieb noch vor Jehova stehen.
23 *Und Abraham trat hinzu und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem
24 Gesetzlosen wegraffen? *Vielleicht sind fünfzig Gerechte innerhalb der Stadt; willst du sie denn wegraffen und dem Orte nicht vergeben um der fünfzig Ge-
25 rechten willen, die darin sind? *Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Gesetzlosen zu töten, so daß der Gerechte sei wie der Gesetzlose; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht
26 üben? *Und Jehova sprach: Wenn ich in Sodom, innerhalb der Stadt, fünfzig Gerechte finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Orte vergeben. *Und 27
Abraham antwortete und sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden, zu dem Herrn zu reden, und ich bin Staub und Asche. *Vielleicht mögen an den 28
fünfzig Gerechten fünf fehlen; willst du wegen der fünf die ganze Stadt verderben? Und er sprach: Ich will sie nicht verderben, wenn ich fünfundvierzig daselbst finde. *Und er fuhr fort, weiter 29
zu ihm zu reden, und sprach: Vielleicht mögen vierzig daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht tun um der vierzig willen. *Und er sprach: 30
Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will reden. Vielleicht mögen dreißig daselbst gefunden werden. Und er sprach: *Ich will es nicht tun, wenn ich drei- 31
ßig daselbst finde. Und er sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden, zu dem Herrn zu reden; vielleicht mögen zwanzig daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zwanzig willen. *Und er sprach: Möge 32
doch der Herr nicht zürnen, und ich will nur noch diesmal reden. Vielleicht mögen zehn daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zehn willen. *Und Jehova ging weg, 33
als er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte zurück an seinen Ort.

19 Und die beiden Engel kamen am Abend nach Sodom; und Lot saß im Tore Sodoms. Und als Lot sie sah, stand er auf, ihnen entgegen, und beugte sich nieder, mit dem Angesicht zur Erde; *und er 2
sprach: Ach siehe, meine Herren! kehret doch ein in das Haus eures Knechtes, und übernachtet und waschet eure Füße; und ihr machet euch früh auf und gehet eures Weges. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen auf dem Platze[c] übernachten. *Und er drang sehr in sie; 3

a And. üb.: ich kenne ihn, daß er seinen Kindern ... befehlen wird. — b O. indem sie Gerechtigkeit und Recht üben. — c der Marktplatz am Stadttor. O. auf der Straße.

und sie kehrten bei ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und er backte ungesäuerte
4 Kuchen, und sie aßen. *Noch hatten sie sich nicht niedergelegt, da umringten die Männer der Stadt, die Männer von Sodom, das Haus, vom Jüngling bis zum Greise, das ganze Volk insgesamt.
5 *Und sie riefen Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die diese Nacht zu dir gekommen sind? Führe sie zu uns heraus, daß wir sie erkennen!
6 *Und Lot trat zu ihnen hinaus an den Eingang und schloß die Tür hinter sich
7 zu; *und er sprach: Tut doch nicht übel,
8 meine Brüder! *Siehe doch, ich habe zwei Töchter, die keinen Mann erkannt haben; laßt mich sie doch zu euch herausbringen, und tut ihnen, wie es gut ist in euren Augen; allein diesen Männern tut nichts, da sie nun einmal[a] unter den Schatten meines Daches ge-
9 kommen sind. *Aber sie sprachen: Zurück da! Und sie sprachen: Der Eine da ist gekommen, als Fremdling hier zu weilen, und will den Richter machen? Nun, wir wollen dir ärger tun als jenen. Und sie drangen hart ein auf den Mann, auf Lot, und traten herzu, die
10 Tür zu erbrechen. *Und die Männer streckten ihre Hand aus und brachten Lot zu sich herein ins Haus und ver-
11 schlossen die Tür. *Und die Männer, die am Eingang des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit, vom kleinsten bis zum größten; und sie ermüdeten, den Eingang zu finden.
12 Und die Männer sprachen zu Lot: Wen du noch hier hast, einen Eidam und deine Söhne und deine Töchter und wen irgend du in der Stadt hast, führe
13 hinaus aus diesem Orte! *Denn wir wollen diesen Ort verderben, weil ihr[b] Geschrei groß geworden ist vor Jehova; und Jehova hat uns gesandt, die Stadt[c] zu verderben. *Und Lot ging hinaus 14
und redete zu seinen Eidamen, die seine Töchter genommen hatten, und sprach: Machet euch auf, gehet aus diesem Orte; denn Jehova will die Stadt verderben. Aber er war in den Augen seiner Eidame wie einer, der Scherz treibt. *Und 15
sowie die Morgenröte aufging, da drangen die Engel in Lot und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, damit du nicht weggerafft werdest in der Ungerechtigkeit[d] der Stadt! *Und als 16
er zögerte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seines Weibes und die Hand seiner zwei Töchter, weil Jehova sich seiner erbarmte[e], und führten ihn hinaus und ließen ihn außerhalb der Stadt. *Und es geschah, als sie sie hin- 17
ausgeführt hatten ins Freie, da sprach er: Rette dich um deines Lebens willen; sieh nicht hinter dich, und bleibe nicht stehen in der ganzen Ebene[f]; rette dich auf das Gebirge, damit du nicht weggerafft werdest! *Und Lot sprach zu 18
ihnen: Nicht doch, Herr! *Siehe doch, 19
dein Knecht hat Gnade gefunden in deinen Augen, und du hast deine Güte groß gemacht, die du an mir erwiesen hast, meine Seele am Leben zu erhalten; aber ich kann mich nicht auf das Gebirge retten, es möchte mich das Unglück erhaschen, daß ich stürbe. *Siehe doch, 20
diese Stadt ist nahe, um dahin zu fliehen, und sie ist klein; laß mich doch dahin mich retten, (ist sie nicht klein?) damit meine Seele am Leben bleibe. *Und er sprach zu ihm: Siehe, auch in 21
diesem Stücke habe ich dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, von der du geredet hast. *Eile, rette dich 22

a O. denn darum sind sie. — b d. h. der Einwohner. — c W. sie. — d O. Strafe. — e Eig. ihn verschonte. — f Eig. in dem ganzen Kreise (des Jordan); ebenso V. 25. 28. 29.

dorthin; denn ich kann nichts tun, bis du dorthin gekommen bist. Daher hat man der Stadt den Namen Zoar[a] gegeben.

23 Die Sonne ging auf über der Erde,
24 als Lot in Zoar ankam. *Und Jehova ließ auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von Jehova
25 aus dem Himmel; *und er kehrte diese Städte um und die ganze Ebene und alle Bewohner der Städte und das Gewächs des Erdbodens. *Und sein Weib
26 sah sich hinter ihm um und ward zu einer Salzsäule.

27 Und Abraham machte sich des Morgens früh auf an den Ort, wo er vor
28 Jehova gestanden hatte; *und er blickte hin nach Sodom und Gomorra und nach dem ganzen Lande der Ebene; und er sah: und siehe, ein Rauch stieg auf von der Erde[b], wie der Rauch eines Schmelzofens.

29 Und es geschah, als Gott die Städte der Ebene verderbte, da gedachte Gott des Abraham und entsandte Lot mitten aus der Umkehrung, als er die Städte umkehrte, in welchen Lot gewohnt hatte.

30 Und Lot zog hinauf von Zoar und wohnte im Gebirge, und seine beiden Töchter mit ihm; denn er fürchtete sich in Zoar zu wohnen. Und er wohnte in einer Höhle, er und seine beiden Töch-
31 ter. *Und die Erstgeborene sprach zu der Jüngeren: Unser Vater ist alt, und kein Mann ist im Lande, um zu uns einzugehen nach der Weise aller Welt.
32 *Komm, laß uns unserem Vater Wein zu trinken geben und bei ihm liegen, damit wir von unserem Vater Samen
33 am Leben erhalten[c]. *Und sie gaben ihrem Vater Wein zu trinken in selbiger Nacht, und die Erstgeborene ging hinein und lag bei ihrem Vater; und er wußte weder um ihr Niederlegen noch um ihr Aufstehen. *Und es geschah am Mor- 34
gen, da sprach die Erstgeborene zu der Jüngeren: Siehe, ich habe gestern Nacht bei meinem Vater gelegen; laß uns ihm auch diese Nacht Wein zu trinken geben, und gehe hinein, liege bei ihm, damit wir von unserem Vater Samen am Leben erhalten[c]. *Und sie gaben auch in 35
selbiger Nacht ihrem Vater Wein zu trinken, und die Jüngere stand auf und lag bei ihm; und er wußte weder um ihr Niederlegen noch um ihr Aufstehen. *Und die beiden Töchter Lots wurden 36
schwanger von ihrem Vater. *Und die 37
Erstgeborene gebar einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Moab[d]; dieser ist der Vater der Moabiter[e] bis auf diesen Tag. *Und die Jüngere, auch sie gebar 38
einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Ben Ammi[f]; dieser ist der Vater der Kinder Ammon bis auf diesen Tag.

20 Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kades und Sur; und er hielt sich auf zu Gerar. *Und Abraham sagte 2
von Sara, seinem Weibe: sie ist meine Schwester. Da sandte Abimelech[g], der König von Gerar, und ließ Sara holen[h]. *Und Gott kam zu Abimelech in 3
einem Traume der Nacht und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes wegen des Weibes, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib.
*Abimelech aber hatte sich ihr nicht ge- 4
naht; und er sprach: Herr, willst du auch eine gerechte Nation töten? *Hat 5
er nicht zu mir gesagt: sie ist meine Schwester? Und auch sie selbst hat gesagt: er ist mein Bruder. In Lauterkeit meines Herzens und in Unschuld meiner Hände habe ich dies getan. *Und 6
Gott sprach zu ihm im Traume: Auch

a Kleinheit. — b O. vom Lande. — c O. ins Leben rufen. — d d. h. vom Vater. — e W. Moabs. — f Sohn meines Volkes. — g Abimelech war ein gemeinschaftlicher Titel aller Könige der Philister. — h W. nahm Sara.

ich weiß, daß du in Lauterkeit deines Herzens dies getan hast, und so habe ich dich auch davon abgehalten, gegen mich zu sündigen; darum habe ich dir
7 nicht gestattet, sie zu berühren. *Und nun, gib das Weib des Mannes zurück; denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten, und du wirst am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht zurückgibst, so wisse, daß du gewißlich sterben
8 wirst, du und alles was dein ist! *Und Abimelech stand des Morgens früh auf und rief alle seine Knechte und redete alle diese Worte vor ihren Ohren; und
9 die Männer fürchteten sich sehr. *Und Abimelech rief Abraham und sprach zu ihm: Was hast du uns angetan! Und was habe ich wider dich gesündigt, daß du über mich und über mein Reich eine große Sünde gebracht hast? Dinge, die nicht getan werden sollten, hast du mir
10 angetan. *Und Abimelech sprach zu Abraham: Was hast du beabsichtigt, daß du
11 dies getan hast? *Und Abraham sprach: Weil ich mir sagte: Gewiß ist keine[a] Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich töten um meines Weibes
12 willen. *Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, die Tochter meines Vaters, nur nicht die Tochter meiner Mutter;
13 und sie ist mein Weib geworden. *Und es geschah, als Gott mich wandern ließ aus meines Vaters Hause, da sprach ich zu ihr: Dies sei deine Güte, die du mir erweisen mögest; an jedem Orte, wohin wir kommen werden, sage von mir: er
14 ist mein Bruder. *Da nahm Abimelech Kleinvieh und Rinder, und Knechte und Mägde, und gab sie dem Abraham; und er gab ihm Sara, sein Weib, zurück.
15 *Und Abimelech sprach: Siehe, mein Land ist vor dir; wohne, wo es gut ist
16 in deinen Augen. *Und zu Sara sprach er: Siehe, ich habe deinem Bruder tausend Silberstekel gegeben; siehe, das sei dir eine Augendecke vor allen, die bei dir sind, und in Bezug auf alles ist die Sache rechtlich geschlichtet[b]. *Und Abra- 17
ham betete zu Gott; und Gott heilte Abimelech und sein Weib und seine Mägde, so daß sie gebaren. *Denn Je- 18
hova hatte um Saras, des Weibes Abrahams, willen, jeden Mutterleib im Hause Abimelechs gänzlich verschlossen.

21 Und Jehova suchte Sara heim, wie er gesagt hatte, und Jehova tat der
2 Sara, wie er geredet hatte. *Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der bestimmten Zeit, von welcher Gott
3 ihm gesagt hatte. *Und Abraham gab seinem Sohne, der ihm geboren worden, welchen Sara ihm gebar, den Namen
4 Isaak. *Und Abraham beschnitt Isaak, seinen Sohn, als er acht Tage alt war,
5 wie Gott ihm geboten hatte. *Und Abraham war hundert Jahre alt, als ihm
6 sein Sohn Isaak geboren wurde. *Und Sara sprach: Gott hat mir ein Lachen bereitet[c]; jeder, der es hört, wird mit
7 mir lachen[d]. *Und sie sprach: Wer hätte Abraham gesagt: Sara säugt Söhne! Denn ich habe ihm einen Sohn geboren in seinem Alter. *Und das Kind wuchs
8 und ward entwöhnt; und Abraham machte ein großes Mahl an dem Tage, da Isaak entwöhnt wurde.

Und Sara sah den Sohn Hagars, der 9
Ägypterin, den sie dem Abraham geboren hatte, spotten[e]. *Und sie sprach zu 10
Abraham: Treibe diese Magd und ihren Sohn hinaus; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohne, mit Isaak! *Und die Sache war 11
sehr übel in den Augen Abrahams um seines Sohnes willen. *Aber Gott sprach 12

a O. es ist gar keine. — b O. ist dir recht geschehen; O. und so bist du vor allen gerechtfertigt. And. üb.: . . . und bei allen. So wurde sie gestraft. — c S. die Anm. zu Kap. 17, 19. — d Eig. mir lachen (zulachen). — e O. lachen.

zu Abraham: Laß es nicht übel sein in deinen Augen wegen des Knaben und wegen deiner Magd; alles was Sara zu dir sagt, höre auf ihre Stimme; denn in Isaak soll dir ein Same genannt
13 werden. *Doch auch den Sohn der Magd werde ich zu einer Nation machen, weil er dein Same ist.
14 Und Abraham stand des Morgens früh auf, und er nahm Brot und einen Schlauch Wasser und gab es der Hagar, indem er es auf ihre Schulter legte; und er gab ihr den Knaben und entließ sie. Und sie ging hin und irrte umher in der Wüste
15 von Beersheba. *Und als das Wasser im Schlauche ausging, da warf sie das
16 Kind unter einen der Sträucher; *und sie ging hin und setzte sich gegenüber, einen Bogenschuß weit, denn sie sprach: daß ich das Sterben des Kindes nicht ansehe! Und sie setzte sich gegenüber und
17 erhob ihre Stimme und weinte. *Und Gott hörte die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief der Hagar vom Himmel zu und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht! denn Gott hat auf die Stimme des Knaben
18 gehört, da wo er ist; *stehe auf, nimm den Knaben und fasse ihn mit deiner Hand, denn ich will ihn zu einer gro-
19 ßen Nation machen. *Und Gott öffnete ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen; und sie ging hin und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte
20 den Knaben. *Und Gott war mit dem Knaben, und er wuchs heran; und er wohnte in der Wüste und wurde ein
21 Bogenschütze. *Und er wohnte in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Lande Ägypten.
22 Und es geschah zu selbiger Zeit, da sprach Abimelech und Pikol, sein Heeroberster, zu Abraham und sagte: Gott
23 ist mit dir in allem, was du tust. *So schwöre mir nun hier bei Gott, daß du weder an mir, noch an meinem Sohne noch an meinem Enkel[a] trüglich handeln wirst! Nach der Güte, die ich dir erwiesen habe, sollst du an mir tun und an dem Lande, in welchem du dich aufhältst. *Und Abraham sprach: Ich will 24
schwören. *Und Abraham stellte Abi- 25
melech zur Rede wegen eines Wasserbrunnens, den Abimelechs Knechte mit Gewalt genommen hatten. *Und Abi- 26
melech sprach: Ich weiß nicht, wer das getan hat; weder hast du es mir berichtet, noch habe ich davon gehört, außer heute. *Da nahm Abraham Kleinvieh 27
und Rinder und gab sie Abimelech, und sie schlossen beide einen Bund. *Und 28
Abraham stellte sieben junge Schafe der Herde besonders. *Und Abimelech sprach 29
zu Abraham: Was sollen diese sieben jungen Schafe, die du besonders gestellt
hast? *Und er sprach: Die sieben jungen 30
Schafe sollst du von meiner Hand annehmen, damit es mir zum Zeugnis sei, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.
*Daher nannte man diesen Ort Beer- 31
seba[b], weil sie beide daselbst geschworen hatten. *So schlossen sie einen Bund 32
zu Beersheba. Und Abimelech machte sich auf und Pikol, sein Heeroberster, und sie kehrten in das Land der Philister zurück. — *Und Abraham[c] pflanzte eine 33
Tamariske zu Beersheba und rief daselbst den Namen Jehovas, des ewigen Gottes[d], an. *Und Abraham hielt sich eine 34
lange Zeit auf im Lande der Philister.

22 Und es geschah nach diesen Dingen, daß Gott den Abraham versuchte; und er sprach zu ihm: Abraham! Und er
2 sprach: Hier bin ich! *Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst als Brandopfer auf einem der

a W. noch an meinem Sproß noch an meinem Schoß. — b Eides-Brunnen. — c W. er. — d El.

3 Berge, den ich dir sagen werde. *Und
Abraham stand des Morgens früh auf
und sattelte seinen Esel, und nahm mit
sich zwei von seinen Knaben und Isaak,
seinen Sohn; und er spaltete Holz zum
Brandopfer und machte sich auf und
zog hin an den Ort, den Gott ihm ge-
4 sagt hatte. *Am dritten Tage, da er-
hob Abraham seine Augen und sah den
5 Ort von ferne. *Und Abraham sprach
zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit
dem Esel; ich aber und der Knabe wol-
len bis dorthin gehen und anbeten, und
6 zu euch zurückkehren. *Und Abraham
nahm das Holz des Brandopfers und
legte es auf Isaak, seinen Sohn; und
in seine Hand nahm er das Feuer und
das Messer; und sie gingen beide mit-
7 einander. *Und Isaak sprach zu seinem
Vater Abraham und sagte: Mein Va-
ter! Und er sprach: Hier bin ich, mein
Sohn. Und er sprach: Siehe, das Feuer
und das Holz; wo aber ist das Schaf
8 zum Brandopfer? *Und Abraham sprach:
Gott wird sich ersehen das Schaf zum
Brandopfer, mein Sohn. Und sie gingen
9 beide miteinander. *Und sie kamen an
den Ort, von dem Gott ihm gesagt hatte;
und Abraham baute daselbst den Altar
und schichtete das Holz; und er band
seinen Sohn Isaak, und legte ihn auf
10 den Altar oben auf das Holz. *Und
Abraham streckte seine Hand aus und
nahm das Messer, um seinen Sohn zu
11 schlachten. *Da rief ihm der Engel Je-
hovas vom Himmel zu und sprach: Abra-
ham, Abraham! Und er sprach: Hier
12 bin ich! *Und er sprach: Strecke deine
Hand nicht aus nach dem Knaben, und
tue ihm gar nichts! Denn nun weiß
ich, daß du Gott fürchtest und deinen
Sohn, deinen einzigen, mir nicht vor-
13 enthalten hast. *Und Abraham erhob
seine Augen und sah, und siehe, da war
ein Widder dahinten im Dickicht fest-
gehalten durch seine Hörner; und Abra-
ham ging hin und nahm den Widder,
und opferte ihn als Brandopfer an sei-
nes Sohnes Statt. *Und Abraham gab 14
diesem Orte den Namen: Jehova wird
ersehen[a]; daher heutigen Tages gesagt
wird: Auf dem Berge Jehovas wird er-
sehen werden. *Und der Engel Jehovas 15
rief Abraham ein zweites Mal vom
Himmel zu *und sprach: Ich schwöre 16
bei mir selbst, spricht Jehova[b], daß, weil
du dieses getan und deinen Sohn, dei-
nen einzigen, mir nicht vorenthalten hast,
*ich dich reichlich segnen und deinen Sa- 17
men sehr mehren werde, wie die Sterne
des Himmels und wie der Sand, der
am Ufer des Meeres ist; und dein Same
wird besitzen das Tor seiner Feinde;
*und in deinem Samen werden sich seg- 18
nen[c] alle Nationen der Erde: darum
daß du meiner Stimme gehorcht hast.
*Und Abraham kehrte zu seinen Knaben 19
zurück, und sie machten sich auf und zo-
gen miteinander nach Beerseba; und
Abraham wohnte zu Beerseba.

Und es geschah nach diesen Dingen, 20
da wurde dem Abraham berichtet: Siehe,
Milka, auch sie hat deinem Bruder Na-
hor Söhne geboren: *Uz, seinen Erst- 21
geborenen, und Bus, seinen Bruder, und
Kemuel, den Vater Arams, *und Kesed 22
und Hasso und Pildasch und Jidlaph
und Bethuel. *(Und Bethuel zeugte Re- 23
bekka.) Diese acht gebar Milka dem Na-
hor, dem Bruder Abrahams. *Und sein 24
Kebsweib, Namens Reuma, auch sie ge-
bar Tebach und Gacham und Tachasch
und Maaka.

Und das Leben Saras war hundert **23**
siebenundzwanzig Jahre; das waren die
Lebensjahre Saras. *Und Sara starb 2
zu Kirjath-Arba, das ist Hebron, im
Lande Kanaan. Und Abraham kam, um

a H. Jahve-jireh. — b Eig. ist der Spruch Jehovas. — c O. gesegnet werden.

über Sara zu klagen und sie zu bewei-
3 nen. *Und Abraham erhob sich weg
von seiner Toten und redete zu den
4 Kindern Heth und sprach: *Ich bin ein
Fremdling und Beisasse bei euch; gebet
mir ein Erbbegräbnis[a] bei euch, daß ich
meine Tote begrabe vor meinem Ange-
5 sicht hinweg. *Und die Kinder Heth
antworteten dem Abraham und sprachen
6 zu ihm: *Höre uns, mein Herr! Du
bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe
deine Tote in dem auserlesensten unserer
Gräber; keiner von uns wird dir sein
Grab verwehren, um deine Tote zu be-
7 graben. *Da stand Abraham auf und
verneigte sich vor dem Volke des Lan-
8 des, vor den Kindern Heth, *und redete
mit ihnen und sprach: Wenn es euer
Wille ist, daß ich meine Tote begrabe
vor meinem Angesicht hinweg, so höret
mich, und leget Fürsprache für mich ein
9 bei Ephron, dem Sohne Zohars, *daß
er mir die Höhle von Machpela gebe,
die ihm gehört, die am Ende seines
Feldes ist; um das volle Geld gebe er
sie mir zu einem Erbbegräbnis in eurer
10 Mitte. *Ephron aber saß[b] inmitten der
Kinder Heth; und Ephron, der Hethiter,
antwortete dem Abraham vor den Ohren
der Kinder Heth, vor allen, die zum
Tore seiner Stadt eingingen, und sprach:
11 *Nein, mein Herr, höre mich! Das
Feld gebe ich dir; und die Höhle, die
darin ist, dir gebe ich sie; vor den Au-
gen der Kinder meines Volkes gebe ich
12 sie dir; begrabe deine Tote. *Da ver-
neigte sich Abraham vor dem Volke des
13 Landes; *und er redete zu Ephron vor
den Ohren des Volkes des Landes und
sprach: Doch, wenn du nur auf mich
hören wolltest! Ich gebe den Preis[c]
des Feldes, nimm ihn von mir; und ich
14 will meine Tote daselbst begraben. *Und
Ephron antwortete dem Abraham und
15 sprach zu ihm: *Mein Herr, höre mich!
Ein Land von vierhundert Sekel Silber,
was ist das zwischen mir und dir? so
16 begrabe deine Tote. *Und Abraham
hörte auf Ephron; und Abraham wog
dem Ephron das Geld dar, wovon er
vor den Ohren der Kinder Heth geredet
hatte, vierhundert Sekel Silber, gangbar
17 beim Kaufmann. *So wurde das Feld
Ephrons, welches bei Machpela, vor[d]
Mamre, lag, das Feld und die Höhle,
die darin war, und alle Bäume, die auf
dem Felde innerhalb seiner ganzen Grenze
18 ringsum standen, *dem Abraham zum
Besitztum bestätigt vor den Augen der
Kinder Heth, vor allen, die zum Tore
19 seiner Stadt eingingen. *Und danach
begrub Abraham Sara, sein Weib, in
der Höhle des Feldes von Machpela,
vor Mamre, das ist Hebron, im Lande
20 Kanaan. *So wurde das Feld und die
Höhle, welche darin war, dem Abraham
zum Erbbegräbnis bestätigt von seiten
der Kinder Heth.

24 Und Abraham war alt, wohlbetagt,
und Jehova hatte Abraham gesegnet in
2 allem. *Und Abraham sprach zu seinem
Knechte, dem ältesten seines Hauses, der
alles verwaltete, was er hatte: Lege doch
3 deine Hand unter meine Hüfte[e], *und
ich werde dich schwören lassen bei Je-
hova, dem Gott des Himmels und dem
Gott der Erde, daß du meinem Sohne
nicht ein Weib nehmen wirst von den
Töchtern der Kanaaniter, in deren Mitte
4 ich wohne; *sondern in mein Land und
zu meiner Verwandtschaft sollst du gehen
und ein Weib nehmen meinem Sohne,
5 dem Isaak. *Und der Knecht sprach zu
ihm: Vielleicht wird das Weib mir nicht
in dieses Land folgen wollen; soll ich
dann deinen Sohn in das Land zurück-
bringen, aus welchem du weggezogen
6 bist? *Da sprach Abraham zu ihm:

a Eig. ein Grabeigentum. — b O. wohnte. — c W. das Geld. — d d. h. östlich von. — e O. Lende.

Hüte dich, daß du meinen Sohn nicht
7 dorthin zurückbringest! *Jehova, der Gott des Himmels, der mich aus dem Hause meines Vaters und aus dem Lande meiner Verwandtschaft[a] genommen, und der zu mir geredet und der mir also geschworen hat: Deinem Samen will ich dieses Land geben! der wird seinen Engel vor dir hersenden, daß du meinem Sohne von
8 dannen ein Weib nehmest. *Wenn aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses meines Eides ledig; nur sollst du meinen Sohn nicht dorthin zurückbringen.
9 *Und der Knecht legte seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm über dieser Sache.
10 Und der Knecht nahm zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn, und zog hin; und allerlei Gut seines Herrn hatte er bei sich. Und er machte sich auf und zog nach Mesopotamien[b], nach der Stadt
11 Nahors. *Und er ließ die Kamele draußen vor der Stadt niederknieen beim Wasserbrunnen, zur Abendzeit, zur Zeit da die Schöpferinnen herauskommen.
12 *Und er sprach: Jehova, Gott meines Herrn Abraham, laß es mir doch heute begegnen, und erweise Güte an meinem
13 Herrn Abraham! *Siehe, ich stehe bei der Wasserquelle, und die Töchter der Leute der Stadt kommen heraus, um
14 Wasser zu schöpfen; *möge es nun geschehen, daß die Dirne, zu der ich sagen werde: Neige doch deinen Krug, daß ich trinke, und welche sagen wird: Trinke, und auch deine Kamele will ich tränken, diejenige sei, welche du für deinen Knecht, für Isaak, bestimmt hast; und daran werde ich erkennen, daß du Güte an
15 meinem Herrn erwiesen hast. *Und es geschah, er hatte noch nicht ausgeredet, siehe, da kam Rebekka[c] heraus, die dem Bethuel geboren worden, dem Sohne der Milka, des Weibes Nahors, des Bruders Abrahams, mit ihrem Kruge auf ihrer Schulter. *Und die Dirne war 16
sehr schön von Ansehen, eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt; und sie stieg zur Quelle hinab und füllte ihren Krug und stieg wieder herauf. *Und 17
der Knecht lief ihr entgegen und sprach: Laß mich doch ein wenig Wasser aus deinem Kruge schlürfen. *Und sie sprach: 18
Trinke, mein Herr. Und eilends ließ sie ihren Krug auf ihre Hand hernieder und gab ihm zu trinken. *Und als sie 19
ihm genug zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will auch für deine Kamele schöpfen, bis sie genug getrunken haben. *Und sie eilte und goß ihren 20
Krug aus in die Tränke und lief abermals zum Brunnen, um zu schöpfen; und sie schöpfte für alle seine Kamele.
*Und der Mann sah ihr staunend zu 21
und schwieg, um zu erkennen, ob Jehova zu seiner Reise Glück gegeben habe oder nicht. *Und es geschah, als die Kamele 22
genug getrunken hatten, da nahm der Mann einen goldenen Ring[d], ein halber Sekel sein Gewicht, und zwei Spangen für ihre Arme[e], zehn Sekel Gold ihr Gewicht; *und er sprach: Wessen Toch- 23
ter bist du? sage mir's doch an. Ist im Hause deines Vaters Raum für uns zu herbergen? *Und sie sprach zu ihm: 24
Ich bin die Tochter Bethuels, des Sohnes der Milka, den sie dem Nahor geboren hat. *Und sie sprach zu ihm: 25
Sowohl Stroh als auch Futter ist bei uns in Menge, auch Raum zu herbergen.
*Da verneigte sich der Mann und warf 26
sich nieder vor Jehova *und sprach: Ge- 27
priesen[f] sei Jehova, der Gott meines Herrn Abraham, der von seiner Güte und seiner Wahrheit nicht abgelassen hat gegen meinen Herrn! Mich hat Jehova

a O. Geburt; wie Kap. 11, 28. — b H. Aram der zwei Flüsse. — c H. Rivka: die Fesselnde, Anziehende. — d Eig. Nasenring; s. V. 47. — e Eig. Hände, d. i. Handgelenke. — f S. die Anm. zu Kap. 9, 26.

geleitet auf den Weg zum[a] Hause der Brüder meines Herrn.
28 Und die Dirne lief und berichtete
diese Dinge dem Hause ihrer Mutter.
29 *Und Rebekka hatte einen Bruder, sein
Name war Laban; und Laban lief zu
30 dem Manne hinaus, zur Quelle. *Und
es geschah, als er den Ring sah und die
Spangen an den Armen seiner Schwester,
und als er die Worte seiner Schwester
Rebekka hörte, welche sagte: Also hat
der Mann zu mir geredet, da kam er
zu dem Manne; und siehe, er stand bei
31 den Kamelen, an der Quelle. *Und er
sprach: Komm herein, Gesegneter Jeho-
vas! warum stehst du draußen? denn
ich habe das Haus aufgeräumt, und
32 Raum ist für die Kamele. *Und der
Mann kam in das Haus; und man
sattelte die Kamele ab und gab den Ka-
melen Stroh und Futter, und Wasser,
um seine Füße zu waschen und die Füße
33 der Männer, die bei ihm waren. *Und
es wurde ihm zu essen vorgesetzt; aber
er sprach: Ich will nicht essen, bis ich
meine Worte geredet habe. Und er sprach:
34 Rede! *Da sprach er: Ich bin Abra-
35 hams Knecht; *und Jehova hat meinen
Herrn sehr gesegnet, so daß er groß ge-
worden ist; und er hat ihm Kleinvieh
gegeben und Rinder, und Silber und
Gold, und Knechte und Mägde, und
36 Kamele und Esel. *Und Sara, das
Weib meines Herrn, hat meinem Herrn
einen Sohn geboren, nachdem sie alt
geworden war; und er hat ihm alles
37 gegeben, was er hat. *Und mein Herr
hat mich schwören lassen und gesagt:
Du sollst meinem Sohne nicht ein Weib
nehmen von den Töchtern der Kana-
38 aniter, in deren Land ich wohne; *son-
dern zu dem Hause meines Vaters und
zu meinem Geschlecht sollst du gehen
und meinem Sohne ein Weib nehmen!
*Und ich sprach zu meinem Herrn: Viel- 39
leicht wird das Weib mir nicht folgen.
*Da sprach er zu mir: Jehova, vor des- 40
sen Angesicht ich gewandelt habe, wird
seinen Engel mit dir senden und Glück
zu deiner Reise geben, daß du meinem
Sohne ein Weib nehmest aus meinem
Geschlecht und aus dem Hause meines
Vaters. *Wenn du zu meinem Geschlecht 41
kommst, dann sollst du meines Eides
ledig sein; und wenn sie sie dir nicht
geben, so bist du meines Eides ledig.
*So kam ich heute zu der Quelle und 42
sprach: Jehova, Gott meines Herrn
Abraham, wenn du doch Glück geben
wolltest zu meinem Wege, auf dem ich
gehe! *Siehe, ich stehe bei der Wasser- 43
quelle; möge es nun geschehen, daß die
Jungfrau, die herauskommt, um zu
schöpfen, und zu der ich sagen werde:
Gib mir doch ein wenig Wasser aus
deinem Kruge zu trinken! *und welche 44
zu mir sagen wird: Trinke du, und auch
für deine Kamele will ich schöpfen, daß
sie das Weib sei, welches Jehova für
den Sohn meines Herrn bestimmt hat.
*Ich hatte in meinem Herzen noch nicht 45
ausgeredet, siehe, da kam Rebekka her-
aus mit ihrem Kruge auf ihrer Schul-
ter; und sie stieg zur Quelle hinab und
schöpfte. Da sprach ich zu ihr: Gib
mir doch zu trinken! *Und eilends ließ 46
sie ihren Krug von ihrer Schulter[b] her-
nieder und sprach: Trinke, und auch
deine Kamele will ich tränken. Und ich
trank, und sie tränkte auch die Kamele.
*Und ich fragte sie und sprach: Wessen 47
Tochter bist du? Und sie sprach: Die
Tochter Bethuels, des Sohnes Nahors,
den Milka ihm geboren hat. Und ich
legte den Ring an ihre Nase und die
Spangen an ihre Arme; *und ich ver- 48
neigte mich und warf mich nieder vor
Jehova; und ich pries Jehova, den Gott

a And. üb.: Während ich auf dem Wege war, hat Jehova mich geleitet zum ꝛc. — b W. von auf sich.

meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geleitet hat, um die Tochter des Bruders meines Herrn für sei-
49 nen Sohn zu nehmen. *Und nun, wenn ihr Güte und Treue an meinem Herrn erweisen wollt, so tut es mir kund; und wenn nicht, so tut es mir kund, und ich werde mich zur Rechten oder zur Linken wenden.

50 Da antworteten Laban und Bethuel und sprachen: Von Jehova ist die Sache ausgegangen; wir können dir nichts sa-
51 gen, weder Böses noch Gutes. *Siehe, Rebekka ist vor dir: nimm sie und ziehe hin; und sie sei das Weib des Sohnes deines Herrn, wie Jehova geredet hat.
52 *Und es geschah, als Abrahams Knecht ihre Worte hörte, da beugte er sich zur
53 Erde nieder vor Jehova. *Und der Knecht zog hervor silbernes Geschmeide und goldenes Geschmeide und Kleider und gab sie der Rebekka; und Kostbarkeiten gab er ihrem Bruder und ihrer
54 Mutter. *Und sie aßen und tranken, er und die Männer, die bei ihm waren, und übernachteten. Und des Morgens standen sie auf, und er sprach: Entlasset
55 mich zu meinem Herrn! *Da sprachen ihr Bruder und ihre Mutter: Laß die Dirne einige Tage oder zehn bei uns
56 bleiben, danach magst du[a] ziehen. *Er aber sprach zu ihnen: Haltet mich nicht auf, da Jehova Glück gegeben hat zu meiner Reise; entlasset mich, daß ich zu
57 meinem Herrn ziehe! *Und sie sprachen: Laßt uns die Dirne rufen und ihren
58 Mund befragen. *Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne gehen? Und sie antwortete:
59 Ich will gehen. *Und sie entließen ihre Schwester Rebekka mit ihrer Amme, und den Knecht Abrahams und seine Männer.
60 *Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Du, unsere Schwester, werde zu tausendmal Zehntausenden, und dein Same besitze das Tor seiner Feinde[b]!

Und Rebekka machte sich auf mit ih- 61
ren Dirnen, und sie bestiegen die Kamele und folgten dem Manne; und der Knecht nahm Rebekka und zog hin. *Isaak aber 62
war von einem Gange nach dem Brunnen Lachai-Roi[c] gekommen; er wohnte nämlich im Lande des Südens. *Und 63
Isaak ging aus, um auf dem Felde zu sinnen beim Anbruch des Abends; und er hob seine Augen auf und sah, und siehe, Kamele kamen. *Und Rebekka hob 64
ihre Augen auf und sah Isaak; und sie warf sich vom Kamele herab *und sprach 65
zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns da auf dem Felde entgegenwandelt? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier[d] und verhüllte sich. *Und der Knecht erzählte 66
Isaak all die Dinge, die er ausgerichtet hatte. *Und Isaak führte sie in das 67
Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde sein Weib, und er hatte sie lieb. Und Isaak tröstete sich nach dem Tode seiner Mutter.

Und Abraham nahm wieder ein Weib, **25**
mit Namen Ketura. *Und sie gebar ihm 2
Simran und Jokschan und Medan und Midian und Ischbak und Schuach. *Und 3
Jokschan zeugte Scheba und Dedan; und die Söhne Dedans waren die Assurim und Letuschim und Leummim. *Und die 4
Söhne Midians: Epha und Epher und Hanok und Abida und Eldaba. Diese alle waren Söhne der Ketura. — *Und 5
Abraham gab dem Isaak alles was er hatte. *Und den Söhnen der Kebs- 6
weiber[e], die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er ließ sie, während er noch lebte, von seinem Sohne Isaak wegziehen, nach Osten in das Land des

a O. mag sie. — b W. Hasser. — c S. die Anm. zu Kap. 16, 14. — d ein Überwurf, den man über den Kopf zog. — e Vergl. 1. Chron. 1, 32.

7 Östens. — *Und dies sind die Tage der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt hat:
8 hundert fünfundsiebenzig Jahre. *Und Abraham verschied und starb in gutem Alter, alt und der Tage satt, und wurde
9 versammelt zu seinen Völkern. *Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle von Machpela, auf dem Felde Ephrons, des Sohnes Zohars, des Hethiters, das vor Mamre liegt,
10 *dem Felde, welches Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte; dort wurden Abraham und sein Weib Sara be-
11 graben. *Und es geschah nach dem Tode Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen Lachai-Roi.

12 Und dies sind die Geschlechter Ismaels, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die Ägypterin, die Magd Saras, dem
13 Abraham geboren hat; *und dies sind die Namen der Söhne Ismaels mit ihren Namen, nach ihren Geschlechtern: Der Erstgeborene Ismaels: Nebajoth, und Kedar und Adbeel und Mibsam
14 *und Mischma und Duma und Massa,
15 *Hadad und Tema, Jetur, Naphisch und
16 Kedma. *Das sind die Söhne Ismaels, und das ihre Namen in ihren Gehöften und in ihren Zeltlagern; zwölf Fürsten
17 nach ihren Stämmen. *Und dies sind die Lebensjahre Ismaels: hundert siebenunddreißig Jahre; und er verschied und starb und wurde versammelt zu seinen
18 Völkern. *Und sie wohnten von Hawila[a] bis Sur, das vor[b] Ägypten liegt, nach Assyrien hin. Er ließ sich nieder angesichts[c] aller seiner Brüder.

19 Und dies sind die Geschlechter Isaaks, des Sohnes Abrahams: Abraham zeugte
20 Isaak. *Und Isaak war vierzig Jahre alt, als er sich Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Aramäers aus Paddan-Aram[d], die Schwester Labans, des Aramäers. *Und Isaak bat Jehova 21
für sein Weib, denn sie war unfruchtbar; und Jehova ließ sich von ihm erbitten, und Rebekka, sein Weib, wurde schwanger. *Und die Kinder stießen sich 22
in ihr; und sie sprach: Wenn es so steht, warum bin ich dies[e]? Und sie ging hin, Jehova zu befragen. *Und Jehova 23
sprach zu ihr:

Zwei Nationen sind in deinem Leibe,
und zwei Völkerschaften werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere,
und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

Und als ihre Tage erfüllt waren, daß 24
sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. *Und der erste 25
kam heraus, rötlich, am ganzen Leibe wie ein härener Mantel; und man gab ihm den Namen Esau[f]. *Und danach 26
kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus; und man gab ihm den Namen Jakob[g]. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie geboren wurden.

Und die Knaben wuchsen heran. Und 27
Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes; Jakob aber war ein sanfter[h] Mann, der in den Zelten blieb.
*Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wild- 28
bret war nach seinem Munde; Rebekka aber hatte Jakob lieb. *Und Jakob 29
kochte ein Gericht; und Esau kam vom Felde und war matt. *Da sprach Esau 30
zu Jakob: Laß mich doch essen[i] von dem Roten, dem Roten da, denn ich bin matt! darum gab man ihm den Namen Edom[k]. *Und Jakob sprach: Verkaufe 31
mir heute[l] dein Erstgeburtsrecht. *Und 32
Esau sprach: Siehe, ich gehe hin zu sterben, und wozu mir da das Erstgeburtsrecht? *Und Jakob sprach: Schwöre mir 33

a am persischen Meerbusen. — b d. i. östlich von. — c S. die Anm. zu Kap. 16, 12. — d d. i. das Flachland Arams (vergl. Hos. 12, 13): ein Teil von Mesopotamien. — e O. da. — f behaart. — g Fersenhalter, Überlister. — h O. ruhiger, häuslicher. — i W. schlingen. — k rot. — l O. zuvor.

heute[a]! Und er schwur ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht dem Jakob.
34 *Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank, und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.

26 Und es entstand eine Hungersnot im Lande, außer der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war[b]. Und Isaak zog zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar.
2 *Und Jehova erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Ägypten; bleibe in dem Lande, von dem ich dir sage.
3 *Halte dich auf in diesem Lande, und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Eid aufrecht erhalten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.
4 *Und ich werde deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und deinem Samen alle diese Länder geben; und in deinem Samen werden sich segnen[c] alle Nationen der Erde:
5 *darum daß Abraham meiner Stimme gehorcht und beobachtet hat meine Vorschriften[d], meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze.
6 *So blieb Isaak in Gerar.
7 Und die Männer des Ortes erkundigten sich nach seinem Weibe, und er sprach: Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: mein Weib, indem er dachte: die Männer des Ortes möchten mich sonst töten wegen Rebekka;
8 denn sie ist schön von Ansehen. *Und es geschah, als er längere Zeit daselbst gewesen war, da blickte Abimelech, der König der Philister, durchs Fenster, und er sah, und siehe, Isaak scherzte mit
9 Rebekka, seinem Weibe. *Da rief Abimelech den Isaak, und sprach: Siehe, fürwahr, sie ist dein Weib; und wie hast du gesagt: Sie ist meine Schwester? Und Isaak sprach zu ihm: Weil ich mir sagte: daß ich nicht sterbe ihretwegen.
10 *Und Abimelech sprach: Was hast du uns da getan! Wenig fehlte, so hätte einer aus dem Volke bei deinem Weibe gelegen, und du hättest eine Schuld über uns gebracht.
11 *Und Abimelech gebot allem Volke und sprach: Wer diesen Mann und sein Weib antastet, soll gewißlich getötet werden.

12 Und Isaak säete in selbigem Lande und gewann in selbigem Jahre das Hundertfältige; und[e] Jehova segnete ihn.
13 *Und der Mann ward groß und wurde fort und fort größer, bis er sehr groß war.
14 *Und er hatte Herden von Kleinvieh und Herden von Rindern und ein großes Gesinde; und die Philister beneideten ihn.
15 *Und alle Brunnen, welche die Knechte seines Vaters in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben hatten, verstopften die Philister und füllten sie mit Erde.
16 *Und Abimelech sprach zu Isaak: Ziehe weg von uns, denn du bist viel mächtiger geworden als wir.
17 *Da zog Isaak von dannen und schlug sein Lager auf im Tale Gerar und wohnte daselbst.

18 Und Isaak grub die Wasserbrunnen wieder auf, welche sie in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben, und welche die Philister nach dem Tode Abrahams verstopft hatten; und er benannte sie mit denselben Namen, womit sein Vater sie benannt hatte.
19 *Und die Knechte Isaaks gruben im Tale und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.
20 *Da haderten die Hirten von Gerar mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser! Und er gab dem Brunnen den Namen Esek[f], weil sie mit ihm gezankt hatten.
21 *Und sie gruben

a O. zuvor. — b S. Kap. 12, 10. — c O. gesegnet werden. — d Eig. was gegen mich zu beobachten ist. — e O. denn. — f Zank.

einen anderen Brunnen, und sie haderten auch über diesen, und er gab ihm
22 den Namen Sitna[a]. *Und er brach auf von dannen und grub einen anderen Brunnen, und über diesen haderten sie nicht; und er gab ihm den Namen Rechoboth[b] und sprach: Denn nun hat Jehova uns Raum gemacht, und wir wer-
23 den fruchtbar sein im Lande. *Und er zog von dannen hinauf nach Beersheba.
24 *Und Jehova erschien ihm in selbiger Nacht und sprach: Ich bin der Gott Abrahams, deines Vaters; fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, und ich werde dich segnen und deinen Samen mehren um Abrahams, meines Knech-
25 tes, willen. *Und er baute daselbst einen Altar und rief den Namen Jehovas an; und er schlug daselbst sein Zelt auf; und die Knechte Isaaks gruben daselbst einen Brunnen.
26 Und Abimelech zog zu ihm von Gerar mit Achusat, seinem Freunde, und Pi-
27 kol, seinem Heerobersten. *Und Isaak sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir, da ihr mich doch hasset und mich
28 von euch weggetrieben habt? *Und sie sprachen: Wir haben deutlich gesehen, daß Jehova mit dir ist; und wir haben uns gesagt: Möge doch ein Eid sein zwischen uns, zwischen uns und dir, und wir wollen einen Bund mit dir machen,
29 *daß du uns nichts Übles tuest, so wie wir dich nicht angetastet haben und wie wir dir nur Gutes erwiesen und dich haben ziehen lassen in Frieden. Du bist nun einmal ein Gesegneter Jehovas.
30 *Und er machte ihnen ein Mahl, und
31 sie aßen und tranken. *Und sie standen des Morgens früh auf und schwuren einer dem anderen; und Isaak entließ sie, und sie zogen von ihm in Frieden. —
32 *Und es geschah an selbigem Tage, da kamen Isaaks Knechte und berichteten ihm wegen des Brunnens, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden. *Und er 33
nannte ihn Sibea[c]; daher der Name der Stadt Beersheba bis auf diesen Tag.

Und Esau war vierzig Jahre alt, da 34
nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beeris, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. *Und 35
sie waren ein Herzeleid für Isaak und Rebekka.

27 Und es geschah, als Isaak alt geworden und seine Augen zu schwach waren, um zu sehen, da rief er Esau, seinen älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: Hier bin
ich! *Und er sprach: Siehe doch, ich 2
bin alt geworden, ich weiß nicht den Tag meines Todes. *Und nun nimm 3
doch dein Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bogen, und gehe hinaus aufs Feld und erjage mir ein Wildbret; *und 4
bereite mir ein schmackhaftes Gericht, wie ich es gern habe, und bringe es mir her, daß ich esse, damit meine Seele dich segne, ehe ich sterbe. *Und Rebekka hörte 5
zu, als Isaak zu seinem Sohne Esau redete. Und Esau ging aufs Feld, ein Wildbret zu erjagen, um es heimzubringen. *Und Rebekka sprach zu ihrem 6
Sohne Jakob und sagte: Siehe, ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau also reden hören: *Bringe mir ein Wild- 7
bret und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, daß ich esse, und daß ich dich vor Jehova segne vor meinem Tode.
*Und nun, mein Sohn, höre auf meine 8
Stimme in dem, was ich dich heiße.
*Gehe doch zur Herde und hole mir von 9
dannen zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat; *und du sollst es deinem Va- 10
ter bringen, daß er esse, damit er dich

a Anfeindung. — b Räume. — c Schwur, Eidvertrag; vergl. Kap. 21, 31.

11 segne vor seinem Tode. *Da sprach Ja-
kob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe,
mein Bruder Esau ist ein haariger
Mann, und ich bin ein glatter Mann.
12 *Vielleicht wird mein Vater mich be-
tasten, und ich werde in seinen Augen
sein wie einer, der Spott mit ihm treibt,
und ich werde Fluch auf mich bringen
13 und nicht Segen. *Seine Mutter aber
sprach zu ihm: Dein Fluch komme auf
mich, mein Sohn! Höre nur auf meine
Stimme und gehe, hole mir.
14 Und er ging und holte und brachte
sie seiner Mutter. Und seine Mutter
bereitete ein schmackhaftes Gericht, wie
15 sein Vater es gern hatte. *Und Rebekka
nahm die Kleider Esaus, ihres älteren
Sohnes, die kostbaren, die bei ihr im
Hause waren, und zog sie Jakob, ihrem
16 jüngeren Sohne, an; *und die Felle der
Ziegenböcklein zog sie über seine Hände
17 und über die Glätte seines Halses, *und
sie gab das schmackhafte Gericht und
das Brot, das sie bereitet hatte, in die
Hand ihres Sohnes Jakob.
18 Und er ging zu seinem Vater hinein
und sprach: Mein Vater! Und er sprach:
Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn?
19 *Und Jakob sprach zu seinem Vater:
Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich
habe getan, wie du zu mir geredet hast.
Stehe doch auf, setze dich und iß von
meinem Wildbret, damit deine Seele
20 mich segne. *Und Isaak sprach zu sei-
nem Sohne: Wie hast du es denn so
bald gefunden, mein Sohn? und er
sprach: Weil Jehova, dein Gott, es mir
21 begegnen ließ. *Da sprach Isaak zu
Jakob: Tritt doch herzu, daß ich dich
betaste, mein Sohn, ob du wirklich mein
22 Sohn Esau bist oder nicht. *Und Jakob
trat hin zu seinem Vater Isaak; und er
betastete ihn und sprach: Die Stimme
ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind
Esaus Hände. 23 *Und er erkannte ihn
nicht, denn seine Hände waren haarig,
wie die Hände seines Bruders Esau;
und er segnete ihn. 24 *Und er sprach:
Bist du wirklich mein Sohn Esau? Und
er sprach: Ich bin's. 25 *Da sprach er:
Reiche es mir her, daß ich esse von dem
Wildbret meines Sohnes, damit meine
Seele dich segne. Und er reichte es ihm
hin, und er aß; und er brachte ihm
Wein, und er trank. 26 *Und sein Vater
Isaak sprach zu ihm: Tritt doch herzu
und küsse mich, mein Sohn. 27 Und er
trat hinzu und küßte ihn; *und er roch
den Geruch seiner Kleider, und er seg-
nete ihn und sprach:

Siehe, der Geruch meines Sohnes ist
wie der Geruch eines Feldes, das Je-
hova gesegnet hat.

28 Und Gott gebe dir[a] vom Tau des
Himmels und von der Fettigkeit der
Erde, und Fülle von Korn und Most!

29 Völker sollen dir dienen und Völker-
schaften sich vor dir niederbeugen! Sei
Herr über deine Brüder, und vor dir
sollen sich niederbeugen die Söhne dei-
ner Mutter! Wer dir flucht, sei verflucht,
und wer dich segnet, sei gesegnet!

30 Und es geschah, sowie Isaak geendet
hatte, Jakob zu segnen, ja, es geschah,
als Jakob nur eben von seinem Vater
Isaak hinausgegangen war, da kam sein
Bruder Esau von seiner Jagd. 31 *Und
auch er bereitete ein schmackhaftes Ge-
richt und brachte es zu seinem Vater
und sprach zu seinem Vater: Mein Va-
ter stehe auf und esse von dem Wildbret
seines Sohnes, damit deine Seele mich
segne. 32 *Und sein Vater Isaak sprach zu
ihm: Wer bist du? Und er sprach: Ich
bin dein Sohn, dein Erstgeborener, Esau.
33 *Da erschrak Isaak mit großem Schrecken
über die Maßen und sprach: Wer war
denn der, welcher ein Wildbret erjagt

a O. wird dir geben.

und mir gebracht hat? und ich habe von allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet; er wird auch gesegnet sein.
34 *Als Esau die Worte seines Vaters hörte, da schrie er mit einem großen und bitterlichen Geschrei über die Maßen und sprach zu seinem Vater: Segne
35 mich, auch mich, mein Vater! *Und er sprach: Dein Bruder ist mit Betrug gekommen und hat deinen Segen weggenommen.
36 *Da sprach er: Ist es nicht, weil man ihm den Namen Jakob gegeben, daß er mich nun zweimal überlistet hat? Mein Erstgeburtsrecht hat er weggenommen, und siehe, nun hat er meinen Segen weggenommen! Und er sprach: Hast du mir keinen Segen auf-
37 behalten? *Da antwortete Isaak und sprach zu Esau: Siehe, ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt und alle seine Brüder ihm zu Knechten gegeben, und mit Korn und Most habe ich ihn versehen, und nun, was könnte ich für
38 dich tun, mein Sohn? *Und Esau sprach zu seinem Vater: Hast du nur diesen einen Segen, mein Vater? Segne mich, auch mich, mein Vater! Und Esau er-
39 hob seine Stimme und weinte. *Da antwortete sein Vater Isaak und sprach zu ihm:

Siehe, fern von der Fettigkeit der Erde wird dein Wohnsitz sein und ohne den Tau[a] des Himmels von oben her[b].
40 Und von deinem Schwerte wirst du leben, und deinem Bruder wirst du dienen; und es wird geschehen, wenn du umherschweifst, wirst du sein Joch zerbrechen von deinem Halse.
41 Und Esau feindete Jakob an wegen des Segens, womit sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen. *Und es 42
wurden der Rebekka die Worte Esaus, ihres älteren Sohnes, berichtet; und sie sandte hin und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau will sich an dir rächen[c], indem er dich erschlägt. *Und nun, mein Sohn, höre auf meine 43
Stimme und mache dich auf, fliehe zu meinem Bruder Laban, nach Haran; *und bleibe einige Zeit bei ihm, bis der 44
Grimm deines Bruders sich wendet, *bis 45
der Zorn deines Bruders sich von dir abwendet, und er vergißt was du ihm getan hast; dann will ich hinsenden und dich von dort holen lassen. Warum sollte ich euer beider zugleich beraubt werden an einem Tage?

Und Rebekka sprach zu Isaak: Ich bin 46
des Lebens überdrüssig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob ein Weib nähme von den Töchtern Heths, wie diese, von den Töchtern des Landes, wozu sollte mir das Leben?

28 Und Isaak rief Jakob und segnete ihn; und er gebot ihm und sprach zu ihm: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans. *Mache dich 2
auf, gehe nach Paddan-Aram[d], zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter; und nimm dir von dort ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter. *Und Gott[e], der All- 3
mächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du zu einer Schar von Völkern werdest; *und 4
er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, auf daß du besitzest das Land deiner Fremdlingschaft, das Gott dem Abraham gegeben hat!
*Und Isaak entließ Jakob; und er ging 5
nach Paddan-Aram zu Laban, dem Sohne Bethuels, des Aramäers, dem Bruder

a And. üb.: Siehe, von der Fettigkeit der Erde . . . und vom Tau. — b O. droben. — c W. an dir kühlen, trösten. — d S. die Anm. zu Kap. 25, 20. — e El.

Rebekkas, der Mutter Jakobs und Esaus.
— *Und als Esau sah, daß Isaak den
Jakob gesegnet und ihn nach Paddan-
Aram entlassen hatte, um sich von dort
ein Weib zu nehmen, indem er ihn seg-
nete und ihm gebot und sprach: Du sollst
nicht ein Weib nehmen von den Töch-
tern Kanaans, *und daß Jakob seinem
Vater und seiner Mutter gehorcht hatte
und nach Paddan-Aram gegangen war:
als Esau sah, daß die Töchter Kana-
ans übel waren in den Augen seines
Vaters Isaak, *da ging Esau hin zu
Ismael und nahm sich zum Weibe Ma-
halath, die Tochter Ismaels, des Soh-
nes Abrahams, die Schwester Nebajoths,
zu seinen anderen Weibern hinzu.

Und Jakob zog aus von Beersheba und
ging nach Haran. *Und er gelangte an
einen Ort und übernachtete daselbst; denn
die Sonne war untergegangen. Und er
nahm einen von den Steinen des Ortes
und legte ihn zu seinen Häupten und
legte sich nieder an selbigem Orte. *Und
er träumte: und siehe, eine Leiter war
auf die Erde gestellt, und ihre Spitze
rührte an den Himmel; und siehe, Engel
Gottes stiegen auf und nieder an ihr.
*Und siehe, Jehova stand über ihr und
sprach: Ich bin Jehova, der Gott Abra-
hams, deines Vaters, und der Gott Isa-
aks; das Land, auf welchem du liegst,
dir will ich es geben und deinem Sa-
men. *Und dein Same soll werden wie
der Staub der Erde, und du wirst dich
ausbreiten nach Westen und nach Osten
und nach Norden und nach Süden hin;
und in dir und in deinem Samen sollen
gesegnet werden alle Geschlechter der
Erde. *Und siehe, ich bin mit dir, und
ich will dich behüten überall, wohin du
gehst, und dich zurückbringen in dieses
Land; denn ich werde dich nicht ver-
lassen, bis ich getan was ich zu dir ge-
redet habe. *Und Jakob erwachte von 16
seinem Schlafe und sprach: Fürwahr,
Jehova ist an diesem Orte, und ich
wußte es nicht! *Und er fürchtete sich 17
und sprach: Wie furchtbar ist dieser Ort!
dies ist nichts anderes als Gottes Haus,
und dies die Pforte des Himmels. *Und 18
Jakob stand des Morgens früh auf und
nahm den Stein, den er zu seinen Häup-
ten gelegt hatte, und stellte ihn auf als
Denkmal und goß Öl auf seine Spitze.
*Und er gab selbigem Orte den Namen 19
Bethel[a]; aber im Anfang war Lus der
Name der Stadt. *Und Jakob tat ein 20
Gelübde und sprach: Wenn Gott mit
mir ist und mich behütet auf diesem
Wege, den ich gehe, und mir Brot zu
essen gibt und Kleider anzuziehen, *und 21
ich in Frieden zurückkehre zum Hause
meines Vaters, so soll Jehova mein Gott[b]
sein. *Und dieser Stein, den ich als 22
Denkmal aufgestellt habe, soll ein Haus
Gottes sein; und von allem, was du
mir geben wirst, werde ich dir gewiß-
lich den Zehnten geben.

Und Jakob erhob seine Füße und ging **29**
nach dem Lande der Kinder des Ostens.
*Und er sah: und siehe, ein Brunnen 2
auf dem Felde; und siehe, daselbst wa-
ren drei Herden Schafe[c] an demselben
gelagert, denn aus diesem Brunnen
tränkte man[d] die Herden; und der Stein
auf der Öffnung des Brunnens war
groß. *Und waren alle Herden dort 3
zusammengetrieben, so wälzte man den
Stein von der Öffnung des Brunnens
und tränkte die Schafe; und man brachte
den Stein wieder auf die Öffnung des
Brunnens an seinen Ort. *Und Jakob 4
sprach zu ihnen: Meine Brüder, woher
seid ihr? Und sie sprachen: Wir sind
von Haran. *Da sprach er zu ihnen: 5

a Haus Gottes. — b Eig. mir zum Gott. — c Eig. Kleinvieh, d. h. Schafe u. Ziegen; desgl. V. 6 ꝛc. —
d O. tränkten sie (die Hirten).

Kennet ihr Laban, den Sohn Nahors?
6 Und sie sprachen: Wir kennen ihn. *Und
er sprach zu ihnen: Geht es ihm wohl?
Und sie sprachen: Es geht ihm wohl;
und siehe, da kommt seine Tochter Ra-
7 hel[a] mit den Schafen. *Da sprach er:
Siehe, es ist noch hoch am Tage, es ist
nicht Zeit, das Vieh zusammenzutreiben;
tränket die Schafe und gehet hin, wei-
8 det. *Und sie sprachen: Wir können
nicht, bis alle Herden zusammengetrieben
werden; dann wälzt man den Stein von
der Öffnung des Brunnens, und wir
tränken die Schafe.
9 Noch redete er mit ihnen, da kam
Rahel mit den Schafen, die ihrem Va-
ter gehörten; denn sie war eine Hirtin.
10 *Und es geschah, als Jakob die Rahel
sah, die Tochter Labans, des Bruders
seiner Mutter, und die Schafe Labans,
des Bruders seiner Mutter, da trat Ja-
kob hinzu und wälzte den Stein von
der Öffnung des Brunnens und tränkte
die Schafe Labans, des Bruders seiner
11 Mutter. *Und Jakob küßte Rahel und
12 erhob seine Stimme und weinte. *Und
Jakob tat Rahel kund, daß er ein Bru-
der ihres Vaters, und daß er der Sohn
Rebekkas wäre; und sie lief und berich-
13 tete es ihrem Vater. *Und es geschah,
als Laban die Kunde von Jakob, dem
Sohne seiner Schwester, hörte, da lief
er ihm entgegen und umarmte ihn und
küßte ihn, und führte ihn in sein Haus;
und er erzählte dem Laban alle diese
14 Dinge. *Und Laban sprach zu ihm:
Fürwahr, du bist mein Bein und mein
Fleisch. Und er blieb bei ihm einen
Monat lang.
15 Und Laban sprach zu Jakob: Ist es,
weil du mein Bruder bist, daß du mir
umsonst dienen solltest?[b] Tue mir kund,
16 was soll dein Lohn sein? *Und Laban
hatte zwei Töchter; der Name der älte-
ren war Lea[c], und der Name der jün-
geren Rahel. *Und die Augen der Lea 17
waren blöde; Rahel aber war schön von
Gestalt und schön von Angesicht[d]. *Und 18
Jakob liebte Rahel und sprach: Ich will
dir sieben Jahre dienen um Rahel, deine
jüngere Tochter. *Und Laban sprach: 19
Es ist besser, ich gebe sie dir, als daß
ich sie einem anderen Manne gebe;
bleibe bei mir. *Und Jakob diente um 20
Rahel sieben Jahre; und sie waren in
seinen Augen wie einzelne Tage, weil
er sie liebte.
Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir 21
mein Weib; denn meine Tage sind er-
füllt, daß ich zu ihr eingehe. *Und La- 22
ban versammelte alle Männer des Ortes
und machte ein Mahl. *Und es geschah 23
am Abend, da nahm er seine Tochter
Lea und brachte sie zu ihm; und er ging
zu ihr ein. *Und Laban gab seine Magd 24
Silpa seiner Tochter Lea zur Magd.
*Und es geschah am Morgen, siehe, da 25
war es Lea. Da sprach er zu Laban:
Was hast du mir da getan! Habe ich
nicht um Rahel bei dir gedient? und
warum hast du mich betrogen? *Und 26
Laban sprach: Es geschieht nicht also
an unserem Orte, die Jüngere vor der
Erstgeborenen zu geben. *Vollende die 27
Woche[e] mit dieser, so wollen wir dir
auch jene geben, um den Dienst, den du
bei mir dienen sollst noch andere sieben
Jahre. *Und Jakob tat also und voll- 28
endete die Woche mit dieser; und er gab
ihm seine Tochter Rahel zum Weibe.
*Und Laban gab seiner Tochter Rahel 29
seine Magd Bilha zur Magd. *Und er 30
ging auch zu Rahel ein; und er liebte
auch Rahel mehr als Lea. Und er diente
bei ihm noch andere sieben Jahre.
Und als Jehova sah, daß Lea gehaßt 31

a H. Rachel: Mutterschaf; And. Lamm. — b O. Bist du nicht mein Bruder? und du solltest mir umsonst dienen? — c Ermüdete, Schlaffe. — d O. Ansehen. — e d. h. die siebentägige Dauer des Hochzeitsfestes. (Vergl.

war, da öffnete er ihren Mutterleib;
32 Rahel aber war unfruchtbar. *Und Lea ward schwanger und gebar einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Ruben[a], denn sie sprach: Weil Jehova[b] mein Elend angesehen hat; denn nun wird
33 mein Mann mich lieben. *Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn; und sie sprach: Weil Jehova[b] gehört hat, daß ich gehaßt bin, so hat er mir auch diesen gegeben. Und sie
34 gab ihm den Namen Simeon[c]. *Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn; und sie sprach: Nun, diesmal wird sich mein Mann an mich anschließen, denn ich habe ihm drei Söhne geboren! Darum gab man ihm den Na-
35 men Levi[d]. *Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn; und sie sprach: Diesmal will ich Jehova preisen! Darum gab sie ihm den Namen Juda[e]. Und sie hörte auf zu gebären.

30 Und als Rahel sah, daß sie dem Jakob nicht gebar, da beneidete Rahel ihre Schwester und sprach zu Jakob: Gib mir Kinder! und wenn nicht, so sterbe
2 ich. *Da entbrannte der Zorn Jakobs wider Rahel, und er sprach: Bin ich an Gottes Statt, der dir die Leibesfrucht
3 versagt hat? *Und sie sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; gehe zu ihr ein, daß sie auf meine Kniee[f] gebäre, und auch ich aus ihr erbaut werde[g].
4 *Und sie gab ihm ihre Magd Bilha zum Weibe; und Jakob ging zu ihr ein.
5 *Und Bilha ward schwanger und gebar
6 Jakob einen Sohn. *Da sprach Rahel: Gott hat mir Recht verschafft, und auch auf meine Stimme gehört und mir einen Sohn gegeben! Darum gab sie ihm
7 den Namen Dan[h]. *Und Bilha, die Magd Rahels, ward wiederum schwanger und gebar dem Jakob einen zweiten
8 Sohn. *Da sprach Rahel: Kämpfe Gottes habe ich mit meiner Schwester gekämpft, habe auch obgesiegt! Und sie gab ihm den Namen Naphtali[i].

9 Und als Lea sah, daß sie aufhörte zu gebären, da nahm sie ihre Magd Silpa
10 und gab sie Jakob zum Weibe. *Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Ja-
11 kob einen Sohn. *Da sprach Lea: Zum Glück[k]! Und sie gab ihm den Namen
12 Gad[l]. *Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Jakob einen zweiten Sohn.
13 *Da sprach Lea: Zu meiner Glückseligkeit! denn glückselig preisen mich die Töchter. Und sie gab ihm den Namen Aser[m].

14 Und Ruben ging aus in den Tagen der Weizenernte und fand Dudaim[n] auf dem Felde; und er brachte sie seiner Mutter Lea. Und Rahel sprach zu Lea: Gib mir doch von den Dudaim deines
15 Sohnes. *Und sie sprach zu ihr: Ist es zu wenig, daß du meinen Mann genommen hast, daß du auch die Dudaim meines Sohnes nehmen willst? Da sprach Rahel: So mag er denn diese Nacht bei dir liegen für die Dudaim deines Soh-
16 nes. *Und als Jakob am Abend vom Felde kam, da ging Lea hinaus, ihm entgegen, und sprach: Zu mir sollst du eingehen, denn ich habe dich gewißlich gedungen um die Dudaim meines Sohnes. Und er lag bei ihr in selbiger
17 Nacht. *Und Gott hörte auf Lea, und sie ward schwanger und gebar dem Ja-
18 kob einen fünften Sohn. *Da sprach Lea: Gott hat mir meinen Lohn gegeben, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe! Und sie gab ihm den Namen
19 Issaschar[o]. *Und Lea ward wiederum

a Sehet, ein Sohn! — b O. sprach: Jehova hat. — c Erhörung. — d Anschließung, Anhänglichkeit. — e H. Jehuda: Gegenstand des Preises. — f Vergl. Kap. 50, 23; Ruth 4, 16. 17; Hiob 3, 12. — g S. die Anm. zu Kap. 16, 2. — h Richter; einer, der Recht verschafft. — i Mein Kampf. — k Nach and. L.: Glück ist gekommen! — l Glück. — m Glückselig. — n Liebesäpfel, Alraunen. — o H. Issakar: er bringt Lohn; od. es gibt Lohn.

schwanger und gebar dem Jakob einen
20 sechsten Sohn. *Da sprach Lea: Mir
hat Gott ein schönes Geschenk geschenkt;
diesmal wird mein Mann bei mir woh-
nen, denn ich habe ihm sechs Söhne ge-
boren! Und sie gab ihm den Namen
21 Sebulon[a]. *Und danach gebar sie eine
Tochter und gab ihr den Namen Dina[b].
22 Und Gott gedachte an Rahel, und
Gott hörte auf sie und öffnete ihren
23 Mutterleib. *Und sie ward schwanger
und gebar einen Sohn; und sie sprach:
Gott hat meine Schmach weggenommen!
24 *Und sie gab ihm den Namen Joseph[c]
und sprach: Jehova füge mir einen an-
deren Sohn hinzu!
25 Und es geschah, als Rahel den Jo-
seph geboren hatte, da sprach Jakob zu
Laban: Entlaß mich, daß ich an meinen
26 Ort und in mein Land ziehe. *Gib mir
meine Weiber und meine Kinder, um
welche ich dir gedient habe, daß ich hin-
ziehe; denn du kennst ja meinen Dienst,
27 den ich dir gedient habe. *Und Laban
sprach zu ihm: Wenn ich doch Gnade
gefunden habe in deinen Augen . . .!
Ich habe gespürt, daß Jehova mich um
28 deinetwillen gesegnet hat. *Und er
sprach: Bestimme mir deinen Lohn, und
29 ich will ihn geben. *Da sprach er zu
ihm: Du weißt ja, wie ich dir gedient
habe, und was dein Vieh bei mir ge-
30 worden ist. *Denn wenig war, was du
vor mir hattest, und es hat sich aus-
gebreitet zu einer Menge, und Jehova
hat dich gesegnet auf jedem meiner Tritte;
und nun, wann soll ich auch für mein
31 Haus schaffen? *Und er sprach: Was
soll ich dir geben? Und Jakob sprach:
Du sollst mir gar nichts geben; wenn
du mir dieses tust, so will ich wiederum
32 deine Herde[d] weiden und hüten: *Ich
will heute durch deine ganze Herde gehen
und daraus absondern jedes gesprenkelte
und gefleckte Tier, und jedes dunkel-
farbige Tier unter den Schafen, und
das Gefleckte und Gesprenkelte unter den
Ziegen; und das sei mein Lohn. *Und 33
meine Gerechtigkeit wird für mich[e] zeu-
gen am morgenden Tage[f], wenn sie we-
gen meines Lohnes vor dich kommt[g];
alles was nicht gesprenkelt und gefleckt
ist unter den Ziegen, und dunkelfarbig
unter den Schafen, das sei gestohlen bei
mir. *Und Laban sprach: Siehe, es ge- 34
schehe nach deinem Worte! *Und er son- 35
derte an selbigem Tage ab die gestreiften
und gefleckten Böcke, und alle gesprenkel-
ten und gefleckten Ziegen, alles, woran
Weißes war, und alles Dunkelfarbige
unter den Schafen, und gab sie in die
Hand seiner Söhne. *Und er setzte ei- 36
nen Weg von drei Tagereisen zwischen
sich und Jakob; und Jakob weidete die
übrige Herde Labans.
Und Jakob nahm sich frische Stäbe 37
von Weißpappel, Mandelbaum und Pla-
tane und schälte weiße Streifen daran,
indem er das Weiße entblößte, das an
den Stäben war. *Und er legte die 38
Stäbe, die er geschält hatte, in die Tränk-
rinnen, in die Wassertränken, wohin die
Herde zu trinken kam, vor die Herde
hin; und sie wurde brünstig, wenn sie
zu trinken kam. *Und die Herde wurde 39
brünstig vor den Stäben, und die Herde
gebar gestreifte, gesprenkelte und gefleckte.
*Und Jakob schied die Lämmer aus, und 40
er richtete das Gesicht der Herde auf
das Gestreifte und alles Dunkelfarbige
in der Herde Labans; und so machte er
sich Herden besonders und tat sie nicht
zu der Herde Labans. *Und es geschah, 41
so oft das kräftige Vieh brünstig wurde,

a Wohnung. — b Gerichtliche Entscheidung. — c Er füge hinzu! od. er nimmt (nahm) weg. — d Eig. dein Kleinvieh; so auch V. 32. 36 ꝛc. — e Eig. wider mich, d. h. die Gerechtigkeit Jakobs wird gleichsam als seine Gegenpartei auftreten und bezeugen, daß er nichts gestohlen hat. — f d. h. in Zukunft. — g O. wenn du kommst wegen meines Lohnes vor dir.

dann legte Jakob die Stäbe vor die Augen der Herde in die Tränkrinnen, damit sie bei den Stäben brünstig wür-
42 den; *wenn aber das Vieh schwächlich war, legte er sie nicht hin. Also wur-
den die schwächlichen dem Laban und die
43 kräftigen dem Jakob. *Und der Mann breitete sich sehr, sehr aus, und er be-
kam viele Herden, und Mägde und Knechte, und Kamele und Esel.

31 Und er hörte die Worte der Söhne Labans, welche sprachen: Jakob hat alles genommen, was unserem Vater gehörte; und von dem, was unserem Vater ge-
hörte, hat er sich all diesen Reichtum
2 verschafft. *Und Jakob sah das Ange-
sicht Labans, und siehe, es war nicht gegen ihn wie früher[a].
3 Und Jehova sprach zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will
4 mit dir sein. *Da sandte Jakob hin und ließ Rahel und Lea aufs Feld ru-
5 fen zu seiner Herde. *Und er sprach zu ihnen: Ich sehe das Angesicht eures Va-
ters, daß es nicht gegen mich ist wie früher; aber der Gott meines Vaters
6 ist mit mir gewesen. *Ihr selbst wisset ja, daß ich mit all meiner Kraft eurem
7 Vater gedient habe. *Und euer Vater hat mich betrogen und hat meinen Lohn zehnmal verändert; aber Gott hat ihm
8 nicht gestattet, mir Übles zu tun. *Wenn er so sprach: Die gesprenkelten sollen dein Lohn sein, dann gebaren alle Herden gesprenkelte; und wenn er so sprach: Die gestreiften sollen dein Lohn sein, dann
9 gebaren alle Herden gestreifte. *Und Gott hat das Vieh eures Vaters ge-
10 nommen und mir gegeben. *Und es ge-
schah zur Brunstzeit der Herde, da hob ich meine Augen auf und sah im Traume: und siehe, die Böcke, welche die Herde besprangen, waren gestreift, gesprenkelt und getüpfelt. *Und der Engel Gottes 11
sprach im Traume zu mir: Jakob! Und ich sprach: Hier bin ich! *Und er sprach: 12
Hebe doch deine Augen auf und sieh: alle Böcke, welche die Herde bespringen, sind gestreift, gesprenkelt und getüpfelt; denn ich habe alles gesehen, was Laban dir tut. *Ich bin der Gott von Bethel, 13
wo du ein Denkmal gesalbt, wo du mir ein Gelübde getan hast. Nun mache dich auf, ziehe aus diesem Lande und kehre zurück in das Land deiner Ver-
wandtschaft[b]. *Und Rahel und Lea ant- 14
worteten und sprachen zu ihm: Haben wir noch ein Teil und ein Erbe im Hause unseres Vaters? *Sind wir nicht 15
als Fremde von ihm geachtet worden? Denn er hat uns verkauft und hat auch unser Geld völlig verzehrt. *Denn aller 16
Reichtum, den Gott unserem Vater ent-
rissen hat, uns gehört er und unseren Kindern. So tue nun alles, was Gott zu dir geredet hat. *Da machte Jakob 17
sich auf und hob seine Kinder und seine Weiber auf die Kamele, *und führte 18
weg all sein Vieh und all seine Habe, die er erworben, das Vieh seines Eigen-
tums, das er erworben hatte in Paddan-
Aram, um zu seinem Vater Isaak zu kommen in das Land Kanaan. *Und 19
Laban war gegangen, um seine Schafe zu scheren; und Rahel stahl die Tera-
phim[c], die ihr Vater hatte. *Und Ja- 20
kob hinterging Laban, den Aramäer, in-
dem er ihm nicht kundtat, daß er flöhe. *Und er floh, er und alles was er hatte; 21
und er machte sich auf und setzte über den Strom[d], und richtete sein Angesicht nach dem Gebirge Gilead.

Und am dritten Tage wurde dem La- 22
ban berichtet, daß Jakob geflohen wäre. *Und er nahm seine Brüder mit sich 23
und jagte ihm sieben Tagereisen nach und ereilte ihn auf dem Gebirge Gilead.

a W. wie gestern, vorgestern; eine stehende Redensart. — b O. Geburt. — c Hausgötter. — d den Euphrat.

24 *Und Gott kam zu Laban, dem Ara-
mäer, in einem Traume der Nacht und
sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit
Jakob weder Gutes noch Böses redest!
25 *Und Laban erreichte Jakob, und Jakob
hatte sein Zelt auf dem Gebirge aufge-
schlagen; und Laban schlug es auf mit
seinen Brüdern auf dem Gebirge Gilead.
26 *Und Laban sprach zu Jakob: Was hast
du getan, daß du mich hintergangen und
meine Töchter wie Kriegsgefangene weg-
27 geführt hast? *Warum bist du heimlich
geflohen und hast mich hintergangen und
hast es mir nicht kundgetan, — ich hätte
dich ja begleitet mit Freude und mit
Gesängen, mit Tamburin und mit Laute,
28 — *und hast mir nicht zugelassen, meine
Söhne und meine Töchter zu küssen?
29 Nun, du hast töricht gehandelt. *Es
wäre in der Macht meiner Hand, euch
Übles zu tun; aber der Gott eures Va-
ters hat gestern Nacht zu mir geredet
und gesagt: Hüte dich, mit Jakob weder
30 Gutes noch Böses zu reden! *Und nun,
da du einmal weggegangen bist, weil du
dich so sehr nach dem Hause deines Va-
ters sehntest, warum hast du meine Göt-
31 ter gestohlen? *Da antwortete Jakob und
sprach zu Laban: Weil ich mich fürch-
tete; denn ich sagte mir, du möchtest
32 mir etwa deine Töchter entreißen. *Bei
wem du deine Götter findest, der soll
nicht leben. Erforsche vor unseren Brü-
dern was bei mir ist, und nimm es dir.
Jakob aber wußte nicht, daß Rahel sie
33 gestohlen hatte. *Und Laban ging in
das Zelt Jakobs und in das Zelt Leas
und in das Zelt der beiden Mägde, und
fand nichts; und er ging aus dem Zelte
34 Leas und kam in das Zelt Rahels. *Ra-
hel aber hatte die Teraphim genommen
und sie in den Kamelsattel gelegt und
sich darauf gesetzt. Und Laban durch-
tastete das ganze Zelt und fand nichts.
35 *Und sie sprach zu ihrem Vater: Mein
Herr möge nicht zürnen[a], daß ich nicht
vor dir aufstehen kann; denn es ergeht
mir nach der Weiber Weise. Und er
durchsuchte alles und fand die Teraphim
36 nicht. *Da entbrannte Jakob und haderte
mit Laban. Und Jakob antwortete und
sprach zu Laban: Was ist mein Ver-
gehen, was meine Sünde, daß du mir
37 hitzig nachgesetzt bist? *Da du all mein
Gerät durchtastet hast, was hast du ge-
funden von allem Geräte deines Hauses?
Lege es hierher vor meine Brüder und
deine Brüder, und sie mögen zwischen
38 uns beiden entscheiden! *Zwanzig Jahre
bin ich nun bei dir gewesen; deine
Mutterschafe und deine Ziegen haben
nicht fehlgeboren, und die Widder deiner
39 Herde habe ich nicht gegessen. *Das
Zerrissene habe ich nicht zu dir gebracht,
ich habe es büßen müssen; von meiner
Hand hast du es gefordert, mochte es
gestohlen sein bei Tage oder gestohlen
40 bei Nacht. *Es war mit mir also: des
Tages verzehrte mich die Hitze, und der
Frost des Nachts, und mein Schlaf floh
41 von meinen Augen. *Zwanzig Jahre
bin ich nun in deinem Hause gewesen;
ich habe dir vierzehn Jahre gedient um
deine beiden Töchter und sechs Jahre
um deine Herde, und du hast meinen
42 Lohn zehnmal verändert. *Wenn nicht
der Gott meines Vaters, der Gott Abra-
hams, und die Furcht[b] Isaaks für mich
gewesen wäre, gewiß, du würdest mich
jetzt leer entlassen haben. Gott hat mein
Elend und die Arbeit meiner Hände an-
gesehen und hat gestern Nacht entschie-
43 den. *Und Laban antwortete und sprach
zu Jakob: Die Töchter sind meine Töch-
ter, und die Söhne sind meine Söhne,
und die Herde ist meine Herde, und
alles was du siehst ist mein; aber mei-
nen Töchtern, was könnte ich ihnen heute

a Eig. Es entbrenne nicht in den Augen meines Herrn. — b O. der Schrecken; so auch V. 53.

tun, oder ihren Söhnen, die sie geboren
44 haben? *Und nun komm, laß uns einen Bund machen, ich und du, und er sei zum Zeugnis zwischen mir und dir!
45 Und Jakob nahm einen Stein und
46 richtete ihn auf als Denkmal. *Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Sammelt Steine! Und sie nahmen Steine und errichteten einen Haufen und aßen da-
47 selbst auf dem Haufen. *Und Laban nannte ihn Jegar Sahadutha[a], und Ja-
48 kob nannte ihn Galed[b]. *Und Laban sprach: Dieser Haufe sei heute ein Zeuge zwischen mir und dir! Darum gab man
49 ihm den Namen Galed, *und Mizpa[c], weil er sprach: Jehova sei Wächter zwischen mir und dir, wenn wir einer vor dem anderen verborgen sein werden!
50 *Wenn du meine Töchter bedrücken, und wenn du noch Weiber nehmen solltest zu meinen Töchtern . . . . kein Mensch ist bei uns; siehe, Gott ist Zeuge zwischen
51 mir und dir. *Und Laban sprach zu Jakob: Siehe, dieser Haufe, und siehe, das Denkmal, das ich errichtet habe
52 zwischen mir und dir: *dieser Haufe sei Zeuge, und das Denkmal ein Zeugnis, daß weder ich über diesen Haufen zu dir hinausgehe, noch daß du über diesen Haufen und dieses Denkmal zu mir
53 hinausgehest zum Bösen. *Der Gott Abrahams und der Gott Nahors richte zwischen uns, der Gott ihres Vaters! Da schwur Jakob bei der Furcht seines
54 Vaters Isaak. *Und Jakob opferte ein Schlachtopfer auf dem Gebirge und lud seine Brüder ein, zu essen; und sie aßen[d] und übernachteten auf dem Gebirge.
55 Und Laban stand des Morgens früh auf und küßte seine Söhne und seine Töchter und segnete sie; und Laban zog hin und kehrte zurück an seinen Ort.

Und Jakob zog seines Weges, und es **32**
begegneten ihm Engel Gottes. *Und Ja- 2
kob sprach, als er sie sah: Dies ist das Heerlager Gottes. Und er gab jenem Ort den Namen Machanaim[e].

Und Jakob sandte Boten vor sich her 3
zu seinem Bruder Esau, in das Land Seir, das Gefilde Edom. *Und er gebot 4
ihnen und sprach: So sollt ihr zu meinem Herrn, zu Esau, sprechen: So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban habe ich mich aufgehalten und bin geblieben bis jetzt; *und ich habe Rinder und Esel, 5
Kleinvieh und Knechte und Mägde erworben; und ich habe gesandt, es meinem Herrn kundzutun, um Gnade zu finden in deinen Augen. *Und die Bo- 6
ten kehrten zu Jakob zurück und sprachen: Wir sind zu deinem Bruder, zu Esau, gekommen, und er zieht dir auch entgegen und vierhundert Mann mit ihm. *Da fürchtete sich Jakob sehr, und 7
ihm ward angst; und er teilte das Volk, das bei ihm war, und das Kleinvieh und die Rinder und die Kamele in zwei Züge. *Und er sprach: Wenn Esau wi- 8
der den einen Zug kommt und ihn schlägt, so wird der übriggebliebene Zug entrinnen können. *Und Jakob sprach: Gott 9
meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, Jehova, der du zu mir geredet hast: Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will dir wohltun! *Ich bin zu ge- 10
ring all der Gütigkeiten und all der Treue, die du deinem Knechte erwiesen hast; denn mit meinem Stabe bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Zügen geworden. *Rette 11
mich doch von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus! denn ich fürchte ihn, daß er etwa komme und mich schlage, die Mutter samt den Kin-

a Aramäisch: Haufe des Zeugnisses. — b Haufe des Zeugnisses, od. des Zeugen. — c Warte. — d W. Brot zu essen; und sie aßen Brot; eine stehende Redensart. — e Doppellager.

12 dern. *Du hast ja gesagt: Gewißlich werde ich dir wohltun und werde deinen Samen machen wie den Sand des Meeres, der nicht gezählt wird vor Menge.
13 Und er übernachtete daselbst in jener Nacht; und er nahm von dem, was in seine Hand gekommen war, ein Geschenk
14 für seinen Bruder Esau: *zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke, zweihundert
15 Mutterschafe und zwanzig Widder, *dreißig säugende Kamele mit ihren Füllen, vierzig Kühe und zehn Stiere, zwanzig
16 Eselinnen und zehn junge Esel. *Und er gab sie in die Hand seiner Knechte, je eine Herde besonders, und er sprach zu seinen Knechten: Ziehet vor mir her und lasset Raum zwischen Herde und
17 Herde. *Und er gebot dem ersten und sprach: Wenn mein Bruder Esau dir begegnet und dich fragt und spricht: Wem gehörst du an, und wohin gehst du, und wem gehören diese da vor dir?
18 *so sollst du sagen: Deinem Knechte Jakob; es ist ein Geschenk, gesandt meinem Herrn, dem Esau; und siehe, er selbst
19 ist hinter uns. *Und er gebot auch dem zweiten, auch dem dritten, auch allen, die hinter den Herden hergingen, und sprach: Nach diesem Worte sollt ihr zu
20 Esau reden, wenn ihr ihn findet, *und sollt sagen: Siehe, dein Knecht Jakob ist selbst hinter uns. Denn er sagte: Ich will ihn versöhnen[a] durch das Geschenk, das vor mir hergeht, und danach will ich sein Angesicht sehen; vielleicht
21 wird er mich annehmen. *Und das Geschenk zog vor ihm her, und er übernachtete in jener Nacht im Lager.
22 Und er stand in jener Nacht auf und nahm seine zwei Weiber und seine zwei Mägde und seine elf Söhne, und zog
23 über die Furt des Jabbok; *und er nahm sie und führte sie über den Fluß, und
24 führte hinüber was er hatte. *Und Jakob blieb allein übrig; und es rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufging. *Und als er sah, daß er ihn 25
nicht übermochte, da rührte er sein Hüftgelenk an; und das Hüftgelenk Jakobs ward verrenkt, indem er mit ihm rang.
*Da sprach er: Laß mich los, denn die 26
Morgenröte ist aufgegangen; und er sprach: Ich lasse dich nicht los, du habest mich denn gesegnet. *Da sprach er 27
zu ihm: Was ist dein Name? Und er sprach: Jakob. *Da sprach er: Nicht 28
Jakob soll hinfort dein Name heißen, sondern Israel[b]; denn du hast mit Gott und mit Menschen gerungen und hast obgesiegt. *Und Jakob fragte und sprach: 29
Tue mir doch deinen Namen kund! Da sprach er: Warum doch fragst du nach meinem Namen? Und er segnete ihn daselbst. *Und Jakob gab dem Orte den 30
Namen Pniel[c]: denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden! *Und die 31
Sonne ging ihm auf, als er über Pniel[d] hinaus war; und er hinkte an seiner Hüfte. *Darum essen die Kinder Israel 32
nicht die Spannader[e], die über dem Hüftgelenk ist, bis auf den heutigen Tag, weil er das Hüftgelenk Jakobs, die Spannader, angerührt hat.

33 Und Jakob hob seine Augen auf und sah: und siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Und er verteilte die Kinder zu Lea und zu Rahel und zu
2 den beiden Mägden; *und er stellte die Mägde und ihre Kinder vornan, und Lea und ihre Kinder dahinter, und Rahel und Joseph zuletzt. *Er aber ging 3
vor ihnen her und beugte sich siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe zu seinem Bruder kam. *Und Esau lief ihm ent- 4
gegen und umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küßte ihn; und sie weinten. *Und er hob seine Augen auf 5

a W. sein Angesicht zudecken. — b Kämpfer Gottes. — c Angesicht Gottes. — d H. Penuel. — e Eig. den Sehnenstrang.

und sah die Weiber und die Kinder und sprach: Wer sind diese bei dir? Und er sprach: Die Kinder, die Gott deinem
6 Knechte beschert hat. *Und die Mägde traten herzu, sie und ihre Kinder, und
7 verneigten sich. *Und auch Lea trat herzu und ihre Kinder, und sie verneigten sich. Und danach traten Joseph und
8 Rahel herzu und verneigten sich. *Und er sprach: Was willst du mit diesem ganzen Zug, dem ich begegnet bin? Und er sprach: Um Gnade zu finden in den
9 Augen meines Herrn. *Da sprach Esau: Ich habe genug, mein Bruder; es sei
10 dein was du hast. *Und Jakob sprach: Nicht doch; wenn ich anders Gnade gefunden habe in deinen Augen, so nimm mein Geschenk von meiner Hand, da ich nun einmal dein Angesicht gesehen habe[a], als hätte ich Gottes Angesicht gesehen, und du Wohlgefallen an mir gehabt
11 hast. *Nimm doch mein Geschenk[b], das dir überbracht worden ist; denn Gott hat es mir beschert[c], und ich habe alles. Und er drang in ihn, und er nahm es.
12 *Und Esau[d] sprach: Laß uns aufbrechen und weiterziehen, und ich will vor[e] dir
13 herziehen. *Und er sprach zu ihm: Mein Herr weiß, daß die Kinder zart sind, und daß ich säugende Schafe[f] und Kühe bei mir habe; wenn man sie nur einen Tag übertriebe, so würde die ganze Herde
14 sterben. *Mein Herr ziehe doch vor seinem Knechte hin, und ich will einherziehen nach meiner Gemächlichkeit, nach dem Gange des Viehes, das vor mir ist, und nach dem Gange der Kinder, bis ich zu meinem Herrn komme nach
15 Seir. *Und Esau sprach: Ich will doch von dem Volke bei dir zurücklassen, das bei mir ist. Und er sprach: Wozu das? Möchte ich Gnade finden in den Augen
16 meines Herrn! *Und Esau kehrte an selbigem Tage seines Weges nach Seir zurück.

17 Und Jakob brach auf nach Sukkoth und baute sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten; darum gab er dem Orte den Namen Sukkoth[g]. *Und
18 Jakob kam wohlbehalten nach der Stadt Sichem, die im Lande Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram kam, und lagerte
19 vor der Stadt. *Und er kaufte das Stück Feld, wo er sein Zelt aufgeschlagen hatte, von der Hand der Söhne Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Kesita.
20 *Und er richtete daselbst einen Altar auf und nannte ihn: Gott[h], der Gott Israels.

34 Und Dina, die Tochter Leas, die sie dem Jakob geboren hatte, ging aus, die
2 Töchter des Landes zu sehen. *Und es sah sie Sichem, der Sohn Hemors, des Hewiters, des Fürsten des Landes, und er nahm sie und lag bei ihr und schwächte
3 sie. *Und seine Seele hing an Dina, der Tochter Jakobs, und er liebte die Dirne und redete zum Herzen der Dirne.
4 *Und Sichem sprach zu Hemor, seinem Vater, und sagte: Nimm mir dieses Mädchen zum Weibe. *Und Jakob hörte,
5 daß er seine Tochter Dina entehrt hatte; seine Söhne aber waren mit seinem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis
6 sie kamen. *Und Hemor, der Vater Sichems, kam heraus zu Jakob, um mit
7 ihm zu reden. *Und die Söhne Jakobs kamen vom Felde, sobald sie es hörten; und die Männer kränkten sich und ergrimmten sehr, weil er eine Schandtat in Israel verübt hatte, bei der Tochter Jakobs zu liegen; und also sollte nicht
8 geschehen. *Und Hemor redete mit ihnen und sprach: Sichem, mein Sohn — seine Seele hängt an eurer Tochter; gebet sie
9 ihm doch zum Weibe, *und verschwägert

a O. denn darum habe ich 2c. — b Eig. meinen Segen, wie 1. Sam. 25, 27. — c O. mir Gnade erwiesen. — d W. er. — e O. neben. — f Eig Kleinvieh. — g Hütten. — h El.

euch mit uns: gebet uns eure Töchter
10 und nehmet euch unsere Töchter; *und
wohnet bei uns, und das Land soll vor
euch sein: wohnet und verkehret darin,
11 und machet euch darin ansässig. *Und
Sichem sprach zu ihrem Vater und zu
ihren Brüdern: Möge ich Gnade finden
in euren Augen! und was ihr mir sa-
12 gen werdet, will ich geben. *Leget mir
sehr viel auf als Heiratsgabe und Ge-
schenk, und ich will es geben, so wie ihr
mir sagen werdet; und gebet mir das
13 Mädchen zum Weibe. *Und die Söhne
Jakobs antworteten Sichem und seinem
Vater Hemor betrüglich und redeten,
weil er ihre Schwester Dina entehrt
14 hatte; *und sie sprachen zu ihnen: Wir
können dies nicht tun, unsere Schwester
einem unbeschnittenen Manne zu geben,
denn das wäre eine Schande für uns.
15 *Nur[a] unter der Bedingung wollen wir
euch zu Willen sein, wenn ihr werdet
wie wir, indem alles Männliche bei euch
16 beschnitten wird; *dann wollen wir euch
unsere Töchter geben, und eure Töchter
uns nehmen, und wir wollen bei euch
17 wohnen und ein Volk sein. *Wenn ihr
aber nicht auf uns höret, euch beschnei-
den zu lassen, so nehmen wir unsere
Tochter und ziehen weg.
18 Und ihre Worte waren gut in den
Augen Hemors und Sichems, des Soh-
19 nes Hemors. *Und der Jüngling zö-
gerte nicht dies zu tun; denn er hatte
Gefallen an der Tochter Jakobs. Und
er war geehrt vor allen im Hause sei-
20 nes Vaters. *Und Hemor und Sichem,
sein Sohn, kamen in das Tor ihrer
Stadt, und sie redeten zu den Männern
21 ihrer Stadt und sprachen: *Diese Män-
ner sind friedlich gegen uns, so mögen
sie im Lande wohnen und darin ver-
kehren; und das Land, siehe, weit nach
beiden Seiten ist es vor ihnen. Wir
wollen uns ihre Töchter zu Weibern
nehmen und unsere Töchter ihnen geben.
*Nur unter der Bedingung wollen die 22
Männer uns zu Willen sein, bei uns
zu wohnen, ein Volk zu sein, wenn bei
uns alles Männliche beschnitten werde,
so wie sie beschnitten sind. *Ihre Her- 23
den und ihr Besitz und all ihr Vieh[b],
werden die nicht unser sein? Nur laßt
uns ihnen zu Willen sein, und sie wer-
den bei uns wohnen. *Und sie hörten 24
auf Hemor und auf Sichem, seinen Sohn,
alle die zum Tore seiner Stadt aus-
gingen; und alles Männliche wurde be-
schnitten, alle die zum Tore seiner Stadt
ausgingen.
Und es geschah am dritten Tage, als 25
sie in Schmerzen waren, da nahmen die
zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi,
die Brüder Dinas, ein jeder sein Schwert
und kamen kühn wider die Stadt[c] und
ermordeten alles Männliche; *auch He- 26
mor und seinen Sohn Sichem ermorde-
ten sie mit der Schärfe des Schwertes,
und nahmen Dina aus dem Hause Si-
chems und gingen davon. *Die Söhne 27
Jakobs kamen über die Erschlagenen und
plünderten die Stadt, weil sie ihre
Schwester entehrt hatten. *Ihr Klein- 28
vieh und ihre Rinder und ihre Esel,
und was in der Stadt und was auf
dem Felde war, nahmen sie; *und all 29
ihr Vermögen und alle ihre Kinder und
ihre Weiber führten sie gefangen hinweg
und raubten sie, und alles was in den
Häusern war. *Da sprach Jakob zu 30
Simeon und zu Levi: Ihr habt mich in
Trübsal gebracht, indem ihr mich stin-
kend machet unter den Bewohnern des
Landes, unter den Kanaanitern und un-
ter den Perisitern. Ich aber bin ein
zählbares Häuflein, und sie werden sich
wider mich versammeln und mich schla-
gen, und ich werde vertilgt werden, ich

a O. Doch; so auch V. 22. — b d. h. Zug- und Lastvieh. — c O. kamen wider die sorglose Stadt.

31 und mein Haus. *Und sie sprachen: Sollte man unsere Schwester wie eine Hure behandeln?

35 Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, ziehe hinauf nach Bethel und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott[a], der dir erschienen ist, als du vor deinem Bruder Esau flohest.
2 *Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die bei ihm waren: Tut die fremden Götter hinweg, die in eurer Mitte sind, und reiniget euch, und wech-
3 selt eure Kleider; *und wir wollen uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, und ich werde daselbst einen Altar machen dem Gott[a], der mir geantwortet hat am Tage meiner Drangsal und mit mir gewesen ist auf dem Wege, den ich
4 gewandelt bin. *Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand, und die Ringe, die in ihren Ohren waren[b], und Jakob vergrub sie unter der
5 Terebinthe, die bei Sichem ist. *Und sie brachen auf. Und der Schrecken Gottes kam über die Städte, die rings um sie her waren, so daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
6 Und Jakob kam nach Lus, welches im Lande Kanaan liegt, das ist Bethel, er und alles Volk, das bei ihm war.
7 *Und er baute daselbst einen Altar und nannte den Ort El-Bethel[c]; denn Gott hatte sich ihm daselbst geoffenbart, als
8 er vor seinem Bruder floh. *Und Debora, die Amme Rebekkas, starb, und sie wurde begraben unterhalb Bethel unter der Eiche; und er gab ihr den Namen Allon Bakuth[d].
9 Und Gott erschien dem Jakob wiederum, als er aus Paddan-Aram kam, und
10 segnete ihn. *Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob; dein Name soll hinfort nicht Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein. Und er gab ihm den Namen Israel. *Und Gott 11
sprach zu ihm: Ich bin Gott[a], der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und ein Haufe von Nationen soll aus dir werden, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen.
*Und das Land, das ich Abraham und 12
Isaak gegeben habe, dir will ich es geben, und deinem Samen nach dir will ich das Land geben. *Und Gott fuhr 13
von ihm auf an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte. *Und Jakob richtete 14
ein Denkmal auf an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte, ein Denkmal von Stein, und spendete darauf ein Trankopfer und goß Öl darauf. *Und Jakob 15
gab dem Orte, woselbst Gott mit ihm geredet hatte, den Namen Bethel.

Und sie brachen auf von Bethel. Und 16
es war noch eine Strecke Landes, um nach Ephrath zu kommen, da gebar Rahel, und es wurde ihr schwer bei ihrem Gebären. *Und es geschah, als es ihr 17
schwer wurde bei ihrem Gebären, da sprach die Hebamme zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch dieser ist dir ein Sohn! *Und es geschah, als ihre Seele 18
ausging (denn sie starb), da gab sie ihm den Namen Benoni[e]; sein Vater aber nannte ihn Benjamin[f]. *Und Rahel 19
starb und wurde begraben an dem Wege nach Ephrath, das ist Bethlehem. *Und 20
Jakob richtete über ihrem Grabe ein Denkmal auf, das ist das Grabmal Rahels bis auf diesen Tag.

Und Israel brach auf und schlug sein 21
Zelt auf jenseits von Migdal-Eder[g].
*Und es geschah, als Israel in jenem 22
Lande wohnte, da ging Ruben hin und lag bei Bilha, dem Kebsweibe seines Vaters. Und Israel hörte es.

Und der Söhne Jakobs waren zwölf.

a El. — b d. h. die sie als Amulette trugen. — c Gott des Gotteshauses. — d Eiche des Weinens. — e Sohn meiner Not. — f Sohn der Rechten, d. h. des Glückes. — g Herdenturm.

23 *Die Söhne Leas: Ruben, der Erstgeborene Jakobs, und Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Sebulon.
24 *Die Söhne Rahels: Joseph und Ben-
25 jamin. *Die Söhne Bilhas, der Magd
26 Rahels: Dan und Naphtali. *Und die Söhne Silpas, der Magd Leas: Gad und Aser. Das sind die Söhne Jakobs, welche ihm in Paddan-Aram geboren wurden.
27 Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak nach Mamre, nach Kirjath-Arba, das ist Hebron, woselbst Abraham und Isaak
28 als Fremdlinge geweilt hatten. *Und die Tage Isaaks waren hundert und achtzig
29 Jahre. *Und Isaak verschied und starb, und wurde versammelt zu seinen Völkern, alt und der Tage satt. Und Esau und Jakob, seine Söhne, begruben ihn.

36 Und dies sind die Geschlechter Esaus,
2 das ist Edom. *Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Kanaans: Ada, die Tochter Elons, des Hethiters, und Oholibama, die Tochter Anas, der Toch-
3 ter Zibeons, des Hewiters, *und Basmath, die Tochter Ismaels, die Schwester
4 Nebajoths. *Und Ada gebar dem Esau Eliphas, und Basmath gebar Reghuel.
5 *Und Oholibama gebar Jeghusch und Jaghlam und Korach. Das sind die Söhne Esaus, welche ihm im Lande
6 Kanaan geboren wurden. *Und Esau nahm seine Weiber und seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses, und seine Herden und all sein Vieh[a] und all sein Besitztum, das er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land[b], von seinem Bru-
7 der Jakob hinweg. *Denn ihre Habe war zu groß, um beieinander zu wohnen, und das Land ihres Aufenthaltes vermochte sie nicht zu tragen wegen ih-
8 rer Herden. *Und Esau wohnte auf dem Gebirge Seir. Esau, das ist Edom.

9 Und dies sind die Geschlechter Esaus, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge
10 Seir. *Dies sind die Namen der Söhne Esaus: Eliphas, der Sohn Adas, des Weibes Esaus; Reghuel, der Sohn Basmaths, des Weibes Esaus. *Und die
11 Söhne des Eliphas waren: Teman, Omar, Zepho und Gaetam und Kenas.
12 *Und Timna war das Kebsweib des Eliphas, des Sohnes Esaus, und sie gebar dem Eliphas Amalek. Das sind die Söhne Adas, des Weibes Esaus.
13 *Und dies sind die Söhne Reghuels: Nachath und Serach, Schamma und Missa. Das waren die Söhne Basmaths, des Weibes Esaus. *Und dies waren
14 die Söhne Oholibamas, der Tochter Anas, der Tochter Zibeons, des Weibes Esaus: sie gebar dem Esau Jeghusch, Jaghlam und Korach.

15 Dies sind die Fürsten[c] der Söhne Esaus: Die Söhne Eliphas', des Erstgeborenen Esaus: der Fürst Teman, der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst
16 Kenas, *der Fürst Korach, der Fürst Gaetam, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten des Eliphas im Lande Edom;
17 das sind die Söhne Adas. *Und dies sind die Söhne Reghuels, des Sohnes Esaus: der Fürst Nachath, der Fürst Serach, der Fürst Schamma, der Fürst Missa. Das sind die Fürsten des Reghuel im Lande Edom; das sind die Söhne
18 Basmaths, des Weibes Esaus. *Und dies sind die Söhne Oholibamas, des Weibes Esaus: der Fürst Jeghusch, der Fürst Jaghlam, der Fürst Korach. Das sind die Fürsten Oholibamas, der Toch-
19 ter Anas, des Weibes Esaus. *Das sind die Söhne Esaus und das ihre Fürsten; das ist Edom.

20 Dies sind die Söhne Seirs, des Horiters, die Bewohner des Landes: Lotan

a d. h. Zug- und Lastvieh. — b O. landeinwärts. Nach Einigen fehlt hier das Wort Seir, wie die Syrische Übersetzung es hat. — c Eig. Stammhäupter, Häuptlinge.

21 und Schobal und Zibeon und Ana *und
Dischon und Ezer und Dischan. Das
sind die Fürsten der Horiter, der Söhne
22 Seirs, im Lande Edom. *Und die Söhne
Lotans waren: Hori und Hemam, und
23 die Schwester Lotans: Timna. *Und
dies sind die Söhne Schobals: Alwan
und Manachath und Ebal, Schepho und
24 Onam. *Und dies sind die Söhne Zi-
beons: Aja und Ana. Das ist der Ana,
welcher die warmen Quellen in der
Wüste fand, als er die Esel Zibeons,
25 seines Vaters, weidete. *Und dies sind
die Söhne Anas: Dischon, und Dholi-
26 bama, die Tochter Anas. *Und dies
sind die Söhne Dischons[a]: Hemdan und
27 Eschban und Jithran und Keran. *Dies
sind die Söhne Ezers: Bilhan und Saa-
28 wan und Akan. *Dies sind die Söhne
29 Dischans: Uz und Aran. *Dies sind die
Fürsten der Horiter: der Fürst Lotan,
der Fürst Schobal, der Fürst Zibeon,
30 der Fürst Ana, *der Fürst Dischon, der
Fürst Ezer, der Fürst Dischan. Das
sind die Fürsten der Horiter, nach ih-
ren Fürsten, im Lande Seir.
31 Und dies sind die Könige, die im
Lande Edom regiert haben, ehe ein Kö-
nig über die Kinder Israel regierte:
32 *Bela, der Sohn Beors, wurde König
in Edom; und der Name seiner Stadt
33 war Dinhaba. *Und Bela starb; und
es ward König an seiner Statt Jobab,
34 der Sohn Serachs, aus Bozra. *Und
Jobab starb; und es ward König an
seiner Statt Huscham, aus dem Lande
35 der Temaniter. *Und Huscham starb;
und es ward König an seiner Statt
Hadad, der Sohn Bedads, welcher Mi-
dian schlug im Gefilde Moabs; und der
36 Name seiner Stadt war Awith. *Und
Hadad starb; und es ward König an
37 seiner Statt Samla aus Masreka. *Und
Samla starb; und es ward König an
seiner Statt Saul aus Rechoboth am
Strome. *Und Saul starb, und es ward 38
König an seiner Statt Baal-Hanan, der
Sohn Akbors. *Und Baal-Hanan, der 39
Sohn Akbors, starb; und es ward Kö-
nig an seiner Statt Hadar; und der
Name seiner Stadt war Paghu, und der
Name seines Weibes Mehetabeel, die
Tochter Matreds, der Tochter Mesahabs.
Und dies sind die Namen der Fürsten 40
Esaus, nach ihren Familien, nach ihren
Ortschaften, mit ihren Namen: der Fürst
Timna, der Fürst Alwa, der Fürst Je-
theth, *der Fürst Dholibama, der Fürst 41
Ela, der Fürst Pinon, *der Fürst Ke- 42
nas, der Fürst Teman, der Fürst Mib-
zar, *der Fürst Magdiel, der Fürst Iram. 43
Das sind die Fürsten von Edom nach
ihren Wohnsitzen, im Lande ihres Eigen-
tums. Das ist Esau, der Vater Edoms.
Und Jakob wohnte in dem Lande, in **37**
welchem sein Vater als Fremdling ge-
weilt hatte, im Lande Kanaan. *Dies 2
ist die Geschichte Jakobs: Joseph, sieben-
zehn Jahre alt, weidete die Herde mit
seinen Brüdern; und er war als Knabe
bei den Söhnen Bilhas und bei[b] den
Söhnen Silpas, der Weiber seines Va-
ters. Und Joseph hinterbrachte ihrem
Vater die üble Nachrede von ihnen.
*Und Israel hatte Joseph lieber als alle 3
seine Söhne, weil er der Sohn seines
Alters war; und er machte ihm einen
langen Leibrock[c]. *Und als seine Brü- 4
der sahen, daß ihr Vater ihn lieber hatte
als alle seine Brüder, da haßten sie ihn
und vermochten nicht ihn zu grüßen.
Und Joseph hatte einen Traum und 5
teilte ihn seinen Brüdern mit; und sie
haßten ihn noch mehr. *Und er sprach 6
zu ihnen: Höret doch diesen Traum, den
ich gehabt habe: *Siehe, wir banden 7

a H. Dischans. — b O. (und er war noch ein Knabe), mit den Söhnen Bilhas und mit. — c d. h. ein bis auf die Knöchel reichendes Unterkleid mit Ärmeln und farbigen Rändern, das nur Vornehme trugen.

Garben auf dem Felde, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben kamen ringsum und verneigten sich vor
8 meiner Garbe. *Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du gar König über uns sein, solltest du gar über uns herrschen? Und sie haßten ihn noch mehr um seiner Träume und um seiner Worte
9 willen. *Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne
10 beugten sich vor mir nieder. *Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir gar kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde nieder-
11 zubeugen? *Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.
12 Und seine Brüder gingen hin, um die Herde[a] ihres Vaters zu weiden zu Si-
13 chem. *Und Israel sprach zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder zu Sichem? Komm, daß ich dich zu ihnen sende! Und er sprach zu ihm: Hier bin ich.
14 *Und er sprach zu ihm: Gehe doch hin, sieh nach dem Wohlergehen deiner Brüder und nach dem Wohlergehen der Herde und bringe mir Antwort. Und er sandte ihn aus dem Tale von He-
15 bron, und er kam nach Sichem. *Und ein Mann fand ihn, und siehe, er irrte auf dem Felde umher; und der Mann fragte ihn und sprach: Was suchst du?
16 *Und er sprach: Ich suche meine Brüder; tue mir doch kund, wo sie weiden.
17 *Und der Mann sprach: Sie sind von hier aufgebrochen, denn ich hörte sie sagen: Laßt uns nach Dothan ziehen!

Da ging Joseph seinen Brüdern nach und fand sie zu Dothan. *Und sie sa- 18
hen ihn von ferne; und ehe er ihnen nahte, da ersannen sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu töten. *Und sie spra- 19
chen einer zum anderen: Siehe, da kommt jener Träumer! *So kommt nun und 20
laßt uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben[b] werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird. *Und Ruben hörte es 21
und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Laßt uns ihn nicht totschlagen!
*Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießet 22
nicht Blut; werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und leget nicht Hand an ihn — auf daß er ihn aus ihrer Hand errettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu bringen. *Und es ge- 23
schah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph seinen Leibrock aus, den langen Leibrock, den er anhatte; *und sie nahmen ihn und war- 24
fen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin.

Und sie setzten sich, um zu essen. Und 25
sie hoben ihre Augen auf und sahen: und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragant[c] und Balsamharz und Ladanum[c]; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen. *Da sprach Juda 26
zu seinen Brüdern: Was für ein Gewinn ist es, daß wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut verhehlen?
*Kommt, laßt uns ihn an die Isma- 27
eliter verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine Brüder hörten darauf. *Als nun die midianitischen 28
Männer, die Kaufleute, vorüberkamen, da zogen und holten sie Joseph aus der Grube herauf und verkauften Joseph an

a Eig. das Kleinvieh. — b d. h. Cisternen, Regenbrunnen. — c ein wohlriechendes Harz.

die Ismaeliter um zwanzig Silbersekel; und sie brachten Joseph nach Ägypten.
29 *Und als Ruben zur Grube zurückkam, und siehe, Joseph war nicht in der
30 Grube, da zerriß er seine Kleider. *Und er kehrte zu seinen Brüdern zurück und sprach: Der Knabe ist nicht da, und ich, wohin soll ich gehen?
31 Und sie nahmen den Leibrock Josephs und schlachteten einen Ziegenbock und
32 tauchten den Leibrock in das Blut; *und sie schickten den langen Leibrock hin und ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Dieses haben wir gefunden; erkenne doch, ob es der Leibrock deines Sohnes
33 ist oder nicht. *Und er erkannte ihn und sprach: Der Leibrock meines Sohnes! — ein böses Tier hat ihn gefressen, Joseph ist gewißlich zerrissen worden!
34 *Und Jakob zerriß seine Kleider und legte Sacktuch um seine Lenden, und er trug Leid um seinen Sohn viele Tage.
35 *Und alle seine Söhne und alle seine Töchter machten sich auf, um ihn zu trösten; aber er verweigerte es, sich trösten zu lassen, und sprach: Denn leidtragend werde ich zu meinem Sohne hinabfahren in den Scheol! Und sein Vater beweinte ihn.
36 Und die Midianiter[a] verkauften ihn nach Ägypten, an Potiphar, einen Kämmerer des Pharao, den Obersten der Trabanten.

38 Und es geschah zu selbiger Zeit, daß Juda von seinen Brüdern hinabzog und zu einem Manne von Adullam einkehrte,
2 mit Namen Hira. *Und Juda sah daselbst die Tochter eines kanaanitischen Mannes, mit Namen Schua; und er
3 nahm sie und ging zu ihr ein. *Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Gher.
4 *Und sie wurde abermals schwanger und gebar einen Sohn, und sie gab ihm den
5 Namen Onan. *Und wiederum gebar sie einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Schela; Juda[b] war aber zu Kesib, als sie ihn gebar. *Und Juda nahm
6 ein Weib für Gher, seinen Erstgeborenen, und ihr Name war Tamar. *Und Gher,
7 der Erstgeborene Judas, war böse in den Augen Jehovas, und Jehova tötete ihn. *Da sprach Juda zu Onan: Gehe
8 ein zu dem Weibe deines Bruders, und leiste ihr die Schwagerpflicht und erwecke deinem Bruder Samen. *Da aber Onan
9 wußte, daß der Same nicht sein eigen sein sollte, so geschah es, wenn er zu dem Weibe seines Bruders einging, daß er ihn verderbte zur Erde, um seinem Bruder keinen Samen zu geben. *Und
10 es war übel in den Augen Jehovas, was er tat; und er tötete auch ihn. *Da
11 sprach Juda zu Tamar, seiner Schwiegertochter: Bleibe Witwe im Hause deines Vaters, bis mein Sohn Schela groß sein wird; denn er sagte: Daß nicht auch er sterbe wie seine Brüder! Und Tamar ging hin und blieb im Hause ihres Vaters.

12 Als der Tage viele geworden, da starb die Tochter Schuas, das Weib Judas. Und als Juda getröstet war, ging er zu seinen Schafscherern hinauf, er und Hira, sein Freund, der Adullamiter, nach
13 Timna. *Und es wurde der Tamar berichtet und gesagt: Siehe, dein Schwiegervater geht nach Timna hinauf, um
14 seine Schafe zu scheren. *Da legte sie die Kleider ihrer Witwenschaft von sich und bedeckte sich mit einem Schleier[c] und verhüllte sich; und sie setzte sich an den Eingang von Enaim, das am Wege nach Timna liegt; denn sie sah, daß Schela groß geworden war und sie ihm
15 nicht zum Weibe gegeben wurde. *Und Juda sah sie und hielt sie für eine Hure,
16 denn sie hatte ihr Angesicht bedeckt. *Und

a H. Medanim. (S. Kap. 25, 2.) — b W. er; A. l. sie. — c Vergl. die Anm. zu Kap. 24, 65.

er bog zu ihr ab in den Weg und sprach: Wohlan, laß mich zu dir eingehen! denn er wußte nicht, daß sie seine Schwiegertochter war. Und sie sprach: Was willst du mir geben, daß du zu mir eingehst?
17 *Da sprach er: Ich will dir ein Ziegenböcklein von der Herde senden. Und sie sprach: Wenn du ein Pfand gibst,
18 bis du es sendest. *Und er sprach: Was für ein Pfand soll ich dir geben? Und sie sprach: Deinen Siegelring und deine Schnur und deinen Stab, der in deiner Hand ist. Da gab er es ihr und ging zu ihr ein, und sie ward schwanger von
19 ihm. *Und sie stand auf und ging hin, und sie legte ihren Schleier von sich und zog die Kleider ihrer Witwenschaft
20 an. *Und Juda sandte das Ziegenböcklein durch die Hand seines Freundes, des Adullamiters, um das Pfand aus der Hand des Weibes zu nehmen; aber
21 er fand sie nicht. *Und er fragte die Leute ihres Ortes und sprach: Wo ist jene Buhlerin[a], die zu Enaim am Wege war? Und sie sprachen: Hier ist keine
22 Buhlerin gewesen. *Und er kehrte zu Juda zurück und sprach: Ich habe sie nicht gefunden, und auch sagten die Leute des Ortes: Hier ist keine Buhlerin ge-
23 wesen. *Da sprach Juda: Sie behalte es für sich, daß wir nicht zum Gespött werden; siehe, ich habe dieses Böcklein gesandt, und du hast sie ja nicht gefunden.
24 Und es geschah nach etwa drei Monaten, da wurde dem Juda berichtet und gesagt: Tamar, deine Schwiegertochter, hat gehurt, und siehe, sie ist auch schwanger von Hurerei. Da sprach Juda: Führet sie hinaus, daß sie verbrannt
25 werde! *Als sie hinausgeführt wurde, da sandte sie zu ihrem Schwiegervater und ließ ihm sagen: Von dem Manne, dem dieses gehört, bin ich schwanger; und sie sprach: Erkenne doch, wem dieser Siegelring und diese Schnur und dieser Stab gehört! *Und Juda erkannte 26
es und sprach: Sie ist gerechter als ich, darum daß ich sie nicht meinem Sohne Schela gegeben habe; und er erkannte sie hinfort nicht mehr. *Und es geschah zur 27
Zeit, als sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. *Und es 28
geschah, während sie gebar, da streckte einer die Hand heraus, und die Hebamme nahm sie und band einen Karmesinfaden um seine Hand und sprach: Dieser ist zuerst herausgekommen. *Und es geschah, 29
als er seine Hand zurückzog, siehe, da kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Wie bist du durchgebrochen! auf dir sei der Bruch![b] Und man gab ihm den Namen Perez[c]. *Und danach kam sein 30
Bruder heraus, um dessen Hand der Karmesinfaden war, und man gab ihm den Namen Serach[d].

39 Und Joseph wurde nach Ägypten hinabgeführt; und Potiphar, ein Kämmerer des Pharao, der Oberste der Trabanten, ein ägyptischer Mann, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten. *Und Jehova 2
war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Hause seines Herrn, des Ägypters. *Und sein 3
Herr sah, daß Jehova mit ihm war, und daß Jehova alles was er tat in seiner Hand gelingen ließ. *Und Joseph fand 4
Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles was er hatte gab er in seine Hand. *Und es geschah, seitdem er ihn über 5
sein Haus bestellt und über alles was er hatte, daß Jehova das Haus des Ägypters segnete um Josephs willen; und der Segen Jehovas war auf allem

a Eig. Geweihte, d. h. dem Dienste der Astarte, der Liebesgöttin der Kanaaniter, geweiht. — b O. sprach: Was für einen Riß hast du um dich gerissen! — c Bruch, Riß. — d Aufgang, Glanz.

was er hatte, im Hause und auf dem
6 Felde. *Und er überließ alles was er hatte der Hand Josephs und kümmerte sich um gar nichts bei ihm, außer um das Brot, das er aß. Und Joseph war schön von Gestalt und schön von Angesicht[a].
7 Und es geschah nach diesen Dingen, da warf das Weib seines Herrn ihre Augen auf Joseph und sprach: Liege bei
8 mir. *Er aber weigerte sich und sprach zu dem Weibe seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich um nichts bei mir im Hause; und alles was er hat, hat
9 er in meine Hand gegeben. *Niemand ist größer in diesem Hause als ich, und er hat mir gar nichts vorenthalten, als nur dich, indem du sein Weib bist; und wie sollte ich dieses große Übel tun und
10 wider Gott sündigen? *Und es geschah, als sie Joseph Tag für Tag ansprach und er nicht auf sie hörte, bei ihr zu
11 liegen, bei ihr zu sein, *da geschah es an einem solchen Tage[b], daß er ins Haus ging, um sein Geschäft zu besorgen, und kein Mensch von den Leuten
12 des Hauses war daselbst im Hause; *und sie ergriff ihn bei seinem Kleide und sprach: Liege bei mir. Er aber ließ sein Kleid in ihrer Hand und floh und
13 lief hinaus. *Und es geschah, als sie sah, daß er sein Kleid in ihrer Hand gelassen hatte und hinausgeflohen war,
14 *da rief sie den Leuten ihres Hauses und sprach zu ihnen und sagte: Sehet, er hat uns einen hebräischen Mann hergebracht, um Spott mit uns zu treiben. Er ist zu mir gekommen, um bei mir zu liegen, und ich habe mit lauter Stimme
15 gerufen. *Und es geschah, als er hörte, daß ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Kleid neben mir und floh und
16 ging hinaus. *Und sie legte[c] sein Kleid neben sich, bis sein Herr nach Hause kam.
17 *Und sie redete zu ihm nach diesen Worten und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns hergebracht hast, ist zu mir gekommen, um Spott mit mir zu treiben; *und es geschah, als ich meine
18 Stimme erhob und rief, da ließ er sein Kleid neben mir und floh hinaus. *Und
19 es geschah, als sein Herr die Worte seines Weibes hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sprach: Nach diesen Worten hat mir dein Knecht getan, da entbrannte
20 sein Zorn. *Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn in die Feste, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war daselbst in
21 der Feste. *Und Jehova war mit Joseph und wandte ihm Güte zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten
22 der Feste. *Und der Oberste der Feste übergab alle Gefangenen, die in der Feste waren, der Hand Josephs; und alles was daselbst zu tun war, das tat
23 er. *Der Oberste der Feste sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil Jehova mit ihm war; und was er tat ließ Jehova gelingen.

40 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen
2 ihren Herrn, den König von Ägypten. *Und der Pharao ward sehr zornig über
3 seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Schenken und über den Obersten der Bäcker; *und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Trabanten, in die Feste, an den Ort,
4 wo Joseph gefangen lag. *Und der Oberste der Trabanten bestellte Joseph zu ihnen, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.
5 Und sie hatten beide einen Traum, ein jeder seinen Traum in einer Nacht, ein jeder nach der Deutung seines Traumes, der Schenke und der Bäcker des

a O. Ansehen. — b O. um diese Zeit. — c O. ließ liegen.

Königs von Ägypten, die in der Feste
6 gefangen lagen. *Und Joseph kam am
Morgen zu ihnen und sah sie, und siehe,
7 sie waren mißmutig. *Und er fragte die
Kämmerer des Pharao, die mit ihm im
Hause seines Herrn in Gewahrsam wa-
ren, und sprach: Warum sind eure Ange-
8 sichter heute so trübe? *Und sie sprachen
zu ihm: Wir haben einen Traum ge-
habt, und da ist niemand, der ihn deute.
Und Joseph sprach zu ihnen: Sind die
Deutungen nicht Gottes? erzählet mir
9 doch. *Da erzählte der Oberste der Schen-
ken dem Joseph seinen Traum und sprach
zu ihm: In meinem Traume, siehe, da
10 war ein Weinstock vor mir, *und an
dem Weinstock drei Reben; und sowie
er knospte, schoß seine Blüte auf, seine
11 Traubenkämme reiften zu Trauben. *Und
der Becher des Pharao war in meiner
Hand, und ich nahm die Trauben und
preßte sie aus in den Becher des Pha-
rao und gab den Becher in des Pharao
12 Hand. *Und Joseph sprach zu ihm:
Dies ist seine Deutung: Die drei Reben
13 sind drei Tage. *In noch drei Tagen
wird der Pharao dein Haupt erheben
und dich wieder in deine Stelle einsetzen,
und du wirst den Becher des Pharao in
seine Hand geben, nach der früheren
14 Weise, da du sein Schenke warst. *Aber
gedenke meiner bei dir, wenn es dir
wohlgeht, und erweise doch Güte an mir
und erwähne meiner bei dem Pharao
und bringe mich aus diesem Hause her-
15 aus; *denn gestohlen bin ich aus dem
Lande der Hebräer, und auch hier habe
ich gar nichts getan, daß sie mich in
16 den Kerker[a] gesetzt haben. *Und der
Oberste der Bäcker sah, daß er gut ge-
deutet hatte, und er sprach zu Joseph:
Auch ich sah in meinem Traume, und
siehe, drei Körbe mit Weißbrot[b] waren
17 auf meinem Kopfe, *und im obersten
Korbe allerlei Eßwaren des Pharao,
Backwerk; und das Gevögel fraß sie aus
18 dem Korbe auf meinem Kopfe weg. *Und
Joseph antwortete und sprach: Dies ist
seine Deutung: Die drei Körbe sind drei
19 Tage. *In noch drei Tagen wird der
Pharao dein Haupt erheben[c] und dich
an ein Holz hängen, und das Gevö-
gel wird dein Fleisch von dir weg-
fressen.

20 Und es geschah am dritten Tage, dem
Geburtstage des Pharao, da machte er
allen seinen Knechten eine Mahlzeit; und
er erhob das Haupt des Obersten der
Schenken und das Haupt des Obersten
21 der Bäcker unter seinen Knechten. *Und
er setzte den Obersten der Schenken wie-
der in sein Schenkamt, daß er den Be-
22 cher in des Pharao Hand gab; *und den
Obersten der Bäcker ließ er hängen, so
23 wie Joseph ihnen gedeutet hatte. *Aber
der Oberste der Schenken gedachte nicht
an Joseph und vergaß ihn.

41 Und es geschah nach Verlauf von
zwei vollen Jahren, daß der Pharao
träumte: und siehe, er stand am Strome.
2 *Und siehe, aus dem Strome stiegen sie-
ben Kühe herauf, schön von Ansehen und
fett an Fleisch, und sie weideten im
3 Riedgrase. *Und siehe, sieben andere
Kühe stiegen nach ihnen aus dem Strome
herauf, häßlich von Ansehen und mager
an Fleisch, und sie standen neben den
4 Kühen am Ufer des Stromes. *Und
die Kühe, die häßlich von Ansehen und
mager an Fleisch waren, fraßen die sie-
ben Kühe, die schön von Ansehen und
fett waren. Und der Pharao erwachte.
5 *Und er schlief ein und träumte zum
zweiten Male: und siehe, sieben Ähren
wuchsen auf an einem Halme, fett und
6 schön. *Und siehe, sieben Ähren, mager

[a] Eig. in die Grube. So auch Kap. 41, 14. — [b] And. üb.: drei geflochtene Körbe. — [c] ein Wortspiel; vergl. V. 13 u. 20.

und vom Ostwinde versengt, sproßten
7 nach ihnen auf. *Und die mageren Ähren
verschlangen die sieben fetten und vollen
Ähren. Und der Pharao erwachte, und
8 siehe, es war ein Traum. *Und es ge-
schah am Morgen, da war sein Geist
voll Unruhe, und er sandte hin und
ließ alle Schriftgelehrten[a] Ägyptens und
alle seine[b] Weisen rufen; und der Pha-
rao erzählte ihnen seine Träume[c], aber
da war keiner, der sie dem Pharao
deutete.
9 Da redete der Oberste der Schenken
zum Pharao und sprach: Ich gedenke
10 heute meiner Sünden[d]. *Der Pharao
war sehr zornig über seine Knechte und
setzte mich in Gewahrsam in das Haus
des Obersten der Trabanten, mich und
11 den Obersten der Bäcker. *Und wir hat-
ten einen Traum in einer Nacht, ich
und er; wir träumten ein jeder nach
12 der Deutung seines Traumes. *Und da-
selbst war bei uns ein hebräischer Jüng-
ling, ein Knecht des Obersten der Tra-
banten, und wir erzählten sie ihm; und
er deutete uns unsere Träume, einem
jeden deutete er nach seinem Traume.
13 *Und es geschah, wie er uns deutete,
also ist es geschehen: mich hat der Pha-
rao[e] wieder in meine Stelle eingesetzt,
und ihn hat er gehängt.
14 Da sandte der Pharao hin und ließ
Joseph rufen; und sie ließen ihn eilends
aus dem Kerker gehen. Und er schor
sich und wechselte seine Kleider und kam
15 zu dem Pharao. *Und der Pharao sprach
zu Joseph: Ich habe einen Traum ge-
habt, und da ist keiner, der ihn deute;
ich habe aber von dir sagen hören, du
verstehest einen Traum, ihn zu deuten.
16 *Und Joseph antwortete dem Pharao
und sprach: Das steht nicht bei mir;
Gott wird antworten was dem Pharao
zum Heil ist. *Da sprach der Pharao 17
zu Joseph: In meinem Traume, siehe,
da stand ich am Ufer des Stromes. *Und 18
siehe, aus dem Strome stiegen sieben
Kühe herauf, fett an Fleisch und schön
von Gestalt, und sie weideten im Ried-
grase. *Und siehe, sieben andere Kühe 19
stiegen nach ihnen herauf, dürr und sehr
häßlich von Gestalt und mager an Fleisch;
ich habe wie diese an Häßlichkeit keine
gesehen im ganzen Lande Ägypten. *Und 20
die mageren und häßlichen Kühe fraßen
die sieben ersten fetten Kühe; *und sie 21
kamen in ihren Bauch, und man merkte
nicht, daß sie in ihren Bauch gekommen
waren, und ihr Ansehen war häßlich,
wie im Anfang. Und ich erwachte. *Und 22
ich sah in meinem Traume, und siehe,
sieben Ähren wuchsen auf an einem
Halme, voll und schön. *Und siehe, sie- 23
ben Ähren, dürftig, mager, vom Ost-
winde versengt, sproßten nach ihnen auf;
*und die mageren Ähren verschlangen 24
die sieben schönen Ähren. Und ich habe
es den Schriftgelehrten gesagt; aber da
war keiner, der es mir kundtat.
Und Joseph sprach zum Pharao: Der 25
Traum des Pharao ist einer; was Gott
tun will, hat er dem Pharao kundgetan.
*Die sieben schönen Kühe sind sieben 26
Jahre, und die sieben schönen Ähren
sind sieben Jahre; ein Traum ist es.
*Und die sieben mageren und häßlichen 27
Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, sind
sieben Jahre, so auch die sieben leeren,
vom Ostwinde versengten Ähren: es wer-
den sieben Jahre der Hungersnot sein.
*Das ist das Wort, das ich zu dem 28
Pharao geredet habe: Was Gott tun
will, hat er den Pharao sehen lassen.
*Siehe, sieben Jahre kommen, großer 29
Überfluß wird sein im ganzen Lande
Ägypten. *Und nach ihnen werden sieben 30

a die Schreiber und Deuter der heiligen Geheimschrift. — b d. i. Ägyptens. — c Eig. seinen Traum. — d O. Ich muß heute meine Sünden in Erinnerung bringen. — e W. er.

Jahre der Hungersnot entstehen, und aller Überfluß wird im Lande Ägypten vergessen sein, und die Hungersnot wird
31 das Land verzehren. *Und man wird nichts mehr von dem Überfluß im Lande wissen vor selbiger Hungersnot danach,
32 denn sie wird sehr schwer sein. *Und was die zweimalige Wiederholung des Traumes an den Pharao anlangt, es ist, weil die Sache von seiten Gottes fest beschlossen ist, und daß Gott eilt, sie zu
33 tun. *Und nun ersehe sich der Pharao einen verständigen und weisen Mann und
34 setze ihn über das Land Ägypten. *Dies tue der Pharao, daß er Aufseher über das Land bestelle, und den Fünften vom Lande Ägypten nehme in den sieben Jah-
35 ren des Überflusses; *und man sammle alle Speise dieser kommenden guten Jahre und schütte Getreide auf unter des Pharao Hand zur Speise in den Städten,
36 und bewahre es auf. *Und die Speise sei zum Vorrat für das Land für die sieben Jahre der Hungersnot, welche im Lande Ägypten sein werden, daß das Land nicht vertilgt werde durch die Hungersnot.
37 Und das Wort war gut in den Augen des Pharao und in den Augen aller
38 seiner Knechte. *Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in wel-
39 chem der Geist Gottes[a] ist? *Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner
40 so verständig und weise wie du. *Du sollst über mein Haus sein, und deinem Munde soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer
41 sein als du. *Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich über
42 das ganze Land Ägypten gesetzt. *Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider von Byssus[b] und legte die goldene Kette um seinen Hals. *Und er ließ ihn auf 43
dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werfet euch nieder! — Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten. *Und der Pharao 44
sprach zu Joseph: Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Lande Ägypten. *Und der Pharao 45
gab Joseph den Namen: Zaphnath-Paheach[c], und gab ihm Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters von On[d], zum Weibe. Und Joseph zog aus in das Land Ägypten. *Und Joseph war 46
dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao, dem Könige von Ägypten, stand. Und Joseph ging weg von dem Pharao und zog durch das ganze Land Ägypten.

Und das Land trug in den sieben 47
Jahren des Überflusses händevoll. *Und 48
er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Ägypten waren, und legte die Speise in die Städte; die Speise des Gefildes der Stadt, das um sie her war, legte er darein. *Und Joseph schüttete 49
Getreide auf wie Sand des Meeres, über die Maßen viel, bis man aufhörte zu zählen, denn es war ohne Zahl.

Und dem Joseph wurden zwei Söhne 50
geboren, ehe das Jahr der Hungersnot kam, welche Asnath ihm gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.
*Und Joseph gab dem erstgeborenen den 51
Namen Manasse[e]: denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters. *Und 52
dem zweiten gab er den Namen Ephraim[f]: denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends.

Und es endigten die sieben Jahre des 53

a O. der Götter. — b feinste, weiße Baumwolle. — c Wahrsch. ein entstelltes ägypt. Wort, welches bedeutet: Retter der Welt, oder Erhalter des Lebens. — d Ägyptisch: An, der alte Name der Stadt Heliopolis (Sonnenstadt), die unweit des heutigen Kairo lag. (Vergl. Jer. 43, 13.) — e der vergessen macht. — f doppelte Fruchtbarkeit.

Überflusses, der im Lande Ägypten ge-
54 wesen war; *und die sieben Jahre der
Hungersnot begannen zu kommen, so
wie Joseph gesagt hatte. Und es war
Hungersnot in allen Ländern, aber im
55 ganzen Lande Ägypten war Brot. *Und
das ganze Land Ägypten hungerte; und
das Volk schrie zum Pharao um Brot.
Da sprach der Pharao zu allen Ägyp-
tern: Gehet zu Joseph; tut, was er euch
56 sagt! *Und die Hungersnot war auf der
ganzen Erde; und Joseph tat alles auf,
worin Getreide war, und verkaufte es
den Ägyptern; und die Hungersnot war
57 stark im Lande Ägypten. *Und alle Welt[a]
kam nach Ägypten zu Joseph, um Ge-
treide zu kaufen; denn die Hungersnot
war stark auf der ganzen Erde.

42 Und Jakob sah, daß Getreide in
Ägypten war, und Jakob sprach zu sei-
nen Söhnen: Was sehet ihr einander
2 an? *Und er sprach: Siehe, ich habe
gehört, daß Getreide in Ägypten ist;
ziehet hinab und kaufet uns von dort
Getreide, daß wir leben und nicht ster-
3 ben. *Und die zehn Brüder Josephs zo-
gen hinab, um Getreide aus Ägypten zu
4 kaufen. *Aber Benjamin, Josephs Bru-
der, sandte Jakob nicht mit seinen Brü-
dern; denn er sprach: Daß ihm nicht
5 etwa ein Unfall begegne. *Und so ka-
men die Söhne Israels unter den An-
kommenden, um Getreide zu kaufen;
denn die Hungersnot war im Lande
Kanaan.

6 Und Joseph, er war der Gebieter
über das Land, er verkaufte das Ge-
treide allem Volke des Landes. Und die
Brüder Josephs kamen und beugten sich
vor ihm nieder, mit dem Antlitz zur Erde.
7 *Und Joseph sah seine Brüder und er-
kannte sie; aber er stellte sich fremd
gegen sie und redete hart mit ihnen und
sprach zu ihnen: Woher kommet ihr?
Und sie sprachen: Aus dem Lande Ka-
naan, um Speise zu kaufen. *Und Joseph 8
erkannte seine Brüder; sie aber erkann-
ten ihn nicht. *Und Joseph gedachte der 9
Träume, die er von ihnen gehabt hatte,
und er sprach zu ihnen: Ihr seid Kund-
schafter; die Blöße des Landes zu sehen[b],
seid ihr gekommen. *Da sprachen sie zu 10
ihm: Nein, mein Herr; sondern deine
Knechte sind gekommen, um Speise zu
kaufen. *Wir alle sind eines Mannes 11
Söhne; wir sind redlich, deine Knechte
sind nicht Kundschafter. *Und er sprach 12
zu ihnen: Nein, sondern die Blöße des
Landes zu sehen, seid ihr gekommen.
*Und sie sprachen: Zwölf Brüder sind 13
wir, deine Knechte, Söhne eines Man-
nes im Lande Kanaan; und siehe, der
jüngste ist heute bei unserem Vater, und
der eine ist nicht mehr. *Da sprach Jo- 14
seph zu ihnen: Das ist es, was ich zu
euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!
*Daran sollt ihr geprüft werden: Beim 15
Leben des Pharao! wenn ihr von hier
weggehet, es sei denn daß euer jüngster
Bruder hierher komme! *Sendet einen 16
von euch hin, daß er euren Bruder hole;
ihr aber bleibet gefangen, und eure Worte
sollen geprüft werden, ob Wahrheit bei
euch ist; und wenn nicht, beim Leben
des Pharao! so seid ihr Kundschafter.
*Und er setzte sie zusammen drei Tage 17
in Gewahrsam.

Und am dritten Tage sprach Joseph 18
zu ihnen: Tut dieses, und ihr sollt le-
ben; ich fürchte Gott: *Wenn ihr redlich 19
seid, so bleibe einer eurer Brüder ge-
fangen im Hause eures Gewahrsams;
ihr aber, ziehet hin, bringet Getreide für
den Bedarf[c] eurer Häuser; *und euren 20
jüngsten Bruder sollt ihr zu mir brin-
gen, daß eure Worte sich bewähren und
ihr nicht sterbet. Und sie taten also.
*Da sprachen sie einer zum anderen: Für- 21

a W. die ganze Erde. — b d. h. um zu sehen, wo das Land offen ist. — c W. den Hunger; so auch V. 33.

wahr, wir sind schuldig[a] wegen unseres Bruders, dessen Seelenangst wir sahen, als er zu uns flehte, und wir hörten nicht; darum ist diese Drangsal über
22 uns gekommen. *Und Ruben antwortete ihnen und sprach: Habe ich nicht zu euch gesprochen und gesagt: Versündiget euch nicht an dem Knaben? Aber ihr hörtet nicht; und siehe, sein Blut wird
23 auch gefordert! *Sie aber wußten nicht, daß Joseph es verstand, denn der Dol-
24 metsch war zwischen ihnen. *Und er wandte sich von ihnen ab und weinte. Und er kehrte zu ihnen zurück und redete zu ihnen; und er nahm Simeon aus ihrer Mitte und band ihn vor ihren
25 Augen. *Und Joseph gebot, daß man ihre Gefäße mit Getreide füllte und ihr Geld zurückgäbe, einem jeden in seinen Sack, und ihnen Zehrung gäbe auf den
26 Weg. Und man tat ihnen also. *Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und zogen von dannen.
27 Und einer öffnete seinen Sack, um seinem Esel in der Herberge Futter zu geben; und er sah sein Geld, und siehe,
28 es war oben in seinem[b] Sacke. *Und er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, und siehe, es ist sogar in meinem Sacke. Da entfiel ihnen das Herz, und sie sahen einander erschrocken an und sprachen: Was hat
29 Gott uns da getan! *Und sie kamen in das Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob und berichteten ihm alles, was ihnen
30 widerfahren war, und sprachen: *Der Mann, der Herr des Landes, redete hart mit uns und behandelte uns wie Kund-
31 schafter des Landes. *Und wir sprachen zu ihm: Wir sind redlich, wir sind nicht
32 Kundschafter; *zwölf Brüder sind wir, Söhne unseres Vaters; der eine ist nicht mehr, und der jüngste ist heute bei un-
33 serem Vater im Lande Kanaan. *Und der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daran werde ich erkennen, daß ihr redlich seid: Einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet den Bedarf eurer Häuser und ziehet hin; *und brin- 34
get ihr euren jüngsten Bruder zu mir, so werde ich erkennen, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seid; euren Bruder werde ich euch zurückgeben, und ihr möget im Lande verkehren. *Und 35
es geschah, als sie ihre Säcke leerten, siehe, da hatte ein jeder sein Geldbündel in seinem Sacke; und sie sahen ihre Geldbündel, sie und ihr Vater, und sie fürchteten sich.

Und ihr Vater Jakob sprach zu ihnen: 36
Ihr habt mich der Kinder beraubt: Joseph ist nicht mehr, und Simeon ist nicht mehr; und Benjamin wollt ihr nehmen! Dies alles kommt über[c] mich!
*Und Ruben sprach zu seinem Vater 37
und sagte: Meine beiden Söhne darfst du töten, wenn ich ihn nicht zu dir zurückbringe. Gib ihn in meine Hand, und ich werde ihn zu dir zurückbringen.
*Er aber sprach: Mein Sohn soll nicht 38
mit euch hinabziehen; denn sein Bruder ist tot, und er allein ist übriggeblieben, und begegnete ihm ein Unfall auf dem Wege, auf welchem ihr ziehet, so würdet ihr mein graues Haar mit Kummer hinabbringen in den Scheol.

Und die Hungersnot war schwer im **43**
Lande. *Und es geschah, als sie das 2
Getreide aufgezehrt hatten, das sie aus Ägypten gebracht, da sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wiederum hin, kaufet uns ein wenig Speise. *Und Juda sprach 3
zu ihm und sagte: Der Mann hat uns ernstlich bezeugt und gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder bei euch. *Wenn du un- 4
seren Bruder mit uns senden willst, so wollen wir hinabziehen und dir Speise

a O. wir büßen. — b W. an der Öffnung seines. — c And. üb.: ist wider.

5 kaufen; *wenn du ihn aber nicht sendest, so werden wir nicht hinabziehen; denn der Mann hat zu uns gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn
6 euer Bruder bei euch. *Da sprach Israel: Warum habt ihr mir das Leid angetan, dem Manne kundzutun, daß ihr noch
7 einen Bruder habt? *Und sie sprachen: Der Mann erkundigte sich genau nach uns und unserer Verwandtschaft und sprach: Lebt euer Vater noch? Habt ihr noch einen Bruder? und wir taten es ihm kund nach diesen Worten. Konnten wir denn wissen, daß er sagen würde:
8 Bringet euren Bruder herab? *Und Juda sprach zu Israel, seinem Vater: Sende den Knaben mit mir, und wir wollen uns aufmachen und ziehen, daß wir leben und nicht sterben, sowohl wir, als
9 du, als auch unsere Kinder[a]. *Ich will Bürge für ihn sein, von meiner Hand sollst du ihn fordern; wenn ich ihn nicht zu dir bringe und ihn vor dein Angesicht stelle, so will ich alle Tage
10 gegen dich gesündigt haben; *denn hätten wir nicht gezögert, gewiß, wir wären jetzt schon zweimal zurückgekehrt.
11 *Und Israel, ihr Vater, sprach zu ihnen: Wenn es denn also ist, so tut dieses: Nehmet von dem Besten[b] des Landes in eure Gefäße und bringet dem Manne ein Geschenk hinab: ein wenig Balsam und ein wenig Traubenhonig, Tragant und Ladanum, Pistazien und
12 Mandeln. *Und nehmet doppeltes Geld in eure Hand, und bringet das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden ist, in eurer Hand zurück;
13 vielleicht ist es ein Irrtum. *Und nehmet euren Bruder und machet euch auf,
14 kehret zu dem Manne zurück. *Und Gott[c], der Allmächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch euren anderen Bruder und Benjamin loslasse. Und ich, wenn ich der Kinder beraubt bin, so bin ich der Kinder beraubt!
15 *Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.

16 Und als Joseph den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer sollen mit
17 mir zu Mittag essen. *Und der Mann tat, wie Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus
18 Josephs. *Da fürchteten sich die Männer, daß sie in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Um des Geldes willen, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingeführt, daß man über uns herstürze und über uns herfalle und uns zu Knechten nehme, samt unseren Eseln.

19 Und sie traten zu dem Manne, der über das Haus Josephs war, und redeten zu ihm am Eingang des Hauses
20 *und sprachen: Bitte, mein Herr! wir sind im Anfang herabgezogen, um Speise
21 zu kaufen. *Und es geschah, als wir in die Herberge kamen und unsere Säcke öffneten, siehe, da war eines jeden Geld oben in seinem Sacke, unser Geld nach seinem Gewicht; und wir haben es in
22 unserer Hand zurückgebracht. *Und anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.
23 *Und er sprach: Friede euch! fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben; euer Geld ist mir zugekommen. Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
24 *Und der Mann

a O. Kindlein; so öfters. — b And. üb.: dem Ertrag. — c El.

führte die Männer in das Haus Josephs
und gab ihnen Wasser, und sie wuschen
ihre Füße; und er gab ihren Eseln Fut-
25 ter. *Und sie bereiteten das Geschenk
zu, bis Joseph am Mittag kam; denn
sie hatten gehört, daß sie daselbst essen
sollten.
26 Als Joseph nach Hause kam, da brach-
ten sie ihm das Geschenk, das in ihrer
Hand war, ins Haus, und beugten sich
27 vor ihm nieder zur Erde. *Und er fragte
nach ihrem Wohlergehen und sprach:
Geht es eurem Vater wohl, dem Greise,
von dem ihr sprachet? Lebt er noch?
28 *Da sprachen sie: Es geht deinem Knechte,
unserem Vater, wohl; er lebt noch. Und
sie verneigten sich und beugten sich nie-
29 der. *Und er erhob seine Augen und sah
seinen Bruder Benjamin, den Sohn sei-
ner Mutter, und sprach: Ist das euer
jüngster Bruder, von dem ihr zu mir
sprachet? und er sprach: Gott sei dir
30 gnädig, mein Sohn! *Und Joseph eilte,
(denn sein Innerstes wurde erregt über
seinen Bruder,) und suchte einen Ort[a],
zu weinen, und er ging in das innere
31 Gemach und weinte daselbst. *Und er
wusch sein Angesicht und kam heraus,
und bezwang sich und sprach: Traget
32 Speise auf! *Und man trug für ihn
besonders auf, und für sie besonders,
und für die Ägypter, die mit ihm aßen,
besonders; denn die Ägypter dürfen nicht
mit den Hebräern essen, denn das ist
33 den Ägyptern ein Greuel. *Und sie
saßen vor ihm, der Erstgeborene nach
seiner Erstgeburt, und der Jüngste nach
seiner Jugend; und die Männer sahen
34 einander staunend an. *Und man trug
Ehrengerichte[b] von ihm zu ihnen; und
das Ehrengericht Benjamins war fünf-
mal größer als die Ehrengerichte von
ihnen allen. Und sie tranken und tran-
ken sich fröhlich mit ihm.

44 Und er gebot dem, der über sein Haus
war, und sprach: Fülle die Säcke der
Männer mit Speise, so viel sie tragen
können, und lege das Geld eines jeden
2 oben in seinen Sack. *Und meinen Kelch,
den silbernen Kelch, sollst du oben in
den Sack des Jüngsten legen mit dem
Gelde für sein Getreide. Und er tat
nach dem Worte Josephs, das er gere-
3 det hatte. *Als der Morgen anbrach[c],
da wurden die Männer entlassen, sie und
4 ihre Esel. *Sie waren eben zur Stadt
hinausgegangen, sie waren noch nicht
weit, da sprach Joseph zu dem, der über
sein Haus war: Mache dich auf, jage
den Männern nach, und hast du sie er-
reicht, so sage zu ihnen: Warum habt
5 ihr Böses für Gutes vergolten? *Ist es
nicht der, aus welchem mein Herr trinkt,
und aus dem er zu wahrsagen pflegt?
Ihr habt übel getan, was ihr getan
6 habt! *Und er erreichte sie und redete
7 diese Worte zu ihnen. *Und sie spra-
chen zu ihm: Warum redet mein Herr
solche Worte? Fern sei es von deinen
Knechten, eine solche Sache zu tun!
8 *Siehe, das Geld, das wir oben in un-
seren Säcken fanden, haben wir dir aus
dem Lande Kanaan zurückgebracht, und
wie sollten wir aus dem Hause deines
9 Herrn Silber oder Gold stehlen? *Bei
welchem von deinen Knechten er gefun-
den wird, der sterbe; und dazu wollen
10 wir meines Herrn Knechte sein. *Da
sprach er: Nun, nach euren Worten, so
sei es auch: bei wem er gefunden wird,
der sei mein Knecht, ihr aber sollt schuld-
11 los[d] sein. *Und sie eilten und hoben ein
jeder seinen Sack auf die Erde herab
und öffneten ein jeder seinen Sack. *Und
12 er durchsuchte: beim Ältesten fing er an,
und beim Jüngsten hörte er auf; und
der Kelch fand sich im Sacke Benja-
13 mins. *Da zerrissen sie ihre Kleider,

a O. viell.: und es drängte ihn. — b O. Gastgeschenke. (Vergl. 2. Sam. 11, 8.) — c W. hell wurde. — d O. frei.

und ein jeder belud seinen Esel, und sie kehrten in die Stadt zurück.

14 Und Juda und seine Brüder kamen in das Haus Josephs; und er war noch daselbst, und sie fielen vor ihm nieder
15 zur Erde. *Und Joseph sprach zu ihnen: Was ist das für eine Tat, die ihr getan habt! Wußtet ihr nicht, daß solch ein Mann, wie ich, wahrsagen kann?
16 *Und Juda sprach: Was sollen wir meinem Herrn sagen? Was sollen wir reden und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Missetat deiner Knechte gefunden; siehe, wir sind die Knechte meines Herrn, sowohl wir, als auch der, in dessen Hand der Kelch gefunden worden
17 ist. *Und er sprach: Fern sei es von mir, solches zu tun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist, der soll mein Knecht sein; und ihr, ziehet in Frieden hinauf zu eurem Va-
18 ter. *Da trat Juda zu ihm und sprach: Bitte, mein Herr, laß doch deinen Knecht ein Wort reden zu den Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist gleich
19 dem Pharao. *Mein Herr fragte seine Knechte und sprach: Habt ihr noch einen
20 Vater oder einen Bruder? *Und wir sprachen zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Knaben, der ihm im Alter geboren wurde; und dessen Bruder ist tot, und er allein ist von seiner Mutter übriggeblieben,
21 und sein Vater hat ihn lieb. *Und du sprachst zu deinen Knechten: Bringet ihn zu mir herab, daß ich mein Auge auf
22 ihn richte. *Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Knabe kann seinen Vater nicht verlassen; verließe er seinen
23 Vater, so stürbe er. *Da sprachst du zu deinen Knechten: Wenn euer jüngster Bruder nicht mit euch herabkommt, so sollt ihr mein Angesicht nicht mehr se-
24 hen. *Und es geschah, als wir hinaufgezogen waren zu deinem Knechte, meinem Vater, da berichteten wir ihm die Worte meines Herrn. *Und unser Vater 25
sprach: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig Speise. *Wir aber sprachen: 26
Wir können nicht hinabziehen. Wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, so wollen wir hinabziehen; denn wir dürfen das Angesicht des Mannes nicht sehen, wenn unser jüngster Bruder nicht bei uns ist. *Und dein Knecht, mein 27
Vater, sprach zu uns: Ihr wisset, daß mein Weib mir zwei geboren hat; *und der eine ist von mir weggegangen, 28
und ich sprach: Fürwahr, er ist gewißlich zerrissen worden; und ich habe ihn nicht mehr gesehen bis jetzt. *Und 29
nehmet ihr auch diesen von mir hinweg, und es begegnet ihm ein Unfall, so werdet ihr mein graues Haar mit Unglück hinabbringen in den Scheol. *Und nun, wenn ich zu deinem Knechte, 30
meinem Vater, komme, und der Knabe ist nicht bei uns, — und seine Seele hängt an dessen Seele, — *so wird es 31
geschehen, daß er stirbt, wenn er sieht, daß der Knabe nicht da ist; und deine Knechte werden das graue Haar deines Knechtes, unseres Vaters, mit Kummer hinabbringen in den Scheol. *Denn 32
dein Knecht ist für den Knaben Bürge geworden bei meinem Vater, indem ich sprach: Wenn ich ihn nicht zu dir bringe, so will ich alle Tage gegen meinen Vater gesündigt haben. *Und nun, laß 33
doch deinen Knecht anstatt des Knaben bleiben, als Knecht meines Herrn, und der Knabe ziehe hinauf mit seinen Brüdern; *denn wie sollte ich zu meinem 34
Vater hinaufziehen, wenn der Knabe nicht bei mir wäre? — daß ich nicht das Unglück ansehen müsse, welches meinen Vater treffen würde!

45 Da konnte Joseph sich nicht mehr bezwingen vor allen, die um ihn standen,

und er rief: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern
2 zu erkennen gab. *Und er erhob seine Stimme mit Weinen; und die Ägypter hörten es, und das Haus des Pharao
3 hörte es. *Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren
4 bestürzt[a] vor ihm. *Da sprach Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir her! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.
5 *Und nun betrübet euch nicht, und es entbrenne nicht in euren Augen, daß ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich
6 vor euch hergesandt. *Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Lande, und noch sind fünf Jahre, daß kein
7 Pflügen noch Ernten sein wird. *Und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für[b]
8 eine große Errettung. *Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharao gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über
9 das ganze Land Ägypten. *Eilet und ziehet hinauf zu meinem Vater und sprechet zu ihm: So spricht dein Sohn Joseph: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht; komm zu mir
10 herab, säume nicht! *Und du sollst im Lande Gosen wohnen und nahe bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, und dein Kleinvieh und deine Rinder und alles was du hast.
11 *Und ich will dich daselbst versorgen, denn noch fünf Jahre ist Hungersnot; daß du nicht verarmest, du und dein Haus und alles was du hast. *Und 12
siehe, eure Augen sehen es und die Augen meines Bruders Benjamin, daß mein Mund es ist, der zu euch redet. *Und 13
berichtet meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Ägypten, und alles was ihr gesehen habt; und eilet und bringet meinen Vater hierher herab. *Und er fiel 14
seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte; und Benjamin weinte an seinem Halse. *Und er küßte alle seine 15
Brüder und weinte an ihnen; und danach redeten seine Brüder mit ihm.

Und das Gerücht wurde im Hause 16
des Pharao gehört, indem man sprach: Josephs Brüder sind gekommen! Und es war gut in den Augen des Pharao und in den Augen seiner Knechte. *Und 17
der Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Tut dieses: beladet eure Tiere und ziehet hin, gehet nach dem Lande Kanaan, *und nehmet euren Va- 18
ter und eure Haushaltungen und kommet zu mir; und ich will euch das Beste des Landes Ägypten geben, und ihr sollt das Fett des Landes essen. *Und du 19
bist beauftragt: Tut dieses: nehmet euch aus dem Lande Ägypten Wagen für eure Kinder und für eure Weiber, und holet euren Vater und kommet. *Und 20
laßt es euch nicht leid sein um euren Hausrat, denn das Beste des ganzen Landes Ägypten soll euer sein. *Und 21
die Söhne Israels taten also, und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl des Pharao, und gab ihnen Zehrung auf den Weg. *Er gab ihnen allen, 22
einem jeden, Wechselkleider, und Benjamin gab er dreihundert Silberstekel und fünf Wechselkleider. *Und seinem Vater 23
sandte er dieses[c]: zehn Esel, beladen mit dem Besten Ägyptens, und zehn Eselinnen, beladen mit Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den

a O. schraken zurück. — b And.: durch. — c O. desgleichen.

24 Weg. *Und er entließ seine Brüder, und sie zogen hin; und er sprach zu ihnen: Erzürnet euch nicht auf dem Wege!
25 Und sie zogen aus Ägypten hinauf und kamen in das Land Kanaan zu
26 ihrem Vater Jakob. *Und sie berichteten ihm und sprachen: Joseph lebt noch, und er ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Da erstarrte sein Herz,
27 denn er glaubte ihnen nicht. *Und sie redeten zu ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen geredet hatte; und er sah die Wagen, die Joseph gesandt hatte, ihn zu holen. Und der Geist ihres Vaters Ja-
28 kob lebte auf; *und Israel sprach: Genug! Joseph, mein Sohn, lebt noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, ehe ich sterbe.

46 Und Israel brach auf und alles was er hatte, und kam nach Beerseba; und er opferte Schlachtopfer dem Gott seines
2 Vaters Isaak. *Und Gott sprach zu Israel in den Gesichten der Nacht und sagte: Jakob! Jakob! Und er sprach:
3 Hier bin ich. *Und er sprach: Ich bin Gott[a], der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen; denn zu einer großen Nation will ich
4 dich daselbst machen. *Ich will mit dir nach Ägypten hinabziehen, und ich will dich auch gewißlich heraufführen; und Joseph soll seine Hand auf deine Augen
5 legen. *Da machte sich Jakob von Beerseba auf, und die Söhne Israels führten Jakob, ihren Vater, und ihre Kinder und ihre Weiber auf den Wagen, die der Pharao gesandt hatte, ihn zu holen.
6 *Und sie nahmen ihr Vieh und ihre Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten, und kamen nach Ägypten, Jakob und all sein Same mit ihm:
7 *seine Söhne und die Söhne seiner Söhne mit ihm, seine Töchter und die Töchter seiner Söhne, und all seinen Samen brachte er mit sich nach Ägypten.

Und dies sind die Namen der Söhne 8
Israels, die nach Ägypten kamen: Jakob und seine Söhne; der Erstgeborene Ja-
kobs: Ruben. *Und die Söhne Rubens: 9
Hanok und Pallu und Hezron und Karmi.
*Und die Söhne Simeons: Jemuel und 10
Jamin und Ohad und Jakin und Zochar und Saul, der Sohn der Kanaaniterin.
*Und die Söhne Levis: Gerson, Kehath 11
und Merari. *Und die Söhne Judas: 12
Gher und Onan und Schela und Perez und Serach; Gher und Onan aber star-
ben im Lande Kanaan. Und die Söhne des Perez waren Hezron und Hamul.
*Und die Söhne Issaschars: Tola und 13
Puwa und Job und Schimron. *Und 14
die Söhne Sebulons: Sered und Elon und Jachleel. *Das sind die Söhne Leas, 15
welche sie dem Jakob in Paddan-Aram gebar, und Dina, seine Tochter. Aller Seelen seiner Söhne und seiner Töchter waren dreiunddreißig. — *Und die Söhne 16
Gads: Ziphjon und Haggi, Schuni und Ezbon, Eri und Arodi und Areli. *Und 17
die Söhne Asers: Jimna und Jischwa und Jischwi und Beria, und Serach, ihre Schwester. Und die Söhne Berias:
Heber und Malkiel. *Das sind die Söhne 18
Silpas, die Laban seiner Tochter Lea gab; und sie gebar diese dem Jakob, sechzehn Seelen. — *Die Söhne Rahels, 19
des Weibes Jakobs: Joseph und Benja-
min. *Und dem Joseph wurden im Lande 20
Ägypten geboren Manasse und Ephraim, welche Asnath ihm gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On. *Und 21
die Söhne Benjamins: Bela und Beker und Aschbel, Gera und Naaman, Echi und Rosch, Muppim und Huppim und Ard. *Das sind die Söhne Rahels, die 22
Jakob geboren wurden; aller Seelen wa-
ren vierzehn. — *Und die Söhne Dans: 23
Huschim. *Und die Söhne Naphtalis: 24
Jachzeel und Guni und Jezer und Schil-

a W. der Gott (El).

25 lem. *Das sind die Söhne Bilhas, die Laban seiner Tochter Rahel gab; und sie gebar diese dem Jakob; aller Seelen
26 waren sieben. — *Alle dem Jakob angehörigen Seelen, die nach Ägypten kamen, die aus seinen Lenden hervorgegangen waren, ausgenommen die Weiber der Söhne Jakobs, aller Seelen waren sechs-
27 undsechzig. *Und die Söhne Josephs, die ihm in Ägypten geboren wurden, waren zwei Seelen. Aller Seelen des Hauses Jakob, die nach Ägypten kamen, waren siebenzig.[a]

28 Und er sandte Juda vor sich hin zu Joseph, um vor ihm her zu weisen nach Gosen[b]; und sie kamen in das Land
29 Gosen. *Da spannte Joseph seinen Wagen an und zog hinauf, seinem Vater Israel entgegen nach Gosen; und als er seiner ansichtig wurde, fiel er ihm um den Hals und weinte lange[c] an seinem
30 Halse. *Und Israel sprach zu Joseph: Nunmehr mag ich sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du
31 noch lebst! *Und Joseph sprach zu seinen Brüdern und zum Hause seines Vaters: Ich will hinaufziehen und dem Pharao berichten und zu ihm sagen: Meine Brüder und das Haus meines Vaters, die im Lande Kanaan waren,
32 sind zu mir gekommen. *Und die Männer sind Schafhirten[d], denn sie haben Viehzucht getrieben; und sie haben ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles
33 was sie haben mitgebracht. *Und geschieht es, daß der Pharao euch ruft und spricht: Was ist eure Hantierung?
34 *so saget: Deine Knechte haben Viehzucht getrieben, von Jugend auf bis jetzt, sowohl wir als auch unsere Väter, auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen; denn alle Schafhirten sind den Ägyptern ein Greuel.

47 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach: Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles was sie haben sind aus dem Lande Kanaan gekommen; und siehe, sie sind im Lande Gosen.
2 *Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie
3 vor den Pharao. *Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern: Was ist eure Hantierung? Und sie sprachen zum Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl
4 wir als auch unsere Väter. *Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, um uns im Lande aufzuhalten; denn es gibt keine Weide für das Kleinvieh, das deine Knechte haben, denn die Hungersnot ist schwer im Lande Kanaan; und nun laß doch deine Knechte
5 im Lande Gosen wohnen. *Da sprach der Pharao zu Joseph und sagte: Dein Vater und deine Brüder sind zu dir
6 gekommen. *Das Land Ägypten ist vor dir: laß deinen Vater und deine Brüder in dem besten Teile des Landes wohnen; sie mögen wohnen im Lande Gosen. Und wenn du weißt, daß tüchtige Männer unter ihnen sind, so setze sie als Aufseher über das Vieh, das ich habe.
7 Und Joseph brachte seinen Vater Jakob und stellte ihn vor den Pharao. Und Jakob segnete den Pharao. *Und
8 der Pharao sprach zu Jakob: Wie viel sind der Tage deiner Lebensjahre? *Und
9 Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingschaft sind hundert und dreißig Jahre; wenig und böse waren die Tage meiner Lebensjahre, und sie haben nicht erreicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in
10 den Tagen ihrer Fremdlingschaft. *Und Jakob segnete den Pharao und ging
11 von dem Pharao hinaus. *Und Joseph

a Nach der Alex. Übersetzung, welche in V. 20 noch einen Sohn und einen Enkel des Manasse und zwei Söhne und einen Enkel des Ephraim erwähnt, sind es 75 Seelen. (Vergl. Apstgsch. 7, 14.) — b O. vor ihm Anzeige zu machen, daß er nach Gosen käme. — c O. in einem fort. — d Eig. Kleinviehhirten; so auch später.

schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung und gab ihnen ein Besitztum in dem Lande Ägypten, im besten Teile des Landes, im Lande Raemses, 12 so wie der Pharao geboten hatte. *Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach der Zahl der Kinder.
13 Und es war kein Brot im ganzen Lande, denn die Hungersnot war sehr schwer; und das Land Ägypten und das Land Kanaan verschmachteten vor Hun-
14 ger. *Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich im Lande Ägypten und im Lande Kanaan vorfand, für das Getreide, das man kaufte; und Joseph brachte das Geld in das Haus des Pha-
15 rao. *Und als das Geld im Lande Ägypten und im Lande Kanaan ausging, da kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Gib uns Brot! warum sollen wir denn vor dir sterben? denn
16 das Geld ist zu Ende. *Und Joseph sprach: Gebet euer Vieh her, und ich will euch Brot geben um euer Vieh,
17 wenn das Geld zu Ende ist. *Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brot um die Pferde und um das Kleinvieh und um das Rindvieh und um die Esel; und so ernährte er sie mit Brot um all ihr Vieh in selbigem Jahre.
18 Als selbiges Jahr zu Ende war, da kamen sie im zweiten Jahre zu ihm und sprachen zu ihm: Wir wollen es meinem Herrn nicht verhehlen, daß, da das Geld ausgegangen ist und der Besitz des Viehes[a] an meinen Herrn gekommen, nichts mehr übrigbleibt vor meinem Herrn, als
19 nur unser Leib und unser Land. *Warum sollen wir vor deinen Augen sterben, sowohl wir als auch unser Land? Kaufe uns und unser Land um Brot, so wollen wir und unser Land des Pharao Knechte sein; und gib Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Land nicht wüste werde! *Und Joseph 20 kaufte das ganze Land Ägypten für den Pharao; denn die Ägypter verkauften ein jeder sein Feld, weil der Hunger sie drängte. Und so ward das Land dem Pharao. *Und das Volk, das versetzte 21 er in die verschiedenen Städte[b], von einem Ende der Grenze Ägyptens bis zu ihrem anderen Ende. *Nur das Land 22 der Priester kaufte er nicht; denn die Priester hatten ein Bestimmtes von dem Pharao, und sie aßen ihr Bestimmtes, das der Pharao ihnen gab; deshalb verkauften sie ihr Land nicht. *Und Jo- 23 seph sprach zu dem Volke: Siehe, ich habe euch und euer Land heute für den Pharao gekauft; siehe, da ist Samen für euch, und besäet das Land. *Und es 24 soll geschehen mit dem Ertrage, daß ihr den Fünften dem Pharao gebet, und die vier Teile sollen für euch sein zur Saat des Feldes und zur Speise für euch und für die, welche in euren Häusern sind, und zur Speise für eure Kinder. *Und 25 sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; möchten wir Gnade finden in den Augen meines Herrn, so wollen wir des Pharao Knechte sein. *Und Joseph 26 legte es dem Lande Ägypten bis auf diesen Tag als Satzung auf, daß dem Pharao der Fünfte gehöre. Nur das Land der Priester allein ward nicht des Pharao.

Und Israel wohnte im Lande Ägyp- 27 ten, im Lande Gosen; und sie machten sich darin ansässig und waren fruchtbar und mehrten sich sehr. *Und Jakob lebte 28 im Lande Ägypten siebenzehn Jahre; und der Tage Jakobs, der Jahre seines Lebens, waren hundert siebenundvierzig Jahre. *Und als die Tage Israels heran- 29 nahten, daß er sterben sollte, da rief er seinen Sohn Joseph und sprach zu ihm:

a O. der Viehstand, die Viehherden. — b W. je nach den Städten.

Wenn ich doch Gnade gefunden habe
in deinen Augen, so lege doch deine
Hand unter meine Hüfte[a], und erweise
Güte und Treue an mir: begrabe mich
30 doch nicht in Ägypten! *Wenn ich mit
meinen Vätern liegen werde, so führe
mich aus Ägypten und begrabe mich in
ihrem Begräbnis. Und er sprach: Ich
31 werde tun nach deinem Worte. *Da
sprach er: Schwöre mir! Und er schwur
ihm. Und Israel betete an zu den
Häupten des Bettes[b].

48 Und es geschah nach diesen Dingen,
daß man dem Joseph sagte: Siehe, dein
Vater ist krank. Und er nahm seine
beiden Söhne, Manasse und Ephraim,
2 mit sich. *Und man berichtete dem Ja-
kob und sprach: Siehe, dein Sohn Jo-
seph kommt zu dir. Und Israel machte
3 sich stark und setzte sich aufs Bett. *Und
Jakob sprach zu Joseph: Gott[c], der All-
mächtige, erschien mir zu Lus im Lande
4 Kanaan, und er segnete mich *und sprach
zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar
machen und dich mehren und dich zu
einem Haufen Völker machen, und ich
will dieses Land deinem Samen nach
5 dir zum ewigen Besitztum geben. *Und
nun, deine beiden Söhne, welche dir im
Lande Ägypten geboren sind, ehe ich zu
dir nach Ägypten kam, sollen mein sein;
Ephraim und Manasse sollen mein sein
6 wie Ruben und Simeon. *Aber dein
Geschlecht, das du nach ihnen gezeugt
hast[d], soll dein sein; nach dem Namen
ihrer Brüder sollen sie genannt wer-
7 den in ihrem Erbteil. *Denn ich — als
ich aus Paddan kam, starb Rahel bei
mir im Lande Kanaan, auf dem Wege,
als noch eine Strecke Landes war, um
nach Ephrath zu kommen; und ich be-
grub sie daselbst auf dem Wege nach
Ephrath, das ist Bethlehem.

Und Israel sah die Söhne Josephs 8
und sprach: Wer sind diese? *Und Jo- 9
seph sprach zu seinem Vater: Das sind
meine Söhne, die Gott mir hier gege-
ben hat. Da sprach er: Bringe sie doch
zu mir her, daß ich sie segne! *Die 10
Augen Israels aber waren schwer vor
Alter, er konnte nicht sehen. Und er
führte sie näher zu ihm, und er küßte
sie und umarmte sie. *Und Israel sprach 11
zu Joseph: Ich hatte nicht gedacht, dein
Angesicht wiederzusehen, und siehe, Gott
hat mich sogar deinen Samen sehen
lassen! *Und Joseph führte sie von sei- 12
nen Knieen heraus und beugte sich auf
sein Angesicht zur Erde nieder. *Und 13
Joseph nahm sie beide, Ephraim mit
seiner Rechten, zur Linken Israels, und
Manasse mit seiner Linken, zur Rechten
Israels, und führte sie näher zu ihm.
*Und Israel streckte seine Rechte aus 14
und legte sie auf das Haupt Ephraims,
— er war aber der Jüngere, — und
seine Linke auf das Haupt Manasses;
er legte seine Hände absichtlich[e] also,
denn Manasse war der Erstgeborene.
*Und er segnete Joseph und sprach: Der 15
Gott, vor dessen Angesicht meine Väter,
Abraham und Isaak, gewandelt haben,
der Gott, der mich geweidet hat, seit-
dem ich bin bis auf diesen Tag, *der 16
Engel, der mich erlöst hat von allem
Übel, segne die Knaben; und in ihnen
werde mein Name genannt und der
Name meiner Väter, Abraham und
Isaak, und sie sollen sich mehren zu
einer Menge inmitten des Landes[f]!

Und als Joseph sah, daß sein Vater 17
seine rechte Hand auf das Haupt Ephra-
ims legte, war es übel in seinen Augen;
und er faßte seines Vaters Hand, um
sie von dem Haupte Ephraims hinweg-
zutun auf das Haupt Manasses. *Und 18

a O. Lende. — b Nach anderer Vokalisation: über seinem Stabe. — c El. — d O. haben wirst. — e And. üb.: er kreuzte seine Hände. — f O. der Erde.

Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht also, mein Vater! denn dieser ist der Erstgeborene; lege deine Rechte auf sein
19 Haupt. *Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß es, mein Sohn, ich weiß es. Auch er wird zu einem Volke werden, und auch er wird groß sein; aber doch wird sein jüngerer Bruder größer sein als er, und sein Same wird eine Fülle von Nationen werden.
20 *Und er segnete sie an selbigem Tage und sprach: In dir wird Israel segnen und sprechen: Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse! und er setzte
21 Ephraim vor Manasse. *Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein und euch in das Land eurer Väter zurückbringen.
22 *Und ich gebe dir einen Landstrich über deine Brüder hinaus, den ich von der Hand der Amoriter genommen habe mit meinem Schwerte und mit meinem Bogen.

49 Und Jakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, und ich will euch verkünden was euch begegnen wird
2 in künftigen Tagen[a]. *Kommet zusammen und höret, ihr Söhne Jakobs, und höret auf Israel, euren Vater!
3 Ruben, mein Erstgeborener bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke! Vorzug an Hoheit und Vorzug
4 an Macht! *Überwallend wie die Wasser, sollst du keinen Vorzug haben, denn du hast das Lager deines Vaters bestiegen; da hast du es entweiht. Mein Bett hat er bestiegen!
5 Simeon und Levi sind Brüder, Werkzeuge der Gewalttat ihre Waffen[b].
6 *Meine Seele komme nicht in ihren geheimen Rat, meine Ehre[c] vereinige sich nicht mit ihrer Versammlung! denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erschlagen, und in ihrem Mutwillen den Stier gelähmt. *Verflucht sei ihr Zorn, 7
denn er war gewalttätig, und ihr Grimm, denn er war grausam! Ich werde sie verteilen in Jakob und sie zerstreuen in Israel.

Dich, Juda, dich werden deine Brü- 8
der preisen[d]; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. *Juda ist ein junger Löwe; 9
vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Lö-
win; wer will ihn aufreizen?[e] *Nicht 10
weichen wird das Scepter von Juda, noch der Herrscherstab[f] zwischen seinen Füßen hinweg, bis daß Schilo[g] kommt, und ihm werden die Völker gehorchen[h].
*Er bindet an den Weinstock sein Esels- 11
füllen, und an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Weine sein Kleid und im Blute der Trauben sein Gewand; *die Augen sind trübe von 12
Wein, und weiß die Zähne von Milch.

Sebulon, am Gestade der Meere wird 13
er wohnen, und am Gestade der Schiffe wird er sein, und seine Seite gegen Sidon hin.

Issaschar ist ein knochiger Esel, der 14
sich lagert zwischen den Hürden. *Und 15
er sieht, daß die Ruhe[i] gut, und daß das Land lieblich ist; und er beugt seine Schulter zum Lasttragen und wird zum fronpflichtigen Knecht.

Dan wird sein Volk richten, wie ei- 16
ner der Stämme Israels. *Dan wird 17
eine Schlange sein am Wege, eine Hornotter am Pfade, die da beißt in die Fersen des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter.

Auf deine Rettung harre ich, Jehova! 18

a O. am Ende der Tage. — b Der Sinn des Wortes ist zweifelhaft; And. üb.: Anschläge. — c Viell. wie Ps. 7, 5. — d Der Segen Judas und Dans enthält eine Anspielung auf die Bedeutung ihrer Namen. — e Vergl. 4. Mose 24, 9. — f And.: Gesetzgeber. — g d. h. der Ruhebringende, Friedenschaffende. — h And. üb.: sich anschließen. — i O. Ruhestätte.

19 Gad, Scharen werden ihn drängen, und er, er wird ihnen nachdrängen auf der Ferse.
20 Von Aser kommt Fettes, sein Brot; und er, königliche Leckerbissen wird er geben.
21 Naphtali ist eine losgelassene[a] Hindin; er, der schöne Worte gibt.
22 Sohn eines Fruchtbaumes[b] ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes[b] am Quell; die Schößlinge treiben über die
23 Mauer. *Und es reizen ihn und schießen und es befehden ihn die Bogen-
24 schützen[c]; *aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig[d] sind die Arme[e] seiner Hände, durch die Hände des Mächtigen Jakobs. Von dannen ist der Hirte, der
25 Stein Israels: *von dem Gott[f] deines Vaters, und er wird dir helfen, und dem Allmächtigen, und er wird dich segnen mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste
26 und des Mutterleibes. *Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen meiner Voreltern[g] bis zur Grenze der ewigen Hügel. Sie werden sein auf dem Haupte Josephs und auf dem Scheitel des Abgesonderten[h] unter seinen Brüdern.
27 Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute.
28 Alle diese sind die zwölf Stämme Israels, und das ist es, was ihr Vater zu ihnen redete und womit er sie segnete; einen jeden nach seinem Segen segnete
29 er sie. *Und er gebot ihnen und sprach zu ihnen: Bin ich versammelt zu meinem Volke, so begrabet mich zu meinen Vätern in der Höhle, die in dem Felde
30 Ephrons, des Hethiters, ist, *in der Höhle, die in dem Felde Machpela vor Mamre ist, im Lande Kanaan, welche Abraham samt dem Felde von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbnis gekauft
31 hat. *Dort haben sie Abraham begraben und sein Weib Sarah; dort haben sie Isaak begraben und sein Weib Rebekka; und dort habe ich Lea begraben;
32 *das Feld und die Höhle, die darin ist, sind erkauft von den Kindern Heth.
33 *Und als Jakob geendet hatte, seinen Söhnen Befehle zu geben, zog er seine Füße aufs Bett herauf und verschied, und wurde versammelt zu seinen Völkern.

50 Und Joseph fiel auf das Angesicht seines Vaters und weinte über ihm und
2 küßte ihn. *Und Joseph gebot seinen Knechten, den Ärzten, seinen Vater einzubalsamieren. Und die Ärzte balsamier-
3 ten Israel ein. *Und es wurden vierzig Tage für ihn erfüllt, denn also werden erfüllt die Tage des Einbalsamierens. Und die Ägypter beweinten ihn sieben-
4 zig Tage. *Und als die Tage seines Beweinens vorüber waren, da redete Joseph zum Hause des Pharao und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in euren Augen, so redet doch vor
5 den Ohren des Pharao und saget: *Mein Vater hat mich schwören lassen und gesagt: Siehe, ich sterbe; in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben[i] habe, daselbst sollst du mich begraben. Und nun laß mich doch hinaufziehen, daß ich meinen Vater begrabe,
6 und zurückkomme. *Und der Pharao sprach: Ziehe hinauf und begrabe deinen Vater, so wie er dich hat schwören lassen.
7 *Und Joseph zog hinauf, um seinen Vater zu begraben; und mit ihm zogen hinauf alle Knechte des Pharao, die Ältesten seines Hauses, und alle Ältesten
8 des Landes Ägypten, *und das ganze Haus Josephs und seine Brüder und das Haus seines Vaters; nur ihre Kin-

a Viell. schlanke. — b d. h. ein junger Fruchtbaum, od. Zweig eines Fruchtbaumes. — c Eig. Pfeilschützen. — d O. stark, rüstig. — e O. ist die Kraft. — f El. — g W. Erzeuger. — h Eig. des Nasiräers; And. üb.: des Gekrönten. — i O. gekauft, wie 5. Mose 2, 6.

der und ihr Kleinvieh und ihre Rinder
9 ließen sie im Lande Gosen zurück. *Auch zogen sowohl Wagen als Reiter mit ihm hinauf, und der Zug war sehr groß.
10 *Und sie kamen bis zur Tenne Atad, die jenseit des Jordan liegt, und sie hielten daselbst eine sehr große und schwere Klage; und er stellte um seinen Vater eine Trauer von sieben Tagen
11 an. *Und die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, sahen die Trauer bei der Tenne Atad, und sie sprachen: Das ist eine schwere Trauer der Ägypter; daher gab man ihr den Namen Abel-Mizraim[a], die jenseit des Jordan liegt.
12 *Und seine Söhne taten ihm, so wie er
13 ihnen geboten hatte; *und seine Söhne führten ihn in das Land Kanaan und begruben ihn in der Höhle des Feldes Machpela, die Abraham samt dem Felde zum Erbbegräbnis gekauft hatte von Ephron, dem Hethiter, vor Mamre.
14 *Und Joseph kehrte wieder nach Ägypten zurück, er und seine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen waren, um seinen Vater zu begraben, nachdem er seinen Vater begraben hatte.
15 Und als die Brüder Josephs sahen, daß ihr Vater gestorben war, da sprachen sie: Wenn nun Joseph uns anfeindete und uns gar all das Böse vergelten würde, das wir ihm angetan
16 haben! *Und sie entboten dem Joseph und sprachen: Dein Vater hat vor sei-
17 nem Tode befohlen und gesagt: *So sollt ihr zu Joseph sprechen: Ach, vergib doch die Übertretung deiner Brüder und ihre Sünde! denn[b] sie haben dir Böses angetan. Und nun vergib doch die Übertretung der Knechte des Gottes deines Vaters! Und Joseph weinte, als sie zu ihm redeten. *Und auch seine 18
Brüder gingen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. *Da sprach Joseph zu ihnen: 19
Fürchtet euch nicht; denn bin ich an Gottes Statt? *Ihr zwar, ihr hattet 20
Böses wider mich im Sinne; Gott aber hatte im Sinne, es gut zu machen[c], auf daß er täte, wie es an diesem Tage ist, um ein großes Volk am Leben zu erhalten. *Und nun, fürchtet euch nicht; 21
ich werde euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete zu ihrem Herzen.

Und Joseph wohnte in Ägypten, er 22
und das Haus seines Vaters; und Joseph lebte hundertundzehn Jahre. *Und 23
Joseph sah von Ephraim Kinder des dritten Gliedes; auch die Söhne Makirs, des Sohnes Manasses, wurden auf die Kniee[d] Josephs geboren. *Und 24
Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe; und Gott wird euch gewißlich heimsuchen und euch aus diesem Lande heraufführen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat. *Und Joseph ließ die Söhne Is- 25
raels schwören und sprach: Gott wird euch gewißlich heimsuchen; so führet meine Gebeine von hier hinauf! *Und 26
Joseph starb, hundertundzehn Jahre alt; und sie balsamierten ihn ein, und man legte ihn in eine Lade in Ägypten.

a Ägypter-Au; viell. ist zu lesen: Ebel-Mizraim, d. h. Ägypter-Trauer. — b O. daß. — c W. zum Guten. — d S. die Anm. zu Kap. 30, 3.

Das zweite Buch Mose.

1 Und dies sind die Namen der Söhne Israels, die nach Ägypten kamen; mit Jakob kamen sie, ein jeder mit seinem
2 Hause: *Ruben, Simeon, Levi und
3 Juda; *Issaschar, Sebulon und Ben-
4 jamin; *Dan und Naphtali, Gad und
5 Aser. *Und es waren aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs hervorgegangen waren, siebenzig Seelen. Und Joseph
6 war in Ägypten. *Und Joseph starb und alle seine Brüder und dasselbige
7 ganze Geschlecht. *Und die Kinder Israel waren fruchtbar und wimmelten und mehrten sich und wurden sehr, sehr stark, und das Land wurde voll von ihnen.
8 Da stand ein neuer König über Ägyp-
9 ten auf, der Joseph nicht kannte. *Und er sprach zu seinem Volke: Siehe, das Volk der Kinder Israel ist zahlreicher
10 und stärker als wir. *Wohlan, laßt uns klug gegen dasselbe handeln, daß es sich nicht mehre, und es nicht geschehe, wenn Krieg eintritt, daß es sich auch zu unseren Feinden schlage und wider uns streite und aus dem Lande hinaufziehe.
11 *Und sie setzten Frohnvögte über dasselbe, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken; und es baute dem Pharao Vor-
12 ratsstädte: Pithom und Raemses. *Aber so wie sie es drückten, also mehrte es sich und also breitete es sich aus; und es graute ihnen vor den Kindern Israel.
13 *Und die Ägypter hielten die Kinder
14 Israel mit Härte zum Dienst an. *Und sie machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei Dienst auf dem Felde, neben all ihrem Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit Härte.[a]

15 Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen der Name der einen Schiphra und der Name der anderen Pua war, *und
16 sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet und ihr sie auf dem Geburtsstuhl[b] sehet: wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn, und wenn eine Tochter,
17 so mag sie leben. *Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten zu ihnen gesagt hatte, und erhielten die Knäblein am
18 Leben. *Und der König von Ägypten rief die Hebammen und sprach zu ihnen:
19 Warum habt ihr dieses getan und die Knäblein am Leben erhalten? *Und die Hebammen sprachen zum Pharao: Weil die hebräischen Weiber nicht sind wie die ägyptischen, denn sie sind kräftig;
20 ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. *Und Gott tat den Hebammen Gutes; und das Volk mehrte
21 sich und wurde sehr stark. *Und es geschah, weil die Hebammen Gott fürch-
22 teten, so machte er ihnen Häuser[c]. *Da gebot der Pharao all seinem Volke und sprach: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Strom werfen, jede Tochter aber sollt ihr leben lassen.

2 Und ein Mann vom Hause Levi ging
2 hin und nahm eine Tochter Levis. *Und das Weib ward schwanger und gebar einen Sohn. Und sie sah, daß er schön war, und verbarg ihn drei Monate.
3 *Und als sie ihn nicht länger verbergen

a O. . . . Felde. All ihr Dienst . . . war mit Härte. — b Der Sinn des hebräischen Wortes ist zweifelhaft. — c d. h. Familien; vergl. 2. Sam. 7, 11; 1. Kön. 2, 24 ꝛc.

konnte, nahm sie für ihn ein Kästlein von Schilfrohr und verpichte es mit Erdharz und mit Pech und legte das Kind darein, und legte es in das Schilf
4 am Ufer des Stromes. *Und seine Schwester stellte sich von ferne, um zu erfahren was ihm geschehen würde.
5 *Und die Tochter des Pharao ging hinab, um an dem Strome zu baden, und ihre Dirnen gingen an der Seite des Stromes. Und sie sah das Kästlein mitten im Schilf und sandte ihre Magd
6 hin und ließ es holen. *Und sie öffnete es und sah das Kind, und siehe, der Knabe weinte[a]. Und es erbarmte sie seiner, und sie sprach: Von den Kin-
7 dern der Hebräer ist dieses. *Und seine Schwester sprach zu der Tochter des Pharao: Soll ich hingehen und dir ein säugendes Weib von den Hebräerinnen rufen, daß sie dir das Kind säuge?
8 *Und die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Da ging die Jungfrau
9 hin und rief des Kindes Mutter. *Und die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Nimm dieses Kind mit und säuge es mir, und ich werde dir deinen Lohn geben. Und das Weib nahm das Kind
10 und säugte es. *Und als das Kind groß wurde, brachte sie es der Tochter des Pharao, und es wurde ihr zum Sohne; und sie gab ihm den Namen Mose und sprach: denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen.
11 Und es geschah in selbigen Tagen, als Mose groß geworden war, da ging er aus zu seinen Brüdern und sah ihren Lastarbeiten zu; und er sah einen ägyptischen Mann, der einen hebräischen
12 Mann von seinen Brüdern schlug. *Und er wandte sich dahin und dorthin, und als er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verscharrte
ihn im Sande. *Und er ging am zwei- 13
ten Tage aus, und siehe, zwei hebräische Männer zankten sich. Da sprach er zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten? *Und er sprach: Wer 14
hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du mich zu töten, wie du den Ägypter getötet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Fürwahr, die Sache ist kund geworden! *Und 15
der Pharao hörte diese Sache und suchte Mose zu töten.

Und Mose floh vor dem Pharao und weilte im Lande Midian. Und er saß an einem Brunnen. *Und der Priester 16
von Midian hatte sieben Töchter; und sie kamen und schöpften und füllten die Tränkrinnen, um die Herde[b] ihres Vaters zu tränken. *Und die Hirten ka- 17
men und trieben sie hinweg. Da stand Mose auf und half ihnen und tränkte ihre Herde. *Und sie kamen zu Reghuel, 18
ihrem Vater, und er sprach: Warum seid ihr heute so bald gekommen? *Und 19
sie sprachen: Ein ägyptischer Mann hat uns aus der Hand der Hirten errettet, und hat auch sogar für uns geschöpft und die Herde getränkt. *Da sprach er 20
zu seinen Töchtern: Und wo ist er? warum habt ihr denn den Mann zurückgelassen? rufet ihn, daß er mit uns esse. — *Und Mose willigte ein, bei dem 21
Manne zu bleiben; und er gab Mose Zippora, seine Tochter. *Und sie gebar 22
einen Sohn, und er gab ihm den Namen Gersom[c], denn er sprach: Ein Fremdling bin ich geworden in fremdem Lande.

Und es geschah während jener vielen 23
Tage, da starb der König von Ägypten; und die Kinder Israel seufzten wegen des Dienstes und schrieen; und ihr Geschrei wegen des Dienstes stieg hinauf zu Gott. *Und Gott hörte ihr Weh- 24

a O. ein weinender Knabe. — b Eig. das Kleinvieh; so auch V. 17; 3, 1. — c Fremdling daselbst; O. Verbannung.

klagen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Ja-
25 kob; *und Gott sah die Kinder Israel, und Gott nahm Kenntnis von ihnen[a].
3 Und Mose weidete die Herde Jethros, seines Schwiegervaters, des Priesters von Midian. Und er trieb die Herde hinter die Wüste und kam an den Berg
2 Gottes, an den Horeb. *Da erschien ihm der Engel Jehovas in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusche; und er sah: und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch
3 wurde nicht verzehrt. *Und Mose sprach: Ich will doch hinzutreten und dieses große Gesicht sehen, warum der Dorn-
4 busch nicht verbrennt. *Und als Jehova sah, daß er herzutrat, um zu sehen, da rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusche zu und sprach: Mose! Mose!
5 Und er sprach: Hier bin ich. *Und er sprach: Nahe nicht hierher! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehest, ist heiliges
6 Land. *Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verbarg Mose sein Angesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzu-
7 schauen. *Und Jehova sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Ägypten ist, und sein Geschrei wegen seiner Treiber habe ich gehört; denn ich
8 kenne seine Schmerzen. *Und ich bin herabgekommen, um es aus der Hand der Ägypter zu erretten und es aus diesem Lande hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter.
9 *Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israel ist vor mich gekommen; und ich habe auch den Druck gesehen, womit die Ägypter sie drücken. *Und nun gehe 10
hin, denn ich will dich zu dem Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten herausführest. *Und 11
Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu dem Pharao gehen, und daß ich die Kinder Israel aus Ägypten herausführen sollte? *Und er sprach: Weil 12
ich mit dir sein werde[b]; und dies sei dir das Zeichen, daß ich dich gesandt habe: wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr auf diesem Berge Gott dienen. *Und Mose 13
sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und zu ihnen spreche: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen werden: Welches ist sein Name? was soll ich zu ihnen sagen? *Da sprach 14
Gott zu Mose: Ich bin, der ich bin. Und er sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt. *Und Gott sprach 15
weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Jehova, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist mein Gedächtnis[c] von Geschlecht zu Geschlecht.
*Gehe hin und versammle die Ältesten 16
Israels und sprich zu ihnen: Jehova, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesagt: Angesehen habe ich euch und was euch in Ägypten geschehen ist,
*und ich habe gesagt: Ich will euch aus 17
dem Elend Ägyptens heraufführen in das Land der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter, in ein Land, das von Milch und Honig fließt.
*Und sie werden auf deine Stimme 18

a O. bekümmerte sich um sie. — b O. sprach: Ich werde mit dir sein. — c d. h. mein Gedenkname; wie Hos. 12, 6.

hören; und du sollst hineingehen, du und die Ältesten Israels, zu dem Könige von Ägypten, und ihr sollt zu ihm sagen: Jehova, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet; und nun laß uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen, daß wir Jehova, unserem Gott, opfern.
19 *Aber ich weiß wohl, daß der König von Ägypten euch nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand.
20 *Und ich werde meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit allen meinen Wundern, die ich in seiner Mitte tun werde; und danach wird er euch ziehen
21 lassen. *Und ich werde diesem Volke Gnade geben in den Augen der Ägypter, und es wird geschehen, wenn ihr ausziehet, sollt ihr nicht leer ausziehen:
22 *und es soll jedes Weib von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider fordern; und ihr sollt sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und die Ägypter berauben.

4 Und Mose antwortete und sprach: Aber siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören; denn sie werden sagen: Jehova ist dir
2 nicht erschienen. *Da sprach Jehova zu ihm: Was ist das in deiner Hand?
3 Und er sprach: Ein Stab. *Und er sprach: Wirf ihn auf die Erde. Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zur Schlange; und Mose floh vor ihr.
4 *Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus und fasse sie beim Schwanze. Und er streckte seine Hand aus und ergriff sie, und sie wurde zum
5 Stabe in seiner Hand —: *auf daß sie glauben, daß Jehova dir erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott
6 Jakobs. *Und Jehova sprach weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Busen. Und er steckte seine Hand in seinen Busen; und er zog sie heraus, und siehe, seine Hand war aussätzig wie Schnee. *Und er sprach: Tue deine 7
Hand wieder in deinen Busen. Und er tat seine Hand wieder in seinen Busen; und er zog sie aus seinem Busen heraus, und siehe, sie war wieder wie sein Fleisch. *Und es wird geschehen, wenn 8
sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, so werden sie der Stimme des anderen Zeichens glauben. *Und es wird ge- 9
schehen, wenn sie selbst diesen zwei Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, so sollst du von dem Wasser des Stromes nehmen und es auf das Trockene gießen; und das Wasser, das du aus dem Strome nehmen wirst, es wird zu Blut werden auf dem Trockenen.
Und Mose sprach zu Jehova: Ach, 10
Herr! ich bin kein Mann der Rede, weder seit gestern noch seit vorgestern, noch seitdem du zu deinem Knechte redest; denn ich bin schwer von Mund und schwer von Zunge. *Da sprach Je- 11
hova zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm, oder taub, oder sehend, oder blind? Nicht ich, Jehova? *Und nun 12
gehe hin, und ich will mit deinem Munde sein und dich lehren was du reden sollst. *Und er sprach: Ach, Herr! 13
sende doch, durch wen du senden willst!
*Da entbrannte der Zorn Jehovas wi- 14
der Mose, und er sprach: Ist nicht Aaron, der Levit, dein Bruder? Ich weiß, daß er reden kann; und siehe, er geht auch aus, dir entgegen; und sieht er dich, so wird er sich freuen in seinem Herzen. *Und du sollst zu ihm reden 15
und die Worte in seinen Mund legen, und ich will mit deinem Munde und mit seinem Munde sein, und will euch lehren was ihr tun sollt. *Und er soll 16
für dich zum Volke reden; und es wird

geschehen, er wird dir zum Munde sein,
17 und du wirst ihm zum Gott sein. *Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Zeichen tun sollst.
18 Und Mose ging hin und kehrte zu Jethro, seinem Schwiegervater, zurück und sprach zu ihm: Laß mich doch gehen und zu meinen Brüdern zurückkehren, die in Ägypten sind, daß ich sehe, ob sie noch leben. Und Jethro sprach zu Mose: Gehe hin in Frieden!
19 *Und Jehova sprach zu Mose in Midian: Gehe hin, kehre nach Ägypten zurück; denn alle die Männer sind gestorben, die nach deinem Leben trachteten.
20 *Und Mose nahm sein Weib und seine Söhne und ließ sie auf Eseln reiten und kehrte in das Land Ägypten zurück; und Mose nahm den Stab Gottes in seine Hand.
21 Und Jehova sprach zu Mose: Wenn du hinziehest, um nach Ägypten zurückzukehren, so siehe zu, daß du alle die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharao tuest. Und ich, ich will sein Herz verhärten, so daß er
22 das Volk nicht ziehen lassen wird. *Und du sollst zu dem Pharao sagen: So spricht Jehova: Mein Sohn, mein erstgeborener, ist Israel; *und ich sage zu
23 dir: Laß meinen Sohn ziehen, daß er mir diene! und weigerst du dich, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen Sohn, deinen erstgeborenen, töten.
24 Und es geschah auf dem Wege, in der Herberge, da fiel Jehova ihn an
25 und suchte ihn zu töten. *Da nahm Zippora einen scharfen Stein und schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab und warf sie an seine Füße und sprach: Fürwahr, du
26 bist mir ein Blutbräutigam! *Da ließ er von ihm ab. Damals sprach sie „Blutbräutigam“ der Beschneidung wegen.
27 Und Jehova sprach zu Aaron: Gehe hin, Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin und traf ihn am Berge Gottes und küßte ihn. *Und Mose be- 28
richtete dem Aaron alle Worte Jehovas, der ihn gesandt, und alle die Zeichen, die er ihm geboten hatte. *Und Mose 29
und Aaron gingen hin, und sie versammelten alle Ältesten der Kinder Israel.
*Und Aaron redete alle die Worte, welche 30
Jehova zu Mose geredet hatte, und er tat die Zeichen vor den Augen des Volkes. *Und das Volk glaubte; und als 31
sie hörten, daß Jehova die Kinder Israel heimgesucht, und daß er ihr Elend gesehen habe, da neigten sie sich und beteten an.

5 Und danach gingen Mose und Aaron hinein und sprachen zu dem Pharao: So spricht Jehova, der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir ein Fest halten in der Wüste! *Da sprach 2
der Pharao: Wer ist Jehova, auf dessen Stimme ich[a] hören soll, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jehova nicht, und auch werde ich Israel nicht ziehen lassen.
*Und sie sprachen: Der Gott der He- 3
bräer ist uns begegnet; laß uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und Jehova, unserem Gott, opfern, daß er uns nicht schlage mit der Pest oder mit dem Schwerte. *Und der Kö- 4
nig von Ägypten sprach zu ihnen: Warum, Mose und Aaron, wollt ihr das Volk von seinen Arbeiten losmachen? Gehet an eure Lastarbeiten! *Und der 5
Pharao sprach: Siehe, das Volk des Landes ist nun zahlreich, und ihr wollt sie von ihren Lastarbeiten feiern lassen!
Und der Pharao befahl selbigen Ta- 6
ges den Treibern des Volkes und seinen Vorstehern und sprach: *Ihr sollt nicht 7
mehr, wie früher, dem Volke Stroh geben, um Ziegel zu streichen; sie sollen selbst hingehen und sich Stroh sammeln.
*Und die Anzahl Ziegel, die sie früher 8

a O. daß ich auf seine Stimme.

gemacht haben, sollt ihr ihnen auflegen; ihr sollt nichts daran mindern, denn sie sind träge; darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hinziehen, wir
9 wollen unserem Gott opfern! *Schwer laste der Dienst auf den Männern, daß sie damit zu schaffen haben und nicht achten auf Worte des Trugs.
10 Und die Treiber des Volkes und seine Vorsteher gingen hinaus und redeten zu dem Volke und sprachen: So spricht der Pharao: Ich werde euch kein Stroh
11 geben; *gehet ihr selbst hin, holet euch Stroh, wo ihr es findet; doch an eurem Dienste wird nichts gemindert werden.
12 *Und das Volk zerstreute sich im ganzen Lande Ägypten, um Stoppeln zu
13 sammeln zu Stroh. *Und die Treiber drängten sie und sprachen: Vollendet eure Arbeiten, das Tagewerk an seinem Tage, gleichwie als Stroh da war!
14 *Und die Vorsteher der Kinder Israel, welche die Treiber des Pharao über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, indem man sagte: Warum habt ihr euren Satz Ziegel, sowohl gestern als heute, nicht vollendet wie früher?
15 Da gingen die Vorsteher der Kinder Israel hinein und schrieen zu dem Pharao und sprachen: Warum tust du dei-
16 nen Knechten also? *Stroh wird deinen Knechten nicht gegeben, und man sagt zu uns: Machet Ziegel! und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und es ist die
17 Schuld deines Volkes. *Und er sprach: Ihr seid träge, träge seid ihr! darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, wir
18 wollen Jehova opfern. *Und nun gehet hin, arbeitet! und Stroh wird euch nicht gegeben werden, und das Maß Ziegel
19 sollt ihr liefern. *Da sahen die Vorsteher der Kinder Israel, daß es übel mit ihnen stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern an euren Ziegeln:
20 das Tagewerk an seinem Tage! *Und sie begegneten Mose und Aaron, die ihnen entgegentraten, als sie von dem
21 Pharao herauskamen. *Und sie sprachen zu ihnen: Jehova sehe auf euch und richte, daß ihr unseren Geruch stinkend gemacht habt vor dem[a] Pharao und vor seinen[a] Knechten, so daß ihr ihnen das Schwert in die Hand gegeben habt, uns
22 zu töten. *Da wandte sich Mose zu Jehova und sprach: Herr, warum hast du so übel an diesem Volke getan? war-
23 um doch hast du mich gesandt? *denn seitdem ich zu dem Pharao hineingegangen bin, um in deinem Namen zu reden, hat er diesem Volke übel getan, und du hast dein Volk durchaus nicht
6 errettet. *Und Jehova sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun werde; denn durch eine starke Hand gezwungen soll er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen soll er sie aus seinem Lande wegtreiben.

2 Und Gott redete zu Mose und sprach
3 zu ihm: Ich bin Jehova. *Und ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott[b], der Allmächtige; aber mit meinem Namen Jehova habe ich mich
4 ihnen nicht kundgegeben. *Und auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaft, in welchem sie als Fremdlinge geweilt
5 haben. *Und auch habe ich das Wehklagen der Kinder Israel gehört, welche die Ägypter zum Dienste anhalten, und
6 habe meines Bundes gedacht. *Darum sprich zu den Kindern Israel: Ich bin Jehova, und ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, und werde euch erretten aus ihrem Dienste, und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte.
7 *Und ich will euch annehmen mir zum

a W. in den Augen des (seiner). — b El.

Volke und will euer Gott[a] sein; und ihr sollt erkennen, daß ich Jehova, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg.
8 *Und ich werde euch in das Land bringen, welches dem Abraham, Isaak und Jakob zu geben ich meine Hand erhoben habe, und werde es euch zum Besitztum
9 geben, ich, Jehova[b]. *Und Mose redete also zu den Kindern Israel; aber sie hörten nicht auf Mose vor Ungeduld[c]
10 und vor hartem Dienste. *Und Jehova
11 redete zu Mose und sprach: *Gehe hinein, rede zu dem Pharao, dem Könige von Ägypten, daß er die Kinder Israel
12 aus seinem Lande ziehen lasse. *Und Mose redete vor Jehova und sprach: Siehe, die Kinder Israel haben nicht auf mich gehört, und wie sollte der Pharao mich hören, zumal ich unbe-
13 schnitten an Lippen bin? *Und Jehova redete[d] zu Mose und zu Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israel und an den Pharao, den König von Ägypten, um die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten hinauszuführen.

14 Dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser: Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanok und Pallu, Hezron und Karmi; das sind die Ge-
15 schlechter Rubens. *Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jakin und Zochar und Saul, der Sohn der Kanaaniterin; das sind die
16 Geschlechter Simeons. *Und dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kehath und Merari; und die Lebensjahre Levis waren hundert siebenunddreißig Jahre.
17 *Die Söhne Gersons: Libni und Simei,
18 nach ihren Familien. *Und die Söhne Kehaths: Amram und Jizhar und Hebron und Ussiel; und die Lebensjahre Kehaths waren hundert dreiunddreißig Jahre.
19 *Und die Söhne Meraris: Machli und Musi; das sind die Familien Levis nach ihren Geschlechtern.
20 *Und Amram nahm Jokebed, seine Muhme, sich zum Weibe, und sie gebar ihm Aaron und Mose; und die Lebensjahre Amrams waren hundert siebenunddreißig Jahre.
21 *Und die Söhne Jizhars: Korah und
22 Nepheg und Sikri. *Und die Söhne Ussiels: Mischael und Elzaphan und
23 Sithri. *Und Aaron nahm Elischeba, die Tochter Amminadabs, die Schwester Nachschons, sich zum Weibe; und sie gebar ihm Nadab und Abihu, Eleasar
24 und Ithamar. *Und die Söhne Korahs: Assir und Elkana und Abiasaph; das
25 sind die Familien der Korhiter. *Und Eleasar, der Sohn Aarons, nahm eine von den Töchtern Putiels sich zum Weibe, und sie gebar ihm Pinehas; das sind die Häupter der Väter der Leviten nach
26 ihren Geschlechtern. *Dieser Aaron und dieser Mose sind es, zu denen Jehova gesprochen hat: Führet die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten hinaus nach
27 ihren Heeren. *Diese sind es, die zu dem Pharao, dem Könige von Ägypten, redeten, um die Kinder Israel aus Ägypten hinauszuführen: dieser Mose und dieser Aaron.

28 Und es geschah an dem Tage, da Jehova zu Mose redete im Lande Ägyp-
29 ten, *da redete Jehova zu Mose und sprach: Ich bin Jehova; rede zu dem Pharao, dem Könige von Ägypten, alles was ich zu dir rede.
30 *Und Mose sprach vor Jehova: Siehe, ich bin unbeschnitten an Lippen, und wie sollte der Pharao auf mich hören?

7 Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott gesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein

a W. euch zum Gott. — b And.: Ich bin Jehova; so auch Kap. 12, 12 u. and. Stellen. — c O. Unmut. — d O. Also redete Jehova.

2 Prophet[a] sein. *Du sollst alles reden, was ich dir gebieten werde, und dein Bruder Aaron soll zu dem Pharao reden, daß er die Kinder Israel aus sei-
3 nem Lande ziehen lasse. *Und ich will das Herz des Pharao verhärten, und meine Zeichen und meine Wunder meh-
4 ren im Lande Ägypten. *Und der Pharao wird nicht auf euch hören; und ich werde meine Hand an Ägypten legen, und meine Heere, mein Volk, die Kinder Israel, aus dem Lande Ägypten heraus-
5 führen durch große Gerichte. *Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israel aus
6 ihrer Mitte herausführe. *Und Mose und Aaron taten es; so wie Jehova
7 ihnen geboten hatte, also taten sie. *Und Mose war achtzig Jahre alt, und Aaron dreiundachtzig Jahre alt, als sie zu dem Pharao redeten.

8 Und Jehova redete zu Mose und zu
9 Aaron und sprach: *Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Tut ein Wunder für euch! so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn hin vor dem Pharao; er soll zur Schlange
10 werden. *Und Mose und Aaron gingen zu dem Pharao hinein und taten also, wie Jehova geboten hatte; und Aaron warf seinen Stab hin vor dem Pharao und vor seinen Knechten, und er wurde
11 zur Schlange. *Da berief auch der Pharao die Weisen und die Zauberer; und auch sie, die Schriftgelehrten Ägyptens, taten also mit ihren Zauberkünsten
12 *und warfen ein jeder seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.
13 *Und das Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.
14 Und Jehova sprach zu Mose: Das Herz des Pharao ist verstockt; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. *Gehe 15
am Morgen zum Pharao — siehe, er wird ans Wasser hinausgehen — und tritt ihm entgegen an dem Ufer des Stromes, und nimm den Stab, der in eine Schlange verwandelt worden, in deine Hand *und sprich zu ihm: Jehova, 16
der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt und gesagt: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen in der Wüste! Aber siehe, du hast bisher nicht gehört.
*So spricht Jehova: Daran sollst du er- 17
kennen, daß ich Jehova bin: Siehe, ich will mit dem Stabe, der in meiner Hand ist, auf das Wasser schlagen, das in dem Strome ist, und es wird in Blut ver-
wandelt werden. *Und die Fische, die 18
im Strome sind, werden sterben, und der Strom wird stinken, und die Ägypter wird's ekeln, Wasser aus dem Strome zu trinken. *Und Jehova sprach zu Mose: 19
Sprich zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Wasser Ägyptens, über seine Flüsse, über seine Kanäle und über seine Teiche und über alle seine Wassersammlungen, daß sie zu Blut werden; und es wird Blut sein im ganzen Lande Ägypten, sowohl in hölzernen als auch in steinernen Ge-
fäßen. *Und Mose und Aaron taten 20
also, wie Jehova geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug das Wasser, das im Strome war, vor den Augen des Pharao und vor den Augen seiner Knechte. Da wurde alles Wasser, das im Strome war, in Blut verwandelt;
*und die Fische, die im Strome waren, 21
starben, und der Strom wurde stinkend, und die Ägypter konnten das Wasser aus dem Strome nicht trinken; und das Blut war im ganzen Lande Ägypten.
*Und die Schriftgelehrten Ägyptens ta- 22
ten ebenso mit ihren Zauberkünsten; und

a Eig. Sprecher, Vortragender.

das Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Je-
23 hova geredet hatte. *Und der Pharao wandte sich und ging in sein Haus und
24 nahm auch dies nicht zu Herzen. *Und alle Ägypter gruben rings um den Strom nach Wasser zum Trinken, denn von dem Wasser des Stromes konnten sie
25 nicht trinken. *Und es wurden sieben Tage erfüllt, nachdem Jehova den Strom geschlagen hatte.

8 Und Jehova sprach zu Mose: Gehe zu dem Pharao hinein und sprich zu ihm: So spricht Jehova: Laß mein
2 Volk ziehen, daß sie mir dienen! *Und wenn du dich weigerst, es ziehen zu lassen, siehe, so will ich dein ganzes Ge-
3 biet mit Fröschen schlagen. *Und der Strom wird von Fröschen wimmeln, und sie werden heraufsteigen und in dein Haus kommen und in dein Schlafgemach und auf dein Bett und in die Häuser deiner Knechte und unter dein Volk und in deine Öfen und in deine Backtröge.
4 *Und die Frösche werden heraufkommen über dich und über dein Volk und über
5 alle deine Knechte. *Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Strecke deine Hand mit deinem Stabe aus über die Flüsse, über die Kanäle und über die Teiche, und laß die Frösche über das
6 Land Ägypten heraufkommen. *Da streckte Aaron seine Hand aus über die Wasser in Ägypten, und die Frösche kamen herauf und bedeckten das Land Ägypten.
7 *Und die Schriftgelehrten taten ebenso mit ihren Zauberkünsten und ließen die Frösche über das Land Ägypten heraufkommen.
8 Und der Pharao rief Mose und Aaron und sprach: Flehet zu Jehova, daß er die Frösche von mir und von meinem Volke wegnehme, so will ich das Volk ziehen lassen, daß sie Jehova opfern.
9 *Und Mose sprach zum Pharao: Bestimme über mich, auf wann ich[a] für dich und für deine Knechte und für dein Volk flehen soll, die Frösche von dir und aus deinen Häusern auszurotten; nur im Strome sollen sie übrigbleiben.
10 *Und er sprach: Auf morgen. Da sprach er: Es sei nach deinem Worte, auf daß du wissest, daß niemand ist wie Jehova, unser Gott.
11 *Und die Frösche werden von dir weichen und von deinen Häusern und von deinen Knechten und von deinem Volke; nur im Strome sollen sie übrigbleiben.
12 *Und Mose und Aaron gingen von dem Pharao hinaus; und Mose schrie zu Jehova wegen der Frösche, die er über den Pharao gebracht hatte.
13 *Und Jehova tat nach dem Worte Moses, und die Frösche starben weg aus den Häusern, aus den Gehöften und von den Feldern.
14 *Und sie sammelten sie haufenweise, und das Land stank.
15 *Und als der Pharao sah, daß Erleichterung geworden war, da verstockte er sein Herz, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.

16 Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Strecke deinen Stab aus und schlage den Staub der Erde, und er wird zu Stechmücken werden im ganzen Lande Ägypten.
17 *Und sie taten also; und Aaron streckte seine Hand mit seinem Stabe aus und schlug den Staub der Erde, und die Stechmücken kamen über die Menschen und über das Vieh; aller Staub der Erde wurde zu Stechmücken im ganzen Lande Ägypten.
18 *Und die Schriftgelehrten taten ebenso mit ihren Zauberkünsten, um die Stechmücken hervorzubringen; aber sie konnten es nicht. Und die Stechmücken kamen über die Menschen und über das Vieh.
19 *Da sprachen die Schriftgelehrten zum Pharao: Das ist Gottes Finger! Aber das

[a] And.: Habe du die Ehre über (od. vor) mir: auf wann soll ich.

Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.

20 Und Jehova sprach zu Mose: Mache dich des Morgens früh auf und tritt vor den Pharao — siehe, er wird ans Wasser hinausgehen — und sprich zu ihm: Also spricht Jehova: Laß mein
21 Volk ziehen, daß sie mir dienen! *Denn wenn du mein Volk nicht ziehen lässest, siehe, so werde ich die Hundsfliegen[a] senden über dich und über deine Knechte und über dein Volk und in deine Häuser; und die Häuser der Ägypter werden voll Hundsfliegen sein, und auch
22 der Erdboden, auf dem sie sind. *Und ich werde an selbigem Tage das Land Gosen aussondern, in welchem mein Volk weilt, daß daselbst keine Hundsfliegen seien, auf daß du wissest, daß ich, Jehova, in der Mitte des Landes
23 bin. *Und ich werde eine Scheidung setzen zwischen meinem Volke und deinem Volke; morgen wird dieses Zeichen
24 geschehen. *Und Jehova tat also; und es kamen Hundsfliegen in Menge in das Haus des Pharao und in die Häuser seiner Knechte; und im ganzen Lande Ägypten wurde das Land von den Hundsfliegen verderbt.

25 Und der Pharao rief Mose und Aaron und sprach: Gehet hin und opfert
26 eurem Gott in dem Lande. *Und Mose sprach: Es geziemt sich nicht, also zu tun; denn wir würden Jehova, unserem Gott, der Ägypter Greuel opfern; siehe[b], opferten wir der Ägypter Greuel vor ihren Augen, würden sie uns nicht stei-
27 nigen? *Drei Tagereisen weit wollen wir in die Wüste ziehen und Jehova, unserem Gott, opfern, so wie er zu uns
28 geredet hat. *Und der Pharao sprach: Ich will euch ziehen lassen, daß ihr Jehova, eurem Gott, in der Wüste opfert; nur entfernet euch nicht so weit! Flehet für mich! *Da sprach Mose: Siehe, ich 29
gehe von dir hinaus und will zu Jehova flehen; und morgen werden die Hundsfliegen von dem Pharao weichen, von seinen Knechten und von seinem Volke; nur handle der Pharao ferner nicht betrüglich, daß er das Volk nicht ziehen
lasse, um Jehova zu opfern. *Und Mose 30
ging von dem Pharao hinaus und flehte zu Jehova. *Und Jehova tat nach dem 31
Worte Moses, und die Hundsfliegen wichen von dem Pharao, von seinen Knechten und von seinem Volke; nicht eine blieb übrig. *Aber der Pharao verstockte 32
sein Herz auch dieses Mal und ließ das Volk nicht ziehen.

Und Jehova sprach zu Mose: Gehe **9**
zu dem Pharao hinein und sprich zu ihm: So spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Laß mein Volk ziehen, daß sie
mir dienen! *Denn wenn du dich wei- 2
gerst, sie ziehen zu lassen, und du sie noch festhältst, *siehe, so wird die Hand 3
Jehovas über dein Vieh kommen, das auf dem Felde ist: über die Pferde, über die Esel, über die Kamele, über die Rinder und über das Kleinvieh, eine sehr schwere Pest. *Und Jehova wird 4
einen Unterschied machen zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Ägypter, und von allem, was den Kindern Israel gehört, wird nichts sterben. *Und 5
Jehova setzte eine bestimmte Zeit und sprach: Morgen wird Jehova dieses tun im Lande. *Und Jehova tat dieses am 6
anderen Tage, und alles Vieh der Ägypter starb, aber von dem Vieh der Kinder Israel starb nicht eines. *Und der 7
Pharao sandte hin, und siehe, von dem Vieh Israels war auch nicht eines gestorben. Aber das Herz des Pharao verstockte sich, und er ließ das Volk nicht ziehen.

a Der Sinn des hebr. Wortes ist zweifelhaft. — b O. wenn wir. . .

8 Und Jehova sprach zu Mose und zu Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ofenruß[a], und Mose streue ihn gen Himmel
9 vor den Augen des Pharao; *und er wird zu Staub werden über dem ganzen Lande Ägypten, und wird an Menschen und an Vieh zu Geschwüren[b] werden, die in Blattern ausbrechen, im
10 ganzen Lande Ägypten. *Und sie nahmen den Ofenruß und stellten sich vor den Pharao, und Mose streute ihn gen Himmel; und er wurde zu Blatter-Geschwüren, die an Menschen und an Vieh
11 ausbrachen. *Und die Schriftgelehrten vermochten nicht vor Mose zu stehen wegen der Geschwüre; denn die Geschwüre waren an den Schriftgelehrten und an
12 allen Ägyptern. *Und Jehova verhärtete das Herz des Pharao, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova zu Mose geredet hatte.

13 Und Jehova sprach zu Mose: Mache dich des Morgens früh auf und tritt vor den Pharao und sprich zu ihm: So spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir die-
14 nen! *Denn dieses Mal will ich alle meine Plagen in dein Herz senden, und über deine Knechte und über dein Volk, auf daß du wissest, daß niemand ist wie
15 ich auf der ganzen Erde. *Denn jetzt hätte ich meine Hand ausgestreckt, und hätte dich und dein Volk mit der Pest geschlagen, und du wärest vertilgt wor-
16 den von der Erde; *aber eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man meinen Namen verkündige auf der gan-
17 zen Erde. *Erhebst du dich noch wider mein Volk, daß du sie nicht ziehen
18 lässest, *siehe, so will ich morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel regnen lassen, desgleichen nicht in Ägypten gewesen ist von dem Tage seiner Grün-
19 dung an bis jetzt. *Und nun sende hin, und bringe dein Vieh in Sicherheit und alles was du auf dem Felde hast. Alle Menschen und alles Vieh, die auf dem Felde gefunden und nicht ins Haus aufgenommen werden, auf die fällt der Ha-
20 gel herab, und sie werden sterben. — *Wer unter den Knechten des Pharao das Wort Jehovas fürchtete, der flüch-
21 tete seine Knechte und sein Vieh in die Häuser. *Wer aber das Wort Jehovas nicht zu Herzen nahm, der ließ seine Knechte und sein Vieh auf dem Felde.

22 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus gen Himmel, daß im ganzen Lande Ägypten Hagel komme auf die Menschen und auf das Vieh und auf alles Kraut des Feldes im Lande
23 Ägypten. *Und Mose streckte seinen Stab aus gen Himmel, und Jehova sandte Donner[c] und Hagel, und Feuer fuhr zur Erde. Und Jehova ließ Hagel auf
24 das Land Ägypten regnen. *Und es kam Hagel, und Feuer, mitten im Hagel sich ineinander schlingend[d], sehr schwer, desgleichen im ganzen Lande Ägypten nicht gewesen war, seitdem es eine Nation
25 geworden ist. *Und der Hagel schlug im ganzen Lande Ägypten alles was auf dem Felde war, vom Menschen bis zum Vieh; und alles Kraut des Feldes schlug der Hagel, und alle Bäume des
26 Feldes zerbrach er. *Nur im Lande Gosen, wo die Kinder Israel waren, war kein Hagel.

27 Und der Pharao sandte hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Ich habe dieses Mal gesündigt. Jehova ist der Gerechte, ich aber und
28 mein Volk sind die Schuldigen. *Flehet zu Jehova, und es sei genug des Donners Gottes und des Hagels; so will

a O. Ofenasche. — b O. Beulen. — c Eig. gab Stimmen; so auch V. 28 2c. — d Eig. zusammengeballtes Feuer mitten im Hagel.

ich euch ziehen lassen, und ihr sollt nicht
29 länger bleiben. *Da sprach Mose zu
ihm: Sowie ich zur Stadt hinausgehe,
will ich meine Hände zu Jehova aus-
breiten; der Donner wird aufhören, und
der Hagel wird nicht mehr sein, auf
daß du wissest, daß die Erde Jehova
30 gehört. *Du aber und deine Knechte,
ich weiß, daß ihr euch noch nicht vor
31 Jehova Gott fürchten werdet. — *Und
der Flachs und die Gerste wurden ge-
schlagen; denn die Gerste war in der
Ähre, und der Flachs hatte Knospen.
32 *Aber der Weizen und der Spelt wur-
den nicht geschlagen, weil sie spätzeitig
33 sind. — *Und Mose ging von dem Pha-
rao zur Stadt hinaus und breitete seine
Hände aus zu Jehova; und der Don-
ner und der Hagel hörten auf, und der
Regen ergoß sich nicht mehr auf die
34 Erde. *Und als der Pharao sah, daß
der Regen und der Hagel und der Don-
ner aufgehört hatten, da fuhr er fort zu
sündigen und verstockte sein Herz, er und
35 seine Knechte. *Und das Herz des Pha-
rao verhärtete sich, und er ließ die Kin-
der Israel nicht ziehen, so wie Jehova
durch Mose geredet hatte.

10 Und Jehova sprach zu Mose: Gehe
zu dem Pharao hinein, denn ich habe
sein Herz verstockt und das Herz seiner
Knechte, um diese meine Zeichen in sei-
2 ner Mitte zu tun, *und damit du vor
den Ohren deiner Kinder und deiner
Kindeskinder erzählest, was ich in Ägyp-
ten[a] ausgerichtet, und meine Zeichen,
die ich unter ihnen getan habe; und ihr
3 werdet wissen, daß ich Jehova bin. *Da
gingen Mose und Aaron zu dem Pha-
rao hinein und sprachen zu ihm: So
spricht Jehova, der Gott der Hebräer:
Bis wann weigerst du dich, dich vor
mir zu demütigen? Laß mein Volk zie-
hen, daß sie mir dienen! *Denn wenn 4
du dich weigerst, mein Volk ziehen zu
lassen, siehe, so will ich morgen Heu-
schrecken in dein Gebiet bringen; *und 5
sie werden das Angesicht[b] des Landes
bedecken, daß man das Land nicht wird
sehen können; und sie werden das Übrige
fressen, das entronnen, das euch übrig-
geblieben ist von dem Hagel, und wer-
den alle Bäume fressen, die euch auf
dem Felde wachsen; *und sie werden deine 6
Häuser erfüllen und die Häuser aller
deiner Knechte und die Häuser aller
Ägypter, wie es deine Väter und die
Väter deiner Väter nicht gesehen haben,
seit dem Tage sie auf Erden gewesen
sind bis auf diesen Tag. Und er wandte
sich und ging von dem Pharao hinaus.
Und die Knechte des Pharao spra- 7
chen zu ihm: Bis wann soll uns dieser
zum Fallstrick sein? Laß die Leute zie-
hen, daß sie Jehova, ihrem Gott, dienen!
Erkennst du noch nicht, daß Ägypten
zu Grunde geht? *Und Mose und Aaron 8
wurden wieder zu dem Pharao gebracht,
und er sprach zu ihnen: Ziehet hin,
dienet Jehova, eurem Gott! Welche alle
sind es, die ziehen sollen? *Da sprach 9
Mose: Mit unseren Jungen und mit
unseren Alten wollen wir ziehen, mit
unseren Söhnen und mit unseren Töch-
tern, mit unserem Kleinvieh und mit
unseren Rindern wollen wir ziehen; denn
wir haben ein Fest Jehovas. *Und er 10
sprach zu ihnen: Jehova sei so mit euch,
wie ich euch und eure Kinder ziehen
lasse! Sehet zu, denn ihr habt Böses
vor![c] *Nicht also! ziehet doch hin, ihr 11
Männer, und dienet Jehova; denn das
ist es, was ihr begehrt habt. Und man
trieb sie von dem Pharao hinaus.
Und Jehova sprach zu Mose: Strecke 12
deine Hand aus über das Land Ägypten

a O. unter den Ägyptern. — b Eig. den Anblick; so auch V. 15. — c O. Sehet, daß Böses euch bevorsteht! W. daß Böses (od. denn Böses ist) vor eurem Angesicht ist.

wegen der Heuschrecken, daß sie über das Land Ägypten heraufkommen und alles Kraut des Landes fressen, alles
13 was der Hagel übriggelassen hat. *Und Mose streckte seinen Stab aus über das Land Ägypten, und Jehova führte einen Ostwind ins Land selbigen ganzen Tag und die ganze Nacht. Als es Morgen wurde, da trieb der Ostwind die Heu-
14 schrecken herbei. *Und die Heuschrecken kamen herauf über das ganze Land Ägypten und ließen sich in dem ganzen Gebiet Ägyptens nieder, in gewaltiger Menge; vor ihnen sind nicht derart Heuschrecken gewesen wie diese, und nach
15 ihnen werden nicht derart sein. *Und sie bedeckten das Angesicht des ganzen Landes, so daß das Land verfinstert wurde; und sie fraßen alles Kraut des Landes und alle Früchte der Bäume, die der Hagel übriggelassen hatte; und es blieb nichts Grünes übrig an den Bäumen und am Kraut des Feldes im ganzen Lande Ägypten.

16 Und der Pharao rief Mose und Aaron eilends und sprach: Ich habe gesündigt gegen Jehova, euren Gott, und gegen
17 euch! *Und nun vergib doch meine Sünde nur dieses Mal, und flehet zu Jehova, eurem Gott, daß er nur diesen Tod von
18 mir wegnehme! *Da ging er von dem Pharao hinaus und flehte zu Jehova.
19 *Und Jehova wandte den Wind in einen sehr starken Westwind, der hob die Heuschrecken auf und warf sie ins Schilfmeer. Es blieb nicht eine Heuschrecke übrig in dem ganzen Gebiet Ägyptens.
20 *Und Jehova verhärtete das Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen.

21 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus gen Himmel, daß eine Finsternis über das Land Ägypten komme, so daß man die Finsternis greifen möge.
22 *Und Mose streckte seine Hand aus gen Himmel: da entstand im ganzen Lande Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang. *Sie sahen einer den anderen 23
nicht, und keiner stand von seinem Platze auf drei Tage lang; aber alle Kinder Israel hatten Licht in ihren Wohnungen. — *Und der Pharao rief Mose 24
und sprach: Ziehet hin, dienet Jehova; nur euer Kleinvieh und eure Rinder sollen zurückbleiben; auch eure Kinder mögen mit euch ziehen. *Und Mose sprach: 25
Auch Schlachtopfer und Brandopfer mußt du in unsere Hände geben, daß wir Jehova, unserem Gott, opfern. *So muß 26
auch unser Vieh mit uns ziehen, nicht eine Klaue darf zurückbleiben; denn davon werden wir nehmen, um Jehova, unserem Gott, zu dienen; wir wissen ja nicht, womit wir Jehova dienen sollen, bis wir dorthin kommen. *Aber Jehova 27
verhärtete das Herz des Pharao, und er wollte sie nicht ziehen lassen. *Und 28
der Pharao sprach zu ihm: Gehe hinweg von mir; hüte dich, sieh mein Angesicht nicht wieder! denn an dem Tage, da du mein Angesicht siehst, wirst du sterben. *Und Mose sprach: Du hast 29
recht geredet, ich werde dein Angesicht nicht mehr wiedersehen.

11 Und Jehova sprach zu Mose: Noch eine Plage will ich über den Pharao und über Ägypten bringen; danach wird er euch von hinnen ziehen lassen. Wenn er euch vollends ziehen lassen wird, so wird er euch sogar von hier wegtreiben.
*Rede doch zu den Ohren des Volkes, 2
daß sie ein jeder von seinem Nachbarn und eine jede von ihrer Nachbarin silberne Geräte und goldene Geräte fordern. *Und Jehova gab dem Volke 3
Gnade in den Augen der Ägypter. Auch war der Mann Mose sehr groß im Lande Ägypten, in den Augen der Knechte des Pharao und in den Augen des Volkes.
*Und Mose sprach: So spricht Jehova: 4

Um Mitternacht will ich ausgehen mitten durch Ägypten; *und alle Erstgeburt im Lande Ägypten soll sterben, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt des Viehes. *Und es wird ein großes Geschrei sein im ganzen Lande Ägypten, desgleichen nie gewesen ist und desgleichen nicht mehr sein wird. *Aber gegen alle Kinder Israel wird nicht ein Hund seine Zunge spitzen, vom Menschen bis zum Vieh; auf daß ihr wisset, daß Jehova einen Unterschied macht zwischen den Ägyptern und den Israeliten. *Und alle diese deine Knechte werden zu mir herabkommen und sich vor mir niederbeugen und sagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das dir folgt! Und danach werde ich ausziehen. — Und er ging von dem Pharao hinaus in glühendem Zorn.

Und Jehova hatte zu Mose gesagt: Der Pharao wird nicht auf euch hören, auf daß meine Wunder sich mehren im Lande Ägypten. *Und Mose und Aaron haben alle diese Wunder getan vor dem Pharao; aber Jehova verhärtete das Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht aus seinem Lande ziehen.

12 Und Jehova redete zu Mose und Aaron im Lande Ägypten und sprach: *Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres[a]. *Redet zu der ganzen Gemeinde Israel und sprechet: Am zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm[b] für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. *Und wenn das Haus nicht zahlreich genug ist für ein Lamm, so nehme er es und sein Nachbar, der nächste an seinem Hause, nach der Zahl der Seelen; einen jeden sollt ihr nach dem Maße seines Essens rechnen auf das Lamm. *Ein Lamm ohne Fehl[c] sollt ihr haben, ein männliches, einjährig; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen. *Und ihr sollt es in Verwahrung haben bis auf den vierzehnten Tag dieses Monats; und die ganze Versammlung der Gemeinde Israel soll es schlachten zwischen den zwei Abenden[d]. *Und sie sollen von dem Blute nehmen und es an die beiden Pfosten und an die Oberschwelle tun, an den Häusern, in welchen sie es essen. *Und sie sollen in selbiger Nacht das Fleisch essen, gebraten am Feuer, und ungesäuertes Brot; mit bittern Kräutern sollen sie es essen. *Ihr sollt nichts roh davon essen und keineswegs im Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten: seinen Kopf samt seinen Schenkeln und samt seinem Eingeweide. *Und ihr sollt nichts davon übriglassen bis an den Morgen; und was davon bis an den Morgen übrigbleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen. *Und also sollt ihr es essen: Eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen, und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Eile. Es ist das Passah[e] Jehovas. *Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Lande Ägypten schlagen vom Menschen bis zum Vieh, und ich werde Gericht üben an allen Göttern Ägyptens, ich, Jehova. *Und das Blut soll euch zum Zeichen sein an den Häusern, worin ihr seid; und sehe ich das Blut, so werde ich an euch vorübergehen; und es wird keine Plage zum Verderben unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.

a d. h. des heiligen Jahres, das mit dem ersten Neumond nach der Frühlings-Nachtgleiche anfing; das bürgerliche Jahr begann mit dem ersten Neumond nach der Herbst-Nachtgleiche. — b Eig. ein junges Schaf, od. eine junge Ziege. — c Eig. vollkommen, vollständig. — d Wahrscheinlich die Zeit zwischen dem Sonnenuntergang und dem Einbruch der Nacht. (Vergl. 5. Mose 16, 6.) — e Vorübergehen; vergl. V. 13.

14 *Und dieser Tag soll euch zum Gedächt-
nis sein, und ihr sollt ihn feiern als
Fest dem Jehova; als ewige Satzung
bei euren Geschlechtern[a] sollt ihr ihn
15 feiern. *Sieben Tage sollt ihr Unge-
säuertes essen; ja, am ersten Tage sollt
ihr den Sauerteig aus euren Häusern
wegtun; denn jeder, der Gesäuertes isset,
von dem ersten Tage bis zum siebenten
Tage, selbige Seele soll ausgerottet wer-
16 den aus Israel. *Und am ersten Tage
soll euch eine heilige Versammlung[b] und
am siebenten Tage eine heilige Versamm-
lung sein; keinerlei Arbeit soll an den-
selben getan werden; nur was von jeder
Seele gegessen wird, das allein soll von
17 euch bereitet werden. *Und so beobachtet
das Fest der ungesäuerten Brote[c]; denn
an diesem selbigen Tage habe ich eure
Heere aus dem Lande Ägypten heraus-
geführt. Und ihr sollt diesen Tag beob-
achten bei euren Geschlechtern als ewige
18 Satzung. *Im ersten Monat, am vier-
zehnten Tage des Monats, am Abend,
sollt ihr Ungesäuertes essen bis zu dem
einundzwanzigsten Tage des Monats, am
19 Abend. *Sieben Tage soll kein Sauer-
teig in euren Häusern gefunden werden;
denn jeder, der Gesäuertes isset, selbige
Seele soll aus der Gemeinde Israel aus-
gerottet werden, er sei Fremdling oder
20 Eingeborener des Landes. *Nichts Ge-
säuertes sollt ihr essen; in allen euren
Wohnungen sollt ihr Ungesäuertes essen.
21 Und Mose rief alle Ältesten Israels
und sprach zu ihnen: Greifet[d] und neh-
met euch Kleinvieh nach euren Familien
22 und schlachtet das Passah; *und nehmet
einen Büschel Ysop und tauchet ihn in
das Blut, das in dem Becken ist, und
streichet von dem Blute, das in dem
Becken ist, an die Oberschwelle und an
die beiden Pfosten; ihr aber, keiner von
euch soll zur Türe seines Hauses hin-
ausgehen bis an den Morgen. *Und 23
Jehova wird hindurchgehen, die Ägyp-
ter zu schlagen; und sieht er das Blut
an der Oberschwelle und an den beiden
Pfosten, so wird Jehova an der Tür
vorübergehen und wird dem Verderber
nicht erlauben, in eure Häuser zu kom-
men, um zu schlagen. *Und ihr sollt 24
dieses beobachten als eine Satzung für
dich und deine Kinder ewiglich. *Und 25
es soll geschehen, wenn ihr in das Land
kommet, das Jehova euch geben wird,
so wie er geredet hat, so sollt ihr die-
sen Dienst beobachten. *Und es soll ge- 26
schehen, wenn eure Kinder zu euch sagen
werden: Was soll euch dieser Dienst?
*so sollt ihr sagen: Es ist ein Passah- 27
opfer dem Jehova, der an den Häusern
der Kinder Israel in Ägypten vorüber-
ging, als er die Ägypter schlug und un-
sere Häuser rettete. Und das Volk neigte
sich und betete an. *Und die Kinder 28
Israel gingen hin und taten es; so wie
Jehova Mose und Aaron geboten hatte,
also taten sie.

Und es geschah um Mitternacht, da 29
schlug Jehova alle Erstgeburt im Lande
Ägypten, von dem Erstgeborenen des
Pharao, der auf seinem Throne saß, bis
zum Erstgeborenen des Gefangenen, der
im Kerker war, und alle Erstgeburt des
Viehes. *Und der Pharao stand in der 30
Nacht auf, er und alle seine Knechte
und alle Ägypter, und es entstand ein
großes Geschrei in Ägypten; denn es
war kein Haus, worin nicht ein Toter
war. *Und er rief Mose und Aaron in 31
der Nacht und sprach: Machet euch auf,
ziehet weg aus der Mitte meines Volkes,
sowohl ihr als auch die Kinder Israel,
und gehet hin, dienet Jehova, wie ihr
geredet habt; *auch euer Kleinvieh und 32

a W. nach euren Geschlechtern, d. h. so viele ihrer sein werden. — b Eig. Berufung, Zusammenberufung; so auch nachher. — c W. beobachtet die ungesäuerten (Brote od. Kuchen). — d O. Sondert aus; eig. ziehet.

eure Rinder nehmet mit, so wie ihr geredet habt, und gehet hin und segnet
33 mich auch! *Und die Ägypter drängten das Volk, sie eilends aus dem Lande ziehen zu lassen; denn sie sagten: Wir
34 alle sind des Todes! *Und das Volk trug seinen Teig, ehe er gesäuert war, ihre Backschüsseln in ihre Kleider[a] ge-
35 bunden, auf ihren Schultern. *Und die Kinder Israel taten nach dem Worte Moses und forderten von den Ägyptern silberne Geräte und goldene Geräte und
36 Kleider[a]. *Und Jehova gab dem Volke Gnade in den Augen der Ägypter, und sie gaben ihnen das Geforderte; und sie beraubten die Ägypter.
37 Und die Kinder Israel brachen auf von Raemses nach Sukkoth, bei sechshunderttausend Mann zu Fuß, die Män-
38 ner ohne die Kinder. *Und auch viel Mischvolk zog mit ihnen herauf, und Kleinvieh und Rinder, sehr viel Vieh.
39 *Und sie backten den Teig, den sie aus Ägypten gebracht hatten, zu ungesäuerten Kuchen[b]; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten getrieben worden waren und nicht hatten verziehen können; und sie hatten auch keine
40 Zehrung für sich bereitet. *Und die Wohnzeit der Kinder Israel, die sie in Ägypten zugebracht haben, ist vierhundert-
41 unddreißig Jahre. *Und es geschah am Ende der vierhundertunddreißig Jahre, und es geschah an diesem selbigen Tage, daß alle Heere Jehovas aus dem Lande
42 Ägypten auszogen. *Dies ist eine Nacht, die dem Jehova zu beobachten ist, weil er sie aus dem Lande Ägypten herausführte; diese selbige Nacht ist dem Jehova zu beobachten[c] von allen Kindern Israel bei ihren Geschlechtern.
43 Und Jehova redete zu Mose und Aaron: Dies ist die Satzung des Passah: Kein Fremdling soll davon essen; *jedes Man- 44
nes Knecht aber, ein für Geld Erkaufter, — wenn du ihn beschneidest, dann darf er davon essen. *Ein Beisaß und ein 45
Mietling soll nicht davon essen. *In 46
einem Hause soll es gegessen werden; du sollst nichts von dem Fleische aus dem Hause hinausbringen, und ihr sollt kein Bein an ihm zerbrechen. *Die ganze 47
Gemeinde Israel soll es feiern[d]. *Und 48
wenn ein Fremdling bei dir weilt und das Passah dem Jehova feiern[d] will, so werde alles Männliche bei ihm beschnitten, und dann komme er herzu, es zu feiern; und er soll sein wie ein Eingeborener des Landes. Aber kein Unbeschnittener soll davon essen. *Ein Gesetz 49
soll sein für den Eingeborenen und für den Fremdling, der in eurer Mitte weilt.
*Und alle Kinder Israel taten, wie Je- 50
hova Mose und Aaron geboten hatte; also taten sie.

Und es geschah an diesem selbigen 51
Tage, da führte Jehova die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraus nach ihren Heeren.

Und Jehova redete zu Mose und **13**
sprach: *Heilige mir alles Erstgeborene, 2
was irgend die Mutter bricht unter den Kindern Israel, an Menschen und an Vieh; es ist mein. — *Und Mose sprach 3
zu dem Volke: Gedenket dieses Tages, an welchem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem Hause der Knechtschaft[e]; denn mit starker Hand hat Jehova euch von hier herausgeführt; und es soll nichts Gesäuertes gegessen werden. *Heute 4
ziehet ihr aus im Monat Abib[f]. *Und 5
es soll geschehen, wenn Jehova dich bringt in das Land der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Hewiter und der Jebusiter, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben,

a Eig. Oberkleider; das Obergewand bestand meist aus einem großen, viereckigen Stück Zeug, das man umwarf. — b S. die Anm. zu 1. Mose 18, 6. — c O. gehört dem Jehova, sie ist zu beobachten. — d An and. St. mit „opfern" übersetzt; eig. tun, bereiten. — e W. der Knechte. — f Ährenmonat; vergl. Kap. 12, 2.

ein Land, das von Milch und Honig fließt, so sollst du diesen Dienst in die-
6 sem Monat halten. *Sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am sieben-
7 ten Tage ist ein Fest dem Jehova. *Die sieben Tage soll Ungesäuertes gegessen werden; und nicht soll Gesäuertes bei dir gesehen werden, noch soll Sauerteig bei dir gesehen werden in allen deinen
8 Grenzen. *Und du sollst deinem Sohne an selbigem Tage kundtun und sprechen: Es ist um deswillen, was Jehova mir getan hat, als ich aus Ägypten zog.
9 *Und es sei dir zu einem Zeichen an deiner Hand und zu einem Denkzeichen zwischen deinen Augen, damit das Ge-setz Jehovas in deinem Munde sei; denn mit starker Hand hat Jehova dich aus
10 Ägypten herausgeführt. *Und du sollst diese Satzung beobachten zu ihrer be-
11 stimmten Zeit, von Jahr zu Jahr. *Und es soll geschehen, wenn Jehova dich in das Land der Kanaaniter bringt, wie er dir und deinen Vätern geschworen
12 hat, und es dir gibt, *so sollst du Je-hova alles darbringen, was die Mutter bricht; und alles zuerst Geworfene vom Vieh, das dir zu teil wird, die Männ-
13 lichen, gehören Jehova. *Und jedes Erst-geborene des Esels sollst du mit einem Lamme[a] lösen, und wenn du es nicht lösest, so brich ihm das Genick; und jedes Erstgeborene des Menschen unter
14 deinen Söhnen sollst du lösen. *Und es soll geschehen, wenn dein Sohn dich künftig fragt und spricht: Was ist das? so sollst du zu ihm sagen: Mit starker Hand hat Jehova uns aus Ägypten her-ausgeführt, aus dem Hause der Knecht-
15 schaft. *Und es geschah, da der Pharao sich hartnäckig weigerte, uns ziehen zu lassen, tötete Jehova alle Erstgeburt im Lande Ägypten, vom Erstgeborenen des Menschen bis zum Erstgeborenen des Viehes; darum opfere ich dem Jehova alles was die Mutter bricht, die Männ-lichen, und jeden Erstgeborenen meiner Söhne löse ich. *Und es sei zu einem 16
Zeichen an deiner Hand und zu Stirn-bändern zwischen deinen Augen; denn mit starker Hand hat Jehova uns aus Ägypten herausgeführt.

Und es geschah, als der Pharao das 17
Volk ziehen ließ, da führte Gott sie nicht den Weg durch das Land der Philister, wiewohl er nahe war; denn Gott sprach: Damit es das Volk nicht gereue, wenn sie den Streit sehen, und sie nicht nach Ägypten zurückkehren. *Und 18
Gott führte das Volk herum, den Weg der Wüste des Schilfmeeres; und die Kinder Israel zogen gerüstet aus dem Lande Ägypten herauf. *Und Mose nahm 19
die Gebeine Josephs mit sich; denn er hatte die Kinder Israel ausdrücklich schwören lassen und gesagt: Gott wird euch gewißlich heimsuchen; so führet denn meine Gebeine mit euch von hier hin-auf! *Und sie brachen auf von Sukkoth 20
und lagerten sich in Etham, am Rande der Wüste. *Und Jehova zog vor ihnen 21
her, des Tages in einer Wolkensäule, um sie auf dem Wege zu leiten, und des Nachts in einer Feuersäule, um ih-nen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht ziehen könnten[b]. *Des Tages wich nicht 22
die Wolkensäule, noch des Nachts die Feuersäule vor dem Volke.

Und Jehova redete zu Mose und **14**
sprach: *Sprich zu den Kindern Israel, 2
daß sie umkehren und sich lagern vor Pi-Hachiroth, zwischen Migdol und dem Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegen-über, sollt ihr euch am Meere lagern.
*Und der Pharao wird von den Kin- 3
dern Israel sagen: Verwirrt irren sie im Lande umher, die Wüste hat sie um-schlossen. *Und ich will das Herz des 4

a S. die Anm. zu Kap. 12, 3. — b O. so daß sie . . . ziehen konnten.

Pharao verhärten, daß er ihnen nachjage; und ich will mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin. Und sie taten also.

5 Und es wurde dem König von Ägypten berichtet, daß das Volk entflohen wäre; da verwandelte sich das Herz des Pharao und seiner Knechte gegen das Volk, und sie sprachen: Was haben wir da getan, daß wir Israel aus unserem
6 Dienste haben ziehen lassen! *Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein
7 Volk mit sich. *Und er nahm sechshundert auserlesene Wagen und alle Wagen Ägyptens, und Wagenkämpfer auf jedem
8 derselben. *Und Jehova verhärtete das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, und er jagte den Kindern Israel nach; und die Kinder Israel zogen aus mit
9 erhobener Hand. *Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse, Wagen[a] des Pharao, und seine Reiter und seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meere gelagert hatten, bei Pi-Hachiroth, vor Baal-Zephon. *Und als der
10 Pharao nahte, da hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her; und die Kinder Israel fürchteten sich sehr und
11 schrieen zu Jehova. *Und sie sprachen zu Mose: Hast du uns darum, weil in Ägypten keine Gräber waren, weggeholt, um in der Wüste zu sterben? Warum hast du uns das getan, daß du uns aus
12 Ägypten herausgeführt hast? *Ist dies nicht das Wort, das wir in Ägypten zu dir geredet haben, indem wir sprachen: Laß ab von uns, daß wir den Ägyptern dienen? denn besser wäre es uns, den Ägyptern zu dienen, als in der
13 Wüste zu sterben. *Und Mose sprach zu dem Volke: Fürchtet euch nicht! stehet und sehet die Rettung Jehovas, die er euch heute schaffen wird; denn die Ägypter, die ihr heute sehet, die werdet ihr
14 hinfort nicht mehr sehen ewiglich. *Jehova wird für euch streiten, und ihr werdet still sein[b].

15 Und Jehova sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? rede zu den Kindern Israel, daß sie aufbrechen. *Und
16 du, erhebe deinen Stab und strecke deine Hand aus über das Meer und spalte es, daß die Kinder Israel mitten in das Meer hineingehen auf dem Trockenen.
17 *Und ich, siehe, ich will das Herz der Ägypter verhärten, und sie werden hinter ihnen herkommen; und ich will mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen
18 Wagen und an seinen Reitern. *Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich mich verherrlicht habe an dem Pharao, an seinen Wagen und an seinen Reitern. *Und der
19 Engel Gottes, der vor dem Heere Israels herzog, brach auf und trat hinter sie; und die Wolkensäule brach auf von vorn[c] und stellte sich hinter sie. *Und
20 sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie wurde dort Wolke und Finsternis, und erleuchtete hier die Nacht; und so nahte jenes nicht diesem die ganze Nacht.

21 Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und Jehova trieb das Meer durch einen starken Ostwind hinweg, die ganze Nacht, und machte das Meer trocken[d], und die Wasser wurden gespalten. *Und die Kinder Israel gin-22 gen mitten in das Meer hinein auf dem Trockenen, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. *Und die Ägypter jagten ihnen 23 nach und kamen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und

a O. alle Wagenrosse. — b O. sollt schweigen. — c W. von vor ihnen. — d Eig. zu trockenem Lande.

24 seine Reiter, mitten ins Meer. *Und es geschah in der Morgenwache, da schaute Jehova in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter und verwirrte
25 das Heer der Ägypter. *Und er stieß die Räder von seinen Wagen, und ließ es fahren mit Beschwerde. Und die Ägypter sprachen: Laßt uns vor Israel fliehen, denn Jehova streitet für sie wider
26 die Ägypter! *Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, daß die Wasser über die Ägypter zurückkehren, über ihre Wagen und
27 über ihre Reiter. *Da streckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrte beim Anbruch des Morgens zu seiner Strömung zurück; und die Ägypter flohen ihm entgegen; und Jehova stürzte die Ägypter mitten ins
28 Meer. *Und die Wasser kehrten zurück und bedeckten die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharao, die hinter ihnen her ins Meer gekommen waren; es blieb auch nicht einer
29 von ihnen übrig. *Und die Kinder Israel gingen auf dem Trockenen mitten durch das Meer, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur
30 Linken. *So rettete Jehova Israel an selbigem Tage aus der Hand der Ägypter, und Israel sah die Ägypter tot am
31 Ufer des Meeres. *Und Israel sah die große Macht[a], die Jehova an den Ägyptern betätigt hatte; und das Volk fürchtete Jehova, und sie glaubten an Jehova und an Mose, seinen Knecht.

15 Damals sangen Mose und die Kinder Israel dieses Lied dem Jehova und sprachen also:

Singen will ich Jehova, denn hoch erhaben ist er[b]; das Roß und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt.

2 Meine Stärke[c] und mein Gesang ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein Gott[d], und ich will ihn verherrlichen[e], meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben.

Jehova ist ein Kriegsmann, Jehova 3
sein Name.

Die Wagen des Pharao und seine 4
Heeresmacht hat er ins Meer gestürzt,
und die Auserlesenen seiner Wagenkämpfer sind versunken im Schilfmeer.

Die Fluten bedeckten sie, sie sind 5
hinuntergefahren in die Tiefen wie ein
Stein.

Deine Rechte, Jehova, ist herrlich in 6
Macht; deine Rechte, Jehova, hat zerschmettert den Feind.

Und in der Größe deiner Hoheit hast 7
du niedergerissen die sich wider dich erhoben; du ließest deine Zornglut los:
sie hat sie verzehrt wie Stoppeln.

Und durch den Hauch deiner Nase 8
türmten sich die Wasser, es standen die
Strömungen wie ein Damm, es gerannen die Fluten im Herzen des Meeres.

Der Feind sprach: Ich will nachjagen, 9
einholen, Beute teilen; meine Gier soll sich
sättigen an ihnen; ich will mein Schwert
ziehen, meine Hand soll sie vertilgen.

Du hauchtest mit deinem Odem — 10
das Meer bedeckte sie; sie sanken unter
wie Blei in die gewaltigen Wasser.

Wer ist dir gleich unter den Göttern, 11
Jehova! wer ist dir gleich, herrlich in
Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder
tuend!

Du strecktest deine Rechte aus — die 12
Erde verschlang sie.

Du hast durch deine Güte geleitet 13
das Volk, das du erlöst, hast es durch
deine Stärke geführt zu deiner heiligen
Wohnung.

Es hörten's die Völker, sie bebten; 14
Angst ergriff die Bewohner Philistäas.

a W. Hand. — b O. hoch hat er sich erhoben; so auch V. 21. — c And.: Mein Lob, Preis. — d El. — e And.: ihm eine Wohnung machen.

15 Da wurden bestürzt die Fürsten Edoms;
die Starken Moabs, sie ergriff Beben;
es verzagten alle Bewohner Kanaans.
16 Es überfiel sie Schrecken und Furcht;
ob der Größe deines Armes verstummten sie gleich einem Stein, bis hindurchzog dein Volk, Jehova, bis hindurchzog das Volk, das du erworben hast.
17 Du wirst sie bringen und pflanzen auf
den Berg deines Erbteils, die Stätte,
die du, Jehova, zu deiner Wohnung gemacht, das Heiligtum, Herr, das deine
Hände bereitet haben.
18 Jehova wird König sein immer und
ewiglich! —
19 Denn die Rosse des Pharao mit seinen
Wagen und mit seinen Reitern sind ins
Meer gekommen, und Jehova hat die
Wasser des Meeres über sie zurückgeführt; und die Kinder Israel gingen auf
dem Trockenen mitten durchs Meer.
20 Und Mirjam, die Prophetin, Aarons
Schwester, nahm das Tamburin in ihre
Hand; und alle Weiber zogen aus, hinter
ihr her, mit Tamburinen und in Rei-
21 gen. *Und Mirjam antwortete ihnen[a]:
Singet Jehova, denn hoch erhaben ist
er; das Roß und seinen Reiter hat er
ins Meer gestürzt! —
22 Und Mose ließ Israel aufbrechen vom
Schilfmeer, und sie zogen aus in die
Wüste Sur; und sie gingen drei Tage
in der Wüste und fanden kein Wasser.
23 *Und sie kamen nach Mara, aber sie
konnten das Wasser von Mara nicht
trinken, denn es war bitter: darum gab
24 man ihm den Namen Mara[b]. *Und das
Volk murrte wider Mose und sprach:
25 Was sollen wir trinken? *Und er schrie
zu Jehova, und Jehova wies ihm ein
Holz; und er warf es in das Wasser,
und das Wasser wurde süß. Dort stellte
er ihm Satzung und Recht, und dort
26 versuchte er es; *und er sprach: Wenn
du fleißig auf die Stimme Jehovas, deines Gottes, hören wirst, und tun was
recht ist in seinen Augen, und horchen
wirst auf seine Gebote und beobachten
alle seine Satzungen, so werde ich keine
der Krankheiten auf dich legen, die ich
auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin
Jehova, der dich heilt.
Und sie kamen nach Elim, und da- 27
selbst waren zwölf Wasserquellen und
siebenzig Palmbäume; und sie lagerten
sich daselbst an den Wassern.
Und sie brachen auf von Elim, und **16**
die ganze Gemeinde der Kinder Israel
kam in die Wüste Sin, die zwischen
Elim und Sinai ist, am fünfzehnten
Tage des zweiten Monats nach ihrem
Auszuge aus dem Lande Ägypten. *Und 2
die ganze Gemeinde der Kinder Israel
murrte wider Mose und wider Aaron
in der Wüste. *Und die Kinder Israel 3
sprachen zu ihnen: Wären wir doch im
Lande Ägypten durch die Hand Jehovas gestorben, als wir bei den Fleischtöpfen saßen, als wir Brot aßen bis zur
Sättigung! denn ihr habt uns in diese
Wüste herausgeführt, um diese ganze
Versammlung Hungers sterben zu lassen.
*Da sprach Jehova zu Mose: Siehe, ich 4
werde euch Brot vom Himmel regnen
lassen; und das Volk soll hinausgehen
und den täglichen Bedarf an seinem
Tage sammeln, damit ich es versuche, ob
es wandeln wird in meinem Gesetz oder
nicht. *Und es soll geschehen, am sech- 5
sten Tage, da sollen sie zubereiten was
sie einbringen, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie tagtäglich
sammeln werden. *Und Mose und Aaron 6
sprachen zu allen Kindern Israel: Am
Abend, da werdet ihr erkennen, daß Jehova euch aus dem Lande Ägypten
herausgeführt hat; *und am Morgen, 7
da werdet ihr die Herrlichkeit Jehovas

a d. h. den Männern, im Wechselgesang. — b Bitterkeit.

sehen, indem er euer Murren wider Jehova gehört hat; denn was sind wir,
8 daß ihr wider uns murret! *Und Mose sprach: Dadurch werdet ihr's erkennen, daß Jehova euch am Abend Fleisch zu essen geben wird und am Morgen Brot bis zur Sättigung, indem Jehova euer Murren gehört hat, womit ihr wider ihn murret. Denn was sind wir? Nicht wider uns ist euer Murren, sondern
9 wider Jehova. *Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Nahet herzu vor Jehova, denn er hat euer Murren gehört.
10 *Und es geschah, als Aaron zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel redete, da wandten sie sich gegen die Wüste; und siehe, die Herrlichkeit Jehovas erschien in der Wolke. *Und Jehova re-
11 dete zu Mose und sprach: *Ich habe das
12 Murren der Kinder Israel gehört; rede zu ihnen und sprich: Zwischen den zwei Abenden[a] werdet ihr Fleisch essen, und am Morgen werdet ihr von Brot satt werden; und ihr werdet erkennen, daß ich Jehova bin, euer Gott.

13 Und es geschah am Abend, da kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager; und am Morgen war eine Tauschicht
14 rings um das Lager. *Und die Tauschicht stieg auf, und siehe, da lag's auf der Fläche der Wüste fein, körnig[b], fein,
15 wie der Reif auf der Erde. *Und die Kinder Israel sahen es und sprachen einer zum anderen: Was ist das?[c] denn sie wußten nicht, was es war. Und Mose sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das Jehova euch zur Nahrung gegeben
16 hat. *Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat: Sammelt davon, ein jeder nach dem Maße seines Essens; einen Ghomer für den Kopf, nach der Zahl eurer Seelen, sollt ihr nehmen, ein jeder für die, welche in seinem Zelte sind.

*Und die Kinder Israel taten also und 17
sammelten, der viel und der wenig. *Und 18
sie maßen mit dem Ghomer: da hatte,
wer viel gesammelt hatte, nicht übrig,
und wer wenig gesammelt hatte, dem
mangelte nicht; sie hatten gesammelt, ein
jeder nach dem Maße seines Essens.
*Und Mose sprach zu ihnen: Niemand 19
lasse davon übrig bis an den Morgen.
*Aber sie hörten nicht auf Mose, und 20
etliche ließen davon übrig bis an den
Morgen; da wuchsen Würmer darin,
und es ward stinkend. Und Mose wurde
zornig über sie. *Und sie sammelten es 21
Morgen für Morgen, ein jeder nach dem
Maße seines Essens; und wenn die
Sonne heiß wurde, so zerschmolz es. *Und 22
es geschah am sechsten Tage, da sammelten sie das Doppelte an Brot, zwei
Ghomer für einen; und alle Fürsten der
Gemeinde kamen und berichteten es Mose.
*Und er sprach zu ihnen: Dies ist es, 23
was Jehova geredet hat: Morgen ist
Ruhe, ein heiliger Sabbath dem Jehova;
was ihr backen wollt, backet, und was
ihr kochen wollt, kochet. Alles aber,
was übrigbleibt, leget euch hin zur Aufbewahrung bis an den Morgen. *Und 24
sie legten es hin bis an den Morgen,
so wie Mose geboten hatte; und es stank
nicht, und es war kein Wurm darin.
*Da sprach Mose: Esset es heute, denn 25
heute ist Sabbath dem Jehova; ihr werdet es heute auf dem Felde nicht finden. *Sechs Tage sollt ihr es sammeln; 26
aber am siebenten Tage ist Sabbath,
an dem wird es nicht sein. *Und es ge- 27
schah am siebenten Tage, daß etliche
von dem Volke hinausgingen, um zu
sammeln, und sie fanden nichts. *Und 28
Jehova sprach zu Mose: Bis wann weigert ihr euch, meine Gebote und meine
Gesetze zu beobachten? *Sehet, weil[d] 29
Jehova euch den Sabbath gegeben hat,

a S. die Anm. zu Kap. 12, 6. — b Eig. schuppenartig. — c H. Man hu? — d O. daß.

darum gibt er euch am sechsten Tage Brot für zwei Tage; bleibet ein jeder an seiner Stelle, niemand gehe am siebenten Tage von seinem Orte heraus.
30 *Und das Volk ruhte am siebenten Tage.
31 Und das Haus Israel gab ihm den Namen Man; und es war wie Koriandersamen, weiß, und sein Geschmack wie
32 Kuchen mit Honig. *Und Mose sprach: Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat: Ein Ghomer voll davon sei zur Aufbewahrung für eure Geschlechter, damit sie das Brot sehen, womit ich euch in der Wüste gespeist habe, als ich euch aus dem Lande Ägypten heraus-
33 führte. *Und Mose sprach zu Aaron: Nimm einen Krug und tue Man darein, einen Ghomer voll, und lege es vor Jehova nieder zur Aufbewahrung für eure
34 Geschlechter. *So wie Jehova Mose geboten hatte, legte Aaron es vor das Zeugnis nieder, zur Aufbewahrung. —
35 *Und die Kinder Israel aßen das Man vierzig Jahre, bis sie in ein bewohntes Land kamen; sie aßen das Man, bis sie an die Grenze des Landes Kanaan
36 kamen. *Der Ghomer aber ist ein Zehntel vom Epha.

17 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel brach auf aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen[a], nach dem Befehl Jehovas; und sie lagerten sich zu Rephidim; und da war kein Wasser zum
2 Trinken für das Volk. *Und das Volk haderte mit Mose, und sie sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken! Und Mose sprach zu ihnen: Was hadert ihr mit mir? was versuchet ihr
3 Jehova? *Und das Volk dürstete daselbst nach Wasser, und das Volk murrte wider Mose und sprach: Warum doch hast du uns aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Kinder und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen? *Da 4
schrie Mose zu Jehova und sprach: Was soll ich mit diesem Volke tun? Noch ein wenig, und sie steinigen mich. *Und 5
Jehova sprach zu Mose: Gehe hin vor dem Volke, und nimm mit dir von den Ältesten Israels; und deinen Stab, womit du den Strom geschlagen hast, nimm in deine Hand und gehe hin. *Siehe, 6
ich will daselbst vor dir stehen auf dem Felsen am Horeb; und du sollst auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus demselben herauskommen, daß das Volk trinke. Und Mose tat also vor den Augen der Ältesten Israels. *Und er gab 7
dem Orte den Namen Massa[b] und Meriba[c], wegen des Haderns der Kinder Israel und weil sie Jehova versucht hatten, indem sie sagten: Ist Jehova in unserer Mitte oder nicht?

Und es kam Amalek und stritt wider 8
Israel in Rephidim. *Und Mose sprach 9
zu Josua[d]: Erwähle uns Männer und ziehe aus, streite wider Amalek; morgen will ich auf dem Gipfel des Hügels stehen, mit dem Stabe Gottes in meiner Hand. *Und Josua tat, wie 10
Mose ihm gesagt hatte, um wider Amalek zu streiten; und Mose, Aaron und Hur stiegen auf den Gipfel des Hügels.
*Und es geschah, wenn Mose seine 11
Hand erhob, so hatte Israel die Oberhand, und wenn er seine Hand ruhen ließ, so hatte Amalek die Oberhand.
*Und die Hände Moses wurden schwer. 12
Da nahmen sie einen Stein und legten denselben unter ihn, und er setzte sich darauf; und Aaron und Hur unterstützten seine Hände, hier einer und dort einer; und so waren seine Hände fest, bis die Sonne unterging. *Und Josua 13
streckte Amalek und sein Volk nieder mit der Schärfe des Schwertes. — *Und 14

a Eig. Reisestationen; And. üb.: zu ihren Zügen. — b Versuchung. — c Hader. — d H. Jehoschua: Jehova ist Rettung (Griech. Jesus); vergl. 4. Mose 13, 16.

Jehova sprach zu Mose: Schreibe dieses zum Gedächtnis in ein[a] Buch, und lege in die Ohren Josuas, daß ich das Gedächtnis Amaleks gänzlich unter dem Himmel austilgen werde. *Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Jehova, mein Panier![b] *Und er sprach: Denn die Hand ist[c] am Throne Jahs[d]: Krieg hat Jehova wider Amalek von Geschlecht zu Geschlecht!

18 Und Jethro, der Priester von Midian, der Schwiegervater Moses, hörte alles was Gott an Mose und an Israel, seinem Volke, getan, daß Jehova Israel aus Ägypten herausgeführt hatte. *Und Jethro, der Schwiegervater Moses, nahm Zippora, das Weib Moses, nach ihrer Heimsendung, *und ihre zwei Söhne, von denen der Name des einen Gersom war, denn er sprach: Ein Fremdling bin ich geworden in fremdem Lande,[e] *und der Name des anderen Elieser[f]: denn der Gott meines Vaters ist meine Hülfe gewesen und hat mich errettet vom Schwerte des Pharao; *und Jethro, der Schwiegervater Moses, und seine Söhne und sein Weib kamen zu Mose in die Wüste, wo er gelagert war am Berge Gottes. *Und er ließ Mose sagen: Ich, dein Schwiegervater Jethro, bin zu dir gekommen, und dein Weib und ihre beiden Söhne mit ihr. *Da ging Mose hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, und beugte sich nieder und küßte ihn; und sie fragten einer den anderen nach ihrem Wohlergehen und gingen ins Zelt. *Und Mose erzählte seinem Schwiegervater alles, was Jehova an dem Pharao und an den Ägyptern getan hatte um Israels willen, all die Mühsal, die sie auf dem Wege getroffen, und daß Jehova sie errettet habe. *Und Jethro freute sich über all das Gute, das Jehova an Israel getan, daß er es errettet hatte aus der Hand der Ägypter. *Und Jethro sprach: Gepriesen sei Jehova, der euch errettet hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharao, der das Volk errettet hat unter der Hand der Ägypter hinweg! *Nun weiß ich, daß Jehova größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Übermut handelten, war er über ihnen. *Und Jethro, der Schwiegervater Moses, nahm ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, um mit dem Schwiegervater Moses zu essen vor dem Angesicht Gottes.

Und es geschah am anderen Tage, da setzte sich Mose, um das Volk zu richten; und das Volk stand bei Mose vom Morgen bis zum Abend. *Und der Schwiegervater Moses sah alles was er mit dem Volke tat, und er sprach: Was ist das, das du mit dem Volke tust? warum sitzest du allein, und alles Volk steht bei dir vom Morgen bis zum Abend? *Und Mose sprach zu seinem Schwiegervater: Weil das Volk zu mir kommt, um Gott zu befragen. *Wenn sie eine Sache haben, so kommt es zu mir, und ich richte zwischen dem einen und dem anderen und tue ihnen die Satzungen Gottes und seine Gesetze kund. *Da sprach der Schwiegervater Moses zu ihm: Die Sache ist nicht gut, die du tust; *du wirst ganz erschlaffen, sowohl du als auch dieses Volk, das bei dir ist; denn die Sache ist zu schwer für dich, du kannst sie nicht allein ausrichten. *Höre nun auf meine Stimme, ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein[g]: Sei du für das Volk vor Gott, und bringe du die Sachen zu Gott; *und erläutere ihnen die Satzungen und die

a O. das. — b H. Jahwe-Nissi! — c O. sprach: Die Hand ist. — d d. h. zum Schwur. — e S. Kap. 2, 22. — f Mein Gott ist Hülfe. — g O. sei mit dir.

Gesetze und tue ihnen kund den Weg, auf dem sie wandeln, und das Werk,
21 das sie tun sollen. *Du aber ersiehe dir aus dem ganzen Volke tüchtige, gottesfürchtige Männer, Männer der Wahrheit, die den ungerechten Gewinn hassen, und setze sie über sie: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste über
22 fünfzig und Oberste über zehn, *daß sie das Volk richten zu aller Zeit; und es geschehe, daß sie jede große Sache vor dich bringen, und daß sie jede kleine Sache selbst richten; so erleichtere es dir,
23 und sie mögen mit dir tragen. *Wenn du dieses tust und Gott es dir gebietet, so wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird in Frieden an
24 seinen Ort kommen. *Und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters
25 und tat alles was er gesagt hatte. *Und Mose wählte tüchtige Männer aus ganz Israel und setzte sie zu Häuptern über das Volk: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste über fünfzig und
26 Oberste über zehn. *Und sie richteten das Volk zu aller Zeit: die schwierige Sache brachten sie vor Mose, und jede
27 kleine Sache richteten sie selbst. *Und Mose ließ seinen Schwiegervater ziehen, und er zog hin in sein Land.

19 Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, an diesem selbigen Tage kamen sie
2 in die Wüste Sinai: *Sie brachen auf von Rephidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich daselbst dem
3 Berge gegenüber. *Und Mose stieg hinauf zu Gott; und Jehova rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du zum Hause Jakob sprechen und den Kindern
4 Israel kundtun: *Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, wie ich euch getragen auf Adlers Flügeln
5 und euch zu mir gebracht habe. *Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus[a] allen Völkern; denn die ganze Erde ist
6 mein; *und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

7 Und Mose kam und rief die Ältesten des Volkes und legte ihnen alle diese Worte vor, die Jehova ihm geboten hatte.
8 *Da antwortete das ganze Volk insgesamt und sprach: Alles was Jehova geredet hat, wollen wir tun! Und Mose brachte die Worte des Volkes zu Jehova zurück.
9 *Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, ich werde zu dir kommen im Dunkel des Gewölks, damit das Volk höre, wenn ich mit dir rede, und dir auch glaube ewiglich. Und Mose tat Jehova die Worte des Volkes kund.
10 *Und Jehova sprach zu Mose: Gehe zum Volke und heilige sie heute und morgen, und daß sie ihre Kleider waschen;
11 *und sie seien bereit auf den dritten Tag; denn am dritten Tage wird Jehova vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen.
12 *Und mache eine Grenze um das Volk ringsum und sprich: Hütet euch, auf den Berg zu steigen und sein Äußerstes anzurühren; alles was den Berg anrührt, soll gewißlich
13 getötet werden — *keine Hand soll ihn anrühren — denn es soll gewißlich gesteinigt oder erschossen[b] werden; ob Vieh oder Mensch, es darf nicht leben. Wenn das Lärmhorn[c] anhaltend ertönt, sollen
14 sie gegen den Berg hinansteigen. *Und Mose stieg vom Berge zu dem Volke hinab; und er heiligte das Volk, und
15 sie wuschen ihre Kleider. *Und er sprach zu dem Volke: Seid bereit auf den dritten Tag; nahet nicht zum Weibe.

a O. vor. — b d. h. mit einem Pfeile oder Wurfgeschoß. — c And.: Widderhorn.

16 Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen war, da waren Donner und Blitze und eine schwere Wolke auf dem Berge und ein sehr starker Posaunenschall; und das ganze Volk zitterte, das
17 im Lager war. *Und Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus, Gott entgegen; und sie stellten sich auf am Fuße
18 des Berges. *Und der ganze Berg Sinai rauchte, darum daß Jehova auf ihn herabstieg im Feuer; und sein Rauch stieg auf, wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg bebte sehr.
19 *Und der Posaunenschall wurde fort und fort stärker; Mose redete, und Gott ant-
20 wortete ihm mit einer Stimme[a]. *Und Jehova stieg auf den Berg Sinai herab, auf den Gipfel des Berges; und Jehova rief Mose auf den Gipfel des Ber-
21 ges, und Mose stieg hinauf. *Und Jehova sprach zu Mose: Steige hinab, warne das Volk, daß sie nicht zu Jehova durchbrechen, um zu schauen, und
22 viele von ihnen fallen. *Und auch die Priester, die zu Jehova nahen, sollen sich heiligen, daß Jehova nicht in sie
23 einbreche. *Und Mose sprach zu Jehova: Das Volk wird den Berg Sinai nicht ersteigen können; denn du hast uns ja gewarnt und gesagt: Mache eine Grenze
24 um den Berg und heilige ihn. *Und Jehova sprach zu ihm: Gehe, steige hinab, und du sollst heraufkommen, du und Aaron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um zu Jehova hinaufzusteigen, daß er nicht
25 in sie einbreche. *Da stieg Mose zu dem Volke hinab und sagte es ihnen.

20 Und Gott redete alle diese Worte und
2 sprach: *Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knecht-
3 schaft[b]. *Du sollst keine anderen Götter haben neben mir[c]. — *Du sollst dir kein 4
geschnitztes Bild machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. *Du 5
sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott[d], der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen; *und der Güte erweist, auf Tausende 6
hin, an denen[e], die mich lieben und meine Gebote beobachten. — *Du sollst 7
den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem[f] aussprechen; denn Jehova wird den nicht für schuldlos halten[g], der seinen Namen zu Eitlem ausspricht. — *Gedenke des Sabbathtages, ihn zu 8
heiligen. *Sechs Tage sollst du arbeiten 9
und all dein Werk tun; *aber der sie- 10
bente Tag ist Sabbath dem Jehova, deinem Gott[h]: du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Toren ist. *Denn in sechs Tagen 11
hat Jehova den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles was in ihnen ist, und er ruhte am siebenten Tage; darum segnete Jehova den Sabbathtag und heiligte ihn. — *Ehre dei- 12
nen Vater und deine Mutter, auf daß deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir gibt.
— *Du sollst nicht töten. — *Du sollst 13 14
nicht ehebrechen. — *Du sollst nicht 15
stehlen. — *Du sollst kein falsches Zeug- 16
nis ablegen wider deinen Nächsten. —
*Du sollst nicht begehren deines Näch- 17
sten Haus; du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, noch seinen Knecht, noch sein Rind, noch

a And.: im Donner; vergl. die Anm. zu Kap. 9, 23. — b W. der Knechte. — c Eig. zu meinem Angesicht hinzu. — d El. — e And.: an Tausenden derer. — f O. zur Lüge; vergl. 3. Mose 19, 12. — g O. ungestraft lassen. — h O. Jehovas, deines Gottes.

seinen Esel, noch alles was dein Nächster hat.

18 Und das ganze Volk gewahrte die Donner und die Flammen und den Posaunenschall und den rauchenden Berg. Und als das Volk es gewahrte, zitterten
19 sie und standen von ferne; *und sie sprachen zu Mose: Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber Gott möge nicht mit uns reden, daß wir nicht sterben!
20 *Da sprach Mose zu dem Volke: Fürchtet euch nicht; denn um euch zu versuchen, ist Gott gekommen, und damit seine Furcht vor eurem Angesicht sei,
21 daß ihr nicht sündiget. *Und das Volk stand von ferne; und Mose nahte sich zum Dunkel, wo Gott war.

22 Und Jehova sprach zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sprechen: Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel
23 her mit euch geredet habe. *Ihr sollt nichts neben mir machen, Götter von Silber und Götter von Gold sollt ihr
24 euch nicht machen. *Einen Altar von Erde sollst du mir machen und darauf opfern deine Brandopfer und deine Friedensopfer[a], dein Kleinvieh und deine Rinder; an jedem Orte, wo ich meines Namens werde gedenken lassen, werde ich zu dir kommen und dich segnen.
25 *Und wenn du mir einen Altar von Steinen machst, so sollst du ihn nicht von behauenen Steinen bauen; denn hast du deinen Meißel darüber geschwungen,
26 so hast du ihn entweiht. *Und du sollst nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, damit nicht deine Blöße an ihm aufgedeckt werde.

21 Und dies sind die Rechte, die du ihnen vorlegen sollst:

2 So du einen hebräischen Knecht kaufst, soll er sechs Jahre dienen, und im sieben-
3 ten soll er frei ausgehen, umsonst. *Wenn er allein[b] gekommen ist, soll er allein ausgehen; wenn er eines Weibes Mann war, soll sein Weib mit ihm ausgehen.
4 *Wenn sein Herr ihm ein Weib gegeben und sie ihm Söhne oder Töchter geboren hat, so sollen das Weib und ihre Kinder ihrem Herrn gehören, und er soll allein ausgehen.
5 *Wenn aber der Knecht etwa sagt: Ich liebe meinen Herrn, mein Weib und meine Kinder, ich will nicht frei ausgehen;
6 *so soll ihn sein Herr vor die Richter[c] bringen und ihn an die Tür oder an den Pfosten stellen, und sein Herr soll ihm das Ohr mit einer Pfrieme durchbohren; und er soll ihm dienen auf ewig.

7 Und so jemand seine Tochter zur Magd verkauft, soll sie nicht ausgehen, wie die
8 Knechte ausgehen. *Wenn sie in den Augen ihres Herrn mißfällig ist, die er für sich bestimmt hatte, so lasse er sie loskaufen: er soll nicht Macht haben, sie an ein fremdes Volk zu verkaufen, weil er treulos an ihr gehandelt hat.
9 *Und wenn er sie seinem Sohne bestimmt, so soll er ihr tun nach dem Rechte der Töchter.
10 *Wenn er sich[d] eine andere nimmt, so soll er ihre Nahrung, ihre Kleidung und ihre Beiwohnung nicht vermindern.
11 *Und wenn er ihr diese drei Dinge nicht tut, so soll sie umsonst ausgehen, ohne Geld.

12 Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, soll gewißlich getötet werden;
13 *hat er ihm aber nicht nachgestellt, und Gott hat es seiner Hand begegnen lassen, so werde ich dir einen Ort bestimmen, wohin er fliehen soll.
14 *Und so jemand wider seinen Nächsten vermessen handelt, daß er ihn umbringt mit Hinterlist — von meinem Altar sollst du ihn wegnehmen, daß er sterbe.
15 *Und wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, soll

a O. Dankopfer. — b W. mit seinem Leibe, d. h. unverheiratet. — c H. Elohim: Götter. So auch Kap. 22, 8. 9; vergl. Ps. 82. — d And. üb.: ihm.

16 gewißlich getötet werden. *Und wer einen Menschen stiehlt und ihn verkauft, oder er wird in seiner Hand gefunden,
17 der soll gewißlich getötet werden. *Und wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll gewißlich getötet werden.
18 *Und wenn Männer hadern, und einer schlägt den anderen mit einem Steine oder mit der Faust, und er stirbt nicht,
19 sondern wird bettlägerig: *wenn er aufsteht und draußen an seinem Stabe wandelt, so soll der Schläger schuldlos sein; nur soll er seine Versäumnis[a] erstatten
20 und ihn völlig heilen lassen. *Und so jemand seinen Knecht oder seine Magd mit dem Stocke schlägt, daß er unter seiner Hand stirbt, so soll er gewißlich
21 gerächt werden: *nur wenn er einen Tag oder zwei Tage leben bleibt, soll er nicht gerächt werden, denn er ist sein
22 Geld[b]. *Und wenn Männer sich streiten und stoßen ein schwangeres Weib, daß ihr die Frucht abgeht, und es geschieht kein Schaden, so soll er gewißlich an Geld gestraft werden, jenachdem der Mann des Weibes ihm auferlegen wird, und er soll es geben durch die Rich-
23 ter[c]. *Wenn aber Schaden geschieht, so
24 sollst du geben Leben um Leben, *Auge
25 um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, *Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme
26 um Strieme. *Und so jemand in das Auge seines Knechtes oder in das Auge seiner Magd schlägt und verdirbt es, so soll er ihn frei entlassen um sein Auge.
27 *Und wenn er den Zahn seines Knechtes oder den Zahn seiner Magd ausschlägt, so soll er ihn frei entlassen um seinen Zahn.
28 Und wenn ein Ochse[d] einen Mann oder ein Weib stößt, daß sie sterben[e], so soll der Ochse gewißlich gesteinigt, und sein Fleisch soll nicht gegessen werden; aber der Besitzer des Ochsen soll schuldlos sein. *Wenn aber der Ochse 29
vordem stößig war, und sein Besitzer ist gewarnt worden, und er hat ihn nicht verwahrt, und er tötet einen Mann oder ein Weib, so soll der Ochse gesteinigt, und auch sein Besitzer soll getötet werden. *Wenn ihm eine Sühne auferlegt 30
wird, so soll er das Lösegeld seines Lebens geben nach allem, was ihm auferlegt wird. *Mag er einen Sohn stoßen 31
oder eine Tochter stoßen, so soll ihm nach diesem Rechte getan werden. *Wenn der 32
Ochse einen Knecht stößt oder eine Magd, so soll sein Besitzer[f] ihrem Herrn dreißig Silbersekel geben, und der Ochse soll gesteinigt werden.

Und wenn jemand eine Grube öffnet, 33
oder wenn jemand eine Grube gräbt und sie nicht zudeckt, und es fällt ein Ochse oder ein Esel hinein, *so soll es der 34
Besitzer der Grube erstatten: Geld soll er dem Besitzer desselben zahlen[g], und das tote Tier soll ihm gehören. *Und 35
wenn jemandes Ochse den Ochsen seines Nächsten stößt, daß er stirbt, so sollen sie den lebenden Ochsen verkaufen und den Erlös[h] teilen, und auch den toten sollen sie teilen. *Ist es aber bekannt 36
gewesen, daß der Ochse vordem stößig war, und sein Besitzer hat ihn nicht verwahrt, so soll er gewißlich Ochsen für Ochsen erstatten, und der tote soll ihm gehören.

Wenn jemand einen Ochsen stiehlt **22**
oder ein Stück Kleinvieh, und schlachtet es oder verkauft es, so soll er fünf Ochsen erstatten für den Ochsen, und vier Stück Kleinvieh für das Stück. —
*Wenn der Dieb beim Einbruch betrof- 2
fen wird, und er wird geschlagen, daß er stirbt, so ist es ihm[i] keine Blutschuld;

a Eig. sein Stillsitzen. — b d. h. für sein Geld erkauft. — c O. nach der Richter Ermessen. — d Eig. ein Stück Rindvieh; so auch in den folgenden Kapiteln. — e W. daß er stirbt. — f W. er. — g W. zurückgeben. — h W. sein Geld. — i d. h. dem Schläger des Diebes; O. so ist seinetwegen, d. h. des Diebes wegen; so auch V. 3.

3 *wenn die Sonne über ihm aufgegangen ist, so ist es ihm eine Blutschuld. Er soll gewißlich erstatten; wenn er nichts hat, soll er für seinen Diebstahl ver-
4 kauft werden. *Wenn das Gestohlene lebend in seiner Hand gefunden wird, es sei ein Ochse oder ein Esel oder ein Stück Kleinvieh, so soll er das Doppelte erstatten.

5 So jemand ein Feld oder einen Weingarten[a] abweiden läßt, und er sein Vieh hintreibt, und es weidet auf dem Felde eines Anderen, so soll er es vom Besten seines Feldes und vom Besten seines Weingartens erstatten.

6 Wenn Feuer ausbricht und Dornen[b] erreicht, und es wird ein Garbenhaufen verzehrt, oder das stehende Getreide oder das Feld, so soll der gewißlich erstatten, der den Brand angezündet hat.

7 So jemand seinem Nächsten Geld oder Geräte in Verwahrung gibt, und es wird aus dem Hause dieses Mannes gestohlen — wenn der Dieb gefunden wird, so
8 soll er das Doppelte erstatten; *wenn der Dieb nicht gefunden wird, so soll der Besitzer des Hauses vor die Richter treten, ob er nicht seine Hand nach der Habe seines Nächsten ausgestreckt hat. —
9 *Bei jedem Falle von Veruntreuung, betreffs eines Ochsen, eines Esels, eines Stückes Kleinvieh, eines Kleides, betreffs alles Verlorenen, wovon man sagt: „das ist es", soll beider Sache vor die Richter kommen; wen die Richter schuldig sprechen, der soll seinem Nächsten das
10 Doppelte erstatten. — *So jemand seinem Nächsten einen Esel oder einen Ochsen oder ein Stück Kleinvieh oder irgend ein Vieh in Verwahrung gibt, und es stirbt oder wird beschädigt oder
11 weggeführt, und niemand sieht es, *so soll der Eid Jehovas zwischen ihnen beiden sein, ob er nicht seine Hand nach der Habe seines Nächsten ausgestreckt hat; und sein[c] Besitzer soll es annehmen, und jener soll nichts erstatten.
12 *Und wenn es ihm wirklich gestohlen worden ist, so soll er es seinem Besitzer erstatten.
13 *Wenn es aber zerrissen worden ist, so soll er es als Zeugnis bringen; er soll das Zerrissene nicht erstatten.
14 *Und wenn jemand von seinem Nächsten ein Stück Vieh entlehnt, und es wird beschädigt oder stirbt — war sein Besitzer nicht dabei, so soll er es gewißlich erstatten;
15 *wenn sein Besitzer dabei war, soll er es nicht erstatten. Wenn es gemietet war, so ist es für seine Miete gekommen.

16 Und so jemand eine Jungfrau betört, die nicht verlobt ist, und liegt bei ihr, so soll er sie gewißlich durch eine Heiratsgabe sich zum Weibe erkaufen.
17 *Wenn ihr Vater sich durchaus weigert, sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen nach der Heiratsgabe der Jungfrauen. —
18 *Eine Zauberin sollst du nicht leben lassen. —
19 *Jeder, der bei einem Vieh liegt, soll gewißlich getötet werden. —
20 *Wer den Göttern opfert außer Jehova allein, soll verbannt[d] werden.

21 Und den Fremdling sollst du nicht bedrängen und ihn nicht bedrücken, denn Fremdlinge seid ihr im Lande Ägypten gewesen.
22 *Keine Witwe und Waise sollt ihr bedrücken.
23 *Wenn du sie irgend bedrückst, so werde ich, wenn sie irgendwie zu mir schreit, ihr Geschrei gewißlich erhören;
24 *und mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwerte töten, und eure Weiber sollen Witwen und eure Kinder Waisen werden. —
25 *Wenn du meinem Volke, dem Armen bei dir, Geld leihest, so sollst du ihm nicht sein wie ein Gläubiger[e]; ihr

a O. ein Gartenland. — b d. h. wahrsch. eine Dornhecke. — c d. h. des Viehes. — d S. die Vorrede. — e Eig. jemand, der um Zins Geld ausleiht.

sollt ihm keinen Zins auferlegen. —
26 *Wenn du irgend deines Nächsten Mantel[a] zum Pfande nimmst, so sollst du
ihm denselben zurückgeben, ehe die Sonne
27 untergeht; *denn es ist seine einzige Decke, sein Kleid für seine Haut; worin soll er liegen? Und es wird geschehen, wenn er zu mir schreit, so werde ich ihn
28 erhören, denn ich bin gnädig. — *Die Richter sollst du nicht lästern, und einem Fürsten deines Volkes sollst du nicht fluchen.
29 Mit der Fülle deines Getreides und dem Ausfluß deiner Kelter[b] sollst du nicht zögern. — Den erstgeborenen dei-
30 ner Söhne sollst du mir geben. *Desgleichen sollst du mit deinem Ochsen tun und mit deinem Kleinvieh; sieben Tage soll es bei seiner Mutter sein, am achten Tage sollst du es mir geben. —
31 *Und heilige Männer sollt ihr mir sein, und Fleisch, das auf dem Felde zerrissen worden ist, sollt ihr nicht essen; ihr sollt es den Hunden vorwerfen.

23 Du sollst kein falsches Gerücht aufnehmen[c]; du sollst deine Hand nicht dem Gesetzlosen reichen, um ein ungerechter
2 Zeuge zu sein. *Du sollst der Menge nicht folgen zum Übeltun; und du sollst bei einem Rechtsstreit nicht antworten, indem du dich der Menge nach neigest,
3 das Recht zu beugen. *Und den Armen sollst du in seinem Rechtsstreit nicht be-
4 günstigen. — *Wenn du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel umherirrend antriffst, sollst du ihn demselben
5 jedenfalls zurückbringen. *Wenn du den Esel deines Hassers unter seiner Last liegen siehst, so hüte dich, ihn demselben zu überlassen; du sollst ihn jedenfalls
6 mit ihm losmachen. — *Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in sei-
7 nem Rechtsstreit. *Von der Sache[d] der Lüge sollst du dich fernhalten; und den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht töten, denn ich werde den Gesetzlosen[e] nicht rechtfertigen. *Und kein 8
Geschenk sollst du nehmen; denn das Geschenk blendet die Sehenden und verkehrt die Worte der Gerechten. *Und 9
den Fremdling sollst du nicht bedrücken; ihr selbst wisset ja, wie es dem Fremdling zu Mute ist, denn Fremdlinge seid ihr im Lande Ägypten gewesen. — *Und 10
sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seinen Ertrag einsammeln; *aber im siebenten sollst du es ruhen 11
und liegen lassen, daß die Armen deines Volkes davon essen; und was sie übriglassen, soll das Getier des Feldes fressen. Desgleichen sollst du mit deinem Weinberge tun und mit deinem Olivenbaum. — *Sechs Tage sollst du deine 12
Arbeiten tun; aber am siebenten Tage sollst du ruhen, damit dein Ochse und dein Esel raste, und der Sohn deiner Magd und der Fremdling sich erhole.
*Und auf alles, was ich euch gesagt 13
habe, sollt ihr acht haben; und den Namen anderer Götter sollt ihr nicht erwähnen, er soll in deinem Munde nicht gehört werden.

Dreimal im Jahre sollst du mir ein 14
Fest feiern. *Das Fest der ungesäuerten 15
Brote sollst du beobachten: sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, so wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit im Monat Abib, denn in demselben bist du aus Ägypten gezogen; und man soll nicht leer vor meinem Angesicht erschei-
nen; *und das Fest der Ernte, der Erst- 16
linge deiner Arbeit, dessen was du auf dem Felde säen wirst; und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit vom Felde einsammelst. *Dreimal im Jahre sollen 17

a Eig. Obergewand, das als Decke benutzt wurde. (Vergl. die Anm. zu Kap. 12, 34; 5. Mose 22, 30.) — b W. Mit deiner Fülle und deinem Ausfluß. — c O. aussprechen, d. h. verbreiten. — d O. dem Worte. — e O. Schuldigen.

alle deine Männlichen vor dem Angesicht
18 des Herrn Jehova erscheinen. — *Du sollst nicht das Blut meines Schlachtopfers zu Gesäuertem opfern; und nicht soll das Fett meines Festes über Nacht
19 bleiben bis an den Morgen. *Das erste der Erstlinge deines Landes sollst du in das Haus Jehovas, deines Gottes, bringen. — Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.
20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, um dich auf dem Wege zu bewahren und dich an den Ort zu bringen,
21 den ich bereitet habe. *Hüte dich vor ihm und höre auf seine Stimme und reize ihn nicht[a]; denn er wird eure Übertretung nicht vergeben, denn mein
22 Name ist in ihm. *Doch wenn du fleißig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sagen werde, so werde ich deine Feinde befeinden und deine
23 Dränger bedrängen. *Denn mein Engel wird vor dir hergehen, und wird dich bringen zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Kanaanitern, den Hewitern und den Jebusitern; und ich werde sie vertilgen.
24 *Du sollst dich vor ihren Göttern nicht niederbeugen und ihnen nicht dienen, und du sollst nicht tun nach ihren Taten; sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Bildsäulen gänz-
25 lich zerbrechen. *Und ihr sollt Jehova, eurem Gott, dienen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde Krankheit aus deiner Mitte ent-
26 fernen. *Keine Fehlgebärende und Unfruchtbare wird in deinem Lande sein; die Zahl deiner Tage werde ich voll
27 machen. *Meinen Schrecken werde ich vor dir hersenden und alle Völker verwirren, zu denen du kommst, und dir zukehren den Rücken aller deiner Feinde.
28 *Und ich werde die Hornisse vor dir hersenden, daß sie vor dir vertreibe die Hewiter, die Kanaaniter und die Hethiter.
29 *Nicht in einem Jahre werde ich sie vor dir vertreiben, damit nicht das Land eine Wüste werde, und das Getier des Feldes sich wider dich mehre.
30 *Nach und nach werde ich sie vor dir vertreiben, bis daß du fruchtbar bist und das Land besitzest.
31 *Und ich werde deine Grenze setzen vom Schilfmeer bis an das Meer der Philister, und von der Wüste bis an den Strom[b]; denn ich werde die Bewohner des Landes in deine Hand geben, daß du sie vor dir vertreibest.
32 *Du sollst mit ihnen und mit ihren Göttern keinen Bund machen.
33 *Sie sollen nicht in deinem Lande wohnen, damit sie dich nicht wider mich sündigen machen; denn du würdest ihren Göttern dienen, denn es würde dir zum Fallstrick sein.

24 Und er sprach zu Mose: Steige zu Jehova herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne.
2 *Und Mose allein nahe sich zu Jehova; sie aber sollen sich nicht nahen, und das Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen.
3 Und Mose kam und erzählte dem Volke alle Worte Jehovas und alle Rechte; und das ganze Volk antwortete mit einer Stimme und sprach: Alle Worte, die Jehova geredet hat, wollen wir tun.
4 *Und Mose schrieb alle Worte Jehovas nieder. Und er machte sich des Morgens früh auf und baute einen Altar unten am Berge und zwölf Denksteine nach den zwölf Stämmen Israels.
5 *Und er sandte Jünglinge der Kinder Israel hin, und sie opferten Brandopfer und schlachteten Friedensopfer[c]

a O. sei nicht widerspenstig gegen ihn. — b der Euphrat; vergl. 1. Mose 15, 18; 4. Mose 34, 1—12. — c O. Dankopfer.

von Farren dem Jehova. *Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und tat es in Schalen, und die Hälfte des Blutes sprengte er an den Altar. *Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes; und sie sprachen: Alles was Jehova geredet hat, wollen wir tun und gehorchen. *Und Mose nahm das Blut und sprengte es auf das Volk und sprach: Siehe, das Blut des Bundes, den Jehova mit euch gemacht hat über alle diese Worte[a].

Und es stiegen hinauf Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels; *und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war es wie ein Werk von Saphirplatten und wie der Himmel selbst[b] an Klarheit. *Und er streckte seine Hand nicht aus gegen die Edlen der Kinder Israel; und sie schauten Gott und aßen und tranken.

Und Jehova sprach zu Mose: Steige zu mir herauf auf den Berg und sei daselbst; und ich werde dir die steinernen Tafeln geben und das Gesetz[c] und das Gebot, das ich geschrieben habe, um sie zu belehren. *Und Mose machte sich auf mit Josua, seinem Diener, und Mose stieg auf den Berg Gottes. *Und er sprach zu den Ältesten: Wartet hier auf uns, bis wir zu euch zurückkehren; und siehe, Aaron und Hur sind bei euch: wer irgend eine Sache hat, trete vor sie. *Und Mose stieg auf den Berg, und die Wolke bedeckte den Berg. *Und die Herrlichkeit Jehovas ruhte auf dem Berge Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebenten Tage rief er Mose aus der Mitte der Wolke. *Und das Ansehen der Herrlichkeit Jehovas war wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Augen der Kinder Israel. *Und Mose ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer bringen; von einem jeden, der willigen Herzens ist, sollt ihr mein Hebopfer nehmen. *Und dies ist das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold und Silber und Erz, *und blauer und roter Purpur und Karmesin, und Byssus und Ziegenhaar, *und rotgefärbte Widderfelle und Dachsfelle[d] und Akazienholz; *Öl zum Licht, Gewürze zum Salböl und zum wohlriechenden Räucherwerk; *Onyxsteine und Steine zum Einsetzen für das Ephod und für das Brustschild. *Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich in ihrer Mitte wohne. *Nach allem was ich dir zeige, das Muster der Wohnung und das Muster aller ihrer Geräte, also sollt ihr es machen.

Und sie sollen eine Lade von Akazienholz machen: zwei und eine halbe Elle ihre Länge, und eine und eine halbe Elle ihre Breite, und eine und eine halbe Elle ihre Höhe. *Und du sollst sie überziehen mit reinem Golde: inwendig und auswendig sollst du sie überziehen; und mache eine goldene Leiste daran ringsum. *Und gieße für dieselbe vier Ringe von Gold und setze sie an ihre vier Ecken[e], und zwar zwei Ringe an ihrer einen Seite und zwei Ringe an ihrer anderen Seite. *Und mache Stangen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold. *Und bringe die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade, um die Lade mit denselben zu tragen. *Die Stangen sollen in den Ringen der

a O. nach allen diesen Worten. — b Eig. wie das Wesen des Himmels. — c Eig. die Lehre, Unterweisung. — d O. Seekuhfelle; desgl. Kap. 26, 14; 35, 7. 23. — e And. üb.: Füße.

Lade sein, sie sollen nicht daraus entfernt
16 werden. *Und lege in die Lade das Zeugnis, das ich dir geben werde.
17 *Und mache einen Deckel[a] von reinem Golde: zwei und eine halbe Elle seine Länge, und eine und eine halbe Elle
18 seine Breite. *Und mache zwei Cherubim von Gold; in getriebener Arbeit sollst du sie machen an beiden Enden
19 des Deckels; *und mache einen Cherub an dem Ende der einen Seite und einen Cherub an dem Ende der anderen Seite; aus dem Deckel[b] sollt ihr die Cherubim
20 machen an seinen beiden Enden. *Und die Cherubim sollen die Flügel nach oben ausbreiten, den Deckel mit ihren Flügeln überdeckend, und ihre Angesichter einander gegenüber; die Angesichter der Cherubim sollen gegen den Deckel
21 gerichtet sein. *Und lege den Deckel oben über die Lade; und in die Lade sollst du das Zeugnis legen, das ich dir
22 geben werde. *Und daselbst werde ich mit dir zusammenkommen und von dem Deckel herab, zwischen den zwei Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir an die Kinder Israel gebieten werde.
23 Und du sollst einen Tisch von Akazienholz machen: zwei Ellen seine Länge, und eine Elle seine Breite, und eine
24 und eine halbe Elle seine Höhe. *Und überziehe ihn mit reinem Golde und mache ihm eine Leiste von Gold rings-
25 um. *Und mache ihm einen Rand, eine Hand breit, ringsum, und mache eine Leiste von Gold an seinen Rand rings-
26 um. *Und mache ihm vier Ringe von Gold und setze die Ringe an die vier Ecken[c], die an seinen vier Füßen sind.
27 *Dicht beim Rande sollen die Ringe sein, zu Behältern für die Stangen, um den Tisch zu tragen. *Und mache die Stan- 28
gen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold, und der Tisch soll daran getragen werden. *Und mache seine 29
Schüsseln und seine Schalen und seine Kannen und seine Spendschalen, mit welchen ausgegossen wird; von reinem Golde sollst du sie machen. *Und auf 30
den Tisch sollst du Schaubrote[d] legen, vor meinem Angesicht beständig.

Und du sollst einen Leuchter von rei- 31
nem Golde machen; in getriebener Arbeit soll der Leuchter gemacht werden, sein Fuß und sein Schaft; seine Kelche, seine Knäufe und seine Blumen sollen aus ihm[b] sein. *Und sechs Arme sollen von 32
seinen Seiten ausgehen: drei Arme des Leuchters aus seiner einen Seite und drei Arme des Leuchters aus seiner anderen Seite. *Drei Kelche, mandelblü- 33
tenförmig, an dem einen Arme: Knauf und Blume; und drei Kelche, mandelblütenförmig, an dem anderen Arme: Knauf und Blume; also für die sechs Arme, die von dem Leuchter ausgehen.
*Und an dem Leuchter[e] vier Kelche, 34
mandelblütenförmig: seine Knäufe und seine Blumen; *und zwar ein Knauf un- 35
ter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm, für die sechs Arme, die von dem Leuchter ausgehen. *Ihre 36
Knäufe und ihre Arme sollen aus ihm[b] sein; der ganze Leuchter eine getriebene Arbeit, von reinem Golde. *Und du 37
sollst seine sieben Lampen machen; und man soll seine Lampen anzünden[f], so daß sie gerade vor ihm hin scheinen[g]; *und seine Lichtschneuzen und seine Lösch- 38
näpfe von reinem Golde. *Aus einem 39
Talent reinen Goldes soll man ihn

a O. Sühndeckel; eig. wohl: Versöhnungs-, Sühngerät. Das hebr. Wort ist von einem Zeitwort abgeleitet, welches ursprünglich „zudecken", gewöhnlich aber „sühnen, vergeben" bedeutet. — b d. h. aus einem Stück mit ihm. — c O. Seiten. — d W. Brot des Angesichts, d. h. das beständig vor Jehova lag. — e d. h. dem Schafte. — f Eig. aufsteigen lassen; dasselbe Wort, welches für das Opfern der Brandopfer gebraucht wird. — g Eig. so daß eine jede . . . hin scheine.

40 machen mit allen diesen Geräten. *Und siehe zu, daß du sie nach ihrem Muster machest, welches dir auf dem Berge gezeigt worden ist.

26 Und die Wohnung sollst du aus zehn Teppichen machen; von gezwirntem Byssus[a] und blauem und rotem Purpur und Karmesin, mit Cherubim in Kunst-
2 weberarbeit sollst du sie machen. *Die Länge eines Teppichs achtundzwanzig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß für alle Teppiche.
3 *Fünf Teppiche sollen zusammengefügt werden, einer an den anderen, und wieder fünf Teppiche zusammengefügt, einer an
4 den anderen. *Und mache Schleifen von blauem Purpur an den Saum des einen Teppichs am Ende, bei der Zusammenfügung; und also sollst du es machen an dem Saume des äußersten Teppichs
5 bei der anderen Zusammenfügung. *Fünfzig Schleifen sollst du an den einen Teppich machen, und fünfzig Schleifen sollst du an das Ende des Teppichs machen, der bei der anderen Zusammenfügung ist, die Schleifen eine der anderen gegenüber.
6 *Und mache fünfzig Klammern von Gold und füge die Teppiche mit den Klammern zusammen, einen an den anderen, so daß die Wohnung ein Ganzes sei.
7 Und du sollst Teppiche von Ziegenhaar machen zum Zelte über die Wohnung; elf solcher Teppiche sollst du ma-
8 chen. *Die Länge eines Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß für die elf Teppiche.
9 *Und füge zusammen fünf Teppiche besonders und sechs Teppiche besonders, und den sechsten Teppich an der Vorder-
10 seite des Zeltes lege doppelt. *Und mache fünfzig Schleifen an den Saum des einen Teppichs, des äußersten, bei der Zusammenfügung, und fünfzig Schleifen an den Saum des Teppichs der anderen Zusammenfügung. *Und mache 11
fünfzig Klammern von Erz, und bringe die Klammern in die Schleifen und füge das Zelt zusammen, so daß es ein Ganzes sei. *Und das Überhangende, das 12
übrig ist an den Teppichen des Zeltes, der halbe Teppich, der übrig ist, soll über die Hinterseite der Wohnung hangen. *Und die Elle diesseits und die 13
Elle jenseits, von dem, was übrig ist an der Länge der Teppiche des Zeltes, soll über die Seiten der Wohnung hangen, diesseits und jenseits, sie zu bedecken.

Und mache für das Zelt eine Decke 14
von rotgefärbten Widderfellen und eine Decke von Dachsfellen oben darüber.

Und die Bretter zu der Wohnung sollst 15
du von Akazienholz machen, aufrechtstehend: *zehn Ellen die Länge eines 16
Brettes, und eine und eine halbe Elle die Breite eines Brettes; *zwei Zapfen 17
zu einem Brette, einer dem anderen gegenüber eingefügt: also sollst du es machen zu allen Brettern der Wohnung. *Und 18
mache die Bretter zu der Wohnung: zwanzig Bretter an der Seite gegen Mittag, südwärts; *und vierzig Füße von 19
Silber sollst du unter die zwanzig Bretter machen: zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen, und wieder zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen; *und an der anderen Seite der 20
Wohnung, an der Nordseite, zwanzig Bretter, *und ihre vierzig Füße von 21
Silber: zwei Füße unter ein Brett, und wieder zwei Füße unter ein Brett; *und 22
an der Hinterseite der Wohnung gegen Westen sollst du sechs Bretter machen; *und zwei Bretter sollst du für die 23
Winkel der Wohnung an der Hinterseite machen; *und sie sollen zweifach 24
sein von unten auf, und sollen an[b] ihrem Oberteil völlig aneinander sein in einem Ringe; also soll es mit ihnen

a feinste, weiße Baumwolle. — b O. bis zu.

beiden sein, an den beiden Winkeln sollen
25 sie sein. *Und so sollen es acht Bretter
sein und ihre Füße von Silber, sechzehn
Füße: zwei Füße unter einem Brette,
und wieder zwei Füße unter einem Brette.
26 Und du sollst Riegel von Akazienholz
machen: fünf zu den Brettern der einen
27 Seite der Wohnung, *und fünf Riegel
zu den Brettern der anderen Seite der
Wohnung, und fünf Riegel zu den Bret-
tern der Seite der Wohnung an der
28 Hinterseite gegen Westen; *und den mitt-
leren Riegel in der Mitte der Bretter
durchlaufend von einem Ende zum an-
29 deren. *Und die Bretter sollst du mit
Gold überziehen; und ihre Ringe, die
Behälter für die Riegel, sollst du von
Gold machen, und die Riegel mit Gold
30 überziehen. *Und so richte die Wohnung
auf, nach ihrer Vorschrift, wie sie dir
auf dem Berge gezeigt worden ist.
31 Und du sollst einen Vorhang[a] ma-
chen von blauem und rotem Purpur und
Karmesin und gezwirntem Byssus; in
Kunstweberarbeit soll man ihn machen,
32 mit Cherubim. *Und hänge ihn auf[b]
an vier Säulen von Akazienholz, über-
zogen mit Gold, ihre Haken von Gold,
33 auf vier Füßen von Silber; *und hänge
den Vorhang auf unter die Klammern;
und bringe dorthin, innerhalb des Vor-
hangs, die Lade des Zeugnisses. Und der
Vorhang soll euch eine Scheidung machen
zwischen dem Heiligen und dem Aller-
34 heiligsten[c]. *Und lege den Deckel auf die
Lade des Zeugnisses im Allerheiligsten.
35 Und stelle den Tisch außerhalb des
Vorhangs, und den Leuchter dem Tische
gegenüber an die Seite der Wohnung
gegen Süden; und den Tisch sollst du
36 an die Nordseite setzen. *Und mache
für den Eingang des Zeltes einen Vor-
hang[d] von blauem und rotem Purpur
und Karmesin und gezwirntem Byssus,
in Buntwirkerarbeit. *Und mache zu dem 37
Vorhang fünf Säulen von Akazienholz
und überziehe sie mit Gold, ihre Haken
von Gold, und gieße für sie fünf Füße
von Erz.

Und du sollst den Altar[e] von Akazien- **27**
holz machen: fünf Ellen die Länge, und
fünf Ellen die Breite — quadratförmig
soll der Altar sein — und drei Ellen
seine Höhe. *Und mache seine Hörner 2
an seine vier Ecken; aus ihm[f] sollen seine
Hörner sein; und überziehe ihn mit Erz.
*Und mache seine Töpfe, um ihn von 3
der Fettasche zu reinigen, und seine Schau-
feln und seine Sprengschalen und seine
Gabeln und seine Kohlenpfannen[g]; für
alle seine Geräte sollst du Erz verwen-
den. *Und mache ihm ein Gitter von 4
Netzwerk aus Erz und mache an das
Netz vier eherne Ringe an seine vier
Ecken; *und setze es unter die Einfassung 5
des Altars, unterwärts, daß das Netz
bis zur Hälfte des Altars reiche. *Und 6
mache Stangen für den Altar, Stangen
von Akazienholz, und überziehe sie mit
Erz. *Und seine Stangen sollen in die 7
Ringe gebracht werden, daß die Stan-
gen an beiden Seiten des Altars seien,
wenn man ihn trägt. *Hohl, von Bret- 8
tern sollst du ihn machen; so wie dir
auf dem Berge gezeigt worden ist, also
soll man ihn machen.

Und du sollst den Vorhof[h] der Woh- 9
nung machen: an der Mittagseite, süd-
wärts, Umhänge für den Vorhof von
gezwirntem Byssus, hundert Ellen die
Länge auf der einen Seite; *und seine 10
zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße
von Erz, die Haken der Säulen und
ihre Bindestäbe von Silber. *Und ebenso 11
an der Nordseite in die Länge: Um-
hänge, hundert Ellen lang; und seine

a W. ein Scheidendes. — b W. setze (tue) ihn; so auch nachher. — c W. dem Heiligen der Heiligen. — d W. eine Decke; desgl. V. 37; 27, 16 ꝛc. — e S. Kap. 38, 1. — f d. h. aus einem Stück mit ihm. — g O. Räucherpfannen. — h Eig. den Hof.

zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und
12 ihre Bindestäbe von Silber. *Und die Breite des Vorhofs an der Westseite: fünfzig Ellen Umhänge, ihre zehn Säu-
13 len und ihre zehn Füße. *Und die Breite des Vorhofs an der Ostseite, gegen Auf-
14 gang, fünfzig Ellen: *fünfzehn Ellen Umhänge auf der einen Seite[a], ihre drei
15 Säulen und ihre drei Füße; *und auf der anderen Seite[a] fünfzehn Ellen Umhänge, ihre drei Säulen und ihre drei Füße;
16 *und für das Tor des Vorhofs einen Vorhang von zwanzig Ellen, von blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, in Buntwirkerarbeit, ihre
17 vier Säulen und ihre vier Füße. *Alle Säulen des Vorhofs ringsum sollen mit Bindestäben von Silber versehen sein, ihre Haken von Silber und ihre Füße
18 von Erz. *Die Länge des Vorhofs hundert Ellen, und die Breite fünfzig gegen fünfzig, und die Höhe fünf Ellen, von gezwirntem Byssus; und ihre Füße von
19 Erz. *Alle Geräte der Wohnung zu ihrem ganzen Dienst und alle ihre Pflöcke und alle Pflöcke des Vorhofs sollen von Erz sein.

20 Und du, du sollst den Kindern Israel gebieten, daß sie dir reines, zerstoßenes Olivenöl bringen zum Licht, um die
21 Lampen anzuzünden beständig. *Im Zelte der Zusammenkunft, außerhalb des Vorhangs, der vor dem Zeugnis ist, sollen Aaron und seine Söhne sie zurichten, vom Abend bis zum Morgen, vor Jehova. Eine ewige Satzung bei ihren Geschlechtern von seiten der Kinder Israel.

28 Und du, du sollst zu dir nahen lassen deinen Bruder Aaron und seine Söhne mit ihm, aus der Mitte der Kinder Israel, um mir den Priesterdienst auszuüben: Aaron, Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar, die Söhne Aarons.
2 *Und du sollst heilige Kleider für deinen Bruder Aaron machen, zur Herrlichkeit und zum Schmuck.
3 *Und du sollst zu allen reden, die weisen Herzens sind, die ich mit dem Geiste der Weisheit erfüllt habe, daß sie die Kleider Aarons machen, ihn zu heiligen, um mir den
4 Priesterdienst auszuüben. *Und dies sind die Kleider, die sie machen sollen: ein Brustschild und ein Ephod und ein Oberkleid, und einen Leibrock von zellenförmigem Gewebe, einen Kopfbund und einen Gürtel; und sie sollen heilige Kleider machen für deinen Bruder Aaron und für seine Söhne, um mir den Priesterdienst auszuüben.

5 Und sie sollen das Gold und den blauen und den roten Purpur und den Karmesin
6 und den Byssus nehmen, *und sollen das Ephod machen von Gold, blauem und rotem Purpur, Karmesin und gezwirntem Byssus, in Kunstweberarbeit.
7 *Es soll zwei zusammenfügende Schulterstücke haben an seinen beiden Enden, und so werde
8 es zusammengefügt. *Und der gewirkte Gürtel, womit es angebunden wird, der darüber ist, soll von gleicher Arbeit mit ihm sein, von gleichem Stoffe[b]: von Gold, blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus.
9 *Und du sollst zwei Onyxsteine nehmen und die Namen der Söhne Israels darauf ste-
10 chen: *sechs ihrer Namen auf den einen Stein und die sechs übrigen Namen auf den anderen Stein nach ihrer Geburtsfolge.
11 *In Steinschneider-Arbeit, in Siegelstecherei sollst du die beiden Steine stechen nach den Namen der Söhne Israels; mit Einfassungen von Gold umgeben sollst du sie machen.
12 *Und setze die beiden Steine auf die Schulterstücke des Ephods, als Steine des Gedächt-

a W. Schulter; die beiden Seitenstücke neben dem Eingang. Vergl. Kap. 38, 15. — b W. aus ihm, wie Kap. 25, 31. 36; 27, 2.

nisses für die Kinder Israel; und Aaron soll ihre Namen auf seinen beiden Schultern tragen vor Jehova zum Gedächtnis.
13 *Und mache Einfassungen von Gold;
14 *und zwei Ketten von reinem Golde: schnurähnlich sollst du sie machen, in Flechtwerk, und die geflochtenen Ketten an die Einfassungen befestigen.
15 Und mache das Brustschild des Gerichts[a] in Kunstweberarbeit; gleich der Arbeit des Ephods sollst du es machen: von Gold, blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus
16 sollst du es machen. *Quadratförmig soll es sein, gedoppelt, eine Spanne seine Länge und eine Spanne seine Breite.
17 *Und besetze es mit eingesetzten Steinen, vier Reihen von Steinen; eine Reihe: Sardis, Topas und Smaragd, die erste
18 Reihe; *und die zweite Reihe: Karfun-
19 kel, Saphir und Diamant; *und die dritte Reihe: Opal, Achat und Ame-
20 thyst; *und die vierte Reihe: Chrysolith und Onyx und Jaspis; mit Gold sollen sie eingefaßt sein in ihren Einsetzungen.
21 *Und der Steine sollen nach den Namen der Söhne Israels zwölf sein nach ihren Namen; in Siegelstecherei sollen sie sein, ein jeder nach seinem Namen, für
22 die zwölf Stämme. *Und mache an das Brustschild schnurähnliche Ketten in
23 Flechtwerk, von reinem Golde. *Und mache an das Brustschild zwei Ringe von Gold, und befestige die zwei Ringe an die beiden Enden des Brustschildes.
24 *Und befestige die zwei geflochtenen Schnüre von Gold an die beiden Ringe
25 an den Enden des Brustschildes; *und die beiden anderen Enden der zwei geflochtenen Schnüre sollst du an die beiden Einfassungen befestigen und sie an die Schulterstücke des Ephods befestigen,
26 an seine Vorderseite. *Und mache zwei Ringe von Gold und befestige sie an die beiden Enden des Brustschildes, an seinen Saum, der gegen das Ephod hin ist, einwärts; 27 *und mache zwei Ringe von Gold und befestige sie an die beiden Schulterstücke des Ephods, unten an seine Vorderseite, gerade bei seiner Zusammenfügung, oberhalb des gewirkten Gürtels des Ephods. 28 *Und man soll das Brustschild mit seinen Ringen an die Ringe des Ephods binden mit einer Schnur von blauem Purpur, daß es über dem gewirkten Gürtel des Ephods sei, und das Brustschild sich nicht von dem Ephod verrücke. 29 *Und Aaron soll die Namen der Söhne Israels an dem Brustschilde des Gerichts auf seinem Herzen tragen, wenn er ins Heiligtum hineingeht, zum Gedächtnis vor Jehova beständig. 30 *Und lege in das Brustschild des Gerichts die Urim und die Thummim[b], daß sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er vor Jehova hineingeht; und Aaron soll das Gericht der Kinder Israel auf seinem Herzen tragen vor Jehova beständig.

31 Und mache das Oberkleid des Ephods ganz von blauem Purpur. 32 *Und seine Kopföffnung soll in seiner Mitte sein; eine Borte soll es an seiner Öffnung haben ringsum, in Weberarbeit; wie die Öffnung eines Panzers soll daran sein, daß es nicht einreiße. 33 *Und an seinen Saum mache Granatäpfel von blauem und rotem Purpur und Karmesin, an seinen Saum ringsum, und Schellen von Gold zwischen ihnen ringsum: 34 *eine Schelle von Gold und einen Granatapfel, eine Schelle von Gold und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum. 35 *Und Aaron soll es anhaben, um den Dienst zu verrichten, daß sein Klang gehört werde, wenn er ins Heiligtum hineingeht vor Jehova, und wenn er hinausgeht, daß er nicht sterbe.

a O. des Rechts. — b Lichter und Vollkommenheiten.

36 Und mache ein Blech von reinem Golde
und stich darauf mit Siegelstecherei:
37 Heiligkeit dem Jehova! *Und tue
es an eine Schnur von blauem Purpur;
und es soll an dem Kopfbunde sein, an
der Vorderseite des Kopfbundes soll es
38 sein. *Und es soll auf der Stirn Aarons
sein, und Aaron soll die Ungerechtigkeit
der heiligen Dinge tragen, welche die
Kinder Israel heiligen werden, bei al-
len[a] Gaben ihrer heiligen Dinge; und
es soll beständig an seiner Stirn sein,
zum Wohlgefallen für sie vor Jehova.
39 Und mache den Leibrock von zellen-
förmigem Gewebe von Byssus, und mache
einen Kopfbund von Byssus; und einen
Gürtel sollst du machen in Buntwirker-
40 arbeit. *Und den Söhnen Aarons sollst
du Leibröcke machen und sollst ihnen
Gürtel machen, und hohe Mützen sollst
du ihnen machen zur Herrlichkeit und
41 zum Schmuck. *Und du sollst deinen
Bruder Aaron damit bekleiden und seine
Söhne mit ihm; und du sollst sie sal-
ben und sie weihen[b] und sie heiligen,
daß sie mir den Priesterdienst ausüben.
42 *Und mache ihnen Beinkleider von Lin-
nen, um das Fleisch der Blöße zu be-
decken; von den Hüften bis an die Schen-
43 kel sollen sie reichen. *Und Aaron und
seine Söhne sollen sie anhaben, wenn
sie in das Zelt der Zusammenkunft hin-
eingehen, oder wenn sie dem Altar nahen,
um den Dienst im Heiligtum zu verrich-
ten, daß sie nicht eine Ungerechtigkeit
tragen[c] und sterben: eine ewige Satzung
für ihn und für seinen Samen nach ihm.

29 Und dies ist es, was du ihnen tun
sollst, sie zu heiligen, um mir den Prie-
sterdienst auszuüben: Nimm einen jun-
gen Farren und zwei Widder, ohne Fehl,
2 *und ungesäuertes Brot, und ungesäuerte
Kuchen, gemengt mit Öl, und unge-
säuerte Fladen, gesalbt mit Öl: von
Feinmehl des Weizens sollst du sie ma-
chen. *Und lege sie in einen Korb und 3
bringe sie in dem Korbe dar, und den
Farren und die zwei Widder. *Und Aaron 4
und seine Söhne sollst du herzunahen
lassen an den Eingang des Zeltes der
Zusammenkunft und sie mit Wasser wa-
schen. *Und du sollst die Kleider neh- 5
men und Aaron bekleiden mit dem Leib-
rock und dem Oberkleide des Ephods
und dem Ephod und dem Brustschilde,
und es[d] ihm anbinden mit dem gewirk-
ten Gürtel des Ephods. *Und setze den 6
Kopfbund auf sein Haupt und lege das
heilige Diadem an den Kopfbund. *Und 7
nimm das Salböl und gieße es auf sein
Haupt und salbe ihn. *Und seine Söhne 8
sollst du herzunahen lassen und sie mit
den Leibröcken bekleiden; *und umgürte 9
sie mit dem Gürtel, Aaron und seine
Söhne, und binde ihnen die hohen Mützen
um; und das Priestertum sei ihnen zu
einer ewigen Satzung. Und du sollst
Aaron und seine Söhne weihen. *Und 10
du sollst den Farren herzubringen vor
das Zelt der Zusammenkunft, und Aaron
und seine Söhne sollen ihre Hände auf
den Kopf des Farren legen. *Und schlachte 11
den Farren vor Jehova, an dem Ein-
gang des Zeltes der Zusammenkunft;
*und nimm von dem Blute des Farren 12
und tue es mit deinem Finger an die
Hörner des Altars, und alles Blut sollst
du an den Fuß des Altars gießen.
*Und nimm alles Fett, welches das Ein- 13
geweide bedeckt, und das Netz über der
Leber und die beiden Nieren und das
Fett, das an ihnen ist, und räuchere es
auf dem Altar. *Und das Fleisch des 14
Farren und seine Haut und seinen Mist
sollst du mit Feuer verbrennen außer-
halb des Lagers: es ist ein Sündopfer.

a Eig. nach allen, d. h. so viele ihrer sein werden. — b W. ihre Hand füllen. So auch Kap. 29, 9. 33. 35; 32, 29 u. and. Stellen; (vergl. die Anm. zu 3. Mose 8, 28). — c O. Schuld auf sich laden. — d d. h. das Ephod; vergl. 3. Mose 8, 7.

15 *Und du sollst den einen Widder neh-
men, und Aaron und seine Söhne sol-
len ihre Hände auf den Kopf des Wid-
16 ders legen. *Und du sollst den Widder
schlachten und sein Blut nehmen und
17 an den Altar sprengen ringsum. *Und
den Widder sollst du in seine Stücke
zerlegen, und sein Eingeweide und seine
Schenkel waschen und sie auf seine[a]
Stücke und auf seinen[b] Kopf legen.
18 *Und den ganzen Widder sollst du auf
dem Altar räuchern: es ist ein Brand-
opfer dem Jehova, ein lieblicher Ge-
ruch[c]; es ist ein Feueropfer dem Jehova.
19 *Und du sollst den zweiten Widder neh-
men, und Aaron und seine Söhne sollen
ihre Hände auf den Kopf des Widders
20 legen. *Und du sollst den Widder schlach-
ten und von seinem Blute nehmen und
es tun auf das rechte Ohrläppchen
Aarons und auf das rechte Ohrläppchen
seiner Söhne und auf den Daumen ihrer
rechten Hand und auf die große Zehe
ihres rechten Fußes; und du sollst das
Blut an den Altar sprengen ringsum.
21 *Und nimm von dem Blute, das auf
dem Altar ist, und von dem Salböl,
und sprenge es auf Aaron und auf seine
Kleider, und auf seine Söhne und auf
die Kleider seiner Söhne mit ihm; und
er wird heilig sein und seine Kleider,
und seine Söhne und die Kleider seiner
22 Söhne mit ihm. *Und nimm von dem
Widder das Fett und den Fettschwanz
und das Fett, welches das Eingeweide
bedeckt, und das Netz der Leber und die
beiden Nieren und das Fett, das an ih-
nen ist, und den rechten Schenkel —
denn es ist ein Widder der Einweihung
23 — *und einen Laib Brot und einen
Kuchen gebölten Brotes und einen Fla-
den aus dem Korbe des Ungesäuerten,
der vor Jehova ist; *und lege das alles 24
auf die Hände Aarons und auf die Hände
seiner Söhne, und webe es als Web-
opfer[d] vor Jehova. *Und nimm es von 25
ihren Händen und räuchere es auf dem
Altar, auf dem Brandopfer, zum lieb-
lichen Geruch vor Jehova: es ist ein
Feueropfer dem Jehova. *Und nimm 26
die Brust von dem Einweihungswidder,
der für Aaron ist, und webe sie als Web-
opfer vor Jehova; und sie soll dein An-
teil sein. *Und heilige die Brust des 27
Webopfers und den Schenkel des Heb-
opfers[e], die gewoben und der gehoben
worden ist von dem Einweihungswid-
der, von dem, der für Aaron, und von
dem, der für seine Söhne ist; *und es 28
soll Aaron und seinen Söhnen gehören
als eine ewige Gebühr[f] von seiten der
Kinder Israel, denn es ist ein Heb-
opfer; und es soll ein Hebopfer sein
von seiten der Kinder Israel, von ih-
ren Friedensopfern: ihr Hebopfer dem
Jehova. — *Und die heiligen Kleider 29
Aarons sollen für seine Söhne sein nach
ihm, um sie darin zu salben und sie
darin zu weihen. *Sieben Tage soll 30
sie anziehen, wer von seinen Söhnen
Priester wird an seiner Statt, welcher
in das Zelt der Zusammenkunft hinein-
gehen wird[g], um im Heiligtum zu die-
nen. — *Und den Einweihungswidder 31
sollst du nehmen und sein Fleisch an
heiligem Orte kochen. *Und Aaron und 32
seine Söhne sollen das Fleisch des Wid-
ders und das Brot, das in dem Korbe
ist, essen an dem Eingang des Zeltes
der Zusammenkunft: *sie sollen die Dinge 33
essen, durch welche Sühnung geschehen
ist, um sie zu weihen, um sie zu hei-
ligen; ein Fremder aber soll nicht da-
von essen, denn sie sind heilig. *Und 34

a O. zu seinen. — b O. zu seinem. — c Vergl. die Anm. zu 1. Mose 8, 21. — d Eig. als Schwingung, d. h. als ein Opfer, das hin und her geschwungen wurde. — e Eig. Hebe, d. h. ein Opfer, das gen Himmel gehoben und so Gott geweiht wurde; dann auch eine Gabe überhaupt. — f Eig. ein für ewig Bestimmtes. — g O. daß er . . . hineingehe.

wenn von dem Fleische der Einweihung und von dem Brote etwas übrigbleibt bis an den Morgen, so sollst du das Übriggebliebene mit Feuer verbrennen; es soll nicht gegessen werden, denn es
35 ist heilig. *Und du sollst Aaron und seinen Söhnen also tun, nach allem was ich dir geboten habe; sieben Tage sollst du sie einweihen.
36 Und einen Farren als Sündopfer sollst du täglich zur Sühnung opfern und den Altar entsündigen, indem du Sühnung für ihn tust; und du sollst ihn salben,
37 um ihn zu heiligen. *Sieben Tage sollst du Sühnung tun für den Altar und ihn heiligen; und der Altar soll hochheilig sein: alles was den Altar anrührt, wird heilig sein.
38 Und dies ist es, was du auf dem Altar opfern sollst: zwei einjährige
39 Lämmer des Tages beständig. *Das eine Lamm sollst du am Morgen opfern, und das zweite Lamm sollst du
40 opfern zwischen den zwei Abenden[a], *und ein Zehntel[b] Feinmehl, gemengt mit einem viertel Hin zerstoßenen Öles, und ein Trankopfer[c], ein viertel Hin
41 Wein, zu dem einen Lamme. *Und das zweite Lamm sollst du opfern zwischen den zwei Abenden; wie das Morgen-Speisopfer[d] und wie dessen Trankopfer, so sollst du zu diesem opfern, zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer dem Je-
42 hova: *ein beständiges Brandopfer bei euren Geschlechtern an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft vor Jehova, wo ich mit euch zusammenkommen werde, um daselbst mit dir zu re-
43 den. *Und ich werde daselbst mit den Kindern Israel zusammenkommen, und es[e] wird geheiligt werden durch meine
44 Herrlichkeit. *Und ich werde das Zelt der Zusammenkunft und den Altar heiligen; und Aaron und seine Söhne werde ich heiligen, daß sie mir den Priesterdienst ausüben. *Und ich werde in der 45
Mitte der Kinder Israel wohnen und werde ihr Gott[f] sein. *Und sie werden 46
wissen, daß ich Jehova bin, ihr Gott, der ich sie aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe, um in ihrer Mitte zu wohnen; ich bin Jehova, ihr Gott.

Und du sollst einen Altar machen **30**
zum Räuchern des Räucherwerks, von Akazienholz sollst du ihn machen: *eine 2
Elle seine Länge, und eine Elle seine Breite — quadratförmig soll er sein — und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm[g] sollen seine Hörner sein. *Und überziehe ihn mit reinem Golde, seine Platte 3
und seine Wände ringsum und seine Hörner; und mache ihm eine Leiste von Gold ringsum. *Und mache ihm zwei 4
Ringe von Gold unter seine Leiste: an seine beiden Seiten sollst du sie machen, an seine beiden Wände; und sie sollen zu Behältern sein für die Stangen, um ihn mit denselben zu tragen. *Und 5
mache die Stangen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold. *Und stelle ihn 6
dem Vorhang gegenüber, der vor der Lade des Zeugnisses ist, dem Deckel gegenüber, der über dem Zeugnis ist, woselbst ich mit dir zusammenkommen werde. *Und Aaron soll wohlriechendes Räu- 7
cherwerk auf ihm räuchern; Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es räuchern; *und wenn Aaron 8
die Lampen anzündet zwischen den zwei Abenden, soll er es räuchern: ein beständiges Räucherwerk vor Jehova bei euren Geschlechtern. *Ihr sollt kein 9
fremdes Räucherwerk auf ihm opfern, noch Brandopfer, noch Speisopfer; und kein Trankopfer sollt ihr auf ihn gießen. *Und Aaron soll einmal im Jahre für[h] 10

a Vergl. die Anm. zu Kap. 12, 6. — b d. h. ein Zehntel Epha; so auch später. — c Eig. eine Spende. — d Vergl. die Anm. zu 3. Mose 2, 1. — e das Zelt. — f W. ihnen zum Gott; so auch später an vielen ähnlichen Stellen. — g d. h. aus einem Stück mit ihm. — h O. auf, an.

dessen Hörner Sühnung tun mit dem Blute des Sündopfers der Versöhnung; einmal im Jahre soll er Sühnung für ihn tun bei euren Geschlechtern: hochheilig ist er dem Jehova.

11 Und Jehova redete zu Mose und
12 sprach: *Wenn du die Summe der Kinder Israel aufnehmen wirst nach ihren Gemusterten, so sollen sie bei ihrer Musterung ein jeder eine Sühne seiner Seele dem Jehova geben, daß keine Plage unter ihnen entstehe bei ihrer
13 Musterung. *Dies sollen sie geben: jeder zu den Gemusterten Übergehende[a] die Hälfte eines Sekels, nach dem Sekel des Heiligtums, (zwanzig Gera der Sekel,) die Hälfte eines Sekels als Hebopfer
14 dem Jehova. *Jeder zu den Gemusterten Übergehende[a], von zwanzig Jahren und darüber, soll das Hebopfer Jeho-
15 vas geben. *Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als die Hälfte eines Sekels, wenn ihr das Hebopfer Jehovas gebet, um Sühnung
16 zu tun für eure Seelen. *Und du sollst das Sühngeld von seiten der Kinder Israel nehmen und es für die Arbeit[b] des Zeltes der Zusammenkunft geben; und es soll den Kindern Israel zum Gedächtnis sein vor Jehova, um Sühnung zu tun für eure Seelen.

17 Und Jehova redete zu Mose und
18 sprach: *Mache auch ein Becken von Erz und sein Gestell von Erz, zum Waschen; und setze es zwischen das Zelt der Zusammenkunft und den Altar, und
19 tue Wasser darein. *Und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände und ihre
20 Füße daraus waschen. *Wenn sie in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, daß sie nicht sterben, oder wenn sie dem Altar nahen zum Dienst, um Jehova ein
21 Feueropfer zu räuchern. *Und sie sollen ihre Hände und ihre Füße waschen, daß sie nicht sterben; und das soll ihnen eine ewige Satzung sein, ihm und seinem Samen bei ihren Geschlechtern.

22 Und Jehova redete zu Mose und
23 sprach: *Und du, nimm dir die besten Gewürze: von selbst ausgeflossene Myrrhe fünfhundert Sekel, und würzigen Zimmet die Hälfte davon, zweihundert und
24 fünfzig, und Würzrohr zweihundert und fünfzig, *und Kassia fünfhundert, nach dem Sekel des Heiligtums, und ein Hin
25 Olivenöl; *und mache daraus ein Öl der heiligen Salbung, eine Mischung von Gewürzsalbe, ein Werk des Salbenmischers; es soll ein Öl der heiligen
26 Salbung sein. *Und du sollst damit salben das Zelt der Zusammenkunft
27 und die Lade des Zeugnisses, *und den Tisch und alle seine Geräte, und den Leuchter und seine Geräte, und den Räuche-
28 raltar[c], *und den Brandopferaltar und alle seine Geräte, und das Becken und
29 sein Gestell, *und du sollst sie heiligen; und sie sollen hochheilig sein: alles was
30 sie anrührt, wird heilig sein. *Und Aaron und seine Söhne sollst du salben und sollst sie heiligen, um mir den Priesterdienst auszuüben. *Und zu den Kin-
31 dern Israel sollst du also reden: Ein Öl der heiligen Salbung soll mir dieses
32 sein bei euren Geschlechtern. *Auf keines Menschen Fleisch soll man es gießen, und nach dem Verhältnis seiner Bestandteile sollt ihr keines desgleichen machen; es ist heilig, heilig soll es euch
33 sein. *Wer desgleichen mischt, und wer davon auf einen Fremden tut, der soll ausgerottet werden aus seinen Völkern.

34 Und Jehova sprach zu Mose: Nimm dir wohlriechende Gewürze, Stakte und Räuchermuschel und Galban, wohlriechende Gewürze und reinen Weihrauch;
35 zu gleichen Teilen sollen sie sein. *Und

a O. durch die Musterung Gehende. — b O. den Dienst. — c W. Altar des Räucherwerks.

mache Räucherwerk daraus, Würzwerk, ein Werk des Salbenmischers, gesalzen,
36 rein, heilig. *Und zerstoße davon zu Pulver, und lege davon vor das Zeugnis in das Zelt der Zusammenkunft, woselbst ich mit dir zusammenkommen
37 werde; hochheilig soll es euch sein. *Und das Räucherwerk, das du machen sollst, nach dem Verhältnis seiner Bestandteile sollt ihr es euch nicht machen; heilig dem
38 Jehova soll es dir sein. *Wer desgleichen macht, um daran zu riechen, der soll ausgerottet werden aus seinen Völkern.

31 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Siehe, ich habe Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom
3 Stamme Juda, mit Namen berufen *und habe ihn mit dem Geiste Gottes erfüllt, in Weisheit und in Verstand und in
4 Kenntnis und in jeglichem Werk; *um Künstliches zu ersinnen, zu arbeiten in
5 Gold und in Silber und in Erz, *und im Schneiden von Steinen zum Einsetzen und im Holzschneiden, um zu ar-
6 beiten in jeglichem Werk. *Und ich, siehe, ich habe ihm Oholiab, den Sohn Achisamaks, vom Stamme Dan, beigegeben; und in das Herz eines jeden, der weisen Herzens ist, habe ich Weisheit gelegt, daß sie alles machen, was
7 ich dir geboten habe: *das Zelt der Zusammenkunft und die Lade des Zeugnisses und den Deckel, der darauf ist,
8 und alle Geräte des Zeltes; *und den Tisch und alle seine Geräte, und den reinen Leuchter und alle seine Geräte, und
9 den Räucheraltar, *und den Brandopferaltar und alle seine Geräte, und das
10 Becken und sein Gestell; *und die Dienstkleider[a] und die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, um den Priesterdienst aus-
11 zuüben; *und das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk für das Heiligtum: nach allem was ich dir geboten habe, sollen sie es machen.

Und Jehova redete zu Mose und 12
sprach: *Und du, rede zu den Kindern 13
Israel und sprich: Fürwahr, meine Sabbathe sollt ihr beobachten; denn sie sind[b] ein Zeichen zwischen mir und euch bei euren Geschlechtern, damit ihr wisset, daß ich, Jehova, es bin[c], der euch heiligt; *und beobachtet den Sabbath, 14
denn heilig ist er euch; wer ihn entweiht, soll gewißlich getötet werden; denn wer irgend an ihm eine Arbeit tut, selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Mitte ihrer Völker. *Sechs 15
Tage soll man Arbeit tun, aber am siebenten Tage ist der Sabbath der Ruhe, heilig dem Jehova; wer irgend am Tage des Sabbaths eine Arbeit tut, soll gewißlich getötet werden. *Und die 16
Kinder Israel sollen den Sabbath beobachten, um den Sabbath zu feiern bei ihren Geschlechtern: ein ewiger Bund. *Er ist ein Zeichen zwischen mir und 17
den Kindern Israel ewiglich; denn in sechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde gemacht, und am siebenten Tage hat er geruht und sich erquickt.

Und er gab dem Mose, als er auf 18
dem Berge Sinai mit ihm ausgeredet hatte, die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln von Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes.

32 Und als das Volk sah, daß Mose verzog, von dem Berge herabzukommen, da versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sprachen zu ihm: Auf! mache uns einen Gott[d], der vor uns hergehe! denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, — wir wissen nicht, was ihm geschehen ist. *Und Aaron sprach zu ihnen: 2

a And. die gestickten Kleider. — b W. er ist. — c O. daß ich Jehova bin. — d O. Götter; ebenso V. 4. 8. 23. 31.

Reißet die goldenen Ringe ab, die in den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter sind und bringet sie
3 zu mir. *Und das ganze Volk riß sich die goldenen Ringe ab, die in ihren Ohren waren, und sie brachten sie zu Aaron.
4 *Und er nahm es aus ihrer Hand und bildete es mit einem Meißel[a] und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten herauf=
5 geführt hat. *Und als Aaron es sah, baute er einen Altar vor ihm; und Aaron rief aus und sprach: Ein Fest dem
6 Jehova ist morgen! *Und sie standen des folgenden Tages früh auf und opferten Brandopfer und brachten Friedensopfer; und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um sich zu belustigen.
7 Da sprach Jehova zu Mose: Gehe, steige hinab! denn dein Volk, das du aus dem Lande Ägypten heraufgeführt
8 hast, hat sich verderbt. *Sie sind schnell von dem Wege abgewichen, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und sich vor ihm niedergebeugt und haben ihm geopfert und gesagt: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten her=
9 aufgeführt hat. *Und Jehova sprach zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk;
10 *und nun laß mich, daß mein Zorn wider sie entbrenne und ich sie vernichte; dich aber will ich zu einer großen Na=
11 tion machen. *Und Mose flehte zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Warum, Jehova, sollte dein Zorn entbrennen wider dein Volk, das du aus dem Lande Ägypten herausgeführt hast mit großer
12 Kraft und mit starker Hand? *Warum sollten die Ägypter also sprechen: Zum Unglück hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge zu töten und sie von der Fläche des Erdbodens zu vernichten? Kehre um von der Glut deines Zornes und laß dich des Übels wider dein Volk gereuen. *Gedenke Abrahams, Isaaks 13
und Israels, deiner Knechte, denen du bei dir selbst geschworen hast, und hast zu ihnen gesagt: Mehren will ich euren Samen wie die Sterne des Himmels; und dieses ganze Land, von dem ich ge=redet habe, werde ich eurem Samen geben, daß sie es als Erbteil besitzen
ewiglich. *Und es gereute Jehova des 14
Übels, wovon er geredet hatte, daß er es seinem Volke tun werde.

Und Mose wandte sich und stieg von 15
dem Berge hinab, die zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Seiten: auf dieser und auf jener Seite waren sie
beschrieben. *Und die Tafeln waren 16
das Werk Gottes, und die Schrift war die Schrift Gottes, eingegraben in die Tafeln. *Und Josua hörte die Stimme 17
des Volkes, als es jauchzte, und sprach zu Mose: Kriegsgeschrei ist im Lager!
*Und er sprach: Es ist nicht der Schall 18
von Siegesgeschrei und nicht der Schall von Geschrei der Niederlage; den Schall von Wechselgesang höre ich. *Und es 19
geschah, als er dem Lager nahte und das Kalb und die Reigentänze sah, da entbrannte der Zorn Moses, und er warf die Tafeln aus seinen Händen und zerbrach sie unten am Berge. *Und er 20
nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es im Feuer und zermalmte es, bis es zu Staub ward; und er streute es auf das Wasser und ließ es die Kinder Israel trinken. *Und 21
Mose sprach zu Aaron: Was hat dir dieses Volk getan, daß du eine große Sünde über dasselbe gebracht hast?
*Und Aaron sprach: Es entbrenne nicht 22

a And. in einer Form.

der Zorn meines Herrn! Du kennst
23 das Volk, daß es im Argen ist. *Und
sie sprachen zu mir: Mache uns einen
Gott, der vor uns hergehe; denn dieser
Mose, der Mann, der uns aus dem
Lande Ägypten heraufgeführt hat, —
wir wissen nicht, was ihm geschehen
24 ist. *Und ich sprach zu ihnen: Wer
hat Gold? Sie rissen es sich ab und
gaben es mir, und ich warf es ins
Feuer, und dieses Kalb ging hervor.
25 *Und Mose sah das Volk, daß es zügel-
los war; denn Aaron hatte es zügellos
gemacht, zum Gespött unter ihren Wider-
26 sachern. *Und Mose stellte sich auf im
Tore des Lagers und sprach: Her zu
mir, wer für Jehova ist! Und es ver-
sammelten sich zu ihm alle Söhne Le-
27 vis. *Und er sprach zu ihnen: Also
spricht Jehova, der Gott Israels: Leget
ein jeder sein Schwert an seine Hüfte,
gehet hin und wieder, von Tor zu Tor
im Lager, und erschlaget ein jeder sei-
nen Bruder und ein jeder seinen Freund
28 und ein jeder seinen Nachbar[a]. *Und
die Söhne Levis taten nach dem Worte
Moses; und es fielen von dem Volke an
selbigem Tage bei dreitausend Mann.
29 *Und Mose sprach: Weihet euch heute
dem Jehova, ja, ein jeder in seinem
Sohne und in seinem Bruder[b], um heute
Segen auf euch zu bringen.
30 Und es geschah am anderen Tage, da
sprach Mose zu dem Volke: Ihr habt
eine große Sünde begangen; und nun
will ich zu Jehova hinaufsteigen, viel-
leicht möchte ich Sühnung tun für eure
31 Sünde. *Und Mose kehrte zu Jehova
zurück und sprach: Ach! dieses Volk hat
eine große Sünde begangen, und sie ha-
ben sich einen Gott von Gold gemacht.
32 *Und nun, wenn du ihre Sünde ver-
geben wolltest! . . . wenn aber nicht,
so lösche mich doch aus deinem Buche,
das du geschrieben hast. *Und Jehova 33
sprach zu Mose: Wer gegen mich ge-
sündigt hat, den werde ich aus meinem
Buche auslöschen. *Und nun gehe hin, 34
führe das Volk, wohin ich dir gesagt
habe. Siehe, mein Engel wird vor dir
herziehen; und am Tage meiner Heim-
suchung, da werde ich ihre Sünde an
ihnen heimsuchen. *Und Jehova schlug 35
das Volk, darum daß sie das Kalb ge-
macht, welches Aaron gemacht hatte.

33 Und Jehova redete zu Mose: Gehe,
ziehe hinauf von hinnen, du und das
Volk, das du aus dem Lande Ägypten
heraufgeführt hast, in das Land, das ich
Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen
habe, indem ich sprach: Deinem Samen
werde ich es geben! — *und ich werde 2
einen Engel vor dir hersenden und ver-
treiben die Kanaaniter, die Amoriter
und die Hethiter und die Perisiter, die
Hewiter und die Jebusiter, — *in ein 3
Land, das von Milch und Honig fließt;
denn ich werde nicht in deiner Mitte
hinaufziehen, denn du bist ein hartnäcki-
ges Volk, daß ich dich nicht vernichte
auf dem Wege. *Und als das Volk 4
dieses böse Wort hörte, da trauerten
sie, und keiner legte seinen Schmuck an.
*Denn Jehova hatte zu Mose gesagt: 5
Sprich zu den Kindern Israel: Ihr
seid ein hartnäckiges Volk; zöge ich nur
einen Augenblick in deiner Mitte hin-
auf, so würde ich dich vernichten. Und
nun lege deinen Schmuck von dir, und
ich werde wissen, was ich dir tun will.
*Und die Kinder Israel rissen sich ihren 6
Schmuck ab an dem Berge Horeb[c].

Und Mose nahm das Zelt und schlug 7
es sich auf außerhalb des Lagers, fern
vom Lager, und nannte es: Zelt der
Zusammenkunft. Und es geschah, ein

a O. Verwandten. — b O. Jehova; ein jeder sei gegen seinen Sohn und gegen seinen Bruder. — c Eig. von dem Berge Horeb an.

jeder, der Jehova suchte, ging hinaus zu dem Zelte der Zusammenkunft, das
8 außerhalb des Lagers war. *Und es geschah, wenn Mose zu dem Zelte hinausging, so erhob sich das ganze Volk, und sie standen, ein jeder am Eingang seines Zeltes; und sie schauten Mose
9 nach, bis er in das Zelt trat. *Und es geschah, wenn Mose in das Zelt trat, so stieg die Wolkensäule hernieder und stand am Eingang des Zeltes; und Je-
10 hova[a] redete mit Mose. *Und das ganze Volk sah die Wolkensäule am Eingang des Zeltes stehen; und das ganze Volk erhob sich, und sie warfen sich nieder, ein jeder am Eingang seines Zeltes.
11 *Und Jehova redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet; und er kehrte zum Lager zurück. Sein Diener aber, Josua, der Sohn Nuns, ein Jüngling, wich nicht aus dem Innern des Zeltes.
12 Und Mose sprach zu Jehova: Siehe, du sprichst zu mir: Führe dieses Volk hinauf, aber du hast mich nicht wissen lassen, wen du mit mir senden willst. Und du hast doch gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast auch Gnade
13 gefunden in meinen Augen. *Und nun, wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so laß mich doch deinen Weg[b] wissen, daß ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen; und sieh, daß diese Nation dein Volk
14 ist! *Und er sprach: Mein Angesicht wird mitgehen, und ich werde dir Ruhe
15 geben. *Und er sprach zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, so führe
16 uns nicht hinauf von hinnen. *Und woran soll es denn erkannt werden, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, ich und dein Volk? Nicht daran, daß du mit uns gehst, und wir ausgesondert werden, ich und dein Volk, aus jedem Volke, das auf dem Erdboden ist? *Und Jehova sprach zu 17
Mose: Auch dieses, was du gesagt hast, werde ich tun; denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. *Und er sprach: Laß 18
mich doch deine Herrlichkeit sehen! *Und 19
Jehova[a] sprach: Ich werde alle meine Güte vor deinem Angesicht vorübergehen lassen, und werde den Namen Jehovas vor dir ausrufen; und ich werde begnadigen, wen ich begnadigen werde, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarmen werde. *Und er sprach: Du 20
vermagst nicht mein Angesicht zu sehen, denn nicht kann ein Mensch mich sehen und leben. *Und Jehova sprach: Siehe, 21
es ist ein Ort bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen. *Und es wird ge- 22
schehen, wenn meine Herrlichkeit vorübergeht, so werde ich dich in die Felsenkluft stellen und meine Hand über dich decken, bis ich vorübergegangen bin. *Und ich werde meine Hand hin- 23
wegtun, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht soll nicht gesehen werden.

Und Jehova sprach zu Mose: Haue **34**
dir zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten, und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, welche auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast. *Und sei bereit auf den Morgen, 2
und steige am Morgen auf den Berg Sinai und stehe daselbst vor mir auf dem Gipfel des Berges. *Und niemand 3
soll mit dir heraufsteigen, und niemand soll selbst gesehen werden auf dem ganzen Berge; sogar Kleinvieh und Rinder sollen nicht gegen diesen Berg hin wei-
den. *Und er hieb zwei steinerne Ta- 4
feln aus, wie die ersten; und Mose stand des Morgens früh auf und stieg auf den Berg Sinai, so wie Jehova

a W. er. — b W. deine Wege.

ihm geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand.
5 Und Jehova stieg in der Wolke herniederund er stand daselbst bei ihm
6 und rief den Namen Jehovas aus. *Und Jehova ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jehova, Jehova, Gott[a], barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit,
7 *der Güte bewahrt auf Tausende hin[b], der Ungerechtigkeit, Übertretung und Sünde vergibt, — aber keineswegs hält er für schuldlos[c] den Schuldigen, — der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, am
8 dritten und am vierten Gliede. *Und Mose neigte sich eilends zur Erde und
9 betete an, *und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, Herr, so ziehe doch der Herr in unserer Mitte; denn es ist ein hartnäckiges Volk; und vergib unsere Ungerechtigkeit und unsere Sünde, und nimm uns an
10 zum Eigentum[d]. *Und er sprach: Siehe, ich mache einen Bund: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder tun, die nicht gewirkt[e] worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk Jehovas sehen; denn[f] furchtbar ist, was ich mit dir tun werde.
11 Beobachte was ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir vertreiben die Amoriter und die Kanaaniter und die Hethiter und die Perisiter und die Hewiter und die Jebusiter. *Hüte dich,
12 daß du nicht einen Bund machest mit den Bewohnern des Landes, wohin du kommen wirst, daß sie nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; *sondern
13 ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim[g] ausrotten, — *denn du sollst 14
nicht einen anderen Gott[a] anbeten; denn Jehova, dessen Name Eiferer ist, ist ein eifernder Gott; — *daß du nicht einen 15
Bund machest mit den Bewohnern des Landes, und wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, man dich einlade, und du von ihrem Schlachtopfer essest, *und du von ihren 16
Töchtern für deine Söhne nehmest, und ihre Töchter ihren Göttern nachhuren und machen, daß deine Söhne ihren Göttern nachhuren. *Gegossene Götter 17
sollst du dir nicht machen. — *Das 18
Fest der ungesäuerten Brote sollst du beobachten; sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit des Monats Abib; denn im Monat Abib bist du aus Ägypten ausgezogen. — *Alles was die Mut- 19
ter bricht, ist mein; und all dein Vieh, das männlich geboren wird, das Erstgeborene vom Rind- und Kleinvieh.
*Und das Erstgeborene vom Esel sollst 20
du lösen mit einem Lamme[h]; und wenn du es nicht lösest, so brich ihm das Genick. Jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du lösen. Und man soll nicht leer erscheinen vor meinem Angesicht. —
*Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am 21
siebenten Tage sollst du ruhen; in der Pflügezeit und in der Ernte sollst du ruhen. — *Und das Fest der Wochen, 22
der Erstlinge der Weizenernte, sollst du feiern; und das Fest der Einsammlung beim Umlauf des Jahres. — *Dreimal 23
im Jahre sollen alle deine Männlichen erscheinen vor dem Angesicht des Herrn Jehova, des Gottes Israels. *Denn 24
ich werde die Nationen vor dir austreiben und deine Grenze erweitern; und niemand wird deines Landes begehren, wenn du hinaufziehst, um vor dem An-

a Gl. — b O. Tausenden. — c O. läßt er ungestraft. — d O. Erbteil. — e Eig. erschaffen. — f O. daß. — g S. die Vorrede. — h S. die Anm. zu Kap. 12, 3.

gesicht Jehovas, deines Gottes, zu er-
25 scheinen dreimal im Jahre. — *Du sollst nicht das Blut meines Schlachtopfers zu Gesäuertem opfern; und das Schlachtopfer des Passahfestes soll nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen. —
26 *Das erste der Erstlinge deines Landes sollst du in das Haus Jehovas, deines Gottes, bringen. — Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.
27 Und Jehova sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf; denn nach dem Inhalt dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.
28 *Und er war daselbst bei Jehova vierzig Tage und vierzig Nächte; er aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er[a] schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte.
29 Und es geschah, als Mose von dem Berge Sinai herabstieg, — und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er von dem Berge herabstieg, — da wußte Mose nicht, daß die Haut seines Angesichts strahlte,
30 weil er mit ihm geredet hatte[b]. *Und Aaron und alle Kinder Israel sahen Mose an, und siehe, die Haut seines Angesichts strahlte; und sie fürchteten
31 sich, ihm zu nahen. *Und Mose rief ihnen zu, und sie wandten sich zu ihm, Aaron und alle Fürsten in der Gemeinde;
32 und Mose redete zu ihnen. *Und danach nahten sich alle Kinder Israel; und er gebot ihnen alles, was Jehova auf dem Berge Sinai zu ihm geredet hatte.
33* Und Mose hörte auf mit ihnen zu reden. Und er hatte eine Decke auf sein
34 Angesicht gelegt. *Und wenn Mose vor Jehova hineinging, um mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er hinausging; und er ging hinaus und redete zu den Kindern Israel was ihm geboten war; *und die Kinder Israel sahen das 35
Angesicht Moses, daß die Haut des Angesichts Moses strahlte; und Mose tat die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er hineinging, um mit ihm zu reden.

35 Und Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israel und sprach zu ihnen: Dies sind die Worte, die Jehova geboten hat, sie zu tun: *Sechs 2
Tage soll man Arbeit tun, aber am siebenten Tage soll euch ein heiliger Tag sein, ein Sabbath der Ruhe dem Jehova; wer irgend an ihm eine Arbeit tut, soll getötet werden. *Ihr sollt am 3
Tage des Sabbaths kein Feuer anzünden in allen euren Wohnungen.

Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sagte: 4
Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat, indem er sprach: *Nehmet von euch 5
ein Hebopfer[c] für Jehova; jeder, der willigen Herzens ist, soll es bringen, das Hebopfer Jehovas: Gold und Silber und Erz, *und blauen und roten Pur- 6
pur und Karmesin und Byssus und Ziegenhaar, *und rotgefärbte Widderfelle 7
und Dachsfelle, und Akazienholz *und 8
Öl zum Licht und Gewürze zum Salböl und zum wohlriechenden Räucherwerk, *und Onyxsteine und Steine zum 9
Einsetzen für das Ephod und für das Brustschild. *Und alle, die weisen Her- 10
zens sind unter euch, sollen kommen und alles machen, was Jehova geboten hat:
*die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, 11
ihre Klammern und ihre Bretter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; *die 12
Lade und ihre Stangen, den Deckel und den Scheide-Vorhang[d]; *den Tisch und 13
seine Stangen und alle seine Geräte und die Schaubrote[e]; *und den Leuchter zum 14
Licht und seine Geräte und seine Lampen und das Öl zum Licht; *und den 15

a d. h. Jehova. — b O. während er mit ihm redete. — c Vergl. Kap. 25, 2 u. die Anm. zu Kap. 29, 27. — d Eig. den Vorhang, die Decke; O. den deckenden Vorhang. (Siehe über das Wort „Vorhang" Kap. 26, 31.) — e S. die Anm. zu Kap. 25, 30.

Räucheraltar und seine Stangen und das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk; und den Eingangs-Vorhang[a] für
16 den Eingang der Wohnung; *den Brandopferaltar und das eherne Gitter an demselben, seine Stangen und alle seine Geräte; das Becken und sein Gestell;
17 *die Umhänge des Vorhofs, seine Säulen und seine Füße und den Vorhang vom
18 Tore des Vorhofs; *die Pflöcke der Wohnung und die Pflöcke des Vorhofs
19 und ihre Seile; *die Dienstkleider[b] zum Dienst im Heiligtum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, um den Priesterdienst auszuüben.
20 Und die ganze Gemeinde der Kinder
21 Israel ging von Mose hinweg. *Und sie kamen, ein jeder, den sein Herz trieb; und ein jeder, der willigen Geistes war, brachte das Hebopfer Jehovas für das Werk des Zeltes der Zusammenkunft und für all seine Arbeit[c] und für die
22 heiligen Kleider. *Und die Männer kamen mit den Weibern; ein jeder, der willigen Herzens war, brachte Nasenringe und Ohrringe und Fingerringe und Spangen, allerlei goldene Geräte; und jeder, der ein Webopfer an Gold
23 dem Jehova webte. *Und ein jeder, bei dem sich blauer und roter Purpur fand und Karmesin und Byssus und Ziegenhaar und rotgefärbte Widderfelle und
24 Dachsfelle, brachte es. *Jeder, der ein Hebopfer an Silber und Erz hob, brachte das Hebopfer Jehovas; und jeder, bei dem sich Akazienholz fand zu allerlei
25 Werk der Arbeit, brachte es. *Und alle Weiber, die weisen Herzens waren, spannen mit ihren Händen und brachten das Gespinst: den blauen und den roten Purpur, den Karmesin und den
26 Byssus. *Und alle verständigen Weiber, die ihr Herz trieb[d], spannen das Ziegenhaar. *Und die Fürsten brach- 27
ten Onyxsteine und Steine zum Einsetzen für das Ephod und für das Brustschild, *und das Gewürz und das Öl 28
zum Licht und zum Salböl und zum wohlriechenden Räucherwerk. *Die Kin- 29
der Israel, alle Männer und Weiber, die willigen Herzens waren, um zu all dem Werke zu bringen, das Jehova durch Mose zu machen geboten hatte, brachten eine freiwillige Gabe dem Jehova.

Und Mose sprach zu den Kindern 30
Israel: Sehet, Jehova hat Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, mit Namen berufen *und 31
hat ihn mit dem Geiste Gottes erfüllt, in Weisheit, in Verstand und in Kenntnis und in jeglichem Werke; *und zwar 32
um Künstliches zu ersinnen, zu arbeiten in Gold und in Silber und in Erz, *und im Schneiden von Steinen zum 33
Einsetzen und im Holzschneiden, um zu arbeiten in jeglichem Kunstwerk; *und zu 34
unterweisen hat er ihm ins Herz gelegt, ihm und Oholiab, dem Sohne Achisamaks, vom Stamme Dan. *Er hat sie 35
mit Weisheit des Herzens erfüllt, um zu machen jegliches Werk des Künstlers und des Kunstwebers und des Buntwirkers, in blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus, und des Webers; derer, die allerlei Werk machen und Künstliches ersinnen.

Und Bezaleel und Oholiab und alle **36**
Männer, die weisen Herzens waren, in welche Jehova Weisheit und Verstand gelegt hatte, damit sie alles Werk der Arbeit des Heiligtums zu machen wüßten, taten nach allem was Jehova geboten hatte.

Und Mose rief Bezaleel und Oholiab 2
und jeden Mann, der weisen Herzens

a Eig. die Eingangs-Decke. Desgl. V. 17; 36, 37; 38, 18 ꝛc. — b And. die gestickten Kleider. — c O. seinen Dienst; so auch V. 24; 36, 1. 3. 5. — d W. alle Weiber, die ihr Herz trieb in Weisheit.

war, in dessen Herz Gott Weisheit gelegt hatte, jeden, den sein Herz trieb, ans Werk zu gehen, um es zu machen.
3 *Und sie nahmen von Mose das ganze Hebopfer, das die Kinder Israel gebracht hatten zum Werke der Arbeit des Heiligtums, um es zu machen; und diese brachten ihm noch[a] freiwillige Gaben,
4 Morgen für Morgen. *Und es kamen alle weisen Männer, die alles Werk des Heiligtums machten, ein jeder von sei-
5 nem Werke, das sie machten, *und sprachen zu Mose und sagten: Das Volk bringt viel, mehr als genug für die Arbeit des Werkes, das Jehova zu ma-
6 chen geboten hat. *Da gebot Mose, und man ließ einen Ruf durchs Lager ergehen, also: Weder Mann noch Weib soll ferner ein Werk machen für das Hebopfer des Heiligtums! Und so wurde
7 dem Volke das Bringen gewehrt[b]. *Und des Verfertigten[c] war genug für das ganze Werk, um es zu machen; und es war übrig.
8 Und alle, die weisen Herzens waren unter den Arbeitern des Werkes, machten die Wohnung aus zehn Teppichen; von gezwirntem Byssus und blauem und rotem Purpur und Karmesin, mit Cherubim in Kunstweberarbeit machte er[d]
9 sie. *Die Länge eines Teppichs war achtundzwanzig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß
10 für alle Teppiche. *Und er fügte fünf Teppiche zusammen, einen an den anderen, und er fügte wieder fünf Teppiche
11 zusammen, einen an den anderen. *Und er machte Schleifen von blauem Purpur an den Saum des einen Teppichs am Ende, bei der Zusammenfügung; also machte er es an dem Saume des äußersten Teppichs bei der anderen Zu-
12 sammenfügung. *Fünfzig Schleifen machte er an den einen Teppich, und fünfzig Schleifen machte er an das Ende des Teppichs, der bei der anderen Zusammenfügung war, die Schleifen eine der anderen gegenüber. *Und er machte 13
fünfzig Klammern von Gold und fügte die Teppiche zusammen, einen an den anderen, mit den Klammern, so daß die Wohnung ein Ganzes wurde.

Und er machte Teppiche von Ziegen- 14
haar zum Zelte über die Wohnung; elf solcher Teppiche machte er. *Die Länge 15
eines Teppichs war dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß für die elf Teppiche. *Und 16
er fügte zusammen fünf Teppiche besonders und sechs Teppiche besonders. *Und 17
er machte fünfzig Schleifen an den Saum des äußersten Teppichs bei der Zusammenfügung, und fünfzig Schleifen machte er an den Saum des Teppichs der anderen Zusammenfügung. *Und er machte 18
fünfzig Klammern von Erz, um das Zelt zusammenzufügen, so daß es ein Ganzes wurde.

Und er machte für das Zelt eine 19
Decke von rotgefärbten Widderfellen und eine Decke von Dachsfellen oben darüber.

Und er machte die Bretter zu der 20
Wohnung von Akazienholz, aufrechtstehend: *zehn Ellen die Länge eines 21
Brettes, und eine und eine halbe Elle die Breite eines Brettes; *zwei Zapfen 22
zu einem Brette, einer dem anderen gegenüber eingefügt: also machte er es zu allen Brettern der Wohnung. *Und 23
er machte die Bretter zu der Wohnung: zwanzig Bretter an der Seite gegen Mittag, südwärts; *und er machte vier- 24
zig Füße von Silber unter die zwanzig Bretter: zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen, und wieder zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen;

a O. fortwährend. — b O. hörte das Volk auf zu bringen. — c W. des Werkes. — d d. h. Bezaleel. (S. Kap. 37, 1 ꝛc.)

25 *und an der anderen Seite der Wohnung, an der Nordseite, machte er zwan-
26 zig Bretter, *und ihre vierzig Füße von Silber: zwei Füße unter ein Brett, und
27 wieder zwei Füße unter ein Brett; *und an der Hinterseite der Wohnung gegen
28 Westen machte er sechs Bretter; *und zwei Bretter machte er für die Winkel
29 der Wohnung an der Hinterseite; *und sie waren zweifach von unten auf und waren an[a] ihrem Oberteil völlig anein-
ander in einem Ringe; also machte er es mit ihnen beiden, an den beiden
30 Winkeln. *Und es waren acht Bretter, und ihre Füße von Silber: sechzehn Füße, je zwei Füße unter einem Brette.
31 Und er machte Riegel von Akazienholz: fünf zu den Brettern der einen
32 Seite der Wohnung, *und fünf Riegel zu den Brettern der anderen Seite der Wohnung, und fünf Riegel zu den Brettern der Wohnung an der Hinter-
33 seite gegen Westen; *und er machte den mittleren Riegel in der Mitte der Bretter durchlaufend von einem Ende
34 zum anderen. *Und er überzog die Bretter mit Gold; und ihre Ringe, die Behälter für die Riegel, machte er von Gold, und überzog die Riegel mit Gold.
35 Und er machte den Vorhang von blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus; in Kunstweberarbeit machte er ihn, mit Cherubim.
36 *Und er machte zu demselben vier Säulen von Akazienholz und überzog sie mit Gold, ihre Haken von Gold, und er goß zu denselben vier Füße von Silber.
37 Und er machte für den Eingang des Zeltes einen Vorhang von blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, in Buntwirkerarbeit;
38 *und seine fünf Säulen und ihre Haken; und er überzog ihre Köpfe und ihre Bindestäbe mit Gold; und ihre fünf Füße waren von Erz.

37 Und Bezaleel machte die Lade von Akazienholz: zwei und eine halbe Elle ihre Länge, und eine und eine halbe Elle ihre Breite, und eine und eine halbe
2 Elle ihre Höhe. *Und er überzog sie mit reinem Golde inwendig und auswendig, und machte eine goldene Leiste
3 daran ringsum. *Und er goß für dieselbe vier Ringe von Gold an ihre vier Ecken[b], zwei Ringe an ihrer einen Seite und zwei Ringe an ihrer anderen Seite.
4 *Und er machte Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold. *Und er
5 brachte die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade, um die Lade zu tragen. *Und er machte einen Deckel[c]
6 von reinem Golde: zwei und eine halbe Elle seine Länge, und eine und eine halbe Elle seine Breite. *Und er machte
7 zwei Cherubim von Gold; in getriebener Arbeit machte er sie, an beiden Enden des Deckels: *einen Cherub an dem
8 Ende der einen Seite und einen Cherub an dem Ende der anderen Seite; aus dem Deckel machte er die Cherubim,
9 aus[d] seinen beiden Enden. *Und die Cherubim breiteten die Flügel aus nach oben, den Deckel mit ihren Flügeln überdeckend, und ihre Angesichter waren einander gegenüber; die Angesichter der Cherubim waren gegen den Deckel gerichtet.
10 Und er machte den Tisch von Akazienholz: zwei Ellen seine Länge, und eine Elle seine Breite, und eine und
11 eine halbe Elle seine Höhe. *Und er überzog ihn mit reinem Golde und machte ihm eine Leiste von Gold ringsum. *Und er machte ihm einen Rand,
12 eine Hand breit, ringsum, und machte eine Leiste von Gold an seinen Rand ringsum. *Und er goß für denselben
13

a O. bis zu. — b And. üb.: Füße. — c S. die Anm. zu Kap. 25, 17. — d Viell. zu lesen: „an", wie Kap. 25, 19.

vier Ringe von Gold, und setzte die Ringe an die vier Ecken[a], die an seinen
14 vier Füßen waren. *Dicht beim Rande waren die Ringe, als Behälter für die Stangen, um den Tisch zu tragen.
15 *Und er machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold,
16 um den Tisch zu tragen. *Und er machte die Geräte, die auf dem Tische waren: seine Schüsseln und seine Schalen und seine Spendschalen und die Kannen, mit welchen ausgegossen wird, von reinem Golde.
17 Und er machte den Leuchter von reinem Golde; in getriebener Arbeit machte er den Leuchter, seinen Fuß und seinen Schaft; seine Kelche, seine Knäufe und
18 seine Blumen waren aus ihm[b]. *Und sechs Arme gingen von seinen Seiten aus: drei Arme des Leuchters aus seiner einen Seite, und drei Arme des
19 Leuchters aus seiner anderen Seite. *Drei Kelche, mandelblütenförmig, an dem einen Arme: Knauf und Blume; und drei Kelche, mandelblütenförmig, an dem anderen Arme: Knauf und Blume; also für die sechs Arme, die von dem Leuch-
20 ter ausgingen. *Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblütenförmig: seine
21 Knäufe und seine Blumen; *und zwar ein Knauf unter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm, für die sechs
22 Arme, die von ihm ausgingen. *Ihre Knäufe und ihre Arme waren aus ihm; der ganze Leuchter eine getriebene Ar-
23 beit, von reinem Golde. *Und er machte seine sieben Lampen und seine Lichtschneuzen und seine Löschnäpfe von reinem
24 Golde. *Aus einem Talent reinen Goldes machte er ihn und alle seine Geräte.
25 Und er machte den Räucheraltar[c] von Akazienholz: eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite, quadratförmig, und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm waren seine Hörner. *Und er überzog 26
ihn mit reinem Golde, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner; und er machte ihm eine Leiste von Gold ringsum. *Und er machte ihm zwei 27
Ringe von Gold, unter seine Leiste, an seine beiden Seiten, an seine beiden Wände, zu Behältern für die Stangen, um ihn mit denselben zu tragen. *Und 28
er machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold.

Und er machte das heilige Salböl und 29
das reine wohlriechende Räucherwerk, ein Werk des Salbenmischers.

Und er machte den Brandopferaltar[d] **38**
von Akazienholz: fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, quadrat- 2
förmig, und drei Ellen seine Höhe; *und er machte seine Hörner an seine vier Ecken; aus ihm waren seine Hörner; und er überzog ihn mit Erz. *Und er 3
machte alle die Geräte des Altars: die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen, die Gabeln und die Kohlenpfannen; alle seine Geräte machte er von Erz. *Und er machte dem Altar ein 4
Gitter von Netzwerk aus Erz, unter seiner Einfassung, unterwärts, bis zu seiner Hälfte. *Und er goß vier Ringe 5
an die vier Ecken des ehernen Gitters, als Behälter für die Stangen. *Und er 6
machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Erz. *Und er brachte 7
die Stangen in die Ringe, an die Seiten des Altars, um ihn mit denselben zu tragen; hohl, von Brettern machte er ihn.

Und er machte das Becken von Erz 8
und sein Gestell von Erz, von den Spiegeln der sich scharenden Weiber, die sich scharten am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

Und er machte den Vorhof[e]: an der 9

a O. Seiten. — b S. die Anm. zu Kap. 27, 2. — c S. Kap. 30, 1. — d S. Kap. 27, 1. — e S. Kap. 27, 9.

Mittagseite, südwärts, die Umhänge des Vorhofs von gezwirntem Byssus, hundert Ellen; *ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. *Und an der Nordseite hundert Ellen; ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. *Und an der Westseite fünfzig Ellen Umhänge; ihre zehn Säulen und ihre zehn Füße, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. *Und an der Ostseite, gegen Aufgang, fünfzig Ellen: *fünfzehn Ellen Umhänge auf der einen Seite[a], ihre drei Säulen und ihre drei Füße; *und auf der anderen Seite — diesseit und jenseit vom Tore des Vorhofs — fünfzehn Ellen Umhänge, ihre drei Säulen und ihre drei Füße. *Alle Umhänge des Vorhofs ringsum waren von gezwirntem Byssus; *und die Füße der Säulen von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber, und der Überzug ihrer Köpfe von Silber; und die Säulen des Vorhofs waren alle mit Bindestäben von Silber versehen. *Und den Vorhang vom Tore des Vorhofs machte er in Buntwirkerarbeit, von blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus; und zwar zwanzig Ellen die Länge; und die Höhe, in der Breite[b], fünf Ellen, gerade wie die Umhänge des Vorhofs; *und ihre vier Säulen und ihre vier Füße waren von Erz, ihre Haken von Silber und der Überzug ihrer Köpfe und ihre Bindestäbe von Silber. *Und alle Pflöcke zur Wohnung und zum Vorhof ringsum waren von Erz.

Dies ist die Berechnung der Wohnung, der Wohnung des Zeugnisses, die berechnet wurde auf Befehl Moses, durch den Dienst der Leviten unter der Hand Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters; — *und Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, machte alles was Jehova dem Mose geboten hatte; *und mit ihm Oholiab, der Sohn Achisamaks, vom Stamme Dan, ein Künstler[c] und Kunstweber und Buntwirker in blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus —: *Alles Gold, das zum Werke verwendet[d] wurde an dem ganzen Werke des Heiligtums, das Gold des Webopfers, betrug neunundzwanzig Talente[e] und siebenhundert und dreißig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums. *Und das Silber von den Gemusterten der Gemeinde betrug hundert Talente und tausend siebenhundert fünfundsiebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums: *ein Beka auf den Kopf, die Hälfte eines Sekels, nach dem Sekel des Heiligtums, von einem jeden, der zu den Gemusterten überging, von zwanzig Jahren und darüber, von sechshundertunddreitausend fünfhundert und fünfzig Mann. *Und die hundert Talente Silber waren zum Gießen der Füße des Heiligtums und der Füße des Vorhangs, hundert Füße auf hundert Talente, ein Talent auf einen Fuß. *Und von den tausend siebenhundert fünfundsiebenzig Sekeln machte er die Haken für die Säulen und überzog ihre Köpfe und verband sie mit Stäben. *Und das Erz des Webopfers betrug siebenzig Talente und zweitausend und vierhundert Sekel. *Und er machte daraus die Füße vom Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und den ehernen Altar und sein ehernes Gitter und alle Geräte des Altars; *und die Füße des Vorhofs ringsum und die

a S. die Anm. zu Kap. 27, 14. — b d. h. des ganzen gewebten Stückes; W. die Höhe in Breite. — c O. ein Stein- und Holzschneider. — d O. verarbeitet. — e ein Talent = 3000 Sekel.

Füße vom Tore des Vorhofs und alle Pflöcke der Wohnung und alle Pflöcke des Vorhofs ringsum.

39 Und aus dem blauen und dem roten Purpur und dem Karmesin machten sie die Dienstkleider[a] zum Dienst im Heiligtum, und sie machten die heiligen Kleider für Aaron, so wie Jehova dem
2 Mose geboten hatte. *Und man[b] machte das Ephod von Gold, blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirn-
3 tem Byssus. *Und sie plätteten Goldbleche, und man[b] zerschnitt sie zu Fäden, zum Verarbeiten unter den blauen und unter den roten Purpur und unter den Karmesin und unter den Byssus, in
4 Kunstweberarbeit. *Sie machten zusammenfügende Schulterstücke daran: an seinen beiden Enden wurde es zusammen-
5 gefügt. *Und der gewirkte Gürtel, mit dem es angebunden wurde, der darüber war, war von gleichem Stoffe[c], von gleicher Arbeit mit ihm: von Gold, blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

6 Und sie machten die Onyxsteine, umgeben mit Einfassungen von Gold, ge-
7 stochen in Siegelstecherei, nach den Namen der Söhne Israels. *Und man[b] setzte sie auf die Schulterstücke des Ephods, als Steine des Gedächtnisses für die Kinder Israel: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

8 Und er machte das Brustschild in Kunstweberarbeit, gleich der Arbeit des Ephods: von Gold, blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem
9 Byssus. *Es war quadratförmig; das Brustschild machten sie gedoppelt, eine Spanne seine Länge und eine Spanne
10 seine Breite, gedoppelt. *Und sie besetzten es mit vier Reihen von Steinen; eine Reihe: Sardis, Topas und Smaragd, die erste Reihe; *und die zweite 11
Reihe: Karfunkel, Saphir und Diamant; *und die dritte Reihe: Opal, Achat 12
und Amethyst; *und die vierte Reihe: 13
Chrysolith, Onyx und Jaspis; umgeben mit Einfassungen von Gold in ihren Einsetzungen. *Und der Steine waren 14
nach den Namen der Söhne Israels zwölf, nach ihren Namen; in Siegelstecherei, ein jeder nach seinem Namen, für die zwölf Stämme. *Und sie mach- 15
ten an das Brustschild schnurähnliche Ketten, in Flechtwerk, von reinem Golde.
*Und sie machten zwei Einfassungen von 16
Gold und zwei Ringe von Gold und befestigten die zwei Ringe an die beiden Enden des Brustschildes. *Und die zwei 17
geflochtenen Schnüre von Gold befestigten sie an die beiden Ringe an den Enden des Brustschildes; *und die beiden 18
anderen Enden der zwei geflochtenen Schnüre befestigten sie an die beiden Einfassungen und befestigten sie an die Schulterstücke des Ephods, an seine Vorderseite. *Und sie machten zwei 19
Ringe von Gold und befestigten sie an die beiden Enden des Brustschildes, an seinen Saum, der gegen das Ephod hin war, einwärts; *und sie machten zwei 20
Ringe von Gold und befestigten sie an die beiden Schulterstücke des Ephods, unten an seine Vorderseite, gerade bei seiner Zusammenfügung, oberhalb des gewirkten Gürtels des Ephods. *Und 21
sie banden das Brustschild mit seinen Ringen an die Ringe des Ephods mit einer purpurblauen Schnur, daß es über dem gewirkten Gürtel des Ephods wäre und das Brustschild sich nicht von dem Ephod verrückte: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und er machte das Oberkleid des 22
Ephods in Weberarbeit, ganz von blauem Purpur. *Und die Öffnung des Ober- 23

a And. die gestickten Kleider; so auch V. 41. — b O. er. — c W. war aus ihm, wie Kap. 28, 8.

kleides war in seiner Mitte, wie die Öffnung eines Panzers; eine Borte hatte es an seiner Öffnung ringsum, damit
24 es nicht einrisse. *Und sie machten an den Saum des Oberkleides Granatäpfel von blauem und rotem Purpur und
25 Karmesin, gezwirnt. *Und sie machten Schellen von reinem Golde und setzten die Schellen zwischen die Granatäpfel an den Saum des Oberkleides
26 ringsum, zwischen die Granatäpfel: *eine Schelle und einen Granatapfel, eine Schelle und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum, um den Dienst zu verrichten: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
27 Und sie machten die Leibröcke von Byssus, in Weberarbeit, für Aaron und
28 für seine Söhne; *und den Kopfbund von Byssus, und den Kopfschmuck der hohen Mützen von Byssus, und die leinenen Beinkleider von gezwirntem Byssus,
29 *und den Gürtel von gezwirntem Byssus und von blauem und rotem Purpur und Karmesin, in Buntwirkerarbeit: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
30 Und sie machten das Blech, das heilige Diadem, von reinem Golde, und schrieben darauf mit Siegelstecherschrift:
31 Heiligkeit dem Jehova! *Und sie taten daran eine Schnur von blauem Purpur, um es oben an den Kopfbund zu befestigen: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
32 Und es wurde vollendet die ganze Arbeit der Wohnung des Zeltes der Zusammenkunft; und die Kinder Israel taten nach allem was Jehova dem Mose
33 geboten hatte, also taten sie. *Und sie brachten die Wohnung zu Mose: das Zelt und alle seine Geräte, seine Klammern, seine Bretter, seine Riegel und
34 seine Säulen und seine Füße; *und die Decke von rotgefärbten Widderfellen und die Decke von Dachsfellen und den Scheide-Vorhang; *die Lade des Zeug- 35
nisses und ihre Stangen und den Deckel; *den Tisch, alle seine Geräte und die 36
Schaubrote; *den reinen Leuchter, seine 37
Lampen, die zuzurichtenden Lampen, und alle seine Geräte und das Öl zum Licht; *und den goldenen Altar und das Salböl 38
und das wohlriechende Räucherwerk; und den Vorhang vom Eingange des Zeltes; *den ehernen Altar und sein ehernes 39
Gitter, seine Stangen und alle seine Geräte; das Becken und sein Gestell; *die 40
Umhänge des Vorhofs, seine Säulen und seine Füße; und den Vorhang für das Tor des Vorhofs, seine Seile und seine Pflöcke; und alle Geräte zum Dienste der Wohnung des Zeltes[a] der Zusammenkunft; *die Dienstkleider zum 41
Dienste im Heiligtum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, um den Priesterdienst auszuüben. *Nach allem was Je- 42
hova dem Mose geboten hatte, also hatten die Kinder Israel die ganze Arbeit gemacht. *Und Mose sah das ganze 43
Werk, und siehe, sie hatten es gemacht; so wie Jehova geboten hatte, also hatten sie es gemacht; und Mose segnete sie.

40 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Am Tage des ersten Monats, am ersten des Monats, sollst du die Wohnung des Zeltes der Zusammen-
3 kunft aufrichten. *Und du sollst die Lade des Zeugnisses dareinstellen, und die Lade mit dem Vorhang verdecken.
4 *Und bringe den Tisch hinein, und richte zu was auf ihm zuzurichten ist; und bringe den Leuchter hinein und zünde
5 seine Lampen an. *Und stelle den goldenen Altar zum Räucherwerk vor die Lade des Zeugnisses, und hänge den Vorhang des Eingangs zur Wohnung
6 auf. *Und stelle den Brandopferaltar

a O. für das Zelt.

vor den Eingang der Wohnung des
7 Zeltes der Zusammenkunft. *Und stelle
das Becken zwischen das Zelt der Zu-
sammenkunft und den Altar, und tue
8 Wasser darein. *Und richte den Vorhof
auf ringsum, und hänge den Vorhang
9 vom Tore des Vorhofs auf. *Und nimm
das Salböl und salbe die Wohnung und
alles was darin ist, und heilige sie und
alle ihre Geräte; und sie soll heilig sein.
10 *Und salbe den Brandopferaltar und
alle seine Geräte, und heilige den Al-
tar; und der Altar soll hochheilig sein.
11 *Und salbe das Becken und sein Gestell,
12 und heilige es. *Und laß Aaron und
seine Söhne herzunahen an den Eingang
des Zeltes der Zusammenkunft und
13 wasche sie mit Wasser. *Und bekleide
Aaron mit den heiligen Kleidern und
salbe ihn und heilige ihn, daß er mir
14 den Priesterdienst ausübe. *Und seine
Söhne sollst du herzunahen lassen und
15 sie mit den Leibröcken bekleiden. *Und
du sollst sie salben, so wie du ihren
Vater gesalbt hast, daß sie mir den
Priesterdienst ausüben. Und ihre Sal-
bung soll geschehen, um ihnen zu einem
ewigen Priestertum zu sein bei ihren
16 Geschlechtern. *Und Mose tat es; nach
allem was Jehova ihm geboten hatte,
also tat er.
17 Und es geschah im ersten Monat, im
zweiten Jahre, am ersten des Monats,
da wurde die Wohnung aufgerichtet.
18 *Und Mose richtete die Wohnung auf
und setzte ihre Füße und stellte ihre
Bretter und setzte ihre Riegel ein und
19 richtete ihre Säulen auf; *und er brei-
tete das Zelt über die Wohnung und
legte die Decke des Zeltes oben darüber:
so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
20 *Und er nahm das Zeugnis und legte
es in die Lade und tat die Stangen an
die Lade und legte den Deckel auf die
Lade, oben darauf; *und er brachte die 21
Lade in die Wohnung und hing den
Scheide-Vorhang auf und verdeckte die
Lade des Zeugnisses: so wie Jehova
dem Mose geboten hatte. *Und er setzte 22
den Tisch in das Zelt der Zusammen-
kunft an die Seite der Wohnung gegen
Norden, außerhalb des Vorhangs; *und 23
er richtete darauf eine Brotschicht[a] zu
vor Jehova: so wie Jehova dem Mose
geboten hatte. *Und er stellte den Leuch- 24
ter in das Zelt der Zusammenkunft,
dem Tische gegenüber, an die Seite der
Wohnung gegen Mittag, *und er zün- 25
dete die Lampen an vor Jehova: so wie
Jehova dem Mose geboten hatte. *Und 26
er stellte den goldenen Altar in das Zelt
der Zusammenkunft vor den Vorhang,
*und räucherte darauf wohlriechendes 27
Räucherwerk: so wie Jehova dem Mose
geboten hatte. *Und er hing den Vor- 28
hang des Eingangs zur Wohnung auf.
*Und den Brandopferaltar stellte er an 29
den Eingang der Wohnung des Zeltes
der Zusammenkunft, und er opferte dar-
auf das Brandopfer und das Speisopfer:
so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
*Und er stellte das Becken zwischen das 30
Zelt der Zusammenkunft und den Altar
und tat Wasser darein zum Waschen.
*Und Mose und Aaron und seine Söhne 31
wuschen daraus ihre Hände und ihre
Füße; *wenn sie in das Zelt der Zu- 32
sammenkunft hineingingen und wenn sie
dem Altar nahten, wuschen sie sich, so
wie Jehova dem Mose geboten hatte. *Und 33
er richtete den Vorhof auf, rings um die
Wohnung und um den Altar, und hing
den Vorhang vom Tore des Vorhofs
auf. Und so vollendete Mose das Werk.
Und die Wolke bedeckte das Zelt der 34
Zusammenkunft, und die Herrlichkeit Je-
hovas erfüllte die Wohnung. *Und Mose 35
konnte nicht in das Zelt der Zusammen-

a O. Brotreihe; And. üb.: und er legte darauf das Brot in Ordnung.

kunft hineingehen; denn die Wolke ruhte darauf, und die Herrlichkeit Jehovas er-
36 füllte die Wohnung. *Und wenn die Wolke sich von der Wohnung erhob, so brachen die Kinder Israel auf, auf allen ihren
37 Zügen. *Und wenn die Wolke sich nicht erhob, so brachen sie nicht auf, bis zu dem Tage da sie sich erhob. *Denn die 38
Wolke Jehovas war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war ein Feuer darin[a] vor den Augen des ganzen Hauses Israel, auf allen ihren Zügen.

Das dritte Buch Mose.

1 Und Jehova rief Mose, und er redete zu ihm aus dem Zelte der Zusammen-
2 kunft und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mensch von euch dem Jehova eine Opfergabe[b] darbringen will, so sollt ihr vom Vieh, vom Rind- und Kleinvieh, eure
3 Opfergabe darbringen. *Wenn seine Opfergabe ein Brandopfer ist vom Rindvieh, so soll er sie darbringen, ein Männliches ohne Fehl; an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft soll er sie darbringen, zum Wohlgefallen für ihn
4 vor Jehova. *Und er soll seine Hand auf den Kopf des Brandopfers legen, und es wird wohlgefällig für ihn sein,
5 um Sühnung für ihn zu tun. *Und er soll das junge Rind schlachten vor Jehova; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut herzubringen und das Blut ringsum an den Altar sprengen, der an dem Eingang des Zel-
6 tes der Zusammenkunft ist. *Und er soll dem Brandopfer die Haut abziehen
7 und es in seine Stücke zerlegen. *Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar legen und Holz
8 auf dem Feuer zurichten; *und die Söhne Aarons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und das Fett auf dem Holze zurichten, über dem Feuer, das auf dem Altar ist. *Und sein Eingeweide und 9
seine Schenkel soll er mit Wasser waschen; und der Priester soll das Ganze auf dem Altar räuchern: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und wenn seine Opfergabe vom Klein- 10
vieh ist, von den Schafen oder von den Ziegen, zum Brandopfer, so soll er sie darbringen, ein Männliches ohne Fehl.
*Und er soll es[c] schlachten an der Seite 11
des Altars gegen Norden, vor Jehova; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen sein Blut an den Altar sprengen ringsum. *Und er soll es in seine Stücke 12
zerlegen mit seinem Kopf und seinem Fett; und der Priester soll sie auf dem Holze zurichten, über dem Feuer, das auf dem Altar ist. *Und das Eingeweide 13
und die Schenkel soll er mit Wasser waschen; und der Priester soll das Ganze darbringen und auf dem Altar räuchern: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und wenn ein Brandopfer vom Ge- 14
flügel seine Opfergabe ist dem Jehova, so soll er von den Turteltauben oder von den jungen Tauben seine Opfergabe darbringen. *Und der Priester bringe 15
sie zum Altar und kneipe ihr den Kopf ein und räuchere sie auf dem Altar,

a d. h. in der Wolke. — b H. Korban: Geschenk, Gabe; eig. Darbringung (vergl. Kap. 7, 15). So überall in diesem Buche. — c Eig. sie (die Opfergabe; vergl. die Anm. zu Kap. 3, 2).

und ihr Blut soll ausgedrückt werden
16 an die Wand des Altars. *Und er
trenne ihren Kropf mit seinem Unrat
ab und werfe ihn neben den Altar ge-
gen Osten, an den Ort der Fettasche[a].
17 *Und er soll sie an den Flügeln ein-
reißen, er soll sie nicht zertrennen; und
der Priester soll sie auf dem Altar räu-
chern, auf dem Holze, das über dem
Feuer ist: es ist ein Brandopfer, ein
Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

2 Und wenn jemand[b] die Opfergabe
eines Speisopfers[c] dem Jehova dar-
bringen will, so soll seine Opfergabe
Feinmehl sein; und er soll Öl darauf
gießen und Weihrauch darauf legen.
2 *Und er soll es zu den Söhnen Aarons,
den Priestern, bringen; und er[d] nehme
davon seine Hand voll, von seinem
Feinmehl und von seinem Öl samt all
seinem Weihrauch, und der Priester räu-
chere das Gedächtnisteil[e] desselben auf
dem Altar: es ist ein Feueropfer lieb-
3 lichen Geruchs dem Jehova. *Und das
Übrige von dem Speisopfer soll für Aa-
ron und für seine Söhne sein: ein Hoch-
heiliges von den Feueropfern Jehovas.
4 Und wenn du als Opfergabe eines
Speisopfers ein Ofengebäck darbringen
willst, so soll es Feinmehl sein, unge-
säuerte Kuchen, gemengt mit Öl, und
ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Öl.
5 *Und wenn deine Opfergabe ein Speis-
opfer in der Pfanne ist, so soll es Fein-
mehl sein, gemengt mit Öl, ungesäuert;
6 *du sollst es in Stücke zerbrechen und
Öl darauf gießen: es ist ein Speisopfer.
7 *Und wenn deine Opfergabe ein Speis-
opfer im Napfe ist, so soll es von Fein-
8 mehl mit Öl gemacht werden. *Und
du sollst das Speisopfer, das von diesen
Dingen gemacht wird, dem Jehova brin-
gen; und man soll es dem Priester
überreichen, und er soll es an den Al-
tar tragen. *Und der Priester hebe 9
von dem Speisopfer dessen Gedächtnis-
teil ab und räuchere es auf dem Altar:
es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs
dem Jehova. *Und das Übrige von 10
dem Speisopfer soll für Aaron und für
seine Söhne sein: ein Hochheiliges von
den Feueropfern Jehovas.

Alles Speisopfer, das ihr dem Je- 11
hova darbringet, soll nicht aus Gesäuer-
tem gemacht werden; denn aller Sauer-
teig und aller Honig, davon sollt ihr
kein Feueropfer dem Jehova räuchern.
*Was die Opfergabe der Erstlinge be- 12
trifft, so sollt ihr sie Jehova darbringen;
aber auf den Altar sollen sie nicht kom-
men zum lieblichen Geruch. *Und alle 13
Opfergaben deines Speisopfers sollst du
mit Salz salzen und sollst das Salz
des Bundes deines Gottes nicht fehlen
lassen bei[f] deinem Speisopfer; bei[f] al-
len deinen Opfergaben sollst du Salz
darbringen. *Und wenn du ein Speis- 14
opfer von den ersten Früchten dem Je-
hova darbringen willst, so sollst du Ähren,
am Feuer geröstet, Schrot von Garten-
korn, darbringen als Speisopfer von
deinen ersten Früchten. *Und du sollst 15
Öl darauf tun und Weihrauch darauf
legen: es ist ein Speisopfer. *Und der 16
Priester soll das Gedächtnisteil desse-
ben räuchern, von seinem Schrote und
von seinem Öle, samt allem seinem Weih-
rauch: es ist ein Feueropfer dem Jehova.

Und wenn seine Opfergabe ein Frie- **3**
densopfer[g] ist: wenn er sie von den
Rindern darbringt, es sei ein Männ-
liches oder ein Weibliches, so soll er sie
ohne Fehl vor Jehova darbringen. *Und 2
er soll seine Hand auf den Kopf seines
Opfers[h] legen und es schlachten an dem
Eingang des Zeltes der Zusammenkunft;

a d. h. der Asche alles dessen, was als Opfer verbrannt wurde. — b Eig. eine Seele; so öfter in diesem Buche. — c Das hebr. Wort bedeutet eig. Geschenk, Gabe. — d d. h. der Priester. — e O. Gedächtnisopfer; der Teil des Opfers, der zum Gedächtnis für Jehova verbrannt wurde. — f O. auf. — g O. Dankopfer. — h Eig. seiner Opfergabe; so auch V. 8.

und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut an den Altar sprengen
3 ringsum. *Und er soll von dem Friedensopfer ein Feueropfer dem Jehova darbringen: das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am
4 Eingeweide ist, *und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt den Nieren[a] soll er es ab-
5 trennen. *Und die Söhne Aarons sollen es auf dem Altar räuchern, auf dem Brandopfer, welches auf dem Holze über dem Feuer ist: es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.
6 Und wenn seine Opfergabe vom Kleinvieh ist zum Friedensopfer dem Jehova, ein Männliches oder ein Weibliches, so
7 soll er sie ohne Fehl darbringen. *Wenn er ein Schaf darbringt als seine Opfergabe, so soll er es vor Jehova herzu-
8 bringen; *und er soll seine Hand auf den Kopf seines Opfers legen und es schlachten vor dem Zelte der Zusammenkunft; und die Söhne Aarons sollen sein Blut an den Altar sprengen rings-
9 um. *Und er soll von dem Friedensopfer als Feueropfer dem Jehova darbringen: sein Fett, den ganzen Fettschwanz; dicht beim Rückgrat soll er ihn abtrennen; und das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett,
10 das am Eingeweide ist, *und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt den Nieren soll
11 er es abtrennen. *Und der Priester soll es auf dem Altar räuchern: es ist eine Speise[b] des Feueropfers dem Jehova.
12 — *Und wenn seine Opfergabe eine Ziege ist, so soll er sie vor Jehova her-
13 zubringen; *und er soll seine Hand auf ihren Kopf legen und sie schlachten vor dem Zelte der Zusammenkunft; und die Söhne Aarons sollen ihr Blut an den Altar sprengen ringsum. *Und er soll 14
davon seine Opfergabe als Feueropfer dem Jehova darbringen: das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide ist, *und die 15
beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt den Nieren soll er es abtrennen. *Und der Prie- 16
ster soll es auf dem Altar räuchern: es ist eine Speise[b] des Feueropfers zum lieblichen Geruch; alles Fett gehört Jehova. *Eine ewige Satzung bei euren 17
Geschlechtern in allen euren Wohnsitzen: alles Fett und alles Blut sollt ihr nicht essen.

4 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: 2
Wenn jemand aus Versehen sündigt gegen irgend eines der Verbote Jehovas, die nicht getan werden sollen, und irgend eines derselben tut, — *wenn der 3
gesalbte Priester sündigt nach einem Vergehen des Volkes[c], so soll er für seine Sünde, die er begangen hat, einen jungen Farren ohne Fehl dem Jehova darbringen zum Sündopfer. *Und er soll 4
den Farren an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft vor Jehova bringen und seine Hand auf den Kopf des Farren legen und den Farren schlachten vor Jehova. *Und der gesalbte Priester 5
nehme von dem Blute des Farren und bringe es in das Zelt der Zusammenkunft; *und der Priester tauche seinen 6
Finger in das Blut und sprenge von dem Blute siebenmal vor Jehova gegen den Vorhang des Heiligtums hin. *Und 7
der Priester tue von dem Blute an die Hörner des Altars des wohlriechenden Räucherwerks, der im Zelte der Zusam-

a O. bei den Nieren; so auch V. 10. 15; Kap. 4, 9; 7, 4 ꝛc.; And. bis an die Nieren. — b Eig. ein Brot. — c And. zur Verschuldung des Volkes.

menkunft ist, vor Jehova; und alles Blut des Farren soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen, der an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft
8 ist. *Und alles Fett von dem Farren des Sündopfers soll er von ihm abheben: das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide
9 ist, *und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt den
10 Nieren soll er es abtrennen, *so wie es abgehoben wird von dem Rinde des Friedensopfers; und der Priester soll es
11 auf dem Brandopferaltar räuchern. *Und die Haut des Farren und all sein Fleisch samt seinem Kopfe und seinen Schenkeln und seinem Eingeweide und seinem
12 Mist: *den ganzen Farren soll er[a] hinausbringen außerhalb des Lagers an einen reinen Ort, nach dem Schutthaufen der Fettasche, und soll ihn auf Holzscheiten mit Feuer verbrennen; auf dem Schutthaufen der Fettasche soll er verbrannt werden.
13 Und wenn die ganze Gemeinde Israel aus Versehen sündigt, und die Sache ist verborgen vor den Augen der Versammlung, und sie tun eines von allen Verboten Jehovas, die nicht getan wer-
14 den sollen, und verschulden sich, *und die Sünde wird bekannt[b], die sie wider dasselbe begangen haben, so soll die Versammlung einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer und ihn vor das
15 Zelt der Zusammenkunft bringen. *Und die Ältesten der Gemeinde sollen ihre Hände auf den Kopf des Farren legen vor Jehova, und man soll den Farren
16 vor Jehova schlachten. *Und der gesalbte Priester bringe von dem Blute des Farren in das Zelt der Zusammen-
17 kunft, *und der Priester tauche seinen Finger in das Blut und sprenge siebenmal vor Jehova gegen den Vorhang hin. *Und er tue von dem Blute an 18
die Hörner des Altars, der vor Jehova, der im Zelte der Zusammenkunft ist; und alles Blut soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen, der an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft ist. *Und all sein Fett soll er von ihm 19
abheben und auf dem Altar räuchern. *Und er soll mit dem Farren tun, wie 20
er mit dem Farren des Sündopfers getan hat; also soll er damit tun. Und so tue der Priester Sühnung für sie, und es wird ihnen vergeben werden. *Und 21
er[a] soll den Farren hinausbringen außerhalb des Lagers und ihn verbrennen, so wie er[a] den ersten Farren verbrannt hat: es ist ein Sündopfer der Versammlung.

Wenn ein Fürst sündigt und tut aus 22
Versehen eines von allen den Verboten Jehovas, seines Gottes, die nicht getan werden sollen, und verschuldet sich, *und 23
seine Sünde wird ihm kundgetan[c], worin er gesündigt hat, so soll er seine Opfergabe bringen, einen Ziegenbock, ein Männlein ohne Fehl. *Und er soll 24
seine Hand auf den Kopf des Bockes legen und ihn schlachten an dem Orte, wo man das Brandopfer vor Jehova schlachtet: es ist ein Sündopfer. *Und 25
der Priester nehme von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger und tue es an die Hörner des Brandopferaltars; und sein Blut soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen. *Und all sein 26
Fett soll er auf dem Altar räuchern, wie das Fett des Friedensopfers. Und so tue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn jemand vom Volke des 27
Landes[d] aus Versehen sündigt, indem

a O. man. — b Eig. wird die Sünde bekannt. — c Eig. ist ihm seine Sünde kundgetan worden. — d d. i. vom gemeinen Volke.

er eines von den Verboten Jehovas tut, die nicht getan werden sollen, und sich
28 verschuldet, *und seine Sünde wird ihm kundgetan[a], die er begangen hat, so soll er seine Opfergabe bringen, eine Ziege ohne Fehl, ein Weiblein, für seine Sünde,
29 die er begangen hat. *Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und das Sündopfer schlachten an
30 dem Orte des Brandopfers. *Und der Priester nehme von seinem Blute mit seinem Finger und tue es an die Hörner des Brandopferaltars; und all sein Blut soll er an den Fuß des Altars
31 gießen. *Und all sein Fett soll er abtrennen, so wie das Fett von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es auf dem Altar räuchern zum lieblichen Geruch dem Jehova. Und so tue der Priester Sühnung für ihn, und es wird ihm vergeben werden.
32 — *Und wenn er ein Schaf bringt als seine Opfergabe zum Sündopfer, so soll es ein Weiblein ohne Fehl sein, das er
33 bringt. *Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und es zum Sündopfer schlachten an dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet.
34 *Und der Priester nehme von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger und tue es an die Hörner des Brandopferaltars; und all sein Blut soll er an
35 den Fuß des Altars gießen. *Und all sein Fett soll er abtrennen, so wie das Fett des Schafes von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es auf dem Altar räuchern, auf[b] den Feueropfern Jehovas. Und so tue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

5 Und wenn jemand sündigt, daß er die Stimme des Fluches[c] hört, und er war Zeuge, sei es daß er es gesehen oder gewußt hat, — wenn er es nicht anzeigt, so soll er seine Ungerechtigkeit tragen; *oder wenn jemand irgend etwas 2
Unreines anrührt, sei es das Aas eines unreinen wilden Tieres, oder das Aas eines unreinen Viehes, oder das Aas eines unreinen kriechenden Tieres[d], — ist es ihm auch verborgen, so ist er unrein und schuldig; *oder wenn er die 3
Unreinigkeit eines Menschen anrührt, was für eine Unreinigkeit von ihm es auch sei, durch welche er unrein wird, und es ist ihm verborgen, — erkennt er es, so ist er schuldig; *oder wenn je- 4
mand schwört, indem er unbesonnen mit den Lippen redet, Böses oder Gutes zu tun, nach allem was ein Mensch mit einem Schwur unbesonnen reden mag, und es ist ihm verborgen, — erkennt er es, so ist er schuldig in einem von
diesen. *Und es soll geschehen, wenn 5
er sich in einem von diesen verschuldet, so bekenne er, worin er gesündigt hat;
*und er bringe sein Schuldopfer dem 6
Jehova für seine Sünde, die er begangen hat: ein Weiblein vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege, zum Sündopfer; und der Priester soll Sühnung für ihn tun wegen seiner Sünde.

Und wenn seine Hand das zu einem 7
Stück Kleinvieh Hinreichende nicht aufbringen kann, so soll er für[e] seine Schuld, die er auf sich geladen hat, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dem Jehova bringen: eine zum Sündopfer und eine zum Brandopfer. *Und er soll 8
sie zu dem Priester bringen; und dieser bringe die zum Sündopfer zuerst dar und kneipe ihr den Kopf ein dicht beim Genick, er soll ihn aber nicht abtrennen.
*Und er sprenge von dem Blute des 9
Sündopfers an die Wand des Altars, und

a S. die Anm. zu V. 23. — b O. bei, mit; so auch Kap. 5, 12. — c O. der Beschwörung; vergl. Spr. 29, 24. — d W. unreinen Gewimmels, wie 1. Mose 1, 20. — e W. als.

das Übrige von dem Blute soll ausgedrückt werden an den Fuß des Altars: es ist ein Sündopfer. *Und die andere soll er als Brandopfer opfern, nach der Vorschrift. Und so tue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn seine Hand zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nicht aufbringen kann, so bringe der, welcher gesündigt hat, als seine Opfergabe ein zehntel Epha Feinmehl zum Sündopfer; er soll kein Öl darauf tun und keinen Weihrauch darauf legen, denn es ist ein Sündopfer. *Und er soll es zu dem Priester bringen; und der Priester nehme davon seine Hand voll, das Gedächtnisteil desselben, und räuchere es auf dem Altar, auf den Feueropfern Jehovas: es ist ein Sündopfer. *Und so tue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat in einem von diesen, und es wird ihm vergeben werden; und es soll dem Priester gehören, wie das Speisopfer.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Wenn jemand Untreue begeht und aus Versehen an den heiligen Dingen Jehovas sündigt, so soll er sein Schuldopfer dem Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung an Sekeln Silber, nach dem Sekel des Heiligtums, zum Schuldopfer. *Und was er an dem Heiligen[a] gesündigt hat, soll er erstatten und dessen Fünftel darüber hinzufügen und es dem Priester geben; und der Priester soll Sühnung für ihn tun mit dem Widder des Schuldopfers, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn jemand sündigt und eines von allen den Verboten Jehovas tut, die nicht getan werden sollen, — hat er es auch nicht gewußt, so ist er schuldig und soll seine Ungerechtigkeit tragen. *Und er soll einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung, zu dem Priester bringen, zum Schuldopfer; und der Priester soll Sühnung für ihn tun wegen seines Versehens, das er begangen hat, ohne es zu wissen; und es wird ihm vergeben werden. *Es ist ein Schuldopfer; er hat sich gewißlich an Jehova verschuldet.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Wenn jemand sündigt und Untreue wider Jehova begeht, daß er seinem Nächsten ein anvertrautes Gut ableugnet oder ein Darlehn oder etwas Geraubtes; oder er hat von seinem Nächsten etwas erpreßt, *oder er hat Verlorenes gefunden, und leugnet es ab; und er schwört falsch über irgend etwas von allem, was ein Mensch tun mag, sich darin zu versündigen: *so soll es geschehen, wenn er gesündigt und sich verschuldet hat, daß er zurückerstatte das Geraubte, das er geraubt, oder das Erpreßte, das er erpreßt hat, oder das Anvertraute, das ihm anvertraut worden ist, oder das Verlorene, das er gefunden hat, *oder alles, worüber er falsch geschworen hat; und er soll es erstatten nach seiner vollen Summe und dessen Fünftel darüber hinzufügen; wem es gehört, dem soll er es geben am Tage seines Schuldopfers. *Und sein Schuldopfer soll er Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung, zum Schuldopfer, zu dem Priester; *und der Priester soll Sühnung für ihn tun vor Jehova, und es wird ihm vergeben werden wegen irgend etwas von allem, was er getan hat, sich darin zu verschulden.

a Eig. von den heiligen (od. geheiligten, geweihten) Dingen weg, d. h. was er von den heiligen Dingen weggenommen hat.

6 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Gebiete Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Brandopfers. Dieses, das Brandopfer, soll auf seiner Feuerstelle sein, auf dem Altar, die ganze Nacht bis an den Morgen; und das Feuer des Altars soll auf demselben in Brand erhalten werden.
3 *Und der Priester soll sein leinenes Kleid anziehen, und soll seine leinenen Beinkleider anziehen über sein Fleisch; und er soll die Fettasche abheben, wozu das Feuer das Brandopfer auf dem Altar verzehrt hat, und soll sie neben den Al-
4 tar schütten[a]. *Und er soll seine Kleider ausziehen und andere Kleider anlegen und die Fettasche hinaustragen außerhalb des Lagers an einen reinen
5 Ort. *Und das Feuer auf dem Altar soll auf demselben in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen; und der Priester soll Holz auf ihm[b] anzünden, Morgen für Morgen, und das Brandopfer auf ihm zurichten, und die Fettstücke der Friedensopfer auf ihm räu-
6 chern. *Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen.
7 Und dies ist das Gesetz des Speisopfers: Einer der Söhne Aarons soll es vor Jehova darbringen, vor dem Altar.
8 *Und er soll davon seine Hand voll nehmen[c], vom Feinmehl des Speisopfers und von dessen Öl, und allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist, und es auf dem Altar räuchern: es ist ein lieblicher Geruch, sein[d] Gedächtnisteil
9 für Jehova. *Und das Übrige davon sollen Aaron und seine Söhne essen; ungesäuert soll es gegessen werden an heiligem Orte; im Vorhofe des Zeltes der Zusammenkunft sollen sie es essen.
10 *Es soll nicht gesäuert gebacken werden; als ihren Anteil habe ich es ihnen gegeben von meinen Feueropfern: hochheilig ist es, wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer. *Alles Männliche 11
unter den Kindern Aarons soll es essen: ein für ewig Bestimmtes bei euren Geschlechtern von den Feueropfern Jehovas. Alles was sie anrührt, wird heilig sein.

Und Jehova redete zu Mose und 12
sprach: *Dies ist die Opfergabe Aarons 13
und seiner Söhne, welche sie Jehova darbringen sollen an dem Tage da er gesalbt wird: ein zehntel Epha Feinmehl als beständiges Speisopfer, die Hälfte davon am Morgen und die Hälfte davon am Abend. *Es soll in der Pfanne 14
mit Öl bereitet werden, eingerührt mit Öl sollst du es bringen; gebackene Speisopferstücke sollst du darbringen als einen lieblichen Geruch dem Jehova. *Und der 15
Priester, der unter seinen Söhnen an seiner Statt gesalbt wird, soll es opfern; eine ewige Satzung: es soll dem Jehova ganz geräuchert werden. *Und jedes 16
Speisopfer des Priesters soll ein Ganzopfer[e] sein; es soll nicht gegessen werden.

Und Jehova redete zu Mose und 17
sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen 18
Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Sündopfers. An dem Orte, wo das Brandopfer geschlachtet wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor Jehova: hochheilig ist es. *Der Priester, 19
der es als Sündopfer opfert, soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen werden, im Vorhofe des Zeltes der Zusammenkunft. *Alles was sein Fleisch 20
anrührt, wird heilig sein; und wenn von seinem Blute auf ein Kleid spritzt — das, worauf es spritzt, sollst du waschen an heiligem Orte. *Und das ir- 21
dene Gefäß, in welchem es gekocht wird, soll zerbrochen werden, und wenn es in

a W. setzen. — b d. h. dem Feuer. — c Eig. abheben. — d näml. des Opfers; vergl. Kap. 2, 2. — e ein Opfer, das ganz verbrannt wurde.

einem ehernen Gefäß gekocht wird, so soll dieses gescheuert und mit Wasser
22 gespült werden. *Alles Männliche unter den Priestern soll es essen: hoch-
23 heilig ist es. *Aber alles Sündopfer, von dessen Blute in das Zelt der Zusammenkunft gebracht wird, um im Heiligtum Sühnung zu tun, soll nicht gegessen werden; es soll mit Feuer verbrannt werden.

7 Und dies ist das Gesetz des Schuld-
2 opfers; es ist hochheilig. *An dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet, soll man das Schuldopfer schlachten; und sein Blut soll er[a] an den Altar sprengen
3 ringsum. *Und all sein Fett soll er davon darbringen, den Fettschwanz und das Fett, welches das Eingeweide be-
4 deckt, *und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt
5 den Nieren soll er es abtrennen. *Und der Priester soll es auf dem Altar räuchern als ein Feueropfer dem Jehova:
6 es ist ein Schuldopfer. *Alles Männliche unter den Priestern soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen wer-
7 den: hochheilig ist es. *Wie das Sündopfer, so das Schuldopfer: ein Gesetz soll für sie sein. Der Priester, der damit Sühnung tut, ihm soll es gehören. —
8 *Und der Priester, der jemandes Brandopfer darbringt: ihm, dem Priester, soll die Haut des Brandopfers gehören, das
9 er dargebracht hat. *Und alles Speisopfer, das im Ofen gebacken, und alles was im Napfe oder in der Pfanne bereitet wird: dem Priester, der es dar-
10 bringt, ihm soll es gehören. *Und alles Speisopfer, das mit Öl gemengt oder trocken ist, soll allen Söhnen Aarons gehören, dem einen wie dem anderen.
11 Und dies ist das Gesetz des Friedensopfers, das man Jehova darbringt:
12 *Wenn man es zum Danke[b] darbringt, so bringe man nebst dem Dankopfer ungesäuerte Kuchen dar, gemengt mit Öl, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Öl, und Feinmehl, eingerührt mit Öl: Ku-
13 chen, gemengt mit Öl. *Nebst den Kuchen soll man gesäuertes Brot als Opfergabe darbringen, nebst seinem Dank-Friedens-
14 opfer[c]. *Und man soll je eines davon, von der ganzen Opfergabe, dem Jehova als Hebopfer darbringen; dem Priester, der das Blut des Friedensopfers sprengt, ihm soll es gehören. *Und das Fleisch
15 seines[d] Dank-Friedensopfers soll am Tage seiner Darbringung gegessen werden; er soll nichts davon liegen lassen
16 bis an den Morgen. *Und wenn das Schlachtopfer seiner Opfergabe ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe ist, so soll es an dem Tage, da er sein Schlachtopfer darbringt, gegessen werden; und am anderen Tage soll dann was davon
17 übrigbleibt gegessen werden; *und was vom Fleische des Schlachtopfers am dritten Tage übrigbleibt, soll mit Feuer
18 verbrannt werden. *Und wenn irgendwie vom Fleische seines Friedensopfers am dritten Tage gegessen wird, so wird es nicht wohlgefällig sein; wer es dargebracht hat, dem wird es nicht zugerechnet werden: ein Greuel wird es sein; und die Seele, die davon isset, wird ihre
19 Ungerechtigkeit tragen. *Und das Fleisch, das irgend etwas Unreines anrührt, soll nicht gegessen werden, mit Feuer soll es verbrannt werden. Und was das Fleisch betrifft, jeder Reine darf das Fleisch
20 essen; *aber die Seele, welche Fleisch von dem Friedensopfer isset, das Jehova gehört, und ihre Unreinigkeit ist an ihr, selbige Seele soll ausgerottet werden aus
21 ihren Völkern. *Und wenn eine Seele irgend etwas Unreines anrührt, die Unreinigkeit eines Menschen oder ein un-

a d. h. der Priester. — b Anderswo: Lob; eig. Anerkennung. — c O. Lob-Dankopfer. — d des Opfernden.

reines Vieh oder irgend ein unreines Scheusal, und sie isset von dem Fleische des Friedensopfers, das Jehova gehört: selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern.

22 Und Jehova redete zu Mose und
23 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Kein Fett vom Rindvieh und von Schaf und Ziege sollt ihr essen.
24 *Und das Fett vom Aas und das Fett vom Zerrissenen kann verwendet werden zu allerlei Werk; aber ihr sollt es durch-
25 aus nicht essen. *Denn jeder, der Fett isset vom Vieh, wovon man ein Feueropfer dem Jehova darbringt — die Seele, die es isset, soll ausgerottet wer-
26 den aus ihren Völkern. *Und kein Blut sollt ihr essen in allen euren Wohnsitzen, es sei vom Gevögel oder vom Vieh.
27 *Jede Seele, die irgend Blut isset, selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern.

28 Und Jehova redete zu Mose und
29 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Wer sein Friedensopfer dem Jehova darbringt, soll von seinem Friedensopfer seine Opfergabe dem Jehova
30 bringen. *Seine Hände sollen die Feueropfer Jehovas bringen; das Fett, samt der Brust soll er es bringen: die Brust, um sie als Webopfer vor Jehova zu
31 weben. *Und der Priester soll das Fett auf dem Altar räuchern, und die Brust soll Aaron und seinen Söhnen gehören.
32 *Und den rechten Schenkel sollt ihr als Hebopfer von euren Friedensopfern dem
33 Priester geben. *Wer von den Söhnen Aarons das Blut des Friedensopfers und das Fett darbringt, dem soll der
34 rechte Schenkel zu teil werden. *Denn die Brust des Webopfers und den Schenkel des Hebopfers habe ich von den Kindern Israel genommen, von ihren Friedensopfern, und habe sie Aaron, dem Priester, und seinen Söhnen gegeben als eine ewige Gebühr[a] von seiten der Kinder Israel. — *Das ist das Sal- 35
bungsteil[b] Aarons und das Salbungsteil seiner Söhne von den Feueropfern Jehovas, an dem Tage[c] da man[d] sie herzunahen ließ, um Jehova den Priesterdienst auszuüben, *das Jehova ge- 36
boten hat, ihnen zu geben von seiten der Kinder Israel, an dem Tage da man[d] sie salbte: eine ewige Satzung bei ihren Geschlechtern.

Das ist das Gesetz des Brandopfers, 37
des Speisopfers und des Sündopfers und des Schuldopfers und des Einweihungsopfers und des Friedensopfers,
*welches Jehova dem Mose geboten hat 38
auf dem Berge Sinai, an dem Tage da er den Kindern Israel gebot, ihre Opfergaben dem Jehova darzubringen, in der Wüste Sinai.

8 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Nimm[e] Aaron und seine Söhne mit ihm, und die Kleider und das Salböl und den Farren des Sündopfers und die zwei Widder und den Korb des Un-
3 gesäuerten; *und versammle die ganze Gemeinde am Eingang des Zeltes der
4 Zusammenkunft. *Und Mose tat, so wie Jehova ihm geboten hatte; und die Gemeinde versammelte sich am Eingang des
5 Zeltes der Zusammenkunft. *Und Mose sprach zu der Gemeinde: Dies ist es, was Jehova zu tun geboten hat. *Und
6 Mose ließ Aaron und seine Söhne herzunahen und wusch sie mit Wasser. *Und
7 er legte ihm den Leibrock an und umgürtete ihn mit dem Gürtel; und er bekleidete ihn mit dem Oberkleide und legte ihm das Ephod an und umgürtete ihn mit dem gewirkten Gürtel des Ephods und band es ihm damit an; *und er
8

a Eig. ein für ewig Bestimmtes. — b W. die Salbung. — c d. h. von dem Tage an. — d O. er. — e Vergl. 2. Mose 29, 1—35.

setzte das Brustschild darauf und legte in das Brustschild die Urim und die
9 Thummim; *und er setzte den Kopfbund auf sein Haupt und setzte an den Kopfbund, an seine Vorderseite, das Goldblech, das heilige Diadem: so wie Je-
10 hova dem Mose geboten hatte. *Und Mose nahm das Salböl und salbte die Wohnung und alles was darin war,
11 und heiligte sie. *Und er sprengte davon siebenmal auf den Altar, und er salbte den Altar und alle seine Geräte und das Becken und sein Gestell, um
12 sie zu heiligen. *Und er goß von dem Salböl auf das Haupt Aarons und
13 salbte ihn, um ihn zu heiligen. *Und Mose ließ die Söhne Aarons herzunahen und bekleidete sie mit den Leibröcken und umgürtete sie mit den Gürteln und band ihnen die hohen Mützen um: so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
14 Und er brachte den Farren des Sündopfers herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf
15 des Farren des Sündopfers. *Und er schlachtete ihn, und Mose nahm das Blut und tat davon mit seinem Finger an die Hörner des Altars ringsum und entsündigte den Altar; und das Blut goß er an den Fuß des Altars und heiligte ihn, indem er Sühnung für ihn
16 tat. *Und er nahm das ganze Fett, das am Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett, und Mose räucherte es auf
17 dem Altar. *Und den Farren und seine Haut und sein Fleisch und seinen Mist verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers: so wie Jehova dem Mose ge-
18 boten hatte. — *Und er brachte den Widder des Brandopfers herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre
19 Hände auf den Kopf des Widders. *Und er schlachtete ihn, und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum. *Und 20
den Widder zerlegte er in seine Stücke, und Mose räucherte den Kopf und die Stücke und das Fett; *und das Ein- 21
geweide und die Schenkel wusch er mit Wasser. Und Mose räucherte den ganzen Widder auf dem Altar: es war ein Brandopfer zum lieblichen Geruch, es war ein Feueropfer dem Jehova, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. —
*Und er brachte den zweiten Widder, 22
den Widder der Einweihung, herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders. *Und 23
er schlachtete ihn, und Mose nahm von seinem Blute und tat es auf das rechte Ohrläppchen Aarons und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. *Und 24
er ließ die Söhne Aarons herzunahen, und Mose tat von dem Blute auf ihr rechtes Ohrläppchen und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum. *Und er nahm das Fett und 25
den Fettschwanz und alles Fett, das am Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett und den rechten Schenkel; *und er nahm aus 26
dem Korbe des Ungesäuerten, der vor Jehova war, einen ungesäuerten Kuchen und einen Kuchen gebölten Brotes und einen Fladen, und legte es auf die Fettstücke und auf den rechten Schenkel;
*und er legte das alles auf die Hände 27
Aarons und auf die Hände seiner Söhne, und webte es als Webopfer vor Jehova.
*Und Mose nahm es von ihren Händen 28
weg und räucherte es auf dem Altar, auf dem Brandopfer: es war ein Einweihungsopfer[a] zum lieblichen Geruch, es war ein Feueropfer dem Jehova.
*Und Mose nahm die Brust und webte 29

a W. eine Füllung, weil die Hände der Priester mit den in V. 25 u. 26 erwähnten Dingen gefüllt wurden.

sie als Webopfer vor Jehova; von dem Einweihungswidder ward sie dem Mose zu teil, so wie Jehova dem Mose ge-
30 boten hatte. *Und Mose nahm von dem Salböl und von dem Blute, das auf dem Altar war, und sprengte es auf Aaron, auf seine Kleider, und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm; und er heiligte Aaron, seine Kleider, und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.

31 Und Mose sprach zu Aaron und zu seinen Söhnen: Kochet das Fleisch an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; und ihr sollt es daselbst essen und das Brot, das im Korbe des Einweihungsopfers ist, so wie ich geboten habe und gesagt: Aaron und seine
32 Söhne sollen es essen. *Und das Übrige von dem Fleische und von dem Brote
33 sollt ihr mit Feuer verbrennen. *Und von dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft sollt ihr nicht weggehen sieben Tage lang, bis zu dem Tage, da die Tage eures Einweihungsopfers erfüllt sind; denn sieben Tage sollt ihr
34 eingeweiht werden[a]. *So wie man an diesem Tage getan, hat Jehova zu tun geboten, um Sühnung für euch zu tun.
35 *Und ihr sollt an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt die Vorschriften Jehovas[b] beobachten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist
36 mir geboten worden. *Und Aaron und seine Söhne taten alles, was Jehova durch Mose geboten hatte.

9 Und es geschah am achten Tage, da rief Mose Aaron und seine Söhne und
2 die Ältesten Israels; *und er sprach zu Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, ohne Fehl, und bringe sie dar vor Jehova. *Und zu den Kindern 3
Israel sollst du reden und sprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, einjährige, ohne Fehl, zum Brandopfer; *und einen Stier und einen Widder zum 4
Friedensopfer, um sie vor Jehova zu opfern; und ein Speisopfer, gemengt mit Öl; denn heute wird Jehova euch erscheinen. *Und sie brachten was Mose 5
geboten hatte vor das Zelt der Zusammenkunft, und die ganze Gemeinde nahte herzu und stand vor Jehova. *Und Mose 6
sprach: Dies ist es, was Jehova geboten hat, daß ihr es tun sollt; und die Herrlichkeit Jehovas wird euch erscheinen.

Und Mose sprach zu Aaron: Nahe 7
zum Altar, und opfere dein Sündopfer und dein Brandopfer, und tue Sühnung für dich und für das Volk; und opfere die Opfergabe des Volkes und tue Sühnung für sie, so wie Jehova geboten
hat. *Und Aaron nahte zum Altar und 8
schlachtete das Kalb des Sündopfers, das für ihn war. *Und die Söhne Aarons 9
reichten ihm das Blut dar; und er tauchte seinen Finger in das Blut und tat davon an die Hörner des Altars, und er goß das Blut an den Fuß des
Altars. *Und das Fett und die Nieren 10
und das Netz der Leber vom Sündopfer räucherte er auf dem Altar, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. *Und 11
das Fleisch und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers. *Und 12
er schlachtete das Brandopfer; und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte es an den Altar ringsum. *Und das Brandopfer reichten sie 13
ihm in seinen Stücken und den Kopf, und er räucherte es auf dem Altar. *Und 14
er wusch das Eingeweide und die Schenkel und räucherte sie auf dem Brand-

a W. sollen eure Hände gefüllt werden; desgl. Kap. 16, 32; 21, 10; vergl. Kap. 9, 17. — b Eig. was gegen Jehova zu beobachten ist.

15 opfer, auf dem Altar. — *Und er brachte herzu[a] die Opfergabe des Volkes und nahm den Bock des Sündopfers, der[b] für das Volk war, und schlachtete ihn und opferte ihn als Sündopfer, wie das
16 vorige. *Und er brachte das Brandopfer herzu[a] und opferte es nach der Vorschrift.
17 *Und er brachte das Speisopfer herzu[a] und füllte seine Hand davon und räucherte es auf dem Altar, außer dem
18 Morgen-Brandopfer. *Und er schlachtete den Stier und den Widder, das Friedensopfer, welches für das Volk war. Und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte es an
19 den Altar ringsum; *und die Fettstücke von dem Stier; und von dem Widder den Fettschwanz, und was das Eingeweide bedeckt und die Nieren und das Netz
20 der Leber; *und sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke, und er räucherte
21 die Fettstücke auf dem Altar. *Und die Bruststücke und den rechten Schenkel webte Aaron als Webopfer vor Jehova, so wie Mose geboten hatte.
22 Und Aaron erhob seine Hände gegen das Volk und segnete sie; und er stieg herab nach der Opferung des Sündopfers und des Brandopfers und des
23 Friedensopfers. *Und Mose und Aaron gingen hinein in das Zelt der Zusammenkunft; und sie kamen heraus und segneten das Volk. Und die Herrlichkeit Jehovas erschien dem ganzen Volke;
24 *und es ging Feuer aus von Jehova[c] und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke; und das ganze Volk sah es, und sie jauchzten und fielen auf ihr Angesicht.

10 Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeder seine Rauchpfanne und taten Feuer hinein und legten Rauchwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor Jehova dar, das er ihnen nicht geboten hatte. *Da ging Feuer 2
von Jehova[c] aus und verzehrte sie, und sie starben vor Jehova. *Und Mose 3
sprach zu Aaron: Dies ist es, was Jehova geredet hat, indem er sprach: In[d] denen, die mir nahen[e], will ich geheiligt, und vor dem ganzen Volke will ich verherrlicht werden. Und Aaron schwieg.
*Und Mose rief Misael und Elzaphan, 4
die Söhne Ussiels, des Oheims Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu, traget eure Brüder von dem Heiligtum hinweg außerhalb des Lagers. *Und sie 5
traten herzu und trugen sie in ihren Leibröcken hinweg außerhalb des Lagers, so wie Mose geredet hatte. — *Und 6
Mose sprach zu Aaron, und zu Eleasar und zu Ithamar, seinen Söhnen: Eure Häupter sollt ihr nicht entblößen und eure Kleider nicht zerreißen, damit ihr nicht sterbet, und er nicht erzürne über die ganze Gemeinde; aber eure Brüder, das ganze Haus Israel, sollen diesen Brand beweinen, den Jehova angerichtet hat. *Und von dem Eingang des 7
Zeltes der Zusammenkunft sollt ihr nicht weggehen, daß ihr nicht sterbet; denn das Öl der Salbung Jehovas ist auf euch. Und sie taten nach dem Worte Moses.
Und Jehova redete zu Aaron und 8
sprach: *Wein und starkes Getränk sollst 9
du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr in das Zelt der Zusammenkunft hineingehet, daß ihr nicht sterbet, — eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern, — *und damit ihr 10
unterscheidet zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und zwischen dem Reinen und dem Unreinen, *und damit ihr die 11
Kinder Israel lehret alle die Satzungen, die Jehova durch Mose zu euch geredet hat.
Und Mose redete zu Aaron, und zu 12
Eleasar und zu Ithamar, seinen Söhnen, den übriggebliebenen: Nehmet das

a O. dar. — b O. das. — c W. von vor Jehova. — d O. An. — e W. nahe sind.

Speisopfer, das von den Feueropfern Jehovas übrigbleibt, und esset es ungesäuert neben dem Altar; denn hochheilig
13 ist es. *Und ihr sollt es essen an heiligem Orte, denn es ist dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne von den Feueropfern Jehovas; denn also
14 ist mir geboten. *Und die Brust des Webopfers und den Schenkel des Hebopfers sollt ihr essen an reinem Orte, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir; denn als dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne sind sie gegeben von den Friedensopfern der
15 Kinder Israel. *Den Schenkel des Hebopfers und die Brust des Webopfers sollen sie nebst den Feueropfern der Fettstücke bringen, um sie als Webopfer vor Jehova zu weben; und sie sollen dir gehören und deinen Söhnen mit dir, als eine ewige Gebühr[a], so wie Jehova geboten hat.

16 Und Mose suchte eifrig den Bock des Sündopfers, und siehe, er war verbrannt. Und er erzürnte über Eleasar und über Ithamar, die Söhne Arons,
17 die übriggebliebenen, und sprach: *Warum habt ihr nicht das Sündopfer an heiligem Orte gegessen? denn es ist hochheilig; und er hat es euch gegeben, um die Ungerechtigkeit der Gemeinde zu tragen, um Sühnung für sie zu tun
18 vor Jehova. *Siehe, das Blut desselben ist nicht in das Innere des Heiligtums gebracht worden; ihr sollt[b] es jedenfalls im Heiligtum essen, so wie ich geboten
19 habe. *Und Aaron redete zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor Jehova dargebracht; und solches ist mir begegnet; und hätte ich heute das Sündopfer gegessen, würde es gut gewesen sein in
20 den Augen Jehovas? *Und Mose hörte es, und es war gut in seinen Augen.

11 Und Jehova redete zu Mose und zu
Aaron und sprach zu ihnen: *Redet zu 2
den Kindern Israel und sprechet: Dies sind die Tiere, die ihr essen sollt von allen Tieren[c], die auf der Erde sind.
*Alles was gespaltene Hufe, und zwar 3
ganz gespaltene Hufe hat, und wiederkäut unter den Tieren, das sollt ihr essen. *Nur diese sollt ihr nicht essen 4
von den wiederkäuenden und von denen, die gespaltene Hufe haben: das Kamel, denn es wiederkäut, aber es hat keine gespaltenen Hufe: unrein soll es euch sein; *und den Klippendachs, denn er 5
wiederkäut, aber er hat keine gespaltenen Hufe: unrein soll er euch sein; *und den 6
Hasen, denn er wiederkäut, aber er hat keine gespaltenen Hufe: unrein soll er euch sein; *und das Schwein, denn es 7
hat gespaltene Hufe, und zwar ganz gespaltene Hufe, aber es wiederkäut nicht: unrein soll es euch sein. *Von ihrem 8
Fleische sollt ihr nicht essen und ihr Aas nicht anrühren; unrein sollen sie euch sein.

Dieses sollt ihr essen von allem, was 9
in den Wassern ist: alles was Floßfedern und Schuppen hat in den Wassern, in den Meeren und in den Flüssen, das sollt ihr essen; *aber alles was keine 10
Floßfedern und Schuppen hat in den Meeren und in den Flüssen, von allem Gewimmel der Wasser und von jedem lebendigen Wesen, das in den Wassern ist, sie sollen euch ein Greuel sein; *ja, 11
ein Greuel sollen sie euch sein: von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr verabscheuen. *Alles 12
was nicht Floßfedern und Schuppen hat in den Wassern, soll euch ein Greuel sein.

Und diese sollt ihr verabscheuen von 13
den Vögeln; sie sollen nicht gegessen werden, ein Greuel sind sie: den Adler und den Beinbrecher und den Meeradler, *und den Falken und die Weihe 14

a Eig. ein für ewig Bestimmtes. — b O. ihr hättet sollen. — c Anderswo: Vieh.

15 nach ihrer Art, *alle Raben nach ihrer
16 Art, *und die Straußhenne[a] und den
Straußhahn[b] und die Seemöve und den
17 Habicht nach seiner Art, *und die Eule
und den Sturzpelikan und die Rohr-
18 dommel[c], *und das Purpurhuhn und
19 den Pelikan und den Aasgeier, *und den
Storch und den Fischreiher nach seiner
Art, und den Wiedehopf und die Fleder-
20 maus. *Alles geflügelte Gewürm[d], das
auf Vieren geht, soll euch ein Greuel
21 sein. *Nur dieses sollt ihr essen von
allem geflügelten Gewürm, das auf
Vieren geht: was Schenkel hat oberhalb
seiner Füße, um damit auf der Erde
22 zu hüpfen. *Diese sollt ihr von ihnen
essen: den Arbeh nach seiner Art und
den Solham nach seiner Art und den
Chargol nach seiner Art und den Cha-
23 gab nach seiner Art[e]. *Aber alles ge-
flügelte Gewürm, das vier Füße hat,
24 soll euch ein Greuel sein. *Und durch
diese[f] werdet ihr euch verunreinigen;
jeder, der ihr Aas anrührt, wird unrein
25 sein bis an den Abend; *und jeder, der
von ihrem Aase trägt, soll seine Kleider
waschen und wird unrein sein bis an
den Abend.

26 Jedes Tier, das gespaltene Hufe, aber
nicht ganz gespaltene Hufe hat und nicht
wiederkäut: unrein sollen sie euch sein;
jeder, der sie anrührt, wird unrein sein.
27 *Und alles was auf seinen Tatzen geht
unter allem Getier, das auf Vieren geht,
sie sollen euch unrein sein; jeder, der
ihr Aas anrührt, wird unrein sein bis
28 an den Abend. *Und wer ihr Aas trägt,
soll seine Kleider waschen und wird un-
rein sein bis an den Abend; sie sollen
euch unrein sein.

29 Und diese sollen euch unrein sein un-
ter dem Gewimmel, das auf der Erde
wimmelt: der Maulwurf[g] und die Maus
und die Eidechse nach ihrer Art, *und 30
die Anaka und der Koach und der Le-
taah und der Chomet[h] und das Cha-
mäleon. *Diese sollen euch unrein sein 31
unter allem Gewimmel; jeder, der sie
anrührt, wenn sie tot sind, wird unrein
sein bis an den Abend. *Und alles, 32
worauf eines von ihnen fällt, wenn sie
tot sind, wird unrein sein: jedes Holz-
gerät oder Kleid oder Fell oder Sack,
jedes Gerät, womit eine Arbeit verrichtet
wird, es soll ins Wasser getan werden,
und wird unrein sein bis an den Abend;
dann wird es rein sein. *Und jedes 33
irdene Gefäß, in welches eines von ih-
nen hineinfällt: alles was darin ist,
wird unrein sein, und es selbst sollt ihr
zerbrechen. *Alle Speise, die gegessen 34
wird, auf welche solches Wasser kommt,
wird unrein sein; und alles Getränk,
das getrunken wird, wird unrein sein
in jedem solchen Gefäße. *Und alles, 35
worauf von ihrem Aase fällt, wird un-
rein sein; Ofen und Herd sollen nieder-
gerissen werden, sie sind unrein, und
unrein sollen sie euch sein. *Doch Quelle 36
und Cisterne, Wasserbehälter, werden
rein sein; wer aber das Aas darin[i] an-
rührt, wird unrein sein. *Und wenn 37
von ihrem Aase auf irgend welchen Saat-
samen fällt, der gesäet wird, so ist er
rein; *wenn aber Wasser auf den Sa- 38
men getan wurde, und es fällt von ih-
rem Aase auf denselben, so soll er euch
unrein sein. *Und wenn eines von dem 39
Vieh stirbt, das euch zur Nahrung dient:
wer dessen Aas anrührt, wird unrein
sein bis an den Abend. *Und wer von 40
dessen Aas isset, soll seine Kleider wa-
schen und wird unrein sein bis an den
Abend; und wer dessen Aas trägt, soll
seine Kleider waschen, und wird unrein
sein bis an den Abend.

a And. den Strauß. — b And. die Ohreule; And. den Kuckuck. — c And. den Uhu. — d W. Gewimmel. — e Vier verschiedene Arten von Heuschrecken. — f Eig. bezüglich dieser. — g And. das Wiesel. — h Vier verschiedene Arten von Eidechsen. — i W. ihr Aas.

41 Und alles Gewimmel, das auf der Erde wimmelt, ist ein Greuel; es soll
42 nicht gegessen werden. *Alles was auf dem Bauche kriecht, und alles was auf Vieren geht, bis zu allem Vielfüßigen von allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt: ihr sollt sie nicht essen; denn
43 sie sind ein Greuel. *Machet euch selbst[a] nicht zum Greuel durch irgend ein kriechendes Gewürm[b], und verunreiniget euch nicht durch sie, so daß ihr dadurch
44 unrein werdet. *Denn ich bin Jehova, euer Gott; so heiliget euch und seid heilig, denn ich bin heilig. Und ihr sollt euch selbst[a] nicht verunreinigen durch irgend ein Gewürm, das sich auf
45 der Erde regt. *Denn ich bin Jehova, der euch aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein: so seid heilig, denn ich bin heilig.
46 Das ist das Gesetz von dem Vieh und dem Gevögel und von jedem lebendigen Wesen, das sich in den Wassern regt, und von jedem Wesen, das auf
47 der Erde kriecht[c]; *um zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen dem Getier, das gegessen wird, und dem Getier, das nicht gegessen werden soll.

12 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Wenn ein Weib empfängt und ein männliches Kind gebiert, so wird sie unrein sein sieben Tage; wie in den Tagen der Unreinheit ihrer
3 Krankheit wird sie unrein sein. *Und am achten Tage soll das Fleisch seiner
4 Vorhaut beschnitten werden. *Und sie soll dreiunddreißig Tage im Blute der Reinigung bleiben; nichts Heiliges soll sie anrühren und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Rei-
5 nigung erfüllt sind. *Und wenn sie ein weibliches Kind gebiert, so wird sie zwei Wochen unrein sein, wie bei ihrer Unreinheit; und sechsundsechzig Tage soll sie im Blute der Reinigung daheim bleiben. *Und wenn die Tage ihrer Rei- 6
nigung erfüllt sind für einen Sohn oder für eine Tochter, so soll sie ein einjähriges Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer, an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zu dem Priester. *Und er soll es vor Jehova 7
darbringen und Sühnung für sie tun, und sie wird rein sein von dem Flusse ihres Blutes. Das ist das Gesetz der Gebärenden, bei einem männlichen oder bei einem weiblichen Kinde. *Und wenn 8
ihre Hand das zu einem Schafe Hinreichende nicht aufbringen kann, so soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer; und der Priester soll Sühnung für sie tun, und sie wird rein sein.

Und Jehova redete zu Mose und zu **13**
Aaron und sprach: *Wenn ein Mensch 2
in der Haut seines Fleisches eine Erhöhung oder einen Grind oder einen Flecken bekommt, und es wird in der Haut seines Fleisches zu einem Aussatz-Übel, so soll er zu Aaron, dem Priester, gebracht werden, oder zu einem von seinen Söhnen, den Priestern. *Und be- 3
sieht der Priester das Übel in der Haut des Fleisches, und das Haar in dem Übel hat sich in weiß verwandelt, und das Übel erscheint tiefer als die Haut seines Fleisches, so ist es das Übel des Aussatzes; und sieht es der Priester, so soll er ihn für unrein erklären. *Und 4
wenn der Flecken in der Haut seines Fleisches weiß ist, und er nicht tiefer erscheint als die Haut, und sein Haar hat sich nicht in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Übel hat,

a W. eure Seelen. — b Eig. Gewimmel, das wimmelt. — c Eig. wimmelt.

5 sieben Tage einschließen. *Und besieht es der Priester am siebenten Tage, und siehe, das Übel ist in seinen Augen stehen geblieben, das Übel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll der Priester ihn[a] zum zweiten Male sieben
6 Tage einschließen. *Und besieht es der Priester am siebenten Tage zum zweiten Male, und siehe, das Übel ist blaß geworden, und das Übel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll der Priester ihn für rein erklären: es ist ein Grind; und er soll seine Kleider
7 waschen, und er ist rein. *Wenn aber der Grind in der Haut um sich greift, nachdem er sich dem Priester gezeigt hat zu seiner Reinigung, so soll er sich dem
8 Priester zum zweiten Male zeigen; *und besieht ihn der Priester, und siehe, der Grind hat in der Haut um sich gegriffen, so soll der Priester ihn für unrein erklären: es ist der Aussatz.
9 Wenn ein Aussatz-Übel an einem Menschen entsteht, so soll er zu dem
10 Priester gebracht werden. *Und besieht ihn der Priester, und siehe, es ist eine weiße Erhöhung in der Haut, und sie hat das Haar in weiß verwandelt, und ein Mal rohen Fleisches ist in der Er-
11 höhung, *so ist es ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches, und der Priester soll ihn für unrein erklären; er soll ihn nicht einschließen, denn er
12 ist unrein. *Wenn aber der Aussatz in der Haut ausbricht und der Aussatz die ganze Haut dessen, der das Übel hat,[b] bedeckt, von seinem Kopfe bis zu seinen Füßen, wohin auch die Augen des
13 Priesters blicken; *und der Priester besieht ihn, und siehe, der Aussatz hat sein ganzes Fleisch bedeckt, so soll er den, der das Übel hat, für rein erklären; hat es sich ganz in weiß verwandelt, so ist er rein. *An dem Tage aber, da rohes 14
Fleisch an ihm gesehen wird, wird er unrein sein. *Und sieht der Priester das 15
rohe Fleisch, so soll er ihn für unrein erklären; das rohe Fleisch ist unrein: es ist der Aussatz. *Wenn aber das rohe 16
Fleisch sich ändert und in weiß verwandelt wird[c], so soll er zu dem Priester kommen; *und besieht ihn[a] der Priester, 17
und siehe, das Übel ist in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Übel hat, für rein erklären: er ist rein.
Und wenn im Fleische, in dessen Haut, 18
eine Beule entsteht und wieder heilt, *und es entsteht an der Stelle der Beule 19
eine weiße Erhöhung oder ein weißrötlicher Flecken, so soll er sich dem Priester zeigen; *und besieht ihn der Priester, 20
und siehe, der Flecken[d] erscheint niedriger als die Haut, und sein Haar hat sich in weiß verwandelt, so soll der Priester ihn für unrein erklären; es ist das Übel des Aussatzes, er ist in der Beule ausgebrochen. *Und wenn der Priester ihn 21
besieht, und siehe, es ist kein weißes Haar darin, und der Flecken[d] ist nicht niedriger als die Haut und ist blaß, so soll der Priester ihn sieben Tage einschließen. *Wenn er aber in der Haut 22
um sich greift, so soll der Priester ihn für unrein erklären: es ist das Übel.
*Und wenn der Flecken an seiner Stelle 23
stehen bleibt, wenn er nicht um sich gegriffen hat, so ist es die Narbe der Beule; und der Priester soll ihn für rein erklären.
Oder wenn in der Haut des Fleisches 24
eine feurige Entzündung[e] entsteht, und das Mal der Entzündung wird ein weißrötlicher oder weißer Flecken, *und der 25
Priester besieht ihn, und siehe, das Haar ist in weiß verwandelt im Flecken, und er erscheint tiefer als die Haut, so ist

a Eig. es (das Übel). — b W. die ganze Haut des Übels. — c O. Fleisch wieder in weiß verwandelt wird. — d W. er. — e O. eine Brandwunde.

es der Aussatz; er ist in der Entzündung ausgebrochen, und der Priester soll ihn für unrein erklären: es ist das Übel
26 des Aussatzes. *Und wenn der Priester ihn besieht, und siehe, es ist kein weißes Haar in dem Flecken, und er ist nicht niedriger als die Haut und ist blaß, so soll der Priester ihn sieben Tage ein-
27 schließen. *Und der Priester soll ihn am siebenten Tage besehen; wenn er in der Haut um sich greift, so soll der Priester ihn für unrein erklären: es ist das
28 Übel des Aussatzes. *Und wenn der Flecken an seiner Stelle stehen bleibt, wenn er nicht um sich gegriffen hat in der Haut und ist blaß, so ist es die Erhöhung der Entzündung; und der Priester soll ihn für rein erklären, denn es ist die Narbe der Entzündung.
29 Und wenn ein Mann oder ein Weib ein Übel am Haupte oder am Barte
30 bekommt, *und der Priester besieht das Übel, und siehe, es erscheint tiefer als die Haut, und goldgelbes, dünnes Haar ist darin, so soll der Priester ihn für unrein erklären: es ist Schorf, es ist der Aussatz des Hauptes oder des Bartes.
31 *Und wenn der Priester das Übel des Schorfes besieht, und siehe, es erscheint nicht tiefer als die Haut, und es ist kein schwarzes Haar darin, so soll der Priester den, der das Übel des Schorfes
32 hat, sieben Tage einschließen. *Und besieht der Priester das Übel am siebenten Tage, und siehe, der Schorf hat nicht um sich gegriffen, und es ist kein goldgelbes Haar darin, und der Schorf er-
33 scheint nicht tiefer als die Haut, *so soll er sich scheren; aber den Schorf soll er nicht scheren; und der Priester schließe den, der den Schorf hat, zum zweiten
34 Male sieben Tage ein. *Und besieht der Priester den Schorf am siebenten Tage, und siehe, der Schorf hat nicht um sich gegriffen in der Haut, und er erscheint nicht tiefer als die Haut, so soll der Priester ihn für rein erklären; und er soll seine Kleider waschen, und er ist rein.
35 *Wenn aber, nach seiner Reinigung, der Schorf in der Haut um sich greift, *und
36 der Priester besieht ihn, und siehe, der Schorf hat in der Haut um sich gegriffen, so soll der Priester nicht nach dem goldgelben Haare forschen: er ist
37 unrein. *Und wenn in seinen Augen der Schorf stehen geblieben ist, und es ist schwarzes Haar darin gewachsen, so ist der Schorf geheilt: er ist rein, und der Priester soll ihn für rein erklären.
38 Und wenn ein Mann oder ein Weib in der Haut ihres Fleisches Flecken bekommen, weiße Flecken, *und der Priester
39 besieht sie, und siehe, in der Haut ihres Fleisches sind blasse, weiße Flecken, so ist es ein Ausschlag, der in der Haut ausgebrochen ist: er ist rein.
40 Und wenn einem Manne das Haupthaar ausfällt, so ist er ein Glatzkopf: er ist rein; *und wenn ihm das Haupt-
41 haar gegen das Gesicht zu ausfällt, so ist er ein Kahlkopf: er ist rein. *Und
42 wenn an der Hinter- oder an der Vorderglatze ein weiß-rötliches Übel ist, so ist es der Aussatz, der an seiner Hinter- oder an seiner Vorderglatze ausgebrochen
43 ist. *Und besieht ihn der Priester, und siehe, die Erhöhung des Übels ist weißrötlich an seiner Hinter- oder an seiner Vorderglatze, gleich dem Ansehen des
44 Aussatzes in der Haut des Fleisches, *so ist er ein aussätziger Mann: er ist unrein; der Priester soll ihn für gänzlich unrein erklären; sein Übel ist an seinem Haupte.
45 Und der Aussätzige, an dem das Übel ist, — seine Kleider sollen zerrissen, und sein Haupt soll entblößt sein, und er soll seinen Bart verhüllen und ausrufen: Unrein, unrein!
46 *Alle die Tage, da das Übel an ihm ist, soll er unrein

sein; er ist unrein: allein soll er wohnen, außerhalb des Lagers soll seine Wohnung sein.

47 Und wenn an einem Kleide ein Aussatz-Übel entsteht, an einem Kleide von Wolle oder an einem Kleide von Lin-
48 nen; *oder an einer Kette oder an einem Einschlag von Linnen oder von Wolle; oder an einem Felle oder an irgend
49 einem Fellwerk; *und das Übel ist grünlich oder rötlich am Kleide, oder am Felle, oder an der Kette oder am Einschlag, oder an irgend einem Gerät von Fell, so ist es das Übel des Aussatzes, und man soll es den Priester besehen
50 lassen. *Und der Priester besehe das Übel, und schließe das, woran das Übel
51 ist, sieben Tage ein. *Und sieht er das Übel am siebenten Tage, daß das Übel um sich gegriffen hat am Kleide, oder an der Kette oder am Einschlag, oder am Felle, nach allem wozu das Fell verarbeitet wird, so ist das Übel ein
52 fressender Aussatz: es ist unrein. *Und man soll das Kleid, oder die Kette oder den Einschlag von Wolle oder von Linnen, oder jedes Gerät von Fell, woran das Übel ist, verbrennen; denn es ist ein fressender Aussatz: es soll mit Feuer
53 verbrannt werden. *Und wenn der Priester es besieht, und siehe, das Übel hat nicht um sich gegriffen am Kleide, oder an der Kette oder am Einschlag, oder
54 an irgend einem Gerät von Fell, *so soll der Priester gebieten, daß man das wasche, woran das Übel ist; und er soll es zum zweiten Male sieben Tage ein-
55 schließen. *Und besieht der Priester das Übel nach dem Waschen, und siehe, das Übel hat sein Aussehen nicht geändert, und das Übel hat nicht um sich gegriffen, so ist es unrein; du sollst es mit Feuer verbrennen: es ist eine Vertiefung[a] auf seiner kahlen Hinter- oder Vorderseite. *Und wenn der Priester es 56
besieht, und siehe, das Übel ist blaß geworden nach dem Waschen, so soll er es abreißen vom Kleide, oder vom Felle, oder von der Kette oder vom Einschlag.
*Und wenn es noch gesehen wird am 57
Kleide, oder an der Kette oder am Einschlag, oder an irgend einem Gerät von Fell, so ist es ein ausbrechender Aussatz: du sollst mit Feuer verbrennen, woran das Übel ist. *Und das Kleid, oder die 58
Kette oder der Einschlag, oder irgend ein Gerät von Fell, das du wäschest, und das Übel weicht daraus: es soll zum zweiten Male gewaschen werden, und es ist rein.

Das ist das Gesetz des Aussatz-Übels 59
an einem Kleide von Wolle oder von Linnen, oder an einer Kette oder an einem Einschlag, oder an irgend einem Gerät von Fell, um es für rein oder für unrein zu erklären.

Und Jehova redete zu Mose und **14**
sprach: *Dies soll das Gesetz des Aus- 2
sätzigen sein am Tage seiner Reinigung: Er soll zu dem Priester gebracht werden; *und der Priester soll außerhalb 3
des Lagers gehen; und besieht ihn der Priester, und siehe, das Übel des Aussatzes ist heil geworden an dem Aussätzigen, *so soll der Priester gebieten, 4
daß man für den, der zu reinigen ist, zwei lebendige, reine Vögel nehme und Cedernholz und Karmesin und Ysop.
*Und der Priester soll gebieten, daß 5
man den einen Vogel schlachte in ein irdenes Gefäß über lebendigem[b] Wasser.
*Den lebendigen Vogel soll er nehmen, 6
ihn und das Cedernholz und den Karmesin und den Ysop, und dieses und den lebendigen Vogel in das Blut des Vogels tauchen, der geschlachtet worden ist über dem lebendigen Wasser; *und er 7
soll auf den, der vom Aussatze zu rei-

a Eig. eine Einfressung. — b d. h. nicht aus einer Cisterne geschöpftem.

nigen ist, siebenmal sprengen und ihn für rein erklären[a]; und den lebendigen Vogel soll er ins freie Feld fliegen
8 lassen. *Und der zu reinigen ist soll seine Kleider waschen und all sein Haar scheren und sich im Wasser baden; und er ist rein. Und danach darf er ins Lager kommen, aber er soll sieben Tage
9 außerhalb seines Zeltes bleiben. *Und es soll geschehen, am siebenten Tage soll er all sein Haar scheren, sein Haupt und seinen Bart und seine Augenbrauen; ja, all sein Haar soll er scheren und seine Kleider waschen und sein Fleisch
10 im Wasser baden; und er ist rein. *Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen, ohne Fehl, und ein weibliches Lamm, einjährig, ohne Fehl, und drei Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, zum
11 Speisopfer, und ein Log Öl. *Und der reinigende Priester soll den Mann, der zu reinigen ist, und diese Dinge vor Jehova stellen, an den Eingang des
12 Zeltes der Zusammenkunft. *Und der Priester nehme das eine Lamm und bringe es zum Schuldopfer dar mit dem Log Öl, und webe sie als Webopfer vor
13 Jehova; *und er schlachte das Lamm an dem Orte, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schlachtet, an heiligem Orte; denn wie das Sündopfer, so gehört das Schuldopfer dem Priester:
14 es ist hochheilig. *Und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers, und der Priester tue es auf das rechte Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines
15 rechten Fußes. *Und der Priester nehme von dem Log Öl und gieße es in seine[b]
16 linke Hand; *und der Priester tauche seinen rechten Finger in das Öl, das in seiner linken Hand ist, und sprenge von dem Öle mit seinem Finger siebenmal vor Jehova. *Und von dem Übri- 17
gen des Öles, das in seiner Hand ist, soll der Priester auf das rechte Ohrläppchen dessen tun, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes, auf das Blut des Schuldopfers. *Und das Übrige des Öles, das 18
in der Hand des Priesters ist, soll er auf das Haupt dessen tun, der zu reinigen ist; und der Priester soll Sühnung für ihn tun vor Jehova. *Und der Prie- 19
ster soll das Sündopfer opfern und Sühnung tun für den, der von seiner Unreinheit zu reinigen ist; und danach soll er das Brandopfer schlachten. *Und 20
der Priester soll das Brandopfer und das Speisopfer auf dem Altar opfern. Und so tue der Priester Sühnung für ihn; und er ist rein.

Und wenn er arm ist und seine Hand 21
es nicht aufbringen kann, so soll er ein Lamm als Schuldopfer nehmen zum Webopfer, um Sühnung für ihn zu tun; und ein Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer, und ein Log Öl;
*und zwei Turteltauben oder zwei junge 22
Tauben, die seine Hand aufbringen kann; und die eine soll ein Sündopfer und die andere ein Brandopfer sein. *Und 23
er soll sie am achten Tage seiner Reinigung zu dem Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft vor Jehova. *Und der Priester nehme 24
das Lamm des Schuldopfers und das Log Öl, und der Priester webe sie als Webopfer vor Jehova. *Und er schlachte 25
das Lamm des Schuldopfers; und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers und tue es auf das rechte Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. *Und der Priester gieße 26

a O. ihn reinigen. — b W. des Priesters; so auch V. 26.

von dem Öle in seine linke Hand; *und 27
der Priester sprenge mit seinem rechten
Finger von dem Öle, das in seiner
linken Hand ist, siebenmal vor Jehova.
*Und der Priester tue von dem Öle, 28
das in seiner Hand ist, auf das rechte
Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist,
und auf den Daumen seiner rechten
Hand und auf die große Zehe seines
rechten Fußes, auf die Stelle des Blu-
tes des Schuldopfers. *Und das Übrige 29
des Öles, das in der Hand des Prie-
sters ist, soll er auf das Haupt dessen
tun, der zu reinigen ist, um Sühnung
für ihn zu tun vor Jehova. *Und er 30
soll die eine von den Turteltauben oder
von den jungen Tauben opfern, von dem
was seine Hand aufbringen kann, —
*das was seine Hand aufbringen kann: 31
die eine als Sündopfer und die andere
als Brandopfer, nebst dem Speisopfer.
Und so tue der Priester Sühnung vor
Jehova für den, der zu reinigen ist.
Das ist das Gesetz für den, an wel- 32
chem das Übel des Aussatzes ist, dessen
Hand bei seiner Reinigung nicht auf-
bringen kann was vorgeschrieben ist.
Und Jehova redete zu Mose und zu 33
Aaron und sprach: *Wenn ihr in das 34
Land Kanaan kommet, das ich euch zum
Eigentum gebe, und ich ein Aussatz-
Übel an ein Haus setze im Lande eures
Eigentums, *so soll der, dem das Haus 35
gehört, kommen und es dem Priester
anzeigen und sprechen: Es sieht mir aus
wie ein Übel am Hause. *Und der 36
Priester soll gebieten, daß man das
Haus ausräume, ehe der Priester hin-
eingeht, das Übel zu besehen, damit
nicht unrein werde alles was im Hause
ist; und danach soll der Priester hin-
eingehen, das Haus zu besehen. *Und 37
besieht er das Übel, und siehe, das Übel
ist an den Wänden des Hauses, grün-
liche oder rötliche Vertiefungen, und sie
erscheinen tiefer als die Wand, *so soll 38
der Priester aus dem Hause hinaus an
den Eingang des Hauses gehen, und
das Haus sieben Tage verschließen. *Und 39
der Priester soll am siebenten Tage
wiederkommen; und besieht er es, und
siehe, das Übel hat um sich gegriffen
an den Wänden des Hauses, *so soll 40
der Priester gebieten, daß man die
Steine, an denen das Übel ist, heraus-
reiße, und sie hinauswerfe außerhalb
der Stadt an einen unreinen Ort. *Und 41
das Haus soll man inwendig ringsum
abkratzen, und den Lehm, den man ab-
gekratzt hat, hinausschütten außerhalb
der Stadt an einen unreinen Ort. *Und 42
man soll andere Steine nehmen und sie
an die Stelle der Steine bringen, und
man soll anderen Lehm nehmen und das
Haus bewerfen. *Und wenn das Übel 43
wiederkehrt und am Hause ausbricht
nach dem Ausreißen der Steine und
nach dem Abkratzen des Hauses und nach
dem Bewerfen, *so soll der Priester 44
kommen; und besieht er es, und siehe,
das Übel hat um sich gegriffen am Hause,
so ist es ein fressender Aussatz am Hause:
es ist unrein. *Und man soll das Haus 45
niederreißen, seine Steine und sein Holz
und allen Lehm des Hauses, und es
hinausschaffen außerhalb der Stadt an
einen unreinen Ort. *Und wer in das 46
Haus hineingeht, so lange es verschlossen
ist, wird unrein sein bis an den Abend;
*und wer in dem Hause schläft, soll 47
seine Kleider waschen; und wer in dem
Hause isset, soll seine Kleider waschen.
*Wenn aber der Priester hineingeht und 48
es besieht, und siehe, das Übel hat nicht
um sich gegriffen am Hause nach dem
Bewerfen des Hauses, so soll der Prie-
ster das Haus für rein erklären; denn
das Übel ist heil geworden. *Und er 49
soll, um das Haus zu entsündigen, zwei
Vögel nehmen und Cedernholz und Kar-

50 mesin und Ysop; *und er schlachte den
einen Vogel in ein irdenes Gefäß über
51 lebendigem Wasser; *und er nehme das
Cedernholz und den Ysop und den Kar-
mesin und den lebendigen Vogel, und
tauche sie in das Blut des geschlachteten
Vogels und in das lebendige Wasser
52 und besprenge das Haus siebenmal; *und
er entsündige das Haus mit dem Blute
des Vogels und mit dem lebendigen
Wasser und mit dem lebendigen Vogel
und mit dem Cedernholz und mit dem
53 Ysop und mit dem Karmesin; *und den
lebendigen Vogel soll er ins freie Feld
fliegen lassen außerhalb der Stadt. Und
so tue er Sühnung für das Haus; und
es wird rein sein.
54 Das ist das Gesetz für alles Übel
55 des Aussatzes und für den Schorf, *und
für den Aussatz der Kleider und der
56 Häuser, *und für die Erhöhung und für
57 den Grind und für den Flecken; *um
zu belehren, wann für unrein und wann
für rein zu erklären ist: das ist das
Gesetz des Aussatzes.

15 Und Jehova redete zu Mose und zu
2 Aaron und sprach: *Redet zu den Kin-
dern Israel und sprechet zu ihnen: Wenn
irgend ein Mann an seinem Fleische
flüssig ist, so ist er unrein durch seinen
3 Fluß. *Und dies wird seine Unreinheit
sein bei seinem Flusse: Läßt sein Fleisch
seinen Fluß triefen, oder hält sein Fleisch
seinen Fluß zurück, so ist das seine Un-
4 reinheit. *Jedes Lager, worauf der
Flüssige liegt, wird unrein sein, und
jedes Gerät, worauf er sitzt, wird un-
5 rein sein. *Und wer sein Lager anrührt,
soll seine Kleider waschen und sich im
Wasser baden, und er wird unrein sein
6 bis an den Abend. *Und wer sich auf
das Gerät setzt, worauf der Flüssige
gesessen hat[a], soll seine Kleider waschen
und sich im Wasser baden, und er wird
unrein sein bis an den Abend. *Und 7
wer das Fleisch des Flüssigen anrührt,
soll seine Kleider waschen und sich im
Wasser baden, und er wird unrein sein
bis an den Abend. *Und wenn der 8
Flüssige auf einen Reinen speit, so soll
dieser seine Kleider waschen und sich im
Wasser baden, und er wird unrein sein
bis an den Abend. *Und jeder Wagen, 9
auf welchem der Flüssige fährt[b], wird
unrein sein. *Und jeder, der irgend 10
etwas anrührt, was er unter sich hat[c],
wird unrein sein bis an den Abend;
und wer es trägt, soll seine Kleider
waschen und sich im Wasser baden, und
er wird unrein sein bis an den Abend.
*Und jeder, den der Flüssige anrührt, 11
und er hat seine Hände nicht im Wasser
abgespült, der soll seine Kleider waschen
und sich im Wasser baden, und er wird
unrein sein bis an den Abend. *Und 12
das irdene Gefäß, das der Flüssige an-
rührt, soll zerbrochen werden, und jedes
hölzerne Gefäß soll im Wasser gespült
werden. *Und wenn der Flüssige rein 13
wird von seinem Flusse, so soll er sich
sieben Tage zählen zu seiner Reinigung;
und er soll seine Kleider waschen und
sein Fleisch in lebendigem Wasser baden,
und er wird rein sein. *Und am achten 14
Tage soll er sich zwei Turteltauben oder
zwei junge Tauben nehmen und vor
Jehova kommen an den Eingang des
Zeltes der Zusammenkunft und sie dem
Priester geben; *und der Priester soll 15
sie opfern, die eine als Sündopfer und
die andere als Brandopfer. Und so tue
der Priester Sühnung für ihn vor Je-
hova wegen seines Flusses.
Und wenn einem Manne der Samen- 16
erguß entgeht, so soll er sein ganzes
Fleisch im Wasser baden, und er wird
unrein sein bis an den Abend. *Und 17
jedes Kleid und jedes Fell, worauf der

a O. zu sitzen pflegt; so auch V. 22. 23. — b O. jeder Sattel, auf welchem . . . reitet. — c O. hatte.

Samenerguß kommt, soll im Wasser gewaschen werden, und es wird unrein
18 sein bis an den Abend. *Und ein Weib, bei welcher ein Mann liegt mit Samenerguß, — sie sollen sich im Wasser baden, und werden unrein sein bis an den Abend.
19 Und wenn ein Weib flüssig ist, und ihr Fluß an ihrem Fleische Blut ist, so soll sie sieben Tage in ihrer Unreinheit sein; und jeder, der sie anrührt, wird unrein sein bis an den Abend.
20 *Und alles, worauf sie in ihrer Unreinheit liegt, wird unrein sein, und alles,
21 worauf sie sitzt, wird unrein sein. *Und jeder, der ihr Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an
22 den Abend. *Und jeder, der irgend ein Gerät anrührt, worauf sie gesessen hat, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird unrein sein
23 bis an den Abend. *Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Gerät ist, worauf sie gesessen hat, — wenn er es anrührt, wird er unrein sein bis an
24 den Abend. *Und wenn etwa ein Mann neben ihr liegt, und ihre Unreinigkeit kommt an ihn, so wird er sieben Tage unrein sein; und jedes Lager, worauf er liegt, wird unrein sein.
25 Und wenn ein Weib ihren Blutfluß viele Tage hat außer der Zeit ihrer Unreinheit, oder wenn sie den Fluß hat über ihre Unreinheit hinaus, so soll sie alle die Tage des Flusses ihrer Unreinigkeit sein wie in den Tagen ihrer
26 Unreinheit: sie ist unrein. *Jedes Lager, worauf sie alle Tage ihres Flusses liegt, soll ihr sein wie das Lager ihrer Unreinheit, und jedes Gerät, worauf sie sitzt, wird unrein sein nach der Unreinigkeit ihrer Unreinheit.
27 *Und jeder, der es anrührt, wird unrein sein; und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an den Abend. *Und wenn sie rein 28
geworden ist von ihrem Flusse, so soll sie sich sieben Tage zählen, und danach wird sie rein sein. *Und am achten 29
Tage soll sie sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie zu dem Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; *und 30
der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer opfern. Und so tue der Priester Sühnung für sie vor Jehova wegen des Flusses ihrer Unreinigkeit.

Und ihr sollt die Kinder Israel ab- 31
sondern von ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht in ihrer[a] Unreinigkeit sterben, indem sie meine Wohnung verunreinigen, die in ihrer Mitte ist.

Das ist das Gesetz für den Flüssigen 32
und für den, dem der Samenerguß entgeht, so daß er durch ihn unrein wird;
*und für die, welche krank ist in ihrer Un- 33
reinheit, und für den, der seinen Fluß hat, es sei Mann oder Weib, und für den Mann, der neben einer Unreinen liegt.

16 Und Jehova redete zu Mose nach dem Tode der beiden Söhne Aarons, als sie
2 vor Jehova nahten und starben; *und Jehova sprach zu Mose: Rede zu deinem Bruder Aaron, daß er nicht zu aller Zeit in das Heiligtum hineingehe innerhalb des Vorhangs, vor den Deckel, der auf der Lade ist, damit er nicht sterbe; denn ich erscheine in der Wolke über dem Deckel. *Auf diese Weise soll 3
Aaron in das Heiligtum hineingehen: mit einem jungen Farren zum Sündopfer und einem Widder zum Brandopfer. *Er soll einen heiligen Leibrock 4
von Linnen anziehen, und Beinkleider von Linnen sollen auf seinem Fleische sein, und mit einem Gürtel von Linnen

a O. durch ihre.

soll er sich umgürten, und einen Kopfbund von Linnen sich umbinden: das sind heilige Kleider; und er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie anziehen. *Und von der Gemeinde der Kinder Israel soll er zwei Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer. *Und Aaron soll den Farren des Sündopfers, der[a] für ihn ist, herzubringen und Sühnung tun für sich und für sein Haus. *Und er soll die zwei Böcke nehmen und sie vor Jehova stellen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. *Und Aaron soll Lose werfen über die zwei Böcke, ein Los für Jehova und ein Los für Asasel[b]. *Und Aaron soll den Bock herzubringen, auf welchen das Los für Jehova gefallen ist, und ihn opfern als Sündopfer. *Und der Bock, auf welchen das Los für Asasel gefallen ist, soll lebendig vor Jehova gestellt werden, um auf ihm Sühnung zu tun, um ihn als Asasel fortzuschicken in die Wüste.

Und Aaron bringe den Farren des Sündopfers, der für ihn ist, herzu und tue Sühnung für sich und für sein Haus, und schlachte den Farren des Sündopfers, der für ihn ist. *Und er nehme eine Pfanne voll Feuerkohlen von dem Altar, vor[c] Jehova, und seine beiden Hände voll wohlriechenden, kleingestoßenen Räucherwerks, und bringe es innerhalb des Vorhangs. *Und er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor Jehova, damit die Wolke des Räucherwerks den Deckel bedecke, der auf dem Zeugnis ist, und er nicht sterbe. *Und er nehme von dem Blute des Farren und sprenge mit seinem Finger auf die Vorderseite[d] des Deckels gegen Osten; und vor den Deckel soll er von dem Blute siebenmal sprengen mit seinem Finger.

Und er schlachte den Bock des Sündopfers, der für das Volk ist, und bringe sein Blut innerhalb des Vorhangs, und tue mit seinem Blute, so wie er mit dem Blute des Farren getan hat, und sprenge es auf den Deckel und vor den Deckel; *und er tue Sühnung für das Heiligtum wegen der Unreinigkeiten der Kinder Israel und wegen ihrer Übertretungen, nach allen ihren Sünden; und ebenso soll er für das Zelt der Zusammenkunft tun, das bei ihnen weilt inmitten ihrer Unreinigkeiten. *Und kein Mensch soll in dem Zelte der Zusammenkunft sein, wenn er hineingeht, um Sühnung zu tun im Heiligtum, bis er hinausgeht. Und so tue er Sühnung für sich und für sein Haus und für die ganze Versammlung Israels. *Und er soll hinausgehen zu dem Altar, der vor Jehova ist, und Sühnung für ihn tun; und er nehme von dem Blute des Farren und von dem Blute des Bockes und tue es an die Hörner des Altars ringsum, *und er sprenge von dem Blute mit seinem Finger siebenmal an denselben und reinige ihn und heilige ihn von den Unreinigkeiten der Kinder Israel.

Und hat er die Sühnung des Heiligtums und des Zeltes der Zusammenkunft und des Altars vollendet, so soll er den lebendigen Bock herzubringen. *Und Aaron lege seine beiden Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes und bekenne auf ihn alle Ungerechtigkeiten der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen nach allen ihren Sünden; und er lege sie auf den Kopf des Bockes und schicke ihn durch einen bereitstehenden Mann fort in die Wüste, *damit der Bock alle ihre Ungerechtigkeiten auf sich trage in ein ödes Land; und er schicke den Bock fort in die Wüste.

a O. das; so auch V. 11. 15. — b Abwendung, od. der abwendet, od. der davongeht. — c W. von vor. — d O. Oberfläche.

23 Und Aaron soll in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen und die Kleider von Linnen ausziehen, die er anzog, als er in das Heiligtum hineinging,
24 und sie dort niederlegen; *und er soll sein Fleisch im Wasser baden an heiligem Orte und seine Kleider anziehen; und er soll hinausgehen und sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes opfern und Sühnung tun für sich und
25 für das Volk. *Und das Fett des Sündopfers soll er auf dem Altar räuchern.
26 *Und wer den Bock als Asasel fortführt, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden; und danach darf er
27 ins Lager kommen. *Und den Farren des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, deren Blut hineingebracht worden ist, um Sühnung zu tun im Heiligtum, soll man hinausschaffen außerhalb des Lagers, und ihre Häute und ihr Fleisch und ihren Mist mit Feuer ver-
28 brennen. *Und der sie verbrennt soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden; und danach darf er ins Lager kommen.

29 Und dies soll euch zur ewigen Satzung sein: Im siebenten Monat, am zehnten des Monats, sollt ihr eure Seelen kasteien und keinerlei Arbeit tun, der Eingeborene und der Fremdling, der in
30 eurer Mitte weilt; *denn an diesem Tage wird man Sühnung für euch tun, um euch zu reinigen: von allen euren Sünden werdet ihr rein sein vor Jehova.
31 *Ein Sabbath der Ruhe soll er euch sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien, eine
32 ewige Satzung. *Und es soll Sühnung tun der Priester, den man salben und den man weihen wird, um den Priesterdienst auszuüben an seines Vaters Statt; und er soll die Kleider von Linnen an-
33 ziehen, die heiligen Kleider; *und er soll Sühnung tun für das heilige Heiligtum und für das Zelt der Zusammenkunft, und für den Altar soll er Sühnung tun, und für die Priester und für das ganze Volk der Gemeinde soll er Sühnung
34 tun. *Und das soll euch zur ewigen Satzung sein, um für die Kinder Israel Sühnung zu tun wegen aller ihrer Sünden einmal im Jahre. Und er tat, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

17 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Dies ist es, was
3 Jehova geboten und gesagt hat: *Jedermann aus dem Hause Israel, der ein Rind oder ein Schaf oder eine Ziege im Lager schlachtet[a], oder der außerhalb
4 des Lagers schlachtet, *und es nicht an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft gebracht hat, um es Jehova als Opfergabe darzubringen vor der Wohnung Jehovas, selbigem Manne soll Blut zugerechnet werden: Blut hat er vergossen, und selbiger Mann soll ausgerottet werden aus der Mitte seines Volkes;
5 *auf daß die Kinder Israel ihre Schlachtopfer[b] bringen, die sie auf freiem Felde schlachten, daß sie sie Jehova bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zu dem Priester und sie als Friedensopfer dem Jehova schlachten.
6 *Und der Priester soll das Blut an den Altar Jehovas sprengen vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und das Fett räuchern zum lieblichen Geruch dem Jehova. *Und sie sollen nicht
7 mehr ihre Schlachtopfer[b] den Dämonen[c] schlachten, denen sie nachhuren. Das soll ihnen eine ewige Satzung sein bei ihren Geschlechtern.

8 Und du sollst zu ihnen sagen: Jedermann aus dem Hause Israel und von

a Vergl. 5. Mose 12, 13—28. — b O. Schlachttiere. — c Eig. den Böcken, (welche abgöttisch verehrt wurden). Vergl. 2. Chron. 11, 15.

den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der ein Brandopfer oder Schlachtopfer opfert *und es nicht an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft bringt, um es Jehova zu opfern, selbiger Mann soll ausgerottet werden aus seinen Völkern.

Und jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der irgend Blut essen wird, — wider die Seele, die das Blut isset, werde ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes. *Denn die Seele des Fleisches ist im Blute, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühnung zu tun für eure Seelen; denn das Blut ist es, welches Sühnung tut durch[a] die Seele. *Darum habe ich zu den Kindern Israel gesagt: Niemand[b] von euch soll Blut essen; auch der Fremdling, der in eurer Mitte weilt, soll nicht Blut essen. *Und jedermann von den Kindern Israel und von den Fremdlingen, die in eurer Mitte weilen, der ein Wildbret oder einen Vogel erjagt, die gegessen werden, soll ihr Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken. *Denn die Seele alles Fleisches: sein Blut, das ist seine Seele[c]; und ich habe zu den Kindern Israel gesagt: Das Blut irgend welches Fleisches sollt ihr nicht essen, denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut; jeder, der es isset, soll ausgerottet werden. — *Und jeder, der[d] ein Aas oder Zerrissenes isset, es sei Eingeborener oder Fremdling, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an den Abend; dann wird er rein sein. *Und wenn er sie nicht wäscht und sein Fleisch nicht badet, so wird er seine Ungerechtigkeit tragen.

18 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Ich bin Jehova, euer Gott. *Nach dem Tun des Landes Ägypten, in welchem ihr gewohnt habt, sollt ihr nicht tun; und nach dem Tun des Landes Kanaan, wohin ich euch bringe, sollt ihr nicht tun; und in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln. *Meine Rechte sollt ihr tun, und meine Satzungen sollt ihr beobachten, darin zu wandeln. Ich bin Jehova, euer Gott. *Und meine Satzungen und meine Rechte sollt ihr beobachten, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird. Ich bin Jehova.

Kein Mensch soll sich irgend einer seiner Blutsverwandten nahen, um ihre Blöße aufzudecken. Ich bin Jehova. *Die Blöße deines Vaters und die Blöße deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; sie ist deine Mutter, du sollst ihre Blöße nicht aufdecken. *Die Blöße des Weibes deines Vaters sollst du nicht aufdecken; es ist die Blöße deines Vaters. *Die Blöße deiner Schwester, der Tochter deines Vaters, oder der Tochter deiner Mutter, daheim geboren oder draußen geboren — ihre Blöße sollst du nicht aufdecken. *Die Blöße der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter — ihre Blöße sollst du nicht aufdecken, denn es ist deine Blöße. *Die Blöße der Tochter des Weibes deines Vaters, von deinem Vater gezeugt, — sie ist deine Schwester, ihre Blöße sollst du nicht aufdecken. *Die Blöße der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken; sie ist die Blutsverwandte deines Vaters. *Die Blöße der Schwester deiner Mutter sollst du nicht aufdecken, denn sie ist die Blutsverwandte deiner Mutter. *Die Blöße des Bru-

a O. für. — b W. Keine Seele. — c Vergl. 5. Mose 12, 23; W. sein Blut ist als seine Seele. — d W. jede Seele, die.

ders deines Vaters sollst du nicht aufdecken: zu seinem Weibe sollst du nicht
15 nahen, sie ist deine Muhme. *Die Blöße deiner Schwiegertochter sollst du nicht aufdecken; sie ist das Weib deines Sohnes, ihre Blöße sollst du nicht auf-
16 decken. *Die Blöße des Weibes deines Bruders sollst du nicht aufdecken; es
17 ist die Blöße deines Bruders. *Die Blöße eines Weibes und ihrer Tochter sollst du nicht aufdecken; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter sollst du nicht nehmen, um ihre Blöße aufzudecken; sie sind Blutsver-
18 wandte: es ist eine Schandtat. *Und du sollst nicht ein Weib zu ihrer Schwester nehmen, sie eifersüchtig zu machen, indem du ihre Blöße neben derselben
19 aufdeckst bei ihrem Leben. — *Und einem Weibe in der Unreinheit ihrer Unreinigkeit sollst du nicht nahen, um ihre
20 Blöße aufzudecken. *Und bei dem Weibe deines Nächsten sollst du nicht liegen zur Begattung, daß du durch sie unrein
21 werdest. — *Und von deinen Kindern sollst du nicht hingeben, um sie[a] dem Molech durch das Feuer gehen zu lassen[b], und du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht entweihen. Ich bin
22 Jehova. — *Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem
23 Weibe liegt: es ist ein Greuel. *Und bei keinem Vieh sollst du liegen, so daß du dich an ihm verunreinigst; und ein Weib soll sich nicht vor ein Vieh hinstellen, um mit ihm zu schaffen zu haben: es ist eine schändliche Befleckung.
24 Verunreiniget euch nicht durch alles dieses; denn durch alles dieses haben die Nationen sich verunreinigt, die ich
25 vor euch vertreibe. *Und das Land wurde verunreinigt, und ich suchte seine Ungerechtigkeit an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus. *Ihr 26
aber, ihr sollt meine Satzungen und meine Rechte beobachten, und ihr sollt nichts tun von allen diesen Greueln, der Eingeborene und der Fremdling, der in
eurer Mitte weilt; — *denn alle diese 27
Greuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und das Land ist verunreinigt worden; — *da- 28
mit das Land euch nicht ausspeie, wenn ihr es verunreiniget, so wie es die Nation ausgespieen hat, die vor euch war:
*denn jeder, der einen von allen diesen 29
Greueln tut, — die Seelen, die ihn tun, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. *Und ihr sollt meine Vor- 30
schriften[c] beobachten, daß ihr keine der greulichen Bräuche übet, die vor euch geübt worden sind, und euch nicht durch dieselben verunreiniget. Ich bin Jehova, euer Gott.

19 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein; denn ich, Jehova, euer Gott, bin heilig. *Ihr sollt ein 3
jeder seine Mutter und seinen Vater fürchten; und meine Sabbathe sollt ihr beobachten. Ich bin Jehova, euer Gott.
— *Ihr sollt euch nicht zu den Götzen[d] 4
wenden, und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin Jehova, euer Gott.
Und wenn ihr ein Friedensopfer dem 5
Jehova opfert, so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern. *An dem Tage, 6
da ihr es opfert, und am anderen Tage soll es gegessen werden; und was bis zum dritten Tage übrigbleibt, soll mit
Feuer verbrannt werden. *Und wenn 7
es irgend am dritten Tage gegessen wird, so ist es ein Greuel, es wird nicht wohlgefällig sein; *und wer es isset, wird 8
seine Ungerechtigkeit tragen, denn das

a W. Und von deinem Samen . . ., um ihn. — b And. üb.: um sie dem Molech darzubringen. Molech war ein ammonitischer Götze, welchem Kinder geopfert wurden. (Vergl. 2. Kön. 23, 10.) — c S. die Anm. zu Kap. 8, 35. — d W. den Nichtigen.

Heilige Jehovas hat er entweiht; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern.

9 Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, so sollst du den Rand deines Feldes nicht gänzlich abernten und sollst
10 keine Nachlese deiner Ernte halten. *Und in deinem Weinberge sollst du nicht nachlesen, und die abgefallenen Beeren deines Weinberges sollst du nicht auflesen: für den Armen und für den Fremdling sollst du sie lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

11 Ihr sollt nicht stehlen; und ihr sollt nicht lügen und nicht trüglich handeln
12 einer gegen den anderen. *Und ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, daß du den Namen deines Gottes
13 entweihest. Ich bin Jehova. — *Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken[a] und sollst ihn nicht berauben; der Lohn des Tagelöhners soll nicht bei dir über
14 Nacht bleiben bis an den Morgen. *Du sollst einem Tauben nicht fluchen und vor einen Blinden keinen Anstoß legen, und du sollst dich fürchten vor deinem
15 Gott. Ich bin Jehova. — *Ihr sollt nicht unrecht tun im Gericht; du sollst nicht die Person des Geringen ansehen und nicht die Person des Großen ehren; in Gerechtigkeit sollst du deinen
16 Nächsten richten. *Du sollst nicht als ein Verleumder unter deinen Völkern umhergehen. Du sollst nicht wider das Blut deines Nächsten auftreten. Ich bin
17 Jehova. — *Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen. Du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld[b] tra-
18 gest. *Du sollst dich nicht rächen und den Kindern deines Volkes nichts nachtragen, und sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin Jehova.

Meine Satzungen sollt ihr beobachten. 19
Dein Vieh von zweierlei Art sollst du sich nicht begatten lassen; dein Feld sollst du nicht mit zweierlei Samen besäen, und ein Kleid, aus zweierlei Stoff gewebt, soll nicht auf dich kommen.

Und wenn ein Mann bei einem Weibe 20
liegt zur Begattung, und sie ist eine Magd, einem Manne verlobt, und sie ist keineswegs losgekauft, noch ist ihr die Freiheit geschenkt, so soll Züchtigung stattfinden; sie sollen nicht getötet werden, denn sie ist nicht frei gewesen.
*Und er soll sein Schuldopfer dem Je- 21
hova bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, einen Widder als Schuldopfer; *und der Priester soll vor 22
Jehova Sühnung für ihn tun mit dem Widder des Schuldopfers, für seine Sünde, die er begangen hat; und seine Sünde, die er begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Und wenn ihr in das Land kommet 23
und allerlei Bäume zur Speise pflanzet, so sollt ihr ihre erste Frucht als ihre Vorhaut[c] achten; drei Jahre sollen sie euch als unbeschnitten gelten, es soll nichts von ihnen gegessen werden; *und 24
im vierten Jahre soll alle ihre Frucht heilig sein, Jehova zum Preise; *und im 25
fünften Jahre sollt ihr ihre Frucht essen, um euch ihren Ertrag zu mehren. Ich bin Jehova, euer Gott.

Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr 26
sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei treiben. *Ihr sollt nicht den Rand eu- 27
res Haupthaares[d] rund scheren, und den Rand deines Bartes sollst du nicht zerstören. *Und Einschnitte wegen eines 28
Toten sollt ihr an eurem Fleische nicht machen; und Ätzschrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin Jehova.

Du sollst deine Tochter nicht ent- 29

a O. übervorteilen. — b Eig. Sünde; And. üb.: und sollst Sünde auf ihm nicht ertragen. — c d. h. als unrein. — d Eig. Hauptes.

weihen, sie der Hurerei hinzugeben, daß das Land nicht Hurerei treibe und das
30 Land voll Schandtaten werde. *Meine Sabbathe sollt ihr beobachten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin Jehova.
31 Ihr sollt euch nicht zu den Totenbeschwörern und zu den Wahrsagern wenden; ihr sollt sie nicht aufsuchen, euch an ihnen[a] zu verunreinigen. Ich bin Jehova, euer Gott.
32 Vor grauem Haare sollst du aufstehen und die Person[b] eines Greises ehren, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin Jehova.
33 Und wenn ein Fremdling bei dir weilt in eurem Lande, so sollt ihr ihn nicht
34 bedrücken. *Wie ein Eingeborener unter euch soll euch der Fremdling sein, der bei euch weilt, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Ägypten. Ich bin Jehova, euer Gott.
35 Ihr sollt nicht unrecht tun im Gericht, im Längenmaß, im Gewicht und
36 im Hohlmaß; *gerechte Wage, gerechte Gewichtsteine, gerechtes Epha und gerechtes Hin sollt ihr haben. Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe.
37 Und so sollt ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte beobachten und sie tun. Ich bin Jehova.

20 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Und zu den Kindern Israel sollst du sprechen: Jedermann von den Kindern Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, der von seinen Kindern[c] dem Molech gibt, soll gewißlich getötet werden; das Volk des
3 Landes soll ihn steinigen. *Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten und ihn ausrotten aus der Mitte seines Volkes, weil er von seinen Kindern dem Molech gegeben hat, mein Heiligtum zu verunreinigen und meinen heiligen Namen zu entweihen.
*Und wenn das Volk des Landes seine 4
Augen irgend verhüllt vor selbigem Manne, wenn er von seinen Kindern dem Molech gibt, so daß es ihn nicht
tötet, *so werde ich mein Angesicht wi- 5
der selbigen Mann richten und wider sein Geschlecht[d], und werde ihn und alle, die ihm nachhuren, um dem Molech nachzuhuren, ausrotten aus der Mitte ihres Volkes. *Und die Seele, die sich 6
zu den Totenbeschwörern und zu den Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhuren, wider selbige Seele werde ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes. —
*So heiliget euch und seid heilig, denn 7
ich bin Jehova, euer Gott; *und beob- 8
achtet meine Satzungen und tut sie. Ich bin Jehova, der euch heiligt.
Jedermann, der seinem Vater oder sei- 9
ner Mutter flucht, soll gewißlich getötet werden; er hat seinem Vater oder seiner Mutter geflucht, sein Blut[e] ist auf ihm.
Und wenn ein Mann Ehebruch treibt 10
mit dem Weibe eines Mannes, wenn er Ehebruch treibt mit dem Weibe seines Nächsten, so sollen der Ehebrecher und die Ehebrecherin gewißlich getötet werden. *Und wenn ein Mann bei dem 11
Weibe seines Vaters liegt: er hat die Blöße seines Vaters aufgedeckt, beide sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen. *Und wenn ein Mann 12
bei seiner Schwiegertochter liegt, so sollen beide gewißlich getötet werden; sie haben eine schändliche Befleckung verübt, ihr Blut ist auf ihnen. *Und wenn ein 13
Mann bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, so haben beide

a O. durch sie. — b W. das Antlitz. — c W. seinem Samen; so auch V. 3 u. 4. — d O. seine Familie. — e O. seine Blutschuld; so auch nachher.

einen Greuel verübt; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.
14 *Und wenn ein Mann ein Weib nimmt und ihre Mutter, das ist eine Schandtat; man soll ihn und sie mit Feuer verbrennen, daß keine Schandtat in eu-
15 rer Mitte sei. *Und wenn ein Mann bei einem Vieh liegt, so soll er gewißlich getötet werden, und das Vieh
16 sollt ihr umbringen. *Und wenn ein Weib sich irgend einem Vieh naht, um mit ihm zu schaffen zu haben, so sollst du das Weib und das Vieh umbringen; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr
17 Blut ist auf ihnen. *Und wenn ein Mann seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder die Tochter seiner Mutter, und er sieht ihre Blöße, und sie sieht seine Blöße: das ist eine Schande, und sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Kinder ihres Volkes; er hat die Blöße seiner Schwester aufgedeckt, er soll seine Ungerechtigkeit tragen.
18 *Und wenn ein Mann bei einem Weibe liegt in ihrer Krankheit und ihre Blöße aufdeckt, so hat er ihre Quelle enthüllt, und sie hat die Quelle ihres Blutes aufgedeckt; sie sollen beide ausgerottet wer-
19 den aus der Mitte ihres Volkes. *Und die Blöße der Schwester deiner Mutter und der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken; denn wer das tut, hat[a] seine Blutsverwandte entblößt: sie
20 sollen ihre Ungerechtigkeit tragen. *Und wenn ein Mann bei dem Weibe seines Oheims liegt, so hat er die Blöße seines Oheims aufgedeckt; sie sollen ihre Sünde
21 tragen, kinderlos sollen sie sterben. *Und wenn ein Mann das Weib seines Bruders nimmt: das ist eine Unreinigkeit; er hat die Blöße seines Bruders aufgedeckt, sie sollen kinderlos sein.
22 Und ihr sollt alle meine Satzungen und alle meine Rechte beobachten und sie tun, damit euch das Land nicht ausspeie, wohin ich euch bringe, um darin zu wohnen. *Und ihr sollt nicht wan- 23
deln in den Satzungen der Nationen, die ich vor euch vertreibe; denn alle jene Dinge haben sie getan, und sie sind mir zum Ekel geworden; *und ich 24
habe zu euch gesagt: Ihr sollt ihr Land besitzen, und ich werde es euch zum Besitz geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt. Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch von den Völkern abgesondert habe. *Und ihr sollt unter- 25
scheiden zwischen dem reinen Vieh und dem unreinen, und zwischen dem unreinen Gevögel und dem reinen, und sollt euch selbst nicht zu einem Greuel machen durch das Vieh und durch das Gevögel und durch alles was sich auf dem Erdboden regt, welches ich euch als unrein ausgesondert habe. *Und ihr sollt 26
mir heilig sein, denn ich bin heilig, ich, Jehova; und ich habe euch von den Völkern abgesondert, um mein zu sein.
*Und wenn in einem Manne oder einem 27
Weibe ein Totenbeschwörer- oder Wahrsagergeist ist, so sollen sie gewißlich getötet werden; man soll sie steinigen; ihr Blut ist auf ihnen.

21 Und Jehova sprach zu Mose: Rede zu den Priestern, den Söhnen Aarons, und sprich zu ihnen: Keiner von ihnen soll sich[b] wegen einer Leiche verunreini-
gen unter seinen Völkern: *außer wegen 2
seines Blutsverwandten, der ihm nahe steht: wegen seiner Mutter und wegen seines Vaters und wegen seines Sohnes und wegen seiner Tochter und wegen seines Bruders; *und wegen seiner Schwe- 3
ster, der Jungfrau, die ihm nahe steht, die noch keines Mannes geworden ist: wegen dieser darf er sich verunreinigen.
*Er soll sich nicht verunreinigen als Herr 4
unter seinen Völkern, sich zu entweihen.

a W. denn er hat. — b W. Er (der Priester) soll sich nicht.

5 *Sie sollen keine Glatze auf ihrem Haupte machen, und den Rand ihres Bartes sollen sie nicht abscheren, und an ihrem Fleische sollen sie keine Einschnitte
6 machen. *Sie sollen ihrem Gott heilig sein, und den Namen ihres Gottes sollen sie nicht entweihen, denn die Feueropfer Jehovas, das Brot ihres Gottes, bringen sie dar; und sie sollen heilig
7 sein. *Eine Hure und eine Entehrte sollen sie nicht zum Weibe nehmen, und ein von ihrem Manne verstoßenes Weib sollen sie nicht nehmen; denn heilig ist
8 er seinem Gott. *Und du sollst ihn für heilig achten, denn das Brot deines Gottes bringt er dar; er soll dir heilig sein; denn heilig bin ich, Jehova,
9 der euch heiligt. *Und wenn die Tochter eines Priesters sich durch Hurerei entweiht, so entweiht sie ihren Vater: sie soll mit Feuer verbrannt
10 werden. — *Und der Hohepriester unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen worden, und der geweiht ist, um die heiligen Kleider anzulegen, soll sein Haupt nicht entblößen und
11 soll seine Kleider nicht zerreißen. *Und er soll zu keiner Leiche kommen; wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter
12 soll er sich nicht verunreinigen. *Und aus dem Heiligtum soll er nicht hinausgehen und nicht entweihen das Heiligtum seines Gottes; denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf ihm. Ich
13 bin Jehova. *Und derselbe soll ein Weib in ihrer Jungfrauschaft nehmen.
14 *Eine Witwe und eine Verstoßene und eine Entehrte, eine Hure, diese soll er nicht nehmen; sondern eine Jungfrau aus seinen Völkern soll er zum Weibe
15 nehmen. *Und er soll seinen Samen nicht entweihen unter seinen Völkern; denn ich bin Jehova, der ihn heiligt.
16 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu Aaron und sprich: 17
Jemand von deinem Samen bei ihren Geschlechtern, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht herzunahen, um das Brot seines Gottes darzubringen; *denn jeder- 18
mann, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht herzunahen, es sei ein blinder Mann oder ein lahmer oder ein stumpfnasiger[a], oder der ein Glied zu lang
hat, *oder ein Mann, der einen Bruch 19
am Fuße oder einen Bruch an der Hand hat, *oder ein Höckeriger oder ein 20
Zwerg[b], oder der einen Flecken an seinem Auge[c] hat, oder der die Krätze oder Flechte, oder der zerdrückte Hoden hat. *Jedermann vom Samen Aarons, 21
des Priesters, der ein Gebrechen hat, soll nicht herzutreten, die Feueropfer Jehovas darzubringen; ein Gebrechen ist an ihm, er soll nicht herzutreten, das Brot seines Gottes darzubringen. *Das 22
Brot seines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen mag er essen;
*allein zum Vorhang soll er nicht kom- 23
men, und zum Altar soll er nicht nahen, denn ein Gebrechen ist an ihm, daß er nicht meine Heiligtümer[d] entweihe; denn ich bin Jehova, der sie heiligt.
Und so redete Mose zu Aaron und 24
zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel.

22 Und Jehova redete zu Mose und
sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen 2
Söhnen, daß sie sich enthalten von den heiligen Dingen der Kinder Israel, die sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entweihen. Ich bin Jehova.
*Sprich zu ihnen: Wer irgend von all 3
eurem Samen, bei euren Geschlechtern, sich den heiligen Dingen naht, welche die Kinder Israel Jehova heiligen, und seine Unreinigkeit ist an ihm, selbige Seele soll ausgerottet werden vor meinem Angesicht hinweg. Ich bin Jehova. *Jeder- 4

a And. üb.: spaltnasiger. — b W. ein Dünner, Elender. — c And. üb.: ein triefendes Auge. — d O. heiligen Dinge.

mann vom Samen Aarons, der aussätzig oder flüssig ist, soll nicht von den heiligen Dingen essen, bis er rein ist. Und wer irgend einen anrührt, der durch eine Leiche verunreinigt ist, oder jemanden, dem der Samenerguß ent- 5 geht; *oder wer irgend ein kriechendes Tier[a] anrührt, durch welches er unrein wird, oder einen Menschen, durch den er unrein wird nach irgend welcher Un- 6 reinigkeit, die er hat: *einer, der solches anrührt, der wird unrein sein bis an den Abend; und er soll nicht von den heiligen Dingen essen, sondern soll sein 7 Fleisch im Wasser baden; *und ist die Sonne untergegangen, so ist er rein; und danach darf er von den heiligen Dingen essen, denn es ist sein Brot. 8 *Aas und Zerrissenes soll er nicht essen, daß er sich dadurch verunreinige. Ich 9 bin Jehova. *Und sie sollen meine Vorschriften[b] beobachten, damit sie nicht deswegen Sünde auf sich laden[c] und dadurch sterben, weil sie es[d] entweihen. Ich bin Jehova, der sie heiligt.

10 Und kein Fremder[e] soll Heiliges essen; der Beisasse und der Tagelöhner eines Priesters sollen Heiliges nicht essen. 11 *Wenn aber ein Priester eine Seele für Geld kauft, so darf diese davon essen; und seine Hausgeborenen, sie dürfen 12 von seinem Brote essen. *Und wenn die Tochter eines Priesters das Weib eines fremden Mannes wird, so soll sie nicht von dem Hebopfer[f] der heiligen 13 Dinge essen. *Und wenn die Tochter eines Priesters Witwe oder verstoßen wird, und keine Kinder[g] hat und in das Haus ihres Vaters zurückkehrt, wie in ihrer Jugend, so darf sie von dem Brote ihres Vaters essen. Aber kein Fremder soll davon essen. 14 *Und wenn jemand aus Versehen Heiliges isset, so soll er das Fünftel davon hinzufügen und dem Priester das Heilige erstatten. 15 *Und man soll die heiligen Dinge der Kinder Israel nicht entweihen, die sie dem Jehova heben[h], 16 *und ihnen so die Ungerechtigkeit einer Schuld aufladen, wenn sie ihre heiligen Dinge essen; denn ich bin Jehova, der sie heiligt.

17 Und Jehova redete zu Mose und 18 sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Jedermann vom Hause Israel und von den Fremdlingen in Israel, der seine Opfergabe darbringt, nach allen ihren Gelübden und nach allen ihren freiwilligen Gaben, welche sie Jehova als Brandopfer darbringen, — 19 *zum Wohlgefallen für euch soll es sein, ohne Fehl, männlich, von den Rindern, von den Schafen oder von den Ziegen. 20 *Alles, woran ein Gebrechen ist, sollt ihr nicht darbringen, denn es wird nicht zum Wohlgefallen für euch sein. 21 *Und wenn jemand dem Jehova ein Friedensopfer darbringt, um ein Gelübde zu erfüllen[i] oder als freiwillige Gabe, vom Rind- oder vom Kleinvieh: ohne Fehl soll es sein, zum Wohlgefallen; keinerlei Gebrechen soll an ihm sein. 22 *Ein blindes oder verletztes oder verstümmeltes Tier, oder eines, das Geschwüre oder die Krätze oder die Flechte hat, diese sollt ihr Jehova nicht darbringen, und sollt Jehova keine Feueropfer davon auf den Altar geben. 23 *Und ein Stück Rind- oder Kleinvieh, an welchem ein Glied zu lang oder zu kurz ist, das magst du als freiwillige Gabe opfern; aber zu einem Gelübde wird es nicht wohlgefällig sein. 24 *Und dem die Hoden zerquetscht oder zerstoßen oder ausgerissen oder ausgeschnitten sind, sollt ihr Jehova nicht darbringen; und in eurem Lande sollt ihr dergleichen nicht

a W. ein Gewimmel. — b S. die Anm. zu Kap. 8, 35. — c Eig. Sünde tragen. — d Wahrscheinlich das Geheiligte, das Brot. — e S. 4. Mose 16, 40. — f auch Opfer im allgemeinen. — g W. keinen Samen. — h O. opfern. — i Eig. abzusondern, zu weihen.

tun. *Und aus der Hand eines Fremden sollt ihr das Brot eures Gottes aus allen diesen nicht darbringen; denn ihr Verderben ist an ihnen, ein Gebrechen ist an ihnen; sie werden nicht wohlgefällig für euch sein.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Wenn ein Rind oder ein Schaf oder eine Ziege geboren wird, so soll es sieben Tage unter seiner Mutter sein; und vom achten Tage an und weiterhin wird es wohlgefällig sein zur Opfergabe eines Feueropfers dem Jehova. — *Und ein Stück Rind- oder Kleinvieh, es selbst und sein Junges sollt ihr nicht schlachten an einem Tage. — *Und wenn ihr dem Jehova ein Dankopfer opfert, so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern: *an demselben Tage soll es gegessen werden; ihr sollt nichts davon übriglassen bis an den Morgen. Ich bin Jehova. *Und ihr sollt meine Gebote beobachten und sie tun. Ich bin Jehova. *Und ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entweihen, damit ich geheiligt werde in der Mitte der Kinder Israel. Ich bin Jehova, der euch heiligt, *der euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat, um euer Gott zu sein. Ich bin Jehova.

23 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Die Feste[a] Jehovas, die ihr als heilige Versammlungen[b] ausrufen sollt, meine Feste sind diese:

Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebenten Tage ist ein Sabbath der Ruhe, eine heilige Versammlung; keinerlei Arbeit sollt ihr tun; es ist ein Sabbath dem Jehova in allen euren Wohnsitzen.

Dies sind die Feste Jehovas, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit: *Im ersten Monat[c], am vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden[d], ist Passah dem Jehova. *Und am fünfzehnten Tage dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote dem Jehova; sieben Tage sollt ihr Ungesäuertes essen. *Am ersten Tage soll euch eine heilige Versammlung sein, keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun. *Und ihr sollt Jehova ein Feueropfer darbringen sieben Tage; am siebenten Tage ist eine heilige Versammlung, keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen; *und er soll die Garbe vor Jehova weben zum Wohlgefallen für euch; am anderen Tage nach dem Sabbath soll sie der Priester weben. *Und ihr sollt an dem Tage, da ihr die Garbe webet, ein Lamm opfern, ohne Fehl, einjährig, zum Brandopfer dem Jehova; *und sein Speisopfer: zwei Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, ein Feueropfer dem Jehova, ein lieblicher Geruch; und sein Trankopfer: ein viertel Hin Wein. *Und Brot und geröstete Körner und Gartenkorn sollt ihr nicht essen bis zu diesem selbigen Tage, bis ihr die Opfergabe eures Gottes gebracht habt: eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern in allen euren Wohnsitzen.

Und ihr sollt euch zählen vom anderen Tage nach dem Sabbath, von dem Tage, da ihr die Webe-Garbe gebracht habt: es sollen sieben volle Wochen sein. *Bis zum anderen Tage nach dem siebenten Sabbath sollt ihr fünfzig Tage

a Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen); so auch V. 4. 37. 44. — b S. die Anm. zu 2. Mose 12, 16; desgl. V. 3. 4. 7 2c. — c Vergl. 2. Mose 12, 2. — d Vergl. die Anm. zu 2. Mose 12, 6.

zählen; und ihr sollt Jehova ein neues
17 Speisopfer darbringen.[a] *Aus euren
Wohnungen sollt ihr Webe-Brote brin-
gen, zwei von zwei Zehnteln Feinmehl
sollen es sein, gesäuert sollen sie gebacken
18 werden, als Erstlinge dem Jehova. *Und
ihr sollt zu dem Brote darbringen sieben
einjährige Lämmer ohne Fehl, und einen
jungen Farren und zwei Widder (sie
sollen ein Brandopfer dem Jehova sein)
und ihr Speisopfer und ihre Trank-
opfer: ein Feueropfer lieblichen Geruchs
19 dem Jehova. *Und ihr sollt einen Ziegen-
bock zum Sündopfer opfern und zwei
einjährige Lämmer zum Friedensopfer.
20 *Und der Priester soll sie weben samt
dem Brote der Erstlinge als Webopfer
vor Jehova, samt den zwei Lämmern;
sie sollen Jehova heilig sein für den
21 Priester. *Und ihr sollt an diesem sel-
bigen Tage einen Ruf ergehen lassen —
eine heilige Versammlung soll[b] euch sein;
keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun: eine
ewige Satzung in allen euren Wohnsitzen
22 bei euren Geschlechtern. — *Und wenn
ihr die Ernte eures Landes erntet, sollst
du den Rand deines Feldes nicht gänz-
lich abernten, und sollst keine Nachlese
deiner Ernte halten; für den Armen und
für den Fremdling sollst du sie lassen.
Ich bin Jehova, euer Gott.
23 Und Jehova redete zu Mose und
24 sprach: *Rede zu den Kindern Israel
und sprich: Im siebenten Monat, am
ersten des Monats, soll euch Ruhe sein,
ein Gedächtnis des Posaunenhalls, eine
25 heilige Versammlung. *Keinerlei Dienst-
arbeit sollt ihr tun, und ihr sollt Je-
hova ein Feueropfer darbringen.[c]
26 Und Jehova redete zu Mose und
27 sprach: *Doch am zehnten dieses sieben-
ten Monats ist der Versöhnungstag;[d]
eine heilige Versammlung soll euch sein,
und ihr sollt eure Seelen kasteien, und
sollt Jehova ein Feueropfer darbringen.
*Und keinerlei Arbeit sollt ihr tun an 28
diesem selbigen Tage; denn es ist der
Versöhnungstag, um Sühnung für euch
zu tun vor Jehova, eurem Gott. *Denn 29
jede Seele, die sich nicht kasteit an die-
sem selbigen Tage, die soll ausgerottet
werden aus ihren Völkern; *und jede 30
Seele, die irgend eine Arbeit tut an
diesem selbigen Tage, selbige Seele werde
ich vertilgen aus der Mitte ihres Volkes.
*Keinerlei Arbeit sollt ihr tun: eine 31
ewige Satzung bei euren Geschlechtern
in allen euren Wohnsitzen. *Ein Sab- 32
bath der Ruhe soll er für euch sein,
und ihr sollt eure Seelen kasteien; am
neunten des Monats, am Abend, vom
Abend bis zum Abend, sollt ihr euren
Sabbath feiern[e].
Und Jehova redete zu Mose und 33
sprach: *Rede zu den Kindern Israel 34
und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses
siebenten Monats ist das Fest der Laub-
hütten[f] sieben Tage dem Jehova. *Am 35
ersten Tage soll eine heilige Versamm-
lung sein, keinerlei Dienstarbeit sollt ihr
tun. *Sieben Tage sollt ihr Jehova 36
ein Feueropfer darbringen; am achten
Tage soll euch eine heilige Versamm-
lung sein, und ihr sollt Jehova ein
Feueropfer darbringen: es ist eine Fest-
versammlung, keinerlei Dienstarbeit sollt
ihr tun.[g]
Das sind die Feste Jehovas, die ihr 37
ausrufen sollt als heilige Versammlungen,
um Jehova darzubringen Feueropfer,
Brandopfer und Speisopfer, Schlacht-
opfer und Trankopfer, die Gebühr des
Tages an seinem Tage: *außer den Sab- 38
bathen Jehovas und außer euren Gaben
und außer allen euren Gelübden und
außer allen euren freiwilligen Gaben,

a Vergl. 4. Mose 28, 26—31. — b O. soll er. — c Vergl. 4. Mose 29, 1—6. — d Vergl. Kap. 16. — e Eig. ruhen. — f H. Sukkoth: Hütten. — g Vergl. 4. Mose 29, 12—38.

39 die ihr Jehova gebet. *Doch am fünf-
zehnten Tage des siebenten Monats,
wenn ihr den Ertrag des Landes ein-
gesammelt habt, sollt ihr das Fest Je-
hovas feiern sieben Tage; am ersten
Tage soll Ruhe sein, und am achten
40 Tage soll Ruhe sein. *Und ihr sollt
euch am ersten Tage Frucht von schönen
Bäumen nehmen, Palmzweige und Zweige
von dichtbelaubten Bäumen und von
Bachweiden, und sollt euch vor Jehova,
41 eurem Gott, freuen sieben Tage. *Und
ihr sollt dasselbe sieben Tage im Jahre
als Fest dem Jehova feiern: eine ewige
Satzung bei euren Geschlechtern; im
siebenten Monat sollt ihr dasselbe feiern.
42 *In Laubhütten sollt ihr wohnen sieben
Tage; alle Eingeborenen in Israel sollen
43 in Laubhütten wohnen; *auf daß eure
Geschlechter wissen, daß ich die Kinder
Israel in Laubhütten habe wohnen las-
sen, als ich sie aus dem Lande Ägypten
herausführte. Ich bin Jehova, euer
44 Gott. — *Und Mose sagte den Kindern
Israel die Feste Jehovas.

24 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Gebiete den Kindern Israel,
daß sie dir reines, zerstoßenes Olivenöl
bringen zum Licht, um die Lampen[a]
3 anzuzünden beständig. *Außerhalb des
Vorhangs des Zeugnisses, im Zelte der
Zusammenkunft, soll Aaron sie zurichten,
vom Abend bis zum Morgen, vor Je-
hova beständig: eine ewige Satzung bei
4 euren Geschlechtern. *Auf dem reinen
Leuchter soll er die Lampen beständig
vor Jehova zurichten.
5 Und du sollst Feinmehl nehmen und
daraus zwölf Kuchen backen: von zwei
6 Zehnteln soll ein Kuchen sein. *Und
du sollst sie in zwei Schichten[b] legen,
sechs in eine Schicht, auf den reinen
7 Tisch vor Jehova. *Und du sollst auf
jede Schicht reinen Weihrauch legen,
und er soll dem Brote zum Gedächt-
nis[c] sein, ein Feueropfer dem Jehova.
8 *Sabbathtag für Sabbathtag soll er es
beständig vor Jehova zurichten: ein
ewiger Bund von seiten der Kinder Is-
9 rael. *Und es soll Aaron und seinen
Söhnen gehören, und sie sollen es essen
an heiligem Orte; denn als ein Hoch-
heiliges von den Feueropfern Jehovas
soll es ihm gehören: eine ewige Satzung.
10 Und der Sohn eines israelitischen
Weibes, — er war aber der Sohn eines
ägyptischen Mannes, — ging aus unter
die Kinder Israel; und der Sohn der
Israelitin und ein israelitischer Mann
11 zankten sich im Lager. *Und der Sohn
des israelitischen Weibes lästerte den
Namen Jehovas und fluchte ihm; und
sie brachten ihn zu Mose. Der Name
seiner Mutter aber war Schelomith, die
Tochter Dibris, vom Stamme Dan.
12 *Und sie legten ihn in Gewahrsam, da-
mit ihnen nach dem Munde Jehovas
13 beschieden werde. *Und Jehova redete
14 zu Mose und sprach: *Führe den Flucher
außerhalb des Lagers; und alle die es
gehört haben, sollen ihre Hände auf sei-
nen Kopf legen, und die ganze Gemeinde
15 soll ihn steinigen. *Und zu den Kindern
Israel sollst du reden und sprechen:
Wenn irgend jemand seinem Gott flucht,
16 so soll er seine Sünde tragen. *Und
wer den Namen Jehovas lästert, soll
gewißlich getötet werden, steinigen soll
ihn die ganze Gemeinde; wie der Fremd-
ling, so der Eingeborene: wenn er den
Namen lästert, soll er getötet werden.
17 *Und wenn jemand irgend einen Men-
schen totschlägt, so soll er gewißlich ge-
18 tötet werden. *Und wer ein Vieh tot-
schlägt, soll es erstatten: Leben um Leben.
19 *Und wenn jemand seinem Nächsten eine

a W. die Lampe, wie 1. Sam. 3, 3; so auch 2. Mose 27, 20. — b O. Reihen. — c O. Gedächtnisteil (vergl. Kap. 2, 2); der Opferteil, der anstatt der Brote verbrannt wurde.

Verletzung zufügt: wie er getan hat, also
20 soll ihm getan werden: *Bruch um Bruch,
Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie
er einem Menschen eine Verletzung zu-
fügt, also soll ihm zugefügt werden.
21 *Und wer ein Vieh totschlägt, soll es
erstatten; wer aber einen Menschen tot-
22 schlägt, soll getötet werden. *Einerlei
Recht sollt ihr haben: wie der Fremd-
ling, so soll der Eingeborene sein; denn
23 ich bin Jehova, euer Gott. — *Und
Mose redete zu den Kindern Israel, und
sie führten den Flucher vor das Lager
hinaus und steinigten ihn; und die Kin-
der Israel taten, wie Jehova dem Mose
geboten hatte.

25 Und Jehova redete zu Mose auf dem
2 Berge Sinai und sprach: *Rede zu den
Kindern Israel und sprich zu ihnen:
Wenn ihr in das Land kommet, das ich
euch geben werde, so soll das Land dem
3 Jehova einen Sabbath feiern[a]. *Sechs
Jahre sollst du dein Feld besäen und
sechs Jahre deinen Weinberg beschneiden
und den Ertrag des Landes[b] einsam-
4 meln. *Aber im siebenten Jahre soll
ein Sabbath der Ruhe für das Land
sein, ein Sabbath dem Jehova; dein
Feld sollst du nicht besäen und deinen
5 Weinberg nicht beschneiden; *den Nach-
wuchs deiner Ernte sollst du nicht ein-
ernten, und die Trauben deines un-
beschnittenen Weinstocks sollst du nicht
abschneiden; es soll ein Jahr der Ruhe
6 für das Land sein. *Und der Sabbath
des Landes soll euch zur Speise dienen[c],
dir und deinem Knechte und deiner
Magd und deinem Tagelöhner und dei-
nem Beisassen, die sich bei dir aufhalten;
7 *und deinem Vieh und dem wilden Ge-
tier, das in deinem Lande ist, soll all
sein Ertrag zur Speise dienen.
8 Und du sollst dir sieben Jahrsabbathe
zählen, siebenmal sieben Jahre, so daß
die Tage von sieben Jahrsabbathen dir
neunundvierzig Jahre ausmachen. *Und 9
du sollst im siebenten Monat, am zehn-
ten des Monats, den Posaunenschall[d]
ergehen lassen; an dem Versöhnungstage
sollt ihr die Posaune ergehen lassen durch
euer ganzes Land. *Und ihr sollt das 10
Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen
und sollt im Lande Freiheit ausrufen
für alle seine Bewohner. Ein Jubel-
jahr[e] soll es euch sein, und ihr werdet
ein jeder wieder zu seinem Eigentum
kommen, und ein jeder zurückkehren zu
seinem Geschlecht. *Ein Jubeljahr soll 11
dasselbe, das Jahr des fünfzigsten Jah-
res, euch sein; ihr sollt nicht säen und
seinen Nachwuchs nicht ernten und seine
unbeschnittenen Weinstöcke nicht lesen[f];
*denn ein Jubeljahr ist es: es soll euch 12
heilig sein; vom Felde weg sollt ihr
seinen Ertrag essen. *In diesem Jahre 13
des Jubels sollt ihr ein jeder wieder zu
seinem Eigentum kommen.

Und wenn ihr eurem Nächsten etwas 14
verkaufet oder von der Hand eures Näch-
sten etwas kaufet, so soll keiner seinen
Bruder bedrücken[g]. *Nach der Zahl der 15
Jahre seit dem Jubeljahre sollst du von
deinem Nächsten kaufen, nach der Zahl
der Erntejahre soll er dir verkaufen.
*Nach Verhältnis der größeren Zahl 16
von Jahren sollst du ihm den Kaufpreis
mehren, und nach Verhältnis der ge-
ringeren Zahl von Jahren sollst du ihm
den Kaufpreis mindern; denn eine Zahl
von Ernten verkauft er dir. *Und so 17
soll keiner von euch seinen Nächsten be-
drücken[g], und du sollst dich fürchten vor
deinem Gott; denn ich bin Jehova, euer
Gott. *Und so tut meine Satzungen, 18
und beobachtet meine Rechte und tut sie,
so werdet ihr sicher wohnen in eurem

a Eig. ruhen. — b W. seinen Ertrag. — c S. V. 12. — d Eig. die Lärmposaune. — e Eig. Halljahr; H. Jobel: Schall, Hall. — f Eig. abschneiden. — g O. übervorteilen.

19 Lande. *Und das Land wird seine Frucht geben, und ihr werdet essen bis zur Sättigung und sicher in demselben woh=
20 nen. *Und wenn ihr sprechet: Was sol=len wir im siebenten Jahre essen? siehe, wir säen nicht, und unseren Ertrag
21 sammeln wir nicht ein —: *ich werde euch ja im sechsten Jahre meinen Segen entbieten, daß es den Ertrag für drei
22 Jahre bringe; *und wenn ihr im achten Jahre säet, werdet ihr noch vom alten Ertrage essen; bis ins neunte Jahr, bis sein Ertrag einkommt, werdet ihr Altes essen.

23 Und das Land soll nicht für immer verkauft werden, denn mein ist das Land; denn Fremdlinge und Beisassen
24 seid ihr bei mir. *Und im ganzen Lande eures Eigentums sollt ihr dem Lande Lösung gestatten.

25 Wenn dein Bruder verarmt und von seinem Eigentum verkauft, so mag[a] sein Löser, sein nächster Verwandter, kommen und das Verkaufte seines Bruders lösen.
26 *Und wenn jemand keinen Löser hat, und seine Hand erwirbt und findet was
27 zu seiner Lösung hinreicht, *so soll er die Jahre seines Verkaufs berechnen und das Übrige dem Manne zurückzahlen, an den er verkauft hat, und so wieder
28 zu seinem Eigentum kommen. *Und wenn seine Hand nicht gefunden hat was hinreicht, um ihm zurückzuzahlen, so soll das von ihm Verkaufte in der Hand des Käufers desselben bleiben bis zum Jubeljahre; und im Jubeljahre soll es frei ausgehen, und er soll wieder zu seinem Eigentum kommen.

29 Und wenn jemand ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt verkauft, so soll sein Lösungsrecht bestehen bis zum Ende des Jahres seines Verkaufs; ein volles Jahr soll sein Lösungsrecht bestehen.
30 *Wenn es aber nicht gelöst wird, bis ihm ein ganzes Jahr voll ist, so soll das Haus, das in der ummauerten Stadt ist, für immer dem Käufer desselben verbleiben, bei seinen Geschlechtern; es soll im Jubeljahre nicht frei ausgehen.
31 *Aber die Häuser der Dörfer, welche keine Mauer ringsum haben, sollen dem Felde des Landes gleichgeachtet werden; es soll Lösungsrecht für sie sein, und im Jubeljahre sollen sie frei ausgehen.
32 *Und was die Städte der Leviten, die Häuser der Städte ihres Eigentums be=trifft, so soll ein ewiges Lösungsrecht für die Leviten sein. *Und wenn jemand
33 von einem der Leviten löst, so soll das verkaufte Haus in der Stadt seines[b] Eigentums im Jubeljahre frei ausgehen; denn die Häuser der Städte der Leviten sind ihr Eigentum unter den Kindern
34 Israel. *Aber das Feld des Bezirks ihrer Städte soll nicht verkauft werden, denn es gehört ihnen als ewiges Eigentum.

35 Und wenn dein Bruder verarmt und seine Hand bei dir wankend wird, so sollst du ihn unterstützen; wie der Fremd=ling und der Beisasse soll er bei dir
36 leben. *Du sollst nicht Zins und Wu=cher[c] von ihm nehmen, und sollst dich fürchten vor deinem Gott, damit dein
37 Bruder bei dir lebe. *Dein Geld sollst du ihm nicht um Zins geben und deine Nahrungsmittel nicht um Wucher geben.
38 *Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch aus dem Lande Ägypten heraus=geführt habe, um euch das Land Kanaan zu geben, um euer Gott zu sein.

39 Und wenn dein Bruder bei dir ver=armt und sich dir verkauft, so sollst du ihn nicht Sklavendienst tun lassen;
40 *wie ein Tagelöhner, wie ein Beisasse soll er bei dir sein; bis zum Jubeljahre soll er
41 bei dir dienen. *Dann soll er frei von

a O. soll. — b d. h. des Leviten, der verkauft hat. — c Eig. Aufschlag bei der Rückerstattung entlehnter Nahrungsmittel.

dir ausgehen, er und seine Kinder mit ihm, und zu seinem Geschlecht zurückkehren und wieder zu dem Eigentum seiner Väter kommen. 42 *Denn sie sind meine Knechte, die ich aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe; sie sollen nicht verkauft werden, wie man Sklaven verkauft. 43 *Du sollst nicht mit Härte über ihn herrschen, und sollst dich fürchten vor deinem Gott. 44 *Was aber deinen Knecht und deine Magd[a] betrifft, die du haben wirst: von den Nationen, die rings um euch her sind, von ihnen möget ihr Knecht und Magd kaufen. 45 *Und auch von den Kindern der Beisassen, die sich bei euch aufhalten, von ihnen möget ihr kaufen und von ihrem Geschlecht, das bei euch ist, das sie in eurem Lande gezeugt haben; und sie mögen euch zum Eigentum sein, 46 *und ihr möget sie euren Söhnen nach euch vererben, um sie als Eigentum zu besitzen. Diese möget ihr auf ewig dienen lassen; aber über eure Brüder, die Kinder Israel, sollt ihr nicht einer über den anderen herrschen mit Härte.

47 Und wenn die Hand eines Fremdlings oder eines Beisassen bei dir etwas erwirbt, und dein Bruder bei ihm verarmt und sich dem Fremdling, dem Beisassen bei dir, oder einem Sprößlinge aus dem Geschlecht des Fremdlings verkauft, 48 *so soll, nachdem er sich verkauft hat, Lösungsrecht für ihn sein; einer von seinen Brüdern mag[b] ihn lösen. 49 *Entweder sein Oheim oder der Sohn seines Oheims mag ihn lösen, oder einer von seinen nächsten Blutsverwandten aus seinem Geschlecht mag ihn lösen; oder hat seine Hand etwas erworben, 50 so mag er sich selbst lösen. *Und er soll mit seinem Käufer rechnen von dem Jahre an, da er sich ihm verkauft hat, bis zum Jubeljahre; und der Preis, um den er sich verkauft hat, soll der Zahl der Jahre gemäß sein; nach den Tagen eines Tagelöhners soll er bei ihm sein[c]. 51 *Wenn der Jahre noch viele sind, so soll er nach ihrem Verhältnis seine Lösung von seinem Kaufgelde zurückzahlen; 52 *und wenn wenig übrig ist an den Jahren bis zum Jubeljahre, so soll er es ihm berechnen: nach Verhältnis seiner Jahre soll er seine Lösung zurückzahlen. 53 *Wie ein Tagelöhner soll er Jahr für Jahr bei ihm sein; er soll nicht vor deinen Augen mit Härte über ihn herrschen. 54 *Und wenn er nicht in dieser Weise gelöst wird, so soll er im Jubeljahre frei ausgehen, er und seine Kinder mit ihm. 55 *Denn mir sind die Kinder Israel Knechte; meine Knechte sind sie, die ich aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe. Ich bin Jehova, euer Gott.

26 Ihr sollt euch keine Götzen machen, und sollt euch kein geschnitztes Bild und keine Bildsäule aufrichten, und keinen Stein mit Bildwerk sollt ihr in eurem Lande setzen, um euch davor niederzubeugen; denn ich bin Jehova, euer Gott. 2 *Meine Sabbathe sollt ihr beobachten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin Jehova.

3 Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote beobachtet und sie tut, 4 *so werde ich eure Regen geben zu ihrer Zeit, und das Land wird seinen Ertrag geben, und die Bäume des Feldes werden ihre Frucht geben; 5 *und die Dreschzeit wird bei euch reichen bis an die Weinlese, und die Weinlese wird reichen bis an die Saatzeit; und ihr werdet euer Brot essen bis zur Sättigung und werdet sicher in eurem Lande wohnen. 6 *Und ich werde Frieden im Lande geben, daß ihr euch niederleget,

a O. deinen Sklaven und deine Sklavin. — b O. soll. — c d. h. seine Arbeitszeit soll derjenigen eines Tagelöhners entsprechend ihm angerechnet werden.

und niemand sei, der euch aufschreckt; und ich werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen, und das Schwert wird
7 nicht durch euer Land gehen. *Und ihr werdet eure Feinde jagen, und sie werden vor euch fallen durchs Schwert;
8 *und fünf von euch werden hundert jagen, und hundert von euch werden zehntausend jagen, und eure Feinde werden
9 vor euch fallen durchs Schwert. *Und ich werde mich zu euch wenden und euch fruchtbar machen und euch mehren und meinen Bund mit euch aufrechthalten;
10 *und ihr werdet das altgewordene Alte essen, und das Alte wegräumen vor dem
11 Neuen. *Und ich werde meine Wohnung in eure Mitte setzen, und meine Seele
12 wird euch nicht verabscheuen; *und ich werde in eurer Mitte wandeln und werde euer Gott sein, und ihr werdet
13 mein Volk sein. *Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe, daß ihr nicht ihre Knechte sein solltet; und ich habe die Stäbe eures Joches zerbrochen und euch aufrecht wandeln lassen.
14 Wenn ihr mir aber nicht gehorchet
15 und nicht alle diese Gebote tut, *und wenn ihr meine Satzungen verachtet[a], und eure Seele meine Rechte verabscheut, so daß ihr nicht alle meine Gebote tut, und daß ihr meinen Bund
16 brechet, *so werde auch ich euch dieses tun: ich werde Schrecken über euch bestellen, Schwindsucht und Fieberglut, welche machen werden, daß die Augen erlöschen und die Seele verschmachtet; und ihr werdet vergeblich euren Samen säen, denn eure Feinde werden ihn ver-
17 zehren; *und ich werde mein Angesicht wider euch richten, daß ihr vor euren Feinden geschlagen werdet; und eure Hasser werden über euch herrschen, und ihr werdet fliehen, obwohl niemand euch jagt.

Und wenn ihr auf dieses hin mir 18
nicht gehorchet, so werde ich euch siebenmal mehr züchtigen wegen eurer Sünden. *Und ich werde euren starren Hoch- 19
mut[b] brechen und werde euren Himmel wie Eisen machen und eure Erde wie Erz; *und eure Kraft wird sich umsonst 20
verbrauchen, und euer Land wird seinen Ertrag nicht geben, und die Bäume des Feldes werden ihre Frucht nicht geben.
Und wenn ihr mir entgegen wandelt 21
und mir nicht gehorchen wollt, so werde ich euch noch siebenmal mehr schlagen, nach euren Sünden. *Und ich werde das 22
Getier des Feldes unter euch senden, daß es euch eurer Kinder beraube und euer Vieh ausrotte und euer weniger mache; und eure Straßen sollen öde werden.
Und wenn ihr euch durch dieses nicht 23
von mir zurechtweisen lasset und mir entgegen wandelt, *so werde auch ich 24
euch entgegen wandeln, und auch ich werde euch siebenfach schlagen wegen eurer Sünden. *Und ich werde das Schwert 25
über euch bringen, das die Rache des Bundes vollzieht; und ziehet ihr euch in eure Städte zurück, so werde ich die Pest in eure Mitte senden, und ihr werdet in die Hand des Feindes gegeben werden. *Indem ich euch die Stütze 26
des Brotes zerbreche, werden zehn Weiber euer Brot backen in einem Ofen, und sie werden euch das Brot zurückgeben nach dem Gewicht; und ihr werdet essen und nicht satt werden.
Und wenn ihr bei alledem mir nicht 27
gehorchet und mir entgegen wandelt, *so 28
werde auch ich euch entgegen wandeln im Grimm, und werde euch siebenfach züchtigen wegen eurer Sünden. *Und 29
ihr werdet das Fleisch eurer Söhne essen, und das Fleisch eurer Töchter werdet ihr essen. *Und ich werde eure Höhen[c] 30
vertilgen und eure Sonnensäulen aus-

a O. verwerfet. — b W. den Hochmut eurer Stärke. — c Höhenaltäre oder Höhentempel. (1. Kön. 13, 32.)

rotten, und werde eure Leichname auf die Leichname eurer Götzen[a] werfen, und meine Seele wird euch verabscheuen.
31 *Und ich werde eure Städte zur Öde machen und eure Heiligtümer verwüsten, und werde euren lieblichen Geruch nicht
32 riechen. *Und ich werde das Land verwüsten, daß eure Feinde, die darin wohnen, sich darüber entsetzen sollen. *Euch
33 aber werde ich unter die Nationen zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter euch her; und euer Land wird eine Wüste sein und eure Städte
34 eine Öde. *Dann wird das Land seine Sabbathe genießen[b] alle die Tage seiner Verwüstung, während ihr im Lande eurer Feinde seid; dann wird das Land ruhen und seine Sabbathe genießen;
35 *alle die Tage seiner Verwüstung wird es ruhen, was es nicht geruht hat in euren Sabbathen, als ihr darin wohntet.
36 *Und die Übriggebliebenen von euch — in ihr Herz werde ich Feigheit bringen in den Ländern ihrer Feinde: und es wird sie jagen das Rauschen eines verwehten Blattes, und sie werden fliehen, wie man vor dem Schwerte flieht, und
37 fallen, obwohl niemand sie jagt; *und sie werden einer über den anderen hinstürzen, wie vor dem Schwerte, obwohl niemand sie jagt; und ihr werdet nicht standhalten können vor euren Feinden.
38 *Und ihr werdet umkommen unter den Nationen, und das Land eurer Feinde
39 wird euch fressen. *Und die Übriggebliebenen von euch werden in den Ländern eurer Feinde hinschwinden in ihrer[c] Ungerechtigkeit, und auch in den[c] Ungerechtigkeiten ihrer Väter mit ihnen hinschwinden.
40 Und sie werden ihre Ungerechtigkeit bekennen und die Ungerechtigkeit ihrer Väter durch ihre Treulosigkeit, die sie gegen mich begangen haben, und auch daß, weil sie mir entgegen gewandelt sind, *auch ich ihnen entgegen wandelte 41
und sie in das Land ihrer Feinde brachte. Wenn alsdann ihr unbeschnittenes Herz sich demütigt und sie dann die Strafe ihrer Ungerechtigkeit annehmen[d], *so werde 42
ich meines Bundes mit Jakob gedenken; und auch meines Bundes mit Isaak und auch meines Bundes mit Abraham werde ich gedenken, und des Landes werde ich gedenken. *Denn das Land wird von 43
ihnen verlassen sein, und es wird seine Sabbathe genießen, in seiner Verwüstung ohne sie; und sie selbst werden die Strafe ihrer Ungerechtigkeit annehmen[d], darum, ja darum, daß sie meine Rechte verachtet[e] und ihre Seele meine Satzungen verabscheut hat. *Aber selbst auch dann, 44
wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten[e] und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jehova, ihr Gott. *Und ich werde ihnen meines 45
Bundes mit den Vorfahren gedenken, die ich aus dem Lande Ägypten vor den Augen der Nationen herausgeführt habe, um ihr Gott zu sein. Ich bin Jehova.
Das sind die Satzungen und die 46
Rechte und die Gesetze, welche Jehova zwischen ihm und den Kindern Israel auf dem Berge Sinai durch Mose gegeben hat.

Und Jehova redete zu Mose und **27**
sprach: *Rede zu den Kindern Israel 2
und sprich zu ihnen: Wenn jemand ein Gelübde erfüllt[f], so sollen die Seelen nach deiner Schätzung für Jehova sein.
*Und es sei deine Schätzung eines Man- 3
nes[g] von zwanzig Jahren alt bis zu sechzig Jahren alt, und zwar sei deine Schätzung fünfzig Sekel Silber, nach

a Eig. Gerölle, Klötze; ein verächtlicher Ausdruck. — b O. abtragen. — c O. durch ihre . . . durch die. — d O. ihre Schuld (oder Missetat) abtragen, d. h. dafür büßen. — e O. verworfen . . . verwerfen. — f Eig. absondert, weiht. — g Eig. eines Männlichen.

4 dem Sekel des Heiligtums; *und wenn es ein Weib[a] ist, so sei deine Schätzung
5 dreißig Sekel. *Und wenn es von fünf Jahren alt bis zu zwanzig Jahren alt ist, so sei deine Schätzung einer männlichen Person[b] zwanzig Sekel, und einer
6 weiblichen zehn Sekel; *und wenn es von einem Monat alt bis zu fünf Jahren alt ist, so sei deine Schätzung eines Knaben[b] fünf Sekel Silber, und deine Schätzung eines Mädchens[c] drei Sekel
7 Silber; *und wenn es von sechzig Jahren alt und darüber ist, so sei deine Schätzung, wenn es ein Mann ist, fünfzehn Sekel, und eines Weibes zehn Se-
8 kel. *Und wenn der Gelobende[d] zu arm ist für deine Schätzung, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; nach Verhältnis dessen, was die Hand des Gelobenden aufbringen kann, soll der Priester ihn schätzen.
9 Und wenn es ein Vieh ist, wovon man Jehova eine Opfergabe darbringt[e], so soll alles, was man Jehova davon[f]
10 gibt, heilig sein. *Man soll es nicht auswechseln noch vertauschen, ein gutes um ein schlechtes, oder ein schlechtes um ein gutes; und wenn man dennoch Vieh um Vieh vertauscht, so wird dasselbe heilig und das eingetauschte heilig sein.
11 *Und wenn es irgend ein unreines Vieh ist, wovon man Jehova keine Opfergabe darbringt, so soll man das Vieh vor
12 den Priester stellen, *und der Priester soll es schätzen, ob es gut oder schlecht sei; nach deiner, des Priesters, Schätzung,
13 also soll es sein. *Wenn man es aber lösen will, so soll man zu deiner Schätzung ein Fünftel hinzufügen.
14 Und wenn jemand sein Haus heiligt, daß es Jehova heilig sei, so soll es der Priester schätzen, ob es gut oder schlecht sei; so wie der Priester es schätzt, also soll es festgestellt sein. *Und wenn der 15
Heiligende sein Haus lösen will, so soll er das Fünftel des Geldes deiner Schätzung darüber hinzufügen, und es soll ihm gehören.

Und wenn jemand von dem Felde 16
seines Eigentums Jehova heiligt, so soll deine Schätzung nach Verhältnis seiner Aussaat sein: ein Homer Gerste Aussaat zu fünfzig Sekel Silber. *Wenn 17
er vom Jubeljahre an sein Feld heiligt, so soll es nach deiner Schätzung festgestellt sein; *und wenn er nach dem 18
Jubeljahre sein Feld heiligt, so soll der Priester ihm das Geld berechnen nach Verhältnis der Jahre, die bis zum Jubeljahre übrig sind, und es soll von deiner Schätzung abgezogen werden. *Wenn 19
aber der Heiligende das Feld lösen will, so soll er das Fünftel des Geldes deiner Schätzung darüber hinzufügen, und es soll ihm verbleiben. *Und wenn er 20
das Feld nicht löst, oder wenn er das Feld einem anderen Manne verkauft, so kann es nicht wieder gelöst werden; *und 21
das Feld soll, wenn es im Jubeljahre frei ausgeht, Jehova heilig sein, wie ein verbanntes[g] Feld; es soll dem Priester als Eigentum gehören.

Und wenn er ein von ihm erkauftes 22
Feld, das nicht zum Felde seines Eigentums gehört, Jehova heiligt, *so soll 23
ihm der Priester den Betrag deiner Schätzung berechnen bis zum Jubeljahre; und er soll deine Schätzung am gleichen Tage, als ein dem Jehova Heiliges, entrichten. *Im Jubeljahre soll das Feld 24
wieder an den kommen, von welchem er es gekauft hatte, an den, welchem das Land eigentümlich gehörte.

Und alle deine Schätzung soll nach 25
dem Sekel des Heiligtums geschehen; zwanzig Gera soll der Sekel sein.

a Eig. ein Weibliches. — b Eig. eines Männlichen. — c Eig. eines Weiblichen. — d W. wenn er. — e d. h. welches zum Opfer tauglich ist. — f d. h. von dieser Art Vieh. — g d. h. geweihtes; s. die Vorrede u. hier V. 28.

26 Nur das Erstgeborene unter dem Vieh, das als Erstgeburt Jehova gehört[a], das soll kein Mensch heiligen; sei es ein Stück Rind- oder Kleinvieh,
27 es gehört Jehova. *Wenn es aber vom unreinen Vieh ist, so soll man es lösen nach deiner Schätzung und dessen Fünftel darüber hinzufügen; und wenn es nicht gelöst wird, so soll es verkauft werden
28 nach deiner Schätzung. — *Jedoch alles Verbannte, das jemand dem Jehova verbannt, von allem was sein ist, von Menschen oder Vieh, oder vom Felde seines Eigentums, soll nicht verkauft und nicht gelöst werden; alles Verbannte ist dem Je-
29 hova hochheilig. *Alles Verbannte, das an Menschen verbannt wird, soll nicht gelöst werden: es soll gewißlich getötet werden.

30 Und aller Zehnte des Landes, vom Samen des Landes, von der Frucht der Bäume, gehört Jehova; es ist Jehova heilig. *Wenn aber jemand von seinem 31
Zehnten lösen will, so soll er dessen Fünftel hinzufügen. *Und aller Zehnte 32
vom Rind- und Kleinvieh, von allem was unter dem Stabe[b] vorüberzieht, das zehnte soll Jehova heilig sein; *man 33
soll nicht untersuchen, ob es gut oder schlecht sei, und soll es nicht vertauschen; und wenn man es dennoch vertauscht, so wird dasselbe heilig und das eingetauschte heilig sein; es soll nicht gelöst werden.

34 Das sind die Gebote, welche Jehova dem Mose auf dem Berge Sinai an die Kinder Israel aufgetragen hat.

Das vierte Buch Mose.

1 Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai im Zelte der Zusammenkunft, am ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Ägypten, und sprach:
2 *Nehmet auf die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Israel nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, alle Männ-
3 lichen nach ihren Köpfen; *von zwanzig Jahren und darüber, jeden, der zum Heere auszieht in Israel, die sollt ihr mustern nach ihren Heeren, du und
4 Aaron. *Und je ein Mann für den Stamm soll bei euch sein, ein Mann, der das Haupt von seinem Vaterhause
5 ist. *Und dies sind die Namen der Männer, die euch beistehen sollen: für Ruben: Elizur, der Sohn Schedeurs;
6 *für Simeon: Schelumiel, der Sohn
7 Zurischaddais; *für Juda: Nachschon,
8 der Sohn Amminadabs; *für Issaschar:
9 Nethaneel, der Sohn Zuars; *für Se-
10 bulon: Eliab, der Sohn Helons; *für die Söhne Josephs: für Ephraim: Elischama, der Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, der Sohn Pedazurs;
11 *für Benjamin: Abidan, der Sohn Gi-
12 deonis; *für Dan: Achieser, der Sohn
13 Ammischaddais; *für Aser: Pagiel, der
14 Sohn Okrans; *für Gad: Eljasaph, der
15 Sohn Deghuels; *für Naphtali: Achira,
16 der Sohn Enans. *Das waren die Berufenen[c] der Gemeinde, die Fürsten der Stämme ihrer Väter; sie waren die Häupter der Tausende Israels. *Und
17 Mose und Aaron nahmen diese mit Namen bezeichneten Männer, *und sie
18

a W. das dem Jehova erstgeboren wird. — b d. h. des Hirten. — c d. h. diejenigen, welche gewöhnlich zusammengerufen wurden, um die Angelegenheiten der Gemeinde zu besorgen.

versammelten die ganze Gemeinde am ersten des zweiten Monats. Und sie ließen sich in die Geburtsverzeichnisse eintragen nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Köpfen; *wie Jehova dem Mose geboten hatte. Und so musterte er sie in der Wüste Sinai.

Und es waren die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Ruben, sechsundvierzigtausend und fünfhundert.

Von den Söhnen Simeons: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, seine Gemusterten nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Simeon, neunundfünfzigtausend und dreihundert.

Von den Söhnen Gads: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Gad, fünfundvierzigtausend sechshundert und fünfzig.

Von den Söhnen Judas: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Juda, vierundsiebenzigtausend und sechshundert.

Von den Söhnen Issaschars: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Issaschar, vierundfünfzigtausend und vierhundert.

Von den Söhnen Sebulons: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *die Gemusterten vom Stamme Sebulon, siebenundfünfzigtausend und vierhundert.

Von den Söhnen Josephs: Von den Söhnen Ephraims: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Ephraim, vierzigtausend und fünfhundert.

Von den Söhnen Manasses: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Manasse, zweiunddreißigtausend und zweihundert.

Von den Söhnen Benjamins: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Benjamin, fünfunddreißigtausend und vierhundert.

Von den Söhnen Dans: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Dan, zweiundsechzigtausend und siebenhundert.

Von den Söhnen Asers: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, *ihre Ge-

musterten vom Stamme Aser, einundvierzigtausend und fünfhundert.
42 Die Söhne Naphtalis: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder,
43 der zum Heere auszog, *ihre Gemusterten vom Stamme Naphtali, dreiundfünfzigtausend und vierhundert.
44 Das sind die Gemusterten, welche Mose und Aaron und die Fürsten Israels musterten, die zwölf Männer: es waren je ein Mann für sein Vaterhaus.
45 *Und es waren alle Gemusterten der Kinder Israel nach ihren Vaterhäusern, von zwanzig Jahren und darüber, jeder,
46 der zum Heere auszog in Israel: *es waren alle die Gemusterten sechshundertunddreitausend fünfhundert und fünfzig.
47 Aber die Leviten nach dem Stamme ihrer Väter wurden nicht unter ihnen
48 gemustert. *Denn Jehova hatte zu Mose
49 geredet und gesagt: *Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern und ihre Summe nicht aufnehmen unter den
50 Kindern Israel, *sondern bestelle du die Leviten über die Wohnung des Zeugnisses und über all ihr Gerät und über alles was zu ihr gehört: sie sollen die Wohnung und all ihr Gerät tragen, und sie sollen sie bedienen und sich
51 rings um die Wohnung lagern. *Und wenn die Wohnung aufbricht, sollen die Leviten sie abnehmen; und wenn die Wohnung sich lagert, sollen die Leviten sie aufrichten. Der Fremde[a] aber, der
52 herzunaht, soll getötet werden. *Und die Kinder Israel sollen sich lagern, ein jeder in seinem Lager und ein jeder bei seinem Panier, nach ihren Heeren.
53 *Die Leviten aber sollen sich rings um die Wohnung des Zeugnisses lagern, daß nicht ein Zorn über die Gemeinde der Kinder Israel komme; und die Leviten sollen der Hut der Wohnung des Zeugnisses warten[b]. *Und die Kinder 54
Israel taten nach allem was Jehova dem Mose geboten hatte; also taten sie.

Und Jehova redete zu Mose und zu **2**
Aaron und sprach: *Die Kinder Israel 2
sollen sich lagern, ein jeder bei seinem Panier, bei den Zeichen ihrer Vaterhäuser; dem Zelte der Zusammenkunft gegenüber sollen sie sich ringsum lagern.
*Und zwar die gegen Osten, gegen 3
Sonnenaufgang Lagernden: das Panier des Lagers Judas, nach ihren Heeren; und der Fürst der Söhne Judas, Nachschon, der Sohn Amminadabs; *und sein 4
Heer und ihre Gemusterten, vierundsiebenzigtausend und sechshundert. *Und 5
die neben ihm Lagernden: der Stamm Issaschar; und der Fürst der Söhne Issaschars, Nethaneel, der Sohn Zuars;
*und sein Heer und dessen Gemusterte, 6
vierundfünfzigtausend und vierhundert.
*Der Stamm Sebulon; und der Fürst 7
der Söhne Sebulons, Eliab, der Sohn Helons; *und sein Heer und dessen Ge- 8
musterte, siebenundfünfzigtausend und vierhundert. *Alle Gemusterten vom La- 9
ger Judas: hundert sechsundachtzigtausend und vierhundert, nach ihren Heeren; sie sollen zuerst aufbrechen.

Das Panier des Lagers Rubens ge- 10
gen Süden, nach ihren Heeren; und der Fürst der Söhne Rubens, Elizur, der Sohn Schedeurs; *und sein Heer und 11
dessen Gemusterte, sechsundvierzigtausend und fünfhundert. *Und die neben ihm 12
Lagernden: der Stamm Simeon; und der Fürst der Söhne Simeons, Schelumiel, der Sohn Zurischaddais; *und sein 13
Heer und ihre Gemusterten, neunundfünfzigtausend und dreihundert. *Und 14
der Stamm Gad; und der Fürst der

a d. h. wer nicht Levite ist. — b d. h. alles das besorgen, was betreffs der Wohnung des Zeugnisses zu besorgen war. So auch Kap. 31, 30. 47.

Söhne Gads, Eljasaph, der Sohn Reguels[a]; 15 *und sein Heer und ihre Gemusterten, fünfundvierzigtausend sechshundert und fünfzig. 16 *Alle Gemusterten vom Lager Rubens: hunderteinundfünfzigtausend vierhundert und fünfzig, nach ihren Heeren; und als die zweiten sollen sie aufbrechen.

17 Und dann soll das Zelt der Zusammenkunft aufbrechen, das Lager der Leviten in der Mitte der Lager; so wie sie lagern, also sollen sie aufbrechen, ein jeder an seiner Stelle, nach ihren Panieren.

18 Das Panier des Lagers Ephraims, nach ihren Heeren, gegen Westen; und der Fürst der Söhne Ephraims, Elischama, der Sohn Ammihuds; 19 *und sein Heer und ihre Gemusterten, vierzigtausend und fünfhundert. 20 *Und neben ihm der Stamm Manasse; und der Fürst der Söhne Manasses, Gamliel, der 21 Sohn Pedazurs; *und sein Heer und ihre Gemusterten, zweiunddreißigtausend 22 und zweihundert. *Und der Stamm Benjamin; und der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan, der Sohn Gideonis; 23 *und sein Heer und ihre Gemusterten, fünfunddreißigtausend und vierhundert. 24 *Alle Gemusterten vom Lager Ephraims: hundertundachttausend und hundert, nach ihren Heeren; und als die dritten sollen sie aufbrechen.

25 Das Panier des Lagers Dans gegen Norden, nach ihren Heeren; und der Fürst der Söhne Dans, Achieser, der 26 Sohn Ammischaddais; *und sein Heer und ihre Gemusterten, zweiundsechzig- 27 tausend und siebenhundert. *Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Aser; und der Fürst der Söhne Asers, Pagiel, 28 der Sohn Okrans; *und sein Heer und ihre Gemusterten, einundvierzigtausend und fünfhundert. 29 *Und der Stamm Naphtali; und der Fürst der Söhne Naphtalis, Achira, der Sohn Enans; 30 *und sein Heer und ihre Gemusterten, dreiundfünfzigtausend und vierhundert. 31 *Alle Gemusterten vom Lager Dans: hundertsiebenundfünfzigtausend und sechshundert; sie sollen zuletzt aufbrechen nach ihren Panieren.

32 Das sind die Gemusterten der Kinder Israel nach ihren Vaterhäusern. Alle Gemusterten der Lager, nach ihren Heeren, waren sechshundertunddreitausend fünfhundert und fünfzig. 33 *Aber die Leviten wurden nicht unter den Kindern Israel gemustert, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. 34 *Und die Kinder Israel taten nach allem was Jehova dem Mose geboten hatte: also lagerten sie sich nach ihren Panieren, und also brachen sie auf, ein jeder nach seinen Geschlechtern, nach[b] seinem Vaterhause.

3 Und dies sind die Geschlechter Aarons und Moses, an dem Tage da Jehova auf dem Berge Sinai mit Mose redete. 2 *Und dies sind die Namen der Söhne Aarons: der Erstgeborene Nadab, und Abihu, Eleasar und Ithamar. 3 *Das sind die Namen der Söhne Aarons, der gesalbten Priester, die geweiht worden waren, um den Priesterdienst auszuüben. 4 *Und Nadab und Abihu starben vor Jehova, als sie in der Wüste Sinai fremdes Feuer vor Jehova darbrachten[c]; und sie hatten keine Söhne. Und Eleasar und Ithamar übten den Priesterdienst vor ihrem Vater Aaron aus.

5 Und Jehova redete zu Mose und 6 sprach: *Laß den Stamm Levi herzunahen und stelle ihn vor Aaron, den 7 Priester, daß sie ihm dienen; *und sie sollen seiner Hut warten und der Hut der ganzen Gemeinde[d] vor dem Zelte

a in Kap. 1, 14: Deghuel. — b O. bei. — c 3. Mose 10, 1. — d d. h. das besorgen, was Aaron oder der Gemeinde zu besorgen oblag.

der Zusammenkunft, um den Dienst der
8 Wohnung zu verrichten; *und sie sollen
warten aller Geräte des Zeltes der Zu-
sammenkunft und der Hut der Kinder
Israel, um den Dienst der Wohnung zu
9 verrichten. *Und du sollst die Leviten
dem Aaron und seinen Söhnen geben;
ganz zu eigen sind sie ihm gegeben von
10 seiten der Kinder Israel. *Und Aaron
und seine Söhne sollst du bestellen, daß
sie ihres Priestertums warten. Der
Fremde aber, der herzunaht, soll getö-
tet werden.
11 Und Jehova redete zu Mose und
12 sprach: *Und ich, siehe, ich habe die
Leviten aus der Mitte der Kinder Is-
rael genommen, anstatt aller Erstgeburt,
welche die Mutter bricht unter den
Kindern Israel; und die Leviten sollen
13 mir gehören. *Denn mein ist alle Erst-
geburt: an dem Tage da ich alle Erst-
geburt im Lande Ägypten schlug, habe
ich mir alle Erstgeburt in Israel gehei-
ligt vom Menschen bis zum Vieh; mir
sollen sie gehören, mir, Jehova.
14 Und Jehova redete zu Mose in der
15 Wüste Sinai und sprach: *Mustere die
Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern,
nach ihren Familien; alle Männlichen
von einem Monat und darüber sollst
16 du sie mustern. *Und Mose musterte
sie nach dem Befehl Jehovas, so wie
17 ihm geboten war. *Und dies waren die
Söhne Levis nach ihren Namen: Ger-
18 son und Kehath und Merari. *Und dies
sind die Namen der Söhne Gersons
nach ihren Familien: Libni und Simei.
19 *Und die Söhne Kehaths nach ihren
Familien: Amram und Jizhar, Hebron
20 und Ussiel. *Und die Söhne Meraris
nach ihren Familien: Machli und Mu-
schi. Das sind die Familien Levis nach
ihren Vaterhäusern.

Von Gerson, die Familie der Libni- 21
ter und die Familie der Simeiter; das
sind die Familien der Gersoniter. *Ihre 22
Gemusterten nach der Zahl aller Männ-
lichen von einem Monat und darüber,
ihre Gemusterten: siebentausend und
fünfhundert. *Die Familien der Gerso- 23
niter lagerten hinter der Wohnung ge-
gen Westen. *Und der Fürst des Vater- 24
hauses der Gersoniter war Eljasaph,
der Sohn Laels. *Und die Hut[a] der 25
Söhne Gersons am Zelte der Zusam-
menkunft war: die Wohnung und das
Zelt, seine Decke[b] und der Vorhang vom
Eingang des Zeltes der Zusammenkunft,
*und die Umhänge des Vorhofs und der 26
Vorhang vom Eingang des Vorhofs,
der rings um die Wohnung und um
den Altar ist, und seine[c] Seile zu[d] all
seinem Dienst.
Und von Kehath, die Familie der 27
Amramiter und die Familie der Jizha-
riter und die Familie der Hebroniter
und die Familie der Ussieliter; das sind
die Familien der Kehathiter. *Nach der 28
Zahl aller Männlichen von einem Mo-
nat und darüber, achttausend und sechs-
hundert, welche der Hut des Heiligtums
warteten. *Die Familien der Söhne 29
Kehaths lagerten an der Seite der Woh-
nung gegen Süden. *Und der Fürst 30
des Vaterhauses der Familien der Keha-
thiter war Elizaphan, der Sohn Ussiels.
*Und ihre Hut war: die Lade und der 31
Tisch und der Leuchter und die Altäre,
und die Geräte des Heiligtums, mit
welchen man den Dienst verrichtet, und
der Vorhang, und dessen[e] ganzer Dienst.
*Und der Fürst der Fürsten Levis war 32
Eleasar, der Sohn Aarons, des Prie-
sters; er war Aufseher über die, welche
der Hut des Heiligtums warteten.
Von Merari, die Familie der Mach- 33

a d. h. das was ihnen zu besorgen oblag. — b Vergl. 2. Mose 26, 1. 7. 14. — c des Zeltes der Zusammen-kunft. — d O. nach. — e des Heiligtums.

liter und die Familie der Muschiter;
34 das sind die Familien Meraris. *Und ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat und darüber: sechstausend und zweihundert.
35 *Und der Fürst des Vaterhauses der Familien Meraris war Zuriel, der Sohn Abichails. Sie lagerten an der Seite
36 der Wohnung gegen Norden. *Und die Hut[a] der Söhne Meraris war: die Bretter der Wohnung, und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße und alle ihre Geräte und ihr ganzer Dienst,
37 *und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflöcke und ihre Seile.
38 Und die vor der Wohnung gegen Osten, vor dem Zelte der Zusammenkunft gegen Sonnenaufgang Lagernden waren Mose und Aaron und seine Söhne, welche der Hut des Heiligtums warteten betreffs desjenigen, was den Kindern Israel oblag. — Der Fremde aber, der herzunaht, soll getötet werden.
39 Aller gemusterten Leviten, welche Mose und Aaron nach dem Befehl Jehovas nach ihren Familien musterten, aller Männlichen von einem Monat und darüber, waren zweiundzwanzigtausend.
40 Und Jehova sprach zu Mose: Mustere alle männlichen Erstgeborenen der Kinder Israel, von einem Monat und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen
41 auf. *Und du sollst die Leviten für mich, Jehova, nehmen anstatt aller Erstgeborenen unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten anstatt alles Erstgeborenen unter dem Vieh der Kin-
42 der Israel. *Und Mose musterte, so wie Jehova ihm geboten hatte, alle Erstgeborenen unter den Kindern Israel.
43 *Und es waren aller männlichen Erstgeborenen, nach der Zahl der Namen, von einem Monat und darüber, nach ihren Gemusterten, zweiundzwanzigtausend zweihundert dreiundsiebenzig.

Und Jehova redete zu Mose und 44
sprach: *Nimm die Leviten anstatt aller 45
Erstgeborenen unter den Kindern Israel und das Vieh der Leviten anstatt ihres Viehes; und mir sollen die Leviten gehören, mir, Jehova. *Und was die Lö- 46
sung der zweihundert dreiundsiebenzig betrifft, welche von den Erstgeborenen der Kinder Israel überzählig sind über die Leviten, *so sollst du je fünf Sekel 47
auf den Kopf nehmen; nach dem Sekel des Heiligtums sollst du sie nehmen, zwanzig Gera der Sekel. *Und das Geld 48
sollst du als Lösung der Überzähligen unter ihnen Aaron und seinen Söhnen geben. *Und Mose nahm das Lösegeld 49
von denen, welche überzählig waren über die durch die Leviten Gelösten; *von den 50
Erstgeborenen der Kinder Israel nahm er das Geld, tausend dreihundert fünfundsechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums. *Und Mose gab das Geld 51
der Lösung Aaron und seinen Söhnen, nach dem Befehl Jehovas, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jehova redete zu Mose und zu **4**
Aaron und sprach: *Nehmet auf die 2
Summe der Söhne Kehaths aus der Mitte der Söhne Levis, nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, *von 3
dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle welche in die Arbeit[b] treten, um das Werk am Zelte der Zusammenkunft zu verrichten.

Dies ist der Dienst der Söhne Ke- 4
haths am Zelte der Zusammenkunft: das Hochheilige. *Und Aaron und seine 5
Söhne sollen beim Aufbruch des Lagers hineingehen und den Scheide-Vorhang[c] abnehmen und die Lade des Zeugnisses damit bedecken; *und sie sollen eine Decke 6
von Dachsfell darüber legen und ein

a W. das Amt der Hut. — b Anderswo: Kriegsdienst; so auch V. 35. 39. 43. — c S. 2. Mose 35, 12.

Tuch, ganz von blauem Purpur, oben darüber breiten und ihre Stangen daran
7 tun. *Und über den Tisch der Schaubrote sollen sie ein Tuch von blauem Purpur breiten und darauf stellen die Schüsseln und Schalen und Spendschalen und die Kannen zum Trankopfer; und das beständige Brot soll auf demselben
8 sein; *und hierüber sollen sie ein Tuch von Karmesin breiten und es mit einer Decke von Dachsfell bedecken; und sie
9 sollen seine Stangen daran tun. *Und sie sollen ein Tuch von blauem Purpur nehmen und den Leuchter des Lichts bedecken und seine Lampen und seine Lichtschneuzen und seine Löschnäpfe und alle seine Ölgefäße, womit man den
10 Dienst an ihm verrichtet; *und sie sollen ihn und alle seine Geräte in eine Decke von Dachsfell tun und auf die Trage
11 legen. *Und über den goldenen Altar sollen sie ein Tuch von blauem Purpur breiten und ihn mit einer Decke von Dachsfell bedecken und seine Stangen
12 daran tun. *Und sie sollen alle Geräte des Dienstes nehmen, womit man den Dienst im Heiligtum verrichtet, und sie in ein Tuch von blauem Purpur legen und sie mit einer Decke von Dachsfell
13 bedecken und auf die Trage legen. *Und sie sollen den Altar von der Fettasche reinigen und ein Tuch von rotem Pur-
14 pur über ihn breiten, *und darauf legen alle seine Geräte, womit man den Dienst auf ihm verrichtet: die Kohlenpfannen und die Gabeln und die Schaufeln und die Sprengschalen, alle Geräte des Altars; und sie sollen eine Decke von Dachsfell darüber breiten und seine Stangen
15 daran tun. *Und wenn Aaron und seine Söhne beim Aufbruch des Lagers das Bedecken des Heiligtums und aller Geräte des Heiligtums vollendet haben, so sollen danach die Söhne Kehaths kommen, um es zu tragen, damit sie das Heilige nicht anrühren und sterben. Das ist es, was die Söhne Kehaths vom Zelte der Zusammenkunft zu tragen haben.

Und Eleasar, der Sohn Aarons, des 16
Priesters, hat die Aufsicht über das Öl zum Licht und das wohlriechende Räucherwerk und das beständige Speisopfer und das Salböl, die Aufsicht über die ganze Wohnung und alles was darin ist, über das Heiligtum wie über seine Geräte.

Und Jehova redete zu Mose und zu 17
Aaron und sprach: *Ihr sollt den Stamm 18
der Familien der Kehathiter nicht lassen ausgerottet werden aus der Mitte der Leviten; *sondern dies sollt ihr ihnen 19
tun, damit sie leben und nicht sterben, wenn sie dem Allerheiligsten nahen: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen und sie einen jeden Einzelnen an seinen Dienst und an seine Traglast stellen; *aber sie sollen nicht hineingehen, 20
daß sie auch nur einen Augenblick das Heilige sehen und sterben.

Und Jehova redete zu Mose und 21
sprach: *Nimm auch die Summe der 22
Söhne Gersons auf, nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Familien; *von drei- 23
ßig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren sollst du sie mustern, alle welche in die Arbeit treten, um den Dienst am Zelte der Zusammenkunft zu verrichten.
*Dies ist der Dienst der Familien der 24
Gersoniter im Dienen und im Tragen:
*sie sollen tragen die Teppiche der Woh- 25
nung und das Zelt der Zusammenkunft, seine Decke und die Decke von Dachsfell, die oben darüber ist, und den Vorhang vom Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, *und die Umhänge des 26
Vorhofs und den Vorhang vom Eingang des Tores des Vorhofs, welcher rings um die Wohnung und um den Altar ist, und ihre Seile und alle Geräte ihres Dienstes; und alles was an

ihnen zu tun ist, sollen sie verrichten.
27 *Nach dem Befehl Aarons und seiner
Söhne soll aller Dienst der Söhne der
Gersoniter sein hinsichtlich all ihrer
Traglast und all ihres Dienstes; und
ihr sollt ihnen die Hut alles dessen auf-
28 tragen, was sie zu tragen haben. *Das
ist der Dienst der Familien der Söhne
der Gersoniter am Zelte der Zusammen-
kunft; und ihre Hut sei unter der Hand
Ithamars, des Sohnes Aarons, des
Priesters.
29 Die Söhne Meraris — nach ihren
Familien, nach ihren Vaterhäusern sollst
30 du sie mustern; *von dreißig Jahren
und darüber bis zu fünfzig Jahren sollst
du sie mustern, alle welche in die Arbeit
treten, um den Dienst am Zelte der Zu-
31 sammenkunft zu verrichten. *Und dies
ist es, was ihnen zu tragen obliegt[a],
nach ihrem ganzen Dienst am Zelte der
Zusammenkunft: die Bretter der Woh-
nung und ihre Riegel und ihre Säulen
32 und ihre Füße, *und die Säulen des
Vorhofs ringsum und ihre Füße und
ihre Pflöcke und ihre Seile, nach allen
ihren Geräten und nach all ihrem Dienst;
und mit Namen sollt ihr ihnen die Ge-
räte zuzählen, die ihnen zu tragen ob-
33 liegen[b]. *Das ist der Dienst der Fa-
milien der Söhne Meraris, nach all
ihrem Dienst am Zelte der Zusammen-
kunft, unter der Hand Ithamars, des
Sohnes Aarons, des Priesters.
34 Und Mose und Aaron und die Für-
sten der Gemeinde musterten die Söhne
der Kehathiter nach ihren Familien und
35 nach ihren Vaterhäusern, *von dreißig
Jahren und darüber bis zu fünfzig
Jahren, alle welche in die Arbeit traten
zum Dienst am Zelte der Zusammen-
36 kunft. *Und es waren ihrer Gemusterten,
nach ihren Familien, zweitausend sieben-
hundert und fünfzig. *Das sind die Ge- 37
musterten der Familien der Kehathiter,
alle welche am Zelte der Zusammenkunft
dienten, die Mose und Aaron musterten
nach dem Befehl Jehovas durch Mose.
Und die Gemusterten der Söhne Ger- 38
sons, nach ihren Familien und nach
ihren Vaterhäusern, *von dreißig Jah- 39
ren und darüber bis zu fünfzig Jahren,
alle welche in die Arbeit traten zum
Dienst am Zelte der Zusammenkunft:
*es waren ihrer Gemusterten, nach ih- 40
ren Familien, nach ihren Vaterhäusern,
zweitausend sechshundert und dreißig.
*Das sind die Gemusterten der Fami- 41
lien der Söhne Gersons, alle welche am
Zelte der Zusammenkunft dienten, die
Mose und Aaron musterten nach dem
Befehl Jehovas.
Und die Gemusterten der Familien 42
der Söhne Meraris, nach ihren Fami-
lien, nach ihren Vaterhäusern, *von drei- 43
ßig Jahren und darüber bis zu fünfzig
Jahren, alle welche in die Arbeit traten
zum Dienst am Zelte der Zusammen-
kunft: *es waren ihrer Gemusterten, 44
nach ihren Familien, dreitausend und
zweihundert. *Das sind die Gemuster- 45
ten der Familien der Söhne Meraris,
die Mose und Aaron musterten nach
dem Befehl Jehovas durch Mose.
Aller Gemusterten, welche Mose und 46
Aaron und die Fürsten Israels muster-
ten, der Leviten, nach ihren Familien
und nach ihren Vaterhäusern, *von drei- 47
ßig Jahren und darüber bis zu fünfzig
Jahren, aller welche antraten, um den
Dienst der Bedienung und den Dienst
des Tragens am Zelte der Zusammen-
kunft zu verrichten: *ihrer Gemusterten 48
waren achttausend fünfhundert und acht-
zig. *Nach dem Befehl Jehovas muster- 49
man sie durch Mose[d], einen jeden Ein-

a W. dies ist die Hut ihrer Traglast. — b W. die Geräte der Hut ihrer Traglast. — c O. beorderte, bestellte. — d And. üb.: Nach dem Befehl Jehovas durch Mose musterte man (oder er) sie.

zelnen zu seinem Dienste und zu seiner Traglast; und sie wurden von ihm gemustert, wie Jehova dem Mose geboten hatte.

5 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Gebiete den Kindern Israel, daß sie alle Aussätzigen und alle Flüssigen und alle wegen einer Leiche Verunreinig-
3 ten aus dem Lager hinaustun; *sowohl Mann als Weib sollt ihr hinaustun, vor das Lager sollt ihr sie hinaustun, damit sie nicht ihre Lager verunreinigen,
4 in deren Mitte ich wohne. *Und die Kinder Israel taten also und taten sie vor das Lager hinaus; so wie Jehova zu Mose geredet hatte, also taten die Kinder Israel.
5 Und Jehova redete zu Mose und
6 sprach: *Rede zu den Kindern Israel: Wenn ein Mann oder ein Weib irgend eine von allen Sünden der Menschen tun, so daß sie eine Untreue gegen Jehova begehen,[a] und selbige Seele sich
7 verschuldet, *so sollen sie ihre Sünde bekennen, die sie getan haben; und der Täter[b] soll seine Schuld erstatten nach ihrer vollen Summe und soll das Fünftel davon hinzufügen und es dem geben,
8 an welchem er sich verschuldet hat. *Und wenn der Mann keinen Blutsverwandten[c] hat, um diesem die Schuld zu erstatten, so soll die Schuld, welche Jehova erstattet wird, dem Priester gehören, außer dem Widder der Versöhnung, womit
9 man Sühnung für ihn tut. — *Und jedes Hebopfer von allen heiligen Dingen der Kinder Israel, welche sie dem Priester darbringen, soll ihm gehören.
10 *Ja, ihm sollen eines jeden heilige Dinge gehören; was jemand dem Priester gibt, soll ihm gehören.
11 Und Jehova redete zu Mose und
12 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib ausschweift und Untreue gegen ihn begeht, *und ein Mann liegt 13
bei ihr zur Begattung, und es ist verborgen vor den Augen ihres Mannes, und sie hat sich im Geheimen verunreinigt, und es ist kein Zeuge gegen sie, und sie ist nicht ertappt worden; *und 14
der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf sein Weib, und sie hat sich verunreinigt; oder der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf sein Weib, und sie hat sich nicht verunreinigt: *so soll der Mann sein Weib 15
zu dem Priester bringen, und ihre Opfergabe[d] ihrethalben bringen, ein zehntel Epha Gerstenmehl; er soll kein Öl darauf gießen und keinen Weihrauch darauf legen; denn es ist ein Speisopfer der Eifersucht, ein Speisopfer des Gedächtnisses, welches Ungerechtigkeit ins Gedächtnis bringt. *Und der Priester soll 16
sie herzunahen lassen und sie vor Jehova stellen. *Und der Priester nehme heili- 17
ges Wasser in einem irdenen Gefäße; und der Priester nehme von dem Staube, der auf dem Fußboden der Wohnung ist, und tue ihn in das Wasser. *Und 18
der Priester stelle das Weib vor Jehova und entblöße das Haupt des Weibes, und lege auf ihre Hände das Speisopfer des Gedächtnisses; es ist ein Speisopfer der Eifersucht; und das fluchbringende Wasser der Bitterkeit soll in der Hand des Priesters sein. *Und der 19
Priester soll sie beschwören und zu dem Weibe sagen: Wenn kein Mann bei dir gelegen hat, und wenn du, unter deinem Manne seiend, nicht ausgeschweift bist in Unreinigkeit, so bleibe unversehrt von diesem fluchbringenden Wasser der Bitterkeit; *wenn du aber, unter deinem 20
Manne seiend, ausgeschweift bist und dich verunreinigt hast, und ein Mann bei

a Vergl. 3. Mose 5, 21 2c. — b W. er. — c dasselbe Wort wie „Löser". — d S. die Anm. zu 3. Mose 1, 2.

dir gelegen hat außer deinem Manne —
21 *und zwar soll der Priester das Weib
beschwören mit dem Schwure des Flu-
ches, und der Priester soll zu dem Weibe
sagen —: so mache dich Jehova zum
Fluche und zum Schwure in der Mitte
deines Volkes, indem Jehova deine Hüfte
schwinden und deinen Bauch schwellen
22 mache, *und es komme dieses fluchbrin-
gende Wasser in deine Eingeweide, um
den Bauch schwellen und die Hüfte
schwinden zu machen! Und das Weib
23 soll sagen: Amen, Amen! *Und der
Priester soll diese Flüche in ein Buch[a]
schreiben und sie in das Wasser der
24 Bitterkeit auslöschen[b]; *und er soll das
Weib das fluchbringende Wasser der
Bitterkeit trinken lassen, damit das fluch-
bringende Wasser in sie komme zur
25 Bitterkeit. *Und der Priester nehme aus
der Hand des Weibes das Speisopfer
der Eifersucht und webe das Speisopfer
vor Jehova und bringe es zum Altar;
26 *und der Priester nehme eine Handvoll
von dem Speisopfer als dessen Gedächt-
nisteil und räuchere es auf dem Altar;
und danach soll er das Weib das Wasser
27 trinken lassen. *Und hat er sie das
Wasser trinken lassen, so wird es ge-
schehen, wenn sie sich verunreinigt und
Untreue begangen hat gegen ihren Mann,
daß das fluchbringende Wasser in sie
kommen wird zur Bitterkeit, und ihr
Bauch wird schwellen und ihre Hüfte
schwinden; und das Weib wird zum
Fluche werden in der Mitte ihres Vol-
28 kes. *Wenn aber das Weib sich nicht
verunreinigt hat und rein ist, so wird
sie unversehrt bleiben und Samen em-
pfangen.
29 Das ist das Gesetz der Eifersucht:
Wenn ein Weib, unter ihrem Manne
seiend, ausschweift und sich verunreinigt,
*oder wenn über einen Mann der Geist 30
der Eifersucht kommt, und er wird eifer-
süchtig auf sein Weib, so soll er das
Weib vor Jehova stellen, und der Prie-
ster soll ihr tun nach diesem ganzen
Gesetz. *Und der Mann wird frei sein 31
von Schuld[c]; selbiges Weib aber soll
ihre Missetat[c] tragen.

Und Jehova redete zu Mose und **6**
sprach: *Rede zu den Kindern Israel 2
und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann
oder ein Weib sich weiht, indem er das
Gelübde eines Nasirs[d] gelobt, um sich
für Jehova abzusondern, *so soll er sich 3
des Weines und des starken Getränks
enthalten: Essig von Wein und Essig
von starkem Getränk soll er nicht trin-
ken; und keinerlei Traubensaft soll er
trinken, und Trauben, frische oder ge-
trocknete, soll er nicht essen. *Alle die 4
Tage seiner Absonderung soll er von
allem was vom Weinstock bereitet wird,
von den Kernen bis zur Hülse, nicht
essen. *Alle die Tage des Gelübdes sei- 5
ner Absonderung soll kein Schermesser
über sein Haupt gehen; bis die Tage
erfüllt sind, die er sich für Jehova ab-
sondert, soll er heilig sein; er soll das
Haar seines Hauptes frei wachsen lassen.
*Alle die Tage, die er sich für Jehova 6
absondert, soll er zu keiner Leiche kom-
men. *Wegen seines Vaters und wegen 7
seiner Mutter, wegen seines Bruders
und wegen seiner Schwester, ihretwegen
soll er sich nicht verunreinigen, wenn sie
sterben; denn die Weihe[e] seines Gottes
ist auf seinem Haupte. *Alle die Tage 8
seiner Absonderung ist er dem Jehova
heilig. *Und wenn jemand unversehens, 9
plötzlich, bei ihm stirbt, und er das
Haupt seiner Weihe[e] verunreinigt, so
soll er sein Haupt an dem Tage seiner
Reinigung scheren; am siebenten Tage

a O. auf eine Rolle. — b damit die Flüche gleichsam in das Wasser übergehen. — c Anderswo: Ungerechtigkeit. — d Abgesonderter, Geweihter. — e O. Absonderung, wie V. 4.

10 soll er es scheren. *Und am achten Tage
soll er zwei Turteltauben oder zwei
junge Tauben zu dem Priester bringen
an den Eingang des Zeltes der Zu-
11 sammenkunft. *Und der Priester soll eine
zum Sündopfer und eine zum Brand-
opfer opfern, und Sühnung für ihn tun
deswegen, daß er sich an der Leiche
versündigt hat; und er soll sein Haupt
12 an selbigem Tage heiligen. *Und er soll
die Tage seiner Absonderung nochmals
für Jehova absondern und ein einjähri-
ges Lamm zum Schuldopfer bringen;
die vorigen Tage aber sind verfallen,
denn seine Weihe ist verunreinigt worden.
13 Und dies ist das Gesetz des Nasirs:
An dem Tage, an welchem die Tage
seiner Absonderung erfüllt sind, soll man
ihn an den Eingang des Zeltes der
14 Zusammenkunft bringen. *Und er soll
Jehova seine Opfergabe darbringen: ein
einjähriges Lamm ohne Fehl zum Brand-
opfer, und ein einjähriges weibliches
Lamm ohne Fehl zum Sündopfer; und
einen Widder ohne Fehl zum Friedens-
15 opfer, *und einen Korb mit Ungesäuer-
tem: Feinmehlkuchen, gemengt mit Öl,
und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Öl;
nebst ihrem[a] Speisopfer und ihren[a]
16 Trankopfern. *Und der Priester soll sie
vor Jehova darbringen und sein Sünd-
17 opfer und sein Brandopfer opfern. *Und
den Widder soll er als Friedensopfer
dem Jehova opfern samt dem Korbe des
Ungesäuerten; und der Priester soll des-
sen Speisopfer und dessen Trankopfer
18 opfern. *Und der Nasir soll an dem
Eingang des Zeltes der Zusammenkunft
das Haupt seiner Weihe scheren und das
Haar des Hauptes seiner Weihe nehmen
und es auf das Feuer legen, das unter
19 dem Friedensopfer ist. *Und der Prie-
ster nehme den gekochten Bug von dem
Widder und einen ungesäuerten Kuchen
und einen ungesäuerten Fladen aus dem
Korbe und lege sie auf die Hände des
Nasirs, nachdem er das Zeichen seiner
Weihe geschoren hat. *Und der Priester 20
webe sie als Webopfer vor Jehova; es
ist dem Priester heilig nebst der Brust
des Webopfers und nebst dem Schenkel
des Hebopfers[b]. Und danach mag der
Nasir Wein trinken.

Das ist das Gesetz des Nasirs, der 21
ein Gelübde tut, und das seine Opfer-
gabe dem Jehova wegen seiner Weihe,
außer dem, was seine Hand aufbringen
kann. Gemäß seinem Gelübde, das er
getan hat, also soll er tun, nach dem
Gesetz seiner Weihe.

Und Jehova redete zu Mose und 22
sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen 23
Söhnen und sprich: So sollt ihr die Kin-
der Israel segnen; sprechet zu ihnen:

Jehova segne dich und behüte dich! 24
*Jehova lasse sein Angesicht über dir 25
leuchten und sei dir gnädig! *Jehova 26
erhebe sein Angesicht auf dich und gebe[c]
dir Frieden!

Und so sollen sie meinen Namen auf 27
die Kinder Israel legen, und ich werde
sie segnen.

Und es geschah an dem Tage, da **7**
Mose das Aufrichten der Wohnung voll-
endet und sie gesalbt und sie geheiligt
hatte mit allen ihren Geräten, sowie den
Altar und alle seine Geräte, und er sie
gesalbt und sie geheiligt hatte, *da brach- 2
ten die Fürsten Israels, die Häupter
ihrer Vaterhäuser, sie, die Fürsten der
Stämme, die Vorsteher der Gemusterten,
*sie brachten ihre Opfergabe dar vor 3
Jehova: sechs bedeckte Wagen und zwölf
Rinder, einen Wagen für zwei Fürsten
und ein Rind für einen; und sie brach-
ten sie dar vor der Wohnung. *Und 4

a d. h. nebst den zu den Brand- und Friedensopfern gehörenden Speis- und Trankopfern. Vergl. Kap. 15, 3—11. — b 3. Mose 7, 32—34. — c Eig. setze, mache.

Jehova redete zu Mose und sprach:
5 *Nimm sie von ihnen, und sie seien zum
Verrichten des Dienstes des Zeltes der
Zusammenkunft, und gib sie den Levi-
ten, einem jeden nach Verhältnis seines
6 Dienstes. *Und Mose nahm die Wagen
und die Rinder und gab sie den Levi-
7 ten. *Zwei Wagen und vier Rinder gab
er den Söhnen Gersons nach Verhältnis
8 ihres Dienstes; *und vier Wagen und
acht Rinder gab er den Söhnen Mera-
ris nach Verhältnis ihres Dienstes —:
unter der Hand Ithamars, des Sohnes
9 Aarons, des Priesters. *Aber den Söh-
nen Kehaths gab er nichts; denn ihnen
lag der Dienst des Heiligtums ob: auf
der Schulter trugen sie.
10 Und die Fürsten brachten die Ein-
weihungsgabe des Altars dar an dem
Tage, da er gesalbt wurde; und die
Fürsten brachten ihre Opfergabe dar
11 vor dem Altar. *Und Jehova sprach zu
Mose: Je ein Fürst auf einen Tag sol-
len sie ihre Opfergabe zur Einweihung
des Altars darbringen.
12 Und es geschah, der am ersten Tage
seine Opfergabe darbrachte, war Nach-
schon, der Sohn Amminadabs, vom
13 Stamme Juda. *Und seine Opfergabe
war: eine silberne Schüssel, hundertund-
dreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne
Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem
Sekel des Heiligtums, beide voll Fein-
mehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;
14 *eine Schale, zehn Sekel Gold, voll
15 Räucherwerk; *ein junger Farre, ein
Widder, ein einjähriges Lamm, zum
16 Brandopfer; *ein Ziegenbock zum Sünd-
17 opfer; *und zum Friedensopfer zwei
Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
einjährige Lämmer. Das war die Opfer-
gabe Nachschons, des Sohnes Ammi-
nadabs.
18 Am zweiten Tage brachte Nethaneel
dar, der Sohn Zuars, der Fürst von Issa-
schar; *er brachte seine Opfergabe dar: 19
eine silberne Schüssel, hundertunddreißig
Sekel ihr Gewicht, eine silberne Spreng-
schale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel
des Heiligtums, beide voll Feinmehl,
gemengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine 20
Schale, zehn Sekel Gold, voll Räucher-
werk; *einen jungen Farren, einen Wid- 21
der, ein einjähriges Lamm, zum Brand-
opfer; *einen Ziegenbock zum Sündopfer; 22
*und zum Friedensopfer zwei Rinder, 23
fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige
Lämmer. Das war die Opfergabe Ne-
thaneels, des Sohnes Zuars.
Am dritten Tage der Fürst der Söhne 24
Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.
*Seine Opfergabe war: eine silberne 25
Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Ge-
wicht, eine silberne Sprengschale, sieben-
zig Sekel, nach dem Sekel des Heilig-
tums, beide voll Feinmehl, gemengt mit
Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn 26
Sekel Gold, voll Räucherwerk; *ein jun- 27
ger Farre, ein Widder, ein einjähriges
Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegen- 28
bock zum Sündopfer; *und zum Friedens- 29
opfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf
Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war
die Opfergabe Eliabs, des Sohnes Helons.
Am vierten Tage der Fürst der Söhne 30
Rubens, Elizur, der Sohn Schedeurs.
*Seine Opfergabe war: eine silberne 31
Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Ge-
wicht, eine silberne Sprengschale, sieben-
zig Sekel, nach dem Sekel des Heilig-
tums, beide voll Feinmehl, gemengt mit
Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn 32
Sekel Gold, voll Räucherwerk; *ein jun- 33
ger Farre, ein Widder, ein einjähriges
Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegen- 34
bock zum Sündopfer; *und zum Frie- 35
densopfer zwei Rinder, fünf Widder,
fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
Das war die Opfergabe Elizurs, des
Sohnes Schedeurs.

36 Am fünften Tage der Fürst der Söhne Simeons, Schelumiel, der Sohn
37 Zurischaddais. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl,
38 gemengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Sekel Gold, voll Räucher-
39 werk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer;
40 *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und
41 zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Schelumiels, des Sohnes Zurischaddais.
42 Am sechsten Tage der Fürst der Söhne Gads, Eljasaph, der Sohn Deghu-
43 els. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, ge-
44 mengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Sekel Gold, voll Räucher-
45 werk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer;
46 *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und
47 zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Eljasaphs, des Sohnes Deghuels.
48 Am siebenten Tage der Fürst der Söhne Ephraims, Elischama, der Sohn
49 Ammihuds. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, ge-
50 mengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Sekel Gold, voll Räucher-
51 werk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer;
52 *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und
53 zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Elischamas, des Sohnes Ammihuds.
54 Am achten Tage der Fürst der Söhne Manasses, Gamliel, der Sohn Pedazurs.
55 *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit
56 Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn
57 Sekel Gold, voll Räucherwerk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges
58 Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegen-
59 bock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Gamliels, des Sohnes Pedazurs.
60 Am neunten Tage der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan, der Sohn
61 Gideonis. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale,
62 zehn Sekel Gold, voll Räucherwerk; *ein
63 junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Abidans, des Sohnes Gideonis.
64 65 66 Am zehnten Tage der Fürst der Söhne Dans, Achieser, der Sohn Ammischaddais. *Seine Opfergabe war: eine
67 silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale,
68 zehn Sekel Gold, voll Räucherwerk; *ein
69 junger Farre, ein Widder, ein einjähri-

70 ges Lamm, zum Brandopfer; *ein Zie-
71 genbock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Achiesers, des Sohnes Ammischaddais.
72 Am elften Tage der Fürst der Söhne
73 Asers, Pagiel, der Sohn Okrans. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Öl,
74 zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Se-
75 kel Gold, voll Räucherwerk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm,
76 zum Brandopfer; *ein Ziegenbock zum
77 Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Pagiels, des Sohnes Okrans.
78 Am zwölften Tage der Fürst der Söhne Naphtalis, Achira, der Sohn
79 Enans. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, ge-
80 mengt mit Öl, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Sekel Gold, voll Räucher-
81 werk; *ein junger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;
82 *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und
83 zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Achiras, des Sohnes Enans.
84 Dies war die Einweihungsgabe des Altars, seitens der Fürsten Israels, an dem Tage da er gesalbt wurde: zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Spreng-
85 schalen, zwölf goldene Schalen; *hundertunddreißig Sekel eine silberne Schüssel, und siebenzig eine Sprengschale: alles Silber der Gefäße zweitausend und vierhundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums; *zwölf goldene Schalen voll 86
Räucherwerk, je zehn Sekel eine Schale, nach dem Sekel des Heiligtums: alles Gold der Schalen hundertundzwanzig Sekel. *Aller Rinder zum Brandopfer 87
waren zwölf Farren; dazu zwölf Widder, zwölf einjährige Lämmer, nebst ihrem Speisopfer; und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer. *Und aller Rinder zum Frie- 88
densopfer waren vierundzwanzig Farren; dazu sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig einjährige Lämmer. Das war die Einweihungsgabe des Altars, nachdem er gesalbt worden war.

Und wenn Mose in das Zelt der Zu- 89
sammenkunft hineinging, um mit ihm zu reden, so hörte er die Stimme zu ihm reden von dem Deckel herab, der auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim hervor; und er redete zu ihm.

8 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu Aaron und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen anzündest, so sollen die sieben Lampen gerade vor
3 dem Leuchter hinscheinen. *Und Aaron tat also: er zündete seine Lampen an, so daß sie gerade vor dem Leuchter hinschienen, so wie Jehova dem Mose ge-
4 boten hatte. *Und dies war die Arbeit des Leuchters: getriebene Arbeit von Gold; von seinem Fuße bis zu seinen Blumen, alles war getriebene Arbeit; nach der Gestalt, die Jehova dem Mose gezeigt, also hatte man[a] den Leuchter gemacht.

5 Und Jehova redete zu Mose und
6 sprach: *Nimm die Leviten aus der Mitte der Kinder Israel und reinige sie.
7 *Und also sollst du mit ihnen tun, um sie zu reinigen: Sprenge Entsündigungswasser auf sie, und sie sollen das Scher-

a O. er.

messer über ihr ganzes Fleisch gehen lassen und ihre Kleider waschen und sich
8 reinigen. *Und sie sollen einen jungen Farren nehmen, und sein Speisopfer: Feinmehl, gemengt mit Öl; und einen anderen jungen Farren sollst du neh-
9 men zum Sündopfer. *Und du sollst die Leviten vor das Zelt der Zusammenkunft herzutreten lassen, und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versam-
10 meln. *Und du sollst die Leviten vor Jehova herzutreten lassen, und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die
11 Leviten legen. *Und Aaron soll die Leviten als Webopfer von seiten der Kinder Israel vor Jehova weben, damit sie zum Verrichten des Dienstes Jehovas
12 seien. *Und die Leviten sollen ihre Hände auf den Kopf der Farren legen; und den einen sollst du als Sündopfer und den anderen als Brandopfer dem Jehova opfern, um für die Leviten Sühnung
13 zu tun. *Und so sollst du die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne stellen und sie dem Jehova als Webopfer we-
14 ben; *und du sollst die Leviten aus der Mitte der Kinder Israel aussondern,
15 daß die Leviten mir gehören. *Und danach sollen die Leviten kommen, um das Zelt der Zusammenkunft zu bedienen. So sollst du sie reinigen und sie als
16 Webopfer weben. *Denn sie sind mir ganz zu eigen gegeben aus der Mitte der Kinder Israel; anstatt alles dessen, was die Mutter bricht, anstatt jedes Erstgeborenen aus den Kindern Israel habe
17 ich sie mir genommen. *Denn mein ist alles Erstgeborene unter den Kindern Israel an Menschen und an Vieh. An dem Tage, da ich alle Erstgeburt im Lande Ägypten schlug, habe ich sie mir
18 geheiligt. *Und ich habe die Leviten genommen anstatt aller Erstgeborenen
19 unter den Kindern Israel; *und ich habe die Leviten dem Aaron und seinen Söhnen als Gabe[a] aus der Mitte der Kinder Israel gegeben, um den Dienst der Kinder Israel am Zelte der Zusammenkunft zu verrichten und um für die Kinder Israel Sühnung zu tun, damit unter den Kindern Israel keine Plage dadurch entstehe, daß die Kinder Israel dem Heiligtum nahen. *Und Mose und 20
Aaron und die ganze Gemeinde der Kinder Israel taten so mit den Leviten; nach allem was Jehova dem Mose geboten hatte wegen der Leviten, also taten die Kinder Israel mit ihnen. *Und 21
die Leviten entsündigten sich und wuschen ihre Kleider; und Aaron webte sie als Webopfer vor Jehova; und Aaron tat Sühnung für sie zu ihrer Reinigung.
*Und danach kamen die Leviten, um ih- 22
ren Dienst am Zelte der Zusammenkunft zu verrichten vor Aaron und vor seinen Söhnen. So wie Jehova dem Mose betreffs der Leviten geboten hatte, also taten sie mit ihnen.

Und Jehova redete zu Mose und 23
sprach: *Dies ist es, was die Leviten 24
betrifft: Von fünfundzwanzig Jahren an und darüber soll er eintreten, um die Arbeit zu tun im Dienste des Zeltes der Zusammenkunft. *Aber von fünfzig 25
Jahren an soll er aus der Arbeit des Dienstes austreten und nicht mehr dienen; *er mag seinen Brüdern helfen am 26
Zelte der Zusammenkunft, um der Hut zu warten; aber Dienst soll er nicht tun. So sollst du mit den Leviten tun in ihren Obliegenheiten.

9 Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai, im zweiten Jahre nach ihrem Auszug aus dem Lande Ägypten, im ersten Monat, und sprach: *Die Kin- 2
der Israel sollen das Passah feiern zu seiner bestimmten Zeit; *am vierzehnten 3
Tage in diesem Monat, zwischen den

a W. als Gegebene.

zwei Abenden, sollt ihr es feiern zu seiner bestimmten Zeit; nach allen seinen Satzungen und nach allen seinen Vor-
4 schriften sollt ihr es feiern. *Und Mose redete zu den Kindern Israel, daß sie
5 das Passah feiern sollten. *Und sie feierten das Passah im ersten Monat, am vierzehnten Tage des Monats, zwischen den zwei Abenden, in der Wüste Sinai; nach allem was Jehova dem Mose geboten hatte, also taten die Kinder Israel.
6 Und es waren Männer da, die unrein waren wegen der Leiche eines Menschen und an jenem Tage das Passah nicht feiern konnten; und sie traten an jenem Tage vor Mose und vor Aaron.
7 *Und diese Männer sprachen zu ihm: Wir sind unrein wegen der Leiche eines Menschen; warum sollen wir verkürzt werden, daß wir die Opfergabe Jehovas nicht zur bestimmten Zeit in der Mitte der Kinder Israel darbringen?
8 *Und Mose sprach zu ihnen: Bleibet stehen, und ich will hören, was Jehova
9 eurethalben gebieten wird. — *Und Je-
10 hova redete zu Mose und sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Wenn irgend jemand von euch oder von euren Geschlechtern unrein ist wegen einer Leiche oder ist auf einem fernen Wege, so soll
11 er dem Jehova Passah feiern; *im zweiten Monat, am vierzehnten Tage, zwischen den zwei Abenden, sollen sie es feiern; mit Ungesäuertem und bittern
12 Kräutern sollen sie es essen; *sie sollen nichts davon übriglassen bis an den Morgen, und sollen kein Bein an ihm zerbrechen; nach allen Satzungen des
13 Passah sollen sie es feiern. *Der Mann aber, der rein und nicht auf dem Wege ist, und es unterläßt, das Passah zu feiern, selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern; denn er hat die Opfergabe Jehovas nicht zur bestimmten Zeit dargebracht; selbiger Mann soll seine Sünde tragen. *Und wenn 14
ein Fremdling bei euch weilt und dem Jehova Passah feiern will, so soll er es feiern nach der Satzung des Passah und nach seiner Vorschrift. Eine Satzung soll für euch sein, sowohl für den Fremdling als auch für den Eingeborenen des Landes.

Und an dem Tage, da die Wohnung 15
aufgerichtet wurde, bedeckte die Wolke die Wohnung des Zeltes des Zeugnisses; und am Abend war es über der Wohnung wie das Ansehen eines Feuers bis an den Morgen. *So war es beständig: 16
die Wolke bedeckte sie, und des Nachts war es wie das Ansehen eines Feuers.
*Und so wie die Wolke sich von dem 17
Zelte erhob, brachen danach die Kinder Israel auf; und an dem Orte, wo die Wolke sich niederließ[a], daselbst lagerten sich die Kinder Israel. *Nach dem Be- 18
fehl Jehovas brachen die Kinder Israel auf, und nach dem Befehl Jehovas lagerten sie sich; alle die Tage, da die Wolke auf der Wohnung ruhte, lagerten sie. *Und wenn die Wolke viele Tage 19
auf der Wohnung verweilte, so warteten die Kinder Israel der Hut Jehovas[b] und brachen nicht auf. *Und geschah 20
es, daß die Wolke wenige Tage auf der Wohnung war — nach dem Befehl Jehovas lagerten sie sich, und nach dem Befehl Jehovas brachen sie auf. *Und 21
geschah es, daß die Wolke da war vom Abend bis an den Morgen, und die Wolke erhob sich am Morgen, so brachen sie auf; oder einen Tag und eine Nacht, und die Wolke erhob sich, so brachen sie auf; *oder zwei Tage oder 22
einen Monat oder eine geraume Zeit[c] — wenn die Wolke auf der Wohnung

a O. ruhte; desgl. Kap. 10, 12. — b d. h. sie beobachteten das, was für Jehova zu beobachten war. — c W. oder Tage.

verweilte, indem sie darauf ruhte, so lagerten die Kinder Israel und brachen nicht auf; und wenn sie sich erhob, so
23 brachen sie auf. *Nach dem Befehl Jehovas lagerten sie sich, und nach dem Befehl Jehovas brachen sie auf; sie warteten der Hut Jehovas nach dem Befehl Jehovas durch Mose.

10 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Mache dir zwei Trompeten von Silber; in getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir dienen zur Berufung der Gemeinde und zum
3 Aufbruch der Lager. *Und stößt man in dieselben, so soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.
4 *Und wenn man in eine stößt, so sollen sich die Fürsten zu dir versammeln,
5 die Häupter der Tausende Israels. *Und blaset ihr Lärm, so sollen die Lager
6 aufbrechen, die gegen Osten lagern; *und blaset ihr Lärm zum zweiten Male, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Süden lagern: zu ihrem Aufbruch sol-
7 len sie Lärm blasen. *Aber um die Versammlung zu versammeln, sollt ihr hineinstoßen und nicht Lärm blasen.
8 *Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen in die Trompeten stoßen. Und sie sollen euch zu einer ewigen Satzung
9 sein bei euren Geschlechtern. *Und wenn ihr in eurem Lande in den Streit ziehet wider den Bedränger, der euch bedrängt, so sollt ihr mit den Trompeten Lärm blasen; und es wird euer gedacht werden vor Jehova, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden von euren
10 Feinden. *Und an euren Freudentagen und an euren Festen[a] und an euren Neumonden[b], da sollt ihr in die Trompeten stoßen bei euren Brandopfern und bei euren Friedensopfern; und sie sollen euch zum Gedächtnis sein vor eurem Gott. Ich bin Jehova, euer Gott.

Und es geschah im zweiten Jahre, 11
im zweiten Monat, am zwanzigsten des Monats, da erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses. *Und die 12
Kinder Israel brachen auf aus der Wüste Sinai nach ihren Zügen[c]; und die Wolke ließ sich nieder in der Wüste Paran.
*Und sie brachen zum ersten Male auf 13
nach dem Befehl Jehovas durch Mose.

Und das Panier des Lagers der Kin- 14
der Juda brach zuerst auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Nachschon, der Sohn Amminadabs. *Und 15
über das Heer des Stammes der Kinder Issaschar war Nethaneel, der Sohn Zuars; *und über das Heer des Stam- 16
mes der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helons. *Und die Wohnung 17
wurde abgenommen, und es brachen auf die Söhne Gersons und die Söhne Meraris, welche die Wohnung trugen.

Und das Panier des Lagers Rubens 18
brach auf nach seinen Heeren; und über sein Heer war Elizur, der Sohn Schedeurs. *Und über das Heer des Stam- 19
mes der Kinder Simeon war Schelumiel, der Sohn Zurischaddais; *und über das 20
Heer des Stammes der Kinder Gad war Eljasaph, der Sohn Deghuels. *Und 21
die Kehathiter brachen auf, welche das Heiligtum trugen; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese kamen.

Und das Panier des Lagers der 22
Kinder Ephraim brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Elischama, der Sohn Ammihuds. *Und über 23
das Heer des Stammes der Kinder Manasse war Gamliel, der Sohn Pedazurs;
*und über das Heer des Stammes der 24
Kinder Benjamin war Abidan, der Sohn Gideonis.

---

a Eig. bestimmten Zeiten (um Gott zu nahen). — b Eig. an den Anfängen eurer Monate. — c Eig. nach ihren Aufbrüchen; d. h. nach der in V. 14—28 beschriebenen Reihenfolge.

25 Und das Panier des Lagers der Kinder Dan, welches die Nachhut aller Lager bildete, brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Achieser,
26 der Sohn Ammischaddais. *Und über das Heer des Stammes der Kinder Aser
27 war Pagiel, der Sohn Okrans; *und über das Heer des Stammes der Kinder Naphtali war Achira, der Sohn
28 Enans. —*Das war die Marschordnung der Kinder Israel nach ihren Heeren; und so brachen sie auf.
29 Und Mose sprach zu Hobab, dem Sohne Reghuels, des Midianiters, des Schwiegervaters[a] Moses: Wir brechen auf nach dem Orte, von welchem Jehova gesagt hat: ich will ihn euch geben. Ziehe mit uns, so werden wir dir Gutes tun; denn Jehova hat Gutes über
30 Israel geredet. *Und er sprach zu ihm: Ich will nicht mitziehen, sondern in mein Land und zu meiner Verwandt-
31 schaft[b] will ich gehen. *Und er sprach: Verlaß uns doch nicht! denn du weißt ja, wo wir in der Wüste lagern sollen;
32 und du wirst unser Auge[c] sein. *Und es soll geschehen, wenn du mit uns ziehst, und uns jenes Gute geschieht, das Jehova an uns tun will, so werden wir dir auch Gutes tun.
33 Und sie brachen auf von dem Berge Jehovas, drei Tagereisen weit, und die Lade des Bundes Jehovas zog drei Tagereisen vor ihnen her, um ihnen einen
34 Ruheort zu erkunden; *und die Wolke Jehovas war über ihnen des Tages, wenn
35 sie aus dem Lager zogen. *Und es geschah, wenn die Lade aufbrach, so sprach Mose: Stehe auf, Jehova, daß deine Feinde sich zerstreuen, und deine Hasser
36 vor dir fliehen! *Und wenn sie ruhte, so sprach er: Kehre wieder, Jehova, zu den Myriaden der Tausende Israels!

11 Und es geschah, als das Volk sich beklagte, daß es übel war in den Ohren Jehovas; und als Jehova es hörte, da erglühte sein Zorn, und ein Feuer Jehovas brannte unter ihnen und fraß am
2 Ende des Lagers. *Und das Volk schrie zu Mose; und Mose betete zu Jehova,
3 da legte sich das Feuer. *Und man gab selbigem Orte den Namen Tabhera[d], weil ein Feuer Jehovas unter ihnen gebrannt hatte.
4 Und das Mischvolk, das in ihrer Mitte war, wurde lüstern, und auch die Kinder Israel weinten wiederum und sprachen: Wer wird uns Fleisch zu essen
5 geben? *Wir gedenken der Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, der Gurken und der Melonen und des Lauchs und der Zwiebeln und des Knoblauchs;
6 *und nun ist unsere Seele dürre; gar nichts ist da, nur auf das Man sehen
7 unsere Augen. *Das Man aber war wie Koriandersamen, und sein Ansehen
8 wie das Ansehen des Bdellion[e]. *Das Volk lief umher, und sie sammelten und mahlten es mit Handmühlen oder zerstießen es in Mörsern; und sie kochten es in Töpfen, auch machten sie Kuchen daraus; und sein Geschmack war wie der
9 Geschmack von Ölkuchen. *Und wenn des Nachts der Tau auf das Lager herabfiel, so fiel das Man auf dasselbe herab.
10 Und als Mose das Volk nach seinen Geschlechtern, einen jeden am Eingang seines Zeltes, weinen hörte, und der Zorn Jehovas heftig entbrannte, da war
11 es übel in den Augen Moses. *Und Mose sprach zu Jehova: Warum hast du an deinem Knechte übel getan, und warum habe ich nicht Gnade gefunden in deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legst? *Bin
12 ich mit diesem ganzen Volke schwanger

a O. dem Schwager. — b O. in meinen Geburtsort; so auch 1. Mose 12, 1; 24, 4 ꝛc. — c Eig. unsere Augen. — d Brand. — e S. die Anm. zu 1. Mose 2, 12.

gegangen, oder habe ich es geboren, daß du zu mir sprichst: Trage es in deinem Busen, gleichwie der Wärter den Säugling trägt, in das Land, das du ihren
13 Vätern zugeschworen hast? *Woher soll ich Fleisch haben, um es diesem ganzen Volke zu geben? Denn sie weinen gegen mich und sagen: Gib uns Fleisch, daß
14 wir essen! *Ich allein vermag nicht dieses ganze Volk zu tragen, denn es
15 ist mir zu schwer. *Und wenn du also mit mir tust, so bringe mich doch um, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, damit ich mein Unglück nicht ansehe.
16 Und Jehova sprach zu Mose: Versammle mir siebenzig Männer aus den Ältesten Israels, von denen du weißt, daß sie die Ältesten des Volkes und seine Vorsteher sind, und führe sie zu dem Zelte der Zusammenkunft, daß sie
17 sich daselbst mit dir hinstellen. *Und ich werde herniederkommen und daselbst mit dir reden, und ich werde von dem Geiste nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, daß sie mit dir an der Last des Volkes tragen, und du sie nicht
18 allein tragest. *Und zu dem Volke sollst du sagen: Heiliget euch auf morgen, und ihr werdet Fleisch essen; denn ihr habt vor den Ohren Jehovas geweint und gesprochen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? denn in Ägypten ging es uns wohl; und Jehova wird euch Fleisch
19 geben, und ihr werdet essen. *Nicht einen Tag sollt ihr essen, und nicht zwei Tage und nicht fünf Tage und nicht
20 zehn Tage und nicht zwanzig Tage: *bis zu einem ganzen Monat, bis es euch zur Nase herauskommt, und es euch zum Ekel wird; weil ihr Jehova, der in eurer Mitte ist, verachtet[a] und vor ihm geweint und gesprochen habt: Warum doch sind wir aus Ägypten herausgezogen? *Und Mose sprach: Sechshundert- 21
tausend Mann zu Fuß ist das Volk, in dessen Mitte ich bin, und du sprichst: Fleisch will ich ihnen geben, daß sie einen ganzen Monat essen! *Soll Klein- 22
und Rindvieh für sie geschlachtet werden, daß es für sie ausreiche? oder sollen alle Fische des Meeres für sie gesammelt werden, daß es für sie ausreiche? *Und Jehova sprach zu Mose: 23
Ist die Hand Jehovas zu kurz? Jetzt sollst du sehen, ob mein Wort dir eintrifft oder nicht.

Da ging Mose hinaus und redete zu 24
dem Volke die Worte Jehovas; und er versammelte siebenzig Männer aus den Ältesten des Volkes und stellte sie rings um das Zelt. *Und Jehova kam in der 25
Wolke hernieder und redete zu ihm und nahm von dem Geiste, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, sobald der Geist auf sie kam[b], weissagten sie; aber sie fuhren nicht fort. *Und zwei Män- 26
ner blieben im Lager zurück, der Name des einen war Eldad, und der Name des anderen Medad; und auch auf sie kam der Geist, (sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelte hinausgegangen,) und sie weissagten im Lager. *Da lief ein Jüng- 27
ling hin und berichtete es Mose und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager. *Und Josua, der Sohn Nuns, 28
der Diener Moses, einer von seinen Jünglingen[c], antwortete und sprach: Mein Herr Mose, wehre ihnen! *Aber 29
Mose sprach zu ihm: Eiferst du für mich? Möchte doch das ganze Volk Jehovas Propheten sein, daß Jehova seinen Geist auf sie legte!

Und Mose zog sich in das Lager zu- 30

a O. verworfen. — b Eig. sich auf sie niederließ; so auch V. 26. — c O. Auserlesenen; And. üb.: der Diener Moses von seiner Jugend an.

31 rück, er und die Ältesten Israels. *Und ein Wind fuhr von Jehova aus und trieb Wachteln vom Meere herbei und warf sie auf das Lager, bei einer Tagereise hier und bei einer Tagereise dort, rings um das Lager, und bei zwei Ellen
32 hoch über der Oberfläche der Erde. *Und das Volk machte sich auf, denselben ganzen Tag und die ganze Nacht und den ganzen folgenden Tag, und sie sammelten die Wachteln; wer wenig gesammelt, hatte zehn Homer gesammelt; und sie breiteten sich dieselben aus rings um
33 das Lager her. *Das Fleisch war noch zwischen ihren Zähnen, es war noch nicht zerkaut, da entbrannte der Zorn Jehovas wider das Volk, und Jehova richtete unter dem Volke eine sehr große
34 Niederlage an[a]. *Und man gab selbigem Orte den Namen Kibroth-Hattaawa[b], weil man daselbst das Volk begrub, das
35 lüstern gewesen war. *Von Kibroth-Hattaawa brach das Volk auf nach Hazeroth; und sie waren zu Hazeroth.

12 Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose wegen des kuschitischen Weibes, das er genommen hatte; denn er hatte ein kuschitisches Weib genommen.
2 *Und sie sprachen: Hat Jehova nur mit[c] Mose allein geredet? hat er nicht auch mit[c] uns geredet? Und Jehova hörte es.
3 *Der Mann Mose aber war sehr sanftmütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.
4 Da sprach Jehova plötzlich zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hinaus, ihr drei, zum Zelte der Zusammenkunft! Und sie gingen hinaus,
5 sie drei. *Und Jehova kam in der Wolkensäule hernieder und stand an dem Eingang des Zeltes; und er rief Aaron und Mirjam, und die beiden traten hin-
6 aus. *Und er sprach: Höret denn meine Worte! Wenn ein Prophet unter euch ist, dem will ich, Jehova, in einem Gesicht mich kundtun, in einem Traume will ich mit ihm reden. 7 *Nicht also mein Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Hause; 8 *mit ihm rede ich von Mund zu Mund, und deutlich und nicht in Rätseln, und das Bild Jehovas schaut er. Und warum habt ihr euch nicht gefürchtet, wider meinen Knecht, wider Mose, zu reden? 9 *Und der Zorn Jehovas entbrannte wider sie, und er ging weg. 10 *Und die Wolke wich von[d] dem Zelte, und siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee; und Aaron wandte sich zu Mirjam, und siehe, sie war aussätzig. 11 *Da sprach Aaron zu Mose: Ach, mein Herr! lege doch nicht die Sünde auf uns, durch welche wir töricht gehandelt und uns versündigt haben! 12 *Möge sie doch nicht sein wie ein totes Kind, dessen Fleisch, wenn es aus seiner Mutter Leibe hervorkommt, zur Hälfte verwest ist! 13 *Und Mose schrie zu Jehova und sprach: O Gott[e], bitte, heile sie doch! 14 *Und Jehova sprach zu Mose: Hätte ihr Vater ihr etwa ins Angesicht gespieen, sollte sie sich nicht sieben Tage lang schämen[f]? Sie soll sieben Tage außerhalb des Lagers eingeschlossen werden, und danach mag sie wieder aufgenommen werden. 15 *Und Mirjam wurde sieben Tage außerhalb des Lagers eingeschlossen; und das Volk brach nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenommen war. 16 *Danach aber brach das Volk von Hazeroth auf; und sie lagerten sich in der Wüste Paran.

13 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 *Sende dir Männer aus, daß sie das Land Kanaan auskundschaften, welches ich den Kindern Israel gebe; je einen Mann für den Stamm seiner

a W. schlug . . . einen sehr großen Schlag. — b Gräber des Gelüstes. — c O. durch. — d Eig. von über. — e El. — f O. sollte sie nicht . . . beschimpft sein.

Väter sollt ihr aussenden, jeder ein
3 Fürst unter ihnen. *Und Mose sandte
sie aus der Wüste Paran nach dem Be-
fehl Jehovas, allesamt Männer, welche
4 Häupter der Kinder Israel waren. *Und
dies sind ihre Namen: für den Stamm
Ruben, Schammua, der Sohn Sakkurs;
5 *für den Stamm Simeon, Schaphat, der
6 Sohn Choris; *für den Stamm Juda,
7 Kaleb, der Sohn Jephunnes; *für den
Stamm Issaschar, Igal, der Sohn Jo-
8 sephs; *für den Stamm Ephraim, Ho-
9 sea, der Sohn Nuns; *für den Stamm
Benjamin, Palti, der Sohn Raphus;
10 *für den Stamm Sebulon, Gaddiel, der
11 Sohn Sodis; *für den Stamm Joseph,
für den Stamm Manasse, Gaddi, der
12 Sohn Susis; *für den Stamm Dan,
13 Ammiel, der Sohn Gemallis; *für den
Stamm Aser, Sethur, der Sohn Micha-
14 els; *für den Stamm Naphtali, Nachbi,
15 der Sohn Waphsis; *für den Stamm
16 Gad, Geuel, der Sohn Makis. *Das
sind die Namen der Männer, welche
Mose aussandte, um das Land auszu-
kundschaften. Und Mose nannte Hosea[a],
den Sohn Nuns, Josua[b].
17 Und Mose sandte sie, um das Land
Kanaan auszukundschaften, und sprach
zu ihnen: Ziehet hier hinauf an der
Südseite[c], und steiget auf das Gebirge,
18 *und besehet das Land, wie es ist; und
das Volk, das darin wohnt, ob es stark
oder schwach, ob es gering oder zahl-
19 reich ist; *und wie das Land ist, in
welchem es wohnt, ob es gut oder schlecht
ist; und wie die Städte sind, in denen es
wohnt, ob es in Lagern oder in Festungen
20 wohnt; *und wie das Land ist, ob es fett
oder mager ist, ob Bäume darin sind oder
nicht. Und fasset Mut und nehmet von
der Frucht des Landes. Die Tage aber
waren die Tage der ersten Trauben.
21 Und sie zogen hinauf und kundschaf-
teten das Land aus, von der Wüste Zin
bis Rechob, wenn man nach Hamath
22 geht. *Und sie zogen an der Südseite
hinauf und kamen bis Hebron, und da-
selbst waren Achiman, Scheschai und
Talmai, die Kinder Enaks. Hebron
aber war sieben Jahre vor Zoan in
23 Ägypten erbaut worden. *Und sie ka-
men bis in das Tal[d] Eskol[e] und schnit-
ten daselbst eine Rebe mit einer Wein-
traube ab und trugen sie zu zweien an
einer Stange, auch Granatäpfel und
24 Feigen. *Jenen Ort nannte man Tal
Eskol wegen der Traube, welche die
Kinder Israel daselbst abgeschnitten hat-
25 ten. *Und sie kehrten nach Verlauf von
vierzig Tagen vom Auskundschaften des
Landes zurück.
26 Und sie gingen und kamen zu Mose
und zu Aaron und zu der ganzen Ge-
meinde der Kinder Israel in die Wüste
Paran nach Kades; und sie brachten
ihnen und der ganzen Gemeinde Be-
scheid und zeigten ihnen die Frucht des
27 Landes. *Und sie erzählten ihm und
sprachen: Wir sind in das Land ge-
kommen, wohin du uns gesandt hast;
und wirklich, es fließt von Milch und
28 Honig, und dies ist seine Frucht. *Nur
daß das Volk stark ist, welches in dem
Lande wohnt, und die Städte befestigt,
sehr groß; und auch die Kinder Enaks
29 haben wir dort gesehen. *Amalek wohnt
im Lande des Südens, und die Hethiter
und die Jebusiter und die Amoriter
wohnen auf dem Gebirge, und die Ka-
naaniter wohnen am Meere und an der
30 Seite des Jordan. *Und Kaleb beschwich-
tigte das Volk gegen Mose und sprach:
Laßt uns nur hinaufziehen und es in
Besitz nehmen, denn wir werden es ge-
31 wißlich überwältigen. *Aber die Männer,

a H. Hoschea: Rettung. — b S. 2. Mose 17, 9. — c O. durch das Land des Südens; so auch V. 22. — d Das hebr. Wort bezeichnet allgemein alle Wildbäche und Flüsse Palästinas, und zwar sowohl den Fluß selbst, als auch die Schlucht oder das Tal, in welchem er fließt. — e Traube.

die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht gegen das Volk hinaufzuziehen, denn es ist stärker
32 als wir. *Und sie brachten unter die Kinder Israel ein böses Gerücht über das Land aus, das sie ausgekundschaftet hatten, und sprachen: Das Land, welches wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, ist ein Land, das seine Bewohner frißt; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von
33 hohem Wuchse; *auch haben wir dort die Riesen[a] gesehen, die Kinder Enaks, von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen.

14 Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte
2 in selbiger Nacht. *Und alle Kinder Israel murrten wider Mose und wider Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: O wären wir doch im Lande Ägypten gestorben, oder wären wir doch
3 in dieser Wüste gestorben! *Und warum bringt uns Jehova in dieses Land, daß wir durchs Schwert fallen und unsere Weiber und unsere Kindlein zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns,
4 nach Ägypten zurückzukehren? *Und sie sprachen einer zum anderen: Laßt uns ein Haupt über uns setzen und nach
5 Ägypten zurückkehren! — *Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde
6 der Kinder Israel. *Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerrissen ihre Klei-
7 der, *und sie sprachen zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, das Land ist
8 sehr, sehr gut. *Wenn Jehova Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt.
*Nur empöret euch nicht wider Jehova; 9
und fürchtet ja nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein. Ihr Schirm[b] ist von ihnen gewichen, und Jehova ist mit uns; fürchtet sie nicht! *Und die ganze Gemeinde sagte, 10
daß man sie steinigen solle.

Da erschien die Herrlichkeit Jehovas an dem Zelte der Zusammenkunft allen Kindern Israel. *Und Jehova sprach zu 11
Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben[c] bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe? *Ich 12
will es mit der Pest schlagen und es vertilgen; und ich will dich zu einer Nation machen, größer und stärker als sie.

Und Mose sprach zu Jehova: So 13
werden es die Ägypter hören; denn durch deine Macht hast du dieses Volk aus ihrer Mitte heraufgeführt; *und man 14
wird es den Bewohnern dieses Landes sagen, welche gehört haben[d], daß du, Jehova, in der Mitte dieses Volkes bist, daß du, Jehova, Auge in Auge dich sehen lässest, und daß deine Wolke über ihnen steht, und du in einer Wolkensäule vor ihnen hergehst bei Tage und in einer Feuersäule bei Nacht. *Und 15
tötest du dieses Volk wie einen Mann, so werden die Nationen, die deinen Ruf gehört haben, sprechen und sagen:
*Weil Jehova nicht vermochte, dieses 16
Volk in das Land zu bringen, das er ihnen zugeschworen hatte, so hat er sie in der Wüste hingeschlachtet. *Und nun 17
möge sich doch die Macht des Herrn groß erweisen, so wie du geredet hast, indem du sprachest: *Jehova ist langsam 18
zum Zorn und groß an Güte, der Un-

a H. Nephilim; kommt nur in diesem Verse und 1. Mose 6, 4 vor. — b W. Schatten. — c O. mir mißtrauen. — d O. sie haben gehört.

gerechtigkeit und Übertretung vergibt, — aber keineswegs hält er für schuldlos[a] den Schuldigen, — der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern am dritten und am vierten Gliede.
19 *Vergib doch die Ungerechtigkeit dieses Volkes nach der Größe deiner Güte, und so wie du diesem Volke verziehen
20 hast von Ägypten an bis hierher! *Und Jehova sprach: Ich habe vergeben nach
21 deinem Worte. *Doch aber, so wahr ich lebe, soll von der Herrlichkeit Jehovas
22 erfüllt werden die ganze Erde; *denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, welche ich in Ägypten und in der Wüste getan, und mich nun zehnmal versucht und nicht gehört haben auf meine Stimme
23 — *wenn sie das Land sehen werden[b], das ich ihren Vätern zugeschworen habe! ja, alle, die mich verachtet haben, sollen
24 es nicht sehen. *Aber meinen Knecht Kaleb, weil ein anderer Geist in ihm gewesen, und er mir völlig nachgefolgt ist, ihn werde ich in das Land bringen, in welches er gekommen ist; und sein
25 Same soll es besitzen. *Die Amalekiter aber und die Kanaaniter wohnen in der Niederung; morgen wendet euch und brechet auf nach der Wüste, des Weges zum Schilfmeer.
26 Und Jehova redete zu Mose und zu
27 Aaron und sprach: *Wie lange soll es mit dieser bösen Gemeinde währen, daß sie wider mich murrt? Das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich
28 murren, habe ich gehört. *Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Jehova[c], wenn ich euch nicht also tun werde, wie ihr vor meinen Ohren geredet habt!
29 *In dieser Wüste sollen eure Leichname fallen, ja, alle eure Gemusterten nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren und darüber, die ihr wider mich gemurrt habt. *Wenn ihr in das Land 30
kommen werdet, darinnen euch wohnen zu lassen ich meine Hand erhoben habe, außer Kaleb, dem Sohne Jephunnes, und Josua, dem Sohne Nuns! *Und 31
eure Kindlein, von denen ihr gesagt habt: sie werden zur Beute werden! die will ich hineinbringen, und sie sollen das Land kennen lernen, das ihr verschmäht habt. *Ihr aber, eure Leichname sollen 32
in dieser Wüste fallen; *und eure Kinder 33
sollen vierzig Jahre lang in der Wüste weiden und eure Hurereien tragen, bis eure Leichname in der Wüste aufgerieben sind. *Nach der Zahl der Tage, die ihr 34
das Land ausgekundschaftet habt, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr vierzig Jahre lang eure Ungerechtigkeiten tragen, und ihr sollt erfahren, was es ist, wenn ich mich abwende!
*Ich, Jehova, habe es geredet; wenn 35
ich dies nicht tun werde an dieser ganzen bösen Gemeinde, die sich wider mich zusammengerottet hat! In dieser Wüste sollen sie aufgerieben werden, und daselbst sollen sie sterben!

Und die Männer, welche Mose aus- 36
gesandt hatte, um das Land auszukundschaften, und die zurückkehrten und die ganze Gemeinde wider ihn murren machten, indem sie ein böses Gerücht über das Land ausbrachten, *jene Männer, 37
die ein böses Gerücht über das Land ausgebracht hatten, starben durch eine Plage vor Jehova. *Aber Josua, der 38
Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, blieben am Leben von jenen Männern, welche gegangen waren, das Land auszukundschaften.

Und als Mose jene Worte zu allen 39
Kindern Israel redete, da trauerte das Volk sehr. *Und sie machten sich des 40

a O. läßt er ungestraft; vergl. 2. Mose 34, 6 ꝛc. — b O. so wahr ich lebe und von der Herrlichkeit Jehovas erfüllt werden wird die ganze Erde, wenn alle die Männer . . . das Land sehen werden. — c S. die Anm. zu 1. Mose 22, 16.

Morgens früh auf, um auf den Gipfel des Gebirges hinaufzuziehen, und sprachen: Hier sind wir und wollen an den Ort hinaufziehen, von welchem Jehova geredet hat; denn wir haben gesündigt.
41 *Aber Mose sprach: Warum übertretet ihr doch den Befehl Jehovas? Es wird
42 ja nicht gelingen! *Ziehet nicht hinauf, denn Jehova ist nicht in eurer Mitte, daß ihr nicht vor euren Feinden ge-
43 schlagen werdet, *denn die Amalekiter und die Kanaaniter sind dort vor euch, und ihr werdet durchs Schwert fallen. Weil ihr euch von der Nachfolge Jehovas[a] abgewandt habt, wird Jehova nicht
44 mit euch sein. *Doch sie vermaßen sich, auf den Gipfel des Gebirges hinaufzuziehen; aber die Lade des Bundes Jehovas und Mose wichen nicht aus der
45 Mitte des Lagers. *Da kamen die Amalekiter und die Kanaaniter, die auf jenem Gebirge wohnten, herab und schlugen und zersprengten sie bis Horma.

15 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnsitze kommet, das ich
3 euch geben werde, *und ihr dem Jehova ein Feueropfer opfert, ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer, um ein Gelübde zu erfüllen[b], oder eine freiwillige Gabe, oder an euren Festen[c], um Jehova einen lieblichen Geruch zu bereiten, vom Rind- oder vom Kleinvieh: *so soll der, welcher Jehova seine
4 Opfergabe darbringt, als Speisopfer darbringen ein Zehntel Feinmehl, gemengt mit einem viertel Hin Öl; *und
5 als Trankopfer sollst du ein viertel Hin Wein opfern zu[d] dem Brandopfer oder zu dem Schlachtopfer, bei jedem Schafe.
6 *Oder bei einem Widder sollst du als Speisopfer zwei Zehntel Feinmehl opfern, gemengt mit einem drittel Hin Öl;
*und als Trankopfer sollst du ein drit- 7
tel Hin Wein darbringen: ein lieblicher Geruch dem Jehova. *Und wenn du 8
ein junges Rind als Brandopfer oder als Schlachtopfer opferst, um ein Gelübde zu erfüllen[b], oder als Friedensopfer für Jehova, *so soll man zu dem 9
jungen Rinde als Speisopfer darbringen drei Zehntel Feinmehl, gemengt mit einem halben Hin Öl; *und als Trank- 10
opfer sollst du ein halbes Hin Wein darbringen: ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova. *Also soll getan 11
werden bei jedem Rinde oder bei jedem Widder oder bei jedem Schafe oder bei jeder Ziege; *nach der Zahl, die ihr 12
opfert, sollt ihr also tun bei einem jeden nach ihrer Zahl. *Jeder Eingebo- 13
rene soll dieses also tun, wenn er ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova darbringt. *Und wenn ein Fremd- 14
ling bei euch weilt, oder wer in eurer Mitte ist bei euren Geschlechtern, und er opfert dem Jehova ein Feueropfer lieblichen Geruchs, so soll er ebenso tun wie ihr tut. — *Was die Versamm- 15
lung betrifft, so soll einerlei Satzung für euch sein und für den Fremdling, der bei euch weilt; eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern: wie ihr, so soll der Fremdling sein vor Jehova. *Einer- 16
lei Gesetz und einerlei Recht soll für euch sein und für den Fremdling, der bei euch weilt.

Und Jehova redete zu Mose und 17
sprach: *Rede zu den Kindern Israel 18
und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, wohin ich euch bringen werde, *so soll es geschehen, wenn ihr 19
von dem Brote des Landes esset, so sollt ihr Jehova ein Hebopfer heben: *als Erstling eures Schrotmehls sollt ihr 20

a Eig. von hinter Jehova her. — b Eig. auszusondern, zu weihen. — c Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen). — d And.: auf.

einen Kuchen als Hebopfer heben; wie das Hebopfer der Tenne, also sollt ihr
21 dieses heben. *Von dem Erstling eures Schrotmehls sollt ihr Jehova ein Hebopfer geben, bei euren Geschlechtern.
22 Und wenn ihr aus Versehen sündiget und nicht tut alle diese Gebote, die
23 Jehova zu Mose geredet hat, *alles was Jehova euch durch Mose geboten hat, von dem Tage an, da Jehova Gebote gab, und fernerhin bei euren Geschlech-
24 tern, *so soll es geschehen, wenn es vor den Augen der Gemeinde verborgen, aus Versehen geschehen ist, so soll die ganze Gemeinde einen jungen Farren als Brandopfer opfern zum lieblichen Geruch dem Jehova, nebst seinem Speisopfer und seinem Trankopfer, nach der Vorschrift, und einen Ziegenbock zum
25 Sündopfer. *Und der Priester soll Sühnung tun für die ganze Gemeinde der Kinder Israel, und es wird ihnen vergeben werden; denn es war eine Sünde aus Versehen, und sie haben ihre Opfergabe, ein Feueropfer dem Jehova, und ihr Sündopfer vor Jehova gebracht we-
26 gen ihrer Sünde aus Versehen[a]. *Und es wird der ganzen Gemeinde der Kinder Israel vergeben werden und dem Fremdling, der in ihrer Mitte weilt; denn von dem ganzen Volke ist es geschehen aus Versehen.
27 Und wenn eine einzelne Seele aus Versehen sündigt, so soll sie eine einjährige Ziege zum Sündopfer darbrin-
28 gen. *Und der Priester soll Sühnung tun für die Seele, die ein Versehen begangen hat durch eine Sünde aus Versehen vor Jehova, um Sühnung für sie zu tun; und es wird ihr vergeben wer-
29 den. *Für den Eingeborenen unter den Kindern Israel und für den Fremdling, der in ihrer Mitte weilt, sollt ihr ein Gesetz haben, für den, der aus Versehen etwas tut. *Aber die Seele, welche mit 30
erhobener Hand etwas tut, von den Eingeborenen und von den Fremdlingen, die schmäht Jehova; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes, *denn das Wort Jehovas 31
hat sie verachtet und sein Gebot gebrochen; selbige Seele soll gewißlich ausgerottet werden: ihre Ungerechtigkeit ist auf ihr.

Und als die Kinder Israel in der 32
Wüste waren, da fanden sie einen Mann, der am Sabbathtage Holz auflas. *Und 33
die ihn, Holz auflesend, gefunden hatten, brachten ihn zu Mose und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde. *Und 34
sie legten ihn in Gewahrsam, denn es war nicht genau bestimmt, was ihm getan werden sollte. *Da sprach Jehova 35
zu Mose: Der Mann soll gewißlich getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen. *Da 36
führte ihn die ganze Gemeinde vor das Lager hinaus, und sie steinigten ihn, daß er starb, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jehova sprach zu Mose und 37
sagte: *Rede zu den Kindern Israel und 38
sprich zu ihnen, daß sie sich eine Quaste an den Zipfeln ihrer Oberkleider[b] machen, bei ihren Geschlechtern, und daß sie an die Quaste des Zipfels eine Schnur von blauem Purpur setzen; *und 39
es soll euch zu einer Quaste sein, daß ihr, wenn ihr sie ansehet, aller Gebote Jehovas gedenket und sie tuet, und daß ihr nicht umherspähet eurem Herzen und euren Augen nach, denen ihr nachhuret; *damit ihr aller meiner Gebote 40
gedenket und sie tuet, und heilig seiet eurem Gott. *Ich bin Jehova, euer 41
Gott, der ich euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe, um euer Gott zu sein; ich bin Jehova, euer Gott.

a Eig. wegen ihres Versehens. — b S. die Anm. zu 2. Mose 12, 34.

16 Und Korah, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehaths, des Sohnes Levis, unternahm es, und mit ihm Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Peleths, die Söhne Rubens,
2 *und sie standen auf gegen Mose, mit zweihundert und fünfzig Männern von den Kindern Israel, Fürsten der Gemeinde, Berufenen[a] der Versammlung,
3 Männern von Namen. *Und sie versammelten sich wider Mose und wider Aaron und sprachen zu ihnen: Laßt es genug sein! denn die ganze Gemeinde, sie allesamt sind heilig, und Jehova ist in ihrer Mitte! Und warum erhebet ihr euch über die Versammlung Jehovas?
4 Als Mose es hörte, fiel er auf sein
5 Angesicht. *Und er redete zu Korah und zu seiner ganzen Rotte und sprach: Morgen, da wird Jehova kundtun, wer sein ist und wer heilig[b] ist, daß er ihn zu sich nahen lasse; und wen er erwählt, den wird er zu sich nahen lassen.
6 *Dieses tut: Nehmet euch Räucherpfan-
7 nen, Korah und seine ganze Rotte, *und morgen tut Feuer darein und leget Räucherwerk darauf vor Jehova; und es soll geschehen, der Mann, den Jehova erwählen wird, der sei der Heilige. Laßt es genug sein, ihr Söhne Levis!
8 *Und Mose sprach zu Korah: Höret
9 doch, ihr Söhne Levis! *Ist es euch zu wenig, daß der Gott Israels euch aus der Gemeinde Israel ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst der Wohnung Jehovas verrichtet und vor der Gemeinde
10 stehet, um sie zu bedienen, *daß er dich und alle deine Brüder, die Söhne Levis, mit dir hat herzunahen lassen? Und ihr trach-
11 tet auch nach dem Priestertum! *Darum rottet ihr euch zusammen, du und deine ganze Rotte, wider Jehova; denn Aaron, was ist er, daß ihr wider ihn murret?

Und Mose sandte hin, um Dathan 12
und Abiram, die Söhne Eliabs, zu rufen. Aber sie sprachen: Wir kommen
nicht hinauf! *Ist es zu wenig, daß du 13
uns aus einem Lande, das von Milch und Honig fließt, heraufgeführt hast, um uns in der Wüste sterben zu lassen, daß du dich auch gar zum Herrscher über uns aufwirfst? *Du hast uns 14
keineswegs in ein Land gebracht, das von Milch und Honig fließt, noch uns Äcker und Weinberge als Erbteil gegeben! Willst du diesen Leuten die Augen ausstechen? Wir kommen nicht
hinauf! *Da ergrimmte Mose sehr und 15
sprach zu Jehova: Wende dich nicht zu ihrer Opfergabe! nicht einen Esel habe ich von ihnen genommen, und keinem einzigen unter ihnen ein Leid getan.

Und Mose sprach zu Korah: Du und 16
deine ganze Rotte, ihr sollt morgen vor Jehova erscheinen[c], du und sie und Aaron. *Und nehmet ein jeder seine Räu- 17
cherpfanne und leget Räucherwerk darauf, und bringet ein jeder seine Räucherpfanne dar vor Jehova, zweihundert und fünfzig Räucherpfannen; und du und Aaron, ein jeder seine Räucherpfanne.
*Und sie nahmen ein jeder seine Räucher- 18
pfanne und taten Feuer darauf und legten Räucherwerk darauf; und sie traten hin an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, auch Mose und Aaron.
*Und Korah versammelte wider sie die 19
ganze Gemeinde an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

Da erschien die Herrlichkeit Jehovas vor der ganzen Gemeinde. *Und Jehova 20
redete zu Mose und zu Aaron und sprach: *Sondert euch ab aus der Mitte 21
dieser Gemeinde, und ich will sie vernichten in einem Augenblick! *Und sie 22
fielen auf ihr Angesicht und sprachen: Gott[d], du Gott der Geister alles Flei-

a S. die Anm. zu Kap. 1, 16. — b Eig. der Heilige. — c W. sein. — d El.

sches! der eine Mann sündigt, und du solltest über die ganze Gemeinde
23 zürnen? *Und Jehova redete zu Mose
24 und sprach: *Rede zu der Gemeinde und sprich: Hebet euch ringsum weg von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams.
25 Da stand Mose auf und ging zu Dathan und Abiram, und ihm nach gin-
26 gen die Ältesten Israels. *Und er redete zu der Gemeinde und sprach: Weichet doch von den Zelten dieser gesetzlosen Männer und rühret nichts an, was ih-
nen gehört, daß ihr nicht weggerafft
27 werdet in allen ihren Sünden! *Und sie hoben sich ringsum weg von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams. Und Dathan und Abiram traten heraus und standen am Eingang ihrer Zelte mit ihren Weibern und ihren
28 Söhnen und ihren Kindlein. *Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß Jehova mich gesandt hat, alle diese Taten zu tun, daß ich nicht aus meinem
29 Herzen gehandelt habe: *Wenn diese sterben wie alle Menschen sterben, und mit der Heimsuchung aller Menschen heimgesucht werden, so hat Jehova mich
30 nicht gesandt; *wenn aber Jehova ein Neues[a] schafft, und der Erdboden seinen Mund auftut und sie verschlingt mit allem was ihnen angehört, und sie lebendig in den Scheol hinabfahren, so werdet ihr erkennen, daß diese Männer
31 Jehova verachtet haben. — *Und es geschah, als er alle diese Worte ausgeredet hatte, da spaltete sich der Erd-
32 boden, der unter ihnen war, *und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie und ihre Familien[b] und alle Menschen, die Korah angehörten, und
33 die ganze Habe. *Und sie fuhren, sie und alles was ihnen angehörte, lebendig in den Scheol hinab; und die Erde bedeckte sie, und sie wurden mitten aus der Versammlung vertilgt. *Und ganz 34
Israel, das rings um sie her war, floh bei ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht verschlinge!
*Und Feuer ging aus von Jehova und 35
fraß die zweihundert und fünfzig Männer, die das Räucherwerk dargebracht hatten.

Und Jehova redete zu Mose und 36
sprach: *Sprich zu Eleasar, dem Sohne 37
Aarons, dem Priester[c], daß er die Räucherpfannen aus dem Brande herausnehme; und streue das Feuer hinweg, denn sie sind heilig. *Die Räucherpfannen dieser 38
Männer, welche wider ihre Seelen gesündigt haben, — man mache daraus breitgeschlagene Bleche zum Überzug für den Altar; denn sie haben sie vor Jehova dargebracht, und so sind sie heilig; und sie sollen den Kindern Israel zum Zeichen sein. *Und Eleasar, der Prie- 39
ster, nahm die ehernen Räucherpfannen, welche die Verbrannten dargebracht hatten, und man schlug sie breit zum Überzug für den Altar, *als ein Gedächt- 40
nis für die Kinder Israel, auf daß kein Fremder, der nicht vom Samen Aarons ist, herzunahe, um Räucherwerk vor Jehova zu räuchern, und es ihm nicht ergehe wie Korah und seiner Rotte, — so wie Jehova durch Mose zu ihm[d] geredet hatte.

Und die ganze Gemeinde der Kinder 41
Israel murrte am anderen Morgen wider Mose und wider Aaron und sprach: Ihr habt das Volk Jehovas getötet!
*Und es geschah, als die Gemeinde sich 42
wider Mose und wider Aaron versammelte, da wandten sie sich zu dem Zelte der Zusammenkunft, und siehe, die Wolke bedeckte es, und die Herrlichkeit

a W. eine Schöpfung, d. h. etwas noch nie Geschehenes. — b W. ihre Häuser. — c O. des Priesters. — d d. h. zu Eleasar.

43 Jehovas erschien. *Da gingen Mose und
Aaron vor das Zelt der Zusammen-
44 kunft. *Und Jehova redete zu Mose
45 und sprach: *Hebet euch weg aus der
Mitte dieser Gemeinde, und ich will sie
vernichten in einem Augenblick! Da fie-
46 len sie auf ihr Angesicht. *Und Mose
sprach zu Aaron: Nimm die Räucher-
pfanne und tue Feuer vom Altar dar-
auf und lege Räucherwerk auf, und
bringe es eilends zu der Gemeinde und
tue Sühnung für sie; denn der Zorn
ist ausgegangen von[a] Jehova, die Plage
47 hat begonnen. *Und Aaron nahm die
Räucherpfanne, so wie Mose geredet hatte,
und lief mitten unter die Versammlung,
und siehe, die Plage hatte unter dem
Volke begonnen; und er legte das Räu-
cherwerk auf und tat Sühnung für das
48 Volk. *Und er stand zwischen den To-
ten und den Lebendigen, und der Plage
49 ward gewehrt. *Und es waren derer,
die an der Plage starben, vierzehn-
tausend und siebenhundert, außer denen,
50 die Korahs wegen gestorben waren. *Und
Aaron kam wieder zu Mose an den
Eingang des Zeltes der Zusammenkunft,
als der Plage gewehrt war.

17 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel
und nimm von ihnen je einen Stab für
ein Vaterhaus, von allen ihren Fürsten,
nach ihren Vaterhäusern, zwölf Stäbe;
du sollst den Namen eines jeden auf
3 seinen Stab schreiben. *Und den Namen
Aarons sollst du auf den Stab Levis
schreiben; denn ein Stab soll für jedes
4 Haupt ihrer Vaterhäuser sein. *Und
du sollst sie in das Zelt der Zusammen-
kunft vor das Zeugnis niederlegen, wo-
selbst ich mit euch zusammenkomme.
5 *Und es wird geschehen: der Mann,
den ich erwählen werde, dessen Stab
wird sprossen; und so werde ich vor
mir stillen das Murren der Kinder
Israel, das sie wider euch murren.

Und Mose redete zu den Kindern 6
Israel, und alle ihre Fürsten gaben ihm
je einen Stab für einen Fürsten, nach
ihren Vaterhäusern, zwölf Stäbe; und
der Stab Aarons war unter ihren Stä-
ben. *Und Mose legte die Stäbe vor 7
Jehova nieder in das Zelt des Zeug-
nisses. *Und es geschah des anderen 8
Tages, als Mose in das Zelt des Zeug-
nisses hineinging, siehe, da hatte der
Stab Aarons, vom Hause Levi, gesproßt:
er hatte Sprossen getrieben und Blüten
gebracht und Mandeln gereift. *Und 9
Mose brachte alle die Stäbe heraus vor
Jehova weg zu allen Kindern Israel,
und sie sahen sie und nahmen ein jeder
seinen Stab. *Und Jehova sprach zu 10
Mose: Bringe den Stab Aarons vor
das Zeugnis zurück, um ihn als ein
Zeichen für die Widerspenstigen[b] aufzu-
bewahren, so daß du ihrem Murren vor
mir ein Ende machest, und sie nicht
sterben. *Und Mose tat es; so wie Je- 11
hova ihm geboten hatte, also tat er.

Und die Kinder Israel sprachen zu 12
Mose und sagten: Siehe, wir vergehen,
wir kommen um, wir alle kommen um!
*Jeder, der irgend zur Wohnung Je- 13
hovas naht, der stirbt: sollen wir denn
allzumal vergehen?

Und Jehova sprach zu Aaron: Du **18**
und deine Söhne und das Haus deines
Vaters mit dir, ihr sollt die Ungerech-
tigkeit des Heiligtums tragen; und du
und deine Söhne mit dir, ihr sollt die
Ungerechtigkeit eures Priestertums tra-
gen. *Und auch deine Brüder, den Stamm 2
Levi, den Stamm deines Vaters, laß
mit dir herzunahen, daß sie sich dir an-
schließen[c] und dir dienen; du aber und
deine Söhne mit dir, ihr sollt vor dem
Zelte des Zeugnisses dienen. *Und sie 3

a Eig. von vor. — b W. die Söhne der Widerspenstigkeit. — c S. die Anm. zu 1. Mose 29, 34.

sollen deiner Hut warten und der Hut des ganzen Zeltes; nur den Geräten des Heiligtums und dem Altar sollen sie nicht nahen, daß sie nicht sterben,
4 sowohl sie als auch ihr. *Und sie sollen sich dir anschließen und der Hut des Zeltes der Zusammenkunft warten nach allem Dienste des Zeltes; aber
5 kein Fremder soll euch nahen. *Und ihr sollt der Hut des Heiligtums und der Hut des Altars warten, daß kein Zorn mehr über die Kinder Israel komme.
6 *Und ich, siehe, ich habe eure Brüder, die Leviten, aus der Mitte der Kinder Israel genommen; euch als Geschenk sind sie dem Jehova gegeben[a], um den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft
7 zu verrichten. *Du aber und deine Söhne mit dir, ihr sollt eures Priestertums warten in allem was den Altar betrifft und innerhalb des Vorhangs, und so den Dienst tun; als einen geschenkten Dienst gebe ich euch das Priestertum. Der Fremde aber, der herzunaht, soll getötet werden.
8 Und Jehova redete zu Aaron: Und ich, siehe, ich habe dir die Hut meiner Hebopfer gegeben; von allen heiligen Dingen der Kinder Israel habe ich sie dir und deinen Söhnen gegeben, als Salbungsteil[b], als eine ewige Gebühr[c].
9 *Dies soll dir gehören von dem Hochheiligen, das nicht verbrannt wird: alle ihre Opfergaben nach allen ihren Speisopfern und nach allen ihren Sündopfern und nach allen ihren Schuldopfern, die sie mir darbringen[d], als ein Hochheiliges soll es dir und deinen Söhnen ge-
10 hören. *An hochheiligem Orte sollst du es essen, alles Männliche soll es essen; es soll dir heilig sein. *Und dies soll
11 dir gehören: die Hebopfer ihrer Gaben, nach allen Webopfern der Kinder Israel; dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir habe ich sie gegeben als eine ewige Gebühr; jeder Reine in deinem Hause soll es essen.
*Alles Beste[e] vom Öl und alles Beste 12
vom Most und Getreide, ihre Erstlinge, die sie Jehova geben, dir habe ich sie gegeben. *Die ersten Früchte von allem, 13
was in ihrem Lande wächst, die sie Jehova bringen, sollen dir gehören; jeder Reine in deinem Hause soll davon essen.
*Alles Verbannte[f] in Israel soll dir ge- 14
hören. *Alles was die Mutter bricht, 15
von allem Fleische, das sie Jehova darbringen, an Menschen und an Vieh, soll dir gehören; nur sollst du den Erstgeborenen vom Menschen jedenfalls lösen, und das Erstgeborene vom unreinen Vieh sollst du lösen. *Und die zu Lösenden 16
unter ihnen sollst du von einem Monat an lösen, nach deiner Schätzung, um fünf Sekel Silber nach dem Sekel des Heiligtums, der zwanzig Gera ist. *Aber 17
das Erstgeborene vom Rinde oder das Erstgeborene von den Schafen oder das Erstgeborene von den Ziegen sollst du nicht lösen; sie sind heilig. Ihr Blut sollst du an den Altar sprengen, und ihr Fett sollst du als Feueropfer räuchern zum lieblichen Geruch für Jehova.
*Und ihr Fleisch soll dir gehören; wie 18
die Brust des Webopfers und wie der rechte Schenkel soll es dir gehören. *Alle 19
Hebopfer der heiligen Dinge, welche die Kinder Israel dem Jehova heben, habe ich dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir, als eine ewige Gebühr; es ist ein ewiger Salzbund vor Jehova für dich und für deinen Samen mit dir.

Und Jehova sprach zu Aaron: In 20
ihrem Lande sollst du nichts erben, und sollst kein Teil in ihrer Mitte haben;

a Vergl. Kap. 8, 16. 19. — b Vergl. 3. Mose 7, 35. — c W. als ein für ewig Bestimmtes; so auch V. 11. 19. — d Eig. erstatten, entrichten. — e Eig. Fett; so auch nachher u. V. 29. 30. 32. — f d. h. Geweihte. S. die Vorrede und 3. Mose 27, 28.

ich bin dein Teil und dein Erbe in=
21 mitten der Kinder Israel. *Und siehe, den Kindern Levi habe ich allen Zehnten in Israel zum Erbteil gegeben für ihren Dienst, den sie verrichten, den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft.
22 *Und die Kinder Israel sollen nicht mehr dem Zelte der Zusammenkunft nahen, um Sünde auf sich zu laden[a],
23 daß sie sterben; *die Leviten vielmehr sollen[b] den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft verrichten, und sie sollen ihre Ungerechtigkeit tragen: eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern. Aber inmitten der Kinder Israel sollen sie
24 kein Erbteil besitzen; *denn den Zehnten der Kinder Israel, welchen sie Jehova als Hebopfer heben, habe ich den Leviten zum Erbteil gegeben; darum habe ich von ihnen gesagt, daß sie inmitten der Kinder Israel kein Erbteil besitzen sollen.
25 Und Jehova redete zu Mose und
26 sprach: *Und zu den Leviten sollst du reden und zu ihnen sprechen: Wenn ihr von den Kindern Israel den Zehnten nehmet, den ich euch von ihnen als euer Erbteil gegeben habe, so sollt ihr davon ein Hebopfer für Jehova heben,
27 den Zehnten von dem Zehnten. *Und euer Hebopfer wird euch gerechnet werden wie das Getreide von der Tenne und wie die Fülle von der Kelter.
28 *Also sollt auch ihr ein Hebopfer für Jehova heben von allen euren Zehnten, die ihr von den Kindern Israel nehmet, und davon das Hebopfer für Je=
29 hova Aaron, dem Priester, geben. *Von allem euch Gegebenen sollt ihr alles Heb=opfer Jehovas heben, von allem Besten
30 desselben das Geheiligte davon. *Und du sollst zu ihnen sagen: Wenn ihr das Beste davon hebet, so soll es den Leviten gerechnet werden wie der Ertrag der Tenne und wie der Ertrag der Kelter. *Und ihr möget ihn[c] essen an 31
jedem Orte, ihr und euer Haus; denn das ist euer Lohn für euren Dienst am Zelte der Zusammenkunft. *Und ihr 32
werdet seinethalben keine Sünde auf euch laden, wenn ihr das Beste davon hebet, und werdet die heiligen Dinge der Kinder Israel nicht entweihen und nicht sterben.

Und Jehova redete zu Mose und zu **19**
Aaron und sprach: *Dies ist die Satzung 2
des Gesetzes, das Jehova geboten hat, indem er sprach: Rede zu den Kindern Israel, daß sie dir eine rote junge Kuh bringen, ohne Fehl, an der kein Gebrechen, auf welche kein Joch gekommen ist; *und ihr sollt sie Eleasar, dem 3
Priester, geben, und er soll sie vor das Lager hinausführen, und man soll sie vor ihm schlachten. *Und Eleasar, der 4
Priester, nehme von ihrem Blute mit seinem Finger und sprenge von ihrem Blute siebenmal gegen die Vorderseite des Zeltes der Zusammenkunft hin. *Und 5
man soll die junge Kuh vor seinen Augen verbrennen: ihre Haut und ihr Fleisch und ihr Blut samt ihrem Mist soll man verbrennen. *Und der Priester soll Ce= 6
dernholz und Ysop und Karmesin nehmen und es mitten in den Brand der jungen Kuh werfen. *Und der Prie= 7
ster soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, und danach soll er in das Lager gehen; und der Priester wird unrein sein bis an den Abend. *Und der sie verbrennt soll seine 8
Kleider mit Wasser waschen und sein Fleisch im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an den Abend. *Und 9
ein reiner Mann soll die Asche der jungen Kuh sammeln und sie außerhalb

a Eig. Sünde zu tragen; so auch V. 32. — b W. der Levit aber, er soll. — c den Zehnten, nach Abhub des Hebopfers für Jehova.

des Lagers an einen reinen Ort schütten[a], und sie soll für die Gemeinde der Kinder Israel aufbewahrt werden zum Wasser der Reinigung; es ist eine Entsündigung. 10 *Und der die Asche der jungen Kuh gesammelt hat, soll seine Kleider waschen, und er wird unrein sein bis an den Abend. Und es soll den Kindern Israel und dem Fremdling, der in ihrer Mitte weilt, zur ewigen Satzung sein.

11 Wer einen Toten anrührt, irgend eine Leiche eines Menschen, der wird sieben 12 Tage unrein sein. *Selbiger soll sich am dritten Tage damit entsündigen, und am siebenten Tage wird er rein sein; und wenn er sich nicht entsündigt am dritten Tage, so wird er am siebenten 13 Tage nicht rein sein. *Jeder, der einen Toten anrührt, die Leiche irgend eines Menschen, der gestorben ist, und sich nicht entsündigt, hat die Wohnung Jehovas verunreinigt; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus Israel. Weil das Wasser der Reinigung nicht auf ihn gesprengt wurde, ist er unrein; seine Unreinigkeit ist noch an ihm.

14 Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch im Zelte stirbt: Jeder, der ins Zelt geht, und jeder, der im Zelte ist, wird 15 sieben Tage unrein sein. *Und jedes offene Gefäß, auf dem kein festgebundener 16 Deckel ist, wird unrein sein. — *Und jeder, der auf freiem Felde einen mit dem Schwerte Erschlagenen oder einen Gestorbenen oder das Gebein eines Menschen oder ein Grab anrührt, wird 17 sieben Tage unrein sein. *Und man soll für den Unreinen von dem Staube des zur Entsündigung Verbrannten nehmen und lebendiges Wasser darauf tun in 18 ein Gefäß; *und ein reiner Mann soll Ysop nehmen und ihn in das Wasser tauchen, und soll auf das Zelt sprengen und auf alle Geräte und auf die Personen, die daselbst sind, und auf den, der das Gebein oder den Erschlagenen oder den Gestorbenen oder das Grab angerührt hat. *Und zwar soll der Reine 19 auf den Unreinen sprengen am dritten Tage und am siebenten Tage, und ihn am siebenten Tage entsündigen; und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und am Abend wird er rein sein. — *Und wenn jemand unrein 20 wird und sich nicht entsündigt, selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Mitte der Versammlung; denn er hat das Heiligtum Jehovas verunreinigt: das Wasser der Reinigung ist nicht auf ihn gesprengt worden, er ist unrein. *Und es soll ihnen zur ewigen Satzung 21 sein. Und wer das Wasser der Reinigung sprengt, soll seine Kleider waschen; und wer das Wasser der Reinigung anrührt, wird unrein sein bis an den Abend. *Und alles was der Unreine anrührt, 22 wird unrein sein; und wer[b] ihn anrührt, wird unrein sein bis an den Abend.

20 Und die Kinder Israel, die ganze Gemeinde, kamen in die Wüste Zin, im ersten Monat[c]; und das Volk blieb zu Kades; und Mirjam starb daselbst und wurde daselbst begraben. *Und es war 2 kein Wasser da für die Gemeinde, und sie versammelten sich wider Mose und wider Aaron. *Und das Volk haderte 3 mit Mose, und sie sprachen und sagten: Wären wir doch umgekommen, als unsere Brüder vor Jehova umkamen! *Und 4 warum habt ihr die Versammlung Jehovas in diese Wüste gebracht, daß wir daselbst sterben, wir und unser Vieh? *Und warum habt ihr uns aus Ägypten 5 heraufgeführt, um uns an diesen bösen Ort zu bringen? Es ist kein Ort der Aussaat und der Feigenbäume und der Weinstöcke und der Granatbäume, und kein Wasser ist da zu trinken.

a Eig. niederlegen. — b W. die Seele, die. — c des 40. Jahres nach dem Auszug aus Ägypten.

6 Und Mose und Aaron gingen von der Versammlung hinweg zum Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und fielen auf ihr Angesicht; und die Herrlichkeit
7 Jehovas erschien ihnen. *Und Jehova
8 redete zu Mose und sprach: *Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet vor ihren Augen zu dem Felsen, so wird er sein Wasser geben; und du wirst ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh.
9 *Und Mose nahm den Stab vor Jehova
10 weg, so wie er ihm geboten hatte. *Und Mose und Aaron versammelten die Versammlung vor dem Felsen; und er sprach zu ihnen: Höret doch, ihr Widerspenstigen! werden wir euch Wasser aus die-
11 sem Felsen hervorbringen? *Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit seinem Stabe zweimal; da kam viel Wasser heraus, und die Gemeinde
12 trank und ihr Vieh. *Da sprach Jehova zu Mose und zu Aaron: Weil ihr mir nicht geglaubt habt, mich vor den Augen der Kinder Israel zu heiligen, deswegen sollt ihr diese Versammlung nicht in das Land bringen, das ich ih-
13 nen gegeben habe. *Das ist das Wasser von Meriba[a], wo die Kinder Israel mit Jehova haderten, und er sich an ihnen heiligte.
14 Und Mose sandte Boten aus Kades an den König von Edom: So spricht dein Bruder Israel: Du kennst all das
15 Ungemach, das uns betroffen hat: *unsere Väter zogen nach Ägypten hinab, und wir haben eine lange Zeit in Ägypten gewohnt; und die Ägypter behan-
16 delten uns und unsere Väter übel. *Da schrieen wir zu Jehova, und er hat unsere Stimme gehört und einen Engel gesandt und uns aus Ägypten heraus-
17 geführt; und siehe, wir sind zu Kades, einer Stadt am Äußersten deines Gebiets. *Laß uns doch durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht durch die Äcker und durch die Weinberge ziehen und wollen kein Wasser aus den Brunnen[b] trinken; auf der Straße des Königs wollen wir ziehen, und nicht ausbiegen zur Rechten noch zur Linken, bis wir durch dein Gebiet gezogen sind.
18 *Aber Edom sprach zu ihm: Du sollst nicht bei mir durchziehen, daß ich dir nicht mit dem Schwerte entgegenrücke.
19 *Und die Kinder Israel sprachen zu ihm: Auf der Landstraße[c] wollen wir hinaufziehen; und wenn wir von deinem Wasser trinken, ich und mein Vieh, so will ich den Preis dafür geben; mit meinen Füßen will ich durchziehen, weiter nichts[d].
20 *Und er sprach: Du sollst nicht durchziehen! Und Edom zog aus, ihm entgegen, mit zahlreichem Volk und
21 mit starker Hand. *Und so weigerte sich Edom, Israel zu gestatten, durch sein Gebiet zu ziehen; und Israel bog von ihm ab.
22 Und sie brachen auf von Kades; und die Kinder Israel, die ganze Gemeinde,
23 kamen an den Berg Hor. *Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron am Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom,
24 und sprach: *Aaron soll zu seinen Völkern versammelt werden; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, weil ihr meinem Befehle widerspenstig gewesen
25 seid bei dem Wasser von Meriba. *Nimm Aaron und Eleasar, seinen Sohn, und laß sie hinaufsteigen auf den Berg Hor;
26 *und ziehe Aaron seine Kleider aus und lege sie seinem Sohne Eleasar an; und Aaron soll versammelt werden und daselbst sterben.
27 *Und Mose tat, so wie

a O. das Haderwasser. — b d. h. Cisternen. — c Eig. ein aufgeschütteter, erhöhter Weg. — d W. es ist gar keine Sache (nichts Außerordentliches), mit meinen Füßen 2c.

Jehova geboten hatte, und sie stiegen auf den Berg Hor, vor den Augen der
28 ganzen Gemeinde. *Und Mose zog Aaron seine Kleider aus und legte sie seinem Sohne Eleasar an; und Aaron starb daselbst auf dem Gipfel des Berges; und Mose und Eleasar stiegen von
29 dem Berge herab. *Und als die ganze Gemeinde sah, daß Aaron verschieden war, da beweinte das ganze Haus Israel Aaron dreißig Tage lang.

21 Und der Kanaaniter, der König von Arad, der im Süden wohnte, hörte, daß Israel des Weges nach Atharim[a] kam, und er stritt wider Israel und führte
2 Gefangene von ihm hinweg. *Da tat Israel Jehova ein Gelübde und sprach: Wenn du dieses Volk gewißlich in meine Hand gibst, so werde ich seine Städte
3 verbannen. *Und Jehova hörte auf die Stimme Israels und gab die Kanaaniter in seine Hand; und es verbannte sie und ihre Städte. Und man gab dem Orte den Namen Horma[b].

4 Und sie brachen auf vom Berge Hor, des Weges zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig[c] auf dem
5 Wege; *und das Volk redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt, daß wir in der Wüste sterben? denn da ist kein Brot und kein Wasser, und unserer Seele
6 ekelt vor dieser losen Speise. *Da sandte Jehova feurige Schlangen[d] unter das Volk, und sie bissen das Volk; und es
7 starb viel Volks aus Israel. *Da kam das Volk zu Mose, und sie sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider Jehova und wider dich geredet haben; flehe zu Jehova, daß er die Schlangen von uns wegnehme. Und Mose flehte für das Volk. *Und Jehova sprach zu 8
Mose: Mache dir eine feurige Schlange und tue sie auf eine Stange; und es wird geschehen, jeder der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben.
*Und Mose machte eine Schlange von 9
Erz und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte, und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

Und die Kinder Israel brachen auf 10
und lagerten sich zu Oboth. *Und sie 11
brachen auf von Oboth und lagerten sich zu Ije-Abarim in der Wüste, die vor Moab gegen Sonnenaufgang ist.
*Von dort brachen sie auf und lagerten 12
sich am Bache[e] Sered. *Von dort bra- 13
chen sie auf und lagerten sich jenseit[f] des Arnon, der in der Wüste ist, der aus dem Gebiete der Amoriter hervorgeht. Denn der Arnon ist die Grenze von Moab, zwischen Moab und den Amoritern. *Darum heißt es in dem 14
Buche der Kämpfe Jehovas:

Waheb in Sufa und die Bäche des Arnon; *und die Ergießung der Bäche, 15
die sich erstreckt nach dem Wohnsitze Ars[g], und sich lehnt an die Grenze von Moab.

Und von dort zogen sie nach Beer[h]; 16
das ist der Brunnen, von welchem Jehova zu Mose sprach: Versammle das Volk, und ich will ihnen Wasser geben.
*Damals sang Israel dieses Lied: 17

Herauf, Brunnen! Singet ihm zu!
*Brunnen, den Fürsten gegraben, den 18
die Edlen des Volkes, mit dem Gesetzgeber, gehöhlt haben[i] mit ihren Stäben!

Und aus der Wüste zogen sie nach
Mattana; *und von Mattana nach Na- 19
chaliel, und von Nachaliel nach Bamoth; *und von Bamoth nach dem 20

a And. üb.: auf dem Wege der Kundschafter. — b Bann, Vernichtung. — c O. mutlos. — d W. Saraph (brennende)-Schlangen, deren Biß einen brennenden Schmerz verursachte. — e O. im Tale; siehe die Anm. zu Kap. 13, 23. — f O. diesseit. — g d. i. nach Ar-Moab, der Hauptstadt des Landes. — h Brunnen. — i O. des Volkes gehöhlt haben mit dem Herrscherstabe.

Tale[a], das im Gefilde Moabs ist, nach dem Gipfel des Pisga, der emporragt über die Fläche der Wildnis.

21 Und Israel sandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm
22 sagen: *Laß mich durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht in die Äcker und in die Weinberge ausbiegen, wir wollen kein Wasser aus den Brunnen trinken; auf der Straße des Königs wollen wir ziehen, bis wir durch dein Gebiet ge-
23 zogen sind. *Aber Sihon gestattete Israel nicht, durch sein Gebiet zu ziehen; und Sihon versammelte all sein Volk und zog aus, Israel entgegen in die Wüste, und kam nach Jahaz und stritt
24 wider Israel. *Und Israel schlug ihn mit der Schärfe des Schwertes und nahm sein Land in Besitz, vom Arnon bis an den Jabbok, bis zu den Kindern Ammon; denn die Grenze der
25 Kinder Ammon war fest. *Und Israel nahm alle diese Städte, und Israel wohnte in allen Städten der Amoriter, in Hesbon und in allen seinen Tochter-
26 städten. *Denn Hesbon war die Stadt Sihons, des Königs der Amoriter; und dieser hatte wider den früheren König von Moab gestritten und hatte sein ganzes Land bis an den Arnon aus sei-
27 ner Hand genommen. *Daher sagen die Dichter[b]:

Kommet nach Hesbon; aufgebaut und befestigt werde die Stadt Sihons!

28 Denn Feuer ging aus von Hesbon, eine Flamme von der Stadt Sihons; es fraß Ar-Moab, die Herren der Höhen des Arnon.

29 Wehe dir, Moab; du bist verloren, Volk des Kamos[c]! Er hat seine Söhne zu Flüchtlingen gemacht und seine Töchter in die Gefangenschaft Sihons geführt, des Königs[d] der Amoriter.

Da haben wir auf sie geschossen[e]; 30
Hesbon ist verloren bis Dibon; da haben wir verwüstet bis Nophach — Feuer bis Medeba!

Und Israel wohnte im Lande der 31
Amoriter. *Und Mose sandte Männer 32
aus, um Jaser auszukundschaften; und sie nahmen seine Tochterstädte ein, und er trieb die Amoriter aus, die daselbst waren.

Und sie wandten sich und zogen hin- 33
auf, des Weges nach Basan; und Og, der König von Basan, zog aus, ihnen entgegen, er und all sein Volk, zum Streite nach Edrei. *Und Jehova sprach 34
zu Mose: Fürchte ihn nicht! denn in deine Hand habe ich ihn gegeben und all sein Volk und sein Land; und tue ihm, so wie du Sihon, dem Könige der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon wohnte. *Und sie schlugen ihn und 35
seine Söhne und all sein Volk, bis ihm kein Entronnener übrigblieb; und sie nahmen sein Land in Besitz.

Und die Kinder Israel brachen auf **22**
und lagerten sich in den Ebenen[f] Moabs, jenseit des Jordan von Jericho.

Und Balak, der Sohn Zippors, sah 2
alles was Israel den Amoritern getan hatte. *Und Moab fürchtete sich sehr 3
vor dem Volke, weil es groß war, und es graute Moab vor den Kindern Israel. *Und Moab sprach zu den Ältesten von 4
Midian: Nun wird dieser Haufe alle unsere Umgebungen abfressen, wie das Rind das Grüne des Feldes abfrißt. Und Balak, der Sohn Zippors, war zu jener Zeit König von Moab. *Und er 5
sandte Boten zu Bileam, dem Sohne Beors, nach Pethor, das am Strome[g] ist, in das Land der Kinder seines Volkes, um ihn zu rufen, und er ließ ihm sagen: Siehe, ein Volk ist aus Ägypten

a auf der Hochebene des Pisga-Gebirges. — b Eig. Spruchredner. — c H. Kemosch, der Kriegsgott der Moabiter und der Amoriter. S. Richt. 11, 24. — d O. seine Söhne als Flüchtlinge und seine Töchter als Gefangene preisgegeben Sihon, dem Könige. — e And. üb.: haben wir sie niedergestreckt. — f O. Steppen. — g der Euphrat.

gezogen; siehe, es bedeckt die Fläche[a] des Landes, und es liegt mir gegen-
6 über. *Und nun, komm doch, verfluche mir dieses Volk, denn es ist stärker als ich. Vielleicht gelingt es mir, daß wir es schlagen und ich es aus dem Lande vertreibe; denn ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du ver-
7 fluchst, der ist verflucht. *Und die Ältesten von Moab und die Ältesten von Midian zogen hin mit dem Wahrsagerlohn in ihrer Hand. Und sie kamen zu Bileam und redeten zu ihm die
8 Worte Balaks. *Und er sprach zu ihnen: Übernachtet hier diese Nacht, und ich werde euch Antwort bringen, so wie Jehova zu mir reden wird. Und die Fürsten von Moab blieben bei Bileam.
9 Und Gott kam zu Bileam und sprach:
10 Wer sind diese Männer bei dir? *Und Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab,
11 hat zu mir gesandt: *Siehe, das Volk, das aus Ägypten gezogen ist, es bedeckt die Fläche des Landes; komm nun, verwünsche es mir, vielleicht vermag ich wider dasselbe zu streiten und es zu
12 vertreiben. *Und Gott sprach zu Bileam: Du sollst nicht mit ihnen gehen; du sollst das Volk nicht verfluchen, denn
13 es ist gesegnet. *Und Bileam stand des Morgens auf und sprach zu den Fürsten Balaks: Ziehet in euer Land; denn Jehova hat sich geweigert, mir zu ge-
14 statten, mit euch zu gehen. *Und die Fürsten von Moab machten sich auf und kamen zu Balak und sprachen: Bileam hat sich geweigert, mit uns zu gehen.
15 Da sandte Balak noch einmal Fürsten,
16 mehr und geehrtere als jene. *Und sie kamen zu Bileam und sprachen zu ihm: So spricht Balak, der Sohn Zippors: Laß dich doch nicht abhalten, zu mir
17 zu kommen; *denn sehr hoch will ich dich ehren, und alles was du mir sagen wirst, will ich tun; so komm doch, verwünsche mir dieses Volk! *Und Bileam 18
antwortete und sprach zu den Knechten Balaks: Wenn Balak mir sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so vermöchte ich nicht den Befehl Jehovas, meines Gottes, zu übertreten, um Kleines oder Großes zu tun. *Und nun bleibet doch 19
hier, auch ihr, diese Nacht, und ich werde erfahren, was Jehova ferner mit mir reden wird. *Da kam Gott 20
des Nachts zu Bileam und sprach zu ihm: Wenn die Männer gekommen sind, um dich zu rufen, so mache dich auf, gehe mit ihnen; aber nur dasjenige, was ich dir sagen werde, sollst du tun.
*Und Bileam machte sich am Morgen 21
auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten von Moab.

Da entbrannte der Zorn Gottes, daß 22
er hinzog; und der Engel Jehovas stellte sich in den Weg, ihm zu widerstehen[b]. Er aber ritt auf seiner Eselin, und seine beiden Jünglinge waren mit ihm. *Und 23
die Eselin sah den Engel Jehovas auf dem Wege stehen mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand, und die Eselin bog vom Wege ab und ging ins Feld; und Bileam schlug die Eselin, um sie wieder auf den Weg zu lenken. *Da 24
trat der Engel Jehovas in einen Hohlweg zwischen den Weinbergen: eine Mauer war auf dieser und eine Mauer auf jener Seite. *Und die Eselin sah 25
den Engel Jehovas und drängte sich an die Wand und drückte den Fuß Bileams an die Wand; und er schlug sie noch einmal. *Da ging der Engel Je- 26
hovas nochmals weiter und trat an einen engen Ort, wo kein Weg war auszubiegen, weder zur Rechten noch zur Linken. *Und als die Eselin den Engel 27
Jehovas sah, legte sie sich nieder unter

a S. die Anm. zu 2. Mose 10, 5; so auch V. 11. — b W. als sein Widersacher.

Bileam; und es entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit
28 dem Stabe. *Da tat Jehova den Mund der Eselin auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir getan, daß du
29 mich nun dreimal geschlagen hast? *Und Bileam sprach zu der Eselin: Weil du Spott mit mir getrieben hast; wäre doch ein Schwert in meiner Hand, so
30 hätte ich dich jetzt totgeschlagen[a]! *Und die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten hast von jeher[b] bis auf diesen Tag? war ich je gewohnt, dir also zu tun? Und er sprach: Nein.
31 Da enthüllte Jehova die Augen Bileams, und er sah den Engel Jehovas auf dem Wege stehen, mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand; und er neigte sich und warf sich nieder auf
32 sein Angesicht. *Und der Engel Jehovas sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin nun dreimal geschlagen? Siehe, ich bin ausgegangen, dir zu widerstehen[c], denn der Weg ist verderblich[d]
33 vor mir. *Und die Eselin sah mich und bog vor mir aus nun dreimal; wenn sie nicht vor mir ausgebogen wäre, so hätte ich dich jetzt auch erschlagen,
34 sie aber am Leben gelassen. *Und Bileam sprach zu dem Engel Jehovas: Ich habe gesündigt, denn ich wußte nicht, daß du mir auf dem Wege entgegenstandest; und nun, wenn es übel ist in deinen Augen,
35 so will ich umkehren. *Und der Engel Jehovas sprach zu Bileam: Gehe mit den Männern; aber nur dasjenige, was ich dir sagen werde, sollst du reden. Und Bileam zog mit den Fürsten Balaks.
36 Und als Balak hörte, daß Bileam käme, da ging er aus, ihm entgegen, nach der Stadt Moabs[e], an der Grenze des Arnon, der an der äußersten Grenze fließt[f]. *Und Balak sprach zu Bileam: 37
Habe ich nicht ausdrücklich zu dir gesandt, um dich zu rufen? Warum bist du nicht zu mir gekommen? Fürwahr, vermag ich nicht dich zu ehren? *Und 38
Bileam sprach zu Balak: Siehe, ich bin zu dir gekommen; vermag ich nun wohl irgend etwas zu reden? Das Wort, das Gott mir in den Mund legt, das werde ich reden. *Und Bileam ging mit Ba- 39
lak; und sie kamen nach Kirjath-Chuzoth.
*Und Balak opferte[g] Rind- und Klein- 40
vieh und schickte davon dem Bileam und den Fürsten, die bei ihm waren.

Und es geschah am Morgen, da nahm 41
Balak den Bileam und führte ihn hinauf nach den Höhen des Baal, und er sah von dort aus das Äußerste des Volkes.

Und Bileam sprach zu Balak: Baue **23**
mir hier sieben Altäre, und stelle mir hier bereit sieben Farren und sieben Widder. *Und Balak tat, so wie Bileam 2
gesagt hatte; und Balak und Bileam opferten einen Farren und einen Widder auf jedem Altar. *Und Bileam sprach 3
zu Balak: Stelle dich neben dein Brandopfer, und ich will gehen; vielleicht wird Jehova mir entgegenkommen, und was er mich sehen lassen wird, das werde ich dir kundtun. Und er ging
auf eine kahle Höhe. *Und Gott kam 4
dem Bileam entgegen; und dieser sprach zu ihm: Die sieben Altäre habe ich zugerichtet, und auf jedem Altar einen Farren und einen Widder geopfert. *Und 5
Jehova legte ein Wort in den Mund Bileams und sprach: Kehre zu Balak zurück, und so sollst du reden. *Und 6
er kehrte zu ihm zurück; und siehe, er stand neben seinem Brandopfer, er und alle Fürsten von Moab. *Da hob er 7
seinen Spruch an und sprach:

---

a O. gewiß, ich hätte dich jetzt totgeschlagen; so auch V. 33. — b Eig. seitdem du bist. — c W. als Widersacher. — d O. stürzt ins Verderben. — e H. nach Ir-Moab; dasselbe wie Ar oder Ar-Moab, Kap. 21, 15. 28. — f O. die an . . . liegt. — g O. schlachtete.

Aus Aram hat Balak mich hergeführt,
der König von Moab von den Bergen
des Ostens: Komm, verfluche mir Ja-
kob; ja, komm, verwünsche Israel!
8 Wie soll ich verfluchen, den Gott[a]
nicht verflucht, und wie verwünschen,
den Jehova nicht verwünscht hat?
9 Denn vom Gipfel der Felsen sehe ich
es, und von den Höhen herab schaue
ich es: siehe, ein Volk, das abgesondert
wohnt und unter die Nationen nicht
gerechnet wird.
10 Wer könnte zählen den Staub[b] Ja-
kobs und, der Zahl nach, den vierten
Teil[c] Israels? Meine Seele sterbe den
Tod der Rechtschaffenen, und mein Ende
sei gleich dem ihrigen[d]!
11 Da sprach Balak zu Bileam: Was
hast du mir getan! Meine Feinde zu
verwünschen habe ich dich holen lassen,
und siehe, du hast sie sogar gesegnet!
12 *Und er antwortete und sprach: Muß
ich nicht darauf achten, das zu reden,
was Jehova in meinen Mund legt?
13 *Und Balak sprach zu ihm: Komm doch
mit mir an einen anderen Ort, von
wo aus du es sehen wirst; nur sein
Äußerstes wirst du sehen, und ganz wirst
du es nicht sehen; und verwünsche es
14 mir von dort aus. *Und er nahm ihn
mit nach dem Felde der Wächter, auf
den Gipfel des Pisga; und er baute
sieben Altäre und opferte einen Farren
und einen Widder auf jedem Altar.
15 *Und er sprach zu Balak: Stelle dich
hier neben dein Brandopfer, und ich,
ich will dort entgegengehen[e].
16 Und Jehova kam dem Bileam ent-
gegen und legte ein Wort in seinen
Mund und sprach: Kehre zu Balak zu-
17 rück, und so sollst du reden. *Und er
kam zu ihm, und siehe, er stand neben
seinem Brandopfer, und die Fürsten von
Moab mit ihm. Und Balak sprach zu
ihm: Was hat Jehova geredet? *Da 18
hob er seinen Spruch an und sprach:

Stehe auf, Balak, und höre! Horche
auf mich, Sohn Zippors!

Nicht ein Mensch ist Gott[a], daß er 19
lüge, noch ein Menschensohn, daß er be-
reue. Sollte er gesprochen haben und
es nicht tun, und geredet haben und es
nicht aufrecht halten?

Siehe, zu segnen habe ich empfangen; 20
und er hat gesegnet, und ich kann[f] es
nicht wenden.

Er erblickt keine Ungerechtigkeit in 21
Jakob und sieht kein Unrecht in Israel;
Jehova, sein Gott, ist mit ihm, und
Jubelgeschrei wie um einen König[g] ist
unter ihm.

Gott[a] hat ihn[h] aus Ägypten her- 22
ausgeführt; sein ist die Stärke[i] des
Büffels.

Denn da ist keine Zauberei wider Ja- 23
kob, und keine Wahrsagerei wider Is-
rael. Um diese Zeit wird von Jakob
und von Israel gesagt werden, was
Gott[a] gewirkt hat[k].

Siehe, ein Volk: gleich einer Löwin 24
steht es auf, und gleich einem Löwen
erhebt es sich. Es legt sich nicht nieder,
bis es den Raub verzehrt und das Blut
der Erschlagenen getrunken hat!

Da sprach Balak zu Bileam: Du 25
sollst es gar nicht verwünschen, und du
sollst es gar nicht segnen. *Und Bi- 26
leam antwortete und sprach zu Balak:
Habe ich nicht zu dir geredet und ge-
sagt: Alles was Jehova reden wird, das
werde ich tun? *Und Balak sprach zu 27
Bileam: Komm doch, ich will dich an
einen anderen Ort mitnehmen; vielleicht
wird es in den Augen Gottes recht
sein, daß du es mir von dort aus ver-
wünschest. *Und Balak nahm den Bi- 28

a El. — b Vergl. 1. Mose 13, 16. — c And. l.: und wer berechnen die Myriaden. — d W. dem seinigen. — e nämlich einer Gottesoffenbarung. — f O. und hat er gesegnet, so kann ich. — g W. Königsjubel. — h W. sie. — i And.: Schnelligkeit; so auch Kap. 24, 8. — k O. wie hat Gott gewirkt!

leam mit auf den Gipfel des Peor, der emporragt über die Fläche der Wildnis.
29 *Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und stelle mir hier bereit sieben Farren und sieben
30 Widder. *Und Balak tat, so wie Bileam gesagt hatte; und er opferte einen Farren und einen Widder auf jedem Altar.
24 Und als Bileam sah, daß es gut war in den Augen Jehovas, Israel zu segnen, so ging er nicht, wie die anderen Male, auf Wahrsagerei aus[a], sondern richtete sein Angesicht nach der Wüste
2 hin. *Und Bileam erhob seine Augen und sah Israel, gelagert nach seinen Stämmen; und der Geist Gottes kam
3 über ihn. *Und er hob seinen Spruch an und sprach:

Es spricht Bileam[b], der Sohn Beors,
und es spricht der Mann[b] geöffneten Auges;
4 Es spricht, der da hört die Worte Gottes[c], der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der hinfällt und enthüllter Augen ist:
5 Wie schön sind deine Zelte, Jakob,
deine Wohnungen, Israel!
6 Gleich Tälern breiten sie sich aus,
gleich Gärten am Strome, gleich Aloebäumen, die Jehova gepflanzt hat, gleich Cedern am Gewässer!
7 Wasser wird fließen aus seinen Eimern, und sein Same wird in großen Wassern sein; und sein König wird höher sein als Agag, und sein Königreich wird erhaben sein.
8 Gott[c] hat ihn aus Ägypten herausgeführt; sein ist die Stärke des Büffels.
Er wird die Nationen, seine Feinde, fressen und ihre Gebeine zermalmen und mit seinen Pfeilen sie zerschmettern.
9 Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen?[d] Die dich segnen, sind[e] gesegnet, und die dich verfluchen, sind[e] verflucht!

Da entbrannte der Zorn Balaks wi- 10
der Bileam, und er schlug seine Hände zusammen; und Balak sprach zu Bileam:
Meine Feinde zu verwünschen habe ich
dich gerufen, und siehe, du hast sie sogar gesegnet, nun dreimal! *Und nun 11
fliehe an deinen Ort. Ich hatte gesagt,
ich wolle dich hoch ehren; und siehe,
Jehova hat dir die Ehre verwehrt. *Und 12
Bileam sprach zu Balak: Habe ich nicht
auch zu deinen Boten, die du zu mir
gesandt hast, geredet und gesagt: *Wenn 13
Balak mir sein Haus voll Silber und
Gold gäbe, so vermöchte ich nicht den
Befehl Jehovas zu übertreten, um aus
meinem eigenen Herzen Gutes oder Böses zu tun; was Jehova reden wird,
das werde ich reden? *Und nun siehe, 14
ich gehe zu meinem Volke. Komm, ich
will dir anzeigen, was dieses Volk deinem Volke tun wird am Ende der Tage.
*Und er hob seinen Spruch an und sprach: 15

Es spricht Bileam, der Sohn Beors,
und es spricht der Mann geöffneten Auges;

Es spricht, der da hört die Worte 16
Gottes[c], und der die Erkenntnis des Höchsten besitzt, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der hinfällt und enthüllter Augen ist:

Ich sehe ihn, aber nicht jetzt[f], ich 17
schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt
hervor ein Stern aus Jakob, und ein
Scepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Seiten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Getümmels.

Und Edom wird ein Besitz sein und 18
Seir ein Besitz, sie, seine Feinde; und
Israel wird Mächtiges tun.

Und einer aus Jakob wird herrschen, 19

a Eig. Wahrzeichen entgegen; vergl. Kap. 23, 15. — b Eig. Spruch Bileams . . . und Spruch des Mannes. So auch V. 4. 15. 16. — c El. — d Vergl. 1. Mose 49, 9. — e O. seien. Vergl. 1. Mose 27, 29. — f d. h. nicht als bereits erschienen.

und er wird aus der Stadt den Überrest[a] vertilgen. —

20 Und er sah Amalek und hob seinen Spruch an und sprach:

Die erste der Nationen war Amalek, aber sein Letztes wird dem Untergang verfallen. —

21 Und er sah die Keniter und hob seinen Spruch an und sprach:

Fest ist dein Wohnsitz, und auf den
22 Felsen gesetzt dein Nest; *doch der Keniter[b] soll vertilgt werden, bis[c] Assur dich gefangen wegführt. —

23 Und er hob seinen Spruch an und sprach:

Wehe! Wer wird am Leben bleiben,
24 sobald Gott dieses herbeiführt? *Und Schiffe werden kommen von der Küste von Kittim[d] und werden Assur demütigen und Heber demütigen, und auch er wird dem Untergang verfallen. —

25 Und Bileam machte sich auf und ging und kehrte zurück an seinen Ort; und auch Balak zog seines Weges.

25 Und Israel blieb in Sittim. Und das Volk fing an zu huren mit den
2 Töchtern Moabs; *und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter, und das Volk aß und beugte sich nieder vor
3 ihren Göttern. *Und Israel hängte sich an den Baal-Peor; und der Zorn Je-
4 hovas entbrannte wider Israel. *Da sprach Jehova zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie dem Jehova auf[e] vor der Sonne, damit die Glut des Zornes Jehovas sich von Is-
5 rael abwende. *Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erschlaget ein jeder seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.

6 Und siehe, ein Mann von den Kindern Israel kam und brachte eine Midianitin zu seinen Brüdern, vor den Augen Moses und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, als diese an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft weinten. *Und als Pine- 7
has, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, es sah, da stand er auf aus der Mitte der Gemeinde und nahm eine Lanze in seine Hand; *und 8
er ging dem israelitischen Manne nach in das Innere des Zeltes und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch[f]. Da ward die Plage von den Kindern Israel abgewehrt. *Und es waren der 9
an der Plage Gestorbenen vierundzwanzigtausend.

Und Jehova redete zu Mose und 10
sprach: *Pinehas, der Sohn Eleasars, 11
des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel abgewendet, indem er in meinem Eifer in ihrer Mitte geeifert hat, so daß ich die Kinder Israel nicht in meinem Eifer vertilgt habe. *Darum sprich: Siehe, 12
ich gebe ihm meinen Bund des Friedens; *und er wird ihm und seinem 13
Samen nach ihm ein Bund ewigen Priestertums sein, darum daß er für seinen Gott geeifert und für die Kinder Israel Sühnung getan hat. — *Und 14
der Name des erschlagenen israelitischen Mannes, der mit der Midianitin erschlagen wurde, war Simri, der Sohn Salus, der Fürst eines Vaterhauses der Simeoniter; *und der Name des erschla- 15
genen midianitischen Weibes war Kosbi, die Tochter Zurs; er war Stammhaupt eines Vaterhauses unter den Midianitern.

Und Jehova redete zu Mose und 16
sprach: *Befeindet die Midianiter und 17
schlaget sie; *denn sie haben euch be- 18
feindet durch ihre List, womit sie euch überlistet haben in der Sache des Peor

a O. den Überrest der Stadt. — b W. Kain. — c O. wenn. — d Cypern. — e Eig. und hefte sie . . . an den Pfahl. — f Eig. Unterleib.

und in der Sache der Kosbi, der Tochter eines Fürsten von Midian, ihrer Schwester, welche am Tage der Plage wegen des Peor erschlagen wurde.

26 Und es geschah nach der Plage, da sprach Jehova zu Mose und zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester[a], und
2 sagte: *Nehmet auf die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Vaterhäusern, einen jeden, der
3 zum Heere auszieht in Israel. *Und Mose und Eleasar, der Priester, redeten zu ihnen in den Ebenen[b] Moabs, am
4 Jordan von Jericho, und sprachen: *Von zwanzig Jahren und darüber . . ., so wie Jehova dem Mose geboten hatte. — Und es waren die Kinder Israel, die aus dem Lande Ägypten ausgezogen waren:
5 Ruben, der Erstgeborene Israels; die Söhne Rubens: von Hanok das Geschlecht der Hanokiter; von Pallu das
6 Geschlecht der Palluiter; *von Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Karmi das Geschlecht der Karmiter.
7 *Das sind die Geschlechter der Rubeniter; und ihrer Gemusterten waren dreiundvierzigtausend siebenhundert und
8 dreißig. *Und die Söhne Pallus: Eliab.
9 *Und die Söhne Eliabs: Nemuel und Dathan und Abiram; das ist der Dathan und der Abiram, Berufene[c] der Gemeinde, welche wider Mose und wider Aaron haderten in der Rotte Korahs, als sie wider Jehova haderten.
10 *Und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie und Korah, als die Rotte starb, indem das Feuer die zweihundert und fünfzig Männer verzehrte, und sie
11 zu einem Zeichen wurden. *Aber die Söhne Korahs starben nicht.
12 Die Söhne Simeons nach ihren Geschlechtern: von Nemuel das Geschlecht der Nemueliter; von Jamin das Geschlecht der Jaminiter; von Jakin das Geschlecht der Jakiniter; *von Serach 13
das Geschlecht der Sarchiter; von Saul das Geschlecht der Sauliter. *Das sind 14
die Geschlechter der Simeoniter: zweiundzwanzigtausend und zweihundert.

Die Söhne Gads nach ihren Geschlech- 15
tern: von Zephon das Geschlecht der Zephoniter; von Haggi das Geschlecht der Haggiter; von Schuni das Geschlecht der Schuniter; *von Osni das Geschlecht 16
der Osniter; von Eri das Geschlecht der Eriter; *von Arod das Geschlecht der 17
Aroditer; von Areli das Geschlecht der Areliter. *Das sind die Geschlechter 18
der Söhne Gads, nach ihren Gemusterten, vierzigtausend und fünfhundert.

Die Söhne Judas: Gher und Onan; 19
Gher und Onan aber starben im Lande Kanaan. *Und es waren die Söhne 20
Judas nach ihren Geschlechtern: von Schela das Geschlecht der Schelaniter; von Perez das Geschlecht der Parziter; von Serach das Geschlecht der Sarchiter. *Und die Söhne Perez' waren: von 21
Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Hamul das Geschlecht der Hamuliter. *Das sind die Geschlechter Judas, 22
nach ihren Gemusterten: sechsundsiebenzigtausend und fünfhundert.

Die Söhne Issaschars nach ihren Ge- 23
schlechtern: von Tola das Geschlecht der Tolaiter; von Puwa das Geschlecht der Puniter; *von Jaschub das Geschlecht 24
der Jaschubiter; von Schimron das Geschlecht der Schimroniter. *Das sind 25
die Geschlechter Issaschars, nach ihren Gemusterten: vierundsechzigtausend und dreihundert.

Die Söhne Sebulons nach ihren Ge- 26
schlechtern: von Sered das Geschlecht der Sarditer; von Elon das Geschlecht der Eloniter; von Jachleel das Geschlecht der Jachleeliter. *Das sind die Ge- 27

a O. des Priesters. — b O. Steppen. — c S. Kap. 1, 16.

schlechter der Sebuloniter, nach ihren Gemusterten: sechzigtausend und fünfhundert.

28 Die Söhne Josephs nach ihren Ge-
29 schlechtern: Manasse und Ephraim. *Die Söhne Manasses: von Makir das Geschlecht der Makiriter (und Makir zeugte Gilead); von Gilead das Geschlecht der
30 Gileaditer. *Dies sind die Söhne Gileads: von Jieser das Geschlecht der Jieseriter; von Helek das Geschlecht der
31 Helkiter; *und von Asriel das Geschlecht der Asrieliter; und von Sichem das Ge-
32 schlecht der Sikmiter; *und von Schemida das Geschlecht der Schemidaiter; und von Hepher das Geschlecht der
33 Hephriter. — *Und Zelophchad, der Sohn Hephers, hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und die Namen der Töchter Zelophchads waren: Machla und Noa, Chogla, Milka und Tirza. —
34 *Das sind die Geschlechter Manasses; und ihrer Gemusterten waren zweiundfünfzigtausend und siebenhundert.

35 Dies sind die Söhne Ephraims nach ihren Geschlechtern: von Schuthelach das Geschlecht der Schuthalchiter; von Beker das Geschlecht der Bakriter; von Tachan das Geschlecht der Tachaniter.
36 *Und dies sind die Söhne Schuthelachs: von Eran das Geschlecht der Eraniter.
37 *Das sind die Geschlechter der Söhne Ephraims, nach ihren Gemusterten: zweiunddreißigtausend und fünfhundert. Das sind die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern.

38 Die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern: von Bela das Geschlecht der Baliter; von Aschbel das Geschlecht der Aschbeliter; von Achiram das Ge-
39 schlecht der Achiramiter; *von Schephupham das Geschlecht der Schuphamiter; von Hupham das Geschlecht der Hu-
40 phamiter. *Und die Söhne Belas waren: Ard und Naaman; von Ard das Geschlecht der Arditer, von Naaman das Geschlecht der Naamaniter. *Das 41
sind die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern; und ihrer Gemusterten waren fünfundvierzigtausend und sechshundert.

Dies sind die Söhne Dans nach ihren 42
Geschlechtern: von Schucham das Geschlecht der Schuchamiter; *das sind 43
die Geschlechter Dans nach ihren Geschlechtern. Alle Geschlechter der Schuchamiter, nach ihren Gemusterten: vierundsechzigtausend und vierhundert.

Die Söhne Asers nach ihren Ge- 44
schlechtern: von Jimna das Geschlecht der Jimna; von Jischwi das Geschlecht der Jischwiter; von Beria das Geschlecht der Beriiter. *Von den Söhnen 45
Berias: von Heber das Geschlecht der Hebriter; von Malkiel das Geschlecht der Malkieliter. *Und der Name der 46
Tochter Asers war Serach. *Das sind 47
die Geschlechter der Söhne Asers, nach ihren Gemusterten: dreiundfünfzigtausend und vierhundert.

Die Söhne Naphtalis nach ihren Ge- 48
schlechtern: von Jachzeel das Geschlecht der Jachzeeliter; von Guni das Geschlecht der Guniter; *von Jezer das 49
Geschlecht der Jizriter; von Schillem das Geschlecht der Schillemiter. *Das 50
sind die Geschlechter Naphtalis nach ihren Geschlechtern; und ihrer Gemusterten waren fünfundvierzigtausend und vierhundert.

Das sind die Gemusterten der Kinder 51
Israel: sechshundertundeintausend siebenhundert und dreißig.

Und Jehova redete zu Mose und 52
sprach: *Diesen soll das Land nach der 53
Zahl der Namen als Erbteil verteilt werden. *Den Vielen sollst du ihr Erb- 54
teil mehren und den Wenigen ihr Erbteil mindern; einem jeden soll nach Verhältnis seiner Gemusterten sein Erbteil

55 gegeben werden. *Doch soll das Land durchs Los verteilt werden; nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen
56 sie erben; *nach der Entscheidung des Loses[a] soll jedem Stamme sein Erbteil zugeteilt werden, sowohl den Vielen, als auch den Wenigen[b].
57 Und dies sind die Gemusterten Levis nach ihren Geschlechtern: von Gerson das Geschlecht der Gersoniter; von Kehath das Geschlecht der Kehathiter; von Merari das Geschlecht der Merariter.
58 *Dies sind die Geschlechter Levis: das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Machliter, das Geschlecht der Muschiter, das Geschlecht der Korhiter. Und Ke-
59 hath zeugte Amram. *Und der Name des Weibes Amrams war Jokebed, eine Tochter Levis, die sie[c] dem Levi gebar in Ägypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und Mirjam, ihre
60 Schwester. *Und dem Aaron wurden geboren Nadab und Abihu, Eleasar und
61 Ithamar. *Und Nadab und Abihu starben, als sie fremdes Feuer vor Jehova
62 darbrachten.[d] *Und ihrer Gemusterten, aller Männlichen von einem Monat und darüber, waren dreiundzwanzigtausend; denn sie wurden nicht unter den Kindern Israel gemustert, weil ihnen kein Erbteil unter den Kindern Israel gegeben wurde.
63 Das sind die durch Mose und Eleasar, den Priester, Gemusterten, welche die Kinder Israel in den Ebenen Moabs, am Jordan von Jericho, musterten. *Und unter diesen war kein Mann
64 von denen, welche durch Mose und Aaron, den Priester, gemustert worden waren, welche die Kinder Israel in der
65 Wüste Sinai musterten.[e] *Denn Jehova hatte von ihnen gesagt: Sie sollen gewißlich in der Wüste sterben! und kein Mann von ihnen war übriggeblieben außer Kaleb, dem Sohne Jephunnes, und Josua, dem Sohne Nuns.

27 Und es nahten herzu die Töchter Zelophchads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manasses, von den Geschlechtern Manasses, des Sohnes Josephs; und dies waren die Namen seiner
2 Töchter: Machla, Noa und Chogla und Milka und Tirza. *Und sie traten vor Mose und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und die ganze Gemeinde an den Eingang des Zeltes der
3 Zusammenkunft und sprachen: *Unser Vater ist in der Wüste gestorben; er war aber nicht unter der Rotte derer, die sich in der Rotte Korahs wider Jehova zusammenrotteten, sondern er ist in seiner Sünde[f] gestorben; und er
4 hatte keine Söhne. *Warum soll der Name unseres Vaters abgeschnitten werden aus der Mitte seines Geschlechts, weil er keinen Sohn hat? Gib uns ein Eigentum unter den Brüdern unseres
5 Vaters! *Und Mose brachte ihre Rechtssache vor Jehova. *Und Jehova redete
6 zu Mose und sprach: *Die Töchter Zelophchads reden recht; du sollst ihnen sicherlich ein Erbbesitztum unter den Brüdern ihres Vaters geben, und sollst das Erbteil ihres Vaters auf sie übergehen lassen. *Und zu den Kindern Is-
8 rael sollst du reden und sprechen: Wenn ein Mann stirbt und keinen Sohn hat, so sollt ihr sein Erbteil auf seine Tochter übergehen lassen. *Und wenn er
9 keine Tochter hat, so sollt ihr sein Erbteil seinen Brüdern geben. *Und wenn
10 er keine Brüder hat, so sollt ihr sein Erbteil den Brüdern seines Vaters geben. *Und wenn sein Vater keine Brü-
11

a O. dem Lose gemäß. — b O. es sei viel oder wenig. — c d. h. das Weib Levis. — d 3. Mose 10. — e Kap. 1, 1 ꝛc. — f d. h. wie alle anderen.

der hat, so sollt ihr sein Erbteil seinem Blutsverwandten geben, dem ihm am nächsten stehenden aus seinem Geschlecht, daß er es erbe. — Und das soll den Kindern Israel zu einer Rechtssatzung sein, so wie Jehova dem Mose geboten hat.

12 Und Jehova sprach zu Mose: Steige auf dieses Gebirge Abarim und sieh das Land, das ich den Kindern Israel ge-
13 geben habe. *Und hast du es gesehen, so wirst auch du zu deinen Völkern versammelt werden, so wie dein Bruder
14 Aaron versammelt worden ist; *weil ihr in der Wüste Zin, beim Hadern der Gemeinde, widerspenstig gewesen seid gegen meinen Befehl, mich durch das Wasser vor ihren Augen zu heiligen. (Das ist das Haderwasser von Kades in
15 der Wüste Zin.) *Und Mose redete zu
16 Jehova und sprach: *Es bestelle Jehova, der Gott der Geister alles Fleisches, einen
17 Mann über die Gemeinde, *der vor ihnen her aus- und einziehe, und der sie aus- und einführe; damit die Gemeinde Jehovas nicht sei wie Schafe, die kei-
18 nen Hirten haben. *Und Jehova sprach zu Mose: Nimm dir Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist
19 ist, und lege deine Hand auf ihn; *und stelle ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Gemeinde, und gib ihm
20 Befehl vor ihren Augen, *und lege von deiner Würde[a] auf ihn, damit die ganze Gemeinde der Kinder Israel ihm ge-
21 horche. *Und er soll vor Eleasar, den Priester, treten, und der soll für ihn das Urteil der Urim vor Jehova befragen: nach seinem Befehle sollen sie ausziehen, und nach seinem Befehle sollen sie einziehen, er und alle Kinder Israel mit ihm, ja, die ganze Gemeinde.
22 *Und Mose tat, so wie Jehova ihm geboten hatte, und nahm Josua und stellte ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Gemeinde, *und er legte seine 23
Hände auf ihn und gab ihm Befehl, so wie Jehova durch Mose geredet hatte.

28 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Gebiete den Kindern Israel 2
und sprich zu ihnen: Meine Opfergabe, meine Speise[b] zu[c] meinen Feueropfern, mir zum lieblichen Geruch, sollt ihr acht haben mir darzubringen zu ihrer bestimmten Zeit. *Und sprich zu ihnen: 3
Dies ist das Feueropfer, das ihr Jehova darbringen sollt: zwei einjährige Lämmer ohne Fehl, täglich, als beständiges Brandopfer. *Das eine Lamm 4
sollst du am Morgen opfern, und das zweite Lamm sollst du opfern zwischen den zwei Abenden; *und zum Speis- 5
opfer ein zehntel Epha Feinmehl, gemengt mit einem viertel Hin zerstoßenen Öles; *(ein beständiges Brandopfer, das 6
am Berge Sinai eingesetzt[d] wurde, zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer dem Jehova;) *und sein Trankopfer, ein vier- 7
tel Hin zu dem einen Lamme; im Heiligtum sollst du das Trankopfer von starkem Getränk dem Jehova spenden.
*Und das zweite Lamm sollst du opfern 8
zwischen den zwei Abenden; wie das Morgen-Speisopfer und sein Trankopfer, so sollst du zu diesem opfern, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und am Sabbathtage zwei einjährige 9
Lämmer ohne Fehl, und als Speisopfer zwei Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, und sein Trankopfer. *Es ist das Brand- 10
opfer des Sabbaths an jedem Sabbath, nebst dem beständigen Brandopfer und seinem Trankopfer.

Und im Anfang eurer Monate sollt 11
ihr Jehova ein Brandopfer darbringen: zwei junge Farren und einen Widder, sieben einjährige Lämmer ohne Fehl;
*und zu jedem Farren drei Zehntel 12
Feinmehl, gemengt mit Öl, als Speis-

a Eig. Hoheit. — b W. mein Brot. — c O. von. — d And. üb.: geopfert.

opfer; und zu dem einen Widder zwei Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, als
13 Speisopfer; *und zu jedem Lamme je ein Zehntel Feinmehl, gemengt mit Öl, als Speisopfer. Es ist ein Brandopfer, ein lieblicher Geruch, ein Feueropfer
14 dem Jehova. *Und ihre Trankopfer: ein halbes Hin Wein soll zu einem Farren sein, und ein drittel Hin zu dem Widder, und ein viertel Hin zu einem Lamme. Das ist das monatliche Brandopfer in jedem Monat, nach den Mo-
15 naten des Jahres. *Und ein Ziegenbock zum Sündopfer dem Jehova soll nebst dem beständigen Brandopfer und seinem Trankopfer geopfert werden.

16 Und im ersten Monat, am vierzehnten Tage des Monats, ist Passah dem
17 Jehova. *Und am fünfzehnten Tage dieses Monats ist das Fest; sieben Tage
18 soll Ungesäuertes gegessen werden. *Am ersten Tage soll eine heilige Versammlung[a] sein; keinerlei Dienstarbeit sollt
19 ihr tun. *Und ihr sollt dem Jehova ein Feueropfer, ein Brandopfer darbringen: zwei junge Farren und einen Widder und sieben einjährige Lämmer;
20 ohne Fehl sollen sie euch sein; *und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Öl: drei Zehntel sollt ihr opfern zu einem Farren, und zwei Zehntel zu dem Wid-
21 der; *je ein Zehntel sollst du opfern zu jedem Lamme, zu den sieben Lämmern;
22 *und einen Bock als Sündopfer, um
23 Sühnung für euch zu tun. *Außer dem Morgen-Brandopfer, das zum beständigen Brandopfer ist, sollt ihr das opfern.
24 *Solches sollt ihr täglich opfern, sieben Tage lang, als Speise[b] eines Feueropfers lieblichen Geruchs dem Jehova; nebst dem beständigen Brandopfer und seinem Trankopfer soll es geopfert wer-
25 den. *Und am siebenten Tage soll euch eine heilige Versammlung sein; keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun.

26 Und am Tage der Erstlinge, wenn ihr dem Jehova ein neues Speisopfer darbringet, an eurem Wochenfeste[c], soll euch eine heilige Versammlung sein;
27 keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun. *Und ihr sollt ein Brandopfer darbringen zum lieblichen Geruch dem Jehova: zwei junge Farren, einen Widder, sieben ein-
28 jährige Lämmer; *und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Öl: drei Zehntel zu jedem Farren, zwei Zehntel zu
29 dem einen Widder, *je ein Zehntel zu jedem Lamme, zu den sieben Lämmern;
30 *und einen Ziegenbock, um Sühnung
31 für euch zu tun. *Außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer sollt ihr sie opfern (ohne Fehl sollen sie euch sein) nebst ihren Trankopfern.

29 Und im siebenten Monat, am ersten des Monats, soll euch eine heilige Versammlung sein; keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun; ein Tag des Posaunen-
2 halls soll es euch sein. *Und ihr sollt ein Brandopfer opfern zum lieblichen Geruch dem Jehova: einen jungen Farren, einen Widder, sieben einjährige
3 Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Öl: drei Zehntel zu dem Farren, zwei Zehntel
4 zu dem Widder, *und ein Zehntel zu jedem Lamme, zu den sieben Lämmern;
5 *und einen Ziegenbock als Sündopfer,
6 um Sühnung für euch zu tun; *außer dem monatlichen Brandopfer und seinem Speisopfer und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern, nach ihrer Vorschrift, zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer dem Jehova.

7 Und am zehnten dieses siebenten Mo-

a S. die Anm. zu 2. Mose 12, 16. — b W. Brot. — c W. an euren Wochen. S. 3. Mose 23, 15 ꝛc.; 5. Mose 16, 9—12.

nats soll euch eine heilige Versammlung sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien; keinerlei Arbeit sollt ihr tun.
8 *Und ihr sollt dem Jehova ein Brandopfer darbringen als lieblichen Geruch: einen jungen Farren, einen Widder, sieben einjährige Lämmer; ohne Fehl sollen sie euch sein; 9 *und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Öl: drei Zehntel zu dem Farren, zwei Zehntel zu 10 dem einen Widder, *je ein Zehntel zu jedem Lamme, zu den sieben Lämmern; 11 *und einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem Sündopfer der Versöhnung und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.
12 Und am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll euch eine heilige Versammlung sein; keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun, und ihr sollt dem Jehova 13 ein Fest feiern sieben Tage. *Und ihr sollt ein Brandopfer darbringen, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova: dreizehn junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer; ohne Fehl 14 sollen sie sein; *und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Öl: drei Zehntel zu jedem Farren, zu den dreizehn Farren, zwei Zehntel zu jedem Widder, zu den 15 zwei Widdern, *und je ein Zehntel zu jedem Lamme, zu den vierzehn Lämmern; 16 *und einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
17 Und am zweiten Tage zwölf junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige 18 Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der 19 Vorschrift; *und einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.
20 Und am dritten Tage elf Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speisopfer und 21 ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und 22 einen Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
Und am vierten Tage zehn Farren, 23 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; *ihr Speisopfer und 24 ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und 25 einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
Und am fünften Tage neun Farren, 26 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speisopfer 27 und ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und 28 einen Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
Und am sechsten Tage acht Farren, 29 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speisopfer 30 und ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und 31 einen Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinen Trankopfern.
Und am siebenten Tage sieben Far- 32 ren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; *und ihr Speis- 33 opfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach ihrer Vorschrift; *und einen Bock als Sünd- 34 opfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

35 Am achten Tage soll euch eine Festversammlung sein; keinerlei Dienstarbeit
36 sollt ihr tun. *Und ihr sollt ein Brandopfer darbringen, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova: einen Farren, einen Widder, sieben einjährige
37 Lämmer, ohne Fehl; *ihr Speisopfer und ihre Trankopfer, zu dem Farren, zu dem Widder und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift;
38 *und einen Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
39 Das sollt ihr bei euren Festen[a] dem Jehova opfern, außer euren Gelübden und euren freiwilligen Gaben an Brandopfern und an Speisopfern und an Trankopfern und an Friedensopfern[b].
40 Und Mose redete zu den Kindern Israel nach allem was Jehova dem Mose geboten hatte.

30 Und Mose redete zu den Häuptern der Stämme der Kinder Israel und
2 sprach: *Dies ist es, was Jehova gebo-
3 ten hat: *Wenn ein Mann dem Jehova ein Gelübde tut, oder einen Eid schwört, ein Verbindnis auf seine Seele zu nehmen, so soll er sein Wort nicht brechen: nach allem was aus seinem Munde hervorgegangen ist, soll er tun. —
4 *Und wenn ein Weib dem Jehova ein Gelübde tut oder ein Verbindnis auf sich nimmt im Hause ihres Vaters, in
5 ihrer Jugend, *und ihr Vater hört ihr Gelübde oder ihr Verbindnis, das sie auf ihre Seele genommen hat, und ihr Vater schweigt gegen sie: so sollen alle ihre Gelübde bestehen, und jedes Verbindnis, das sie auf ihre Seele ge-
6 nommen hat, soll bestehen. *Wenn aber ihr Vater ihr gewehrt hat an dem Tage, da er es hörte, so sollen alle ihre Gelübde und alle ihre Verbindnisse, die sie auf ihre Seele genommen hat, nicht bestehen; und Jehova wird ihr vergeben, weil ihr Vater ihr gewehrt hat.
7 *Und wenn sie etwa eines Mannes wird, und ihre Gelübde sind auf ihr, oder ein unbesonnener Ausspruch ihrer Lippen,
8 wozu sie ihre Seele verbunden hat, *und ihr Mann hört es und schweigt gegen sie an dem Tage, da er es hört: so sollen ihre Gelübde bestehen und ihre Verbindnisse, die sie auf ihre Seele genommen hat, sollen bestehen.
9 *Wenn aber ihr Mann an dem Tage, da er es hört, ihr wehrt, so hebt er ihr Gelübde auf, das auf ihr ist, und den unbesonnenen Ausspruch ihrer Lippen, wozu sie ihre Seele verbunden hat; und Je-
10 hova wird ihr vergeben. — *Aber das Gelübde einer Witwe und einer Verstoßenen: alles wozu sie ihre Seele verbunden hat, soll für sie bestehen. —
11 *Und wenn ein Weib[c] im Hause ihres Mannes ein Gelübde getan oder durch einen Eid ein Verbindnis auf ihre Seele
12 genommen hat, *und ihr Mann hat es gehört und gegen sie geschwiegen, er hat ihr nicht gewehrt: so sollen alle ihre Gelübde bestehen, und jedes Verbindnis, das sie auf ihre Seele genommen hat,
13 soll bestehen. *Wenn aber ihr Mann dieselben irgend aufgehoben hat an dem Tage, da er sie hörte, so soll alles, was über ihre Lippen gegangen ist an[d] Gelübden und an Verbindnissen ihrer Seele, nicht bestehen; ihr Mann hat dieselben aufgehoben, und Jehova wird ihr vergeben.
14 *Jedes Gelübde und jeder Eid des Verbindnisses, um die Seele zu kasteien — ihr Mann kann es bestätigen, und ihr Mann kann es aufheben.
15 *Und wenn ihr Mann von Tag zu Tage gänzlich gegen sie schweigt, so bestätigt er alle ihre Gelübde oder alle ihre Verbind-

a S. die Anm. zu 3. Mose 23, 2. — b W. an euren Brandopfern und an euren Speisopfern 2c. — c W. wenn sie. — d W. an ihren.

nisse, die auf ihr sind; er hat sie bestätigt, denn er hat gegen sie geschwiegen
16 an dem Tage, da er sie hörte. *Wenn er sie aber irgend aufhebt, nachdem er sie gehört hat, so wird er ihre Ungerechtigkeit tragen.
17 Das sind die Satzungen, welche Jehova dem Mose geboten hat, zwischen einem Manne und seinem Weibe, zwischen einem Vater und seiner Tochter in ihrer Jugend, im Hause ihres Vaters.

31 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Übe Rache für die[a] Kinder Israel an den Midianitern; danach sollst du zu deinen Völkern versammelt wer-
3 den. *Und Mose redete zu dem Volke und sprach: Rüstet von euch Männer zum Heere[b] aus, daß sie wider Midian ziehen[c], um die Rache Jehovas an Mi-
4 dian auszuführen. *Je tausend vom Stamme, von allen Stämmen Israels,
5 sollt ihr zum Heere absenden. *Und es wurden aus den Tausenden Israels tausend von jedem Stamme ausgehoben:
6 zwölftausend zum Heere Gerüstete. *Und Mose sandte sie, tausend von jedem Stamme, zum Heere ab, sie und Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, zum Heere; und die heiligen Geräte, die[d] Trompeten zum Lärmblasen, waren in
7 seiner Hand. *Und sie stritten wider Midian, so wie Jehova dem Mose geboten hatte, und töteten alles Männliche.
8 *Und sie töteten die Könige von Midian, samt ihren Erschlagenen: Ewi und Rekem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und auch Bileam, den Sohn Beors, töteten sie mit dem
9 Schwerte. *Und die Kinder Israel führten die Weiber der Midianiter und ihre Kinder gefangen hinweg, und erbeuteten all ihr Vieh und alle ihre Herden
10 und alle ihre Habe; *und alle ihre Städte in ihren Wohnsitzen und alle ihre Gehöfte verbrannten sie mit Feuer. *Und 11
sie nahmen alle Beute und allen Raub an Menschen und an Vieh, *und brach- 12
ten die Gefangenen und den Raub und die Beute zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Kinder Israel ins Lager, in die Ebenen Moabs, die am Jordan von Jericho sind.
Und Mose und Eleasar, der Priester, 13
und alle Fürsten der Gemeinde gingen ihnen entgegen außerhalb des Lagers.
*Und Mose ward zornig über die Vor- 14
gesetzten des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, die von dem Kriegszuge kamen; *und 15
Mose sprach zu ihnen: Habt ihr alle Weiber am Leben gelassen? *Siehe, sie 16
sind ja auf den Rat[e] Bileams den Kindern Israel ein Anlaß geworden, in der Sache des Peor eine Untreue gegen Jehova zu begehen, so daß die Plage über die Gemeinde Jehovas kam. *So tötet 17
nun alles Männliche unter den Kindern, und tötet alle Weiber, die einen Mann im Beischlaf erkannt haben; *aber alle 18
Kinder, alle Mädchen[f], welche den Beischlaf eines Mannes nicht gekannt haben, laßt euch am Leben. *Ihr aber 19
lagert euch außerhalb des Lagers sieben Tage; ein jeder, der einen Menschen getötet, und ein jeder, der einen Erschlagenen angerührt hat, ihr sollt euch entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, ihr und eure Gefangenen. *Und alle Kleider und alles Gerät 20
von Fell und alle Arbeit von Ziegenhaar und alles Gerät von Holz sollt ihr entsündigen.
Und Eleasar, der Priester, sprach zu 21
den Kriegsleuten, die in den Streit gezogen waren: Dies ist die Satzung des Gesetzes, das Jehova dem Mose geboten

a W. Vollziehe die Rache der. — b O. Kriege; so auch V. 4 2c.; Kap. 1, 3; 26, 2. — c W. seien. — d O. und die. — e W. das Wort. — f W. alle Kinder unter den Weibern.

22 hat: *Nur das Gold und das Silber, das Erz, das Eisen, das Zinn und das
23 Blei, *alles was das Feuer verträgt, sollt ihr durchs Feuer gehen lassen, und es wird rein sein; nur soll es mit dem Wasser der Reinigung[a] entsündigt werden; und alles was das Feuer nicht verträgt, sollt ihr durchs Wasser gehen
24 lassen. *Und am siebenten Tage sollt ihr eure Kleider waschen, und ihr werdet rein sein; und danach möget ihr ins Lager kommen.
25 Und Jehova redete zu Mose und
26 sprach: *Nimm auf die Summe der weggeführten Beute, an Menschen und an Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die Häupter der Väter[b] der Ge-
27 meinde; *und teile die Beute zur Hälfte zwischen denen, welche den Krieg geführt haben, die ins Feld gezogen sind,
28 und der ganzen Gemeinde. *Und erhebe von den Kriegsleuten, die ins Feld gezogen sind, eine Abgabe für Jehova: eine Seele von fünfhundert, von den Menschen und von den Rindern und
29 von den Eseln und vom Kleinvieh; *von ihrer Hälfte sollt ihr sie nehmen, und du sollst sie Eleasar, dem Priester, ge-
30 ben als ein Hebopfer Jehovas. *Und von der Hälfte der Kinder Israel sollst du eines nehmen, von fünfzig herausgegriffen, von den Menschen, von den Rindern, von den Eseln und vom Kleinvieh, von allem Vieh; und du sollst es den Leviten geben, welche der Hut der
31 Wohnung Jehovas warten. *Und Mose und Eleasar, der Priester, taten, so wie
32 Jehova dem Mose geboten hatte. *Und das Erbeutete, was von der Beute übrigblieb, welche das Kriegsvolk gemacht hatte, war: sechshundert fünf-
33 undsiebenzigtausend Stück Kleinvieh, *und
34 zweiundsiebenzigtausend Rinder, *und
35 einundsechzigtausend Esel; *und was die Menschenseelen betrifft, so waren der Mädchen, welche den Beischlaf eines Mannes nicht gekannt hatten, insgesamt zweiunddreißigtausend Seelen. *Und die 36
Hälfte, der Anteil derer, welche zum Heere ausgezogen waren, die Zahl des Kleinviehes, war: dreihundert siebenunddreißigtausend und fünfhundert Stück, *und die Abgabe vom Kleinvieh für Je- 37
hova war sechshundert fünfundsiebenzig Stück; *und die Zahl der Rinder sechs- 38
unddreißigtausend, und die Abgabe davon für Jehova zweiundsiebenzig; *und 39
der Esel dreißigtausend und fünfhundert, und die Abgabe davon für Jehova einundsechzig; *und der Menschenseelen 40
sechzehntausend, und die Abgabe davon für Jehova zweiunddreißig Seelen. *Und 41
Mose gab die Abgabe des Hebopfers Jehovas Eleasar, dem Priester, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. *Und 42
von der Hälfte der Kinder Israel, welche Mose von den zum Heere ausgezogenen Männern[c] abgeteilt hatte, *(die Hälfte 43
der Gemeinde war nämlich: dreihundert siebenunddreißigtausend und fünfhundert Stück Kleinvieh, *und sechsunddreißig- 44
tausend Rinder, *und dreißigtausend und 45
fünfhundert Esel, *und sechzehntausend 46
Menschenseelen,) *und von der Hälfte 47
der Kinder Israel nahm Mose das Herausgegriffene, eines von fünfzig, von den Menschen und von dem Vieh, und gab sie den Leviten, welche der Hut der Wohnung Jehovas warteten; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und es traten zu Mose die Vorgesetz- 48
ten über die Tausende des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, *und sprachen zu Mose: 49
Deine Knechte haben die Summe der Kriegsleute aufgenommen, die unter unserer Hand waren, und es fehlt von uns nicht ein Mann. *Und so bringen 50

a S. Kap. 19, 9. — b d. h. die Stamm- od. Familienhäupter; so auch später. — c d. h. von ihrem Teil.

wir eine Opfergabe für Jehova dar, ein jeder was er an goldenem Geschmeide gefunden hat: Armspangen und Handspangen[a], Fingerringe, Ohrringe und Spangen, um für unsere Seelen Sühnung zu tun vor Jehova. *Und Mose und Eleasar, der Priester, nahmen das Gold von ihnen, allerlei verarbeitetes Geschmeide. *Und alles Gold des Hebopfers, das sie für Jehova hoben, war sechzehntausend siebenhundert und fünfzig Sekel, von den Obersten über tausend und von den Obersten über hundert. *(Die Kriegsleute aber hatten ein jeder für sich geplündert.) *Und Mose und Eleasar, der Priester, nahmen das Gold von den Obersten über tausend und über hundert und brachten es in das Zelt der Zusammenkunft, als ein Gedächtnis der[b] Kinder Israel vor Jehova.

32 Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad hatten viel Vieh, in gewaltiger Menge; und sie sahen das Land Jaser und das Land Gilead, und siehe, der Ort war ein Ort für Vieh. *Und die Kinder Gad und die Kinder Ruben kamen und sprachen zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu den Fürsten der Gemeinde und sagten: *Ataroth und Dibon und Jaser und Nimra und Hesbon und Elale und Sebam und Nebo und Beon, *das Land, welches Jehova vor der Gemeinde Israel geschlagen hat, ist ein Land für Vieh, und deine Knechte haben Vieh. *Und sie sprachen: Wenn wir Gnade in deinen Augen gefunden haben, so möge dieses Land deinen Knechten zum Eigentum gegeben werden; laß uns nicht über den Jordan ziehen! Und Mose sprach zu den Kindern Gad und zu den Kindern Ruben: Sollen eure Brüder in den Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben? *Und warum wollt ihr das Herz der Kinder Israel davon abwendig machen, in das Land hinüberzuziehen, welches Jehova ihnen gegeben hat? *So haben eure Väter getan, als ich sie von Kades-Barnea aussandte, das Land zu besehen: *sie zogen hinauf bis zum Tale Eskol und besahen das Land; und sie machten das Herz der Kinder Israel abwendig, daß sie nicht in das Land gingen, welches Jehova ihnen gegeben hatte. *Und der Zorn Jehovas entbrannte an jenem Tage, und er schwur und sprach: *Wenn die Männer, die aus Ägypten hinaufgezogen sind, von zwanzig Jahren und darüber, das Land sehen werden, das ich Abraham und Isaak und Jakob zugeschworen habe! denn sie sind mir nicht völlig nachgefolgt; *ausgenommen Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, und Josua, der Sohn Nuns; denn sie sind Jehova völlig nachgefolgt. *Und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel, und er ließ sie vierzig Jahre lang in der Wüste umherirren, bis das ganze Geschlecht aufgerieben war, welches getan hatte was böse war in den Augen Jehovas. *Und siehe, ihr seid aufgestanden an eurer Väter Statt, eine Brut von sündigen Männern, um die Glut des Zornes Jehovas gegen Israel noch zu mehren. *Wenn ihr euch hinter ihm[c] abwendet, so wird er es noch länger in der Wüste lassen, und ihr werdet dieses ganze Volk verderben.

Und sie traten zu ihm und sprachen: Kleinviehhürden wollen wir hier bauen für unsere Herden, und Städte für unsere Kinder; *wir selbst aber wollen uns eilends rüsten vor den Kindern Israel her, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben; und unsere Kinder sollen in den festen Städten bleiben vor den[d] Bewohnern des Landes. *Wir wollen nicht zu unseren Häusern zurückkehren,

a S. die Anm. zu 1. Mose 24, 22. — b O. für die. — c W. von hinter ihm her. — d And. üb.: wegen der.

bis die Kinder Israel ein jeder sein
19 Erbteil empfangen haben. *Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordan und weiterhin, denn unser Erbteil ist uns diesseit des Jordan gegen Sonnenaufgang zugekommen.
20 Da sprach Mose zu ihnen: Wenn ihr dieses tut, wenn ihr euch vor Jehova
21 zum Streite rüstet, *und alle unter euch, die gerüstet sind, vor Jehova über den Jordan ziehen, bis er seine Feinde vor
22 sich ausgetrieben hat, *und das Land vor Jehova unterjocht ist, und ihr danach zurückkehret, so sollt ihr schuldlos sein gegen Jehova und gegen Israel; und dieses Land soll euch zum Eigen-
23 tum sein vor Jehova. *Wenn ihr aber nicht also tut, siehe, so habt ihr wider Jehova gesündigt; und wisset, daß eure
24 Sünde euch finden wird. *Bauet euch Städte für eure Kinder und Hürden für euer Kleinvieh, und tut was aus eurem Munde hervorgegangen ist.
25 Und die Kinder Gad und die Kinder Ruben sprachen zu Mose und sagten: Deine Knechte werden tun, so wie mein
26 Herr gebietet. *Unsere Kinder, unsere Weiber, unsere Herden und all unser Vieh[a] sollen daselbst in den Städten
27 Gileads sein; *deine Knechte aber, alle zum Heere[b] Gerüsteten, werden vor Jehova hinüberziehen in den Streit, so wie mein Herr redet.
28 Und Mose gebot ihrethalben Eleasar, dem Priester, und Josua, dem Sohne Nuns, und den Häuptern der Väter der
29 Stämme der Kinder Israel; *und Mose sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad und die Kinder Ruben, alle zum Streit Gerüsteten, mit euch vor Jehova über den Jordan ziehen, und das Land vor euch unterjocht sein wird, so sollt ihr ihnen das Land Gilead zum Eigentum
30 geben; *wenn sie aber nicht gerüstet mit euch hinüberziehen, so sollen sie sich unter euch ansässig machen im Lande Kanaan. *Und die Kinder Gad und 31
die Kinder Ruben antworteten und sprachen: Wie Jehova zu deinen Knechten geredet hat, so wollen wir tun. *Wir wol- 32
len gerüstet vor Jehova in das Land Kanaan hinüberziehen, und unser Erbbesitztum verbleibe uns diesseit des Jordan.
Und Mose gab ihnen, den Kindern 33
Gad und den Kindern Ruben und der Hälfte des Stammes Manasse, des Sohnes Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs von Basan, das Land nach seinen Städten in ihren Grenzen, die Städte des Landes ringsum. *Und die Kinder Gad bauten Di- 34
bon und Ataroth und Aroer, *und 35
Ateroth-Schofan und Jaser und Jogbeha, *und Beth-Nimra und Beth-Haran, 36
feste Städte und Kleinviehhürden. *Und 37
die Kinder Ruben bauten Hesbon und Elale und Kirjathaim, *und Nebo und 38
Baal-Meon, deren Namen geändert wurden, und Sibma; und sie benannten die Städte, die sie bauten, mit anderen Namen. — *Und die Söhne Makirs, des 39
Sohnes Manasses, zogen nach Gilead und nahmen es ein; und sie trieben[c] die Amoriter, die darin wohnten, aus.
*Und Mose gab Gilead dem Makir, dem 40
Sohne Manasses; und er wohnte darin.
*Und Jair, der Sohn Manasses, zog 41
hin und nahm ihre Dörfer ein und nannte sie Dörfer Jairs. *Und Nobach 42
zog hin und nahm Kenath und seine Tochterstädte ein und nannte es Nobach nach seinem Namen.

33 Dies sind die Züge der Kinder Israel, welche aus dem Lande Ägypten ausgezogen sind, nach ihren Heeren, unter der Hand Moses und Aarons.
*Und Mose schrieb ihre Auszüge auf, 2

a d. h. Zug- und Lastvieh. — b O. Kriege. — c O. er trieb.

nach ihren Zügen, nach dem Befehle Jehovas; und dies sind ihre Züge, nach
3 ihren Auszügen: *Sie brachen auf von Raemses im ersten Monat, am fünfzehnten Tage des ersten Monats. Am anderen Tage nach dem Passah zogen die Kinder Israel aus mit erhobener Hand, vor den Augen aller Ägypter,
4 *als die Ägypter diejenigen begruben, welche Jehova unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und Jehova hatte an ihren Göttern Gericht geübt.
5 *Und die Kinder Israel brachen auf von Raemses und lagerten sich in Sukkoth.
6 *Und sie brachen auf von Sukkoth und lagerten sich in Etham, das am Rande
7 der Wüste liegt. *Und sie brachen auf von Etham und wandten sich nach Pi-Hachiroth, das Baal-Zephon gegenüber liegt, und lagerten sich vor Migdol.
8 *Und sie brachen auf von Hachiroth und zogen mitten durchs Meer nach der Wüste hin, und sie zogen drei Tagereisen in der Wüste Etham und lagerten
9 sich in Mara. *Und sie brachen auf von Mara und kamen nach Elim; und in Elim waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten
10 sich daselbst. *Und sie brachen auf von Elim und lagerten sich am Schilfmeer.
11 *Und sie brachen auf vom Schilfmeer und lagerten sich in der Wüste Sin.
12 *Und sie brachen auf aus der Wüste
13 Sin und lagerten sich in Dophka. *Und sie brachen auf von Dophka und lagerten
14 sich in Alusch. *Und sie brachen auf von Alusch und lagerten sich in Rephidim; und das Volk hatte daselbst
15 kein Wasser zu trinken. *Und sie brachen auf von Rephidim und lagerten
16 sich in der Wüste Sinai. *Und sie brachen auf aus der Wüste Sinai und lagerten
17 sich in Kibroth-Hattaawa. *Und sie brachen auf von Kibroth-Hattaawa
18 und lagerten sich in Hazeroth. *Und sie brachen auf von Hazeroth und lagerten sich in Rithma. *Und sie brachen auf 19
von Rithma und lagerten sich in Rimmon-Perez. *Und sie brachen auf von 20
Rimmon-Perez und lagerten sich in Libna. *Und sie brachen auf von Libna 21
und lagerten sich in Rissa. *Und sie 22
brachen auf von Rissa und lagerten sich in Kehelatha. *Und sie brachen auf von 23
Kehelatha und lagerten sich am Berge Schepher. *Und sie brachen auf vom 24
Berge Schepher und lagerten sich in Harada. *Und sie brachen auf von Ha- 25
rada und lagerten sich in Makheloth. *Und sie brachen auf von Makheloth 26
und lagerten sich in Tachath. *Und sie 27
brachen auf von Tachath und lagerten sich in Terach. *Und sie brachen auf 28
von Terach und lagerten sich in Mithka. *Und sie brachen auf von Mithka und 29
lagerten sich in Haschmona. *Und sie 30
brachen auf von Haschmona und lagerten sich in Moseroth. *Und sie brachen 31
auf von Moseroth und lagerten sich in Bne-Jaakan. *Und sie brachen auf von 32
Bne-Jaakan und lagerten sich in Hor-Gidgad. *Und sie brachen auf von Hor- 33
Gidgad und lagerten sich in Jotbatha. *Und sie brachen auf von Jotbatha und 34
lagerten sich in Abrona. *Und sie bra- 35
chen auf von Abrona und lagerten sich in Ezjon-Geber. *Und sie brachen auf 36
von Ezjon-Geber und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades. *Und 37
sie brachen auf von Kades und lagerten sich am Berge Hor, am Rande des Landes Edom.

Und Aaron, der Priester, stieg auf 38
den Berg Hor nach dem Befehle Jehovas; und er starb daselbst im vierzigsten Jahre nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, im fünften Monat, am ersten des Monats.
*Und Aaron war hundert und dreiund- 39
zwanzig Jahre alt, als er auf dem

40 Berge Hor starb. *Und der Kanaaniter,
der König von Arad, der im Süden
wohnte im Lande Kanaan, hörte von
dem Kommen der Kinder Israel.
41 Und sie brachen auf vom Berge Hor
42 und lagerten sich in Zalmona. *Und
sie brachen auf von Zalmona und la-
43 gerten sich in Punon. *Und sie brachen
auf von Punon und lagerten sich in
44 Oboth. *Und sie brachen auf von Oboth
und lagerten sich in Ije-Abarim, an
45 der Grenze von Moab. *Und sie bra-
chen auf von Ijjim und lagerten sich
46 in Dibon-Gad. *Und sie brachen auf
von Dibon-Gad und lagerten sich in
47 Almon-Diblathaim. *Und sie brachen
auf von Almon-Diblathaim und lager-
ten sich am[a] Gebirge Abarim vor Nebo.
48 *Und sie brachen auf vom Gebirge Abarim
und lagerten sich in den Ebenen[b] Moabs,
49 am Jordan von Jericho. *Und sie lager-
ten sich am Jordan von Beth-Jesimoth
bis Abel-Sittim in den Ebenen Moabs.
50 Und Jehova redete zu Mose in den
Ebenen Moabs, am Jordan von Jeri-
51 cho, und sprach: *Rede zu den Kindern
Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr
über den Jordan in das Land Kanaan
52 ziehet, *so sollt ihr alle Bewohner des
Landes vor euch austreiben und alle
ihre Bildwerke[c] zerstören; und alle ihre
gegossenen Bilder sollt ihr zerstören, und
53 alle ihre Höhen[d] sollt ihr vertilgen; *und
ihr sollt das Land in Besitz nehmen und
darin wohnen, denn euch habe ich das
54 Land gegeben, es zu besitzen. *Und ihr
sollt das Land durchs Los als Erbteil
empfangen, nach euren Geschlechtern:
den Vielen sollt ihr ihr Erbteil mehren,
und den Wenigen sollt ihr ihr Erbteil
mindern; wohin das Los einem fällt,
das soll ihm gehören; nach den Stäm-
55 men eurer Väter sollt ihr erben. *Wenn
ihr aber die Bewohner des Landes nicht
vor euch austreibet, so werden diejeni-
gen, welche ihr von ihnen übriglasset,
zu Dornen in euren Augen und zu
Stacheln in euren Seiten werden, und
sie werden euch bedrängen in dem Lande,
in welchem ihr wohnet. *Und es wird 56
geschehen: so wie ich gedachte, ihnen zu
tun, werde ich euch tun.

Und Jehova redete zu Mose und **34**
sprach: *Gebiete den Kindern Israel 2
und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das
Land Kanaan kommet, so ist dies das
Land, welches euch als Erbteil zufallen
soll: das Land Kanaan nach seinen
Grenzen. *Und die Südseite soll euch 3
sein von der Wüste Zin an, Edom ent-
lang, und die Südgrenze soll euch sein
vom Ende des Salzmeeres gegen Osten.
*Und die Grenze soll sich euch südlich 4
von der Anhöhe Akrabbim wenden und
nach Zin hinübergehen, und ihr Aus-
gang[e] sei südlich von Kades-Barnea;
und sie laufe nach Hazar-Addar hin,
und gehe hinüber nach Azmon; *und 5
die Grenze wende sich von Azmon nach
dem Bache Ägyptens, und ihr Aus-
gang sei nach dem Meere hin. — *Und 6
die Westgrenze: sie sei euch das große
Meer und das Angrenzende[f]; das soll
euch die Westgrenze sein. — *Und dies 7
soll euch die Nordgrenze sein: vom gro-
ßen Meere aus sollt ihr euch den Berg
Hor abmarken; *vom Berge Hor sollt 8
ihr abmarken bis man nach Hamath
kommt, und der Ausgang der Grenze
sei nach Zedad hin; *und die Grenze 9
laufe nach Siphron hin, und ihr Aus-
gang sei bei Hazar-Enan. Das soll euch
die Nordgrenze sein. — *Und zur Ost- 10
grenze sollt ihr euch abmarken von Ha-
zar-Enan nach Schepham. *Und die 11
Grenze gehe hinab von Schepham nach

a O. auf dem. — b O. Steppen; so auch Kap. 35, 1 ꝛc. — c d. h. Steine, die zu Götzenbildern verarbeitet waren; vergl. 3. Mose 26, 1. — d Höhenaltäre od. Höhentempel (1. Kön. 13, 32). — e W. ihre Ausgänge; so auch V. 5 ꝛc. — f d. h. die Küste.

Ribla, östlich von Ajin; und die Grenze gehe hinab und stoße an die Seite[a] des Sees
12 Kinnereth[b] gegen Osten; *und die Grenze gehe an den Jordan hinab, und ihr Ausgang sei am Salzmeere. Das soll euer Land sein nach seinen Grenzen ringsum.
13 Und Mose gebot den Kindern Israel und sprach: Das ist das Land, welches ihr durchs Los als Erbteil empfangen sollt, das Jehova den neun Stämmen und dem halben Stamme zu geben ge-
14 boten hat. *Denn der Stamm der Kinder der Rubeniter nach ihren Vaterhäusern, und der Stamm der Kinder der Gaditer nach ihren Vaterhäusern, und die Hälfte des Stammes Manasse, die haben ihr
15 Erbteil empfangen. *Die zwei Stämme und der halbe Stamm haben ihr Erbteil empfangen diesseit des Jordan von Jericho, gegen Osten, gegen Sonnenaufgang.
16 Und Jehova redete zu Mose und
17 sprach: *Dies sind die Namen der Männer, welche euch das Land als Erbe austeilen sollen: Eleasar, der Priester,
18 und Josua, der Sohn Nuns. *Und je einen Fürsten vom Stamme sollt ihr nehmen, um das Land als Erbe auszu-
19 teilen. *Und dies sind die Namen der Männer: für den[c] Stamm Juda: Kaleb,
20 der Sohn Jephunnes; *und für den Stamm der Kinder Simeon: Samuel,
21 der Sohn Ammihuds; *für den Stamm Benjamin: Elidad, der Sohn Kislons;
22 *und für den Stamm der Kinder Dan ein Fürst: Bukki, der Sohn Joglis;
23 *für die Söhne Josephs: für den Stamm der Kinder Manasse ein Fürst: Hanniel,
24 der Sohn Ephods, *und für den Stamm der Kinder Ephraim ein Fürst: Ke-
25 muel, der Sohn Schiphtans; *und für den Stamm der Kinder Sebulon ein Fürst: Elizaphan, der Sohn Parnaks;
26 *und für den Stamm der Kinder Issaschar ein Fürst: Paltiel, der Sohn Assans; *und für den Stamm der Kin- 27
der Aser ein Fürst: Achihud, der Sohn Schelomis; *und für den Stamm der 28
Kinder Naphtali ein Fürst: Pedahel, der Sohn Ammihuds. *Diese sind es, welchen 29
Jehova gebot, den Kindern Israel ihr Erbe im Lande Kanaan auszuteilen.

35 Und Jehova redete zu Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan von Je-
richo, und sprach: *Gebiete den Kindern 2
Israel, daß sie von ihrem Erbbesitztum den Leviten Städte zum Wohnen geben; und zu den Städten sollt ihr einen Bezirk[d] rings um dieselben her den Levi-
ten geben. *Und die Städte seien ihnen 3
zum Wohnen, und deren Bezirke seien für ihr Vieh und für ihre Habe und für alle ihre Tiere. *Und die Bezirke 4
der Städte, welche ihr den Leviten geben sollt, sollen von der Stadtmauer nach außen hin tausend Ellen betragen ringsum; *und ihr sollt außerhalb der 5
Stadt auf der Ostseite zweitausend Ellen abmessen, und auf der Südseite zweitausend Ellen, und auf der Westseite zweitausend Ellen, und auf der Nordseite zweitausend Ellen, daß die Stadt in der Mitte sei; das sollen die Bezirke ihrer Städte sein. *Und die Städte, die 6
ihr den Leviten geben sollt: sechs Zufluchtstädte sind es, die ihr ihnen geben sollt, damit dahin fliehe wer einen Totschlag begangen hat; und zu diesen hinzu sollt ihr zweiundvierzig Städte geben.
*Alle die Städte, die ihr den Leviten 7
geben sollt, sie und ihre Bezirke, sollen achtundvierzig Städte sein. *Und was 8
die Städte betrifft, die ihr von dem Eigentum der Kinder Israel geben sollt — von dem Stamme, der viel hat[e], sollt ihr viel nehmen, und von dem, der wenig hat[e], sollt ihr wenig nehmen; jeder

a W. Schulter. — b Genezareth. — c O. von dem (bis V. 29). — d Eig. eine Weidetrift. — e Eig. von den Vielen . . . von den Wenigen.

Stamm soll nach Verhältnis seines Erbteils, das er erben wird, von seinen Städten den Leviten geben.

9 Und Jehova redete zu Mose und
10 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan in das Land Kanaan ziehet,
11 *so sollt ihr euch Städte bestimmen: Zufluchtstädte sollen sie für euch sein, daß dahin fliehe ein Totschläger, der einen Menschen aus Versehen erschlagen
12 hat. *Und die Städte sollen euch zur Zuflucht sein vor dem Rächer[a], daß der Totschläger nicht sterbe, bis er vor der Gemeinde zu Gericht gestanden hat.
13 *Und die Städte, die ihr geben sollt, sollen sechs Zufluchtstädte für euch sein.
14 *Drei Städte sollt ihr geben diesseit des Jordan, und drei Städte sollt ihr geben im Lande Kanaan; Zufluchtstädte sollen sie sein. *Den Kindern Israel und dem Fremdling und dem Beisassen in ihrer Mitte sollen diese sechs Städte zur Zuflucht sein, daß dahin fliehe ein jeder, der einen Menschen aus Versehen erschlagen hat.

16 Wenn er ihn aber mit einem eisernen Werkzeug geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder[b]; der Mörder soll gewißlich getötet werden.
17 *Und wenn er ihn mit einem Stein, den er in der Hand führte[c], wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder; der Mörder soll gewißlich getötet wer-
18 den. *Oder wenn er ihn mit einem hölzernen Werkzeug[d], das er in der Hand führte, wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder; der Mörder soll ge-
19 wißlich getötet werden. *Der Bluträcher, der soll den Mörder töten; wenn er ihn
20 antrifft, soll er ihn töten. *Und wenn er ihn aus Haß gestoßen, oder mit Absicht auf ihn geworfen hat, daß er gestorben ist, *oder ihn aus Feindschaft 21
mit seiner Hand geschlagen hat, daß er gestorben ist, so soll der Schläger gewißlich getötet werden; er ist ein Mörder; der Bluträcher soll den Mörder töten, wenn er ihn antrifft.

Wenn er aber von ungefähr, nicht 22
aus Feindschaft, ihn gestoßen, oder unabsichtlich irgend ein Werkzeug auf ihn geworfen hat, *oder, ohne es zu sehen, 23
irgend einen Stein, wodurch man sterben kann, auf ihn hat fallen lassen, daß er gestorben ist, er war ihm aber nicht feind und suchte seinen Schaden nicht:
*so soll die Gemeinde zwischen dem 24
Schläger und dem Bluträcher nach diesen Rechten richten; *und die Gemeinde 25
soll den Totschläger aus der Hand des Bluträchers erretten, und die Gemeinde soll ihn in seine Zufluchtstadt zurückbringen, wohin er geflohen ist; und er soll darin bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, den man mit dem heiligen Öle gesalbt hat. *Wenn aber der 26
Totschläger über die Grenze seiner Zufluchtstadt, wohin er geflohen ist, irgend hinausgeht, *und der Bluträcher findet 27
ihn außerhalb der Grenze seiner Zufluchtstadt, und der Bluträcher tötet den Totschläger, so hat er keine Blutschuld.
*Denn er soll in seiner Zufluchtstadt 28
bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters; und nach dem Tode des Hohenpriesters darf der Totschläger in das Land seines Eigentums zurückkehren. —
*Und dies soll euch zu einer Rechts- 29
satzung sein bei euren Geschlechtern in allen euren Wohnsitzen.

Jeder, der einen Menschen erschlägt: 30
auf die Aussage von Zeugen soll man den Mörder töten; aber ein einzelner

a Eig. Löser, der nächste Verwandte. — b Hier und nachher dasselbe Wort wie „Totschläger". — c Eig. mit einem Handstein, d. h. mit einem Stein, den man handhaben kann. Desgl. V. 18: Handwerkzeug. — d O. Gegenstand.

Zeuge kann nicht wider einen Menschen
31 aussagen[a], daß er sterbe. *Und ihr
sollt keine Sühne annehmen für die
Seele eines Mörders, der schuldig ist zu
sterben, sondern er soll gewißlich getö-
32 tet werden. *Auch sollt ihr keine Sühne
annehmen für den in seine Zufluchtstadt
Geflüchteten, daß er vor[b] dem Tode
des Priesters zurückkehre, um im Lande
33 zu wohnen. *Und ihr sollt das Land
nicht entweihen, in welchem ihr seid;
denn das Blut, das entweiht das Land;
und für das Land kann keine Sühnung
getan werden wegen des Blutes, das
darin vergossen worden, außer durch
das Blut dessen, der es vergossen hat.
34 *Und du sollst nicht das Land verun-
reinigen, in welchem ihr wohnet, in des-
sen Mitte ich wohne; denn ich, Jehova,
wohne inmitten der Kinder Israel.

36 Und es traten herzu die Häupter der
Väter vom Geschlecht der Söhne Gi-
leads, des Sohnes Makirs, des Sohnes
Manasses, aus den Geschlechtern der
Söhne Josephs; und sie redeten vor
Mose und vor den Fürsten, den Häup-
2 tern der Väter der Kinder Israel, *und
sprachen: Jehova hat meinem Herrn
geboten, den Kindern Israel das Land
durchs Los als Erbteil zu geben; und
meinem Herrn ist von Jehova geboten
worden, das Erbteil Zelophchads, un-
seres Bruders, seinen Töchtern zu geben.
3 *Werden sie nun einem von den Söh-
nen der anderen Stämme der Kinder
Israel zu Weibern, so wird ihr Erb-
teil dem Erbteil unserer Väter entzogen
und zu dem Erbteil des Stammes hin-
zugefügt werden, welchem sie angehören
werden; und dem Lose unseres Erbteils
4 wird es entzogen werden. *Und auch wenn
das Jubeljahr der Kinder Israel kommt,
wird ihr Erbteil zu dem Erbteil des
Stammes hinzugefügt werden, welchem
sie angehören werden; und ihr Erbteil
wird dem Erbteil des Stammes unserer
Väter entzogen werden.

Da gebot Mose den Kindern Israel, 5
nach dem Befehle Jehovas, und sprach:
Der Stamm der Kinder Joseph redet
recht. *Dies ist das Wort, welches Je- 6
hova betreffs der Töchter Zelophchads
geboten hat, indem er sprach: Sie mö-
gen dem, der in ihren Augen gut ist,
zu Weibern werden; nur sollen sie
einem aus dem Geschlecht des Stammes
ihres Vaters zu Weibern werden, *da- 7
mit nicht ein Erbteil der Kinder Israel
von Stamm zu Stamm übergehe; denn
die Kinder Israel sollen ein jeder dem
Erbteil des Stammes seiner Väter an-
hangen. *Und jede Tochter, die ein 8
Erbteil aus den Stämmen der Kinder
Israel besitzt, soll einem aus dem Ge-
schlecht des Stammes ihres Vaters zum
Weibe werden, damit die Kinder Israel
ein jeder das Erbteil seiner Väter be-
sitzen, *und nicht ein Erbteil von einem 9
Stamme auf einen anderen Stamm über-
gehe. Denn die Stämme der Kinder
Israel sollen ein jeder seinem Erbteil
anhangen.

So wie Jehova dem Mose geboten 10
hatte, also taten die Töchter Zeloph-
chads. *Und Machla, Tirza und Chogla 11
und Milka und Noa, die Töchter Ze-
lophchads, wurden den Söhnen ihrer
Oheime zu Weibern. *Männern aus den 12
Geschlechtern der Kinder Manasse, des
Sohnes Josephs, wurden sie zu Wei-
bern. Und so verblieb ihr Erbteil bei dem
Stamme des Geschlechts ihres Vaters.

Das sind die Gebote und die Rechte, 13
welche Jehova in den Ebenen Moabs,
am Jordan von Jericho, den Kindern
Israel durch Mose geboten hat.

a Eig. antworten. — b Eig. bis zu.

Das fünfte Buch Mose.

1 Dies sind die Worte, welche Mose zu ganz Israel geredet hat diesseit[a] des Jordan, in der Wüste, in der Ebene[b], Suph gegenüber, zwischen Paran und Tophel und Laban und Hazeroth und
2 Di-Sahab. *Elf Tagereisen sind vom Horeb, auf dem Wege des Gebirges Seir, bis Kades-Barnea.
3 Und es geschah im vierzigsten Jahre, im elften Monat, am ersten des Monats, da redete Mose zu den Kindern Israel nach allem was Jehova ihm an
4 sie geboten hatte, *nachdem er Sihon geschlagen, den König der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, und Og, den König von Basan, der zu Astaroth und zu
5 Edrei wohnte[c]. *Diesseit[a] des Jordan, im Lande Moab, fing Mose an, dieses Gesetz auszulegen, indem er sprach:
6 *Jehova, unser Gott, redete zu uns am Horeb und sprach: Lange genug seid
7 ihr an diesem Berge geblieben; *wendet euch und brechet auf und ziehet nach dem Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Anwohnern in der Ebene[b], auf dem Gebirge und in der Niederung[d] und im Süden und am Ufer des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis zu dem großen Strome,
8 dem Strome Phrat. *Siehe, ich habe das Land vor euch gestellt; gehet hinein und nehmet das Land in Besitz, welches Jehova euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben und ihrem Samen nach
9 ihnen. *Und ich sprach zu euch in selbiger Zeit und sagte: Ich allein kann
10 euch nicht tragen. *Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an
11 Menge. *Jehova, der Gott eurer Väter, füge zu euch, so viele ihr seid, tausendmal hinzu und segne euch, wie
12 er zu euch geredet hat! *Wie könnte ich allein eure Bürde und eure Last
13 und euren Hader tragen? *Nehmet euch weise und verständige und bekannte Männer, nach euren Stämmen, daß ich sie
14 zu Häuptern über euch setze. *Und ihr antwortetet mir und sprachet: Gut ist die Sache, die du zu tun[e] gesagt hast.
15 *Und ich nahm die Häupter eurer Stämme, weise und bekannte Männer, und setzte sie als Häupter über euch, als Oberste über tausend und Oberste über hundert und Oberste über fünfzig und Oberste über zehn, und als Vorsteher eurer Stämme[f].
16 *Und ich gebot euren Richtern in selbiger Zeit und sprach: Höret die Streitsachen zwischen euren Brüdern und richtet in Gerechtigkeit zwischen einem Manne und seinem Bruder und dem Fremdling bei
17 ihm. *Ihr sollt nicht die Person ansehen im Gericht; den Kleinen wie den Großen sollt ihr hören; ihr sollt euch vor niemandem fürchten, denn das Gericht ist Gottes. Die Sache aber, die zu schwierig für euch ist, sollt ihr vor
18 mich bringen, daß ich sie höre. *Und ich gebot euch in selbiger Zeit alle die Sachen, die ihr tun solltet.

a And. jenseit. — b H. Araba; die Niederung, welche zu beiden Seiten des Jordan und des Toten Meeres liegt und sich bis zum elanitischen Meerbusen hin erstreckt. So auch Kap. 2, 8; 3, 17; 4, 49; 11, 30. — c Vergl. Jos. 12, 4. — d H. Schephela; der Küstenstrich zwischen Joppe und Gaza. — e O. die Sache, von der du geredet hast, ist gut zu tun. — f O. nach euren Stämmen.

19 Und wir brachen auf vom Horeb und zogen durch diese ganze große und schreckliche Wüste, die ihr gesehen habt, des Weges nach dem Gebirge der Amoriter, so wie Jehova, unser Gott, uns geboten hatte; und wir kamen bis Kades-
20 Barnea. *Und ich sprach zu euch: Ihr seid gekommen bis zu dem Gebirge der Amoriter, das Jehova, unser Gott, uns
21 gibt. *Siehe, Jehova, dein Gott, hat das Land vor dich gestellt; ziehe hinauf, nimm in Besitz, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat; fürchte dich nicht und verzage nicht!
22 *Und ihr tratet alle zu mir und sprachet: Laßt uns Männer vor uns hersenden, daß sie uns das Land erforschen und uns Bescheid bringen über den Weg, auf dem wir hinaufziehen, und über die Städte, zu denen wir kommen sollen.
23 *Und die Sache war gut in meinen Augen; und ich nahm aus euch zwölf Männer, je einen Mann für den Stamm.
24 *Und sie wandten sich und zogen ins Gebirge hinauf, und sie kamen bis zum Tale Eskol und kundschafteten es[a] aus.
25 *Und sie nahmen von der Frucht des Landes in ihre Hand und brachten sie zu uns herab. Und sie brachten uns Bescheid und sprachen: Das Land ist gut, das Jehova, unser Gott, uns gibt.
26 *Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und waret widerspenstig gegen den Befehl
27 Jehovas, eures Gottes. *Und ihr murrtet in euren Zelten und sprachet: Weil Jehova uns haßte, hat er uns aus dem Lande Ägypten herausgeführt, um uns in die Hand der Amoriter zu geben,
28 daß sie uns vertilgen. *Wohin sollen wir hinaufziehen? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höher als wir, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel, und auch die Kinder der Enakim haben wir dort gesehen! *Da 29
sprach ich zu euch: Erschrecket nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen! *Jehova, 30
euer Gott, der vor euch herzieht, er wird für euch streiten, nach allem was er in Ägypten vor euren Augen für euch getan hat, *und in der Wüste, wo 31
du gesehen hast, daß Jehova, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr gezogen seid, bis ihr an diesen Ort kamet. *Aber in dieser Sache[b] glaubtet 32
ihr nicht Jehova, eurem Gott, *der auf 33
dem Wege vor euch herzog, um euch einen Ort zu erkunden, daß ihr euch lagern konntet: des Nachts im Feuer, daß ihr auf dem Wege sehen konntet, auf welchem ihr zoget, und des Tages in der Wolke. *Und Jehova hörte die 34
Stimme eurer Reden und ward zornig und schwur und sprach: *Wenn ein 35
Mann unter diesen Männern, diesem bösen Geschlecht, das gute Land sehen wird, das ich geschworen habe euren Vätern zu geben, *außer Kaleb, dem 36
Sohne Jephunnes! Er soll es sehen, und ihm und seinen Söhnen werde ich das Land geben, auf welches er getreten, darum daß er Jehova völlig nachgefolgt ist. — *Auch wider mich erzürnte Je- 37
hova eurethalben und sprach: Auch du sollst nicht hineinkommen! *Josua, der 38
Sohn Nuns, der vor dir steht, er soll hineinkommen; ihn stärke, denn er soll es Israel als Erbe austeilen. — *Und 39
eure Kindlein, von denen ihr sagtet: sie werden zur Beute werden! und eure Söhne, die heute weder Gutes noch Böses kennen, sie sollen hineinkommen, und ihnen werde ich es geben, und sie sollen es in Besitz nehmen. *Ihr aber, 40
wendet euch und brechet auf nach der Wüste, des Weges zum Schilfmeere!
Da antwortetet ihr und sprachet zu 41

a d. h. das Land. — b O. Aber trotzdem.

mir: Wir haben wider Jehova gesün-
digt; wir wollen hinaufziehen und strei-
ten, nach allem was Jehova, unser Gott,
uns geboten hat. Und ihr gürtetet ein
jeder sein Kriegsgerät um und zoget
42 leichtfertig in das Gebirge hinauf. *Und
Jehova sprach zu mir: Sprich zu ih-
nen: Ziehet nicht hinauf und streitet
nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte;
daß ihr nicht vor euren Feinden ge-
43 schlagen werdet! *Und ich redete zu
euch, aber ihr hörtet nicht; und ihr
waret widerspenstig gegen den Befehl
Jehovas, und handeltet vermessen und
44 zoget in das Gebirge hinauf. *Und die
Amoriter, die auf selbigem Gebirge
wohnten, zogen aus, euch entgegen, und
verfolgten euch, wie die Bienen tun,
und zersprengten euch in Seir bis
45 Horma. *Und ihr kehrtet zurück und
weintet vor Jehova; aber Jehova hörte
nicht auf eure Stimme und neigte sein
46 Ohr nicht zu euch. — *Und ihr bliebet
in Kades viele Tage, nach den Tagen,
die ihr bliebet.

2 Und wir wandten uns und brachen
auf nach der Wüste, des Weges zum
Schilfmeere, wie Jehova zu mir geredet
hatte; und wir umzogen das Gebirge
2 Seir viele Tage. *Und Jehova redete
3 zu mir und sprach: *Lange genug habt
ihr dieses Gebirge umzogen; wendet
4 euch gegen Norden. *Und gebiete dem
Volke und sprich: Ihr werdet nun durch
das Gebiet eurer Brüder, der Kinder
Esau, ziehen, die in Seir wohnen, und
sie werden sich vor euch fürchten; so
5 habet wohl acht! *Laßt euch nicht in
Streit mit ihnen ein, denn ich werde
euch von ihrem Lande auch nicht den
Tritt einer Fußsohle geben; denn das
Gebirge Seir habe ich dem Esau als
6 Besitztum gegeben. *Speise sollt ihr um
Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset,
und auch Wasser sollt ihr um Geld von
ihnen kaufen, daß ihr trinket. *Denn 7
Jehova, dein Gott, hat dich gesegnet in
allem Werke deiner Hand. Er kannte
dein Ziehen durch diese große Wüste:
diese vierzig Jahre ist Jehova, dein
Gott, mit dir gewesen; es hat dir an
nichts gemangelt.

Und wir zogen weiter, an unseren 8
Brüdern, den Kindern Esau, vorüber,
die in Seir wohnen, von dem Wege der
Ebene, von Elath und von Ezjon-Geber
her; und wir wandten uns und zogen
des Weges nach der Wüste von Moab.
*Und Jehova sprach zu mir: Befeinde 9
Moab nicht und laß dich nicht in Streit
mit ihnen ein, denn ich werde dir von
seinem Lande kein Besitztum geben; denn
Ar habe ich den Kindern Lot als Be-
sitztum gegeben. — *Die Emim wohn- 10
ten vordem darin, ein großes und zahl-
reiches und hohes Volk, wie die Enakim.
*Auch sie werden für Riesen[a] gehalten, 11
wie die Enakim; und die Moabiter nen-
nen sie Emim. *Und in Seir wohnten 12
vordem die Horiter; aber die Kinder
Esau trieben sie aus und vertilgten sie
vor sich und wohnten an ihrer Statt,
so wie Israel dem Lande seines Besitz-
tums getan, das Jehova ihnen gegeben
hat. — *Nun machet euch auf und zie- 13
het über den Bach[b] Sered. Und wir
zogen über den Bach Sered.

Die Tage aber, die wir von Kades- 14
Barnea gegangen sind, bis wir über
den Bach Sered zogen, waren achtund-
dreißig Jahre, bis das ganze Geschlecht
der Kriegsleute aus dem Lager auf-
gerieben war, so wie Jehova ihnen ge-
schworen hatte. *Und auch war die 15
Hand Jehovas wider sie, um sie aus
dem Lager zu vertilgen, bis sie auf-
gerieben waren.

Und es geschah, als die Kriegsleute 16

a O. Rephaim; so auch V. 20. Vergl. 1. Mose 14, 5. — b Vergl. die Anm. zu 4. Mose 13, 23.

insgesamt[a] aus der Mitte des Volkes
17 weggestorben waren, *da redete Jehova
18 zu mir und sprach: *Du wirst heute die Grenze von Moab, von Ar, über-
19 schreiten, *und dich nähern gegenüber den Kindern Ammon; du sollst sie nicht befeinden und dich nicht in Streit mit ihnen einlassen, denn ich werde dir von dem Lande der Kinder Ammon kein Besitztum geben; denn ich habe es den Kindern Lot als Besitztum gegeben. —
20 *Für ein Land der Riesen wird auch dieses gehalten; Riesen wohnten vordem darin, und die Ammoniter nennen sie
21 Samsummim: *ein großes und zahlreiches und hohes Volk, wie die Enakim; und Jehova vertilgte sie vor ihnen, und sie trieben sie aus und wohnten an ih-
22 rer Statt; *so wie er für die Kinder Esau getan hat, die in Seir wohnen, vor welchen er die Horiter vertilgte; und sie trieben sie aus und wohnten an
23 ihrer Statt bis auf diesen Tag. *Und die Awim, welche in Dörfern wohnten bis Gasa[b] — die Kaphtorim, die aus Kaphtor kamen, vertilgten dieselben und
24 wohnten an ihrer Statt. — *Machet euch auf, brechet auf und ziehet über den Fluß Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter, und sein Land in deine Hand gegeben; beginne, nimm in Besitz und
25 bekriege ihn! *An diesem Tage will ich beginnen, deinen Schrecken und deine Furcht auf die Völker unter dem ganzen Himmel zu legen, welche das Gerücht von dir hören und[c] vor dir zittern und beben werden.

26 Und ich sandte Boten aus der Wüste Kedemoth an Sihon, den König von Hesbon, mit Worten des Friedens, und
27 sprach: *Laß mich durch dein Land ziehen! nur auf der Straße will ich gehen, ich will weder zur Rechten noch zur Linken weichen; *Speise sollst du mir 28
um Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um Geld geben, daß ich trinke. Nur mit meinen Füßen will ich durchziehen, — *wie mir die 29
Kinder Esau getan haben, die in Seir wohnen, und die Moabiter, die in Ar wohnen, — bis ich über den Jordan in das Land ziehe, das Jehova, unser Gott, uns gibt. *Aber Sihon, der König von 30
Hesbon, wollte uns nicht bei sich durchziehen lassen; denn Jehova, dein Gott, hatte seinen Geist verhärtet und sein Herz verstockt, auf daß er ihn in deine Hand gäbe, wie es an diesem Tage ist.
*Und Jehova sprach zu mir: Siehe, ich 31
habe begonnen, Sihon und sein Land vor dir dahinzugeben; beginne, nimm in Besitz, damit du sein Land besitzest.
*Und Sihon zog aus, uns entgegen, er 32
und all sein Volk, zum Streite nach Jahaz. *Aber Jehova, unser Gott, gab 33
ihn vor uns dahin; und wir schlugen ihn und seine Söhne und all sein Volk.
*Und in selbiger Zeit nahmen wir alle 34
seine Städte ein, und wir verbannten[d] ihre ganze Bevölkerung: Männer und Weiber und Kinder[e]; wir ließen keinen Entronnenen übrig. *Nur das Vieh 35
erbeuteten wir für uns und den Raub der Städte, die wir einnahmen. *Von 36
Aroer, das am Ufer des Flusses Arnon ist, und zwar von der Stadt, die im Flußtale[f] liegt, bis Gilead war keine Stadt, die uns zu stark[g] gewesen wäre: alles gab Jehova, unser Gott, vor uns dahin. *Nur dem Lande der 37
Kinder Ammon, der ganzen Seite des Flusses Jabbok, bist du nicht genaht, noch den Städten des Gebirges, noch allem was Jehova, unser Gott, verboten hatte.

a O. vollends. — b H. Gassa. — c O. daß, wenn sie . . . hören, sie ꝛc. — d S. die Vorrede. — e W. jede Stadtbevölkerung an Männern, und die Weiber und die Kinder. So auch Kap. 3, 6. — f Vergl. die Anm. zu 4. Mose 13, 23. — g W. hoch.

3 Und wir wandten uns und zogen des Weges nach Basan hinauf; und Og, der König von Basan, zog aus, uns entgegen, er und all sein Volk, 2 zum Streite nach Edrei. *Und Jehova sprach zu mir: Fürchte ihn nicht! denn in deine Hand habe ich ihn und all sein Volk und sein Land gegeben; und tue ihm, wie du Sihon, dem Könige der Amoriter, getan hast, der zu Hes- 3 bon wohnte. *Und Jehova, unser Gott, gab auch Og, den König von Basan, und all sein Volk in unsere Hand; und wir schlugen ihn, bis ihm kein Entron- 4 nener übrigblieb. *Und in selbiger Zeit nahmen wir alle seine Städte ein; es war keine Stadt, die wir ihnen nicht nahmen: sechzig Städte, den ganzen Landstrich Argob, das Königreich Ogs 5 in Basan; *alle diese Städte waren befestigt mit hohen Mauern, Toren und Riegeln; außer den sehr vielen offenen 6 Städten[a]. *Und wir verbannten sie, wie wir Sihon, dem Könige von Hesbon, getan hatten; wir verbannten ihre ganze Bevölkerung: Männer, Weiber und Kin- 7 der. *Aber alles Vieh und den Raub 8 der Städte erbeuteten wir für uns. *Und wir nahmen in selbiger Zeit aus der Hand der zwei Könige der Amoriter das Land, welches diesseit des Jordan ist, vom Flusse Arnon bis an den Berg 9 Hermon *(die Zidonier nennen den Hermon Sirjon, und die Amoriter nennen 10 ihn Senir): *alle Städte der Ebene und das ganze Gilead, und das ganze Basan bis Salka und Edrei, die Städte 11 des Königreichs Ogs in Basan. *Denn nur Og, der König von Basan, war von dem Überrest der Riesen[b] übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein Bett von Eisen, ist es nicht in Rabba der Kinder Ammon? seine Länge mißt neun Ellen und seine Breite vier Ellen, nach dem Ellenbogen eines Mannes. *Und dieses 12 Land nahmen wir in selbiger Zeit in Besitz. Von Aroer an, das am Flusse Arnon ist, und die Hälfte des Gebirges Gilead und seine Städte gab ich den Rubenitern und den Gaditern; *und 13 das Übrige von Gilead und das ganze Basan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamme Manasse. (Der ganze Landstrich Argob, das ganze Basan, dieses wird das Land der Riesen[b] genannt. *Jair, der Sohn Manasses, nahm 14 den ganzen Landstrich Argob bis an die Grenze der Gesuriter und der Maakathiter und nannte sie[c], das Basan, nach seinem Namen: Dörfer Jairs, bis auf diesen Tag.) *Und dem Makir gab ich 15 Gilead[d]. *Und den Rubenitern und den 16 Gaditern gab ich von Gilead bis zum Flusse Arnon, bis zur Mitte des Flusses und das Angrenzende[e], und bis zum Flusse Jabbok, der Grenze der Kinder Ammon; *und die Ebene und den Jor- 17 dan und das Angrenzende[e], von Kinnereth bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeere, unter den Abhängen des Pisga gegen Sonnenaufgang.

Und ich gebot euch in selbiger Zeit 18 und sprach: Jehova, euer Gott, hat euch dieses Land gegeben, es zu besitzen. Gerüstet sollt ihr, alle streitbaren Männer, vor euren Brüdern, den Kindern Israel, hinüberziehen. *Nur eure Wei- 19 ber und eure Kinder und euer Vieh — ich weiß, daß ihr viel Vieh habt — sollen in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe, *bis Jehova euren 20 Brüdern Ruhe schafft wie euch, und auch sie das Land besitzen, welches Jehova, euer Gott, ihnen jenseit des Jordan gibt; dann sollt ihr zurückkehren, ein jeder zu seinem Besitztum, das ich

a Eig. Städten des platten Landes. — b O. Rephaim. — c d. h. die Städte des Landstrichs Argob. — d S. 4. Mose 32, 39 ꝛc. — e d. h. den Uferrand.

21 euch gegeben habe. *Und dem Josua gebot ich in selbiger Zeit und sprach: Deine Augen haben alles gesehen, was Jehova, euer Gott, diesen zwei Königen getan hat; also wird Jehova allen Königreichen tun, wohin du hinüberziehen
22 wirst. *Fürchtet sie nicht! denn Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch streitet.
23 Und ich flehte zu Jehova in selbiger
24 Zeit und sprach: *Herr, Jehova! du hast begonnen, deinem Knechte deine Größe und deine starke Hand zu zeigen; denn welcher Gott[a] ist im Himmel und auf Erden, der tun könnte gleich deinen Werken und gleich deinen Machttaten?
25 *Laß mich doch hinüberziehen und das gute Land sehen, welches jenseit des Jordan ist, dieses gute Gebirge und den
26 Libanon. *Aber Jehova war über mich erzürnt um euretwillen und hörte nicht auf mich; und Jehova sprach zu mir: Laß es genug sein; rede mir fortan
27 nicht mehr von dieser Sache! *Steige auf den Gipfel des Pisga, und hebe deine Augen auf gegen Westen und gegen Norden und gegen Süden und gegen Osten und sieh mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.
28 *Und gebiete dem Josua und stärke ihn und befestige ihn; denn er soll vor diesem Volke her hinüberziehen, und er soll ihnen das Land, das du sehen wirst,
29 als Erbe austeilen. — *Und wir blieben im Tale, Beth-Peor gegenüber.

4 Und nun, Israel, höre auf die Satzungen und auf die Rechte, die ich euch lehre zu tun, auf daß ihr lebet und hineinkommet und das Land in Besitz nehmet, welches Jehova, der Gott eurer
2 Väter, euch gibt. *Ihr sollt nichts hinzutun zu dem Worte, das ich euch gebiete, und sollt nichts davontun, damit ihr beobachtet die Gebote Jehovas, eures Gottes, die ich euch gebiete. *Eure 3
Augen haben gesehen, was Jehova wegen des Baal Peor getan hat; denn alle Männer, welche dem Baal Peor nachgegangen sind, hat Jehova, dein Gott, aus deiner Mitte vertilgt; *ihr 4
aber, die ihr Jehova, eurem Gott, anhinget, seid heute alle am Leben. *Siehe, 5
ich habe euch Satzungen und Rechte gelehrt, so wie Jehova, mein Gott, mir geboten hat, damit ihr also tuet inmitten des Landes, wohin ihr kommet, um es in Besitz zu nehmen. *Und so beob- 6
achtet und tut sie! denn das wird eure Weisheit und euer Verstand sein vor den Augen der Völker, welche alle diese Satzungen hören und sagen werden: Diese große Nation ist ein wahrhaft weises und verständiges Volk. *Denn 7
welche große Nation gibt es, die Götter hätte, welche[b] ihr so nahe wären, wie Jehova, unser Gott, in allem, worin wir zu ihm rufen? *Und welche große 8
Nation gibt es, die so gerechte Satzungen und Rechte hätte, wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? *Nur 9
hüte dich und hüte deine Seele sehr, daß du die Dinge nicht vergessest, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens! und tue sie kund deinen Kindern und deinen Kindeskindern.
— *An dem Tage da du vor Jehova, 10
deinem Gott, am Horeb standest, als Jehova zu mir sprach: Versammle mir das Volk, daß ich sie meine Worte hören lasse, welche sie lernen sollen, um mich zu fürchten alle die Tage, die sie auf dem Erdboden leben, und welche sie ihre Kinder lehren sollen[c]: *da nah- 11
tet ihr hinzu und standet unten an dem Berge; und der Berg brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels: Finsternis,

a El. — b O. einen Gott, welcher. — c O. damit sie mich fürchten lernen . . . und damit sie ihre Kinder belehren.

12 Gewölk und Dunkel. *Und Jehova re-
dete zu euch mitten aus dem Feuer;
die Stimme der Worte hörtet ihr, aber
ihr sahet keine Gestalt außer der Stimme.
13 *Und er verkündigte euch seinen Bund,
den er euch zu tun gebot, die zehn
Worte; und er schrieb sie auf zwei stei-
14 nerne Tafeln. *Und mir gebot Jehova
in selbiger Zeit, euch Satzungen und
Rechte zu lehren, damit ihr sie tätet
in dem Lande, wohin ihr hinüberziehet,
um es in Besitz zu nehmen.
15 So hütet eure Seelen sehr, — denn
ihr habt keinerlei Gestalt gesehen an dem
Tage da Jehova am Horeb, mitten aus
16 dem Feuer, zu euch redete, — *daß ihr
euch nicht verderbet und euch ein ge-
schnitztes Bild machet, das Gleichnis ir-
gend eines Bildes, das Abbild eines männ-
17 lichen oder eines weiblichen Wesens, *das
Abbild irgend eines Tieres, das auf
Erden ist, das Abbild irgend eines ge-
flügelten Vogels, der am Himmel fliegt,
18 *das Abbild von irgend etwas, das sich
auf dem Erdboden regt, das Abbild ir-
gend eines Fisches, der im Wasser unter
19 der Erde ist; *und daß du deine Augen
nicht zum Himmel erhebest und die
Sonne und den Mond und die Sterne,
das ganze Heer des Himmels, sehest und
verleitet werdest und dich vor ihnen
bückest und ihnen dienest, welche Jehova,
dein Gott, allen Völkern unter dem
20 ganzen Himmel zugeteilt hat. *Euch aber
hat Jehova genommen und euch heraus-
geführt aus dem eisernen Schmelzofen,
aus Ägypten, damit ihr das Volk seines
Erbteils wäret[a], wie es an diesem Tage ist.
21 Und Jehova war eurethalben über
mich erzürnt, und er schwur, daß ich
nicht über den Jordan gehen und nicht
in das gute Land kommen sollte, welches
Jehova, dein Gott, dir als Erbteil gibt;
*denn ich werde in diesem Lande sterben, 22
ich werde nicht über den Jordan gehen;
ihr aber werdet hinüberziehen und werdet
dieses gute Land besitzen. *Hütet euch, 23
daß ihr nicht des Bundes Jehovas,
eures Gottes, vergesset, den er mit euch
gemacht hat, und euch ein geschnitztes Bild
machet, ein Gleichnis von irgend etwas,
das Jehova, dein Gott, dir verboten hat.
*Denn Jehova, dein Gott, ist ein ver- 24
zehrendes Feuer, ein eifernder Gott[b]!
Wenn du Kinder und Kindeskinder 25
zeugen wirst, und ihr eingewohnt seid
im Lande, und ihr euch verderbet und
euch ein geschnitztes Bild machet, ein
Gleichnis von irgend etwas, und tut
was böse ist in den Augen Jehovas,
deines Gottes, ihn zu reizen: *so nehme 26
ich heute den Himmel und die Erde zu
Zeugen gegen euch, daß ihr gewißlich
schnell aus dem Lande umkommen wer-
det, wohin ihr über den Jordan ziehet,
um es in Besitz zu nehmen; ihr werdet
eure Tage darin nicht verlängern, son-
dern gänzlich vertilgt werden. *Und 27
Jehova wird euch unter die Völker zer-
streuen, und ihr werdet übrigbleiben,
ein zählbares Häuflein[c] unter den Na-
tionen, wohin Jehova euch führen wird;
*und ihr werdet daselbst Göttern dienen, 28
dem Werke von Menschenhänden, Holz
und Stein, die nicht sehen und nicht
hören und nicht essen und nicht riechen.
Aber ihr werdet von dort Jehova, 29
deinen Gott, suchen; und du wirst ihn
finden, wenn du mit deinem ganzen
Herzen und mit deiner ganzen Seele
nach ihm fragen wirst[d]. *In deiner Be- 30
drängnis, und wenn alle diese Dinge
dich treffen werden am Ende der Tage,
wirst du umkehren zu Jehova, deinem
Gott, und seiner Stimme gehorchen.
*Denn ein barmherziger Gott[b] ist Je- 31

a W. ihm zum Erbteilsvolk würdet. — b El. — c Eig. als eine zählbare Mannschaft. — d O. denn du wirst . . . nach ihm fragen (eig. trachten); vergl. Jer. 29, 11—13.

hova, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben und wird des Bundes deiner Väter nicht vergessen,
32 den er ihnen geschworen hat. *Denn frage doch nach den vorigen Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an da Gott den Menschen auf der Erde geschaffen hat, und von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende des Himmels, ob je eine solch große Sache geschehen, oder ob desgleichen gehört
33 worden sei. *Hat je ein Volk die Stimme Gottes mitten aus dem Feuer reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist
34 am Leben geblieben? — *oder hat Gott je versucht zu kommen, um sich eine Nation aus der Mitte einer Nation zu nehmen durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder, und durch Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, und durch große Schrecknisse, nach allem was Jehova, euer Gott, in Ägypten, vor deinen Augen,
35 für euch getan hat? *Dir ist es gezeigt worden, damit du wissest, daß Jehova
36 Gott[a] ist, keiner sonst außer ihm. *Vom Himmel her hat er dich seine Stimme hören lassen, um dich zu unterweisen; und auf der Erde hat er dich sein großes Feuer sehen lassen, und mitten aus dem
37 Feuer hast du seine Worte gehört. *Und darum daß er deine Väter geliebt und ihren Samen nach ihnen erwählt hat, hat er dich mit seinem Angesicht, mit seiner großen Kraft, aus Ägypten heraus-
38 geführt, *um Nationen vor dir auszutreiben, größer und stärker als du, um dich hinzubringen, damit er dir ihr Land als Erbteil gäbe, wie es an diesem Tage geschieht.
39 So erkenne denn heute und nimm zu Herzen, daß Jehova Gott[a] ist im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner
40 sonst. *Und beobachte seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir wohlgehe, und damit du deine Tage verlängerst in dem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir für immer gibt.

41 Damals sonderte Mose drei Städte ab diesseit des Jordan, gegen Sonnenaufgang, 42 *damit ein Totschläger dahin fliehe, der seinen Nächsten unabsichtlich[b] erschlagen hat, und er haßte ihn vordem nicht — daß er in eine von diesen Städten fliehe und am Leben bleibe: 43 *Bezer in der Wüste, im Lande der Ebene, für die Rubeniter, und Ramoth in Gilead für die Gaditer, und Golan in Basan für die Manassiter.

44 Und dies ist das Gesetz, welches Mose den Kindern Israel vorlegte; 45 *dies sind die Zeugnisse und die Satzungen und die Rechte, welche Mose zu den Kindern Israel redete, als sie aus Ägypten zogen, 46 *diesseit des Jordan, im Tale, Beth-Peor gegenüber, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, den Mose und die Kinder Israel geschlagen haben, als sie aus Ägypten zogen. 47 *Und sie nahmen sein Land in Besitz, und das Land Ogs, des Königs von Basan, das Land der zwei Könige der Amoriter, welche diesseit des Jordan waren, gegen Sonnenaufgang; 48 *von Aroer, das am Ufer des Flusses Arnon ist, bis an den Berg Sion[c], das ist der Hermon; 49 *und die ganze Ebene diesseit des Jordan, gegen Sonnenaufgang, und bis an das Meer der Ebene[d] unter den Abhängen des Pisga.

5 Und Mose berief das ganze Israel und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Satzungen und die Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede; und lernet sie, und achtet darauf, sie zu tun.

2 Jehova, unser Gott, hat am Horeb
3 einen Bund mit uns gemacht. *Nicht

a Eig. der Gott. — b W. ohne Wissen. — c Wahrsch. Sirjon zu lesen, wie Kap. 3, 9. — d das Tote Meer.

mit unseren Vätern hat Jehova diesen Bund gemacht, sondern mit uns, die
4 wir heute hier alle am Leben sind. *Von Angesicht zu Angesicht hat Jehova auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, mit
5 euch geredet, — *ich stand zwischen Jehova und euch in selbiger Zeit, um euch das Wort Jehovas zu verkünden; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer und stieget nicht auf den Berg, — indem er sprach:

6 Ich[a] bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft[b].
7 *Du sollst keine anderen Götter
8 haben neben mir[c]. — *Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was
9 in den Wassern unter der Erde ist. *Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott[d], der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, ja, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich
10 hassen; *und der Güte erweist, auf Tausende hin, an denen, die mich lieben und
11 meine Gebote beobachten. — *Du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen; denn Jehova wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht. —
12 *Beobachte den Sabbathtag, ihn zu heiligen, so wie Jehova, dein Gott, dir
13 geboten hat. *Sechs Tage sollst du ar-
14 beiten und all dein Werk tun; *aber der siebente Tag ist Sabbath dem Jehova, deinem Gott: du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd, und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Toren ist; auf daß dein Knecht und deine Magd ruhen, gleichwie du.
15 *Und gedenke, daß du ein Knecht gewesen bist im Lande Ägypten, und daß Jehova, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme von dannen herausgeführt hat; darum hat Jehova, dein Gott, dir geboten, den Sabbathtag zu feiern. — *Ehre deinen Vater
16 und deine Mutter, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat, auf daß deine Tage verlängert werden, und auf daß es dir wohlgehe in dem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt. — *Du
17 sollst nicht töten. — *Und du sollst nicht
18 ehebrechen. — *Und du sollst nicht steh-
19 len. — *Und du sollst kein falsches Zeug-
20 nis ablegen wider deinen Nächsten. — *Und du sollst nicht begehren deines
21 Nächsten Weib; und du sollst dich nicht gelüsten lassen deines Nächsten Hauses, noch seines Feldes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Rindes, noch seines Esels, noch alles dessen, was dein Nächster hat.

22 Diese Worte hat Jehova auf dem Berge zu eurer ganzen Versammlung geredet, mitten aus dem Feuer, dem Gewölk und dem Dunkel, mit starker Stimme, und er fügte nichts hinzu. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab
23 sie mir. *Und es geschah, als ihr die Stimme mitten aus der Finsternis hörtet, während der Berg im Feuer brannte, da nahtet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme und eure Ältesten, *und
24 sprachet: Siehe, Jehova, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme mitten aus dem Feuer gehört; an diesem Tage haben wir gesehen, daß Jehova mit dem Menschen redet, und er am Leben bleibt. *Und nun, warum sollten
25

a Vergl. 2. Mose 20, 1—17; auch betreffs der Anmerkungen. — b Eig. aus dem Sklavenhause. So auch Kap. 6, 12; 7, 8; 8, 14 2c. — c Eig. zu meinem Angesicht hinzu. — d El.

wir sterben? denn dieses große Feuer wird uns verzehren. Wenn wir die Stimme Jehovas, unseres Gottes, noch weiter hören, so werden wir sterben.
26 *Denn wer ist von allem Fleische, der die Stimme des lebendigen Gottes mitten aus dem Feuer reden gehört hätte, wie wir, und wäre am Leben geblieben?
27 *Nahe du hinzu und höre alles, was Jehova, unser Gott, sagen wird; und du, du sollst alles zu uns reden, was Jehova, unser Gott, zu dir reden wird,
28 und wir wollen hören und es tun. *Und Jehova hörte die Stimme eurer Worte, als ihr zu mir redetet; und Jehova sprach zu mir: Ich habe die Stimme der Worte dieses Volkes gehört, welche sie zu dir geredet haben; es ist alles
29 gut, was sie geredet haben. *Möchte doch dieses ihr Herz ihnen bleiben[a], mich allezeit zu fürchten und alle meine Gebote zu beobachten, auf daß es ihnen und ihren Kindern wohlgehe ewiglich!
30 *Gehe hin, sprich zu ihnen: Kehret in
31 eure Zelte zurück! *Du aber bleibe hier bei mir, und ich will zu dir reden alle die Gebote und die Satzungen und die Rechte, welche du sie lehren sollst, damit sie sie tun in dem Lande, das ich ihnen
32 gebe, es zu besitzen. — *So achtet denn darauf, zu tun, wie Jehova, euer Gott, euch geboten hat; weichet nicht ab zur
33 Rechten noch zur Linken. *Auf dem ganzen Wege, den Jehova, euer Gott, euch geboten hat, sollt ihr wandeln, auf daß ihr lebet und es euch wohlgehe, und ihr eure Tage verlängert in dem Lande, das ihr besitzen werdet.

6 Und dies sind die Gebote[b], die Satzungen und die Rechte, welche Jehova, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, damit ihr sie tuet in dem Lande, wohin ihr hinüberziehet, um es in Besitz zu nehmen; *auf daß du Jehova, deinen 2
Gott, fürchtest alle Tage deines Lebens, um zu beobachten alle seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, und auf daß sich deine Tage verlängern. *So höre denn, Israel, und 3
achte darauf, sie zu tun, damit es dir wohlgehe, und ihr euch sehr mehret — so wie Jehova, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat — in einem Lande, das von Milch und Honig fließt.

Höre, Israel: Jehova, unser Gott, ist 4
ein einiger Jehova[c]! *Und du sollst Je- 5
hova, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.
*Und diese Worte, die ich dir heute ge- 6
biete, sollen auf deinem Herzen sein.
*Und du sollst sie deinen Kindern ein- 7
schärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest und wenn du auf dem Wege gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. *Und du 8
sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; *und du 9
sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben. *Und es 10
soll geschehen, wenn Jehova, dein Gott, dich in das Land bringt, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben: große und gute Städte, die du nicht gebaut hast,
*und Häuser, voll von allem Gut, die 11
du nicht gefüllt, und gehauene Cisternen, die du nicht gehauen, Weinberge und Olivengärten, die du nicht gepflanzt hast, und du essen und satt werden wirst:
*so hüte dich, daß du Jehovas nicht ver- 12
gessest, der dich herausgeführt hat aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft. *Jehova, deinen Gott, 13

a W. sein. — b W. das Gebot. — c d. h. einzig und allein derjenige, welchem der Name Jehova zukommt (Vergl. Sach. 14, 9.)

sollst du fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen sollst du schwören.
14 *Ihr sollt nicht anderen Göttern nachgehen, von den Göttern der Völker, die
15 rings um euch her sind; *denn ein eifernder Gott[a] ist Jehova, dein Gott, in deiner Mitte: damit nicht der Zorn Jehovas, deines Gottes, wider dich entbrenne, und er dich vertilge vom Erdboden hinweg.
16 Ihr sollt Jehova, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn zu Massa ver-
17 sucht habt. *Ihr sollt fleißig beobachten die Gebote Jehovas, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Satzungen, die er
18 dir geboten hat. *Und du sollst tun was recht und gut ist in den Augen Jehovas, auf daß es dir wohlgehe und du hineinkommest und das gute Land in Besitz nehmest, welches Jehova deinen Vätern
19 zugeschworen hat, *indem er alle deine Feinde vor dir ausstößt, so wie Jehova geredet hat.
20 Wenn dein Sohn dich künftig fragt und spricht: Was bedeuten die Zeugnisse und die Satzungen und die Rechte, welche Jehova, unser Gott, euch geboten hat?
21 *so sollst du deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und Jehova hat uns mit starker Hand
22 aus Ägypten herausgeführt; *und Jehova tat vor unseren Augen große und verderbenbringende Zeichen und Wunder an Ägypten, an dem Pharao und an
23 seinem ganzen Hause; *und uns führte er von dannen heraus, um uns herzubringen, uns das Land zu geben, welches er unseren Vätern zugeschworen
24 hat. *Und Jehova hat uns geboten, alle diese Satzungen zu tun, Jehova, unseren Gott, zu fürchten, uns zum Guten alle Tage, daß er uns am Leben er-
25 halte, wie es an diesem Tage ist. *Und es wird unsere Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot vor Jehova, unserem Gott, zu tun, so wie er uns geboten hat.

7 Wenn Jehova, dein Gott, dich in das Land bringt, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen, und viele Nationen vor dir hinaustreibt: die Hethiter und die Girgasiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Perisiter und die Hewiter und die Jebusiter, sieben Nationen, größer und stärker als du,
2 *und Jehova, dein Gott, sie vor dir dahingibt, und du sie schlägst, so sollst du sie ganz und gar verbannen; du sollst keinen Bund mit ihnen machen, noch
3 Gnade gegen sie üben. *Und du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern: deine Tochter sollst du nicht seinem Sohne geben, und seine Tochter sollst du nicht für
4 deinen Sohn nehmen; *denn sie würden[b] deine Söhne[c] von mir abwendig machen, daß sie anderen Göttern dienten; und der Zorn Jehovas würde[d] wider euch entbrennen, und er würde[d] dich schnell
5 vertilgen. *Sondern also sollt ihr ihnen tun: ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim[e] umhauen und ihre geschnitzten
6 Bilder mit Feuer verbrennen. *Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott; dich hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zum Eigentumsvolke zu sein aus allen Völkern, die auf dem
7 Erdboden sind. *Nicht weil euer mehr wären als aller Völker, hat Jehova sich euch zugeneigt und euch erwählt; denn ihr seid das geringste unter allen Völ-
8 kern; *sondern wegen Jehovas Liebe zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat Jehova euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Hause der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.

a El. – b O. werden. – c W. deinen Sohn. – d O. wird. – e S. die Vorrede.

9 So wisse denn, daß Jehova, dein Gott, Gott[a] ist, der treue Gott[b], der den Bund und die Güte auf tausend Geschlechter hin denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote beobachten,
10 *und denen, die ihn hassen, ins Angesicht vergilt, sie zu vertilgen: nicht zögert er mit seinem Hasser, ins Angesicht vergilt er ihm!
11 *So sollst du das Gebot und die Satzungen und die Rechte beobachten, die ich dir heute zu tun gebiete.
12 *Und es wird geschehen: dafür daß ihr diesen Rechten gehorchet und sie beobachtet und sie tut, wird Jehova, dein Gott, dir den Bund und die Güte bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat;
13 *und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren: er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Getreide und deinen Most und dein Öl, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deines Kleinviehes, in dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.
14 *Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern; kein Unfruchtbarer und keine Unfruchtbare wird unter dir sein, noch unter deinem Vieh.
15 *Und Jehova wird jede Krankheit von dir abwenden; und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie
16 auf alle deine Hasser bringen. *Und du wirst alle Völker verzehren, die Jehova, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen, und du sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das
17 würde dir ein Fallstrick sein. *Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie vermöchte ich sie auszutreiben? —
18 *fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke doch dessen, was Jehova, dein Gott, dem Pharao
19 und allen Ägyptern getan hat, *der großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder, und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit Jehova, dein Gott, dich herausgeführt hat. Also wird Jehova, dein Gott, all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest;
20 *und auch die Hornissen wird Jehova, dein Gott, gegen sie entsenden, bis die Übriggebliebenen und die sich vor dir Verbergenden umgekommen sind.
21 *Erschrick nicht vor ihnen! denn Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott[b].
22 *Und Jehova, dein Gott, wird diese Nationen nach und nach vor dir austreiben; du wirst sie nicht eilends vernichten können, damit nicht das Wild des Feldes sich wider dich mehre.
23 *Und Jehova, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und sie in große Verwirrung versetzen, bis sie vertilgt sind.
24 *Und er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihre Namen vernichten unter dem Himmel hinweg; kein Mensch wird vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast.
25 *Die geschnitzten Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen; du sollst nicht das Silber und das Gold an ihnen begehren und es dir nehmen, daß du nicht dadurch verstrickt werdest; denn es ist ein Greuel für Jehova, deinen Gott;
26 *und du sollst keinen Greuel in dein Haus bringen, so daß du ein Bann werdest gleich ihm; du sollst es ganz und gar verabscheuen und es gänzlich für einen Greuel halten, denn es ist ein Bann.

8 Das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, sollt ihr beobachten, es zu tun; auf daß ihr lebet und euch mehret, und hineinkommet und das Land in Besitz nehmet, welches Jehova euren Vätern
2 zugeschworen hat. *Und du sollst ge-

a W. der Gott. — b El.

denken des ganzen Weges, den Jehova, dein Gott, dich hat wandern lassen diese vierzig Jahre in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu versuchen, um zu erkennen was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote beobachten wür-
3 dest oder nicht. *Und er demütigte dich und ließ dich hungern; und er speiste dich mit dem Man, das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dir kundzutun, daß der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern daß der Mensch von allem lebt, was aus
4 dem Munde Jehovas hervorgeht. *Dein Kleid ist nicht an dir zerfallen, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese vier-
5 zig Jahre. *So erkenne in deinem Herzen, daß, wie ein Mann seinen Sohn züchtigt, Jehova, dein Gott, dich züch-
6 tigt; *und beobachte die Gebote Jehovas, deines Gottes, um auf seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten.
7 *Denn Jehova, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern[a], die in der Niederung und im Gebirge ent-
8 springen; *ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen; ein Land von ölreichen Olivenbäumen und Honig;
9 *ein Land, in welchem du nicht in Dürftigkeit Brot essen wirst, in welchem es dir an nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind, und aus dessen
10 Bergen du Erz hauen wirst. *Und hast du gegessen und bist satt geworden, so sollst du Jehova, deinen Gott, für das gute Land preisen, das er dir gegeben
11 hat. *Hüte dich, daß du Jehovas, deines Gottes, nicht vergessest, so daß du nicht beobachtest seine Gebote und seine Rechte und seine Satzungen, die ich dir
12 heute gebiete! *damit nicht, wenn du issest und satt wirst, und schöne Häuser
13 baust und bewohnst, *und dein Rind- und dein Kleinvieh sich mehrt, und Silber und Gold sich dir mehren, und
14 alles was du hast sich mehrt, *dein Herz sich erhebe, und du Jehovas, deines Gottes, vergessest, der dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der
15 Knechtschaft, herausführte; *der dich wandern ließ in der großen und schrecklichen Wüste, wo feurige Schlangen[b] und Skorpionen sind, und Dürre, wo kein Wasser ist; der dir Wasser aus dem Kieselfelsen hervorbrachte; *der dich in
16 der Wüste mit Man speiste, welches deine Väter nicht kannten, um dich zu demütigen und um dich zu versuchen, damit er dir wohltue an deinem Ende[c],
17 *und du in deinem Herzen sprechest: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen geschafft!
18 *Sondern du sollst Jehovas, deines Gottes, gedenken, daß er es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen zu schaffen; auf daß er seinen Bund aufrecht halte, den er deinen Vätern geschworen hat, wie
19 es an diesem Tage ist. *Und es wird geschehen, wenn du irgend Jehovas, deines Gottes, vergissest, und anderen Göttern nachgehst und ihnen dienst und dich vor ihnen niederbeugst — ich zeuge heute gegen euch, daß ihr gewißlich um-
20 kommen werdet; *wie die Nationen, welche Jehova vor euch vernichtet hat, also werdet ihr umkommen, dafür daß ihr auf die Stimme Jehovas, eures Gottes, nicht höret.

9 Höre, Israel! du gehst heute über den Jordan, um hineinzukommen, Nationen in Besitz zu nehmen, größer und
2 stärker als du, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel, *ein großes und hohes Volk, die Söhne der Enakim, die du ja kennst, und von denen du ja gehört hast: Wer kann vor den

a Eig. Tiefen, Fluten. — b S. die Anm. zu 4. Mose 21, 6. — c O. in der (eig. deiner) Zukunft.

3 Kindern Enak bestehen? *So wisse heute,
daß Jehova, dein Gott, es ist, der vor
dir her hinübergeht, ein verzehrendes
Feuer; er wird sie vertilgen, und er
wird sie vor dir beugen; und du wirst
sie austreiben und sie schnell vernich-
ten, so wie Jehova zu dir geredet hat.
4 *Sprich nicht in deinem Herzen, wenn
Jehova, dein Gott, sie vor dir aus-
stößt: Um meiner Gerechtigkeit willen
hat Jehova mich hierher gebracht, um
dieses Land in Besitz zu nehmen; denn
um der Gesetzlosigkeit dieser Nationen
willen treibt Jehova sie vor dir aus.
5 *Nicht um deiner Gerechtigkeit und der
Geradheit deines Herzens willen kommst
du hinein, um ihr Land in Besitz zu
nehmen; sondern um der Gesetzlosigkeit
dieser Nationen willen treibt Jehova,
dein Gott, sie vor dir aus, und damit
er das Wort aufrecht halte, welches
Jehova deinen Vätern, Abraham, Isaak
6 und Jakob, geschworen hat. *So wisse
denn, daß nicht um deiner Gerechtigkeit
willen Jehova, dein Gott, dir dieses
gute Land gibt, es zu besitzen; denn ein
hartnäckiges Volk bist du.
7 Gedenke, vergiß nicht, wie du Jehova,
deinen Gott, in der Wüste erzürnt hast!
Von dem Tage an, da du aus dem
Lande Ägypten herausgezogen bist, bis
ihr an diesen Ort kamet, seid ihr wider-
8 spenstig gegen Jehova gewesen. *Und
am Horeb erzürntet ihr Jehova; und
Jehova ergrimmte über euch, so daß er
9 euch vertilgen wollte. *Als ich auf den
Berg stieg, um die steinernen Tafeln zu
empfangen, die Tafeln des Bundes, den
Jehova mit euch gemacht hatte, da blieb
ich auf dem Berge vierzig Tage und
vierzig Nächte, — Brot aß ich nicht,
10 und Wasser trank ich nicht, — *und
Jehova gab mir die zwei steinernen Ta-
feln, beschrieben mit dem Finger Gottes;
und auf ihnen standen alle die Worte[a],
welche Jehova auf dem Berge mit euch
geredet hatte, mitten aus dem Feuer,
am Tage der Versammlung. *Und es 11
geschah am Ende von vierzig Tagen
und vierzig Nächten, da gab mir Je-
hova die zwei steinernen Tafeln, die
Tafeln des Bundes. *Und Jehova sprach 12
zu mir: Mache dich auf, steige eilends
von hier hinab! denn dein Volk, das
du aus Ägypten herausgeführt hast, hat
sich verderbt. Sie sind schnell von dem
Wege abgewichen, den ich ihnen gebo-
ten habe; sie haben sich ein gegossenes
Bild gemacht. *Und Jehova sprach zu 13
mir und sagte: Ich habe dieses Volk
gesehen, und siehe, es ist ein hartnäckiges
Volk. *Laß ab von mir, daß ich sie 14
vertilge und ihren Namen unter dem
Himmel auslösche; und ich will dich
zu einer Nation machen, stärker und
größer als sie. *Und ich wandte mich 15
und stieg von dem Berge herab, (und
der Berg brannte mit Feuer,) und die
zwei Tafeln des Bundes waren auf mei-
nen beiden Händen. *Und ich sah, und 16
siehe, ihr hattet gegen Jehova, euren
Gott, gesündigt; ihr hattet euch ein ge-
gossenes Kalb gemacht; ihr waret schnell
von dem Wege abgewichen, den Jehova
euch geboten hatte. *Und ich faßte die 17
beiden Tafeln und warf sie aus mei-
nen beiden Händen und zerbrach sie vor
euren Augen.

Und ich warf mich vor Jehova nie- 18
der, wie zuerst, vierzig Tage und vier-
zig Nächte — Brot aß ich nicht, und
Wasser trank ich nicht — um all eurer
Sünden willen, die ihr begangen hattet,
indem ihr tatet was übel war in den
Augen Jehovas, ihn zu reizen. *Denn 19
mir war bange vor dem Zorne und dem
Grimme, womit Jehova über euch er-
grimmt war, so daß er euch vertilgen

[a] W. auf ihnen nach allen den Worten.

wollte. Und Jehova erhörte mich auch
20 dieses Mal. *Auch über Aaron zürnte
Jehova sehr, so daß er ihn vertilgen
wollte; und ich bat auch für Aaron in
21 selbiger Zeit. *Und ich nahm eure
Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hat-
tet, und verbrannte es mit Feuer, und
ich zerstieß es, indem ich es wohl zer-
malmte, bis es zu feinem Staube ward;
und ich warf seinen Staub in den Bach,
22 der von dem Berge herabfließt. — *Und
zu Tabhera und zu Massa und zu Kib-
roth-Hattaawa erzürntet ihr Jehova. —
23 *Und als Jehova euch aus Kades-Bar-
nea sandte und sprach: Ziehet hinauf und
nehmet das Land in Besitz, das ich euch
gegeben habe, da waret ihr widerspenstig
gegen den Befehl Jehovas, eures Gottes,
und ihr glaubtet ihm nicht und gehorch-
24 tet seiner Stimme nicht. *Widerspenstige
seid ihr gegen Jehova gewesen, von dem
Tage an da ich euch gekannt habe.
25 Und ich warf mich vor Jehova nie-
der, die vierzig Tage und die vierzig
Nächte, die ich mich niederwarf; denn
Jehova hatte gesagt, daß er euch ver-
26 tilgen wolle; *und ich betete zu Jehova
und sprach: Herr, Jehova! verdirb
nicht dein Volk und dein Erbteil, das
du durch deine Größe erlöst, das du
mit starker Hand aus Ägypten heraus-
27 geführt hast. *Gedenke deiner Knechte,
Abrahams, Isaaks und Jakobs; kehre
dich nicht an die Härtigkeit dieses Vol-
kes und an seine Gesetzlosigkeit und an
28 seine Sünde, *damit das Land, aus
welchem du uns herausgeführt hast, nicht
sage: Weil Jehova nicht imstande war,
sie in das Land zu bringen, wovon er zu
ihnen geredet hatte, und weil er sie haßte,
hat er sie herausgeführt, um sie in der
29 Wüste sterben zu lassen. *Sie sind ja
dein Volk und dein Erbteil, das du her-
ausgeführt hast mit deiner großen Kraft
und mit deinem ausgestreckten Arme.

In selbiger Zeit sprach Jehova zu 10
mir: Haue dir zwei steinerne Tafeln
aus, wie die ersten, und steige zu mir
herauf auf den Berg; und mache dir
eine Lade von Holz; *und ich werde 2
auf die Tafeln die Worte schreiben,
welche auf den ersten Tafeln waren,
die du zerbrochen hast; und du sollst
sie in die Lade legen. *Und ich machte 3
eine Lade von Akazienholz und hieb
zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten;
und ich stieg auf den Berg, und die zwei
Tafeln waren in meiner Hand. *Und 4
er schrieb auf die Tafeln wie die erste
Schrift, die zehn Worte, welche Jehova
auf dem Berge zu euch geredet hatte,
mitten aus dem Feuer, am Tage der
Versammlung; und Jehova gab sie mir.
*Und ich wandte mich und stieg von 5
dem Berge herab. Und ich legte die
Tafeln in die Lade, die ich gemacht
hatte; und sie sind daselbst, wie Jehova
mir geboten hat.
Und die Kinder Israel brachen auf 6
von Beeroth-Bne-Jaakan nach Mosera.
Daselbst starb Aaron, und er wurde da-
selbst begraben; und Eleasar, sein Sohn,
übte den Priesterdienst aus an seiner
Statt. *Von dannen brachen sie auf nach 7
Gudgoda, und von Gudgoda nach Jot-
batha, einem Lande von Wasserbächen.
In selbiger Zeit sonderte Jehova den 8
Stamm Levi aus, um die Lade des
Bundes Jehovas zu tragen, vor Jehova
zu stehen, um ihm zu dienen und in
seinem Namen zu segnen, bis auf die-
sen Tag. *Darum ward dem Levi kein 9
Teil noch Erbe mit seinen Brüdern;
Jehova ist sein Erbteil, so wie Jehova,
dein Gott, zu ihm geredet hat.
Ich aber blieb auf dem Berge, wie 10
die vorigen Tage, vierzig Tage und
vierzig Nächte, und Jehova erhörte mich
auch dieses Mal; Jehova wollte dich
nicht verderben. *Und Jehova sprach 11

zu mir: Mache dich auf, gehe hin, um vor dem Volke herzuziehen, damit sie hineinkommen und das Land in Besitz nehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe ihnen zu geben.

12 Und nun, Israel, was fordert Jehova, dein Gott, von dir, als nur Jehova, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu wandeln und ihn zu lieben, und Jehova, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und
13 mit deiner ganzen Seele, *indem du die Gebote Jehovas und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, beobachtest,
14 dir zum Guten? *Siehe, Jehovas, deines Gottes, sind die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles
15 was in ihr ist. *Jedoch[a] deinen Vätern hat Jehova sich zugeneigt, sie zu lieben; und er hat euch, ihren Samen nach ihnen, aus allen Völkern erwählt,
16 wie es an diesem Tage ist. *So beschneidet denn die Vorhaut eures Herzens und verhärtet euren Nacken nicht
17 mehr! *Denn Jehova, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott[b], der keine Person ansieht
18 und kein Geschenk annimmt; *der Recht schafft der Waise und der Witwe, und den Fremdling liebt, so daß er ihm
19 Brot und Kleider gibt. *Und ihr sollt den Fremdling lieben; denn ihr seid Fremdlinge gewesen im Lande Ägypten. *Je-
20 hova, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhangen, und bei
21 seinem Namen sollst du schwören. *Er ist dein Ruhm, und er dein Gott, der jene großen und furchtbaren Dinge an dir getan hat, die deine Augen gesehen
22 haben. *Zu siebenzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; und nun hat Jehova, dein Gott, dich gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

11 So sollst du denn Jehova, deinen Gott, lieben und seine Vorschriften[c] beobachten und seine Satzungen und seine Rechte und seine Gebote alle Tage. *Und 2
erkennet[d] heute — denn nicht mit euren Kindern rede ich, die es nicht wissen und die es nicht gesehen haben, — die Zucht Jehovas, eures Gottes, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm, *und seine Zeichen und 3
seine Taten, die er in Ägypten getan hat, an dem Pharao, dem Könige von Ägypten, und an seinem ganzen Lande; *und was er getan hat an der Heeres- 4
macht Ägyptens, an seinen Rossen und seinen Wagen, über welche er die Wasser des Schilfmeeres hinströmen ließ, als sie euch nachjagten; und Jehova hat sie vernichtet bis auf diesen Tag; *und 5
was er euch in der Wüste getan hat, bis ihr an diesen Ort kamet; *und was 6
er an Dathan und Abiram getan hat, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens: wie die Erde ihren Mund auftat und sie inmitten von ganz Israel verschlang samt ihren Familien[e] und ihren Zelten und allem Bestehenden, das in ihrem Gefolge war. *Denn eure 7
Augen haben all das große Werk Jehovas gesehen, das er getan hat. *Und 8
so beobachtet das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, damit ihr stark seiet und hineinkommet und das Land besitzet, wohin ihr hinüberziehet, um es in Besitz zu nehmen; *und damit ihr eure 9
Tage verlängert in dem Lande, das Jehova euren Vätern geschworen hat, ihnen und ihrem Samen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt. *Denn das Land, wohin du kommst, um 10
es in Besitz zu nehmen, ist nicht wie das Land Ägypten, von wo ihr ausgezogen seid, wo du deine Saat säetest und mit deinem Fuße[f] wässertest, wie einen

a O. Nur. — b El. — c S. die Anm. zu 3. Mose 8, 35. — d O. ihr erkennet. — e Eig. ihren Häusern. — f d. h. durch Treten eines Schöpfrades.

11 Krautgarten; *sondern das Land, wohin ihr hinüberziehet, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Tälern; vom Regen des Himmels
12 trinkt es Wasser; *ein Land, auf welches Jehova, dein Gott, acht hat: beständig sind die Augen Jehovas, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.
13 *Und es wird geschehen, wenn ihr fleißig auf meine Gebote höret, die ich euch heute gebiete, Jehova, euren Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen
14 Seele, *so werde ich den Regen eures Landes geben zu seiner Zeit, den Frühregen und den Spätregen, damit du dein Getreide und deinen Most und dein Öl
15 einsammelst; *und ich werde deinem Vieh Kraut geben auf deinem Felde, und du wirst essen und satt werden.
16 *Hütet euch, daß euer Herz nicht verführt werde, und ihr abweichet und anderen Göttern dienet und euch vor ih-
17 nen bücket, *und der Zorn Jehovas wider euch entbrenne, und er den Himmel verschließe, daß kein Regen sei, und der Erdboden seinen Ertrag nicht gebe, und ihr bald aus dem guten Lande vertilgt werdet, das Jehova euch gibt.
18 Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen, und sie zum Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern
19 zwischen euren Augen sein. *Und lehret sie eure Kinder, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Hause sitzest und wenn du auf dem Wege gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du
20 aufstehst; *und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore,
21 *auf daß eure Tage und die Tage eurer Kinder sich mehren in dem Lande, welches Jehova euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, wie die Tage des Himmels über der Erde. *Denn 22
wenn ihr dieses ganze Gebot, das ich euch[a] zu tun gebiete, fleißig beobachtet, indem ihr Jehova, euren Gott, liebet, auf allen seinen Wegen wandelt und ihm anhanget, *so wird Jehova alle diese 23
Nationen vor euch austreiben; und ihr werdet Nationen in Besitz nehmen, größer und stärker als ihr. *Jeder Ort, 24
auf welchen eure Fußsohle treten wird, wird euer sein: von der Wüste und dem Libanon und vom Strome, dem Strome Phrat, bis an das hintere[b] Meer wird eure Grenze sein. *Niemand wird vor 25
euch bestehen; euren Schrecken und eure Furcht wird Jehova, euer Gott, auf das ganze Land legen, auf welches ihr treten werdet, so wie er zu euch geredet hat.

Siehe, ich lege euch heute Segen und 26
Fluch vor: *den Segen, wenn ihr den 27
Geboten Jehovas, eures Gottes, gehorchet, die ich euch heute gebiete; *und 28
den Fluch, wenn ihr den Geboten Jehovas, eures Gottes, nicht gehorchet und von dem Wege abweichet, den ich euch heute gebiete, um anderen Göttern nachzugehen, die ihr nicht kennet. *Und es 29
soll geschehen, wenn Jehova, dein Gott, dich in das Land bringt, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen, so sollst du den Segen erteilen auf[c] dem Berge Gerisim und den Fluch auf[c] dem Berge Ebal. *Sind sie nicht jenseit 30
des Jordan, hinter dem Wege gegen Sonnenuntergang im Lande der Kanaaniter[d], die in der Ebene wohnen, Gilgal gegenüber, bei den Terebinthen Mores? *Denn ihr gehet über den Jor- 31
dan, um hineinzukommen, das Land in Besitz zu nehmen, das Jehova, euer

a E. l. euch heute. — b d. h. westliche. — c O. an. Vergl. Kap. 27, 12 ꝛc.; Jos. 8, 33. — d O. der durch das Land der Kanaaniter fährt.

Gott, euch gibt; und ihr werdet es in Besitz nehmen und darin wohnen.
32 Und so achtet darauf, alle die Satzungen und die Rechte zu tun, die ich euch heute vorlege.

12 Dies sind die Satzungen und die Rechte, welche ihr beobachten sollt, sie zu tun in dem Lande, das Jehova, der Gott deiner Väter, dir gegeben hat, es zu besitzen, alle die Tage, die ihr auf dem Erdboden lebet:
2 Ihr sollt alle die Orte gänzlich zerstören, wo die Nationen, die ihr austreiben werdet, ihren Göttern gedient haben: auf den hohen Bergen und auf den Hügeln und unter jedem grünen
3 Baume; *und ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim mit Feuer verbrennen und die geschnitzten Bilder ihrer Götter umhauen; und ihr sollt ihre Namen aus selbigem Orte vertilgen.
4 Jehova, eurem Gott, sollt ihr nicht
5 also tun; *sondern den Ort sollt ihr aufsuchen, welchen Jehova, euer Gott, aus allen euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dahin zu setzen, daß er dort wohne, und dahin sollst du kom-
6 men. *Und ihr sollt dahin bringen eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten, und das Hebopfer eurer Hand, und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben, und die Erstgeborenen
7 eures Rind- und Kleinviehes; *und daselbst sollt ihr vor Jehova, eurem Gott, essen und euch erfreuen, ihr und eure Häuser, an allem Geschäft eurer Hand, worin Jehova, dein Gott, dich gesegnet
8 hat. *Ihr sollt nicht tun nach allem, was wir heute hier tun, ein jeder was
9 irgend recht ist in seinen Augen; *denn ihr seid bis jetzt noch nicht zu der Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das Je-
hova, dein Gott, dir gibt. *Seid ihr 10
aber über den Jordan gezogen und wohnet ihr in dem Lande, das Jehova, euer Gott, euch erben läßt, und er schafft euch Ruhe vor allen euren Feinden ringsum, und ihr wohnet sicher, *so soll es 11
geschehen: der Ort, welchen Jehova, euer Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, dahin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand, und alle Auswahl eurer Gelübde, die ihr Jehova geloben werdet.
*Und ihr sollt euch freuen vor Jehova, 12
eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, und eure Knechte und eure Mägde, und der Levit, der in euren Toren ist, denn er hat kein Teil noch Erbe mit euch.
Hüte dich, daß du nicht deine Brand- 13
opfer an jedem Orte opferst, den du siehst! *sondern an dem Orte, welchen 14
Jehova in einem deiner Stämme erwählen wird, daselbst sollst du deine Brandopfer opfern, und daselbst alles tun, was ich dir gebiete. *Doch magst du 15
nach allem Begehr deiner Seele schlachten und Fleisch essen in allen deinen Toren, nach dem Segen Jehovas, deines Gottes, den er dir gegeben hat: der Unreine und der Reine mögen es essen, wie die Gazelle und wie den Hirsch[a].
*Nur das Blut sollt ihr nicht essen, ihr 16
sollt es auf die Erde gießen wie Wasser.
— *Du darfst in deinen Toren nicht 17
essen den Zehnten deines Getreides und deines Mostes und deines Öles, noch die Erstgeborenen deines Rind- und deines Kleinviehes, noch alle deine Gelübde, die du tust, noch deine freiwilligen Gaben, noch das Hebopfer deiner Hand;
*sondern vor Jehova, deinem Gott, an 18

a d. h. Tiere, die, obwohl rein, nicht geopfert werden konnten, und die jedermann essen durfte. (Vergl. 3. Mose 7, 19.)

dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, sollst du es essen, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Levit, der in deinen Toren ist; und du sollst dich vor Jehova, deinem Gott, erfreuen an allem Geschäft deiner Hand.
19 *Hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, alle deine Tage in deinem Lande.
20 Wenn Jehova, dein Gott, dein Gebiet erweitern wird, so wie er zu dir geredet hat, und du sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen begehrt, so magst du Fleisch essen nach
21 allem Begehr deiner Seele. *Wenn der Ort, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dahin zu setzen, fern von dir ist, so magst du schlachten von deinem Rind- und von deinem Kleinvieh, das Jehova dir gegeben hat, so wie ich dir geboten habe, und in deinen Toren essen nach allem Begehr
22 deiner Seele; *gerade so wie die Gazelle und der Hirsch gegessen werden, also magst du es essen: der Unreine und der Reine mögen es gleicherweise essen.
23 *Nur halte fest, kein Blut zu essen, denn das Blut ist die Seele[a]; und du sollst nicht die Seele mit dem Fleische essen;
24 *du sollst es nicht essen, du sollst es
25 auf die Erde gießen wie Wasser; *du sollst es nicht essen, auf daß es dir und deinen Kindern nach dir wohlgehe, weil du tust was recht ist in den Augen
26 Jehovas. *Jedoch deine heiligen Dinge, die du haben wirst, und deine Gelübde sollst du nehmen und an den Ort kom-
27 men, den Jehova erwählen wird; *und deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, sollst du auf dem Altar Jehovas, deines Gottes, opfern; und das Blut deiner Schlachtopfer soll an[b] den Altar Jehovas, deines Gottes, gegossen werden, und das Fleisch magst du essen.
28 *Habe acht und höre auf alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß es dir und deinen Kindern nach dir wohlgehe ewiglich, weil du tust was gut und recht ist in den Augen Jehovas, deines Gottes.
29 Wenn Jehova, dein Gott, die Nationen vor dir ausrottet, zu welchen du kommst, um sie auszutreiben, und du treibst sie aus und wohnst in ihrem
30 Lande, *so hüte dich, daß du nicht verstrickt werdest ihnen nach, nachdem sie vor dir vertilgt sind, und daß du nicht fragest nach ihren Göttern und sprechest: Wie dienten diese Nationen ihren Göttern? so will auch ich ebenso tun. *Je-
31 hova, deinem Gott, sollst du nicht also tun; denn alles was für Jehova ein Greuel ist, den er haßt, haben sie ihren Göttern getan; denn sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie ihren Göttern
32 mit Feuer verbrannt. *Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr beobachten, es zu tun; du sollst nichts hinzufügen und nichts davontun.

13 Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht, oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein
2 Wunder; *und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von welchem er zu dir geredet hat, indem er sprach: Laß uns anderen Göttern nachgehen, (die du nicht gekannt hast,) und ihnen dienen;
3 *so sollst du nicht hören auf die Worte dieses Propheten oder auf den, der die Träume hat; denn Jehova, euer Gott, versucht euch, um zu erkennen, ob ihr Jehova, euren Gott, liebet mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen
4 Seele. *Jehova, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten; und ihr sollt seine Gebote beobachten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und

a O. das Leben; vergl. 3. Mose 17, 11 ꝛc. — b O. auf.

ihm anhangen. *Und jener Prophet 5
oder jener, der die Träume hat, soll
getötet werden; denn er hat Abfall ge-
redet wider Jehova, euren Gott, der
euch aus dem Lande Ägypten heraus-
geführt und dich erlöst hat aus dem
Hause der Knechtschaft, — um dich ab-
zuleiten von dem Wege, auf welchem
zu wandeln Jehova, dein Gott, dir ge-
boten hat. Und du sollst das Böse
aus deiner Mitte hinwegschaffen.
Wenn dein Bruder, der Sohn deiner 6
Mutter, oder dein Sohn, oder deine
Tochter, oder das Weib deines Busens,
oder dein Freund, der dir wie deine
Seele ist, dich heimlich anreizt und
spricht: Laß uns gehen und anderen
Göttern dienen, (die du nicht gekannt
hast, du noch deine Väter, *von den 7
Göttern der Völker, die rings um euch
her sind, nahe bei dir oder fern von
dir, von einem Ende der Erde bis zum
anderen Ende der Erde,) *so sollst du 8
ihm nicht zu Willen sein und nicht auf
ihn hören; und dein Auge soll seiner
nicht schonen, und du sollst dich seiner
nicht erbarmen, noch ihn verbergen;
*sondern du sollst ihn gewißlich töten. 9
Deine Hand soll zuerst an ihm sein,
ihn zu töten, und danach die Hand
des ganzen Volkes; *und du sollst ihn 10
steinigen, daß er sterbe. Denn er hat
gesucht, dich abzuleiten von Jehova,
deinem Gott, der dich herausgeführt
hat aus dem Lande Ägypten, aus dem
Hause der Knechtschaft. *Und ganz 11
Israel soll es hören und sich fürchten,
damit man nicht mehr eine solche Übel-
tat in deiner Mitte begehe.
Wenn du von einer deiner Städte, 12
die Jehova, dein Gott, dir gibt, um
daselbst zu wohnen, sagen hörst: *Es 13
sind Männer, Söhne Belials[a], aus dei-
ner Mitte ausgegangen und haben die
Bewohner ihrer Stadt verleitet und ge-
sprochen: Laßt uns gehen und anderen
Göttern dienen, (die ihr nicht gekannt
habt,) *so sollst du genau untersuchen 14
und nachforschen und fragen; und siehe,
ist es Wahrheit, steht die Sache fest,
ist dieser Greuel in deiner Mitte ver-
übt worden, *so sollst du die Bewohner 15
jener Stadt gewißlich schlagen mit der
Schärfe des Schwertes; du sollst sie
verbannen und alles was in ihr ist,
und ihr Vieh, mit der Schärfe des
Schwertes. *Und alle ihre Beute sollst 16
du mitten auf ihren Platz zusammen-
tragen, und die Stadt und alle ihre
Beute Jehova, deinem Gott, gänzlich
mit Feuer verbrennen; und sie soll ein
Schutthaufen sein ewiglich, sie soll nicht
wieder aufgebaut werden. *Und nicht 17
soll irgend etwas von dem Verbannten
an deiner Hand haften, auf daß Jehova
sich von der Glut seines Zornes wende,
und dir Erbarmung gebe und sich dei-
ner erbarme und dich mehre, so wie er
deinen Vätern geschworen hat, *wenn 18
du der Stimme Jehovas, deines Gottes,
gehorchst, alle seine Gebote zu beob-
achten, die ich dir heute gebiete, daß
du tust was recht ist in den Augen
Jehovas, deines Gottes.

14 Ihr seid Kinder Jehovas, eures Got-
tes; ihr sollt euch nicht wegen eines
Toten Einschnitte machen[b] und euch
nicht kahl scheren zwischen euren Augen.
*Denn ein heiliges Volk bist du Je- 2
hova, deinem Gott; und dich hat Je-
hova erwählt, ihm ein Eigentumsvolk
zu sein, aus allen Völkern, die auf
dem Erdboden sind.

Du sollst keinen Greuel essen. *Dies 3
sind die Tiere, die ihr essen sollt: Rind, 4
Schaf und Ziege, *Hirsch und Gazelle 5
und Damhirsch und Steinbock und An-
tilope und Bergziege und Wildschaf.

a d. h. ruchlose Männer. — b Eig. euch nicht ritzen.

6 *Und jedes Tier, das gespaltene Hufe
hat, und zwar ganz durchgespaltene
Hufe, und das wiederkäut unter den
7 Tieren, das sollt ihr essen. *Nur diese
sollt ihr nicht essen von den wieder-
käuenden und von denen, die mit ge-
spaltenen Hufen versehen sind: das Ka-
mel und den Hasen und den Klippen-
dachs; denn sie wiederkäuen, aber sie
haben keine gespaltenen Hufe: unrein
8 sollen sie euch sein; *und das Schwein,
denn es hat gespaltene Hufe, aber es
wiederkäut nicht: unrein soll es euch
sein. Von ihrem Fleische sollt ihr nicht
essen, und ihr Aas sollt ihr nicht an-
rühren.
9 Dieses sollt ihr essen von allem was
in den Wassern ist: alles was Floß-
federn und Schuppen hat, sollt ihr
10 essen; *aber alles was keine Floßfedern
und Schuppen hat, sollt ihr nicht essen:
unrein soll es euch sein.
11 Alle reinen Vögel sollt ihr essen.
12 *Aber diese sind es, die ihr von ihnen
nicht essen sollt: der Adler und der
13 Beinbrecher und der Seeadler, *und der
Falke und die Weihe, und der Geier
14 nach seiner Art, *und alle Raben nach
15 ihrer Art, *und die Straußhenne und
der Straußhahn und die Seemöve, und
16 der Habicht nach seiner Art, *die Eule
und die Rohrdommel und das Purpur-
17 huhn, *und der Pelikan und der Aas-
18 geier und der Sturzpelikan, *und der
Storch, und der Fischreiher nach seiner
Art, und der Wiedehopf und die Fleder-
19 maus. *Und alles geflügelte Gewürm[a]
soll euch unrein sein; es soll nicht ge-
20 gessen werden. *Alles reine Gevögel
sollt ihr essen.
21 Ihr sollt kein Aas essen; dem Fremd-
ling, der in deinen Toren ist, magst du
es geben, daß er es esse, oder verkaufe
es einem Fremden; denn ein heiliges
Volk bist du Jehova, deinem Gott. —
Du sollst ein Böcklein nicht kochen in
der Milch seiner Mutter.
22 Du sollst treulich verzehnten allen
Ertrag deiner Saat, die[b] aus dem
Felde erwächst, Jahr für Jahr. 23 *Und
du sollst essen vor Jehova, deinem Gott,
an dem Orte, den er erwählen wird,
um seinen Namen daselbst wohnen zu
lassen, den Zehnten deines Getreides,
deines Mostes und deines Öles, und
die Erstgeborenen deines Rind- und
deines Kleinviehes, auf daß du Jehova,
deinen Gott, fürchten lernest alle Tage.
24 *Und wenn der Weg zu weit für dich
ist, daß du es nicht hinbringen kannst,
weil der Ort fern von dir ist, den Je-
hova, dein Gott, erwählen wird, um
seinen Namen dahin zu setzen, wenn
Jehova, dein Gott, dich segnet: 25 *so sollst
du es um Geld geben; und binde das
Geld in deine Hand zusammen, und
gehe an den Ort, den Jehova, dein
Gott, erwählen wird. 26 *Und gib das
Geld für alles, was deine Seele begehrt,
für Rinder und für Kleinvieh und für
Wein und für starkes Getränk, und für
alles, was deine Seele wünscht; und
iß daselbst vor Jehova, deinem Gott,
und freue dich, du und dein Haus.
27 *Und den Leviten, der in deinen Toren
ist, den sollst du nicht verlassen; denn
er hat kein Teil noch Erbe mit dir.
28 Am Ende von drei Jahren sollst du
allen Zehnten deines Ertrages in jenem
Jahre aussondern und ihn in deinen
Toren niederlegen; 29 *und der Levit —
denn er hat kein Teil noch Erbe mit
dir — und der Fremdling und die
Waise und die Witwe, die in deinen
Toren sind, sollen kommen und essen
und sich sättigen; auf daß Jehova, dein
Gott, dich segne in allem Werke dei-
ner Hand, das du tust.

c Eig. Gewimmel. — b O. was.

15 Am Ende von sieben Jahren sollst
2 du einen Erlaß halten. *Und dies ist die
Sache mit dem Erlasse: Jeder Schuld-
herr soll erlassen das Darlehn seiner
Hand, das er seinem Nächsten geliehen
hat; er soll seinen Nächsten und seinen
Bruder nicht drängen; denn man hat
einen Erlaß dem Jehova ausgerufen.
3 *Den Fremden magst du drängen; was
du aber bei deinem Bruder hast, soll
4 deine Hand erlassen; *es sei denn daß
kein Armer unter dir ist. Denn[a] Je-
hova wird dich reichlich segnen in dem
Lande, welches Jehova, dein Gott, dir
5 als Erbteil gibt, es zu besitzen, *wenn
du nur der Stimme Jehovas, deines
Gottes, fleißig gehorchst, darauf zu ach-
ten, dieses ganze Gebot zu tun, das ich
6 dir heute gebiete. *Denn Jehova, dein
Gott, wird dich segnen[b], wie er zu dir
geredet hat; und du wirst vielen Na-
tionen auf Pfand leihen, du aber wirst
nichts auf Pfand entlehnen; und du
wirst über viele Nationen herrschen, über
dich aber werden sie nicht herrschen.
7 Wenn ein Armer unter dir sein wird,
irgend einer deiner Brüder, in einem
deiner Tore in deinem Lande, das Je-
hova, dein Gott, dir gibt, so sollst du
dein Herz nicht verhärten und deine
Hand vor deinem Bruder, dem Armen,
8 nicht verschließen; *sondern du sollst
ihm deine Hand weit auftun und ihm
willig auf Pfand leihen was hinreicht
9 für den Mangel, den er hat. *Hüte
dich, daß nicht in deinem Herzen ein
Belialswort sei, daß du sprechest: Es
naht das siebente Jahr, das Erlaßjahr!
und daß dein Auge böse sei gegen dei-
nen Bruder, den Armen, und du ihm
nichts gebest und er über dich[c] zu Je-
hova schreie, und Sünde an dir sei!
10 *Willig sollst du ihm geben, und dein
Herz soll nicht ärgerlich sein, wenn du
ihm gibst; denn um dieser Sache willen
wird Jehova, dein Gott, dich segnen in
all deinem Werke und in allem Ge-
schäft deiner Hand. *Denn der Arme 11
wird nicht aufhören inmitten des Lan-
des; darum gebiete ich dir und spreche:
Du sollst deinem Bruder, deinem Dürf-
tigen und deinem Armen in deinem
Lande, deine Hand weit auftun.

Wenn dein Bruder, ein Hebräer oder 12
eine Hebräerin, sich dir verkauft[d], so
soll er dir sechs Jahre dienen; und im
siebenten Jahre sollst du ihn frei von
dir entlassen. *Und wenn du ihn frei 13
von dir entlässest, so sollst du ihn nicht
leer entlassen: *du sollst ihm reichlich 14
aufladen von deinem Kleinvieh und von
deiner Tenne und von deiner Kelter;
von dem, womit Jehova, dein Gott,
dich gesegnet hat, sollst du ihm geben.
*Und du sollst gedenken, daß du ein 15
Knecht gewesen bist im Lande Ägypten,
und daß Jehova, dein Gott, dich erlöst
hat; darum gebiete ich dir heute diese
Sache. *Und es soll geschehen, wenn er 16
zu dir spricht: Ich will nicht von dir
weggehen, — weil er dich und dein
Haus liebt, weil ihm wohl bei dir ist,
— *so sollst du eine Pfrieme nehmen 17
und sie durch sein Ohr in die Tür ste-
chen, und er wird dein Knecht sein für
immer; und auch deiner Magd sollst du
also tun. *Es soll nicht schwer sein in 18
deinen Augen, wenn du ihn frei von
dir entlässest; denn das Doppelte des
Lohnes eines Tagelöhners hat er dir
sechs Jahre lang gedient; und Jehova,
dein Gott, wird dich segnen in allem
was du tust.

Alles männliche Erstgeborene, das un- 19
ter deinen Rindern und unter deinem
Kleinvieh geboren wird, sollst du Je-

a O. erlassen. Jedoch wird kein Armer unter dir sein; denn &c. — b Eig. hat dich gesegnet. — c O. wider dich. — d O. dir verkauft wird; vergl. 2. Mose 21, 2 &c.; 3. Mose 25, 39.

hova, deinem Gott, heiligen. Du sollst mit dem Erstgeborenen deines Rindes nicht arbeiten, und du sollst das Erstgeborene deines Kleinviehes nicht scheren: *vor Jehova, deinem Gott, sollst du es essen, Jahr für Jahr, du und dein Haus, an dem Orte, den Jehova erwählen wird. *Wenn aber ein Gebrechen an ihm ist, daß es lahm oder blind ist, irgend ein schlimmes Gebrechen, so sollst du es Jehova, deinem Gott, nicht opfern. *In deinen Toren magst du es essen, der Unreine und der Reine gleicherweise, wie die Gazelle und wie den Hirsch. *Nur sein Blut sollst du nicht essen; du sollst es auf die Erde gießen wie Wasser.

16 Beobachte den Monat Abib und feiere das Passah Jehova, deinem Gott; denn im Monat Abib hat dich Jehova, dein Gott, des Nachts aus Ägypten herausgeführt. *Und du sollst Jehova, deinem Gott, das Passah schlachten, Klein- und Rindvieh an dem Orte, den Jehova erwählen wird, um seinen Namen daselbst wohnen zu lassen. *Du sollst kein Gesäuertes dazu essen; sieben Tage sollst du Ungesäuertes dazu essen, Brot des Elendes, — denn in Eile bist du aus dem Lande Ägypten herausgezogen, — auf daß du gedenkest des Tages deines Auszugs aus dem Lande Ägypten alle Tage deines Lebens. *Und sieben Tage soll kein Sauerteig bei dir gesehen werden in deinem ganzen Gebiet; und von dem Fleische, das du am Abend schlachtest, am ersten Tage, soll nichts über Nacht bleiben bis an den Morgen. — *Du kannst das Passah nicht in einem deiner Tore schlachten, die Jehova, dein Gott, dir gibt; *sondern an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, dort sollst du das Passah schlachten, am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszuges aus Ägypten; *und du sollst es braten und essen an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird. Und am Morgen sollst du dich wenden und nach deinen Zelten gehen. *Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen; und am siebenten Tage ist eine Festversammlung Jehova, deinem Gott; du sollst kein Werk tun.

Sieben Wochen sollst du dir zählen; von da an, wo man beginnt, die Sichel an die Saat zu legen, sollst du anfangen, sieben Wochen zu zählen. *Und du sollst das Fest der Wochen Jehova, deinem Gott, feiern, je nach der freiwilligen Gabe deiner Hand, die du geben magst, so wie Jehova, dein Gott, dich segnen wird; *und du sollst dich vor Jehova, deinem Gott, freuen, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Levit, der in deinen Toren ist, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deiner Mitte sind, an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen daselbst wohnen zu lassen. *Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht in Ägypten gewesen bist, und sollst diese Satzungen beobachten und tun.

Das Fest der Laubhütten[a] sollst du dir sieben Tage feiern, wenn du den Ertrag von deiner Tenne und von deiner Kelter einsammelst; *und du sollst dich an deinem Feste freuen, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Levit und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Toren sind. *Sieben Tage sollst du Jehova, deinem Gott, das Fest feiern an dem Orte, den Jehova erwählen wird; denn Jehova, dein Gott, wird dich segnen in all deinem

a W. Hütten.

Ertrag und in allem Werke deiner Hände, und du sollst nur fröhlich sein.

16 Dreimal im Jahre sollen alle deine Männlichen vor Jehova, deinem Gott, erscheinen an dem Orte, den er erwählen wird: am Feste der ungesäuerten Brote und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten; und man soll
17 nicht leer vor Jehova erscheinen: *ein jeder nach dem was seine Hand geben kann[a], nach dem Segen Jehovas, deines Gottes, den er dir gegeben hat.

18 Richter und Vorsteher sollst du dir einsetzen nach deinen Stämmen, in allen deinen Toren, die Jehova, dein Gott, dir gibt, damit sie das Volk richten mit
19 gerechtem Gericht. *Du sollst das Recht nicht beugen, du sollst die Person nicht ansehen und kein Geschenk nehmen; denn das Geschenk blendet die Augen der Weisen und verkehrt die Worte der Ge-
20 rechten. *Der Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, auf daß du lebest und das Land besitzest, welches Jehova, dein Gott, dir gibt.

21 Du sollst dir keine Aschera[b] pflanzen, irgend ein Holz neben dem Altar Jehovas, deines Gottes, den du dir machen
22 wirst. *Und du sollst dir keine Bildsäule aufrichten, die Jehova, dein Gott, haßt.

17 Du sollst Jehova, deinem Gott, kein Rind- oder Kleinvieh opfern, an welchem ein Gebrechen ist, irgend etwas Schlimmes; denn das ist ein Greuel für Jehova, deinen Gott.

2 Wenn in deiner Mitte, in einem deiner Tore, die Jehova, dein Gott, dir gibt, ein Mann oder ein Weib gefunden wird, welche das tun, was böse ist in den Augen Jehovas, deines Gottes, in-
3 dem sie seinen Bund übertreten, *so daß sie hingehen und anderen Göttern dienen und sich vor ihnen oder vor der Sonne oder vor dem Monde oder vor dem ganzen Heere des Himmels niederbeugen, was ich nicht geboten habe,
4 *und es wird dir berichtet und du hörst es, so sollst du genau nachforschen; und siehe, ist es Wahrheit, steht die Sache fest, ist dieser Greuel in Israel
5 verübt worden, *so sollst du jenen Mann oder jenes Weib, die diese böse Sache getan haben, zu deinen Toren hinausführen, den Mann oder das Weib, und sollst sie steinigen, daß sie sterben.
6 *Auf die Aussage zweier Zeugen oder dreier Zeugen soll getötet werden, wer sterben soll; er soll nicht auf die Aussage eines einzelnen Zeugen getötet wer-
7 den. *Die Hand der Zeugen soll zuerst an ihm sein, ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen.

8 Wenn dir eine Sache zwischen Blut und Blut, zwischen Rechtssache und Rechtssache, und zwischen Verletzung und Verletzung, zu schwierig ist zum Urteil, irgendwelche Streitsachen in deinen Toren, so sollst du dich aufmachen
9 und an den Ort hinaufziehen, den Jehova, dein Gott, erwählen wird. *Und du sollst zu den Priestern, den Leviten, kommen und zu dem Richter, der in jenen Tagen sein wird, und dich erkundigen; und sie werden dir den Rechtsspruch verkünden. *Und du sollst dem
10 Spruche gemäß tun, welchen sie dir verkünden werden von jenem Orte aus, den Jehova erwählen wird, und sollst darauf achten, zu tun nach allem was
11 sie dich lehren werden. *Dem Gesetze gemäß, das sie dich lehren, und nach dem Rechte, das sie dir sagen werden, sollst du tun; von dem Spruche, den sie dir verkünden werden, sollst du weder zur Rechten noch zur Linken abweichen.
12 *Der Mann aber, der mit Vermessenheit

[a] Eig. nach der Gabe seiner Hand. — [b] S. die Vorrede.

handeln würde, daß er auf den Priester, der dasteht, um den Dienst Jehovas, deines Gottes, daselbst zu verrichten, oder auf den Richter nicht hörte: selbiger Mann soll sterben. Und du sollst das
13 Böse aus Israel hinwegschaffen. *Und das ganze Volk soll es hören und sich fürchten, und nicht mehr vermessen sein.
14 Wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir gibt, und es besitzest und darin wohnst und sagst: Ich will einen König über mich setzen, gleich allen Nationen, die rings um mich her
15 sind: *so sollst du nur den König über dich setzen, den Jehova, dein Gott, erwählen wird; aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du sollst nicht einen fremden Mann über dich setzen, der nicht dein
16 Bruder ist. *Nur soll er sich die Rosse nicht mehren und soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich die Rosse zu mehren; denn Jehova hat euch gesagt: Ihr sollt fortan nicht wieder
17 dieses Weges zurückkehren. *Und er soll sich die Weiber nicht mehren, daß sein Herz nicht abwendig werde; und Silber und Gold soll er sich nicht sehr mehren.
18 *Und es soll geschehen, wenn er auf dem Throne seines Königtums[a] sitzt, so soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem was vor
19 den Priestern, den Leviten, liegt. *Und es soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, auf daß er Jehova, seinen Gott, fürchten lerne, um zu beobachten alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen, sie zu tun;
20 *damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebe, und damit er von dem Gebote weder zur Rechten noch zur Linken abweiche, auf daß er die Tage in seinem Königtum verlängere, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.

18 Die Priester, die Leviten, der ganze Stamm Levi, sollen kein Teil noch Erbe mit Israel haben; die Feueropfer Jehovas und sein Erbteil[b] sollen sie essen.
2 *Aber er soll kein Erbteil haben inmitten seiner Brüder; Jehova ist sein Erbteil, so wie er zu ihm geredet hat. —
3 *Und dies soll das Recht der Priester sein von seiten des Volkes, von seiten derer, die ein Schlachtopfer opfern, es sei Rind- oder Kleinvieh: man soll dem Priester die Schulter geben und die Kinnbacken und den rauhen Magen. *Die
4 Erstlinge deines Getreides, deines Mostes und deines Öles, und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm
5 geben; *denn ihn hat Jehova, dein Gott, erwählt aus allen deinen Stämmen, damit er dastehe, um den Dienst im Namen Jehovas zu verrichten, er und seine Söhne, alle Tage. — *Und wenn der
6 Levit kommen wird aus einem deiner Tore, aus ganz Israel, wo er sich aufhält, und er kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den Jehova erwählen wird, *und verrichtet den Dienst
7 im Namen Jehovas, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor Jehova stehen: *so sollen sie
8 zu gleichen Teilen essen, außer dem was er von seinem väterlichen Eigentum verkauft hat.

9 Wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir gibt, so sollst du nicht lernen, nach den Greueln dieser
10 Nationen zu tun. *Es soll keiner unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier,
11 *oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt.
12 *Denn ein Greuel für Jehova ist ein jeder, der diese Dinge tut; und um

a O. Königreichs. — b d. h. die Zehnten, Erstlinge 2c. — c O. untadelig, lauter.

dieser Greuel willen treibt Jehova, dein
13 Gott, sie vor dir aus. *Du sollst voll-
kommen[a] sein gegen Jehova, deinen Gott.
14 *Denn diese Nationen, die du austrei-
ben wirst, hören auf Zauberer und auf
Wahrsager; du aber — nicht also hat
Jehova, dein Gott, dir gestattet.
15 Einen Propheten aus deiner Mitte,
aus deinen Brüdern, gleich mir, wird
Jehova, dein Gott, dir erwecken; auf
16 ihn sollt ihr hören; *nach allem was
du von Jehova, deinem Gott, am Ho-
reb begehrt hast, am Tage der Ver-
sammlung, indem du spracheſt: Ich
möchte nicht weiter die Stimme Jeho-
vas, meines Gottes, hören, und dieses
große Feuer möchte ich nicht mehr sehen,
17 daß ich nicht sterbe! *Und Jehova
sprach zu mir: Gut ist, was sie geredet
18 haben[b]. *Einen Propheten, gleich dir,
will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brü-
der erwecken; und ich will meine Worte
in seinen Mund legen, und er wird zu
ihnen reden alles was ich ihm gebieten
19 werde. *Und es wird geschehen, der
Mann, der nicht hört auf meine Worte,
die er in meinem Namen reden wird,
20 von dem werde ich es fordern. — *Doch
der Prophet, der sich vermessen wird,
in meinem Namen ein Wort zu reden,
das ich ihm nicht geboten habe zu
reden, oder der im Namen anderer Göt-
ter reden wird: selbiger Prophet soll
21 sterben. *Und wenn du in deinem Her-
zen sprichst: Wie sollen wir das Wort
erkennen, das Jehova nicht geredet hat?
22 *Wenn der Prophet im Namen Jehovas
redet, und das Wort geschieht nicht und
trifft nicht ein, so ist das das Wort,
welches Jehova nicht geredet hat; mit
Vermessenheit hat der Prophet es
geredet; du sollst dich nicht vor ihm
fürchten.

19 Wenn Jehova, dein Gott, die Nati-
onen ausrotten wird, deren Land Je-
hova, dein Gott, dir gibt, und du sie
austreibst und in ihren Städten und in
ihren Häusern wohnst: *so sollst du dir 2
drei Städte aussondern inmitten deines
Landes, das Jehova, dein Gott, dir gibt,
es zu besitzen. *Du sollst dir den Weg 3
dahin zurichten, und das Gebiet deines
Landes, das Jehova, dein Gott, dir als
Erbteil geben wird, in drei Teile teilen;
und das soll geschehen, damit jeder Tot-
schläger dahin fliehe. *Und dies ist die 4
Sache mit dem Totschläger, der dahin
fliehen soll, damit er am Leben bleibe:
wer seinen Nächsten unabsichtlich[c] er-
schlägt, und er haßte ihn vordem nicht,
*wie etwa wenn jemand[d] mit seinem 5
Nächsten in den Wald geht, um Holz
zu hauen, und seine Hand holt aus mit
der Axt, um das Holz abzuhauen, und
das Eisen fährt vom Stiele und trifft
seinen Nächsten, daß er stirbt: der soll
in eine dieser Städte fliehen, damit er
am Leben bleibe; *auf daß nicht der 6
Bluträcher, weil sein Herz entbrannt ist,
dem Totschläger nachsetze und ihn er-
reiche, weil der Weg lang ist, und ihn
totschlage, obwohl ihm kein Todesurteil
gebührt, da er ihn vordem nicht haßte.
*Darum gebiete ich dir und sage: Drei 7
Städte sollst du dir aussondern. — *Und 8
wenn Jehova, dein Gott, deine Grenzen
erweitert, so wie er deinen Vätern ge-
schworen hat, und dir das ganze Land
gibt, welches er deinen Vätern zu geben
verheißen[e] hat, *(wenn du darauf achtest, 9
dieses ganze Gebot zu tun, das ich dir
heute gebiete, indem du Jehova, deinen
Gott, liebst und auf seinen Wegen wan-
delst alle Tage,) so sollst du dir zu
diesen dreien noch drei Städte hinzu-
fügen; *damit nicht unschuldiges Blut 10

a O. untadelig, lauter. — b O. Sie haben wohl geredet. — c W. ohne Wissen. — d O. er. — e W. geredet.

vergossen werde inmitten deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir als Erbteil gibt, und Blutschuld auf dir sei. —
11 *Wenn aber ein Mann seinen Nächsten haßt, und ihm auflauert und sich wider ihn erhebt und ihn totschlägt, so daß er stirbt, und er flieht in eine dieser Städte:
12 *so sollen die Ältesten seiner Stadt hinsenden und ihn von dannen holen lassen und ihn in die Hand des Bluträchers
13 liefern, daß er sterbe. *Dein Auge soll seiner nicht schonen; und du sollst das unschuldige Blut aus Israel hinwegschaffen, und es wird dir wohlgehen.
14 Du sollst nicht die Grenze deines Nächsten verrücken, welche die Vorfahren in deinem Erbteil gesetzt haben, das du erben wirst in dem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt, es zu besitzen.
15 Ein einzelner Zeuge soll nicht wider jemanden auftreten wegen irgend einer Ungerechtigkeit und wegen irgend einer Sünde, bei irgend einer Sünde, die er[a] begeht; auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage soll eine
16 Sache bestätigt werden. — *Wenn ein ungerechter Zeuge wider jemanden auftritt, um ein Vergehen[b] wider ihn zu
17 bezeugen, *so sollen die beiden Männer, die den Hader haben, vor Jehova treten, vor die Priester und die Richter, die in
18 jenen Tagen sein werden. *Und die Richter sollen wohl nachforschen; und siehe, ist der Zeuge ein falscher Zeuge, hat er Falsches wider seinen Bruder bezeugt,
19 *so sollt ihr ihm tun, wie er seinem Bruder zu tun gedachte; und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen.
20 *Und die Übrigen sollen es hören und sich fürchten und fortan nicht mehr eine solche Übeltat in deiner Mitte begehen.
21 *Und dein Auge soll nicht schonen: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß!

20 Wenn du wider deine Feinde zum Kriege ausziehst und siehst Roß und Wagen, ein Volk, zahlreicher als du, so sollst du dich nicht vor ihnen fürchten; denn Jehova, dein Gott, ist mit dir, der dich aus dem Lande Ägypten
2 heraufgeführt hat. *Und es soll geschehen, wenn ihr zum Streite heranrücket, so soll der Priester herzutreten und zu
3 dem Volke reden *und zu ihnen sprechen: Höre, Israel! ihr rücket heute zum Streite heran wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und ängstiget euch nicht und erschrecket
4 nicht vor ihnen; *denn Jehova, euer Gott, ist es, der mit euch zieht, um für euch zu streiten mit euren Feinden, um
5 euch zu retten. *Und die Vorsteher sollen zu dem Volke reden und sprechen: Wer ist der Mann, der ein neues Haus gebaut und es noch nicht eingeweiht hat? er gehe und kehre nach seinem Hause zurück, damit er nicht in der Schlacht sterbe und ein anderer Mann es einweihe.
6 *Und wer ist der Mann, der einen Weinberg gepflanzt und ihn noch nicht benutzt[c] hat? er gehe und kehre nach seinem Hause zurück, damit er nicht in der Schlacht sterbe, und ein anderer
7 Mann ihn benutze. *Und wer ist der Mann, der sich ein Weib verlobt und es noch nicht genommen hat? er gehe und kehre nach seinem Hause zurück, damit er nicht in der Schlacht sterbe, und
8 ein anderer Mann sie nehme. *Und die Vorsteher sollen weiter zu dem Volke reden und sprechen: Wer ist der Mann, der sich fürchtet und verzagten Herzens ist? er gehe und kehre nach seinem Hause zurück, damit nicht das Herz sei-

a O. man. — b Eig. eine Abweichung (vom Gesetz). — c W. entheiligt, d. h. durch den Gebrauch im fünften Jahre. Siehe 3. Mose 19, 23—25.

ner Brüder verzagt werde wie sein Herz.
9 *Und es soll geschehen, wenn die Vorsteher aufgehört haben zu dem Volke zu reden, so sollen sie Heeroberste an die Spitze des Volkes stellen.
10 Wenn du dich einer Stadt näherst, wider sie zu streiten, so sollst du ihr
11 Frieden anbieten. *Und es soll geschehen, wenn sie dir Frieden erwidert und dir auftut, so soll alles Volk, das sich darin befindet, dir fronpflichtig sein und
12 dir dienen. *Und wenn sie nicht Frieden mit dir macht, sondern Krieg mit dir führt, so sollst du sie belagern;
13 *und gibt Jehova, dein Gott, sie in deine Hand, so schlage alle ihre Männlichen mit der Schärfe des Schwertes.
14 *Doch die Weiber und die Kinder, und das Vieh und alles was in der Stadt sein wird, alle ihre Beute, sollst du für dich rauben; und du sollst die Beute deiner Feinde essen, die Jehova, dein
15 Gott, dir gegeben hat. *Also sollst du allen Städten tun, die sehr fern von dir sind, die nicht sind von den Städten
16 dieser Nationen hier. *Jedoch von den Städten dieser Völker, die Jehova, dein Gott, dir als Erbteil gibt, sollst du
17 nichts leben lassen was Odem hat; *sondern du sollst sie gänzlich verbannen: die Hethiter und die Amoriter, die Kanaaniter und die Perisiter, die Hewiter und die Jebusiter, wie Jehova, dein
18 Gott, dir geboten hat; *auf daß sie euch nicht lehren, zu tun nach allen ihren Greueln, die sie ihren Göttern getan haben, und ihr nicht sündiget wider Jehova, euren Gott.
19 Wenn du eine Stadt viele Tage belagern wirst, indem du Krieg wider sie führst, um sie einzunehmen, so sollst du ihre Bäume nicht verderben, indem du die Axt gegen sie schwingst, (denn du kannst davon essen,) und sollst sie nicht abhauen; denn ist der Baum des Feldes ein Mensch, daß er vor dir in Belagerung kommen sollte? *Nur die 20
Bäume, von denen du weißt, daß sie keine Bäume sind, von denen man ißt, die darfst du verderben und abhauen; und du magst Belagerungswerke davon bauen wider die Stadt, die Krieg mit dir führt, bis sie gefallen ist.

21 Wenn in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir gibt, es zu besitzen, ein Erschlagener auf dem Felde liegend gefunden wird, ohne daß es bekannt ist, wer ihn erschlagen hat, *so sollen deine 2
Ältesten und deine Richter hinausgehen und nach den Städten hin messen, die rings um den Erschlagenen sind. *Und 3
es geschehe: die Stadt, welche dem Erschlagenen am nächsten ist — die Ältesten jener Stadt sollen eine Färse nehmen, mit der noch nicht gearbeitet worden ist, die noch nicht am Joche gezogen hat; *und die Ältesten jener Stadt sollen die 4
Färse zu einem immer fließenden Bache[a] hinabführen, in welchem nicht gearbeitet und nicht gesäet wird, und sollen der Färse daselbst im Bache das Genick brechen. *Und die Priester, die 5
Söhne Levis, sollen herzutreten; denn sie hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zu dienen und im Namen Jehovas zu segnen; und nach ihrem Ausspruch soll bei jedem Rechtsstreit und bei jeder Verletzung[b] geschehen. *Und alle Älte- 6
sten jener Stadt, die dem Erschlagenen am nächsten sind, sollen ihre Hände über der Färse waschen, welcher das Genick im Bache gebrochen worden ist, *und sollen anheben und sprechen: Un- 7
sere Hände haben dieses Blut nicht vergossen, und unsere Augen haben es nicht gesehen; *vergib, Jehova, deinem Volke 8
Israel, das du erlöst hast, und lege nicht unschuldiges Blut in deines Vol-

a Vergl. die Anm. zu 4. Mose 13, 23. — b O. Beschädigung.

kes Israel Mitte[a]. Und die Blutschuld
9 wird ihnen vergeben werden. *Und du,
du sollst das unschuldige Blut aus dei-
ner Mitte hinwegschaffen; denn du sollst
tun was recht ist in den Augen Jehovas.
10 Wenn du wider deine Feinde zum Kriege
ausziehst, und Jehova, dein Gott, sie
in deine Hand gibt, und du ihre Ge-
11 fangenen wegführst, *und du siehst un-
ter den Gefangenen ein Weib, schön
von Gestalt, und hast Lust zu ihr und
12 nimmst sie dir zum Weibe, *so sollst
du sie in das Innere deines Hauses
führen; und sie soll ihr Haupt scheren
13 und ihre Nägel beschneiden *und die
Kleider ihrer Gefangenschaft von sich
ablegen; und sie soll in deinem Hause
bleiben und ihren Vater und ihre Mut-
ter einen Monat lang beweinen; und
danach magst du zu ihr eingehen und
sie ehelichen, daß sie dein Weib sei.
14 *Und es soll geschehen, wenn du kein
Gefallen mehr an ihr hast, so sollst du
sie nach ihrem Wunsche entlassen[b]; aber
du darfst sie keineswegs um Geld ver-
kaufen; du sollst sie nicht als Skla-
vin[c] behandeln, darum daß du sie ge-
schwächt hast.
15 Wenn ein Mann zwei Weiber hat,
eine geliebte und eine gehaßte, und sie
gebären ihm Söhne, die geliebte und die
gehaßte, und der erstgeborene Sohn ist
16 von der gehaßten: *so soll es geschehen
an dem Tage, da er seine Söhne erben
läßt was sein ist: er kann nicht den
Sohn der geliebten zum Erstgeborenen
machen vor dem Sohne der gehaßten,
17 dem Erstgeborenen; *sondern den Erst-
geborenen, den Sohn der gehaßten, soll
er anerkennen, daß er ihm zwei Teile
gebe von allem was in seinem Besitz
gefunden wird; denn er ist der Erstling
seiner Kraft, ihm gehört das Recht der
Erstgeburt.
18 Wenn ein Mann einen unbändigen
und widerspenstigen Sohn hat, welcher
der Stimme seines Vaters und der Stim-
me seiner Mutter nicht gehorcht, und sie
züchtigen ihn, aber er gehorcht ihnen
19 nicht: *so sollen sein Vater und seine
Mutter ihn ergreifen und ihn zu den
Ältesten seiner Stadt und zum Tore
20 seines Ortes hinausführen, *und sollen
zu den Ältesten seiner Stadt sprechen:
Dieser unser Sohn ist unbändig und
widerspenstig, er gehorcht unserer Stimme
nicht, er ist ein Schlemmer und Säufer!
21 *Und alle Leute seiner Stadt sollen ihn
steinigen, daß er sterbe; und du sollst
das Böse aus deiner Mitte hinweg-
schaffen. Und ganz Israel soll es hören
und sich fürchten.
22 Und wenn an einem Manne eine
todeswürdige Sünde ist, und er wird
getötet, und du hängst ihn an ein Holz,
23 *so soll sein Leichnam nicht über Nacht
an dem Holze bleiben, sondern du sollst
ihn jedenfalls an demselben Tage be-
graben; denn ein Fluch Gottes ist ein
Gehängter; und du sollst dein Land
nicht verunreinigen, das Jehova, dein
Gott, dir als Erbteil gibt.

22 Du sollst nicht das Rind deines Bru-
ders oder sein Kleinvieh irregehen sehen
und dich ihnen entziehen; du sollst sie
deinem Bruder jedenfalls zurückbringen.
2 *Wenn aber dein Bruder nicht nahe
bei dir ist, und du kennst ihn nicht, so
sollst du sie in dein Haus aufnehmen,
daß sie bei dir seien, bis dein Bruder
3 sie sucht; dann gib sie ihm zurück. *Und
ebenso sollst du mit seinem Esel tun,
und ebenso sollst du mit seinem Ge-
wande tun, und ebenso sollst du mit
allem Verlorenen deines Bruders tun,
das ihm verloren geht und das du fin-
4 dest; du kannst dich nicht entziehen. *Du
sollst nicht den Esel deines Bruders

a d. h. ihm zur Last. — b d. h. sie gehen lassen, wohin es ihr beliebt. — c Eig. gewaltsam.

oder sein Rind auf dem Wege fallen sehen und dich ihnen entziehen; du sollst sie jedenfalls mit ihm aufrichten.

5 Es soll nicht Mannszeug auf einem Weibe sein, und ein Mann soll nicht das Gewand eines Weibes anziehen; denn wer irgend solches tut, ist ein Greuel für Jehova, deinen Gott.

6 Wenn sich zufällig ein Vogelnest vor dir auf dem Wege findet, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, so sollst du nicht die Mutter samt den
7 Jungen nehmen; *du sollst die Mutter jedenfalls fliegen lassen, und die Jungen magst du dir nehmen: auf daß es dir wohlgehe und du deine Tage verlängerst.

8 Wenn du ein neues Haus baueſt, so sollst du ein Geländer um dein Dach machen, damit du nicht eine Blutschuld auf dein Haus bringest, wenn irgend jemand von demselben herabfiele.

9 Du sollst deinen Weinberg nicht mit zweierlei Samen besäen, damit nicht die Fülle des Samens, den du gesäet hast, und der Ertrag des Weinberges geheiligt werden[a]. — *Du sollst nicht pflügen mit einem Rinde und einem Esel zusammen. — *Du sollst nicht Zeug von verschiedenartigem Stoffe anziehen, Wolle und Leinen zusammen.

12 Quasten sollst du dir machen an den vier Zipfeln deiner Hülle[b], womit du dich umhüllst.

13 Wenn ein Mann ein Weib nimmt und
14 zu ihr eingeht, und er haßt sie *und bürdet ihr Dinge zum Gerede auf und bringt einen bösen Namen über sie aus und spricht: Dieses Weib habe ich genommen und mich ihr genaht und habe die Zeichen der Jungfrauschaft nicht an
15 ihr gefunden: *so sollen der Vater des jungen Weibes und ihre Mutter die Zeichen der Jungfrauschaft des jungen Weibes nehmen und zu den Ältesten der Stadt in das Tor hinausbringen; *und 16
der Vater des jungen Weibes soll zu den Ältesten sprechen: Ich habe meine Tochter diesem Manne zum Weibe gegeben, und er haßt sie; *und siehe, er 17
bürdet ihr Dinge zum Gerede auf und spricht: Ich habe an deiner Tochter die Zeichen der Jungfrauschaft nicht gefunden. Und hier sind die Zeichen der Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sie sollen das Tuch vor den Ältesten der Stadt ausbreiten. *Und die Ältesten 18
selbiger Stadt sollen den Mann nehmen und ihn züchtigen; *und sie sollen ihn 19
strafen um hundert Sekel Silber und sie dem Vater des jungen Weibes geben, weil er einen bösen Namen über eine Jungfrau in Israel ausgebracht hat. Und sie soll sein Weib sein; er kann sie nicht entlassen alle seine Tage. — *Wenn 20
aber jene Sache Wahrheit gewesen ist, die Zeichen der Jungfrauschaft sind an dem jungen Weibe nicht gefunden worden, *so sollen sie das junge Weib hin- 21
ausführen an den Eingang des Hauses ihres Vaters, und die Männer ihrer Stadt sollen sie steinigen, daß sie sterbe, weil sie eine Schandtat in Israel verübt hat, zu huren im Hause ihres Vaters. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen.

Wenn ein Mann bei einem Weibe 22
liegend gefunden wird, das eines Mannes Eheweib ist, so sollen sie alle beide sterben, der Mann, der bei dem Weibe gelegen hat, und das Weib. Und du sollst das Böse aus Israel hinwegschaffen.

Wenn eine Dirne, eine Jungfrau, ei- 23
nem Manne verlobt ist, und es findet sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr, *so sollt ihr sie beide zum Tore 24

a d. h. als Strafe dafür dem Heiligtum verfallen. — b d. h. deines Obergewandes. Vergl. 4. Mose 15, 38.

selbiger Stadt hinausführen und sie steinigen, daß sie sterben: die Dirne deshalb, weil sie nicht in der Stadt geschrieen hat, und den Mann deshalb, weil er das Weib seines Nächsten geschwächt hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen. —
25 *Wenn aber der Mann die verlobte Dirne auf dem Felde findet, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat,
26 allein sterben. *Aber der Dirne sollst du nichts tun, an der Dirne ist keine Sünde zum Tode; denn gleichwie ein Mann sich erhebt wider seinen Nächsten und
27 ihn totschlägt, also ist diese Sache. *Denn er hat sie auf dem Felde gefunden; die verlobte Dirne schrie, aber niemand rettete sie.
28 Wenn ein Mann eine Dirne findet, eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und liegt bei ihr, und sie
29 werden gefunden: *so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, dem Vater der Dirne fünfzig Sekel Silber geben; und sie soll sein Weib sein, darum daß er sie geschwächt hat, er kann sie nicht entlassen alle seine Tage.
30 Ein Mann soll nicht das Weib seines Vaters nehmen und soll die Decke[a] seines Vaters nicht aufdecken.

23 Es soll keiner, dem die Hoden zerstoßen sind oder der Harnstrang abgeschnitten ist, in die Versammlung Jehovas kommen. *Es soll kein Bastard in
2 die Versammlung Jehovas kommen; auch das zehnte Geschlecht von ihm soll nicht in die Versammlung Jehovas kommen. — *Es soll kein Ammoniter noch
3 Moabiter in die Versammlung Jehovas kommen; auch das zehnte Geschlecht von ihnen soll nicht in die Versammlung Jehovas kommen ewiglich: *deshalb weil
4 sie euch nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen sind auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zoget; und weil sie Bileam, den Sohn Beors, aus Pethor in Mesopotamien, wider dich gedungen haben, um dich zu verfluchen. *Aber 5
Jehova, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören, und Jehova, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen; denn Jehova, dein Gott, hatte dich lieb. *Du 6
sollst ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen alle deine Tage, ewiglich.

Den Edomiter sollst du nicht verab- 7
scheuen, denn er ist dein Bruder. Den Ägypter sollst du nicht verabscheuen, denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. *Kinder, die ihnen im 8
dritten Geschlecht geboren werden, mögen von ihnen in die Versammlung Jehovas kommen.

Wenn du wider deine Feinde ins La- 9
ger ausziehst, so sollst du dich vor allem Bösen hüten:

Wenn ein Mann unter dir ist, der 10
nicht rein ist durch ein Begegnis der Nacht, so soll er aus dem Lager hinausgehen; er soll nicht in das Lager hineinkommen; *und es soll geschehen, wenn 11
der Abend sich neigt, soll er sich im Wasser baden; und beim Untergang der Sonne darf er in das Lager zurückkommen. *Und du sollst einen Platz außer- 12
halb des Lagers haben, daß du dahin hinausgehest. *Und du sollst eine Schau- 13
fel unter deinem Gerät haben; und es soll geschehen, wenn du dich draußen hinsetzest, so sollst du damit graben, und sollst dich umwenden und deine Ausleerung bedecken. *Denn Jehova, dein 14
Gott, wandelt inmitten deines Lagers, um dich zu erretten und deine Feinde vor dir dahinzugeben; und dein Lager soll heilig sein, daß er nichts Schamwürdiges unter dir sehe und sich von dir abwende.

a Eig. den Zipfel (des Obergewandes); vergl. die Anm. zu 2. Mose 22, 26.

15 Einen Knecht, der sich vor seinem Herrn zu dir rettet, sollst du seinem
16 Herrn nicht ausliefern. *Er soll bei dir wohnen, in deiner Mitte, an dem Orte, den er in einem deiner Tore erwählen wird, wo es ihm gut dünkt: du sollst ihn nicht bedrücken.
17 Es soll keine Buhlerin[a] sein unter den Töchtern Israels, und es soll kein Buhler[a] sein unter den Söhnen Israels.
18 *Du sollst nicht den Lohn einer Hure, noch den Preis eines Hundes in das Haus Jehovas, deines Gottes, bringen zu irgend einem Gelübde; denn auch diese beiden sind ein Greuel für Jehova, deinen Gott.
19 Du sollst deinem Bruder keinen Zins auflegen, Zins von[b] Geld, Zins von[b] Speise, Zins von[b] irgend einer Sache,
20 die verzinst wird. *Dem Fremden magst du Zins auflegen, aber deinem Bruder sollst du keinen Zins auflegen; damit Jehova, dein Gott, dich segne in allem Geschäft deiner Hand in dem Lande, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen.
21 Wenn du Jehova, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht zögern, es zu bezahlen; denn Jehova, dein Gott, wird es gewißlich von dir fordern, und
22 es wird Sünde an dir sein. *Wenn du aber unterlässest, zu geloben, so wird
23 keine Sünde an dir sein. *Was über deine Lippen gegangen ist, sollst du halten und tun, so wie du Jehova, deinem Gott, freiwillig gelobt, was du mit deinem Munde geredet hast.
24 Wenn du in den Weinberg deines Nächsten kommst, so magst du Trauben essen nach deiner Lust, bis du satt bist; aber in dein Gefäß sollst du nichts tun.
25 *Wenn du in das Getreidefeld deines Nächsten kommst, so magst du Ähren mit deiner Hand abpflücken; aber die Sichel sollst du nicht über das Getreide deines Nächsten schwingen.

24 Wenn ein Mann ein Weib nimmt und sie ehelicht, und es geschieht, wenn sie keine Gnade in seinen Augen findet, weil er etwas Schamwürdiges an ihr gefunden hat, daß er ihr einen Scheidebrief schreibt und ihn in ihre Hand gibt
2 und sie aus seinem Hause entläßt; *und sie geht aus seinem Hause und geht hin
3 und wird das Weib eines anderen Mannes; *und der andere Mann haßt sie und schreibt ihr einen Scheidebrief und gibt ihn in ihre Hand und entläßt sie aus seinem Hause; oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zum Weibe
4 genommen hat: *so kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sei, nachdem sie verunreinigt worden ist. Denn das ist ein Greuel vor Jehova; und du sollst nicht das Land sündigen machen, welches Jehova, dein Gott, dir als Erbteil gibt.
5 Wenn ein Mann kürzlich ein Weib genommen hat[c], so soll er nicht in den Krieg ziehen, und es soll ihm keinerlei Sache auferlegt werden; er soll ein Jahr lang frei sein für sein[d] Haus und sein Weib erfreuen, das er genommen hat.
6 Man soll nicht Mühle[e] noch Mühlstein[f] pfänden; denn wer das tut, pfändet[g] das Leben.
7 Wenn ein Mann gefunden wird, der einen von seinen Brüdern, von den Kindern Israel, stiehlt und ihn als Sklaven[h] behandelt oder ihn verkauft, so soll selbiger Dieb sterben. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen.

a Eig. Geweihte . . . Geweihter, d. h. dem Dienste der Astarte geweiht (vergl. 1. Mose 38, 21). Der Lohn der Hurerei war für den Tempel jener heidnischen Gottheit bestimmt. — b O. an. — c W. ein neues Weib nimmt. — d O. in seinem. — e d. h. eine Handmühle. — f d. h. den oberen Stein, den Läufer. — g W. denn er pfändet. — h O. Knecht.

8 Habe acht bei dem Übel des Aussatzes, daß du sehr behutsam seiest und nach allem tuest, was euch die Priester, die Leviten, lehren werden; so wie ich ihnen geboten habe, sollt ihr acht haben
9 zu tun. *Gedenke dessen, was Jehova, dein Gott, an Mirjam getan hat auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zoget.
10 Wenn du deinem Nächsten irgend ein Darlehn leihst, so sollst du nicht in sein Haus hineingehen, um ihm ein Pfand
11 abzupfänden; *draußen sollst du stehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen hast, soll das Pfand zu dir hin-
12 ausbringen. *Und wenn er ein dürftiger Mann ist, so sollst du dich nicht mit
13 seinem Pfande schlafen legen; *du sollst ihm das Pfand jedenfalls beim Untergang der Sonne zurückgeben, daß er sich in seinem Mantel[a] schlafen lege und dich segne; und es wird dir Gerechtigkeit sein vor Jehova, deinem Gott.
14 Du sollst nicht bedrücken den dürftigen und armen Mietling[b] von deinen Brüdern oder von deinen Fremdlingen, die in deinem Lande, in deinen Toren
15 sind. *An seinem Tage sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll nicht darüber untergehen; denn er ist dürftig, und er sehnt sich danach: damit er nicht über dich[c] zu Jehova schreie, und Sünde an dir sei.
16 Nicht sollen Väter getötet werden um der Kinder willen[d], und Kinder sollen nicht getötet werden um der Väter willen[d]; sie sollen ein jeder für seine Sünde getötet werden.
17 Du sollst das Recht eines Fremdlings und einer Waise nicht beugen; und das Kleid einer Witwe sollst du nicht pfän-
18 den. *Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht in Ägypten gewesen bist, und daß Jehova, dein Gott, dich von dannen erlöst hat; darum gebiete ich dir, solches zu tun.

19 Wenn du deine Ernte auf deinem Felde hältst und eine Garbe auf dem Felde vergissest, so sollst du nicht umkehren, um sie zu holen: für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll sie sein, auf daß Jehova, dein Gott, dich segne in allem Werke deiner Hände.
20 *Wenn du deine Oliven[e] abschlägst, so sollst du nicht hinterdrein die Zweige absuchen: für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll es sein.
21 *Wenn du deinen Weinberg lesest, so sollst du nicht hinterdrein Nachlese halten: für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll es sein.
22 *Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht im Lande Ägypten gewesen bist; darum gebiete ich dir, solches zu tun.

25 Wenn ein Hader zwischen Männern entsteht, und sie vor Gericht treten, und man richtet sie, so soll man den Gerechten gerecht sprechen und den Schuldigen
2 schuldig. *Und es soll geschehen, wenn der Schuldige Schläge verdient hat, so soll der Richter ihn niederlegen und ihm eine Anzahl Schläge geben lassen vor seinem Angesicht, nach Maßgabe seiner
3 Schuld. *Mit vierzig Schlägen mag er ihn schlagen lassen, nicht mehr; damit nicht, wenn er fortführe, ihn über diese hinaus mit vielen Schlägen zu schlagen, dein Bruder verächtlich werde in deinen Augen.
4 Du sollst dem Ochsen[f] das Maul nicht verbinden, wenn er drischt.
5 Wenn Brüder beisammen wohnen, und einer von ihnen stirbt und hat keinen Sohn, so soll das Weib des Verstorbenen nicht auswärts eines fremden Mannes werden; ihr Schwager soll zu ihr eingehen und sie sich zum Weibe nehmen und ihr die Schwagerpflicht leisten.

a Vergl. die Anm. zu 2. Mose 22, 26. — b O. Tagelöhner. — c O. wider dich. — d O. samt den Kindern . . . samt den Vätern. — e Eig. deinen Olivenbaum. — f Eig. dem Rinde.

6 *Und es soll geschehen: der Erstgeborene,
den sie gebiert, soll nach dem Namen
seines verstorbenen Bruders aufstehen[a],
damit dessen Name nicht ausgelöscht
7 werde aus Israel. *Wenn aber der
Mann keine Lust hat, seine Schwägerin
zu nehmen, so soll seine Schwägerin ins
Tor hinaufgehen zu den Ältesten und
sprechen: Mein Schwager weigert sich,
seinem Bruder einen Namen in Israel
zu erwecken; er will mir die Schwager-
8 pflicht nicht leisten. *Und die Ältesten
seiner Stadt sollen ihn rufen und mit
ihm reden; und besteht er darauf und
spricht: Ich habe keine Lust, sie zu neh-
9 men, *so soll seine Schwägerin vor den
Augen der Ältesten zu ihm hintreten,
und ihm den Schuh von seinem Fuße
ausziehen und ihm ins Angesicht speien;
und sie soll antworten und sprechen:
Also soll dem Manne getan werden, der
das Haus seines Bruders nicht bauen
10 will! *Und sein Name soll in Israel
„das Haus des Barfüßigen" heißen.
11 Wenn Männer miteinander streiten,
ein Mann und sein Bruder, und das
Weib des einen eilt herbei, um ihren
Mann aus der Hand seines Schlägers
zu retten, und streckt ihre Hand aus
12 und ergreift ihn bei seiner Scham: *so
sollst du ihr die Hand abhauen; dein
Auge soll nicht schonen.
13 Du sollst nicht zweierlei Gewichtsteine
in deinem Beutel haben, einen großen
14 und einen kleinen. *Du sollst nicht zweier-
lei Epha in deinem Hause haben, ein
15 großes und ein kleines. *Vollen und
gerechten Gewichtstein sollst du haben,
und volles und gerechtes Epha sollst du
haben, auf daß deine Tage verlängert
werden in dem Lande, welches Jehova,
16 dein Gott, dir gibt. *Denn ein Greuel
für Jehova, deinen Gott, ist jeder, der
solches tut, jeder, der unrecht tut.

Gedenke dessen, was Amalek dir ge- 17
tan hat auf dem Wege, als ihr aus
Ägypten zoget, *wie er dir auf dem 18
Wege entgegentrat und deinen Nachtrab
schlug, alle Schwachen hinter dir her,
als du matt und müde warst; und er
fürchtete Gott nicht. *Und wenn Je- 19
hova, dein Gott, dir Ruhe geschafft hat
vor allen deinen Feinden ringsum, in
dem Lande, welches Jehova, dein Gott,
dir als Erbteil gibt, es zu besitzen, so
soll es geschehen, daß du das Gedächt-
nis Amaleks unter dem Himmel aus-
tilgest. Vergiß es nicht!

26 Und es soll geschehen, wenn du in
das Land kommst, welches Jehova, dein
Gott, dir als Erbteil gibt, und du be-
sitzest es und wohnst darin, *so sollst 2
du von den Erstlingen aller Frucht des
Erdbodens nehmen, die du von deinem
Lande einbringen wirst, das Jehova, dein
Gott, dir gibt, und sollst sie in einen
Korb legen und an den Ort gehen, wel-
chen Jehova, dein Gott, erwählen wird,
um seinen Namen daselbst wohnen zu
lassen; *und du sollst zu dem Priester 3
kommen, der in jenen Tagen sein wird,
und zu ihm sagen: Ich tue heute Je-
hova, deinem Gott, kund, daß ich in das
Land gekommen bin, welches Jehova
unseren Vätern geschworen hat uns zu
geben. *Und der Priester soll den Korb 4
von deiner Hand nehmen und ihn vor
den Altar Jehovas, deines Gottes, nie-
dersetzen. *Und du sollst vor Jehova, 5
deinem Gott, anheben und sprechen:
Ein umherirrender[b] Aramäer war mein
Vater; und er zog nach Ägypten hinab
und hielt sich daselbst auf als ein ge-
ringes Häuflein; und er wurde daselbst
zu einer großen, starken und zahlreichen
Nation. *Und die Ägypter mißhandelten 6
uns und bedrückten uns und legten uns
einen harten Dienst auf. *Da schrieen 7

a d. h. seinen Namen tragen. — b Zugleich: umkommender.

wir zu Jehova, dem Gott unserer Väter; und Jehova hörte unsere Stimme und sah unser Elend und unsere Mühsal und
8 unseren Druck. *Und Jehova führte uns aus Ägypten heraus mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken, und mit Zeichen und
9 mit Wundern; *und er brachte uns an diesen Ort und gab uns dieses Land, ein Land, das von Milch und Honig
10 fließt. *Und nun siehe, ich habe die Erstlinge der Frucht des Landes gebracht, das du, Jehova, mir gegeben hast. — Und du sollst sie vor Jehova, deinem Gott, niederlegen und anbeten
11 vor Jehova, deinem Gott; *und du sollst dich freuen all des Guten, das Jehova, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der in deiner Mitte ist.
12 Wenn du fertig bist mit dem Abtragen alles Zehnten deines Ertrages im dritten Jahre, dem Jahre des Zehnten, und du ihn dem Leviten, dem Fremdling, der Waise und der Witwe gegeben hast, damit sie in deinen Toren essen und sich
13 sättigen: *so sollst du vor Jehova, deinem Gott, sprechen: Ich habe das Heilige aus dem Hause weggeschafft und habe es auch dem Leviten und dem Fremdling, der Waise und der Witwe gegeben, nach all deinem Gebot, das du mir geboten hast; ich habe deine Gebote
14 nicht übertreten noch vergessen. *Ich habe nicht davon gegessen in meiner Trauer, und habe nicht davon weggeschafft als ein Unreiner, und habe nicht davon für einen Toten[a] gegeben; ich habe der Stimme Jehovas, meines Gottes, gehorcht, ich habe getan nach allem
15 was du mir geboten hast. *Blicke hernieder von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben, wie du unseren Vätern geschworen hast, ein Land, das von Milch und Honig fließt!

16 An diesem Tage gebietet dir Jehova, dein Gott, diese Satzungen und Rechte zu tun: so beobachte und tue sie mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. *Du hast heute dem Je-
17 hova sagen lassen, daß er dein Gott sein soll, und daß du auf seinen Wegen wandeln und seine Satzungen und seine Gebote und seine Rechte beobachten und seiner Stimme gehorchen willst. *Und
18 Jehova hat dir heute sagen lassen, daß du ihm ein Eigentumsvolk sein sollst, so wie er zu dir geredet hat, und daß du alle seine Gebote beobachten sollst; *und
19 daß er dich zur höchsten über alle Nationen machen will, die er gemacht hat, zum Ruhm und zum Namen und zum Schmuck; und daß du Jehova, deinem Gott, ein heiliges Volk sein sollst, so wie er geredet hat.

27 Und Mose und die Ältesten von Israel geboten dem Volke und sprachen: Beobachtet das ganze Gebot, das ich
2 euch heute gebiete! *Und es soll geschehen, an dem Tage da ihr über den Jordan in das Land hinüber ziehet, das Jehova, dein Gott, dir gibt, sollst du dir große Steine aufrichten und sie mit
3 Kalk bestreichen; *und wenn du hinübergezogen bist, sollst du alle Worte dieses Gesetzes auf dieselben schreiben, damit du in das Land kommest, welches Jehova, dein Gott, dir gibt, ein Land, das von Milch und Honig fließt, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, zu
4 dir geredet hat. *Und es soll geschehen, wenn ihr über den Jordan gezogen seid, so sollt ihr diese Steine, betreffs welcher ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal aufrichten; und du sollst sie
5 mit Kalk bestreichen. *Und du sollst daselbst Jehova, deinem Gott, einen Al-

[a] d. h. wahrscheinlich für eine Leichenmahlzeit.

tar bauen, einen Altar von Steinen; du sollst kein Eisen über dieselben schwin-
6 gen: *von ganzen Steinen sollst du den Altar Jehovas, deines Gottes, bauen. Und du sollst Jehova, deinem Gott,
7 Brandopfer darauf opfern, *und du sollst Friedensopfer opfern, und daselbst essen und dich freuen vor Jehova, deinem
8 Gott. — *Und auf die Steine sollst du alle Worte dieses Gesetzes schreiben, indem du sie deutlich eingräbst.
9 Und Mose und die Priester, die Leviten, redeten zu dem ganzen Israel und sprachen: Schweige und höre, Israel! an diesem Tage bist du Jehova, deinem
10 Gott, zum Volke geworden. *So gehorche der Stimme Jehovas, deines Gottes, und tue seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete.
11 Und Mose gebot dem Volke an sel-
12 bigem Tage und sprach: *Wenn ihr über den Jordan gezogen seid, sollen diese auf[a] dem Berge Gerisim stehen, um das Volk zu segnen: Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Joseph
13 und Benjamin; *und diese sollen auf[a] dem Berge Ebal stehen zum Fluchen: Ruben, Gad und Aser und Sebulon,
14 Dan und Naphtali. *Und die Leviten sollen anheben und zu allen Männern von Israel mit lauter Stimme sprechen:
15 Verflucht sei der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, einen Greuel vor Jehova, ein Machwerk von Künstlerhand, und es im Geheimen aufstellt! und das ganze Volk antworte und sage: Amen!
16 Verflucht sei, wer seinen Vater oder seine Mutter verachtet! und das ganze Volk sage: Amen!
17 Verflucht sei, wer die Grenze seines Nächsten verrückt! und das ganze Volk sage: Amen!
18 Verflucht sei, wer einen Blinden auf dem Wege irreführt! und das ganze Volk sage: Amen!
19 Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Witwe beugt! und das ganze Volk sage: Amen!
20 Verflucht sei, wer bei dem Weibe seines Vaters liegt, denn er hat die Decke[b] seines Vaters aufgedeckt! und das ganze Volk sage: Amen!
21 Verflucht sei, wer bei irgend einem Vieh liegt! und das ganze Volk sage: Amen!
22 Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, der Tochter seines Vaters, oder der Tochter seiner Mutter! und das ganze Volk sage: Amen!
23 Verflucht sei, wer bei seiner Schwiegermutter liegt! und das ganze Volk sage: Amen!
24 Verflucht sei, wer seinen Nächsten im Geheimen erschlägt! und das ganze Volk sage: Amen!
25 Verflucht sei, wer ein Geschenk nimmt, um jemanden zu erschlagen, unschuldiges Blut zu vergießen! und das ganze Volk sage: Amen!
26 Verflucht sei, wer nicht aufrecht hält die Worte dieses Gesetzes, sie zu tun! und das ganze Volk sage: Amen!

28 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme Jehovas, deines Gottes, fleißig gehorchst, daß du darauf achtest, zu tun alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird Jehova, dein Gott, dich zur höchsten über alle Nationen der
2 Erde machen; *und alle diese Segnungen werden über dich kommen und wer-
den dich erreichen, wenn du der Stimme
3 Jehovas, deines Gottes, gehorchst. *Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Felde.
4 *Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes und die Frucht deines Viehes, das Ge-

a O. an; vergl. Jos. 8, 33. — b S. die Anm. zu Kap. 22, 30.

worfene deiner Rinder und die Zucht
5 deines Kleinviehes. *Gesegnet wird sein
6 dein Korb und dein Backtrog. *Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet wirst du sein bei deinem
7 Ausgang. *Jehova wird deine Feinde, die wider dich aufstehen, geschlagen vor dir dahingeben; auf einem Wege werden sie wider dich ausziehen, und auf sieben Wegen werden sie vor dir flie-
8 hen. *Jehova wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geschäft deiner Hand, und er wird dich segnen in dem Lande, welches Jehova,
9 dein Gott, dir gibt. *Jehova wird dich als ein heiliges Volk für sich bestätigen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote Jehovas, deines Gottes, beobachtest und auf seinen Wegen wan-
10 delst; *und alle Völker der Erde werden sehen, daß du nach dem Namen Jehovas genannt bist[a], und werden sich vor
11 dir fürchten. *Und Jehova wird dir Überfluß geben an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, zur Wohlfahrt in dem Lande, das Jehova deinen Vätern geschworen hat, dir
12 zu geben. *Jehova wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auftun, um den Regen deines Landes zu geben zu seiner Zeit und um alles Werk deiner Hand zu segnen; und du wirst vielen Nationen leihen, du aber wirst nicht
13 entlehnen. *Und Jehova wird dich zum Haupte machen und nicht zum Schwanze, und du wirst nur immer höher kommen und nicht abwärts gehen, wenn du den Geboten Jehovas, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute zu beobachten
14 und zu tun gebiete, *und nicht abweichst von all den Worten, die ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, um anderen Göttern nachzugehen, ihnen zu dienen.

15 Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorchst, daß du darauf achtest, zu tun alle seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich
16 treffen. *Verflucht wirst du sein in der
17 Stadt, und verflucht wirst du sein auf dem Felde. *Verflucht wird sein dein
18 Korb und dein Backtrog. *Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deines
19 Kleinviehes. *Verflucht wirst du sein bei deinem Eingang, und verflucht wirst du sein bei deinem Ausgang. —
20 *Jehova wird den Fluch, die Bestürzung und die Verwünschung wider dich senden in allem Geschäft deiner Hand, das du tust, bis du vertilgt bist, und bis du schnell umkommst wegen der Bosheit deiner Handlungen, daß du mich ver-
21 lassen hast. *Jehova wird die Pest an dir haften lassen, bis er dich aufreibt aus dem Lande, wohin du kommst, um
22 es in Besitz zu nehmen. *Jehova wird dich schlagen mit Schwindsucht und mit Fieberglut und mit Hitze und mit Entzündung, und mit Dürre und mit Kornbrand und mit Vergilben des Getreides, und sie werden dich verfolgen, bis du
23 umkommst. *Und dein Himmel, der über deinem Haupte ist, wird Erz sein, und die Erde, die unter dir ist, Eisen. *Je-
24 hova wird als Regen deines Landes Staub und Sand geben[b]: vom Himmel wird er auf dich herabkommen, bis du
25 vertilgt bist. *Jehova wird dich geschlagen vor deinen Feinden dahingeben; auf einem Wege wirst du wider sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst

a O. daß der Name Jehovas über dir angerufen wird. — b O. den Regen . . . zu Staub und Sand machen.

du vor ihnen fliehen, und du wirst umhergetrieben werden in allen[a] Königreichen der Erde. 26 *Und dein Leichnam wird allem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraße werden, und niemand wird sie wegscheuchen. 27 *Jehova wird dich schlagen mit den Geschwüren Ägyptens, und mit Beulen und mit Krätze und mit Grind, daß du 28 nicht wirst geheilt werden können. *Jehova wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Erstarrung[b] 29 des Herzens; *und du wirst am Mittag umhertappen, wie der Blinde im Finstern tappt, und du wirst kein Gelingen haben auf deinen Wegen; und du wirst nur bedrückt und beraubt sein alle Tage, 30 und niemand wird retten. *Ein Weib wirst du dir verloben, und ein anderer Mann wird sie beschlafen; ein Haus wirst du bauen und nicht darin wohnen; einen Weinberg wirst du pflanzen 31 und ihn nicht benutzen[c]. *Dein Rind wird geschlachtet werden vor deinen Augen, und du wirst nicht davon essen; dein Esel wird geraubt werden vor deinem Angesicht und nicht zu dir zurückkehren; dein Kleinvieh wird deinen Feinden gegeben werden, und du wirst nie- 32 manden haben, der rettet. *Deine Söhne und deine Töchter werden einem anderen Volke gegeben werden, und deine Augen werden es sehen und werden nach ihnen schmachten den ganzen Tag; aber es wird nicht in der Macht deiner Hand 33 stehen. *Die Frucht deines Landes und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst; und du wirst nur bedrückt und geplagt sein alle 34 Tage. *Und du wirst wahnsinnig werden vor dem Anblick deiner Augen, den 35 du erblickst. *Jehova wird dich schlagen mit bösen Geschwüren an den Knieen und an den Schenkeln, von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel, daß du nicht wirst geheilt werden können. 36 *Jehova wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, zu einer Nation führen, die du nicht gekannt hast, du noch deine Väter; und du wirst daselbst anderen Göttern dienen, Holz und 37 Stein. *Und du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zur Spottrede unter allen Völkern, wohin Jehova 38 dich wegtreiben wird. *Viel Samen wirst du aufs Feld hinausführen; aber du wirst wenig einsammeln, denn die Heu- 39 schrecke wird ihn abfressen. *Weinberge wirst du pflanzen und bauen; aber Wein wirst du weder trinken noch einsammeln, 40 denn der Wurm wird sie fressen. *Olivenbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen; aber mit Öl wirst du dich nicht salben, denn dein Olivenbaum wird 41 die Frucht abwerfen. *Söhne und Töchter wirst du zeugen; aber sie werden dir nicht gehören, denn sie werden in 42 die Gefangenschaft gehen. *Alle deine Bäume und die Frucht deines Landes wird die Grille[d] in Besitz nehmen. 43 *Der Fremdling, der in deiner Mitte ist, wird höher und höher über dich emporkommen, und du, du wirst tiefer und tiefer 44 hinabsinken. *Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird zum Haupte, du aber wirst zum Schwanze werden.

45 Und alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und dich treffen, bis du vertilgt bist; weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorcht hast, seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die er 46 dir geboten hat. *Und sie werden zum Zeichen und zum Wunder sein an dir und an deinem Samen bis in Ewigkeit.

a O. wirst zum Entsetzen sein allen. — b Eig. Entsetzen. — c S. die Anm. zu Kap. 20, 6. — d O. die Heuschrecke; W. der Schwirrende.

47 *Dafür daß du Jehova, deinem Gott, nicht mit Freude und mit fröhlichem Herzen gedient hast wegen des Über-
48 flusses an allem, *wirst du deinen Feinden dienen, die Jehova wider dich senden wird, in Hunger und in Durst und in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat.
49 *Jehova wird von ferne, vom Ende der Erde her, eine Nation gegen dich herbeiführen, gleichwie der Adler fliegt, eine Nation, deren Sprache du nicht
50 verstehst; *eine Nation harten Angesichts, welche die Person des Greises nicht ansieht und des Knaben sich nicht erbarmt;
51 *und welche die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes verzehren wird, bis du vertilgt bist; welche dir weder Getreide noch Most, noch Öl, noch das Geworfene deiner Rinder, noch die Zucht deines Kleinviehes übriglassen wird, bis sie dich zu Grunde gerichtet
52 hat. *Und sie wird dich belagern in allen deinen Toren, bis deine Mauern, die hohen und festen, auf welche du vertraust, in deinem ganzen Lande gefallen sind; und sie wird dich belagern in allen deinen Toren, in deinem ganzen Lande, das Jehova, dein Gott, dir ge-
53 geben hat. *Und in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen wird, wirst du essen die Frucht deines Leibes, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, welche Jehova, dein Gott, dir gegeben
54 hat. *Der weichlichste und am meisten verzärtelte Mann unter dir, dessen Auge wird scheel sehen auf seinen Bruder und auf das Weib seines Busens und auf die übrigen seiner Kinder, die er übrig-
55 behalten hat, *daß er keinem von ihnen von dem Fleische seiner Kinder geben wird, das er isset; weil ihm nichts übrig-
geblieben ist in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen wird in allen deinen Toren.
56 *Die Weichlichste unter dir und die Verzärteltste, welche vor Verzärtelung und vor Verweichlichung nie versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, deren Auge wird scheel sehen auf den Mann ihres Busens und auf ihren Sohn und
57 auf ihre Tochter, *wegen[a] ihrer Nachgeburt, die zwischen ihren Beinen hervorgeht, und wegen ihrer Kinder, die sie gebiert; denn sie wird sie im Geheimen aufessen, im Mangel an allem, in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen wird in deinen Toren. —
58 *Wenn du nicht darauf achtest, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buche geschrieben sind, daß du diesen herrlichen und furchtbaren Namen, Jehova, deinen
59 Gott, fürchtest, *so wird Jehova deine Plagen und die Plagen deines Samens außergewöhnlich machen: große und andauernde Plagen, und böse und andau-
60 ernde Krankheiten. *Und er wird alle Seuchen Ägyptens über dich bringen[b], vor denen du dich fürchtest; und sie
61 werden an dir haften. *Auch alle Krankheiten und alle Plagen, die nicht in dem Buche dieses Gesetzes geschrieben sind, — Jehova wird sie über dich kommen lassen,
62 bis du vertilgt bist. *Und ihr werdet übrigbleiben als ein geringes Häuflein, anstatt daß ihr waret wie die Sterne des Himmels an Menge; weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht
63 gehorcht hast. — *Und es wird geschehen: so wie Jehova sich über euch freute, euch wohlzutun und euch zu mehren, also wird Jehova sich über euch freuen, euch zu Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgerissen werden aus dem Lande, wohin du

a Eig. und zwar wegen. — b Eig. wieder über dich bringen, wider dich wenden.

kommst, um es in Besitz zu nehmen.
64 *Und Jehova wird dich unter alle Völker zerstreuen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde; und du wirst daselbst anderen Göttern dienen, die du nicht gekannt hast, du noch deine Väter — Holz und Stein.
65 *Und unter jenen Nationen wirst du nicht rasten, und deine Fußsohle wird keine Ruhestätte finden; und Jehova wird dir daselbst ein zitterndes Herz geben, Erlöschen der Augen und Ver-
66 schmachten der Seele. *Und dein Leben wird schwebend vor dir hangen, und du wirst dich fürchten Nacht und Tag und
67 deinem Leben nicht trauen. *Am Morgen wirst du sagen: Wäre es doch Abend! und am Abend wirst du sagen: Wäre es doch Morgen! wegen der Furcht deines Herzens, womit du dich fürchten, und wegen des Anblicks dei-
68 ner Augen, den du erblicken wirst. *Und Jehova wird dich auf Schiffen nach Ägypten zurückführen, auf dem Wege, von dem ich dir gesagt habe: du sollst ihn nie mehr wiedersehen! und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und zu Mägden verkauft werden[a], aber niemand wird kaufen.
69 Das sind die Worte des Bundes, welchen Jehova im Lande Moab dem Mose geboten hat, mit den Kindern Israel zu machen, außer dem Bunde, den er am Horeb mit ihnen gemacht hatte.

29 Und Mose berief ganz Israel und
2 sprach zu ihnen: *Ihr habt alles gesehen, was Jehova vor euren Augen im Lande Ägypten getan hat, an dem Pharao und an allen seinen Knechten und
3 an seinem ganzen Lande: *die großen Versuchungen, welche deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und
4 Wunder. *Aber Jehova hat euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag. *Und ich habe euch 5
vierzig Jahre in der Wüste geführt: eure Kleider sind nicht an euch verfallen, und dein Schuh ist nicht abgenutzt an deinem Fuße; *Brot habt ihr nicht 6
gegessen, und Wein und starkes Getränk habt ihr nicht getrunken; auf daß ihr erkänntet, daß ich Jehova, euer Gott, bin. *Und als ihr an diesen Ort ka- 7
met, da zogen Sihon, der König von Hesbon, und Og, der König von Basan, aus, uns entgegen zum Streit, und wir schlugen sie; *und wir nahmen ihr Land 8
ein und gaben es den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme der Manassiter zum Erbteil. *So beob- 9
achtet denn die Worte dieses Bundes und tut sie, auf daß ihr Gelingen habet in allem was ihr tut.

Ihr stehet heute allesamt vor Jehova, 10
eurem Gott: eure Häupter, eure Stämme, eure Ältesten und eure Vorsteher, alle Männer von Israel, *eure Kinder, 11
eure Weiber und dein Fremdling, der inmitten deiner Lager ist, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer, *damit du in den Bund Jehovas, 12
deines Gottes, eintretest und in seinen Eidschwur, den Jehova, dein Gott, heute mit dir macht; *auf daß er dich heute 13
als sein Volk bestätige[b], und er dein Gott sei, wie er zu dir geredet, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. *Und nicht 14
mit euch allein mache ich diesen Bund und diesen Eidschwur, *sondern mit dem, 15
der heute hier ist, der mit uns vor Jehova, unserem Gott, steht, und mit dem, der heute nicht mit uns hier ist. *Denn 16
ihr wisset ja, wie wir im Lande Ägypten gewohnt haben, und wie wir mitten durch die Nationen gezogen sind, durch

a O. euch verkaufen. — b O. einsetze.

17 die ihr gezogen seid; *und ihr habt ihre
Scheusale gesehen, und ihre Götzen[a] von
Holz und Stein, Silber und Gold, die
18 bei ihnen sind, *daß kein Mann oder
Weib, oder Geschlecht oder Stamm unter
euch sei, dessen Herz sich heute von Je-
hova, unserem Gott, abwende, um hin-
zugehen, den Göttern jener Nationen zu
dienen; daß nicht eine Wurzel unter
euch sei, die Gift und Wermut trage,
19 *und es geschehe, wenn er die Worte
dieses Eidschwures hört, daß er sich in
seinem Herzen segne und spreche: Ich
werde Frieden haben, wenn ich auch in
der Verstocktheit meines Herzens wandle!
damit zu Grunde gehe der Trunkene mit
20 dem Durstigen. *Nicht wird Jehova ihm
vergeben wollen, sondern alsdann wird
der Zorn Jehovas und sein Eifer rau-
chen wider selbigen Mann; und der
ganze Fluch, der in diesem Buche ge-
schrieben ist, wird auf ihm ruhen, und
Jehova wird seinen Namen unter dem
21 Himmel austilgen; *und Jehova wird
ihn aus allen Stämmen Israels zum
Unglück aussondern, nach all den Flüchen
des Bundes, der in diesem Buche des
22 Gesetzes geschrieben ist. *Und das künf-
tige Geschlecht, eure Kinder, die nach
euch aufkommen werden, und der Aus-
länder, der aus fernem Lande kommen
wird, werden sagen, wenn sie die Plagen
dieses Landes sehen und seine Krank-
heiten, womit Jehova es geschlagen hat,
23 *daß sein ganzes Land Schwefel und
Salz, ein Brand, ist, daß es nicht be-
säet wird und nichts sprossen läßt, und
keinerlei Kraut darin aufkommt, gleich
der Umkehrung von Sodom und Go-
morra, Adama und Zeboim, welche Je-
hova umkehrte in seinem Zorn und in
24 seinem Grimm, — *und alle Nationen
werden sagen: Warum hat Jehova die-
sem Lande also getan? Weshalb diese
große Zornglut? *Und man wird sagen: 25
Darum daß sie den Bund Jehovas, des
Gottes ihrer Väter, verlassen haben, den
er mit ihnen gemacht hatte, als er sie
aus dem Lande Ägypten herausführte,
*und hingingen und anderen Göttern 26
dienten und sich vor ihnen niederbeug-
ten, Göttern, die sie nicht kannten, und
die er ihnen nicht zugeteilt hatte: *da 27
entbrannte der Zorn Jehovas über die-
ses Land, so daß er den ganzen Fluch
über dasselbe gebracht hat, der in die-
sem Buche geschrieben ist; *und Jehova 28
hat sie herausgerissen aus ihrem Lande
im Zorn und im Grimm und in großem
Unwillen, und hat sie in ein anderes
Land geworfen, wie es an diesem Tage
ist. — *Das Verborgene ist Jehovas, 29
unseres Gottes; aber das Geoffenbarte
ist unser und unserer Kinder ewiglich, da-
mit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.

Und es wird geschehen, wenn alle **30**
diese Worte über dich kommen, der
Segen und der Fluch, die ich dir vor-
gelegt habe, und du es zu Herzen nimmst
unter all den Nationen, wohin Jehova,
dein Gott, dich vertrieben hat, *und 2
umkehrst zu Jehova, deinem Gott, und
seiner Stimme gehorchst nach allem was
ich dir heute gebiete, du und deine Kin-
der, mit deinem ganzen Herzen und mit
deiner ganzen Seele: *so wird Jehova, 3
dein Gott, deine Gefangenschaft wenden
und sich deiner erbarmen; und er wird
dich wiederum sammeln aus all den
Völkern, wohin Jehova, dein Gott, dich
zerstreut hat. *Wenn deine Vertriebenen 4
am Ende des Himmels wären, so wird
Jehova, dein Gott, von dannen dich
sammeln und von dannen dich holen;
*und Jehova, dein Gott, wird dich in 5
das Land bringen, welches deine Väter
besessen haben, und du wirst es besitzen;
und er wird dir wohltun und dich

a S. die Anm. zu 3. Mose 26, 30.

6 mehren über deine Väter hinaus. *Und
Jehova, dein Gott, wird dein Herz und
das Herz deiner Kinder[a] beschneiden, da-
mit du Jehova, deinen Gott, liebest mit
deinem ganzen Herzen und mit deiner
ganzen Seele, auf daß du am Leben
7 bleibest. *Und Jehova, dein Gott, wird
alle diese Flüche auf deine Feinde und
auf deine Hasser legen, die dich verfolgt
8 haben. *Und du, du wirst umkehren
und der Stimme Jehovas gehorchen, und
wirst alle seine Gebote tun, die ich dir
9 heute gebiete. *Und Jehova, dein Gott,
wird dir Überfluß geben bei allem Werke
deiner Hand, an der Frucht deines Lei-
bes und an der Frucht deines Viehes
und an der Frucht deines Landes, zur
Wohlfahrt; denn Jehova wird sich wie-
der über dich freuen zum Guten, so wie
er sich über deine Väter gefreut hat:
10 *wenn du der Stimme Jehovas, deines
Gottes, gehorchst[b], um seine Gebote und
seine Satzungen zu beobachten, die in
diesem Buche des Gesetzes geschrieben
sind, wenn du umkehrst[b] zu Jehova,
deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen
11 und mit deiner ganzen Seele. *Denn
dieses Gebot, das ich dir heute gebiete,
ist nicht zu wunderbar[c] für dich und ist
12 nicht fern. *Es ist nicht im Himmel,
daß du sagen könntest: Wer wird für
uns in den Himmel steigen und es uns
holen und es uns hören lassen, daß wir
13 es tun? *Und es ist nicht jenseit des
Meeres, daß du sagen könntest: Wer
wird für uns jenseit des Meeres hin-
überfahren und es uns holen und es
14 uns hören lassen, daß wir es tun? *son-
dern sehr nahe ist dir das Wort, in dei-
nem Munde und in deinem Herzen, um
es zu tun.
15 Siehe, ich habe dir heute das Leben
und das Glück, und den Tod und das
Unglück vorgelegt, *da ich dir heute ge- 16
biete, Jehova, deinen Gott, zu lieben,
auf seinen Wegen zu wandeln und seine
Gebote und seine Satzungen und seine
Rechte zu beobachten, damit du lebest
und dich mehrest, und Jehova, dein
Gott, dich segne in dem Lande, wohin
du kommst, um es in Besitz zu nehmen.
*Wenn aber dein Herz sich abwendet, 17
und du nicht gehorchst, und du dich ver-
leiten lässest und vor anderen Göttern
dich niederbeugst und ihnen dienst, *so 18
kündige ich euch heute an, daß ihr gewißlich
umkommen werdet; ihr werdet eure Tage
nicht verlängern in dem Lande, wohin
zu kommen, um es in Besitz zu nehmen,
du über den Jordan gehst. *Ich nehme 19
heute den Himmel und die Erde zu Zeu-
gen gegen euch: das Leben und den Tod
habe ich euch vorgelegt, den Segen und
den Fluch! So wähle das Leben, auf
daß du lebest, du und dein Same, *in- 20
dem du Jehova, deinen Gott, liebst und
seiner Stimme gehorchst und ihm an-
hängst; denn das ist dein Leben und
die Länge deiner Tage, daß du in dem
Lande wohnest, welches Jehova deinen
Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, ge-
schworen hat, ihnen zu geben.

31 Und Mose ging hin und redete diese
Worte zu dem ganzen Israel. *Und er 2
sprach zu ihnen: Hundertundzwanzig
Jahre bin ich heute alt, ich vermag
nicht mehr aus- und einzugehen; und
Jehova hat zu mir gesagt: Du sollst
nicht über diesen Jordan gehen. *Je- 3
hova, dein Gott, er zieht hinüber vor
dir her; er selbst wird diese Nationen
vor dir vertilgen, daß du sie austreibest.
Josua, er zieht hinüber vor dir her,
wie Jehova geredet hat. *Und Jehova 4
wird an ihnen tun, wie er an Sihon
und an Og, den Königen der Amoriter,

a W. deines Samens (deiner Nachkommenschaft). — b O. denn du wirst gehorchen . . . denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4, 29. — c O. schwierig.

und an ihrem Lande getan, die er ver-
tilgt hat. *Und wenn Jehova sie vor
euch dahingibt, so sollt ihr ihnen tun
nach dem ganzen Gebot, das ich euch
geboten habe. *Seid stark und mutig,
fürchtet euch nicht und erschrecket nicht
vor ihnen! denn Jehova, dein Gott, er
ist es, der mit dir geht; er wird dich
nicht versäumen und dich nicht verlassen.
Und Mose rief Josua und sprach zu
ihm vor den Augen des ganzen Israel:
Sei stark und mutig! denn du, du wirst
mit diesem Volke in das Land kommen,
welches Jehova ihren Vätern geschworen
hat, ihnen zu geben; und du, du wirst
es ihnen als Erbe austeilen. *Und Je-
hova, er ist es, der vor dir herzieht; er
selbst wird mit dir sein; er wird dich
nicht versäumen und dich nicht verlassen;
fürchte dich nicht und erschrick nicht!
Und Mose schrieb dieses Gesetz nie-
der; und er gab es den Priestern, den
Söhnen Levis, welche die Lade des Bun-
des Jehovas trugen, und allen Ältesten
von Israel. *Und Mose gebot ihnen und
sprach: Am Ende von sieben Jahren,
zur Zeit[a] des Erlaßjahres, am Feste der
Laubhütten, *wenn ganz Israel kommt,
um vor Jehova, deinem Gott, zu er-
scheinen an dem Orte, den er erwählen
wird, sollst du dieses Gesetz vor dem
ganzen Israel lesen, vor ihren Ohren.
*Versammle das Volk, die Männer und
die Weiber und die Kindlein, und dei-
nen Fremdling, der in deinen Toren ist;
auf daß sie hören, und auf daß sie ler-
nen, und Jehova, euren Gott, fürchten
und darauf achten, alle Worte dieses
Gesetzes zu tun. *Und ihre Kinder, die
es nicht wissen, sollen es hören, damit
sie Jehova, euren Gott, fürchten lernen
alle Tage, die ihr in dem Lande lebet,
wohin ihr über den Jordan ziehet, um
es in Besitz zu nehmen.

Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, 14
deine Tage sind herangenaht, daß du
sterben sollst; rufe Josua, und stellet
euch in das Zelt der Zusammenkunft,
daß ich ihm Befehl erteile. Und Mose
und Josua gingen hin, und sie stellten
sich in das Zelt der Zusammenkunft.
*Und Jehova erschien in dem Zelte, in 15
der Wolkensäule; und die Wolkensäule
stand über[b] dem Eingang des Zeltes.
*Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, 16
du wirst dich zu deinen Vätern legen;
und dieses Volk wird sich aufmachen
und den fremden Göttern des Landes
nachhuren, in dessen Mitte es kommt;
und es wird mich verlassen und meinen
Bund brechen, den ich mit ihnen ge-
macht habe. *Und mein Zorn wird an 17
jenem Tage wider dasselbe entbrennen,
und ich werde sie verlassen und mein
Angesicht vor ihnen verbergen; und es
wird verzehrt werden, und viele Übel
und Drangsale werden es treffen. Und
es wird an jenem Tage sagen: Haben
nicht darum diese Übel mich getroffen,
weil mein Gott nicht in meiner Mitte
ist? *Ich aber, ich werde an jenem 18
Tage mein Angesicht gänzlich verbergen
um all des Bösen willen, das es getan,
weil es sich zu anderen Göttern hin-
gewandt hat. *Und nun, schreibet euch 19
dieses Lied auf, und lehre es die Kin-
der Israel, lege es in ihren Mund, auf
daß dieses Lied mir zum Zeugen sei
gegen die Kinder Israel. *Denn ich 20
werde sie in das Land bringen, welches
ich ihren Vätern zugeschworen habe, das
von Milch und Honig fließt; und sie
werden essen und satt und fett werden;
und sie werden sich zu anderen Göttern
wenden und ihnen dienen, und mich ver-
achten und meinen Bund brechen. *Und 21
es wird geschehen, wenn viele Übel und
Drangsale sie treffen, so wird dieses

a Eig. zur bestimmten Zeit. — b O. an.

Lied Zeugnis gegen sie ablegen; denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde ihrer Nachkommen[a]. Denn ich kenne ihr Sinnen, womit sie schon heute umgehen, ehe ich sie in das Land bringe, von dem ich geschworen habe.

22 Und Mose schrieb dieses Lied an selbigem Tage auf, und er lehrte es die
23 Kinder Israel. *Und er[b] gebot Josua, dem Sohne Nuns, und sprach: Sei stark und mutig! denn du, du sollst die Kinder Israel in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe; und ich will mit dir sein.

24 Und es geschah, als Mose geendigt hatte, die Worte dieses Gesetzes in ein Buch zu schreiben bis zu ihrem Schlusse,
25 *da gebot Mose den Leviten, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, und
26 sprach: *Nehmet dieses Buch des Gesetzes, und leget es zur Seite der Lade des Bundes Jehovas, eures Gottes, daß es daselbst zum Zeugen gegen dich sei.
27 *Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deinen harten Nacken wohl. Siehe, während ich heute noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gegen Jehova gewesen; und wieviel mehr nach meinem Tode!
28 *Versammelt zu mir alle Ältesten eurer Stämme und eure Vorsteher, daß ich diese Worte vor ihren Ohren rede und den Himmel und die Erde gegen sie zu Zeu-
29 gen nehme. *Denn ich weiß, daß ihr euch nach meinem Tode ganz und gar verderben und von dem Wege abweichen werdet, den ich euch geboten habe; und es wird euch das Unglück begegnen am Ende der Tage, weil ihr tun werdet was böse ist in den Augen Jehovas, ihn zu reizen durch das Werk eurer Hände.

30 Und Mose redete vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes bis zu ihrem Schlusse:

32 Horchet, ihr Himmel, und ich will reden; und die Erde höre die Worte meines Mundes!

2 Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!

3 Denn den Namen Jehovas will ich ausrufen: Gebet Majestät[c] unserem Gott!

4 Der Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott[d] der Treue und sonder Trug, gerecht und gerade ist er!

5 Es hat sich gegen ihn verderbt — nicht seiner Kinder ist ihr Schandfleck — ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.

6 Vergeltet ihr also Jehova, du törichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich erkauft[e] hat? Er hat dich gemacht und dich bereitet.

7 Gedenke der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird es dir kundtun, deine Ältesten, und sie werden es dir sagen.

8 Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er voneinander schied die Menschenkinder, da stellte er fest die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.

9 Denn Jehovas Teil ist sein Volk, Jakob die Schnur seines Erbteils.

10 Er fand ihn im Lande der Wüste und in der Öde, dem Geheul der Wildnis; er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel.

11 Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie[f] aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen;

12 So leitete ihn Jehova allein[g], und kein fremder Gott[d] war mit ihm.

13 Er ließ ihn einherfahren auf den

a W. ihres Samens. — b d. h. Jehova. — c W. Größe. — d El. — e And. geschaffen. — f Eig. es, d. h. das Nest. — g O. breitete er seine Flügel aus, nahm ihn auf, trug ihn auf seinen Fittichen. Jehova allein leitete ihn.

Höhen der Erde, und er aß den Ertrag des Feldes; und er ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus dem Kieselfelsen;

14 Geronnene Milch der Kühe und Milch der Schafe[a], samt dem Fette der Mastschafe und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, samt dem Nierenfett des Weizens; und der Traube Blut trankest du, feurigen Wein.

15 Da ward Jeschurun[b] fett und schlug aus; du wurdest fett, dick, feist! Und er verließ den Gott[c], der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung.

16 Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Greuel erbitterten sie ihn.

17 Sie opferten den Dämonen, die Nicht-Gott[c] sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten[d].

18 Den Felsen, der dich gezeugt, vernachlässigtest du, und vergaßest den Gott[e], der dich geboren.

19 Und Jehova sah es und verwarf sie, vor Unwillen über seine Söhne und seine Töchter.

20 Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende sein wird; denn ein Geschlecht voll Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist.

21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter[f], haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten[g]; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie erbittern.

22 Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn und wird brennen bis in den untersten Scheol, und es wird verzehren die Erde und ihren Ertrag und entzünden die Grundfesten der Berge.

Ich werde Unglück über sie häufen, 23
meine Pfeile wider sie verbrauchen.

Vergehen sie vor Hunger, und sind sie 24
aufgezehrt von Fieberglut[h] und giftiger
Pest, so werde ich den Zahn wilder Tiere
gegen sie senden, samt dem Gifte der
im Staube Schleichenden.

Draußen wird das Schwert rauben, 25
und in den Gemächern der Schrecken:
den Jüngling wie die Jungfrau, den
Säugling mit dem greisen Manne.

Ich hätte gesagt: Ich will sie zer- 26
streuen, ihrem Gedächtnis unter den
Menschen ein Ende machen!

Wenn ich die Kränkung von seiten des 27
Feindes nicht fürchtete, daß ihre Widersacher es verkännten, daß sie sprächen:
Unsere Hand war erhaben, und nicht
Jehova hat dies alles getan!

Denn sie sind eine Nation, die allen 28
Rat verloren hat; und kein Verständnis ist in ihnen.

Wenn sie weise wären, so würden sie 29
dieses verstehen, ihr Ende bedenken.

Wie könnte einer Tausend jagen, und 30
zwei Zehntausend in die Flucht treiben, wäre es nicht, daß ihr Fels sie
verkauft und Jehova sie preisgegeben
hätte?

Denn nicht wie unser Fels ist ihr 31
Fels: dessen sind unsere Feinde selbst
Richter!

Denn von dem Weinstock Sodoms ist 32
ihr Weinstock und von den Fluren Gomorras; ihre Beeren sind Giftbeeren,
bitter sind ihre Trauben.

Gift der Drachen[i] ist ihr Wein und 33
grausames Gift der Nattern.

Ist dieses nicht bei mir verborgen, 34
versiegelt in meinen Schatzkammern?

Mein ist die Rache und die Vergel- 35
tung für die Zeit, da ihr Fuß wanken
wird; denn nahe ist der Tag ihres Ver-

a Eig. des Kleinviehs. — b der Gerade, Rechtschaffene. — c Eloah. — d Eig. scheuten. — e El. — f W. Nicht-Gott (El). — g O. Götzen. — h O. Seuche. — i O. Schlangen.

derbens, und was ihnen bevorsteht eilt herbei.
36 Denn Jehova wird sein Volk richten[a], und er wird sich's gereuen lassen[b] über seine Knechte, wenn er sehen wird, daß geschwunden die Kraft, und der Gebundene und der Freie dahin ist.
37 Und er wird sagen: Wo sind ihre Götter, der Fels, auf den sie vertrauten,
38 Welche das Fett ihrer Schlachtopfer aßen, den Wein ihrer Trankopfer tranken? Sie mögen aufstehen und euch helfen, mögen ein Schirm über euch sein!
39 Sehet nun, daß ich, ich bin, der da ist[c], und kein Gott neben mir! Ich töte und ich mache lebendig, ich zerschlage und ich heile; und niemand ist, der aus meiner Hand errettet!
40 Denn ich erhebe zum Himmel meine Hand und spreche: Ich lebe ewiglich![d]
41 Wenn ich mein blitzendes Schwert[e] geschärft habe, und meine Hand zum Gericht greift, so werde ich Rache erstatten meinen Feinden und Vergeltung geben meinen Hassern.
42 Meine Pfeile werde ich berauschen mit Blut, und mein Schwert wird Fleisch fressen — mit dem Blute der Erschlagenen und Gefangenen — von dem Haupte der Fürsten des Feindes[f].
43 Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke! denn er wird rächen das Blut seiner Knechte, und wird Rache erstatten seinen Feinden, und seinem Lande, seinem Volke vergeben. —
44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hosea[g], der Sohn Nuns.
45 *Und als Mose alle diese Worte zu
46 dem ganzen Israel ausgeredet hatte, *da sprach er zu ihnen: Richtet euer Herz auf alle die Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern befehlet, daß sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu tun. *Denn 47
es ist nicht ein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben; und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern in dem Lande, wohin ihr über den Jordan ziehet, um es in Besitz zu nehmen.

Und Jehova redete zu Mose an die- 48
sem selbigen Tage und sprach: *Steige 49
auf dieses Gebirge Abarim, den Berg Nebo, der im Lande Moab liegt, der Jericho gegenüber ist, und sieh das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum Eigentum gebe; *und du 50
wirst sterben auf dem Berge, auf welchen du steigen wirst, und zu deinen Völkern versammelt werden; gleichwie dein Bruder Aaron auf dem Berge Hor gestorben ist und zu seinen Völkern versammelt wurde; *darum daß ihr 51
treulos gegen mich gehandelt habt inmitten der Kinder Israel an dem Wasser von Meriba-Kades[h] in der Wüste Zin, darum daß ihr mich nicht geheiligt habt inmitten der Kinder Israel.
*Denn vor dir sollst du das Land se- 52
hen, aber du sollst nicht in das Land hineinkommen, das ich den Kindern Israel gebe.

Und dies ist der Segen, womit Mose, **33**
der Mann Gottes, die Kinder Israel vor seinem Tode gesegnet hat. *Und er 2
sprach:

Jehova ist vom Sinai hergekommen
und ist ihnen aufgegangen von Seir;
er ist hervorgestrahlt von dem Berge
Paran und ist gekommen von heiligen
Myriaden. Aus seiner Rechten ging
Gesetzesfeuer für sie hervor.

a O. seinem Volke Recht verschaffen. — b O. sich erbarmen. Vergl. Ps. 135, 14. — c W. daß ich, ich bin er, od. derselbe. Dieser Ausdruck wird zu einem Namen Gottes; vergl. Neh. 9, 6; Ps. 102, 27 ꝛc. — d O. So wahr ich ewiglich lebe! — e W. den Blitz meines Schwertes. — f And. üb.: vom behaarten Haupte des Feindes. — g Vergl. 4. Mose 13, 16. — h O. an dem Haderwasser von Kades.

3 Ja, er liebt die Völker[a]; alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern[b] zu deinen Füßen, ein jeder[c] empfängt[b] von deinen Worten.
4 Ein Gesetz hat uns Mose geboten, ein Erbe der Versammlung Jakobs.
5 Und er ward König in Jeschurun, als sich versammelten die Häupter des Volkes, die Stämme Israels allzumal. —
6 Ruben lebe und sterbe nicht, und seiner Männer sei eine Zahl!
7 Und dieses von Juda; und er sprach: Höre, Jehova, die Stimme Judas und bringe ihn zu seinem Volke; seine Hände seien mächtig für ihn[d], und hilf ihm von seinen Bedrängern!
8 Und von Levi sprach er: Deine Thummim und deine Urim sind für deinen Frommen[e], den du versucht hast zu Massa, mit dem du haderteſt bei dem
9 Wasser von Meriba; *der von seinem Vater und von seiner Mutter sprach: Ich sehe ihn nicht; und der seine Brüder nicht kannte, und von seinen Söhnen nichts wußte[f]. Denn sie haben dein Wort beobachtet, und deinen Bund bewahrten sie. *Sie werden Jakob lehren deine Rechte, und Israel dein Gesetz; sie werden Weihrauch legen vor deine Nase und Ganzopfer auf deinen
11 Altar. *Segne, Jehova, sein Vermögen[g], und das Werk seiner Hände laß dir wohlgefallen; zerschmettere die Lenden derer, die sich wider ihn erheben, und seiner Hasser, daß sie nicht mehr aufstehen!
12 Von Benjamin sprach er: Der Liebling Jehovas! in Sicherheit wird er bei ihm wohnen; er beschirmt ihn den ganzen Tag, und zwischen seinen Schultern wohnt er.
13 Und von Joseph sprach er: Gesegnet von Jehova sei sein Land — vom Köstlichſten des Himmels, vom Tau, und von der Tiefe, die unten lagert; *und 14
vom Köstlichſten der Erträge der Sonne und vom Köstlichſten der Triebe der Monde[h]; *und vom Vorzüglichſten der 15
Berge der Urzeit und vom Köstlichſten der ewigen Hügel; *und vom Köstlich- 16
sten der Erde und ihrer Fülle; — und das Wohlgefallen dessen, der im Dornbusch wohnte: Es komme auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern[i]! *Sein 17
ist die Majestät des Erstgeborenen seines Stieres; und Hörner des Büffels sind seine Hörner. Mit ihnen wird er die Völker niederstoßen allzumal bis an die Enden der Erde. Und das sind die Zehntausende Ephraims, und das die Tausende Manasses.

Und von Sebulon sprach er: Freue 18
dich, Sebulon, deines Auszugs, und du, Issaschar, deiner Zelte! *Sie werden 19
Völker zum Berge laden; daselbst werden sie Opfer der Gerechtigkeit opfern; denn sie werden saugen die Fülle der Meere und die verborgenen Schätze des Sandes[k].

Und von Gad sprach er: Gesegnet sei, 20
der Gad Raum schafft! Wie eine Löwin lagert er und zerreißt Arm und Scheitel. *Und er hat das Erste des 21
Landes sich ersehen, denn dort war der Anteil des Gesetzgebers aufbewahrt[l]; und er ist an der Spitze[m] des Volkes gezogen, hat ausgeführt die Gerechtigkeit Jehovas und seine Gerichte mit[n] Israel.[o]

Und von Dan sprach er: Dan ist 22
ein junger Löwe, der hervorspringt aus Basan.

Und von Naphtali sprach er: Naph- 23
tali, gesättigt mit Huld und voll des

a O. Stämme. — b O. lagerten . . . empfing. — c W. er. — d O. mit seinen Händen sei er mächtig für dasselbe. — e W. den Mann, deinen Frommen. — f Vergl. 2. Mose 32, 26 ꝛc. — g O. seine Kraft. — h Sonne und Monde sind hier wohl gleichbedeutend mit Jahr und Monaten. — i Vergl. 1. Mose 49, 26. — k d. h. des Festlandes. — l d. h. für ihn; oder für Mose, da Mose auf dem Gebiete Gads begraben wurde. — m O. mit den Häuptern. — n And. seine Rechte gegenüber. — o Vergl. 4. Mose 32, 29—33.

Segens Jehovas! Westen und Süden nimm in Besitz!

24 Und von Aser sprach er: Gesegnet an Söhnen sei Aser; er sei wohlgefällig seinen Brüdern, und er tauche in Öl
25 seinen Fuß! *Eisen und Erz seien deine Riegel, und wie deine Tage, so deine Kraft[a]!

26 Keiner ist wie der Gott[b] Jeschuruns, der auf den Himmeln einherfährt zu deiner Hülfe, und in seiner Hoheit auf den Wolken.

27 Deine Wohnung ist der Gott der Urzeit, und unter dir sind ewige Arme; und er vertreibt vor dir den Feind und spricht: Vertilge!

28 Und Israel wohnt sicher, abgesondert der Quell Jakobs, in einem Lande von Korn und Most; und sein Himmel träufelt Tau.

29 Glückselig bist du, Israel! wer ist wie du, ein Volk, gerettet durch Jehova, den Schild deiner Hülfe, und der das Schwert deiner Hoheit ist? Und es werden dir schmeicheln[c] deine Feinde, und du, du wirst einherschreiten auf ihren Höhen.

34 Und Mose stieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber ist. Und Jehova ließ ihn das ganze Land
2 sehen: das Gilead bis Dan, *und das ganze Naphtali und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda
3 bis zum hinteren Meere; *und den Süden und den Jordan-Kreis, die Niederung von Jericho, der Palmenstadt, bis Zoar. *Und Jehova sprach zu ihm: 4
Das ist das Land, welches ich Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen habe, indem ich sprach: Deinem Samen will ich es geben. Ich habe es dich mit deinen Augen sehen lassen, aber du sollst nicht hinübergehen. *Und Mose, der 5
Knecht Jehovas, starb daselbst im Lande Moab, nach dem Worte[d] Jehovas. *Und 6
er begrub ihn im Tale, im Lande Moab, Beth-Peor gegenüber; und niemand weiß sein Grab bis auf diesen Tag. *Und 7
Mose war hundertundzwanzig Jahre alt, als er starb; sein Auge war nicht schwach geworden, und seine Kraft nicht geschwunden. *Und die Kinder Israel 8
beweinten Mose in den Ebenen Moabs dreißig Tage lang; und es wurden die Tage des Weinens, der Trauer um Mose vollendet.

Und Josua, der Sohn Nuns, war er- 9
füllt mit dem Geiste der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und die Kinder Israel gehorchten ihm und taten, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und es stand in Israel kein Prophet 10
mehr auf wie Mose, welchen Jehova gekannt hätte von Angesicht zu Angesicht, *nach all den Zeichen und Wundern, die 11
Jehova ihn gesandt hatte zu tun im Lande Ägypten, an dem Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Lande; *und nach all der star- 12
ken Hand, und nach all dem Großen und Furchtbaren[e], das Mose vor den Augen des ganzen Israel getan hat.

a And. Ruhe. — b El. — c Eig. dir Gehorsam heucheln. — d W. Munde. — e Eig. nach all dem großen Furchtbaren.

Das Buch Josua.

1 Und es geschah nach dem Tode Mo-
ses, des Knechtes Jehovas, da sprach
Jehova zu Josua[a], dem Sohne Nuns,
2 dem Diener Moses, und sagte: *Mein
Knecht Mose ist gestorben; und nun,
mache dich auf, gehe über diesen Jor-
dan, du und dieses ganze Volk, in das
Land, das ich ihnen, den Kindern Is-
3 rael, gebe. *Jeden Ort, auf den eure
Fußsohle treten wird, euch habe ich ihn
gegeben, so wie ich zu Mose geredet
4 habe. *Von der Wüste und diesem Li-
banon bis zum großen Strome, dem
Strome Phrat, das ganze Land der
Hethiter, und bis zum großen Meere
gegen Sonnenuntergang, soll eure Grenze
5 sein. *Es soll niemand vor dir bestehen
alle Tage deines Lebens: so wie ich mit
Mose gewesen bin, werde ich mit dir
sein; ich werde dich nicht versäumen
6 und dich nicht verlassen. *Sei stark
und mutig! denn du, du sollst diesem
Volke das Land als Erbe austeilen, das
ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen
7 zu geben. *Nur sei sehr stark und mu-
tig, daß du darauf achtest, zu tun nach
dem ganzen Gesetz, welches mein Knecht
Mose dir geboten hat. Weiche nicht da-
von ab zur Rechten noch zur Linken,
auf daß es dir gelinge überall, wohin
8 du gehst. *Dieses Buch des Gesetzes
soll nicht von deinem Munde weichen,
und du sollst darüber sinnen Tag und
Nacht, auf daß du darauf achtest, zu
tun nach allem was darin geschrieben
ist; denn alsdann wirst du auf deinem
Wege Erfolg haben, und alsdann wird
9 es dir gelingen. *Habe ich dir nicht ge-
boten: Sei stark und mutig? Erschrick
nicht und fürchte dich nicht! denn Je-
hova, dein Gott, ist mit dir überall,
wohin du gehst.

10 Und Josua gebot den Vorstehern des
Volkes und sprach: Gehet mitten durch
das Lager und gebietet dem Volke und
11 sprechet: *Bereitet euch Zehrung; denn
in noch drei Tagen werdet ihr über
diesen Jordan ziehen, um hinzukommen,
das Land in Besitz zu nehmen, welches
Jehova, euer Gott, euch gibt, es zu
besitzen.

12 Und zu den Rubenitern und zu den
Gaditern und zu dem halben Stamme
13 Manasse sprach Josua und sagte: *Ge-
denket des Wortes, das Mose, der Knecht
Jehovas, euch geboten hat, indem er
sprach: Jehova, euer Gott, schafft euch
Ruhe und gibt euch dieses Land. *Eure
14 Weiber, eure Kinder und euer Vieh
sollen in dem Lande bleiben, das Mose
euch diesseit des Jordan gegeben hat;
ihr aber, alle streitbaren Männer, sollt
gerüstet vor euren Brüdern hinüber-
ziehen und ihnen helfen, *bis Jehova
15 euren Brüdern Ruhe schafft wie euch,
und auch sie das Land besitzen, welches
Jehova, euer Gott, ihnen gibt. Dann
sollt ihr in das Land eures Besitztums
zurückkehren und es besitzen, welches
Mose, der Knecht Jehovas, euch gegeben
hat diesseit des Jordan, gegen Sonnen-
aufgang.

16 Und sie antworteten Josua und spra-
chen: Alles was du uns geboten hast,
wollen wir tun, und wohin irgend du
uns senden wirst, wollen wir gehen.

a S. die Anm. zu 2. Mose 17, 9.

17 *Nach allem wie wir Mose gehorcht haben, also wollen wir dir gehorchen. Nur möge Jehova, dein Gott, mit dir
18 sein, wie er mit Mose gewesen ist! *Jedermann, der deinem Befehle widerspenstig ist und nicht auf deine Worte hört in allem was du uns gebietest, soll getötet werden. Nur sei stark und mutig!

2 Und Josua, der Sohn Nuns, sandte von Sittim heimlich zwei Männer als Kundschafter aus und sprach: Gehet, besehet das Land und Jericho. Und sie gingen hin und kamen in das Haus einer Hure, Namens Rahab; und sie
2 legten sich daselbst nieder. *Und es wurde dem König von Jericho berichtet und gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer von den Kindern Israel hierhergekommen, um das Land zu er-
3 forschen. *Da sandte der König von Jericho zu Rahab und ließ ihr sagen: Führe die Männer heraus, die zu dir gekommen, die in dein Haus eingekehrt sind; denn sie sind gekommen, um das ganze
4 Land zu erforschen. *Das Weib aber nahm die zwei Männer und verbarg sie. Und sie sprach: Allerdings sind die Männer zu mir gekommen, aber ich
5 wußte nicht, woher sie waren; *und als das Tor beim Dunkelwerden geschlossen werden sollte, da gingen die Männer hinaus; ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind. Jaget ihnen eilends
6 nach, denn ihr werdet sie erreichen. *Sie hatte sie aber auf das Dach hinaufgeführt und unter Flachsstengel versteckt, die sie sich auf dem Dache aufgeschich-
7 tet[a] hatte. *Und die Männer jagten ihnen nach, des Weges zum Jordan, nach den Furten hin[b]; und man schloß das Tor, sobald die, welche ihnen nachjagten, hinaus waren.
8 Und ehe sie sich niederlegten, stieg sie zu ihnen auf das Dach hinauf *und 9
sprach zu den Männern: Ich weiß, daß Jehova euch das Land gegeben hat, und daß euer Schrecken auf uns gefallen ist, und daß alle Bewohner des Landes vor euch verzagt sind. *Denn wir haben 10
gehört, daß Jehova die Wasser des Schilfmeeres vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus Ägypten zoget, und was ihr den beiden Königen der Amoriter getan, die jenseit des Jordan waren, dem Sihon und dem Og, die ihr verbannt habt. *Und wir hörten es, und 11
unser Herz zerschmolz, und es blieb kein Mut mehr vor euch in irgend einem Menschen; denn Jehova, euer Gott, ist Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. *Und nun schwöret mir 12
doch bei Jehova, weil ich Güte an euch erwiesen habe, daß auch ihr an meines Vaters Hause Güte erweisen werdet; und gebet mir ein zuverlässiges Zeichen, *und lasset meinen Vater und meine 13
Mutter und meine Brüder und meine Schwestern und alle ihre Angehörigen am Leben und errettet unsere Seelen vom Tode[c]! *Und die Männer sprachen 14
zu ihr: Unsere Seele soll an eurer Statt sterben, wenn ihr diese unsere Sache nicht verratet; und es soll geschehen, wenn Jehova uns das Land gibt, so werden wir Güte und Treue[d] an dir erweisen. *Da ließ sie sie an einem Seile 15
durch das Fenster hinunter; denn ihr Haus war in der Stadtmauer[e], und sie wohnte in der Stadtmauer. *Und sie 16
sprach zu ihnen: Gehet in das Gebirge, damit die Nachjagenden euch nicht treffen; und verberget euch daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt sind, und danach gehet eures Weges. *Und die Männer sprachen zu ihr: Wir 17
werden dieses deines Eides ledig sein,

a O. ausgebreitet. — b O. bis zu den Furten. — c O. daß ihr meinen Vater . . . am Leben lassen und unsere Seelen vom Tode erretten werdet. — d Eig. Wahrheit. — e Eig. in der Wand der Stadtmauer.

18 den du uns hast schwören lassen: *Siehe, wenn wir in das Land kommen, so sollst du diese Schnur von Karmesinfaden in das Fenster binden, durch welches du uns heruntergelassen hast, und sollst deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters zu dir ins Haus
19 versammeln; *und es soll geschehen, wer irgend aus der Tür deines Hauses auf die Straße gehen wird, dessen Blut sei auf seinem Haupte, und wir werden unseres Eides ledig sein. Jeder aber, der bei dir im Hause sein wird, dessen Blut sei auf unserem Haupte, wenn Hand
20 an ihn gelegt wird. *Und wenn du diese unsere Sache verrätst, so werden wir deines Eides ledig sein, den du
21 uns hast schwören lassen. *Und sie sprach: Nach euren Worten, also sei es! Und sie entließ sie, und sie gingen weg. Und sie band die Karmesinschnur ins Fenster.
22 Und sie gingen weg und kamen in das Gebirge und blieben daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt waren. Und die Nachjagenden suchten sie auf dem ganzen Wege und
23 fanden sie nicht. *Und die beiden Männer kehrten zurück und stiegen von dem Gebirge herab, und sie gingen hinüber und kamen zu Josua, dem Sohne Nuns; und sie erzählten ihm alles was ihnen
24 begegnet war. *Und sie sprachen zu Josua: Jehova hat das ganze Land in unsere Hand gegeben, und auch sind alle Bewohner des Landes vor uns verzagt.

3 Da machte sich Josua des Morgens früh auf, und sie brachen auf von Sittim und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel; und sie rasteten da-
2 selbst, ehe sie hinüberzogen. *Und es geschah am Ende von drei Tagen, da gingen die Vorsteher mitten durch das Lager, *und sie geboten dem Volke und 3
sprachen: Sobald ihr die Lade des Bundes Jehovas, eures Gottes, sehet, und die Priester, die Leviten, sie tragen, dann sollt ihr von eurem Orte aufbrechen und ihr nachfolgen. *Doch soll 4
zwischen euch und ihr eine Entfernung sein bei zweitausend Ellen an Maß. Ihr sollt ihr nicht nahen, auf daß ihr den Weg wisset, auf dem ihr gehen sollt; denn ihr seid des Weges früher nicht gezogen. *Und Josua sprach zu 5
dem Volke: Heiliget euch; denn morgen wird Jehova in eurer Mitte Wunder tun. *Und Josua sprach zu den Prie- 6
stern und sagte: Nehmet die Lade des Bundes auf und ziehet vor dem Volke hinüber. Und sie nahmen die Lade des Bundes auf und zogen vor dem Volke her.

Und Jehova sprach zu Josua: An 7
diesem Tage will ich beginnen, dich in den Augen von ganz Israel groß zu machen, damit sie wissen, daß, so wie ich mit Mose gewesen bin, ich mit dir sein werde. *Und du sollst den Priestern, 8
welche die Lade des Bundes tragen, gebieten und sprechen: Wenn ihr an den Rand des Wassers des Jordan kommet, so bleibet im Jordan stehen.

Und Josua sprach zu den Kindern Is- 9
rael: Tretet herzu und höret die Worte Jehovas, eures Gottes! *Und Josua 10
sprach: Hieran sollt ihr wissen, daß der lebendige Gott[a] in eurer Mitte ist, und daß er die Kanaaniter und die Hethiter und die Hewiter und die Perisiter und die Girgasiter und die Amoriter und die Jebusiter gewißlich vor euch austreiben wird. *Siehe, die Lade des 11
Bundes des Herrn der ganzen Erde zieht vor euch her in den Jordan. *Und 12
nun nehmet euch zwölf Männer aus den Stämmen Israels, je einen Mann für

a El.

13 den[a] Stamm. *Und es wird geschehen, wenn die Fußsohlen der Priester, welche die Lade Jehovas, des Herrn der ganzen Erde, tragen, in den Wassern des Jordan ruhen, so werden die Wasser des Jordan, die von oben herabfließenden Wasser, abgeschnitten werden, und sie werden stehen bleiben wie ein Damm.
14 Und es geschah, als das Volk aus seinen Zelten aufbrach, um über den Jordan zu ziehen, indem die Priester die Lade des Bundes vor dem Volke
15 hertrugen, *und sobald die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten, — der Jordan aber ist voll über alle seine Ufer die ganze Zeit der Ernte hin-
16 durch, — *da blieben die von oben herabfließenden Wasser stehen; sie richteten sich auf wie ein Damm, sehr fern, bei Adam, der Stadt, die seitwärts von Zarethan liegt; und die nach dem Meere der Ebene[b], dem Salzmeere, hinabfließenden wurden völlig abgeschnitten. Und das Volk zog hindurch, Jericho gegen-
17 über. *Und die Priester, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, standen festen Fußes auf dem Trockenen in der Mitte des Jordan; und ganz Israel zog auf dem Trockenen hinüber, bis die ganze Nation vollends über den Jordan gegangen war.

4 Und es geschah, als die ganze Nation vollends über den Jordan gezogen war, da sprach Jehova zu Josua und sagte:
2 *Nehmet euch aus dem Volke zwölf Männer, je einen Mann aus einem
3 Stamme, *und gebietet ihnen und sprechet: Hebet euch auf von hier aus der Mitte des Jordan, von dem Standorte, wo die Füße der Priester festgestanden haben, zwölf Steine; und bringet sie mit euch hinüber und leget sie nieder in dem Nachtlager, wo ihr diese Nacht übernachten werdet. *Und Josua rief die 4
zwölf Männer, die er aus den Kindern Israel bestellt hatte, je einen Mann aus einem Stamm. *Und Josua sprach zu 5
ihnen: Gehet hinüber vor die Lade Jehovas, eures Gottes, in die Mitte des Jordan, und hebet euch ein jeder einen Stein auf seine Schulter, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel, *damit 6
dies ein Zeichen unter euch sei. Wenn eure Kinder künftig fragen und sprechen: Was bedeuten euch diese Steine? *so 7
sollt ihr zu ihnen sagen: daß[c] die Wasser des Jordan vor der Lade des Bundes Jehovas abgeschnitten wurden; als sie durch den Jordan ging, wurden die Wasser des Jordan abgeschnitten. Und diese Steine sollen für die Kinder Israel zum Gedächtnis sein ewiglich. *Und 8
die Kinder Israel taten also, wie Josua geboten hatte, und hoben zwölf Steine auf aus der Mitte des Jordan, so wie Jehova zu Josua geredet hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel; und sie brachten sie mit sich in das Nachtlager hinüber und legten sie daselbst nieder.

Und zwölf Steine richtete Josua auf 9
in der Mitte des Jordan, an der Stelle, wo die Füße der Priester gestanden hatten, welche die Lade des Bundes trugen; und sie sind daselbst bis auf diesen Tag.

Und die Priester, welche die Lade 10
trugen, blieben in der Mitte des Jordan stehen, bis alles vollendet war, was Jehova dem Josua geboten hatte, zu dem Volke zu reden, nach allem was Mose dem Josua geboten hatte. Und das Volk eilte und zog hinüber. *Und 11
es geschah, als das ganze Volk vollends hinübergezogen war, da zogen die Lade Jehovas und die Priester angesichts des Volkes hinüber.

a O. vom. — b H. Araba; vergl. die Anm. zu 5. Mose 1, 1. — c O. weil.

12 Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse zogen gerüstet vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte.
13 *Bei vierzigtausend zum Heere[a] Gerüstete zogen sie vor Jehova her zum Streit in die Ebenen von Jericho.
14 An selbigem Tage machte Jehova den Josua groß in den Augen von ganz Israel; und sie fürchteten ihn, wie sie Mose gefürchtet hatten, alle Tage seines Lebens.
15 Und Jehova sprach zu Josua und
16 sagte: *Gebiete den Priestern, welche die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie
17 aus dem Jordan heraufsteigen. *Und Josua gebot den Priestern und sprach:
18 Steiget aus dem Jordan herauf! *Und es geschah, als die Priester, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, aus der Mitte des Jordan heraufstiegen, als die Fußsohlen der Priester sich abgerissen hatten auf das Trockene, da kehrten die Wasser des Jordan an ihren Ort zurück, und sie flossen wie früher über alle seine Ufer.
19 Und das Volk stieg aus dem Jordan herauf am zehnten des ersten Monats; und sie lagerten sich in Gilgal, an der
20 Ostgrenze von Jericho. *Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua zu Gilgal
21 auf. *Und er sprach zu den Kindern Israel und sagte: Wenn eure Kinder künftig ihre Väter fragen und sprechen:
22 Was bedeuten diese Steine? *so sollt ihr es euren Kindern kundtun und sprechen: Auf trockenem Boden ist Is-
23 rael durch diesen Jordan gezogen. *Denn Jehova, euer Gott, hat die Wasser des Jordan vor euch ausgetrocknet, bis ihr hinübergezogen waret, so wie Jehova, euer Gott, mit dem Schilfmeere tat, das er vor uns austrocknete, bis wir hinübergezogen waren: *damit alle Völker 24
der Erde die Hand Jehovas erkännten, daß sie stark ist; damit ihr Jehova, euren Gott, fürchtet alle Tage.

Und es geschah, als alle Könige der **5**
Amoriter, die diesseit des Jordan westwärts, und alle Könige der Kanaaniter, die am Meere waren, hörten, daß Jehova die Wasser des Jordan vor den Kindern Israel ausgetrocknet hatte, bis wir[b] hinübergezogen waren, da zerschmolz ihr Herz, und es war kein Mut mehr in ihnen vor den Kindern Israel.

In selbiger Zeit sprach Jehova zu 2
Josua: Mache dir Steinmesser[c] und beschneide wiederum die Kinder Israel zum zweiten Male. *Und Josua machte 3
sich Steinmesser und beschnitt die Kinder Israel am Hügel Araloth[d]. *Und 4
dies ist die Sache, warum Josua sie beschnitt: Das ganze Volk, das aus Ägypten gezogen war, die Männlichen, alle Kriegsleute, waren in der Wüste gestorben, auf dem Wege, als sie aus Ägypten zogen. *Denn das ganze Volk, 5
welches auszog, war beschnitten; aber das ganze Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, als sie aus Ägypten zogen, hatte man nicht beschnitten. *Denn die Kinder Israel wan- 6
derten vierzig Jahre in der Wüste, bis die ganze Nation der Kriegsleute, die aus Ägypten gezogen, aufgerieben war, welche nicht gehört hatten auf die Stimme Jehovas, denen Jehova geschworen hatte, sie das Land nicht sehen zu lassen, welches Jehova ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt. *Und ihre 7
Söhne, die er an ihrer Statt aufkommen ließ, diese beschnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut, weil man sie nicht auf dem Wege beschnitten hatte. *Und es 8
geschah, als die ganze Nation vollends

a O. zum Kriege. — b Nach and. Lesart: sie. — c And. üb.: scharfe Messer. — d d. h. der Vorhäute.

beschnitten war, da blieben sie an ihrem Orte im Lager, bis sie heil waren.
9 *Und Jehova sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt. Und man gab selbigem Orte den Namen Gilgal[a] bis auf diesen Tag.
10 Und die Kinder Israel lagerten in Gilgal; und sie feierten das Passah am vierzehnten Tage des Monats, am Abend, in den Ebenen von Jericho.
11 *Und sie aßen am anderen Tage nach dem Passah von dem Erzeugnis[b] des Landes, ungesäuertes Brot und geröstete
12 Körner, an diesem selbigen Tage. *Und das Man hörte auf am anderen Tage, als sie von dem Erzeugnis[b] des Landes aßen, und es gab für die Kinder Israel kein Man mehr; und sie aßen von dem Ertrage des Landes Kanaan in jenem Jahre.
13 Und es geschah, als Josua bei Jericho war, da hob er seine Augen auf und sah: und siehe, ein Mann stand vor ihm, und sein Schwert gezückt in seiner Hand. Und Josua ging auf ihn zu und sprach zu ihm: Bist du für uns
14 oder für unsere Feinde?[c] *Und er sprach: Nein, sondern als der Oberste des Heeres Jehovas bin ich[d] jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und huldigte[e] ihm und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knechte?
15 *Und der Oberste des Heeres Jehovas sprach zu Josua: Ziehe deinen Schuh aus von deinem Fuße; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat also.

6 Und Jericho hatte seine Tore geschlossen und war verriegelt vor den Kindern Israel; niemand ging aus, und niemand
2 ging ein. *Und Jehova sprach zu Josua: Siehe, ich habe Jericho und seinen König und die streitbaren Männer in deine Hand gegeben. *Und ihr sollt die 3
Stadt umziehen, alle Kriegsleute, einmal rings um die Stadt her; also sollst du sechs Tage tun. *Und sieben Priester 4
sollen sieben Hall[f]-Posaunen vor der Lade hertragen. Und am siebenten Tage sollt ihr die Stadt siebenmal umziehen, und die Priester sollen in die Posaunen stoßen. *Und es soll geschehen, wenn 5
man das Lärmhorn[g] anhaltend bläst, wenn ihr den Schall der Posaune höret, so soll das ganze Volk ein großes Geschrei[h] erheben; und die Mauer der Stadt wird an ihrer Stelle einstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, ein jeder gerade vor sich hin.

Und Josua, der Sohn Nuns, rief die 6
Priester und sprach zu ihnen: Nehmet die Lade des Bundes auf, und sieben Priester sollen sieben Hall-Posaunen vor der Lade Jehovas hertragen. *Und er 7
sprach zu dem Volke: Gehet hin und umziehet die Stadt; und die Gerüsteten sollen vor der Lade Jehovas hergehen.

Und es geschah, als Josua zu dem 8
Volke geredet hatte, da zogen die sieben Priester hin, welche die sieben Hall-Posaunen vor Jehova hertrugen, und stießen in die Posaunen; und die Lade des Bundes Jehovas folgte hinter ihnen.
*Und die Gerüsteten zogen vor den 9
Priestern her, welche in die Posaunen stießen, und der Nachzug ging hinter der Lade her, indem sie[i] fort und fort in die Posaunen stießen.

Und Josua hatte dem Volke geboten 10
und gesagt: Ihr sollt kein Geschrei erheben und eure Stimme nicht hören lassen, und kein Wort soll aus eurem Munde gehen; bis zu dem Tage, da ich zu euch sage: Erhebet ein Geschrei! dann sollt ihr ein Geschrei erheben. *Und die 11

a Abwälzung. — b O. Getreide. — c O. Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden? — d O. sondern ich bin der Oberste . . . , ich bin. — e Anderswo: sich niederwerfen, anbeten. — f Dasselbe Wort wie „Jubel", 3. Mose 25, 10. — g And. Widderhorn; vergl. 2. Mose 19, 13. — h Eig. Jauchzen, Feldgeschrei; so auch V. 10 ꝛc. — i d. h. die Priester.

Lade Jehovas umzog die Stadt, einmal rings um sie her; und sie kamen in das Lager und übernachteten im Lager.

12 Und Josua machte sich des Morgens früh auf, und die Priester trugen die
13 Lade Jehovas. *Und die sieben Priester, welche die sieben Hall-Posaunen vor der Lade Jehovas hertrugen, gingen fort und fort und stießen in die Posaunen; und die Gerüsteten zogen vor ihnen her, und der Nachzug ging hinter der Lade Jehovas her, indem sie[a] fort und fort
14 in die Posaunen stießen. *Und sie umzogen die Stadt am zweiten Tage einmal und kehrten in das Lager zurück. Also taten sie sechs Tage.
15 Und es geschah am siebenten Tage, da machten sie sich früh auf, beim Aufgang der Morgenröte, und umzogen die Stadt nach dieser Weise siebenmal; nur an selbigem Tage umzogen sie die Stadt
16 siebenmal. *Und es geschah beim siebenten Male, als die Priester in die Posaunen stießen, da sprach Josua zum Volke: Erhebet ein Geschrei! denn Je-
17 hova hat euch die Stadt gegeben. *Und die Stadt, sie und alles was darin ist, soll dem Jehova ein Bann[b] sein; nur Rahab, die Hure, soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Hause sind, weil sie die Boten versteckt hat,
18 die wir ausgesandt haben. *Ihr aber, hütet euch nur vor dem Verbannten, damit ihr nicht verbannet und doch von dem Verbannten nehmet und das Lager Israels zum Banne machet und es in
19 Trübsal bringet. *Und alles Silber und Gold, samt den ehernen und eisernen Geräten, soll Jehova heilig sein: in den
20 Schatz Jehovas soll es kommen. *Und das Volk erhob ein Geschrei, und sie stießen in die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Schall der Posaunen hörte und als das Volk ein großes Geschrei erhob, da stürzte die Mauer an ihrer Stelle ein, und das Volk stieg in die Stadt hinein, ein jeder gerade vor sich hin, und sie nahmen
21 die Stadt ein. *Und sie verbannten alles was in der Stadt war, vom Manne bis zum Weibe, vom Knaben bis zum Greise, und bis zu den Rindern und Schafen[c] und Eseln, mit der Schärfe des Schwertes. — *Und Josua sprach
22 zu den beiden Männern, die das Land ausgekundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet das Weib und alle ihre Angehörigen von dannen heraus, wie ihr es ihr geschworen habt.
23 *Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein und führten Rahab und ihren Vater und ihre Mutter und ihre Brüder und alle ihre Angehörigen hinaus: alle ihre Geschlechter führten sie hinaus; und sie ließen sie außerhalb des
24 Lagers Israels. — *Und die Stadt und alles was darin war verbrannten sie mit Feuer; nur das Silber und das Gold und die ehernen und die eisernen Geräte legten sie in den Schatz des Hauses Jehovas. — *So ließ Josua Rahab, die
25 Hure, und das Haus ihres Vaters und alle ihre Angehörigen am Leben; und sie hat in der Mitte Israels gewohnt bis auf diesen Tag, weil sie die Boten versteckte, welche Josua abgesandt hatte, um Jericho auszukundschaften.

26 Und Josua schwur[d] in selbiger Zeit und sprach: Verflucht vor Jehova sei der Mann, der sich aufmachen und diese Stadt Jericho bauen wird! Mit seinem[e] Erstgeborenen wird er ihren Grund legen, und mit seinem[e] Jüngsten ihre
27 Tore aufstellen[f]. — *Und Jehova war mit Josua, und sein Ruf verbreitete sich durch das ganze Land.

a d. h. die Priester. — b S. die Vorrede. — c O. dem Kleinvieh. — d Eig. beschwor, d. h. verpflichtete das Volk durch einen Eid. — e O. Um den Preis seines. — f Vergl. 1. Kön. 16, 34.

7 Und die Kinder Israel begingen Untreue an dem Verbannten; und Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamme Juda, nahm von dem Verbannten; und der Zorn Jehovas entbrannte wider die Kin-
2 der Israel. — *Und Josua sandte Männer von Jericho nach Ai, das bei Beth-Awen, östlich von Bethel, liegt, und sprach zu ihnen und sagte: Gehet hinauf und kundschaftet das Land aus. Und die Männer gingen hinauf und
3 kundschafteten Ai aus. *Und sie kehrten zu Josua zurück und sprachen zu ihm: Es ziehe nicht das ganze Volk hinauf; bei zweitausend Mann oder bei dreitausend Mann mögen hinaufziehen und Ai schlagen; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn ihrer sind wenige.
4 *Da zogen von dem Volke bei dreitausend Mann dort hinauf; aber sie flohen
5 vor den Männern von Ai; *und die Männer von Ai erschlugen von ihnen bei sechsunddreißig Mann, und sie jagten ihnen nach vor dem Tore bis Schebarim und schlugen sie am Abhange. Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde wie Wasser.

6 Und Josua zerriß seine Kleider und fiel vor der Lade Jehovas auf sein Angesicht zur Erde bis an den Abend, er und die Ältesten von Israel, und sie
7 warfen Staub auf ihre Häupter. *Und Josua sprach: Ach, Herr, Jehova! warum hast du denn dieses Volk über den Jordan ziehen lassen, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, uns zu Grunde zu richten? O hätten wir es uns doch gefallen lassen und wären jenseit des
8 Jordan geblieben! *Bitte, Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel vor seinen Feinden den Rücken gekehrt hat?
9 *Und hören es die Kanaaniter und alle Bewohner des Landes, so werden sie uns umzingeln und unseren Namen von der Erde ausrotten; und was wirst du für deinen großen Namen tun? *Da 10 sprach Jehova zu Josua: Stehe auf! warum liegst du denn auf deinem Angesicht? *Israel hat gesündigt, und auch 11 haben sie meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe; und auch haben sie von dem Verbannten genommen, und auch gestohlen, und es auch verheimlicht, und es auch unter ihre Geräte gelegt! *Und die Kinder Israel werden 12 vor ihren Feinden nicht zu bestehen vermögen; sie werden vor ihren Feinden den Rücken kehren, denn sie sind zum Banne geworden. Ich werde nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann aus eurer Mitte vertilget. *Stehe auf, 13 heilige das Volk und sprich: Heiliget euch auf morgen; denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Ein Bann ist in deiner Mitte, Israel; du wirst vor deinen Feinden nicht zu bestehen vermögen, bis ihr den Bann aus eurer Mitte hinwegtut. *Und ihr sollt am 14 Morgen herzutreten nach euren Stämmen; und es soll geschehen: der Stamm, welchen Jehova treffen[a] wird, soll herzutreten nach den Geschlechtern; und das Geschlecht, welches Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Häusern; und das Haus, welches Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Männern. *Und es soll geschehen: wer mit dem 15 Banne getroffen wird, der soll mit Feuer verbrannt werden, er und alles was er hat; denn er hat den Bund Jehovas übertreten und eine Schandtat in Israel begangen.

Und Josua machte sich des Morgens 16 früh auf und ließ Israel herzutreten nach seinen Stämmen; und es ward getroffen der Stamm Juda. *Und er ließ 17 die Geschlechter Judas herzutreten; und

a W. ergreifen (durchs Los; vergl. 1. Sam. 14, 41 ꝛc.).

er traf das Geschlecht der Sarchiter. Und er ließ das Geschlecht der Sarchiter herzutreten nach den Männern; und
18 es ward getroffen Sabdi. *Und er ließ sein Haus herzutreten nach den Männern; und es ward getroffen Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamme Juda.
19 *Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib doch Jehova, dem Gott Israels, Ehre und tue ihm Bekenntnis; und tue mir doch kund was du getan
20 hast, verhehle es mir nicht! *Und Achan antwortete Josua und sprach: Fürwahr, ich habe gegen Jehova, den Gott Israels, gesündigt, und so und so habe ich
21 getan: *Ich sah unter der Beute einen schönen Mantel aus Sinear und zweihundert Sekel Silber und eine goldene Stange, fünfzig Sekel ihr Gewicht, und mich gelüstete danach, und ich nahm sie; und siehe, sie sind im Innern meines Zeltes in der Erde vergraben, und das
22 Silber darunter[a]. *Und Josua sandte Boten hin, und sie liefen zum Zelte; und siehe, er[b] war in seinem Zelte ver-
23 graben, und das Silber darunter. *Und sie nahmen es aus dem Innern des Zeltes und brachten es zu Josua und zu allen Kindern Israel, und sie legten
24 es vor Jehova hin. *Da nahm Josua, und ganz Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serachs, und das Silber und den Mantel und die goldene Stange, und seine Söhne und seine Töchter, und seine Rinder und seine Esel und sein Kleinvieh, und sein Zelt und alles was er hatte, und sie brachten sie hinauf in
25 das Tal Achor. *Und Josua sprach: Wie hast du uns in Trübsal gebracht! Jehova wird dich in Trübsal bringen an diesem Tage! Und ganz Israel steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer
26 und bewarfen sie mit Steinen; *und sie errichteten einen großen Steinhaufen über ihm, der bis auf diesen Tag da ist. Und Jehova wandte sich von der Glut seines Zornes. Darum gab man jenem Orte den Namen Tal Achor[c] bis auf diesen Tag.

8 Und Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und erschrick nicht! Nimm alles Kriegsvolk mit dir und mache dich auf, ziehe hinauf nach Ai. Siehe, ich habe den König von Ai und sein Volk und seine Stadt und sein Land in
2 deine Hand gegeben. *Und du sollst an Ai und an seinem König tun, so wie du an Jericho und an seinem König getan hast; jedoch seine Beute und sein Vieh dürft ihr für euch plündern. Lege dir einen Hinterhalt gegen die Stadt, in ihren Rücken.

3 Da machte sich Josua mit allem Kriegsvolk auf, um nach Ai hinaufzuziehen. Und Josua wählte dreißigtausend Mann, streitbare Männer, aus und
4 sandte sie ab bei der Nacht. *Und er gebot ihnen und sprach: Sehet, ihr sollt den Hinterhalt bilden gegen die Stadt, im Rücken der Stadt; entfernet euch nicht allzuweit von der Stadt, sondern
5 seid alle bereit. *Und ich und alles Volk, das bei mir ist, wir wollen uns der Stadt nähern; und es soll geschehen, wenn sie herauskommen, uns entgegen, wie das erste Mal, so wollen
6 wir vor ihnen fliehen. *Und sie werden herausziehen hinter uns her, bis wir sie von der Stadt abgerissen haben; denn sie werden sagen: Sie fliehen vor uns wie das erste Mal! und wir wollen vor
7 ihnen fliehen. *Dann sollt ihr euch aus dem Hinterhalt aufmachen und die Stadt in Besitz nehmen; und Jehova, euer Gott, wird sie in eure Hand
8 geben. *Und es soll geschehen, wenn ihr die Stadt eingenommen habt, so sollt

a W. unter ihm, d. h. unter dem Mantel. — b d. h. der Mantel. — c Trübsal, Unglück.

ihr die Stadt mit Feuer anzünden; nach dem Worte Jehovas sollt ihr tun. Sehet, ich habe es euch geboten. — *Und Josua sandte sie ab, und sie zogen in den Hinterhalt und hielten zwischen Bethel und Ai, westlich von Ai. Und Josua brachte jene Nacht in der Mitte des Volkes zu.

Und Josua machte sich des Morgens früh auf und musterte das Volk; und er zog hinauf, er und die Ältesten von Israel, vor dem Volke her nach Ai. *Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf und rückte heran, und sie kamen der Stadt gegenüber; und sie lagerten sich nördlich von Ai, und das Tal war zwischen ihm und Ai. *Er hatte aber bei fünftausend Mann genommen und sie als Hinterhalt zwischen Bethel und Ai gelegt, westlich von der Stadt. *Und so stellten sie das Volk auf, das ganze Lager, das nördlich von der Stadt war, und dessen Hinterhalt westlich von der Stadt; und Josua zog in selbiger Nacht mitten in das Tal.

Und es geschah, als der König von Ai es sah, da eilten die Männer der Stadt und machten sich früh auf, und zogen hinaus, Israel entgegen zum Streit, er und all sein Volk, an den bestimmten Ort, vor[a] der Ebene[b]. Er wußte aber nicht, daß ihm im Rücken der Stadt ein Hinterhalt gelegt war. *Und Josua und ganz Israel ließen sich vor ihnen schlagen und flohen des Weges zur Wüste. *Da wurde das ganze Volk, das in der Stadt war, zusammengerufen, um ihnen nachzujagen; und sie jagten Josua nach und wurden von der Stadt abgerissen. *Und es blieb kein Mann in Ai und Bethel übrig, der nicht hinter Israel her ausgezogen wäre; und sie ließen die Stadt offen und jagten Israel nach. *Da sprach Jehova zu Josua: Strecke den Spieß, der in deiner Hand ist, gegen Ai aus; denn ich will es in deine Hand geben. Und Josua streckte den Spieß, der in seiner Hand war, gegen die Stadt aus. *Und der Hinterhalt machte sich eilends von seinem Orte auf, und lief, als er seine Hand ausstreckte, und sie kamen in die Stadt und nahmen sie ein; und sie eilten und zündeten die Stadt mit Feuer an. *Und die Männer von Ai wandten sich um und sahen, und siehe, der Rauch der Stadt stieg gen Himmel empor; und sie hatten keine Kraft, dahin noch dorthin zu fliehen. Denn das Volk, das nach der Wüste hin geflohen war, wandte sich um gegen die Nachjagenden. *Denn als Josua und ganz Israel sahen, daß der Hinterhalt die Stadt eingenommen hatte, und daß der Rauch der Stadt emporstieg, da kehrten sie um und schlugen die Männer von Ai. *Jene aber zogen aus der Stadt ihnen entgegen, so daß sie mitten zwischen Israel waren, die einen von hierher und die anderen von dorther. Und sie schlugen sie, bis ihnen kein Entronnener oder Entkommener übrigblieb. *Und den König von Ai griffen sie lebendig und brachten ihn zu Josua.

Und es geschah, als Israel das Würgen aller Bewohner von Ai auf dem Felde, in der Wüste, wo sie ihnen nachgejagt waren, beendigt hatte, und sie alle durch die Schärfe des Schwertes gefallen, bis sie aufgerieben waren, da kehrte ganz Israel um nach Ai, und sie schlugen es mit der Schärfe des Schwertes. *Und alle an selbigem Tage Gefallenen, sowohl Männer als Weiber, waren zwölftausend, alle Leute von Ai. *Und Josua zog seine Hand, die er mit dem Spieße ausgestreckt hatte, nicht zurück, bis man alle Bewohner von Ai ver-

a d. h. östlich von. — b H. Araba, wie Kap. 3, 16; so auch Kap. 11, 2. 16; 12, 1. 3. 8; 18, 18.

27 tilgt[a] hatte. *Nur das Vieh und die Beute jener Stadt plünderte Israel für sich, nach dem Worte Jehovas, das er
28 dem Josua geboten hatte. *Und Josua verbrannte Ai und machte es zu einem ewigen Trümmerhaufen, bis auf diesen
29 Tag. *Und den König von Ai ließ er an einen Baum[b] hängen bis zur Abendzeit[c]; und beim Untergang der Sonne gebot Josua, und sie nahmen seinen Leichnam von dem Baume herab und warfen ihn an den Eingang des Stadttores und errichteten einen großen Steinhaufen über ihm, der bis auf diesen Tag da ist.

30 Damals baute Josua dem Jehova, dem Gott Israels, einen Altar auf dem
31 Berge Ebal, *so wie Mose, der Knecht Jehovas, den Kindern Israel geboten hatte, wie im Buche des Gesetzes Moses geschrieben ist, einen Altar von ganzen Steinen, über die man kein Eisen geschwungen hatte. Und sie opferten darauf dem Jehova Brandopfer und schlach-
32 teten Friedensopfer. *Und er schrieb daselbst auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes Moses, welches er vor den
33 Kindern Israel geschrieben hatte. *Und ganz Israel und seine Ältesten und Vorsteher und seine Richter standen an dieser und an jener Seite der Lade, den Priestern, den Leviten, gegenüber, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, der Fremdling wie der Eingeborene, die eine Hälfte gegen den Berg Gerisim hin, und die andere Hälfte gegen den Berg Ebal hin, wie Mose, der Knecht Jehovas, im Anfang geboten hatte, das Volk
34 Israel zu segnen[d]. *Und danach las er alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, nach allem was im Buche
35 des Gesetzes geschrieben ist. *Es war kein Wort von allem was Mose geboten hatte, das Josua nicht der ganzen Versammlung Israels vorlas, samt den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der in ihrer Mitte wandelte.

9 Und es geschah, als alle die Könige es hörten, die diesseit des Jordan waren, auf dem Gebirge und in der Niederung[e], und an der ganzen Küste des großen Meeres, gegen den Libanon hin, die Hethiter und die Amoriter, die Kanaaniter, die Perisiter, die Hewiter und
2 die Jebusiter: *da versammelten sie sich allzumal, um einmütig wider Josua und wider Israel zu streiten.

3 Die Bewohner von Gibeon aber, als sie hörten, was Josua an Jericho und
4 an Ai getan hatte, *handelten auch ihrerseits mit List und gingen und stellten sich als Boten[f]: sie nahmen abgenutzte Säcke für ihre Esel, und abgenutzte und geborstene und zusammengebundene
5 Weinschläuche, *und abgenutzte und geflickte Schuhe an ihre Füße, und abgenutzte Kleider auf sich; und alles Brot ihrer Zehrung war vertrocknet und war
6 schimmlig[g]. *Und sie gingen zu Josua in das Lager nach Gilgal und sprachen zu ihm und zu den Männern von Israel: Aus fernem Lande sind wir gekommen, und nun machet einen Bund
7 mit uns. *Aber die Männer von Israel sprachen zu dem Hewiter: Vielleicht wohnst du in meiner Mitte, und wie sollte ich einen Bund mit dir machen?
8 *Und sie sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Und Josua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und woher kommet ihr? *Und sie sprachen zu ihm:
9 Aus sehr fernem Lande sind deine Knechte gekommen, um des Namens Jehovas, deines Gottes, willen; denn wir haben seinen Ruf gehört und alles was er in
10 Ägypten getan, *und alles was er den

a Eig. verbannt. So auch Kap. 10, 1. — b W. an das Holz. — c Vergl. 5. Mose 21, 22. 23. — d O. geboten hatte, das Volk Israel im Anfang zu segnen. — e Vergl. 5. Mose 1, 7. So auch Kap. 10, 40; 11, 2. 16; 12, 8; 15, 33. — f E. l. nahmen Zehrung mit sich. — g And. zerbröckelt; so auch V. 12.

beiden Königen der Amoriter getan hat, die jenseit des Jordan waren, Sihon, dem König von Hesbon, und Og, dem König von Basan, der zu Astaroth
11 wohnte. *Da sprachen unsere Ältesten und alle Bewohner unseres Landes zu uns und sagten: Nehmet Zehrung mit euch auf den Weg und gehet ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Wir sind eure Knechte; und nun machet einen
12 Bund mit uns! *Dieses unser Brot, warm haben wir es aus unseren Häusern als Zehrung mitgenommen, an dem Tage da wir auszogen, um zu euch zu gehen; und nun siehe, es ist vertrocknet
13 und schimmlig geworden. *Und diese Weinschläuche, die wir neu gefüllt hatten, siehe da, sie sind geborsten; und diese unsere Kleider und unsere Schuhe sind abgenutzt infolge des sehr langen
14 Weges. — *Und die Männer nahmen von ihrer Zehrung; aber den Mund
15 Jehovas befragten sie nicht. *Und Josua machte Frieden mit ihnen und machte mit ihnen einen Bund, sie am Leben zu lassen; und die Fürsten der Gemeinde schwuren ihnen.
16 Und es geschah am Ende von drei Tagen, nachdem sie einen Bund mit ihnen gemacht hatten, da hörten sie, daß sie nahe bei ihnen waren und mitten unter ihnen wohnten.
17 Da brachen die Kinder Israel auf und kamen zu ihren Städten am dritten Tage; und ihre Städte waren Gibeon und Kephira und Beeroth und Kirjath-
18 Jearim. *Und die Kinder Israel schlugen sie nicht, weil die Fürsten der Gemeinde ihnen bei Jehova, dem Gott Israels, geschworen hatten. Da murrte die ganze Gemeinde wider die Fürsten.
19 *Und alle Fürsten sprachen zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen bei Jehova, dem Gott Israels, geschworen, und nun können wir sie nicht antasten.
20 *Das wollen wir ihnen tun und sie am Leben lassen, damit nicht ein Zorn über uns komme wegen des Eides, den wir
21 ihnen geschworen haben. *Und die Fürsten sprachen zu ihnen: Sie sollen am Leben bleiben. Und sie wurden Holzhauer und Wasserschöpfer für die ganze Gemeinde, so wie die Fürsten betreffs ihrer[a] geredet hatten.
22 Und Josua rief sie und redete zu ihnen und sprach: Warum habt ihr uns betrogen und gesagt: Wir sind sehr weit von euch, da ihr doch mitten unter uns wohnet?
23 *Und nun, verflucht seid ihr; und nicht sollen Knechte unter euch aufhören, sowohl Holzhauer als Wasserschöpfer für das Haus meines Gottes!
24 *Und sie antworteten Josua und sprachen: Weil deinen Knechten für gewiß berichtet wurde, daß Jehova, dein Gott, Mose, seinem Knechte, geboten hat, euch das ganze Land zu geben und alle Bewohner des Landes vor euch zu vertilgen, so fürchteten wir sehr für unser Leben euretwegen und taten diese Sache.
25 *Und nun siehe, wir sind in deiner Hand; tue, wie es gut und wie es recht ist in deinen Augen, uns zu tun.
26 *Und er tat ihnen also und errettete sie von der Hand der Kinder Israel; und sie töteten sie nicht.
27 *Und Josua machte sie an jenem Tage zu Holzhauern und Wasserschöpfern für die Gemeinde und für den Altar Jehovas, bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde.

10 Und es geschah, als Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, hörte, daß Josua Ai eingenommen und vertilgt habe, daß er Ai und seinem König ebenso getan, wie er Jericho und seinem König getan hatte, und daß die Bewohner von Gibeon Frieden mit Israel gemacht hätten
2 und in ihrer Mitte wären: *da fürchteten

a And. zu ihnen.

sie sich sehr; denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine der Königsstädte, und es war größer als Ai, und alle seine
3 Männer waren Helden. *Und Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, sandte zu Hoham, dem König von Hebron, und zu Piream, dem König von Jarmuth, und zu Japhija, dem König von Lachis, und zu Debir, dem König von Eglon,
4 und ließ ihnen sagen: *Kommet zu mir herauf und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn es hat mit Josua und mit den Kindern Israel Frieden gemacht!
5 *Da versammelten sich und zogen herauf die fünf Könige der Amoriter, der König von Jerusalem, der König von Hebron, der König von Jarmuth, der König von Lachis, der König von Eglon, sie und alle ihre Heerlager; und sie lagerten sich wider Gibeon und stritten
6 wider dasselbe. *Und die Männer von Gibeon sandten zu Josua in das Lager nach Gilgal und sprachen: Ziehe deine Hände nicht ab von deinen Knechten; komm eilends zu uns herauf und rette uns und hilf uns; denn alle Könige der Amoriter, die das Gebirge bewohnen, haben sich wider uns versammelt.
7 Und Josua zog von Gilgal hinauf, er und alles Kriegsvolk mit ihm und
8 alle streitbaren Männer. *Und Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hand gegeben; kein Mann von ihnen wird
9 vor dir standhalten. *Und Josua kam plötzlich über sie; die ganze Nacht zog
10 er von Gilgal hinauf. *Und Jehova verwirrte sie vor Israel; und er richtete eine große Niederlage unter ihnen an[a] zu Gibeon, und jagte ihnen nach auf dem Wege der Anhöhe von Beth-Horon und schlug sie bis Aseka und bis Mak-
11 keda. *Und es geschah, als sie vor Israel flohen — sie stiegen hinunter[b] von Beth-Horon — da warf Jehova große Steine vom Himmel auf sie herab, bis Aseka, daß sie starben. Es waren derer, welche durch die Hagelsteine starben, mehr als derer, welche die Kinder Israel mit dem Schwerte töteten.

12 Damals redete Josua zu Jehova, an dem Tage da Jehova die Amoriter vor den Kindern Israel dahingab, und sprach vor den Augen Israels: Sonne, stehe still zu Gibeon; und du Mond, im Tale Ajjalon!
13 *Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis die Nation sich an ihren Feinden gerächt hatte. (Ist das nicht geschrieben im Buche Jaschar[c]?) Und die Sonne blieb mitten am Himmel stehen und eilte nicht zum Untergang, ungefähr einen ganzen Tag.
14 *Und es war kein Tag wie dieser, vor ihm und nach ihm, daß Jehova auf die Stimme eines Menschen gehört hätte; denn Jehova stritt für Israel.

15 Und Josua, und ganz Israel mit ihm, kehrte in das Lager nach Gilgal zurück.

16 Jene fünf Könige aber flohen und versteckten sich in der Höhle zu Makkeda.
17 *Und es wurde Josua berichtet und gesagt: Die fünf Könige sind gefunden worden, versteckt in der Höhle zu Makkeda.
18 *Und Josua sprach: Wälzet große Steine an die Mündung der Höhle, und bestellet Männer über dieselbe, um sie
19 zu bewachen. *Ihr aber, stehet nicht still, jaget euren Feinden nach und schlaget ihren Nachtrab; laßt sie nicht in ihre Städte kommen, denn Jehova, euer Gott, hat sie in eure Hand gegeben!

20 Und es geschah, als Josua und die Kinder Israel geendigt hatten, eine sehr große Niederlage unter ihnen anzurichten, bis sie aufgerieben waren, (die Entronnenen von ihnen entrannen aber und

a W. schlug sie mit einem großen Schlag; so auch V. 20. — b W. sie waren am Abstiege. — c d. h. des Rechtschaffenen.

21 kamen in die festen Städte), *da kehrte
das ganze Volk in Frieden zu Josua
zurück, in das Lager nach Makkeda;
niemand spitzte seine Zunge gegen die
22 Kinder Israel. *Und Josua sprach: Öff-
net die Mündung der Höhle und brin-
get diese fünf Könige aus der Höhle zu
23 mir heraus! *Und sie taten also und
brachten diese fünf Könige aus der
Höhle zu ihm heraus: den König von
Jerusalem, den König von Hebron, den
König von Jarmuth, den König von
24 Lachis, den König von Eglon. *Und es
geschah, als sie diese Könige zu Josua
herausgebracht hatten, da rief Josua alle
Männer von Israel und sprach zu den
Anführern der Kriegsleute, die mit ihm
gezogen waren: Tretet herzu, setzet eure
Füße auf die Hälse dieser Könige! Und
sie traten herzu und setzten ihre Füße
25 auf ihre Hälse. *Und Josua sprach zu
ihnen: Fürchtet euch nicht und er-
schrecket nicht, seid stark und mutig!
denn so wird Jehova allen euren Fein-
26 den tun, wider die ihr streitet. *Und
danach erschlug Josua sie und tötete sie
und hängte sie an fünf Bäume[a]; und sie
hingen an den Bäumen bis zum Abend.
27 *Und es geschah zur Zeit des Sonnen-
untergangs, da gebot Josua, und man
nahm sie von den Bäumen herab und
warf sie in die Höhle, wo sie sich ver-
steckt hatten; und man legte große Steine
an die Mündung der Höhle, die bis auf
diesen selbigen Tag da sind.
28 Und Josua nahm an jenem Tage
Makkeda ein und schlug es mit der
Schärfe des Schwertes; und seinen Kö-
nig, die Stadt[b] und alle Seelen, die
darin waren, verbannte er: er ließ kei-
nen Entronnenen übrig; und er tat dem
König von Makkeda, so wie er dem Kö-
29 nig von Jericho getan hatte. — *Und
Josua, und ganz Israel mit ihm, zog von
Makkeda nach Libna und stritt wider
Libna. *Und Jehova gab es auch in 30
die Hand Israels, samt seinem König;
und er schlug es mit der Schärfe des
Schwertes und alle Seelen, die darin
waren: er ließ keinen Entronnenen darin
übrig; und er tat seinem König, so wie
er dem König von Jericho getan hatte.
— *Und Josua, und ganz Israel mit 31
ihm, zog von Libna nach Lachis; und
er belagerte es und stritt wider das-
selbe. *Und Jehova gab Lachis in die 32
Hand Israels; und er nahm es am
zweiten Tage ein und schlug es mit der
Schärfe des Schwertes und alle Seelen,
die darin waren, nach allem was er
Libna getan hatte. *Damals zog Horam, 33
der König von Geser, herauf, um Lachis
zu helfen; aber Josua schlug ihn und
sein Volk, bis ihm kein Entronnener
übrigblieb. — *Und Josua, und ganz 34
Israel mit ihm, zog von Lachis nach
Eglon; und sie belagerten es und strit-
ten wider dasselbe. *Und sie nahmen es 35
an selbigem Tage ein und schlugen es
mit der Schärfe des Schwertes; und alle
Seelen, die darin waren, verbannte er
an selbigem Tage, nach allem was er
Lachis getan hatte. — *Und Josua, und 36
ganz Israel mit ihm, zog von Eglon
nach Hebron hinauf, und sie stritten
wider dasselbe. *Und sie nahmen es ein 37
und schlugen es mit der Schärfe des
Schwertes, samt seinem König und allen
seinen Städten und allen Seelen, die
darin waren: er ließ keinen Entronne-
nen übrig, nach allem was er Eglon
getan hatte; und er verbannte es und
alle Seelen, die darin waren. — *Und 38
Josua, und ganz Israel mit ihm, wandte
sich nach Debir und stritt wider das-
selbe. *Und er nahm es ein samt seinem 39
König und allen seinen Städten, und
sie schlugen sie mit der Schärfe des

a O. Hölzer. — b W. es.

Schwertes und verbannten alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig; wie er Hebron getan, und wie er Libna und seinem König getan hatte, also tat er Debir und seinem König.

40 Und Josua schlug das ganze Land, das Gebirge und den Süden und die Niederung und die Abhänge und alle ihre Könige: er ließ keinen Entronnenen übrig; und alles was Odem hatte verbannte er, so wie Jehova, der Gott
41 Israels, geboten hatte. *Und Josua schlug sie von Kades-Barnea bis Gasa, und das ganze Land Gosen bis Gibeon.
42 *Und alle diese Könige und ihr Land nahm Josua auf einmal; denn Jehova,
43 der Gott Israels, stritt für Israel. *Und Josua, und ganz Israel mit ihm, kehrte in das Lager nach Gilgal zurück.

11 Und es geschah, als Jabin, der König von Hazor, es hörte, sandte er zu Jobab, dem König von Madon, und zu dem König von Schimron und zu dem
2 König von Akschaph, *und zu den Königen, die gegen Norden waren im Gebirge, und in der Ebene[a] südlich von Kinneroth, und in der Niederung und im Hügelgebiet von Dor gegen Westen,
3 *zu den Kanaanitern gegen Osten[b] und gegen Westen, und zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Jebusitern im Gebirge, und zu den Hewitern am Fuße des Hermon im
4 Lande Mizpa. *Und sie zogen aus, sie und alle ihre Heerlager mit ihnen, ein großes Volk, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge, und
5 sehr viele Rosse und Wagen. *Und alle diese Könige trafen zusammen und kamen und lagerten sich miteinander am Wasser Merom, um mit Israel zu streiten.
6 Da sprach Jehova zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn morgen um diese Zeit will ich sie allesamt erschlagen vor Israel dahingeben: ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen. *Und Josua, und 7
alles Kriegsvolk mit ihm, kam plötzlich über sie am Wasser Merom, und sie überfielen sie. *Und Jehova gab sie in 8
die Hand Israels, und sie schlugen sie und jagten ihnen nach bis Zidon, der großen Stadt, und bis Misrephot-Majim, und bis in die Talebene von Mizpe gegen Osten; und sie schlugen sie, bis ihnen kein Entronnener übrigblieb. *Und 9
Josua tat ihnen, so wie Jehova ihm gesagt hatte: ihre Rosse lähmte er, und ihre Wagen verbrannte er mit Feuer.

Und Josua kehrte in selbiger Zeit zu- 10
rück und nahm Hazor ein, und seinen König erschlug er mit dem Schwerte; denn Hazor war vordem die Hauptstadt aller dieser Königreiche. *Und sie schlu- 11
gen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwertes, indem sie sie verbannten: nichts blieb übrig was Odem hatte; und Hazor verbrannte er mit Feuer. *Und alle Städte dieser Kö- 12
nige samt allen ihren Königen nahm Josua ein und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes, und verbannte sie, so wie Mose, der Knecht Jehovas, geboten hatte. *Nur alle die Städte, die 13
auf ihren Hügeln standen[c], verbrannte Israel nicht; ausgenommen Hazor allein, das verbrannte Josua. *Und alle 14
Beute dieser Städte und das Vieh plünderten die Kinder Israel für sich; doch alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie sie vertilgt hatten: sie ließen nichts übrig was Odem hatte. *Wie Jehova Mose, sei- 15
nem Knechte, geboten hatte, also gebot Mose Josua, und also tat Josua; er

a H. Araba; so auch in den folgenden Kapiteln. S. die Anm. zu 5. Mose 1, 1. — b Eig. gegen Sonnenaufgang. So auch später. — c And. ruhig blieben.

ließ nichts fehlen von allem was Jehova dem Mose geboten hatte.

16 Und Josua nahm dieses ganze Land, das Gebirge und den ganzen Süden und das ganze Land Gosen und die Niederung und die Ebene, und das Gebirge
17 Israel und seine Niederung, *von dem kahlen Gebirge[a], das gegen Seir aufsteigt, bis Baal-Gad in der Talebene des Libanon, am Fuße des Berges Hermon; und alle ihre Könige ergriff er
18 und erschlug sie und tötete sie. *Lange Zeit führte Josua Krieg mit allen diesen Königen.
19 *Es war keine Stadt, die sich den Kindern Israel friedlich ergab, außer den Hewitern, die zu Gibeon wohnten; alles nahmen sie mit Krieg
20 ein. *Denn von Jehova war es, daß sie ihr Herz verhärteten zum Kriege mit Israel, damit sie vertilgt[b] würden, ohne daß ihnen Gnade widerführe, sondern damit sie vertilgt würden, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

21 Und Josua kam in selbiger Zeit und rottete die Enakim aus von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von dem ganzen Gebirge Juda und von dem ganzen Gebirge Israel: mit ihren Städten verbannte sie
22 Josua. *Es blieben keine Enakim in dem Lande der Kinder Israel übrig; nur zu Gasa, zu Gath und zu Asdod
23 blieben sie übrig. *Und so nahm Josua das ganze Land, nach allem was Jehova zu Mose geredet hatte; und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, nach ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

12 Und dies sind die Könige des Landes, welche die Kinder Israel schlugen, und deren Land sie in Besitz nahmen jenseit des Jordan, gegen Sonnenaufgang, vom Flusse Arnon bis zum Berge Hermon, und die ganze Ebene gegen
Osten: *Sihon, der König der Amoriter, 2
der zu Hesbon wohnte; er herrschte von Aroer an, das am Ufer des Flusses Arnon liegt, und zwar von der Mitte des Flußtales an[c], und über das halbe Gilead bis an den Fluß Jabbok, die Grenze der Kinder Ammon, *und über 3
die Ebene bis an den See Kinneroth, gegen Osten, und bis an das Meer der Ebene, das Salzmeer, gegen Osten, nach Beth-Jesimoth hin, und gegen Süden unter den Abhängen des Pisga; *und 4
das Gebiet Ogs, des Königs von Basan, von dem Überrest der Rephaim[d], der zu Astaroth und zu Edrei wohnte;
*und er herrschte über den Berg Her- 5
mon und über Salka und über das ganze Basan, bis an die Grenze der Gesuriter und der Maakathiter, und über das halbe Gilead, die Grenze Sihons, des Königs von Hesbon. *Mose, 6
der Knecht Jehovas, und die Kinder Israel schlugen sie; und Mose, der Knecht Jehovas, gab es[e] als Besitztum den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manasse.

Und dies sind die Könige des Lan- 7
des, welche Josua und die Kinder Israel schlugen diesseit des Jordan, nach Westen hin, von Baal-Gad, in der Talebene des Libanon, bis an das kahle Gebirge, das gegen Seir aufsteigt. Und Josua gab es[e] den Stämmen Israels als Besitztum, nach ihren Abteilungen,
*im Gebirge und in der Niederung und 8
in der Ebene und an den Abhängen und in der Wüste und im Süden: die Hethiter und die Amoriter und die Kanaaniter, die Perisiter, die Hewiter und die Jebusiter: *der König von Jericho, 9
einer; der König von Ai, das zur Seite von Bethel liegt, einer; *der König von 10

a O. dem Berge Chalak. — b Eig. verbannt. — c Vergl. die Anm. zu 4. Mose 13, 23; (desgl. Kap. 13, 9. 16). — d O. Riesen; vergl. 1. Mose 15, 20. — e d. h. das Land.

Jerusalem, einer; der König von He-
11 bron, einer; *der König von Jarmuth,
12 einer; der König von Lachis, einer; *der
König von Eglon, einer; der König von
13 Geser, einer; *der König von Debir,
14 einer; der König von Geder, einer; *der
König von Horma, einer; der König
15 von Arad, einer; *der König von Libna,
einer; der König von Adullam, einer;
16 *der König von Makkeda, einer; der
17 König von Bethel, einer; *der König
von Tappuach, einer; der König von
18 Hepher, einer; *der König von Aphek,
einer; der König von Lascharon, einer;
19 *der König von Madon, einer; der Kö-
20 nig von Hazor, einer; *der König von
Schimron-Meron, einer; der König von
21 Akschaph, einer; *der König von Taanak,
einer; der König von Megiddo, einer;
22 *der König von Kedesch, einer; der Kö-
nig von Jokneam, am Karmel, einer;
23 *der König von Dor, in dem Hügel-
gebiet von Dor, einer; der König von
24 Gojim[a] zu Gilgal, einer; *der König
von Tirza, einer. Aller Könige waren
einunddreißig.

13 Und Josua war alt, wohlbetagt, und
Jehova sprach zu ihm: Du bist alt,
wohlbetagt, und vom Lande ist sehr
2 viel übrig in Besitz zu nehmen. *Dies
ist das Land, das noch übrig ist: alle
Bezirke der Philister und das ganze
3 Gesuri; *von dem Sihor, der vor Ägyp-
ten[b] fließt, bis an die Grenze von Ekron
gegen Norden, wird es zu den Kanaa-
nitern gerechnet; die fünf Fürsten[c] der
Philister: der Gasiter, der Asdoditer,
der Askeloniter, der Gathiter[d] und der
4 Ekroniter, und die Awim. *Im Süden
das[e] ganze Land der Kanaaniter und
Meara, das den Zidoniern gehört, bis
Aphek, bis an die Grenze der Amoriter;
5 *und das Land der Gibliter und der
ganze Libanon gegen Sonnenaufgang,
von Baal-Gad, am Fuße des Berges
Hermon, bis man nach Hamath kommt;
*alle Bewohner des Gebirges, vom Li- 6
banon bis Misrephoth-Majim, alle Zi-
donier. Ich selbst werde sie vor den
Kindern Israel austreiben; nur verlose
es Israel als Erbteil, so wie ich dir
geboten habe. *Und nun verteile dieses 7
Land als Erbteil den neun Stämmen
und dem halben Stamme Manasse. —
*Mit ihm[f] haben die Rubeniter und die 8
Gaditer ihr Erbteil empfangen, welches
Mose ihnen gegeben hat jenseit des Jor-
dan gegen Osten, so wie Mose, der
Knecht Jehovas, es ihnen gegeben hat:
*von Aroer an, das am Ufer des Flusses 9
Arnon ist, und zwar von der Stadt,
die mitten im Flußtale liegt, und die
ganze Ebene[g] Medeba bis Dibon, *und 10
alle Städte Sihons, des Königs der
Amoriter, der zu Hesbon regierte, bis
zur Grenze der Kinder Ammon; *und 11
Gilead und das Gebiet der Gesuriter
und der Maakathiter und den ganzen
Berg Hermon und das ganze Basan bis
Salka, *das ganze Reich Ogs in Basan, 12
der zu Astaroth und zu Edrei regierte;
(er war von dem Überrest der Rephaim
übriggeblieben;) und Mose schlug sie
und trieb sie aus. *Aber die Kinder 13
Israel trieben die Gesuriter und die
Maakathiter nicht aus; und Gesur und
Maakath haben in der Mitte Israels
gewohnt bis auf diesen Tag. *Nur dem 14
Stamme Levi gab er kein Erbteil; die
Feueropfer Jehovas, des Gottes Isra-
els, sind sein Erbteil, so wie er zu ihm
geredet hat.

Und Mose gab dem Stamme der 15
Kinder Ruben nach ihren Geschlechtern.
*Und es wurde ihnen als Gebiet zu teil: 16
von Aroer an, das am Ufer des Flusses

a O. Nationen; wie 1. Mose 14, 1. — b d. h. östlich von Ägypten. — c H. Seren, Titel der Häupter der fünf Philister-Städte. — d Eig. der Eschkeloniter, der Gittiter. — e O. die Awim, im Süden; das ꝛc. — f d. h. Manasse. — g die amoritische Hochebene.

Arnon ist, und zwar von der Stadt, die mitten im Flußtale liegt, und die
17 ganze Ebene[a] bei Medeba; *Hesbon und alle seine Städte, die in der Ebene[a] sind: Dibon und Bamoth-Baal und
18 Beth-Baal-Meon, *und Jahza und Kede-
19 moth und Mephaath, *und Kirjathaim und Sibma, und Zereth-Schachar auf
20 dem Berge der Talebene, *und Beth-Peor und die Abhänge des Pisga und
21 Beth-Jesimoth, *und alle Städte der Ebene[a], und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon regierte, welchen Mose schlug, ihn und die Fürsten von Midian: Ewi und Rekem und Zur und Hur und Reba, die Herrscher[b] Sihons, Bewohner des
22 Landes. *Und Bileam, den Sohn Beors, den Wahrsager, töteten die Kinder Israel mit dem Schwerte, nebst ihren
23 Erschlagenen. *Und die Grenze der Kinder Ruben war der Jordan und das Angrenzende[c]. Das war das Erbteil der Kinder Ruben, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.
24 Und Mose gab dem Stamme Gad, den Kindern Gad, nach ihren Geschlech-
25 tern. *Und es wurde ihnen als Gebiet zu teil: Jaser und alle Städte Gileads, und die Hälfte des Landes der Kinder Ammon bis Aroer, das vor Rabba liegt;
26 *und von Hesbon bis Ramath-Mizpe und Betonim, und von Machanaim bis
27 an die Grenze von Lidebir; *und in der Talebene: Beth-Haram und Beth-Nimra und Sukkoth und Zaphon, der Rest von dem Reiche Sihons, des Königs von Hesbon, der Jordan und das Angrenzende bis an das Ende des Sees Kinnereth, jenseit des Jordan gegen
28 Osten. *Das war das Erbteil der Kinder Gad nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

Und Mose gab dem halben Stamme 29
Manasse. Und dem halben Stamme der Kinder Manasse wurde nach ihren Geschlechtern zu teil. *Und ihr Gebiet 30
war von Machanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs von Basan, und alle Dörfer Jairs, die in Basan sind, sechzig Städte.
*Und das halbe Gilead, und Astaroth 31
und Edrei, die Städte des Reiches Ogs, in Basan, wurden den Söhnen Makirs, des Sohnes Manasses, zu teil, der Hälfte der Söhne Makirs, nach ihren Geschlechtern.

Das ist es, was Mose in den Ebenen 32
Moabs als Erbe ausgeteilt hat, jenseit des Jordan von Jericho, gegen Osten.
*Aber dem Stamme Levi gab Mose 33
kein Erbteil; Jehova, der Gott Israels, ist ihr Erbteil, so wie er zu ihnen geredet hat.

14 Und dies ist es, was die Kinder Israel als Erbe im Lande Kanaan erhielten, was ihnen Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Häupter der Väter[d] der Stämme der Kinder Israel als Erbe austeilten,
*durch das Los ihres Erbteils; so wie 2
Jehova durch Mose geboten hatte betreffs der neun Stämme und des halben Stammes. *Denn das Erbteil der 3
zwei Stämme und des halben Stammes hatte Mose jenseit des Jordan gegeben; den Leviten aber hatte er kein Erbteil in ihrer Mitte gegeben. *Denn die 4
Söhne Josephs bildeten zwei Stämme, Manasse und Ephraim; und man gab den Leviten kein Teil im Lande, außer Städten zum Wohnen und deren Bezirken für ihr Vieh und für ihre Habe.
*So wie Jehova dem Mose geboten 5
hatte, also taten die Kinder Israel, und sie teilten das Land.

a die amoritische Hochebene. — b Eig. die Eingesetzten; d. h. die Vasallen. — c d. h. der Uferrand. — d d. h. Stamm- oder Familienhäupter; so auch Kap. 21, 1 2c.

6 Und die Kinder Juda traten in Gilgal zu Josua; und Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du kennst das Wort, welches Jehova zu Mose, dem Manne Gottes, meinetund deinetwegen in Kades-Barnea ge-
7 redet hat. *Vierzig Jahre war ich alt, als Mose, der Knecht Jehovas, mich von Kades-Barnea aussandte, um das Land auszukundschaften; und ich brachte ihm Antwort, wie es mir ums Herz
8 war. *Und meine Brüder, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber bin Jehova, meinem Gott, völlig nachgefolgt.
9 *Da schwur Mose an selbigem Tage und sprach: Wenn nicht das Land, auf welches dein Fuß getreten ist, dir und deinen Söhnen zum Erbteil wird ewiglich! denn du bist Jehova, meinem Gott,
10 völlig nachgefolgt. *Und nun siehe, Jehova hat mich am Leben erhalten, so wie er geredet hat, diese fünfundvierzig Jahre, seitdem Jehova dieses Wort zu Mose geredet hat, als Israel in der Wüste umherwanderte; und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt.
11 *Ich bin heute noch so stark, wie an dem Tage da Mose mich aussandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt zum Streite und um aus- und ein-
12 zuziehen. *Und nun gib mir dieses Gebirge, von welchem Jehova an jenem Tage geredet hat; denn du hast an jenem Tage gehört, daß die Enakim daselbst sind und große, feste Städte. Vielleicht ist Jehova mit mir, daß ich sie austreibe, so wie Jehova geredet hat.
13 *Und Josua segnete ihn und gab dem Kaleb, dem Sohne Jephunnes, Hebron
14 zum Erbteil. *Daher ward Hebron dem Kaleb, dem Sohne Jephunnes, dem Kenisiter, zum Erbteil bis auf diesen Tag, weil er Jehova, dem Gott Israels, völlig nachgefolgt war. *Der Name Hebrons 15
war aber vordem: Stadt Arbas[a]; er war der größte Mann unter den Enakim. — Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Und das Los fiel[b] für den Stamm **15**
der Kinder Juda, nach ihren Geschlechtern, nach der Grenze Edoms hin, der Wüste Zin, gegen Mittag, im äußersten
Süden. *Und ihre Südgrenze war vom 2
Ende des Salzmeeres, von der Zunge, die sich gegen Süden wendet; *und sie 3
lief aus südwärts von der Anhöhe Akrabbim und ging hinüber nach Zin, und sie stieg hinauf südlich von Kades-Barnea und ging hinüber nach Hezron, und sie stieg hinauf nach Addar und wandte sich nach Karka, *und sie ging hinüber 4
nach Azmon und lief aus an dem Bache Ägyptens; und der Ausgang der Grenze war nach dem Meere hin. Das soll eure Südgrenze[c] sein. — *Und die Grenze 5
gegen Osten war das Salzmeer bis an das Ende des Jordan. — Und die Grenze an der Nordseite war von der Meereszunge an, vom Ende des Jordan; *und die Grenze stieg hinauf nach 6
Beth-Hogla, und ging hinüber nördlich von Beth-Araba; und die Grenze stieg hinauf zum Steine Bohans, des Sohnes Rubens; *und die Grenze stieg von dem 7
Tale Achor hinauf nach Debir, und sie wandte sich nördlich nach Gilgal[d], welches der Anhöhe Adummim gegenüber liegt, die südlich von dem Bache ist; und die Grenze ging hinüber zum Wasser En-Semes, und ihr Ausgang war nach En-Rogel hin; *und die Grenze stieg 8
das Tal des Sohnes Hinnoms hinauf, nach der Südseite der Jebusiter, das ist Jerusalem; und die Grenze stieg zu dem Gipfel des Berges hinauf, welcher vor dem Tale Hinnom, gegen Westen, am

a H. Kirjath-Arba. — b Eig. ward. — c d. h. zugleich die Südgrenze des Landes Kanaan (4. Mose 34, 3—5). — d Ein unbekannter Ort dieses Namens; wohl dasselbe wie Geliloth in Kap. 18, 17.

Ende der Talebene der Rephaim, gegen
9 Norden liegt; *und die Grenze zog sich herum von dem Gipfel des Berges nach der Quelle des Wassers Nephtoach, und lief nach den Städten des Gebirges Ephron hin; und die Grenze zog sich herum nach Baala, das ist Kirjath-
10 Jearim; *und von Baala wandte sich die Grenze gegen Westen nach dem Gebirge Seir und ging hinüber nach der Nordseite des Berges Jearim[a], das ist Kesalon, und sie stieg hinab nach Beth-Semes
11 und ging hinüber nach Timna; *und die Grenze lief nach der Nordseite von Ekron hin; und die Grenze zog sich herum nach Schikkeron und ging hinüber nach dem Berge von Baala, und sie lief aus bei Jabneel; und der Ausgang der Grenze war nach dem Meere
12 hin. — *Und die Westgrenze war das große Meer und das Angrenzende[b]. Das war die Grenze der Kinder Juda rings-um nach ihren Geschlechtern.

13 Und Kaleb, dem Sohne Jephunnes, gab er ein Teil inmitten der Kinder Juda, nach dem Befehle Jehovas an Josua: die Stadt Arbas[c], des Vaters
14 Enaks, das ist Hebron. *Und Kaleb trieb von dannen aus die drei Söhne Enaks, Scheschai und Achiman und Tal-
15 mai, Kinder Enaks. *Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber
16 vordem Kirjath-Sepher. *Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Toch-
17 ter Aksa zum Weibe. *Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', ein Bruder Kalebs; und er gab ihm seine Toch-
18 ter Aksa zum Weibe. *Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und
Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? *Und 19
sie sprach: Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen! Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.

Das war das Erbteil des Stammes 20
der Kinder Juda nach ihren Geschlechtern.

Und die Städte am Ende des Stam- 21
mes der Kinder Juda, gegen die Grenze Edoms hin im Süden, waren: Kabzeel
und Eder und Jagur, *und Kina und 22
Dimona und Adada, *und Kedesch und 23
Hazor und Jithnan; *Siph und Telem 24
und Bealoth, *und Neu-Hazor und Keri- 25
joth-Hezron, das ist Hazor; *Amam 26
und Schema und Molada, *und Hazor- 27
Gadda und Heschmon und Beth-Pelet,
*und Hazar-Schual und Beerseba und 28
Bisjothja; *Baala und Jjim und Ezem 29
*und El-Tolad und Kesil und Horma, 30
*und Ziklag und Madmanna und San- 31
sanna, *und Lebaoth und Schilchim und 32
Ajin und Rimmon: aller Städte waren
neunundzwanzig, und ihre Dörfer. —
*In der Niederung: Eschtaol und Zorha 33
und Aschna, *und Sanoach und En- 34
Gannim, Tappuach und Enam, *Jar- 35
muth und Adullam, Soko und Aseka,
*und Schaaraim und Adithaim und Ge- 36
dera und Gederothaim: vierzehn Städte
und ihre Dörfer. *Zenan und Hadascha 37
und Migdal-Gad, *und Dilhan und 38
Mizpe und Joktheel, *Lachis und Boz- 39
kath und Eglon, *und Kabbon und Lach- 40
mas[d] und Kithlisch, *und Gederoth, 41
Beth-Dagon und Naama und Makkeda:
sechzehn Städte und ihre Dörfer. *Libna 42
und Ether und Aschan, *und Jiphtach 43
und Aschna und Nezib, *und Kehila und 44
Aksib und Marescha: neun Städte und
ihre Dörfer. *Ekron und seine Tochter- 45
städte und seine Dörfer. *Von Ekron 46

a O. nach der Nordseite von Har-Jearim. — b d. h. die Küste; so auch V. 47. — c S. die Anm. zu Kap. 14, 15. — d And. Lachmam.

an und westwärts, alle die zur Seite
47 von Asdod lagen, und ihre Dörfer: *Asdod, seine Tochterstädte und seine Dörfer; Gasa, seine Tochterstädte und seine Dörfer, bis an den Bach Ägyptens, und das große Meer und das Angrenzende.
48 *Und im Gebirge: Schamir und Jattir
49 und Soko *und Danna und Kirjath-
50 Sanna, das ist Debir, *und Anab und
51 Eschtemo und Anim, *und Gosen und Holon und Gilo: elf Städte und ihre
52 Dörfer. *Arab und Duma und Eschhan,
53 *und Janum und Beth-Tappuach und
54 Apheka, *und Humta und Kirjath-Arba, das ist Hebron, und Zior: neun Städte
55 und ihre Dörfer. *Maon, Karmel und
56 Siph und Juta, *und Jisreel und Jok-
57 deam und Sanoach, *Kajin, Gibea und Timna: zehn Städte und ihre Dörfer.
58 59 *Halchul, Beth-Zur und Gedor, *und Maarath und Beth-Anoth und Eltekon:
60 sechs Städte und ihre Dörfer. *Kirjath-Baal, das ist Kirjath-Jearim, und Rabba:
61 zwei Städte und ihre Dörfer. — *In der Wüste: Beth-Araba, Middin und
62 Sekaka, *und Nibschan und Ir-Hammelach[a] und Engedi: sechs Städte und ihre Dörfer.
63 Aber die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem, — die Kinder Juda vermochten sie nicht auszutreiben; und die Jebusiter haben mit den Kindern Juda in Jerusalem gewohnt bis auf diesen Tag.

16 Und das Los kam heraus für die Söhne Josephs vom Jordan von Jericho an, bei dem Wasser von Jericho gegen Osten: die Wüste, die von Jericho auf das Gebirge von Bethel hinaufsteigt;
2 *und die Grenze[b] lief von Bethel nach Lus, und ging hinüber nach der Grenze
3 der Arkiter, nach Ataroth; *und sie stieg westwärts hinab nach der Grenze der Japhletiter bis an die Grenze von Unter-Beth-Horon und bis Geser; und ihr Ausgang war nach dem Meere hin.
*So erhielten die Söhne Josephs, Ma- 4
nasse und Ephraim, ihr Erbteil.

Und es war die Grenze der Kinder 5
Ephraim, nach ihren Geschlechtern: die Grenze ihres Erbteils gegen Osten war Atheroth-Addar bis Ober-Beth-Horon;
*und die Grenze lief gegen Westen nach 6
Mikmethath hin, nördlich; und die Grenze wandte sich gegen Osten nach Taanath-Silo und ging daran vorbei gegen Osten nach Janocha; *und sie stieg 7
von Janocha hinab nach Ataroth und Naarath, und stieß an Jericho und lief aus am Jordan; *von Tappuach ging 8
die Grenze gegen Westen nach dem Bache Kana, und ihr Ausgang war nach dem Meere hin. Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Ephraim, nach ihren Geschlechtern, *nebst den Städten, 9
welche für die Kinder Ephraim abgesondert wurden inmitten des Erbteils der Kinder Manasse: alle Städte und ihre Dörfer. — *Aber sie trieben die 10
Kanaaniter nicht aus, die zu Geser wohnten; und die Kanaaniter haben inmitten von Ephraim gewohnt bis auf diesen Tag, und sie wurden fronpflichtig.

Und das Los kam heraus[c] für den **17**
Stamm Manasse, denn er war der Erstgeborene Josephs — für Makir, den Erstgeborenen Manasses, den Vater Gileads; da er ein Kriegsmann war, so wurden ihm Gilead und Basan zu teil.
*Und es kam heraus für die übrigen 2
Söhne Manasses nach ihren Geschlechtern: für die Söhne Abiesers und für die Söhne Heleks und für die Söhne Asriels und für die Söhne Sichems und für die Söhne Hephers und für die Söhne Schemidas; das waren die Kinder Manasses, des Sohnes Josephs, die

a Salzstadt (am Toten Meere). — b Eig. und es, d. h. das Los. — c Eig. ward; so auch V. 2.

Männlichen, nach ihren Geschlechtern.
3 *Und Zelophchad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manasses, hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und dies sind die Namen seiner Töchter: Machla und Noa, Chogla, Milka und Tirza.
4 *Und sie traten herzu vor Eleasar, den Priester, und vor Josua, den Sohn Nuns, und vor die Fürsten und sprachen: Jehova hat Mose geboten, uns ein Erbteil unter unseren Brüdern zu geben. Und er gab ihnen, nach dem Befehle Jehovas, ein Erbteil unter den
5 Brüdern ihres Vaters. *Und so fielen dem Manasse zehn Anteile[a] zu, außer dem Lande Gilead und Basan, das jen-
6 seit des Jordan liegt; *denn die Töchter Manasses erhielten ein Erbteil unter seinen Söhnen. Das Land Gilead aber wurde den übrigen Söhnen Manasses zu teil.
7 Und die Grenze Manasses war von Aser nach Mikmethath, das vor Sichem liegt; und die Grenze ging nach rechts zu den Bewohnern von En-Tappuach
8 hin. *Dem Manasse gehörte das Land Tappuach; aber Tappuach, an der Grenze Manasses, gehörte den Kindern Ephraim.
9 *Und die Grenze stieg hinab nach dem Bache Kana, südlich vom Bache. Diese Städte gehörten Ephraim inmitten der Städte Manasses. Und das Gebiet Manasses war nördlich vom Bache und sein Ausgang war nach dem Meere hin.
10 *Gegen Süden gehörte es dem Ephraim, und gegen Norden dem Manasse; und das Meer war seine Grenze. Und gegen Norden stießen sie[b] an Aser, und
11 gegen Osten an Issaschar. *Und Manasse erhielt in Issaschar und in Aser: Beth-Schean und seine Tochterstädte, und Ibleam und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von En-Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Taanak und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte: das Dreihügelgebiet. — *Aber die Kinder 12
Manasse vermochten diese Städte nicht in Besitz zu nehmen, und die Kanaaniter wollten in diesem Lande bleiben.
*Und es geschah, als die Kinder Israel 13
erstarkten, da machten sie die Kanaaniter fronpflichtig; aber sie trieben sie keineswegs aus.

Und die Kinder Joseph redeten zu 14
Josua und sprachen: Warum hast du mir nur ein Los und eine Meßschnur als Erbteil gegeben, da ich doch ein zahlreiches Volk bin, soweit Jehova mich bis jetzt gesegnet hat? *Und Josua 15
sprach zu ihnen: Wenn du ein zahlreiches Volk bist, so ziehe in den Wald hinauf und haue dir daselbst aus in dem Lande der Perisiter und der Rephaim[c], wenn dir das Gebirge Ephraim zu enge ist. *Und die Kinder Joseph 16
sprachen: Das Gebirge reicht für uns nicht aus, und[d] bei allen Kanaanitern, die im Tallande wohnen, sind eiserne Wagen: bei denen, die in Beth-Schean und seinen Tochterstädten, und bei denen, die im Tale Jisreel wohnen. *Da 17
sprach Josua zum Hause Joseph, zu Ephraim und zu Manasse, und sagte: Du bist ein zahlreiches Volk und hast eine große Kraft; nicht ein Los sollst du haben, *sondern das Gebirge soll dir 18
zu teil werden. Da es ein Wald ist, so haue ihn aus, und seine Ausläufer sollen dir gehören; denn du wirst die Kanaaniter austreiben, wenn sie auch eiserne Wagen haben, und wenn sie auch stark sind.

a W. Meßschnüre. — b d. h. die Manassiter. — c O. Riesen. — d And.: werden wir nicht erlangen, denn 2c.

18 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammelte sich nach Silo, und sie schlugen daselbst das Zelt der Zusammenkunft auf; und das Land war
2 vor ihnen unterjocht. *Und es blieben unter den Kindern Israel sieben Stämme übrig, deren Erbteil man noch nicht
3 ausgeteilt hatte. *Da sprach Josua zu den Kindern Israel: Wie lange werdet ihr euch lässig zeigen, hinzugehen, um das Land in Besitz zu nehmen, welches Jehova, der Gott eurer Väter, euch ge-
4 geben hat? *Nehmet euch drei Männer für den Stamm, und ich will sie aussenden; und sie sollen sich aufmachen und das Land durchwandern und es aufschreiben nach Verhältnis ihres Erb-
5 teils, und dann zu mir kommen. *Und sie sollen es unter sich in sieben Teile verteilen. Juda soll auf seinem Gebiet bleiben gegen Süden, und das Haus Joseph soll auf seinem Gebiet bleiben
6 gegen Norden. *Ihr aber sollt das Land aufschreiben zu sieben Teilen und mir das Verzeichnis hierherbringen; und ich werde euch das Los werfen, hier vor
7 Jehova, unserem Gott. *Denn die Leviten haben kein Teil in eurer Mitte, denn das Priestertum Jehovas ist ihr Erbteil. Und Gad und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben jenseit des Jordan, gegen Osten, ihr Erbteil empfangen, welches Mose, der Knecht
8 Jehovas, ihnen gegeben hat. *Und die Männer machten sich auf und gingen hin. Und Josua gebot denen, die hingingen, um das Land aufzuschreiben, und sprach: Gehet hin und durchwandert das Land und schreibet es auf, und kommet wieder zu mir; und hier werde ich euch das Los werfen vor Je-
9 hova zu Silo. *Und die Männer gingen hin und durchzogen das Land und schrieben es, nach den Städten, zu sieben Teilen auf in ein Buch; und sie kamen zu Josua in das Lager nach Silo zurück.
10 *Da warf ihnen Josua das Los zu Silo vor Jehova. Und Josua teilte daselbst das Land den Kindern Israel aus nach ihren Abteilungen.

11 Und es kam herauf das Los des Stammes der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern. Und das Gebiet ihres Loses kam heraus zwischen den Kindern Juda und den Kindern Joseph.
12 *Und ihre Grenze auf der Nordseite fing am Jordan an; und die Grenze stieg hinauf nach der Nordseite von Jericho und stieg auf das Gebirge gegen Westen, und ihr Ausgang war nach der
13 Wüste von Beth-Awen hin; *und von dort ging die Grenze hinüber nach Lus, nach der Südseite von Lus, das ist Bethel; und die Grenze stieg hinab nach Ateroth-Addar, bei dem Berge[a], der süd-
14 lich von Unter-Beth-Horon ist. — *Und die Grenze zog sich herum und wandte sich nach der Westseite, südwärts von dem Berge, der vor Beth-Horon nach Süden liegt, und ihr Ausgang war nach Kirjath-Baal hin, das ist Kirjath-Jearim, einer Stadt der Kinder Juda; das
15 war die Westseite. — *Und die Südseite fing an am Ende[b] von Kirjath-Jearim; und die Grenze lief aus nach Westen hin, und sie lief nach der Quelle
16 des Wassers Nephtoach hin; *und die Grenze stieg hinab zu dem Ende des Berges, welcher vor dem Tale des Sohnes Hinnoms, in der Talebene der Rephaim gegen Norden liegt; und sie stieg das Tal Hinnom hinab nach der Südseite der Jebusiter, und sie stieg hinab
17 nach En-Rogel; *und sie zog sich nordwärts herum und lief nach En-Semes, und sie lief nach Geliloth hin, das der Anhöhe Adummim gegenüber liegt; und sie stieg hinab zum Steine Bohans,

a O. über den Berg. — b W. Und die Südseite: vom Ende.

des Sohnes Rubens, *und ging hinüber nach der Seite, die der Araba[a] nordwärts gegenüber liegt, und stieg hinab
19 nach der Araba; *und die Grenze ging hinüber nach der Nordseite von Beth-Hogla, und der Ausgang der Grenze war nach der nördlichen Zunge des Salzmeeres, nach dem südlichen Ende des Jordan hin. Das war die Südgrenze.
20 — *Und der Jordan begrenzte es an der Ostseite. Das war das Erbteil der Kinder Benjamin, nach seinen Grenzen ringsum, nach ihren Geschlechtern.
21 Und die Städte des Stammes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern, waren: Jericho und Beth-Hogla
22 und Emek-Keziz, *und Beth-Araba und
23 Zemaraim und Bethel, *und Awim
24 und Para und Ophra, *und Kephar-Ammoni[b] und Ophni und Geba: zwölf
25 Städte und ihre Dörfer; *Gibeon und
26 Rama und Beeroth, *und Mizpe und
27 Kephira und Moza, *und Rekem und Jirpeel und Tarala, und Zela, Eleph,
28 *und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kirjath: vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das war das Erbteil der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern.

19 Und das zweite Los kam heraus für Simeon, für den Stamm der Kinder Simeon, nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbteil war mitten in dem Erbteil
2 der Kinder Juda. *Und es ward ihnen zum Erbteil: Beerseba und Scheba und
3 Molada, *und Hazar-Schual und Bala
4 und Ezem, *und Eltolad und Bethul und
5 Horma, *und Ziklag und Beth-Markaboth und Hazar-Susa, *und Beth-
6 Lebaoth und Scharuchen: dreizehn Städte
7 und ihre Dörfer; *Ain, Rimmon und Ether und Aschan: vier Städte und
8 ihre Dörfer; *und alle Dörfer, die rings um diese Städte liegen, bis Baalath-Beer, das ist Süd-Ramath. Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Simeon, nach ihren Geschlechtern. *Von 9
der Meßschnur der Kinder Juda war das Erbteil der Kinder Simeon; denn das Teil der Kinder Juda war zu groß für sie, und so erhielten die Kinder Simeon ihr Erbteil mitten in ihrem Erbteil.

Und das dritte Los kam herauf für 10
die Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihres Erbteils war bis Sarid; *und ihre Grenze 11
stieg hinauf westwärts, und zwar nach Marhala, und stieß an Dabbescheth und stieß an den Bach, der vor Jokneam fließt; *und sie kehrte um von Sarid, 12
ostwärts, gegen Sonnenaufgang, nach der Grenze von Kisloth-Tabor, und lief nach Daberath hin und stieg hinauf nach Japhija; *und von dort ging sie hin- 13
über ostwärts, gegen Sonnenaufgang, nach Gath-Hepher, nach Eth-Kazin, und lief aus bei Rimmon, das sich nach Nea hin erstreckt[c]. *Und die Grenze 14
wandte sich um dasselbe nördlich nach Hannathon, und ihr Ausgang war das Tal Jiphtach-El; . . . *und Kattath 15
und Nahalal und Schimron und Jidala und Bethlehem: zwölf Städte und ihre Dörfer. *Das war das Erbteil der 16
Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

Für Issaschar kam das vierte Los 17
heraus, für die Kinder Issaschar, nach ihren Geschlechtern. *Und ihr Gebiet 18
war nach Jisreel hin, und Kesulloth und Schunem, *und Hapharaim und Schion 19
und Anacharath, *und Rabbith und 20
Kischjon und Ebez, *und Remeth und 21
En-Gannim und En-Hadda und Beth-Pazez; *und die Grenze stieß an Tabor 22

a O. der Ebene; vergl. die Anm. zu 5. Mose 1, 1. — b d. h. Dorf der Ammoniter. — c And. lief aus bei Rimmon-Methoar, Nea.

und Schachazuma und Beth-Semes, und der Ausgang ihrer Grenze war am Jordan: sechzehn Städte und ihre Dörfer.
23 *Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Issaschar, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.
24 Und das fünfte Los kam heraus für den Stamm der Kinder Aser, nach ih-
25 ren Geschlechtern. *Und ihre Grenze war: Helkath und Hali und Beten und
26 Akschaph, *und Allammelek und Amhad und Mischeal; und sie stieß an den Karmel, gegen Westen, und an den Si-
27 hor-Libnath; *und sie kehrte um gegen Sonnenaufgang nach Beth-Dagon und stieß an Sebulon und an das Tal Jiphtach-El, nördlich von Beth-Emek und Nehiel, und sie lief nach Kabul hin zur
28 Linken[a], *und Ebron und Rechob und Hammon und Kana, bis Zidon, der
29 großen Stadt; *und die Grenze kehrte um nach Rama und bis zur festen Stadt Tyrus[b]; und die Grenze kehrte um nach Hosa, und ihr Ausgang war nach dem Meere hin von dem Striche Aksib an[c];
30 . . . *und Umma und Aphek und Rechob: zweiundzwanzig Städte und ihre
31 Dörfer. *Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Aser, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.
32 Für die Kinder Naphtali kam das sechste Los heraus, für die Kinder Naph-
33 tali, nach ihren Geschlechtern. *Und ihre Grenze war von Heleph, von der Terebinthe zu Zaanannim, und Adami-Nekeb und Jabneel bis Lakum, und ihr
34 Ausgang war am Jordan; *und die Grenze kehrte um westwärts nach Asnoth-Tabor, und lief von dort nach Hukkok hin. Und so stieß sie an Sebulon gegen Süden, und an Aser stieß sie gegen Westen, und an Juda[d] am Jordan gegen Sonnenaufgang. *Und 35
die festen Städte waren: Ziddim, Zer und Hammath, Rakkath und Kinnereth,
*und Adama und Rama und Hazor, 36
*und Kedes und Edrei und En-Hazor, 37
*und Jiron und Migdal-El, Horem und 38
Beth-Anath und Beth-Semes: neunzehn Städte und ihre Dörfer. *Das war 39
das Erbteil des Stammes der Kinder Naphtali, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

Für den Stamm der Kinder Dan, nach 40
ihren Geschlechtern, kam das siebente Los heraus. *Und das Gebiet ihres 41
Erbteils war: Zorha und Eschtaol und Ir-Semes, *und Schaalabbin und Ajja- 42
lon und Jithla, *und Elon und Tim- 43
natha und Ekron, *und Elteke und Gib- 44
bethon und Baalath, *und Jehud und 45
Bne-Berak und Gath-Rimmon, *und 46
Me-Jarkon und Rakkon, mit dem Gebiete gegenüber Japho. *Und die Grenze 47
der Kinder Dan ging später weiter als diese; denn die Kinder Dan zogen hinauf und stritten wider Leschem[e], und nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin; und sie nannten Leschem Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan. *Das war 48
das Erbteil des Stammes der Kinder Dan nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

Und als sie die Verteilung des Lan- 49
des nach seinen Grenzen vollendet hatten, gaben die Kinder Israel Josua, dem Sohne Nuns, ein Erbteil in ihrer Mitte.
*Nach dem Befehle Jehovas gaben sie 50
ihm die Stadt, die er verlangte, Timnath-Serach im Gebirge Ephraim; und er baute die Stadt und wohnte darin.

Das sind die Erbteile, welche Eleasar, 51
der Priester, und Josua, der Sohn

a d. h. gegen Norden. — b Hebr. Zor. — c O. an dem Landstrich gegen Aksib hin. — d „an Juda" ist wahrscheinlich eine verderbte Lesart. — e Leschem = Lais; vergl. Richt. 18, 29.

Nuns, und die Häupter der Väter der Stämme der Kinder Israel durch das Los austeilten zu Silo, vor Jehova, an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. Und so vollendeten sie die Verteilung des Landes.

20 Und Jehova redete zu Josua und
2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Bestimmet euch die Zufluchtstädte, von welchen ich durch Mose
3 zu euch geredet habe[a], *daß dahin fliehe ein Totschläger, der jemanden aus Versehen, unabsichtlich[b], erschlagen hat; und sie seien euch zur Zuflucht vor dem
4 Bluträcher. *Und er soll in eine von diesen Städten fliehen, und an dem Eingang des Stadttores stehen und vor den Ohren der Ältesten jener Stadt seine Sache vorbringen; und sie sollen ihn zu sich in die Stadt aufnehmen und ihm einen Ort geben, daß er bei ihnen
5 wohne. *Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, so sollen sie den Totschläger nicht in seine Hand ausliefern; denn er hat seinen Nächsten unabsichtlich erschlagen, und er haßte ihn vordem nicht.
6 *Und er soll in jener Stadt wohnen, bis er vor der Gemeinde zu Gericht gestanden hat, bis zum Tode des Hohenpriesters, der in jenen Tagen sein wird; alsdann mag der Totschläger zurückkehren und in seine Stadt und in sein Haus kommen, in die Stadt, aus wel-
7 cher er geflohen ist. — *Und sie heiligten Kedes in Galiläa, im Gebirge Naphtali, und Sichem im Gebirge Ephraim, und Kirjath-Arba, das ist Hebron, im
8 Gebirge Juda. *Und jenseit des Jordan von Jericho, gegen Osten, bestimmten sie Bezer in der Wüste, in der Ebene, vom Stamme Ruben; und Ramoth in Gilead, vom Stamme Gad; und Golan in Basan, vom Stamme
9 Manasse. *Das waren die bestimmten Städte für alle Kinder Israel und für den Fremdling, der in ihrer Mitte weilte, auf daß dahin fliehe ein jeder, der jemanden aus Versehen erschlagen würde, damit er nicht durch die Hand des Bluträchers sterbe, bis er vor der Gemeinde gestanden habe.

Und die Häupter der Väter der Le- **21**
viten traten zu Eleasar, dem Priester, und zu Josua, dem Sohne Nuns, und zu den Häuptern der Väter der Stämme
der Kinder Israel, *und redeten zu ih- 2
nen zu Silo, im Lande Kanaan, und sprachen: Jehova hat durch Mose geboten, uns Städte zum Wohnen zu geben, und deren Bezirke für unser Vieh[c].
*Und die Kinder Israel gaben den Le- 3
viten von ihrem Erbteil diese Städte und ihre Bezirke, nach dem Befehle Jehovas:

Und das Los kam heraus für die 4
Familien der Kehathiter. Und die Söhne Aarons, des Priesters, aus den Leviten, erhielten vom Stamme Juda und vom Stamme der Simeoniter und vom Stamme Benjamin, durchs Los, drei-
zehn Städte; *und die übrigen Söhne 5
Kehaths, von den Geschlechtern des Stammes Ephraim und vom Stamme Dan und vom halben Stamme Manasse, durchs Los, zehn Städte. *Und die 6
Söhne Gersons erhielten von den Geschlechtern des Stammes Issaschar und vom Stamme Aser und vom Stamme Naphtali und vom halben Stamme Manasse in Basan, durchs Los, dreizehn
Städte; *die Söhne Meraris, nach ih- 7
ren Familien, vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon zwölf Städte. *Und so gaben 8
die Kinder Israel den Leviten diese Städte und ihre Bezirke durchs Los, so wie Jehova durch Mose geboten hatte.

Und sie gaben vom Stamme der Kin- 9
der Juda und vom Stamme der Kinder

a 4. Mose 35, 6 2c.; 5. Mose 19, 1 2c. — b W. ohne Wissen; so auch V. 5. — c 4. Mose 35, 2.

Simeon folgende Städte, die man mit
10 Namen nannte; *und sie wurden den
Söhnen Aarons, von den Familien der
Kehathiter, aus den Kindern Levi, zu teil
11 (denn für sie war das erste Los). *Und
sie gaben ihnen die Stadt Arbas[a], des
Vaters Enaks, das ist Hebron, im Ge-
birge Juda, und ihre Bezirke rings um
12 sie her. *Aber das Feld der Stadt und
ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne
13 Jephunnes, als sein Eigentum. *Und
sie gaben den Söhnen Aarons, des
Priesters, die Zufluchtstadt für den Tot-
schläger, Hebron und seine Bezirke; und
14 Libna und seine Bezirke, *und Jattir
und seine Bezirke, und Eschtemoa und
15 seine Bezirke, *und Holon und seine Be-
16 zirke, und Debir und seine Bezirke, *und
Ain und seine Bezirke, und Jutta und
seine Bezirke, und Beth-Semes und seine
Bezirke: neun Städte von diesen beiden
17 Stämmen. *Und vom Stamme Benjamin:
Gibeon und seine Bezirke, Geba und seine
18 Bezirke, *Anathot und seine Bezirke, und
Almon und seine Bezirke: vier Städte.
19 *Alle Städte der Söhne Aarons, der Prie-
ster: dreizehn Städte und ihre Bezirke.
20 Und was die Familien der Söhne
Kehaths, der Leviten, die übrigen von
den Söhnen Kehaths, betrifft, so waren
die Städte ihres Loses vom Stamme
21 Ephraim. *Und sie gaben ihnen die Zu-
fluchtstadt für den Totschläger, Sichem
und seine Bezirke im Gebirge Ephraim;
22 und Geser und seine Bezirke, *und Kib-
zaim und seine Bezirke, und Beth-Ho-
ron und seine Bezirke: vier Städte.
23 *Und vom Stamme Dan: Elteke und
seine Bezirke, Gibbethon und seine Be-
24 zirke, *Ajjalon und seine Bezirke, Gath-
Rimmon und seine Bezirke: vier Städte.
25 *Und von der Hälfte des Stammes Ma-
nasse: Taanak und seine Bezirke, und
Gath-Rimmon und seine Bezirke: zwei
Städte. *Aller Städte waren zehn und 26
ihre Bezirke, für die Familien der übri-
gen Söhne Kehaths.

Und den Söhnen Gersons, aus den 27
Geschlechtern der Leviten, gaben sie vom
halben Stamme Manasse: die Zuflucht-
stadt für den Totschläger, Golan in
Basan und seine Bezirke; und Beesch-
tera und seine Bezirke: zwei Städte.
*Und vom Stamme Issaschar: Kischjon 28
und seine Bezirke, Daberath und seine
Bezirke, *Jarmuth und seine Bezirke, 29
En-Gannim und seine Bezirke: vier
Städte. *Und vom Stamme Aser: Mi- 30
scheal und seine Bezirke, Abdon und
seine Bezirke, *Helkath und seine Be- 31
zirke, und Rechob und seine Bezirke:
vier Städte. *Und vom Stamme Naph- 32
tali: die Zufluchtstadt für den Tot-
schläger, Kedes in Galiläa und seine
Bezirke; und Hammoth-Dor und seine
Bezirke, und Kartan und seine Bezirke:
drei Städte. *Alle Städte der Gerso- 33
niter, nach ihren Familien: dreizehn
Städte und ihre Bezirke.

Und den Familien der Söhne Mera- 34
ris, den übrigen Leviten, gaben sie vom
Stamme Sebulon: Jokneam und seine
Bezirke, Karta und seine Bezirke, *Dimna 35
und seine Bezirke, Nahalal und seine
Bezirke: vier Städte. *Und vom Stamme 36
Ruben: Bezer und seine Bezirke, und
Jahza und seine Bezirke, *Kedemoth 37
und seine Bezirke, und Mephaath und
seine Bezirke: vier Städte. *Und vom 38
Stamme Gad: die Zufluchtstadt für den
Totschläger, Ramoth in Gilead und
seine Bezirke; und Machanaim und seine
Bezirke, *Hesbon und seine Bezirke, 39
Jaser und seine Bezirke; aller Städte
waren vier. *Alle Städte der Söhne 40
Meraris, nach ihren Familien, der übri-
gen von den Geschlechtern der Leviten:
ihr Los war zwölf Städte.

a H. Kirjath-Arba.

41 Alle Städte der Leviten inmitten des Eigentums der Kinder Israel: achtundvierzig Städte und ihre Bezirke. 42 *Diese Städte hatten, Stadt für Stadt, ihre Bezirke rings um sich her: also war es bei allen diesen Städten.

43 Und so gab Jehova Israel das ganze Land, welches er ihren Vätern zu geben geschworen hatte; und sie nahmen es 44 in Besitz und wohnten darin. *Und Jehova schaffte ihnen Ruhe ringsumher, nach allem was er ihren Vätern geschworen hatte; und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand: alle ihre Feinde gab Jehova in ihre 45 Hand. *Es fiel kein Wort dahin von allen den guten Worten, welche Jehova zu dem Hause Israel geredet hatte; alles traf ein.

22 Damals berief Josua die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm 2 Manasse, *und er sprach zu ihnen: Ihr habt alles beobachtet, was Mose, der Knecht Jehovas, euch geboten hat, und habt meiner Stimme gehorcht in allem 3 was ich euch geboten habe. *Ihr habt eure Brüder nicht verlassen diese lange Zeit bis auf diesen Tag, und habt das Gebot Jehovas, eures Gottes, beob- 4 achtet[a]. *Und nun hat Jehova, euer Gott, euren Brüdern Ruhe geschafft, wie er zu ihnen geredet hat; und nun wendet euch und ziehet nach euren Zelten, in das Land eures Eigentums, welches Mose, der Knecht Jehovas, euch 5 jenseit des Jordan gegeben hat. *Nur achtet wohl darauf, das Gebot und das Gesetz zu tun, welches Mose, der Knecht Jehovas, euch geboten hat: Jehova, euren Gott, zu lieben und auf allen seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote zu beobachten, und ihm anzuhangen und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele.

*Und Josua segnete sie und entließ sie; 6 und sie zogen nach ihren Zelten.

Und der einen Hälfte des Stammes 7 Manasse hatte Mose in Basan ein Erbteil gegeben; aber seiner anderen Hälfte hatte Josua mit ihren Brüdern diesseit des Jordan, gegen Westen, ihr Erbteil gegeben. Und als Josua sie nach ihren Zelten entließ, da segnete er auch sie, 8 *und er sprach zu ihnen und sagte: Kehret nach euren Zelten zurück mit vielen Reichtümern und mit sehr vielem Vieh, mit Silber und mit Gold und mit Erz und mit Eisen und mit Kleidern, in großer Menge; teilet die Beute eurer Feinde mit euren Brüdern.

So kehrten die Kinder Ruben und 9 die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse zurück und zogen weg von den Kindern Israel, von Silo, das im Lande Kanaan ist, um in das Land Gilead zu ziehen, in das Land ihres Eigentums, in welchem sie sich ansässig gemacht hatten nach dem Befehle Jehovas durch Mose. *Und als sie in die Bezirke des 10 Jordan kamen, die im Lande Kanaan sind, da bauten die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse daselbst einen Altar am Jordan, einen Altar, groß von Ansehen.

Und die Kinder Israel hörten sagen: 11 Siehe, die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebaut, angesichts des Landes Kanaan in den Bezirken des Jordan, den Kindern Israel gegenüber. *Und als die Kinder Israel es 12 hörten, da versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Israel nach Silo, um wider sie hinaufzuziehen zum Kriege. *Und die Kinder Israel sandten zu den 13 Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manasse, in das Land Gilead, Pinehas, den

[a] Eig. und habt beobachtet was in Bezug auf das Gebot Jehovas . . . zu beobachten war.

14 Sohn Eleasars, des Priesters, *und zehn Fürsten mit ihm, je einen Fürsten für ein Vaterhaus, von allen Stämmen Israels; und sie waren ein jeder das Haupt ihres Vaterhauses unter den Tau-
15 senden Israels. *Und sie kamen zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manasse, in das Land Gilead, und redeten
16 mit ihnen und sprachen: *So spricht die ganze Gemeinde Jehovas: Was ist das für eine Treulosigkeit, die ihr gegen den Gott Israels begangen habt, daß ihr euch heute abwendet von der Nachfolge Jehovas, indem ihr euch einen Altar bauet, um euch heute wider Je-
17 hova zu empören? *Ist es uns zu wenig an der Ungerechtigkeit Peors, von welcher wir uns noch nicht gereinigt haben bis auf diesen Tag, und doch kam die Plage[a] über die Gemeinde
18 Jehovas? *Und ihr, ihr wendet euch heute ab von der Nachfolge Jehovas! Und es wird geschehen, empöret ihr euch heute wider Jehova, so wird er morgen über die ganze Gemeinde Israels
19 erzürnen. *Jedoch wenn das Land eures Eigentums unrein ist, so kommet herüber in das Land des Eigentums Jehovas, wo die Wohnung Jehovas weilt, und machet euch ansässig in unserer Mitte; aber empöret euch nicht wider Jehova und empöret euch nicht wider uns, indem ihr euch einen Altar bauet außer dem Altar Jehovas, unseres
20 Gottes. *Hat nicht Achan, der Sohn Serachs, Untreue an dem Verbannten begangen? und ein Zorn kam über die ganze Gemeinde Israels; und er kam nicht als ein Einzelner um in seiner Ungerechtigkeit.
21 Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse antworteten und sprachen zu den Häuptern der Tausende Israels: *Der Gott[b] 22
der Götter, Jehova, der Gott[b] der Götter, Jehova, er weiß es, und Israel soll es wissen: Wenn es aus Empörung und wenn es aus Treulosigkeit gegen Jehova geschehen ist, — so mögest du uns nicht retten an diesem Tage! — *daß wir uns 23
einen Altar gebaut haben, um uns von der Nachfolge Jehovas abzuwenden, und wenn es geschehen ist, um Brandopfer und Speisopfer darauf zu opfern, und wenn, um Friedensopfer darauf zu opfern, so möge Jehova es fordern! *Und wenn wir nicht aus Besorgnis vor 24
einer Sache dies getan haben, indem wir sprachen: Künftig werden eure Kinder zu unseren Kindern sprechen und sagen: Was habt ihr mit Jehova, dem Gott Israels, gemein? *Jehova hat ja eine 25
Grenze, den Jordan, zwischen uns und euch gesetzt, ihr Kinder Ruben und ihr Kinder Gad; ihr habt kein Teil an Jehova! Und so würden eure Kinder machen, daß unsere Kinder aufhörten, Jehova zu fürchten. *Und so sprachen wir: 26
Wir wollen uns doch daran machen, den Altar zu bauen, nicht für Brandopfer und nicht für Schlachtopfer; *sondern 27
ein Zeuge soll er sein zwischen uns und euch und zwischen unseren Geschlechtern nach uns, damit wir den Dienst Jehovas vor ihm verrichten mit unseren Brandopfern und mit unseren Schlachtopfern und mit unseren Friedensopfern, und damit nicht eure Kinder künftig zu unseren Kindern sagen: Ihr habt kein Teil an Jehova! *Und wir sprachen: 28
Geschieht es, daß sie künftig zu uns oder zu unseren Geschlechtern also sprechen, so werden wir sagen: Sehet das Abbild des Altars Jehovas, welches unsere Väter gemacht haben, nicht für Brandopfer und nicht für Schlachtopfer; sondern ein Zeuge sollte er sein zwischen

a O. als die Plage kam. — b El.

29 uns und euch! *Fern sei es von uns, daß wir uns wider Jehova empören und uns heute von der Nachfolge Jehovas abwenden, indem wir einen Altar bauen für Brandopfer, für Speisopfer und für Schlachtopfer, außer dem Altar Jehovas, unseres Gottes, der vor seiner Wohnung ist!

30 Und als Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde und die Häupter der Tausende Israels, die mit ihm waren, die Worte hörten, welche die Kinder Ruben und die Kinder Gad und die Kinder Manasse redeten, war
31 es gut in ihren Augen. *Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu den Kindern Manasse: Heute erkennen wir, daß Jehova in unserer Mitte ist, weil ihr diese Treulosigkeit nicht gegen Jehova begangen habt. Nunmehr habt ihr die Kinder Israel von der Hand Jehovas errettet.

32 Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Fürsten kehrten zurück von den Kindern Ruben und von den Kindern Gad, aus dem Lande Gilead in das Land Kanaan, zu den Kindern Israel, und brachten ihnen Ant-
33 wort. *Und die Sache war gut in den Augen der Kinder Israel; und die Kinder Israel priesen Gott und sprachen nicht mehr davon, wider sie hinaufzuziehen zum Kriege, um das Land zu verderben, in welchem die Kinder Ru-
34 ben und die Kinder Gad wohnten. *Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad nannten den Altar Zeuge: denn er ist ein Zeuge zwischen uns, daß Jehova Gott ist.

23 Und es geschah nach vielen Tagen, nachdem Jehova Israel Ruhe geschafft hatte vor allen seinen Feinden ringsum, als Josua alt geworden war, wohlbe-
2 tagt, *da berief Josua ganz Israel: seine Ältesten und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sprach zu ihnen: Ich bin alt geworden, wohlbetagt; 3 *und ihr, ihr habt alles gesehen, was Jehova, euer Gott, allen diesen Nationen euretwegen getan hat. Denn Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch gestritten hat. 4 *Sehet, ich habe euch diese übrigen Nationen durchs Los als Erbteil zufallen lassen, nach euren Stämmen, vom Jordan an, (sowie alle Nationen, die ich ausgerottet habe,) bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang. 5 *Und Jehova, euer Gott, er selbst wird sie vor euch ausstoßen und sie vor euch austreiben; und ihr werdet ihr Land in Besitz nehmen, so wie Jehova, euer Gott, zu euch geredet hat. 6 *So haltet denn sehr fest daran, alles zu beobachten und zu tun, was in dem Buche des Gesetzes Moses geschrieben ist, daß ihr nicht davon abweichet zur Rechten noch zur Linken, 7 *daß ihr nicht unter diese Nationen kommet, diese, die bei euch übriggeblieben sind, und den Namen ihrer Götter nicht erwähnet und nicht jemanden bei ihm beschwöret, und ihnen nicht dienet und euch nicht vor ihnen niederwerfet! 8 *sondern Jehova, eurem Gott, sollt ihr anhangen, so wie ihr getan habt bis auf diesen Tag. 9 *Und Jehova hat große und starke Nationen vor euch ausgetrieben; und ihr — niemand hat vor euch standgehalten bis auf diesen Tag: 10 *Ein Mann von euch jagt tausend; denn Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch streitet, so wie er zu euch geredet hat. 11 *So habet wohl acht auf eure Seelen, daß ihr Jehova, euren Gott, liebet! 12 *Denn wenn ihr euch irgend abwendet und euch an den Rest dieser Nationen hänget, dieser, die bei euch übriggeblieben sind, und ihr euch mit ihnen verschwägert und unter sie kommet und sie unter euch: 13 *so wisset bestimmt, daß Jehova, euer Gott, nicht

fortfahren wird, diese Nationen vor
euch auszutreiben; und sie werden euch
zur Schlinge werden und zum Fallstrick,
und zur Geißel in euren Seiten und
zu Dornen in euren Augen, bis ihr
umkommet aus diesem guten Lande, das
Jehova, euer Gott, euch gegeben hat.
14 *Und siehe, ich gehe heute den Weg der
ganzen Erde; und ihr wisset[a] mit eurem
ganzen Herzen und mit eurer ganzen
Seele, daß nicht ein Wort dahingefallen
ist von allen den guten Worten, die
Jehova, euer Gott, über euch geredet
hat: sie sind euch alle eingetroffen, nicht
15 ein Wort davon ist dahingefallen. *Aber
es wird geschehen, so wie jedes gute
Wort über euch gekommen ist, das Je-
hova, euer Gott, zu euch geredet hat,
also wird Jehova jedes böse Wort über
euch kommen lassen, bis er euch aus
diesem guten Lande vertilgt hat, das
Jehova, euer Gott, euch gegeben hat.
16 *Wenn ihr den Bund Jehovas, eures
Gottes, den er euch geboten hat, über-
tretet, und hingehet und anderen Göt-
tern dienet und euch vor ihnen nieder-
werfet, so wird der Zorn Jehovas ge-
gen euch entbrennen, und ihr werdet
schnell umkommen aus dem guten Lande,
das er euch gegeben hat.

24 Und Josua versammelte alle Stämme
Israels nach Sichem, und er berief die
Ältesten von Israel und seine Häupter
und seine Richter und seine Vorsteher;
2 und sie stellten sich vor Gott. *Und
Josua sprach zu dem ganzen Volke: So
spricht Jehova, der Gott Israels: Eure
Väter wohnten vor alters jenseit des
Stromes[b], Tarah, der Vater Abrahams
und der Vater Nahors, und sie dienten
3 anderen Göttern. *Und ich nahm Abra-
ham, euren Vater, von jenseit des Stro-
mes und ließ ihn durch das ganze Land
Kanaan wandern, und ich mehrte seinen
Samen und gab ihm Isaak. *Und dem 4
Isaak gab ich Jakob und Esau; und
dem Esau gab ich das Gebirge Seir,
es zu besitzen; und Jakob und seine
Söhne zogen nach Ägypten hinab. *Und 5
ich sandte Mose und Aaron und schlug
Ägypten, so wie ich in seiner Mitte ge-
tan habe; und danach führte ich euch
heraus. *Und ich führte eure Väter 6
aus Ägypten hinweg, und ihr kamet an
das Meer; und die Ägypter jagten eu-
ren Vätern nach mit Wagen und mit
Reitern bis an das Schilfmeer. *Da 7
schrieen sie zu Jehova, und er setzte
Finsternis zwischen euch und die Ägyp-
ter und führte das Meer über sie und
bedeckte sie; und eure Augen haben ge-
sehen, was ich an den Ägyptern getan
habe. Und ihr wohntet in der Wüste
eine lange Zeit. *Und ich brachte euch 8
in das Land der Amoriter, die jenseit des
Jordan wohnten, und sie stritten wider
euch; und ich gab sie in eure Hand,
und ihr nahmet ihr Land in Besitz, und
ich vertilgte sie vor euch. *Da stand Ba- 9
lak auf, der Sohn Zippors, der König
von Moab, und stritt wider Israel;
und er sandte hin und ließ Bileam, den
Sohn Beors, rufen, um euch zu ver-
fluchen. *Aber ich wollte nicht auf Bi- 10
leam hören, und er segnete euch vielmehr;
und ich errettete euch aus seiner Hand.
*Und ihr zoget über den Jordan und 11
kamet nach Jericho; und die Bürger
von Jericho und die Amoriter und die
Perisiter und die Kanaaniter und die
Hethiter und die Girgasiter und die He-
witer und die Jebusiter stritten wider
euch, und ich gab sie in eure Hand.
*Und ich sandte die Hornissen vor euch 12
her, und sie vertrieben sie vor euch, die
beiden Könige der Amoriter; nicht mit
deinem Schwert und nicht mit deinem
Bogen. *Und ich habe euch ein Land 13

a O. so erkennet. — b d. h. des Euphrat.

gegeben, um das du dich nicht gemüht, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, und ihr wohnet darin; von Weinbergen und Olivenbäumen, die ihr nicht gepflanzt
14 habt, esset ihr. — *Und nun fürchtet Jehova und dienet ihm in Vollkommenheit[a] und in Wahrheit; und tut die Götter hinweg, welchen eure Väter jenseit des Stromes und in Ägypten
15 gedient haben, und dienet Jehova. *Und wenn es übel ist in euren Augen, Jehova zu dienen, so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, welchen eure Väter gedient haben, die jenseit des Stromes wohnten, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnet. Ich aber und mein Haus, wir wollen Jehova dienen!

16 Und das Volk antwortete und sprach: Fern sei es von uns, Jehova zu verlassen, um anderen Göttern zu dienen!
17 *Denn Jehova, unser Gott, ist es, der uns und unsere Väter aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft heraufgeführt hat, und der vor unseren Augen diese großen Zeichen getan und uns behütet hat auf dem ganzen Wege, auf dem wir gegangen, und unter all den Völkern, durch deren
18 Mitte wir gezogen sind. *Und Jehova hat alle Völker und die Amoriter, die Bewohner des Landes, vor uns vertrieben. Auch wir wollen Jehova dienen, denn er ist unser Gott!

19 Und Josua sprach zu dem Volke: Ihr könnet Jehova nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifernder Gott[b]; er wird eure Übertretung[c] und
20 eure Sünden nicht vergeben. *Wenn ihr Jehova verlasset und fremden Göttern dienet, so wird er sich wenden und euch Übles tun und euch vernichten,
21 nachdem er euch Gutes getan hat. *Und das Volk sprach zu Josua: Nein, sondern Jehova wollen wir dienen!
22 *Da sprach Josua zu dem Volke: Ihr seid Zeugen gegen euch, daß ihr selbst euch Jehova erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Wir sind Zeugen!
23 *So tut nun die fremden Götter hinweg, die in eurer Mitte sind, und neiget euer Herz zu Jehova, dem
24 Gott Israels. *Und das Volk sprach zu Josua: Jehova, unserem Gott, wollen wir dienen und auf seine Stimme hören!

25 Und Josua machte einen Bund mit dem Volke an selbigem Tage und stellte ihm Satzung und Recht zu Sichem.
26 *Und Josua schrieb diese Worte in das Buch des Gesetzes Gottes; und er nahm einen großen Stein und richtete ihn daselbst auf unter der Terebinthe, die bei
27 dem Heiligtum Jehovas steht[d]. *Und Josua sprach zu dem ganzen Volke: Siehe, dieser Stein soll Zeuge gegen uns sein; denn er hat alle Worte Jehovas gehört, die er mit uns geredet hat; und er soll Zeuge gegen euch sein, damit ihr euren Gott nicht verleugnet.
28 *Und Josua entließ das Volk, einen jeden in sein Erbteil.

29 Und es geschah nach diesen Dingen, da starb Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehovas, hundertundzehn Jahre
30 alt; *und man begrub ihn im Gebiete seines Erbteils zu Timnath-Serach auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaasch.

31 Und Israel diente Jehova alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, welche ihre Tage nach Josua verlängerten, und die das ganze Werk Jehovas kannten, das er für Israel getan hatte.

32 Und die Gebeine Josephs, welche die Kinder Israel aus Ägypten heraufgebracht hatten, begruben sie zu Sichem

a O. Lauterkeit, Aufrichtigkeit. — b El. — c Eig. euren Abfall. — d Vergl. 1. Mose 12, 6. 7; 35, 4.

auf dem Stück Feld, welches Jakob von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, gekauft hatte um hundert Kesita; und sie wurden den Kindern Joseph zum Erbteil.

Und Eleasar, der Sohn Aarons, starb; 33
und sie begruben ihn auf dem Hügel seines Sohnes Pinehas[a], der ihm gegeben worden war auf dem Gebirge Ephraim.

Das Buch der Richter.

1 Und es geschah nach dem Tode Josuas, da befragten die Kinder Israel Jehova und sprachen: Wer von uns soll zuerst wider die Kanaaniter hinaufziehen, um wider sie zu streiten? *Und 2
Jehova sprach: Juda soll hinaufziehen; siehe, ich habe das Land in seine Hand 3
gegeben. *Und Juda sprach zu Simeon, seinem Bruder: Ziehe mit mir hinauf in mein Los, und laß uns wider die Kanaaniter streiten, so will auch ich mit dir in dein Los ziehen. Und Simeon 4
zog mit ihm. *Und Juda zog hinauf, und Jehova gab die Kanaaniter und die Perisiter in ihre Hand; und sie schlugen sie zu Besek, zehntausend Mann. 5
*Und sie fanden den Adoni-Besek in Besek und stritten wider ihn; und sie schlugen die Kanaaniter und die Perisiter. 6
*Und Adoni-Besek floh; und sie jagten ihm nach und ergriffen ihn und hieben ihm die Daumen seiner Hände 7
und seiner Füße ab. *Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig Könige, denen die Daumen ihrer Hände und ihrer Füße abgehauen waren, lasen auf unter meinem Tische; so wie ich getan habe, also hat Gott mir vergolten. Und sie brachten ihn nach Jerusalem, und er starb daselbst.

8 Und die Kinder Juda stritten[b] wider Jerusalem und nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt steckten sie in Brand. 9
*Und danach zogen die Kinder Juda hinab, um wider die Kanaaniter zu streiten, die das Gebirge und den Süden und die Niederung[c] bewohnten. 10
*Und Juda zog wider die Kanaaniter, die in Hebron wohnten; der Name Hebrons war aber vordem Kirjath-Arba; und sie schlugen Scheschai und Achiman und Talmai. 11
*Und er zog von dannen wider die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber vordem Kirjath-Sepher. 12
*Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zum Weibe. 13
*Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', der jüngere Bruder Kalebs; und er gab ihm seine Tochter Aksa zum Weibe. 14
*Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? 15
*Und sie sprach zu ihm: Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen! Da gab ihr Kaleb die oberen Quellen und die unteren Quellen.[d]

Und die Kinder des Keniters, des 16
Schwagers[e] Moses, waren mit den Kindern Juda aus der Palmenstadt

a O. in Gibea, der Stadt seines Sohnes Pinehas. — b And. hatten gestritten. — c S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7. — d Vergl. Jos. 15, 16—19. — e And. des Schwiegervaters; vergl. Kap. 4, 11; 2. Mose 2, 18; 3, 1; 18, 1. 27; 4. Mose 10, 29.

heraufgezogen in die Wüste Juda, die im Süden von Arad liegt; und sie gingen hin und wohnten bei dem Volke.
17 Und Juda zog mit seinem Bruder Simeon hin, und sie schlugen die Kanaaniter, welche Zephat bewohnten; und sie verbannten es und gaben der Stadt
18 den Namen Horma[a]. *Und Juda nahm Gasa ein und sein Gebiet, und Askelon und sein Gebiet, und Ekron und sein
19 Gebiet. *Und Jehova war mit Juda, und er nahm das Gebirge in Besitz; denn[b] die Bewohner der Niederung trieb er nicht aus, weil sie eiserne Wagen hatten.
20 Und sie gaben dem Kaleb Hebron, so wie Mose geredet hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.
21 Aber die Kinder Benjamin trieben die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem, nicht aus; und die Jebusiter haben bei den Kindern Benjamin in Jerusalem gewohnt bis auf diesen Tag.
22 Und das Haus Joseph, auch sie zogen nach Bethel hinauf, und Jehova
23 war mit ihnen. *Und das Haus Joseph ließ Bethel auskundschaften; vordem war aber Lus der Name der Stadt.
24 *Und die Wachen sahen einen Mann aus der Stadt herauskommen, und sie sprachen zu ihm: Zeige uns doch den Zugang zu der Stadt, so werden wir
25 dir Güte erweisen. *Und er zeigte ihnen den Zugang zu der Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und sein
26 ganzes Geschlecht ließen sie gehen. *Und der Mann zog in das Land der Hethiter; und er baute eine Stadt und gab ihr den Namen Lus. Das ist ihr Name bis auf diesen Tag.
27 Aber Manasse trieb nicht aus Beth-Schean und seine Tochterstädte, und Taanak und seine Tochterstädte und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Jibleam und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte; und die Kanaaniter wollten in
28 diesem Lande bleiben. *Und es geschah, als Israel erstarkte, da machte es die Kanaaniter fronpflichtig; aber es trieb sie keineswegs aus. — *Und Ephraim
29 trieb die Kanaaniter nicht aus, die zu Geser wohnten; und die Kanaaniter wohnten in ihrer Mitte zu Geser. —
30 *Sebulon trieb nicht aus die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; und die Kanaaniter wohnten in ihrer Mitte und wurden fronpflichtig.
31 — *Aser trieb nicht aus die Bewohner von Akko und die Bewohner von Zidon und Achlab und Aksib und Helba und Aphik und Rechob; *und die Aseri-
32 ter wohnten inmitten der Kanaaniter, der Bewohner des Landes, denn sie
33 trieben sie nicht aus. *Naphtali trieb nicht aus die Bewohner von Beth-Semes und die Bewohner von Beth-Anath; und er wohnte inmitten der Kanaaniter, der Bewohner des Landes; aber die Bewohner von Beth-Semes und von Beth-Anath wurden ihm fronpflichtig.
34 Und die Amoriter drängten die Kinder Dan ins Gebirge, denn sie gestatteten ihnen nicht, in die Niederung
35 herabzukommen. *Und die Amoriter wollten im Gebirge Heres bleiben, in Ajjalon und in Schaalbim; aber die Hand des Hauses Joseph ward schwer,
36 und sie wurden fronpflichtig. *Und die Grenze der Amoriter war von der Anhöhe Akrabbim, von dem Felsen an, und aufwärts[c].

2 Und der Engel Jehovas kam von Gilgal herauf nach Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land

a Bann, Vernichtung. — b O. jedoch. — c d. h. nach Norden.

gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe; und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht
2 brechen ewiglich; *ihr aber, ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes machen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr
3 da getan! *So habe ich auch gesagt: Ich werde sie nicht vor euch vertreiben; und sie werden zu euren Seiten sein[a], und ihre Götter werden euch zum Fall-
4 strick werden. *Und es geschah, als der Engel Jehovas diese Worte zu allen Kindern Israel redete, da erhob das
5 Volk seine Stimme und weinte. *Und sie gaben selbigem Orte den Namen Bochim[b]. Und sie opferten daselbst dem Jehova.

6 Und Josua entließ das Volk, und die Kinder Israel gingen hin, ein jeder in sein Erbteil, um das Land in Besitz
7 zu nehmen. *Und das Volk diente Jehova alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, welche ihre Tage nach Josua verlängerten, die das ganze große Werk Jehovas gesehen, das er für Is-
8 rael getan hatte. *Und Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehovas, starb,
9 hundertundzehn Jahre alt; *und man begrub ihn im Gebiete seines Erbteils, zu Timnath-Heres auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaasch.
10 *Und auch das ganze selbige Geschlecht wurde zu seinen Vätern versammelt. Und ein anderes Geschlecht kam nach ihnen auf, das Jehova nicht kannte und auch nicht das Werk, welches er für Israel getan hatte.

11 Und die Kinder Israel taten was böse war in den Augen Jehovas und
12 dienten den Baalim. *Und sie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Lande Ägypten herausgeführt hatte; und sie gingen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her waren, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten
13 Jehova. *Und sie verließen Jehova und dienten dem Baal und den Astaroth[c].
14 *Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, welche sie plünderten; und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum; und sie vermochten nicht mehr vor ihren Feinden zu bestehen.
15 *Überall wohin sie auszogen, war die Hand Jehovas wider sie zum Bösen, so wie Jehova geredet und wie Jehova ihnen geschworen hatte; und sie wurden sehr bedrängt.
16 *Und Jehova erweckte Richter; und sie retteten sie aus der
17 Hand ihrer Plünderer. *Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht, denn[d] sie hurten anderen Göttern nach und warfen sich vor ihnen nieder; sie wichen schnell ab von dem Wege, den ihre Väter gewandelt waren, indem sie den Geboten Jehovas gehorchten; sie taten
18 nicht also. *Und wenn Jehova ihnen Richter erweckte, so war Jehova mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters; denn Jehova ließ sich's gereuen wegen ihrer Wehklage vor ihren Bedrückern
19 und ihren Drängern. *Und es geschah, wenn der Richter starb, so verderbten sie sich[e] wiederum, mehr als ihre Väter, indem sie anderen Göttern nachgingen, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen. Sie ließen nichts fallen von ihren Taten und von
20 ihrem hartnäckigen Wandel. *Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er sprach: Darum daß diese Nation meinen Bund übertreten hat, den

a And. üb.: zu euren Feinden sein; viell. ist zu lesen wie 4. Mose 33, 55. — b Weinende. — c S. die Vorrede. — d O. sondern. — e O. handelten sie verderbt.

ich ihren Vätern geboten, und sie mei-
21 ner Stimme nicht gehorcht haben, *so
werde auch ich hinfort niemanden vor
ihnen austreiben von den Nationen, die
Josua übriggelassen hat, als er starb:
22 *um Israel durch sie zu versuchen, ob
sie auf den Weg Jehovas achten wer-
den, darauf zu wandeln, wie ihre Vä-
ter auf ihn geachtet haben, oder nicht.
23 *Und so ließ Jehova diese Nationen
bleiben, so daß er sie nicht schnell aus-
trieb; und er gab sie nicht in die Hand
Josuas.

3 Und dies sind die Nationen, welche
Jehova bleiben ließ, um Israel durch
sie zu versuchen, alle, die nichts wußten
2 von allen Kriegen Kanaans — *nur da-
mit die Geschlechter der Kinder Israel
Kenntnis von denselben bekämen, um sie
den Krieg zu lehren: nur die, welche
vordem nichts von denselben gewußt
3 hatten —: *die fünf Fürsten[a] der Phi-
lister und alle Kanaaniter und Zidonier
und Hewiter, welche das Gebirge Liba-
non bewohnten, von dem Berge Baal-
Hermon an, bis man nach Hamath
4 kommt. *Und sie dienten dazu[b], Israel
durch sie zu versuchen, um zu wissen,
ob sie den Geboten Jehovas gehorchen
würden, welche er ihren Vätern durch
Mose geboten hatte.
5 Und die Kinder Israel wohnten in-
mitten der Kanaaniter, der Hethiter
und der Amoriter und der Perisiter und
6 der Hewiter und der Jebusiter; *und sie
nahmen sich deren Töchter zu Weibern
und gaben ihre Töchter deren Söhnen,
7 und dienten ihren Göttern. *Und die
Kinder Israel taten was böse war in
den Augen Jehovas, und vergaßen Je-
hovas, ihres Gottes, und sie dienten den
Baalim und den Ascheroth[c].
8 Da entbrannte der Zorn Jehovas wi-
der Israel, und er verkaufte sie in die
Hand Kuschan-Rischathaims, des Kö-
nigs von Mesopotamien[d]; und die Kin-
der Israel dienten dem Kuschan-Rischa-
thaim acht Jahre. *Und die Kinder 9
Israel schrieen zu Jehova; und Jehova
erweckte den Kindern Israel einen Ret-
ter, der sie rettete: Othniel, den Sohn
Kenas', den jüngeren Bruder Kalebs.
*Und der Geist Jehovas kam über ihn, 10
und er richtete Israel; und er zog aus
zum Streite, und Jehova gab Kuschan-
Rischathaim, den König von Aram, in
seine Hand, und seine Hand wurde stark
wider Kuschan-Rischathaim. *Und das 11
Land hatte Ruhe vierzig Jahre. Und
Othniel, der Sohn Kenas', starb.

Und die Kinder Israel taten wieder- 12
um was böse war in den Augen Jeho-
vas; und Jehova stärkte Eglon, den
König von Moab, wider Israel, weil sie
taten was böse war in den Augen Je-
hovas. *Und er versammelte zu sich die 13
Kinder Ammon und Amalek; und er zog
hin und schlug Israel, und sie nahmen
die Palmenstadt in Besitz. *Und die 14
Kinder Israel dienten Eglon, dem Kö-
nig von Moab, achtzehn Jahre. *Und 15
die Kinder Israel schrieen zu Jehova;
und Jehova erweckte ihnen einen Retter,
Ehud, den Sohn Geras, einen Benja-
miniter, einen Mann, der links war.
Und die Kinder Israel sandten durch ihn
ein Geschenk an Eglon, den König von
Moab. *Und Ehud machte sich ein 16
Schwert, das zwei Schneiden hatte, eine
Elle seine Länge; und er gürtete es
unter seinen Rock[e] an seine rechte
Hüfte. *Und er überreichte das Geschenk 17
Eglon, dem Könige von Moab. Eglon
war aber ein sehr fetter Mann. *Und 18
es geschah, als er mit der Überreichung
des Geschenkes fertig war, da geleitete

a H. Seren; vergl. die Anm. zu Jos. 13, 3. — b W. sie waren. — c S. die Vorrede. — d H. Aram-Naharaim: Syrien der zwei Flüsse. — e d. h. Waffenrock.

er das Volk, welches das Geschenk ge-
19 tragen hatte. *Er selbst aber kehrte um
von den geschnitzten Bildern, die bei
Gilgal waren, und sprach: Ein gehei-
mes Wort habe ich an dich, o König!
Und er sprach: Stille! und alle, die bei
ihm standen, gingen von ihm hinaus.
20 *Und als Ehud zu ihm hereinkam, saß
er in dem Obergemach der Kühlung,
das für ihn allein war. Und Ehud
sprach: Ein Wort Gottes habe ich an
dich. Und er stand auf vom Stuhle.
21 *Da streckte Ehud seine linke Hand aus
und nahm das Schwert von seiner rech-
ten Hüfte und stieß es ihm in den
22 Bauch; *und es drang sogar der Griff
hinein nach der Klinge, und das Fett
schloß sich um die Klinge; denn er zog
das Schwert nicht aus seinem Bauche,
und es fuhr hinaus zwischen den Bei-
23 nen. *Und Ehud ging in die Säulen-
halle hinaus und schloß die Tür[a] des
Obergemachs hinter ihm zu und ver-
24 riegelte sie. *Und als er hinausgegangen
war, da kamen seine Knechte und sahen,
und siehe, die Tür des Obergemachs
war verriegelt. Und sie sprachen: Ge-
wiß bedeckt er seine Füße in dem Ge-
25 mach der Kühlung. *Und sie warteten,
bis sie sich schämten; aber siehe, er öff-
nete die Tür des Obergemachs nicht;
da nahmen sie den Schlüssel und schlossen
auf, und siehe, ihr Herr lag tot am
26 Boden. — *Ehud aber war entronnen,
während sie zögerten: er war über die
geschnitzten Bilder hinausgelangt und
27 entrann nach Seira. *Und es geschah,
als er ankam, da stieß er in die Po-
saune auf dem Gebirge Ephraim; und
die Kinder Israel zogen mit ihm von
dem Gebirge hinab, und er vor ihnen
28 her. *Und er sprach zu ihnen: Jaget
mir nach, denn Jehova hat eure Feinde,
die Moabiter[b], in eure Hand gegeben!
Und sie zogen hinab, ihm nach, und
nahmen den Moabitern die Furten des
Jordan[c], und ließen niemanden hinüber-
gehen. *Und sie schlugen die Moabiter 29
zu selbiger Zeit, bei zehntausend Mann,
alle kräftige und streitbare[d] Männer,
und keiner entrann. *Und Moab wurde 30
an selbigem Tage unter die Hand Is-
raels gebeugt. Und das Land hatte
Ruhe achtzig Jahre.

Und nach ihm war Schamgar, der 31
Sohn Anaths; und er schlug die Phili-
ster, sechshundert Mann, mit einem Rin-
derstachel. Und auch er rettete Israel.

Und die Kinder Israel taten wieder- 4
um was böse war in den Augen Jeho-
vas; und Ehud war gestorben. *Da ver- 2
kaufte sie Jehova in die Hand Jabins,
des Königs der Kanaaniter, der zu Ha-
zor regierte; und sein Heeroberster war
Sisera, und er wohnte zu Haroscheth-
Gojim. *Und die Kinder Israel schrieen 3
zu Jehova; denn er hatte neunhundert
eiserne Wagen, und er bedrückte die Kin-
der Israel mit Gewalt zwanzig Jahre.

Und Debora, eine Prophetin, das 4
Weib Lappidoths, richtete Israel in sel-
biger Zeit. *Und sie wohnte[e] unter der 5
Debora-Palme, zwischen Rama und Be-
thel, auf dem Gebirge Ephraim; und
die Kinder Israel gingen zu ihr hinauf
zu Gericht. *Und sie sandte hin und 6
ließ Barak, den Sohn Abinoams, von
Kedes-Naphtali rufen; und sie sprach
zu ihm: Hat nicht Jehova, der Gott
Israels, geboten: Gehe hin und ziehe
auf den Berg Tabor, und nimm mit
dir zehntausend Mann von den Kindern
Naphtali und von den Kindern Sebu-
lon; *und ich werde Sisera, den Heer- 7
obersten Jabins, zu dir ziehen an den
Bach Kison samt seinen Wagen und sei-

a Eig. die Flügeltür; so auch Kap. 19, 27. — b H. Moab; so überall. — c O. und besetzten die Furten des Jordan, die nach Moab führten. — d O. tapfere. — e O. saß zu Gericht.

ner Menge, und ich werde ihn in deine
8 Hand geben? *Und Barak sprach zu ihr:
Wenn du mit mir gehst, so gehe ich;
wenn du aber nicht mit mir gehst, so
9 gehe ich nicht. *Da sprach sie: Ich will
wohl mit dir gehen; nur daß die Ehre
nicht dein sein wird auf dem Wege, den
du gehst, denn in die Hand eines Wei-
bes wird Jehova den Sisera verkaufen.
Und Debora machte sich auf und ging
mit Barak nach Kedes.
10 Und Barak berief Sebulon und Naph-
tali nach Kedes; und zehntausend Mann
zogen in seinem Gefolge hinauf; auch
11 Debora zog mit ihm hinauf. *(Heber
aber, der Keniter, hatte sich von den
Kenitern[a], den Kindern Hobabs, des
Schwagers[b] Moses, getrennt; und er
hatte seine Zelte aufgeschlagen bis an
die Terebinthe zu Zaanannim, das ne-
12 ben Kedes liegt.) *Und man berichtete
dem Sisera, daß Barak, der Sohn Abi-
noams, auf den Berg Tabor hinaufge-
13 zogen wäre. *Da berief Sisera alle seine
Wagen, neunhundert eiserne Wagen,
und alles Volk, das mit ihm war, von
Haroscheth-Gojim an den Bach Kison.
14 *Und Debora sprach zu Barak: Mache
dich auf! denn dies ist der Tag, da Je-
hova den Sisera in deine Hand gegeben
hat. Ist nicht Jehova ausgezogen vor
dir her? Und Barak stieg von dem
Berge Tabor hinab, und zehntausend
15 Mann ihm nach. *Und Jehova ver-
wirrte Sisera und alle seine Wagen und
das ganze Heerlager durch die Schärfe
des Schwertes vor Barak her; und Si-
sera stieg von dem Wagen herab und
16 floh zu Fuß. *Barak aber jagte den Wa-
gen und dem Heere nach bis Haroscheth-
Gojim; und das ganze Heer Siseras
fiel durch die Schärfe des Schwertes:
17 es blieb auch nicht einer übrig. *Und
Sisera floh zu Fuß in das Zelt Jaels,
des Weibes Hebers, des Keniters; denn
es war Friede zwischen Jabin, dem
König von Hazor, und dem Hause He-
bers, des Keniters. *Da ging Jael hin- 18
aus, dem Sisera entgegen; und sie sprach
zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre
ein zu mir, fürchte dich nicht! Und er
kehrte zu ihr ein in das Zelt, und sie
bedeckte ihn mit einer Decke. *Und er 19
sprach zu ihr: Laß mich doch ein wenig
Wasser trinken, denn mich dürstet. Und
sie öffnete den Milchschlauch und ließ
ihn trinken, und sie deckte ihn zu. *Und 20
er sprach zu ihr: Stelle dich an den
Eingang des Zeltes; und es geschehe,
wenn jemand kommt und dich fragt
und spricht: Ist jemand hier? so sage:
Niemand. *Und Jael, das Weib Hebers, 21
nahm einen Zeltpflock und faßte den
Hammer in ihre Hand, und sie kam leise
zu ihm und schlug den Pflock durch
seine Schläfe, daß er in die Erde drang.
Er war nämlich in einen tiefen Schlaf
gefallen und war ermattet, und er starb.
*Und siehe, da kam Barak, der Sisera 22
verfolgte; und Jael ging hinaus, ihm
entgegen, und sprach zu ihm: Komm, ich
will dir den Mann zeigen, den du suchst!
Und er ging zu ihr hinein, und siehe,
Sisera lag tot, und der Pflock war in
seiner Schläfe.

So beugte Gott an selbigem Tage 23
Jabin, den König von Kanaan, vor
den Kindern Israel. *Und die Hand der 24
Kinder Israel wurde fort und fort härter
über Jabin, den König von Kanaan,
bis sie Jabin, den König von Kanaan,
vernichtet hatten.

Und Debora und Barak, der Sohn **5**
Abinoams, sangen an selbigem Tage
und sprachen:

Weil Führer führten in Israel, weil 2
freiwillig sich stellte das Volk, preiset
Jehova!

a W. von Kain. — b And. des Schwiegervaters; vergl. Kap. 1, 16.

3 Höret, ihr Könige; horchet auf, ihr Fürsten! Ich will, ja, ich will Jehova singen, will singen und spielen[a] Jehova, dem Gott Israels!
4 Jehova! als du auszogest von Seir, als du einherschrittest vom Gefilde Edoms, da erzitterte die Erde; auch troffen die Himmel, auch troffen die Wolken von Wasser.
5 Die Berge erbebten[b] vor Jehova, jener Sinai vor Jehova, dem Gott Israels.
6 In den Tagen Schamgars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jaels feierten die Pfade, und die Wanderer betretener Wege[c] gingen krumme Pfade.
7 Es feierten die Landstädte[d] in Israel, sie feierten, bis ich, Debora, aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel.
8 Es[e] erwählte neue Götter; da war Streit an den Toren! Ward wohl Schild und Lanze gesehen unter vierzigtausend in Israel?
9 Mein Herz gehört den Führern Israels, denen, die sich freiwillig stellten im Volke. Preiset Jehova!
10 Die ihr reitet auf weißroten[f] Eselinnen, die ihr sitzet auf Teppichen, und die ihr wandelt auf dem Wege, singet[g]!
11 Fern von[h] der Stimme der Bogenschützen[i], zwischen den Schöpfrinnen, dort sollen sie preisen die gerechten Taten Jehovas, die gerechten Taten an seinen Landstädten[k] in Israel. Da zog das Volk Jehovas hinab zu den Toren.
12 Wache auf, wache auf, Debora! Wache auf, wache auf, sprich ein Lied! Mache dich auf, Barak, und führe gefangen deine Gefangenen, Sohn Abinoams!
13 Da zog hinab ein Überrest der Edlen und des Volkes[l]; Jehova zog zu mir herab unter den Helden[m].
14 Von Ephraim zogen hinab, deren Stammsitz[n] unter Amalek ist; hinter dir her Benjamin, unter deinen Völkern; von Makir zogen hinab die Führer, und von Sebulon die den Feldherrnstab halten.
15 Und die Fürsten in Issaschar waren mit Debora; und Issaschar gleich Barak; er wurde seinen Füßen nach ins Tal gesandt. An den Bächen Rubens waren große Beschlüsse des Herzens.
16 Warum bliebest du zwischen den Hürden, das Flöten bei den Herden[o] zu hören? An den Bächen Rubens waren große Beratungen des Herzens.
17 Gilead ruhte jenseit des Jordan; und Dan, warum weilte er auf Schiffen? Aser blieb am Gestade des Meeres[p], und an seinen Buchten ruhte er.
18 Sebulon ist ein Volk, das seine Seele dem Tode preisgab, auch Naphtali auf den Höhen des Gefildes.
19 Könige kamen, sie stritten; da stritten die Könige Kanaans zu Taanak an den Wassern Megiddos: Beute an Silber trugen sie nicht davon.
20 Vom Himmel her stritten[q], von ihren Bahnen aus stritten die Sterne mit Sisera.
21 Der Bach Kison riß sie hinweg, der Bach der Urzeit, der Bach Kison. Du, meine Seele, tratest die Starken nieder[r]!
22 Da stampften die Hufe der Rosse vom Rennen, dem Rennen ihrer Gewaltigen.
23 Fluchet Meros! spricht der Engel Jehovas, verfluchet seine Bewohner! denn sie sind nicht Jehova zu Hülfe gekommen, Jehova zu Hülfe unter den Helden[s].
24 Gesegnet vor Weibern sei Jael, das Weib Hebers, des Keniters, vor Weibern in Zelten gesegnet!
25 Wasser verlangte er, Milch gab sie;

a Eig. will singspielen. — b O. zerflossen. — c O. und die auf Wegen zogen. — d Eig. das offene Land. O. die Anführer. — e d. h. Israel; And. Man. — f Eig. weiß- und rotgefleckten. — g O. sinnet. — h O. Wegen. — i And. Lauter als die (oder: Wegen der) Stimme der Beuteverteilenden. — k O. seiner Führung. — l O. ein Überrest des Volkes zu den Edlen. — m O. wider die Starken. — n W. Wurzel; vergl. Kap. 12, 15. — o Eig. der Herden. — p Eig. der Meere. — q O. wurde gestritten. — r O. schrittest einher in Kraft. — s O. wider die Starken.

in einer Schale der Edlen reichte sie geronnene Milch.
26 Ihre Hand streckte sie aus nach dem Pflocke, und ihre Rechte nach dem Hammer der Arbeiter; und sie hämmerte auf Sisera, zerschmetterte sein Haupt, und zerschlug und durchbohrte seine Schläfe.
27 Zwischen ihren Füßen krümmte er sich, fiel, lag da; zwischen ihren Füßen krümmte er sich, fiel; da wo er sich krümmte, fiel er überwältigt.
28 Durchs Fenster schaute aus Siseras Mutter und rief ängstlich durch das Gitter: Warum zaudert sein Wagen zu kommen? warum zögern die Tritte seiner Gespanne?
29 Die Klugen unter ihren Edelfrauen antworten ihr, und sie selbst erwidert sich ihre Reden:
30 Finden sie nicht, teilen sie nicht Beute? ein Mädchen, zwei Mädchen auf den Kopf eines Mannes? Beute an bunten Gewändern für Sisera, Beute an buntgewirkten Gewändern; zwei buntgewirkte Gewänder für den Hals der Gefangenen[a]. —
31 Also mögen umkommen alle deine Feinde, Jehova! aber die ihn lieben seien, wie die Sonne aufgeht in ihrer Kraft! —

Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahre.

6 Und die Kinder Israel taten was böse war in den Augen Jehovas; und Jehova gab sie in die Hand Midians, sieben
2 Jahre. *Und die Hand Midians wurde stark über Israel. Vor Midian richteten sich die Kinder Israel die Klüfte zu, die in den Bergen sind, und die Höh-
3 len[b] und die Bergfesten[c]. *Und es geschah, wenn Israel gesäet hatte, so zogen Midian und Amalek und die Söhne des Ostens herauf, sie zogen herauf wider sie. *Und sie lagerten sich wider sie 4
und verdarben den Ertrag des Landes bis nach Gasa hin; und sie ließen keine Lebensmittel in Israel übrig, weder Kleinvieh, noch Rind, noch Esel. *Denn 5
sie zogen herauf mit ihren Herden und mit ihren Zelten, sie kamen wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer und ihrer Kamele war keine Zahl; und sie kamen in das Land, um es zu verderben. *Und Israel verarmte sehr wegen 6
Midians; und die Kinder Israel schrieen zu Jehova.

Und es geschah, als die Kinder Israel wegen Midians zu Jehova schrieen, 7
*da sandte Jehova einen Propheten zu 8
den Kindern Israel; und er sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch herausgeführt aus dem Hause der Knechtschaft; *und ich 9
habe euch errettet aus der Hand der Ägypter und aus der Hand all eurer Bedrücker, und ich habe sie vor euch vertrieben und euch ihr Land gegeben.
*Und ich sprach zu euch: Ich bin Je- 10
hova, euer Gott; ihr sollt nicht die Götter der Amoriter fürchten, in deren Land ihr wohnet. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.

Und der Engel Jehovas kam und 11
setzte sich unter die Terebinthe, die zu Ophra war, welches Joas, dem Abiesriter, gehörte. Und Gideon, sein Sohn, schlug eben Weizen aus in der Kelter, um ihn vor Midian zu flüchten. *Und 12
der Engel Jehovas erschien ihm und sprach zu ihm: Jehova ist mit dir, du tapferer Held! *Und Gideon sprach zu 13
ihm: Bitte, mein Herr! wenn Jehova mit uns ist, warum hat denn dieses alles uns betroffen? Und wo sind alle

[a] W. der Beute. And. l.: der Königin. — [b] And. machten sich Klüfte in den Bergen und Höhlen ꝛc. — [c] d. h. schwer zugängliche Höhen.

seine Wunder, die unsere Väter uns erzählt haben, indem sie sprachen: Hat Jehova uns nicht aus Ägypten heraufgeführt? Und nun hat Jehova uns verlassen und uns in die Hand Midians
14 gegeben. *Und Jehova wandte sich zu ihm und sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft und rette Israel aus der Hand Midians! Habe ich dich nicht ge-
15 sandt? *Und er sprach zu ihm: Bitte, mein Herr! womit soll ich Israel retten? Siehe, mein Tausend ist das ärmste[a] in Manasse, und ich bin der Jüngste[b]
16 im Hause meines Vaters. *Und Jehova sprach zu ihm: Ich werde mit dir sein, und du wirst Midian schlagen wie einen Mann. *Und er sprach zu ihm:
17 Wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so gib mir ein Zeichen, daß du es bist, der mit mir redet.
18 *Weiche doch nicht von hinnen, bis ich zu dir komme und meine Gabe herausbringe und dir vorsetze. Und er sprach: Ich will bleiben, bis du wiederkommst.
19 *Da ging Gideon hinein und bereitete ein Ziegenböcklein zu, und ungesäuerte Kuchen aus einem Epha Mehl; das Fleisch tat er in einen Korb, und die Brühe tat er in einen Topf; und er brachte es zu ihm heraus unter die Te-
20 rebinthe und setzte es vor. *Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen und lege es hin auf diesen Felsen da, und die Brühe gieße aus. Und er tat
21 also. *Und der Engel Jehovas streckte das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen; da stieg Feuer auf aus dem Felsen und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen. Und der Engel Jehovas verschwand aus
22 seinen Augen. *Da sah Gideon, daß es der Engel Jehovas war, und Gideon sprach: Ach, Herr, Jehova! Dieweil ich den Engel Jehovas gesehen habe von Angesicht zu Angesicht! *Und Jehova 23
sprach zu ihm: Friede dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. *Und Gi- 24
deon baute daselbst Jehova einen Altar und nannte ihn: Jehova-Schalom[c]. Bis auf diesen Tag ist er noch zu Ophra der Abieseriter.

Und es geschah in selbiger Nacht, da 25
sprach Jehova zu ihm: Nimm den Farren deines Vaters, und zwar den zweiten Farren von sieben Jahren; und reiße nieder den Altar des Baal, der deinem Vater gehört, und die Aschera, die bei demselben ist, haue um; *und baue Je- 26
hova, deinem Gott, einen Altar auf dem Gipfel dieser Feste[d] mit der Zurüstung[e]; und nimm den zweiten Farren und opfere ein Brandopfer mit dem Holze der Aschera, die du umhauen wirst. *Und 27
Gideon nahm zehn Männer von seinen Knechten und tat, so wie Jehova zu ihm geredet hatte. Und es geschah, da er sich vor dem Hause seines Vaters und vor den Leuten der Stadt fürchtete, es bei Tage zu tun, so tat er es bei Nacht.

Und als die Leute der Stadt des Mor- 28
gens früh aufstanden, siehe, da war der Altar des Baal umgerissen, und die Aschera, die bei demselben war, umgehauen, und der zweite Farren war als Brandopfer auf dem erbauten Altar geopfert. *Und sie sprachen einer zum 29
anderen: Wer hat das getan? Und sie forschten und fragten nach, und man sagte: Gideon, der Sohn des Joas, hat das getan. *Da sprachen die Leute der 30
Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus, daß er sterbe, weil er den Altar des Baal umgerissen, und weil er die Aschera, die bei demselben war, umge-

a O. schwächste. — b O. der Kleinste, der Geringste. — c Jehova ist Friede (Heil). — d S. die Anm. zu V. 2. — e O. Zurechtlegung des Holzes.

31 hauen hat! *Und Joas sprach zu allen, die bei ihm standen: Wollt ihr für den Baal rechten, oder wollt ihr ihn retten? Wer für ihn rechtet, soll getötet werden bis zum Morgen. Wenn er ein Gott ist, so rechte er für sich selbst, weil
32 man[a] seinen Altar umgerissen hat. *Und man nannte ihn an selbigem Tage Jerub-Baal, indem man sprach: Der Baal rechte mit ihm, weil er seinen Altar umgerissen hat.

33 Und ganz Midian und Amalek und die Söhne des Ostens versammelten sich allzumal, und sie setzten über den Jordan
34 und lagerten sich im Tale Jisreel. *Und der Geist Jehovas kam über[b] Gideon; und er stieß in die Posaune, und die Abieseriter wurden zusammengerufen,
35 ihm nach. *Und er sandte Boten durch ganz Manasse, und auch sie wurden zusammengerufen, ihm nach. Und er sandte Boten durch Aser und durch Sebulon und durch Naphtali. Und sie zogen herauf, ihnen entgegen.

36 Und Gideon sprach zu Gott: Wenn du Israel durch meine Hand retten
37 willst, so wie du geredet hast, — *siehe, ich lege ein Woll-Vließ[c] auf die Tenne; wenn Tau auf dem Vließe allein sein wird, und auf dem ganzen Boden Trokkenheit, so werde ich erkennen, daß du Israel durch meine Hand retten wirst,
38 so wie du geredet hast. *Und es geschah also. Und er stand am anderen Morgen früh auf, und er drückte das Vließ aus und preßte Tau aus dem Vließe,
39 eine Schale voll Wasser. *Und Gideon sprach zu Gott: Dein Zorn entbrenne nicht wider mich! und ich will nur noch diesmal reden. Laß mich es doch nur noch diesmal mit dem Vließe versuchen: Möge doch Trockenheit sein auf dem Vließe allein, und auf dem ganzen
40 Boden sei Tau. *Und Gott tat also in selbiger Nacht; und es war Trockenheit auf dem Vließe allein, und auf dem ganzen Boden war Tau.

7 Und Jerub-Baal, das ist Gideon, und alles Volk, das mit ihm war, machten sich früh auf, und sie lagerten sich an der Quelle Harod; das Lager Midians aber war ihm nordwärts, nach dem Hügel More hin[d], im Tale. *Und Jehova
2 sprach zu Gideon: Des Volkes, das bei dir ist, ist zu viel, als daß ich Midian in ihre Hand geben sollte; damit Israel sich nicht wider mich rühme und spreche: Meine Hand hat mich gerettet!
3 *Und nun rufe doch vor den Ohren des Volkes aus und sprich: Wer furchtsam und verzagt ist, kehre um und wende sich zurück vom Gebirge Gilead! Da kehrten von dem Volke zweiundzwanzigtausend um, und zehntausend blieben
4 übrig. *Und Jehova sprach zu Gideon: Noch ist des Volkes zu viel; führe sie ans Wasser hinab, daß ich sie dir daselbst läutere; und es soll geschehen, von wem ich dir sagen werde: dieser soll mit dir ziehen, der soll mit dir ziehen; und jeder, von dem ich dir sagen werde: dieser soll nicht mit dir ziehen, der
5 soll nicht ziehen. *Und er führte das Volk ans Wasser hinab. Und Jehova sprach zu Gideon: Jeder, der mit seiner Zunge von dem Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders; und auch jeden, der sich auf seine Kniee
6 niederläßt, um zu trinken. *Und die Zahl derer, welche mit ihrer Hand zu ihrem Munde leckten, war dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte sich auf seine Kniee niedergelassen, um
7 Wasser zu trinken. *Und Jehova sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch retten

a Eig. er, d. h. Gideon. — b Eig. bekleidete. — c Eig. eine Woll-Schur; so auch nachher. — d O. von dem Hügel More an.

und Midian in deine Hand geben; das ganze übrige Volk aber soll gehen, ein
8 jeder an seinen Ort. *Und sie nahmen die Zehrung des Volkes mit sich und seine Posaunen. Und er entließ alle Männer von Israel, einen jeden nach seinen Zelten; aber die dreihundert Mann behielt er. Das Lager Midians war aber unter ihm im Tale.
9 Und es geschah in selbiger Nacht, da sprach Jehova zu ihm: Mache dich auf, gehe in das Lager hinab; denn ich habe
10 es in deine Hand gegeben. *Und wenn du dich fürchtest hinabzugehen, so gehe mit Pura, deinem Knaben, zum Lager
11 hinab; *und du wirst hören was sie reden; und danach werden deine Hände erstarken, und du wirst in das Lager hinabgehen. Da ging er mit Pura, seinem Knaben, hinab bis an das Ende der Gerüsteten, die im Lager waren[a].
12 *Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Tale, wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele war keine Zahl, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge.
13 *Und Gideon kam, und siehe, ein Mann erzählte seinem Genossen einen Traum und sprach: Siehe, ich habe einen Traum gehabt; und siehe, ein Laib Gerstenbrot rollte in das Lager Midians; und es kam bis zum Zelte[b] und schlug es, daß es umfiel, und kehrte es um, das Unterste
14 zu oberst, und das Zelt lag da. *Und sein Genosse antwortete und sprach: Das ist nichts anderes als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas', eines Mannes von Israel; Gott hat Midian und das ganze Lager in seine Hand gegeben.
15 Und es geschah, als Gideon die Erzählung des Traumes und seine Deutung hörte, da betete er an. Und er kehrte in das Lager Israels zurück und sprach: Machet euch auf! denn Jehova hat das Lager Midians in eure Hand
16 gegeben. *Und er teilte die dreihundert Mann in drei Haufen und gab ihnen allen Posaunen in die Hand und leere Krüge, und Fackeln in die Krüge. *Und
17 er sprach zu ihnen: Sehet es mir ab und tut ebenso; siehe, wenn ich an das Ende des Lagers komme, so soll es geschehen, daß ihr ebenso tut, wie ich tue.
18 *Und stoße ich in die Posaune, ich und alle, die bei mir sind, so sollt auch ihr in die Posaunen stoßen rings um das ganze Lager, und sollt rufen: Für Jehova und für Gideon!
19 Und Gideon und die hundert Mann, die bei ihm waren, kamen an das Ende des Lagers, beim Beginn der mittleren Nachtwache; man hatte eben die Wachen aufgestellt. Und sie stießen in die Posaunen und zerschmetterten die Krüge,
20 die in ihrer Hand waren. *Und die drei Haufen stießen in die Posaunen und zerbrachen die Krüge; und sie hielten in ihrer linken Hand die Fackeln und in ihrer rechten Hand die Posaunen zum Blasen und riefen: Schwert Jehovas und Gideons![c]
21 *Und sie standen, ein jeder an seiner Stelle, rings um das Lager. Da lief das ganze Lager und schrie und floh.
22 *Und sie stießen in die dreihundert Posaunen; und Jehova richtete das Schwert des einen wider den anderen, und zwar im ganzen Lager. Und das Lager floh bis Beth-Schitta, nach Zerera hin, bis an das Ufer[d] von Abel-Mehola bei Tabbath.
23 Und es versammelten sich[e] die Männer von Israel, von Naphtali und von Aser und von ganz Manasse, und sie jagten Midian nach.
24 *Und Gideon sandte Boten in das ganze Gebirge Ephraim und sprach: Kommet herab, Midian

a d. h. bis an die äußersten Vorposten. — b Wahrsch. das Zelt des Heeroberſten. — c O. Schwert für Jehova und Gideon! — d d. h. des Jordan. — e Eig. wurden zusammengerufen; so auch V. 24; 10, 17; 12, 1.

entgegen, und nehmet ihnen die Gewäs-
ser bis Beth-Bara, und den Jordan!
Da versammelten sich alle Männer von
Ephraim und nahmen ihnen die Ge-
wässer bis Beth-Bara und den Jordan.
25 *Und sie fingen die zwei Fürsten von
Midian, Oreb und Seeb; und sie er-
schlugen Oreb an dem Felsen Oreb,
und Seeb erschlugen sie bei der Kelter
Seeb; und sie jagten Midian nach.
Und die Köpfe Orebs und Seebs brach-
ten sie zu Gideon auf die andere Seite
des Jordan.

8 Und die Männer von Ephraim spra-
chen zu ihm: Was ist das für eine
Sache, die du uns getan, daß du uns
nicht gerufen hast, als du hinzogest, um
wider Midian zu streiten! Und sie
2 zankten heftig mit ihm. *Und er sprach
zu ihnen: Was habe ich nun getan im
Vergleich mit euch? Ist nicht die Nach-
lese Ephraims besser als die Weinlese
3 Abiesers? *In eure Hand hat Gott die
Fürsten von Midian, Oreb und Seeb,
gegeben; und was habe ich tun kön-
nen im Vergleich mit euch? Da ließ
ihr Zorn von ihm ab, als er dieses
Wort redete.
4 Und Gideon kam an den Jordan; er
ging hinüber, er und die dreihundert
Mann, die bei ihm waren, ermattet und
5 nachjagend. *Und er sprach zu den
Männern von Sukkoth: Gebet doch dem
Volke, das mir nachfolgt, einige Laibe
Brot; denn sie sind ermattet, und ich
jage den Königen von Midian, Sebach
6 und Zalmunna, nach. *Und die Ober-
sten von Sukkoth sprachen: Ist die
Faust Sebachs und Zalmunnas schon
in deiner Hand, daß wir deinem Heere
7 Brot geben sollen? *Da sprach Gideon:
Darum, wenn Jehova Sebach und Zal-
munna in meine Hand gegeben hat,
werde ich euer Fleisch zerdreschen mit
Dornen der Wüste und mit Stechdisteln!
*Und er zog von dannen nach Pnuel 8
hinauf und redete zu ihnen auf dieselbe
Weise. Und die Männer von Pnuel
antworteten ihm, wie die Männer von
Sukkoth geantwortet hatten. *Da sprach 9
er auch zu den Männern von Pnuel
und sagte: Wenn ich in Frieden zurück-
komme, so werde ich diesen Turm
niederreißen!

Sebach und Zalmunna waren aber 10
zu Karkor, und ihre Heere mit ihnen,
bei fünfzehntausend Mann, alle, die übrig-
geblieben waren von dem ganzen Lager
der Söhne des Ostens; und der Gefal-
lenen waren hundertundzwanzigtausend
Mann, die das Schwert zogen. *Und 11
Gideon zog hinauf des Weges zu den
Zeltbewohnern, östlich von Nobach und
Jogbeha; und er schlug das Lager, und
das Lager war sorglos. *Und Sebach 12
und Zalmunna flohen, und er jagte
ihnen nach; und er fing die beiden
Könige von Midian, Sebach und Zal-
munna; und das ganze Lager setzte er
in Schrecken.

Und Gideon, der Sohn Joas', kehrte 13
aus dem Streite zurück, von der An-
höhe Heres herab. *Und er fing einen 14
Jüngling von den Männern von Suk-
koth und befragte ihn; und dieser schrieb
ihm die Obersten von Sukkoth und seine
Ältesten auf, siebenundsiebenzig Mann.
*Und er kam zu den Männern von 15
Sukkoth und sprach: Sehet hier Sebach
und Zalmunna, über welche ihr mich
verhöhnt habt, indem ihr sprachet: Ist
die Faust Sebachs und Zalmunnas
schon in deiner Hand, daß wir deinen
Männern, die ermattet sind, Brot ge-
ben sollen? *Und er nahm die Ältesten 16
der Stadt und Dornen der Wüste und
Stechdisteln, und er züchtigte die Män-
ner von Sukkoth mit denselben[a]. *Und 17

a Eig. er ließ es die Männer von Sukkoth damit fühlen.

den Turm zu Pnuel riß er nieder und erschlug die Männer der Stadt.
18 Und er sprach zu Sebach und zu Zalmunna: Wie waren die Männer, die ihr zu Tabor erschlagen habt? Und sie sprachen: Wie du, so waren sie, ein jeder an Gestalt gleich einem Königssohne.
19 *Und er sprach: Das waren meine Brüder, die Söhne meiner Mutter. So wahr Jehova lebt, wenn ihr sie am Leben gelassen hättet, so erschlüge
20 ich euch nicht! *Und er sprach zu Jether, seinem Erstgeborenen: Stehe auf, erschlage sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht; denn er fürchtete sich,
21 weil er noch ein Knabe war. *Da sprachen Sebach und Zalmunna: Stehe du auf und stoße uns nieder; denn wie der Mann, so seine Kraft. Und Gideon stand auf und erschlug Sebach und Zalmunna; und er nahm die Halbmonde, welche an den Hälsen ihrer Kamele waren.
22 Und die Männer von Israel sprachen zu Gideon: Herrsche über uns, sowohl du als auch dein Sohn und deines Sohnes Sohn; denn du hast uns aus
23 der Hand Midians gerettet. *Und Gideon sprach zu ihnen: Nicht ich will über euch herrschen, und nicht mein Sohn soll über euch herrschen; Jehova
24 soll über euch herrschen. *Und Gideon sprach zu ihnen: Eine Bitte will ich von euch erbitten: Gebet mir ein jeder die Ohrringe seiner Beute! (denn sie hatten goldene Ohrringe, weil sie Ismaeliter waren).
25 *Und sie sprachen: Gern wollen wir sie geben. Und sie breiteten ein Oberkleid aus und warfen darauf ein jeder die Ohrringe seiner Beute.
26 *Und das Gewicht der goldenen Ohrringe, die er erbeten hatte, war tausend und siebenhundert Sekel Gold, außer den Halbmonden und den Ohrgehängen und den Purpurkleidern, welche die Könige von Midian trugen, und außer den Halsketten[a], die an den Hälsen ihrer Kamele waren.
27 *Und Gideon machte daraus ein Ephod und stellte es in seiner Stadt auf, in Ophra. Und ganz Israel hurte demselben dort nach; und es wurde Gideon und seinem Hause zum Fallstrick.
28 So wurde Midian vor den Kindern Israel gebeugt, und es hob sein Haupt nicht mehr empor. Und das Land hatte in den Tagen Gideons Ruhe vierzig Jahre.
29 Und Jerub-Baal, der Sohn Joas', ging hin und wohnte in seinem Hause.
30 *Und Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner Lende hervorgegangen waren; denn er hatte viele Weiber.
31 *Und sein Kebsweib, das zu Sichem war, auch sie gebar ihm einen Sohn; und er gab ihm den Namen Abimelech.
32 *Und Gideon, der Sohn Joas', starb in gutem Alter; und er wurde begraben im Grabe seines Vaters Joas, zu Ophra der Abiesariter.
33 Und es geschah, als Gideon tot war, da hurten die Kinder Israel wiederum den Baalim nach und machten sich den Baal-Berith[b] zum Gott.
34 *Und die Kinder Israel gedachten nicht Jehovas, ihres Gottes, der sie errettet hatte aus der Hand aller ihrer Feinde ringsum.
35 *Und sie erwiesen keine Güte an dem Hause Jerub-Baal-Gideons, nach all dem Guten, das er an Israel getan hatte.

9 Und Abimelech, der Sohn Jerub-Baals, ging nach Sichem zu den Brüdern seiner Mutter; und er redete zu ihnen und zu dem ganzen Geschlecht des Hauses des Vaters seiner Mutter und
2 sprach: *Redet doch vor den Ohren aller Bürger von Sichem: Was ist besser für euch, daß siebenzig Männer über

a O. dem Halsschmuck. — b d. h. Bundes-Baal.

euch herrschen, alle Söhne Jerub-Baals, oder daß ein Mann über euch herrsche? und bedenket, daß ich euer Gebein und
3 euer Fleisch bin. *Und die Brüder seiner Mutter redeten von ihm vor den Ohren aller Bürger von Sichem alle diese Worte. Und ihr Herz neigte sich Abimelech nach; denn sie sprachen: Er
4 ist unser Bruder. *Und sie gaben ihm siebenzig Sekel Silber aus dem Hause des Baal-Berith; und Abimelech dingte damit lose und übermütige Männer,
5 und sie folgten ihm nach. *Und er kam in das Haus seines Vaters, nach Ophra, und ermordete seine Brüder, die Söhne Jerub-Baals, siebenzig Mann auf einem Steine; aber Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baals, blieb übrig,
6 denn er hatte sich versteckt. *Und alle Bürger von Sichem und das ganze Haus Millo[a] versammelten sich und gingen hin und machten Abimelech zum König bei der Terebinthe des Denkmals, die zu Sichem ist[b].
7 Und man berichtete es Jotham. Da ging er hin und stellte sich auf den Gipfel des Berges Gerisim, und er erhob seine Stimme und rief und sprach zu ihnen: Höret auf mich, Bürger von Sichem, so wird Gott auf euch hören!
8 *Einst gingen die Bäume hin, einen König über sich zu salben; und sie sprachen zum Olivenbaum: Sei König
9 über uns! *Und der Olivenbaum sprach zu ihnen: Sollte ich meine Fettigkeit aufgeben, welche Götter und Menschen an mir preisen[c], und sollte hingehen,
10 zu schweben über den Bäumen? *Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum:
11 Komm du, sei König über uns! *Und der Feigenbaum sprach zu ihnen: Sollte ich meine Süßigkeit aufgeben und meine gute Frucht, und sollte hingehen, zu schweben über den Bäumen? *Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm
12 du, sei König über uns! *Und der Weinstock sprach zu ihnen: Sollte ich meinen
13 Most aufgeben, der Götter und Menschen erfreut, und sollte hingehen, zu schweben über den Bäumen? *Da sprachen alle Bäume zum Dornstrauch:
14 Komm du, sei König über uns! *Und der Dornstrauch sprach zu den Bäumen: Wenn ihr mich in Wahrheit zum
15 König über euch salben wollt, so kommet, vertrauet euch meinem Schatten an[d]; wenn aber nicht, so soll Feuer von dem Dornstrauch ausgehen und die Cedern des Libanon verzehren. —
16 *Und nun, wenn ihr in Wahrheit und in Redlichkeit gehandelt habt, daß ihr Abimelech zum König gemacht, und wenn ihr Gutes getan habt an Jerub-Baal und an seinem Hause, und wenn ihr ihm getan habt nach dem Tun seiner Hände, —
17 *denn mein Vater hat für euch gestritten und sein Leben dahingeworfen und euch aus der Hand Midians errettet;
18 *ihr aber habt euch heute wider das Haus meines Vaters erhoben und seine Söhne ermordet, siebenzig Mann auf einem Steine, und habt Abimelech, den Sohn seiner Magd, zum König gemacht über die Bürger von Sichem, weil er euer Bruder ist —
19 *wenn ihr also an diesem Tage in Wahrheit und in Redlichkeit an Jerub-Baal und an seinem Hause gehandelt habt, so freuet euch Abimelechs, und auch er möge sich euer freuen!
20 *Wenn aber nicht, so gehe Feuer von Abimelech aus und verzehre die Bürger von Sichem und das Haus Millo; und es gehe Feuer aus von den Bürgern von Sichem und von dem Hause Millo und verzehre Abimelech!

a Wall, Burg. — b S. Jos. 24, 26. — c And. womit man Götter und Menschen durch mich ehrt. — d O. suchet Zuflucht in (oder unter) meinem Schatten.

21 Und Jotham floh und entwich und ging nach Beer; und er blieb daselbst wegen seines[a] Bruders Abimelech.
22 Und Abimelech herrschte über Is-
23 rael drei Jahre. *Und Gott sandte einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichem; und die Bürger von Sichem handelten treulos gegen
24 Abimelech, *damit die Gewalttat an den siebenzig Söhnen Jerub-Baals über ihn käme, und ihr Blut gelegt würde auf ihren Bruder Abimelech, der sie ermordet, und auf die Bürger von Sichem, die seine Hände gestärkt hatten, seine
25 Brüder zu ermorden. *Und die Bürger von Sichem legten einen Hinterhalt[b] wider ihn auf die Gipfel der Berge, und sie[c] beraubten jeden, der des Weges bei ihnen vorüberzog. Und es wurde dem Abimelech berichtet.
26 Und Gaal, der Sohn Ebeds, kam mit seinen Brüdern, und sie zogen durch Sichem; und die Bürger von Sichem
27 vertrauten ihm. *Und sie gingen aufs Feld hinaus und lasen ihre Weinberge und kelterten; und sie hielten ein Dankfest und gingen in das Haus ihres Gottes und aßen und tranken und fluchten
28 dem Abimelech. *Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech und wer Sichem, daß wir ihm dienen sollten? ist er nicht der Sohn Jerub-Baals, und Sebul sein Statthalter? Dienet den Männern Hemors, des Vaters von Sichem! denn warum sollten wir
29 ihm dienen? *Hätte ich nur dieses Volk unter meiner Hand, so wollte ich Abimelech wegschaffen! Und er sprach von Abimelech: Mehre nur dein Heer und ziehe aus!
30 Und Sebul, der Oberste der Stadt, hörte die Worte Gaals, des Sohnes
31 Ebeds, und sein Zorn entbrannte; *und er sandte Boten an Abimelech mit List und sprach: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind nach Sichem gekommen, und siehe, sie wiegeln die Stadt wider dich auf[d]. *Und nun, 32
mache dich in der Nacht auf, du und das Volk, das bei dir ist, und lege dich in Hinterhalt auf dem Felde. *Und es 33
geschehe am Morgen, wenn die Sonne aufgeht, so mache dich früh auf und überfalle die Stadt; und siehe, wenn er und das Volk, das bei ihm ist, gegen dich hinausziehen, so tue ihm, wie deine Hand es finden wird. *Und Abimelech 34
und alles Volk, das mit ihm war, machten sich in der Nacht auf, und sie legten sich in vier Haufen gegen Sichem in Hinterhalt. *Und Gaal, der Sohn 35
Ebeds, ging hinaus und trat an den Eingang des Stadttores. Da machten sich Abimelech und das Volk, das bei ihm war, aus dem Hinterhalt auf. *Und 36
Gaal sah das Volk und sprach zu Sebul: Siehe, Volk kommt von den Gipfeln der Berge herab. Und Sebul sprach zu ihm: Den Schatten der Berge siehst du für Männer an. *Und Gaal redete 37
wiederum und sprach: Siehe, Volk kommt von der Höhe des Landes herab, und ein Haufe kommt des Weges nach Elon-Meonenim[e]. *Da sprach Sebul zu 38
ihm: Wo ist nun dein Maul, da du spracheſt: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, welches du verachtet hast? Ziehe doch jetzt aus und streite wider ihn!
*Und Gaal zog aus vor den Bürgern 39
von Sichem und stritt wider Abimelech.
*Und Abimelech jagte ihm nach, und er 40
floh vor ihm; und es fielen viele Erschlagene bis an den Eingang des Tores.
*Und Abimelech blieb zu Aruma; und 41
Sebul vertrieb Gaal und seine Brüder, so daß sie nicht mehr in Sichem blieben.

a O. aus Furcht vor seinem. — b Eig. Nachsteller. — c d. h. der Hinterhalt, die Nachsteller. — d O. verschließen, versperren die Stadt wider dich. — e Terebinthe der Zauberer.

42 Und es geschah am anderen Tage, da
ging das Volk aufs Feld hinaus; und
43 man berichtete es dem Abimelech. *Und
er nahm das Volk und teilte es in drei
Haufen und legte sich in Hinterhalt auf
dem Felde. Und er sah, und siehe, das
Volk kam aus der Stadt heraus; und
er erhob sich wider sie und schlug sie.
44 *Und Abimelech und die Haufen, die
mit ihm waren, brachen hervor und
stellten sich an den Eingang des Stadt-
tores; und zwei der Haufen fielen über
alle her, die auf dem Felde waren, und
45 erschlugen sie. *Und Abimelech stritt wi-
der die Stadt jenen ganzen Tag; und
er nahm die Stadt ein, und das Volk,
das darin war, tötete er; und er riß die
Stadt nieder und bestreute sie mit Salz[a].
46 Und alle Bewohner[b] des Turmes von
Sichem hörten es, und sie gingen in die
Burg[c] des Hauses des Gottes[d] Berith[e].
47 *Und es wurde dem Abimelech berichtet,
daß alle Bewohner des Turmes von
48 Sichem sich versammelt hätten. *Da
stieg Abimelech auf den Berg Zalmon,
er und alles Volk, das bei ihm war;
und Abimelech nahm eine Axt in seine
Hand und hieb einen Baumast ab und
hob ihn auf und legte ihn auf seine
Schulter, und er sprach zu dem Volke,
das mit ihm war: Was ihr gesehen
habt, das ich getan habe, das tut eilends
49 wie ich. *Da hieb auch das ganze Volk
ein jeder seinen Ast ab, und sie folgten
Abimelech nach und legten sie an die
Burg und zündeten die Burg über ih-
nen mit Feuer an. Und so starben auch
alle Leute des Turmes von Sichem, bei
tausend Männer und Weiber.
50 Und Abimelech zog nach Tebez, und
er belagerte Tebez und nahm es ein.
51 *Es war aber ein starker Turm mitten
in der Stadt, und dahin flohen alle
Männer und Weiber, alle Bürger der
Stadt; und sie schlossen hinter sich zu
und stiegen auf das Dach des Turmes.
52 *Und Abimelech kam an den Turm und
stritt wider ihn; und er nahte zum Ein-
gang des Turmes, um ihn mit Feuer
zu verbrennen. 53 *Da warf ein Weib
den oberen Stein einer Handmühle auf
den Kopf Abimelechs und zerschmetterte
ihm den Schädel. 54 *Und er rief eilends
dem Knaben, der seine Waffen trug, und
sprach zu ihm: Ziehe dein Schwert und
töte mich, daß man nicht von mir sage:
Ein Weib hat ihn umgebracht! Und sein
Knabe durchstach ihn, und er starb.
55 Und als die Männer von Israel sa-
hen, daß Abimelech tot war, da gingen
sie ein jeder an seinen Ort. 56 *Und so
brachte Gott die Bosheit Abimelechs,
die er an seinem Vater verübt hatte,
indem er seine siebenzig Brüder ermor-
dete, auf ihn zurück. 57 *Und die ganze
Bosheit der Männer von Sichem brachte
Gott auf ihren Kopf zurück, und es
kam über sie der Fluch Jothams, des
Sohnes Jerub-Baals.

10 Und nach Abimelech stand auf, um
Israel zu retten, Tola, der Sohn Puas,
des Sohnes Dodos, ein Mann von
Issaschar; und er wohnte zu Schamir
2 im Gebirge Ephraim. *Und er richtete
Israel dreiundzwanzig Jahre; und er
starb und wurde zu Schamir begraben.
3 Und nach ihm stand Jair, der Gile-
aditer, auf; und er richtete Israel zwei-
4 undzwanzig Jahre. *Und er hatte drei-
ßig Söhne, die auf dreißig Eseln ritten,
und sie hatten dreißig Städte; diese
nennt man bis auf diesen Tag die Dör-
fer Jairs, welche im Lande Gilead sind.
5 *Und Jair starb und wurde zu Kamon
begraben.
6 Und die Kinder Israel taten wieder-

a als Zeichen bleibender Verwüstung. — b O. Bürger. — c Viell. ein unterirdischer Raum; die Bedeutung des hebräischen Wortes ist ungewiß. — d El. — e O. des Bundesgottes. Vergl. Kap. 8, 33.

um was böse war in den Augen Jehovas, und sie dienten den Baalim und den Astaroth, und den Göttern Syriens und den Göttern Zidons und den Göttern Moabs und den Göttern der Kinder Ammon und den Göttern der Philister; und sie verließen Jehova und
7 dienten ihm nicht. *Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Kinder Ammon.
8 *Und sie bedrückten und plagten die Kinder Israel in selbigem Jahre; achtzehn Jahre bedrückten sie alle Kinder Israel, welche jenseit des Jordan waren im Lande der Amoriter, das in
9 Gilead ist. *Und die Kinder Ammon zogen über den Jordan, um auch wider Juda und wider Benjamin und wider das Haus Ephraim zu streiten; und Israel wurde sehr bedrängt.
10 Da schrieen die Kinder Israel zu Jehova und sprachen: Wir haben gegen dich gesündigt, und zwar weil wir unseren Gott verlassen und den Baalim
11 gedient haben. *Und Jehova sprach zu den Kindern Israel: Habe ich euch nicht von den Ägyptern und von den Amoritern, von den Kindern Ammon
12 und von den Philistern gerettet? *und als die Zidonier und Amalekiter und Maoniter euch bedrückten, und ihr zu mir schrieet, euch aus ihrer Hand ge-
13 rettet? *Ihr aber habt mich verlassen und habt anderen Göttern gedient; darum werde ich euch nicht mehr retten.
14 *Gehet hin und schreiet zu den Göttern, die ihr erwählt habt: sie mögen euch
15 retten zur Zeit eurer Bedrängnis! *Und die Kinder Israel sprachen zu Jehova: Wir haben gesündigt. Tue du uns nach allem was gut ist in deinen Augen; nur errette uns doch an diesem Tage!
16 *Und sie taten die fremden Götter aus ihrer Mitte hinweg und dienten Jehova; und seine Seele wurde ungeduldig über die Mühsal Israels.

17 Und die Kinder Ammon versammelten sich und lagerten sich in Gilead; und die Kinder Israel kamen zusammen und lagerten sich zu Mizpa. *Da sprach 18 das Volk, die Obersten von Gilead, einer zum anderen: Wer ist der Mann, der anfängt, wider die Kinder Ammon zu streiten? Er soll allen Bewohnern Gileads zum Haupte sein.

11 Und Jephtha[a], der Gileaditer, war ein tapferer Held; er war aber der Sohn einer Hure, und Gilead hatte Jephtha
2 gezeugt. *Und auch das Weib Gileads gebar ihm Söhne; und als die Söhne des Weibes groß wurden, da vertrieben sie Jephtha und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben im Hause unseres Vaters, denn du bist der Sohn
3 eines anderen Weibes. *Und Jephtha floh vor seinen Brüdern und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephtha lose Leute und zogen mit ihm aus.
4 Und es geschah nach einiger Zeit, da stritten die Kinder Ammon mit Israel.
5 *Und es geschah, als die Kinder Ammon mit Israel stritten, da gingen die Ältesten von Gilead hin, um Jephtha aus dem Lande Tob zu holen. *Und sie 6 sprachen zu Jephtha: Komm und sei unser Anführer, daß wir wider die Kinder Ammon streiten! *Und Jeph- 7 tha sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich gehaßt und mich aus dem Hause meines Vaters vertrieben haben? Und warum kommet ihr jetzt zu mir, da ihr in Bedrängnis seid? *Und die Ältesten von Gilead 8 sprachen zu Jephtha: Darum sind wir jetzt zu dir zurückgekehrt, daß du mit uns ziehest und wider die Kinder Am-

a H. Jiphthach.

mon streitest; und du sollst uns zum Haupte sein, allen Bewohnern Gileads.
9 *Und Jephtha sprach zu den Ältesten von Gilead: Wenn ihr mich zurückholet, um wider die Kinder Ammon zu strei-
ten, und Jehova sie vor mir dahingibt, werde ich euch dann wirklich zum Haupte
10 sein? *Und die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephtha: Jehova sei Zeuge[a] zwischen uns, wenn wir nicht also tun,
11 wie du geredet hast! *Da ging Jephtha mit den Ältesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupte und zum Anführer über sich. Und Jephtha redete alle seine Worte vor Jehova zu Mizpa.
12 Und Jephtha sandte Boten an den König der Kinder Ammon und ließ ihm sagen: Was haben wir miteinander zu schaffen, daß du gegen mich gekommen
13 bist, mein Land zu bekriegen? *Und der König der Kinder Ammon sprach zu den Boten Jephthas: Weil Israel mein Land genommen hat, als es aus Ägyp-
ten heraufzog, vom Arnon bis an den Jabbok und bis an den Jordan; und nun gib die Länder[b] in Frieden zurück.
14 *Da sandte Jephtha abermals Boten an
15 den König der Kinder Ammon *und ließ ihm sagen: So spricht Jephtha: Israel hat nicht das Land Moabs und das Land der Kinder Ammon genommen;
16 *sondern als sie aus Ägypten herauf-
zogen, da wanderte Israel durch die Wüste bis zum Schilfmeere, und es
17 kam nach Kades; *und Israel sandte Boten an den König von Edom und ließ ihm sagen: Laß mich doch durch dein Land ziehen! Aber der König von Edom gab kein Gehör. Und auch an den König von Moab sandte es; aber er wollte nicht. So blieb Israel in
18 Kades. *Und es wanderte durch die Wüste und umging das Land Edom und das Land Moab und kam von Sonnenaufgang her zum Lande Moab; und sie lagerten sich jenseit des Arnon und kamen nicht in das Gebiet Moabs, denn der Arnon ist die Grenze Moabs.
19 *Und Israel sandte Boten an Sihon, den König der Amoriter, den König von Hesbon, und Israel ließ ihm sagen: Laß uns doch durch dein Land ziehen
20 bis an meinen Ort! *Aber Sihon traute Israel nicht, es durch sein Gebiet ziehen zu lassen; und Sihon versammelte all sein Volk, und sie lagerten sich zu Jahza;
21 und er stritt wider Israel. *Und Je-
hova, der Gott Israels, gab Sihon und all sein Volk in die Hand Israels, und sie schlugen sie. So nahm Israel das ganze Land der Amoriter, die jenes Land
22 bewohnten, in Besitz: *sie nahmen das ganze Gebiet der Amoriter in Besitz, vom Arnon bis an den Jabbok, und von der Wüste bis an den Jordan.
23 *Und so hat nun Jehova, der Gott Is-
raels, die Amoriter vor seinem Volke Israel ausgetrieben, und du willst uns[c] austreiben?
24 *Nimmst du nicht das in Besitz, was Kamos, dein Gott, dir zum Besitz gibt? So auch alles was Jehova, unser Gott, vor uns ausgetrieben hat, das wollen wir besitzen.
25 *Und nun, bist du etwa besser als Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab? Hat er je mit Israel gerechtet, oder je wi-
der sie gestritten?
26 *Während Israel in Hesbon wohnte und in seinen Tochter-
städten, und in Aroer und in seinen Tochterstädten, und in allen den Städ-
ten, die längs des Arnon liegen, dreihun-
dert Jahre lang: warum habt ihr sie denn nicht in jener Zeit entrissen?
27 *Und nicht ich habe gegen dich gesündigt, son-
dern du tust übel an mir, wider mich zu streiten. Jehova, der Richter, richte heute zwischen den Kindern Israel und den Kindern Ammon!

a Eig. Hörer. — b W. sie. — c O. es.

28 Aber der König der Kinder Ammon
hörte nicht auf die Worte Jephthas, die
29 er ihm entboten hatte. *Da kam der
Geist Jehovas über Jephtha; und er
zog durch Gilead und Manasse, und zog
nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe
in Gilead zog er gegen die Kinder Am-
30 mon. *Und Jephtha gelobte Jehova ein
Gelübde und sprach: Wenn du die Kin-
der Ammon wirklich in meine Hand
31 gibst, *so soll das, was zur Tür meines
Hauses herausgeht, mir entgegen, wenn
ich in Frieden von den Kindern Am-
mon zurückkehre, es soll Jehova gehören,
und ich werde es als Brandopfer op-
32 fern! *Und so zog Jephtha gegen die
Kinder Ammon, um wider sie zu strei-
ten; und Jehova gab sie in seine Hand.
33 *Und er schlug sie von Aroer an, bis
man nach Minnith kommt, zwanzig
Städte, und bis nach Abel-Keramim,
und er richtete eine sehr große Niederlage
unter ihnen an[a]; und die Kinder Ammon
wurden gebeugt vor den Kindern Israel.
34 Und als Jephtha nach Mizpa, nach
seinem Hause kam, siehe, da trat seine
Tochter heraus, ihm entgegen, mit Tam-
burinen und mit Reigen; und sie war
nur die einzige; außer ihr hatte er we-
35 der Sohn noch Tochter. *Und es ge-
schah, als er sie sah, da zerriß er seine
Kleider und sprach: Ach, meine Tochter!
tief beugst du mich nieder; und du, du
bist unter denen, die mich in Trübsal
bringen! denn ich habe meinen Mund
gegen Jehova aufgetan und kann nicht
36 zurücktreten! *Und sie sprach zu ihm:
Mein Vater, hast du deinen Mund ge-
gen Jehova aufgetan, so tue mir, wie
es aus deinem Munde hervorgegangen
ist, nachdem Jehova dir Rache verschafft
hat an deinen Feinden, den Kindern
37 Ammon. *Und sie sprach zu ihrem Va-
ter: Es geschehe mir diese Sache: laß
zwei Monate von mir ab, daß ich hin-
gehe und auf die Berge hinabsteige[b] und
meine Jungfrauschaft beweine, ich und
meine Freundinnen. *Und er sprach: 38
Gehe hin. Und er entließ sie auf zwei
Monate. Und sie ging hin, sie und ihre
Freundinnen, und beweinte ihre Jung-
frauschaft auf den Bergen. *Und es ge- 39
schah am Ende von zwei Monaten, da
kehrte sie zu ihrem Vater zurück. Und
er tat an ihr das Gelübde, das er ge-
lobt hatte. Sie hatte aber keinen Mann
erkannt. Und es wurde zum Gebrauch
in Israel: *von Jahr zu Jahr gehen die 40
Töchter Israels hin, um die Tochter
Jephthas, des Gileaditers, zu preisen vier
Tage im Jahre.

Und die Männer von Ephraim ver- **12**
sammelten sich und zogen hinüber nach
Norden[c], und sie sprachen zu Jephtha:
Warum bist du durchgezogen, um wider
die Kinder Ammon zu streiten, und hast
uns nicht gerufen, daß wir mit dir
gingen? Wir werden dein Haus über
dir mit Feuer verbrennen! *Und Jeph- 2
tha sprach zu ihnen: Einen heftigen
Streit haben wir gehabt, ich und mein
Volk, mit den Kindern Ammon; und
ich rief euch, aber ihr habt mich nicht
aus ihrer Hand gerettet. *Und als ich 3
sah, daß du nicht helfen wolltest, da
setzte ich mein Leben aufs Spiel[d] und
zog hin wider die Kinder Ammon; und
Jehova gab sie in meine Hand. Warum
seid ihr denn an diesem Tage gegen mich
heraufgezogen, um wider mich zu strei-
ten? *Und Jephtha versammelte alle 4
Männer von Gilead und stritt mit
Ephraim; und die Männer von Gilead
schlugen Ephraim, weil sie gesagt hat-
ten: Flüchtlinge Ephraims seid ihr, ihr
Gileaditer[e], inmitten Ephraims und in-

a W. einen sehr großen Schlag. — b d. h. von dem hochgelegenen Mizpa aus. — c O. nach Zaphon; vergl. Jos. 13, 27. — d Eig. stellte ich mein Leben in meine Hand; eine oft wiederkehrende Redensart. — e Eig. Gilead.

mitten Manasses! *Und Gilead nahm Ephraim die Furten des Jordan[a]. Und es geschah, wenn ein Flüchtling von Ephraim sprach[b]: Laß mich hinübergehen! so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimiter[c]? Und sagte er: Nein! *so sprachen sie zu ihm: Sage doch: Schibboleth[d]! Und sagte er: Sibboleth, und brachte es nicht fertig, richtig zu sprechen, dann ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an den Furten des Jordan. Und es fielen in jener Zeit von Ephraim zweiundvierzigtausend. Und Jephtha richtete Israel sechs Jahre; und Jephtha, der Gileaditer, starb und wurde in einer der Städte Gileads begraben. Und nach ihm richtete Israel Ibzan von Bethlehem. *Und er hatte dreißig Söhne; und dreißig Töchter entließ er aus dem Hause, und dreißig Töchter brachte er von außen für seine Söhne herein. Und er richtete Israel sieben Jahre. *Und Ibzan starb und wurde zu Bethlehem begraben. Und nach ihm richtete Israel Elon, der Sebuloniter; und er richtete Israel zehn Jahre. *Und Elon, der Sebuloniter, starb und wurde zu Ajalon im Lande Sebulon begraben. Und nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Hillels, der Pirhathoniter. *Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, die auf siebenzig Eseln ritten. Und er richtete Israel acht Jahre. *Und Abdon, der Sohn Hillels, der Pirhathoniter, starb und wurde zu Pirhathon begraben im Lande Ephraim, im Gebirge der Amalekiter.

13 Und die Kinder Israel taten wiederum was böse war in den Augen Jehovas; und Jehova gab sie in die Hand der Philister vierzig Jahre.

Und es war ein Mann aus Zorha, vom Geschlecht der Daniter, sein Name war Manoah[e]. Und sein Weib war unfruchtbar und gebar nicht. *Und der Engel Jehovas erschien dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe doch, du bist unfruchtbar und gebierst nicht; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. *Und nun, hüte dich doch und trinke weder Wein noch starkes Getränk, und iß nichts Unreines! *Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen, denn ein Nasir[f] Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an; und er wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu retten.

Und das Weib kam und sprach zu ihrem Manne und sagte: Ein Mann Gottes ist zu mir gekommen, und sein Ansehen war wie das Ansehen eines[g] Engels Gottes, sehr furchtbar; und ich habe ihn nicht gefragt, woher er sei, und seinen Namen hat er mir nicht kundgetan. *Und er sprach zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und nun, trinke weder Wein noch starkes Getränk, und iß nichts Unreines; denn ein Nasir Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an bis zum Tage seines Todes. *Da flehte Manoah zu Jehova und sprach: Bitte, Herr! der Mann Gottes, den du gesandt hast, möge doch nochmals zu uns kommen und uns lehren, was wir tun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll. *Und Gott erhörte die Stimme Manoahs; und der Engel Gottes kam nochmals zu dem Weibe, als sie auf dem Felde saß, und Manoah, ihr Mann, nicht bei ihr war. *Da eilte das Weib und lief und berichtete es

a O. besetzte die Furten des Jordan, die nach Ephraim führten. Vergl. Kap. 3, 28. — b Eig. Flüchtlinge von Ephraim sprachen. — c Eig. ein Ephratiter. — d Strömung. — e H. Manoach. — f S. 4. Mose 6, 2. — g O. des.

ihrem Manne, und sie sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der an jenem Tage zu mir gekommen ist.
11 *Und Manoah machte sich auf und ging seinem Weibe nach; und er kam zu dem Manne und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der zu dem Weibe geredet hat? Und er sprach: Ich bin's.
12 *Und Manoah sprach: Wenn nun dein Wort eintrifft, was soll die Weise des
13 Knaben sein und sein Tun? *Und der Engel Jehovas sprach zu Manoah: Vor allem was ich dem Weibe gesagt habe,
14 soll sie sich hüten: *von allem was vom Weinstock kommt, soll sie nicht essen, und Wein und starkes Getränk soll sie nicht trinken, und soll nichts Unreines essen; alles was ich ihr geboten habe, soll sie beobachten.
15 Und Manoah sprach zu dem Engel Jehovas: Laß dich doch von uns aufhalten, so wollen wir dir ein Ziegen-
16 böcklein zubereiten. *Und der Engel Jehovas sprach zu Manoah: Wenn du mich auch aufhieltest, ich würde nicht von deinem Brote essen; willst du aber ein Brandopfer opfern, so opfere es Jehova. Denn Manoah wußte nicht, daß
17 es der Engel Jehovas war. *Und Manoah sprach zu dem Engel Jehovas: Wie ist dein Name, daß wir dich ehren,
18 wenn dein Wort eintrifft? *Und der Engel Jehovas sprach zu ihm: Warum fragst du denn nach meinem Namen?
19 er ist ja wunderbar! *Da nahm Manoah das Ziegenböcklein und das Speisopfer und opferte es Jehova auf dem Felsen. Er aber handelte wunderbar[a], und Manoah und sein Weib sahen zu;
20 *und es geschah, als die Flamme von dem Altar gen Himmel emporstieg, da fuhr der Engel Jehovas in der Flamme des Altars hinauf. Und Manoah und sein Weib sahen zu und fielen auf ihr Angesicht zur Erde. *Und der Engel 21
Jehovas erschien Manoah und seinem Weibe fortan nicht mehr. Da erkannte Manoah, daß es der Engel Jehovas war.
*Und Manoah sprach zu seinem Weibe: 22
Wir werden gewißlich sterben, denn wir haben Gott gesehen! *Aber sein Weib 23
sprach zu ihm: Wenn es Jehova gefallen hätte, uns zu töten, so hätte er nicht ein Brandopfer und Speisopfer aus unserer Hand angenommen, und er hätte uns dies alles nicht gezeigt, noch uns zu dieser Zeit dergleichen vernehmen lassen.
Und das Weib gebar einen Sohn; 24
und sie gab ihm den Namen Simson[b]. Und der Knabe wuchs, und Jehova segnete ihn. *Und der Geist Jehovas fing 25
an ihn zu treiben zu Machaneh-Dan[c] zwischen Zorha und Eschtaol.

Und Simson ging nach Timna hinab; **14**
und er sah in Timna ein Weib von den Töchtern der Philister. *Und er 2
ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ich habe in Timna ein Weib gesehen von den Töchtern der Philister; und nun nehmet sie mir zum Weibe. *Und 3
sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke kein Weib, daß du hingehst, ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Und Simson sprach zu seinem Vater: Diese nimm mir, denn sie ist recht in meinen Augen. *Sein 4
Vater und seine Mutter wußten aber nicht, daß es von Jehova war; denn er suchte eine Gelegenheit an den Philistern. Und in jener Zeit herrschten die Philister über Israel.
Und Simson ging mit seinem Vater 5
und seiner Mutter nach Timna hinab; und als sie an die Weinberge von Timna kamen, siehe, da brüllte ein junger Löwe

a O. tat ein Wunder. — b H. Schimschon. — c O. im Lager Dans; vergl. Kap. 18, 11. 12.

6 ihm entgegen. *Und der Geist Jehovas geriet über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißt; und er hatte gar nichts in seiner Hand. Und er tat seinem Vater und seiner Mutter nicht
7 kund was er getan hatte. *Und er ging hinab und redete zu dem Weibe, und sie war recht in den Augen Simsons.
8 *Und er kehrte nach einiger Zeit zurück, um sie zu nehmen; und er bog ab, um das Aas[a] des Löwen zu besehen, und siehe, ein Bienenschwarm war in dem
9 Körper des Löwen, und Honig. *Da nahm er ihn heraus in seine Hände, und ging und aß im Gehen; und er ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen; aber er tat ihnen nicht kund, daß er den Honig aus dem Körper des Löwen herausgenommen hatte.
10 Und sein Vater ging zu dem Weibe hinab, und Simson machte daselbst ein Mahl; denn also pflegten[b] die Jüng-
11 linge zu tun. *Und es geschah, als sie ihn sahen, da nahmen sie dreißig
12 Gesellen; und sie waren bei ihm. *Und Simson sprach zu ihnen: Ich will euch einmal ein Rätsel aufgeben; wenn ihr es mir in den sieben Tagen des Mahles kundtut und es erratet, so werde ich euch dreißig Hemden[c] und dreißig Wech-
13 selkleider geben; *wenn ihr es mir aber nicht kundtun könnet, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Rätsel auf, daß wir es hören!
14 *Und er sprach zu ihnen:

Aus dem Fresser kam Fraß, und aus dem Starken[d] kam Süßigkeit.

Und sie vermochten das Rätsel nicht
15 kundzutun drei Tage lang. *Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zu dem Weibe Simsons: Verede deinen Mann, daß er uns das Rätsel kundtue, damit wir nicht dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen! Um uns zu berauben habt ihr uns geladen, nicht wahr? *Und Simsons 16
Weib weinte an ihm und sprach: Du hassest mich nur und liebst mich nicht. Das Rätsel hast du den Kindern meines Volkes aufgegeben, und mir hast du es nicht kundgetan. Und er sprach zu ihr: Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht kundgetan, und dir sollte ich es kundtun? *Und 17
sie weinte an ihm die sieben Tage, da sie das Mahl hatten. Und es geschah am siebenten Tage, da tat er es ihr kund, denn sie drängte ihn. Und sie tat das Rätsel den Kindern ihres Volkes kund. *Da sprachen die Männer der 18
Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig? und was ist stärker[e] als der Löwe? Und er sprach zu ihnen:

Wenn ihr nicht mit meinem Kalbe[f] gepflügt hättet, so hättet ihr mein Rätsel nicht erraten.

Und der Geist Jehovas geriet über 19
ihn; und er ging hinab nach Askelon und erschlug von ihnen dreißig Mann und nahm ihre ausgezogenen Gewänder und gab die Wechselkleider denen, welche das Rätsel kundgetan hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters. *Und 20
das Weib Simsons wurde einem seiner Gesellen gegeben, den er sich zugesellt hatte.

Und es geschah nach einiger Zeit, in **15**
den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simson sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will zu meinem Weibe ins Gemach gehen; aber ihr Vater gestattete ihm nicht hinein-

a O. Gerippe. — b O. pflegen. — c ein kostbares und ungewöhnliches Kleidungsstück aus feinem Leinen, statt dessen man den Leibrock zu tragen pflegte. — d O. Grausamen. — e O. grausamer. — f Eig. mit meiner jungen Kuh.

2 zugehen. *Und ihr Vater sprach: Ich habe gewißlich gedacht, daß du sie haßtest, und so habe ich sie deinem Gesellen gegeben. Ist nicht ihre jüngere Schwester schöner als sie? Möge sie
3 doch dein werden an ihrer Statt. *Da sprach Simson zu ihnen: Diesmal bin ich schuldlos an den Philistern, wenn
4 ich ihnen Übles tue. *Und Simson ging hin und fing dreihundert Schakale; und er nahm Fackeln und kehrte Schwanz an Schwanz und tat eine Fackel zwischen je zwei Schwänze in die Mitte,
5 *und er zündete die Fackeln mit Feuer an. Und er ließ sie los in das stehende Getreide der Philister und zündete sowohl Garbenhaufen als stehendes Ge-
6 treide und Olivengärten an. *Und die Philister sprachen: Wer hat das getan? Und man sagte: Simson, der Eidam des Timniters, weil er ihm sein Weib genommen und sie seinem Gesellen gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie und ihren Va-
7 ter mit Feuer. *Und Simson sprach zu ihnen: Wenn ihr also tut, — es sei denn, daß ich mich an euch gerächt habe,
8 danach will ich aufhören! *Und er schlug sie, Schenkel samt Hüfte, und richtete eine große Niederlage unter ihnen an. Und er ging hinab und wohnte in der Kluft des Felsens Etam.
9 Und die Philister zogen herauf und lagerten sich in Juda und breiteten sich
10 aus in Lechi. *Und die Männer von Juda sprachen: Warum seid ihr wider uns heraufgezogen? Und sie sprachen: Um Simson zu binden, sind wir heraufgezogen, daß wir ihm tun, wie er uns
11 getan hat. *Da zogen dreitausend Mann von Juda zur Kluft des Felsens Etam hinab und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? und warum hast du uns das getan? Und er sprach zu ihnen: Wie sie mir getan, also habe ich ihnen getan. *Da sprachen sie zu ihm: Um dich 12
zu binden sind wir herabgekommen, daß wir dich in die Hand der Philister liefern. Und Simson sprach zu ihnen: Schwöret mir, daß ihr nicht über mich herfallen werdet! *Und sie sprachen zu 13
ihm und sagten: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand liefern; aber töten wollen wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn aus dem Felsen herauf.

Als er nach Lechi kam, da jauchzten 14
ihm die Philister entgegen; aber der Geist Jehovas geriet über ihn, und die Stricke, welche an seinen Armen waren, wurden wie Flachsfäden, die vom Feuer versengt sind, und seine Bande schmolzen weg von seinen Händen. *Und er 15
fand einen frischen Eselskinnbacken, und er streckte seine Hand aus und nahm ihn und erschlug damit tausend Mann.
*Und Simson sprach: 16

Mit dem Eselskinnbacken einen Haufen, zwei Haufen[a]! Mit dem Eselskinnbacken habe ich tausend Mann erschlagen!

Und es geschah, als er ausgeredet 17
hatte, da warf er den Kinnbacken aus seiner Hand; und er[b] nannte selbigen Ort Ramath-Lechi[c].

Und es dürstete ihn sehr, und er rief 18
zu Jehova und sprach: Du hast durch die Hand deines Knechtes diese große Rettung gegeben, und nun soll ich vor Durst sterben und in die Hand der Unbeschnittenen fallen! *Da spaltete Gott 19
die Höhlung, die zu Lechi ist, und es kam Wasser aus ihr hervor; und er trank, und sein Geist kehrte zurück, und

a Ein Wortspiel, da im Hebr. „Esel" und „Haufe" hier gleiche Wörter sind. — b O. man. — c Kinnbacken-Höhe.

er lebte wieder auf. Daher gab man ihr den Namen: Quelle des Rufenden[a], die zu Lechi ist, bis auf diesen Tag.
20 Und er richtete Israel in den Tagen der Philister zwanzig Jahre.
16 Und Simson ging nach Gasa, und er sah daselbst eine Hure und ging zu
2 ihr ein. *Und es wurde den Gasitern berichtet und gesagt: Simson ist hierher gekommen. Und sie umstellten ihn und lauerten die ganze Nacht auf ihn im Stadttore; und sie verhielten sich still die ganze Nacht und sprachen: Bis der Morgen hell wird, dann wollen wir
3 ihn erschlagen. *Und Simson lag bis Mitternacht. Um Mitternacht aber stand er auf und ergriff die Flügel des Stadttores und die beiden Pfosten, und riß sie samt dem Riegel heraus und legte sie auf seine Schultern; und er trug sie auf den Gipfel des Berges, der gegen Hebron hin liegt.
4 Und es geschah hernach, da liebte er ein Weib im Tale Sorek, ihr Name
5 war Delila. *Und die Fürsten[b] der Philister gingen zu ihr hinauf und sprachen zu ihr: Berede ihn und sieh, worin seine große Stärke besteht, und wodurch wir ihn überwältigen können, daß wir ihn binden, um ihn zu bezwingen; und wir wollen dir ein jeder tausend und hundert Sekel Silber geben.
6 *Da sprach Delila zu Simson: Tue mir doch kund, worin deine große Stärke besteht, und womit du gebunden werden
7 kannst, daß man dich bezwinge. *Und Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben frischen Stricken[c], die nicht ausgetrocknet sind, so würde ich schwach werden und würde sein wie ein
8 anderer Mensch. *Und die Fürsten der Philister brachten sieben frische Stricke, die nicht ausgetrocknet waren, zu ihr
9 hinauf; und sie band ihn damit. *Es saßen aber Auflaurer bei ihr im Gemach; und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da zerriß er die Stricke, wie eine Schnur von Werg zerreißt, wenn sie Feuer riecht; und seine Stärke ward nicht kund.

Da sprach Delila zu Simson: Siehe, 10
du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Nun tue mir doch kund, womit du gebunden werden kannst! *Und er sprach zu ihr: Wenn man mich 11
fest bände mit neuen Seilen, mit denen keine Arbeit geschehen ist, so würde ich schwach werden und würde sein wie ein anderer Mensch. *Da nahm Delila neue 12
Seile und band ihn damit, und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Es saßen aber Auflaurer im Gemach. Und er riß sie von seinen Armen wie einen Faden.

Da sprach Delila zu Simson: Bis- 13
her hast du mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Tue mir kund, womit du gebunden werden kannst! Und er sprach zu ihr: Wenn du die sieben Flechten meines Hauptes mit dem Gewebe verwebtest. *Und sie heftete sie mit dem 14
Pflocke und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da wachte er auf von seinem Schlafe und riß den Webepflock und das Gewebe heraus.

Da sprach sie zu ihm: Wie kannst 15
du sagen: Ich habe dich lieb, so doch dein Herz nicht mit mir ist? Nun dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht kundgetan, worin deine große Stärke besteht. *Und es geschah, als sie 16
ihn alle Tage mit ihren Worten drängte und ihn plagte, da wurde seine Seele ungeduldig zum Sterben; *und er tat ihr 17
sein ganzes Herz kund und sprach zu ihr: Kein Schermesser ist auf mein Haupt gekommen, denn ein Nasir Gottes bin ich von Mutterleibe an; wenn

a En-Hakore. — b Hebr. Seren; vergl. die Anm. zu Jos. 13, 3. — c O. Sehnen; so auch V. 8. 9.

ich geschoren würde, so würde meine Stärke von mir weichen, und ich würde schwach werden und würde sein wie alle Menschen.

18 Und als Delila sah, daß er ihr sein ganzes Herz kundgetan hatte, da sandte sie hin und rief die Fürsten der Philister und sprach: Kommet diesmal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz kundgetan. Und die Fürsten der Philister kamen zu ihr hinauf und brachten
19 das Geld mit sich. *Und sie ließ ihn auf ihren Knieen einschlafen, und rief einen Mann und ließ die sieben Flechten seines Hauptes abscheren; und sie fing an ihn zu bezwingen, und seine Stärke
20 wich von ihm. *Und sie sprach: Philister über dir, Simson! Da wachte er auf von seinem Schlafe und dachte: Ich werde davonkommen wie die anderen Male und mich herausschütteln. Er wußte aber nicht, daß Jehova von ihm
21 gewichen war. *Und die Philister griffen ihn und stachen ihm die Augen aus; und sie führten ihn nach Gasa hinab und banden ihn mit ehernen Fesseln[a], und
22 er mußte mahlen im Gefängnis. *Aber das Haar seines Hauptes begann wieder zu wachsen, sobald es geschoren war.

23 Und die Fürsten der Philister versammelten sich, um ihrem Gott Dagon ein großes Schlachtopfer zu opfern und um ein Freudenfest zu feiern[b]; denn sie sprachen: Unser Gott hat Simson, unseren Feind, in unsere Hand gegeben.
24 *Und als das Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat unseren Feind in unsere Hand gegeben, und den Verheerer unseres Landes und den, der unserer Erschlagenen
25 viel machte. *Und es geschah, als ihr Herz fröhlich war, da sprachen sie: Rufet Simson, daß er vor uns spiele[c]. Und sie riefen Simson aus dem Gefängnis, und er spielte vor ihnen; und sie stellten ihn zwischen die Säulen.
26 *Und Simson sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand hielt: Laß mich, daß ich die Säulen betaste, auf welchen das Haus ruht, und mich an sie lehne.
27 *Das Haus war aber voll von Männern und Weibern, und alle Fürsten der Philister waren daselbst; und auf dem Dache waren bei dreitausend Männer und Weiber, welche zusahen, wie[d] Simson spielte.
28 *Und Simson rief zu Jehova und sprach: Herr, Jehova! gedenke doch meiner, und stärke mich doch nur diesmal, o Gott, daß ich an den Philistern eine einmalige Rache nehme für meine
29 beiden Augen! *Und Simson umfaßte die beiden Mittelsäulen, auf welchen das Haus ruhte, (und er stützte sich darauf,) die eine mit seiner Rechten und die andere mit seiner Linken;
30 *und Simson sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern! Und er bog sich mit Kraft; da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war; und es waren der Toten, die er in seinem Tode tötete, mehr als derer, die er in seinem Leben getötet hatte.
31 *Und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters kamen herab und hoben ihn auf; und sie gingen hinauf und begruben ihn zwischen Zorha und Eschtaol, im Grabe Manoahs, seines Vaters. Er hatte aber Israel zwanzig Jahre gerichtet.

17 Und es war ein Mann vom Gebirge
2 Ephraim, sein Name war Micha. *Und er sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Sekel Silber, die dir genommen worden sind, und worüber du einen Fluch[e] getan und auch vor meinen Ohren geredet hast, — siehe, das Silber ist bei mir; ich habe es genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet
3 sei mein Sohn von Jehova! *Und er

a Eig. Doppelfesseln. — b W. und zur Freude. — c O. tanze. — d O. während. — e Vergl. 3. Mose 5, 1.

gab die tausend und hundert Sekel Silber seiner Mutter zurück. Und seine Mutter sprach: Das Silber hatte ich von meiner Hand Jehova geheiligt für meinen Sohn, um ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild zu machen; und
4 nun gebe ich es dir zurück. *Und er gab das Silber seiner Mutter zurück. Und seine Mutter nahm zweihundert Sekel Silber und gab sie dem Goldschmied, und der machte daraus ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild; und es war im
5 Hause Michas. *Und der Mann Micha hatte ein Gotteshaus; und er machte ein Ephod und Teraphim und weihte einen von seinen Söhnen, und er wurde sein[a] Priester.
6 In jenen Tagen war kein König in Israel; ein jeder tat was recht war in seinen Augen.
7 Und es war ein Jüngling aus Bethlehem-Juda, vom Geschlecht Juda; der war ein Levit[b] und hielt sich daselbst
8 auf. *Und der Mann zog aus der Stadt, aus Bethlehem-Juda, um sich aufzuhalten, wo er es treffen würde. Und indem er seines Weges zog, kam er in das Gebirge Ephraim bis zum Hause
9 Michas. *Und Micha sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin ein Levit aus Bethlehem-Juda; und ich gehe hin, mich aufzu-
10 halten, wo ich es treffen werde. *Da sprach Micha zu ihm: Bleibe bei mir, und sei mir ein Vater und ein[c] Priester, so werde ich dir jährlich zehn Sekel Silber geben und Ausrüstung an Klei-
11 dern und deinen Lebensunterhalt. *Und der Levit ging hinein. Und der Levit willigte ein, bei dem Manne zu bleiben; und der Jüngling ward ihm wie einer
12 seiner Söhne. *Und Micha weihte den Leviten; und der Jüngling wurde sein[a] Priester und war im Hause Michas.
13 *Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß Jehova mir wohltun wird, denn ich habe einen[d] Leviten zum Priester.

18 In jenen Tagen war kein König in Israel. Und in jenen Tagen suchte sich der Stamm der Daniter ein Erbteil zum Wohnen, denn bis auf jenen Tag war ihm inmitten der Stämme Israels
2 nichts als Erbteil zugefallen. *Und die Kinder Dan sandten fünf Männer aus ihrem Geschlecht, aus ihrer Gesamtheit, tapfere Männer, aus Zorha und aus Eschtaol, um das Land auszukundschaften und es zu erforschen; und sie sprachen zu ihnen: Gehet hin, erforschet das Land. Und sie kamen in das Gebirge Ephraim bis zum Hause Michas, und
3 sie übernachteten daselbst. *Als sie beim Hause Michas waren, erkannten sie die Stimme des Jünglings, des Leviten, und sie wandten sich dahin und sprachen zu ihm: Wer hat dich hierhergebracht, und was tust du hier, und was
4 hast du hier? *Und er sprach zu ihnen: So und so hat Micha mir getan; und er hat mich gedungen, und ich bin
5 sein[a] Priester geworden. *Und sie sprachen zu ihm: Befrage doch Gott, daß wir wissen, ob unser Weg, auf dem wir
6 ziehen, gelingen wird. *Und der Priester sprach zu ihnen: Ziehet hin in Frieden! Vor Jehova ist euer Weg, auf
7 dem ihr ziehet. *Und die fünf Männer gingen hin und kamen nach Lais; und sie sahen das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnen, nach Art der Zidonier, ruhig und sicher; und niemand, der die Herrschaft besessen hätte im Lande, tat ihnen irgend etwas zuleide; und sie waren fern von den Zidoniern und hatten mit Menschen nichts zu schaffen. —
8 *Und sie kamen zu ihren Brüdern nach

a Eig. ihm zum. — b Die Leviten wurden betrachtet als dem Stamme angehörend, in dessen Gebiet sie ansässig waren. — c Eig. zum Vater und zum. — d O. den.

Zorha und Eschtaol. Und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Was bringet ihr?
9 *Und sie sprachen: Machet euch auf, und laßt uns wider sie hinaufziehen; denn wir haben das Land besehen, und siehe, es ist sehr gut. Und ihr bleibet stille? Seid nicht träge, hinzugehen, um hineinzukommen, das Land in Besitz zu
10 nehmen; *(wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sicheren Volke kommen, und das Land ist geräumig nach allen Seiten hin;) denn Gott hat es in eure Hand gegeben: es ist ein Ort, wo es an nichts mangelt von allem was auf Erden ist.
11 Und es brachen von dannen auf, vom Geschlecht der Daniter, aus Zorha und aus Eschtaol, sechshundert Mann, um-
12 gürtet mit Kriegsgerät. *Und sie zogen hinauf und lagerten sich zu Kirjath-Jearim in Juda; daher hat man selbigen Ort Machaneh-Dan[a] genannt bis auf diesen Tag; siehe, er ist hinter[b]
13 Kirjath-Jearim. *Und von dannen zogen sie weiter in das Gebirge Ephraim und kamen bis zum Hause Michas.
14 *Da hoben die fünf Männer an, welche gegangen waren, das Land Lais auszukundschaften, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr, daß in diesen Häusern Ephod und Teraphim und ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild sind? Und nun wisset, was ihr tun
15 wollt. *Und sie wandten sich dahin und traten in das Haus des Jünglings, des Leviten, das Haus Michas, und frag-
16 ten ihn nach seinem Wohlergehen. *Die sechshundert mit ihrem Kriegsgerät umgürteten Männer aber, die von den Kindern Dan waren, blieben am Ein-
17 gang des Tores stehen. *Und die fünf Männer, die gegangen waren, das Land auszukundschaften, stiegen hinauf, gingen hinein und nahmen das geschnitzte Bild und das Ephod und die Teraphim und das gegossene Bild. Und der Priester und die sechshundert Mann, die mit Kriegsgerät umgürtet waren, standen am Eingang des Tores. *Als jene nämlich 18
in das Haus Michas gingen und das geschnitzte Bild, das Ephod und die Teraphim und das gegossene Bild wegnahmen, da sprach der Priester zu ihnen: Was tut ihr? *Und sie sprachen zu 19
ihm: Schweige! lege deine Hand auf deinen Mund und gehe mit uns, und sei uns ein Vater und ein Priester[c]. Ist es besser für dich, Priester zu sein für das Haus eines einzelnen Mannes, oder Priester zu sein für einen Stamm und für ein Geschlecht in Israel? *Da 20
wurde das Herz des Priesters froh, und er nahm das Ephod und die Teraphim und das geschnitzte Bild und ging mitten unter das Volk. *Und sie wandten 21
sich und zogen weg und stellten die Kinder und das Vieh und die wertvollen Dinge voran. *Sie waren schon fern 22
vom Hause Michas, da versammelten sich die Männer, die in den Häusern waren, die beim Hause Michas standen, und ereilten die Kinder Dan. *Und sie 23
riefen den Kindern Dan zu; und diese wandten ihr Angesicht um und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du dich versammelt hast? *Und er sprach: Meine 24
Götter, die ich gemacht hatte, habt ihr genommen und den Priester, und seid weggezogen; und was habe ich noch? und wie sprechet ihr denn zu mir: Was ist dir? *Aber die Kinder Dan sprachen 25
zu ihm: Laß deine Stimme nicht bei uns hören, damit nicht Männer heftigen Gemütes über euch herfallen, und du dich und dein Haus ums Leben bringest! *Und die Kinder Dan zogen 26
ihres Weges. Und als Micha sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich und kehrte in sein Haus zurück.

a Lager Dans. — b d. h. westlich von. — c Eig. zum Vater und zum Priester.

27 So nahmen sie was Micha gemacht
hatte, und den Priester, den er besaß.
Und sie überfielen Lais, ein ruhiges und
sicheres Volk, und schlugen es mit der
Schärfe des Schwertes; und die Stadt
28 verbrannten sie mit Feuer. *Und kein
Erretter war da; denn die Stadt[a] war
fern von Zidon, und sie hatten nichts
mit Menschen zu schaffen; und sie lag
in dem Tale, das nach Beth-Rechob hin
sich erstreckt. Und sie bauten die Stadt
29 wieder auf und wohnten darin; *und
sie gaben der Stadt den Namen Dan,
nach dem Namen Dans, ihres Vaters,
welcher dem Israel geboren wurde; da-
gegen war im Anfang Lais der Name
30 der Stadt. — *Und die Kinder Dan
richteten sich das geschnitzte Bild auf;
und Jonathan, der Sohn Gersoms, des
Sohnes Moses, er und seine Söhne wa-
ren Priester für den Stamm der Da-
niter bis auf den Tag, da das Land
31 in Gefangenschaft geführt wurde. *Und
sie stellten sich das geschnitzte Bild Mi-
chas auf, das er gemacht hatte, alle die
Tage, da das Haus Gottes in Silo war.

19 Und es geschah in jenen Tagen, als
kein König in Israel war, daß sich ein
levitischer Mann an der äußersten Seite
des Gebirges Ephraim aufhielt; und er
nahm sich ein Kebsweib aus Bethlehem-
2 Juda. *Und sein Kebsweib hurte neben
ihm; und sie ging von ihm weg in das
Haus ihres Vaters, nach Bethlehem-
Juda, und war daselbst eine Zeitlang,
3 vier Monate. *Und ihr Mann machte
sich auf und ging ihr nach, um zu ih-
rem Herzen zu reden, sie zurückzubrin-
gen; und sein Knabe war mit ihm und
ein Paar Esel. Und sie führte ihn in
das Haus ihres Vaters; und als der
Vater des jungen Weibes ihn sah, kam
4 er ihm freudig entgegen. *Und sein
Schwiegervater, der Vater des jungen
Weibes, hielt ihn zurück, und er blieb
drei Tage bei ihm; und sie aßen und
tranken und übernachteten daselbst. *Und 5
es geschah am vierten Tage, da mach-
ten sie sich des Morgens früh auf, und
er erhob sich, um fortzugehen. Da
sprach der Vater des jungen Weibes zu
seinem Eidam: Stärke dein Herz mit
einem Bissen Brot, und danach möget
ihr ziehen. *Und sie setzten sich und 6
aßen und tranken beide miteinander.
Und der Vater des jungen Weibes sprach
zu dem Manne: Laß es dir doch ge-
fallen und bleibe über Nacht und laß
dein Herz fröhlich sein! *Und als der 7
Mann sich erhob, um fortzugehen, da
drang sein Schwiegervater in ihn, und
er übernachtete wiederum daselbst. *Und 8
am fünften Tage machte er sich des
Morgens früh auf, um fortzugehen; da
sprach der Vater des jungen Weibes:
Stärke doch dein Herz und verziehet,
bis der Tag sich neigt! Und so aßen
sie beide miteinander. *Und der Mann 9
erhob sich, um fortzugehen, er und sein
Kebsweib und sein Knabe. Aber sein
Schwiegervater, der Vater des jungen
Weibes, sprach zu ihm: Siehe doch, der
Tag nimmt ab, es will Abend werden;
übernachtet doch! Siehe, der Tag sinkt,
übernachte hier und laß dein Herz fröh-
lich sein; und ihr machet euch morgen
früh auf euren Weg, und du ziehst nach
deinem Zelte. *Aber der Mann wollte 10
nicht übernachten, und er erhob sich und
zog fort; und er kam bis vor Jebus,
das ist Jerusalem, und mit ihm das
Paar gesattelter Esel, und sein Kebs-
weib mit ihm.

Sie waren bei Jebus, und der Tag 11
war sehr herabgesunken, da sprach der
Knabe zu seinem Herrn: Komm doch
und laß uns in diese Stadt der Jebu-
siter einkehren und darin übernachten.

a W. sie.

12 *Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in eine Stadt der Fremden einkehren, die nicht von den Kindern Israel sind, sondern wollen nach Gibea 13 hinübergehen. *Und er sprach zu seinem Knaben: Komm, daß wir uns einem der Orte nähern und in Gibea oder in 14 Rama übernachten. *So zogen sie vorüber und gingen weiter, und die Sonne ging ihnen unter nahe bei Gibea, das 15 Benjamin gehört. *Und sie wandten sich dahin, daß sie hineinkämen, um in Gibea zu übernachten. Und er kam hinein und setzte sich hin auf den Platz der Stadt; und niemand war, der sie ins Haus aufgenommen hätte, um zu 16 übernachten. *Und siehe, ein alter Mann kam von seiner Arbeit, vom Felde, am Abend; und der Mann war vom Gebirge Ephraim, und er hielt sich in Gibea auf; die Leute des Ortes aber 17 waren Benjaminiter. *Und er erhob seine Augen und sah den Wandersmann auf dem Platze der Stadt, und der alte Mann sprach: Wohin gehst du? und 18 woher kommst du? *Und er sprach zu ihm: Wir reisen von Bethlehem-Juda nach der äußersten Seite des Gebirges Ephraim; von dort bin ich her, und ich bin nach Bethlehem-Juda gegangen, und ich wandle mit dem Hause Jehovas[a]: und niemand ist, der mich in sein Haus 19 aufnimmt. *Und wir haben sowohl Stroh als auch Futter für unsere Esel, und auch Brot und Wein habe ich für mich und für deine Magd und für den Knaben, der mit deinen Knechten ist; es 20 mangelt an nichts. *Da sprach der alte Mann: Friede dir! nur liege all dein Bedarf mir ob; doch auf dem Platze über- 21 nachte nicht. *Und er führte ihn in sein Haus und gab den Eseln Futter. Und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken. 22 Sie ließen ihr Herz guter Dinge sein, siehe, da umringten die Männer der Stadt, Männer, welche Söhne Belials[b] waren, das Haus, schlugen an die Tür und sprachen zu dem alten Manne, dem Herrn des Hauses, und sagten: Führe den Mann, der in dein Haus gekommen ist, heraus, daß wir ihn erkennen! *Und 23 der Mann, der Herr des Hauses, ging zu ihnen hinaus und sprach zu ihnen: Nicht doch, meine Brüder, tut doch nicht übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, begehet nicht diese Schandtat! *Siehe, meine Tochter, die 24 Jungfrau, und sein Kebsweib, lasset mich doch sie herausführen; und schwächet sie und tut mit ihnen was gut ist in euren Augen; aber an diesem Manne begehet nicht diese Schandtat! *Aber die Männer 25 wollten nicht auf ihn hören. Da ergriff der Mann sein Kebsweib und führte sie zu ihnen hinaus auf die Straße; und sie erkannten sie und mißhandelten sie die ganze Nacht bis an den Morgen; und sie ließen sie gehen, als die Morgenröte aufging. *Und das Weib kam beim 26 Anbruch des Morgens und fiel nieder am Eingang des Hauses des Mannes, woselbst ihr Herr war, und lag dort, bis es hell wurde. *Und als ihr Herr am 27 Morgen aufstand und die Tür des Hauses öffnete und hinaustrat, um seines Weges zu ziehen: siehe, da lag das Weib, sein Kebsweib, an dem Eingang des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle. *Und er sprach zu ihr: Stehe auf und 28 laß uns gehen! Aber niemand antwortete. Da nahm er sie auf den Esel, und der Mann machte sich auf und zog an seinen Ort. *Und als er in sein 29 Haus gekommen war, nahm er sein[c] Messer und ergriff sein Kebsweib und zerstückte sie, nach ihren Gebeinen, in zwölf Stücke; und er sandte sie in alle Grenzen Israels. *Und es geschah, ein 30

a d. h. ich bin ein Levit. — b d. h. schlechte, nichtswürdige Männer. — c W. das.

jeder, der es sah, sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen worden von dem Tage an, da die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgezogen sind, bis auf diesen Tag. Bedenket euch darüber, beratet und redet!

20 Und alle Kinder Israel zogen aus, und die Gemeinde, von Dan bis Beer-
sheba, und das Land Gilead versammelte
sich wie ein Mann vor Jehova nach
2 Mizpa. *Und die Häupter des ganzen
Volkes, aller Stämme Israels, stellten
sich in der Versammlung des Volkes
Gottes: vierhunderttausend Mann Fuß-
3 volk, die das Schwert zogen. — *Und
die Kinder Benjamin hörten, daß die
Kinder Israel nach Mizpa hinaufgezogen
waren. — Und die Kinder Israel spra-
chen: Redet, wie ist diese Übeltat ge-
4 schehen? *Da antwortete der levitische
Mann, der Mann des ermordeten Wei-
bes, und sprach: Ich war nach Gibea
gekommen, das Benjamin gehört, ich
und mein Kebsweib, um dort zu über-
5 nachten. *Da machten sich die Bürger
von Gibea wider mich auf und um-
ringten meinetwegen[a] des Nachts das
Haus. Mich gedachten sie umzubringen,
und mein Kebsweib haben sie geschwächt,
6 daß sie starb. *Da ergriff ich mein
Kebsweib und zerstückte sie und sandte
sie in das ganze Gefilde des Erbteils
Israels; denn sie haben ein Verbrechen
und eine Schandtat begangen in Israel.
7 *Siehe, hier seid ihr allesamt, Kinder
Israel: gebet eure Meinung und euren
8 Rat allhier! *Und das ganze Volk stand
auf wie ein Mann und sprach: Wir
wollen nicht gehen, ein jeder nach sei-
nem Zelte, und nicht einkehren, ein
9 jeder in sein Haus; *sondern dies ist
die Sache, die wir jetzt an Gibea tun
wollen: ziehen wir wider dasselbe nach
dem Lose; *und nehmen wir zehn 10
Männer von hundert, von allen Stäm-
men Israels, und hundert von tausend
und tausend von zehntausend, um Zeh-
rung für das Volk zu holen, damit,
wenn sie nach Gibea[b]-Benjamin kom-
men, man an ihm tue[c] nach all der
Schandtat, die es in Israel begangen
hat. *Und alle Männer von Israel ver- 11
sammelten sich gegen die Stadt, wie ein
Mann verbündet.

Und die Stämme Israels sandten 12
Männer in alle Geschlechter[d] Benjamins
und sprachen: Was ist das für eine
Übeltat, die unter euch geschehen ist!
*So gebet nun die Männer, die Söhne 13
Belials, heraus, die in Gibea sind, daß
wir sie töten und das Böse aus Israel
hinwegschaffen! Aber die Kinder Ben-
jamin wollten nicht auf die Stimme
ihrer Brüder, der Kinder Israel, hören;
*und die Kinder Benjamin versammelten 14
sich aus den Städten nach Gibea, um
auszuziehen zum Streit mit den Kindern
Israel. *Und die Kinder Benjamin wur- 15
den an selbigem Tage aus den Städten
gemustert: sechsundzwanzigtausend Mann,
die das Schwert zogen; außer den Be-
wohnern von Gibea, die gemustert wur-
den: siebenhundert auserlesene Männer.
*Unter all diesem Volke waren sieben- 16
hundert auserlesene Männer, die links
waren; diese alle schleuderten mit dem
Steine aufs Haar und fehlten nicht.
*Und die Männer von Israel wurden 17
gemustert, außer Benjamin: vierhundert-
tausend Mann, die das Schwert zogen;
diese alle waren Kriegsmänner.

Und die Kinder Israel machten sich 18
auf und zogen hinauf nach Bethel und
befragten Gott, und sie sprachen: Wer
von uns soll zuerst hinaufziehen zum
Streit mit den Kindern Benjamin? Und

a Eig. wider mich. — b H. Geba; so auch V. 33. — c O. damit man, bei ihrer Ankunft, an Gibea-Benjamin tue. — d Eig. Stämme.

19 Jehova sprach: Juda zuerst. *Und die Kinder Israel machten sich am Morgen
20 auf und lagerten sich wider Gibea. *Und die Männer von Israel zogen aus zum Streit mit Benjamin, und die Männer von Israel stellten sich wider sie in
21 Schlachtordnung auf bei Gibea. *Und die Kinder Benjamin zogen aus Gibea heraus, und sie streckten unter Israel an selbigem Tage zweiundzwanzigtausend
22 Mann zu Boden. *Und es ermannte sich das Volk, die Männer von Israel, und sie stellten sich wieder in Schlachtordnung auf an dem Orte, wo sie sich
23 am ersten Tage aufgestellt hatten. *Und die Kinder Israel zogen hinauf und weinten vor Jehova bis an den Abend; und sie befragten Jehova und sprachen: Soll ich wiederum ausrücken zum Streit mit den Kindern meines Bruders Benjamin? Und Jehova sprach: Ziehet wider ihn hinauf.
24 Und die Kinder Israel nahten sich den Kindern Benjamin am zweiten Tage.
25 *Und Benjamin zog am zweiten Tage aus Gibea heraus, ihnen entgegen, und sie streckten nochmals unter den Kindern Israel achtzehntausend Mann zu Boden;
26 diese alle zogen das Schwert. *Da zogen alle Kinder Israel und das ganze Volk hinauf und kamen nach Bethel, und sie weinten und blieben daselbst vor Jehova und fasteten an selbigem Tage bis zum Abend; und sie opferten Brandopfer und Friedensopfer vor Je-
27 hova. *Und die Kinder Israel befragten Jehova — denn die Lade des Bundes Gottes war daselbst in jenen Tagen,
28 *und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Arons, stand vor ihr[a] in jenen Tagen — und sprachen: Soll ich wiederum ausziehen zum Streit mit den Kindern meines Bruders Benjamin, oder soll ich aufhören? Und Jehova sprach: Ziehet hinauf, denn morgen werde ich ihn in deine Hand geben.

29 Und Israel legte einen Hinterhalt gegen Gibea ringsumher. *Und die Kin-
30 der Israel zogen am dritten Tage hinauf wider die Kinder Benjamin und stellten sich wider Gibea auf, wie die anderen Male. *Und die Kinder Ben-
31 jamin zogen heraus, dem Volke entgegen, wurden von der Stadt abgerissen und fingen an, etliche von dem Volke zu erschlagen, wie die anderen Male, bei dreißig Mann unter Israel, auf den Landstraßen, deren eine nach Bethel hinaufsteigt und die andere durch das Gefilde nach Gibea führt. *Und die Kinder
32 Benjamin sprachen: Sie sind vor uns geschlagen wie im Anfang. Die Kinder Israel aber sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt abreißen auf
33 die Landstraßen! *Und alle Männer von Israel machten sich von ihrem Orte auf und stellten sich zu Baal-Tamar auf, während der Hinterhalt Israels von seinem Orte hervorbrach, aus dem Blachfelde von Gibea[b]. *Und es kamen gegen
34 Gibea zehntausend auserlesene Männer aus ganz Israel, und der Streit wurde heftig; jene aber wußten nicht, daß das
35 Unglück sie erreichte. *Und Jehova schlug Benjamin vor Israel, und die Kinder Israel streckten unter Benjamin an selbigem Tage fünfundzwanzigtausend und hundert Mann nieder; diese alle zogen
36 das Schwert. — *Und die Kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren. Und die Männer von Israel gaben Benjamin Raum, weil sie sich auf den Hinterhalt verließen, den sie wider Gibea gelegt hatten. *Und der Hinterhalt eilte
37 und überfiel Gibea; und der Hinterhalt zog hin und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes. *Die Männer
38 von Israel hatten sich aber mit dem

a O. ihm; d. h. übte den Priesterdienst aus. — b And. l.: im Westen von Gibea.

Hinterhalt verabredet, eine große Rauchsäule aus der Stadt emporsteigen zu
39 lassen. *Und die Männer von Israel wandten sich um im Streit, und Benjamin hatte angefangen, unter den Männern von Israel etliche zu erschlagen, bei dreißig Mann; denn sie sprachen: Sie sind ja gänzlich vor uns geschlagen,
40 wie im vorigen Streit. *Und der Brand fing an aus der Stadt emporzusteigen, wie eine Rauchsäule; und Benjamin wandte sich zurück, und siehe, die ganze Stadt ging in Feuer auf gen Himmel.
41 *Da wandten sich die Männer von Israel um, und die Männer von Benjamin wurden bestürzt; denn sie sahen,
42 daß das Unglück sie erreicht hatte. *Und sie wandten sich vor den Männern von Israel nach dem Wege zur Wüste; aber der Streit ereilte[a] sie; und die aus den Städten kamen, streckten sie in ihrer
43 Mitte nieder. *Sie umzingelten Benjamin, jagten ihm nach, traten ihn nieder, wo er ausruhen wollte, bis vor
44 Gibea, gegen Sonnenaufgang. *Und es fielen von Benjamin achtzehntausend Mann; diese alle waren tapfere Männer.
45 *Da wandten sie sich und flohen der Wüste zu, nach dem Felsen Rimmon; aber die Israeliten[b] hielten unter ihnen auf den Landstraßen eine Nachlese von fünftausend Mann, und setzten ihnen nach bis Gideom, und erschlugen
46 von ihnen zweitausend Mann. *So waren all der von Benjamin an selbigem Tage Gefallenen fünfundzwanzigtausend Mann, die das Schwert zogen; diese
47 alle waren tapfere Männer. *Sechshundert Mann aber wandten sich und flohen der Wüste zu, nach dem Felsen Rimmon; und sie blieben am Felsen
48 Rimmon vier Monate. — *Und die Männer von Israel kehrten zu den Kindern Benjamin zurück und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, von den Männern in den Städten[c] bis zum Vieh, bis zu allem was sich vorfand; auch alle die Städte, die sich vorfanden, steckten sie in Brand.

21 Die Männer von Israel hatten aber zu Mizpa geschworen und gesagt: Niemand von uns soll seine Tochter den
2 Benjaminitern zum Weibe geben! *Und das Volk kam nach Bethel, und sie blieben daselbst bis an den Abend vor Gott; und sie erhoben ihre Stimme und weinten sehr
3 *und sprachen: Warum, Jehova, Gott Israels, ist dieses in Israel geschehen, daß heute ein Stamm aus
4 Israel vermißt wird? *Und es geschah am anderen Tage, da machte sich das Volk früh auf, und sie bauten daselbst einen Altar und opferten Brandopfer
5 und Friedensopfer. *Und die Kinder Israel sprachen: Wer von allen Stämmen Israels ist nicht in die Versammlung zu Jehova heraufgekommen? Denn ein großer[d] Schwur war geschehen betreffs dessen, der nicht zu Jehova nach Mizpa heraufkäme, indem man sprach:
6 Er soll gewißlich getötet werden! *Und die Kinder Israel ließen sich's gereuen[e] über Benjamin, ihren Bruder, und sie sprachen: Heute ist ein Stamm von
7 Israel abgehauen! *Was sollen wir ihnen, den Übriggebliebenen, tun betreffs der Weiber? Wir haben ja bei Jehova geschworen, ihnen keine von unseren
8 Töchtern zu Weibern zu geben. *Und sie sprachen: Gibt es irgend einen von den Stämmen Israels, der nicht zu Jehova nach Mizpa heraufgekommen ist? Und siehe, kein Mann von Jabes-Gilead war ins Lager, in die Versammlung,
9 gekommen. *Und das Volk wurde gemustert, und siehe, kein Mann war da

a O. verfolgte. — b W. aber sie. — c Eig. von der männlichen Stadtbevölkerung. (Wie 5. Mose 2, 34; mit Änderung eines Vokals.) — d Eig. der große. — e O. betrübten sich; so auch V. 15.

von den Bewohnern von Jabes-Gilead.
10 *Da sandte die Gemeinde zwölftausend
Mann von den tapferen Männern dort-
hin, und sie geboten ihnen und sprachen:
Gehet hin und schlaget die Bewohner
von Jabes-Gilead mit der Schärfe des
Schwertes, auch die Weiber und die
11 Kinder! *Und dies ist es, was ihr tun
sollt: alle Männlichen, und alle Weiber,
die den Beischlaf eines Mannes gekannt
12 haben, sollt ihr verbannen. *Und sie
fanden unter den Bewohnern von Jabes-
Gilead vierhundert Mädchen, Jung-
frauen, die keinen Mann im Beischlaf
erkannt hatten; und sie brachten sie ins
Lager nach Silo, das im Lande Kanaan
13 ist. *Und die ganze Gemeinde sandte
hin und redete zu den Kindern Benja-
min, die am Felsen Rimmon waren,
14 und entbot ihnen Frieden. *Und Ben-
jamin kehrte in selbiger Zeit zurück;
und sie gaben ihnen die Weiber, welche
sie hatten leben lassen von den Weibern
von Jabes-Gilead; aber sie fanden so
nicht genug für sie.
15 Und das Volk ließ sich's gereuen
wegen Benjamins, weil Jehova einen
Riß gemacht hatte in den Stämmen
16 Israels. *Und die Ältesten der Ge-
meinde sprachen: Was sollen wir den
Übriggebliebenen tun betreffs der Wei-
ber? Denn die Weiber sind aus Ben-
17 jamin vertilgt. *Und sie sprachen: Ein
Besitztum soll sein für die Entronnenen
von Benjamin, damit nicht ein Stamm
18 aus Israel ausgetilgt werde. *Wir aber,
wir können ihnen keine Weiber von un-
seren Töchtern geben; denn die Kinder
Israel haben geschworen und gesagt:
Verflucht sei, wer den Benjaminitern
ein Weib gibt! *Und sie sprachen: 19
Siehe, ein Fest Jehovas ist von Jahr
zu Jahr zu Silo, das nördlich von
Bethel, gegen Sonnenaufgang von der
Landstraße, die von Bethel nach Sichem
hinaufgeht, und südlich von Lebona liegt.
*Und sie geboten den Kindern Benja- 20
min und sprachen: Gehet hin und lauert
in den Weinbergen; *und sehet zu, und 21
siehe, wenn die Töchter von Silo her-
ausziehen zum Reigentanze, so kommet
hervor aus den Weinbergen und er-
haschet euch unter den Töchtern von
Silo ein jeder sein Weib, und ziehet
hin in das Land Benjamin. *Und es 22
soll geschehen, wenn ihre Väter oder
ihre Brüder kommen, um mit uns zu
rechten, so wollen wir zu ihnen sagen:
Gewähret sie uns! denn wir haben nicht
ein jeder sein Weib im Kriege empfan-
gen; denn nicht ihr habt sie ihnen ge-
geben, daß ihr jetzt schuldig wäret.
Und die Kinder Benjamin taten also 23
und nahmen sich Weiber, nach ihrer
Zahl, von den Tänzerinnen, die sie raub-
ten. Und sie zogen fort und kehrten
in ihr Erbteil zurück; und sie bauten
die Städte wieder auf und wohnten
darin. *Und die Kinder Israel zogen 24
in selbiger Zeit von dannen, ein jeder
zu seinem Stamme und zu seinem Ge-
schlecht; und sie zogen von dannen hin-
weg, ein jeder in sein Erbteil.
In jenen Tagen war kein König in 25
Israel; ein jeder tat was recht war in
seinen Augen.

Das Buch Ruth.

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem-Juda zog hin, um sich in den Gefilden Moabs aufzuhalten, er und sein Weib und seine beiden Söhne. 2 *Und der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Noomi, und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Ephratiter von Bethlehem-Juda. Und sie kamen in die Gefilde Moabs und blieben daselbst. 3 Und Elimelech, der Mann Noomis, starb; und sie blieb mit ihren beiden 4 Söhnen übrig. *Und sie nahmen sich moabitische Weiber: der Name der einen war Orpa, und der Name der anderen Ruth; und sie wohnten daselbst bei 5 zehn Jahren. *Da starben auch die beiden, Machlon und Kiljon; und das Weib blieb allein übrig von ihren beiden Söhnen und von ihrem Manne. 6 Und sie machte sich auf, sie und ihre Schwiegertöchter, und kehrte aus den Gefilden Moabs zurück; denn sie hatte im Gefilde Moabs gehört, daß Jehova sein Volk heimgesucht habe, um ihnen 7 Brot zu geben[a]. *Und sie zog aus von dem Orte, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr; und sie zogen des Weges, um in das 8 Land Juda zurückzukehren. *Da sprach Noomi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine jede zum Hause ihrer Mutter. Jehova erweise Güte an euch, so wie ihr sie an den Verstorbenen und an mir erwiesen habt. 9 *Jehova gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine jede in dem Hause ihres Mannes! Und sie küßte sie. Und sie erhoben ihre Stimme und weinten; 10 *und sie sprachen zu ihr: Doch, wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren! 11 *Und Noomi sprach: Kehret um, meine Töchter! Warum wolltet ihr mit mir gehen? Habe ich noch Söhne in meinem Leibe, daß sie euch zu Männern werden könnten? 12 *Kehret um, meine Töchter, gehet; denn ich bin zu alt, um eines Mannes zu werden. Wenn ich spräche: Ich habe Hoffnung; wenn ich selbst diese Nacht eines Mannes würde und sogar Söhne 13 gebären sollte: *wolltet ihr deshalb warten, bis sie groß würden? wolltet ihr deshalb euch abschließen, daß ihr keines Mannes würdet? Nicht doch, meine Töchter! denn mir ergeht es viel bitterer als euch; denn die Hand Jehovas ist wider mich ausgegangen. 14 *Da erhoben sie ihre Stimme und weinten wiederum. Und Orpa küßte ihre Schwiegermutter; Ruth aber hing ihr an.

15 Und sie sprach: Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volke und zu ihren Göttern zurückgekehrt; kehre um, deiner Schwägerin nach! 16 *Aber Ruth sprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, hinter dir weg umzukehren; denn wohin du gehst, will ich gehen, und wo du weilst, will ich weilen; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott; 17 *wo du stirbst, will ich sterben, und daselbst will ich begraben werden. So soll mir Jehova tun und so hinzufügen, nur der Tod soll scheiden zwischen mir und dir! 18 *Und als sie sah,

[a] O. indem er ihnen Brot gab.

daß sie fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab ihr zuzureden.

19 Und so gingen beide, bis sie nach Bethlehem kamen. Und es geschah, als sie nach Bethlehem kamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und sie[a] sprachen: Ist das Noomi?

20 *Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Noomi[b], nennet mich Mara[c]; denn der Allmächtige hat es mir sehr bitter

21 gemacht. *Voll bin ich gegangen, und leer hat mich Jehova zurückkehren lassen. Warum nennet ihr mich Noomi, da Jehova gegen mich gezeugt, und der Allmächtige mir Übles getan hat?

22 Und so kehrte Noomi zurück, und Ruth, die Moabitin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, welche aus den Gefilden Moabs zurückkehrte; und sie kamen nach Bethlehem beim Beginn der Gerstenernte.

2 Und Noomi hatte einen Verwandten ihres Mannes, einen vermögenden Mann, aus dem Geschlecht Elimelechs, und sein

2 Name war Boas. *Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Noomi: Laß mich doch aufs Feld gehen und unter den Ähren lesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gnade finden werde. Und sie sprach

3 zu ihr: Gehe hin, meine Tochter. *Und sie ging hin und kam und las auf dem Felde hinter den Schnittern her; und sie traf zufällig das Feldstück des Boas, der aus dem Geschlecht Elimelechs war.

4 *Und siehe, Boas kam von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Jehova sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm:

5 Jehova segne dich! *Und Boas sprach zu seinem Knechte[d], der über die Schnitter bestellt war: Wessen ist diese Dirne?

6 *Und der Knecht[d], der über die Schnitter bestellt war, antwortete und sprach: Es ist eine moabitische Dirne, die mit Noomi aus den Gefilden Moabs zurückgekehrt ist; *und sie sprach: Laß mich 7 doch auflesen und unter den Garben sammeln hinter den Schnittern her! Und so ist sie gekommen und dageblieben vom Morgen an bis jetzt; was sie im Hause gesessen hat, ist wenig.

Und Boas sprach zu Ruth: Hörst du, 8 meine Tochter? gehe nicht, um auf einem anderen Felde aufzulesen, und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich hier zu meinen Dirnen. *Deine 9 Augen seien auf das Feld gerichtet, welches man schneidet, und gehe hinter ihnen her; habe ich nicht den Knaben geboten, dich nicht anzutasten? Und wenn dich dürstet, so gehe zu den Gefäßen und trinke von dem, was die Knaben schöpfen. *Da fiel sie auf ihr 10 Angesicht und beugte sich zur Erde nieder und sprach zu ihm: Warum habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, daß du mich beachtest, da ich doch eine Fremde bin? *Und Boas antwortete 11 und sprach zu ihr: Es ist mir alles wohl berichtet worden, was du an deiner Schwiegermutter getan hast nach dem Tode deines Mannes, indem du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du früher nicht kanntest. *Jehova vergelte 12 dir dein Tun, und voll sei dein Lohn von Jehova, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln Zuflucht zu suchen du gekommen bist! *Und sie sprach: Möge 13 ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr! denn du hast mich getröstet und hast zum Herzen deiner Magd geredet, und doch bin ich nicht wie eine deiner Mägde.

Und Boas sprach zu ihr zur Zeit 14 des Essens: Tritt hierher, und iß von dem Brote und tunke deinen Bissen in den Essig. Da setzte sie sich zur Seite

a d. h. die Weiber der Stadt. — b Lieblichkeit. — c Bittere, Betrübte. — d Anderswo: Knabe, Jüngling.

der Schnitter; und er reichte ihr geröstete Körner, und sie aß und wurde satt und
15 ließ übrig. *Und sie stand auf, um aufzulesen; und Boas gebot seinen Knaben und sprach: Auch zwischen den Garben mag sie auflesen, und ihr sollt sie nicht
16 beschämen[a]; *und auch sollt ihr selbst aus den Bündeln Ähren für sie herausziehen und sie liegen lassen, damit sie sie auflese, und sollt sie nicht schelten.
17 Und sie las auf dem Felde auf bis zum Abend; und sie schlug aus was sie aufgelesen hatte, und es war bei
18 einem Epha Gerste. *Und sie nahm es auf und kam in die Stadt, und ihre Schwiegermutter sah was sie aufgelesen hatte; und sie zog hervor und gab ihr was sie übriggelassen, nachdem sie sich
19 gesättigt hatte. *Da sprach ihre Schwiegermutter zu ihr: Wo hast du heute aufgelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich beachtet hat! Und sie tat ihrer Schwiegermutter kund, bei wem sie gearbeitet hatte, und sprach: Der Name des Mannes, bei dem ich
20 heute gearbeitet habe, ist Boas. *Da sprach Noomi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von Jehova, dessen Güte nicht abgelassen hat von den Lebenden und von den Toten! Und Noomi sprach zu ihr: Der Mann ist uns nahe verwandt, er ist einer von unseren Blutsverwandten[b].
21 *Und Ruth, die Moabitin, sprach: Er hat auch zu mir gesagt: Du sollst dich zu meinen Leuten halten, bis sie meine ganze Ernte beendigt
22 haben. *Und Noomi sprach zu Ruth, ihrer Schwiegertochter: Es ist gut, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehst, daß man dich nicht an-
23 falle[c] auf einem anderen Felde. *Und so hielt sie sich zu den Dirnen des Boas, um aufzulesen, bis die Gerstenernte und die Weizenernte beendigt waren. Und sie wohnte bei ihrer Schwiegermutter.

3 Und Noomi, ihre Schwiegermutter, sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe suchen, daß es dir wohl
2 gehe? *Und nun, ist nicht Boas, bei dessen Dirnen du gewesen bist, unser Verwandter? Siehe, er worfelt diese
3 Nacht auf der Gerstentenne. *So bade dich und salbe dich und lege deine Kleider an, und gehe zur Tenne hinab; laß dich nicht von dem Manne bemerken, bis er fertig ist mit Essen und Trinken.
4 *Und es geschehe, wenn er sich niederlegt, so merke den Ort, wo er sich hinlegt, und gehe und decke auf zu seinen Füßen und lege dich hin; er aber wird dir kund-
5 tun was du tun sollst. *Und sie sprach zu ihr: Alles was du sagst, will ich tun.
6 Und sie ging zur Tenne hinab und tat nach allem was ihre Schwiegermutter ihr geboten hatte. *Und Boas aß
7 und trank, und sein Herz wurde fröhlich; und er kam, um sich an das Ende des Getreidehaufens niederzulegen. Da kam sie leise und deckte zu seinen Füßen auf und legte sich hin. *Und es
8 geschah um Mitternacht, da schrak der Mann auf und beugte sich hin: und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.
9 *Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Ruth, deine Magd; so breite deine Flügel[d] aus über deine Magd, denn du bist ein Blutsverwandter.
10 *Und er sprach: Gesegnet seiest du von Jehova, meine Tochter! Du hast deine letzte Güte noch besser erwiesen als die erste, indem du nicht den Jünglingen nachgegangen bist, sei es armen oder
11 reichen. *Und nun, meine Tochter, fürchte dich nicht! alles was du sagst, werde ich dir tun; denn das ganze Tor meines Volkes weiß, daß du ein wacke-

a O. ihr nichts zuleide tun. — b Eig. Lösern; so auch nachher. Vergl. 3. Mose 25, 25 ꝛc.; 5. Mose 25, 5. — c O. dir begegne. — d And. üb.: deine Decke.

12 res Weib bist. *Und nun, wahrlich, ich bin ein Blutsverwandter; doch ist auch ein näherer Blutsverwandter da als ich.
13 *Bleibe diese Nacht; und es soll am Morgen geschehen, wenn er dich lösen will, gut, so mag er lösen; wenn er aber keine Lust hat, dich zu lösen, so werde ich dich lösen, so wahr Jehova lebt! Liege bis zum Morgen.
14 Und sie lag zu seinen Füßen bis zum Morgen; und sie stand auf, ehe einer den anderen erkennen konnte; denn er sprach: Es werde nicht kund, daß ein Weib auf die Tenne gekommen ist!
15 *Und er sprach: Gib den Mantel her, den du anhast, und halte ihn. Und sie hielt ihn, und er maß sechs Maß Gerste und legte sie ihr auf; und er[a] ging
16 in die Stadt. *Und sie kam zu ihrer Schwiegermutter; und sie sprach: Wie steht es mit dir[b], meine Tochter? Und sie berichtete ihr alles was der Mann
17 ihr getan hatte, *und sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sagte: Du sollst nicht leer zu deiner Schwie-
18 germutter kommen. *Und sie sprach: Bleibe, meine Tochter, bis du weißt, wie die Sache ausfällt; denn der Mann wird nicht ruhen, er habe denn die Sache heute zu Ende geführt.

4 Und Boas ging zum Tore hinauf und setzte sich daselbst. Und siehe, der Blutsverwandte ging vorüber, von dem Boas geredet hatte. Da sprach er: Komm her, setze dich hierher, du, der und der. Und er kam herzu und setzte
2 sich. *Und Boas[c] nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt und sprach: Setzet euch hierher; und sie setzten sich.
3 *Und er sprach zu dem Blutsverwandten: Noomi, die aus dem Gefilde Moabs zurückgekehrt ist, verkauft das Feldstück, welches unserem Bruder Elimelech gehörte; *so habe ich nun gedacht, ich wolle 4
es deinem Ohr eröffnen und dir sagen: Kaufe es vor den Einwohnern und vor den Ältesten meines Volkes. Wenn du lösen willst, löse, und wenn du nicht lösen willst, so tue mir's kund, daß ich es wisse; denn da ist niemand außer dir zum Lösen, und ich komme nach dir. Und er sprach: Ich will lösen. *Da 5
sprach Boas: An dem Tage da du das Feld aus der Hand Noomis kaufst, hast du es auch von Ruth, der Moabitin[d], dem Weibe des Verstorbenen, gekauft, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbteil zu erwecken. *Da sprach 6
der Blutsverwandte: Ich kann nicht für mich lösen, daß ich mein Erbteil nicht verderbe. Löse du für dich, was ich lösen sollte, denn ich kann nicht lösen.
Dies aber geschah vordem in Israel 7
bei einer Lösung und bei einem Tausche, um jede Sache zu bestätigen: der eine zog seinen Schuh aus und gab ihn dem anderen; und das war die Art der Bezeugung in Israel. *Und der Blutsver- 8
wandte sprach zu Boas: Kaufe für dich! Und er zog seinen Schuh aus. *Da 9
sprach Boas zu den Ältesten und zu allem Volke: Ihr seid heute Zeugen, daß ich aus der Hand Noomis alles gekauft habe, was Elimelech, und alles was Kiljon und Machlon gehörte; *und 10
auch Ruth, die Moabitin, das Weib Machlons, habe ich mir zum Weibe gekauft, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbteil zu erwecken, daß nicht der Name des Verstorbenen ausgerottet werde unter seinen Brüdern und aus dem Tore seines Ortes. Ihr seid heute Zeugen! *Und alles Volk, das im Tore 11
war, und die Ältesten sprachen: Wir sind Zeugen! Jehova mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel

a E. l.: sie. — b Eig. Als welche (od. Wie) bist du? — c W. Und er. — d And. l.: hast du auch Ruth gekauft, die Moabitin ꝛc., wie in V. 10.

und wie Lea, welche beide das Haus Israel erbaut haben; und werde mächtig[a] in Ephrata und stifte einen Namen in Bethlehem! 12 *Und von dem Samen, den Jehova dir von diesem jungen Weibe geben wird, werde dein Haus wie das Haus des Perez, welchen Tamar dem Juda geboren hat!

13 Und Boas nahm Ruth, und sie wurde sein Weib, und er ging zu ihr ein; und Jehova verlieh ihr Schwangerschaft, und 14 sie gebar einen Sohn. *Und die Weiber sprachen zu Noomi: Gepriesen sei Jehova, der es dir heute nicht hat fehlen lassen an einem Löser[b]! und sein Name 15 werde gerühmt in Israel! *Und er wird dir ein Erquicker der Seele sein und ein Versorger deines Alters! Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir besser ist als sieben Söhne. 16 *Und Noomi nahm das Kind und legte es auf ihren Schoß und wurde seine Wärterin. 17 *Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, indem sie sprachen: Ein Sohn ist der Noomi geboren! und sie gaben ihm den Namen Obed[c]. Er ist der Vater Isais, des Vaters Davids.

18 Und dies sind die Geschlechter des Perez: Perez zeugte Hezron, 19 *und Hezron zeugte Ram, und Ram zeugte Amminadab, 20 *und Amminadab zeugte Nachschon, und Nachschon zeugte Salma, 21 *und Salmon zeugte Boas, und Boas 22 zeugte Obed, *und Obed zeugte Isai, und Isai zeugte David.

Das erste Buch Samuel.

1 Und es war ein Mann von Ramathajim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, der Sohn Jerochams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zuphs, ein 2 Ephratiter[d]. *Und er hatte zwei Weiber: der Name der einen war Hanna, und der Name der anderen Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte 3 keine Kinder. *Und dieser Mann ging von Jahr zu Jahr aus seiner Stadt hinauf, um Jehova der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern zu Silo; und daselbst waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Priester Je- 4 hovas. *Und es geschah an dem Tage da Elkana opferte, da gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen 5 und ihren Töchtern Stücke; *aber Hanna gab er ein doppeltes Stück, denn er liebte Hanna; aber Jehova hatte ihren Mutterleib verschlossen. 6 *Und ihre Widersacherin kränkte sie mit vieler Kränkung, um sie aufzubringen, weil Jehova ihren Mutterleib verschlossen hatte. 7 *Und so wie er das Jahr für Jahr tat, also kränkte sie sie, so oft sie zum Hause Jehovas hinaufzog; und sie weinte und aß nicht. 8 *Und Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du? und warum issest du nicht? und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht besser als zehn Söhne?

9 Und Hanna stand auf nach dem Essen und nach dem Trinken zu Silo. Eli, der Priester, saß aber auf dem Stuhle an einem der Tür-Pfosten des Tempels Jehovas. 10 *Und sie war bittern

a O. schaffe Tüchtiges. — b bezieht sich auf den Sohn Ruths. — c Diener. — d O. ein Ephraimiter; vergl. Richt. 12, 5, sowie die Anm. zu Richt. 17, 7.

Gemütes, und sie flehte zu Jehova und
11 weinte sehr. *Und sie tat ein Gelübde
und sprach: Jehova der Heerscharen!
wenn du das Elend deiner Magd an-
sehen und meiner gedenken und deine
Magd nicht vergessen wirst, und wirst
deiner Magd männlichen Samen geben,
so will ich ihn Jehova geben alle Tage
seines Lebens; und kein Schermesser soll
12 auf sein Haupt kommen. *Und es ge-
schah, als sie lange vor Jehova betete,
13 daß Eli ihren Mund beobachtete. *Hanna
aber redete in ihrem Herzen; nur ihre
Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme
wurde nicht gehört; und Eli hielt sie
14 für eine Trunkene. *Und Eli sprach zu
ihr: Bis wann willst du dich wie eine
Trunkene gebärden? Tue deinen Wein
15 von dir! *Aber Hanna antwortete und
sprach: Nein, mein Herr! ein Weib be-
schwerten Geistes bin ich; weder Wein
noch starkes Getränk habe ich getrunken,
sondern ich schüttete meine Seele vor
16 Jehova aus. *Setze nicht deine Magd
einer Tochter Belials gleich; denn aus
der Fülle meines Kummers und meiner
17 Kränkung habe ich bisher geredet. *Und
Eli antwortete und sprach: Gehe hin
in Frieden; und der Gott Israels ge-
währe deine Bitte, die du von ihm er-
18 beten hast! *Und sie sprach: Möge
deine Magd Gnade finden in deinen
Augen! Und das Weib ging ihres We-
ges und aß, und ihr Angesicht war nicht
mehr dasselbe.
19 Und sie machten sich des Morgens
früh auf und beteten an vor Jehova;
und sie kehrten zurück und kamen in
ihr Haus nach Rama. Und Elkana er-
kannte Hanna, sein Weib, und Jehova
20 gedachte ihrer. *Und es geschah nach
Umlauf der Zeit, da ward Hanna schwan-
ger und gebar einen Sohn; und sie gab
ihm den Namen Samuel[a]: denn von
Jehova habe ich ihn erbeten. *Und der 21
Mann Elkana ging hinauf mit seinem
ganzen Hause, um Jehova das jährliche
Schlachtopfer zu opfern und sein Ge-
lübde zu erfüllen. *Aber Hanna ging 22
nicht hinauf; denn sie sprach zu ihrem
Manne: Bis der Knabe entwöhnt ist,
dann will ich ihn bringen, daß er vor
Jehova erscheine und dort bleibe auf
immer. *Und Elkana, ihr Mann, sprach 23
zu ihr: Tue was gut ist in deinen Au-
gen; bleibe, bis du ihn entwöhnt hast;
nur möge Jehova sein Wort aufrecht
halten! So blieb das Weib und säugte
ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnt hatte.
*Und sobald sie ihn entwöhnt hatte, 24
brachte sie ihn mit sich hinauf nebst
drei Farren und einem Epha Mehl und
einem Schlauch Wein, und brachte ihn
in das Haus Jehovas nach Silo; und
der Knabe war noch jung. *Und sie 25
schlachteten den Farren und brachten
den Knaben zu Eli. *Und sie sprach: 26
Bitte, mein Herr! So wahr deine Seele
lebt, mein Herr, ich bin das Weib, das
hier bei dir stand, um zu Jehova zu
flehen. *Um diesen Knaben habe ich ge- 27
fleht, und Jehova hat mir meine Bitte
gewährt, die ich von ihm erbeten habe.
*So habe auch ich ihn Jehova gelie- 28
hen; alle die Tage, die er lebt[b], ist er
Jehova geliehen. Und er betete[c] da-
selbst Jehova an.

2 Und Hanna betete und sprach:

Es frohlockt mein Herz in Jehova,
erhöht ist mein Horn in[d] Jehova; mein
Mund ist weit aufgetan über meine
Feinde, denn ich freue mich in deiner
Rettung.

Keiner ist heilig wie Jehova, denn 2
keiner ist außer dir; und kein Fels ist
wie unser Gott.

Häufet nicht Worte des Stolzes, noch 3
gehe Freches aus eurem Munde hervor;

a H. Schemuel: von Gott erhört. — b W. ist. — c O. sie beteten. — d O. durch.

denn ein Gott[a] des Wissens ist Jehova,
und von ihm werden die Handlungen
gewogen.
4 Die Bogen der Helden sind zerbrochen,
und die Strauchelnden haben sich mit
Kraft umgürtet.
5 Die satt waren, haben sich um Brot
verdungen, und die hungrig waren, sind
es nicht mehr[b]; sogar die Unfruchtbare
hat sieben geboren, und die Kinderreiche
ist dahingewelkt.
6 Jehova tötet und macht lebendig; er
führt in den Scheol hinab und führt
herauf.
7 Jehova macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht auch.
8 Er hebt aus dem Staube empor den
Geringen, aus dem Kote erhöht er den
Armen, um sie sitzen zu lassen bei den
Edlen[c]; und den Thron der Ehre gibt
er ihnen als Erbteil. Denn Jehovas
sind die Säulen der Erde, und auf sie
hat er den Erdkreis gestellt.
9 Die Füße seiner Frommen[d] bewahrt
er, aber die Gesetzlosen verstummen[e] in
Finsternis; denn nicht durch Stärke hat
der Mensch die Oberhand.
10 Jehova — es werden zerschmettert
werden, die mit ihm hadern; über ihnen
im Himmel wird er donnern. Jehova
wird richten die Enden der Erde, und
Macht verleihen seinem König und er-
höhen das Horn seines Gesalbten.
11 Und Elkana ging nach Rama, nach
seinem Hause. Der Knabe aber diente
Jehova vor Eli, dem Priester.
12 Und die Söhne Elis waren Söhne
13 Belials, sie kannten Jehova nicht. *Und
die Weise der Priester gegen das Volk
war also: So oft jemand ein Schlacht-
opfer opferte, kam der Knabe[f] des Prie-
sters, wenn man das Fleisch kochte, und
hatte eine Gabel mit drei Zinken in
seiner Hand; *und er stieß in das Becken 14
oder in die Mulde oder in den Kessel
oder in den Topf: alles was die Gabel
heraufbrachte, nahm der Priester damit[g]
weg. Also taten sie zu Silo allen Is-
raeliten, die dahin kamen. *Sogar ehe 15
man das Fett räucherte, kam der Knabe
des Priesters und sprach zu dem Manne,
der opferte: Gib Fleisch zum Braten
für den Priester! denn er will kein ge-
kochtes Fleisch von dir annehmen, son-
dern rohes. *Und sprach der Mann zu 16
ihm: Sogleich werden sie das Fett räu-
chern, dann nimm dir, wie deine Seele
begehrt; so sprach er: Nein, sondern
jetzt sollst du es geben, und wenn nicht,
so nehme ich es mit Gewalt. *Und die 17
Sünde der Jünglinge war sehr groß
vor Jehova; denn die Leute verachteten
die Opfergabe Jehovas.
Und Samuel diente vor Jehova, ein 18
Knabe, umgürtet mit einem leinenen
Ephod[h]. *Und seine Mutter machte ihm 19
ein kleines Oberkleid und brachte es ihm
von Jahr zu Jahr hinauf, wenn sie mit
ihrem Manne hinaufging, um das jähr-
liche Schlachtopfer zu opfern. *Und Eli 20
segnete Elkana und sein Weib und
sprach: Jehova gebe dir Samen von
diesem Weibe an Stelle des Geliehenen[i],
das man Jehova geliehen hat. Und sie
gingen nach Hause[k]. *Und Jehova suchte 21
Hanna heim, und sie wurde schwanger;
und sie gebar drei Söhne und zwei
Töchter. Und der Knabe Samuel wurde
groß bei Jehova.
Und Eli war sehr alt; und er hörte 22
alles was seine Söhne dem ganzen Is-
rael taten, und daß sie bei den Weibern
lagen, die sich scharten am Eingang des
Zeltes der Zusammenkunft. *Und er 23
sprach zu ihnen: Warum tut ihr der-
gleichen Dinge? denn ich höre diese eure

a El. — b Eig. die Hungrigen feiern. — c Vergl. Ps. 113, 7. 8. — d Nach and. Les.: seines Frommen. — e O. kommen um. — f d. h. der Diener. — g And. l.: für sich. — h Eig. einem Ephod von Weißzeug. — i O. Erbetenen. — k W. nach seinem Orte.

bösen Handlungen von dem ganzen Volke.
24 *Nicht so, meine Söhne! denn nicht gut
ist das Gerücht, das ich höre; ihr machet
25 das Volk Jehovas übertreten. *Wenn
ein Mensch gegen einen Menschen sün-
digt, so entscheidet Gott über ihn[a]; wenn
aber ein Mensch gegen Jehova sündigt,
wer wird für ihn bitten[b]? Aber sie hör-
ten nicht auf die Stimme ihres Vaters,
denn Jehova war willens, sie zu töten.
26 Und der Knabe Samuel wurde fort
und fort größer und angenehmer, sowohl
bei Jehova als auch bei den Menschen.
27 Und es kam ein Mann Gottes zu
Eli und sprach zu ihm: So spricht Je-
hova: Habe ich mich dem Hause deines
Vaters nicht deutlich geoffenbart, als
sie in Ägypten waren im Hause des
28 Pharao[c]? *Und ich habe ihn aus allen
Stämmen Israels mir zum Priester er-
wählt, um auf meinem Altar zu opfern,
um Räucherwerk zu räuchern, um das
Ephod vor mir zu tragen; und ich gab
dem Hause deines Vaters alle Feuer-
29 opfer der Kinder Israel. *Warum tretet
ihr mit Füßen mein Schlachtopfer und
mein Speisopfer, die ich in der Woh-
nung geboten habe? Und du ehrest
deine Söhne mehr als mich, daß ihr
euch mästet von den Erstlingen aller
Opfergaben Israels, meines Volkes.
30 *Darum spricht[d] Jehova, der Gott Is-
raels: Ich habe allerdings gesagt: Dein
Haus und das Haus deines Vaters
sollen vor mir wandeln ewiglich; aber
nun spricht[d] Jehova: Fern sei es von
mir! Denn die mich ehren, werde ich
ehren, und die mich verachten, werden
31 gering geachtet werden. *Siehe, Tage
kommen, da werde ich deinen Arm und
den Arm des Hauses deines Vaters ab-
hauen, daß es keinen Greis mehr in
32 deinem Hause geben wird. *Und du
wirst einen Bedränger in der Wohnung[e]
sehen, in allem was Jehova[f] Gutes tun
wird[g] an Israel; und es wird keinen
Greis mehr in deinem Hause geben alle
Tage. *Und der Mann, den ich dir 33
nicht ausrotten werde von meinem Al-
tar, wird zum Erlöschen deiner Augen
und zum Verschmachten deiner Seele
sein; und aller Anwuchs deines Hauses,
sie sollen als Männer sterben. *Und 34
dies soll dir das Zeichen sein: das was
über deine beiden Söhne kommen wird,
über Hophni und Pinehas: an einem
Tage sollen sie beide sterben. *Und ich 35
werde mir einen treuen Priester er-
wecken: der wird tun, wie es in mei-
nem Herzen und in meiner Seele ist;
und ich werde ihm ein beständiges Haus
bauen, und er wird vor meinem Ge-
salbten wandeln alle Tage. *Und es 36
soll geschehen, ein jeder, der in deinem
Hause übrigbleibt, wird kommen, um
sich vor ihm niederzuwerfen für eine
kleine Silbermünze und einen Laib Brot,
und wird sagen: Geselle mich doch ei-
nem der Priesterämter bei, daß ich einen
Bissen Brot esse.

Und der Knabe Samuel diente Je- **3**
hova vor Eli. Und das Wort Jehovas
war selten in jenen Tagen, Gesichte
waren nicht häufig[h].

Und es geschah in selbiger Zeit, als 2
Eli an seinem Orte lag, — seine Augen
aber hatten begonnen blöde zu werden,
er konnte nicht sehen, — *und die Lampe 3
Gottes war noch nicht erloschen, und
Samuel lag im Tempel Jehovas, wo-
selbst die Lade Gottes war, *da rief 4
Jehova den Samuel. Und er sprach:
Hier bin ich! *und er lief zu Eli und 5
sprach: Hier bin ich, denn du hast mich
gerufen. Aber er sprach: Ich habe nicht
gerufen, lege dich wieder[i]. Und er ging

a näml. als Schiedsrichter. — b Eig. sich ins Mittel legen. — c O. in Ägypten dem Hause des Pharao angehörten. — d Vergl. die Anm. zu 1. Mose 22, 16. — e O. die Bedrängnis der Wohnung. — f W. er. — g O. statt alles dessen, . . . getan haben würde. — h Eig. verbreitet. — i O. gehe wieder hin, lege dich. So auch V. 6.

6 hin und legte sich. *Und Jehova rief
wiederum: Samuel! Und Samuel stand
auf und ging zu Eli und sprach: Hier
bin ich, denn du hast mich gerufen.
Und er sprach: Ich habe nicht gerufen,
7 mein Sohn, lege dich wieder. *Samuel
aber kannte Jehova noch nicht, und das
Wort Jehovas war ihm noch nicht ge-
8 offenbart. *Und Jehova rief wiederum
zum dritten Male: Samuel! Und er
stand auf und ging zu Eli und sprach:
Hier bin ich, denn du hast mich gerufen.
Da erkannte Eli, daß Jehova den Kna-
9 ben rief. *Und Eli sprach zu Samuel:
Gehe hin, lege dich; und es geschehe,
wenn man[a] dich ruft, so sprich: Rede,
Jehova, denn dein Knecht hört. Und
Samuel ging hin und legte sich an sei-
nen Ort.
10 Und Jehova kam und trat hin und
rief wie die anderen Male: Samuel,
Samuel! Und Samuel sprach: Rede,
11 denn dein Knecht hört. *Da sprach Je-
hova zu Samuel: Siehe, ich will eine
Sache tun in Israel, daß jedem, der sie
hört, seine beiden Ohren gellen sollen.
12 *An selbigem Tage werde ich wider Eli
alles ausführen, was ich über sein Haus
geredet habe: ich werde beginnen und
13 vollenden. *Denn ich habe ihm kund-
getan, daß ich sein Haus richten will
ewiglich, um der Ungerechtigkeit willen,
die er gewußt hat, daß[b] seine Söhne
sich den Fluch zuzogen[c], und er ihnen
14 nicht gewehrt hat. *Und darum habe
ich dem Hause Elis geschworen: Wenn
die Ungerechtigkeit des Hauses Elis ge-
sühnt werden soll durch Schlachtopfer
und durch Speisopfer ewiglich!
15 Und Samuel lag bis zum Morgen;
da tat er die Tür[d] des Hauses Jehovas
auf. Und Samuel fürchtete sich, Eli
16 das Gesicht kundzutun. *Da rief Eli
den Samuel und sprach: Samuel, mein
Sohn! Und er sprach: Hier bin ich!
17 *Und er sprach: Was ist das Wort, das
er zu dir geredet hat? Verhehle es mir
doch nicht. So tue dir Gott und so
füge er hinzu, wenn du mir etwas ver-
hehlst von allem was er zu dir geredet
18 hat! *Da tat ihm Samuel alle die
Worte kund und verhehlte ihm nichts.
Und er sprach: Er ist Jehova; er tue
was gut ist in seinen Augen.
19 Und Samuel wurde groß; und Je-
hova war mit ihm und ließ keines von
allen seinen Worten auf die Erde fallen.
20 *Und ganz Israel, von Dan bis Beer-
seba, erkannte, daß Samuel als Prophet
21 Jehovas bestätigt war. *Und Jehova
fuhr fort in Silo zu erscheinen; denn
Jehova offenbarte sich dem Samuel in
Silo durch das Wort Jehovas.
4 Und das Wort Samuels erging an
ganz Israel.
Und Israel zog aus, den Philistern
entgegen zum Streit; und sie lagerten
sich bei Eben-Eser[e], und die Philister
2 lagerten zu Aphek. *Und die Philister
stellten sich auf, Israel gegenüber; und
der Streit breitete sich aus, und Israel
wurde vor den Philistern geschlagen;
und sie erschlugen in der Schlachtord-
nung auf dem Felde bei viertausend
3 Mann. *Und als das Volk ins Lager
zurückkam, da sprachen die Ältesten von
Israel: Warum hat uns Jehova heute
vor den Philistern geschlagen? Laßt
uns von Silo die Lade des Bundes Je-
hovas zu uns holen, daß sie in unsere
Mitte komme und uns rette aus der
4 Hand unserer Feinde. *Und das Volk
sandte nach Silo, und man brachte von
dannen die Lade des Bundes Jehovas
der Heerscharen, der zwischen[f] den Che-
rubim thront; und die beiden Söhne

a O. er. — b O. weil. — c And. l.: Gott verachteten. — d Eig. die Türflügel. — e Vergl. Kap. 7, 12. — f O. über; vergl. 1. Chron. 28, 18; Hes. 10, 1. 2.

Elis, Hophni und Pinehas, waren daselbst bei der Lade des Bundes Jehovas.
5 Und es geschah, als die Lade des Bundes Jehovas ins Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauch-
6 zen, daß die Erde erdröhnte. *Und die Philister hörten den Schall des Jauchzens und sprachen: Was bedeutet der Schall dieses großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erkannten[a], daß die Lade Jehovas ins Lager gekom-
7 men war. *Da fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist ins Lager gekommen! Und sie sprachen: Wehe uns! denn solches ist vordem nie
8 geschehen. *Wehe uns! wer wird uns aus der Hand dieser mächtigen Götter erretten? Das sind die Götter, welche die Ägypter schlugen mit allerlei Pla-
9 gen in der Wüste. *Fasset Mut und seid Männer, ihr Philister, daß ihr nicht den Hebräern dienen müsset, wie sie euch gedient haben; so seid denn
10 Männer und streitet! *Und die Philister stritten, und Israel wurde geschlagen, und sie flohen ein jeder nach seinem Zelte; und die Niederlage[b] war sehr groß, und es fielen von Israel dreißig-
11 tausend Mann zu Fuß. *Und die Lade Gottes wurde genommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, starben.
12 Und es lief ein Mann von Benjamin aus der Schlachtordnung und kam nach Silo an selbigem Tage, seine Kleider waren zerrissen und Erde war auf sei-
13 nem Haupte. *Und als er kam, siehe, da saß Eli auf einem Stuhle, spähend an der Seite des Weges; denn sein Herz war bange wegen der Lade Gottes. Und als der Mann kam, um es in der Stadt zu berichten, da schrie die ganze
14 Stadt. *Und Eli hörte den Schall des Geschreis und sprach: Was bedeutet dieser Schall des Getümmels? Und der Mann eilte und kam und berichtete es
15 Eli. *Eli aber war achtundneunzig Jahre alt, und seine Augen waren starr, und
16 er konnte nicht sehen. *Und der Mann sprach zu Eli: Ich bin der, welcher aus der Schlachtordnung gekommen ist, und ich bin heute aus der Schlachtordnung geflohen. Und er sprach: Wie stand die
17 Sache, mein Sohn? *Und der Bote antwortete und sprach: Israel ist vor den Philistern geflohen, und auch hat eine große Niederlage unter dem Volke stattgefunden, und auch deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, sind tot, und die Lade Gottes ist genommen.
18 *Und es geschah, als er die Lade Gottes erwähnte, da fiel Eli[c] rücklings vom Stuhle, an der Seite des Tores, und brach das Genick und starb; denn der Mann war alt und schwer. Und er hatte Israel vierzig Jahre gerichtet.
19 Und seine Schwiegertochter, das Weib des Pinehas, war schwanger zum Gebären; und als sie die Nachricht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und daß ihr Schwiegervater und ihr Mann tot wären, da sank sie nieder und gebar, denn es überfielen sie ihre Wehen.
20 *Und um die Zeit ihres Sterbens, da sprachen die Weiber, die um sie her standen: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn hast du geboren! Aber sie antwortete nicht und nahm es nicht zu
21 Herzen. *Und sie nannte den Knaben Ikabod[d], indem sie sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen! weil die Lade Gottes genommen war und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes.
22 *Und sie sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen, denn die Lade Gottes ist genommen!

a O. erfuhren. — b W. der Schlag; so auch V. 17. — c W. er. — d Nicht-Herrlichkeit; And.: Wo-Herrlichkeit?

5 Und die Philister hatten die Lade Gottes genommen und brachten sie von
2 Eben-Eser nach Asdod. *Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagons[a] und
3 stellten sie neben Dagon. *Und als die Asdoditer am anderen Tage früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade Jehovas; und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort.
4 *Und als sie am anderen Tage des Morgens früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade Jehovas; und zwar lagen das Haupt Dagons und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, nur der Fischrumpf war an ihm übriggeblie-
5 ben. *Darum treten die Priester Dagons und alle, die in das Haus Dagons gehen, nicht auf die Schwelle Dagons in Asdod bis auf diesen Tag.
6 Und die Hand Jehovas lag schwer auf den Asdoditern, und er verwüstete sie; und er schlug sie mit Beulen, Asdod und sein Gebiet. *Und als die Leute
7 von Asdod sahen, daß dem also war, sprachen sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist hart über uns und über
8 Dagon, unserem Gott. *Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels tun? Und sie sprachen: Man schaffe die Lade des Gottes Israels nach Gath. Und sie schafften die Lade des
9 Gottes Israels hin. *Und es geschah, nachdem sie sie hingeschafft hatten, da kam die Hand Jehovas über die Stadt, und es entstand eine sehr große Bestürzung; und er schlug die Leute der Stadt, vom Kleinen bis zum Großen, daß Beulen an ihnen ausbrachen. *Da sandten 10
sie die Lade Gottes nach Ekron. Und es geschah, als die Lade Gottes nach Ekron kam, da schrieen die Ekroniter und sprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu mir hergeschafft, um mich und mein Volk zu töten! *Und sie 11
sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß sie an ihren Ort zurückkehre und mich und mein Volk nicht töte. Denn es war eine tödliche Bestürzung in der ganzen Stadt; die Hand Gottes war sehr schwer daselbst. *Und die Leute, die nicht 12
starben, wurden mit Beulen geschlagen; und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

6 Und die Lade Jehovas war im Gefilde der Philister sieben Monate. *Und 2
die Philister riefen die Priester und Wahrsager und sprachen: Was sollen wir mit der Lade Jehovas tun? Tut uns kund, auf welche Weise[b] wir sie an ihren Ort senden sollen. *Und sie spra- 3
chen: Wenn ihr die Lade des Gottes Israels fortsendet, so sollt ihr sie nicht leer fortsenden, denn ihr müßt ihm jedenfalls ein Schuldopfer erstatten; alsdann werdet ihr genesen, und es wird euch kundwerden, warum seine Hand nicht von euch weicht. *Und sie spra- 4
chen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm erstatten sollen? Und sie sprachen: Nach der Zahl der Fürsten der Philister, fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse; denn einerlei Plage habt ihr[c] alle und eure Fürsten. *Und machet 5
Bilder von euren Beulen und Bilder von euren Mäusen, die das Land verderben, und gebet dem Gott Israels Ehre; vielleicht läßt er seine Hand leichter werden über euch und über eurem Gott

[a] H. Dag = Fisch; eine Fischgottheit mit Kopf und Händen eines Menschen und dem Rumpfe eines Fisches. — [b] O. womit. — [c] Eig. haben sie.

6 und über eurem Lande. *Und warum wolltet ihr euer Herz verstocken, wie die Ägypter und der Pharao ihr Herz verstockt haben? Ließen sie sie nicht ziehen, als er seine Macht an[a] ihnen geübt
7 hatte, und sie zogen weg? *Und nun machet einen neuen Wagen und nehmet zwei säugende Kühe, auf die kein Joch gekommen ist; und spannet die Kühe an den Wagen und bringet ihre Kälber hinter ihnen weg nach Hause zurück.
8 *Und nehmet die Lade Jehovas und stellet sie auf den Wagen; und die goldenen Geräte, die ihr ihm als Schuldopfer erstattet habt, tut in ein Kästlein an ihre Seite, und sendet sie, daß sie
9 wegziehe. *Und sehet zu: wenn sie den Weg nach ihrer Grenze hinaufgeht, nach Beth-Semes hin, so hat er uns dieses große Übel getan; wenn aber nicht, so wissen wir, daß nicht seine Hand uns geschlagen hat: ein Zufall ist es uns gewesen.
10 Und die Männer taten also und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an den Wagen, und ihre Kälber
11 sperrten sie zu Hause ein. *Und sie stellten die Lade Jehovas auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und den Bildern ihrer
12 Beulen. *Und die Kühe gingen geradeaus auf dem Wege nach Beth-Semes; auf einer Straße gingen sie, im Gehen brüllend, und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen hinter ihnen her, bis an die Grenze von Beth-Semes.
13 *Und die von Beth-Semes ernteten die Weizenernte in der Niederung; und als sie ihre Augen erhoben und die Lade sahen, da freuten sie sich, sie zu sehen.
14 *Und der Wagen kam auf das Feld Josuas, des Beth-Semiters, und stand daselbst still; und es war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz des Wagens, und opferten die Kühe als Brandopfer dem Jehova. *Und die Le- 15
viten nahmen die Lade Jehovas herab und das Kästlein, das bei ihr war, in welchem die goldenen Geräte waren, und setzten sie auf den großen Stein. Und die Männer von Beth-Semes opferten Brandopfer und schlachteten Schlachtopfer an jenem Tage dem Jehova. *Und die 16
fünf Fürsten der Philister sahen zu und kehrten an jenem Tage nach Ekron zurück.

Und dies sind die goldenen Beulen, 17
welche die Philister Jehova als Schuldopfer erstatteten: für Asdod eine, für Gasa eine, für Askelon eine, für Gath eine, für Ekron eine; *und die goldenen 18
Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister, nach den fünf Fürsten[b], von den festen Städten bis zu den offenen Dörfern[c]; und sie brachten sie bis zu dem großen Stein Abel[d], auf welchen sie die Lade Jehovas niedersetzten, der bis auf diesen Tag im Felde Josuas, des Beth-Semiters, ist. *Und er schlug 19
unter den Leuten von Beth-Semes, weil sie in die Lade Jehovas geschaut hatten, und schlug unter dem Volke siebenzig Mann[e]; da trauerte das Volk, weil Jehova eine so große Niederlage unter dem Volke angerichtet hatte; *und die 20
Leute von Beth-Semes sprachen: Wer vermag vor Jehova, diesem heiligen Gott, zu bestehen? und zu wem soll er von uns hinaufziehen? *Und sie sandten 21
Boten zu den Bewohnern von Kirjath-Jearim und sprachen: Die Philister haben die Lade Jehovas zurückgebracht; kommet herab, führet sie zu euch hinauf.

Und die Männer von Kirjath-Jearim 7
kamen und führten die Lade Jehovas hinauf, und sie brachten sie in das Haus

a O. unter. — b O. die den fünf Fürsten gehörten. — c Eig. Dörfern des platten Landes. — d A. L.: . . . Dörfern; und Zeuge ist der große Stein. — e Im hebr. Texte steht noch: fünfzigtausend Mann. Wahrscheinlich eine aus Versehen in den Text aufgenommene Randbemerkung.

Abinadabs auf dem Hügel; und sie heiligten Eleasar, seinen Sohn, die Lade Jehovas zu hüten.

2 Und es geschah, von dem Tage an da die Lade zu Kirjath-Jearim blieb, daß der Tage viele wurden, und es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus Israel wehklagte Jehova nach.

3 *Da sprach Samuel zu dem ganzen Hause Israel und sagte: Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zu Jehova umkehret, so tut die fremden Götter und die Astaroth aus eurer Mitte hinweg, und richtet euer Herz auf Jehova und dienet ihm allein; und er wird euch aus

4 der Hand der Philister erretten. *Und die Kinder Israel taten die Baalim und die Astaroth hinweg und dienten Jehova allein.

5 Und Samuel sprach: Versammelt ganz Israel nach Mizpa, und ich will

6 Jehova für euch bitten. *Und sie versammelten sich nach Mizpa, und schöpften Wasser und gossen es aus vor Jehova; und sie fasteten an selbigem Tage und sprachen daselbst: Wir haben gegen Jehova gesündigt! Und Samuel richtete

7 die Kinder Israel zu Mizpa. — *Und die Philister hörten, daß die Kinder Israel sich nach Mizpa versammelt hatten, und die Fürsten der Philister zogen wider Israel herauf. Und die Kinder Israel hörten es und fürchteten sich

8 vor den Philistern; *und die Kinder Israel sprachen zu Samuel: Laß nicht ab, für uns zu Jehova, unserem Gott, zu schreien, daß er uns von der Hand

9 der Philister rette! *Und Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es ganz als Brandopfer dem Jehova; und Samuel schrie zu Jehova für Israel, und

10 Jehova erhörte ihn. *Es geschah nämlich, während Samuel das Brandopfer opferte, da rückten die Philister heran zum Streit wider Israel. Und Jehova donnerte mit starkem Donner an selbigem Tage über den Philistern und verwirrte sie, und sie wurden vor Israel geschlagen. *Und die Männer von Is- 11
rael zogen von Mizpa aus und verfolgten die Philister und schlugen sie bis unterhalb Beth-Kar. *Und Samuel 12
nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen[a], und er gab ihm den Namen Eben-Eser[b] und sprach: Bis hierher hat uns Jehova geholfen. *So wurden die Philister gede- 13
mütigt, und sie kamen fortan nicht mehr in die Grenzen Israels; und die Hand Jehovas war wider die Philister alle Tage Samuels. *Und die Städte, welche 14
die Philister von Israel genommen hatten, kamen wieder an Israel, von Ekron bis Gath; auch ihr Gebiet errettete Israel aus der Hand der Philister. Und es ward Friede zwischen Israel und den Amoritern.

Und Samuel richtete Israel alle Tage 15
seines Lebens. *Und er ging Jahr für 16
Jahr und zog umher nach Bethel und Gilgal und Mizpa und richtete Israel an allen diesen Orten; *und er kehrte 17
nach Rama zurück, denn dort war sein Haus, und dort richtete er Israel. Und er baute daselbst Jehova einen Altar.

Und es geschah, als Samuel alt ge- **8**
worden war, da setzte er seine Söhne als Richter ein über Israel. *Und der 2
Name seines erstgeborenen Sohnes war Joel, und der Name seines zweiten Abija; sie richteten zu Beerseba. *Aber 3
seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen; und sie neigten sich dem Gewinne nach und nahmen Geschenke und beugten das Recht. *Da versammelten 4
sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama; *und sie sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, 5

a O. der Felszacke. — b Stein der Hülfe.

und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; nun setze einen König über uns ein, daß er uns richte, gleich
6 allen Nationen. *Und das Wort war übel in den Augen Samuels, als sie sprachen: Gib uns einen König, daß er uns richte! Und Samuel betete zu Je-
7 hova. *Und Jehova sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem was sie dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich ha-
ben sie verworfen, daß ich nicht König
8 über sie sein soll. *Nach allen den Taten, die sie getan von dem Tage an, da ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe bis auf diesen Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient
9 haben, also tun sie auch dir. *Und nun höre auf ihre Stimme; nur zeuge ernstlich wider sie[a] und tue ihnen die Weise[b] des Königs kund, der über sie herrschen wird.
10 Und Samuel sprach alle Worte Jehovas zu dem Volke, das einen König
11 von ihm begehrte. *Und er sprach: Dies wird die Weise[b] des Königs sein, der über euch regieren wird: Eure Söhne wird er nehmen und für sich bestellen auf seinen Wagen und unter seine Reiter, und daß sie vor seinem
12 Wagen herlaufen; *und er wird sie nehmen, um sich Oberste über tausend und Oberste über fünfzig zu machen, und daß sie seine Äcker pflügen und seine Ernte einbringen, und daß sie sein Kriegsgerät und sein Wagengerät ma-
13 chen. *Und eure Töchter wird er nehmen zu Salbenmischerinnen und zu
14 Köchinnen und zu Bäckerinnen. *Und eure Felder und eure Weinberge und eure Olivengärten, die besten, wird er nehmen und sie seinen Knechten geben.
15 *Und von euren Saaten und euren Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und ihn seinen Kämmerern[c] und sei-
nen Knechten geben. *Und eure Knechte 16
und eure Mägde und eure schönsten Jünglinge und eure Esel wird er nehmen und sie zu seinen Geschäften verwenden. *Euer Kleinvieh wird er zehn- 17
ten, und ihr, ihr werdet ihm zu Knechten sein. *Und ihr werdet an jenem Tage 18
schreien wegen eures Königs, den ihr euch erwählt habt; aber Jehova wird euch an jenem Tage nicht erhören.

Aber das Volk weigerte sich, auf die 19
Stimme Samuels zu hören; und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns sein, *damit auch wir seien 20
wie alle Nationen, und daß unser König uns richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe. *Und 21
Samuel hörte alle die Reden des Volkes und redete sie vor den Ohren Jehovas. *Und Jehova sprach zu Samuel: 22
Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein. Da sprach Samuel zu den Männern von Israel: Gehet hin, ein jeder in seine Stadt.

Und es war ein Mann von Benja- **9**
min, sein Name war Kis[d], der Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bekoraths, des Sohnes Aphiachs, des Sohnes eines Benjaminiters, ein vermögender Mann. *Und er hatte einen Sohn, 2
sein Name war Saul[e], jung[f] und schön, und kein Mann von den Kindern Israel war schöner als er; von seiner Schulter an aufwärts war er höher als alles Volk.

Und die Eselinnen Kis', des Vaters 3
Sauls, hatten sich verirrt[g]; und Kis sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm doch einen von den Knaben mit dir und mache dich auf, gehe hin, suche die
Eselinnen. *Und er durchzog das Ge- 4

a O. verwarne sie ernstlich. — b O. das Recht. — c O. Hofbeamten. — d H. Kisch. — e H. Schaul: Erbetener. — f O. auserlesen. — g O. waren verloren gegangen; so auch V. 20.

birge Ephraim und durchzog das Land Schalischa, und sie fanden sie nicht; und sie durchzogen das Land Schaalim, aber sie waren nicht da; und er durchzog das Land Benjamin, und sie fanden sie
5 nicht. *Sie waren in das Land Zuph gekommen, da sprach Saul zu seinem Knaben, der bei ihm war: Komm und laß uns umkehren, daß nicht etwa mein Vater von den Eselinnen abstehe und
6 um uns bekümmert sei. *Und er sprach zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt; alles was er redet, trifft sicher ein; laß uns nun dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unseren Weg,
7 auf dem wir gehen. *Und Saul sprach zu seinem Knaben: Siehe aber, wenn wir hingehen, was wollen wir dem Manne bringen? Denn das Brot ist ausgegangen in unseren Gefäßen, und wir haben kein Geschenk dem Manne Gottes zu bringen; was haben wir?
8 *Und der Knabe antwortete Saul wiederum und sprach: Siehe, es findet sich in meiner Hand ein viertel Sekel Silber; das will ich dem Manne Gottes geben, damit er uns über unseren Weg
9 Auskunft gebe. *(Vordem sprach man in Israel also, wenn man ging, Gott zu befragen: Kommt und laßt uns zum Seher gehen; denn den, der heutzutage der Prophet heißt, nannte man vordem
10 den Seher.) *Da sprach Saul zu seinem Knaben: Dein Wort ist gut; komm, laß uns gehen! Und sie gingen nach der Stadt, wo der Mann Gottes war.
11 *Sie gingen eben die Anhöhe zu der Stadt hinauf, da trafen sie Dirnen, die herauskamen, um Wasser zu schöpfen; und sie sprachen zu ihnen: Ist der Se-
12 her hier? *Und sie antworteten ihnen und sprachen: Ja, siehe, er ist vor dir; eile jetzt, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute ein Schlachtopfer auf der Höhe hat. *So- 13
wie ihr in die Stadt kommet, werdet ihr ihn finden, bevor er zur Höhe hinaufgeht zum Essen; denn das Volk ißt nicht, bis er gekommen ist; denn er segnet das Schlachtopfer, danach essen die Geladenen. So gehet nun hinauf, denn gerade heute werdet ihr ihn finden. *Da 14
gingen sie zur Stadt hinauf. Als sie in die Stadt eintraten, siehe, da kam Samuel heraus, ihnen entgegen, um zur Höhe hinaufzugehen. *Jehova hatte aber, 15
einen Tag bevor Saul kam, dem Ohre Samuels eröffnet und gesagt: *Morgen 16
um diese Zeit werde ich einen Mann aus dem Lande Benjamin zu dir senden, und du sollst ihn zum Fürsten salben über mein Volk Israel; und er wird mein Volk aus der Hand der Philister retten; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist zu mir gekommen. *Sobald nun Samuel Saul 17
sah, antwortete ihm Jehova: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir geredet habe; dieser[a] soll über mein Volk herrschen.

Und Saul trat im Tore zu Samuel 18
heran und sprach: Zeige mir doch an, wo das Haus des Sehers ist. *Und 19
Samuel antwortete Saul und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir zur Höhe hinauf, denn ihr sollt heute mit mir essen, und am Morgen werde ich dich entlassen; und alles was in deinem Herzen ist, werde ich dir kundtun. *Und 20
was die Eselinnen betrifft, die dir heute vor drei Tagen irre gegangen sind, richte nicht dein Herz auf sie, denn sie sind gefunden. Und nach wem steht alles Begehren Israels? nicht nach dir und nach dem ganzen Hause deines Vaters[b]? *Da antwortete Saul und sprach: Bin 21
ich nicht ein Benjaminiter, von einem der kleinsten Stämme Israels, und ist

a O. von dem ich dir gesagt habe: Dieser 2c. — b O. Wem wird alles Begehrenswerte Israels gehören? nicht dir 2c.

nicht meine Familie die geringste unter allen Familien des Stammes Benjamin? und warum redest du dergleichen Worte
22 zu mir? *Und Samuel nahm Saul und seinen Knaben und führte sie in den Saal, und er gab ihnen einen Platz obenan unter den Geladenen; und es
23 waren ihrer bei dreißig Mann. *Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib das Stück her, das ich dir gegeben, von dem ich dir gesagt habe: Lege es bei dir zu-
24 rück. *Da trug der Koch die Keule auf und was daran war, und legte es Saul vor. Und er sprach: Siehe, das Zurückbehaltene; lege dir vor, iß! denn auf die bestimmte Zeit ist es für dich aufbewahrt worden, als ich sagte: Ich habe das Volk geladen. So aß Saul mit Samuel an selbigem Tage.

25 Und sie gingen von der Höhe in die Stadt hinab; und er redete mit Saul
26 auf dem Dache. *Und sie standen früh auf; und es geschah, als die Morgenröte aufging, da rief Samuel dem Saul auf dem Dache zu und sprach: Stehe auf, daß ich dich geleite! Und Saul stand auf, und sie gingen beide, er und
27 Samuel, auf die Straße hinaus. *Während sie an das Ende der Stadt hinuntergingen, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er uns vorausgehe, (und er ging voraus); du aber stehe jetzt still, daß ich dich das Wort
10 Gottes hören lasse. *Und Samuel nahm die Ölflasche und goß sie aus auf sein Haupt, und er küßte ihn und sprach: Ist es nicht also, daß Jehova dich zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt hat?
2 *Wenn du heute von mir weggehst, so wirst du zwei Männer treffen beim Grabe Rahels, an der Grenze[a] von Benjamin, zu Zelzach; und sie werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen gegangen bist; und siehe, dein Vater hat die Sache der Eselinnen aufgegeben, und er ist um euch bekümmert und spricht: Was soll ich wegen meines Sohnes tun? *Und 3
gehst du von dannen weiter und kommst zur Terebinthe Tabor, so werden dich daselbst drei Männer treffen, die zu Gott nach Bethel hinaufgehen; einer trägt drei Böcklein, und einer trägt drei Laibe Brot, und einer trägt einen Schlauch Wein. *Und sie werden dich 4
nach deinem Wohlergehen fragen und dir zwei Brote geben, und du sollst sie von ihrer Hand nehmen. *Danach wirst 5
du zu dem Hügel Gottes[b] kommen, wo Aufstellungen der Philister sind; und es wird geschehen, sowie du daselbst in die Stadt kommst, wirst du einer Schar Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Harfe und Tamburin und Flöte und Laute, und sie werden weissagen[c]. *Und der 6
Geist Gottes wird über dich geraten, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen anderen Mann verwandelt werden. *Und es soll geschehen, 7
wenn dir diese Zeichen eintreffen, so tue was deine Hand finden wird; denn Gott ist mit dir. *Und gehe vor mir nach 8
Gilgal hinab; und siehe, ich werde zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern, um Friedensopfer[d] zu schlachten; sieben Tage sollst du warten, bis ich zu dir komme, und ich werde dir kundtun was du tun sollst.

Und es geschah, als er seinen Rücken 9
wandte, um von Samuel wegzugehen, da verwandelte Gott sein Herz; und alle diese Zeichen trafen ein an jenem Tage. *Und als sie dorthin an den 10
Hügel kamen, siehe, da kam ihm eine Schar Propheten entgegen; und der

a O. im Gebiet. — b H. Gibea-Elohim. — c d. h. reden, getrieben durch den Geist Gottes, oder auch durch einen bösen Geist, wie Kap. 18, 10. — d O. Dankopfer.

Geist Gottes geriet über ihn, und er
11 weissagte in ihrer Mitte. *Und es geschah, als alle, die ihn von früher her kannten, sahen, und siehe, er weissagte mit den Propheten, da sprach das Volk einer zum anderen: Was ist denn dem Sohne Kis' geschehen? ist auch Saul
12 unter den Propheten? *Und ein Mann von dort antwortete und sprach: Und wer ist ihr Vater? Daher ist es zum Sprichwort geworden: Ist auch Saul
13 unter den Propheten? *Und als er aufgehört hatte zu weissagen, kam er
14 auf die Höhe. *Und der Oheim Sauls sprach zu ihm und zu seinem Knaben: Wohin seid ihr gegangen? Und er sprach: Die Eselinnen zu suchen; und als wir sahen, daß sie nirgend waren,
15 gingen wir zu Samuel. *Und der Oheim Sauls sprach: Teile mir doch mit, was
16 Samuel zu euch gesagt hat. *Und Saul sprach zu seinem Oheim: Er tat uns für gewiß kund, daß die Eselinnen gefunden seien. Aber die Sache von dem Königtum, wovon Samuel geredet hatte, teilte er ihm nicht mit.
17 Und Samuel berief das Volk zu Je-
18 hova nach Mizpa. *Und er sprach zu den Kindern Israel: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Ägypten heraufgeführt und euch errettet aus der Hand der Ägypter und aus der Hand all der Königreiche, die euch be-
19 drückten; *ihr aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus allen euren Übeln und euren Drangsalen gerettet hat, und habt zu ihm gesagt: Einen König[a] sollst du über uns setzen! Nun denn, stellet euch auf vor Jehova nach euren Stämmen und nach euren
20 Tausenden! *Und Samuel ließ alle Stämme Israels herzutreten; und es wurde getroffen der Stamm Benjamin.
*Und er ließ den Stamm Benjamin 21
nach seinen Geschlechtern herzutreten; und es wurde getroffen das Geschlecht Matri; und es wurde getroffen Saul, der Sohn Kis'. Und sie suchten ihn, aber er wurde nicht gefunden. *Und sie 22
befragten wiederum Jehova: Wird der Mann noch hierher kommen?[b] Und Jehova sprach: Siehe, er hat sich bei dem Geräte versteckt. *Da liefen sie hin und 23
holten ihn von dannen; und er stellte sich mitten unter das Volk, und er war höher als alles Volk, von seiner Schulter an aufwärts. *Und Samuel sprach 24
zu dem ganzen Volke: Habt ihr gesehen, den Jehova erwählt hat? Denn[c] keiner ist wie er im ganzen Volke. Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König!

Und Samuel sagte dem Volke das 25
Recht des Königtums, und er schrieb es in ein Buch und legte es vor Jehova nieder. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeden nach seinem Hause.
*Und auch Saul ging nach seinem Hause, 26
nach Gibea; und mit ihm zog die Schar, deren Herz Gott gerührt hatte. *Aber 27
etliche Söhne Belials sprachen: Wie sollte der uns retten? Und sie verachteten ihn und brachten ihm kein Geschenk; aber er war wie taub.

Und Nahas, der Ammoniter, zog her- **11**
auf und belagerte Jabes-Gilead. Und alle Männer von Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *Aber Na- 2
has, der Ammoniter, sprach zu ihnen: Unter dieser Bedingung will ich einen Bund mit euch machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche und damit eine Schmach auf ganz Israel lege.
*Und die Ältesten von Jabes sprachen 3
zu ihm: Laß uns sieben Tage, und wir

a And. l.: . . . habt gesagt: Nein, sondern einen König; wie Kap. 8, 19. — b O. Ist noch ein Mann hierher gekommen? — c O. daß.

wollen Boten in alle Grenzen Israels
senden; und wenn niemand ist, der uns
rettet, so wollen wir zu dir hinaus-
4 gehen. *Und die Boten kamen nach
Gibea-Saul und redeten diese Worte zu
den Ohren des Volkes. Und das ganze
Volk erhob seine Stimme und weinte.
5 *Und siehe, Saul kam hinter den Rin-
dern her vom Felde, und Saul sprach:
Was ist dem Volke, daß sie weinen?
Und sie erzählten ihm die Worte der
6 Männer von Jabes. *Da geriet der
Geist Gottes über Saul, als er diese
Worte hörte, und sein Zorn entbrannte
7 sehr. *Und er nahm ein Joch Rinder
und zerstückte sie, und er sandte die
Stücke durch Boten in alle Grenzen Is-
raels und ließ sagen: Wer nicht aus-
zieht hinter Saul und hinter Samuel
her, dessen Rindern wird also getan
werden! Da fiel der Schrecken Jehovas
auf das Volk, und sie zogen aus wie
8 ein Mann. *Und er musterte sie zu
Besek; und es waren der Kinder Israel
dreihunderttausend, und der Männer von
Juda dreißigtausend.
9 Und sie sprachen zu den Boten, die
gekommen waren: So sollt ihr zu den
Männern von Jabes-Gilead sagen:
Morgen, wenn die Sonne heiß wird,
wird euch Rettung werden. Und die
Boten kamen und berichteten es den
Männern von Jabes, und sie freuten
10 sich. *Und die Männer von Jabes
sprachen: Morgen werden wir zu euch
hinausgehen, und ihr möget uns tun
nach allem was gut ist in euren Augen.
11 *Und es geschah am anderen Tage, da
stellte Saul das Volk in drei Haufen;
und sie kamen mitten in das Lager bei
der Morgenwache und schlugen Ammon
bis zum Heißwerden des Tages; und
die Übriggebliebenen wurden zerstreut,
und es blieben unter ihnen nicht zwei
beisammen.

Da sprach das Volk zu Samuel: Wer 12
ist es, der gesagt hat: Sollte Saul über
uns regieren? Gebet die Männer her,
daß wir sie töten! *Aber Saul sprach: 13
Niemand soll an diesem Tage getötet
werden, denn heute hat Jehova Rettung
geschafft in Israel! *Und Samuel sprach 14
zu dem Volke: Kommt und laßt uns
nach Gilgal gehen und daselbst das
Königtum erneuern. *Und das ganze 15
Volk zog nach Gilgal, und sie machten
daselbst Saul zum König, vor Jehova,
zu Gilgal; und sie schlachteten daselbst
Friedensopfer vor Jehova. Und Saul
und alle Männer von Israel freuten
sich daselbst gar sehr.

Und Samuel sprach zu dem ganzen **12**
Israel: Siehe, ich habe auf eure Stimme
gehört in allem was ihr zu mir gesagt
habt, und habe einen König über euch
gesetzt. *Und nun siehe, der König zieht 2
vor euch her; ich aber bin alt und grau
geworden, und meine Söhne, siehe, sie
sind bei euch; und ich habe vor euch
gewandelt von meiner Jugend an bis
auf diesen Tag. *Hier bin ich, zeuget 3
wider mich vor Jehova und vor seinem
Gesalbten! Wessen Rind habe ich ge-
nommen? oder wessen Esel habe ich ge-
nommen? oder wen habe ich übervor-
teilt? wem habe ich Gewalt angetan?
oder aus wessen Hand habe ich Löse-
geld genommen, daß ich dadurch meine
Augen verhüllt hätte? so will ich es
euch wiedergeben. *Und sie sprachen: 4
Du hast uns nicht übervorteilt und
uns keine Gewalt angetan, und hast
aus niemandes Hand irgend etwas
genommen. *Und er sprach zu ihnen: 5
Jehova ist Zeuge wider euch, und
Zeuge sein Gesalbter an diesem Tage,
daß ihr gar nichts in meiner Hand
gefunden habt! Und sie sprachen: Er
ist Zeuge!
Und Samuel sprach zu dem Volke: 6

Jehova ist es[a], der Mose und Aaron bestellt, und der eure Väter heraufgeführt hat aus dem Lande Ägypten!
7 *Und nun tretet her, daß ich vor Jehova mit euch rechte über alle gerechten Taten Jehovas, die er an euch und an
8 euren Vätern getan hat. *Als Jakob nach Ägypten gekommen war, da schrieen eure Väter zu Jehova; und Jehova sandte Mose und Aaron, und sie führten eure Väter aus Ägypten hinweg und ließen sie wohnen an diesem Orte.
9 *Aber sie vergaßen Jehova, ihren Gott; und er verkaufte sie in die Hand Siseras, des Heeroberſten von Hazor, und in die Hand der Philister und in die Hand des Königs von Moab, und sie
10 stritten wider sie. *Da schrieen sie zu Jehova und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir Jehova verlassen und den Baalim und den Astaroth gedient haben; und nun errette uns aus der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir
11 dienen! *Und Jehova sandte Jerub-Baal und Bedan[b] und Jephtha und Samuel, und er errettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum; und ihr
12 wohntet in Sicherheit. *Als ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nein, sondern ein König soll über uns regieren! da doch Jehova, euer Gott, euer König war. *Und nun
13 siehe, da ist der König, den ihr erwählt, den ihr begehrt habt; und siehe, Jehova
14 hat einen König über euch gesetzt. *Wenn ihr nur Jehova fürchtet und ihm dienet und auf seine Stimme höret und gegen den Befehl Jehovas nicht widerspenstig seid, und sowohl ihr als auch der König, der über euch regiert, Jehova, eurem
15 Gott, nachfolget! *Wenn ihr aber nicht auf die Stimme Jehovas höret und gegen den Befehl Jehovas widerspenstig seid, so wird die Hand Jehovas wider euch sein, wie wider eure Väter. *Auch 16
jetzt tretet her und sehet diese große Sache, die Jehova vor euren Augen tun wird. *Ist nicht jetzt die Weizenernte? 17
Ich will zu Jehova rufen, und er wird Donner und Regen geben; und ihr sollt erkennen und sehen, daß das Böse[c], das ihr getan habt, groß ist in den Augen Jehovas, einen König für euch zu begehren.

Und Samuel rief zu Jehova, und Je- 18
hova gab Donner und Regen an jenem Tage. Da fürchtete sich das ganze Volk sehr vor Jehova und vor Samuel. *Und 19
das ganze Volk sprach zu Samuel: Bitte Jehova, deinen Gott, für deine Knechte, daß wir nicht sterben! Denn zu allen unseren Sünden haben wir das Böse hinzugefügt, einen König für uns zu begehren. *Und Samuel sprach zu dem 20
Volke: Fürchtet euch nicht! ihr habt zwar all dieses Böse getan; nur weichet nicht ab von der Nachfolge Jehovas und dienet Jehova mit eurem ganzen Herzen;
*und weichet nicht ab, denn ihr würdet 21
den Nichtigen[d] nachgehen, die nichts nützen und nicht erretten, denn sie sind nichtig[e]. *Denn Jehova wird um seines 22
großen Namens willen sein Volk nicht verlassen; denn es hat Jehova gefallen, euch sich zum Volke zu machen. *Auch 23
ich — fern sei es von mir, daß ich gegen Jehova sündigen, daß ich ablassen sollte, für euch zu bitten; sondern ich werde euch den guten und richtigen Weg lehren. *Nur fürchtet Jehova, und die- 24
net ihm in Wahrheit mit eurem ganzen Herzen; denn sehet, welch große Dinge er an euch getan hat! *Wenn ihr aber 25
dennoch übeltut, so werdet sowohl ihr als auch euer König weggerafft werden.

a O. ist Zeuge. — b E. l. Barak. — c W. euer Böses. — d Eig. der Leere, od. der Öde. — e Eig. Leere od. Öde.

13 Saul war . . . . Jahre alt, als er König wurde; und er regierte zwei
2 Jahre über Israel. *Und Saul wählte sich dreitausend aus Israel: zweitausend waren bei Saul zu Mikmas und auf dem Gebirge von Bethel, und tausend waren bei Jonathan zu Gibea-Benjamin. Das übrige Volk aber entließ er, einen
3 jeden nach seinen Zelten. *Und Jonathan schlug die Aufstellung[a] der Philister, die zu Geba war, und die Philister hörten es. Und Saul ließ im ganzen Lande in die Posaune stoßen und sprach: Die Hebräer sollen es hö-
4 ren! *Und als ganz Israel sagen hörte: Saul hat die Aufstellung der Philister geschlagen, und auch hat sich Israel bei den Philistern stinkend gemacht, da versammelte sich das Volk hinter Saul
5 her nach Gilgal. *Und die Philister sammelten sich zum Streit mit Israel: dreißigtausend Wagen und sechstausend Reiter, und Fußvolk wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge; und sie zogen herauf und lagerten sich zu Mikmas, östlich von Beth-Awen.
6 *Und die Männer von Israel sahen, daß sie in Drangsal waren, denn das Volk war bedrängt; und das Volk versteckte sich in den Höhlen und in den Dorngebüschen und in den Felsen und in den
7 Burgen und in den Gruben. *Und Hebräer gingen über den Jordan in das Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und das ganze Volk zitterte hinter ihm her[b].
8 Und er wartete sieben Tage bis zu der von Samuel bestimmten Zeit; aber Samuel kam nicht nach Gilgal. Und das Volk zerstreute sich von ihm weg.
9 *Da sprach Saul: Bringet mir das Brandopfer und die Friedensopfer her!
10 und er opferte das Brandopfer. *Und es geschah, als er das Opfern des Brandopfers vollendet hatte, siehe, da kam Samuel; und Saul ging hinaus, ihm entgegen, ihn zu begrüßen. *Und 11
Samuel sprach: Was hast du getan! Und Saul sprach: Weil ich sah, daß das Volk sich von mir weg zerstreute, und du nicht kamst zur bestimmten Zeit, und die Philister zu Mikmas versammelt waren, *so sprach ich: Jetzt werden die 12
Philister zu mir nach Gilgal herabkommen, und ich habe Jehova nicht angefleht! und ich überwand mich und opferte das Brandopfer. *Und Samuel sprach 13
zu Saul: Du hast töricht gehandelt, du hast nicht beobachtet das Gebot Jehovas, deines Gottes, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte Jehova dein Königtum über Israel bestätigt auf ewig;
*nun aber wird dein Königtum nicht be- 14
stehen. Jehova hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und Jehova hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt; denn du hast nicht beobachtet was Jehova dir geboten hatte. *Und 15
Samuel machte sich auf und ging von Gilgal hinauf nach Gibea-Benjamin. Und Saul musterte das Volk, das sich bei ihm befand, bei sechshundert Mann.

Und Saul und Jonathan, sein Sohn, 16
und das Volk, das sich bei ihm befand, lagen zu Geba-Benjamin; die Philister aber hatten sich zu Mikmas gelagert.
*Und der Verheerungszug ging aus von 17
dem Lager der Philister in drei Haufen: ein Haufe wandte sich auf den Weg nach Ophra, nach dem Lande Schual hin, *und ein Haufe wandte sich 18
des Weges nach Beth-Horon, und ein Haufe wandte sich des Weges nach der Grenze, die emporragt[c] über das Tal Zeboim nach der Wüste hin. *Und es 19
war kein Schmied zu finden im ganzen Lande Israel; denn die Philister hatten gesagt: Daß die Hebräer sich nicht

a O. die Besatzung. — b O. folgte ihm zitternd. — c O. hinausschaut.

20 Schwert oder Speer[a] machen! *Und
ganz Israel ging zu den Philistern hin-
ab, ein jeder um seine Pflugschar und
seinen Spaten und sein Beil und seine
21 Sichel zu schärfen, *wenn die Schneiden
an den Sicheln und an den Spaten und
an den Gabeln und an den Beilen ab-
gestumpft waren, und um den Rinder-
22 Stachel zu richten. *Und es geschah
am Tage des Streites, da wurde kein
Schwert noch Speer gefunden in der
Hand des ganzen Volkes, das mit Saul
und mit Jonathan war; doch bei Saul
und seinem Sohne Jonathan fanden
23 sie sich vor. *Und eine[b] Aufstellung
der Philister zog aus nach dem Passe
von Mikmas.

14 Und es geschah eines Tages, da
sprach Jonathan, der Sohn Sauls, zu
dem Knaben, der seine Waffen trug:
Komm und laß uns hinübergehen zu
der Aufstellung der Philister, die dort
drüben ist. Seinem Vater aber tat er
2 es nicht kund. *Und Saul saß am Ende
von Gibea, unter dem Granatbaum, der
zu Migron ist[c]; und des Volkes, das
bei ihm war, war bei sechshundert Mann.
3 *(Und Ahija, der Sohn Ahitubs, des
Bruders Ikabods, des Sohnes Pine-
has', des Sohnes Elis, des Priesters
Jehovas zu Silo, trug das Ephod.) Und
das Volk wußte nicht, daß Jonathan
weggegangen war.
4 Es war aber zwischen den Pässen,
durch welche Jonathan zu der Aufstel-
lung der Philister hinüberzugehen suchte,
eine Felszacke auf dieser Seite und eine
Felszacke auf jener Seite: der Name
der einen war Bozez und der Name
5 der anderen Sene; *die eine Zacke bildet
eine Säule nordwärts, Mikmas gegen-
über, und die andere südwärts, Geba
6 gegenüber. *Und Jonathan sprach zu
dem Knaben, der seine Waffen trug:
Komm und laß uns hinübergehen zu
der Aufstellung dieser Unbeschnittenen;
vielleicht wird Jehova für uns wirken,
denn für Jehova gibt es kein Hindernis,
durch viele zu retten oder durch wenige.
*Und sein Waffenträger sprach zu ihm: 7
Tue alles was in deinem Herzen ist;
wende dich, wohin du willst, siehe, ich
bin mit dir nach deinem Herzen. *Und 8
Jonathan sprach: Siehe, wir gehen zu
den Männern hinüber und wollen uns
ihnen zeigen. *Wenn sie so zu uns spre- 9
chen: Stehet still, bis wir zu euch ge-
langen! so wollen wir auf unserer
Stelle stehen bleiben und nicht zu ihnen
hinaufgehen; *wenn sie aber so sprechen: 10
Kommet zu uns herauf! so wollen wir
hinaufgehen, denn Jehova hat sie in un-
sere Hand gegeben; und das soll uns
das Zeichen sein. *Und beide zeigten 11
sich der Aufstellung der Philister. Da
sprachen die Philister: Siehe, Hebräer
kommen aus den Löchern hervor, worin
sie sich versteckt haben. *Und die Män- 12
ner der Aufstellung antworteten Jona-
than und seinem Waffenträger und spra-
chen: Kommet zu uns herauf, so wollen
wir euch etwas zu wissen tun! Da
sprach Jonathan zu seinem Waffenträ-
ger: Steige hinauf, mir nach; denn Je-
hova hat sie in die Hand Israels gegeben.
*Und Jonathan stieg auf seinen Hän- 13
den und auf seinen Füßen hinauf, und
sein Waffenträger ihm nach. Und sie
fielen vor Jonathan, und sein Waffen-
träger tötete hinter ihm her. *Und die 14
erste Niederlage, welche Jonathan und
sein Waffenträger anrichteten, war bei
zwanzig Mann, etwa auf der halben
Furchenlänge eines Jucharts Ackers. *Und 15
ein Schrecken entstand im Lager, auf
dem Felde und unter dem ganzen Volke;
die Aufstellung und der Verheerungs-
zug, auch sie erschraken; und das Land

a O. Spieß. — b And. die. — c O. war.

erbebte, und es wurde zu einem Schrecken Gottes.

16 Und die Wächter Sauls zu Gibea-Benjamin sahen, und siehe, die Menge zerrann und lief dahin und dorthin[a].

17 *Und Saul sprach zu dem Volke, das bei ihm war: Haltet doch Musterung und sehet, wer von uns weggegangen ist. Und sie hielten Musterung, und siehe, Jonathan und sein Waffenträger

18 waren nicht da. *Da sprach Saul zu Ahija: Bringe die Lade Gottes herbei; denn die Lade Gottes war an jenem

19 Tage unter den Kindern Israel. *Und es geschah, während Saul zu dem Priester redete, da nahm das Getümmel im Lager der Philister fort und fort zu; und Saul sprach zu dem Priester: Ziehe

20 deine Hand zurück. *Und Saul und alles Volk, das bei ihm war, versammelten sich, und sie kamen zum Streit; und siehe, da war das Schwert des einen wider den anderen, eine sehr große Ver-

21 wirrung. *Und es waren Hebräer bei den Philistern, wie früher, welche mit ihnen in das Lager ringsum hinaufgezogen waren; auch sie wandten sich, um mit Israel zu sein[b], das mit Saul

22 und Jonathan war. *Und alle Männer von Israel, die sich im Gebirge Ephraim versteckt hatten, hörten, daß die Philister geflohen waren; und auch sie

23 setzten ihnen nach im Streit. *So rettete Jehova Israel an selbigem Tage. Und der Streit ging über Beth-Awen hinaus.

24 Die Männer von Israel waren aber sehr angestrengt an jenem Tage; und Saul beschwor das Volk und sprach: Verflucht sei der Mann, der Speise essen wird bis zum Abend, und bis ich mich an meinen Feinden gerächt habe! Und das ganze Volk kostete keine Speise.

25 *Und das ganze Volk[c] kam in den Wald, und Honig war auf der Fläche des Feldes. *Und als das Volk in den Wald 26 kam: siehe da, ein Strom von Honig; aber niemand brachte seine Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete den Schwur. *Jonathan aber hatte es 27 nicht gehört, als sein Vater das Volk beschwor; und er streckte das Ende seines Stabes[d] aus, der in seiner Hand war, und tauchte ihn in den Honigseim und brachte seine Hand wieder zu seinem Munde, und seine Augen wurden hell. *Und einer von dem Volke hob an 28 und sprach: Dein Vater hat das Volk feierlich beschworen und gesagt: Verflucht sei der Mann, der heute Speise essen wird! und so ist das Volk ermattet[e]. *Und Jonathan sprach: Mein Va- 29 ter hat das Land in Trübsal gebracht; sehet doch, daß meine Augen hell geworden sind, weil ich ein wenig von diesem Honig gekostet habe. *Was wäre 30 es gewesen, wenn das Volk heute ungehindert von der Beute seiner Feinde gegessen hätte, die es gefunden hat! denn wäre dann nicht[f] die Niederlage der Philister[g] groß gewesen? *Und sie schlu- 31 gen die Philister an jenem Tage von Mikmas bis nach Ajalon; und das Volk war sehr ermattet.

Und das Volk fiel über die Beute her, 32 und sie nahmen Kleinvieh und Rinder und Kälber und schlachteten sie auf die Erde hin; und das Volk aß mit dem Blute. *Und man berichtete es Saul 33 und sprach: Siehe, das Volk sündigt gegen Jehova, indem es mit dem Blute ißt. Und er sprach: Ihr habt treulos gehandelt! Wälzet sofort einen großen Stein zu mir her. *Und Saul sprach: 34 Zerstreuet euch unter das Volk und sprechet zu ihnen: Bringet her zu mir, ein jeder sein Rind und ein jeder sein Klein-

a O. zerrann und verlief und zerstreute sich. — b So die Alex. Übersetzung. Der hebr. Text lautet: ... hinaufgez. waren ringsum; und auch sie, um mit Israel zu sein. — c W. das ganze Land. — d O. Spießes. — e O. und doch war das Volk ermattet. — f O. wenn nun gar das Volk ..., wäre denn nicht jetzt ꝛc. — g O. unter den Philistern.

vieh, und schlachtet sie hier und esset; und sündiget nicht gegen Jehova, indem ihr mit dem Blute esset. Und in jener Nacht brachte das ganze Volk ein jeder sein Rind an seiner Hand; und
35 sie schlachteten sie daselbst. *Und Saul baute Jehova einen Altar; mit diesem fing er an Jehova einen Altar zu bauen.
36 Und Saul sprach: Laßt uns bei der Nacht hinabziehen, den Philistern nach, und unter ihnen plündern, bis der Morgen hell wird, und keinen Mann unter ihnen übriglassen! Und sie sprachen: Tue alles was gut ist in deinen Augen. Und der Priester sprach: Laßt uns hier
37 zu Gott nahen! *Und Saul fragte Gott: Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? wirst du sie in die Hand Israels geben? Aber er antwortete ihm nicht
38 an jenem Tage. *Da sprach Saul: Tretet hierher, alle Häupter des Volkes, und erkennet und sehet, wodurch[a]
39 diese Sünde heute geschehen ist. *Denn so wahr Jehova lebt, der Israel gerettet hat, wenn sie an meinem Sohne Jonathan wäre, so sollte er gewißlich sterben! Und niemand antwortete ihm
40 aus dem ganzen Volke. *Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seid ihr auf der einen Seite, und ich und mein Sohn Jonathan wollen auf der anderen Seite sein. Und das Volk sprach zu Saul:
41 Tue was gut ist in deinen Augen. *Und Saul sprach zu Jehova, dem Gott Israels: Gib ein vollkommenes Los![b] Und Jonathan und Saul wurden getroffen, und das Volk ging frei aus.
42 *Und Saul sprach: Werfet das Los zwischen mir und meinem Sohne Jonathan!
43 Und Jonathan wurde getroffen. *Da sprach Saul zu Jonathan: Tue mir kund was du getan hast. Und Jonathan tat es ihm kund und sprach: Mit dem Ende des Stabes, der in meiner Hand war, habe ich ein wenig Honig nur gekostet; siehe, ich muß sterben! *Und 44
Saul sprach: So tue mir Gott und so füge er hinzu, du mußt gewißlich sterben, Jonathan! *Aber das Volk sprach 45
zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der diese große Rettung[c] in Israel geschafft hat? Das sei ferne! So wahr Jehova lebt, wenn von den Haaren seines Hauptes eines auf die Erde fällt! denn er hat mit Gott gehandelt an diesem Tage. So erlöste das Volk Jonathan, daß er nicht starb. *Und Saul zog von der Verfol- 46
gung der Philister herauf, und die Philister zogen an ihren Ort.

Und Saul nahm das Königtum ein 47
über Israel; und er stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab und wider die Kinder Ammon und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister; und überall, wohin er sich wandte, übte er Strafe[d]. *Und er tat Mächtiges und schlug Ama- 48
lek, und errettete Israel aus der Hand seines Plünderers.

Und die Söhne Sauls waren: Jona- 49
than und Jischwi und Malkischua. Und die Namen seiner zwei Töchter: der Name der erstgeborenen war Merab, und der Name der jüngeren Michal. *Und der Name des Weibes Sauls war 50
Achinoam, die Tochter Achimaaz'. Und der Name seines Heeroberſten war Abner, der Sohn Ners, des Oheims Sauls; *denn Kis, der Vater Sauls, und Ner, 51
der Vater Abners, waren Söhne Abiels.

Und der Streit war heftig wider die 52
Philister alle Tage Sauls; und wenn Saul irgend einen streitbaren Mann und irgend einen Tapferen sah, so gesellte er ihn sich zu.

15 Und Samuel sprach zu Saul: Jehova hat mich gesandt, um dich zum König zu salben über sein Volk, über Israel.

a And. l.: durch wen. — b O. Gib Wahrheit! — c O. diesen großen Sieg. — d And. l.: siegte er.

So höre nun auf die Stimme der
2 Worte Jehovas. *So spricht Jehova der
Heerscharen: Ich habe angesehen, was
Amalek Israel getan, wie er sich ihm
in den Weg gestellt hat, als es aus
3 Ägypten heraufzog. *Nun ziehe hin und
schlage Amalek, und verbannet alles was
er hat, und schone seiner nicht; und
töte vom Manne bis zum Weibe, vom
Kinde bis zum Säugling, vom Rinde
bis zum Kleinvieh, vom Kamel bis zum
4 Esel. *Da rief Saul das Volk auf und
musterte sie zu Telaim, zweihunderttau-
send Mann zu Fuß und zehntausend
5 Männer von Juda. *Und Saul kam
bis zu der Stadt der Amalekiter, und
er legte einen Hinterhalt in das Tal.
6 *Und Saul sprach zu den Kenitern[a]:
Gehet, weichet, ziehet hinab aus der
Mitte der Amalekiter, daß ich dich nicht
mit ihnen wegraffe! denn du, du hast
Güte erwiesen an allen Kindern Israel,
als sie aus Ägypten heraufzogen. Und
die Keniter wichen aus der Mitte der
7 Amalekiter. *Und Saul schlug die Ama-
lekiter von Hawila an bis nach Sur
8 hin, das vor Ägypten liegt. *Und er
ergriff Agag, den König der Amalekiter,
lebendig; und das ganze Volk verbannte
9 er mit der Schärfe des Schwertes. *Und
Saul und das Volk verschonten Agag
und das Beste vom Klein- und Rind-
vieh und die Tiere vom zweiten Wurf
und die Mastschafe und alles was gut
war, und sie wollten sie nicht verban-
nen; alles Vieh aber, das gering und
schwächlich war, das verbannten sie.
10 Da geschah das Wort Jehovas zu
11 Samuel also: *Es reut mich, daß ich
Saul zum König gemacht habe; denn
er hat sich hinter mir abgewandt und
hat meine Worte nicht erfüllt. Und Sa-
muel entbrannte[b] und schrie zu Jehova
die ganze Nacht. *Und am Morgen 12
machte Samuel sich früh auf, Saul ent-
gegen. Und es wurde Samuel berichtet
und gesagt: Saul ist nach Karmel[c] ge-
kommen; und siehe, er hat sich ein Denk-
mal errichtet, und er hat sich gewandt
und ist weitergegangen und nach Gil-
gal hinabgezogen. *Und Samuel kam zu 13
Saul; und Saul sprach zu ihm: Ge-
segnet seiest du von Jehova! Ich habe
das Wort Jehovas erfüllt. *Und Sa- 14
muel sprach: Was ist denn das für ein
Blöken von Kleinvieh in meinen Ohren,
und ein Brüllen von Rindern, das ich
höre? *Und Saul sprach: Sie haben sie 15
von den Amalekitern gebracht, weil das
Volk das Beste vom Klein- und Rind-
vieh verschont hat, um Jehova, deinem
Gott, zu opfern; aber das Übrige ha-
ben wir verbannt. *Da sprach Samuel 16
zu Saul: Halt, daß ich dir kundtue
was Jehova diese Nacht zu mir geredet
hat. Und er sprach zu ihm: Rede!
*Und Samuel sprach: Wurdest du nicht, 17
als du klein in deinen Augen warst, das
Haupt der Stämme Israels? und Je-
hova salbte dich zum König über Israel.
*Und Jehova hat dich auf den Weg ge- 18
sandt und gesagt: Ziehe hin und ver-
banne die Sünder, die Amalekiter, und
streite wider sie, bis du sie vernichtest.
*Warum hast du denn der Stimme Je- 19
hovas nicht gehorcht, und bist über die
Beute hergefallen und hast getan was
böse ist in den Augen Jehovas? *Und 20
Saul sprach zu Samuel: Ich habe der
Stimme Jehovas gehorcht und bin auf
dem Wege gezogen, den Jehova mich
gesandt hat; und ich habe Agag, den
König der Amalekiter, hergebracht, und
die Amalekiter habe ich verbannt. *Aber 21
das Volk hat von der Beute genommen:
Klein- und Rindvieh, das Vorzüglichste

a Vergl. Richt. 1, 16; 4, 11. — b Das hebr. Wort bezeichnet sowohl Betrübnis als Zorn. — c Karmel in Juda; vergl. Jos. 15, 55.

des Verbannten, um Jehova, deinem
22 Gott, zu opfern in Gilgal. *Und Samuel sprach zu Saul: Hat Jehova Lust an Brandopfern und Schlachtopfern, wie daran, daß man der Stimme Jehovas gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das
23 Fett der Widder. *Denn wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, und der Eigenwille[a] wie Abgötterei und Götzendienst[b]. Weil du das Wort Jehovas verworfen hast, so hat er dich verworfen, daß du nicht mehr König seiest.
24 Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich den Befehl Jehovas und deine Worte übertreten habe; denn ich habe das Volk gefürchtet und
25 auf seine Stimme gehört. *Und nun, vergib doch meine Sünde und kehre mit mir um, daß ich vor Jehova anbete.
26 *Aber Samuel sprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um; denn du hast das Wort Jehovas verworfen, und Jehova hat dich verworfen, daß du nicht
27 mehr König über Israel seiest. *Und als Samuel sich wandte zu gehen, da ergriff er den Zipfel seines Oberkleides,
28 und derselbe riß ab. *Da sprach Samuel zu ihm: Jehova hat heute das Königtum Israels von dir abgerissen und es deinem Nächsten gegeben, der
29 besser ist als du. *Und auch lügt nicht das Vertrauen[c] Israels, und er bereut nicht; denn nicht ein Mensch ist er, um
30 zu bereuen. *Und er sprach: Ich habe gesündigt! Nun ehre mich doch vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich vor Je-
31 hova, deinem Gott, anbete. *Und Samuel kehrte um, Saul nach, und Saul betete an vor Jehova.
32 Und Samuel sprach: Bringet Agag, den König der Amalekiter, zu mir her. Und Agag kam lustig zu ihm; und Agag sprach: Fürwahr, die Bitterkeit des Todes ist gewichen! *Aber Samuel sprach: 33
Wie dein Schwert Weiber kinderlos gemacht hat, so sei kinderlos unter Weibern[d] deine Mutter! Und Samuel hieb Agag in Stücke vor Jehova zu Gilgal.
Und Samuel ging nach Rama; und 34
Saul zog in sein Haus hinauf nach Gibea-Saul. *Und Samuel sah Saul 35
nicht mehr bis zum Tage seines Todes; denn Samuel trauerte um Saul, da es Jehova reute, daß er Saul zum König über Israel gemacht hatte.

Und Jehova sprach zu Samuel: Bis **16**
wann willst du um Saul trauern, da ich ihn doch verworfen habe, daß er nicht mehr König über Israel sei? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn ich habe mir unter seinen
Söhnen einen König ersehen. *Und Sa- 2
muel sprach: Wie mag ich hingehen? Wenn Saul es hört, so tötet er mich. Und Jehova sprach: Nimm eine Färse mit dir und sprich: Ich bin gekommen,
um Jehova zu opfern. *Und lade Isai 3
zum Schlachtopfer, und ich werde dir kundtun was du tun sollst; und du sollst mir salben, den ich dir sagen werde.
Und Samuel tat was Jehova geredet 4
hatte, und kam nach Bethlehem. Da kamen die Ältesten der Stadt ihm ängstlich entgegen und sprachen: Ist Friede dein Kommen? *Und er sprach: Friede! 5
Ich bin gekommen, um Jehova zu opfern. Heiliget euch und kommet mit mir zum Schlachtopfer. Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum
Schlachtopfer. *Und es geschah, als sie 6
kamen, da sah er Eliab und sprach: Gewiß, vor Jehova ist sein Gesalbter!
*Aber Jehova sprach zu Samuel: Blicke 7
nicht auf sein Aussehen und auf die Höhe seines Wuchses, denn ich habe ihn

a O. die Widersetzlichkeit. — b W. Teraphim. — c Eig. die Beständigkeit. — d Eig. vor Weibern.

verworfen; denn Jehova sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das Äußere, aber Je-
8 hova sieht auf das Herz. *Da rief Isai Abinadab und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er sprach: Auch diesen
9 hat Jehova nicht erwählt. *Da ließ Isai Schamma vorübergehen. Und er sprach: Auch diesen hat Jehova nicht
10 erwählt. *Und Isai ließ sieben seiner Söhne vor Samuel vorübergehen; aber Samuel sprach zu Isai: Jehova hat
11 diese nicht erwählt. *Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Jünglinge alle? Und er sprach: Noch ist der Jüngste übrig, und siehe, er weidet das Kleinvieh. Und Samuel sprach zu Isai: Sende hin und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht zu Tische setzen,
12 bis er hierhergekommen ist. *Und er sandte hin und ließ ihn kommen; und er war rötlich, dazu schön von Augen und von gutem Ansehen. Und Jehova sprach: Auf, salbe ihn! denn dieser ist
13 es. *Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und der Geist Jehovas geriet über David[a] von selbigem Tage an und hinfort. Und Samuel machte sich auf und ging nach Rama.
14 Aber der Geist Jehovas wich von Saul, und ein böser Geist von Jehova
15 ängstigte ihn. *Und die Knechte Sauls sprachen zu ihm: Siehe doch, ein böser
16 Geist von Gott ängstigt dich. *Es befehle doch unser Herr deinen Knechten, die vor dir sind, daß sie einen Mann suchen, der des Lautenspieles kundig ist; und es wird geschehen, wenn der böse Geist von Gott über dich kommt, so wird er mit seiner Hand spielen, und
17 es wird dir wohl werden. *Und Saul sprach zu seinen Knechten: Ersehet mir doch einen Mann, der gut spielen kann, und bringet ihn zu mir. *Und einer 18
von den Knaben[b] antwortete und sprach: Siehe, ich habe einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, gesehen, der des Spielens kundig ist, und er ist ein tapferer Held und ein Kriegsmann und der Rede verständig und ein schöner Mann, und Jehova ist mit ihm. *Da sandte Saul 19
Boten zu Isai und sprach: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei dem Kleinvieh ist. *Und Isai nahm einen 20
Esel mit Brot[c] und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein, und er sandte es durch seinen Sohn David an Saul. *Und David kam zu Saul und 21
stand vor ihm[d]; und er liebte ihn sehr, und er wurde sein Waffenträger. *Und 22
Saul sandte zu Isai und sprach: Laß doch David vor mir stehen, denn er hat Gnade gefunden in meinen Augen. *Und 23
es geschah, wenn der Geist von Gott über Saul kam, so nahm David die Laute und spielte mit seiner Hand; und Saul fand Erleichterung, und es wurde ihm wohl, und der böse Geist wich von ihm.

17 Und die Philister sammelten ihre Heere zum Streit und versammelten sich zu Soko, das Juda gehört, und lagerten sich bei Ephes-Dammim, zwischen
Soko und Aseka. *Und Saul und die 2
Männer von Israel versammelten und lagerten sich im Terebinthentale, und sie stellten sich in Schlachtordnung auf, den Philistern gegenüber. *Und die Phi- 3
lister standen am Berge jenseits, und Israel stand am Berge diesseits, und das Tal war zwischen ihnen.

Und der Zwischenkämpfer trat aus 4
den Lagern der Philister hervor, sein Name war Goliath, aus Gath[e]; seine Höhe war sechs Ellen und eine Spanne. *Und er hatte einen ehernen Helm auf 5

a David = Geliebter. — b d. h. Knappen, Dienern. — c W. einen Esel Brotes, d. h. mit so viel Brot beladen wie ein Esel tragen kann. — d d. h. diente ihm. — e S. Jos. 11, 22.

seinem Haupte, und er war mit einem Schuppenpanzer bekleidet, und das Gewicht des Panzers war fünftausend Sekel Erz. *Und er hatte eherne Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspieß zwischen seinen Schultern; *und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres war sechshundert Sekel Eisen. Und der Schildträger ging vor ihm her. *Und er trat hin und rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Warum ziehet ihr aus, euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister, und ihr die Knechte Sauls? Wählet euch einen Mann, daß er zu mir herabkomme! *Wenn er mit mir zu kämpfen vermag und mich erschlägt, so wollen wir eure Knechte sein; wenn ich ihn aber überwinde und ihn erschlage, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen. *Und der Philister sprach: Ich habe die Schlachtreihen Israels verhöhnt an diesem Tage! Gebet mir einen Mann, daß wir miteinander kämpfen! *Und Saul und ganz Israel hörten diese Worte des Philisters, und sie erschraken und fürchteten sich sehr.

David nun war der Sohn jenes Ephrathiters[a] von Bethlehem-Juda, dessen Name Isai war, und der acht Söhne hatte; und der Mann war in den Tagen Sauls alt, im Alter vorgerückt unter den Männern. *Und die drei ältesten Söhne Isais waren hingegangen, sie waren Saul nachgefolgt zum Streit; und die Namen seiner drei Söhne, die in den Streit gezogen, waren: Eliab, der Erstgeborene, und sein Zweiter, Abinadab, und der Dritte, Schamma. *Und David war der Jüngste, und die drei Ältesten waren Saul nachgefolgt. *David aber ging hin und kam wieder zurück von Saul, um das Kleinvieh seines Vaters zu weiden zu Bethlehem. — *Und der Philister trat morgens und abends herzu und stellte sich hin, vierzig Tage lang. — *Und Isai sprach zu seinem Sohne David: Nimm doch für deine Brüder dieses Epha geröstete Körner und diese zehn Brote, und bringe sie schnell in das Lager zu deinen Brüdern; *und diese zehn Schnitten Milchkäse bringe dem Obersten über tausend und besuche deine Brüder, um nach ihrem Wohlergehen zu fragen, und nimm ein Pfand von ihnen mit. *Saul und sie und alle Männer von Israel sind nämlich im Terebinthentale, streitend mit den Philistern. — *Da machte sich David des Morgens früh auf und überließ das Kleinvieh einem Hüter; und er nahm und ging hin, wie Isai ihm geboten hatte; und er kam an die Wagenburg, als das Heer, das in die Schlachtreihe ausrückte, das Kampfgeschrei erhob. *Und Israel und die Philister stellten sich auf, Schlachtreihe gegen Schlachtreihe. *Und David überließ das Gerät, das er trug, der Hand des Hüters der Geräte und lief in die Schlachtreihe; und er kam und fragte seine Brüder nach ihrem Wohlergehen. *Und während er mit ihnen redete, siehe, da kam der Zwischenkämpfer herauf, Goliath, der Philister, sein Name, von Gath, aus den Schlachtreihen der Philister und sprach nach jenen Worten; und David hörte es. *Und alle Männer von Israel, als sie den Mann sahen, flohen vor ihm und fürchteten sich sehr. *Und die Männer von Israel sprachen: Habt ihr diesen Mann gesehen, der heraufkommt? denn um Israel zu verhöhnen kommt er herauf. Und es soll geschehen, den Mann, der ihn erschlägt, den will der König bereichern mit großem Reichtum, und er will ihm seine Tochter geben, und das Haus

[a] W. jenes ephrathischen Mannes.

seines Vaters will er frei machen in
26 Israel. *Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen, und sagte: Was soll dem Manne geschehen, der diesen Philister da erschlägt und den Hohn von Israel abwendet? denn wer ist dieser Philister, dieser Unbeschnittene, daß er die Schlachtreihen des lebendigen
27 Gottes verhöhnt? *Und das Volk sprach zu ihm nach jenem Worte und sagte: So soll dem Manne geschehen, der ihn
28 erschlägt. *Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte zu, als er zu den Männern redete; und der Zorn Eliabs entbrannte wider David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du jene wenigen Schafe in der Wüste überlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl und die Bosheit deines Herzens; denn um den Streit zu sehen
29 bist du herabgekommen. *Und David sprach: Was habe ich nun getan? Ist
30 es nicht der Mühe wert?[a] *Und er wandte sich von ihm ab, einem anderen zu, und sprach nach jenem Worte; und das Volk gab ihm Antwort nach der vorigen Antwort.
31 Und die Worte, welche David geredet hatte, wurden gehört, und man erzählte sie vor Saul; und er ließ ihn holen.
32 *Und David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz seinetwegen! Dein Knecht will gehen und mit
33 diesem Philister kämpfen. *Aber Saul sprach zu David: Du vermagst nicht wider diesen Philister zu gehen, um mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Jüngling, er aber ist ein Kriegsmann von
34 seiner Jugend an. *Da sprach David zu Saul: Dein Knecht weidete das Kleinvieh für seinen Vater; kam nun ein Löwe oder ein Bär und trug ein Stück
35 von der Herde fort, *so lief ich ihm nach und schlug ihn und entriß es seinem Rachen; und erhob er sich wider mich, so ergriff ich ihn bei dem Barte und schlug ihn und tötete ihn. *Sowohl den 36
Löwen als auch den Bären hat dein Knecht erschlagen; und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll sein wie einer von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat!
*Und David sprach: Jehova, der mich 37
aus den Klauen[b] des Löwen und aus den Klauen[b] des Bären errettet hat, er wird mich aus der Hand dieses Philisters erretten. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, und Jehova sei mit dir! *Und Saul zog David seinen Rock 38
an und setzte einen ehernen Helm auf sein Haupt und zog ihm einen Panzer an. *Und David gürtete sein Schwert 39
über seinen Rock und wollte gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht darin gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David legte sie von sich ab. *Und 40
er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bache[c] und tat sie in das Hirtengerät, das er hatte, in die Tasche, und seine Schleuder hatte er in seiner Hand; und er trat an den Philister heran.

Und der Philister ging und kam dem 41
David immer näher, und der Mann, der den Schild[d] trug, vor ihm her. *Und 42
als der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn; denn er war ein Jüngling und rötlich, dazu schön von Ansehen. *Und der Philister sprach zu 43
David: Bin ich ein Hund, daß du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern.
*Und der Philister sprach zu David: 44
Komm her zu mir, daß ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren

a And. üb.: Ist es nicht ein Auftrag? — b Eig. aus der Hand. — c O. Tal, trockenes Flußbett. — d Hier der große, den ganzen Mann deckende Schild.

45 des Feldes gebe! *Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen Jehovas der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den[a]
46 du verhöhnt hast. *An diesem Tage wird Jehova dich in meine Hand überliefern, und ich werde dich erschlagen und dein Haupt von dir wegnehmen; und die Leichname des Heeres der Philister werde ich an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Wilde der Erde geben; und die ganze Erde soll erkennen,
47 daß Israel einen Gott hat. *Und diese ganze Versammlung soll erkennen, daß Jehova nicht durch Schwert und durch Speer rettet; denn Jehovas ist der Streit, und er wird euch in unsere Hand geben!
48 Und es geschah, als der Philister sich aufmachte und ging und nahte, David entgegen, da eilte David und lief der Schlachtreihe zu, dem Philister entgegen.
49 *Und David fuhr mit seiner Hand in das Gerät und nahm einen Stein heraus, und er schleuderte und traf den Philister an seine Stirn; und der Stein drang in seine Stirn, und er fiel auf
50 sein Angesicht zur Erde. *So war David, mit der Schleuder und mit dem Steine, stärker als der Philister, und er schlug den Philister und tötete ihn; und David hatte kein Schwert in der Hand.
51 *Und David lief und trat zu dem Philister hin, und er nahm sein Schwert und zog es aus seiner Scheide und tötete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Als aber die Philister sahen, daß ihr
52 Held tot war, da flohen sie. *Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf und erhoben ein Geschrei und verfolgten die Philister bis zum Eingang des Tales[b] und bis zu den Toren von Ekron; und die Erschlagenen der Philister fielen auf dem Wege nach Schaaraim und bis Gath und bis Ekron.
53 *Und die Kinder Israel kehrten um von der Verfolgung der Philister und plünderten ihre Lager.
54 *Und David nahm das Haupt des Philisters und brachte es nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.
55 Und als Saul David ausziehen sah, dem Philister entgegen, sprach er zu Abner, dem Heeroberſten: Wessen Sohn ist doch der Jüngling, Abner? Und Abner sprach: So wahr deine Seele lebt,
56 o König, ich weiß es nicht! *Und der König sprach: Frage du, wessen Sohn der junge Mann ist.
57 *Und als David vom Erschlagen des Philisters zurückkehrte, da nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und das Haupt des Philisters war in seiner Hand.
58 *Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, Jüngling? Und David sprach: Der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.

18 Und es geschah, als er aufgehört hatte, mit Saul zu reden, da verband sich die Seele Jonathans mit der Seele Davids; und Jonathan liebte ihn wie seine Seele.
2 *Und Saul nahm ihn an jenem Tage zu sich und ließ ihn nicht in das Haus
3 seines Vaters zurückkehren. *Und Jonathan und David schlossen einen Bund,
4 weil er ihn liebte wie seine Seele. *Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es David, und seinen Rock[c] und bis auf sein Schwert und seinen Bogen und seinen Gürtel.
5 *Und David zog aus, wohin immer Saul ihn sandte, und er hatte Gelingen[d]; und Saul setzte ihn über die Kriegsleute; und er war in den Augen des ganzen Volkes und auch in den Augen der Knechte Sauls wohlgefällig.

a O. die. — b W. bis man in das Tal kommt; And. l.: bis nach Gath. — c d. h. Waffenrock, wie Kap. 17, 38. — d O. und David zog aus: wohin . . ., hatte er Gelingen.

6 Und es geschah, als sie einzogen, als David vom Erschlagen des Philisters zurückkehrte, da zogen die Weiber aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen dem König Saul entgegen, mit Tamburinen, mit Jubel und mit Tri-
7 angeln. *Und die Weiber, die da spielten[a], sangen und sprachen[b]: „Saul hat seine Tausende erschlagen, und David
8 seine Zehntausende“. *Da ergrimmte Saul sehr, und dieses Wort war übel in seinen Augen, und er sprach: Sie haben David Zehntausende gegeben, und mir haben sie die Tausende gegeben; es
9 fehlt ihm nur noch das Königtum. *Und Saul sah scheel auf David von jenem Tage an und hinfort.

10 Und es geschah am anderen Tage, da geriet ein böser Geist von Gott über Saul, und er weissagte[c] im Innern des Hauses; David aber spielte mit seiner Hand, wie Tag für Tag, und der Speer
11 war in der Hand Sauls. *Und Saul warf[d] den Speer und dachte[e]: Ich will David an die Wand spießen! Aber David wandte sich zweimal von ihm ab.
12 *Und Saul fürchtete sich vor David; denn Jehova war mit ihm, und von
13 Saul war er gewichen. *Und Saul tat ihn von sich weg und setzte ihn[f] zum Obersten über tausend; und er zog aus
14 und ein vor dem Volke her. *Und es gelang David auf allen seinen Wegen,
15 und Jehova war mit ihm. *Und als Saul sah, daß es ihm wohl gelang,
16 scheute er sich vor ihm. *Aber ganz Israel und Juda hatten David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17 Und Saul sprach zu David: Siehe, meine älteste Tochter Merab, die will ich dir zum Weibe geben; nur sei mir ein tapferer Mann und streite die Streite Jehovas! Saul aber dachte: Meine Hand soll nicht wider ihn sein, sondern die Hand der Philister soll wider ihn sein. *Und David sprach zu Saul: Wer 18
bin ich, und was ist mein Leben und das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden sollte? *Und es geschah zu der Zeit, als Me- 19
rab, die Tochter Sauls, dem David gegeben werden sollte, da wurde sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben. *Und Michal, die Tochter Sauls, liebte 20
David; und man berichtete es Saul, und die Sache war recht in seinen Augen. *Und Saul sprach: Ich will sie 21
ihm geben, daß sie ihm zum Fallstrick werde und die Hand der Philister wider ihn sei. Und Saul sprach zu David: Zum zweiten Male[g] sollst du heute mein Eidam werden.

Und Saul gebot seinen Knechten: Re- 22
det im Geheimen zu David und sprechet: Siehe, der König hat Gefallen an dir, und alle seine Knechte haben dich lieb; so werde nun des Königs Eidam. *Und 23
die Knechte Sauls redeten diese Worte vor den Ohren Davids. Und David sprach: Ist es ein Geringes in euren Augen, des Königs Eidam zu werden? bin ich doch ein armer und geringer Mann. *Und die Knechte Sauls berich- 24
teten es ihm und sprachen: Nach diesen Worten hat David geredet. *Da sprach 25
Saul: So sollt ihr zu David sagen: Der König hat kein Begehr nach einer Heiratsgabe, sondern nach hundert Vorhäuten der Philister, um sich an den Feinden des Königs zu rächen. Saul aber gedachte David durch die Hand der Philister zu fällen. *Und seine Knechte 26
berichteten David diese Worte, und die Sache war recht in den Augen Davids, des Königs Eidam zu werden. Und noch waren die Tage nicht voll, *da machte 27

a O. tanzten. — b d. h. im Wechselgesang; so auch Kap. 21, 11; 29, 5. — c S. die Anm. zu Kap. 10, 5. — d O. schwang. — e O. sagte. — f Eig. setzte sich ihn. — g O. Mittelst Zweier.

David sich auf und zog hin, er und seine Männer, und erschlug unter den Philistern zweihundert Mann; und David brachte ihre Vorhäute, und man lieferte sie dem König vollzählig, damit er des Königs Eidam würde. Und Saul gab ihm seine Tochter Michal zum Weibe.
28 *Und Saul sah und erkannte, daß Jehova mit David war; und Michal, die
29 Tochter Sauls, hatte ihn lieb. *Und Saul fürchtete sich noch mehr vor David; und Saul wurde David feind alle Tage.
30 Und die Fürsten der Philister zogen aus; und es geschah, so oft sie auszogen, hatte David mehr Gelingen als alle Knechte Sauls, und sein Name wurde sehr geachtet.

19 Und Saul redete zu seinem Sohne Jonathan und zu allen seinen Knechten, daß er David töten wolle. Jonathan aber, der Sohn Sauls, hatte großes
2 Wohlgefallen an David. *Und Jonathan berichtete es David und sprach: Mein Vater Saul sucht dich zu töten; und nun hüte dich doch morgen und halte
3 dich verborgen und verstecke dich. *Ich aber will hinausgehen und an der Seite meines Vaters stehen auf dem Felde, wo du bist, und ich will zu meinem Vater von dir reden und sehen, wie es
4 steht, und es dir berichten. *Und Jonathan redete zu seinem Vater Saul Gutes von David und sprach zu ihm: Der König versündige sich nicht an seinem Knechte, an David; denn er hat nicht gegen dich gesündigt, und seine Ta-
5 ten sind dir sehr nützlich. *Und er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister erschlagen, und Jehova hat dem ganzen Israel eine große Rettung geschafft. Du hast es gesehen und dich gefreut; und warum willst du dich an unschuldigem Blute versündigen, indem
6 du David tötest ohne Ursache? *Und Saul hörte auf die Stimme Jonathans, und Saul schwur: So wahr Jehova lebt, wenn er getötet wird! *Da rief Jona- 7
than dem David, und Jonathan berichtete ihm alle diese Worte. Und Jonathan brachte David zu Saul, und er war vor ihm wie früher.

Und es ward wiederum Krieg; und 8
David zog aus und stritt wider die Philister und richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und sie flohen vor ihm.

Und ein böser Geist von Jehova kam 9
über Saul; und er saß in seinem Hause, sein Speer in seiner Hand, und David spielte mit der Hand. *Und Saul suchte 10
David mit dem Speere an die Wand zu spießen; aber er wich aus vor Saul, und er stieß den Speer in die Wand. Und David floh und entrann in selbiger Nacht. *Da sandte Saul Boten in das 11
Haus Davids, um ihn zu bewachen und ihn am Morgen zu töten. Aber Michal, sein Weib, tat es David kund und sprach: Wenn du nicht diese Nacht deine Seele rettest, so wirst du morgen getötet werden. *Und Michal ließ David 12
durchs Fenster hinab; und er ging weg und floh und entrann. *Und Michal 13
nahm den Teraphim[a] und legte ihn ins Bett und legte das Geflecht von Ziegenhaar[b] zu seinen Häupten und deckte ihn mit dem Tuche[c] zu. *Und 14
Saul sandte Boten, um David zu holen; und sie sprach: Er ist krank. *Da sandte 15
Saul die Boten, um David zu sehen, und sprach: Bringet ihn im Bette zu mir herauf, daß ich ihn töte! *Und die 16
Boten kamen, und siehe, der Teraphim war im Bette, und das Geflecht von Ziegenhaar zu seinen Häupten. *Da 17
sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich also betrogen und hast meinen Feind gehen lassen, daß er entronnen ist? Und Michal sprach zu Saul: Er

a d. h. den Hausgötzen. — b das im Morgenlande gegen Mücken gebräuchlich war. — c O. mit der Decke.

sagte zu mir: Laß mich gehen! warum sollte ich dich töten?

18 David aber war geflohen und entronnen; und er kam zu Samuel nach Rama, und berichtete ihm alles was Saul ihm getan hatte. Und er und Samuel gingen hin und wohnten zu Na-
19 joth. *Und es wurde Saul berichtet und gesagt: Siehe, David ist in Najoth[a]
20 zu Rama. *Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Als sie aber die Versammlung der Propheten sahen, welche weissagten, und Samuel als Vorsteher über sie dabeistehen, da kam der Geist Gottes über die Boten Sauls, und auch
21 sie weissagten. *Und man berichtete es Saul, und er sandte andere Boten, und auch sie weissagten; und Saul sandte wiederum dritte Boten, und auch sie
22 weissagten. *Da ging auch er nach Rama und kam an die große Cisterne, die zu Seku ist; und er fragte und sprach: Wo sind Samuel und David? Und man sprach: Siehe, in Najoth zu
23 Rama. *Und er ging dorthin, nach Najoth zu Rama; und auch über ihn kam der Geist Gottes, und er ging, immerfort weissagend, bis er in Najoth zu Rama
24 ankam. *Und auch er zog seine Oberkleider aus, und auch er weissagte vor Samuel, und er lag nackt[b] da jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher sagt man: Ist auch Saul unter den Propheten?

20 Und David floh von Najoth zu Rama; und er kam und sprach vor Jonathan: Was habe ich getan? Was ist meine Ungerechtigkeit, und was meine Sünde vor deinem Vater, daß er nach meinem
2 Leben trachtet? *Und er sprach zu ihm: Das sei ferne! du wirst nicht sterben. Siehe, mein Vater tut weder eine große noch eine kleine Sache, ohne daß er sie meinem Ohr eröffnete; und warum sollte mein Vater diese Sache vor mir verbergen? Es ist nicht so. *Und David 3
fuhr fort und schwur und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, und er hat gedacht: Jonathan soll dieses nicht wissen, damit er sich nicht betrübe. Aber doch, so wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, nur ein Schritt ist zwischen mir und dem Tode! *Und Jo- 4
nathan sprach zu David: Was deine Seele spricht, das will ich für dich tun. *Und David sprach zu Jonathan: Siehe, 5
morgen ist Neumond, da ich eigentlich mit dem König beim Essen sitzen sollte; so laß mich gehen, und ich will mich auf dem Felde verbergen bis zum dritten Abend. *Wenn dein Vater mich 6
etwa vermissen sollte, so sage: David hat sich's dringend von mir erbeten, nach Bethlehem, seiner Stadt, zu laufen; denn daselbst ist das Jahresopfer für die ganze Familie. *Wenn er so spricht: 7
Es ist gut, so steht es wohl um deinen Knecht; ergrimmt er aber, so wisse, daß das Böse seinerseits beschlossen ist. *Er- 8
weise denn Güte an deinem Knechte, denn du hast deinen Knecht in einen Bund Jehovas mit dir treten lassen! Wenn aber eine Ungerechtigkeit an mir ist, so töte du mich; denn warum wolltest du mich doch zu deinem Vater bringen? *Und Jonathan sprach: Das sei 9
ferne von dir! denn wenn ich sicher weiß, daß es von seiten meines Vaters beschlossen ist, daß das Böse über dich komme, sollte ich es dir dann nicht berichten? *Und David sprach zu Jona- 10
than: Wer soll es mir berichten, wenn etwa dein Vater dir Hartes antwortet? *Und Jonathan sprach zu David: Komm 11
und laß uns aufs Feld hinausgehen. Und sie gingen beide hinaus aufs Feld.

a Wohnungen; viell. die Wohnungen der Prophetenschüler; vergl. V. 20. — b d. h. bloß mit dem Unterkleide bedeckt.

12 Und Jonathan sprach zu David: Je-
hova, Gott Israels! wenn ich meinen
Vater um diese Zeit morgen oder über-
morgen ausforsche, und siehe, es steht
gut für David, und ich nicht alsdann
zu dir sende und es deinem Ohr eröffne,
13 *so tue Jehova dem Jonathan, und so
füge er hinzu! Wenn meinem Vater
Böses wider dich gefällt, so werde ich
es deinem Ohr eröffnen und dich ziehen
lassen, daß du in Frieden weggehest; und
Jehova sei mit dir, so wie er mit mei-
14 nem Vater gewesen ist. *Und nicht nur
während ich noch lebe, und nicht nur
an mir sollst du Güte Jehovas erwei-
15 sen, daß ich nicht sterbe; *auch meinem
Hause sollst du deine Güte nicht ent-
ziehen ewiglich, auch nicht wenn Jehova
die Feinde Davids ausrotten wird, ei-
16 nen jeden vom Erdboden hinweg! *Und
Jonathan machte einen Bund mit dem
Hause Davids und sprach: So fordere
es Jehova von der Hand der Feinde
17 Davids! *Und Jonathan ließ David
nochmals bei seiner Liebe zu ihm schwö-
ren; denn er liebte ihn, wie er seine
Seele liebte.
18 Und Jonathan sprach zu ihm: Mor-
gen ist Neumond; und man wird dich
vermissen, denn dein Sitz wird leer
19 bleiben. *Am dritten Tage aber steige
eilends herab und komme an den Ort,
wo du dich verborgen hattest am Tage
der Tat[a] und bleibe[b] neben dem Steine
20 Asel. *Ich nun, ich werde drei Pfeile
zu seiner Seite abschießen, als schösse
21 ich für mich nach einem Ziele. *Und
siehe, ich werde den Knaben senden:
Gehe hin, suche die Pfeile! Wenn ich
ausdrücklich zu dem Knaben spreche:
Siehe, die Pfeile sind von dir ab her-
wärts, nimm sie! so komm; denn es
steht wohl um dich, und es ist nichts,
22 so wahr Jehova lebt! *Wenn ich aber
also zu dem Jüngling spreche: Siehe,
die Pfeile sind von dir ab hinwärts!
so gehe, denn Jehova sendet dich weg.
*Was aber die Sache betrifft, die wir 23
besprochen haben, ich und du, siehe, Je-
hova ist zwischen mir und dir auf ewig.
Und David verbarg sich auf dem 24
Felde. Und es wurde Neumond, und
der König setzte sich zum Mahle, um
zu essen. *Und der König setzte sich 25
auf seinen Sitz wie die anderen Male,
auf den Sitz an der Wand; und Jona-
than stand auf, und Abner setzte sich
zur Seite Sauls; und der Platz Davids
blieb leer. *Saul aber sagte nichts an 26
selbigem Tage, denn er dachte: Es ist
ihm etwas widerfahren[c]; er ist nicht
rein, gewiß, er ist nicht rein. *Und es 27
geschah am anderen Tage des Neumon-
des, dem zweiten, als der Platz Davids
leer blieb, da sprach Saul zu seinem
Sohne Jonathan: Warum ist der Sohn
Isais weder gestern noch heute zum
Mahle gekommen? *Und Jonathan ant- 28
wortete Saul: David hat sich's dringend
von mir erbeten, nach Bethlehem zu
gehen, und er sprach: *Laß mich doch 29
gehen, denn wir haben ein Familien-
opfer in der Stadt, und mein Bruder
selbst hat mich entboten; und nun, wenn
ich Gnade gefunden habe in deinen
Augen, so laß mich doch gehen[d], daß
ich meine Brüder sehe. Darum ist er
nicht an den Tisch des Königs gekom-
men. *Da entbrannte der Zorn Sauls 30
wider Jonathan, und er sprach zu ihm:
Sohn einer widerspenstigen Verkehrten!
weiß ich nicht, daß du den Sohn Isais
auserkoren hast zu deiner Schande und
zur Schande der Blöße deiner Mutter?
*Denn alle die Tage, die der Sohn 31
Isais auf Erden lebt, wirst du nicht
feststehen, weder du noch dein König-
tum; und nun sende hin und laß ihn

a S. Kap. 19, 1—3. — b O. setze dich nieder. — c O. Es ist ein Zufall. — d Eig. entschlüpfen.

zu mir holen, denn er ist ein Kind des
32 Todes! *Und Jonathan antwortete sei-
nem Vater Saul und sprach zu ihm:
Warum soll er getötet werden? was
33 hat er getan? *Da warf[a] Saul den
Speer nach ihm, um ihn zu treffen;
und Jonathan erkannte, daß es von
seiten seines Vaters beschlossen sei, Da-
34 vid zu töten. *Und Jonathan stand
vom Tische auf in glühendem Zorn,
und er aß am zweiten Tage des Neu-
mondes keine Speise; denn er war be-
trübt um David, weil sein Vater ihn
geschmäht hatte.
35 Und es geschah am Morgen, da ging
Jonathan aufs Feld hinaus, an den Ort,
den er mit David verabredet hatte, und
36 ein kleiner Knabe war mit ihm. *Und
er sprach zu seinem Knaben: Laufe,
suche doch die Pfeile, die ich abschieße!
Der Knabe lief, und er schoß den Pfeil
37 über ihn hinaus. *Und als der Knabe
an den Ort des Pfeiles kam, welchen
Jonathan abgeschossen hatte, da rief Jo-
nathan dem Knaben nach und sprach:
Der Pfeil ist ja von dir ab hinwärts!
38 *Und Jonathan rief dem Knaben nach:
Schnell, eile, stehe nicht still! und der
Knabe Jonathans las den Pfeil auf und
39 kam zu seinem Herrn. *Der Knabe aber
wußte um nichts; nur Jonathan und
40 David wußten um die Sache. *Und Jo-
nathan gab seine Waffen seinem Kna-
ben und sprach zu ihm: Gehe, bringe
41 sie in die Stadt. *Der Knabe ging, und
David machte sich auf von der Südseite
her und fiel auf sein Antlitz zur Erde
und beugte sich dreimal nieder; und sie
küßten einander und weinten miteinan-
der, bis David über die Maßen weinte.
42 *Und Jonathan sprach zu David: Gehe
hin in Frieden! Es sei, wie wir beide
im Namen Jehovas geschworen haben,
als wir sagten: Jehova sei zwischen mir
und dir und zwischem meinem Samen
und deinem Samen auf ewig! — *Und 43
David[b] machte sich auf und ging hin-
weg; Jonathan aber kam in die Stadt.

Und David kam nach Nob, zu Ahi- **21**
melech, dem Priester. Und Ahimelech
kam David ängstlich entgegen und sprach
zu ihm: Warum bist du allein, und
niemand ist bei dir? *Und David sprach 2
zu dem Priester Ahimelech: Der Kö-
nig hat mir eine Sache geboten; und
er sprach zu mir: Niemand soll irgend-
wie um die Sache wissen, in der ich
dich sende und die ich dir geboten habe!
und die Knaben habe ich an den und
den Ort beschieden. *Und nun, was ist 3
unter deiner Hand? Gib fünf Brote
in meine Hand, oder was sich vorfindet.
*Und der Priester antwortete David 4
und sprach: Es ist kein gemeines Brot
unter meiner Hand, sondern nur heili-
ges Brot ist da; wenn sich nur die
Knaben der Weiber enthalten haben!
*Und David antwortete dem Priester und 5
sprach zu ihm: Ja, denn Weiber sind
uns versagt seit gestern und vorgestern,
als ich auszog, und die Gefäße der Kna-
ben sind heilig. Und es ist einigerma-
ßen gemeines Brot, und das umsomehr,
als heute neues in den Gefäßen gehei-
ligt wird. *Da gab ihm der Priester 6
heiliges Brot; denn es war daselbst kein
anderes Brot, als nur das Schaubrot,
das vor Jehova weggenommen worden
war, um warmes Brot aufzulegen am
Tage seiner Wegnahme. *(Es war aber 7
daselbst an jenem Tage ein Mann von
den Knechten Sauls, der sich zurückge-
zogen vor Jehova aufhielt, sein Name
war Doeg, der Edomiter; er war der
Aufseher der Hirten Sauls.) *Und Da- 8
vid sprach zu Ahimelech: Und ist hier
nicht unter deiner Hand ein Speer oder
ein Schwert? Denn weder mein Schwert

a O. schwang. — b W. Und er.

noch meine Waffen habe ich zur Hand genommen, weil die Sache des Königs
9 dringend war. *Und der Priester sprach: Das Schwert Goliaths, des Philisters, den du im Terebinthental erschlagen hast, siehe, es ist in ein Oberkleid gewickelt hinter dem Ephod; wenn du es dir nehmen willst, so nimm es, denn es ist kein anderes hier außer diesem. Und David sprach: Seinesgleichen gibt es nicht; gib
10 es mir! *Und David machte sich auf und floh an selbigem Tage vor Saul, und er kam zu Achis, dem König von Gath.
11 Und die Knechte Achis' sprachen zu ihm: Ist das nicht David, der König des Landes? Haben sie nicht von diesem in den Reigen gesungen und gesprochen: „Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende"?
12 *Und David nahm sich diese Worte zu Herzen und fürchtete sich sehr
13 vor Achis, dem König von Gath. *Und er verstellte seinen Verstand vor ihren Augen und tat unsinnig unter ihren Händen, und er kritzelte an die Flügel des Tores und ließ seinen Speichel auf
14 seinen Bart herabfließen. *Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet einen wahnsinnigen Mann; warum
15 bringet ihr ihn zu mir? *Fehlt es mir an Wahnsinnigen, daß ihr diesen hergebracht habt, um sich bei mir wahnsinnig zu gebärden? Sollte der in mein Haus kommen?

22 Und David ging von dannen und entrann in die Höhle Adullam. Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters es hörten, kamen sie dort-
2 hin zu ihm hinab. *Und es versammelten sich zu ihm jeder Bedrängte und jeder, der einen Gläubiger hatte, und jeder, der erbitterten Gemütes war, und er wurde ihr Oberster; und es waren
3 bei ihm an vierhundert Mann. *Und David ging von dannen nach Mizpe-Moab; und er sprach zu dem König von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter ausziehen und bei euch sein, bis ich weiß, was Gott mir tun wird. *Und er führte sie vor den König 4
von Moab, und sie wohnten bei ihm alle Tage, die David auf der Bergfeste war.
Und Gad, der Prophet, sprach zu Da- 5
vid: Bleibe nicht auf der Bergfeste; gehe hin und begib dich in das Land Juda, und David ging hin und kam in
den Wald Hereth. *Und als Saul hörte, 6
daß David und die Männer, die bei ihm waren, entdeckt worden seien, — Saul aber saß zu Gibea, unter der Tamariske auf der Anhöhe, sein Speer in seiner Hand, und alle seine Knechte
standen bei ihm, — *da sprach Saul zu 7
seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret doch, ihr Benjaminiter! Wird auch der Sohn Isais euch allen Felder und Weinberge geben, euch alle zu Obersten über tausend und zu Obersten über hundert machen, *daß ihr euch alle 8
wider mich verschworen habt, und keiner es meinem Ohr eröffnet, wenn mein Sohn einen Bund mit dem Sohne Isais gemacht hat, und keiner von euch sich kränkt meinethalben und es meinem Ohr eröffnet, daß mein Sohn meinen Knecht als Laurer wider mich aufgewiegelt hat, wie es an diesem Tage ist?
*Da antwortete Doeg, der Edomiter, 9
der bei den Knechten Sauls stand[a], und sprach: Ich sah den Sohn Isais nach Nob kommen zu Ahimelech, dem Sohne
Ahitubs. *Und er befragte Jehova für ihn 10
und gab ihm Zehrung, und das Schwert Goliaths, des Philisters, gab er ihm.
Da sandte der König hin, Ahimelech, 11
den Sohn Ahitubs, den Priester, zu rufen, sowie das ganze Haus seines Vaters, die Priester, die zu Nob waren;

[a] O. über die Knechte Sauls gesetzt war.

12 und sie kamen alle zum König. *Und
Saul sprach: Höre doch, Sohn Ahitubs!
Und er sprach: Hier bin ich, mein
13 Herr! *Und Saul sprach zu ihm:
Warum habt ihr euch wider mich ver-
schworen, du und der Sohn Isais, in-
dem du ihm Brot und ein Schwert ge-
geben und Gott für ihn befragt hast,
damit er als Laurer wider mich auf-
14 stehe, wie es an diesem Tage ist? *Und
Ahimelech antwortete dem König und
sprach: Und wer unter all deinen Knech-
ten ist wie David, treu, und des Kö-
nigs Eidam, und der Zutritt hat zu
deinem geheimen Rat und geehrt ist in
15 deinem Hause? *Habe ich heute ange-
fangen, Gott für ihn zu befragen? Das
sei ferne von mir! Nicht lege der Kö-
nig seinem Knechte etwas zur Last, noch
dem ganzen Hause meines Vaters; denn
dein Knecht hat von allem diesem nichts
gewußt, weder Kleines noch Großes.
16 *Aber der König sprach: Du mußt ge-
wißlich sterben, Ahimelech, du und das
17 ganze Haus deines Vaters! *Und der
König sprach zu den Läufern, die bei
ihm standen: Wendet euch und tötet die
Priester Jehovas, weil auch ihre Hand
mit David ist, und weil sie wußten,
daß er floh, und es meinem Ohre nicht
eröffnet haben. Aber die Knechte des
Königs wollten ihre Hand nicht aus-
strecken, um über die Priester Jehovas
18 herzufallen. *Da sprach der König zu
Doeg: Wende du dich und falle über
die Priester her! Und Doeg, der Edo-
miter, wandte sich und fiel über die
Priester her, und er tötete an selbigem
Tage fünfundachtzig Mann, die das
19 leinene Ephod trugen. *Und Nob, die
Stadt der Priester, schlug er mit der
Schärfe des Schwertes, vom Manne bis
zum Weibe, vom Kinde bis zum Säug-
ling, und Rind und Esel und Klein-
vieh, mit der Schärfe des Schwertes.

Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, 20
des Sohnes Ahitubs, sein Name war
Abjathar; und er entfloh, David nach.
*Und Abjathar berichtete David, daß 21
Saul die Priester Jehovas ermordet
hätte! *Da sprach David zu Abjathar: 22
Ich wußte an jenem Tage, weil Doeg,
der Edomiter, daselbst war, daß er es
Saul sicher berichten würde. Ich bin
schuldig an allen Seelen des Hauses
deines Vaters. *Bleibe bei mir, fürchte 23
dich nicht; denn wer nach meiner Seele
trachtet, trachtet nach deiner Seele; denn
bei mir bist du wohl bewahrt.

Und man berichtete David und sprach: **23**
Siehe, die Philister streiten wider Ke-
hila, und sie plündern die Tennen. *Und 2
David befragte Jehova und sprach: Soll
ich hinziehen und diese Philister schla-
gen? Und Jehova sprach zu David:
Ziehe hin, und schlage die Philister und
rette Kehila. *Aber die Männer Davids 3
sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns
hier in Juda, und wie sollten wir gar
nach Kehila wider die Schlachtreihen
der Philister ziehen? *Da befragte Da- 4
vid wiederum Jehova, und Jehova ant-
wortete ihm und sprach: Mache dich
auf, ziehe nach Kehila hinab; denn ich
werde die Philister in deine Hand ge-
ben. *Und David zog mit seinen Män- 5
nern nach Kehila und stritt wider die
Philister, und er trieb ihr Vieh weg
und richtete eine große Niederlage unter
ihnen an. Und so rettete David die Be-
wohner von Kehila. — *Es geschah aber, 6
als Abjathar, der Sohn Ahimelechs, zu
David nach Kehila floh, da kam er hinab
mit einem Ephod in seiner Hand.

Und es wurde Saul berichtet, daß 7
David nach Kehila gekommen wäre. Da
sprach Saul: Gott hat ihn verworfen
und in meine Hand überliefert; denn er
hat sich eingeschlossen, indem er in eine
Stadt mit Toren und Riegeln gekommen

8 ist. *Und Saul rief alles Volk zum Streit auf, um nach Kehila hinabzuziehen, David und seine Männer zu be-
9 lagern. *Und als David erfuhr, daß Saul Böses wider ihn schmiedete, da sprach er zu Abjathar, dem Priester:
10 Bringe das Ephod her! *Und David sprach: Jehova, Gott Israels! dein Knecht hat für gewiß gehört, daß Saul danach trachtet, nach Kehila zu kommen, um die Stadt zu verderben um meinet-
11 willen. *Werden die Bürger von Kehila mich seiner Hand ausliefern? wird Saul herabziehen, wie dein Knecht gehört hat? Jehova, Gott Israels, tue es doch deinem Knechte kund! Und Jehova sprach:
12 Er wird herabziehen. *Und David sprach: Werden die Bürger von Kehila mich und meine Männer der Hand Sauls ausliefern? Und Jehova sprach: Sie
13 werden dich ausliefern. *Da machten David und seine Männer sich auf, bei sechshundert Mann, und sie zogen von Kehila aus und gingen, wohin sie gehen konnten. Und es wurde Saul berichtet, daß David aus Kehila entronnen wäre; da stand er davon ab auszuziehen.
14 Und David blieb in der Wüste auf den Bergfesten, und er blieb auf dem Gebirge in der Wüste Siph. Und Saul suchte ihn alle Tage, aber Gott gab ihn
15 nicht in seine Hand. *Und David sah, daß Saul ausgezogen war, um nach seinem Leben zu trachten; und David war in der Wüste Siph, im Walde[a].
16 *Da machte sich Jonathan, der Sohn Sauls, auf und ging zu David in den Wald[b] und stärkte seine Hand in Gott.
17 *Und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht! denn die Hand meines Vaters Saul wird dich nicht finden; und du wirst König werden über Israel, und ich werde der Zweite nach dir sein; und
18 auch mein Vater Saul weiß es so. *Und sie schlossen beide einen Bund vor Jehova. Und David blieb im Walde, und
19 Jonathan ging nach seinem Hause.

Da zogen die Siphiter zu Saul hinauf, nach Gibea, und sprachen: Hält sich David nicht bei uns verborgen auf den Bergfesten im Walde, auf dem Hügel Hakila, der zur Rechten[c] der Wildnis
20 ist? *Und nun, o König, wenn irgend deine Seele es begehrt, herabzukommen, so komm herab; und an uns ist es, ihn
21 der Hand des Königs auszuliefern. *Und Saul sprach: Gesegnet seiet ihr von Jehova, daß ihr euch meiner erbarmt habt!
22 *Gehet doch hin, vergewissert euch noch mehr, und erkundet und sehet seinen Ort, wo sein Fuß weilt, und wer ihn daselbst gesehen hat; denn man hat mir gesagt,
23 er sei sehr listig. *Und besehet und kundet alle Schlupfwinkel aus, wo er sich versteckt hält, und kommet wieder zu mir mit sicherer Kunde; und ich werde mit euch gehen. Und es soll geschehen, wenn er im Lande ist, so will ich ihn ausspüren unter allen Tausenden Judas!
24 Und sie machten sich auf und gingen nach Siph, vor Saul her. David und seine Männer waren aber in der Wüste Maon, in der Ebene[d], zur Rechten der
25 Wildnis. *Und Saul und seine Männer zogen hin, um ihn zu suchen; und man berichtete es David, und er ging den Felsen hinab und blieb in der Wüste Maon. Und als Saul es hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon.
26 *Und Saul ging auf dieser Seite des Berges, David aber und seine Männer auf jener Seite des Berges. Und es geschah, als David eilte[e], Saul zu entgehen, und Saul und seine Männer David und seine Männer umringten,
27 um sie zu fangen, *da kam ein Bote

a O. in Choresch, so auch V. 18 u. 19. — b O. nach Choresch. — c d. h. südlich; so auch V. 24. — d H. Araba; vergl. 5. Mose 1, 1. — e O. ängstlich bemüht war.

zu Saul und sprach: Eile und komm, denn die Philister sind ins Land ein-
28 gefallen! *Da kehrte Saul um von der Verfolgung Davids und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man jenen Ort: Selach-Hammachlekoth[a].

24 Und David zog von dannen hinauf und blieb auf den Bergfesten von En-
2 gedi. *Und es geschah, als Saul von der Verfolgung der Philister zurückgekehrt war, da berichtete man ihm und sprach: Siehe, David ist in der Wüste
3 Engedi. *Und Saul nahm dreitausend auserlesene Männer aus ganz Israel, und zog hin, um David und seine Männer auf den Steinbock-Felsen zu suchen.
4 *Und er kam zu den Kleinviehhürden am Wege, wo eine Höhle war, und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken; David aber und seine Männer
5 saßen am hinteren Ende der Höhle. *Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, von welchem Jehova zu dir gesagt hat: Siehe, ich werde deinen Feind in deine Hand geben, und tue ihm, wie es gut ist in deinen Augen. Und David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von
6 dem Oberkleide Sauls ab. *Aber es geschah hernach, da schlug dem David sein Herz, darum daß er den Zipfel von dem Oberkleide Sauls abgeschnitten hatte;
7 *und er sprach zu seinen Männern: Jehova lasse es fern von mir sein, daß ich so etwas an meinem Herrn, dem Gesalbten Jehovas, tun sollte, meine Hand gegen ihn auszustrecken! denn er
8 ist der Gesalbte Jehovas. *Und David wehrte seinen Männern mit diesen Worten und ließ ihnen nicht zu, sich wider Saul zu erheben. Und Saul stand auf aus der Höhle und zog seines[b] Weges.

9 Und nachher machte David sich auf, und er ging aus der Höhle hinaus und rief hinter Saul her und sprach: Mein Herr König! Und Saul blickte hinter sich, und David neigte sein Antlitz zur Erde und beugte sich nieder. *Und Da-10 vid sprach zu Saul: Warum hörst du auf die Worte der Menschen, welche sagen: Siehe, David sucht dein Unglück?
11 *Siehe, an diesem Tage haben deine Augen gesehen, daß Jehova dich heute in meine Hand gegeben hat in der Höhle. Und man sagte mir, ich solle dich töten[c]; aber mein Auge schonte deiner, und ich sprach: Ich will meine Hand nicht wider meinen Herrn ausstrecken, denn
12 er ist der Gesalbte Jehovas! *Und sieh, mein Vater, ja, sieh den Zipfel deines Oberkleides in meiner Hand! Denn daß ich einen Zipfel deines Oberkleides abgeschnitten und dich nicht getötet habe, daran erkenne und sieh, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch ein Vergehen, und daß ich nicht an dir gesündigt habe; du aber stellst meinem Leben
13 nach, um es zu nehmen. *Jehova richte zwischen mir und dir, und Jehova räche mich an dir; aber meine Hand soll nicht
14 wider dich sein. *Wie der Spruch der Vorväter sagt: Von den Gesetzlosen kommt Gesetzlosigkeit; aber meine Hand
15 soll nicht wider dich sein. *Hinter wem zieht der König von Israel her? wem jagst du nach? Einem toten Hunde, einem Floh! *So sei denn Jehova Rich-16 ter und richte zwischen mir und dir; und er sehe darein und führe meine Streitsache und verschaffe mir Recht aus deiner Hand[d]!

17 Und es geschah, als David diese Worte zu Saul ausgeredet hatte, da sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine

a Fels der Trennung (And. des Entschlüpfens). — b W. des. — c O. Und man gedachte dich zu töten. — d d. h. durch Befreiung aus deiner Hand.

18 Stimme und weinte. *Und er sprach zu
David: Du bist gerechter als ich. Denn
du hast mir Gutes erzeigt, ich aber
19 habe dir Böses erzeigt; *und du hast
heute bewiesen, daß du Gutes an mir
getan hast, da Jehova mich in deine
Hand geliefert, und du mich nicht ge-
20 tötet hast. *Denn wenn jemand seinen
Feind findet, wird er ihn auf gutem
Wege ziehen lassen? So möge Jehova
dir Gutes vergelten für das, was du
an diesem Tage an mir getan hast!
21 *Und nun siehe, ich weiß, daß du ge-
wißlich König werden wirst, und daß
in deiner Hand das Königtum Israels
22 bestehen wird; *so schwöre mir nun bei
Jehova, daß du meinen Samen nach
mir nicht ausrotten und meinen Namen
nicht vertilgen willst aus dem Hause mei-
23 nes Vaters! *Und David schwur Saul.
Und Saul ging nach seinem Hause;
David und seine Männer aber stiegen
auf die Bergfeste.

25 Und Samuel starb; und ganz Israel
versammelte sich und klagte um ihn und
begrub ihn in seinem Hause zu Rama.
Und David machte sich auf und zog
2 hinab in die Wüste Paran. *Und es
war ein Mann in Maon, der seine
Geschäfte zu Karmel[a] hatte; und der
Mann war sehr vermögend und hatte
dreitausend Schafe und tausend Ziegen;
und er war während der Schur seiner
3 Schafe in Karmel. *Und der Name des
Mannes war Nabal, und der Name
seines Weibes Abigail. Und das Weib
war von guter Einsicht und schön von
Gestalt; der Mann aber war hart und
boshaft in seinen Handlungen, und er
4 war ein Kalebiter. *Und David hörte
in der Wüste, daß Nabal seine Schafe
5 schor. *Da sandte David zehn Knaben,
und David sprach zu den Knaben: Zie-
het nach Karmel hinauf, und gehet zu
Nabal und fraget ihn in meinem Namen
nach seinem Wohlergehen, *und sprechet 6
also: Lebe lange![b] und Friede dir, und
Friede deinem Hause, und Friede allem
was dein ist! *Und jetzt habe ich ge- 7
hört, daß du die Schafscherer hast; nun,
deine Hirten sind bei uns gewesen, wir
haben ihnen nichts zuleide getan, und
nicht das Geringste ist von ihnen ver-
mißt worden alle die Tage, die sie zu
Karmel gewesen sind. *Frage deine Kna- 8
ben, und sie werden es dir kundtun.
Mögen denn die Knaben Gnade finden
in deinen Augen, denn an einem guten
Tage sind wir gekommen; gib doch dei-
nen Knechten und deinem Sohne David
was deine Hand findet! *Und die Kna- 9
ben Davids kamen hin und redeten zu
Nabal nach allen diesen Worten, im
Namen Davids; und sie hielten inne.
*Aber Nabal antwortete den Knechten 10
Davids und sprach: Wer ist David, und
wer der Sohn Isais? Heutzutage sind
der Knechte viele, die davonlaufen, ein
jeder seinem Herrn. *Und ich sollte 11
mein Brot und mein Wasser nehmen
und mein Geschlachtetes, das ich für
meine Scherer geschlachtet habe, und es
Männern geben, von denen ich nicht
weiß, woher sie sind?

Und die Knaben Davids wandten sich 12
auf ihren Weg; und sie kehrten zurück
und kamen und berichteten ihm nach
allen diesen Worten. *Da sprach David 13
zu seinen Männern: Gürtet ein jeder
sein Schwert um! Und sie gürteten ein
jeder sein Schwert um, und auch Da-
vid gürtete sein Schwert um; und sie
zogen hinauf, hinter David her, bei vier-
hundert Mann, und zweihundert blieben
bei dem Geräte.

Und ein Knabe von den Knaben be- 14
richtete der Abigail, dem Weibe Nabals,
und sprach: Siehe, David hat Boten

a Karmel in Juda; vergl. Jos. 15, 55. — b W. Zum Leben.

aus der Wüste gesandt, um unseren Herrn zu segnen[a]; aber er hat sie an-
15 gefahren. *Und doch sind die Männer sehr gut gegen uns gewesen; und es ist uns nichts zuleide geschehen, und wir haben nicht das Geringste vermißt alle die Tage, die wir mit ihnen umherge-
zogen sind, als wir auf dem Felde wa-
16 ren. *Sie sind eine Mauer um uns gewesen, bei Nacht wie bei Tage, alle die Tage, die wir bei ihnen waren und
17 das Kleinvieh weideten. *Und nun wisse und sieh zu, was du tun willst; denn das Unglück ist beschlossen gegen unseren Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein solcher Sohn Belials, daß man nicht zu ihm reden kann.
18 Da eilte Abigail und nahm zweihundert Brote und zwei Schläuche Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maß geröstete Körner und hundert Ro-
sinenkuchen und zweihundert Feigen-
19 kuchen, und lud sie auf Esel; *und sie sprach zu ihren Knaben: Ziehet vor mir hin; siehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Manne Nabal sagte sie
20 nichts davon. *Und es geschah, als sie auf dem Esel ritt und an einer durch den Berg verdeckten Stelle herabkam, siehe, da kamen David und seine Män-
ner herab, ihr entgegen; und sie stieß
21 auf sie. *David aber hatte gesagt: Für-
wahr, umsonst habe ich alles behütet, was diesem Menschen in der Wüste ge-
hörte, so daß nicht das Geringste ver-
mißt wurde von allem was sein ist; und er hat mir Böses für Gutes ver-
22 golten! *So tue Gott den Feinden Da-
vids, und so füge er hinzu, wenn ich von allem was sein ist bis zum Mor-
genlicht übriglasse was männlich ist[b]!
23 Und als Abigail David sah, da stieg sie eilends von dem Esel herab; und sie fiel vor David auf ihr Angesicht und beugte sich zur Erde nieder; *und sie 24
fiel ihm zu Füßen und sprach: Auf mir, mir, mein Herr, sei die Schuld! und laß doch deine Magd zu deinen Ohren re-
den, und höre die Worte deiner Magd! *Mein Herr kümmere sich doch nicht um 25
diesen Mann Belials, um Nabal; denn wie sein Name, so ist er: Nabal[c] ist sein Name, und Torheit[d] ist bei ihm. Und ich, deine Magd, habe die Knaben meines Herrn nicht gesehen, die du ge-
sandt hast. *Und nun, mein Herr, so wahr 26
Jehova lebt und deine Seele lebt, Je-
hova hat dich verhindert in Blutschuld zu kommen, und daß deine Hand dir Hülfe schaffe! Und nun, mögen wie Nabal sein deine Feinde und die Böses suchen wider meinen Herrn! *Und nun, 27
dieses Geschenk[e], das deine Magd mei-
nem Herrn gebracht hat, es werde den Knaben gegeben, die im Gefolge meines Herrn ziehen. *Vergib doch das Ver- 28
gehen deiner Magd! denn gewißlich wird Jehova meinem Herrn ein beständiges Haus machen, weil mein Herr die Streite Jehovas streitet, und kein Böses an dir gefunden ward, seitdem du lebst. *Und 29
ein Mensch ist aufgestanden, dich zu verfolgen und nach deiner Seele zu trachten; aber die Seele meines Herrn wird eingebunden sein in das Bündel der Lebendigen bei Jehova, deinem Gott; und die Seele deiner Feinde, die wird er wegschleudern in der Pfanne der Schleuder. *Und es wird geschehen, wenn 30
Jehova meinem Herrn tun wird nach all dem Guten, das er über dich gere-
det hat, und dich bestellen wird zum Fürsten über Israel, *so wird dir dieses 31
nicht zum Anstoß sein, noch zum Her-
zensvorwurf für meinen Herrn, daß du Blut vergossen habest ohne Ursache, und

a O. zu begrüßen. — b W. was an die Wand pißt; so auch V. 34 und später. — c Tor, gemeiner Mensch. — d Zugleich: Schlechtigkeit, Gemeinheit. — e W. dieser Segen; wie 1. Mose 33, 11 2c.

daß mein Herr sich selbst Hülfe geschafft habe. Und wenn Jehova meinem Herrn wohltun wird, so gedenke deiner Magd.

32 Und David sprach zu Abigail: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, der dich an diesem Tage mir entgegengesandt hat!
33 *Und gesegnet sei dein Verstand, und gesegnet seiest du, daß du mich heute davon zurückgehalten hast, in Blutschuld zu kommen und mir mit
34 meiner Hand Hülfe zu schaffen! *Doch aber, so wahr Jehova lebt, der Gott Israels, der mich verhindert hat, dir Übles zu tun, wenn du nicht geeilt hättest und mir nicht entgegengekommen wärest, so wäre dem Nabal bis zum Morgenlicht nicht übriggeblieben was
35 männlich ist! *Und David nahm von ihrer Hand was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe in Frieden hinauf nach deinem Hause. Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und deine Person angesehen.

36 Und als Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl in seinem Hause wie ein Königsmahl; und das Herz Nabals war fröhlich in ihm, und er war trunken über die Maßen. Und sie berichtete ihm weder Kleines noch Gro-
37 ßes, bis der Morgen hell wurde. *Und es geschah am Morgen, als der Weinrausch von Nabal gegangen war, da berichtete ihm sein Weib diese Dinge; und sein Herz erstarb in seinem Innern, und
38 er wurde wie ein Stein. *Und es geschah ungefähr zehn Tage nachher, da schlug Jehova Nabal, und er starb.
39 *Und als David hörte, daß Nabal gestorben war, sprach er: Gepriesen sei Jehova, der den Rechtsstreit meiner Schmach von seiten Nabals geführt und seinen Knecht vom Bösen abgehalten hat! und die Bosheit Nabals hat Jehova auf seinen Kopf zurückkehren lassen. Und David sandte hin und warb um Abigail[a], um sie sich zum Weibe zu nehmen. *Und die Knechte Davids kamen 40
zu Abigail nach Karmel; und sie redeten zu ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, um dich zu seinem Weibe zu nehmen. *Da stand sie auf 41
und beugte sich nieder, das Antlitz zur Erde und sprach: Siehe, deine Magd als Dienerin, um die Füße der Knechte meines Herrn zu waschen. *Und Abi- 42
gail machte sich eilends auf und bestieg einen Esel, und ihre fünf Dirnen, die ihrem Fuße folgten; und sie zog den Boten Davids nach, und sie wurde sein Weib.

Und David hatte auch Achinoam von 43
Jisreel genommen; und so wurden sie alle beide seine Weiber. *Saul aber hatte 44
seine Tochter Michal, das Weib Davids, Palti, dem Sohne des Lais, aus Gallim gegeben.

26 Und die Siphiter kamen zu Saul nach Gibea und sprachen: Hält sich David nicht verborgen auf dem Hügel Hakila vor der Wildnis? *Da machte 2
Saul sich auf und zog in die Wüste Siph hinab, und mit ihm dreitausend auserlesene Männer von Israel, um David in der Wüste Siph zu suchen; *und 3
Saul lagerte sich auf dem Hügel Hakila, der vor der Wildnis am Wege liegt. David aber wohnte in der Wüste. Und als er sah, daß Saul ihm in die Wüste nachgekommen war, *da sandte 4
David Kundschafter aus, und er erfuhr mit Gewißheit, daß Saul gekommen war. *Und David machte sich auf und kam 5
an den Ort, wo Saul lagerte; und David sah den Ort, wo Saul lag und Abner, der Sohn Ners, sein Heeroberster; Saul lag aber in der Wagenburg, und das Volk lagerte um ihn her.

a Eig. redete Abigail an.

6 Und David hob an und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne der Zeruja, dem Bruder Joabs, und sprach: Wer will mit mir zu Saul in das Lager hinabgehen? Und Abisai sprach: Ich will mit dir
7 hinabgehen. *Und David und Abisai kamen zu dem Volke bei der Nacht; und siehe, Saul lag schlafend in der Wagenburg, und sein Speer war in die Erde gesteckt zu seinen Häupten; und Abner und das Volk lagen rings um
8 ihn her. *Und Abisai sprach zu David: Heute hat Gott deinen Feind in deine Hand geliefert; und nun laß mich ihn doch mit dem Speere an die Erde spießen, ein einziges Mal, und ich werde es
9 nicht zweimal tun. *Aber David sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht! denn wer streckte seine Hand gegen den Gesalbten Jehovas aus und bliebe schuld-
10 los[a]? *Und David sprach: So wahr Jehova lebt, wenn nicht Jehova ihn schlagen wird, sei es daß sein Tag kommt, daß er stirbt, oder daß er in den Streit hin-
11 abzieht und weggerafft wird! *Jehova lasse es fern von mir sein, daß ich meine Hand gegen den Gesalbten Jehovas ausstrecke! Und nun nimm doch den Speer, der zu seinen Häupten ist, und den
12 Wasserkrug, und laß uns gehen. *Und David nahm den Speer und den Wasserkrug von den Häupten Sauls weg, und sie gingen davon; und niemand sah es, und niemand merkte es, und niemand erwachte, denn sie schliefen allesamt; denn ein tiefer Schlaf von Jehova war auf sie gefallen.

13 Und David ging hinüber nach der anderen Seite und stellte sich auf den Gipfel des Berges, von ferne; der Raum
14 zwischen ihnen war groß. *Und David rief dem Volke und Abner, dem Sohne Ners, zu und sprach: Antwortest du nicht, Abner? Und Abner antwortete und sprach: Wer bist du, der du dem Könige zurufst? *Und David sprach zu 15
Abner: Bist du nicht ein Mann? und wer ist wie du in Israel? Und warum hast du nicht über deinen Herrn, den König, gewacht? Denn es ist einer vom Volke gekommen, um den König, dei-
nen Herrn, zu verderben. *Nicht gut 16
ist diese Sache, die du getan hast. So wahr Jehova lebt, ihr seid Kinder des Todes, weil ihr nicht gewacht habt über euren Herrn, über den Gesalbten Jehovas! Und nun sieh nach, wo der Speer des Königs ist und der Wasserkrug, die zu seinen Häupten waren.

Und Saul erkannte die Stimme Da- 17
vids und sprach: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr Kö-
nig. *Und er sprach: Warum doch ver- 18
folgt mein Herr seinen Knecht? denn was habe ich getan, und was für Böses ist in meiner Hand? *Und nun höre 19
doch mein Herr, der König, auf die Worte seines Knechtes: Wenn Jehova dich wider mich aufgereizt hat, so möge er ein Speisopfer[b] riechen; wenn aber Menschenkinder, so seien sie verflucht vor Jehova, weil sie mich heute vertrieben haben, daß ich mich dem Erbteil Jehovas nicht anschließen darf, indem sie sprechen: Gehe hin, diene
anderen Göttern! *So möge nun mein 20
Blut nicht zur Erde fallen fern von dem Angesicht Jehovas! denn der König von Israel ist ausgezogen, einen Floh zu suchen, wie man einem Rebhuhn nachjagt auf den Bergen.

Und Saul sprach: Ich habe gesün- 21
digt; kehre zurück, mein Sohn David! denn ich will dir nichts Übles mehr tun, darum daß mein Leben an diesem Tage teuer gewesen ist in deinen

a O. ungestraft. — b O. eine Opfergabe überhaupt.

Augen. Siehe, ich habe töricht gehandelt
22 und gar sehr gefehlt! *Und David ant-
wortete und sprach: Siehe hier, der
Speer des Königs; so komme einer von
23 den Knaben herüber und hole ihn. *Und
Jehova wird einem jeden seine Gerech-
tigkeit und seine Treue vergelten; denn
Jehova hatte dich heute in meine Hand
gegeben, und ich wollte meine Hand
nicht ausstrecken gegen den Gesalbten
24 Jehovas. *Und siehe, wie deine Seele
an diesem Tage hochgeachtet gewesen
ist in meinen Augen, also möge meine
Seele hochgeachtet sein in den Augen
Jehovas, und er möge mich erretten aus
25 aller Bedrängnis! *Und Saul sprach zu
David: Gesegnet seiest du, mein Sohn
David! du wirst es sicher ausrichten
und wirst sicher obsiegen[a]. Und David
ging seines Weges, Saul aber kehrte
zurück an seinen Ort.

27 Und David sprach in seinem Herzen:
Nun werde ich eines Tages durch die
Hand Sauls umkommen; mir ist nichts
besser, als daß ich eilends in das Land
der Philister entrinne, und Saul wird
von mir ablassen, mich ferner in allen
Grenzen Israels zu suchen; und ich
2 werde aus seiner Hand entrinnen. *Und
David machte sich auf und ging hinüber,
er und sechshundert Mann, die bei ihm
waren, zu Achis, dem Sohne Maoks,
3 dem König von Gath. *Und David blieb
bei Achis, zu Gath, er und seine Män-
ner, ein jeder mit seinem Hause: Da-
vid und seine beiden Weiber, Achinoam,
die Jisreelitin, und Abigail, das Weib
4 Nabals, die Karmelitin. *Und es wurde
Saul berichtet, daß David nach Gath
geflohen wäre; und er suchte ihn fortan
nicht mehr.
5 Und David sprach zu Achis: Wenn
ich anders Gnade in deinen Augen ge-
funden habe, so gebe man mir einen
Platz in einer der Städte des Gefildes,
daß ich daselbst wohne; denn warum
soll dein Knecht bei dir in der Königs-
stadt wohnen? *Und Achis gab ihm an 6
selbigem Tage Ziklag; darum hat Zik-
lag den Königen von Juda gehört bis
auf diesen Tag. *Und die Zahl der 7
Tage, welche David im Gefilde der
Philister wohnte, war ein Jahr und
vier Monate.

Und David zog mit seinen Männern 8
hinauf, und sie fielen ein bei den Ge-
suritern und den Girsitern und den
Amalekitern; denn diese waren die Be-
wohner des Landes von alters her, bis
nach Sur hin und bis zum Lande Ägyp-
ten. *Und David schlug das Land und 9
ließ weder Mann noch Weib am Leben;
und er nahm Kleinvieh und Rinder und
Esel und Kamele und Kleider, und
kehrte zurück und kam zu Achis. *Und 10
sprach Achis: Habt ihr heute keinen
Einfall gemacht?[b] so sprach David: In
den Süden von Juda, oder: In den
Süden der Jerachmeeliter, oder: In den
Süden der Keniter. *Und David ließ 11
weder Mann noch Weib am Leben, um
sie nach Gath zu bringen, indem er
sagte: Daß sie nicht über uns berichten
und sprechen: So hat David getan. Und
so war seine Weise alle die Tage, die
er im Gefilde der Philister wohnte. *Und 12
Achis glaubte David und sprach: Er
hat sich bei seinem Volke, bei Israel,
ganz stinkend gemacht, und er wird mir
zum Knechte sein ewiglich.

Und es geschah in jenen Tagen, da **28**
versammelten die Philister ihre Heere
zum Kriege, um wider Israel zu streiten.
Und Achis sprach zu David: Wisse be-
stimmt, daß du mit mir ins Lager aus-
ziehen sollst, du und deine Männer. *Und 2

a O. du wirst es sowohl unternehmen als auch ausführen. — b Viell. ist zu lesen: Bei wem (od. Wohin) habt ihr heute einen Einfall gemacht?

David sprach zu Achis: So sollst du denn auch erfahren was dein Knecht tun wird. Und Achis sprach zu David: So will ich dich denn zum Hüter meines Hauptes setzen alle Tage.

3 (Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte um ihn geklagt und ihn zu Rama, in seiner Stadt, begraben. Und Saul hatte die Totenbeschwörer und die Wahrsager aus dem Lande weggeschafft.)

4 *Und die Philister versammelten sich, und sie kamen und lagerten sich zu Sunem. Und Saul versammelte ganz Israel, und sie lagerten sich auf dem

5 Gilboa. *Und als Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich, und sein

6 Herz zitterte sehr. *Und Saul befragte Jehova; aber Jehova antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch die Urim, noch durch die Propheten.

7 Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Totenbeschwörer-Geist hat, damit ich zu ihr gehe und sie befrage. Und seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, das einen Totenbeschwörer-

8 Geist hat. *Und Saul verstellte sich und zog andere Kleider an, und ging hin, er und zwei Männer mit ihm, und sie kamen zu dem Weibe bei der Nacht; und er sprach: Wahrsage mir doch durch den Totenbeschwörer-Geist und bringe mir herauf, wen ich dir sagen

9 werde. *Aber das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt ja, was Saul getan hat, daß er die Totenbeschwörer und die Wahrsager aus dem Lande ausgerottet hat; und warum legst du meiner Seele

10 eine Schlinge, um mich zu töten? *Und Saul schwur ihr bei Jehova und sprach: So wahr Jehova lebt, wenn dich eine Schuld[a] treffen soll wegen dieser Sache!

11 *Da sprach das Weib: Wen soll ich dir heraufbringen? Und er sprach: Bringe mir Samuel herauf. *Und als das Weib 12
Samuel sah, da schrie sie mit lauter Stimme; und das Weib sprach zu Saul und sagte: Warum hast du mich betrogen? du bist ja Saul! *Und der Kö- 13
nig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! doch was siehst du? Und das Weib sprach zu Saul: Ich sehe einen Gott aus der Erde heraufsteigen. *Und er 14
sprach zu ihr: Wie ist seine Gestalt? Und sie sprach: Ein alter Mann steigt herauf, und er ist in ein Oberkleid gehüllt. Da erkannte Saul, daß es Samuel war, und er neigte sich, das Antlitz zur Erde, und beugte sich nieder.
*Und Samuel sprach zu Saul: Warum 15
hast du mich beunruhigt, mich heraufkommen zu lassen? Und Saul sprach: Ich bin in großer Not; denn die Philister streiten wider mich, und Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht mehr, weder durch die Propheten, noch durch Träume; da ließ ich dich rufen, damit du mir kundtuest was ich tun soll. *Und Samuel sprach: Warum 16
doch fragst du mich, da Jehova von dir gewichen und dein Feind geworden ist?
*Und Jehova hat für sich[b] getan, so 17
wie er durch mich geredet hat; und Jehova hat das Königtum aus deiner Hand gerissen und es deinem Nächsten, dem David, gegeben. *Weil du der 18
Stimme Jehovas nicht gehorcht und seine Zornglut nicht ausgeführt hast an Amalek[c], darum hat Jehova dir dieses heute getan. *Und Jehova wird auch Israel 19
mit dir in die Hand der Philister geben; und morgen wirst du mit deinen Söhnen bei mir sein; auch das Heerlager Israels wird Jehova in die Hand der Philister geben.

Da fiel Saul plötzlich seiner Länge 20
nach zur Erde, und er fürchtete sich sehr vor den Worten Samuels; auch

a O. Strafe. — b O. ihm, d. h. dem David. — c Vergl. Kap. 15.

war keine Kraft in ihm, denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die
21 ganze Nacht. *Und das Weib trat zu Saul und sah, daß er sehr bestürzt war; und sie sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat auf deine Stimme gehört, und ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt und deinen Worten gehorcht, die
22 du zu mir geredet hast; *und nun höre doch auch du auf die Stimme deiner Magd, und laß mich dir einen Bissen Brot vorsetzen, und iß, daß Kraft in dir sei, wenn du deines Weges gehst.
23 *Aber er weigerte sich und sprach: Ich will nicht essen. Da drangen seine Knechte und auch das Weib in ihn; und er hörte auf ihre Stimme und stand von der Erde auf und setzte sich auf das
24 Bett[a]. *Und das Weib hatte ein gemästetes Kalb im Hause; und sie eilte und schlachtete es; und sie nahm Mehl und knetete es und backte daraus un-
25 gesäuerte Kuchen. *Und sie brachte es herzu vor Saul und vor seine Knechte, und sie aßen. Und sie machten sich auf und gingen fort in selbiger Nacht.

29 Und die Philister versammelten alle ihre Heere nach Aphek; und Israel war an der Quelle gelagert, die bei Jisreel
2 ist. *Und die Fürsten der Philister zogen vorüber nach Hunderten und nach Tausenden, und David und seine Männer zogen zuletzt mit Achis vorüber.
3 *Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Hebräer? Und Achis sprach zu den Fürsten der Philister: Ist das nicht David, der Knecht Sauls, des Königs von Israel, der schon seit Jahr und Tag bei mir gewesen ist? und ich habe gar nichts an ihm gefunden von dem Tage an, da er abgefallen ist, bis
4 auf diesen Tag. *Aber die Fürsten der Philister wurden zornig über ihn, und die Fürsten der Philister sprachen zu ihm: Schicke den Mann zurück, daß er an seinen Ort zurückkehre, wohin du ihn bestellt hast, und daß er nicht mit uns in den Streit hinabziehe und uns nicht zum Widersacher werde im Streite; denn womit könnte der sich angenehm machen bei seinem Herrn? nicht mit den Köpfen dieser Männer? *Ist das nicht David, 5
von dem sie in den Reigen sangen und sprachen: „Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende“?

Und Achis rief David und sprach zu 6
ihm: So wahr Jehova lebt, du bist redlich; und wohlgefällig in meinen Augen ist dein Ausgang und dein Eingang bei mir im Heerlager; denn ich habe nichts Böses an dir gefunden von dem Tage an, da du zu mir gekommen bist, bis auf diesen Tag; aber in den Augen der Fürsten bist du nicht wohlgefällig. *Und 7
nun kehre zurück und gehe hin in Frieden, damit du nichts Übles tuest in den Augen der Fürsten der Philister. *Und 8
David sprach zu Achis: Aber was habe ich getan, und was hast du an deinem Knechte gefunden von dem Tage an, da ich vor dir gewesen bin, bis auf diesen Tag, daß ich nicht kommen und wider die Feinde meines Herrn, des Königs, streiten soll? *Und Achis antwortete und 9
sprach zu David: Ich weiß es, denn[b] du bist wohlgefällig in meinen Augen wie ein Engel Gottes; doch die Fürsten der Philister haben gesagt: Er soll nicht mit uns in den Streit hinaufziehen!
*So mache dich nun des Morgens früh 10
auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und machet euch des Morgens früh auf: sobald es euch hell wird, ziehet fort. *Und David 11
machte sich früh auf, er und seine Männer, daß sie am Morgen fortzögen, um in das Land der Philister zurückzukehren. Die Philister aber zogen nach Jisreel hinauf.

a O. Polster. — b O. Ich weiß, daß.

30 Und es geschah, als David und seine Männer am dritten Tage nach Ziklag kamen, da waren die Amalekiter in den Süden und in Ziklag eingefallen; und sie hatten Ziklag geschlagen und es mit
2 Feuer verbrannt. *Und sie hatten die Weiber und alle, die darin waren, gefangen weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größten; sie hatten niemanden getötet, sondern sie hatten sie weggetrieben
3 und waren ihres Weges gezogen. *Und David und seine Männer kamen zu der Stadt; und siehe, sie war mit Feuer verbrannt, und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter waren gefangen
4 weggeführt. *Da erhoben David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme, und sie weinten, bis keine Kraft mehr
5 in ihnen war zu weinen. *Und auch die beiden Weiber Davids waren gefangen weggeführt, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Kar-
6 meliters. *Und David war in großer Bedrängnis, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen; denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, ein jeder um seine Söhne und um seine Töchter. Aber David stärkte sich in Jehova, seinem Gott.
7 Und David sprach zu Abjathar, dem Priester, dem Sohne Ahimelechs: Bringe mir doch das Ephod her! Und Abja-
8 thar brachte das Ephod zu David. *Und David befragte Jehova und sprach: Soll ich dieser Schar nachjagen? werde ich sie erreichen? Und er sprach zu ihm: Jage nach, denn du wirst sie gewißlich erreichen und wirst gewißlich erretten.
9 *Da zog David hin, er und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und sie kamen an den Bach Besor, wo die
10 Zurückbleibenden stehen blieben. *Und David jagte nach, er und vierhundert Mann; denn zweihundert Mann blieben stehen, welche zu ermattet waren, um über den Bach Besor zu gehen.

Und sie fanden einen ägyptischen Mann 11
auf dem Felde und brachten ihn zu David; und sie gaben ihm Brot, und er aß, und sie tränkten ihn mit Wasser;
*und sie gaben ihm eine Schnitte Feigen- 12
kuchen und zwei Rosinenkuchen, und er aß; und sein Geist kam ihm wieder, denn er hatte drei Tage und drei Nächte kein Brot gegessen und kein Wasser getrunken. *Und David sprach zu ihm: 13
Wem gehörst du? und woher bist du? Und er sprach: Ich bin ein ägyptischer Jüngling, der Knecht eines amalekitischen Mannes; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich wurde heute vor drei Tagen krank. *Wir sind eingefallen in 14
den Süden der Kerethiter und in das was Juda gehört und in den Süden von Kaleb, und wir haben Ziklag mit Feuer verbrannt. *Und David sprach 15
zu ihm: Willst du mich zu dieser Schar hinabführen? Und er sprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht töten, noch mich der Hand meines Herrn ausliefern willst, so will ich dich zu dieser Schar hinabführen.

Und er führte ihn hinab; und siehe, 16
sie waren über die Fläche des ganzen Landes zerstreut, essend und trinkend und tanzend wegen all der großen Beute, die sie aus dem Lande der Philister und aus dem Lande Juda genommen hatten.
*Und David schlug sie von der Däm- 17
merung an bis zum Abend des folgenden Tages; und keiner von ihnen entrann, außer vierhundert jungen Männern, welche auf Kamele stiegen und entflohen.
*Und David rettete alles was die Ama- 18
lekiter genommen hatten, und David rettete auch seine beiden Weiber. *Und 19
es fehlte ihnen nichts, vom Kleinsten bis zum Größten, und bis zu den Söhnen und den Töchtern, und von der Beute bis zu allem was sie ihnen genommen hatten; alles brachte David zurück. *Und 20

David nahm alles Klein- und Rindvieh; sie trieben es vor dem anderen[a] Vieh her und sprachen: Dies ist die Beute Davids!

21 Und David kam zu den zweihundert Männern, die zu ermattet gewesen waren, um David nachzufolgen, und die sie am Bache Besor zurückgelassen hatten; und sie zogen aus, David und dem Volke entgegen, das bei ihm war; und David trat zu dem Volke und fragte sie
22 nach ihrem Wohlergehen. *Und jeder böse und nichtswürdige Mann[b] von den Männern, die mit David gezogen waren, hob an und sprach: Darum daß sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen von der Beute, die wir entrissen haben, nichts geben, als nur einem jeden sein Weib und seine Kinder, daß
23 sie sie wegführen und hingehen. *Aber David sprach: Tut nicht also, meine Brüder, mit dem was Jehova uns gegeben hat; und er hat uns behütet, und die Schar, die über uns gekommen war,
24 in unsere Hand gegeben. *Und wer wird in dieser Sache auf euch hören? Denn wie das Teil dessen, der in den Streit hinabzieht, so soll auch das Teil dessen sein, der bei dem Geräte bleibt: gemein-
25 sam sollen sie teilen. *Und so geschah es von jenem Tage an und hinfort; und er[c] machte es zur Satzung und zum Recht für Israel bis auf diesen Tag.

26 Und David kam nach Ziklag; und er sandte von der Beute den Ältesten Judas, seinen Freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr ein Geschenk[d] von der Beute
27 der Feinde Jehovas: *denen zu Bethel und denen zu Ramoth im Süden und
28 denen zu Jattir, *und denen zu Aroer und denen zu Siphmoth und denen zu
29 Eschtemoa, *und denen zu Rakal und denen in den Städten der Jerachmeeliter und denen in den Städten der Keniter,
30 *und denen zu Horma und denen zu
31 Bor-Aschan und denen zu Athak, *und denen zu Hebron, und nach allen Orten, wo David umhergezogen war, er und seine Männer.

31 Die Philister aber stritten wider Israel;[e] und die Männer von Israel flohen vor den Philistern, und Erschlagene
2 fielen[f] auf dem Gebirge Gilboa. *Und die Philister setzten Saul und seinen Söhnen hart nach; und die Philister erschlugen Jonathan und Abinadab und
3 Malkischua, die Söhne Sauls. *Und der Streit wurde heftig wider Saul, und es erreichten ihn die Schützen, Männer mit dem Bogen; und es wurde ihm sehr
4 angst vor den Schützen. *Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert und durchbohre mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich durchbohren und mich mißhandeln! Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte
5 sich darein. *Und als sein Waffenträger sah, daß Saul tot war, da stürzte auch er sich in sein Schwert und starb mit
6 ihm. *So starben Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger, auch alle seine Männer an selbigem Tage zugleich.
7 *Und als die Männer von Israel, die diesseits des Tales[h] und diesseits des Jordan waren, sahen, daß die Männer von Israel geflohen, und daß Saul und seine Söhne tot waren, da verließen sie die Städte und flohen; und die Philister kamen und wohnten darin.

8 Und es geschah am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuziehen; und sie fanden Saul und seine drei Söhne auf dem
9 Gebirge Gilboa liegen. *Und sie hieben

a Eig. jenem. — b H. Belialsmann. — c O. man. — d W. einen Segen. — e 1. Chron. 10, 1—12. — f O. und fielen erschlagen. — g And. jenseit. — h d. h. der Talebene von Jisreel.

ihm den Kopf ab und zogen ihm seine Waffen aus; und sie sandten[a] in das Land der Philister ringsumher, um die frohe Botschaft in den Häusern ihrer Götzen und unter dem Volke zu verkünden. *Und sie legten seine Waffen in das Haus der Astaroth, und seinen Leichnam hefteten sie an die Mauer von Beth-Schan. *Als aber die Bewohner von Jabes-Gilead über ihn hörten, was die Philister mit Saul getan hatten, *da machten sich alle tapferen Männer auf und gingen die ganze Nacht; und sie nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Mauer von Beth-Schan weg; und sie kamen nach Jabes zurück und verbrannten sie daselbst. *Und sie nahmen ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

Das zweite Buch Samuel.

1 Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David von der Schlacht[b] der Amalekiter zurückgekommen war, da blieb David zwei Tage zu Ziklag. *Und es geschah am dritten Tage, siehe, da kam ein Mann aus dem Heerlager Sauls, seine Kleider waren zerrissen und Erde war auf seinem Haupte; und als er zu David kam, fiel er zur Erde und warf sich nieder. *Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin aus dem Heerlager Israels entronnen. *Und David sprach zu ihm: Wie steht die Sache? berichte mir doch. Und er sagte: Das Volk ist aus dem Streit geflohen, und auch viele von dem Volke sind gefallen und gestorben, und auch Saul und sein Sohn Jonathan sind tot. *Und David sprach zu dem Jüngling, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind? *Und der Jüngling, der ihm berichtete, sprach: Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer; und siehe, die Wagen und die Reiter setzten ihm hart nach. *Und er wandte sich um und sah mich und rief mir zu, und ich sprach: Hier bin ich. *Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter. *Und er sprach zu mir: Tritt doch her zu mir[c] und töte mich, denn die Verwirrung[d] hat mich ergriffen; denn mein Leben ist noch ganz in mir! *Da trat ich zu ihm hin und tötete ihn, denn ich wußte, daß er seinen Fall nicht überleben würde. Und ich nahm das Diadem, das auf seinem Haupte, und die Armspange, die an seinem Arme war, und habe sie zu meinem Herrn hierher gebracht. *Da faßte David seine Kleider und zerriß sie; und alle Männer, die bei ihm waren, taten ebenso. *Und sie klagten und weinten und fasteten bis an den Abend um Saul und um seinen Sohn Jonathan und um das Volk Jehovas und um das Haus Israel, weil sie durchs Schwert gefallen waren.

Und David sprach zu dem Jüngling, der ihm berichtete: Woher bist du? Und er sprach: Ich bin der Sohn eines amalekitischen Fremdlings. *Und David sprach zu ihm: Wie hast du dich nicht

a O. sandten sie. — b O. Niederlage. — c O. Stelle dich doch auf mich; desgl. V. 10. — d O. der Schwindel; And. der Krampf.

gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten Jehovas zu verderben?
15 *Und David rief einem von den Knaben und sprach: Tritt herzu, falle über ihn her! Und er erschlug ihn, und er
16 starb. *Und David sprach zu ihm: Dein Blut komme auf dein Haupt! denn dein Mund hat wider dich gezeugt und gesprochen: Ich habe den Gesalbten Jehovas getötet.
17 Und David stimmte dieses Klagelied an über Saul und über Jonathan, sei-
18 nen Sohn; *und er befahl[a], daß man die Kinder Juda das Lied von dem Bogen lehre[b]; siehe, es ist geschrieben im Buche Jaschar[c]:
19 Deine[d] Zierde, Israel, ist erschlagen auf deinen Höhen! wie sind die Helden gefallen!
20 Berichtet es nicht zu Gath, verkündet die Botschaft nicht in den Straßen Askelons, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen!
21 Berge von Gilboa, nicht Tau noch Regen sei auf euch, noch Gefilde der Hebopfer[e]! denn dort ward weggeworfen[f] der Schild der Helden, der Schild Sauls, nicht gesalbt mit Öl.
22 Von dem Blute der Erschlagenen, von dem Fette der Helden wich Jonathans Bogen nicht zurück, und Sauls Schwert kehrte nicht leer wieder.
23 Saul und Jonathan, die Geliebten und Holdseligen in ihrem Leben, sind auch in ihrem Tode nicht getrennt; sie waren schneller als Adler, stärker als Löwen.
24 Töchter Israels, weinet um Saul, der euch köstlich kleidete in Karmesin, der goldenen Schmuck zog über eure Kleider!
25 Wie sind die Helden gefallen mitten im Streit! Wie ist Jonathan erschlagen auf deinen Höhen!
26 Mir ist wehe um dich, mein Bruder Jonathan! holdselig warst du mir sehr; wunderbar war mir deine Liebe, mehr als Frauenliebe!
27 Wie sind die Helden gefallen, und umgekommen die Rüstzeuge des Streites!

2 Und es geschah hernach, da befragte David Jehova und sprach: Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf. Und David sprach: Wohin soll ich hinaufziehen? Und er sprach: Nach
2 Hebron. *Und David zog dort hinauf, und auch seine zwei Weiber, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib
3 Nabals, des Karmeliters. *Auch seine Männer, die bei ihm waren, ließ David hinaufziehen, einen jeden mit seinem Hause; und sie wohnten in den Städten
4 Hebrons. *Und die Männer von Juda kamen und salbten daselbst David zum König über das Haus Juda.

Und man berichtete David und sprach: Die Männer von Jabes-Gilead sind es, die Saul begraben haben. *Da sandte
5 David Boten zu den Männern von Jabes-Gilead und ließ ihnen sagen: Gesegnet seiet ihr von Jehova, daß ihr diese Güte an eurem Herrn, an Saul, erwiesen und ihn begraben habt! *Und
6 so erweise nun Jehova Güte und Treue[g] an euch; und auch ich will euch dieses Gute vergelten[h], weil ihr diese Sache
7 getan habt. *Und nun lasset eure Hände erstarken und seid wackere Männer; denn Saul, euer Herr, ist tot, und auch hat das Haus Juda mich zum König über sich gesalbt.

8 Abner aber, der Sohn Ners, der Heeroberste Sauls, nahm Isboseth[i], den Sohn Sauls, und führte ihn hinüber
9 nach Machanaim; *und er machte ihn zum König über Gilead und über die

a W. sprach. — b W. den Bogen lehre. — c d. h. des Rechtschaffenen. — d W. Die. — e d. h. Gefilde, aus deren Ertrag Hebopfer dargebracht werden können. — f And. üb.: besudelt. — g O. Wahrheit. — h Eig. tun, erweisen. — i H. Isch-Boschet: Mann der Schande; der spätere Name für Esch-Baal. 1. Chron. 8, 33.

Asuriter[a] und über Jisreel, und über Ephraim und über Benjamin und über
10 das ganze Israel. *Vierzig Jahre war Isboseth, der Sohn Sauls, alt, als er König wurde über Israel, und er regierte zwei Jahre; nur[b] das Haus Juda
11 folgte David nach. *Und die Zahl der Tage, welche David in Hebron über das Haus Juda König war, betrug sieben Jahre und sechs Monate.
12 Und Abner, der Sohn Ners, und die Knechte Isboseths, des Sohnes Sauls, zogen aus von Machanaim nach Gi-
13 beon; *und auch Joab, der Sohn der Zeruja[c], und die Knechte Davids zogen aus; und sie stießen bei dem Teiche von Gibeon aufeinander. Und diese ließen sich nieder auf dieser Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches.
14 *Da sprach Abner zu Joab: Laß doch die Jünglinge sich aufmachen und vor uns spielen! Und Joab sprach: Sie
15 mögen sich aufmachen. *Und sie machten sich auf und gingen hinüber nach der Zahl; zwölf für Benjamin und für Isboseth, den Sohn Sauls, und
16 zwölf von den Knechten Davids. *Und sie ergriffen einer den anderen beim Kopfe, und jeder stieß sein Schwert dem anderen in die Seite, und sie fielen zusammen. Und man nannte selbigen Ort Helkath-Hazzurim[d], der bei Gibeon ist.
17 *Und der Streit wurde überaus heftig an jenem Tage; und Abner und die Männer von Israel wurden vor den Knechten Davids geschlagen.
18 Und es waren daselbst drei Söhne der Zeruja: Joab und Abisai[e] und Asael. Asael aber war schnell auf seinen Füßen, wie eine der Gazellen, die auf dem
19 Felde sind. *Und Asael jagte Abner nach und bog nicht aus, weder zur Rechten
20 noch zur Linken hinter Abner weg. *Da wandte sich Abner um und sprach: Bist du es, Asael? Und er sprach: Ich bin's.
*Da sprach Abner zu ihm: Biege aus 21
zu deiner Rechten oder zu deiner Linken, und greife dir einen von den Jünglingen und nimm dir seine Rüstung! Aber Asael wollte nicht hinter ihm weg weichen. *Da sprach Abner nochmals zu 22
Asael: Weiche hinter mir weg! Warum soll ich dich zu Boden schlagen? und wie könnte ich mein Angesicht erheben zu deinem Bruder Joab? *Aber er wei- 23
gerte sich zu weichen. Da schlug ihn Abner mit dem hinteren Ende des Speeres in den Bauch, daß der Speer hinten herausfuhr; und er fiel daselbst und starb an seiner Stelle. Und es geschah, jeder, der an den Ort kam, wo Asael gefallen und gestorben war, der blieb stehen.

Und Joab und Abisai jagten Abner 24
nach; und die Sonne ging unter, als sie zum Hügel Amma kamen, der vor Giach liegt, auf dem Wege zur Wüste Gibeon. *Und die Kinder Benjamin 25
sammelten sich hinter Abner her, und wurden zu einem Haufen, und sie stellten sich auf den Gipfel eines Hügels.
*Und Abner rief Joab zu und sprach: 26
Soll das Schwert immerfort fressen? weißt du nicht, daß zuletzt Erbitterung sein wird? und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, von der Verfolgung ihrer Brüder umzukehren? *Da sprach 27
Joab: So wahr Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest[f], dann wäre schon seit dem Morgen das Volk weggezogen, ein jeder von der Verfolgung seines Bruders! *Und Joab stieß in die Po- 28
saune; da blieb alles Volk stehen, und sie jagten Israel nicht mehr nach und fuhren nicht mehr fort zu streiten.

Und Abner und seine Männer zogen 29
durch die Ebene[g] jene ganze Nacht,

a E. L.: Gesuriter. — b O. jedoch. — c der Schwester Davids (1. Chron. 2, 16). — d Acker der Schneiden od. Klingen. — e H. Abischai. — f S. V. 14. — g H. Araba; vergl. 5. Mose 1, 1.

und sie setzten über den Jordan und durchzogen das ganze Bitron[a] und kamen nach Machanaim. *Joab aber kehrte um von der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk; da wurden von den Knechten Davids neunzehn Mann vermißt und Asael. *Die Knechte Davids aber hatten von Benjamin und unter den Männern Abners viele erschlagen; dreihundertundsechzig Mann waren tot. *Und sie hoben Asael auf und begruben ihn in dem Begräbnis seines Vaters, das zu Bethlehem war. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und das Licht brach ihnen an zu Hebron.

3 Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber wurde immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.

2 Und es wurden dem David Söhne in Hebron geboren: Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jisreelitin; *und sein zweiter Kileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Karmeliters; und der dritte Absalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur; *und der vierte Adonija, der Sohn Haggiths; und der fünfte Schephatja, der Sohn Abitals; *und der sechste Jithream, von Egla, dem Weibe Davids. Diese wurden dem David in Hebron geboren.

6 Und es geschah, während der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, da stand Abner dem Hause Sauls mutig bei[b]. *Und Saul hatte ein Kebsweib, ihr Name war Rizpa, die Tochter Ajas. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum bist du zu dem Kebsweibe meines Vaters eingegangen? *Da ergrimmte Abner sehr über die Worte Isbosets und sprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält[c]? Heute erweise ich Güte an dem Hause deines Vaters Saul, an seinen Brüdern und an seinen Freunden, und ich habe dich nicht in die Hand Davids überliefert; und du wirfst mir heute das Vergehen mit diesem Weibe vor?[d] *So möge Gott Abner tun und so ihm 9
hinzufügen, wenn ich nicht, wie Jehova dem David geschworen hat, ihm also tun
werde: *das Königtum von dem Hause 10
Sauls abzuwenden und den Thron Davids aufzurichten über Israel und über Juda, von Dan bis Beerseba! *Und er 11
konnte Abner kein Wort mehr erwidern, weil er ihn fürchtete.

Und Abner sandte Boten für sich[e] 12
zu David und sprach: Wessen ist das Land? und er sprach: Mache einen[f] Bund mit mir; und siehe, meine Hand wird mit dir sein, um ganz Israel dir zuzuwenden. *Und David[g] sprach: Gut, 13
ich will einen Bund mit dir machen; nur eine Sache fordere ich von dir, nämlich: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, du bringest denn zuvor Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommst, um mein Angesicht zu sehen. *Und David sandte Boten zu Isboseth, dem 14
Sohne Sauls, und sprach: Gib mir Michal, mein Weib, die ich mir verlobt habe um hundert Vorhäute der Philister. *Da sandte Isboseth hin und ließ 15
sie holen von ihrem Manne, von Paltiel, dem Sohne des Lais. *Und ihr Mann 16
ging mit ihr und folgte ihr weinend nach bis Bachurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre um! und er kehrte um.

Und Abner hatte sich mit den Älte- 17
sten Israels unterredet und gesagt: Früher schon habt ihr David zum König

a O. die ganze Schlucht. — b O. hielt fest an dem Hause Sauls; so auch später. — c O. der zu Juda gehört? — d O. du schreibst mir heute ein Vergehen zu wegen dieses Weibes? — e O. an seiner Statt. — f Eig. deinen. — g W. Und er.

18 über euch begehrt; *so handelt nun; denn Jehova hat von David geredet und gesagt: Durch die Hand Davids, meines Knechtes, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller seiner Feinde. Und Abner redete auch zu den Ohren Ben-
19 jamins. *Und Abner ging auch hin, um zu den Ohren Davids in Hebron alles zu reden was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen
20 Hauses Benjamin. *Als nun Abner, und zwanzig Männer mit ihm, zu David nach Hebron kam, machte David Abner und den Männern, die mit ihm waren,
21 ein Mahl. *Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, und ganz Israel zu meinem Herrn, dem König, versammeln, daß sie einen Bund mit dir machen, und du über alles regierst was deine Seele begehrt. Und David entließ Abner, und er ging hin in Frieden.

22 Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von einem Streifzuge und brachten große Beute mit sich. Abner war aber nicht mehr bei David zu Hebron; denn er hatte ihn entlassen, und
23 er war hingegangen in Frieden. *Als nun Joab und das ganze Heer, das mit ihm war, ankamen, da berichtete man Joab und sprach: Abner, der Sohn Ners, ist zum König gekommen; und er hat ihn entlassen, und er ist hinge-
24 gangen in Frieden. *Da kam Joab zum König und sprach: Was hast du getan! Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum doch hast du ihn entlassen, daß
25 er ungehindert weggegangen ist? *Du kennst Abner, den Sohn Ners, daß er gekommen ist, um dich zu bereden[a], und um deinen Ausgang und deinen Eingang zu wissen, und alles zu wissen, was du tust. *Und Joab ging von Da- 26
vid hinaus und sandte Boten hinter Abner her; und sie holten ihn zurück von der Cisterne Sira; David aber wußte es nicht. *Als nun Abner nach Hebron 27
zurückkam, führte ihn Joab beiseite in das Tor, um in der Stille mit ihm zu reden; und er schlug ihn daselbst in den Bauch, daß er starb — wegen des Blutes seines Bruders Asael. *Und David 28
hörte es hernach und sprach: Schuldlos bin ich und mein Königreich vor Jehova ewiglich an dem Blute Abners, des Sohnes Ners! *Es komme[b] über das Haupt 29
Joabs und über das ganze Haus seines Vaters; und nie soll im Hause Joabs fehlen der Flüssige und der Aussätzige und der sich am Stabe stützt und der durchs Schwert fällt und dem es an Brot mangelt! — *So haben Joab und 30
Abisai, sein Bruder, Abner ermordet, weil er ihren Bruder Asael zu Gibeon im Streit getötet hatte.

Und David sprach zu Joab und zu 31
allem Volke, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider und umgürtet euch mit Sacktuch, und klaget vor Abner her! Und der König David ging hinter der Bahre her. *Und sie begruben Abner 32
zu Hebron; und der König erhob seine Stimme und weinte am Grabe Abners, und das ganze Volk weinte. *Und der 33
König stimmte ein Klagelied an über Abner und sprach:

Mußte, wie ein Tor[c] stirbt, Abner
sterben? *Deine Hände waren nicht ge- 34
bunden, und nicht in eherne Fesseln[d] gelegt deine Füße. Wie man fällt vor Söhnen der Ungerechtigkeit, so bist du gefallen!

Da weinte alles Volk noch mehr über
ihn. *Und alles Volk kam, um David 35
zu bewegen, daß er Brot esse, während

a O. zu betrügen. — b Eig. Es breche herein. — c O. wie ein gemeiner Mensch (Nabal). — d Vergl. die Anm. zu Richt. 16, 21.

es noch Tag war. Aber David schwur und sprach: So soll mir Gott tun und so hinzufügen, wenn ich vor Untergang der Sonne Brot oder irgend etwas
36 koste! *Und alles Volk nahm es wahr; und es war gut in ihren Augen, wie alles, was der König tat, gut war in
37 den Augen des ganzen Volkes. *Und das ganze Volk und ganz Israel erkannten an jenem Tage, daß es nicht von dem König ausgegangen war, Ab-
38 ner, den Sohn Ners, zu töten. *Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß an diesem Tage ein Oberster und Großer in Israel ge-
39 fallen ist? *Ich aber bin heute schwach, obschon zum König gesalbt; und diese Männer, die Söhne der Zeruja, sind zu hart für mich. Jehova vergelte dem, der das Böse tut, nach seiner Bosheit!

4 Und als der Sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron gestorben war, da wurden seine Hände schlaff, und ganz
2 Israel war bestürzt. *Und zwei Männer waren Oberste der Scharen des Sohnes Sauls, der Name des einen war Baana, und der Name des anderen Rekab, Söhne Rimmons, des Beerothiters, von den Kindern Benjamin. Denn auch Beeroth wird zu Benjamin gerechnet;
3 *aber die Beerothiter entflohen nach Gittaim und haben sich dort als Fremdlinge aufgehalten bis auf diesen Tag.
4 Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der an den Füßen lahm war. Er war fünf Jahre alt, als die Nachricht von Saul und Jonathan aus Jisreel kam; da nahm seine Amme ihn auf und floh. Und es geschah, als sie ängstlich[a] floh, daß er fiel und lahm wurde; und sein Name war Mephiboseth[b].
5 Und die Söhne Rimmons, des Beerothiters, Rekab und Baana, gingen hin und kamen um die Hitze des Tages in das Haus Isboseths, während er seine Mittagsruhe hielt. *Und sie kamen da- 6
hin, bis in das Innere des Hauses, als wollten sie Weizen holen, und sie schlugen ihn in den Bauch. Und Rekab und sein Bruder Baana entrannen. *Sie 7
kamen in das Haus, während er in seinem Schlafgemach auf seinem Bette lag, und sie schlugen ihn und töteten ihn und hieben ihm den Kopf ab; und sie nahmen seinen Kopf und gingen den Weg der Ebene[c] die ganze Nacht hindurch. *Und sie brachten den Kopf Is- 8
boseths zu David nach Hebron und sprachen zu dem König: Siehe da, der Kopf Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete; und so hat Jehova meinem Herrn, dem König, an diesem Tage Rache verliehen an Saul und an seinem Samen. *Da 9
antwortete David Rekab und Baana, seinem Bruder, den Söhnen Rimmons, des Beerothiters, und sprach zu ihnen: So wahr Jehova lebt, der meine Seele erlöst hat aus aller Bedrängnis, *den, 10
der mir berichtete und sprach: Siehe, Saul ist tot! und der in seinen Augen ein guter Bote war, den ergriff ich und tötete ihn zu Ziklag, um ihm so Botenlohn zu geben; *wieviel mehr, da gott- 11
lose Männer einen gerechten Mann in seinem Hause auf seiner Lagerstätte ermordet haben, sollte ich jetzt nicht sein Blut von eurer Hand fordern und euch wegschaffen von der Erde? *Und Da- 12
vid gebot seinen Knaben, und sie erschlugen sie und hieben ihnen die Hände und die Füße ab, und hängten sie auf am Teiche zu Hebron; das Haupt Isboseths aber nahmen sie und begruben es in dem Begräbnis Abners zu Hebron.

5 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron[d], und sie sprachen und sagten: Siehe, wir sind dein Gebein

a O. hastig. — b In 1. Chron. 8, 34 und 9, 40 Merib-Baal genannt. — c H. Araba. — d 1. Chron. 11.

2 und dein Fleisch. *Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und Jehova hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und
3 du sollst Fürst sein über Israel. *Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron, vor Jehova; und sie salbten David zum König über Israel.
4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; er regierte vierzig Jahre.
5 *Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda.
6 Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und sie sprachen zu David und sagten: Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich wegtreiben; sie wollten damit sagen: David wird nicht hier hereinkom-
7 men. *Aber David nahm die Burg Zion
8 ein, das ist die Stadt Davids. *Und David sprach an selbigem Tage: Wer die Jebusiter schlägt und an die Wasserleitung gelangt, und die Lahmen und die Blinden schlägt, welche[a] der Seele Davids verhaßt sind . . .! Daher spricht man: Ein Blinder und ein Lahmer darf
9 nicht ins Haus kommen. *Und David wohnte in der Burg, und er nannte sie Stadt Davids. Und David baute ringsum, von dem Millo[b] an einwärts. —
10 *Und David wurde immerfort größer, und Jehova, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.
11 Und Hiram[c], der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz und Zimmerleute und Mauerleute[d]; und sie bauten David ein Haus. *Und 12
David erkannte, daß Jehova ihn zum König über Israel bestätigt, und daß er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Israel willen.

Und David nahm noch Kebsweiber 13
und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und es wurden David noch Söhne und Töchter geboren. *Und dies sind die Namen der 14
ihm in Jerusalem Geborenen: Schammua und Schobab und Nathan und Salomo, *und Jibschar und Elischua und 15
Nepheg und Japhija, *und Elischama 16
und Eljada und Eliphelet.

Und als die Philister hörten, daß 17
man David zum König über Israel gesalbt hatte, da zogen alle Philister herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und zog in die Burg hinab.
*Und die Philister kamen und breiteten 18
sich aus im Tale Rephaim. *Und Da- 19
vid befragte Jehova und sprach: Soll ich wider die Philister hinaufziehen? wirst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu David: Ziehe hinauf, denn ich werde die Philister gewißlich in deine Hand geben. *Da kam 20
David nach Baal-Perazim. Und David schlug sie daselbst, und er sprach: Jehova hat meine Feinde vor mir durchbrochen, gleich einem Wasserdurchbruch. Daher gab er jenem Orte den Namen Baal-Perazim[e]. *Und sie ließen daselbst 21
ihre Götzen, und David und seine Männer nahmen sie weg.

Und die Philister zogen wiederum 22
herauf und breiteten sich aus im Tale Rephaim. *Und David befragte Jehova; 23
und er sprach: Du sollst nicht hinaufziehen; wende dich ihnen in den Rücken, daß du an sie kommst, den Bakabäumen gegenüber. *Und sobald du das Ge- 24

a O. . . . schlägt, der stürze in den Abgrund sowohl die Lahmen als auch die Blinden, welche ꝛc. Der hebr. Text ist dunkel, daher die Übersetzung unsicher. — b Wall, Burg; vergl. Richt. 9, 6. — c 1. Chron. 14. — d O. Steinhauer. — e Ort der Durchbrüche.

räusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, alsdann beeile dich; denn alsdann ist Jehova vor dir ausgezogen, um das Heer der Philister zu schlagen. *Und David tat also, wie Jehova ihm geboten hatte; und er schlug die Philister von Geba, bis man nach Geser kommt.

6 Und[a] David versammelte wiederum alle Auserlesenen in Israel, dreißigtausend Mann. *Und David machte sich auf und zog hin, und alles Volk, das bei ihm war, nach[b] Baale-Juda, um von dannen die Lade Gottes heraufzubringen, welche nach dem Namen, dem Namen Jehovas der Heerscharen, der zwischen[c] den Cherubim thront, genannt wird. *Und sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, und brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war[d]; und Ussa und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen. *Und sie brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war, indem sie die Lade Gottes begleiteten[e]; und Achjo ging vor der Lade her. *Und David und das ganze Haus Israel spielten vor Jehova mit allerlei Instrumenten von Cypressenholz[f], und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Sistren[g] und mit Cimbeln.

Und als sie zur Tenne Nakons kamen, da langte Ussa nach der Lade Gottes und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen[h]. *Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Ussa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Vergehens; und er starb daselbst bei der Lade Gottes. *Und David entbrannte[i] darüber, daß Jehova einen Bruch an Ussa gemacht hatte; und er nannte jenen Ort Perez-Ussa[k], bis auf diesen Tag. *Und David fürchtete sich vor Jehova an selbigem Tage und sprach: Wie soll die Lade Jehovas zu mir kommen? *Und David wollte die Lade Jehovas nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids; und David ließ sie beiseite bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters. *Und die Lade Jehovas blieb in dem Hause Obed-Edoms, des Gathiters, drei Monate. Und Jehova segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

Und[l] es wurde dem König David berichtet und gesagt: Jehova hat das Haus Obed-Edoms und alles was sein ist gesegnet um der Lade Gottes willen. Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden. *Und es geschah, wenn die Träger der Lade Jehovas sechs Schritte gegangen waren, so opferte er ein Rind und ein Mastvieh. *Und David tanzte mit aller Kraft vor Jehova, und David war mit einem leinenen Ephod[m] umgürtet. *Und David und das ganze Haus Israel brachten die Lade Jehovas hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall. *Und es geschah, als die Lade Jehovas in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster; und sie sah den König David vor Jehova hüpfen und tanzen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

Und[n] sie brachten die Lade Jehovas hinein und stellten sie an ihren Ort innerhalb des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und David opferte Brandopfer und Friedensopfer vor Jehova. *Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendigt hatte, segnete er das Volk im

a 1. Chron. 13. — b Im hebr. Texte steht: von. — c O. über. — d S. 1. Sam. 7, 1. — e W. mit (od. bei) der Lade Gottes; viell. ist zu l.: und Ussa war bei der Lade Gottes. — f Viell. zu lesen wie 1. Chron. 13, 8. — g Instrumente von Metallstäben, mit Ringen behängt. — h O. waren ausgeglitten. — i Vergl. die Anm. zu 1. Sam. 15, 11. — k Bruch Ussas. — l 1. Chron. 15, 2 ꝛc. — m Eig. einem Ephod von Weißzeug. — n 1. Chron. 16.

19 Namen Jehovas der Heerscharen. *Und
er verteilte an das ganze Volk, an die
ganze Menge Israels, vom Manne bis
zum Weibe, an einen jeden einen Brot-
kuchen und einen Trunk Wein[a] und einen
Rosinenkuchen. Und das ganze Volk ging
hin, ein jeder nach seinem Hause.
20 Und als David zurückkehrte, um sein
Haus zu segnen[b], ging Michal, die
Tochter Sauls, hinaus, David entgegen,
und sprach: Wie hat sich heute der Kö-
nig von Israel verherrlicht, da er sich
heute vor den Augen der Mägde seiner
Knechte entblößt hat, wie sich nur einer
21 der losen Leute entblößt! *Da sprach
David zu Michal: Vor Jehova, der mich
vor deinem Vater und vor seinem gan-
zen Hause erwählt hat, um mich als
Fürst zu bestellen über das Volk Jeho-
vas, über Israel, ja, vor Jehova will
22 ich spielen[c]; *und ich will noch geringer[d]
werden denn also, und will niedrig sein
in meinen Augen; aber bei den Mäg-
den, von denen du sprichst, bei ihnen
23 werde ich geehrt sein[e]. *Michal aber,
die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis
zum Tage ihres Todes.

7 Und es geschah[f], als der König in
seinem Hause wohnte, und Jehova ihm
ringsumher Ruhe geschafft hatte vor
2 allen seinen Feinden, *da sprach der Kö-
nig zu Nathan, dem Propheten: Siehe
doch, ich wohne in einem Hause von
Cedern, und die Lade Gottes wohnt
3 unter Teppichen. *Und Nathan sprach
zu dem König: Gehe hin, tue alles was
du im Herzen hast, denn Jehova ist mit
4 dir. *Und es geschah in selbiger Nacht,
da geschah das Wort Jehovas zu Nathan
5 also: *Gehe hin und sprich zu meinem
Knechte, zu David: So spricht Jehova:
Solltest du mir ein Haus bauen zu
6 meiner Wohnung? *denn ich habe nicht
in einem Hause gewohnt von dem Tage
an, da ich die Kinder Israel aus Ägyp-
ten heraufgeführt habe, bis auf diesen
Tag; sondern ich wanderte umher in
einem Zelte[g] und in einer Wohnung[g].
7 *Wo immer ich wanderte unter allen
Kindern Israel, habe ich zu einem der
Stämme[h] Israels, dem ich gebot, mein
Volk Israel zu weiden, ein Wort geredet
und gesagt: Warum habt ihr mir nicht
8 ein Haus von Cedern gebaut? *Und
nun sollst du also zu meinem Knechte
David sagen: So spricht Jehova der
Heerscharen: Ich habe dich von der
Trift genommen, hinter dem Kleinvieh
weg, daß du Fürst sein solltest über
9 mein Volk, über Israel; *und ich bin
mit dir gewesen überall, wohin du ge-
zogen bist, und habe alle deine Feinde
vor dir ausgerottet; und ich habe dir
einen großen Namen gemacht[i] gleich dem
10 Namen der Großen, die auf Erden sind.
*Und ich werde einen Ort setzen für
mein Volk, für Israel, und werde es
pflanzen, daß es an seiner Stätte wohne
und nicht mehr beunruhigt werde, und
die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es
11 nicht mehr bedrücken, wie früher *und
seit dem Tage, da ich Richter über mein
Volk Israel bestellt habe. Und ich habe
dir Ruhe geschafft vor allen deinen
Feinden; und Jehova tut dir kund, daß
Jehova dir ein Haus machen wird.
12 *Wenn deine Tage voll sein werden,
und du bei deinen Vätern liegen wirst,
so werde ich deinen Samen nach dir er-
wecken, der aus deinem Leibe kommen
soll, und werde sein Königtum befestigen.
13 *Der wird meinem Namen ein Haus
bauen; und ich werde den Thron seines
14 Königtums befestigen auf ewig. *Ich
will ihm Vater sein, und er soll mir
Sohn sein, so daß, wenn er verkehrt

a And. eine Fleischspende. — b O. zu begrüßen. — c And. habe ich gespielt. — d O. geringer geachtet. — e O. mich verherrlichen. — f 1. Chron. 17. — g Dasselbe Wort wie 2. Mose 26, 7 2c. — h Viell. ist hier „Richter" zu lesen, wie in 1. Chron. 17, 6. — i O. und ich werde dir . . . machen.

handelt, ich ihn züchtigen werde mit einer Menschenrute und mit Schlägen
15 der Menschenkinder; *aber meine Güte soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul weichen ließ, den ich vor dir
16 weggetan habe. *Und dein Haus und dein Königtum sollen vor dir beständig sein auf ewig, dein Thron soll fest sein auf ewig.
17 Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, also redete Na-
18 than zu David. *Da ging der König David hinein und setzte sich vor Jehova nieder und sprach: Wer bin ich, Herr, Jehova, und was ist mein Haus, daß
19 du mich bis hierher gebracht hast? *Und dies ist noch ein Geringes gewesen in deinen Augen, Herr, Jehova! und du hast auch von dem Hause deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und ist dies die Weise des Menschen, Herr, Je-
20 hova?[a] *Doch was soll David noch weiter zu dir reden? Du kennst ja dei-
21 nen Knecht, Herr, Jehova! *Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all dieses Große getan, um es
22 deinem Knechte kundzutun. *Darum bist du groß, Jehova Gott! denn niemand ist dir gleich, und kein Gott außer dir, nach allem was wir mit unseren Ohren
23 gehört haben. *Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, welche[b] Gott hingegangen ist sich zum Volke zu erlösen, und um sich einen Namen zu machen, und für sie[c] solch Großes zu tun und furchtbare Dinge für dein Land, indem du vor deinem Volke, das du dir aus Ägypten erlöst hast, Nationen und ihre Götter
24 vertrieben hast[d]. *Und du hast dir dein Volk Israel befestigt, dir zum Volke auf ewig; und du, Jehova, bist ihr Gott[e] gewor-
den. *Und nun, Jehova Gott, das Wort, 25
das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, halte aufrecht ewiglich, und tue, wie du geredet hast!
*Und dein Name sei groß[f] auf ewig, 26
daß man spreche: Jehova der Heerscharen ist Gott über Israel! Und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir.
*Denn du, Jehova der Heerscharen, Gott 27
Israels, hast dem Ohre deines Knechtes eröffnet und gesagt: Ich werde dir ein Haus bauen; darum hat dein Knecht sich ein Herz gefaßt, dieses Gebet zu dir zu beten. *Und nun, Herr, Jehova, du bist 28
es, der da Gott ist,[g] und deine Worte sind Wahrheit, und du hast dieses Gute zu deinem Knechte geredet. *So laß es 29
dir nun gefallen und segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei; denn du, Herr, Jehova, hast geredet, und so werde mit deinem Segen das Haus deines Knechtes gesegnet ewiglich!

Und es geschah hernach[h], da schlug **8**
David die Philister und demütigte sie; und David nahm den Zaum der Hauptstadt[i] aus der Hand der Philister.

Und er schlug die Moabiter und maß 2
sie mit der Meßschnur, indem er sie auf die Erde legen ließ; und er maß zwei Meßschnüre ab, um zu töten, und eine volle Meßschnur, um am Leben zu lassen. Und die Moabiter wurden David zu Knechten, welche Geschenke brachten[k].

Und David schlug Hadadeser, den 3
Sohn Rechobs, den König von Zoba, als er hinzog, um seine Macht am Strome[l] wiederherzustellen. *Und Da- 4
vid fing von ihm tausend und siebenhundert Reiter und zwanzigtausend Mann Fußvolk; und David lähmte alle Gespanne und ließ hundert Gespanne von ihm übrig.

a O. und dies nach Menschenweise, Herr, Jehova! (vergl. 1. Chron. 17, 17). — b O. Und welche Nation gibt es irgend auf Erden wie dein Volk, wie Israel, welches 2c. — c W. für euch. — d Vergl. 1. Chron. 17, 21. — e Eig. ihnen zum Gott. — f O. erhoben. — g O. du bist, der da ist, (W. du bist er, od. derselbe) der Gott. — h 1. Chron. 18. — i O. Metheg-Amma. — k d. h. tributpflichtig waren; so auch Vers 6. — l Euphrat.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen, um Hadadeser, dem König von Zoba, zu helfen; und David erschlug unter den Syrern zweiundzwanzigtausend Mann.
6 *Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, welche Geschenke brachten. Und Jehova half
7 David überall, wohin er zog. *Und David nahm die goldenen Schilde, welche den Knechten Hadadesers gehörten, und
8 brachte sie nach Jerusalem. *Und aus Betach und aus Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David Erz in großer Menge.
9 Und als Toi, der König von Hamath, hörte, daß David die ganze Heeresmacht
10 Hadadesers geschlagen hatte, *da sandte Toi seinen Sohn Joram zu dem König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen[a], darum daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Kriege mit Toi; und in seiner Hand waren Geräte von Silber und Geräte von Gold und Geräte
11 von Erz. *Auch diese heiligte der König David dem Jehova, samt dem Silber und dem Golde, das er von allen den Nationen geheiligt, die er unterjocht
12 hatte: *von den Syrern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern, und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rechobs, des Königs von Zoba.
13 Und David machte sich einen Namen, als er zurückkam, nachdem er die Syrer[b] im Salztal geschlagen hatte, achtzehn-
14 tausend Mann. *Und er legte Besatzungen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen; und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und Jehova half David überall, wohin er zog.

15 Und David regierte über ganz Israel; und David übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volke.
16 *Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtschreiber[c];
17 *und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Seraja war Schreiber;
18 *und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und die Pelethiter[d]; und die Söhne Davids waren Krondiener[e].

9 Und David sprach: Ist noch jemand da, der vom Hause Sauls übriggeblieben ist, daß ich Güte an ihm erweise um
2 Jonathans willen? *Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, sein Name war Ziba; und sie riefen ihn zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Und er sprach: Dein Knecht.
3 *Und der König sprach: Ist niemand mehr da vom Hause Sauls, daß ich Güte Gottes an ihm erweise? Und Ziba sprach zu dem König: Es ist noch ein Sohn da von Jonathan, der an den
4 Füßen lahm ist. *Und der König sprach zu ihm: Wo ist er? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er ist im Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar.
5 Da sandte der König David hin und ließ ihn aus dem Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, holen, von Lodebar.
6 *Und Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, kam zu David; und er fiel auf sein Angesicht und beugte sich nieder. Und David sprach: Mephiboseth! Und er sprach: Siehe, dein
7 Knecht. *Und David sprach zu ihm:

a W. zu segnen. — b Wahrsch. zu l.: die Edomiter, wie 1. Chron. 18, 12; Ps. 60 (Überschrift). — c Eig. der Aufzeichnende, d. h. ein Hofbeamter, der die Jahrbücher führte. — d Die Kerethiter und die Pelethiter (od. die Krethi und die Plethi) bildeten, wie aus dieser und anderen Stellen hervorzugehen scheint, die Leibgarde des Königs. Vermutlich sind unter ihnen zwei verschiedene Klassen der aus Kreta eingewanderten Philister zu verstehen, wie denn auch die Kerethiter an mehreren Stellen als gleichbedeutend mit den Philistern angeführt werden. (Vergl. 1. Sam. 30, 14. 16; 2. Sam. 15, 18; Hes. 25, 16; Zeph. 2, 5.) — e O. vertraute Räte.

Fürchte dich nicht; denn ich will gewißlich Güte an dir erweisen um deines Vaters Jonathan willen, und will dir alle Felder deines Vaters Saul zurückgeben; du aber sollst beständig an mei-
8 nem Tische essen. *Und er beugte sich nieder und sprach: Was ist dein Knecht, daß du dich zu einem toten Hunde gewandt hast, wie ich einer bin?
9 Da rief der König Ziba, den Diener[a] Sauls, und sprach zu ihm: Alles was Saul und seinem ganzen Hause gehört hat, habe ich dem Sohne deines Herrn
10 gegeben. *Und du sollst ihm das Land bauen, du und deine Söhne und deine Knechte, und den Ertrag einbringen, damit der Sohn deines Herrn Brot zu essen habe[b]. Und Mephiboseth, der Sohn deines Herrn, soll beständig an meinem Tische essen. Und Ziba hatte fünfzehn
11 Söhne und zwanzig Knechte. *Und Ziba sprach zu dem König: Nach allem was mein Herr, der König, seinem Knechte gebietet, also wird dein Knecht tun. Und Mephiboseth, sprach der König, wird an meinem Tische essen, wie einer von den
12 Königssöhnen. *Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, sein Name war Micha. Und alle, die im Hause Zibas wohnten, waren Mephibosethes Knechte.
13 *Und Mephiboseth wohnte in Jerusalem, denn er aß beständig am Tische des Königs. Er war aber lahm an beiden Füßen.

10 Und es geschah hernach[c], da starb der König der Kinder Ammon; und Hanun, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
2 *Und David sprach: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohne Nahas', so wie sein Vater Güte an mir erwiesen hat. Und David sandte hin, um ihn durch seine Knechte wegen seines Vaters zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon.
3 *Da sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun, ihrem Herrn: Ehrt wohl David deinen Vater in deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Hat nicht David seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erforschen und sie auszukundschaften und sie umzukehren? *Da nahm Hanun die Knechte 4
Davids und ließ ihnen die Hälfte des Bartes abscheren und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden, bis an ihre Gesäße; und er entließ sie. *Und man be- 5
richtete es dem David. Da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer schämten sich sehr[d]; und der König ließ ihnen sagen: Bleibet in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommet zurück.
Als nun die Kinder Ammon sahen, 6
daß sie sich bei David stinkend gemacht hatten, da sandten die Kinder Ammon hin und dingten die Syrer von Beth-Rechob und die Syrer von Zoba, zwanzigtausend Mann zu Fuß, und den König von Maaka, tausend Mann, und die Männer von Tob, zwölftausend Mann.
*Und als David es hörte, sandte er 7
Joab hin und das ganze Heer, die Helden. *Und die Kinder Ammon zogen 8
aus und stellten sich am Eingang des Tores in Schlachtordnung auf; und die Syrer von Zoba und Rechob und die Männer von Tob und Maaka waren für sich auf dem Felde. *Und als Joab 9
sah, daß der Streit[e] von vorn und von hinten gegen ihn gerichtet war, da erwählte er von allen Auserlesenen Israels und stellte sich auf, den Syrern gegenüber; *und das übrige Volk übergab er 10
der Hand seines Bruders Abisai, und dieser stellte sich auf, den Kindern Ammon gegenüber. *Und er sprach: Wenn 11
die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hülfe leisten; und wenn die

a Eig. den Knaben, Knappen. — b W. Brot habe und er es esse. — c 1. Chron. 19. — d O. waren sehr beschimpft. — e W. das Angesicht des Streites.

Kinder Ammon dir zu stark sind, so will
12 ich kommen, dir zu helfen. *Sei stark
und laß uns stark sein für unser Volk
und für die Städte unseres Gottes! und
Jehova wird tun was gut ist in seinen
13 Augen. *Da rückte Joab, und das Volk,
das bei ihm war, vor zum Streit wi-
der die Syrer; und sie flohen vor ihm.
14 *Und als die Kinder Ammon sahen, daß
die Syrer geflohen waren, da flohen
auch sie vor Abisai und zogen sich in
die Stadt zurück. Und Joab kehrte von
den Kindern Ammon zurück und kam
nach Jerusalem.
15 Und als die Syrer sahen, daß sie vor
Israel geschlagen waren, da versammel-
16 ten sie sich allesamt. *Und Hadarefer
sandte hin und ließ die Syrer ausziehen,
die jenseit des Stromes waren; und sie
kamen nach Helam, und Schobak, der
Heeroberste Hadarefers, vor ihnen her.
17 *Und es wurde David berichtet; da ver-
sammelte er ganz Israel und ging über
den Jordan und kam nach Helam; und
die Syrer stellten sich David gegenüber
18 auf und stritten mit ihm. *Und die
Syrer flohen vor Israel, und David
tötete von den Syrern siebenhundert
Wagenkämpfer[a] und vierzigtausend Rei-
ter; und er erschlug Schobak, ihren
19 Heeroberſten, und er starb daselbst. *Und
als alle die Könige, welche Knechte
Hadarefers waren, sahen, daß sie vor
Israel geschlagen waren, da machten sie
Frieden mit Israel und dienten ihnen.
Und die Syrer fürchteten sich, den Kin-
dern Ammon fernerhin zu helfen.

11 Und[b] es geschah bei der Rückkehr des
Jahres, zur Zeit wann die Könige aus-
ziehen, da sandte David Joab und seine
Knechte mit ihm und ganz Israel; und
sie richteten die Kinder Ammon zu
Grunde und belagerten Rabba. David
2 aber blieb in Jerusalem. *Und es ge-
schah zur Abendzeit, als David von sei-
nem Lager aufstand und auf dem Dache
des Hauses des Königs wandelte, daß
er von dem Dache herab ein Weib sich
baden sah; und das Weib war sehr
schön von Ansehen. *Und David sandte 3
hin und erkundigte sich nach dem Weibe;
und man sprach: Ist das nicht Bath-
seba, die Tochter Eliams, das Weib Uri-
jas, des Hethiters? *Und David sandte 4
Boten hin und ließ sie holen; und sie
kam zu ihm, und er lag bei ihr, (sie
hatte sich aber gereinigt von ihrer Un-
reinigkeit); und sie kehrte in ihr Haus
zurück. *Und das Weib wurde schwan- 5
ger; und sie sandte hin und berichtete es
David und sprach: Ich bin schwanger.
Da entbot David dem Joab: Sende 6
mir Urija, den Hethiter. Und Joab
sandte Urija zu David. *Und Urija 7
kam zu ihm; und David fragte nach
dem Wohlergehen Joabs und nach dem
Wohlergehen des Volkes und nach dem
Stande[c] des Streites. *Und David sprach 8
zu Urija: Gehe in dein Haus hinab und
wasche deine Füße. Und als Urija aus
dem Hause des Königs ging, kam ein
Geschenk[d] des Königs hinter ihm her.
*Und Urija legte sich am Eingang des 9
Hauses des Königs nieder bei allen
Knechten seines Herrn, und ging nicht
in sein Haus hinab. *Und man berich- 10
tete es David und sprach: Urija ist nicht
in sein Haus hinabgegangen. Da sprach
David zu Urija: Bist du nicht von der
Reise gekommen? Warum bist du nicht
in dein Haus hinabgegangen? *Und 11
Urija sprach zu David: Die Lade und
Israel und Juda weilen in Hütten, und
mein Herr Joab und die Knechte mei-
nes Herrn lagern auf freiem Felde, und
ich sollte in mein Haus gehen, um zu
essen und zu trinken und bei meinem
Weibe zu liegen? So wahr du lebst und

a W. Wagen. — b 1. Chron. 20, 1. — c Eig. Wohlergehen. — d O. ein Ehrengericht.

deine Seele lebt, wenn ich dieses tue!
12 *Da sprach David zu Urija: Bleibe auch heute noch hier, und morgen werde ich dich entlassen. So blieb Urija an jenem Tage und am folgenden in Jerusalem.
13 *Und David lud ihn, und er aß und trank vor ihm, und er machte ihn trunken. Und am Abend ging er hinaus, um sich auf sein Lager niederzulegen bei den Knechten seines Herrn; aber in sein Haus ging er nicht hinab.
14 Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte
15 ihn durch Urija. *Und er schrieb in dem Briefe also: Stellet Urija vornan, wo der Streit am stärksten ist, und ziehet euch hinter ihm zurück, daß er
16 erschlagen werde und sterbe. *Und es geschah, als Joab die Stadt einschloß, da stellte er Urija an den Ort, von dem er wußte, daß tapfere Männer daselbst
17 waren. *Und die Männer der Stadt zogen heraus und stritten wider Joab, und es fielen etliche von dem Volke, von den Knechten Davids; und auch
18 Urija, der Hethiter, starb. *Da sandte Joab hin und berichtete David alle Be-
19 gebenheiten des Streites. *Und er befahl dem Boten und sprach: Wenn du geendigt hast, alle Begebenheiten des
20 Streites dem König zu melden, *so geschehe es, wenn der Grimm des Königs aufsteigt, und er zu dir spricht: Warum habt ihr euch der Stadt genähert, um zu streiten? wußtet ihr nicht, daß sie von der Mauer herab schießen würden?
21 *Wer hat Abimelech, den Sohn Jerubbeseths[a], erschlagen? Warf nicht ein Weib den oberen Stein einer Handmühle von der Mauer auf ihn herab, daß er starb zu Tebez?[b] Warum habt ihr euch der Mauer genähert? — so sollst du sagen: Auch dein Knecht Urija, der Hethiter, ist tot. *Und der Bote ging 22
hin; und er kam und berichtete David alles, wozu Joab ihn gesandt hatte.
*Und der Bote sprach zu David: Da 23
die Männer die Oberhand über uns hatten und gegen uns aufs Feld herauszogen, so drangen wir auf sie ein bis zum Eingang des Tores. *Da schossen 24
die Schützen von der Mauer herab auf deine Knechte, und es starben etliche von den Knechten des Königs; und auch dein Knecht Urija, der Hethiter, ist tot. *Da 25
sprach David zu dem Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß diese Sache nicht übel sein in deinen Augen, denn das Schwert frißt bald so, bald so[c]; verstärke deinen Streit gegen die Stadt und zerstöre sie! So ermutige ihn.

Und als das Weib Urijas hörte, daß 26
Urija, ihr Mann, tot war, klagte sie um ihren Gatten. *Als aber die Trauer 27
vorüber war, sandte David hin und nahm sie in sein Haus; und sie wurde sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber die Sache, die David getan hatte, war übel in den Augen Jehovas.

Und Jehova sandte Nathan zu Da- **12**
vid; und er kam zu ihm und sprach zu ihm: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich und der andere arm. *Der Reiche hatte Kleinvieh und 2
Rinder in großer Menge. *Der Arme 3
hatte aber gar nichts, als nur ein einziges kleines Lamm[d], das er gekauft hatte; und er nährte es, und es wurde groß bei ihm, und mit seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief an seinem Busen, und es war ihm wie eine Tochter. *Da kam ein Reisender zu dem 4
reichen Manne; und es dauerte ihn, von seinem Kleinvieh und von seinen Rindern zu nehmen, um es für den Wan-

[a] Anderer Name für Jerub-Baal (vergl. Richter 6, 32); wie Isboseth (Kap. 2, 8) für Esch-Baal. — [b] S. Richt. 9, 50—54. — [c] O. bald diesen, bald jenen. — [d] Eig. weibliches Lamm.

derer zuzurichten, der zu ihm gekommen war, und er nahm das Lamm des armen Mannes und richtete es zu für den Mann, der zu ihm gekommen war. *Da entbrannte der Zorn Davids sehr wider den Mann, und er sprach zu Nathan: So wahr Jehova lebt, der Mann, der dieses getan hat, ist ein Kind des Todes; *und das Lamm soll er vierfältig erstatten, darum daß er diese Sache getan, und weil er kein Mitleid gehabt hat!

7 Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt, und ich habe dich aus 8 der Hand Sauls errettet, *und ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben, und die Weiber deines Herrn in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und wenn es zu wenig war, so hätte ich dir noch dies 9 und das hinzugefügt. *Warum hast du das Wort Jehovas verachtet, indem du tatest was übel ist in seinen Augen? Urija, den Hethiter, hast du mit dem Schwerte erschlagen, und sein Weib hast du dir zum Weibe genommen; ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert 10 der Kinder Ammon. *Nun denn, so soll von deinem Hause das Schwert nicht weichen ewiglich, darum daß du mich verachtet und das Weib Urijas, des Hethiters, genommen hast, daß sie dir 11 zum Weibe sei. *So spricht Jehova: Siehe, ich will aus deinem Hause Unglück über dich erwecken, und ich will deine Weiber vor deinen Augen nehmen und sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern liege vor den Au- 12 gen dieser Sonne! *Denn du, du hast es im Verborgenen getan; ich aber, ich werde dieses tun vor ganz Israel und vor der Sonne!

Da sprach David zu Nathan: Ich 13 habe gegen Jehova gesündigt. Und Nathan sprach zu David: So hat auch Jehova deine Sünde hinweggetan[a], du wirst nicht sterben. *Nur weil du den 14 Feinden Jehovas durch diese Sache Anlaß zur Lästerung gegeben hast, so soll auch der Sohn, der dir geboren ist, gewißlich sterben. *Und Nathan ging nach 15 seinem Hause.

Und Jehova schlug das Kind, welches das Weib Urijas dem David geboren hatte, und es wurde todkrank. *Und 16 David suchte Gott um des Knaben willen; und David fastete und ging hinein und lag über Nacht auf der Erde. *Und 17 die Ältesten seines Hauses machten sich zu ihm auf, um ihn von der Erde aufzurichten; aber er wollte nicht und aß kein Brot mit ihnen. *Und es geschah 18 am siebenten Tage, da starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich ihm zu berichten, daß das Kind tot sei; denn sie sprachen: Siehe, als das Kind noch am Leben war, haben wir zu ihm geredet, und er hat nicht auf unsere Stimme gehört; und wie sollen wir nun zu ihm sagen: Das Kind ist tot? Er würde etwas Übles tun[b]. *Und David 19 sah, daß seine Knechte sich zuflüsterten; da merkte David, daß das Kind tot war; und David sprach zu seinen Knechten: Ist das Kind tot? Und sie sprachen: Es ist tot. *Da stand David von 20 der Erde auf und wusch und salbte sich und wechselte seine Kleider, und ging in das Haus Jehovas und betete an; und er kam in sein Haus und forderte, daß man ihm Speise vorsetze, und er aß. *Da sprachen seine Knechte zu ihm: 21 Was ist das für ein Ding, das du tust? Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen gefastet und geweint, und wie das Kind tot ist, stehst du auf und

a Eig. vorübergehen lassen. — b O. sich ein Leid antun.

22 issest? *Und er sprach: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich dachte[a]: Wer weiß, ob Jehova mir nicht gnädig sein wird, daß
23 das Kind am Leben bleibt? *Nun es aber tot ist, warum sollte ich denn fasten? Vermag ich es wieder zurückzubringen? Ich gehe zu ihm, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.
24 Und David tröstete Bathseba, sein Weib, und ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo[b]. Und Je-
25 hova liebte ihn. *Und er sandte durch Nathan, den Propheten, und gab ihm den Namen Jedidjah[c], um Jehovas willen.
26 Und Joab stritt[d] wider Rabba der Kinder Ammon, und er nahm die Kö-
27 nigsstadt ein. *Und Joab sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe wider Rabba gestritten, habe auch die
28 Wasserstadt[e] eingenommen; *und nun versammle das übrige Volk und belagere die Stadt und nimm sie ein, daß nicht ich die Stadt einnehme, und sie nach meinem Namen genannt werde.
29 *Da versammelte David alles Volk und zog nach Rabba, und er stritt wider
30 dasselbe und nahm es ein. *Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte; ihr Gewicht war ein Talent Gold, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt Davids. Und die Beute der Stadt brachte er
31 hinaus in großer Menge. *Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und legte es unter die Säge und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile[f], und ließ sie durch einen Ziegelofen[g] gehen. Und also tat er allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

13 Und es geschah danach: Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name war Tamar; und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie.
2 *Und es war dem Amnon wehe zum Krankwerden um seiner Schwester Tamar willen; denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Amnons unmöglich, ihr das Geringste zu tun.
3 *Und Amnon hatte einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids; und Jo-
4 nadab war ein sehr kluger Mann. *Und er sprach zu ihm: Warum bist du so abgezehrt, Königssohn, Morgen für Morgen? Willst du es mir nicht kundtun? Und Amnon sprach zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester meines Bruders
5 Absalom. *Und Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Lager und stelle dich krank; und kommt dein Vater, um dich zu sehen, so sprich zu ihm: Laß doch meine Schwester Tamar kommen und mir Speise zu essen geben, und vor meinen Augen das Essen zubereiten, damit ich zusehe und aus ihrer Hand esse.
6 *Und Amnon legte sich und stellte sich krank. Und als der König kam, um ihn zu sehen, da sprach Amnon zu dem König: Laß doch meine Schwester Tamar kommen und vor meinen Augen zwei Kuchen bereiten, daß ich aus ihrer Hand
7 esse. *Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ ihr sagen: Gehe doch in das Haus deines Bruders Amnon und
8 bereite ihm das Essen. *Und Tamar ging in das Haus ihres Bruders Amnon; er lag aber zu Bette. Und sie nahm den Teig und knetete ihn, und bereitete Kuchen vor seinen Augen und backte die
9 Kuchen. *Und sie nahm die Pfanne und schüttete sie vor ihm aus. Aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach:

a Eig. sagte. — b H. Schelomo: der Friedliche. — c Geliebter Jahs. — d 1. Chron. 20. — e der Stadtteil, der am Flusse lag. Rabba lag nämlich an beiden Ufern des oberen Jabbok. — f O. Sensen. — g And. l.: durch den Moloch.

Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und jedermann ging von ihm hinaus.
10 *Da sprach Amnon zu Tamar: Bringe das Essen in das innere Gemach, daß ich von deiner Hand esse. Und Tamar nahm die Kuchen, die sie zubereitet hatte, und brachte sie ihrem Bruder Am-
11 non in das innere Gemach. *Und als sie ihm zu essen hinreichte, da ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm, liege bei
12 mir, meine Schwester! *Und sie sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! schwäche mich nicht, denn also tut man nicht in Israel; begehe nicht diese Schand-
13 tat! *Und ich, wohin sollte ich meinen Schimpf tragen? und du, du würdest sein wie einer der Schändlichen in Is-
rael. Und nun rede doch zum König, denn er wird mich dir nicht verweigern.
14 *Er wollte aber nicht auf ihre Stimme hören; und er überwältigte sie und schwächte sie und beschlief sie.
15 Und Amnon haßte sie mit einem sehr großen Hasse; denn der Haß, womit er sie haßte, war größer als die Liebe, womit er sie geliebt hatte. Und Amnon
16 sprach zu ihr: Stehe auf, gehe! *Und sie sprach zu ihm: Es gibt keine Ursache[a] zu diesem Übel, mich wegzutreiben, welches größer ist als das andere, das du mir angetan hast. Aber er wollte
17 nicht auf sie hören. *Und er rief seinem Knaben, seinem Diener, und sprach: Treibet doch diese hinaus, von mir weg,
18 und verriegele die Tür hinter ihr! *Sie trug aber ein langes Gewand[b]; denn also waren die Töchter des Königs, die Jungfrauen, mit Gewändern bekleidet. Und sein Diener führte sie hinaus und
19 verriegelte die Tür hinter ihr. *Da nahm Tamar Asche auf ihr Haupt und zerriß das lange Gewand, das sie anhatte, und sie legte ihre Hand auf ihr Haupt und ging und schrie im Gehen.

20 Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun denn, meine Schwester, schweige still; er ist dein Bruder, nimm dir diese Sache nicht zu Herzen! Da blieb Tamar, und zwar einsam, im
21 Hause ihres Bruders Absalom. *Und der König David hörte alle diese Dinge, und er wurde sehr zornig. *Und Absa-
22 lom redete mit Amnon weder Böses noch Gutes; denn Absalom haßte Amnon, darum daß er seine Schwester Tamar geschwächt hatte.
23 Und es geschah nach zwei vollen Jahren, da hatte Absalom Schafscherer zu Baal-Hazor, das bei Ephraim liegt; und Absalom lud alle Söhne des Königs.
24 *Und Absalom kam zu dem König und sprach: Siehe doch, dein Knecht hat die Schafscherer; es gehe doch der Kö-
nig und seine Knechte mit deinem Knechte.
25 *Aber der König sprach zu Absalom: Nicht doch, mein Sohn! laß uns doch nicht allesamt gehen, daß wir dir nicht beschwerlich fallen. Und er drang in ihn; aber er wollte nicht gehen, und er
26 segnete ihn. *Da sprach Absalom: Wenn nicht, so laß doch meinen Bruder Amnon mit uns gehen! Und der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir
27 gehen? *Absalom aber drang in ihn; da ließ er Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm gehen.
28 Und Absalom gebot seinen Knaben und sprach: Sehet doch zu, wenn Amnon fröhlichen Herzens wird vom Wein, und ich zu euch spreche: Erschlaget Amnon! so tötet ihn, fürchtet euch nicht! Bin ich es nicht, der es euch geboten
29 hat? seid stark und seid tapfer! *Und die Knaben Absaloms taten dem Amnon, so wie Absalom geboten hatte. Da standen alle Söhne des Königs auf und bestiegen ein jeder sein Maultier und flohen.

a O. Werde nicht die Ursache. — b O. ein Ärmelkleid (so auch V. 19). Dasselbe Wort wie 1. Mose 37, 3.

30 Und es geschah, während sie auf dem Wege waren, da kam das Gerücht zu David, indem man sagte: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, und nicht einer von ihnen ist übriggeblieben.
31 *Da stand der König auf und zerriß seine Kleider und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte standen
32 da mit zerrissenen Kleidern. *Da hob Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids, an und sprach: Mein Herr sage nicht: sie haben alle die Jünglinge, die Söhne des Königs, getötet; denn Amnon allein ist tot; denn nach dem Beschluß Absaloms war es festgestellt von dem Tage an, da er seine Schwester
33 Tamar geschwächt hat. *Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er spreche: alle Söhne des Königs sind tot; sondern Amnon allein ist tot.
34 Und Absalom entfloh. Und der Knabe, der Wächter, erhob seine Augen und sah: und siehe, viel Volks kam von dem Wege hinter[a] ihm, von[b] der Seite
35 des Berges. *Da sprach Jonadab zu dem König: Siehe, die Söhne des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt
36 hat, also ist es geschehen. *Und es geschah, sowie er ausgeredet hatte, siehe, da kamen die Söhne des Königs und erhoben ihre Stimme und weinten; und auch der König und alle seine Knechte brachen in ein sehr großes Weinen aus.
37 *Absalom aber entfloh und ging zu Talmai, dem Sohne Ammihurs[c], dem König von Gesur. Und David[d] trauerte um
38 seinen Sohn alle Tage. *Absalom aber entfloh und ging nach Gesur; und er war daselbst drei Jahre.
39 Und der König David sehnte sich, zu Absalom hinauszuziehen; denn er hatte sich über Amnon getröstet, daß er tot war.

14 Und Joab, der Sohn der Zeruja, merkte, daß das Herz des Königs nach Absalom stand. 2 *Da sandte Joab nach Tekoa und ließ von dannen ein kluges Weib holen; und er sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd und ziehe Trauerkleider an und salbe dich nicht mit Öl, und sei wie ein Weib, das schon viele
3 Tage über einen Toten trauert; *und gehe zum König hinein und rede zu ihm nach diesem Worte. Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.
4 Und das tekoitische Weib sprach zu dem König; und sie fiel auf ihr Antlitz zur Erde und beugte sich nieder und
5 sprach: Hilf, o König! *Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Fürwahr, ich bin eine Witwe,
6 und mein Mann ist gestorben. *Und deine Magd hatte zwei Söhne, und sie zankten sich beide auf dem Felde, und niemand war da, der rettend dazwischentrat[e]; und der eine schlug den anderen und tötete ihn. 7 *Und siehe, das ganze Geschlecht ist wider deine Magd aufgestanden, und sie sprechen: Gib den heraus, der seinen Bruder erschlagen hat, daß wir ihn töten für die Seele seines Bruders, den er ermordet hat, und auch den Erben vertilgen! und so wollen sie meine Kohle auslöschen, die mir übriggeblieben ist, um meinem Manne weder Namen noch Überrest auf dem Erdboden
8 zu lassen. *Da sprach der König zu dem Weibe: Gehe nach deinem Hause, und ich
9 werde deinethalben gebieten. *Und das tekoitische Weib sprach zu dem König: Auf mir, mein Herr König, und auf dem Hause meines Vaters sei die Ungerechtigkeit; der König aber und sein
10 Thron seien schuldlos! *Und der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll dich fortan nicht

a O. westlich von. — b O. an. — c Nach and. Lesart: Ammihuds. — d W. er. — e W. und kein Rettender zwischen ihnen.

11 mehr antasten. *Und sie sprach: Der König gedenke doch Jehovas, deines Gottes, damit der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte, und sie meinen Sohn nicht vertilgen! Und er sprach: So wahr Jehova lebt, wenn von den Haaren deines Sohnes eines auf die
12 Erde fällt! *Und das Weib sprach: Laß doch deine Magd ein Wort zu meinem Herrn, dem König, reden! Und er sprach:
13 Rede! *Da sprach das Weib: Und warum hast du dergleichen wider Gottes Volk im Sinne? denn da der König dieses Wort geredet hat, ist er wie schuldig[a], indem der König seinen Ver-
14 stoßenen nicht zurückholen läßt. *Denn wir müssen gewißlich sterben, und sind wie Wasser, das auf die Erde geschüttet ist, welches man nicht wieder sammeln kann; und Gott nimmt nicht das Leben weg, sondern er sinnt darauf, daß der Verstoßene nicht von ihm weg verstoßen
15 bleibe. *Und nun, daß ich gekommen bin, um dieses Wort zu dem König, meinem Herrn, zu reden, ist, weil das Volk mich in Furcht gesetzt hat. Da dachte[b] deine Magd: Ich will doch zu dem König reden, vielleicht wird der König das Wort seiner Magd tun;
16 *denn der König wird erhören, um seine Magd aus der Hand des Mannes zu erretten, der mich und meinen Sohn zusammen aus dem Erbteil Gottes ver-
17 tilgen will. *Und deine Magd dachte[b]: Das Wort meines Herrn, des Königs, möge doch zur Beruhigung sein; denn wie ein[c] Engel Gottes, also ist mein Herr, der König, um das Gute und das Böse anzuhören; und Jehova, dein Gott, sei mit dir!

18 Da antwortete der König und sprach zu dem Weibe: Verhehle mir doch ja nichts, wonach ich dich fragen will! Und das Weib sprach: Es wolle doch mein Herr, der König, reden! *Und der 19
König sprach: Ist die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Und das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, wenn zur Rechten oder zur Linken zu weichen ist von allem, was mein Herr, der König, redet! denn dein Knecht Joab, er hat es mir geboten, und er hat deiner Magd alle diese Worte in den Mund gelegt. *Um das Ansehen der Sache zu wenden, 20
hat dein Knecht Joab dieses getan; aber mein Herr ist weise, gleich der Weisheit eines[d] Engels Gottes, daß er alles weiß was auf Erden vorgeht.

Und der König sprach zu Joab: Siehe 21
doch, ich habe[e] dieses getan; so gehe hin, hole den Jüngling, den Absalom, zurück. *Da fiel Joab auf sein Ange- 22
sicht zur Erde und beugte sich nieder und segnete den König; und Joab sprach: Heute weiß dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, mein Herr König, da der König das Wort seines Knechtes getan hat. *Und Joab 23
machte sich auf und ging nach Gesur, und er brachte Absalom nach Jerusalem. *Aber der König sprach: Er soll sich 24
nach seinem Hause wenden und mein Angesicht nicht sehen. Und Absalom wandte sich nach seinem Hause und sah das Angesicht des Königs nicht.

Und in ganz Israel war kein Mann 25
wegen seiner Schönheit so sehr zu preisen wie Absalom; von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel war kein Fehl an ihm. *Und wenn er sein Haupt 26
scheren ließ, — es geschah nämlich von Jahr zu Jahr[f], daß er es scheren ließ, denn es war ihm zu schwer, und so ließ er es scheren — so wog sein Haupthaar zweihundert Sekel, nach dem Ge-

a O. denn der König hat dieses Wort geredet als ein Schuldiger. — b Eig. sagte. — c O. der. — d O. des. — e Nach and. Lesart: du hast. — f O. nach Ablauf einer gewissen Zeit.

27 wicht des Königs. *Und dem Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name war Tamar; sie war ein Weib, schön von Ansehen.
28 Und Absalom wohnte zu Jerusalem zwei volle Jahre; und er sah das An-
29 gesicht des Königs nicht. *Da sandte Absalom zu Joab, um ihn zu dem Kö-nig zu senden; aber er wollte nicht zu ihm kommen. Und er sandte wiederum zum zweiten Male, aber er wollte nicht
30 kommen. *Da sprach er zu seinen Knech-ten: Sehet, das Ackerstück Joabs ist an meiner Seite, und er hat daselbst Gerste; gehet hin und zündet es mit Feuer an! Und die Knechte Absaloms zündeten das
31 Ackerstück mit Feuer an. *Da machte Joab sich auf und kam zu Absalom ins Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Ackerstück
32 mit Feuer angezündet? *Und Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich habe zu dir gesandt und dir sagen lassen: Komm her, daß ich dich zu dem König sende, um ihm zu sagen: Warum bin ich von Gesur gekommen? Besser wäre mir, ich wäre noch dort. Und nun möchte ich das Angesicht des Königs sehen; und wenn eine Ungerechtigkeit an mir ist, so
33 töte er mich! *Da begab sich Joab zu dem König und berichtete es ihm. Und er rief Absalom; und er kam zu dem König und warf sich auf sein Antlitz zur Erde nieder vor dem König, und der König küßte Absalom.

15 Und es geschah hernach, da schaffte sich Absalom Wagen und Rosse an, und fünfzig Mann, die vor ihm herliefen.
2 *Und Absalom machte sich früh auf und stellte sich an die Seite des Tor-weges; und es geschah: jedermann, der einen Rechtsstreit hatte, um zu dem Kö-nig zu Gericht zu kommen, dem rief Absalom zu und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Und sprach er: Dein Knecht ist aus einem der Stämme Is-
3 raels, *so sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sachen sind gut und recht; aber du hast von seiten des Königs niemanden, der sie anhörte.
4 *Und Absalom sprach: Wer mich doch zum Richter setzte im Lande, daß jedermann zu mir käme, der einen Rechtsstreit und Rechtshandel hat, und ich würde ihm zu seinem Recht
5 verhelfen! *Und es geschah, wenn jemand ihm nahte, um sich vor ihm nie-derzubeugen, so streckte er seine Hand
6 aus und ergriff ihn und küßte ihn. *Und Absalom tat auf solche Weise allen Is-raeliten, die zu dem König zu Gericht kamen; und so stahl Absalom das Herz der Männer von Israel.
7 Und es geschah am Ende von vier-zig[a] Jahren, da sprach Absalom zu dem König: Laß mich doch hingehen und zu Hebron mein Gelübde erfüllen, das ich
8 Jehova gelobt habe; *denn als ich zu Gesur in Syrien wohnte, tat dein Knecht ein Gelübde und sprach: Wenn Jehova mich wirklich nach Jerusalem zurück-
9 bringt, so will ich Jehova dienen. *Und der König sprach zu ihm: Gehe hin in Frieden! Und er machte sich auf und
10 ging nach Hebron. *Und Absalom sandte Kundschafter in alle Stämme Israels und ließ sagen: Sobald ihr den Schall der Posaune höret, so sprechet: Absalom
11 ist König geworden zu Hebron! *Und mit Absalom gingen zweihundert Mann aus Jerusalem; sie waren geladen wor-den[b] und gingen in ihrer Einfalt; und sie wußten um nichts.
12 *Und Absalom entbot Ahitophel, den Giloniter, den Rat Davids, aus seiner Stadt, aus Gilo, während er die Opfer schlachtete. Und die Verschwörung wurde stark, und das Volk mehrte sich fort und fort bei Absalom.

a Wahrsch. ist „vier" zu lesen. — b d. h. zur Opfermahlzeit.

13 Und es kam einer zu David, der ihm berichtete und sprach: Das Herz der Männer von Israel hat sich Absalom
14 zugewandt[a]. *Da sprach David zu allen seinen Knechten, die in Jerusalem bei ihm waren: Machet euch auf und laßt uns fliehen; denn sonst wird es kein Entrinnen für uns geben vor Absalom. Eilet hinwegzugehen, daß er nicht eilends uns erreiche und das Unglück über uns treibe und die Stadt schlage
15 mit der Schärfe des Schwertes! *Und die Knechte des Königs sprachen zu dem König: Nach allem was mein Herr, der König, zu tun erwählen wird, siehe
16 hier, deine Knechte! *Und der König zog hinaus, und sein ganzes Haus in seinem Gefolge; und der König ließ zehn Kebsweiber zurück, um das Haus
17 zu bewahren. *So zog der König hinaus, und alles Volk in seinem Gefolge, und sie machten Halt bei dem entfern-
18 ten Hause[b]. *Und alle seine Knechte zogen an seiner Seite hinüber; und alle Kerethiter und alle Pelethiter[c], und alle Gathiter, sechshundert Mann, die in seinem Gefolge von Gath gekommen waren, zogen vor dem König hinüber.
19 Da sprach der König zu Ittai, dem Gathiter: Warum willst auch du mit uns gehen? Kehre um und bleibe bei dem König; denn du bist ein Fremder, und sogar in deinen Ort eingewandert.
20 *Gestern bist du gekommen, und heute sollte ich dich mit uns umherirren lassen? Ich aber gehe, wohin ich gehe. Kehre um und führe deine Brüder zurück;
21 Güte und Wahrheit seien mit dir! *Aber Ittai antwortete dem König und sprach: So wahr Jehova lebt und mein Herr König lebt, an dem Orte, wo mein Herr, der König, sein wird, sei es zum Tode, sei es zum Leben, daselbst wird auch dein Knecht sein! *Da sprach Da- 22
vid zu Ittai: Komm und ziehe hinüber! Und Ittai, der Gathiter, zog hinüber mit allen seinen Männern und allen Kindern, die bei ihm waren. *Und das 23
ganze Land weinte mit lauter Stimme, und alles Volk ging hinüber. Und der König ging über den Bach Kidron; und alles Volk zog hinüber, nach dem Wege zur Wüste hin. *Und siehe, auch Zadok[d] 24
war da, und alle Leviten mit ihm, die Lade des Bundes Gottes tragend; und sie stellten die Lade Gottes hin, und Abjathar[e] ging hinauf, bis alles Volk aus der Stadt vollends hinübergegangen war. *Und der König sprach zu Zadok: 25
Bringe die Lade Gottes in die Stadt zurück. Wenn ich Gnade finde in den Augen Jehovas, so wird er mich zurückbringen, und mich sie und seine Wohnung sehen lassen. *Wenn er aber also 26
spricht: Ich habe kein Gefallen an dir — hier bin ich, mag er mit mir tun, wie es gut ist in seinen Augen. *Und 27
der König sprach zu Zadok, dem Priester: Bist du nicht der Seher? Kehre in die Stadt zurück in Frieden, und Achimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars, eure beiden Söhne, mit euch.
*Sehet, ich will in den Ebenen[f] der 28
Wüste verziehen, bis ein Wort von euch kommt, mir Kunde zu geben. *Und 29
Zadok und Abjathar brachten die Lade Gottes nach Jerusalem zurück, und sie blieben daselbst.

David aber ging die Anhöhe der Öl- 30
venbäume hinauf und weinte, während er hinaufging; und sein Haupt war verhüllt, und er ging barfuß; und alles Volk, das bei ihm war, hatte ein jeder sein Haupt verhüllt und ging unter Weinen hinauf. *Und man berichtete 31
David und sprach: Ahitophel ist unter

a W. ist Absalom nach. — b O. bei Beth-Merchak. — c Vergl. die Anm. zu Kap. 8, 18. — d S. Kap. 8, 17. — e S. 1. Sam. 22, 20. — f O. Steppen.

den Verschworenen mit Absalom. Da sprach David: Betöre doch den Rat
32 Ahitophels, Jehova! *Und es geschah, als David auf den Gipfel gekommen war, wo er[a] Gott anzubeten pflegte, siehe, da kam ihm Husai, der Arkiter, entgegen, mit zerrissenem Leibrock und
33 Erde auf seinem Haupte. *Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir weitergehst, so wirst du mir zur Last sein.
34 *Wenn du aber in die Stadt zurückkehrst und zu Absalom sagst: Dein Knecht, o König, will ich sein; wie ich von jeher der Knecht deines Vaters gewesen bin, so will ich jetzt dein Knecht sein: so wirst du mir den Rat Ahi-
35 tophels zunichte machen. *Und sind nicht Zadok und Abjathar, die Priester, dort bei dir? Und es soll geschehen, jede Sache, die du aus dem Hause des Königs hören wirst, sollst du Zadok und
36 Abjathar, den Priestern, kundtun. *Siehe, ihre beiden Söhne sind daselbst bei ihnen, Achimaaz, des Zadok, und Jonathan, des Abjathar Sohn; so entbietet mir durch sie jede Sache, die ihr hören
37 werdet. *Da begab sich Husai, der Freund Davids, in die Stadt; Absalom aber zog in Jerusalem ein.

16 Und als David von dem Gipfel ein wenig weiter gegangen war, siehe, da kam Ziba, der Knabe Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gesattelter Esel, und auf ihnen zweihundert Brote und hundert Rosinenkuchen und hundert Kuchen von getrocknetem Obst und ein
2 Schlauch Wein. *Und der König sprach zu Ziba: Was willst du damit? Und Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs, um darauf zu reiten, und das Brot und das getrocknete Obst zum Essen für die Knaben, und der Wein zum Trinken für den, der in der
3 Wüste ermattet. *Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er bleibt in Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel das Königtum meines Vaters wiedergeben!
4 *Da sprach der König zu Ziba: Siehe, dein ist alles was Mephiboseth gehört. Und Ziba sprach: Ich beuge mich nieder; möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr König!

5 Und als der König David nach Bachurim kam, siehe, da kam von dannen heraus ein Mann vom Geschlecht des Hauses Sauls, sein Name war Simei, der Sohn Geras. Er kam unter Fluchen heraus, 6 *und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David; und alles Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu
7 seiner Linken. *Und Simei sprach also, indem er fluchte: Hinweg, hinweg, du Mann des Blutes und Mann Belials!
8 *Jehova hat alles Blut des Hauses Sauls, an dessen Statt du König geworden bist, auf dich zurückgebracht, und Jehova hat das Königtum in die Hand deines Sohnes Absalom gegeben; und siehe, nun bist du in deinem Unglück, denn ein Mann des Blutes bist du!
9 *Und Abisai, der Sohn der Zeruja, sprach zu dem König: Warum soll dieser tote Hund meinem Herrn, dem König, fluchen? laß mich doch hinübergehen und
10 ihm den Kopf wegnehmen! *Aber der König sprach: Was haben wir miteinander zu schaffen, ihr Söhne der Zeruja? Ja, mag er fluchen! denn wenn Jehova[b] ihm gesagt hat: Fluche David! wer darf dann sagen: Warum tust du
11 also? *Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der aus meinem Leibe hervorgegangen ist, trachtet mir nach dem Leben; wieviel mehr nun dieser Benja-

a O. man. — b O. wenn er flucht, und wenn Jehova ꝛc.

miniter! Laßt ihn, daß er fluche; denn
12 Jehova hat es ihn geheißen. *Vielleicht wird Jehova mein Elend ansehen, und Jehova mir Gutes erstatten dafür, daß
13 mir geflucht wird an diesem Tage. *Und David und seine Männer zogen auf dem Wege; Simei aber ging an der Seite des Berges, ihm gegenüber[a], immerfort fluchend, und warf mit Steinen gegen
14 ihn[b] und warf Staub empor. *Und der König und alles Volk, das bei ihm war, kamen ermattet an; und er erholte sich daselbst.

15 Absalom aber und alles Volk, die Männer von Israel, kamen nach Jeru-
16 salem, und Ahitophel mit ihm. *Und es geschah, als Husai, der Arkiter, der Freund Davids, zu Absalom kam, da sprach Husai zu Absalom: Es lebe der
17 König! es lebe der König! *Und Absalom sprach zu Husai: Ist das deine Güte an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gegangen?
18 *Und Husai sprach zu Absalom: Nein, sondern wen Jehova erwählt hat und dieses Volk und alle Männer von Israel, dessen will ich sein, und bei ihm
19 will ich bleiben; *und zum anderen, wem sollte ich dienen? nicht vor seinem Sohne? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, also will ich vor dir sein.

20 Und Absalom sprach zu Ahitophel:
21 Schaffet Rat, was wir tun sollen! *Und Ahitophel sprach zu Absalom: Gehe ein zu den Kebsweibern deines Vaters, die er zurückgelassen hat, um das Haus zu bewahren; so wird ganz Israel hören, daß du dich bei deinem Vater stinkend gemacht hast, und die Hände aller derer,
22 die mit dir sind, werden erstarken. *Da schlug man für Absalom ein Zelt auf dem Dache auf; und Absalom ging ein zu den Kebsweibern seines Vaters vor
23 den Augen von ganz Israel. *Der Rat Ahitophels aber, den er in jenen Tagen riet, war, wie wenn man das Wort Gottes befragte; also war jeder Rat Ahitophels, sowohl für David als auch für Absalom.

17 Und Ahitophel sprach zu Absalom: Laß mich doch zwölftausend Mann auslesen, und mich aufmachen und diese
2 Nacht David nachjagen; *und ich werde über ihn kommen, während er müde und an Händen schlaff ist, und ihn in
3 Schrecken setzen; und alles Volk, das bei ihm ist, wird fliehen, und ich werde den König allein schlagen; *und so werde
4 ich alles Volk zu dir zurückbringen. Gleich der Rückkehr aller ist der Mann, den du suchst: das ganze Volk wird in
5 Frieden sein. *Und das Wort war recht in den Augen Absaloms und in den Augen aller Ältesten von Israel. *Und
6 Absalom sprach: Rufe doch auch Husai, den Arkiter, daß wir hören was auch er sagt. *Und Husai kam zu Absalom;
7 und Absalom sprach zu ihm und sagte: Nach diesem Worte hat Ahitophel geredet; sollen wir sein Wort ausführen? wenn nicht, so rede du! *Da sprach
8 Husai zu Absalom: Nicht gut ist der Rat, den Ahitophel diesmal geraten hat. *Und Husai sprach: Du kennst ja deinen Vater und seine Männer, daß sie Helden, und daß sie erbitterten Gemütes sind, wie eine der Jungen beraubte Bärin auf dem Felde; und dein Vater ist ein Kriegsmann: er wird nicht bei dem
9 Volke übernachten. *Siehe, er hat sich jetzt in irgend einer Schlucht oder sonst an einem Orte versteckt. Und es wird geschehen, wenn zu Anfang etliche unter ihnen fallen, so wird jeder, der es hört,
10 sagen: Es hat eine Niederlage unter dem Volke stattgefunden, das Absalom nachfolgt! *und ist er auch ein tapferer Mann, dessen Herz wie ein Löwenherz

a d. h. indem er gleichen Schritt mit ihm hielt. — b Eig. ihm gegenüber; der gleiche Sinn wie vorher.

ist, so wird er sicher verzagen; denn ganz Israel weiß, daß dein Vater ein Held ist, und die bei ihm sind, tapfere
11 Männer. *Sondern ich rate: Es werde ganz Israel insgesamt zu dir versammelt, von Dan bis Beerseba, wie der Sand, der am Meere ist, an Menge; und deine Person[a] ziehe mit ins Treffen.
12 *Und wir werden über ihn kommen an einem der Orte, wo er sich befindet, und uns auf ihn niederlassen, wie der Tau auf den Erdboden fällt; und es wird von ihm und von all den Männern, die bei ihm sind, auch nicht einer
13 übrigbleiben. *Und wenn er sich in eine Stadt zurückzieht, so soll ganz Israel Seile an jene Stadt legen, und wir schleppen sie an den Fluß[b], bis dort auch nicht ein Steinchen mehr gefunden
14 wird. *Und Absalom und alle Männer von Israel sprachen: Der Rat Husais, des Arkiters, ist besser als der Rat Ahitophels. Aber[c] Jehova hatte es so angeordnet, um den guten Rat Ahitophels zunichte zu machen, damit Jehova das Unglück über Absalom brächte.
15 Und Husai sprach zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel dem Absalom und den Ältesten von Israel geraten, und so und so
16 habe ich geraten. *So sendet nun eilends hin und berichtet David und sprechet: Übernachte nicht diese Nacht in den Ebenen der Wüste, sondern gehe jedenfalls hinüber, damit nicht der König und alles Volk, das bei ihm ist, verschlungen
17 werde. *Jonathan aber und Achimaaz[d] standen bei En-Rogel[e]; (eine Magd ging nämlich hin und berichtete ihnen, und sie gingen hin und berichteten dem König David; denn sie durften sich nicht sehen lassen, indem sie in die Stadt kamen[f]).
18 *Und ein Knabe sah sie, und berichtete es Absalom. Da gingen sie beide eilends und kamen in das Haus eines Mannes zu Bachurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, und sie stiegen dort hinab. *Und das Weib nahm eine Decke 19
und breitete sie über den Brunnen, und streute Grütze darüber aus, so daß nichts bemerkt wurde. *Und die Knechte Ab- 20
saloms kamen zu dem Weibe ins Haus und sprachen: Wo sind Achimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbächlein gegangen. Und sie suchten, aber sie fanden sie nicht, und kehrten nach Jerusalem zurück. *Und es geschah, nach- 21
dem sie weggegangen waren, da stiegen sie aus dem Brunnen herauf und gingen hin und berichteten dem König David; und sie sprachen zu David: Machet euch auf und gehet eilends über das Wasser, denn so hat Ahitophel wider euch geraten. *Da machte David sich auf, 22
und alles Volk, das bei ihm war, und sie gingen über den Jordan; bis der Morgen hell wurde, ward auch nicht einer vermißt, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

Als aber Ahitophel sah, daß sein Rat 23
nicht ausgeführt worden war, sattelte er den Esel und machte sich auf und zog nach seinem Hause, nach seiner Stadt; und er bestellte sein Haus und erdrosselte sich; und er starb und wurde begraben im Begräbnis seines Vaters.

Und David kam nach Machanaim; 24
und Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm.
*Und Absalom setzte Amasa an Joabs 25
Statt über das Heer. Amasa war aber der Sohn eines Mannes, dessen Name Jithra war, der Israelit[g], der zu Abigail eingegangen war, der Tochter des Nahas, der Schwester der Zeruja, der

a W. dein Angesicht. — b O. in das Tal. — c O. Denn. — d Vergl. Kap. 15, 36. — e die Walkerquelle, südöstlich von Jerusalem. — f O. daß sie in die Stadt hätten kommen können. — g Wahrsch. zu lesen: der Ismaelit; wie 1. Chron. 2, 17.

26 Mutter Joabs. *Und Israel und Absalom lagerten sich im Lande Gilead.
27 Und es geschah, als David nach Machanaim kam, da brachten Schobi, der Sohn des Nahas, aus Rabba der Kinder Ammon, und Makir, der Sohn Ammiels, aus Lodebar, und Barsillai,
28 der Gileaditer, aus Rogelim, *Betten und Becken und Töpfergefäße, und Weizen und Gerste und Mehl, und geröstete Körner und Bohnen und Linsen und
29 Geröstetes[a] davon, *und Honig und geronnene Milch, und Kleinvieh und Kuhkäse zu David und zu dem Volke, das bei ihm war, daß sie äßen; denn sie sprachen: Das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.

18 Und David musterte das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Oberste über tausend und Oberste über hundert.
2 *Und David entsandte das Volk: ein Drittel unter der Hand Joabs, und ein Drittel unter der Hand Abisais, des Sohnes der Zeruja, des Bruders Joabs, und ein Drittel unter der Hand Ittais, des Gathiters. Und der König sprach zu dem Volke: Auch ich werde gewiß-
3 lich mit euch ausziehen. *Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn wenn wir fliehen müßten, so würden sie nicht auf uns den Sinn richten; und wenn die Hälfte von uns stürbe, so würden sie nicht auf uns den Sinn richten; denn du bist wie unser zehntausend. So ist es nun besser, daß du uns von der Stadt aus zum Beistande
4 bist. *Und der König sprach zu ihnen: Was gut ist in euren Augen will ich tun. Und der König stellte sich an die Seite des Tores, und alles Volk zog aus zu[b] Hunderten und zu[b] Tausenden.
5 *Und der König gebot Joab und Abisai und Ittai und sprach: Verfahret mir gelinde mit dem Jüngling, mit Absalom! Und alles Volk hörte es, als der König allen Obersten wegen Absaloms gebot.
6 Und das Volk zog aus ins Feld, Israel entgegen; und die Schlacht fand
7 statt im Walde Ephraim. *Und das Volk von Israel wurde daselbst vor den Knechten Davids geschlagen, und die Niederlage wurde daselbst groß an jenem Tage: zwanzigtausend Mann. *Und
8 die Schlacht breitete sich daselbst aus über das ganze Land; und der Wald fraß mehr unter dem Volke, als das Schwert an jenem Tage fraß.
9 Und Absalom stieß auf die Knechte Davids; und Absalom ritt auf einem Maultier, und das Maultier kam unter die verschlungenen Zweige einer großen Terebinthe; und er blieb mit dem Haupte an der Terebinthe hangen und schwebte zwischen Himmel und Erde; das Maultier aber, das unter ihm war, lief da-
10 von. *Und ein Mann sah es und berichtete es Joab und sprach: Siehe, ich habe Absalom an einer Terebinthe hangen
11 sehen. *Da sprach Joab zu dem Manne, der es ihm berichtete: Siehe, wenn du ihn gesehen hast, warum hast du ihn nicht daselbst zu Boden geschlagen? und an mir war es, dir zehn Sekel Silber und einen Gürtel zu geben. *Aber der
12 Mann sprach zu Joab: Und wenn ich tausend Sekel Silber auf meinen Händen wöge, würde ich meine Hand nicht nach des Königs Sohn ausstrecken; denn vor unseren Ohren hat der König dir und Abisai und Ittai geboten und gesagt: Seid vorsichtig, wer es auch sei, mit
13 dem[c] Jüngling, mit Absalom! *Hätte ich aber trüglich gegen sein Leben gehandelt, — und es bleibt ja keine Sache vor dem König verborgen, — so würdest du[d] selbst wider mich auftreten[e].

a Eig. geröstete Körner. — b O. nach. — c O. Nehmet in acht . . . den. — d And. l.: Oder ich hätte trüglich gehandelt gegen mein Leben; denn es bleibt . . . und du würdest ꝛc. — e Eig. dich auf die gegenüberliegende Seite stellen.

14 *Da sprach Joab: Ich mag nicht also vor dir warten. Und er nahm drei Spieße in seine Hand und stieß sie in das Herz Absaloms, während er noch
15 inmitten der Terebinthe lebte. *Und zehn Knaben, Waffenträger Joabs, umgaben und erschlugen Absalom und töteten ihn.
16 *Und Joab stieß in die Posaune, und das Volk kehrte um von der Verfolgung Israels; denn Joab hielt das Volk ab[a].
17 *Und sie nahmen Absalom und warfen ihn in eine[b] große Grube im Walde, und errichteten über ihm einen sehr großen Haufen Steine. Und ganz Israel floh, ein jeder nach seinem Zelte.
18 *Absalom aber hatte bei seinen Lebzeiten eine Denksäule genommen und sich aufgerichtet, die im Königstale steht; denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, um meinen Namen in Erinnerung zu halten. Und er hatte die Denksäule nach seinem Namen genannt; und man nennt sie das Denkmal Absaloms bis auf diesen Tag.
19 Und Achimaaz, der Sohn Zadoks, sprach: Ich will doch hinlaufen und dem König Botschaft bringen, daß Jehova ihm Recht verschafft hat von der Hand[c]
20 seiner Feinde. *Aber Joab sprach zu ihm: Du sollst nicht Bote sein an diesem Tage, sondern du magst an einem anderen Tage Botschaft bringen; doch an diesem Tage sollst du nicht Botschaft bringen, da ja der Sohn des Königs
21 tot ist. *Und Joab sprach zu dem Kuschiten: Gehe hin, berichte dem König was du gesehen hast. Und der Kuschit beugte sich nieder vor Joab und lief
22 hin. *Da sprach Achimaaz, der Sohn Zadoks, wiederum zu Joab: Was auch geschehen möge, laß doch auch mich hinter dem Kuschiten herlaufen! Und Joab sprach: Warum willst du denn laufen, mein Sohn, da für dich keine einträgliche Botschaft da ist? — *Was auch 23
geschehen möge, ich will laufen. — Und er sprach zu ihm: Laufe! Und Achimaaz lief den Weg des Jordan-Kreises und kam dem Kuschiten zuvor.

Und David saß zwischen den beiden 24
Toren; und der Wächter ging auf das Dach des Tores, auf die Mauer, und er erhob seine Augen und sah, und siehe, ein Mann, der allein lief. *Und der 25
Wächter rief und berichtete es dem König. Und der König sprach: Wenn er allein ist, so ist eine Botschaft in seinem Munde. Und er kam stets näher und näher. *Da sah der Wächter einen an- 26
deren Mann laufen; und der Wächter rief dem Torhüter zu[d] und sprach: Siehe, ein Mann, der allein läuft! Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote. *Und der Wächter sprach: Ich sehe den 27
Lauf des ersten an für den Lauf des Achimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und er kommt zu guter Botschaft. *Und 28
Achimaaz rief und sprach zu dem König: Friede![e] und er beugte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde nieder und sprach: Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der die Männer überliefert hat, die ihre Hand erhoben haben wider meinen Herrn, den König! *Und der 29
König sprach: Geht es dem Jüngling, dem Absalom, wohl? Und Achimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht absandte; aber ich weiß nicht, was es war. *Und der König 30
sprach: Wende dich, stelle dich hierher. Und er wandte sich und blieb stehen.

Und siehe, der Kuschit kam, und der 31
Kuschit sprach: Mein Herr, der König, lasse sich die Botschaft bringen, daß

a O. schonte das Volk. — b And. die. — c Eig. von der Hand weg, d. h. durch Befreiung aus derselben; so auch V. 31. — d And. l.: gegen das Tor hin. — e O. Heil!

Jehova dir heute Recht verschafft hat von der Hand aller, die wider dich auf-
32 gestanden sind. *Und der König sprach zu dem Kuschiten: Geht es dem Jüngling, dem Absalom, wohl? Und der Kuschit sprach: Wie dem Jüngling, so möge es den Feinden des Königs, meines Herrn, ergehen und allen, die wider dich aufgestanden sind zum Bösen!
33 Da wurde der König sehr bewegt, und er stieg hinauf in das Obergemach des Tores und weinte; und während er ging, sprach er also: Mein Sohn Absalom! mein Sohn, mein Sohn Absalom! wäre ich doch an deiner Statt gestorben! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

19 Und es wurde Joab berichtet: Siehe,
der König weint und trauert um Ab-
2 salom. *Und der Sieg wurde an jenem Tage zur Trauer für das ganze Volk; denn das Volk hörte an jenem Tage sagen: Der König ist betrübt um seinen
3 Sohn. *Und das Volk stahl sich in die Stadt hinein an jenem Tage, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu Schanden geworden, wenn es im Streit geflohen
4 ist. *Und der König hatte sein Angesicht verhüllt, und der König schrie mit lauter Stimme: Mein Sohn Absalom! Ab-
5 salom, mein Sohn, mein Sohn! *Da begab sich Joab zum König ins Haus und sprach: Du hast heute das Angesicht aller deiner Knechte beschämt, die heute dein Leben errettet haben und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter, und das Leben deiner Weiber und das
6 Leben deiner Kebsweiber, *indem du liebst die dich hassen, und hassest die dich lieben; denn du hast heute kundgetan, daß dir Oberste und Knechte nichts sind; denn heute erkenne ich, daß, wenn Absalom lebendig und wir alle heute tot wären, daß es dann recht
7 wäre in deinen Augen. *Und nun mache dich auf, gehe hinaus und rede zum Herzen deiner Knechte; denn ich schwöre bei Jehova, wenn du nicht hinausgehst, so wird diese Nacht nicht ein Mann bei dir bleiben; und das wäre schlimmer für dich als alles Übel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend an bis jetzt. *Da machte der 8
König sich auf und setzte sich in das Tor. Und man berichtete allem Volke und sprach: Siehe, der König sitzt im Tore! Da kam alles Volk vor den König.

Israel aber war geflohen, ein jeder nach seinen Zelten. *Und das ganze 9
Volk haderte miteinander unter allen Stämmen Israels und sprach: Der König hat uns aus der Hand unserer Feinde errettet, und er hat uns befreit aus der Hand der Philister; und jetzt ist er vor Absalom aus dem Lande geflohen. *Ab- 10
salom aber, den wir über uns gesalbt hatten, ist im Streit gestorben; und nun, warum schweiget ihr davon, den König zurückzuführen.

Und der König David sandte zu Za- 11
dok und zu Abjathar, den Priestern, und sprach: Redet zu den Ältesten von Juda und sprechet: Warum wollt ihr die letzten sein, den König in sein Haus zurückzuführen? denn die Rede des ganzen Israel ist[a] zum König in sein Haus gekommen. *Meine Brüder seid ihr, ihr 12
seid mein Gebein und mein Fleisch; und warum wollt ihr die letzten sein, den König zurückzuführen? *Und zu 13
Amasa sollt ihr sagen: Bist du nicht mein Gebein und mein Fleisch?[b] So soll mir Gott tun und so hinzufügen, wenn du nicht alle Tage Heeroberster vor mir sein sollst an Joabs Statt! *Und er neigte das Herz aller Männer 14
von Juda wie eines Mannes Herz; und sie entboten dem Könige: Kehre zurück, du und alle deine Knechte. *Und 15

a O. war. — b S. 1. Chron. 2, 15—17.

der König kehrte zurück und kam bis an den Jordan; und Juda kam nach Gilgal, dem König entgegen, um den König über den Jordan zu führen.

16 Da eilte Simei, der Sohn Geras, der Benjaminiter, der von Bachurim war, und kam mit den Männern von Juda
17 herab, dem König David entgegen; *und mit ihm waren tausend Mann von Benjamin, und Ziba, der Diener des Hauses Sauls, und seine fünfzehn Söhne und seine zwanzig Knechte mit ihm; und sie zogen über den Jordan, dem
18 König entgegen[a]. *(Eine Fähre aber fuhr über, um das Haus des Königs hinüberzuführen und zu tun was gut war in seinen Augen.) Und Simei, der Sohn Geras, fiel vor dem König nieder, als er im Begriff stand, über den
19 Jordan zu fahren. *Und er sprach zu dem König: Mein Herr wolle mir keine Verschuldung zurechnen; und gedenke nicht, wie dein Knecht sich vergangen hat an dem Tage, da mein Herr, der König, aus Jerusalem zog, daß der Kö-
20 nig es zu Herzen nehme! *Denn dein Knecht weiß wohl, daß ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute gekommen, der erste vom ganzen Hause Joseph, um hinabzugehen, meinem Herrn, dem Kö-
21 nig, entgegen. *Und Abisai, der Sohn der Zeruja, antwortete und sprach: Sollte nicht Simei dafür getötet werden, daß er dem Gesalbten Jehovas
22 geflucht hat? *Aber David sprach: Was haben wir miteinander zu schaffen, ihr Söhne der Zeruja, daß ihr mir heute zu Widersachern werdet? Sollte heute ein Mann in Israel getötet werden? Denn weiß ich nicht, daß ich heute Kö-
23 nig bin über Israel? *Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben! Und der König schwur ihm.

24 Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam herab, dem König entgegen. Und er hatte seine Füße nicht gereinigt und seinen Bart nicht gemacht und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis zu dem Tage, da er in Frieden einzog. *Und es geschah, als Jerusalem[b] 25
dem König entgegenkam, da sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth? *Und 26
er sprach: Mein Herr König! mein Knecht hat mich betrogen; denn dein Knecht sprach: Ich will mir den Esel satteln und darauf reiten und mit dem König ziehen, denn dein Knecht ist lahm; *und er hat deinen Knecht bei 27
meinem Herrn, dem König, verleumdet. Aber mein Herr, der König, ist wie ein[c] Engel Gottes: so tue was gut ist in deinen Augen. *Denn das ganze Haus 28
meines Vaters war nichts anderes als Männer des Todes vor meinem Herrn, dem König; und doch hast du deinen Knecht unter die gesetzt, welche an deinem Tische essen. Und was für ein Recht habe ich noch? und um was hätte ich noch zum König zu schreien? *Und 29
der König sprach zu ihm: Warum redest du noch von deinen Sachen? Ich sage: Du und Ziba, ihr sollt die Felder teilen.
*Da sprach Mephiboseth zu dem König: 30
Er mag auch das Ganze nehmen, nachdem mein Herr, der König, in Frieden in sein Haus gekommen ist.

Und Barsillai, der Gileaditer, kam 31
von Rogelim herab und ging mit dem König über den Jordan, um ihn über den Jordan zu geleiten. *Barsillai war 32
aber sehr alt, ein Mann von achtzig Jahren; und er hatte den König versorgt, als er zu Machanaim weilte, denn er war ein sehr reicher Mann. *Und 33
der König sprach zu Barsillai: Gehe du mit mir hinüber, und ich will dich

a O. vor dem König hin. — b Viell. ist zu lesen: als er von Jerusalem. — c O. der.

34 bei mir versorgen zu Jerusalem. *Und
Barsillai sprach zu dem König: Wie
viel sind noch der Tage meiner Lebens-
jahre, daß ich mit dem König nach Je-
35 rusalem hinaufziehen sollte? *Ich bin
heute achtzig Jahre alt; kann ich Gutes
und Schlechtes unterscheiden? oder kann
dein Knecht schmecken, was ich esse und
was ich trinke? oder kann ich noch auf
die Stimme der Sänger und der Sänger-
innen horchen? und warum sollte dein
Knecht meinem Herrn, dem König, noch
36 zur Last sein? *Dein Knecht würde nur
auf kurze Zeit[a] mit dem König über
den Jordan gehen; und warum sollte
der König mir diese Vergeltung erwei-
37 sen? *Laß doch deinen Knecht zurück-
kehren, daß ich in meiner Stadt sterbe,
bei dem Grabe meines Vaters und mei-
ner Mutter. Aber siehe, hier ist dein
Knecht Kimham: er möge mit meinem
Herrn, dem König, hinübergehen; und
tue ihm was gut ist in deinen Augen.
38 *Und der König sprach: Kimham soll
mit mir hinübergehen, und ich will ihm
tun was gut ist in deinen Augen; und
alles was du von mir begehren wirst,
39 will ich für dich tun. *Und alles Volk
ging über den Jordan, und auch der
König ging hinüber. Und der König
küßte Barsillai und segnete ihn; und er
40 kehrte an seinen Ort zurück. *Und der
König ging hinüber nach Gilgal, und
Kimham ging mit ihm hinüber. Und
alles Volk von Juda, und auch die
Hälfte des Volkes von Israel, führte
den König hinüber.
41 Und siehe, alle Männer von Israel
kamen zu dem König und sprachen zu
dem König: Warum haben unsere Brü-
der, die Männer von Juda, dich weg-
gestohlen, und den König und sein Haus
und alle Männer Davids mit ihm über
42 den Jordan geführt? *Und alle Männer
von Juda antworteten den Männern von
Israel: Weil der König mir nahe steht;
und warum bist du denn über diese
Sache erzürnt? Haben wir etwa von
dem König Nahrung empfangen, oder
hat er uns irgend ein Geschenk gemacht?
*Aber die Männer von Israel antwor- 43
teten den Männern von Juda und spra-
chen: Ich habe zehn Teile an dem Kö-
nig, und habe auch an David mehr
Anrecht als du; und warum hast du
mich gering geachtet? und ist nicht
mein Wort das erste gewesen, meinen
König zurückzuführen? Und das Wort
der Männer von Juda war härter als
das Wort der Männer von Israel.

Und daselbst war zufällig ein Mann **20**
Belials, sein Name war Scheba, der
Sohn Bikris, ein Benjaminiter; und er
stieß in die Posaune und sprach: Wir
haben kein Teil an David und kein
Erbteil an dem Sohne Isais! Ein jeder
zu seinen Zelten, Israel! *Da zogen alle 2
Männer von Israel von David hinweg,
Scheba, dem Sohne Bikris, nach. Die
Männer von Juda aber hingen ihrem
König an, vom Jordan bis Jerusalem.

Und David kam nach seinem Hause, 3
nach Jerusalem. Und der König nahm
die zehn Kebsweiber, die er zurückge-
lassen hatte, um das Haus zu bewah-
ren, und tat sie in Gewahrsam[b] und
versorgte sie; er ging aber nicht zu ih-
nen ein; und sie waren eingeschlossen
bis zum Tage ihres Todes, als Witwen
lebend.

Und der König sprach zu Amasa: Be- 4
rufe mir die Männer von Juda binnen
drei Tagen, und stelle dich selbst hier
ein. *Und Amasa ging hin, Juda zu be- 5
rufen; aber er verzog über die bestimmte
Zeit, die er ihm bestimmt hatte. *Da 6
sprach David zu Abisai: Nun wird uns
Scheba, der Sohn Bikris, mehr Übles

a O. will nur ein wenig. — b W. in ein Haus des Gewahrsams.

tun als Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn und jage ihm nach, ob er nicht feste Städte für sich gefunden und sich unseren Augen entzogen hat.
7 *Da zogen die Männer Joabs aus, ihm nach, und die Kerethiter und die Pelethiter[a] und alle die Helden; und sie zogen aus von Jerusalem, um Scheba, dem Sohne Bikris, nachzujagen.
8 Sie waren bei dem großen Steine, der zu Gibeon ist, da kam Amasa ihnen entgegen. Und Joab war mit seinem Waffenrock als seinem Gewande umgürtet, und darüber war der Gürtel des Schwertes, das in seiner Scheide an seinen Lenden befestigt war; und als
9 er hervortrat, fiel es heraus. *Und Joab sprach zu Amasa: Geht es dir wohl, mein Bruder? Und Joab faßte mit der rechten Hand Amasas Bart, um
10 ihn zu küssen. *Amasa hatte aber nicht acht gegeben auf das Schwert, das in Joabs Hand war; und Joab[b] schlug ihn damit in den Bauch und schüttete seine Eingeweide aus zur Erde, und gab ihm keinen zweiten Schlag; und er starb.

Joab aber und Abisai, sein Bruder, jagten Scheba, dem Sohne Bikris, nach.
11 *Und ein Mann von den Knaben Joabs blieb bei Amasa[c] stehen und sprach: Wer Joab lieb hat und wer für David
12 ist, folge Joab nach! *Amasa aber wälzte sich im Blute mitten auf der Straße; und als der Mann sah, daß alles Volk stehen blieb, schaffte er Amasa von der Straße auf das Feld und warf ein Oberkleid über ihn, da er sah, daß jeder, der an ihn herankam, stehen blieb.
13 *Als er von der Straße weggeschafft war, zog jedermann vorüber, Joab nach, um Scheba, dem Sohne Bikris, nachzujagen.
14 Und er durchzog alle Stämme Israels nach Abel und Beth-Maaka[d] und ganz Berim; und sie versammelten sich[e] und kamen ihm ebenfalls nach.

15 Und sie kamen und belagerten ihn in Abel-Beth-Maaka, und sie schütteten einen Wall gegen die Stadt auf, so daß derselbe an der Vormauer stand; und alles Volk, das mit Joab war, unterwühlte die Mauer, um sie zu stürzen.
16 *Da rief ein kluges Weib aus der Stadt: Höret, höret! Sprechet doch zu Joab: Nahe hierher, daß ich zu dir rede!
17 *Und er näherte sich ihr. Und das Weib sprach: Bist du Joab? Und er sprach: Ich bin's. Und sie sprach zu ihm: Höre die Worte deiner Magd! Und er sprach: Ich höre.
18 *Und sie sprach und sagte: Früher pflegte man zu sprechen und zu sagen: Man frage nur in Abel; und so war man fertig[f].
19 *Ich bin von den Friedsamen, den Getreuen Israels; du suchst eine Stadt und Mutter in Israel zu töten. Warum willst du das Erbteil Jehovas verschlingen?
20 *Und Joab antwortete und sprach: Fern, fern sei es von mir, daß ich verschlingen und daß ich verderben sollte! Die Sache ist
21 nicht also; *sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name ist Scheba, der Sohn Bikris, hat seine Hand wider den König, wider David, erhoben; ihn allein gebet heraus, so will ich von der Stadt abziehen. Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Kopf soll dir über die Mauer zugeworfen werden.
22 *Und das Weib kam zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit; und sie hieben Scheba, dem Sohne Bikris, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er stieß in die Posaune, und sie zerstreuten sich von der Stadt hinweg, ein jeder nach seinen Zelten; und Joab kehrte zu dem König nach Jerusalem zurück.

a S. die Anm. zu Kap. 8, 18. — b W. er. — c W. bei ihm. — d Viell. ist wie V. 15 zu lesen: Abel-Beth-Maaka. — e Nach and. Lesart: Beth-Maaka; und alle Auserlesenen versammelten sich. — f O. so kam man zum Ziel.

23 Und Joab war über das ganze Heer Israels; und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und über
24 die Pelethiter[a]; *und Adoram war über die Fron[b]; und Josaphat, der Sohn
25 Ahiluds, war Geschichtschreiber[c]; *und Scheja[d] war Schreiber; und Zadok und
26 Abjathar waren Priester; *und auch Ira, der Jairiter, war Krondiener[e] Davids.

21 Und es war Hungersnot in den Tagen Davids drei Jahre, Jahr auf Jahr. Und David suchte das Angesicht Jehovas; und Jehova sprach: Es ist wegen Sauls und wegen des Bluthauses, weil
2 er die Gibeoniter getötet hat. *Da berief der König die Gibeoniter und redete zu ihnen. (Die Gibeoniter waren aber nicht von den Kindern Israel, sondern von dem Reste der Amoriter; und die Kinder Israel hatten ihnen geschworen; Saul aber suchte sie zu erschlagen, da er für die Kinder Israel und Juda
3 eiferte.) *Und David sprach zu den Gibeonitern: Was soll ich für euch tun, und womit soll ich Sühnung tun, daß
4 ihr das Erbteil Jehovas segnet? *Und die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Silber und Gold zu tun betreffs Sauls und betreffs seines Hauses, und es ist uns nicht darum zu tun, jemanden in Israel zu töten. Und er sprach: Was ihr saget, will ich für euch
5 tun. *Da sprachen sie zu dem König: Der Mann, der uns vernichtet hat, und der wider uns sann, daß wir vertilgt würden, um nicht mehr zu bestehen in
6 allen Grenzen Israels: — *man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie dem Jehova aufhängen[f] zu Gibea Sauls, des Erwählten[g] Jehovas. Und der König sprach: Ich will sie geben.
7 Aber der König verschonte Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures Jehovas willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls.
8 *Und der König nahm die beiden Söhne Rizpas, der Tochter Ajas, die sie dem Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne Michals[h], der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillais,
9 des Meholathiters, *und er gab sie in die Hand der Gibeoniter; und sie hängten sie auf dem Berge vor Jehova auf. Und es fielen die sieben zugleich, und sie wurden getötet in den ersten Tagen der Ernte, im Anfang der Gerstenernte.
10 Da nahm Rizpa, die Tochter Ajas, Sacktuch und breitete es sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis das Wasser vom Himmel über sie[i] troff; und sie ließ das Gevögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen bei Tage, noch das Getier des Feldes bei Nacht.
11 *Und es wurde David berichtet, was Rizpa, die Tochter Ajas, das Kebsweib Sauls, getan hatte.
12 *Da ging David hin und nahm von den Bürgern von Jabes-Gilead die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan, welche sie von dem Marktplatze zu Beth-Schan heimlich weggenommen, wo die Philister sie aufgehängt hatten an dem Tage, da die Philister Saul schlugen
13 auf dem Gilboa. *Und er brachte die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan von dannen herauf; und man sammelte die Gebeine der Gehängten,
14 *und begrub sie bei den Gebeinen Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin, zu Zela, im Begräbnis seines Vaters Kis; und man tat alles was der König geboten hatte. Und danach ließ Gott sich für das Land erbitten.

a S. die Anm. zu Kap. 8, 18 und 2. Kön. 11, 4. — b O. die Abgaben. — c S. die Anm. zu Kap. 8, 16. — d O. Schewa. — e O. vertrauter Rat. — f S. die Anm. zu 4. Mose 25, 4. — g Viell. ist zu l.: auf dem Berge; vergl. 1. Samuel 15, 5 und hier V. 9. — h Wahrsch. Merabs; s. 1. Samuel 18, 19. — i d. h. die Gehängten.

15 Und wiederum entstand ein Streit der Philister mit Israel. Und David zog hinab, und seine Knechte mit ihm, und sie stritten mit den Philistern. Und
16 David war ermattet; *und Jischbi-Benob, der von den Söhnen des Rapha[a] war, (das Gewicht seiner Lanzenspitze war dreihundert Sekel Erz an Gewicht, und er war neu gerüstet,) gedachte Da-
17 vid zu erschlagen. *Aber Abisai, der Sohn der Zeruja, kam ihm zu Hülfe und schlug den Philister und tötete ihn. Damals schwuren die Männer Davids ihm zu und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen zum Streit, daß du die Leuchte Israels nicht auslöschest!

18 Und[b] es geschah hernach, da begann wiederum der Streit mit den Philistern, zu Gob. Damals erschlug Sibbekai, der Huschathiter, den Saph, der von den Söhnen des Rapha war.

19 Und wiederum begann der Streit mit den Philistern, zu Gob. Und Elchanan, der Sohn Jaare-Orgims, der Bethlehemiter, erschlug Goliath, den Gathiter[c]; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.

20 Und wiederum entstand ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger an seinen Händen und je sechs Zehen an seinen Füßen, vierundzwanzig an der Zahl; und auch er war dem Rapha ge-
21 boren worden. *Und er höhnte Israel; und Jonathan, der Sohn Schimeas, des
22 Bruders Davids, erschlug ihn. *Diese vier wurden dem Rapha zu Gath geboren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

22 Und David redete zu Jehova die Worte dieses Liedes an dem Tage, da Jehova ihn aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls errettet hatte; und er sprach:[d]

Jehova ist mir mein Fels und meine 2
Burg und mein Erretter.

Gott ist mein Fels[e], auf ihn werde 3
ich trauen, mein Schild und das Horn
meines Heils, meine hohe Feste und
meine Zuflucht. Mein Retter, von Gewalttat wirst du mich retten!

Ich werde Jehova anrufen, der zu 4
loben ist, und ich werde gerettet werden
von meinen Feinden.

Denn mich umfingen die Wogen des 5
Todes, die Ströme[f] Belials erschreckten
mich;

Die Bande des Scheols umringten 6
mich, es ereilten mich die Fallstricke des
Todes.

In meiner Bedrängnis rief ich zu 7
Jehova, und ich rief zu meinem Gott;
und er hörte aus seinem Tempel[g] meine
Stimme, und mein Schrei kam in seine
Ohren.

Da wankte und bebte die Erde; die 8
Grundfesten des Himmels zitterten und
wankten, weil er entbrannt war.

Rauch stieg auf von seiner Nase, und 9
Feuer fraß aus seinem Munde; glühende
Kohlen brannten aus ihm.

Und er neigte die Himmel und fuhr 10
hernieder, und Dunkel war unter seinen
Füßen.

Und er fuhr auf einem Cherub und 11
flog daher, und er erschien auf den Fittichen des Windes.

Und Finsternis machte er rings um 12
sich her zum Gezelt, Sammlung der
Wasser, dichtes Himmelsgewölk.

Aus dem Glanze vor ihm brannten 13
feurige Kohlen.

Es donnerte Jehova vom Himmel her, 14
und der Höchste ließ seine Stimme erschallen.

a d. h. des Riesen. — b 1. Chron. 20, 4. — c Wahrsch. ist zu l.: der Sohn Jairs, der Bethlehemiter, erschlug den Bruder Goliaths, des Gathiters; wie 1. Chron. 20, 5. — d Vergl. Ps. 18. — e W. Gott meines Felsen. — f Eig. Wildbäche. — g Eig. Palast.

15 Und er schoß Pfeile und zerstreute sie[a], seinen Blitz, und verwirrte sie[a].
16 Da wurden gesehen die Betten des Meeres, aufgedeckt die Grundfesten des Erdkreises durch das Schelten Jehovas, vor dem Schnauben des Hauches seiner Nase.
17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe, er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern;
18 Er errettete mich von meinem starken Feinde, von meinen Hassern; denn sie waren mächtiger als ich.
19 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks, aber Jehova ward mir zur Stütze.
20 Und er führte mich heraus ins Weite, er befreite mich, weil er Lust an mir hatte.
21 Jehova vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.
22 Denn ich habe bewahrt die Wege Jehovas, und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.
23 Denn alle seine Rechte waren vor mir, und seine Satzungen — ich bin nicht davon gewichen;
24 Und ich war vollkommen[b] gegen ihn und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.
25 Und Jehova erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit vor seinen Augen.
26 Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigst du dich vollkommen;
27 Gegen den Reinen erzeigst du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigst du dich entgegenstreitend[c].
28 Und du wirst retten das elende Volk; aber deine Augen sind wider die Hoffärtigen[d], die du erniedrigen wirst.
29 Denn du bist meine Leuchte, Jehova; und Jehova erhellt meine Finsternis.
30 Denn mit dir werde ich gegen eine Schar anrennen, mit meinem Gott werde ich eine Mauer überspringen.
31 Gott[e] — sein Weg ist vollkommen; Jehovas Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen.
32 Denn wer ist Gott[e], außer Jehova, und wer ein Fels, außer unserem Gott?
33 Gott[e] ist meine starke Feste, und er lenkt[f] vollkommen meinen Weg.
34 Er macht meine Füße denen der Hindinnen gleich, und stellt mich hin auf meine Höhen.
35 Er lehrt meine Hände den Streit, und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
36 Und du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Herablassung machte mich groß.
37 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.
38 Meinen Feinden jagte ich nach und vertilgte sie; und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.
39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie; und sie standen nicht wieder auf, und sie fielen unter meine Füße.
40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit, beugtest unter mich die wider mich aufstanden.
41 Und du gabst mir den Rücken meiner Feinde; meine Hasser, ich vernichtete sie.
42 Sie blickten umher, und kein Retter war da — zu Jehova, und er antwortete ihnen nicht.
43 Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde; wie Straßenkot zertrat, zerstampfte ich sie.
44 Und du errettetest mich aus den Strei-

a d. h. die Feinde. — b O. redlich, untadelig, lauter; so auch V. 26. 31. 33. — c Eig. verdreht. — d Eig. Hohen, Stolzen. — e El. — f Wahrsch. ist nach Ps. 18, 32 zu l.: er macht.

tigkeiten meines Volkes; du bewahrtest mich auf zum Haupte der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir[a].

45 Die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei[b]; beim Hören des Ohres gehorchten sie mir.

46 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren Schlössern.

47 Jehova lebt, und gepriesen sei mein Fels! und erhoben werde der Gott, der Fels[c] meines Heils!

48 Der Gott[d], der mir Rache gab und die Völker unter mich niederwarf;

49 Und der mich herausführte aus der Mitte meiner Feinde. Ja, du erhöhtest mich über die, welche wider mich aufstanden, von dem Manne der Gewalttat befreitest du mich.

50 Darum, Jehova, will ich dich preisen unter den Nationen und Psalmen singen[e] deinem Namen,

51 Dich, der groß macht die Rettungen seines Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

23 Und dies sind die letzten Worte Davids:

Es spricht David[f], der Sohn Isais, und es spricht der hochgestellte Mann, der Gesalbte des Gottes Jakobs und der Liebliche in Gesängen[g] Israels:

2 Der Geist Jehovas hat durch mich geredet, und sein Wort war auf meiner Zunge.

3 Es hat gesprochen der Gott Israels, der Fels Israels zu mir geredet:

Ein Herrscher unter den[h] Menschen, gerecht, ein Herrscher in Gottesfurcht;

4 Und er wird sein wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken: von ihrem Glanze nach dem Regen sproßt das Grün aus der Erde.

5 Obwohl mein Haus nicht also ist bei Gott, so hat er mir doch einen ewigen Bund gesetzt, geordnet in allem und verwahrt; denn dies ist all meine Rettung und all mein Begehr, obwohl er es nicht sprossen läßt![i]

6 Aber die Söhne Belials sind allesamt wie Dornen, die man wegwirft; denn mit der Hand faßt man sie nicht an;

7 Und der Mann, der sie anrührt, versieht sich mit Eisen und Speeresschaft; und mit Feuer werden sie gänzlich verbrannt an ihrer Stätte. —

8 Dies[k] sind die Namen der Helden, welche David hatte: Joscheb-Baschebeth, der Tachkemoniter[l], das Haupt der Anführer[m]; er . . . . Adino, der Ezniter, war wider[n] achthundert, die er auf einmal erschlug.

9 Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, der Sohn eines Achochiters; er war unter den drei Helden mit David, als sie die Philister verhöhnten, die daselbst zum Streit versammelt waren, und als die Männer von Israel wegzogen.

10 *Selbiger machte sich auf und schlug unter den Philistern, bis seine Hand ermüdete und seine Hand am Schwerte klebte; und Jehova schaffte an jenem Tage eine große Rettung. Das Volk aber kehrte um, ihm nach, nur um zu plündern.

11 Und nach ihm Schamma, der Sohn Ages, des Hahariters. Und die Philister versammelten sich zu einer Schar; und es war daselbst ein Ackerstück voll Linsen; das Volk aber floh vor den Philistern.

12 *Da stellte er sich mitten auf

---

a O. diente mir. — b Eig. heuchelten mir (d. h. Gehorsam). — c W. des Felsen. — d El. — e Eig. und singspielen. — f Eig. Spruch Davids. — g Dasselbe Wort wie Psalm, Singspiel. — h O. über die. — i O. Denn ist nicht also mein Haus bei Gott? Denn er hat mir einen ewigen Bund gesetzt . . .; denn all meine Rettung und all mein Begehr, sollte er sie nicht sprossen lassen? — k 1. Chron. 11, 10. — l Wahrsch. zu l.: Jaschobam, der Hakmoniter; wie 1. Chron. 11, 11. — m O. Ritter. Die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — n O. zu lesen wie 1. Chron. 11, 11: . . . Anführer; er schwang seinen Speer wider 2c.

das Stück und rettete es und schlug die Philister; und Jehova schaffte eine große Rettung.

13 Und drei von den dreißig Häuptern gingen hinab und kamen zur Erntezeit zu David, in die Höhle Adullam; und eine Schar der Philister lagerte im Tale
14 Rephaim. *David war aber damals auf[a] der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister war damals zu Bethlehem.
15 *Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Cisterne von Bethlehem, die
16 am Tore ist? *Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlehem, die am Tore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber er wollte es nicht trinken und goß es
17 aus als Trankopfer dem Jehova; *und er sprach: Fern sei es von mir, Jehova, daß ich solches tue! Sollte ich das Blut der Männer trinken, die mit Gefahr ihres Lebens hingegangen sind? Und er wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden.

18 Und Abisai, der Bruder Joabs, der Sohn der Zeruja, war ein Haupt der Drei. Und er schwang seinen Speer über dreihundert, die er erschlug; und er hatte einen Namen unter den Dreien.
19 *War er vor den Dreien[b] nicht geehrt[c], so daß er ihr Oberster wurde? aber an die ersten Drei reichte er nicht.

20 Und Benaja, der Sohn Jojadas, der Sohn eines tapferen Mannes, groß an Taten, von Kabzeel; selbiger erschlug zwei Löwen[d] von Moab. Und er stieg hinab und erschlug den Löwen in der
21 Grube an einem Schneetage. *Und er war es, der einen ägyptischen Mann erschlug, einen stattlichen Mann. Und der Ägypter hatte einen Speer in der Hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem Stabe, und riß dem Ägypter den Speer aus der Hand und tötete ihn mit seinem eigenen Speere. *Das tat 22
Benaja, der Sohn Jojadas; und er hatte einen Namen unter den drei Helden. *Vor den Dreißigen war er geehrt, 23
aber an die ersten Drei reichte er nicht. Und David setzte ihn in seinen geheimen Rat.

Asael, der Bruder Joabs, war unter 24
den Dreißig; Elchanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem; *Schamma, der 25
Haroditer; Elika, der Haroditer; *Helez, der Paltiter; Ira, der Sohn Ikkesch', 26
der Tekoiter; *Abieser, der Anethothiter; 27
Mebunnai, der Huschathiter; *Zalmon, 28
der Achochiter; Maharai, der Netophathiter; *Heleb, der Sohn Baanas, der 29
Netophathiter; Ittai, der Sohn Ribais, von Gibea der Kinder Benjamin; *Be- 30
naja, der Pirhathoniter; Hiddai, von den Bächen[e] Gaasch; *Abi-Albon, der 31
Arbathiter; Asmaweth, der Barchumiter; *Eljachba, der Schaalboniter; Bne- 32
Jaschen; Jonathan; *Schamma, der 33
Hahariter; Achiam, der Sohn Scharars, der Arariter; *Eliphelet, der Sohn Achas- 34
bais, des Sohnes des Maakathiters; Eliam, der Sohn Ahitophels, der Giloniter;
*Hezrai, der Karmeliter; Paarai, der 35
Arbiter; *Igal, der Sohn Nathans, von 36
Zoba; Bani, der Gaditer; *Zelek, der 37
Ammoniter; Nacharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes der Zeruja; *Ira, der Jithriter; Gareb, 38
der Jithriter; *Urija, der Hethiter: in 39
allem siebenunddreißig.

Und[f] der Zorn Jehovas entbrannte **24**
abermals wider Israel; und er reizte David wider sie, indem er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda! *Da sprach 2
der König zu Joab, dem Heeroberſten,

a O. in. — b Wahrsch. ist zu l.: Vor den Dreißig; wie V. 23 u. 1. Chron. 11, 25. — c O. berühmt; so auch V. 23. — d O. Helden. H. Ariel: Gotteslöwen = mächtige Helden. — e O. Flußtälern. — f 1. Chron. 21.

der bei ihm war: Gehe doch umher durch alle Stämme Israels, von Dan bis Beerseba, und mustert das Volk, damit ich die Zahl des Volkes wisse:
3 *Und Joab sprach zu dem König: Es möge Jehova, dein Gott, zu dem Volke, so viele ihrer auch sind, hundertmal hinzufügen, während die Augen meines Herrn, des Königs, es sehen! Aber warum hat mein Herr, der König, Ge-
4 fallen an dieser Sache? *Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab und gegen die Obersten des Heeres. Und Joab und die Obersten des Heeres zogen aus vor dem König, um das Volk Israel zu mustern.
5 Und sie gingen über den Jordan und lagerten sich zu Aroer, rechts von der Stadt, die mitten im Flußtale von Gad
6 liegt, und nach Jaser hin. *Und sie kamen nach Gilead und in das Land Tachtim-Hodschi; und sie kamen nach Dan-Jaan und in die Umgegend von
7 Zidon; *und sie kamen zu der festen Stadt Zor[a] und zu allen Städten der Hewiter und der Kanaaniter; und sie zogen hinaus in den Süden von Juda
8 nach Beerseba. *Und sie zogen umher durch das ganze Land, und kamen am Ende von neun Monaten und zwanzig
9 Tagen nach Jerusalem zurück. *Und Joab gab die Zahl des gemusterten Volkes dem König an; und es waren in Israel achthunderttausend Kriegsmänner, die das Schwert zogen, und der Männer von Juda fünfhunderttausend Mann.
10 Aber dem David schlug sein Herz[b], nachdem er das Volk gezählt hatte; und David sprach zu Jehova: Ich habe sehr gesündigt in dem was ich getan habe; und nun, Jehova, laß doch die Ungerechtigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn ich habe sehr töricht gehandelt! *Und als David am Morgen auf- 11
stand, da geschah das Wort Jehovas zu Gad, dem Propheten, dem Seher Davids, indem er sprach: *Gehe hin und 12
rede zu David: So spricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor[c]; wähle dir eines davon, daß ich es dir tue. *Und 13
Gad kam zu David und tat es ihm kund und sprach zu ihm: Soll dir sieben Jahre Hungersnot in dein Land kommen? oder willst du drei Monate vor deinen Feinden fliehen, indem sie dir nachjagen? oder soll drei Tage Pest in deinem Lande sein? Nun wisse und sieh, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat.
*Und David sprach zu Gad: Mir ist 14
sehr angst! Mögen wir doch in die Hand Jehovas fallen, denn seine Erbarmungen sind groß; aber in die Hand der Menschen laß mich nicht fallen!

Da sandte Jehova eine Pest unter Is- 15
rael, vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit; und es starben von dem Volke, von Dan bis Beerseba, siebenzigtausend Mann. *Und als der Engel seine Hand 16
gegen Jerusalem ausstreckte, um es zu verderben, da reute Jehova des Übels, und er sprach zu dem Engel, der unter dem Volke verderbte: Genug! ziehe jetzt deine Hand ab. Der Engel Jehovas war aber bei der Tenne Arawnas, des Jebusiters. *Und als David den Engel 17
sah, der unter dem Volke schlug, sprach er zu Jehova und sagte: Siehe, ich habe gesündigt, und ich habe verkehrt gehandelt; aber diese Schafe[d], was haben sie getan? Es sei doch deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters!

Und Gad kam zu David an selbigem 18
Tage und sprach zu ihm: Gehe hinauf,

a Tyrus. — b Eig. den David schlug sein Herz, d. h. sein Gewissen strafte ihn. — c Eig. auf. — d Eig. diese, die Herde.

errichte Jehova einen Altar auf der
19 Tenne Arawnas, des Jebusiters. *Und
David ging hinauf nach dem Worte
Gads, so wie Jehova geboten hatte.
20 *Und Arawna blickte hin und sah den
König und seine Knechte zu sich her-
überkommen; da ging Arawna hinaus
und beugte sich vor dem König nieder,
21 mit seinem Antlitz zur Erde. *Und
Arawna sprach: Warum kommt mein
Herr, der König, zu seinem Knechte?
Und David sprach: Die Tenne von dir
zu kaufen, um Jehova einen Altar zu
bauen, damit die Plage von dem Volke
22 abgewehrt werde. *Da sprach Arawna
zu David: Mein Herr, der König, nehme
und opfere was gut ist in seinen Augen;
siehe, die Rinder sind zum Brandopfer,
und die Dreschwagen und die Geschirre
der Rinder zum Holz: *alles das, o Kö- 23
nig, gibt Arawna dem Könige. Und
Arawna sprach zu dem König: Jehova,
dein Gott, nehme dich wohlgefällig an!
*Aber der König sprach zu Arawna: 24
Nein, sondern kaufen will ich es von
dir um einen Preis, und ich will Je-
hova, meinem Gott, nicht umsonst
Brandopfer opfern. Und David kaufte
die Tenne und die Rinder um fünfzig
Sekel Silber. *Und David baute da- 25
selbst Jehova einen Altar, und opferte
Brandopfer und Friedensopfer. Und Je-
hova ließ sich für das Land erbitten, und
die Plage wurde von Israel abgewehrt.

Das erste Buch der Könige.

1 Und der König David war alt, wohl-
betagt; und sie bedeckten ihn mit Klei-
2 dern, aber er wurde nicht warm. *Da
sprachen seine Knechte zu ihm: Man
suche meinem Herrn, dem König, eine
Dirne, eine Jungfrau; und sie stehe vor
dem König und sei ihm eine Pflegerin,
und sie schlafe an deinem Busen, daß
mein Herr, der König, warm werde.
3 *Und man suchte eine schöne Dirne in
allen Grenzen Israels; und man fand
Abischag, die Sunamitin, und brachte
4 sie zu dem König. *Und die Dirne war
überaus schön, und sie wurde dem Kö-
nig eine Pflegerin und bediente ihn;
aber der König erkannte sie nicht.
5 Adonija aber, der Sohn Haggiths,
erhob sich und sprach: Ich will König
werden! Und er schaffte sich Wagen
und Reiter an, und fünfzig Mann, die
6 vor ihm herliefen. *Und sein Vater hatte
ihn, so lange er lebte, nicht betrübt,
daß er gesagt hätte: Warum tust du
also? Und auch er war sehr schön von
Gestalt; und Haggith[a] hatte ihn nach
Absalom geboren. *Und er hatte Unter- 7
redungen mit Joab, dem Sohne der
Zeruja, und mit Abjathar, dem Priester;
und sie halfen Adonija und folgten ihm
nach[b]. *Aber Zadok, der Priester, und 8
Benaja, der Sohn Jojadas, und Nathan,
der Prophet, und Simei und Rei, und
die Helden, welche David hatte, waren
nicht mit Adonija. *Und Adonija schlach- 9
tete Klein- und Rindvieh und Mastvieh
bei dem Steine Socheleth, der neben En-
Rogel ist; und er lud alle seine Brüder,
die Söhne des Königs, und alle Män-
ner von Juda, die Knechte des Königs.
*Nathan aber, den Propheten, und Be- 10
naja und die Helden und Salomo, sei-
nen Bruder, lud er nicht.

a W. sie. — b W. sie halfen Adonija nach.

11 Da sprach Nathan zu Bathseba, der Mutter Salomos, und sagte: Hast du nicht gehört, daß Adonija, der Sohn Haggiths, König geworden ist? und un-
12 ser Herr David weiß es nicht. *So komm nun, laß mich dir doch einen Rat geben, daß du dein Leben und das Leben
13 deines Sohnes Salomo errettest. *Gehe hin und tritt zum König David hinein, und sprich zu ihm: Hast du, mein Herr König, nicht deiner Magd geschworen und gesagt: Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Throne sitzen? und warum ist
14 Adonija König geworden? *Siehe, noch wirst du daselbst mit dem König reden, so werde ich nach dir hereinkommen
15 und deine Worte bekräftigen[a]. *Und Bathseba ging zu dem König hinein, in das Gemach; der König aber war sehr alt, und Abischag, die Sunamitin, bediente den König.
16 Und Bathseba verneigte sich und beugte sich nieder vor dem König. Und
17 der König sprach: Was ist dir? *Und sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast ja deiner Magd bei Jehova, deinem Gott, geschworen: Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll
18 auf meinem Throne sitzen; *und nun siehe, Adonija ist König geworden, und du, mein Herr König, weißt es nicht.
19 *Und er hat Rinder und Mastvieh und Kleinvieh geschlachtet in Menge, und hat alle Söhne des Königs und Abjathar, den Priester, und Joab, den Heerobersten, geladen; aber deinen Knecht
20 Salomo hat er nicht geladen. *Und du, mein Herr König — die Augen von ganz Israel sind auf dich gerichtet, daß du ihnen kundtuest, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach ihm
21 sitzen soll. *Und es wird geschehen, wenn mein Herr, der König, mit seinen Vätern liegt, daß ich und mein Sohn Salomo werden büßen müssen.

22 Und siehe, noch redete sie mit dem König, da kam der Prophet Nathan
23 herein. *Und man berichtete dem König und sprach: Der Prophet Nathan ist da! Und er kam vor den König und beugte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde. *Und Nathan sprach:
24 Mein Herr König, hast du gesagt: Adonija soll nach mir König sein, und er
25 soll auf meinem Throne sitzen? *Denn er ist heute hinabgegangen, und hat Rinder und Mastvieh und Kleinvieh geschlachtet in Menge, und hat alle Söhne des Königs und die Obersten des Heeres und Abjathar, den Priester, geladen; und siehe, sie essen und trinken vor ihm und sprechen: Es lebe der König Adonija! *Aber mich, deinen Knecht, und
26 Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojadas, und Salomo, deinen
27 Knecht, hat er nicht geladen. *Ist diese Sache von meinem Herrn, dem König, aus geschehen? und hast du[b] nicht deinen Knechten[c] kundgetan, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach
28 ihm sitzen soll? *Da antwortete der König David und sprach: Rufet mir Bathseba! Und sie kam herein vor den
29 König und stand vor dem König. *Und der König schwur und sprach: So wahr Jehova lebt, der meine Seele aus aller
30 Bedrängnis erlöst hat, *so wie ich dir bei Jehova, dem Gott Israels, geschworen habe, indem ich sprach: Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Throne sitzen an meiner Statt! also werde ich an diesem
31 Tage tun. *Da verneigte sich Bathseba mit dem Antlitz zur Erde, und beugte sich vor dem König nieder und sprach: Es lebe mein Herr, der König David, ewiglich!

a Eig. voll machen. — b O. geschehen? und du hast . . .! — c Nach and. Lesart: deinem Knechte.

32 Und der König David sprach: Rufet
mir Zadok, den Priester, und Nathan,
den Propheten, und Benaja, den Sohn
Jojadas! Und sie kamen herein vor
33 den König. *Und der König sprach zu
ihnen: Nehmet die Knechte eures Herrn
mit euch, und lasset meinen Sohn Sa-
lomo auf meiner Mauleselin reiten, und
34 führet ihn nach Gihon hinab. *Und
Zadok, der Priester, und Nathan, der
Prophet, sollen ihn daselbst zum König
über Israel salben; und ihr sollt in die
Posaune stoßen und sagen: Es lebe der
35 König Salomo! *Und ziehet herauf
hinter ihm her, und er komme und setze
sich auf meinen Thron! und er soll
König sein an meiner Statt; und ihn
habe ich bestellt, daß er Fürst sei über
36 Israel und über Juda. *Und Benaja,
der Sohn Jojadas, antwortete dem Kö-
nig und sprach: Amen! also spreche Je-
hova, der Gott meines Herrn, des Kö-
37 nigs! *So wie Jehova mit meinem
Herrn, dem König, gewesen ist, also möge
er mit Salomo sein, und er möge seinen
Thron noch größer machen als den Thron
meines Herrn, des Königs David!
38 Und Zadok, der Priester, und Nathan,
der Prophet, und Benaja, der Sohn
Jojadas, und die Kerethiter und die
Pelethiter[a] zogen hinab und ließen Sa-
lomo auf der Mauleselin des Königs
David reiten, und sie führten ihn nach
39 Gihon. *Und Zadok, der Priester, nahm
das Ölhorn aus dem Zelte[b] und salbte
Salomo; und sie stießen in die Po-
saune, und alles Volk sprach: Es lebe
40 der König Salomo! *Und alles Volk
zog hinauf hinter ihm her; und das Volk
blies auf Flöten, und sie freuten sich
mit großer Freude, so daß die Erde
barst von ihrem Geschrei.
41 Und Adonija hörte es und alle die
Geladenen, die bei ihm waren, als sie
eben das Essen beendigt hatten; und
Joab hörte den Schall der Posaune und
sprach: Weshalb dieses Geschrei der
lärmenden Stadt? *Während er noch 42
redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn
Abjathars, des Priesters. Und Adonija
sprach: Komm, denn du bist ein wackerer
Mann und wirst gute Botschaft bringen.
*Da antwortete Jonathan und sprach 43
zu Adonija: Jawohl! unser Herr, der
König David, hat Salomo zum König
gemacht. *Und der König hat Zadok, 44
den Priester, und Nathan, den Prophe-
ten, und Benaja, den Sohn Jojadas,
und die Kerethiter und die Pelethiter
mit ihm gesandt, und sie haben ihn auf
der Mauleselin des Königs reiten lassen;
*und Zadok, der Priester, und Nathan, 45
der Prophet, haben ihn in Gihon zum
König gesalbt; und sie sind von dannen
heraufgezogen mit Freuden, und die
Stadt ist in Bewegung. Das ist das
Geschrei, welches ihr gehört habt. *Und 46
auch hat sich Salomo auf den Thron
des Königreichs gesetzt; *und auch sind 47
die Knechte des Königs gekommen, um
unseren Herrn, den König David, zu
segnen, indem sie sprachen: Dein Gott
mache den Namen Salomos noch vor-
züglicher als deinen Namen, und mache
seinen Thron größer als deinen Thron!
Und der König hat auf dem Lager an-
gebetet; *und auch hat der König also 48
gesprochen: Gepriesen sei Jehova, der
Gott Israels, der heute einen gegeben
hat, der auf meinem Throne sitzt, wäh-
rend meine Augen es sehen!
Da erschraken alle die Geladenen 49
Adonijas und standen auf und gingen
ein jeder seines Weges. *Und Adonija 50
fürchtete sich vor Salomo; und er machte
sich auf und ging hin und erfaßte die
Hörner des Altars. *Und es wurde Sa- 51
lomo berichtet, indem man sprach: Siehe,

a Vergl. die Anm. zu 2. Sam. 8, 18. — b Vergl. 2. Sam. 6, 17; 1. Kön. 2, 28.

Adonija fürchtet den König Salomo, und siehe, er hat die Hörner des Altars erfaßt und gesagt: Es schwöre mir jetzt der König Salomo, daß er seinen Knecht nicht mit dem Schwerte töten wolle!
52 *Und Salomo sprach: Wenn er sich als ein wackerer Mann erweisen wird, so soll von seinem Haar keines auf die Erde fallen; wenn aber Böses an ihm
53 gefunden wird, so soll er sterben. *Und der König Salomo sandte hin, und sie brachten ihn von dem Altar herab; und er kam und beugte sich vor dem König Salomo nieder; und Salomo sprach zu ihm: Gehe in dein Haus.

2 Als nun die Tage Davids herannahten, daß er sterben sollte, gebot er
2 seinem Sohne Salomo und sprach: *Ich gehe den Weg der ganzen Erde; so sei
3 stark, und sei ein Mann; *und warte der Hut Jehovas[a], deines Gottes, daß du auf seinen Wegen wandelst, indem du seine Satzungen, seine Gebote und seine Rechte und seine Zeugnisse beobachtest, wie geschrieben ist in dem Gesetz Moses; auf daß es dir gelinge in allem was du tust, und überall wohin
4 du dich wendest; *auf daß Jehova sein Wort aufrecht halte, das er über mich geredet hat, indem er sprach: Wenn deine Söhne auf ihren Weg acht haben, so daß sie vor mir wandeln in Wahrheit, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele, so soll es, sprach er, dir nicht an einem Manne fehlen
5 auf dem Throne Israels. *Und du weißt ja auch, was mir Joab getan hat, der Sohn der Zeruja, was er den zwei Heeroberſten Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amasa, dem Sohne Jethers, getan hat, indem er sie ermordete und Kriegsblut im Frieden vergoß, so daß er Kriegsblut an seinen Gürtel gebracht hat, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. *So handle nun nach deiner 6
Weisheit, und laß sein graues Haar nicht in Frieden in den Scheol hinabfahren. *Aber an den Söhnen Barsillais, des Gileaditers, sollst du Güte er- 7
weisen, und sie sollen unter denen sein, die an deinem Tische essen; denn also sind sie mir entgegengekommen, als ich vor deinem Bruder Absalom floh. *Und 8
siehe, bei dir ist Simei, der Sohn Geras, der Benjaminiter, von Bachurim; und selbiger fluchte mir mit heftigem Fluche an dem Tage, da ich nach Machanaim ging. Aber er kam herab, mir entgegen an den Jordan, und ich schwur ihm bei Jehova und sprach: Wenn ich dich mit dem Schwerte töte! *Nun aber 9
halte ihn nicht für schuldlos[b], denn du bist ein weiser Mann und wirst wissen, was du ihm tun sollst; und laß sein graues Haar mit Blut in den Scheol hinabfahren.

Und David legte sich zu seinen Vä- 10
tern; und er wurde begraben in der Stadt Davids. *Und die Tage, die Da- 11
vid über Israel regierte, waren vierzig Jahre; zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre. *Und Salomo saß 12
auf dem Throne seines Vaters David, und sein Königtum wurde sehr befestigt.

Und Adonija, der Sohn Haggiths, 13
kam zu Bathseba, der Mutter Salomos; und sie sprach: Ist Friede dein Kommen? Und er sprach: Friede. *Und er 14
sprach: Ich habe ein Wort an dich. Und sie sprach: Rede. *Und er sprach: 15
Du weißt ja, daß das Königtum mein war, und daß ganz Israel sein Angesicht auf mich gerichtet hatte, daß ich König sein sollte; aber das Königtum hat sich gewandt und ist meinem Bruder geworden, denn von Jehova aus gehörte es

a Eig. beobachte was Jehova zu beobachten ist. — b O. laß ihn nicht ungestraft.

16 ihm. *Und nun bitte ich eine Bitte von
dir; weise mich nicht ab! Und sie sprach
17 zu ihm: Rede. *Und er sprach: Sprich
doch zu dem König Salomo, denn er
wird dich nicht abweisen, daß er mir
Abischag, die Sunamitin, zum Weibe
18 gebe. *Und Bathseba sprach: Gut, ich
will deinethalben mit dem König reden.
19 *Und Bathseba ging zu dem König Sa-
lomo hinein, um wegen Adonija mit
ihm zu reden. Und der König stand
auf, ihr entgegen, und beugte sich vor
ihr nieder und setzte sich auf seinen
Thron; und er ließ einen Thron für
die Mutter des Königs hinstellen, und
20 sie setzte sich zu seiner Rechten. *Und
sie sprach: Ich habe eine kleine Bitte
an dich; weise mich nicht ab! Und der
König sprach zu ihr: Bitte, meine Mut-
ter, denn ich werde dich nicht abweisen.
21 *Und sie sprach: Möchte Abischag, die
Sunamitin, deinem Bruder Adonija
22 zum Weibe gegeben werden! *Da ant-
wortete der König Salomo und sprach
zu seiner Mutter: Und warum bittest
du um Abischag, die Sunamitin, für
Adonija? bitte für ihn auch um das
Königtum, — denn er ist mein älterer
Bruder, — sowohl für ihn, als für
Abjathar, den Priester, und für Joab,
23 den Sohn der Zeruja! *Und der König
Salomo schwur bei Jehova und sprach:
So soll mir Gott tun und so hinzufü-
gen! um[a] sein Leben hat Adonija dieses
24 Wort geredet! *Und nun, so wahr Je-
hova lebt, der mich befestigt hat und
mich hat sitzen lassen auf dem Throne
meines Vaters David, und der mir ein
Haus gemacht, so wie er geredet hat:
25 heute soll Adonija getötet werden! *Und
der König Salomo sandte hin durch Be-
naja, den Sohn Jojadas; und er stieß
ihn nieder, und er starb.
26 Und zu Abjathar, dem Priester, sprach
der König: Gehe nach Anathoth, auf
deine Felder, denn du bist ein Mann
des Todes; aber an diesem Tage will
ich dich nicht töten, weil du die Lade
des Herrn Jehova vor meinem Vater
David getragen, und weil du gelitten
hast in allem, worin mein Vater gelitten
hat. *Und so verstieß Salomo den Ab- 27
jathar, daß er nicht mehr Priester Je-
hovas wäre, um das Wort Jehovas zu
erfüllen, welches er zu Silo über das
Haus Elis geredet hatte.[b]
Und das Gerücht kam zu Joab; (denn 28
Joab hatte sich nach Adonija geneigt,
aber nach Absalom hatte er sich nicht
geneigt;) da floh Joab zum Zelte Je-
hovas und erfaßte die Hörner des Al-
tars. *Und es wurde dem König Salomo 29
berichtet: Joab ist zum Zelte Jehovas
geflohen, und siehe, er ist neben dem
Altar. Da sandte Salomo Benaja, den
Sohn Jojadas, und sprach: Gehe hin,
stoße ihn nieder! *Und Benaja kam 30
zum Zelte Jehovas und sprach zu Joab[c]:
So spricht der König: Gehe hinaus!
Und er sprach: Nein, sondern hier will
ich sterben. Und Benaja brachte dem
König Antwort und sprach: So hat
Joab geredet, und so hat er mir geant-
wortet. *Und der König sprach zu ihm: 31
Tue, wie er geredet hat[d], und stoße ihn
nieder, und begrabe ihn; und so tue
das Blut, das Joab ohne Ursache ver-
gossen hat, von mir und von dem Hause
meines Vaters hinweg. *Und Jehova 32
wird sein Blut auf seinen Kopf zurück-
bringen, weil er zwei Männer nieder-
gestoßen hat, die gerechter und besser
waren als er, und sie mit dem Schwerte
ermordet hat, ohne daß mein Vater Da-
vid es wußte: Abner, den Sohn Ners,
den Heerobersten Israels, und Amasa,
den Sohn Jethers, den Heerobersten
Judas. *Und ihr Blut wird zurück- 33

a O. wider. — b Vergl. 1. Sam. 2, 31. — c W. zu ihm. — d Vergl. 2. Mose 21, 14.

kehren auf den Kopf Joabs und auf den Kopf seines Samens ewiglich; aber David und seinem Samen und seinem Hause und seinem Throne wird Friede
34 sein auf ewig von seiten Jehovas. *Und Benaja, der Sohn Jojadas, ging hinauf und stieß ihn nieder und tötete ihn; und er wurde begraben in seinem Hause in
35 der Wüste. *Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Stelle Abjathars.
36 Und der König sandte hin und ließ Simei rufen, und er sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und du sollst nicht von dannen herausgehen, dahin oder dorthin.
37 *Und es soll geschehen, an dem Tage da du hinausgehst und den Bach Kidron überschreitest, so wisse bestimmt, daß du sterben mußt; dein Blut wird auf dei-
38 nem Kopfe sein[a]. *Und Simei sprach zu dem König: Das Wort ist gut; so wie mein Herr, der König, geredet hat, also wird dein Knecht tun. Und Simei wohnte zu Jerusalem eine lange Zeit.
39 *Es geschah aber am Ende von drei Jahren, da entflohen zwei Knechte Simeis zu Achis, dem Sohne Maakas, dem König von Gath; und man berichtete es Simei und sprach: Siehe, deine Knechte
40 sind in Gath! *Da machte sich Simei auf und sattelte seinen Esel und ging nach Gath, zu Achis, um seine Knechte zu suchen; und Simei ging hin und brachte seine Knechte von Gath zurück.
41 *Und es wurde Salomo berichtet, daß Simei von Jerusalem nach Gath gegangen und zurückgekommen sei. *Da
42 sandte der König hin und ließ Simei rufen, und er sprach zu ihm: Habe ich dich nicht bei Jehova beschworen und dir beteuert und gesagt: An dem Tage da du hinausgehst und gehst dahin oder dorthin, so wisse bestimmt, daß du sterben mußt? Und du sprachst zu mir: Das Wort ist gut, das ich gehört habe. *Und 43
warum hast du den Schwur Jehovas nicht beachtet und das Gebot, das ich dir geboten hatte? *Und der König 44
sprach zu Simei: Du selbst weißt all das Böse, dessen dein Herz sich bewußt ist, das du meinem Vater David getan hast; und so bringt Jehova deine Bos- heit auf deinen Kopf zurück. *Aber der 45
König Salomo wird gesegnet sein, und der Thron Davids wird feststehen vor Jehova ewiglich. *Und der König ge- 46
bot Benaja, dem Sohne Jojadas; und er ging hinaus und stieß ihn nieder, und er starb.

Und das Königtum wurde befestigt in der Hand Salomos.

3 Und Salomo verschwägerte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten; und er nahm die Tochter des Pharao und brachte sie in die Stadt Davids, bis er den Bau seines Hauses und des Hauses Jehovas und der Mauer von Jerusalem ringsum vollendet hatte. *Nur 2
opferte das Volk auf den Höhen; denn bis zu jenen Tagen war dem Namen Jehovas kein Haus gebaut worden.
*Und Salomo liebte Jehova, indem er 3
in den Satzungen seines Vaters David wandelte; nur opferte und räucherte er auf den Höhen.

Und[b] der König ging nach Gibeon, 4
um daselbst zu opfern, denn das war die große Höhe; tausend Brandopfer opferte Salomo auf selbigem Altar.

Zu Gibeon erschien Jehova dem Sa- 5
lomo in einem Traume der Nacht; und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll. *Und Salomo sprach: Du 6
hast ja an deinem Knechte David, meinem Vater, große Güte erwiesen, so

a O. komme auf deinen Kopf! — b 2. Chron. 1, 3 ꝛc.

wie er vor dir gewandelt hat in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große Güte bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, wie es an diesem Tage ist.
7 *Und nun, Jehova, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David Statt, und ich bin ein kleiner Knabe, ich weiß nicht
8 aus- und einzugehen; *und dein Knecht ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das nicht gezählt noch berechnet werden kann
9 vor Menge. *So gib denn deinem Knechte ein verständiges Herz, um dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem; denn wer vermöchte dieses dein zahlreiches Volk zu
10 richten? — *Und das Wort war gut in den Augen des Herrn, daß Salomo
11 um dieses gebeten hatte. *Und Gott sprach zu ihm: Weil du um dieses gebeten hast, und hast dir nicht viele Tage erbeten, und hast dir nicht Reichtum erbeten, und nicht um das Leben deiner Feinde gebeten, sondern hast dir Einsicht erbeten, um das Recht zu ver-
12 stehen, *siehe, so habe ich nach deinem Worte getan: siehe, ich habe dir ein weises und einsichtsvolles Herz gegeben, daß deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist, und deinesgleichen nach dir nicht
13 aufstehen wird. *Und auch was du nicht erbeten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichtum als Ehre[a], so daß deinesgleichen niemand unter den Königen
14 sein wird[b] alle deine Tage. *Und wenn du auf meinen Wegen wandeln wirst, indem du meine Satzungen und meine Gebote beobachtest, so wie dein Vater David gewandelt hat, so werde ich deine
15 Tage verlängern. — *Und Salomo erwachte, und siehe, es war ein Traum. Und er kam nach Jerusalem, und er stand vor der Lade des Bundes Jehovas und opferte Brandopfer und opferte Friedensopfer und machte allen seinen Knechten ein Mahl.

Damals kamen zwei Huren zu dem 16
König und standen vor ihm. *Und das 17
eine Weib sprach: Bitte, mein Herr! ich und dieses Weib wohnten in einem Hause; und ich gebar bei ihr im Hause.
*Und es geschah am dritten Tage, nach- 18
dem ich geboren hatte, da gebar auch dieses Weib; und wir waren zusammen, kein Fremder war bei uns im Hause, nur wir beide waren im Hause. *Und 19
der Sohn dieses Weibes starb des Nachts, weil sie auf ihm gelegen hatte. *Und sie 20
stand mitten in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, während deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Busen; ihren toten Sohn aber legte sie an meinen Busen. *Als ich 21
nun am Morgen aufstand, um meinen Sohn zu säugen, siehe, da war er tot; und ich betrachtete ihn am Morgen, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte. *Und das andere Weib 22
sprach: Nein! sondern mein Sohn ist der lebendige, und dein Sohn ist der tote. Und jene sprach: Nein! sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebendige. Und so redeten sie vor dem König. *Da sprach der König: 23
Diese spricht: Dieser, der lebendige, ist mein Sohn, und dein Sohn ist der tote; und jene spricht: Nein! sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebendige. *Und der König sprach: 24
Holet mir ein Schwert. Und man brachte das Schwert vor den König. *Und der 25
König sprach: Teilet das lebendige Kind in zwei Teile, und gebet der einen die Hälfte und der anderen die Hälfte. *Da 26
sprach das Weib, deren Sohn der leben-

a O. Herrlichkeit. — b Eig. gewesen sein wird.

dige war, zum König, denn ihr Innerstes wurde erregt über ihren Sohn, und sagte: Bitte, mein Herr! gebet ihr das lebendige Kind und tötet es ja nicht! Jene aber sagte: Weder mein noch dein
27 soll es sein, zerteilet es! *Da antwortete der König und sprach: Gebet jener das lebendige Kind und tötet es ja
28 nicht! sie ist seine Mutter. *Und ganz Israel hörte das Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten sich vor dem König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu üben.

4 Und so war der König Salomo Kö-
2 nig über ganz Israel. *Und dies sind die Obersten, die er hatte: Asarja, der
3 Sohn Zadoks, war der Priester[a]; *Elichoreph und Achija, die Söhne Schischas, waren Schreiber; Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtschreiber[b];
4 *und Benaja, der Sohn Jojadas, war über das Heer; und Zadok und Abja-
5 thar waren Priester; *und Asarja, der Sohn Nathans, war über die Aufseher; und Sabud, der Sohn Nathans, war
6 Krondiener[c], des Königs Freund; *und Achischar war über das Haus, und Adoniram, der Sohn Abdas, über die Fron[d].
7 Und Salomo hatte zwölf Aufseher über ganz Israel, und sie versorgten den König und sein Haus; einen Monat im Jahre lag jedem die Versorgung
8 ob. *Und dies sind ihre Namen: Ben-
9 Hur[e] im Gebirge Ephraim; *Ben-Deker in Makaz und in Schaalbim und Beth-
10 Semes und Elon-Beth-Hanan; *Ben-Hesed in Arubboth: er hatte Soko und
11 das ganze Land Hepher. *Ben-Abinadab hatte das ganze Hügelgebiet von Dor; Taphat, die Tochter Salomos, war sein
12 Weib. *Baana, der Sohn Ahiluds, hatte Taanak und Megiddo und ganz Beth-Schean, das neben Zarethan liegt, unterhalb Jisreel, von Beth-Schean bis Abel-Mehola, bis jenseits Jokmeam.
*Ben-Geber in Ramoth-Gilead: er hatte 13
die Dörfer Jairs, des Sohnes Manasses, die in Gilead sind; er hatte den Landstrich Argob, der in Basan ist, sechzig große Städte mit Mauern und ehernen Riegeln. *Achinadab, der Sohn Iddos, 14
in Machanaim; *Achimaaz in Naph- 15
tali: auch er hatte Basmath, die Tochter Salomos, zum Weibe genommen;
*Baana, der Sohn Husais, in Aser und 16
Bealoth; *Josaphat, der Sohn Paru- 17
achs, in Issaschar; *Simei, der Sohn 18
Elas, in Benjamin; *Geber, der Sohn 19
Uris, im Lande Gilead, dem Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs von Basan; und nur ein Aufseher war in diesem Lande[f].
Juda und Israel waren zahlreich, 20
wie der Sand, der am Meere ist, an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich. *Und Salomo war Herrscher 21
über alle Königreiche, von dem Strome[g] an bis zu dem Lande der Philister und bis zu der Grenze Ägyptens; sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle Tage seines Lebens. *Und der Speise- 22
bedarf[h] Salomos für einen Tag war: dreißig Kor[i] Feinmehl und sechzig Kor Mehl, *zehn gemästete Rinder und zwan- 23
zig Weide-Rinder und hundert Schafe; ohne die Hirsche und Gazellen und Damhirsche und das gemästete Geflügel[k]. *Denn er herrschte über das ganze 24
Diesseit des Stromes, von Tiphsach[l] bis Gasa, über alle Könige diesseit des Stromes; und er hatte Frieden auf allen Seiten ringsum. *Und Juda und 25
Israel wohnten in Sicherheit, ein jeder

a O. der vertraute Rat. — b S. die Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — c O. geheimer Rat. — d O. die Abgaben. — e O. der Sohn Hurs; ebenso nachher. — f And. üb.: und er war der einzige Aufseher, der in diesem Lande war. — g dem Euphrat. — h W. das Brot; so auch Kap. 5, 9. — i ein Kor = 10 Epha, ungefähr 2½ Hektoliter. — k And.: die gemästeten Gänse. — l Tapsakus, am westl. Ufer des Euphrat.

unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beer-
26 seba, alle Tage Salomos. *Und Salomo hatte vierzigtausend Stände für Rosse zu seinen Wagen und zwölftausend Rei-
27 ter. *Und jene Aufseher versorgten den König Salomo und alle, die zum Tische des Königs Salomo kamen, ein jeder in seinem Monat; sie ließen es an
28 nichts fehlen. *Und die Gerste und das Stroh für die Rosse und für die Renner brachten sie[a] an den Ort, wo er[b] war, ein jeder nach seiner Vorschrift.
29 Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht, und Weite des Herzens, wie der Sand, der am Ufer des
30 Meeres ist. *Und die Weisheit Salomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Ostens und als alle Weis-
31 heit Ägyptens. *Und er war weiser als alle Menschen, als Ethan, der Esrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Machols. Und sein Name war unter allen Nationen rings-
32 um. *Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und
33 fünf. *Und er redete über die Bäume, von der Ceder, die auf dem Libanon ist, bis zum Ysop, der an der Mauer herauswächst; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das
34 Gewürm[c] und über die Fische. *Und man kam aus allen Völkern, um die Weisheit Salomos zu hören, von allen Königen der Erde her, die von seiner Weisheit gehört hatten.

5 Und Hiram[d], der König von Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo, denn er hatte gehört, daß man ihn zum König gesalbt hatte an seines Vaters Statt; denn Hiram war allezeit ein Freund
2 Davids gewesen. *Und Salomo sandte
3 zu Hiram und ließ ihm sagen: *Du weißt ja, daß mein Vater David nicht vermochte, dem Namen Jehovas, seines Gottes, ein Haus zu bauen, wegen der Kriege, mit welchen sie ihn umgaben, bis Jehova sie unter seine Fußsohlen
4 legte. *Nun aber hat Jehova, mein Gott, mir Ruhe geschafft ringsum; da ist kein Widersacher mehr und kein schlimmes Begegnis. *Und siehe, ich gedenke
5 dem Namen Jehovas, meines Gottes, ein Haus zu bauen, so wie Jehova zu meinem Vater David geredet und gesagt hat: Dein Sohn, den ich an deiner Statt auf deinen Thron setzen werde, der soll meinem Namen ein Haus bauen.
6 *Und nun gebiete, daß man mir Cedern vom Libanon haue; und meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein; und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben nach allem was du sagen wirst; denn du weißt ja, daß niemand unter uns ist, der Holz zu hauen versteht wie die Zidonier.
7 Und es geschah, als Hiram die Worte Salomos hörte, da freute er sich sehr; und er sprach: Gepriesen sei heute Jehova, der David einen weisen Sohn ge-
8 geben hat über dieses große Volk! *Und Hiram sandte zu Salomo und ließ ihm sagen: Ich habe gehört was du mir entboten hast; ich will all dein Begehr tun betreffs des Cedernholzes und betreffs
9 des Cypressenholzes. *Meine Knechte sollen es vom Libanon an das Meer hinabbringen; und ich werde auf dem Meere Flöße daraus machen und sie bis an den Ort bringen lassen, den du mir angeben wirst, und dort will ich sie zerlegen lassen; und du sollst es abholen. Du aber sollst mein Begehr tun, indem du den Speisebedarf meines
10 Hauses gibst. *Und so gab Hiram dem Salomo Cedernholz und Cypressenholz
11 nach all seinem Begehr. *Salomo aber gab Hiram zwanzigtausend Kor Weizen

a O. brachte man. — b d. h. der König, od. der Aufseher. — c Eig. das sich Regende. — d 2. Chron. 2.

zur Nahrung für sein Haus, und zwanzig Kor zerstoßenes Öl: so gab Salomo dem Hiram Jahr für Jahr.
12 Und Jehova gab Salomo Weisheit, so wie er zu ihm geredet hatte; und es war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten einen Bund miteinander.
13 Und der König Salomo hob Fronarbeiter aus ganz Israel aus, und der Fronarbeiter waren dreißigtausend
14 Mann. *Und er schickte sie auf den Libanon, zehntausend im Monat, wechselweise: einen Monat waren sie auf dem Libanon, zwei Monate in ihrem Hause; und Adoniram war über die
15 Fronarbeiter. *Und Salomo hatte siebenzigtausend Lastträger und achtzig-
16 tausend Steinhauer im Gebirge, *ohne die Oberaufseher Salomos, welche über die Arbeit waren, dreitausend und dreihundert, die über das Volk walteten,
17 das an der Arbeit beschäftigt war. *Und der König gebot, und sie brachen große Steine, wertvolle[a] Steine, um den Grund des Hauses zu legen, behauene Steine.
18 *Und die Bauleute Salomos und die Bauleute Hirams und die Gibliter[b] behieben sie, und sie richteten das Holz und die Steine zum Bau des Hauses zu.

6 Und[c] es geschah im vierhundertundachtzigsten Jahre nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, im vierten Jahre der Regierung Salomos über Israel, im Monat Siw, das ist der zweite Monat, da baute er Je-
2 hova das Haus[d]. *Und das Haus, das der König Salomo Jehova baute: sechzig Ellen war seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und dreißig Ellen
3 seine Höhe. *Und die Halle vor dem Tempel[e] des Hauses: zwanzig Ellen war ihre Länge vor der Breite des Hauses her; zehn Ellen war ihre Breite vor dem Hause her. *Und er machte dem 4
Hause Fenster, die mit unbeweglichen Querstäben vergittert waren. *Und er 5
baute an die Wand des Hauses Stockwerke ringsum, an die Wände des Hauses ringsum, des Tempels und des Sprachortes[f]; und er machte Seitenzimmer ringsum. *Das untere Stock- 6
werk: fünf Ellen war seine Breite, und das mittlere, sechs Ellen seine Breite, und das dritte, sieben Ellen seine Breite; denn er hatte außen am Hause ringsum Absätze gemacht, um nicht in die Wände des Hauses einzugreifen[g]. *Und 7
das Haus wurde bei seiner Erbauung aus vollständig behauenen Steinen[h] erbaut; und Hammer und Meißel, irgend ein eisernes Werkzeug, wurde nicht am Hause gehört, als es erbaut wurde. *Der 8
Eingang der mittleren[i] Seitenzimmer war an der rechten[k] Seite des Hauses; und mittelst Wendeltreppen stieg man zu den mittleren, und von den mittleren zu den dritten hinauf. *Und er baute 9
das Haus und vollendete es, und er deckte das Haus mit Balken und Reihen von Cedern. *Und er baute die Stock- 10
werke an das ganze Haus, fünf Ellen ihre Höhe; und sie waren mit dem Hause durch Cedernhölzer verbunden[l].
Und das Wort Jehovas geschah zu 11
Salomo, indem er sprach: *Dieses Haus, 12
das du baust — wenn du in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte tun und alle meine Gebote beobachten wirst, daß du darin wandelst, so werde ich dir mein Wort aufrecht halten, das ich zu deinem Vater David geredet habe;
*und ich werde inmitten der Kinder 13
Israel wohnen und werde mein Volk Israel nicht verlassen.

a And.: schwere; so auch Kap. 7, 9. 10. 11. — b S. Jos. 13, 5; die Gibliter gehörten zu den Phöniziern. — c 2. Chron. 3. — d O. da baute er das Haus Jehovas. — e d. h. dem Heiligen. — f O. des Hinterraumes; so auch nachher. — g nämlich durch die Balkenköpfe der einzelnen Stockwerke. — h W. von vollständigen Steinen des Steinbruchs. — i Wahrsch. zu l.: der unteren. — k d. i. südlichen. — l Eig. sie faßten an das Haus durch Cedernhölzer.

14 Und Salomo baute das Haus und
15 vollendete es. — *Und er baute die
Wände des Hauses innerhalb mit Ce-
dernbrettern; vom Fußboden des Hau-
ses bis an die Wände der Decke überzog
er sie innerhalb mit Holz; und er
überzog den Fußboden des Hauses mit
16 Cypressenbrettern. *Und er baute die
zwanzig Ellen an der Hinterseite des
Hauses mit Cedernbrettern, vom Fuß-
boden bis an die Wände[a]; und er baute
sie ihm inwendig zum Sprachorte, zum
17 Allerheiligsten. *Und das Haus, das
ist der Tempel, vorn vor dem Sprachorte,
18 war vierzig Ellen lang. *Und das Ceder-
holz am Hause, inwendig, war Schnitz-
werk von Koloquinthen und aufbrechen-
den Blumen[b]; alles war Cedernholz,
19 kein Stein wurde gesehen. *Und den
Sprachort im Innersten des Hauses
richtete er zu, um die Lade des Bun-
20 des Jehovas dahin zu setzen; *und das
Innere des Sprachortes[c]: zwanzig Ellen
die Länge, und zwanzig Ellen die Breite,
und zwanzig Ellen seine Höhe; und er
überzog ihn mit geläutertem Golde;
auch den Cedernholz-Altar überzog er
21 damit. *Und Salomo überzog das Haus
inwendig mit geläutertem Golde; und
er zog goldene Ketten vor dem Sprach-
orte her, und überzog ihn mit Gold.
22 *Und das ganze Haus überzog er mit
Gold, das ganze Haus vollständig; auch
den ganzen Altar, der zum Sprachorte
gehörte, überzog er mit Gold.
23 Und er machte im Sprachorte zwei
Cherubim von Ölbaumholz, zehn Ellen
24 ihre Höhe; *und fünf Ellen maß der
eine Flügel des Cherubs, und fünf Ellen
der andere Flügel des Cherubs: zehn
Ellen von dem einen Ende seiner Flü-
gel bis zu dem anderen Ende seiner
25 Flügel; *und zehn Ellen maß der andere
Cherub: beide Cherubim hatten ein
Maß und einen Schnitt. *Die Höhe 26
des einen Cherubs war zehn Ellen, und
ebenso die des anderen Cherubs. *Und 27
er stellte die Cherubim in das innerste
Haus; und die Cherubim breiteten die
Flügel aus[d], so daß der Flügel des
einen an diese Wand rührte, und der
Flügel des anderen Cherubs an die an-
dere Wand rührte; und ihre Flügel,
nach der Mitte des Hauses zu, rührten
Flügel an Flügel. *Und er überzog die 28
Cherubim mit Gold.

Und an allen Wänden des Hau- 29
ses ringsum schnitzte er eingegrabenes
Schnitzwerk von Cherubim und Palmen
und aufbrechenden Blumen, innerhalb
und außerhalb. *Und den Fußboden des 30
Hauses überzog er mit Gold, innerhalb
und außerhalb. *Und für den Eingang 31
des Sprachortes machte er Türflügel
von Ölbaumholz; die Einfassung, die
Pfosten, bildeten den fünften Teil der
Wand. *Und in die zwei Türflügel von 32
Ölbaumholz, darein schnitzte er Schnitz-
werk von Cherubim und Palmen und
aufbrechenden Blumen, und er überzog
sie mit Gold: er breitete das Gold aus
über die Cherubim und über die Pal-
men. *Und ebenso machte er für den 33
Eingang des Tempels Pfosten von Öl-
baumholz aus dem vierten Teile der
Wand, *und zwei Türflügel von Cy- 34
pressenholz: aus zwei drehbaren Blät-
tern war der eine Flügel, und aus zwei
drehbaren Blättern der andere Flügel.
*Und er schnitzte Cherubim und Palmen 35
und aufbrechende Blumen ein und über-
zog sie mit Gold, geschlichtet über das
Eingegrabene.

Und er baute den inneren Hof aus 36
drei Reihen behauener Steine und aus
einer Reihe Cedernbalken.

a O. sowohl den Fußboden als auch die Wände. — b And.: und Gehängen von Blumen; so auch V. 29 ꝛc. — c Da diese Übersetzung zweifelhaft ist, so ist viell. zu l.: und der Sprachort. — d W. und man breitete die Flügel der Cherubim aus.

37 Im vierten Jahre wurde der Grund
des Hauses Jehovas gelegt, im Monat
38 Siw; *und im elften Jahre, im Monat
Bul, das ist der achte Monat, war
das Haus vollendet, nach allen seinen
Stücken und nach all seiner Vorschrift[a];
und so baute er sieben Jahre daran.

7 Und an seinem Hause baute Salomo
dreizehn Jahre, und er vollendete sein
2 ganzes Haus. *Und zwar baute er das
Haus des Waldes Libanon, hundert
Ellen seine Länge, und fünfzig Ellen
seine Breite, und dreißig Ellen seine
Höhe, auf vier Reihen von Cedernsäu-
len, und Cedernbalken auf den Säulen;
3 *und es war mit Cedernholz gedeckt
oben über den Seitenzimmern, die auf
den Säulen waren, fünfundvierzig, fünf-
4 zehn in der Reihe. *Und der Balken
waren drei Reihen[b], und Fenster gegen
5 Fenster, dreimal. *Und alle Türöffnun-
gen und Pfosten[c] waren viereckig, mit
Gebälk, und Fenster gegen Fenster, drei-
6 mal. *Und er machte die Säulenhalle,
fünfzig Ellen ihre Länge und dreißig
Ellen ihre Breite; und noch eine Halle
vor derselben, und Säulen und einen
7 Auftritt[d] vor denselben. *Und er machte
die Thronhalle, wo er richtete, die Halle
des Gerichts; und sie war mit Ceder-
holz getäfelt, von Boden zu Boden.
8 *Und sein Haus, in welchem er wohnte,
im anderen Hofe[e] innerhalb der Halle,
war gleich diesem Werke. Und Salomo
baute auch der Tochter des Pharao, die
er zum Weibe genommen hatte, ein Haus
gleich dieser Halle.
9 Das alles war aus wertvollen Stei-
nen, aus Steinen, die nach dem Maße
behauen waren, mit der Säge gesägt
von innen und von außen, und zwar
von der Grundlage bis an die Krag-
steine, und von außen bis zu dem gro-
ßen Hofe. *Und die Grundlage bestand 10
aus wertvollen Steinen, aus großen
Steinen, Steinen von zehn Ellen und
Steinen von acht Ellen. *Und darüber 11
her waren wertvolle Steine, Steine, die
nach dem Maße behauen waren, und Ce-
dernholz. *Und der große Hof ringsum 12
bestand aus drei Reihen behauener Steine
und einer Reihe Cedernbalken; so war
es auch mit dem inneren Hofe des
Hauses Jehovas und mit der Halle
des Hauses.

Und der König Salomo sandte hin 13
und ließ Hiram von Tyrus holen. *Er 14
war der Sohn einer Witwe aus dem
Stamme Naphtali,[f] (sein Vater aber
war ein Tyrer,) ein Arbeiter in Erz;
und er war voll Weisheit und Einsicht
und Kenntnis, um allerlei Werk in Erz
zu machen; und er kam zu dem König
Salomo und machte sein ganzes Werk.
*Und er bildete die zwei Säulen von 15
Erz: achtzehn Ellen die Höhe der einen
Säule, und ein Faden von zwölf Ellen
umfaßte die andere Säule. *Und er 16
machte zwei Kapitäle, von Erz gegossen,
um sie auf die Spitzen der Säulen zu
setzen: fünf Ellen die Höhe des einen
Kapitäls, und fünf Ellen die Höhe des
anderen Kapitäls. *Geflecht in Netz- 17
werk, Schnüre in Kettenwerk waren an
den Kapitälen, die auf der Spitze der
Säulen waren: sieben an dem einen
Kapitäl, und sieben an dem anderen
Kapitäl. *Und er machte Granatäpfel, 18
und zwar zwei Reihen ringsum, über[g]
das eine Netzwerk, zur Bedeckung der
Kapitäle, die auf der Spitze der Säulen
waren; und ebenso machte er es an dem
anderen Kapitäl. *Und die Kapitäle, 19
die auf der Spitze der Säulen waren,
waren wie die Lilienarbeit in der Halle,
vier Ellen. *Und auch waren Kapitäle[h] 20

a O. Gebühr. — b Also wahrsch. 3 Stockwerke von je 15 Zimmern. — c And. l.: Lichtöffnungen. — d O. ein Dach-
gesims. — e O. der andere Hof, war. — f Vergl. 2. Chron. 2, 14. Naphtali gehörte zu dem Panier des Lagers Dan. (Siehe
4. Mose 2, 25—31.) — g O. auf, an. — h Es handelt sich hier wohl um den oberen Teil der gesamten Kapitäle.

auf den beiden Säulen oben, dicht an[a] dem Wulste, der jenseit des Flechtwerks war. Und der Granatäpfel waren zweihundert, in Reihen ringsum, an dem
21 anderen Kapitäl. *Und er richtete die Säulen auf bei der Halle[b] des Tempels: er richtete die rechte Säule auf und gab ihr den Namen Jakin[c], und er richtete die linke Säule auf und gab ihr den
22 Namen Boas[d]. *Und auf der Spitze der Säulen war Lilienarbeit. Und so wurde das Werk der Säulen vollendet.
23 Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem anderen Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von dreißig Ellen um-
24 faßte es ringsum. *Und unterhalb seines Randes umgaben es Koloquinthen ringsum, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend; der Koloquinthen waren zwei Reihen, gegossen aus ei-
25 nem Gusse mit demselben. *Es stand auf zwölf Rindern: drei wandten sich gegen Norden, und drei wandten sich gegen Westen, und drei wandten sich gegen Süden, und drei wandten sich gegen Osten; und das Meer war auf denselben, oben darüber, und alle ihre Hin-
26 terteile waren nach innen gekehrt. *Und seine Dicke war eine Handbreit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becherrandes, wie eine Lilienblüte; es faßte zweitausend Bath[e].
27 Und er machte die zehn Gestelle von Erz: vier Ellen die Länge eines Gestelles, und vier Ellen seine Breite, und
28 drei Ellen seine Höhe. *Und dies war die Arbeit der Gestelle: es waren Felder an ihnen, und die Felder waren zwischen
29 den Eckleisten[f]; *und auf den Feldern, die zwischen den Eckleisten waren, waren Löwen, Rinder und Cherubim; und oben auf den Eckleisten ein Untersatz; und unterhalb der Löwen und der Rinder waren Kränze, in Form von Gehängen. *Und jedes Gestell hatte vier 30
eherne Räder und eherne Achsen, und seine vier Füße hatten Schulterstücke; unter dem Becken[g] waren die Schulterstücke angegossen; jenseit eines jeden waren die Kränze. *Und seine Öffnung, 31
innerhalb der Krone und aufwärts, war bei einer Elle, und ihre Öffnung war gerundet, Gestellarbeit[h], eine Elle und eine halbe Elle; und auch an ihrer Öffnung war Schnitzwerk. Und ihre Felder waren viereckig, nicht rund. *Und die 32
vier Räder waren unterhalb der Felder; und die Halter der Räder waren an dem Gestelle; und die Höhe eines Rades war eine Elle und eine halbe Elle; *und die Arbeit der Räder war wie die 33
Arbeit eines Wagenrades; ihre Halter und ihre Felgen und ihre Speichen und ihre Naben — das Ganze war gegossen. *Und vier Schulterstücke waren an den 34
vier Ecken eines Gestelles: aus dem Gestelle[i] waren seine Schulterstücke. *Und 35
am oberen Teile des Gestelles war eine Erhöhung von einer halben Elle, gerundet ringsum; und am oberen Teile des Gestelles waren seine Halter und seine Felder aus demselben[i]. *Und er 36
grub in die Tafeln[k] seiner Halter und in seine Felder Cherubim, Löwen und Palmen ein, nach dem Raume eines jeden, und Kränze ringsum. *Auf diese 37
Weise machte er die zehn Gestelle: ein Guß, ein Maß, ein Schnitt für sie alle.

Und er machte zehn Becken von Erz: 38
vierzig Bath faßte ein Becken; vier Ellen war ein Becken weit; je ein Becken war auf je einem Gestell von den zehn Gestellen. *Und er setzte die Gestelle, fünf 39

a O. gleichlaufend mit. — b O. gegen die Halle hin. — c Er wird feststellen, befestigen. — d In ihm ist Stärke. — e Vergl. Hes. 45, 11 und die Anm. zu 1. Kön. 4, 22. — f O. Randleisten. — g S. V. 38. — h d. h. nach Art eines Untersatzes, Säulenfußes. — i d. h. aus einem Guß mit ihm. — k d. h. Flächen.

auf die rechte Seite[a] des Hauses, und fünf auf die linke Seite[b] des Hauses. Und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses ostwärts, gegen Süden.
40 Und Hiram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. — Und so vollendete Hiram die Arbeit des ganzen Werkes, das er dem König Salomo für das Haus Jehovas machte:
41 *zwei Säulen und die krugförmigen Kapitäle[c], die auf der Spitze der beiden Säulen waren; und die zwei Netzwerke zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die auf der Spitze der Säulen
42 waren; *und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Netzwerken: zwei Reihen Granatäpfel zu jedem Netzwerk, zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die oben auf den Säulen
43 waren; *und die zehn Gestelle, und die
44 zehn Becken auf den Gestellen; *und das eine Meer, und die zwölf Rinder
45 unter dem Meere; *und die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. Und alle diese Geräte, welche Hiram dem König Salomo für das Haus Jehovas machte, waren von geglättetem
46 Erz. *Im Jordankreise ließ sie der König gießen in dichter Erde, zwischen
47 Sukkoth und Zarethan. *Und Salomo ließ alle Geräte ungewogen vor übergroßer Menge, das Gewicht des Erzes wurde nicht untersucht.
48 Und Salomo machte alle die Geräte, welche im Hause Jehovas waren: den goldenen Altar; und den goldenen Tisch,
49 auf welchem die Schaubrote lagen; *und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Sprachorte, von geläutertem Golde; und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen
50 von Gold; *und die Becken und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und die Räucherpfannen von geläutertem Golde; und die Angeln zu den Türflügeln des inneren Hauses, des Allerheiligsten, und zu den Flügeltüren des Hauses, des Tempels, von Gold.
Und so war das ganze Werk vollendet, das der König Salomo für das 51
Haus Jehovas machte. Und Salomo brachte die geheiligten Dinge seines Vaters David hinein: das Silber und das Gold und die Geräte legte er in die Schatzkammern des Hauses Jehovas.
Damals[d] versammelte Salomo die **8**
Ältesten von Israel und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Vaterhäuser[e] der Kinder Israel, zum König Salomo nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehovas heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.
*Und alle Männer von Israel ver- 2
sammelten sich zum König Salomo im Monat Ethanim[f], das ist der siebente Monat, am Feste. *Und es kamen alle 3
Ältesten von Israel, und die Priester nahmen die Lade auf. *Und sie brach- 4
ten die Lade Jehovas hinauf, und das Zelt der Zusammenkunft und alle heiligen Geräte, die im Zelte waren: die Priester und die Leviten brachten sie hinauf. *Und der König Salomo und 5
die ganze Gemeinde Israel, die sich zu ihm versammelt hatte und mit ihm vor der Lade stand, opferten Klein- und Rindvieh, das nicht gerechnet und nicht gezählt werden konnte vor Menge. *Und 6
die Priester brachten die Lade des Bundes Jehovas an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim;
*denn die Cherubim breiteten die Flü- 7
gel aus über den Ort der Lade, und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. *Und die 8

a d. i. die Südseite. — b d. i. die Nordseite. — c W. Krüge od. Kugeln der Kapitäle. — d 2. Chron. 5, 2. — e W. der Väter. — f Sonst Tisri genannt, ein Teil von September und Oktober; das Laubhüttenfest fand am 15. dieses Monats statt. (S. 3. Mose 23, 34.)

Stangen waren so lang, daß die Spitzen der Stangen vom Heiligen aus an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber auswärts[a] wurden sie nicht gesehen. Und sie sind daselbst bis
9 auf diesen Tag. *Nichts war in der Lade, als nur die beiden steinernen Tafeln, welche Mose am Horeb hineinlegte, als Jehova einen Bund machte mit den Kindern Israel, als sie aus dem Lande Ägypten zogen.
10 Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen, da erfüllte
11 die Wolke das Haus Jehovas; *und die Priester vermochten wegen der Wolke nicht dazustehen, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas.
12 Damals[b] sprach Salomo: Jehova hat gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.
13 *Gebaut habe ich dir ein Haus zur Wohnung, eine Stätte zu deinem Sitze
14 für Ewigkeiten. *Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Israels; und die ganze
15 Versammlung Israels stand. *Und er sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, der mit seinem Munde zu meinem Vater David geredet und mit seiner Hand es erfüllt hat, indem er
16 sprach: *Von dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Ägypten herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels erwählt, um ein Haus zu bauen, damit meine Name daselbst wäre; aber ich habe David erwählt, daß er über
17 mein Volk Israel wäre. *Und es war in dem Herzen meines Vaters David, dem Namen Jehovas, des Gottes Is-
18 raels, ein Haus zu bauen. *Und Jehova sprach zu meinem Vater David: Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, so hast du wohlgetan, daß es in deinem Herzen gewesen ist. *Nur sollst du nicht 19
das Haus bauen; sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorkommen wird, er soll meinem Namen das Haus bauen. *Und Jehova hat sein Wort 20
aufrecht gehalten, das er geredet hat; und ich bin aufgestanden an meines Vaters David Statt, und habe mich auf den Thron Israels gesetzt, so wie Jehova geredet hat, und habe dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, das Haus gebaut; *und ich habe daselbst einen 21
Ort hergerichtet für die Lade, in welcher der Bund Jehovas ist, den er mit unseren Vätern gemacht hat, als er sie aus dem Lande Ägypten herausführte.
Und Salomo trat vor den Altar Je- 22
hovas, angesichts der ganzen Versammlung Israels; und er breitete seine Hände aus gen Himmel *und sprach: 23
Jehova, Gott Israels! kein Gott ist dir gleich im Himmel oben und auf der Erde unten, der du den Bund und die Güte deinen Knechten bewahrst, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen;
*der du deinem Knechte David, meinem 24
Vater, gehalten was du zu ihm geredet hast: du hast es mit deinem Munde geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tage ist.
*Und nun, Jehova, Gott Israels, halte 25
deinem Knechte David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht an einem Manne fehlen vor meinem Angesicht, der da sitze auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg acht haben, daß sie vor mir wandeln, so wie du vor mir gewandelt hast. *Und 26
nun, Gott Israels, mögen sich doch deine Worte bewähren, die du zu deinem Knechte David, meinem Vater, geredet hast! — *Aber sollte Gott wirklich auf 27
der Erde wohnen? Siehe, die Himmel

a O. von außen. — b 2. Chron. 6, 1.

und der Himmel Himmel können dich nicht fassen; wieviel weniger dieses Haus,
28 das ich gebaut habe! *Doch wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, daß du höreſt auf das Rufen und auf das Gebet, welches dein Knecht heute vor
29 dir betet: *daß deine Augen Nacht und Tag offen seien über dieses Haus, über den Ort, von dem du gesagt hast: Mein Name soll daselbst sein! daß du höreſt auf das Gebet, welches dein Knecht
30 gegen diesen Ort hin beten wird. *Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie gegen diesen Ort hin richten werden; und höre du an der Stätte deiner Wohnung, im Himmel, ja, höre und vergib!
31 Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt, und man ihm einen Eid auflegt, um ihn schwören zu lassen, und er kommt und schwört vor deinem Altar in diesem
32 Hause: *so höre du im Himmel und handle und richte deine Knechte, indem du den Schuldigen schuldig sprichst, daß du seinen Weg auf seinen Kopf bringst, und indem du den Gerechten gerecht sprichst, daß du ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit.
33 Wenn dein Volk Israel vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie kehren zu dir um und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem
34 Hause: *so höre du im Himmel und vergib die Sünde deines Volkes Israel; und bringe sie in das Land zurück, das du ihren Vätern gegeben hast.
35 Wenn der Himmel verschlossen, und kein Regen sein wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie beten gegen diesen Ort hin und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde,
36 weil du sie demütigst: *so höre du im Himmel und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, daß[a] du ihnen den guten Weg zeigest, auf welchem sie wandeln sollen; und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volke zum Erbteil gegeben hast.

37 Wenn eine Hungersnot im Lande sein wird, wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand, Vergilben des Getreides, Heuschrecken oder Grillen[b] sein werden; wenn sein Feind es belagert im Lande seiner Tore, wenn irgend eine Plage, irgend eine Krankheit sein wird: *wel-
38 ches Gebet, welches Flehen irgend geschehen wird von irgend einem Menschen, von deinem ganzen Volke Israel, wenn sie erkennen werden ein jeder die Plage seines Herzens, und er seine Hände ausbreitet gegen dieses Haus hin: *so höre
39 du im Himmel, der Stätte deiner Wohnung, und vergib, und tue und gib einem jeden nach allen seinen Wegen, wie du sein Herz kennst — denn du, du allein kennst das Herz aller Menschenkinder —; *auf daß sie dich fürchten alle
40 die Tage, die sie in dem Lande leben werden, das du unseren Vätern gegeben hast.

41 Und auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volke Israel ist — kommt er aus fernem Lande um deines Namens willen, *(denn sie werden hören
42 von deinem großen Namen und deiner starken Hand und deinem ausgestreckten Arm,) kommt er und betet gegen dieses Haus hin: *so höre du im Himmel, der
43 Stätte deiner Wohnung, und tue nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, daß dieses Haus, welches ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird[c].

a O. indem. — b Eig. Vertilger; eine Heuschreckenart. — c O. daß dein Name über diesem Hause angerufen wird. (Vergl. 1. Chron. 13, 6.)

44 Wenn dein Volk ausziehen wird zum Streit wider seinen Feind, auf dem Wege, den du sie senden wirst, und sie zu Jehova beten nach der Stadt hin, die du erwählt hast, und dem Hause, das ich deinem Namen gebaut habe:
45 *so höre im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen und führe ihr Recht aus.
46 Wenn sie wider dich sündigen, — denn da ist kein Mensch, der nicht sündigte, — und du über sie erzürnst und sie vor dem Feinde dahingibst und ihre Besieger[a] sie gefangen wegführen in das Land des Feindes, ein fernes
47 oder ein nahes; *und sie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und flehen zu dir in dem Lande derer, die sie gefangen weggeführt haben, und sprechen: Wir haben gesündigt und haben verkehrt gehandelt, wir haben ge-
48 setzlos gehandelt; *und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele in dem Lande ihrer Feinde, die sie gefangen weggeführt haben, und sie beten zu dir nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, die du erwählt hast, und dem Hause, das ich deinem Namen
49 gebaut habe: *so höre im Himmel, der Stätte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus;
50 *und vergib deinem Volke was sie gegen dich gesündigt haben, und alle ihre Übertretungen, womit sie wider dich übertreten haben; und laß sie Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen weggeführt haben, daß sie sich ihrer
51 erbarmen; *denn sie sind dein Volk und dein Erbteil, das du herausgeführt hast aus Ägypten, mitten aus dem eisernen
52 Schmelzofen —: *so daß deine Augen offen seien für das Flehen deines Knechtes und für das Flehen deines Volkes Israel, daß du auf sie hörest in allem, um was sie zu dir rufen. *Denn du, 53
du hast sie ausgesondert, dir zum Erbteil aus allen Völkern der Erde, so wie du durch deinen Knecht Mose geredet hast, als du unsere Väter aus Ägypten herausführtest, Herr, Jehova!

Und es geschah, als Salomo geendigt 54
hatte, dieses ganze Gebet und Flehen an Jehova zu richten, stand er auf vor[b] dem Altar Jehovas von dem Beugen seiner Kniee, indem seine Hände gen Himmel ausgebreitet waren; *und er 55
stand und segnete die ganze Versammlung Israels mit lauter Stimme und sprach: *Gepriesen sei Jehova, der sei- 56
nem Volke Israel Ruhe gegeben, nach allem was er geredet hat! Kein einziges Wort ist dahingefallen von allen seinen guten Worten[c], die er durch seinen Knecht Mose geredet hat. *Jehova, unser 57
Gott, sei mit uns, so wie er mit unseren Vätern gewesen ist; er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht: *um 58
unser Herz zu ihm zu neigen, damit wir auf allen seinen Wegen wandeln und seine Gebote und seine Satzungen und seine Rechte beobachten, die er unseren Vätern geboten hat. *Und diese 59
meine Worte, die ich vor Jehova gefleht habe, mögen Jehova, unserem Gott, nahe sein, Tag und Nacht, daß er das Recht seines Knechtes und das Recht seines Volkes Israel ausführe, jenachdem der Tag es erfordert[d]; *damit alle 60
Völker der Erde erkennen, daß Jehova Gott[e] ist, keiner mehr. *Und euer Herz 61
sei ungeteilt mit Jehova, unserem Gott, um in seinen Satzungen zu wandeln und seine Gebote zu beobachten, wie es an diesem Tage ist.

Und der König und ganz Israel mit 62

a W. diejenigen, welche sie gefangen führen. — b Eig. von vor. — c Eig. von all seinem guten Worte. — d Eig. das zu einem Tage Gehörige an seinem Tage. — e W. der Gott, d. i. der wahre Gott.

ihm opferten Schlachtopfer vor Jehova.
63 *Und Salomo schlachtete als Friedens-
opfer, das er Jehova opferte, zwei-
undzwanzigtausend Rinder und hundert-
undzwanzigtausend Schafe[a]. Und der
König und alle Kinder Israel weihten
64 das Haus Jehovas ein. *An selbigem
Tage heiligte der König die Mitte des
Hofes, die vor dem Hause Jehovas lag;
denn er opferte daselbst das Brand-
opfer und das Speisopfer und die Fett-
stücke der Friedensopfer; denn der eherne
Altar, der vor Jehova stand, war zu
klein, um das Brandopfer und das
Speisopfer und die Fettstücke der Frie-
densopfer zu fassen.
65 Und so feierten Salomo und ganz
Israel mit ihm, eine große Versammlung,
von dem Eingang Hamaths bis an den
Fluß Ägyptens, zu selbiger Zeit das
Fest[b] vor Jehova, unserem Gott, sieben
Tage und sieben Tage, vierzehn Tage.
66 *Am achten Tage entließ er das Volk;
und sie segneten den König und gingen
nach ihren Zelten, fröhlich und gutes
Mutes wegen all des Guten, das Je-
hova seinem Knechte David und seinem
Volke Israel erwiesen hatte.
9 Und es geschah[c], als Salomo den
Bau des Hauses Jehovas und des Hau-
ses des Königs und alles Begehren Sa-
lomos, das ihm zu machen gefiel, voll-
2 endet hatte, *da erschien Jehova dem
Salomo zum zweiten Male, wie er ihm
3 zu Gibeon erschienen war. *Und Je-
hova sprach zu ihm: Ich habe dein
Gebet und dein Flehen gehört, das du
vor mir gefleht hast; ich habe dieses
Haus, das du gebaut hast, geheiligt,
um meinen Namen dahin zu setzen auf
ewig; und meine Augen und mein Herz
4 sollen daselbst sein allezeit. *Und du,
wenn du vor mir wandeln wirst, so
wie dein Vater David gewandelt hat in
Lauterkeit des Herzens und in Gerad-
heit, daß du tust nach allem was ich
dir geboten habe, und wenn du meine
Satzungen und meine Rechte beobachten
wirst, *so werde ich den Thron deines 5
Königtums über Israel befestigen ewig-
lich, so wie ich zu deinem Vater David
geredet habe, indem ich sprach: Es soll
dir nicht an einem Manne fehlen auf
dem Throne Israels. *Wenn ihr aber, 6
ihr und eure Kinder, euch hinter mir
abwenden und meine Gebote, meine
Satzungen, die ich euch vorgelegt habe,
nicht beobachten werdet, und werdet hin-
gehen und anderen Göttern dienen und
euch vor ihnen niederbeugen, *so werde 7
ich Israel ausrotten aus dem Lande,
das ich ihnen gegeben; und das Haus,
welches ich meinem Namen geheiligt habe,
werde ich von meinem Angesicht weg-
werfen; und Israel wird zum Sprich-
wort und zur Spottrede werden unter
allen Völkern. — *Und dieses Haus, 8
das erhaben war[d], — jeder, der an
demselben vorbeigeht, wird sich entsetzen
und zischen. Und man wird sagen:
Warum hat Jehova diesem Lande und
diesem Hause also getan? *Und man 9
wird sagen: Darum daß sie Jehova,
ihren Gott, der ihre Väter aus dem
Lande Ägypten herausgeführt hat, ver-
lassen und andere Götter angenommen[e]
und sich vor ihnen niedergebeugt und
ihnen gedient haben: darum hat Jehova
all dieses Unglück über sie gebracht.
Und es geschah[f] am Ende von zwan- 10
zig Jahren, während welcher Salomo
die beiden Häuser, das Haus Jeho-
vas und das Haus des Königs, gebaut
hatte, — *Hiram, der König von Tyrus, 11
hatte Salomo mit Cedernholz und mit
Cypressenholz und mit Gold nach all

a Eig. Stück Kleinvieh. — b S. die Anm. zu V. 2. — c 2. Chron. 7, 11. — d So nach der Alexandr. Über-
setzung. Im hebr. Texte steht: wird erhaben sein. Vergl. 2. Chron. 7, 21. — e W. ergriffen. — f 2. Chron. 8.

seinem Begehr unterstützt, — damals gab
der König Salomo dem Hiram zwanzig
12 Städte im Lande Galiläa. *Und Hiram
zog von Tyrus aus, um die Städte zu
besehen, die Salomo ihm gegeben hatte;
und sie waren nicht recht in seinen Au-
13 gen. *Und er sprach: Was sind das für
Städte, die du mir gegeben hast, mein
Bruder! Und er[a] nannte sie das Land
14 Kabul bis auf diesen Tag. *Hiram hatte
nämlich dem König hundertundzwanzig
Talente Gold gesandt.
15 Und dies ist die Sache mit der Fron,
welche der König Salomo aushob, um
das Haus Jehovas zu bauen und sein
Haus und das Millo[b] und die Mauer
von Jerusalem, und Hazor und Me-
16 giddo und Geser. *(Der Pharao, der
König von Ägypten, war heraufgezogen
und hatte Geser eingenommen und es
mit Feuer verbrannt und die Kanaa-
niter, die in der Stadt wohnten, erschla-
gen; und er hatte es seiner Tochter, dem
Weibe Salomos, als Mitgift gegeben.)
17 *Und Salomo baute Geser und Unter-
18 Beth-Horon *und Baalath, und Tadmor[c]
19 in der Wüste, im Lande; *und alle Vor-
ratsstädte, die Salomo hatte, und die
Wagenstädte und die Reiterstädte; und
was Salomo Lust hatte zu bauen in
Jerusalem und auf dem Libanon und im
20 ganzen Lande seiner Herrschaft. *Alles
Volk, das übriggeblieben war von den
Amoritern, den Hethitern, den Peri-
sitern, den Hewitern und den Jebusitern,
die nicht von den Kindern Israel waren:
21 *ihre Söhne, die nach ihnen im Lande
übriggeblieben waren, welche die Kinder
Israel nicht zu verbannen vermocht
hatten, die hob Salomo zu Fronarbei-
22 tern aus bis auf diesen Tag. *Aber
aus den Kindern Israel machte Salomo
keine Sklaven, sondern sie waren Kriegs-
leute und seine Knechte und seine Ober-
sten und seine Anführer[d] und Oberste
seiner Wagen und seiner Reiter.
Dies sind die Oberaufseher, welche 23
über das Werk Salomos waren: fünf-
hundert und fünfzig, die über das Volk
walteten, das an dem Werke arbeitete.
Sobald die Tochter des Pharao aus 24
der Stadt Davids in ihr Haus hinauf-
gezogen war, das er ihr erbaut hatte,
da baute er das Millo.
Und Salomo opferte dreimal im Jahre 25
Brandopfer und Friedensopfer auf dem
Altar, den er Jehova erbaut hatte; und
er räucherte auf dem, der vor Jehova
stand. Und er vollendete das Haus.
Und der König Salomo machte eine 26
Flotte zu Ezjon-Geber, das bei Eloth,
am Ufer des Schilfmeeres, im Lande
Edom liegt. *Und Hiram sandte auf 27
der Flotte seine Knechte, Schiffsleute, die
des Meeres kundig waren, mit den
Knechten Salomos. *Und sie kamen nach 28
Ophir und holten von dort Gold, vier-
hundert und zwanzig Talente, und
brachten es zu dem König Salomo.
Und die Königin von Scheba[e] hörte **10**
den Ruf Salomos wegen des Namens
Jehovas; und sie kam, um ihn mit
Rätseln zu versuchen. *Und sie kam 2
nach Jerusalem mit einem sehr großen
Zuge, mit Kamelen, die Gewürze und
Gold trugen in sehr großer Menge und
Edelsteine. Und sie kam zu Salomo
und redete zu ihm alles was in ihrem
Herzen war. *Und Salomo erklärte ihr 3
alles um was sie fragte[f]; keine Sache
war vor dem König verborgen, die er
ihr nicht erklärt hätte. *Und als die 4
Königin von Scheba all die Weisheit
Salomos sah, und das Haus, das er
gebaut hatte, *und die Speise seines 5
Tisches, und das Sitzen seiner Knechte,

a O. man. — b Wall, Burg; vergl. Richt. 9, 6; 2. Sam. 5, 9. — c Nach and. Lesart: Tamar. — d S. die Anm. zu 2. Sam. 23, 8. — e 2. Chron. 9. — f W. alle ihre Sachen.

und das Aufwarten[a] seiner Diener, und ihre Kleidung, und seine Mundschenken[b], und seinen Aufgang, auf welchem er in das Haus Jehovas hinaufging, da ge-
6 riet sie außer sich *und sprach zu dem König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Lande über deine Sachen und über deine Weisheit gehört
7 habe; *und ich habe den Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Und siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden; du übertriffst an Weisheit und Gut das Gerücht, das ich gehört habe.
8 *Glückselig sind deine Leute, glückselig diese deine Knechte, die beständig vor dir stehen, die deine Weisheit hören!
9 *Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf den Thron Israels zu setzen! Weil Jehova Israel ewiglich liebt, hat er dich zum König eingesetzt, um Recht und Gerechtigkeit zu üben.
10 Und sie gab dem König hundertundzwanzig Talente Gold, und Gewürze in sehr großer Menge und Edelsteine; nie wieder ist eine solche Menge Gewürz gekommen wie dieses, welches die Königin von Scheba dem König Salomo
11 gab. *(Und auch die Flotte Hirams, die Gold aus Ophir holte, brachte aus Ophir Sandelholz in sehr großer Menge
12 und Edelsteine. *Und der König machte von dem Sandelholz ein Geländer[c] für das Haus Jehovas und für das Haus des Königs, und Lauten und Harfen für die Sänger; also ist kein Sandelholz gekommen noch gesehen worden bis auf
13 diesen Tag.) *Und der König Salomo gab der Königin von Scheba all ihr Begehr, das sie verlangte, außer dem, was er ihr gab nach der Freigebigkeit[d] des Königs Salomo. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

14 Und das Gewicht des Goldes, welches dem Salomo in einem Jahre einkam, war sechshundert sechsundsechzig Talente
15 Gold, *außer dem was von den Krämern und dem Handel der Kaufleute und von allen Königen Arabiens[e] und den Statthaltern des Landes einkam.
16 *Und der König Salomo machte zweihundert Schilde[f] von getriebenem Golde: sechshundert Sekel Gold zog er über jeden Schild;
17 *und dreihundert Tartschen von getriebenem Golde: drei Minen Gold zog er über jede Tartsche; und der König tat sie in das Haus des Waldes Libanon.
18 *Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein und überzog ihn mit gereinigtem Golde.
19 *Sechs Stufen waren an dem Throne, und der obere Teil des Thrones war hinten gerundet; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen;
20 *und zwölf Löwen standen da auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Desgleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche.
21 *Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem Golde; nichts war von Silber, es wurde in den Tagen Salomos für nichts geachtet.
22 *Denn der König hatte eine Tarsis-Flotte auf dem Meere mit der Flotte Hirams; einmal in drei Jahren kam die Tarsis-Flotte, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen[g].

23 Und der König Salomo war größer als alle Könige der Erde an Reichtum

a W. das Stehen. — b O. seine Schenkeinrichtung. — c O. einen Aufstieg; die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — d O. dem Vermögen (W. der Hand). — e So nach 2. Chron. 9, 14; hier steht wie in Jer. 25, 24: ereb, d. h. der gemischten Bevölkerung. — f Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte. — g Viell. Elfenbein und Ebenholz und Affen. (Vergl. Hes. 27, 15.)

24 und an Weisheit. *Und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein
25 Herz gegeben hatte. *Und sie brachten ein jeder sein Geschenk: Geräte von Silber und Geräte von Gold, und Gewänder und Waffen, und Gewürze, Rosse und Maultiere, jährlich die Gebühr des Jahres.
26 Und[a] Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausendundvierhundert Wagen und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach
27 Jerusalem. *Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung[b]
28 sind, an Menge. *Und die Ausfuhr der Rosse für Salomo geschah aus Ägypten; und ein Zug Handelsleute des Königs
29 holte einen Zug um Geld[c]. *Und ein Wagen kam herauf und wurde ausgeführt aus Ägypten um sechshundert Sekel Silber, und ein Roß um hundertundfünfzig. Und also führte man für alle Könige der Hethiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hand aus[d].

11 Und der König Salomo liebte viele fremde Weiber, und zwar neben der Tochter des Pharao: moabitische, ammonitische, edomitische, zidonische, hethi-
2 tische, *von den Nationen, von welchen Jehova zu den Kindern Israel gesagt hatte: Ihr sollt nicht unter sie kommen, und sie sollen nicht unter euch kommen; gewiß, sie würden euer Herz neigen ihren Göttern nach! An diesen hing Sa-
3 lomo mit Liebe. *Und er hatte an Weibern siebenhundert Fürstinnen[e] und dreihundert Kebsweiber; und seine Wei-
4 ber neigten sein Herz. *Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt war, da neigten seine Weiber sein Herz anderen Göttern nach; und sein Herz war nicht ungeteilt mit Jehova, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David. *Und 5
Salomo wandelte der Astoreth nach, der Gottheit der Zidonier, und dem Milkom, dem Greuel der Ammoniter. *Und Sa- 6
lomo tat was böse war in den Augen Jehovas, und er folgte Jehova nicht völlig nach wie sein Vater David. *Da- 7
mals baute Salomo eine Höhe dem Kamos[f], dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor[g] Jerusalem liegt, und dem Molech, dem Greuel der Kinder Ammon. *Und also tat er für alle 8
seine fremden Weiber, die ihren Göttern räucherten und opferten.

Da erzürnte Jehova wider Salomo, 9
weil er sein Herz von Jehova, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zwei-
mal erschienen war *und ihm betreffs 10
dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzuwandeln; aber er beobachtete nicht was Jehova geboten hatte. *Und Jehova sprach zu Salomo: 11
Darum daß solches bei dir gewesen ist, und du meinen Bund nicht beobachtet hast und meine Satzungen, die ich dir geboten habe, so werde ich dir das Königreich gewißlich entreißen und es dei-
nem Knechte geben. *Doch in deinen 12
Tagen will ich es nicht tun, um deines Vaters David willen: aus der Hand deines Sohnes werde ich es reißen; *nur 13
will ich ihm nicht das ganze Königreich entreißen: einen Stamm will ich deinem Sohne geben, um meines Knechtes David willen und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe.

Und Jehova erweckte Salomo einen 14
Widersacher, Hadad, den Edomiter; er war vom königlichen Samen in Edom. *Es geschah nämlich, als David in Edom 15

a 2. Chron. 1, 14. — b S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7. — c Eig. um den Kaufpreis. — d O. Und also führten sie mit sich aus für alle Könige 2c. — e d. h. Weiber von fürstlichem Range. — f Hebr. Kemosch. — g d. h. östlich von.

war[a], als Joab, der Heeroberste, hinaufzog, um die Erschlagenen zu begraben, und er alles Männliche in Edom
16 erschlug, *(denn Joab blieb sechs Monate daselbst mit ganz Israel, bis er alles Männliche in Edom ausgerottet hatte):
17 *da entfloh Hadad, er und edomitische Männer von den Knechten seines Vaters mit ihm, um sich nach Ägypten zu begeben; Hadad war aber ein kleiner
18 Knabe. *Und sie machten sich auf aus Midian und kamen nach Paran; und sie nahmen Männer aus Paran mit sich und kamen nach Ägypten zu dem Pharao, dem König von Ägypten. Und er gab ihm ein Haus und wies ihm Speise
19 an und gab ihm Land. *Und Hadad fand große Gnade in den Augen des Pharao, und er gab ihm die Schwester seines Weibes, die Schwester der Kö-
20 nigin Thachpenes, zum Weibe. *Und die Schwester der Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes pflegte ihn im Hause des Pharao; und so war Genubath im Hause des Pharao,
21 unter den Söhnen des Pharao. *Und als Hadad in Ägypten hörte, daß David sich zu seinen Vätern gelegt hatte, und daß Joab, der Heeroberste, tot war, da sprach Hadad zu dem Pharao: Entlasse mich, daß ich in mein Land
22 ziehe. *Und der Pharao sprach zu ihm: Was mangelt dir bei mir? Und siehe, du begehrst in dein Land zu ziehen? Und er sprach: Nichts; aber entlasse mich doch!
23 Und Gott erweckte ihm einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljadas, der von Hadadeser, dem König von Zoba,
24 seinem Herrn, geflohen war. *Und er sammelte Männer um sich und wurde Oberster einer Schar, als David die Zobaiter[b] tötete; und sie zogen nach Damaskus und wohnten darin, und sie regierten in Damaskus. *Und er wurde 25
ein Widersacher Israels, alle Tage Salomos, und zwar neben dem Übel, das Hadad tat; und er verabscheute Israel, und er wurde König über Syrien[c].

Und Jerobeam, der Sohn Nebats, 26
ein Ephrathiter[d] von Zereda, (und der Name seiner Mutter war Zerua, eine Witwe,) ein Knecht Salomos, auch er erhob die Hand wider den König. *Und 27
dies war die Sache, warum er die Hand wider den König erhob: Salomo baute das Millo und schloß die Lücke[e] der Stadt seines Vaters David. *Der Mann 28
Jerobeam aber war ein wackerer Mann; und als Salomo den Jüngling sah, daß er arbeitsam war, so bestellte er ihn über alle Lastarbeiten des Hauses Joseph. *Und es geschah zu selbiger Zeit, 29
als Jerobeam einmal aus Jerusalem hinausging, da fand ihn der Prophet Achija, der Siloniter, auf dem Wege; und er hatte sich in ein neues Oberkleid gehüllt, und sie beide waren allein auf
dem Felde. *Da faßte Achija das neue 30
Oberkleid, das er anhatte, und zerriß es in zwölf Stücke; *und er sprach zu 31
Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke; denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königreich aus der Hand Salomos reißen und will dir zehn Stämme geben; *(aber einen Stamm soll 32
er behalten, um meines Knechtes David willen und um Jerusalems willen, der Stadt, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels;) *darum daß sie mich 33
verlassen und sich niedergebeugt haben vor Astoreth, der Gottheit der Zidonier, vor Kamos, dem Gott der Moabiter, und vor Milkom, dem Gott der Kinder Ammon, und nicht auf meinen Wegen gewandelt haben, zu tun was recht ist in

a Wahrsch. ist mit and. zu l.: Edom schlug. — b W. sie. Vergl. 2. Sam. 8, 3. 4. — c H. Aram. — d d. h. ein Ephraimiter; vergl. Richt. 12, 5. — e Wahrsch. die Schlucht zwischen Zion und Ophel, wodurch die Befestigung Jerusalems vollendet wurde.

meinen Augen und meine Satzungen und meine Rechte zu beobachten, wie sein
34 Vater David. *Doch will ich nicht das ganze Königreich aus seiner Hand nehmen, sondern will ihn zum Fürsten setzen alle Tage seines Lebens, um meines Knechtes David willen, den ich erwählt habe, der meine Gebote und meine
35 Satzungen beobachtet hat. *Aber aus der Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen und es dir geben,
36 die zehn Stämme; *und seinem Sohne will ich einen Stamm geben, auf daß mein Knecht David alle Tage eine Leuchte vor mir habe in Jerusalem, der Stadt, die ich mir erwählt habe, um meinen
37 Namen dahin zu setzen. *Und dich will ich nehmen, daß du regierest über alles was deine Seele begehren wird, und
38 König seiest über Israel. *Und es wird geschehen, wenn du hören wirst auf alles was ich dir gebiete, und auf meinen Wegen wandeln und tun wirst was recht ist in meinen Augen, indem du meine Satzungen und meine Gebote beobachtest, wie mein Knecht David getan hat, so werde ich mit dir sein und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich es dem David gebaut habe, und werde dir Is-
39 rael geben; *und ich werde den Samen Davids um deswillen demütigen, doch
40 nicht für immer. — *Und Salomo suchte Jerobeam zu töten; da machte Jerobeam sich auf und entfloh nach Ägypten zu Sisak[a], dem König von Ägypten; und er war in Ägypten bis zum Tode Salomos.
41 Und das Übrige der Geschichte[b] Salomos und alles was er getan hat, und seine Weisheit, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Geschichte Salomos?
42 *Und die Tage, die Salomo zu Jerusalem über ganz Israel regierte, waren
43 vierzig Jahre. *Und Salomo legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben in der Stadt seines Vaters David. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

12 Und Rehabeam[c] ging nach Sichem; denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen. 2 *Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörte, (er war aber noch in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war, und Jerobeam wohnte in Ägypten; 3 *und sie sandten hin und riefen ihn,) da kamen Jerobeam und die ganze Versammlung Israels, und sie redeten zu Rehabeam 4 und sprachen: *Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; du aber, erleichtere nun den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen. 5 *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin noch drei Tage, dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6 Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem Volke Antwort zu geben?
7 *Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du heute dieses Volkes Knecht wirst und ihnen dienst und sie erhörst und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte sein alle Tage.
8 *Aber er verließ den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm stan-
9 den. *Und er sprach zu ihnen: Was ratet ihr, daß wir diesem Volke zur Antwort geben, welches zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?
10 *Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen: So sollst du zu diesem Volke

a H. Schischak. — b Eig. der Handlungen, Begebenheiten. — c 2. Chron. 10.

sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines
11 Vaters! *Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu eurem Joche hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen[a] züchtigen.
12 Und Jerobeam und alles Volk kam am dritten Tage zu Rehabeam, so wie der König geredet und gesagt hatte: Kommet wieder zu mir am dritten Tage.
13 *Und der König antwortete dem Volke hart und verließ den Rat der Alten,
14 den sie ihm geraten hatten; *und er redete zu ihnen nach dem Rate der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu eurem Joche hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber
15 will euch mit Skorpionen züchtigen. *So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von seiten Jehovas, auf daß er sein Wort aufrecht hielte, welches Jehova durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats, geredet hatte.
16 Und als ganz Israel sah, daß der König nicht auf sie hörte, da gab das Volk dem König Antwort und sprach: Was haben wir für Teil an David? und wir haben kein Erbteil am Sohne Isais! Zu deinen Zelten, Israel! Nun sieh nach deinem Hause, David! — Und
17 Israel ging nach seinen Zelten. *Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie wurde
18 Rehabeam König. *Und der König Rehabeam sandte Adoram, der über die Fron war; aber ganz Israel steinigte ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, um nach Jerusalem zu fliehen. *So fiel 19
Israel vom Hause Davids ab bis auf diesen Tag.

Und es geschah, als ganz Israel hörte, 20
daß Jerobeam zurückgekehrt wäre, da sandten sie hin und riefen ihn zu der Gemeinde und machten ihn zum König über ganz Israel. Niemand folgte dem Hause Davids, außer dem Stamme Juda allein.

Und[b] Rehabeam kam nach Jerusalem; 21
und er versammelte das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundertundachtzigtausend auserlesene Krieger, um mit dem Hause Israel zu streiten, damit er das Königreich an Rehabeam, den Sohn Salomos, zurückbrächte. *Da 22
geschah das Wort Gottes zu Schemaja, dem Manne Gottes, also: *Sage zu Re- 23
habeam, dem Sohne Salomos, dem König von Juda, und zu dem ganzen Hause Juda und Benjamin und zu dem übrigen Volke, und sprich: *So spricht Jehova: 24
Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht mit euren Brüdern, den Kindern Israel, streiten; kehret um, ein jeder nach seinem Hause, denn von mir aus ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf das Wort Jehovas und zogen wieder zurück nach dem Worte Jehovas.

Und Jerobeam baute Sichem im Ge- 25
birge Ephraim und wohnte darin; und er zog von dannen aus und baute Pnuel.

Und Jerobeam sprach in seinem Her- 26
zen: Nun wird das Königreich an das Haus Davids zurückkommen. *Wenn 27
dieses Volk hinaufziehen wird, um im Hause Jehovas zu Jerusalem Schlachtopfer zu opfern, so wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda; und sie werden mich töten und sich zu Rehabeam, dem König von Juda,

a d. h. Stachelpeitschen. — b 2. Chron. 11.

28 zurückwenden. *Da beriet sich der Kö-
nig und machte zwei goldene Kälber.
Und er sprach zu dem Volke[a]: Es ist
zu viel für euch, nach Jerusalem hin-
aufzuziehen; siehe da, Israel, deine Göt-
ter, die dich aus dem Lande Ägypten
29 heraufgeführt haben. *Und er stellte das
eine in Bethel auf, und das andere setzte
30 er in Dan. *Und diese Sache wurde
zur Sünde, und das Volk ging vor das
31 eine hin bis nach Dan. *Auch baute er
Höhenhäuser, und machte Priester aus
sämtlichem Volke, die nicht von den Kin-
32 dern Levi waren. *Und Jerobeam machte
ein Fest im achten Monat, am fünf-
zehnten Tage des Monats, wie das
Fest, das in Juda stattfand[b], und er
opferte auf dem Altar. Ebenso tat er zu
Bethel, indem er den Kälbern opferte,
die er gemacht hatte; und er bestellte in
Bethel die Priester der Höhen, die er
33 gemacht hatte. *Und er opferte auf dem
Altar, den er zu Bethel gemacht hatte,
am fünfzehnten Tage im achten Monat,
in dem Monat, den er aus seinem Her-
zen erdacht hatte; und er machte den
Kindern Israel ein Fest, und opferte
auf dem Altar und räucherte[c].

13 Und siehe, ein Mann Gottes kam
aus Juda, durch das Wort Jehovas,
nach Bethel, und Jerobeam stand bei
2 dem Altar, um zu räuchern. *Und er
rief aus wider den Altar durch das
Wort Jehovas und sprach: Altar, Al-
tar! so spricht Jehova: Siehe, ein Sohn
wird dem Hause Davids geboren wer-
den, Josia sein Name; und er wird auf
dir die Priester der Höhen schlachten,
die auf dir räuchern, und man wird
Menschengebeine auf dir verbrennen!
3 *Und er gab an selbigem Tage ein
Zeichen und sprach: Dies ist das Zei-
chen, das Jehova geredet hat: Siehe, der
Altar wird reißen, und die Fettasche,
die darauf ist, verschüttet werden. *Und 4
es geschah, als der König das Wort des
Mannes Gottes hörte, das er wider den
Altar zu Bethel ausgerufen hatte, da
streckte Jerobeam seine Hand aus von
dem Altar herab und sprach: Greifet
ihn! Da verdorrte seine Hand, die er
wider ihn ausgestreckt hatte, und er
konnte sie nicht wieder an sich ziehen.
*Und der Altar riß, und die Fettasche 5
wurde vom Altar verschüttet, nach dem
Zeichen, welches der Mann Gottes durch
das Wort Jehovas gegeben hatte. *Da 6
antwortete der König und sprach zu
dem Manne Gottes: Flehe doch Jehova,
deinen Gott, an und bete für mich, daß
meine Hand mir wiedergegeben werde.[d]
Und der Mann Gottes flehte Jehova an,
und die Hand des Königs wurde ihm
wiedergegeben und war wie zuvor. *Und 7
der König redete zu dem Manne Gottes:
Komm mit mir ins Haus und stärke dich,
und ich will dir ein Geschenk geben.
*Aber der Mann Gottes sprach zu dem 8
König: Wenn du mir die Hälfte deines
Hauses gäbest, so würde ich nicht mit
dir hineingehen; und ich werde kein Brot
essen und kein Wasser trinken an die-
sem Orte. *Denn also ist mir geboten 9
worden durch das Wort Jehovas und
gesagt: Du sollst kein Brot essen und
kein Wasser trinken, und du sollst nicht
auf dem Wege zurückkehren, den du ge-
gangen bist. *Und er ging auf einem 10
anderen Wege und kehrte nicht auf dem
Wege zurück, auf welchem er nach Bethel
gekommen war.

Ein alter Prophet aber wohnte zu 11
Bethel; und einer seiner Söhne[e] kam
und erzählte ihm alles was der Mann
Gottes an dem Tage zu Bethel getan
hatte; die Worte, die er zum König ge-

a W. zu ihnen. — b das Laubhüttenfest, welches am 15. des siebenten Monats gefeiert wurde. — c Eig. indem er räucherte; od. um zu räuchern. — d Eig. wieder zu mir komme; so auch nachher. — e W. sein Sohn.

redet hatte, die erzählten sie auch ihrem
12 Vater. *Und ihr Vater sprach zu ihnen:
Welchen Weg ist er gegangen? Und
seine Söhne hatten den Weg gesehen[a],
den der Mann Gottes gegangen, der
13 aus Juda gekommen war. *Da sprach
er zu seinen Söhnen: Sattelt mir den
Esel! Und sie sattelten ihm den Esel,
14 und er ritt darauf. *Und er ritt dem
Manne Gottes nach und fand ihn unter
einer[b] Terebinthe sitzen; und er sprach
zu ihm: Bist du der Mann Gottes,
der von Juda gekommen ist? Und er
15 sprach: Ich bin's. *Da sprach er zu
ihm: Komm mit mir nach Hause und
16 iß Brot. *Er aber sprach: Ich kann
nicht mit dir umkehren und mit dir
hineingehen, und ich werde kein Brot
essen und kein Wasser mit dir trinken
17 an diesem Orte. *Denn ein Wort ist
zu mir geschehen durch das Wort Je-
hovas: Du sollst kein Brot essen und
kein Wasser daselbst trinken; du sollst
nicht auf dem Wege zurückkehren, auf
18 welchem du gegangen bist. *Und er
sprach zu ihm: Auch ich bin ein Pro-
phet, wie du; und ein Engel hat zu
mir geredet durch das Wort Jehovas
und gesagt: Bringe ihn mit dir in dein
Haus zurück, daß er Brot esse und
19 Wasser trinke. Er belog ihn. *Da
kehrte er mit ihm zurück, und aß Brot
in seinem Hause und trank Wasser.
20 Und es geschah, während sie zu Tische
saßen, da geschah das Wort Jehovas
zu dem Propheten, der ihn zurückge-
21 bracht hatte. *Und er rief dem Manne
Gottes zu, der aus Juda gekommen
war, und sprach: So spricht Jehova:
Darum daß du gegen den Befehl Je-
hovas widerspenstig gewesen bist und
nicht beobachtet hast das Gebot, das
22 Jehova, dein Gott, dir geboten hat, *und
bist umgekehrt und hast Brot gegessen
und Wasser getrunken an dem Orte,
von welchem er zu dir geredet hat: Iß
kein Brot und trinke kein Wasser! so
soll dein Leichnam nicht in das Grab
deiner Väter kommen. *Und es geschah, 23
nachdem er Brot gegessen und nachdem
er getrunken hatte, da sattelte er ihm,
dem Propheten, den er zurückgebracht
hatte, den Esel. *Und er zog fort; und 24
es fand ihn ein Löwe auf dem Wege
und tötete ihn. Und sein Leichnam lag
hingestreckt auf dem Wege, und der
Esel stand daneben, und der Löwe stand
neben dem Leichnam. *Und siehe, da 25
gingen Leute vorüber und sahen den
Leichnam hingestreckt auf dem Wege,
und den Löwen neben dem Leichnam
stehen; und sie kamen und sagten es in
der Stadt, in welcher der alte Prophet
wohnte. *Als nun der Prophet, der 26
ihn von dem Wege zurückgeführt hatte,
es hörte, sprach er: Das ist der Mann
Gottes, der gegen den Befehl Jehovas
widerspenstig gewesen ist; und so hat
ihn Jehova dem Löwen preisgegeben:
der hat ihn zerrissen und getötet, nach
dem Worte Jehovas, das er zu ihm
geredet hat. *Und er redete zu seinen 27
Söhnen und sprach: Sattelt mir den
Esel! Und sie sattelten ihn. *Und er 28
ritt hin und fand seinen Leichnam hin-
gestreckt auf dem Wege und den Esel
und den Löwen neben dem Leichnam
stehen; der Löwe hatte den Leichnam
nicht gefressen und den Esel nicht zer-
rissen. *Und der Prophet hob den Leich- 29
nam des Mannes Gottes auf und legte
ihn auf den Esel und brachte ihn zu-
rück. Und er kam in die Stadt des
alten Propheten, um ihn zu beklagen
und zu begraben. *Und er legte seinen 30
Leichnam in sein eigenes Grab; und
man klagte über ihn: Ach, mein Bru-
der! *Und es geschah, nachdem er ihn 31

a Nach and. Lesart: zeigten ihm den Weg. — b O. der.

begraben hatte, da sprach er zu seinen Söhnen und sagte: Wenn ich gestorben bin, so begrabet mich in dem Grabe, in welchem der Mann Gottes begraben ist; leget meine Gebeine neben seine
32 Gebeine. *Denn das Wort wird gewißlich geschehen, welches er durch das Wort Jehovas ausgerufen hat wider den Altar, der zu Bethel ist, und wider alle Höhenhäuser, die in den Städten Samarias sind.
33 Nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam nicht um von seinem bösen Wege; und er machte wiederum aus sämtlichem Volke Priester der Höhen: wer Lust hatte, den weihte er, daß er ein Prie-
34 ster der Höhen würde. *Und diese Sache wurde dem Hause Jerobeams zur Sünde, und zur Vertilgung und zur Vernichtung vom Erdboden hinweg.

14 Zu selbiger Zeit erkrankte Abija,
2 der Sohn Jerobeams. *Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich doch auf und verstelle dich, damit man nicht wisse, daß du das Weib Jerobeams bist, und gehe hin nach Silo; siehe, daselbst ist Achija, der Prophet; er ist es, der über mich geredet hat, daß ich König über dieses Volk sein würde.
3 *Und nimm mit dir zehn Brote und Backwerk und einen Krug Honig und gehe zu ihm; er wird dir kundtun was
4 dem Knaben geschehen wird. *Und das Weib Jerobeams tat also: sie machte sich auf und ging nach Silo und kam in das Haus Achijas. Achija aber konnte nicht sehen, denn seine Augen waren
5 starr wegen seines Alters. *Und Jehova hatte zu Achija gesagt: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, um etwas von dir zu erfragen betreffs ihres Sohnes, denn er ist krank; so und so sollst du zu ihr reden; es wird aber geschehen, wenn sie hereinkommt, so wird sie sich fremd
6 stellen. *Und es geschah, als Achija das Geräusch ihrer Füße hörte, als sie zum Eingang hereinkam, da sprach er: Komm herein, Weib Jerobeams! warum stellst du dich denn fremd? Ich aber bin mit hartem Worte zu dir gesandt. *Gehe 7
hin, sprich zu Jerobeam: So spricht Jehova, der Gott Israels: Weil ich dich aus der Mitte des Volkes erhoben und dich als Fürst gesetzt habe über mein Volk Israel, *und das Königreich dem 8
Hause Davids entrissen und es dir gegeben habe; du aber nicht gewesen bist wie mein Knecht David, der meine Gebote beobachtet hat und mir nachgefolgt ist mit seinem ganzen Herzen, daß er nur tat was recht ist in meinen Augen; *sondern hast es ärger gemacht als alle, 9
die vor dir gewesen sind, und bist hingegangen und hast dir andere Götter und gegossene Bilder gemacht, um mich zu reizen, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen: *darum, siehe, will 10
ich Unglück über das Haus Jerobeams bringen, und ich werde von Jerobeam ausrotten was männlich ist, den Gebundenen und den Freien in Israel; und ich werde hinter dem Hause Jerobeams her ausfegen, wie man den Kot ausfegt, bis es mit ihm aus ist. *Wer 11
von Jerobeam in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn Jehova hat es geredet! *Und du, mache dich auf, 12
gehe nach deinem Hause; wenn deine Füße in die Stadt eintreten, wird das Kind sterben. *Und ganz Israel wird 13
um ihn klagen und ihn begraben; denn von Jerobeam wird dieser allein in ein Grab kommen, weil an ihm etwas Gutes gegen Jehova, den Gott Israels, gefunden worden ist im Hause Jerobeams. *Und Jehova wird sich einen 14
König über Israel erwecken, der das Haus Jerobeams ausrotten wird an

jenem Tage; und was? Sogar jetzt.
15 *Und Jehova wird Israel schlagen, wie das Rohr im Wasser schwankt; und er wird Israel herausreißen aus diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie zerstreuen jenseit des Stromes, darum daß sie ihre Ascherim gemacht haben, indem sie Je-
16 hova reizten. *Und er wird Israel dahingeben um der Sünden Jerobeams willen, die er begangen und wodurch er Israel sündigen gemacht hat.
17 Und das Weib Jerobeams machte sich auf und ging und kam nach Tirza; sie war eben an die Schwelle des Hauses gekommen, da starb der Knabe.
18 *Und ganz Israel begrub ihn und klagte um ihn, nach dem Worte Jehovas, das er durch seinen Knecht Achija, den Propheten, geredet hatte.
19 Und das Übrige der Geschichte Jerobeams, wie er gestritten und wie er regiert hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige
20 von Israel. *Und die Tage, die Jerobeam regierte, waren zweiundzwanzig Jahre; und er legte sich zu seinen Vätern. Und Nadab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
21 Und[a] Rehabeam, der Sohn Salomos, regierte in Juda. Einundvierzig Jahre war Rehabeam alt, als er König wurde, und er regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Jehova aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, um seinen Namen dorthin zu setzen. Und der Name seiner Mutter war Naama,
22 die Ammonitin. *Und Juda tat was böse war in den Augen Jehovas; und sie reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Sünden, die sie begingen, mehr als alles
23 was ihre Väter getan hatten. *Und auch sie bauten sich Höhen und Bildsäulen[b] und Ascherim auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume.
*Und es waren auch Buhler[c] im Lande; 24
sie taten nach allen Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte.
Und es geschah im fünften Jahre des 25
Königs Rehabeam, da zog Sisak, der König von Ägypten, wider Jerusalem herauf. *Und er nahm weg die Schätze 26
des Hauses Jehovas und die Schätze des Hauses des Königs, ja, alles nahm er weg; und er nahm alle goldenen Schilde weg, die Salomo gemacht hatte.
*Und der König Rehabeam machte an 27
ihrer Statt eherne Schilde, und er befahl sie unter die Hand der Obersten der Läufer, die den Eingang des Hauses des Königs bewachten. *Und es 28
geschah: so oft der König in das Haus Jehovas ging, trugen die Läufer dieselben, und brachten sie dann wieder in das Gemach der Läufer zurück.
Und das Übrige der Geschichte Reha- 29
beams und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? *Und 30
es war Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam alle ihre Tage. *Und Reha- 31
beam legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammonitin. Und Abijam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

15 Und[d] im achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, wurde Abijam König über Juda. *Er 2
regierte drei Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Maaka, die Tochter Absaloms. *Und er wandelte in 3
allen Sünden seines Vaters, welche dieser vor ihm getan hatte; und sein Herz war nicht ungeteilt[e] mit Jehova, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters

a 2. Chron. 12. — b O. Denksteine. — c S. die Anm. zu 5. Mose 23, 17. — d 2. Chron. 13. — e Eig. vollständig.

4 David. *Dennoch gab ihm Jehova, sein Gott, um Davids willen eine Leuchte in Jerusalem, indem er seinen Sohn nach ihm erweckte[a] und Jerusalem be-
5 stehen ließ; *weil David getan hatte was recht war in den Augen Jehovas, und von allem, was er ihm geboten hatte, nicht abgewichen war alle Tage seines Lebens, außer in der Sache Urijas, des
6 Hethiters. *Und es war Krieg zwischen Rehabeam[b] und Jerobeam alle Tage seines Lebens.

7 Und das Übrige der Geschichte Abijams und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? Und es war Krieg zwischen Abijam und
8 Jerobeam. *Und Abijam legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

9 Und[c] im zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, wurde
10 Asa König über Juda. *Und er regierte einundvierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Maaka,
11 die Tochter Absaloms. *Und Asa tat was recht war in den Augen Jehovas,
12 wie sein Vater David. *Und er schaffte die Buhler aus dem Lande und tat alle Götzen[d] hinweg, die seine Väter ge-
13 macht hatten. *Und auch Maaka, seine Mutter, die setzte er ab, daß sie nicht mehr Königin wäre, weil sie der Aschera ein Götzenbild[e] gemacht hatte; und Asa rottete ihr Götzenbild[e] aus und ver-
14 brannte es im Tale Kidron. *Die Höhen aber wichen nicht; doch das Herz Asas war ungeteilt[f] mit Jehova alle
15 seine Tage. *Und er brachte die geheiligten Dinge seines Vaters und seine geheiligten Dinge in das Haus Jehovas: Silber und Gold und Geräte.

Und[g] es war Krieg zwischen Asa und 16
Baesa, dem König von Israel, alle ihre Tage. *Und Baesa, der König von 17
Israel, zog wider Juda herauf; und er baute Rama, um Asa, dem König von Juda, niemanden aus- und eingehen zu lassen. *Da nahm Asa alles Silber und 18
Gold, das in den Schätzen des Hauses Jehovas übrig war, und die Schätze des Hauses des Königs, und gab sie in die Hand seiner Knechte; und der König Asa sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hesjons, dem König von Syrien, der zu Damaskus wohnte, und ließ ihm sagen: *Ein Bund ist zwischen mir und dir, 19
zwischen meinem Vater und deinem Vater. Siehe, ich sende dir ein Geschenk an Silber und Gold: wohlan! brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, daß er von mir abziehe. *Und Ben-Hadad hörte auf den König 20
Asa, und er sandte seine Heeroberſten wider die Städte Israels und schlug Ijon und Dan und Abel-Beth-Maaka, und ganz Kinneroth nebst dem ganzen Lande Naphtali. *Und es geschah, als 21
Baesa es hörte, da ließ er von dem Bau Ramas ab und blieb in Tirza. *Der König Asa aber ließ ganz Juda 22
aufrufen, keiner war frei; und sie schafften die Steine Ramas und das Holz weg, womit Baesa gebaut hatte; und der König Asa baute damit Geba-Benjamin und Mizpa.

Und das Übrige der ganzen Geschichte 23
Asas und alle seine Macht[h], und alles was er getan, und die Städte, die er gebaut hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? Doch zur Zeit seines Alters erkrankte er an seinen Füßen. *Und Asa 24
legte sich zu seinen Vätern, und er wurde

a Eig. aufstehen ließ. — b And. l.: Abijam. — c 2. Chron. 14—16. — d S. die Anm. zu 3. Mose 26, 30. So auch Kap. 21, 26. — e Eig. einen Gegenstand des Schreckens. And. üb.: ein Schandbild. — f Eig. vollständig. — g 2. Chron. 16. — h O. Tapferkeit, Machttaten; so auch Kap. 16, 5. 27; 22, 45 ꝛc.

bei seinen Vätern begraben in der Stadt seines Vaters David. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[a]
25 Und Nadab, der Sohn Jerobeams, wurde König über Israel im zweiten
26 Jahre Asas, des Königs von Juda; und er regierte zwei Jahre über Israel. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte auf dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.
27 *Und Baesa, der Sohn Achijas, vom Hause Issaschar, machte eine Verschwörung wider ihn; und Baesa erschlug ihn zu Gibbethon, welches den Philistern gehörte, als Nadab und ganz Israel
28 Gibbethon belagerten. *Und Baesa tötete ihn im dritten Jahre Asas, des Königs von Juda, und ward König an seiner
29 Statt. *Und es geschah, sobald er König geworden war, erschlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ von Jerobeam nichts übrig was Odem hatte, bis er ihn vertilgt hatte, nach dem Worte Jehovas, das er durch seinen Knecht Achija,
30 den Siloniter, geredet hatte: *wegen der Sünden Jerobeams, die er begangen und wodurch er Israel sündigen gemacht, durch seine Reizung, wodurch er Jehova, den Gott Israels, gereizt hatte.
31 Und das Übrige der Geschichte Nadabs und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der
32 Chronika der Könige von Israel? *Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem König von Israel, alle ihre Tage.
33 Im dritten Jahre Asas, des Königs von Juda, wurde Baesa, der Sohn Achijas, König über ganz Israel zu Tirza,
34 vierundzwanzig Jahre. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas und wandelte auf dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.

16 Und es geschah das Wort Jehovas zu Jehu, dem Sohne Hananis, wider
2 Baesa also: *Weil ich dich aus dem Staube erhoben und dich als Fürst über mein Volk Israel gesetzt habe, du aber auf dem Wege Jerobeams gewandelt und mein Volk Israel sündigen gemacht hast, so daß sie mich reizen durch ihre
3 Sünden: *siehe, so werde ich hinter Baesa und hinter seinem Hause her ausfegen, und werde dein Haus machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. *Wer von Baesa in der Stadt
4 stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer von ihm auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen.
5 Und das Übrige der Geschichte Baesas und was er getan hat, und seine Macht, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von
6 Israel? *Und Baesa legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben zu Tirza. Und Ela, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Und auch war
7 durch Jehu, den Sohn Hananis, den Propheten, das Wort Jehovas wider Baesa und wider sein Haus ergangen, sowohl wegen all des Bösen, das er in den Augen Jehovas getan hatte, um ihn durch das Tun seiner Hände zu reizen, so daß er dem Hause Jerobeams gleich war, als auch weil er dieses erschlagen hatte.
8 Im sechsundzwanzigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, wurde Ela, der Sohn Baesas, König über Israel zu
9 Tirza, zwei Jahre. *Und sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte eine Verschwörung wider ihn. Er aber trank und berauschte sich zu Tirza, im Hause Arzas, der über das Haus zu Tirza war. *Und Simri
10 kam herein und erschlug ihn und tötete ihn im siebenundzwanzigsten Jahre Asas,

a 2. Chron. 17—20.

des Königs von Juda; und er ward
11 König an seiner Statt. *Und es geschah, als er König war, sobald er auf seinem Throne saß, erschlug er das ganze Haus Baesas; er ließ nichts von ihm übrig was männlich war, weder seine Blutsverwandten noch seine Freunde.
12 *So vertilgte Simri das ganze Haus Baesas nach dem Worte Jehovas, das er durch Jehu, den Propheten, wider
13 Baesa geredet hatte: *wegen all der Sünden Baesas und der Sünden Elas, seines Sohnes, die sie begangen und wodurch sie Israel sündigen gemacht hatten, so daß sie Jehova, den Gott Israels, reizten durch ihre nichtigen Götzen[a].
14 Und das Übrige der Geschichte Elas und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?
15 Im siebenundzwanzigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, regierte Simri sieben Tage zu Tirza. Das Volk belagerte nämlich Gibbethon[b], welches den
16 Philistern gehörte. *Und als das belagernde Volk sagen hörte: Simri hat eine Verschwörung gemacht und hat auch den König erschlagen, da machte ganz Israel Omri, den Heeroberſten, zum König über Israel, an selbigem Tage,
17 im Lager. *Und Omri, und ganz Israel mit ihm, zog von Gibbethon hinauf,
18 und sie belagerten Tirza. *Und es geschah, als Simri sah, daß die Stadt eingenommen war, da ging er in die Burg des Königshauses und verbrannte das Königshaus über sich mit Feuer
19 und starb: *wegen seiner Sünden, die er begangen hatte, indem er tat was böse war in den Augen Jehovas, indem er wandelte auf dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er getan, so daß er Israel sündigen gemacht hatte.

Und das Übrige der Geschichte Sim- 20
ris und seine Verschwörung, die er gemacht hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?

Damals teilte sich das Volk Israel in 21
zwei Hälften: die eine Hälfte des Volkes folgte Tibni, dem Sohne Ginaths, um ihn zum König zu machen; und die andere Hälfte folgte Omri. *Aber das 22
Volk, welches Omri folgte, überwältigte das Volk, welches Tibni, dem Sohne Ginaths, folgte; und Tibni starb, und Omri wurde König.

Im einunddreißigsten Jahre Asas, des 23
Königs von Juda, wurde Omri König über Israel, zwölf Jahre; zu Tirza regierte er sechs Jahre. *Und er kaufte 24
den Berg Samaria[c] von Schemer um zwei Talente Silber; und er bebaute den Berg und gab der Stadt, die er gebaut hatte, den Namen Samaria, nach dem Namen Schemers, des Herrn des Berges. *Und Omri tat was böse war 25
in den Augen Jehovas; und er machte es ärger als alle, die vor ihm gewesen waren. *Und er wandelte auf allen 26
Wegen[d] Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte, so daß sie Jehova, den Gott Israels, reizten durch ihre nichtigen Götzen[a].

Und das Übrige der Geschichte Om- 27
ris, was er getan, und seine Macht, die er ausgeübt hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel? *Und Omri 28
legte sich zu seinen Vätern, und er wurde zu Samaria begraben. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und Ahab, der Sohn Omris, wurde 29
König über Israel im achtunddreißigsten Jahre Asas, des Königs von Juda; und Ahab, der Sohn Omris, regierte

a W. ihre Nichtigkeiten. — b Kap. 15, 27. — c H. Schomeron. — d W. auf allem Wege.

über Israel zu Samaria zweiundzwanzig
30 Jahre. *Und Ahab, der Sohn Omris,
tat was böse war in den Augen Jeho-
vas, mehr als alle, die vor ihm gewesen
31 waren. *Und es geschah, — war es zu
wenig, daß er in den Sünden Jerobe-
ams, des Sohnes Nebats, wandelte? —
daß er Isebel, die Tochter Ethbaals,
des Königs der Zidonier, zum Weibe
nahm; und er ging hin und diente dem
Baal und beugte sich vor ihm nieder.
32 *Und er errichtete dem Baal einen Altar
im Hause des Baal, das er zu Samaria
33 gebaut hatte; *auch machte Ahab die
Aschera[a]. Und Ahab tat mehr, um Je-
hova, den Gott Israels, zu reizen, als
alle Könige von Israel, die vor ihm
gewesen waren.
34 In seinen Tagen baute Hiel, der Be-
theliter, Jericho wieder auf. Mit[b] Abi-
ram, seinem Erstgeborenen, legte er ihren
Grund, und mit[b] Segub, seinem Jüng-
sten, stellte er ihre Tore auf, nach dem
Worte Jehovas, das er durch Josua,
den Sohn Nuns, geredet hatte[c].

17 Und Elia[d], der Tisbiter, von den
Beisassen Gileads[e], sprach zu Ahab:
So wahr Jehova lebt, der Gott Israels,
vor dessen Angesicht ich stehe, wenn es
in diesen Jahren Tau und Regen geben
wird, es sei denn auf mein Wort!
2 Und es geschah das Wort Jehovas zu
3 ihm also: *Gehe von hinnen und wende
dich nach Osten, und verbirg dich am
Bache Krith, der vor[f] dem Jordan ist.
4 *Und es soll geschehen, aus dem Bache
wirst du trinken, und ich habe den Ra-
ben geboten, dich daselbst zu versorgen.
5 *Und er ging hin und tat nach dem
Worte Jehovas: er ging hin und blieb
am Bache Krith, der vor dem Jordan
6 ist. *Und die Raben brachten ihm Brot
und Fleisch am Morgen und Brot und
Fleisch am Abend, und er trank aus
dem Bache.
7 Und es geschah nach Verlauf einer
Zeit, da vertrocknete der Bach, denn
es war kein Regen im Lande. *Da ge-
8 schah das Wort Jehovas zu ihm also:
9 *Mache dich auf, gehe nach Zarpath[g],
das zu Zidon gehört, und bleibe da-
selbst; siehe, ich habe daselbst einer Witwe
10 geboten, dich zu versorgen. *Und er
machte sich auf und ging nach Zarpath;
und als er an den Eingang der Stadt
kam, siehe, da war eine Witwe daselbst,
die Holz auflas. Und er rief ihr zu
und sprach: Hole mir doch ein wenig
11 Wasser im Gefäß, daß ich trinke! *Und
als sie hinging, um es zu holen, rief
er ihr zu und sprach: Hole mir doch
12 einen Bissen Brot in deiner Hand! *Und
sie sprach: So wahr Jehova, dein Gott,
lebt, wenn ich einen Kuchen[h] habe,
außer einer Handvoll Mehl im Topfe
und ein wenig Öl im Kruge! und siehe,
ich lese ein paar Holzstücke auf und will
hineingehen und es mir und meinem
Sohne bereiten, daß wir es essen und
dann sterben. *Und Elia sprach zu ihr: 13
Fürchte dich nicht! gehe hinein, tue nach
deinem Worte; doch bereite mir zuerst
einen kleinen Kuchen davon und bringe
ihn mir heraus; und dir und deinem
Sohne bereite danach. *Denn so spricht 14
Jehova, der Gott Israels: Das Mehl
im Topfe soll nicht ausgehen, und das
Öl im Kruge nicht abnehmen[i] bis auf
den Tag, da Jehova Regen geben wird
auf den Erdboden. *Und sie ging hin 15
und tat nach dem Worte Elias; und
sie aß, er und sie und ihr Haus, viele
Tage. *Das Mehl im Topfe ging nicht 16
aus, und das Öl im Kruge nahm nicht

a d. i. die zum Baalstempel gehörige Aschera; vergl. 2. Kön. 13, 6. — b Eig. Um, gegen; d. h. um den Preis von. — c Jos. 6, 26. — d H. Elijah: Jah ist mein Gott. — e And.: von Tischbe-Gilead. — f d. h. östlich von. — g H. Zarephath; Gr. Sarepta. — h d. h. Brotkuchen. — i Eig. der Mehltopf soll nicht ausgehen, und der Ölkrug soll nicht abnehmen; so auch V. 16.

ab, nach dem Worte Jehovas, das er durch Elia geredet hatte.

17 Und es geschah nach diesen Dingen, da wurde der Sohn des Weibes, der Hauswirtin, krank; und seine Krankheit wurde sehr stark, so daß kein Odem
18 mehr in ihm blieb. *Da sprach sie zu Elia: Was haben wir miteinander zu schaffen, Mann Gottes? Du bist[a] zu mir gekommen, um meine Ungerechtigkeit ins Gedächtnis zu bringen und
19 meinen Sohn zu töten! *Und er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn her. Und er nahm ihn von ihrem Schoße[b] und brachte ihn hinauf in das Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein
20 Bett. *Und er rief zu Jehova und sprach: Jehova, mein Gott, hast du gar an der Witwe, bei der ich mich aufhalte, übel getan, ihren Sohn zu töten?
21 *Und er streckte sich dreimal über das Kind, und rief zu Jehova und sprach: Jehova, mein Gott, laß doch die Seele dieses Kindes wieder in dasselbe zurück-
22 kehren! *Und Jehova hörte auf die Stimme Elias, und die Seele des Kindes kehrte wieder in dasselbe zurück,
23 und es ward lebendig[c]. *Da nahm Elia das Kind und brachte es von dem Obergemach in das Haus hinab und gab es seiner Mutter; und Elia sprach: Siehe,
24 dein Sohn lebt! *Und das Weib sprach zu Elia: Nunmehr erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und daß das Wort Jehovas in deinem Munde Wahrheit ist.

18 Und es vergingen viele Tage, da geschah das Wort Jehovas zu Elia im dritten Jahre also: Gehe hin, zeige dich Ahab; und ich will Regen geben auf
2 den Erdboden. *Und Elia ging hin, um sich Ahab zu zeigen.

Die Hungersnot aber war stark in
3 Samaria. *Und Ahab rief Obadja, der über das Haus war. (Obadja aber fürchtete Jehova sehr; *und es geschah, 4 als Isebel die Propheten Jehovas ausrottete, da nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie, je fünfzig Mann in eine Höhle, und versorgte sie mit Brot und Wasser.) *Und Ahab sprach 5 zu Obadja: Gehe durch das Land zu allen Wasserquellen und zu allen Bächen; vielleicht finden wir Gras, daß wir Rosse und Maultiere am Leben erhalten und nichts von dem Vieh ausrotten müssen. *Und sie teilten das Land un- 6 ter sich, um es zu durchziehen; Ahab ging auf einem Wege allein, und Obadja ging auf einem Wege allein.

Und als Obadja auf dem Wege war, 7 siehe, da kam Elia ihm entgegen. Und er erkannte ihn und fiel auf sein Angesicht und sprach: Bist du es, mein Herr Elia? *Und er sprach zu ihm: 8 Ich bin's; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da! *Und er sprach: 9 Was habe ich gesündigt, daß du deinen Knecht in die Hand Ahabs geben willst, daß er mich töte? *So wahr Jehova, 10 dein Gott, lebt, wenn es eine Nation oder ein Königreich gibt, wohin mein Herr nicht gesandt hat, um dich zu suchen! Und sprachen sie: Er ist nicht da, so ließ er das Königreich und die Nation schwören, daß man dich nicht gefunden hätte. *Und nun sprichst du: 11 Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da! *Und es wird geschehen, 12 wenn ich von dir weggehe, so wird der Geist Jehovas dich tragen, ich weiß nicht wohin; und komme ich, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, so wird er mich töten. Und dein Knecht fürchtet doch Jehova von meiner Jugend an. *Ist meinem Herrn nicht berichtet 13 worden was ich getan habe, als Isebel die Propheten Jehovas tötete? daß ich von den Propheten Jehovas hundert

a O. Bist du ....? — b Eig. Busen. — c W. es lebte.

Mann versteckte, je fünfzig Mann in eine Höhle, und sie mit Brot und
14 Wasser versorgte? *Und nun sprichst du: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da! und er wird mich töten.
15 *Aber Elia sprach: So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, heute werde ich mich ihm
16 zeigen! *Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und berichtete es ihm.

Und Ahab ging hin, Elia entgegen.
17 *Und es geschah, als Ahab Elia sah, da sprach Ahab zu ihm: Bist du da,
18 der Israel in Trübsal bringt? *Und er sprach: Ich habe Israel nicht in Trübsal gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote Jehovas verlassen habt, und du den
19 Baalim nachgewandelt bist. *Und nun sende hin, versammle ganz Israel zu mir nach dem Berge Karmel, und die vierhundert und fünfzig Propheten des Baal und die vierhundert Propheten der Aschera, die am Tische Isebels essen.
20 *Da sandte Ahab unter allen Kindern Israel umher und versammelte die Propheten nach dem Berge Karmel.
21 Da trat Elia zu dem ganzen Volke hin und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Wenn Jehova Gott[a] ist, so wandelt ihm nach; wenn aber der Baal, so wandelt ihm nach! Und das Volk antwortete ihm kein Wort.
22 *Und Elia sprach zu dem Volke: Ich allein bin übriggeblieben, ein Prophet Jehovas, und der Propheten des Baal
23 sind vierhundert und fünfzig Mann. *So gebe man uns zwei Farren; und sie mögen sich den einen von den Farren auswählen und ihn zerstücken und aufs Holz legen, aber sie sollen kein Feuer daran legen; und ich, ich werde den anderen Farren zurichten und aufs Holz legen, aber ich werde kein Feuer daran
24 legen. *Und rufet ihr den Namen eures Gottes an, und ich, ich werde den Namen Jehovas anrufen; und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei Gott[a]! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Das Wort ist gut. —
25 *Und Elia sprach zu den Propheten des Baal: Wählet euch einen von den Farren aus und richtet ihn zuerst zu, denn ihr seid die Vielen, und rufet den Namen eures Gottes an; aber ihr sollt kein Feuer daran legen.
26 *Und sie nahmen den Farren, den man ihnen gegeben hatte, und richteten ihn zu; und sie riefen den Namen des Baal an vom Morgen bis zum Mittag und sprachen: Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme, und niemand antwortete. Und sie hüpften um den Altar, den man gemacht hatte.
27 *Und es geschah am Mittag, da verspottete sie Elia und sprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er ist ja ein Gott! denn er ist in Gedanken, oder er ist beiseite gegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, und wird aufwachen.
28 *Und sie riefen mit lauter Stimme und ritzten sich nach ihrer Weise mit Schwertern und mit Lanzen, bis sie Blut an sich vergossen.
29 *Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da weissagten[b] sie bis zur Zeit da man das Speisopfer opfert; aber da war keine Stimme und keine Antwort[c] und kein Aufmerken.

30 Da sprach Elia zu dem ganzen Volke: Tretet her zu mir! Und das ganze Volk trat zu ihm hin. Und er stellte den niedergerissenen Altar Jehovas wieder
31 her. *Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, zu welchem das Wort Jehovas geschehen war, indem er sprach: Israel
32 soll dein Name sein! *und er baute von den Steinen einen Altar im Namen

a W. der Gott, d. h. der wahre Gott. — b S. die Anm. zu 1. Sam. 10, 5. — c W. kein Antwortender.

Jehovas; und er machte rings um den Altar einen Graben im Umfange von
33 zwei Maß Saat[a]; *und er richtete das Holz zu, und zerstückte den Farren und
34 legte ihn auf das Holz. *Und er sprach: Füllet vier Eimer mit Wasser, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und er sprach: Tut es zum zweiten Male! und sie taten es zum zweiten Male. Und er sprach: Tut es zum dritten Male! und sie taten es zum dritten
35 Male. *Und das Wasser lief rings um den Altar; und auch den Graben füllte er mit Wasser.
36 Und es geschah zur Zeit da man das Speisopfer opfert, da trat Elia, der Prophet, herzu und sprach: Jehova, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! heute werde kund, daß du Gott in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich nach deinem Worte alles dieses ge-
37 tan habe. *Antworte mir, Jehova, antworte mir, damit dieses Volk wisse, daß du, Jehova, Gott[b] bist, und daß du
38 ihr Herz zurückgewendet hast! *Da fiel Feuer Jehovas herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser,
39 das im Graben war, leckte es auf. *Und als das ganze Volk es sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Jehova, er ist Gott[b]! Jehova, er ist Gott[b]! —
40 *Und Elia sprach zu ihnen: Greifet die Propheten des Baal, keiner von ihnen entrinne! Und sie griffen sie; und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.
41 Und Elia sprach zu Ahab: Gehe hinauf, iß und trink, denn es ist ein Rau-
42 schen eines gewaltigen Regens. *Und Ahab ging hinauf, um zu essen und zu trinken. Elia aber stieg auf den Gipfel des Karmel; und er beugte sich zur Erde und tat sein Angesicht zwischen seine Kniee. *Und er sprach zu seinem 43
Knaben: Gehe doch hinauf, schaue nach dem Meere hin. Und er ging hinauf und schaute, und er sprach: Es ist nichts da. Und er sprach: Gehe wieder hin, siebenmal. *Und es geschah beim sieben- 44
ten Male, da sprach er: Siehe, eine Wolke, klein wie eines Mannes Hand, steigt aus dem Meere herauf. Da sprach er: Gehe hinauf, sprich zu Ahab: Spanne an und fahre hinab, daß der Regen dich nicht aufhalte! *Und es geschah unter- 45
dessen, da ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein starker Regen; und Ahab bestieg den Wagen und ging nach Jisreel. *Und 46
die Hand Jehovas kam über Elia; und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab her bis nach Jisreel hin.

19 Und Ahab berichtete der Isebel alles was Elia getan hatte und alles, wie er alle Propheten mit dem Schwerte ge-
2 tötet hätte. *Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: So sollen mir die Götter tun und so hinzufügen, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dein Leben dem Leben eines von
3 ihnen gleich mache! *Und als er das sah, machte er sich auf und ging fort um seines Lebens willen, und kam nach Beerseba, das zu Juda gehört; und er
4 ließ seinen Knaben dort zurück. *Er selbst aber ging in die Wüste, eine Tagereise weit, und kam und setzte sich unter einen Ginsterstrauch. Und er bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug; nimm nun, Jehova, meine Seele, denn ich bin nicht besser als meine Vä-
5 ter. *Und er legte sich nieder und schlief ein unter dem Ginsterstrauch. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach
6 zu ihm: Stehe auf, iß! *Und als er hinblickte, siehe, da lag zu seinen Häupten ein Kuchen, auf heißen Steinen

a d. h. so breit, daß man ihn mit zwei Maß Getreide hätte besäen können. — b Eig. der Gott; wie V. 21. 24.

gebacken, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin.
7 *Und der Engel Jehovas kam zum zweiten Male wieder und rührte ihn an und sprach: Stehe auf, iß! denn der Weg
8 ist zu weit für dich. *Und er stand auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes,
9 den Horeb. *Und er ging daselbst in die Höhle und übernachtete daselbst.

Und siehe, das Wort Jehovas geschah zu ihm, und er sprach zu ihm: Was
10 tust du hier, Elia? *Und er sprach: Ich habe sehr geeifert für Jehova, den Gott der Heerscharen; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwerte getötet; und ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten danach, mir das Leben zu
11 nehmen. *Und er sprach: Gehe hinaus und stelle dich auf den Berg vor Jehova! Und siehe, Jehova ging vorüber, und ein Wind, groß und stark, zerriß die Berge und zerschmetterte die Felsen vor Jehova her; Jehova war nicht in dem Winde. Und nach dem Winde ein Erdbeben; Jehova war nicht in dem
12 Erdbeben. *Und nach dem Erdbeben ein Feuer; Jehova war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines
13 leisen Säuselns. *Und es geschah, als Elia es hörte, da verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel, und ging hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm also: Was tust du hier,
14 Elia? *Und er sprach: Ich habe sehr geeifert für Jehova, den Gott der Heerscharen; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwerte getötet; und ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen! *Und 15
Jehova sprach zu ihm: Geh, kehre zurück deines Weges, nach der Wüste von Damaskus; und wenn du angekommen bist, so salbe Hasael zum König über Syrien. *Und Jehu, den Sohn Nimsis, 16
sollst du zum König über Israel salben; und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten salben an deiner Statt. *Und es soll 17
geschehen: wer dem Schwerte Hasaels entrinnt, den wird Jehu töten; und wer dem Schwerte Jehus entrinnt, den wird Elisa töten. *Aber ich habe siebentau- 18
send in Israel übriggelassen[a], alle die Kniee, die sich nicht vor dem Baal gebeugt haben, und jeden Mund, der ihn nicht geküßt hat.

Und er ging von dannen und fand 19
Elisa, den Sohn Saphats, welcher gerade pflügte mit zwölf Joch Rindern vor sich her, und er war bei dem zwölften, und Elia ging zu ihm hin und warf seinen Mantel auf ihn. *Und er ver- 20
ließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Laß mich doch meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Und er sprach zu ihm: Geh, kehre zurück! denn was habe ich dir getan? *Und er kehrte von ihm zu- 21
rück und nahm das Joch Rinder und schlachtete es, und mit dem Geschirr der Rinder kochte er das Fleisch derselben und gab es den Leuten, und sie aßen; und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

20 Und Ben-Hadad, der König von Syrien, versammelte seine ganze Heeresmacht: zweiunddreißig Könige waren mit ihm und Rosse und Wagen; und er zog herauf und belagerte Samaria und stritt
2 wider dasselbe. *Und er sandte Boten zu Ahab, dem König von Israel, in

[a] O. ich werde übriglassen.

3 die Stadt, *und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine Söhne, die schönsten, sind
4 mein. *Und der König von Israel antwortete und sprach: Nach deinem Worte, mein Herr König: dein bin ich mit
5 allem was mein ist. *Und die Boten kamen wieder und sprachen: So spricht Ben-Hadad und sagt: Wohl habe ich zu dir gesandt und gesprochen: Dein Silber und dein Gold, und deine Weiber und deine Söhne sollst du mir ge-
6 ben; *doch morgen um diese Zeit werde ich meine Knechte zu dir senden, und sie werden dein Haus und die Häuser deiner Knechte durchsuchen; und es wird geschehen, alle Lust deiner Augen werden sie in ihre Hand tun und mitnehmen.
7 Da berief der König von Israel alle Ältesten des Landes und sprach: Erkennet doch und sehet, daß dieser Böses sucht; denn er hat zu mir gesandt um meine Weiber und meine Söhne, und um mein Silber und mein Gold, und
8 ich habe es ihm nicht verweigert. *Und alle Ältesten und alles Volk sprachen zu ihm: Gehorche nicht und willige nicht
9 ein! *Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Saget meinem Herrn, dem König: Alles was du deinem Knechte zuerst entboten hast, will ich tun; aber diese Sache kann ich nicht tun. Und die Boten gingen hin und brachten ihm
10 Antwort. *Da sandte Ben-Hadad zu ihm und ließ ihm sagen: So sollen mir die Götter tun und so hinzufügen, wenn der Staub von Samaria hinreichen soll für die hohlen Hände all des Volkes,
11 das mir folgt! *Und der König von Israel antwortete und sprach: Saget: Es rühme sich nicht der sich Gürtende
12 wie der den Gürtel Lösende! *Und es geschah, als er dieses Wort hörte, — er trank eben, er und die Könige, in den Zelten[a] — da sprach er zu seinen Knechten: Stellet euch[b]! und sie stellten sich wider die Stadt.

13 Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem König von Israel, und sprach: So spricht Jehova: Hast du diesen ganzen großen Haufen gesehen? Siehe, ich gebe ihn heute in deine Hand, und du sollst wissen, daß ich Jehova bin. *Und Ahab
14 sprach: Durch wen? Und er sprach: So spricht Jehova: Durch die Knaben[c] der Obersten der Landschaften. Und er sprach: Wer soll den Kampf eröffnen? Und er sprach: Du. *Da musterte er
15 die Knaben der Obersten der Landschaften, und ihrer waren zweihundert zweiunddreißig; und nach ihnen musterte er das ganze Volk, alle Kinder Israel, siebentausend Mann.

16 Und sie zogen aus am Mittag. Ben-Hadad aber trank und berauschte sich in den Zelten[a], er und die Könige, die zweiunddreißig Könige, die ihm halfen.
17 *Und die Knaben der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus. Und Ben-Hadad sandte hin, und man berichtete ihm und sprach: Es sind Männer aus
18 Samaria gezogen. *Da sprach er: Wenn sie zum Frieden ausgezogen sind, so greifet sie lebendig; und wenn sie zum Streit ausgezogen sind, so greifet sie
19 lebendig. *Diese aber zogen aus der Stadt: die Knaben der Obersten der Landschaften und das Heer, das ihnen
20 folgte. *Und sie schlugen ein jeder seinen Mann, und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach; und Ben-Hadad, der König von Syrien, entkam auf einem Rosse mit einigen Reitern. *Da zog der
21 König von Israel aus und schlug die Rosse und die Wagen, und er richtete unter den Syrern eine große Niederlage an.

a Eig. Hütten, Laubhütten. — b Eig. Leget an (d. h. die Belagerungswerkzeuge). — c d. h. Knappen, Knechte.

22 Da trat der Prophet zu dem König von Israel und sprach zu ihm: Wohlan, verstärke dich, und erkenne und sieh zu was du zu tun hast; denn bei der Rückkehr des Jahres wird der König von Syrien wider dich heraufziehen.

23 Und die Knechte des Königs von Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter, darum waren sie uns überlegen; jedoch laßt uns in der Ebene wider sie streiten, ob wir ihnen nicht
24 überlegen sein werden! *Tue aber dieses: Entferne die Könige, einen jeden von seinem Orte, und setze Befehlshaber an
25 ihre Stelle; *und du, zähle dir ein Heer wie das Heer, das dir gefallen ist, und Rosse wie die Rosse, und Wagen wie die Wagen; und wir wollen in der Ebene wider sie streiten, ob wir ihnen nicht überlegen sein werden. Und er hörte auf ihre Stimme und tat also.

26 Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, da musterte Ben-Hadad die Syrer, und er zog hinauf nach Aphek[a]
27 zum Streit mit Israel. *Und die Kinder Israel wurden gemustert und mit Vorrat versorgt, und sie zogen ihnen entgegen; und die Kinder Israel lagerten sich ihnen gegenüber wie zwei kleine Herden Ziegen; die Syrer aber füllten
28 das Land. *Da trat der Mann Gottes herzu und sprach zu dem König von Israel und sagte: So spricht Jehova: Weil die Syrer gesagt haben: Jehova ist ein Gott der Berge und nicht ein Gott der Täler[b], so will ich diesen ganzen großen Haufen in deine Hand geben; und ihr werdet erkennen, daß ich
29 Jehova bin. *Und sie lagerten, diese jenen gegenüber, sieben Tage lang. Und es geschah am siebenten Tage, da begann[c] der Streit; und die Kinder Israel schlugen die Syrer, hunderttausend
30 Mann zu Fuß, an einem Tage. *Und die übrigen flohen nach Aphek in die Stadt. Da fiel die Mauer auf die siebenundzwanzigtausend Mann, die übriggeblieben waren.

Und Ben-Hadad floh und kam in die Stadt, in das innerste Gemach[d]. *Da
31 sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe doch, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel gnädige Könige sind; laß uns doch Sacktuch um unsere Lenden legen und Stricke um unsere Häupter, und zum König von Israel hinausgehen; vielleicht läßt er deine Seele am
32 Leben. *Und sie gürteten Sacktuch um ihre Lenden und legten Stricke um ihre Häupter, und kamen zu dem König von Israel und sprachen: Dein Knecht Ben-Hadad spricht: Laß doch meine Seele am Leben! Und er sprach: Lebt er noch? Er ist mein Bruder. *Und die
33 Männer nahmen es als eine gute Vorbedeutung, und eilten sich zu vergewissern[e], ob er es wirklich so meinte[f], und sprachen: Dein Bruder Ben-Hadad[g]. Und er sprach: Gehet, holet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm hinaus, und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen. *Und Ben-Hadad[h] sprach: Die
34 Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir zurückgeben, und du magst dir Straßen in Damaskus anlegen, so wie sich mein Vater solche in Samaria angelegt hat. Und ich, sprach Ahab, will dich mit diesem Bunde ziehen lassen. Und er machte einen Bund mit ihm und ließ ihn ziehen.

Und ein Mann von den Söhnen der
35 Propheten sprach zu seinem Genossen durch das Wort Jehovas: Schlage mich doch! Aber der Mann weigerte sich, ihn
36 zu schlagen. *Da sprach er zu ihm: Darum daß du nicht auf die Stimme

a in der Ebene Jisreel. — b Eig. der Talebenen. — c W. rückte heran. — d O. von Gemach zu Gemach. — e Eig. ihn bestätigen zu lassen. — f Eig. ob es aus ihm wäre. — g O. Ben-Hadad ist dein Bruder? — h W. Und er.

Jehovas gehört hast, siehe, sobald du von mir weggehst, wird dich ein Löwe töten. Und als er von ihm wegging, da fand ihn ein Löwe und tötete ihn.
37 *Und er traf einen anderen Mann und sprach: Schlage mich doch! Und der Mann schlug ihn, schlug und verwundete
38 ihn. *Da ging der Prophet hin und stellte sich auf den Weg des Königs[a], und machte sich unkenntlich, indem er den Kopfbund über seine Augen zog.
39 *Und es geschah, als der König vorbeiging, da schrie er den König an und sprach: Dein Knecht war mitten in den Streit gezogen, und siehe, da wandte sich ein Mann herzu und brachte einen Mann zu mir und sprach: Bewache diesen Mann; wenn er irgend vermißt wird, so soll dein Leben statt seines Lebens sein, oder du sollst ein Talent
40 Silber darwägen. *Und es geschah, während dein Knecht hier und dort zu tun hatte, da war er fort. Und der König von Israel sprach zu ihm: Also ist dein Urteil, du selbst hast entschieden.
41 *Da tat er eilends den Kopfbund von seinen Augen, und der König von Israel erkannte ihn, daß er von den Pro-
42 pheten war. *Und er sprach zu ihm: So spricht Jehova: Weil du den Mann, den ich verbannt[b] habe, aus der Hand entlassen hast, so soll dein Leben statt seines Lebens sein und dein Volk statt
43 seines Volkes! *Und der König von Israel ging nach seinem Hause, mißmutig und zornig, und kam nach Samaria.

21 Und es geschah nach diesen Dingen: Naboth, der Jisreeliter, hatte einen Weinberg, der zu Jisreel war, neben dem Palaste Ahabs, des Königs von
2 Samaria. *Und Ahab redete zu Naboth und sprach: Gib mir deinen Weinberg, daß er mein Krautgarten werde, denn er ist nahe bei meinem Hause; und ich will dir statt seiner einen besseren Weinberg geben; oder wenn es gut ist in deinen Augen, will ich dir Geld geben, im Werte desselben. *Aber Naboth 3
sprach zu Ahab: Das lasse Jehova fern von mir sein, daß ich dir das Erbe meiner Väter geben sollte! *Und Ahab 4
kam in sein Haus, mißmutig und zornig über das Wort, das Naboth, der Jisreeliter, zu ihm geredet hatte, indem er sprach: Ich will dir das Erbe meiner Väter nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Angesicht ab und aß nichts.

Und Isebel, sein Weib, kam zu ihm 5
hinein und sprach zu ihm: Warum ist doch dein Geist mißmutig, und warum issest du nichts? *Und er sprach zu ihr: 6
Weil ich zu Naboth, dem Jisreeliter, geredet und ihm gesagt habe[c]: Gib mir deinen Weinberg um Geld, oder wenn du Lust hast, will ich dir statt seiner einen anderen Weinberg geben; aber er sagte: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben. *Da sprach Isebel, sein 7
Weib, zu ihm: Du, übest du jetzt Königsmacht über Israel aus? Stehe auf, iß, und laß dein Herz fröhlich sein. Ich werde dir den Weinberg Naboths, des Jisreeliters, geben. *Und sie schrieb 8
Briefe im Namen Ahabs und siegelte sie mit seinem Siegel, und sandte die Briefe an die Ältesten und an die Edeln, die in seiner Stadt waren, die mit Naboth zusammen wohnten. *Und sie schrieb 9
in den Briefen folgendes: Rufet ein Fasten aus, und setzet Naboth obenan unter dem Volke; *und setzet zwei Män- 10
ner, Söhne Belials[d], ihm gegenüber, daß sie wider ihn zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert! und führet ihn hinaus und steiniget ihn,

a d. h. den der König kommen sollte. — b Eig. den Mann meines Bannes, d. h. der dem Tode geweiht war. — c O. Ich habe zu Naboth, dem Jisreeliter, geredet und gesagt. — d S. die Anm. zu Richt. 19, 22.

11 daß er sterbe. *Und die Männer seiner Stadt, die Ältesten und die Edeln, die in seiner Stadt wohnten, taten, wie Isebel ihnen entboten hatte, so wie in den Briefen geschrieben war, die sie an
12 sie gesandt hatte. *Sie riefen ein Fasten aus, und setzten Naboth obenan unter
13 dem Volke; *und die zwei Männer, Söhne Belials, kamen und setzten sich ihm gegenüber; und die Männer Belials zeugten wider ihn, wider Naboth, vor dem Volke und sprachen: Naboth hat Gott und den König gelästert! Und sie führten ihn zur Stadt hinaus und
14 steinigten ihn, und er starb. *Und sie sandten zu Isebel und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteinigt worden und ist ge-
15 storben. *Und es geschah, als Isebel hörte, daß Naboth gesteinigt worden und gestorben war, da sprach Isebel zu Ahab: Mache dich auf, nimm den Weinberg Naboths, des Jisreeliters, in Besitz, den er sich geweigert hat, dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nicht mehr, sondern ist tot.
16 Und es geschah, als Ahab hörte, daß Naboth tot war, da machte sich Ahab auf, um in den Weinberg Naboths, des Jisreeliters, hinabzugehen, um ihn in Besitz zu nehmen.
17 Da geschah das Wort Jehovas zu
18 Elia, dem Tisbiter, also: *Mache dich auf, gehe hinab, Ahab, dem König von Israel, entgegen, der zu Samaria ist; siehe, er ist im Weinberge Naboths, wohin er hinabgegangen ist, um ihn in
19 Besitz zu nehmen. *Und rede zu ihm und sprich: So spricht Jehova: Hast du gemordet und auch in Besitz genommen? Und rede zu ihm und sprich: So spricht Jehova: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen die Hunde dein, auch dein Blut lecken.
20 *Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? Und er sprach: Ich habe dich gefunden, weil du dich verkauft hast, um zu tun was böse ist in den Augen Jehovas. *Siehe, ich 21
will Unglück über dich bringen und hinter dir her ausfegen; und ich werde von Ahab ausrotten was männlich ist, sowohl den Gebundenen als auch den Freien in Israel; *und ich werde dein 22
Haus machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Achijas, wegen der Reizung, womit du mich gereizt und Israel sündigen gemacht hast. *Und auch 23
von Isebel hat Jehova geredet und gesprochen: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Vormauer von Jisreel. *Wer 24
von Ahab in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen. *(Es ist gar keiner ge- 25
wesen wie Ahab, der sich verkauft hätte, um zu tun was böse ist in den Augen Jehovas, welchen Isebel, sein Weib, anreizte[a]. *Und er tat sehr viele Greuel[b], 26
indem er den Götzen nachwandelte, nach allem was die Amoriter getan, welche Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte.)

Und es geschah, als Ahab diese Worte 27
hörte, da zerriß er seine Kleider und legte Sacktuch um seinen Leib und fastete; und er lag im Sacktuch, und er ging still einher. *Da geschah das Wort 28
Jehovas zu Elia, dem Tisbiter, also: *Hast du gesehen, daß Ahab sich vor 29
mir gedemütigt hat? Weil er sich vor mir gedemütigt hat, will ich das Unglück in seinen Tagen nicht bringen; in den Tagen seines Sohnes will ich das Unglück über sein Haus bringen.

22 Und[c] sie blieben drei Jahre ruhig; es war kein Krieg zwischen Syrien und
2 Israel. *Und es geschah im dritten

a O. denn Isebel, sein Weib, reizte ihn an. — b W. er handelte sehr greulich. — c 2. Chron. 18.

Jahre, da kam Josaphat, der König von Juda, zu dem König von Israel herab.
3 *Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß Ramoth-Gilead unser ist? Und wir bleiben still und nehmen es nicht aus der Hand des Königs von Syrien?
4 *Und er sprach zu Josaphat: Willst du mit mir nach Ramoth-Gilead in den Streit ziehen? Und Josaphat sprach zu dem König von Israel: Ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse!
5 Und Josaphat sprach zu dem König von Israel: Befrage doch heute[a] das
6 Wort Jehovas. *Da versammelte der König von Israel die Propheten, bei vierhundert Mann, und er sprach zu ihnen: Soll ich wider Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und sie sprachen: Ziehe hinauf, und der Herr wird es in die
7 Hand des Königs geben. *Aber Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet Jehovas mehr, daß wir durch ihn fragen?
8 *Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um durch ihn Jehova zu befragen; aber ich hasse ihn, denn er weissagt nichts Gutes über mich, sondern nur Böses: Micha, der Sohn Jimlas. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht
9 also! *Da rief der König von Israel einen Kämmerer und sprach: Bringe Micha, den Sohn Jimlas, eilends her!
10 *Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeder auf seinem Throne, angetan mit königlichen Kleidern, auf einem freien Platze am Eingang des Tores von Samaria; und alle Propheten weissagten
11 vor ihnen. *Und Zedekia[b], der Sohn Kenaanas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtet hast. *Und alle Pro- 12
pheten weissagten ebenso und sprachen: Ziehe hinauf nach Ramoth-Gilead, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben.

Und der Bote, der hingegangen war, 13
Micha zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe doch, die Worte der Propheten verkündigen einstimmig dem König Gutes; laß doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen, und rede Gutes. *Aber Micha sprach: So wahr 14
Jehova lebt, was Jehova mir sagen wird, das werde ich reden! *Und als 15
er zu dem König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir nach Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder sollen wir davon abstehen? Und er sprach zu ihm: Ziehe hinauf, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben. *Und der Kö- 16
nig sprach zu ihm: Wie viele Male muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir reden sollst als nur Wahrheit im Namen Jehovas? *Da sprach er: Ich 17
sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn; sie sollen ein jeder nach seinem Hause zurückkehren in Frieden.
*Und der König von Israel sprach zu 18
Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weissagt nichts Gutes über mich, sondern nur Böses?

Und er sprach: Darum höre das Wort 19
Jehovas! Ich sah Jehova auf seinem Throne sitzen, und alles Heer des Himmels bei ihm stehen, zu seiner Rechten und zu seiner Linken. *Und Jehova 20
sprach: Wer will Ahab bereden, daß er hinaufziehe und zu Ramoth-Gilead falle? Und der eine sprach so, und der andere sprach so. *Da trat ein[c] Geist hervor 21

a O. vorerst. — b H. Zidkija. — c Eig. der.

und stellte sich vor Jehova und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova
22 sprach zu ihm: Wodurch? *Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein Lügengeist sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst[a] ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe aus und tue also!
23 *Und nun, siehe, Jehova hat einen Lügengeist in den Mund all dieser deiner Propheten gelegt, und Jehova hat Böses über dich geredet.
24 Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas, herzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Wo[b] wäre der Geist Jehovas von mir gewichen, um mit dir
25 zu reden? *Und Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an jenem Tage, wenn du ins innerste Gemach[c] gehen wirst,
26 um dich zu verstecken. *Und der König von Israel sprach: Nimm Micha und führe ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem
27 Sohne des Königs, *und sage: So spricht der König: Setzet diesen ins Gefängnis und speiset ihn mit Brot der Trübsal und mit Wasser der Trübsal, bis ich
28 in Frieden heimkomme. *Und Micha sprach: Wenn du je in Frieden zurückkehrst, so hat Jehova nicht durch mich geredet! Und er sprach: Höret es, ihr Völker alle!
29 Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, zogen
30 hinauf nach Ramoth-Gilead. *Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Streit ziehen, du aber lege deine Kleider an. Und der König von Israel verkleidete sich und zog in den Streit.
31 *Der König von Syrien hatte aber seinen zweiunddreißig Obersten der Wagen geboten und gesagt: Ihr sollt weder wider einen Geringen streiten, noch wider einen Großen, sondern wider den König von Israel allein. *Und es ge- 32
schah, als die Obersten der Wagen Josaphat sahen, — denn sie sprachen: Das ist gewiß der König von Israel! — da lenkten sie auf ihn zu, um zu streiten; und Josaphat schrie. *Und es 33
geschah, als die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König von Israel war, da wandten sie sich von ihm ab.

Und ein Mann spannte den Bogen 34
aufs Geratewohl[d] und traf den König von Israel zwischen den Panzer-Anhang und den Panzer. Da sprach er zu seinem Wagenlenker: Wende um[e] und führe mich aus dem Heere hinaus, denn ich bin verwundet. *Und der Streit nahm 35
überhand an selbigem Tage, und der König wurde aufrecht erhalten in dem Wagen, den Syrern gegenüber; und er starb am Abend; und das Blut der Wunde floß in den Boden des Wagens.
*Da erging der laute Ruf durch das 36
Lager beim Untergang der Sonne, indem man sprach: Ein jeder in seine Stadt, und ein jeder in sein Land! *Und 37
so starb der König und kam nach Samaria; und man begrub den König zu Samaria. *Und als man den Wagen 38
am Teiche von Samaria abspülte, da leckten die Hunde sein Blut, (da wo[f] die Huren badeten,) nach dem Worte Jehovas, das er geredet hatte.

Und das Übrige der Geschichte Ahabs 39
und alles was er getan, und das elfenbeinerne Haus, das er gebaut, und alle Städte, die er gebaut hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel? *Und Ahab 40
legte sich zu seinen Vätern. Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

a O. sollst. — b d. h. auf welchem Wege. — c O. von Gemach zu Gemach. — d W. in seiner Einfalt. — e Eig. Wende deine Hände. — f O. während.

41 Und[a] Josaphat, der Sohn Asas, wurde König über Juda im vierten Jahre Ahabs, des Königs von Israel.
42 *Josaphat war fünfunddreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte fünfundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter
43 war Asuba, die Tochter Schilchis. *Und er wandelte auf allen Wegen[b] seines Vaters Asa; er wich nicht davon, indem er tat was recht war in den Augen
44 Jehovas. *Nur die Höhen wichen nicht: das Volk opferte und räucherte noch auf
45 den Höhen. *Und Josaphat hatte Frieden mit dem König von Israel.
46 Und das Übrige der Geschichte Josaphats, und seine Macht, die er ausgeübt, und wie er gestritten hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der
47 Chronika der Könige von Juda? *Auch den Rest der Buhler, der in den Tagen seines Vaters Asa übriggeblieben war,
48 schaffte er aus dem Lande hinweg. *Und es war damals kein König in Edom;
49 ein Statthalter war König. *Josaphat baute Tarsis-Schiffe, um nach Ophir zu fahren und Gold zu holen[c]; aber man fuhr nicht, denn die Schiffe wurden bei Ezjon-Geber zertrümmert. *Damals 50
sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten auf den Schiffen fahren; aber Josaphat wollte nicht. *Und Jo- 51
saphat legte sich zu seinen Vätern, und er wurde bei seinen Vätern begraben in der Stadt seines Vaters David. Und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[d]

Ahasja, der Sohn Ahabs, wurde Kö- 52
nig über Israel zu Samaria, im siebenzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda; und er regierte zwei Jahre über Israel. *Und er tat was böse war 53
in den Augen Jehovas, und er wandelte auf dem Wege seines Vaters und auf dem Wege seiner Mutter und auf dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen gemacht hatte. *Und 54
er diente dem Baal und beugte sich vor ihm nieder; und er reizte Jehova, den Gott Israels, nach allem was sein Vater getan hatte.

Das zweite Buch der Könige.

1 Und nach dem Tode Ahabs fielen die
2 Moabiter von Israel ab. — *Und Ahasja fiel durch das Gitter an seinem Obergemach zu Samaria und wurde krank. Und er sandte Boten und sprach zu ihnen: Gehet hin, befraget Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich von dieser
3 Krankheit genesen werde. *Und der Engel Jehovas redete zu Elia, dem Tisbiter: Mache dich auf, gehe hinauf, den Boten des Königs von Samaria entgegen, und sprich zu ihnen: Ist es weil kein Gott in Israel ist, daß ihr hingehet, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen? *Und darum spricht 4
Jehova also: Von dem Bette, das du bestiegen hast, sollst du nicht herabkommen, sondern du wirst gewißlich sterben. Und Elia ging hin.

Und die Boten kehrten zu ihm zurück; 5
und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr denn zurückgekehrt? *Und sie spra- 6
chen zu ihm: Ein Mann kam herauf, uns entgegen, und sprach zu uns: Gehet,

a 2. Chron. 20, 31. — b W. allem Wege. — c W. wegen Gold. — d 2. Kön. 8, 16.

kehret zurück zu dem König, der euch gesandt hat, und redet zu ihm: So spricht Jehova: Ist es weil kein Gott in Israel ist, daß du hinsendest, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum sollst du von dem Bette, das du bestiegen hast, nicht herabkommen, sondern du wirst gewißlich
7 sterben. *Da sagte er zu ihnen: Was für ein Mann war es[a], der euch entgegen heraufkam und diese Worte zu
8 euch redete? *Und sie sprachen zu ihm: Es war ein Mann in härenem Gewande und an seinen Lenden gegürtet mit einem ledernen Gürtel. Und er sprach: Es ist Elia, der Tisbiter.
9 Da sandte er zu ihm einen Obersten über fünfzig und seine Fünfzig. Und er ging zu ihm hinauf, und siehe, er saß auf dem Gipfel des Berges; und er sprach zu ihm: Mann Gottes! der
10 König sagt: Komm herab. *Aber Elia antwortete und sprach zu dem Obersten über fünfzig: Und wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine Fünfzig! Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine Fünfzig.
11 *Und er sandte wiederum zu ihm einen anderen Obersten über fünfzig und seine Fünfzig. Und er hob an und sprach zu ihm: Mann Gottes! so spricht der
12 König: Komm eilends herab. *Aber Elia antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine Fünfzig! Da fuhr Feuer Gottes vom Himmel herab und fraß ihn und
13 seine Fünfzig. *Und er sandte wiederum einen dritten Obersten über fünfzig[b] und seine Fünfzig. Und der dritte Oberste über fünfzig ging hinauf und kam und beugte seine Kniee vor Elia, und er flehte ihn an und sprach zu ihm: Mann Gottes! möge doch mein Leben und das Leben deiner Knechte, dieser Fünfzig, teuer sein in deinen Augen! *Siehe, Feuer ist vom Himmel 14
herabgefahren und hat die beiden vorigen Obersten über fünfzig und ihre Fünfzig gefressen; nun aber möge mein Leben teuer sein in deinen Augen! *Da sprach 15
der Engel Jehovas zu Elia: Gehe mit ihm hinab, fürchte dich nicht vor ihm! Und er stand auf und ging mit ihm zu dem König hinab.

Und er redete zu ihm: So spricht Je- 16
hova: Weil du Boten gesandt hast, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen, (ist es weil kein Gott in Israel ist, um sein Wort zu befragen?) darum sollst du von dem Bette, das du bestiegen hast, nicht herabkommen, sondern du wirst gewißlich sterben. *Und 17
er starb nach dem Worte Jehovas, das Elia geredet hatte. Und Joram[c] ward König an seiner Statt im zweiten Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

Und das Übrige der Geschichte Ahas- 18
jas, was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?

2 Und es geschah, als Jehova den Elia im Sturmwinde gen Himmel auffahren ließ, da gingen Elia und Elisa von Gil- 2
gal hinweg. *Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe doch hier; denn Jehova hat mich bis nach Bethel gesandt. Und Elisa sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie gingen nach Bethel hinab. *Da ka- 3
men die Söhne der Propheten, die in Bethel waren, zu Elisa heraus und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn über deinem Haupte hinwegnehmen wird? Und er

a O. Wie sah der Mann aus. — b Eig. einen Obersten über dritte Fünfzig. — c der Bruder Ahasjas.

sprach: Auch ich weiß es; schweiget!
4 *Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleibe doch hier; denn Jehova hat mich nach Jericho gesandt. Aber er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie kamen
5 nach Jericho. *Da traten die Söhne der Propheten, die in Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn über deinem Haupte hinwegnehmen wird? Und er sprach: Auch ich weiß es;
6 schweiget! *Und Elia sprach zu ihm: Bleibe doch hier; denn Jehova hat mich an den Jordan gesandt. Aber er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und so
7 gingen sie beide miteinander. *Und fünfzig Mann von den Söhnen der Propheten gingen hin und stellten sich gegenüber von ferne; und sie beide traten
8 an den Jordan. *Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug auf das Wasser; und es zerteilte sich dahin und dorthin, und sie beide gingen hinüber auf dem Trockenen.
9 Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, da sprach Elia zu Elisa: Begehre was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Elisa sprach: So möge mir doch ein zwiefaches Teil von deinem Geiste werden!
10 *Und er sprach: Du hast Schweres begehrt! Wenn du mich sehen wirst, wann ich von dir genommen werde, so soll dir also geschehen; wenn aber nicht, so
11 wird es nicht geschehen. *Und es geschah, während sie gingen und im Gehen redeten, siehe da, ein Wagen von Feuer und Rosse von Feuer, welche sie beide voneinander trennten; und Elia fuhr im Sturmwinde auf gen Himmel.
12 *Und Elisa sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und er sah ihn nicht mehr. Da faßte er seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke. *Und er hob den Man- 13
tel des Elia auf, der von ihm herabgefallen war, und kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. *Und er nahm 14
den Mantel des Elia, der von ihm herabgefallen war, und schlug auf das Wasser und sprach: Wo ist Jehova, der Gott des Elia? — Auch er schlug auf das Wasser, und es zerteilte sich dahin und dorthin; und Elisa ging hinüber.

Als nun die Söhne der Propheten, 15
die gegenüber in Jericho waren, ihn sahen, da sprachen sie: Der Geist des Elia ruht auf Elisa! Und sie kamen ihm entgegen und beugten sich vor ihm zur Erde nieder, *und sie sprachen zu 16
ihm: Siehe doch, es sind bei deinen Knechten fünfzig tapfere Männer; mögen sie doch gehen und deinen Herrn suchen, ob nicht etwa der Geist Jehovas ihn weggetragen und ihn auf einen der Berge oder in eines der Täler geworfen hat. Aber er sprach: Sendet nicht. *Und sie drangen in ihn, bis er 17
sich schämte. Da sprach er: Sendet! Und so sandten sie fünfzig Mann; und sie suchten drei Tage lang, aber sie fanden ihn nicht. *Und sie kehrten zu ihm zu- 18
rück, (er verweilte aber noch in Jericho); und er sprach zu ihnen: Habe ich euch nicht gesagt: Gehet nicht hin?

Und die Männer der Stadt sprachen 19
zu Elisa: Siehe doch, die Lage der Stadt ist gut, wie mein Herr sieht; aber das Wasser ist schlecht, und das Land ist unfruchtbar[a]. *Da sprach er: Holet mir 20
eine neue Schale, und tut Salz darein! Und sie holten sie ihm. *Und er ging 21
hinaus zu der Quelle des Wassers, und warf das Salz hinein und sprach: So spricht Jehova: Ich habe dieses Wasser gesund gemacht; es wird weder Tod

a Eig. bringt Fehlgeburten.

noch Unfruchtbarkeit mehr daraus entstehen. 22 *Und das Wasser wurde gesund bis auf diesen Tag, nach dem Worte, das Elisa geredet hatte.

23 Und er ging von dannen hinauf nach Bethel; und als er auf dem Wege hinaufging, da kamen kleine Knaben aus der Stadt heraus, und verspotteten ihn und sprachen zu ihm: Komm herauf[a], Kahlkopf! Komm herauf[a], Kahlkopf! 24 *Und er wandte sich um und sah sie an und fluchte ihnen im Namen Jehovas. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen von ihnen zweiundvierzig Kinder.

25 Und er ging von dannen nach dem Berge Karmel; und von dort kehrte er nach Samaria zurück.

3 Und Joram, der Sohn Ahabs, wurde König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda; und er regierte zwölf Jahre. 2 *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, nur nicht wie sein Vater und seine Mutter; und er tat die Bildsäule[b] des Baal hinweg, die sein Vater ge- 3 macht hatte. *Doch blieb er hangen an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte; er wich nicht davon.

4 Und Mesa, der König von Moab, war ein Herdenbesitzer, und er zinste dem König von Israel hunderttausend Fettschafe und hunderttausend Widder mit 5 der Wolle[c]. *Und es geschah, als Ahab starb, da fiel der König von Moab von 6 dem König von Israel ab. *Und der König Joram zog in selbiger Zeit von Samaria aus und musterte ganz Israel. 7 *Und er ging hin und sandte zu Josaphat, dem König von Juda, und ließ ihm sagen: Der König von Moab ist von mir abgefallen; willst du mit mir wider Moab in den Streit ziehen? Und er sprach: Ich will hinaufziehen; ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse. *Und 8 er sprach: Auf welchem Wege wollen wir hinaufziehen? Und er sprach: Auf dem Wege der Wüste Edom. *Und so 9 zogen der König von Israel und der König von Juda und der König von Edom hin; und sie machten einen Umweg von sieben Tagereisen, und es war kein Wasser da für das Heer und für das Vieh, das ihnen folgte. *Da sprach 10 der König von Israel: Ach, daß Jehova diese drei Könige gerufen hat, um sie in die Hand Moabs zu geben! *Und Jo- 11 saphat sprach: Ist hier kein Prophet Jehovas, daß wir Jehova durch ihn befragen könnten? Und einer von den Knechten des Königs von Israel antwortete und sprach: Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Wasser goß auf die Hände des Elia. *Und Josaphat sprach: 12 Das Wort Jehovas ist bei ihm. Und der König von Israel und Josaphat und der König von Edom gingen zu ihm hinab.

Und Elisa sprach zu dem König von 13 Israel: Was haben wir miteinander zu schaffen? Geh zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter! Und der König von Israel sprach zu ihm: Nein, denn Jehova hat diese drei Könige gerufen, um sie in die Hand Moabs zu geben. *Da sprach Elisa: 14 So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich nicht auf die Person Josaphats, des Königs von Juda, Rücksicht nähme, so würde ich dich nicht anblicken, noch dich ansehen! *Und nun holet mir einen 15 Saitenspieler. Und es geschah, als der Saitenspieler spielte, da kam die Hand Jehovas über ihn. *Und er sprach: So 16 spricht Jehova: Machet in diesem Tale

a And.: Steige hinauf! — b O. die Säule. — c O. die Wolle von hunderttausend Fettschafen und von 2c.

17 Grube an Grube. *Denn so spricht Je-
hova: Ihr werdet keinen Wind sehen
und keinen Regen sehen, und doch wird
sich dieses Tal mit Wasser füllen, so
daß ihr trinken werdet, ihr und eure
18 Herden und euer Vieh. *Und das ist
noch gering in den Augen Jehovas; er
wird auch Moab in eure Hand geben.
19 *Und ihr werdet alle festen Städte und
alle auserlesenen Städte schlagen und
werdet alle guten Bäume fällen und
alle Wasserquellen verstopfen und alle
guten Ackerstücke mit Steinen verderben.
20 *Und es geschah am Morgen, zur Zeit
da man das Speisopfer opfert, siehe, da
kam Wasser des Weges von Edom her,
und das Land füllte sich mit Wasser.
21 Und als alle Moabiter hörten, daß
die Könige heraufgezogen waren, um
wider sie zu streiten, da wurden sie zu-
sammengerufen, von jedem an, der sich
rüsten konnte[a], und darüber; und sie
22 rückten an die Grenze. *Und als sie sich
des Morgens früh aufmachten, und die
Sonne über dem Wasser aufging, da
sahen die Moabiter das Wasser gegen-
23 über rot wie Blut. *Und sie sprachen:
Das ist Blut! Die Könige haben sich
gewißlich aufgerieben und haben ein-
ander erschlagen; und nun zur Beute,
24 Moab! *Als sie aber zum Lager Is-
raels kamen, da machten die Israeliten
sich auf und schlugen die Moabiter, daß
sie vor ihnen flohen. Und sie kamen in
25 das Land Moab und schlugen es[b]. *Und
sie rissen die Städte nieder, und auf
alle guten Ackerstücke warfen sie ein jeder
seinen Stein und füllten sie damit an,
und sie verstopften alle Wasserquellen
und fällten alle guten Bäume . . ., bis
sie an Kir-Hareseth nur dessen Steine
übrigließen. Und die Schleuderer um-
26 zingelten und beschossen die Stadt[c]. *Und
als der König von Moab sah, daß ihm
der Streit zu stark war, nahm er sieben-
hundert Mann mit sich, die das Schwert
zogen, um gegen den König von Edom
hin durchzubrechen; aber sie vermochten
es nicht. *Da nahm er seinen erstgebo- 27
renen Sohn, der an seiner Statt Kö-
nig werden sollte, und opferte ihn als
Brandopfer auf der Mauer. Und es
kam ein großer Zorn über Israel; und
sie zogen von ihm ab und kehrten in
ihr Land zurück.

Und ein Weib von den Weibern der 4
Söhne der Propheten schrie zu Elisa
und sprach: Dein Knecht, mein Mann,
ist gestorben, und du weißt ja, daß dein
Knecht Jehova fürchtete; und der Schuld-
herr ist gekommen, um sich meine bei-
den Knaben zu Knechten zu nehmen.
*Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich 2
für dich tun? Sage mir, was du im
Hause hast. Und sie sprach: Deine
Magd hat gar nichts im Hause, als
nur einen Krug Öl[d]. *Und er sprach: 3
Gehe hin, erbitte dir Gefäße von drau-
ßen, von allen deinen Nachbarn, leere
Gefäße, nimm nicht wenige; *und gehe 4
hinein und schließe die Tür hinter dir
und hinter deinen Söhnen zu, und gieße
in alle diese Gefäße; und was voll ist
setze beiseite. *Und sie ging von ihm 5
weg und schloß die Tür hinter sich und
hinter ihren Söhnen zu; diese reichten
ihr, und sie goß ein. *Und es geschah, 6
als die Gefäße voll waren, da sprach
sie zu ihrem Sohne: Reiche mir noch
ein Gefäß. Aber er sprach zu ihr: Es
ist kein Gefäß mehr da. Und das
Öl stand. *Und sie kam und berichtete 7
es dem Manne Gottes; und er sprach:
Gehe hin, verkaufe das Öl und bezahle
deine Schuld; du aber und deine Söhne,
lebet von dem Übrigen.

a W. der einen Gurt umgürtete. — b W. kamen in dasselbe und schlugen Moab. — c W. und trafen sie. — d O. eine Salbung Öl, d. h. so viel als hinreicht, um sich zu salben.

8 Und es geschah eines Tages, da ging
Elisa nach Sunem hinüber; und daselbst
war ein wohlhabendes Weib, und sie
nötigte ihn, bei ihr zu essen. Und es
geschah, so oft er durchzog, kehrte er
9 dort ein, um zu essen. *Und sie sprach
zu ihrem Manne: Siehe doch, ich merke,
daß dieser ein heiliger Mann Gottes ist,
10 der beständig bei uns durchzieht. *Laß
uns doch ein kleines, gemauertes Ober-
gemach machen, und ihm Bett und Tisch
und Stuhl und Leuchter darein stellen;
und es geschehe, wenn er zu uns kommt,
11 mag er dort einkehren. *Und es geschah
eines Tages, da kam er dahin, und er
kehrte in das Obergemach ein und schlief
12 daselbst. *Und er sprach zu Gehasi, sei-
nem Knaben: Rufe diese Sunamitin!
Und er rief sie, und sie trat vor ihn
13 hin. *Und er sprach zu ihm: Sprich
doch zu ihr: Siehe, du hast dir unsert-
wegen alle diese Sorge gemacht; was
ist für dich zu tun? Ist für dich mit
dem König zu reden oder mit dem Heer-
obersten? Und sie sprach: Ich wohne
14 inmitten meines Volkes. *Und er sprach:
Was ist denn für sie zu tun? Und Ge-
hasi sprach: Doch! sie hat keinen Sohn,
15 und ihr Mann ist alt. *Und er sprach:
Rufe sie! Und er rief sie und sie trat
16 in die Tür. *Und er sprach: Zu dieser
bestimmten Zeit übers Jahr wirst du
einen Sohn umarmen. Und sie sprach:
Nicht doch, mein Herr, du Mann Got-
tes, belüge deine Magd nicht!
17 Und das Weib wurde schwanger und
gebar einen Sohn zu dieser bestimmten
Zeit übers Jahr, wie Elisa zu ihr ge-
18 redet hatte. *Und das Kind wuchs heran.
Und es geschah eines Tages, da ging es
hinaus zu seinem Vater, zu den Schnit-
19 tern. *Und es sprach zu seinem Vater:
Mein Kopf, mein Kopf! Und er sprach
zu dem Knechte[a]: Trage ihn zu seiner
Mutter. *Und er nahm ihn auf und 20
brachte ihn zu seiner Mutter; und er
saß auf ihren Knieen bis zum Mittag,
und er starb. *Da ging sie hinauf und 21
legte ihn auf das Bett des Mannes
Gottes, und schloß hinter ihm zu und
ging hinaus. *Und sie rief ihren Mann 22
und sprach: Sende mir doch einen von
den Knaben und eine von den Eselin-
nen, und ich will zu dem Manne Got-
tes laufen und wiederkommen. *Und er 23
sprach: Warum willst du heute zu ihm
gehen? es ist weder Neumond noch Sab-
bath. Und sie sprach: Es ist gut. *Und 24
sie sattelte die Eselin und sprach zu ih-
rem Knaben: Treibe immerfort; halte
mich nicht auf im Reiten, es sei denn
daß ich es dir sage! *So zog sie hin 25
und kam zu dem Manne Gottes auf den
Berg Karmel. Und es geschah, als der
Mann Gottes sie von ferne sah, da sprach
er zu Gehasi, seinem Knaben: Siehe da,
die Sunamitin! *Nun laufe ihr doch 26
entgegen und sprich zu ihr: Geht es dir
wohl? Geht es deinem Manne wohl?
Geht es dem Kinde wohl? Und sie
sprach: Wohl. *Und sie kam zu dem 27
Manne Gottes auf den Berg und um-
faßte seine Füße. Da trat Gehasi herzu,
um sie wegzustoßen. Aber der Mann
Gottes sprach: Laß sie! denn ihre Seele
ist betrübt; und Jehova hat es mir ver-
borgen und mir nicht kundgetan. *Und 28
sie sprach: Habe ich einen Sohn von
meinem Herrn erbeten? Habe ich nicht
gesagt: Täusche mich nicht? *Da sprach 29
er zu Gehasi: Gürte deine Lenden und
nimm meinen Stab in deine Hand und
gehe hin; wenn du jemanden triffst,
grüße ihn nicht, und wenn jemand dich
grüßt, antworte ihm nicht; und lege
meinen Stab auf das Angesicht des Kna-
ben. *Und die Mutter des Knaben 30
sprach: So wahr Jehova lebt und deine

[a] Eig. Knaben, wie V. 22.

Seele lebt, wenn ich von dir lasse! Da machte er sich auf und ging ihr nach.
31 *Gehasi aber war ihnen vorausgegangen und hatte den Stab auf das Angesicht des Knaben gelegt; aber da war keine Stimme und kein Aufmerken. Und er kehrte zurück, ihm entgegen, und berichtete ihm und sprach: Der Knabe ist
32 nicht erwacht. *Und als Elisa in das Haus kam, siehe, da war der Knabe tot, hingelegt auf sein Bett.
33 Und er ging hinein und schloß die Tür hinter ihnen beiden zu und betete
34 zu Jehova. *Und er stieg hinauf[a] und legte sich auf das Kind, und er legte seinen Mund auf dessen Mund, und seine Augen auf dessen Augen, und seine Hände auf dessen Hände, und beugte sich über dasselbe; und das Fleisch des
35 Kindes wurde warm. *Und er kam zurück und ging im Hause einmal dahin und einmal dorthin, und er stieg wieder hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Knabe siebenmal, und der
36 Knabe schlug seine Augen auf. *Und er rief Gehasi und sprach: Rufe diese Sunamitin. Und er rief sie, und sie kam zu ihm herein. Und er sprach: Nimm
37 deinen Sohn! *Da kam sie und fiel ihm zu Füßen und beugte sich zur Erde nieder; und sie nahm ihren Sohn und ging hinaus.
38 Elisa aber kehrte nach Gilgal zurück. Und es war Hungersnot im Lande. Und die Söhne der Propheten saßen vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze den großen Topf auf und koche ein Gericht für die Söhne der Propheten.
39 *Da ging einer auf das Feld hinaus, um Kräuter zu lesen, und er fand eine wilde Rebe und las davon wilde Kolokynthen, sein Kleid voll, und er kam und zerschnitt sie in den Kochtopf, denn
40 sie kannten sie nicht. *Und sie schütteten es aus zum Essen für die Männer. Aber es geschah, als sie von dem Gericht aßen, da schrieen sie und sprachen: Der Tod ist im Topfe, Mann Gottes! Und sie konnten es nicht essen. *Da 41
sprach er: So holet Mehl her! Und er warf es in den Topf und sprach: Schütte es aus für die Leute, daß sie essen. Und es war nichts Schlimmes mehr im Topfe.

Und ein Mann kam von Baal-Schalischa und brachte dem Manne Gottes 42
Brot der Erstlinge, zwanzig Gerstenbrote, und Gartenkorn in seinem Sacke. Und er sprach: Gib es den Leuten, daß sie essen! *Und sein Diener sprach: Wie 43
soll ich dieses hundert Männern vorsetzen? Und er sprach: Gib es den Leuten, daß sie essen! denn so spricht Jehova: Man wird essen und übriglassen.
*Und er setzte es ihnen vor; und sie 44
aßen und ließen übrig, nach dem Worte Jehovas.

5 Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte Jehova den Syrern Sieg[b] gegeben; und der Mann war ein Kriegsheld, aber aussätzig. *Und die 2
Syrer waren in Streifscharen ausgezogen und hatten aus dem Lande Israel eine kleine Dirne gefangen weggeführt, und sie war vor dem Weibe Naamans[c].
*Und sie sprach zu ihrer Herrin: Ach, 3
wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der zu Samaria wohnt! dann würde er ihn von seinem Aussatz heilen[d]. *Und 4
Naaman[e] ging und berichtete es seinem Herrn und sprach: So und so hat die Dirne geredet, die aus dem Lande Israel ist. *Da sprach der König von Syrien: 5
Geh, ziehe hin, und ich will an den König von Israel einen Brief senden. Und er ging hin und nahm mit sich zehn Talente Silber und sechstausend

a d. h. auf das Bett. — b W. Rettung. — c d. h. sie diente ihr. — d Eig. befreien; so auch V. 6 ꝛc. — e W. er.

Sekel Gold und zehn Wechselkleider.
6 *Und er brachte den Brief zu dem
König von Israel, und er lautete also:
Und nun, wenn dieser Brief zu dir
kommt, siehe, ich habe meinen Knecht
Naaman zu dir gesandt, daß du ihn
7 von seinem Aussatz heilest. *Und es
geschah, als der König von Israel den
Brief gelesen hatte, da zerriß er seine
Kleider und sprach: Bin ich Gott, um
zu töten und lebendig zu machen, daß
dieser zu mir sendet, einen Mann von
seinem Aussatz zu heilen? Aber für-
wahr, erkennet doch und sehet, daß er
einen Anlaß an mir sucht!
8 Und es geschah, als Elisa, der Mann
Gottes, hörte, daß der König von Is-
rael seine Kleider zerrissen hatte, da
sandte er zu dem König und ließ ihm
sagen: Warum hast du deine Kleider
zerrissen? Laß ihn doch zu mir kom-
men, und er soll erkennen, daß ein Pro-
9 phet in Israel ist. *Und Naaman kam
mit seinen Rossen und mit seinem Wa-
gen und hielt am Eingang des Hauses
10 Elisas. *Und Elisa sandte einen Boten
zu ihm und ließ ihm sagen: Gehe hin
und bade dich siebenmal im Jordan, so
wird dir dein Fleisch wieder werden,
11 und du wirst rein sein. *Da wurde
Naaman zornig und zog weg; und er
sprach: Siehe, ich hatte gedacht: er wird
gewißlich zu mir herauskommen und
hintreten und den Namen Jehovas, sei-
nes Gottes, anrufen, und wird seine
Hand über die Stelle schwingen und so
12 den Aussätzigen heilen. *Sind nicht
Abana[a] und Parpar, die Flüsse von
Damaskus, besser als alle Wasser von
Israel? Kann ich mich nicht darin
baden und rein werden? Und er wandte
13 sich und zog weg im Grimme. *Da
traten seine Knechte herzu und redeten
zu ihm und sprachen: Mein Vater, hätte
der Prophet etwas Großes zu dir ge-
redet, würdest du es nicht tun? Wie-
viel mehr denn, da er zu dir gesagt
hat: Bade dich, und du wirst rein sein!
*Da stieg er hinab und tauchte sich im 14
Jordan siebenmal unter, nach dem Worte
des Mannes Gottes. Da wurde sein
Fleisch wieder wie das Fleisch eines
jungen Knaben, und er war rein.
Und er kehrte zu dem Manne Gottes 15
zurück, er und sein ganzer Zug, und er
kam und trat vor ihn und sprach: Siehe
doch, ich erkenne, daß es auf der ganzen
Erde keinen Gott gibt, als nur in Is-
rael! und nun nimm doch ein Geschenk[b]
von deinem Knechte. *Aber er sprach: 16
So wahr Jehova lebt, vor dessen An-
gesicht ich stehe, wenn ich es nehmen
werde! Und er drang in ihn, es zu
nehmen; aber er weigerte sich. *Da 17
sprach Naaman: Wenn nicht, so werde
doch deinem Knechte die Last eines Maul-
tiergespannes Erde gegeben; denn dein
Knecht wird nicht mehr anderen Göttern
Brandopfer und Schlachtopfer opfern,
sondern nur Jehova. *In diesem Stücke 18
wolle Jehova deinem Knechte vergeben:
Wenn mein Herr in das Haus Rim-
mons geht, um sich daselbst niederzu-
beugen, — denn er lehnt sich auf meine
Hand, und ich beuge mich nieder im
Hause Rimmons, — ja, wenn ich mich
niederbeuge im Hause Rimmons, so
möge doch Jehova deinem Knechte in
diesem Stücke vergeben! *Und er sprach 19
zu ihm: Gehe hin in Frieden. Und er
zog von ihm weg eine Strecke Landes.
Da sprach Gehasi, der Knabe Elisas, 20
des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr
hat Naaman, diesen Syrer, verschont,
daß er nicht aus seiner Hand genommen
was er gebracht hat; so wahr Jehova
lebt, wenn ich ihm nicht nachlaufe und
etwas von ihm nehme! *Und Gehasi 21

a O. Amana. — b Eig. einen Segen.

eilte Naaman nach. Und als Naaman sah, daß er ihm nachlief, sprang er von dem Wagen herab, ihm entgegen, und
22 sprach: Steht es wohl? *Und er sprach: Es steht wohl. Mein Herr sendet mich und läßt dir sagen: Siehe, eben jetzt sind vom Gebirge Ephraim zwei Knaben von den Söhnen der Propheten zu mir gekommen; gib ihnen doch ein Talent
23 Silber und zwei Wechselkleider. *Und Naaman sprach: Laß es dir gefallen, nimm zwei Talente. Und er drang in ihn und band zwei Talente Silber in zwei Beutel, und zwei Wechselkleider, und gab es zweien seiner Knaben; und
24 sie trugen es vor ihm her. *Als er aber an den Hügel kam, nahm er es aus ihrer Hand und brachte es im Hause unter; dann entließ er die Män-
25 ner, und sie gingen weg. *Er aber ging hinein und trat vor seinen Herrn. Da sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Und er sprach: Dein Knecht ist weder
26 dahin noch dorthin gegangen. *Und er sprach zu ihm: Ging mein Herz nicht mit, als der Mann sich von seinem Wagen herab dir entgegenwandte? Ist es Zeit, Silber zu nehmen und Kleider zu nehmen, und Olivenbäume und Wein-berge, und Kleinvieh und Rinder, und
27 Knechte und Mägde? *So wird der Aussatz Naamans an dir haften und an deinem Samen ewiglich. Und er ging von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.

6 Und die Söhne der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe doch, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge;
2 *laß uns doch an den Jordan gehen und von dannen ein jeder einen Balken holen, und uns dort einen Ort herrichten, um daselbst zu wohnen. Und
3 er sprach: Gehet hin. *Und einer sprach: Laß es dir doch gefallen und gehe mit deinen Knechten! Und er sprach: Ich will mitgehen. *Und er ging mit ihnen; 4
und sie kamen an den Jordan und hieben die Bäume um. *Es geschah aber, 5
als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser; und er schrie und sprach: Ach, mein Herr! und es war entlehnt! *Und der Mann Gottes 6
sprach: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle; da schnitt er ein Holz ab und warf es hinein und machte das Eisen schwimmen. *Und er sprach: 7
Nimm es dir auf. Und er streckte seine Hand aus und nahm es.

Und der König von Syrien führte 8
Krieg wider Israel; und er beriet sich mit seinen Knechten und sprach: An dem und dem Orte soll mein Lager sein. *Da sandte der Mann Gottes zum König 9
von Israel und ließ ihm sagen: Hüte dich, diesen Ort zu vernachlässigen[a]; denn dort kommen die Syrer herab. *Und der König von Israel sandte an 10
den Ort, den der Mann Gottes ihm gesagt und vor dem er ihn gewarnt hatte, und er verwahrte sich daselbst; und das geschah nicht einmal und nicht zweimal. *Da wurde das Herz des 11
Königs von Syrien über diese Sache beunruhigt; und er rief seine Knechte und sprach zu ihnen: Könnet ihr mir nicht kundtun, wer von den Unsrigen für den König von Israel ist? *Und 12
einer von seinen Knechten sprach: Nicht doch, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet, der in Israel ist, tut dem König von Israel die Worte kund, die du in deinem Schlafgemach redest. *Da 13
sprach er: Gehet hin und sehet, wo er ist; und ich werde hinsenden und ihn holen. Und es wurde ihm berichtet und gesagt: Siehe, er ist in Dothan.

Da sandte er Rosse und Wagen dort- 14
hin und ein starkes Heer; und sie kamen des Nachts und umzingelten die Stadt.

a And. üb.: an diesem Orte vorbeizuziehen.

15 *Und als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinaustrat, siehe da, ein Heer umringte die Stadt, und Rosse und Wagen. Und sein Knabe sprach zu ihm: Ach, mein Herr! was[a]
16 sollen wir tun? *Aber er sprach: Fürchte dich nicht! denn mehr sind derer, die bei uns, als derer, die bei ihnen sind.
17 *Und Elisa betete und sprach: Jehova, öffne doch seine Augen, daß er sehe! Da öffnete Jehova die Augen des Knaben; und er sah: und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Wagen, rings um Elisa her.
18 Und sie kamen zu ihm herab; und Elisa betete zu Jehova und sprach: Schlage doch dieses Volk[b] mit Blindheit! Und er schlug sie mit Blindheit
19 nach dem Worte Elisas. *Und Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg, und dies nicht die Stadt; folget mir, und ich werde euch zu dem Manne führen, den ihr suchet. Und er führte
20 sie nach Samaria. *Und es geschah, als sie nach Samaria gekommen waren, da sprach Elisa: Jehova, öffne diesen die Augen, daß sie sehen! Da öffnete Jehova ihnen die Augen; und sie sahen: und siehe, sie waren mitten in Samaria.
21 *Und der König von Israel sprach zu Elisa, als er sie sah: Soll ich schlagen,
22 soll ich schlagen, mein Vater? *Aber er sprach: Du sollst nicht schlagen. Würdest du die schlagen, welche du mit deinem Schwerte und mit deinem Bogen gefangen genommen hättest? Setze ihnen Brot und Wasser vor, daß sie essen und trinken, und dann zu ihrem Herrn zie-
23 hen. *Und er richtete ihnen ein großes Mahl zu, und sie aßen und tranken; und er entließ sie, und sie zogen zu ihrem Herrn. Und die Streifscharen der Syrer kamen hinfort nicht mehr in das Land Israel.

24 Und es geschah hernach, da versammelte Ben-Hadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer, und zog herauf und belagerte Samaria. 25 *Und es entstand eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselskopf achtzig Sekel Silber und ein Viertel Kab[c] Taubenmist fünf Sekel Silber galt. 26 *Und es geschah, als der König von Israel auf der Mauer einherging, da schrie ein Weib zu ihm und sprach: Hilf, mein Herr König! 27 *Aber er sprach: Hilft dir Jehova nicht, woher sollte ich dir helfen? von der Tenne oder von der Kelter? 28 *Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Dieses Weib da hat zu mir gesagt: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn heute essen; und meinen Sohn wollen wir morgen essen. 29 *Und so kochten wir meinen Sohn und aßen ihn. Und ich sprach zu ihr am anderen Tage: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn essen! Aber sie hat ihren Sohn verborgen. 30 *Und es geschah, als der König die Worte des Weibes hörte, da zerriß er seine Kleider, während er auf der Mauer einherging; und das Volk sah, und siehe, er trug Sacktuch darunter auf seinem Leibe. 31 *Und er sprach: So soll mir Gott tun und so hinzufügen, wenn der Kopf Elisas, des Sohnes Saphats, heute auf ihm bleibt!

32 Und Elisa saß in seinem Hause, und die Ältesten saßen bei ihm. Und der König[d] sandte einen Mann vor sich her. Ehe der Bote zu ihm kam, sprach er aber zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, daß dieser Mördersohn hergesandt hat, um mir den Kopf wegzunehmen? Sehet zu, sobald der Bote kommt, verschließet die Tür und dränget ihn mit der Tür hinweg! Ist nicht der Schall der Tritte seines Herrn hinter ihm? 33 *Noch redete

a Eig. wie. — b anderswo mit „Nation" übersetzt. — c 1 Kab = 1/18 Epha. — d W. er.

er mit ihnen, siehe, da kam der Bote zu ihm herab; und er[a] sprach: Siehe, dieses Unglück ist von Jehova; was soll
7 ich noch auf Jehova harren? *Da sprach Elisa: Höret das Wort Jehovas! So spricht Jehova: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Feinmehl einen Sekel gelten, und zwei Maß Gerste einen
2 Sekel im Tore von Samaria. *Da antwortete der Anführer[b], auf dessen Hand der König sich lehnte, dem Manne Gottes und sprach: Siehe, wenn Jehova Fenster am Himmel machte, würde wohl dieses geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber du wirst nicht davon essen.
3 Es waren aber vier aussätzige Männer am Eingang des Tores; und sie sprachen einer zum anderen: Was blei-
4 ben wir hier, bis wir sterben? *Wenn wir sprechen: Laßt uns in die Stadt gehen, so ist die Hungersnot in der Stadt, und wir werden daselbst sterben; und wenn wir hier bleiben, so werden wir auch sterben. Und nun kommt und laßt uns zu dem Lager der Syrer überlaufen; wenn sie uns am Leben lassen, so leben wir, und wenn sie uns töten,
5 so sterben wir. *Und so machten sie sich in der Dämmerung auf, um ins Lager der Syrer zu kommen; und sie kamen an das Ende des Lagers der Syrer, und siehe, kein Mensch war da.
6 *Denn der Herr hatte das Heerlager der Syrer ein Getöse von Wagen und ein Getöse von Rossen hören lassen, das Getöse einer großen Heeresmacht; und sie sprachen einer zum anderen: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hethiter und die Könige von Ägypten wider uns gedungen, daß sie über
7 uns kommen sollen. *Und sie machten sich auf und flohen in der Dämmerung: sie ließen ihre Zelte und ihre Rosse und ihre Esel, das Lager, so wie es war, und flohen um ihr Leben. *Als nun 8
jene Aussätzigen an das Ende des Lagers kamen, gingen sie in ein Zelt und aßen und tranken; und sie nahmen daraus Silber und Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es. Und sie kamen wieder und gingen in ein anderes Zelt; und sie nahmen daraus, und gingen hin und verbargen es.

Da sprachen sie einer zum anderen: 9
Wir tun nicht recht. Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; schweigen wir aber und warten, bis der Morgen hell wird, so wird uns Schuld treffen. Und nun kommt und laßt uns hineingehen und es im Hause des Königs berichten.
*Und sie kamen und riefen der Tor- 10
wache der Stadt, und berichteten ihnen und sprachen: Wir sind in das Lager der Syrer gekommen, und siehe, kein Mensch war da, und keine Menschenstimme; sondern nur die Rosse angebunden und die Esel angebunden, und die Zelte, so wie sie waren. *Und sie riefen 11
die Torwächter, und sie berichteten[c] es drinnen im Hause des Königs. *Da 12
stand der König in der Nacht auf und sprach zu seinen Knechten: Ich will euch sagen, was die Syrer uns getan haben: sie wissen, daß wir Hunger leiden, und sie sind aus dem Lager gegangen, um sich auf dem Felde zu verbergen, indem sie sagen: Wenn sie aus der Stadt herausgehen, so wollen wir sie lebendig greifen und in die Stadt eindringen!
*Da antwortete einer von seinen Knech- 13
ten und sprach: So nehme man doch fünf von den übrigen Rossen, die darin übriggeblieben sind, (siehe, sie sind wie die ganze Menge Israels, die darin übriggeblieben, sie sind wie die ganze

a d. h. wahrsch. der König. — b Vergl. die Anm. zu 2. Sam. 23, 8; so auch später. — c Eig. man rief; oder: sie (d. h. die Torwache) rief. Nach and. Lesart: Und die Torwächter riefen, und man berichtete.

Menge Israels, die aufgerieben ist,) und
14 laßt uns hinsenden und sehen. *Und
sie nahmen zwei Wagen mit Rossen,
und der König sandte sie hinter dem
Heere der Syrer her und sprach: Gehet
15 hin und sehet. *Und sie zogen ihnen
nach bis an den Jordan; und siehe, der
ganze Weg war voll Kleider und Ge-
räte, welche die Syrer auf ihrer eiligen
Flucht weggeworfen hatten. Und die
Boten kehrten zurück und berichteten es
16 dem König. *Da ging das Volk hinaus
und plünderte das Lager der Syrer;
und es galt ein Maß Feinmehl einen
Sekel, und zwei Maß Gerste einen Se-
17 kel, nach dem Worte Jehovas. *Der
König hatte aber den Anführer, auf
dessen Hand er sich lehnte, über das
Tor bestellt; und das Volk zertrat ihn
im Tore, und er starb, so wie der
Mann Gottes geredet hatte, wie er ge-
redet hatte[a], als der König zu ihm
18 herabkam. *Denn es geschah, als der
Mann Gottes zu dem König redete und
sprach: Zwei Maß Gerste werden mor-
gen um diese Zeit einen Sekel gelten,
und ein Maß Feinmehl einen Sekel im
19 Tore von Samaria, *da antwortete der
Anführer dem Manne Gottes und sprach:
Siehe, wenn Jehova auch Fenster am
Himmel machte, würde wohl so etwas
geschehen? Und er sprach: Siehe, du
wirst es mit deinen Augen sehen, aber
20 du wirst nicht davon essen. *Und es
geschah ihm also: das Volk zertrat ihn
im Tore, und er starb.

8 Und Elisa hatte zu dem Weibe, deren
Sohn er lebendig gemacht hatte, ge-
redet[b] und gesagt: Mache dich auf und
gehe hin, du und dein Haus, und weile,
wo du weilen kannst; denn Jehova hat
eine Hungersnot herbeigerufen, und sie
kommt auch ins Land sieben Jahre lang.
2 *Und das Weib machte sich auf und
tat nach dem Worte des Mannes Got-
tes: sie ging hin, sie und ihr Haus,
und weilte in dem Lande der Philister
sieben Jahre. *Und es geschah am Ende 3
von sieben Jahren, da kehrte das Weib
aus dem Lande der Philister zurück;
und sie ging aus, um den König an-
zurufen wegen ihres Hauses und wegen
ihrer Felder. *Der König aber redete 4
eben zu Gehasi, dem Knaben des Man-
nes Gottes, und sprach: Erzähle mir
doch alle die großen Dinge, die Elisa
getan hat! *Und es geschah, während er 5
dem König erzählte, daß er den Toten
lebendig gemacht habe, siehe, da rief
das Weib, deren Sohn er lebendig ge-
macht hatte, den König an wegen ih-
res Hauses und wegen ihrer Felder.
Da sprach Gehasi: Mein Herr König!
dies ist das Weib, und dies ist ihr
Sohn, den Elisa lebendig gemacht hat.
*Und der König fragte das Weib, und 6
sie erzählte ihm; und der König gab
ihr einen Kämmerer mit und sprach:
Erstatte alles zurück was ihr gehört,
sowie den ganzen Ertrag der Felder,
von dem Tage an, da sie das Land
verlassen hat, bis jetzt.

Und Elisa kam nach Damaskus. Und 7
Ben-Hadad, der König von Syrien, war
krank. Und es wurde ihm berichtet und
gesagt: Der Mann Gottes ist hierher
gekommen. *Da sprach der König zu 8
Hasael: Nimm ein Geschenk mit dir und
gehe dem Manne Gottes entgegen, und
befrage Jehova durch ihn und sprich:
Werde ich von dieser Krankheit genesen?
*Und Hasael ging ihm entgegen und 9
nahm ein Geschenk mit sich: allerlei Gut
von Damaskus, eine Last von vierzig
Kamelen; und er kam und trat vor ihn
hin und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad,
der König von Syrien, hat mich zu dir
gesandt und läßt sagen: Werde ich von

a Eig. der geredet hatte. — b O. Elisa redete 2c.

10 dieser Krankheit genesen? *Und Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, sprich zu ihm: Du wirst gewißlich genesen! Aber Jehova hat mir gezeigt, daß er gewißlich
11 sterben wird. *Und er stellte sein Angesicht fest und richtete es auf ihn, bis er sich schämte; und der Mann Gottes
12 weinte. *Und Hasael sprach: Warum weint mein Herr? Und er sprach: Weil ich weiß, was du den Kindern Israel Übles tun wirst: ihre festen Städte wirst du in Brand stecken, und ihre Jünglinge mit dem Schwerte töten, und ihre Kindlein wirst du zerschmettern und ihre
13 Schwangeren aufschlitzen. *Da sprach Hasael: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er diese große Sache tun sollte? Und Elisa sprach: Jehova hat mich dich sehen lassen als König über Syrien.
14 *Und er ging von Elisa weg und kam zu seinem Herrn; und dieser sprach zu ihm: Was hat Elisa dir gesagt? Und er sprach: Er hat mir gesagt, du wer-
15 dest gewißlich genesen. *Und es geschah am folgenden Tage, da nahm er die Decke und tauchte sie ins Wasser und breitete sie über sein Angesicht, so daß er starb. Und Hasael ward König an seiner Statt.

16 Und im fünften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, als Josaphat König von Juda war, wurde Joram König[a], der Sohn Josa-
17 phats, des Königs von Juda. *Zweiunddreißig Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte acht Jahre
18 zu Jerusalem. *Und er wandelte auf dem Wege der Könige von Israel, wie das Haus Ahabs tat, denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe; und er tat was böse war in den Augen Jehovas.
19 *Aber Jehova wollte Juda nicht verderben, um seines Knechtes David willen, so wie er ihm gesagt hatte, daß er ihm eine Leuchte geben wolle für seine Söhne[b] alle Tage.

20 In seinen Tagen fielen die Edomiter von der Botmäßigkeit Judas ab und setzten einen König über sich. *Da zog
21 Joram hinüber nach Zair, und alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er sich des Nachts aufmachte, da schlug er die Edomiter, welche ihn und die Obersten der Wagen umringt hatten; und das Volk floh nach seinen Zelten.
22 *So fielen die Edomiter von der Botmäßigkeit Judas ab bis auf diesen Tag. Damals fiel auch Libna ab, zu derselben Zeit.

23 Und das Übrige der Geschichte Jorams und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der
24 Chronika der Könige von Juda? *Und Joram legte sich zu seinen Vätern, und er wurde bei seinen Vätern begraben in der Stadt Davids. Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25 Im[c] zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, wurde Ahasja König, der Sohn Jo-
26 rams, des Königs von Juda. *Zweiundzwanzig Jahre war Ahasja alt, als er König wurde, und er regierte ein Jahr zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omris, des Königs von Israel. *Und
27 er wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs und tat was böse war in den Augen Jehovas, wie das Haus Ahabs; denn er war ein Eidam des Hauses
28 Ahabs. *Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in den Streit wider Hasael, den König von Syrien, nach Ramoth-Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. *Da kehrte der König
29 Joram zurück, um sich in Jisreel von den Wunden heilen zu lassen, welche ihm die Syrer zu Rama geschlagen hat-

a 2. Chron. 21. — b O. durch seine Söhne. W. ihm, und zwar hinsichtlich seiner Söhne. — c 2. Chron. 22.

ten, als er wider Hasael, den König von Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König von Juda, zog hinab, um Joram, den Sohn Ahabs, in Jisreel zu besuchen, weil er krank war.

9 Und Elisa, der Prophet, rief einen von den Söhnen der Propheten und sprach zu ihm: Gürte deine Lenden und nimm diese Ölflasche in deine Hand, und
2 gehe nach Ramoth-Gilead. *Und wenn du dahin gekommen bist, so sieh dich daselbst nach Jehu um, dem Sohne Josaphats, des Sohnes Nimsis; und geh hinein, und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brüder und führe ihn
3 in ein inneres Gemach; *und nimm die Ölflasche und gieße sie über sein Haupt aus und sprich: So spricht Jehova: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt! und öffne die Tür und fliehe,
4 und harre nicht. *Und der Jüngling, der Knabe des Propheten, ging nach
5 Ramoth-Gilead. *Und er kam hinein, und siehe, da saßen die Obersten des Heeres. Und er sprach: Ich habe ein Wort an dich, Oberster. Und Jehu sprach: An wen von uns allen? Und
6 er sprach: An dich, Oberster. *Da stand Jehu[a] auf und ging ins Haus hinein; und er goß das Öl auf sein Haupt und sprach zu ihm: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könnig gesalbt über das Volk Jehovas, über
7 Israel. *Und du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen; und ich werde das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jehovas rächen von der Hand Isebels.
8 *Ja, das ganze Haus Ahabs soll umkommen; und ich werde von Ahab ausrotten was männlich ist, sowohl den Gebundenen als auch den Freien in
9 Israel. *Und ich werde das Haus Ahabs machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Achijas.
10 *Isebel aber sollen die Hunde fressen auf dem Ackerstück zu Jisreel, und niemand wird sie begraben. Und er öffnete die Tür und entfloh.

11 Und Jehu kam heraus zu den Knechten seines Herrn. Und man sprach zu ihm: Steht es wohl? Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr kennet ja den
12 Mann und seine Rede. *Und sie sprachen: Lüge! tue es uns doch kund! Da sprach er: So und so hat er zu mir geredet und gesagt: So spricht Jehova: Ich habe dich zum König über Israel
13 gesalbt! *Da eilten sie und nahmen ein jeder sein Kleid und legten es unter ihn, auf die Stufen selbst; und sie stießen in die Posaune und sprachen: Jehu ist
14 König! *Und so machte Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsis, eine Verschwörung gegen Joram. (Joram aber, er und ganz Israel, hatte Ramoth-Gilead gegen Hasael, den König
15 von Syrien, verteidigt[b]; *und der König Joram war zurückgekehrt, um sich in Jisreel von den Wunden heilen zu lassen, welche ihm die Syrer geschlagen hatten, als er wider Hasael, den König von Syrien, stritt.) Und Jehu sprach: Wenn es euer Wille ist, so soll niemand aus der Stadt entrinnen, um hinzugehen,
16 es in Jisreel zu berichten. *Und Jehu saß auf und zog nach Jisreel; denn Joram lag daselbst. Und Ahasja, der König von Juda, war hinabgezogen, um Joram zu besuchen.

17 Und der Wächter stand auf dem Turme zu Jisreel und sah den Haufen Jehus, wie er herankam, und sprach: Ich sehe einen Haufen! Und Joram sprach: Nimm einen Reiter und sende ihn ihnen entgegen, daß er spreche: Ist es Friede?

a W. er. — b Eig. bewahrt, bewacht.

18 *Da ging der Berittene ihm entgegen und sprach: So spricht der König: Ist es Friede? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende dich hinter mich! Und der Wächter berichtete und sprach: Der Bote ist bis zu ihnen gekommen und kehrt nicht zu-
19 rück. *Da sandte er einen zweiten Berittenen; und er kam zu ihnen und sprach: So spricht der König: Ist es Friede? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende
20 dich hinter mich! *Und der Wächter berichtete und sprach: Er ist bis zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück. Und das Treiben ist wie das Treiben Jehus, des Sohnes Nimsis; denn er treibt unsinnig.

21 Da sprach Joram: Spannet an! Und man spannte seinen Wagen an; und Joram, der König von Israel, und Ahasja, der König von Juda, zogen aus, ein jeder auf seinem Wagen: sie zogen aus, Jehu entgegen, und sie trafen ihn auf dem Grundstück Naboths, des
22 Jisreeliters. *Und es geschah, als Joram den Jehu sah, da sprach er: Ist es Friede, Jehu? Aber er sprach: Was, Friede, während der vielen Hurereien Isebels, deiner Mutter, und ihrer vie-
23 len Zaubereien! *Da wandte Joram um[a] und floh, und sprach zu Ahasja:
24 Verrat, Ahasja! *Jehu aber nahm seinen Bogen zur Hand und traf Joram zwischen seine Arme, so daß der Pfeil ihm durch das Herz fuhr; und er sank
25 nieder in seinem Wagen. *Und er sprach zu Bidkar, seinem Anführer: Nimm ihn und wirf ihn auf das Grundstück Naboths, des Jisreeliters. Denn gedenke, wie wir, ich und du, nebeneinander hinter seinem Vater Ahab herritten, und Jehova diesen Ausspruch über ihn tat:
*Wenn ich nicht das Blut Naboths und 26
das Blut seiner Söhne gestern gesehen habe! spricht Jehova[b]; und ich werde es dir vergelten auf diesem Grundstück, spricht Jehova[b]. Und nun nimm ihn auf, wirf ihn auf das Grundstück, nach dem Worte Jehovas. *Als Ahasja, der 27
König von Juda, das sah, floh er des Weges zum Gartenhause[c]. Und Jehu jagte ihm nach und sprach: Auch ihn erschlaget auf dem Wagen! Und sie verwundeten ihn auf der Anhöhe Gur, die bei Ibleam ist. Und er floh nach Megiddo und starb daselbst. *Und seine 28
Knechte führten ihn zu Wagen nach Jerusalem, und sie begruben ihn in seinem Begräbnis bei seinen Vätern in der Stadt Davids. — *Und im elften Jahre 29
Jorams, des Sohnes Ahabs, war Ahasja König geworden über Juda.

Und Jehu kam nach Jisreel. Und als 30
Isebel es hörte, da tat sie Schminke an ihre Augen und schmückte ihr Haupt und schaute zum Fenster hinaus. *Und 31
als Jehu in das Tor kam, da sprach sie: Erging es Simri wohl, dem Mörder seines Herrn?[d] *Und er erhob sein An- 32
gesicht zum Fenster und sprach: Wer ist mit mir, wer? Da blickten zwei, drei Kämmerer zu ihm hinab. *Und er 33
sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie hinab; und es spritzte von ihrem Blute an die Wand und an die Rosse, und er zertrat sie. *Und er ging 34
hinein und aß und trank; und er sprach: Sehet doch nach dieser Verfluchten und begrabet sie, denn sie ist eine Königstochter. *Und sie gingen hin, um sie zu 35
begraben; aber sie fanden nichts mehr von ihr, als nur den Schädel und die Füße und die Hände. *Und sie kamen 36
zurück und berichteten es ihm. Und er sprach: Das ist das Wort Jehovas, das

a W. seine Hände. — b wie 1. Mose 22, 16. — c O. nach Beth-Hagan. — d And. üb.: Ist es Friede, Simri, Mörder seines Herrn? (Vergl. 1. Kön. 16, 10. 18.)

er durch seinen Knecht Elia, den Tisbiter, geredet hat, indem er sprach: Auf dem Grundstück zu Jisreel sollen die
37 Hunde das Fleisch Isebels fressen; *und der Leichnam Isebels soll auf dem Grundstück zu Jisreel dem Miste auf dem Felde gleichen, daß man nicht wird sagen können: Das ist Isebel.

10 Und Ahab hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie nach Samaria an die Obersten von Jisreel, die Ältesten, und an die Erzieher der Söhne Ahabs, und sie
2 lauteten: *Und nun, wenn dieser Brief zu euch kommt, — bei euch sind ja die Söhne eures Herrn, und bei euch die Wagen und die Rosse, und eine feste
3 Stadt und Waffen, — *so ersehet den besten und tüchtigsten aus den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf den Thron seines Vaters; und streitet für
4 das Haus eures Herrn. *Aber sie fürchteten sich gar sehr und sprachen: Siehe, die zwei Könige konnten nicht vor ihm standhalten, und wie sollten wir be-
5 stehen? *Und der über das Haus und der über die Stadt war und die Ältesten und die Erzieher sandten hin zu Jehu und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, und alles was du zu uns sagen wirst, wollen wir tun; wir wollen niemanden zum König machen;
6 tue was gut ist in deinen Augen. *Da schrieb er zum zweiten Male einen Brief an sie, welcher lautete: Wenn ihr für mich seid und auf meine Stimme höret, so nehmet die Köpfe der Männer, der Söhne eures Herrn, und kommet morgen um diese Zeit zu mir nach Jisreel. (Und die Königssöhne, siebenzig Mann, waren bei den Großen der Stadt, die
7 sie auferzogen.) *Und es geschah, als der Brief zu ihnen kam, da nahmen sie die Söhne des Königs und schlachteten sie, siebenzig Mann, und legten ihre Köpfe in Körbe und sandten sie zu ihm
8 nach Jisreel. *Und ein Bote kam und berichtete ihm und sprach: Man hat die Köpfe der Königssöhne gebracht. Und er sprach: Leget sie in zwei Haufen an den Eingang des Tores, bis zum Mor-
9 gen. *Und es geschah am Morgen, da ging er hinaus und trat hin und sprach zu dem ganzen Volke: Ihr seid gerecht! Siehe, ich habe eine Verschwörung wider meinen Herrn gemacht und habe ihn ermordet; wer aber hat alle diese
10 erschlagen? *Wisset denn, daß nichts zur Erde fallen wird von dem Worte Jehovas, das Jehova wider das Haus Ahabs geredet hat; und Jehova hat getan, was er durch seinen Knecht Elia
11 geredet hat. *Und Jehu erschlug alle, welche vom Hause Ahabs in Jisreel übriggeblieben waren, und alle seine Großen und seine Bekannten und seine Priester, bis er ihm keinen Entronnenen übrigließ.

12 Und er machte sich auf und ging und zog nach Samaria. Er war bei Beth-Eked-Haroim[a] auf dem Wege, *da traf
13 Jehu die Brüder Ahasjas, des Königs von Juda; und er sprach: Wer seid ihr? Und sie sprachen: Wir sind die Brüder Ahasjas, und sind herabgekommen, um die Söhne des Königs und die Söhne der Königin zu begrüßen.
14 *Und er sprach: Greifet sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig und schlachteten sie bei der Cysterne von Beth-Eked, zweiundvierzig Mann, und er ließ keinen von ihnen übrig.

15 Und er zog von dannen und traf Jonadab, den Sohn Rekabs, der ihm entgegenkam; und er grüßte ihn und sprach zu ihm: Ist dein Herz redlich, wie mein Herz gegen dein Herz? Und Jonadab sprach: Es ist's. — Wenn es

a Versammlungshaus der Hirten.

so ist, so gib mir deine Hand. — Und er gab ihm seine Hand. Da ließ er
16 ihn zu sich auf den Wagen steigen *und sprach: Komm mit mir und sieh meinen Eifer für Jehova an! Und sie
17 fuhren ihn auf seinem Wagen. *Und als er nach Samaria kam, erschlug er alle, welche von Ahab in Samaria übriggeblieben waren, bis er ihn vertilgte, nach dem Worte Jehovas, das er zu Elia geredet hatte.
18 Und Jehu versammelte das ganze Volk und sprach zu ihnen: Ahab hat dem Baal ein wenig gedient, Jehu will
19 ihm viel dienen. *Und nun, rufet alle Propheten des Baal, alle seine Diener und alle seine Priester zu mir; kein Mann werde vermißt! denn ich habe ein großes Schlachtopfer für den Baal. Keiner, der vermißt wird, soll am Leben bleiben! Jehu handelte aber mit Hinterlist, um die Diener des Baal um-
20 zubringen. *Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal eine Festversammlung! Und
21 man rief sie aus. *Und Jehu sandte in ganz Israel umher. Da kamen alle Diener des Baal: keiner blieb übrig, der nicht gekommen wäre; und sie gingen in das Haus des Baal, und das Haus des Baal ward voll von einem
22 Ende bis zum anderen. *Und er sprach zu dem, der über die Kleiderkammer war: Bringe Kleider heraus für alle Diener des Baal! Und er brachte ihnen Klei-
23 dung heraus. *Und Jehu und Jonadab, der Sohn Rekabs, gingen in das Haus des Baal; und er sprach zu den Dienern des Baal: Forschet und sehet zu, daß nicht etwa einer von den Dienern Jehovas hier bei euch sei, sondern nur
24 Diener des Baal allein! *Und sie gingen hinein, um Schlachtopfer und Brandopfer zu opfern. Jehu hatte sich aber draußen achtzig Mann bestellt und gesagt: Derjenige, welcher einen von den Männern entrinnen läßt, die ich in eure Hände gebracht habe, sein Leben soll statt dessen Leben sein. *Und es geschah, als 25
man das Opfern des Brandopfers vollendet hatte, da sprach Jehu zu den Läufern und zu den Anführern: Gehet hinein, erschlaget sie; keiner komme heraus! Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes. Und die Läufer und die Anführer warfen sie hin. Und sie gingen nach dem Stadtteil [a] des Baalhauses, *und brachten die Bildsäulen des 26
Baalhauses heraus und verbrannten sie; *und sie rissen die Bildsäule des Baal 27
nieder; und sie rissen das Haus des Baal nieder und machten Kotstätten daraus bis auf diesen Tag.

Also vertilgte Jehu den Baal aus 28
Israel. *Nur von den Sünden Jero- 29
beams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte, von denen wich Jehu nicht ab: von den goldenen Kälbern, die zu Bethel und zu Dan waren. *Und Jehova sprach zu 30
Jehu: Weil du wohl ausgerichtet hast was recht ist in meinen Augen, und an dem Hause Ahabs getan hast nach allem was in meinem Herzen war, so sollen dir Söhne des vierten Gliedes auf dem Throne Israels sitzen. *Aber Jehu achtete 31
nicht darauf, in dem Gesetze Jehovas, des Gottes Israels, mit seinem ganzen Herzen zu wandeln; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.

In jenen Tagen begann Jehova ab- 32
zuhauen unter Israel; und Hasael schlug sie im ganzen Gebiet Israels, *vom Jor- 33
dan an, gegen Sonnenaufgang das ganze Land Gilead, die Gaditer und die Rubeniter und die Manassiter, von Aroer an, das am Flusse Arnon liegt, sowohl Gilead als Basan.

a O. in die Burg.

34 Und das Übrige der Geschichte Jehus
und alles was er getan hat, und alle
seine Macht[a], ist das nicht geschrieben
in dem Buche der Chronika der Könige
35 von Israel? *Und Jehu legte sich zu
seinen Vätern, und man begrub ihn zu
Samaria. Und Joahas, sein Sohn,
36 ward König an seiner Statt. *Die Tage
aber, die Jehu über Israel zu Samaria
regierte, waren achtundzwanzig Jahre.

11 Und[b] als Athalja, die Mutter Ahas-
jas, sah, daß ihr Sohn tot war, da
machte sie sich auf und brachte allen
2 königlichen Samen um. *Aber Joseba,
die Tochter des Königs Joram, die
Schwester Ahasjas, nahm Joas, den
Sohn Ahasjas, und stahl ihn weg aus
der Mitte der Königssöhne, die getötet
wurden, und tat ihn und seine Amme
in das Schlafgemach[c]; und so verbargen
sie ihn vor Athalja, und er wurde nicht
3 getötet. *Und er war sechs Jahre bei
ihr im Hause Jehovas versteckt. Athalja
aber regierte über das Land.

4 Und im siebenten Jahre sandte Jo-
jada hin und ließ die Obersten über
hundert der Karier[d] und der Läufer
holen und zu sich in das Haus Jeho-
vas kommen; und er machte einen Bund
mit ihnen und ließ sie schwören im
Hause Jehovas, und er zeigte ihnen den
5 Sohn des Königs. *Und er gebot ihnen
und sprach: Dies ist es, was ihr tun
sollt: Ein Drittel von euch, die ihr am
Sabbath antretet, soll Wache halten im
6 Hause des Königs, *und ein Drittel soll
am Tore Sur, und ein Drittel am Tore
hinter den Läufern sein; und ihr sollt
der Hut des Hauses warten zur Abwehr.
7 *Und die zwei anderen Abteilungen von
euch, alle die am Sabbath abtreten, die
sollen im Hause Jehovas Wache halten
8 bei dem König. *Und ihr sollt den Kö-
nig rings umgeben, ein jeder mit seinen
Waffen in seiner Hand; und wer in die
Reihen eindringt, soll getötet werden;
und ihr sollt bei dem König sein, wenn
er ausgeht und wenn er eingeht.

9 Und die Obersten über hundert taten
nach allem was der Priester Jojada ge-
boten hatte; und sie nahmen ein jeder
seine Männer, die am Sabbath antreten-
den samt den am Sabbath abtretenden,
und kamen zu dem Priester Jojada.
10 *Und der Priester gab den Obersten über
hundert die Speere und die Schilde,
welche dem König David gehört hatten,
11 die im Hause Jehovas waren. *Und
die Läufer stellten sich auf, ein jeder
mit seinen Waffen in seiner Hand, von
der rechten Seite des Hauses bis zur
linken Seite des Hauses, gegen den Al-
tar und gegen das Haus hin, rings um
12 den König. *Und er führte den Sohn
des Königs heraus und setzte ihm die
Krone auf und gab ihm das Zeugnis,
und sie machten ihn zum König und
salbten ihn; und sie klatschten in die
Hände und riefen: Es lebe der König!

13 Und als Athalja das Geschrei der
Läufer und des Volkes hörte, kam sie
zu dem Volke in das Haus Jehovas.
14 *Und sie sah: und siehe, der König stand
auf dem Standorte, nach dem Gebrauch,
und die Obersten und die Trompeter
bei dem König; und alles Volk des
Landes war fröhlich und stieß in die
Trompeten. Da zerriß Athalja ihre
Kleider und rief: Verschwörung, Ver-
15 schwörung! *Und der Priester Jojada
gebot den Obersten über hundert, die
über das Heer bestellt waren, und sprach
zu ihnen: Führet sie hinaus außerhalb
der Reihen[e], und wer ihr folgt, den
tötet mit dem Schwerte! Denn der
Priester sprach: Sie soll nicht in dem

a O. Tapferkeit, Machttaten; so auch Kap. 13, 8. 12; 14, 15; 20, 20 ꝛc. — b 2. Chron. 22, 10. — c O. die Bettzeugkammer. — d Wahrscheinlich gleichbedeutend mit Kerethiter, da im Texte von 2. Sam. 20, 23 ebenfalls Karier statt Kerethiter steht. — e O. zwischen den Reihen hindurch.

16 Hause Jehovas getötet werden. *Und sie machten ihr Platz, und sie ging in das Haus des Königs auf dem Wege des Eingangs für die Rosse; und sie wurde daselbst getötet.

17 Und Jojada machte einen Bund zwischen Jehova und dem König und dem Volke, daß sie das Volk Jehovas sein sollten, und zwischen dem König und
18 dem Volke. *Da ging alles Volk des Landes in das Haus des Baal und riß es nieder; seine Altäre und seine Bilder zerschlugen sie gänzlich; und Mattan, den Priester des Baal, töteten sie vor den Altären. Und der Priester setzte Auf-
19 seher[a] über das Haus Jehovas. *Und er nahm die Obersten über hundert und die Karier und die Läufer und alles Volk des Landes, und sie führten den König aus dem Hause Jehovas hinab und kamen auf dem Wege des Läufertores in das Haus des Königs; und er setzte sich auf den Thron der Könige.
20 *Und alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie im Hause des Königs mit dem Schwerte getötet.

12 Sieben Jahre war Joas[b] alt, als er König wurde. Im siebenten Jahre Je-
hus wurde Joas König, und er regierte vierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zibja, von
2 Beerseba. *Und Joas tat was recht war in den Augen Jehovas, so lange[c]
3 der Priester Jojada ihn unterwies. *Doch die Höhen wichen nicht; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

4 Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld der geheiligten Dinge, welches in das Haus Jehovas gebracht wird: das Geld eines jeden Gemusterten, das Geld der Seelen, je nach der Schätzung eines jeden, und alles Geld, das jemandem ins Herz kommt, in das Haus Jehovas zu bringen, *sollen die 5
Priester an sich nehmen, ein jeder von seinen Bekannten; und sie selbst sollen das Baufällige des Hauses ausbessern, alles was daselbst Baufälliges gefunden wird. *Und es geschah, im dreiund- 6
zwanzigsten Jahre des Königs Joas hatten die Priester das Baufällige des Hauses nicht ausgebessert. *Da rief der 7
König Joas den Priester Jojada und die Priester und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr das Baufällige des Hauses nicht aus? Und nun sollt ihr kein Geld von euren Bekannten nehmen, sondern ihr sollt es für das Baufällige des Hauses hergeben. *Und die Priester 8
willigten ein, kein Geld mehr von dem Volke zu nehmen, noch auch das Baufällige des Hauses auszubessern.

Und der Priester Jojada nahm eine 9
Lade und bohrte ein Loch in ihren Deckel, und er stellte sie neben den Altar, zur Rechten, wenn man in das Haus Jehovas hineingeht; und die Priester, welche die Schwelle hüteten, legten alles Geld darein, welches in das Haus Jehovas gebracht wurde. *Und es ge- 10
schah, wenn sie sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kamen der Schreiber des Königs und der Hohepriester herauf, und sie banden zusammen und zählten das Geld, welches sich im Hause Jehovas vorfand. *Und sie gaben das 11
abgewogene Geld in die Hände derer, welche das Werk betrieben, die über das Haus Jehovas bestellt waren; und diese gaben es aus an die Zimmerleute und an die Bauleute, welche am Hause Jehovas arbeiteten, *und an die Maurer 12
und an die Steinhauer, und um Holz und gehauene Steine zu kaufen, um das Baufällige des Hauses Jehovas auszubessern, und für alles was zur Ausbesserung des Hauses ausgegeben wurde.

a W. Ämter. — b 2. Chron. 24. — c Eig. alle Tage, die.

13 *Doch wurden für das Haus Jehovas
keine silbernen Becken, Messer, Sprengschalen, Trompeten, noch irgend ein
goldenes Gerät oder ein silbernes Gerät von dem Gelde gemacht, welches
in das Haus Jehovas gebracht wurde;
14 *sondern man gab es denen, welche das
Werk betrieben, daß sie das Haus Je-
15 hovas damit ausbesserten. *Und man
rechnete nicht mit den Männern, in
deren Hand man das Geld gab, um es
denen zu geben, welche das Werk taten;
16 denn sie handelten getreulich. *Das Geld
von Schuldopfern und das Geld von
Sündopfern wurde nicht in das Haus Jehovas gebracht; es war für die Priester.
17 Damals zog Hasael, der König von
Syrien, herauf und stritt wider Gath
und nahm es ein. Und Hasael richtete
sein Angesicht, um wider Jerusalem
18 hinaufzuziehen. *Da nahm Joas, der
König von Juda, alle geheiligten Dinge,
die Josaphat und Joram und Ahasja,
seine Väter, die Könige von Juda,
geheiligt hatten, und seine geheiligten
Dinge, und all das Gold, das sich in
den Schätzen des Hauses Jehovas und
des Hauses des Königs vorfand, und
sandte es Hasael, dem König von Syrien. Und er zog ab von Jerusalem.
19 Und das Übrige der Geschichte Joas'
und alles was er getan hat, ist das nicht
geschrieben in dem Buche der Chro-
20 nika der Könige von Juda? *Und seine
Knechte standen auf und machten eine
Verschwörung, und sie erschlugen Joas
im Hause Millo[a], wo man nach Silla
21 hinabgeht. *Und Josakar, der Sohn
Schimeaths, und Josabad, der Sohn
Schomers, seine Knechte, erschlugen ihn,
und er starb; und man begrub ihn bei
seinen Vätern in der Stadt Davids.
Und Amazja, sein Sohn, ward König
an seiner Statt.

13 Im dreiundzwanzigsten Jahre Joas',
des Sohnes Ahasjas, des Königs von
Juda, wurde Joahas, der Sohn Jehus,
König über Israel zu Samaria und re-
gierte siebenzehn Jahre. 2 *Und er tat was
böse war in den Augen Jehovas; und er
wandelte den Sünden Jerobeams nach,
des Sohnes Nebats, wodurch er Israel
sündigen gemacht hatte: er wich nicht
davon. 3 *Da entbrannte der Zorn Jeho-
vas wider Israel; und er gab sie in die
Hand Hasaels, des Königs von Syrien,
und in die Hand Ben-Hadads, des Soh-
nes Hasaels, alle Tage hindurch. 4 *Und
Joahas flehte Jehova an; und Jehova
hörte auf ihn, denn er sah den Druck
Israels, denn[b] der König von Syrien
drückte sie. 5 *(Und Jehova gab Israel
einen Retter, und sie kamen aus[c] der
Hand der Syrer heraus; und die Kinder Israel wohnten in ihren Zelten wie
zuvor. 6 *Dennoch wichen sie nicht von
den Sünden des Hauses Jerobeams, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte:
sie wandelten darin; auch die Aschera[d]
blieb in Samaria stehen.) 7 *Denn er hatte
dem Joahas kein Volk übriggelassen,
als nur fünfzig Reiter und zehn Wagen
und zehntausend Mann zu Fuß; denn
der König von Syrien hatte sie vernichtet und sie gemacht wie den Staub, den
man zertritt.
8 Und das Übrige der Geschichte Joahas' und alles was er getan hat, und
seine Macht, ist das nicht geschrieben
in dem Buche der Chronika der Könige
von Israel? 9 *Und Joahas legte sich zu
seinen Vätern, und man begrub ihn zu
Samaria. Und Joas, sein Sohn, ward
König an seiner Statt.
10 Im siebenunddreißigsten Jahre Joas',
des Königs von Juda, wurde Joas, der
Sohn des Joahas, König über Israel
zu Samaria und regierte sechzehn Jahre.

a die Burg auf dem Berge Zion. — b O. daß. — c W. von unter. — d S. 1. Kön. 16, 33.

11 *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht
12 hatte: er wandelte darin. *Und das Übrige der Geschichte Joas' und alles was er getan, und seine Macht, wie er mit Amazja, dem König von Juda, gestritten hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von
13 Israel? *Und Joas legte sich zu seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron; und Joas wurde zu Samaria begraben bei den Königen von Israel.
14 Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an welcher er starb. Und Joas, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Angesicht und sprach: Mein Vater, mein Vater!
15 Wagen Israels und seine Reiter! *Da sprach Elisa zu ihm: Hole Bogen und Pfeile. Und er holte ihm Bogen und
16 Pfeile. *Und er sprach zu dem König von Israel: Lege deine Hand auf den Bogen[a]. Da legte er seine Hand darauf; und Elisa tat seine Hände auf die
17 Hände des Königs. *Und er sprach: Öffne das Fenster gegen Morgen. Und er öffnete es. Und Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Und er sprach: Ein Pfeil der Rettung von Jehova und ein Pfeil der Rettung wider die Syrer! und so wirst du die Syrer zu Aphek schlagen
18 bis zur Vernichtung. *Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und er nahm sie. Und er sprach zu dem König von Israel: Schlage auf die Erde! Und er
19 schlug dreimal und hielt inne. *Da ward der Mann Gottes zornig über ihn und sprach: Du hättest fünf- oder sechsmal schlagen sollen, dann würdest du die Syrer bis zur Vernichtung geschlagen haben; nun aber wirst du die Syrer dreimal schlagen.

20 Und Elisa starb, und man begrub ihn. Und es kamen Streifscharen der Moabiter in das Land, als[b] das Jahr anfing. *Und es geschah, als sie einen
21 Mann begruben, siehe, da sahen sie die Streifschar, und sie warfen den Mann in das Grab Elisas; und als der Mann hineinkam und die Gebeine Elisas berührte, da wurde er lebendig und erhob sich auf seine Füße.

22 Und Hasael, der König von Syrien, bedrückte Israel alle Tage des Joahas.
23 *Aber Jehova wurde ihnen gnädig und erbarmte sich ihrer und wandte sich zu ihnen, wegen seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob; und er wollte sie nicht verderben und warf sie nicht von seinem Angesicht weg bis dahin.
24 *Und Hasael, der König von Syrien, starb. Und Ben-Hadad, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Da nahm Joas,
25 der Sohn des Joahas, aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die Städte wieder, welche dieser aus der Hand seines Vaters Joahas im Streit genommen hatte. Dreimal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels wieder zurück.

14 Im zweiten Jahre Joas'[c], des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, wurde Amazja König, der Sohn Joas', des Königs von Juda. *Fünfundzwanzig 2
Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddin, von Jerusalem.
3 *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas, nur nicht wie sein Vater David; er tat nach allem was sein Vater Joas getan hatte. *Doch die Höhen 4
wichen nicht; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *Und es 5
geschah, als das Königtum in seiner Hand erstarkt war, da erschlug er seine

a d. h. Spanne den Bogen. — b And. üb.: so oft. — c 2. Chron. 25.

Knechte, die den König, seinen Vater,
6 erschlagen hatten. *Aber die Söhne der
Totschläger tötete er nicht, wie geschrie-
ben steht im Buche des Gesetzes Moses,
wo Jehova geboten und gesagt hat:
Nicht sollen Väter getötet werden um
der Kinder willen[a], und Kinder sollen
nicht getötet werden um der Väter wil-
len[a], sondern sie sollen ein jeder für
7 seine Sünde getötet werden.[b] — *Er
schlug die Edomiter im Salztal, zehn-
tausend Mann, und nahm Sela ein im
Streit, und er gab ihm den Namen
Joktheel bis auf diesen Tag.
8 Damals sandte Amazja Boten an
Joas, den Sohn Joahas', des Sohnes
Jehus, den König von Israel, und ließ
ihm sagen: Komm, laß uns einander
9 ins Angesicht sehen! *Da sandte Joas,
der König von Israel, zu Amazja, dem
König von Juda, und ließ ihm sagen:
Der Dornstrauch[c] auf dem Libanon
sandte zu der Ceder auf dem Libanon
und sprach: Gib meinem Sohne deine
Tochter zum Weibe! Da lief das Ge-
tier des Feldes, das auf dem Libanon
ist, vorüber und zertrat den Dornstrauch.
10 *Freilich hast du Edom geschlagen, und
dein Herz erhebt sich[d]; habe deinen Ruhm
und bleibe in deinem Hause! Warum
willst du dich denn mit dem Unglück
einlassen, daß du fallest, du und Juda
11 mit dir? *Aber Amazja hörte nicht.
Da zog Joas, der König von Israel,
herauf; und sie sahen einander ins An-
gesicht, er und Amazja, der König von
Juda, zu Beth-Semes, das zu Juda
12 gehört. *Und Juda wurde vor Israel
geschlagen; und sie flohen, ein jeder nach
13 seinem Zelte. *Und Joas, der König
von Israel, nahm Amazja, den König
von Juda, den Sohn Joas', des Soh-
nes Ahasjas, zu Beth-Semes gefangen.
Und er kam nach Jerusalem und machte
einen Bruch in der Mauer Jerusalems,
vom Tore Ephraim bis an das Ecktor,
vierhundert Ellen. *Und er nahm alles 14
Gold und Silber und alle Geräte, welche
sich im Hause Jehovas und in den
Schätzen des Hauses des Königs vor-
fanden, und Geiseln, und kehrte nach
Samaria zurück.
Und das Übrige der Geschichte Joas', 15
was er getan, und seine Macht, und
wie er mit Amazja, dem König von
Juda, gestritten hat, ist das nicht ge-
schrieben in dem Buche der Chronika
der Könige von Israel? *Und Joas 16
legte sich zu seinen Vätern, und er wurde
begraben zu Samaria bei den Königen
von Israel. Und Jerobeam, sein Sohn,
ward König an seiner Statt.
Und Amazja, der Sohn Joas', der 17
König von Juda, lebte nach dem Tode
Joas', des Sohnes Joahas', des Königs
von Israel, fünfzehn Jahre. *Und das 18
Übrige der Geschichte Amazjas, ist das
nicht geschrieben in dem Buche der
Chronika der Könige von Juda? *Und 19
sie machten zu Jerusalem eine Ver-
schwörung wider ihn, und er floh nach
Lachis; und sie sandten ihm nach bis
Lachis und töteten ihn daselbst. *Und 20
sie luden ihn auf Rosse, und er wurde
begraben zu Jerusalem bei seinen Vä-
tern in der Stadt Davids.
Und[e] das ganze Volk von Juda nahm 21
Asarja, der sechzehn Jahre alt war, und
sie machten ihn zum König an seines
Vaters Amazja Statt. *Er baute Elath 22
und brachte es an Juda zurück, nach-
dem der König sich zu seinen Vätern
gelegt hatte.
Im fünfzehnten Jahre Amazjas, des 23
Sohnes Joas', des Königs von Juda,
wurde Jerobeam, der Sohn Joas', des

a O. samt den Kindern . . . samt den Vätern. — b 5. Mose 24, 16. — c And.: Die Distel. — d Eig. dich. — e 2. Chron. 26, 1.

Königs von Israel, König zu Samaria
24 und regierte einundvierzig Jahre. *Und
er tat was böse war in den Augen Je-
hovas; er wich nicht von allen Sünden
Jerobeams, des Sohnes Nebats, wo-
durch er Israel sündigen gemacht hatte.
25 *Er stellte die Grenze Israels wieder
her, vom Eingange Hamaths bis an
das Meer der Ebene[a], nach dem Worte
Jehovas, des Gottes Israels, das er
geredet hatte durch seinen Knecht Jona,
den Sohn Amittais, den Propheten, der
26 von Gad-Hepher war. *Denn Jehova
sah, daß das Elend Israels sehr bitter
war, und daß dahin war der Gebundene
und dahin der Freie, und daß kein Helfer
27 da war für Israel. *Und Jehova hatte
nicht gesagt, daß er den Namen Israels
austilgen würde unter dem Himmel hin-
weg; und so rettete er sie durch die
Hand Jerobeams, des Sohnes Joas'.
28 Und das Übrige der Geschichte Jero-
beams und alles was er getan, und
seine Macht, wie er gestritten, und wie
er Damaskus und Hamath, die Juda
gehört hatten[b], an Israel zurückgebracht
hat, ist das nicht geschrieben in dem
Buche der Chronika der Könige von
29 Israel? *Und Jerobeam legte sich zu
seinen Vätern, zu den Königen von Is-
rael. Und Sekarja, sein Sohn, ward
König an seiner Statt.

15 Im[c] siebenundzwanzigsten Jahre Je-
robeams, des Königs von Israel, wurde
Asarja[d] König, der Sohn Amazjas, des
2 Königs von Juda. *Sechzehn Jahre
war er alt, als er König wurde, und
er regierte zweiundfünfzig Jahre zu Je-
rusalem; und der Name seiner Mutter
3 war Jekolja, von Jerusalem. *Und er
tat was recht war in den Augen Jeho-
vas, nach allem was sein Vater Amazja
4 getan hatte. *Doch die Höhen wichen
nicht; das Volk opferte und räucherte
noch auf den Höhen. *Und Jehova 5
schlug den König, und er wurde aus-
sätzig bis zum Tage seines Todes; und
er wohnte in einem Krankenhause[e]. Jo-
tham aber, der Sohn des Königs, war
über das Haus[f] und richtete das Volk
des Landes.

Und das Übrige der Geschichte Asar- 6
jas und alles was er getan hat, ist
das nicht geschrieben in dem Buche der
Chronika der Könige von Juda? *Und 7
Asarja legte sich zu seinen Vätern, und
man begrub ihn bei seinen Vätern in
der Stadt Davids. Und Jotham, sein
Sohn, ward König an seiner Statt.

Im achtunddreißigsten Jahre Asarjas, 8
des Königs von Juda, wurde Sekarja,
der Sohn Jerobeams, König über Israel
zu Samaria und regierte sechs Monate.
*Und er tat was böse war in den Au- 9
gen Jehovas, so wie seine Väter getan
hatten; er wich nicht von den Sünden
Jerobeams, des Sohnes Nebats, wo-
durch er Israel sündigen gemacht hatte.
*Und Sallum, der Sohn Jabes', machte 10
eine Verschwörung wider ihn und er-
schlug ihn vor dem Volke[g] und tötete
ihn. Und er ward König an seiner Statt.

Und das Übrige der Geschichte Sekar- 11
jas, siehe, das ist geschrieben in dem
Buche der Chronika der Könige von
Israel. *Das ist das Wort Jehovas, 12
welches er zu Jehu geredet hatte, indem
er sprach: Dir sollen Söhne des vierten
Gliedes auf dem Throne Israels sitzen.
Und es geschah also.

Sallum, der Sohn Jabes', wurde 13
König im neunundzwanzigsten Jahre
Usijas, des Königs von Juda; und er
regierte einen Monat lang zu Samaria.
*Da zog Menachem, der Sohn Gadis, 14
von Tirza herauf und kam nach Sa-

a das Salzmeer. Vergl. Jos. 3, 16. — b Vergl. 2. Sam. 8, 6; 2. Chron. 8, 3. — c 2. Chron. 26. — d in V. 13. 30 und 32 Usija genannt. Vergl. 2. Chron. 26, 1. — e O. in einem abgesonderten Hause. — f d. h. des Königs. — g d. h. öffentlich.

maria; und er erschlug Sallum, den Sohn Jabes', zu Samaria und tötete ihn. Und er ward König an seiner Statt.
15 Und das Übrige der Geschichte Sallums, und seine Verschwörung, die er gemacht hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige
16 von Israel. *Damals schlug Menachem Tiphsach und alles was darin war, und sein Gebiet, von Tirza aus: weil man ihm nicht aufgetan hatte, so schlug er es; alle seine Schwangeren schlitzte er auf.
17 Im neununddreißigsten Jahre Asarjas, des Königs von Juda, wurde Menachem, der Sohn Gadis, König über Israel und regierte zehn Jahre zu Sa-
18 maria. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen ge-
19 macht hatte, alle seine Tage. *Und Pul[a], der König von Assyrien, kam wider das Land; und Menachem gab Pul tausend Talente Silber, damit seine Hand mit ihm wäre, um das Königtum in seiner
20 Hand zu befestigen. *Und Menachem legte die Zahlung des Geldes auf Israel, auf alle vermögenden Leute, um es dem König von Assyrien zu geben: fünfzig Sekel Silber auf jeden Mann. Da kehrte der König von Assyrien um, und blieb nicht daselbst im Lande.
21 Und das Übrige der Geschichte Menachems und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?
22 *Und Menachem legte sich zu seinen Vätern. Und Pekachja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
23 Im fünfzigsten Jahre Asarjas, des Königs von Juda, wurde Pekachja, der Sohn Menachems, König über Israel zu Samaria und regierte zwei Jahre.
24 *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte. *Und Pekach, der Sohn 25
Remaljas, sein Anführer, machte eine Verschwörung wider ihn und erschlug ihn zu Samaria in der Burg des Königshauses, mit Argob und mit Arjeh; und mit ihm waren fünfzig Mann von den Söhnen der Gileaditer. Und er tötete ihn und ward König an seiner Statt.
Und das Übrige der Geschichte Pe- 26
kachjas und alles was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel.
Im zweiundfünfzigsten Jahre Asarjas, 27
des Königs von Juda, wurde Pekach, der Sohn Remaljas, König über Israel zu Samaria und regierte zwanzig Jahre.
*Und er tat was böse war in den Au- 28
gen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.
*In den Tagen Pekachs, des Königs 29
von Israel, kam Tiglath-Pileser, der König von Assyrien, und er nahm Ijjon ein und Abel-Beth-Maaka und Janoach und Kedes und Hazor, und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphtali, und führte die Bewohner[b] nach Assyrien hinweg. *Und Hosea, der Sohn Elas, 30
machte eine Verschwörung wider Pekach, den Sohn Remaljas, und erschlug ihn und tötete ihn. Und er ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Jothams, des Sohnes Ussijas.
Und das Übrige der Geschichte Pe- 31
kachs und alles was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel.
Im[c] zweiten Jahre Pekachs, des 32
Sohnes Remaljas, des Königs von Israel, wurde Jotham König, der Sohn Ussijas, des Königs von Juda. *Fünf- 33

a Wahrsch. ist zu lesen: . . . gemacht hatte. In seinen Tagen kam Pul ꝛc. — b W. sie. — c 2. Chron. 27.

undzwanzig Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jeruscha, die Tochter
34 Zadoks. *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas; er tat nach allem was sein Vater Ussija getan hatte.
35 *Doch die Höhen wichen nicht: das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er baute das obere Tor des Hauses Jehovas.
36 Und das Übrige der Geschichte Jothams und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der
37 Chronika der Könige von Juda? *In jenen Tagen begann Jehova, Rezin, den König von Syrien, und Pekach, den Sohn Remaljas, wider Juda zu senden.
38 *Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt seines Vaters
39 David. *Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

16 Im[a] siebenzehnten Jahre Pekachs, des Sohnes Remaljas, wurde Ahas König, der Sohn Jothams, des Königs von
2 Juda. *Zwanzig Jahre war Ahas alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er tat nicht was recht war in den Augen Jehovas, seines Gottes, wie sein Vater
3 David; *sondern er wandelte auf dem Wege der Könige von Israel, und er ließ sogar seinen Sohn durchs Feuer gehen, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel aus-
4 getrieben hatte; *und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baume.
5 Damals zogen Rezin, der König von Syrien, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, nach Jerusalem hinauf zum Streit; und sie belagerten Ahas, aber sie vermochten nicht wider ihn zu streiten.[b] *Zu selbiger Zeit 6
brachte Rezin, der König von Syrien, Elath wieder an Syrien und trieb die Juden aus Elath hinaus; und die Syrer kamen nach Elath, und sie haben dort gewohnt bis auf diesen Tag. *Da sandte 7
Ahas Boten an Tiglath-Pileser, den König von Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und rette mich aus der Hand des Königs von Syrien und aus der Hand des Königs von Israel, die sich wider mich erhoben haben. *Und 8
Ahas nahm das Silber und das Gold, das in dem Hause Jehovas und in den Schätzen des Königshauses sich vorfand, und sandte es als Geschenk an den Kö-
nig von Assyrien. *Und der König von 9
Assyrien hörte auf ihn; und der König von Assyrien zog hinauf wider Damaskus und nahm es ein und führte seine Einwohner[c] weg nach Kir; und Rezin tötete er.

Und der König Ahas zog Tiglath- 10
Pileser, dem König von Assyrien, entgegen, nach Damaskus. Und als er den Altar sah, der zu Damaskus war, da sandte der König Ahas dem Priester Urija das Gleichnis des Altars und dessen Abbild nach seiner ganzen Bauart[d]. *Und der Priester Urija baute den 11
Altar; nach allem was der König Ahas von Damaskus gesandt hatte, also machte ihn der Priester Urija, bis der König Ahas von Damaskus kam. *Und als der 12
König von Damaskus kam, und der König den Altar sah, da trat der König an den Altar und opferte darauf; *und 13
er räucherte sein Brandopfer und sein Speisopfer, und goß sein Trankopfer aus, und sprengte das Blut seiner Friedensopfer an den Altar. *Den ehernen 14
Altar aber, der vor Jehova stand, den rückte er von der Vorderseite des Hau-

a 2. Chron. 28. — b Vergl. Jes. 7 1. — c W. es. — d W. Arbeit.

ses weg, von der Stelle zwischen seinem[a] Altar und dem Hause Jehovas; und er setzte ihn an die Seite seines[b] Altars
15 gegen Norden. *Und der König Ahas gebot dem Priester Urija und sprach: Räuchere auf dem großen Altar das Morgen-Brandopfer und das Abend-Speisopfer, und das Brandopfer des Königs samt seinem Speisopfer, und das Brandopfer des ganzen Volkes des Landes samt ihren Speisopfern und ihren Trankopfern; und alles Blut der Brandopfer und alles Blut der Schlachtopfer sollst du daran sprengen; und der eherne Altar soll für mich sein zum Erfor-
16 schen[c]. *Und der Priester Urija tat nach allem was der König Ahas geboten hatte.
17 Und der König Ahas brach die Felder an den Gestellen ab und tat die Becken, die darauf waren, hinweg[d]; und er ließ das Meer von den ehernen Rindern, die darunter waren, herabnehmen und auf eine Unterlage von
18 Steinen setzen. *Und den bedeckten Sabbath-Gang, den man am Hause gebaut hatte, und den äußeren Eingang des Königs veränderte er am Hause Jehovas wegen des Königs von Assyrien.
19 Und das Übrige der Geschichte Ahas', was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Kö-
20 nige von Juda? *Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17 Im zwölften Jahre Ahas', des Königs von Juda, wurde Hosea, der Sohn Elas, König zu Samaria über Israel
2 und regierte neun Jahre. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

Wider ihn zog Salmanesser, der Kö- 3
nig von Assyrien, herauf; und Hosea wurde sein Knecht und entrichtete ihm Geschenke[e]. *Aber der König von Assy- 4
rien entdeckte eine Verschwörung des Hosea; denn er hatte Boten an So, den König von Ägypten, gesandt, und hatte dem König von Assyrien kein Geschenk dargebracht, wie von Jahr zu Jahr. Da verhaftete ihn der König von Assyrien und legte ihn gebunden[f] ins Gefängnis.
*Und der König von Assyrien zog her- 5
auf in das ganze Land, und zog herauf nach Samaria und belagerte es drei Jahre lang. *Im neunten Jahre Ho- 6
seas nahm der König von Assyrien Samaria ein und führte Israel nach Assyrien hinweg; und er ließ sie wohnen in Halach und am Habor, dem Strome Gosans, und in den Städten Mediens.
Und dies geschah, weil die Kinder 7
Israel gesündigt hatten wider Jehova, ihren Gott, der sie aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hatte, unter der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten, hinweg, und weil sie andere Götter fürchteten *und in den Satzun- 8
gen der Nationen wandelten, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben, und der Könige von Israel, welche dieselben gemacht hatten. *Und die Kin- 9
der Israel trieben wider Jehova, ihren Gott, heimlich Dinge, die nicht recht waren; und sie bauten sich Höhen in allen ihren Städten, von den Türmen der Wächter bis zu den festen Städten;
*und sie errichteten sich Bildsäulen und 10
Ascherim auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume, *und sie 11
räucherten daselbst auf allen Höhen, wie die Nationen, die Jehova vor ihnen weggeführt hatte; und sie taten böse Dinge, um Jehova zu reizen; *und sie 12

a W. dem. — b W. des. — c O. zum Erwägen (d. h. was ich damit tun will). — d Vergl. 1. Kön. 7, 27—39. — e d. h. wurde ihm tributpflichtig. — f O. setzte ihn gefangen, wie Kap. 23, 33.

dienten den Götzen[a], von denen Jehova ihnen gesagt hatte: Solches sollt ihr
13 nicht tun! *Und Jehova zeugte gegen[b] Israel und gegen Juda durch alle Propheten, alle Seher, indem er sprach: Kehret um von euren bösen Wegen, und beobachtet meine Gebote, meine Satzungen, nach dem ganzen Gesetz, das ich euren Vätern geboten, und das ich euch gesandt habe durch meine Knechte, die
14 Propheten. *Aber sie hörten nicht und verhärteten ihren Nacken, gleich dem Nacken ihrer Väter, welche Jehova, ihrem
15 Gott, nicht geglaubt hatten. *Und sie verachteten seine Satzungen und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht, und seine Zeugnisse, die er ihnen bezeugt hatte; und sie wandelten der Eitelkeit[c] nach, und handelten eitel, und den Nationen nach, die rings um sie her waren, von denen Jehova ihnen geboten hatte, nicht wie sie zu tun.
16 *Und sie verließen alle Gebote Jehovas, ihres Gottes, und machten sich gegossene Bilder, zwei Kälber, und machten eine Aschera, und bückten sich vor dem ganzen Heere des Himmels und dienten dem
17 Baal. *Und sie ließen ihre Söhne und ihre Töchter durchs Feuer gehen, und trieben Wahrsagerei und Zauberei, und verkauften sich, zu tun was böse war in den Augen Jehovas, um ihn zu reizen.
18 *Da erzürnte Jehova sehr über Israel und tat es vor seinem Angesicht hinweg; es blieb nichts übrig, nur der
19 Stamm Juda allein. *Auch Juda beobachtete nicht die Gebote Jehovas, seines Gottes; und sie wandelten in den Satzungen Israels, die es gemacht hatte.
20 *Da verwarf Jehova den ganzen Samen Israels und demütigte sie, und er gab sie in die Hand von Plünderern, bis er sie von seinem Angesicht weggeworfen hatte. *Denn Israel hatte sich 21
von dem Hause Davids losgerissen, und sie hatten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum König gemacht; und Jerobeam lenkte Israel von der Nachfolge Jehovas ab und verleitete sie zu einer großen Sünde. *Und die Kinder Israel 22
wandelten in allen Sünden Jerobeams, die er getan hatte; sie wichen nicht davon, *bis daß Jehova Israel vor seinem 23
Angesicht hinwegtat, so wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, geredet hatte; und Israel wurde aus seinem Lande nach Assyrien weggeführt bis auf diesen Tag.

Und der König von Assyrien brachte 24
Leute aus Babel und aus Kutha und aus Awa und aus Hamath und aus Sepharwaim, und ließ sie an Stelle der Kinder Israel in den Städten Samarias wohnen; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen
Städten. *Und es geschah, im Anfang 25
ihrer Niederlassung daselbst fürchteten sie Jehova nicht; da sandte Jehova Löwen unter sie, welche unter ihnen würgten. *Und man sprach zu dem König 26
von Assyrien und sagte: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten Samarias hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen. *Da gebot der König von Assy- 27
rien und sprach: Laßt einen der Priester, die ihr von dannen weggeführt habt, dahin gehen, daß sie hingehen und daselbst wohnen; und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes. *Und 28
es kam einer der Priester, die man aus Samaria weggeführt hatte, und wohnte zu Bethel; und er lehrte sie, wie sie

a S. die Anm. zu 3. Mose 26, 30; so auch Kap. 21, 11. 21; 23, 24. — b O. warnte. — c O. der Nichtigkeit, den nichtigen Götzen.

29 Jehova fürchten sollten. *Und sie mach-
ten sich, eine jede Nation, ihre Götter,
und stellten sie in die Höhenhäuser,
welche die Samariter gemacht hatten,
eine jede Nation in ihren Städten, in
30 welchen sie wohnten. *Und die Leute
von Babel machten Sukkoth-Benoth; und
die Leute von Kuth machten Nergal;
und die Leute von Hamath machten
31 Aschima; *und die Awiter machten Nib-
chas und Tartak; und die Sepharwiter
verbrannten dem Adrammelek und dem
Anammelek, den Göttern von Sephar-
32 waim, ihre Söhne im Feuer. *Und sie
fürchteten Jehova, und sie machten sich
aus ihrer Gesamtheit Priester der Hö-
hen, welche für sie in den Höhenhäusern
33 opferten. *Sie fürchteten Jehova, und
sie dienten ihren Göttern nach der Weise
der Nationen, aus welchen man sie
weggeführt hatte.
34 Bis auf diesen Tag tun sie nach den
früheren Weisen: sie fürchten Jehova
nicht, und sie tun nicht nach ihren
Satzungen und nach ihren Rechten, und
auch nicht nach dem Gesetz und nach dem
Gebot, welches Jehova den Söhnen
Jakobs geboten hatte, dem er den Na-
35 men Israel gab. *Und doch hatte Je-
hova einen Bund mit ihnen gemacht
und ihnen geboten und gesagt: Ihr sollt
nicht andere Götter fürchten, und sollt
euch nicht vor ihnen niederbeugen und
ihnen nicht dienen und ihnen nicht op-
36 fern; *sondern Jehova, der euch mit
großer Kraft und mit ausgestrecktem Arm
aus dem Lande Ägypten heraufgeführt
hat, den sollt ihr fürchten, und den sollt
37 ihr anbeten und ihm opfern. *Und die
Satzungen und die Rechte, und das Ge-
setz und das Gebot, die er für euch ge-
schrieben hat, sollt ihr beobachten, zu
tun alle Tage, und ihr sollt nicht an-
38 dere Götter fürchten. *Und des Bundes,
den ich mit euch gemacht habe, sollt ihr
nicht vergessen, und sollt nicht andere
Götter fürchten; *sondern Jehova, euren 39
Gott, sollt ihr fürchten, und er wird
euch erretten aus der Hand aller eurer
Feinde. *Aber sie hörten nicht, sondern 40
taten nach ihrer früheren Weise.
So fürchteten diese Nationen Jehova, 41
und dienten zugleich ihren Götzenbildern[a].
Auch ihre Kinder und ihre Kindeskinder
tun bis auf diesen Tag, so wie ihre
Väter getan haben.
Und[b] es geschah im dritten Jahre **18**
Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs
von Israel, da wurde Hiskia König, der
Sohn Ahas', des Königs von Juda.
*Fünfundzwanzig Jahre war er alt, als 2
er König wurde, und er regierte neun-
undzwanzig Jahre zu Jerusalem; und
der Name seiner Mutter war Abi, die
Tochter Sekarjas. *Und er tat was 3
recht war in den Augen Jehovas, nach
allem was sein Vater David getan hatte.
*Er tat die Höhen hinweg, und zer- 4
schlug die Bildsäulen, und rottete die
Aschera aus, und zertrümmerte die eherne
Schlange, welche Mose gemacht hatte;
denn bis zu jenen Tagen hatten die Kin-
der Israel ihr geräuchert, und man
nannte sie Nechustan[c]. *Er vertraute 5
auf Jehova, den Gott Israels; und
nach ihm ist seinesgleichen nicht gewe-
sen unter allen Königen von Juda,
noch unter denen, die vor ihm waren.
*Und er hing Jehova an, er wich nicht 6
von ihm ab[d]; und er beobachtete seine
Gebote, die Jehova dem Mose geboten
hatte. *Und Jehova war mit ihm; über- 7
all, wohin er zog, gelang es ihm. Und
er empörte sich gegen den König von
Assyrien und diente ihm nicht. *Er 8
schlug die Philister bis Gasa und ver-
heerte dessen Gebiet, vom Turme der
Wächter an bis zu der festen Stadt.

a Eig. geschnitzten Bildern. — b 2. Chron. 29. — c d. h. Ehernes. — d Eig. von hinter ihm her.

9 Und es geschah im vierten Jahre des Königs Hiskia, das war das siebente Jahr Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, da zog Salmaneser, der König von Assyrien, wider Sama-
10 ria herauf und belagerte es. *Und er nahm es ein am Ende von drei Jahren; im sechsten Jahre Hiskias, das war das neunte Jahr Hoseas, des Königs von Israel, wurde Samaria eingenommen.
11 *Und der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien hinweg; und er versetzte sie nach Halach und an den Habor, den Strom Gosans, und in die Städte
12 Mediens: *darum daß sie auf die Stimme Jehovas, ihres Gottes, nicht gehört und seinen Bund übertreten hatten — alles was Mose, der Knecht Jehovas, geboten hat, und weil sie nicht gehört und es nicht getan hatten.
13 Und[a] im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog Sanherib, der König von Assyrien, herauf wider alle festen
14 Städte Judas und nahm sie ein. *Da sandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Assyrien nach Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe gefehlt, kehre um von mir; was du mir auferlegen wirst, will ich tragen. Und der König von Assyrien legte Hiskia, dem König von Juda, dreihundert Talente Silber und dreißig Talente Gold auf.
15 *Und Hiskia gab alles Silber, das in dem Hause Jehovas und in den Schätzen
16 des Königshauses sich vorfand. *Zu selbiger Zeit brach Hiskia von den Türflügeln des Tempels Jehovas und den Pfosten, die Hiskia, der König von Juda, überzogen hatte, das Gold ab und
17 gab es[b] dem König von Assyrien. *Aber der König von Assyrien sandte von Lachis aus den Tartan und den Rabsaris und den Rabsake[c] mit einem großen Heere wider den König Hiskia nach Jerusalem. Und sie zogen herauf und kamen nach Jerusalem: sie zogen herauf und kamen und hielten an der Wasserleitung des oberen Teiches, welcher[d] an der Straße des Walkerfeldes liegt. *Und 18
sie riefen dem König. Da gingen zu ihnen hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtschreiber[e].

Und der Rabsake sprach zu ihnen: 19
Saget doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Vertrauen, womit du vertraust? *Du sagst — doch nur 20
ein Wort der Lippen ist es —: Da ist Rat und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertraust du, daß du dich wider mich empört hast? *Nun, siehe, du ver- 21
traust auf jenen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der, wenn jemand sich auf ihn stützt, ihm in die Hand fährt und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Ägypten, allen, die auf ihn vertrauen. *Und wenn ihr zu mir 22
sprechet: Auf Jehova, unseren Gott, vertrauen wir! — ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia hinweggetan, da er zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten in Jerusalem? — *Und 23
nun, laß dich doch ein[f] mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: ich will dir zweitausend Rosse geben, wenn du dir Reiter darauf setzen kannst. *Und 24
wie wolltest du einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn zurücktreiben? Aber du vertraust auf Ägypten wegen Wagen und wegen Reiter. *Nun, bin ich etwa ohne 25
Jehova wider diesen Ort heraufgezogen, um ihn zu verheeren? Jehova hat zu

a 2. Chron. 32; Jes. 36. — b Eig. brach die Türflügel ꝛc. ab und gab sie. — c Tartan: Feldherr; Rabsaris: Oberkämmerer; Rabschake: Obermundschenk. — d O. welche. — e S. die Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — f d. h. gehe eine Wette ein.

mir gesagt: Ziehe hinauf wider dieses Land, und verheere es!
26 Und Eljakim, der Sohn Hilkijas, und Schebna und Joach sprachen zu dem Rabsake: Rede doch zu deinen Knechten auf aramäisch, denn wir verstehen es; und rede nicht auf jüdisch mit uns vor den Ohren des Volkes, das auf der
27 Mauer ist. *Und der Rabsake sprach zu ihnen: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, um diese Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?
28 Und der Rabsake stand und rief mit lauter Stimme auf jüdisch, und redete und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien!
29 *So spricht der König: Daß euch Hiskia nicht täusche; denn er wird euch nicht von seiner Hand zu erretten ver-
30 mögen. *Und daß euch Hiskia nicht auf Jehova vertröste, indem er spricht: Jehova wird uns gewißlich erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.
31 *Höret nicht auf Hiskia! denn also spricht der König von Assyrien: Machet Frieden mit mir und kommet zu mir heraus, so sollt ihr ein jeder von seinem Weinstock und ein jeder von seinem Feigenbaum essen, und ein jeder das Was-
32 ser seines Brunnens[a] trinken, *bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brot und Weinbergen, ein Land von Olivenbäumen und Honig, daß ihr lebet und nicht sterbet. Aber höret nicht auf Hiskia! denn er verführt euch[b], indem er spricht:
33 Jehova wird uns erretten! *Haben denn irgend die Götter der Nationen ein jeder sein Land von der Hand des Königs von Assyrien errettet? *Wo sind 34
die Götter von Hamath und Arpad? Wo die Götter von Sepharwaim, von Hena und Iwa? Haben sie[c] Samaria von meiner Hand errettet? *Welche 35
sind es unter allen Göttern der Länder, die ihr Land von meiner Hand errettet haben, daß Jehova Jerusalem von meiner Hand erretten sollte? *Und das 36
Volk schwieg still und antwortete ihm kein Wort; denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht antworten! — *Und Eljakim, der 37
Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtschreiber, kamen zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern und berichteten ihm die Worte des Rabsake.

19 Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, da zerriß er seine Kleider und hüllte sich in Sacktuch und ging in
2 das Haus Jehovas. *Und er sandte Eljakim, der über das Haus war, und Schebna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester, in Sacktuch gehüllt, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohne
3 Amoz'. *Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Dieser Tag ist ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung; denn die Kinder sind bis an die Geburt gekommen, aber da
4 ist keine Kraft zum Gebären. *Vielleicht wird Jehova, dein Gott, alle Worte des Rabsake hören, welchen sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu höhnen, und wird die Worte bestrafen, die Jehova, dein Gott, gehört hat. Erhebe denn ein Gebet für den Überrest, der sich noch vorfindet!
5 Und die Knechte des Königs Hiskia
6 kamen zu Jesaja. *Und Jesaja sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu eurem

a Eig. seiner Cisterne. — b And.: wenn er euch verführt. — c d. h. die Götter von Samaria.

Herrn sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, womit die Diener des Königs von Assyrien mich gelästert haben.
7 *Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, daß er ein Gerücht hören und in sein Land[a] zurückkehren wird; und ich will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande.
8 Und der Rabsake kehrte zurück und fand den König von Assyrien streitend wider Libna; denn er hatte gehört, daß
9 er von Lachis aufgebrochen wäre. *Und er hörte von Tirhaka, dem König von Äthiopien, sagen: Siehe, er ist ausgezogen, um wider dich zu streiten. Da sandte er wiederum Boten zu Hiskia
10 und sprach: *So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sprechen und sagen: Daß dich nicht täusche dein Gott, auf den du vertraust, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden!
11 *Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan haben, indem sie sie vertilgten; und du
12 solltest errettet werden? *Haben die Götter der Nationen, welche meine Väter vernichtet haben, sie errettet: Gosan und Haran und Rezeph, und die Kin-
13 der Edens, die in Telassar waren? *Wo ist der König von Hamath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwaim, von Hena und Iwa?
14 Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn; und er ging in das Haus Jehovas hinauf, und Hiskia breitete ihn vor Jehova aus.
15 *Und Hiskia betete vor Jehova und sprach: Jehova, Gott Israels, der du zwischen[b] den Cherubim thronst, du allein bist es, der der Gott ist[c] von allen Königreichen der Erde; du hast den Himmel und die Erde gemacht. *Je- 16
hova, neige dein Ohr und höre! Jehova, tue deine Augen auf und sieh! Ja, höre die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, um den lebendigen Gott zu höhnen. *Wahrlich, Jehova, die Kö- 17
nige von Assyrien haben die Nationen und ihr Land verwüstet, *und sie haben 18
ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und sie haben sie zerstört. *Und nun, 19
Jehova, unser Gott, rette uns doch von seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde wissen, daß du, Jehova, allein Gott bist!

Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz' 20
zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien, zu mir gebetet hast, habe ich gehört. *Dies ist das Wort, welches 21
Jehova über ihn geredet hat:

Es verachtet dich, es spottet deiner die Jungfrau, die Tochter[d] Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

Wen hast du gehöhnt und gelästert, 22
und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet!

Durch deine Boten hast du den Herrn 23
gehöhnt und hast gesprochen: Mit meiner Wagen Menge habe ich erstiegen die Höhe der Berge, das äußerste Ende des Libanon; und ich will umhauen den Hochwuchs seiner Cedern, die Auswahl seiner Cypressen, und ich will kommen in seine äußerste Wohnung, in seinen Gartenwald.

Ich habe gegraben und fremde Was- 24
ser getrunken; und mit der Sohle meiner Füße werde ich austrocknen[e] alle Ströme Mazors[f].

a O. daß, wenn er ein Gerücht hört, er in sein Land ꝛc. — b O. über; vergl. die Anm. zu 1. Sam. 4, 4. — c Vergl. die Anm. zu 2. Sam. 7, 28. — d Eig. die jungfräuliche (d. h. unbesiegte) Tochter. — e O. trocknete ich aus. — f Stehende Bezeichnung für die Arme und Kanäle des Nil.

25 Hast du nicht gehört, daß ich von ferne her es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, daß du feste Städte verwüstest zu öden Steinhaufen.
26 Und ihre Bewohner waren machtlos, sie wurden bestürzt und beschämt; sie waren wie Kraut des Feldes und grünes Gras, wie Gras der Dächer, und Korn, das verbrannt ist, ehe es aufschießt[a].
27 Und ich kenne dein Sitzen, und dein Aus- und dein Eingehen, und dein Toben wider mich.
28 Wegen deines Tobens wider mich, und weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist, werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiß in deine Lippen, und werde dich zurückführen auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist! —
29 Und dies soll dir das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahre den Nachwuchs der Ernte essen, und im zweiten Jahre was ausgesproßt ist; im dritten Jahre aber säet und erntet, und pflanzet
30 Weinberge und esset ihre Frucht. *Und das Entronnene vom Hause Juda, das übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.
31 *Denn von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen, und ein Entronnenes vom Berge Zion. Der Eifer Jehovas[b] wird solches tun!
32 Darum, so spricht Jehova von dem König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und er soll keinen Pfeil darein schießen und keinen Schild ihr zukehren und keinen Wall gegen sie
33 aufschütten. *Auf dem Wege, auf welchem er gekommen ist, soll er zurückkehren und soll in diese Stadt nicht
34 kommen, spricht Jehova[c]. *Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen.

35 Und es geschah in selbiger Nacht, da ging ein[d] Engel Jehovas aus und schlug in dem Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und als man des Morgens früh aufstand, siehe, da waren sie allesamt Leichname[e]. 36 *Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive. 37 *Und es geschah, als er sich im Hause Nisroks, seines Gottes, niederbeugte, da erschlugen ihn Adrammelek und Scharezer, seine Söhne, mit dem Schwerte; und sie entrannen in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

20 In jenen Tagen wurde Hiskia krank zum Sterben. Und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht genesen. 2 *Da wandte er sein Angesicht gegen die Wand und betete zu Jehova und sprach: 3 *Ach, Jehova! gedenke doch, daß ich in Wahrheit und mit ungeteiltem Herzen vor deinem Angesicht gewandelt, und getan habe was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr. 4 *Und es geschah, Jesaja war noch nicht zur mittleren Stadt[f] hinausgegangen, da geschah das Wort Jehovas zu ihm also: 5 *Kehre um und sprich zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen; siehe, ich will dich heilen; am dritten Tage wirst du in das Haus Jehovas hinaufgehen. 6 *Und ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen; und von der Hand des Königs

a Eig. und Brandkorn vor dem Halme. — b Nach and. Lesart: Jehovas der Heerscharen. — c wie 1. Mose 22, 16. — d O. der. — e W. tote Leichname. — f Nach and. Lesart: zum mittleren Hofe (des Palastes).

von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten; und ich will diese Stadt beschirmen um meinet- und um Davids, 7 meines Knechtes, willen. *Und Jesaja sprach: Holet einen Feigenkuchen. Und sie holten ihn und legten ihn auf das Geschwür; und er genas.

8 Und Hiskia sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß Jehova mich heilen wird, und daß ich am dritten Tage in das Haus Jehovas hinaufgehen 9 werde? *Und Jesaja sprach: Dies wird dir das Zeichen sein von seiten Jehovas, daß Jehova das Wort tun wird, welches er geredet hat: Soll der Schatten zehn Grade vorwärts gehen, oder soll 10 er zehn Grade zurückgehen? *Und Hiskia sprach: Es ist dem Schatten ein Leichtes, zehn Grade zu fallen; nein, sondern der Schatten soll zehn Grade 11 rückwärts gehen. *Da rief der Prophet Jesaja zu Jehova; und er ließ den Schatten an den Graden, welche er[a] am Sonnenzeiger[b] Ahas' niederwärts gegangen war, um zehn Grade rückwärts gehen.

12 Zu jener Zeit sandte Berodak-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia 13 krank gewesen war. *Und Hiskia hörte sie an[c], und er zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus: das Silber und das Gold, und die Gewürze und das köstliche Öl; und sein ganzes Zeughaus, und alles was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was Hiskia ihnen 14 nicht gezeigt hätte. *Da kam Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie gekommen, von Babel. *Und er sprach: Was haben sie 15 in deinem Hause gesehen? Und Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist; es gibt nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen nicht gezeigt hätte. *Da sprach Jesaja zu 16 Hiskia: Höre das Wort Jehovas! *Siehe, 17 es kommen Tage, da alles was in deinem Hause ist und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrigbleiben, spricht Jehova. *Und von deinen Söhnen, die 18 aus dir hervorkommen werden, die du zeugen wirst, wird man nehmen; und sie werden Kämmerer sein im Palaste des Königs von Babel. *Und Hiskia 19 sprach zu Jesaja: Das Wort Jehovas ist gut, das du geredet hast; und er sprach: Nicht wahr? es wird Friede und Bestand sein in meinen Tagen.

Und das Übrige der Geschichte Hiskias, und alle seine Macht, und wie er 20 den Teich und die Wasserleitung gemacht und das Wasser in die Stadt geleitet hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? *Und Hiskia legte sich zu sei- 21 nen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

21 Zwölf Jahre war Manasse[d] alt, als er König wurde, und er regierte fünfundfünfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hephzi- 2 Bah. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte. *Und er 3 baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia zerstört hatte, und errichtete dem Baal Altäre, und machte eine Aschera, so wie Ahab, der König von

a Eig. sie; daher ist wahrsch. zu l.: die Sonne; vergl. Jes. 38, 8. — b W. an den Graden. — c Wahrsch. ist mit And. nach Jes. 39, 2 zu l.: freute sich über sie. — d 2. Chron. 33.

Israel, gemacht hatte, und er beugte sich nieder vor dem ganzen Heere des
4 Himmels und diente ihnen. *Und er baute Altäre in dem Hause Jehovas, von welchem Jehova gesagt hatte: In Jerusalem will ich meinen Namen setzen.
5 *Und er baute dem ganzen Heere des Himmels Altäre in den beiden Höfen
6 des Hauses Jehovas. *Und er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, und er trieb Zauberei und Wahrsagerei und bestellte Totenbeschwörer und Wahrsager: er tat viel Böses in den Augen Jehovas, um ihn zu reizen. *Und er stellte
7 das geschnitzte Bild der Aschera, das er gemacht, in das Haus, von welchem Jehova zu David und zu seinem Sohne Salomo gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will
8 ich meinen Namen setzen ewiglich! *Und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Lande wandern lassen, welches ich ihren Vätern gegeben habe, wenn sie nur darauf achten, nach allem zu tun, was ich ihnen geboten habe, und nach dem ganzen Gesetz, das mein Knecht
9 Mose ihnen geboten hat. *Aber sie hörten nicht; und Manasse verleitete sie, des Bösen mehr zu tun als die Nationen, welche Jehova vor den Kindern Israel vertilgt hatte.
10 Da redete Jehova durch seine Knechte,
11 die Propheten, und sprach: *Weil Manasse, der König von Juda, diese Greuel verübt und übel getan hat, mehr als alles was die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und auch Juda durch seine Götzen sündigen ge-
12 macht hat, *darum, so spricht Jehova, der Gott Israels, siehe, will ich Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß jedem, der es hört, seine beiden Ohren
13 gellen sollen. *Und ich werde über Jerusalem die Meßschnur Samarias ziehen und das Senkblei des Hauses Ahabs, und ich werde Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischt: hat man sie ausgewischt, so kehrt man sie um auf ihre Oberseite. *Und ich werde 14
den Überrest meines Erbteils verstoßen und sie in die Hand ihrer Feinde geben, und sie werden allen ihren Feinden zum Raub und zur Plünderung werden;*weil 15
sie getan was böse ist in meinen Augen, und mich stets gereizt haben, von dem Tage an, da ihre Väter aus Ägypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.

Und Manasse vergoß auch sehr viel 16
unschuldiges Blut, bis er Jerusalem damit erfüllte von einem Ende bis zum anderen; außer seiner Sünde, wodurch er Juda sündigen machte, indem es tat was böse war in den Augen Jehovas.

Und das Übrige der Geschichte Ma- 17
nasses und alles was er getan und seine Sünde, die er begangen hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? *Und Manasse 18
legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben im Garten seines Hauses, im Garten Ussas. Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Zweiundzwanzig Jahre war Amon[a] 19
alt, als er König wurde, und er regierte zwei Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Meschullemeth, die Tochter Haruz', von Jotba. *Und er 20
tat was böse war in den Augen Jehovas, wie sein Vater Manasse getan hatte.
*Und er wandelte auf allen Wegen, die[b] 21
sein Vater gewandelt war, und diente den Götzen, welchen sein Vater gedient hatte, und beugte sich vor ihnen nieder;
*und er verließ Jehova, den Gott sei- 22
ner Väter, und wandelte nicht auf dem Wege Jehovas. *Und die Knechte 23
Amons machten eine Verschwörung wider

a 2. Chron. 33, 21. — b Eig. auf allem Wege, den; so auch Kap. 22, 2.

ihn und töteten den König in seinem
24 Hause. *Da erschlug das Volk des Landes alle, die sich wider den König Amon verschworen hatten; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Statt.
25 Und das Übrige der Geschichte Amons, was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika
26 der Könige von Juda? *Und man begrub ihn in seinem Begräbnis, im Garten Ussas. Und Josia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

22 Acht Jahre war Josia[a] alt, als er König wurde, und er regierte einunddreißig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jedida, die
2 Tochter Adajas, von Bozkath. *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas; und er wandelte auf allen Wegen seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken.
3 Und es geschah im achtzehnten Jahre des Königs Josia, da sandte der König Schaphan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Meschullams, den Schreiber, in das
4 Haus Jehovas und sprach: *Gehe hinauf zu Hilkija, dem Hohenpriester, daß er das Geld zusammennehme, welches in das Haus Jehovas gebracht worden ist, welches die Hüter der Schwelle von
5 dem Volke eingesammelt haben, *damit man es in die Hand derer gebe, welche das Werk betreiben, die am Hause Jehovas bestellt sind; und sie sollen es denen geben, die das Werk tun im Hause Jehovas, um das Baufällige des
6 Hauses auszubessern: *den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern, und um Holz zu kaufen und behauene Steine, um das Haus auszubessern.
7 *Doch soll das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, nicht mit ihnen verrechnet werden; denn sie handeln getreulich.

Und der Hohepriester Hilkija sprach 8
zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch des Gesetzes im Hause Jehovas gefunden. Und Hilkija gab das Buch dem Schaphan, und er las es.
*Und Schaphan, der Schreiber, kam zum 9
König und brachte dem König Nachricht und sprach: Deine Knechte haben das Geld, das sich im Hause vorfand, ausgeschüttet und es in die Hand derer gegeben, welche das Werk betreiben, die am Hause Jehovas bestellt sind. *Und 10
Schaphan, der Schreiber, berichtete dem König und sprach: Der Priester Hilkija hat mir ein Buch gegeben. Und Schaphan las es vor dem König. *Und es 11
geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, da zerriß er seine Kleider. *Und der König gebot 12
Hilkija, dem Priester, und Achikam, dem Sohne Schaphans, und Akbor, dem Sohne Michajas, und Schaphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach: *Gehet hin, be- 13
fraget Jehova für mich und für das Volk und für ganz Juda wegen der Worte dieses gefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm Jehovas, der wider uns entzündet ist, darum daß unsere Väter auf die Worte dieses Buches nicht gehört haben, um nach allem zu tun, was unsertwegen geschrieben ist[b]. *Da 14
gingen der Priester Hilkija und Achikam und Akbor und Schaphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Schallums, des Sohnes Tikwas, des Sohnes Harchas', des Hüters der Kleider; sie wohnte aber zu Jerusalem im zweiten Stadtteile; und sie redeten zu ihr.

Und sie sprach zu ihnen: So spricht 15
Jehova, der Gott Israels: Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:
*So spricht Jehova: Siehe, ich will Un- 16
glück bringen über diesen Ort und über

a 2. Chron. 34, 35. — b O. was uns vorgeschrieben ist.

seine Bewohner: alle Worte des Buches, welches der König von Juda gelesen hat.
17 *Darum daß sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit all dem Machwerk ihrer Hände, so wird mein Grimm sich entzünden wider diesen Ort und wird
18 nicht erlöschen. *Zu dem König von Juda aber, der euch gesandt hat, um Jehova zu befragen, zu ihm sollt ihr also sprechen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Die Worte anlangend,
19 die du gehört hast — *weil dein Herz weich geworden, und du dich vor Jehova gedemütigt hast, als du hörtest, was ich über[a] diesen Ort und über[a] seine Bewohner geredet habe, daß sie zur Verwüstung und zum Fluche werden sollen, und du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe ich es auch gehört, spricht Jehova[b].
20 *Darum, siehe, werde ich dich zu deinen Vätern versammeln; und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden, und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, das ich über diesen Ort bringen werde. Und sie brachten dem König Antwort.

23 Und der König sandte hin, und man versammelte zu ihm alle Ältesten von
2 Juda und von Jerusalem. *Und der König ging in das Haus Jehovas hinauf, und alle Männer von Juda und alle Bewohner von Jerusalem mit ihm, und die Priester und die Propheten, und alles Volk, vom Kleinsten bis zum Größten; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Hause Jehovas gefunden worden
3 war. *Und der König stand auf dem Standorte und machte den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu beobachten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte dieses Bundes zu erfüllen, welche in diesem Buche geschrieben sind. Und das ganze Volk trat in den Bund.

Und der König gebot Hilkija, dem 4
Hohenpriester, und den Priestern zweiten Ranges und den Hütern der Schwelle, aus dem Tempel Jehovas alle Geräte hinauszutun, die dem Baal und der Aschera und dem ganzen Heere des Himmels gemacht worden waren; und er verbrannte sie außerhalb Jerusalems in den Gefilden des Kidron, und ließ ihren Staub nach Bethel bringen. *Und 5
er schaffte die Götzenpriester[c] ab, welche die Könige von Juda eingesetzt hatten, und die auf den Höhen, in den Städten von Juda und in der Umgebung von Jerusalem geräuchert hatten; und die, welche dem Baal, der Sonne und dem Monde und dem Tierkreise[d] und dem ganzen Heere des Himmels räucherten.
*Und er schaffte die Aschera aus dem 6
Hause Jehovas hinaus, außerhalb Jerusalems, in das Tal[e] Kidron; und er verbrannte sie im Tale Kidron und zermalmte sie zu Staub und warf ihren Staub auf die Gräber der Kinder des Volkes[f]. *Und er riß die Häuser der 7
Buhler nieder, die sich im Hause Jehovas befanden, worin die Weiber Zelte[g] webten für die Aschera. *Und er ließ 8
alle Priester aus den Städten Judas kommen, und verunreinigte die Höhen, wo die Priester geräuchert hatten, von Geba bis Beerseba. Und er riß die Höhen der Tore nieder, die am Eingang des Tores Josuas, des Obersten der Stadt, und die am Stadttore zur Linken jedes Eintretenden waren. *Doch 9
opferten die Priester der Höhen nicht auf dem Altar[h] Jehovas zu Jerusalem,

a O. gegen. — b wie 1. Mose 22, 16. — c Hebr. Kemarim. — d O. den Sternbildern. — e S. die Anm. zu 4. Mose 13, 23. — f d. h. die Gräber des gemeinen Volkes. — g W. Häuser; wahrsch. Zelttempel. Vergl. Hes. 16, 16. — h O. gingen nicht hinauf zu dem Altar.

sondern sie aßen Ungesäuertes in der
10 Mitte ihrer Brüder. *Und er verun-
reinigte das Topheth[a], welches im Tale
der Söhne Hinnoms lag, damit niemand
mehr seinen Sohn oder seine Tochter
dem Molech durchs Feuer gehen ließe.
11 *Und er schaffte die Rosse ab, welche
die Könige von Juda der Sonne gesetzt
hatten am Eingang des Hauses Jeho-
vas, bei der Zelle Nethan-Meleks,
des Kämmerers, der im Parwarim[b]
wohnte; und die Wagen der Sonne
12 verbrannte er mit Feuer. *Und die
Altäre, die auf dem Dache des Ober-
gemachs des Ahas waren, welche die
Könige von Juda gemacht hatten, und
die Altäre, welche Manasse in den bei-
den Höfen des Hauses Jehovas gemacht
hatte, riß der König nieder und zer-
trümmerte sie[c], und er warf ihren Staub
13 in das Tal Kidron. *Und der König
verunreinigte die Höhen, die vor[d] Je-
rusalem, zur Rechten des Berges des
Verderbens, waren, welche Salomo, der
König von Israel, der Astoreth, dem
Scheusal der Zidonier, und Kamos[e],
dem Scheusal Moabs, und Milkom, dem
Greuel der Kinder Ammon, gebaut hatte.
14 *Und er zerschlug die Bildsäulen und
hieb die Ascherim um, und füllte ihre
Stätte mit Menschengebeinen an.
15 Und auch den Altar, der zu Bethel
war, die Höhe, welche Jerobeam, der
Sohn Nebats, gemacht hatte, der Israel
sündigen machte, auch diesen Altar und
die Höhe riß er nieder; und er ver-
brannte die Höhe, zermalmte sie zu
16 Staub und verbrannte die Aschera. *Und
als Josia sich umwandte und die Gräber
sah, die daselbst in dem Berge waren,
da sandte er hin und ließ die Gebeine
aus den Gräbern holen und verbrannte
sie auf dem Altar und verunreinigte
ihn, nach dem Worte Jehovas, das der
Mann Gottes ausgerufen hatte, der diese
Dinge ausrief.[f] *Und er sprach: Was 17
ist das dort für ein Mal, das ich sehe?
Und die Leute der Stadt sprachen zu
ihm: Es ist das Grab des Mannes
Gottes, der von Juda gekommen ist und
diese Dinge ausgerufen hat, die du wi-
der den Altar von Bethel getan hast.
*Und er sprach: Laßt ihn liegen, nie- 18
mand bewege seine Gebeine! Und so
retteten sie seine Gebeine samt den Ge-
beinen des Propheten, der von Sama-
ria gekommen war. *Und auch alle 19
Häuser der Höhen, die in den Städten
Samarias waren, welche die Könige von
Israel gemacht hatten, um Jehova zu
reizen, tat Josia hinweg; und er ver-
fuhr mit ihnen gerade so, wie er zu
Bethel verfahren war. *Und er schlach- 20
tete alle Priester der Höhen, die daselbst
waren, auf den Altären, und verbrannte
Menschengebeine auf denselben. Und er
kehrte nach Jerusalem zurück.

Und der König gebot dem ganzen 21
Volke und sprach: Feiert Jehova, eu-
rem Gott, Passah, wie in diesem Buche
des Bundes geschrieben steht. *Denn es 22
war kein solches Passah gefeiert worden
wie dieses, von den Tagen der Richter
an, welche Israel gerichtet haben, und
alle Tage der Könige von Israel und
der Könige von Juda; *sondern im acht- 23
zehnten Jahre des Königs Josia wurde
dieses Passah dem Jehova zu Jerusalem
gefeiert. *Und auch die Totenbeschwörer 24
und die Wahrsager, und die Teraphim[g]
und die Götzen, und alle Scheusale, die
im Lande Juda und in Jerusalem ge-
sehen wurden, schaffte Josia hinweg, um
die Worte des Gesetzes auszuführen,
welche in dem Buche geschrieben stan-
den, das der Priester Hilkija im Hause

a Eig. Gespei, Greuel; daher auch Greuelstätte. — b Wahrsch. ein an der Westseite des äußeren Tempelvorhofs gelegener Anbau. — c W. zertrümmerte sie von dort hinweg. — d d. h. östlich von. — e H. Kemosch. — f 1. Kön. 13, 2. — g Hausgötzen.

25 Jehovas gefunden hatte. *Und vor ihm ist seinesgleichen kein König gewesen, der zu Jehova umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach allem Gesetz Moses; und nach ihm ist
26 seinesgleichen nicht aufgestanden. *Doch kehrte Jehova nicht um von der großen Glut seines Zornes, womit sein Zorn wider Juda entbrannt war wegen all der Reizungen, mit welchen Manasse
27 ihn gereizt hatte. *Und Jehova sprach: Auch Juda will ich vor meinem Angesicht hinwegtun, wie ich Israel hinweggetan habe; und ich will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst sein!
28 Und das Übrige der Geschichte Josias und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda?
29 In seinen Tagen zog der Pharao Neko, der König von Ägypten, wider den König von Assyrien hinauf, an den Strom Phrat. Und der König Josia zog ihm entgegen; aber Neko[a] tötete ihn
30 zu Megiddo, sowie er ihn sah. *Und seine Knechte führten ihn zu Wagen tot von Megiddo hinweg und brachten ihn nach Jerusalem; und sie begruben ihn in seinem Begräbnis. Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie salbten ihn und machten ihn zum König an seines Vaters Statt.
31 Dreiundzwanzig Jahre war Joahas[b] alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal,
32 die Tochter Jeremias, von Libna. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, nach allem was seine Väter ge-
33 tan hatten. *Und der Pharao Neko setzte ihn gefangen zu Ribla im Lande Hamath, daß er nicht mehr König wäre[c] zu Jerusalem; und er legte dem Lande eine Buße von hundert Talenten Silber und einem Talente Gold auf. *Und der 34
Pharao Neko machte Eljakim, den Sohn Josias, zum König, an Josias, seines Vaters, Statt, und verwandelte seinen Namen in Jojakim; Joahas aber nahm er mit, und er kam nach Ägypten und starb daselbst. *Und Jojakim gab das 35
Silber und das Gold dem Pharao; doch schätzte er das Land, um das Geld nach dem Befehle des Pharao zu geben: von dem Volke des Landes, von einem jeden nach seiner Schätzung, trieb er das Silber und das Gold ein, um es dem Pharao Neko zu geben.

Fünfundzwanzig Jahre war Jojakim[d] 36
alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sebudda[e], die Tochter Pedajas, von Ruma. *Und er 37
tat was böse war in den Augen Jehovas, nach allem was seine Väter getan hatten.

In[f] seinen Tagen zog Nebukadnezar, **24**
der König von Babel, herauf; und Jojakim wurde sein Knecht drei Jahre; dann wandte er sich und empörte sich gegen ihn. *Und Jehova sandte wider 2
ihn Scharen der Chaldäer und Scharen der Syrer und Scharen der Moabiter und Scharen der Kinder Ammon: er sandte sie wider Juda, um es zu vernichten, nach dem Worte Jehovas, das er durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. *Fürwahr, nach dem Be- 3
fehle Jehovas geschah dieses wider Juda, um es vor seinem Angesicht hinwegzutun, wegen der Sünden Manasses, nach allem was er getan hatte; *und auch 4
wegen des unschuldigen Blutes, das er

a W. er. — b 2. Chron. 36. — c Nach and. Lesart: während er König war. — d 2. Chron. 36, 5. — e Nach and. Lesart: Sebidda. — f 2. Chron. 36, 6.

vergossen, da er Jerusalem mit unschuldigem Blute erfüllt hatte. Und Jehova wollte nicht vergeben.

5 Und das Übrige der Geschichte Jojakims und alles was er getan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der
6 Chronika der Könige von Juda? *Und Jojakim legte sich zu seinen Vätern. Und Jojakin, sein Sohn, ward König
7 an seiner Statt. *Aber der König von Ägypten zog fortan nicht mehr aus seinem Lande; denn der König von Babel hatte von dem Flusse Ägyptens an bis zum Strome Phrat alles genommen, was dem König von Ägypten gehört hatte.

8 Achtzehn Jahre war Jojakin[a] alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Nechuschta, die Toch-
9 ter Elnathans, von Jerusalem. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, nach allem was sein Vater getan
10 hatte. *Zu jener Zeit zogen die Knechte Nebukadnezars, des Königs von Babel, nach Jerusalem herauf, und die Stadt
11 kam in Belagerung. *Und Nebukadnezar, der König von Babel, kam zu der Stadt, während seine Knechte sie bela-
12 gerten. *Und Jojakin, der König von Juda, ging zu dem König von Babel hinaus, er und seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten und seine Kämmerer; und der König von Babel nahm ihn gefangen im achten Jahre
13 seiner Regierung. *Und er brachte von dannen heraus alle Schätze des Hauses Jehovas und die Schätze des Königshauses, und er zerschlug alle goldenen Geräte[b], die Salomo, der König von Israel, im Tempel Jehovas gemacht hatte: so wie Jehova geredet hatte.

*Und er führte ganz Jerusalem hinweg, 14
und alle Obersten und alle streitbaren Männer, zehntausend Gefangene[c] und alle Schmiede und Schlosser[d]; nichts blieb übrig als nur das geringe Volk des Landes. *Und er führte Jojakin 15
hinweg nach Babel; und die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und seine Kämmerer und die Mächtigen des Landes führte er als Gefangene[c] von Jerusalem hinweg nach Babel; *und 16
alle Kriegsmänner, siebentausend, und die Schmiede und die Schlosser[d], tausend, alles streitbare Männer, Kriegsleute, die brachte der König von Babel als Gefangene[c] nach Babel. *Und der Kö- 17
nig von Babel machte Mattanja, Jojakins[e] Oheim, zum König an seiner Statt und verwandelte seinen Namen in Zedekia[f].

Einundzwanzig Jahre war Zedekia[g] 18
alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna. *Und er tat 19
was böse war in den Augen Jehovas, nach allem was Jojakim getan hatte.
*Denn wegen des Zornes Jehovas ge- 20
schah dieses wider[h] Jerusalem und wider Juda, bis er sie von[i] seinem Angesicht weggeworfen hatte. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.

25 Und[k] es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kam Nebukadnezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und belagerte es; und sie bauten eine Verschanzung wider dasselbe ringsumher[l].
*Und die Stadt kam in Belagerung bis 2
in das elfte Jahr des Königs Zedekia.
*Am neunten des vierten[m] Monats, da 3

a 2. Chron. 36, 9. — b d. h. er ließ die Goldbleche davon abreißen. — c W. Weggeführte. — d And. üb.: Waffenarbeiter; der Sinn des hebr. Wortes ist ungewiß. — e W. seinen. — f H. Zidkija. — g 2. Chron. 36, 11; Jer. 52. — h O. an. — i Eig. von vor. — k 2. Chron. 36, 17; Jer. 39, 1—10. — l O. eine Verschanzung rings um dasselbe her. — m Vergl. Jer. 39, 2; 52, 6.

nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr da
4 für das Volk des Landes. *Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen des Nachts auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs lag; (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her;) und man[a]
5 zog den Weg zur Ebene[b]. *Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten ihn in den Ebenen[c] von Jericho; und sein ganzes Heer zer-
6 streute sich von ihm weg. *Und sie ergriffen den König und führten ihn zu dem König von Babel nach Ribla hinauf; und man sprach das Urteil über
7 ihn. *Und man schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen; und man blendete die Augen Zedekias, und band ihn mit ehernen Fesseln[d] und brachte ihn nach Babel.

8 Und im fünften Monat, am siebenten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadnezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der Knecht des Königs von Babel, nach Jerusalem.
9 *Und er verbrannte das Haus Jehovas und das Haus des Königs; und alle Häuser Jerusalems und jedes große
10 Haus verbrannte er mit Feuer. *Und das ganze Heer der Chaldäer, das bei dem Obersten der Trabanten war, riß die Mauern von Jerusalem ringsum
11 nieder. *Und den Rest des Volkes, die in der Stadt Übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste
12 der Trabanten, hinweg. *Aber von den Geringen des Landes ließ der Oberste der Trabanten zurück zu Weingärtnern
13 und zu Ackerleuten. *Und die ehernen Säulen, die am Hause Jehovas waren, und die Gestelle und das eherne Meer, die im Hause Jehovas waren, zerschlugen die Chaldäer und führten das Erz davon nach Babel. *Und die Töpfe und 14
die Schaufeln und die Lichtmesser und die Schalen, und alle ehernen Geräte, womit man den Dienst verrichtete, nahmen sie weg. *Auch die Räucherpfannen 15
und die Sprengschalen, was von Gold war, das Gold, und was von Silber war, das Silber, nahm der Oberste der Trabanten weg. *Die zwei Säulen, 16
das eine Meer und die Gestelle, die Salomo für das Haus Jehovas gemacht hatte: das Erz aller dieser Geräte war nicht zu wägen. *Achtzehn Ellen war 17
die Höhe der einen Säule, und ein Kapitäl von Erz war darauf, und die Höhe des Kapitäls war drei Ellen, und Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapitäl ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die andere Säule nebst dem Netzwerk.

Und der Oberste der Trabanten nahm 18
Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Hüter der Schwelle; *und aus der 19
Stadt nahm er einen Kämmerer, der über die Kriegsleute bestellt war, und fünf Männer von denen, welche das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt vorgefunden wurden, und den Schreiber des HeeroberSten, der das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann von dem Volke des Landes, die in der Stadt vorgefunden wurden. *Und Nebusaradan, der Oberste 20
der Trabanten, nahm sie und brachte sie zu dem König von Babel nach Ribla.
*Und der König von Babel erschlug 21
sie und tötete sie zu Ribla im Lande Hamath. — Und so wurde Juda aus seinem Lande weggeführt.

a O. er (der König). — b H. Araba. — c O. Steppen. — d Vergl. die Anm. zu Richt. 16, 21.

22 Und über das Volk, das im Lande Juda übriggeblieben war, welches Nebukadnezar, der König von Babel, übriggelassen hatte, über sie bestellte er Gedalja, den Sohn Achikams, des Sohnes
23 Schaphans. *Und als alle Heeroberſten, sie und ihre Männer, hörten, daß der König von Babel Gedalja bestellt habe, da kamen sie zu Gedalja nach Mizpa; nämlich Ismael, der Sohn Nethanjas, und Jochanan, der Sohn Kareachs, und Seraja, der Sohn Tanchumeths, der Netophathiter, und Jaasanja, der Sohn des Maakathiters, sie und ihre Männer.
24 *Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht vor den Knechten der Chaldäer[a]; bleibet im Lande und dienet dem König von Babel, so wird es euch
25 wohlgehen. *Es geschah aber im siebenten Monat, da kam Ismael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Elischamas, vom königlichen Samen, und zehn Männer mit ihm; und sie erschlugen Gedalja, (und er starb,) sowie die Juden und die Chaldäer, die zu Mizpa bei ihm waren.
26 *Da machte sich alles Volk, vom Kleinsten bis zum Größten, mit den Heeroberſten auf, und sie kamen nach Ägypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.
27 Und es geschah im siebenunddreißigsten Jahre der Wegführung Jojakins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am siebenundzwanzigsten des Monats, da erhob Ewil-Merodak, der König von Babel, im Jahre, da er König wurde, das Haupt Jojakins, des Königs von Juda, aus dem Gefängnis.
28 *Und er redete gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren;
29 *und er veränderte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß beständig vor
30 ihm alle Tage seines Lebens. *Und sein Unterhalt, ein beständiger Unterhalt, wurde ihm, soviel er täglich bedurfte[b], von dem König gegeben alle Tage seines Lebens.

Das erste Buch der Chronika[c].

1 2 Adam, Seth, Enos, *Kenan, Mahalalel, Jered, *Henoch, Methusalah, La-
3 4 mech, *Noah, Sem, Ham und Japhet.
5 Die Söhne Japhets[d]: Gomer und Magog und Madai und Jawan und
6 Tubal, und Mesech und Tiras. *Und die Söhne Gomers: Askenas und Di-
7 phath und Togarma. *Und die Söhne Jawans: Elisa und Tarsis, die Kittim und die Rodanim.
8 Die Söhne Hams: Kusch und Miz-
9 raim, Put und Kanaan. *Und die Söhne Kuschs: Seba und Hawila, und Sabta und Raghma und Sabteka. Und die Söhne Raghmas: Scheba und Dedan. *Und Kusch zeugte Nimrod; der
10 fing an ein Gewaltiger zu sein auf der
11 Erde. — *Und Mizraim zeugte die Ludim und die Anamim und die Lehabim und die Naphtuchim, *und die Pa-
12 thrusim und die Kasluchim, (von welchen die Philister ausgegangen sind,) und die Kaphtorim. — *Und Kanaan zeugte Zi-
13 don, seinen Erstgeborenen, und Heth,
14 *und den Jebusiter und den Amoriter
15 und den Girgasiter, *und den Hewiter

a Wahrsch. ist zu l. wie Jer. 40, 9: den Chaldäern zu dienen. — b W. das Tägliche an seinem Tage. — c O. der Zeit- oder Tagesereignisse. — d 1. Mose 10, 2.

16 und den Arkiter und den Siniter, *und
den Arwaditer und den Zemariter und
den Hamathiter.
17 Die Söhne Sems: Elam und Assur
und Arpakschad und Lud und Aram, und
Uz und Hul und Gether und Mesech.
18 *Und Arpakschad zeugte Schelach, und
19 Schelach zeugte Heber[a]. *Und Heber
wurden zwei Söhne geboren: der Name
des einen war Peleg, denn in seinen
Tagen wurde die Erde verteilt; und der
20 Name seines Bruders war Joktan. *Und
Joktan zeugte Almodad und Scheleph
21 und Hazarmaweth und Jerach, *und Ha-
22 doram und Usal und Dikla, *und Ebal
23 und Abimael und Scheba, *und Ophir
und Havila und Jobab; diese alle wa-
ren Söhne Joktans.
24 25 Sem, Arpakschad, Schelach, *Heber,
26 Peleg, Reghu, *Serug, Nahor, Tarah,
27 *Abram, das ist Abraham.
28 Die Söhne Abrahams: Isaak und
29 Ismael. *Dies sind ihre Geschlechter:
Der Erstgeborene Ismaels[b]: Nebajoth;
und Kedar und Adbeel und Mibsam,
30 *Mischma und Duma, Massa, Hadad
31 und Tema, *Jetur, Naphisch und Kedma;
32 das sind die Söhne Ismaels. — *Und
die Söhne der Ketura[c], des Kebswei-
bes Abrahams: sie gebar Simran und
Jokschan und Medan und Midian und
Jischbak und Schuach. Und die Söhne
33 Jokschans: Scheba und Dedan. *Und
die Söhne Midians: Epha und Epher
und Hanok und Abida und Eldaa.
Diese alle waren Söhne der Ketura. —
34 *Und Abraham zeugte Isaak. Die
Söhne Isaaks: Esau und Israel.
35 Die Söhne Esaus[d]: Eliphas, Reghuel
und Jeghusch und Jaghlam und Korach.
36 *Die Söhne Eliphas': Teman und Omar,
Zephi und Gaetam, Kenas und Timna
37 und Amalek. *Die Söhne Reghuels:
Nachath, Serach, Schamma und Missa.

Und die Söhne Seirs: Lotan und 38
Schobal und Zibeon und Ana, und
Dischon und Ezer und Dischan. *Und 39
die Söhne Lotans: Hori und Homam;
und die Schwester Lotans: Timna. *Die 40
Söhne Schobals: Aljan und Manachath
und Ebal, Schephi und Onam. Und
die Söhne Zibeons: Aja und Ana. *Die 41
Söhne Anas: Dischon. Und die Söhne
Dischons: Hamran und Eschban und
Jithran und Keran. — *Die Söhne 42
Ezers: Bilhan und Saawan und Jaa-
kan. Die Söhne Dischans: Uz und Aran.
Und dies sind die Könige, welche im 43
Lande Edom regiert haben, ehe ein Kö-
nig über die Kinder Israel regierte:
Bela, der Sohn Beors; und der Name
seiner Stadt war Dinhaba. *Und Bela 44
starb; und es ward König an seiner
Statt Jobab, der Sohn Serachs, aus
Bozra. *Und Jobab starb; und es ward 45
König an seiner Statt Huscham, aus
dem Lande der Temaniter. *Und Hu- 46
scham starb; und es ward König an
seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads,
welcher Midian schlug im Gefilde Mo-
abs; und der Name seiner Stadt war
Awith. *Und Hadad starb; und es ward 47
König an seiner Statt Samla, aus Ma-
freka. *Und Samla starb; und es ward 48
König an seiner Statt Saul, aus Re-
choboth am Strome. *Und Saul starb; 49
und es ward König an seiner Statt
Baal-Hanan, der Sohn Akbors. *Und 50
Baal-Hanan starb; und es ward König
an seiner Statt Hadad; und der Name
seiner Stadt war Paghi, und der Name
seines Weibes Mehetabeel, die Tochter
Matreds, der Tochter Mesahabs. *Und 51
Hadad starb.
Und die Fürsten[e] von Edom waren:
der Fürst Timna, der Fürst Alja, der
Fürst Jetheth, *der Fürst Oholibama, 52
der Fürst Ela, der Fürst Pinon, *der 53

a O. Eber. — b 1. Mose 25, 13. — c 1. Mose 25, 1. — d 1. Mose 36. — e Eig. die Stammhäupter, Häuptlinge.

Fürst Kenas, der Fürst Teman, der
54 Fürst Mibzar, *der Fürst Magdiel, der
Fürst Iram. Das sind die Fürsten von
Edom.

2 Dies sind die Söhne Israels: Ruben,
Simeon, Levi und Juda, Issaschar und
2 Sebulon, *Dan, Joseph und Benjamin,
Naphtali, Gad und Aser.
3 Die Söhne Judas[a]: Gher und Onan
und Schela; diese drei wurden ihm ge-
boren von der Tochter Schuas, der Ka-
naaniterin. Und Gher, der Erstgeborene
Judas, war böse in den Augen Jeho-
4 vas, und er tötete ihn. *Und Tamar,
seine Schwiegertochter, gebar ihm Pe-
rez und Serach. Aller Söhne Judas
waren fünf.
5 Die Söhne des Perez[b] waren: Hez-
6 ron und Hamul. *Und die Söhne Se-
rachs: Simri und Ethan und Heman
und Kalkol und Dara[c]; ihrer aller wa-
7 ren fünf. — *Und die Söhne Karmis:
Achar[d], der Israel in Trübsal brachte,
weil er Untreue beging an dem Verbann-
8 ten. *Und die Söhne Ethans: Asarja. —
9 *Und die Söhne Hezrons, die ihm ge-
boren wurden: Jerachmeel und Ram und
10 Kelubai. *Und Ram[e] zeugte Amminadab;
und Amminadab zeugte Nachschon, den
11 Fürsten der Kinder Juda. *Und Nachschon
zeugte Salma, und Salma zeugte Boas,
12 *und Boas zeugte Obed, und Obed zeugte
13 Isai. *Und Isai zeugte Eliab, seinen
Erstgeborenen; und Abinadab, den zwei-
14 ten; und Schimea, den dritten; *Ne-
thaneel, den vierten; Raddai, den fünf-
15 ten; *Ozem, den sechsten; David, den
16 siebenten. *Und ihre Schwestern waren:
Zeruja und Abigail. Und die Söhne
der Zeruja: Abisai und Joab und Asael,
17 drei. *Und Abigail gebar Amasa; und der
Vater Amasas war Jether, der Ismaeliter.

Und Kaleb, der Sohn Hezrons, zeugte 18
Söhne mit Asuba, seinem Weibe, und
mit Jerioth[f]; und dies sind ihre[g]
Söhne: Jescher und Schobab und Ar-
don. *Und Asuba starb; und Kaleb 19
nahm sich Ephrath, und sie gebar ihm
Hur. *Und Hur zeugte Uri, und Uri 20
zeugte Bezaleel. — *Und danach ging 21
Hezron ein zu der Tochter Makirs, des
Vaters Gileads; und er nahm sie, als
er sechzig Jahre alt war, und sie ge-
bar ihm Segub. *Und Segub zeugte 22
Jair. Und dieser hatte dreiundzwanzig
Städte im Lande Gilead; *und Gesur 23
und Aram[h] nahmen ihnen die Dörfer
Jairs weg, mit Kenath und seinen
Tochterstädten, sechzig Städte. Diese
alle waren Söhne Makirs, des Vaters
Gileads. *Und nach dem Tode Hezrons 24
in Kaleb-Ephratha, da gebar Abija,
Hezrons Weib, ihm[i] Aschur, den Va-
ter Tekoas.

Und die Söhne Jerachmeels, des Erst- 25
geborenen Hezrons, waren: Der Erst-
geborene, Ram, und Buna und Oren
und Ozem, von Achija. *Und Jerach- 26
meel hatte ein anderes Weib, ihr Name
war Atara; sie war die Mutter Onams.
— *Und die Söhne Rams, des Erst- 27
geborenen Jerachmeels, waren: Maaz
und Jamin und Eker. — *Und die 28
Söhne Onams waren: Schammai und
Jada. Und die Söhne Schammais: Na-
dab und Abischur. *Und der Name des 29
Weibes Abischurs war Abichail; und sie
gebar ihm Achban und Molid. *Und 30
die Söhne Nadabs: Seled und Appaim.
Und Seled starb ohne Söhne. — *Und 31
die Söhne Appaims: Jischhi. Und die
Söhne Jischhis: Scheschan. Und die
Söhne Scheschans: Achlai. — *Und die 32
Söhne Jadas, des Bruders Schammais:

a Vergl. 1. Mose 38. — b Vergl. 1. Mose 46, 12. — c And. l.: Darda, wie 1. Kön. 4, 31. — d in Jos. 7: Achan. — e Vergl. Ruth 4, 19—22. — f Vielleicht ist mit geringer Änderung zu lesen: zeugte mit seinem Weibe Asuba die Jerioth. — g d. h. wahrsch. der Asuba. — h O. die Gesuriter und die Syrer. — i And. l.: ging Kaleb nach Ephratha; und das Weib Hezrons war Abija, und sie gebar ihm.

Jether und Jonathan. Und Jether starb
33 ohne Söhne. *Und die Söhne Jona-
thans: Peleth und Sasa. Das waren
34 die Söhne Jerachmeels. — *Und Sche-
schan hatte keine Söhne, sondern nur
Töchter. Und Scheschan hatte einen ägyp-
tischen Knecht, sein Name war Jarcha;
35 *und Scheschan gab seinem Knecht Jarcha
seine Tochter zum Weibe, und sie ge-
36 bar ihm Attai. *Und Attai zeugte Na-
37 than, und Nathan zeugte Sabad, *und
Sabad zeugte Ephlal, und Ephlal zeugte
38 Obed, *und Obed zeugte Jehu, und Jehu
39 zeugte Asarja, *und Asarja zeugte He-
40 lez, und Helez zeugte Elasa, *und Elasa
zeugte Sismai, und Sismai zeugte Schal-
41 lum, *und Schallum zeugte Jekamja, und
Jekamja zeugte Elischama.
42 Und die Söhne Kalebs, des Bruders
Jerachmeels: Mescha, sein Erstgeborener,
(er ist der Vater Siphs,) und die Söhne
43 Mareschas, des Vaters Hebrons. *Und
die Söhne Hebrons: Korach und Tap-
44 puach und Rekem und Schema. *Und
Schema zeugte Racham, den Vater Jor-
keams, und Rekem zeugte Schammai.
45 *Und der Sohn Schammais war Maon,
und Maon war der Vater Beth-Surs.
46 — *Und Epha, das Kebsweib Kalebs,
gebar Haran und Moza und Gases.
47 Und Haran zeugte Gases. — *Und die
Söhne Jehdais: Regem und Jotham
und Geschan und Peleth und Epha und
48 Schaaph. — *Maaka, das Kebsweib
Kalebs, gebar Scheber und Tirchana;
49 *und sie gebar Schaaph, den Vater
Madmannas, Schewa, den Vater Mak-
benas, und den Vater Gibeas. Und die
Tochter Kalebs war Aksa.
50 Dies waren die Söhne Kalebs: Die
Söhne[a] Hurs, des Erstgeborenen der
Ephratha: Schobal, der Vater von
51 Kirjath-Jearim; *Salma, der Vater von
Bethlehem; Hareph, der Vater von Beth-
Gader. *Und Schobal, der Vater von 52
Kirjath-Jearim, hatte Söhne: Haroeh,
Hazi-Hammenuchoth[b]; *und die Ge- 53
schlechter von Kirjath-Jearim waren:
die Jithriter und die Puthiter und die
Schumathiter und die Mischraiter; von
diesen sind ausgegangen die Zorathiter
und die Estauliter. — *Die Söhne Sal- 54
mas: Bethlehem, und die Netophathi-
ter, Ateroth-Beth-Joab, und Hazi-
Hammanachti[c], die Zoriter; *und die 55
Geschlechter der Schreiber[d], welche Ja-
bez bewohnten: die Tirathiter, die Schi-
mathiter, die Sukathiter. Das sind die
Keniter, die von Hammath, dem Vater
des Hauses Rekab, herkommen.

3 Und dies waren die Söhne Davids,
die ihm in Hebron geboren wurden:
Der erstgeborene, Amnon, von Achinoam,
der Jisreelitin; der zweite, Daniel, von
Abigail, der Karmelitin; *der dritte, 2
Absalom, der Sohn Maakas, der Toch-
ter Talmais, des Königs von Gesur;
der vierte, Adonija, der Sohn Haggiths;
*der fünfte, Schephatja, von Abital; der 3
sechste, Jithream, von seinem Weibe
Egla. *Sechs wurden ihm in Hebron 4
geboren. Und er regierte daselbst sieben
Jahre und sechs Monate; und dreiund-
dreißig Jahre regierte er zu Jerusalem.
*Und diese wurden ihm in Jerusalem 5
geboren: Schimea und Schobab und Na-
than und Salomo, vier, von Bathschua[e],
der Tochter Ammiels; *und Jibchar 6
und Elischama und Eliphelet, *und No- 7
gah und Nepheg und Japhia, *und Eli- 8
schama und Eljada und Eliphelet, neun;
*alles Söhne Davids, außer den Söh- 9
nen der Kebsweiber; und Tamar war
ihre Schwester.

Und der Sohn Salomos war Reha- 10
beam; dessen Sohn Abija, dessen Sohn

a W. Der Sohn; so auch Kap. 3, 19. 21. 23; 7, 35. — b O. die Hälfte von Menuchoth. — c O. die Hälfte der Manachtiter. — d O. Schriftgelehrten. — e Andere Form für Bathschewa (Bathseba).

11 Asa, dessen Sohn Josaphat, *dessen Sohn
Joram, dessen Sohn Ahasja, dessen
12 Sohn Joas, *dessen Sohn Amazja, dessen
13 Sohn Asarja, dessen Sohn Jotham, *des-
sen Sohn Ahas, dessen Sohn Hiskia,
14 dessen Sohn Manasse, *dessen Sohn
Amon, dessen Sohn Josia.
15 Und die Söhne Josias: Der erstge-
borene, Johanan; der zweite, Jojakim;
der dritte, Zedekia; der vierte, Schal-
16 lum. *Und die Söhne Jojakims: dessen
Sohn Jekonja, dessen Sohn Zedekia.
17 *Und die Söhne Jekonjas: Assir[a]; des-
18 sen Sohn Schealtiel, *und Malkiram
und Pedaja und Schenazar, Jekamja,
19 Hoschama und Nedabja. *Und die Söhne
Pedajas: Serubbabel und Simei. Und
die Söhne Serubbabels: Meschullam
und Hananja; und Schelomith war ihre
20 Schwester; *und Haschuba und Ohel
und Berekja und Hasadja, Juschab-
21 Hesed, fünf. *Und die Söhne Hananjas:
Pelathja und Jesaja; die Söhne Repha-
jas, die Söhne Arnans, die Söhne Obad-
22 jas, die Söhne Schekanjas. *Und die
Söhne Schekanjas: Schemaja. Und die
Söhne Schemajas: Hattusch und Jigeal
und Bariach und Nearja und Scha-
23 phat . . . sechs. *Und die Söhne Ne-
arjas: Eljoenai und Hiskia und Asri-
24 kam, drei. *Und die Söhne Eljoenais:
Hodajewa[b] und Eljaschib und Pelaja
und Akkub und Johanan und Delaja
und Anani, sieben.

4 Die Söhne Judas: Perez, Hezron und
2 Karmi und Hur und Schobal. *Und
Reaja, der Sohn Schobals, zeugte Ja-
chath; und Jachath zeugte Achumai und
Lahad. Das sind die Geschlechter der
3 Zorathiter. — *Und diese sind von dem
Vater[c] Etams: Jisreel und Jischma
und Jidbasch; und der Name ihrer
Schwester: Hazlelponi; *und Pnuel, der 4
Vater Gedors; und Eser, der Vater
Huschas. Das sind die Söhne Hurs,
des Erstgeborenen der Ephratha[d], des
Vaters von Bethlehem. — *Und Asch- 5
hur, der Vater Tekoas, hatte zwei Wei-
ber: Helea und Naara. *Und Naara 6
gebar ihm Achussam und Hepher und
Temni und Achaschtari. Das sind die
Söhne der Naara. *Und die Söhne der 7
Helea: Zereth und Jizchar[e] und Eth-
nan. — *Und Koz zeugte Anub und Zo- 8
beba und die Geschlechter Acharchels,
des Sohnes Harums. *Und Jabez war 9
geehrter[f] als seine Brüder; und seine
Mutter gab ihm den Namen Jabez, in-
dem sie sprach: Mit Schmerzen habe
ich ihn geboren. *Und Jabez rief zu dem 10
Gott Israels und sprach: Wenn du
mich reichlich segnest und meine Grenze
erweiterst, und deine Hand mit mir ist,
und du das Übel fern hältst[g], daß kein
Schmerz mich trifft! Und Gott ließ
kommen was er erbeten hatte. *Und Ke- 11
lub, der Bruder Schuchas, zeugte Me-
chir; er war der Vater Eschtons. *Und 12
Eschton zeugte Beth-Rapha und Pa-
seach und Techinna, den Vater der
Stadt Nahas'; das sind die Männer von
Reka. — *Und die Söhne Kenas': Oth- 13
niel und Seraja. Und die Söhne Oth-
niels: Hathath. *Und Meonothai zeugte 14
Ophra; und Seraja zeugte Joab, den
Vater des Tales der Werkleute[h], denn
sie waren Werkleute. — *Und die Söhne 15
Kalebs, des Sohnes Jephunnes: Iru,
Ela und Naam. Und die Söhne Elas:
Kenas[i]. — *Und die Söhne Jehallelels: 16
Siph und Sipha, Tirja und Asarel. —
*Und die Söhne Esras: Jether und 17
Mered und Epher und Jalon. Und sie
wurde schwanger und gebar Mirjam und

a And. üb.: Jekonjas, des Gefangenen. — b Nach. and. Lesart: Hodawja, wie Kap. 5, 24. — c And. l.: Und diese sind die Söhne. — d S. Kap. 2, 19. 50. — e Nach and. Lesart: Zochar. — f O. berühmter. — g Eig. wirkest vom Übel weg. — h Eig. Kunstarbeiter (in Holz, Stein und Metall). — i W. und zwar Kenas. O.: . . . und Kenas.

Schammai und Jischbach, den Vater
18 Estemoas[a]. *Und sein Weib, die Jüdin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Sokos, und Jekuthiel, den Vater Sanoachs. Und dies sind die Söhne der Bithja, der Tochter des Pharao, welche Mered genommen hatte. —
19 *Und die Söhne des Weibes Hodijas, der Schwester Nachams: der Vater Kehilas, der Garmiter, und Estemoa, der
20 Maakathiter. — *Und die Söhne Schimons: Ammon und Rinna, Benchanan und Tilon. — Und die Söhne Jischeis:
21 Socheth und Ben-Socheth[b]. — *Die Söhne Schelas, des Sohnes Judas: Gher, der Vater Lekas, und Laeda, der Vater Mareschas; und die Geschlechter des Hauses der Byssusarbeiter vom
22 Hause Aschbea; *und Jokim, und die Männer von Koseba; und Joas und Saraph, die über Moab herrschten; und Jaschubi-Lechem. Die Dinge sind aber
23 alt. *Das waren die Töpfer und die Bewohner von Pflanzungen und Mauern[c]; sie wohnten daselbst bei dem König in seinem Geschäft.
24 Die Söhne Simeons[d]: Nemuel und
25 Jamin, Jarib, Serach, Saul; *dessen Sohn Schallum, dessen Sohn Mibsam,
26 dessen Sohn Mischma. *Und die Söhne Mischmas: dessen Sohn Hamuel, dessen
27 Sohn Sakkur, dessen Sohn Simei. *Und Simei hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter; aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Familien vermehrten sich nicht so sehr wie die
28 Söhne Judas. *Und sie wohnten in Beerseba und Molada und Hazar-Schual,
29 *und in Bilha und in Ezem und in To-
30 lad, *und in Bethuel und in Horma und
31 in Ziklag, *und in Beth-Markaboth und in Hazar-Susim und in Beth-Birei und in Schaaraim. Das waren ihre Städte, bis David König wurde. *Und ihre 32
Dörfer: Etam und Ain, Rimmon und Token und Aschan: fünf Städte, *nebst 33
allen ihren Dörfern, die rings um diese Städte waren, bis nach Baal[e] hin. Das waren ihre Wohnsitze; und sie hatten ihr Geschlechtsverzeichnis. —
*Und Meschobab und Jamlek und Jo- 34
scha, der Sohn Amazjas; *und Joel und 35
Jehu, der Sohn Joschibjas, des Sohnes Serajas, des Sohnes Asiels; *und El- 36
joenai und Jaakoba und Jeschochaja und Asaja und Adiel und Jesimiel und Benaja; *und Sisa, der Sohn Schipheis, 37
des Sohnes Allons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes Schimris, des Sohnes Schemajas: *diese mit Namen angeführten 38
waren Fürsten in ihren Geschlechtern; und ihre Vaterhäuser breiteten sich aus in Menge. *Und sie zogen bis nach Geder 39
hin, bis an die Ostseite des Tales[f], um Weide für ihr Kleinvieh zu suchen. *Und 40
sie fanden eine fette und gute Weide, und ein Land, weit nach allen Seiten hin, und ruhig und still; denn die vordem dort gewohnt hatten waren von Ham.
*Und diese mit Namen Aufgeschriebenen 41
kamen in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, und sie schlugen ihre Zelte und die Meuniter[g], welche sich daselbst befanden; und sie verbannten sie bis auf diesen Tag und wohnten an ihrer Statt; denn daselbst war Weide für ihr Kleinvieh. — *Und von ihnen, 42
von den Söhnen Simeons, zogen fünfhundert Männer zum Gebirge Seir hin; und Pelatja und Nearja und Rephaja und Ussiel, die Söhne Jischeis, waren an ihrer Spitze; *und sie schlugen den Über- 43
rest, die Entronnenen von Amalek, und haben daselbst gewohnt bis auf diesen Tag.

a Wahrscheinlich hat hier eine Umstellung stattgefunden, und ist die letzte Hälfte des 17. Verses an das Ende des 18. zu setzen. — b O. der Sohn Sochets. — c O. Umzäunungen; d. h. ummauerten, umzäunten Pflanzungen. O. Bewohner von Netaim und Gedera. — d 4. Mose 26, 12 ꝛc. — e Vergl. Jos. 19, 8. — f Eig. Niederung, Talebene. — g Dasselbe wie Maoniter.

5 Und die Söhne Rubens[a], des Erstgeborenen Israels, — denn er war der Erstgeborene; weil er aber das Lager seines Vaters entweiht hatte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Josephs, des Sohnes Israels, gegeben; aber er wird nicht nach der Erstgeburt verzeichnet[b]. 2 *Denn Juda hatte die Oberhand unter seinen Brüdern, und der Fürst kommt aus ihm; aber das Erstgeburtsrecht wurde dem Joseph zu teil; — 3 *die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanok und Pallu, Hezron und Karmi. 4 *Die Söhne Joels: dessen Sohn Schemaja, dessen Sohn Gog, dessen Sohn Simei, 5 *dessen Sohn Micha, dessen Sohn Reaja, dessen Sohn Baal, 6 *dessen Sohn Beera, welchen Tilgath-Pilneser, der König von Assyrien, wegführte; er war ein Fürst der Rubeniter. 7 *Und seine Brüder, nach ihren Familien, nach dem Verzeichnis ihrer Geschlechter[c], waren: das Haupt, Jehiel; und Sekarja 8 *und Bela, der Sohn Asas, des Sohnes Schemas, des Sohnes Joels; dieser wohnte in Aroer und bis Nebo und 9 Baal-Meon; *und gegen Osten wohnte er bis zu der Wüste, welche sich von dem Strome Phrat her erstreckt[d]; denn ihre Herden waren zahlreich im Lande 10 Gilead. *Und in den Tagen Sauls führten sie Krieg mit den Hageritern; und diese fielen durch ihre Hand, und sie wohnten in ihren Zelten auf der ganzen Ostseite von Gilead.

11 Und die Kinder Gad wohnten ihnen gegenüber im Lande Basan bis Salka: 12 *Joel, das Haupt; und Schapham, der zweite; und Jahnai und Schaphat, in 13 Basan. *Und ihre Brüder nach ihren Vaterhäusern: Michael und Meschullam und Scheba und Jorai und Jakan 14 und Sia und Heber[e], sieben. *Das waren die Söhne Abichails, des Sohnes Huris, des Sohnes Jaroachs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jeschischais, des Sohnes Jachdos, des Sohnes Bus'. 15 *Achi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Gunis, war das Haupt ihres Vaterhauses. 16 *Und sie wohnten in Gilead, in Basan, und in deren Tochterstädten, und in allen Weidetriften Sarons bis an ihre Ausgänge. 17 *Diese alle sind verzeichnet worden in den Tagen Jothams, des Königs von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Königs von Israel.

18 Die Kinder Ruben und die Gaditer und der halbe Stamm Manasse, was tapfere Männer waren, Männer, die Schild und Schwert trugen und den Bogen spannten und des Krieges kundig waren, vierundvierzigtausend siebenhundert und sechzig, die zum Heere auszogen. 19 *Und sie führten Krieg mit den Hageritern und mit Jetur und Naphisch und Nodab; 20 *und es wurde ihnen wider sie geholfen; und die Hageriter wurden in ihre Hand gegeben samt allen, die mit ihnen waren; denn sie schrieen zu Gott im Streit, und er ließ sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertraut hatten. 21 *Und sie führten ihr Vieh hinweg: fünfzigtausend Kamele und zweihundertundfünfzigtausend Stück Kleinvieh und zweitausend Esel, und hunderttausend Menschenseelen. 22 *Denn es fielen viele Erschlagene, weil der Streit von Gott war. Und sie wohnten an ihrer Statt bis zur Wegführung. — 23 *Und die Kinder des halben Stammes Manasse wohnten im Lande, von Basan bis Baal-Hermon und bis zum Senir[f] und bis zum Berge Hermon; sie waren zahlreich. 24 *Und dies waren die Häupter ihrer Vaterhäuser: nämlich Epher und

a 1. Mose 46, 9; 2. Mose 6, 14; 4. Mose 26, 5—7. — b Eig. nach der Erstgeburt im Geschlechtsverzeichnis verzeichnet; so auch später. — c Eig. beim Verzeichnetwerden nach ihren Geschlechtern. — d Eig. Wüste, vom Strome Phrat herwärts. — e O. Eber. — f ein Teil vom Hermongebirge.

Jischi und Eliel und Asriel und Jeremja und Hodawja und Jachtiel, tapfere Kriegsmänner, Männer von Namen,
25 Häupter ihrer Vaterhäuser. — *Aber sie handelten treulos gegen den Gott ihrer Väter und hurten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott vor
26 ihnen vertilgt hatte. *Da erweckte der Gott Israels den Geist Puls, des Königs von Assyrien, und den Geist Tilgath-Pilneser, des Königs von Assyrien, und er führte sie hinweg, die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie nach Halach und an den Habor und nach Hara[a] und an den Strom von Gosan[b] bis auf diesen Tag.

6 Die Söhne Levis[c] waren: Gerson,
2 Kehath und Merari. *Und die Söhne Kehaths: Amram, Jizhar und Hebron
3 und Ussiel. *Und die Söhne Amrams: Aaron und Mose, und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu,
4 Eleasar und Ithamar. *Eleasar zeugte
5 Pinehas; Pinehas zeugte Abischua, *und Abischua zeugte Bukki, und Bukki zeugte
6 Ussi, *und Ussi zeugte Serachja, und
7 Serachja zeugte Merajoth; *Merajoth zeugte Amarja, und Amarja zeugte Ahi-
8 tub, *und Ahitub zeugte Zadok, und
9 Zadok zeugte Achimaaz, *und Achimaaz zeugte Asarja, und Asarja zeugte Jocha-
10 nan, *und Jochanan zeugte Asarja; dieser ist es, der den Priesterdienst ausübte in dem Hause, welches Salomo zu
11 Jerusalem gebaut hatte. *Und Asarja zeugte Amarja, und Amarja zeugte Ahi-
12 tub, *und Ahitub zeugte Zadok, und
13 Zadok zeugte Schallum, *und Schallum zeugte Hilkija, und Hilkija zeugte Asarja,
14 *und Asarja zeugte Seraja, und Seraja
15 zeugte Jehozadak; *und Jehozadak zog mit, als Jehova Juda und Jerusalem durch Nebukadnezar wegführte.

Die Söhne Levis: Gerson, Kehath 16
und Merari. *Und dies sind die Na- 17
men der Söhne Gersoms: Libni und Simei. *Und die Söhne Kehaths: Am- 18
ram und Jizhar und Hebron und Ussiel.
*Die Söhne Meraris: Machli und Musi. 19
Und dies sind die Familien der Leviten nach ihren Vätern: *Von Gerson: des- 20
sen Sohn Libni, dessen Sohn Jachath, dessen Sohn Simma, *dessen Sohn Jo- 21
ach, dessen Sohn Iddo, dessen Sohn Serach, dessen Sohn Jeathrai. — *Die 22
Söhne Kehaths: dessen Sohn Ammina-
dab, dessen Sohn Korah, dessen Sohn Assir, *dessen Sohn Elkana, und dessen 23
Sohn Ebjasaph, und dessen Sohn Assir,
*dessen Sohn Tachath, dessen Sohn 24
Uriel, dessen Sohn Ussija, dessen Sohn Saul. *Und die Söhne Elkanas: Ama- 25
sai und Achimoth; *Elkana — die Söhne 26
Elkanas: dessen Sohn[d] Zophai, und dessen Sohn Nachath, *dessen Sohn 27
Eliab, dessen Sohn Jerocham, dessen Sohn Elkana. *Und die Söhne Samu- 28
els: Der erstgeborene, Waschni, und Abija. — *Die Söhne Meraris: Machli, 29
dessen Sohn Libni, dessen Sohn Simei, dessen Sohn Ussa, *dessen Sohn Schi- 30
mea, dessen Sohn Haggija, dessen Sohn Asaja.

Und diese sind es, welche David zur 31
Leitung des Gesanges[e] im Hause Jehovas anstellte, seitdem die Lade einen Ruheplatz hatte; *und sie verrichteten 32
den Dienst vor der Wohnung des Zeltes der Zusammenkunft beim Gesang[f], bis Salomo das Haus Jehovas zu Jerusalem gebaut hatte; und sie standen nach ihrer Ordnung ihrem Dienste vor.
*Und diese sind es, die da standen, und 33
ihre Söhne: Von den Söhnen der Kehathiter: Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, *des Soh- 34

a d. h. Gebirge. Vielleicht das Gebirgsland Mediens. — b 2. Kön. 17, 6. — c 2. Mose 6, 16; 4. Mose 3, 14 ꝛc. — d Viell. ist zu l.: Achimoth; dessen Sohn Elkana, dessen Sohn ꝛc. — e O. zum Gesang. — f O. mit Gesang.

nes Elkanas, des Sohnes Jerochams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Toachs[a], 35 *des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Machaths, des Sohnes 36 Amasais, *des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, des Sohnes Asarjas, des Sohnes 37 Zephanjas, *des Sohnes Tachaths, des Sohnes Assirs, des Sohnes Ebjasaphs, des Sohnes Korahs, *des Sohnes 38 Jizhars, des Sohnes Kehaths, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels.

39 Und sein Bruder Asaph, der zu seiner Rechten stand: Asaph, der Sohn 40 Berekjas, des Sohnes Schimeas, *des Sohnes Michaels, des Sohnes Baase- 41 jas, des Sohnes Malkijas, *des Sohnes Ethnis, des Sohnes Serachs, des Soh- 42 nes Adajas, *des Sohnes Ethans, des Sohnes Simmas, des Sohnes Simeis, 43 *des Sohnes Jachaths, des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levis.

44 Und die Söhne Meraris, ihre Brüder, standen zur Linken: Ethan, der Sohn Kischis, des Sohnes Abdis, des Sohnes 45 Malluks, *des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Amazjas, des Sohnes Hilkijas, 46 *des Sohnes Amzis, des Sohnes Banis, des Sohnes Schemers, *des Sohnes Machlis, des Sohnes Musis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis.

48 Und ihre Brüder, die Leviten, waren gegeben[b] zu allem Dienst der Wohnung 49 des Hauses Gottes. *Und Aaron und seine Söhne räucherten auf dem Brandopferaltar und auf dem Räucheraltar, nach[c] allem Geschäft des Allerheiligsten und um Sühnung zu tun für Israel; nach allem was Mose, der Knecht Gottes, geboten hatte.

50 Und dies waren die Söhne Aarons: dessen Sohn Eleasar, dessen Sohn Pi- 51 nehas, dessen Sohn Abischua, *dessen Sohn Bukki, dessen Sohn Ussi, dessen Sohn Serachja, *dessen Sohn Merajoth, 52 dessen Sohn Amarja, dessen Sohn Ahitub, *dessen Sohn Zadok, dessen Sohn 53 Achimaaz.

Und dies waren ihre Wohnsitze, nach 54 ihren Gehöften[d] in ihren Grenzen:

Den Söhnen Aarons von dem Geschlecht der Kehathiter, (denn für sie war das erste Los,) *ihnen gaben sie 55 Hebron im Lande Juda und seine Bezirke rings um dasselbe her. *Aber das 56 Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne Jephunnes. *Und 57 sie gaben den Söhnen Aarons die Zufluchtstadt[e] Hebron; und Libna und seine Bezirke, und Jattir, und Estemoa und seine Bezirke, *und Hilen und seine Be- 58 zirke, Debir und seine Bezirke, *und 59 Aschan und seine Bezirke, und Beth-Semes und seine Bezirke. *Und vom 60 Stamme Benjamin: Geba und seine Bezirke, und Allemeth und seine Bezirke, und Anathoth und seine Bezirke. Alle ihre Städte: dreizehn Städte nach ihren Familien. — *Und den übrigen Söhnen 61 Kehaths gaben sie von dem Geschlecht des Stammes Ephraim und vom Stamme Dan und von der Hälfte des Stammes Manasse[f], durchs Los, zehn Städte.[g]

Und den Söhnen Gersoms, nach ih- 62 ren Familien: vom Stamme Issaschar und vom Stamme Aser und vom Stamme Naphtali und vom Stamme Manasse in Basan, dreizehn Städte.

Den Söhnen Meraris, nach ihren 63 Familien: vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon, durchs Los, zwölf Städte.

Und die Kinder Israel gaben den Le- 64 viten die Städte und ihre Bezirke. *Und 65 zwar gaben sie durchs Los vom Stamme der Kinder Juda und vom Stamme der Kinder Simeon und vom Stamme der

a In 1. Sam. 1, 1: Tochu. — b Vergl. 4. Mose 3, 9; 8, 16. — c O. zu. — d O. Niederlassungen. — e Eig. Zufluchtstädte; so auch V. 67. — f Eig. der Hälfte des Stammes des halben Manasse. — g Vergl. Jos. 21, 4 ꝛc.

Kinder Benjamin diese Städte, die sie mit Namen nannten.

66 Und die übrigen von den Familien
der Söhne Kehaths erhielten die Städte
ihres Gebiets vom Stamme Ephraim.
67 *Und sie gaben ihnen die Zufluchtstadt
Sichem und ihre Bezirke, im Gebirge
Ephraim; und Geser und seine Bezirke,
68 *und Jokmeam und seine Bezirke, und
69 Beth-Horon und seine Bezirke, *und Aja-
lon und seine Bezirke, und Gath-Rimmon
70 und seine Bezirke. *Und von der Hälfte
des Stammes Manasse: Aner und seine
Bezirke, und Bileam und seine Bezirke —
den Familien der übrigen Söhne Kehaths.
71 Den Söhnen Gersoms: vom Geschlecht
des halben Stammes Manasse: Golan
in Basan und seine Bezirke, und Asta-
72 roth und seine Bezirke; *und vom Stamme
Issaschar: Kedes und seine Bezirke, und
73 Dobrath und seine Bezirke, *und Ra-
moth und seine Bezirke, und Anem und
74 seine Bezirke; *und vom Stamme Aser:
Maschal und seine Bezirke, und Abdon
75 und seine Bezirke, *und Hukok und seine
Bezirke, und Rechob und seine Bezirke;
76 *und vom Stamme Naphtali: Kedes in
Galiläa und seine Bezirke, und Ham-
mon und seine Bezirke, und Kirjathaim
und seine Bezirke.
77 Den übrigen Söhnen Meraris: vom
Stamme Sebulon: Rimmono und seine
78 Bezirke, Tabor und seine Bezirke; *und
jenseit des Jordan von Jericho, östlich
vom Jordan, vom Stamme Ruben:
Bezer in der Wüste und seine Bezirke,
79 und Jahza und seine Bezirke, *und
Kedemoth und seine Bezirke, und Me-
80 phaath und seine Bezirke; *und vom
Stamme Gad: Ramoth in Gilead und
seine Bezirke, und Machanaim und seine
81 Bezirke, *und Hesbon und seine Bezirke,
und Jaser und seine Bezirke.

Und die Söhne Issaschars[a]: Tola 7
und Pua, Jaschub und Schimron, vier.
*Und die Söhne Tolas: Ussi und Re- 2
phaja und Jeriel und Jachmai und
Jibsam und Samuel, Häupter ihrer
Vaterhäuser, von Tola, streitbare Män-
ner[b], nach ihren Geschlechtern; ihre Zahl
war in den Tagen Davids zweiund-
zwanzigtausend und sechshundert. *Und 3
die Söhne Ussis: Jisrachja; und die
Söhne Jisrachjas: Michael und Obadja
und Joel, Jissija; insgesamt fünf Häup-
ter. *Und bei ihnen waren, nach ihren 4
Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern,
Kriegs-Heerscharen: sechsunddreißigtau-
send Mann; denn sie hatten viele Wei-
ber und Kinder. *Und ihre Brüder, 5
nach allen Geschlechtern Issaschars,
streitbare Männer, waren siebenundacht-
zigtausend, die Gesamtzahl der Ver-
zeichneten[c].
Von Benjamin: Bela und Beker und 6
Jediael, drei. *Und die Söhne Belas: 7
Ezbon und Ussi und Ussiel und Jeri-
moth und Iri, fünf, Häupter der Vater-
häuser, streitbare Männer; und sie waren
verzeichnet: zweiundzwanzigtausend und
vierunddreißig. *Und die Söhne Bekers: 8
Semira und Joas und Elieser und El-
joenai und Omri und Jeremoth und
Abija und Anathoth und Alameth; alle
diese waren Söhne Bekers; *und sie 9
waren verzeichnet nach ihren Geschlech-
tern, Häupter ihrer Vaterhäuser, streit-
bare Männer: zwanzigtausend und zwei-
hundert. *Und die Söhne Jediaels: 10
Bilhan; und die Söhne Bilhans: Jeusch
und Benjamin und Ehud und Kenaana
und Sethan und Tarsis und Achischa-
char; *alle diese waren Söhne Jediaels, 11
nach den Häuptern der Väter[d], streit-
bare Männer, siebenzehntausend und
zweihundert, die zum Heere auszogen

a 4. Mose 26, 23—51. — b O. tapfere Helden; ebenso V. 5 ꝛc. — c Vergl. Kap. 5, 1; Anm. b. — d d. h. Stamm- oder Familienhäuptern; so auch Kap. 8, 6. 10. 13. 28; 9, 9 ꝛc.

in den Streit. — *Und Schuppim und Huppim, die Söhne Irs. — Huschim, die Söhne Achers.
Die Söhne Naphtalis: Jachziel und Guni und Jezer und Schallum, die Söhne Bilhas.
Die Söhne Manasses: Asriel, welchen . . . . gebar; sein syrisches Kebsweib gebar[a] Makir, den Vater Gileads. *Und Makir nahm ein Weib, die Schwester von Huppim und Schuppim; und der Name ihrer[b] Schwester war Maaka. Und der Name des zweiten Sohnes war Zelophchad; und Zelophchad hatte nur Töchter. *Und Maaka, das Weib Makirs, gebar einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Peresch. Und der Name seines Bruders war Schereſch; und seine Söhne: Ulam und Rekem. *Und die Söhne Ulams: Bedan. Das sind die Söhne Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manasses. — *Und seine Schwester Hammoleketh gebar Ischhod und Abieser und Machla. — *Und die Söhne Schemidas waren Achjan und Sichem und Likchi und Aniam.
Und die Söhne Ephraims: Schuthelach; und dessen Sohn Bered, und dessen Sohn Tachath, und dessen Sohn Elada, und dessen Sohn Tachath, *und dessen Sohn Sabad, und dessen Sohn Schuthelach; und Eser und Elad. Und die Männer von Gath, die Eingeborenen des Landes, erschlugen sie; denn sie waren hinabgezogen, um ihre Herden wegzunehmen. *Und Ephraim, ihr Vater, trauerte viele Tage; und seine Brüder kamen, um ihn zu trösten. *Und er ging ein zu seinem Weibe, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn; und er gab ihm den Namen Beria, weil sein Haus im Unglück war. *Und seine Tochter war Scheera; und sie baute das untere und das obere Beth-Horon, und Ussen-Scheera. *Und sein Sohn war Rephach, und Reſcheph; und dessen Sohn Telach, und dessen Sohn Tachan; *dessen Sohn Ladan, dessen Sohn Ammihud, dessen Sohn Elischama, *dessen Sohn Nun, dessen Sohn Josua. — *Und ihr Besitztum und ihre Wohnsitze waren Bethel und seine Tochterstädte, und gegen Sonnenaufgang Naaran, und gegen Sonnenuntergang Geser und seine Tochterstädte, und Sichem und seine Tochterstädte, bis nach Gasa und seinen Tochterstädten.

Und in den Händen der Söhne Manasses waren: Beth-Schean und seine Tochterstädte, Taanak und seine Tochterstädte, Megiddo und seine Tochterstädte, Dor und seine Tochterstädte. In diesen wohnten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.

Die Söhne Asers: Jimna und Jischwa und Jischwi und Beria; und Serach war ihre Schwester. *Und die Söhne Berias: Heber und Malkiel; er war der Vater Birsawiths. *Und Heber zeugte Japhlet und Schomer und Hotham, und Schua, ihre Schwester. *Und die Söhne Japhlets: Pasak und Bimhal und Aschwath. Das sind die Söhne Japhlets. *Und die Söhne Schomers: Achi und Rohga, und Hubba und Aram. — *Und die Söhne Helems, seines Bruders: Zophach und Jimna und Schelesch und Amal. *Die Söhne Zophachs: Suach und Harnepher und Schual und Beri und Jimra, *Bezer und Hod und Schamma und Schilscha und Jithran und Beera. — *Und die Söhne Jethers: Jephunne und Pispa und Ara. — *Und die Söhne Ullas: Arach und Hanniel und Rizja. *Alle diese waren Söhne Asers, Häupter der Vaterhäuser, auserlesene, streitbare Männer, Häupter der Fürsten. Und ihre Verzeichneten zum

a And. üb.: welchen sein syrisches Kebsweib gebar; sie gebar ꝛc. — b Eig. seiner.

Heeresdienst im Kriege: ihre Zahl war sechsundzwanzigtausend Mann.

8 Und Benjamin zeugte Bela, seinen Erstgeborenen, Aschbel, den zweiten, und Achrach, den dritten, *Nocha, den vierten, und Rapha, den fünften. *Und Bela hatte Söhne: Addar und Gera und Abihud, *und Abischua und Naaman und Achoach, *und Gera und Schephuphan, und Huram. — *Und dies sind die Söhne Echuds: (diese waren die Häupter der Väter der Bewohner von Geba; und man führte sie weg nach Manachath, *nämlich Naaman und Achija und Gera; dieser führte sie weg;) er zeugte Ussa und Achichud. — *Und Schacharaim zeugte Söhne im Gefilde Moab, nachdem er Huschim und Baara, seine Weiber, entlassen hatte; *und er zeugte von Hodesch, seinem Weibe: Jobab und Zibja und Mescha und Malkam, *und Jeuz und Schobja und Mirma. Das waren seine Söhne, Häupter der Väter. *Und von Huschim zeugte er Abitub und Elpaal. *Und die Söhne Elpaals: Heber[a] und Mischeam und Schemer; dieser baute Ono, und Lod und seine Tochterstädte. *Und Beria und Schema, (diese waren die Häupter der Väter der Bewohner von Ajalon; sie verjagten die Bewohner von Gath;) *und Achjo, Schaschak und Jeremoth, *und Sebadja und Arad und Eder, *und Michael und Jischpa und Jocha waren die Söhne Berias. *Und Sebadja und Meschullam, und Hiski und Heber, *und Jischmerai und Jislia und Jobab waren die Söhne Elpaals. — *Und Jakim und Sichri und Sabdi, *und Elienai und Zillethai und Eliel, *und Adaja und Beraja, und Schimrath waren die Söhne Simeis. — *Und Jischpan und Heber[a] und Eliel, *und Abdon und Sichri und Hanan, *und Hananja und Elam und Anthothija, *und Jiphdeja und Pnuel waren die Söhne Schaschaks. — *Und Schamscherai und Schechanja und Athalja, *und Jaareschja und Elia und Sichri waren die Söhne Jerochams. *Diese waren Häupter der Väter nach ihren Geschlechtern, Häupter; diese wohnten zu Jerusalem.

Und in Gibeon wohnte der Vater[b] Gibeons, und der Name seines Weibes war Maaka. *Und sein erstgeborener Sohn war Abdon, und Zur und Kis und Baal und Nadab, *und Gedor und Achjo und Seker; *und Mikloth zeugte Schimea. Und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber in Jerusalem, bei ihren Brüdern. — *Und Ner zeugte Kis; und Kis zeugte Saul; und Saul zeugte Jonathan und Malkischua und Abinadab und Esch-Baal. *Und der Sohn Jonathans war Merib-Baal; und Merib-Baal zeugte Micha. *Und die Söhne Michas waren Pithon und Melek und Tharea und Achas. *Und Achas zeugte Jehoadda; und Jehoadda zeugte Alemeth und Asmaweth und Simri; und Simri zeugte Moza, *und Moza zeugte Binea: dessen Sohn Rapha, dessen Sohn Elasa, dessen Sohn Azel. *Und Azel hatte sechs Söhne; und dies sind ihre Namen: Asrikam, Bokru und Ismael und Schearja und Obadja und Hanan. Alle diese waren Söhne Azels. *Und die Söhne Eschels, seines Bruders: Ulam, sein Erstgeborener, Jeghusch, der zweite, und Eliphelet, der dritte. *Und die Söhne Ulams waren tapfere Kriegsmänner, die den Bogen spannten; und sie hatten viele Söhne und Enkel, hundertundfünfzig. Alle diese sind von den Söhnen Benjamins.

9 Und ganz Israel wurde im Geschlechtsverzeichnis verzeichnet; und siehe, sie sind aufgeschrieben in dem Buche der

a O. Eber. — b Vergl. Kap. 9, 35.

Könige von Israel. Und Juda wurde wegen seiner Untreue nach Babel weggeführt.

2 Und die ersten Bewohner, welche in ihrem Besitztum, in ihren Städten, wohnten, waren: Israel, die Priester, die Leviten und die Nethinim[a].

3 Und in Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins und von den Söhnen Ephraims und Manasses: 4 *Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Omris, des Sohnes Imris, des Sohnes Banis, von den Söhnen Perez', des Sohnes Judas; 5 *und von den Schilonitern[b]: Asaja, der 6 Erstgeborene, und seine Söhne; *und von den Söhnen Serachs: Jeghuel und seine Brüder; sechshundert und neunzig.

7 Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der Sohn Meschullams, des Sohnes Hodawjas, des Sohnes Hassenuas; 8 *und Jibneja, der Sohn Jerochams; und Ela, der Sohn Ussis, des Sohnes Mikris; und Meschullam, der Sohn Schephatjas, des Sohnes Reghuels, des 9 Sohnes Jibnijas; *und ihre Brüder nach ihren Geschlechtern; neunhundert und sechsundfünfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter ihrer Vaterhäuser.

10 Und von den Priestern: Jedaja und 11 Jehojarib und Jakin; *und Asarja, der Sohn Hilkijas, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, Ober- 12 aufseher[c] des Hauses Gottes; *und Adaja, der Sohn Jerochams, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas; und Masai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jachseras, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Meschillemiths, des 13 Sohnes Immers; *und ihre Brüder, Häupter ihrer Vaterhäuser; tausend siebenhundert und sechzig, tüchtige Männer im Werke des Dienstes des Hauses Gottes.

14 Und von den Leviten: Schemaja, der Sohn Haschubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haschabjas, von den Söhnen Meraris; 15 *und Bakbakkar, Heresch und Galal; und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sichris, des Sohnes Asaphs; 16 *und Obadja, der Sohn Schemajas, des Sohnes Gallals, des Sohnes Jeduthuns; und Berekja, der Sohn Asas, des Sohnes Elkanas, der in den Dörfern der Netophathiter wohnte.

17 Und die Torhüter: Schallum und Akkub und Talmon und Achiman, und ihre Brüder; Schallum war das Haupt. 18 *Und bis jetzt waren sie[d] im Königstor, gegen Sonnenaufgang. Sie waren die Torhüter der Lager der Söhne Levis. 19 *Und Schallum, der Sohn Kores, des Sohnes Ebjasaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder vom Hause seines Vaters, die Korhiter, waren über das Werk des Dienstes, als Hüter der Schwellen des Zeltes. Und ihre Väter waren über das Lager Jehovas als Hüter des Eingangs gewesen; 20 *und Pinehas, der Sohn Eleasars, war vordem Fürst über sie. Jehova war mit ihm.[e] 21 *Sekarja, der Sohn Meschelemjas, war Torhüter am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. 22 *Sie alle, auserlesen zu Torhütern an den Schwellen, waren zweihundert und zwölf. Sie wurden in ihren Dörfern verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten dieselben in ihr Amt[f] eingesetzt. 23 *Und sie und ihre Söhne standen an den Toren des Hauses Jehovas, des Zelthauses, als Wachen. 24 *Die Torhüter standen nach den vier Winden: gegen Osten, gegen Westen, gegen Norden und gegen Süden. 25 *Und

a d. h. eigentl. Gegebene (vergl. 4. Mose 3, 9); untergeordnete Diener des Heiligtums. — b Wahrsch. Schelanitern; vergl. 4. Mose 26, 20. — c O. Fürst. — d O. war er. — e O. Jehova sei mit ihm! (Vergl. 4. Mose 25, 11—13.) — f Eig. ihre Treue; anderswo: Amtspflicht.

ihre Brüder in ihren Dörfern mußten von sieben zu sieben Tagen, von einer Zeit zur anderen, mit jenen kommen[a].
26 *Denn die vier Vorsteher der Torhüter, sie, die Leviten, waren in Amtspflicht; und sie waren über die Zellen[b] und über
27 die Schätze des Hauses Gottes. *Und sie übernachteten rings um das Haus Gottes her; denn ihnen lag die Wache ob, und sie waren über das Öffnen bestellt, und zwar Morgen für Morgen.
28 Und einige von ihnen[c] waren über die Geräte des Dienstes; denn nach der Zahl[d] brachten sie sie hinein, und nach
29 der Zahl brachten sie sie heraus. *Und einige von ihnen waren bestellt über die Geräte und[e] über alle Geräte des Heiligtums, und über das Feinmehl und den Wein und das Öl, und den Weih-
30 rauch und die Gewürze. *Und von den Söhnen der Priester mischten einige die
31 Salbenmischung der Gewürze. *Und Mattithja, von den Leviten, — er war der Erstgeborene Schallums, des Korhiters, — war das Pfannen-Backwerk
32 anvertraut[f]. *Und von den Söhnen der Kehathiter, von ihren Brüdern, waren einige über das Schichtbrot bestellt, um es Sabbath für Sabbath zuzurichten.
33 *Und das waren die Sänger, die Häupter der Väter der Leviten, welche von anderen Diensten befreit in den Zellen wohnten; denn Tag und Nacht waren sie beschäftigt.
34 Das waren die Häupter der Väter der Leviten nach ihren Geschlechtern, die Häupter; diese wohnten zu Jerusalem.
35 Und in Gibeon wohnte der Vater Gibeons, Jeghiel; und der Name sei-
36 nes Weibes war Maaka. *Und sein erstgeborener Sohn war Abdon; und Zur und Kis und Baal und Ner und Na-
37 dab *und Gedor und Achjo und Sekarja und Mikloth; *und Mikloth zeugte 38
Schimeam. Und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber zu Jerusalem, bei ihren Brüdern. — *Und Ner zeugte 39
Kis, und Kis zeugte Saul; und Saul zeugte Jonathan und Malkischua und Abinadab und Esch-Baal. *Und der 40
Sohn Jonathans war Merib-Baal; und Merib-Baal zeugte Micha. *Und die 41
Söhne Michas waren Pithon und Melek und Thachrea. *Und Achas zeugte 42
Jara, und Jara zeugte Alemeth und Asmaweth und Simri; und Simri zeugte Moza, *und Moza zeugte Binea; und 43
dessen Sohn Rephaja, dessen Sohn Elasa, dessen Sohn Azel. *Und Azel hatte 44
sechs Söhne; und dies sind ihre Namen: Asrikam, Bokru und Ismael und Schearja und Obadja und Hanan. Das waren die Söhne Azels.

10 Und[g] die Philister stritten wider Israel; und die Männer von Israel flohen vor den Philistern, und Erschlagene
2 fielen[h] auf dem Gebirge Gilboa. *Und die Philister setzten Saul und seinen Söhnen hart nach; und die Philister erschlugen Jonathan und Abinadab und
3 Malkischua, die Söhne Sauls. *Und der Streit wurde heftig wider Saul, und es erreichten ihn die Bogenschützen; und es wurde ihm angst vor den
4 Schützen. *Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert und durchbohre mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich mißhandeln! Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich darein. *Und als sein Waffenträger
5 sah, daß Saul tot war, da stürzte auch er sich in das Schwert und starb. *So
6 starben Saul und seine drei Söhne;

a d. h. den Dienst mit jenen teilen, die in Jerusalem wohnten. — b O. Vorratskammern; vergl. Kap. 28, 12. — c d. h. von den Leviten (V. 14). — d d. h. indem sie sie zählten. — e O. und zwar. — f Eig. war in Amtspflicht über. — g 1. Sam. 31. — h O. und fielen erschlagen.

und sein ganzes Haus starb zugleich.
7 *Und als alle Männer von Israel, die im Tale[a] waren, sahen, daß sie geflohen, und daß Saul und seine Söhne tot waren, da verließen sie ihre Städte und flohen; und die Philister kamen und wohnten darin.
8 Und es geschah am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuziehen; und sie fanden Saul und seine Söhne auf dem Gebirge Gil-
9 boa liegen. *Und sie zogen ihn aus und nahmen seinen Kopf und seine Waffen; und sie sandten[b] in das Land der Philister ringsumher, um die frohe Botschaft ihren Götzen und dem Volke zu
10 verkünden. *Und sie legten seine Waffen in das Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das Haus Da-
11 gons. *Als aber ganz Jabes-Gilead alles hörte, was die Philister mit Saul
12 getan hatten, *da machten sich alle tapferen Männer auf und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne und brachten sie nach Jabes; und sie begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe zu Jabes und fasteten sieben Tage.
13 Und so starb Saul wegen seiner[c] Treulosigkeit, die er wider Jehova begangen, betreffs des Wortes Jehovas, das er nicht beobachtet hatte, und auch weil er eine Totenbeschwörerin aufsuchte,
14 um sie zu befragen; *aber Jehova befragte er nicht. Darum tötete er ihn und wandte das Königtum David, dem Sohne Isais, zu.

11 Und[d] ganz Israel versammelte sich zu David nach Hebron, und sie sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und
2 dein Fleisch. *Schon früher, schon als Saul König war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und Jehova, dein Gott, hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel.
3 *Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron, vor Jehova; und sie salbten David zum König über Israel, nach dem Worte Jehovas durch Samuel.
4 Und David und ganz Israel zogen nach Jerusalem, das ist Jebus; und daselbst waren die Jebusiter, die Bewohner des Landes.
5 *Und die Bewohner von Jebus sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen! Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids.
6 *Und David sprach: Wer die Jebusiter zuerst schlägt, soll Haupt und Oberster werden. Da stieg Joab, der Sohn der Zeruja, zuerst hinauf, und
7 er wurde zum Haupte. *Und David wohnte in der Burg; darum nannte man
8 sie Stadt Davids. *Und er baute die Stadt ringsum, von dem Millo[e] an rund umher[f]. Und Joab erneuerte das
9 Übrige der Stadt. *Und David wurde immerfort größer, und Jehova der Heerscharen war mit ihm.
10 Und dies sind die Häupter der Helden, welche David hatte, die ihm mit ganz Israel mutig beistanden[g] in seinem Königtum, um ihn zum König zu machen, nach dem Worte Jehovas über
11 Israel. *Und[h] dies ist die Zahl der Helden, welche David hatte: Jaschobam, der Sohn Hakmonis, das Haupt der Anführer[i]; er schwang seinen Speer wider dreihundert, die er auf einmal erschlug.
12 Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, der Achochiter; er war unter den
13 drei Helden. *Er war mit David zu Pas-Dammim, als die Philister daselbst

a S. die Anm. zu 1. Sam. 31, 7. — b O. und sandten sie. — c O. durch seine. — d 2. Sam. 5, 1. — e Wall, Burg; vergl. 2. Sam. 5, 9. — f W. bis an den Umkreis. — g O. fest zu ihm hielten. — h 2. Sam. 23, 8. — i O. der Ritter. Nach and. Lesart: der Dreißig.

versammelt waren zum Streit. Und dort war ein Ackerstück voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern.
14 *Da stellten sie sich mitten auf das Stück und retteten es und schlugen die Philister; und Jehova schaffte eine große Rettung.
15 Und drei von den dreißig Häuptern gingen zu dem Felsen hinab, zu David in die Höhle Adullam; und das Heer der Philister lagerte im Tale Rephaim.
16 *David war aber damals auf[a] der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister
17 war damals zu Bethlehem. *Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Cisterne zu Bethlehem, die am Tore
18 ist? *Da brachen die Drei durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlehem, die am Tore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber David wollte es nicht trinken und goß es aus als Trank-
19 opfer dem Jehova; *und er sprach: Das lasse mein Gott fern von mir sein, daß ich solches tue! Sollte ich das Blut dieser Männer trinken, die mit Gefahr ihres Lebens hingegangen sind? Denn mit Gefahr ihres Lebens haben sie es gebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden.
20 Und Abisai, der Bruder Joabs, dieser war ein Haupt der Drei. Und er schwang seinen Speer wider dreihundert, die er erschlug; und er hatte einen
21 Namen unter den Dreien. *Vor den Dreien[b] war er geehrt[c] neben den Zweien[d], so daß er ihr Oberster wurde; aber an die ersten Drei reichte er nicht.
22 Benaja, der Sohn Jojadas, der Sohn eines tapferen Mannes, groß an Taten, von Kabzeel; selbiger erschlug zwei Löwen[e] von Moab. Und er stieg hinab und erschlug den Löwen in der Grube an einem Schneetage. *Und er war es, 23
der den ägyptischen Mann erschlug, einen Mann von fünf Ellen Länge. Und der Ägypter hatte einen Speer in der Hand wie einen Weberbaum; er aber ging zu ihm hinab mit einem Stabe, und riß dem Ägypter den Speer aus der Hand und tötete ihn mit seinem eigenen Speere. *Das tat Benaja, der Sohn Jo- 24
jadas; und er hatte einen Namen unter den drei Helden. *Vor den Dreißigen, 25
siehe, war er geehrt, aber an die ersten Drei reichte er nicht. Und David setzte ihn in seinen geheimen Rat.

Und die Helden der Heere waren: 26
Asael, der Bruder Joabs; Elchanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem; *Scham- 27
moth, der Haroriter; Helez, der Peloniter; *Ira, der Sohn Ikkesch', der 28
Tekoiter; Abieser, der Anethothiter; *Sibbekai, der Huschathiter; Ilai, der 29
Achochiter; *Maharai, der Netophathi- 30
ter; Heled, der Sohn Baanas, der Netophathiter; *Ittai, der Sohn Ribais, 31
von Gibea der Kinder Benjamin; Benaja, der Pirhathoniter; *Hurai, von 32
den Bächen[f] Gaasch; Abiel, der Arbathiter; *Asmaveth, der Bacharumiter; 33
Eljachba, der Schaalboniter; *Bne- 34
Haschem, der Gisoniter; Jonathan, der Sohn Schages, der Hahariter; *Achiam, 35
der Sohn Sakars, der Hahariter; Eliphal, der Sohn Urs; *Hepher, der Me- 36
kerathiter; Achija, der Peloniter; *Hezro, 37
der Karmeliter; Naarai, der Sohn Esbais; *Joel, der Bruder Nathans; Mib- 38
char, der Sohn Hagris; *Zelek, der 39
Ammoniter; Nacharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes der Zeruja; *Ira, der Jithriter; Ga- 40
reb, der Jithriter; *Urija, der Hethiter; 41
Sabad, der Sohn Achlais; *Adina, der 42

a O. in. — b Wahrsch. ist zu l.: Vor den Dreißigen, wie in V. 25. — c O. berühmt. — d Der Text ist unklar und wahrsch. fehlerhaft. — e S. die Anm. zu 2. Sam. 23, 20. — f O. den Flußtälern.

Sohn Schisas, der Rubeniter, ein Haupt der Rubeniter, und dreißig bei ihm;
43 *Hanan, der Sohn Maakas; und Josa-
44 phat, der Mithniter; *Ussija, der Aschtherothiter; Schama und Jeghiel, die
45 Söhne Hothams, des Aroeriters; *Jediael, der Sohn Schimris, und Jocha,
46 sein Bruder, der Thiziter; *Eliel, der Machawim; und Jeribai und Joschawja, die Söhne Elnaams; und Jithma, der
47 Moabiter; *Eliel und Obed, und Jaasiel, der Mezobaiter[a].

12 Und diese sind es, welche zu David nach Ziklag kamen[b], als er sich noch vor Saul, dem Sohne Kis', verborgen hielt[c]; auch sie waren unter den Hel-
2 den, die ihm im Streite halfen, *ausgerüstet mit dem Bogen und geübt, mit der Rechten und mit der Linken Steine zu schleudern und Pfeile mit dem Bogen abzuschießen: Von den Brüdern
3 Sauls, aus Benjamin: *das Haupt Achiesr, und Joas, die Söhne Haschemaas, des Gibeathiters; und Jesiel und Pelet, die Söhne Asmaveths; und Beraka,
4 und Jehu, der Annethotiter; *und Jischmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den Dreißig und über die Dreißig; und Jeremia und Jachasiel und Jochanan,
5 und Josabad, der Gederathiter; *Elusai und Jerimoth und Bealja und Schemarja, und Schephatja, der Haruphi-
6 ter; *Elkana und Jischschija und Asarel und Joeser und Jaschobam, die Kor-
7 hiter; *und Joela und Sebadja, die
8 Söhne Jerochams, von Gedor. — *Und von den Gaditern sonderten sich ab zu David, nach der Bergfeste in die Wüste, tapfere Helden, Männer des Heeres zum Kriege, mit Schild und Lanze gerüstet, deren Angesichter wie Löwen-Angesichter, und die den Gazellen auf den Ber-
9 gen gleich waren an Schnelle: *Eser, das Haupt; Obadja, der zweite; Eliab, der dritte; *Mischmanna, der vierte; Jere- 10
mia, der fünfte; *Attai, der sechste; 11
Eliel, der siebente; *Jochanan, der achte; 12
Elsabad, der neunte; *Jeremia, der 13
zehnte; Makbannai, der elfte. *Diese, 14
von den Söhnen Gads, waren Häupter des Heeres; der Kleinste konnte es mit hundert, und der Größte mit tausend aufnehmen[d]. *Diese sind es, welche 15
über den Jordan gingen, im ersten Monat, wenn er alle seine Ufer überflutet, und alle Bewohner der Niederungen, gegen Osten und gegen Westen, in die Flucht jagten.

Und es kamen einige von den Kin- 16
dern Benjamin und Juda nach der Bergfeste zu David. *Und David ging hin- 17
aus, ihnen entgegen, und er hob an und sprach zu ihnen: Wenn ihr zum Frieden zu mir gekommen seid, um mir zu helfen, so wird mein Herz sich mit euch vereinigen; wenn aber, um mich an meine Feinde zu verraten, ohne daß Unrecht in meiner Hand ist, so möge der Gott unserer Väter es sehen und strafen! *Da kam der Geist über[e] Ama- 18
sai, das Haupt der Anführer[f]: Dein sind wir, David, und mit dir, Sohn Isais! Friede[g], Friede dir, und Friede deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir! — Und David nahm sie auf und setzte sie zu Häuptern von Scharen.

Und von Manasse liefen einige zu 19
David über, als er mit den Philistern wider Saul in den Streit zog; aber sie halfen ihnen nicht; denn nachdem sie Rat gehalten, entließen ihn die Fürsten der Philister, indem sie sprachen: Auf Gefahr unserer Köpfe könnte er zu seinem Herrn Saul überlaufen! *Als er 20
nach Ziklag zog, liefen von Manasse zu ihm über: Adna und Josabad und

a Viell. zu l.: von Zoba. — b Vergl. 1. Sam. 27. — c Eig. vor (od. wegen) Saul abgesperrt war. — d Eig. der Kleinste war für hundert, . . . für tausend. — e Eig. bekleidete der Geist. — f O. der Ritter. Nach and. L.: der Dreißig. — g O. Heil; so auch nachher.

Jediael und Michael und Josabad und Elihu und Zillethai, Häupter der Tausende von Manasse. 21 *Und sie halfen David wider die Streifschar[a], denn tapfere Helden waren sie alle; und sie wurden 22 Oberste im Heere. *Denn es kamen von Tag zu Tage zu David, um ihm zu helfen, bis es ein großes Heerlager wurde, wie ein Heerlager Gottes.

23 Und dies sind die Zahlen der Köpfe der zum Heere Gerüsteten, welche zu David nach Hebron kamen, um ihm das Königreich Sauls zuzuwenden nach 24 dem Befehle Jehovas: *Die Kinder Juda, welche Schild und Lanze trugen, sechstausend und achthundert zum Heere Ge- 25 rüstete. *Von den Kindern Simeon: streitbare Männer[b] zum Heere, sieben- 26 tausend und einhundert. *Von den Kindern Levi: viertausend und sechshun- 27 dert; *und Jojada, der Fürst von Aaron, und mit ihm dreitausend und siebenhun- 28 dert; *und Zadok, ein Jüngling, ein tapferer Held, und das Haus seines Va- 29 ters: zweiundzwanzig Oberste. *Und von den Kindern Benjamin, den Brüdern Sauls: dreitausend; aber der größte Teil von ihnen hielt bis dahin treu zum 30 Hause Sauls[c]. *Und von den Kindern Ephraim: zwanzigtausend und achthundert, streitbare Männer[b], Männer von 31 Namen, nach ihren Vaterhäusern. *Und von dem halben Stamme Manasse: achtzehntausend, die mit Namen angegeben wurden, daß sie hingingen, um David 32 zum König zu machen. *Und von den Kindern Issaschar: Männer, welche Einsicht hatten in die Zeiten[d], um zu wissen, was Israel tun mußte; ihre Häupter, zweihundert; und alle ihre Brüder 33 folgten ihrem Befehl[e]. *Von Sebulon: die zum Heere auszogen, mit allen Kriegswaffen zum Kampfe bereit, fünfzigtausend, und zwar um sich in Schlachtreihen zu ordnen[f] mit ungeteiltem Herzen. 34 *Und von Naphtali: tausend Oberste; und mit ihnen siebenunddreißigtausend mit Schild und Speer. 35 *Und von den Danitern: achtundzwanzigtausend und sechshundert, zum Kampfe bereit. 36 *Und von Aser: die zum Heere auszogen, zum Kampfe bereit, vierzigtausend. 37 *Und von jenseit des Jordan, von den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manasse: mit allen Waffen eines Kriegsheeres, hundertundzwanzigtausend.

38 Alle diese Kriegsleute, die sich in Schlachtreihen ordneten, kamen mit ungeteiltem Herzen nach Hebron, um David zum König über ganz Israel zu machen. Und auch alle Übrigen in Israel waren eines Herzens, David zum 39 König zu machen. *Und sie waren daselbst bei David drei Tage, und aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten 40 für sie zugerichtet. *Und auch die ihnen nahe wohnten, bis nach Issaschar und Sebulon und Naphtali hin, brachten Lebensmittel[g] auf Eseln und auf Kamelen und auf Maultieren und auf Rindern: Mehlspeisen, Feigenkuchen und Rosinenkuchen, und Wein und Öl, und Rinder und Kleinvieh in Menge; denn es war Freude in Israel.

13 Und[h] David beriet sich mit den Obersten über tausend und über hundert, 2 mit allen[i] Fürsten. *Und David sprach zu der ganzen Versammlung Israels: Wenn es euch gut dünkt, und wenn es von Jehova, unserem Gott, ist, so laßt uns allenthalben umhersenden[k] zu unseren übrigen Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen zu den Priestern und zu den Leviten in den Städten ihrer Bezirke, daß sie sich zu uns

a Vergl. 1. Sam. 30, 1—10. — b O. tapfere Helden. — c W. wartete der Hut des Hauses Sauls. — d d. h. ein richtiges Urteil in der Erwägung der Zeitverhältnisse. — e W. Mund. — f O. indem sie sich ordneten. — g W. Brot. — h 2. Sam. 6. — i Eig. nach allen; d. h. so viele ihrer waren. — k O. schleunig senden.

3 versammeln. *Und wir wollen die Lade
unseres Gottes zu uns herüberholen;
denn wir haben sie in den Tagen Sauls
4 nicht befragt[a]. *Und die ganze Versamm-
lung sprach, daß man also tun sollte;
denn die Sache war recht in den Augen
5 des ganzen Volkes. *Und David ver-
sammelte ganz Israel, von dem Sihor
Ägyptens bis nach Hamath hin, um die
Lade Gottes von Kirjath-Jearim zu brin-
6 gen. *Und David und ganz Israel zogen
hinauf nach Baala, nach Kirjath-Jea-
rim, das zu Juda gehört, um von dan-
nen die Lade Gottes, Jehovas, herauf-
zuholen, der zwischen[b] den Cherubim
thront, dessen Name dort angerufen wird[c].
7 *Und sie fuhren die Lade Gottes auf
einem neuen Wagen aus dem Hause
Abinadabs weg; und Ussa und Achjo
8 führten den Wagen. *Und David und
ganz Israel spielten vor Gott mit aller
Kraft: mit Gesängen und mit Lauten
und mit Harfen und mit Tamburinen
und mit Cymbeln und mit Trompeten.
9 Und als sie zur Tenne Kidon kamen,
da streckte Ussa seine Hand aus, um
die Lade anzufassen; denn die Rinder
10 hatten sich losgerissen[d]. *Da entbrannte
der Zorn Jehovas wider Ussa, und er
schlug ihn, darum daß er seine Hand
nach der Lade ausgestreckt hatte; und
11 er starb daselbst vor Gott. *Und David
entbrannte[e], weil Jehova einen Bruch
an Ussa gemacht hatte; und er nannte
jenen Ort Perez-Ussa[f], bis auf diesen
12 Tag. *Und David fürchtete sich vor Gott
an selbigem Tage und sprach: Wie soll
ich die Lade Gottes zu mir bringen?
13 *Und David ließ die Lade nicht zu sich
einkehren in die Stadt Davids; und er
ließ sie beiseite bringen, in das Haus
14 Obed-Edoms, des Gathiters. *Und die
Lade Gottes blieb bei der Familie[g]
Obed-Edoms, in seinem Hause, drei
Monate. Und Jehova segnete das Haus
Obed-Edoms und alles was sein war.

14 Und[h] Hiram, der König von Tyrus,
sandte Boten zu David, und Cedernholz
und Mauerleute[i] und Zimmerleute, da-
2 mit sie ihm ein Haus bauten. *Und
David erkannte, daß Jehova ihn zum
König über Israel bestätigt hatte; denn
sein Königreich war hoch erhoben um
seines Volkes Israel willen.
3 Und David nahm noch Weiber in
Jerusalem, und David zeugte noch Söhne
4 und Töchter. *Und dies sind die Namen
derer, welche ihm in Jerusalem geboren
wurden: Schammua und Schobab, Na-
5 than und Salomo, *und Jibchar und
6 Elischua und Elpelet, *und Nogah und
7 Nepheg und Japhija, *und Elischama
und Beeljada und Eliphelet.
8 Und als die Philister hörten, daß
David zum König über ganz Israel ge-
salbt worden war, da zogen alle Phi-
lister herauf, um David zu suchen. Und
David hörte es und zog ihnen entgegen.
9 *Und die Philister kamen und breiteten
10 sich aus im Tale Rephaim. *Und Da-
vid befragte Gott und sprach: Soll ich
wider die Philister hinaufziehen, und
wirst du sie in meine Hand geben? Und
Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf,
und ich werde sie in deine Hand geben.
11 *Da zogen sie hinauf nach Baal-Pera-
zim, und David schlug sie daselbst; und
David sprach: Gott hat meine Feinde
durch meine Hand durchbrochen, gleich
einem Wasserdurchbruch. Daher gab
man jenem Orte den Namen Baal-Pe-
12 razim[k]. *Und sie ließen daselbst ihre
Götter; und David gab Befehl, und sie
wurden mit Feuer verbrannt.
13 Und die Philister zogen wiederum
herauf und breiteten sich aus im Tale.

a O. nach ihr gefragt, sie aufgesucht; wie Kap. 15, 13. — b O. über. — c O. welche nach dem Namen genannt wird. — d O. waren ausgeglitten. — e Vergl. die Anm. zu 1. Sam. 15, 11. — f Bruch Ussas. — g W. bei dem Hause. — h 2. Sam. 5, 11. — i O. Steinhauer. — k Ort der Durchbrüche.

14 *Und David befragte Gott abermals; und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen ihnen nach; wende dich von ihnen ab, daß du an sie kommst, den
15 Bakabäumen gegenüber. *Und sobald du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, alsdann sollst du zum Angriff schreiten[a]; denn Gott ist vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen.
16 *Und David tat, so wie Gott ihm geboten hatte; und sie schlugen das Heerlager der Philister von Gibeon bis nach Geser.
17 Und der Name Davids ging aus in alle Länder, und Jehova legte die Furcht vor ihm auf alle Nationen.

15 Und er machte sich Häuser in der Stadt Davids, und er bereitete einen Ort für die Lade Gottes und schlug ein Zelt für sie auf.
2 Damals sprach David: Die Lade Gottes soll niemand tragen, als nur die Leviten; denn sie hat Jehova erwählt, um die Lade Gottes zu tragen und sei-
3 nen Dienst zu verrichten ewiglich. *Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade Jehovas an ihren Ort hinaufzubringen, den er für
4 sie bereitet hatte. *Und David versammelte die Söhne Aarons und die Le-
5 viten. *Von den Söhnen Kehaths: Uriel, den Obersten, und seine Brüder, hun-
6 dertundzwanzig; *von den Söhnen Meraris: Asaja, den Obersten, und seine
7 Brüder, zweihundertundzwanzig; *von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, hundertund-
8 dreißig; *von den Söhnen Elizaphans: Schemaja, den Obersten, und seine Brü-
9 der, zweihundert; *von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Obersten, und seine
10 Brüder, achtzig; *von den Söhnen Usiels: Amminadab, den Obersten, und seine Brüder, hundertundzwölf. *Und 11
David berief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten Uriel, Asaja und Joel, Schemaja und Eliel und Amminadab, *und er sprach zu ihnen: Ihr 12
seid die Häupter der Väter der Leviten; heiliget euch, ihr und eure Brüder, und bringet die Lade Jehovas, des Gottes Israels, hinauf an den Ort, welchen ich[b] für sie bereitet habe. *Denn weil 13
ihr das vorige Mal es nicht tatet, so machte Jehova, unser Gott, einen Bruch unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Vorschrift.

Da heiligten sich die Priester und die 14
Leviten, um die Lade Jehovas, des Gottes Israels, hinaufzubringen. *Und 15
die Söhne der Leviten trugen die Lade Gottes auf ihren Schultern, indem sie die Stangen auf sich legten[c], so wie Mose geboten hatte nach dem Worte Jehovas. *Und David befahl den Ober- 16
sten der Leviten, ihre Brüder, die Sänger, mit Musikinstrumenten, Harfen und Lauten und Cymbeln zu bestellen, damit sie laut spielten[d], indem sie die Stimme erhöben mit Freude. *Und die 17
Leviten bestellten Heman, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Berekjas; und von den Söhnen Meraris, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kuschajas; *und mit ihnen 18
ihre Brüder zweiten Ranges: Sekarja, Ben und Jaasiel und Schemiramoth und Jechiel und Unni, Eliab und Benaja und Maaseja und Mattithja und Elipheleh und Mikneja und Obed-Edom und Jeghiel, die Torhüter; — *und zwar 19
die Sänger, Heman, Asaph und Ethan, mit ehernen Cymbeln, um laut zu spielen; *und Sekarja und Asiel und Sche- 20
miramoth und Jechiel und Unni und

a Eig. ausziehen in den Streit. — b W. hinauf, wohin ich ꝛc. — c Eig. mit den Stangen auf sich. — d O. sängen; so auch V. 19. 28 ꝛc.

Eliab und Maaseja und Benaja mit
21 Harfen auf Alamoth[a]; *und Mattithja und Eliphelehu und Mikneja und Obed-Edom und Jeghiel und Asasja mit Lauten auf Scheminith[a]: um den Gesang
22 zu leiten. *Und Kenanja war der Anführer der Leviten im Gesang; er unterwies im Gesang[b], denn er war kundig
23 darin. *Und Berekja und Elkana waren
24 Torhüter der Lade. *Und Schebanja und Josaphat und Nethaneel und Amasai und Sekarja und Benaja und Eliëser, die Priester, schmetterten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her. Und Obed-Edom und Jechija waren Torhüter der Lade.

25 Und[c] so zogen David und die Ältesten von Israel und die Obersten über tausend hin, um die Lade des Bundes Jehovas aus dem Hause Obed-Edoms
26 heraufzuholen mit Freuden. *Und es geschah, da Gott den Leviten half, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, so opferten sie sieben Farren und sieben
27 Widder. *Und David war angetan mit einem Oberkleide von Byssus, ebenso alle Leviten, welche die Lade trugen, und die Sänger, und Kenanja, der Anführer des Gesanges[d] der Sänger; und
28 David trug ein leinenes Ephod[e]. *Und ganz Israel brachte die Lade des Bundes Jehovas hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall und mit Trompeten und mit Cymbeln, laut spielend mit
29 Harfen und Lauten. *Und es geschah, als die Lade des Bundes Jehovas in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster; und sie sah den König David hüpfen und spielen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

16 Und[f] sie brachten die Lade Gottes hinein und stellten sie innerhalb des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und sie brachten Brandopfer und Friedensopfer dar vor Gott. *Und als 2
David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendigt hatte, segnete er das Volk im Namen Jehovas; *und 3
er verteilte an ganz Israel, vom Manne bis zum Weibe, an jeden einen Laib Brot und einen Trunk Wein[g] und einen Rosinenkuchen. *Und er bestellte 4
vor die Lade Jehovas einige von den Leviten als Diener, daß sie Jehovas, des Gottes Israels, gedächten[h] und ihn priesen[i] und rühmten: *Asaph, das 5
Haupt, und Sekarja, den zweiten nach ihm, Jeghiel[k] und Schemiramoth und Jechiel und Mattithja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jeghiel, mit Harf-Instrumenten und mit Lauten; und Asaph, mit Cymbeln laut klingend; *und Benaja und Jachasiel, die 6
Priester, mit Trompeten, beständig vor der Lade des Bundes Gottes.

Damals, an jenem Tage, trug David 7
zum ersten Male Asaph und seinen Brüdern auf, Jehova zu preisen:

Preiset Jehova[l], rufet seinen Namen 8
an, machet kund unter den Völkern seine Taten!

Singet ihm, singet ihm Psalmen[m]; 9
sinnet über[n] alle seine Wunderwerke!

Rühmet euch seines heiligen Namens! 10
es freue sich das Herz derer, die Jehova suchen!

Trachtet nach Jehova und seiner 11
Stärke, suchet sein Angesicht beständig!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er 12
getan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte[o] seines Mundes!

a Alamoth und Scheminith (Oktave) bezeichnen wahrsch. die hohe und die (um acht Töne) tiefere Tonlage. — b O. der Leviten beim Tragen; er unterwies im Tragen. — c 2. Sam. 6, 12. — d O. beim Tragen; viell. ist das Wort „der Sänger" im hebr. Texte irrtümlich wiederholt. — e W. ein Ephod von Weißzeug. — f 2. Sam. 6, 17. — g S. die Anm. zu 2. Sam. 6, 19. — h d. h. preisend gedächten. — i O. ihm dankten. — k Wahrsch. zu l. Jaasiel; vergl. Kap. 15, 18. — l Vergl. Ps. 105, 1—15. — m Eig. singspielet ihm. — n O. redet von. — o O. Urteilssprüche; anderswo: Rechte. So auch V. 14.

13 Du Same Israels, sein Knecht, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
14 Er, Jehova, ist unser Gott; seine Gerichte sind auf der ganzen Erde.
15 Gedenket ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin,
16 Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat[a].
17 Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bunde,
18 Indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, als Schnur eures Erbteils;
19 Als ihr ein zählbares Häuflein[b] waret, gar wenige und Fremdlinge darin.
20 Und sie wanderten von Nation zu Nation und von einem Reiche zu einem anderen Volke.
21 Er ließ niemandem zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige:
22 „Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Übles!"
23 Singet[c] Jehova, ganze Erde! verkündet von Tag zu Tag seine Rettung!
24 Erzählet unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten!
25 Denn groß ist Jehova und sehr zu loben, und furchtbar ist er über alle Götter.
26 Denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeiten[d], aber Jehova hat die Himmel gemacht.
27 Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Stärke und Freude in seiner Wohnstätte.
28 Gebet Jehova, ihr Völkerstämme, gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!
29 Gebet Jehova die Herrlichkeit seines Namens; bringet eine Opfergabe und kommet vor sein Angesicht; betet Jehova an in heiliger Pracht!
30 Erzittert vor ihm, ganze Erde! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.
31 Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! und man spreche unter den Nationen: Jehova regiert!
32 Es brause das Meer und seine Fülle! es frohlocke das Gefilde und alles was darauf ist!
33 Dann werden jubeln die Bäume des Waldes — vor Jehova; denn er kommt, die Erde zu richten!
34 Preiset[e] Jehova, denn er ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich!
35 Und sprechet: Rette uns, Gott unserer Rettung, und sammle und befreie uns aus den Nationen; daß wir deinen heiligen Namen preisen, daß wir uns rühmen deines Lobes!
36 Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Und alles Volk sprach: Amen! und lobte Jehova.
37 Und David[f] ließ daselbst, vor der Lade des Bundes Jehovas, Asaph und seine Brüder, um beständig vor der Lade zu dienen nach der täglichen Gebühr; 38 *und Obed-Edom und seine[g] Brüder, achtundsechzig; und Obed-Edom, den Sohn Jeduthuns, und Hosa als Torhüter. 39 *Zadok, den Priester, aber und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung Jehovas, auf der Höhe, die zu Gibeon ist, 40 *um Jehova Brandopfer zu opfern auf dem Brandopferaltar beständig, des Morgens und des Abends, und zwar nach allem was in dem Gesetz Jehovas geschrieben steht, das er Israel geboten hat; 41 *und mit ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserlesenen, welche mit Namen

a W. seines Eides an Isaak. — b Eig. eine zählbare Mannschaft. — c Ps. 96. — d O. Götzen. — e O. Danket. — f W. er. — g W. ihre; viell. ist ein Name ausgefallen.

angegeben waren, um Jehova zu preisen[a], daß seine Güte ewiglich währt;
42 *und mit ihnen, mit Heman und Jeduthun, waren Trompeten und Cymbeln für die, welche laut spielten, und die Musikinstrumente Gottes; und die Söhne Jeduthuns waren für das Tor.
43 Und das ganze Volk ging hin, ein jeder nach seinem Hause; und David wandte sich, um sein Haus zu segnen[b].

17 Und es geschah[c], als David in seinem Hause wohnte, da sprach David zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade des Bundes Jehovas wohnt
2 unter Teppichen. *Und Nathan sprach zu David: Tue alles was du im Herzen
3 hast, denn Gott ist mit dir. *Und es geschah in selbiger Nacht, da geschah
4 das Wort Gottes zu Nathan also: *Gehe hin und sprich zu David, meinem Knechte: So spricht Jehova: Nicht du sollst mir das Haus zur Wohnung
5 bauen; *denn ich habe nicht in einem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich Israel heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich wanderte[d] von Zelt zu Zelt und von Wohnung[e] zu
6 Wohnung. *Wo immer ich wanderte unter ganz Israel, habe ich zu einem der Richter Israels, dem ich gebot, mein Volk zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein
7 Haus von Cedern gebaut? *Und nun sollst du also zu meinem Knechte David sagen: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe dich von der Trift genommen, hinter dem Kleinvieh weg, daß du Fürst sein solltest über mein
8 Volk Israel; *und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet; und ich habe dir einen Namen gemacht[f], gleich dem Namen der Großen, die auf Erden sind. *Und ich werde 9
einen Ort setzen für mein Volk Israel und werde es pflanzen, daß es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr aufreiben, wie früher *und seit den Tagen, 10
da ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe. Und ich werde alle deine Feinde demütigen; und ich tue dir kund, daß Jehova dir ein Haus bauen wird. *Und es wird geschehen, wenn deine 11
Tage voll sind, daß du zu deinen Vätern hingehst, so werde ich deinen Samen nach dir erwecken[g], der von deinen Söhnen sein wird, und werde sein Königtum befestigen. *Der wird mir ein Haus 12
bauen; und ich werde seinen Thron befestigen auf ewig. *Ich will ihm Vater 13
sein, und er soll mir Sohn sein; und ich will meine Güte nicht von ihm weichen lassen, wie ich sie von dem weichen ließ, der vor dir war. *Und ich 14
will ihm Bestand geben in meinem Hause und in meinem Königreich auf ewig; und sein Thron soll fest sein auf ewig.

Nach allen diesen Worten und nach 15
diesem ganzen Gesicht, also redete Nathan zu David. *Da ging der König 16
David hinein und setzte sich vor Jehova nieder und sprach: Wer bin ich, Jehova, Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? *Und dies ist noch ein Geringes gewesen 17
in deinen Augen, o Gott! und du hast auch von dem Hause deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und du hast mich angesehen nach der Weise eines hochgestellten Menschen, Jehova, Gott! *Was soll David noch weiter zu dir 18
reden von der Ehre an deinem Knechte?

a O. zu danken. — b O. zu begrüßen. — c 2. Sam. 7. — d W. ich war. — e Vergl. die Anm. zu 2. Sam. 7, 6. — f O. ausgerottet; und ich werde dir einen Namen machen. — g Eig. aufstehen lassen; so auch 2. Sam. 7, 12.

19 Du kennst ja deinen Knecht. *Jehova,
um deines Knechtes willen und nach
deinem Herzen hast du all dieses Große
getan, um alle diese großen Dinge kund-
20 zutun. *Jehova, niemand ist dir gleich,
und kein Gott außer dir, nach allem
was wir mit unseren Ohren gehört
21 haben. *Und wer ist wie dein Volk
Israel, die einzige Nation auf Erden,
welche[a] Gott hingegangen ist, sich zum
Volke zu erlösen, um dir einen Namen
zu machen, große und furchtbare Dinge
zu tun, indem du vor deinem Volke, das
du aus Ägypten erlöst hast, Nationen
22 vertriebst? *Und du hast dir dein Volk
Israel zum Volke bestimmt auf ewig;
und du, Jehova, bist ihr Gott[b] gewor-
23 den. *Und nun, Jehova, das Wort,
das du über deinen Knecht und über
sein Haus geredet hast, möge sich be-
währen ewiglich; und tue wie du ge-
24 redet hast! *Ja, es möge sich bewähren!
und dein Name sei groß[c] auf ewig, daß
man spreche: Jehova der Heerscharen,
der Gott Israels, ist Gott für Israel!
Und das Haus deines Knechtes David
25 sei fest vor dir. *Denn du, mein Gott,
hast dem Ohre deines Knechtes eröffnet,
daß du ihm ein Haus bauen willst;
darum hat dein Knecht sich ein Herz
26 gefaßt, vor dir zu beten. *Und nun,
Jehova, du bist es, der da Gott ist[d],
und du hast dieses Gute zu deinem
27 Knechte geredet. *Und nun, es hat dir
gefallen, das Haus deines Knechtes zu
segnen, daß es ewiglich vor dir sei; denn
du, Jehova, hast es gesegnet, und es
wird gesegnet sein ewiglich.

18 Und es geschah hernach[e], da schlug
David die Philister und demütigte sie;
und er nahm Gath und seine Tochter-
städte aus der Hand der Philister.
2 Und er schlug die Moabiter; und die
Moabiter wurden David zu Knechten,
welche Geschenke brachten[f].
3 Und David schlug Hadarescr, den
König von Zoba, bei Hamath, als er
hinzog, um seine Macht am Strome
4 Phrat zu befestigen[g]. *Und David fing
von ihm tausend Wagen und sieben-
tausend Reiter und zwanzigtausend Mann
Fußvolk; und David lähmte alle Ge-
spanne und ließ hundert Gespanne von
ihm übrig.
5 Und die Syrer von Damaskus kamen,
um Hadarescr, dem König von Zoba,
zu helfen; und David erschlug unter den
Syrern zweiundzwanzigtausend Mann.
6 *Und David legte Besatzungen in das
damascenische Syrien; und die Syrer
wurden David zu Knechten, welche Ge-
schenke brachten[f]. Und Jehova half
7 David überall, wohin er zog. *Und
David nahm die goldenen Schilde, welche
den Knechten Hadarescrs gehörten, und
brachte sie nach Jerusalem. *Und aus
8 Tibchad und aus Kun, den Städten
Hadarescrs, nahm David Erz in großer
Menge; davon machte Salomo das eherne
Meer und die Säulen und die ehernen
Geräte.
9 Und als Tou, der König von Hamath,
hörte, daß David die ganze Heeresmacht
Hadarescrs, des Königs von Zoba, ge-
10 schlagen hatte, *da sandte er Hadoram,
seinen Sohn, zu dem König David, um
ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen
und ihn zu beglückwünschen[h], darum
daß er wider Hadarescr gestritten und
ihn geschlagen hatte; denn Hadarescr
war stets im Kriege mit Tou; und er
sandte allerlei Geräte von Gold und
von Silber und von Erz. *Auch diese
11 heiligte der König David dem Jehova,
samt dem Silber und dem Golde, das
er von all den Nationen genommen

a O. und welche Nation gibt es irgend auf Erden wie dein Volk Israel, welches ꝛc. — b Eig. ihnen zum Gott. — c O. werde erhoben. — d S. die Anm. zu 2. Sam. 7, 28. — e 2. Sam. 8. — f d. h. tributpflichtig waren. — g Eig. aufzurichten. — h W. zu segnen.

hatte: von den Edomitern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern.

12 Und Abisai, der Sohn der Zeruja, schlug die Edomiter im Salztal, acht-
13 zehntausend Mann. *Und er legte Besatzungen in Edom, und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und Jehova half David überall, wohin er zog.
14 Und David regierte über ganz Israel; und er übte Recht und Gerechtigkeit an
15 seinem ganzen Volke. *Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war
16 Geschichtschreiber[a]; *und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Schav-
17 scha war Schreiber; *und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und die Pelethiter[b]; und die Söhne Davids waren die ersten zur Seite des Königs.

19 Und es geschah hernach[c], da starb Nahas, der König der Kinder Ammon; und sein Sohn ward König an seiner
2 Statt. *Und David sprach: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohne Nahas', denn sein Vater hat Güte an mir erwiesen. Und David sandte Boten, um ihn wegen seines Vaters zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon zu
3 Hanun, um ihn zu trösten. *Da sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun: Ehrt wohl David deinen Vater in deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Sind nicht seine Knechte zu dir gekommen, um das Land zu erforschen und es umzukehren und auszu-
4 kundschaften? *Da nahm Hanun die Knechte Davids und ließ sie scheren, und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden bis ans Gesäß[d]; und er entließ sie.
*Und man ging und[e] berichtete David 5
wegen der Männer. Da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer schämten sich sehr[f]; und der König ließ ihnen sagen: Bleibet in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommet zurück.

Als nun die Kinder Ammon sahen, 6
daß sie sich bei David stinkend gemacht hatten, da sandten Hanun und die Kinder Ammon tausend Talente Silber, um sich aus Mesopotamien[g] und aus Aram-Maaka und aus Zoba Wagen und Reiter zu dingen. *Und sie dingten sich zweiunddreißigtausend Wagen, 7
und den König von Maaka mit seinem Volke; und sie kamen und lagerten sich vor Medeba. Und die Kinder Ammon versammelten sich aus ihren Städten und kamen zum Streit. *Und als David 8
es hörte, sandte er Joab hin und das ganze Heer, die Helden. *Und die Kin- 9
der Ammon zogen aus und stellten sich am Eingang der Stadt in Schlachtordnung auf; und die Könige, die gekommen waren, waren für sich auf dem Felde. *Und als Joab sah, daß der 10
Streit[h] von vorn und von hinten gegen ihn gerichtet war, da erwählte er von allen Auserlesenen Israels und stellte sich auf, den Syrern gegenüber; *und 11
das übrige Volk übergab er der Hand seines Bruders Abisai, und sie stellten sich auf, den Kindern Ammon gegenüber. *Und er sprach: Wenn die Syrer 12
mir zu stark sind, so sollst du mir Hülfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark sind, so will ich dir helfen.
*Sei stark und laß uns stark sein für 13
unser Volk und für die Städte unseres Gottes! und Jehova wird tun was gut ist in seinen Augen. *Da rückte Joab 14
und das Volk, das bei ihm war, vor,

a S. die Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — b S. die Anm. zu 2. Sam. 8, 18. — c 2. Sam. 10. — d Eig. bis an den Schritt. — e And. üb.: und sie zogen fort; und man ꝛc. — f O. waren sehr beschimpft. — g H. Aram-Naharaim. — h W. das Angesicht des Streites.

den Syrern entgegen zum Streit; und
15 sie flohen vor ihm. *Und als die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer geflohen waren, da flohen auch sie vor seinem Bruder Abisai und zogen sich in die Stadt zurück. Und Joab kam nach Jerusalem.
16 Und als die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da sandten sie Boten hin und ließen die Syrer ausziehen, die jenseit des Stromes waren; und Schophak, der Heeroberste Ha-
17 daresers, zog vor ihnen her. *Und es wurde David berichtet; da versammelte er ganz Israel und ging über den Jordan und kam wider sie; und er stellte sich wider sie auf. Und David stellte sich in Schlachtordnung auf, den Syrern gegenüber; und sie stritten mit ihm.
18 *Und die Syrer flohen vor Israel, und David tötete von den Syrern siebentausend Wagenkämpfer[a] und vierzigtausend Mann Fußvolk; auch Schophak,
19 den Heeroberſten, tötete er. *Und als die Knechte Hadarefers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit David und dienten ihm. Und die Syrer wollten den Kindern Ammon nicht mehr helfen.

20 Und[b] es geschah zur Zeit der Rückkehr des Jahres, zur Zeit wann die Könige ausziehen, da führte Joab die Heeresmacht und verheerte das Land der Kinder Ammon; und er kam und belagerte Rabba. David aber blieb in Jerusalem. Und Joab schlug[c] Rabba
2 und riß es nieder. *Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte; und er fand sie ein Talent Gold an Gewicht, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt Davids. Und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge.
3 *Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und zerschnitt sie mit der Säge und mit eisernen Dreschwagen und mit Sägen[d]. Und also tat David allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.
4 Und[e] es geschah hernach, da entstand ein Streit mit den Philistern zu Geser. Damals erschlug Sibbekai, der Huschathiter, den Sippai, einen von den Söhnen des Rapha; und sie wurden gedemütigt.
5 Und wiederum entstand ein Streit mit den Philistern. Und Elchanan, der Sohn Jairs, erschlug Lachmi, den Bruder[f] Goliaths, des Gathiters; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.
6 Und wiederum entstand ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger und Zehen, zusammen vierundzwanzig; und auch er war dem Rapha geboren worden. *Und er höhnte Israel; und Jona-
7 than, der Sohn Schimeas, des Bruders
8 Davids, erschlug ihn. *Diese wurden dem Rapha zu Gath geboren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

21 Und[g] Satan stand auf wider Israel und reizte David an, Israel zu zählen.
2 *Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Beerseba bis Dan; und berichtet mir, damit ich ihre Zahl wisse.
3 *Und Joab sprach: Es möge Jehova zu seinem Volke, so viele ihrer sind, hundertmal hinzufügen! Sind sie nicht alle, mein Herr König, die Knechte meines Herrn? Warum begehrt mein Herr solches? Warum soll es Israel zur Schuld
4 werden? *Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab. Und Joab zog

a W. Wagen. — b 2. Sam. 11, 1. — c 2. Sam. 12, 26 ꝛc. — d Wahrsch. zu l.: Beilen. — e 2. Sam. 21, 18. — f Wahrsch. ist nach 2. Sam. 21, 19 zu lesen: Und Elchanan, der Sohn Jairs, der Bethlehemiter, erschlug den Bruder ꝛc. — g 2. Sam. 24.

aus und durchwanderte ganz Israel, und
5 er kam nach Jerusalem zurück. *Und
Joab gab die Zahl des gemusterten
Volkes David an; und es waren in
ganz Israel elfhunderttausend Mann,
die das Schwert zogen, und in Juda
vierhundertundsiebenzig tausend Mann,
6 die das Schwert zogen. *Levi aber und
Benjamin musterte er nicht unter ihnen;
denn das Wort des Königs war Joab
ein Greuel.
7 Und diese Sache war übel in den
Augen Gottes, und er schlug Israel.
8 *Und David sprach zu Gott: Ich habe
sehr gesündigt, daß ich diese Sache
getan habe; und nun laß doch die Un-
gerechtigkeit deines Knechtes vorüber-
gehen, denn ich habe sehr töricht ge-
9 handelt! *Und Jehova redete zu Gad,
10 dem Seher Davids, und sprach: *Gehe
hin und rede zu David und sprich: So
spricht Jehova: Dreierlei lege ich dir
vor; wähle dir eines davon, daß ich es
11 dir tue. *Und Gad kam zu David und
sprach zu ihm: So spricht Jehova:
12 Wähle[a] dir! *entweder drei Jahre Hun-
gersnot; oder drei Monate dahingerafft
zu werden vor deinen Bedrängern, und
daß das Schwert deiner Feinde dich
treffe; oder drei Tage das Schwert Je-
hovas und Pest im Lande, und daß
der Engel Jehovas verderbe in allen
Grenzen Israels. Und nun siehe zu,
was für eine Antwort ich dem zurück-
13 bringen soll, der mich gesandt hat. *Und
David sprach zu Gad: Mir ist sehr
angst! Möge ich doch in die Hand Je-
hovas fallen, denn seine Erbarmungen
sind sehr groß; aber in die Hand der
Menschen laß mich nicht fallen!
14 Und Jehova sandte eine Pest unter
Israel; und es fielen von Israel sieben-
15 zigtausend Mann. *Und Jehova sandte
den Engel nach Jerusalem, um es zu
verderben. Und als er verderbte, sah
es Jehova, und es reute ihn des Übels;
und er sprach zu dem Engel, welcher
verderbte: Genug! ziehe jetzt deine Hand
ab. Der Engel Jehovas stand aber bei
der Tenne Ornans, des Jebusiters. *Und 16
als David seine Augen erhob, sah er
den Engel Jehovas zwischen der Erde
und dem Himmel stehen, sein Schwert
gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über
Jerusalem. Da fielen David und die
Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr
Angesicht. *Und David sprach zu Gott: 17
Bin ich es nicht, der gesagt hat, das
Volk zu zählen? und ich bin es, der ge-
sündigt und sehr übel gehandelt hat;
aber diese Schafe[b], was haben sie ge-
tan? Jehova, mein Gott, es sei doch
deine Hand wider mich und wider das
Haus meines Vaters, aber nicht wider
dein Volk zur Plage!
Und der Engel Jehovas sprach zu 18
Gad, daß er zu David sage, David solle
hinaufgehen, um Jehova einen Altar zu
errichten auf der Tenne Ornans, des
Jebusiters. *Und David ging hinauf, 19
nach dem Worte Gads, das er im Na-
men Jehovas geredet hatte. *Und Ornan 20
wandte sich um und sah den Engel;
und seine vier Söhne versteckten sich mit
ihm. Ornan aber drosch Weizen. *Und 21
David kam zu Ornan; und Ornan blickte
hin und sah David, und er ging aus
der Tenne hinaus und beugte sich vor
David nieder, mit dem Antlitz zur Erde.
*Und David sprach zu Ornan: Gib mir 22
den Platz der Tenne, daß ich Jehova
einen Altar darauf baue, — um volles
Geld gib ihn mir, — daß die Plage
von dem Volke abgewehrt werde. *Da 23
sprach Ornan zu David: Nimm ihn dir,
und mein Herr, der König, tue was gut
ist in seinen Augen; siehe, ich gebe die
Rinder zu den Brandopfern, und die

a W. Nimm. — b Eig. diese, die Herde.

Dreschwagen zum Holz, und den Weizen zum Speisopfer: alles das gebe ich.
24 *Aber der König David sprach zu Ornan: Nein, sondern kaufen will ich es um volles Geld; denn ich will nicht was dir gehört für Jehova nehmen
25 und umsonst Brandopfer opfern. *Und David gab Ornan für den Platz sechs-
26 hundert Sekel Gold an Gewicht. *Und David baute daselbst Jehova einen Altar, und opferte Brandopfer und Friedensopfer; und er rief zu Jehova, und er antwortete ihm mit Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.
27 *Und Jehova sprach zu dem Engel, und er steckte sein Schwert wieder in seine Scheide.
28 Zu jener Zeit, als David sah, daß Jehova ihm auf der Tenne Ornans, des Jebusiters, geantwortet hatte, opferte er
29 daselbst. *Die Wohnung Jehovas aber, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar waren zu jener
30 Zeit auf der Höhe zu Gibeon. *Aber David vermochte nicht vor denselben hinzugehen, um Gott zu suchen; denn er war erschrocken vor dem Schwerte
22 des Engels Jehovas. *Und David sprach: Dieses hier soll das Haus Jehovas Gottes sein, und dies der Altar zum Brandopfer für Israel.
2 Und David befahl, daß man die Fremdlinge versammeln solle, die im Lande Israel waren; und er stellte sie an als Steinhauer, um Quadersteine für den Bau des Hauses Gottes zu
3 hauen. *Und David bereitete Eisen in Menge für die Nägel zu den Torflügeln und für die Klammern[a]; und Erz in
4 Menge, es war nicht zu wägen; *und Cedernholz ohne Zahl; denn die Zidonier und die Tyrer brachten Cedernholz in
5 Menge zu David. *Und David sprach: Salomo, mein Sohn, ist noch jung[b] und zart; und das Haus, das dem Jehova zu erbauen ist, soll überaus groß werden, zum Namen und zum Ruhm in allen Ländern[c]: so will ich denn das Nötige für ihn bereiten. Und so bereitete David Vorrat in Menge vor seinem Tode.

Und er rief seinen Sohn Salomo und 6
gebot ihm, Jehova, dem Gott Israels, ein Haus zu bauen. *Und David sprach 7
zu Salomo: Mein Sohn! ich selbst[d] hatte in meinem Herzen, dem Namen Jehovas, meines Gottes, ein Haus zu bauen. *Aber das Wort Jehovas ge- 8
schah zu mir, indem er sprach: Du hast Blut in Menge vergossen und große Kriege geführt; du sollst meinem Namen kein Haus bauen, denn viel Blut hast du vor mir zur Erde vergossen. *Siehe, 9
ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, und ich werde ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden ringsum. Denn Salomo[e] wird sein Name sein, und Frieden und Ruhe werde ich Israel geben in seinen Tagen. *Der wird meinem Namen ein 10
Haus bauen; und er soll mir Sohn, und ich will ihm Vater sein; und ich werde den Thron seines Königtums über Israel befestigen auf ewig. — *Nun, 11
mein Sohn, Jehova sei mit dir, daß es dir gelinge, und du das Haus Jehovas, deines Gottes, baueſt, so wie er von dir geredet hat! *Nur gebe dir Jehova 12
Einsicht und Verstand, und er bestelle dich über Israel, und zwar um das Gesetz Jehovas, deines Gottes, zu beobachten! *Dann wird es dir gelingen, 13
wenn du darauf achtest, die Satzungen und die Rechte zu tun, welche Jehova dem Mose für Israel geboten hat. Sei stark und mutig, fürchte dich nicht und

a Eig. Bindestücke. — b Eig. ist ein Knabe; so auch Kap. 29, 1. — c W. für alle Länder. — d Nach and. Lesart: . . . zu Salomo, seinem Sohne: Ich selbst ꝛc. — e der Friedliche.

14 erschrick nicht! *Und siehe, in meiner Mühsal[a] habe ich für das Haus Jehovas hunderttausend Talente Gold und tausendmal tausend Talente Silber bereitet; und das Erz und das Eisen ist nicht zu wägen, denn es ist in Menge vorhanden; auch Holz und Steine habe ich bereitet, und du wirst noch mehr
15 hinzufügen. *Und Werkleute sind bei dir in Menge: Steinhauer und Arbeiter in Stein und Holz, und allerlei Ver-
16 ständige in allerlei Arbeit; *das Gold, das Silber und das Erz und das Eisen ist nicht zu zählen. Mache dich auf und handle; und Jehova sei mit dir!
17 Und David gebot allen Obersten[b] Israels, seinem Sohne Salomo beizu-
18 stehen: *Ist nicht Jehova, euer Gott, mit euch, und hat er euch nicht Ruhe geschafft ringsumher? Denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterjocht vor Jehova und vor seinem Volke.
19 *Richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, Jehova, euren Gott, zu suchen; und machet euch auf und bauet das Heiligtum Jehovas Gottes, daß ihr die Lade des Bundes Jehovas und die Geräte des Heiligtums Gottes in das Haus bringet, welches dem Namen Jehovas gebaut werden soll.

23 Und David war alt und der Tage satt; und er machte Salomo, seinen Sohn, zum König über Israel.
2 Und er versammelte alle Obersten Israels und die Priester und die Leviten.
3 *Und die Leviten wurden gezählt von dreißig Jahren an und darüber; und ihre Zahl war, Kopf für Kopf, an
4 Männern achtunddreißigtausend. *Von diesen, sprach David, sollen vierundzwanzigtausend die Aufsicht über das Werk des Hauses Jehovas führen; und sechstausend sollen Vorsteher und Richter
5 sein; *und viertausend Torhüter; und viertausend, welche Jehova loben[c] mit den Instrumenten, die ich gemacht habe, um zu loben[c]. *Und David teilte sie
6 in Abteilungen, nach den Söhnen Levis, nach Gerson, Kehath und Merari.

7 Von den Gersonitern: Ladan und
8 Simei. *Die Söhne Ladans: das Haupt, Jechiel, und Setham und Joel, drei.
9 *Die Söhne Simeis: Schelomith und Hasiel und Haran, drei. Diese waren
10 die Häupter der Väter von Ladan. *Und die Söhne Simeis: Jachath, Sina und Jeghusch und Beria; das waren die Söhne Simeis, vier. *Und Jachath war
11 das Haupt, und Sina der zweite; und Jeghusch und Beria hatten nicht viele Söhne, und so bildeten sie ein Vaterhaus, eine Zählung[d].

12 Die Söhne Kehaths: Amram, Jizhar,
13 Hebron und Ussiel, vier. *Die Söhne Amrams: Aaron und Mose. Und Aaron wurde abgesondert, daß er als hochheilig geheiligt würde, er und seine Söhne auf ewig, um vor Jehova zu räuchern, ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen ewiglich.
14 *Und was Mose, den Mann Gottes, betrifft, so wurden seine Söhne nach dem Stamme des Levi genannt.
15 *Die Söhne Moses: Gersom
16 und Elieser. *Die Söhne Gersoms:
17 Schebuel, das Haupt. *Und die Söhne Eliesers waren: Rechabja, das Haupt; und Elieser hatte keine anderen Söhne; aber die Söhne Rechabjas waren überaus zahlreich. —
18 *Die Söhne Jizhars: Schelomith, das Haupt.
19 *Die Söhne Hebrons: Jerija, das Haupt; Amarja, der zweite; Jachasiel, der dritte; und Jekamam, der vierte.
20 *Die Söhne Ussiels: Micha, das Haupt, und Jischija, der zweite.

21 Die Söhne Meraris: Machli und Musi. Die Söhne Machlis: Eleasar
22 und Kis. *Und Eleasar starb, und er

a O. durch meine Mühe. — b Vergl. Kap. 28, 1. — c O. lobsingen. — d O. eine Amtsklasse.

hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und die Söhne Kis', ihre Brüder, nah-
23 men sie zu Weibern. *Die Söhne Musis: Machli und Eder und Jeremoth, drei.
24 Das waren die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, Häupter der Väter, wie sie gemustert wurden nach der Zahl[a] der Namen, Kopf für Kopf, welche das Werk taten für den Dienst des Hauses Jehovas, von zwanzig Jahren
25 an und darüber. *Denn David sprach: Jehova, der Gott Israels, hat seinem Volke Ruhe geschafft, und er wohnt in
26 Jerusalem auf ewig; *so haben auch die Leviten die Wohnung und alle ihre Ge-räte zu ihrem Dienste nicht mehr zu
27 tragen. *Denn nach den letzten Worten Davids wurden von den Söhnen Levis diejenigen von zwanzig Jahren an und
28 darüber gezählt. *Denn ihre Stelle war[b] zur Seite[c] der Söhne Aarons für den Dienst des Hauses Jehovas betreffs der Vorhöfe und der Zellen und der Reinigung alles Heiligen, und betreffs des Werkes des Dienstes des Hauses
29 Gottes: *für das Schichtbrot und für das Feinmehl zum Speisopfer, und für die ungesäuerten Fladen, und für die Pfanne, und für das Eingerührte, und
30 für alles Hohl- und Längenmaß; *und damit sie Morgen für Morgen hinträten, um Jehova zu preisen und zu loben,
31 und ebenso am Abend; *und um alle Brandopfer dem Jehova zu opfern an den Sabbathen, an den Neumonden und an den Festen[d], nach der Zahl, nach der Vorschrift darüber[e], beständig
32 vor Jehova. *Und sie warteten der Hut des Zeltes der Zusammenkunft und der Hut des Heiligtums, und der Hut der Söhne Aarons, ihrer Brüder[f], für den Dienst des Hauses Jehovas.

24 Und was die Söhne Aarons betrifft, so waren ihre Abteilungen: Die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. *Und Nadab und Abihu 2
starben vor ihrem Vater, und sie hatten keine Söhne; und Eleasar und Ithamar übten den Priesterdienst aus. *Und Da- 3
vid, und Zadok von den Söhnen Eleasars, und Ahimelech von den Söhnen Ithamars, teilten sie ab nach ihrem Amte, in ihrem Dienste. *Und von den 4
Söhnen Eleasars wurden mehr Familienhäupter[g] gefunden, als von den Söhnen Ithamars; und so teilten sie sie so ab: Von den Söhnen Eleasars sechzehn Häupter von Vaterhäusern, und von den Söhnen Ithamars acht Häupter von ihren Vaterhäusern. *Und zwar 5
teilten sie sie durch Lose ab, diese wie jene; denn die Obersten des Heiligtums und die Obersten Gottes waren aus den Söhnen Eleasars und aus den Söhnen Ithamars. *Und Schemaja, der Sohn 6
Nethaneels, der Schreiber aus Levi, schrieb sie auf in Gegenwart des Königs und der Obersten und Zadoks, des Priesters, und Ahimelechs, des Sohnes Abjathars, und der Häupter der Väter der Priester und der Leviten. Je ein Vaterhaus wurde ausgelost für Eleasar, und je eines wurde ausgelost für Ithamar[h].

Und das erste Los kam heraus für 7
Jehojarib, für Jedaja das zweite, *für 8
Harim das dritte, für Seorim das vierte,
*für Malkija das fünfte, für Mijamin 9
das sechste, *für Hakkoz das siebente, 10
für Abija das achte, *für Jeschua das 11
neunte, für Schekanja das zehnte, *für 12
Eljaschib das elfte, für Jakim das
zwölfte, *für Huppa das dreizehnte, für 13
Jeschebab das vierzehnte, *für Bilga das 14

a O. durch Zählung. — b O. mit Einklammerung des 27. Verses: „Denn ihre Stelle ist ꝛc."; und dementsprechend in V. 32: „Und sie sollen warten ꝛc." — c O. unter der Aufsicht, Leitung. — d S. die Anm. zu 3. Mose 23, 2. — e S. 4. Mose 28. — f d. h. sie unterstützten ihre Brüder in ihrem Dienst. — g W. Häupter der Männer, d. h. der Familienväter. — h Eig. gezogen für Eleasar, und gezogen, gezogen für Ithamar.

fünfzehnte, für Immer das sechzehnte,
15 *für Hesir das siebenzehnte, für Happi-
16 zez das achtzehnte, *für Pethachja das
neunzehnte, für Jecheskel das zwan-
17 zigste, *für Jakin das einundzwanzigste,
18 für Gamul das zweiundzwanzigste, *für
Delaja das dreiundzwanzigste, für Ma-
19 asja das vierundzwanzigste. *Das war
ihre Einteilung zu ihrem Dienste, um
in das Haus Jehovas zu kommen nach
ihrer Vorschrift, gegeben durch ihren
Vater Aaron, so wie Jehova, der Gott
Israels, ihm geboten hatte.
20 Und was die übrigen Söhne Levis
betrifft: von den Söhnen Amrams:
Schubael; von den Söhnen Schubaels:
21 Jechdeja. — *Von Rechabja, von den
Söhnen Rechabjas: das Haupt, Jischija.
22 — *Von den Jizharitern: Schelomoth;
von den Söhnen Schelomoths: Jachath.
23 — *Und die Söhne Hebrons[a]: Jerija,
das Haupt; Amarja, der zweite; Jacha-
siel, der dritte; Jekamam, der vierte.
24 — *Die Söhne Ussiels: Micha; von
25 den Söhnen Michas: Schamir. *Der
Bruder Michas war Jischija; von den
26 Söhnen Jischijas: Sekarja. — *Die
Söhne Meraris: Machli und Musi.
Die Söhne Jaasijas, seines Sohnes:
27 *die Söhne Meraris von Jaasija, sei-
nem Sohne: Schoham und Sakkur und
28 Ibri; *von Machli: Eleasar, der hatte
29 aber keine Söhne; *von Kis, die Söhne
30 Kis': Jerachmeel; *und die Söhne
Musis: Machli und Eder und Jeri-
moth. Das waren die Söhne der Le-
31 viten, nach ihren Vaterhäusern. *Und
auch sie warfen Lose wie ihre Brüder,
die Söhne Aarons, in Gegenwart des
Königs David und Zadoks und Ahi-
melechs und der Häupter der Väter der
Priester und der Leviten — das Haupt
der Väter wie sein geringster Bruder.

Und David und die Obersten des **25**
Heeres sonderten von den Söhnen
Asaphs und Hemans und Jeduthuns
solche zum Dienste ab[b], welche weis-
sagten[c] mit Lauten und Harfen und
mit Cymbeln. Und es war ihre Zahl,
der Männer, die tätig waren[d] für ihren
Dienst: *Von den Söhnen Asaphs: Sak- 2
kur und Joseph und Nethanja und
Ascharela, die Söhne Asaphs, unter der
Leitung Asaphs, welcher nach der An-
weisung des Königs weissagte. *Von 3
Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Ge-
dalja und Zeri und Jesaja, Haschabja
und Mattithja, und Simei[e], sechs, unter
der Leitung ihres Vaters Jeduthun, mit
der Laute, welcher weissagte, um Je-
hova zu preisen[f] und zu loben. *Von 4
Heman, die Söhne Hemans: Bukkija
und Mattanja, Ussiel, Schebuel und
Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha,
Giddalti und Romamti-Eser, Joschbe-
kascha, Mallothi, Hothir, Machasioth.
*Alle diese waren Söhne Hemans, des 5
Sehers des Königs in den Worten Got-
tes, um seine Macht zu erheben[g]; und
Gott hatte dem Heman vierzehn Söhne
und drei Töchter gegeben. — *Alle diese 6
waren unter der Leitung ihrer Väter,
Asaph und Jeduthun und Heman, beim
Gesange im Hause Jehovas, mit Cym-
beln, Harfen und Lauten, zum Dienste
des Hauses Gottes, nach der Anweisung
des Königs. *Und es war ihre Zahl 7
mit ihren Brüdern, die im Gesange Je-
hovas[h] geübt waren: aller Kundigen
zweihundert achtundachtzig.
Und sie warfen Lose über ihr Amt, 8
der Kleine wie der Große, der Kundige
mit dem Lehrling. *Und das erste Los 9
kam heraus für Asaph, für Joseph; für
Gedalja das zweite: er und seine Brü-
der und seine Söhne waren zwölf; *das 10

a Vergl. Kap. 23, 19. — b O. die Söhne . . . Jeduthuns zum Dienste ab. — c d. h. sangen, getrieben durch den Geist Gottes. — d W. der Männer des Werkes. — e S. V. 17. — f O. zu danken. — g W. das Horn zu erhöhen. — h Eig. dem oder für Jehova.

dritte für Sakkur: seine Söhne und seine
11 Brüder, zwölf; *das vierte für Jizri:
seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
12 *das fünfte für Nathanja: seine Söhne
13 und seine Brüder, zwölf; *das sechste
für Bukkija: seine Söhne und seine Brü-
14 der, zwölf; *das siebente für Jescharela:
seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
15 *das achte für Jesaja: seine Söhne und
16 seine Brüder, zwölf; *das neunte für
Mattanja: seine Söhne und seine Brü-
17 der, zwölf; *das zehnte für Simei: seine
18 Söhne und seine Brüder, zwölf; *das
elfte für Asarel: seine Söhne und seine
19 Brüder, zwölf; *das zwölfte für Ha-
schabja: seine Söhne und seine Brüder,
20 zwölf; *das dreizehnte für Schubael:
seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
21 *das vierzehnte für Mattithja: seine
22 Söhne und seine Brüder, zwölf; *das
fünfzehnte für Jeremoth: seine Söhne
23 und seine Brüder, zwölf; *das sechzehnte
für Hananja: seine Söhne und seine
24 Brüder, zwölf; *das siebenzehnte für
Joschbekascha: seine Söhne und seine
25 Brüder, zwölf; *das achtzehnte für Ha-
nani: seine Söhne und seine Brüder,
26 zwölf; *das neunzehnte für Mallothi:
seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
27 *das zwanzigste für Eliatha: seine Söhne
28 und seine Brüder, zwölf; *das einund-
zwanzigste für Hothir: seine Söhne und
29 seine Brüder, zwölf; *das zweiundzwan-
zigste für Giddalti: seine Söhne und
30 seine Brüder, zwölf; *das dreiundzwan-
zigste für Machasioth: seine Söhne und
31 seine Brüder, zwölf; *das vierundzwan-
zigste für Romamti-Eser: seine Söhne
und seine Brüder, zwölf.

26 Die Abteilungen der Torhüter: von
den Korhitern: Meschelemja, der Sohn
2 Kores, von den Söhnen Asaphs; *und
Meschelemja hatte Söhne: Sekarja, der
erstgeborene; Jediael, der zweite; Se-
badja, der dritte; Jathniel, der vierte;
*Elam, der fünfte; Jochanan, der sechste; 3
Eljehoenai, der siebente. — *Und Obed- 4
Edom hatte Söhne: Schemaja, der erst-
geborene; Josabad, der zweite; Joach,
der dritte; und Sakar, der vierte; und
Nethaneel, der fünfte; *Ammiel, der 5
sechste; Issaschar, der siebente; Peul-
lethai, der achte; denn Gott hatte ihn
gesegnet. — *Und Schemaja, seinem 6
Sohne, wurden Söhne geboren, welche
in dem Hause ihres Vaters herrschten,
denn sie waren tapfere[a] Männer. *Die 7
Söhne Schemajas: Othni und Rephael
und Obed, Elsabad und seine Brüder,
wackere Männer, Elihu und Semakja.
*Alle diese von den Söhnen Obed- 8
Edoms, sie und ihre Söhne und ihre
Brüder, waren wackere Männer, fähig
zum Dienste, zweiundsechzig von Obed-
Edom. — *Und Meschelemja hatte Söhne 9
und Brüder, wackere Männer, achtzehn.
— *Und Hosa, von den Söhnen Mera- 10
ris, hatte Söhne: Schimri, das Haupt,
(obwohl er nicht der Erstgeborene war,
setzte sein Vater ihn doch zum Haupte;)
*Hilkija, der zweite; Tebalja, der dritte; 11
Sekarja, der vierte. Aller Söhne und
Brüder Hosas waren dreizehn.

Diese Abteilungen der Torhüter, nach 12
den Häuptern[b] der Männer, hatten die
Wachen gleich ihren Brüdern, um in
dem Hause Jehovas zu dienen. *Und 13
sie warfen Lose, der Kleine wie der
Große, nach ihren Vaterhäusern, für
jedes Tor. *Und für Schelemja fiel das 14
Los gegen Osten. Und sie warfen Lose
für seinen Sohn Sekarja, der ein ver-
ständiger Ratgeber war; und sein Los
kam heraus gegen Norden. *Für Obed- 15
Edom gegen Süden; und seinen Söhnen
fiel das Vorratshaus[c] zu. *Für Schup- 16
pim und für Hosa gegen Westen, bei dem
Tore Schalleketh, an der aufsteigenden

a O. tüchtige, wie V. 31. — b O. die Häupter. — c And. üb.: die Vorratshäuser; so auch V. 17.

17 Straße, Wache gegen Wache. *Gegen Osten waren sechs Leviten; gegen Norden täglich vier; gegen Süden täglich vier;
18 und an dem Vorratshause je zwei; *an dem Parbar[a] gegen Westen: vier an
19 der Straße, zwei an dem Parbar. *Das sind die Abteilungen der Torhüter von den Söhnen der Korhiter und von den Söhnen Meraris.
20 Und die Leviten: Achija war[b] über die Schätze des Hauses Gottes und über die Schätze der geheiligten Dinge. —
21 *Die Söhne Ladans, die Söhne der Gersoniter von Ladan, die Häupter der Väter von Ladan, dem Gersoniter, die
22 Jechieliter, *die Söhne der Jechieliter: Setham und sein Bruder Joel, waren über die Schätze des Hauses Jehovas. —
23 *Was die Amramiter, die Jizhariter, die Hebroniter, die Ussieliter betrifft,
24 *so war Schebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Moses, Oberaufseher über
25 die Schätze. — *Und seine Brüder, von Elieser: dessen Sohn Rechabja, und dessen Sohn Jesaja, und dessen Sohn Joram, und dessen Sohn Sikri, und
26 dessen Sohn Schelomith. *Dieser Schelomith und seine Brüder waren über alle Schätze der geheiligten Dinge, welche der König David und die Häupter der Väter, die Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten des
27 Heeres geheiligt[c] hatten; *von den Kriegen und von der Beute hatten sie sie geheiligt[c] zur Unterhaltung des Hauses
28 Jehovas; *und über alles was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis', und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn der Zeruja, geheiligt hatten. Alles Geheiligte stand unter der Aufsicht[d] Schelomiths und seiner Brüder. —
29 *Von den Jizharitern waren Kenanja und seine Söhne für die äußeren Geschäfte über Israel, als Vorsteher und Richter. — *Von den Hebronitern waren Haschabja und seine Brüder, wackere Männer, tausend und siebenhundert, zur Aufsicht über Israel diesseit des Jordan gegen Abend, für alle Angelegenheiten Jehovas und für den Dienst des Königs. — *Von den Hebronitern war Jerija das Haupt, von den Hebronitern, nach ihren Geschlechtern, nach den Vätern; (im vierzigsten Jahre der Regierung Davids forschte man nach ihnen, und es fanden sich unter ihnen tüchtige Männer zu Jaser-Gilead;) *und seine Brüder, wackere Männer, waren zweitausend und siebenhundert, Häupter der Väter. Und der König David bestellte sie über die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, für alle Angelegenheiten Gottes und für die Angelegenheiten des Königs.

30 31 32

27 Und die Kinder Israel, nach ihrer Zahl, die Häupter der Väter und die Obersten über tausend und über hundert, und ihre Vorsteher, die dem König dienten in allen Angelegenheiten der Abteilungen, der antretenden und der abtretenden, Monat für Monat, für alle Monate des Jahres: eine jede Abteilung zählte vierundzwanzigtausend Mann. *Über
2 die erste Abteilung für den ersten Monat war Jaschobam, der Sohn Sabdiels; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend. *Er war von den Söh-
3 nen des Perez, das Haupt aller Heerobersten für den ersten Monat. *Und
4 über die Abteilung des zweiten Monats war Dodai, der Achochiter[e]; und von seiner Abteilung war Mikloth Oberaufseher[f]; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend. *Der Oberste
5 des dritten Heeres für den dritten Monat war Benaja, der Sohn Jojadas,

a S. die Anm. zu 2. Kön. 23, 11. — b And. L.: Und die Leviten, ihre Brüder, waren. — c O. geweiht. — d W. war unter der Hand. — e Vergl. 2. Sam. 23, 9; und hier Kap. 11, 12. — f O. Fürst.

des Krondieners[a], als Haupt; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzig-
6 tausend. *Dieser Benaja war ein Held unter den Dreißig und über die Dreißig; und von seiner Abteilung war Ammisabad, sein Sohn, Oberaufseher.
7 *Der vierte für den vierten Monat war Asael, der Bruder Joabs, und Sebadja, sein Sohn, nach ihm; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
8 *Der fünfte für den fünften Monat war der Oberste Schamhuth, der Jisrachiter; und in seiner Abteilung waren vier-
9 undzwanzigtausend. *Der sechste für den sechsten Monat war Ira, der Sohn Ikkesch', der Tekoiter; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
10 *Der siebente für den siebenten Monat war Helez, der Peloniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung
11 waren vierundzwanzigtausend. *Der achte für den achten Monat war Sibbekai, der Huschathiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren vier-
12 undzwanzigtausend. *Der neunte für den neunten Monat war Abieser, der Annethotiter, von den Benjaminitern; und in seiner Abteilung waren vier-
13 undzwanzigtausend. *Der zehnte für den zehnten Monat war Maharai, der Netophathiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzig-
14 tausend. *Der elfte für den elften Monat war Benaja, der Pirhathoniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
15 *Der zwölfte für den zwölften Monat war Heldai, der Netophathiter von Othniel; und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
16 Und über die Stämme Israels: Der Fürst der Rubeniter war Elieser, der Sohn Sikris; der Simeoniter, Schephatja, der Sohn Maakas; *von Levi, 17
Haschabja, der Sohn Kemuels; von Aaron, Zadok; *von Juda, Elihu, von 18
den Brüdern Davids; von Issaschar, Omri, der Sohn Michaels; *von Sebu- 19
lon, Jischmaja, der Sohn Obadjas; von Naphtali, Jerimoth, der Sohn Asriels;
*von den Kindern Ephraim, Hosea, der 20
Sohn Asasjas; von dem halben Stamme Manasse, Joel, der Sohn Pedajas; *von 21
der Hälfte des Manasse in Gilead, Iddo, der Sohn Sekarjas; von Benjamin, Jaasiel, der Sohn Abners; *von Dan, 22
Asarel, der Sohn Jerochams. Das sind die Obersten der Stämme Israels.

Und David nahm ihre Zahl von 23
zwanzig Jahren an und darunter nicht auf; denn Jehova hatte gesagt, daß er Israel mehren würde wie die Sterne des Himmels. *Joab, der Sohn der 24
Zeruja, hatte zu zählen begonnen, aber nicht vollendet; und es kam deshalb ein Zorn über Israel; und so wurde die Zahl in die Aufzählung der Jahrbücher des Königs David nicht aufgenommen.

Und über die Schätze[b] des Königs 25
war Asmaweth, der Sohn Adiels. Und über die Vorräte auf dem Felde, in den Städten und in den Dörfern und in den Türmen, war Jonathan, der Sohn Ussijas. *Und über die Feldarbeiter 26
beim Landbau: Esri, der Sohn Kelubs.
*Und über die Weinberge: Simei, der 27
Ramathiter; und über den Ertrag der Weinberge, über die Weinvorräte[c]: Sabdi, der Schiphmiter. *Und über die 28
Olivenbäume und die Sykomoren, welche in der Niederung[d] waren: Baal-Hanan, der Gederiter; und über die Ölvorräte: Joas. *Und über die Rinder, die in 29
Saron weideten: Schitrai, der Saroniter; und über die Rinder in den Niederungen: Schaphath, der Sohn Adlais;

a O. des Priesters. — b O. Vorräte. — c W. und über das was in den Weinbergen an Weinvorräten war. — d S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7.

30 *und über die Kamele: Obil, der Ismaeliter; und über die Eselinnen: Jechdeja, der Meronothiter; 31 *und über das Kleinvieh: Jasis, der Hageriter. Alle diese waren Aufseher über die Habe des Königs David.

32 Und Jonathan, der Oheim[a] Davids, war Rat; er war ein einsichtiger Mann und ein Schriftgelehrter. Und Jechiel, der Sohn Hakmonis, war bei den Söhnen 33 des Königs. *Und Ahitophel war Rat des Königs; und Husai, der Arkiter, war Freund des Königs; 34 *und nach Ahitophel war Jojada, der Sohn Benajas, und Abjathar[b]. Und Joab war Heeroberster des Königs.

28 Und David versammelte alle Obersten Israels, die Obersten der Stämme und die Obersten der Abteilungen, welche dem König dienten, und die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, und die Aufseher über alle Habe und alles Besitztum des Königs und seiner Söhne, samt den Kämmerern und den Helden und allen tapferen 2 Männern, nach Jerusalem. *Und der König David erhob sich auf seine Füße und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte in meinem Herzen, ein Haus der Ruhe zu bauen für die Lade des Bundes Jehovas und für den Schemel der Füße unseres Gottes; und ich schickte mich an zu bauen. 3 *Aber Gott sprach zu mir: Du sollst meinem Namen kein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann und hast Blut 4 vergossen. *Und Jehova, der Gott Israels, hat mich aus dem ganzen Hause meines Vaters erwählt, um König zu sein über Israel ewiglich; denn Juda hat er zum Fürsten erwählt, und im Hause Juda das Haus meines Vaters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, mich zum König zu machen über ganz Israel; 5 *und von allen meinen Söhnen (denn Jehova hat mir viele Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählt, um auf dem Throne des Königtums Jehovas über Israel zu sitzen. 6 *Und er sprach zu mir: Salomo, dein Sohn, er soll mein Haus und meine Höfe bauen; denn ich habe ihn mir zum Sohne erwählt, und ich will ihm Vater sein. 7 *Und ich werde sein Königreich befestigen auf ewig, wenn er fest daran halten wird, meine Gebote und meine Rechte zu tun, wie es an diesem Tage ist. 8 *Und nun vor den Augen von ganz Israel, der Versammlung Jehovas, und vor den Ohren unseres Gottes: Beobachtet und suchet alle Gebote Jehovas, eures Gottes, auf daß ihr dieses gute Land besitzet und es euren Söhnen nach euch vererbet auf ewig. 9 *Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ungeteiltem Herzen und mit williger Seele! Denn Jehova erforscht alle Herzen, und alles Gebilde der Gedanken kennt er. Wenn du ihn suchst, wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich verwerfen auf ewig. 10 *Sieh nun, daß Jehova dich erwählt hat[c], ihm ein Haus zu bauen zum Heiligtum; sei stark und handle!

11 Und David gab seinem Sohne Salomo das Muster der Halle des Tempels und seiner[d] Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner inneren Gemächer und des Hauses des Sühndeckels[e]; 12 *und das Muster von allem was durch den Geist in ihm war: betreffs der Höfe des Hauses Jehovas und aller Zellen ringsum; be-

a O. Vetter. — b O. waren Jojada . . . und Abjathar Räte des Königs. — c O. Sieh nun zu, denn Jehova hat dich erwählt. — d W. seine 2c. — e Vergl. 2. Chron. 3, 8; und die Anm. zu 2. Mose 25, 17.

treffs der Schatzkammern des Hauses Gottes und der Schatzkammern der ge=
13 heiligten Dinge; *und betreffs der Ab=teilungen der Priester und der Leviten und aller Dienstverrichtungen im Hause Jehovas; und betreffs aller Geräte des
14 Dienstes im Hause Jehovas; *betreffs des Goldes nach dem Gold=Gewicht für alle Geräte eines jeden Dienstes; und betreffs aller silbernen Geräte nach dem Gewicht, für alle Geräte eines jeden
15 Dienstes. *Und er gab das Gewicht an für die goldenen Leuchter und für ihre goldenen Lampen, nach dem Gewicht eines jeden Leuchters und seiner Lam=pen; und für die silbernen Leuchter, nach dem Gewicht eines Leuchters und seiner Lampen, je nach dem Dienste
16 eines jeden Leuchters; *und das Gold=Gewicht für die Tische der Schicht=brote, für jeden Tisch; und das Silber
17 für die silbernen Tische; *und die Ga=beln und die Sprengschalen und die Kannen von reinem Golde; und das Gewicht für die goldenen Becher, nach dem Gewicht eines jeden Bechers, und für die silbernen Becher, nach dem Ge=
18 wicht eines jeden Bechers; *und für den Räucheraltar von geläutertem Golde, nach dem Gewicht; und das Muster des Wagens der Cherubim von Gold, welche die Flügel ausbreiten und die Lade des
19 Bundes Jehovas überdecken. — *Über dies alles, über alle Werke des Musters, sprach David, hat er mich durch Schrift unterwiesen, dadurch daß die Hand Je=hovas auf mir war.

20 Und David sprach zu seinem Sohne Salomo: Sei stark und mutig, und handle; fürchte dich nicht und erschrick nicht! denn Jehova Gott, mein Gott, wird mit dir sein: er wird dich nicht versäumen und dich nicht verlassen, bis alles Werk zum Dienste des Hauses Jehovas vollendet ist. *Und siehe, da 21 sind die Abteilungen der Priester und der Leviten für den ganzen Dienst des Hauses Gottes; und bei dir sind in al=lem Werke solche, die bereitwillig und geschickt sind zu jedem Dienste[a], und die Obersten und das ganze Volk zu allen deinen Anordnungen[b].

29 Und der König David sprach zu der ganzen Versammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählt hat, ist noch jung und zart; das Werk aber ist groß, denn nicht für einen Menschen ist dieser Palast, sondern für Jehova Gott. *Und mit all meiner Kraft habe 2 ich für das Haus meines Gottes berei=tet: das Gold zu dem goldenen, und das Silber zu dem silbernen, und das Erz zu dem ehernen, das Eisen zu dem ei=sernen, und das Holz zu dem hölzernen Geräte; Onyxsteine und Steine zum Einsetzen, Steine zur Verzierung[c] und buntfarbig, und allerlei kostbare Steine, und weiße Marmorsteine in Menge. *Und überdies, weil ich Wohlgefallen 3 habe an dem Hause meines Gottes, habe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus mei=nes Gottes gegeben, zu alledem hinzu, was ich für das Haus des Heiligtums bereitet habe: *dreitausend Talente Gold 4 von Gold aus Ophir, und siebentausend Talente geläutertes Silber, zum Über=ziehen der Wände der Häuser; *Gold 5 zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen Geräte, und zu allem Werke von Künstlerhand. Wer ist nun bereit=willig, heute seine Hand für Jehova zu füllen?

Und die Obersten der Väter und die 6 Obersten der Stämme Israels und die Obersten über tausend und über hun=

a Eig. allerlei Bereitwillige in Weisheit zu jeder Arbeit. — b W. allen deinen Worten (Befehlen) gemäß. — c Viell. dunkle Steine zu Einfassungen an den Mauern.

dert und die Obersten über die Geschäfte des Königs zeigten sich bereit-
7 willig[a]; *und sie gaben für die Arbeit des Hauses Gottes fünftausend Talente Gold und zehntausend Dariken[b], und zehntausend Talente Silber, und achtzehntausend Talente Erz, und hundert-
8 tausend Talente Eisen. *Und bei welchen sich Edelsteine vorfanden, die gaben sie zum Schatze des Hauses Jehovas in die Hand Jechiels, des Gersoniters.
9 *Und das Volk freute sich über ihre Bereitwilligkeit, denn mit ungeteiltem Herzen zeigten sie sich bereitwillig für Jehova; und auch der König David freute sich mit großer Freude.

10 Und David pries Jehova vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seiest du, Jehova, Gott unseres Vaters Israel, von
11 Ewigkeit zu Ewigkeit! *Dein, Jehova, ist die Größe und die Stärke und der Ruhm[c] und der Glanz und die Pracht[d]; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. Dein, Jehova, ist das Königreich, und du bist über alles erhaben
12 als Haupt; *und Reichtum und Ehre[e] kommen von dir, und du bist Herrscher über alles; und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand ist es, alles groß und stark zu machen.
13 *Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir rühmen deinen herrlichen Na-
14 men. *Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir vermöchten, auf solche Weise freigebig[f] zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner
15 Hand haben wir dir gegeben. *Denn wir sind Fremdlinge vor dir und Beisassen, wie alle unsere Väter; wie ein Schatten sind unsere Tage auf Erden, und keine Hoffnung ist da, hienieden zu
16 bleiben. *Jehova, unser Gott, alle diese Menge, die wir bereitet haben, um dir ein Haus zu bauen für deinen heiligen Namen, von deiner Hand ist sie, und das alles ist dein. *Und ich weiß, mein 17
Gott, daß du das Herz prüfst und Wohlgefallen hast an Aufrichtigkeit: Ich nun, in Aufrichtigkeit meines Herzens habe ich alles dieses bereitwillig gegeben; und ich habe jetzt mit Freuden gesehen, daß dein Volk, welches sich hier befindet, dir bereitwillig gegeben hat.
*Jehova, Gott unserer Väter Abraham, 18
Isaak und Israel, bewahre dieses ewiglich als Gebilde der Gedanken des Herzens deines Volkes, und richte ihr Herz zu dir! *Und meinem Sohne Salomo 19
gib ein ungeteiltes Herz, deine Gebote, deine Zeugnisse und deine Satzungen zu beobachten, und alles zu tun und den Palast zu bauen, den ich vorbereitet habe.

Und David sprach zu der ganzen 20
Versammlung: Preiset doch Jehova, euren Gott! Und die ganze Versammlung pries Jehova, den Gott ihrer Väter; und sie neigten sich und beugten sich nieder vor Jehova und vor dem König.
*Und am nächstfolgenden Tage opferten 21
sie Schlachtopfer dem Jehova, und opferten Brandopfer dem Jehova: tausend Farren, tausend Widder, tausend Schafe, und ihre Trankopfer, und Schlachtopfer in Menge für ganz Israel. *Und sie 22
aßen und tranken vor Jehova an selbigem Tage mit großer Freude; und sie machten Salomo, den Sohn Davids, zum zweiten Male zum König und salbten ihn Jehova zum Fürsten, und salbten Zadok zum Priester.

Und so setzte sich Salomo auf den 23
Thron Jehovas als König an seines Vaters David Statt, und er hatte Gedeihen; und ganz Israel gehorchte ihm.
*Und alle Fürsten und die Helden, und 24

a O. gaben bereitwillig; so auch V. 9. 17. — b eine persische Münze im ungefähren Werte von 20 Mark. — c O. die Herrlichkeit. — d O. die Hoheit, Majestät. — e O. Herrlichkeit. — f O. bereitwillig.

auch alle Söhne des Königs David unterwarfen sich dem König Salomo.
25 *Und Jehova machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel; und er gab ihm eine königliche Pracht, wie sie vor ihm auf keinem König über Israel gewesen war.
26 So regierte David, der Sohn Isais,
27 über ganz Israel. *Und die Tage, die er über ganz Israel regierte, waren vierzig Jahre; zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Jerusalem regierte
28 er dreiunddreißig Jahre. *Und er starb in gutem Alter, satt an Tagen, Reichtum und Ehre. Und Salomo, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
29 Und die Geschichte[a] des Königs David, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte[a] Samuels, des Sehers, und in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der
30 Geschichte Gads, des Schauers; *nebst seiner ganzen Regierung und seiner Macht, und den Zeiten, die über ihn und über Israel und über alle Königreiche der Länder ergangen sind.

Das zweite Buch der Chronika.

1 Und Salomo, der Sohn Davids, erstarkte in seinem Königreich; und Jehova, sein Gott, war mit ihm und machte ihn überaus groß.
2 Und Salomo redete zu ganz Israel, zu den Obersten über tausend und über hundert, und zu den Richtern und zu allen Fürsten von ganz Israel, den
3 Häuptern der Väter[b]; *und sie gingen, Salomo und die ganze Versammlung mit ihm, nach der Höhe, die zu Gibeon war[c]; denn dort war das Zelt der Zusammenkunft Gottes, welches Mose, der Knecht Jehovas, in der Wüste gemacht
4 hatte. *Jedoch die Lade Gottes hatte David von Kirjath-Jearim heraufgebracht an den Ort, welchen David für sie bereitet hatte; denn er hatte ihr zu
5 Jerusalem ein Zelt aufgeschlagen. *Und der eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung Jehovas; und Salomo und die Versamm-
6 lung besuchten ihn. *Und Salomo opferte daselbst vor Jehova auf dem ehernen Altar, der bei dem Zelte der Zusammenkunft war; und er opferte auf demselben tausend Brandopfer.
7 In selbiger Nacht[d] erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll. *Und Salomo sprach
8 zu Gott: Du hast ja an David, meinem Vater, große Güte erwiesen, und du hast mich zum König gemacht an seiner Statt: *nun möge sich, Jehova,
9 Gott, dein Wort bewähren, das du zu meinem Vater David geredet hast[e]! denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, das zahlreich ist wie der Staub der Erde. *Gib mir nun Weis-
10 heit und Erkenntnis, daß ich vor diesem Volke aus- und eingehen möge; denn wer könnte dieses dein großes Volk richten? — *Und Gott sprach zu Salomo:
11 Weil dieses in deinem Herzen gewesen ist, und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre[f], und um das Leben derer, die dich hassen, und auch

a Eig. die Handlungen, Begebenheiten. — b d. h. den Stamm- oder Familienhäuptern. — c 1. Kön. 3, 4. — d 1. Kön. 3, 5 ꝛc. — e W. dein Wort an meinen Vater David. — f O. Herrlichkeit.

nicht um viele Tage gebeten, sondern dir Weisheit und Erkenntnis erbeten hast, damit du mein Volk richten mögest, über welches ich dich zum König
12 gemacht habe: *so sind dir Weisheit und Erkenntnis gegeben; und Reichtum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben, und dergleichen keiner nach dir haben wird.
13 Und Salomo kam von der Höhe, die zu Gibeon war, von[a] dem Zelte der Zusammenkunft, nach Jerusalem. Und er regierte über Israel.
14 Und[b] Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach
15 Jerusalem. *Und der König machte das Silber und das Gold in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der
16 Niederung[c] sind, an Menge. *Und die Ausfuhr der Rosse für Salomo geschah aus Ägypten; und ein Zug Handelsleute des Königs holte einen Zug um
17 Geld[d]. *Und sie brachten herauf und führten aus Ägypten einen Wagen aus um sechshundert Sekel Silber, und ein Roß um hundertundfünfzig. Und also führte man für alle Könige der Hethiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hand aus[e].

2 Und[f] Salomo gedachte dem Namen Jehovas ein Haus zu bauen und ein
2 Haus für sein Königtum. *Und Salomo zählte siebenzigtausend Lastträger ab, und achtzigtausend Steinhauer im Gebirge, und dreitausend und sechshun-
3 dert Aufseher über dieselben. *Und Salomo sandte zu Huram, dem König von Tyrus, und ließ ihm sagen: So wie du meinem Vater David getan und ihm Cedern gesandt hast, daß er sich ein Haus baue, um darin zu wohnen, so tue auch mir. *Siehe, ich will dem Na- 4
men Jehovas, meines Gottes, ein Haus bauen, um es ihm zu heiligen, wohlriechendes Räucherwerk vor ihm zu räuchern, und um das beständige Schichtbrot zuzurichten und Brandopfer morgens und abends zu opfern, an den Sabbathen und an den Neumonden und an den Festen[g] Jehovas, unseres Gottes; ewiglich liegt dieses Israel ob. *Und das 5
Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn unser Gott ist größer als alle Götter. *Aber wer vermöchte ihm ein Haus 6
zu bauen? denn die Himmel und der Himmel Himmel können ihn nicht fassen. Und wer bin ich, daß ich ihm ein Haus bauen sollte, es sei denn um vor ihm zu räuchern? *Und nun sende mir einen 7
Mann, der zu arbeiten versteht in Gold und in Silber, und in Erz und in Eisen, und in rotem Purpur und Karmesin und blauem Purpur, und kundig ist, Schnitzarbeit zu machen, nebst den Kunstverständigen, die bei mir in Juda und in Jerusalem sind, die mein Vater David bestellt hat. *Und sende mir 8
Cedern-, Cypressen- und Sandelholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz des Libanon zu hauen verstehen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein. *Und 9
man möge mir Holz bereiten in Menge; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und außerordentlich sein. *Und 10
siehe, ich werde deinen Knechten, den Holzhauern, die das Holz fällen, ausgeschlagenen Weizen[h] geben, zwanzigtausend Kor[i], und zwanzigtausend Kor Gerste, und zwanzigtausend Bath Wein, und zwanzigtausend Bath Öl.

a Eig. von vor. — b 1. Kön. 10, 26. — c S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7. — d S. die Anm. zu 1. Kön. 10, 28. — e S. die Anm. zu 1. Kön. 10, 29. — f 1. Kön. 5. — g S. die Anm. zu 3. Mose 23, 2; so auch Kap. 30, 22; 31, 3. — h Wahrsch. ist nach 1. Kön. 5, 11 zu lesen: Weizen zur Nahrung. — i S. die Anm. zu 1. Kön. 4, 22.

11 Und Huram, der König von Tyrus, antwortete schriftlich und sandte an Salomo folgende Botschaft: Weil Jehova sein Volk liebt, hat er dich zum König
12 über sie gesetzt. *Und Huram sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem König David einen weisen Sohn gegeben, voll Einsicht und Verstand, der Jehova ein Haus bauen will und ein
13 Haus für sein Königtum! *Und nun sende ich einen kunstverständigen, ein-
14 sichtsvollen Mann, Huram-Abi[a], *den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans[b], und dessen Vater ein Tyrer war, der zu arbeiten weiß in Gold und in Silber, in Erz, in Eisen, in Steinen und in Holz, in rotem Purpur, in blauem Purpur und in Byssus und in Karmesin, und allerlei Schnitzarbeit zu machen, und allerlei Kunstwerk zu ersinnen, das ihm aufgegeben wird, nebst deinen Kunstverständigen und den Kunstverständigen meines Herrn David, dei-
15 nes Vaters. *Und nun, den Weizen und die Gerste, das Öl und den Wein, wovon mein Herr gesprochen hat, möge er
16 seinen Knechten senden. *Wir aber werden Holz hauen vom Libanon nach all deinem Bedarf, und werden es dir als Flöße auf dem Meere nach Japho[c] bringen; und du magst es nach Jerusalem hinaufschaffen.
17 Und Salomo zählte alle Fremdlinge, die im Lande Israel waren, nach der Zählung, welche sein Vater David von ihnen gemacht hatte; und es fanden sich hundertdreiundfünfzigtausend und
18 sechshundert. *Und er machte aus ihnen siebenzigtausend zu Lastträgern, und achtzigtausend zu Steinhauern im Gebirge, und dreitausend und sechshundert zu Aufsehern, um das Volk zur Arbeit anzuhalten.

3 Und[d] Salomo fing an das Haus Jehovas zu bauen in Jerusalem, auf dem Berge Morija, wo er seinem Vater David erschienen war[e], an dem Orte, den David bereitet hatte, auf der Tenne Ornans, des Jebusiters. 2 *Und er fing an zu bauen im zweiten Monat, am zweiten[f] Tage im vierten Jahre seiner Regierung.

3 Und dies war die Grundlage, welche Salomo zum Bau des Hauses Gottes legte: die Länge, nach dem früheren[g] Ellenmaß, sechzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen. — 4 *Und die Halle, welche der Länge nach vor der Breite des Hauses war, zwanzig Ellen, und die Höhe hundertundzwanzig[h]; und er überzog sie inwendig mit reinem Golde. 5 *Und das große Haus[i] bekleidete er mit Cypressenholz, und bekleidete es mit gutem Golde; und er brachte Palmen und Ketten darauf an. 6 *Und er überzog das Haus mit kostbaren Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Gold von Parwaim. 7 *Und er bekleidete das Haus, die Balken der Decke, die Schwellen und seine Wände und seine Türflügel mit Gold; und er schnitzte Cherubim ein an den Wänden.

8 Und er machte das Haus des Allerheiligsten. Seine Länge vor der Breite des Hauses her, war zwanzig Ellen, und seine Breite zwanzig Ellen; und er bekleidete es mit gutem Golde, an sechshundert Talente. 9 *Und das Gewicht der Nägel war an fünfzig Sekel Gold. Auch die Obergemächer bekleidete er mit Gold.

10 Und er machte im Hause des Allerheiligsten zwei Cherubim, ein Werk von Bildhauerarbeit; und man überzog sie mit Gold. 11 *Und die Flügel der Cherubim — ihre Länge war zwanzig Ellen:

a S. 1. Kön. 7, 13. — b Vergl. die Anm. zu 1. Kön. 7, 14. — c O. nach dem Meere von Japho (Joppe), wie Esra 3, 7. — d 1. Kön. 6. — e Vergl. 2. Sam. 24, 15 ꝛc. — f Viell. sind die Worte „am zweiten" eingeschoben. — g d. h. dem mosaischen. — h Der hebr. Text ist unklar und sehr wahrsch. verderbt. — i d. i. das Heilige.

der Flügel des einen, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, rührte an den Flügel des anderen Cherubs; *und der Flügel des anderen Cherubs, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, stieß an den Flügel des einen Cherubs. *Die Flügel dieser Cherubim maßen ausgebreitet zwanzig Ellen; und sie selbst standen auf ihren Füßen, und ihre Angesichter waren dem Hause zugewandt. *Und er machte den Vorhang von blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus, und brachte Cherubim darauf an.

Und er machte vor dem Hause zwei Säulen[a], fünfunddreißig Ellen die Länge; und das Kapitäl, das auf ihrer Spitze war, maß fünf Ellen. *Und er machte Ketten im Sprachorte[b] und tat sie an die Spitze der Säulen; und er machte hundert Granatäpfel und tat sie an die Ketten. *Und er richtete die Säulen vor dem Tempel auf, eine zur Rechten und eine zur Linken; und er gab der rechten den Namen Jakin[c], und der Linken den Namen Boas[d].

4 Und er machte einen ehernen Altar: zwanzig Ellen seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und zehn Ellen seine Höhe.

Und er machte das Meer[e], gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem anderen Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von dreißig Ellen umfaßte es ringsum. *Und unter demselben waren Gleichnisse von Rindern[f], die es ringsherum umgaben, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend; der Rinder[f] waren zwei Reihen, gegossen aus einem Gusse mit demselben. *Es stand auf zwölf Rindern; drei wandten sich gegen Norden, und drei wandten sich gegen Westen, und drei wandten sich gegen Süden, und drei wandten sich gegen Osten; und das Meer war auf denselben, oben darüber, und alle ihre Hinterteile waren nach innen gekehrt. *Und seine Dicke war eine Handbreit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becherrandes, wie eine Lilienblüte; an Inhalt faßte es dreitausend Bath.

Und er machte zehn Becken, und er setzte fünf zur Rechten und fünf zur Linken, um darin zu waschen; was zum Brandopfer gehört spülte man darin ab. Und das Meer war für die Priester, um sich darin zu waschen.

Und er machte die zehn goldenen Leuchter[g], nach ihrer Vorschrift, und er setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken.

Und er machte zehn Tische und stellte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken; und er machte hundert goldene Sprengschalen.

Und er machte den Hof der Priester und den großen Vorhof[h], und die Türen[i] zu dem Vorhof; und ihre Flügel überzog er mit Erz. *Und das Meer setzte er auf die rechte Seite ostwärts, gegen Süden.

Und Huram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. — Und so vollendete Huram das Werk[k], welches er für den König Salomo im Hause Gottes machte: *zwei Säulen und die krugförmigen Kapitäle[l] auf der Spitze der beiden Säulen; und die zwei Netzwerke zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die auf der Spitze der Säulen waren; *und die vierhundert

a 1. Kön. 7, 15. — b Wahrsch. ein Textfehler. Vielt. ist zu l.: Ketten an dem Netzwerk; vergl. Kap. 4, 13. — c Er wird feststellen, befestigen. — d In ihm ist Stärke. — e 1. Kön. 7, 23 ꝛc. — f In 1. Kön. 7, 24: Koloquinthen. — g Vergl. 1. Kön. 7, 49. — h S. 1. Kön. 6, 36; 7, 12. — i O. die Flügeltür. — k W. das Werk zu machen. — l S. die Anm. zu 1. Kön. 7, 41.

Granatäpfel zu den beiden Netzwerken: zwei Reihen Granatäpfel zu jedem Netzwerk, zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die oben auf den
14 Säulen waren; *und er machte die Gestelle, und machte die Becken auf den
15 Gestellen; *das eine Meer, und die zwölf
16 Rinder unter demselben; *und die Töpfe und die Schaufeln und die Gabeln. Und alle ihre[a] Geräte machte Huram-Abiw dem König Salomo für das Haus
17 Jehovas von geglättetem Erz. *Im Jordankreise ließ der König sie gießen in dichter Erde, zwischen Sukkoth und
18 Zeredatha. *Und Salomo machte alle diese Geräte in sehr großer Menge; denn das Gewicht des Erzes wurde nicht untersucht.
19 Und Salomo machte alle die Geräte, welche im Hause Gottes waren: und zwar den goldenen Altar; und die Tische, auf welchen die Schaubrote waren;
20 *und die Leuchter und ihre Lampen, um sie nach der Vorschrift vor dem Sprachorte anzuzünden, von geläutertem
21 Golde; *und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen von Gold,
22 (es war lauter Gold[b]); *und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und die Räucherpfannen von geläutertem Golde; und den Eingang des Hauses: seine inneren Türflügel, die des Allerheiligsten, und die Flügeltüren des Hauses, des Tempels, von Gold.

5 Und so war das ganze Werk vollendet[c], welches Salomo für das Haus Jehovas machte. Und Salomo brachte die geheiligten Dinge seines Vaters David hinein, nämlich das Silber und das Gold und alle Geräte; er legte sie in die Schatzkammern des Hauses Gottes.
2 Damals[d] versammelte Salomo die Ältesten von Israel und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Väter der Kinder Israel, nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehovas heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. *Und alle Männer von Is- 3
rael versammelten sich zu dem König am Feste[e] . . . , das ist der siebente Monat. *Und es kamen alle Ältesten von 4
Israel, und die Leviten nahmen die Lade auf. *Und sie brachten die Lade 5
hinauf, sowie das Zelt der Zusammenkunft und alle heiligen Geräte, die im Zelte waren: die Priester, die[f] Leviten, brachten sie hinauf. *Und der Kö- 6
nig Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die sich zu ihm versammelt hatte und vor der Lade stand, opferten Klein- und Rindvieh, das nicht gerechnet und nicht gezählt werden konnte vor Menge.
*Und die Priester brachten die Lade des 7
Bundes Jehovas an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim[g];
*denn die Cherubim breiteten die Flügel 8
aus über den Ort der Lade, und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. *Und die Stan- 9
gen waren so lang, daß die Spitzen der Stangen von der Lade her[h] an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber auswärts[i] wurden sie nicht gesehen. Und sie sind daselbst bis auf diesen Tag. *Nichts war in der Lade, 10
als nur die beiden Tafeln, welche Mose am Horeb hineinlegte, als Jehova einen Bund machte mit den Kindern Israel, als sie aus Ägypten zogen.

Und es geschah, als die Priester aus 11
dem Heiligen herausgingen, (denn alle Priester, die sich vorfanden, hatten sich geheiligt, ohne die Abteilungen zu beobachten,) *und als die Leviten, die Sän- 12
ger, sie alle, nämlich Asaph, Heman,

a Wahrsch. zu l.: diese. — b O. vollkommenes Gold. — c 1. Kön. 7, 51. — d 1. Kön. 8. — e S. die Anm. zu 1. Kön. 8, 2. — f O. und die. — g S. Kap. 3, 10—13. — h Wahrsch. ist zu lesen: vom Heiligen aus; wie 1. Kön. 8, 8. — i O. von außen.

Jeduthun, und ihre Söhne und ihre Brüder, in Byssus gekleidet, mit Cymbeln und mit Harfen und Lauten auf der Ostseite des Altars standen, und mit ihnen an hundertundzwanzig Priester,
13 die mit Trompeten schmetterten, — *es geschah, als die Trompeter und die Sänger wie ein Mann waren, um eine Stimme ertönen zu lassen, Jehova zu loben und zu preisen[a], und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und mit Cymbeln und mit Musikinstrumenten und mit dem Lobe Jehovas, weil er gütig ist, weil[b] seine Güte ewiglich währt: da wurde das Haus, das Haus Jehovas,
14 mit einer Wolke erfüllt. *Und die Priester vermochten wegen der Wolke nicht dazustehen, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Gottes.

6 Damals[c] sprach Salomo: Jehova hat gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.
2 *Ich aber habe dir ein Haus gebaut zur Wohnung, und eine Stätte zu dei-
3 nem Sitze für Ewigkeiten. *Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Israels; und die ganze Versammlung Israels
4 stand. *Und er sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, der mit seinem Munde zu meinem Vater David geredet und mit seiner Hand es erfüllt
5 hat, indem er sprach: *Von dem Tage an, da ich mein Volk aus dem Lande Ägypten herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels erwählt, um ein Haus zu bauen, damit mein Name daselbst wäre; und ich habe keinen Mann erwählt, um Fürst zu sein
6 über mein Volk Israel. *Aber ich habe Jerusalem erwählt, daß mein Name daselbst wäre; und ich habe David erwählt, daß er über mein Volk Israel
7 wäre. *Und es war in dem Herzen meines Vaters David, dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, ein Haus
8 zu bauen. *Und Jehova sprach zu meinem Vater David: Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, so hast du wohlgetan, daß es in deinem Herzen gewesen ist.
9 *Nur sollst du nicht das Haus bauen; sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorkommen wird, er soll meinem
10 Namen das Haus bauen. *Und Jehova hat sein Wort aufrecht gehalten, das er geredet hat; und ich bin aufgestanden an meines Vaters David Statt, und habe mich auf den Thron Israels gesetzt, so wie Jehova geredet hat, und habe dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, das
11 Haus gebaut; *und ich habe daselbst die Lade hingestellt, in welcher der Bund Jehovas ist, den er mit den Kindern Israel gemacht hat.

12 Und er trat vor den Altar Jehovas, angesichts der ganzen Versammlung Israels, und er breitete seine Hände aus.
13 *Denn Salomo hatte ein Gestell von Erz gemacht und es mitten in den Vorhof gestellt: fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, und drei Ellen seine Höhe; und er trat darauf und kniete angesichts der ganzen Versammlung Israels auf seine Kniee nieder und breitete seine Hände aus gen Himmel
14 *und sprach: Jehova, Gott Israels! kein Gott ist dir gleich im Himmel und auf der Erde, der du den Bund und die Güte deinen Knechten bewahrst, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen;
15 *der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du zu ihm geredet hast: du hast es mit deinem Munde geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tage ist.
16 *Und nun, Jehova, Gott Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater,

a O. zu danken. — b O. denn er ist gütig, denn ꝛc. — c 1. Kön. 8, 12.

was du zu ihm geredet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne vor meinem Angesicht, der da sitze auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg acht haben, daß sie in meinem Gesetze wandeln, so wie du vor mir gewandelt hast.
17 *Und nun, Jehova, Gott Israels, möge sich dein Wort bewähren, das du zu deinem Knechte David geredet hast! —
18 *Aber sollte Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und der Himmel Himmel können dich nicht fassen; wie viel weniger
19 dieses Haus, das ich gebaut habe! *Doch wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, daß du hörest auf das Rufen und auf das Gebet, welches dein Knecht vor
20 dir betet: *daß deine Augen Tag und Nacht offen seien über dieses Haus, über den Ort, von dem du gesagt hast, daß du deinen Namen dahin setzen wolleſt; daß du höreſt auf das Gebet, welches dein Knecht gegen diesen Ort
21 hin beten wird. *Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie gegen diesen Ort hin richten werden; und höre du von der Stätte deiner Wohnung, vom Himmel her, ja, höre und vergib!
22 Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt, und man ihm einen Eid auflegt, um ihn schwören zu lassen, und er kommt und schwört vor deinem Al-
23 tar in diesem Hause: *so höre du vom Himmel, und handle und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst, daß du seinen Weg auf seinen Kopf bringst; und indem du den Gerechten gerecht sprichst, daß du ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit.
24 Und wenn dein Volk Israel vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie kehren um und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem Hause: *so 25
höre du vom Himmel her und vergib die Sünde deines Volkes Israel; und bringe sie in das Land zurück, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.
Wenn der Himmel verschlossen, und 26
kein Regen sein wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie beten gegen diesen Ort hin und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst: *so höre du im 27
Himmel und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, daß[a] du ihnen den guten Weg zeigest, auf welchem sie wandeln sollen; und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volke zum Erbteil gegeben hast.
Wenn eine Hungersnot im Lande sein 28
wird, wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand und Vergilben des Getreides, Heuschrecken oder Grillen[b] sein werden; wenn seine Feinde es belagern im Lande seiner Tore, wenn irgend eine Plage und irgend eine Krankheit sein wird: *welches 29
Gebet, welches Flehen irgend geschehen wird von irgend einem Menschen und von deinem ganzen Volke Israel, wenn sie erkennen werden, ein jeder seine Plage und seinen Schmerz, und er seine Hände ausbreitet gegen dieses Haus hin: *so höre du vom Himmel her, der Stätte 30
deiner Wohnung, und vergib, und gib einem jeden nach allen seinen Wegen, wie du sein Herz kennst, — denn du, du allein kennst das Herz der Menschenkinder —; *auf daß sie dich fürchten, 31
um auf deinen Wegen zu wandeln alle die Tage, die sie in dem Lande leben werden, das du unseren Vätern gegeben hast.
Und auch auf den Fremden, der nicht 32
von deinem Volke Israel ist, — kommt er aus fernem Lande um deines großen

a O. indem. — b S. die Anm. zu 1. Kön. 8, 37.

Namens und deiner starken Hand und deines ausgestreckten Armes willen, kommen sie und beten gegen dieses Haus
33 hin: *so höre du vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, und tue nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, daß dieses Haus, welches ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird[a].
34 Wenn dein Volk ausziehen wird zum Streit wider seine Feinde, auf dem Wege, den du sie senden wirst, und sie zu dir beten nach dieser Stadt hin, die du erwählt hast, und dem Hause, das ich
35 deinem Namen gebaut habe: *so höre vom Himmel her ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus.
36 Wenn sie wider dich sündigen, — denn da ist kein Mensch, der nicht sündigte, — und du über sie erzürnst und sie vor dem Feinde dahingibst und ihre Besieger[b] sie gefangen wegführen in ein
37 fernes oder in ein nahes Land; *und sie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und flehen zu dir in dem Lande ihrer Gefangenschaft und sprechen: Wir haben gesündigt, wir haben verkehrt gehandelt und haben gesetzlos ge-
38 handelt; *und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele in dem Lande ihrer Gefangenschaft, wohin man sie gefangen weggeführt hat, und sie beten nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben, und der Stadt, die du erwählt hast, und nach dem Hause hin, das ich
39 deinem Namen gebaut habe: *so höre vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus; und vergib deinem Volke was sie gegen dich gesündigt haben. *Nun, mein Gott, laß doch 40
deine Augen offen und deine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Orte!

Und nun, stehe auf[c], Jehova, Gott, 41
zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Laß deine Priester, Jehova, Gott, bekleidet sein mit Rettung, und deine Frommen sich freuen des Guten! *Jehova, Gott! weise nicht ab 42
das Angesicht deines Gesalbten; gedenke der Gütigkeiten gegen David, deinen Knecht!

7 Und[d] als Salomo geendigt hatte zu beten, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus. *Und 2
die Priester konnten nicht in das Haus Jehovas hineingehen, denn die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas. *Und als alle Kinder Is- 3
rael das Feuer herabfahren sahen und die Herrlichkeit Jehovas über dem Hause, da beugten sie sich, mit dem Antlitz zur Erde, auf das Pflaster und beteten an, und sie priesen Jehova, weil er gütig ist, weil[e] seine Güte ewiglich währt.

Und der König und das ganze Volk 4
opferten Schlachtopfer vor Jehova. *Und 5
der König Salomo opferte als Schlachtopfer zweiundzwanzigtausend Rinder und hundertundzwanzigtausend Schafe[f]. Und der König und das ganze Volk weihten das Haus Gottes ein. *Und die Prie- 6
ster standen auf ihren Posten[g], und die Leviten mit den Musikinstrumenten Jehovas, die der König David gemacht hatte, um Jehova zu preisen[h], — denn seine Güte währt ewiglich, — wenn Da-

a O. daß dein Name über diesem Hause angerufen wird. (Vergl. 1. Chron. 13, 6.) — b S. die Anm. zu 1. Kön. 8, 46. — c Vergl. Ps. 132, 8—10. — d 1. Kön. 8, 54. — e O. denn er ist gütig, denn ꝛc. — f Eig. Stück Kleinvieh. — g Eig. in ihren Ämtern, d. h. sie warteten ihres Amtes. — h O. zu danken.

vid durch sie lobpries; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz
7 Israel stand. *Und Salomo heiligte die Mitte des Hofes, der vor dem Hause Jehovas lag; denn er opferte daselbst die Brandopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der eherne Altar, den Salomo gemacht hatte, konnte das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettstücke nicht fassen.
8 Und so feierten Salomo und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung von dem Eingang Hamaths bis an den Fluß Ägyptens, zu selbiger
9 Zeit das Fest[a] sieben Tage. *Und am achten Tage hielten sie eine Festversammlung; denn sie feierten die Einweihung des Altars sieben Tage und
10 das Fest sieben Tage. *Und am dreiundzwanzigsten Tage des siebenten Monats entließ er das Volk nach ihren Zelten, fröhlich und gutes Mutes wegen des Guten, das Jehova dem David und dem Salomo und seinem Volke Israel erwiesen hatte.
11 Und so[b] vollendete Salomo das Haus Jehovas und das Haus des Königs; und alles was Salomo ins Herz gekommen war, im Hause Jehovas und in seinem Hause zu machen, war ihm
12 gelungen. *Da erschien Jehova dem Salomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diesen Ort zum Opferhause erwählt.
13 *Wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich eine Pest un-
14 ter mein Volk sende; *und mein Volk, welches nach meinem Namen genannt wird[c], demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht, und kehren um von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. *Nun 15
werden meine Augen offen und meine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Orte. *Und nun habe ich 16
dieses Haus erwählt und geheiligt, daß mein Name daselbst sei ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen daselbst sein alle Tage. *Und du, wenn 17
du vor mir wandeln wirst, so wie dein Vater David gewandelt hat, daß[d] du tust nach allem was ich dir geboten habe, und wenn du meine Satzungen und meine Rechte beobachten wirst, *so 18
werde ich den Thron deines Königtums befestigen, so wie ich mit deinem Vater David einen Bund gemacht und gesagt habe: es soll dir nicht an einem Manne fehlen, der über Israel herrsche. *Wenn 19
ihr euch aber abwenden und meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen werdet, und werdet hingehen und anderen Göttern dienen und euch vor ihnen niederbeugen, *so werde ich sie herausreißen 20
aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen, und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede machen unter allen Völkern.
*Und dieses Haus, das erhaben war, — 21
jeder, der an demselben vorbeigeht, wird sich entsetzen und sagen: Warum hat Jehova diesem Lande und diesem Hause also getan? *Und man wird sagen: 22
Darum, daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat, verlassen und andere Götter angenommen[e] und sich vor ihnen niedergebeugt und ihnen gedient haben: darum hat er all dieses Unglück über sie gebracht.

a S. die Anm. zu 1. Kön. 8, 2. — b 1. Kön. 9. — c O. über welchem mein Name angerufen wird. — d Eig. nämlich daß. — e W. ergriffen.

8 Und es geschah[a] am Ende von zwanzig Jahren, während welcher Salomo das Haus Jehovas und sein Haus gebaut hatte, 2 *da baute Salomo die Städte aus, welche Huram dem Salomo gegeben hatte; und er ließ die Kinder Israel 3 daselbst wohnen. *Und Salomo zog nach Hamath-Zoba und überwältigte es. 4 *Und er baute Tadmor in der Wüste und alle Vorratsstädte, die er in Hamath baute. 5 *Und er baute Ober-Beth-Horon und Unter-Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, Toren und Rie- 6 geln; *und Baalath und alle Vorratsstädte, die Salomo hatte; und alle Wagenstädte und die Reiterstädte; und alles was Salomo Lust hatte zu bauen in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft. 7 *Alles Volk, das übriggeblieben war von den Hethitern und den Amoritern und den Perisitern und den Hewitern und den Jebusitern, die nicht von Israel 8 waren: *ihre Söhne[b], die nach ihnen im Lande übriggeblieben waren, welche die Kinder Israel nicht vertilgt hatten, die hob Salomo zu Fronarbeitern aus 9 bis auf diesen Tag. *Aber aus den Kindern Israel machte Salomo keine Sklaven für seine Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute und Oberste seiner Anführer[c] und Oberste seiner Wagen und seiner Reiter.

10 Und dies sind die Oberaufseher, welche der König Salomo hatte: zweihundertundfünfzig, die über das Volk walteten.

11 Und Salomo führte die Tochter des Pharao aus der Stadt Davids herauf in das Haus, das er ihr gebaut hatte; denn er sprach: Mein Weib soll nicht in dem Hause Davids, des Königs von Israel, wohnen; denn die Orte sind[d] heilig, in welche die Lade Jehovas gekommen ist.

12 Damals opferte Salomo dem Jehova Brandopfer auf dem Altar Jehovas, den er vor der Halle gebaut hatte, 13 *und zwar nach der täglichen Gebühr, indem er opferte nach dem Gebot Moses, an den Sabbathen und an den Neumonden, und an den Festen dreimal im Jahre: am Feste der ungesäuerten Brote und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten. 14 *Und er bestellte nach der Vorschrift seines Vaters David die Abteilungen der Priester zu ihrem Dienste; und die Leviten zu ihren Ämtern, um zu loben und zu dienen vor den Priestern, nach der täglichen Gebühr; und die Torhüter in ihren Abteilungen für jedes Tor; denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. 15 *Und man wich nicht von dem Gebot des Königs an[e] die Priester und die Leviten ab betreffs jeder Sache und betreffs der Schätze. — 16 *Und so wurde das ganze Werk Salomos zustande gebracht[f], bis zum Tage der Gründung des Hauses Jehovas und bis zur Vollendung desselben. Das Haus Jehovas war fertig.

17 Damals[g] ging Salomo nach Ezjon-Geber und nach Eloth, am Ufer des Meeres im Lande Edom. 18 *Und Huram sandte ihm durch seine Knechte Schiffe und Knechte, die des Meeres kundig waren. Und sie kamen mit den Knechten Salomos nach Ophir und holten von dort vierhundertundfünfzig Talente Gold und brachten es zu dem König Salomo.

9 Und die Königin von Scheba[h] hörte den Ruf Salomos; und sie kam nach Jerusalem, um Salomo mit Rätseln zu versuchen, mit einem sehr großen Zuge und mit Kamelen, die Gewürze und

a 1. Kön. 9, 10. — b W. von ihren Söhnen. — c O. Ritter; wahrsch. ist hier wie 1. Kön. 9, 22 zu lesen: Oberste und seine Anführer (Ritter). — d W. denn sie sind. — e O. über. — f W. festgestellt, bereit gemacht. — g 1. Kön. 9, 26. — h 1. Kön. 10.

Gold trugen in Menge und Edelsteine. Und sie kam zu Salomo und redete mit ihm alles was in ihrem Herzen war. 2 *Und Salomo erklärte ihr alles, um was sie fragte[a]; und keine Sache war vor Salomo verborgen, die er ihr nicht er- 3 klärt hätte. *Und als die Königin von Scheba die Weisheit Salomos sah, und 4 das Haus, das er gebaut hatte, *und die Speise seines Tisches, und das Sitzen seiner Knechte, und das Aufwarten[b] seiner Diener, und ihre Kleidung, und seine Mundschenken und ihre Kleidung, und seinen Aufgang, auf welchem er in das Haus Jehovas hinaufging, da 5 geriet sie außer sich *und sprach zu dem König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Lande über deine Sachen und über deine Weisheit gehört 6 habe; *und ich habe ihren Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Und siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden von der Größe deiner Weisheit; du übertrifft das Gerücht, das ich ge- 7 hört habe. *Glückselig sind deine Leute, und glückselig diese deine Knechte, die beständig vor dir stehen und deine Weis- 8 heit hören! *Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für Jehova, deinen Gott! Weil dein Gott Israel liebt, um es ewiglich bestehen zu lassen, so hat er dich zum König über sie gesetzt, um Recht und Gerechtigkeit zu üben.

9 Und sie gab dem König hundertundzwanzig Talente Gold, und Gewürze in großer Menge, und Edelsteine; und nie ist dergleichen[c] Gewürz gewesen, wie dieses, welches die Königin von 10 Scheba dem König Salomo gab. (*Und auch die Knechte Hurams und die Knechte Salomos, welche Gold aus Ophir holten, brachten Sandelholz und Edelsteine. *Und der König machte von dem 11 Sandelholz Stiegen für das Haus Jehovas und für das Haus des Königs, und Lauten und Harfen für die Sänger; und desgleichen[c] ist vordem nicht gesehen worden im Lande Juda.) *Und 12 der König Salomo gab der Königin von Scheba all ihr Begehr, das sie verlangte, außer dem Gegengeschenk für das, was sie dem König gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

Und das Gewicht des Goldes, welches 13 dem Salomo in einem Jahre einkam, war sechshundert sechsundsechzig Talente Gold, *außer dem, was die Krämer und 14 die Handelsleute brachten; und alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten dem Salomo Gold und Silber. *Und der König Salomo 15 machte zweihundert Schilde[d] von getriebenem Golde: sechshundert Sekel getriebenes Gold zog er über jeden Schild; *und dreihundert Tartschen von getrie- 16 benem Golde: dreihundert Sekel Gold zog er über jede Tartsche; und der König tat sie in das Haus des Waldes Libanon. *Und der König machte einen 17 großen Thron von Elfenbein und überzog ihn mit reinem Golde. *Und sechs 18 Stufen waren an dem Throne und ein goldener Fußschemel, die an dem Throne befestigt waren; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen; *und zwölf 19 Löwen standen da auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Desgleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche. *Und alle Trink- 20 gefäße des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem

a W. alle ihre Sachen. — b W. das Stehen. — c O. so viel. — d S. die Anm. zu 1. Kön. 10, 16.

Golde; das Silber wurde für nichts ge-
21 achtet in den Tagen Salomos. *Denn die Schiffe des Königs fuhren nach Tarsis mit den Knechten Hurams; einmal in drei Jahren kamen Tarsis-Schiffe, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen[a].
22 Und der König Salomo war größer als alle Könige der Erde an Reichtum
23 und Weisheit. *Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott
24 in sein Herz gegeben hatte. *Und sie brachten ein jeder sein Geschenk: Geräte von Silber und Geräte von Gold und Gewänder, Waffen und Gewürze, Rosse und Maultiere, jährlich die Gebühr des
25 Jahres. *Und Salomo hatte viertausend Stände für Rosse und Wagen[b] und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem Kö-
26 nig nach Jerusalem. *Und er war Herrscher über alle Könige, von dem Strome[c] an bis zu dem Lande der Philister und bis zu der Grenze Ägyp-
27 tens. *Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung[d]
28 sind, an Menge. *Und man führte Rosse aus für Salomo aus Ägypten und aus allen Ländern.
29 Und das Übrige der Geschichte Salomos, die erste und die letzte, ist das nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weissagung Achijas, des Siloniters, und in den Gesichten Iddos, des Sehers, über
30 Jerobeam, den Sohn Nebats? *Und Salomo regierte zu Jerusalem vierzig Jahre
31 über ganz Israel. *Und Salomo legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt seines Vaters David.

Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

10 Und Rehabeam[e] ging nach Sichem; denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen.
2 *Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörte, (er war aber in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war,) da kehrte Jerobeam
3 aus Ägypten zurück. *Und sie sandten hin und riefen ihn. Und Jerobeam und ganz Israel kamen und redeten zu Re-
4 habeam und sprachen: *Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; und nun erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen.
5 *Und er sprach zu ihnen: Noch drei Tage, dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.
6 Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem Volke Antwort zu geben?
7 *Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du gegen dieses Volk gütig und ihnen gefällig bist und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine
8 Knechte sein alle Tage. *Aber er verließ den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen. *Und er
9 sprach zu ihnen: Was ratet ihr, daß wir diesem Volke zur Antwort geben, welches zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?
10 *Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen: So sollst du zu dem Volke sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat

a S. die Anm. zu 1. Kön. 10, 22. — b O. Pferdestände und Wagen; vergl. 1. Kön. 4, 26. — c dem Euphrat. — d S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7. — e 1. Kön. 12.

unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker
11 als die Lenden meines Vaters! *Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu eurem Joche hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen[a] züchtigen.
12 Und Jerobeam und alles Volk kamen zu Rehabeam am dritten Tage, so wie der König geredet und gesagt hatte: Kommet am dritten Tage wieder zu
13 mir. *Und der König antwortete ihnen hart; und der König Rehabeam
14 verließ den Rat der Alten, *und redete zu ihnen nach dem Rate der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu demselben hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch
15 mit Skorpionen züchtigen. *So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von seiten Gottes, auf daß Jehova sein Wort aufrecht hielte, welches er durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats, geredet hatte[b].
16 Und als ganz Israel sah, daß der König nicht auf sie hörte, da antwortete das Volk dem König und sprach: Was haben wir für Teil an David? und wir haben kein Erbteil am Sohne Isais! Ein jeder zu seinen[c] Zelten, Israel! Nun sieh nach deinem Hause, David! Und ganz Israel ging nach seinen Zel-
17 ten. *Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie
18 wurde Rehabeam König. *Und der König Rehabeam sandte Hadoram, der über die Fron war; aber die Kinder Israel steinigten ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, um nach Jerusalem zu fliehen. *So fiel Israel vom Hause Da- 19
vids ab bis auf diesen Tag.

Und[d] Rehabeam kam nach Jerusalem; **11**
und er versammelte das Haus Juda und Benjamin, hundertundachtzig tausend auserlesene Krieger, um mit Israel zu streiten, damit er das Königreich an Rehabeam zurückbrächte. *Da geschah 2
das Wort Jehovas zu Schemaja, dem Manne Gottes, also: *Sage zu Reha- 3
beam, dem Sohne Salomos, dem König von Juda, und zu ganz Israel in Juda und Benjamin, und sprich: *So 4
spricht Jehova: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht mit euren Brüdern streiten; kehret um, ein jeder nach seinem Hause, denn von mir aus ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf die Worte Jehovas und kehrten um von dem Zuge wider Jerobeam.

Und Rehabeam wohnte in Jerusalem; 5
und er baute Städte zu Festungen in Juda. *Und er baute Bethlehem und 6
Etam und Tekoa, *und Beth-Zur und 7
Soko und Adullam, *und Gath und Ma- 8
resha und Siph, *und Adoraim und La- 9
chis und Aseka, *und Zora und Ajalon 10
und Hebron, die in Juda und Benjamin liegen, feste Städte. *Und er machte 11
die Festungen stark, und legte Befehlshaber darein und Vorräte von Speise und Öl und Wein, *und in jede Stadt 12
Schilde[e] und Lanzen; und er machte sie überaus stark. Und Juda und Benjamin gehörten ihm.

Und die Priester und die Leviten, die 13
in ganz Israel waren, stellten sich bei ihm ein aus allen ihren Grenzen. *Denn 14
die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum, und zogen nach Juda und nach Jerusalem; denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie aus dem

a d. h. Stachelpeitschen. — b Vergl. 1. Kön. 11, 29 ꝛc. — c W. deinen. — d 1. Kön. 12, 21. — e Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte.

15 Priesterdienst Jehovas[a] verstoßen, *und
er hatte sich Priester bestellt zu den
Höhen und zu den Böcken[b] und zu den
16 Kälbern, die er gemacht hatte. *Und
ihnen folgten aus allen Stämmen Isra-
els die, welche ihr Herz darauf rich-
teten, Jehova, den Gott Israels, zu
suchen; sie kamen nach Jerusalem, um
Jehova, dem Gott ihrer Väter, zu opfern.
17 *Und sie stärkten das Königreich Juda
und befestigten Rehabeam, den Sohn
Salomos, drei Jahre lang; denn drei
Jahre lang wandelten sie auf dem Wege
Davids und Salomos.
18 Und Rehabeam nahm sich zum Weibe
Machalath, die Tochter Jerimoths, des
Sohnes Davids, und Abichails, der
19 Tochter Eliabs, des Sohnes Isais. *Und
sie gebar ihm Söhne: Jeusch und Sche-
20 marja und Saham. *Und nach ihr nahm
er Maaka, die Tochter Absaloms; und
sie gebar ihm Abija und Attai und Sisa
21 und Schelomith. *Und Rehabeam liebte
Maaka, die Tochter Absaloms, mehr als
alle seine Weiber und seine Kebsweiber;
denn er hatte achtzehn Weiber genom-
men und sechzig Kebsweiber; und er
zeugte achtundzwanzig Söhne und sech-
22 zig Töchter. *Und Rehabeam bestellte
Abija, den Sohn der Maaka, zum Haupte,
zum Fürsten unter seinen Brüdern; denn
er gedachte ihn zum König zu machen.
23 *Und er handelte verständig und verteilte
alle seine Söhne in alle Länder Judas
und Benjamins, in alle festen Städte, und
gab ihnen Lebensunterhalt in Fülle, und
begehrte für sie eine Menge Weiber.

12 Und es geschah[c], als das Königtum
Rehabeams befestigt, und er stark gewor-
den war, verließ er das Gesetz Jehovas,
2 und ganz Israel mit ihm. *Und es
geschah im fünften Jahre des Königs
Rehabeam, da zog Sisak, der König von
Ägypten, mit tausend und zweihundert
Wagen und mit sechstausend Reitern
wider Jerusalem herauf, weil sie treu-
los gegen Jehova gehandelt hatten; *und 3
ohne Zahl war das Volk, welches mit
ihm aus Ägypten kam: Libyer, Sukkiter
und Äthiopier. *Und er nahm die festen 4
Städte ein, die Juda gehörten, und kam
bis nach Jerusalem. *Da kam Schemaja, 5
der Prophet, zu Rehabeam und zu den
Obersten von Juda, die sich vor Sisak
nach Jerusalem zurückgezogen hatten, und
sprach zu ihnen: So spricht Jehova:
Ihr habt mich verlassen, so habe auch
ich euch der Hand Sisaks überlassen[d].
*Und die Obersten von Israel und der 6
König demütigten sich und sprachen: Je-
hova ist gerecht! *Und als Jehova sah, 7
daß sie sich gedemütigt hatten, geschah
das Wort Jehovas zu Schemaja also:
Sie haben sich gedemütigt: ich will sie
nicht verderben, und will ihnen ein we-
nig[e] Errettung geben, und mein Grimm
soll sich nicht durch Sisak über Jerusa-
lem ergießen. *Doch sollen sie ihm zu 8
Knechten sein, damit sie meinen Dienst
kennen lernen und den Dienst der Kö-
nigreiche der Länder.
Und Sisak, der König von Ägypten, 9
zog wider Jerusalem herauf. Und er
nahm weg die Schätze des Hauses Je-
hovas und die Schätze des Hauses des
Königs: alles nahm er weg; und er
nahm die goldenen Schilde weg, die Sa-
lomo gemacht hatte. *Und der König 10
Rehabeam machte an ihrer Statt eherne
Schilde, und er befahl sie unter die Hand
der Obersten der Läufer, die den Eingang
des Hauses des Königs bewachten. *Und 11
es geschah: so oft der König in das Haus
Jehovas ging, kamen die Läufer und
trugen dieselben, und brachten sie dann
wieder in das Gemach der Läufer zurück.

a W. von der Ausübung des Priesterdienstes dem Jehova. — b Vergl. 3. Mose 17, 7. — c 1. Kön. 14, 21. — d Eig. verlassen in. — e And. in kurzem, od. für eine kurze Zeit.

12 Und als er[a] sich demütigte, wandte sich der Zorn Jehovas von ihm ab, so daß er ihn nicht völlig verderbte; und auch war in Juda noch etwas Gutes.
13 *Und der König Rehabeam erstarkte zu Jerusalem und regierte; denn Rehabeam war einundvierzig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Jehova aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, um seinen Namen dahin zu setzen. Und der Name seiner Mutter
14 war Naama, die Ammonitin. *Und er tat was böse war; denn er richtete sein Herz nicht darauf, Jehova zu suchen.
15 Und die Geschichte Rehabeams, die erste und die letzte, ist sie nicht geschrieben in der Geschichte Schemajas, des Propheten, und Iddos, des Sehers, in den Geschlechtsverzeichnissen? Und die Kriege Rehabeams und Jerobeams währ-
16 ten immerfort. *Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben in der Stadt Davids. Und Abija, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

13 Im[b] achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam, da wurde Abija König über
2 Juda. *Er regierte drei Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Mikaja, die Tochter Uriels von Gibea. Und es war Krieg zwischen
3 Abija und Jerobeam. *Und Abija eröffnete den Krieg mit einem Heere von tapferen Kriegern, vierhunderttausend auserlesenen Männern; und Jerobeam stellte sich gegen ihn in Schlachtordnung auf mit achthunderttausend auserlesenen
4 Männern, tapferen Helden. *Da stellte sich Abija oben auf den Berg Zemaraim, der im Gebirge Ephraim liegt, und sprach: Höret mich, Jerobeam und
5 ganz Israel! *Solltet ihr nicht wissen, daß Jehova, der Gott Israels, das Königtum über Israel dem David gegeben hat ewiglich, ihm und seinen Söhnen durch einen Salzbund[c]? *Aber Jero- 6
beam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, des Sohnes Davids, erhob sich und empörte sich wider seinen Herrn; *und es versammelten sich zu ihm lose 7
Männer, Söhne Belials, und widersetzten sich[d] Rehabeam, dem Sohne Salomos; Rehabeam aber war ein Jüngling und schwachen Herzens, und er hielt nicht stand vor ihnen. *Und nun ge- 8
denket ihr standzuhalten vor dem Königtum Jehovas in der Hand der Söhne Davids, weil ihr eine große Menge seid, und die goldenen Kälber bei euch sind, die Jerobeam euch zu Göttern gemacht hat! *Habt ihr nicht die Priester Jeho- 9
vas, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen, und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder? Wer irgend mit einem jungen Farren und sieben Widdern kam, um sich weihen zu lassen, der wurde ein Priester der Nicht-Götter.
*Wir aber — Jehova ist unser Gott, 10
und wir haben ihn nicht verlassen; und Priester, Söhne Aarons, dienen Jehova, und die Leviten sind in ihrem Geschäft; *und sie räuchern dem Jehova Brand- 11
opfer Morgen für Morgen und Abend für Abend und wohlriechendes Räucherwerk; und wir haben das Schichtbrot auf dem reinen Tische und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Anzünden Abend für Abend; denn wir warten der Hut Jehovas[e], unseres Gottes; ihr aber habt ihn verlassen. *Und siehe, Gott ist mit 12
uns an unserer Spitze und seine Priester, und die Lärmtrompeten, um Lärm zu blasen wider euch. Kinder Israel! streitet nicht wider Jehova, den Gott eurer Väter; denn es wird euch nicht gelingen.

a O. Da er aber. — b 1. Kön. 15. — c Vergl. 4. Mose 18, 19. — d Eig. machten sich stark wider. — e S. die Anm. zu 1. Kön. 2, 3.

13 Aber Jerobeam ließ den Hinterhalt eine Umgehung machen, daß er ihnen in den Rücken käme; und so standen sie im Angesicht Judas und der Hinterhalt
14 in ihrem[a] Rücken. *Und als Juda sich umsah, siehe, da hatten sie den Streit vorn und hinten. Da schrieen sie zu Jehova, und die Priester bliesen mit
15 den Trompeten, *und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrei. Und es geschah, als die Männer von Juda das Kriegsgeschrei erhoben, da schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor
16 Abija und Juda. *Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie
17 in ihre Hand. *Und Abija und sein Volk richteten eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen von Israel Erschlagene, fünfhunderttausend auserlesene Männer. *Und die Kinder Israel
18 wurden gedemütigt zu selbiger Zeit; aber die Kinder Juda wurden stark, weil sie sich auf Jehova, den Gott ihrer
19 Väter, gestützt hatten. *Und Abija jagte Jerobeam nach, und er nahm ihm Städte weg: Bethel und seine Tochterstädte, und Jeschana und seine Tochterstädte, und Ephron und seine Tochterstädte.
20 *Und Jerobeam behielt keine Kraft mehr in den Tagen Abijas. Und Jehova
21 schlug ihn, und er starb. *Abija aber erstarkte. Und er nahm vierzehn Weiber und zeugte zweiundzwanzig Söhne und sechzehn Töchter.
22 Und das Übrige der Geschichte Abijas und seine Wege und seine Reden sind geschrieben in der Beschreibung[b] des Propheten Iddo.

14 Und[c] Abija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. In seinen Tagen hatte das Land Ruhe zehn Jahre.

Und Asa tat was gut und recht war 2
in den Augen Jehovas, seines Gottes.
*Und er tat die fremden Altäre und die 3
Höhen hinweg, und zerschlug die Bildsäulen und hieb die Ascherim um; *und 4
er sprach zu Juda, daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, suchen und das Gesetz und das Gebot tun sollten; *und 5
er tat aus allen Städten Judas die Höhen und die Sonnensäulen hinweg. Und das Königreich hatte Ruhe unter ihm[d].
*Und er baute feste Städte in Juda; 6
denn das Land hatte Ruhe, und es war kein Krieg wider ihn in jenen Jahren, denn Jehova hatte ihm Ruhe geschafft.
*Und er sprach zu Juda: Laßt uns diese 7
Städte bauen, und Mauern ringsum machen und Türme, Tore und Riegel; noch ist das Land vor uns, denn wir haben Jehova, unseren Gott, gesucht; wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe geschafft ringsumher. Und so bauten sie, und es gelang ihnen.

Und Asa hatte ein Heer, das Schild[e] 8
und Lanze trug: aus Juda dreihunderttausend und aus Benjamin zweihundertundachtzig tausend Mann, die Tartschen trugen und den Bogen spannten: sämtlich tapfere Helden.

Und Serach, der Kuschiter, zog wider 9
sie aus mit einem Heere von tausendmal tausend Mann, und dreihundert Wagen; und er kam bis Marescha. *Und 10
Asa zog ihm entgegen; und sie stellten sich in Schlachtordnung auf im Tale Zephata bei Marescha. *Und Asa rief 11
zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Jehova! um zu helfen, ist bei dir kein Unterschied zwischen dem Mächtigen und dem Kraftlosen. Hilf uns, Jehova, unser Gott! denn wir stützen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir wider diese Menge gezogen. Du bist

a d. h. der Männer von Juda. — b Eig. ausführlichen Beschreibung. — c 1. Kön. 15, 8. — d Eig. vor ihm. — e S. die Anm. zu Kap. 11, 12.

Jehova, unser Gott; laß den Menschen
12 nichts wider dich vermögen[a]! *Und Je-
hova schlug die Kuschiter vor Asa und
vor Juda; und die Kuschiter flohen.
13 *Und Asa und das Volk, das bei ihm
war, jagten ihnen nach bis Gerar. Und
es fielen von den Kuschitern so viele,
daß sie sich nicht wieder erholen konn-
ten; denn sie wurden zerschmettert vor
Jehova und vor seinem Heere. Und sie
14 trugen sehr viel Beute davon. *Auch
schlugen sie alle Städte rings um Gerar,
denn der Schrecken Jehovas war auf
ihnen; und sie beraubten alle die Städte,
15 denn es war viel Raubes darin. *Und
auch die Herdenzelte schlugen sie und
führten Kleinvieh in Menge weg und
Kamele. Und sie kehrten nach Jeru-
salem zurück.

15 Und auf Asarja, den Sohn Obeds,
2 kam der Geist Gottes. *Und er ging
hinaus, Asa entgegen, und sprach zu
ihm: Höret mich, Asa und ganz Juda
und Benjamin! Jehova ist mit euch,
wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr
ihn suchet, wird er sich von euch finden
lassen; wenn ihr ihn aber verlasset,
3 wird er euch verlassen. *Und Israel war
viele Tage ohne wahren Gott und ohne
lehrenden Priester und ohne Gesetz;
4 *aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um
zu Jehova, dem Gott Israels; und sie
suchten ihn, und er ließ sich von ihnen
5 finden. *Und in jenen Zeiten war kein
Friede für den Ausgehenden und für
den Eingehenden; sondern viele Unru-
hen[b] kamen über alle Bewohner der
6 Länder. *Und es stieß sich Nation an
Nation und Stadt an Stadt; denn Gott
beunruhigte[c] sie durch allerlei Bedräng-
7 nis. *Ihr aber, seid stark und lasset eure
Hände nicht erschlaffen! denn es gibt
Lohn für euer Tun!

Und als Asa diese Worte und die 8
Weissagung Obeds[d], des Propheten,
hörte, faßte er Mut; und er schaffte die
Greuel weg aus dem ganzen Lande Juda
und Benjamin und aus den Städten,
die er vom Gebirge Ephraim eingenom-
men hatte, und er erneuerte den Altar
Jehovas, der vor der Halle Jehovas
stand. *Und er versammelte ganz Juda 9
und Benjamin und die Fremdlinge, die
aus Ephraim und Manasse und aus Si-
meon bei ihnen lebten; denn in Menge
liefen sie aus Israel zu ihm über, als
sie sahen, daß Jehova, sein Gott, mit
ihm war. *Und sie versammelten sich zu 10
Jerusalem im dritten Monat, im fünf-
zehnten Jahre der Regierung Asas; *und 11
sie opferten Jehova an selbigem Tage
von der Beute, die sie eingebracht hatten,
siebenhundert Rinder und siebentausend
Schafe[e]. *Und sie gingen den Bund ein, 12
Jehova, den Gott ihrer Väter, zu su-
chen mit ihrem ganzen Herzen und mit
ihrer ganzen Seele; *jeder aber, der Je- 13
hova, den Gott Israels, nicht suchen
würde, sollte getötet werden, vom Klein-
sten bis zum Größten, vom Manne bis
zum Weibe. *Und sie schwuren Jehova 14
mit lauter Stimme und mit Jauchzen
und unter Trompeten- und Posaunen-
schall. *Und ganz Juda freute sich des 15
Eides; denn sie schwuren mit ihrem gan-
zen Herzen und suchten Jehova[f] mit
ihrem ganzen Willen; und er ließ sich
von ihnen finden. Und Jehova schaffte
ihnen Ruhe ringsumher.

Und[g] auch Maaka, die Mutter des 16
Königs Asa, setzte er ab, daß sie nicht
mehr Königin wäre, weil sie der Aschera
ein Götzenbild[h] gemacht hatte; und Asa
rottete ihr Götzenbild[h] aus und zer-
malmte und verbrannte es im Tale Ki-
dron. *Die Höhen aber wichen nicht aus 17

a And. üb.: der Mensch vermag nichts wider dich. — b O. große Wirren. — c O. verwirrte. — d And. l.: Asarjas, des Sohnes Obeds. — e Eig. Stück Kleinvieh. — f Eig. ihn. — g 1. Kön. 15, 13. — h Eig. Scheusal.

Israel; doch das Herz Asas war un-
18 geteilt alle seine Tage. *Und er brachte die geheiligten Dinge seines Vaters und seine geheiligten Dinge in das Haus Gottes: Silber und Gold und Geräte.
19 *Und es war kein Krieg bis zum fünfunddreißigsten Jahre der Regierung Asas.

16 Im[a] sechsunddreißigsten Jahre der Regierung Asas zog Baesa, der König von Israel, wider Juda herauf; und er baute Rama, um Asa, dem König von Juda, niemanden aus- und eingehen zu
2 lassen. *Da brachte Asa Silber und Gold heraus aus den Schätzen des Hauses Jehovas und des Hauses des Königs; und er sandte zu Ben-Hadad, dem König von Syrien, der zu Damaskus
3 wohnte, und ließ ihm sagen: *Ein Bund ist zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und deinem Vater. Siehe, ich sende dir Silber und Gold; wohlan! brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, daß er von mir abziehe.
4 *Und Ben-Hadad hörte auf den König Asa, und er sandte seine Heerobersten wider die Städte Israels; und sie schlugen Ijon und Dan und Abel-Majim und alle Vorratsplätze der Städte Naph-
5 talis. *Und es geschah, als Baesa es hörte, da ließ er von dem Bau Ramas
6 ab und stellte seine Arbeit ein. *Der König Asa aber nahm ganz Juda, und sie schafften die Steine Ramas und dessen Holz weg, womit Baesa gebaut hatte; und er baute damit Geba und Mizpa.
7 Und zu selbiger Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem König von Juda, und sprach zu ihm: Weil du dich auf den König von Syrien gestützt hast, und hast dich nicht auf Jehova, deinen Gott, gestützt, darum ist das Heer des Königs von Syrien deiner Hand entronnen.
8 *Waren nicht die Kuschiter und die Libyer eine zahlreiche Heeresmacht, mit Wagen und Reitern in großer Menge? Aber weil du dich auf Jehova stütztest, gab er sie in deine Hand. *Denn Je- 9
hovas Augen durchlaufen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du töricht gehandelt; denn von nun an wirst du Kriege haben. *Und Asa wurde ärgerlich über 10
den Seher und legte ihn in das Stockhaus; denn er war dieserhalb gegen ihn erzürnt. Auch tat Asa zu selbiger Zeit etlichen von dem Volke Gewalt an.

Und siehe, die Geschichte Asas, die 11
erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel.

Und im neununddreißigsten Jahre sei- 12
ner Regierung erkrankte Asa an seinen Füßen, so daß er überaus krank war; aber auch in seiner Krankheit suchte er nicht Jehova, sondern die Ärzte. *Und 13
Asa legte sich zu seinen Vätern; und er starb im einundvierzigsten Jahre seiner Regierung. *Und man begrub ihn in 14
seinem Begräbnis, das er sich in der Stadt Davids gegraben hatte. Und man legte ihn auf ein Lager, das man gefüllt hatte mit Gewürz und Spezereien[b], gemischt nach der Kunst[c] der Salbenmischung; und man veranstaltete für ihn einen sehr großen Brand.

Und Josaphat, sein Sohn, ward Kö- **17**
nig an seiner Statt. Und er stärkte sich wider Israel; *und er legte Kriegsvolk[d] 2
in alle festen Städte Judas und legte Besatzungen in das Land Juda und in die Städte Ephraims, die sein Vater Asa eingenommen hatte. *Und Jehova 3
war mit Josaphat; denn er wandelte auf den früheren Wegen seines Vaters David und suchte nicht die Baalim, *sondern er suchte den Gott seines Va- 4
ters, und wandelte in seinen Geboten

a 1. Kön. 15, 16. — b O. mit Gewürz allerlei Art. — c Eig. Werk, Arbeit. — d Eig. eine Heeresmacht.

5 und nicht nach dem Tun Israels. *Und
Jehova befestigte das Königtum in sei-
ner Hand; und ganz Juda gab Josa-
phat Geschenke, und er hatte Reichtum
6 und Ehre in Fülle. *Und sein Herz
gewann Mut auf den Wegen Jehovas,
und er tat noch die Höhen und die
7 Ascherim aus Juda hinweg. *Und im
dritten Jahre seiner Regierung sandte
er seine Obersten Ben-Hail und Obadja
und Sekarja und Nethaneel und Mikaja,
daß sie in den Städten Judas lehren
8 sollten; *und mit ihnen die Leviten
Schemaja und Nethanja und Sebadja
und Asael und Schemiramoth und Jo-
nathan und Adonija und Tobija und
Tob-Adonija, die Leviten; und mit ih-
nen Elischama und Joram, die Priester.
9 *Und sie lehrten in Juda, indem sie das
Buch des Gesetzes Jehovas bei sich hat-
ten, und zogen umher durch alle Städte
Judas und lehrten unter dem Volke.
10 Und der Schrecken Jehovas kam auf
alle Königreiche der Länder, die rings
um Juda waren, so daß sie nicht wider
11 Josaphat stritten. *Und Philister brach-
ten[a] Josaphat Geschenke und Silber als
Tribut[b]; auch die Araber brachten ihm
Kleinvieh, siebentausend und siebenhun-
dert Widder, und siebentausend und
12 siebenhundert Böcke. *Und Josaphat
wurde immerfort größer, bis er überaus
groß war. Und er baute in Juda Bur-
13 gen und Vorratsstädte; *und er hatte
große Vorräte[c] in den Städten Judas,
und Kriegsmänner, tapfere Helden, in
14 Jerusalem. *Und dies war ihre Ein-
teilung nach ihren Vaterhäusern: Von
Juda waren Oberste über Tausende:
Adna, der Oberste, und mit ihm drei-
15 hunderttausend tapfere Helden; *und
neben ihm Jochanan, der Oberste, und
mit ihm zweihundertundachtzig tausend;
16 *und neben ihm Amasja, der Sohn
Sikris, der sich Jehova freiwillig gestellt
hatte, und mit ihm zweihunderttausend
17 tapfere Helden. *Und von Benjamin:
der tapfere Held Eljada, und mit ihm
zweihunderttausend mit Bogen und Schild
18 Bewaffnete; *und neben ihm Josabad,
und mit ihm hundertundachtzig tausend
19 zum Heere Gerüstete. *Diese waren es,
die dem König dienten, außer denen,
welche der König in die festen Städte
von ganz Juda gelegt hatte.

18 So[d] hatte Josaphat Reichtum und
Ehre in Fülle. Und er verschwägerte
2 sich mit Ahab. *Und nach Verlauf von
einigen Jahren zog er zu Ahab nach
Samaria hinab; und Ahab schlachtete
für ihn und für das Volk, das bei ihm
war, Klein- und Rindvieh in Menge;
und er verleitete ihn, wider Ramoth-
3 Gilead hinaufzuziehen. *Und Ahab, der
König von Israel, sprach zu Josaphat,
dem König von Juda: Willst du mit
mir nach Ramoth-Gilead ziehen? Und
er sprach zu ihm: Ich will sein wie du,
und mein Volk wie dein Volk, und will
mit dir in den Streit ziehen.
4 Und Josaphat sprach zu dem König
von Israel: Befrage doch heute[e] das
5 Wort Jehovas. *Da versammelte der
König von Israel die Propheten, vier-
hundert Mann, und er sprach zu ihnen:
Sollen wir wider Ramoth-Gilead in den
Streit ziehen, oder soll ich davon ab-
stehen? Und sie sprachen: Ziehe hin-
auf, und Gott wird es in die Hand des
6 Königs geben. *Aber Josaphat sprach:
Ist hier kein Prophet Jehovas mehr,
7 daß wir durch ihn fragen? *Und der
König von Israel sprach zu Josaphat:
Es ist noch ein Mann da, um durch
ihn Jehova zu befragen; aber ich hasse
ihn, denn er weissagt nichts Gutes über

a O. von den Philistern brachte man. — b O. und eine Last Silber. — c W. viel Werks. — d 1. Kön. 22. — e O. vorerst.

mich, sondern immer nur Böses[a]; es ist Micha, der Sohn Jimlas. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht
8 also! *Da rief der König von Israel einen Kämmerer und sprach: Bringe Micha, den Sohn Jimlas, eilends her.
9 *Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeder auf seinem Throne, angetan mit königlichen Kleidern, und sie saßen auf einem freien Platze am Eingang des Tores von Samaria; und alle Prophe-
10 ten weissagten vor ihnen. *Und Zedekia, der Sohn Kenaanas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer
11 stoßen, bis du sie vernichtet hast. *Und alle Propheten weissagten ebenso und sprachen: Ziehe hinauf nach Ramoth-Gilead, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben.
12 Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe, die Worte der Propheten verkündigen einstimmig dem König Gutes; so laß doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen und rede
13 Gutes. *Aber Micha sprach: So wahr Jehova lebt, was mein Gott mir sagen
14 wird, das werde ich reden! *Und als er zu dem König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir nach Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und er sprach: Ziehet hinauf, und es wird euch gelingen; denn sie werden in eure Hand
15 gegeben werden. *Und der König sprach zu ihm: Wie viele Male muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir reden sollst als nur Wahrheit im Namen Je-
16 hovas? *Da sprach er: Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn; sie sollen ein jeder nach seinem Hause zurückkehren in Frieden. *Und 17
der König von Israel sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weissagt nichts Gutes über mich, sondern nur Böses?

Und er sprach: Darum höret das 18
Wort Jehovas: Ich sah Jehova auf seinem Throne sitzen, und alles Heer des Himmels zu seiner Rechten und zu seiner Linken stehen. *Und Jehova sprach: 19
Wer will Ahab, den König von Israel, bereden, daß er hinaufziehe und zu Ramoth-Gilead falle? Und der eine sprach so, und der andere sprach so. *Da trat 20
ein[b] Geist hervor und stellte sich vor Jehova und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm: Wodurch? *Und er sprach: Ich will 21
ausgehen und will ein Lügengeist sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst[c] ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe aus und tue also! *Und nun, siehe, Jehova 22
hat einen Lügengeist in den Mund dieser deiner Propheten gelegt, und Jehova hat Böses über dich geredet.

Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas, 23
herzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Auf welchem Wege wäre der Geist Jehovas von mir gewichen, um mit dir zu reden? *Und Micha 24
sprach: Siehe, du wirst es sehen an jenem Tage, wenn du ins innerste Gemach[d] gehen wirst, um dich zu verstecken. *Und der König von Israel sprach: 25
Nehmet Micha und führet ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohne des Königs, *und 26
saget: So spricht der König: Setzet diesen ins Gefängnis und speiset ihn mit Brot der Trübsal und mit Wasser der Trübsal, bis ich in Frieden wieder-

a Eig. zum Guten . . ., zum Bösen. — b Eig. der. — c O. sollst. — d O. von Gemach zu Gemach.

27 komme. *Und Micha sprach: Wenn du
je in Frieden zurückkehrst, so hat Je-
hova nicht durch mich geredet! Und er
sprach: Höret es, ihr Völker alle!
28 Und der König von Israel und Jo-
saphat, der König von Juda, zogen
29 hinauf nach Ramoth-Gilead. *Und der
König von Israel sprach zu Josaphat:
Ich will mich verkleiden und in den
Streit ziehen, du aber lege deine Kleider
an. Und der König von Israel ver-
kleidete sich, und sie zogen in den Streit.
30 *Der König von Syrien hatte aber sei-
nen Obersten der Wagen geboten und
gesagt: Ihr sollt weder wider einen Ge-
ringen streiten, noch wider einen Großen,
sondern wider den König von Israel
31 allein. *Und es geschah, als die Obersten
der Wagen Josaphat sahen, — denn
sie sprachen: Das ist der König von
Israel! — da umringten sie ihn, um
zu streiten; und Josaphat schrie; und
Jehova half ihm, und Gott lenkte[a] sie
32 von ihm ab. *Und es geschah, als die
Obersten der Wagen sahen, daß er nicht
der König von Israel war, da wandten
sie sich von ihm ab.
33 Und ein Mann spannte den Bogen
aufs Geratewohl[b] und traf den König
von Israel zwischen den Panzer-Anhang
und den Panzer. Da sprach er zu sei-
nem Wagenlenker: Wende um[c] und
führe mich aus dem Lager hinaus, denn
34 ich bin verwundet. *Und der Streit
nahm überhand an selbigem Tage, und
der König von Israel blieb aufrecht
stehen in dem Wagen, den Syrern gegen-
über, bis zum Abend; und er starb zur
Zeit des Sonnenuntergangs.

19 Und Josaphat, der König von Juda,
kehrte in Frieden zurück nach seinem
2 Hause, nach Jerusalem. *Da ging ihm
Jehu, der Sohn Hananis, der Seher,
entgegen; und er sprach zu dem König
Josaphat: Hilfst du dem Gesetzlosen[d],
und liebst du die Jehova hassen? Und
um deswillen ist Zorn über dir von
seiten Jehovas. *Jedoch ist Gutes an 3
dir gefunden worden, weil du die Asche-
roth aus dem Lande hinweggeschafft und
dein Herz darauf gerichtet hast, Gott
zu suchen.
Und Josaphat blieb zu Jerusalem. 4
Und er zog wiederum aus unter das
Volk von Beerseba bis zum Gebirge
Ephraim, und führte sie zurück zu Je-
hova, dem Gott ihrer Väter. *Und er 5
bestellte Richter im Lande, in allen festen
Städten Judas, Stadt für Stadt. *Und 6
er sprach zu den Richtern: Sehet zu,
was ihr tut; denn nicht für die Men-
schen richtet ihr, sondern für Jehova,
und er ist mit euch im Rechtsspruch.
*So sei denn der Schrecken Jehovas auf 7
euch, habet acht, wie ihr handelt! denn
bei Jehova, unserem Gott, ist kein Un-
recht, noch Ansehen der Person oder
Annehmen von Geschenk. *Und auch in 8
Jerusalem bestellte Josaphat Leviten und
Priester und Häupter der Väter Israels
für das Gericht Jehovas und für den
Rechtsstreit. Und sie waren nach Jeru-
salem zurückgekehrt[e]. *Und er gebot 9
ihnen und sprach: Also sollt ihr tun in
der Furcht Jehovas, mit Treue und mit
ungeteiltem Herzen. *Und was irgend 10
für ein Rechtsstreit vor euch kommt von
seiten eurer Brüder, die in ihren Städten
wohnen, zwischen Blut und Blut, zwi-
schen Gesetz und Gebot, Satzungen und
Rechten, so sollt ihr sie verwarnen[f], daß
sie sich nicht an Jehova verschulden, und
daß nicht ein Zorn über euch und über
eure Brüder komme. Also sollt ihr tun,
damit ihr euch nicht verschuldet. *Und 11
siehe, Amarja, der Hauptpriester, ist über

a Eig. lockte. — b W. in seiner Einfalt. — c Eig. Wende deine Hände. — d O. Hast du dem Gesetzlosen zu helfen? — e Mit and. Punktierung: Und sie wohnten in Jerusalem. — f O. belehren.

euch in allen Sachen Jehovas, und Sebadja, der Sohn Ismaels, der Fürst des Hauses Juda, in allen Sachen des Königs; und als Vorsteher sind die Leviten vor euch. Seid stark und handelt, und Jehova wird mit dem Guten sein.

20 Und es geschah hernach, da kamen die Kinder Moab und die Kinder Ammon und mit ihnen von den Meunitern[a] 2 wider Josaphat zum Streit. *Und man kam und berichtete Josaphat und sprach: Eine große Menge ist wider dich gekommen von jenseit des Meeres[b], von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazezon- 3 Tamar, das ist Engedi. *Da fürchtete sich Josaphat, und er richtete sein Angesicht darauf, Jehova zu suchen; und er rief ein Fasten aus über ganz Juda. 4 *Und Juda versammelte sich, um von Jehova Hülfe zu suchen; sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um Jehova 5 zu suchen. *Und Josaphat stand in der Versammlung Judas und Jerusalems im Hause Jehovas, vor dem neuen Vor- 6 hof; *und er sprach: Jehova, Gott unserer Väter, bist du es nicht, der da Gott im Himmel ist[c], und bist du nicht der Herrscher über alle Königreiche der Nationen? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und niemand vermag gegen 7 dich zu bestehen. *Hast du nicht, unser Gott, die Bewohner dieses Landes vor deinem Volke Israel ausgetrieben, und es dem Samen Abrahams, deines Freun- 8 des, gegeben ewiglich? *Und sie haben darin gewohnt, und haben dir ein Heiligtum darin gebaut für deinen Namen 9 und gesagt: *Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht, oder Pest, oder Hungersnot, und wir treten vor dieses Haus und vor dich, — denn dein Name ist in diesem Hause, — und schreien zu dir aus unserer Bedrängnis, so wirst[d] du hören und retten. *Und 10 nun, siehe, die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, unter welche zu kommen du Israel nicht gestattet hast, als sie aus dem Lande Ägypten kamen, sondern sie sind ihnen ausgewichen und haben sie nicht vertilgt: *siehe da, sie vergelten es uns, 11 indem sie kommen, um uns aus deinem Besitztum zu vertreiben, das du uns zum Besitz gegeben hast. *Unser Gott, 12 willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die wider uns kommt; und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet. *Und ganz Juda stand vor Jehova, 13 samt ihren Kindlein, ihren Weibern und ihren Söhnen.

Und Jachasiel, der Sohn Sekarjas, 14 des Sohnes Benajas, des Sohnes Jechiels, des Sohnes Mattanjas, der Levit, von den Söhnen Asaphs, — auf ihn kam der Geist Jehovas mitten in der Versammlung. *Und er sprach: Merket 15 auf, ganz Juda, und ihr Bewohner von Jerusalem, und du, König Josaphat! So spricht Jehova zu euch: Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor dieser großen Menge; denn nicht euer ist der Streit, sondern Gottes! *Morgen 16 ziehet wider sie hinab; siehe, sie kommen die Anhöhe Ziz herauf, und ihr werdet sie am Ende des Tales finden, vor der Wüste Jeruel. *Ihr werdet 17 hierbei nicht zu streiten haben; tretet hin, stehet und sehet die Rettung Jehovas an euch[e], Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht; morgen ziehet ihnen entgegen, und Jehova wird mit euch sein! *Da neigte 18 sich Josaphat mit dem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Bewohner von

a So mit der alexandr. Übersetzung (vergl. Kap. 26, 7); im Texte steht: Ammonitern. — b d. h. des Toten Meeres. — c O. bist du nicht, der da ist, (od. er, derselbe,) Gott im Himmel? — d O. wolltest. — e O. der mit euch ist.

Jerusalem fielen nieder vor Jehova, um
19 Jehova anzubeten. *Und die Leviten, von den Söhnen der Kehathiter und von den Söhnen der Korhiter, standen auf, um Jehova, den Gott Israels, zu loben mit überaus lauter Stimme.
20 Und sie machten sich des Morgens früh auf und zogen aus nach der Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszuge trat Josaphat hin und sprach: Höret mich, Juda, und ihr Bewohner von Jerusalem! Glaubet an Jehova, euren Gott, und ihr werdet befestigt werden; glaubet seinen Propheten, und es wird euch ge-
21 lingen! *Und er beriet sich mit dem Volke und bestellte Sänger für Jehova, welche lobsangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den Gerüsteten her auszogen und sprachen: Preiset[a] Jehova,
22 denn seine Güte währt ewiglich! *Und zur Zeit, als sie begannen mit Jubel und Lobgesang, stellte Jehova einen Hinterhalt wider die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, welche wider Juda gekommen waren; und sie
23 wurden geschlagen. *Und die Kinder Ammon und Moab standen auf wider die Bewohner des Gebirges Seir, um sie zu vernichten und zu vertilgen; und als sie mit den Bewohnern von Seir fertig waren, half einer den anderen verderben.
24 Und Juda kam auf die Bergwarte gegen die Wüste hin; und sie sahen sich um nach der Menge, und siehe, da waren es Leichname, die auf der Erde
25 lagen, und niemand war entronnen. *Da kamen Josaphat und sein Volk, um ihre Beute zu rauben; und sie fanden unter ihnen sowohl Habe als Leichname[b] und kostbare Geräte in Menge, und sie plünderten für sich, bis es nicht mehr zu tragen war. Und drei Tage lang raubten sie die Beute, denn sie war groß.
*Und am vierten Tage versammelten sie 26
sich im Tale Beraka[c], denn daselbst priesen sie Jehova; daher gab man jenem Orte den Namen Tal Beraka bis auf diesen Tag. *Und alle Männer von 27
Juda und Jerusalem kehrten um, mit Josaphat an ihrer Spitze, um nach Jerusalem zurückzukehren mit Freude; denn Jehova hatte ihnen Freude an ihren Feinden gegeben. *Und sie kamen nach 28
Jerusalem, zum Hause Jehovas, mit Harfen und mit Lauten und mit Trompeten. *Und der Schrecken Gottes fiel 29
auf alle Königreiche der Länder, als sie hörten, daß Jehova mit den Feinden Israels gestritten hatte. *Und das König- 30
reich Josaphats hatte Ruhe; und sein Gott schaffte ihm Ruhe ringsumher.
Und so regierte Josaphat über Juda. 31
Er war[d] fünfunddreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte fünfundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Asuba, die Tochter Schilchis. *Und er wandelte 32
auf dem Wege seines Vaters Asa und wich nicht davon, indem er tat was recht war in den Augen Jehovas. *Nur 33
die Höhen wichen nicht, und das Volk hatte sein Herz noch nicht auf den Gott ihrer Väter gerichtet.
Und das Übrige der Geschichte Josa- 34
phats, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte Jehus, des Sohnes Hananis, welche in das Buch der Könige von Israel aufgenommen ist.
Und hernach verband sich Josaphat, 35
der König von Juda, mit Ahasja, dem König von Israel; dieser handelte gesetzlos. *Und er verband sich mit ihm[e], 36
Schiffe zu bauen, um nach Tarsis zu fahren; und sie bauten Schiffe zu Ezjon-

a O. Danket. — b Wahrsch. ist hier statt pegarim: Leichname, begadim: Oberkleider zu lesen. — c Preis- oder Segenstal. — d 1. Kön. 22, 41. — e Eig. ihn mit sich.

37 Geber. *Und Elieser, der Sohn Dodawas, von Marescha, weissagte wider Josaphat und sprach: Weil du dich mit Ahasja verbunden hast, hat Jehova dein Werk zerstört. Und die Schiffe wurden zertrümmert und vermochten nicht nach Tarsis zu fahren.

21 Und Josaphat legte sich zu seinen Vätern, und er wurde bei seinen Vätern begraben in der Stadt Davids. Und Joram[a], sein Sohn, ward König an
2 seiner Statt. *Und er hatte Brüder, Söhne Josaphats: Asarja und Jechiel und Sekarja und Asarja und Michael und Schephatja; alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Israel[b].
3 *Und ihr Vater gab ihnen viele Geschenke an Silber und an Gold und an Kostbarkeiten, nebst festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erstgeborene.
4 *Und als Joram über das Königreich seines Vaters aufgestanden und erstarkt war, da tötete er alle seine Brüder und auch einige Oberste von Israel mit dem Schwerte.
5 Zweiunddreißig Jahre war Joram alt, als er König wurde, und er regierte
6 acht Jahre zu Jerusalem. *Und er wandelte auf dem Wege der Könige von Israel, wie das Haus Ahabs getan hatte, denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe; und er tat was böse war
7 in den Augen Jehovas. *Aber Jehova wollte das Haus Davids nicht verderben, um des Bundes willen, den er mit David gemacht, und so wie er gesagt hatte, daß er ihm und seinen Söhnen eine Leuchte geben wolle alle Tage.
8 In seinen Tagen fielen die Edomiter von der Botmäßigkeit Judas ab und
9 setzten einen König über sich. *Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er sich des Nachts aufmachte, da schlug er die Edomiter, welche ihn und die Obersten der Wagen umringt hatten.
*So fielen die Edomiter von der Bot- 10
mäßigkeit Judas ab bis auf diesen Tag. Damals, zu derselben Zeit, fiel auch Libna von seiner Botmäßigkeit ab; denn er hatte Jehova, den Gott seiner Väter, verlassen.

Auch er machte Höhen auf den Bergen 11
Judas, und er verleitete die Bewohner von Jerusalem, Hurerei zu treiben, und verführte Juda dazu. *Da gelangte eine 12
Schrift von Elia, dem Propheten, an ihn, welche lautete: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Darum, daß du nicht auf den Wegen deines Vaters Josaphat und auf den Wegen Asas, des Königs von Juda, gewandelt hast, *sondern auf dem Wege der Könige 13
von Israel gewandelt und Juda und die Bewohner von Jerusalem verleitet hast, Hurerei zu treiben, nach den Hurereien des Hauses Ahabs, und auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, ermordet hast, die besser waren als du: *siehe, so 14
wird Jehova dein Volk und deine Söhne und deine Weiber und alle deine Habe plagen mit einer großen Plage; *du 15
aber wirst schwer erkranken an einer Krankheit deiner[c] Eingeweide, bis deine Eingeweide infolge der Krankheit heraustreten werden Tag für Tag[d].

Und Jehova erweckte wider Joram 16
den Geist der Philister und der Araber, die zur Seite der Kuschiter wohnen.
*Und sie zogen wider Juda herauf und 17
brachen ein und führten alle Habe weg, die sich im Hause des Königs vorfand, und auch seine Söhne und seine Weiber; und es blieb ihm kein Sohn übrig, als nur Joahas, der jüngste seiner Söhne.

a 2. Kön. 8, 16. — b d. h. Israel im allgemeinen Sinne; vergl. V. 4; Kap. 12, 6; 28, 19. — c W. du aber wirst in vielen (oder großen) Krankheiten sein, in Erkrankung deiner ꝛc. — d O. von Zeit zu Zeit; so auch V. 19.

18 *Und nach allem diesem plagte ihn Je-
hova mit einer unheilbaren Krankheit in
19 seinen Eingeweiden. *Und es geschah
von Tag zu Tag, und zur Zeit als
das Ende von zwei Jahren eintrat, daß
seine Eingeweide bei seiner Krankheit
heraustraten[a]; und er starb unter hef-
tigen Schmerzen. Und sein Volk machte
ihm keinen Brand gleich dem Brande
20 seiner Väter. *Zweiunddreißig Jahre
war er alt, als er König wurde, und
er regierte acht Jahre zu Jerusalem.
Und er ging hin, ohne vermißt zu wer-
den; und man begrub ihn in der Stadt
Davids, aber nicht in den Gräbern der
Könige.

22 Und[b] die Bewohner von Jerusalem
machten Ahasja[c], seinen jüngsten Sohn,
zum König an seiner Statt; denn alle
die älteren hatte die Schar ermordet,
welche mit den Arabern ins Lager ge-
kommen war. Und Ahasja, der Sohn
Forams, des Königs von Juda, ward
2 König. *Zweiundzwanzig[d] Jahre war
Ahasja alt, als er König wurde, und
er regierte ein Jahr zu Jerusalem; und
der Name seiner Mutter war Athalja,
3 die Tochter Omris. *Auch er wandelte
auf den Wegen des Hauses Ahabs; denn
seine Mutter war seine Ratgeberin zum
4 gesetzlosen Handeln. *Und er tat was
böse war in den Augen Jehovas, wie
das Haus Ahabs; denn diese waren nach
dem Tode seines Vaters seine Ratgeber,
5 zu seinem Verderben. *Auch ging er
auf ihren Rat und zog hin mit Joram,
dem Sohne Ahabs, dem König von Is-
rael, in den Streit wider Hasael, den
König von Syrien, nach Ramoth-Gilead.
6 Und die Syrer verwundeten Joram. *Da
kehrte er zurück, um sich in Jisreel von
den Wunden heilen zu lassen, die sie
ihm zu Rama geschlagen hatten, als er
wider Hasael, den König von Syrien,
stritt. Und Asarja[e], der Sohn Forams,
der König von Juda, zog hinab, um
Joram, den Sohn Ahabs, in Jisreel zu
besuchen, weil er krank war. *Aber von 7
Gott war es der Untergang Ahasjas,
daß er zu Joram kam. Denn als er
angekommen war, zog er mit Joram
aus wider Jehu, den Sohn Nimsis,
welchen Jehova gesalbt hatte, um das
Haus Ahabs auszurotten.[f] *Und es 8
geschah, als Jehu an dem Hause Ahabs
Gericht übte, da traf er die Obersten
von Juda und die Söhne der Brüder
Ahasjas, welche Ahasja dienten; und er
ermordete sie. *Und er suchte Ahasja, 9
und sie griffen ihn, als er sich in Sa-
maria versteckt hielt; und sie brachten
ihn zu Jehu und töteten ihn. Und sie
begruben ihn, denn sie sprachen: Er ist
ein Sohn Josaphats, der Jehova gesucht
hat mit seinem ganzen Herzen. Und das
Haus Ahasjas hatte niemanden mehr, der
zum Königtum tüchtig gewesen wäre.

Und[g] als Athalja, die Mutter Ahas- 10
jas, sah, daß ihr Sohn tot war, da
machte sie sich auf und brachte allen
königlichen Samen vom Hause Juda um.
*Aber Josabath, die Tochter des Königs, 11
nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und
stahl ihn weg aus der Mitte der Königs-
söhne, die getötet wurden, und sie tat
ihn und seine Amme in das Schlaf-
gemach[h]. Und so verbarg ihn Josabath,
die Tochter des Königs Joram, das
Weib Jojadas, des Priesters, (denn sie
war die Schwester Ahasjas,) vor Athalja,
so daß sie ihn nicht tötete. *Und er 12
war sechs Jahre bei ihnen im Hause
Gottes versteckt. Athalja aber regierte
über das Land.

a O. Und es geschah nach vielen Tagen, und zwar zur Zeit . . ., da traten ꝛc. — b 2. Kön. 8, 25. — c derselbe Name wie „Joahas" (Kap. 21, 17), nur umgestellt. — d Im hebr. Texte steht irrtümlich: zweiundvierzig. — e Wahrscheinlich zu lesen: Ahasja. — f 2. Kön. 9, 14—29; 10, 12—15. — g 2. Kön. 11, 1. — h S. die Anm. zu 2. Kön. 11, 2.

23 Und[a] im siebenten Jahre stärkte sich[b] Jojada, und verband die Obersten über hundert, Asarja, den Sohn Jerochams, und Ismael, den Sohn Jochanans, und Asarja, den Sohn Obeds, und Maaseja, den Sohn Adajas, und Elisaphat, den Sohn Sikris, mit sich in einem Bunde.
2 *Und sie zogen umher in Juda und versammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Häupter der Väter[c] von Israel; und sie kamen nach
3 Jerusalem. *Und die ganze Versammlung machte im Hause Gottes einen Bund mit dem König. Und Jojada sprach zu ihnen: Siehe, der Sohn des Königs soll König sein, so wie Jehova von den Söhnen Davids geredet hat.
4 *Dies ist es, was ihr tun sollt: Ein Drittel von euch, die ihr am Sabbath antretet, von den Priestern und von den Leviten, soll Türhüter der Schwellen
5 sein; *und ein Drittel soll im Hause des Königs sein; und ein Drittel am Tore Jesod[d]; und alles Volk in den
6 Höfen des Hauses Jehovas. *Und es soll niemand in das Haus Jehovas hineingehen, als nur die Priester und die diensttuenden Leviten; sie sollen hineingehen, denn sie sind heilig. Und alles Volk soll die Vorschriften Jehovas
7 beobachten. *Und die Leviten sollen den König rings umgeben, ein jeder mit seinen Waffen in seiner Hand; und wer in das Haus hineingeht, soll getötet werden; und ihr sollt bei dem König sein, wenn er eingeht und wenn er ausgeht.
8 Und die Leviten und ganz Juda taten nach allem was der Priester Jojada geboten hatte; und sie[e] nahmen ein jeder seine Männer, die am Sabbath antretenden samt den am Sabbath abtretenden; denn der Priester Jojada hatte die
9 Abteilungen nicht entlassen. *Und der Priester Jojada gab den Obersten über hundert die Speere und die Tartschen und die Schilde, welche dem König David gehört hatten, die im Hause Gottes waren. *Und er stellte alles Volk auf, 10
und zwar einen jeden mit seiner Waffe in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, gegen den Altar und gegen das Haus hin, rings um den König. *Und 11
sie führten den Sohn des Königs heraus und setzten ihm die Krone auf und gaben ihm das Zeugnis, und sie machten ihn zum König; und Jojada und seine Söhne salbten ihn und riefen: Es lebe der König!

Und als Athalja das Geschrei des 12
Volkes hörte, das herzulief und den König pries, kam sie zu dem Volke in das Haus Jehovas. *Und sie sah: und 13
siehe, der König stand auf seinem Standorte am Eingang, und die Obersten und die Trompeter bei dem König; und alles Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten; und die Sänger waren da mit Musikinstrumenten und leiteten den Lobgesang. Da zerriß Athalja ihre Kleider und rief: Verschwörung, Verschwörung! *Und der Priester Jo- 14
jada ließ die Obersten über hundert, die über das Heer bestellt waren, heraustreten und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus außerhalb der Reihen[f], und wer ihr folgt, soll mit dem Schwerte getötet werden! Denn der Priester sprach: Ihr sollt sie nicht in dem Hause Jehovas töten. *Und sie machten ihr Platz, 15
und sie ging durch den Eingang des Roßtores in das Haus des Königs; und sie töteten sie daselbst.

Und Jojada machte einen Bund zwi- 16
schen sich und dem ganzen Volke und dem König, daß sie das Volk Jehovas

a 2. Kön. 11, 4. — b O. faßte Mut. — c d. h. die Stamm- oder Familienhäupter. — d d. h. Grundtor. — e d. h. die Leviten. — f O. zwischen den Reihen hindurch.

17 sein sollten. *Da ging alles Volk in das Haus des Baal und riß es nieder, und sie zerschlugen seine Altäre und seine Bilder; und Mattan, den Priester des Baal, töteten sie vor den Altären.
18 *Und Jojada legte die Ämter des Hauses Jehovas in die Hand der Priester, der Leviten, welche David über das Haus Jehovas abgeteilt hatte, um die Brandopfer Jehovas zu opfern, wie in dem Gesetz Moses geschrieben steht, mit Freuden und mit Gesang, nach der Anweisung Davids.
19 *Und er stellte die Torhüter an die Tore des Hauses Jehovas, daß keiner hineinginge, der irgendwie
20 unrein wäre. *Und er nahm die Obersten über hundert und die Vornehmen und die Gebieter im Volke, und alles Volk des Landes, und führte den König aus dem Hause Jehovas hinab, und sie kamen durch das obere Tor in das Haus des Königs; und sie setzten den König
21 auf den Thron des Königreichs. *Und alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie mit dem Schwerte getötet.

24 Sieben Jahre war Joas[a] alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zibja, von Beerseba.
2 *Und Joas tat was recht war in den Augen Jehovas, alle die Tage des
3 Priesters Jojada. *Und Jojada nahm ihm zwei Weiber; und er zeugte Söhne und Töchter.
4 Und es geschah hernach, daß Joas im Herzen hatte, das Haus Jehovas
5 zu erneuern. *Und er versammelte die Priester und die Leviten und sprach zu ihnen: Ziehet aus in die Städte Judas, und sammelt Geld ein von ganz Israel, um das Haus eures Gottes auszubessern von Jahr zu Jahr; und ihr sollt mit der Sache eilen. Aber die Leviten eilten nicht. 6
*Da rief der König Jojada, das Haupt, und sprach zu ihm: Warum hast du die Leviten nicht aufgefordert, aus Juda und Jerusalem die Steuer einzubringen, welche Mose, der Knecht Jehovas, der Versammlung Israels für das Zelt des Zeugnisses auferlegt hat[b]? 7
*Denn die gottlose Athalja und ihre Söhne haben das Haus Gottes zerstört, und haben auch alle geheiligten Dinge des Hauses Jehovas für die Baalim verwendet. 8
*Und der König befahl, und man machte eine Lade und stellte sie an das Tor des Hauses Jehovas, auswärts.
*Und man rief in Juda und in Jerusalem aus, daß man Jehova die Steuer 9
Moses, des Knechtes Gottes, bringen sollte, welche er Israel in der Wüste auferlegt hatte. *Da freuten sich alle 10
Obersten und das ganze Volk; und sie brachten und warfen in die Lade, bis man fertig war. *Und es geschah zur 11
Zeit, wenn man die Lade durch die Leviten zum Amte[c] des Königs brachte, und wenn man sah, daß viel Geld darin war, so kamen der Schreiber des Königs und der Beamte des Hauptpriesters und leerten die Lade aus; und sie trugen sie und brachten sie wieder an ihren Ort. So taten sie Tag für Tag und sammelten Geld in Menge. *Und der 12
König und Jojada gaben es denen, welche das Werk der Arbeit am Hause Jehovas betrieben; und diese dingten Steinhauer und Zimmerleute, um das Haus Jehovas zu erneuern, und auch Arbeiter in Eisen und Erz, um das Haus Jehovas auszubessern. *Und die 13
das Werk taten arbeiteten, und die Herstellung des Werkes nahm zu durch ihre Hand; und sie setzten das Haus Gottes wieder in seinen früheren Stand[d] und

a 2. Kön. 12. — b W. einzubringen die Steuer Moses, des Knechtes Jehovas, und der Versammlung Israels für das Zelt ꝛc. — c d. h. zu der Aufsichtsbehörde. O. zu den Beamten; und nachher: wenn sie sahen. — d Eig. richteten das Haus Gottes auf nach seinem Maße.

14 machten es fest. *Und als sie fertig waren, brachten sie das übrige Geld vor den König und vor Jojada; und er machte davon Geräte für das Haus Jehovas, Geräte für den Dienst und für die Brandopfer, und Schalen, und goldene und silberne Geräte. Und man opferte Brandopfer im Hause Jehovas beständig, alle die Tage Jojadas.
15 Und Jojada wurde alt und der Tage satt, und er starb; er war hundertund-
16 dreißig Jahre alt, als er starb. *Und man begrub ihn in der Stadt Davids bei den Königen, weil er Gutes getan hatte an Israel und gegen Gott und sein Haus.
17 Und nach dem Tode Jojadas kamen die Obersten von Juda und beugten sich vor dem König nieder; und der König
18 hörte auf sie. *Und sie verließen das Haus Jehovas, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Ascherim und den Götzenbildern. Da kam ein Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer
19 Verschuldung willen. *Und er sandte Propheten unter sie, um sie zu Jehova zurückzuführen, und diese zeugten wider sie[a]; aber sie nahmen es nicht zu Ohren.
20 — *Und der Geist Gottes kam über[b] Sekarja, den Sohn Jojadas, des Priesters; und er stand auf über dem Volke und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote Jehovas? Es wird euch ja nicht gelingen. Weil ihr Jehova verlassen habt, so hat
21 er euch verlassen. *Und sie machten eine Verschwörung wider ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Hofe
22 des Hauses Jehovas. *Und der König Joas gedachte nicht der Güte, die sein Vater Jojada an ihm erwiesen hatte, und ermordete dessen Sohn. Und als er starb, sprach er: Jehova möge es sehen und fordern!

23 Und es geschah beim Umlauf des Jahres, daß ein Heer der Syrer wider ihn heraufzog. Und sie kamen nach Juda und Jerusalem und schlachteten aus dem Volke alle Obersten des Volkes; und alle ihre Beute sandten sie zu dem Kö-
24 nig von Damaskus. *Wiewohl das Heer der Syrer mit wenigen Männern gekommen war, so gab doch Jehova ein sehr zahlreiches Heer in ihre Hand, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. Und sie übten Gericht an
25 Joas. *Und als sie von ihm weggezogen waren, — sie verließen ihn aber in großen Schmerzen, — machten seine Knechte eine Verschwörung wider ihn, um des Blutes der Söhne[c] des Priesters Jojada willen; und sie ermordeten ihn auf seinem Bette, und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Grä-
26 bern der Könige. *Und diese sind es, die eine Verschwörung wider ihn machten: Sabad, der Sohn Schimeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn
27 Schimriths, der Moabitin. — *Seine Söhne aber, und die Größe des Tributs, der ihm auferlegt wurde, und der Bau des Hauses Gottes, siehe, das ist geschrieben in der Beschreibung[d] des Buches der Könige. Und Amazja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25 Fünfundzwanzig Jahre alt, wurde Amazja[e] König, und er regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan, 2 von Jerusalem. *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas, jedoch nicht 3 mit ungeteiltem Herzen. *Und es geschah, als das Königtum bei ihm erstarkt war, da tötete er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen 4 hatten. *Aber ihre Söhne tötete er nicht,

a O. ermahnten, verwarnten sie. — b Eig. bekleidete. — c And. l.: des Sohnes. — d Eig. ausführlichen Beschreibung. — e 2. Kön. 14.

sondern er tat, wie im Gesetz, im Buche Moses, geschrieben steht, wo Jehova geboten und gesagt hat: Nicht sollen Väter sterben um der Kinder willen, und Kinder sollen nicht sterben um der Väter willen, sondern sie sollen ein jeder für seine Sünde sterben[a].

5 Und Amazja versammelte Juda, und er stellte sie auf nach Vaterhäusern, nach Obersten über tausend und nach Obersten über hundert, von ganz Juda und Benjamin; und er musterte sie von zwanzig Jahren an und darüber, und fand ihrer dreihunderttausend Auserlesene, die zum Heere auszogen, die Lanze
6 und Schild[b] führten. *Und er dingte aus Israel hunderttausend tapfere Hel-
7 den um hundert Talente Silber. *Da kam ein Mann Gottes zu ihm und sprach: O König! laß das Heer von Israel nicht mit dir ziehen; denn Jehova ist nicht mit Israel, mit allen
8 Kindern Ephraim. *Denn wenn du ziehst, so wird Gott, magst du auch handeln und stark sein zum Streit, dich[c] zu Fall bringen vor dem Feinde; denn bei Gott ist Macht, zu helfen und zu
9 Fall zu bringen. *Und Amazja sprach zu dem Manne Gottes: Und was ist betreffs der hundert Talente zu tun, die ich der Schar von Israel gegeben habe? Und der Mann Gottes sprach: Jehova hat, um dir mehr als das zu geben.
10 *Da sonderte Amazja sie ab, nämlich die Schar, welche von Ephraim zu ihm gekommen war, daß sie an ihren Ort gingen. Und ihr Zorn entbrannte sehr wider Juda, und sie kehrten an ihren Ort zurück in glühendem Zorn.

11 Amazja aber faßte Mut und führte sein Volk aus; und er zog ins Salztal und schlug die Kinder Seir, zehntausend
12 Mann. *Und die Kinder Juda führten zehntausend lebendig gefangen hinweg und brachten sie auf die Spitze eines Felsen[d], und sie stürzten sie hinab von der Spitze des Felsen[d], daß sie allesamt zerbarsten. *Aber die Männer der Schar, 13 welche Amazja hatte zurückkehren lassen, daß sie nicht mit ihm in den Streit zögen, die fielen ein in die Städte Juda, von Samaria bis Beth-Horon, und erschlugen von ihnen dreitausend Mann und erbeuteten eine große Beute.

Und es geschah, nachdem Amazja von 14 der Edomiter-Schlacht[e] zurückgekommen war, da brachte er die Götter der Kinder Seir und stellte sie sich zu Göttern auf; und er beugte sich vor ihnen nieder und räucherte ihnen. *Da entbrannte 15 der Zorn Jehovas wider Amazja; und er sandte einen Propheten zu ihm, und er sprach zu ihm: Warum hast du die Götter des Volkes gesucht, die ihr Volk nicht aus deiner Hand errettet haben? *Und es geschah, während er zu ihm 16 redete, da sprach Amazja[f] zu ihm: Haben wir dich zum Ratgeber des Königs gesetzt? Laß ab! warum soll man dich erschlagen? Und der Prophet ließ ab und sprach: Ich weiß, daß Gott beschlossen hat, dich zu verderben, weil du solches getan und auf meinen Rat nicht gehört hast!

Und Amazja, der König von Juda, 17 beriet sich und sandte zu Joas, dem Sohne Joahas', des Sohnes Jehus, dem König von Israel, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns einander ins Angesicht sehen! *Da sandte Joas, der König von 18 Israel, zu Amazja, dem König von Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch[g] auf dem Libanon sandte zu der Ceder auf dem Libanon und sprach: Gib meinem Sohne deine Tochter zum Weibe! Da lief das Getier des Feldes, das auf

a 5. Mose 24, 16. — b Hier der große Schild; wie Kap. 11, 12. — c O. Sondern ziehe du, handle, sei stark zum Streit! Gott möchte dich sonst 2c. — d O. von Sela; vergl. 2. Kön. 14, 7. — e O. Niederlage; wie 2. Sam. 1, 1. — f W. er. — g And.: Die Distel.

dem Libanon ist, vorüber und zertrat
19 den Dornstrauch. *Du sagst: Siehe, du hast Edom geschlagen! und dein Herz erhebt sich[a], dir Ruhm zu erwerben. Bleibe nun in deinem Hause; warum willst du dich mit dem Unglück einlassen, daß du fallest, du und Juda mit dir?
20 *Aber Amazja hörte nicht; denn es war von Gott, damit er sie preisgäbe, weil sie die Götter von Edom gesucht hatten.
21 *Da zog Joas, der König von Israel, herauf; und sie sahen einander ins Angesicht, er und Amazja, der König von Juda, zu Beth-Semes, das zu Juda
22 gehört. *Und Juda wurde vor Israel geschlagen; und sie flohen, ein jeder nach
23 seinem Zelte. *Und Joas, der König von Israel, nahm Amazja, den König von Juda, den Sohn Joas', des Sohnes Joahas'[b], zu Beth-Semes gefangen und brachte ihn nach Jerusalem. Und er machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Tore Ephraim bis an
24 das Ecktor, vierhundert Ellen. *Und er nahm alles Gold und Silber, und alle Geräte, welche sich im Hause Gottes bei Obed-Edom[c] vorfanden, und die Schätze des Hauses des Königs, und Geiseln, und kehrte nach Samaria zurück.
25 Und Amazja, der Sohn Joas', der König von Juda, lebte nach dem Tode Joas', des Sohnes Joahas', des Königs
26 von Israel, fünfzehn Jahre. *Und das Übrige der Geschichte Amazjas, die erste und die letzte, siehe, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Könige von
27 Juda und Israel? *Und von der Zeit an, da Amazja von der Nachfolge Jehovas abgewichen[d] war, machten sie zu Jerusalem eine Verschwörung wider ihn; und er floh nach Lachis; und sie sandten ihm nach bis Lachis und töteten ihn daselbst. *Und sie luden ihn auf Rosse 28
und begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Judas[e].

Und[f] das ganze Volk von Juda nahm **26**
Ussija[g], der sechzehn Jahre alt war, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Amazja Statt. *Er baute Eloth 2
und brachte es an Juda zurück, nachdem der König sich zu seinen Vätern gelegt hatte. *Sechzehn Jahre war Ussija 3
alt, als er König wurde, und er regierte zweiundfünfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jekolja, von Jerusalem. *Und er tat was recht 4
war in den Augen Jehovas, nach allem was sein Vater Amazja getan hatte.
*Und er suchte Gott in den Tagen Se- 5
karjas, der kundig war[h] in den Gesichten Gottes; und in den Tagen, da er Jehova suchte, gab Gott ihm Gelingen.
*Und er zog aus und stritt wider die 6
Philister, und riß nieder die Mauer von Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod; und er baute Städte um Asdod her[i] und unter den Philistern. *Und Gott half ihm wider 7
die Philister und wider die Araber, die zu Gur-Baal wohnten, und wider die Meuniter[k]. *Und die Ammoniter gaben 8
Ussija Geschenke[l], und sein Name drang bis nach Ägypten hin; denn er war überaus stark geworden. *Und Ussija 9
baute Türme in Jerusalem auf dem Ecktor und auf dem Taltor und auf dem Winkel, und befestigte sie. *Und 10
er baute Türme in der Wüste und grub viele Cisternen; denn er hatte viel Vieh, sowohl in der Niederung[m] als auch in der Ebene, und Ackerleute und Weingärtner im Gebirge und im Fruchtgefilde[n]; denn er liebte den Ackerbau.
*Und Ussija hatte ein kriegführendes 11

a Eig. dich. — b S. die Anm. zu Kap. 22, 1. — c S. 1. Chron. 26, 15. — d Eig. von hinter Jehova gewichen. — e And. l.: Davids. — f 2. Kön. 14, 21. 22; 15, 1 ꝛc. — g In 2. Kön. 14 und im Anfang von Kap. 15 „Asarja" genannt. — h O. lehrte. — i Eig. in Asdod. — k dasselbe wie Maoniter. — l d. h. wurden ihm tributpflichtig. — m S. die Anm. zu 5. Mose 1, 7. — n O. am Karmel.

Heer, das in Scharen in den Kampf zog, nach der Zahl ihrer Musterung durch Jeghiel, den Schreiber, und Maaseja, den Vorsteher, unter der Leitung Hananjas, eines der Obersten des Königs. 12 *Die ganze Zahl der Häupter der Väter[a] der tapferen Helden war zweitausend und sechshundert. 13 *Und unter ihrer Leitung stand eine Heeresmacht von dreihundertundsiebentausend und fünfhundert Mann, welche den Krieg führte mit gewaltiger Kraft, um dem König wider den Feind beizustehen. 14 *Und Ussija bereitete ihnen, dem ganzen Heere, Schilde und Lanzen und Helme und Panzer und Bogen und Schleudersteine. 15 *Und er machte zu Jerusalem Maschinen, ein Kunstwerk des Künstlers, daß sie auf den Türmen und auf den Zinnen sein sollten, um mit Pfeilen und mit großen Steinen zu schießen. Und sein Name ging aus bis in die Ferne; denn wunderbar ward ihm geholfen, bis er stark wurde.

16 Und als er stark geworden war, erhob sich sein Herz, bis er verderbt handelte; und er handelte treulos gegen Jehova, seinen Gott, und trat in den Tempel Jehovas, um auf dem Räucheraltar zu räuchern. 17 *Da kam Asarja, der Priester, hinter ihm her, und mit ihm achtzig Priester Jehovas, wackere Männer; 18 *und sie widerstanden dem König Ussija und sprachen zu ihm: Nicht dir, Ussija, geziemt es, Jehova zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind zum Räuchern. Gehe aus dem Heiligtum hinaus; denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre gereichen von Jehova Gott. 19 *Aber Ussija wurde zornig; und er hatte in seiner Hand ein Räucherfaß zum Räuchern; und als er über die Priester erzürnte, da brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester im Hause Jehovas neben dem Räucheraltar. 20 *Und Asarja, der Hauptpriester, und alle die Priester wandten sich zu ihm, und siehe, er war aussätzig an seiner Stirn, und sie trieben ihn eilends von dannen fort; und auch er selbst beeilte sich hinauszukommen, weil Jehova ihn geschlagen hatte. 21 *Und der König Ussija war aussätzig bis zum Tage seines Todes, und er wohnte in einem Krankenhause[b] als Aussätziger; denn er war von dem Hause Jehovas ausgeschlossen. Und Jotham, sein Sohn, war über das Haus des Königs und richtete das Volk des Landes.

22 Und das Übrige der Geschichte Ussijas, die erste und die letzte, hat Jesaja geschrieben, der Sohn Amoz', der Prophet. 23 *Und Ussija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern auf dem Begräbnisacker der Könige; denn man sprach: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

27 Fünfundzwanzig Jahre war Jotham[c] alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jeruscha, die Tochter Zadoks. 2 *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas, nach allem was sein Vater Ussija getan hatte; nur ging er nicht in den Tempel Jehovas. Aber das Volk handelte noch verderbt. 3 *Er baute das obere Tor des Hauses Jehovas; auch an der Mauer des Ophel[d] baute er viel. 4 *Und er baute Städte im Gebirge Juda; und in den Wäldern baute er Burgen und Türme. 5 *Und er stritt mit dem König der Kinder Ammon und überwand sie; und die Kinder Ammon gaben ihm in selbigem

a d. h. der Stamm- oder Familienhäupter. — b O. in einem abgesonderten Hause. — c 2. Kön. 15, 32. — d d. h. Hügel; ein Stadtteil am südlichen Abhang des Tempelberges.

Jahre hundert Talente Silber und zehntausend Kor Weizen und zehntausend Kor Gerste. Das entrichteten ihm die Kinder Ammon auch im zweiten und
6 im dritten Jahre. *Und Jotham erstarkte; denn er richtete seine Wege vor dem Angesicht Jehovas, seines Gottes.
7 Und das Übrige der Geschichte Jothams, und alle seine Kriege und seine Wege, siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige von Israel und Juda.
8 *Fünfundzwanzig Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte sechs-
9 zehn Jahre zu Jerusalem. *Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

28 Zwanzig Jahre war Ahas[a] alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er tat nicht was recht war in den Augen Je-
2 hovas, wie sein Vater David; *sondern er wandelte auf den Wegen der Könige von Israel, und auch machte er den
3 Baalim gegossene Bilder; *und er räucherte im Tale des Sohnes Hinnoms, und er verbrannte seine Söhne im Feuer, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel aus-
4 getrieben hatte; *und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baume.
5 *Da gab ihn Jehova, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien; und sie schlugen ihn, und führten eine große Menge Gefangene von ihm weg und brachten sie nach Damaskus. Und auch in die Hand des Königs von Israel wurde er gegeben, welcher ihm eine
6 große Niederlage beibrachte. *Und Pekach, der Sohn Remaljas, erschlug in Juda an einem Tage hundertundzwanzig tausend Mann, alles tapfere Leute, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. *Und Sikri, 7
ein Held von Ephraim, erschlug Maaseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Oberaufseher[b] des Hauses, und Elkana, den Zweiten nach dem Könnig. *Und die Kinder Israel führten 8
von ihren Brüdern zweihunderttausend Weiber, Söhne und Töchter gefangen hinweg, und auch raubten sie große Beute von ihnen und brachten die Beute nach Samaria.

Und daselbst war ein Prophet Jeho- 9
vas, Namens Oded; und er ging hinaus, dem Heere entgegen, das nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil Jehova, der Gott eurer Väter, gegen Juda zürnte[c], hat er sie in eure Hand gegeben; und ihr habt sie mit einer Wut gemordet, die bis an den Himmel reicht. *Und nun gedenket ihr, 10
die Kinder Judas und Jerusalems euch zu Knechten und Mägden zu unterwerfen. Sind aber nicht bei euch selbst Verschuldungen gegen Jehova, euren Gott? *Und nun höret auf mich und 11
sendet die Gefangenen zurück, die ihr von euren Brüdern weggeführt habt; denn die Zornglut Jehovas ist über euch. *Da traten Männer von den 12
Häuptern der Kinder Ephraim: Asarja, der Sohn Jochanans, Berekja, der Sohn Meschillemoths, und Jehiskia, der Sohn Schallums, und Amasa, der Sohn Hadlais, vor die vom Heereszuge Kommenden *und sprachen zu ihnen: Ihr sollt 13
nicht die Gefangenen hierher bringen; denn um eine Schuld gegen Jehova über uns zu bringen, gedenket ihr solches, um unsere Sünden und unsere Verschuldungen zu mehren; denn wir haben schon eine große Schuld, und eine Zornglut ist über Israel! *Da ließen 14
die Gerüsteten die Gefangenen und die

a 2. Kön. 16. — b O. Fürst. — c Eig. wegen des Zornes (oder im Zorne) Jehovas ꝛc.

Beute vor den Obersten und der ganzen
15 Versammlung. *Und die Männer, die mit Namen angegeben waren, standen auf und nahmen die Gefangenen; und alle, die nackt waren unter ihnen, bekleideten sie von der Beute; sie bekleideten und beschuhten sie, und speisten und tränkten sie und salbten sie; und alle, die ermattet waren, führten sie auf Eseln und brachten sie nach Jericho, der Palmenstadt, in die Nähe ihrer Brüder. Und sie kehrten nach Samaria zurück.
16 In selbiger Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assyrien, daß
17 sie ihm helfen möchten. *Und die Edomiter kamen abermals, und sie schlugen Juda und führten Gefangene hinweg.
18 *Und die Philister fielen ein in die Städte der Niederung und des Südens von Juda, und nahmen Beth-Semes ein und Ajalon und Gederoth, und Soko und seine Tochterstädte, und Timna und seine Tochterstädte, und Gimso und seine Tochterstädte; und sie wohnten da-
19 selbst. *Denn Jehova demütigte Juda, um Ahas', des Königs von Israel[a], willen, weil er in Juda zügellos gehandelt und sich ganz treulos gegen
20 Jehova erzeigt hatte. *Und Tilgath-Pilneser, der König von Assyrien, kam wider ihn und bedrängte ihn, und stärkte
21 ihn nicht. *Denn Ahas beraubte das Haus Jehovas und das Haus des Königs und der Obersten, und gab das Geraubte dem König von Assyrien; aber er war ihm nicht zur Hülfe[b].
22 Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen Je-
23 hova, er, der König Ahas. *Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Da die Götter der Könige von Syrien ihnen helfen, so will ich ihnen opfern, und sie werden mir helfen; sie aber dienten ihm und ganz Israel zum Fall. *Und 24
Ahas brachte die Geräte des Hauses Gottes zusammen und zerschlug die Geräte des Hauses Gottes; und er schloß die Türen des Hauses Jehovas, und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem. *Und in jeder einzelnen 25
Stadt von Juda machte er Höhen, um anderen Göttern zu räuchern. Und er reizte Jehova, den Gott seiner Väter.
Und das Übrige seiner Geschichte, und 26
alle seine Wege, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel.
*Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, 27
und man begrub ihn in der Stadt, in Jerusalem; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Jehiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Jehiskia[c] wurde König, als er fünf- **29**
undzwanzig Jahre alt war, und er regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abija, die Tochter Sekarjas. *Und 2
er tat was recht war in den Augen Jehovas, nach allem was sein Vater David getan hatte.
Im ersten Jahre seiner Regierung, 3
im ersten Monat, öffnete er die Türen des Hauses Jehovas und besserte sie aus. *Und er ließ die Priester und die 4
Leviten kommen und versammelte sie auf dem Platze gegen Osten, *und er sprach 5
zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Heiliget euch nun, und heiliget das Haus Jehovas, des Gottes eurer Väter, und bringet die Unreinigkeit aus dem Heiligtum hinaus. *Denn unsere Väter 6
haben treulos gehandelt und getan was böse ist in den Augen Jehovas, unseres Gottes, und haben ihn verlassen; und sie haben ihr Angesicht von der Wohnung Jehovas abgewandt und ihr den

a S. die Anm. zu Kap. 21, 2. — b O. es gereichte ihm nicht zur Hülfe. — c 2. Kön. 18; 19; 20.

7 Rücken zugekehrt; *auch haben sie die Türen der Halle verschlossen, und die Lampen ausgelöscht, und dem Gott Israels kein Räucherwerk geräuchert und kein Brandopfer im Heiligtum geopfert.
8 *Und der Zorn Jehovas ist über Juda und Jerusalem gekommen, und er hat sie der Mißhandlung, der Verwüstung und dem Gezisch hingegeben, wie ihr
9 mit euren Augen sehet. *Und siehe, deswegen sind unsere Väter durch das Schwert gefallen, und unsere Söhne und unsere Töchter und unsere Weiber sind
10 in Gefangenschaft. *Nun ist es in meinem Herzen, einen Bund zu machen mit Jehova, dem Gott Israels, daß die Glut seines Zornes sich von uns ab-
11 wende. *Meine Söhne, seid nun nicht lässig; denn euch hat Jehova erwählt, um vor ihm zu stehen, daß ihr ihm dienet, und um seine Diener und Räucherer zu sein.
12 Da machten sich die Leviten auf: Machath, der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Asarjas, von den Söhnen der Kehathiter; und von den Söhnen Meraris: Kis, der Sohn Abdis, und Asarja, der Sohn Jehallelels; und von den Gersonitern: Joach, der Sohn Simmas,
13 und Eden, der Sohn Joachs; *und von den Söhnen Elizaphans: Schimri und Jeghiel; und von den Söhnen Asaphs:
14 Sekarja und Mattanja; *und von den Söhnen Hemans: Jechiel und Simei; und von den Söhnen Jeduthuns: Schemaja und Ussiel. *Und sie versammelten
15 ihre Brüder und heiligten sich; und sie kamen nach dem Gebote des Königs, den Worten Jehovas gemäß, um das
16 Haus Jehovas zu reinigen. *Und die Priester gingen in das Innere des Hauses Jehovas, um es zu reinigen; und sie brachten alle Unreinigkeit, die sie in dem Tempel Jehovas fanden, in den Hof des Hauses Jehovas hinaus; und die Leviten nahmen sie auf, um sie an den Bach Kidron hinauszubringen. *Und 17
sie fingen am ersten des ersten Monats an zu heiligen; und am achten Tage des Monats kamen sie in die Halle Jehovas und heiligten das Haus Jehovas acht Tage lang; und am sechzehnten Tage des ersten Monats waren sie fertig. *Und sie gingen zu dem König 18
Hiskia hinein und sprachen: Wir haben das ganze Haus Jehovas gereinigt, und den Brandopferaltar und alle seine Geräte, und den Tisch der Schichtbrote und alle seine Geräte. *Und alle Ge- 19
räte, die der König Ahas während seiner Regierung in seiner Treulosigkeit entweiht[a] hat, haben wir hergerichtet und geheiligt; und siehe, sie sind vor dem Altar Jehovas.

Und der König Jehiskia machte sich 20
früh auf und versammelte die Obersten der Stadt, und er ging hinauf in das Haus Jehovas. *Und sie brachten sieben 21
Farren und sieben Widder und sieben Schafe, und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich und für das Heiligtum und für Juda. Und er befahl den Söhnen Aarons, den Priestern, sie auf dem Altar Jehovas zu opfern. *Und sie schlachteten die Rin- 22
der, und die Priester nahmen das Blut auf und sprengten es an den Altar; und sie schlachteten die Widder und sprengten das Blut an den Altar; und sie schlachteten die Schafe und sprengten das Blut an den Altar. *Und sie brach- 23
ten die Böcke des Sündopfers herzu vor den König und die Versammlung, und sie legten ihre Hände auf dieselben. *Und 24
die Priester schlachteten sie und taten ihr Blut zur Entsündigung an den Altar, um für ganz Israel Sühnung zu tun; denn für ganz Israel hatte der

a Eig. verstoßen, verworfen. S. 2. Kön. 16, 14. 17.

König das Brandopfer und das Sündopfer befohlen. *Und er stellte die Leviten auf im Hause Jehovas, mit Cymbeln, mit Harfen und mit Lauten, nach dem Gebote Davids und Gads, des Sehers des Königs, und Nathans, des Propheten; denn das Gebot war durch Jehova, durch seine Propheten. *Und die Leviten standen da mit den Instrumenten Davids, und die Priester mit den Trompeten. *Und Hiskia befahl, das Brandopfer auf dem Altar zu opfern. Und zur Zeit als das Brandopfer anfing, begann der Gesang Jehovas und die Trompeten, und zwar unter Begleitung der Instrumente Davids, des Königs von Israel. *Und die ganze Versammlung betete an, und der Gesang erscholl, und die Trompeten schmetterten; alles das währte bis zur Vollendung des Brandopfers. *Und als man das Opfern des Brandopfers vollendet hatte, beugten sich[a] der König und alle, die sich bei ihm befanden, und beteten an. *Und der König Jehiskia und die Obersten sagten zu den Leviten, daß sie Jehova lobsingen sollten mit den Worten Davids und Asaphs, des Sehers. Und sie lobsangen mit Freude und neigten sich und beteten an.

Und Jehiskia hob an und sprach: Nun habt ihr euch Jehova geweiht; tretet herzu und bringet Schlachtopfer und Dankopfer[b] zum Hause Jehovas. Und die Versammlung brachte Schlachtopfer und Dankopfer[b], und jeder, der willigen Herzens war, brachte Brandopfer. *Und die Zahl der Brandopfer, welche die Versammlung brachte, war: siebenzig Rinder, hundert Widder, zweihundert Schafe; alle diese zum Brandopfer für Jehova. *Und der Geheiligten[c] waren: sechshundert Rinder und dreitausend Schafe[d]. *Nur waren der Priester zu wenig, so daß sie nicht allen Brandopfern die Haut abziehen konnten; und so unterstützten sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk vollendet war, und bis die Priester sich geheiligt hatten; denn die Leviten waren redlichen Herzens, sich zu heiligen, mehr als die Priester. *Aber der Brandopfer war auch eine Menge, mit den Fettstücken der Friedensopfer und mit den Trankopfern für die Brandopfer. — Und so wurde der Dienst des Hauses Jehovas eingerichtet. *Und Jehiskia und das ganze Volk freuten sich über das was Gott dem Volke bereitet hatte; denn die Sache war plötzlich geschehen.

30 Und Jehiskia sandte hin zu ganz Israel und Juda, und schrieb auch Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie zum Hause Jehovas in Jerusalem kommen möchten, um Jehova, dem Gott Israels, Passah zu feiern. *Und der König und seine Obersten und die ganze Versammlung in Jerusalem wurden Rats, das Passah im zweiten Monat[e] zu feiern. *Denn sie konnten es zu jener Zeit nicht feiern, weil die Priester sich nicht in hinreichender Anzahl geheiligt hatten und das Volk noch nicht nach Jerusalem versammelt war. *Und die Sache war recht in den Augen des Königs und in den Augen der ganzen Versammlung. *Und sie setzten fest, einen Ruf ergehen zu lassen durch ganz Israel, von Beerseba bis Dan, daß sie kämen, um Jehova, dem Gott Israels, Passah zu feiern in Jerusalem; denn sie hatten es lange Zeit nicht gefeiert wie es vorgeschrieben ist. *Und die Läufer gingen mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda, und nach dem Gebote

a O. knieten nieder. — b O. Lobopfer. — c Anderswo: geheiligte Dinge. — d Eig. Stück Kleinvieh. — e Vergl. 4. Mose 9, 9–12.

des Königs, und sprachen: Kinder Israel! kehret um zu Jehova, dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er umkehren zu den Entronnenen, die euch aus der Hand der Könige von
7 Assyrien übriggeblieben sind. *Und seid nicht wie eure Väter und wie eure Brüder, die treulos gehandelt haben gegen Jehova, den Gott ihrer Väter, so daß er sie der Verwüstung hingegeben hat,
8 wie ihr es sehet. *Nun verhärtet euren Nacken nicht, wie eure Väter; gebet Jehova die Hand und kommet zu seinem Heiligtum, das er geheiligt hat auf ewig, und dienet Jehova, eurem Gott, damit die Glut seines Zornes sich von
9 euch wende. *Denn wenn ihr zu Jehova umkehret, so werden eure Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen weggeführt haben, und in dieses Land zurückkehren. Denn gnädig und barmherzig ist Jehova, euer Gott, und er wird das Angesicht nicht von euch abwenden, wenn ihr zu
10 ihm umkehret. — *Und die Läufer zogen von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manasse, und bis nach Sebulon; aber man verlachte und ver-
11 spottete sie. *Doch einige Männer von Aser und Manasse und von Sebulon demütigten sich und kamen nach Jeru-
12 salem. *Auch über Juda kam die Hand Gottes, daß er ihnen ein einmütiges Herz gab, um das Gebot des Königs und der Obersten zu tun, nach dem Worte Jehovas.

13 Und eine Menge Volks versammelte sich nach Jerusalem, um das Fest der ungesäuerten Brote im zweiten Monat zu feiern, eine sehr große Versamm-
14 lung. *Und sie machten sich auf und schafften die Altäre weg, die in Jerusalem waren; auch alle Räucheraltäre schafften sie weg und warfen sie in den Bach Kidron.

15 Und man schlachtete das Passah am vierzehnten des zweiten Monats. Denn die Priester und die Leviten hatten sich geschämt und hatten sich geheiligt; und sie brachten Brandopfer in das Haus
16 Jehovas. *Und sie standen an ihrem Standorte, nach ihrer Vorschrift, nach dem Gesetz Moses, des Mannes Gottes; die Priester sprengten das Blut aus der
17 Hand der Leviten. *Denn es waren viele in der Versammlung, die sich nicht geheiligt hatten; und so besorgten die Leviten das Schlachten der Passahopfer für einen jeden, der nicht rein war, um
18 sie Jehova zu heiligen. *Denn ein großer Teil des Volkes, viele von Ephraim und Manasse, Issaschar und Sebulon, hatten sich nicht gereinigt, sondern aßen das Passah nicht wie es vorgeschrieben ist. Doch Jehiskia bat für sie und sprach: Jehova, der Gütige, möge einem jeden
19 vergeben, *der sein Herz darauf gerichtet hat, Gott zu suchen, Jehova, den Gott seiner Väter, wenn auch nicht gemäß der Reinheit des Heiligtums! *Und Je-
20 hova erhörte Jehiskia und heilte das
21 Volk. *Und die Kinder Israel, die sich in Jerusalem befanden, feierten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit großer Freude; und die Leviten und die Priester lobten[a] Jehova Tag für Tag mit den Instrumenten des Lobes[b]
22 Jehovas. *Und Jehiskia redete zum Herzen aller Leviten, welche gute Einsicht in Bezug auf Jehova bewiesen. Und sie aßen das Festopfer die sieben Tage hindurch, indem sie Friedensopfer opferten und Jehova, den Gott ihrer Väter, priesen[c].

23 Und die ganze Versammlung wurde Rats, noch sieben andere Tage zu feiern;

a O. lobsangen. — b Eig. Instrumenten der Macht, d. h. die man zum Preise der Macht Jehovas spielte. — c O. dankten.

und sie feierten die sieben Tage mit
24 Freuden. *Denn Jehiskia, der König von Juda, schenkte[a] der Versammlung tausend Farren und siebentausend Stück Kleinvieh; und die Obersten schenkten[a] der Versammlung tausend Farren und zehntausend Stück Kleinvieh. Und die Priester hatten sich in Menge geheiligt.
25 *Und so freute sich die ganze Versammlung von Juda, und die Priester und die Leviten, und die ganze Versammlung, welche von Israel gekommen war, und die Fremdlinge, welche aus dem Lande Israel gekommen waren, und die
26 in Juda wohnten. *Und es war große Freude in Jerusalem; denn seit den Tagen Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, war desgleichen
27 in Jerusalem nicht gewesen. *Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk; und ihre Stimme wurde erhört, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung, in den Himmel.

31 Und als sie dies alles vollendet hatten, zogen alle Israeliten, die sich daselbst befanden, hinaus zu den Städten Judas; und sie zerschlugen die Bildsäulen und hieben die Ascherim um, und rissen nieder die Höhen und die Altäre in ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis sie damit fertig waren. Und alle Kinder Israel kehrten in ihre Städte zurück, ein jeder zu seinem Besitztum.

2 Und Jehiskia bestellte die Abteilungen der Priester und der Leviten, nach ihren Abteilungen, einen jeden seinem Dienste gemäß, sowohl die Priester als auch die Leviten, zu Brandopfern und zu Friedensopfern, zum Dienen und zum Preisen und zum Loben in den Toren der
3 Lager Jehovas. *Und er gab das Teil des Königs von seiner Habe zu den Brandopfern: zu den Morgen- und Abend-Brandopfern, und zu den Brandopfern der Sabbathe und der Neumonde und der Feste, wie es im Gesetz Jehovas vorgeschrieben ist. *Und er befahl 4
dem Volke, den Bewohnern von Jerusalem, das Teil der Priester und der Leviten zu geben, damit sie am Gesetz Jehovas festhalten möchten. *Und als 5
das Wort kund wurde[b], brachten die Kinder Israel reichlich Erstlinge vom Getreide, Most und Öl und Honig und von allem Ertrage des Feldes; und den Zehnten von allem brachten sie in Menge.
*Und die Kinder Israel und Juda, die 6
in den Städten Judas wohnten, auch sie brachten den Zehnten vom Rind- und Kleinvieh, und den Zehnten von den geheiligten Dingen, die Jehova, ihrem Gott, geheiligt waren, und sie legten Haufen bei Haufen. *Im dritten Mo- 7
nat fingen sie an, die Haufen aufzuschichten, und im siebenten Monat waren sie damit fertig. *Und Jehiskia und die 8
Obersten kamen und besichtigten die Haufen, und sie priesen Jehova und sein Volk Israel. *Und Jehiskia befragte die 9
Priester und die Leviten wegen der Haufen. *Da sprach Asarja, der Haupt- 10
priester, vom Hause Zadok, zu ihm und sagte: Seitdem man angefangen hat, das Hebopfer in das Haus Jehovas zu bringen, haben wir gegessen und sind satt geworden und haben übriggelassen in Menge; denn Jehova hat sein Volk gesegnet; und das Übriggebliebene ist diese große Menge.

Und Jehiskia befahl, Vorratskam- 11
mern[c] im Hause Jehovas zu bereiten; und sie bereiteten sie; *und sie brachten 12
das Hebopfer und den Zehnten und die geheiligten Dinge treulich hinein. Und Oberaufseher über dieselben war Konanja,

[a] Eig. hob . . . hoben. Vergl. die Anm. zu Hebopfer, 2. Mose 29, 27. — [b] Eig. sich verbreitete. — [c] Anderswo: Zellen.

der Levit, und Simei, sein Bruder, als
13 zweiter. *Und Jechiel und Asasja und Nachath und Asael und Jerimoth und Josabad und Eliel und Jismakja und Machath und Benaja waren Aufseher zur Hand Konanjas und Simeis, seines Bruders, durch Verordnung des Königs Jehiskia und Asarjas, des Fürsten[a] des
14 Hauses Gottes. *Und Kore, der Sohn Jimnas, der Levit, der Torhüter gegen Osten, war über die freiwilligen Gaben Gottes, um das Hebopfer Jehovas und
15 das Hochheilige herauszugeben. *Und unter seiner Hand waren Eden und Minjamin und Jeschua und Schemaja, Amarja und Schekanja in den Städten der Priester, mit Treue[b], um ihren Brüdern nach den Abteilungen zu geben,
16 dem Größten wie dem Kleinsten; *außer denen von ihnen, welche als Männliche ins Geschlechtsverzeichnis eingetragen waren, von drei Jahren an und darüber, allen, die in das Haus Jehovas kamen, nach der täglichen Gebühr, zu ihrem Dienste in ihren Ämtern, nach
17 ihren Abteilungen; *sowohl den ins Geschlechtsverzeichnis eingetragenen Priestern, nach ihren Vaterhäusern, als auch den Leviten, von zwanzig Jahren an und darüber, in ihren Ämtern, nach
18 ihren Abteilungen, *und den ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter allen ihren Kindlein, ihren Weibern und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der ganzen Versammlung. Denn in ihrer Treue heiligten sie sich, um heilig zu
19 sein[c]. *Und für die Söhne Aarons, die Priester[d], auf den Feldern des Bezirks ihrer Städte, waren in jeder einzelnen Stadt Männer angestellt, die mit Namen angegeben waren, um jedem Männlichen unter den Priestern und jedem ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter den Leviten Teile zu geben. *Und des- 20
gleichen tat Jehiskia in ganz Juda.

Und er tat was gut und recht und wahr[e] war vor Jehova, seinem Gott. *Und in allem Werke, das er anfing im 21
Dienste des Hauses Gottes und in dem Gesetz und in dem Gebot, um seinen Gott zu suchen, handelte er mit ganzem Herzen, und es gelang ihm.

Nach[f] diesen Dingen und dieser Treue **32**
kam Sanherib, der König von Assyrien; und er drang in Juda ein und lagerte sich wider die festen Städte, und er gedachte sie für sich zu erobern[g]. *Und 2
als Jehiskia sah, daß Sanherib gekommen und daß sein Angesicht zum Streit wider Jerusalem gerichtet war, *da beriet 3
er sich mit seinen Obersten und seinen Helden, die Wasser der Quellen zu verstopfen[h], welche außerhalb der Stadt waren; und sie halfen ihm. *Und es 4
versammelte sich viel Volks, und sie verstopften alle Quellen und den Bach[i], der mitten durch das Land fließt, indem sie sprachen: Warum sollten die Könige von Assyrien kommen und viel Wasser finden? *Und er faßte Mut 5
und baute die ganze Mauer, wo sie eingerissen war, und führte sie auf bis an die Türme[k], und die andere Mauer außerhalb, und befestigte das Millo[l] der Stadt Davids; und er verfertigte Waffen in Menge und Schilde. *Auch setzte er 6
Kriegsoberste über das Volk; und er versammelte sie zu sich auf den Platz am Stadttore, und redete zu ihren Herzen und sprach: *Seid stark und mutig! 7
fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor dem König von Assyrien und vor all der Menge, die mit ihm ist; denn mit uns sind mehr, als mit ihm. *Mit 8

a O. Oberaufsehers. — b And. üb.: in Amtspflicht. — c Eig. heiligten sie sich heilig. — d O. von den Söhnen Aarons, den Priestern. — e O. treu. — f 2. Kön. 18, 13 ꝛc.; Jes. 36. — g Eig. erbrechen. — h Eig. verdecken, einschließen; so auch V. 4. 30. — i den Gihon; vergl. V. 30. — k Viell. ist zu l.: und führte Türme auf ihr auf. — l Wall, Burg; vergl. 1. Chron. 11, 7. 8.

ihm ist ein Arm des Fleisches; aber mit uns ist Jehova, unser Gott, um uns zu helfen und unsere Streite zu führen! Und das Volk verließ sich auf die Worte Jehiskias, des Königs von Juda.

9 Nach diesem sandte Sanherib, der König von Assyrien, seine Knechte nach Jerusalem, (er war aber noch vor Lachis, und seine ganze Macht mit ihm,) an Jehiskia, den König von Juda, und an ganz Juda, das in Jerusalem war,
10 und ließ ihnen sagen: *So spricht Sanherib, der König von Assyrien: Worauf vertrauet ihr, daß ihr in Belagerung
11 bleibet zu Jerusalem? *Verführt euch Jehiskia nicht, um euch dem Tode durch Hunger und Durst preiszugeben, indem er spricht: Jehova, unser Gott, wird uns aus der Hand des Königs von Assy-
12 rien erretten? *Ist es nicht Jehiskia, er seine Höhen und seine Altäre hinweggetan, und zu Juda und zu Jerusalem gesprochen und gesagt hat: Vor einem Altar sollt ihr anbeten, und auf ihm sollt ihr räuchern? *Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter allen Völkern der Länder getan haben? Haben die Götter der Nationen der Länder irgendwie vermocht, ihr Land aus mei-
14 ner Hand zu erretten? *Wer ist unter allen Göttern dieser Nationen, die meine Väter vertilgt haben, der vermocht hätte, sein Volk aus meiner Hand zu erretten, daß euer Gott vermögen sollte, euch aus
15 meiner Hand zu erretten? *Und nun, daß euch Hiskia nicht täusche, und daß er euch nicht auf solche Weise verführe! und glaubet ihm nicht! Denn kein Gott[a] irgend einer Nation und irgend eines Königreiches hat sein Volk aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter zu erretten vermocht; wieviel weniger wird euer Gott euch aus meiner Hand erretten!

16 Und noch mehr redeten seine Knechte wider Jehova, Gott[b], und wider Jehiskia, seinen Knecht. *Auch schrieb er
17 einen Brief, um Jehova, den Gott Israels, zu verhöhnen und wider ihn zu reden, indem er sprach: Gleich den Göttern der Nationen der Länder, welche ihr Volk nicht aus meiner Hand errettet haben, so wird auch der Gott Jehiskias sein Volk nicht aus meiner Hand erretten. *Und sie riefen dem Volke von
18 Jerusalem, das auf der Mauer war, mit lauter Stimme auf Jüdisch zu, um sie zu schrecken und bestürzt zu machen, damit sie die Stadt einnähmen. *Und
19 sie redeten von dem Gott Jerusalems wie von den Göttern der Völker der Erde, einem Machwerk von Menschenhänden.

20 Und der König Jehiskia und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, beteten dieserhalb und schrieen gen Himmel. *Da
21 sandte Jehova einen Engel, der alle tapferen Helden und Fürsten und Obersten im Lager des Königs von Assyrien vertilgte; und dieser zog mit Beschämung des Angesichts in sein Land zurück. Und als er in das Haus seines Gottes ging, fällten ihn daselbst durch das Schwert solche, die aus seinem Leibe hervorgegangen waren.

22 So rettete Jehova Jehiskia und die Bewohner von Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs von Assyrien, und aus der Hand aller; und er schützte sie[c] ringsum. *Und viele brachten Ga-
23 ben für Jehova nach Jerusalem, und Kostbarkeiten für Jehiskia, den König von Juda; und er wurde danach erhoben in den Augen aller Nationen.

24 In jenen Tagen wurde Jehiskia krank zum Sterben; und er betete zu Jehova. Und Jehova[d] redete zu ihm und gab[e] ihm ein Wunder. *Aber Jehiskia vergalt
25

a H. Eloah. — b W. den Gott. — c And. l.: schaffte ihnen Ruhe. — d W. er. — e O. tat.

nicht nach der Wohltat, die ihm erwiesen worden war, denn sein Herz überhob sich; und es kam ein Zorn über ihn und über Juda und Jerusa-
26 lem. *Da demütigte sich Jehiskia wegen der Überhebung seines Herzens, er und die Bewohner von Jerusalem; und der Zorn Jehovas kam nicht über sie in den Tagen Jehiskias.
27 Und Jehiskia hatte sehr viel Reichtum und Ehre. Und er machte sich Schatzkammern für Silber und Gold und Edelsteine, und für Gewürze, und für Schilde und für allerlei kostbare
28 Geräte; *und Vorratshäuser für den Ertrag an Getreide und Most und Öl, und Ställe für allerlei Vieh, und er verschaffte sich Herden für die Ställe[a].
29 *Und er legte sich Städte an und Herden von Kleinvieh und Rindern in Menge; denn Gott gab ihm eine sehr
30 große Habe. *Und er, Jehiskia, verstopfte den oberen Ausfluß der Wasser des Gihon und leitete sie unter dem Boden westwärts nach der Stadt Davids. Und Jehiskia hatte Gelingen in all sei-
31 nem Tun. *Und so[b] verließ ihn Gott bei den Gesandten der Fürsten von Babel, (die zu ihm gesandt hatten, um nach dem Wunder zu fragen, welches im Lande geschehen war,) um ihn zu versuchen, damit er alles erkännte, was in seinem Herzen war.
32 Und das Übrige der Geschichte Jehiskias und seine guten[c] Taten, siehe, sie sind geschrieben in dem Gesichte Jesajas, des Sohnes Amoz', des Propheten, in dem Buche der Könige von
33 Juda und Israel. *Und Jehiskia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn auf der Anhöhe der Gräber[d] der Söhne Davids; und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem erzeigten ihm Ehre bei seinem Tode. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

33 Zwölf Jahre war Manasse[e] alt, als er König wurde, und er regierte fünfundfünfzig Jahre zu Jerusalem. *Und 2
er tat was böse war in den Augen Jehovas, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte. *Und er baute die Hö- 3
hen wieder auf, die sein Vater Jehiskia niedergerissen hatte, und errichtete den Baalim Altäre, und machte Ascheroth und beugte sich nieder vor dem ganzen Heere des Himmels und diente ihnen. *Und er baute Altäre in dem Hause Je- 4
hovas, von welchem Jehova gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein ewiglich! *Und er baute dem ganzen 5
Heere des Himmels Altäre in den beiden Höfen des Hauses Jehovas. *Und 6
er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Tale des Sohnes Hinnoms, und er trieb Zauberei und Wahrsagerei und Beschwörung, und bestellte Totenbeschwörer und Wahrsager: er tat viel Böses in den Augen Jehovas, um ihn zu reizen. *Und er stellte das geschnitzte 7
Bild des Gleichnisses, das er gemacht hatte, in das Haus Gottes, von welchem Gott zu David und zu seinem Sohne Salomo gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen setzen ewiglich! *Und ich will den Fuß Israels nicht 8
mehr aus dem Lande weichen lassen, welches ich euren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe, nach dem ganzen Gesetz und den Satzungen und den Rechten durch Mose. *Aber 9
Manasse verleitete Juda und die Bewoh-

a Wahrsch. ist zu l.: und Ställe für die Herden. — b And. üb.: Jedoch. — c Eig. frommen. — d O. auf dem Aufstieg zu den Gräbern. — e 2. Kön. 21.

ner von Jerusalem, mehr Böses zu tun als die Nationen, welche Jehova vor den Kindern Israel vertilgt hatte.

10 Und Jehova redete zu Manasse und zu seinem Volke; aber sie merkten nicht
11 darauf. *Da ließ Jehova die Heeroberſten des Königs von Assyrien über sie kommen; und sie nahmen Manasse gefangen[a] und banden ihn mit ehernen Fesseln[b] und führten ihn nach Babel.
12 Und als er bedrängt war, flehte er Jehova, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter
13 *und betete zu ihm; und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte sein Flehen, und brachte ihn nach Jerusalem in sein Königreich zurück. Da erkannte Manasse, daß Jehova Gott[c] ist.
14 Und hernach baute er die äußere Mauer der Stadt Davids, westlich gegen den Gihon hin, im Tale und bis zum Eingang des Fischtores, und umgab den Ophel[d] mit einer Mauer und machte sie sehr hoch. Und er legte Kriegsoberste in alle festen Städte in
15 Juda. *Und er tat die Götter der Fremde hinweg und das Gleichnis aus dem Hause Jehovas, und alle Altäre, die er auf dem Berge des Hauses Jehovas und in Jerusalem gebaut hatte; und er warf sie hinaus außerhalb der Stadt.
16 *Und er baute den Altar Jehovas wieder auf[e] und opferte auf demselben Friedens- und Dankopfer; und er befahl Juda, daß sie Jehova, dem Gott Israels, dienen sollten.
17 *Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, wiewohl Jehova, ihrem Gott.
18 Und das Übrige der Geschichte Manasses, und sein Gebet zu seinem Gott, und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen Jehovas, des Gottes Israels, siehe, das ist geschrieben in der Geschichte der Könige von Israel.
19 *Sein Gebet aber, und wie Gott sich von ihm erbitten ließ[f], und alle seine Sünde und seine Untreue, und die Orte, an welchen er Höhen gebaut und die Ascherim und die geschnitzten Bilder aufgestellt hatte, bevor er sich demütigte: siehe, das ist geschrieben in der Geschichte Hosais.
20 *Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Hause. Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

21 Zweiundzwanzig Jahre war Amon[g] alt, als er König wurde, und er regierte zwei Jahre zu Jerusalem.
22 *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, wie sein Vater Manasse getan hatte; und Amon opferte allen geschnitzten Bildern, welche sein Vater Manasse gemacht hatte, und diente ihnen.
23 *Und er demütigte sich nicht vor Jehova, wie sein Vater Manasse sich gedemütigt hatte; sondern er, Amon, häufte die Schuld.
24 *Und seine Knechte machten eine Verschwörung wider ihn und töteten ihn in seinem Hause.
25 *Da erschlug das Volk des Landes alle, die sich wider den König Amon verschworen hatten; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Statt.

34 Acht Jahre war Josia[h] alt, als er König wurde, und er regierte einunddreißig Jahre zu Jerusalem.
2 *Und er tat was recht war in den Augen Jehovas; und er wandelte auf den Wegen seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken.

3 Und im achten Jahre seiner Regierung, als er noch ein Knabe war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen; und im zwölften Jahre fing er an, Juda und Jerusalem von den Höhen und den Ascherim und den

a Eig. sie fingen Manasse mit Haken. — b Eig. Doppelfesseln, wie Richt. 16, 21; so auch Kap. 36, 6. — c W. der Gott. — d S. die Anm. zu Kap. 27, 3. — e Nach and. L.: richtete auf. — f W. das sich von ihm Erbittenlassen. — g 2. Kön. 21, 19. — h 2. Kön. 22 u. 23.

geschnitzten und den gegossenen Bildern
4 zu reinigen. *Und man riß die Altäre der
Baalim vor ihm nieder; und die Son-
nensäulen, welche oben auf denselben
waren, hieb er um; und die Ascherim
und die geschnitzten und die gegossenen
Bilder zerschlug und zermalmte er, und
streute sie auf die Gräber derer, welche
5 ihnen geopfert hatten; *und die Gebeine
der Priester verbrannte er auf ihren
Altären. Und so reinigte er Juda und
6 Jerusalem. *Und in den Städten von
Manasse und Ephraim und Simeon,
und bis nach Naphtali hin, in ihren
7 Trümmern ringsum, *riß er die Altäre
nieder; und die Ascherim und die ge-
schnitzten Bilder zertrümmerte er, indem
er sie zermalmte[a]; und alle Sonnen-
säulen hieb er um im ganzen Lande
Israel. Und er kehrte nach Jerusalem
zurück.
8 Und im achtzehnten Jahre seiner Re-
gierung, während er das Land und das
Haus reinigte[b], sandte er Schaphan,
den Sohn Azaljas, und Maaseja, den
Obersten der Stadt, und Joach, den
Sohn Joachas', den Geschichtschreiber[c],
um das Haus Jehovas, seines Gottes,
9 auszubessern. *Und sie kamen zu Hil-
kija, dem Hohenpriester, und gaben das
Geld, welches in das Haus Gottes ge-
bracht worden war, das die Leviten, die
Hüter der Schwelle, eingesammelt hatten
von der Hand Manasses und Ephraims
und vom ganzen Überrest Israels, und
von ganz Juda und Benjamin und
10 den Bewohnern von Jerusalem: *sie
gaben es in die Hand derer, welche
das Werk betrieben, die am Hause Je-
hovas bestellt waren. Und diese gaben
es denen, welche das Werk taten, die
im Hause Jehovas arbeiteten, um das
11 Haus herzustellen und auszubessern: *sie
gaben es den Zimmerleuten und den
Bauleuten, um gehauene Steine und
Holz zu den Bindebalken zu kaufen, und
um die Häuser zu bälken, welche die
Könige von Juda verderbt hatten. *Und 12
die Männer handelten[d] getreulich an
dem Werke. Und über sie waren bestellt
Jachath und Obadja, die Leviten, von
den Söhnen Meraris, und Sekarja und
Meschullam von den Söhnen der Keha-
thiter, um die Aufsicht zu führen; und
die Leviten, alle, welche der Musikin-
strumente kundig waren, *waren sowohl 13
über die Lastträger gesetzt, als auch Auf-
seher über alle, die da arbeiteten in je-
dem Dienste; und andere von den Le-
viten waren Schreiber und Vorsteher
und Torhüter.
Und als sie das Geld herausnahmen, 14
welches in das Haus Jehovas gebracht
worden war, fand der Priester Hilkija
das Buch des Gesetzes Jehovas durch
Mose. *Da hob Hilkija an und sprach 15
zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe
das Buch des Gesetzes im Hause Jeho-
vas gefunden. Und Hilkija gab das
Buch dem Schaphan. *Und Schaphan 16
brachte das Buch zu dem König; und
er brachte ferner dem König Nachricht
und sprach: Alles was der Hand dei-
ner Knechte übergeben worden ist, das
tun sie: *sie haben das Geld, welches 17
im Hause Jehovas gefunden worden ist,
ausgeschüttet und es in die Hand derer
gegeben, welche zur Aufsicht bestellt sind,
und in die Hand derer, welche das
Werk tun. *Und Schaphan, der Schrei- 18
ber, berichtete dem König und sprach:
Der Priester Hilkija hat mir ein Buch
gegeben. Und Schaphan las darin vor
dem König. *Und es geschah, als der 19
König die Worte des Gesetzes hörte, da
zerriß er seine Kleider. *Und der Kö- 20

a O. bis er sie zermalmt hatte. — b Viell. ist zu lesen: nachdem er gereinigt hatte. — c S. die Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — d O. arbeiteten; vergl. 2. Kön. 12, 15; 22, 7.

nig gebot Hilkija und Achikam, dem Sohne Schaphans, und Abdon, dem Sohne Michas, und Schaphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des
21 Königs, und sprach: *Gehet hin, befraget Jehova für mich und für die Übriggebliebenen in Israel und in Juda wegen der Worte des aufgefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm Jehovas, der sich über uns ergossen hat, darum daß unsere Väter das Wort Jehovas nicht beobachtet haben, um nach allem zu tun, was in diesem Buche geschrieben steht.
22 *Da gingen Hilkija und diejenigen, welche der König entboten hatte, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Schallums, des Sohnes Tokhaths, des Sohnes Hasras, des Hüters der Kleider; sie wohnte aber zu Jerusalem im zweiten Stadtteile; und sie redeten auf diese Weise zu ihr.
23 Und sie sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:
24 *So spricht Jehova: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner: alle die Flüche, welche in dem Buche geschrieben sind, das man vor dem König von Juda gelesen hat.
25 *Darum daß sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit all den Machwerken ihrer Hände, so hat sich mein Grimm über diesen Ort ergossen, und er wird nicht
26 erlöschen. *Zu dem König von Juda aber, der euch gesandt hat, um Jehova zu befragen, zu ihm sollt ihr also sprechen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Die Worte anlangend, die du
27 gehört hast, — *weil dein Herz weich geworden, und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte über[a] diesen Ort und über[a] seine Bewohner hörtest, und du dich vor mir gedemütigt und deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe ich es auch gehört, spricht Jehova[b]. *Siehe, ich 28
werde dich zu deinen Vätern versammeln, und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden; und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, das ich über diesen Ort und über seine Bewohner bringen werde. Und sie brachten dem König Antwort.

Und der König sandte hin und ver- 29
sammelte alle Ältesten von Juda und von Jerusalem. *Und der König ging 30
hinauf in das Haus Jehovas, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten, und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Hause Jehovas gefunden worden war. *Und der König 31
stand auf seinem Standorte und machte den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu beobachten mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele, um die Worte des Bundes zu tun, welche in diesem Buche geschrieben sind. *Und er ließ 32
alle in den Bund treten, welche sich in Jerusalem und in Benjamin befanden. Und die Bewohner von Jerusalem taten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. *Und Josia tat alle Greuel 33
hinweg aus allen Ländern, welche den Kindern Israel gehörten; und er hielt alle an, die sich in Israel befanden, Jehova, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht ab von der Nachfolge Jehovas[c], des Gottes ihrer Väter.

Und[d] Josia feierte dem Jehova Passah **35**
zu Jerusalem; und man schlachtete das Passah am vierzehnten des ersten Monats. *Und er stellte die Priester in 2

[a] O. gegen. — [b] wie 1. Mose 22, 16. — [c] Eig. von hinter Jehova weg. — [d] 2. Kön. 23, 21.

ihre Ämter und ermutigte sie zum Dienst
3 des Hauses Jehovas. *Und er sprach zu den Leviten, welche ganz Israel unterwiesen, die Jehova geheiligt waren: Setzet die heilige Lade in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, der König von Israel, gebaut hat; ihr habt sie nicht mehr auf der Schulter zu tragen. Dienet nunmehr Jehova, eurem
4 Gott, und seinem Volke Israel; *und bereitet euch nach euren Vaterhäusern, in euren Abteilungen, nach der Schrift Davids, des Königs von Israel, und nach der Schrift seines Sohnes Salomo;
5 *und stellet euch im Heiligtum auf nach den[a] Klassen der Vaterhäuser eurer Brüder, der Kinder des Volkes, und zwar je eine Abteilung eines Vater-
6 hauses der Leviten; *und schlachtet das Passah, und heiliget euch und bereitet es für eure Brüder, daß ihr tuet nach
7 dem Worte Jehovas durch Mose. *Und Josia schenkte[b] den Kindern des Volkes an Kleinvieh: Lämmer und Ziegenböcklein, — alles zu den Passahopfern für alle, die sich vorfanden, — dreißigtausend an der Zahl, und dreitausend Rinder; das war von der Habe des Königs.
8 *Und seine Obersten schenkten[b] freiwillig für das Volk, für die Priester und für die Leviten. Hilkija und Sekarja und Jechiel, die Fürsten[c] des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu den Passahopfern zweitausend und sechshundert Stück Kleinvieh und dreihundert Rinder.
9 *Und Konanja, und Schemaja und Nethaneel, seine Brüder, und Haschabja und Jeghiel und Josabad, die Obersten der Leviten, schenkten[b] den Leviten zu den Passahopfern fünftausend Stück Kleinvieh und fünfhundert Rinder.
10 Und der Dienst wurde eingerichtet; und die Priester standen an ihrer Stelle und die Leviten in ihren Abteilungen, nach dem Gebote des Königs. *Und sie 11
schlachteten das Passah; und die Priester sprengten das Blut aus ihrer Hand, und die Leviten zogen die Haut ab.
*Und sie taten die Brandopfer beiseite, 12
um sie den Klassen der Vaterhäuser der Kinder des Volkes zu geben, um sie Jehova darzubringen, wie im Buche Moses geschrieben steht; und ebenso taten sie
mit den Rindern. *Und sie brieten das 13
Passah am Feuer nach der Vorschrift; und die geheiligten Dinge kochten sie in Töpfen und in Kesseln und in Schüsseln, und verteilten sie eilends an alle Kinder des Volkes. *Und danach bereiteten 14
sie für sich und für die Priester; denn die Priester, die Söhne Aarons, waren mit dem Opfern der Brandopfer und der Fettstücke bis zur Nacht beschäftigt; und so bereiteten die Leviten für sich und für die Priester, die Söhne Aarons.
*Und die Sänger, die Söhne Asaphs, 15
waren an ihrer Stelle, nach dem Gebote Davids und Asaphs und Hemans und Jeduthuns, des Sehers des Königs; und die Torhüter waren an jedem Tore: sie hatten nicht nötig, von ihrem Dienste zu weichen, weil ihre Brüder, die Leviten, für sie bereiteten.

Und so wurde der ganze Dienst Je- 16
hovas an jenem Tage eingerichtet, um das Passah zu feiern und die Brandopfer auf dem Altar Jehovas zu opfern, nach dem Gebote des Königs Josia. *Und 17
die Kinder Israel, die sich vorfanden, feierten das Passah zu selbiger Zeit, und das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang. *Und es war kein solches 18
Passah in Israel gefeiert worden wie dieses, seit den Tagen Samuels, des Propheten; und alle Könige von Israel hatten kein Passah gefeiert wie dasjenige, welches Josia feierte und die Priester und die Leviten und ganz Juda und

a O. für die. — b S. die Anm. zu Kap. 30, 24. — c O. Oberaufseher.

Israel, das sich vorfand, und die Be-
19 wohner von Jerusalem. *Im achtzehnten
Jahre der Regierung Josias ist dieses
Passah gefeiert worden.
20 Nach allem diesem, als Josia das
Haus eingerichtet hatte, zog Neko, der
König von Ägypten, hinauf, um wider[a]
Karchemis am Phrat zu streiten; und
21 Josia zog aus, ihm entgegen. *Da sandte
er Boten zu ihm und ließ ihm sagen:
Was haben wir miteinander zu schaffen,
König von Juda? Nicht wider dich
komme ich heute, sondern wider das Haus,
mit dem ich Krieg führe; und Gott hat
gesagt, daß ich eilen sollte. Stehe ab
von Gott, der mit mir ist, daß er dich
22 nicht verderbe! *Aber Josia wandte
sein Angesicht nicht von ihm ab, son-
dern verkleidete sich, um wider ihn zu
streiten; und er hörte nicht auf die
Worte Nekos, die aus dem Munde Got-
tes kamen. Und er kam in das Tal[b] Me-
23 giddo, um zu streiten. *Und die Schützen
schossen auf den König Josia. Da sprach
der König zu seinen Knechten: Bringet
mich hinweg, denn ich bin schwer ver-
24 wundet! *Und seine Knechte brachten
ihn von dem Wagen hinweg und setzten
ihn auf den zweiten Wagen, den er
hatte, und führten ihn nach Jerusalem.
Und er starb und wurde in den Grä-
bern seiner Väter begraben; und ganz
Juda und Jerusalem trauerten um
25 Josia. *Und Jeremia stimmte ein Klage-
lied über Josia an. Und alle Sänger
und Sängerinnen haben in ihren Klage-
liedern von Josia geredet bis auf den
heutigen Tag; und man machte sie zu
einem Gebrauch in Israel. Und siehe,
sie sind geschrieben in den Klageliedern.
26 Und das Übrige der Geschichte Josias
und seine guten[c] Taten, nach dem was
im Gesetz Jehovas geschrieben steht,
*und seine Geschichte, die erste und 27
die letzte, siehe, sie ist geschrieben in
dem Buche der Könige von Israel
und Juda.

Und[d] das Volk des Landes nahm **36**
Joahas, den Sohn Josias, und sie
machten ihn zum König in Jerusalem
an seines Vaters Statt. *Dreiundzwan- 2
zig Jahre war Joahas alt, als er Kö-
nig wurde, und er regierte drei Monate
zu Jerusalem. *Und der König von 3
Ägypten setzte ihn ab zu Jerusalem;
und er legte dem Lande eine Buße von
hundert Talenten Silber und einem Ta-
lente Gold auf. *Und der König von 4
Ägypten machte seinen Bruder Eljakim
zum König über Juda und Jerusalem
und verwandelte seinen Namen in Jo-
jakim. Seinen Bruder Joahas aber nahm
Neko fest und führte ihn nach Ägypten.

Fünfundzwanzig Jahre war Jojakim[e] 5
alt, als er König wurde, und er regierte
elf Jahre zu Jerusalem. Und er tat was
böse war in den Augen Jehovas, seines
Gottes. *Wider[f] ihn zog Nebukadnezar, 6
der König von Babel, herauf; und er
band ihn mit ehernen Fesseln, um ihn
nach Babel zu führen. *Auch von den 7
Geräten des Hauses Jehovas brachte
Nebukadnezar nach Babel und legte sie
in seinen Tempel zu Babel.

Und das Übrige der Geschichte Joja- 8
kims, und seine Greuel, die er verübt
hat, und was an ihm gefunden wurde,
siehe, das ist geschrieben in dem Buche
der Könige von Israel und Juda. Und
Jojakin, sein Sohn, ward König an
seiner Statt.

Achtzehn Jahre war Jojakin[g] alt, als 9
er König wurde, und er regierte drei
Monate und zehn Tage zu Jerusalem.
Und er tat was böse war in den Augen
Jehovas. *Und beim Umlauf des Jahres 10

[a] O. zu. — [b] Eig. die Talebene, Niederung. — [c] Eig. frommen. — [d] 2. Kön. 23, 30. — [e] 2. Kön. 23, 36. — [f] 2. Kön. 24. — [g] 2. Kön. 24, 8.

sandte der König Nebukadnezar hin und ließ ihn nach Babel bringen samt den kostbaren Geräten des Hauses Jehovas; und er machte seinen Bruder[a] Zedekia zum König über Juda und Jerusalem.
11 Einundzwanzig Jahre war Zedekia[b] alt, als er König wurde, und er regierte
12 elf Jahre zu Jerusalem. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, seines Gottes. Er demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, als er nach
13 dem Befehle Jehovas redete. *Und auch empörte er sich gegen den König Nebukadnezar, der ihn bei Gott hatte schwören lassen. Und er verhärtete seinen Nacken und verstockte sein Herz, so daß er nicht umkehrte zu Jehova, dem Gott
14 Israels. *Auch alle Obersten der Priester und das Volk[c] häuften die Treulosigkeiten, nach allen Greueln der Nationen, und verunreinigten das Haus Jehovas, das er in Jerusalem geheiligt
15 hatte. *Und Jehova, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er erbarmte sich seines Volkes
16 und seiner Wohnung. *Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und äfften seine Propheten, bis der Grimm Jehovas gegen sein Volk stieg, daß keine Heilung mehr war.
17 Und er ließ den König der Chaldäer wider sie heraufkommen, und der erschlug[d] ihre Jünglinge mit dem Schwerte im Hause ihres Heiligtums: er schonte nicht des Jünglings und der Jungfrau, des Alten und des Greises: alle gab er in seine Hand. *Und alle Geräte des 18
Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses Jehovas, und die Schätze des Königs und seiner Obersten: alles brachte er nach Babel. *Und sie verbrannten das Haus 19
Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder; und alle seine[e] Paläste verbrannten sie mit Feuer, und alle seine[e] kostbaren Geräte verderbten sie. *Und die vom Schwerte Übriggebliebenen 20
führte er nach Babel hinweg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam; *damit erfüllt würde 21
das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias[f], bis das Land seine Sabbathe genossen[g] hätte. Alle die Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, bis siebenzig Jahre voll waren.
Und im ersten Jahre Kores'[h], des 22
Königs von Persien, damit das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias erfüllt würde, erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und zwar auch schriftlich, indem er sprach: *So spricht Ko- 23
res, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat Jehova, der Gott des Himmels, mir gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. Wer irgend unter euch aus seinem Volke ist, mit dem sei Jehova, sein Gott; und er ziehe hinauf!

a Hier in dem Sinne von „nahen Anverwandten". Vergl. 2. Kön. 24, 17; 1. Chron. 3, 14—16, wo Jojakin „Jekonja" genannt wird. — b 2. Kön. 24, 18. — c O. und des Volkes. — d And. üb.: und erschlug. — e d. h. von Jerusalem. — f Jer. 25; Dan. 9, 2. — g Vergl. 3. Mose 26, 34. — h Cyrus.

Das Buch Esra.

1 Und im ersten Jahre Kores', des Königs von Persien, damit das Wort Jehovas aus dem Munde Jeremias erfüllt würde, erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und zwar auch schriftlich, indem er sprach: 2 *So spricht Kores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat Jehova, der Gott des Himmels, mir gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen 3 zu Jerusalem, das in Juda ist. *Wer irgend unter euch aus seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels, (er ist Gott[a],) in Jerusa- 4 lem[b]. *Und jeder, der übrigbleibt an irgend einem Orte, wo er sich aufhält, den sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh, nebst den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes in Jerusalem.

5 Und es machten sich auf die Häupter der Väter von Juda und Benjamin, und die Priester und die Leviten, ein jeder, dessen Geist Gott erweckte, hinaufzuziehen, um das Haus Jehovas in Jeru- 6 salem zu bauen. *Und alle, die um sie her waren, unterstützten sie mit silbernen Geräten, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Kostbarkeiten, außer allem was freiwillig gegeben wurde. 7 *Und der König Kores ließ die Geräte des Hauses Jehovas herausbringen, welche Nebukadnezar aus Jerusalem weggeführt und in das Haus seines Gottes gelegt hatte. *Und Kores, der König von Per- 8 sien, ließ sie herausbringen unter der Aufsicht Mithredaths, des Schatzmeisters; und dieser zählte sie dem Sesbazar[c], dem Fürsten Judas, dar. *Und dies ist 9 ihre Zahl: Dreißig goldene Becken[d], tausend silberne Becken[d], neunundzwanzig Messer, *dreißig goldene Becher, 10 vierhundertundzehn silberne Becher von zweiter Gattung, tausend andere Geräte. *Aller Geräte von Gold und von Silber 11 waren fünftausend und vierhundert. Das alles brachte Sesbazar hinauf, als die Weggeführten aus Babel nach Jerusalem hinaufgeführt wurden.

2 Und[e] dies sind die Kinder der Landschaft Juda, welche aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte, hinaufzogen und die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, ein jeder in seine Stadt, 2 *welche kamen mit Serubbabel, Jeschua[f], Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordokai, Bilschan, Mispar, Bigwai, Rechum, Baana.

Zahl der Männer des Volkes Israel:

3 Die Söhne Parhosch', zweitausend einhundertzweiundsiebenzig. 4 *Die Söhne Schephatjas, dreihundert zweiundsiebenzig; 5 *die Söhne Arachs, siebenhundert fünfundsiebenzig; 6 *die Söhne Pachath-Moabs[g], von den Söhnen Jeschuas und Joabs, zweitausend achthundertundzwölf; 7 *die Söhne Elams, tausend zweihundert vierundfünfzig; 8 *die Söhne Sattus neun-

a Eig. der Gott. — b O. . . . Israels; er ist der Gott, welcher in Jerusalem wohnt. — c Chaldäischer Name für Serubbabel. — d O. Schalen. — e Vergl. Neh. 7, 6—73. — f Anderswo: Josua (Joschua); aus „Jeschua" ist in der alexandrin. Übersetzung der Name „Jesus" entstanden. — g d. h. des Statthalters von Moab.

hundert fünfundvierzig; *die Söhne Sakkais, siebenhundertundsechzig; *die Söhne Banis, sechshundert zweiundvierzig; *die Söhne Bebais sechshundert dreiundzwanzig; *die Söhne Asgads, tausend zweihundert zweiundzwanzig; *die Söhne Adonikams, sechshundert sechsundsechzig; *die Söhne Bigwais, zweitausend sechsundfünfzig; *die Söhne Adins, vierhundert vierundfünfzig; *die Söhne Aters, von Jehiskia, achtundneunzig; *die Söhne Bezais, dreihundert dreiundzwanzig; *die Söhne Jorahs, hundertundzwölf; *die Söhne Haschums, zweihundert dreiundzwanzig; *die Söhne Gibbars fünfundneunzig; *die Söhne Bethlehems, hundert dreiundzwanzig; *die Männer von Netopha, sechsundfünfzig; *die Männer von Anathoth, hundertachtundzwanzig; *die Söhne Asmaweths, zweiundvierzig; *die Söhne Kirjath-Arims, Kephiras und Beeroths, siebenhundert dreiundvierzig; *die Söhne Ramas und Gebas, sechshundert einundzwanzig; *die Männer von Mikmas, hundertzweiundzwanzig; *die Männer von Bethel und Ai, zweihundert dreiundzwanzig; *die Söhne Nebos, zweiundfünfzig; *die Söhne Magbisch', hundertsechsundfünfzig; *die Söhne des anderen[a] Elam, tausend zweihundert vierundfünfzig; *die Söhne Harims, dreihundertundzwanzig; *die Söhne Lods, Hadids und Onos, siebenhundert fünfundzwanzig; *die Söhne Jerechos, dreihundert fünfundvierzig; *die Söhne Senaas, dreitausend sechshundertunddreißig.

Die Priester: die Söhne Jedajas, vom Hause Jeschua, neunhundert dreiundsiebenzig; *die Söhne Immers, tausend zweiundfünfzig; *die Söhne Paschchurs, tausend zweihundert siebenundvierzig; *die Söhne Harims, tausend und siebenzehn.

Die Leviten: Die Söhne Jeschuas und Kadmiels, von den Söhnen Hodawjas, vierundsiebenzig. — *Die Sänger: die Söhne Asaphs, hundertachtundzwanzig. — *Die Söhne der Torhüter: die Söhne Schallums, die Söhne Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akkubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Schobais, allesamt hundertneununddreißig.

Die Nethinim[b]: die Söhne Zichas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Tabbaoths, *die Söhne Keros', die Söhne Siahas, die Söhne Padons, *die Söhne Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne Akkubs, *die Söhne Hagabs, die Söhne Schalmais, die Söhne Hanans, *die Söhne Giddels, die Söhne Gachars, die Söhne Reajas, *die Söhne Rezins, die Söhne Nekodas, die Söhne Gassams, *die Söhne Ussas, die Söhne Paseachs, die Söhne Besais, *die Söhne Asnas, die Söhne der Meunim[c], die Söhne der Nephisim[d], *die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakuphas, die Söhne Harchurs, *die Söhne Bazluths, die Söhne Mechidas, die Söhne Harschas, *die Söhne Barkos', die Söhne Siseras, die Söhne Tamachs, *die Söhne Neziachs, die Söhne Hatiphas.

Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotais, die Söhne Sophereths, die Söhne Perudas, *die Söhne Jaalas, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, *die Söhne Schephatjas, die Söhne Hattils, die Söhne Pokereths-Hazzebaim, die Söhne Amis.

Alle Nethinim und Söhne der Knechte Salomos: dreihundert zweiundneunzig.

Und diese sind es, die aus Tel-Melach, Tel-Harscha, Kerub, Addan, Immer hinaufzogen; aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abkunft[e] nicht angeben, ob sie aus Israel wären: *die

a S. V. 7. — b S. die Anm. zu 1. Chron. 9, 2. — c d. h. der Meuniter (Maoniter). — d Nach and. L.: Nephusim. — e Eig. ihren Samen.

Söhne Delajas, die Söhne Tobijas, die Söhne Nekodas, sechshundert zweiundfünfzig. 61 *Und von den Söhnen der Priester: die Söhne Habajas, die Söhne Hakkoz', die Söhne Barsillais, der ein Weib von den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, genommen hatte und nach ihrem Namen genannt wurde. 62 *Diese suchten ihr Geschlechtsregister-Verzeichnis, aber es wurde nicht gefunden; und sie wurden von dem Priestertum als unrein ausgeschlossen. 63 *Und der Tirsatha[a] sprach zu ihnen, daß sie von dem Hochheiligen nicht essen dürften, bis ein Priester für die Urim und die Thummim aufstände.

64 Die ganze Versammlung insgesamt war zweiundvierzigtausend dreihundertundsechzig, 65 *außer ihren Knechten und ihren Mägden; dieser waren siebentausend dreihundert siebenunddreißig. Und sie hatten noch zweihundert Sänger und 66 Sängerinnen. *Ihrer Rosse waren siebenhundert sechsunddreißig, ihrer Maultiere 67 zweihundert fünfundvierzig, *ihrer Kamele vierhundert fünfunddreißig, der Esel sechstausend siebenhundertundzwanzig.

68 Und als sie zum Hause Jehovas in Jerusalem kamen, gaben einige von den Häuptern der Väter freiwillig für das Haus Gottes, um es an seiner Stätte 69 aufzurichten. *Nach ihrem Vermögen gaben sie für den Schatz des Werkes: an Gold einundsechzigtausend Dariken[b] und an Silber fünftausend Minen, und hundert Priester-Leibröcke.

70 Und die Priester und die Leviten und die aus dem Volke und die Sänger und die Torhüter und die Nethinim wohnten in ihren Städten; und ganz Israel wohnte in seinen Städten.

3 Und als der siebente Monat herankam, und die Kinder Israel in den Städten waren, da versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem. 2 *Und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie geschrieben steht in dem Gesetz Moses, des Mannes Gottes.

3 Und sie richteten den Altar auf an seiner Stätte, denn ein Schrecken war auf ihnen vor den Völkern der Länder; und sie opferten auf ihm Brandopfer dem Jehova, die Morgen- und Abend-Brandopfer. 4 *Und sie feierten das Laubhüttenfest, wie es vorgeschrieben ist; und sie opferten Brandopfer Tag für Tag, nach der Zahl, nach der Vorschrift, das Tägliche an seinem Tage; 5 *und danach das beständige Brandopfer und diejenigen der Neumonde und aller geheiligten Feste[c] Jehovas, und die Brandopfer eines jeden, der Jehova eine freiwillige Gabe brachte. 6 *Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an, Jehova Brandopfer zu opfern; aber der Grund des Tempels Jehovas war noch nicht gelegt. — 7 *Und sie gaben den Steinhauern und den Zimmerleuten Geld, und Speise und Trank und Öl den Zidoniern und den Tyrern, damit sie Cedernholz vom Libanon nach dem Meere von Japho brächten, gemäß der Vollmacht Kores', des Königs von Persien, an sie.

8 Und im zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und die Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und sie

[a] „Tirschatha" war der persische Titel des Statthalters oder Landpflegers. — [b] S. die Anm. zu 1. Chron. 29, 7. — [c] S. die Anm. zu 3. Mose 23, 2.

bestellten die Leviten von zwanzig Jahren an und darüber, um Aufsicht zu führen über das Werk des Hauses Jehovas.
9 *Und Jeschua, seine Söhne und seine Brüder, Kadmiel und seine Söhne, die Söhne Judas[a], standen wie ein Mann, um Aufsicht zu führen über die, welche das Werk am Hause Gottes taten; auch die Söhne Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.
10 Und als die Bauleute den Grund zum Tempel Jehovas legten, ließ man die Priester in ihrer Kleidung hintreten, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asaphs, mit Cymbeln, um Jehova zu loben nach der Anweisung Da-
11 vids, des Königs von Israel. *Und sie hoben einen Wechselgesang an mit Lob und Dank[b] dem Jehova: denn er ist gütig, denn[c] seine Güte währt ewiglich über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Jubelgeschrei beim Lobe Jehovas, weil der Grund zum Hause
12 Jehovas gelegt wurde. *Viele aber von den Priestern und den Leviten und den Häuptern der Väter, den alten, welche das erste Haus gesehen hatten, weinten mit lauter Stimme, als vor ihren Augen der Grund zu diesem Hause gelegt wurde; viele aber erhoben ihre Stimme
13 mit freudigem Jauchzen. *Und das Volk konnte den Schall des freudigen Jauchzens nicht unterscheiden von der Stimme des Weinens im Volke; denn das Volk erhob ein großes Jubelgeschrei, und der Schall wurde gehört bis in die Ferne.
4 Und die Feinde Judas und Benjamins hörten, daß die Kinder der Wegführung Jehova, dem Gott Israels,
2 einen Tempel bauten; *und sie traten zu Serubbabel und zu den Häuptern der Väter und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen; denn wir suchen euren Gott wie ihr; und ihm opfern wir seit den Tagen Esar-Haddons, des Königs von Assyrien, der uns hierher heraufgeführt hat.[d] *Aber Serubbabel 3
und Jeschua und die übrigen Häupter der Väter Israels sprachen zu ihnen: Es geziemt euch nicht, mit uns unserem Gott ein Haus zu bauen; sondern wir allein wollen Jehova, dem Gott Israels, bauen, wie der König Kores, der König von Persien, uns geboten hat. *Da 4
suchte das Volk des Landes die Hände des Volkes Juda schlaff zu machen und sie vom Bauen abzuschrecken. *Und sie 5
dingten Ratgeber wider sie, um ihren Plan zu vereiteln, alle die Tage Kores', des Königs von Persien, und bis zur Regierung Darius', des Königs von Persien.

Und unter der Regierung des Ahas- 6
veros, im Anfange seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage wider die Bewohner von Juda und Jerusalem. —
*Und in den Tagen Artasastas schrieben 7
Bischlam, Mithredath, Tabeel und seine übrigen Genossen an Artasasta, den König von Persien. Die Schrift des Briefes war aber aramäisch geschrieben und ins Aramäische übersetzt[e]. *Rechum, 8
der Statthalter, und Schimschai, der Schreiber, schrieben an Artasasta, den König, einen Brief wider Jerusalem also: — *damals schrieben nämlich Re- 9
chum, der Statthalter, und Schimschai, der Schreiber, und ihre übrigen Genossen, Diniter und Apharsathkiter, Tarpeliter, Apharsiter, Arkewiter, Babylonier, Susaniter, Dehiter und Elamiter,
*und die übrigen Völker, welche der 10
große und erlauchte Osnappar wegführte und in den Städten Samarias[f] und in dem übrigen Gebiete jenseit des Stromes wohnen ließ, und so weiter: — *dies 11

a Nach Kap. 2, 40 zu lesen: Hodawjas. — b O. sie stimmten Lob und Dank an. — c O. weil er gütig ist, weil. — d Vergl. 2. Kön. 17. — e d. h. aramäisch verfaßt. — f Vergl. 2. Kön. 17, 24.

ist die Abschrift des Briefes, den sie an ihn, an den König Artasasta, sandten: Deine Knechte, die Männer diesseit des
12 Stromes, und so weiter. *Es sei dem König kundgetan, daß die Juden, die von dir heraufgezogen, zu uns nach Jerusalem gekommen sind; sie bauen die aufrührerische und böse Stadt wieder auf, und vollenden die Mauern und
13 bessern die Grundlagen aus. *So sei nun dem König kundgetan, daß, wenn diese Stadt wieder aufgebaut wird und die Mauern vollendet werden, sie Steuer, Zoll[a] und Weggeld nicht mehr geben werden, und solches[b] schließlich die Kö-
14 nige benachteiligen wird. *Weil wir nun das Salz des Palastes essen und es uns nicht geziemt, den Schaden des Königs anzusehen, deswegen senden wir
15 und tun es dem König kund, *damit man in dem Buche der Denkwürdigkeiten deiner Väter nachsuche; und du wirst in dem Buche der Denkwürdigkeiten finden, und wirst erkennen, daß diese Stadt eine aufrührerische Stadt gewesen ist, und nachteilig den Königen und Ländern, und daß man von den Tagen der Vorzeit her Empörung darin gestiftet hat, weswegen diese Stadt zer-
16 stört worden ist. *Wir tun dem König kund, daß, wenn diese Stadt wieder aufgebaut wird und die Mauern vollendet werden, du deshalb diesseit des Stromes kein Teil mehr haben wirst.

17 Der König sandte eine Antwort an Rechum, den Statthalter, und Schimschai, den Schreiber, und an ihre übrigen Genossen, welche in Samaria und in dem übrigen Gebiete jenseit des Stromes wohnten: Frieden, und so weiter.
18 *Der Brief, den ihr an uns gesandt habt, ist deutlich vor mir gelesen wor-
19 den. *Und von mir ist Befehl gegeben worden, und man hat nachgesucht und gefunden, daß diese Stadt von den Tagen der Vorzeit her sich wider die Könige aufgelehnt hat, und daß Aufruhr und Empörung in ihr gestiftet worden sind. *Und mächtige Könige sind über 20
Jerusalem gewesen, die über alles geherrscht haben, was jenseit des Stromes ist; und Steuer, Zoll und Weggeld wurde ihnen gegeben. *So gebet nun 21
Befehl, diesen Männern zu wehren, damit diese Stadt nicht wieder aufgebaut werde, bis von mir Befehl gegeben wird.
*Und hütet euch, hierin einen Fehler 22
zu begehen; warum sollte der Schaden wachsen, um den Königen Nachteil zu bringen? — *Hierauf, sobald die Ab- 23
schrift des Briefes des Königs Artasasta vor Rechum und Schimschai, dem Schreiber, und ihren Genossen gelesen war, gingen sie eilends nach Jerusalem zu den Juden und wehrten ihnen mit Gewalt und Macht.

Damals hörte die Arbeit am Hause 24
Gottes in Jerusalem auf, und sie unterblieb bis zum zweiten Jahre der Regierung des Königs Darius von Persien.

Und Haggai, der Prophet, und Sa- **5**
charja[c], der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren; im Namen des Gottes Israels weissagten sie ihnen[d].
*Da machten sich Serubbabel, der Sohn 2
Schealtiels, und Jeschua[e], der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen, und mit ihnen die Propheten Gottes, welche sie unterstützten.

In jener Zeit kamen Tatnai, der 3
Landpfleger diesseit des Stromes, und Schethar-Bosnai und ihre Genossen zu ihnen und sprachen zu ihnen also: Wer hat euch Befehl gegeben, dieses Haus

a Eig. Lebensmittelsteuer; so auch V. 20; 7, 24. — b O. sie, d. h. die Stadt. — c H. Sekarja. — d And. üb.: . . . waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war. — e S. die Anm. zu Kap. 2, 2.

zu bauen und diese Mauer zu vollenden?
4 *Darauf sagten wir ihnen, welches die Namen der Männer wären, die diesen
5 Bau ausführten.[a] *Aber das Auge ihres Gottes war über den Ältesten der Juden, daß sie ihnen nicht wehrten, bis die Sache an Darius gelangte und man dann einen Brief darüber zurückschickte.
6 Abschrift des Briefes, den Tatnai, der Landpfleger jenseit des Stromes, und Schethar-Bosnai und seine Genossen, die Apharsakiter, die jenseit des Stromes wohnten, an den König Darius sandten.
7 *Sie sandten einen Bericht an ihn, und also war darin geschrieben: Darius,
8 dem König, allen Frieden! *Es sei dem König kundgetan, daß wir in die Landschaft Juda zu dem Hause des großen Gottes gegangen sind; und es wird mit Quadersteinen[b] erbaut, und Balken[c] werden in die Wände gelegt; und diese Arbeit wird eifrig betrieben, und sie
9 gedeiht unter ihrer Hand. *Da haben wir jene Ältesten gefragt und also zu ihnen gesprochen: Wer hat euch Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen und diese
10 Mauer zu vollenden? *Und auch nach ihren Namen haben wir sie gefragt, um sie dir kundzutun, damit wir die Namen der Männer aufschrieben, die ihre Häup-
11 ter sind. *Und also gaben sie uns Antwort und sprachen: Wir sind die Knechte des Gottes des Himmels und der Erde, und wir bauen das Haus wieder auf, das viele Jahre zuvor gebaut wurde; und ein großer König von Israel hatte
12 es gebaut und vollendet. *Aber seitdem unsere Väter den Gott des Himmels gereizt haben, hat er sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers, gegeben, und er hat dieses Haus zerstört und das Volk nach
13 Babel weggeführt. *Doch im ersten Jahre Kores', des Königs von Babel, hat der König Kores Befehl gegeben, dieses Haus Gottes wieder aufzubauen.
14 *Und auch die goldenen und silbernen Geräte des Hauses Gottes, welche Nebukadnezar aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, herausgenommen und in den Tempel zu Babel gebracht hatte, die hat der König Kores aus dem Tempel zu Babel herausgenommen und sie einem gegeben, dessen Name Sesbazar war, den er zum Landpfleger einsetzte.
15 *Und er sprach zu ihm: Nimm diese Geräte, ziehe hin, lege sie nieder in dem Tempel, der zu Jerusalem ist; und das Haus Gottes werde wieder aufgebaut an
16 seiner früheren Stätte. *Da kam dieser Sesbazar und legte den Grund des Hauses Gottes, das in Jerusalem ist; und von da an bis jetzt wird daran gebaut, es ist aber noch nicht vollendet.
17 Und nun, wenn es den König gut dünkt, so werde nachgesucht in dem Schatzhause des Königs, welches dort zu Babel ist, ob es so sei, daß vom König Kores Befehl gegeben worden ist, dieses Haus Gottes in Jerusalem zu bauen; und der König sende uns seinen Willen hierüber zu.

6 Da gab der König Darius Befehl, und man suchte nach in dem Urkundenhause, worin man die Schätze niederlegte zu Babel. *Und es wurde zu
2 Achmetha[d], in der Burg[e], die in der Landschaft Medien liegt, eine Rolle gefunden; und darin war eine Denkschrift
3 also geschrieben: *Im ersten Jahre des Königs Kores gab der König Kores Befehl: Das Haus Gottes in Jerusalem anlangend: Dieses Haus soll wieder aufgebaut werden als eine Stätte, wo man Schlachtopfer opfert. Und seine Grundlagen sollen aufgerichtet werden: seine

a And. l.: Darauf sprachen sie zu ihnen also: Welches sind die Namen der Männer, die . . . ausführen? — b Eig. mit Steinen, die man wälzt; so auch Kap. 6, 4. — c Eig. Holz; so auch Kap. 6, 4. 11. — d Chaldäischer Name für Ekbatana, die Hauptstadt von Medien. — e O. Hauptstadt.

Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechzig
4 Ellen; *drei Lagen von Quadersteinen und eine Lage von neuen Balken[a]. Und die Kosten sollen aus dem Hause des
5 Königs bestritten werden. *Und auch die goldenen und silbernen Geräte des Hauses Gottes, welche Nebukadnezar aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, herausgenommen und nach Babel gebracht hat, soll man zurückgeben, daß ein jedes wieder in den Tempel zu Jerusalem komme, an seinen Ort; und du sollst sie in dem Hause Gottes niederlegen. —
6 *Nun denn, Tatnai, Landpfleger jenseit des Stromes, Schethar-Bosnai und eure[b] Genossen, die Apharsakiter, die ihr jenseit des Stromes seid, entfernet euch
7 von dannen! *Lasset die Arbeit geschehen an diesem Hause Gottes; der Landpfleger der Juden und die Ältesten der Juden mögen dieses Haus Gottes an seiner früheren Stätte wieder aufbauen.
8 *Und von mir wird Befehl gegeben wegen dessen, was ihr diesen Ältesten der Juden für den Bau dieses Hauses Gottes tun sollt; nämlich, von den Gütern des Königs, aus der Steuer jenseit des Stromes, sollen diesen Männern die Kosten pünktlich gegeben werden,
9 damit sie nicht gehindert seien. *Und was nötig ist, sowohl junge Stiere, als auch Widder und Lämmer zu Brandopfern für den Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Öl, soll ihnen nach dem Geheiß der Priester, die in Jerusalem sind, Tag für Tag unfehlbar
10 gegeben werden, *damit sie dem Gott des Himmels Opfer lieblichen Geruchs darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten.
11 *Und von mir wird Befehl gegeben: Welcher Mensch diesen Erlaß abändern wird, von dessen Hause soll ein Balken ausgerissen und er, aufgehängt, daran geschlagen werden; und sein Haus soll dieserhalb zu einer Kotstätte gemacht
12 werden. *Der Gott aber, der seinen Namen daselbst wohnen läßt, stürze jeden König und jedes Volk nieder, die ihre Hand ausstrecken werden, diesen Erlaß abzuändern, um dieses Haus Gottes zu zerstören, das in Jerusalem ist. Ich, Darius, habe den Befehl gegeben; pünktlich soll er vollzogen werden!

13 Da taten Tatnai, der Landpfleger jenseit des Stromes, Schethar-Bosnai und ihre Genossen, wegen dessen was[c] der König Darius entboten hatte, pünktlich also.

14 Und die Ältesten der Juden bauten; und es gelang ihnen durch die Weissagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos; und sie bauten und vollendeten nach dem Befehle des Gottes Israels, und nach dem Befehle Kores' und Darius' und Artasastas[d], des Königs von Persien.
15 *Und dieses Haus wurde beendet bis zum dritten Tage des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16 Und die Kinder Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Kinder der Wegführung, feierten die Einweihung
17 dieses Hauses Gottes mit Freuden. *Und sie brachten dar zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Stiere, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer; und zum Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.
18 *Und sie stellten die Priester in ihre Klassen und die Leviten in ihre Abteilungen zum Dienste Gottes in Jerusalem, nach der Vorschrift des Buches Moses.

a Viell. ist zu lesen: und eine Lage von Balken. — b Eig. ihre. — c O. deswegen weil. — d Artaxerxes I., Langhand, 464—424 vor Chr.; so auch Kap. 7, 1.

19 Und die Kinder der Wegführung feierten das Passah am vierzehnten Tage
20 des ersten Monats. *Denn die Priester und die Leviten hatten sich gereinigt wie ein Mann; sie waren alle rein. Und sie schlachteten das Passah für alle Kinder der Wegführung und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst.
21 *Und die Kinder Israel, welche aus der Wegführung zurückgekehrt waren, und ein jeder, der sich von der Unreinigkeit der Nationen des Landes zu ihnen abgesondert hatte, um Jehova, den Gott
22 Israels, zu suchen, aßen das Passah. *Und sie feierten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit Freuden; denn Jehova hatte ihnen Freude gegeben und ihnen das Herz des Königs von Assyrien zugewandt, so daß er ihre Hände stärkte in dem Werke des Hauses Gottes, des Gottes Israels.

7 Und nach diesen Begebenheiten, unter der Regierung Artasastas, des Königs von Persien, zog Esra, der Sohn Serajas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes
2 Hilkijas, *des Sohnes Schallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitubs,
3 *des Sohnes Amarjas, des Sohnes Asar-
4 jas, des Sohnes Merajoths, *des Sohnes Serachjas, des Sohnes Ussis, des
5 Sohnes Bukkis, *des Sohnes Abischuas, des Sohnes Pinehas', des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des Hauptpriesters, — *dieser Esra zog herauf
6 von Babel; und er war ein kundiger Schriftgelehrter in dem Gesetz Moses, welches Jehova, der Gott Israels, gegeben hatte. Und weil die Hand Jehovas, seines Gottes, über ihm war[a], gab ihm der König all sein Begehr.
7 *Und es zog mit ihm eine Anzahl von den Kindern Israel und von den Priestern und den Leviten und den Sängern und den Torhütern und den Nethinim[b] nach Jerusalem hinauf, im siebenten Jahre des Königs Artasasta. *Und er 8
kam nach Jerusalem im fünften Monat, das war das siebente Jahr des Königs.
*Denn am ersten des ersten Monats 9
hatte er den Hinaufzug aus Babel festgesetzt[c]; und am ersten des fünften Monats kam er nach Jerusalem, weil die gute Hand seines Gottes über ihm war.
*Denn Esra hatte sein Herz darauf ge- 10
richtet, das Gesetz Jehovas zu erforschen und zu tun, und in Israel Satzung und Recht zu lehren.

Und dies ist die Abschrift des Brie- 11
fes, welchen der König Artasasta dem Priester Esra, dem Schriftgelehrten, gab, dem Schriftgelehrten in den Worten der Gebote Jehovas und seinen Satzungen für[d] Israel: *Artasasta, König der Kö- 12
nige, Esra, dem Priester, dem vollkommenen Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes des Himmels, und so weiter.
*Von mir wird Befehl gegeben, daß ein 13
jeder in meinem Reiche von dem Volke Israel und seinen Priestern und den Leviten, der bereitwillig ist, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen mag.
*Weil du von dem König und seinen 14
sieben Räten gesandt wirst, um eine Untersuchung über Juda und Jerusalem anzustellen, nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist, *und das 15
Silber und das Gold hinzubringen, das der König und seine Räte dem Gott Israels, dessen Wohnung in Jerusalem ist, freiwillig gegeben haben, *sowie 16
alles Silber und Gold, das du in der ganzen Landschaft Babel bekommen wirst, nebst der freiwilligen Gabe des Volkes und der Priester, die freiwillig geben für das Haus ihres Gottes, das in Jerusalem ist; *deshalb kaufe mit Fleiß 17

a W. nach der Hand Jehovas . . , über ihm; so auch V. 9. 28 2c. — b S. die Anm. zu 1. Chron. 9, 2. — c Nach anderer Punktierung: war der Beginn des Hinaufziehens aus Babel. — d Eig. betreffs.

für dieses Geld Stiere, Widder, Lämmer, und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer, und bringe sie dar auf dem Altar des Hauses eures Gottes, das in
18 Jerusalem ist. *Und was dich und deine Brüder gut dünkt, mit dem übrigen Silber und Gold zu tun, das möget ihr nach dem Willen eures Gottes tun.
19 *Und die Geräte, die dir zum Dienste des Hauses deines Gottes gegeben worden sind, liefere ab vor dem Gott Je-
20 rusalems. *Und den übrigen Bedarf des Hauses deines Gottes, was dir auszugeben vorfallen wird, sollst du aus dem Schatzhause des Königs ausgeben. —
21 *Und von mir, dem König Artasasta, wird an alle Schatzmeister jenseit des Stromes Befehl gegeben, daß alles was Esra, der Priester, der Schriftgelehrte im Gesetz des Gottes des Himmels, von euch fordern wird, pünktlich getan werde,
22 *bis zu hundert Talenten Silber und bis zu hundert Kor Weizen und bis zu hundert Bath Wein und bis zu hundert
23 Bath Öl, und Salz ohne Maß[a]. *Alles was nach dem Befehl des Gottes des Himmels ist, soll für das Haus des Gottes des Himmels sorgfältig getan werden; denn warum sollte ein Zorn kommen über das Reich des Königs und
24 seiner Söhne? *Und euch wird kundgetan, daß niemand ermächtigt ist, allen Priestern und Leviten, Sängern, Torhütern, Nethinim und Dienern dieses Hauses Gottes Steuer, Zoll und Weg-
25 geld aufzuerlegen. — *Du aber, Esra, bestelle nach der Weisheit deines Gottes, die bei dir[b] ist, Richter und Rechtspfleger, welche alles Volk richten sollen, das jenseit des Stromes ist, alle, welche die Gesetze deines Gottes kennen; und dem, der sie nicht kennt, sollt ihr sie
26 kundtun. *Und ein jeder, der das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs nicht tun wird, an dem soll mit Eifer Gericht geübt werden, sei es zum Tode, oder zur Verbannung, oder zur Buße an Gütern, oder zum Gefängnis.

27 Gepriesen sei Jehova, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus Jehovas zu verherrlichen, das in Jerusalem ist,
28 *und der mir Güte zugewandt hat vor dem König und seinen Räten und allen mächtigen Fürsten des Königs! Und ich erstarkte, weil die Hand Jehovas, meines Gottes, über mir war, und ich versammelte Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinaufzögen.

8 Und dies sind die Häupter ihrer Väter[c] und ihr Geschlechtsverzeichnis, nämlich derer, die unter der Regierung des Königs Artasasta mit mir aus Ba-
2 bel heraufzogen. *Von den Söhnen Pinehas': Gersom; von den Söhnen Ithamars: Daniel; von den Söhnen Davids:
3 Hattusch; *von den Söhnen Schekanjas, von den Söhnen Parhosch': Sekarja, und mit ihm waren verzeichnet[d] an Männlichen hundertundfünfzig; *von den
4 Söhnen Pachath-Moabs: Eljoenai, der Sohn Serachjas, und mit ihm zweihundert Männliche; *von den Söhnen
5 Schekanjas[e]: der Sohn Jachasiels, und mit ihm dreihundert Männliche; *und
6 von den Söhnen Adins: Ebed, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Männliche; *und von den Söhnen Elams:
7 Jesaja, der Sohn Athaljas, und mit ihm siebenzig Männliche; *und von den
8 Söhnen Schephatjas: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Männliche; *und von den Söhnen Joabs:
9 Obadja, der Sohn Jechiels, und mit ihm zweihundertundachtzehn Männliche; *und von den Söhnen Schelomiths: der
10

a Eig. ohne Aufschreiben. — b W. in deiner Hand; vielleicht in dem Sinne von V. 14. — c d. h. die Stamm- oder Familienhäupter. — d d. h. im Geschlechtsregister. — e Wahrsch. ist mit And. zu lesen: Von den Söhnen Sattus: Schekanja ꝛc. Ebenso V. 10: von den Söhnen Banis: Schelomith.

Sohn Josiphjas, und mit ihm hundert-
11 undsechzig Männliche; *und von den
Söhnen Bebais: Sekarja, der Sohn
Bebais, und mit ihm achtundzwanzig
12 Männliche; *und von den Söhnen As-
gads: Jochanan, der Sohn Hakkatans,
und mit ihm hundertundzehn Männliche;
13 *und von den Söhnen Adonikams: die
letzten, und dies sind ihre Namen: Eli-
pheleth, Jeghiel und Schemaja, und mit
14 ihnen sechzig Männliche; *und von den
Söhnen Bigwais: Uthai und Sabbud,
und mit ihnen siebenzig Männliche.
15 Und ich versammelte sie an den Fluß,
der nach Ahawa fließt; und wir lager-
ten daselbst drei Tage. Und ich sah
mich um unter dem Volke und unter den
Priestern, und ich fand keinen von den
16 Söhnen Levis daselbst. *Da sandte ich
nach Elieser, Ariel, Schemaja und El-
nathan und Jarib und Elnathan und
Nathan und Sekarja und Meschullam,
den Häuptern, und Jojarib und Elna-
17 than, den einsichtigen Männern[a], *und
entbot sie an Iddo, das Haupt in der
Ortschaft Kasiphja, und ich legte ihnen
Worte in den Mund, um sie zu Iddo
zu reden und zu seinen Brüdern, den
Nethinim[b], in der Ortschaft Kasiphja,
daß sie uns Diener für das Haus un-
18 seres Gottes brächten. *Und sie brach-
ten uns, weil die gute Hand unseres
Gottes über uns war, einen einsichts-
vollen Mann von den Söhnen Machlis,
des Sohnes Levis, des Sohnes Israels;
und Scherebja und seine Söhne und
19 seine Brüder, achtzehn; *und Haschabja
und mit ihm Jesaja, von den Söhnen
Meraris, seine Brüder und ihre Söhne,
20 zwanzig; *und von den Nethinim, welche
David und die Fürsten zur Bedienung
der Leviten gegeben hatten: zweihun-
dertundzwanzig Nethinim; sie alle waren
mit Namen angegeben. *Und ich rief 21
daselbst, am Flusse Ahawa, ein Fasten
aus, um uns vor unserem Gott zu de-
mütigen, um von ihm einen geebneten
Weg zu erbitten für uns und für unsere
Kinder und für alle unsere Habe. *Denn 22
ich schämte mich, von dem König eine
Heeresmacht und Reiter zu fordern, um
uns gegen den Feind auf dem Wege bei-
zustehen; denn wir hatten zu dem König
gesprochen und gesagt: Die Hand un-
seres Gottes ist über allen, die ihn suchen,
zum Guten; aber seine Macht und sein
Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen.
*Und so fasteten wir und erbaten dieses 23
von unserem Gott; und er ließ sich von
uns erbitten.

Und ich sonderte von den Obersten[c] 24
der Priester zwölf aus: Scherebja[d],
Haschabja, und mit ihnen zehn von ih-
ren Brüdern; *und ich wog ihnen das 25
Silber und das Gold und die Geräte
dar, das Hebopfer für das Haus unse-
res Gottes, welches der König und seine
Räte und seine Fürsten und ganz Israel,
das vorhanden war, geschenkt[e] hatten.
*Und ich wog in ihre Hand dar: sechs- 26
hundertundfünfzig Talente Silber; und
an silbernen Geräten: hundert Talente;
an Gold: hundert Talente; *und zwan- 27
zig goldene Becher zu tausend Dariken;
und zwei Geräte von goldglänzendem,
feinem Erze, kostbar wie Gold. *Und 28
ich sprach zu ihnen: Ihr seid Jehova
heilig, und die Geräte sind heilig; und
das Silber und das Gold ist eine frei-
willige Gabe für Jehova, den Gott
eurer Väter. *Seid wachsam und be- 29
wahret es, bis ihr es darwäget vor den
Obersten der Priester und der Leviten
und den Obersten der Väter Israels zu
Jerusalem, in die Zellen des Hauses
Jehovas. *Und die Priester und die 30

a O. Da entsandte ich Elieser, . . . die Häupter, . . . einsichtige Männer 2c. — b So nach der alexandrin. Übersetzung; der Text: „Iddo, seinem Bruder, den Nethinim", ist unverständlich. — c O. Fürsten; so auch V. 29; 9, 1 2c. — d Viell. ist zu l.: und Scherebja; vergl. V. 18—20. — e S. die Anm. zu 2. Chron. 30, 24.

Leviten nahmen das dargewogene Silber und Gold und die Geräte in Empfang, um sie nach Jerusalem in das Haus unseres Gottes zu bringen.

31 Und wir brachen auf von dem Flusse Ahawa am zwölften des ersten Monats, um nach Jerusalem zu ziehen; und die Hand unseres Gottes war über uns, und er errettete uns von der Hand des Feindes und des am Wege Lauernden.

32 *Und wir kamen nach Jerusalem und
33 blieben daselbst drei Tage. *Und am vierten Tage wurden das Silber und das Gold und die Geräte im Hause unseres Gottes dargewogen in die Hand Meremoths, des Sohnes Urijas, des Priesters, — und mit ihm war Eleasar, der Sohn Pinehas', und mit ihnen Josabad, der Sohn Jeschuas, und Noadja,
34 der Sohn Binnuis, die Leviten, — *nach der Zahl, nach dem Gewicht von allem; und das ganze Gewicht wurde zu selbiger Zeit aufgeschrieben.

35 Die aus der Gefangenschaft Gekommenen, die Kinder der Wegführung, brachten dem Gott Israels Brandopfer dar: zwölf Farren für ganz Israel, sechsundneunzig Widder, siebenundsiebenzig Schafe, und zwölf Böcke zum Sündopfer, das Ganze als Brandopfer dem
36 Jehova. *Und sie übergaben die Befehle des Königs den Satrapen des Königs und den Landpflegern diesseit des Stromes; und diese unterstützten das Volk und das Haus Gottes.

9 Und als dieses ausgerichtet war, traten die Obersten zu mir und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder, nach deren Greueln, abgesondert, nämlich der Kanaaniter, der Hethiter, der Perisiter, der Jebusiter, der Ammoniter, der Moabiter, der Ägypter und der Amoriter; *denn sie haben 2 von ihren Töchtern für sich und für ihre Söhne genommen, und so hat sich der heilige Same mit den Völkern der Länder vermischt; und die Hand der Obersten und der Vorsteher ist in dieser Treulosigkeit die erste gewesen. *Und 3 als ich diese Sache hörte, zerriß ich mein Kleid und mein Obergewand, und raufte mir Haare meines Hauptes und meines Bartes aus, und saß betäubt[a] da. *Und 4 zu mir versammelten sich alle, die da zitterten vor den Worten des Gottes Israels wegen der Treulosigkeit der Weggeführten; und ich saß betäubt[a] da bis zum Abendopfer[b].

Und beim Abendopfer stand ich auf 5 von meiner Demütigung, indem ich mein Kleid und mein Obergewand zerrissen hatte, und ich beugte mich auf meine Kniee nieder und breitete meine Hände aus zu Jehova, meinem Gott, *und ich sprach: Mein Gott, ich schäme 6 mich und scheue mich, mein Angesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! denn unsere Missetaten sind uns über das Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel. *Von den Tagen unserer Väter an sind 7 wir in großer Schuld gewesen bis auf diesen Tag; und um unserer Missetaten willen sind wir, wir, unsere Könige, unsere Priester, der Hand der Könige der Länder übergeben worden, dem Schwerte, der Gefangenschaft und dem Raube und der Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tage ist. *Und nun ist uns 8 für einen kleinen Augenblick Gnade von seiten Jehovas, unseres Gottes, zu teil geworden, indem er uns Entronnene übriggelassen und uns einen Pflock gegeben hat an seiner heiligen Stätte, damit unser Gott unsere Augen erleuchte und uns ein wenig aufleben lasse in unserer Knechtschaft. *Denn Knechte sind wir; 9

a Eig. hinstarrend. — b Eig. Abend-Speisopfer.

aber in unserer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen; und er hat uns Güte zugewandt vor den Königen von Persien, so daß sie uns ein Aufleben verliehen, um das Haus unseres Gottes aufzubauen und seine Trümmer aufzurichten, und uns eine Mauer[a] zu
10 geben in Juda und in Jerusalem. *Und nun, unser Gott, was sollen wir nach diesem sagen? Denn wir haben deine
11 Gebote verlassen, *die du uns durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, indem du sprachst: Das Land, wohin ihr kommet, um es in Besitz zu nehmen, ist ein unreines Land wegen der Unreinigkeit der Völker der Länder, wegen ihrer Greuel, mit denen sie es angefüllt haben von einem Ende bis zum anderen durch ihre Verunreinigung.
12 *So sollt ihr nun nicht eure Töchter ihren Söhnen geben, und ihre Töchter nicht für eure Söhne nehmen; und ihr sollt ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen ewiglich[b]: damit ihr stark seiet und das Gut des Landes esset und es
13 auf eure Söhne vererbet ewiglich. *Und nach allem was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist, — wiewohl du, unser Gott, mehr geschont hast, als unsere Missetaten es verdienten, und du uns Entronnene gegeben hast, wie diese
14 hier, — *sollten wir wiederum deine Gebote brechen und uns mit diesen Greuel-Völkern verschwägern? Wirst du nicht wider uns erzürnen bis zur Vertilgung, daß kein Überrest und keine Entronnenen mehr bleiben? *Jehova, Gott Is-
15 raels, du bist gerecht; denn wir sind als Entronnene übriggeblieben, wie es an diesem Tage ist. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld; denn dieserhalb kann man nicht vor dir bestehen.

Und als Esra betete und als er be- 10
kannte, weinend und vor dem Hause Gottes hingestreckt, versammelte sich zu ihm aus Israel eine sehr große Versammlung von Männern und Weibern und Kindern; denn das Volk weinte mit vielem Weinen. *Und Schekanja, 2
der Sohn Jechiels, von den Söhnen Elams, hob an und sprach zu Esra: Wir haben treulos gehandelt gegen unseren Gott und haben fremde Weiber aus den Völkern des Landes heimgeführt; nun aber ist noch Hoffnung für Israel betreffs dieser Sache. *So laßt 3
uns jetzt einen Bund machen mit unserem Gott, daß wir alle Weiber und die von ihnen geboren sind hinaustun, nach dem Rate meines Herrn[c] und derer, die da zittern vor dem Gebote unseres Gottes; und es soll nach dem Gesetz gehandelt werden. *Stehe auf, 4
denn dir liegt die Sache ob; und wir werden mit dir sein. Sei stark und handle!

Da stand Esra auf, und er ließ die 5
Obersten der Priester, der Leviten und des ganzen Israel schwören, nach diesem Worte zu tun. Und sie schwuren. *Und Esra stand auf vor[d] dem Hause 6
Gottes und ging in die Zelle Jochanans, des Sohnes Eljaschibs; und er ging dahin, er aß kein Brot und trank kein Wasser, denn er trauerte über die Treulosigkeit der Weggeführten.

Und sie ließen durch Juda und Je- 7
rusalem einen Ruf ergehen an alle Kinder der Wegführung, daß sie sich nach Jerusalem versammeln sollten. *Und 8
wer irgend binnen drei Tagen nicht käme, nach dem Rate der Obersten und Ältesten, dessen ganze Habe sollte verbannt[e], und er selbst aus der Versammlung der Weggeführten ausgeschlossen werden.

a d. i. einen ummauerten Ort: einen sicheren Wohnsitz. — b Vergl. 5. Mose 23, 6. — c Im hebr. Texte steht: des Herrn. — d Eig. von vor. — e d. h. wahrsch. dem Heiligtum verfallen; vergl. 3. Mose 27, 21 2c.

9 *Da versammelten sich alle Männer von
Juda und Benjamin binnen drei Tagen
nach Jerusalem . . . das war der neunte
Monat, am zwanzigsten des Monats.
Und das ganze Volk saß auf dem Platze
des Hauses Gottes, zitternd um der
Sache willen und infolge der Regen-
10 güsse. *Da stand Esra, der Priester, auf
und sprach zu ihnen: Ihr habt treu-
los gehandelt und habt fremde Weiber
heimgeführt, um die Schuld Israels zu
11 mehren. *So leget nun Bekenntnis ab
vor Jehova, dem Gott eurer Väter;
und tut sein Wohlgefallen und sondert
euch ab von den Völkern des Landes
12 und von den fremden Weibern! *Und
die ganze Versammlung antwortete und
sprach mit lauter Stimme: Nach deinen
Worten, also liegt es uns ob zu tun!
13 *Aber das Volk ist zahlreich; und es
ist die Regenzeit, so daß man nicht drau-
ßen zu stehen vermag; auch ist es nicht
ein Geschäft von einem Tage oder von
zweien, denn viele unter uns haben in
14 dieser Sache übertreten[a]. *Laß doch
unsere Obersten für die ganze Versamm-
lung dastehen; und alle, die in unseren
Städten sind, welche fremde Weiber
heimgeführt haben, mögen zu bestimm-
ten Zeiten kommen, und mit ihnen die
Ältesten jeder Stadt und ihre Richter,
so lange diese Sache währt, bis die Glut
des Zornes unseres Gottes von uns ab-
15 gewendet werde. — *Nur Jonathan, der
Sohn Asaels, und Jachseja, der Sohn
Tikwas, traten dagegen auf; und Me-
schullam und Schabbethai, der Levit,
standen ihnen bei.
16 Und die Kinder der Wegführung ta-
ten also. Und es wurden ausgesondert
Esra, der Priester, und Männer, Häup-
ter der Väter nach ihren Vaterhäusern,
und zwar alle mit Namen[b]; und sie
setzten sich nieder am ersten Tage des
zehnten Monats, um die Sache zu un-
tersuchen. *Und sie kamen bis zum ersten 17
Tage des ersten Monats mit allem zu
Ende hinsichtlich der Männer, die fremde
Weiber heimgeführt hatten. *Und es 18
fanden sich unter den Söhnen der Prie-
ster, welche fremde Weiber heimgeführt
hatten, folgende: von den Söhnen Je-
schuas, des Sohnes Jozadaks, und sei-
nen Brüdern: Maaseja und Elieser und
Jarib und Gedalja. *Und sie gaben ihre 19
Hand darauf, daß sie ihre Weiber hin-
austun und einen Widder vom Klein-
vieh für ihre Schuld entrichten wollten[c].
— *Und von den Söhnen Immers: 20
Hanani und Sebadja; *und von den Söh- 21
nen Harims: Maaseja und Elija und
Schemaja und Jechiel und Ussija; *und 22
von den Söhnen Paschchurs: Eljoenai,
Maaseja, Ismael, Nethaneel, Josabad
und Elasa. — *Und von den Leviten: 23
Josabad und Simei und Kelaja (das ist
Kelita), Pethachja, Juda und Elieser.
— *Und von den Sängern: Eljaschib. 24
— Und von den Torhütern: Schallum
und Telem und Uri. — *Und von Is- 25
rael: von den Söhnen Parhosch': Ramja
und Jissija und Malkija und Mijamin
und Eleasar und Malkija und Benaja;
*und von den Söhnen Elams: Mattanja, 26
Sekarja und Jechiel und Abdi und Je-
remoth und Elija; *und von den Söhnen 27
Sattus: Eljoenai, Eljaschib, Mattanja
und Jeremoth und Sabad und Asisa;
*und von den Söhnen Bebais: Jochanan, 28
Hananja, Sabbai, Athlai; *und von den 29
Söhnen Banis: Meschullam, Malluk
und Adaja, Jaschub und Scheal, Jere-
moth; *und von den Söhnen Pachath- 30
Moabs: Adna und Kelal, Benaja, Maa-
seja, Mattanja, Bezaleel und Binnui
und Manasse; *und von den Söhnen 31

a Eig. denn wir haben viel übertreten in 2c. — b Hier und an einigen anderen Stellen wohl in dem Sinne von „namhafte Männer". — c W. ihre Weiber hinauszutun und . . . für ihre Schuld schuldig zu sein.

Harims: Elieser, Fischija, Malkija,
32 Schemaja, Simeon, *Benjamin, Malluk,
33 Schemarja; *von den Söhnen Haschums:
Mattenai, Mattatta, Sabad, Eliphelet,
34 Jeremai, Manasse, Simei; *von den
35 Söhnen Banis: Maadai, Amram und
36 Uel, *Benaja, Bedja, Keluhi, *Wanja,
37 Meremoth, Eljaschib, *Mattanja, Mat-
38 tenai und Jaasai, *und Bani und Bin-
nui, Simei, *und Schelemja und Nathan 39
und Adaja, *Maknadbai, Schaschai, 40
Scharai, *Asarel und Schelemja, Sche- 41
marja, *Schallum, Amarja, Joseph; 42
*von den Söhnen Nebos: Jeghiel, Mat- 43
tithja, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel,
Benaja. *Alle diese hatten fremde Wei- 44
ber genommen, und es gab unter ihnen
Weiber, welche Kinder geboren hatten.

Das Buch Nehemia.

1 Geschichte Nehemias, des Sohnes Hakaljas.

Und es geschah im Monat Kislew[a] des zwanzigsten Jahres[b], als ich in der
2 Burg[c] Susan war, *da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entronnenen, die von der Gefangenschaft übriggeblieben
3 waren, und nach Jerusalem. *Und sie sprachen zu mir: Die Übriggebliebenen, die von der Gefangenschaft dort in der Landschaft übriggeblieben sind, sind in großem Unglück und in Schmach; und die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer
4 verbrannt. *Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin und weinte und trug Leid Tage lang; und ich fastete und betete vor dem Gott des
5 Himmels *und sprach: Ach, Jehova, Gott des Himmels, du, der große und furchtbare Gott[d], der den Bund und die Güte bewahrt denen, die ihn lieben und
6 seine Gebote beobachten: *laß doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, daß du hörest auf das Gebet deines Knechtes, welches ich heute, Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, vor dir bete, und wie ich die Sünden der Kinder Israel bekenne, die wir gegen dich begangen haben! Auch wir, ich und meines Vaters Haus, haben gesündigt. *Wir haben sehr verderbt 7
gegen dich gehandelt und haben nicht beobachtet die Gebote und die Satzungen und die Rechte, welche du deinem Knechte Mose geboten hast. *Gedenke 8
doch des Wortes, das du deinem Knechte Mose geboten hast, indem du sprachst: Werdet ihr treulos handeln, so werde ich euch unter die Völker zerstreuen; *wenn ihr aber zu mir umkehret und 9
meine Gebote beobachtet und sie tut: sollten eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein, so würde ich sie von dannen sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen daselbst wohnen zu lassen!
*Sie sind ja deine Knechte und dein 10
Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine starke Hand.
*Ach, Herr, laß doch dein Ohr aufmerk- 11
sam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Gefallen daran finden, deinen Namen zu

a der 3. Monat des bürgerlichen Jahres. — b d. h. der Regierung Artasastas (Artaxerxes' I.); vergl. Kap. 2, 1. — c O. Hauptstadt. — d El.

fürchten; und laß es doch deinem Knechte heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne! — Ich war nämlich Mundschenk des Königs.
2 Und es geschah im Monat Nisan[a], im zwanzigsten Jahre des Königs Artasasta, als Wein vor ihm war, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König; ich war aber nie traurig vor ihm gewesen. 2 *Und der König sprach zu mir: Warum ist dein Angesicht traurig? und doch bist du nicht krank; es ist nichts anderes als Traurigkeit des Herzens. Da fürchtete ich mich gar sehr. 3 *Und ich sprach zu dem König: Der König lebe ewiglich! Warum sollte mein Angesicht nicht traurig sein, da die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüste liegt, und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind? 4 *Und der König sprach zu mir: Um was bittest du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels; 5 *und ich sprach zu dem König: Wenn es den König gut dünkt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so bitte ich, daß du mich nach Juda sendest, zu der Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue. 6 *Da sprach der König zu mir, — und die Königin saß neben ihm: Wie lange wird deine Reise währen, und wann wirst du zurückkehren? Und es gefiel dem König, mich zu senden; und ich bestimmte ihm eine Zeit. 7 *Und ich sprach zu dem König: Wenn es den König gut dünkt, so gebe man mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Stromes, daß sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme; 8 *und einen Brief an Asaph, den Hüter des königlichen Forstes, daß er mir Holz gebe, um die Tore der Burg zu bälken, welche zum Hause gehört, und für die Mauer der Stadt, und für das Haus, in welches ich ziehen werde. Und der König gab es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war[b].

9 Und ich kam zu den Landpflegern jenseit des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. Der König hatte aber Heeroberste und Reiter mit mir gesandt. 10 *Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, es hörten, verdroß es sie gar sehr, daß ein Mensch gekommen war, um das Wohl der Kinder Israel zu suchen.

11 Und ich kam nach Jerusalem und war daselbst drei Tage. 12 *Und ich machte mich des Nachts auf, ich und wenige Männer mit mir; ich hatte aber keinem Menschen kundgetan, was mein Gott mir ins Herz gegeben, für Jerusalem zu tun; und kein Tier war bei mir, außer dem Tiere, auf welchem ich ritt. 13 *Und ich zog des Nachts durch das Taltor hinaus, und gegen die Drachenquelle hin, und nach dem Misttore; und ich besichtigte die Mauern von Jerusalem, welche niedergerissen, und ihre Tore, die vom Feuer verzehrt waren. 14 *Und ich zog hinüber zum Quellentore und zum Königsteiche, und es war kein Raum zum Durchkommen für das Tier, welches unter mir war. 15 *Und ich zog des Nachts das Tal hinauf und besichtigte die Mauer; und ich kam wieder durch das Taltor herein und kehrte zurück. 16 *Die Vorsteher wußten aber nicht, wohin ich gegangen war und was ich tat; denn ich hatte den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den Übrigen, die das Werk taten, bis dahin nichts kundgetan.

17 Und ich sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, in welchem wir sind, daß Jerusalem wüste liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und laßt uns die Mauer Jerusalems wieder aufbauen, daß wir nicht länger zum

a der 7. Monat des bürgerlichen Jahres. — b W. nach der guten Hand . . . über mir.

18 Hohne seien! *Und ich tat ihnen kund, daß[a] die Hand meines Gottes gütig über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sprachen sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.
19 Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, es hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sprachen: Was ist das für eine Sache, die ihr tun wollt? Wollt ihr euch wider den König empören?
20 *Und ich gab ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, er wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Teil, noch Recht, noch Gedächtnis in Jerusalem.

3 Und Eljaschib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, machten sich auf und bauten das Schaftor; sie heiligten es und setzten seine Flügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm
2 Mea, bis an den Turm Hananel. *Und ihm zur Seite bauten die Männer von Jericho. Und ihnen zur Seite baute Sakkur, der Sohn Imris.
3 Und das Fischtor bauten die Söhne Senaas; sie bälkten es und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Rie-
4 gel[b] ein. *Und ihnen zur Seite besserte aus Meremoth, der Sohn Urijas, des Sohnes Hakkoz'. Und ihm zur Seite besserte aus Meschullam, der Sohn Berekjas, des Sohnes Meschesabeels. Und ihm zur Seite besserte aus Zadok, der
5 Sohn Baanas. *Und ihm zur Seite besserten die Tekoiter aus; aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht unter den Dienst[c] ihres Herrn.
6 Und das Tor der alten Mauer besserten aus Jojada, der Sohn Paseachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas; sie bälkten es und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein.
7 *Und ihnen zur Seite besserten aus Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, Männer von Gibeon und Mizpa, gegen den Gerichtsstuhl des Landpflegers diesseit des Stromes hin.
8 *Ihnen zur Seite besserte aus Ussiel, der Sohn Harchajas, welche Goldschmiede waren. Und ihm zur Seite besserte aus Hananja, von den Salbenmischern. Und sie ließen Jerusalem bis an die breite Mauer, wie es war.
9 *Und ihm zur Seite besserte aus Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem.
10 *Und ihm zur Seite besserte aus Jedaja, der Sohn Harumaphs, und zwar seinem Hause gegenüber. Und ihm zur Seite besserte aus Hattusch, der Sohn Haschabnejas.
11 *Malkija, der Sohn Harims, und Haschub, der Sohn Pachath-Moabs, besserten eine andere Strecke aus und den Ofenturm[d].
12 *Und ihnen zur Seite besserte aus Schallum, der Sohn Hallocheschʼ, der Oberste des anderen halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.

13 Das Taltor besserten aus Hanun und die Bewohner von Sanoach; sie bauten es und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein, und bauten tausend Ellen an der Mauer bis zum Misttore.

14 Und das Misttor besserte aus Malkija, der Sohn Rekabs, der Oberste des Bezirks von Beth-Kerem; er baute es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein.

15 Und das Quelltor besserte aus Schallun, der Sohn Kol-Hoses, der Oberste

a O. wie. — b Querbalken. — c Eig. brachten ihren Nacken nicht in den Dienst. — d Eig. den Turm der Öfen.

des Bezirks von Mizpa; er baute es und überdachte es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein; und er baute die Mauer am Teiche Siloah[a] bei dem Garten des Königs und bis zu den Stufen, welche von der Stadt Davids hinabgehen.

16 Nächst ihm besserte aus Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegenüber den Gräbern Davids und bis zu dem Teiche, der angelegt worden war, und bis zu dem Hause der Helden.

17 Nächst ihm besserten aus die Leviten, Rechum, der Sohn Banis. Ihm zur Seite besserte aus Haschabja, der Oberste des halben Bezirks von Kehila, für sei-
18 nen Bezirk. *Nächst ihm besserten aus ihre Brüder, Bawai, der Sohn Henadads, der Oberste des anderen halben
19 Bezirks von Kehila. *Und ihm zur Seite besserte Eser, der Sohn Jeschuas, der Oberste von Mizpa, eine andere Strecke aus, gegenüber dem Aufgang
20 zum Zeughause des Winkels. *Nächst ihm besserte Baruk, der Sohn Sabbais, eine andere Strecke eifrig aus, vom Winkel bis zum Eingang des Hauses
21 Eljaschibs, des Hohenpriesters. *Nächst ihm besserte Meremoth, der Sohn Urijas, des Sohnes Hakkoz', eine andere Strecke aus, vom Eingang des Hauses Eljaschibs bis zum Ende des Hauses
22 Eljaschibs. *Und nächst ihm besserten aus die Priester, die Männer des Jor-
23 dankreises. *Nächst ihnen besserten aus Benjamin und Haschub, ihrem Hause gegenüber. Nächst ihnen besserte aus Asarja, der Sohn Maasejas, des Sohnes
24 Ananjas, neben seinem Hause. *Nächst ihm besserte Binnui, der Sohn Henadads, eine andere Strecke aus, vom Hause Asarjas bis an den Winkel und bis an die Ecke. *Palal, der Sohn 25
Usais, besserte aus gegenüber dem Winkel und dem hohen Turme, welcher an dem Hause des Königs vorspringt, der bei dem Gefängnishofe ist. Nächst ihm Pedaja, der Sohn Parhosch'. — *Und die 26
Nethinim wohnten auf dem Ophel[b] bis gegenüber dem Wassertore nach Osten und dem vorspringenden Turme. — *Nächst ihm besserten die Tekoiter eine 27
andere Strecke aus, dem großen vorspringenden Turme gegenüber und bis zur Mauer des Ophel. *Oberhalb des 28
Roßtores besserten die Priester aus, ein jeder seinem Hause gegenüber. *Nächst 29
ihnen besserte aus Zadok, der Sohn Immers, seinem Hause gegenüber. Und nächst ihm besserte aus Schemaja, der Sohn Schekanjas, der Hüter des Osttores. *Nächst ihm besserten Hananja, 30
der Sohn Schelemjas, und Hanun, der sechste Sohn Zalaphs, eine andere Strecke aus. Nächst ihm besserte aus Meschullam, der Sohn Berekjas, seiner Zelle[c] gegenüber. *Nächst ihm besserte aus 31
Malkija, von den Goldschmieden, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, dem Tore Miphkad gegenüber und bis an das Obergemach[d] der Ecke. *Und zwischen dem Obergemach der Ecke 32
und dem Schaftore besserten die Goldschmiede und die Krämer aus.

Und es geschah, als Sanballat hörte, **4**
daß wir die Mauer bauten, da wurde er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Juden, *und sprach 2
vor seinen Brüdern und dem Heere von Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man es ihnen zulassen? werden sie opfern? werden sie es an diesem Tage vollenden? werden sie die Steine aus den Schutthaufen wieder beleben, da sie doch ver-

a Hebr. hier: Schelach. — b S. die Anm. zu 2. Chron. 27, 3. — c Viell. Wohnung. — d Wahrsch. eine mit einem Obergemach versehene Bastei.

3 brannt sind? *Und Tobija, der Ammoniter, stand neben ihm und sprach: Was sie auch bauen; wenn ein Fuchs hinaufstiege, so würde er ihre steinerne
4 Mauer auseinander reißen! — *Höre, unser Gott, denn wir sind zur Verachtung geworden; und bringe ihren Hohn auf ihren Kopf zurück, und gib sie dem Raube hin in einem Lande der
5 Gefangenschaft! *Und decke ihre Ungerechtigkeit nicht zu, und ihre Sünde werde nicht ausgelöscht vor deinem Angesicht! Denn sie haben dich gereizt
6 angesichts der Bauenden. — *Aber wir bauten weiter an der Mauer; und die ganze Mauer wurde bis zur Hälfte[a] geschlossen, und das Volk hatte Mut zur Arbeit.
7 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber und die Ammoniter und die Asdoditer hörten, daß die Herstellung der Mauern Jerusalems zunahm, daß die Risse sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig.
8 *Und sie verschworen sich alle miteinander, zu kommen, um wider Jerusalem zu streiten und Schaden darin anzu-
9 richten. *Da beteten wir zu unserem Gott und stellten aus Furcht vor ihnen[b] Tag und Nacht Wachen gegen sie auf.
10 *Und Juda sprach: Die Kraft der Lastträger sinkt, und des Schuttes ist viel, und so vermögen wir nicht mehr an der
11 Mauer zu bauen. *Unsere Widersacher aber sprachen: Sie sollen es nicht wissen noch sollen sie es sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen
12 und dem Werke Einhalt tun. *Und es geschah, als die Juden, welche neben ihnen wohnten, kamen und uns wohl zehnmal sagten, aus allen Orten her:
13 Kehret zu uns zurück! *da stellte ich an niedrigen Stellen des Raumes hinter der Mauer, an nackten Plätzen, — da stellte ich das Volk auf, nach den Geschlechtern, mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen. *Und ich sah 14
zu und machte mich auf und sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Fürchtet euch nicht vor ihnen! Gedenket des Herrn, des großen und furchtbaren, und streitet für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Weiber und eure Häuser!

Und es geschah, als unsere Feinde 15
hörten, daß es uns kundgeworden war, und daß Gott ihren Rat vereitelt hatte, da kehrten wir alle zur Mauer zurück, ein jeder an sein Werk. *Und es ge- 16
schah von jenem Tage an, daß die Hälfte meiner Diener[c] an dem Werke arbeitete, während die andere Hälfte die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Panzer hielt; und die Obersten waren hinter dem ganzen Hause Juda, *welches an der Mauer baute. Und die 17
Lastträger luden auf[d], mit der einen Hand am Werke arbeitend, während die andere die Waffe hielt. *Und die Bauen- 18
den hatten ein jeder sein Schwert um seine Lenden gegürtet und bauten. Und der in die Posaune stieß war neben mir. — *Und ich sprach zu den Edlen und 19
zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, einer von dem anderen entfernt. *An dem Orte, wo ihr den Schall 20
der Posaune hören werdet, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten!

So arbeiteten wir an dem Werke, und 21
die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten. *Auch sprach 22
ich in selbiger Zeit zu dem Volke: Ein

a d. h. bis zur halben Höhe. — b Eig. ihretwegen. — c Eig. Knaben, Knappen; so auch V. 22. 23; 5, 10. 15. 16; 6, 5. — d O. trugen.

jeder übernachte mit seinem Diener innerhalb Jerusalems, so daß sie uns des Nachts zur Wache und des Tages zum
23 Werke dienen. *Und weder ich, noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren, zogen unsere Kleider aus; ein jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

5 Und es entstand ein großes Geschrei des Volkes und ihrer Weiber gegen ihre
2 Brüder, die Juden. *Und es waren, die da sprachen: Unserer Söhne und unserer Töchter, unser sind viele; und wir müssen Getreide erhalten, daß wir essen und
3 leben! *Und es waren, die da sprachen: Wir mußten unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, daß wir Getreide erhielten in der
4 Hungersnot. *Und es waren, die da sprachen: Wir haben Geld entlehnt auf unsere Felder und unsere Weinberge für
5 die Steuer des Königs. *Und nun, unser Fleisch ist wie das Fleisch unserer Brüder, unsere Kinder sind wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter dem Knechtsdienst unterwerfen; und manche von unseren Töchtern sind schon unterworfen, und es steht nicht in der Macht unserer Hände, sie zu lösen; unsere Felder und unsere Weinberge gehören ja anderen.
6 Und als ich ihr Geschrei und diese Worte hörte, wurde ich sehr zornig.
7 *Und mein Herz pflegte Rats in mir, und ich haderte mit den Edlen und mit den Vorstehern und sprach zu ihnen: Auf Wucher leihet ihr, ein jeder seinem Bruder! Und ich veranstaltete eine große
8 Versammlung gegen sie[a]; *und ich sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, welche den Nationen verkauft waren, so weit es uns möglich war, losgekauft; und ihr wollt gar eure Brüder verkaufen? und sie sollen sich uns verkaufen?[b] Da schwiegen sie und fanden keine Antwort. *Und ich sprach: 9
Nicht gut ist die Sache, die ihr tut! Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes wandeln, daß wir nicht den Nationen, unseren Feinden, zum Hohne seien? *Aber auch ich, meine Brüder 10
und meine Diener, wir haben ihnen Geld und Getreide auf Zins geliehen. Laßt uns doch diesen Zins[c] erlassen! *Gebet ihnen doch gleich heute ihre Fel- 11
der, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück; und erlaßt ihnen den Hundertsten von dem Gelde und dem Getreide, dem Moste und dem Öle, welches ihr ihnen auf Zins geliehen habt. *Da sprachen sie: Wir wollen es 12
zurückgeben und nichts von ihnen fordern; wir wollen also tun, wie du sagst. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Worte zu tun. *Auch schüttelte ich meinen Busen[d] aus 13
und sprach: So möge Gott jedermann, der dieses Wort nicht aufrecht halten wird, aus seinem Hause und aus seinem Erwerbe schütteln; und so sei er ausgeschüttelt und ausgeleert! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! und sie lobten Jehova. Und das Volk tat nach diesem Worte.

Auch von dem Tage an, da er[e] mich 14
bestellt hatte, um ihr Landpfleger zu sein im Lande Juda, vom zwanzigsten Jahre bis zum zweiunddreißigsten Jahre des Königs Artasasta, zwölf Jahre lang, habe ich mit meinen Brüdern die Speise des Landpflegers nicht gegessen. *Aber 15
die früheren Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschwert und Brot und Wein von ihnen genommen, nebst vierzig Sekel Silber;

[a] O. ihretwegen. — [b] O. daß sie an uns verkauft werden! — [c] O. . . . Getreide dargeliehen. Laßt uns doch dieses Darlehn. — [d] d. h. den Bausch, den das Oberkleid über der Brust bildete, wenn man es zusammenfaßte. — [e] d. h. der König.

auch ihre Diener schalteten willkürlich über das Volk. Ich aber tat nicht also,
16 aus Furcht vor Gott. *Und auch an dem Werke dieser Mauer griff ich mit an; und wir kauften kein Feld; und alle meine Diener waren daselbst zum
17 Werke versammelt. *Und die Juden, sowohl die Vorsteher, hundertundfünfzig Mann, als auch die, welche aus den Nationen, die ringsumher wohnten, zu uns kamen, waren an meinem Tische.
18 *Und was für einen Tag zubereitet wurde: ein Rind, sechs ausgewählte Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet; und alle zehn Tage an allerlei Wein die Fülle; und trotzdem forderte ich nicht die Speise des Landpflegers, denn der Dienst lastete schwer auf diesem Volke.
19 Gedenke mir, mein Gott, zum Guten alles was ich für dieses Volk getan habe!

6 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und unsere übrigen Feinde vernahmen, daß ich die Mauer gebaut hätte, und daß kein Riß mehr darin wäre, — doch hatte ich bis zu jener Zeit die Flügel
2 noch nicht in die Tore eingesetzt, — *da sandten Sanballat und Geschem zu mir und ließen mir sagen: Komm und laß uns in einem der Dörfer[a] im Tale von Ono miteinander zusammentreffen! Sie
3 gedachten aber mir Böses zu tun. *Und ich sandte Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Ich führe ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es
4 ließe und zu euch hinabkäme? *Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, und ich erwiderte ihnen auf dieselbe
5 Weise. *Da sandte Sanballat auf diese Weise zum fünften Male seinen Diener zu mir mit einem offenen Briefe in seiner Hand. *Darin stand geschrieben: 6
Unter den Nationen verlautet, und Gaschmu[b] sagt es, daß ihr, du und die Juden, euch zu empören gedenket; darum baueſt du die Mauer; und du wollest, nach diesem Gerücht, ihr König werden;
*auch habest du Propheten bestellt, da- 7
mit sie in Jerusalem über dich ausrufen und sagen: Es ist ein König in Juda! Und nun wird der König diese Gerüchte vernehmen. So komm nun, daß wir uns zusammen beraten. *Da sandte ich zu 8
ihm und ließ ihm sagen: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sprichst; sondern aus deinem eigenen Herzen erdichtest du sie. *Denn sie alle 9
wollten uns in Furcht setzen, indem sie sprachen: Ihre Hände werden von dem Werke ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. — Und nun, stärke meine Hände!

Und ich kam in das Haus Schema- 10
jas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels, der sich eingeschlossen hatte. Und er sprach: Laß uns im Hause Gottes, im Innern des Tempels, zusammenkommen und die Türen des Tempels verschließen; denn sie werden kommen, dich zu ermorden; und zwar werden sie bei der Nacht kommen, dich zu ermorden. *Aber ich sprach: Ein Mann 11
wie ich sollte fliehen? und wie könnte einer, wie ich bin, in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich will nicht hineingehen! *Und ich merkte, daß 12
nicht Gott[c] ihn gesandt hatte; sondern er sprach diese Weissagung wider mich, und Tobija und Sanballat hatten ihn gedungen. *Darum war er gedungen, 13
damit ich mich fürchten und also tun und mich versündigen sollte, und damit sie ein böses Gerücht hätten, auf daß sie mich verlästern könnten. — *Gedenke 14
es, mein Gott, dem Tobija und dem

a Eig. in den Dörfern. — b Derselbe Name wie „Geschem“. — c Eig. daß, siehe, nicht Gott.

Sanballat nach diesen ihren Werken, und auch der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht setzen wollten!

15 Und die Mauer wurde vollendet am fünfundzwanzigsten des Elul[a], in zwei-
16 undfünfzig Tagen. *Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten, da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren, und sie sanken sehr in ihren Augen; und sie erkannten, daß dieses Werk von unserem Gott aus geschehen war.

17 Auch ließen in jenen Tagen Edle von Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und solche von Tobija kamen an sie.
18 *Denn es gab viele in Juda, die ihm geschworen hatten[b], denn er war ein Schwiegersohn Schekanjas, des Sohnes Arachs; und sein Sohn Jochanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes
19 Berekjas, genommen. *Auch redeten sie vor mir von seinen guten Taten[c], und hinterbrachten ihm meine Worte; und Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu setzen.

7 Und es geschah, als die Mauer gebaut war, da setzte ich die Türflügel ein; und die Torhüter und die Sänger
2 und die Leviten wurden bestellt. *Und ich beorderte über Jerusalem meinen Bruder Hanani und Hananja, den Obersten der Burg; denn er war ein sehr treuer Mann und gottesfürchtig vor
3 vielen. *Und ich sprach zu ihnen: Die Tore Jerusalems sollen nicht eher geöffnet werden, als bis die Sonne heiß scheint; und während sie[d] noch dastehen, soll man die Türflügel zumachen, und verschließet sie. Und ihr sollt Wachen aus den Bewohnern Jerusalems aufstellen, den einen auf seine Wache, und den anderen vor sein Haus.

Die Stadt aber war geräumig[e] und 4
groß, und das Volk darin spärlich, und keine Häuser waren gebaut. *Und mein 5
Gott gab mir ins Herz, die Edlen und die Vorsteher und das Volk zu versammeln, um sie nach den Geschlechtern zu verzeichnen. Und ich fand das Geschlechtsverzeichnis derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben:

Dies[f] sind die Kinder der Landschaft 6
Juda, welche aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, hinaufzogen, und die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, ein jeder in seine Stadt, *welche kamen mit Serub- 7
babel, Jeschua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nachamani, Mordokai, Bilschan, Mispereth, Bigwai, Nechum, Baana.

Zahl der Männer des Volkes Israel:

Die Söhne Parhosch', zweitausend 8
einhundert zweiundsiebenzig; *die Söhne 9
Schephatjas, dreihundert zweiundsiebenzig; *die Söhne Arachs, sechshundert 10
zweiundfünfzig; *die Söhne Pachath- 11
Moabs, von den Söhnen Jeschuas und Joabs, zweitausend achthundertundachtzehn; *die Söhne Elams, tausend zwei- 12
hundert vierundfünfzig; *die Söhne 13
Sattus, achthundert fünfundvierzig; *die 14
Söhne Sakkais, siebenhundertundsechzig;
*die Söhne Binnuis, sechshundert acht- 15
undvierzig; *die Söhne Bebais, sechs- 16
hundert achtundzwanzig; *die Söhne 17
Asgads, zweitausend dreihundert zweiundzwanzig; *die Söhne Adonikams, 18
sechshundert siebenundsechzig; *die Söhne 19
Bigwais, zweitausend siebenundsechzig;
*die Söhne Adins, sechshundert fünf- 20
undfünfzig; *die Söhne Aters, von His- 21
kia, achtundneunzig; *die Söhne Ha- 22
schums, dreihundert achtundzwanzig; *die 23

a der 6. Monat des bürgerlichen Jahres. — b d. h. seine eidlich verbundenen Freunde waren. — c O. Eigenschaften, Absichten. — d die Wachen. — e Eig. weit nach allen Seiten hin. — f Vergl. Esra 2.

Söhne Bezais, dreihundert vierundzwan=
24 zig; *die Söhne Hariphs, hundertund=
25 zwölf; *die Söhne Gibeons, fünfund=
26 neunzig; *die Männer von Bethlehem
und Netopha, hundert achtundachtzig;
27 *die Männer von Anathoth, hundert
28 achtundzwanzig; *die Männer von Beth=
29 Asmaweth, zweiundvierzig; *die Männer
von Kirjath=Jearim, Kephira und Bee=
30 roth, siebenhundert dreiundvierzig; *die
Männer von Rama und Geba, sechs=
31 hundert einundzwanzig; *die Männer
von Mikmas, hundert zweiundzwanzig;
32 *die Männer von Bethel und Ai, hun=
33 dert dreiundzwanzig; *die Männer von
dem anderen Nebo[a], zweiundfünfzig;
34 *die Söhne des anderen[b] Elam, tausend
35 zweihundert vierundfünfzig; *die Söhne
36 Harims, dreihundertundzwanzig; *die
Söhne Jerechos, dreihundert fünfund=
37 vierzig; *die Söhne Lods, Hadids und
38 Onos, siebenhundert einundzwanzig; *die
Söhne Senaas, dreitausend neunhundert=
unddreißig.

39 Die Priester: die Söhne Jedajas, vom
Hause Jeschuas, neunhundert dreiund=
40 siebenzig; *die Söhne Immers, tausend
41 zweiundfünfzig; *die Söhne Paschchurs,
42 tausend zweihundert siebenundvierzig; *die
Söhne Harims, tausendundsiebenzehn.

43 Die Leviten: die Söhne Jeschuas und
Kadmiels, von den Söhnen Hodwas[c],
44 vierundsiebenzig. — *Die Sänger: die
Söhne Asaphs, hundert achtundvierzig.
45 — *Die Torhüter: die Söhne Schal=
lums, die Söhne Aters, die Söhne Tal=
mons, die Söhne Akkubs, die Söhne
Hatitas, die Söhne Schobais, hundert
achtunddreißig.

46 Die Nethinim: die Söhne Zichas, die
Söhne Hasuphas, die Söhne Tabbaoths,
47 *die Söhne Keros', die Söhne Sias,
48 die Söhne Padons, *die Söhne Leba=
nas, die Söhne Hagabas, die Söhne
Salmais, *die Söhne Hanans, die 49
Söhne Giddels, die Söhne Gachars,
*die Söhne Reajas, die Söhne Rezins, 50
die Söhne Nekodas, *die Söhne Gas= 51
sams, die Söhne Ussas, die Söhne Pa=
seachs, *die Söhne Besais, die Söhne 52
der Meunim[d], die Söhne der Nephi=
sim[e], *die Söhne Bakbuks, die Söhne 53
Hakuphas, die Söhne Harchurs, *die 54
Söhne Bazluths[f], die Söhne Mechidas,
die Söhne Harschas, *die Söhne Bar= 55
kos', die Söhne Siseras, die Söhne Ta=
machs, *die Söhne Neziachs, die Söhne 56
Hatiphas.

Die Söhne der Knechte Salomos: die 57
Söhne Sotais, die Söhne Sophereths,
die Söhne Peridas, *die Söhne Jaa= 58
las, die Söhne Darkons, die Söhne
Giddels, *die Söhne Schephatjas, die 59
Söhne Hattils, die Söhne Pokereths=
Hazzebaim, die Söhne Amons.

Alle Nethinim und Söhne der Knechte 60
Salomos: dreihundert zweiundneunzig.

Und diese sind es, die aus Tel=Me= 61
lach, Tel=Harscha, Kerub, Addon und
Immer hinaufzogen; aber sie konnten
ihr Vaterhaus und ihre Abkunft[g] nicht
angeben, ob sie aus Israel wären: *die 62
Söhne Delajas, die Söhne Tobijas, die
Söhne Nekodas, sechshundert zweiund=
vierzig. *Und von den Priestern: die 63
Söhne Habajas, die Söhne Hakkoz', die
Söhne Barsillais, der ein Weib von
den Töchtern Barsillais, des Gileaditers,
genommen hatte und nach ihrem Namen
genannt wurde. *Diese suchten ihr 64
Geschlechtsregister=Verzeichnis, aber es
wurde nicht gefunden; und sie wurden
von dem Priestertum als unrein aus=
geschlossen. *Und der Tirsatha[h] sprach 65
zu ihnen, daß sie von dem Hochheiligen
nicht essen dürften, bis ein Priester

a Wahrsch. ist zu lesen: von Nebo. — b S. V. 12. — c Nach and. L.: Hodawjas. — d d. h. der Meuniter (Maoniter). — e Nach and. L.: Nephusim. — f Nach and. L.: Bazliths. — g Eig. ihren Samen. — h S. die Anm. zu Esra 2, 63.

für die Urim und die Thummim aufstände.
66 Die ganze Versammlung insgesamt war zweiundvierzigtausend dreihundertundsechzig, 67 außer ihren Knechten und ihren Mägden; dieser waren siebentausend dreihundert siebenunddreißig. Und sie hatten zweihundert fünfundvierzig Sänger und Sängerinnen. 68 Ihrer Rosse waren siebenhundert sechsunddreißig, ihrer Maultiere zweihundert fünfundvierzig, 69 der Kamele vierhundert fünfunddreißig, der Esel sechstausend siebenhundertundzwanzig.
70 Und ein Teil der Häupter der Väter gab zum Werke. Der Tirsatha gab für den Schatz: an Gold tausend Dariken[a], fünfzig Sprengschalen, fünfhundertundreißig Priester-Leibröcke. 71 Und einige von den Häuptern der Väter gaben für den Schatz des Werkes: an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend und zweihundert Minen. 72 Und was das übrige Volk gab, war an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend Minen, und siebenundsechzig Priester-Leibröcke.
73 Und die Priester und die Leviten und die Torhüter und die Sänger und die aus dem Volke und die Nethinim und ganz Israel wohnten in ihren Städten.

8 Und als der siebente Monat herankam, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platze, der vor dem Wassertore liegt. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Buch des Gesetzes Moses bringen sollte, welches Jehova 2 Israel geboten hatte. Und am ersten Tage des siebenten Monats brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, sowohl der Männer als der Weiber, und vor alle, die Verständnis hatten, um zuzuhören. 3 Und er las darin vor dem Platze, der vor dem Wassertore liegt, vom lichten Morgen bis zum Mittag, in Gegenwart der Männer und der Weiber und derer, die Verständnis hatten; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch 4 des Gesetzes gerichtet. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Gerüst von Holz, welches man zu diesem Zwecke gemacht hatte. Und neben ihm standen Mattithja und Schema und Anaja und Urija[b] und Hilkija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja und Mischael und Malkija und Haschum und Haschbaddana, Sekarja, 5 Meschullam. Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er ragte über dem ganzen Volke empor; und als er es öffnete, 6 stand das ganze Volk auf. Und Esra pries Jehova, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! indem sie ihre Hände emporhoben und sich verneigten und vor Jehova niederwarfen, mit dem Antlitz zur Erde. 7 Und Jeschua und Bani und Scherebja, Jamin, Akkub, Schabbethai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja und die Leviten[c] belehrten das Volk über das Gesetz; und das Volk stand auf seiner Stelle. 8 Und sie lasen in dem Buche, in dem Gesetz Gottes, deutlich, und gaben den Sinn an, so daß man das Gelesene verstand[d].
9 Und Nehemia, das ist der Tirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, welche das Volk belehrten, sprachen zu dem ganzen Volke: Dieser Tag ist Jehova, eurem Gott, heilig; seid nicht traurig und weinet nicht! (denn das ganze Volk weinte, als

a S. die Anm. zu 1. Chron. 29, 7. — b And. l.: Anaja, Asarja und Urija. — c And. l.: . . . Pelaja, die Leviten. — d And. üb.: und machten das Gelesene verständlich.

10 es die Worte des Gesetzes hörte.) *Und
er sprach zu ihnen: Gehet hin, esset
Fettes und trinket Süßes, und sendet
Teile[a] denen, für welche nichts zu-
bereitet ist; denn der Tag ist unserem
Herrn heilig; und betrübet euch nicht,
denn die Freude an Jehova ist eure
11 Stärke[b]. *Und die Leviten beschwichtig-
ten das ganze Volk, indem sie sprachen:
Seid stille, denn der Tag ist heilig; und
12 betrübet euch nicht! *Und das ganze
Volk ging hin, um zu essen und zu
trinken und Teile zu senden und ein
großes Freudenfest[c] zu begehen. Denn
sie hatten die Worte verstanden, die man
ihnen kundgetan hatte.
13 Und am zweiten Tage versammelten
sich die Häupter der Väter[d] des ganzen
Volkes, die Priester und die Leviten, zu
Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar
um aufzumerken auf die Worte des Ge-
14 setzes. *Und sie fanden im Gesetz ge-
schrieben, daß Jehova durch Mose ge-
boten hatte, daß die Kinder Israel am
Feste im siebenten Monat in Laubhütten[e]
15 wohnen sollten, *und daß sie verkündi-
gen und einen Ruf ergehen lassen soll-
ten durch alle ihre Städte und durch
Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf
das Gebirge und holet Zweige vom
Ölbaum und Zweige vom wilden
Ölbaum und Myrtenzweige und Palm-
zweige und Zweige von dichtbelaubten
Bäumen, um Hütten zu machen, wie
16 geschrieben steht! *Und das Volk ging
hinaus und holte herbei; und sie mach-
ten sich Hütten, ein jeder auf seinem
Dache und in ihren Höfen, und in den
Höfen des Hauses Gottes, und auf dem
Platze am Wassertore, und auf dem
17 Platze am Tore Ephraim. *Und die
ganze Versammlung, die aus der Gefan-
genschaft zurückgekehrt war, machte Hüt-
ten und wohnte in den Hütten. Denn
die Kinder Israel hatten nicht also ge-
tan seit den Tagen Josuas[f], des Sohnes
Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war
eine sehr große Freude.
Und man las in dem Buche des Ge- 18
setzes Gottes Tag für Tag, vom ersten
Tage bis zum letzten Tage. Und sie
feierten das Fest sieben Tage lang; und
am achten Tage war eine Fest-Versamm-
lung nach der Vorschrift.
Und am vierundzwanzigsten Tage die- 9
ses Monats versammelten sich die Kinder
Israel unter Fasten, und in Sacktuch
gekleidet, und mit Erde auf ihren Häup-
tern[g]. *Und der Same Israels sonderte 2
sich ab von allen Kindern der Fremde;
und sie traten hin und bekannten ihre
Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer
Väter. *Und sie standen auf an ihrer 3
Stelle und lasen in dem Buche des Ge-
setzes Jehovas, ihres Gottes, ein Viertel
des Tages. Und ein anderes Viertel des
Tages bekannten sie ihre Sünden und
warfen sich nieder vor Jehova, ihrem Gott.
Und Jeschua und Bani, Kadmiel, 4
Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Ke-
nani traten auf die Erhöhung der Le-
viten, und sie schrieen mit lauter Stimme
zu Jehova, ihrem Gott. *Und die Le- 5
viten Jeschua und Kadmiel, Bani, Ha-
schabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja,
Pethachja sprachen: Stehet auf, preiset
Jehova, euren Gott, von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Und man preise deinen herr-
lichen Namen, der erhaben ist über allen
Preis und Ruhm! *Du bist, der da ist[h], 6
Jehova, du allein[i]; du hast die Him-
mel gemacht, der Himmel Himmel und
all ihr Heer, die Erde und alles was
darauf ist, die Meere und alles was in
ihnen ist. Und du machst dies alles le-
bendig[k], und das Heer des Himmels betet

a d. h. Portionen, Gerichte. — b Eig. Feste, Schutzwehr. — c Eig. eine große Freude. — d d. h. die Stamm- oder Familienhäupter. — e Eig. Hütten. — f Hebr. Jeschua. — g Eig. und Erde war auf ihnen. — h S. die Anm. zu 5. Mose 32, 39. — i O. Du bist Jehova, du allein. — k O. erhältst es alles am Leben.

7 dich an. *Du bist es, Jehova, Gott, der
du Abram erwählt und ihn aus Ur in
Chaldäa herausgeführt, und ihm den
8 Namen Abraham gegeben hast. *Und du
hast sein Herz treu vor dir erfunden
und hast mit ihm den Bund gemacht,
das Land der Kanaaniter, der Hethiter,
der Amoriter und der Perisiter und der
Jebusiter und der Girgasiter zu geben
— seinem Samen es zu geben; und du
hast deine Worte erfüllt, denn du bist
gerecht.
9 Und du hast das Elend unserer Vä-
ter in Ägypten angesehen, und hast ihr
10 Geschrei am Schilfmeere gehört. *Und
du hast Zeichen und Wunder getan an
dem Pharao und an allen seinen Knech-
ten und an allem Volke seines Landes;
denn du wußtest, daß sie in Übermut
gegen sie gehandelt hatten; und du hast
dir einen Namen gemacht, wie es an
11 diesem Tage ist. *Und das Meer hast
du vor ihnen gespalten, und sie zogen
mitten durch das Meer auf dem Trocke-
nen; aber ihre Verfolger hast du in die
Tiefen gestürzt, wie einen Stein in
12 mächtige Wasser. *Und in einer Wolken-
säule hast du sie geleitet des Tages,
und in einer Feuersäule des Nachts,
um ihnen den Weg zu erleuchten, auf
13 welchem sie ziehen sollten. *Und auf
den Berg Sinai bist du herabgestiegen,
und hast vom Himmel her mit ihnen
geredet; und du hast ihnen gerade Rechte
und Gesetze der Wahrheit, gute Satzun-
14 gen und Gebote gegeben. *Und deinen
heiligen Sabbath hast du ihnen kund-
getan, und hast ihnen Gebote und
Satzungen und ein Gesetz geboten durch
15 Mose, deinen Knecht. *Und Brot vom
Himmel hast du ihnen gegeben für ih-
ren Hunger, und Wasser aus dem Felsen
ihnen hervorgebracht für ihren Durst;
und du hast ihnen gesagt, daß sie hinein-
ziehen sollten, um das Land in Besitz
zu nehmen, welches du ihnen zu geben
geschworen[a] hattest.
Aber sie, nämlich unsere Väter, waren 16
übermütig, und sie verhärteten ihren
Nacken und hörten nicht auf deine Ge-
bote. *Und sie weigerten sich zu ge- 17
horchen, und gedachten nicht deiner Wun-
der, welche du an ihnen getan hattest;
sie verhärteten ihren Nacken und setzten
sich in ihrer Widerspenstigkeit ein Haupt,
um zu ihrer Knechtschaft zurückzukehren[b].
Du aber bist ein Gott[c] der Vergebung,
gnädig und barmherzig, langsam zum
Zorn und groß an Güte, und du ver-
ließest sie nicht. *Sogar als sie sich ein 18
gegossenes Kalb machten und sprachen:
Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten
heraufgeführt hat! und große Schmä-
hungen verübten, *verließest du in deinen 19
großen Erbarmungen sie doch nicht in
der Wüste. Die Wolkensäule wich nicht
von ihnen des Tages, um sie auf dem
Wege zu leiten, noch die Feuersäule des
Nachts, um ihnen den Weg zu erleuch-
ten[d], auf welchem sie ziehen sollten.
*Und du gabst ihnen deinen guten Geist, 20
um sie zu unterweisen; und dein Manna
versagtest du nicht ihrem Munde, und
du gabst ihnen Wasser für ihren Durst.
*Und vierzig Jahre lang versorgtest du 21
sie in der Wüste, sie hatten keinen
Mangel; ihre Kleider zerfielen nicht, und
ihre Füße schwollen nicht. *Und du 22
gabst ihnen Königreiche und Völker und
verteiltest ihnen dieselben nach Gegen-
den[e]; und sie nahmen das Land Sihons
in Besitz, sowohl das Land des Königs
von Hesbon, als auch das Land Ogs,
des Königs von Basan. *Und ihre 23
Söhne mehrtest du wie die Sterne des
Himmels; und du brachtest sie in das

a W. deine Hand aufgehoben. — b Die alexandr. Übersetzung lautet: setzten sich ein Haupt, um zu ihrer Knechtschaft nach Ägypten zurückzukehren. (Vergl. 4. Mose 14, 4.) — c Eloah. — d Eig. um ihnen zu leuchten und den Weg. — e Eig. gegendweise.

Land, von welchem du ihren Vätern gesagt hattest, daß sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen; *und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz. Und du beugtest vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, und gabst sie in ihre Hand, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, um mit ihnen zu tun nach ihrem Wohlgefallen. *Und sie nahmen feste Städte ein und ein fettes Land, und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett, und ließen sich's wohl sein durch deine große Güte[a]. Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken; und sie ermordeten deine Propheten, welche wider sie zeugten[b], um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Schmähungen. *Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, und diese bedrängten sie; und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrieen sie zu dir, und du hörtest vom Himmel her und gabst ihnen Retter, nach deinen großen Erbarmungen, und diese retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger. *Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wiederum Böses vor dir. Da überließest du sie der Hand ihrer Feinde, daß diese über sie herrschten; und sie schrieen wiederum zu dir, und du hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male. *Und du zeugtest wider sie[c], um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen; sie aber waren übermütig und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten wider deine Rechte, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; und sie zogen die Schulter widerspenstig zurück und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht. *Und du verzogest mit ihnen viele Jahre und zeugtest wider sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. *Aber in deinen großen Erbarmungen hast du ihnen nicht den Garaus gemacht und sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott[d].

Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott[d], der den Bund und die Güte bewahrt, laß nicht gering vor dir sein alle die Mühsal, die uns betroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assyrien bis auf diesen Tag! *Doch du bist gerecht in allem was über uns gekommen ist; denn du hast nach der Wahrheit gehandelt[e], wir aber, wir haben gesetzlos gehandelt. *Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten, und haben nicht gemerkt auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse, womit du wider sie gezeugt hast. *Und sie haben dir nicht gedient in ihrem Königreiche und in der Fülle deiner Güter, welche du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Lande, das du vor sie gelegt hattest, und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Handlungen. *Siehe, wir sind heute Knechte; und das Land, welches du unseren Vätern gegeben hast, um seine Früchte und seine Güter zu genießen, — siehe, wir sind Knechte in demselben! *Und seinen Ertrag mehrt es für die Könige, die du

a O. in der Fülle deiner Güter, wie V. 35. — b O. sie warnten, ermahnten. — c O. warntest, ermahntest sie; so auch V. 30 ꝛc. — d El. — e W. Wahrheit geübt.

um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast; und sie schalten über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Wohlgefallen, und wir sind in großer Bedrängnis.

38 Und bei diesem allem machten und schrieben wir einen festen Bund; und[a] auf der untersiegelten Schrift standen die Namen unserer Obersten[b], unserer Leviten und unserer Priester.

10 Und auf der untersiegelten Schrift standen die Namen: Nehemia, der Tirsatha, der Sohn Hakaljas, und Zidkija. 2 3 —*Seraja, Asarja, Jeremia, *Paschchur, 4 Amarja, Malkija, *Hattusch, Schebanja, 5 Malluk, *Harim, Meremoth, Obadja, 6 *Daniel, Ginnethon, Baruk, *Meschul- 7 lam, Abija, Mijamin, *Maasja, Bilgai, 8 Schemaja; das waren die Priester. — 9 *Und die Leviten, nämlich Jeschua, der Sohn Asanjas, Binnui, von den Söhnen Henadads, Kadmiel; 10 *und ihre Brüder: Schebanja, Hodija, Kelita, 11 Pelaja, Hanan, *Micha, Rechob, Ha- 12 schabja, *Sakkur, Scherebja, Schebanja, 13 *Hodija, Bani, Beninu. — 14 *Die Häupter des Volkes: Parhosch, Pachath-Moab, 15 Elam, Sattu, Bani, *Bunni, Asgad, 16 Bebai, *Adonija, Bigwai, Adin, *Ater, 17 Hiskija, Assur, *Hodija, Haschum, Bezai, 18 19 20*Hariph, Anathoth, Nobai[c], *Magpiasch, 21 Meschullam, Hesir, *Meschesabeel, Zadok, 22 23 Jaddua, *Pelatja, Hanan, Anaja, *Ho- 24 schea, Hananja, Haschub, *Hallochesch, 25 Pilcha, Schobek, *Rechum, Haschabna, 26 Maaseja, *und Achija, Hanan, Anan, 27 *Malluk, Harim, Baana.

28 Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Nethinim, und alle welche sich von den Völkern der Länder zu dem Gesetz Gottes abgesondert hatten, ihre Weiber, ihre Söhne und ihre Töchter, alle die Erkenntnis und Einsicht hatten, 29 *schlossen sich ihren Brüdern, den Vornehmen unter ihnen, an und traten in Eid und Schwur, nach dem Gesetz Gottes, welches durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, zu wandeln und alle Gebote Jehovas, unseres Herrn, und seine Rechte und seine Satzungen zu beobachten und zu tun; 30 *und daß wir unsere Töchter den Völkern des Landes nicht geben, noch ihre Töchter für unsere Söhne nehmen wollten; 31 *und daß, wenn die Völker des Landes am Sabbathtage Waren und allerlei Getreide zum Verkauf brächten, wir es ihnen am Sabbath oder an einem anderen heiligen Tage nicht abnehmen wollten; und daß wir im siebenten Jahre das Land brach liegen lassen und auf das Darlehn einer jeden Hand verzichten wollten[d].

32 Und wir verpflichteten uns dazu[e], uns den dritten Teil eines Sekels im Jahre für den Dienst des Hauses unseres Gottes aufzuerlegen: 33 *für das Schichtbrot und das beständige Speisopfer, und für das beständige Brandopfer und für dasjenige der Sabbathe und der Neumonde[f], für die Feste[g] und für die heiligen[h] Dinge und für die Sündopfer, um Sühnung zu tun für Israel, und für alles Werk des Hauses unseres Gottes. 34 *Und wir, die Priester, die Leviten und das Volk, warfen Lose über die Holzspende, um sie[i] zum Hause unseres Gottes zu bringen, nach unseren Vaterhäusern, zu bestimmten Zeiten, Jahr für Jahr, zum Verbrennen auf dem Altar Jehovas, unseres Gottes, wie es in dem Gesetz vorgeschrieben ist. 35 *Und wir verpflichteten uns, die Erstlinge

a O. Und auf dieses alles hin machen und schreiben wir einen festen Bund. Und 2c. — b Eig. waren unsere Obersten (od. Fürsten) 2c. — c Nach and. Lesart: Nibai. — d W. und daß wir das siebente Jahr und das Darlehn einer jeden Hand liegen lassen wollten. Vergl. 2. Mose 23, 11; 5. Mose 15, 1. 2. — e W. Und wir setzten uns Gebote fest. — f Vergl. 4. Mose 28, 9—15. — g S. die Anm. zu 3. Mose 23, 2. — h O. geheiligten. — i Eig. es, d. h. das Holz.

unseres Landes und die Erstlinge aller Früchte von allerlei Bäumen Jahr für Jahr zum Hause Jehovas zu bringen,
36 *und die Erstgeborenen unserer Söhne und unseres Viehes, wie es in dem Gesetz vorgeschrieben ist; und die Erstgeborenen unserer Rinder und unseres Kleinviehes zum Hause unseres Gottes zu den Priestern zu bringen, welche den Dienst verrichten im Hause unseres
37 Gottes. *Und den Erstling unseres Schrotmehls und unsere Hebopfer, und die Früchte von allerlei Bäumen, Most und Öl wollen wir den Priestern bringen in die Zellen des Hauses unseres Gottes; und den Zehnten unseres Landes den Leviten. Denn sie, die Leviten, sind es, welche den Zehnten erheben in allen
38 Städten unseres Ackerbaues; *und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten sein, wenn die Leviten den Zehnten erheben. Und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Hause unseres Gottes hinaufbringen, in die Zellen
39 des Schatzhauses. *Denn in die Zellen sollen die Kinder Israel und die Kinder Levi das Hebopfer vom Getreide, vom Most und Öl bringen; denn dort sind die heiligen Geräte und die Priester, welche den Dienst verrichten, und die Torhüter und die Sänger. Und so wollen wir das Haus unseres Gottes nicht verlassen.

11 Und die Obersten des Volkes wohnten in Jerusalem. Und das übrige Volk warf Lose, um je einen von zehn kommen zu lassen, damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne, die neun anderen Teile aber in den Städten blie-
2 ben. *Und das Volk segnete alle Männer, die sich freiwillig erboten, in Jerusalem zu wohnen.
3 Und dies sind die Häupter der Landschaft, welche in Jerusalem wohnten[a]; in den Städten Judas aber wohnten, ein jeder in seinem Besitztum, in ihren Städten: Israel, die Priester und die Leviten und die Nethinim und die Söhne der Knechte Salomos. *Und zwar wohn- 4
ten in Jerusalem von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins; von den Söhnen Judas: Athaja, der Sohn Ussijas, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Schephatjas, des Sohnes Mahalalels, von den Söhnen Perez'; *und Maaseja, der Sohn 5
Baruks, des Sohnes Kol-Hoses, des Sohnes Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sekarjas, von den Schilonitern[b]. *Aller 6
Söhne des Perez, die in Jerusalem wohnten, waren vierhundert achtundsechzig tapfere Männer. *Und dies sind 7
die Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Meschullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maasejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesajas; *und nach 8
ihm Gabbai-Sallai, neunhundert achtundzwanzig. *Und Joel, der Sohn Si- 9
kris, war Aufseher über sie; und Juda, der Sohn Hassenuas, war über die Stadt als Zweiter. — *Von den Priestern: 10
Jedaja, [der Sohn des][c] Jojarib, Jakin, *Seraja, der Sohn Hilkijas, des 11
Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, Oberaufseher[d] des Hauses Gottes, *und ihre Brüder, welche die 12
Geschäfte im Hause verrichteten: achthundert zweiundzwanzig; und Adaja, der Sohn Jerochams, des Sohnes Pelaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas, *und seine Brüder, 13
Häupter von Vaterhäusern[e]: zweihundert

a Vergl. 1. Chron. 9, 2. — b S. die Anm. zu 1. Chron. 9, 5. — c Das Eingeklammerte ist wahrscheinlich eingeschoben; vergl. 1. Chron. 9, 10. — d O. Fürst. — e W. von Vätern.

zweiundvierzig; und Amaschsai, der Sohn Asarels, des Sohnes Achsais, des Sohnes Meschillemoths, des Sohnes Immers,
14 *und ihre Brüder, tüchtige Männer: hundert achtundzwanzig. Und Aufseher über sie war Sabdiel, der Sohn Hag-
15 gedolims. — *Und von den Leviten: Schemaja, der Sohn Haschubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haschabjas,
16 des Sohnes Bunnis; *und Schabbethai und Josabad, von den Häuptern der Leviten, welche über die äußeren Geschäfte
17 des Hauses Gottes gesetzt waren; *und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Asaphs, das Haupt; er stimmte den Lobgesang an beim Gebet; und Bakbukja, der Zweite, von seinen Brüdern; und Abda, der Sohn Schammuas, des Sohnes Galals,
18 des Sohnes Jeduthuns. *Aller Leviten in der heiligen Stadt waren zweihun-
19 dert vierundachtzig. — *Und die Torhüter: Akkub, Talmon und ihre Brüder, die in den Toren Wache hielten, hun-
20 dert zweiundsiebenzig. — *(Und das übrige Israel, die Priester, die Leviten, waren in allen Städten Judas, ein je-
21 der in seinem Erbteil. — *Und die Nethinim wohnten auf dem Ophel; und Zicha und Gischpa waren über die Ne-
22 thinim. —) *Und Aufseher der Leviten in Jerusalem war Ussi, der Sohn Banis, des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michas, von den Söhnen Asaphs, den Sängern,
23 für das Geschäft im Hause Gottes. *Denn ein Gebot des Königs war über sie ergangen, und eine Verpflichtung über die Sänger betreffs der täglichen Gebühr.
24 *Und Pethachja, der Sohn Meschesabeels, von den Söhnen Serachs, des Sohnes Judas, war zur Hand des Königs für alle Angelegenheiten des Volkes.

Und was die Dörfer auf ihren Fel- 25
dern betrifft, so wohnten von den Kindern Juda in Kirjath-Arba und seinen Tochterstädten und in Dibon und seinen Tochterstädten und in Jekabzeel und seinen Dörfern; *und in Jeschua 26
und in Molada und in Beth-Pelet, *und 27
in Hazar-Schual und in Beerseba und seinen Tochterstädten, *und in Ziklag 28
und in Mekona und in seinen Tochterstädten, *und in En-Rimmon und in 29
Zora und in Jarmuth, *Sanoach, Adul- 30
lam und seinen Dörfern, Lachis und seinen Feldern, Aseka und seinen Tochterstädten. Und sie ließen sich nieder von Beerseba bis zum Tale Hinnom.
*Und die Kinder Benjamin wohnten von 31
Geba an in Mikmas und Aija und Bethel und seinen Tochterstädten, *in Ana- 32
thoth, Nob, Ananja, *Hazor, Rama, 33
Gittaim, *Hadid, Zeboim, Neballat, 34
*Lod und Ono, dem Tale der Werk- 35
leute[a]. *Und von den Leviten gehörten 36
Abteilungen von Juda zu Benjamin[b].

12 Und dies sind die Priester und die Leviten, welche mit Serubbabel, dem Sohne Schealtiels, und Jeschua hinaufzogen: Seraja, Jeremia, Esra, *Amarja, 2
Malluk, Hattusch, *Schekanja, Rechum[c], 3
Meremoth, *Iddo, Ginnethoi, Abija, 4
*Mijamin, Maadja, Bilga, *Schemaja, 5
und Jojarib, Jedaja, *Sallu, Amok, Hil- 6
kija, Jedaja. Das waren die Häupter 7
der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jeschuas. — *Und die Leviten: 8
Jeschua, Binnui, Kadmiel, Scherebja, Juda, Mattanja; er und seine Brüder waren über den Lobgesang; *und Bak- 9
bukja und Unni, ihre Brüder, standen ihnen gegenüber, den Dienstabteilungen gemäß.

Und Jeschua zeugte Jojakim, und 10
Jojakim zeugte Eljaschib, und Eljaschib

a S. die Anm. zu 1. Chron. 4, 14. — b d. h. hatten sich Benjamin angeschlossen. — c in V. 15 Harim; wahrsch. ein Schreibfehler.

11 zeugte Jojada, *und Jojada zeugte Jonathan[a], und Jonathan zeugte Jaddua.
12 Und in den Tagen Jojakims waren Priester, Häupter der Väter: von Seraja: Meraja; von Jeremia: Hananja;
13 *von Esra: Meschullam; von Amarja:
14 Jochanan; *von Meluki: Jonathan; von
15 Schebanja: Joseph; *von Harim: Adna;
16 von Merajoth: Helkai; *von Iddo: Sacharja; von Ginnethon: Meschullam;
17 *von Abija: Sikri; von Minjamin . . .;
18 von Moadja: Piltai; *von Bilga: Schamma;
19 von Schemaja: Jonathan; *und von Jojarib: Mattenai; von Jedaja:
20 Ussi; *von Sallai: Kallai; von Amok:
21 Heber[b]; *von Hilkija: Haschabja; von
22 Jedaja: Nethaneel. — *Von den Leviten wurden in den Tagen Eljaschibs, Jojadas und Jochanans und Jadduas die Häupter der Väter eingeschrieben, und von den Priestern, unter der Regierung Darius', des Persers[c].
23 *Die Söhne Levis, die Häupter der Väter, sind in dem Buche der Chronika eingeschrieben, und zwar bis auf die Tage Jochanans, des Sohnes Eljaschibs. —
24 *Und die Häupter der Leviten waren Haschabja, Scherebja und Jeschua, der Sohn des Kadmiel[d], und ihre Brüder, die ihnen gegenüber standen, um zu loben und zu preisen, nach dem Gebote Davids, des Mannes Gottes, Abteilung
25 gegenüber Abteilung[e]. *Mattanja und Bakbukja, Obadja, Meschullam[f], Talmon, Akkub hielten als Torhüter Wache bei den Vorratskammern der Tore. —
26 *Diese waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen Nehemias, des Landpflegers, und Esras, des Priesters, des Schriftgelehrten.
27 Und bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie nach Jerusalem brächte, um die Einweihung zu feiern mit Freuden, und mit Lobliedern und mit Gesang, mit Cymbeln, Harfen und Lauten. *Da ver- 28
sammelten sich die Söhne der Sänger, sowohl aus dem Kreise[g] in der Umgebung von Jerusalem, als auch aus den Dörfern der Netophathiter *und aus 29
Beth-Gilgal und aus den Gefilden von Geba und Asmaweth; denn die Sänger hatten sich in der Umgebung von Jerusalem Dörfer gebaut. *Und die Prie- 30
ster und die Leviten reinigten sich; und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer.
Und ich ließ die Obersten von Juda 31
oben auf die Mauer steigen; und ich stellte zwei große Dankchöre und Züge auf. Der eine zog zur Rechten[h], oben
auf der Mauer, zum Misttore hin. *Und 32
hinter ihnen[i] her gingen Hoschaja und die Hälfte der Obersten von Juda, *und 33
zwar Asarja, Esra und Meschullam,
*Juda und Benjamin, und Schemaja 34
und Jeremia; *und von den Söhnen 35
der Priester mit Trompeten: Sekarja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Schemajas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Mikajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asaphs; *und seine Brüder: 36
Schemaja und Asarel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes; und Esra, der Schrift-
gelehrte, vor ihnen her. *Und sie zogen 37
zum Quelltore; und sie stiegen gerade vor sich hin auf den Stufen der Stadt Davids den Aufgang der Mauer hinauf, und zogen an dem Hause Davids vorüber und bis an das Wassertor gegen Osten.

a Wahrsch. ein Schreibfehler für Jochanan; vergl. V. 22 und 23. — b O. Eber. — c Darius II. (424—404 vor Chr.), der Nachfolger Artaxerxes' I., Langhand. — d Wahrsch. ist zu lesen: Jeschua, Bani (od. Binnui), Kadmiel ꝛc. Vergl. V. 8 u. Kap. 8, 7; 9, 4; 10, 9. 10. — e Eig. Dienstabteilung neben Dienstabteilung. — f Wahrsch. ist nach Kap. 11, 17 zu lesen: Abteilung neben Abteilung: Mattanja . . . Obadja. — Meschullam ꝛc. — g O. Jordankreise. — h d. h. südlich. — i d. h. dem ersten Chore.

38 Und der zweite Dankchor zog nach der entgegengesetzten Seite[a], und ich und die Hälfte des Volkes ging hinter ihm her, oben auf der Mauer, an dem Ofenturm vorüber und bis an die breite
39 Mauer; *und an dem Tore Ephraim und dem Tore der alten Mauer und dem Fischtore und dem Turme Hananeel und dem Turme Mea vorüber und bis an das Schaftor; und sie blieben beim Gefängnistore stehen.
40 Und beide Dankchöre stellten sich am Hause Gottes auf; und ich und die
41 Hälfte der Vorsteher mit mir, *und die Priester Eljakim, Maaseja, Minjamin, Mikaja, Eljoenai, Sekarja, Hananja,
42 mit Trompeten; *und Maaseja und Schemaja und Eleasar und Ussi und Jochanan und Malkija und Elam und Eser. Und die Sänger ließen ihre Stimme erschallen, und Jisrachja war ihr Vor-
43 steher. *Und sie opferten an selbigem Tage große Schlachtopfer und freuten sich, denn Gott hatte ihnen große Freude gegeben; und auch die Weiber und die Kinder freuten sich. Und die Freude Jerusalems wurde bis in die Ferne hin gehört.
44 Und es wurden an selbigem Tage[b] Männer bestellt über die Vorratskammern für die Hebopfer, für die Erstlinge und für die Zehnten, um von den Feldern[c] der Städte die gesetzlichen Teile für die Priester und für die Leviten darein zu sammeln; denn Juda hatte Freude an den Priestern und an den
45 Leviten, welche dastanden[d]. *Und sie warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der Reinigung[e]; und so auch die Sänger und die Torhüter, nach dem Gebote Davids und seines Sohnes Sa-
46 lomo. *Denn vor alters, in den Tagen Davids und Asaphs, gab es Häupter der Sänger, und Preis- und Lobgesänge[f] für Gott. *Und ganz Israel gab in den 47
Tagen Serubbabels und in den Tagen Nehemias die Teile der Sänger und der Torhüter, den täglichen Bedarf; das Geheiligte aber gaben sie den[g] Leviten, und die Leviten gaben das Geheiligte den[g] Söhnen Aarons.

An selbigem Tage wurde in dem **13**
Buche Moses vor den Ohren des Volkes gelesen; und es fand sich darin geschrieben, daß kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte ewiglich; *weil sie den 2
Kindern Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen waren, und Bileam wider sie gedungen hatten, um sie zu verfluchen;[h] aber unser Gott wandelte den Fluch in Segen. *Und es 3
geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

Und vor diesem hatte Eljaschib, der 4
Priester, der über die Zellen des Hauses unseres Gottes gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, *diesem eine große 5
Zelle gemacht, wohin man vordem die Speisopfer legte, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, das für die Leviten und die Sänger und die Torhüter Gebotene, und die Hebopfer der Priester. *Während diesem allem war ich 6
aber nicht in Jerusalem; denn im zweiunddreißigsten Jahre Artasastas, des Königs von Babel, war ich zu dem König zurückgekommen. Und nach Verlauf einer Zeit erbat ich mir Urlaub von dem König; *und als ich nach Je- 7
rusalem kam, bemerkte ich das Böse, welches Eljaschib zu Gunsten Tobijas

a Eig. gegenüber. — b d. h. zu jener Zeit; so auch Kap. 13, 1. — c Eig. nach den Feldern; d. h. je nach ihrer Größe. — d d. h. im Dienste. — e d. h. sie beobachteten, was in Bezug auf ihren Gott und in Bezug auf die Reinigung zu beobachten war. — f O. Danklieder. — g Eig. heiligten sie für die, d. h. sie entrichteten als heilige Gabe den Zehnten; vergl. Kap. 10, 38. — h Vergl. 5. Mose 23, 3. 4.

getan, indem er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes gemacht hatte.
8 *Und es mißfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle
9 hinaus; *und ich befahl, daß man die Zellen reinigen sollte; und ich brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.
10 Und ich erfuhr, daß die Teile der Leviten nicht gegeben worden, und daß die Leviten und die Sänger, welche das Werk taten, entflohen waren, ein jeder
11 auf sein Feld[a]. *Da zankte ich mit den Vorstehern und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden? Und ich versammelte sie und stellte sie an
12 ihre Stelle. *Und ganz Juda brachte den Zehnten vom Getreide und Most
13 und Öl in die Vorratskammern. *Und ich bestellte zu Schatzmeistern über die Vorräte: Schelemja, den Priester, und Zadok, den Schreiber, und Pedaja, von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas; denn sie wurden für treu geachtet, und ihnen lag es ob, ihren Brüdern auszuteilen.
14 Gedenke meiner um dessentwillen, mein Gott, und tilge nicht aus meine guten Taten, die ich am Hause meines Gottes und an dessen Hut[b] erwiesen habe!
15 In jenen Tagen sah ich einige in Juda, welche am Sabbath die Keltern traten, und Garben einbrachten und auf Esel luden, und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last, und es am Sabbathtage nach Jerusalem hereinbrachten; und ich zeugte wider sie[c] an dem Tage, da sie die Lebensmittel ver-
16 kauften. *Auch Tyrer wohnten darin, welche Fische und allerlei Ware hereinbrachten und sie am Sabbath den Kindern Juda und in Jerusalem verkauften.
*Da zankte ich mit den Edlen von Juda 17
und sprach zu ihnen: Was ist das für eine böse Sache, die ihr tut, daß ihr den Sabbathtag entheiliget? *Haben 18
nicht eure Väter ebenso getan, so daß unser Gott all dieses Unglück über uns und über diese Stadt brachte? Und ihr mehret die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbath entheiliget!

Und es geschah, sowie es in den 19
Toren Jerusalems vor dem Sabbath dunkel wurde, da befahl ich, daß die Türen geschlossen würden; und ich befahl, daß man sie nicht auftun sollte bis nach dem Sabbath. Und ich bestellte einige von meinen Dienern[d] über die Tore, damit keine Last am Sabbathtage hereinkäme. *Da übernachteten die Krä- 20
mer und die Verkäufer von allerlei Ware draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal. *Und ich zeugte wider sie 21
und sprach zu ihnen: Warum übernachtet ihr vor der Mauer? Wenn ihr es wieder tut, werde ich Hand an euch legen! Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbath. *Und ich be- 22
fahl den Leviten, daß sie sich reinigen und kommen sollten, die Tore zu bewachen, um den Sabbathtag zu heiligen.

Auch das gedenke mir, mein Gott, und schone meiner nach der Größe deiner Güte[e]!

Auch besuchte ich in jenen Tagen die 23
Juden, welche asdoditische, ammonitische und moabitische Weiber heimgeführt hatten[f]. *Und die Hälfte ihrer Kinder 24
redete asdoditisch und wußte nicht jüdisch zu reden, sondern redete nach der Sprache des einen oder des anderen Volkes. *Und ich zankte mit ihnen und 25
fluchte ihnen und schlug einige Männer von ihnen und raufte sie. Und ich

a S. Kap. 12, 28. 29. — b Eig. an dessen Beobachtungen, Dienstleistungen. — c O. warnte, ermahnte sie; so auch V. 21. — d S. die Anm. zu Kap. 4, 16. — e O. Huld. — f Vergl. Esra 9, 1; 10, 2 ꝛc.

beschwor sie bei Gott:[a] Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen geben werdet, und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch nehmen wer-
26 det! *Hat nicht Salomo, der König von Israel, ihretwegen[b] gesündigt? Und seinesgleichen ist unter den vielen Nationen kein König gewesen; und er war geliebt von seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; doch ihn[c] machten die fremden Weiber sün-
27 digen. *Und sollten wir auf euch hören, daß ihr all dieses große Übel tut,[d] treulos zu handeln gegen unseren Gott, indem ihr fremde Weiber heimführet!
28 Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war ein Eidam Sanballats, des Horoniters; und ich jagte ihn von mir weg.

Gedenke es ihnen, mein Gott, wegen 29
der Verunreinigungen des Priestertums und des Bundes des Priestertums und der Leviten!

Und so reinigte ich sie von allem 30
Fremden[e], und ich stellte die Dienstleistungen der Priester und der Leviten fest, für einen jeden in seinem Geschäft,
*und für die Holzspende zu bestimmten 31
Zeiten und für die Erstlinge.

Gedenke es mir, mein Gott, zum Guten!

Das Buch Esther.

1 Und es geschah in den Tagen des Ahasveros[f], (das ist der Ahasveros, der von Indien bis Äthiopien über hundert siebenundzwanzig Landschaften regierte,)
2 *in selbigen Tagen, als der König Ahasveros auf dem Throne seines Königreiches saß, der in der Burg[g] Susan
3 war, *im dritten Jahre seiner Regierung, da machte er ein Gastmahl[h] allen seinen Fürsten und Knechten, indem die Mächtigen[i] von Persien und Medien, die Vornehmen und Fürsten der Landschaf-
4 ten vor ihm waren, *als er den herrlichen Reichtum seines Königreiches und die glänzende Pracht seiner Größe viele Tage lang, hundertundachtzig Tage, sehen ließ.
5 Und als diese Tage erfüllt waren, machte der König allem Volke, das sich in der Burg Susan befand, vom Größten bis zum Kleinsten, ein Gastmahl von sieben Tagen, im Hofe des Gartens des königlichen Palastes. *Weiße und 6
purpurblaue baumwollene Vorhänge waren befestigt mit Schnüren von Byssus und Purpur[k] an silbernen Ringen und weißen Marmorsäulen; Polster von Gold und Silber[l] lagen auf einem Pflaster von grünem und weißem Marmor und Perlmutterstein und schwarzem Marmor.
*Und man reichte das Getränk in gol- 7
denen Gefäßen, und die Gefäße waren voneinander verschieden; und königlichen Wein gab es in Menge, nach der Freigebigkeit[m] des Königs. *Und das 8
Trinken geschah dem Befehle gemäß ohne Zwang[n]; denn also hatte der König allen Obersten seines Hauses verordnet,

a O. ließ sie schwören bei Gott und sprach: — b d. h. der fremden Weiber wegen. — c O. selbst ihn. — d O. Und sollte man von euch hören. — e O. allen Fremden. — f In der Geschichte unter dem Namen „Xerxes" (Sohn Darius' I.) bekannt. — g O. Hauptstadt. — h O. Gelage; so auch V. 5. 9 ꝛc. — i Eig. die Heeresmacht, d. h. wahrsch. die Anführer derselben. — k d. h. von feinster weißer und purpurrot gefärbter Baumwolle. — l d. h. mit gold- und silberdurchwebten Stoffen überzogen. — m Eig. dem Vermögen (W. der Hand). — n W. niemand nötigte.

daß sie tun sollten nach jedermanns Belieben.

9 Auch die Königin Vasti machte ein Gastmahl für die Weiber im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10 Am siebenten Tage, als das Herz des Königs vom Weine fröhlich war, befahl er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha und Abagtha, Sethar und Karkas, den sieben Kämmerern[a], welche vor dem
11 König Ahasveros dienten, *die Königin Vasti mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen; denn
12 sie war schön von Ansehen. *Aber die Königin Vasti weigerte sich, auf das Wort des Königs zu kommen, welches ihr durch die Kämmerer überbracht wurde. Da erzürnte der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm.

13 Und der König sprach zu den Weisen, welche sich auf die Zeiten verstanden, (denn also wurden die Angelegenheiten des Königs vor allen Gesetz- und Rechts-
14 kundigen behandelt; *und die Nächsten bei ihm waren Karschna, Schethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsna, Memukan, die sieben Fürsten von Persien und Medien, welche das Angesicht des Königs sahen, die den ersten Sitz im
15 Königreiche hatten): *Was ist nach dem Gesetz mit der Königin Vasti zu tun, dafür daß sie das Wort des Königs Ahasveros durch die Kämmerer nicht
16 befolgt hat? *Da sprach Memukan vor dem König und den Fürsten: Nicht an dem König allein hat sich die Königin Vasti vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern, die in allen Landschaften des Königs Ahas-
17 veros wohnen. *Denn das Verhalten der Königin wird zu allen Weibern auskommen, so daß ihre Männer verächtlich sein werden in ihren Augen, indem sie sagen werden: Der König Ahasveros befahl, die Königin Vasti vor ihn zu bringen, aber sie kam nicht! *Und an 18
diesem Tage schon werden die Fürstinnen von Persien und Medien, welche das Verhalten der Königin erfahren haben, davon reden zu allen Fürsten des Königs; und es wird Verachtung und Zorn genug geben. *Wenn es den König gut 19
dünkt, so gehe ein königliches Wort von ihm aus, und werde geschrieben in die Gesetze der Perser und Meder, daß es nicht vergehe: nämlich daß Vasti nicht mehr vor den König Ahasveros komme, und daß der König ihre königliche Würde einer anderen gebe, die besser ist als sie. *Und wird man den Befehl des Königs, 20
den er erlassen wird, in seinem ganzen Königreiche hören, — denn es ist groß, — so werden alle Weiber ihren Männern Ehre geben, vom Größten bis zum Kleinsten.

Und das Wort[b] gefiel dem König und 21
den Fürsten; und der König tat nach dem Worte Memukans. *Und er sandte 22
Briefe in alle Landschaften des Königs, in jede Landschaft nach ihrer Schrift, und an jedes Volk nach seiner Sprache: daß jedermann Herr in seinem Hause sein und nach der Sprache seines Volkes reden solle.

2 Nach diesen Begebenheiten, als der Zorn des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasti und an das, was sie getan, und was über sie beschlossen worden war. *Da sprachen die 2
Diener[c] des Königs, die ihn bedienten: Man suche dem König jungfräuliche Dirnen, schön von Ansehen; *und der 3
König bestelle Beamte in allen Landschaften seines Königreiches, damit sie alle jungfräulichen Dirnen, die schön von Ansehen sind, nach der Burg Susan in das Frauenhaus zusammenbringen unter

a Eig. Eunuchen; so auch nachher. — b O. die Sache. — c Eig. Knaben, Knappen.

die Aufsicht Heges, des königlichen Kämmerers, des Hüters der Frauen; und
4 man gebe ihnen Reinigungssalben. *Und die Dirne, welche dem König gefallen wird, werde Königin an Vastis Statt. Und das Wort[a] gefiel dem König; und er tat also.

5 Es war ein jüdischer Mann in der Burg Susan, sein Name war Mordokai, der Sohn Jairs, des Sohnes Simeis,
6 des Sohnes Kis', *ein Benjaminiter, der aus Jerusalem weggeführt worden war mit den Weggeführten, die mit Jekonja, dem König von Juda, weggeführt wurden, welche Nebukadnezar, der König
7 von Babel, weggeführt hatte. *Und er erzog Hadassa[b], das ist Esther[c], die Tochter seines Oheims; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und die Dirne war schön von Gestalt und schön von Angesicht[d]. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordokai sie als seine Tochter angenommen.

8 Und es geschah, als das Wort des Königs und sein Befehl gehört, und als viele Dirnen in die Burg Susan unter die Aufsicht Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Esther in das Haus des Königs aufgenommen, unter die Aufsicht Hegais, des Hüters der
9 Frauen. *Und die Dirne gefiel ihm und erlangte Gunst vor ihm. Und er beeilte sich, ihre Reinigungssalben und ihre Teile[e] ihr zu geben, und ihr die sieben Dirnen zu geben, welche aus dem Hause des Königs ausersehen waren; und er versetzte sie mit ihren Dirnen in die besten Gemächer[f] des Frauenhauses.
10 *Esther hatte ihr Volk und ihre Abstammung nicht kundgetan; denn Mordokai hatte ihr geboten, daß sie es nicht kundtun sollte.

11 Und Tag für Tag wandelte Mordokai vor dem Hofe des Frauenhauses, um das Wohlergehen Esthers zu erfahren, und was mit ihr geschähe. *Und
12 wenn die Reihe an eine jede Dirne kam, zum König Ahasveros zu kommen, nachdem ihr zwölf Monate lang nach der Vorschrift für die Weiber geschehen war, (denn also wurden die Tage ihrer Reinigung erfüllt, nämlich sechs Monate mit Myrrhen-Öl, und sechs Monate mit Gewürzen und mit Reinigungssalben der Weiber), *und wenn alsdann die Dirne
13 zu dem König kam[g], so wurde ihr alles gegeben, was sie verlangte, um es aus dem Frauenhause in das Haus des Königs mitzunehmen. *Am Abend kam sie,
14 und am Morgen kehrte sie in das zweite Frauenhaus zurück, unter die Aufsicht Schaaschgas', des königlichen Kämmerers, des Hüters der Kebsweiber. Sie kam nicht wieder zu dem König, es sei denn daß der König Gefallen an ihr hatte, und sie mit Namen gerufen wurde.

15 Und als die Reihe an Esther kam, die Tochter Abichails, des Oheims Mordokais, welche er als seine Tochter angenommen hatte, daß sie zu dem König kommen sollte, verlangte sie nichts, außer was Hegai, der königliche Kämmerer, der Hüter der Frauen, sagte. Und Esther erlangte Gnade in den Augen aller, die
16 sie sahen. *Und Esther wurde zu dem König Ahasveros in sein königliches Haus geholt im zehnten Monat, das ist der Monat Tebeth, im siebenten Jahre
17 seiner Regierung. *Und der König gewann Esther lieb, mehr als alle Weiber, und sie erlangte Gnade und Gunst vor ihm, mehr als alle die Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an
18 Vastis Statt. *Und der König machte

a O. die Sache. — b Myrte. — c Stern, Glücksstern. — d O. Ansehen. — e d. h. Portionen, Gerichte. — f W. in das Beste. — g O. der Weiber, und alsdann kam die Dirne zu dem König,).

allen seinen Fürsten und Knechten ein großes Gastmahl, das Gastmahl Esthers; und er gab den Landschaften einen Steuererlaß[a] und gab Geschenke nach der Freigebigkeit[b] des Königs.

19 Und als zum zweiten Male Jungfrauen zusammengebracht wurden, und Mordokai im Tore des Königs saß,
20 *(Esther tat ihre Abstammung und ihr Volk nicht kund, wie Mordokai ihr geboten hatte; und Esther tat was Mordokai sagte, wie zur Zeit da sie bei ihm
21 erzogen wurde,) *in selbigen Tagen, als Mordokai im Tore des Königs saß, erzürnten Bigthan und Teresch, zwei Kämmerer des Königs, von denen, welche die Schwelle hüteten, und trachteten danach, Hand an den König Ahasveros
22 zu legen. *Und die Sache wurde dem Mordokai kund, und er berichtete es der Königin Esther; und Esther sagte es
23 dem König im Namen Mordokais. *Und die Sache wurde untersucht und wahr gefunden; und sie wurden beide an ein Holz gehängt. Und es wurde vor dem König in das Buch der Chroniken[c] eingeschrieben.

3 Nach diesen Begebenheiten machte der König Ahasveros Haman, den Sohn Hammedathas, den Agagiter[d], groß, und er erhob ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren.
2 *Und alle Knechte des Königs, die im Tore des Königs waren, beugten sich[e] und warfen sich nieder vor Haman; denn also hatte der König seinetwegen geboten. Aber Mordokai beugte sich
3 nicht und warf sich nicht nieder. *Da sprachen die Knechte des Königs, die im Tore des Königs waren, zu Mordokai: Warum übertrittst du des Königs
4 Gebot? *Und es geschah, als sie es Tag für Tag zu ihm sagten, und er nicht auf sie hörte, so berichteten sie es Haman, um zu sehen, ob die Worte[f] Mordokais bestehen würden; denn er hatte ihnen kundgetan, daß er ein Jude wäre. *Und als Haman sah, daß Mor- 5
dokai sich nicht vor ihm beugte und niederwarf, da ward Haman voll Grimmes. *Aber es war in seinen Augen 6
verächtlich, die Hand an Mordokai allein zu legen; denn man hatte ihm das Volk Mordokais kundgetan. Und Haman suchte alle Juden, die im ganzen Königreiche des Ahasveros waren, das Volk Mordokais, zu vertilgen.

Im ersten Monat, das ist der Monat 7
Nisan, im zwölften Jahre des Königs Ahasveros, warf man das Pur, das ist das Los, vor Haman, von Tag zu Tag und von Monat zu Monat, bis zum zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *Und Haman sprach zu dem 8
König Ahasveros: Da ist ein Volk, zerstreut und abgesondert unter den Völkern in allen Landschaften deines Königreiches; und ihre Gesetze sind von denen jedes anderen Volkes verschieden, und die Gesetze des Königs tun sie nicht; und es ist für den König nicht geziemend, sie gewähren zu lassen. *Wenn 9
es den König gut dünkt, so werde geschrieben, daß man sie umbringe; und ich will zehntausend Talente Silber in die Hände derer darwägen, welche die Geschäfte besorgen, daß sie es in die Schatzkammern[g] des Königs bringen.
*Da zog der König seinen Siegelring 10
von seiner Hand und gab ihn Haman, dem Sohne Hammedathas, dem Agagiter, dem Widersacher der Juden. *Und 11
der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, und das Volk, um mit ihm zu tun, wie es gut ist in deinen Augen.

a O. Arbeitserlaß. — b S. die Anm. zu Kap. 1, 7. — c Eig. der Zeitbegebenheiten. — d d. h. wahrsch. vom königlichen Geschlecht der Amalekiter. Agag war der Titel der amalekitischen Könige; vergl. 4. Mose 24, 7; 1. Sam. 15, 8. — e O. knieten nieder. — f O. die Sachen. — g Eig. Schätze; so auch Kap. 4, 7.

12 Da wurden die Schreiber des Königs berufen im ersten Monat, am dreizehnten Tage desselben; und es wurde nach allem, was Haman gebot, an die Satrapen des Königs geschrieben, und an die Landpfleger über jede Landschaft und an die Fürsten eines jeden Volkes, nach der Schrift jeder einzelnen Landschaft und nach der Sprache jedes einzelnen Volkes; es wurde geschrieben im Namen des Königs Ahasveros und mit dem Siegelringe des Königs untersiegelt.
13 *Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Landschaften des Königs gesandt, um alle Juden zu vertilgen, zu ermorden und umzubringen, vom Knaben bis zum Greise, Kinder und Weiber, an einem Tage, am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und um ihre Beute zu
14 plündern. *Und auf daß der Befehl[a] in jeder einzelnen Landschaft erlassen würde, ward eine Abschrift des Schreibens allen Völkern bekannt gemacht, damit sie auf diesen Tag bereit wären.
15 *Die Eilboten zogen auf das Wort des Königs eilends aus. Und der Befehl[a] wurde in der Burg Susan erlassen. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susan war in Bestürzung.

4 Und als Mordokai alles erfuhr was geschehen war, da zerriß Mordokai seine Kleider und legte Sacktuch an und Asche[b]; und er ging hinaus in die Stadt und erhob ein lautes und bitterliches Ge-
2 schrei. *Und er kam bis vor das Tor des Königs; denn zum Tore des Königs durfte man nicht in einem Sackkleide
3 eingehen. *Und in jeder einzelnen Landschaft, überall wohin das Wort des Königs und sein Befehl gelangte, war eine große Trauer bei den Juden, und Fasten und Weinen und Wehklage; viele saßen auf Sacktuch und Asche.

Und die Dirnen Esthers und ihre 4
Kämmerer kamen und taten es ihr kund. Da geriet die Königin sehr in Angst. Und sie sandte Kleider, daß man sie Mordokai anzöge und sein Sacktuch von ihm wegnehme; aber er nahm sie nicht an. *Da rief Esther Hathak, einen von 5
den Kämmerern des Königs, den er zu ihrem Dienste bestellt[c] hatte, und entbot ihn an Mordokai, um zu erfahren was das wäre, und warum es wäre.
*Da ging Hathak zu Mordokai hinaus 6
auf den Platz der Stadt, der vor dem Tore des Königs lag. *Und Mordokai 7
berichtete ihm alles was ihm begegnet war, und den Betrag des Silbers, welches Haman versprochen hatte, in die Schatzkammern des Königs für[d] die Juden darzuwägen, um sie umzubringen.
*Auch gab er ihm eine Abschrift des in 8
Susan erlassenen schriftlichen Befehles, sie zu vertilgen: um sie der Esther zu zeigen und ihr kundzutun, und um ihr zu gebieten, daß sie zu dem König hineingehe, ihn um Gnade anzuflehen und für ihr Volk vor ihm zu bitten.

Und Hathak kam und berichtete der 9
Esther die Worte Mordokais. *Da sprach 10
Esther zu Hathak und entbot ihn an Mordokai: *Alle Knechte des Königs 11
und das Volk der Landschaften des Königs wissen, daß für einen jeden, Mann und Weib, der zu dem König in den inneren Hof hineingeht, ohne daß er gerufen wird, ein Gesetz gilt, nämlich daß er getötet werde; denjenigen ausgenommen, welchem der König das goldene Scepter entgegenreicht, daß er am Leben bleibe; ich aber bin seit nunmehr dreißig Tagen nicht gerufen worden, um zu dem König hineinzugehen. *Und man 12

[a] O. das Edikt, der Erlaß. — [b] d. h. streute Asche auf sein Haupt. — [c] W. den er vor sie gestellt. — [d] Eig. um, gegen (als Tausch).

berichtete Mordokai die Worte Esthers.
13 *Und Mordokai ließ der Esther antworten: Denke nicht in deinem Herzen,
daß du im Hause des Königs allein vor
14 allen Juden entkommen werdest. *Denn wenn du in dieser Zeit irgend schweigst, so wird Befreiung und Errettung für die Juden von einem anderen Orte her erstehen; du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht für eine Zeit, wie
15 diese, zum Königtum gelangt bist? *Da ließ Esther dem Mordokai antworten:
16 *Gehe hin, versammle alle Juden, die sich in Susan befinden; und fastet meinethalben, und esset nicht und trinket nicht drei Tage lang, Nacht und Tag; auch ich werde mit meinen Dirnen ebenso fasten. Und alsdann will ich zu dem König hineingehen, was nicht nach dem Gesetz ist; und wenn ich umkomme, so
17 komme ich um! *Und Mordokai ging hin und tat nach allem was Esther ihm geboten hatte.

5 Und es geschah am dritten Tage, da kleidete sich Esther königlich und trat in den inneren Hof des Hauses des Königs, dem Hause des Königs gegenüber. Und der König saß auf seinem königlichen Throne im königlichen Hause, dem Ein-
2 gang des Hauses gegenüber. *Und es geschah, als der König die Königin Esther im Hofe stehen sah, erlangte sie Gnade in seinen Augen; und der König reichte Esther das goldene Scepter entgegen, das in seiner Hand war; und Esther nahte herzu und rührte die Spitze
3 des Scepters an. *Und der König sprach zu ihr: Was ist dir, Königin Esther? und was ist dein Begehr? Bis zur Hälfte des Königreiches, und sie soll dir
4 gegeben werden! *Und Esther sprach: Wenn es den König gut dünkt, so möge der König und Haman heute zu dem Mahle kommen, das ich ihm bereitet habe. *Da sprach der König: Bringet 5
eilends Haman her, damit wir tun was Esther gesagt hat.

Und der König und Haman kamen zu dem Mahle, das Esther bereitet hatte.
*Und der König sprach zu Esther beim 6
Weingelage: Was ist deine Bitte? und sie soll dir gewährt werden. Und was ist dein Begehr? Bis zur Hälfte des Königreiches, und es soll geschehen! *Da 7
antwortete Esther und sprach: Meine
Bitte und mein Begehr ist: *Wenn ich 8
Gnade gefunden habe in den Augen des Königs, und wenn es den König gut dünkt, meine Bitte zu gewähren und mein Begehr zu tun, so möge der König und Haman zu dem Mahle kommen, das ich ihnen bereiten will; und morgen will ich tun nach dem Worte des Königs.

Und Haman ging an selbigem Tage 9
hinaus, fröhlich und guten Mutes. Als aber Haman den Mordokai im Tore des Königs sah, und daß er weder aufstand, noch sich vor ihm rührte, da ward Ha-
man voll Grimmes über Mordokai; *aber 10
Haman bezwang sich. Und als er in sein Haus gekommen war, sandte er hin und ließ seine Freunde und sein Weib Seresch kommen. *Und Haman erzählte 11
ihnen von der Herrlichkeit seines Reichtums und von der Menge seiner Söhne; und alles, wie der König ihn groß gemacht und wie er ihn erhoben habe über die Fürsten und Knechte des Königs.
*Und Haman sprach: Auch hat die Kö- 12
nigin Esther niemanden mit dem König zu dem Mahle kommen lassen, das sie bereitet hatte, als nur mich; und auch auf morgen bin ich mit dem König von ihr geladen. *Aber dieses alles gilt mir 13
nichts, so lange ich Mordokai, den Juden, im Tore des Königs sitzen sehe.
*Da sprachen sein Weib Seresch und 14
alle seine Freunde zu ihm: Man richte

einen Baum[a] her, fünfzig Ellen hoch; und am Morgen sage dem König, daß man Mordokai daran hänge. Dann gehe mit dem König fröhlich zum Mahle! Und das Wort dünkte Haman gut, und er ließ den Baum herrichten.

6 In jener Nacht floh den König der Schlaf; und er befahl, das Gedächtnisbuch der Chroniken[b] zu bringen; und 2 sie wurden vor dem König gelesen. *Da fand sich geschrieben, daß Mordokai über Bigthana und Teresch, die beiden Kämmerer des Königs, von denen, welche die Schwelle hüteten, berichtet hatte, daß sie danach getrachtet hätten, Hand an den König Ahasveros zu legen. 3 Und der König sprach: Welche Ehre und Auszeichnung ist dem Mordokai dafür erwiesen worden? Und die Diener[c] des Königs, die ihn bedienten, sprachen: Es ist ihm nichts erwiesen 4 worden. *Da sprach der König: Wer ist im Hofe? Und Haman war eben in den äußeren Hof des Königshauses gekommen, um dem König zu sagen, man möge Mordokai an den Baum hängen, welchen er für ihn bereitet hatte. 5 *Und die Diener des Königs sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im Hofe. Und der König sprach: Er komme her- 6 ein! *Und Haman kam herein. Und der König sprach zu ihm: Was ist dem Manne zu tun, an dessen Ehre der König Gefallen hat? Da dachte Haman in seinem Herzen: Wem anders als mir sollte der König Gefallen haben Ehre 7 zu erweisen? *Und Haman sprach zu dem König: Der Mann, an dessen Ehre 8 der König Gefallen hat, — *man bringe ein königliches Kleid, womit der König sich bekleidet, und das Roß, auf welchem der König reitet, und auf dessen Kopf 9 die königliche Krone gesetzt wird; *und man übergebe das Kleid und das Roß den Händen eines der vornehmsten Fürsten des Königs; und man bekleide den Mann, an dessen Ehre der König Gefallen hat, und man lasse ihn auf dem Rosse durch die Straßen der Stadt reiten und rufe vor ihm her: Also wird dem Manne getan, an dessen Ehre der König Gefallen hat!

Da sprach der König zu Haman: Eile, 10 nimm das Kleid und das Roß, wie du gesagt hast, und tue so mit Mordokai, dem Juden, der im Tore des Königs sitzt; laß nichts ausfallen von allem was du gesagt hast. *Und Haman nahm das 11 Kleid und das Roß, und er bekleidete Mordokai, und ließ ihn durch die Straßen der Stadt reiten und rief vor ihm her: Also wird dem Manne getan, an dessen Ehre der König Gefallen hat!

Und Mordokai kehrte zum Tore des 12 Königs zurück. Haman aber eilte nach seinem Hause, traurig und mit verhülltem Haupte. *Und Haman erzählte sei- 13 nem Weibe Seresch und allen seinen Freunden alles was ihm begegnet war. Da sprachen seine Weisen und sein Weib Seresch zu ihm: Wenn Mordokai, vor dem du zu fallen angefangen hast, vom Samen der Juden ist, so wirst du nichts gegen ihn vermögen, sondern du wirst gänzlich[d] vor ihm fallen. *Während sie 14 noch mit ihm redeten, kamen die Kämmerer des Königs herbei und führten Haman eilends zu dem Mahle, das Esther bereitet hatte.

7 Und der König und Haman kamen zum Gelage[e] bei der Königin Esther. 2 *Und der König sprach zu Esther auch am zweiten Tage beim Weingelage: Was ist deine Bitte, Königin Esther? und sie soll dir gewährt werden. Und was ist dein Begehr? Bis zur Hälfte des König-

a Eig. ein Holz; so auch Kapitel 6, 4; 7, 9. 10. — b Eig. das Buch der Denkwürdigkeiten der Zeitereignisse. — c Eig. Knaben, Knappen; so auch V. 5. — d O. gewißlich. — e Eig. zu trinken.

reiches, und es soll geschehen. *Da antwortete die Königin Esther und sprach: Wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, o König, und wenn es den König gut dünkt, so möge mir mein Leben geschenkt werden um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrs willen. *Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, um vertilgt, ermordet und umgebracht zu werden; und wenn wir zu Knechten und Mägden verkauft worden wären, so hätte ich geschwiegen, obgleich der Bedränger nicht imstande wäre[a], den Schaden des Königs zu ersetzen. *Da sprach der König Ahasveros und sagte zu der Königin Esther: Wer ist der, und wo ist der, welchen sein Herz erfüllt hat, also zu tun? *Und Esther sprach: Der Bedränger und Feind ist dieser böse Haman! Da erschrak Haman vor dem König und der Königin. *Und der König stand in seinem Grimme auf von dem Weingelage und ging in den Garten des Palastes. Haman aber blieb zurück, um bei der Königin Esther für sein Leben zu bitten; denn er sah, daß das Unglück gegen ihn beschlossen war von seiten des Königs. *Und als der König aus dem Garten des Palastes in das Haus des Weingelages zurückkam, da war Haman auf das Polster gesunken, auf welchem Esther saß. Da sprach der König: Will er gar der Königin Gewalt antun bei mir im Hause? Das Wort ging aus dem Munde des Königs, da verhüllte man das Angesicht Hamans. *Und Harbona, einer von den Kämmerern, die vor dem König standen, sprach: Auch siehe, der Baum, welchen Haman für Mordokai hat machen lassen, der Gutes für den König geredet hat, steht im Hause Hamans, fünfzig Ellen hoch. Und der König sprach: Hänget ihn daran! *Und man hängte Haman an den Baum, welchen er für Mordokai bereitet hatte. Und der Grimm des Königs legte sich.

8 An selbigem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Widersachers der Juden. Und Mordokai kam vor den König, denn Esther hatte ihm kundgetan, was er ihr wäre. *Und der König zog seinen Siegelring ab, den er Haman weggenommen hatte, und gab ihn Mordokai. Und Esther setzte Mordokai über das Haus Hamans.

Und Esther redete wiederum vor dem König und fiel zu seinen Füßen nieder; und sie weinte und flehte ihn an, die Bosheit Hamans, des Agagiters, abzuwenden und seinen Anschlag, den er wider die Juden ersonnen hatte. *Und der König reichte Esther das goldene Scepter entgegen. Da erhob sich Esther und stand vor dem König; *und sie sprach: Wenn es den König gut dünkt, und wenn ich Gnade vor ihm gefunden habe, und die Sache vor dem König recht ist und ich ihm wohlgefällig bin, so werde geschrieben, die Briefe zu widerrufen, nämlich den Anschlag Hamans, des Sohnes Hammedathas, des Agagiters, die er geschrieben hat, um die Juden umzubringen, welche in allen Landschaften des Königs sind. *Denn wie vermöchte ich das Unglück anzusehen, das mein Volk treffen wird? und wie vermöchte ich den Untergang meines Geschlechts anzusehen? *Und der König Ahasveros sprach zu der Königin Esther und zu Mordokai, dem Juden: Siehe, das Haus Hamans habe ich Esther gegeben, und ihn hat man an das Holz gehängt, darum daß er seine Hand an die Juden gelegt hat. *So schreibet ihr nun im Namen des Königs betreffs der

[a] O. aber der Bedränger ist nicht 2c.

Juden, wie es euch gut dünkt, und unter-
siegelt es mit dem Siegelringe des Kö-
nigs. Denn eine Schrift, die im Namen
des Königs geschrieben und mit dem
Siegelringe des Königs untersiegelt ist,
kann nicht widerrufen werden.
9 Da wurden die Schreiber des Königs
gerufen zu selbiger Zeit, im dritten Mo-
nat, das ist der Monat Siwan, am
dreiundzwanzigsten desselben; und es
wurde nach allem, was Mordokai ge-
bot, an die Juden geschrieben, und an
die Satrapen und die Landpfleger und
die Fürsten der Landschaften, die von
Indien bis Äthiopien waren, hundert
siebenundzwanzig Landschaften, nach der
Schrift jeder einzelnen Landschaft und
nach der Sprache jedes einzelnen Volkes;
und auch an die Juden nach ihrer Schrift
10 und nach ihrer Sprache. *Und er schrieb
im Namen des Königs Ahasveros und
untersiegelte mit dem Siegelringe des
Königs; und er sandte durch die berit-
tenen Eilboten, welche auf den Rennern
der königlichen Gestüte[a] ritten, Briefe,
11 worin geschrieben stand, *daß der König
den Juden, die in jeder einzelnen Stadt
wären, gestattet habe, sich zu versam-
meln und für ihr Leben einzustehen, zu
vertilgen, zu töten und umzubringen alle
Heeresmacht von Volk und Landschaft,
die sie, ihre Kinder und Weiber bedrän-
gen würden, und ihre Beute zu plündern:
12 *an einem Tage in allen Landschaften
des Königs Ahasveros, am dreizehnten
Tage des zwölften Monats, das ist der
13 Monat Adar. *Und auf daß der Befehl
in jeder einzelnen Landschaft erlassen
würde, ward eine Abschrift des Schrei-
bens allen Völkern bekannt gemacht, und
zwar damit die Juden auf diesen Tag
bereit wären, sich an ihren Feinden zu
14 rächen. *Die Eilboten, welche auf den
königlichen Rennern ritten, zogen auf
das Wort des Königs schleunig und
eilends aus. Und der Befehl[b] wurde in
der Burg Susan erlassen.

Und Mordokai ging von dem König 15
hinaus in königlicher Kleidung von pur-
purblauer und weißer Baumwolle, und
mit einer großen goldenen Krone, und in
einem Mantel von Byssus und Purpur;
und die Stadt Susan jauchzte und war
fröhlich. *Den Juden war Licht und 16
Freude und Wonne und Ehre zu teil
geworden. *Und in jeder einzelnen Land- 17
schaft und in jeder einzelnen Stadt,
überall wohin das Wort des Königs und
sein Befehl gelangte, war Freude und
Wonne bei den Juden, Gastmahl und
Festtag. Und viele aus den Völkern des
Landes wurden Juden, denn die Furcht
vor den Juden war auf sie gefallen.

Und im zwölften Monat, das ist der **9**
Monat Adar, am dreizehnten Tage des-
selben, als das Wort des Königs und
sein Befehl zur Ausführung kommen
sollten, an dem Tage da die Feinde
der Juden gehofft hatten, sie zu über-
wältigen, (es wandte sich aber, so daß
sie, die Juden, ihre Hasser überwältig-
ten,) *da versammelten sich die Juden 2
in ihren Städten, in allen Landschaften
des Königs Ahasveros, um Hand an
diejenigen zu legen, welche ihr Unglück
suchten. Und niemand konnte vor ihnen
bestehen, denn die Furcht vor ihnen war
auf alle Völker gefallen. *Und alle Für- 3
sten der Landschaften und die Satrapen
und die Landpfleger und diejenigen, welche
die Geschäfte des Königs besorgten, un-
terstützten die Juden; denn die Furcht
vor Mordokai war auf sie gefallen.
*Denn Mordokai war groß im Hause 4
des Königs, und sein Ruf ging durch
alle Landschaften; denn der Mann Mor-
dokai wurde immerfort größer. *Und 5
die Juden richteten unter allen ihren

a Eig. auf den königlichen Rennern, Söhnen der Gestüte. — b O. das Edikt, der Erlaß.

Feinden eine Niederlage an, indem sie sie erstachen, ermordeten und umbrachten[a]; und sie taten an ihren Hassern
6 nach ihrem Wohlgefallen. *Und in der Burg Susan töteten die Juden und
7 brachten um fünfhundert Mann; *und sie töteten Parschandatha und Dalphon
8 und Aspatha *und Poratha und Adalja
9 und Aridatha *und Parmaschtha und
10 Arisai und Aridai und Wajesatha, *die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Hammedathas, des Widersachers der Juden; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

11 An selbigem Tage kam die Zahl der in der Burg Susan Getöteten vor den
12 König. *Und der König sprach zu der Königin Esther: in der Burg Susan haben die Juden fünfhundert Mann und die zehn Söhne Hamans getötet und umgebracht; was mögen sie in den übrigen Landschaften des Königs getan haben! Doch was ist deine Bitte? und sie soll dir gewährt werden. Und was ist noch dein Begehr? und es soll ge-
13 schehen. *Und Esther sprach: Wenn es den König gut dünkt, so werde auch morgen den Juden, die in Susan sind, gestattet, nach dem heutigen Befehle zu tun; und die zehn Söhne Hamans hänge
14 man an das Holz. *Da befahl der König, daß also geschehen sollte; und der Befehl wurde zu Susan erlassen, und man hängte die zehn Söhne Hamans.
15 *Und die Juden, die in Susan waren, versammelten sich auch am vierzehnten Tage des Monats Adar und töteten in Susan dreihundert Mann; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

16 Und die übrigen Juden, die in den Landschaften des Königs waren, versammelten sich und standen für ihr Leben ein und erhielten Ruhe vor ihren Feinden; und sie töteten unter ihren Hassern fünfundsiebenzigtausend; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.
17 *Das geschah am dreizehnten Tage des Monats Adar; und am vierzehnten des Monats[b] ruhten sie, und sie machten ihn zu einem Tage des Gastmahls und der Freude.
18 *Aber die Juden, die in Susan waren, hatten sich am dreizehnten des Monats[b] und am vierzehnten des Monats[b] versammelt; und sie ruhten am fünfzehnten des Monats[b] und machten ihn zu einem Tage des Gastmahls und der Freude.
19 *Darum feiern die Juden des platten Landes, die in den offenen Städten wohnen, den vierzehnten Tag des Monats Adar als einen Tag der Freude und des Gastmahls und als einen Festtag, wo man einander Teile sendet[c].

20 Und Mordokai schrieb diese Begebenheiten auf. Und er sandte Briefe an alle Juden, in allen Landschaften des Königs Ahasveros, die nahen und die
21 fernen, *um ihnen festzusetzen[d], daß sie den vierzehnten Tag des Monats Adar und den fünfzehnten Tag desselben Jahr für Jahr feiern sollten,
22 *als die Tage, an welchen die Juden Ruhe erlangt hatten vor ihren Feinden, und als den Monat, wo sich ihnen Kummer in Freude, und Trauer in einen Festtag verwandelt hatte, — daß sie dieselben feiern sollten als Tage des Gastmahls und der Freude, wo man einander Teile sendet[c] und Geschenke an die Armen gibt.
23 *Und die Juden nahmen als Brauch an, was sie zu tun angefangen, und was Mordokai ihnen geschrieben hatte.
24 *Denn Haman, der Sohn Hammedathas, der Agagiter, der Widersacher aller Juden, hatte gegen die Juden den Anschlag ersonnen, sie umzubringen, und hatte

a W. eine Niederlage des Schwertes, des Ermordens und des Umbringens. — b Eig. desselben. — c Eig. und als gegenseitige Versendung von Teilen; vergl. Kap. 2, 9. — d Eig. als Obliegenheit festzusetzen; so auch V. 31.

das Pur, das ist das Los, geworfen, um sie zu vertilgen und sie umzubringen.
25 *Und als es vor den König kam, befahl er durch einen Brief, daß sein böser Anschlag, den er gegen die Juden ersonnen hatte, auf seinen Kopf zurückkehre; und man hängte ihn und seine
26 Söhne an das Holz. *Darum nannte man diese Tage Purim, nach dem Namen des Pur. Deshalb, wegen all der Worte dieses Briefes, sowohl dessen, was sie selbst davon gesehen hatten, als
27 auch was zu ihnen gelangt war, *setzten die Juden fest und nahmen auf sich und auf ihre Nachkommen und auf alle, die sich ihnen anschlossen als eine ewige Satzung[a], diese beiden Tage zu feiern, nach dem was darüber geschrieben worden war, und nach ihrer bestimmten
28 Zeit, Jahr für Jahr; *und daß diese Tage im Andenken bleiben und gefeiert werden sollten in jedem einzelnen Geschlecht, in jeder einzelnen Familie, in jeder einzelnen Landschaft und in jeder einzelnen Stadt; und daß diese Purimtage unter den Juden nicht untergehen, und ihr Andenken nicht aufhören sollte bei ihren Nachkommen.
29 Und die Königin Esther, die Tochter Abichails, und Mordokai, der Jude, schrieben mit allem Nachdruck, um diesen[b] zweiten Brief über die Purim festzusetzen. *Und er sandte Briefe an alle 30
Juden, in die hundert siebenundzwanzig Landschaften, das Königreich Ahasveros', Worte des Friedens und der Wahrheit[c],
*um diese Purimtage in ihren bestimm- 31
ten Zeiten festzusetzen, so wie Mordokai, der Jude, und die Königin Esther es ihnen festgesetzt hatten, und wie sie es für sich selbst und für ihre Nachkommen festgesetzt hatten, nämlich die Angelegenheit der Fasten und ihrer Wehklage.
*Und der Befehl Esthers setzte diese 32
Purim-Angelegenheit fest, und er wurde in ein Buch geschrieben.

10 Und der König Ahasveros legte dem
Lande und den Inseln des Meeres eine Abgabe auf. *Und alle Taten seiner 2
Gewalt und seiner Macht und die Beschreibung der Größe Mordokais, zu welcher[d] der König ihn erhob, sind sie nicht geschrieben in dem Buche der Chroniken der Könige der Meder und Perser? *Denn Mordokai, der Jude, war 3
der zweite nach dem König Ahasveros, und groß bei den Juden und wohlgefällig der Menge seiner Brüder; er suchte das Wohl seines Volkes und redete zur Wohlfahrt seines ganzen Geschlechts[e].

Das Buch Hiob.

1 Es war ein Mann im Lande Uz[f], sein Name war Hiob; und selbiger Mann war vollkommen[g] und rechtschaffen und gottesfürchtig und das Böse
2 meidend. *Und es wurden ihm sieben
3 Söhne und drei Töchter geboren. *Und sein Besitztum bestand in siebentausend Schafen[h] und dreitausend Kamelen und fünfhundert Joch Rindern und fünfhundert Eselinnen, und in sehr vielem Gesinde. Und selbiger Mann war größer als alle Söhne des Ostens.
Und seine Söhne gingen hin und 4
machten in dem Hause eines jeden ein

a W. so daß es nicht vergehe. — b d. h. den folgenden zweiten Brief über das Fasten. — c O. der Treue. — d O. wie. — e W. Samens. — f Wahrscheinlich im heutigen Hauran, einem Teile des Gebietes, welches jenseit des Jordan dem halben Stamme Manasse zufiel. — g O. unsträflich, untadelig. — h Eig. Stück Kleinvieh.

Gastmahl an seinem Tage; und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, um mit ihnen zu essen und zu trinken. *Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls umgegangen waren, so sandte Hiob hin[a] und heiligte sie; und er stand des Morgens früh auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl; denn Hiob sprach: Vielleicht haben meine Kinder gesündigt und sich in ihrem Herzen von Gott losgesagt[b]. Also tat Hiob allezeit.

6 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jehova zu stellen; und auch Satan[c] 7 kam in ihrer Mitte. *Und Jehova sprach zu Satan: Wo kommst du her? Und Satan antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom 8 Umherwandeln auf ihr. *Und Jehova sprach zu Satan: Hast du acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vollkommen und rechtschaffen, gottesfürchtig 9 und das Böse meidend. *Und Satan antwortete Jehova und sprach: Ist es 10 umsonst, daß Hiob Gott fürchtet? *Hast du nicht selbst ihn und sein Haus und alles was er hat ringsum eingezäunt? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitztum hat sich ausgebreitet im Lande. 11 *Aber strecke einmal deine Hand aus und taste alles an was er hat, ob er sich nicht offen[d] von 12 dir lossagen wird. *Da sprach Jehova zu Satan: Siehe, alles was er hat ist in deiner Hand; nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus. Und Satan ging von dem Angesicht Jehovas hinweg.

13 Und es geschah eines Tages, als seine Söhne und seine Töchter im Hause ihres erstgeborenen Bruders aßen und 14 Wein tranken, *da kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen weideten neben ihnen, 15 *da fielen Sabäer ein und nahmen sie weg, und die Knechte[e] erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 16 *Dieser redete noch, da kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes ist vom Himmel gefallen und hat das Kleinvieh und die Knechte[e] verbrannt und sie verzehrt; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 17 *Dieser redete noch, da kam ein anderer und sprach: Die Chaldäer haben drei Haufen gebildet, und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knechte[e] haben sie mit der Schärfe des Schwertes erschlagen; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 18 *Während dieser noch redete, da kam ein anderer und sprach: Deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken Wein im Hause ihres erstgeborenen Bruders; 19 *und siehe, ein starker Wind kam von jenseit der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses, und es fiel auf die jungen Leute, und sie starben; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. — 20 *Und Hiob stand auf und zerriß sein Gewand und schor sein Haupt; und er fiel zur Erde nieder und betete an. 21 *Und er sprach: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leibe gekommen, und nackt werde ich dahin zurückkehren[f]; Jehova hat gegeben, und Jehova hat genommen, der Name Jehovas sei gepriesen! 22 *Bei diesem allem sündigte Hiob nicht und schrieb Gott nichts Ungereimtes zu.

2 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jehova zu stellen; und auch Satan kam

a d. h. er ließ sie holen. — b Das hebr. Zeitwort bedeutet eigentlich: jemandem Lebewohl sagen, und daher, in Verbindung mit Gott, sich von ihm lossagen, ihn fahren lassen; so auch V. 11; 2, 5. 9. — c Eig. der Satan (Widersacher); so auch V. 7 2c. — d W. ins Angesicht. — e Eig. Knaben, Knappen. — f Vergl. Pred. 5, 15.

in ihrer Mitte, um sich vor Jehova zu
2 stellen. *Und Jehova sprach zu Satan:
Von woher kommst du? Und Satan
antwortete Jehova und sprach: Vom
Durchstreifen der Erde und vom Um-
3 herwandeln auf ihr. *Und Jehova sprach
zu Satan: Hast du acht gehabt auf
meinen Knecht Hiob? denn seinesgleichen
ist kein Mann auf Erden, vollkommen
und rechtschaffen, gottesfürchtig und das
Böse meidend; und noch hält er fest
an seiner Vollkommenheit[a], wiewohl du
mich wider ihn gereizt hast, ihn ohne
4 Ursache zu verschlingen. *Und Satan
antwortete Jehova und sprach: Haut
um Haut, ja, alles was der Mensch
5 hat, gibt er um sein Leben. *Aber strecke
einmal deine Hand aus und taste sein
Gebein und sein Fleisch an, ob er sich
nicht offen[b] von dir lossagen wird.
6 *Und Jehova sprach zu Satan: Siehe,
er ist in deiner Hand; nur schone seines
7 Lebens. *Und Satan ging von dem An-
gesicht Jehovas hinweg, und er schlug
Hiob mit bösen Geschwüren[c], von seiner
8 Fußsohle bis zu seinem Scheitel. *Und
er nahm einen Scherben, um sich da-
mit zu schaben; und er saß mitten in
9 der Asche. *Da sprach sein Weib zu
ihm: Hältst du noch fest an deiner
Vollkommenheit? Sage dich los von
10 Gott und stirb! *Und er sprach zu ihr:
Du redest, wie eine der Törinnen[d] re-
det. Wir sollten das Gute von Gott
annehmen, und das Böse sollten wir
nicht auch annehmen? Bei diesem allem
sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.
11 Und die drei Freunde Hiobs hörten
all dieses Unglück, das über ihn ge-
kommen war; und sie kamen, ein jeder
aus seinem Orte: Eliphas, der Tema-
niter, und Bildad, der Schuchiter[e], und
Zophar, der Naamathiter; und sie ver-
abredeten sich miteinander zu kommen,
um ihm ihr Beileid zu bezeugen und
ihn zu trösten. *Und sie erhoben ihre 12
Augen von ferne und erkannten ihn
nicht; da erhoben sie ihre Stimme und
weinten, und sie zerrissen ein jeder sein
Gewand und streuten Staub auf ihre
Häupter himmelwärts. *Und sie saßen 13
mit ihm auf der Erde sieben Tage und
sieben Nächte lang; und keiner redete
ein Wort zu ihm, denn sie sahen, daß
der Schmerz sehr groß war.

3 Danach tat Hiob seinen Mund auf
und verfluchte seinen Tag. *Und Hiob 2
hob an und sprach:

Es verschwinde[f] der Tag, an dem ich 3
geboren wurde, und die Nacht, welche
sprach: Ein Knäblein ist empfangen!
*Jener Tag sei Finsternis! nicht frage 4
Gott[g] nach ihm droben, und nicht er-
glänze über ihm das Licht! *Finsternis 5
und Todesschatten mögen ihn einlösen,
Gewölk lagere sich über ihm, es schrecken
ihn Tagesverfinsterungen! *Jene Nacht 6
— Dunkel ergreife sie; sie freue sich
nicht unter den Tagen des Jahres, in
die Zahl der Monde komme sie nicht!
*Siehe, jene Nacht sei unfruchtbar, es 7
trete kein Jubel in sie ein! *Verwünschen 8
mögen sie die Verflucher des Tages, die
fähig[h] sind, den Leviathan aufzureizen[i]!
*Verfinstert seien die Sterne ihrer Däm- 9
merung; sie harre auf Licht, und da sei
keines; und nicht schaue sie die[k] Wim-
pern der Morgenröte! *Denn sie hat 10
die Pforte meines Mutterschoßes nicht
verschlossen, und Mühsal nicht verborgen
vor meinen Augen. — *Warum starb 11
ich nicht von Mutterleibe an, kam aus

a O. Unsträflichkeit; so auch V. 9. — b W. ins Angesicht. — c O. bösartigen Beulen. — d zugl.: Ruchlosen; vergl. 1. Sam. 25, 25, Anm. c und d. — e d. h. von Schuach. — f Eig. gehe zu Grunde. — g Eloah; so gewöhnlich in Hiob. In Kap. 1, 1. 5. 6. 8. 9. 16. 22; 2, 1. 3. 9. 10; 5, 8; 20, 29; 28, 23; 32, 2; 34, 9; 38, 7 steht Elohim. — h Eig. geschickt. — i Wahrsch. eine Anspielung auf die Zauberer, welche, dem Volksaberglauben zufolge, den Drachen, den Feind der Sonne und des Mondes, anhetzen, so daß er diese verschlingt und dadurch Sonnen- und Mondfinsternisse verursacht. — k Eig. nicht sehe sie ihre Lust an den.

12 dem Schoße hervor und verschied? *Wes-
halb kamen Kniee mir entgegen, und
wozu Brüste, daß ich sog?
13 Denn jetzt würde ich liegen und ra-
sten, ich würde schlafen: dann hätte ich
14 Ruhe — *mit Königen und Räten der
Erde, welche sich verödete Plätze[a] er-
15 bauten, *oder mit Fürsten, die Gold
hatten, die ihre Häuser mit Silber füll-
16 ten; *oder, gleich einer verborgenen
Fehlgeburt, wäre ich nicht da, gleich
Kindern, die das Licht nicht erblickt ha-
17 ben. *Dort lassen die Bösen[b] ab vom
Toben, und dort ruhen die an Kraft
18 Erschöpften, *rasten die Gefangenen alle-
samt, hören nicht die Stimme des Trei-
19 bers. *Der Kleine und der Große, dort
sind sie gleich[c], und der Knecht ist frei
von seinem Herrn.
20 Warum gibt er dem Mühseligen Licht,
und Leben denen, die bitterer Seele sind;
21 *die auf den Tod harren, und er ist
nicht da, und die nach ihm graben, mehr
22 als nach verborgenen Schätzen; *die sich
freuen bis zum Jubel, Wonne haben,
23 wenn sie das Grab finden; — *dem
Manne, dessen Weg ihm verborgen ist,
und den Gott eingeschlossen hat rings-
24 um? *Denn gleich[d] meinem Brote kommt
mein Seufzen, und wie Wasser ergießt
25 sich mein Gestöhn. *Denn ich fürchtete
einen Schrecken, und er traf mich, und
vor dem mir bangte, das kam über
26 mich. *Ich war nicht ruhig, und ich
rastete nicht und ruhte nicht, da kam
das Toben[e].

4 Und Eliphas, der Temaniter, ant-
wortete und sprach:
2 Wenn man ein Wort an dich ver-
sucht, wird es dich verdrießen? Doch
die Worte zurückzuhalten, wer vermöchte
3 es? *Siehe, du hast viele unterwiesen[f],
4 und erschlaffte Hände stärktest du; *den
Strauchelnden richteten deine Worte auf,
und sinkende Kniee hast du befestigt.
*Doch nun kommt es an dich, und es 5
verdrießt dich; es erreicht dich, und du
bist bestürzt. *Ist nicht deine Gottes- 6
furcht deine Zuversicht, die Vollkommen-
heit deiner Wege deine Hoffnung? *Ge- 7
denke doch: wer ist als Unschuldiger
umgekommen, und wo sind Rechtschaffene
vertilgt worden? *So wie ich es ge- 8
sehen habe: die Unheil pflügen und
Mühsal säen, ernten es. *Durch den 9
Odem Gottes kommen sie um, und durch
den Hauch seiner Nase vergehen sie.
*Das Brüllen des Löwen und des 10
Brüllers Stimme sind verstummt, und
die Zähne der jungen Löwen sind aus-
gebrochen; *der Löwe kommt um aus 11
Mangel an Raub, und die Jungen der
Löwin werden zerstreut[g].
Und zu mir gelangte verstohlen ein 12
Wort, und mein Ohr vernahm ein Ge-
flüster davon. *In Gedanken, welche 13
Nachtgesichte hervorrufen, wenn tiefer
Schlaf die Menschen befällt, *kam Schauer 14
über mich und Beben, und durchschauerte
alle meine Gebeine; *und ein Geist[h] 15
zog vor meinem Angesicht vorüber, das
Haar meines Leibes starrte empor. *Es 16
stand da, und ich erkannte sein Aus-
sehen nicht; ein Bild war vor meinen
Augen, ein Säuseln und eine Stimme
hörte ich:
Sollte ein Mensch gerechter sein als 17
Gott, oder ein Mann reiner als der
ihn gemacht hat? *Siehe, auf seine 18
Knechte vertraut er nicht, und seinen
Engeln legt er Irrtum[i] zur Last: *wie- 19
viel mehr denen, die in Lehmhäusern
wohnen, deren Grund im Staube ist!
Wie Motten werden sie zertreten. *Von 20
Morgen bis Abend[k] werden sie zer-
schmettert; ohne daß man's beachtet,

a d. h. entw. verödete Paläste 2c., od. öde Grabkammern. — b Anderswo: Gesetzlosen. — c Eig. derselbe. — d O. vor. — e O. Ich bin nicht ruhig, und ich raste nicht und ruhe nicht, da kommt neues Toben. — f O. zurechtgewiesen. — g Eig. zerstieben. — h O. ein Hauch. — i And. l.: Torheit. — k d. h. in sehr kurzer Zeit.

21 kommen sie um auf ewig. *Ist es nicht
so? wird ihr Zeltstrick an ihnen weg-
gerissen[a], so sterben sie, und nicht in
Weisheit.

5 Rufe doch, ob einer da ist, der dir
antwortet! und an welchen der Heiligen
2 willst du dich wenden? *Denn den
Narren erwürgt der Gram, und den
3 Einfältigen tötet der Eifer[b]. *Ich, ich
sah den Narren Wurzel schlagen, und
alsbald verwünschte ich seine Wohnung.
4 *Fern blieben seine Kinder vom Glück[c];
und sie wurden im Tore zertreten, und
5 kein Erretter war da. *Seine[d] Ernte
verzehrte der Hungrige, und bis aus
den Dornhecken nahm er sie weg; und
nach ihrem Vermögen schnappte die
6 Schlinge[e]. *Denn nicht aus dem Staube
geht Unheil hervor, und nicht sproßt
7 Mühsal aus dem Erdboden; *sondern
der Mensch ist zur Mühsal geboren, wie
die Funken sich erheben im Fluge.
8 | Ich jedoch würde Gott[f] suchen und
9 Gott meine Sache darlegen[g], *der Gro-
ßes und Unerforschliches tut, Wunder
10 bis zur Unzahl; *der Regen gibt auf
die Fläche der Erde, und Wasser sendet
11 auf die Fläche der Flur; *um Niedrige
in die Höhe zu setzen, und Trauernde
12 steigen empor zum Glück. *Der zunichte
macht die Anschläge der Listigen, und
ihre Hände führen den Plan[h] nicht aus;
13 *der die Weisen erhascht in ihrer List,
und der Verschmitzten Rat überstürzt
14 sich. *Bei Tage stoßen sie auf Finster-
nis, und am Mittag tappen sie wie bei
15 der Nacht. *Und er rettet vom Schwerte,
von ihrem Munde, und aus der Hand
16 des Starken den Dürftigen. *So wird
dem Armen Hoffnung, und die Un-
gerechtigkeit verschließt ihren Mund.
17 Siehe, glückselig der Mensch, den
Gott straft[i]! So verwirf denn nicht
die Züchtigung des Allmächtigen. *Denn 18
er bereitet Schmerz und verbindet, er
zerschlägt, und seine Hände heilen. *In 19
sechs Drangsalen wird er dich erretten,
und in sieben wird dich kein Übel an-
tasten. *In Hungersnot erlöst er dich 20
von dem Tode, und im Kriege von der
Gewalt des Schwertes. *Vor der Zunge 21
Geißel wirst du geborgen sein, und du
wirst dich nicht fürchten vor der Ver-
wüstung, wenn sie kommt. *Der Ver- 22
wüstung und des Hungers wirst du
lachen, und vor dem Getier der Erde
wirst du dich nicht fürchten; *denn dein 23
Bund wird mit den Steinen des Feldes
sein, und das Getier des Feldes wird
Frieden mit dir haben[k]. *Und du wirst 24
erfahren, daß dein Zelt in Frieden ist,
und überschaust du deine Wohnung, so
wirst du nichts vermissen; *und du wirst 25
erfahren, daß deine Nachkommenschaft
zahlreich sein wird und deine Sprößlinge
gleich dem Kraut der Erde. *Du wirst 26
in Rüstigkeit in das Grab kommen[l],
wie der Garbenhaufen eingebracht wird
zu seiner Zeit. — *Siehe, dieses, wir 27
haben es erforscht, so ist es; höre es,
und du, merke es dir!

6 Und Hiob antwortete und sprach:
2 O daß mein Gram doch gewogen
würde, und man mein Mißgeschick auf
3 die Wagschale legte allzumal! *Denn
dann würde es schwerer sein als der
Sand der Meere; darum sind unbeson-
nen[m] meine Worte. *Denn die Pfeile 4
des Allmächtigen sind in mir, ihr Gift
trinkt mein Geist; die Schrecken Gottes
stellen sich in Schlachtordnung wider mich
auf. *Schreit ein Wildesel beim Grase, 5
oder brüllt ein Rind bei seinem Fut-
ter? *Wird Fades, Salzloses gegessen? 6

[a] Der Mensch wird hier mit einem Zelte verglichen, welches durch Stricke und Pflöcke befestigt wird. — [b] O. die Erbitterung. — [c] O. von Hülfe. — [d] Eig. Dessen. — [e] O. schnappten Durstige. — [f] El. — [g] O. anheimstellen. — [h] Eig. das was fördert und nützt. — [i] O. zurechtweist. — [k] O. dir befreundet sein. — [l] d. h. rüstig sein bis an das Grab. — [m] O. verwegen.

7 oder ist Geschmack im Eiweiß[a]? *Was
meine Seele sich weigerte anzurühren,
das ist wie meine ekle Speise.
8 O daß doch meine Bitte einträfe, und
9 Gott mein Verlangen gewährte, *daß
es Gott gefiele, mich zu zermalmen, daß
er seine Hand losmachte und mich ver-
10 nichtete[b]! *So würde noch mein Trost
sein, und ich würde frohlocken in scho-
nungsloser Pein, daß ich die Worte des
11 Heiligen nicht verleugnet habe. *Was
ist meine Kraft, daß ich ausharren, und
was mein Ende, daß ich mich gedulden
12 sollte? *Ist Kraft der Steine meine Kraft,
13 oder ist mein Fleisch von Erz? *Ist es
nicht also, daß keine Hülfe in mir, und
jede Kraft[c] aus mir vertrieben ist?
14 Dem Verzagten gebührt Milde von
seinem Freunde, sonst wird er die Furcht
15 des Allmächtigen verlassen[d]. *Meine
Brüder haben sich trügerisch erwiesen
wie ein Wildbach, wie das Bett der
16 Wildbäche, welche hinschwinden, *welche
trübe sind von Eis, in die der Schnee
17 sich birgt. *Zur Zeit wenn sie erwärmt
werden, versiegen sie; wenn es heiß
wird, sind sie von ihrer Stelle ver-
18 schwunden[e]. *Es schlängeln sich die
Pfade ihres Laufes, ziehen hinauf in
19 die Öde[f] und verlieren sich.[g] *Es blick-
ten hin die Karawanen Temas, die
20 Reisezüge Schebas hofften auf sie: *sie
wurden beschämt, weil sie auf sie ver-
traut hatten, sie kamen hin und wurden
21 zu Schanden. *Denn jetzt seid ihr zu
nichts geworden; ihr sehet einen Schrecken
22 und fürchtet euch. *Habe ich etwa ge-
sagt: Gebet mir, und machet mir ein
23 Geschenk von eurem Vermögen; *und
befreiet mich aus der Hand des Be-
drängers, und erlöset mich aus der Hand
der Gewalttätigen?

Belehret mich, und ich will schweigen; 24
und gebet mir zu erkennen, worin ich
geirrt habe. *Wie eindringlich sind rich- 25
tige Worte! Aber was tadelt der Tadel,
der von euch kommt? *Gedenket ihr 26
Reden zu tadeln? für den Wind sind
ja die Worte eines Verzweifelnden! *So- 27
gar den Verwaisten würdet ihr verlosen,
und über euren Freund einen Handel
abschließen. *Und nun, laßt es euch 28
gefallen, auf mich hinzublicken: euch ins
Angesicht werde ich doch wahrlich nicht
lügen. *Kehret doch um, es geschehe 29
kein Unrecht; ja, kehret noch um, um
meine Gerechtigkeit handelt es sich[h]!
*Ist Unrecht auf meiner Zunge? oder 30
sollte mein Gaumen Frevelhaftes nicht
unterscheiden?

Hat der Mensch nicht einen harten **7**
Dienst[i] auf Erden, und sind seine Tage
nicht wie die Tage eines Tagelöhners?
*Wie ein Knecht, der sich nach dem 2
Schatten sehnt, und wie ein Tagelöhner,
der seines Lohnes harrt, *so sind mir 3
zu teil geworden Monde der Nichtig-
keit[k], und Nächte der Mühsal mir zu-
gezählt. *Wenn ich mich niederlege, so 4
spreche ich: Wann werde ich aufstehen?
und der Abend dehnt sich hin, und ich
werde des Umherwerfens satt bis zur
Dämmerung. *Mein Fleisch ist bekleidet 5
mit Gewürm und Erdkrusten, meine
Haut zieht sich zusammen und eitert.
*Meine Tage gleiten schneller dahin 6
als ein Weberschiffchen, und schwinden
ohne Hoffnung.

Gedenke, daß mein Leben ein Hauch 7
ist! Nicht wird mein Auge das Glück
wiedersehen. *Nicht mehr wird mich 8
schauen das Auge des mich Sehenden;
richtest du deine Augen auf mich, so bin
ich nicht mehr. *Die Wolke schwindet 9

a And.: im Burzelkrautschleim. — b Eig. abschnitte. — c Eig. Förderung. — d O. Trifft den Verzagten Unglimpf ..., so verläßt er 2c. — e Eig. erloschen. — f O. gehen auf in Öde, d. h. verflüchtigen sich an der Sonne. — g And. üb.: Karawanen biegen ab von ihrem Wege, ziehen hinauf in die Öde und kommen um. — h W. meine Gerechtigkeit ist darin. — i O. eine Dienstzeit; eig. Kriegsdienst, dann auch: mühseliges Leben. — k O. Täuschung.

und fährt dahin; so steigt, wer in den Scheol hinabfährt, nicht wieder herauf.
10 *Nicht mehr kehrt er zurück zu seinem Hause, und seine Stätte erkennt ihn
11 nicht mehr. *So will auch ich meinen Mund nicht zurückhalten, will reden in der Bedrängnis meines Geistes, will klagen in der Bitterkeit meiner Seele.
12 Bin ich ein Meer, oder ein Seeungeheuer, daß du eine Wache wider
13 mich aufstellst? *Wenn ich sage: Trösten wird mich mein Bett, mein Lager wird
14 tragen helfen meine Klage, *so erschreckst du mich mit Träumen, und durch Ge-
15 sichte ängstigst du mich, *so daß meine Seele Erstickung vorzieht, den Tod lie-
16 ber wählt als meine Gebeine[a]. *Ich bin's überdrüssig[b] — nicht ewiglich werde ich ja leben: Laß ab von mir!
17 denn ein Hauch sind meine Tage. *Was ist der Mensch, daß du ihn hochhältst, und daß du dein Herz[c] auf ihn rich-
18 test, *und alle Morgen ihn heimsuchst[d],
19 alle Augenblicke ihn prüfst? *Wie lange willst du nicht von mir wegblicken, nicht von mir ablassen, bis ich meinen Speichel
20 verschlucke? *Habe ich gesündigt, was tat ich dir an, du Beobachter der Menschen? Warum hast du mich dir zum Angriffspunkt gesetzt, daß ich mir selbst
21 zur Last geworden bin? *Und warum vergibst du nicht meine Übertretung und lässest nicht vorübergehen meine Missetat? Denn nun werde ich in den Staub mich legen, und suchst du nach mir, so bin ich nicht mehr.

8 Und Bildad, der Schuchiter, antwortete und sprach:

2 Wie lange willst du solches reden, und sollen die Worte deines Mundes
3 ungestümer Wind sein? *Wird Gott[e] das Recht beugen, oder wird der All-
4 mächtige beugen die Gerechtigkeit? *Wenn deine Kinder gegen ihn gesündigt haben, so gab er sie ihrer Übertretung preis.
5 *Wenn du Gott[e] eifrig suchst und zu dem Allmächtigen um Gnade flehst,
6 *wenn du lauter und rechtschaffen bist, ja, dann wird er zu deinen Gunsten aufwachen und Wohlfahrt geben der
7 Wohnung deiner Gerechtigkeit; *und dein Anfang wird gering erscheinen, aber dein Ende sehr groß werden.

8 Denn befrage doch das vorige Geschlecht, und richte deinen Sinn auf das
9 was ihre Väter erforscht haben. *(Denn wir sind von gestern und wissen nichts, denn ein Schatten sind unsere Tage auf
10 Erden.) *Werden jene dich nicht belehren, dir's sagen, und Worte aus ihrem Herzen hervorbringen?

11 Schießt Papierschilf auf, wo kein Sumpf ist? wächst Riedgras empor ohne
12 Wasser? *Noch ist es am Grünen, wird nicht ausgerauft, so verdorrt es vor
13 allem Grase. *Also sind die Pfade aller, die Gottes[e] vergessen; und des Ruchlosen Hoffnung geht zu Grunde. *Sein
14 Vertrauen wird abgeschnitten[f], und seine
15 Zuversicht ist ein Spinnengewebe. *Er stützt sich auf sein Haus, und es hält nicht stand; er hält sich daran fest, und
16 es bleibt nicht aufrecht. — *Saftvoll ist er vor der Sonne, und seine Schößlinge dehnen sich aus über seinen Garten hin;
17 *über Steinhaufen schlingen sich seine Wurzeln, er schaut die[g] Wohnung der
18 Steine; *wenn er[h] ihn wegreißt von seiner Stätte, so verleugnet sie ihn: „Ich habe dich nie gesehen!“ *Siehe,
19 das ist die Freude seines Weges; und aus dem Staube sprossen andere hervor.

20 Siehe, Gott[e] wird den Vollkommenen[i] nicht verwerfen, und nicht bei der
21 Hand fassen die Übeltäter. *Während er deinen Mund mit Lachen füllen wird

[a] d. h. wahrsch. meinen zum Skelett abgemagerten Leib. — [b] Eig. Ich verschmähe. — [c] O. deinen Sinn. — [d] O. dich um ihn kümmerst. — [e] El. — [f] Eig. dessen Vertrauen abgeschnitten wird 2c. — [g] O. drängt sich hindurch in die. — [h] d. h. Gott. — [i] S. die Anm. zu Kap. 1, 1.

22 und deine Lippen mit Jubelschall, *wer-
den deine Hasser bekleidet werden mit
Scham, und das Zelt der Gesetzlosen
wird nicht mehr sein.

9 Und Hiob antwortete und sprach:
2 Wahrlich, ich weiß, daß es also ist;
und wie könnte ein Mensch gerecht sein
3 vor Gott[a]? *Wenn er Lust hat, mit
ihm zu rechten, so kann er ihm auf
4 tausend nicht eins antworten. *Er ist
weise von Herzen und stark an Kraft:
wer hat sich wider ihn verhärtet und
5 ist unversehrt geblieben? *Der Berge
versetzt, ehe sie es merken, er, der sie
6 umkehrt[b] in seinem Zorn; *der die Erde
aufbeben macht von ihrer Stätte, und
7 ihre Säulen erzittern; *der der Sonne
befiehlt, und sie geht nicht auf, und der
8 die Sterne versiegelt; *der die Himmel
ausspannt, er allein, und einherschreitet
9 auf[c] den Höhen des Meeres; *der den
großen Bären gemacht hat, den Orion
und das Siebengestirn und die Kam-
10 mern des Südens[d]; *der Großes tut,
daß es nicht zu erforschen, und Wunder-
taten, daß sie nicht zu zählen sind.
11 Siehe, er geht an mir vorüber, und
ich sehe ihn nicht, und er zieht vorbei,
12 und ich bemerke ihn nicht. *Siehe, er
rafft dahin, und wer will ihm wehren?
13 wer zu ihm sagen: Was tust du? *Gott
wendet seinen Zorn nicht ab, unter ihn
14 beugen[e] sich Rahabs Helfer[f]. *Wieviel
weniger könnte ich ihm antworten, meine
15 Worte wählen ihm gegenüber! *der ich,
wenn ich gerecht wäre[g], nicht antworten
könnte, — um Gnade würde ich flehen
16 zu meinem Richter. *Wenn ich riefe,
und er mir antwortete, nicht würde ich
glauben, daß er meiner Stimme Gehör
17 schenken würde: *er, der mich zermalmt
durch ein Sturmwetter, und meine
Wunden mehrt ohne Ursache; *er er- 18
laubt mir nicht Atem zu holen, denn er
sättigt mich mit Bitterkeiten. *Wenn es 19
auf Kraft des Starken ankommt, so sagt
er: „Siehe hier!“ und wenn auf Recht —:
„Wer will mich vorladen?“ *Wenn ich 20
auch gerecht wäre, so würde mein Mund
mich doch verdammen; wäre ich voll-
kommen[h], so würde er mich für verkehrt
erklären.
Vollkommen[h] bin ich; nicht kümmert 21
mich meine Seele, ich verachte mein
Leben[i]; *es ist eins! Darum sage ich: 22
Den Vollkommenen und den Gesetzlosen
vernichtet er. *Wenn die Geißel plötz- 23
lich tötet, so spottet er der Prüfung[k]
der Unschuldigen. *Die Erde ist in die 24
Hand des Gesetzlosen gegeben, das An-
gesicht ihrer Richter verhüllt er. — Wenn
er es nun nicht ist, wer anders?
Und meine Tage eilen schneller da- 25
hin als ein Läufer, sie entfliehen, schauen
das Glück nicht. *Sie ziehen[l] vorüber 26
gleich Rohrschiffen, wie ein Adler, der
auf Fraß herabstürzt. *Wenn ich sage: 27
Ich will meine Klage vergessen, will
mein Angesicht glätten[m] und mich er-
heitern, *so bangt mir vor allen meinen 28
Schmerzen; ich weiß, daß du mich nicht
für schuldlos halten wirst.
Ich muß schuldig[n] sein; wozu soll 29
ich mich denn nutzlos abmühen? *Wenn 30
ich mich mit Schnee wüsche und meine
Hände mit Lauge reinigte, *alsdann 31
würdest du mich in die Grube tauchen,
und meinen eigenen Kleidern würde vor
mir ekeln. *Denn er ist nicht ein Mann 32
wie ich, daß ich ihm antworten, daß
wir zusammen vor Gericht gehen könn-
ten. *Es gibt zwischen uns keinen 33
Schiedsmann, daß er seine Hand auf
uns beide legte. *Er tue seine Rute von 34

a O. recht haben Gott (El) gegenüber. — b And. üb.: merken, daß er sie umgekehrt hat. — c O. über. — d d. h. den südlichen Sternenhimmel. — e Eig. beugten. — f Vergl. Kap. 26, 12. — g O. recht hätte; so auch V. 20. — h S. die Anm. zu Kap. 1, 1. — i And. üb.: Wäre ich vollkommen, so würde ich mich selber nicht kennen, ich würde mein Leben verachten. — k O. des Verzagens, der Aufreibung. — l O. sind dahingeeilt . . . schauten . . . zogen. — m Eig. aufgeben, fahren lassen. — n O. ein Gesetzloser; so auch Kap. 10, 7. 15.

mir weg, und sein Schrecken ängstige
35 mich nicht: *so will ich reden und ihn
nicht fürchten; denn nicht also steht es
bei mir.

10 Meine Seele ist meines Lebens über-
drüssig; ich will meiner Klage in mir
freien Lauf lassen, will reden in der
2 Bitterkeit meiner Seele. *Ich will zu
Gott sagen: Verdamme mich nicht! laß
mich wissen, worüber du mit mir rech-
3 test. *Gefällt es dir, daß du bedrückst,
daß du die Arbeit deiner Hände ver-
wirfst und über den Rat der Gesetzlosen
4 dein Licht leuchten lässest? *Hast du
Augen des Fleisches, oder siehst du,
5 wie ein Mensch sieht? *sind deine Tage
wie die Tage eines Menschen, oder deine
Jahre wie die Tage eines Mannes?
6 *daß du nach meiner Ungerechtigkeit[a]
suchest und nach meiner Sünde forschest,
7 *obwohl du weißt, daß ich nicht schul-
dig bin, und daß niemand ist, der aus
deiner Hand errette?
8 Deine Hände haben mich ganz ge-
bildet und gestaltet um und um, und
9 du verschlingst mich! *Gedenke doch, daß
du wie Ton mich gestaltet — und zum
Staube willst du mich zurückkehren las-
10 sen! *Hast du mich nicht hingegossen
wie Milch, und wie Käse mich gerinnen
11 lassen? *Mit Haut und Fleisch hast du
mich bekleidet, und mit Knochen und
12 Sehnen mich durchflochten. *Leben und
Huld hast du mir gewährt, und deine
13 Obhut bewahrte meinen Geist. *Doch
solches bargest du in deinem Herzen;
14 ich weiß, daß dieses bei dir war[b]: *Wenn
ich sündigte, so würdest du mich beob-
achten, und von meiner Missetat mich
15 nicht freisprechen. *Wenn ich schuldig
wäre, wehe mir! und wäre ich gerecht,
so dürfte ich mein Haupt nicht erheben,
gesättigt von Schande und mein Elend
schauend. *Und richtete es sich empor, 16
wie ein Löwe würdest du mich jagen,
und immer wieder deine Wunderkraft
an mir erweisen. *Du würdest deine 17
Zeugen mir gegenüber erneuern[c] und
deinen Zorn wider mich mehren, stets
frische Scharen und ein Heer[d] wider
mich entbieten.

Warum hast du mich doch aus Mut- 18
terleibe hervorgehen lassen? Ich hätte
verscheiden, und kein Auge hätte mich
sehen sollen! *Als ob ich nicht gewesen 19
wäre, so hätte ich sein sollen, vom Mut-
terschoße zu Grabe getragen!

Sind meiner Tage nicht wenige? Er 20
lasse ab, wende sich[e] von mir, daß ich
ein wenig mich erheitere, *ehe ich hin- 21
gehe (und nicht wiederkomme) in das
Land der Finsternis und des Todes-
schattens, *in das Land, düster wie das 22
Dunkel, das Land des Todesschattens
und der Unordnung, und wo das Hell-
werden dem Dunkel gleich ist!

Und Zophar, der Naamathiter, ant- **11**
wortete und sprach:

Sollte die Menge der Worte nicht 2
beantwortet werden, oder sollte ein
Schwätzer recht behalten? *Sollte dein 3
Gerede die Leute zum Schweigen brin-
gen, daß du spotten solltest, und nie-
mand dich beschämen, *daß du sagen 4
solltest: Meine Lehre ist lauter, und
ich bin rein in deinen Augen? *Aber 5
möchte Gott doch reden und seine Lip-
pen gegen dich öffnen, *und dir kund- 6
tun die Geheimnisse der Weisheit, daß
sie das Doppelte ist an Bestand[f]! Dann
müßtest du erkennen, daß Gott dir viel
von deiner Missetat übersieht[g].

Kannst du die Tiefe Gottes erreichen, 7
oder das Wesen des Allmächtigen er-

[a] O. Missetat, Schuld. — [b] d. h. daß du dieses im Sinne hattest. — [c] And. üb.: Und es (das Elend) wächst; wie ein Löwe jagst du mich und erweisest . . . Du erneuerst ꝛc. — [d] W. Ablösungen und Heerschar. And. üb.: stets sich ablösende Heerscharen (von Qualen). — [e] Nach and. Lesart: Laß ab, wende dich. — [f] O. Wirklichkeit, Zuverlässigkeit. — [g] Eig. vergißt.

8 gründen[a]? *Himmelhoch sind sie — was
kannst du tun? tiefer als der Scheol —
9 was kannst du wissen? *länger als die
Erde ist ihr Maß und breiter als das
10 Meer. *Wenn er vorüberzieht und in
Verhaft nimmt und zum Gericht ver-
sammelt, wer will ihm dann wehren?
11 *Denn er kennt die falschen Leute; und
er sieht Frevel, ohne daß er acht gibt[b].
12 *Auch ein Hohlköpfiger gewinnt Ver-
stand, wenn auch der Mensch als ein
Wildeselsfüllen geboren wird.[c]
13 Wenn du dein Herz richtest[d] und
deine Hände zu ihm ausbreitest, —
14 *wenn Frevel in deiner Hand ist, so
entferne ihn, und laß Unrecht nicht
15 wohnen in deinen Zelten, — *ja, dann
wirst du dein Angesicht erheben ohne
Makel und wirst unerschütterlich sein
16 und dich nicht fürchten. *Denn du wirst
die Mühsal vergessen, wirst ihrer ge-
denken wie vorübergeflossener Wasser;
17 *und heller als der Mittag wird dein
Leben erstehen; mag es finster sein —
18 wie der Morgen wird es werden. *Und
du wirst Vertrauen fassen, weil es Hoff-
nung gibt; und du wirst Umschau hal-
19 ten, in Sicherheit dich niederlegen. *Und
du wirst dich lagern, und niemand wird
dich aufschrecken; und viele werden deine
20 Gunst suchen. *Aber die Augen der Ge-
setzlosen werden verschmachten; und jede
Zuflucht ist ihnen verloren, und ihre
Hoffnung ist das Aushauchen der Seele.

12 Und Hiob antwortete und sprach:
2 Fürwahr, ihr seid die Leute, und
mit euch wird die Weisheit aussterben!
3 *Auch ich habe Verstand wie ihr; ich
stehe nicht hinter euch zurück[e]; und wer
4 wüßte nicht dergleichen? *Ich muß einer
sein, der seinem Freunde zum Gespött
ist, der zu Gott ruft, und er antwortet[f]
ihm; der Gerechte, Vollkommene ist zum
Gespött! *Dem Unglück gebührt Ver- 5
achtung nach den Gedanken des Sorg-
losen; sie ist bereit für die, welche mit
dem Fuße wanken.
Die Zelte der Verwüster sind in 6
Ruhe, und Sicherheit ist für die, welche
Gott[g] reizen, für den, welcher Gott in
seiner Hand führt[h]. *Aber frage doch 7
das Vieh, und es wird's dich lehren;
und das Gevögel des Himmels, und es
wird's dir kundtun; *oder rede zu der 8
Erde, und sie wird's dich lehren; und
die Fische des Meeres werden es dir
erzählen. *Wer erkännte nicht an diesen 9
allen, daß die Hand Jehovas solches
gemacht hat, *in dessen Hand die Seele 10
alles Lebendigen ist und der Geist alles
menschlichen Fleisches? *Soll nicht das 11
Ohr die Worte prüfen, wie der Gau-
men für sich die Speise kostet? *Bei 12
Greisen ist Weisheit, und Einsicht bei
hohem Alter. *Bei ihm ist Weisheit 13
und Macht, sein ist Rat und Einsicht.
*Siehe, er reißt nieder, und es wird 14
nicht wieder gebaut; er schließt über je-
mandem zu, und es wird nicht aufgetan.
*Siehe, er hemmt die Wasser, und sie 15
vertrocknen; und er läßt sie los, und
sie kehren das Land um. *Bei ihm ist 16
Kraft und vollkommenes Wissen; sein ist
der Irrende und der Irreführende. *Er 17
führt Räte beraubt[i] hinweg, und Richter
macht er zu Narren. *Die Herrschaft 18
der Könige löst er auf, und schlingt
eine Fessel[k] um ihre Lenden. *Er führt 19
Priester beraubt[i] hinweg, und Fest-
stehende stürzt er um. *Zuverlässigen[l] 20
entzieht er die Sprache, und Alten be-
nimmt er das Urteil. *Verachtung 21
schüttet er auf Edle, und den Gürtel der
Starken macht er schlaff. *Er enthüllt 22

a Eig. bis zur äußersten Grenze des Allmächtigen gelangen. — b d. h. zu geben braucht. — c O. Aber ein Hohlköpfiger (eig. ein hohler Mann) gewinnt ebensowenig Verstand, wie ein Wildeselsfüllen zum Menschen geboren wird. — d d. h. ihm die rechte Richtung gibst. — e Eig. ich falle nicht gegen euch ab; so auch Kap. 13, 2. — f O. rief . . . antwortete. — g El. — h d. h. welcher nur auf seine Hand vertraut. Vergl. Hab. 1, 11. — i Eig. ausgezogen. — k Eig. einen Gurt, ein Band. — l d. h. solchen, auf deren Rat man sich verlassen kann.

Tiefes aus der Finsternis, und Todesschatten zieht er an das Licht hervor.
23 *Er vergrößert Nationen, und er vernichtet sie; er breitet Nationen aus, und
24 er führt sie hinweg. *Er entzieht den Verstand den Häuptern der Völker der Erde, und macht sie umherirren in
25 pfadloser Einöde; *sie tappen in der Finsternis, wo kein Licht ist, und er macht sie umherirren gleich einem Trunkenen.

13 Siehe, das alles hat mein Auge gesehen, mein Ohr gehört und sich gemerkt.
2 *So viel ihr wisset, weiß auch ich; ich stehe nicht hinter euch zurück.
3 Doch zu dem Allmächtigen will ich reden, und vor Gott[a] mich zu recht-
4 fertigen begehre ich; *ihr hingegen seid Lügenschmiede, nichtige Ärzte ihr alle!
5 *O daß ihr doch stille schwieget! das würde euch zur Weisheit gereichen.
6 *Höret doch meine Rechtfertigung, und horchet auf die Beweisgründe meiner
7 Lippen! *Wollt ihr für Gott[a] Unrecht
8 reden, und für ihn Trug reden? *Wollt ihr für ihn Partei nehmen? oder wollt
9 ihr für Gott[a] rechten? *Ist es gut für euch, daß er euch erforsche? oder werdet ihr ihn täuschen, wie man einen Men-
10 schen täuscht? *Strafen wird er euch, wenn ihr im Geheimen die Person an-
11 sehet. *Wird nicht seine Hoheit euch bestürzen, und sein Schrecken auf euch
12 fallen? *Eure Denksprüche sind Sprüche von Asche, eure Schutzwehren erweisen sich als Schutzwehren von Lehm.
13 Schweiget, laßt mich, und ich will reden, was auch über mich ergehen möge.
14 *Warum sollte ich mein Fleisch zwischen meine Zähne nehmen, und mein Leben
15 meiner Hand anvertrauen[b]? *Siehe, tötet er mich, ich werde auf ihn warten[c]; nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht rechtfertigen. *Auch das wird 16
mir zur Rettung sein, daß ein Ruchloser nicht vor sein Angesicht kommen darf. *Höret, höret meine Rede, und 17
meine Erklärung dringe in eure Ohren! *Siehe doch, ich habe die Rechtssache 18
gerüstet! ich weiß, daß ich recht behalten werde. *Wer ist es, der mit mir 19
rechten könnte? Denn dann wollte ich schweigen und verscheiden.

Nur zweierlei tue mir nicht; dann 20
werde ich mich nicht vor deinem Angesicht verbergen. *Deine Hand entferne 21
von mir, und dein Schrecken ängstige mich nicht. *So rufe denn, und ich 22
will antworten, oder ich will reden, und erwidere mir! *Wie viele Missetaten 23
und Sünden habe ich? Laß mich meine Übertretung und meine Sünde wissen!
*Warum verbirgst du dein Angesicht, und 24
hältst mich für deinen Feind? *Willst 25
du ein verwehtes Blatt hinwegschrecken, und die dürre Stoppel verfolgen? *Denn 26
Bitteres verhängst[d] du über mich, und lässest mich erben die Missetaten meiner Jugend; *und meine Füße legst du in 27
den Stock, und beobachtest alle meine Pfade, grenzest dir ein die Sohlen meiner Füße; *da ich doch zerfalle[e] wie 28
Moder, wie ein Kleid, das die Motte zerfressen hat.

Der Mensch, vom Weibe geboren, ist **14**
kurz an Tagen und mit Unruhe gesättigt. *Wie eine Blume kommt er her- 2
vor und verwelkt; und er flieht wie der Schatten und hat keinen Bestand.
*Dennoch hast du über einen solchen 3
deine Augen geöffnet, und mich führst du ins Gericht mit dir! *Wie könnte 4
ein Reiner aus einem Unreinen kommen? Nicht ein einziger! *Wenn denn 5
bestimmt sind seine Tage, die Zahl seiner Monde bei dir sind[f], wenn du ihm

[a] El. — [b] O. wie anderswo: mein Leben aufs Spiel setzen. — [c] O. hoffen. Nach and. Lesart: Siehe, er will mich töten, ich habe nichts zu hoffen. — [d] Eig. schreibst, verfügst. — [e] Eig. da er doch zerfällt; nämlich der vorher beschriebene Mann. — [f] d. h. im voraus von dir beschlossen.

Schranken gesetzt hast, die er nicht über-
6 schreiten darf, *so blicke von ihm weg,
daß er Ruhe habe, bis er wie ein Tage-
löhner seinen Tag vollende[a].
7 Denn für den Baum gibt es Hoff-
nung: wird er abgehauen, so schlägt er
wieder aus, und seine Schößlinge hören
8 nicht auf. *Wenn seine Wurzel in der
Erde altert, und sein Stumpf im Boden
9 erstirbt: *vom Dufte des Wassers sproßt
er wieder auf und treibt Zweige wie
10 ein Pflänzling. *Der Mann aber stirbt
und liegt da; und der Mensch verschei-
11 det, und wo ist er? *Es verrinnen die
Wasser aus dem See, und der Fluß
12 trocknet ein und versiegt: *so legt der
Mensch sich hin und steht nicht wieder
auf; bis die Himmel nicht mehr sind,
erwachen sie nicht und werden nicht auf-
geweckt aus ihrem Schlafe.
13 O daß du in dem Scheol mich ver-
stecktest, mich verbärgest, bis dein Zorn
sich abwendete, mir eine Frist setztest
14 und dann meiner gedächtest! *(Wenn
ein Mann stirbt, wird er wieder leben?)
Alle Tage meiner Dienstzeit[b] wollte ich
15 harren, bis meine Ablösung[c] käme! *Du
würdest rufen, und ich würde dir ant-
worten; du würdest dich sehnen nach
16 dem Werke deiner Hände. *Denn nun
zählest du meine Schritte; wachest du
17 nicht über meine Sünde[d]? *Meine
Übertretung ist versiegelt in einem Bün-
del, und du hast hinzugefügt zu meiner
Missetat.
18 Und doch, ein Berg stürzt ein[e], zer-
fällt, und ein Fels rückt weg von seiner
19 Stelle; *Wasser zerreiben die Steine,
ihre Fluten schwemmen den Staub der
Erde hinweg; aber du machst zunichte
20 die Hoffnung des Menschen. *Du über-
wältigst ihn für immer, und er geht
dahin; sein Angesicht entstellend, sendest
du ihn hinweg. *Seine Kinder kommen 21
zu Ehren, und er weiß es nicht; und
sie werden gering, und er achtet nicht
auf sie. *Nur um ihn selbst hat sein 22
Fleisch Schmerz, und nur um ihn selbst
empfindet seine Seele Trauer.

Und Eliphas, der Temaniter, ant- **15**
wortete und sprach:

Wird ein Weiser windige Erkenntnis 2
antworten, und wird er sein Inneres
füllen mit Ostwind, *streitend mit Reden, 3
die nichts taugen, und mit Worten, wo-
mit er nicht nützt? *Ja, du vernichtest 4
die Gottesfurcht und schmälerst die An-
dacht vor Gott[f]. *Denn deine Ungerech- 5
tigkeit belehrt deinen Mund, und du
wählst die Sprache der Listigen. *Dein 6
Mund verdammt dich, und nicht ich;
und deine Lippen zeugen wider dich.

Bist du als Erster zum Menschen ge- 7
zeugt, und vor den Hügeln du geboren?
*Hast du im Rate[g] Gottes zugehört, 8
und die Weisheit an dich gerissen? *Was 9
weißt du, das wir nicht wüßten, was
verstehst du, das uns nicht bekannt
wäre? *Unter uns sind auch Alte, auch 10
Greise, reicher an Tagen als dein Vater.

Sind dir zu wenig die Tröstungen 11
Gottes[f], und ein sanftes Wort an dich[h]
zu gering? *Was reißt dein Herz dich 12
hin, und was zwinken deine Augen,
*daß du gegen Gott[f] dein Schnauben 13
kehrest, und Reden hervorgehen lässest
aus deinem Munde? *Was ist der 14
Mensch, daß er rein sein sollte, und der
vom Weibe Geborene, daß er gerecht
wäre? *Siehe, auf seine Heiligen ver- 15
traut er nicht, und die Himmel sind
nicht rein in seinen Augen: *wieviel 16
weniger der Abscheuliche und Verderbte,
der Mann, der Unrecht trinkt wie Wasser!

Ich will dir's berichten, höre mir zu; 17
und was ich gesehen, will ich erzählen,

a Eig. abtrage. O. und er habe Ruhe, so daß er . . . genieße. — b S. die Anm. zu Kap. 7, 1. — c O. Wandlung. — d O. du hältst nicht an dich über meine Sünde; And. l.: du gehst nicht vorüber an meiner Sünde. — e O. indem er einstürzt. — f El. — g Eig. im geheimen Rate. — h Eig. mit dir.

18 *was die Weisen verkündigt und nicht
verhehlt haben von ihren Vätern her —
19 *ihnen allein war das Land übergeben,
und kein Fremder zog durch ihre Mitte —:
20 Alle seine Tage wird der Gesetzlose
gequält, und eine kleine Zahl von Jah-
ren ist dem Gewalttätigen aufgespart.
21 *Die Stimme von Schrecknissen ist in
seinen Ohren, im Frieden kommt der
22 Verwüster über ihn; *er glaubt nicht
an eine Rückkehr aus der Finsternis,
und er ist ausersehen für das Schwert.
23 *Er schweift umher nach Brot — wo
es finden? Er weiß, daß neben ihm ein
24 Tag der Finsternis bereitet ist. *Angst
und Bedrängnis schrecken ihn, sie über-
wältigen ihn wie ein König, gerüstet
25 zum Sturm. *Weil er seine Hand wider
Gott[a] ausgestreckt hat und wider den
26 Allmächtigen trotzte, *wider ihn anrannte
mit gerecktem Halse, mit den dichten
27 Buckeln seiner Schilde; *weil er sein
Angesicht bedeckt hat mit seinem Fette
und Schmer angesetzt an den Lenden;
28 *und zerstörte Städte bewohnte, Häuser,
die nicht bewohnt werden sollten, die zu
29 Steinhaufen bestimmt waren: *so wird
er nicht reich werden, und sein Ver-
mögen wird keinen Bestand haben; und
nicht neigt sich zur Erde[b] was solche
30 besitzen. *Er entweicht nicht der Fin-
sternis; seine Schößlinge versengt die
Flamme; und er muß weichen durch
31 den Hauch seines[c] Mundes. — *Er
verlasse sich nicht auf Nichtiges[d], er
wird getäuscht; denn Nichtiges wird
32 seine Vergeltung[e] sein. *Noch ist sein
Tag nicht da, so erfüllt es sich; und
33 sein Palmzweig wird nicht grün. *Wie
der Weinstock[f] übt er Unbill an seinen
unreifen Beeren, und wie der Oliven-
34 baum wirft er seine Blüte ab. *Denn
der Hausstand[g] des Ruchlosen ist un-
fruchtbar, und Feuer frißt die Zelte der
Bestechung. *Sie sind schwanger mit 35
Mühsal und gebären Unheil, und ihr
Inneres bereitet Trug.

Und Hiob antwortete und sprach: **16**
Ich habe vieles dergleichen gehört; 2
leidige Tröster seid ihr alle! *Hat es 3
ein Ende mit den windigen Worten?
oder was reizt dich, daß du antwortest?
*Auch ich könnte reden wie ihr. Wenn 4
eure Seele an der Stelle meiner Seele
wäre, könnte ich Worte wider euch zu-
sammenreihen, und mein Haupt über
euch schütteln; *ich wollte euch stärken mit 5
meinem Munde, und das Beileid meiner
Lippen würde euch Linderung bringen.
Wenn ich rede, so wird mein Schmerz 6
nicht gehemmt; und unterlasse ich es,
nicht weicht er von mir[h]. *Ja, bereits 7
hat er[i] mich erschöpft; — du hast mei-
nen ganzen Hausstand verwüstet. *Und 8
du hast mich zusammenschrumpfen las-
sen[k], zum Zeugen ward es; und meine
Abmagerung tritt wider mich auf, sie
zeugt mir ins Angesicht. *Sein Zorn 9
hat mich zerfleischt und verfolgt, er hat
mit seinen Zähnen wider mich geknirscht;
als mein Feind schärft er seine Augen
wider mich. *Ihr Maul haben sie wider 10
mich aufgesperrt, mit Hohn meine Backen
geschlagen; allzumal verstärken sie sich
wider mich. *Gott[a] gab mich preis dem 11
Ungerechten[l], und in die Hände der
Gesetzlosen stürzte er mich. *Ich war 12
in Ruhe, und er hat mich zerrüttelt,
und er packte mich beim Nacken und
zerschmetterte mich; und er stellte mich
hin sich zur Zielscheibe. *Seine Schützen 13
umringten mich, er spaltete meine Nie-
ren ohne Schonung; er schüttete meine
Galle zur Erde. *Er durchbrach mich, 14

a El. — b d. h. durch die Schwere der Frucht. — c d. h. des Allmächtigen (V. 25). — d O. Falschheit, Bosheit. — e Eig. sein Eintausch. — f der seine Herlinge nicht zur Reife kommen läßt. — g Eig. die Gemeinde; so auch Kap. 16, 7. — h Eig. was weicht von mir? — i d. h. Gott. — k And. üb.: mich gepackt. — l O. an Buben; wie Kap. 19, 18.

Bruch auf Bruch[a]; er rannte wider
15 mich wie ein Held. *Ich habe Sacktuch
über meine Haut genäht, und mit Staub
16 mein Horn besudelt. *Mein Angesicht
glüht[b] vom Weinen, und auf meinen
Wimpern ist der Schatten des Todes —
17 *obwohl keine Gewalttat in meinen
Händen, und mein Gebet lauter ist.
18 Erde, bedecke nicht mein Blut, und
19 für mein Geschrei sei kein Platz! *So-
gar jetzt, siehe, im Himmel ist mein
Zeuge, und der mir Zeugnis gibt, in
20 den Höhen. *Meine Freunde sind meine
Spötter: zu Gott tränt mein Auge,
21 *daß er schiedsrichterlich entscheide Gott
gegenüber[c] für einen Mann, und für
einen Menschensohn hinsichtlich seines
22 Freundes[d]. *Denn die zählbaren Jahre
gehen vorüber, und ich werde einen
Weg dahingehen, auf dem ich nicht
wiederkehren werde.

17 Mein Geist ist verstört, meine Tage
erlöschen, die Gräber sind für mich.
2 *Sind nicht Spöttereien um mich her,
und muß nicht mein Auge weilen auf
3 ihren Beleidigungen? *Setze doch ein,
leiste Bürgschaft für mich bei dir selbst!
wer ist es sonst, der in meine Hand
4 einschlagen wird? *Denn ihre Herzen
hast du der Einsicht verschlossen; darum
wirst du ihnen nicht die Oberhand geben.
5 *Wenn einer die Freunde zur Beute
ausbietet, so werden die Augen seiner
Kinder verschmachten.
6 Und er hat mich hingestellt zum
Sprichwort der Völker[e], und ich bin
7 zum Anspeien ins Angesicht. *Und mein
Auge ist trübe geworden vor Gram,
und wie der Schatten sind alle meine
8 Glieder. *Die Aufrichtigen werden sich
hierüber entsetzen, und der Schuldlose
wird aufgebracht werden über[f] den Ruch-
9 losen. *Doch der Gerechte wird an sei-
nem Wege festhalten, und der an Hän-
den Reine wird an Stärke zunehmen.
*Aber ihr alle, kommet nur wieder 10
heran! und einen Weisen werde ich nicht
unter euch finden.

Meine Tage sind vorüber, zerrissen 11
sind meine Pläne, das Eigentum mei-
nes Herzens. *Die Nacht machen sie[g] 12
zum Tage, das Licht nahe vor lauter
Finsternis. *Wenn ich hoffe, so ist der 13
Scheol mein Haus, in der Finsternis
bette ich mein Lager. *Zur Verwesung 14
rufe ich: Du bist mein Vater! zu dem
Gewürm: Meine Mutter und meine
Schwester! *Wo denn also ist meine 15
Hoffnung? ja, meine Hoffnung, wer
wird sie schauen? *Sie fährt hinab zu 16
den Riegeln des Scheols, wenn wir mit-
einander im Staube Ruhe haben[h].

Und Bildad, der Schuchiter, ant- **18**
wortete und sprach:

Wie lange wollt ihr auf Worte Jagd 2
machen? Werdet verständig, und her-
nach wollen wir reden! *Warum wer- 3
den wir dem Vieh gleich geachtet, sind
dumm in euren Augen? *Du, der sich 4
selbst zerfleischt in seinem Zorn, soll um
deinetwillen die Erde verlassen werden,
und ein Fels wegrücken von seiner Stelle?

Doch das Licht der Gesetzlosen wird 5
erlöschen, und nicht leuchten wird die
Flamme seines Feuers. *Das Licht wird 6
finster in seinem Zelte, und seine Lampe
erlischt über ihm. *Die Schritte seiner 7
Kraft werden eingeengt werden, und
sein Ratschlag wird ihn stürzen. *Denn 8
durch seine eigenen Füße wird er ins
Netz getrieben, und auf Fallgittern wird
er einherwandeln. *Der Fallstrick wird 9
seine Ferse erfassen, die Schlinge ihn
ergreifen. *Sein Garn ist verborgen in 10
der Erde, und seine Falle auf dem
Pfade. *Schrecken ängstigen ihn rings- 11

a O. Bresche auf Bresche (wie bei einer Mauer). — b O. ist überrot. — c O. gegen Gott. — d Viell. ist zu l.: und zwischen einem Menschen und seinem Freunde. — e O. der Leute; wie Kap. 12, 2. — f O. wird sich erheben wider. — g d. h. die Freunde Hiobs. — h W. wenn allzumal (od. zugleich) im Staube Ruhe.

um, und scheuchen ihn auf Schritt und
12 Tritt. *Seine Kraft wird aufgezehrt
werden durch Hunger[a], und das Ver-
13 derben steht bereit an seiner Seite[b]. *Der
Erstgeborene des Todes wird fressen die
Glieder seines Leibes[c], seine Glieder
14 wird er fressen. *Seine Zuversicht wird
hinweggerissen werden aus seinem Zelte,
und es wird ihn forttreiben zu dem
15 König der Schrecken. *Was nicht sein
ist wird in seinem Zelte wohnen, auf
seine Wohnstätte wird Schwefel gestreut
16 werden. *Unten werden seine Wurzeln
verdorren, und oben wird sein Gezweig
17 verwelken. *Sein Gedächtnis verschwin-
det von der Erde, und auf der Fläche
18 des Landes hat er keinen Namen. *Man
wird ihn aus dem Lichte in die Finster-
nis stoßen, und aus der Welt ihn ver-
19 jagen. *Er wird keinen Sohn und kei-
nen Nachkommen[d] haben unter seinem
Volke, noch wird ein Entronnener in
20 seinen Wohnsitzen sein. *Über seinen
Tag entsetzen sich die im Westen Woh-
nenden, und die im Osten[e] erfaßt Schau-
21 der. — *Ja, so sind die Wohnungen
des Ungerechten, und so ist die Stätte
dessen, der Gott[f] nicht kennt.

19 Und Hiob antwortete und sprach:
2 Wie lange wollt ihr meine Seele
plagen und mich mit Worten zermal-
3 men? *Schon zehnmal ist es, daß ihr
mich geschmäht habt; ihr schämet euch
4 nicht, mich zu verletzen[g]. *Und habe
ich auch wirklich geirrt[h], so bleibt doch
5 mein Irrtum[h] bei mir. *Wenn ihr
wirklich wider mich großtun wollt, und
6 wider mich dartun meine Schmach, *so
wisset denn, daß Gott mich in meinem
Rechte gebeugt und mich umstellt hat
mit seinem Netze.
7 Siehe, ich schreie über Gewalttat, und
werde nicht erhört; ich rufe um Hülfe,
und da ist kein Recht. *Er hat meinen 8
Weg verzäunt, daß ich nicht hinüber
kann, und auf meine Pfade legte er
Finsternis. *Meine Ehre hat er mir aus- 9
gezogen, und weggenommen die Krone
meines Hauptes. *Er hat mich nieder- 10
gerissen ringsum, so daß ich vergehe,
und hat meine Hoffnung ausgerissen wie
einen Baum. *Und seinen Zorn ließ 11
er wider mich entbrennen, und achtete
mich seinen Feinden gleich. *Allzumal 12
kamen seine Scharen und bahnten ihren
Weg[i] wider mich, und lagerten sich
rings um mein Zelt. *Meine Brüder 13
hat er von mir entfernt, und meine
Bekannten sind mir ganz entfremdet.
*Meine Verwandten bleiben aus, und 14
meine Vertrauten haben mich vergessen.
*Meine Hausgenossen und meine Mägde 15
achten mich für einen Fremden; ein
Ausländer bin ich in ihren Augen ge-
worden. *Meinem Knechte rufe ich, und 16
er antwortet nicht; mit meinem Munde
muß ich zu ihm flehen. *Mein Atem 17
ist meinem Weibe zuwider, und mein
übler Geruch den Kindern meiner Mut-
ter[k]. *Selbst Buben verachten mich; 18
will ich aufstehen, so reden sie über
mich. *Alle meine Vertrauten[l] verab- 19
scheuen mich, und die ich liebte haben
sich gegen mich gekehrt. *Mein Gebein 20
klebt an meiner Haut und an meinem
Fleische, und nur mit der Haut meiner
Zähne bin ich entronnen.
Erbarmet euch meiner, erbarmet euch 21
meiner, ihr meine Freunde! denn die
Hand Gottes hat mich angetastet. *War- 22
um verfolget ihr mich wie Gott[f], und
werdet meines Fleisches nicht satt?
O daß doch meine Worte aufgeschrieben 23
würden! o daß sie in ein Buch gezeichnet

a O. Sein Unheil hungert nach ihm. — b O. zu seinem Falle. — c W. seiner Haut. — d Eig. keinen Sproß und keinen Schoß. — e And. üb.: entsetzen sich die Nachkommen, und die Vorfahren 2c. — f El. — g O. mich in Staunen zu versetzen. — h O. gefehlt . . . Verfehlung. — i Eig. schütteten ihre Straße auf. — k W. meines Mutterschoßes. — l Eig. Leute meines vertrauten Umgangs.

24 würden, *mit eisernem Griffel und Blei
in den Felsen eingehauen auf ewig!
25 Und ich, ich weiß, daß mein Erlöser
lebt, und als der Letzte wird er auf
26 der Erde stehen[a]; *und ist nach meiner
Haut dieses da zerstört, so werde[b] ich
aus meinem Fleische Gott anschauen,
27 *welchen ich selbst mir[c] anschauen, und
den meine Augen sehen werden, und kein
anderer: meine Nieren verschmachten in
28 meinem Innern. — *Wenn ihr saget:
Wie wollen wir ihn verfolgen? und daß
die Wurzel der Sache in mir sich be-
29 finde, *so fürchtet euch vor dem Schwerte!
denn das Schwert ist der Grimm über
die Missetaten[d]; auf daß ihr wisset, daß
ein Gericht ist.

20 Und Zophar, der Naamathiter, ant-
wortete und sprach:
2 Darum geben meine Gedanken mir
Antwort, und deswegen bin ich inner-
3 lich erregt: *Eine Zurechtweisung, mir
zur Schande, höre ich; aber mein Geist
antwortet mir aus meiner Einsicht.
4 Weißt du dieses, daß von jeher, seit-
dem der Mensch auf die Erde gesetzt
5 wurde, *der Jubel der Gesetzlosen kurz,
und die Freude des Ruchlosen für einen
6 Augenblick war? *Stiege auch seine Höhe
bis zum Himmel hinauf, und rührte
7 sein Haupt an die Wolken: *gleich sei-
nem Kote vergeht er auf ewig; die ihn
8 gesehen haben sagen: Wo ist er? *Wie
ein Traum verfliegt er, und man findet
ihn nicht, und er wird hinweggescheucht
9 wie ein Nachtgesicht. *Das Auge hat
ihn erblickt und sieht ihn nimmer wieder,
und seine Stätte gewahrt ihn nicht mehr.
10 *Seine Kinder müssen die Armen be-
gütigen[e], und seine Hände sein Vermö-
11 gen zurückgeben. *Seine Knochen waren
voll seiner Jugendkraft, und sie liegt
mit ihm in dem Staube. — *Wenn das 12
Böse in seinem Munde süß war, und
er es verbarg unter seiner Zunge, *und 13
es aufsparte und nicht fahren ließ, und
es zurückhielt unter seinem Gaumen: *so 14
ist doch nun seine Speise in seinen Ein-
geweiden verwandelt; Natterngalle ist
in seinem Innern. *Reichtum hat er 15
verschlungen, und er speit ihn aus: aus
seinem Bauche treibt Gott[f] ihn heraus.
*Natterngift sog[g] er ein: es tötet ihn 16
die Zunge der Otter. *Nicht darf er 17
sich laben[h] an Bächen, flutenden Strö-
men von Honig und Milch[i]. *Das Er- 18
rungene gibt er zurück, und er darf es
nicht verschlingen; gemäß dem Vermö-
gen, das er erworben, darf er sich nicht
freuen[k]. *Denn er hat mißhandelt, ver- 19
lassen die Armen; Häuser hat er an sich
gerissen, und wird sie nicht ausbauen.
*Denn er kannte keine Ruhe in seinem 20
Innern[l]: mit seinem Teuersten wird er
nicht entrinnen. *Nichts entging seiner 21
Freßgier; darum wird sein Wohlstand
nicht dauernd sein. *In der Fülle seines 22
Überflusses[m] wird er in Bedrängnis sein;
die Hand jedes Notleidenden wird über
ihn kommen. *Es wird geschehen: um 23
seinen Bauch zu füllen, wird Gott[n] die
Glut seines Zornes in ihn entsenden,
und sie auf ihn regnen lassen in sein
Fleisch hinein[o]. *Flieht er vor den eiser- 24
nen Waffen, so wird der eherne Bogen
ihn durchbohren. *Er zieht am Pfeile, 25
und er kommt aus dem Leibe hervor,
und das glänzende Eisen[p] aus seiner
Galle: Schrecken kommen über ihn[q].
*Eitel Finsternis ist aufgespart für seine 26
Schätze; ein Feuer, das nicht angeblasen
ist, wird ihn fressen, wird verzehren was
in seinem Zelte übriggeblieben. *Der 27
Himmel wird seine Ungerechtigkeit ent-

a O. sich erheben, auftreten. — b O. und nach meiner Haut, die also zerstört ist, werde ꝛc. — c Eig. für mich (zu meinen Gunsten). — d So mit geringer Textänderung. — e d. h. wahrsch. sie zufriedenstellen durch Rückgabe des ihnen Geraubten. — f El. — g O. saugt. — h Eig. seine Lust sehen. — i Eig. geronnener Milch. — k And. üb.: Wie das Vermögen, so dessen Zurückerstattung; und er darf sich nicht freuen. — l W. Bauch. — m Eig. seines Genüges. — n W. er. — o O. als seine Speise. — p W. der Blitz. — q O. er geht dahin, Schrecken kommen über ihn.

hüllen, und die Erde sich wider ihn er-
28 heben. *Der Ertrag seines Hauses wird
weggeführt werden, wird zerrinnen am
29 Tage seines[a] Zornes. — *Das ist das Teil
des gesetzlosen Menschen von Gott, und
das von Gott[b] ihm zugesprochene Los[c].

21 Und Hiob antwortete und sprach:
2 Höret, höret meine Rede! und dies
3 ersetze[d] eure Tröstungen. *Ertraget mich,
und ich will reden, und nachdem ich ge-
4 redet habe, magst du spotten. *Richtet
sich meine Klage an einen Menschen?
Oder warum sollte ich nicht ungeduldig
5 sein? *Wendet euch zu mir und entsetzet
euch, und leget die Hand auf den Mund!
6 Ja, wenn ich daran denke, so bin
ich bestürzt, und Schauder erfaßt mein
7 Fleisch. *Warum leben die Gesetzlosen,
werden alt, nehmen gar an Macht zu?
8 *Ihr Same steht fest vor ihnen, mit
ihnen, und ihre Sprößlinge vor ihren
9 Augen. *Ihre Häuser haben Frieden,
ohne Furcht, und Gottes Rute ist nicht
10 über ihnen. *Sein Stier belegt und be-
fruchtet sicher, seine Kuh kalbt und wirft
11 nicht fehl. *Ihre Buben schicken sie aus
gleich einer Herde, und ihre Knaben
12 hüpfen umher. *Sie[e] erheben die Stimme
bei Tamburin und Laute, und sind fröh-
13 lich beim Klange der Schalmei. *In
Wohlfahrt verbringen sie ihre Tage, und
in einem Augenblick sinken sie in den
14 Scheol hinab. *Und doch sprechen sie
zu Gott[b]: Weiche von uns! und nach
der Erkenntnis deiner Wege verlangen
15 wir nicht. *Was ist der Allmächtige, daß
wir ihm dienen sollten, und was nützt es
16 uns, daß wir ihn angehen? — *Siehe,
ihre Wohlfahrt steht nicht in ihrer Hand.
Der Rat der Gesetzlosen sei[f] ferne von mir!
17 Wie oft geschieht es, daß die Leuchte
der Gesetzlosen erlischt und ihr Ver-
derben über sie kommt, daß er ihnen
Schlingen zuteilt in seinem Zorn, *daß 18
sie wie Stroh werden vor dem Winde,
und wie Spreu, die der Sturmwind
entführt? *Gott spart, saget ihr, sein 19
Unheil[g] auf für seine[h] Kinder. — Er
vergelte ihm, daß er es fühle! *Seine 20
Augen sollen sein Verderben sehen, und
von dem Grimme des Allmächtigen trinke
er! *Denn was liegt ihm an seinem 21
Hause nach ihm, wenn die Zahl seiner
Monde durchschnitten ist? — *Kann 22
man Gott[b] Erkenntnis lehren, da er es
ja ist, der die Hohen richtet?
Dieser stirbt in seiner Vollkraft, ganz 23
wohlgemut und sorglos. *Seine Gefäße 24
sind voll Milch, und das Mark seiner
Gebeine ist getränkt. *Und jener stirbt 25
mit bitterer Seele, und hat des Guten
nicht genossen. *Zusammen liegen sie 26
im Staube, und Gewürm bedeckt sie.
Siehe, ich kenne eure Gedanken, und 27
die Anschläge, womit ihr mir Gewalt
antut. *Denn ihr saget: Wo ist das 28
Haus des Edlen[i], und wo das Wohn-
gezelt der Gesetzlosen? *Habt ihr nicht 29
befragt die des Weges vorüberziehen?
und erkennet ihr ihre Merkmale nicht[k]:
*daß der Böse verschont wird am Tage 30
des Verderbens, daß am Tage der
Zornesfluten[l] sie weggeleitet werden?
*Wer wird ihm ins Angesicht seinen 31
Weg kundtun? und hat er gehandelt,
wer wird es ihm vergelten?' *Und er 32
wird zu den Gräbern hingebracht, und
auf dem Grabhügel wacht er. *Süß 33
sind ihm die Schollen des Tales. Und
hinter ihm her ziehen alle Menschen,
und vor ihm her gingen sie[m] ohne
Zahl. — *Wie tröstet ihr mich nun 34
mit Dunst? und von euren Antworten
bleibt nur Treulosigkeit übrig.

a d. h. Gottes. — b El. — c Eig. Erbteil. — d Eig. seien. — e d. h. die Gesetzlosen. — f O. ist. — g das Unheil des Gesetzlosen, d. h. die Strafe dafür. — h d. h. des Gesetzlosen. — i Im Sinne von „Tyrann", wie Kap. 12, 21. — k O. und ihre (d. h. der Wanderer) merkwürdigen Berichte könnet ihr doch nicht verkennen. — l O. Zornausbrüche. — m O. gehen sie (vom Leichenzuge verstanden).

22 Und Eliphas, der Temaniter, antwortete und sprach:

2 Kann ein Mann Gott Nutzen bringen? Vielmehr sich selbst nützt der Ein-
3 sichtige. *Liegt dem Allmächtigen daran, wenn du gerecht bist, oder ist es ihm ein Gewinn, wenn du deine Wege voll-
4 kommen machst? *Ist es wegen deiner Gottesfurcht, daß er dich straft, mit dir
5 ins Gericht geht? *Ist nicht deine Bosheit groß, und deiner Missetaten kein
6 Ende? *Denn du pfändetest deinen Bruder ohne Ursache, und die Kleider
7 der Nackten zogest du aus; *den Lechzenden tränktest du nicht mit Wasser, und dem Hungrigen verweigertest du
8 das Brot. *Und dem Manne der Gewalt[a], ihm gehörte das Land, und der
9 Angesehene wohnte darin. *Die Witwen schicktest du leer fort, und die Arme der
10 Waisen wurden zermalmt[b]. *Darum sind Schlingen rings um dich her, und ein plötzlicher Schrecken macht dich be-
11 stürzt. *Oder siehst du nicht die Finsternis und die Wasserflut, die dich bedeckt?
12 Ist Gott nicht so hoch wie die Himmel? Siehe doch den Gipfel der Sterne[c],
13 wie erhaben sie sind! *Und so sprichst du: Was sollte Gott[d] wissen? kann er richten durch Wolkendunkel hindurch?
14 *Die Wolken sind ihm eine Hülle, daß er nicht sieht, und er durchwandelt den
15 Kreis des Himmels. *Willst du den Pfad der Vorzeit einhalten, welchen die
16 Frevler betraten, *die weggerafft wurden vor der Zeit? wie ein Strom zer-
17 floß ihr fester Grund; *die zu Gott[d] sprachen: Weiche von uns! und was könnte der Allmächtige für uns tun[e]?
18 *Und doch hatte er ihre Häuser mit Wohlstand erfüllt. — Aber der Rat der
19 Gesetzlosen sei[f] ferne von mir! — *Die Gerechten sehen es und freuen sich, und
20 der Schuldlose spottet ihrer: *Sind nicht unsere Gegner vertilgt, und hat nicht Feuer ihren Überfluß gefressen?
21 Verkehre doch freundlich mit ihm und halte[g] Frieden; dadurch wird Wohlfahrt
22 über dich kommen. *Empfange doch Belehrung aus seinem Munde, und nimm
23 dir seine Worte zu Herzen. *Wenn du zu dem Allmächtigen umkehrst, so wirst du wieder aufgebaut werden; wenn du Unrecht entfernst aus deinen Zelten.
24 *Und lege das Golderz in den Staub und das Gold von Ophir unter den Kies
25 der Bäche; *so wird der Allmächtige dein Golderz[h] und dein glänzendes Silber sein. *Denn dann wirst du an dem
26 Allmächtigen dich ergötzen und zu Gott dein Angesicht erheben. *Du wirst zu
27 ihm beten, und er wird dich erhören; und deine Gelübde wirst du bezahlen.
28 *Beschließest du eine Sache, so wird sie zustande kommen, und Licht wird strahlen über deinen Wegen. *Wenn sie
29 abwärts gehen, so wirst du sagen: Empor! und den, der mit gesenkten Augen
30 einhergeht, wird er[i] retten. *Selbst den Nicht-Schuldlosen wird er befreien: er wird befreit werden durch die Reinheit deiner Hände.

23 Und Hiob antwortete und sprach:

2 Auch heute ist meine Klage trotzig; seine Hand lastet schwer auf meinem
3 Seufzen. *O daß ich ihn zu finden wüßte, daß ich kommen könnte bis zu
4 seiner Wohnstätte! *Ich würde meine Rechtssache vor ihm darlegen, und meinen Mund mit Beweisgründen füllen.
5 *Ich würde[k] die Worte wissen, die er mir antworten, und vernehmen, was er
6 mir sagen würde. *Würde er in der Größe seiner Kraft mit mir streiten? Nein; er würde nur acht auf mich ha-
7 ben. *Alsdann würde ein Rechtschaffener

a W. des Armes. — b Eig. zermalmte man. — c d. h. die höchsten Sterne. — d El. — e Eig. und was der Allmächtige für sie tun könnte. — f O. ist. — g And. üb.: Versöhne (vertrage) dich . . ., und habe. — h Eig. deine Golderze. — i d. h. Gott. — k O. wollte, möchte.

mit ihm rechten, und auf ewig würde
8 ich meinem Richter entkommen. *Siehe,
gehe ich vorwärts, so ist er nicht da;
und rückwärts, so bemerke ich ihn nicht;
9 *zur Linken, während er wirkt, so schaue
ich ihn nicht; er verhüllt sich[a] zur
Rechten[b], und ich sehe ihn nicht.
10 Denn er kennt den Weg, der bei mir
ist; prüfte er mich, wie Gold würde ich
11 hervorgehen. *An seinem Schritte hat
mein Fuß festgehalten, seinen Weg habe
ich beobachtet und bin nicht abgebogen;
12 *von dem Gebote seiner Lippen bin ich
nicht abgewichen, ich habe die Worte
seines Mundes verwahrt, mehr als mei-
13 nen eigenen Vorsatz. *Doch er bleibt
sich gleich[c], und wer kann seinen Sinn
ändern[d]? Was seine Seele begehrt, das
14 tut er. *Denn er wird vollenden was
über mich bestimmt ist; und dergleichen
15 ist vieles bei ihm. *Darum bin ich be-
stürzt vor seinem Angesicht; erwäge ich's,
16 so erschrecke ich vor ihm. *Ja, Gott[e]
hat mein Herz verzagt gemacht, und der
Allmächtige mich in Bestürzung versetzt.
17 *Denn nicht wegen der Finsternis bin
ich vernichtet, noch weil Dunkelheit mein
Angesicht bedeckt hat[f].

24 Warum sind nicht Zeiten aufgespart
von dem Allmächtigen, und warum sehen
die, welche ihn kennen, seine Tage nicht?
2 *Sie verrücken[g] die Grenzen, sie rauben
3 die Herde und weiden sie. *Sie treiben
den Esel der Waisen weg, nehmen das
4 Rind der Witwe zum Pfande; *sie stoßen
aus dem Wege die Dürftigen. Die Elen-
den des Landes verkriechen sich alle-
5 samt: *Siehe, wie Wildesel in der Wüste
gehen sie aus an ihr Werk, eifrig[h] nach
Beute suchend; die Steppe liefert ihnen[i]
Brot für die Kinder. *Auf dem Felde 6
schneiden sie sein Futterkorn ab, und
lesen den Weinberg des Gesetzlosen nach.
*Nackt übernachten sie, ohne Gewand, 7
und haben keine Bedeckung in der Kälte.
*Vom Regenguß des Gebirges werden 8
sie durchnäßt, und obdachlos umklam-
mern sie den Felsen. — *Sie reißen 9
die Waise von der Brust, und was der
Elende anhat nehmen sie zum Pfande[k].—
*Nackt gehen sie einher, ohne Gewand, 10
und hungernd tragen sie die Garbe;
*zwischen ihren[l] Mauern pressen sie Öl, 11
treten die Kelter[m] und dursten. *Von 12
der Stadt her ächzen Sterbende[n], und
die Seele der Erschlagenen schreit. Und
Gott rechnet es nicht als Ungebühr an.

Jene gehören zu den Feinden des 13
Lichtes, sie kennen seine Wege nicht und
weilen nicht auf seinen Pfaden. *Mit 14
dem Lichte steht der Mörder auf, tötet
den Elenden und den Dürftigen; und
des Nachts ist er dem Diebe gleich.
*Und das Auge des Ehebrechers lauert 15
auf die Dämmerung, indem er spricht:
Kein Auge wird mich erblicken; und er
legt einen Schleier[o] an. *In der Finster- 16
nis erbricht man die Häuser. Bei Tage
schließen sie sich ein, das Licht kennen
sie nicht. *Denn als Morgen gilt ihnen 17
allesamt der Todesschatten[p], denn ein
jeder von ihnen ist bekannt mit den
Schrecken des Todesschattens.

Er ist schnell[q] auf der Wasserfläche, 18
verflucht wird ihr Grundbesitz[r] auf Er-
den; nicht mehr schlägt er den Weg zu
den Weinbergen ein. *Dürre und Hitze 19
raffen Schneewasser hinweg: so der

a O. biegt ab. — b O. gehe ich nach Osten . . . nach Westen . . . nach Norden . . . nach Süden. — c W. er ist als Einer. — d Eig. ihn abbringen. — e El. — f W. und wegen meines Angesichts, welches die Dunkelheit bedeckt. And. üb.: Weil ich nicht vernichtet ward vor der Finsternis, und er vor meinem Angesicht die Dunkelheit nicht verborgen hat. — g d. h. die Gottlosen; od. man verrückt ꝛc. — h O. frühe. — i Eig. ihm, d. h. jedem, der Kinder hat. — k O. und gegen den Elenden handeln sie verderbt; And. l.: und nehmen den Säugling des Elenden zum Pfande. — l d. h. der Gottlosen. — m Eig. die Kufen. — n So mit veränderter Punktierung; W. Männer. — o Eig. eine Gesichtshülle. — p d. h. die tiefe Finsternis; vergl. Kap. 28, 3. And. üb.: Denn der Morgen ist ihnen allesamt Todesschatten. — q O. leicht; d. h. er wird dahingetrieben wie ein auf dem Wasser schwimmender, leichter Gegenstand. — r Eig. ihr Ackerstück.

20 Scheol die gesündigt haben. *Der Mut-
terleib vergißt seiner, das Gewürm labt
sich an ihm, nicht mehr wird seiner ge-
dacht: und das Unrecht wird zerbrochen
21 wie ein Baum — *er, der die Unfrucht-
bare beraubt, die nicht gebiert, und der
22 Witwe kein Gutes tut. *Und Mächtige
rafft er dahin durch seine Kraft; steht
er auf, so getraut man sich nicht des
23 Lebens.[a] *Er[b] gibt ihm Sicherheit, und
er wird gestützt. Aber seine Augen sind
24 über ihren Wegen. *Sie sind hochge-
stiegen: um ein Kleines, und sie sind
nicht mehr; und sie sinken hin, werden
zusammengerafft wie alle anderen; und
wie der Kopf der Ähre werden sie ab-
25 geschnitten. *Und wenn es nun nicht
so ist, wer wird mich Lügen strafen und
meine Rede zunichte machen?

25 Und Bildad, der Schuchiter, antwor-
tete und sprach:

2 Herrschaft und Schrecken sind bei
ihm; er schafft Frieden in seinen Hö-
3 hen. *Sind seine Scharen zu zählen?
und über wem erhebt sich nicht sein
4 Licht? *Und wie könnte ein Mensch
gerecht sein vor Gott[c], und wie könnte
rein sein ein vom Weibe Geborener?
5 *Siehe, sogar der Mond scheint nicht
hell, und die Sterne sind nicht rein in
6 seinen Augen: *wieviel weniger der
Mensch, der Wurm, und das Menschen-
kind, die Made!

26 Und Hiob antwortete und sprach:

2 Wie hast du dem Ohnmächtigen ge-
holfen, den kraftlosen Arm gerettet!
3 *Wie hast du den beraten, der keine
Weisheit hat, und gründliches Wissen
4 in Fülle kundgetan! *An wen hast du
Worte gerichtet[d], und wessen Odem ist
von dir ausgegangen?

5 Die Schatten[e] beben unter den Was-
sern und ihren Bewohnern. *Der Scheol 6
ist nackt vor ihm, und keine Hülle hat
der Abgrund[f]. *Er spannt den Norden[g] 7
aus über der Leere, hängt die Erde auf
über dem Nichts. *Er bindet die Was- 8
ser in seine Wolken, und das Gewölk
zerreißt nicht unter ihnen. *Er verhüllt 9
den Anblick seines Thrones, indem er
sein Gewölk darüber ausbreitet. *Er 10
rundete eine Schranke ab über der Fläche
der Wasser bis zum äußersten Ende, wo
Licht und Finsternis zusammentreffen.
*Die Säulen des Himmels wanken und 11
entsetzen sich vor seinem Schelten. *Durch 12
seine Kraft erregt er das Meer, und
durch seine Einsicht zerschellt er Rahab[h].
*Durch seinen Hauch wird der Himmel 13
heiter, seine Hand hat geschaffen[i] den
flüchtigen Drachen. *Siehe, das sind die 14
Säume seiner Wege; und wie wenig[k]
haben wir von ihm gehört! und den
Donner seiner Macht[l], wer versteht ihn?

27 Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch
anzuheben, und sprach:

So wahr Gott[m] lebt, der mir mein 2
Recht entzogen, und der Allmächtige,
der meine Seele bitter gemacht hat, —
*so lange mein Odem in mir ist[n], und 3
der Hauch Gottes in meiner Nase —:
*wenn meine Lippen Unrecht reden wer- 4
den, und wenn meine Zunge Trug aus-
sprechen wird! *Fern sei es von mir, 5
daß ich euch recht geben sollte; bis ich
verscheide, werde ich meine Unsträflichkeit
nicht von mir weichen lassen. *An mei- 6
ner Gerechtigkeit halte ich fest und werde
sie nicht fahren lassen: mein Herz
schmäht nicht einen von meinen Tagen.
*Mein Feind sei wie der Gesetzlose, und 7
der wider mich auftritt wie der Unge-
rechte. *Denn was ist des Ruchlosen 8
Hoffnung, wenn Gott abschneidet, wenn

a O. Und lange erhält er (Gott) Mächtige (Trotzige) durch seine Kraft; er (der Gottlose) steht wieder auf, wenn er auch am Leben verzweifelte. — b d. h. Gott. — c El. O. recht haben Gott gegenüber. — d Eig. Wem . . . verkündet. — e S. die Anm. zu Ps. 88, 10. — f S. die Anm. zu Ps. 88, 11. — g d. h. den nördlichen Himmel. — h Wahrscheinlich ein Seeungeheuer. — i O. seine Hand durchbohrt; s. die Anm. zu Kap. 3, 8. — k Eig. welch flüsterndes Wort. — l Nach and. Lesart: Machttaten. — m El. — n O. denn mein Odem ist noch ganz in mir.

er seine Seele herauszieht? *Wird Gott[a] sein Geschrei hören, wenn Bedrängnis über ihn kommt? *Oder wird er sich an dem Allmächtigen ergötzen, Gott anrufen zu aller Zeit?

Ich will euch belehren über die Hand Gottes[a]; was bei dem Allmächtigen ist will ich nicht verhehlen. *Siehe, ihr selbst habt es alle erschaut, und warum denn schwatzet ihr so eitel? *Dies ist das Teil des gesetzlosen Menschen bei Gott[a], und das Erbe der Gewalttätigen, welches sie von dem Allmächtigen empfangen: *Wenn seine Kinder sich mehren, so ist es für das Schwert, und seine Sprößlinge — sie haben nicht satt Brot. *Seine Übriggebliebenen werden begraben durch den Tod[b], und seine Witwen weinen nicht[c]. *Wenn er Silber aufhäuft wie Staub, und Kleider bereitet wie Lehm: *er bereitet sie, aber der Gerechte bekleidet sich damit; und Schuldlose teilen sich in das Silber. *Er hat sein Haus gebaut wie die Motte, und der Hütte gleich, die ein Wächter sich macht. *Reich legt er sich hin, und er tut es nicht wieder; er schlägt die Augen auf, und ist nicht mehr. *Schrecken ereilen ihn wie Wasser, des Nachts entführt ihn ein Sturmwind. *Der Ostwind hebt ihn empor, daß er dahinfährt, und stürmt ihn fort von seiner Stätte. *Und Gott[d] schleudert auf ihn ohne Schonung; seiner Hand möchte er flüchtend entfliehen. *Man klatscht über ihn in die Hände und zischt ihm nach von seiner Stätte aus.

28 Denn für das Silber gibt es einen Fundort, und eine Stätte für das Gold, das man läutert. *Eisen wird hervorgeholt aus der Erde[e], und Gestein schmelzt man zu Kupfer. *Er[f] hat der Finsternis ein Ende gesetzt, und durchforscht bis zur äußersten Grenze das Gestein der Finsternis und des Todesschattens. *Er bricht einen Schacht fern von dem Wohnenden; die von dem Fuße Vergessenen hangen hinab, fern von den Menschen schweben sie. *Die Erde — aus ihr kommt Brot hervor, und ihr Unteres wird zerwühlt wie vom Feuer. *Ihr Gestein ist der Sitz des Saphirs, und Goldstufen sind darin[g]. *Ein Pfad, den der Raubvogel nicht kennt, und den das Auge des Habichts[h] nicht erblickt hat; *den die wilden Tiere[i] nicht betreten, über den der Löwe nicht hingeschritten ist. *Er[f] legt seine Hand an das harte Gestein, wühlt die Berge um von der Wurzel aus. *Kanäle haut er durch die Felsen, und allerlei Köstliches sieht sein Auge. *Er dämmt Flüsse ein, daß sie nicht durchsickern, und Verborgenes zieht er hervor an das Licht.

Aber die Weisheit, wo wird sie erlangt? und welches ist die Stätte des Verstandes? *Kein Mensch kennt ihren Wert[k], und im Lande der Lebendigen wird sie nicht gefunden. *Die Tiefe spricht: Sie ist nicht in mir; und das Meer spricht: Sie ist nicht bei mir. *Geläutertes Gold kann nicht für sie gegeben, und Silber nicht dargewogen werden als ihr Kaufpreis. *Sie wird nicht aufgewogen mit Gold von Ophir, mit kostbarem Onyx und Saphir. *Gold und Glas kann man ihr nicht gleichstellen, noch sie eintauschen gegen ein Gerät von gediegenem Golde. *Korallen und Krystall kommen neben ihr nicht in Erwähnung; und der Besitz der Weisheit ist mehr wert als Perlen. *Nicht kann man ihr gleichstellen den Topas von Äthiopien; mit feinem Golde wird sie nicht aufgewogen. *Die Weisheit nun, woher kommt sie, und welches ist die Stätte des Verstandes? *Denn sie ist

a El. — b d. h. werden eingescharrt ohne Trauerfeierlichkeit. — c d. h. halten keine Totenklage. Vergl. Ps. 78, 64. — d W. er. — e Anderswo: Staub. — f d. h. der Mensch. — g Eig. sind ihm (dem Sitze des Saphirs) eigen. — h O. Geiers. — i W. die Söhne des Stolzes. — k Eig. das was ihr gleichkommt.

verborgen vor den Augen aller Lebendi-
gen, und vor den Vögeln des Himmels
22 ist sie verhüllt. *Der Abgrund[a] und der
Tod sagen: Mit unseren Ohren haben
wir ein Gerücht von ihr gehört.
23 Gott versteht ihren Weg[b], und er
24 kennt ihre Stätte. *Denn er schaut bis
zu den Enden der Erde; unter dem
25 ganzen Himmel sieht er. *Als er dem
Winde ein Gewicht bestimmte, und die
26 Wasser mit dem Maße abwog, *als er
dem Regen ein Gesetz bestimmte und eine
27 Bahn dem Donnerstrahl: *da sah er sie
und tat sie kund[c], er setzte sie ein[d] und
28 durchforschte sie auch. *Und zu dem Men-
schen sprach er: Siehe, die Furcht des
Herrn ist Weisheit, und vom Bösen wei-
chen ist Verstand.

29 Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch
anzuheben, und sprach:

2 O daß ich wäre wie in den Monden
der Vorzeit, wie in den Tagen, da Gott
3 mich bewahrte, *als seine Leuchte über
meinem Haupte schien, und ich bei sei-
nem Lichte durch die Finsternis wan-
4 delte; *wie ich war in den Tagen mei-
ner Reife[e], als das Vertrauen[f] Gottes
5 über meinem Zelte waltete, *als der All-
mächtige noch mit mir war, meine Kna-
6 ben[g] rings um mich her; *als meine
Schritte sich in Milch badeten, und der
7 Fels neben mir Ölbäche ergoß; *als ich
durch das Tor in die Stadt hineinging[h],
meinen Sitz auf dem Platze aufstellte:
8 *Die Jünglinge sahen mich und ver-
bargen sich, und die Greise erhoben sich,
9 blieben stehen; *die Fürsten hielten die
Worte zurück und legten die Hand auf
10 ihren Mund; *die Stimme der Vornehmen
verstummte[i], und ihre Zunge klebte an
11 ihrem Gaumen. *Denn wenn das Ohr
von mir hörte, so pries es mich glück-
lich, und wenn das Auge mich sah, so
legte es Zeugnis von mir ab. *Denn 12
ich befreite den Elenden, der um Hülfe
rief, und die Waise, die[k] keinen Helfer
hatte. *Der Segen des Umkommenden 13
kam über mich, und das Herz der Witwe
machte ich jubeln. *Ich kleidete mich in 14
Gerechtigkeit, — und sie bekleidete mich,
— wie in Oberkleid und Kopfbund in
mein Recht. *Auge war ich dem Blin- 15
den, und Fuß dem Lahmen; *Vater 16
war ich den Dürftigen, und die Rechts-
sache dessen, den ich nicht kannte, unter-
suchte ich; *und ich zerbrach das Gebiß 17
des Ungerechten, und seinen Zähnen ent-
riß ich die Beute. *Und ich sprach: In 18
meinem Neste werde ich verscheiden, und
meine Tage vermehren wie der Sand[l];
*meine Wurzel wird ausgebreitet sein 19
am Wasser[m], und der Tau wird über-
nachten auf meinem Gezweig; *meine 20
Ehre wird frisch bei mir bleiben, und mein
Bogen sich in meiner Hand verjüngen.
Sie hörten mir zu und harrten, und 21
horchten schweigend auf meinen Rat.
*Nach meinem Worte sprachen sie nicht 22
wieder, und auf sie träufelte meine
Rede. *Und sie harrten auf mich, wie 23
auf den Regen, und sperrten ihren
Mund auf, wie nach dem Spätregen.
*Ich lächelte ihnen zu, wenn sie kein 24
Vertrauen hatten, und das Licht meines
Angesichts konnten sie nicht trüben. *Ich 25
wählte für sie den Weg aus, und saß
als Haupt, und thronte wie ein König
unter der Kriegsschar, gleichwie einer,
der Trauernde tröstet.

Und nun lachen über mich Jüngere **30**
als ich an Jahren[n], deren Väter ich
verschmähte den Hunden meiner Herde
beizugesellen. *Wozu sollte mir auch die 2
Kraft ihrer Hände nützen? die Rüstig-

a S. die Anm. zu Ps. 88, 11. — b O. den Weg zu ihr. — c O. durchzählte sie. — d O. stellte sie hin. — e W. meines Herbstes. — f Eig. die vertraute Mitteilung, der vertraute Umgang. — g O. Knappen, Knechte. — h Eig. als ich hinausging nach dem Tore zur Stadt. — i Eig. verbarg sich. — k O. die Waise und den, der ꝛc. — l O. der Phönix. — m Eig. geöffnet sein gegen das Wasser hin. — n Eig. an Tagen.

3 keit ist bei ihnen verschwunden. *Durch
Mangel und Hunger abgezehrt, nagen
sie das dürre Land ab, welches längst
4 öde und verödet ist; *sie pflücken[a] Salz-
kraut bei den Gesträuchen, und die
Wurzel der Ginster ist ihre Speise.
5 *Aus der Mitte der Menschen werden
sie vertrieben; man schreit über sie wie
6 über einen Dieb. *In grausigen Klüften
müssen sie wohnen, in Erdlöchern und
7 Felsenhöhlen. *Zwischen Gesträuchen
kreischen sie, unter Dorngestrüpp[b] sind
8 sie hingestreckt. *Kinder von Verworfe-
nen, ja, Kinder von Ehrlosen[c], sind sie
hinausgepeitscht aus dem Lande!
9 Und nun bin ich ihr Spottlied ge-
worden, und ward ihnen zum Gerede.
10 *Sie verabscheuen mich, treten fern von
mir weg, und sie verschonen mein An-
11 gesicht nicht mit Speichel. *Denn er
hat meinen Strick[d] gelöst und mich ge-
beugt: so lassen sie vor mir den Zügel
12 schießen. *Zu meiner Rechten erhebt sich
die Brut; sie stoßen meine Füße hin-
weg, und bahnen wider mich ihre ver-
13 derblichen Wege. *Sie zerstören meinen
Pfad, befördern meinen Untergang, sie,
14 die selbst hülflos sind. *Sie kommen wie
durch einen weiten Riß[e], unter Gekrach
15 wälzen sie sich heran. — *Schrecknisse ha-
ben sich gegen mich gekehrt; sie verfolgen
wie der Wind meine Würde, und mein
Heil ist vorübergezogen wie eine Wolke.
16 Und nun ergießt sich in mir meine
Seele; Tage des Elends haben mich er-
17 griffen. *Die Nacht durchbohrt meine
Gebeine und löst sie von mir ab, und
die mich nagenden Schmerzen[f] ruhen
18 nicht. *Durch die Größe ihrer Kraft[g]
verändert sich mein Gewand, es um-
schließt mich wie der Halssaum meines
19 Leibrocks. *Er hat mich in den Kot ge-
worfen, und ich bin dem Staube und
der Asche gleich geworden. *Ich schreie 20
zu dir, und du antwortest mir nicht;
ich stehe da, und du starrest mich an.
*In einen Grausamen verwandelst du 21
dich mir, mit der Stärke deiner Hand
befeindest du mich. *Du hebst mich em- 22
por auf den Wind, du lässest mich da-
hinfahren und zerrinnen im Sturmes-
getöse[h]. *Denn ich weiß es, du willst 23
mich in den Tod zurückführen und in das
Versammlungshaus aller Lebendigen.
Doch streckt man beim Sturze nicht 24
die Hand aus, oder erhebt man bei sei-
nem Untergang nicht darob ein Hülfs-
geschrei? *Weinte ich denn nicht über 25
den, der harte Tage hatte? war meine
Seele nicht um den Dürftigen beküm-
mert? *Denn ich erwartete Gutes, und 26
es kam Böses; und ich harrte auf Licht,
und es kam Finsternis. *Meine Ein- 27
geweide wallen und ruhen nicht; Tage
des Elends sind mir entgegengetreten.
*Trauernd gehe ich einher, ohne Sonne; 28
ich stehe auf in der Versammlung und
schreie. *Ich bin ein Bruder geworden 29
den Schakalen, und ein Genosse den
Straußen. *Meine Haut ist schwarz ge- 30
worden und löst sich von mir ab, und
mein Gebein ist brennend[i] vor Glut.
*Und so ist meine Laute zur Trauer- 31
klage geworden, und meine Schalmei
zur Stimme der Weinenden[k].

Ich habe mit meinen Augen einen **31**
Bund gemacht[l], und wie hätte ich auf
eine Jungfrau geblickt! *Denn was wäre 2
das Teil Gottes von oben gewesen, und
das Erbe des Allmächtigen aus den Hö-
hen? *Ist nicht Verderben für den Un- 3
gerechten, und Mißgeschick für die, welche
Frevel tun? *Sieht er nicht meine 4
Wege, und zählt alle meine Schritte?

a Eig. sie, welche nagen . . . sie, welche pflücken. — b And.: Brennesseln. — c Eig. von Namenlosen. — d Vergl. Kap. 4, 21. — e S. die Anm. zu Kap. 16, 14. — f O. Würmer. — g W. Durch Größe der Kraft. — h Eig. im Gekrach. — i O. verbrannt. — k Vergl. Kap. 21, 12. — l Eig. meinen Augen einen Bund vorgeschrieben.

5 Wenn ich mit Falschheit umgegangen
bin, und mein Fuß dem Truge zugeeilt
6 ist, — *er wäge mich auf der Wage
der Gerechtigkeit, und Gott wird meine
7 Unsträflichkeit erkennen, — *wenn mein
Schritt von dem Wege abgebogen, und
mein Herz meinen Augen gefolgt ist,
und an meinen Händen ein Makel kle-
8 ben blieb: *so möge ich säen, und ein
anderer essen, und meine Sprößlinge
mögen entwurzelt werden!
9 Wenn mein Herz zu einem Weibe[a]
verlockt worden ist, und ich an der Tür
10 meines Nächsten gelauert habe: *so möge
mein Weib für einen anderen mahlen,
und andere mögen sich über sie beu-
11 gen! *Denn das ist eine Schandtat,
und das eine Missetat für die Richter[b].
12 *Denn ein Feuer ist es, das bis zum
Abgrunde[c] frißt und das meinen ganzen
Ertrag entwurzeln würde.
13 Wenn ich das Recht meines Knechtes
und meiner Magd mißachtete, als sie
14 mit mir stritten: *was wollte ich dann
tun, wenn Gott[d] sich erhöbe; und wenn
15 er untersuchte, was ihm erwidern? *Hat
nicht er, der mich im Mutterleibe be-
reitete, auch ihn bereitet, und hat nicht
einer im Schoße uns gebildet?
16 Wenn ich den Armen ihr Begehr ver-
sagte, und die Augen der Witwe ver-
17 schmachten ließ, *und aß meinen Bissen
allein, so daß der Verwaiste nicht da-
18 von gegessen hat, — *ist er doch von
meiner Jugend an bei mir aufgewachsen,
wie bei einem Vater, und von meiner
Mutter Leibe an habe ich sie[e] geleitet; —
19 *wenn ich jemanden umkommen sah aus
Mangel an Kleidung, und den Dürfti-
20 gen ohne Decke, *wenn seine Lenden
mich nicht gesegnet haben, und er mit
der Wolle[f] meiner Lämmer sich nicht
erwärmte; *wenn ich meine Hand ge- 21
schwungen über eine Waise, weil ich im
Tore meinen Beistand sah[g]: *so falle 22
meine Schulter aus ihrem Blatte, und
mein Arm werde abgebrochen von der
Röhre! *Denn das Verderben Gottes[d] 23
war mir ein Schrecken, und vor seiner
Erhabenheit vermochte ich nichts[h].
Wenn ich das Gold zu meiner Zu- 24
versicht gestellt, und zu dem feinen Golde
gesagt habe: Mein Vertrauen! *wenn 25
ich mich freute, daß mein Vermögen
groß war, und daß meine Hand An-
sehnliches erworben hatte; *wenn ich die 26
Sonne[i] sah, wie sie glänzte, und den
Mond in Pracht dahinwandelnd, *und 27
mein Herz im Geheimen verführt ward
und mein Mund meine Hand geküßt
hat[k]: *auch das wäre eine gerichtlich 28
zu strafende Missetat; denn Gott[d] dro-
ben würde ich verleugnet haben. *Wenn 29
ich mich freute über das Unglück mei-
nes Hassers und aufjauchzte, als Böses
ihn traf, — *nie habe ich ja meinem 30
Gaumen erlaubt zu sündigen, durch ei-
nen Fluch seine Seele zu fordern; —
*wenn die Leute meines Zeltes nicht 31
gesagt haben: Wer wäre nicht von dem
Fleische seines Schlachtviehes[l] satt ge-
worden! — *der Fremdling übernachtete 32
nicht draußen, ich öffnete dem Wanderer
meine Tür[m]; *wenn ich, wie Adam, 33
meine Übertretungen zugedeckt habe, ver-
bergend in meinem Busen meine Misse-
tat, *weil ich mich fürchtete vor der 34
großen Menge, und die Verachtung der
Familien mich erschreckte, so daß ich
mich still hielt, nicht zur Türe hinaus-
ging . . . . *O daß ich einen hätte, der 35
auf mich hörte, — hier ist meine Unter-
schrift; der Allmächtige antworte mir!
— und die Klageschrift, welche mein

a O. ob eines Weibes. — b d. h. die dem Richterspruch verfällt. — c S. die Anm. zu Ps. 88, 11. — d El. — e d. h. die Witwe. — f W. Schur. — g d. h. vor Gericht auf Beistand rechnen konnte. — h O. Denn ein Schrecken käme mich an, Verderben Gottes, und . . . vermöchte ich nichts. — i Eig. das Licht. — k d. h. um der Sonne und dem Monde Huldigung darzubringen; vergl. 1. Kön. 19, 18; Hos. 13, 2. — l W. von seinem Fleische. — m Nach der überlieferten Punktierung: ich öffnete meine Tür nach dem Wege hin.

36 Gegner geschrieben! *Würde ich sie nicht
auf meiner Schulter tragen, sie mir um-
37 binden als Krone? *Ich würde ihm
kundtun die Zahl meiner Schritte, würde
38 ihm nahen wie ein Fürst. *Wenn mein
Acker über mich schreit, und seine Fur-
39 chen allesamt weinen; *wenn ich seinen
Ertrag[a] ohne Zahlung verzehrt habe, und
die Seele seiner Besitzer aushauchen ließ:
40 *so mögen Dornen statt Weizen, und
Unkraut statt Gerste hervorkommen!

Die Worte Hiobs sind zu Ende.

32 Und jene drei Männer hörten auf,
dem Hiob zu antworten, weil er in
2 seinen Augen gerecht war. *Da ent-
brannte der Zorn Elihus, des Sohnes
Barakeels, des Busiters, vom Geschlechte
Ram; sein Zorn entbrannte wider Hiob,
weil er sich selbst mehr rechtfertigte als
3 Gott. *Und sein Zorn entbrannte wider
seine drei Freunde, darum daß sie keine
Antwort fanden und Hiob verdammten.
4 *Aber Elihu hatte auf Hiob gewartet
mit Reden, weil jene älter an Jahren[b]
5 waren als er. *Und als Elihu sah, daß
keine Antwort in dem Munde der drei
Männer war, da entbrannte sein Zorn.
6 *Und Elihu, der Sohn Barakeels, der
Busiter, hob an und sprach:

Ich bin jung an Jahren, und ihr
seid Greise; darum habe ich mich ge-
scheut[c] und gefürchtet, euch mein Wissen
7 kundzutun. *Ich sagte: Mögen die Tage
reden, und die Menge der Jahre Weis-
8 heit verkünden. *Jedoch der Geist ist es
in den Menschen, und der Odem des
Allmächtigen, der sie verständig macht.
9 *Nicht die Bejahrten[d] sind weise, noch
10 verstehen die Alten was recht ist. *Dar-
um sage ich: Höre mir zu, auch ich
11 will mein Wissen kundtun. *Siehe, ich
harrte auf eure Reden, horchte auf eure
Einsichten, bis ihr Worte ausfindig ge-
macht hättet, *und ich richtete meine 12
Aufmerksamkeit auf euch; und siehe, kei-
ner ist unter euch, der Hiob widerlegt,
der seine Reden beantwortet hätte. *Daß 13
ihr nur nicht saget: Wir haben Weis-
heit gefunden. Gott[e] wird ihn aus dem
Felde schlagen, nicht ein Mensch! *Er 14
hat ja an mich keine Worte gerichtet,
und mit euren Reden werde ich ihm
nicht erwidern. — *Sie sind bestürzt, 15
sie antworten nicht mehr, die Worte
sind ihnen ausgegangen[f]. *Und ich sollte 16
warten, weil sie nicht reden, weil sie
dastehen, nicht mehr antworten[g]? *Auch 17
ich will mein Teil erwidern, auch ich
will mein Wissen kundtun. *Denn voll 18
bin ich von Worten; der Geist meines
Innern drängt mich. *Siehe, mein In- 19
neres ist wie Wein, der nicht geöffnet
ist; gleich neuen Schläuchen will es
bersten. *Ich will reden, daß mir Luft 20
werde, will meine Lippen auftun und
antworten. *Daß ich nur ja für nie- 21
manden Partei nehme! und keinem
Menschen werde ich schmeicheln. *Denn 22
ich weiß nicht zu schmeicheln: gar bald
würde mein Schöpfer mich hinweg-
nehmen.

Nun aber, Hiob, höre doch meine **33**
Reden und nimm zu Ohren alle meine
Worte. *Siehe doch, ich habe meinen 2
Mund aufgetan, meine Zunge redet in
meinem Gaumen. *Meine Worte sollen 3
die Geradheit meines Herzens sein, und
was meine Lippen wissen, sollen sie rein
herraussagen. *Der Geist Gottes[e] hat 4
mich gemacht, und der Odem des All-
mächtigen belebt mich. *Wenn du kannst, 5
so antworte mir; rüste dich vor mir,
stelle dich! *Siehe, ich bin Gottes[e], wie 6
du; vom Tone abgekniffen bin auch ich.
*Siehe, mein Schrecken wird dich nicht 7

a W. seine Kraft; wie 1. Mose 4, 12. — b W. an Tagen; so auch V. 6. — c Eig. bin ich scheu zurückgetreten. — d Eig. die Großen an Tagen. — e El. — f Eig. fortgewandert. — g O. ich wartete, weil sie nicht redeten, . . . dastanden, . . . antworteten.

ängstigen, und mein Druck wird nicht schwer auf dir lasten.
8 Fürwahr, du hast vor meinen Ohren gesprochen, und ich hörte die Stimme
9 der Worte: *Ich bin rein, ohne Übertretung; ich bin makellos, und keine
10 Ungerechtigkeit ist an mir. *Siehe, er erfindet Feindseligkeiten wider mich; er
11 hält mich für seinen Feind. *Er legt meine Füße in den Stock, beobachtet alle
12 meine Pfade. — *Siehe, darin hast du nicht recht, antworte ich dir; denn Gott
13 ist erhabener als ein Mensch. *Warum haderst du wider ihn? denn[a] über all
14 sein Tun gibt er keine Antwort[b]. *Doch in einer Weise redet Gott[c] und in zweien, ohne daß man es beachtet.
15 Im Traume, im Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf die Menschen befällt, im
16 Schlummer auf dem Lager: *dann öffnet er das Ohr der Menschen und besiegelt
17 die Unterweisung, die er ihnen gibt[d], *um den Menschen von seinem Tun abzuwenden, und auf daß er Übermut vor dem
18 Manne verberge; *daß er seine Seele zurückhalte von der Grube, und sein Leben vom Rennen ins Geschoß[e].
19 Auch wird er gezüchtigt mit Schmerzen auf seinem Lager und mit beständigem
20 Kampf in seinen Gebeinen. *Und sein Leben verabscheut das Brot, und seine
21 Seele die Lieblingsspeise; *sein Fleisch zehrt ab, daß man es nicht mehr sieht, und entblößt sind seine Knochen, die
22 nicht gesehen wurden; *und seine Seele nähert sich der Grube, und sein Leben den Würgern[f].
23 Wenn es nun für ihn einen Gesandten gibt, einen Ausleger, Einen aus Tausend, um dem Menschen seine Geradheit kundzutun[g],
24 *so wird er sich seiner erbarmen und sprechen: Erlöse ihn, daß er nicht in die Grube hinabfahre; ich habe eine Sühnung[h] gefunden. *Sein 25
Fleisch wird frischer sein als in der Jugend[i]; er wird zurückkehren zu den Tagen seiner Jünglingskraft. *Er wird zu 26
Gott flehen, und Gott[k] wird ihn wohlgefällig annehmen, und er wird sein Angesicht schauen mit Jauchzen; und Gott[k] wird dem Menschen seine Gerechtigkeit vergelten. *Er wird vor den 27
Menschen singen und sagen: Ich hatte gesündigt und die Geradheit verkehrt, und es ward mir nicht vergolten; *er hat 28
meine Seele erlöst, daß sie nicht in die Grube fahre, und mein Leben erfreut sich des Lichtes[l].
Siehe, das alles tut Gott[c] zwei-, drei- 29
mal mit dem Manne, *um seine Seele 30
abzuwenden von der Grube, daß sie erleuchtet werde von dem Lichte der Lebendigen. *Merke auf, Hiob, höre mir 31
zu; schweige, und ich will reden. *Wenn 32
du Worte hast, so antworte mir; rede, denn ich wünsche dich zu rechtfertigen.
*Wenn nicht, so höre du mir zu; schweige, 33
und ich werde dich Weisheit lehren.
Und Elihu hob wieder an und sprach: **34**
Höret, ihr Weisen, meine Worte, und 2
ihr Kundigen, gebet mir Gehör! *Denn 3
das Ohr prüft die Worte, wie der Gaumen die Speise kostet[m]. *Erwählen wir 4
für uns, was recht, erkennen wir unter uns, was gut ist!
Denn Hiob hat gesagt: Ich bin ge- 5
recht, und Gott[c] hat mir mein Recht entzogen. *Trotz meines Rechtes soll ich 6
lügen; meine Wunde[n] ist unheilbar, ohne daß ich übertreten habe. — *Wer ist 7
ein Mann wie Hiob, der Hohn trinkt wie Wasser, *und in Gesellschaft geht mit 8
denen, die Frevel tun, und wandelt mit gottlosen Menschen? *Denn er hat ge- 9

a O. wider ihn, daß er . . .? — b O. daß er keine seiner (des Menschen) Worte beantwortet? — c El. — d W. ihre Unterweisung. — e Eig. Speer, Wurfspieß; so auch Kap. 36, 12. — f Eig. den Tötenden. — g d. h. um ihn zur Erkenntnis und zum Selbstgericht zu führen. — h O. ein Lösegeld; wie Kap. 36, 18. — i O. wird strotzen von Jugendfrische. — k Eig. er. — l Eig. sieht seine Lust an dem Lichte. — m Eig. speisend kostet. — n Eig. mein Pfeil; vergl. Kap. 6, 4; 16, 13.

sagt: Keinen Nutzen hat ein Mann davon, daß er Wohlgefallen an Gott hat[a]!
10 Darum höret mir zu, ihr Männer von Verstand! Fern sei Gott von Gesetzlosigkeit und der Allmächtige von Un-
11 recht! *Sondern des Menschen Tun vergilt er ihm, und nach jemandes Wege
12 läßt er es ihn finden. *Ja, wahrlich, Gott[b] handelt nicht gesetzlos, und der
13 Allmächtige beugt nicht das Recht. *Wer hat ihm die Erde anvertraut? und wer
14 den ganzen Erdkreis gegründet[c]? *Wenn er sein Herz nur auf sich selbst richtete, seinen Geist[d] und seinen Odem an sich
15 zurückzöge, *so würde alles Fleisch insgesamt verscheiden, und der Mensch zum Staube zurückkehren.
16 Und wenn du doch dieses einsehen und hören, der Stimme meiner Worte Gehör
17 schenken wolltest! *Sollte auch herrschen wer das Recht haßt? oder willst du den
18 Allgerechten[e] verdammen? *Sagt man zu einem Könige: Belial[f]? zu Edlen:
19 Du Gottloser? *Wieviel weniger zu ihm, der die Person der Fürsten nicht ansieht und den Reichen[g] nicht vor dem Armen berücksichtigt! Denn sie alle sind das
20 Werk seiner Hände. *In einem Augenblick sterben sie; und in der Mitte der Nacht wird ein Volk erschüttert und vergeht, und Mächtige werden beseitigt
21 ohne Hand[h]. *Denn seine Augen sind auf die Wege des Menschen gerichtet,
22 und er sieht alle seine Schritte. *Da ist keine Finsternis und kein Todesschatten, daß sich darein verbergen könnten die
23 Frevel tun. *Denn er braucht nicht lange auf einen Menschen acht zu geben, damit er vor Gott[b] ins Gericht komme.
24 *Er zerschmettert Gewaltige ohne Untersuchung, und setzt andere an ihre
25 Stelle. *Daher kennt er ihre Handlungen, und kehrt sie um über Nacht, und sie werden zermalmt. *Er schlägt sie, 26
wie Übeltäter, auf öffentlichem Platze, *darum daß sie von seiner Nachfolge[i] 27
abgewichen sind[k] und alle seine Wege nicht bedacht haben, *um zu ihm hin- 28
aufdringen zu lassen das Schreien des Armen, und damit er das Schreien der Elenden höre. *Schafft er Ruhe, wer 29
will beunruhigen? und verbirgt er das Angesicht, wer kann ihn schauen? So handelt er sowohl gegen ein Volk, als
auch gegen einen Menschen zumal, *da- 30
mit der ruchlose Mensch nicht regiere, damit sie nicht Fallstricke des Volkes seien.

Denn hat er wohl zu Gott[b] gesagt: 31
Ich trage meine Strafe, ich will nicht
mehr verderbt handeln; *was ich nicht 32
sehe, zeige du mir; wenn ich Unrecht verübt habe, so will ich es nicht mehr
tun? — *Soll nach deinem Sinne er es 33
vergelten? Denn du hast seine Vergeltung verworfen, und so mußt du wählen[l], und nicht ich; was du weißt, rede denn!
*Männer von Verstand werden zu mir 34
sagen, und ein weiser Mann, der mir zuhört: *Hiob redet nicht mit Erkenntnis, 35
und seine Worte sind ohne Einsicht.
*Ach, daß doch Hiob fort und fort ge- 36
prüft würde wegen seiner Antworten nach Frevler-Art! *Denn er fügt seiner 37
Sünde Übertretung[m] hinzu, klatscht unter uns in die Hände und mehrt seine Worte gegen Gott[b].

Und Elihu hob wieder an und sprach: **35**
Hältst du das für recht? Du hast ge- 2
sagt: Meine Gerechtigkeit ist größer als diejenige Gottes[b]. *Denn du fragst, was 3
sie dir nütze; was gewinne ich mehr, als wenn ich gesündigt hätte? — *Ich 4
will dir Worte erwidern und deinen Genossen mit dir. *Blicke gen Himmel und 5

a Eig. gern mit Gott verkehrt. — b El. — c Eig. gesetzt. — d O. Hauch. — e W. den Gerecht-Mächtigen. — f Nichtswürdiger. — g O. Vornehmen. — h Eig. nicht durch Hand (d. h. Menschenhand). — i Eig. von hinter ihm. — k And üb.: denn darum sind sie 2c. — l W. Denn du hast verworfen, denn du mußt wählen. — m O. Vermessenheit.

sieh, und schaue die Wolken[a] an — sie
6 sind höher als du. *Wenn du sündigst,
was tust du ihm an? und mehren sich
deine Übertretungen, was fügst du ihm
7 zu? *Wenn du gerecht bist, was gibst
du ihm, oder was empfängt er aus dei-
8 ner Hand? *Für einen Mann wie du
gilt deine Gesetzlosigkeit etwas, und für
ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.
9 Wegen der Menge der Bedrückungen
schreit man; man ruft um Hülfe wegen
10 des Armes der Großen. *Aber man
spricht nicht: Wo ist Gott, mein Schöp-
11 fer, der Gesänge gibt in der Nacht, *der
uns mehr belehrt als die Tiere der Erde,
und uns weiser macht als das[b] Gevögel
12 des Himmels? *Alsdann schreit man
wegen des Hochmuts der Bösen, aber
13 er antwortet nicht. *Auf nur Eitles
hört Gott[c] nicht, und der Allmächtige
14 schaut es nicht an. *Wenn du auch sagst,
du schauest ihn nicht — die Rechtssache
15 ist vor ihm; so harre sein. *Und nun,
wenn sein Zorn nicht heimgesucht hat,
sollte er nicht sehr wohl um den Über-
16 mut wissen? *Und so sperrt Hiob eitler
Weise seinen Mund auf, häuft Worte
ohne Erkenntnis.

36 Und Elihu fuhr fort und sprach:
2 Harre mir ein wenig, und ich will
dir berichten; denn noch sind Worte da
3 für Gott. *Ich will mein Wissen von
weither holen[d], und meinem Schöpfer
4 Gerechtigkeit geben. *Denn wahrlich,
meine Worte sind keine Lüge; ein an
Wissen[e] Vollkommener ist bei dir.
5 Siehe, Gott[c] ist mächtig, und doch
verachtet er niemanden[f] — mächtig an
6 Kraft des Verstandes. *Er erhält den
Gesetzlosen nicht am Leben, und das
7 Recht der Elenden gewährt er. *Er zieht
seine Augen nicht ab von dem Gerech-
ten, und mit Königen auf den Thron,
dahin setzt er sie auf immerdar, und
sie sind erhöht. *Und wenn sie mit Fes- 8
seln gebunden sind, in Stricken des
Elends gefangen werden, *dann macht 9
er ihnen kund ihr Tun und ihre Über-
tretungen, daß sie sich trotzig gebärdeten;
*und er öffnet ihr Ohr der Zucht, und 10
spricht, daß sie umkehren sollen vom
Frevel. *Wenn sie hören und sich unter- 11
werfen, so werden sie ihre Tage in Wohl-
fahrt verbringen und ihre Jahre in An-
nehmlichkeiten. *Wenn sie aber nicht 12
hören, so rennen sie ins Geschoß und
verscheiden ohne Erkenntnis. *Aber die 13
ruchlosen Herzens sind, hegen Zorn: sie
rufen nicht um Hülfe, wenn er sie ge-
fesselt hat. *Ihre Seele stirbt dahin in 14
der Jugend, und ihr Leben unter den
Schandbuben. *Den Elenden errettet er 15
in seinem[g] Elend[h], und in der[i] Drang-
sal öffnet er ihnen das Ohr.

So hätte er auch dich aus dem Rachen 16
der Bedrängnis in einen weiten Raum
geführt, wo keine Beengung gewesen[k],
und die Besetzung deines Tisches würde
voll Fett sein. *Aber du bist mit dem 17
Urteil des Gesetzlosen erfüllt: Urteil und
Gericht werden dich ergreifen. *Denn 18
der Grimm, möge er dich ja nicht ver-
locken zur[l] Verhöhnung, und die Größe
des Lösegeldes verleite dich nicht! *Soll 19
dich dein Schreien außer Bedrängnis
stellen und alle Anstrengungen der Kraft?
*Sehne dich nicht nach der Nacht, welche 20
Völker plötzlich[m] hinwegheben wird[n].
*Hüte dich, wende dich nicht zum Frevel, 21
denn das hast du dem Elend[o] vorgezogen.

Siehe, Gott[c] handelt erhaben in sei- 22
ner Macht; wer ist ein Lehrer wie er?

a Das hebr. Wort bezeichnet eig. die dünnen Luftschichten oberhalb der schweren Wolken, dann auch das Himmelsgewölbe; vergl. Kap. 37, 18. 21. — b O. uns belehrt durch die Tiere . . ., weise macht durch das ꝛc.; vergl. Kap. 12, 7. — c El. — d O. zu Fernem erheben. — e Eig. an Erkenntnissen; so auch Kap. 37, 16. — f Eig. nicht. — g O. durch sein. — h O. Den Dulder . . . in seinem Dulden. — i O. durch die. — k Eig. dessen Boden nicht beengt gewesen wäre. — l Eig. in. — m W. auf ihrer Stelle. — n O. wo Völker plötzlich hinweggehoben werden. — o O. dem Dulden; wie V. 15.

23 *Wer hat ihm seinen Weg vorgeschrieben,
und wer dürfte sagen: Du hast unrecht
24 getan? *Gedenke daran, daß du sein
Tun erhebest, welches Menschen besingen.
25 *Alle Menschen schauen es an, der
Sterbliche erblickt es aus der Ferne.
26 *Siehe, Gott[a] ist zu erhaben für unsere
Erkenntnis[b]; die Zahl seiner Jahre, sie
27 ist unerforschlich. *Denn er zieht Was-
sertropfen herauf[c]; von dem Dunst, den
28 er bildet, träufeln sie als Regen, *den
die Wolken[d] rieseln und tropfen lassen
29 auf viele Menschen. *Versteht man gar
das Ausbreiten des Gewölks, das Kra-
30 chen seines Zeltes? *Siehe, er breitet sein
Licht um sich aus, und die Gründe[e] des
31 Meeres bedeckt er[f]. *Denn durch dieses
richtet er Völker, gibt Speise in Überfluß.
32 *Seine Hände umhüllt er mit dem Blitz[g],
und er entbietet ihn gegen denjenigen, den
33 er treffen soll[h]. *Sein Rollen kündigt
ihn an, sogar das Vieh sein Heranziehen.
37 Ja, darüber erzittert mein Herz und
2 bebt auf von seiner Stelle. *Höret, höret
das Getöse seiner Stimme und das Ge-
murmel, das aus seinem Munde her-
3 vorgeht! *Er sendet es aus unter den
ganzen Himmel, und seinen Blitz bis
4 zu den Säumen der Erde. *Nach dem
Blitze[i] brüllt eine Stimme; er donnert
mit seiner erhabenen Stimme, und hält
die Blitze[k] nicht zurück, wenn seine
5 Stimme gehört wird. *Gott[a] donnert
wunderbar mit seiner Stimme; er tut
große Dinge, die wir nicht begreifen.
6 *Denn zum Schnee spricht er: Falle zur
Erde! und zum Regenguss und den
7 Güssen seines gewaltigen Regens. *Er
lähmt[l] die Hand eines jeden Menschen,
damit alle Menschen sein Werk kennen
8 lernen. *Und das Wild geht in sein
Versteck und bleibt in seinen Höhlen.
9 *Aus der Kammer des Südens kommt
Sturm, und von den Nordwinden Kälte.
10 *Durch den Odem Gottes[a] entsteht Eis,
und die Breite der Wasser zieht sich zu-
11 sammen. *Auch beladet er mit Wasser-
fülle das Gewölk, breitet weithin aus
12 seine Blitzwolken. *Und unter seiner
Leitung wenden sie sich ringsumher zu
ihrem Werke, zu allem was er ihnen
gebietet, über die Fläche des Erdkreises
13 hin, *sei es daß er sie zur Geißel, oder
für seine Erde, oder zur Erweisung seiner
Gnade sich entladen läßt[m].

14 Nimm dieses zu Ohren, Hiob; stehe
und betrachte die Wunder Gottes[a]!
15 *Weißt du, wie Gott sie beladet, und
leuchten läßt den Blitz seines Gewölks?
16 *Verstehst du dich auf das Schweben[n]
der Wolke, auf die Wundertaten des
17 an Wissen Vollkommenen? *Du, dessen
Kleider heiß werden, wenn das Land
18 schwül wird von Süden her, *kannst du,
gleich ihm, das Himmelsgewölbe aus-
breiten, fest wie ein gegossener Spiegel?
19 *Tue uns kund, was wir ihm sagen
sollen! Wir können vor Finsternis nichts
20 vorbringen. *Soll ihm gemeldet werden,
daß ich reden wolle? Wenn jemand zu
ihm spricht, er wird gewiß verschlungen
werden[o]. *Und jetzt sieht man das Licht
21 nicht, welches leuchtet am Himmelsge-
wölbe; aber ein Wind fährt daher und
22 reinigt dasselbe. *Aus dem Norden
kommt Gold[p]: — um Gott ist furcht-
23 bare Pracht; *den Allmächtigen, den er-
reichen wir nicht, den Erhabenen an
Kraft; und das Recht und der Gerech-
tigkeit Fülle beugt er nicht[q]. *Darum
24 fürchten ihn die Menschen; er sieht keine
an, die weisen Herzens sind.

a El. — b W. ist erhaben, so daß wir nicht erkennen. — c And. üb.: nieder. — d S. die Anm. zu Kap. 35, 5. — e W. Wurzeln. — f O. mit den Tiefen des Meeres umhüllt er sich. — g W. mit Licht; so auch Kap. 37, 3. 11. 15. — h O. als einer, der sicher trifft. And.: gegen den Feind. — i W. nach ihm. — k W. sie. — l Eig. versiegelt. — m Eig. treffen läßt. — n Eig. die Schwebungen. — o O. Sollte wohl jemand wünschen, verschlungen zu werden? — p Die Nordgegend galt bei den Alten als der Hauptsitz des Goldes. — q And. üb. gegen die Accente: erreichen wir nicht. Groß an Kraft und an Recht und an Fülle der Gerechtigkeit, bedrückt er nicht.

38 Und Jehova antwortete Hiob aus dem Sturme und sprach:

2 Wer ist es, der den Rat verdunkelt
3 mit Worten ohne Erkenntnis? *Gürte doch wie ein Mann deine Lenden; so will ich dich fragen, und du belehre mich!
4 Wo warst du, als ich die Erde gründete? Tue es kund, wenn du Einsicht
5 besitzest! *Wer hat ihre Maße bestimmt, wenn du es weißt? oder wer hat über
6 sie die Meßschnur gezogen? *In was wurden ihre Grundfesten eingesenkt? oder
7 wer hat ihren Eckstein gelegt, *als die Morgensterne miteinander jubelten, und alle Söhne Gottes jauchzten?
8 Und wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es ausbrach, hervorkam
9 aus dem Mutterschoße, *als ich Gewölk zu seinem Gewande, und Wolkendunkel
10 zu seiner Windel machte, *und ich ihm meine Grenze bestimmte[a] und Riegel
11 und Tore setzte, *und sprach: Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter, und hier sei eine Schranke gesetzt dem Trotze deiner Wellen?
12 Hast du, seitdem du lebst, einem Morgen geboten? hast du die Morgenröte
13 ihre Stätte wissen lassen, *daß sie erfasse die Säume der Erde, und die Gesetzlosen von ihr verscheucht[b] werden? *Sie[c]
14 verwandelt sich wie Siegelton, und alles
15 steht da[d] wie in einem Gewande; *und den Gesetzlosen wird ihr Licht[e] entzogen, und der erhobene Arm wird zerbrochen.
16 Bist du gekommen bis zu den Quellen des Meeres, und hast du die Gründe
17 der Tiefe durchwandelt? *Wurden dir die Pforten des Todes enthüllt, und sahest du die Pforten des Todesschat-
18 tens? *Hast du Einsicht genommen in die Breiten der Erde? Sage an, wenn du es alles weißt!
19 Welches ist der Weg zur Wohnung des Lichtes, und die Finsternis, wo ist
20 ihre Stätte? *daß du sie hinbrächtest zu ihrer Grenze, und daß du der Pfade
21 zu ihrem Hause kundig wärest. *Du weißt es ja; denn damals wurdest du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!
22 Bist du zu den Vorräten des Schnees gekommen, und hast du gesehen die Vor-
23 räte des Hagels, *die ich aufgespart habe für die Zeit der Bedrängnis, für den Tag des Kampfes und der Schlacht?
24 Welches ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt, der Ostwind sich ver-
25 breitet über die Erde? *Wer teilt der Regenflut Kanäle ab[f] und einen Weg
26 dem Donnerstrahle, *um regnen zu lassen auf ein Land ohne Menschen, auf die Wüste, in welcher kein Mensch ist,
27 *um zu sättigen die Öde und Verödung, und um hervorsprießen zu lassen die Triebe des Grases?
28 Hat der Regen einen Vater, oder wer
29 zeugt die Tropfen des Taues? *Aus wessen Schoße kommt das Eis hervor, und des Himmels Reif, wer gebiert ihn?
30 *Wie das Gestein verdichten sich die Wasser, und die Fläche der Tiefe schließt sich zusammen.
31 Kannst du knüpfen das Gebinde des Siebengestirns, oder lösen die Fesseln
32 des Orion? *Kannst du die Bilder des Tierkreises hervortreten lassen zu ihrer Zeit, und den großen Bären leiten samt
33 seinen Kindern? *Kennst du die Gesetze des Himmels, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?
34 Kannst du deine Stimme zum Gewölk erheben, daß eine Menge Wassers dich
35 bedecke? *Kannst du Blitze entsenden, daß sie hinfahren, daß sie zu dir sagen:
36 Hier sind wir? *Wer hat Weisheit in die Nieren gelegt, oder wer hat dem

a W. zuschnitt. — b Eig. weggeschüttelt. — c d. h. die Erde. Eig. daß sie sich verwandle ꝛc. — d Eig. daß sie dastehen. — e Die Nacht ist das Licht der Gottlosen; vergl. Kap. 24, 16. 17. — f Eig. spaltet Kanäle.

37 Geiste[a] Verstand gegeben? *Wer zählt
die Wolken[b] mit Weisheit, und des
Himmels Schläuche, wer gießt sie aus,
38 *wenn der Staub zu dichtem Gusse zu-
sammenfließt und die Schollen anein-
ander kleben?
39 Erjagst du der Löwin den Raub, und
stillst du die Gier der jungen Löwen,
40 *wenn sie in den Höhlen kauern, im
41 Dickicht auf der Lauer sitzen? *Wer be-
reitet dem Raben seine Speise, wenn
seine Jungen zu Gott[c] schreien, umher-
irren ohne Nahrung?
39 Weißt du die Gebärzeit der Steinböcke?
Beobachtest du das Kreißen der Hindin-
2 nen? *Zählst du die Monde, die sie er-
füllen, und weißt du die Zeit ihres
3 Gebärens? *Sie krümmen sich, lassen
ihre Jungen durchbrechen, entledigen
4 sich ihrer Wehen. *Ihre Kinder werden
stark, wachsen auf im Freien; sie gehen
aus und kehren nicht zu ihnen zurück.
5 Wer hat den Wildesel frei entsandt,
und wer gelöst die Bande des Wild-
6 lings[d], *zu dessen Hause ich die Steppe
gemacht, und zu seinen Wohnungen das
7 Salzland? *Er lacht des Getümmels
der Stadt, das Geschrei des Treibers
8 hört er nicht. *Was er auf den Bergen
erspäht, ist seine Weide, und allem Grü-
nen spürt er nach.
9 Wird der Büffel dir dienen wollen,
oder wird er an deiner Krippe über-
10 nachten? *Wirst du den Büffel mit sei-
nem Seile an die Furche[e] binden, oder
wird er hinter dir her die Talgründe
11 eggen? *Wirst du ihm trauen, weil seine
Kraft groß ist, und ihm deine Arbeit
12 überlassen? *Wirst du auf ihn dich ver-
lassen, daß er deine Saat heimbringe,
und daß er das Getreide deiner Tenne
einscheuere?
13 Fröhlich schwingt sich der Flügel der
Straußin: ist es des Storches Fittich
und Gefieder? *Denn sie überläßt ihre
14 Eier der Erde, und erwärmt sie auf
dem Staube; *und sie vergißt, daß ein
15 Fuß sie zerdrücken, und das Getier des
Feldes sie zertreten kann. *Sie behan-
16 delt ihre Kinder hart, als gehörten sie
ihr nicht; ihre Mühe ist umsonst, es
kümmert sie nicht. *Denn Gott ließ sie
17 der Weisheit vergessen, und keinen Ver-
stand teilte er ihr zu. *Zur Zeit wenn
18 sie sich in die Höhe peitscht, lacht sie[f]
des Rosses und seines Reiters.
19 Gibst du dem Rosse Stärke, beklei-
dest du seinen Hals mit der wallenden
20 Mähne? *Machst du es aufspringen
gleich der Heuschrecke? Sein prächtiges
21 Schnauben ist Schrecken. *Es scharrt[g]
in der Ebene und freut sich der Kraft,
22 zieht aus, den Waffen entgegen. *Es
lacht der Furcht und erschrickt nicht,
und kehrt vor dem Schwerte nicht um.
23 *Auf ihm klirrt der Köcher, der blitzende
Speer und Wurfspieß. *Mit Ungestüm
24 und Zorn schlürft es den Boden[h], und
läßt sich nicht halten, wenn die Po-
saune ertönt. *Beim Schall der Posaune
25 ruft es: Hui! und aus der Ferne wit-
tert es die Schlacht, den Donnerruf der
Heerführer und das Feldgeschrei.
26 Schwingt sich der Habicht durch dei-
nen Verstand empor, breitet seine Flü-
27 gel aus gegen Süden? *Oder erhebt sich
auf deinen Befehl der Adler, und baut
in der Höhe sein Nest? *In den Felsen
28 wohnt und verweilt er, auf Felsenzacken
und den Spitzen der Berge. *Von dort
29 aus erspäht er Nahrung, in die Ferne
blicken seine Augen. *Und seine Jungen
30 schlürfen Blut, und wo Erschlagene sind,
da ist er.

a O. dem Herzen; And.: dem Hahne. Die Bedeutung des hebräischen Wortes ist ungewiß. — b S. die Anm. zu Kap. 35, 5. — c El. — d Anderer Name für den Wildesel. — e Eig. an die Furche seines Seiles, d. h. wirst du ihn mit dem Seile in der Furche halten können? — f O. Jetzt peitscht sie sich in die Höhe, lacht ꝛc. — g Eig. Sie scharren. — h d. h. jagt mit Windeseile dahin.

31 Und Jehova antwortete Hiob und
sprach:
32 Will der Tadler rechten mit dem All-
mächtigen? Der da Gott zurechtweist
antworte darauf!
33 Und Hiob antwortete Jehova und
sprach:
34 Siehe, zu gering bin ich, was soll ich
dir erwidern? Ich lege meine Hand
35 auf meinen Mund. *Einmal habe ich
geredet, und ich will nicht mehr ant-
worten[a], und zweimal, und ich will es
nicht mehr tun.

40 Und Jehova antwortete Hiob aus
dem Sturme und sprach:
2 Gürte doch wie ein Mann deine Len-
den; ich will dich fragen, und du be-
3 lehre mich! *Willst du gar mein Recht
zunichte machen, mich verdammen, da-
4 mit du gerecht seiest? *Oder hast du
einen Arm wie Gott[b], und kannst du
donnern mit einer Stimme wie er?
5 *Schmücke dich doch mit Erhabenheit
und Hoheit, und kleide dich in Pracht
6 und Majestät! *Gieße aus die Aus-
brüche[c] deines Zornes, und sieh an alles
7 Hoffärtige und erniedrige es! *Sieh an
alles Hoffärtige, beuge es, und reiße
nieder die Gesetzlosen auf ihrer Stelle!
8 *Verbirg sie allesamt in den Staub,
schließe ihre Angesichter in Verborgenheit
9 ein! *Dann werde auch ich dich preisen,
daß deine Rechte dir Hülfe schafft.
10 Sieh doch den Behemoth[d], den ich
mit dir gemacht habe; er frißt Gras
11 wie das Rind. *Sieh doch, seine Kraft
ist in seinen Lenden, und seine Stärke
12 in den Muskeln seines Bauches. *Er
biegt seinen Schwanz gleich einer Ceder,
die Sehnen seiner Schenkel sind ver-
13 flochten. *Seine Knochen sind Röhren
von Erz, seine Gebeine gleich Barren
14 von Eisen. *Er ist der Erstling der
Wege Gottes[b]; der ihn gemacht, hat
ihm sein Schwert[e] beschafft. *Denn die 15
Berge tragen ihm Futter, und daselbst
spielt alles Getier des Feldes. *Unter 16
Lotosbüschen legt er sich nieder, im
Versteck von Rohr und Sumpf; *Lotos- 17
büsche bedecken ihn mit ihrem Schat-
ten[f], es umgeben ihn die Weiden des
Baches. *Siehe, der Strom schwillt 18
mächtig an — er flieht nicht ängstlich
davon; er bleibt wohlgemut, wenn ein
Jordan gegen sein Maul hervorbricht.
*Fängt man ihn wohl vor seinen Augen, 19
durchbohrt man ihm die Nase mit einem
Fangseile[g]?
Ziehst du den Leviathan[h] herbei mit 20
der Angel, und senkst du seine Zunge
in die Angelschnur? *Kannst du einen 21
Binsenstrick durch seine Nase ziehen,
und seinen Kinnbacken mit einem Ringe
durchbohren? *Wird er viel Flehens an 22
dich richten, oder dir sanfte Worte ge-
ben? *Wird er einen Bund mit dir ma- 23
chen, daß du ihn zum ewigen Knechte
nehmest? *Wirst du mit ihm spielen 24
wie mit einem Vogel, und ihn anbinden
für deine Mägdlein? *Werden die Fischer- 25
Genossen ihn verhandeln, ihn verteilen
unter Kaufleute? *Kannst du seine Haut 26
mit Spießen füllen, und seinen Kopf
mit Fischharpunen? *Lege deine Hand 27
an ihn — gedenke des Kampfes, tue es
nicht wieder! *Siehe, eines jeden Hoff- **41**
nung wird betrogen: wird man nicht
schon bei seinem Anblick niedergewor-
fen? Niemand ist so kühn, daß er ihn
aufreize. — Und wer ist es, der sich
vor mein Angesicht stellen dürfte? *Wer 2
hat mir zuvor gegeben? und ich werde
ihm vergelten. Was unter dem ganzen
Himmel ist, ist mein.
Nicht schweigen will ich von seinen 3
Gliedern und von seiner Kraftfülle[i] und

a O. anheben. — b El. — c O. Fluten, wie Kap. 21, 30. — d wohl das Nilpferd. — e d. h. wahrsch. die riesigen Schneidezähne des Nilpferdes. — f Eig. als sein Schatten. — g Eig. mit einer Falle. — h wahrsch. das Krokodil. — i Eig. von dem, was seine Kraftfülle betrifft.

von der Schönheit seines Baues. *Wer deckte die Oberfläche seines Gewandes auf? In sein Doppelgebiß, wer dringt da hinein? *Wer tat die Pforte[a] seines Angesichts auf? Der Kreis seiner Zähne ist ein Schrecken. *Ein Stolz sind seine starken Schilder[b], jedes einzelne verschlossen mit festem Siegel. *Eines fügt sich ans andere, und keine Luft dringt dazwischen; *Stück an Stück hangen sie fest zusammen, greifen ineinander und trennen sich nicht. *Sein Niesen strahlt Licht aus, und seine Augen sind gleich den Wimpern der Morgenröte. *Aus seinem Rachen gehen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor. *Aus seinen Nüstern fährt Rauch, wie aus einem siedenden Topfe und Kessel[c]. *Sein Hauch entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. *In seinem Halse wohnt Stärke, und die Angst hüpft vor ihm her. *Die Wampen seines Fleisches schließen an, sind ihm fest angegossen, unbeweglich. *Sein Herz ist hart[d] wie Stein, und hart[d] wie ein unterer Mühlstein. *Vor seinem Erheben fürchten sich Starke, vor Verzagtheit geraten sie außer sich. *Trifft man ihn mit dem Schwerte, es hält nicht stand, noch Speer, noch Wurfspieß, noch Harpune[e]. *Das Eisen achtet er für Stroh, das Erz für faules Holz. *Der Pfeil jagt ihn nicht in die Flucht, Schleudersteine verwandeln sich ihm in Stoppeln. *Wie Stoppeln gilt ihm die Keule, und er verlacht das Sausen des Wurfspießes. *Unter ihm sind scharfe[f] Scherben; einen Dreschschlitten breitet er hin auf den Schlamm. *Er macht die Tiefe sieden wie einen Topf, macht das Meer wie einen Salbenkessel. *Hinter ihm leuchtet der Pfad, man könnte die Tiefe für graues Haar halten. *Auf Erden ist keiner ihm gleich, ihm, der geschaffen ist ohne Furcht. *Alles Hohe sieht er an; er ist König über alle wilden Tiere[g].

Und Hiob antwortete Jehova und sprach:

Ich weiß, daß du alles vermagst, und kein Vorhaben dir verwehrt werden kann. *Wer ist es, der den Rat verhüllt ohne Erkenntnis[h]? So habe ich denn beurteilt was ich nicht verstand[i], Dinge, zu wunderbar für mich, die ich nicht kannte[k]. *Höre doch, und ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich! *Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. *Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche.

Und es geschah, nachdem Jehova diese Worte zu Hiob geredet hatte, da sprach Jehova zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt wider dich und wider deine beiden Freunde; denn nicht geziemend habt ihr von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. *Und nun nehmet euch sieben Farren und sieben Widder, und gehet zu meinem Knechte Hiob und opfert ein Brandopfer für euch. Und Hiob, mein Knecht, möge für euch bitten; denn[l] ihn will ich annehmen, damit ich nicht an euch tue nach eurer Torheit; denn nicht geziemend habt ihr von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

Da gingen Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamathiter, und taten, wie Jehova zu ihnen geredet hatte; und Jehova nahm Hiob an. *Und Jehova wendete die Gefangenschaft Hiobs, als er für seine Freunde betete; und Jehova mehrte alles was Hiob gehabt hatte um das Doppelte. *Und es kamen zu ihm

a Eig. die Türflügel. — b O. die Rinnen seiner Schilder. — c O. und brennenden Binsen. — d Eig. fest, zähe. — e O. Wurfpfeil. — f Eig. schärfste. — g S. die Anm. zu Kap. 28, 8. — h Vergl. Kap. 38, 2. — i Eig. ohne zu verstehen. — k Eig. ohne zu erkennen. — l O. nur.

alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle seine früheren Bekannten; und sie aßen mit ihm in seinem Hause, und sie bezeugten ihm ihr Beileid und trösteten ihn über all das Unglück, welches Jehova über ihn gebracht hatte; und sie gaben ihm ein jeder eine Kesita[a], und ein jeder einen goldenen Ring.
12 *Und Jehova segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang; und er bekam vierzehntausend Stück Kleinvieh und sechstausend Kamele und tausend Joch
13 Rinder und tausend Eselinnen. *Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. *Und er gab der ersten 14
den Namen Jemima[b], und der zweiten den Namen Kezia[c], und der dritten den Namen Keren-Happuk[d]. *Und so schöne 15
Frauen wie die Töchter Hiobs wurden im ganzen Lande nicht gefunden. Und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil inmitten ihrer Brüder.

Und Hiob lebte nach diesem hundert- 16
undvierzig Jahre; und er sah seine Kinder und seine Kindeskinder, vier Geschlechter.
*Und Hiob starb, alt und der Tage satt. 17

Die Psalmen.[e]

Erstes Buch.

Psalm 1.

1 Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rate der Gesetzlosen, und nicht steht auf dem Wege der Sünder, und nicht sitzt auf dem Sitze[f] der Spötter,
2 Sondern seine Lust hat am Gesetz Jehovas und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!
3 Und er ist[g] wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles was er tut, gelingt[h].
4 Nicht so die Gesetzlosen; sondern sie sind wie die Spreu, die der Wind dahintreibt.
5 Darum werden die Gesetzlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
6 Denn Jehova kennt[i] den Weg der Gerechten; aber der Gesetzlosen Weg wird vergehen.

Psalm 2.

Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? 1
Es treten auf[k] die Könige der Erde, 2
und die Fürsten ratschlagen miteinander wider Jehova und wider seinen Gesalbten:
„Lasset uns zerreißen ihre Bande, 3
und von uns werfen ihre Seile!“
Der im Himmel thront[l], lacht, der 4
Herr spottet[m] ihrer.
Dann wird er zu ihnen reden in sei- 5
nem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken.
„Habe doch ich meinen König gesalbt[n] 6
auf Zion, meinem heiligen Berge!“
Vom Beschluß will ich erzählen: Je- 7
hova hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.
Fordere von mir, und ich will dir 8
zum Erbteil geben die Nationen, und zum Besitztum die Enden der Erde.

a ein gewisses Gewicht an Gold oder Silber, welches dem Empfänger als Geld dargewogen wurde. — b Taube. — c Kassia. — d Schminkhorn. — e Die hebräische Überschrift des ganzen Buches der Psalmen bedeutet „Lobgesänge“, während das in den einzelnen Überschriften vorkommende, mit „Psalm“ (vom griech. psalmos) übersetzte Wort die Bedeutung von „Gesang mit Musikbegleitung, Singspiel“ hat. — f O. im Kreise. — g O. wird sein. — h O. wird gelingen. — i d. h. nimmt Kenntnis von. — k O. Warum treten auf &c. — l O. wohnt. — m O. wird lachen . . . wird spotten. — n O. eingesetzt.

9 Mit eisernem Scepter[a] wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.

10 Und nun, ihr Könige, seid verständig; lasset euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!

11 Dienet Jehova mit Furcht, und freuet euch[b] mit Zittern!

12 Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, wenn nur ein wenig entbrennt[c] sein Zorn. Glückselig alle, die auf ihn trauen[d]!

Psalm 3.

Ein Psalm von David, als er vor seinem Sohne Absalom floh.

1 Jehova! wie viele sind meiner Bedränger! Viele erheben sich wider mich;

2 Viele sagen von meiner Seele: Es ist keine Rettung für ihn bei[e] Gott! (Sela.)[f]

3 Du aber, Jehova, bist ein Schild um mich her, meine Herrlichkeit[g], und der mein Haupt emporhebt.

4 Mit meiner Stimme rufe ich zu Jehova, und er antwortet mir von seinem heiligen Berge. (Sela.)

5 Ich legte mich nieder und schlief; ich erwachte, denn Jehova stützt mich.

6 Nicht fürchte ich mich vor Zehntausenden des Volkes, die sich ringsum wider mich gesetzt haben.

7 Stehe auf, Jehova! rette mich, mein Gott! denn du hast alle meine Feinde auf den Backen geschlagen; die Zähne der Gesetzlosen hast du zerschmettert.

8 Von Jehova ist die Rettung; dein Segen ist auf deinem Volke[h]. (Sela.)

Psalm 4.

Dem Vorsänger[i], mit Saitenspiel. Ein Psalm von David.

1 Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet!

2 Ihr Männersöhne, bis wann soll meine Herrlichkeit zur Schande sein? Bis wann werdet ihr Eitles lieben, Lüge suchen? (Sela.)

3 Erkennet doch, daß Jehova den Frommen für sich abgesondert[k] hat! Jehova wird hören, wenn ich zu ihm rufe.

4 Seid erregt[l], und sündiget nicht! Denket nach in eurem Herzen auf eurem Lager, und seid stille! (Sela.)

5 Opfert Opfer der Gerechtigkeit, und vertrauet auf Jehova!

6 Viele sagen: Wer wird uns Gutes schauen lassen? Erhebe, Jehova, über uns das Licht deines Angesichts!

7 Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit da ihres Kornes und ihres Mostes viel war.

8 In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen; denn du, Jehova, allein lässest mich in Sicherheit wohnen.

Psalm 5.

Dem Vorsänger, zu Nechiloth[m]. Ein Psalm von David.

1 Nimm zu Ohren, Jehova, meine Worte, merke auf mein Nachsinnen[n]!

2 Horche auf die Stimme meines Schreiens, mein König und mein Gott! denn zu dir bete ich.

3 Frühe[o] wirst du, Jehova, meine Stimme hören, frühe[o] werde ich mein Anliegen dir vorstellen und harren[p].

4 Denn nicht ein Gott[q] bist du, der an Gesetzlosigkeit Gefallen hat; bei dir wird das Böse[r] nicht weilen.

5 Nicht werden die Toren[s] bestehen vor deinen Augen; du hassest alle, die Frevel tun.

a O. eiserner Zuchtrute. — b Eig. frohlocket. — c O. denn gar bald möchte entbrennen. — d Eig. Zuflucht zu ihm nehmen, sich in ihm bergen; so überall in den Psalmen. — e W. in. — f Bedeutet wahrsch.: Zwischenspiel, od. Verstärkung der begleitenden Musik. — g O. Ehre. — h O. komme auf dein Volk. — i O. Musikleiter; so auch später. — k O. seinen Frommen ausgezeichnet. — l O. Zittert. — m d. h. zu Flöten. — n O. meine Klage. — o W. am Morgen. — p Eig. ausschauen. — q El. — r O. der Böse. — s O. die Prahler, die Übermütigen.

6 Du wirst vertilgen die Lügenredner;
den Mann des Blutes und des Truges
verabscheut Jehova.
7 Ich aber, ich werde in der[a] Größe
deiner Güte eingehen in dein Haus, ich
werde anbeten[b] in deiner Furcht gegen
deinen heiligen Tempel[c].
8 Leite mich, Jehova, in deiner Ge-
rechtigkeit um meiner Feinde[d] willen;
ebne vor mir deinen Weg.
9 Denn in ihrem Munde ist nichts Zu-
verlässiges; ihr Inneres ist Verderben,
ein offenes Grab ihr Schlund; ihre
Zunge glätten sie[e].
10 Laß sie büßen, o Gott; mögen sie
fallen durch ihre Anschläge! Stoße sie
hinweg wegen der Menge ihrer Über-
tretungen! denn sie sind widerspenstig
gegen dich gewesen.
11 So werden sich freuen alle, die auf
dich trauen: ewig werden sie jubeln, und
du wirst sie beschirmen; und in dir wer-
den frohlocken die deinen Namen lieben.
12 Denn du wirst den Gerechten segnen;
Jehova, mit Gunst wirst du ihn um-
geben wie mit einem Schilde[f].

Psalm 6.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel, auf der Scheminith[g]. Ein Psalm von David.

1 Jehova, strafe mich nicht in deinem
Zorn, und züchtige mich nicht in dei-
nem Grimm!
2 Sei mir gnädig, Jehova! denn ich
bin dahingewelkt; heile mich, Jehova!
denn meine Gebeine sind bestürzt.
3 Und sehr bestürzt ist meine Seele...
Und du, Jehova, bis wann?
4 Kehre um, Jehova, befreie meine
Seele; rette mich um deiner Güte willen!
5 Denn im Tode gedenkt man deiner
nicht; im Scheol, wer wird dich preisen?
Müde bin ich durch mein Seufzen; die 6
ganze Nacht schwemme ich mein Bett, mache
mit meinen Tränen mein Lager zerfließen.
Verfallen ist mein Auge vor Gram, 7
gealtert ob all meiner Bedränger.
Weichet von mir alle, die ihr Frevel 8
tut! denn Jehova hat gehört die Stimme
meines Weinens;
Jehova hat mein Flehen gehört; mein 9
Gebet nahm Jehova an[h].
Alle meine Feinde werden beschämt 10
und sehr bestürzt werden; sie werden
umkehren, sie werden plötzlich beschämt
werden.

Psalm 7.

Schiggajon[i], von David, das er Jehova sang wegen der Worte Kusch', des Benjaminiters.

Jehova, mein Gott, auf dich traue 1
ich; rette mich von allen meinen Ver-
folgern und befreie mich!
Daß er nicht meine Seele zerreiße 2
wie ein Löwe, sie zermalmend, und kein
Erretter ist da.
Jehova, mein Gott! wenn ich solches 3
getan habe, wenn Unrecht in meinen
Händen ist,
Wenn ich Böses vergolten dem, der 4
mit mir im Frieden war, — habe ich
doch den befreit, der mich ohne Ursache
bedrängte, —
So verfolge der Feind meine Seele 5
und erreiche sie, und trete mein Leben
zu Boden, und strecke meine Ehre[k] hin
in den Staub. (Sela.)
Stehe auf, Jehova, in deinem Zorn! 6
Erhebe dich wider das Wüten meiner
Bedränger, und wache auf zu mir: Ge-
richt hast du befohlen.
Und die Schar[l] der Völkerschaften 7
wird dich umringen[m]; und ihretwegen[n]
kehre wieder zur Höhe!

a O. durch die. — b Eig. mich niederwerfen. — c S. die Anm. zu 1. Kön. 6, 3. — d Eig. Nachsteller. — e d. h. sie schmeicheln. — f Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte. — g Vergl. 1. Chron. 15, 20. 21. — h O. wird Jehova annehmen. — i Bedeutet wahrsch.: Lied in bewegten Rhythmen. — k d. h. meine Seele (mein Köstlichstes). — l Eig. Gemeinde. — m O. umringe dich. — n O. über ihr.

8 Jehova wird die Völker richten. Richte mich[a], Jehova, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit, die bei mir ist.
9 Laß doch ein Ende nehmen die Bosheit der Gesetzlosen und befestige den Gerechten! Es prüft ja Herzen und Nieren der gerechte Gott.
10 Mein Schild ist bei Gott, der die von Herzen Aufrichtigen rettet.
11 Gott ist ein gerechter Richter, und ein Gott[b], der jeden Tag zürnt.
12 Wenn er[c] nicht umkehrt, so wetzt er sein Schwert; seinen Bogen hat er gespannt und ihn gerichtet[d].
13 Und Werkzeuge des Todes hat er für ihn bereitet[e], seine Pfeile macht er brennend.
14 Siehe, er[c] ist in Geburtswehen mit Unheil; und schwanger mit Mühsal[f], gebiert er Falschheit.
15 Er hat eine Grube gegraben und hat sie ausgehöhlt, und er ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
16 Seine Mühsal[f] wird zurückkehren auf sein Haupt, und auf seinen Scheitel wird herabstürzen seine Gewalttat.
17 Ich will Jehova preisen[g] nach seiner Gerechtigkeit, und besingen den Namen Jehovas, des Höchsten.

Psalm 8.

Dem Vorsänger, auf der Gittith. Ein Psalm von David.

1 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel[h]!
2 Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht[i] gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.
3 Wenn ich anschaue deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
4 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du auf ihn acht hast[k]?
5 Denn ein wenig[l] hast du ihn unter die Engel[m] erniedrigt[n]; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt.
6 Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:
7 Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes,
8 Das Gevögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchwandert.
9 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 9.

Dem Vorsänger, nach Muth Labben. Ein Psalm von David.

1 Ich will Jehova preisen mit meinem ganzen Herzen, will erzählen alle deine Wundertaten.
2 In dir will ich mich freuen und frohlocken, will deinen Namen besingen, o Höchster!
3 Als meine Feinde sich zurückwandten, strauchelten sie und kamen um[o] vor deinem Angesicht.
4 Denn du hast ausgeführt mein Recht und meine Rechtssache; du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter.
5 Du hast die Nationen gescholten, den Gesetzlosen vertilgt; ihren Namen hast du ausgelöscht für immer und ewig; —
6 O Feind! zu Ende sind die Trümmer für immer; — auch hast du Städte zerstört: ihr, ja, ihr Gedächtnis[p] ist verschwunden.

a d. h. Urteile über mich. — b El. — c d. h. der Gesetzlose. — d O. bereitet. — e O. auf ihn gerichtet. — f d. h. die er anderen bereitet. — g O. danken; so auch Ps. 9, 1. — h And üb.: mit deiner Majestät die Himmel angetan hast. — i And.: Lob. — k O. dich fürsorglich seiner annimmst. — l O. eine kleine Zeit. — m Hebr. Elohim. — n Eig. geringer gemacht als. — o O. weil meine Feinde sich zurückwandten, strauchelten und umkamen. — p O. — und die Städte, die du zerstört hast, deren, ja deren Gedächtnis.

7 Jehova aber thront ewiglich; er hat
seinen Thron aufgestellt zum Gericht.
8 Und er, er wird den Erdkreis richten
in Gerechtigkeit, wird über die Völker-
schaften Gericht halten in Geradheit.
9 Und Jehova wird eine hohe Feste sein
dem Unterdrückten, eine hohe Feste in
Zeiten der Drangsal.
10 Und auf dich werden vertrauen die
deinen Namen kennen; denn du hast
nicht verlassen die dich suchen, Jehova.
11 Singet Psalmen[a] Jehova, der Zion
bewohnt, verkündet unter den Völkern
seine Taten!
12 Denn der dem vergossenen Blute nach-
forscht, hat ihrer gedacht; er hat das
Schreien der Elenden[b] nicht vergessen.
13 Sei mir gnädig, Jehova! siehe an
mein Elend von seiten meiner Hasser,
indem du mich emporhebst aus den
Toren des Todes;
14 Auf daß ich all dein Lob erzähle in
den Toren der Tochter Zion, frohlocke
über deine Rettung.
15 Versunken sind die Nationen in die
Grube, die sie gemacht; ihr Fuß ward
gefangen in dem Netze, das sie heimlich
gelegt haben.
16 Jehova ist bekannt geworden: er hat
Gericht ausgeübt, indem er den Gesetz-
losen verstrickt hat in dem Werke seiner
Hände. (Higgajon[c], Sela.)
17 Es werden zum Scheol umkehren die
Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes
vergessen.
18 Denn nicht für immer wird der Arme
vergessen sein, noch für ewig verloren
die Hoffnung der Sanftmütigen[d].
19 Stehe auf, Jehova! nicht habe der
Mensch die Oberhand; vor deinem An-
gesicht mögen gerichtet werden die Na-
tionen!
Lege Furcht auf sie, Jehova; mögen 20
die Nationen wissen, daß sie Menschen
sind! (Sela.)

Psalm 10.

Warum, Jehova, stehst du fern, ver- 1
birgst dich in Zeiten der Drangsal?
In seinem Hochmut verfolgt der Ge- 2
setzlose hitzig den Elenden[e]. Sie wer-
den erhascht werden in den Anschlägen,
die sie ersonnen haben.
Denn der Gesetzlose rühmt sich des 3
Gelüstes seiner Seele; und er segnet den
Habsüchtigen, er verachtet Jehova.
Der Gesetzlose spricht nach seinem 4
Hochmut[f]: Er wird nicht nachforschen.
Alle seine Gedanken sind: Es ist kein
Gott!
Es gelingen seine Wege[g] allezeit; 5
hoch sind deine Gerichte, weit von ihm
entfernt; alle seine Widersacher — er
bläst sie an.
Er spricht in seinem Herzen: Ich 6
werde nicht wanken; von Geschlecht zu
Geschlecht werde ich in keinem Un-
glück sein.
Sein Mund ist voll Fluchens und 7
Truges und Bedrückung; unter seiner
Zunge ist Mühsal und Unheil.
Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, an 8
verborgenen Örtern ermordet er den
Unschuldigen; seine Augen spähen dem
Unglücklichen nach.
Er lauert im Versteck, wie ein Löwe 9
in seinem Dickicht; er lauert, um den
Elenden zu erhaschen; er erhascht den
Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht.
Er duckt sich, bückt sich, und in seine 10
starken Klauen fallen die Unglücklichen.
Er spricht in seinem Herzen: Gott[h] 11
vergißt; er verbirgt sein Angesicht, nie-
mals sieht er's!

a Eig. Singspielet. — b Eig. der Gebeugten; nach and. Lesart: der Sanftmütigen od. Demütigen; so auch Ps. 10, 12. (S. die Anm. zu V. 18.) — c Saitenspiel. — d Nach and. Lesart: der Elenden; die beiden hebr. Wörter sind nach Form und Bedeutung eng miteinander verwandt. — e O. Durch den Hochmut des Gesetzlosen wird der Elende sehr geängstigt. — f Eig. seiner Hochnäsigkeit. — g Eig. Kräftig (dauerhaft) sind seine Wege. — h El.

12 Stehe auf, Jehova! Gott[a], erhebe deine Hand! vergiß nicht der Elenden!
13 Warum verachtet der Gesetzlose Gott, spricht in seinem Herzen, du werdest nicht nachforschen?
14 Du hast es gesehen, denn du, du schaueſt auf Mühsal und Gram, um zu vergelten durch deine Hand; dir überläßt es der Unglückliche, der Waise Helfer bist du.
15 Zerbrich den Arm des Gesetzlosen; und der Böse — suche[b] seine Gesetzlosigkeit, bis daß du sie nicht mehr findest!
16 Jehova ist König immer und ewiglich; die Nationen sind umgekommen aus seinem Lande.
17 Den Wunsch der Sanftmütigen hast du gehört, Jehova; du befestigtest ihr Herz, ließest dein Ohr aufmerken,
18 Um Recht zu schaffen der Waise und dem Unterdrückten, daß der Mensch, der von der Erde ist, hinfort nicht mehr schrecke.

Psalm 11.

Dem Vorsänger. Von David.

1 Auf Jehova traue ich; wie saget ihr zu meiner Seele: Fliehet[c] wie ein Vogel[d] nach eurem Berge?
2 Denn siehe, die Gesetzlosen spannen den Bogen, sie haben ihren Pfeil auf der Sehne gerichtet, um im Finstern zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen.
3 Wenn die Grundpfeiler umgerissen werden, was tut dann der Gerechte?
4 Jehova ist in seinem heiligen Palast[o]. Jehova — in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.
5 Jehova prüft den Gerechten; und den Gesetzlosen und den, der Gewalttat liebt, haßt seine Seele.
Er wird Schlingen[f] regnen lassen 6
auf die Gesetzlosen; Feuer und Schwefel und Glutwind wird das Teil ihres Bechers sein.
Denn gerecht ist Jehova, Gerechtig- 7
keiten[g] liebt er. Sein Angesicht schaut den Aufrichtigen an.[h]

Psalm 12.

Dem Vorsänger, auf der Scheminith.
Ein Psalm von David.

Rette, Jehova! denn der Fromme ist 1
dahin, denn die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern.
Sie reden Falschheit[i], ein jeder mit 2
seinem Nächsten; ihre Lippen schmeicheln[k], mit doppeltem Herzen reden sie.
Jehova wird ausrotten[l] alle schmei- 3
chelnden Lippen, die Zunge, die große Dinge redet,
Die da sagen: Wir werden überlegen 4
sein mit unserer Zunge, unsere Lippen sind mit uns; wer ist unser Herr?
Wegen der gewalttätigen Behandlung 5
der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich nun aufstehen, spricht Jehova; ich will in Sicherheit[m] stellen den, der danach schmachtet[n].
Die Worte Jehovas sind reine Worte 6
— Silber, das geläutert in dem Schmelztiegel zur Erde fließt, siebenmal gereinigt.
Du, Jehova, wirst sie bewahren, wirst 7
sie[o] behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.
Die Gesetzlosen wandeln ringsumher, 8
wenn die Gemeinheit erhöht ist bei den Menschenkindern.

Psalm 13.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

Bis wann, Jehova, willst du meiner 1
vergessen immerdar? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen?

a El. — b d. h. ahnde. — c Nach and. Lesart: Fliehe. — d O. ihr Vögel. — e O. Tempel. — f d. h. wahrsch. Blitze. — g d. h. Betätigungen der Gerechtigkeit. — h O. Die Aufrichtigen werden sein Angesicht schauen. — i O. Eitles. — k W. schmeichelnde Lippe. — l O. rotte aus. — m Eig. Rettung, Heil. — n And. üb.: welchen man anschnaubt. — o W. ihn; s. V. 5.

2 Bis wann soll ich Ratschläge hegen
in meiner Seele, Kummer in meinem
Herzen bei Tage? Bis wann soll sich
mein Feind über mich erheben?
3 Schaue her, antworte mir, Jehova,
mein Gott! erleuchte meine Augen, daß
ich nicht entschlafe zum Tode,
4 Daß mein Feind nicht sage: Ich habe
ihn übermocht! meine Bedränger nicht
frohlocken, wenn ich wanke.
5 Ich aber, ich habe auf deine Güte
vertraut; mein Herz soll frohlocken über
deine Rettung.

Ich will Jehova singen, denn er hat
wohlgetan an mir.

Psalm 14.

Dem Vorsänger. Von David.

1 Der Tor[a] spricht[b] in seinem Herzen:
Es ist kein Gott!

Sie haben verderbt gehandelt, sie ha-
ben abscheulich getan; da ist keiner, der
Gutes tue.
2 Jehova hat vom Himmel herniederge-
schaut auf die Menschenkinder, um zu
sehen, ob ein Verständiger da sei, einer,
der Gott suche.
3 Alle sind abgewichen, sie sind allesamt
verderbt; da ist keiner, der Gutes tue,
auch nicht einer.
4 Haben keine Erkenntnis alle, die Fre-
vel tun, die mein Volk fressen, als äßen
sie Brot? Jehova rufen sie nicht an.
5 Da überfiel sie ein Schrecken, denn
Gott ist unter dem gerechten Geschlecht.
6 Ihr machet zum Hohn den Ratschlag des
Elenden, weil Jehova seine Zuflucht ist[c].
7 O daß aus Zion die Rettung Israels
da wäre! Wenn Jehova die Gefangen-
schaft seines Volkes wendet, soll Jakob
frohlocken, Israel sich freuen.

Psalm 15.

Ein Psalm; von David.

Jehova, wer wird in deinem Zelte 1
weilen? Wer wird wohnen auf deinem
heiligen Berge?

Der in Lauterkeit[d] wandelt und Ge- 2
rechtigkeit wirkt und Wahrheit redet von
Herzen[e],

Nicht verleumdet mit seiner Zunge, 3
kein Übel tut seinem Genossen, und keine
Schmähung bringt auf[f] seinen Nächsten;

In dessen Augen verachtet ist der Ver- 4
worfene, der aber die ehrt, welche Je-
hova fürchten; hat er zum Schaden ge-
schworen, so ändert er es nicht;

Der sein Geld nicht auf Zins[g] gibt, 5
und kein Geschenk nimmt wider den Un-
schuldigen. Wer solches tut, wird nicht
wanken in Ewigkeit.

Psalm 16.

Ein Gedicht[h] von David.

Bewahre mich, Gott[i], denn ich traue 1
auf dich!

Du, meine Seele, hast[k] zu Jehova ge- 2
sagt: Du bist der Herr; meine Güte
reicht nicht hinauf zu dir[l].

Du hast zu den Heiligen gesagt, die auf 3
Erden sind, und zu den Herrlichen: An
ihnen ist alle meine Lust.[m]

Viele werden der Schmerzen derer sein, 4
die einem anderen nacheilen; ihre Trank-
opfer von Blut werde ich nicht spenden,
und ihre Namen nicht auf meine Lippen
nehmen.

Jehova ist das Teil meines Erbes[n] 5
und meines Bechers; du erhältst mein
Los.

Die Meßschnüre sind mir gefallen in 6
lieblichen Örtern; ja, ein schönes Erb-
teil ist mir geworden.

---

a Auch: der gemeine, gottlose Mensch. — b O. hat gesprochen. — c O. doch Jehova ist seine Zuflucht. — d O. Vollkommenheit, Tadellosigkeit. — e W. mit seinem Herzen. — f O. ausspricht wider. — g O. Wucher. — h Hebr. Miktam; der Sinn des Wortes ist zweifelhaft. — i El. — k Viell. ist mit der alexandr., syr. und lat. Übersetzung zu lesen: Ich habe. — l And. üb.: es gibt kein Gut (od. Glück) für mich außer dir. — m Der hebr. Text ist fehlerhaft; wahrsch. ist zu lesen: Und zu den Heiligen, die auf Erden sind: Das sind die Herrlichen, an denen alle meine Lust ist. — n Eig. meines Anteils.

7 Jehova werde ich preisen, der mich beraten hat, selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren.
8 Ich habe Jehova stets vor mich gestellt; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.
9 Darum freut sich mein Herz, und frohlockt meine Seele[a]. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.
10 Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Verwesung sehe.
11 Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle[b] von Freuden ist vor deinem[c] Angesicht, Lieblichkeiten in[d] deiner Rechten immerdar.

Psalm 17.

Ein Gebet; von David.

1 Höre, Jehova, die Gerechtigkeit, horche auf mein Schreien; nimm zu Ohren mein Gebet von Lippen sonder Trug!
2 Von deiner Gegenwart gehe mein Recht aus; laß deine Augen Aufrichtigkeit anschauen.
3 Du hast mein Herz geprüft, hast mich des Nachts durchforscht; du hast mich geläutert — nichts fandest du; mein Gedanke geht nicht weiter als mein Mund.
4 Was das Tun des Menschen anlangt, so habe ich[e] mich durch das Wort deiner Lippen bewahrt vor den Wegen des Gewalttätigen.
5 Meine Schritte hielten fest an deinen Spuren, meine Tritte haben nicht gewankt.
6 Ich, ich habe dich angerufen, denn du erhörest mich, o Gott[f]. Neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede!
7 Erweise wunderbar deine Gütigkeiten, der du durch deine Rechte die auf dich Trauenden[g] rettest vor denen, die sich wider sie erheben.
8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge[h]; birg mich in dem Schatten deiner Flügel
9 Vor den Gesetzlosen, die mich zerstören, meinen Todfeinden, die mich umzingeln.
10 Ihr fettes Herz verschließen sie, mit ihrem Munde reden sie stolz[i].
11 In allen unseren Schritten haben sie uns jetzt umringt; sie richten ihre Augen, uns zu Boden zu strecken.
12 Er ist gleich einem Löwen, der nach Raub schmachtet[k], und wie ein junger Löwe, sitzend im Versteck.
13 Stehe auf, Jehova! komme ihm zuvor[l], wirf ihn nieder! Errette meine Seele von dem Gesetzlosen durch dein Schwert[m];
14 Von den Leuten durch deine Hand[n], Jehova, von den Leuten dieses Zeitlaufs! Ihr Teil ist in diesem Leben, und ihren Bauch füllst du mit deinem Schatze; sie haben Söhne die Fülle, und ihren Überfluß lassen sie ihren Kindern.
15 Ich, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bilde.

Psalm 18.[o]

Dem Vorsänger. Von dem Knechte Jehovas, von David, der die Worte dieses Liedes zu Jehova redete an dem Tage, als Jehova ihn errettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls. Und er sprach:

1 Ich liebe dich, Jehova, meine Stärke!
2 Jehova ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter; mein Gott[f], mein Hort[p], auf ihn werde ich trauen, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste.
3 Ich werde Jehova anrufen, der zu loben ist, und ich werde gerettet werden von meinen Feinden.

a W. Ehre, wie Ps. 7, 5; And. l.: Zunge; vergl. Apstgsch. 2, 26. — b Eig. Sättigung. — c Eig. bei, mit deinem, d. h. unzertrennlich davon. — d O. zu. — e O. Beim Tun des Menschen habe ich 2c. — f El. — g O. der du die auf deine Rechte Trauenden 2c. — h Eig. den Augapfel, den Augenstern. — i W. in Hoffart. — k Eig. der gierig ist, zu zerfleischen. — l O. tritt ihm entgegen. — m And.: dem Gesetzlosen, deinem Schwerte. — n And.: den Leuten deiner Hand. — o Vergl. 2. Sam. 22. — p Eig. Felsen.

4 Es umfingen mich die Bande des Todes, und die Ströme[a] Belials erschreckten[b] mich;
5 Die Bande des Scheols umringten mich, es ereilten mich die Fallstricke des Todes.
6 In meiner Bedrängnis rief ich zu Jehova, und ich schrie zu meinem Gott; er hörte aus seinem Tempel[c] meine Stimme, und mein Schrei vor ihm kam in seine Ohren.
7 Da wankte und bebte die Erde, und die Grundfesten der Berge erzitterten und wankten, weil er entbrannt war.
8 Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Munde; glühende Kohlen brannten aus ihm.
9 Und er neigte die Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen.
10 Und er fuhr auf einem Cherub und flog daher, und er schwebte auf den Fittichen des Windes.
11 Finsternis machte er zu seinem Bergungsort, zu seinem Zelte rings um sich her, Finsternis der Wasser, dichtes Himmelsgewölk.
12 Aus dem Glanze vor ihm fuhr sein dichtes Gewölk vorüber, Hagel[d] und feurige Kohlen.
13 Und es donnerte Jehova in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen — Hagel und feurige Kohlen.
14 Und er schoß seine Pfeile und zerstreute sie[e], und er schleuderte Blitze[f] und verwirrte sie[e].
15 Und es wurden gesehen die Betten der Wasser, und die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt vor deinem Schelten, Jehova, vor dem Schnauben des Hauches deiner Nase.
16 Er streckte seine Hand aus von der Höhe, er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern.
17 Er errettete mich von meinem starken Feinde und von meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich.
18 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks, aber Jehova ward mir zur Stütze.
19 Und er führte mich heraus ins Weite, er befreite mich, weil er Lust an mir hatte.
20 Jehova vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.
21 Denn ich habe die Wege Jehovas bewahrt, und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.
22 Denn alle seine Rechte waren vor mir, und seine Satzungen, ich entfernte sie nicht von mir.
23 Und ich war vollkommen[g] gegen ihn, und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.
24 Und Jehova erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
25 Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigst du dich vollkommen;
26 Gegen den Reinen erzeigst du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigst du dich entgegenstreitend[h].
27 Denn du, du wirst retten das elende Volk, und die hohen Augen wirst du erniedrigen.
28 Denn du, du machst meine Leuchte scheinen; Jehova, mein Gott, erhellt meine Finsternis.
29 Denn mit dir werde ich gegen eine Schar anrennen, und mit meinem Gott werde ich eine Mauer überspringen.
30 Gott[i] — sein Weg ist vollkommen; Jehovas Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen.

a Eig. Wildbäche. — b O. überfielen; so auch 2. Sam. 22, 5. — c Eig. Palast. — d O. vor ihm durchfuhren sein dichtes Gewölk Hagel ꝛc. — e d. h. die Feinde. — f And. üb.: und der Blitze viel. — g O. redlich, untadelig, lauter; so auch V. 25. 30. 32. — h Eig. verdreht. — i El.

31 Denn wer ist Gott[a] außer Jehova?
und wer ein Fels, als nur unser Gott?
32 Der Gott[b], der mich mit Kraft umgürtet und vollkommen macht meinen Weg;
33 Der meine Füße denen der Hindinnen gleich macht, und mich hinstellt auf meine Höhen;
34 Der meine Hände den Streit lehrt, und meine Arme spannen den ehernen Bogen!
35 Und du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herablassung machte mich groß.
36 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.
37 Meinen Feinden jagte ich nach und erreichte sie, und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.
38 Ich zerschmetterte sie, und sie vermochten nicht aufzustehen; sie fielen unter meine Füße.
39 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streite, beugtest unter mich die wider mich aufstanden.
40 Und du hast mir gegeben den Rücken meiner Feinde; und meine Hasser, ich vernichtete sie.
41 Sie schrieen, und kein Retter war da — zu Jehova, und er antwortete ihnen nicht.
42 Und ich zermalmte sie wie Staub vor dem Winde; wie Straßenkot schüttete ich sie aus.
43 Du errettetest mich aus den Streitigkeiten des Volkes; du setztest mich zum Haupt der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir[c].
44 Sowie ihr Ohr hörte, gehorchten sie mir; die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei[d].
45 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren Schlössern.
46 Jehova lebt, und gepriesen sei mein Fels! und erhoben werde der Gott meines Heils!
47 Der Gott[b], der mir Rache gab und die Völker mir unterwarf,
48 Der mich errettete von meinen Feinden. Ja, du erhöhtest mich über die, welche wider mich aufstanden; von dem Manne der Gewalttat befreitest du mich.
49 Darum, Jehova, will ich dich preisen unter den Nationen, und Psalmen singen[e] deinem Namen,
50 Dich, der groß macht die Rettungen seines Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

Psalm 19.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes[b], und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.
2 Ein Tag berichtet es dem anderen, und eine Nacht meldet der anderen die Kunde[f] davon[g].
3 Keine Rede und keine Worte, doch gehört wird ihre Stimme[h].
4 Ihre Meßschnur[i] geht aus über die ganze Erde, und bis an das Ende des Erdkreises ihre Sprache[k]; er hat der Sonne in ihnen ein Zelt gesetzt.
5 Und sie ist wie ein Bräutigam, der hervortritt aus seinem Gemach; sie freut sich wie ein Held, zu durchlaufen die Bahn.
6 Vom Ende der Himmel ist ihr Ausgang, und ihr Umlauf bis zu ihren Enden; und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.
7 Das Gesetz Jehovas ist vollkommen, erquickend die Seele; das Zeugnis Je-

a Eloah. — b El. — c O. diente mir. — d Eig. heuchelten mir (d. h. Gehorsam). — e Eig. und singspielen. — f W. Ein Tag sprudelt dem Tage die Rede zu, und eine Nacht zeigt der Nacht Kenntnis an. — g d. h. von der Herrlichkeit und den Werken Gottes. — h Eig. deren Stimme unhörbar wäre. — i d. h. die Ausdehnung ihres Zeugnisses. — k Eig. ihre Worte.

hovas ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen.
8 Die Vorschriften Jehovas sind richtig, erfreuend das Herz; das Gebot Jehovas ist lauter, erleuchtend die Augen.
9 Die Furcht Jehovas ist rein, bestehend in Ewigkeit. Die Rechte Jehovas sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt;
10 Sie, die köstlicher sind als Gold und viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Honigseim.
11 Auch wird dein Knecht durch sie belehrt[a]; im Beobachten derselben ist großer Lohn.
12 Verirrungen, wer sieht sie ein? von verborgenen Sünden reinige mich[b]!
13 Auch von übermütigen halte deinen Knecht zurück; laß sie mich nicht beherrschen! Dann bin ich tadellos und bin rein von großer Übertretung[c].
14 Laß die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, Jehova, mein Fels und mein Erlöser!

Psalm 20.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Jehova erhöre dich am Tage der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs setze dich in Sicherheit;
2 Er sende deine Hülfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich;
3 Er gedenke aller deiner Speisopfer, und dein Brandopfer wolle er annehmen! (Sela.)
4 Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Ratschläge erfülle er!
5 Jubeln wollen wir über deine Rettung, und im Namen unseres Gottes das Panier erheben[d]. Jehova erfülle alle deine Bitten!
6 Jetzt weiß ich, daß Jehova seinen Gesalbten rettet; aus seinen heiligen Himmeln wird er ihn erhören durch die Machttaten des Heils seiner Rechten.
7 Diese gedenken der Wagen und jene der Rosse, wir aber gedenken[e] des Namens Jehovas, unseres Gottes.
8 Jene krümmen sich und fallen, wir aber stehen und halten uns aufrecht.
9 Jehova, rette! Der König erhöre uns am Tage unseres Rufens!

Psalm 21.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 In deiner Kraft[f], Jehova, freut sich der König, und wie sehr frohlockt er[g] über deine Rettung!
2 Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gegeben, und das Verlangen seiner Lippen nicht verweigert. (Sela.)
3 Denn mit Segnungen des Guten kamst du ihm zuvor[h]; auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Golde.
4 Leben erbat er von dir, du hast es ihm gegeben: Länge der Tage immer und ewiglich.
5 Groß ist seine Herrlichkeit durch deine Rettung; Majestät und Pracht legtest du auf ihn.
6 Denn zu Segnungen setztest du ihn ewiglich; du erfreutest ihn mit Freude durch dein[i] Angesicht.
7 Denn auf Jehova vertraut der König, und durch des Höchsten Güte wird er nicht wanken.
8 Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Hasser.
9 Wie einen Feuerofen wirst du sie machen zur Zeit deiner Gegenwart; Jehova wird sie verschlingen in seinem Zorn, und Feuer wird sie verzehren.
10 Ihre Frucht wirst du von der Erde vertilgen, und ihren Samen aus den Menschenkindern.

a O. gewarnt. — b O. sprich mich los. — c O. von der großen Übertretung. — d O. schwingen. — e d. h. rühmend. — f O. Über deine Kraft. — g O. wird sich freuen . . . wird er frohlocken. — h O. entgegen. — i Eig. bei, mit deinem, d. h. unzertrennlich damit verbunden.

11 Denn sie haben Böses wider dich geplant, einen Anschlag ersonnen: sie werden nichts vermögen.
12 Denn du wirst sie umkehren machen, wirst deine Sehne gegen ihr Angesicht richten.
13 Erhebe dich, Jehova, in deiner Kraft! Wir wollen singen[a] und Psalmen singen[b] deiner Macht.

Psalm 22.

Dem Vorsänger, nach: „Hindin der Morgenröte". Ein Psalm von David.

1 Mein Gott[c], mein Gott[c], warum hast du mich verlassen, bist fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhns?
2 Mein Gott! ich rufe des Tages, und du antwortest nicht; und des Nachts, und mir wird keine Ruhe.
3 Doch du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels.
4 Auf dich vertrauten unsere Väter; sie vertrauten, und du errettetest sie.
5 Zu dir schrieen sie und wurden errettet; sie vertrauten auf dich und wurden nicht beschämt.
6 Ich aber bin ein Wurm und kein Mann, der Menschen Hohn und der vom Volke Verachtete.
7 Alle, die mich sehen, spotten meiner; sie reißen die Lippen auf, schütteln den Kopf:
8 „Er vertraut[d] auf[e] Jehova! der errette ihn, befreie ihn, weil er Lust an ihm hat!"
9 Doch[f] du bist es, der mich aus dem Mutterleibe gezogen hat, der mich vertrauen[g] ließ an meiner Mutter Brüsten.
10 Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoße an, von meiner Mutter Leibe an bist du mein Gott[c].
11 Sei nicht fern von mir! denn Drangsal ist nahe, denn kein Helfer ist da.
12 Viele[h] Farren haben mich umgeben, Stiere[i] von Basan mich umringt;
13 Sie haben ihr Maul wider mich aufgesperrt, gleich einem reißenden und brüllenden Löwen.
14 Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist geworden mein Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner Eingeweide.
15 Meine Kraft ist vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.
16 Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben;
17 Alle meine Gebeine könnte ich zählen. Sie schauen und sehen mich an[k];
18 Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.
19 Du aber, Jehova, sei nicht fern! meine Stärke, eile mir zu Hülfe!
20 Errette vom Schwert meine Seele, meine einzige[l] von der Gewalt[m] des Hundes;
21 Rette mich aus dem Rachen des Löwen!
Ja, du hast mich erhört von den Hörnern der Büffel.
22 Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.
23 Ihr, die ihr Jehova fürchtet, lobet ihn; aller Same Jakobs, verherrlichet ihn, und scheuet euch vor ihm, aller Same Israels!
24 Denn nicht verachtet hat er, noch verabscheut das Elend des Elenden, noch sein Angesicht vor ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte er.
25 Von dir kommt mein Lobgesang in der großen Versammlung; bezahlen will

a O. daß wir singen. — b Eig. singspielen. — c El. — d Eig. Er wälzt seinen Weg. — e O. Vertraue auf. — f O. Denn. — g O. sorglos ruhen. — h O. Große, mächtige. — i Eig. Starke; vergl. Ps. 50, 13. — k O. sehen ihre Lust an mir. — l O. meine einsame, verlassene. — m O. Tatze.

ich meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

26 Die Sanftmütigen werden essen und satt werden; es werden Jehova loben die ihn suchen; euer Herz lebe[a] immerdar.

27 Es werden eingedenk werden und zu Jehova umkehren alle Enden der Erde; und vor dir werden niederfallen[b] alle Geschlechter der Nationen.

28 Denn Jehovas ist das Reich, und unter den[c] Nationen herrscht er.

29 Es essen und fallen nieder[b] alle Fetten der Erde; vor ihm werden sich beugen alle, die in den Staub hinabfahren und der seine Seele nicht am Leben erhält[d].

30 Ein Same wird ihm dienen; er wird dem Herrn als ein Geschlecht zugerechnet werden[e].

31 Sie werden kommen und verkünden seine Gerechtigkeit einem Volke, welches geboren wird, daß er es getan hat.

Psalm 23.

Ein Psalm von David.

1 Jehova ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu[f] stillen Wassern.

3 Er erquickt meine Seele; er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

4 Auch wenn ich wanderte im Tale des Todesschattens, fürchte ich nichts Übles, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.

6 Fürwahr[g], Güte und Huld werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde wohnen im Hause Jehovas auf immerdar[h].

Psalm 24.

Von David. Ein Psalm.

Jehovas ist die Erde und ihre Fülle, 1
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er, er hat sie gegründet über 2
Meeren, und über Strömen sie festgestellt.

Wer wird steigen auf den Berg Je- 3
hovas, und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

Der unschuldiger Hände und reinen 4
Herzens ist, der nicht zur Falschheit[i] erhebt seine Seele und nicht schwört zum Truge.

Er wird Segen empfangen von Je- 5
hova, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Dies ist das Geschlecht derer, die 6
nach ihm trachten, die dein Angesicht suchen — Jakob. (Sela.)

Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und 7
erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe der König der Herrlichkeit!

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? 8
Jehova, stark und mächtig! Jehova, mächtig im Kampf!

Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und 9
erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe der König der Herrlichkeit!

Wer ist er, dieser König der Herr- 10
lichkeit? Jehova der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit! (Sela.)

Psalm 25.[k]

Von David.

Zu dir, Jehova, erhebe ich meine Seele. 1

Mein Gott, auf dich vertraue ich: laß 2
mich nicht beschämt werden, laß meine Feinde nicht über mich frohlocken!

Auch werden alle, die auf dich har- 3
ren, nicht beschämt werden; es werden beschämt werden die treulos handeln ohne Ursache.

a O. wird leben. — b d. h. in Huldigung, Anbetung. — c O. über die. — d d. h. erhalten kann. — e O. es wird vom Herrn erzählt werden dem künftigen Geschlecht. — f O. an. — g O. Nur. — h W. auf Länge der Tage. — i O. Eitelkeit. — k Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Abteilungen dieses Psalmes folgen im Hebr. (mit geringen Abweichungen) der alphabet. Ordnung.

4 Deine Wege, Jehova, tue mir kund,
deine Pfade lehre mich!
5 Leite mich in deiner Wahrheit und
lehre mich, denn du bist der Gott mei-
nes Heils; auf dich harre ich den gan-
zen Tag.
6 Gedenke deiner Erbarmungen, Jehova,
und deiner Gütigkeiten; denn von Ewig-
keit her sind sie.
7 Gedenke nicht der Sünden meiner
Jugend, noch meiner Übertretungen; ge-
denke du meiner nach deiner Huld, um
deiner Güte willen, Jehova!
8 Gütig und gerade ist Jehova, darum
unterweist er die Sünder in dem Wege;
9 Er leitet die Sanftmütigen im Recht,
und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.
10 Alle Pfade Jehovas sind Güte und
Wahrheit für die, welche seinen Bund
und seine Zeugnisse bewahren.
11 Um deines Namens willen, Jehova,
wirst du ja vergeben[a] meine Ungerech-
tigkeit; denn sie ist groß.
12 Wer ist nun der Mann, der Jehova
fürchtet? er wird ihn unterweisen in
dem Wege, den er wählen soll.
13 Seine Seele wird im Guten[b] wohnen,
und sein Same die Erde[c] besitzen.
14 Das Geheimnis[d] Jehovas ist für die,
welche ihn fürchten, und sein Bund,
um ihnen denselben kundzutun.
15 Meine Augen sind stets auf Jehova
gerichtet; denn er wird meine Füße her-
ausführen aus dem Netze.
16 Wende dich zu mir und sei mir gnä-
dig, denn einsam und elend bin ich.
17 Die Ängste meines Herzens haben
sich vermehrt; führe[e] mich heraus aus
meinen Drangsalen!
18 Sieh an mein Elend und meine
Mühsal, und vergib alle meine Sünden!
19 *Sieh an meine Feinde, denn ihrer sind
viele[f], und mit grausamem Hasse hassen
sie mich.
20 Bewahre meine Seele und errette mich!
Laß mich nicht beschämt werden, denn
ich traue auf dich.
21 Lauterkeit und Geradheit mögen mich
behüten, denn ich harre auf dich.
22 *Erlöse Israel, o Gott, aus allen seinen
Bedrängnissen!

Psalm 26.

Von David.

1 Richte mich[g], Jehova! denn in mei-
ner Lauterkeit habe ich gewandelt; und
auf Jehova habe ich vertraut, ich werde
nicht wanken.
2 Prüfe mich, Jehova, und erprobe mich;
läutere meine Nieren und mein Herz!
3 Denn deine Güte ist vor meinen Au-
gen, und in deiner Wahrheit wandle ich.
4 Nicht habe ich gesessen bei falschen
Leuten, und mit Hinterlistigen ging ich
nicht um.
5 Ich habe die Versammlung der Übeltäter
gehaßt, und bei Gesetzlosen saß ich nicht.
6 Ich wasche in Unschuld meine Hände,
und umgehe[h] deinen Altar, Jehova,
7 Um hören zu lassen die Stimme des
Lobes[i], und um zu erzählen alle deine
Wundertaten.
8 Jehova, ich habe geliebt die Wohnung
deines Hauses und den Wohnort deiner
Herrlichkeit.
9 Raffe meine Seele nicht weg mit[k] Sün-
dern, noch mein Leben mit Blutmenschen,
10 In deren Händen böses Vornehmen[l],
und deren Rechte voll Bestechung ist!
11 Ich aber wandle[m] in meiner Lauter-
keit. Erlöse mich und sei mir gnädig!
12 Mein Fuß steht auf ebenem Boden:
Jehova werde ich preisen in den Ver-
sammlungen.

---

a O. vergib; wie 2. Mose 34, 9. — b O. im Glück. — c O. das Land. — d Eig. Die vertraute Mitteilung, od. der vertraute Umgang. — e Wahrsch. ist zu lesen: Mache Raum den Ängsten meines Herzens und führe ꝛc. — f O. daß ihrer viele sind. — g d. h. Urteile über mich. — h O. will (möchte) umgehen. — i O. Dankes. — k O. Sammle . . . nicht zu. — l O. Schandtat. — m O. werde wandeln.

Psalm 27.

Von David.

1 Jehova ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten? Je-
hova ist meines Lebens Stärke[a],
vor wem sollte ich erschrecken?
2 Als Übeltäter mir nahten, um mein
Fleisch zu fressen, meine Bedränger und
meine Feinde — sie strauchelten und fielen.
3 Wenn sich ein Heer wider mich lagert,
nicht fürchtet sich mein Herz; wenn sich
Krieg wider mich erhebt, hierauf ver-
traue ich:
4 Eines habe ich von Jehova erbeten,
nach diesem will ich trachten: zu woh-
nen im Hause Jehovas alle Tage meines
Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit[b]
Jehovas und nach ihm zu forschen in
seinem Tempel.
5 Denn er wird mich bergen in seiner[c]
Hütte am Tage des Übels, er wird
mich verbergen in dem Verborgenen[d]
seines Zeltes; auf einen Felsen wird er
mich erhöhen.
6 Und nun wird mein Haupt erhöht
sein über meine Feinde rings um mich
her; und Opfer des Jubelschalls will
ich opfern in seinem Zelte, ich will sin-
gen und Psalmen singen[e] Jehova.
7 Höre, Jehova, mit meiner Stimme
rufe ich; und sei mir gnädig und erhöre
mich!
8 Von dir[f] hat mein Herz gesagt: Du
sprichst: Suchet mein Angesicht! — Dein
Angesicht, Jehova, suche ich[g].
9 Verbirg dein Angesicht nicht vor mir,
weise nicht ab im Zorne deinen Knecht!
Du bist meine Hülfe gewesen; laß mich
nicht und verlaß mich nicht, Gott mei-
nes Heils!
10 Denn hätten mein Vater und meine
Mutter mich verlassen, so nähme doch
Jehova mich auf.
11 Lehre mich, Jehova, deinen Weg,
und leite mich auf ebenem Pfade um
meiner Feinde[h] willen!
12 Gib mich nicht preis der Gier mei-
ner Bedränger! denn falsche Zeugen
sind wider mich aufgestanden und der
da Gewalttat schnaubt.
13 Wenn ich nicht geglaubt hätte[i], das
Gute[k] Jehovas zu schauen im Lande
der Lebendigen . . . .!
14 Harre auf Jehova! sei stark, und dein
Herz fasse Mut, und harre auf Jehova!

Psalm 28.

Von David.

1 Zu dir, Jehova, rufe ich; mein Fels,
wende dich nicht schweigend von mir
ab, damit nicht, wenn du gegen mich
verstummst, ich denen gleich sei, die
in die Grube hinabfahren!
2 Höre die Stimme meines Flehens,
wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine
Hände aufhebe gegen deinen heiligen
Sprachort[l].
3 Reiße mich nicht fort mit den Gesetz-
losen und mit denen, die Frevel tun,
die friedlich reden mit ihren Nächsten,
und Böses ist in ihrem Herzen!
4 Gib ihnen nach ihrem Tun und nach
der Bosheit ihrer Handlungen; nach
dem Werke ihrer Hände gib ihnen, ver-
gilt ihnen ihr Betragen!
5 Denn sie achten nicht auf die Taten
Jehovas, noch auf das Werk seiner
Hände. Er wird sie zerstören und nicht
bauen.
6 Gepriesen sei Jehova! denn er hat
die Stimme meines Flehens gehört.
7 Jehova ist meine Stärke und mein
Schild; auf ihn hat mein Herz ver-
traut, und mir ist geholfen worden;
daher frohlockt mein Herz, und ich
werde ihn preisen[m] mit meinem Liede.

a Eig. Feste, Schutzwehr. — b O. Huld; wie Sach. 11, 7. 10. — c Nach and. Lesart: in einer; wie Ps. 31, 20. — d O. Schirm, Schutz. — e Eig. singspielen. — f O. Zu dir; And.: Für dich. — g O. will ich suchen. — h Eig. Nachsteller. — i O. glaubte. — k O. die Güte. — l S. die Anm. zu 1. Kön. 6, 5. — m O. ihm danken.

8 Jehova ist ihre Stärke, und er ist die Rettungsfeste[a] seines Gesalbten.
9 Rette dein Volk und segne dein Erbteil; und weide sie und trage sie bis in Ewigkeit!

Psalm 29.

Ein Psalm; von David.

1 Gebet Jehova, ihr Söhne der Starken, gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!
2 Gebet Jehova die Herrlichkeit seines Namens; betet Jehova an in heiliger Pracht!
3 Die Stimme Jehovas ist auf[b] den Wassern; der Gott[c] der Herrlichkeit donnert, Jehova auf[b] großen Wassern.
4 Die Stimme Jehovas ist gewaltig, die Stimme Jehovas ist majestätisch.
5 Die Stimme Jehovas zerbricht Cedern, ja, Jehova zerbricht die Cedern des Libanon;
6 Und er macht sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Sirjon[d] wie einen jungen Büffel.
7 Die Stimme Jehovas sprüht Feuerflammen aus[e];
8 Die Stimme Jehovas erschüttert die Wüste, Jehova erschüttert die Wüste Kades.
9 Die Stimme Jehovas macht Hindinnen kreißen, und entblößt die Wälder; und in seinem Tempel spricht alles[f]: Herrlichkeit!
10 Jehova thront auf[g] der Wasserflut[h], und Jehova thront als König ewiglich.
11 Jehova wird Stärke geben seinem Volke, Jehova wird sein Volk segnen mit Frieden.

Psalm 30.

Ein Psalm, ein Einweihungslied des Hauses. Von David.

1 Ich will dich erheben, Jehova, denn[i] du hast mich emporgezogen und hast nicht über mich sich freuen lassen meine Feinde.
2 Jehova, mein Gott! zu dir habe ich geschrieen, und du hast mich geheilt.
3 Jehova! du hast meine Seele aus dem Scheol heraufgeführt, hast mich belebt aus denen, die in die Grube hinabfahren.
4 Singet Psalmen[k] Jehova, ihr seine Frommen, und preiset sein heiliges Gedächtnis[l]!
5 Denn ein Augenblick ist in seinem Zorn, ein Leben in seiner Gunst; am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.
6 Ich zwar sagte in meinem Wohlergehen[m]: Ich werde nicht wanken ewiglich.
7 Jehova! in deiner Gunst hattest du festgestellt meinen Berg[n]; du verbargst dein Angesicht, ich ward bestürzt.
8 Zu dir, Jehova, rief ich, und zum Herrn flehte ich:
9 Was für Gewinn ist in meinem Blute, in meinem Hinabfahren in die Grube? Wird der Staub dich preisen? Wird er deine Wahrheit verkünden?
10 Höre, Jehova, und sei mir gnädig! Jehova, sei mein Helfer!
11 Meine Wehklage hast du mir in einen Reigen verwandelt, mein Sacktuch[o] hast du gelöst, und mit Freude mich umgürtet;
12 Auf daß meine Seele[p] dich besinge und nicht schweige. Jehova, mein Gott, in Ewigkeit werde ich dich preisen!

Psalm 31.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Auf dich, Jehova, traue ich; laß mich nimmer beschämt werden; errette mich in deiner Gerechtigkeit!
2 Neige zu mir dein Ohr, eilends er-

a W. die Feste der Rettungen. — b O. über. — c El. — d der zidonische Name für den Berg Hermon; vergl. 5. Mose 3, 9. — e W. spaltet Feuerflammen. — f W. sein Alles, d. h. alles was darin ist. — g O. thronte bei. — h Dasselbe Wort wie 1. Mose 6, 17 2c. — i O. daß. — k Eig. Singspielet; so auch V. 12; 33, 2 2c. — l d. h. seinen heiligen Namen; vergl. 2. Mose 3, 15. — m Eig. in meiner Ruhe, Sorglosigkeit. — n Eig. Stärke bestellt meinem Berge. — o d. h. mein Trauerkleid. — p W. Ehre; wie Ps. 7, 5; 16, 9.

rette mich! Sei mir ein Fels der Zuflucht, ein befestigtes Haus[a], um mich zu retten!

3 Denn mein Fels und meine Burg bist du; und um deines Namens willen führe mich und leite mich.

4 Ziehe mich aus dem Netze, das sie mir heimlich gelegt haben; denn du bist meine Stärke[b].

5 In deine Hand befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Jehova, du Gott[c] der Wahrheit!

6 Gehaßt habe ich die, welche auf nichtige Götzen achten, und ich, ich habe auf Jehova vertraut.

7 Ich will frohlocken und mich freuen in deiner Güte; denn[d] du hast mein Elend angesehen, hast Kenntnis genommen von den Bedrängnissen meiner Seele,

8 Und hast mich nicht überliefert in die Hand des Feindes, hast in weiten Raum gestellt meine Füße.

9 Sei mir gnädig, Jehova! denn ich bin in Bedrängnis; vor Gram verfällt mein Auge, meine Seele und mein Bauch.

10 Denn vor[e] Kummer schwindet mein Leben dahin, und meine Jahre vor[e] Seufzen; meine Kraft wankt durch meine Ungerechtigkeit, und es verfallen meine Gebeine.

11 Mehr als allen[f] meinen Bedrängern bin ich auch meinen Nachbarn zum Hohn geworden gar sehr, und zum Schrecken meinen Bekannten; die auf der Straße mich sehen, fliehen vor mir.

12 Meiner ist im[g] Herzen vergessen wie eines Gestorbenen; ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß.

13 Denn ich habe die Verleumdung[h] vieler gehört, Schrecken ringsum; indem sie zusammen wider mich ratschlagten, sannen sie darauf, mir das Leben zu nehmen.

14 Ich aber, ich habe auf dich vertraut, Jehova; ich sagte: Du bist mein Gott!

15 In deiner Hand sind meine Zeiten[i]; errette mich aus der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern!

16 Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, rette mich in deiner Güte!

17 Jehova, laß mich nicht beschämt werden! denn ich habe dich angerufen; laß beschämt werden die Gesetzlosen, laß sie schweigen im Scheol!

18 Laß verstummen die Lügenlippen, die in Hochmut und Verachtung Freches reden wider den Gerechten!

19 Wie groß ist deine Güte, welche du aufbewahrt hast denen, die dich fürchten, gewirkt für die, die auf dich trauen, angesichts der Menschenkinder!

20 Du verbirgst sie in dem Verborgenen deiner Gegenwart[k] vor den Verschwörungen[l] der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zunge.

21 Gepriesen sei Jehova! denn wunderbar hat er seine Güte an mir erwiesen in einer festen Stadt.

22 Ich zwar sagte in meiner Bestürzung: Ich bin abgeschnitten von[m] deinen Augen; dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.

23 Liebet Jehova, ihr seine Frommen alle! Die Treuen behütet Jehova, und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

24 Seid stark, und euer Herz fasse Mut, alle die ihr auf Jehova harret!

Psalm 32.

Von David. Ein Maskil[n].

1 Glückselig der, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist!

a Eig. ein Haus der Berghöhen. — b Eig. Feste, Schutzwehr. — c El. — d O. daß. — e O. in. — f And. üb.: Wegen aller. — g W. aus dem. — h O. Schmähung. — i O. Geschicke. — k O. in dem Schutze deines Angesichts. — l Eig. Zusammenrottungen. — m Eig. von vor. — n Wahrsch. eine Betrachtung, od. eine Unterweisung; And.: ein kunstvolles Lied.

2 Glückselig der Mensch, dem Jehova die Ungerechtigkeit nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Trug ist!
3 Als ich schwieg, verzehrten sich[a] meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag.
4 Denn Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand; verwandelt ward mein Saft in[b] Sommerdürre. (Sela.)
5 Ich tat dir kund meine Sünde und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will Jehova meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünde. (Sela.)
6 Deshalb wird[c] jeder Fromme zu dir beten, zur Zeit wo du zu finden bist; gewiß, bei Flut großer Wasser — ihn werden sie nicht erreichen.
7 Du bist ein Bergungsort für mich; vor Bedrängnis behütest du mich; du umgibst mich mit Rettungsjubel. (Sela.)
8 Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst; mein Auge auf dich richtend, will ich dir raten.
9 Seid nicht wie ein Roß, wie ein Maultier, das keinen Verstand hat; mit Zaum und Zügel, ihrem Schmucke[d], mußt du sie bändigen, sonst nahen sie dir nicht.
10 Viele Schmerzen hat der Gesetzlose; wer aber auf Jehova vertraut, den wird Güte umgeben[e].
11 Freuet euch in Jehova, und frohlocket, ihr Gerechten! und jubelt, alle ihr von Herzen Aufrichtigen!

Psalm 33.

1 Jubelt, ihr Gerechten, in Jehova! den Aufrichtigen geziemt Lobgesang.
2 Preiset Jehova mit der Laute[f]; singet ihm Psalmen mit der Harfe von zehn Saiten!
Singet ihm ein neues Lied; spielet wohl mit Jubelschall! 3
Denn gerade ist das Wort Jehovas, 4
und all sein Werk in Wahrheit[g].
Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die 5
Erde ist voll der Güte Jehovas.
Durch Jehovas Wort sind die Him- 6
mel gemacht, und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.
Er sammelt die Wasser des Meeres 7
wie einen Haufen, legt in Behälter die Fluten[h].
Es fürchte sich vor Jehova die ganze 8
Erde; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner des Erdkreises!
Denn er sprach, und es war; er ge- 9
bot, und es stand da.
Jehova macht zunichte den Ratschluß 10
der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.
Der Ratschluß Jehovas besteht ewig- 11
lich, die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.
Glückselig die Nation, deren Gott Je- 12
hova ist, das Volk, das er sich erkoren zum Erbteil!
Jehova blickt von den Himmeln herab, 13
er sieht alle Menschenkinder.
Von der Stätte seiner Wohnung schaut 14
er auf alle Bewohner der Erde;
Er, der da bildet ihr Herz allesamt, 15
der da merkt auf alle ihre Werke.
Ein König wird nicht gerettet durch 16
die Größe seines Heeres; ein Held wird nicht befreit durch die Größe der Kraft.
Ein Trug ist das Roß zur Rettung, 17
und durch die Größe seiner Stärke läßt es nicht entrinnen.
Siehe, das Auge Jehovas ist gerichtet 18
auf die, so ihn fürchten, auf die, welche auf seine Güte harren,
Um ihre Seele vom Tode zu erretten 19

a Eig. zerfielen. — b O. wie durch. — c O. möge. — d And. üb.: Geschirr. — e O. den wird er mit Güte umgeben. — f Nicht unsere heutige Laute, sondern eine Art Leier. — g O. Treue. — h O. Tiefen; eig. eine tiefe, rauschende Wassermenge.

und sie am Leben zu erhalten in Hungersnot.

20 Unsere Seele wartet auf Jehova; unsere Hülfe und unser Schild ist er.

21 Denn in ihm wird unser Herz sich freuen, weil wir seinem heiligen Namen vertraut haben.

22 Deine Güte, Jehova, sei über uns, gleichwie wir auf dich geharrt haben.

Psalm 34[a].

Von David, als er seinen Verstand vor Abimelech[b] verstellte, und dieser ihn wegtrieb, und er fortging.

1 Jehova will ich preisen allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Munde sein.

2 In Jehova soll sich rühmen meine Seele; hören werden es die Sanftmütigen und sich freuen.

3 Erhebet[c] Jehova mit mir, und lasset uns miteinander erhöhen seinen Namen!

4 Ich suchte Jehova, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich.

5 Sie blickten auf ihn und wurden erheitert, und ihre Angesichter wurden nicht beschämt.

6 Dieser Elende rief, und Jehova hörte, und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.

7 Der Engel Jehovas lagert sich um die her, welche ihn fürchten, und er befreit sie.

8 Schmecket und sehet, daß Jehova gütig ist! Glückselig der Mann, der auf ihn traut!

9 Fürchtet Jehova, ihr seine Heiligen! denn keinen Mangel haben die ihn fürchten.

10 Junge Löwen darben und hungern, aber die Jehova suchen ermangeln keines Guten.

11 Kommet, ihr Söhne, höret mir zu: die Furcht Jehovas will ich euch lehren.

12 Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der Tage liebt, um Gutes zu sehen?

13 Bewahre deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Trug reden;

14 Weiche vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!

15 Die Augen Jehovas sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;

16 Das Angesicht Jehovas ist wider die, welche Böses tun, um ihr Gedächtnis von der Erde auszurotten.

17 Sie[d] schreien, und Jehova hört, und aus allen ihren Bedrängnissen errettet[e] er sie.

18 Nahe ist Jehova denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind rettet er.

19 Viele sind der Widerwärtigkeiten[f] des Gerechten, aber aus allen denselben errettet ihn Jehova;

20 Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen.

21 Den Gesetzlosen wird das Böse töten; und die den Gerechten hassen werden büßen[g].

22 Jehova erlöst die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden nicht büßen[g].

Psalm 35.

Von David.

1 Streite, Jehova, mit denen, die wider mich streiten, kämpfe mit denen, die mich bekämpfen!

2 Ergreife Tartsche und Schild[h], und stehe auf zu meiner[i] Hülfe!

3 Und zücke den Speer und versperre den Weg wider[k] meine Verfolger; sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung!

4 Laß beschämt und zu Schanden werden die nach meinem Leben trachten;

a S. die Anm. zu Ps. 25. — b Abimelech war der Titel der Philisterkönige. — c W. Machet groß. — d d. h. die Gerechten. — e O. schrieen . . . hörte . . . errettete. — f Eig. Übel. — g O. für schuldig gehalten werden. — h S. die Anm. zu Ps. 5, 12. — i Eig. als meine. — k And. üb.: Und zücke Speer und Streitaxt wider.

laß zurückweichen und mit Scham bedeckt werden die Übles wider mich ersinnen!

5 Laß sie sein wie Spreu vor dem Winde, und der Engel Jehovas treibe sie fort[a]!

6 Ihr Weg sei finster und schlüpfrig, und der Engel Jehovas verfolge sie[a]!

7 Denn ohne Ursache haben sie mir ihr Netz heimlich gelegt, ohne Ursache meiner Seele eine Grube gegraben.

8 Über ihn komme Verderben, ohne daß er es wisse, und sein Netz, das er heimlich gelegt hat, fange ihn; zum[b] Verderben falle er hinein!

9 Und meine Seele wird frohlocken in Jehova, sich freuen in seiner Rettung.

10 Alle meine Gebeine werden sagen: Jehova, wer ist wie du! der du den Elenden errettest von dem, der stärker ist als er, und den Elenden und Armen von dem, der ihn beraubt.

11 Es treten ungerechte Zeugen auf; was ich nicht weiß fragen sie mich.

12 Sie vergelten mir Böses für Gutes; verwaist ist meine Seele.

13 Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich kasteite mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte in meinen Busen zurück;

14 Als wäre es mir ein Freund, ein Bruder gewesen, so bin ich einhergegangen; wie leidtragend um die Mutter habe ich mich trauernd niedergebeugt.

15 Aber sie haben sich über mein Hinken[c] gefreut und sich versammelt; Schmäher[d] haben sich wider mich versammelt, und ich kannte sie nicht[e]; sie haben gelästert[f] und nicht aufgehört.

16 Gleich ruchlosen[g] Schmarotzern knirschten sie wider mich mit ihren Zähnen.

17 Herr, wie lange willst du zusehen? Bringe meine Seele zurück aus ihren Verwüstungen, von den jungen Löwen meine einzige[h]!

18 Ich werde dich preisen in der großen Versammlung, unter zahlreichem Volke dich loben.

19 Laß sich nicht über mich freuen die ohne Grund mir feind sind, nicht zwinken mit den Augen die ohne Ursache mich hassen!

20 Denn nicht von Frieden reden sie; und wider die Stillen im Lande ersinnen sie trügerische Dinge.

21 Und sie haben ihr Maul wider mich aufgesperrt; sie haben gesagt: Haha! Haha! unser Auge hat's gesehen!

22 Du hast es gesehen, Jehova; schweige nicht! Herr, sei nicht fern von mir!

23 Wache auf und erwache zu meinem Rechte, mein Gott und Herr, zu meinem Rechtsstreit!

24 Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, Jehova, mein Gott! und laß sie sich nicht über mich freuen!

25 Laß sie nicht in ihrem Herzen sagen: Haha, so wollten wir's[i]! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen!

26 Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die meines Unglücks sich freuen! laß mit Scham und Schande bekleidet werden die wider mich großtun!

27 Laß jubeln und sich freuen die Lust haben an meiner Gerechtigkeit, und laß sie stets sagen: Erhoben sei Jehova, der Lust hat an seines Knechtes Wohlfahrt!

28 Und meine Zunge wird reden von deiner Gerechtigkeit, von deinem Lobe den ganzen Tag.

Psalm 36.

Dem Vorsänger. Von dem Knechte Jehovas, von David.

1 Die Übertretung des Gesetzlosen spricht[k] im Innern meines Herzens:

a Eig. indem der Engel ... sie hinwegstoße ... sie verfolge. — b Eig. mit od. ins. — c O. bei meinem Falle. — d O. pöbelhafte Menschen. — e O. und solche, die ich nicht kannte. — f Eig. zerrissen. — g O. den ruchlosesten. — h S. die Anm. zu Ps. 22, 20. — i Eig. unser Begehr! od. unsere Gier! — k Eig. Spruch der Übertretung.

Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.

2 Denn es[a] schmeichelt ihm in seinen eigenen Augen, seine Ungerechtigkeit zu erreichen, Haß auszuüben.

3 Frevel[b] und Trug sind die Worte seines Mundes; er hat es aufgegeben, verständig zu sein, Gutes zu tun.

4 Frevel[b] ersinnt er auf seinem Lager; er stellt sich auf einen[c] Weg, der nicht gut ist; das Böse verabscheut er nicht.

5 Jehova! an die Himmel reicht deine Güte, bis zu den Wolken deine Treue.

6 Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen Gottes[d], deine Gerichte[e] sind eine große Tiefe[f]; Menschen und Vieh rettest du, Jehova.

7 Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! und Menschenkinder nehmen Zuflucht zu deiner Flügel Schatten;

8 Sie werden reichlich trinken von der Fettigkeit deines Hauses, und mit dem Strome deiner Wonnen wirst du sie tränken.

9 Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Lichte werden wir das Licht sehen.

10 Laß deine Güte fortdauern denen, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen!

11 Nicht erreiche mich der Fuß der Hochmütigen[g], und die Hand der Gesetzlosen vertreibe mich nicht!

12 Da[h] sind gefallen die Frevel tun; sie wurden niedergestoßen, und vermochten nicht aufzustehen.

Psalm 37[i].

Von David.

1 Erzürne dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche unrecht tun!

2 *Denn wie das Gras werden sie schnell vergehen[k] und wie das grüne Kraut verwelken.

3 Vertraue auf Jehova und tue Gutes; wohne im Lande und weide dich an Treue[l]; 4 *und ergötze dich an Jehova: so wird er dir geben die Bitten deines Herzens.

5 Befiehl[m] Jehova deinen Weg und vertraue auf ihn! und er wird handeln; 6 *und er wird deine Gerechtigkeit hervorkommen lassen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7 Vertraue still[n] dem Jehova und harre auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Anschläge ausführt!

8 Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm! Erzürne dich nicht! nur zum Übeltun verleitet es. 9 *Denn die Übeltäter werden ausgerottet werden; aber die auf Jehova hoffen, diese werden das Land besitzen.

10 Und noch um ein Kleines, und der Gesetzlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er[a] nicht da. 11 *Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt.

12 Der Gesetzlose sinnt wider den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er wider ihn. 13 *Der Herr lacht seiner, denn er sieht, daß sein Tag kommt.

14 Die Gesetzlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und den Armen, hinzuschlachten die in Geradheit wandeln. 15 *Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.

16 Besser das Wenige des Gerechten, als der Überfluß vieler Gesetzlosen. 17 *Denn die Arme der Gesetzlosen werden zerbrochen werden, aber Jehova stützt die Gerechten.

a O. sie. — b O. Unheil. — c O. er steht auf einem. — d El; d. h. gleich hohen Bergen. — e O. Urteile, Rechte. — f S. die Anm. zu Ps. 33, 7. — g W. des Hochmuts. — h O. Dort, dann. — i S. die Anm. zu Ps. 25. — k Eig. hinwelken. — l Eig. weide od. pflege (übe) Treue. — m W. Wälze auf. — n W. Sei still.

18 Jehova kennt[a] die Tage derer, die
lauter[b] sind, und ihr Erbteil wird ewig
19 sein; *sie werden nicht beschämt werden
in der Zeit des Übels, und in den
Tagen des Hungers werden sie gesättigt
werden.
20 Denn die Gesetzlosen werden umkom-
men, und die Feinde Jehovas sind wie
die Pracht der Auen[c]; sie schwinden, sie
schwinden dahin wie Rauch.
21 Der Gesetzlose borgt und erstattet
nicht wieder; der Gerechte aber ist gnä-
22 dig und gibt. *Denn die von ihm Ge-
segneten werden das Land besitzen, und
die von ihm Verfluchten werden aus-
gerottet werden.
23 Von Jehova werden befestigt des
Mannes Schritte, und an seinem Wege
24 hat er Wohlgefallen; *wenn er fällt,
wird er nicht hingestreckt werden, denn
Jehova stützt seine Hand.
25 Ich war jung und bin auch alt ge-
worden, und nie sah ich den Gerechten
verlassen, noch seinen Samen nach Brot
26 gehen; *den ganzen Tag ist er gnädig
und leiht, und sein Same wird gesteg-
net sein[d].
27 Weiche vom Bösen und tue Gutes,
28 und bleibe[e] ewiglich! *Denn Jehova
liebt das Recht und wird seine From-
men nicht verlassen; ewig werden sie
bewahrt, aber der Same der Gesetzlosen
29 wird ausgerottet. *Die Gerechten wer-
den das Land besitzen und werden darin
wohnen immerdar.
30 Der Mund des Gerechten spricht
Weisheit aus, und seine Zunge redet
31 das Recht; *das Gesetz seines Gottes
ist in seinem Herzen, seine Schritte
werden nicht wanken.
32 Der Gesetzlose lauert auf den Gerech-
33 ten und sucht ihn zu töten; *Jehova
wird ihn nicht in seiner Hand lassen
und ihn nicht verdammen, wenn er ge-
richtet wird.
Harre auf Jehova und bewahre sei- 34
nen Weg, und er wird dich erhöhen,
das Land zu besitzen. Wenn die Gesetz-
losen ausgerottet werden, wirst du zu-
sehen[f].
Ich habe einen Gesetzlosen gesehen, 35
der gewaltig[g] war, und der sich aus-
breitete wie ein nicht verpflanzter grü-
ner[h] Baum; *und man ging vorbei, und 36
siehe, er war nicht mehr; und ich suchte
ihn, und er ward nicht gefunden.
Achte auf den Unsträflichen und sieh 37
auf den Aufrichtigen; denn für den
Mann des Friedens gibt es eine Zu-
kunft[i]. *Die Übertreter aber werden 38
vertilgt allesamt, es wird abgeschnitten
die Zukunft[i] der Gesetzlosen.
Aber die Rettung der Gerechten ist 39
von Jehova, der ihre Stärke[k] ist zur
Zeit der Bedrängnis; *und Jehova wird 40
ihnen helfen und sie erretten; er wird
sie erretten von den Gesetzlosen und ih-
nen Rettung verschaffen, denn sie trauen
auf ihn.

Psalm 38.

Ein Psalm von David zum Gedächtnis.

Jehova, strafe mich nicht in deinem 1
Zorn, noch züchtige mich in deinem
Grimm!
Denn deine Pfeile sind in mich ein- 2
gedrungen, und deine Hand hat sich auf
mich herabgesenkt.
Nichts Heiles ist an meinem Fleische 3
wegen deines Zürnens, kein Frieden[l] in
meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.
Denn meine Ungerechtigkeiten sind 4
über mein Haupt gegangen, wie eine
schwere Last sind sie zu schwer für mich.

a d. h. nimmt Kenntnis von. — b O. vollkommen, tadellos. — c And.: wie das Fett der Lämmer. — d W. ist für Segen. — e O. so wirst du bleiben (im Lande wohnen). — f O. An der Ausrottung der Gesetzlosen wirst du deine Lust sehen. — g Zugleich: gewalttätig. — h O. saftvoller. — i O. Nachkommenschaft; wie Ps. 109, 13. — k Eig. Feste, Schutzwehr. — l O. nichts Unversehrtes.

5 Es stinken, es eitern meine Wunden wegen meiner Torheit.
6 Ich bin gekrümmt, über die Maßen gebeugt; den ganzen Tag gehe ich trauernd einher.
7 Denn voll Brand sind meine Lenden, und nichts Heiles ist an meinem Fleische.
8 Ich bin ermattet und über die Maßen zerschlagen, ich heule vor Gestöhn meines Herzens.
9 Herr, vor dir ist all mein Begehr, und mein Seufzen ist nicht vor dir verborgen.
10 Mein Herz pocht, verlassen hat mich meine Kraft; und das Licht meiner Augen, auch das ist nicht bei mir.
11 Meine Lieben und meine Genossen stehen fernab von meiner Plage, und meine Verwandten stehen von ferne.
12 Und die nach meinem Leben trachten legen mir Schlingen; und die mein Unglück suchen reden von Schadentum[a] und sinnen auf[b] Trug den ganzen Tag.
13 Ich aber, wie ein Tauber, höre nicht, und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.
14 Und ich bin wie ein Mann, der nicht hört, und in dessen Munde keine Gegenreden[c] sind.
15 Denn auf dich, Jehova, harre ich; du, du wirst antworten, Herr, mein Gott.
16 Denn ich sprach: Daß sie sich nicht über mich freuen! beim Wanken meines Fußes tun sie groß wider mich[d].
17 Denn ich bin nahe daran zu hinken[e], und mein Schmerz ist beständig vor mir.
18 Denn ich tue kund meine Ungerechtigkeit; ich bin bekümmert wegen meiner Sünde.
19 Meine Feinde aber leben, sind stark[f], und viele sind derer, die ohne Grund mich hassen;
20 Und Böses für Gutes vergeltend, feinden sie mich an, weil ich dem Guten nachjage.
21 Verlaß mich nicht, Jehova; mein Gott, sei nicht fern von mir!
22 Eile zu meiner Hülfe, Herr, meine Rettung!

Psalm 39.

Dem Vorsänger, dem Jeduthuns. Ein Psalm von David.

1 Ich sprach: Ich will meine Wege bewahren, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund mit einem Maulkorbe verwahren, so lange der Gesetzlose vor mir ist.
2 Ich verstummte in Stille, ich schwieg vom Guten[h], und mein Schmerz ward erregt.
3 Mein Herz brannte in meinem Innern, bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer; ich sprach mit meiner Zunge:
4 Tue mir kund, Jehova, mein Ende, und das Maß meiner Tage, welches es ist, daß ich wisse, wie vergänglich ich bin!
5 Siehe, Handbreiten gleich hast du meine Tage gemacht, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir; ja, eitel Hauch ist jeder Mensch, der dasteht[i]. (Sela.)
6 Ja, als ein Schattenbild wandelt der Mensch einher; ja, vergebens ist er[k] voll Unruhe; er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird.
7 Und nun, auf was harre ich, Herr? Meine Hoffnung ist auf dich!
8 Errette mich von allen meinen Übertretungen, mache mich nicht zum Hohne des Toren[l]!
9 Ich bin verstummt, ich tue meinen

a O. Verderben. — b O. sprechen. — c O. Rechtfertigungsgründe. — d O. die beim Wanken meines Fußes wider mich großtun. — e O. zu fallen. — f O. zahlreich. — g Vergl. 1. Chron. 16, 41. 42; 25, 1. 3. — h Eig. vom Guten weg; daher viell.: fern vom Guten. — i O. feststeht. — k Eig. sind sie. — l S. die Anm. zu Ps. 14, 1.

Mund nicht auf; denn du, du hast es getan.
10 Entferne von mir deine Plage! durch die Schläge[a] deiner Hand vergehe ich.
11 Strafst du einen Mann mit Züchtigungen für die Ungerechtigkeit, so machst du, gleich der Motte, seine Schönheit zergehen; ja, ein Hauch sind alle Menschen. (Sela.)
12 Höre mein Gebet, Jehova, und nimm zu Ohren mein Schreien; schweige nicht zu meinen Tränen! Denn ein Fremdling bin ich bei dir, ein Beisasse, wie alle meine Väter.
13 Blicke von mir ab, daß ich mich erquicke[b], bevor ich dahingehe und nicht mehr bin!

Psalm 40.

Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.

1 Beharrlich habe ich auf Jehova geharrt, und er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört.
2 Er hat mich heraufgeführt aus der Grube des Verderbens, aus kotigem Schlamm; und er hat meine Füße auf einen Felsen gestellt, meine Schritte befestigt;
3 Und in meinen Mund hat er gelegt ein neues Lied, einen Lobgesang unserem Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf Jehova vertrauen.
4 Glückselig der Mann, der Jehova zu seiner Zuversicht macht und sich nicht wendet zu den Stolzen[c] und zu denen, die zur Lüge abweichen!
5 Vielfach hast du deine Wundertaten und deine Gedanken gegen uns erwiesen, Jehova, mein Gott; nicht kann man sie der Reihe nach dir vorstellen. Wollte ich davon berichten und reden, es sind ihrer zu viele, um sie aufzuzählen.
6 An Schlacht- und Speisopfer hattest du keine Lust; Ohren hast du mir bereitet[d]: Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.
7 Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben.
8 Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, ist meine Lust; und dein Gesetz ist im Innern meines Herzens[e].
9 Ich habe die Gerechtigkeit verkündet[f] in der großen Versammlung; siehe, meine Lippen hemmte ich nicht — Jehova, du weißt es!
10 Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Treue und deine Rettung habe ich ausgesprochen, deine Güte und deine Wahrheit nicht verhehlt vor der großen Versammlung.
11 Du, Jehova, halte deine Erbarmungen nicht von mir zurück; deine Güte und deine Wahrheit laß beständig mich behüten!
12 Denn Übel bis zur Unzahl haben mich umgeben, meine Ungerechtigkeiten haben mich erreicht, daß ich nicht sehen kann[g]; zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.
13 Laß dir gefallen, Jehova, mich zu erretten! Jehova, eile zu meiner Hülfe!
14 Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die nach meinem Leben trachten, es wegzuraffen; laß zurückweichen und zu Schanden werden die Gefallen haben an meinem Unglück!
15 Laß sich entsetzen ob ihrer Schande die von mir sagen: Haha! Haha!
16 Laß fröhlich sein und sich freuen in dir alle, die dich suchen; die deine Rettung lieben laß stets sagen: Erhoben sei Jehova!
17 Ich aber bin elend und arm, der

[a] Eig. die Befehdung, den Angriff. — [b] Eig. erheitere. — [c] Eig. Ungestümen, Übermütigen. — [d] W. gegraben. — [e] W. meiner Eingeweide. — [f] Eig. als frohe Botschaft verkündet. — [g] O. daß ich sie nicht übersehen kann.

Herr denkt an mich. Meine Hülfe und mein Erretter bist du; mein Gott, zögere nicht!

Psalm 41.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Glückselig, wer acht hat auf den Armen! am Tage des Übels wird Jehova ihn erretten.
2 Jehova wird ihn bewahren und ihn am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf Erden[a], und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.
3 Jehova wird ihn stützen auf dem Siechbette, all sein Lager wandelst du um in seiner Krankheit.
4 Ich sprach: Jehova, sei mir gnädig! Heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt.
5 Meine Feinde wünschen mir Böses: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?
6 Und wenn einer kommt, um mich zu sehen, so redet er Falschheit; sein Herz sammelt sich Unheil — er geht hinaus, redet davon.
7 Miteinander raunen wider mich alle meine Hasser; Böses[b] ersinnen sie wider mich:
8 Ein Belialsstück klebt ihm an[c]; und weil er nun daliegt, wird er nicht wieder aufstehen.
9 Selbst der Mann meines Friedens[d], auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse wider mich erhoben.
10 Du aber, Jehova, sei mir gnädig und richte mich auf, daß ich es ihnen vergelte!
11 Daran erkenne ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind nicht über mich jauchzt.
12 Ich aber, in meiner Lauterkeit hast du mich aufrecht gehalten und mich vor dich gestellt auf ewig.

* * *

13 Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, von Ewigkeit bis in Ewigkeit! Amen, ja, Amen.

Zweites Buch.

Psalm 42.

Dem Vorsänger. Ein Maskil[e] von den Söhnen Korahs.

1 Wie ein Hirsch[f] lechzt nach Wasserbächen, also lechzt meine Seele nach dir, o Gott!
2 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott[g]: Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?
3 Meine Tränen sind mir zur Speise geworden Tag und Nacht, da man den ganzen Tag zu mir sagt: Wo ist dein Gott?
4 Daran will ich gedenken und in mir ausschütten meine Seele, wie ich einherzog in der Schar, mit ihnen wallte zum Hause Gottes, mit der Stimme des Jubels und des Lobes[h] — eine feiernde Menge.
5 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig[i] in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen[k] für das Heil[l] seines Angesichts[m].
6 Mein Gott[n], es beugt sich nieder in mir meine Seele; darum gedenke ich

a O. im Lande. — b Eig. mir Böses. — c Eig. ist ihm angegossen. — d d. h. mein Freund. — e S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — f Eig. Wie eine Hindin, die. — g El. — h O. Dankes. — i O. stöhnst; so auch V. 11; 43, 5. — k O. ihm noch danken. — l W. die Rettungen. — m W. preisen — Heil sein Angesicht! — n Viell. ist zu lesen, wie V. 11 und 43, 5: der das Heil meines Angesichts und mein Gott ist.

deiner aus dem Lande des Jordan und des Hermon, vom Berge Mizhar.
7 Tiefe[a] ruft der Tiefe[a] beim Brausen deiner Wassergüsse; alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen.
8 Des Tages wird Jehova seine Güte entbieten, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott[b] meines Lebens.
9 Sagen will ich zu Gott[b], meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?
10 Wie eine Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?
11 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil[c] meines Angesichts und mein Gott ist.

Psalm 43.

1 Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meinen Rechtsstreit wider eine[d] liebelose Nation[e]! Von dem Manne des Trugs und des Unrechts errette mich!
2 Denn du bist der Gott meiner Stärke[f]. Warum hast du mich verworfen? warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?
3 Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berge und zu deinen Wohnungen.
4 So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott[b], der meine Jubelfreude ist, und werde dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!
5 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil[c] meines Angesichts und mein Gott ist.

Psalm 44.

Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Maskil[g].

Gott, mit unseren Ohren haben wir 1
gehört, unsere Väter haben uns erzählt
die Großtat, die du gewirkt hast in ihren Tagen, in den Tagen vor alters.
Du, mit deiner Hand hast du Nationen ausgetrieben, und sie[h] hast du gepflanzt, Völkerschaften hast du verderbt, und sie[h] hast du ausgebreitet. 2
Denn nicht durch ihr Schwert haben 3
sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat sie gerettet; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.
Du selbst bist[i] mein König, o Gott; 4
gebiete die Rettungen Jakobs!
Durch dich werden wir niederstoßen 5
unsere Bedränger; durch deinen Namen werden wir zertreten die wider uns aufstehen.
Denn nicht auf meinen Bogen ver- 6
traue ich, und nicht wird mein Schwert mich retten.
Denn du rettest uns von unseren Be- 7
drängern, und unsere Hasser machst du beschämt[k].
In Gott rühmen wir uns den ganzen 8
Tag, und deinen Namen werden wir preisen ewiglich. (Sela.)
Doch du hast uns verworfen und zu 9
Schanden gemacht, und zogest nicht aus mit unseren Heeren.
Du ließest uns zurückweichen vor dem 10
Bedränger, und unsere Hasser haben für sich geraubt.
Du gabst uns hin wie Schlacht- 11

a O. Flut. — b El. — c W. die Rettungen. — d Eig. von einer, d. h. indem du mich von ihr befreist. — e Eig. eine Nation ohne Güte. — f Eig. Feste, Schutzwehr. — g S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — h d. h. unsere Väter. — i O. viell.: Du bist derselbe; vergl. Ps. 102, 27. — k O. du hast gerettet . . . hast beschämt gemacht.

schafe[a], und unter die Nationen hast
du uns zerstreut.
12 Du verkaufteſt dein Volk um ein
Geringes und haſt nicht hochgeſtellt ih-
ren Preis.
13 Du machteſt uns zum Hohn unſeren
Nachbarn, zum Spott und Schimpf de-
nen, die uns umgeben.
14 Du machteſt uns zum Sprichwort
unter den Nationen, zum Kopfſchütteln
unter den Völkerſchaften.
15 Den ganzen Tag iſt vor mir meine
Schande, und die Scham meines An-
geſichts hat mich bedeckt,
16 Wegen der Stimme des Schmähers
und Läſterers, wegen des Feindes und
des Rachgierigen.
17 Dieſes alles iſt über uns gekommen,
und wir haben deiner nicht vergeſſen,
noch betrüglich gehandelt wider deinen
Bund.
18 Nicht iſt unſer Herz zurückgewichen,
noch ſind unſere Schritte abgebogen von
deinem Pfade;
19 Obgleich[b] du uns zermalmt haſt am
Orte der Schakale, und uns bedeckt mit
dem Schatten des Todes.
20 Wenn wir vergeſſen hätten den Na-
men unſeres Gottes und unſere Hände
ausgeſtreckt zu einem fremden Gott[c],
21 Würde Gott das nicht erforſchen?
denn er kennt die Geheimniſſe des Herzens.
22 Doch[d] um deinetwillen werden wir
getötet den ganzen Tag, wie Schlacht-
ſchafe ſind wir geachtet.
23 Erwache! warum ſchläfſt du, Herr?
Wache auf! verwirf uns nicht auf ewig!
24 Warum verbirgſt du dein Angeſicht,
vergiſſeſt unſer Elend und unſere Be-
drückung?
25 Denn unſere Seele iſt in den Staub
gebeugt, unſer Bauch klebt an der Erde.
Stehe auf, uns zur Hülfe, und erlöſe 26
uns um deiner Güte willen!

Pſalm 45.

Dem Vorſänger, nach Schoſchannim.
Von den Söhnen Korahs; ein Maskil, ein
Lied der Lieblichkeiten[e].

Es wallt mein Herz von gutem Worte. 1
Ich ſage: Meine Gedichte dem Könige!
Meine Zunge ſei[f] der Griffel eines fer-
tigen[g] Schreibers!
Du biſt ſchöner als die Menſchen- 2
ſöhne, Holdſeligkeit iſt ausgegoſſen über
deine Lippen; darum hat Gott dich
geſegnet ewiglich.
Gürte dein Schwert um die Hüfte, du 3
Held, deine Pracht und deine Majeſtät!
Und in deiner Majeſtät ziehe[h] glück- 4
lich hin um der Wahrheit willen[i] und
der Sanftmut und der Gerechtigkeit;
und Furchtbares wird dich lehren deine
Rechte.
Deine Pfeile ſind ſcharf — Völker 5
fallen unter dir — im Herzen der Feinde
des Königs[k].
Dein Thron, o Gott, iſt immer und 6
ewiglich, ein Scepter der Aufrichtigkeit[l]
iſt das Scepter deines Reiches.
Gerechtigkeit haſt du geliebt und Ge- 7
ſetzloſigkeit gehaßt: darum hat Gott,
dein Gott, dich geſalbt mit Freudenöl,
mehr als deine Genoſſen.
Myrrhen und Aloe, Kaſſia ſind alle 8
deine Kleider; aus Paläſten von Elfen-
bein erfreut dich Saitenſpiel.
Königstöchter ſind unter deinen Herr- 9
lichen[m]; die Königin ſteht zu deiner
Rechten in Gold von Ophir.
Höre, Tochter, und ſieh, und neige 10
dein Ohr; und vergiß deines Volkes
und deines Vaters Hauſes!
Und der König wird deine Schönheit 11

a Eig. Speiſeſchafe. — b O. Daß. — c El. — d O. Denn. — e And.: ein Lied von dem Geliebten. — f O. iſt. — g d. h. geübten. — h Eig. fahre (d. h. auf dem Streitwagen). — i And.: wegen des Wortes der Wahrheit. — k O. den Feinden des Königs ins Herz. — l Anderswo üb.: Geradheit. — m d. h. herrlichen Frauen.

begehren, denn er ist dein Herr: so huldige ihm!
12 Und die Tochter Tyrus, die Reichen des Volkes[a], werden deine Gunst suchen mit Geschenken.
13 Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen[b], von Goldwirkerei ihr Gewand;
14 In buntgewirkten Kleidern wird sie geführt werden zum König; Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht werden.
15 Sie werden geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palast des Königs.
16 An deiner Väter Statt werden deine Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie einsetzen im ganzen Lande[c].
17 Ich will deines Namens gedenken lassen alle Geschlechter hindurch; darum werden die Völker dich preisen immer und ewiglich.

Psalm 46.

Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs; auf Alamoth[d], ein Lied.

1 Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine Hülfe, reichlich gefunden[e] in Drangsalen.
2 Darum werden wir uns nicht fürchten, wenngleich gewandelt würde die Erde, und wenn die Berge wankten im Herzen des Meeres,
3 Wenn seine Wasser tobten und schäumten, die Berge erbebten durch sein Ungestüm. (Sela.)
4 Ein Strom — seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.
5 Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.
6 Es toben die Nationen, die Königreiche wanken; er läßt seine Stimme erschallen: die Erde zerschmilzt.
7 Jehova der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)
8 Kommet, schauet die Großtaten Jehovas, der[f] Verheerungen angerichtet hat auf der Erde!
9 Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt.
10 Lasset ab und erkennet, daß ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf Erden.
11 Jehova der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)

Psalm 47.

Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

1 Ihr Völker alle, klatschet in die Hände! Jauchzet Gott mit Jubelschall!
2 Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.
3 Er unterwarf uns die Völker, und die Völkerschaften unter unsere Füße.
4 Er erwählte für uns unser Erbteil, den Stolz Jakobs, den er geliebt hat. (Sela.)
5 Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jehova unter Posaunenschall.
6 Singet Gott Psalmen[g], singet Psalmen; singet Psalmen unserem König, singet Psalmen!
7 Denn Gott ist König der ganzen Erde; singet Psalmen mit Einsicht[h]!
8 Gott regiert über die Nationen; Gott hat sich auf den Thron seiner Heiligkeit gesetzt.

a O. der Völker. — b d. h. in den königlichen Gemächern. — c O. auf der ganzen Erde. — d Vergl. 1. Chron. 15, 20. 21. — e O. leicht zu finden; eig. sich finden lassend, wie 2. Chron. 15, 4. — f O. wie er. — g Eig. Singspielet. — h Eig. singet Maskil. S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift.

9 Die Edlen der Völker haben sich versammelt und das Volk[a] des Gottes Abrahams; denn die Schilde[b] der Erde sind Gottes; er ist sehr erhaben.

Psalm 48.

Ein Lied, ein Psalm[c] von den Söhnen Korahs.

1 Groß ist Jehova und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berge.
2 Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde, der Berg Zion, an der Nordseite, die Stadt des großen Königs.
3 Gott ist bekannt in ihren Palästen als eine hohe Feste.
4 Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt, waren herangezogen allesamt.
5 Sie sahen, da erstaunten sie; sie wurden bestürzt, flohen ängstlich hinweg.
6 Beben ergriff sie daselbst, Angst, der Gebärenden gleich.
7 Durch den Ostwind zertrümmertest du die Tarsisschiffe.
8 Wie wir gehört hatten, also haben wir es gesehen in der Stadt Jehovas der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes: Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit. (Sela.)
9 Wir haben gedacht, o Gott, an deine Güte, im Innern deines Tempels.
10 Wie dein Name, Gott, also ist dein Lob[d] bis an die Enden der Erde; mit Gerechtigkeit ist gefüllt deine Rechte.
11 Es freue sich der Berg Zion, es mögen frohlocken die Töchter Judas um deiner Gerichte willen!
12 Umgehet Zion und umkreiset es, zählet seine Türme;
13 Betrachtet genau seine Wälle, mustert[e] seine Paläste, damit ihr's erzählet dem künftigen Geschlecht!
14 Denn dieser Gott ist unser Gott immer und ewiglich! Er wird uns leiten bis an den Tod.

Psalm 49.

Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

1 Höret dies, ihr Völker alle; nehmet es zu Ohren, alle Bewohner der Welt;
2 Sowohl Menschensöhne als Männersöhne, Reiche und Arme allzumal!
3 Mein Mund soll Weisheit[f] reden, und das Sinnen meines Herzens soll Einsicht[f] sein.
4 Neigen will ich zu einem Spruche mein Ohr, mein Rätsel[g] eröffnen bei der Laute.
5 Warum sollte ich mich fürchten in Tagen des Übels, wenn die Ungerechtigkeit derer, die mir auf der Ferse sind, mich umringt,
6 Welche auf ihr Vermögen vertrauen und der Größe ihres Reichtums sich rühmen?
7 Keineswegs vermag jemand seinen Bruder zu erlösen, nicht kann er Gott sein Lösegeld[h] geben,
8 (Denn kostbar ist die Erlösung ihrer Seele, und er muß davon abstehen auf ewig,)
9 Daß er fortlebe immerdar, die Grube nicht sehe.
10 Denn er sieht, daß die Weisen sterben, daß der Tor und der Unvernünftige miteinander umkommen und anderen ihr Vermögen lassen.
11 Ihr Gedanke[i] ist, daß ihre Häuser stehen in Ewigkeit, ihre Wohnungen von Geschlecht zu Geschlecht; sie nennen Ländereien nach ihrem Namen.
12 Doch der Mensch, der in Ansehen ist, bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

a O. als ein Volk. — b d. h. die Fürsten, die Schirmherren. — c Eig. Ein Psalm-Lied. — d O. Ruhm. — e O. durchschreitet. — f Eig. Weisheiten . . . Einsichten. — g Eig. Verschlungenes, d. h. rätselhafte, verschlungene Rede. — h Eig. seine Sühne. — i W. Ihr Inneres.

13 Dieser ihr Weg ist ihre Torheit[a]; und die nach ihnen kommen haben Wohlgefallen an ihren Worten[b]. (Sela.)
14 Man legt sie in den Scheol wie Schafe, der Tod weidet sie; und am Morgen herrschen die Aufrichtigen über sie; und ihre Gestalt wird der Scheol verzehren, fern von ihrer Wohnung[c].
15 Gott aber wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen[d]. (Sela.)
16 Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich vergrößert die Herrlichkeit seines Hauses.
17 Denn wenn er stirbt, nimmt er das alles nicht mit; nicht folgt ihm hinab seine Herrlichkeit.
18 Ob er auch seine Seele segnete in seinem Leben, — und man wird dich loben, wenn du dir selbst Gutes tust, —
19 Sie wird kommen zu dem Geschlecht seiner Väter; nimmermehr werden sie das Licht sehen.
20 Der Mensch, der in Ansehen ist und keine Einsicht hat, gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

Psalm 50.

Ein Psalm; von Asaph.

1 Der Mächtige[e], Gott, Jehova, hat geredet und die Erde gerufen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
2 Aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt.
3 Unser Gott kommt, und er wird nicht schweigen; Feuer frißt vor ihm her, und rings um ihn stürmt es gewaltig.
4 Er ruft dem Himmel droben und der Erde, um sein Volk zu richten:
5 „Versammelt mir meine Frommen, die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer!“
6 Und die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, denn Gott ist es, der richtet[f]. (Sela.)
7 „Höre, mein Volk, und ich will reden, Israel, und ich will wider dich zeugen! Ich, ich bin Gott, dein Gott.
8 Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle ich dich, und deine Brandopfer sind beständig vor mir.
9 Nicht werde ich Farren nehmen aus deinem Hause, noch Böcke aus deinen Hürden.
10 Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.
11 Ich kenne alles Gevögel der Berge, und das Wild[g] des Gefildes ist mir bekannt.
12 Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist der Erdkreis und seine Fülle.
13 Sollte ich das Fleisch von Stieren[h] essen und das Blut von Böcken trinken?
14 Opfere Gott Lob[i], und bezahle dem Höchsten deine Gelübde;
15 Und rufe mich an am Tage der Bedrängnis: ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!“
16 Zu dem Gesetzlosen aber spricht Gott: „Was hast du meine Satzungen herzusagen und meinen Bund in deinen Mund zu nehmen?
17 Du hast ja die Zucht[k] gehaßt und hinter dich geworfen meine Worte.
18 Wenn du einen Dieb sahst, so gingst du gern mit ihm um, und dein Teil war mit Ehebrechern.
19 Deinen Mund ließest du los zum Bösen, und Trug flocht deine Zunge.
20 Du saßest da, redetest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus.

a O. ihre Zuversicht; O. Dies ist ihr Weg, derer, die Torheit haben. — b Eig. an ihrem Munde. — c O. ohne daß sie eine Wohnung hat. — d O. hinwegnehmen; wie 1. Mose 5, 24. — e El. — f O. denn Gott steht im Begriff zu richten. — g Eig. was sich tummelt; so auch Ps. 80, 13. — h Eig. von Starken. — i O. Dank. — k O. Unterweisung, Zurechtweisung.

21 Solches hast du getan, und ich schwieg;
du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich
werde dich strafen[a] und es dir vor
Augen stellen."
22 Merket doch dieses, die ihr Gottes[b]
vergesset, damit ich nicht zerreiße, und
kein Erretter sei da!
23 Wer Lob[c] opfert, verherrlicht mich,
und wer seinen Weg einrichtet, ihn werde
ich das Heil Gottes sehen lassen.

Psalm 51.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David, als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Bathseba eingegangen war.

1 Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner
Güte; nach der Größe deiner Erbarmungen tilge meine Übertretungen!
2 Wasche mich völlig von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde!
3 Denn ich kenne meine Übertretungen,
und meine Sünde ist beständig vor mir.
4 Gegen dich, gegen dich allein habe
ich gesündigt, und ich habe getan was
böse ist in deinen Augen; damit du gerechtfertigt werdest, wenn du redest, rein
erfunden, wenn du richtest.
5 Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen
meine Mutter.
6 Siehe, du hast Lust an der Wahrheit
im Innern[d], und im Verborgenen[e] wirst
du mich Weisheit kennen lehren[f].
7 Entsündige mich mit Ysop, und ich
werde rein sein; wasche mich, und ich
werde weißer sein als Schnee.
8 Laß mich Fröhlichkeit und Freude
hören, so werden die Gebeine frohlocken,
die du zerschlagen hast.
9 Verbirg dein Angesicht vor meinen
Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!
10 Schaffe[g] mir, Gott, ein reines Herz,
und erneuere in meinem Innern einen
festen Geist!
11 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit
nimm nicht von mir!
12 Laß mir wiederkehren die Freude deines Heils, und mit einem willigen Geiste
stütze mich!
13 Lehren will ich die Übertreter deine
Wege, und die Sünder werden zu dir
umkehren.
14 Errette mich von Blutschuld, Gott,
du Gott meiner Rettung, so wird meine
Zunge jubelnd preisen deine Gerechtigkeit.
15 Herr, tue meine Lippen auf, und mein
Mund wird dein Lob verkünden.
16 Denn du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich sie; an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.
17 Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener
Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes
Herz wirst du, Gott, nicht verachten.
18 Tue Zion Gutes in deiner Gunst,
baue die Mauern Jerusalems!
19 Dann wirst du Lust haben an Opfern
der Gerechtigkeit, an Brandopfern und
Ganzopfern; dann wird man Farren
opfern auf deinem Altar.

Psalm 52.

Dem Vorsänger. Ein Maskil[h] von David, als Doeg, der Edomiter, kam und Saul berichtete und ihm sagte: David ist in das Haus Ahimelechs gekommen.

1 Was rühmst du dich des Bösen[i], du
Gewaltiger? Die Güte Gottes[k] währt
den ganzen Tag.
2 Verderben sinnt deine Zunge, wie ein
geschliffenes Schermesser Trug übend[l].
3 Du hast das Böse mehr geliebt als
das Gute, die Lüge mehr, als Gerechtigkeit zu reden. (Sela.)

a O. überführen. — b Eloah. — c O. Dank. — d Eig. in den Nieren. — e d. h. im Innern des Herzens. — f O. lehre mich Weisheit kennen. — g Eig. Erschaffe. — h S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — i O. der Bosheit. — k El. — l O. du Trug Übender.

4 Du hast alle Vertilgungsworte geliebt, du Zunge des Trugs!
5 Gott[a] wird dich auch zerstören für immerdar; er wird dich fassen und herausreißen aus dem Zelte und auswurzeln aus dem Lande der Lebendigen. (Sela.)
6 Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:
7 „Siehe den Mann, der Gott nicht zu seiner Stärke[b] stellte, sondern auf die Größe seines Reichtums vertraute, durch sein Schadentun stark war!“
8 Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Güte Gottes immer und ewiglich.
9 Ich werde dich preisen ewiglich, weil[c] du es getan hast; und auf deinen Namen werde ich harren, denn er ist gut, vor deinen Frommen.

Psalm 53.[d]

Dem Vorsänger, nach Machalath[e].
Ein Maskil von David.

1 Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes tue.
2 Gott hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.
3 Alle sind[f] abgewichen, sie sind allesamt verderbt; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.
4 Haben keine Erkenntnis die, welche Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Gott rufen sie nicht an.
5 Da überfiel sie ein Schrecken, ohne daß ein Schrecken da war; denn Gott hat zerstreut die Gebeine dessen, der dich belagerte. Du hast sie beschämt gemacht, denn Gott hat sie verworfen.
6 O daß aus Zion die Rettungen Israels da wären! Wenn Gott die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

Psalm 54.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel.
Ein Maskil von David, als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Hält sich David nicht bei uns verborgen?

1 Gott, durch deinen Namen rette mich, und schaffe mir Recht durch deine Macht!
2 Gott, höre mein Gebet, nimm zu Ohren die Reden meines Mundes!
3 Denn Fremde sind wider mich aufgestanden, und Gewalttätige trachten nach meinem Leben; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. (Sela.)
4 Siehe, Gott ist mein Helfer; der Herr ist unter denen[g], die meine Seele stützen.
5 Er wird das Böse zurückerstatten meinen Feinden[h]; nach deiner Wahrheit vertilge sie!
6 Opfern will ich dir mit Freiwilligkeit; deinen Namen will ich preisen, Jehova, denn er ist gut.
7 Denn aus aller Bedrängnis hat er mich errettet; und mein Auge hat seine Lust gesehen an meinen Feinden.

Psalm 55.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel.
Ein Maskil von David.

1 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
2 Horche auf mich und antworte mir! Ich irre umher in meiner Klage und muß stöhnen,
3 Vor der Stimme des Feindes, vor der Bedrückung des Gesetzlosen; denn

a El. — b Eig. Feste, Schutzwehr. — c O. dir danken, daß. — d Vergl. Ps. 14, auch bezüglich der Anmerkungen. — e Viell.: nach schwermütiger Weise. — f Eig. Ein jeder ist. — g d. h. ist der Inbegriff aller derer 2c.; eine hebräische Ausdrucksweise. — h Eig. Nachstellern; so auch Ps. 56, 2; 59, 10.

sie wälzen Unheil auf mich, und im Zorn feinden sie mich an.
4 Mein Herz ängstigte sich in meinem Innern, und Todesschrecken haben mich befallen.
5 Furcht und Zittern kamen mich an, und Schauder bedeckte mich.
6 Und ich sprach: O daß ich Flügel hätte wie die Taube! ich wollte hinfliegen und ruhen.
7 Siehe, weithin entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. (Sela.)
8 Ich wollte eilends entrinnen vor dem heftigen Winde, vor dem Sturme.
9 Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge[a]! denn Gewalttat und Hader habe ich in der Stadt gesehen.
10 Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren Mauern; und Unheil und Mühsal[b] sind in ihrer Mitte.
11 Schadentum ist in ihrer Mitte, und Bedrückung und Trug weichen nicht von ihrer Straße[c].
12 Denn nicht ein Feind ist es, der mich höhnt, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser ist es, der wider mich großgetan hat, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;
13 Sondern du, ein Mensch meinesgleichen, mein Freund und mein Vertrauter;
14 Die wir trauten Umgang miteinander pflogen, ins Haus Gottes wandelten mit der Menge.
15 Der Tod überrasche sie[d], lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol! denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.
16 Ich aber, ich rufe zu Gott, und Jehova rettet mich.
17 Abends und morgens und mittags muß ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.
18 Er hat meine Seele in Frieden erlöst aus dem Kampfe wider mich[e]; denn ihrer sind viele gegen mich gewesen.
19 Hören wird Gott[f] und sie demütigen[g] — er thront ja von alters her; (Sela) — weil es keine Änderung bei ihnen[h] gibt und sie Gott nicht fürchten.
20 Er[i] hat seine Hände ausgestreckt gegen die, welche mit ihm in Frieden waren; seinen Bund hat er gebrochen[k].
21 Glatt sind die Milchworte seines Mundes, und Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Öl, und sie sind gezogene Schwerter.
22 Wirf auf Jehova was dir auferlegt[l] ist, und er wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wanke!
23 Und du, Gott, wirst sie hinabstürzen in die Grube des Verderbens; die Männer des Blutes und des Truges werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage. Ich aber werde auf dich vertrauen.

Psalm 56.

Dem Vorsänger, nach: „Die Taube der fernen Terebinthen". Von David, ein Gedicht[m], als die Philister ihn zu Gath ergriffen.

1 Sei mir gnädig, o Gott! denn es schnaubt[n] nach mir der Mensch; den ganzen Tag mich befehdend, bedrückt er mich.
2 Es schnauben[n] meine Feinde den ganzen Tag; denn viele befehden mich in Hochmut.
3 An dem Tage da ich mich fürchte, vertraue ich auf dich.
4 In° Gott werde ich rühmen sein Wort; auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte das Fleisch mir tun?

a d. h. vereitle ihren Ratschlag. — b O. Frevel und Unrecht. — c O. ihrem Markte. — d Nach and. Lesart: Verwüstung über sie! — e O. daß sie mir nicht nahten. — f El. — g O. ihnen antworten. — h O. sie, bei denen es keine 2c. — i d. h. der Gesetzlose. — k Eig. entweiht. — l O. beschieden. — m Hebr. Miktam; so auch Ps. 57. 58. 59. 60. — n O. schnappt . . . schnappen. — o O. Durch; so auch V. 10.

5 Meine Worte verdrehen[a] sie den ganzen Tag, alle ihre Gedanken sind wider mich zum Bösen.
6 Sie rotten sich zusammen, verstecken sich[b], sie beobachten meine Fersen, weil sie meiner Seele auflauern.
7 Sollte bei ihrem Frevel Rettung für sie sein? Im Zorn stürze nieder die Völker, o Gott!
8 Mein Umherirren[c] zählst du. Lege[d] in deinen Schlauch meine Tränen; sind sie nicht in deinem Buche[e]?
9 Dann werden meine Feinde umkehren an dem Tage da ich rufe; dieses weiß ich, daß Gott für mich ist[f].
10 In Gott werde ich rühmen das Wort, in Jehova werde ich rühmen das Wort.
11 Auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?
12 Auf mir, o Gott, sind deine Gelübde[g], ich werde dir Dankopfer entrichten.
13 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, ja, meine Füße vom Sturz, um zu wandeln vor dem Angesicht Gottes im Lichte der Lebendigen.

Psalm 57.

Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“
Von David, ein Gedicht, als er vor Saul in die Höhle floh.

1 Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! denn zu dir nimmt Zuflucht meine Seele, und ich will Zuflucht nehmen zu dem Schatten deiner Flügel, bis vorübergezogen das Verderben.
2 Zu Gott, dem Höchsten, will ich rufen, zu dem Gott[h], der es für mich vollendet.
3 Vom Himmel wird er senden und mich retten; er macht zum Hohn den, der nach mir schnaubt[i]. (Sela.) Senden wird Gott seine Güte und seine Wahrheit.

Mitten unter Löwen ist meine Seele, 4
unter Flammensprühenden liege ich, unter Menschenkindern, deren Zähne Speere und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert ist.

Erhebe dich über die Himmel, o Gott! 5
über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

Ein Netz haben sie meinen Schritten 6
bereitet, es beugte sich nieder[k] meine Seele; eine Grube haben sie vor mir gegraben, sie sind mitten hineingefallen. (Sela.)

Befestigt[l] ist mein Herz, o Gott, be- 7
festigt[l] ist mein Herz! ich will singen und Psalmen singen[m].

Wache auf, meine Seele[n]! wachet auf, 8
Harfe und Laute! ich will aufwecken die Morgenröte.

Ich will dich preisen, Herr, unter 9
den Völkern, will dich besingen unter den Völkerschaften.

Denn groß bis zu den Himmeln ist 10
deine Güte, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Erhebe dich über die Himmel, o Gott! 11
Über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

Psalm 58.

Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“
Von David, ein Gedicht.

Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch 1
Verstummen[o]? Richtet ihr in Geradheit, ihr Menschenkinder[p]?

Ja, im Herzen übet ihr Ungerechtig- 2
keiten; eurer Hände Gewalttat wäget ihr dar im Lande.

Abgewichen sind die Gesetzlosen von 3
Mutterschoße an, es irren von Mutterleibe an die Lügenredner.

a Eig. kränken. — b Nach and. Les.: legen einen Hinterhalt. — c O. Klagen. — d O. hast du gezählt. Gelegt sind ꝛc. — e O. Verzeichnis. — f O. denn Gott ist für mich. — g d. h. die ich dir gelobt habe. — h El. — i O. schnappt. — k O. er (der Feind) beugte nieder. — l O. fest; vergl. Ps. 108, 1—5. — m Eig. singspielen. — n Vergl. Ps. 7, 5; 16, 9. — o And. l. mit veränderten Vokalen: Redet ihr wirklich Gerechtigkeit, ihr Richter? Der hebr. Text scheint fehlerhaft zu sein. — p O. die Menschenkinder.

4 Gift haben sie gleich Schlangengift,
wie eine taube Otter, die ihr Ohr ver-
schließt,
5 Die nicht hört auf die[a] Stimme der
Beschwörer, des Zauberers, der der
Zaubersprüche kundig ist.
6 Zerschmettere, o Gott, ihre Zähne in
ihrem Maule, brich aus das Gebiß der
jungen Löwen, Jehova!
7 Laß sie zergehen wie Wasser, die ver-
fließen! Legt er seine Pfeile an, so seien
sie wie abgestumpft!
8 Laß sie sein gleich der Schnecke, die
zerschmelzend dahingeht, gleich der Fehl-
geburt eines Weibes, welche die Sonne
nie erblickt hat!
9 Bevor eure Töpfe den Dorn merken[b],
möge[c] er ihn, frisch oder brennend,
hinwegstürmen!
10 Freuen wird sich der Gerechte, wenn
er die Rache anschaut; er wird seine
Füße[d] baden im Blute des Gesetzlosen.
11 Und der Mensch wird sagen: Für-
wahr, es gibt Lohn[e] für den Gerechten;
fürwahr, es gibt einen Gott, der auf
Erden richtet.

Psalm 59.

Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!" Von David, ein Gedicht, als Saul sandte, und sie sein Haus bewachten, um ihn zu töten.

1 Befreie mich von meinen Feinden,
o mein Gott! setze mich in Sicherheit
vor denen, die sich wider mich erheben!
2 Befreie mich von denen, die Frevel
tun, und rette mich von den Blut-
menschen!
3 Denn siehe, sie lauern auf meine
Seele; Starke rotten sich wider mich
ohne meine Übertretung und ohne meine
Sünde, Jehova!
4 Ohne eine Schuld meinerseits laufen
und bereiten sie sich; wache auf, mir
entgegen, und sieh!
5 Ja, du, Jehova, Gott der Heerscharen,
Gott Israels, erwache, um heimzusuchen
alle Nationen! sei keinem gnädig von
den treulos Frevelnden! (Sela.)
6 Am Abend kehren sie zurück, heulen
wie Hunde, und rings umgehen sie die
Stadt.
7 Siehe, aus ihrem Munde sprudeln sie
Böses hervor, Schwerter sind auf ihren
Lippen — denn „wer hört?"
8 Du aber, Jehova, wirst ihrer lachen,
wirst spotten aller Nationen.
9 Meine[f] Stärke, auf dich will ich ach-
ten; denn Gott ist meine hohe Feste.
10 Mein Gott wird mir mit seiner Güte
zuvorkommen[g]; Gott wird mich meine
Lust sehen lassen an meinen Feinden.
11 Töte sie nicht, damit mein Volk es
nicht vergesse; laß sie umherirren durch
deine Macht, und stürze sie nieder,
Herr, unser Schild!
12 Sünde ihres Mundes ist das Wort
ihrer Lippen; so laß sie gefangen wer-
den in ihrem Hochmut, und wegen des
Fluches und wegen der Lüge, die sie
aussprechen!
13 Mache ein Ende im Grimm, mache
ein Ende, daß sie nicht mehr seien, und
erkennen[h], daß Gott in Jakob herrscht
bis an die Enden der Erde! (Sela.)
14 Und am Abend kehren sie zurück,
heulen wie Hunde, und rings umgehen
sie die Stadt.
15 Sie schweifen umher nach Speise; sie
übernachten, wenn sie auch nicht satt sind.
16 Ich aber will singen von deiner
Stärke, und des Morgens jubelnd prei-
sen deine Güte; denn du bist mir eine
hohe Feste gewesen und eine Zuflucht
am Tage meiner Bedrängnis.
17 Dir, meine Stärke, will ich Psalmen
singen[i]; denn Gott ist meine hohe Feste,
der Gott meiner Güte[k].

a O. daß sie nicht höre die. — b d. h. bevor sie erhitzt werden. — c O. wird. — d W. Schritte. — e Eig. Frucht. — f Eig. Seine; wahrsch. ein Fehler, vergl. V. 17. — g Nach and. L.: Der Gott meiner Güte wird mir zuvorkommen. — h O. . . . seien; damit sie erkennen. — i Eig. will ich singspielen. — k d. h. der mir Güte erweist.

Psalm 60.

Dem Vorsänger; nach Schuschan-Eduth. Ein Gedicht von David, zum Lehren, als er stritt mit den Syrern von Mesopotamien und mit den Syrern von Zoba, und Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salztale schlug, zwölftausend Mann.

1 Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück!
2 Du hast das Land[a] erschüttert, hast es zerrissen; heile seine Risse, denn es wankt!
3 Du hast dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.
4 Denen, die dich fürchten, hast du ein Panier gegeben, daß es sich erhebe um der Wahrheit willen. (Sela.)
5 Damit befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöre uns[b]!
6 Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.
7 Mein ist Gilead, und mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab[c].
8 Moab ist mein Waschbecken, auf Edom will ich meine Sandale werfen; Philistäa, jauchze mir zu!
9 Wer wird mich führen in die feste Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?
10 Nicht du, Gott, der du uns verworfen hast, und nicht auszogest, o Gott, mit unseren Heeren?
11 Schaffe uns Hülfe aus der Bedrängnis[d]! Menschenrettung ist ja eitel.
12 Mit Gott werden wir mächtige Taten[e] tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.

Psalm 61.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel. Von David.

Höre, Gott, mein Schreien, horche auf mein Gebet! 1
Vom Ende der Erde werde ich zu dir rufen, wenn mein Herz verschmachtet; du wirst mich auf einen Felsen leiten, der mir zu hoch ist. 2
Denn du bist mir eine Zuflucht gewesen, ein starker Turm, vor dem Feinde. 3
Ich werde[f] weilen in deinem Zelte in Ewigkeit, werde[f] Zuflucht nehmen zu dem Schutze deiner Flügel. (Sela.) 4
Denn du, Gott, hast auf meine Gelübde gehört, hast mir gegeben das Erbteil derer, die deinen Namen fürchten. 5
Du wirst Tage hinzufügen zu den Tagen des Königs; seine Jahre werden sein wie Geschlechter und Geschlechter. 6
Er wird ewiglich bleiben[g] vor dem Angesicht Gottes. Bestelle Güte und Wahrheit, daß sie ihn behüten! 7
Also werde ich deinen Namen besingen immerdar, indem ich meine Gelübde bezahle Tag für Tag. 8

Psalm 62.

Dem Vorsänger; für[h] Jeduthun. Ein Psalm von David.

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Rettung. 1
Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Feste; ich werde nicht viel wanken. 2
Bis wann wollt ihr gegen einen Mann anstürmen? ihr alle ihn niederreißen wie eine überhängende Wand, eine angestoßene Mauer? 3
Sie ratschlagen nur, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie haben Wohlgefallen an der Lüge; mit ihrem Munde segnen sie, und in ihrem Innern fluchen sie. (Sela.) 4

---

a O. die Erde. — b Nach and. Lesart: mich; vergl. Ps. 108, 6—13. — c And. üb.: mein Gesetzgeber. — d O. vom Bedränger. — e Eig. Mächtiges. — f O. will. — g O. thronen. — h O. nach.

5 Nur auf Gott vertraue still meine Seele! denn von ihm kommt meine Erwartung.
6 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Feste; ich werde nicht wanken.
7 Auf Gott ruht mein Heil und meine Herrlichkeit; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht, ist in Gott.
8 Vertrauet auf ihn allezeit, o Volk! schüttet vor ihm aus euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht. (Sela.)
9 Nur Eitelkeit[a] sind die Menschensöhne, Lüge die Männersöhne. Auf der Wagschale steigen sie empor, sie sind allesamt leichter als ein Hauch[b].
10 Vertrauet nicht auf Erpressung, und setzet nicht eitle Hoffnung auf Raub[c]; wenn der Reichtum wächst, so setzet euer Herz nicht darauf!
11 Einmal hat Gott geredet, zweimal habe ich dieses gehört, daß die Stärke Gottes sei.
12 Und dein, o Herr, ist die Güte; denn du, du vergiltst einem jeden nach seinem Werke.

Psalm 63.

Ein Psalm von David, als er in der Wüste Juda war.

1 Gott, du bist mein Gott[d]! frühe suche ich dich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und lechzenden Lande ohne Wasser,
2 — gleichwie ich dich angeschaut habe im Heiligtum, — um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.
3 Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen werden dich rühmen.
4 Also werde ich dich preisen während meines Lebens, meine Hände aufheben in deinem Namen.
5 Wie von Mark und Fett wird gesättigt werden meine Seele, und mit jubelnden Lippen wird loben mein Mund,
6 Wenn ich deiner gedenke auf meinem Lager, über dich sinne[e] in den Nachtwachen.
7 Denn du bist mir zur Hülfe gewesen, und ich werde jubeln in dem Schatten deiner Flügel.
8 Meine Seele hängt dir nach[f], es hält mich aufrecht deine Rechte.
9 Jene aber, die nach meinem Leben trachten, um es zu verderben, werden hineingehen in die untersten Örter der Erde.
10 Man wird sie preisgeben der Gewalt des Schwertes, das Teil der Schakale werden sie sein.
11 Und der König wird sich freuen in Gott; es wird sich rühmen ein jeder, der bei ihm schwört; denn der Mund der Lügenredner wird verstopft werden.

Psalm 64.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; vor dem Schrecken des Feindes behüte mein Leben!
2 Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Übeltäter, vor der Rotte derer, die Frevel tun!
3 Welche ihre Zunge geschärft haben gleich einem Schwerte, ihren Pfeil angelegt, bitteres Wort,
4 Um im Versteck zu schießen auf den Unsträflichen: plötzlich schießen sie auf ihn und scheuen sich nicht.
5 Sie stärken sich in einer bösen Sache; sie reden davon, Fallstricke zu verbergen; sie sagen: Wer wird uns sehen?[g]
6 Sie denken Schlechtigkeiten aus: „Wir haben's fertig, der Plan ist ausgedacht!"[h] Und eines jeden Inneres und Herz ist tief.

a O. ein Hauch; dasselbe Wort wie am Ende des Verses. — b And. üb.: sie sind allesamt ein Hauch. — c Eig. werdet nicht betört durch Raub. — d El. — e O. sinne ich über dich. — f d. h. folgt dir unmittelbar nach. — g Eig. wer ihnen zusehen könnte. — h O. „Wir haben fertig gebracht den ausgedachten Plan!"

7 Aber Gott schießt auf sie — plötzlich kommt ein Pfeil[a]: ihre Wunden sind da.
8 Und sie werden zu Fall gebracht, ihre Zunge[b] kommt über sie; alle die sie sehen, werden den Kopf schütteln[c].
9 Und es werden sich fürchten alle Menschen, und das Tun Gottes verkünden und sein Werk erwägen.
10 Der Gerechte wird sich in Jehova freuen und auf ihn trauen; und es werden sich rühmen alle von Herzen Aufrichtigen.

Psalm 65.

Dem Vorsänger, ein Psalm. Von David, ein Lied.

1 Deiner harrt schweigend der Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird bezahlt werden das Gelübde.
2 Hörer des Gebets! zu dir wird kommen alles Fleisch.
3 Ungerechtigkeiten[d] haben mich überwältigt; unsere Übertretungen, du wirst sie vergeben.
4 Glückselig der, den du erwählest und herzunahen lässest, daß er wohne in deinen Vorhöfen! wir werden gesättigt werden mit dem Guten deines Hauses, dem Heiligen deines Tempels[e].
5 Du wirst uns antworten durch furchtbare Dinge in Gerechtigkeit, Gott unseres Heils, du Zuversicht aller Enden der Erde und der fernsten Meere[f]!
6 Der die Berge feststellt durch seine Kraft, umgürtet ist mit Macht,
7 Der da stillt das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völkerschaften.
8 Und es fürchten sich die Bewohner der Enden der Erde vor deinen Zeichen; du machst jauchzen die Ausgänge des Morgens und des Abends[g].

Du hast die Erde heimgesucht[h] und 9
ihr Überfluß gewährt, du bereicherst sie
sehr: Gottes Bach ist voll Wassers. Du
bereitest ihr[i] Getreide, wenn du sie also
bereitest[k].

Du tränkest ihre Furchen, ebnest ihre 10
Schollen, du erweichst sie mit Regengüssen, segnest ihr Gewächs.

Du hast gekrönt das Jahr deiner Güte, 11
und deine Spuren triefen von Fett.

Es triefen die Auen der Steppe, und 12
mit Jubel umgürten sich die Hügel.

Die Triften bekleiden sich mit Her- 13
den, und die Täler bedecken sich mit
Korn; sie jauchzen, ja, sie singen.

Psalm 66.

Dem Vorsänger. Ein Lied, ein Psalm[l].

Jauchzet Gott, ganze Erde! 1
Besinget die Herrlichkeit seines Na- 2
mens, machet herrlich sein Lob!

Sprechet zu Gott: Wie furchtbar sind 3
deine Werke! Wegen der Größe deiner
Stärke unterwerfen sich dir deine Feinde
mit Schmeichelei[m].

Die ganze Erde wird dich anbeten 4
und dir Psalmen singen; sie wird be-
singen deinen Namen. (Sela.)

Kommet und sehet die Großtaten 5
Gottes; furchtbar ist er in seinem Tun
gegen die Menschenkinder.

Er wandelte das Meer in trockenes 6
Land, sie gingen zu Fuß durch den
Strom; da[n] freuten wir uns in ihm.

Er herrscht durch seine Macht auf 7
ewig; seine Augen beobachten die° Nationen. — Daß sich nicht erheben die
Widerspenstigen! (Sela.)

Preiset, ihr Völker, unseren Gott, 8
und lasset hören die Stimme seines
Lobes;

Der unsere Seele am Leben erhalten[p] 9

a And. üb.: auf sie einen plötzlichen Pfeil. — b d. h. ihr Ratschlag, das was sie anderen zu tun gedachten. — c And. üb.: werden sich flüchten. — d d. h. Betätigungen der Ungerechtigkeit. — e And. üb.: deines heiligen Tempels. — f W. des Meeres der Fernen. — g d. h. den Osten und den Westen. — h O. dich der Erde fürsorglich angenommen. — i d. h. der Menschen. — k O. denn also bereitest du sie. — l Eig. ein Psalm-Lied. — m S. die Anm. zu Ps. 18, 44. — n O. dort. — o Eig. spähen unter den. — p W. ins Leben versetzt.

und nicht zugelassen hat, daß unsere Füße wankten!
10 Denn du hast uns geprüft, o Gott, du hast uns geläutert, wie man Silber läutert.
11 Du hast uns ins Netz gebracht, hast eine drückende Last auf unsere Lenden gelegt.
12 Du hast Menschen reiten lassen auf unserem Haupte; wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen, aber du hast uns herausgeführt zu überströmender Erquickung[a].
13 Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfern, will dir bezahlen meine Gelübde,
14 Wozu sich weit aufgetan meine Lippen, und die mein Mund ausgesprochen hat in meiner Bedrängnis.
15 Brandopfer von Mastvieh will ich dir opfern samt Räucherwerk von Widdern; Rinder samt Böcken will ich opfern. (Sela.)
16 Kommet, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, und ich will erzählen was er an meiner Seele getan hat.
17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und seine Erhebung war unter meiner Zunge.
18 Wenn ich es in meinem Herzen auf Frevel abgesehen hätte, so würde der Herr nicht gehört haben.
19 Doch Gott hat gehört, er hat gemerkt auf die Stimme meines Gebets.
20 Gepriesen sei Gott, der nicht abgewiesen hat mein Gebet, noch von mir abgewandt seine Güte!

Psalm 67.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Psalm, ein Lied[b].

1 Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten über[c] uns, (Sela)
Daß man auf der Erde erkenne deinen Weg, unter allen Nationen deine Rettung! 2
Es werden[d] dich preisen die Völker, o Gott; es werden[d] dich preisen die Völker alle. 3
Es werden sich freuen und jubeln die Völkerschaften; denn du wirst die Völker richten in Geradheit, und die Völkerschaften auf der Erde, du wirst sie leiten. (Sela.) 4
Es werden dich preisen die Völker, o Gott; es werden dich preisen die Völker alle. 5
Die Erde gibt ihren Ertrag; Gott, unser Gott, wird uns segnen. 6
Gott wird uns segnen, und alle Enden der Erde werden ihn fürchten. 7

Psalm 68.

Dem Vorsänger. Von David. Ein Psalm, ein Lied[b].

Möge Gott aufstehen! mögen sich zerstreuen seine Feinde, und vor ihm fliehen seine Hasser![e] 1
Wie Rauch vertrieben wird, so wirst du sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so werden die Gesetzlosen umkommen vor dem Angesicht Gottes. 2
Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude. 3
Singet Gott, besinget seinen Namen! machet Bahn[f] dem, der einherfährt durch die Wüsteneien, Jah ist sein Name, und frohlocket vor ihm! 4
Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung. 5
Gott[g] läßt Einsame[h] in einem Hause[i] wohnen, führt Gefangene hinaus ins Glück; die Widerspenstigen aber wohnen in der Dürre. 6

a W. zur Überströmung; And. L.: ins Weite. — b Eig. ein Lied-Psalm. — c W. mit, bei. — d O. mögen; so auch V. 4 u. 5. — e Vergl. 4. Mose 10, 35. — f W. schüttet auf, d. h. einen Weg. — g O. Ein Gott, der ꝛc. — h O. einzeln Zerstreute. — i d. h. als Gründer eines Hausstandes.

7 Gott, als du auszogest vor deinem Volke, als du einherschrittest durch die Wüste, (Sela)
8 Da bebte die Erde, — auch troffen die Himmel vor Gott, — jener Sinai vor Gott, dem Gott Israels[a].
9 Reichlichen Regen gossest du aus, o Gott; dein Erbteil — wenn es ermattet war, richtetest du es auf.
10 Deine Schar hat darin gewohnt; du bereitetest in deiner Güte für den Elenden, o Gott!
11 Der Herr erläßt das Wort; der Siegesbotinnen[b] ist eine große Schar.
12 Die Könige der Heere fliehen, sie fliehen, und die Hausbewohnerin verteilt die Beute.
13 Wenn ihr zwischen den Hürden lieget, werdet ihr sein wie die Flügel einer Taube, die überzogen sind mit Silber, und ihre Schwingen mit grüngelbem Golde.
14 Wenn der Allmächtige Könige darin[c] zerstreut, wird es schneeweiß[d] auf dem Zalmon[e].
15 Der Berg Basans ist ein Berg Gottes, ein gipfelreicher Berg ist der Berg Basans.
16 Warum blicket ihr neidisch, ihr gipfelreichen Berge, auf den Berg, den Gott begehrt hat zu seinem Wohnsitz? Auch wird Jehova daselbst wohnen immerdar.
17 Der Wagen Gottes sind zwei Zehntausende, Tausende und aber Tausende; der Herr ist unter ihnen: — ein Sinai an Heiligkeit.
18 Du bist aufgefahren in die Höhe, du hast die Gefangenschaft gefangen geführt; du hast Gaben empfangen im Menschen, und selbst für Widerspenstige, damit Jehova[f], Gott, eine Wohnung habe[g].
19 Gepriesen sei der Herr! Tag für Tag trägt er unsere Last[h]; Gott[i] ist unsere Rettung. (Sela.)
Gott[i] ist uns ein Gott[i] der Rettungen, 20
und bei Jehova, dem Herrn, stehen die Ausgänge vom Tode.
Gewiß, Gott wird zerschmettern das 21
Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der da wandelt in seinen Vergehungen.
Der Herr sprach: Ich werde zurück- 22
bringen aus Basan, zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,
Auf daß du deinen Fuß in Blut ba- 23
dest, und die Zunge deiner Hunde von den Feinden ihr Teil habe.
Gesehen haben sie deine Züge, o Gott, 24
die Züge meines Gottes[i], meines Königs, im[k] Heiligtum.
Voran gingen Sänger, danach Saiten- 25
spieler, inmitten tamburinschlagender Jungfrauen.
„Preiset Gott, den Herrn, in den 26
Versammlungen, die ihr aus der Quelle Israels seid!“
Da sind Benjamin, der Jüngste, ihr 27
Herrscher; die Fürsten Judas, ihr Haufe, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphtalis.
Geboten hat dein Gott deine Stärke. 28
Stärke, o Gott, das was du für uns gewirkt hast!
Um deines Tempels zu Jerusalem 29
willen werden Könige dir Geschenke bringen.
Schilt das Tier des Schilfes, die 30
Schar der Stiere[l] mit den Kälbern der Völker; jeder[m] wird sich dir unterwerfen mit Silberbarren. Zerstreue[n] die Völker, die Lust haben am Kriege!
Es werden kommen die Großen aus 31
Ägypten; Äthiopien wird eilends seine Hände ausstrecken[o] zu Gott.

a Vergl. Richt. 5, 4. 5. — b Eig. Verkündigerinnen froher Botschaft. — c d. h. in dem Lande. — d d. h. viell. von den Gebeinen der Erschlagenen. — e ein Berg bei Sichem; vergl. Richt. 9, 48. — f Hebr. Jah. — g O. im Menschen, damit Jah, Gott, selbst unter Widerspenstigen wohne. — h Eig. trägt er Last für uns. — i El. — k O. ins. — l Dasselbe Wort wie Ps. 50, 13. — m W. er. — n So wahrsch. zu lesen; Text: Er hat zerstreut. — o O. Äthiopien, seine Hände werden eilends Gaben bringen.

32 Ihr Königreiche der Erde, singet Gott,
besinget den Herrn, (Sela)
33 Den, der da einherfährt auf[a] den
Himmeln, den Himmeln der Vorzeit!
Siehe, er läßt seine Stimme erschallen,
eine mächtige Stimme.
34 Gebet Gott Stärke! Seine Hoheit ist
über Israel, und seine Macht in den
Wolken.
35 Furchtbar bist du, Gott[b], aus deinen
Heiligtümern her; der Gott[c] Israels,
er ist es, der Stärke und Kraft[d] gibt
dem Volke. Gepriesen sei Gott!

Psalm 69.

Dem Vorsänger, nach Schoschannim[e].
Von David.

1 Rette mich, o Gott! denn die Wasser
sind bis an die Seele gekommen.
2 Ich bin versunken in tiefen Schlamm,
und kein Grund ist da; in Wassertiefen
bin ich gekommen, und die Flut über-
strömt mich.
3 Ich bin müde vom[f] Rufen, entzündet
ist meine Kehle; meine Augen schwin-
den hin, harrend auf meinen Gott.
4 Mehr als die Haare meines Hauptes
sind derer, die ohne Ursache mich has-
sen; mächtig[g] sind meine Vertilger,
die ohne Grund mir feind sind; was
ich nicht geraubt habe, muß ich alsdann
erstatten.
5 Du, o Gott, weißt um meine Torheit,
und meine Vergehungen sind dir nicht
verborgen.
6 Laß nicht durch mich beschämt werden
die auf dich harren[h], Herr, Jehova
der Heerscharen! Laß nicht durch mich
zu Schanden werden die dich suchen,
Gott Israels!
7 Denn deinetwegen trage ich Hohn,
hat Schande bedeckt mein Antlitz.
8 Entfremdet bin ich meinen Brüdern,
und ein Fremdling geworden den Söh-
nen meiner Mutter.
9 Denn der Eifer um dein Haus hat
mich verzehrt, und die Schmähungen
derer, die dich schmähen, sind auf mich
gefallen.
10 Als ich weinte, und meine Seele im
Fasten war, da wurde es mir zu Schmä-
hungen;
11 Als ich mich in Sacktuch kleidete, da
ward ich ihnen zum Sprichwort.
12 Die im Tore sitzen reden über mich,
und ich bin das Saitenspiel der Zecher[i].
13 Ich aber, mein Gebet ist zu dir, Je-
hova, zur Zeit der Annehmung[k]. O
Gott, nach der Größe deiner Güte, er-
höre mich nach der Wahrheit deines
Heils!
14 Ziehe mich heraus aus dem Schlamm,
daß ich nicht versinke! laß mich errettet
werden von meinen Hassern und aus
den Wassertiefen!
15 Laß die Flut der Wasser mich nicht
überströmen, und die Tiefe mich nicht
verschlingen; und laß die Grube ihren
Mund nicht über mir verschließen!
16 Erhöre mich, Jehova! denn gut ist
deine Güte; wende dich zu mir nach
der Größe deiner Erbarmungen!
17 Und verbirg dein Angesicht nicht vor
deinem Knechte! denn ich bin bedrängt;
eilends erhöre mich!
18 Nahe meiner Seele, erlöse sie; erlöse
mich[l] um meiner Feinde willen!
19 Du, du kennst meinen Hohn und
meine Schmach und meine Schande;
vor dir sind alle meine Bedränger.
20 Der Hohn hat mein Herz gebrochen,
und ich bin ganz elend; und ich habe
auf Mitleiden gewartet, und da war
keines, und auf Tröster, und ich habe
keine gefunden.
21 Und sie gaben in[m] meine Speise

a O. in. — b O. Furchtbar ist Gott. — c El. — d Eig. Kraftfülle. — e O. nach „Lilien“. — f Eig. durch mein. — g O. zahlreich. — h O. hoffen. — i W. der Trinker starken Getränks. — k O. des Wohlgefallens. — l Eig. kaufe mich los. — m O. als.

Galle[a], und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.

22 Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihnen, den Sorglosen, zum Fallstrick!

23 Laß dunkel werden ihre Augen, daß sie nicht sehen; und laß beständig wanken ihre Lenden!

24 Schütte über sie aus deinen Grimm, und deines Zornes Glut erreiche sie!

25 Verwüstet sei ihre Wohnung[b], in ihren Zelten sei kein Bewohner!

26 Denn den du geschlagen hast, haben sie verfolgt, und von dem Schmerze deiner Verwundeten erzählen sie.

27 Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und laß sie nicht kommen zu[c] deiner Gerechtigkeit!

28 Laß sie ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens, und nicht eingeschrieben mit den Gerechten!

29 Ich aber bin elend, und mir ist wehe; deine Rettung, o Gott, setze mich in Sicherheit!

30 Rühmen will ich den Namen Gottes im Liede, und ihn erheben mit Lob[d].

31 Und es wird Jehova wohlgefälliger sein als ein Stier, ein Farre mit Hörnern und gespaltenen Hufen.

32 Die Sanftmütigen werden es sehen, sie werden[e] sich freuen; ihr, die ihr Gott suchet, es lebe euer Herz[f]!

33 Denn Jehova hört auf die Armen, und seine Gefangenen verachtet er nicht.

34 Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere, und alles was in ihnen wimmelt!

35 Denn Gott wird Zion retten und die Städte Judas bauen; und sie werden daselbst wohnen und es besitzen.

36 Und der Same seiner Knechte wird es erben; und die seinen Namen lieben werden darin wohnen.

Psalm 70.[g]

Dem Vorsänger. Von David, zum Gedächtnis.

Eile, Gott, mich zu erretten, Jehova, zu meiner Hülfe! 1

Laß beschämt und mit Scham bedeckt werden die nach meinem Leben trachten! Laß zurückweichen und zu Schanden werden die Gefallen haben an meinem Unglück! 2

Laß umkehren ob ihrer Schande die da sagen: Haha! Haha! 3

Laß fröhlich sein und in dir sich freuen alle, die dich suchen! und die deine Rettung lieben laß stets sagen: Erhoben sei Gott! 4

Ich aber bin elend und arm; o Gott, eile zu mir! Meine Hülfe und mein Erretter bist du; Jehova, zögere nicht! 5

Psalm 71.

Auf dich, Jehova, traue ich: laß mich nimmer beschämt werden! 1

In deiner Gerechtigkeit befreie mich und errette mich! Neige dein Ohr zu mir und schaffe mir Rettung! 2

Sei mir ein Fels zur Wohnung, um stets dahin zu gehen! Du hast geboten, mich zu retten, denn du bist mein Fels und meine Burg. 3

Mein Gott, errette mich aus der Hand des Gesetzlosen, aus der Faust des Ungerechten und des Gewaltsamen! 4

Denn du bist meine Hoffnung, Herr, Jehova; meine Zuversicht von meiner Jugend an. 5

Auf dich habe ich mich gestützt von Mutterschoße an, aus meiner Mutter Leibe zogest du mich hervor; von dir ist stets mein Lobgesang. 6

Vielen bin ich wie ein Wunder; du aber bist meine starke Zuflucht. 7

Mein Mund ist erfüllt von deinem Lobe, von deinem Ruhm den ganzen Tag. 8

a O. Gift. — b Eig. ihr Gehöfte, Zeltlager. — c Eig. eingehen in. — d O. Dank. — e O. Wenn die Sanftmütigen es sehen, so werden sie 2c. — f O. euer Herz wird leben. — g Vergl. Ps. 40, 14—17.

9 Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters; beim Schwinden meiner Kraft verlaß mich nicht!
10 Denn meine Feinde haben von mir geredet, und die auf meine Seele lauern, miteinander geratschlagt;
11 Und sie sagen: Gott hat ihn verlassen; verfolget und greifet ihn, denn kein Erretter ist da!
12 O Gott, sei nicht fern von mir; mein Gott, eile zu meiner Hülfe!
13 Laß beschämt werden, laß vergehen die wider meine Seele sind! laß mit Hohn und Schande bedeckt werden[a] die mein Unglück suchen!
14 Ich aber will beständig harren und all dein Lob vermehren.
15 Mein Mund soll erzählen deine Gerechtigkeit, den ganzen Tag deine Rettung; denn ich weiß sie nicht zu zählen[b].
16 Ich werde kommen mit den Machttaten des Herrn Jehova, werde gedenken[c] deiner Gerechtigkeit, deiner allein.
17 Gott! du hast mich gelehrt von meiner Jugend an, und bis hierher habe ich deine Wundertaten verkündet.
18 Und auch bis zum Alter und bis zum Greisentum verlaß mich nicht, o Gott, bis ich verkünde deinen Arm dem künftigen Geschlecht, allen, die da kommen werden, deine Macht!
19 Und deine Gerechtigkeit, o Gott, reicht bis zur Höhe; du, der du große Dinge getan hast, o Gott, wer ist wie du?
20 Du, der du uns viele Bedrängnisse und Übel hast sehen lassen, du wirst uns wieder beleben, und uns wieder heraufführen aus den Tiefen der Erde.
21 Du wirst meine Größe mehren, und du wirst dich wenden und mich trösten.
22 Auch will ich dich preisen mit der Harfe, ja, deine Wahrheit, mein Gott! Ich will dir Psalmen singen mit der Laute, du Heiliger Israels!
23 Jubeln werden meine Lippen, wenn ich dir Psalmen singe, und meine Seele, die du erlöst hast;
24 Auch meine Zunge wird von deiner Gerechtigkeit reden den ganzen Tag; denn beschämt, denn mit Scham sind bedeckt worden die mein Unglück suchen.

Psalm 72.

Für[d] Salomo.

1 O Gott, gib dem Könige deine Gerichte[e], und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs!
2 Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit, und deine Elenden nach Recht.
3 Es werden dem Volke Frieden[f] tragen die Berge und die Hügel, durch Gerechtigkeit.
4 Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrücker wird er zertreten.
5 Man wird dich fürchten von Geschlecht zu Geschlecht, so lange Sonne und Mond bestehen.
6 Er wird herabkommen wie ein Regen auf die gemähte Flur, wie Regenschauer, Regengüsse auf das Land.
7 In seinen Tagen wird der Gerechte blühen, und Fülle von Frieden[f] wird sein, bis der Mond nicht mehr ist.
8 Und er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strome bis an die Enden der Erde[g].
9 Vor ihm werden sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde werden den Staub lecken;
10 Die Könige von Tarsis und von den Inseln werden Geschenke entrichten, es werden Abgaben darbringen die Könige von Scheba und Seba.

a Eig. in Hohn und Schande sich hüllen. — b W. weiß keine Zahlen. — c d. h. rühmend gedenken. — d O. Von. — e O. Rechte, Urteile. — f O. Wohlfahrt. — g O. des Landes.

11 Und alle Könige werden vor ihm niederfallen, alle Nationen ihm dienen.
12 Denn erretten wird er den Armen, der um Hülfe ruft, und den Elenden, der[a] keinen Helfer hat;
13 Er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.
14 Von Bedrückung und Gewalttat wird er ihre Seelen erlösen, und ihr Blut wird teuer sein in seinen Augen.
15 Und er wird leben, und von dem Golde Schebas wird man[b] ihm geben; und man[b] wird beständig für ihn beten, den ganzen Tag ihn segnen.
16 Es wird Überfluß an Getreide sein im Lande[c], auf dem Gipfel der Berge; gleich dem Libanon wird rauschen seine Frucht; und Menschen werden hervorblühen aus den Städten wie das Kraut der Erde.
17 Sein Name wird ewig sein; so lange die Sonne besteht, wird fortdauern sein Name; und in ihm wird man sich segnen; alle Nationen werden[d] ihn glücklich preisen.

* * *

18 Gepriesen sei Jehova, Gott, der Gott Israels, der Wunder tut, er allein!
19 Und gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit! Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja, Amen.

20 Es sind zu Ende die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

Drittes Buch.

Psalm 73.

Ein Psalm; von Asaph.

1 Fürwahr, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.
2 Ich aber — wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären ausgeglitten meine Schritte.
3 Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich sah die Wohlfahrt der Gesetzlosen.
4 Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tode, und[e] wohlgenährt ist ihr Leib.
5 Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.
6 Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.
7 Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens.
8 Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie.
9 Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde.
10 Deshalb wendet sich hierher sein Volk, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft[f].
11 Und sie sprechen: Wie wüßte es Gott[g], und wie sollte Wissen sein bei dem Höchsten?
12 Siehe, diese sind Gesetzlose, und, immerdar sorglos[h], erwerben sie sich Vermögen.
13 Fürwahr, vergebens habe ich mein Herz gereinigt und in Unschuld gewaschen meine Hände,
14 Da ich ja geplagt ward den ganzen Tag, und alle Morgen meine Züchtigung da war.

a O. und den, der. — b O. er. — c O. auf der Erde. — d O. in ihm werden sich segnen alle Nationen, sie werden 2c. — e Wahrsch. ist zu l.: Denn keine Qualen haben sie, vollkräftig und 2c. — f O. für sie ausgepreßt. — g El. — h O. sicher, ruhig.

15 Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so wäre ich treulos gewesen dem Geschlecht deiner Söhne.
16 Da dachte ich nach, um dieses zu begreifen: eine mühevolle Arbeit war es in meinen Augen;
17 Bis ich hineinging in die Heiligtümer Gottes[a] und jener Ende gewahrte.
18 Fürwahr, auf schlüpfrige Örter setzest du sie, stürzest sie hin zu Trümmern.
19 Wie sind sie so plötzlich verwüstet, haben ein Ende genommen, sind umgekommen durch Schrecknisse!
20 Wie einen Traum nach dem Erwachen wirst du, Herr, beim Aufwachen ihr Bild verachten.
21 Als sich mein Herz erbitterte und es mich in meinen Nieren stach,
22 Da war ich dumm und wußte nichts; ein Tier[b] war ich bei dir.
23 Doch ich bin stets bei dir: du hast mich erfaßt bei meiner rechten Hand;
24 Durch deinen Rat wirst du mich leiten, und nach der Herrlichkeit[c] wirst du mich aufnehmen.
25 Wen habe ich im Himmel? und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.
26 Vergeht mein Fleisch und mein Herz — meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.
27 Denn siehe, es werden umkommen die dir ferne sind; du vertilgst alle, die buhlerisch von dir abweichen.
28 Ich aber, Gott zu nahen ist mir gut; ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, Jehova, gesetzt, um zu erzählen alle deine Taten.

Psalm 74.

Ein Maskil[d]; von Asaph.

1 Gott, warum hast du verworfen für immer, raucht dein Zorn wider die Herde deiner Weide?

Gedenke deiner Gemeinde, die du er- 2
worben hast vor alters, erlöst als dein Erbteil[e] — des Berges Zion, auf welchem du gewohnt hast!
Erhebe deine Tritte zu den immer- 3
währenden Trümmern! Alles im Heiligtum hat der Feind verderbt.
Es brüllen deine Widersacher inmit- 4
ten deiner Versammlungsstätte; sie haben ihre Zeichen[f] als Zeichen[f] gesetzt.
Sie erscheinen[g] wie einer, der die Axt 5
emporhebt im Dickicht des Waldes;
Und jetzt zerschlagen sie sein Schnitz- 6
werk allzumal mit Beilen und mit Hämmern.
Sie haben dein Heiligtum in Brand 7
gesteckt, zu Boden entweiht die Wohnung deines Namens.
Sie sprachen in ihrem Herzen: Laßt 8
uns sie niederzwingen allesamt! — Verbrannt haben sie alle Versammlungsstätten Gottes[a] im Lande.
Unsere Zeichen sehen wir nicht; kein 9
Prophet ist mehr da, und keiner bei uns, welcher weiß, bis wann.
Bis wann, o Gott, soll höhnen der 10
Bedränger, soll der Feind deinen Namen verachten immerfort?
Warum ziehst du deine Hand und 11
deine Rechte zurück? Hervor aus deinem Busen, mache ein Ende[h]!
Gott ist ja mein König von alters 12
her, der Rettungen schafft inmitten des Landes[i].
Du zerteiltest das Meer durch deine 13
Macht, zerschelltest die Häupter der Wasserungeheuer auf den Wassern.
Du zerschmettertest die Häupter des 14
Leviathans, gabst ihn zur Speise dem Volke, den Bewohnern der Wüste[k].
Du ließest Quell und Bach hervor- 15
brechen, immerfließende Ströme trocknetest du aus.

a El. — b Eig. Vieh. — c O. und nachher, in Herrlichkeit. — d S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — e W. als Stamm deines Erbes. — f O. Wunder; so auch V. 9. — g W. Er (d. h. jeder einzelne von ihnen) wird wahrgenommen; od.: Es sieht sich an, wie wenn einer ꝛc. — h O. vernichte sie. — i O. der Erde. — k d. h. den Tieren der Wüste.

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; den Mond[a] und die Sonne hast du bereitet.
17 Du hast festgestellt alle Grenzen der Erde; Sommer und Winter, du hast sie gebildet.
18 Gedenke dessen: der Feind hat Jehova gehöhnt, und ein törichtes[b] Volk hat deinen Namen verachtet.
19 Gib nicht dem Raubtiere hin die Seele deiner Turteltaube; die Schar deiner Elenden vergiß nicht für immer!
20 Schaue hin auf den Bund! denn die finstern Örter der Erde sind voll von Wohnungen der Gewalttat.
21 Nicht kehre beschämt zurück der Unterdrückte; laß den Elenden und Armen deinen Namen loben!
22 Stehe auf, o Gott, führe deinen Rechtsstreit! gedenke deiner Verhöhnung von den Toren[c] den ganzen Tag!
23 Vergiß nicht die Stimme deiner Widersacher! das Getöse derer, die sich wider dich erheben, steigt auf beständig[d].

Psalm 75.

Dem Vorsänger, „Verdirb nicht!“ Ein Psalm von Asaph, ein Lied.

1 Wir preisen dich, o Gott, wir preisen dich; und nahe ist dein Name, deine Wundertaten verkündigen es[e].
2 „Wenn ich die Versammlung empfangen werde[f], will ich in Geradheit richten.
3 Zerschmolzen sind die Erde und alle ihre Bewohner: Ich habe ihre Säulen festgestellt.“ (Sela.)
4 Ich sprach zu den Übermütigen: Seid nicht übermütig! und zu den Gesetzlosen: Erhebet nicht das Horn!
5 Erhebet nicht hoch euer Horn; redet nicht Freches mit gerecktem Halse!
6 Denn nicht von Osten, noch von Westen, und nicht von Süden her[g] kommt Erhöhung.
7 Denn Gott ist Richter; diesen erniedrigt er, und jenen erhöht er.
8 Denn ein Becher ist in der Hand Jehovas, und er schäumt von Wein, ist voll von Würzwein, und er schenkt daraus: ja, seine Hefen müssen schlürfend trinken alle Gesetzlosen der Erde.
9 Ich aber, ich will es verkünden ewiglich, will Psalmen singen dem Gott Jakobs.
10 Und alle Hörner der Gesetzlosen werde ich abhauen; es werden erhöht werden die Hörner der Gerechten.

Psalm 76.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Psalm von Asaph, ein Lied.

1 Bekannt ist Gott in Juda, in Israel groß sein Name.
2 Und in Salem ist[h] seine Hütte, und seine Wohnung in Zion.
3 Dort zerbrach er des Bogens Blitze, Schild und Schwert und Krieg. (Sela.)
4 Glanzvoller bist du, herrlicher als die Berge des Raubes.[i]
5 Zur Beute sind geworden die Starkherzigen, sie schlafen ihren Schlaf; und keiner der tapferen Männer fand seine Hände.
6 Vor deinem Schelten, Gott Jakobs, sind in tiefen Schlaf gesunken sowohl Wagen als Roß.
7 Du, du bist furchtbar, und wer kann vor dir bestehen, sobald du erzürnst!
8 Du ließest Gericht hören[k] von den Himmeln her; die Erde fürchtete sich und ward stille,
9 Als Gott aufstand zum Gericht, um zu retten alle Sanftmütigen des Landes[l]. (Sela.)

a Eig. die Leuchte. — b O. gemeines, gottloses. — c wie Ps. 14, 1. — d O. das beständig aufsteigt. — e O. ihn; od. man erzählt deine Wundertaten. — f O. Wenn ich die bestimmte Zeit erreichen (W. erfassen) werde. — g W. von der Wüste her; die Wüste liegt südlich von Palästina. — h Eig. ward. — i O. Glanzvoll bist du, herrlich von den Bergen des Raubes her. — k d. h. kündigtest Gericht an. — l O. der Erde.

10 Denn der Grimm des Menschen wird dich preisen; mit dem Rest des Grimmes wirst du dich gürten.
11 Tut und bezahlet Gelübde Jehova, eurem Gott; mögen alle, die rings um ihn her sind, Geschenke bringen dem Furchtbaren!
12 Er wird abmähen den Geist[a] der Fürsten, er ist furchtbar den Königen der Erde.

Psalm 77.

Dem Vorsänger, für Jeduthun. Von Asaph, ein Psalm.

1 Meine Stimme ist zu Gott, und ich will schreien; meine Stimme ist zu Gott, und er wird mir Gehör schenken.
2 Am Tage meiner Drangsal suchte ich den Herrn; meine Hand war des Nachts ausgestreckt und ließ nicht ab[b]; meine Seele weigerte sich getröstet zu werden.
3 Ich gedachte Gottes, und ich stöhnte; ich sann nach, und mein Geist ermattete. (Sela.)
4 Du hieltest fest[c] die Lider meiner Augen; ich war voll Unruhe und redete nicht.
5 Ich durchdachte die Tage vor alters, die Jahre der Urzeit.
6 Ich gedachte meines Saitenspiels des Nachts; ich sann nach in meinem Herzen, und es forschte mein Geist.
7 Wird der Herr auf ewig verwerfen, und hinfort keine Gunst mehr erweisen?
8 Ist zu Ende seine Güte für immer? Hat das Wort[d] aufgehört von Geschlecht zu Geschlecht?
9 Hat Gott[e] vergessen, gnädig zu sein? Hat er im Zorn verschlossen seine Erbarmungen? (Sela.)
10 Da sprach ich: Das ist mein Kranksein[f]. Der Jahre der Rechten des Höchsten
11 Will ich gedenken[g], der Taten des Jah; denn deiner Wunder von alters her will ich gedenken;
12 Und ich will nachdenken über all dein Tun, und über deine Taten will ich sinnen.
13 Gott! dein Weg ist im Heiligtum; wer ist ein großer Gott[e] wie Gott?
14 Du bist der Gott[e], der Wunder tut, du hast deine Stärke kundwerden lassen unter den Völkern.
15 Du hast dein Volk erlöst mit erhobenem Arm, die Söhne Jakobs und Josephs. (Sela.)
16 Dich sahen die Wasser, o Gott, dich sahen die Wasser: sie bebten; ja, es erzitterten die Tiefen.
17 Die Wolken ergossen Wasser; das Gewölk[h] ließ eine Stimme erschallen, und deine Pfeile fuhren hin und her.
18 Die Stimme deines Donners war im Wirbelwind, Blitze erleuchteten den Erdkreis; es zitterte und bebte die Erde.
19 Im Meere ist[i] dein Weg, und deine Pfade in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind[k] nicht bekannt.
20 Du hast dein Volk geleitet wie eine Herde, durch die Hand Moses und Aarons.

Psalm 78.

Ein Maskil[l]; von Asaph.

1 Horche, mein Volk, auf mein Gesetz! neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes!
2 Ich will meinen Mund auftun zu[m] einem Spruche, will Rätsel[n] hervorströmen lassen aus der Vorzeit.
3 Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben,
4 Wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen, dem künftigen Geschlecht erzählend den Ruhm[o] Jehovas und seine

a O. das Schnauben. — b O. erschlaffte nicht. — c d. h. offen. — d d. h. die Zusage (Verheißung). — e El. — f O. Weh. — g d. h. rühmend gedenken. O. Das ist mein Kranksein: die Jahre der Rechten des Höchsten. Gedenken will ich 2c. — h S. die Anm. zu Hiob 35, 5. — i O. war. — k O. waren. — l S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — m W. mit. — n S. die Anm. zu Ps. 49, 4. — o O. die Ruhmestaten.

Stärke, und seine Wunderwerke, die er getan hat.

5 Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz gestellt in Israel, die er unseren Vätern geboten hat, um sie ihren Söhnen kundzutun;

6 Damit sie kännte das künftige Geschlecht, die Söhne, die geboren werden sollten, und sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten;

7 Und auf Gott ihr Vertrauen setzten, und die Taten Gottes[a] nicht vergäßen, und seine Gebote bewahrten;

8 Und nicht würden wie ihre Väter, ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, das sein Herz nicht befestigte[b], und dessen Geist nicht treu war gegen Gott[a].

9 Die Söhne Ephraims, gerüstete Bogenschützen, wandten um am Tage des Kampfes.

10 Sie hielten nicht den Bund Gottes, und weigerten sich in seinem Gesetz zu wandeln;

11 Und sie vergaßen seine Taten und seine Wunderwerke, die er sie hatte schauen lassen.

12 Er tat Wunder vor ihren Vätern, im Lande Ägypten, dem Gefilde Zoans[c].

13 Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, und ließ die Wasser stehen wie einen Damm.

14 Und er leitete sie des Tages mit der Wolke, und die ganze Nacht mit dem Lichte eines Feuers.

15 Er spaltete Felsen in der Wüste, und tränkte sie reichlich, wie aus Tiefen[d].

16 Und er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen, und Wasser herablaufen gleich Flüssen.

17 Doch sie fuhren weiter fort wider ihn zu sündigen, indem sie gegen den Höchsten widerspenstig waren in der Wüste.

18 Und sie versuchten Gott[a] in ihren Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüst[e].

19 Und sie redeten wider Gott[a]; sie sprachen: Sollte Gott[a] in der Wüste einen Tisch zu bereiten vermögen?

20 Siehe, den Felsen hat er geschlagen, und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten; wird er auch Brot zu geben vermögen, oder wird er seinem Volke Fleisch verschaffen?

21 Darum, als Jehova es hörte, ergrimmte er, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel;

22 Weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Rettung.

23 Und doch hatte er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet,

24 Und Manna auf sie regnen lassen, damit sie äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

25 Der Mensch aß Brot der Starken, Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.

26 Er führte den Ostwind herbei am Himmel, und durch seine Stärke trieb er herbei den Südwind;

27 Und er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und geflügeltes Gevögel wie Sand der Meere,

28 Und ließ es fallen in ihr Lager, rings um ihre Wohnungen.

29 Und sie aßen und sättigten sich sehr, und ihr Gelüst führte er ihnen zu.

30 Noch hatten sie sich nicht abgewandt von ihrem Gelüst, noch war ihre Speise in ihrem Munde,

31 Da stieg der Zorn Gottes wider sie auf; und er würgte unter ihren Kräftigen, und die Auserlesenen[f] Israels streckte er nieder.

32 Bei alledem sündigten sie wiederum

a El. — b O. richtete, d. h. ihm die rechte Richtung gab. — c Eine Stadt in Unter-Ägypten. — d O. wie mit Fluten. — e Eig. ihre Gier. — f O. Jünglinge.

und glaubten nicht durch[a] seine Wunderwerke.

33 Da ließ er in Eitelkeit[b] hinschwinden ihre Tage, und ihre Jahre in Schrecken.

34 Wenn er sie tötete, dann fragten sie nach ihm, und kehrten um und suchten Gott[c] eifrig;

35 Und sie gedachten daran, daß Gott ihr Fels sei, und Gott[c], der Höchste, ihr Erlöser.

36 Und sie heuchelten ihm[d] mit ihrem Munde, und mit ihrer Zunge logen sie ihm;

37 Denn ihr Herz war nicht fest gegen ihn, und sie hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38 Er aber war barmherzig, er vergab die Ungerechtigkeit und verderbte[e] sie nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab, und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

39 Und er gedachte daran, daß sie Fleisch seien, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde!

41 Und sie versuchten Gott[c] wiederum und kränkten den Heiligen Israels.

42 Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,

43 Als er seine Zeichen tat in Ägypten, und seine Wunder in dem Gefilde Zoans:

44 Er verwandelte ihre Ströme in Blut, so daß sie ihre fließenden Wasser nicht trinken konnten.

45 Er sandte Hundsfliegen unter sie, welche sie fraßen, und Frösche, die sie verderbten.

46 Und er gab der Grille[f] ihren Ertrag, und ihre Arbeit der Heuschrecke.

47 Ihren Weinstock schlug er nieder mit Hagel, und ihre Maulbeerfeigenbäume mit Schloßen.

Und er gab ihr Vieh dem Hagel 48
preis, und ihre Herden den Blitzen.

Er ließ gegen sie los seines Zornes 49
Glut, Wut und Grimm und Drangsal,
eine Schar[g] von Unglücksengeln.

Er bahnte seinem Zorne einen Weg, 50
entzog nicht dem Tode ihre Seele, und
gab ihr Leben der Pest preis.

Und er schlug alle Erstgeburt in 51
Ägypten, die Erstlinge der Kraft in den
Zelten Hams.

Und er ließ sein Volk wegziehen gleich 52
Schafen, und leitete sie gleich einer Herde
in der Wüste;

Und er führte sie sicher, so daß sie 53
sich nicht fürchteten; und ihre Feinde
bedeckte das Meer.

Und er brachte sie zu der Grenze 54
seines Heiligtums[h], zu diesem Berge,
den seine Rechte erworben.

Und er vertrieb Nationen vor ihnen, 55
und verloste sie als Schnur des Erbteils[i], und ließ in ihren Zelten wohnen
die Stämme Israels.

Aber sie versuchten Gott, den Höch- 56
sten, und waren widerspenstig gegen ihn,
und seine Zeugnisse bewahrten sie nicht.

Und sie wichen zurück und handelten 57
treulos wie ihre Väter; sie wandten sich
um gleich einem trügerischen Bogen.

Und sie erbitterten ihn durch ihre 58
Höhen, und reizten ihn zur Eifersucht
durch ihre geschnitzten Bilder.

Gott hörte es und ergrimmte, und er 59
verachtete[k] Israel sehr.

Und er verließ[l] die Wohnung zu Silo, 60
das Zelt, welches er unter den Menschen
aufgeschlagen hatte.

Und er gab in die Gefangenschaft 61
seine Kraft, und seine Herrlichkeit in die
Hand des Bedrängers.

a O. an. — b Eig. im Hauch. — c El. — d Eig. betrogen ihn. — e O. ist . . . vergibt . . . verderbt. — f Eig. dem Vertilger; eine Heuschreckenart. — g Eig. Sendung. — h d. h. in sein heiliges Land. — i d. h. als zugemessenes Erbteil. — k O. verwarf. — l O. gab auf.

62 Und er gab sein Volk dem Schwerte
preis, und gegen sein Erbteil er-
grimmte er.
63 Seine Jünglinge fraß das Feuer,
und seine Jungfrauen wurden nicht be-
sungen[a];
64 Seine Priester fielen durch das Schwert,
und seine Witwen weinten nicht[b].
65 Da erwachte, gleich einem Schlafen-
den, der Herr, gleich einem Helden, der
da jauchzt vom Wein;
66 Und er schlug seine Feinde von hin-
ten, gab ihnen ewige Schmach.
67 Und er verwarf das Zelt Josephs, und
den Stamm Ephraim erwählte er nicht;
68 Sondern er erwählte den Stamm
Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat.
69 Und er baute gleich Höhen sein Hei-
ligtum, gleich der Erde, die er auf ewig
gegründet hat.
70 Und er erwählte David, seinen Knecht,
und nahm ihn von den Hürden der Schafe;
71 Hinter den Säugenden weg ließ er
ihn kommen, um Jakob, sein Volk, zu
weiden, und Israel, sein Erbteil.
72 Und er weidete sie nach der Lauter-
keit seines Herzens, und mit der Ge-
schicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

Psalm 79.

Ein Psalm; von Asaph.

1 Gott! die Nationen sind in dein Erb-
teil gekommen, haben deinen heiligen
Tempel verunreinigt, haben Jerusalem
zu Trümmerhaufen gemacht.
2 Die Leichen deiner Knechte haben sie
den Vögeln des Himmels zur Speise
gegeben, das Fleisch deiner Frommen
den wilden Tieren der Erde.
3 Sie haben ihr Blut wie Wasser ver-
gossen rings um Jerusalem, und niemand
war da, der begrub.
4 Wir sind ein Hohn geworden unseren
Nachbarn, ein Spott und Schimpf
denen, die uns umgeben.
5 Bis wann, Jehova, willst du immer-
fort zürnen, soll wie Feuer brennen
dein Eifer?
6 Schütte deinen Grimm aus über die
Nationen, die dich nicht kennen, und
auf die Königreiche, die deinen Namen
nicht anrufen!
7 Denn man hat Jakob aufgezehrt, und
seine Wohnung haben sie verwüstet.
8 Gedenke uns nicht die Ungerechtig-
keiten der Vorfahren; laß eilends uns
entgegenkommen deine Erbarmungen!
denn sehr gering[c] sind wir geworden.
9 Hilf uns, Gott unseres Heils, um der
Herrlichkeit[d] deines Namens willen; und
errette uns, und vergib unsere Sünden
um deines Namens willen!
10 Warum sollen die Nationen sagen:
Wo ist ihr Gott? Laß unter den Na-
tionen vor unseren Augen kundwerden
die Rache für das vergossene Blut dei-
ner Knechte!
11 Laß vor dich kommen das Seufzen
des Gefangenen; nach der Größe deines
Armes laß übrigbleiben die Kinder des
Todes!
12 Und gib unseren Nachbarn ihren Hohn,
womit sie dich, Herr, gehöhnt haben,
siebenfach in ihren Busen zurück!
13 So werden wir, dein Volk und die
Herde deiner Weide, dich preisen[e] ewig-
lich, dein Lob erzählen von Geschlecht
zu Geschlecht.

Psalm 80.

Dem Vorsänger, nach Schoschannim-Eduth.
Von Asaph[f], ein Psalm.

1 Hirte Israels, nimm zu Ohren! der
du Joseph leitest wie eine Herde, der
du thronst zwischen[g] den Cherubim,
strahle hervor!

a d. h. in Hochzeitsliedern. — b d. h. konnten keine Totenklage halten. — c O. schwach. — d O. Ehre. — e O. dir danken. — f O. nach Schoschannim (Lilien). Ein Zeugnis von Asaph. — g O. über; vergl. 1. Chron. 28, 18; Hes. 10, 1.

2 Vor Ephraim und Benjamin und Manasse erwecke deine Macht und komm zu unserer Rettung!
3 O Gott! führe uns zurück, und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.
4 Jehova, Gott der Heerscharen! bis wann raucht dein Zorn wider das[a] Gebet deines Volkes?
5 Du hast sie mit Tränenbrot gespeist, und sie maßweise getränkt mit Zähren.
6 Du setztest uns zum Streit[b] unseren Nachbarn, und unsere Feinde spotten untereinander.
7 O Gott der Heerscharen! führe uns zurück, und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.
8 Einen Weinstock zogest du[c] aus Ägypten, vertriebest Nationen und pflanztest ihn.
9 Du machtest Raum vor ihm, und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land;
10 Die Berge wurden bedeckt von seinem Schatten, und seine Äste waren gleich Cedern Gottes[d];
11 Er streckte seine Reben aus bis ans Meer, und bis zum Strome hin seine Schößlinge.
12 Warum hast du seine Mauern niedergerissen, so daß ihn berupfen alle, die des Weges vorübergehen?
13 Es zerwühlt ihn der Eber aus dem Walde, und das Wild des Gefildes weidet ihn ab.
14 Gott der Heerscharen! kehre doch wieder; schaue vom Himmel und sieh, und suche heim diesen Weinstock[e],
15 Und den Setzling, den[f] deine Rechte gepflanzt, und das Reis, das du dir gestärkt hattest!
16 Er ist mit Feuer verbrannt, er ist abgeschnitten; vor dem Schelten deines Angesichts kommen[g] sie um.
17 Deine Hand sei auf dem Manne deiner Rechten, auf dem Menschensohne, den du dir gestärkt hast!
18 So werden wir nicht von dir abweichen; belebe uns, und wir werden deinen Namen anrufen.
19 Jehova, Gott der Heerscharen! führe uns zurück; laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.

Psalm 81.

Dem Vorsänger, auf der Gittith. Von Asaph.

1 Jubelt Gott, unserer Stärke! jauchzet dem Gott Jakobs!
2 Erhebet Gesang, und lasset das Tamburin ertönen, die liebliche Laute samt der Harfe!
3 Stoßet am Neumonde in die Posaune, am Vollmonde zum Tage unseres Festes!
4 Denn eine Satzung für Israel ist es, eine Verordnung des Gottes Jakobs.
5 Er setzte es ein als ein Zeugnis in Joseph, als er auszog gegen das Land Ägypten, wo ich eine Sprache hörte, die ich nicht kannte.
6 Ich entzog der Last seine Schulter, seine Hände entgingen dem Tragkorbe.
7 In der Bedrängnis riefest du, und ich befreite dich; ich antwortete dir in des Donners Hülle[h]; ich prüfte dich an den Wassern von Meriba. (Sela.)
8 Höre, mein Volk, und ich will wider dich zeugen. O Israel, wenn du mir gehorchtest!
9 Es soll kein fremder Gott[i] unter dir sein, und du sollst dich nicht bücken vor einem Gott[i] des Auslandes.
10 Ich bin Jehova, dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat; tue deinen Mund weit auf, und ich will ihn füllen.

a O. beim. — b d. h. zum Gegenstand des Streites, der Anfeindung. — c Eig. rissest du heraus. — d And. üb.: und von seinen Ästen Cedern Gottes (d. h. mächtige Cedern). — e O. nimm dich dieses Weinstocks an 2c. — f And. üb.: Und beschütze was. — g O. kamen. — h Eig. Verborgenheit. — i El.

11 Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist nicht willig gegen mich gewesen.
12 Und ich gab sie dahin der Verstocktheit ihres Herzens; sie wandelten nach ihren Ratschlägen.
13 O daß mein Volk auf mich gehört, daß Israel in meinen Wegen gewandelt hätte!
14 Bald würde ich ihre Feinde gebeugt, und meine Hand gewendet haben gegen ihre Bedränger.
15 Die Hasser Jehovas würden sich ihm mit Schmeichelei unterworfen haben[a], und ihre Zeit würde ewig gewesen sein;
16 Und mit dem Fette des Weizens würde er[b] es gespeist, und mit Honig aus dem Felsen würde ich dich gesättigt haben.

Psalm 82.

Ein Psalm; von Asaph.

1 Gott steht in der Versammlung[c] Gottes[d], inmitten der Götter[e] richtet er.
2 Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Person der Gesetzlosen ansehen? (Sela.)
3 Schaffet Recht dem Geringen und der Waise; dem Elenden und dem Armen lasset Gerechtigkeit widerfahren!
4 Befreiet den Geringen und den Dürftigen, errettet ihn aus der Hand der Gesetzlosen!
5 Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsternis wandeln sie einher: es wanken alle Grundfesten der Erde[f].
6 Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!
7 Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.
8 Stehe auf, o Gott, richte die Erde! denn du wirst zum Erbteil haben alle Nationen.

Psalm 83.

Ein Lied, ein Psalm[g]. Von Asaph.

Gott, schweige nicht[h]; verstumme 1
nicht und sei nicht stille, o Gott[d]!
Denn siehe, deine Feinde toben, und 2
deine Hasser erheben das Haupt.
Wider dein Volk machen sie listige 3
Anschläge, und beraten sich wider deine Geborgenen[i].
Sie sprechen: Kommet und lasset 4
uns sie vertilgen, daß sie keine Nation mehr seien, daß nicht mehr gedacht werde des Namens Israel!
Denn sie haben sich beraten mit ein- 5
mütigem Herzen, sie haben einen Bund wider dich gemacht:
Die Zelte Edoms und die[k] Ismae- 6
liter, Moab und die Hageriter,
Gebal und Ammon und Amalek, Phi- 7
listäa samt den Bewohnern von Tyrus;
Auch Assur hat sich ihnen angeschlos- 8
sen; sie sind zu einem Arm geworden den Söhnen Lots. (Sela.)
Tue ihnen wie Midian, wie Sisera, 9
wie Jabin am Bache Kison;
Die vertilgt wurden zu En-Dor, die 10
dem Erdboden zum Dünger wurden!
Mache sie, ihre Edlen, wie Oreb und 11
wie Seeb, und wie Sebach und wie Zalmunna alle ihre Herrscher[l]!
Weil sie[m] gesagt haben: Lasset uns in 12
Besitz nehmen die Wohnungen Gottes!
Mein Gott, mache sie gleich einem 13
Staubwirbel, gleich Stoppeln vor dem Winde!
Wie Feuer den Wald verbrennt, und 14
wie eine Flamme die Berge entzündet,
Also verfolge sie mit deinem Wetter, 15
und mit deinem Sturmwinde schrecke sie hinweg!
Fülle ihr Angesicht mit Schande, da- 16
mit sie deinen Namen, Jehova, suchen!
Laß sie beschämt und hinweggeschreckt 17

a S. die Anm. zu Ps. 18, 44. — b And. l.: ich. — c Anderswo üb.: Gemeinde. — d El. — e d. h. der Richter; vergl. 2. Mose 21, 6. — f O. des Landes. — g Eig. Ein Psalm-Lied. — h Eig. sei nicht ruhig, untätig. — i O. Schützlinge. — k O. der. — l Eig. Eingesetzte. — m O. Welche.

werden für immer, und mit Scham bedeckt werden und umkommen,

18 Und erkennen[a], daß du allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste bist über die ganze Erde!

Psalm 84.

Dem Vorsänger, auf der Gittith. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

1 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Jehova der Heerscharen!

2 Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen Jehovas; mein Herz und mein Fleisch rufen laut nach dem lebendigen Gott[b].

3 Selbst der Sperling hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt . . . deine Altäre, Jehova der Heerscharen, mein König und mein Gott!

4 Glückselig, die da wohnen in deinem Hause! stets werden sie dich loben. (Sela.)

5 Glückselig der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in deren Herzen gebahnte Wege sind!

6 Durch das Tränental[c] gehend, machen sie es zu einem Quellenort; ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.

7 Sie gehen von Kraft zu Kraft; sie erscheinen vor Gott in Zion.

8 Jehova, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet; nimm zu Ohren, du Gott Jakobs! (Sela.)

9 Du, unser Schild, sieh, o Gott; und schaue an das Antlitz deines Gesalbten!

10 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend; ich will lieber an der Schwelle stehen im Hause meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Gesetzlosen[d].

11 Denn Jehova, Gott, ist Sonne und Schild; Gnade und Herrlichkeit wird Jehova geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit[e] wandeln.

12 Jehova der Heerscharen! glückselig der Mensch, der auf dich vertraut!

Psalm 85.

Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

1 Jehova, du hast Gunst erzeigt deinem Lande, hast die Gefangenschaft Jakobs gewendet;

2 Du hast vergeben die Ungerechtigkeit deines Volkes, alle ihre Sünde hast du zugedeckt. (Sela.)

3 Du hast zurückgezogen all deinen Grimm, hast dich abgewendet von der Glut deines Zornes.

4 Führe uns zurück, Gott unseres Heils, und mache deinem Unwillen gegen uns ein Ende!

5 Willst du ewiglich wider uns zürnen? Willst du deinen Zorn währen lassen von Geschlecht zu Geschlecht?

6 Willst du uns nicht wieder beleben, daß dein Volk sich in dir erfreue?

7 Laß uns, Jehova, deine Güte sehen, und dein Heil gewähre uns!

8 Hören will ich, was Gott[b], Jehova, reden wird; denn[f] Frieden wird er reden zu seinem Volke und zu seinen Frommen, — nur daß sie nicht zur Torheit zurückkehren!

9 Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserem Lande.

10 Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt.

11 Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel.

12 Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.

---

a O. damit sie erkennen. — b El. — c Hebr. Bakatal. — d Eig. der Gesetzlosigkeit. — e O. Vollkommenheit, Tadellosigkeit. — f O. ja.

13 Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen und ihre Tritte zu seinem Wege machen[a].

Psalm 86.

Ein Gebet. Von David.

1 Neige, Jehova, dein Ohr, erhöre mich! denn ich bin elend und arm.

2 Bewahre meine Seele, denn ich bin fromm; rette du, mein Gott, deinen Knecht, der auf dich vertraut!

3 Sei mir gnädig, Herr! denn zu dir rufe ich den ganzen Tag.

4 Erfreue die Seele deines Knechtes! denn zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.

5 Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit[b], und groß an Güte gegen alle, die dich anrufen.

6 Nimm zu Ohren, Jehova, mein Gebet, und horche auf die Stimme meines Flehens!

7 Am Tage meiner Bedrängnis werde ich dich anrufen, denn du wirst mich erhören.

8 Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern, und nichts gleich deinen Werken.

9 Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.

10 Denn groß bist du und Wunder tuend, du bist Gott, du allein.

11 Lehre mich, Jehova, deinen Weg: ich werde wandeln in deiner Wahrheit; einige mein Herz zur Furcht deines Namens.

12 Ich will dich preisen[c], Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen und deinen Namen verherrlichen ewiglich.

13 Denn deine Güte ist groß gegen mich, und du hast meine Seele errettet aus dem untersten Scheol.

14 Gott! Übermütige sind wider mich aufgestanden, und der Gewalttätigen Rotte trachtet nach meinem Leben; und sie haben dich nicht vor sich gestellt.

15 Du aber, Herr, bist ein Gott[d], barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit.

16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig! gewähre deinem Knechte deine Kraft, und rette den Sohn deiner Magd!

17 Erweise mir ein Zeichen zum Guten, daß meine Hasser es sehen und beschämt werden, weil du, Jehova, mir geholfen und mich getröstet hast.

Psalm 87.

Von den Söhnen Korahs, ein Psalm, ein Lied[e].

1 Seine Gründung[f] ist auf den Bergen der Heiligkeit;

2 Jehova liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs.

3 Herrliches ist von dir geredet, du Stadt Gottes. (Sela.)

4 Erwähnen will ich Rahabs[g] und Babels bei denen, die mich kennen; siehe, Philistäa und Tyrus samt Äthiopien: dieser ist daselbst geboren.

5 Und von Zion wird gesagt werden: Der und der ist darin geboren; und der Höchste, er wird es befestigen.

6 Jehova wird schreiben beim Verzeichnen[h] der Völker: Dieser ist daselbst geboren. (Sela.)

7 Und singend und den Reigen tanzend werden sie sagen: Alle meine Quellen sind in dir!

Psalm 88.

Ein Lied, ein Psalm[i], von den Söhnen Korahs; dem Vorsänger nach Machalath Leannoth[k]; ein Maskil[l], von Heman, dem Esrachiter.

1 Jehova, Gott meiner Rettung! des Tages habe ich geschrieen[m] und des Nachts vor dir.

a O. seine Tritte zu ihrem Wege machen, d. h. ihm nachfolgen. — b W. vergebend. — c O. dir danken. — d El. — e Eig. ein Lied-Psalm. — f d. h. das was Jehova gegründet hat. — g d. h. Ägyptens. — h O. aufzählen beim Einschreiben. — i Eig. Ein Psalm-Lied. — k Leannoth bedeutet wahrsch.: mit gedämpfter Stimme vorzutragen; zu Machalath siehe die Anm. zu Ps. 53, Überschrift. — l S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — m O. schreie ich.

2 Es komme vor dich mein Gebet! neige
dein Ohr zu meinem Schreien!
3 Denn satt ist meine Seele von Leiden,
und mein Leben ist nahe am Scheol[a].
4 Ich bin gerechnet zu denen[b], die in
die Grube hinabfahren; ich bin wie ein
Mann, der keine Kraft hat;
5 Unter den Toten hingestreckt, gleich
Erschlagenen, die im Grabe liegen, de-
rer du nicht mehr gedenkst; denn sie sind
von deiner Hand[c] abgeschnitten.
6 Du hast mich in die tiefste Grube
gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.
7 Auf mir liegt schwer dein Grimm,
und mit allen deinen Wellen hast du
mich niedergedrückt. (Sela.)
8 Meine Bekannten[d] hast du von mir
entfernt, hast mich ihnen zum Greuel
gesetzt; ich bin eingeschlossen und kann
nicht herauskommen.
9 Mein Auge verschmachtet vor Elend;
zu dir, Jehova, habe ich jeden Tag ge-
rufen, zu dir habe ich meine Hände aus-
gebreitet.
10 Wirst du an den Toten Wunder tun?
Oder werden die Schatten[e] aufstehen,
dich preisen? (Sela.)
11 Wird deine Güte erzählt werden im
Grabe, im Abgrund[f] deine Treue?
12 Werden in der Finsternis bekannt
werden deine Wunder, und deine Gerech-
tigkeit in dem Lande der Vergessenheit?
13 Ich aber, Jehova, schreie zu dir, und am
Morgen kommt mein Gebet dir zuvor[g].
14 Warum, Jehova, verwirfst du meine
Seele, verbirgst dein Angesicht vor mir?
15 Elend bin ich und verscheidend von
Jugend auf; ich trage deine Schrecken,
bin verwirrt[h].
16 Deine Zorngluten sind über mich hin-
gegangen, deine Schrecknisse haben mich
vernichtet.
17 Sie haben mich umringt wie Wasser
den ganzen Tag, sie haben mich umgeben
allesamt.
18 Freund und Genossen hast du von mir
entfernt; meine Bekannten sind Finsternis.

Psalm 89.

Ein Maskil; von Ethan, dem Esrachiter.

1 Die Gütigkeiten Jehovas will ich be-
singen ewiglich, von Geschlecht zu Ge-
schlecht mit meinem Munde kundmachen
deine Treue.
2 Denn ich sagte: Auf ewig wird die
Güte gebaut werden; die Himmel, in
ihnen wirst du feststellen deine Treue.
3 Einen Bund habe ich mit meinem
Auserwählten gemacht, habe David, mei-
nem Knechte, geschworen:
4 „Bis in Ewigkeit will ich feststellen
deinen Samen, und auf alle Geschlechter
hin bauen deinen Thron“. (Sela.)
5 Und die Himmel werden deine Wun-
der preisen, Jehova, und deine Treue
in der Versammlung der Heiligen.
6 Denn wer in den Wolken ist mit Je-
hova zu vergleichen? Wer ist Jehova
gleich unter den Söhnen der Starken?
7 Er ist ein Gott[i], gar erschrecklich in
der Versammlung[k] der Heiligen, und
furchtbar über alle, die rings um ihn
her sind.
8 Jehova, Gott der Heerscharen, wer ist
mächtig wie du, o Jah? Und deine Treue
ist rings um dich her.
9 Du beherrschest des Meeres Toben[l];
erheben sich seine Wogen — du stillest sie.
10 Du hast Rahab[m] zertreten wie einen
Erschlagenen; mit deinem starken Arme
hast du deine Feinde zerstreut.
11 Dein sind die Himmel und dein die
Erde; der Erdkreis und seine Fülle, du
hast sie gegründet.

a Eig. am Scheol angelangt. — b O. denen gleichgeachtet. — c Eig. von deiner Hand weg. — d O. Vertrauten; so auch V. 18. — e Eig. die Hingestreckten, Schlaffen; daher: die Abgeschiedenen. — f Eig. Verlorensein, Untergang; dann: Ort des Verlorenseins, Untergangs; Hebr. Abaddon. Vergl. Hiob 26, 6; 28, 22; Offbg. 9, 11. — g O. entgegen. — h And. l.: erstarrt. — i El. — k Eig. im vertrauten Kreise. — l Eig. Übermut. — m d. h. Ägypten.

12 Norden und Süden, du hast sie erschaffen; Tabor und Hermon jubeln in deinem Namen[a].

13 Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, hoch deine Rechte.

14 Gerechtigkeit und Gericht[b] sind deines Thrones Grundfeste; Güte und Wahrheit gehen vor deinem Angesicht her.

15 Glückselig das Volk, das den Jubelschall kennt! Jehova, im Lichte deines Angesichts wandeln sie.

16 In deinem Namen[a] frohlocken sie den ganzen Tag, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

17 Denn die Zierde[c] ihrer Stärke bist du; und durch deine Gunst wird erhöht werden[d] unser Horn.

18 Denn Jehova[e] ist unser Schild, und der Heilige[f] Israels unser König.

19 Dazumal redetest du im Gesicht von deinem Frommen[g] und sagtest: Hülfe habe ich auf einen Mächtigen[h] gelegt, ich habe einen Auserwählten erhöht aus dem Volke.

20 Ich habe David gefunden, meinen Knecht, — mit meinem heiligen Öle habe ich ihn gesalbt, —

21 Mit welchem fest bleiben soll meine Hand, und mein Arm soll ihn stärken.

22 Nicht soll ihn drängen[i] der Feind, und der Sohn der Ungerechtigkeit ihn nicht bedrücken;

23 Und ich will seine Bedränger vor ihm zerschmettern, und seine Hasser will ich schlagen.

24 Und meine Treue und meine Güte werden mit ihm sein, und durch meinen Namen wird sein Horn erhöht werden.

25 Und ich will seine Hand an das Meer legen, und seine Rechte an die Ströme.

26 Er wird mir zurufen: Mein Vater bist du, mein Gott[k], und der Fels meiner Rettung!

27 So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten der Könige der Erde.

28 Ewig will ich ihm meine Güte bewahren, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

29 Und ich will seinen Samen einsetzen für immer, und seinen Thron wie die Tage der Himmel.

30 Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht wandeln in meinen Rechten,

31 Wenn sie meine Satzungen entweihen und meine Gebote nicht halten,

32 So werde ich mit der Rute heimsuchen ihre Übertretung, und mit Schlägen ihre Ungerechtigkeit.

33 Aber meine Güte werde ich nicht von ihm weichen lassen, und nicht verleugnen meine Treue.

34 Nicht werde ich entweihen meinen Bund, und nicht ändern was hervorgegangen ist aus meinen Lippen.

35 Einmal[l] habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit: wenn ich dem David lüge!

36 Sein Same wird ewig sein, und sein Thron wie die Sonne vor mir;

37 Ewiglich wird er feststehen wie der Mond; und der Zeuge in den Wolken ist treu. (Sela.)

38 Du aber hast verworfen und verstoßen, bist sehr zornig gewesen gegen deinen Gesalbten;

39 Du hast verworfen den Bund deines Knechtes, hast zu Boden entweiht seine Krone;

40 Du hast niedergerissen alle seine Mauern, hast seine Festen in Trümmer gelegt.

41 Es haben ihn beraubt alle, die des Weges vorübergehen; er ist zum Hohn geworden seinen Nachbarn.

42 Du hast erhöht die Rechte seiner Bedränger, hast erfreut alle seine Feinde;

43 Auch hast du zurückgewandt die

a O. wegen deines Namens. — b O. Recht. — c O. der Ruhm, Stolz. — d Nach and. Lesart: wirst du erhöhen. — e O. Jehovas. — f O. des Heiligen. — g Nach and. Les.: zu deinen Frommen. — h O. Helden. — i O. überfallen. — k El. — l O. Eines.

Schärfe seines Schwertes, und hast ihn nicht bestehen lassen im Kampfe;
44 Du hast aufhören lassen seinen Glanz, und zur Erde gestürzt seinen Thron;
45 Du hast verkürzt die Tage seiner Jugend, mit Schmach hast du ihn bedeckt. (Sela.)
46 Bis wann, Jehova, willst du dich immerfort verbergen, soll wie Feuer brennen dein Grimm?
47 Gedenke, was meine Lebensdauer ist, zu welcher Nichtigkeit du alle Menschenkinder erschaffen hast!
48 Welcher Mann lebt und wird den Tod nicht sehen, wird seine Seele befreien von der Gewalt des Scheols? (Sela.)
49 Wo sind, o Herr, deine früheren Gütigkeiten, die du David zugeschworen hast in deiner Treue?
50 Gedenke, Herr, des Hohnes deiner Knechte, daß ich in meinem Busen trage den Hohn all der vielen[a] Völker,
51 Womit deine Feinde gehöhnt haben, Jehova, womit sie gehöhnt haben die Fußstapfen deines Gesalbten!

* * *

52 Gepriesen sei Jehova ewiglich! Amen, ja, Amen!

Viertes Buch.

Psalm 90.

Ein Gebet von Mose, dem Manne Gottes.

1 Herr, du bist unsere Wohnung gewesen von Geschlecht zu Geschlecht.
2 Ehe geboren waren die Berge, und du die Erde und den Erdkreis erschaffen[b] hattest — ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott[c].
3 Du lässest zum Staube[d] zurückkehren den Menschen, und sprichst: Kehret zurück, ihr Menschenkinder!
4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.
5 Du schwemmst sie hinweg, sie sind wie ein Schlaf, am Morgen wie Gras, das aufsproßt[e]:
6 Am Morgen blüht es und sproßt auf; am Abend wird es abgemäht[f] und verdorrt.
7 Denn wir vergehen durch deinen Zorn, und durch deinen Grimm werden wir hinweggeschreckt[g].
8 Du hast unsere Ungerechtigkeiten vor dich gestellt, unser verborgenes Tun vor das Licht deines Angesichts.
9 Denn alle unsere Tage schwinden durch deinen Grimm, wir bringen unsere Jahre zu wie einen Gedanken[h].
10 Die Tage unserer Jahre, — ihrer sind siebenzig Jahre, und, wenn in Kraft[i], achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin.
11 Wer erkennt die Stärke deines Zornes und, deiner Furcht gemäß, deinen Grimm?
12 So lehre uns denn zählen unsere Tage, auf daß wir ein weises Herz erlangen!
13 Kehre wieder, Jehova! — Bis wann? — Und laß dich's gereuen[k] über deine Knechte!
14 Sättige uns frühe[l] mit deiner Güte, so werden wir jubeln und uns freuen in allen unseren Tagen.
15 Erfreue uns nach den Tagen, da du uns gebeugt hast, nach den Jahren, da wir Übles gesehen!

a And. l.: trage den Schimpf vieler 2c. — b Eig. geboren. — c El. — d Eig. zur Zermalmung. — e Eig. nachsproßt; so auch V. 6. — f O. welkt es. — g O. bestürzt. — h O. ein Lispeln. — i And.: wenn vollzählig. — k O. erbarme dich. — l W. am Morgen.

16 Laß deinen Knechten erscheinen dein Tun, und deine Majestät ihren Söhnen[a]!
17 Und die Huld[b] des Herrn, unseres Gottes, sei über uns! Und befestige über uns das Werk unserer Hände; ja, das Werk unserer Hände, befestige es!

Psalm 91.

1 Wer im Schirm[c] des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen.
2 Ich sage von[d] Jehova: Meine Zuflucht und meine Burg; mein Gott, auf ihn will ich vertrauen[e].
3 Denn er wird dich erretten von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest.
4 Mit seinen Fittichen wird er dich decken, und du wirst Zuflucht finden unter seinen Flügeln; Schild und Tartsche ist seine Wahrheit.
5 Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeile, der bei Tage fliegt,
6 Vor der Pest, die im Finstern wandelt, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet.
7 Tausend werden fallen an deiner Seite, und zehntausend an deiner Rechten — dich wird es nicht erreichen.
8 Nur schauen wirst du es mit deinen Augen, und wirst sehen die Vergeltung der Gesetzlosen.
9 Weil du Jehova, meine Zuflucht, den Höchsten, gesetzt hast[f] zu deiner Wohnung,
10 So wird dir kein Unglück widerfahren, und keine Plage deinem Zelte nahen;
11 Denn er wird seinen Engeln über dir befehlen, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.
12 Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
13 Auf Löwen und Ottern wirst du treten, junge Löwen und Schlangen wirst du niedertreten.
14 Weil er Wonne an mir hat[g], will ich ihn erretten; ich will ihn in Sicherheit setzen, weil er meinen Namen kennt.
15 Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde bei ihm sein in der Bedrängnis; ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen.
16 Ich werde ihn sättigen mit Länge des Lebens[h] und ihn schauen lassen meine Rettung[i].

Psalm 92.

Ein Psalm, ein Lied. Für den Tag des Sabbaths.

1 Es ist gut, Jehova zu preisen[k], und Psalmen zu singen deinem Namen, o Höchster!
2 Am Morgen zu verkünden deine Güte, und deine Treue in den Nächten,
3 Zum Zehnsait und zur Harfe, zum Saitenspiel mit der Laute.
4 Denn du hast mich erfreut, Jehova, durch dein Tun; über die Werke deiner Hände will ich jubeln.
5 Wie groß sind deine Werke, Jehova! sehr tief sind deine Gedanken.
6 Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht solches nicht.
7 Wenn die Gesetzlosen sprossen wie Gras[l], und alle, die Frevel tun, blühen, so geschieht es, damit sie vertilgt werden für immer.
8 Du aber bist erhaben auf ewig, Jehova!
9 Denn siehe, deine Feinde, Jehova, denn siehe, deine Feinde werden umkommen; es werden zerstreut werden alle, die Frevel tun.
10 Aber du wirst mein Horn erhöhen gleich dem eines Büffels; mit frischem Öle werde ich übergossen werden.

a Eig. über ihren Söhnen. — b O. Lieblichkeit. — c Eig. im Verborgenen. — d O. zu. — e O. auf den ich vertraue. — f O. Denn du, Jehova, bist meine Zuflucht. — Du hast den Höchsten gesetzt ꝛc. — g W. Weil er an mir hängt. — h W. der Tage. — i O. mein Heil. — k O. zu danken. — l Eig. Kraut.

11 Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden[a], meine Ohren werden ihre Lust hören an den Übeltätern, die wider mich aufstehen.
12 Der Gerechte wird sprossen wie der Palmbaum, wie eine Ceder auf dem Libanon wird er emporwachsen.
13 Die gepflanzt sind in dem Hause Jehovas, werden blühen[b] in den Vorhöfen unseres Gottes.
14 Noch im Greisenalter treiben sie, sind saftvoll und grün,
15 Um zu verkünden, daß Jehova gerecht[c] ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist in ihm.

Psalm 93.

1 Jehova regiert, er hat sich bekleidet mit Hoheit; Jehova hat sich bekleidet, er hat sich umgürtet mit Stärke; auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.
2 Dein Thron steht fest von alters her, von Ewigkeit her bist du.
3 Ströme erhoben, Jehova, Ströme erhoben ihre Stimme, Ströme erhoben ihre Brandung.
4 Jehova in der Höhe ist gewaltiger als die Stimmen großer Wasser, als die gewaltigen Wogen des Meeres.
5 Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig. Deinem Hause geziemt Heiligkeit, Jehova, auf immerdar[d].

Psalm 94.

1 Gott[e] der Rache[f], Jehova, Gott[e] der Rache[f], strahle hervor!
2 Erhebe dich, Richter der Erde, vergilt den Hoffärtigen ihr Tun!
3 Bis wann werden die Gesetzlosen, Jehova, bis wann werden die Gesetzlosen frohlocken,
4 Werden übersprudeln, Freches reden, sich rühmen alle, die Frevel tun?
5 Dein Volk, Jehova, zertreten und dein Erbteil bedrücken sie.
6 Sie töten die Witwe und den Fremdling, und sie ermorden die Waisen,
7 Und sagen: Jah sieht es nicht, und der Gott Jakobs merkt es nicht.
8 Habet Einsicht, ihr Unvernünftigen unter dem Volke! und ihr Toren, wann werdet ihr verständig werden?
9 Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören? der das Auge gebildet, sollte er nicht sehen?
10 Der die Nationen zurechtweist[g], sollte er nicht strafen, er, der Erkenntnis lehrt den Menschen?
11 Jehova kennt die Gedanken des Menschen, daß sie Eitelkeit[h] sind.
12 Glückselig der Mann, den du züchtigst, Jehova[i], und den du belehrst aus deinem Gesetz,
13 Um ihm Ruhe zu geben vor den bösen Tagen, bis dem Gesetzlosen die Grube gegraben wird!
14 Denn Jehova wird sein Volk nicht verstoßen, und nicht verlassen sein Erbteil;
15 Denn zur Gerechtigkeit wird zurückkehren das Gericht, und alle von Herzen Aufrichtigen werden ihm[k] folgen.
16 Wer wird für mich aufstehen wider die Übeltäter? wer wird für mich auftreten wider die, welche Frevel tun?
17 Wäre nicht Jehova mir eine Hülfe gewesen, wenig fehlte, so hätte im Schweigen gewohnt meine Seele.
18 Wenn ich sagte: Mein Fuß wankt, so unterstützte mich deine Güte, Jehova.
19 Bei der Menge meiner Gedanken[l] in meinem Innern erfüllten deine Tröstungen meine Seele mit Wonne.
20 Sollte mit dir vereint sein der Thron des Verderbens, der aus Frevel eine Satzung macht?

a Eig. Laurern. — b O. Gepflanzt in . . ., werden sie blühen. — c Eig. gerade. — d W. auf Länge der Tage. — e El. — f Eig. der Rachen, d. h. der Rache-Vollstreckungen. — g O. züchtigt, wie V. 12. — h Eig. ein Hauch. — i Hebr. Jah. — k d. h. dem Gericht. — l O. Sorgen, Kümmernisse.

21 Sie dringen ein auf die Seele des Gerechten, und unschuldiges Blut verurteilen sie.
22 Doch Jehova ist meine hohe Feste, und mein Gott der Fels meiner Zuflucht.
23 Und er läßt ihre Ungerechtigkeit auf sie zurückkehren, und durch[a] ihre Bosheit wird er sie vertilgen; vertilgen wird sie Jehova, unser Gott.

Psalm 95.

1 Kommet, lasset uns Jehova zujubeln, lasset uns zujauchzen dem Felsen unseres Heils!
2 Lasset uns ihm entgegengehen mit Lob[b], lasset uns mit Psalmen ihm zujauchzen!
3 Denn ein großer Gott[c] ist Jehova, und ein großer König über alle Götter;
4 In dessen Hand die Tiefen der Erde, und dessen die Höhen der Berge sind;
5 Dessen das Meer ist, er hat es ja gemacht; und das Trockene, seine Hände haben es gebildet.
6 Kommet, lasset uns anbeten und uns niederbeugen, lasset uns niederknieen vor Jehova, der uns gemacht hat!
7 Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand. — Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
8 Verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba, wie am Tage von Massa in der Wüste;
9 Als eure Väter mich versuchten, mich prüften, und sie sahen doch mein Werk!
10 Vierzig Jahre hatte ich Ekel an dem Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie. Aber sie haben meine Wege nicht erkannt;
11 So daß ich schwur in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!

Psalm 96.[d]

Singet Jehova ein neues Lied, singet Jehova, ganze Erde! 1
Singet Jehova, preiset seinen Namen, 2
verkündet[e] von Tag zu Tag seine Rettung!
Erzählet unter den Nationen seine 3
Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten!
Denn groß ist Jehova und sehr zu 4
loben, furchtbar ist er über alle Götter.
Denn alle Götter der Völker sind 5
Nichtigkeiten[f], aber Jehova hat die Himmel gemacht.
Majestät und Pracht sind vor seinem 6
Angesicht, Stärke und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
Gebet Jehova, ihr Völkerstämme, ge- 7
bet Jehova Herrlichkeit und Stärke!
Gebet Jehova die Herrlichkeit seines 8
Namens; bringet eine Opfergabe und kommet in seine Vorhöfe!
Betet Jehova an in heiliger Pracht! 9
Erzittert vor ihm, ganze Erde!
Saget unter den Nationen: Jehova 10
regiert! auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit.
Es freue sich der Himmel, und es 11
frohlocke die Erde! es brause das Meer und seine Fülle!
Es frohlocke das Gefilde und alles 12
was darauf ist! Dann werden jubeln alle Bäume des Waldes —
Vor Jehova; denn er kommt, denn 13
er kommt, die Erde zu richten: er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Treue.

Psalm 97.

Jehova regiert. Es frohlocke die Erde, 1
mögen sich freuen die vielen Inseln!
Gewölk und Dunkel sind um ihn her; 2

a O. für. — b O. Dank. — c El. — d Vergl. 1. Chron. 16, 23—33. — e Eig. verkündet als frohe Botschaft. — f O. Götzen.

Gerechtigkeit und Gericht[a] sind seines Thrones Grundfeste.

3 Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum.

4 Seine Blitze erleuchteten den Erdkreis: die Erde sah es und bebte.

5 Die Berge zerschmolzen wie Wachs, vor Jehova, vor dem Herrn der ganzen Erde.

6 Die Himmel verkündeten seine Gerechtigkeit, und alle Völker sahen seine Herrlichkeit.

7 Mögen beschämt werden alle Diener der Bilder, die der Nichtigkeiten[b] sich rühmen; fallet vor ihm nieder, ihr Götter[c] alle!

8 Zion hörte es und freute sich, und es frohlockten die Töchter Judas, wegen deiner Gerichte, Jehova.

9 Denn du, Jehova, bist der Höchste über die ganze Erde; du bist sehr erhaben über alle Götter.

10 Die ihr Jehova liebet, hasset das Böse! Er bewahrt die Seelen seiner Frommen; aus der Hand der Gesetzlosen errettet er sie.

11 Licht ist gesät dem Gerechten, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

12 Freuet euch, ihr Gerechten, in Jehova, und preiset sein heiliges Gedächtnis[d]!

Psalm 98.

Ein Psalm.

1 Singet Jehova ein neues Lied! denn er hat Wunder getan; Rettung hat ihm verschafft seine Rechte und sein heiliger Arm.

2 Jehova hat kundgetan seine Rettung, vor den Augen der Nationen geoffenbart seine Gerechtigkeit.

3 Er hat seiner Güte und seiner Treue gedacht dem Hause Israel; alle Enden der Erde haben die Rettung unseres Gottes gesehen.

Jauchzet Jehova, ganze Erde! brechet 4
in Jubel aus und singet Psalmen!

Singet Psalmen Jehova mit der 5
Laute, mit der Laute und der Stimme des Gesanges!

Mit Trompeten und dem Schall der 6
Posaune jauchzet vor dem König Jehova!

Es brause das Meer und seine Fülle, 7
der Erdkreis und die darauf wohnen!

Mögen die Ströme in die Hände 8
klatschen, mögen jubeln die Berge allzumal —

Vor Jehova! denn er kommt, die 9
Erde zu richten: er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in Geradheit.

Psalm 99.

Jehova regiert: es zittern die Völker; 1
er thront zwischen[e] den Cherubim: es wankt die Erde.

Groß ist Jehova in Zion, und hoch 2
ist er über alle Völker.

Preisen sollen sie deinen Namen, den 3
großen und furchtbaren, — heilig ist er! —

Und die Stärke des Königs, der das 4
Recht liebt! Du stellst fest die Geradheit, du übst Recht und Gerechtigkeit in Jakob.

Erhebet Jehova, unseren Gott, und 5
fallet nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er.

Mose und Aaron unter seinen Prie- 6
stern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, riefen zu Jehova, und er antwortete ihnen.

In der Wolkensäule redete er zu ih- 7
nen; sie bewahrten seine Zeugnisse und die Satzung, die er ihnen gegeben.

Jehova, unser Gott, du hast ihnen ge- 8
antwortet! ein vergebender Gott[f] warst du ihnen, und ein Rächer ihrer Taten.

a O. Recht. — b O. Götzen. — c O. Engel; wie Ps. 8, 5. — d S. die Anm. zu Ps. 30, 4. — e O. über. — f El.

9 Erhebet Jehova, unseren Gott, und fallet nieder an seinem heiligen Berge! denn heilig ist Jehova, unser Gott.

Psalm 100.

Ein Lob-Psalm.[a]

1 Jauchzet Jehova, ganze Erde!
2 Dienet Jehova mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Jubel!
3 Erkennet, daß Jehova Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst[b] — sein Volk und die Herde seiner Weide.
4 Kommet in seine Tore mit Lob[c], in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Lobet ihn[d], preiset seinen Namen!
5 Denn gut ist Jehova; seine Güte währt ewiglich, und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 101.

Von David; ein Psalm.

1 Von Güte und Recht will ich singen; dir, Jehova, will ich Psalmen singen.
2 Ich will weislich handeln auf vollkommenem Wege[e]; — wann wirst du zu mir kommen? — im Innern meines Hauses will ich wandeln in Lauterkeit meines Herzens.
3 Ich will kein Belialsstück vor meine Augen stellen; das Tun der Abtrünnigen[f] hasse ich: es soll mir nicht ankleben.
4 Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen, den Bösen[g] will ich nicht kennen.
5 Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will ich vertilgen; wer stolzer Augen und hochmütigen[h] Herzens ist, den will ich nicht dulden.
6 Meine Augen werden gerichtet sein auf die Treuen im Lande, damit sie bei mir wohnen; wer auf vollkommenem Wege wandelt, der soll mir dienen.
7 Nicht soll wohnen im Innern meines Hauses wer Trug übt; wer Lügen redet soll nicht bestehen vor meinen Augen.
8 Jeden Morgen will ich vertilgen alle Gesetzlosen des Landes, um aus der Stadt Jehovas auszurotten alle, die Frevel tun.

Psalm 102.

Gebet eines Elenden, wenn er verschmachtet und seine Klage vor Jehova ausschüttet.

1 Jehova, höre mein Gebet, und laß zu dir kommen mein Schreien!
2 Verbirg dein Angesicht nicht vor mir am Tage meiner Bedrängnis; neige zu mir dein Ohr; an dem Tage, da ich rufe, erhöre mich eilends!
3 Denn wie Rauch entschwinden meine Tage, und meine Gebeine glühen wie ein Brand.
4 Wie Kraut ist versengt und verdorrt mein Herz, daß ich vergessen habe[i], mein Brot zu essen.
5 Ob der Stimme meines Seufzens klebt mein Gebein an meinem Fleische.
6 Ich gleiche dem Pelikan der Wüste, bin wie die Eule der Einöden[k].
7 Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
8 Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; die wider mich rasen schwören bei mir.
9 Denn Asche esse ich wie Brot, und meinen Trank vermische ich mit Tränen,
10 Vor deinem Zorn und deinem Grimm; denn du hast mich emporgehoben, und hast mich hingeworfen.
11 Meine Tage sind wie ein gestreckter Schatten, und ich verdorre wie Kraut.
12 Du aber, Jehova, bleibst auf ewig, und dein Gedächtnis[l] ist von Geschlecht zu Geschlecht.
13 Du wirst aufstehen, wirst dich Zions erbarmen; denn es ist Zeit, es zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit;

a O. Ein Psalm beim Dankopfer. — b Nach and. Lesart: und wir sind sein. — c O. Dank. — d O. Danket ihm. — e O. achtsam sein auf den Weg der Vollkommenheit. — f O. Übertretungen zu begehen. — g O. das Böse. — h Eig. aufgeblasenen. — i O. denn ich habe vergessen. — k O. der Trümmer. — l Vergl. 2. Mose 3, 15.

14 Denn deine Knechte haben Gefallen an
seinen Steinen und haben Mitleid mit
seinem Schutt.
15 Und die Nationen werden den Namen
Jehovas fürchten, und alle Könige der
Erde deine Herrlichkeit.
16 Denn Jehova wird Zion aufbauen,
wird erscheinen in seiner Herrlichkeit;
17 Er wird sich wenden zum Gebete des
Entblößten, und ihr Gebet wird er nicht
verachten.
18 Das wird aufgeschrieben werden für
das künftige Geschlecht; und ein Volk,
das erschaffen werden soll, wird Jehova[a]
loben.
19 Denn er hat herniedergeblickt von der
Höhe seines Heiligtums, Jehova hat her-
abgeschaut vom Himmel auf die Erde,
20 Um zu hören das Seufzen des Ge-
fangenen, um zu lösen die Kinder des
Todes;
21 Damit man den Namen Jehovas ver-
kündige in Zion, und in Jerusalem sein
Lob,
22 Wenn die Völker sich versammeln wer-
den allzumal, und die Königreiche, um
Jehova zu dienen.
23 Er hat meine Kraft gebeugt auf dem
Wege, hat verkürzt meine Tage.
24 Ich sprach: Mein Gott[b], nimm mich
nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage!
— Von Geschlecht zu Geschlecht sind
deine Jahre.
25 Du hast vormals die Erde gegründet,
und die Himmel sind deiner Hände
Werk.
26 Sie werden untergehen, du aber
bleibst; und sie alle werden veralten
wie ein Kleid; wie ein Gewand wirst
du sie verwandeln[c], und sie werden ver-
wandelt werden;
27 Du aber bist derselbe[d], und deine
Jahre enden nicht.
28 Die Söhne deiner Knechte werden
wohnen[e], und ihr Same wird vor dir
feststehen.

Psalm 103.

Von David.

1 Preise Jehova, meine Seele, und all
mein Inneres seinen heiligen Namen!
2 Preise Jehova, meine Seele, und ver-
giß nicht alle seine Wohltaten!
3 Der da vergibt alle deine Ungerech-
tigkeit, der da heilt alle deine Krank-
heiten;
4 Der dein Leben erlöst von der Grube,
der dich krönt mit Güte und Erbar-
mungen;
5 Der mit Gutem[f] sättigt dein Alter[g];
deine Jugend erneuert sich wie die des
Adlers[h].
6 Jehova übt Gerechtigkeit[i] und schafft
Recht allen, die bedrückt werden.
7 Er tat seine Wege kund dem Mose,
den Kindern Israel seine Taten.
8 Barmherzig und gnädig ist Jehova,
langsam zum Zorn und groß an Güte;
9 Er wird nicht immerdar rechten und
nicht ewiglich nachtragen.
10 Er hat uns nicht getan nach unseren
Sünden, und nach unseren Ungerechtig-
keiten uns nicht vergolten.
11 Denn so hoch die Himmel über der
Erde sind, ist gewaltig seine Güte über
die, welche ihn fürchten;
12 So weit der Osten ist vom Westen,
hat er von uns entfernt unsere Über-
tretungen.
13 Wie sich ein Vater über die Kinder
erbarmt, so erbarmt sich Jehova über
die, welche ihn fürchten.
14 Denn er kennt unser Gebilde, ist
eingedenk, daß wir Staub sind.
15 Der Mensch — wie Gras sind seine
Tage; wie die Blume des Feldes, also
blüht er.

a Hebr. Jah. — b El. — c O. wechseln. — d O. er; od.: der da ist, d. h. der, unveränderlich in sich selbst, ewig besteht; vergl. 5. Mose 32, 39; Neh. 9, 6. — e d. h. im Lande. — f O. mit Gütern. — g Eig. deine Zierde; der Sinn des hebr. Wortes ist hier ungewiß. — h W. wie der Adler. — i Eig. Gerechtigkeiten; vergl. Ps. 11, 7.

16 Denn ein Wind fährt darüber, und sie ist nicht mehr, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.
17 Die Güte Jehovas aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskinder hin;
18 Für die, welche seinen Bund halten, und seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.
19 Jehova hat in den Himmeln festgestellt seinen Thron, und sein Reich herrscht über alles.
20 Preiset Jehova, ihr seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes!
21 Preiset Jehova, alle seine Heerscharen, ihr seine Diener, Täter seines Wohlgefallens!
22 Preiset Jehova, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Preise Jehova, meine Seele!

Psalm 104.

1 Preise Jehova, meine Seele! Jehova, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet;
2 Du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke;
3 Der seine Obergemächer bälkt in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Gefährt, der da einherzieht auf den Fittichen des Windes;
4 Der seine Engel zu Winden[a] macht, seine Diener zu flammendem Feuer.
5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten; sie wird nicht wanken immer und ewiglich.
6 Mit der Tiefe[b] hattest du sie bedeckt wie mit einem Gewande, die Wasser standen über den Bergen.
7 Vor deinem Schelten flohen sie, vor der Stimme deines Donners eilten sie hinweg —
8 Die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler — an den Ort, den du ihnen festgesetzt.
9 Du hast ihnen eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten werden; sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
10 Du, der Quellen entsendet in die Täler: zwischen den Bergen fließen sie dahin;
11 Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst;
12 An denselben wohnen die Vögel des Himmels, zwischen den Zweigen hervor lassen sie ihre Stimme erschallen.
13 Du, der die Berge tränkt aus seinen Obergemächern; von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt.
14 Der Gras hervorsprossen läßt für das Vieh, und Kraut zum Dienste der Menschen: um Brot[c] hervorzubringen aus der Erde,
15 Und damit Wein des Menschen Herz erfreue; um das Angesicht glänzen zu machen von Öl, und damit Brot des Menschen Herz stärke.
16 Es werden gesättigt die Bäume Jehovas, die Cedern des Libanon, die er gepflanzt hat,
17 Woselbst die Vögel nisten; der Storch — Cypressen sind sein Haus.
18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen eine Zuflucht für die Klippendächse.
19 Er hat den Mond gemacht für die bestimmten Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.
20 Du machst Finsternis, und es wird Nacht; in ihr regen sich alle Tiere des Waldes;
21 Die jungen Löwen brüllen nach Raub und fordern von Gott[d] ihre Speise.

[a] And.: zu Geistern. — [b] S. die Anm. zu Ps. 33, 7. — [c] O. Speise. — [d] El.

22 Die Sonne geht auf: sie ziehen sich zurück und lagern sich in ihre Höhlen.
23 Der Mensch geht aus an sein Werk und an seine Arbeit, bis zum Abend.
24 Wie viele sind deiner Werke, Jehova! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, voll ist die Erde deiner Reichtümer[a].
25 Dieses Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten hin: daselbst wimmelt's, ohne Zahl, von Tieren, klein und groß.
26 Daselbst ziehen Schiffe einher, der Leviathan, den du gebildet hast, um sich darin zu tummeln.
27 Sie alle warten auf dich, daß du ihnen ihre Speise gebest zu seiner Zeit.
28 Du gibst ihnen: sie sammeln ein; du tust deine Hand auf: sie werden gesättigt mit Gutem[b].
29 Du verbirgst dein Angesicht: sie erschrecken; du nimmst ihren Odem hinweg: sie hauchen aus und kehren zurück zu ihrem Staube.
30 Du sendest deinen Odem[c] aus: sie werden erschaffen, und du erneuerst die Fläche[d] des Erdbodens.
31 Jehovas Herrlichkeit wird ewig sein, Jehova wird sich freuen seiner Werke;
32 Der die Erde anschaut, und sie bebt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.
33 Singen will ich Jehova mein Leben lang, will meinem Gott Psalmen singen, so lange ich bin.
34 Möge ihm angenehm sein mein Sinnen[e]! Ich, ich werde mich in Jehova erfreuen.
35 Die Sünder werden[f] schwinden von der Erde, und die Gesetzlosen nicht mehr sein. Preise Jehova, meine Seele! Lobet Jehova[g]!

Psalm 105.[h]

Preiset[i] Jehova, rufet an seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Taten! 1
Singet ihm, singet ihm Psalmen; sinnet über alle[k] seine Wunderwerke! 2
Rühmet euch seines heiligen Namens! es freue sich das Herz derer, die Jehova suchen! 3
Trachtet nach Jehova und seiner Stärke, suchet sein Angesicht beständig! 4
Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte[l] seines Mundes! 5
Du Same Abrahams, seines Knechtes[m], ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! 6
Er, Jehova, ist unser Gott; seine Gerichte sind auf der ganzen Erde. 7
Er gedenkt ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin, 8
Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat[n]. 9
Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bunde, 10
Indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als Schnur eures Erbteils; 11
Als sie ein zählbares Häuflein[o] waren, gar wenige und Fremdlinge darin; 12
Und als sie wanderten von Nation zu Nation, von einem Reiche zu einem anderen Volke. 13
Er ließ keinem Menschen zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige: 14
„Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Übles!" 15
Und er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jede Stütze des Brotes zerbrach er. 16

a O. Geschöpfe. — b O. mit Gütern. — c Eig. Hauch od. Geist. — d O. das Aussehen. — e O. mein Gedicht, meine Rede. — f O. mögen, sollen. — g Hebr. Jah (Hallelu-Jah!). — h Vergl. 1. Chron. 16, 8—22. — i O. Danket. — k O. redet von allen. — l O. Urteile, Rechte. — m O. sein Knecht. — n W. seines Eides an Isaak. — o Eig. eine zählbare Mannschaft.

17 Er sandte einen Mann vor ihnen her,
Joseph wurde zum Knechte verkauft.
18 Man preßte seine Füße in den Stock[a],
er[b] kam in das Eisen,
19 Bis zur Zeit da sein Wort eintraf;
das Wort Jehovas läuterte ihn[c].
20 Der König sandte hin und ließ ihn
los, der Herrscher über Völker, und be-
freite ihn;
21 Er setzte ihn zum Herrn über sein
Haus, und zum Herrscher über all sein
Besitztum,
22 Um seine Fürsten zu fesseln nach sei-
ner Lust, und daß er seine Ältesten
Weisheit lehre.
23 Und Israel kam nach Ägypten, und
Jakob hielt sich auf im Lande Hams.
24 Und er machte sein Volk sehr frucht-
bar, und machte es stärker[d] als seine
Bedränger.
25 Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu
hassen, Arglist zu üben an seinen
Knechten.
26 Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron,
den er auserwählt hatte.
27 Sie taten unter ihnen seine Zeichen,
und Wunder im Lande Hams.
28 Er sandte Finsternis und machte fin-
ster; und sie waren nicht widerspenstig
gegen seine Worte.
29 Er verwandelte ihre Wasser in Blut,
und ließ sterben ihre Fische.
30 Es wimmelte ihr Land von Fröschen,
in den Gemächern ihrer Könige.
31 Er sprach, und es kamen Hundsfliegen,
Stechmücken in alle ihre Grenzen.
32 Er gab ihnen Hagel als Regen, flam-
mendes Feuer in ihrem Lande;
33 Und er schlug ihre Weinstöcke und
Feigenbäume, und zerbrach die Bäume
ihres Landes[e].
34 Er sprach, und es kamen Heuschrecken
und Grillen[f] ohne Zahl;
35 Und sie fraßen alles Kraut in ihrem
Lande, und fraßen die Frucht ihres
Bodens.
36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem
Lande, die Erstlinge all ihrer Kraft.
37 Und er führte sie heraus mit Silber
und Gold, und kein Strauchelnder war
in seinen Stämmen.
38 Froh war Ägypten, daß[g] sie auszo-
gen; denn ihr Schrecken war auf sie
gefallen.
39 Er breitete eine Wolke aus zur Decke,
und ein Feuer, die Nacht zu erleuchten.
40 Sie forderten, und er ließ Wachteln
kommen; und mit Himmelsbrot sättigte
er sie.
41 Er öffnete den Felsen, und es flossen
Wasser heraus: sie liefen in den dürren
Örtern wie ein Strom.
42 Denn er gedachte seines heiligen Wor-
tes, Abrahams, seines Knechtes;
43 Und er führte sein Volk heraus mit
Freuden, mit Jubel seine Auserwählten.
44 Und er gab ihnen die Länder der
Nationen, und die Mühe[h] der Völker-
schaften nahmen sie in Besitz;
45 Damit sie seine Satzungen beobach-
teten und seine Gesetze bewahrten. Lobet
Jehova![i]

Psalm 106.

Lobet Jehova![i]

1 Preiset[k] Jehova! denn er ist gut,
denn seine Güte währt ewiglich.
2 Wer wird aussprechen die Machttaten
Gottes, hören lassen all sein Lob[l]?
3 Glückselig, die das Recht bewahren,
der Gerechtigkeit übt zu aller Zeit!
4 Gedenke meiner, Jehova, mit der
Gunst gegen dein Volk; suche mich heim
mit deiner Rettung!
5 Daß ich anschaue die Wohlfahrt dei-
ner Auserwählten, mich erfreue an[m] der

a Eig. in das Fußeisen. — b W. seine Seele. — c O. ihn geläutert hatte. — d O. zahlreicher. — e Eig. ihrer Grenzen. — f Eig. Abfresser; eine Heuschreckenart. — g O. als. — h d. h. das mühsam Errungene. — i Hallelujah! — k O. Danket. — l O. all seinen Ruhm. — m O. mit.

Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil.

6 Wir haben gesündigt samt unseren Vätern[a], haben unrecht getan[b], haben gesetzlos gehandelt.

7 Unsere Väter in Ägypten beachteten nicht deine Wundertaten, gedachten nicht der Menge deiner Gütigkeiten, und waren widerspenstig am Meere, beim Schilfmeere.

8 Aber er rettete sie um seines Namens willen, um kundzutun seine Macht.

9 Und er schalt das Schilfmeer, und es ward trocken; und er ließ sie durch die Tiefen[c] gehen wie durch eine Wüste.

10 Und er rettete sie aus der Hand des Hassers, und erlöste sie aus der Hand des Feindes.

11 Und die Wasser bedeckten ihre Bedränger, nicht einer von ihnen blieb übrig.

12 Da glaubten sie seinen Worten, sie sangen sein Lob.

13 Schnell vergaßen sie seine Taten, warteten nicht auf seinen Rat[d];

14 Und sie wurden lüstern in der Wüste und versuchten Gott[e] in der Einöde.

15 Da gab er ihnen ihr Begehr, aber er sandte Magerkeit in ihre Seelen.

16 Und sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen Jehovas.

17 Die Erde tat sich auf, und verschlang Dathan und bedeckte die Rotte Abirams;

18 Und ein Feuer brannte unter ihrer Rotte, eine Flamme verzehrte die Gesetzlosen.

19 Sie machten ein Kalb am Horeb und bückten sich vor einem gegossenen Bilde;

20 Und sie vertauschten ihre Herrlichkeit gegen das Bild eines Stieres, der Gras frißt.

21 Sie vergaßen Gottes[e], ihres Retters, der Großes getan in Ägypten,

Wundertaten im Lande Hams, Furchtbares am Schilfmeer. 22

Da sprach er, daß er sie vertilgen wollte, wenn nicht Mose, sein Auserwählter, vor ihm in dem Riß gestanden hätte, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden. 23

Und sie verschmähten das köstliche Land, glaubten nicht seinem Worte; 24

Und sie murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme Jehovas. 25

Da schwur er ihnen[f], sie niederzuschlagen in der Wüste, 26

Und ihren Samen niederzuschlagen unter den[g] Nationen, und sie zu zerstreuen in die Länder. 27

Und sie hängten sich an Baal Peor und aßen Schlachtopfer der Toten[h]; 28

Und sie erbitterten ihn durch ihre Handlungen, und eine Plage brach unter sie ein. 29

Da stand Pinehas auf und übte Gericht, und der Plage ward gewehrt. 30

Und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit. 31

Und sie erzürnten ihn an dem Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen; 32

Denn sie reizten seinen Geist, so daß er[i] unbedacht redete mit seinen Lippen. 33

Sie vertilgten die Völker nicht, wie doch[k] Jehova ihnen gesagt hatte; 34

Und sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke; 35

Und sie dienten ihren Götzen, und sie wurden ihnen zum Fallstrick. 36

Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen. 37

Und sie vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, welche sie den Götzen Kanaans opferten; und das Land wurde durch Blut entweiht. 38

a O. wie unsere Väter. — b Eig. verkehrt gehandelt. — c O. Fluten; S. die Anm. zu Ps. 33, 7. — d Hier in dem Sinne von Plan, Ratschluß. — e El. — f Eig. erhob er ihnen seine Hand. — g And. L.: zu vertreiben unter die. — h d. h. der toten Götzen. — i O. Weil sie widerspenstig waren gegen seinen Geist, und er. — k W. welche.

39 Und sie verunreinigten sich durch ihre Werke, und hurten durch ihre Handlungen.
40 Da entbrannte der Zorn Jehovas wider sein Volk, und er verabscheute sein Erbteil;
41 Und er gab sie in die Hand der Nationen, und ihre Hasser herrschten über sie;
42 Und ihre Feinde bedrückten sie, und sie wurden gebeugt unter ihre Hand.
43 Oftmals errettete er sie; sie aber waren widerspenstig in ihren Anschlägen[a], und sie sanken hin durch ihre Ungerechtigkeit.
44 Und er sah an ihre Bedrängnis, wenn er ihr Schreien hörte;
45 Und er gedachte ihnen seinen Bund, und es reute ihn nach der Größe seiner Güte[b].
46 Und er ließ sie Erbarmen finden vor allen, die sie gefangen weggeführt hatten.
47 Rette uns, Jehova, unser Gott, und sammle uns aus den Nationen, daß wir deinen heiligen Namen preisen, daß wir uns rühmen deines Lobes!

* * *

48 Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Lobet Jehova![c]

Fünftes Buch.

Psalm 107.

1 Preiset[d] Jehova, denn er ist gut, denn seine Güte währt ewiglich!
2 So sollen sagen die Erlösten Jehovas, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst,
3 Und die er gesammelt hat aus den Ländern, von Osten und von Westen, von Norden und vom Meere.
4 Sie irrten in der Wüste, auf ödem Wege, sie fanden keine Wohnstadt.
5 Hungrig waren sie und durstig, es verschmachtete in ihnen ihre Seele.
6 Da schrieen sie zu Jehova in ihrer Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen errettete er sie.
7 Und er leitete sie auf rechtem Wege, daß sie zu einer Wohnstadt gelangten.
8 Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern!
9 Denn er hat die durstende Seele gesättigt, und die hungernde Seele mit Gutem[e] erfüllt.
10 Die Bewohner der Finsternis und des Todesschattens, gefesselt in Elend und Eisen:
11 Weil sie widerspenstig gewesen waren gegen die Worte Gottes[f], und verachtet hatten den Rat des Höchsten,
12 So beugte er ihr Herz durch Mühsal; sie strauchelten, und kein Helfer war da.
13 Da schrieen sie zu Jehova in ihrer Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen rettete er sie.
14 Er führte sie heraus aus der Finsternis und dem Todesschatten, und zerriß ihre Fesseln.
15 Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern!
16 Denn er hat zerbrochen die ehernen Türen, und die eisernen Riegel zerschlagen.
17 Die Toren leiden ob des Weges ihrer Übertretung und ob ihrer Ungerechtigkeiten.

---

[a] Eig. in ihrem Ratschlag. — [b] Eig. der Menge seiner Gütigkeiten. — [c] Hallelujah! — [d] O. Danket. — [e] O. mit Gütern. — [f] El.

18 Ihre Seele verabscheut jede Speise,
und sie kommen bis an die Pforten des
Todes.
19 Dann schreien[a] sie zu Jehova in ih-
rer Bedrängnis, und aus ihren Drang-
salen rettet er sie.
20 Er sendet sein Wort und heilt sie,
und er errettet sie aus ihren Gruben.
21 Mögen sie Jehova preisen wegen sei-
ner Güte und wegen seiner Wunder-
taten an den Menschenkindern,
22 Und Opfer des Lobes[b] opfern und
mit Jubel erzählen seine Taten!
23 Die sich auf Schiffen aufs Meer
hinabbegeben, auf großen Wassern Han-
del treiben,
24 Diese sehen die Taten Jehovas und
seine Wunderwerke in der Tiefe:
25 Er spricht[c] und bestellt einen Sturm-
wind, der hoch erhebt seine Wellen.
26 Sie fahren hinauf zum Himmel, sin-
ken hinab in die Tiefen; es zerschmilzt
in der Not ihre Seele.
27 Sie taumeln und schwanken wie ein
Trunkener, und zunichte wird alle ihre
Weisheit.
28 Dann schreien sie zu Jehova in ihrer
Bedrängnis, und er führt sie heraus
aus ihren Drangsalen.
29 Er verwandelt den Sturm in Stille[d],
und es legen sich die[e] Wellen.
30 Und sie freuen sich, daß sie sich be-
ruhigen, und er führt sie in den ersehn-
ten Hafen.
31 Mögen sie Jehova preisen wegen sei-
ner Güte, und wegen seiner Wunder-
taten an den Menschenkindern,
32 Und ihn erheben in der Versamm-
lung des Volkes, und in der Sitzung
der Ältesten ihn loben!
33 Er macht[f] Ströme zur Wüste und
Wasserquellen zu dürrem Lande,
Fruchtbares Land zur Salzsteppe, we- 34
gen der Bosheit der darin Wohnenden.
Er macht zum Wasserteich die Wüste, 35
und dürres Land zu Wasserquellen;
Und er läßt Hungrige daselbst woh- 36
nen, und sie gründen eine Wohnstadt.
Und sie besäen Felder und pflanzen 37
Weinberge, welche Frucht bringen als
Ertrag;
Und er segnet sie, und sie mehren 38
sich sehr, und ihres Viehes läßt er nicht
wenig sein.
Und sie vermindern sich und werden 39
gebeugt durch Bedrückung, Unglück und
Jammer.
Er schüttet Verachtung auf Fürsten, 40
und läßt sie umherirren in pfadloser
Einöde;
Und er hebt den Armen empor aus 41
dem Elend, und macht Herden gleich
seine Geschlechter.
Die Aufrichtigen werden es sehen und 42
sich freuen[g], und alle Ungerechtigkeit
wird ihren Mund verschließen.
Wer weise ist, der wird dieses be- 43
achten, und verstehen werden sie[h] die
Gütigkeiten Jehovas.

Psalm 108.

Ein Lied, ein Psalm.[i] Von David.

Befestigt[k] ist mein Herz, o Gott! ich 1
will singen und Psalmen singen; auch
meine Seele[l].
Wachet auf, Harfe und Laute! ich 2
will aufwecken die Morgenröte.
Ich will dich preisen unter den Völ- 3
kern, Jehova, und dich besingen unter
den Völkerschaften;
Denn groß ist deine Güte über die 4
Himmel hinaus, und bis zu den Wol-
ken deine Wahrheit.
Erhebe dich über die Himmel, o Gott! 5

a O. litten ... verabscheute ... kamen ... Da schrieen 2c. (bis Vers 21). — b O. Dankopfer; wie 3. Mose 7, 12. — c O. sich hinabbegaben ... trieben ... sahen ... sprach 2c. — d O. Säuseln. — e W. ihre. — f O. machte; so auch V. 35 2c. — g O. sehen es und freuen sich 2c. — h O. der beachte dieses, und verstehen mögen sie. — i Eig. Ein Psalm-Lied. — k O. Fest; vergl. Ps. 57, 7—11. — l S. die Anm. zu Ps. 16, 9.

und über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

6 Damit[a] befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöre uns!

7 Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichem verteilen, und das Tal Sukkoth ausmessen.

8 Mein ist Gilead, mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab[b].

9 Moab ist mein Waschbecken; auf Edom will ich meine Sandale werfen, über Philistäa will ich jauchzen.

10 Wer wird mich führen in die befestigte Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

11 Nicht du, Gott, der du uns verworfen hast und nicht auszogest, o Gott, mit unseren Heeren?

12 Schaffe uns Hülfe aus der Bedrängnis[c]! Menschenrettung ist ja eitel.

13 Mit Gott werden wir mächtige Taten[d] tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.

Psalm 109.

Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.

1 Gott meines Lobes[e], schweige nicht!

2 Denn der Mund des Gesetzlosen und der Mund des Truges haben sich wider mich geöffnet, mit Lügenzunge haben sie zu mir geredet;

3 Und mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben, und haben wider mich gestritten ohne Ursache.

4 Für meine Liebe feindeten sie mich an; ich aber bin stets im Gebet.

5 Und sie haben mir Böses für Gutes erwiesen[f], und Haß für meine Liebe.

6 Bestelle einen Gesetzlosen über ihn, und ein Widersacher[g] stehe zu seiner Rechten!

7 Wenn er gerichtet wird, gehe er schuldig aus, und sein Gebet werde zur Sünde[h]!

8 Seiner Tage seien wenige, sein Amt empfange ein anderer!

9 Seine Söhne seien Waisen, und sein Weib eine Witwe!

10 Und mögen seine Söhne umherschweifen und betteln, und fern von ihren verwüsteten Wohnungen[i] nach Brot suchen!

11 Der Wucherer umgarne alles was er hat, und Fremde mögen rauben seine Arbeit[k]!

12 Er habe niemanden, der ihm Güte bewahre[l], und es sei niemand, der seinen Waisen gnädig sei[m]!

13 Seine Nachkommen mögen ausgerottet werden; im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name!

14 Gedacht werde vor Jehova der Ungerechtigkeit seiner Väter, und nicht werde ausgelöscht die Sünde seiner Mutter!

15 Sie seien beständig vor Jehova, und er rotte ihr Gedächtnis aus von der Erde!

16 Darum daß er nicht gedachte Güte zu üben, und verfolgte den elenden und armen Mann, und den, der verzagten Herzens war, um ihn zu töten.

17 Und er liebte den Fluch, so komme er auf ihn! und er hatte kein Gefallen an Segen, so sei er fern von ihm!

18 Und er zog den Fluch an wie sein Kleid, so dringe er[n] wie Wasser in sein Inneres und wie Öl in seine Gebeine!

19 Er sei ihm wie ein Gewand, in das er sich hüllt, und zu einem Gürtel, womit er stets sich gürtet!

20 Das sei der Lohn meiner Widersacher von seiten Jehovas, und derer, die Böses reden wider meine Seele!

a Vergl. Ps. 60, 5—12. — b And. üb.: Gesetzgeber. — c O. vom Bedränger. — d Eig. Mächtiges. — e O. Ruhmes. — f Eig. haben Böses ... auf mich gelegt. — g O. Satan; dasselbe Wort wie in V. 20. 29. — h d. h. werde ihm als Sünde angerechnet. — i W. ihren Trümmern. — k S. die Anm. zu Ps. 105, 44. — l Eig. fortdauern lasse. — m O. und seine Waisen niemanden, der ihnen gnädig sei. — n O. und er kam auf ihn ... und er war fern von ihm ... und er drang 2c.

21 Du aber, Jehova, Herr, wirke für mich[a] um deines Namens willen; weil deine Güte gut ist, errette mich!
22 Denn ich, ich bin elend und arm, und mein Herz ist verwundet in meinem Innern.
23 Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, gehe ich dahin, werde hinweggescheucht wie die Heuschrecke.
24 Meine Kniee wanken vom Fasten, und mein Fleisch ist abgemagert[b].
25 Und ich, ich bin ihnen zum Hohn geworden; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.
26 Hilf mir, Jehova, mein Gott! rette mich nach deiner Güte!
27 Damit sie wissen, daß dies deine Hand ist, daß du, Jehova, es getan hast.
28 Mögen sie fluchen, du aber segne! Stehen sie auf, so laß sie beschämt werden, und deinen Knecht sich freuen!
29 Laß meine Widersacher bekleidet werden[c] mit Schande, und in ihre Schmach sich hüllen wie in einen Mantel[d]!
30 Ich werde Jehova sehr preisen mit meinem Munde, und inmitten vieler werde ich ihn loben.
31 Denn er stand zur Rechten des Armen, um ihn zu retten von denen, die seine Seele richteten.

Psalm 110.

Von David. Ein Psalm.

1 Jehova sprach[e] zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!
2 Den Stab deiner Macht wird Jehova aus Zion senden[f]; herrsche inmitten deiner Feinde!
3 Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht[g]; in heiliger Pracht, aus dem Schoße der Morgenröte wird dir der Tau deiner Jugend[h] kommen.
4 Geschworen hat Jehova, und es wird ihn nicht gereuen: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!“
5 Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.
6 Er wird richten unter den Nationen, er füllt alles mit[i] Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.
7 Auf dem Wege wird er trinken aus dem Bache[k], darum wird er das Haupt erheben.

Psalm 111.[l]

Lobet Jehova![m]

1 Preisen will ich Jehova von ganzem Herzen im Kreise[n] der Aufrichtigen[o] und in der Gemeinde.
2 Groß sind die Taten Jehovas, sie werden erforscht von allen, die Lust an ihnen haben.
3 Majestät und Pracht ist sein Tun; und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.
4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seinen Wundertaten; gnädig und barmherzig ist Jehova.
5 Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten; er gedenkt in Ewigkeit seines Bundes.
6 Er hat seinem Volke kundgemacht die Kraft seiner Taten, um ihnen zu geben[p] das Erbteil der Nationen.
7 Die Taten seiner Hände sind Wahrheit und Recht; zuverlässig sind alle seine Vorschriften,
8 Festgestellt auf immer, auf ewig, ausgeführt in Wahrheit und Geradheit.
9 Er hat Erlösung gesandt seinem Volke, seinen Bund verordnet auf ewig; heilig und furchtbar ist sein Name.

a W. tue mit mir. — b Eig. hat an Fett abgenommen. — c O. Meine Widersacher werden bekleidet werden. — d Eig. ein Oberkleid. — e Eig. Spruch Jahs. — f O. weithin strecken. — g O. deines Heereszuges. — h d. h. deiner jungen Mannschaft. — i O. voll ist es von. — k O. Aus dem Bache am Wege ꝛc. — l Die Anfangsbuchstaben einer jeden Vershälfte dieses Psalmes folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung. — m Hallelujah! — n Dasselbe Wort wie Ps. 89, 7. — o O. Rechtschaffenen; so auch Ps. 112, 2. 4. — p O. indem er ihnen gab.

10 Die Furcht Jehovas ist der Weisheit Anfang; gute Einsicht haben alle, die sie[a] ausüben. Sein Lob[b] besteht ewiglich.

Psalm 112.[c]

Lobet Jehova![d]

1 Glückselig der Mann, der Jehova fürchtet, der große Lust hat an seinen Geboten!

2 Sein Same wird mächtig sein im Lande[e]; es wird gesegnet werden das Geschlecht der Aufrichtigen.

3 Vermögen und Reichtum wird in seinem Hause sein, und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

4 Den Aufrichtigen geht Licht auf in der Finsternis; er ist gnädig und barmherzig und gerecht.

5 Wohl dem Manne, der gnädig ist und leiht! er wird seine Sachen durchführen im Gericht;

6 Denn in Ewigkeit wird er nicht wanken. Zum ewigen Andenken wird der Gerechte sein.

7 Nicht wird er sich fürchten vor böser Kunde; fest ist sein Herz, vertrauend auf Jehova.

8 Befestigt[f] ist sein Herz; er fürchtet sich nicht, bis er seine Lust sieht an seinen Bedrängern.

9 Er streut aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit besteht ewiglich; sein Horn wird erhöht werden in Ehre.

10 Der Gesetzlose wird es sehen und sich ärgern; mit seinen Zähnen wird er knirschen und vergehen; das Begehren der Gesetzlosen wird untergehen.

Psalm 113.

Lobet Jehova![d]

1 Lobet, ihr Knechte Jehovas, lobet den Namen Jehovas!

2 Gepriesen sei der Name Jehovas von nun an bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name Jehovas!

4 Hoch über alle Nationen ist Jehova, über die Himmel seine Herrlichkeit.

5 Wer ist wie Jehova, unser Gott, der hoch oben thront;

6 Der sich herabneigt, um auf die Himmel und auf die Erde zu schauen?

7 Der aus dem Staube emporhebt den Geringen, aus dem Kote erhöht den Armen,

8 Um ihn sitzen zu lassen bei den Edlen[g], bei den Edlen seines Volkes.

9 Der die Unfruchtbare des Hauses[h] wohnen läßt als eine fröhliche Mutter von Söhnen. Lobet Jehova![d]

Psalm 114.

1 Als Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus dem Volke fremder Sprache,

2 Da war Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

3 Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück;

4 Die Berge hüpften wie Widder, die Hügel wie junge Schafe.

5 Was war dir, du Meer, daß du flohest? du Jordan, daß du dich zurückwandtest?

6 Ihr Berge, daß ihr hüpftet wie Widder? ihr Hügel, wie junge Schafe?

7 Erbebe vor dem Herrn, du Erde, vor dem Gott[i] Jakobs,

8 Der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich, den Kieselfelsen in einen Wasserquell!

Psalm 115.

1 Nicht uns, Jehova, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Güte, um deiner Wahrheit willen!

a d. h. die Vorschriften (V. 7). — b O. Ruhm. — c S. die Anm. zu Ps. 111. — d Hallelujah! — e O. auf Erden. — f O. Gestützt. — g Vergl. 1. Sam. 2, 8. — h d. h. das unfruchtbare Eheweib. — i Eloah.

2 Warum sollen die Nationen sagen:
Wo ist denn ihr Gott?
3 Aber unser Gott ist in den Himmeln;
alles was ihm wohlgefällt, tut er.
4 Ihre Götzen sind Silber und Gold,
ein Werk von Menschenhänden.
5 Einen Mund haben sie und reden
nicht; Augen haben sie und sehen nicht;
6 Ohren haben sie und hören nicht; eine
Nase haben sie und riechen nicht;
7 Sie haben Hände und tasten nicht,
Füße, und sie gehen nicht; keinen Laut
geben sie mit ihrer Kehle.
8 Ihnen gleich sind die, die sie machen,
ein jeder, der auf sie vertraut.
9 Israel, vertraue auf Jehova! ihre
Hülfe und ihr Schild ist er.
10 Haus Aaron, vertrauet auf Jehova!
ihre Hülfe und ihr Schild ist er.
11 Ihr, die ihr Jehova fürchtet, ver-
trauet auf Jehova! ihre Hülfe und ihr
Schild ist er.
12 Jehova hat unser gedacht, er wird
segnen; er wird segnen das Haus Is-
rael, segnen das Haus Aaron.
13 Er wird segnen die Jehova fürchten,
die Kleinen mit den Großen.
14 Jehova wird zu euch hinzufügen, zu
euch und zu euren Kindern.
15 Gesegnet seid ihr von Jehova, der
Himmel und Erde gemacht hat.
16 Die Himmel sind die Himmel Jeho-
vas, die Erde aber hat er den Menschen-
kindern gegeben.
17 Die Toten werden Jehova[a] nicht lo-
ben, noch alle, die zum Schweigen hin-
abfahren;
18 Wir aber, wir werden Jehova[a] prei-
sen von nun an bis in Ewigkeit. Lobet
Jehova![b]

Psalm 116.

1 Ich liebe Jehova; denn er hörte[c]
meine Stimme, mein Flehen;
Denn er hat zu mir geneigt sein Ohr; 2
und ich will ihn anrufen in allen mei-
nen Tagen.
Es umfingen mich die Bande des 3
Todes, und die Bedrängnisse des Sche-
ols erreichten mich; ich fand Drangsal
und Kummer.
Und ich rief an den Namen Jehovas: 4
Bitte, Jehova, errette meine Seele!
Gnädig ist Jehova und gerecht, und 5
unser Gott ist barmherzig.
Jehova bewahrt die Einfältigen; ich 6
war elend[d], und er hat mich gerettet.
Kehre wieder, meine Seele, zu deiner 7
Ruhe[e]! Denn Jehova hat wohlgetan
an dir.
Denn du hast meine Seele errettet 8
vom Tode, meine Augen von Tränen,
meinen Fuß vom Sturz.
Ich werde wandeln vor Jehova in 9
dem Lande[f] der Lebendigen.
Ich glaubte, darum redete ich[g]. Ich 10
bin sehr gebeugt gewesen.
Ich sprach in meiner Bestürzung: 11
Alle Menschen sind Lügner!
Wie soll ich Jehova alle seine Wohl- 12
taten an mir vergelten?
Den Becher der Rettungen will ich neh- 13
men und anrufen den Namen Jehovas.
Ich will Jehova meine Gelübde be- 14
zahlen, ja, in der Gegenwart seines gan-
zen Volkes.
Kostbar ist in den Augen Jehovas 15
der Tod seiner Frommen.
Bitte, Jehova! denn ich bin dein 16
Knecht; ich bin dein Knecht, der Sohn
deiner Magd; gelöst hast du meine
Bande.
Dir will ich Opfer des Lobes[h] opfern, 17
und anrufen den Namen Jehovas.
Ich will Jehova meine Gelübde be- 18
zahlen, ja, in der Gegenwart seines gan-
zen Volkes,

a Hebr. Jah. — b Hallelujah! — c O. hört. — d O. schwach. — e Eig. vollen Ruhe. — f W. den Ländern. — g Eig. denn ich redete. — h S. die Anm. zu Ps. 107, 22.

19 In den Vorhöfen des Hauses Jehovas, in deiner Mitte, Jerusalem. Lobet Jehova![a]

Psalm 117.

1 Lobet Jehova, alle Nationen! Rühmet ihn, alle Völker!
2 Denn mächtig über uns ist seine Güte; und die Wahrheit Jehovas währt ewiglich. Lobet Jehova![a]

Psalm 118.

1 Preiset[b] Jehova! denn er ist gut, denn seine Güte währt ewiglich.
2 Es sage doch Israel: denn seine Güte währt ewiglich.
3 Es sage doch das Haus Aaron: denn seine Güte währt ewiglich.
4 Es sagen doch die Jehova fürchten: denn seine Güte währt ewiglich.
5 Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah; Jah erhörte mich und setzte mich in einen weiten Raum.
6 Jehova ist für mich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?
7 Jehova ist für mich unter meinen Helfern[c], und ich werde meine Lust sehen an meinen Hassern.
8 Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen.
9 Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf Fürsten.
10 Alle Nationen hatten mich umringt; gewiß, im Namen Jehovas vertilgte ich sie.
11 Sie hatten mich umringt, ja, mich umringt; gewiß, im Namen Jehovas vertilgte ich sie.
12 Sie hatten mich umringt wie Bienen; sie sind erloschen wie Dornenfeuer; gewiß, im Namen Jehovas vertilgte ich sie.
13 Hart hast du mich gestoßen, um mich zu Falle zu bringen; aber Jehova hat mir geholfen.
14 Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, und er ist mir zur Rettung geworden.
15 Die Stimme des Jubels und der Rettung ist in den Zelten der Gerechten; die Rechte Jehovas tut mächtige Taten[d].
16 Die Rechte Jehovas ist erhoben, die Rechte Jehovas tut mächtige Taten[d].
17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten Jahs erzählen.
18 Hart[e] hat mich Jah gezüchtigt, aber dem Tode hat er mich nicht übergeben.
19 Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit: ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen[f].
20 Dies ist das Tor Jehovas: die Gerechten werden durch dasselbe eingehen.
21 Ich will dich preisen, denn[g] du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden.
22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein[h] geworden.
23 Von Jehova ist dies geschehen; wunderbar ist es[i] in unseren Augen.
24 Dies ist der Tag, den Jehova gemacht hat; frohlocken wir und freuen wir uns in ihm.
25 Bitte, Jehova, rette doch! bitte, Jehova, gib doch Wohlfahrt!
26 Gesegnet, der da kommt im Namen Jehovas! Von dem Hause Jehovas aus haben wir euch gesegnet[k].
27 Jehova ist Gott[l], und er hat uns Licht gegeben; bindet das Festopfer mit Stricken bis an die[m] Hörner des Altars.
28 Du bist mein Gott[l], und ich will dich preisen; mein Gott, ich will dich erheben.
29 Preiset Jehova! denn er ist gut, denn seine Güte währt ewiglich.

a Hallelujah! — b O. Danket. — c S. die Anm. zu Ps. 54, 4. — d Eig. Mächtiges. — e O. Wohl. — f O. danken; so auch V. 21. 28. 29. — g O. daß. — h W. Haupt der Ecke, d. h. Eck- und Hauptstein; ein Ausdruck, der nur hier vorkommt. — i O. er. — k O. segnen wir euch. — l El. — m O. und führet es bis zu den.

Psalm 119.[a]

1 Glückselig, die im Wege untadelig sind,
die da wandeln im Gesetze Jehovas!
2 Glückselig, die seine Zeugnisse bewah-
ren, die von ganzem Herzen ihn suchen,
3 Die auch kein Unrecht tun, in seinen
Wegen wandeln!
4 Du hast deine Vorschriften geboten,
um sie fleißig zu beobachten.
5 O daß meine Wege gerichtet wären[b],
um deine Satzungen zu beobachten!
6 Dann werde ich nicht beschämt wer-
den, wenn ich acht habe auf alle deine
Gebote.
7 Preisen werde ich dich in Aufrichtig-
keit[c] des Herzens, wenn ich gelernt habe
die Rechte[d] deiner Gerechtigkeit.
8 Deine Satzungen werde ich beobach-
ten; verlaß mich nicht ganz und gar!

*

9 Wodurch wird ein Jüngling seinen
Pfad in Reinheit wandeln[e]? Indem er
sich bewahrt[f] nach deinem Worte.
10 Mit meinem ganzen Herzen habe ich
dich gesucht: Laß mich nicht abirren
von deinen Geboten!
11 In meinem Herzen habe ich dein Wort
verwahrt, auf daß ich nicht wider dich
sündige.
12 Gepriesen seiest du, Jehova! lehre
mich deine Satzungen!
13 Mit meinen Lippen habe ich erzählt
alle Rechte deines Mundes.
14 An dem Wege deiner Zeugnisse habe
ich mich erfreut wie über allen Reichtum.
15 Über deine Vorschriften will ich sin-
nen und achthaben auf deine Pfade.
16 An deinen Satzungen habe ich meine
Wonne; deines Wortes werde ich nicht
vergessen.

*

17 Tue wohl an deinem Knechte, so
werde ich leben; und ich will dein Wort
bewahren.
18 Öffne meine Augen, damit ich Wun-
der schaue in[g] deinem Gesetz!
19 Ein Fremdling bin ich im Lande[h],
verbirg nicht vor mir deine Gebote!
20 Zermalmt ist meine Seele vor Ver-
langen nach deinen Rechten zu aller Zeit.
21 Gescholten hast du die Übermütigen,
die Verfluchten, welche abirren von dei-
nen Geboten.
22 Wälze von mir Hohn und Verachtung!
denn deine Zeugnisse habe ich bewahrt[i].
23 Sitzen auch Fürsten und bereden sich
wider mich, dein Knecht sinnt über deine
Satzungen.
24 Deine Zeugnisse sind auch meine Wonne,
meine Ratgeber.

*

25 Am Staube klebt meine Seele; belebe
mich nach deinem Worte!
26 Meine Wege habe ich erzählt, und
du hast mich erhört; lehre mich deine
Satzungen!
27 Laß mich verstehen den Weg deiner
Vorschriften, und sinnen will ich über
deine Wundertaten.
28 Vor Traurigkeit zerfließt in Tränen
meine Seele; richte mich auf[k] nach dei-
nem Worte!
29 Wende von mir ab den Weg der
Lüge[l] und gewähre mir dein Gesetz!
30 Den Weg der Treue habe ich erwählt,
habe vor mich gestellt deine Rechte.
31 Ich hange an deinen Zeugnissen; Je-
hova, laß mich nicht beschämt werden!
32 Den Weg deiner Gebote werde ich
laufen, wenn du Raum gemacht haben
wirst meinem Herzen.

*

33 Lehre mich, Jehova, den Weg deiner

a Die Anfangsbuchstaben der Abteilungen dieses Psalmes folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung, und zwar beginnen alle 8 Verse jeder Abteilung mit demselben Buchstaben. — b d. h. daß ihnen die rechte Richtung gegeben wäre; vergl. Hiob 11, 13. — c O. Geradheit. — d d. h. die Urteile, Entscheidungen; so auch V. 43. 52. 62 2c. — e Eig. reinigen od. rein erhalten. — f Eig. auf der Hut ist. — g Eig. aus. — h O. auf Erden. — i O. bewahre ich. — k O. halte mich aufrecht. — l O. Falschheit; so auch V. 104 u. 128.

Satzungen, und ich will ihn bewahren bis ans Ende.

34 Gib mir Einsicht, und ich will dein Gesetz bewahren und es halten von ganzem Herzen.

35 Laß mich wandeln auf dem Pfade deiner Gebote! denn an ihm habe ich meine Lust.

36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn!

37 Wende meine Augen ab, daß sie Eitles nicht sehen! belebe mich in deinen Wegen!

38 Bestätige[a] deinem Knechte deine Zusage, welche deiner Furcht entspricht!

39 Wende ab meinen Hohn, den ich fürchte! denn deine Rechte sind gut.

40 Siehe, ich verlange nach deinen Vorschriften; belebe mich in deiner Gerechtigkeit!

*

41 Und laß über mich kommen deine Gütigkeiten, Jehova, deine Rettung nach deiner Zusage!

42 So werde ich Antwort geben dem mich Höhnenden; denn ich vertraue auf dein Wort.

43 Und entziehe meinem Munde nicht gänzlich das Wort der Wahrheit! denn ich harre auf deine Rechte.

44 Und halten will ich dein Gesetz beständig, immer und ewiglich.

45 Und ich werde wandeln in weitem Raume; denn nach deinen Vorschriften habe ich getrachtet.

46 Und vor Königen will ich reden von deinen Zeugnissen und mich nicht schämen.

47 Und ich werde meine Wonne haben an deinen Geboten, die ich liebe,

48 Und werde meine Hände aufheben zu deinen Geboten, die ich liebe; und über deine Satzungen will ich sinnen.

*

Gedenke des Wortes an deinen Knecht, 49
auf welches du mich hast harren lassen!

Dies ist mein Trost in meinem Elende, 50
daß deine Zusage mich belebt hat.[b]

Die Übermütigen haben mich über die 51
Maßen verspottet; von deinem Gesetz
bin ich nicht abgewichen.

Ich gedachte, Jehova, deiner Rechte 52
von alters her, und ich tröstete mich.

Zornglut hat mich ergriffen wegen der 53
Gesetzlosen, die dein Gesetz verlassen.

Deine Satzungen sind meine Gesänge 54
gewesen im Hause meiner Fremdlingschaft.

Des Nachts habe ich deines Namens 55
gedacht, Jehova, und ich habe dein Gesetz gehalten.

Dies ist mir geschehen, weil[c] ich deine 56
Vorschriften bewahrt habe.

*

Mein Teil, Jehova, habe ich gesagt, 57
ist, deine Worte zu bewahren.[d]

Von ganzem Herzen habe ich dich 58
angefleht; sei mir gnädig nach deiner
Zusage!

Ich habe meine Wege überdacht, und 59
meine Füße gekehrt zu deinen Zeugnissen.

Ich habe geeilt und nicht gesäumt, 60
deine Gebote zu halten.

Die Bande der Gesetzlosen haben mich 61
umgeben; dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

Um Mitternacht stehe ich auf, um 62
dich zu preisen wegen der Rechte deiner Gerechtigkeit.

Ich bin der Gefährte aller, die dich 63
fürchten, und derer, die deine Vorschriften beobachten.

Von deiner Güte, Jehova, ist die Erde 64
erfüllt; lehre mich deine Satzungen!

*

Du hast Gutes getan an deinem 65
Knechte, Jehova, nach deinem Worte.

a O. Halte aufrecht. — b O. Das ist . . ., denn deine Zusage hat mich belebt. — c O. mir geworden, daß. — d O. Mein Teil ist Jehova, habe ich gesagt, um deine Worte zu bewahren.

66 Gute Einsicht und Erkenntnis lehre
mich! denn ich habe deinen Geboten
geglaubt.
67 Bevor ich gedemütigt ward, irrte ich;
jetzt aber bewahre ich dein Wort.
68 Du bist gut und guttätig; lehre mich
deine Satzungen!
69 Lügen haben die Übermütigen wider
mich erdichtet; ich bewahre[a] deine Vor-
schriften von ganzem Herzen.
70 Ihr Herz ist dick geworden wie Fett;
ich habe meine Wonne an deinem Gesetz.
71 Es ist gut für mich, daß ich gede-
mütigt ward, damit ich deine Satzun-
gen lernte.
72 Besser ist mir das Gesetz deines Mun-
des, als Tausende von Gold und Silber.

*

73 Deine Hände haben mich gemacht
und bereitet; gib mir Einsicht, und ich
will deine Gebote lernen.
74 Die dich fürchten, werden mich sehen
und sich freuen; denn ich habe auf dein
Wort geharrt.
75 Ich weiß, Jehova, daß deine Gerichte
Gerechtigkeit sind, und daß du mich ge-
demütigt hast in Treue.
76 Laß doch deine Güte mir zum Troste
sein, nach deiner Zusage an deinen
Knecht!
77 Laß deine Erbarmungen über mich
kommen, so werde ich leben; denn dein
Gesetz ist meine Wonne.
78 Laß beschämt werden die Übermüti-
gen! denn sie haben mich gebeugt[b] ohne
Grund; ich, ich sinne über deine Vor-
schriften.
79 Laß sich zu mir kehren, die dich fürch-
ten und die deine Zeugnisse kennen!
80 Laß mein Herz untadelig sein in dei-
nen Satzungen, damit ich nicht beschämt
werde!

*

Meine Seele schmachtet nach deiner 81
Rettung, ich harre auf dein Wort.
Meine Augen schmachten nach deiner 82
Zusage, indem ich spreche: Wann wirst
du mich trösten?
Denn wie ein Schlauch im Rauche 83
bin ich geworden; deine Satzungen habe
ich nicht vergessen.
Wie viele werden der Tage deines 84
Knechtes sein? Wann wirst du Gericht
üben an meinen Verfolgern?
Die Übermütigen haben mir Gruben 85
gegraben, sie, die nicht nach deinem Ge-
setz sind.
Alle deine Gebote sind Treue. Sie 86
haben mich verfolgt ohne Grund: hilf
mir!
Wenig fehlte, so hätten sie mich ver- 87
nichtet auf der Erde[c]; ich aber, ich habe
deine Vorschriften nicht verlassen.
Belebe mich nach deiner Güte, und 88
ich will bewahren das Zeugnis deines
Mundes.

*

In Ewigkeit, Jehova, steht dein Wort 89
fest in den Himmeln;
Von Geschlecht zu Geschlecht währt 90
deine Treue; du hast die Erde festge-
stellt, und sie steht.
Nach deinen Verordnungen stehen sie 91
heute da, denn alle Dinge[d] dienen dir.
Wäre nicht dein Gesetz meine Wonne 92
gewesen, dann würde ich umgekommen
sein in meinem Elende.
Nimmermehr werde ich deine Vor- 93
schriften vergessen, denn durch sie hast
du mich belebt.
Ich bin dein, rette mich! denn ich 94
habe nach deinen Vorschriften getrachtet.
Die Gesetzlosen haben mir aufgelau- 95
ert, um mich umzubringen; ich achte auf
deine Zeugnisse.
Von aller Vollkommenheit habe ich 96

a O. werde bewahren. — b d. h. in meinem Rechte. — c O. im Lande. — d Eig. das Ganze, d. h. das ganze Weltall.

ein Ende gesehen; sehr ausgedehnt ist dein Gebot.

*

97 Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Sinnen den ganzen Tag.
98 Weiser als meine Feinde machen mich deine Gebote, denn immer sind sie bei mir[a].
99 Verständiger bin ich als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Sinnen.
100 Mehr Einsicht habe ich als die Alten, denn deine Vorschriften habe ich bewahrt.
101 Von jedem bösen Pfade habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre.
102 Nicht bin ich von deinen Rechten gewichen, denn du, du hast mich unterwiesen.
103 Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde!
104 Aus deinen Vorschriften empfange ich Einsicht; darum hasse ich jeden Lügenpfad.

*

105 Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und meines Pfades Licht.
106 Ich habe geschworen und halte es aufrecht, zu beobachten die Rechte deiner Gerechtigkeit.
107 Ich bin über die Maßen gebeugt; Jehova, belebe mich nach deinem Worte!
108 Laß dir doch wohlgefallen, Jehova, die freiwilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte!
109 Mein Leben ist stets in meiner Hand[b], aber dein Gesetz habe ich nicht vergessen.
110 Die Gesetzlosen haben mir eine Schlinge gelegt, aber von deinen Vorschriften bin ich nicht abgeirrt.
111 Deine Zeugnisse habe ich mir als Erbteil genommen auf ewig, denn meines Herzens Freude sind sie.
112 Ich habe mein Herz geneigt, deine Satzungen zu tun ewiglich, bis ans Ende.

*

113 Die Doppelherzigen hasse ich, und ich liebe dein Gesetz.
114 Mein Bergungsort und mein Schild bist du; auf dein Wort harre ich.
115 Weichet von mir, ihr Übeltäter: ich will die Gebote meines Gottes bewahren.
116 Unterstütze mich nach deiner Zusage, so werde ich leben; und laß mich nicht beschämt werden in meiner Hoffnung!
117 Stütze mich, so werde ich gerettet werden; und ich will stets schauen auf deine Satzungen.
118 Verworfen hast du alle, die von deinen Satzungen abirren; denn Lüge ist ihr Trug.
119 Wie Schlacken hast du hinweggeräumt alle Gesetzlosen der Erde; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120 Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, und ich fürchte mich vor deinen Gerichten[c].

*

121 Ich habe Recht und Gerechtigkeit geübt; überlaß mich nicht meinen Bedrückern!
122 Sei Bürge für deinen Knecht zum Guten; laß die Übermütigen mich nicht bedrücken!
123 Meine Augen schmachten nach deiner Rettung und nach der Zusage deiner Gerechtigkeit.
124 Handle mit deinem Knechte nach deiner Güte und lehre mich deine Satzungen!
125 Dein Knecht bin ich, gib mir Einsicht, so werde ich deine Zeugnisse erkennen.
126 Es ist Zeit für Jehova zu handeln: sie haben dein Gesetz gebrochen.
127 Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und gediegenes Gold;

a W. denn ewiglich sind sie mein. — b d. h. stets in Gefahr. — c O. Urteilen, Rechten.

128 Darum halte ich alle deine Vorschriften für recht; jeden Lügenpfad hasse ich.

*

129 Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum bewahrt sie meine Seele.

130 Die Eröffnung[a] deines Wortes erleuchtet, gibt Einsicht den Einfältigen.

131 Ich habe meinen Mund weit aufgetan und gelechzt, denn ich habe verlangt nach deinen Geboten.

132 Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du gegen die zu tun pflegst, die deinen Namen lieben!

133 Befestige meine Schritte in deinem Worte[b] und laß kein Unrecht mich beherrschen[c]!

134 Erlöse mich von der Bedrückung des Menschen, und ich will deine Vorschriften beobachten.

135 Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen!

136 Wasserbäche fließen herab aus meinen Augen, weil sie dein Gesetz nicht halten.

*

137 Gerecht bist du, Jehova, und gerade sind deine Gerichte[d].

138 Du hast in Gerechtigkeit deine Zeugnisse geboten und in Treue gar sehr.

139 Verzehrt hat mich mein Eifer, denn meine Bedränger haben deine Worte vergessen.

140 Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb.

141 Gering bin ich und verachtet; deine Vorschriften habe ich nicht vergessen.

142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143 Angst und Bedrängnis haben mich erreicht; deine Gebote sind meine Wonne.

144 Gerechtigkeit sind deine Zeugnisse ewiglich; gib mir Einsicht, so werde ich leben.

*

145 Von ganzem Herzen habe ich gerufen; erhöre mich, Jehova! ich will deine Satzungen beobachten.

146 Zu dir habe ich gerufen, rette mich! und ich will deine Zeugnisse bewahren.

147 Der Morgendämmerung bin ich zuvorgekommen und habe geschrieen; auf dein Wort habe ich geharrt.

148 Meine Augen sind den Nachtwachen zuvorgekommen, um zu sinnen über dein Wort.

149 Höre meine Stimme nach deiner Güte; Jehova, belebe mich nach deinen Rechten!

150 Es haben sich genaht die bösen Plänen[e] nachjagen; fern sind sie von deinem Gesetz.

151 Du bist nahe, Jehova; und alle deine Gebote sind Wahrheit.

152 Von alters her habe ich aus deinen Zeugnissen gewußt, daß du sie gegründet hast auf ewig.

*

153 Sieh an mein Elend, und befreie mich! denn dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

154 Führe meinen Rechtsstreit und erlöse mich! belebe mich nach deiner Zusage!

155 Fern von den Gesetzlosen ist Rettung, denn nach deinen Satzungen trachten sie nicht.

156 Deiner Erbarmungen sind viele, Jehova; belebe mich nach deinen Rechten!

157 Viele sind meiner Verfolger und meiner Bedränger; von deinen Zeugnissen bin ich nicht abgewichen.

158 Die Treulosen habe ich gesehen, und es ekelte mich an, weil sie dein Wort nicht bewahrten.

159 Sieh, daß ich deine Vorschriften lieb habe; nach deiner Güte, Jehova, belebe mich!

160 Die Summe deines Wortes ist Wahr-

a And. üb.: Der Eingang. — b O. durch dein Wort. — c And.: über mich herrschen. — d O. Urteile, Rechte. — e O. Schandbarem.

heit, und alles Recht[a] deiner Gerechtigkeit währt ewiglich.

*

161 Fürsten haben mich verfolgt ohne Ursache; aber vor deinem Worte hat sich mein Herz gefürchtet.
162 Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet.
163 Lüge[b] hasse und verabscheue ich; ich liebe dein Gesetz.
164 Siebenmal des Tages lobe ich dich um der Rechte deiner Gerechtigkeit willen.
165 Große Wohlfahrt[c] haben die, die dein Gesetz lieben, und kein Fallen gibt es für sie.
166 Ich habe auf deine Rettung gewartet[d], Jehova; und deine Gebote habe ich getan.
167 Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahrt, und ich liebe sie sehr.
168 Deine Vorschriften und deine Zeugnisse habe ich bewahrt, denn alle meine Wege sind vor dir.

*

169 Laß mein Schreien nahe vor dich kommen, Jehova; gib mir Einsicht nach deinem Worte!
170 Laß vor dich kommen mein Flehen; errette mich nach deiner Zusage!
171 Meine Lippen sollen dein Lob hervorströmen lassen, wenn du mich gelehrt hast[e] deine Satzungen.
172 Meine Zunge soll laut reden von deinem Worte[f], denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
173 Laß deine Hand mir zu Hülfe kommen! denn ich habe deine Vorschriften erwählt.
174 Ich sehne mich nach deiner Rettung, Jehova; und dein Gesetz ist meine Wonne.
175 Laß meine Seele leben, und sie wird dich loben[g]; und deine Rechte mögen mir helfen!
176 Ich bin umhergeirrt wie ein verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! denn ich habe deine Gebote nicht vergessen.

Psalm 120.

Ein Stufenlied.

1 Zu Jehova rief ich in meiner Bedrängnis, und er erhörte mich.
2 Jehova, errette meine Seele von der Lippe der Lüge, von der Zunge des Truges!
3 Was soll man[h] dir geben und was dir hinzufügen, du Zunge des Truges?
4 Scharfe Pfeile eines Gewaltigen, samt glühenden Kohlen der Ginster.
5 Wehe mir, daß ich weile in Mesech, daß ich wohne bei den Zelten Kedars!
6 Lange[i] hat meine Seele bei denen gewohnt, die den Frieden hassen.
7 Ich will nur Frieden[k]; aber wenn ich rede, so sind sie für Krieg.

Psalm 121.

Ein Stufenlied.

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher meine Hülfe kommen wird[l].
2 Meine Hülfe kommt von Jehova, der Himmel und Erde gemacht hat.
3 Er wird nicht zulassen, daß dein Fuß wanke; dein Hüter schlummert nicht.
4 Siehe, der Hüter Israels, nicht schlummert noch schläft er.
5 Jehova ist dein Hüter, Jehova ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6 Nicht wird die Sonne dich stechen des Tages, noch der Mond des Nachts.
7 Jehova wird dich behüten vor allem Übel, er wird behüten deine Seele.
8 Jehova wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

a O. jede Entscheidung, Verordnung. — b O. Falschheit. — c O. Großen Frieden. — d O. gehofft. — e O. weil du mich lehrst. — f Eig. dein Wort anheben, anstimmen. — g O. daß sie dich lobe. — h O. er (Gott). — i O. Genug. — k W. Ich bin Friede. — l O. woher wird meine Hülfe kommen?

Psalm 122.

Ein Stufenlied. Von David.

1 Ich freute mich, als sie zu mir sag-
ten: Lasset uns zum Hause Jehovas
gehen!
2 Unsere Füße werden in deinen Toren
stehen, Jerusalem!
3 Jerusalem, die du aufgebaut bist als
eine fest in sich geschlossene Stadt,
4 Wohin die Stämme hinaufziehen, die
Stämme Jahs, ein Zeugnis für Israel,
zu preisen den Namen Jehovas!
5 Denn daselbst stehen die Throne zum
Gericht, die Throne des Hauses Davids.
6 Bittet um die Wohlfahrt[a] Jerusa-
lems![b] Es gehe wohl denen[c], die dich
lieben!
7 Wohlfahrt sei in deinen Festungs-
werken, sichere Ruhe in deinen Palästen!
8 Um meiner Brüder und meiner Ge-
nossen willen will ich sagen: Wohlfahrt
sei in dir!
9 Um des Hauses Jehovas, unseres
Gottes, willen will ich dein Bestes
suchen.

Psalm 123.

Ein Stufenlied.

1 Ich hebe meine Augen auf zu dir,
der du thronest[d] in den Himmeln!
2 Siehe, wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herrn, wie die
Augen der Magd auf die Hand ihrer
Gebieterin, also sind unsere Augen ge-
richtet auf Jehova, unseren Gott, bis er
uns gnädig ist.
3 Sei uns gnädig, Jehova, sei uns
gnädig! denn reichlich[e] sind wir mit
Verachtung gesättigt;
4 Reichlich[e] ist unsere Seele gesättigt
mit dem Spotte der Sorglosen, mit der
Verachtung der Hoffärtigen.

Psalm 124.

Ein Stufenlied. Von David.

Wenn nicht Jehova für uns gewesen 1
wäre, sage doch Israel,
Wenn nicht Jehova für uns gewesen 2
wäre, als die Menschen wider uns auf-
standen,
Dann würden sie uns lebendig ver- 3
schlungen haben, als ihr Zorn gegen
uns entbrannte;
Dann würden uns die Wasser über- 4
flutet haben, würde ein Strom[f] über
unsere Seele gegangen sein;
Dann würden über unsere Seele ge- 5
gangen sein die stolzen Wasser.
Gepriesen sei Jehova, der uns nicht 6
zum Raube gab ihren Zähnen!
Unsere Seele ist entronnen wie ein 7
Vogel aus der Schlinge der Vogelstel-
ler; die Schlinge ist zerrissen, und wir
sind entronnen.
Unsere Hülfe ist im Namen Jehovas, 8
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125.

Ein Stufenlied.

Die auf Jehova vertrauen sind gleich 1
dem Berge Zion, der nicht wankt, der
ewiglich bleibt.
Jerusalem — Berge sind rings um 2
sie her: so ist Jehova rings um sein
Volk, von nun an bis in Ewigkeit.
Denn die Rute[g] der Gesetzlosigkeit 3
wird auf dem Lose der Gerechten nicht
ruhen, damit die Gerechten ihre Hände
nicht ausstrecken nach Unrecht.
Tue Gutes, Jehova, den Guten und 4
denen, die aufrichtig sind in ihren Herzen!
Die aber auf ihre krummen Wege 5
abbiegen, die wird Jehova dahinfahren
lassen[h] mit denen, welche Frevel tun.
Wohlfahrt über Israel!

a O. den Frieden; so auch V. 7. 8; 125, 5 ꝛc. — b O. Wünschet Jerusalem Frieden zu! — c O. In sicherer Ruhe seien die. — d O. wohnest. — e O. genugsam. — f Eig. ein Wildbach. — g O. das Scepter. — h O. die lasse Jehova dahinfahren.

Psalm 126.

Ein Stufenlied.

1 Als Jehova die Gefangenen[a] Zions zurückführte, waren wir wie Träumende.
2 Da ward unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Jubels; da sagte man unter den Nationen: Jehova hat Großes an ihnen[b] getan!
3 Jehova hat Großes an uns getan: wir waren fröhlich!
4 Führe unsere Gefangenen zurück, Jehova, gleich Bächen im Mittagslande!
5 Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.
6 Er geht weinend hin, tragend den Samen zum Säen; er kommt heim mit Jubel, tragend seine Garben.

Psalm 127.

Ein Stufenlied. Von Salomo.

1 Wenn Jehova das Haus nicht baut, vergebens arbeiten daran die Bauleute; wenn Jehova die Stadt nicht bewacht, vergebens wacht der Wächter.
2 Vergebens ist es für euch, daß ihr früh aufstehet, spät aufbleibet, das Brot der Mühsal[c] esset; also gibt er seinem Geliebten im[d] Schlaf.
3 Siehe, ein Erbteil Jehovas sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht;
4 Wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend:
5 Glückselig der Mann, der mit ihnen seinen Köcher gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Tore.

Psalm 128.

Ein Stufenlied.

1 Glückselig ein jeder, der Jehova fürchtet, der da wandelt in seinen Wegen!
2 Denn essen wirst du die Arbeit deiner Hände; glückselig wirst du sein, und es wird dir wohlgehen.
3 Dein Weib wird gleich einem fruchtbaren Weinstock sein im Innern deines Hauses, deine Söhne gleich Ölbaumsprossen rings um deinen Tisch.
4 Siehe, also wird gesegnet sein der Mann, der Jehova fürchtet.
5 Segnen wird dich Jehova von Zion aus, und du wirst das Wohl Jerusalems schauen[e] alle Tage deines Lebens,
6 Und sehen deiner Kinder Kinder. — Wohlfahrt über Israel!

Psalm 129.

Ein Stufenlied.

1 Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, sage doch Israel,
2 Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an; dennoch haben sie mich nicht übermocht.
3 Pflüger haben auf meinem Rücken gepflügt, haben lang gezogen ihre Furchen.
4 Jehova ist gerecht; er hat durchschnitten das Seil der Gesetzlosen.
5 Mögen beschämt werden und zurückweichen alle, die Zion hassen!
6 Mögen sie sein wie das Gras der Dächer, welches verdorrt, ehe man es ausrauft[f],
7 Womit der Schnitter seine Hand nicht füllt, noch der Garbenbinder seinen Schoß;
8 Und die Vorübergehenden sagen nicht: Jehovas Segen über euch! — Wir segnen euch im Namen Jehovas.

Psalm 130.

Ein Stufenlied.

1 Aus den Tiefen rufe ich zu dir, Jehova!
2 Herr, höre auf meine Stimme! laß deine Ohren aufmerksam sein auf die Stimme meines Flehens!
3 Wenn du, Jehova[g], merkest auf[h] die

a Eig. die Heimkehrenden. — b Eig. diesen. — c Eig. das Brot der Mühen, d. h. das sauer erworbene Brot. — d O. den. — e O. Es segne dich ..., und mögest du schauen. — f O. ehe es aufgeschossen ist. — g Hebr. Jah. — h O. behältst.

Ungerechtigkeiten: Herr, wer wird bestehen?
4 Doch bei dir ist Vergebung[a], damit du gefürchtet werdest.
5 Ich warte[b] auf Jehova, meine Seele wartet[b]; und auf sein Wort harre ich.
6 Meine Seele harrt auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen, die Wächter auf den Morgen.
7 Harre, Israel, auf Jehova! denn bei Jehova ist die Güte, und viel Erlösung bei ihm.
8 Und er, er wird Israel erlösen von allen seinen Ungerechtigkeiten.

Psalm 131.

Ein Stufenlied. Von David.

1 Jehova! nicht hoch ist mein Herz, noch tragen sich hoch meine Augen; und ich wandle nicht in Dingen, die zu groß und zu wunderbar für mich sind.
2 Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und gestillt? Gleich einem entwöhnten Kinde bei seiner Mutter, gleich dem entwöhnten Kinde ist meine Seele in mir.
3 Harre, Israel, auf Jehova, von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 132.

Ein Stufenlied.

1 Gedenke, Jehova, dem David alle seine Mühsal!
2 Welcher[c] Jehova schwur, ein Gelübde tat dem Mächtigen Jakobs:
3 „Wenn ich hineingehe in das Zelt meines Hauses, wenn ich steige auf das Lager meines Bettes;
4 Wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen, Schlummer meinen Augenlidern;
5 Bis ich eine Stätte finde für Jehova, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs!“
6 Siehe, wir hörten von ihr[d] in Ephrata, wir fanden sie in dem Gefilde Jaars[e].
7 Lasset uns eingehen in seine Wohnungen, niederfallen vor dem Schemel seiner Füße!
8 Stehe auf, Jehova, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke![f]
9 Laß deine Priester bekleidet werden mit Gerechtigkeit, und deine Frommen jubeln!
10 Um Davids, deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!
11 Jehova hat dem David geschworen in Wahrheit, er wird nicht davon abweichen: „Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen.
12 Wenn deine Söhne meinen Bund und meine Zeugnisse bewahren, welche ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Söhne auf deinem Throne sitzen immerdar.“
13 Denn Jehova hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte:
14 Dies ist meine Ruhe immerdar; hier will ich wohnen, denn ich habe es[g] begehrt.
15 Seine Speise will ich reichlich segnen, seine Armen mit Brot sättigen.
16 Und seine Priester will ich bekleiden mit Heil, und seine Frommen werden laut jubeln.
17 Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen[h], habe eine Leuchte zugerichtet meinem Gesalbten.
18 Seine Feinde will ich bekleiden mit Schande, und auf ihm wird seine Krone blühen[i].

Psalm 133.

Ein Stufenlied. Von David.

1 Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!
2 Wie das köstliche Öl auf dem Haupte,

a Eig. das Vergeben. — b O. hoffe ... hofft. — c O. Wie er. — d d. h. von der Bundeslade. — e Wahrsch. eine dichterische Bezeichnung für Kirjath-Jearim, welches im Gebiete von Ephrata lag. — f Vergl. 2. Chron. 6, 41. — g d. h. Zion. — h Eig. dem David ein Horn sprossen lassen. — i O. glänzen.

das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, das herabfließt[a] auf den Saum[b] seiner Kleider;

3 Wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat Jehova den Segen verordnet, Leben bis in Ewigkeit.

Psalm 134.

Ein Stufenlied.

1 Siehe, preiset Jehova, alle ihr Knechte Jehovas, die ihr stehet im Hause Jehovas in den Nächten!

2 Erhebet eure Hände im[c] Heiligtum und preiset Jehova!

3 Jehova segne dich von Zion aus, der Himmel und Erde gemacht hat!

Psalm 135.

Lobet Jehova![d]

1 Lobet den Namen Jehovas! lobet, ihr Knechte Jehovas,

2 Die ihr stehet im Hause Jehovas, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!

3 Lobet Jehova![d] denn gut ist Jehova; singet Psalmen seinem Namen! denn er[e] ist lieblich.

4 Denn Jehova[f] hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum.

5 Denn ich weiß, daß Jehova groß ist, und unser Herr groß vor allen Göttern.

6 Alles was Jehova wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen;

7 Der Dünste aufsteigen läßt vom Ende der Erde, der Blitze macht zum Regen[g], der den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern;

8 Der die Erstgeborenen Ägyptens schlug vom Menschen bis zum Vieh,

9 Zeichen und Wunder sandte in deine Mitte, Ägypten, wider den Pharao und wider alle seine Knechte;

10 Der große Nationen schlug und starke Könige tötete:

11 Sihon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan, und alle Königreiche Kanaans.

12 Und ihr Land als Erbteil gab, als Erbteil seinem Volke Israel.

13 Jehova, dein Name währt ewiglich, Jehova, dein Gedächtnis[h] von Geschlecht zu Geschlecht.

14 Denn Jehova wird sein Volk richten[i], und er wird sich's gereuen lassen[k] über seine Knechte.[l]

15 Die Götzen der Nationen sind Silber und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

16 Einen Mund haben sie und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht;

17 Ohren haben sie und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18 Ihnen gleich sind die, die sie machen, ein jeder, der auf sie vertraut.

19 Haus Israel, preiset Jehova! Haus Aaron, preiset Jehova!

20 Haus Levi, preiset Jehova! die ihr Jehova fürchtet, preiset Jehova!

21 Gepriesen sei Jehova von Zion aus, der zu Jerusalem wohnt! Lobet Jehova![d]

Psalm 136.

1 Preiset Jehova! denn er ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich.

2 Preiset den Gott der Götter, denn seine Güte währt ewiglich.

3 Preiset den Herrn der Herren! denn seine Güte währt ewiglich;

4 Den, der große Wunder tut, er allein, denn seine Güte währt ewiglich;

5 Den, der die Himmel gemacht hat mit Einsicht, denn seine Güte währt ewiglich;

6 Den, der die Erde ausgebreitet hat über den Wassern, denn seine Güte währt ewiglich;

---

a O. der herabfällt. — b d. h. den Halssaum. — c O. zum. — d Hallelujah! — e O. es. — f Hebr. Jah. — g O. für den Regen, d. h. um ihn anzukündigen; vergl. Sach. 10, 1. — h Vergl. 2. Mose 3, 15. — i O. seinem Volke Recht schaffen. — k O. sich erbarmen. — l Vergl. 5. Mose 32, 36.

7 Den, der große Lichter gemacht hat,
denn seine Güte währt ewiglich:
8 Die Sonne zur Beherrschung des Tages[a],
denn seine Güte währt ewiglich,
9 Den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht[a],
denn seine Güte währt ewiglich;
10 Den, der Ägypten schlug an seinen Erstgeborenen,
denn seine Güte währt ewiglich,
11 Und Israel herausführte aus ihrer Mitte,
denn seine Güte währt ewiglich,
12 Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm,
denn seine Güte währt ewiglich;
13 Den, der das Schilfmeer in zwei Teile zerteilte,
denn seine Güte währt ewiglich,
14 Und Israel mitten hindurchgehen ließ,
denn seine Güte währt ewiglich,
15 Und den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stürzte,
denn seine Güte währt ewiglich;
16 Den, der sein Volk durch die Wüste führte,
denn seine Güte währt ewiglich;
17 Den, der große Könige schlug,
denn seine Güte währt ewiglich,
18 Und mächtige Könige tötete,
denn seine Güte währt ewiglich:
19 Sihon, den König der Amoriter,
denn seine Güte währt ewiglich,
20 Und Og, den König von Basan,
denn seine Güte währt ewiglich,
21 Und ihr Land zum Erbteil gab,
denn seine Güte währt ewiglich,
22 Zum Erbteil seinem Knechte Israel,
denn seine Güte währt ewiglich;
23 Der unser gedachte in unserer Niedrigkeit,
denn seine Güte währt ewiglich,
24 Und uns errettete von unseren Bedrängern,
denn seine Güte währt ewiglich;
25 Der Speise gibt allem Fleische,
denn seine Güte währt ewiglich.
26 Preiset den Gott[b] der Himmel!
denn seine Güte währt ewiglich.

Psalm 137.

1 An den Flüssen Babels, da saßen wir
und weinten, indem wir Zions gedachten.
2 An die Weiden in ihr hängten wir
unsere Lauten.
3 Denn die uns gefangen weggeführt hatten,
forderten daselbst von uns die Worte eines Liedes,
und die uns wehklagen machten[c], Freude:
„Singet uns eines von Zions Liedern!“
4 Wie sollten wir ein Lied Jehovas
singen auf fremder Erde?
5 Wenn ich dein vergesse, Jerusalem,
so vergesse meine Rechte[d]!
6 Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich Jerusalem nicht erhebe über
die höchste meiner Freuden[e]!
7 Gedenke, Jehova, den Kindern Edom
den Tag Jerusalems,
die da sprachen: Entblößet, entblößet sie
bis auf ihre Grundfeste![f]
8 Tochter Babel, du Verwüstete[g]!
Glückselig, der dir dasselbe vergilt,
was du uns getan hast!
9 Glückselig, der deine Kindlein ergreift
und sie hinschmettert an den Felsen!

Psalm 138.

Von David.

1 Preisen will ich dich mit meinem ganzen Herzen,
will dich besingen vor den Göttern.
2 Ich will anbeten gegen deinen heiligen Tempel,
und deinen Namen preisen
um deiner Güte und deiner Wahrheit willen;
denn du hast dein Wort[h] groß gemacht über all deinen Namen.
3 An dem Tage da ich rief, antwortetest du mir;
du hast mich ermutigt: in meiner Seele war Kraft.

a O. zur Herrschaft am Tage . . . in der Nacht. — b El. — c O. uns peinigten. — d d. h. sie versage ihren Dienst. — e O. zu meiner höchsten Freude. — f Vergl. Obadja 1, 11 ꝛc. — g Viell.: zu verwüstende. — h O. deine Zusage.

4 Alle Könige der Erde werden dich
preisen, Jehova, wenn sie gehört haben
die Worte deines Mundes;
5 Und sie werden die Wege Jehovas
besingen, denn[a] groß ist die Herrlichkeit
Jehovas.
6 Denn Jehova ist hoch, und er sieht
den Niedrigen, und den Hochmütigen
erkennt er von ferne.
7 Wenn ich inmitten der Drangsal
wandle, wirst du mich beleben; wider
den Zorn meiner Feinde wirst du deine
Hand ausstrecken, und deine Rechte wird
mich retten.
8 Jehova wird's für mich vollenden.
Jehova, deine Güte währt ewiglich. Laß
nicht[b] die Werke deiner Hände!

Psalm 139.

Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.

1 Jehova! du hast mich erforscht und
erkannt[c].
2 Du kennst mein Sitzen und mein
Aufstehen, du verstehst meine Gedanken
von ferne.
3 Du sichtest mein Wandeln und mein
Liegen, und bist vertraut mit allen mei-
nen Wegen.
4 Denn das Wort ist noch nicht auf
meiner Zunge, siehe, Jehova, du weißt
es ganz.
5 Von hinten und von vorn hast du
mich eingeengt, und auf mich gelegt
deine Hand.
6 Kenntnis, zu wunderbar für mich, zu
hoch: ich vermag sie nicht zu erfassen[d]!
7 Wohin sollte ich gehen vor deinem
Geiste, und wohin fliehen vor deinem
Angesicht?
8 Führe ich auf zum Himmel, du bist
da; und bettete ich mir in dem Scheol,
siehe, du bist da.
9 Nähme ich Flügel der Morgenröte,
ließe ich mich nieder am äußersten Ende
des Meeres,
10 Auch daselbst würde deine Hand mich
leiten und deine Rechte mich fassen.
11 Und spräche ich: Nur Finsternis möge
mich umhüllen, und Nacht werde das
Licht um mich her:
12 Auch Finsternis würde vor dir nicht
verfinstern, und die Nacht würde leuch-
ten wie der Tag, die Finsternis wäre
wie das Licht.
13 Denn du besaßest[e] meine Nieren; du
wobest mich in meiner Mutter Leibe.
14 Ich preise dich darüber, daß ich auf
eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise
gemacht bin. Wunderbar sind deine
Werke, und meine Seele weiß es sehr
wohl.
15 Nicht verhohlen war mein Gebein vor
dir, als ich gemacht ward im Verbor-
genen, gewirkt wie ein Stickwerk in den
untersten Örtern der Erde.
16 Meinen Keim[f] sahen deine Augen,
und in dein Buch waren[g] sie[h] alle ein-
geschrieben; während vieler Tage wur-
den sie gebildet, als nicht eines[i] von
ihnen war.
17 Und wie köstlich sind mir deine Ge-
danken, o Gott[k]! wie gewaltig sind ihre
Summen!
18 Wollte ich sie zählen, ihrer sind mehr
als des Sandes. Ich erwache und bin
noch bei dir.
19 Möchtest du, o Gott[l], den Gesetzlo-
sen töten! und ihr Blutmenschen, wei-
chet von mir! . . .
20 Sie, die dich nennen zum Verbrechen,
die zu Eitlem[m] schwören, deine Feinde.
21 Hasse ich nicht, Jehova, die dich
hassen, und verabscheue ich nicht[n] die
wider dich aufstehen?

a O. daß. — b O. Du wirst nicht lassen. — c O. erforschst und kennst mich. — d Eig. werde ihrer nicht mächtig. — e O. bildetest. — f Eig. Knäuel, ungeformte Masse. — g O. wurden. — h d. h. die Gebeine (V. 15). — i O. eingeschrieben, die Tage, die vorentworfen waren, als nicht einer 2c. — k El. — l Eloah. — m O. zur Lüge; vergl. 2. Mose 20, 7. — n O. Sollte ich nicht hassen . . . verabscheuen.

22 Mit vollkommenem Hasse hasse ich sie;
sie sind Feinde für mich.
23 Erforsche mich, Gott[a], und erkenne
mein Herz; prüfe mich und erkenne
meine Gedanken!
24 Und sieh, ob ein Weg der Mühsal[b]
bei mir ist, und leite mich auf dem
ewigen Wege!

Psalm 140.

Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.

1 Befreie mich, Jehova, von dem bösen
Menschen; vor dem Manne der Gewalt-
taten behüte mich!
2 Welche Bosheiten ersinnen im Herzen,
täglich Krieg erregen.
3 Sie schärfen ihre Zunge wie eine
Schlange; Otterngift ist unter ihren
Lippen. (Sela.)
4 Bewahre mich, Jehova, vor den Hän-
den des Gesetzlosen, vor dem Manne
der Gewalttaten behüte mich, welche
darauf sinnen, meine Tritte umzustoßen!
5 Die Hoffärtigen haben mir heimlich
eine Schlinge und Fallstricke gelegt, ein
Netz ausgespannt zur Seite des Weges,
sie haben mir Fallen gestellt. (Sela.)
6 Ich sprach zu Jehova: Du bist mein
Gott[a]! nimm zu Ohren, Jehova, die
Stimme meines Flehens!
7 Jehova, der Herr, ist die Stärke mei-
ner Rettung; du hast mein Haupt be-
schirmt am Tage der Waffen[c].
8 Gewähre nicht, Jehova, die Gelüste
des Gesetzlosen, laß sein Vorhaben nicht
gelingen: sie würden sich erheben. (Sela.)
9 Die Häupter derer, die mich umringen[d],
— das Unheil ihrer Lippen bedecke sie!
10 Mögen feurige Kohlen auf sie herab-
fallen! Ins Feuer stürze er sie, in Was-
serfluten, daß sie nicht aufstehen!
11 Der Mann von böser Zunge möge[e]
nicht feststehen im Lande; der Mann
der Gewalttat — das Böse möge[e] ihn
jagen bis zum Sturz[f]!
12 Ich weiß, daß Jehova ausführen wird
die Rechtssache des Elenden, das Recht
der Armen.
13 Ja, die Gerechten werden deinen Na-
men preisen, die Aufrichtigen werden
vor deinem[g] Angesicht wohnen.

Psalm 141.

Ein Psalm; von David.

1 Jehova! zu dir habe ich gerufen, eile
zu mir; nimm zu Ohren meine Stimme,
wenn ich zu dir rufe!
2 Laß als Räucherwerk vor dir beste-
hen[h] mein Gebet, die Erhebung meiner
Hände als Abendopfer[i]!
3 Setze, Jehova, eine Wache meinem
Munde; behüte die[k] Tür meiner Lippen!
4 Neige nicht mein Herz zu einer bö-
sen Sache, um in Gesetzlosigkeit Hand-
lungen zu verüben mit Männern, die
Frevel tun; und möge ich nicht essen
von ihren Leckerbissen!
5 Der Gerechte schlage mich: es ist
Güte, und er strafe[l] mich: es ist Öl
des Hauptes; nicht wird mein Haupt
sich weigern; denn noch ist in ihren
Unglücksfällen mein Gebet für sie[m].
6 Sind ihre Richter die Felsen hinab-
gestürzt worden, so werden sie meine
Worte hören, daß sie lieblich sind.
7 Wie einer die Erde schneidet und spal-
tet, so sind unsere Gebeine hingestreut
am Rande[n] des Scheols.
8 Doch[o] auf dich, Jehova, Herr, sind
meine Augen gerichtet, auf dich traue
ich; gib meine Seele nicht preis[p]!
9 Bewahre mich vor der Schlinge[q], die

a El. — b Eig. des Schmerzes, d. h. der zum Schmerze führt. — c O. am Tage der Rüstung, d. h. an dem man sich zum Kampfe rüstet. — d And. l.: ... gelingen! (Sela.) Erheben die mich Umringenden das Haupt ꝛc. — e O. wird. — f O. in Sturmeseile. — g S. die Anm. zu Ps. 16, 11. — h d. h. gelten. — i Eig. Abend-Speisopfer. — k O. einen Hüter an die. — l O. schlage mich in Güte und strafe. — m O. denn noch ist wider ihre (d. h. der Gesetzlosen) bösen Handlungen mein Gebet. — n O. Rachen. — o O. Denn. — p Eig. schütte meine Seele nicht aus. — q W. vor den Händen der Schlinge.

sie mir gelegt haben, und vor den Fallstricken derer, die Frevel tun!
10 Laß die Gesetzlosen in ihre eigenen Netze fallen, während[a] ich vorübergehe!

Psalm 142.

Ein Maskil[b] von David. Ein Gebet, als er in der Höhle war.

1 Mit meiner Stimme schreie ich zu Jehova, mit meiner Stimme flehe ich zu Jehova.
2 Ich schütte meine Klage vor ihm aus, meine Bedrängnis tue ich vor ihm kund.
3 Als mein Geist in mir ermattete, da kanntest du meinen Pfad. Auf dem Wege, den ich wandelte, haben sie mir heimlich eine Schlinge gelegt.
4 Schaue zur Rechten und sieh: ich habe ja niemanden, der mich erkennt[c]; verloren ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele.
5 Zu dir habe ich geschrieen, Jehova! ich habe gesagt: Du bist meine Zuflucht, mein Teil im Lande der Lebendigen.
6 Horche auf mein Schreien, denn ich bin sehr elend[d]; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig!
7 Führe aus dem Gefängnis heraus meine Seele, damit ich deinen Namen preise! Die Gerechten werden mich umringen, wenn du mir wohlgetan hast[e].

Psalm 143.

Ein Psalm. Von David.

1 Jehova! höre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen; erhöre mich in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!
2 Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte! denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3 Denn der Feind verfolgt meine Seele, zertritt zur Erde mein Leben, macht mich wohnen in Finsternissen gleich den Toten der Urzeit.
4 Und mein Geist ermattet in mir, mein Herz ist betäubt in meinem Innern.
5 Ich gedenke der Tage der Vorzeit, überlege all dein Tun; ich sinne über das Werk deiner Hände.
6 Zu dir breite ich meine Hände aus; gleich einem lechzenden Lande lechzt meine Seele nach dir. (Sela.)
7 Eilends erhöre mich, Jehova! es verschmachtet mein Geist. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! sonst werde ich denen gleich sein, die zur Grube hinabfahren.
8 Laß mich frühe[f] hören deine Güte, denn auf dich vertraue ich; tue mir kund den Weg, den ich wandeln soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele!
9 Errette mich, Jehova, von meinen Feinden! zu dir nehme ich meine Zuflucht.
10 Lehre mich tun dein Wohlgefallen! denn du bist mein Gott; dein guter Geist leite mich in ebenem Lande!
11 Um deines Namens willen, Jehova, belebe mich[g]; in deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus der Bedrängnis!
12 Und in deiner Güte vertilge meine Feinde, und alle Bedränger meiner Seele bringe um! denn ich bin dein Knecht.

Psalm 144.

Von David.

1 Gepriesen sei Jehova, mein Fels, der meine Hände unterweist zum Kampf, meine Finger zum Kriege:
2 Meine Güte und meine Burg, meine hohe Feste und mein Erretter; mein Schild und der, auf den ich traue, der mir mein Volk unterwirft!
3 Jehova, was ist der Mensch, daß du Kenntnis von ihm nimmst, der Sohn des Menschen, daß du ihn beachtest?

[a] Eig. während zu gleicher Zeit. — [b] S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift. — [c] O. beachtet. — [d] O. schwach. — [e] O. weil du mir wohltun wirst. — [f] W. am Morgen. — [g] O. erhalte mich am Leben.

4 Der Mensch gleicht dem Hauche;
seine Tage sind wie ein vorübergehender
Schatten.
5 Jehova, neige deine Himmel und fahre
hernieder; rühre die Berge an, daß sie
rauchen!
6 Blitze mit Blitzen und zerstreue sie;
schieße deine Pfeile und verwirre sie!
7 Strecke deine Hände aus von der
Höhe; reiße mich und errette mich aus
großen Wassern, aus der Hand der
Söhne der Fremde,
8 Deren Mund Eitelkeit[a] redet, und
deren Rechte eine Rechte der Lüge ist!
9 Gott! ein neues Lied will ich dir
singen, mit der Harfe von zehn Saiten
will ich dir Psalmen singen;
10 Dir, der Rettung gibt den Königen,
der seinen Knecht David entreißt dem
verderblichen Schwerte.
11 Reiße mich und errette mich aus der
Hand der Söhne der Fremde, deren
Mund Eitelkeit[a] redet, und deren Rechte
eine Rechte der Lüge ist;
12 Daß unsere Söhne in ihrer Jugend
seien gleich hochgezogenen Pflanzen, un-
sere Töchter gleich behauenen Eckſäulen[b]
nach der Bauart eines Palastes;
13 Daß unsere Speicher voll seien, spen-
dend von allerlei Art; daß unser Klein-
vieh sich tausendfach mehre, zehntausend-
fach auf unseren Triften;
14 Daß unsere Rinder trächtig seien;
daß kein Einbruch[c] und kein Ausfall[d]
und kein Klaggeschrei sei auf unseren
Straßen!
15 Glückselig[e] das Volk, dem also ist!
Glückselig das Volk, dessen Gott Je-
hova ist!

Psalm 145.[f]

Ein Lobgesang. Von David.

1 Ich will dich erheben, mein Gott, du
König, und deinen Namen preisen im-
mer und ewiglich.
2 Jeden Tag will ich dich preisen, und
deinen Namen loben immer und ewiglich.
3 Groß ist Jehova und sehr zu loben,
und seine Größe ist unerforschlich.
4 Ein Geschlecht wird dem anderen
rühmen deine Werke, und deine Macht-
taten werden sie verkünden.
5 Reden will ich von der herrlichen
Pracht deiner Majestät und von deinen
Wundertaten.
6 Und sie werden sprechen von der
Kraft deiner furchtbaren Taten, und
deine Großtaten werde ich erzählen.
7 Das Gedächtnis deiner großen Güte
werden sie hervorströmen lassen, und
deine Gerechtigkeit jubelnd preisen.
8 Gnädig und barmherzig ist Jehova,
langsam zum Zorn und groß an Güte.
9 Jehova ist gut gegen alle, und seine
Erbarmungen sind über alle seine Werke.
10 Es werden dich loben, Jehova, alle
deine Werke, und deine Frommen dich
preisen.
11 Sie werden sprechen von der Herr-
lichkeit deines Reiches und werden reden
von deiner Macht,
12 Um den Menschenkindern kundzutun
seine Machttaten und die prachtvolle
Herrlichkeit seines Reiches.
13 Dein Reich ist ein Reich aller Zeit-
alter, und deine Herrschaft durch alle
Geschlechter hindurch.
14 Jehova stützt alle Fallenden, und
richtet auf alle Niedergebeugten.
15 Aller Augen warten auf dich, und du
gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit;
16 Du tust deine Hand auf und sättigst
alles Lebendige nach Begehr[g].
17 Jehova ist gerecht in allen seinen We-
gen und gütig in allen seinen Taten[h].

a O. Falschheit. — b O. buntverzierten Ecken. — c O. Riß (in der Mauer). — d And.: keine Übergabe. — e O. Wenn unsere Söhne . . . sind . . . unsere Speicher voll . . . unser Kleinvieh sich mehrt . . . unsere Rinder trächtig sind . . . Straßen: Glückselig ꝛc. — f S. die Anm. zu Ps. 25. — g Eig. mit Huld; wie 5. Mose 33, 23. — h O. Werken.

18 Nahe ist Jehova allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit.
19 Er tut das Verlangen derer, die ihn fürchten; ihr Schreien hört er und rettet sie.
20 Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.
21 Mein Mund soll das Lob Jehovas aussprechen; und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen immer und ewiglich!

Psalm 146.

Lobet Jehova![a]

1 Lobe Jehova, meine Seele!
2 Loben will ich Jehova mein Leben lang, will Psalmen singen meinem Gott, so lange ich bin.
3 Vertrauet nicht auf Fürsten, auf einen Menschensohn, bei welchem keine Rettung ist!
4 Sein Geist geht aus, er kehrt wieder zu seiner Erde: an selbigem Tage gehen seine Pläne zu Grunde.
5 Glückselig der, dessen Hülfe der Gott[b] Jakobs, dessen Hoffnung auf Jehova, seinen Gott, ist!
6 Der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles was in ihnen ist; der Wahrheit hält auf ewig;
7 Der Recht schafft den Bedrückten, der Brot gibt den Hungrigen. — Jehova löst die Gebundenen;
8 Jehova öffnet die Augen der Blinden, Jehova richtet auf die Niedergebeugten, Jehova liebt die Gerechten;
9 Jehova bewahrt die Fremdlinge, die Waise und die Witwe hält er aufrecht; aber er krümmt den Weg der Gesetzlosen[c].
10 Jehova wird regieren in Ewigkeit, dein Gott, Zion, von Geschlecht zu Geschlecht. Lobet Jehova![a]

Psalm 147.

Lobet Jehova![a] denn es ist gut, unseren Gott zu besingen; denn es ist lieblich, es geziemt sich Lobgesang. 1
Jehova baut Jerusalem, die Vertriebenen Israels sammelt er. 2
Der da heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und ihre Wunden verbindet; 3
Der da zählt die Zahl der Sterne, sie alle nennt mit Namen. 4
Groß ist unser Herr, und groß[d] an Macht; seiner Einsicht ist kein Maß[e]. 5
Jehova hält aufrecht die Elenden; er erniedrigt bis zur Erde die Gesetzlosen. 6
Stimmet Jehova einen Lobgesang[f] an, singet Psalmen unserem Gott mit der Laute! 7
Ihm, der die Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde, der Gras sprossen läßt auf den Bergen; 8
Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die da rufen. 9
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an den Beinen des Mannes; 10
Jehova hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, an denen, die auf seine Güte harren. 11
Rühme, Jerusalem, Jehova! lobe, Zion, deinen Gott! 12
Denn er hat befestigt die Riegel deiner Tore, hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte; 13
Er, der Frieden stellt in deine Grenzen, dich sättigt mit dem Fette des Weizens; 14
Der seinen Befehl auf die Erde sendet: sehr schnell läuft sein Wort; 15
Der Schnee gibt wie Wolle, Reif wie Asche streut; 16
Der sein Eis[g] wirft wie Brocken: wer kann bestehen vor seinem Frost? 17
Er sendet sein Wort und schmelzt sie; 18

[a] Hallelujah! — [b] El. — [c] d. h. er läßt sie irregehen. — [d] O. reich. — [e] Eig. keine Zahl. — [f] O. ein Danklied. — [g] d. h. den Hagel.

er läßt seinen Wind wehen: es rieseln die Wasser.

19 Er verkündet[a] Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und seine Rechte.

20 Keiner Nation hat er also getan; und die Rechte, sie haben sie nicht gekannt[b]. Lobet Jehova![c]

Psalm 148.

Lobet Jehova![c]

1 Lobet Jehova von den Himmeln her; lobet ihn in den Höhen!

2 Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle seine Heerscharen!

3 Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle ihr leuchtenden Sterne!

4 Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser, die ihr oberhalb der Himmel seid!

5 Loben sollen sie den Namen Jehovas! Denn er gebot, und sie waren geschaffen;

6 Und er stellte sie hin für immer und ewig; er gab ihnen eine Satzung, und sie werden sie nicht überschreiten.

7 Lobet Jehova von der Erde her, ihr Wasserungeheuer und alle Tiefen!

8 Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der du ausrichtest sein Wort;

9 Ihr Berge und alle Hügel, Fruchtbäume und alle Cedern;

10 Wildes Getier und alles Vieh, kriechende Tiere und geflügeltes Gevögel!

11 Ihr Könige der Erde und alle Völkerschaften, ihr Fürsten und alle Richter der Erde;

12 Ihr Jünglinge und auch ihr Jungfrauen, ihr Alten samt den Jungen!

13 Loben sollen sie den Namen Jehovas! Denn sein Name ist hoch erhaben, er allein; seine Majestät ist über Erde und Himmel.

14 Und er hat erhöht das Horn seines Volkes[d], das Lob[e] all seiner Frommen, der Kinder Israel, des Volkes, das ihm nahe ist. Lobet Jehova![c]

Psalm 149.

Lobet Jehova![c]

Singet Jehova ein neues Lied, sein Lob in der Versammlung der Frommen! 1

Israel freue sich seines Schöpfers; 2
die Kinder Zions sollen frohlocken über ihren König!

Loben sollen sie seinen Namen mit 3
Reigen, mit Tamburin und Laute ihm Psalmen singen!

Denn Jehova hat Wohlgefallen an 4
seinem Volke; er schmückt die Sanftmütigen mit Rettung.

Es sollen jubeln die Frommen in[f] 5
Herrlichkeit, jauchzen auf ihren Lagern!

Lobeserhebungen Gottes[g] seien in ihrer 6
Kehle, und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,

Um Rache auszuüben an den Nationen, 7
Bestrafungen an den Völkerschaften;

Ihre Könige zu binden mit Ketten, 8
und ihre Edlen mit eisernen Fesseln[h];

An ihnen auszuüben das geschriebene 9
Gericht! Das ist die Ehre aller seiner Frommen. Lobet Jehova![c]

Psalm 150.

Lobet Jehova![c]

Lobet Gott[g] in seinem Heiligtum; 1
lobet ihn in der Feste[i] seiner Stärke!

Lobet ihn wegen seiner Machttaten; 2
lobet ihn nach der Fülle seiner Größe!

Lobet ihn mit Posaunenschall; lobet 3
ihn mit Harfe und Laute!

Lobet ihn mit Tamburin und Reigen; 4
lobet ihn mit Saitenspiel und Schalmei!

Lobet ihn mit klingenden Cymbeln; 5
lobet ihn mit schallenden Cymbeln!

Alles was Odem hat lobe Jah! Lobet Jehova![c] 6

a O. verkündete. — b O. kennen sie nicht. — c Hallelujah! — d Eig. ein Horn seinem Volke. — e O. den Ruhm. — f O. über die. — g El. — h Eig. Fußeisen. — i Das gleiche Wort wie „Ausdehnung", 1. Mose 1, 6—8.

Die Sprüche.

1 Sprüche Salomos, des Sohnes Da-
2 vids, des Königs von Israel: *um Weis-
heit und Unterweisung zu kennen, um
3 Worte des Verstandes zu verstehen, *um
zu empfangen einsichtsvolle Unterwei-
sung, Gerechtigkeit und Recht und Ge-
4 radheit; *um Einfältigen[a] Klugheit zu
geben, dem Jüngling Erkenntnis und
5 Besonnenheit. *Der Weise wird[b] hören
und an Kenntnis zunehmen, und der
Verständige wird[b] sich weisen Rat[c] er-
6 werben; *um einen Spruch zu verstehen
und verschlungene Rede[d], Worte der
7 Weisen und ihre Rätsel. — *Die Furcht
Jehovas ist der Erkenntnis Anfang; die
Narren verachten Weisheit und Unter-
weisung.
8 Höre, mein Sohn, die Unterweisung
deines Vaters, und verlaß[e] nicht die
9 Belehrung deiner Mutter! *Denn sie
werden ein anmutiger Kranz sein dei-
nem Haupte und ein Geschmeide deinem
10 Halse. — *Mein Sohn, wenn Sünder
11 dich locken, so willige nicht ein. *Wenn
sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen
auf Blut lauern, wollen den Unschul-
12 digen nachstellen ohne Ursache; *wir
wollen sie lebendig verschlingen wie der
Scheol, und unverletzt gleich denen,
welche plötzlich in die Grube hinabfah-
13 ren; *wir werden allerlei kostbares Gut
erlangen, werden unsere Häuser mit
14 Beute füllen; *du sollst dein Los mitten
unter uns werfen, wir alle werden ei-
15 nen Beutel haben: *Mein Sohn, wandle
nicht mit ihnen auf dem Wege, halte
deinen Fuß zurück von ihrem Pfade;
16 *denn ihre Füße laufen dem Bösen zu,
und sie eilen, Blut zu vergießen. *Denn
17 vergeblich wird das Netz ausgespannt
vor den Augen alles Geflügelten; *sie
18 aber lauern auf ihr eigenes Blut, stel-
len ihren eigenen Seelen nach. *So sind
19 die Pfade aller derer, welche der Hab-
sucht fröhnen: sie nimmt ihrem eigenen
Herrn das Leben.
20 Die Weisheit schreit draußen, sie läßt
auf den Straßen ihre Stimme erschallen.
21 *Sie ruft an der Ecke lärmender Plätze;
an den Eingängen der Tore, in der
22 Stadt, redet sie ihre Worte: *Bis wann,
ihr Einfältigen, wollt ihr Einfältigkeit
lieben, und werden Spötter ihre Lust
haben an Spott, und Toren Erkenntnis
23 hassen? *Wendet euch um zu meiner
Zucht! Siehe, ich will euch meinen
Geist hervorströmen lassen, will euch
24 kundtun meine Reden. — *Weil ich ge-
rufen, und ihr euch geweigert habt, meine
Hand ausgestreckt, und niemand aufge-
25 merkt hat, *und ihr all meinen Rat ver-
26 worfen, und meine Zucht nicht gewollt
habt: *so werde auch ich bei eurem Un-
glück lachen, werde spotten, wenn euer
27 Schrecken kommt; *wenn euer Schrecken
kommt wie ein Unwetter, und euer Un-
glück hereinbricht wie ein Sturm, wenn
Bedrängnis und Angst über euch kom-
28 men. *Dann werden sie zu mir rufen,
und ich werde nicht antworten; sie wer-
den mich eifrig suchen, und mich nicht
29 finden: *darum daß sie Erkenntnis ge-
haßt und die Furcht Jehovas nicht er-
30 wählt, *nicht eingewilligt haben in meinen

a O. Unerfahrenen, Unverständigen; so überall in den Sprüchen. — b O. möge. — c Eig. Steuerungen, d. h. Verhaltungsregeln, weise Lenkung. — d d. h. rätselhafter Spruch, bildliche Rede. — e O. verwirf.

31 Rat, verschmäht alle meine Zucht. *Und
sie werden essen von der Frucht ihres
Weges, und von ihren Ratschlägen sich
32 sättigen. *Denn die Abtrünnigkeit der
Einfältigen wird sie töten, und die Sorg-
33 losigkeit der Toren sie umbringen; *wer
aber auf mich hört, wird sicher wohnen,
und wird ruhig sein vor des Übels
Schrecken.

2 Mein Sohn, wenn du meine Reden
annimmst und meine Gebote bei dir
2 verwahrst, *so daß du dein Ohr auf
Weisheit merken läßt, dein Herz neigst
3 zum Verständnis; *ja, wenn du dem
Verstande rufst, deine Stimme erhebst
4 zum Verständnis; *wenn du ihn suchst
wie Silber, und wie nach verborgenen
5 Schätzen ihm nachspürst: *dann wirst du
die Furcht Jehovas verstehen und die
6 Erkenntnis Gottes finden. *Denn Je-
hova gibt Weisheit; aus seinem Munde
kommen Erkenntnis und Verständnis.
7 *Er bewahrt klugen Rat[a] auf für die
Aufrichtigen, er ist ein Schild denen,
8 die in Vollkommenheit[b] wandeln; *in-
dem er die Pfade des Rechts behütet
und den Weg seiner Frommen bewahrt.
9 Dann wirst du Gerechtigkeit verstehen
und Recht und Geradheit, jede Bahn[c]
10 des Guten. *Denn Weisheit wird in
dein Herz kommen, und Erkenntnis wird
11 deiner Seele lieblich sein; *Besonnenheit
wird über dich wachen, Verständnis dich
12 behüten: *um dich zu erretten von dem
bösen Wege, von dem Manne, der Ver-
13 kehrtes redet; *die da verlassen die Pfade
der Geradheit, um auf den Wegen der
14 Finsternis zu wandeln; *die sich freuen,
Böses zu tun, über boshafte Verkehrt-
15 heit frohlocken; *deren Pfade krumm
sind, und die abbiegen in ihren Bahnen:
16 *um dich zu erretten von dem fremden
Weibe[d], von der Fremden[e], die ihre
Worte glättet; *welche den Vertrauten 17
ihrer Jugend verläßt und den Bund
ihres Gottes vergißt. *Denn zum Tode 18
sinkt ihr Haus hinab, und ihre Bahnen
zu den Schatten[f]; *alle die zu ihr ein- 19
gehen, kehren nicht wieder und erreichen
nicht die Pfade des Lebens: *Damit du 20
wandelst auf dem Wege der Guten und
die Pfade der Gerechten einhältst. *Denn 21
die Aufrichtigen werden das Land be-
wohnen, und die Vollkommenen darin
übrigbleiben; *aber die Gesetzlosen wer- 22
den aus dem Lande ausgerottet und die
Treulosen daraus weggerissen werden.

Mein Sohn, vergiß nicht meine Be- **3**
lehrung, und dein Herz bewahre meine
Gebote. *Denn Länge der Tage und 2
Jahre des Lebens und Frieden werden
sie dir mehren. — *Güte und Wahrheit 3
mögen dich nicht verlassen; binde sie
um deinen Hals, schreibe sie auf die
Tafel deines Herzens; *so wirst du Gunst 4
finden und gute Einsicht in den Augen
Gottes und der Menschen. — *Vertraue 5
auf Jehova mit deinem ganzen Herzen,
und stütze dich nicht auf deinen Ver-
stand. *Erkenne ihn auf allen deinen 6
Wegen, und er wird gerade machen[g]
deine Pfade. — *Sei nicht weise in dei- 7
nen Augen, fürchte Jehova und weiche
vom Bösen: *es wird Heilung[h] sein für 8
deinen Nabel, und Saft[i] für deine Ge-
beine. — *Ehre Jehova von deinem 9
Vermögen und von den Erstlingen all
deines Ertrages; *so werden deine Spei- 10
cher sich füllen mit Überfluß, und deine
Kufen von Most überfließen.

Mein Sohn, verwirf nicht die Unter- 11
weisung Jehovas, und laß dich seine
Zucht nicht verdrießen. *Denn wen Je- 12
hova liebt, den züchtigt er, und zwar
wie ein Vater den Sohn, an dem er
Wohlgefallen hat. — *Glückselig der 13

a O. Heil; eig. das was fördert, frommt. — b O. Lauterkeit. — c Eig. Geleise, Spur; so auch später. — d d. h. dem Eheweibe eines anderen. — e Eig. Ausländerin. — f S. die Anm. zu Ps. 88, 10. — g O. ebnen. — h O. Gesundheit. — i Eig. Tränkung.

Mensch, der Weisheit gefunden hat, und
der Mensch, der Verständnis erlangt!
14 *Denn ihr Erwerb ist besser als der
Erwerb von Silber, und ihr Gewinn[a]
15 besser als feines Gold; *kostbarer ist sie
als Korallen, und alles was du begeh-
ren magst, kommt[b] ihr an Wert nicht
16 gleich. *Länge des Lebens[c] ist in ihrer
Rechten, in ihrer Linken Reichtum und
17 Ehre. *Ihre Wege sind liebliche Wege,
18 und alle ihre Pfade sind Frieden. *Ein
Baum des Lebens ist sie denen, die sie
ergreifen, und wer sie festhält, ist glück-
selig.
19 Jehova hat durch Weisheit die Erde
gegründet, und durch Einsicht die Him-
20 mel festgestellt. *Durch seine Erkenntnis
sind hervorgebrochen die Tiefen[d], und
die Wolken träufelten Tau herab. —
21 *Mein Sohn, laß sie nicht von deinen
Augen weichen, bewahre klugen Rat und
22 Besonnenheit; *so werden sie Leben sein
für deine Seele, und Anmut deinem
23 Halse. *Dann wirst du in Sicherheit
deinen Weg gehen, und dein Fuß wird
24 nicht anstoßen. *Wenn du dich nieder-
legst, wirst du nicht erschrecken; und
liegst du, so wird dein Schlaf süß
25 sein. *Fürchte dich nicht vor plötzlichem
Schrecken, noch vor der Verwüstung der
26 Gesetzlosen, wenn sie kommt; *denn Je-
hova wird deine Zuversicht sein, und
wird deinen Fuß vor dem Fange bewahren.
27 Enthalte kein Gutes dem vor, wel-
chem es zukommt, wenn es in der Macht
28 deiner Hand steht es zu tun. — *Sage
nicht zu deinem Nächsten: „Geh hin
und komm wieder, und morgen will ich
geben", da es doch bei dir ist. —
29 *Schmiede nichts Böses wider deinen
Nächsten, während er vertrauensvoll bei
30 dir wohnt. — *Hadere nicht mit einem
Menschen ohne Ursache, wenn er dir
nichts Böses angetan hat. — *Beneide 31
nicht den Mann der Gewalttat, und
erwähle keinen von seinen Wegen. —
*Denn der Verkehrte ist Jehova ein 32
Greuel, aber sein Geheimnis ist bei[e]
den Aufrichtigen. *Der Fluch Jehovas 33
ist im Hause des Gesetzlosen, aber er
segnet die Wohnung der Gerechten. *Für- 34
wahr, der Spötter spottet er[f], den De-
mütigen aber gibt er Gnade. *Die Wei- 35
sen erben Ehre, aber die Toren erhöht
die Schande[g].

Höret, Söhne, die Unterweisung des **4**
Vaters, und merket auf, um Verstand
zu kennen! *Denn gute Lehre gebe ich 2
euch; verlasset meine Belehrung nicht.
*Denn ein Sohn bin ich meinem Vater 3
gewesen, ein zarter und einziger vor
meiner Mutter. *Und er lehrte mich und 4
sprach zu mir: Dein Herz halte meine
Worte fest; beobachte meine Gebote und
lebe. *Erwirb Weisheit, erwirb Ver- 5
stand; vergiß nicht und weiche nicht ab
von den Reden meines Mundes. *Ver- 6
laß sie nicht, und sie wird dich behüten;
liebe sie, und sie wird dich bewahren.
*Der Weisheit Anfang ist: Erwirb 7
Weisheit; und um alles was du erwor-
ben hast, erwirb Verstand. *Halte sie 8
hoch, und sie wird dich erhöhen; sie
wird dich zu Ehren bringen, wenn du
sie umarmst. *Sie wird deinem Haupte 9
einen anmutigen Kranz verleihen, wird
dir darreichen eine prächtige Krone.

Höre, mein Sohn, und nimm meine 10
Reden an! und des Lebens Jahre wer-
den sich dir mehren. *Ich unterweise 11
dich in dem Wege der Weisheit, leite
dich auf Bahnen der Geradheit. *Wenn 12
du gehst, wird dein Schritt nicht beengt
werden, und wenn du läufst, wirst du
nicht straucheln. *Halte fest an der 13
Unterweisung, laß sie nicht los; bewahre

a O. Ertrag. — b O. alle deine Kostbarkeiten kommen. — c W. der Tage. — d S. die Anm. zu Ps. 33, 7. — e Eig. sein vertrauter Umgang ist mit. — f Eig. Wenn es sich um die Spötter handelt, so spottet auch er. — g O. tragen Schande davon.

14 sie, denn sie ist dein Leben. — *Komm
nicht auf den Pfad der Gesetzlosen, und
schreite nicht einher auf dem Wege der
15 Bösen. *Laß ihn fahren, gehe nicht
darauf; wende dich von ihm ab und
16 gehe vorbei. *Denn sie schlafen nicht,
wenn sie nichts Böses getan, und ihr
Schlaf wird ihnen geraubt, wenn sie
17 nicht zu Fall gebracht haben. *Denn
sie essen Brot der Gesetzlosigkeit, und
18 trinken Wein der Gewalttaten. *Aber
der Pfad der Gerechten ist wie das
glänzende Morgenlicht, das stets heller
19 leuchtet bis zur Tageshöhe. *Der Weg
der Gesetzlosen ist dem Dunkel gleich;
sie erkennen nicht, worüber sie straucheln.
20 Mein Sohn, merke auf meine Worte,
21 neige dein Ohr zu meinen Reden. *Laß
sie nicht von deinen Augen weichen, be=
wahre sie im Innern deines Herzens.
22 *Denn Leben sind sie denen, die sie fin=
den, und Gesundheit ihrem ganzen Flei=
23 sche. — *Behüte dein Herz mehr als
alles was zu bewahren ist; denn von
ihm aus sind die Ausgänge des Lebens.
24 — *Tue von dir die Verkehrtheit des
Mundes, und die Verdrehtheit der Lip=
25 pen entferne von dir. — *Laß deine
Augen geradeaus blicken, und deine Wim=
pern stracks vor dich hinschauen. —
26 *Ebne die Bahn deines Fußes, und alle
27 deine Wege seien gerade[a]; *biege nicht
aus zur Rechten noch zur Linken, wende
deinen Fuß ab vom Bösen.

5 Mein Sohn, merke auf meine Weis=
heit, neige dein Ohr zu meiner Einsicht,
2 *um Besonnenheit zu beobachten, und
damit deine Lippen Erkenntnis bewahren.
3 *Denn Honigseim träufeln die Lippen der
Fremden, und glätter als Öl ist ihr
4 Gaumen; *aber ihr Letztes ist bitter wie
Wermut, scharf wie ein zweischneidiges
5 Schwert. *Ihre Füße steigen hinab zum
Tode, an dem Scheol haften ihre Schritte.
*Damit sie nicht den Weg des Lebens 6
einschlage, schweifen ihre Bahnen, ohne
daß sie es weiß.

Nun denn, ihr Söhne, höret auf mich, 7
und weichet nicht ab von den Worten
meines Mundes! *Halte fern von ihr 8
deinen Weg, und nahe nicht zu der Tür
ihres Hauses: *damit du nicht anderen 9
deine Blüte gebest, und deine Jahre dem
Grausamen; *damit nicht Fremde sich 10
sättigen an deinem Vermögen, und dein
mühsam Erworbenes nicht komme in ei=
nes Ausländers Haus; *und du nicht 11
stöhnest bei deinem Ende, wenn dein
Fleisch und dein Leib dahinschwinden,
*und sagest: Wie habe ich die Unterwei= 12
sung gehaßt, und mein Herz hat die
Zucht verschmäht! *Und ich habe nicht 13
gehört auf die Stimme meiner Unter=
weiser, und mein Ohr nicht zugeneigt
meinen Lehrern. *Wenig fehlte, so wäre 14
ich in allem Bösen gewesen, inmitten der
Versammlung und der Gemeinde.

Trinke Wasser aus deiner Cisterne und 15
Fließendes aus deinem Brunnen. *Mö= 16
gen nach außen sich ergießen deine Quellen,
deine Wasserbäche auf die Straßen. *Dir 17
allein sollen sie gehören, und nicht Frem=
den mit dir. *Deine Quelle sei gesegnet, 18
und erfreue dich an dem Weibe deiner
Jugend; *die liebliche Hindin und an= 19
mutige Gemse — ihre Brüste mögen dich
berauschen zu aller Zeit, taumle stets in
ihrer Liebe. *Und warum solltest du, 20
mein Sohn, an einer Fremden taumeln,
und den Busen einer Fremden[b] umar=
men? — *Denn vor den Augen Jeho= 21
vas sind eines jeden Wege, und alle
seine Geleise wägt er ab[c]. *Die eigenen 22
Missetaten werden ihn, den Gesetzlosen,
fangen, und in seiner Sünde Banden wird
er festgehalten werden. *Sterben wird er, 23
weil ihm Zucht mangelt, und in der Größe
seiner Torheit wird er dahintaumeln.

a Eig. gerichtet; s. die Anm. zu Hiob 11, 13. — b Eig. Ausländerin. — c O. bahnt er.

6 Mein Sohn, wenn du Bürge geworden bist für deinen Nächsten, für einen anderen deine Hand eingeschlagen hast;
2 *bist du verstrickt durch die Worte deines Mundes, gefangen durch die Worte
3 deines Mundes: *tue denn dieses, mein Sohn, und reiße dich los, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist; gehe hin, wirf dich nieder und bestürme dei-
4 nen Nächsten; *gestatte deinen Augen keinen Schlaf, und keinen Schlummer
5 deinen Wimpern; *reiße dich los wie eine Gazelle aus der Hand und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelstellers.
6 Gehe hin zur Ameise, du Fauler,
7 sieh ihre Wege und werde weise. *Sie, die keinen Richter, Vorsteher und Ge-
8 bieter hat, *sie bereitet im Sommer ihr Brot, hat in der Ernte ihre Nahrung
9 eingesammelt. *Bis wann willst du lie-
gen, du Fauler? wann willst du von
10 deinem Schlafe aufstehen? *Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein we-
11 nig Händefalten, um auszuruhen: *und deine Armut wird kommen wie ein rüstig Zuschreitender, und deine Not wie ein gewappneter Mann[a].
12 Ein Belialsmensch, ein heilloser Mann ist, wer umhergeht mit Verkehrtheit[b]
13 des Mundes, *mit seinen Augen zwinkt, mit seinen Füßen scharrt, mit seinen
14 Fingern deutet. *Verkehrtheiten sind in seinem Herzen; er schmiedet Böses zu
15 aller Zeit, streut Zwietracht aus. *Darum wird plötzlich sein Verderben kommen; im Augenblick wird er zerschmet-
16 tert werden ohne Heilung. — *Sechs sind es, die Jehova haßt, und sieben
17 sind seiner Seele ein Greuel: *Hohe Augen, eine Lügenzunge, und Hände,
18 die unschuldiges Blut vergießen; *ein Herz, welches heillose Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zum Bösen hinlaufen; *wer Lügen ausspricht als falscher 19
Zeuge, und wer Zwietracht ausstreut zwischen Brüdern.
Mein Sohn, bewahre das Gebot dei- 20
nes Vaters, und verlaß nicht die Belehrung deiner Mutter; *binde sie stets 21
auf dein Herz, knüpfe sie um deinen Hals. *Wenn du einhergehst, wird sie 22
dich leiten; wenn du dich niederlegst[c], wird sie über dich wachen; und erwachst du, so wird sie mit dir reden. *Denn 23
das Gebot ist eine Leuchte, und die Belehrung ein Licht; und die Zurechtweisungen der Zucht sind der Weg des
Lebens: *um dich zu bewahren vor dem 24
bösen Weibe, vor der Glätte der Zunge einer Fremden[d]. *Begehre nicht in dei- 25
nem Herzen nach ihrer Schönheit, und sie fange dich nicht mit ihren Wimpern! *Denn um eines hurerischen Wei- 26
bes willen kommt man bis auf einen Laib Brot, und eines Mannes Weib stellt einer kostbaren Seele nach. — *Sollte 27
jemand Feuer in seinen Busen nehmen[e], ohne daß seine Kleider verbrännten?
*oder sollte jemand über glühende Koh- 28
len gehen, ohne daß seine Füße versengt würden? *So der, welcher zu dem 29
Weibe seines Nächsten eingeht: keiner, der sie berührt, wird für schuldlos gehalten werden[f]. — *Man verachtet den 30
Dieb nicht, wenn er stiehlt, um seine Gier zu stillen, weil ihn hungert; *und 31
wenn er gefunden wird, kann er siebenfach erstatten, kann alles Gut seines Hauses hingeben. *Wer mit einem Weibe 32
Ehebruch begeht, ist unsinnig; wer seine Seele verderben will, der tut solches.
*Plage und Schande wird er finden, 33
und seine Schmach wird nicht ausgelöscht werden. *Denn Eifersucht ist eines 34
Mannes Grimm, und am Tage der Rache schont er nicht. *Er nimmt keine 35

a W. ein Mann des Schildes. — b O. Verziehung. — c O. wenn du liegst. — d Eig. Ausländerin. — e Eig. wegnehmen (vom Herde). — f O. ungestraft bleiben.

Rücksicht auf irgendwelche Sühne, und willigt nicht ein, magst du auch das Geschenk vergrößern.

7 Mein Sohn, bewahre meine Worte,
2 und birg bei dir meine Gebote; *bewahre
meine Gebote, und lebe, und meine Be-
3 lehrung wie deinen Augapfel. *Binde
sie um deine Finger, schreibe sie auf
4 die Tafel deines Herzens. *Sprich zur
Weisheit: Du bist meine Schwester!
und nenne den Verstand deinen Ver-
5 wandten; *damit sie dich bewahre vor
dem fremden Weibe, vor der Fremden[a],
6 die ihre Worte glättet. — *Denn an dem
Fenster meines Hauses schaute ich durch
7 mein Gitter hinaus; *und ich sah un-
ter den Einfältigen, gewahrte unter den
Söhnen einen unverständigen[b] Jüngling,
8 *der hin und her ging auf der Straße,
neben ihrer Ecke, und den Weg nach
9 ihrem Hause schritt, *in der Dämmerung,
am Abend des Tages, in der Mitte
10 der Nacht und in der Dunkelheit. *Und
siehe, ein Weib kam ihm entgegen im
Anzug einer Hure und mit verstecktem
11 Herzen. — *Sie ist leidenschaftlich und
unbändig, ihre Füße bleiben nicht in
12 ihrem Hause; *bald ist sie draußen, bald
auf den Straßen, und neben jeder Ecke
13 lauert sie. — *Und sie ergriff ihn und
küßte ihn, und mit unverschämtem An-
14 gesicht sprach sie zu ihm: *Friedensopfer
lagen mir ob, heute habe ich meine Ge-
15 lübde bezahlt; *darum bin ich aus-
gegangen, dir entgegen, um dein Antlitz
zu suchen, und ich habe dich gefunden.
16 *Mit Teppichen habe ich mein Bett be-
reitet, mit bunten Decken von ägypti-
17 schem Garne; *ich habe mein Lager be-
netzt mit Myrrhe, Aloe und Zimmet.
18 *Komm, wir wollen uns in Liebe be-
rauschen bis an den Morgen, an Lieb-
19 kosungen uns ergötzen. *Denn der Mann
ist nicht zu Hause, er ist auf eine weite
Reise gegangen; *er hat den Geldbeutel 20
in seine Hand genommen, am Tage des
Vollmondes wird er heimkehren. *Sie 21
verleitete ihn durch ihr vieles Bereden,
riß ihn fort durch die Glätte ihrer Lip-
pen. *Auf einmal ging er ihr nach, wie 22
ein Ochs zur Schlachtbank geht, und
wie Fußfesseln zur Züchtigung des Nar-
ren dienen[c], *bis ein Pfeil seine Leber 23
zerspaltet; wie ein Vogel zur Schlinge
eilt, und nicht weiß, daß es sein Leben
gilt. — *Nun denn, ihr Söhne, höret 24
auf mich, und horchet auf die Worte
meines Mundes! *Dein Herz wende sich 25
nicht ab nach ihren Wegen, und irre
nicht umher auf ihren Pfaden! *Denn 26
viele Erschlagene hat sie niedergestreckt,
und zahlreich sind alle ihre Ermordeten.
*Ihr Haus sind Wege zum Scheol, die 27
hinabführen zu den Kammern des Todes.

Ruft nicht die Weisheit, und läßt **8**
nicht die Einsicht ihre Stimme erschal-
len? *Oben auf den Erhöhungen am 2
Wege, da wo Pfade zusammenstoßen,
hat sie sich aufgestellt. *Zur Seite der 3
Tore, wo die Stadt sich auftut, am
Eingang der Pforten schreit sie: *Zu 4
euch, ihr Männer, rufe ich, und meine
Stimme ergeht an die Menschenkinder.
*Lernet[d] Klugheit, ihr Einfältigen, und 5
ihr Toren, lernet[d] Verstand! *Höret! 6
denn Vortreffliches will ich reden, und
das Auftun meiner Lippen soll Gerad-
heit sein. *Denn mein Gaumen spricht 7
Wahrheit aus, und Gesetzlosigkeit ist
meinen Lippen ein Greuel. *Alle Worte 8
meines Mundes sind in Gerechtigkeit;
es ist nichts Verdrehtes und Verkehrtes
in ihnen. *Sie alle sind richtig[e] dem 9
Verständigen, und gerade denen, die
Erkenntnis erlangt haben. *Nehmet an 10
meine Unterweisung, und nicht Silber,

a Eig. Ausländerin. — b Eig. des Verstandes bar; so auch Kap. 6, 32; 9, 4; 10, 13 und öfter. — c Wahrscheinlich ist zu l.: und wie ein Narr zur Züchtigung in Fußfesseln. — d Eig. Gewinnet Einsicht in. — e Eig. geradeaus gehend.

und Erkenntnis lieber als auserlesenes
11 feines Gold. *Denn Weisheit ist besser
als Korallen, und alles was man be-
gehren mag, kommt[a] ihr nicht gleich.
12 — *Ich, Weisheit, bewohne die Klug-
heit, und finde die Erkenntnis der Be-
13 sonnenheit[b]. *Die Furcht Jehovas ist:
das Böse hassen. Hoffart und Hochmut
und den Weg des Bösen und den Mund
14 der Verkehrtheit hasse ich. *Mein sind
Rat und Einsicht[c]; ich bin der Ver-
15 stand, mein ist die Stärke. *Durch mich
regieren Könige, und Fürsten treffen
16 gerechte Entscheidungen[d]; *durch mich
herrschen Herrscher und Edle, alle Rich-
17 ter der Erde. *Ich liebe, die mich lie-
ben; und die mich frühe[e] suchen, werden
18 mich finden. *Reichtum und Ehre sind
bei mir, bleibendes Gut und Gerechtig-
19 keit. *Meine Frucht ist besser als fei-
nes Gold und gediegenes Gold, und
mein Ertrag als auserlesenes Silber.
20 *Ich wandle auf dem Pfade der Ge-
rechtigkeit, mitten auf den Steigen des
21 Rechts; *um die, die mich lieben, be-
ständiges Gut[f] erben zu lassen, und
um ihre Vorratskammern zu füllen.
22 Jehova besaß mich im[g] Anfang sei-
nes Weges, vor seinen Werken von je-
23 her. *Ich war eingesetzt von Ewigkeit
her, von Anbeginn, vor den Uranfängen
24 der Erde. *Ich war geboren, als die
Tiefen[h] noch nicht waren, als noch
keine Quellen[i] waren, reich an Wasser.
25 *Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor
26 den Hügeln war ich geboren; *als er
die Erde und die Fluren noch nicht ge-
macht hatte, und den Beginn der Schol-
27 len[k] des Erdkreises. *Als er die Him-
mel feststellte, war ich da, als er einen
Kreis abmaß über der Fläche der Tiefe;
*als er die Wolken[l] droben befestigte, 28
als er Festigkeit gab den Quellen der
Tiefe[m]; *als er dem Meere seine Schranke 29
setzte, daß die Wasser seinen Befehl nicht
überschritten, als er die Grundfesten der
Erde feststellte: *da war ich Schoßkind[n] 30
bei ihm[o], und war Tag für Tag seine
Wonne[p], vor ihm mich ergötzend alle-
zeit, *mich ergötzend auf dem bewohnten 31
Teile[q] seiner Erde; und meine Wonne
war bei den Menschenkindern.
Nun denn, ihr Söhne, höret auf mich: 32
Glückselig sind, die meine Wege bewah-
ren! *Höret Unterweisung und werdet 33
weise, und verwerfet sie nicht! *Glück- 34
selig der Mensch, der auf mich hört,
indem er an meinen Türen wacht Tag
für Tag, die Pfosten meiner Tore hü-
tet! *Denn wer mich findet, hat das 35
Leben gefunden und Wohlgefallen er-
langt von Jehova. *Wer aber an mir 36
sündigt[r], tut seiner Seele Gewalt an;
alle die mich hassen, lieben den Tod.

9 Die Weisheit hat ihr Haus gebaut,
hat ihre sieben Säulen ausgehauen; *sie 2
hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, ihren
Wein gemischt, auch ihren Tisch gedeckt;
*sie hat ihre Dirnen ausgesandt, ladet 3
ein auf den Höhen[s] der Stadt: *„Wer 4
ist einfältig? er wende sich hierher!“ Zu
den Unverständigen spricht sie: *„Kom- 5
met, esset von meinem Brote, und trinket
von dem Weine, den ich gemischt habe!
*Lasset ab von der Einfältigkeit[t] und 6
lebet, und schreitet einher auf dem Wege
des Verstandes!“ — *Wer den Spötter 7
zurechtweist, zieht sich Schande zu; und
wer den Gesetzlosen straft, sein Schand-
fleck ist es. *Strafe den Spötter nicht, 8
daß er dich nicht hasse; strafe den Wei-
sen, und er wird dich lieben. *Gib dem 9

a O. und alle Kostbarkeiten kommen. — b O. der wohl durchdachten Entschlüsse. — c S. die Anm. zu Kap. 2, 7. — d W. beschließen Gerechtigkeit. — e O. eifrig. — f Eig. Vorhandenes, Wirkliches. — g O. als. — h S. die Anm. zu Ps. 33, 7; so auch V. 27. 28. — i Eig. Quellorte. — k O. die Summe des Staubes. — l S. die Anm. zu Hiob 35, 5. — m O. als die Quellen der Tiefe festen Halt gewannen. — n Eig. Pflegling, Liebling; oder Künstler, Werkmeister. — o Eig. an seiner Seite. — p O. lauter Wonne. — q Eig. dem Erdreich. — r O. mich verfehlt. — s Eig. Höhenrücken. — t O. ihr Einfältigen.

Weisen, so wird er noch weiser; belehre den Gerechten, so wird er an Kenntnis
10 zunehmen. — *Die Furcht Jehovas ist der Weisheit Anfang; und die Erkennt-
11 nis des Heiligen[a] ist Verstand. *Denn durch mich werden deine Tage sich meh-
ren, und Jahre des Lebens werden dir
12 hinzugefügt werden. *Wenn du weise bist, so bist du weise für dich; und spot-
test du, so wirst du allein es tragen.
13 Frau Torheit[b] ist leidenschaftlich; sie ist lauter Einfältigkeit und weiß gar
14 nichts. *Und sie sitzt am Eingang ihres Hauses, auf einem Sitze an hochgelege-
15 nen Stellen der Stadt, *um einzuladen die des Weges vorübergehen, die ihre
16 Pfade gerade halten: *„Wer ist einfäl-
tig? er wende sich hierher!“ Und zu dem
17 Unverständigen spricht sie: *„Gestohlene Wasser sind süß, und heimliches Brot
18 ist lieblich“. *Und er weiß nicht, daß dort die Schatten[c] sind, in den Tiefen des Scheols ihre Geladenen.

Sprüche Salomos.

10 Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Sohn ist seiner Mutter Kummer.
2 Schätze der Gesetzlosigkeit nützen nichts, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
3 Jehova läßt die Seele des Gerechten nicht hungern, aber die Gier der Gesetzlosen stößt er hinweg.
4 Wer mit lässiger Hand schafft, wird arm; aber die Hand der Fleißigen macht reich.
5 Wer im Sommer einsammelt, ist ein einsichtsvoller Sohn; wer zur Erntezeit in tiefem Schlafe liegt, ist ein Sohn, der Schande bringt.
6 Dem Haupte des Gerechten werden Segnungen zu teil, aber den Mund[d] der Gesetzlosen bedeckt Gewalttat.
7 Das Gedächtnis des Gerechten ist zum Segen, aber der Name der Gesetzlosen verwest.
8 Wer weisen Herzens ist, nimmt Gebote an; aber ein närrischer Schwätzer[e] kommt zu Fall.
9 Wer in Vollkommenheit[f] wandelt, wandelt sicher; wer aber seine Wege krümmt, wird bekannt werden.
10 Wer mit den Augen zwinkt, verursacht Kränkung, und ein närrischer Schwätzer[e] kommt zu Fall.
11 Ein Born des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber den Mund[d] der Gesetzlosen bedeckt Gewalttat.
12 Haß erregt Zwietracht, aber Liebe deckt alle Übertretungen zu.
13 Auf den Lippen des Verständigen wird Weisheit gefunden; aber der Stock gebührt dem Rücken des Unverständigen.
14 Die Weisen bewahren Erkenntnis auf, aber der Mund des Narren ist drohender Unglücksfall.
15 Der Wohlstand des Reichen ist seine feste Stadt, der Unglücksfall der Geringen ihre Armut.
16 Der Erwerb des Gerechten gereicht zum Leben, der Ertrag des Gesetzlosen zur Sünde.
17 Es ist der Pfad zum Leben, wenn einer Unterweisung beachtet; wer aber Zucht unbeachtet läßt, geht irre.
18 Wer Haß verbirgt, hat Lügenlippen; und wer Verleumdung ausbringt, ist ein Tor.
19 Bei der Menge der Worte fehlt Übertretung nicht; wer aber seine Lippen zurückhält, ist einsichtsvoll.
20 Die Zunge des Gerechten ist auserlesenes Silber, der Verstand der Gesetzlosen ist wenig wert.
21 Die Lippen des Gerechten weiden viele,

a Eig. Allerheiligsten. — b d. i. die verkörperte Torheit. — c S. die Anm. zu Ps. 88, 10. — d O. aber der Mund. — e Eig. ein Lippen-Narr. — f O. Lauterkeit; so auch V. 29.

aber die Narren sterben durch Mangel
an Verstand.
22 Der Segen Jehovas, er macht reich,
und Anstrengung fügt neben ihm nichts
hinzu[a].
23 Dem Toren ist es wie ein Spiel,
Schandtat zu verüben, und Weisheit zu
üben dem verständigen Manne.
24 Wovor dem Gesetzlosen bangt, das
wird über ihn kommen, und das Be-
gehren der Gerechten wird gewährt.
25 Wie[b] ein Sturmwind daherfährt, so
ist der Gesetzlose nicht mehr; aber der
Gerechte ist ein ewig fester Grund.
26 Wie der Essig den Zähnen und wie
der Rauch den Augen, so ist der Faule
denen, die ihn senden.
27 Die Furcht Jehovas mehrt die Tage,
aber die Jahre der Gesetzlosen werden
verkürzt.
28 Das Harren der Gerechten wird Freude,
aber die Hoffnung der Gesetzlosen wird
zunichte.
29 Der Weg Jehovas ist eine Feste für
die Vollkommenheit, aber Untergang für
die, welche Frevel tun.
30 Der Gerechte wird nicht wanken in
Ewigkeit, aber die Gesetzlosen werden das
Land nicht bewohnen.
31 Der Mund des Gerechten sproßt Weis-
heit, aber die Zunge der Verkehrtheit
wird ausgerottet werden.
32 Die Lippen des Gerechten verstehen
sich[c] auf Wohlgefälliges, aber der Mund
der Gesetzlosen ist Verkehrtheit.

11 Trügerische Wagschalen sind Jehova
ein Greuel, aber volles Gewicht ist sein
Wohlgefallen.
2 Kommt Übermut, so kommt auch
Schande; bei den Bescheidenen aber ist
Weisheit.
3 Die Unsträflichkeit der Aufrichtigen[d]
leitet sie, aber der Treulosen Verkehrt-
heit[e] zerstört sie.
4 Vermögen nützt nichts am Tage des
Zornes, aber Gerechtigkeit errettet vom
Tode.
5 Des Vollkommenen[f] Gerechtigkeit macht
seinen Weg gerade[g], aber der Gesetzlose
fällt durch seine Gesetzlosigkeit.
6 Der Aufrichtigen Gerechtigkeit errettet
sie, aber die Treulosen werden gefangen
in ihrer Gier.
7 Wenn ein gesetzloser Mensch stirbt, wird
seine Hoffnung zunichte, und die Erwar-
tung der Frevler[h] ist zunichte geworden.
8 Der Gerechte wird aus der Drangsal
befreit, und der Gesetzlose tritt an seine
Stelle.
9 Mit dem Munde verdirbt der Ruch-
lose seinen Nächsten, aber durch Erkennt-
nis werden die Gerechten befreit.
10 Die Stadt frohlockt beim Wohle der
Gerechten, und beim Untergang der Ge-
setzlosen ist Jubel.
11 Durch den Segen der Aufrichtigen
kommt eine Stadt empor, aber durch den
Mund der Gesetzlosen wird sie nieder-
gerissen.
12 Wer seinen Nächsten verachtet, hat kei-
nen Verstand; aber ein verständiger Mann
schweigt still.
13 Wer als Verleumder[i] umhergeht, deckt
das Geheimnis auf; wer aber treuen
Geistes ist, deckt die Sache zu.
14 Wo keine Führung[k] ist, verfällt ein
Volk; aber Heil ist bei der Menge der
Ratgeber.
15 Sehr schlecht ergeht's einem, wenn
er für einen anderen Bürge geworden
ist; wer aber das Handeinschlagen haßt,
ist sicher.
16 Ein anmutiges Weib erlangt Ehre,
und Gewalttätige erlangen Reichtum.

a O. und keinen Kummer fügt er neben ihm hinzu. — b O. Sobald. — c O. sind bedacht. — d O. Geraden, Rechtschaffenen; so auch V. 6. 11 ꝛc. — e O. Schiefheit. — f O. Redlichen, Tadellosen; so auch V. 20; 28, 10. 18. — g O. ebnet seinen Weg. — h And. üb.: der Kraftvollen. — i O. Ausplauderer. — k S. die Anm. zu Kap. 1, 5.

17 Sich selbst[a] tut der Mildtätige wohl,
der Unbarmherzige aber tut seinem Flei-
sche wehe.
18 Der Gesetzlose schafft sich trüglichen
Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät,
wahrhaftigen Lohn.
19 Wie die Gerechtigkeit zum Leben, so
gereicht es zu seinem Tode, wer Bösem
nachjagt.[b]
20 Die verkehrten Herzens sind, sind Je-
hova ein Greuel; aber sein Wohlgefallen
sind die im Wege Vollkommenen.
21 Die Hand darauf! der Böse wird nicht
für schuldlos gehalten werden[c]; aber der
Same der Gerechten wird entrinnen.
22 Ein goldener Ring in der Nase eines
Schweines, so ist ein schönes Weib ohne
Anstand[d].
23 Das Begehren der Gerechten ist nur
Gutes; die Hoffnung der Gesetzlosen ist
der Grimm[e].
24 Da ist einer, der ausstreut, und er
bekommt noch mehr; und einer, der mehr
spart als recht ist, und es ist nur zum
Mangel.
25 Die segnende Seele wird reichlich ge-
sättigt, und der Tränkende wird auch
selbst getränkt.
26 Wer Korn zurückhält, den verflucht
das Volk; aber Segen wird dem Haupte
dessen zu teil, der Getreide verkauft.
27 Wer das Gute eifrig sucht, sucht Wohl-
gefallen; wer aber nach Bösem trachtet,
über ihn wird es kommen.
28 Wer auf seinen Reichtum vertraut, der
wird fallen; aber die Gerechten werden
sprossen wie Laub.
29 Wer sein Haus verstört, wird Wind
erben; und der Narr wird ein Knecht
dessen, der weisen Herzens ist.
30 Die Frucht des Gerechten ist ein Baum
des Lebens, und der Weise gewinnt Seelen.
Siehe, dem Gerechten wird auf Erden 31
vergolten, wieviel mehr dem Gesetzlosen
und Sünder!

12 Wer Unterweisung liebt, liebt Er-
kenntnis; und wer Zucht haßt, ist dumm.
Der Gütige erlangt Wohlgefallen von 2
Jehova, aber den Mann der Ränke spricht
er schuldig.
Ein Mensch wird nicht bestehen durch 3
Gesetzlosigkeit, aber die Wurzel der Ge-
rechten wird nicht erschüttert werden.
Ein wackeres Weib ist ihres Mannes 4
Krone, aber wie Fäulnis in seinen Ge-
beinen ist ein schändliches[f].
Die Gedanken der Gerechten sind Recht, 5
die Überlegungen der Gesetzlosen sind
Betrug.
Die Worte der Gesetzlosen sind ein 6
Lauern auf Blut; aber der Mund der
Aufrichtigen errettet sie[g].
Man kehrt die Gesetzlosen um, und 7
sie sind nicht mehr; aber das Haus der
Gerechten bleibt stehen.
Gemäß seiner Einsicht wird ein Mann 8
gelobt; wer aber verkehrten Herzens[h] ist,
wird zur Verachtung sein.
Besser wer gering ist und einen Knecht 9
hat, als wer vornehm tut und hat Man-
gel an Brot.
Der Gerechte kümmert sich um das 10
Leben seines Viehes, aber das Herz[i] der
Gesetzlosen ist grausam.
Wer sein Land bebaut, wird mit Brot 11
gesättigt werden; wer aber nichtigen Din-
gen nachjagt, ist unverständig.
Den Gesetzlosen gelüstet nach dem 12
Raube der Bösen, aber die Wurzel der
Gerechten trägt ein.
In der Übertretung der Lippen ist ein 13
böser Fallstrick, aber der Gerechte ent-
geht der Drangsal.
Von der Frucht seines Mundes wird 14

a Eig. Seiner Seele. — b O. Echte Gerechtigkeit gereicht zum Leben, und wer Bösem nachjagt, dem gereicht es zum Tode. — c O. nicht ungestraft bleiben. — d Eig. Schicklichkeitsgefühl. — e O. die Vermessenheit. — f O. eines, das Schande macht. — g d. h. die Aufrichtigen, od. solche, deren Leben durch die Gesetzlosen bedroht ist. — h O. Sinnes. — i Eig. die Eingeweide, das Innerste.

ein Mann mit Gutem gesättigt, und das Tun der Hände eines Menschen kehrt zu ihm zurück[a].

15 Der Weg des Narren ist richtig in seinen Augen, aber der Weise hört auf Rat.

16 Der Unmut des Narren tut sich am selben Tage kund, aber der Kluge verbirgt den Schimpf.

17 Wer Wahrheit ausspricht, tut Gerechtigkeit kund, aber ein falscher Zeuge Trug.

18 Da ist einer, der unbesonnene Worte redet gleich Schwertstichen; aber die Zunge der Weisen ist Heilung[b].

19 Die Lippe der Wahrheit besteht ewiglich, aber nur einen Augenblick[c] die Zunge der Lüge.

20 Trug ist im Herzen derer, die Böses schmieden; bei denen aber, die Frieden planen, ist Freude.

21 Dem Gerechten wird keinerlei Unheil widerfahren, aber die Gesetzlosen haben Übel die Fülle.

22 Die Lippen der Lüge sind Jehova ein Greuel, die aber, welche Wahrheit üben, sein Wohlgefallen.

23 Ein kluger Mensch hält die Erkenntnis verborgen, aber das Herz der Toren ruft Narrheit aus.

24 Die Hand der Fleißigen wird herrschen, aber die lässige wird fronpflichtig sein.

25 Kummer im Herzen des Mannes beugt es nieder, aber ein gutes Wort erfreut es.

26 Der Gerechte weist seinem Nächsten den Weg[d], aber der Weg der Gesetzlosen führt sie irre.

27 Nicht erjagt[e] der Lässige sein Wild; aber kostbares Gut eines Menschen ist es, wenn er fleißig ist.

Auf dem Pfade der Gerechtigkeit ist 28
Leben, und kein Tod auf dem Wege[f]
ihres Steiges.

Ein weiser Sohn hört auf die[g] Un- **13** 1
terweisung des Vaters, aber ein Spötter
hört nicht auf Schelten.

Von der Frucht seines Mundes ißt 2
ein Mann Gutes, aber die Seele der
Treulosen ißt Gewalttat[h].

Wer seinen Mund bewahrt, behütet 3
seine Seele; wer seine Lippen aufreißt,
dem wird's zum Untergang.

Die Seele des Faulen begehrt, und 4
nichts ist da; aber die Seele der Fleißigen wird reichlich gesättigt.

Der Gerechte haßt Lügenrede[i], aber 5
der Gesetzlose handelt schändlich und
schmählich[k].

Die Gerechtigkeit behütet den im Wege 6
Vollkommenen, und die Gesetzlosigkeit
kehrt den Sünder um.

Da ist einer, der sich reich stellt und 7
hat gar nichts, und einer, der sich arm
stellt und hat viel Vermögen.

Lösegeld für das Leben eines Mannes 8
ist sein Reichtum, aber der Arme hört
keine Drohung.

Das Licht der Gerechten brennt fröh- 9
lich, aber die Leuchte der Gesetzlosen
erlischt.

Durch Übermut gibt es nur Zank; 10
bei denen aber, die sich raten lassen,
Weisheit.

Vermögen, das auf nichtige Weise er- 11
worben ist, vermindert sich; wer aber
allmählich[l] sammelt, vermehrt es.

Lang hingezogenes Harren macht das 12
Herz krank, aber ein eingetroffener Wunsch
ist ein Baum des Lebens.

Wer das Wort verachtet, wird von 13
ihm gepfändet; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten werden.

[a] Nach and. Les.: vergilt man ihm. — [b] O. Gesundheit, od. Lindigkeit. — [c] Eig. aber so lange ich mit den Augen zucke. — [d] And. l.: Der Gerechte erspäht seine Weide. — [e] And.: brät. — [f] Eig. ist der Weg. — [g] And. üb.: ist das Ergebnis der. — [h] O. die Gier der Treulosen ist Gewalttat. — [i] O. Lügnerisches. — [k] O. bringt in Schande (od. üblen Geruch) und in Schmach. — [l] Eig. auf der Hand, od. handweise.

14 Die Belehrung des Weisen ist ein
Born des Lebens, um zu entgehen den
Fallstricken des Todes.
15 Gute Einsicht verschafft Gunst, aber
der Treulosen Weg ist hart.
16 Jeder Kluge handelt mit Bedacht; ein
Tor aber breitet Narrheit aus.
17 Ein gottloser Bote fällt[a] in Unglück,
aber ein treuer Gesandter ist Gesundheit.
18 Armut und Schande dem, der Unter-
weisung verwirft; wer aber Zucht be-
achtet, wird geehrt.
19 Ein erfülltes Begehren ist der Seele
süß, und den Toren ist's ein Greuel, vom
Bösen zu weichen.
20 Wer mit Weisen umgeht, wird weise;
aber wer sich zu Toren gesellt, wird
schlecht.
21 Das Böse verfolgt die Sünder, aber
den Gerechten wird man mit Gutem
vergelten.
22 Der Gute vererbt auf Kindeskinder,
aber des Sünders Reichtum ist aufbe-
wahrt für den Gerechten.
23 Der Neubruch der Armen gibt viel
Speise, aber mancher geht zu Grunde
durch Unrechtlichkeit.
24 Wer seine Rute spart, haßt seinen
Sohn; aber wer ihn lieb hat, sucht ihn
frühe heim mit Züchtigung.
25 Der Gerechte ißt bis zur Sättigung
seiner Seele, aber der Leib der Gesetzlosen
muß darben.

14 Der Weiber Weisheit baut ihr Haus,
und ihre Narrheit reißt es mit eigenen
Händen nieder.
2 Wer in seiner Geradheit wandelt,
fürchtet Jehova; wer aber in seinen We-
gen verkehrt ist, verachtet ihn.[b]
3 Im Munde des Narren ist eine Gerte
des Hochmuts; aber die Lippen der Wei-
sen, sie bewahren sie[c].
4 Wo keine Rinder sind, ist die Krippe
rein; aber viel Ertrag ist durch des
Stieres Kraft.
5 Ein treuer Zeuge lügt nicht, aber ein
falscher Zeuge spricht Lügen aus.
6 Der Spötter sucht Weisheit, und sie
ist nicht da; aber für den Verständigen
ist Erkenntnis leicht.
7 Gehe hinweg von einem törichten
Manne und bei wem du nicht Lippen
der Erkenntnis merkst[d].
8 Die Weisheit des Klugen ist, auf sei-
nen Weg zu merken, und die Narrheit
der Toren ist Betrug.
9 Die Schuld spottet der Narren[e], aber
unter den Aufrichtigen ist Wohlwollen.
10 Das Herz kennt seine eigene Bitter-
keit, und kein Fremder kann sich in seine
Freude mischen.
11 Das Haus der Gesetzlosen wird ver-
tilgt werden, aber das Zelt der Aufrich-
tigen wird emporblühen.
12 Da ist ein Weg, der einem Menschen
gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege
des Todes.
13 Auch beim Lachen hat das Herz Kum-
mer, und ihr, der Freude, Ende ist Trau-
rigkeit.
14 Von seinen Wegen wird gesättigt, wer
abtrünnigen Herzens ist, und von dem,
was in ihm ist, der gute Mann.
15 Der Einfältige glaubt jedem Worte,
aber der Kluge merkt auf seine Schritte.
16 Der Weise fürchtet sich und meidet
das Böse, aber der Tor braust auf und
ist sorglos.
17 Der Jähzornige begeht Narrheit, und
der Mann von Ränken wird gehaßt.
18 Die Einfältigen erben Narrheit, die
Klugen aber werden mit Erkenntnis
gekrönt.
19 Die Bösen beugen sich vor den Guten,
und die Gesetzlosen stehen an den Toren
des Gerechten.

a Viell. ist zu l.: stürzt. — b O. Wer Jehova fürchtet, wandelt . . .; wer ihn aber verachtet, ist verkehrt ꝛc. — c d. h. die Weisen od. die Weisheit. — d O. denn Lippen der Erkenntnis hast du nicht bei ihnen bemerkt. — e And. üb.: Die Narren spotten der Schuld.

20 Selbst von seinem Nächsten wird der Arme gehaßt; aber derer, die den Reichen lieben, sind viele.
21 Wer seinen Nächsten verachtet, sündigt; wer aber der Elenden sich erbarmt, ist glückselig.
22 Werden nicht irre gehen, die Böses schmieden, aber Güte und Wahrheit finden, die Gutes schmieden?
23 Bei jeder Mühe wird Gewinn sein, aber Lippengerede gereicht nur zum Mangel[a].
24 Der Weisen Krone ist ihr Reichtum; die Narrheit der Toren ist Narrheit.
25 Ein wahrhaftiger Zeuge errettet Seelen; wer aber Lügen ausspricht, ist lauter Trug.
26 In der Furcht Jehovas ist ein starkes Vertrauen, und seine[b] Kinder haben eine Zuflucht.
27 Die Furcht Jehovas ist ein Born des Lebens, um zu entgehen den Fallstricken des Todes.
28 In der Menge des Volkes ist die Herrlichkeit eines Königs, aber im Schwinden der Bevölkerung eines Fürsten Untergang.
29 Ein Langmütiger hat viel Verstand, aber ein Jähzorniger erhöht die Narrheit[c].
30 Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben, aber Eifersucht[d] ist Fäulnis der Gebeine.
31 Wer den Armen bedrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; wer aber des Dürftigen sich erbarmt, ehrt ihn.
32 In seinem Unglück wird der Gesetzlose umgestoßen, aber der Gerechte vertraut[e] auch in seinem Tode.
33 Die Weisheit ruht im Herzen des Verständigen; aber was im Innern der Toren ist, tut sich kund.
34 Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist der Völker Schande.
35 Des Königs Gunst wird dem einsichtigen Knechte zu teil; aber der Schändliche wird Gegenstand seines Grimmes sein.

15 Eine gelinde Antwort wendet den Grimm ab, aber ein kränkendes Wort erregt den Zorn.
2 Die Zunge der Weisen spricht tüchtiges Wissen aus, aber der Mund der Toren sprudelt Narrheit.
3 Die Augen Jehovas sind an jedem Orte, schauen aus auf Böse und auf Gute.
4 Lindigkeit der Zunge ist ein Baum des Lebens, aber Verkehrtheit in ihr ist eine Verwundung des Geistes.
5 Ein Narr verschmäht die Unterweisung seines Vaters; wer aber die Zucht beachtet, ist klug[f].
6 Das Haus des Gerechten ist eine große Schatzkammer; aber im Einkommen des Gesetzlosen ist Zerrüttung.
7 Die Lippen der Weisen streuen Erkenntnis aus, aber nicht also das Herz der Toren[g].
8 Das Opfer der Gesetzlosen ist Jehova ein Greuel, aber das Gebet der Aufrichtigen sein Wohlgefallen.
9 Der Weg des Gesetzlosen ist Jehova ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebt er.
10 Schlimme Züchtigung wird dem zu teil, der den Pfad verläßt; wer Zucht haßt, wird sterben.
11 Scheol und Abgrund[h] sind vor Jehova, wieviel mehr die Herzen der Menschenkinder!
12 Der Spötter liebt es nicht, daß man ihn zurechtweise; zu den Weisen geht er nicht.
13 Ein frohes Herz erheitert das Antlitz; aber bei Kummer des Herzens ist der Geist zerschlagen.

a O. Nachteil, Verlust. — b d. h. dessen, der Jehova fürchtet. — c O. trägt Narrheit davon. — d O. Eifersucht. — e S. die Anm. zu Ps. 2, 12. — f O. wird klug. — g O. aber das Herz der Toren ist nicht richtig. — h S. die Anm. zu Ps. 88, 11.

14 Des Verständigen Herz sucht Erkenntnis, aber der Mund der Toren weidet sich an[a] Narrheit.

15 Alle Tage des Elenden sind böse, aber ein fröhliches Herz[b] ist ein beständiges Festmahl.

16 Besser wenig mit der Furcht Jehovas, als ein großer Schatz und Unruhe dabei.

17 Besser ein Gericht Gemüse und Liebe dabei, als ein gemästeter Ochse und Haß dabei.

18 Ein zorniger Mann erregt Zank, aber ein Langmütiger beschwichtigt den Streit.

19 Der Weg des Faulen ist wie eine Dornhecke[c], aber der Pfad der Aufrichtigen ist gebahnt.

20 Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Mensch verachtet seine Mutter.

21 Die Narrheit ist dem Unverständigen Freude, aber ein verständiger Mann wandelt geradeaus.

22 Pläne scheitern, wo keine Besprechung ist; aber durch viele Ratgeber kommen sie zu stande.

23 Ein Mann hat Freude an der Antwort seines Mundes; und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!

24 Der Weg des Lebens ist für den Einsichtigen aufwärts, damit er dem Scheol unten entgehe.

25 Das Haus der Hoffärtigen reißt Jehova nieder, aber der Witwe Grenze stellt er fest.

26 Böse Anschläge sind Jehova ein Greuel, aber huldvolle Worte sind rein.

27 Wer der Habsucht fröhnt, verstört sein Haus; wer aber Geschenke[d] haßt, wird leben.

28 Das Herz des Gerechten überlegt, um zu antworten; aber der Mund der Gesetzlosen sprudelt Bosheiten.

29 Jehova ist fern von den Gesetzlosen, aber das Gebet der Gerechten hört er.

30 Das Leuchten der Augen erfreut das Herz; eine gute Nachricht labt das Gebein.

31 Ein Ohr, das auf die Zucht zum Leben hört, wird inmitten der Weisen weilen.

32 Wer Unterweisung verwirft, verachtet seine Seele; wer aber auf Zucht hört, erwirbt Verstand.

33 Die Furcht Jehovas ist Unterweisung zur Weisheit, und der Ehre geht Demut voraus.

16 Die Entwürfe des Herzens sind des Menschen, aber die Antwort der Zunge kommt von Jehova.

2 Alle Wege eines Mannes sind rein in seinen Augen, aber Jehova wägt die Geister.

3 Befiehl Jehova[e] deine Werke, und deine Gedanken werden zu stande kommen.

4 Jehova hat alles zu seiner Absicht gemacht, und auch den Gesetzlosen für den Tag des Unglücks.

5 Jeder Hochmütige ist Jehova ein Greuel; die Hand darauf! er wird nicht für schuldlos gehalten werden[f].

6 Durch Güte und Wahrheit wird die Missetat gesühnt, und durch die Furcht Jehovas weicht man vom Bösen[g].

7 Wenn eines Mannes Wege Jehova wohlgefallen, so läßt er selbst seine Feinde mit ihm in Frieden sein.

8 Besser wenig mit Gerechtigkeit, als viel Einkommen mit Unrechtlichkeit.

9 Das Herz des Menschen erdenkt seinen Weg, aber Jehova lenkt seine Schritte.

10 Ein Drakelspruch ist auf den Lippen des Königs: sein Mund vergeht sich nicht am Recht[h].

11 Gerechte Wage und Wagschalen sind Jehovas; sein Werk sind alle Gewichtsteine des Beutels.

a Eig. weidet, od. pflegt (übt). — b Eig. wer fröhlichen Herzens ist. — c O. wie mit Dornen verzäunt. — d d. h. Bestechungsgeschenke. — e W. Wälze auf Jehova. — f O. nicht ungestraft bleiben. — g O. entgeht man dem Bösen. — h d. h. im Urteil, im Rechtsprechen.

12 Der Könige Greuel ist, Gesetzlosigkeit zu tun; denn durch Gerechtigkeit steht ein Thron fest.
13 Der Könige Wohlgefallen sind gerechte Lippen; und wer Aufrichtiges redet, den liebt er.
14 Des Königs Grimm gleicht Todesboten; aber ein weiser Mann versöhnt ihn[a].
15 Im Lichte des Angesichts des Königs ist Leben, und sein Wohlgefallen ist wie eine Wolke des Spätregens.
16 Weisheit erwerben, wieviel besser ist es als feines Gold, und Verstand erwerben, wieviel vorzüglicher als Silber!
17 Der Aufrichtigen Straße ist: vom Bösen weichen; wer seinen Weg bewahrt, behütet seine Seele.
18 Hoffart geht dem Sturze[b], und Hochmut dem Falle voraus.
19 Besser niedrigen Geistes sein mit den Demütigen[c], als Raub teilen mit den Hoffärtigen.
20 Wer auf das Wort achtet, wird Gutes[d] erlangen; und wer auf Jehova vertraut, ist glückselig.
21 Wer weisen Herzens ist, wird verständig genannt; und Süßigkeit der Lippen mehrt[e] die Lehre.
22 Einsicht ist für ihre Besitzer ein Born des Lebens, aber die Züchtigung der Narren ist die Narrheit.
23 Das Herz des Weisen gibt seinem Munde Einsicht, und mehrt[e] auf seinen Lippen die Lehre.
24 Huldvolle Worte sind eine Honigwabe, Süßes für die Seele und Gesundheit für das Gebein.
25 Da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes.
26 Des Arbeiters Hunger arbeitet für ihn, denn sein Mund spornt ihn an.
27 Ein Belialsmann gräbt nach Bösem, und auf seinen Lippen ist es wie brennendes Feuer.
28 Ein verkehrter Mann streut Zwietracht aus, und ein Ohrenbläser entzweit Vertraute.
29 Ein Mann der Gewalttat verlockt seinen Nächsten und führt ihn auf einen Weg, der nicht gut ist.
30 Wer seine Augen zudrückt, um Verkehrtes zu ersinnen, seine Lippen zusammenkneift, hat das Böse beschlossen.
31 Das graue Haar ist eine prächtige[f] Krone: auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.
32 Besser ein Langmütiger, als ein Held, und wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.
33 Das Los wird in den Busen[g] geworfen, aber all seine Entscheidung kommt von Jehova.

17 Besser ein trockener Bissen und Friede[h] dabei, als ein Haus voll Opferfleisch mit Zank[i].
2 Ein einsichtiger Knecht wird über den schändlichen[k] Sohn herrschen, und inmitten der Brüder die Erbschaft teilen.
3 Der Schmelztiegel für das Silber, und der Ofen für das Gold; aber Prüfer der Herzen ist Jehova.
4 Ein Übeltäter horcht auf die Lippe des Unheils, ein Lügner gibt Gehör der Zunge[l] des Verderbens.
5 Wer des Armen spottet, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; wer über Unglück sich freut, wird nicht für schuldlos gehalten werden[m].
6 Kindeskinder sind die Krone der Alten, und der Kinder Schmuck sind ihre Väter.
7 Vortreffliche[n] Rede schickt sich nicht für einen gemeinen Menschen; wieviel weniger Lügenrede für einen Edlen!

---

a d. h. den Grimm. — b Eig. dem Zusammenbruch; so auch Kap. 18, 12. — c O. Sanftmütigen. — d O. Glück. — e d. h. fördert, steigert. — f O. zierende. — g S. die Anm. zu Neh. 5, 13. — h Eig. Sorglosigkeit. — i W. Opferschlachtungen des Haders. — k S. die Anm. zu Kap. 12, 4. — l And. üb.: . . . Unheils, gibt Gehör der Lüge auf der Zunge 2c. — m O. nicht ungestraft bleiben. — n O. Anmaßende.

8 Das Geschenk[a] ist ein Edelstein in den Augen des Empfängers; wohin er sich wendet, gelingt es ihm.

9 Wer Liebe sucht, deckt die Übertretung zu; wer aber eine Sache immer wieder anregt, entzweit Vertraute.

10 Ein Verweis dringt bei einem Verständigen tiefer ein, als hundert Schläge bei einem Toren.

11 Der Böse sucht nur Empörung[b]; aber ein grausamer Bote wird gegen ihn gesandt werden.

12 Eine Bärin, die der Jungen beraubt ist, begegne einem Manne, aber nicht ein Tor in seiner Narrheit!

13 Wer Böses für Gutes vergilt, von dessen Hause wird das Böse nicht weichen.

14 Der Anfang eines Zankes ist, wie wenn einer Wasser entfesselt; so laß den Streit, ehe er heftig wird[c].

15 Wer den Gesetzlosen rechtfertigt, und wer den Gerechten verdammt, sie alle beide sind Jehova ein Greuel.

16 Wozu doch Geld[d] in der Hand eines Toren, um Weisheit zu kaufen, da ihm doch der Verstand fehlt?

17 Der Freund liebt zu aller Zeit, und als Bruder für die Drangsal wird er geboren[e].

18 Ein unverständiger Mensch ist, wer in die Hand einschlägt, wer Bürgschaft leistet gegenüber seinem Nächsten.

19 Wer Zank liebt, liebt Übertretung; wer seine Tür hoch macht, sucht Einsturz.

20 Wer verkehrten Herzens ist, wird das Gute nicht finden; und wer sich mit seiner Zunge windet, wird ins Unglück fallen.

21 Wer einen Toren zeugt, dem wird es zum Kummer, und der Vater eines Narren[f] hat keine Freude.

22 Ein fröhliches Herz bringt gute Besserung, aber ein zerschlagener Geist vertrocknet das Gebein.

23 Der Gesetzlose nimmt ein Geschenk aus dem Busen[g], um die Pfade des Rechts zu beugen.

24 Vor dem Angesicht des Verständigen ist Weisheit, aber die Augen des Toren sind am Ende der Erde.

25 Ein törichter Sohn ist ein Gram für seinen Vater, und Bitterkeit für die, welche ihn geboren.

26 Auch den Gerechten zu bestrafen ist nicht gut, Edle zu schlagen um der Geradheit willen.

27 Wer seine Worte zurückhält, besitzt Erkenntnis; und wer kühlen Geistes ist, ist ein verständiger Mann[h].

28 Auch ein Narr, der schweigt, wird für weise gehalten, für verständig, wer[i] seine Lippen verschließt.

18 1 Wer sich absondert, trachtet nach einem Gelüste; gegen alle Einsicht[k] geht er heftig an[l].

2 Der Tor hat keine Lust an Verständnis, sondern nur daran, daß sein Herz sich offenbare.

3 Wenn ein Gesetzloser kommt, so kommt auch Verachtung; und mit der Schande kommt Schmähung.

4 Die Worte aus dem Munde eines Mannes sind tiefe Wasser, ein sprudelnder Bach, ein Born[m] der Weisheit.

5 Es ist nicht gut, die Person des Gesetzlosen anzusehen, um den Gerechten zu beugen im Gericht.

6 Die Lippen des Toren geraten in Streit[n], und sein Mund ruft nach Schlägen.

7 Der Mund des Toren wird ihm zum Untergang, und seine Lippen sind der Fallstrick seiner Seele.

8 Die Worte des Ohrenbläsers sind wie

a d. h. das Bestechungsgeschenk; so auch V. 23. — b O. Der Empörer sucht nur Böses. — c Eig. ehe es zum Zähnefletschen kommt. — d Eig. ein Kaufpreis. — e And. üb.: und ein Bruder wird für die Drangsal geboren. — f Zugl.: Gemeinen, Gottlosen. — g S. die Anm. zu Neh. 5, 13. — h O. und ein verständiger Mann ist kühlen Geistes. — i O. wenn er. — k S. die Anm. zu Kap. 2, 7. — l Eig. fletscht er die Zähne. — m And.: ist der Born. — n O. führen Streit herbei.

Leckerbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes.

9 Auch wer sich lässig zeigt in seiner Arbeit, ist ein Bruder des Verderbers.

10 Der Name Jehovas ist ein starker Turm; der Gerechte läuft dahin und ist in Sicherheit.

11 Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt, und in seiner Einbildung gleich einer hochragenden Mauer.

12 Vor dem Sturze wird hoffärtig des Mannes Herz, und der Ehre geht Demut voraus.

13 Wer Antwort gibt, bevor er anhört, dem ist es Narrheit und Schande.

14 Eines Mannes Geist erträgt seine Krankheit; aber ein zerschlagener Geist, wer richtet ihn auf?[a]

15 Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht nach Erkenntnis.

16 Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum und verschafft ihm Zutritt zu den Großen.

17 Der Erste in seiner Streitsache hat recht; doch sein Nächster kommt und forscht ihn aus.

18 Das Los schlichtet Zwistigkeiten und bringt Mächtige auseinander.

19 Ein Bruder, an dem man treulos[b] gehandelt hat, widersteht mehr als eine feste Stadt; und Zwistigkeiten sind wie der Riegel einer Burg.

20 Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres[c] gesättigt, vom Ertrage seiner Lippen wird er gesättigt.

21 Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

22 Wer ein Weib gefunden, hat Gutes gefunden, und hat Wohlgefallen erlangt von Jehova.

Flehentlich bittet der Arme, aber der 23
Reiche antwortet Hartes.

Ein Mann vieler Freunde wird zu 24
Grunde gehen; doch es gibt einen, der
liebt und anhänglicher ist als ein Bruder.

Besser ein Armer, der in seiner Voll- **19**
kommenheit[d] wandelt, als wer verkehrter[e] Lippen und dabei ein Tor ist.

Auch Unkenntnis der Seele ist nicht 2
gut; und wer mit den Füßen hastig ist,
tritt fehl.

Die Narrheit des Menschen verdirbt[f] 3
seinen Weg, und sein Herz grollt wider
Jehova.

Reichtum verschafft viele Freunde; 4
aber der Arme — sein Freund trennt
sich von ihm.

Ein falscher Zeuge wird nicht für 5
schuldlos gehalten werden[g]; und wer
Lügen ausspricht, wird nicht entrinnen.

Viele schmeicheln einem Edlen, und 6
alle sind Freunde des Mannes[h], der
Geschenke gibt.

Alle Brüder des Armen hassen ihn; 7
wieviel mehr entfernen sich von ihm seine
Freunde![i] Er jagt Worten nach, die
nichts sind.

Wer Verstand erwirbt, liebt seine 8
Seele; wer auf Verständnis achtet, wird
Glück erlangen.

Ein falscher Zeuge wird nicht für 9
schuldlos gehalten werden[g], und wer
Lügen ausspricht, wird umkommen.

Nicht geziemt einem Toren Wohlleben; 10
wieviel weniger einem Knechte, über
Fürsten zu herrschen!

Die Einsicht eines Menschen macht 11
ihn langmütig, und sein Ruhm ist es,
Vergehung zu übersehen.

Des Königs Zorn ist wie das Knurren 12
eines jungen Löwen, aber sein Wohlgefallen wie Tau auf das Gras.

Ein törichter Sohn ist Verderben für 13

[a] Eig. wer hebt (trägt) ihn? — [b] O. frevelhaft. — [c] Eig. sein Leib. — [d] O. Lauterkeit. — [e] O. hämischer. — [f] Eig. stürzt um. — [g] O. nicht ungestraft bleiben. — [h] Eig. alles was Freund heißt, gehört dem Manne. — [i] Viell. ist hier der Anfang eines neuen zweizeiligen Spruches ausgefallen.

seinen Vater; und die Zänkereien eines Weibes sind eine beständige Traufe.

14 Haus und Gut sind ein Erbteil der Väter, aber eine einsichtsvolle Frau kommt von Jehova.

15 Faulheit versenkt in tiefen Schlaf, und eine lässige Seele wird hungern.

16 Wer das Gebot bewahrt, bewahrt seine Seele; wer seine Wege verachtet, wird sterben.

17 Wer des Armen sich erbarmt, leiht Jehova; und er wird ihm seine Wohltat vergelten.

18 Züchtige deinen Sohn, weil noch Hoffnung da ist; aber trachte nicht danach, ihn zu töten.

19 Wer jähzornig ist, muß dafür büßen; denn greifst du auch ein, so machst du's nur noch schlimmer[a].

20 Höre auf Rat und nimm Unterweisung[b] an, damit du weise seiest in der[c] Zukunft.

21 Viele Gedanken sind in dem Herzen eines Mannes; aber der Ratschluß Jehovas, er kommt zu stande.

22 Die Willigkeit[d] des Menschen macht seine Mildtätigkeit aus, und besser ein Armer, als ein lügnerischer Mann.

23 Die Furcht Jehovas ist zum Leben; und gesättigt verbringt man die Nacht, wird nicht heimgesucht vom Übel.

24 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, nicht einmal zu seinem Munde bringt er sie zurück.

25 Schlägst du den Spötter, so wird der Einfältige klug; und weist man den Verständigen zurecht, so wird er Erkenntnis verstehen.

26 Wer den Vater zu Grunde richtet, die Mutter verjagt, ist ein Sohn, der Schande und Schmach bringt.

27 Laß ab, mein Sohn, auf Unterweisung[b] zu hören, die abirren macht von den Worten der Erkenntnis.

28 Ein Belialszeuge spottet des Rechts, und der Mund der Gesetzlosen verschlingt Unheil.

29 Für die Spötter sind Gerichte bereit, und Schläge für den Rücken der Toren.

20 Der Wein ist ein Spötter, starkes Getränk ein Lärmer; und jeder, der davon taumelt, wird nicht weise.

2 Des Königs Schrecken ist wie das Knurren eines jungen Löwen; wer ihn gegen sich aufbringt, verwirkt sein Leben.

3 Ehre ist es dem Manne, vom Streite abzustehen; wer aber ein Narr ist, stürzt sich hinein[e].

4 Wegen des Winters[f] mag der Faule nicht pflügen; zur Erntezeit wird er begehren, und nichts ist da.

5 Tiefes Wasser ist der Ratschluß im Herzen des Mannes, aber ein verständiger Mann schöpft ihn heraus.

6 Die meisten Menschen rufen ein jeder seine Güte aus[g]; aber einen zuverlässigen Mann, wer wird ihn finden?

7 Wer in seiner Vollkommenheit[h] gerecht[i] wandelt, glückselig sind seine Kinder nach ihm!

8 Ein König, der auf dem Throne des Gerichts sitzt, zerstreut alles Böse mit seinen Augen.

9 Wer darf sagen: Ich habe mein Herz gereinigt, ich bin rein geworden von meiner Sünde?

10 Zweierlei Gewichtsteine, zweierlei Epha, sie alle beide sind Jehova ein Greuel.

11 Selbst ein Knabe gibt sich durch seine Handlungen zu erkennen, ob sein Tun lauter und ob es aufrichtig ist.

12 Das hörende Ohr und das sehende Auge, Jehova hat sie alle beide gemacht.

13 Liebe nicht den Schlaf, damit du nicht verarmest; tue deine Augen auf, so wirst du satt Brot haben.

a Eig. so steigerst du's noch. — b O. Zucht. — c Eig. in deiner. — d Eig. Das Wollen. — e Eig. fletscht die Zähne. — f And.: Mit Eintritt des Herbstes. — g O. begegnen einem Manne, der ihnen Güte erweist. — h O. Lauterkeit. — i Eig. als ein Gerechter.

14 Schlecht, schlecht! spricht der Käufer;
und wenn er weggeht, dann rühmt er sich.
15 Es gibt Gold und Korallen die Menge;
aber ein kostbares Gerät sind Lippen der
Erkenntnis.
16 Nimm ihm das Kleid, denn er ist für
einen anderen Bürge geworden; und
der Fremden[a] halber pfände ihn.
17 Das Brot der Falschheit ist einem
Manne süß, aber hernach wird sein Mund
voll Kies.
18 Pläne kommen durch Beratung zu
stande, und mit weiser Überlegung führe
Krieg.
19 Wer als Verleumder[b] umhergeht, ent-
hüllt das Geheimnis; und mit dem, der
seine Lippen aufsperrt, laß dich nicht ein.
20 Wer seinem Vater oder seiner Mutter
flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in
tiefster Finsternis.
21 Ein Erbe, das hastig erlangt wird
im Anfang, dessen Ende wird nicht ge-
segnet sein.
22 Sprich nicht: Ich will Böses verge-
ten. Harre auf Jehova, so wird er dich
retten[c].
23 Zweierlei Gewichtsteine sind Jehova
ein Greuel, und trügerische Wagschalen
sind nicht gut.
24 Des Mannes Schritte hängen ab von
Jehova; und der Mensch, wie sollte er
seinen Weg verstehen?
25 Ein Fallstrick des Menschen ist es,
vorschnell zu sprechen: Geheiligt! und
nach den Gelübden zu überlegen.
26 Ein weiser König zerstreut[d] die Ge-
setzlosen und führt das Dreschrad über
sie hin.
27 Der Geist des Menschen ist eine Leuchte
Jehovas, durchforschend alle Kammern
des Leibes.
28 Güte und Wahrheit behüten den König,
und durch Güte stützt er seinen Thron.

29 Der Schmuck der Jünglinge ist ihre
Kraft, und graues Haar die Zierde der
Alten.
30 Wundstriemen scheuern das Böse weg,
und Schläge scheuern die Kammern des
Leibes.

21 Gleich Wasserbächen ist eines Königs
Herz in der Hand Jehovas; wohin im-
mer er will, neigt er es.
2 Jeder Weg eines Mannes ist gerade
in seinen Augen, aber Jehova wägt die
Herzen.
3 Gerechtigkeit und Recht üben ist Je-
hova angenehmer, als Opfer.
4 Stolz der Augen und Hochmut[e] des
Herzens, die Leuchte der Gesetzlosen, sind
Sünde.
5 Die Gedanken des Fleißigen führen nur
zum Überfluß[f]; und jeder, der hastig ist
— es ist nur zum Mangel[f].
6 Erwerb von Schätzen durch Lügen-
zunge ist verwehender Dunst; solche su-
chen den Tod[g].
7 Die Gewalttätigkeit der Gesetzlosen
rafft sie hinweg, denn Recht zu üben
weigern sie sich.
8 Vielgewunden ist der Weg des schuld-
beladenen Mannes; der Lautere aber,
sein Tun ist gerade.
9 Besser ist es, auf einer Dachecke zu
wohnen, als ein zänkisches Weib und
ein gemeinsames Haus.
10 Die Seele des Gesetzlosen begehrt das
Böse: sein Nächster findet keine Gnade
in seinen Augen.
11 Wenn man den Spötter bestraft, so
wird der Einfältige weise; und wenn
man den Weisen belehrt, so nimmt er
Erkenntnis an.
12 Ein Gerechter hat acht auf das Haus
des Gesetzlosen, er stürzt die Gesetzlosen
ins Unglück.
13 Wer sein Ohr verstopft vor dem Schrei

a Nach and. Les.: der Ausländerin, od. fremder Sache. — b O. Ausplauderer. — c O. dir helfen. — d O. worfelt. — e Eig. Aufgeblasenheit. — f O. Gewinn ... Verlust. — g O. solcher, die den Tod suchen. And. l. mit der alexandr. Übersetzung: Fallstricke des Todes.

des Armen, auch er wird rufen und nicht erhört werden.

14 Eine Gabe im Verborgenen wendet den Zorn ab, und ein Geschenk im Busen den heftigen Grimm.

15 Dem Gerechten ist es Freude, Recht zu üben; aber denen, die Frevel tun, ein Schrecken.

16 Ein Mensch, der von dem Wege der Einsicht abirrt, wird ruhen in der Versammlung der Schatten[a].

17 Wer Freude liebt, wird ein Mann des Mangels werden; wer Wein und Öl liebt, wird nicht reich.

18 Der Gesetzlose ist ein Lösegeld für den Gerechten, und der Treulose tritt an die Stelle der Aufrichtigen.

19 Besser ist es, in einem wüsten Lande zu wohnen, als ein zänkisches Weib und Ärger.

20 Ein kostbarer Schatz und Öl ist in der Wohnung des Weisen, aber ein törichter Mensch verschlingt es.

21 Wer der Gerechtigkeit und der Güte nachjagt, wird Leben finden, Gerechtigkeit und Ehre.

22 Der Weise ersteigt die Stadt der Helden und stürzt nieder die Feste ihres[b] Vertrauens.

23 Wer seinen Mund und seine Zunge bewahrt, bewahrt vor Drangsalen seine Seele.

24 Der Übermütige, Stolze, Spötter ist sein Name, handelt mit vermessenem Übermut.

25 Die Begierde des Faulen tötet ihn, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten.

26 Den ganzen Tag begehrt und begehrt man[c], aber der Gerechte gibt und hält nicht zurück.

27 Das Opfer der Gesetzlosen ist ein Greuel; wieviel mehr, wenn er es in böser Absicht[d] bringt!

28 Ein Lügenzeuge wird umkommen; ein Mann aber, welcher hört, darf immerdar reden.

29 Ein gesetzloser Mann zeigt ein trotziges Gesicht; aber der Aufrichtige, er merkt auf seinen Weg[e].

30 Da ist keine Weisheit und keine Einsicht und kein Rat gegenüber Jehova.

31 Das Roß wird gerüstet für den Tag des Streites, aber die Rettung[f] ist Jehovas.

22 Ein guter Name ist vorzüglicher als großer Reichtum, Anmut besser als Silber und Gold.

2 Reiche und Arme begegnen sich: Jehova hat sie alle gemacht.

3 Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen aber gehen weiter und leiden Strafe.

4 Die Folge der Demut, der Furcht Jehovas, ist[g] Reichtum und Ehre und Leben.

5 Dornen, Schlingen sind auf dem Wege des Verkehrten; wer seine Seele bewahrt, hält sich fern von ihnen.

6 Erziehe den Knaben seinem Wege gemäß[h]; er wird nicht davon weichen, auch wenn er alt wird.

7 Der Reiche herrscht über die Armen, und der Borgende ist ein Knecht des Leihenden.

8 Wer Unrecht sät, wird Unheil ernten, und seines Zornes Rute wird ein Ende nehmen.

9 Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er gibt von seinem Brote dem Armen.

10 Treibe den Spötter fort, so geht der Zank hinaus, und Streit und Schande hören auf.

11 Wer Reinheit des Herzens liebt, wessen Lippen Anmut sind, dessen Freund ist der König.

---

a S. die Anm. zu Ps. 88, 10. — b d. h. der Stadt. — c O. er. — d O. für eine Schandtat. — e Nach and. Les.: er richtet seine Wege. — f O. der Sieg. — g And. üb.: Die Folge der Demut ist die Furcht Jehovas ꝛc. — h O. seiner Weise (d. h. der Natur des Knaben) angemessen.

12 Die Augen Jehovas behüten die Erkenntnis, und er vereitelt[a] die Worte des Treulosen.
13 Der Faule spricht: Ein Löwe ist draußen; ich möchte ermordet werden mitten auf den Straßen!
14 Der Mund fremder Weiber ist eine tiefe Grube; wem Jehova zürnt, der fällt hinein.
15 Narrheit ist gekettet an das Herz des Knaben; die Rute der Zucht wird sie davon entfernen.
16 Wer den Armen bedrückt, ihm zur Bereicherung ist es; wer dem Reichen gibt, es ist nur zum Mangel.

17 Neige dein Ohr und höre die Worte der Weisen, und richte dein Herz auf
18 mein Wissen! *Denn lieblich ist es, wenn du sie in deinem Innern bewahrst; möchten sie allzumal auf deinen Lippen
19 Bestand haben! *Damit dein Vertrauen auf Jehova sei, habe ich heute dich, ja
20 dich, belehrt. *Habe ich dir nicht Vortreffliches[b] aufgeschrieben an Ratschlä-
21 gen und Erkenntnis, *um dir kundzutun die Richtschnur[c] der Worte der Wahrheit: damit du denen, die dich senden, Worte zurückbringest[d], welche Wahrheit sind?
22 Beraube nicht den Armen, weil er arm ist, und zertritt nicht den Elenden
23 im Tore. *Denn Jehova wird ihre Rechtssache führen, und ihre Berauber des Lebens berauben.
24 Geselle dich nicht zu einem Zornigen, und gehe nicht um mit einem hitzigen[e]
25 Manne, *damit du seine Pfade nicht lernest und einen Fallstrick davontragest für deine Seele.
26 Sei nicht unter denen, die in die Hand einschlagen, unter denen, welche
27 für Darlehen Bürgschaft leisten. *Wenn du nicht hast, um zu bezahlen, warum soll er[f] dein Bett unter dir wegnehmen?
28 Verrücke nicht die alte Grenze, welche deine Väter gemacht haben.
29 Siehst du einen Mann, der gewandt ist in seinem Geschäft, — vor Königen wird er stehen[g], er wird nicht vor Niedrigen[h] stehen.

23 Wenn du dich hinsetzest, um mit einem Herrscher zu speisen, so beachte
2 wohl, wen du vor dir hast; *und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du
3 gierig bist. *Laß dich nicht gelüsten nach seinen Leckerbissen, denn sie sind eine trügliche Speise.
4 Bemühe dich nicht, reich zu werden,
5 laß ab von deiner Klugheit. *Willst du deine Augen darauf hinfliegen lassen, und siehe, fort ist es? Denn sicherlich schafft es sich Flügel gleich dem Adler, der gen Himmel fliegt.
6 Iß nicht das Brot des Scheelsehenden und laß dich nicht gelüsten nach seinen
7 Leckerbissen. *Denn wie er es[i] abmißt in seiner Seele, so ist er. „Iß und trink!“ spricht er zu dir, aber sein Herz
8 ist nicht mit dir. *Deinen Bissen, den du gegessen hast, mußt du ausspeien, und deine freundlichen Worte wirst du verlieren.
9 Rede nicht zu den Ohren eines Toren, denn er wird die Einsicht deiner Worte verachten.
10 Verrücke nicht die alte Grenze, und dringe nicht ein in die Felder der Waisen.
11 *Denn ihr Erlöser ist stark; er wird ihren Rechtsstreit wider dich führen.
12 Bringe dein Herz her zur Unterweisung, und deine Ohren zu den Worten der Erkenntnis.
13 Entziehe dem Knaben nicht die Züchtigung; wenn du ihn mit der Rute
14 schlägst, wird er nicht sterben. *Du

a Eig. stürzt um. — b O. Auserlesenes. — c O. Regel, Norm. — d And. l.: damit du denen, welche dich befragen, Worte antwortest. — e Eig. überaus hitzigen. — f d. h. der Gläubiger. — g d. h. in den Dienst von Königen berufen werden. — h Eig. Unansehnlichen. — i O. wie einer, der es 2c.

schlägst ihn mit der Rute, und du errettest seine Seele von dem Scheol.
15 Mein Sohn, wenn dein Herz weise ist, so wird auch mein Herz sich freuen;
16 *und meine Nieren werden frohlocken, wenn deine Lippen Geradheit reden.
17 Dein Herz beneide nicht die Sünder, sondern beeifere sich jeden Tag um die
18 Furcht Jehovas. *Wahrlich, es gibt ein Ende[a], und deine Hoffnung wird nicht vernichtet werden.
19 Höre du, mein Sohn, und werde weise, und leite dein Herz geradeaus
20 auf dem Wege. *Sei nicht unter Weinsäufern, noch unter denen, die Fleisch
21 verprassen; *denn ein Säufer und ein Schlemmer verarmen, und Schlummer kleidet in Lumpen.
22 Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter
23 nicht, wenn sie alt geworden ist. *Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, Weisheit und Unterweisung und Verstand.
24 *Hoch frohlockt der Vater eines Gerechten; und wer einen Weisen gezeugt hat,
25 der freut sich seiner. *Freuen mögen sich dein Vater und deine Mutter, und frohlocken, die dich geboren!
26 Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deine Augen Gefallen haben an
27 meinen Wegen! *Denn die Hure ist eine tiefe Grube, und die Fremde[b] ein enger
28 Brunnen; *ja, sie lauert auf wie ein Räuber, und sie mehrt die Treulosen unter den Menschen.
29 Wer hat Ach, wer hat Weh, wer Zänkereien, wer Klage, wer Wunden ohne Ursache? wer Trübung der Au-
30 gen? *Die spät beim Weine sitzen, die einkehren, um Mischtrank zu kosten.
31 *Sieh den Wein nicht an, wenn er sich rot zeigt, wenn er im Becher blinkt,
32 leicht hinuntergleitet. *Sein Ende ist, daß er beißt wie eine Schlange und sticht wie ein Basilisk. *Deine Augen 33
werden Seltsames sehen[c], und dein Herz wird verkehrte Dinge reden. *Und du 34
wirst sein wie einer, der im Herzen des Meeres liegt, und wie einer, der da liegt auf der Spitze eines Mastes. *„Man 35
hat mich geschlagen, es schmerzte mich nicht; man hat mich geprügelt, ich fühlte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Ich will es wieder tun, will ihn abermals aufsuchen."

Beneide nicht böse Menschen und laß **24**
dich nicht gelüsten, mit ihnen zu sein;
*denn ihr Herz sinnt auf Gewalttat, und 2
ihre Lippen reden Mühsal.
Durch Weisheit wird ein Haus ge- 3
baut, und durch Verstand wird es befestigt; *und durch Erkenntnis füllen sich 4
die Kammern mit allerlei kostbarem und lieblichem Gut.
Ein weiser Mann ist stark, und ein 5
Mann von Erkenntnis befestigt seine Kraft. *Denn mit weiser Überlegung 6
wirst du glücklich Krieg führen, und bei der Ratgeber Menge ist Heil[d].
Weisheit ist dem Narren zu hoch[e], 7
im Tore tut er seinen Mund nicht auf.
Wer darauf sinnt, Böses zu tun, den 8
nennt man einen Ränkeschmied.
Das Vorhaben der Narrheit ist die 9
Sünde, und der Spötter ist den Menschen ein Greuel.
Zeigst du dich schlaff am Tage der 10
Drangsal, so ist deine Kraft gering[f].
Errette die zum Tode geschleppt wer- 11
den, und die zur Würgung hinwanken, o halte sie zurück! *Wenn du sprichst: 12
Siehe, wir wußten nichts davon, — wird nicht er, der die Herzen wägt, es merken? und er, der auf deine Seele acht hat, es wissen? Und er wird dem Menschen vergelten nach seinem Tun.

a O. eine Zukunft. — b Eig. die Ausländerin. — c And. üb.: nach fremden Weibern blicken. — d O. Sieg. — e O. gleich Korallen, d. h. unerschwinglich. — f Eig. beschränkt.

13 Iß Honig, mein Sohn, denn er ist
gut, und Honigseim ist deinem Gaumen[a]
14 süß. *Ebenso betrachte die Weisheit für
deine Seele: wenn du sie gefunden hast,
so gibt es eine Zukunft, und deine Hoff-
nung wird nicht vernichtet werden.
15 Laure nicht, Gesetzloser, auf die Woh-
nung des Gerechten, zerstöre nicht seine
16 Lagerstätte. *Denn der Gerechte fällt
siebenmal und steht wieder auf, aber die
Gesetzlosen stürzen nieder im Unglück.
17 Freue dich nicht über den Fall deines
Feindes, und dein Herz frohlocke nicht
18 über seinen Sturz: *damit Jehova es
nicht sehe, und es böse sei in seinen
Augen, und er seinen Zorn von ihm
abwende.
19 Erzürne dich nicht über die Übeltäter,
20 beneide nicht die Gesetzlosen; *denn für
den Bösen wird keine Zukunft sein, die
Leuchte der Gesetzlosen wird erlöschen.
21 Mein Sohn, fürchte Jehova und den
König; mit Aufrührern[b] laß dich nicht
22 ein. *Denn plötzlich erhebt sich ihr Ver-
derben; und ihrer beider Untergang[c],
wer weiß ihn?

23 Auch diese sind von den Weisen:

Die Person ansehen im Gericht ist
24 nicht gut. *Wer zu dem Gesetzlosen[d]
spricht: Du bist gerecht, den verfluchen
die Völker, den verwünschen die Völker-
25 schaften; *denen aber, welche gerecht ent-
scheiden, geht es wohl, und über sie
kommt Segnung des Guten.
26 Die Lippen küßt, wer richtige Ant-
wort gibt.
27 Besorge draußen deine Arbeit und be-
stelle sie dir auf dem Felde; hernach
magst du dann dein Haus bauen.
28 Werde nicht ohne Ursache Zeuge wi-
der deinen Nächsten; wolltest du denn
täuschen mit deinen Lippen?

29 Sprich nicht: Wie er mir getan hat,
so will ich ihm tun, will dem Manne
vergelten nach seinem Werke.
30 An dem Acker eines faulen Mannes
kam ich vorüber, und an dem Weinberge
31 eines unverständigen Menschen. *Und
siehe, er war ganz mit Disteln über-
wachsen, seine Fläche war mit Brenn-
nesseln bedeckt, und seine steinerne Mauer
32 eingerissen. *Und ich schaute es, ich rich-
tete mein Herz darauf; ich sah es, empfing
33 Unterweisung: *Ein wenig Schlaf, ein
wenig Schlummer, ein wenig Händefalten,
34 um auszuruhen, — *und deine Armut
kommt herangeschritten, und deine Not[e]
wie ein gewappneter Mann[f].

25 Auch diese sind Sprüche Salomos,
welche die Männer Hiskias, des Königs
von Juda, zusammengetragen haben:

2 Gottes Ehre ist es, eine Sache zu ver-
bergen, aber der Könige Ehre, eine Sache
zu erforschen.

3 Der Himmel an Höhe und die Erde
an Tiefe und das Herz der Könige sind
unerforschlich.

4 Man entferne die Schlacken von dem
Silber, so geht für den Goldschmied ein
5 Gerät hervor. *Man entferne den Ge-
setzlosen vor dem König, so wird sein
Thron feststehen durch Gerechtigkeit.

6 Brüste dich nicht vor dem König, und
stelle dich nicht an den Platz der Gro-
7 ßen. *Denn besser ist es, daß man dir
sage: Komm hier herauf, als daß man
dich erniedrige vor dem Edlen, den deine
Augen doch gesehen haben.

8 Gehe nicht eilig aus zu einem Streit-
handel, damit am Ende davon nicht
fraglich werde, was du zu tun hast, wenn
9 dein Nächster dich beschämt. — *Führe
deinen Streithandel mit deinem Näch-
sten, aber enthülle nicht das Geheimnis

a Eig. an deinem Gaumen. — b Eig. mit Andersgesinnten. — c And. l.: ihrer Jahre Untergang. — d O. Schuldigen. — e Eig. deine Nöte. — f W. ein Mann des Schildes.

10 eines anderen; *damit dich nicht schmähe
wer es hört, und dein übler Ruf nicht
mehr weiche.
11 Goldene Äpfel in silbernen Prunk-
geräten: so ist ein Wort, geredet zu sei-
ner Zeit[a].
12 Ein goldener Ohrring und ein Hals-
geschmeide von feinem Golde: so ist ein
weiser Tadler für ein hörendes Ohr.
13 Wie Kühlung des Schnees an einem
Erntetage ist ein treuer Bote denen, die ihn
senden: er erquickt die Seele seines Herrn.
14 Wolken und Wind und kein Regen:
so ist ein Mann, welcher mit trügeri-
schem Geschenke prahlt.
15 Ein Richter[b] wird überredet durch
Langmut, und eine gelinde Zunge zerbricht
Knochen.
16 Hast du Honig gefunden, so iß dein
Genüge, damit du seiner nicht satt wer-
dest und ihn ausspeiest.
17 Mache deinen Fuß selten im Hause
deines Nächsten, damit er deiner nicht
satt werde und dich hasse.
18 Hammer und Schwert und geschärfter
Pfeil: so ist ein Mann, der wider seinen
Nächsten falsches Zeugnis ablegt.
19 Ein zerbrochener Zahn und ein wan-
kender Fuß: so ist das Vertrauen auf
einen Treulosen am Tage der Drangsal.
20 Einer, der das Oberkleid ablegt am
Tage der Kälte, Essig auf Natron: so
wer einem traurigen Herzen Lieder singt.
21 Wenn deinen Hasser hungert, speise
ihn mit Brot, und wenn ihn dürstet,
22 tränke ihn mit Wasser; *denn glühende
Kohlen wirst du auf sein Haupt häufen,
und Jehova wird dir vergelten.
23 Nordwind gebiert Regen, und eine
heimliche Zunge verdrießliche Gesichter.
24 Besser, auf einer Dachecke wohnen,
als ein zänkisches Weib und ein gemein-
sames Haus.

Frisches Wasser auf eine lechzende 25
Seele: so eine gute Nachricht aus fer-
nem Lande.
Getrübter Quell und verderbter Brun- 26
nen: so ist der Gerechte, der vor dem Ge-
setzlosen wankt.
Viel Honig essen ist nicht gut, aber 27
schwere Dinge erforschen ist Ehre.
Eine erbrochene Stadt ohne Mauer: 28
so ist ein Mann, dessen Geist Beherr-
schung mangelt.

26 Wie Schnee im Sommer und wie
Regen in der Ernte, so ist Ehre dem
Toren nicht geziemend.
Wie der Sperling hin und her flattert, 2
wie die Schwalbe wegfliegt, so ein un-
verdienter Fluch: er trifft nicht ein.
Die Peitsche dem Pferde, der Zaum 3
dem Esel, und der Stock dem Rücken
der Toren.
Antworte dem Toren nicht nach seiner 4
Narrheit, damit nicht auch du ihm gleich
werdest.
Antworte dem Toren nach seiner Narr- 5
heit, damit er nicht weise sei in seinen
Augen.
Die Füße haut sich ab, Unbill trinkt, 6
wer Bestellungen ausrichten läßt durch
einen Toren.
Schlaff hängen die Beine des Lahmen[c] 7
herab: so ein Spruch im Munde der Toren.
Wie das Binden eines Steines in eine 8
Schleuder: so wer einem Toren Ehre
erweist.
Ein Dorn, der in die Hand eines 9
Trunkenen gerät: so ein Spruch im
Munde der Toren.
Ein Schütze, der alles verwundet: so 10
wer den Toren dingt und die Vorüber-
gehenden dingt.[d]
Wie ein Hund, der zurückkehrt zu 11
seinem Gespei: so ist ein Tor, der seine
Narrheit wiederholt.

a Eig. seinen Umständen gemäß. — b O. Fürst. — c Eig. an dem Lahmen. — d O. mit geringer Textänderung: Viel bringt alles hervor, aber des Toren Lohn und wer ihn dingt vergehen. Der hebr. Text ist schwer verständlich.

12 Siehst du einen Mann, der in seinen Augen weise ist, — für einen Toren ist mehr Hoffnung als für ihn.

13 Der Faule spricht: Der Brüller ist auf dem Wege, ein Löwe inmitten der Straßen.

14 Die Tür dreht sich in ihrer Angel: so der Faule auf seinem Bette.

15 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, beschwerlich wird es ihm, sie zu seinem Munde zurückzubringen.

16 Der Faule ist weiser in seinen Augen als sieben, die verständig antworten.

17 Der ergreift einen Hund bei den Ohren, wer vorbeigehend sich über einen Streit ereifert[a], der ihn nichts angeht.

18 Wie ein Wahnsinniger, der Brand-
19 geschosse, Pfeile und Tod schleudert: *so ein Mann, der seinen Nächsten betrügt und spricht: Habe ich nicht Scherz getrieben?

20 Wo es an Holz fehlt, erlischt das Feuer; und wo kein Ohrenbläser ist, hört der Zank auf.

21 Kohle zur Glut und Holz zum Feuer, und ein zänkischer Mann zum Schüren des Streites.

22 Die Worte des Ohrenbläsers sind wie Leckerbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes.

23 Ein irdenes Geschirr, mit Schlackensilber[b] überzogen: so sind feurige Lippen und ein böses Herz.

24 Der Hasser verstellt sich mit seinen Lippen, aber in seinem Innern hegt er
25 Trug. *Wenn er seine Stimme holdselig macht, traue ihm nicht; denn sieben Greuel sind in seinem Herzen.

26 Versteckt sich der Haß in Trug, seine Bosheit wird sich in der Versammlung enthüllen.

27 Wer eine Grube gräbt, fällt hinein; und wer einen Stein wälzt, auf den kehrt er zurück.

Eine Lügenzunge haßt diejenigen, 28
welche sie zermalmt; und ein glatter Mund bereitet Sturz.

Rühme dich nicht des morgenden **27**
Tages; denn du weißt nicht, was ein Tag gebiert.

Es rühme dich ein anderer und nicht 2
dein Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.

Schwer ist der Stein, und der Sand 3
eine Last; aber der Unmut des Narren ist schwerer als beide.

Grimm ist grausam, und Zorn eine 4
überströmende Flut; wer aber kann bestehen vor der Eifersucht!

Besser offener Tadel als verhehlte 5
Liebe.

Treugemeint sind die Wunden dessen, 6
der liebt, und überreichlich des Hassers Küsse.

Eine satte Seele zertritt Honigseim; 7
aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.

Wie ein Vogel, der fern von seinem 8
Neste schweift: so ein Mann, der fern von seinem Wohnorte schweift.

Öl und Räucherwerk erfreuen das 9
Herz, und die Süßigkeit eines[c] Freundes kommt aus dem Rate der Seele.

Verlaß nicht deinen Freund und dei- 10
nes Vaters Freund, und gehe nicht am Tage deiner Not in deines Bruders Haus: besser ein naher Nachbar als ein ferner Bruder.

Sei weise, mein Sohn, und erfreue 11
mein Herz, damit ich Antwort geben könne meinem Schmäher.

Der Kluge sieht das Unglück und ver- 12
birgt sich; die Einfältigen gehen weiter und leiden Strafe.

Nimm ihm das Kleid, denn er ist für 13

[a] Mit anderer Interpunktion: Der ergreift einen vorüberlaufenden Hund bei den Ohren, wer sich über einen Streit ereifert ꝛc. — [b] d. h. mit Glasur. — [c] Eig. seines.

einen anderen Bürge geworden; und der Fremden[a] halber pfände ihn.

14 Wer frühmorgens aufsteht und seinem Nächsten mit lauter Stimme Glück[b] wünscht, als Verwünschung wird es ihm angerechnet.

15 Eine beständige Traufe am Tage des strömenden Regens und ein zänkisches
16 Weib gleichen sich. *Wer dieses zurückhält, hält den Wind zurück, und seine Rechte greift in Öl.

17 Eisen wird scharf durch Eisen, und ein Mann schärft das Angesicht des anderen.

18 Wer des Feigenbaums wartet, wird seine Frucht essen; und wer über seinen Herrn wacht[c], wird geehrt werden.

19 Wie im Wasser das Angesicht dem Angesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.

20 Scheol und Abgrund sind unersättlich: so sind unersättlich die Augen des Menschen.

21 Der Schmelztiegel für das Silber, und der Ofen für das Gold; und ein Mann nach Maßgabe seines Lobes.

22 Wenn du den Narren mit der Keule im Mörser zerstießest, mitten unter der Grütze, so würde seine Narrheit doch nicht von ihm weichen.

23 Bekümmere dich wohl um das Aussehen deines Kleinviehes, richte deine
24 Aufmerksamkeit[d] auf die Herden. *Denn Wohlstand ist nicht ewig; und währt eine Krone von Geschlecht zu Geschlecht?
25 *Ist geschwunden das Heu, und erscheint das junge Gras, und sind eingesammelt
26 die Kräuter der Berge, *so dienen Schafe zu deiner Kleidung, und der Kaufpreis
27 für ein Feld sind Böcke; *und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.

28 Die Gesetzlosen fliehen, obgleich kein Verfolger da ist; die Gerechten aber sind getrost gleich einem jungen Löwen.

2 Durch die Frevelhaftigkeit eines Landes werden seiner Fürsten viele; aber durch einen verständigen, einsichtigen Mann wird sein Bestand verlängert[e].

3 Ein armer Mann[f], der Geringe bedrückt, ist ein Regen, der hinwegschwemmt und kein Brot bringt.

4 Die das Gesetz verlassen, rühmen die Gesetzlosen; die aber das Gesetz beobachten, entrüsten sich über sie.

5 Böse Menschen verstehen das Recht nicht; die aber Jehova suchen, verstehen alles.

6 Besser ein Armer, der in seiner Vollkommenheit[g] wandelt, als ein Verkehrter[h], der auf zwei Wegen geht und dabei reich ist.

7 Ein verständiger Sohn bewahrt das Gesetz[i]; der sich aber zu Schlemmern gesellt, macht seinem Vater Schande.

8 Wer sein Vermögen durch Zins und durch Wucher[k] mehrt, sammelt es für den, der sich der Armen erbarmt.

9 Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Greuel.

10 Wer Aufrichtige[l] irreführt auf bösen Weg, wird selbst in seine Grube fallen; aber die Vollkommenen werden Gutes erben.

11 Ein reicher Mann ist weise in seinen Augen, aber ein verständiger Armer durchschaut ihn.

12 Wenn die Gerechten frohlocken, ist die Pracht groß; wenn aber die Gesetzlosen emporkommen, verstecken sich die Menschen[m].

13 Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber be-

a Eig. der Ausländerin; O. fremder Sache. — b O. Segen. — c O. auf seinen Herrn acht hat. — d Eig. dein Herz. — e O. dauert das Bestehende (od. die Ordnung) fort. — f And. l.: Ein Mann, der Haupt ist, und ꝛc. — g O. Lauterkeit. — h d. h. Falscher, Heuchler. — i O. bewahrt Unterweisung. — k Eig. der Aufschlag bei Zurückerstattung entlehnter Naturalien. Vergl. 3. Mose 25, 36. 37. — l O. Rechtschaffene. — m Eig. lassen sich die Menschen suchen.

kennt und läßt, wird Barmherzigkeit erlangen.

14 Glückselig der Mensch, der sich beständig fürchtet; wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.

15 Ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär: so ist ein gesetzloser Herrscher über ein armes Volk.

16 Du Fürst, ohne Verstand und reich an Erpressungen! Wer unrechtmäßigen Gewinn haßt, wird seine Tage verlängern.

17 Ein Mensch, belastet mit dem Blute einer Seele, flieht bis zur Grube: man unterstütze ihn nicht!

18 Wer vollkommen wandelt, wird gerettet werden; wer aber verkehrt[a] auf zwei Wegen geht, wird auf einmal fallen.

19 Wer sein Land bebaut, wird mit Brot gesättigt werden; wer aber nichtigen Dingen nachjagt, wird mit Armut gesättigt werden.

20 Ein treuer Mann hat viel Segen[b]; wer aber hastig ist, reich zu werden, wird nicht schuldlos sein[c].

21 Die Person ansehen ist nicht gut, und um einen Bissen Brot kann ein Mann übertreten.

22 Ein scheelsehender Mann hascht nach Reichtum, und er erkennt nicht, daß Mangel über ihn kommen wird.

23 Wer einen Menschen straft[d], wird hernach mehr Gunst finden[e], als wer mit der Zunge schmeichelt.

24 Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: Kein Frevel ist es! der ist ein Genosse des Verderbers.

25 Der Habgierige erregt Zank; wer aber auf Jehova vertraut, wird reichlich gesättigt.

26 Wer auf sein Herz vertraut, der ist ein Tor; wer aber in Weisheit wandelt, der wird entrinnen.

27 Wer dem Armen gibt, wird keinen Mangel haben; wer aber seine Augen verhüllt, wird mit Flüchen überhäuft werden.

28 Wenn die Gesetzlosen emporkommen, verbergen sich die Menschen; und wenn sie umkommen, mehren sich die Gerechten.

29 Ein Mann, der, oft zurechtgewiesen, den Nacken verhärtet, wird plötzlich zerschmettert werden ohne Heilung.

2 Wenn die Gerechten sich mehren, freut sich das Volk; wenn aber ein Gesetzloser herrscht, seufzt ein Volk.

3 Ein Mann, der Weisheit liebt, erfreut seinen Vater; wer sich aber zu Huren gesellt, richtet das Vermögen zu Grunde.

4 Ein König gibt durch Recht dem Lande Bestand; aber ein Mann, der Geschenke liebt[f], bringt es herunter.

5 Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Netz aus vor seine Tritte.

6 In der Übertretung des bösen Mannes ist ein Fallstrick; aber der Gerechte jubelt[g] und ist fröhlich.

7 Der Gerechte erkennt das Recht[h] der Armen; der Gesetzlose versteht keine Erkenntnis.

8 Spötter versetzen eine Stadt in Aufruhr[i], Weise aber wenden den Zorn ab.

9 Wenn ein weiser Mann mit einem närrischen Manne rechtet, — mag er sich erzürnen oder lachen, er hat keine Ruhe[k].

10 Blutmenschen hassen den Unsträflichen, aber die Aufrichtigen[l] bekümmern sich um seine Seele[m].

11 Der Tor läßt seinen ganzen Unmut

a d. h. falsch, heuchlerisch. — b Eig. viele Segnungen. — c O. ungestraft bleiben. — d d. h. tadelt, zurechtweist; wie Kap. 29, 1. — e O. Wer einen Menschen straft, der rückwärts geht, wird mehr Gunst finden. — f Eig. ein Mann der Geschenke od. der Abgaben. — g And. l.: läuft. — h O. nimmt Kenntnis von der Rechtssache. — i Eig. sachen eine Stadt an. — k O. so braust dieser auf oder lacht, und es gibt keine Ruhe. — l O. Rechtschaffenen. — m Eig. suchen seine Seele, d. h. um sie am Leben zu erhalten. And. üb.: und Aufrichtige, ihnen trachten sie nach dem Leben.

herausfahren, aber der Weise hält ihn beschwichtigend zurück.

12 Ein Herrscher, der auf Lügenrede horcht, dessen Diener sind alle gesetzlos.

13 Der Arme und der Bedrücker begegnen sich: Jehova erleuchtet ihrer beider Augen.

14 Ein König, der die Geringen in Wahrheit richtet, dessen Thron wird feststehen immerdar.

15 Rute und Zucht geben Weisheit; aber ein sich selbst überlassener Knabe macht seiner Mutter Schande.

16 Wenn die Gesetzlosen sich mehren, mehrt sich die Übertretung; aber die Gerechten werden ihrem Falle zusehen.

17 Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Ruhe[a] verschaffen, und Wonne gewähren deiner Seele.

18 Wenn kein Gesicht da ist, wird ein Volk zügellos; aber glückselig ist es, wenn es das Gesetz beobachtet.

19 Durch Worte wird ein Knecht nicht zurechtgewiesen; denn er versteht, aber er folgt nicht.

20 Siehst du einen Mann, der hastig ist in seinen Worten, — für einen Toren ist mehr Hoffnung als für ihn.

21 Wenn einer seinen Knecht von Jugend auf verhätschelt, so wird dieser am Ende zum Sohne werden.

22 Ein zorniger Mann erregt Zank, und ein Hitziger ist reich an Übertretung.

23 Des Menschen Hoffart wird ihn erniedrigen; wer aber niedrigen Geistes ist, wird Ehre erlangen.

24 Wer mit einem Diebe teilt, haßt seine eigene Seele: er hört den Fluch[b] und zeigt es nicht an.

25 Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf Jehova vertraut, wird in Sicherheit gesetzt.

Viele suchen das Angesicht eines Herr- 26
schers, doch von Jehova kommt das Recht des Mannes.

Der ungerechte Mann ist ein Greuel 27
für die Gerechten, und wer geraden Weges wandelt, ein Greuel für den Gottlosen.

Worte Agurs, des Sohnes Jakes, der **30**
Ausspruch. Es spricht der Mann[c] zu
Ithiel, zu Ithiel und Ukal: *Fürwahr, 2
ich[d] bin unvernünftiger als irgend einer,
und Menschenverstand habe ich nicht.
*Und Weisheit habe ich nicht gelernt, 3
daß ich Erkenntnis des Heiligen[e] be-
säße[f]. *Wer ist hinaufgestiegen gen Him- 4
mel und herniedergefahren? Wer hat
den Wind in seine Fäuste gesammelt?
wer die Wasser in ein Tuch gebunden?
wer hat aufgerichtet alle Enden der
Erde? Was ist sein Name, und was der
Name seines Sohnes, wenn du es weißt?

Alle Rede Gottes[g] ist geläutert; ein 5
Schild ist er denen, die auf ihn trauen[h].
*Tue nichts zu seinen Worten hinzu, da- 6
mit er dich nicht überführe, und du als
Lügner erfunden werdest.

Zweierlei erbitte ich von dir; verwei- 7
gere es mir nicht, ehe ich sterbe: *Eit- 8
les[i] und Lügenwort entferne von mir,
Armut und Reichtum gib mir nicht,
speise mich mit dem mir beschiedenen
Brote; *damit ich nicht satt werde und 9
dich verleugne und spreche: Wer ist Je-
hova? und damit ich nicht verarme und
stehle, und mich vergreife an dem Na-
men meines Gottes.

Verleumde einen Knecht nicht bei sei- 10
nem Herrn, damit er dir nicht fluche,
und du es büßen müssest.

Ein Geschlecht, das seinem Vater 11
flucht und seine Mutter nicht segnet; *ein 12
Geschlecht, das rein ist in seinen Augen

a Zugleich: Befriedigung. — b Vergl. 3. Mose 5, 1. — c Eig. Spruch des Mannes. — d Viell. ist zu üb. mit veränderten Vokalen: Es spricht der Mann: Ich habe mich abgemüht, o Gott! ich habe mich abgemüht, o Gott! und bin verschmachtet. Denn ich ꝛc. — e S. die Anm. zu Kap. 9, 10. — f Eig. verstände. — g Eloah. — h S. die Anm. zu Ps. 2, 12. — i O. Falschheit.

und doch nicht gewaschen von seinem
13 Unflat; *ein Geschlecht — wie stolz[a] sind
seine Augen, und seine Wimpern erheben
14 sich! — *ein Geschlecht, dessen Zähne
Schwerter sind, und Messer sein Gebiß[b],
um wegzufressen die Elenden von der
Erde und die Dürftigen aus der Men-
schen Mitte!
15 Der Blutegel hat zwei Töchter: gib
her! gib her! Drei sind es, die nicht
satt werden, vier, die nicht sagen: Ge-
16 nug! *Der Scheol und der verschlossene
Mutterleib, die Erde, welche des Wassers
nicht satt wird, und das Feuer, das nicht
sagt: Genug!
17 Ein Auge, das den Vater verspottet
und den Gehorsam gegen die Mutter
verachtet, das werden die Raben des
Baches aushacken und die Jungen des
Adlers fressen.
18 Drei sind es, die zu wunderbar für
mich sind, und vier, die ich nicht er-
19 kenne: *der Weg des Adlers am Him-
mel, der Weg einer Schlange auf dem
Felsen, der Weg eines Schiffes im Her-
zen des Meeres[c], und der Weg eines
20 Mannes mit einer Jungfrau. — *Also
ist der Weg eines ehebrecherischen Wei-
bes: sie ißt, und wischt ihren Mund
und spricht: Ich habe kein Unrecht be-
gangen.
21 Unter dreien erzittert die Erde, und
unter vieren kann sie es nicht aushalten:
22 *unter einem Knechte, wenn er König
wird, und einem gemeinen Menschen,
23 wenn er satt Brot hat; *unter einem
unleidlichen Weibe, wenn sie zur Frau
genommen wird, und einer Magd, wenn
sie ihre Herrin beerbt.
24 Vier sind die Kleinen der Erde, und
doch sind sie mit Weisheit wohl versehen:
25 *die Ameisen, ein nicht starkes Volk, und
doch bereiten sie im Sommer ihre Speise;
*die Klippendächse, ein nicht kräftiges 26
Volk, und doch setzen sie ihr Haus auf
den Felsen; *die Heuschrecken haben kei- 27
nen König, und doch ziehen sie allesamt
aus in geordneten Scharen; *die Ei- 28
dechse kannst du mit Händen fangen, und
doch ist sie in den Palästen der Könige.
Drei haben einen stattlichen Schritt, 29
und vier einen stattlichen Gang: *der 30
Löwe, der Held unter den Tieren und
der vor nichts zurückweicht; *der Len- 31
denstraffe[d], oder der Bock; und ein Kö-
nig, bei welchem der Heerbann ist.
Wenn du töricht gehandelt hast, in- 32
dem du dich erhobst, oder wenn du Böses
ersonnen[e]: die Hand auf den Mund!
*Denn das Pressen der Milch ergibt 33
Butter, und das Pressen der Nase er-
gibt Blut, und das Pressen des Zornes
ergibt Hader.

Worte Lemuels, des Königs; Aus- **31**
spruch[f], womit seine Mutter ihn un-
terwies:
Was, mein Sohn, und was, Sohn 2
meines Leibes, und was, Sohn meiner
Gelübde?
Gib nicht den Weibern deine Kraft, 3
noch deine Wege den Verderberinnen der
Könige.
Nicht für Könige ziemt es sich, Le- 4
muel, nicht für Könige, Wein zu trin-
ken, noch für Fürsten, zu fragen: Wo ist
starkes Getränk? *damit er nicht trinke 5
und des Vorgeschriebenen vergesse, und
verdrehe die Rechtssache aller Kinder des
Elends. — *Gebet starkes Getränk dem 6
Umkommenden und Wein denen, die be-
trübter Seele sind: *er trinke und ver- 7
gesse seine Armut und gedenke seiner
Mühsal nicht mehr.
Tue deinen Mund auf für den Stum- 8
men, für die Rechtssache aller Unglück-

[a] Eig. hoch. — [b] O. seine Hauer. — [c] d. h. auf hoher See. — [d] Ein unbekanntes Tier. — [e] O. Wenn du töricht handelst, indem du auftrittst, oder wenn bei Sinnen. — [f] O. Worte Lemuels, Königs von Massa.

9 lichen[a]. *Tue deinen Mund auf, richte
gerecht, und schaffe Recht dem Elenden
und dem Dürftigen.

10 Ein[b] wackeres Weib, wer wird es
finden? denn ihr Wert steht weit über
Korallen.
11 Das Herz ihres Mannes vertraut auf
sie, und an Ausbeute wird es ihm nicht
fehlen.
12 Sie erweist ihm Gutes und nichts
Böses, alle Tage ihres Lebens.
13 Sie sucht Wolle und Flachs, und ar-
beitet dann mit Lust ihrer Hände.
14 Sie ist Kaufmannsschiffen gleich, von
fernher bringt sie ihr Brot herbei.
15 Und sie steht auf, wenn es noch
Nacht ist, und bestimmt die Speise für
ihr Haus und das Tagewerk[c] für ihre
Mägde.
16 Sie sinnt auf ein Feld und erwirbt
es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt
sie einen Weinberg.
17 Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft,
und stärkt ihre Arme.
18 Sie erfährt, daß ihr Erwerb gut ist:
des Nachts geht ihr Licht nicht aus;
19 Sie legt ihre Hände an den Spinn-
rocken, und ihre Finger erfassen die
Spindel.
20 Sie breitet ihre Hand aus zu dem
Elenden und streckt ihre Hände dem
Dürftigen entgegen.
21 Sie fürchtet für ihr Haus den Schnee
nicht, denn ihr ganzes Haus ist in Kar-
mesin gekleidet.
22 Sie verfertigt sich Teppiche; Byssus
und Purpur sind ihr Gewand.
23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren,
indem er sitzt bei den Ältesten des Landes.
24 Sie verfertigt Hemden und verkauft
sie, und Gürtel liefert sie dem Kauf-
mann[d].
25 Macht und Hoheit sind ihr Gewand,
und so lacht sie des künftigen Tages.
26 Sie tut ihren Mund auf mit Weis-
heit, und liebreiche Lehre ist auf ihrer
Zunge.
27 Sie überwacht die Vorgänge in ih-
rem Hause, und ißt nicht das Brot der
Faulheit.
28 Ihre Söhne stehen auf und preisen
sie glücklich, ihr Mann steht auf und
rühmt sie:
29 „Viele Töchter haben wacker gehan-
delt, du aber hast sie alle übertroffen!“
30 Die Anmut ist Trug, und die Schön-
heit Eitelkeit; ein Weib, das Jehova
fürchtet, sie wird[e] gepriesen werden.
31 Gebet ihr von der Frucht ihrer Hände;
und in den Toren mögen ihre Werke
sie preisen!

Der Prediger.

1 Worte des Predigers, des Sohnes
Davids, des Königs in Jerusalem.
2 Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der
Prediger; Eitelkeit der Eitelkeiten! alles
3 ist Eitelkeit. *Welchen Gewinn hat der
Mensch bei all seiner Mühe, womit er
4 sich abmüht unter der Sonne? *Ein
Geschlecht geht, und ein Geschlecht kommt;
5 aber die Erde besteht ewiglich. *Und die
Sonne geht auf, und die Sonne geht
unter; und sie eilt ihrem Orte zu, wo
6 sie aufgeht. *Der Wind geht nach Süden,

a W. aller Kinder des Dahinschwindens. — b Im Hebr. folgen die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse von hier ab der alphabetischen Ordnung. — c O. und den Tagesbedarf; eig. das Zugemessene. — d O. dem Kanaaniter, Phönizier. — e O. soll.

und wendet sich[a] nach Norden; sich wendend und wendend geht er, und zu seinen Wendungen[b] kehrt der Wind zurück.
7 *Alle Flüsse gehen in das Meer, und das Meer wird nicht voll; an den Ort, wohin die Flüsse gehen, dorthin gehen
8 sie immer wieder. *Alle Dinge mühen sich ab: niemand vermag es auszusprechen[c]; das Auge wird des Sehens nicht satt, und das Ohr nicht voll vom Hören.
9 *Das was gewesen, ist das was sein wird; und das was geschehen, ist das was geschehen wird. Und es ist gar
10 nichts Neues unter der Sonne. *Gibt es ein Ding, von dem man sagt: Siehe, das ist neu, — längst ist es gewesen in den Zeitaltern[d], die vor uns gewesen
11 sind. *Da ist kein Andenken an die Früheren; und für die Nachfolgenden, die sein werden, für sie wird es auch kein Andenken bei denen geben, welche später sein werden.
12 Ich, Prediger, war König über Israel,
13 in Jerusalem. *Und ich richtete mein Herz darauf, alles mit Weisheit zu erforschen und zu erkunden, was unter dem Himmel geschieht: ein übles Geschäft[e], das Gott den Menschenkindern gegeben
14 hat, sich damit abzuplagen. *Ich habe alle die Taten gesehen, welche unter der Sonne geschehen; und siehe, alles ist Ei-
15 telkeit und ein Haschen nach Wind. *Das Krumme kann nicht gerade werden, und das Fehlende kann nicht gezählt werden.
16 Ich sprach in[f] meinem Herzen und sagte: Siehe, ich habe Weisheit vergrößert und vermehrt über alle hinaus, die vor mir über Jerusalem waren, und mein Herz hat Fülle von Weisheit und
17 Erkenntnis gesehen; *und ich habe mein Herz darauf gerichtet, Weisheit zu erkennen, und Unsinn[g] und Torheit zu erkennen: ich habe erkannt, daß auch das ein Haschen nach Wind ist. *Denn bei 18
viel Weisheit ist viel Verdruß, und wer Erkenntnis mehrt, mehrt Kummer.

Ich sprach in meinem Herzen: Wohl- **2**
an denn, ich will dich prüfen durch Freude, und genieße das Gute! Aber
siehe, auch das ist Eitelkeit. *Zum La- 2
chen sprach ich, es sei unsinnig; und zur Freude, was sie denn schaffe! *Ich 3
beschloß[h] in meinem Herzen, meinen Leib durch Wein zu pflegen, während mein Herz sich mit Weisheit benähme, und es mit der Torheit zu halten, bis ich sähe, was den Menschenkindern gut wäre, unter dem Himmel zu tun die Zahl ihrer Lebenstage. *Ich unternahm große Werke: ich 4
baute mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge; *ich machte mir Gärten und Park- 5
anlagen, und pflanzte darin Bäume von allerlei Frucht; *ich machte mir Wasser- 6
teiche, um daraus den mit Bäumen sprossenden Wald zu bewässern. *Ich 7
kaufte Knechte und Mägde, und hatte Hausgeborene; auch hatte ich ein großes Besitztum an Rind- und Kleinvieh, mehr als alle, die vor mir in Jerusalem waren.
*Ich sammelte mir auch Silber und Gold 8
und Reichtum[i] der Könige und Landschaften; ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen, und die Wonnen der Menschenkinder: Frau und Frauen. *Und 9
ich wurde groß und größer, mehr als alle, die vor mir in Jerusalem waren. Auch meine Weisheit verblieb mir. *Und 10
was irgend meine Augen begehrten, entzog ich ihnen nicht; ich versagte meinem Herzen keine Freude, denn mein Herz hatte Freude von all meiner Mühe, und das war mein Teil von all meiner Mühe.
*Und ich wandte mich hin zu allen mei- 11
nen Werken, die meine Hände gemacht,

a Eig. kreist. — b Eig. Kreisungen. — c d. h. mit Worten völlig zu erschöpfen. — d Eig. nach Ewigkeiten (unabsehbar langen Zeiträumen) gemessen. — e Das hebr. Wort bedeutet eine Beschäftigung, welche Mühe und Anstrengung kostet. — f O. mit. — g Eig. Tollheit; so auch Kap. 2, 12. — h Eig. Ich spähte aus, ich ersah. — i Eig. eigenes Gut.

und zu der Mühe, womit ich wirkend mich abgemüht hatte: und siehe, das alles war Eitelkeit und ein Haschen nach Wind; und es gibt keinen Gewinn unter der Sonne.

12 Und ich wandte mich, um Weisheit und Unsinn und Torheit zu betrachten. Denn was wird der Mensch tun, der nach dem Könige kommen wird? — 13 was man schon längst getan hat. *Und ich sah, daß die Weisheit den Vorzug hat vor der Torheit, gleich dem Vor- 14 zuge des Lichtes vor der Finsternis: *der Weise hat seine Augen in seinem Kopfe, der Tor aber wandelt in der Finsternis. Und ich erkannte zugleich[a], daß einerlei 15 Geschick[b] ihnen allen widerfährt; *und ich sprach in meinem Herzen: Gleich dem Geschick des Toren wird auch mir widerfahren, und wozu bin ich dann überaus weise gewesen? Und ich sprach in meinem Herzen, daß auch das Eitelkeit 16 sei. *Denn dem Weisen, gleichwie dem Toren, wird kein ewiges Andenken zu teil, weil in den kommenden Tagen alles längst vergessen sein wird. Und wie stirbt 17 der Weise gleich dem Toren hin! *Da haßte ich das Leben; denn das Tun, welches unter der Sonne geschieht, mißfiel mir; denn alles ist Eitelkeit und ein 18 Haschen nach Wind. — *Und ich haßte alle meine Mühe[c], womit ich mich abmühte unter der Sonne, weil ich sie dem Menschen hinterlassen muß, der nach mir 19 sein wird. *Und wer weiß, ob er weise oder töricht sein wird? Und doch wird er schalten über alle meine Mühe, womit ich mich abgemüht habe, und worin ich weise gewesen bin unter der Sonne. 20 Auch das ist Eitelkeit. *Da wandte ich mich zu verzweifeln[d] ob all der Mühe, womit ich mich abgemüht hatte unter der Sonne. *Denn da ist ein Mensch, 21 dessen Mühe mit Weisheit und mit Kenntnis und mit Tüchtigkeit geschieht: und doch muß er sie einem Menschen als sein Teil abgeben, der sich nicht darum gemüht hat. Auch das ist Eitelkeit und ein großes Übel. *Denn was 22 wird dem Menschen bei all seiner Mühe und beim Trachten seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne? *Denn alle seine Tage sind Kummer[e], 23 und seine Geschäftigkeit[f] ist Verdruß; selbst des Nachts ruht sein Herz nicht. Auch das ist Eitelkeit.

Es gibt nichts Besseres unter den 24 Menschen, als daß man esse und trinke und seine Seele Gutes sehen lasse bei seiner Mühe. Ich habe gesehen, daß auch das von der Hand Gottes abhängt. *Denn wer kann essen und wer kann 25 genießen ohne ihn[g]? *Denn dem Men- 26 schen, der ihm wohlgefällig ist, gibt er Weisheit und Kenntnis und Freude; dem Sünder aber gibt er das Geschäft, einzusammeln und aufzuhäufen, um es dem abzugeben, der Gott wohlgefällig ist. Auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

3 Alles hat eine bestimmte Zeit, und jedes Vornehmen[h] unter dem Himmel hat seine[i] Zeit. *Geborenwerden hat 2 seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit; Pflanzen hat seine Zeit, und das Gepflanzte ausreißen hat seine Zeit; *Tö- 3 ten hat seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit; Abbrechen hat seine Zeit, und Bauen hat seine Zeit; *Weinen hat seine 4 Zeit, und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit; *Steinewerfen hat seine Zeit, 5 und Steinesammeln hat seine Zeit; Umarmen hat seine Zeit, und sich vom

a Eig. Und ich, derselbe, erkannte. — b Eig. Begegnis, Zufall; so auch V. 15. — c O. Arbeit; so auch nachher. — d Eig. mein Herz (meinen Mut) aufzugeben. — e Eig. Schmerzen. — f O. Anstrengung; s. die Anm. zu Kap. 1, 13. — g So die alten Übersetzungen mit geringfügiger Textänderung; im hebr. Texte steht: genießen außer mir? — h O. jede Sache, Angelegenheit. — i Eig. eine; so auch nachher.

Umarmen fernhalten hat seine Zeit;
6 *Suchen hat seine Zeit, und Verlieren
hat seine Zeit; Aufbewahren hat seine
Zeit, und Fortwerfen hat seine Zeit;
7 *Zerreißen hat seine Zeit, und Nähen hat
seine Zeit; Schweigen hat seine Zeit, und
8 Reden hat seine Zeit; *Lieben hat seine
Zeit, und Hassen hat seine Zeit; Krieg
hat seine Zeit, und Frieden hat seine Zeit.
9 Was für einen Gewinn hat der Schaf-
fende bei dem, womit er sich abmüht?
10 *Ich habe das Geschäft[a] gesehen, wel-
ches Gott den Menschenkindern gegeben
11 hat, sich damit abzuplagen. *Alles hat
er schön gemacht zu seiner Zeit; auch
hat er die Ewigkeit[b] in ihr Herz gelegt,
ohne daß der Mensch das Werk, welches
Gott gewirkt hat, von Anfang bis zu
12 Ende zu erfassen[c] vermag. *Ich habe
erkannt, daß es nichts Besseres unter
ihnen gibt, als sich zu freuen und sich
13 in seinem Leben gütlich zu tun; *und
auch, daß er esse und trinke und Gutes
sehe bei all seiner Mühe, ist für jeden
14 Menschen eine Gabe Gottes. *Ich habe
erkannt, daß alles, was Gott tut, für
ewig sein wird: es ist ihm nichts hin-
zuzufügen, und nichts davon wegzuneh-
men; und Gott hat es also gemacht,
15 damit man sich vor ihm fürchte. *Was
da ist, war längst, und was sein wird,
ist längst gewesen; und Gott sucht das
Vergangene[d] wieder hervor.
16 Und ferner habe ich unter der Sonne
gesehen: an der Stätte des Rechts, da
war die Gesetzlosigkeit, und an der Stätte
der Gerechtigkeit, da war die Gesetz-
17 losigkeit. *Ich sprach in meinem Her-
zen: Gott wird den Gerechten und den
Gesetzlosen richten; denn er hat eine
Zeit gesetzt[e] für jedes Vornehmen und
18 für jedes Werk. *Ich sprach in meinem
Herzen: Wegen der Menschenkinder ge-
schieht es, damit Gott sie prüfe, und da-
mit sie sehen, daß sie an und für sich
Tiere sind. *Denn was das Geschick der 19
Menschenkinder und das Geschick der
Tiere betrifft, so haben sie einerlei Ge-
schick[f]: wie diese sterben, so sterben jene,
und einen Odem haben sie alle; und
da ist kein Vorzug des Menschen vor
dem Tiere, denn alles ist Eitelkeit. *Alles 20
geht an einen Ort; alles ist aus dem
Staube geworden, und alles kehrt zum
Staube zurück. *Wer weiß von dem Odem 21
der Menschenkinder, ob er aufwärts fährt,
und von dem Odem der Tiere, ob er
niederwärts zur Erde hinabfährt? *Und 22
so habe ich gesehen, daß nichts besser ist,
als daß der Mensch sich freue an seinen
Werken; denn das ist sein Teil. Denn
wer wird ihn dahin bringen, daß er Ein-
sicht gewinne in das, was nach ihm
werden wird?

Und ich wandte mich und sah[g] alle 4
die Bedrückungen, welche unter der Sonne
geschehen: und siehe, da waren Tränen
der Bedrückten, und sie hatten keinen
Tröster; und von der Hand ihrer Be-
drücker ging Gewalttat aus, und sie
hatten keinen Tröster. *Und ich pries 2
die Toten, die längst gestorben, mehr
als die Lebenden, welche jetzt noch leben;
*und glücklicher als sie beide pries ich den, 3
der noch nicht gewesen ist, der das böse
Tun nicht gesehen hat, welches unter der
Sonne geschieht.

Und ich sah all die Mühe und all 4
die Geschicklichkeit in der Arbeit, daß es
Eifersucht des einen gegen den anderen
ist. Auch das ist Eitelkeit und ein
Haschen nach Wind. — *Der Tor faltet 5
seine Hände und verzehrt sein eigenes
Fleisch. — *Besser eine Hand voll Ruhe, 6

a S. die Anm. zu Kap. 1, 13. — b And. üb.: die Welt. — c Eig. zu dem Werke hinzugelangen. — d Eig. das Verdrängte. — e So mit geringfügiger Textänderung; im hebr. Text steht: denn dort ist eine Zeit. — f And. üb.: Denn ein Zufall sind die Menschenkinder und ein Zufall die Tiere, und sie haben einerlei Zufall; d. h. sie haben keine selbstbestimmte Existenz. — g O. Und wiederum sah ich; so auch V. 7.

als beide Fäuste voll Mühe[a] und Haschen nach Wind.

7 Und ich wandte mich und sah Eitel-
8 keit unter der Sonne: *Da ist ein Einzelner und kein Zweiter, auch hat er weder Sohn noch Bruder, und all seiner Mühe ist kein Ende; gleichwohl werden seine Augen des Reichtums nicht satt: „Für wen mühe ich mich doch, und lasse meine Seele Mangel leiden am Guten?“ Auch das ist Eitelkeit und ein übles Geschäft[b].

9 Zwei sind besser daran als einer, weil sie eine gute Belohnung für ihre Mühe
10 haben; *denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber dem Einzelnen, welcher fällt, ohne daß ein Zweiter da ist, um ihn aufzu-
11 richten! *Auch wenn zwei beieinander liegen, so werden sie warm; der Einzelne aber, wie will er warm werden?
12 *Und wenn jemand den Einzelnen[c] gewalttätig angreift, so werden ihm die Zwei widerstehen; und eine dreifache Schnur zerreißt nicht so bald.

13 Besser ein armer und weiser Jüngling, als ein alter und törichter König, der nicht mehr weiß sich warnen zu
14 lassen. *Denn aus dem Hause der Gefangenen ging er hervor, um König zu sein, obwohl er im Königreiche jenes
15 arm geboren war. *Ich sah alle Lebenden, die unter der Sonne wandeln, mit dem Jünglinge, dem zweiten, welcher
16 an jenes Stelle treten sollte: *kein Ende all des Volkes, aller derer, welchen er vorstand; dennoch werden die Nachkommen sich seiner nicht freuen. Denn auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

5 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst; und nahen, um zu hören, ist besser, als wenn die Toren Schlachtopfer geben: denn sie haben keine Erkenntnis, so daß sie Böses tun. —
*Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, 2
und dein Herz eile nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde: darum seien deiner Worte wenige. *Denn 3
Träume kommen durch viel Geschäftigkeit, und der Tor wird laut durch viele Worte[d]. — *Wenn du Gott ein Ge- 4
lübde tust, so säume nicht es zu bezahlen; denn er hat[e] kein Gefallen an den Toren. Was du gelobst, bezahle.
*Besser, daß du nicht gelobst, als daß 5
du gelobst und nicht bezahlst. *Gestatte 6
deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch sündigen mache; und sprich nicht vor dem Boten[f] Gottes, es sei ein Versehen gewesen: warum sollte Gott über deine Stimme zürnen und das Werk deiner Hände verderben? *Denn bei vielen 7
Träumen und Worten sind auch viele Eitelkeiten[g]. Vielmehr fürchte Gott.

Wenn du die Bedrückung des Armen 8
und den Raub des Rechts und der Gerechtigkeit in der Landschaft siehst, so verwundere dich nicht über die Sache; denn ein Hoher lauert über dem Hohen, und Hohe über ihnen. *Aber ein König, 9
der sich dem Ackerbau widmet, ist durchaus ein Vorteil für ein Land.[h]

Wer das Geld liebt, wird des Gel- 10
des nicht satt; und wer den Reichtum liebt[i], nicht des Ertrages[k]. Auch das ist Eitelkeit. — *Wenn das Gut sich 11
mehrt, so mehren sich die davon zehren; und welchen Nutzen hat dessen Besitzer, als das Anschauen seiner Augen? —
*Der Schlaf des Arbeiters ist süß, mag 12
er wenig oder viel essen; aber der Überfluß des Reichen läßt ihn nicht schla-

a O. Arbeit. — b S. die Anm. zu Kap. 1, 13. — c Eig. ihn, den Einzelnen. — d Eig. und die Stimme des Toren durch viele Worte. — e Eig. denn es gibt. — f Vergl. Mal. 2, 7. — g So mit Umstellung des hebr. Satzes. — h And. üb. mit veränd. Interpunktion: Aber ein Vorteil ist das Land in allem; selbst ein König ist dem Felde dienstbar. — i Eig. dem Reichtum mit Liebe anhängt. — k O. hat keinen Ertrag (Gewinn).

fen. — *Es gibt ein schlimmes Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe: Reichtum, welcher von dessen Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird. *Solcher Reichtum geht nämlich durch irgend ein Mißgeschick verloren; und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in dessen Hand. *Gleichwie er aus dem Leibe seiner Mutter hervorgekommen ist, wird er nackt wieder hingehen, wie er gekommen ist; und für seine Mühe wird er nicht das Geringste davontragen, das er in seiner Hand mitnehmen könnte. *Und auch dies ist ein schlimmes Übel: Ganz so wie er gekommen ist, also wird er hingehen; und was für einen Gewinn hat er davon, daß er in den Wind sich müht? *Auch isset er alle seine Tage in Finsternis, und hat viel Verdruß und Leid und Zorn.

Siehe, was ich als gut, was ich als schön ersehen habe: daß einer esse und trinke und Gutes sehe bei all seiner Mühe, womit er sich abmüht unter der Sonne, die Zahl seiner Lebenstage, die Gott ihm gegeben hat; denn das ist sein Teil. *Auch ist für jeden Menschen, welchem Gott Reichtum und Güter gegeben, und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, eben dieses eine Gabe Gottes. *Denn er wird nicht viel an die Tage seines Lebens denken, weil Gott ihm die Freude seines Herzens gewährt[a].

6 Es gibt ein Übel, welches ich unter der Sonne gesehen habe, und schwer lastet es auf dem Menschen: *Einer, dem Gott Reichtum und Güter und Ehre gibt, und welcher nichts für seine Seele entbehrt von allem was er wünschen mag; aber Gott ermächtigt ihn nicht, davon zu genießen, sondern ein Fremder genießt es. Das ist Eitelkeit und ein schlimmes Übel[b]. — *Wenn einer hundert Söhne zeugte und viele Jahre lebte, und der Tage seiner Jahre wären viele, und seine Seele sättigte sich nicht an Gutem, und auch würde ihm kein Begräbnis zuteil, so sage ich: Eine Fehlgeburt ist besser daran als er. *Denn in Nichtigkeit kommt sie, und in Finsternis geht sie dahin, und mit Finsternis wird ihr Name bedeckt; *auch hat sie die Sonne nicht gesehen noch gekannt. Diese hat mehr Ruhe als jener. *Und wenn er auch zweimal tausend Jahre gelebt, und Gutes nicht gesehen hätte: geht nicht alles an einen Ort?

Alle Mühe des Menschen ist für seinen Mund, und dennoch wird seine Begierde nicht gestillt[c]. *Denn was hat der Weise vor dem Toren voraus, was der Arme, der vor den Lebenden zu wandeln versteht? *Besser das Anschauen der Augen, als das Umherschweifen der Begierde. Auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

Was entsteht, schon längst war sein Name genannt; und es ist bekannt[d], was ein Mensch sein wird, und er vermag nicht[e] mit dem zu rechten, der stärker ist als er. *Denn es gibt viele Worte[f], welche die Eitelkeit mehren; welchen Nutzen hat der Mensch davon? Denn wer weiß, was dem Menschen gut ist im Leben, die Zahl der Tage seines eitlen Lebens, welche er wie ein Schatten verbringt? Denn wer kann dem Menschen kundtun, was nach ihm sein wird unter der Sonne?

7 Besser ein guter Name als gutes[g] Salböl, und der Tag des Todes als der Tag, da einer geboren wird.

Besser, in das Haus der Trauer zu

[a] Eig. denn Gott antwortet auf die Freude seines Herzens, d. h. stimmt ihr bei. — [b] Eig. Leid. — [c] Eig. seine Seele nicht gefüllt. — [d] Eig. gewußt, d. h. von Gott. — [e] Auch: darf nicht. — [f] O. Dinge. — [g] d. h. wohlriechendes.

gehen, als in das Haus des Gelages zu gehen, indem jenes das Ende aller Menschen ist; und der Lebende nimmt es
3 zu Herzen. — *Besser Bekümmernis als Lachen; denn bei traurigem Angesicht
4 ist es dem Herzen wohl. — *Das Herz der Weisen ist im Hause der Trauer, und das Herz der Toren im Hause der Freude.
5 Besser, das Schelten des Weisen zu hören, als daß einer den Gesang der
6 Toren hört. *Denn wie das Geknister der Dornen unter dem Topfe, so das Lachen des Toren. Auch das ist Eitelkeit.
7 . . . Denn die Erpressung macht den Weisen toll, und das Bestechungsgeschenk richtet das Herz[a] zu Grunde.
8 Besser das Ende einer Sache als ihr Anfang; besser der Langmütige als der
9 Hochmütige. *Sei nicht vorschnell in deinem Geiste zum Unwillen, denn der Unwille ruht im Busen der Toren.
10 Sprich nicht: Wie ist es, daß die früheren Tage besser waren als diese? Denn nicht aus Weisheit fragst du danach.
11 Weisheit ist gut wie ein[b] Erbbesitz, und ein Vorteil für die, welche die
12 Sonne sehen. *Denn im Schatten ist, wer Weisheit hat, im Schatten, wer Geld hat[c]; aber der Vorzug der Erkenntnis ist dieser, daß die Weisheit ihren Besitzern Leben gibt[d].
13 Schaue das Werk Gottes an; denn wer kann gerade machen, was er gekrümmt
14 hat? *Am Tage der Wohlfahrt sei guter Dinge; aber am Tage des Unglücks bedenke[e]: auch diesen wie jenen hat Gott gemacht, damit der Mensch nicht irgend etwas nach sich finde[f].
15 Allerlei habe ich gesehen in den Tagen meiner Eitelkeit: da ist ein Gerechter, der bei seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Gesetzloser, der bei seiner Bosheit seine Tage verlängert. *Sei nicht 16
allzu gerecht, und erzeige dich nicht übermäßig weise: warum willst du dich verderben? *Sei nicht allzu gesetzlos, und 17
sei nicht töricht: warum willst du sterben, ehe deine Zeit da ist? *Es ist gut, 18
daß du an diesem festhältst, und auch von jenem deine Hand nicht abziehst; denn der Gottesfürchtige entgeht dem allen[g].

Die Weisheit macht den Weisen stär- 19
ker als zehn Machthaber, die in der Stadt sind. *Denn unter den Menschen 20
ist kein Gerechter auf Erden, der Gutes tue und nicht sündige. *Auch richte dein 21
Herz nicht auf alle Worte, die man redet, damit du nicht deinen Knecht dir fluchen hörest; *denn auch viele Male, 22
dein Herz weiß es, hast auch du anderen geflucht.

Das alles habe ich mit Weisheit ge- 23
prüft. Ich sprach: Ich will weise werden; aber sie blieb fern von mir. *Fern 24
ist das was ist, und tief, tief: wer kann es erreichen? — *Ich wandte mich, und 25
mein Herz ging darauf aus[h], Weisheit und ein richtiges Urteil[i] zu erkennen und zu erkunden und zu suchen, und zu erkennen, daß die Gesetzlosigkeit Torheit ist, und die Narrheit Tollheit. *Und 26
ich fand, was bitterer ist als der Tod: das Weib, welches Netzen gleicht, und dessen Herz Fanggarne, dessen Hände Fesseln sind. Wer Gott wohlgefällig ist, wird ihr entrinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen werden.
*Siehe, dieses habe ich gefunden, spricht 27
der Prediger, indem ich eines zum anderen fügte, um ein richtiges Urteil[i] zu finden: *Was meine Seele fort und fort 28
gesucht und ich nicht gefunden habe,

a O. den Verstand. — b O. mit einem. — c Eig. im Schatten ist die Weisheit, im Schatten ist das Geld. — d O. ihre Besitzer am Leben erhält. — e Eig. siehe. — f d. h. wahrsch.: nicht ausfindig mache, was nach ihm geschehen wird. — g d. h. den beiden Extremen und ihren Folgen. — h And. l.: Ich wandte mich in meinem Herzen. — i Eig. Rechenschaft, Denkergebnis.

ist dies: einen Mann aus Tausenden habe ich gefunden, aber ein Weib unter diesen allen habe ich nicht gefunden.
29 *Allein, siehe, dieses habe ich gefunden, daß Gott den Menschen aufrichtig[a] geschaffen hat; sie aber haben viele Ränke[b] gesucht.

8 Wer ist wie der Weise? und wer versteht die Deutung der Dinge? Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht, und der Trotz seines Ange-
2 sichts wird verwandelt. *Ich sage: Habe acht auf den Befehl des Königs, und
3 zwar wegen des Eides Gottes. *Übereile dich nicht, von ihm wegzugehen, laß dich nicht ein in eine böse Sache,
4 denn er tut alles was er will; *weil des Königs Wort eine Macht[c] ist, und wer will zu ihm sagen: Was tust du?
5 *Wer das Gebot hält, wird nichts Böses erfahren, und eines Weisen Herz kennt[d] Zeit und richterliche Entschei-
6 dung. *Denn für jede Sache gibt es eine Zeit und eine richterliche Entscheidung; denn das Unglück des Menschen
7 lastet schwer[e] auf ihm; *denn er weiß nicht, was werden wird; denn wer sollte ihm kundtun, wie es werden wird?
8 *Kein Mensch hat Macht über den Wind[f], den Wind[f] zurückzuhalten; und niemand hat Macht[g] über den Tag des Todes; und keine Entlassung gibt es im Kriege; und die Gesetzlosigkeit wird
9 den nicht retten, der sie übt[h]. *Das alles habe ich gesehen, und habe mein Herz auf alles Tun gerichtet, welches unter der Sonne geschieht, zur Zeit wo
27 der Mensch über die Menschen herrscht zu ihrem Unglück.
10 Und alsdann habe ich Gesetzlose ge-
28 sehen, die begraben wurden und zur Ruhe eingingen; diejenigen aber, welche recht gehandelt hatten, mußten von der heiligen Stätte wegziehen und wurden in der Stadt vergessen. Auch das ist Eitelkeit. *Weil das Urteil über böse 11
Taten nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder in ihnen voll, Böses zu tun; *weil ein 12
Sünder hundertmal Böses tut und doch seine Tage verlängert, — obgleich ich weiß, daß es denen, die Gott fürchten, wohlgehen wird, weil sie sich[i] vor ihm fürchten; *aber dem Gesetzlosen wird 13
es nicht wohlgehen, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er sich vor Gott nicht fürchtet. *Es ist eine Eitelkeit, die auf 14
Erden geschieht: daß es Gerechte gibt, welchen nach dem Tun der Gesetzlosen widerfährt, und daß es Gesetzlose gibt, welchen nach dem Tun der Gerechten widerfährt. Ich sprach, daß auch das Eitelkeit sei. *Und ich pries die Freude, 15
weil es für den Menschen nichts Besseres unter der Sonne gibt, als zu essen und zu trinken und sich zu freuen; und dies wird[k] ihn begleiten bei seiner Mühe, die Tage seines Lebens hindurch, welche Gott ihm unter der Sonne gegeben hat.

Als ich mein Herz darauf richtete, 16
Weisheit zu erkennen und das Treiben[l] zu besehen, welches auf Erden geschieht, (denn weder bei Tage noch bei Nacht sieht er[m] den Schlaf mit seinen Augen,)
*da habe ich bezüglich des ganzen Wer- 17
kes Gottes gesehen, daß der Mensch das Werk nicht zu erfassen[n] vermag, welches unter der Sonne geschieht, indem der Mensch sich abmüht es zu suchen, aber es nicht erfaßt. Und selbst wenn der Weise es zu erkennen meint[o], vermag er es doch nicht zu erfassen.

a Eig. gerade. — b Eig. Berechnungen, Ausklügelungen. — c Eig. machtgebietend. — d O. wird erfahren. — e O. denn das Böse des Menschen wird groß. — f O. Geist. — g Eig. ist machtgebietend. — h Eig. wird ihren Herrn nicht retten. — i O. welche sich. — k O. möge. — l S. die Anm. zu Kap. 1, 13. — m nämlich der Mensch. — n Eig. zu erreichen, zu dem Werke hinzugelangen; so auch nachher. — o O. sich vornimmt.

9 Denn dies alles habe ich mir zu Herzen genommen[a], und zwar um dies alles zu prüfen[b]: daß die Gerechten und die Weisen und ihre Werke in der Hand Gottes sind; weder Liebe noch Haß kennt der Mensch im Voraus: alles ist
2 vor ihnen[c]. *Alles ist gleicherweise für alle[d]: einerlei Geschick[e] für den Gerechten und den Gesetzlosen, für den Guten und den Reinen und den Unreinen, und für den, der opfert, und den, der nicht opfert; wie der Gute, so der Sünder, der, welcher schwört, wie der, welcher
3 den Eid fürchtet. *Das ist ein Übel in allem was unter der Sonne geschieht, daß einerlei Geschick allen zu teil wird; und auch ist das Herz der Menschenkinder voll Bosheit, und Narrheit[f] ist in ihrem Herzen während ihres Lebens;
4 und danach[g] geht's zu den Toten. *Denn für einen jeden, der all den Lebenden zugesellt wird, gibt es Hoffnung; denn selbst ein lebendiger Hund ist besser
5 daran als ein toter Löwe. *Denn die Lebenden wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn
6 ihr Gedächtnis ist vergessen. *Sowohl ihre Liebe als auch ihr Haß und ihr Eifern sind längst verschwunden; und sie haben ewiglich kein Teil mehr an allem was unter der Sonne geschieht.
7 Geh, iß dein Brot mit Freude und trinke deinen Wein mit frohem Herzen; denn längst hat Gott Wohlgefallen an
8 deinem Tun. *Deine Kleider seien weiß zu aller Zeit, und das Öl mangle nicht
9 auf deinem Haupte! *Genieße das Leben mit dem Weibe, das du liebst, alle Tage deines eitlen Lebens, welches er dir unter der Sonne gegeben hat, alle deine eitlen Tage hindurch; denn das ist dein Teil am Leben und an deiner Mühe, womit du dich abmühst unter der Sonne. *Alles was du zu tun ver- 10
magst[h] mit deiner Kraft, das tue[i]; denn es gibt weder Tun, noch Überlegung, noch Kenntnis, noch Weisheit im Scheol, wohin du gehst.

Ich wandte mich und sah[k] unter der 11
Sonne, daß nicht den Schnellen der Lauf gehört, und nicht den Helden der Krieg, und auch nicht den Weisen das Brot, und auch nicht den Verständigen der Reichtum, und auch nicht den Kenntnisreichen die Gunst; denn Zeit und Schicksal trifft sie alle. *Denn der 12
Mensch weiß auch seine Zeit nicht; gleich den Fischen, welche gefangen werden im verderblichen Netze, und gleich den Vögeln, welche in der Schlinge gefangen werden: gleich diesen werden die Menschenkinder verstrickt zur Zeit des Unglücks, wenn dieses sie plötzlich überfällt.

Auch dieses habe ich als Weisheit 13
unter der Sonne gesehen, und sie kam mir groß vor: *Es war eine kleine 14
Stadt, und wenig Männer waren darin; und wider sie kam ein großer König, und er umzingelte sie und baute große Belagerungswerke wider sie. *Und 15
es fand sich darin ein[l] armer weiser Mann, der die Stadt durch seine Weisheit rettete; aber kein Mensch gedachte dieses armen Mannes. *Da sprach ich: 16
Weisheit ist besser als Kraft; aber die Weisheit des Armen wird verachtet, und seine Worte werden nicht gehört. — *Worte der Weisen, in Ruhe gehört, sind 17
mehr wert als das Geschrei des Herrschers unter den Toren. — *Weisheit ist 18
besser als Kriegsgeräte; aber ein Sünder vernichtet viel Gutes. — *Tote **10**
Fliegen[m] machen das Öl des Salben-

a O. in Erwägung gezogen. — b O. und ich suchte dies alles mir klar zu machen. — c d. h. in der Zukunft verborgen. — d W. Alles ist so wie allen. — e Eig. Begegnis, Zufall; so auch V. 3. — f Eig. Tollheit. — g W. nach ihm, d. h. wenn es mit dem Menschen aus ist. — h Eig. was deine Hand erreichen mag. — i And. üb. mit veränderter hebr. Interpunktion: Alles was deine Hand zu tun findet, das tue mit deiner Kraft. — k O. Wiederum sah ich. — l Eig. er fand darin einen 2c. — m O. Giftige Fliegen; eig. Fliegen des Todes.

mischers stinkend und gährend: ein we-
nig Torheit hat mehr Gewicht als
2 Weisheit und Ehre. — *Des Weisen
Herz[a] ist nach seiner Rechten, und des
Toren Herz nach seiner Linken gerichtet.
3 *Und auch wenn der Tor auf dem Wege
wandelt, fehlt ihm der Verstand, und
er sagt allen, er sei ein Tor[b].
4 Wenn der Zorn des Herrschers wider
dich aufsteigt, so verlaß deine Stelle
nicht; denn Gelassenheit verhindert[c]
5 große Sünden. — *Es gibt ein Übel,
das ich unter der Sonne gesehen habe,
gleich einem Irrtum, welcher von dem
6 Machthaber ausgeht: *Die Torheit wird
in große Würden eingesetzt[d], und Reiche
7 sitzen in Niedrigkeit. *Ich habe Knechte
auf Rossen gesehen, und Fürsten, die
wie Knechte zu Fuß[e] gingen.
8 Wer eine Grube gräbt, kann hinein-
fallen; und wer eine Mauer einreißt,
9 den kann eine Schlange beißen. *Wer
Steine bricht, kann sich daran verletzen;
wer Holz spaltet, kann sich dadurch ge-
10 fährden. — *Wenn das Eisen stumpf
geworden ist, und er hat die Schneide
nicht geschliffen, so muß er seine Kräfte
mehr anstrengen; aber die Weisheit ist
vorteilhaft, um etwas in Stand zu set-
11 zen[f]. — *Wenn die Schlange beißt,
ehe die Beschwörung da ist, so hat der
Beschwörer keinen Nutzen.
12 Die Worte des Mundes eines Weisen
sind Anmut, aber die Lippen eines To-
13 ren verschlingen ihn. *Der Anfang der
Worte seines Mundes ist Torheit, und
das Ende seiner Rede[g] ist schlimmer
14 Unsinn[h]. *Und der Tor macht viele
Worte: doch weiß der Mensch nicht,
was sein wird; und was nach ihm sein
15 wird, wer wird es ihm kundtun? *Die
Mühe des Toren macht ihn müde, ihn,
der nicht einmal nach der Stadt zu
gehen weiß.
Wehe dir, Land, dessen König ein 16
Knabe ist, und dessen Fürsten am Mor-
gen schmausen[i]! *Glücklich du Land, 17
dessen König ein Sohn der Edlen ist,
und dessen Fürsten zu rechter Zeit spei-
sen, als Männer und nicht als Schwel-
ger[k]! — *Durch Faulenzen senkt sich 18
das Gebälk, und durch Lässigkeit der
Hände tropft das Haus. — *Um sich 19
zu belustigen, hält man Mahlzeiten, und
Wein erheitert das Leben, und das
Geld gewährt alles. — *Auch in dei- 20
nen Gedanken fluche dem Könige nicht,
und in deinen Schlafgemächern fluche
nicht dem Reichen; denn das Gevögel
des Himmels möchte die Stimme ent-
führen, und das Geflügelte das Wort
anzeigen.
Wirf dein Brot hin auf die Fläche **11** **1**
der Wasser, denn nach vielen Tagen
wirst du es finden. *Gib einen Teil an 2
sieben, ja, sogar an acht[1]; denn du
weißt nicht, was für Unglück sich auf
der Erde ereignen wird. — *Wenn die 3
Wolken voll Regen sind, so entleeren
sie sich auf die Erde; und wenn ein
Baum nach Süden oder nach Norden
fällt: an dem Orte, wo der Baum fällt,
da bleibt er liegen. — *Wer auf den 4
Wind achtet, wird nicht säen, und wer
auf die Wolken sieht, wird nicht ernten.
— *Gleichwie du nicht weißt, welches 5
der Weg des Windes ist, wie die Ge-
beine in dem Leibe der Schwangern
sich bilden, ebenso weißt du das Werk
Gottes nicht, der alles wirkt. — *Am 6
Morgen säe deinen Samen, und des
Abends ziehe deine Hand nicht ab; denn
du weißt nicht, welches gedeihen wird:
ob dieses oder jenes, oder ob beides

a Zugl.: Verstand. — b d. h. er trägt seine Torheit zur Schau. — c Eig. läßt ruhen (fahren). — d W. auf große Höhen gestellt. — e W. auf der Erde. — f And. üb.: um Gelingen zu haben, oder: um etwas gelingen zu machen. — g Eig. seines Mundes. — h Eig. schlimme Tollheit. — i Eig. speisen, wie V. 17. — k Eig. mit Mannhaftigkeit und nicht mit Betrinken. — l O. Zerlege den Teil in sieben, ja, sogar in acht.

zugleich gut werden wird. — *Und süß
ist das Licht, und wohltuend den Augen,
die Sonne zu sehen. *Denn wenn der
Mensch auch viele Jahre lebt, möge er
in ihnen allen sich freuen und der Tage
der Finsternis gedenken, daß ihrer viele
sein werden: alles was kommt ist Eitelkeit.
Freue dich, Jüngling, in deiner Ju-
gend, und dein Herz mache dich fröh-
lich in den Tagen deiner Jugendzeit,
und wandle in den Wegen deines Her-
zens und im Anschauen deiner Augen;
doch wisse, daß um dies alles Gott dich
ins Gericht bringen wird. *Und ent-
ferne den Unmut aus deinem Herzen,
und tue das Übel von deinem Leibe
weg; denn die Jugend und das Man-
nesalter[a] sind Eitelkeit. *Und gedenke
deines Schöpfers in den Tagen deiner
Jugendzeit, ehe die Tage des Übels
kommen, und die Jahre herannahen,
von welchen du sagen wirst: Ich habe
kein Gefallen an ihnen; — *ehe sich
verfinstern die Sonne und das Licht,
und der Mond und die Sterne, und die
Wolken nach dem Regen wiederkehren;
*an dem Tage, da die Hüter des Hau-
ses zittern, und sich krümmen die star-
ken Männer, und die Müllerinnen feiern,
weil ihrer wenig geworden, und sich
verfinstern die durch die Fenster Sehen-
den, *und die Türen nach der Straße
geschlossen werden; indem das Geräusch
der Mühle dumpf wird, und er[b] auf-
steht bei der Stimme des Vogels und
gedämpft werden alle Töchter des Ge-
sanges. *Auch fürchten sie[c] sich vor der
Höhe, und Schreckniſſe sind auf dem
Wege; und der Mandelbaum steht in
Blüte, und die Heuschrecke schleppt sich
hin, und die Kaper[d] ist wirkungslos.
Denn der Mensch geht hin zu seinem
ewigen Hause, und die Klagenden ziehen
umher auf der Straße; — *ehe zer-
rissen wird die silberne Schnur, und
zerschlagen die goldene Schale, und zer-
brochen der Eimer am Quell, und zer-
schlagen die Schöpfwelle an der Cister-
ne[e]; *und der Staub zur Erde zurückkehrt,
so wie er gewesen, und der Geist zu
Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat.
Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der
Prediger; alles ist Eitelkeit!
Und überdem daß der Prediger weise
war, lehrte er noch das Volk Erkenntnis
und erwog und forschte, verfaßte viele
Sprüche. *Der Prediger suchte angenehme
Worte zu finden; und das Geschriebene
ist richtig[f], Worte der Wahrheit.
Die Worte der Weisen sind wie Treib-
stacheln, und wie eingeschlagene Nägel
die gesammelten Sprüche; sie sind gege-
ben von einem Hirten. *Und überdies,
mein Sohn, laß dich warnen: des vielen
Büchermachens ist kein Ende, und viel
Studieren ist Ermüdung des Leibes.
Das Endergebnis des Ganzen laßt
uns hören[g]: Fürchte Gott und halte
seine Gebote; denn das ist der ganze
Mensch[h]. *Denn Gott wird jedes Werk,
es sei gut oder böse, in das Gericht
über alles Verborgene bringen.

a Eig. das schwarze Haar; And. üb.: die Morgenröte. — b d. h. der zum Greise gewordene Mensch. — c die Greise. — d als Mittel zur Reizung der Eßlust. — e Eig. in die Cisterne hinein. — f O. und Niedergeschriebenes in Geradheit. — g O. Das Endergebnis, nachdem alles vernommen, ist. — h O. denn das soll jeder Mensch.

Das Lied der Lieder.

(Das Hohelied.)

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.
2 Er küsse mich mit den Küssen seines
Mundes, denn deine Liebe ist besser
3 als Wein. *Lieblich an Geruch[a] sind
deine Salben, ein ausgegossenes Salböl
ist dein Name; darum lieben dich die
4 Jungfrauen. *Ziehe mich: wir werden
dir nachlaufen. Der König hat mich
in seine Gemächer geführt: wir wollen[b]
frohlocken und deiner uns freuen, wol-
len deine Liebe preisen mehr als Wein!
Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.
5 Ich bin schwarz, aber anmutig, Töch-
ter Jerusalems, wie die Zelte[c] Kedars[d],
6 wie die Zeltbehänge Salomos. *Sehet
mich nicht an, weil ich schwärzlich bin,
weil die Sonne mich verbrannt hat:
meiner Mutter Söhne zürnten mir, be-
stellten mich zur Hüterin der Weinberge;
meinen eigenen Weinberg habe ich nicht
7 gehütet. — *Sage mir an, du, den
meine Seele liebt, wo weidest du, wo
lässest du lagern am Mittag? denn
warum sollte ich wie eine Verschlei-
erte[e] sein bei den Herden deiner Ge-
8 nossen? — *Wenn du es nicht weißt,
du Schönste unter den Frauen, so gehe
hinaus, den Spuren der Herde[f] nach,
und weide deine Zicklein bei den Woh-
nungen der Hirten.
9 Einem Rosse[g] an des Pharao Pracht-
wagen[h] vergleiche ich dich, meine Freun-
10 din. *Anmutig sind deine Wangen in
den Kettchen[i], dein Hals in den Schnü-
11 ren. *Wir wollen dir goldene Kettchen
machen mit Punkten von Silber. —
*Während der König an seiner Tafel[k] 12
war, gab[l] meine Narde ihren Duft.
*Mein Geliebter ist mir ein Bündel 13
Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten
ruht. *Eine Cypertraube[m] ist mir mein 14
Geliebter, in den Weinbergen von En-
gedi. — *Siehe, du bist schön, meine 15
Freundin, siehe, du bist schön, deine
Augen sind Tauben. — *Siehe, du bist 16
schön, mein Geliebter, ja, holdselig; ja,
unser Lager ist frisches Grün. *Die 17
Balken unserer Behausung sind Cedern,
unser Getäfel Cypressen. *Ich bin eine **2**
Narzisse Sarons, eine Lilie der Täler.
— *Wie eine Lilie inmitten der Dor- 2
nen, so ist meine Freundin inmitten
der Töchter. — *Wie ein Apfelbaum 3
unter den Bäumen des Waldes, so ist
mein Geliebter inmitten der Söhne;
ich habe mich mit Wonne in seinen
Schatten gesetzt, und seine Frucht ist
meinem Gaumen süß. *Er hat mich 4
in das Haus des Weines geführt, und
sein Panier über mir ist die Liebe.
*Stärket mich mit Traubenkuchen, er- 5
quicket mich mit Äpfeln, denn ich bin
krank vor Liebe! — *Seine Linke ist 6
unter meinem Haupte, und seine Rechte
umfaßt mich.
Ich beschwöre euch, Töchter Jerusa- 7
lems, bei den Gazellen oder bei den
Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht
wecket noch aufwecket die Liebe, bis es
ihr gefällt!
Horch! mein Geliebter![n] Siehe, da 8
kommt er, springend über die Berge,

a O. dem Geruch. — b O. Hat mich der König . . . geführt, so werden wir 2c. — c welche aus dunklen Ziegenhaardecken verfertigt wurden. — d S. die Anm. zu Hes. 27, 21. — e And. l.: Umherirrende. — f Eig. des Kleinviehs. — g Eig. Einer Stute. — h O. Prachtgespann. — i Eig. rundliche Schmuckstücke, welche zu beiden Seiten vom Kopfbunde herabhingen. — k Eig. bei seiner Tafelrunde. — l O. ist, gibt. — m d. i. der trauben-förmige Blumenbüschel der Cyperpflanze. — n W. Stimme meines Geliebten! so auch an späteren Stellen.

9 hüpfend über die Hügel. *Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er hinter unserer Mauer, schaut durch die Fenster,
10 blickt durch die Gitter. *Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: „Mache dich auf, meine Freundin, meine Schöne,
11 und komm! *Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist da-
12 hin. *Die Blumen erscheinen im Lande, die Zeit des Gesanges ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube läßt sich
13 hören in unserem Lande. *Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft. Mache dich auf, meine Freundin, meine
14 Schöne, und komm! *Meine Taube im Geklüft der Felsen, im Versteck der Felswände, laß mich deine Gestalt sehen, laß mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt an-
15 mutig.“ — *Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, welche die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge sind in
16 der Blüte! *Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien
17 weidet. — *Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, wende dich, sei, mein Geliebter, gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

3 Auf meinem Lager in den Nächten
suchte ich den meine Seele liebt: ich
2 suchte ihn und fand ihn nicht. *Ich will doch aufstehen und in der Stadt umhergehen, auf den Straßen und auf den Plätzen, will suchen den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht.
3 *Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr den gese-
4 hen, den meine Seele liebt? *Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht, bis ich ihn gebracht hatte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebärerin.

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusa- 5
lems, bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!

Wer ist sie, die da heraufkommt von 6
der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver des Krämers?
*Siehe da, Salomos Tragbett: sechzig 7
Helden rings um dasselbe her von den Helden Israels. *Sie alle führen das 8
Schwert, sind geübt im Kriege; ein jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den Nächten. — *Der König Salomo hat 9
sich ein Prachtbett gemacht von dem Holze des Libanon. *Seine Säulen hat 10
er von Silber gemacht, seine Lehne von Gold, seinen Sitz von Purpur; das Innere ist kunstvoll gestickt[a], aus Liebe, von den Töchtern Jerusalems. *Kommet 11
heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat[b] am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens!

„Siehe, du bist schön, meine Freun- **4**
din, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. *Deine Zähne sind wie 2
eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar. *Deine Lip- 3
pen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. *Dein Hals ist wie 4
der Turm Davids, der in Terassen[c] ge-

a Eig. ist ausgelegt. — b O. in dem Kranze (Diadem), mit welchem ... bekränzt hat. — c O. für Kriegsscharen.

baut ist: tausend Schilde hängen daran,
5 alle Schilde der Helden. *Deine beiden
Brüste sind wie ein Zwillingspaar jun-
ger Gazellen, die unter den Lilien wei-
6 den." — *Bis der Tag sich kühlt und
die Schatten fliehen, will ich zum Myrr-
henberge hingehen und zum Weihrauch-
7 hügel. — *„Ganz schön bist du, meine
Freundin, und kein Makel ist an dir.
8 *Mit mir vom Libanon herab, meine
Braut, mit mir vom Libanon sollst du
kommen; vom Gipfel des Amana[a] her-
ab sollst du schauen, vom Gipfel des
Senir und Hermon, von den Lager-
stätten der Löwen, von den Bergen der
9 Panther. *Du hast mir das Herz ge-
raubt, meine Schwester, meine Braut;
du hast mir das Herz geraubt mit einem
deiner Blicke, mit einer Kette von deinem
10 Halsschmuck. *Wie schön ist deine Liebe,
meine Schwester, meine Braut; wieviel
besser ist deine Liebe als Wein, und
der Duft deiner Salben als alle Ge-
würze! Honigseim träufeln deine Lippen,
11 meine Braut; *Honig und Milch ist un-
ter deiner Zunge, und der Duft deiner
Gewänder wie der Duft des Libanon.
12 *Ein verschlossener Garten ist meine
Schwester, meine Braut, ein verschlosse-
13 ner Born, eine versiegelte Quelle. *Was
dir entsproßt, ist ein Lustgarten von Gra-
naten nebst edlen Früchten, Cyperblumen
14 nebst Narden; *Narde und Safran,
Würzrohr und Zimmet, nebst allerlei
Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe nebst
15 allen vortrefflichsten Gewürzen; *eine
Gartenquelle, ein Brunnen lebendigen
Wassers, und Bäche, die vom Libanon
16 fließen." — *Wache auf, Nordwind,
und komm, Südwind; durchwehe meinen
Garten, laß träufeln seine Wohlgerüche!
Mein Geliebter komme in seinen Garten
und esse die ihm köstliche Frucht. —

*Ich bin in meinen Garten gekommen, **5**
meine Schwester, meine Braut, habe meine
Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam,
habe meine Wabe gegessen samt meinem
Honig, meinen Wein getrunken samt
meiner Milch. Esset, Freunde; trinket
und berauschet euch, Geliebte!

Ich schlief, aber mein Herz wachte. 2
Horch! mein Geliebter! er klopft: „Tue
mir auf, meine Schwester, meine Freun-
din, meine Taube, meine Vollkommene!
denn mein Haupt ist voll Tau, meine
Locken voll Tropfen der Nacht." *„Ich 3
habe mein Kleid[b] ausgezogen, wie sollte
ich es wieder anziehen? Ich habe meine
Füße gewaschen, wie sollte ich sie wie-
der beschmutzen?" *Mein Geliebter streckte 4
seine Hand durch die Öffnung[c], und
mein Inneres ward seinetwegen erregt.
*Ich stand auf, um meinem Geliebten zu 5
öffnen, und meine Hände troffen von
Myrrhe, und meine Finger von fließen-
der[d] Myrrhe an dem Griffe des Riegels.
*Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein 6
Geliebter hatte sich umgewandt, war
weitergegangen. Ich war außer mir[e],
während er redete. Ich suchte ihn und
fand ihn nicht; ich rief ihn, und er ant-
wortete mir nicht. *Es fanden mich die 7
Wächter, die in der Stadt umhergehen:
sie schlugen mich, verwundeten mich; die
Wächter der Mauern nahmen mir mei-
nen Schleier[f] weg. *Ich beschwöre euch, 8
Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen
Geliebten findet, was sollt ihr ihm be-
richten? Daß ich krank bin vor Liebe.
— *Was ist dein Geliebter vor einem 9
anderen Geliebten, du Schönste unter den
Frauen? was ist dein Geliebter vor ei-
nem anderen Geliebten, daß du uns also
beschwöreſt? — *Mein Geliebter ist weiß 10
und rot, ausgezeichnet vor Zehntausen-
den. *Sein Haupt ist gediegenes, feines 11

a Diejenige Gruppe des Antilibanon, von welcher die Quellen des Amana-Flusses sich ergießen; vergl. 2. Kön. 5, 12. — b Eig. meinen Leibrock. — c das Guckloch der Tür. — d d. h. von selbst entquellender, köstlichster. — e Eig. Ich war entseelt. — f Eig. meinen Überwurf.

Gold, seine Locken sind herabwallend[a],
12 schwarz wie der Rabe; *seine Augen wie
Tauben an Wasserbächen, badend in
13 Milch, eingefaßte Steine[b]; *seine Wan-
gen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen
von duftenden Pflanzen[c]; seine Lippen
Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe;
14 *seine Hände[d] goldene Rollen, mit To-
pasen besetzt; sein Leib ein Kunstwerk
von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren;
15 *seine Schenkel Säulen von weißem Mar-
mor, gegründet auf Untersätze von feinem
Golde; seine Gestalt wie der Libanon,
16 auserlesen wie die Cedern; *sein Gau-
men ist[e] lauter Süßigkeit, und alles an
ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter,
und das mein Freund, ihr Töchter Je-
6 rusalems! — *Wohin ist dein Gelieb-
ter gegangen, du Schönste unter den
Frauen? wohin hat dein Geliebter sich
gewendet? und wir wollen ihn mit dir
2 suchen. — *Mein Geliebter ist in seinen
Garten hinabgegangen, zu den Würz-
krautbeeten, um in den Gärten zu wei-
3 den und Lilien zu pflücken. *Ich bin
meines Geliebten; und mein Geliebter
ist mein, der unter den Lilien weidet.
4 Du bist schön, meine Freundin, wie
Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar
5 wie Kriegsscharen[f]. *Wende deine Au-
gen von mir ab, denn sie überwältigen
mich. Dein Haar ist wie eine Herde
Ziegen, die an den Abhängen des Gilead
6 lagern; *deine Zähne sind wie eine Herde
Mutterschafe, die aus der Schwemme
heraufkommen, welche allzumal Zwillinge
gebären, und keines unter ihnen ist un-
7 fruchtbar; *wie ein Schnittstück einer
Granate ist deine Schläfe hinter deinem
8 Schleier. *Sechzig sind der Königinnen
und achtzig der Kebsweiber, und Jung-
9 frauen ohne Zahl. *Eine ist meine
Taube, meine Vollkommene; sie ist die
einzige ihrer Mutter, sie ist die Auser-
korene ihrer Gebärerin. Töchter sahen
sie und priesen sie glücklich, Königinnen
und Kebsweiber, und sie rühmten sie.
Wer ist sie, die da hervorglänzt wie 10
die Morgenröte, schön wie der Mond,
rein wie die Sonne, furchtbar wie
Kriegsscharen[f]? — *In den Nußgarten 11
ging ich hinab, um die jungen Triebe
des Tales zu besehen, um zu sehen, ob
der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die
Granaten blühten. *Unbewußt setzte mich 12
meine Seele auf den Prachtwagen meines
willigen[g] Volkes. — *Kehre um, kehre 13
um, Sulamith; kehre um, kehre um, daß
wir dich anschauen! — Was möget ihr
an der Sulamith schauen? — wie den
Reigen von Machanaim.
Wie schön sind deine Tritte in den **7**
Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen
deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide,
ein Werk von Künstlerhand. *Dein Nabel 2
ist eine runde Schale, in welcher der
Mischwein nicht mangelt; dein Leib ein
Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien.
*Deine beiden Brüste sind wie ein Zwil- 3
lingspaar junger Gazellen. *Dein Hals 4
ist wie ein Turm von Elfenbein[h]; deine
Augen wie die Teiche zu Hesbon am
Tore der volkreichen Stadt; deine Nase
wie der Libanon-Turm, der nach Da-
maskus hinschaut. *Dein Haupt auf dir 5
ist wie der Karmel, und das herabwal-
lende Haar deines Hauptes wie Pur-
pur: ein König ist gefesselt durch deine
Locken!
Wie schön bist du, und wie lieblich 6
bist du, o Liebe, unter den Wonnen!
*Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, 7
und deine Brüste den Trauben. *Ich 8
sprach: Ich will die Palme ersteigen,

a Eig. hügelig, d. h. gewellt. — b Eig. sitzend in ihrer Einfassung. — c Da das mit „Anhöhe" übersetzte Wort eig. „Turm" bedeutet, so lesen And.: Beete von Würzkraut, duftende Pflanzen tragend. — d nämlich die einzelnen Finger. — e d. h. seine Worte sind; vergl. Kap. 4, 11. — f Eig. Bannerscharen. — g O. edlen. — h O. wie der Elfenbeinturm.

will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase
9 wie Äpfel, *und dein Gaumen[a] wie der beste Wein, . . .

der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlum-
10 mernden schleicht[b]. *Ich bin meines Geliebten, und nach mir ist sein Ver-
11 langen. *Komm, mein Geliebter, laß uns aufs Feld hinausgehen, in den
12 Dörfern übernachten. *Wir wollen uns früh aufmachen nach den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen ist, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granaten blühen; dort
13 will ich dir meine Liebe geben. *Die Liebesäpfel[c] duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir
8 aufbewahrt habe. *O wärest du mir gleich einem Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und
2 man würde mich nicht verachten. *Ich würde dich führen, dich hineinbringen in meiner Mutter Haus, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Moste meiner Gra-
3 naten. — *Seine Linke sei unter meinem Haupte, und seine Rechte umfasse[d] mich.
4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!
5 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehnend auf ihren Geliebten? Unter dem Apfelbaume habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt die dich geboren. — *Lege 6
mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart[e] wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuergluten[f], eine Flamme Jahs. *Große Wasser vermö- 7
gen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses um die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

Wir haben eine Schwester, eine kleine, 8
die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird? *Wenn sie eine Mauer ist, so wollen 9
wir eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Cedernbrett verschließen[g].

Ich bin eine Mauer, und meine Brüste 10
sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

Salomo hatte einen Weinberg zu Baal- 11
Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: ein jeder sollte für seine Frucht tausend Silberstekel bringen. *Mein eige- 12
ner Weinberg ist vor mir[h]; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht.

Bewohnerin der Gärten, die Genossen 13
horchen auf deine Stimme; laß sie mich hören!

Enteile, mein Geliebter, und sei gleich 14
einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!

---

a S. die Anm. zu Kap. 5, 16. — b Viell. ist mit Änderung eines Buchstabens zu lesen: der die Lippen ꝛc. reden macht. — c wie 1. Mose 30, 14; Mandragoren, Alraunen. — d O. ist unter . . . umfaßt. — e d. h. unerweichlich. — f Eig. ihre Blitze sind feurige Blitzstrahlen. — g Eig. umsperren. — h d. h. steht zu meiner Verfügung.

Der Prophet Jesaja.

1 Das Gesicht Jesajas, des Sohnes Amoz', welches er über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen Ussijas, Jothams, Ahas', Jehiskias, der Könige von Juda.

2 Höret, ihr Himmel; und horche auf, du Erde! denn Jehova hat geredet: Ich habe Kinder großgezogen und auferzogen, und sie sind von mir abgefallen.
3 *Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel hat keine Erkenntnis, mein Volk
4 hat kein Verständnis. *Wehe der sündigen Nation, dem Volke, belastet mit Ungerechtigkeit[a], dem Samen der Übeltäter, den verderbt handelnden Kindern! Sie haben Jehova verlassen, haben den Heiligen Israels verschmäht, sind rück-
5 wärts gewichen. — *Warum solltet ihr weiter geschlagen werden, da ihr nur den Abfall mehren würdet? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz
6 ist siech. *Von der Fußsohle bis zum Haupte ist nichts Gesundes an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden, und nicht erweicht
7 worden mit Öl. *Euer Land ist eine Wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; eure Flur, — Fremde verzehren sie vor euren Augen; und eine Wüste ist es, gleich einer Umkehrung durch
8 Fremde. *Und die Tochter Zion ist übriggeblieben wie eine Hütte im Weinberge, wie eine Nachthütte im Gurkenfelde, wie eine belagerte Stadt. *Wenn
9 Jehova der Heerscharen uns nicht einen gar kleinen Überrest gelassen hätte, wie Sodom wären wir, Gomorra gleich geworden.

Höret das Wort Jehovas, Vorsteher 10
von Sodom; horchet auf das Gesetz unseres Gottes, Volk von Gomorra! *Wo- 11
zu soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht Jehova; ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber, und am Blute von Farren und Lämmern und jungen Böken habe ich kein Gefallen. *Wenn ihr 12
kommet, um vor meinem Angesicht zu erscheinen, wer hat dieses von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten? *Bringet keine eitle[b] Opfergabe[c] 13
mehr! Räucherwerk ist mir ein Greuel[d]. Neumond und Sabbath, das Berufen von Versammlungen: Frevel und Festversammlung mag ich nicht[e]. *Eure 14
Neumonde und eure Festzeiten haßt meine Seele; sie sind mir zur Last geworden, ich bin des Tragens müde. *Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, 15
verhülle ich meine Augen vor euch; selbst wenn ihr des Betens viel machet, höre ich nicht: eure Hände sind voll Blutes. *Waschet euch, reiniget euch; schaffet die 16
Schlechtigkeit eurer Handlungen mir aus den Augen, lasset ab vom Übeltun! *Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, 17
leitet den Bedrückten; schaffet Recht der Waise, führet der Witwe Sache!

Kommt denn und laßt uns mitein- 18
ander rechten, spricht Jehova. / Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn

a O. Schuld, Missetat. — b O. falsche, lügenhafte. — c O. kein eitles Speisopfer. — d And. üb.: Ein Greuelräucherwerk ist es mir. — e Eig. vermag ich nicht zu ertragen.

sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle
19 sollen sie werden. *Wenn ihr willig
seid und höret, so sollt ihr das Gute
20 des Landes essen. *Wenn ihr euch aber
weigert und widerspenstig seid, so sollt
ihr vom Schwerte verzehrt werden.
Denn der Mund Jehovas hat geredet.
21 Wie ist zur Hure geworden die treue
Stadt! Sie war voll Recht, Gerechtig-
keit weilte darin, und jetzt Mörder!
22 *Dein Silber ist zu Schlacken gewor-
den, dein edler Wein mit Wasser ver-
23 dünnt. *Deine Fürsten sind Widerspen-
stige und Diebsgesellen, ein jeder von
ihnen liebt Geschenke und jagt nach Be-
lohnungen; der Waise schaffen sie nicht
Recht, und der Witwe Sache kommt
nicht vor sie.
24 Darum spricht der Herr[a], Jehova
der Heerscharen, der Mächtige Israels:
Ha! ich werde mich letzen an meinen
Widersachern und Rache nehmen an
25 meinen Feinden. *Und ich werde meine
Hand gegen dich wenden, und werde
deine Schlacken ausschmelzen wie mit
Laugensalz und hinwegschaffen all dein
26 Blei. *Und ich werde deine Richter
wiederherstellen wie zuerst, und deine
Räte wie im Anfang. Danach wird
man dich nennen: Stadt der Gerechtig-
27 keit, treue Stadt. *Zion wird erlöst
werden durch Gericht, und seine Rück-
28 kehrenden durch Gerechtigkeit. *Aber
Zerschmetterung der Übertreter[b] und der
Sünder allzumal; und die Jehova ver-
29 lassen, werden untergehen. *Denn sie
werden beschämt werden wegen der Te-
rebinthen, die ihr begehrt, und ihr wer-
det mit Scham bedeckt werden wegen
der Gärten, an denen ihr Gefallen hat-
30 tet. *Denn ihr werdet sein wie eine
Terebinthe, deren Laub verwelkt ist,
und wie ein Garten, der kein Wasser
hat. *Und der Starke wird zum Werge 31
werden und sein Tun zum Funken; und
sie werden beide miteinander verbren-
nen, und niemand wird löschen.

Das Wort, welches Jesaja, der Sohn **2**
Amoz', über Juda und Jerusalem ge-
schaut hat.

Und[c] es wird geschehen am Ende der 2
Tage, da wird der Berg des Hauses
Jehovas feststehen auf dem Gipfel der
Berge[d] und erhaben sein über die Hü-
gel; und alle Nationen werden zu ihm
strömen. *Und viele Völker werden hin- 3
gehen und sagen: Kommt und laßt uns
hinaufziehen zum Berge Jehovas, zum
Hause des Gottes Jakobs! Und er
wird uns belehren aus seinen Wegen,
und wir wollen wandeln in seinen Pfa-
den. Denn von Zion wird das Gesetz[e]
ausgehen, und das Wort Jehovas von
Jerusalem; *und er wird richten zwischen 4
den Nationen und Recht sprechen vielen
Völkern. Und sie werden ihre Schwer-
ter zu Pflugmessern schmieden, und ihre
Speere zu Winzermessern; nicht wird
Nation wider Nation das Schwert er-
heben, und sie werden den Krieg nicht
mehr lernen.

Kommt, Haus Jakob, und laßt uns 5
wandeln im Lichte Jehovas! *Denn du 6
hast dein Volk, das Haus Jakob, ver-
stoßen; denn sie sind voll dessen, was
vom Morgenlande kommt[f], und sind
Zauberer gleich den Philistern, und
schlagen ein mit den Kindern der Frem-
den. *Und ihr Land ist voll Silber 7
und Gold, und ihrer Schätze ist kein
Ende; und ihr Land ist voll Rosse, und
ihrer Wagen ist kein Ende. *Und ihr 8
Land ist voll Götzen; sie werfen sich
nieder vor dem Werke ihrer Hände, vor
dem, was ihre Finger gemacht haben.
*Und der Mensch wird gebeugt und der 9

a Eig. ist der Spruch des Herrn; so auch später an vielen Stellen. — b O. der Abtrünnigen. — c Vergl. Micha 4. — d d. h. hoch über allen Bergen. — e O. die Lehre. — f And. l.: sind voll Wahrsagerei.

Mann erniedrigt werden; und du wirst
10 ihnen nicht vergeben. *Verkrieche dich
in die Felsen und verbirg dich im
Staube vor dem Schrecken Jehovas und
11 vor der Pracht seiner Majestät! *Die
hochmütigen Augen des Menschen wer-
den erniedrigt, und die Hoffart des
Mannes wird gebeugt werden; und Je-
hova wird hoch erhaben sein, er allein,
an jenem Tage.
12 Denn Jehova der Heerscharen hat
einen Tag über alles Hoffärtige[a] und
Hohe, und über alles Erhabene, und
13 es wird erniedrigt werden; *und über
alle Cedern des Libanon, die hohen und
erhabenen, und über alle Eichen Ba-
14 sans; *und über alle hohen Berge und
15 über alle erhabenen Hügel; *und über
jeden hohen Turm und über jede feste
16 Mauer; *und über alle Tarsis-Schiffe
und über alle kostbaren Schauwerke.
17 *Und der Hochmut des Menschen wird
gebeugt und die Hoffart des Mannes
erniedrigt werden; und Jehova wird
hoch erhaben sein, er allein, an jenem
18 Tage. *Und die Götzen werden gänz-
19 lich verschwinden. *Und sie werden sich
in Felsenhöhlen und in Löcher der Erde
verkriechen vor dem Schrecken Jehovas
und vor der Pracht seiner Majestät,
wenn er sich aufmacht, die Erde zu
20 schrecken. *An jenem Tage wird der
Mensch seine Götzen von Silber und
seine Götzen von Gold, die man ihm
zum Anbeten gemacht hat, den Maul-
würfen und den Fledermäusen hinwer-
21 fen, *um sich in die Spalten der Felsen
und in die Felsenklüfte zu verkriechen
vor dem Schrecken Jehovas und vor
der Pracht seiner Majestät, wenn er
sich aufmacht, die Erde zu schrecken.
22 *Lasset ab von dem Menschen, in dessen
Nase nur ein Odem ist! denn wofür ist
er zu achten?

Denn siehe, der Herr, Jehova der **3**
Heerscharen, nimmt von Jerusalem und
von Juda Stütze und Unterstützung hin-
weg, jede Stütze des Brotes und jede
Stütze des Wassers; *Held und Kriegs- 2
mann, Richter und Prophet und Wahr-
sager und Ältesten; *den Obersten über 3
fünfzig und den Angesehenen und den
Rat, und den geschickten Künstler[b] und
den Zauberkundigen. *Und ich werde 4
Jünglinge zu ihren Fürsten machen, und
Buben sollen über sie herrschen. *Und 5
das Volk wird sich gegenseitig bedrücken,
der eine den anderen, und ein jeder sei-
nen Nächsten; der Knabe wird frech
auftreten gegen den Greis, und der Ver-
achtete gegen den Geehrten. *Wenn je- 6
mand seinen Bruder in seines Vaters
Hause ergreift und sagt: Du hast ein
Kleid[c], unser Vorsteher sollst du sein;
und dieser Einsturz sei unter deiner
Hand! *so wird er an jenem Tage seine 7
Stimme erheben und sagen: Ich kann
kein Wundarzt sein; ist doch in mei-
nem Hause weder Brot noch Kleid:
machet mich nicht zum Vorsteher des
Volkes. — *Denn Jerusalem ist gestürzt 8
und Juda gefallen, weil ihre Zunge und
ihre Taten wider Jehova sind, um zu
trotzen den Augen seiner Herrlichkeit.
*Der Ausdruck ihres Angesichts zeugt 9
wider sie; und von ihrer Sünde spre-
chen sie offen wie Sodom, sie verhehlen
sie nicht. Wehe ihrer Seele! denn sich
selbst bereiten sie Böses. *Saget vom 10
Gerechten, daß es ihm wohlgehen wird;
denn die Frucht ihrer Handlungen wer-
den sie genießen. *Wehe dem Gesetz- 11
losen! es wird ihm übelgehen; denn
das Tun seiner Hände wird ihm an-
getan werden. *Mein Volk, — seine 12
Bedrücker sind Buben, und Weiber
herrschen über dasselbe. Mein Volk,
deine Leiter führen irre, und den

a O. Emporragende. — b O. den Kunstverständigen. — c Eig. ein Oberkleid.

Weg deiner Pfade haben sie dir entrückt[a].
13 Jehova steht da, um zu rechten; und
er tritt auf, um die Völker zu richten.
14 *Jehova wird ins Gericht gehen mit
den Ältesten seines Volkes und dessen
Fürsten: Und ihr, ihr habt den Weinberg abgeweidet, der Raub des Elenden
15 ist in euren Häusern; *was habt ihr,
daß ihr mein Volk zertretet und das Angesicht der Elenden zermalmet? spricht
der Herr, Jehova der Heerscharen.
16 Und Jehova sprach: Weil die Töchter
Zions hoffärtig sind, und einhergehen
mit gerecktem Halse und blinzelnden Augen, und trippelnd einhergehen, und mit
17 ihren Fußspangen klirren: *so wird der
Herr den Scheitel der Töchter Zions
kahl machen, und Jehova ihre Scham
18 entblößen. *An jenem Tage wird der
Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und der Stirnbänder[b] und der
19 Halbmonde; *die Ohrgehänge und die
20 Armketten und die Schleier; *die Kopfbunde und die Schrittkettchen und die
Gürtel und die Riechfläschchen und die
21 Amulette; *die Fingerringe und die Na-
22 senringe; *die Prachtkleider und die Oberröcke und die Umhänge und die Beutel;
23 *die Handspiegel und die Hemden und
24 die Turbane und die Überwürfe[c]. *Und
es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs
wird Moder sein, und statt des Gürtels
ein Strick, und statt des Lockenwerks
eine Glatze, und statt des Prunkgewandes ein Kittel von Sacktuch, Brandmal
25 statt Schönheit. *Deine Männer werden
durchs Schwert fallen, und deine Helden
26 im Kriege. *Und ihre[d] Tore werden
klagen und trauern, und ausgeleert wird
4 sie sein, sich zur Erde niedersetzen. *Und
an jenem Tage werden sieben Weiber
einen Mann ergreifen und sprechen: Wir
wollen unser eigenes Brot essen und uns
mit unseren eigenen Kleidern bekleiden;
nur laß uns nach deinem Namen genannt
werden, nimm unsere Schmach hinweg.
An jenem Tage wird der Sproß[e] Je- 2
hovas zur Zierde und zur Herrlichkeit
sein, und die Frucht der Erde zum Stolz
und zum Schmuck[f] für die Entronnenen
Israels. *Und es wird geschehen, wer 3
in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig
heißen, ein jeder, der zum Leben ein-
geschrieben ist in Jerusalem: *wenn der 4
Herr den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschulden Jerusalems aus dessen Mitte hinweggefegt
haben wird durch den Geist des Gerichts
und durch den Geist des Vertilgens.
*Und Jehova wird[g] über jede Wohn- 5
stätte des Berges Zion und über seine[h]
Versammlungen eine Wolke und einen
Rauch schaffen bei Tage, und den Glanz
eines flammenden Feuers bei Nacht;
denn über der ganzen Herrlichkeit wird
eine Decke sein. *Und eine Hütte wird 6
sein zum Schatten bei Tage vor der
Hitze, und zur Zuflucht und zur Bergung vor Sturm und vor Regen.
Wohlan, ich will singen von meinem **5**
Geliebten, ein Lied meines Lieben von
seinem Weinberge: Mein Geliebter hatte
einen Weinberg auf einem fetten Hügel[i].
*Und er grub ihn um und säuberte ihn 2
von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben; und er baute einen Turm in seine
Mitte und hieb auch eine Kelter[k] darin
aus; und er erwartete, daß er Trauben
brächte, aber er brachte Herlinge.
Nun denn, Bewohner von Jerusalem 3
und Männer von Juda, richtet doch
zwischen mir und meinem Weinberge!

a W. haben sie verschlungen. — b And. üb.: der Sönnchen. — c weite Schleier, die über Kopf und Schultern geworfen wurden. — d d. h. der Tochter Zion. — e Vergl. Sach. 3, 8; 6, 12. — f O. Ruhm. — g O. (V. 4.) Wenn der Herr ... Geist des Vertilgens: dann wird Jehova ꝛc. — h nämlich Zions. — i Eig. Horne, d. h. einem freistehenden Hügel. — k Eig. einen Keltertrog.

4 *Was war noch an meinem Weinberge
zu tun, das ich nicht an ihm getan hätte?
Warum habe ich erwartet, daß er Trau-
ben brächte, und er brachte Herlinge?
5 *Nun, so will ich euch denn kundmachen,
was ich meinem Weinberge tun will:
seinen Zaun wegnehmen, daß er abge-
weidet werde, seine Mauer niederreißen,
6 daß er zertreten werde. *Und ich werde
ihn zu Grunde richten; er soll nicht be-
schnitten noch behackt werden, und Dor-
nen und Disteln sollen in ihm auf-
schießen[a]; und ich will den Wolken ge-
bieten, daß sie keinen Regen auf ihn
7 regnen lassen. *Denn der Weinberg Je-
hovas der Heerscharen ist das Haus
Israel, und die Männer von Juda sind
die Pflanzung seines Ergötzens; und er
wartete auf Recht, und siehe da: Blut-
vergießen[b], auf Gerechtigkeit, und siehe
da: Wehgeschrei.
8 Wehe denen, die Haus an Haus rei-
hen, Feld an Feld rücken, bis gar kein
Raum mehr ist, und ihr allein seßhaft
9 seid inmitten des Landes! *Vor meinen[c]
Ohren hat Jehova der Heerscharen ge-
sprochen: Wenn nicht die vielen Häuser
zur Wüste werden, die großen und schö-
10 nen ohne Bewohner! *Denn zehn Ju-
chart Weinberge werden ein Bath brin-
gen, und ein Homer Samen wird ein
11 Epha[d] bringen. — *Wehe denen, die
des Morgens früh sich aufmachen, um
starkem Getränk nachzulaufen, bis spät
am Abend bleiben — der Wein erhitzt
12 sie! *Und Laute und Harfe, Tamburin
und Flöte und Wein sind bei ihrem
Gelage; aber auf das Tun Jehovas
schauen sie nicht, und das Werk seiner
Hände sehen sie nicht.
13 Darum wird mein Volk weggeführt
aus Mangel an Erkenntnis, und seine
Edlen verhungern[e], und seine Menge
lechzt vor Durst. *Darum sperrt der 14
Scheol weit auf seinen Schlund und reißt
seinen Rachen auf ohne Maß; und hinab
fährt seine[f] Pracht und sein Getümmel
und sein Getöse und wer darin froh-
lockt. *Und der Mensch wird gebeugt, 15
und der Mann erniedrigt, und die Augen
der Hoffärtigen werden erniedrigt. *Und 16
Jehova der Heerscharen wird im Ge-
richt erhaben sein, und Gott, der Hei-
lige, sich heilig erweisen in Gerechtig-
keit. — *Und Schafe werden dort weiden 17
wie auf ihrer Trift, und Fremdlinge[g]
in den verwüsteten Fluren der Fetten
sich nähren.
Wehe denen, welche die Ungerechtig- 18
keit einherziehen mit Stricken der Falsch-
heit, und die Sünde wie mit Wagen-
seilen! *die da sprechen: Er beeile, er 19
beschleunige sein Werk, damit wir es
sehen; und der Ratschluß des Heiligen
Israels möge herannahen und kommen,
damit wir ihn erfahren! — *Wehe de- 20
nen, die das Böse gut heißen, und das
Gute böse; welche Finsternis zu Licht
machen, und Licht zu Finsternis; welche
Bitteres zu Süßem machen, und Süßes
zu Bitterem! — *Wehe denen, die in 21
ihren Augen weise und bei sich selbst
verständig sind! — *Wehe denen, die 22
Helden sind, um Wein zu trinken, und
tapfere Männer, um starkes Getränk zu
mischen; *welche den Gesetzlosen um 23
eines Geschenkes willen gerecht sprechen
und die Gerechtigkeit[h] der Gerechten
ihnen entziehen!
Darum, wie des Feuers Zunge die 24
Stoppeln verzehrt, und dürres Gras in
der Flamme zusammensinkt, so wird
ihre Wurzel wie Moder werden, und
ihre Blüte auffliegen wie Staub; denn
sie haben das Gesetz Jehovas der Heer-
scharen verworfen und das Wort des

a Eig. und er soll in Dornen und Disteln aufgehen. — b O. gewaltsames Wegraffen. — c Eig. In meine. — d ein Homer = 12 Epha. — e W. sind Männer des Hungers. Viell. ist zu l.: sind ausgezehrt durch Hunger. — f d. i. Jerusalems. — g Wahrsch. Wanderhirten. — h O. das Recht.

Heiligen Israels verschmäht. *Darum
25 ist der Zorn Jehovas wider sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen dasselbe ausgestreckt und es geschlagen; und die Berge erbebten, und ihre Leichname wurden wie Kehricht inmitten der Straßen. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
26 Und er wird ein Panier erheben den fernen Nationen, und eine[a] wird er herbeizischen vom Ende der Erde; und siehe, eilends, schnell wird sie kommen.
27 *Bei ihr ist kein Müder und kein Strauchelnder, keiner schlummert noch schläft; auch ist nicht gelöst der Gürtel ihrer[b] Lenden, noch zerrissen der Rie-
28 men ihrer[b] Schuhe. *Ihre Pfeile sind geschärft, und alle ihre Bogen gespannt; die Hufe ihrer Rosse sind Kieseln gleich zu achten, und ihre Räder dem Wir-
29 belwinde. *Ihr Gebrüll ist wie das einer Löwin, sie brüllt wie die jungen Löwen; und sie knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und
30 kein Erretter ist da. *Und sie knurrt über ihr an jenem Tage gleich dem Rauschen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Drangsal; und das Licht ist verfinstert durch ihr[c] Gewölk.

6 Im Todesjahre des Königs Ussija,
da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Throne, und seine
2 Schleppen erfüllten den Tempel. *Seraphim standen über ihm; ein jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien
3 flog er. *Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist Jehova der Heerscharen, die ganze Erde
4 ist voll seiner Herrlichkeit! *Und es erbebten die Grundfesten der Schwellen von der Stimme der Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. —
*Und ich sprach: Wehe mir! denn ich 5
bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes von unreinen Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den König, Jehova der Heerscharen, gesehen. *Und 6
einer der Seraphim flog zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte. *Und er berührte mei- 7
nen Mund damit und sprach: Siehe, dieses hat deine Lippen berührt; und so ist deine Ungerechtigkeit[d] gewichen und deine Sünde gesühnt.

Und ich hörte die Stimme des Herrn, 8
welcher sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich. *Und er 9
sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volke: Hörend höret[e], und verstehet nicht; und sehend sehet[e], und erkennet nicht! *Mache das Herz dieses Volkes 10
fett, und mache seine Ohren schwer, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sehe und mit seinen Ohren nicht höre und sein Herz nicht verstehe, und es nicht umkehre und geheilt werde. *Und ich sprach: Wie 11
lange, Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen, und das Land zur Öde verwüstet ist, *und 12
Jehova die Menschen weit entfernt hat, und der verlassenen Orte viele sind inmitten des Landes. *Und ist noch ein 13
Zehntel darin, so wird es wiederum vertilgt werden, gleich der Terebinthe und gleich der Eiche, von welchen, wenn sie gefällt sind, ein Wurzelstock bleibt; ein heiliger Same ist sein Wurzelstock.

a Eig. sie (die nachher beschriebene Nation). — b Eig. seiner, d. h. jedes einzelnen von ihnen. — c der Erde. — d O. Missetat, Schuld. — e Eine bekannte hebr. Redeweise, um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung hervorzuheben.

7 Und es geschah in den Tagen Ahas', des Sohnes Jothams, des Sohnes Usijas, des Königs von Juda, da zog Rezin, der König von Syrien, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, nach Jerusalem hinauf zum Streit wider dasselbe; aber er vermochte
2 nicht wider dasselbe zu streiten. *Und es wurde dem Hause David berichtet und gesagt: Syrien hat sich in Ephraim gelagert. Da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des
3 Waldes vor dem Winde beben. *Und Jehova sprach zu Jesaja: Gehe doch hinaus, dem Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub[a], an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, nach der Straße des Walkerfeldes
4 hin, *und sprich zu ihm: Hüte dich und halte dich ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Brandscheit-Stümpfen, bei[b] der Zornglut Rezins und Syriens
5 und des Sohnes Remaljas. *Darum, daß Syrien Böses wider dich beratschlagt hat, Ephraim und der Sohn
6 Remaljas, und gesagt: *Laßt uns wider Juda hinaufziehen und ihm Grauen einjagen und es uns erobern[c], und den Sohn Tabeels zum König darin machen;
7 *so spricht der Herr Jehova: Es wird nicht zu stande kommen und nicht ge-
8 schehen. *Denn Damaskus ist das Haupt von Syrien, und Rezin das Haupt von Damaskus; und in noch fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zerschmettert werden, daß es kein Volk mehr sei.
9 *Und Samaria ist das Haupt von Ephraim, und der Sohn Remaljas das Haupt von Samaria. Wenn ihr nicht glaubet, werdet ihr, fürwahr, keinen Bestand haben!

10 Und Jehova fuhr fort zu Ahas zu reden und sprach: *Fordere dir ein 11
Zeichen von Jehova, deinem Gott; fordere es in der Tiefe oder oben in der Höhe. *Und Ahas sprach: Ich will 12
nicht fordern und will Jehova nicht versuchen. *Da sprach er: Höret doch, 13
Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet? *Darum wird 14
der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird seinen Namen Immanuel[d] nennen.
*Rahm[e] und Honig wird er essen, wenn 15
er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. *Denn ehe der 16
Knabe weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut[f]. *Jehova wird über dich 17
und über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tage, da Ephraim von Juda gewichen ist, — den König von Assyrien.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 18
da wird Jehova die Fliege, die am Ende der Ströme[g] Ägyptens, und die Biene, die im Lande Assyrien ist, herbeizischen.
*Und sie werden kommen und sich allesamt 19
niederlassen in den Tälern der steilen Höhen und in den Spalten der Felsen und in allen Dornsträuchern und auf allen Triften. *An jenem Tage 20
wird der Herr durch ein gedungenes[h] Schermesser, auf der anderen Seite des Stromes, durch den König von Assyrien, das Haupt und das Haar der Beine abscheren; ja, auch den Bart wird es wegnehmen. *Und es wird geschehen an 21
jenem Tage, daß jemand eine junge Kuh und zwei Schafe[i] füttern wird. *Und 22
es wird geschehen, wegen der Menge

a Bedeutet: der Überrest wird umkehren; vergl. Kap. 10, 21. — b O. wegen. — c Eig. erbrechen. — d Gott mit uns. — e Eig. dicke, geronnene Milch. — f Vergl. 2. Kön. 15, 29; 16, 9. — g Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil. — h Eig. durch das zur Miete stehende, feile. — i O. Ziegen.

des Milchertrags wird er Rahm[a] essen,
denn Rahm und Honig wird jeder essen,
23 der im Lande übriggeblieben ist. *Und
es wird geschehen an jenem Tage, daß
jeder Ort, wo tausend Weinstöcke von
tausend Silbersekel waren, zu Dornen
24 und Disteln geworden sein wird. *Mit
Pfeilen und mit Bogen wird man dort-
hin kommen; denn das ganze Land wird
25 Dornen und Disteln sein. *Und alle
Berge, die mit der Hacke behackt wurden,
dahin wirst du nicht kommen, aus Furcht
vor Dornen und Disteln; und sie werden
ein Ort sein, wohin man Rinder treibt
und welcher vom Kleinvieh zertreten wird.

8 Und Jehova sprach zu mir: Nimm
dir eine große Tafel und schreibe darauf
mit Menschengriffel[b]: Es eilt der Raub,
2 bald kommt die Beute; *und ich will
mir[c] zuverlässige Zeugen nehmen: Urija,
den Priester, und Sacharja, den Sohn
3 Jeberekjas. — *Und ich nahte der Pro-
phetin, und sie ward schwanger und
gebar einen Sohn. Und Jehova sprach
zu mir: Gib ihm den Namen: „Es
eilt der Raub, bald kommt die Beute".
4 *Denn ehe der Knabe zu rufen weiß
„mein Vater" und „meine Mutter",
wird man vor dem König von Assyrien
hertragen den Reichtum von Damaskus
und die Beute von Samaria.
5 Und Jehova fuhr fort, weiter zu mir
6 zu reden, und sprach: *Darum daß
dieses Volk die Wasser von Siloah
verachtet, die still fließen, und Freude
hat an Rezin und an dem Sohne Re-
7 maljas: *darum, siehe, läßt der Herr
über sie heraufkommen die Wasser des
Stromes, die mächtigen und großen,
— den König von Assyrien und alle
seine Herrlichkeit[d]; und er wird über
alle seine Ufer gehen. *Und er wird 8
in Juda eindringen, überschwemmen und
überfluten; bis an den Hals wird er
reichen. Und die Ausdehnung seiner
Flügel wird die Breite deines Landes
füllen, Immanuel!

Tobet[e], ihr Völker, und werdet zer- 9
schmettert! Und nehmet es zu Ohren,
alle ihr Fernen der Erde! Gürtet euch
und werdet zerschmettert, gürtet euch
und werdet zerschmettert! *Beschließet 10
einen Ratschlag, und er soll vereitelt
werden; redet ein Wort, und es soll
nicht zu stande kommen; denn Gott ist
mit uns. *Denn also hat Jehova zu 11
mir gesprochen, indem seine Hand stark
auf mir war und er[f] mich warnte, nicht
auf dem Wege dieses Volkes zu wan-
deln: *Ihr sollt nicht alles Verschwörung 12
nennen, was dieses Volk Verschwörung
nennt; und fürchtet nicht ihre Furcht[g]
und erschrecket nicht davor. *Jehova 13
der Heerscharen, den sollt ihr heiligen;
und er sei eure Furcht, und er sei
euer Schrecken. *Und er wird zum 14
Heiligtum sein; aber zum Stein des
Anstoßes und zum Fels des Strauchelns
den beiden Häusern Israel, zur Schlinge
und zum Fallstrick den Bewohnern von
Jerusalem. *Und viele unter ihnen 15
werden straucheln, und werden fallen
und zerschmettert und verstrickt und ge-
fangen werden. — *Binde das Zeugnis 16
zu, versiegele das Gesetz[h] unter[i] meinen
Jüngern. — *Und ich will auf Jehova 17
harren, der sein Angesicht verbirgt vor
dem Hause Jakob, und will auf ihn
hoffen.

Siehe, ich und die Kinder, die Jehova 18
mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und
zu Wundern[k] in Israel, von Jehova der
Heerscharen, der da wohnt auf dem

a Eig. dicke, geronnene Milch. — b d. h. mit leicht leserlicher Schrift. — c O. und ich sollte mir; And. üb.: ich nahm mir. — d O. seine ganze Heeresmenge. — e Eig. Erboset euch. — f Eig. gesprochen, mit starker Hand, indem er ꝛc. (Vergl. Hes. 3, 14.) — g d. h. das was sie fürchten. — h O. die Lehre, Unterweisung. — i O. in. — k O. Vorbildern.

19 Berge Zion. *Und wenn sie zu euch sprechen werden: Befraget die Totenbeschwörer und die Wahrsager, die da flüstern und murmeln, so sprechet: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? soll es für die Lebenden die Toten befragen?
20 *Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte[a].
21 Und es wird darin[b] umherziehen, schwer gedrückt und hungernd. Und es wird geschehen, wenn es Hunger leidet, so wird es erzürnt sein und seinen Kö-
22 nig und seinen Gott verfluchen. *Und es wird aufwärts schauen, und wird zur Erde blicken: und siehe, Drangsal und Finsternis, angstvolles Dunkel; und in dichte Finsternis ist es hineingestoßen.
9 Doch[c] nicht bleibt Finsternis dem Lande, welches Bedrängnis hat. Um die erste Zeit hat er das Land Sebulon und das Land Naphtali verächtlich gemacht; und in der letzten bringt er zu Ehren den Weg am Meere[d], das Jen-
2 seitige des Jordan, den Kreis[e] der Nationen. *Das Volk[f], das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen; die da wohnen im Lande des Todesschattens, Licht hat über sie geleuchtet.
3 *Du hast die Nation vermehrt, hast ihr groß gemacht[g] die Freude; sie freuen sich vor dir, gleich der Freude in der Ernte, wie man frohlockt beim Verteilen
4 der Beute. *Denn das Joch ihrer Last und den Stab ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers, hast du zerschlagen wie
5 am Tage Midians. *Denn jeder Stiefel der Gestiefelten im Getümmel, und jedes Gewand, in Blut gewälzt, die werden zum Brande, ein Fraß des Feuers.
6 *Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott[h], Vater der Ewigkeit[i], Friedefürst. *Die Mehrung der Herr- 7
schaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Throne Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird dieses tun.

Der Herr hat ein Wort gesandt wi- 8
der Jakob, und es steigt hernieder in Israel. *Und das ganze Volk wird es 9
erfahren, Ephraim und die Bewohner von Samaria, die in Hochmut und in Überhebung des Herzens sprechen: *Die 10
Ziegelsteine sind eingefallen, aber mit behauenen Steinen bauen wir auf; die Sykomoren sind abgehauen, aber wir setzen Cedern an ihre Stelle. *Denn 11
Jehova wird die Bedränger Rezins über dasselbe erheben[k] und seine Feinde aufreizen: *die Syrer von Osten und die 12
Philister von Westen; und sie werden Israel fressen mit vollem Maule. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Und das Volk kehrt nicht um zu dem, 13
der es schlägt, und Jehova der Heerscharen suchen sie nicht. *Und Jehova 14
wird aus Israel Haupt und Schwanz, Palmzweig und Binse ausrotten[l] an einem Tage. *Der Älteste und An- 15
gesehene, er ist das Haupt; und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz. *Denn die Leiter dieses Vol- 16

a Eig. so ist es (das Volk) ein solches, für welches es keine Morgenröte gibt. — b d. h. im Lande. — c O. Denn. — d d. h. am Meere Tiberias. — e Hebr. Gelil; der nördliche Grenzdistrikt Palästinas, ein Teil des späteren Galiläa. — f And. üb.: Doch wird die Finsternis nicht sein, wie die Bedrängnis auf der Erde war, als es im Anfang leicht auf dem Lande Sebulon und dem Lande Naphtali lag, und später schwerer wurde ... Weg am Meere, jenseit des Jordan, Galiläa der Nationen: das Volk. — g And. l.: Du hast das Frohlocken vermehrt, hast groß gemacht 2c. — h El. — i O. Ewigvater. — k d. h. wird ihnen die Übermacht über Ephraim geben. — l Eig. Da rottet Jehova aus 2c.

kes führen irre, und die von ihnen Ge-
17 leiteten werden verschlungen. *Darum
wird sich der Herr über dessen Jüng-
linge nicht freuen[a], und seiner Waisen
und seiner Witwen sich nicht erbarmen;
denn sie allesamt sind Ruchlose und Übel-
täter, und jeder Mund redet Torheit[b]. —
Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht
ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
18 Denn die Gesetzlosigkeit brennt wie
Feuer: sie verzehrt Dornen und Disteln
und zündet in den Dickichten des Wal-
des, daß sie emporwirbeln in hoch auf-
19 steigendem Rauche. *Durch den Grimm
Jehovas der Heerscharen ist das Land
verbrannt, und das Volk ist wie eine
Speise des Feuers geworden; keiner
20 schont des anderen. *Und man schlingt
zur Rechten und hungert, und man frißt
zur Linken und wird nicht satt. Sie
fressen ein jeder das Fleisch seines eige-
21 nen Armes: *Manasse den Ephraim,
und Ephraim den Manasse; diese mit-
einander fallen über Juda her. — Bei
dem allen wendet sich sein Zorn nicht
ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
10 Wehe denen, die Satzungen des Un-
heils verordnen, und den Schreibern,
2 welche Mühsal ausfertigen, *um die
Armen vom Gericht zu verdrängen und
die Elenden meines Volkes ihres Rech-
tes zu berauben, damit die Witwen ihre
Beute werden, und sie die Waisen plün-
3 dern. *Und was wollt ihr tun am Tage
der Heimsuchung und beim Sturme, der[c]
von ferne daherkommt? Zu wem wollt
ihr fliehen um Hülfe, und wohin eure
Herrlichkeit in Sicherheit bringen[d]?
4 *Nichts anderes bleibt übrig, als unter
Gefesselten sich zu krümmen; und unter
Erschlagenen fallen sie hin. — Bei dem
allen wendet sich sein Zorn nicht ab,
und noch ist seine Hand ausgestreckt.

He![e] Assyrer[f], Rute meines Zornes! 5
und der Stock in seiner Hand ist mein
Grimm. *Wider eine ruchlose Nation 6
werde ich ihn senden, und gegen das
Volk meines Grimmes ihn entbieten,
um Raub zu rauben und Beute zu er-
beuten, und es der Zertretung hinzu-
geben gleich Straßenkot. *Er aber meint 7
es nicht also, und sein Herz denkt nicht
also; sondern zu vertilgen hat er im
Sinne und auszurotten nicht wenige
Nationen. *Denn er spricht: Sind nicht 8
meine Fürsten[g] allesamt Könige? *Ist 9
nicht Kalno[h] wie Karchemis? nicht Ha-
math wie Arpad? nicht Samaria wie
Damaskus? *So wie meine Hand die 10
Königreiche der Götzen erreicht hat, —
und ihre geschnitzten Bilder waren mehr[i]
als die von Jerusalem und von Sama-
ria, — *werde ich nicht, wie ich Sa- 11
maria und seinen Götzen getan habe,
ebenso Jerusalem und seinen Götzen[k] tun?
Und es wird geschehen, wenn der 12
Herr sein ganzes Werk an dem Berge
Zion und an Jerusalem vollbracht hat,
so werde ich heimsuchen die Frucht der
Überhebung des Herzens des Königs
von Assyrien und den Stolz der Hoffart
seiner Augen. *Denn er hat gesagt: 13
Durch die Kraft meiner Hand und durch
meine Weisheit habe ich es getan, denn
ich bin verständig; und ich verrückte die
Grenzen der Völker und plünderte ihre
Schätze und stieß, als ein Gewaltiger,
Thronende hinab; *und meine Hand hat 14
den Reichtum der Völker erreicht wie
ein Nest, und wie man verlassene Eier
zusammenrafft, so habe ich die ganze
Erde zusammengerafft: da war keiner,
der den Flügel regte, oder den Schnabel
aufsperrte und zirpte. — *Darf die Axt 15
sich rühmen wider den, der damit haut?
oder die Säge sich brüsten wider den,

a And. l.: wird der Herr dessen Jünglinge nicht verschonen. — b Zugl.: Gottlosigkeit, Gemeinheit. — c O. Verderben, das. — d Eig. hinterlegen. — e O. Wehe! — f Eig. Assyrien (Assur), wie V. 24. — g O. Feldherren. — h Dasselbe wie Kalne; 1. Mose 10, 10. — i d. h. mächtiger. — k Eig. Götzenbildern.

der sie zieht? als schwänge ein Stock die, welche ihn emporheben, als höbe ein Stab den empor, der kein Holz ist!
16 *Darum wird der Herr, Jehova der Heerscharen, Magerkeit[a] senden unter seine Fetten; und unter[b] seiner Herrlichkeit wird ein Brand auflodern wie
17 ein Feuerbrand. *Und das Licht Israels wird zum Feuer werden, und sein Heiliger zur Flamme, die seine Dornen und seine Disteln in Brand setzen und
18 verzehren wird an einem Tage. *Und er wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgefildes von der Seele bis zum Fleische vernichten, daß es sein wird wie wenn ein Kranker hinsiecht.
19 *Und der Rest der Bäume seines Waldes wird zu zählen sein: ein Knabe könnte sie aufschreiben.
20 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Überrest Israels und das Entronnene des Hauses Jakob sich nicht mehr stützen auf den, der es schlägt; sondern es wird sich stützen auf Jehova,
21 den Heiligen Israels, in Wahrheit. *Der Überrest wird umkehren[c], der Überrest
22 Jakobs, zu dem starken Gott[d]. *Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre, nur ein Überrest davon wird umkehren. Vertilgung ist festbeschlossen, sie bringt einherflutend
23 Gerechtigkeit[e]. *Denn der Herr, Jehova der Heerscharen, vollführt Vernichtung und Festbeschlossenes inmitten der ganzen Erde[f].
24 Darum spricht der Herr, Jehova der Heerscharen, also: Fürchte dich nicht, mein Volk, das in Zion wohnt, vor Assur, wenn er dich mit dem Stocke schlagen und seinen Stab wider dich erheben wird nach der Weise Ägyptens!
25 *Denn noch um ein gar Kleines, so wird der Grimm zu Ende sein und mein Zorn sich wenden zu ihrer Vernichtung.
26 *Und Jehova der Heerscharen wird über ihn die Geißel schwingen wie in der Niederlage Midians am Felsen Oreb[g]; und sein Stab wird über das Meer sein, und er wird ihn erheben, wie er
27 ihn über Ägypten erhob[h]. *Und es wird geschehen an jenem Tage, daß seine Last weichen wird von deiner Schulter und sein Joch von deinem Halse; und das Joch wird gesprengt werden infolge des Fettes[i].
28 Er kommt gegen Aijath, zieht durch Migron; in Mikmas legt er sein Gepäck ab.
29 *Sie ziehen über den Paß[k], zu Geba schlagen sie ihr Nachtlager auf[l]. Rama bebt, Gibea Sauls flieht.
30 *Schreie laut, Tochter Gallims! Horche auf, Lais[m]! Armes Anathoth!
31 *Madmena eilt davon, die Bewohner von Gebim flüchten[n].
32 *Noch heute macht er Halt in Nob; — er schwingt seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, den Hügel Jerusalems. —
33 *Siehe, der Herr, Jehova der Heerscharen, haut mit Schreckensgewalt die Äste herunter; und die von hohem Wuchse werden gefällt, und die Emporragenden werden erniedrigt.
34 *Und er schlägt die Dickichte des Waldes nieder mit dem Eisen, und der Libanon fällt durch einen Mächtigen[o].

11 Und ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpfe Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.
2 *Und auf ihm wird ruhen der Geist Jehovas, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht Jehovas;
3 *und sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht Jehovas. Und er wird nicht richten

a d. h. Abzehrung. — b d. h. unterhalb. — c S. Kap. 7, 3. — d El. — e Eig. welche Gerechtigkeit einherflutet. — f O. des ganzen Landes. — g S. Richt. 7, 25. — h Eig. in der Weise Ägyptens. — i And. üb.: der Salbung. — k O. die Furt. — l O. über den Paß; — „Geba sei unser Nachtquartier!“ — m Hebr. Laischa. — n O. retten ihre Habe. — o Zugl.: Herrlichen.

nach dem Sehen seiner Augen, und nicht Recht sprechen nach dem Hören seiner
4 Ohren; *und er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen[a] des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetz-
5 losen töten. *Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue
6 der Gurt seiner Hüften. — *Und der Wolf wird bei dem Lamme weilen, und der Pardel bei dem Böcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben.
7 *Und Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie
8 das Rind. *Und der Säugling wird spielen an dem Loche der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle des Basilisken.
9 *Man wird nicht übeltun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge; denn die Erde[b] wird voll sein der Erkenntnis Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund[c] bedecken. —
10 *Und es wird geschehen an jenem Tage: der Wurzelsproß[d] Isais, welcher dasteht als Panier der Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.
11 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Herr noch zum zweiten Male seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, loszukaufen[e] aus Assyrien und aus Ägypten und aus Pathros[f] und aus Äthiopien und aus Elam[g] und aus Sinear[h] und aus Hamath und aus den Inseln des Meeres[i]. *Und er wird 12
den Nationen ein Panier erheben[k] und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.
*Und der Neid Ephraims wird weichen, 13
und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. *Und sie werden den 14
Philistern auf die Schultern fliegen gegen Westen, werden miteinander plündern die Söhne des Ostens; an Edom und Moab werden sie ihre Hand legen, und die Kinder Ammon werden ihnen gehorsam sein. *Und Jehova wird die 15
Meereszunge Ägyptens zerstören[l]; und er wird seine Hand über den Strom[m] schwingen mit der Glut seines Hauches und ihn in sieben Bäche zerschlagen und machen, daß man mit Schuhen hindurchgeht. *Und so wird eine Straße sein, 16
von Assyrien her, für den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, wie eine Straße für Israel war an dem Tage, da es aus dem Lande Ägypten heraufzog.

Und an jenem Tage wirst du sagen: **12**
Ich preise dich[n], Jehova; denn du warst gegen mich erzürnt: dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet.
*Siehe, Gott ist mein Heil[o], ich ver- 2
traue und fürchte mich nicht; denn Jah, Jehova, ist meine Stärke und mein Gesang, und er ist mir zum Heil geworden. — *Und mit Wonne werdet ihr 3
Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils, *und werdet sprechen an jenem 4
Tage: Preiset[p] Jehova, rufet seinen Namen aus, machet unter den Völkern kund seine Taten, verkündet[q], daß sein

a O. Sanftmütigen. — b O. das Land. — c W. das Meer. — d Das hebr. Wort bedeutet zugl. „Wurzel“ und „Wurzelsproß“. — e Eig. zu erkaufen, wie anderswo. — f Oberägypten. — g die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war. — h d. i. Babylonien. — i die Inseln und Küstengebiete des Mittelländischen Meeres. — k Vergl. Kap. 49, 22. — l Eig. verbannen, den Bannfluch darüber aussprechen; And. l.: austrocknen. — m den Euphrat. — n O. Ich danke dir. — o O. meine Rettung; so auch nachher. — p O. Danket. — q Eig. erwähnet rühmend.

5 Name hoch erhaben ist! *Besinget Je-
hova, denn Herrliches[a] hat er getan;
solches werde kund auf der ganzen Erde!
6 *Jauchze und jubele, Bewohnerin von
Zion! denn groß ist in deiner Mitte
der Heilige Israels.

13 Ausspruch über Babel, welchen Je-
saja, der Sohn Amoz', geschaut hat.
2 Erhebet ein Panier auf kahlem Berge,
rufet ihnen zu mit lauter Stimme,
schwinget die Hand, daß sie einziehen
3 in die Tore der Edlen! *Ich habe meine
Geheiligten entboten, auch meine Helden
gerufen zu meinem Zorne, meine stolz
4 Frohlockenden. *Horch! ein Getümmel[b]
auf den Bergen, wie von einem großen
Volke; horch! ein Getöse[b] von König-
reichen versammelter Nationen: Jehova
der Heerscharen mustert ein Kriegsheer,
5 *aus fernem Lande Gekommene, vom
Ende des Himmels — Jehova und die
Werkzeuge seines Grimmes, um das
6 ganze Land[c] zu verderben. *Heulet,
denn nahe ist der Tag Jehovas; er
kommt wie eine Verwüstung vom All-
7 mächtigen. *Darum werden alle Hände
erschlaffen, und jedes Menschenherz wird
8 zerschmelzen. *Und sie werden bestürzt
sein, Wehen und Schmerzen werden sie
ergreifen, sie werden sich winden gleich
einer Gebärenden; einer starrt den an-
deren an, ihre Angesichter glühen[d].
9 Siehe, der Tag Jehovas kommt grau-
sam, und Grimm und Zornglut, um
die Erde zur Wüste zu machen; und
ihre Sünder wird er von derselben ver-
10 tilgen. *Denn die Sterne des Himmels
und seine Gestirne[e] werden ihr Licht
nicht leuchten lassen; die Sonne wird
finster sein bei ihrem Aufgang, und der
Mond wird sein Licht nicht scheinen
lassen. *Und ich werde an dem Erd- 11
kreis heimsuchen die Bosheit, und an
den Gesetzlosen ihre Missetat; und ich
werde ein Ende machen dem Hochmut
der Stolzen[f] und die Hoffart der Ge-
walttätigen erniedrigen. *Ich will den 12
Sterblichen kostbarer machen als gedie-
genes Gold, und den Menschen als Gold
von Ophir. *Darum werde ich die Him- 13
mel erzittern machen, und die Erde wird
aufbeben von ihrer Stelle: beim Grimme
Jehovas der Heerscharen und am Tage
seiner Zornglut. *Und es wird sein wie 14
mit einer verscheuchten Gazelle und wie
mit einer Herde, die niemand sammelt:
ein jeder wird sich zu seinem Volke
wenden, und ein jeder in sein Land flie-
hen. *Wer irgend gefunden wird, wird 15
durchbohrt werden; und wer irgend er-
hascht wird, wird durchs Schwert fallen.
*Und ihre Kinder werden vor ihren Au- 16
gen zerschmettert, ihre Häuser geplündert
und ihre Weiber geschändet werden.
Siehe, ich erwecke wider sie die Me- 17
der, welche Silber nicht achten und an
Gold kein Gefallen haben. *Und ihre 18
Bogen werden Jünglinge niederstrecken,
und über die Leibesfrucht werden sie
sich nicht erbarmen, ihr Auge wird der
Kinder nicht schonen[g]. *Und Babel, die 19
Zierde der Königreiche, der Stolz des
Hochmuts der Chaldäer, wird gleich sein
der Umkehrung Sodoms und Gomorras
durch Gott. *Es wird in Ewigkeit nicht 20
bewohnt werden, und keine Niederlassung
mehr sein von Geschlecht zu Geschlecht;
und der Araber wird dort nicht zelten,
und Hirten werden dort nicht lagern
lassen. *Aber Wüstentiere werden dort 21
lagern, und Uhus ihre Häuser füllen;
und Strauße werden dort wohnen und
Böcke[h] dort hüpfen; *und wilde Hunde 22

a Eig. Erhabenes. — b W. Stimme eines Getümmels (Getöses). — c das ganze Reich Babel. — d d. i. vor Angst; W. ihre Angesichter sind Flammenangesichter. — e Eig. seine Orione; d. h. der Orion und die gleich ihm hell strahlenden Sterne. — f O. Übermütigen, Frechen. — g Eig. nicht mitleidig blicken auf. — h d. h. wahrsch. bockgestaltige Dämonen; vergl. Kap. 34, 14; 3. Mose 17, 7.

werden heulen in seinen Palästen, und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden.

14 Denn Jehova wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch erwählen, und wird sie in ihr Land einsetzen. Und der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sie werden sich dem Hause Jakob
2 zugesellen. *Und die Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen; und das Haus Israel wird sich dieselben zu Knechten und zu Mägden zueignen im Lande Jehovas. Und sie werden gefangen wegführen die sie gefangen wegführten, und werden herrschen über ihre Bedrücker.

3 Und es wird geschehen an dem Tage, an welchem Jehova dir Ruhe schafft von deiner Mühsal und von deiner Unruhe und von dem harten Dienste, wel-
4 chen man dir auferlegt hat, *da wirst du diesen Spruch anheben über den König von Babel und sprechen: Wie hat aufgehört der Bedrücker, aufgehört
5 die Erpressung[a]! *Zerbrochen hat Jehova den Stab der Gesetzlosen, den
6 Herrscherstab, *welcher Völker schlug im Grimme mit Schlägen ohne Unterlaß, Nationen unterjochte im Zorn mit Ver-
7 folgung ohne Einhalt. *Es ruht, es rastet die ganze Erde; man bricht in
8 Jubel aus. *Auch die Cypressen freuen sich über dich, die Cedern des Libanon: „Seit du daliegst, kommt niemand mehr
9 herauf, uns abzuhauen[b]“. *Der Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, deiner Ankunft entgegen; er stört deinetwegen die Schatten[c] auf, alle Mächtigen[d] der Erde, er läßt von ihren Thronen aufstehen alle Könige der
10 Nationen. *Sie alle heben an und sagen zu dir: „Auch du bist kraftlos geworden, wie wir, bist uns gleich geworden!“ *In den Scheol hinabgestürzt 11
ist deine Pracht, das Rauschen deiner Harfen. Maden sind unter dir gebettet, und Würmer sind deine Decke. *Wie 12
bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! zur Erde gefällt, Überwältiger der Nationen! *Und 13
du, du sprachst in deinem Herzen: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes[e] meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden[f]. *Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, 14
mich gleich machen dem Höchsten.“ — *Doch in den Scheol wirst du hinab- 15
gestürzt, in die tiefste Grube. *Die dich 16
sehen betrachten dich, schauen dich an: „Ist das der Mann, der die Erde beben machte, Königreiche erschütterte; *der den 17
Erdkreis der Wüste gleich machte und dessen Städte niederriß, dessen Gefangene nicht in die Heimat entließ?“ *Alle 18
Könige der Nationen insgesamt liegen mit Ehren, ein jeder in seinem Hause; *du aber bist hingeworfen fern von dei- 19
ner Grabstätte, wie ein verabscheuter Schößling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwerte Durchbohrten, die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind[g], wie ein zertretenes Aas. *Nicht wirst du 20
mit ihnen vereint werden im Begräbnis; denn du hast dein Land zu Grunde gerichtet, dein Volk hingemordet. Der Same der Übeltäter wird nicht genannt werden in Ewigkeit.

Bereitet seinen Söhnen die Schlach- 21
tung, um der Missetat ihrer Väter willen! Nicht sollen sie aufstehen und die Erde in Besitz nehmen, und mit Städten füllen die Fläche des Erdkreises. *Und 22

a And.: der Ort des Verschmachtens; der hebr. Ausdruck kommt nur hier vor. — b Eig. kommt der Holzhauer nicht mehr gegen uns herauf. — c Eig. die Hingestreckten, Schlaffen; daher die Verstorbenen. — d Eig. Leitböcke. — e El. — f Dort dachten sich die Assyrer den Sitz ihrer Götterversammlung. — g d. h. die in eine Grube geworfen und mit Steinen bedeckt wurden.

ich werde wider sie aufstehen, spricht Jehova der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Überrest, und Sohn und Nachkommen[a], spricht
23 Jehova. *Und ich werde es zum Besitztum der Igel machen und zu Wassersümpfen; und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht Jehova der Heerscharen.
24 Jehova der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! wie ich es vorbedacht, also geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, also wird
25 es zu stande kommen: *daß ich Assyrien in meinem Lande zerschmettern und es auf meinen Bergen zertreten werde. Und so wird sein Joch von ihnen weichen, und seine Last wird weichen von ihrer
26 Schulter. *Das ist der Ratschluß, der beschlossen ist über die ganze Erde; und das ist die Hand, die ausgestreckt ist
27 über alle Nationen. *Denn Jehova der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird es vereiteln? und seine ausgestreckte Hand, — wer[b] könnte sie abwenden?
28 Im Todesjahre des Königs Ahas geschah dieser Ausspruch:
29 Freue dich nicht gänzlich, Philistäa, daß zerbrochen ist der Stock, der dich schlug! Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk hervorkommen, und seine Frucht wird sein eine
30 fliegende feurige Schlange. *Und die Erstgeborenen der Armen[c] werden weiden, und die Dürftigen sich in Sicherheit lagern; aber deine Wurzel werde ich durch Hunger töten, und deinen
31 Überrest wird er umbringen. *Heule, Tor! schreie, Stadt! gänzlich hinschmelzen sollst du, Philistäa; denn von Norden her kommt Rauch, und kein Vereinzelter ist unter seinen Scharen. *Und was antwortet man den 32
Boten[d] der Nationen? Daß Jehova Zion gegründet hat, und daß die Elenden seines Volkes darin Zuflucht finden.

Ausspruch über Moab. **15**

Denn über Nacht ist Ar-Moab verwüstet, vernichtet; denn über Nacht ist Kir-Moab verwüstet, vernichtet. *Man[e] 2
steigt zum Götzentempel[f] hinauf, und nach Dibon auf die Höhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba jammert Moab; auf allen seinen Häuptern ist eine Glatze, jeder Bart ist abgeschoren.
*Auf seinen Gassen gürten sie sich Sack- 3
tuch um, auf seinen Dächern und auf seinen Märkten jammert alles, zerfließend in Tränen[g]. *Und Hesbon schreit 4
und Elale; bis Jahaz wird ihre Stimme gehört. Darum schreien die Gerüsteten Moabs laut auf, seine Seele bebt in ihm. *Mein Herz schreit über Moab, 5
— seine Flüchtlinge fliehen bis Zoar, bis Eglath-Schelischija[h]. Denn die Anhöhe von Luchith steigt man mit Weinen hinauf; denn auf dem Wege nach Horonaim erhebt man Jammergeschrei[i].
*Denn die Wasser von Nimrim sollen 6
zu Wüsten werden. Denn verdorrt ist das Gras, verschmachtet das Kraut; das Grün ist nicht mehr. *Darum tra- 7
gen sie was sie erübrigt haben und ihr Aufbewahrtes über den Weidenbach.
*Denn das Wehgeschrei hat die Runde 8
gemacht in den Grenzen von Moab: bis Eglaim dringt sein Jammern, und bis Beer-Elim sein Jammern. *Denn 9
die Wasser Dimons sind voll von Blut; denn ich verhänge noch mehr Unheil über Dimon: einen Löwen über die Entronnenen Moabs und über den Überrest des Landes.

a Eig. Sproß und Schoß. — b Eig. wer denn. — c d. h. die Ärmsten unter den Armen. — d O. Und was für Antwort bringen die Boten. — e O. Es (Moab). — f And. üb.: nach Baith. — g W. niederrinnend in Weinen. — h And. üb.: Zoar, der dreijährigen Färse, d. h. der bisher unbezwungenen Stadt. Ebenso Jer. 48, 34. — i Eig. Geschrei der Zertrümmerung, d. h. über drohenden Untergang.

16 Sendet die Fettschafe des Landesherr-
schers[a], von Sela[b] durch die Wüste nach
2 dem Berge der Tochter Zion. *Und
es geschieht, wie umherflatternde Vögel,
wie ein aufgescheuchtes Nest sind die
Töchter Moabs an den Übergängen des
3 Arnon. *Schaffe Rat, triff Entschei-
dung; mache deinen Schatten der Nacht
gleich am hellen Mittag, verbirg die
Vertriebenen, den Flüchtling entdecke
4 nicht! *laß meine Vertriebenen bei dir
weilen! sei Moab ein Schutz vor dem
Verwüster! — Denn der Bedrücker hat
ein Ende, die Zerstörung hat aufgehört,
die Zertreter sind aus dem Lande ver-
5 schwunden. *Und ein Thron wird durch
Güte aufgerichtet werden; und auf ihm
wird im Zelte Davids einer sitzen in
Wahrheit, der da richtet und nach Recht
trachtet und der Gerechtigkeit kundig ist.
6 Wir haben vernommen den Hochmut
Moabs, des sehr Hochmütigen, seine
Hoffart und seinen Hochmut und sein
7 Wüten, sein eitles Prahlen. *Darum
wird Moab heulen über Moab; alles
wird heulen. Um die Traubenkuchen[c]
von Kir-Hareseth werdet ihr seufzen,
8 tief betrübt; *denn Hesbons Fluren sind
verwelkt, der Weinstock von Sibma. Die
Herren der Nationen schlugen seine
Edelreben nieder[d]; sie reichten bis Ja-
zer, irrten durch die Wüste; seine Ran-
ken breiteten sich aus, gingen über das
9 Meer[e]. *Darum weine ich mit dem
Weinen Jazers über den Weinstock von
Sibma, ich überströme dich mit meinen
Tränen, Hesbon und Elale. Denn über
deine Obsternte und über deine Wein-
10 lese ist ein lauter Ruf[f] gefallen; *und
verschwunden sind Freude und Froh-
locken aus dem Fruchtgefilde, und in
den Weinbergen wird nicht gejubelt,
nicht gejauchzt; der Keltertreter tritt
keinen Wein in den Keltern; dem lau-
ten Rufe[g] habe ich ein Ende gemacht.
*Darum rauschen meine Eingeweide we- 11
gen Moabs wie eine Laute, und mein
Inneres wegen Kir-Heres'. *Und es 12
wird geschehen, wenn Moab erscheint,
sich abmüht auf der Höhe und in sein
Heiligtum eintritt, um zu beten, so wird
es nichts ausrichten.
Das ist das Wort, welches Jehova 13
vorlängst über Moab geredet hat. *Jetzt 14
aber redet Jehova und spricht: In drei
Jahren, wie die Jahre eines Tagelöh-
ners, da wird die Herrlichkeit Moabs
verächtlich gemacht werden samt all der
großen Menge; und der Überrest wird
sehr gering, nicht groß sein.

Ausspruch über Damaskus. **17**

Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt
zu sein, und wird ein Trümmerhaufen.
*Verlassen sind die Städte Aroer, sie 2
werden den Herden preisgegeben; und
diese lagern, und niemand schreckt sie
auf. *Und die Festung nimmt ein 3
Ende in Ephraim und das Königtum
in Damaskus, sowie der Überrest von
Syrien: er wird sein wie die Herrlich-
keit der Kinder Israel, spricht Jehova
der Heerscharen.
Und es wird geschehen an jenem Tage, 4
da wird die Herrlichkeit Jakobs ver-
kümmert sein und das Fett seines Flei-
sches mager werden. *Und es wird sein, 5
wie wenn ein Schnitter Getreidehalme
zusammenfaßt und sein Arm Ähren ab-
mäht; und es wird sein, wie wenn
einer Ähren sammelt in der Talebene
Rephaim. *Doch wird eine Nachlese da- 6
von übrigbleiben wie beim Abschlagen
der Oliven: zwei, drei Beeren oben
im Wipfel, vier, fünf an seinen, des

a d. h. den ihm zukommenden Tribut. — b d. h. von der felsigen Gegend. — c And. üb.: Über die Trümmer. — d O. Seine Edelreben berauschten die Herren der Nationen. — e das Tote Meer. — f d. h. Schlachtruf von seiten der Feinde; vergl. Jer. 48, 32. 33. — g d. h. dem Jubelruf der Kelterer, während sie die Trauben ausstampfen; vergl. Jer. 25, 30; 48, 33.

Fruchtbaumes, Zweigen, spricht Jehova,
7 der Gott Israels. — *An jenem Tage wird
der Mensch auf den hinschauen, der ihn
gemacht hat, und seine Augen werden
8 auf den Heiligen Israels blicken. *Und
er wird nicht schauen auf die Altäre,
das Werk seiner Hände; und was seine
Finger gemacht haben, wird er nicht
ansehen, noch die Ascherim, noch die
9 Sonnensäulen. — *An jenem Tage wer-
den seine Festungsstädte sein wie die
verlassenen Orte des Waldes und des
Berggipfels[a], welche man vor den Kin-
dern Israel verließ; und es wird eine
10 Wüste sein. — *Denn du hast vergeß-
sen den Gott deines Heils und nicht
gedacht des Felsen deiner Stärke[b]. Dar-
um pflanzest du liebliche Pflanzungen
und besetzest sie mit ausländischen Re-
11 ben. *Am Tage deiner Pflanzung hegst
du sie ein, und am Morgen bringst du
deine Pflanzen zur Blüte: ein Haufen
Reisig[c] am Tage gefährlicher Wunde
und tödlichen Schmerzes.
12 Wehe dem Getümmel vieler Völker:
wie das Brausen der Meere brausen
sie; und dem Rauschen von Völkerschaf-
ten: wie das Rauschen gewaltiger Was-
13 ser rauschen sie! *Völkerschaften rau-
schen wie das Rauschen vieler Wasser.
Und er schilt sie, und sie fliehen weit-
hin; und sie werden gejagt wie Spreu
der Berge vor dem Winde und wie
14 Stoppeln vor dem Sturme. *Zur
Abendzeit, siehe da, Bestürzung! ehe
es Morgen wird, sind sie nicht mehr.
Das ist das Teil derer, die uns plün-
dern, und das Los derer, die uns be-
rauben.

18 He![d] Land des Flügelgeschwirres,
jenseit der Ströme[e] von Äthiopien[f],
2 *welches Boten entsendet auf dem Meere
und in Rohrschiffchen[g] über der Was-
serfläche! Gehet hin, schnelle Boten, zu
der Nation, die weithin geschleppt und
gerupft ist, zu dem Volke, wunderbar
seitdem es ist und hinfort, der Nation
von Vorschrift auf Vorschrift und von
Zertretung, deren Land Ströme beraubt
3 haben. *Ihr alle, Bewohner des Erd-
kreises und die ihr auf der Erde ansässig
seid, wenn man ein Panier auf den
Bergen erhebt, so sehet hin; und wenn
man in die Posaune stößt, so höret!
4 Denn also hat Jehova zu mir ge-
sprochen: Ich will stille sein und will zu-
schauen in meiner Wohnstätte, wie heitere
Wärme bei Sonnenschein, wie Taugewölk
5 in der Ernte Glut. *Denn vor der Ernte,
sobald die Blüte vorbei ist und die Blume
zur reifenden Traube wird, da wird er
die Reben abschneiden mit Winzermessern
6 und die Ranken hinwegtun, abhauen. *Sie
werden allzumal den Raubvögeln der
Berge und den Tieren der Erde über-
lassen werden; und die Raubvögel wer-
den darauf übersommern, und alle Tiere
der Erde werden darauf überwintern.
7 In jener Zeit wird Jehova der Heer-
scharen ein Geschenk dargebracht wer-
den: ein Volk, das weithin geschleppt
und gerupft ist, und von einem Volke[h],
wunderbar seitdem es ist und hinfort,
einer Nation von Vorschrift auf Vor-
schrift und von Zertretung, deren Land
Ströme beraubt haben,[i] — nach der
Stätte des Namens Jehovas der Heer-
scharen, nach dem Berge Zion.

a d. h. wie die Wald- und Bergruinen. — b Eig. Feste, Schutzwehr. — c And. üb.: ein Erntehaufen, d. h. ein Haufen, welcher der richterlichen Ernte anheimfällt. — d O. Wehe! — e Bezeichnung des äthiopischen Reiches in seiner größten Ausdehnung; wie Zeph. 3, 10. — f Hebr. Kusch. — g Eig. Papyrusschiffchen. — h O. und zwar aus einem Volke, d. h. aus diesem bestehend. — i Die neueren Übersetzer beziehen das ganze Kapitel auf die Äthiopier (vergl. Ps. 68, 31) und übers. V. 2: Gehet hin, schnelle Boten, zu der Nation, die hochgewachsen und schöngebildet (eig. geglättet) ist, zu dem weithin furchtbaren Volke, der Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung (d. h. welche die anderen niedertritt), deren Land Ströme durchschneiden. — Und Vers 7: ein Volk, das hochgewachsen und schöngebildet ist, und von einem weithin furchtbaren Volke, einer Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung, deren Land Ströme durchschneiden.

19 Ausspruch über Ägypten.
Siehe, Jehova fährt auf schneller
Wolke und kommt nach Ägypten. Und
die Götzen Ägyptens beben vor ihm,
und das Herz Ägyptens zerschmilzt in
2 seinem Innern. *Und ich will Ägypten
aufreizen gegen Ägypten; und sie wer-
den streiten, ein jeder wider seinen Bru-
der und ein jeder wider seinen Nächsten,
Stadt wider Stadt, Königreich wider
3 Königreich. *Und der Geist Ägyptens
wird vergehen[a] in seinem Innern, und
ich will seinen Ratschlag zunichte ma-
chen: und sie werden die Götzen und die
Beschwörer und die Zauberer und die
4 Wahrsager befragen. *Und ich will die
Ägypter überliefern in die Hand eines
harten Herrn; und ein grausamer Kö-
nig wird über sie herrschen, spricht der
5 Herr, Jehova der Heerscharen. — *Und
die Wasser werden sich aus dem Meere[b]
verlaufen[c], und der Strom wird ver-
siegen und austrocknen, und die Ströme[d]
6 werden stinken; *die Kanäle Mazors[e]
nehmen ab und versiegen, Rohr und
7 Schilf verwelken. *Die Auen am Nil,
am Ufer des Nil, und jedes Saatfeld
am Nil verdorrt, zerstiebt und ist nicht
8 mehr. *Und die Fischer klagen, und es
trauern alle, welche Angeln in den Nil
auswerfen; und die das Netz ausbreiten
auf der Wasserfläche schmachten hin[f].
9 *Und beschämt sind die Wirker gehechel-
ten Flachses und die Weber von Baum-
10 wollenzeug. *Und seine Grundpfeiler[g]
sind zerschlagen; alle, die um Lohn
11 arbeiten, sind seelenbetrübt. — *Eitel
Toren sind die Fürsten von Zoan, die
weisen Räte des Pharao; ihr Ratschlag
ist dumm geworden. Wie saget ihr zu
dem Pharao: „Ich bin ein Sohn der
Weisen, ein Sohn der Könige von ehe-
mals“? *Wo sind sie denn, deine Wei- 12
sen? mögen sie dir doch verkünden und
erkennen, was Jehova der Heerscharen
über[h] Ägypten beschlossen hat. *Die 13
Fürsten von Zoan sind betört, die Für-
sten von Noph[i] sind betrogen; es ha-
ben Ägypten irregeführt die Häupter[k]
seiner Stämme. *Jehova hat in sein 14
Inneres einen Geist des Schwindels
ausgegossen, daß sie Ägypten irregeführt
haben in all seinem Tun, wie ein
Trunkener taumelt in seinem Gespei.
*Und von Ägypten wird keine Tat ge- 15
schehen, welche Haupt oder Schwanz,
Palmzweig oder Binse verrichte. — *An 16
jenem Tage werden die Ägypter wie
Weiber sein; und sie werden zittern und
beben vor dem Schwingen der Hand
Jehovas der Heerscharen, die er wider
sie schwingen wird. *Und das Land 17
Juda wird für Ägypten zum Schrecken
sein. So oft jemand es bei den Ägyp-
tern[l] erwähnt, werden sie beben wegen
des Ratschlusses Jehovas der Heerscha-
ren, welchen er über sie beschlossen hat.
An jenem Tage werden fünf Städte 18
im Lande Ägypten sein, welche die
Sprache Kanaans reden und bei Je-
hova der Heerscharen schwören werden.
Eine wird die Stadt Heres[m] heißen.
*An jenem Tage wird inmitten des 19
Landes Ägypten ein Altar dem Jehova
geweiht sein, und eine Denksäule nahe
an seiner Grenze dem Jehova; *und 20
das wird zu einem Denkzeichen und zu
einem Zeugnis sein dem Jehova der
Heerscharen im Lande Ägypten. Denn
sie werden zu Jehova schreien wegen
der Bedrücker, und er wird ihnen einen
Retter und Streiter[n] senden und sie
erretten. *Und Jehova wird sich den 21
Ägyptern kundgeben, und die Ägypter

a Eig. ausgeleert werden. — b Eine im Altertum bekannte Bezeichnung für große Ströme; hier der vereinigte Nil. — c Eig. seicht werden. — d d. h. die verschiedenen Arme des Nil. — e Mazor, eig. Unterägypten, bezeichnet auch als poetischer Name das ganze Ägyptenland. — f O. stehen kläglich da. — g d. h. die Pfeiler des Staates. — h O. gegen; so auch V. 17. — i Memphis. — k W. Eckſteine. — l Eig. vor ihm (Ägypten). — m Stadt des Niederreißens; And. l. Cheres: die Sonnenstadt, Heliopolis. — n O. Feldherrn.

werden Jehova erkennen an jenem Tage; und sie werden dienen mit Schlachtopfern und Speisopfern, und werden Jehova Gelübde tun und bezahlen. 22 *Und Jehova wird die Ägypter schlagen, schlagen und heilen[a]; und sie werden sich zu[b] Jehova wenden, und er wird sich von ihnen erbitten lassen und sie heilen. 23 An jenem Tage wird eine Straße[c] sein von Ägypten nach Assyrien; und die Assyrer werden nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen, und die Ägypter werden mit den Assyrern Jehova dienen. 24 *An jenem Tage wird Israel das dritte sein mit Ägypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde; 25 *denn Jehova der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Ägypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!

20 In dem Jahre, da der Tartan[d] nach Asdod kam, als Sargon, der König von Assyrien, ihn gesandt hatte, und er wider Asdod stritt und es einnahm: 2 *in dieser Zeit redete Jehova durch Jesaja, den Sohn Amoz', und sprach: Geh und löse das Sacktuch von deinen Lenden und ziehe deine Sandalen von deinen Füßen. Und er tat also, ging 3 nackt[e] und barfuß. *Und Jehova sprach: Gleichwie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gegangen ist, drei Jahre lang ein Zeichen und Vorbild betreffs Ägyptens und betreffs Äthiopiens: 4 *also wird der König von Assyrien die Gefangenen Ägyptens und die Weggeführten Äthiopiens hinwegtreiben, Jünglinge und Greise, nackt und barfuß und mit entblößtem Gesäß, zur Schande Ägyptens. 5 *Und sie werden bestürzt und beschämt sein wegen Äthiopiens, ihrer Zuversicht, und wegen Ägyptens, ihres Ruhmes. 6 *Und die Bewohner dieses Küstenlandes[f] werden an jenem Tage sprechen: Siehe, also ist es mit unserer Zuversicht, wohin wir um Hülfe flohen, um vor dem Könige von Assyrien errettet zu werden! und wie sollten wir entrinnen?

Ausspruch über die Wüste des Meeres[g].

21 Wie Stürme, wenn sie im Süden daherfahren, so kommt's aus der Wüste, aus furchtbarem Lande. 2 *Ein hartes Gesicht ist mir kundgetan: Der Räuber[h] raubt, und der Verwüster verwüstet. Ziehe hinauf, Elam! belagere, Medien! All ihrem[i] Seufzen mache ich ein Ende. 3 *Darum sind meine Lenden voll Schmerzes[k], Wehen haben mich ergriffen wie die Wehen einer Gebärenden; ich krümme mich, daß ich nicht hören, bin bestürzt, daß ich nicht sehen kann. 4 *Mein Herz schlägt wild[l], Schauder ängstigt mich; die Dämmerung, die ich liebe, hat er mir in Beben verwandelt.

5 Man rüstet den Tisch, es wacht die Wache, man ißt, man trinkt. . . Stehet auf, ihr Fürsten! salbet den Schild! 6 — *Denn also hat der Herr zu mir gesprochen: Gehe hin, stelle einen Wächter[m] auf; was er sieht, soll er berichten. 7 *Und er sah einen Reiterzug: Reiter bei Paaren; einen Zug Esel, einen Zug Kamele. Und er horchte gespannt, mit großer Aufmerksamkeit; 8 *und er rief wie ein Löwe: Herr, ich stehe auf der Turmwarte beständig bei Tage, und auf meinem Wachtposten stehe ich da alle Nächte hindurch! 9 *Und siehe da, es kam ein Zug Männer, Reiter bei Paaren. . . Und er hob an und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel, und alle

a Eig. schlagend und heilend. — b Eig. bis zu. — c Eig. eine hohe, aufgeworfene Straße. — d Assyrischer Amtsname des Oberfeldherrn. — e d. h. ohne Oberkleid. — f d. i. Palästinas. — g d. h. wahrscheinlich Babel; Südbabylonien hieß im Assyrischen, wegen der häufigen Überschwemmungen des Euphrat, das Meerland, und dessen König der König des Meeres. — h Eig. der treulos und räuberisch Handelnde. — i d. h. der Bedrückten. — k Eig. Krampfes. — l Eig. taumelt, schwindelt. — m Eig. einen Späher.

geschnitzten Bilder seiner Götzen hat er zu Boden geschmettert!

10 Du mein Gedroschenes und Sohn meiner Tenne! Was ich von Jehova der Heerscharen, dem Gott Israels, gehört, habe ich euch verkündigt.

11 Ausspruch über Duma[a].

Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, wie weit ist's in der Nacht? Wächter, wie weit ist's in der Nacht?

12 *Der Wächter spricht: Der Morgen kommt, und auch die Nacht[b]. Wollt ihr fragen, so fraget! kehret wieder[c], kommet her!

13 Ausspruch über Arabien.

In der Wildnis von Arabien müßt ihr übernachten, Karawanen der Dedaniter.

14 *Bringet dem Durstigen Wasser entgegen! Die Bewohner des Landes Tema kommen mit seinem Brote dem

15 Flüchtling entgegen. *Denn sie flüchten vor den Schwertern, vor dem gezückten Schwerte und vor dem gespannten Bogen und vor der Wucht des

16 Krieges. *Denn also hat der Herr zu mir gesprochen: Binnen Jahresfrist, wie die Jahre eines Tagelöhners, wird alle

17 Herrlichkeit Kedars verschwinden. *Und die übrigbleibende Zahl der Bogen, der Helden der Söhne Kedars, wird gering sein; denn Jehova, der Gott Israels, hat geredet.

22 Ausspruch über das Tal der Gesichte.

Was ist dir denn, daß du insgesamt

2 auf die Dächer gestiegen bist? *O getümmelvolle, lärmende Stadt, du frohlockende Stadt, deine Erschlagenen sind nicht vom Schwerte Erschlagene und

3 nicht in der Schlacht Getötete! *Alle deine Oberen, flüchtend allzumal, wurden ohne Bogen[d] gefesselt; alle in dir Gefundenen wurden miteinander gefes-

4 selt, fernhin wollten sie fliehen. *Darum sage ich: Schauet von mir weg, daß ich bitterlich weine; dringet nicht in mich, um mich zu trösten über die Zerstörung der Tochter meines Volkes!

5 *Denn es ist ein Tag der Bestürzung und der Zertretung und der Verwirrung vom Herrn, Jehova der Heerscharen[e], im Tal der Gesichte, ein Tag, der Mauern zertrümmert; und Wehgeschrei[f] hallt nach dem Gebirge hin.

6 *Und Elam trägt den Köcher, mit bemannten Wagen und mit Reitern; und

7 Kir entblößt den Schild. *Und es wird geschehen, deine auserlesenen Täler[g] werden voll Wagen sein, und die Reiter nehmen Stellung gegen das Tor. —

8 *Und er deckt den Schleier auf von Juda, und du blickst an jenem Tage nach

9 den Waffen des Waldhauses[h]. *Und ihr sehet die Risse der Stadt Davids, daß ihrer viele sind; und ihr sammelt die

10 Wasser des unteren Teiches; *und ihr zählet die Häuser von Jerusalem und brechet die Häuser ab, um die Mauer

11 zu befestigen; *und ihr machet einen Behälter zwischen den beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches. Aber ihr blicket nicht auf den, der es getan, und sehet den nicht an, der von fernher es gebildet hat. — *Und es ruft

12 der Herr, Jehova der Heerscharen, an jenem Tage zum Weinen und zur Wehklage, und zum Haarscheren und zur Sackumgürtung. *Aber siehe, Wonne

13 und Freude, Rinderwürgen und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: „Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“ *Und Jehova der

14 Heerscharen hat sich meinen Ohren geoffenbart: Wenn euch diese Missetat vergeben wird, bis ihr sterbet! spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

15 So sprach der Herr, Jehova der Heerscharen: Auf! geh zu diesem Verwalter

a Stillschweigen, Totenstille. — b d. h. ein Morgenschimmer und gleich wieder Umnachtung. — c O. um. — d d. h. ohne daß man den Bogen gegen sie zu spannen brauchte. — e Eig. Denn Jehova . . . hat einen Tag ꝛc. — f O. Hülfsgeschrei. — g Eig. Talebenen. — h Vergl. 1. Kön. 10, 17.

da, zu Schebna, der über das Haus ist,
16 und sprich: *Was hast du hier, und wen
hast du hier, daß du dir hier ein Grab
aushaueſt? du, der sein Grab aushaut
auf der Höhe, sich eine Wohnung im
17 Felsen gräbt? *Siehe, Jehova wird dich
weithin wegschleudern mit Manneswurf;
18 und er wird dich zusammenwickeln[a], *zu
einem Knäuel wird er dich fest zusammen-
rollen, wie einen Ball dich wegschleudern
in ein geräumiges Land. Dort sollst
du sterben, und dorthin sollen deine
Prachtwagen kommen, du Schande des
19 Hauses deines Herrn! *Und ich werde
dich von deinem Posten hinwegstoßen,
und von deinem Standorte wird er
20 dich herunterreißen. — *Und es wird
geschehen an jenem Tage, da werde ich
meinen Knecht Eljakim rufen, den Sohn
21 Hilkijas. *Und ich werde ihn mit dei-
nem Leibrock bekleiden und ihm deinen
Gürtel[b] fest umbinden, und werde deine
Herrschaft in seine Hand legen; und er
wird den Bewohnern von Jerusalem
und dem Hause Juda zum Vater sein.
22 *Und ich werde den Schlüssel des Hauses
Davids auf seine Schulter legen; und
er wird öffnen, und niemand wird
schließen, und er wird schließen, und
23 niemand wird öffnen. *Und ich werde
ihn als Pflock einschlagen an einen
festen Ort; und er wird seinem Vater-
24 hause zum Throne der Ehre sein. *Und
man wird an ihn hängen die gesamte
Herrlichkeit seines Vaterhauses: die
Sprößlinge und die Seitenschosse, alle
kleinen Gefäße, von den Beckengefäßen
25 bis zu allen Kruggefäßen. — *An je-
nem Tage, spricht Jehova der Heer-
scharen, wird der Pflock weichen, der
eingeschlagen war an einem festen Orte,
und er wird abgehauen werden und
fallen; und die Last, die er trug, wird
zu Grunde gehen[c]; denn Jehova der
Heerscharen hat geredet.

Ausspruch über Tyrus. **23**

Heulet, ihr Schiffe von Tarsis! denn
sie ist verwüstet, ohne Haus, ohne Ein-
gehenden[d]. Vom Lande der Kittäer[e]
her ist es ihnen kundgeworden. *Ver- 2
stummet, ihr Bewohner der Insel[f]! Zi-
donische Kaufleute, die das Meer be-
fahren, füllten dich; *und auf großen 3
Wassern war die Saat des Sichor[g], die
Ernte des Nil ihr Ertrag; und sie war
die Erwerbsquelle[h] der Nationen. *Sei 4
beschämt, Zidon! denn das Meer spricht,
des Meeres Feste[i], und sagt: Ich habe
keine Wehen gehabt und nicht geboren,
und keine Jünglinge groß gezogen noch
Jungfrauen auferzogen. *Sobald die 5
Kunde nach Ägypten kommt, werden sie
zittern bei der Kunde von Tyrus. *Fah- 6
ret hinüber nach Tarsis; heulet, ihr Be-
wohner der Insel[f]! *Ist das eure froh- 7
lockende Stadt[k], deren Ursprung aus den
Tagen der Vorzeit ist, welche ihre Füße
tragen, um in der Ferne zu weilen[l]?

Wer hat solches beschlossen über Ty- 8
rus, die Kronenspenderin, deren Kauf-
leute Fürsten, deren Händler die Vor-
nehmsten der Erde waren? *Jehova der 9
Heerscharen hat es beschlossen, um zu
entweihen den Stolz jeder Pracht, um
verächtlich zu machen alle Vornehmen
der Erde.

Überflute dein Land wie der Nil, 10
Tochter Tarsis! es gibt keinen Gürtel
mehr. *Er[m] hat seine Hand über das 11
Meer ausgestreckt, hat Königreiche in
Beben versetzt; Jehova hat über Ka-
naan[n] geboten, seine Festen zu zerstören.
*Und er sprach: Du sollst nicht mehr 12
frohlocken, du geschändete Jungfrau,

a And. üb.: fest packen. — b Der hebr. Ausdruck bezeichnet nur den Gürtel der Priester und der Amtspersonen. — c Eig. ausgerottet werden. — d Eig. ohne Eintritt. — e Hebr. Kittim, die Bewohner Cyperns. — f d. i. der Insel Tyrus und des phönizischen Küstenlandes. — g Eig. Schichor: der trübe Fluß; hier und Jer. 2, 18 eine Benennung des Nil. — h And. üb.: der Markt, Handelsplatz. — i d. i. Tyrus. — k O. So ergeht es euch, du Frohlockende! — l O. trugen, um in der Ferne sich anzusiedeln. — m d. i. Jehova. — n d. i. über Phönizien.

Tochter[a] Zidon! Mache dich auf nach Kittim, fahre hinüber! auch dort wird
13 dir keine Ruhe werden. *Siehe, das Land der Chaldäer, dieses Volk, das nicht war, (Assur hat es den Bewohnern der Wüste angewiesen[b],) richtet[c] seine Belagerungstürme auf, schleift dessen[d] Paläste, macht es zu einem Trümmer-
14 haufen. *Heulet, ihr Schiffe von Tarsis[e]! denn eure Feste ist verwüstet.
15 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird Tyrus siebenzig Jahre vergessen werden, gleich den Tagen eines Königs. Am Ende von siebenzig Jahren wird es Tyrus ergehen nach dem Liede
16 von der Hure: *„Nimm die Laute, gehe umher in der Stadt, vergessene Hure! spiele so gut du kannst, singe Lied auf
17 Lied, daß man deiner gedenke". *Denn es wird geschehen am Ende von siebenzig Jahren, da wird Jehova Tyrus heimsuchen[f]; und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde auf der Fläche des Erdbodens.
18 *Und ihr Erwerb und ihr Hurenlohn wird Jehova heilig sein; er wird nicht aufgehäuft und nicht aufbewahrt werden; sondern ihr Erwerb wird für die sein, die vor Jehova wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und prächtig gekleidet seien.

24 Siehe, Jehova leert das Land[g] aus und verödet es; und er kehrt seine Oberfläche um und zerstreut seine Be-
2 wohner. *Und wie dem Volke, so ergeht es dem Priester; wie dem Knechte, so seinem Herrn; wie der Magd, so ihrer Gebieterin; wie dem Käufer, so dem Verkäufer; wie dem Leiher, so dem Borger; wie dem Schuldner, so seinem Gläubiger. *Das Land wird völlig 3
ausgeleert und geplündert; denn Jehova hat dieses Wort geredet. *Es trauert, 4
es welkt hin das Land; es schmachtet, es welkt hin der Erdkreis; es schmachten hin die Hohen des Volkes im Lande.
*Und die Erde ist entweiht worden unter 5
ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzung überschritten, gebrochen den ewigen Bund.
*Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, 6
und es büßen ihre Bewohner; darum sind verbrannt der Erde Bewohner, und wenig Menschen bleiben übrig. *Es 7
trauert der Most, es schmachtet der Weinstock; es seufzen alle, die fröhlichen Herzens waren; *es feiert die Freude 8
der Tamburine, aufgehört hat der Frohlockenden Getümmel, es feiert die Freude der Laute; *man trinkt keinen Wein mehr 9
unter Gesang, bitter schmeckt das starke Getränk denen, die es trinken. *Zer- 10
trümmert ist die Stadt der Öde, verschlossen jedes Haus, so daß niemand hineingeht[h]. *Klaggeschrei ob des Wei- 11
nes ist auf den Straßen[i]; untergegangen ist alle Freude, weggezogen die Wonne der Erde. *Von der Stadt ist 12
nur eine Wüste übriggeblieben, und in Trümmer zerschlagen ward das Tor.
*Denn so wird es geschehen inmitten 13
der Erde, in der Mitte der Völker: wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.
Jene[k] werden ihre Stimme erheben, 14
werden jubeln. Ob der Majestät Jehovas jauchzen sie vom Meere her:

a Eig. du geschändete jungfräuliche Tochter. — b Eig. festgesetzt. — c Da diese Stelle schwer verständlich ist, so lesen And. „Kanaaniter" statt „Chaldäer", und üb.: Siehe, das Land der Kanaaniter, dieses Volk ist nicht mehr; Assur hat es den Wüstentieren angewiesen. Es (Assur) richtet 2c. — d bezieht sich im Hebr. auf Tyrus (od. nach der and. Lesart auf das Land der Kanaaniter). — e S. die Anm. zu Jes. 27, 12. — f d. h. sich Tyrus' annehmen, nach ihm sehen. — g O. die Erde; so auch V. 3 2c. Die Prophezeiung beginnt, wie es scheint, mit dem Lande Israel und geht nachher auf die ganze Erde über. — h O. hineingehen kann; eig. ohne Eintritt. — i O. Fluren. — k d. h. die Entronnenen aus der Zerstreuung Israels.

15 *Darum gebet Jehova Ehre im Osten[a],
auf den Inseln des Meeres[b] dem Na-
16 men Jehovas, des Gottes Israels! *Vom
Ende der Erde her hören wir Gesänge:
„Herrlichkeit dem Gerechten!“ — Da
sprach ich: Ich vergehe, ich vergehe,
wehe mir! Räuber[c] rauben, und räu-
17 berisch raubend rauben sie. *Grauen
und Grube und Garn über dich, Be-
18 wohner der Erde! *Und es geschieht,
wer vor der Stimme des Grauens[d]
flieht, fällt in die Grube; und wer aus
der Grube heraufsteigt, wird im Garne
gefangen. Denn die Fenster in der
Höhe tun sich auf, und es erbeben die
19 Grundfesten der Erde. *Die Erde klafft
auseinander, die Erde zerberstet, die
20 Erde schwankt hin und her; *die Erde
taumelt wie ein Trunkener und schau-
kelt wie eine Hängematte; und schwer
lastet auf ihr ihre Übertretung[e]: und
sie fällt und steht nicht wieder auf.
21 Und es wird geschehen an jenem
Tage, da wird Jehova heimsuchen die
Heerschar der Höhe in der Höhe, und
22 die Könige der Erde auf der Erde. *Und
sie werden in die Grube eingesperrt,
wie man Gefangene einsperrt, und in
den Kerker eingeschlossen; und nach vie-
len Tagen werden sie heimgesucht wer-
23 den. *Und der Mond wird mit Scham
bedeckt und die Sonne beschämt werden;
denn Jehova der Heerscharen herrscht
als König auf dem Berge Zion und
in Jerusalem, und vor seinen Ältesten
ist Herrlichkeit.

25 Jehova, du bist mein Gott; ich will
dich erheben, preisen will ich deinen
Namen; denn du hast Wunder gewirkt,
Ratschlüsse von fernher, Treue und
2 Wahrheit. *Denn du hast aus einer
Stadt einen Steinhaufen gemacht, die
feste Stadt zu einem Trümmerhaufen,
den Palast der Fremden, daß er keine
Stadt mehr sei: er wird in Ewigkeit
nicht aufgebaut werden. *Darum wird 3
dich ehren ein trotziges[f] Volk, Städte
gewalttätiger Nationen werden dich fürch-
ten. *Denn du bist eine Feste gewesen 4
dem Armen, eine Feste dem Dürftigen
in seiner Bedrängnis, eine Zuflucht vor
dem Regensturm, ein Schatten vor der
Glut; denn das Schnauben der Ge-
walttätigen war wie ein Regensturm
gegen eine Mauer. *Wie die Glut in 5
einem dürren Lande beugtest du der
Fremden Ungestüm; wie die Glut durch
einer Wolke Schatten wurde gedämpft
der Gewalttätigen Siegesgesang.
Und Jehova der Heerscharen wird 6
auf diesem Berge allen Völkern ein
Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl
von Hefenweinen, von markigen Fett-
speisen, geläuterten Hefenweinen. *Und 7
er wird auf diesem Berge den Schleier
vernichten[g], der alle Völker verschleiert,
und die Decke, die über alle Nationen
gedeckt ist. *Den Tod verschlingt er 8
auf ewig[h]; und der Herr, Jehova, wird
die Tränen abwischen von jedem An-
gesicht, und die Schmach seines Volkes
wird er hinwegtun von der ganzen Erde.
Denn Jehova hat geredet.
Und an jenem Tage wird man spre- 9
chen: Siehe da, unser Gott, auf den
wir harrten, daß er uns retten würde;
da ist Jehova, auf den wir harrten!
Laßt uns frohlocken und uns freuen in
seiner Rettung! *Denn die Hand Je- 10
hovas wird ruhen auf diesem Berge[i];
und Moab wird unter ihm zertreten[k]
werden, wie Stroh zertreten[k] wird in
einer Mistlache. *Und er wird seine 11
Hände darin[l] ausbreiten, wie der

a Eig. in den Lichtgegenden. — b d. h. auf den Inseln und Küstenländern des Mittelländischen Meeres. — c S. die Anm. zu Kap. 21, 2. — d d. h. vor der grauenvollen Kunde. — e O. ihr Frevel (eig. Treubruch, Abfall). — f O. mächtiges. — g Eig. verschlingen, wie V. 8. — h And. üb.: „in Sieg“, der Bedeutung gemäß, welche das hebr. Wort im Aramäischen hat. — i O. sich niedersenken auf diesen Berg. — k Eig. zerstampft. — l d. h. in Moab.

Schwimmer sie ausbreitet, um zu schwimmen; und er wird seinen Hochmut niederzwingen samt den Ränken seiner Hände[a].
12 *Und deine festen, hochragenden Mauern wird er niederwerfen, niederstürzen, zu Boden strecken bis in den Staub.

26 An jenem Tage wird dieses Lied im Lande Juda gesungen werden: Wir haben eine starke Stadt; Rettung setzt er
2 zu Mauern und zum Bollwerk. *Machet auf die Tore, daß einziehe ein gerechtes Volk[b], welches Treue bewahrt!
3 *Den festen Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden; denn er vertraut auf
4 dich. *Vertrauet auf Jehova ewiglich; denn in Jah, Jehova, ist ein Fels der
5 Ewigkeiten. *Denn er hat Hochwohnende niedergebeugt, die hochragende Stadt; er hat sie niedergestürzt, zu Boden gestürzt, hat sie niedergestreckt bis
6 in den Staub. *Es zertritt sie der Fuß, die Füße der Elenden, die Tritte
7 der Armen. — *Der Pfad des Gerechten ist gerade[c]; du bahnest gerade[c] den
8 Weg[d] des Gerechten. *Ja, wir haben dich, Jehova, erwartet auf dem Pfade deiner Gerichte; nach deinem Namen und nach deinem Gedächtnis[e] ging das
9 Verlangen der Seele. *Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geiste in meinem Innern suchte ich dich frühe[f]; denn wenn deine Gerichte die Erde treffen, so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises.
10 *Wird dem Gesetzlosen Gnade erzeigt, so lernt er nicht Gerechtigkeit: im Lande der Geradheit handelt er unrecht und
11 sieht nicht die Majestät Jehovas. *Jehova, deine Hand war hoch erhoben, sie wollten nicht schauen. Schauen werden sie den Eifer um das Volk und beschämt werden; ja, deine Widersacher, Feuer wird sie verzehren. — *Jehova, 12
du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollführt. *Jehova, unser Gott, über uns 13
haben Herren geherrscht außer dir; durch dich allein gedenken wir[g] deines Namens. *Tote leben nicht auf, Schatten[h] 14
erstehen nicht wieder; darum hast du sie heimgesucht und vertilgt und hast all ihr Gedächtnis zunichte gemacht. *Du 15
hast die Nation vermehrt, Jehova, du hast die Nation vermehrt, du hast dich verherrlicht; du hast hinausgerückt alle Grenzen[i] des Landes. *Jehova, in der 16
Bedrängnis haben sie dich gesucht[k]; als deine Züchtigung sie traf, flehten sie mit flüsterndem Gebet[l]. *Wie eine 17
Schwangere, die, dem Gebären nahe, sich windet und schreit in ihren Wehen: also sind wir gewesen, Jehova, fern von deinem Angesicht. *Wir gingen schwan- 18
ger, wir wanden uns; es war, als ob wir Wind geboren hätten: Rettung verschafften wir dem Lande nicht, und die Bewohner des Erdkreises sind nicht gefallen[m]. *Deine Toten werden aufleben, 19
meine Leichen wieder erstehen. Wachet auf und jubelt, die ihr im Staube lieget[n]! Denn ein Tau des Lichtes[o] ist dein Tau; und die Erde wird die Schatten[h] auswerfen.

Gehe hin, mein Volk, tritt ein in 20
deine Gemächer und schließe deine Tür hinter dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe! *Denn siehe, Jehova tritt hervor aus 21
seiner Stätte, um die Ungerechtigkeit[p] der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen; und die Erde enthüllt ihr Blut und bedeckt nicht länger ihre Ermordeten.

a And. üb.: Mistlache; und es (Moab) wird seine Hände darin ausbreiten, wie ... schwimmen; aber er wird ... niederzwingen trotz der Fertigkeit seiner Hände. — b Anderswo mit „Nation" übersetzt. — c O. eben. — d Eig. das Geleise. — e d. h. nach demjenigen, wodurch Gott seiner gedenken macht; vergl. 2. Mose 3, 15. — f O. eifrig. — g d. h. rühmend. — h S. die Anm. zu Kap. 14, 9. — i Eig. Enden. — k Eig. vermißt. — l Eig. ergossen sie ein flüsterndes Gebet. — m O. und Bewohner des Erdkreises wurden keine geboren. — n Eig. ihr Bewohner des Staubes. — o Eig. der Lichter. — p O. Schuld.

27 An jenem Tage wird Jehova mit seinem Schwerte, dem harten und großen und starken, heimsuchen den Leviathan, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und wird das Ungeheuer töten, welches im Meere[a] ist[b].

2 An jenem Tage wird man singen: Ein
3 Weinberg feurigen Weines![c] besinget ihn! *Ich, Jehova, behüte ihn, bewäs-
4 sere ihn alle Augenblicke; daß nichts ihn heimsuche, behüte ich ihn Nacht und Tag. *Grimm habe ich nicht. O hätte
5 ich Dornen und Disteln vor mir, im Kriege würde ich auf sie losschreiten, sie verbrennen allzumal! *Oder man müßte meinen Schutz ergreifen, Frieden mit mir machen, Frieden machen mit mir.

6 In Zukunft wird Jakob Wurzel schlagen, Israel blühen und knospen; und sie werden mit Früchten füllen die Fläche
7 des Erdkreises. — *Hat er es geschlagen, wie er seinen Schläger schlug? oder ist es ermordet worden, wie er die Er-
8 mordeten jenes ermordete? *Mit Maßen, als du es[d] verstießest, hast du mit ihm[d] gerechtet; er scheuchte es[d] hinweg mit seinem heftigen Hauche am Tage
9 des Ostwindes. *Deshalb wird dadurch gesühnt werden die Ungerechtigkeit[e] Jakobs. Und dies ist die ganze Frucht der Hinwegnahme seiner Sünde: wenn es alle Altarsteine gleich zerschlagenen Kalksteinen machen wird, und Ascherim und Sonnensäulen sich nicht mehr er-
10 heben. *Denn die feste Stadt ist einsam, eine preisgegebene und verlassene Wohnstätte wie die Steppe; daselbst weiden Kälber, und daselbst lagern sie
11 und fressen ihre Zweige ab; *wenn ihre Reiser dürre geworden sind, werden sie abgebrochen: Weiber kommen und zünden sie an. Denn es ist kein verständiges Volk; darum erbarmt sich seiner nicht der es gemacht, und der es gebildet hat erweist ihm keine Gnade.

12 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird Jehova Getreide ausschlagen von der Strömung des Euphrat[f] bis zum Bache Ägyptens; und ihr werdet zusammengelesen werden, einer zu dem
13 anderen, ihr Kinder Israel. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird in eine große Posaune gestoßen werden, und die Verlorenen im Lande Assyrien und die Vertriebenen im Lande Ägypten werden kommen und Jehova anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

28 Wehe der stolzen Krone[g] der Trunkenen Ephraims, und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupte des fetten Tales[h] der vom
2 Weine Überwältigten! *Siehe, der Herr hat einen Starken und Mächtigen, gleich einem Hagelwetter, einem verderbenden Sturmwinde; wie ein Wetter gewaltiger, überflutender Wasser reißt er zu
3 Boden mit Macht. *Mit Füßen wird zertreten die stolze Krone der Trunke-
4 nen Ephraims. *Und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupte des fetten Tales ergeht es wie dessen[i] Frühfeige vor der Obsternte: kaum ist sie in der Hand dessen, der sie erblickt, so verschlingt er sie.

5 An jenem Tage wird Jehova der Heerscharen dem Überrest seines Volkes zur prächtigen Krone und zum herrli-
6 chen Kranze sein; *und zum Geiste des Rechts dem, der zu Gericht sitzt; und zur Heldenkraft denen, welche den Streit zurückdrängen ans Tor.

7 Und auch diese wanken vom Wein

a S. die Anm. zu Kap. 19, 5. — b Das Ungeheuer, welches im Meere ist: stehendes Sinnbild von Ägypten; vergl. Kap. 51, 9; Hes. 29, 3. — c And. l.: Ein anmutiger Weinberg! — d Eig. sie . . . ihr . . . sie (Israel als Weib betrachtet). — e O. Schuld. — f W. des Stromes. — g Wahrsch. Samaria. — h Samaria lag auf einem Hügel. — i d. i. des Tales.

und taumeln von starkem Getränk: Priester und Prophet wanken von starkem Getränk, sind übermannt[a] vom Wein, taumeln vom starken Getränk; sie wanken beim Gesicht, schwanken beim
8 Rechtsprechen. *Denn alle Tische sind voll unflätigen Gespeis, daß kein Platz
9 mehr ist. *Wen soll[b] er Erkenntnis lehren, und wem die Botschaft verständlich machen? Den von der Milch Entwöhnten, den von den Brüsten Ent-
10 fernten? *Denn es ist Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift,
11 hier ein wenig, da ein wenig! — *Ja, durch stammelnde Lippen[c] und durch eine fremde Sprache wird er zu die-
12 sem Volke reden, *er, der zu ihnen sprach: Dies ist die Ruhe, schaffet Ruhe dem Ermüdeten; und dies die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören.
13 *Und so wird ihnen das Wort Jehovas sein: Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig; auf daß sie hingehen und rücklings fallen und zerschmettert werden und verstrickt und gefangen werden.
14 Darum höret das Wort Jehovas, ihr Spötter, Beherrscher dieses Volkes, das
15 in Jerusalem ist! *Denn ihr sprechet: Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol gemacht: wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in der
16 Falschheit uns geborgen. *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gründe[d] einen Stein in Zion, einen bewährten Stein[e], einen kostbaren Eckstein, aufs Festeste gegründet[f]; wer glaubt[g], wird nicht ängstlich eilen. *Und ich 17
werde das Recht zur Richtschnur machen, und die Gerechtigkeit zum Senkblei. Und der Hagel wird hinwegraffen die Zuflucht der Lüge, und die Wasser werden den Bergungsort weg-
schwemmen. *Und euer Bund mit dem 18
Tode wird zunichte werden, und euer Vertrag mit dem Scheol nicht bestehen: wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, so werdet ihr von derselben zertreten werden. *So oft sie hindurch- 19
fährt, wird sie euch hinraffen; denn jeden Morgen wird sie hindurchfahren, bei Tage und bei Nacht. Und es wird eitel Schrecken sein, die Botschaft zu vernehmen. *Denn das Bett ist zu kurz, 20
um sich auszustrecken, und die Decke zu schmal, um sich einzuhüllen. *Denn 21
Jehova wird sich aufmachen wie bei dem Berge Perazim[h], wie im Tale zu Gibeon[i] wird er zürnen: um sein Werk zu tun — befremdend ist sein Werk, und um seine Arbeit zu verrichten — außergewöhnlich[k] ist seine Arbeit. *Und nun 22
treibet nicht Spott, damit eure Bande nicht fester gemacht werden; denn ich habe Vernichtung vernommen und Festbeschlossenes von seiten des Herrn, Jehovas der Heerscharen, über die ganze Erde.
Nehmet zu Ohren und höret meine 23
Stimme, merket auf und höret meine Rede! *Pflügt wohl der Pflüger den 24
ganzen Tag, um zu säen? furcht und eggt er den ganzen Tag sein Ackerland? *Ist es nicht so? wenn er dessen Fläche 25
geebnet hat, so streut er Dill und sät Kümmel, und wirft Weizen reihenweise, und Gerste auf das abgesteckte Stück, und den Spelt an seinen Rand. *So 26
unterwies ihn sein Gott zum richtigen Verfahren, er belehrte ihn. *Denn Dill 27

a Eig. verschlungen. — b O. will. — c d. h. durch solche, die eine unverständliche Sprache reden; vergl. Kap. 33, 19. — d Eig. Siehe, ich bin der, der gegründet hat. — e Eig. einen Stein der Bewährung. — f Eig. gegründetster Gründung. — g O. wer auf ihn vertraut. — h Vergl. 1. Chron. 14, 11. — i Vergl. 1. Chron. 14, 13—16. — k Eig. fremdartig.

wird nicht mit dem Dreschschlitten ausgedroschen, und das Wagenrad nicht über Kümmel gerollt; sondern Dill wird mit dem Stabe ausgeschlagen, und Kümmel mit dem Stocke. *Wird Brotkorn zermalmt? Nein, nicht unaufhörlich drischt er es; und wenn er das Rad seines Wagens und seine Pferde darüber hintreibt, so zermalmt er es nicht. *Auch dieses geht aus von Jehova der Heerscharen; er ist wunderbar in seinem Rat, groß an Verstand.

29 Wehe Ariel[a], Ariel, Stadt, wo David lagerte! Füget Jahr zu Jahr, laßt die Feste kreisen! *Und ich werde Ariel bedrängen, und es wird Seufzen und Stöhnen geben. Und sie wird mir sein wie ein Ariel. *Und ich werde dich im Kreise umlagern, und dich mit Heeresaufstellung einschließen, und Belagerungswerke wider dich aufrichten. *Und erniedrigt wirst du aus der Erde reden, und deine Sprache wird dumpf aus dem Staube ertönen; und deine Stimme wird wie die eines Geistes[b] aus der Erde hervorkommen, und deine Sprache wird aus dem Staube flüstern. — *Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein, und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewaltigen; und in einem Augenblick, plötzlich, wird es geschehen. *Von seiten Jehovas der Heerscharen wird sie heimgesucht werden[c] mit Donner und mit Erdbeben und großem Getöse, — Sturmwind und Gewitter und eine Flamme verzehrenden Feuers. *Und wie ein nächtliches Traumgesicht wird die Menge all der Nationen sein, welche Krieg führen wider Ariel, und alle, welche sie und ihre Festung bestürmen und sie bedrängen. *Und es wird geschehen, gleichwie der Hungrige träumt, und siehe, er ißt — und er wacht auf, und seine Seele ist leer; und gleichwie der Durstige träumt, und siehe, er trinkt — und er wacht auf, und siehe, er ist matt und seine Seele lechzt: also wird die Menge all der Nationen sein, welche Krieg führen wider den Berg Zion.

Stutzet und staunet! verblendet euch und erblindet! Sie sind trunken, doch nicht von Wein; sie schwanken, doch nicht von starkem Getränk. *Denn Jehova hat einen Geist tiefen Schlafes über euch ausgegossen und hat eure Augen verschlossen; die Propheten und eure Häupter, die Seher, hat er verhüllt. *Und jedes Gesicht[d] ist euch geworden wie die Worte einer versiegelten Schrift, die man einem gibt, der lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er aber sagt: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt; *und man gibt die Schrift einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er aber sagt: Ich kann nicht lesen. *Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Munde sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist: *darum, siehe, will ich fortan wunderbar mit diesem Volke handeln, wunderbar und wundersam; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden, und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.

Wehe denen, welche ihre Pläne tief verbergen vor Jehova, und deren Werke im Finstern geschehen, und die da sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns? *O über eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Tone gleichgeachtet werden? daß das Werk von seinem Meister spreche: Er hat mich nicht ge-

a Gotteslöwe, d. h. Heldenstadt; oder Gottesherd (Hes. 43, 15. 16); vergl. Kap. 31, 9. — b Eig. eines durch Totenbeschwörung Heraufbeschworenen; And. üb.: eines Totenbeschwörers. — c d. h. Jehova wird sich der Stadt wieder annehmen. — d Eig. das Gesicht von allem.

macht! und das Gebilde von seinem Bildner spreche: Er versteht es nicht!
17 Ist es nicht noch um ein gar Klei-
nes, daß der Libanon sich in ein Frucht-
gefilde verwandeln und das Fruchtgefilde
dem Walde gleichgeachtet werden wird?
18 *Und an jenem Tage werden die Tau-
ben die Worte des Buches[a] hören, und
aus Dunkel und Finsternis hervor wer-
19 den die Augen der Blinden sehen. *Und
die Sanftmütigen werden ihre Freude
in Jehova mehren, und die Armen un-
ter den Menschen werden frohlocken in
20 dem Heiligen Israels. *Denn der Ge-
walttätige hat ein Ende, und der Spöt-
ter verschwindet; und ausgerottet wer-
den alle, die auf Unheil bedacht sind,
21 *die einen Menschen schuldig erklären
um eines Wortes willen und dem
Schlingen legen, welcher im Tore Recht
spricht[b], und um nichts den Gerechten
22 aus seinem Recht verdrängen. *Darum,
so spricht Jehova, der Abraham erlöst
hat, zum Hause Jakob: Nunmehr wird
Jakob nicht beschämt werden, und nun-
mehr wird sein Angesicht nicht erblassen.
23 *Denn wenn er, wenn[c] seine Kinder
das Werk meiner Hände in seiner Mitte
sehen werden, so werden sie meinen Na-
men heiligen; und sie werden den Hei-
ligen Jakobs heiligen und vor dem Gott
24 Israels beben. *Und die verirrten Geistes
sind werden Verständnis erlangen, und
Murrende werden Lehre annehmen.

30 Wehe den widerspenstigen Kindern,
spricht Jehova, welche Pläne ausführen[d],
aber nicht von mir aus, und Bündnisse
schließen, aber nicht nach meinem Geiste,
2 um Sünde auf Sünde zu häufen; *die
hingehen, um nach Ägypten hinabzuzie-
hen, — aber meinen Mund haben sie
nicht befragt, — um sich zu flüchten
unter den Schutz des Pharao und Zu-
flucht zu suchen unter dem Schatten
Ägyptens! *Und der Schutz des Pharao 3
wird euch zur Schmach werden, und die
Zuflucht unter dem Schatten Ägyptens
zur Schande. *Denn seine[e] Fürsten wa- 4
ren in Zoan, und seine Gesandten lang-
ten in Hanes an. *Alle werden beschämt 5
werden über ein Volk, das ihnen nichts
nützt, das nicht zur Hülfe und nicht
zum Nutzen, sondern zur Beschämung
und auch zum Hohne wird. — *Aus- 6
spruch über den Behemoth[f] des Südens:
Durch ein Land der Bedrängnis und der
Angst, aus welchem Löwin und Löwe,
Ottern und fliegende feurige Schlangen[g]
kommen, tragen sie auf den Rücken der
Eselsfüllen ihren Reichtum und auf den
Höckern der Kamele ihre Schätze zu ei-
nem Volke, das nichts nützt. *Denn 7
umsonst und vergebens wird Ägypten
helfen. Darum nenne ich dieses Ägypten:
Großtuer[h], die still sitzen.

Gehe nun hin, schreibe es vor ihnen 8
auf eine Tafel und zeichne es in ein
Buch[i] ein; und es bleibe für die zu-
künftige Zeit[k], auf immer[l] bis in Ewig-
keit. *Denn es ist ein widerspenstiges 9
Volk, betrügerische Kinder, Kinder, die
das Gesetz Jehovas nicht hören wollen;
*die zu den Sehern sprechen: Sehet 10
nicht! und zu den Schauern: Schauet
uns nicht das Richtige, saget uns Schmei-
cheleien, schauet uns Täuschungen! *wei- 11
chet ab vom Wege, bieget ab vom Pfade;
schaffet den Heiligen Israels vor unse-
rem Angesicht hinweg! *Darum, so spricht 12
der Heilige Israels: Weil ihr dieses
Wort verwerfet, und auf Bedrückung
und Verdrehung[m] vertrauet und euch
darauf stützet, *darum wird euch diese 13
Missetat wie ein sturzdrohender Riß

a Eig. Schriftworte, d. h. geschriebene Worte. — b O. gerecht entscheidet. — c Eig. nämlich. — d Eig. indem sie Pläne ausführen, od.: um Pläne auszuführen. — e d. i. Judas. — f das Nilpferd, ein Sinnbild Ägyptens. — g S. die Anm. zu 4. Mose 21, 6. — h Eig. Übermut, Prahlerei; Hebr. Rahab. — i O. auf ein Blatt. — k Eig. für den zukünftigen Tag. — l And. l.: zum Zeugnis. — m O. List; eig. Verbogenes, Gewundenes.

sein, wie eine Ausbauchung an einer hochragenden Mauer, deren Einsturz in
14 einem Augenblick, plötzlich kommt. *Und er wird sie[a] zerbrechen, wie man einen Töpferkrug zerbricht, der ohne Schonung zertrümmert wird, und von welchem, wenn er zertrümmert ist, nicht ein Scherben gefunden wird, um damit Feuer vom Herde zu holen oder Wasser aus einer Cisterne[b] zu schöpfen.

15 Denn so spricht der Herr, Jehova, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe würdet ihr gerettet werden; in Stillsein und in Vertrauen würde eure Stärke sein. Aber ihr habt nicht
16 gewollt; *und ihr sprachet: „Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliegen"; darum werdet ihr fliehen; und: „Auf Rennern wollen wir reiten"; darum
17 werden eure Verfolger rennen. *Ein Tausend wird fliehen vor dem Dräuen eines Einzigen; vor dem Dräuen von Fünfen werdet ihr fliehen, bis ihr übrigbleibet wie eine Stange[c] auf des Berges Spitze und wie ein Panier auf dem
18 Hügel. *Und darum wird Jehova verziehen, euch gnädig zu sein; und darum wird er sich hinweg erheben, bis er sich euer erbarmt; denn Jehova ist ein Gott des Gerichts. Glückselig alle, die auf ihn harren!

19 Denn ein Volk wird in Zion wohnen, in Jerusalem. Du wirst nie mehr weinen; er wird dir gewißlich Gnade erweisen auf die Stimme deines Schreiens: sobald er hört, wird er dir antworten.
20 *Und der Herr wird euch Brot der Drangsal und Wasser der Trübsal geben. Und deine Lehrer werden sich nicht mehr verbergen, sondern deine Augen
21 werden deine Lehrer sehen; *und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbieget, so werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, wandelt darauf! *Und ihr 22
werdet den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder und die Bekleidung deiner goldenen Gußbilder verunreinigen; du wirst sie wegwerfen[d] wie ein unflätiges Kleid: „Hinaus!" wirst du zu ihnen sagen. — *Und er wird Regen geben 23
zu deiner Saat[e], womit du den Erdboden besäst, und Brot als Ertrag des Erdbodens, und es wird fett und nahrhaft sein. Deine Herden werden an jenem Tage weiden auf weiter Aue; *und 24
die Ochsen und die Eselsfüllen, die das Ackerland bearbeiten, werden gesalzenes[f] Futter fressen, welches man mit der Schaufel und mit der Gabel geworfelt hat. *Und auf jedem hohen Berge und 25
auf jedem erhabenen Hügel werden Bäche, Wasserströme sein an dem Tage des großen Gemetzels, wenn Türme fallen.
*Und das Licht des Mondes wird sein 26
wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfältig sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tage, da Jehova den Schaden seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird.

Siehe, der Name Jehovas kommt von 27
fernher. Sein Zorn brennt, und der aufsteigende Rauch ist gewaltig; seine Lippen sind voll Grimmes, und seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer, *und sein 28
Odem wie ein überflutender Bach, der bis an den Hals reicht: um die Nationen zu schwingen mit einer Schwinge der Nichtigkeit[g], und einen irreführenden Zaum an die Kinnbacken der Völker zu legen[h]. *Gesang werdet ihr haben wie 29
in der Nacht, da das Fest geweiht wird, und Freude des Herzens gleich denen,

a die Mauer. — b O. aus einem Teiche. — c O. eine Pinie. — d Eig. zerstreuen. — e Eig. deinen Saatregen geben, d. h. den Frühregen. — f d. h. mit Salzkräutern gesalzen. — g d. h. mit einer Schwinge, durch welche alles, was nicht Korn ist, als Nichtigkeit erwiesen und behandelt wird. — h O. und ein irreführender Zaum kommt an die 2c.

die unter Flötenspiel hinziehen, um zu kommen auf den Berg Jehovas, zum
30 Felsen Israels. *Und Jehova wird hören lassen die Majestät seiner Stimme, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes mit Zornesschnauben und einer Flamme verzehrenden Feuers, — Wolkenbruch und Regenguß und Hagelsteine.
31 *Denn vor der Stimme Jehovas wird Assur zerschmettert werden[a], wenn er
32 mit dem Stocke schlägt. *Und es wird geschehen, jeder Streich der verhängten Rute[b], die Jehova auf ihn herabfahren läßt, ergeht unter Tamburin- und Lautenspiel; und mit geschwungenem Arme[c]
33 wird er gegen ihn kämpfen. *Denn vorlängst ist eine Greuelstätte[d] zugerichtet; auch für den König ist sie bereitet. Tief, weit hat er sie gemacht, ihr Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; wie ein Schwefelstrom setzt der Hauch Jehovas ihn in Brand.

31 Wehe denen, welche nach Ägypten hinabziehen um Hülfe, auf Rosse sich stützen, und die ihr Vertrauen auf Wagen setzen, weil ihrer viele, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; und die auf den Heiligen Israels nicht schauen
2 und nach Jehova nicht fragen! *Aber auch er ist weise und führt Unglück herbei, und nimmt seine Worte nicht zurück; und er steht auf wider das Haus der Übeltäter und wider die Helferschaft
3 derer, welche Frevel tun. *Und die Ägypter sind Menschen und nicht Gott[e], und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Und Jehova streckt seine Hand aus, und es strauchelt der Helfer, und es stürzt der, welchem geholfen wird; und sie werden zunichte alle miteinander.
4 Denn also hat Jehova zu mir gesprochen: Wie der Löwe und der junge Löwe, wider den der Hirten Menge zusammengerufen wird, über seinem Raube knurrt, vor ihrer Stimme nicht erschrickt und sich vor ihrem Lärmen nicht ergibt, also wird Jehova der Heerscharen herniedersteigen, um auf dem Berge Zion[f] und auf seinem Hügel zu streiten. *Gleich 5
schwebenden[g] Vögeln, also wird Jehova der Heerscharen Jerusalem beschirmen: beschirmen und erretten, schonen[h] und befreien. — *Kehret um, Kinder Israel, 6
zu dem, von welchem ihr so weit abgewichen seid! *Denn an jenem Tage 7
werden sie verabscheuen, ein jeder seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die eure Hände euch gemacht haben zur Sünde. *Und Assyrien wird 8
fallen durch ein Schwert, nicht eines Mannes; und ein Schwert, nicht eines Menschen, wird es verzehren. Und es wird vor dem Schwerte fliehen, und seine Jünglinge werden fronpflichtig
werden. *Und sein Fels[i] wird vor 9
Schrecken entweichen, und seine Fürsten werden vor dem Panier verzagen, spricht Jehova, der sein Feuer in Zion und seinen Ofen in Jerusalem hat.

Siehe, ein König wird regieren in **32**
Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen. *Und ein 2
Mann[k] wird sein wie ein Bergungsort vor dem Winde und ein Schutz vor dem Regensturm, wie Wasserbäche in dürrer Gegend, wie der Schatten eines gewaltigen Felsen in lechzendem Lande. *Und 3
die Augen der Sehenden werden nicht mehr verklebt sein, und die Ohren der Hörenden werden aufmerken; *und das 4
Herz der Unbesonnenen wird Erkenntnis erlangen[l], und die Zunge der Stammelnden wird fertig und deutlich reden. *Der gemeine Mensch wird nicht mehr 5

a O. zusammenschrecken. — b Eig. der Rute der göttlichen Bestimmung. — c Eig. mit Kämpfen der Schwingung. — d Hebr. Tapheteh, ein von Tophet (2. Kön. 23, 10) abgeleitetes Wort. — e El. — f O. gegen den Berg Zion ꝛc., d. h. gegen die dort wohnenden Frevler. — g Eig. flatternden. — h Dasselbe Wort wie: vorübergehen, 2. Mose 12, 13. — i d. h. wahrsch. der König von Assyrien. — k O. viell.: Und jeder von ihnen. — l Eig. verstehen, unterscheiden.

edel genannt und der Arglistige[a] nicht
6 mehr vornehm geheißen werden. *Denn
ein gemeiner Mensch redet Gemeinheit;
und sein Herz geht mit Frevel[b] um,
um Ruchlosigkeit zu verüben und Irr-
tum[c] zu reden wider Jehova, um leer
zu lassen die Seele des Hungrigen und
dem Durstigen den Trank zu entziehen.
7 *Und der Arglistige, seine Werkzeuge
sind böse: er entwirft böse Anschläge,
um die Sanftmütigen durch Lügenreden
zu Grunde zu richten, selbst wenn der
8 Arme sein Recht dartut[d]. *Aber der
Edle entwirft Edles, und auf Edlem
besteht er.
9 Stehet auf, ihr sorglosen Weiber, hö-
ret meine Stimme! ihr sicheren Töch-
10 ter, nehmet zu Ohren meine Rede! *Nach
Jahr und Tag werdet ihr zittern, ihr
Sicheren; denn die Weinlese ist dahin,
11 die Obsternte kommt nicht. *Bebet, ihr
Sorglosen; zittert, ihr Sicheren! ziehet
euch aus und entblößet euch und um-
12 gürtet mit Sacktuch die Lenden! *An die
Brust schlägt man sich wegen der lieb-
lichen Fluren, wegen des fruchtbaren
13 Weinstocks. *Auf dem Felde[e] meines
Volkes schießen Gestrüpp und Dornen
auf, ja, auf allen Häusern der Wonne
14 in der frohlockenden Stadt. *Denn der
Palast ist aufgegeben, verlassen das Ge-
tümmel der Stadt; Ophel[f] und Wart-
turm dienen zu Höhlen auf ewig, zur
Freude der Wildesel, zum Weideplatz
15 der Herden, — *bis der Geist über uns
ausgegossen wird aus der Höhe, und
die Wüste zum Fruchtgefilde wird, und
das Fruchtgefilde dem Walde gleich-
16 geachtet wird. *Und das Recht wird
sich niederlassen in der Wüste, und die
Gerechtigkeit auf dem Fruchtgefilde woh-
17 nen; *und das Werk der Gerechtigkeit
wird Friede sein, und der Ertrag der
Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit ewig-
lich. *Und mein Volk wird wohnen an 18
einer Wohnstätte des Friedens und in
sicheren Wohnungen und an stillen[g]
Ruhestätten. — *Und es wird hageln 19
beim Niedersturz des Waldes, und die
Stadt wird in Niedrigkeit versinken. —
*Glückselig ihr, die ihr an allen Was- 20
sern säet, frei umherschweifen lasset den
Fuß der Rinder und der Esel!

Wehe dir, Verwüster, und du selbst **33**
wurdest nicht verwüstet; und dir, Räu-
ber[h], und man hat dich nicht beraubt!
Sobald du das Verwüsten vollendet hast,
wirst du verwüstet werden; sobald du
mit dem Rauben fertig bist[i], wirst du
beraubt werden. — *Jehova, sei uns 2
gnädig! auf dich harren wir; sei ihr
Arm jeden Morgen, ja, unsere Rettung
zur Zeit der Bedrängnis! — *Vor dem 3
Brausen deines[k] Getümmels entfliehen
die Völker, vor deiner Erhebung zer-
streuen sich die Nationen. *Und weg- 4
gerafft wird eure Beute, wie die Heu-
schrecken wegraffen; wie Heuschrecken ren-
nen, rennt man darauf los. *Jehova 5
ist hocherhaben; denn er wohnt in der
Höhe, er füllt Zion mit Recht und Ge-
rechtigkeit. *Und es wird Festigkeit dei- 6
ner Zeiten[l], Fülle von Heil, von Weis-
heit und Erkenntnis geben; die Furcht
Jehovas wird sein[m] Schatz sein.

Siehe, ihre Helden schreien draußen, 7
die Friedensboten weinen bitterlich. *Die 8
Straßen sind verödet, der Wanderer fei-
ert. Er hat den Bund gebrochen, die
Städte verachtet, keines Menschen ge-
achtet. *Es trauert, es schmachtet das 9
Land; der Libanon steht beschämt da,
er verdorrt; Saron ist einer Steppe
gleich geworden, und Basan und Kar-

a O. Tückische. — b O. Unheil. — c Eig. Irreführendes, d. h. was von Gott abirren macht. — d Eig. das Recht redet. — e Eig. Erdboden. — f der von Jotham befestigte Südabhang des Tempelberges; vergl. 2. Chron. 27, 3. — g Zugl.: sorglosen. — h S. die Anm. zu Kap. 21, 2. — i Eig. zum Ziele gekommen bist. — k Eig. eines. — l d. h. Zeitverhältnisse, Geschicke; wie Ps. 31, 15. — m d. i. Israels.

10 mel schütteln ihr Laub ab. *Nun will
ich aufstehen, spricht Jehova; nun will
ich mich emporrichten, nun mich erhe-
11 ben. *Ihr gehet schwanger mit Heu,
Stoppeln werdet ihr gebären; euer
Schnauben ist ein Feuer, das euch ver-
12 zehren wird. *Und die Völker werden
zu Kalkbränden, wie abgehauene Dor-
nen, die im Feuer verbrannt werden.
13 *Höret, ihr Fernen, was ich getan, und
ihr Nahen, erkennet meine Macht!
14 Die Sünder in Zion sind erschrocken[a],
Beben hat die Ruchlosen ergriffen. „Wer
von uns kann weilen bei verzehrendem
Feuer? wer von uns kann weilen bei
15 ewigen Gluten?“ — *Wer in Gerech-
tigkeit[b] wandelt und Aufrichtigkeit[c] re-
det; wer den Gewinn der Bedrückungen
verschmäht; wer seine Hände schüttelt,
um keine Bestechung anzunehmen; wer
sein Ohr verstopft, um nicht von Blut-
taten zu hören, und seine Augen ver-
16 schließt, um Böses nicht zu sehen: *der
wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten
sind seine Burg; sein Brot wird ihm
dargereicht, sein Wasser versiegt nie[d].
17 — *Deine Augen werden den König
schauen in seiner Schönheit, sehen wer-
18 den sie ein weithin offenes Land. *Dein
Herz wird des Schreckens gedenken: Wo
ist der Schreiber[e]? wo der Wäger[f]?
19 wo der die Türme zählte? *Du wirst
das freche Volk nicht mehr sehen, das
Volk von unverständlicher Sprache[g], daß
man sie nicht vernehmen, von stam-
melnder Zunge, die man nicht verstehen
20 kann. *Schaue Zion an, die Stadt un-
serer Festversammlungen! Deine Augen
werden Jerusalem sehen, eine ruhige[h]
Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wan-
dern wird, dessen Pflöcke ewiglich nicht
herausgezogen, und von dessen Seilen
keines je losgerissen werden wird; —
21 *sondern daselbst ist ein Mächtiger[i],
Jehova, bei uns[k]; — ein Ort von Flüs-
sen, von breiten Strömen[l]: kein Ru-
derschiff kommt hinein, und durch den-
22 selben zieht kein mächtiges Schiff. *Denn
Jehova ist unser Richter, Jehova unser
Feldherr[m], Jehova unser König; er
23 wird uns retten. — *Schlaff hängen
deine Taue; sie halten nicht fest das
Gestell ihres Mastes, halten das Segel
nicht ausgebreitet. — Dann wird aus-
geteilt des Raubes Beute in Menge,
24 selbst Lahme plündern die Beute. *Und
kein Einwohner wird sagen: Ich bin
schwach. Dem Volke, das darin wohnt,
wird die Missetat vergeben sein. —

34 Tretet herzu, ihr Nationen, um zu
hören; und ihr Völkerschaften, merket
auf! Es höre die Erde und ihre Fülle,
der Erdkreis[n] und alles was ihm ent-
2 sproßt! *Denn der Zorn Jehovas er-
geht wider alle Nationen, und sein
Grimm[o] wider all ihr Heer. Er hat sie
der Vertilgung geweiht[p], zur Schlach-
3 tung hingegeben. *Und ihre Erschlage-
nen werden hingeworfen, und der Ge-
stank ihrer Leichname steigt auf, und
die Berge zerfließen von ihrem Blute.
4 *Und alles Heer der Himmel zerschmilzt;
und die Himmel werden zusammengerollt
wie ein Buch; und all ihr Heer fällt
herab, wie das Blatt vom Weinstock
abfällt, und wie das Verwelkte[q] vom
Feigenbaum.

5 Denn trunken ist im Himmel mein
Schwert; siehe, auf Edom fährt es herab
und auf das Volk meines Bannes[r] zum

[a] O. zittern. — [b] Eig. in Gerechtigkeiten, d. h. in Betätigungen der Gerechtigkeit. — [c] O. Redlichkeit. — [d] Eig. ist beständig. — [e] d. h. der Schätzer bei der Tributerhebung. — [f] der das Gewicht des eingezahlten Geldes prüfte. — [g] W. Lippe; wie Kap. 28, 11. — [h] Zugl.: sorglose. — [i] Zugl.: ein Herrlicher. — [k] Eig. haben wir einen Mächtigen, Jehova. — [l] O. Kanälen. — [m] And. üb.: Gesetzgeber. — [n] Eig. das Erdreich. — [o] Eig. Denn Jehova hat einen Zorn ... und einen Grimm; d. h. er ist im Begriff, ihn zu verwirklichen. — [p] Eig. verbannt, mit dem Banne belegt. — [q] Eig. das Abfallende. — [r] d. h. welches ich mit dem Banne belegt, der Vertilgung geweiht habe; vergl. V. 2.

6 Gericht. *Das Schwert Jehovas ist voll
Blut, es ist getränkt von Fett, vom
Blute der Fettschafe und Böcke, vom
Nierenfett der Widder; denn Jehova
hat ein Schlachtopfer in Bozra und eine
große Schlachtung im Lande Edom.
7 *Und Büffel stürzen mit ihnen hin, und
Farren samt Stieren; und ihr Land
wird trunken von Blut, und ihr Staub
8 von Fett getränkt. *Denn Jehova hat
einen Tag der Rache, ein Jahr der
Vergeltungen für die Rechtssache Zions.
9 — *Und Edoms[a] Bäche verwandeln sich
in Pech, und sein Staub in Schwefel;
und sein Land wird zu brennendem
10 Peche. *Tag und Nacht erlischt es nicht,
ewiglich steigt sein Rauch empor. Von
Geschlecht zu Geschlecht liegt es ver-
ödet, für immer und ewig zieht niemand
11 hindurch. *Und Pelikan und Igel neh-
men es in Besitz, und Eule und Rabe
wohnen darin. Und er zieht darüber
die Meßschnur der Öde und das Senk-
12 blei der Leere. *Seine Edlen — keine
sind da, welche das Königtum ausrufen;
und alle seine Fürsten sind zu nichts
13 geworden. *Und in seinen Palästen
schießen Dornen auf, Nesseln und Di-
steln in seinen Burgen; und es wird
zur Wohnstätte der Schakale, zur Woh-
14 nung der Strauße[b]. *Und Wüstentiere
treffen mit wilden Hunden zusammen,
und Böcke[c] begegnen einander[d]; ja, dort
rastet die Lilith[e] und findet einen Ruhe-
15 platz für sich. *Dorthin nistet die Pfeil-
schlange und legt Eier[f], und brütet sie
aus in ihrem Schatten; ja, daselbst ver-
sammeln sich die Geier, einer zum an-
16 deren. — *Forschet nach im Buche Je-
hovas und leset! es fehlt nicht eines
von diesen, keines vermißt das andere.
Denn mein Mund, er hat es geboten;
und sein Geist[g], er hat sie zusammen-
gebracht; *und er selbst hat ihnen das 17
Los geworfen, und seine Hand hat es[h]
ihnen zugeteilt mit der Meßschnur.
Ewiglich werden sie es besitzen, von
Geschlecht zu Geschlecht darin wohnen.

Die Wüste und das dürre Land wer- **35**
den sich freuen, und die Steppe wird
frohlocken und aufblühen wie eine Nar-
zisse. *Sie wird in voller Blüte stehen 2
und frohlocken, ja, frohlockend und ju-
belnd; die Herrlichkeit des Libanon ist
ihr gegeben, die Pracht des Karmel und
Sarons: sehen werden sie die Herrlich-
keit Jehovas, die Pracht unseres Got-
tes. *Stärket die schlaffen Hände, und 3
befestiget die wankenden Kniee! *Saget 4
zu denen, welche zaghaften Herzens sind:
Seid stark, fürchtet euch nicht! siehe,
euer Gott kommt, Rache kommt, die
Vergeltung Gottes! er selbst kommt und
wird euch retten.

Dann werden die Augen der Blin- 5
den aufgetan und die Ohren der Tau-
ben geöffnet werden; *dann wird der 6
Lahme springen wie ein Hirsch, und
aufjauchzen wird die Zunge des Stum-
men. Denn es brechen Wasser hervor
in der Wüste, und Bäche in der Steppe;
*und die Kimmung[i] wird zum Teiche, 7
und das dürre Land zu Wasserquellen;
an der Wohnstätte der Schakale, wo sie
lagern[k], wird Gras nebst Rohr und
Binse[l] sein. *Und daselbst wird eine 8
Straße[m] sein und ein Weg, und er
wird der heilige Weg genannt werden;
kein Unreiner wird darüber hinziehen,
sondern er wird für sie[n] sein. Wer
auf dem Wege wandelt — selbst Ein-
fältige werden nicht irregehen. *Daselbst 9
wird kein Löwe sein, und kein reißen-
des Tier wird ihn ersteigen noch da-

a Eig. seine. — b O. zum grasigen Platze für Strauße. — c S. die Anm. zu Kap. 13, 21. — d O. rufen einander zu. — e eine Nachtgottheit. — f Eig. und gebiert und legt. — g O. sein Hauch. — h das Land Edom. — i die trügerische Wasserspiegelung der Wüste. — k Im hebr. Texte steht: der Schakale, ihrem (der Schakalin) Lagerplatze. — l Eig. Papyrusschilf. — m S. die Anm. zu Kap. 19, 23. — n And. L.: für sein Volk.

selbst gefunden werden; und die Erlösten
10 werden darauf wandeln. *Und die Befreiten[a] Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.

36 Und[b] es geschah im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assyrien, herauf wider alle festen Städte Judas und nahm sie
2 ein. *Und der König von Assyrien sandte von Lachis den Rabsake zum König Hiskia, mit einem großen Heere, nach Jerusalem; und er hielt an der Wasserleitung des oberen Teiches, an
3 der Straße des Walkerfeldes. *Da gingen zu ihm hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtschreiber.
4 Und der Rabsake sprach zu ihnen: Saget doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Vertrauen, womit
5 du vertraust? *Ich sage: Nur ein Wort der Lippen[c] ist Rat und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertraust du, daß du dich wider mich empört hast?
6 *Siehe, du vertraust auf jenen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der, wenn jemand sich auf ihn stützt, ihm in die Hand fährt und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Ägypten,
7 allen, die auf ihn vertrauen. *Und wenn du zu mir sprichst: Auf Jehova, unseren Gott, vertrauen wir; — ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia hinweggetan, da er zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?
8 *Und nun, laß dich doch ein[d] mit meinem Herrn, dem König von Assyrien; und ich will dir zweitausend Rosse geben, wenn du dir Reiter darauf setzen kannst. 9 *Und wie wolltest du einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn zurücktreiben? Aber du vertraust auf Ägypten wegen Wagen und
wegen Reiter. 10 *Und nun, bin ich ohne Jehova wider dieses Land heraufgezogen, um es zu verheeren? Jehova hat zu mir gesagt: Ziehe hinauf in dieses Land, und verheere es.

Und Eljakim und Schebna und Joach 11 sprachen zu dem Rabsake: Rede doch zu deinen Knechten auf Aramäisch, denn wir verstehen es; und rede nicht zu uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist.
*Und der Rabsake sprach: Hat mich 12 mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, um diese Worte zu reden? nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

Und der Rabsake trat hin und rief 13 mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs von Assyrien! *So 14 spricht der König: Daß euch Hiskia nicht täusche; denn er wird euch nicht zu erretten vermögen. *Und daß euch 15 Hiskia nicht auf Jehova vertröste, indem er spricht: Jehova wird uns gewißlich erretten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. *Höret nicht auf Hiskia; denn 16 also spricht der König von Assyrien: Machet Frieden mit mir und kommet zu mir heraus, so sollt ihr ein jeder von seinem Weinstock und ein jeder von seinem Feigenbaum essen, und ein jeder das Wasser seines Brunnens[e] trinken,

a Eig. die Losgekauften. — b 2. Kön. 18, 13 ꝛc. — c d. h. eitel Geschwätz. — d O. gehe doch eine Wette ein. — e Eig. seiner Cisterne.

17 *bis ich komme und euch in ein Land
hole wie euer Land, ein Land von Korn
und Most, ein Land von Brot und
18 Weinbergen. *Daß euch Hiskia nicht
verführe, indem er spricht: Jehova wird
uns erretten! Haben die Götter der
Nationen ein jeder sein Land von der
Hand des Königs von Assyrien errettet?
19 *Wo sind die Götter von Hamath und
Arpad? wo die Götter von Sephar-
waim? Und haben sie[a] Samaria von
20 meiner Hand errettet? *Welche sind es
unter allen Göttern dieser Länder, die
ihr Land von meiner Hand errettet ha-
ben, daß Jehova Jerusalem von meiner
21 Hand erretten sollte? *Und sie schwiegen
still und antworteten ihm kein Wort;
denn es war das Gebot des Königs, der
gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht ant-
22 worten. — *Und Eljakim, der Sohn
Hilkijas, der über das Haus war, und
Schebna, der Schreiber, und Joach,
der Sohn Asaphs, der Geschichtschreiber,
kamen zu Hiskia mit zerrissenen Klei-
dern und berichteten ihm die Worte des
Rabsake.

37 Und es geschah, als der König His-
kia es hörte, da zerriß er seine Kleider
und hüllte sich in Sacktuch, und ging
2 in das Haus Jehovas. *Und er sandte
Eljakim, der über das Haus war, und
Schebna, den Schreiber, und die Äl-
testen der Priester, in Sacktuch gehüllt,
zu dem Propheten Jesaja, dem Sohne
3 Amoz'. *Und sie sprachen zu ihm: So
spricht Hiskia: Dieser Tag ist ein Tag
der Bedrängnis und der Züchtigung und
der Schmähung; denn die Kinder sind
bis an die Geburt gekommen, aber da
4 ist keine Kraft zum Gebären. *Vielleicht
wird Jehova, dein Gott, die Worte des
Rabsake hören, welchen sein Herr, der
König von Assyrien, gesandt hat[b], um
den lebendigen Gott zu verhöhnen, und
wird die Worte bestrafen[c], die Jehova,
dein Gott, gehört hat. Erhebe denn ein
Gebet für den Überrest, der sich noch
vorfindet.

Und die Knechte des Königs Hiskia 5
kamen zu Jesaja. *Und Jesaja sprach 6
zu ihnen: Also sollt ihr zu eurem Herrn
sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich
nicht vor den Worten, die du gehört
hast, womit die Diener[d] des Königs von
Assyrien mich gelästert haben. *Siehe, 7
ich will ihm einen Geist eingeben, daß
er ein Gerücht hören und in sein Land
zurückkehren wird[e]; und ich will ihn
durchs Schwert fällen in seinem Lande.

Und der Rabsake kehrte zurück und 8
fand den König von Assyrien streitend
wider Libna; denn er hatte gehört, daß
er von Lachis aufgebrochen wäre. *Und 9
er hörte von Tirhaka, dem König von
Äthiopien, sagen: Er ist ausgezogen, um
wider dich zu streiten. Und als er es
hörte, sandte er Boten zu Hiskia und
sprach: *So sollt ihr zu Hiskia, dem 10
Könige von Juda, sprechen und sagen:
Daß dich nicht täusche dein Gott, auf
den du vertraust, indem du sprichst: Je-
rusalem wird nicht in die Hand des
Königs von Assyrien gegeben werden!
*Siehe, du hast gehört, was die Könige 11
von Assyrien allen Ländern getan haben,
indem sie sie vertilgten; und du solltest
errettet werden? *Haben die Götter der 12
Nationen, welche meine Väter vernichtet
haben, sie errettet: Gosan und Haran
und Rezeph und die Kinder Edens, die
in Telassar waren? *Wo ist der König 13
von Hamath und der König von Arpad
und der König der Stadt Sepharwaim,
von Hena und Iwa?

Und Hiskia nahm den Brief aus der 14
Hand der Boten und las ihn; und er

a O. Und um wieviel weniger haben sie (d. h. die Götter von Samaria). — b O. womit . . . ihn gesandt hat. — c O. wegen der Worte strafen. — d Eig. die Knappen. — e S. die Anm. zu 2. Kön. 19, 7.

ging hinauf in das Haus Jehovas, und Hiskia breitete ihn vor Jehova aus.
15 *Und Hiskia betete zu Jehova und
16 sprach: *Jehova der Heerscharen, Gott Israels, der du zwischen[a] den Cherubim thronst, du allein bist es, der der Gott ist von allen Königreichen der Erde; du hast den Himmel und die Erde gemacht.
17 *Jehova, neige dein Ohr und höre! Jehova, tue deine Augen auf und sieh! Ja, höre alle die Worte Sanheribs, der gesandt hat, um den lebendigen Gott zu
18 verhöhnen! *Wahrlich, Jehova, die Könige von Assyrien haben alle Nationen[b]
19 und ihr Land verwüstet; *und sie haben ihre Götter ins Feuer geworfen, denn sie waren nicht Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und
20 Stein, und sie haben sie zerstört. *Und nun, Jehova, unser Gott, rette uns von seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde wissen, daß du allein Jehova bist!
21 Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz', zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs,
22 des Königs von Assyrien, — *dies ist das Wort, welches Jehova über ihn geredet hat:

Es verachtet dich, es spottet deiner die Jungfrau, die Tochter[c] Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

23 Wen hast du verhöhnt und gelästert, und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet!
24 Durch deine Knechte hast du den Herrn verhöhnt und hast gesprochen: „Mit meiner Wagen Menge habe ich die Höhe der Berge erstiegen, das äußerste Ende des Libanon; und ich werde umhauen den Hochwuchs seiner Cedern, die Auswahl seiner Cypressen, und ich werde kommen auf seine äußerste Höhe, in seinen Gartenwald.

Ich habe gegraben und Wasser ge- 25
trunken; und mit der Sohle meiner Füße werde ich austrocknen alle Ströme[d] Mazors[e]."

Hast du nicht gehört, daß ich von 26
ferne her es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, daß du feste Städte verwüstest zu öden Steinhaufen.

Und ihre Bewohner waren machtlos, 27
sie wurden bestürzt und beschämt; sie waren wie Kraut des Feldes und grünes Gras, wie Gras der Dächer, und Korn, das verbrannt ist[f], ehe es aufschießt.

Und ich kenne dein Sitzen, und dein 28
Aus- und dein Eingehen, und dein Toben wider mich.

Wegen deines Tobens wider mich und 29
weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist, werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiß in deine Lippen, und werde dich zurückführen auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist. —

Und dies soll dir das Zeichen sein: 30
Man wird in diesem Jahre den Nachwuchs der Ernte essen, und im zweiten Jahre was ausgesproßt ist; und im dritten Jahre säet und erntet, und pflanzet Weinberge und esset ihre Frucht.
*Und das Entronnene vom Hause Juda, 31
das übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben. *Denn von Jerusalem wird ein 32
Überrest ausgehen, und ein Entronnenes vom Berge Zion. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird solches tun.

Darum, so spricht Jehova von dem 33
König von Assyrien: Er soll nicht in

a O. über. — b Im hebr. Texte steht: Länder; vergl. 2. Kön. 19, 17. — c Eig. die jungfräuliche (d. h. unbesiegte) Tochter. — d Stehende Bezeichnung für die Kanäle und Arme des Nil. — e S. die Anm. zu Kap. 19, 6. — f Hier steht im hebr. Texte: und ein Getreidefeld; doch vergl. 2. Kön. 19, 26.

diese Stadt kommen, und er soll keinen Pfeil darein schießen und keinen Schild ihr zukehren, und er soll keinen Wall
34 gegen sie aufschütten. *Auf dem Wege, den er gekommen ist, auf dem soll er zurückkehren und soll in diese Stadt
35 nicht kommen, spricht Jehova. *Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen.
36 Und ein Engel Jehovas zog aus und schlug in dem Lager der Assyrer hundertfünfundachtzig tausend Mann. Und als man des Morgens früh aufstand, siehe, da waren sie allesamt Leichname[a].
37 *Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und
38 kehrte zurück und blieb in Ninive. *Und es geschah, als er sich niederbeugte im Hause Nisroks, seines Gottes, da erschlugen ihn Adrammelek und Scharezer, seine Söhne, mit dem Schwerte; und sie entrannen[b] in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

38 In jenen Tagen wurde Hiskia krank zum Sterben. Und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben
2 und nicht genesen. *Da wandte Hiskia sein Angesicht gegen die Wand und
3 betete zu Jehova und sprach: *Ach, Jehova! gedenke doch, daß ich vor deinem Angesicht gewandelt habe in Wahrheit und mit ungeteiltem Herzen, und daß ich getan was gut ist in deinen Augen!
4 Und Hiskia weinte sehr. *Da geschah das Wort Jehovas zu Jesaja also:
5 *Gehe hin und sage zu Hiskia: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen; siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen. *Und von der Hand des 6
Königs von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten; und ich will diese Stadt beschirmen. *Und dies wird dir 7
das Zeichen sein von seiten Jehovas, daß Jehova dieses Wort tun wird, welches er geredet hat: *Siehe, ich lasse den 8
Schatten der Grade, welche er an dem Sonnenzeiger[c] Ahas' durch die Sonne niederwärts gegangen ist[d], um zehn Grade rückwärts gehen. Und die Sonne kehrte an dem Sonnenzeiger[c], zehn Grade zurück, welche sie niederwärts gegangen war.

Aufzeichnung Hiskias, des Königs 9
von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit genesen war.

Ich sprach: In der Ruhe meiner 10
Tage soll ich hingehen zu den Pforten des Scheol, bin beraubt des Restes[e] meiner Jahre. *Ich sprach: Ich werde 11
Jehova[f] nicht sehen, Jehova[f] im Lande der Lebendigen; ich werde Menschen nicht mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreiches[g]. *Meine Wohnung 12
ist abgebrochen und ward von mir weggeführt wie ein Hirtenzelt. Ich habe, dem Weber gleich, mein Leben aufgerollt: vom Trumme schnitt er mich los. Vom Tage bis zur Nacht[h] wirst du ein Ende mit mir machen!

Ich beschwichtigte meine Seele bis 13
zum Morgen . . . dem Löwen gleich, also zerbrach er alle meine Gebeine. Vom Tage bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen! *Wie eine 14
Schwalbe, wie ein Kranich, so klagte ich; ich girrte wie die Taube. Schmachtend blickten meine Augen zur Höhe: O Herr, mir ist bange! tritt als Bürge für mich ein!

Was soll ich sagen? Daß er es mir 15

a Eig. tote Leichname. — b Eig. sie aber entrannen. — c Eig. an den Graden. — d Viell. ist zu l.: welche die Sonne niederwärts gegangen ist. — e Eig. bin heimgesucht um den Rest, d. h. bestraft mit Verlust des Restes. — f Hebr. Jah. — g Eig. des Aufhörens, des Hingeschiedenseins. — h d. h. in kürzester Frist.

zugesagt und es auch ausgeführt hat.
Ich will sachte wallen alle meine Jahre
16 wegen der Betrübnis meiner Seele. *O
Herr! durch dieses lebt man, und in
jeder Hinsicht[a] ist darin das Leben
meines Geistes. Und du machst mich
gesund und erhältst mich am Leben.
17 *Siehe, zum Heile ward mir bitteres
Leid: Du, du zogest liebevoll meine
Seele aus der Vernichtung Grube; denn
alle meine Sünden hast du hinter dei-
nen Rücken geworfen.
18 Denn nicht der Scheol preist dich,
der Tod lobsingt dir nicht; die in die
Grube hinabgefahren sind harren nicht
19 auf deine Treue. *Der Lebende, der
Lebende, der preist dich, wie ich heute:
der Vater gibt den Kindern Kunde von
20 deiner Treue. *Jehova war bereit, mich
zu retten; und wir wollen mein Saiten-
spiel rühren alle Tage unseres Lebens
im Hause Jehovas.
21 Und Jesaja sagte, daß man einen
Feigenkuchen als Pflaster nehmen und
ihn auf das Geschwür legen solle, da-
22 mit er genese. *Und Hiskia sprach:
Welches ist das Zeichen, daß ich in das
Haus Jehovas hinaufgehen werde?[b]

39 Zu jener Zeit sandte Merodak-Ba-
ladan, der Sohn Baladans, der König
von Babel, Brief und Geschenk an His-
kia; denn er hatte gehört, daß er krank
gewesen und wieder gesund geworden[c]
2 war. *Und Hiskia freute sich über sie
und zeigte ihnen sein Schatzhaus: das
Silber und das Gold, und die Gewürze
und das köstliche Öl; und sein ganzes
Zeughaus, und alles was sich in seinen
Schätzen vorfand; es war nichts in sei-
nem Hause und in seiner ganzen Herr-
schaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt
3 hätte. *Da kam Jesaja, der Prophet,
zum König Hiskia und sprach zu ihm:
Was haben diese Männer gesagt? und
woher sind sie zu dir gekommen? Und
Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind
sie zu mir gekommen, von Babel. *Und 4
er sprach: Was haben sie in dei-
nem Hause gesehen? Und Hiskia sprach:
Sie haben alles gesehen, was in mei-
nem Hause ist; es gibt nichts in mei-
nen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeigt
hätte. *Da sprach Jesaja zu Hiskia: 5
Höre das Wort Jehovas der Heerscha-
ren! *Siehe, es kommen Tage, da alles 6
was in deinem Hause ist und was deine
Väter aufgehäuft haben bis auf diesen
Tag, nach Babel weggebracht werden
wird; es wird nichts übrigbleiben, spricht
Jehova. *Und von deinen Söhnen, die 7
aus dir hervorkommen werden, die du
zeugen wirst, wird man nehmen; und
sie werden Kämmerer sein im Palaste
des Königs von Babel. *Und Hiskia 8
sprach zu Jesaja: Das Wort Jehovas
ist gut, das du geredet hast; und er
sprach: Es wird ja Friede und Bestand
sein in meinen Tagen.

Tröstet, tröstet mein Volk! spricht **40**
euer Gott. *Redet zum Herzen Jeru- 2
salems, und rufet ihr zu, daß ihre
Mühsal vollendet, daß ihre Schuld[d] ab-
getragen ist, daß sie von der Hand Je-
hovas Zwiefältiges empfangen hat für
alle ihre Sünden.
Stimme eines Rufenden: In der Wüste 3
bahnet[e] den Weg Jehovas; ebnet in
der Steppe eine Straße[f] für unseren
Gott! *Jedes Tal soll erhöht, und je- 4
der Berg und Hügel erniedrigt werden;
und das Höckerichte soll zur Ebene wer-
den, und das Hügelige zur Niederung!
*Und die Herrlichkeit Jehovas wird sich 5

a W. in Bezug auf alles. — b Die beiden letzten Verse scheinen durch ein Versehen an das Ende des Kapitels gestellt worden zu sein. Vergl. V. 6 u. 7 mit den entsprechenden Versen in 2. Kön. 20. — c Eig. erstarkt. — d O. Missetat. — e So nach der hebr. Interpunktion; die alexandr. Übersetzung liest: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bahnet ꝛc.“, und läßt die Worte „in der Steppe“ weg. — f S. die Anm. zu Kap. 19, 23.

offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund Jehovas hat geredet.

6 Stimme eines Sprechenden: Rufe! Und er spricht: Was soll ich rufen? „Alles Fleisch ist Gras, und alle seine
7 Anmut wie die Blume des Feldes. *Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen[a]; denn der Hauch Jehovas hat sie angeweht. Fürwahr, das Volk ist
8 Gras. *Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen[a]; aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit."

9 Auf einen hohen Berg steige hinauf, Zion, du Verkündigerin froher Botschaft; erhebe mit Macht deine Stimme, Jerusalem, du Verkündigerin froher Botschaft! erhebe sie, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas: Siehe
10 da, euer Gott! *Siehe, der Herr, Jehova, kommt mit Kraft[b], und sein Arm übt Herrschaft für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung geht vor
11 ihm her. *Er wird seine Herde weiden wie ein Hirt, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Busen tragen, die Säugenden wird er sanft leiten.

12 Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und die Himmel abgegrenzt mit der Spanne, und hat den Staub der Erde in ein Maß[c] gefaßt, und die Berge mit der Wage gewogen und die Hügel mit Wagschalen?
13 *Wer hat den Geist Jehovas gelenkt[d], und wer, als sein Ratgeber, ihn unter-
14 wiesen? *Mit wem beriet er sich, daß er ihm Verstand gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts, und ihn Erkenntnis gelehrt und ihm den Weg der Einsicht[e] kundgemacht
15 hätte? *Siehe, Nationen sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Wagschale. Siehe, Inseln sind wie ein Stäubchen, das emporschwebt[f]. *Und der Libanon reicht 16
nicht hin zum Brennholz[g], und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer.
*Alle Nationen sind wie nichts vor ihm, 17
und werden von ihm geachtet wie Nichtigkeit und Leere. — *Und wem wollt 18
ihr Gott[h] vergleichen? und was für ein Gleichnis wollt ihr ihm an die Seite stellen? *Hat der Künstler das Bild 19
gegossen, so überzieht es der Schmelzer mit Gold und schweißt silberne Ketten daran. *Wer arm ist, so daß er nicht 20
viel opfern kann[i], der wählt ein Holz, das nicht fault; er sucht sich einen geschickten Künstler, um ein Bild herzustellen, das nicht wanke. — *Wisset ihr 21
es nicht? höret ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anbeginn verkündet worden? habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung[k] der Erde? *Er ist 22
es, der da thront über dem Kreise der Erde, und ihre Bewohner sind wie Heuschrecken; der die Himmel ausgespannt hat wie einen Flor, und sie ausgebreitet wie ein Zelt zum Wohnen; *der die 23
Fürsten zu nichts macht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt[l].
*Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie 24
gesät, kaum hat ihr Stock Wurzeln in der Erde getrieben: da bläst er sie schon an, und sie verdorren, und ein Sturmwind rafft sie wie Stoppeln hinweg.
*Wem denn wollt ihr mich vergleichen, 25
dem ich gleich wäre? spricht der Heilige.
*Hebet zur Höhe eure Augen empor 26
und sehet: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer herausführt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: wegen der Größe seiner Macht und der Stärke seiner Kraft[m] bleibt keines aus.

a O. verwelkt. — b Eig. als ein Starker. — c Eig. in den Dreiling (ein Drittel Epha). — d Eig. geregelt, abgegrenzt. — e Eig. der Einsichten, d. h. der vollen Einsicht. — f And. üb.: Siehe, Inseln hebt er empor wie ein Stäubchen. — g Eig. zum Brennen. — h El. — i Eig. wer verarmt ist in Bezug auf ein Hebopfer. — k W. in die Grundfesten. — l Eig. der Öde gleich macht. — m Eig. und als Starker an Kraft.

27 Warum sprichst du, Jakob, und redest
du, Israel: Mein Weg ist verborgen
vor Jehova, und mein Recht entgeht
28 meinem Gott? *Weißt du es nicht?
oder hast du es nicht gehört? Ein ewi-
ger Gott ist Jehova, der Schöpfer der
Enden der Erde; er ermüdet nicht und
ermattet nicht, unergründlich ist sein
29 Verstand. *Er gibt dem Müden Kraft,
und dem Unvermögenden reicht er Stärke
30 dar in Fülle. *Und Jünglinge ermüden
und ermatten, und junge Männer fal-
31 len hin; *aber die auf Jehova harren
gewinnen neue Kraft: sie heben die
Schwingen empor wie die Adler; sie
laufen und ermatten nicht, sie gehen und
ermüden nicht.

41 Wendet euch schweigend zu mir, ihr
Inseln; und die Völkerschaften mögen
neue Kraft gewinnen; sie mögen heran-
nahen, dann mögen sie reden; laßt uns
2 miteinander vor Gericht treten! *Wer
hat vom Aufgang her den erweckt, wel-
chem Gerechtigkeit auf Schritt und Tritt
begegnet? Er gab[a] Nationen vor ihm
dahin und ließ ihn Könige unterjochen,
machte sie wie Staub vor seinem
Schwerte, wie fortgetriebene Stoppeln
3 vor seinem Bogen. *Er verfolgte sie,
zog hin in Frieden[b] einen Weg, den er
mit seinen Füßen nie gegangen war.
4 *Wer hat es gewirkt und getan? Der
die Geschlechter ruft von Anbeginn. Ich,
Jehova, bin der Erste, und bei den Letz-
5 ten bin ich derselbe[c]. *Die Inseln sa-
hen es und fürchteten sich, es erbebten
die Enden der Erde; sie näherten sich
6 und kamen herbei: *einer half dem an-
deren und sprach zu seinem Bruder:
7 Sei mutig! *Und der Künstler ermu-
tigte den Schmelzer, der mit dem Ham-
mer glättet ermutigte den, der auf den
Ambos schlägt, und sprach von der
Lötung: sie ist gut; und er befestigte
es[d] mit Nägeln, daß es nicht wanke.

Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, 8
den ich erwählt habe, Same Abrahams,
meines Freundes; *du, den ich ergrif- 9
fen von den Enden der Erde und von
ihren fernsten Gegenden her gerufen
habe, und zu welchem ich sprach: Du
bist mein Knecht, ich habe dich erwählt
und nicht verschmäht, — *fürchte dich 10
nicht, denn ich bin mit dir; schaue nicht
ängstlich umher, denn ich bin dein Gott;
ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich
stütze dich mit der Rechten meiner Ge-
rechtigkeit. *Siehe, es sollen beschämt 11
und zu Schanden werden alle, die wi-
der dich entbrannt sind; es sollen wie
nichts werden und umkommen deine
Widersacher[e]. *Du wirst sie suchen und 12
nicht finden, die Männer, die mit dir
hadern; wie nichts und wie Nichtigkeit
sollen die Männer werden, die dich be-
kriegen. |*Denn ich, Jehova, dein Gott, 13
ergreife deine Rechte, der ich zu dir
spreche: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!|
— *Fürchte dich nicht, du Wurm Ja- 14
kob, du Häuflein Israel; ich helfe dir,
spricht Jehova, und dein Erlöser ist der
Heilige Israels. *Siehe, ich habe dich 15
zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten
gemacht, mit Doppelschneiden versehen:
du wirst Berge dreschen und zermal-
men, und Hügel der Spreu gleich ma-
chen; *du wirst sie worfeln, daß der 16
Wind sie entführt und der Sturm sie
zerstreut. Du aber, du wirst in Jehova
frohlocken und in dem Heiligen Isra-
els dich rühmen. — *Die Elenden und 17
die Armen, welche nach Wasser suchen,
und keines ist da, deren Zunge vor
Durst vertrocknet: ich, Jehova, werde
sie erhören, ich, der Gott Israels, werde
sie nicht verlassen. *Ich werde Ströme 18

a O. gibt; so auch weiterhin in diesem und dem folgenden Verse. — b O. unversehrt. — c S. die Anm. zu Ps. 102, 27. — d das Götzenbild. — e Eig. die Männer deiner Streitsache.

hervorbrechen lassen[a] auf den kahlen Höhen, und Quellen inmitten der Talebenen; ich werde die Wüste zum Wasserteich machen, und das dürre
19 Land zu Wasserquellen. *Ich werde Cedern in die Wüste setzen, Akazien und Myrten und Olivenbäume, werde in die Steppe pflanzen[b] Cypressen, Platanen und Scherbincedern miteinan-
20 der; *damit sie sehen und erkennen und zu Herzen nehmen und verstehen allzumal, daß die Hand Jehovas dieses getan und der Heilige Israels es geschaffen hat.
21 Bringet eure Rechtssache vor, spricht Jehova; bringet eure Beweisgründe her-
22 bei, spricht der König Jakobs. *Sie mögen herbeibringen und uns verkünden was sich ereignen wird: das Zunächstkommende, was es sein wird, verkündet, damit wir es zu Herzen nehmen und dessen Ausgang wissen; oder laßt
23 uns das Künftige hören, *verkündet das späterhin Kommende, damit wir erkennen[c], daß ihr Götter seid! Ja, tut Gutes oder tut Böses, damit wir uns gegenseitig anblicken[d] und miteinander
24 es sehen. *Siehe, ihr seid nichts, und euer Tun ist Nichtigkeit; ein Greuel ist wer euch erwählt.
25 Ich habe ihn von Norden her erweckt, und er kam herbei, — von Sonnenaufgang her den, der meinen Namen anruft. Und er tritt auf Fürsten[e] wie auf Lehm, und wie ein Töpfer, welcher
26 Ton zerknetet. *Wer hat es verkündet von Anbeginn, daß wir es wüßten? und von ehedem? daß wir sagen könnten[f]: Es ist recht! Ja, da war keiner, der es verkündete, ja, keiner, der es hören ließ, ja, keiner, der eure Worte gehört hätte.
*Als Erster habe ich zu Zion gesagt: 27
Siehe, siehe, da ist es[g]! Und Jerusalem will ich einen Freudenboten geben!
*Und ich sah hin: und da war niemand, 28
und unter diesen war kein Bescheidgeber, daß ich sie hätte fragen können, und sie mir Antwort gegeben hätten. *Siehe, 29
sie allesamt — Eitelkeit, Nichtigkeit sind ihre Machwerke, Wind und Leere[h] ihre gegossenen Bilder.

42 Siehe, mein Knecht, den ich stütze,
mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird den
Nationen das Recht kundtun[i]. *Er wird 2
nicht schreien und nicht erheben noch hören lassen seine Stimme auf der Straße.
*Das geknickte Rohr wird er nicht zer- 3
brechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird der Wahrheit gemäß das Recht kundtun[k].
*Er wird nicht ermatten[l] noch nieder- 4
sinken[m], bis er das Recht auf Erden gegründet hat; und die Inseln werden auf seine Lehre harren. — *So spricht 5
Gott[n], Jehova, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete mit ihren Gewächsen, dem Volke auf ihr den Odem gab[o], und den Lebenshauch denen, die darauf wandeln: *Ich, 6
Jehova, ich habe dich gerufen in Gerechtigkeit und ergriff dich bei der Hand; und ich werde dich behüten und dich setzen zum Bunde des Volkes[p], zum Licht der Nationen: *um blinde Augen 7
aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen, und aus dem Gefängnis die in der Finsternis sitzen[q]. —
*Ich bin Jehova, das ist mein Name; 8
und meine Ehre gebe ich keinem anderen, noch meinen Ruhm den geschnitzten

a Eig. öffnen. — b Eig. stellen. — c O. so wollen wir anerkennen. — d O. so wollen wir uns gegenseitig anblicken (d. h. uns prüfend od. messend ins Auge schauen). — e Eig. Satrapen, Statthalter. — f O. von Anbeginn? so wollen wir es anerkennen, und von ehedem? so wollen wir sagen. — g Eig. da sind sie (die Dinge, Ereignisse). — h Eig. Öde. — i Eig. das Recht hinausbringen zu den Nationen. — k Eig. hervorgehen lassen. — l Eig. verglimmen. — m Eig. knicken. — n Eig. der Gott (El). — o O. gibt. — p Vergl. Kap. 49, 8. — q Eig. die Bewohner der Finsternis.

9 Bildern. *Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören.
10 Singet Jehova ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde: die ihr das Meer befahret, und alles was es erfüllt, ihr Inseln und ihre Bewohner!
11 *Es mögen ihre Stimme erheben die Steppe und ihre Städte, die Dörfer, welche Kedar[a] bewohnt; jubeln mögen die Bewohner von Sela[b], jauchzen vom
12 Gipfel der Berge her! *Man möge Jehova Ehre geben, und seinen Ruhm
13 verkündigen auf den Inseln! *Jehova wird ausziehen wie ein Held, wie ein Kriegsmann den Eifer anfachen; er wird einen Schlachtruf, ja, ein gellendes Kriegsgeschrei erheben, sich als Held beweisen gegen seine Feinde.
14 *Von lange her[c] habe ich geschwiegen, war still, habe an mich gehalten. Gleich einer Gebärenden will ich tief aufatmen, schnau-
15 ben und schnaufen zumal. *Ich will Berge und Hügel öde machen und all ihr Kraut vertrocknen lassen; und ich will Ströme zu Inseln machen, und
16 Seen trocken legen. *Und ich will die Blinden auf einem Wege führen, den sie nicht kennen; auf Steigen, die sie nicht kennen, will ich sie schreiten lassen; die Finsternis vor ihnen will ich zum Lichte machen, und das Höckerichte zur Ebene. Das sind die Dinge, die ich
17 tun und nicht unterlassen werde. *Die auf das geschnitzte Bild vertrauen, die zu dem gegossenen Bilde sagen: Du bist unser Gott! werden zurückweichen, werden gänzlich beschämt werden.
18 Höret, ihr Tauben! und ihr Blinden,
19 schauet her, um zu sehen! *Wer ist blind, als nur mein Knecht? und taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie der Vertraute, und blind wie der Knecht Jehovas? *Du hast vieles 20
gesehen, aber du beachtest es nicht; bei offenen Ohren hört er nicht. *Jehova 21
gefiel es um seiner Gerechtigkeit willen, das Gesetz groß und herrlich zu machen.[d]
*Und doch ist es ein beraubtes und aus- 22
geplündertes Volk; sie sind in Löchern gefesselt allesamt und in Kerkern verborgen; sie sind zur Beute geworden, und kein Erretter ist da, zur Plünderung, und niemand spricht: Gib wieder heraus! *Wer unter euch will dieses zu 23
Ohren nehmen, will aufmerken und in Zukunft hören? *Wer hat Jakob der 24
Plünderung hingegeben und Israel den Räubern? Nicht Jehova, gegen den wir gesündigt haben? Und sie wollten nicht auf seinen Wegen wandeln, und hörten nicht auf sein Gesetz. *Da hat er die 25
Glut seines Zornes[e] und die Gewalt des Krieges über ihn ausgegossen; und diese hat ihn ringsum angezündet, aber er ist nicht zur Erkenntnis gekommen; und sie hat ihn in Brand gesteckt, aber er nahm es nicht zu Herzen.

43 Und nun, so spricht Jehova, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
2 *Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten; wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht
3 verbrennen. *Denn ich bin Jehova, dein Gott, ich, der Heilige Israels, dein Heiland[f]; ich gebe als dein Lösegeld Ägypten hin, Äthiopien und Seba[g] an deiner Statt.
4 *Weil du teuer, wertvoll bist in meinen Augen, und ich dich lieb habe, so werde ich Menschen hingeben an deiner Statt und Völkerschaften

a S. die Anm. zu Hes. 27, 21. — b d. i. der felsigen Gegend. — c Eig. Ewig lang. — d And. üb.: Jehova hatte Gefallen an ihm um seiner Gerechtigkeit willen; er machte das Gesetz groß 2c. — e O. in Glut seinen Zorn; wie Kap. 66, 15. — f O. Retter, Helfer. — g Nubien.

5 anstatt deines Lebens. *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; vom Aufgang her werde ich deinen Samen bringen, und vom Niedergang her werde ich dich
6 sammeln. *Ich werde zum Norden sagen: Gib heraus! und zum Süden: Halte nicht zurück, bringe meine Söhne von fernher und meine Töchter vom
7 Ende der Erde, *einen jeden, der mit meinem Namen genannt ist, und den ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich gebildet, ja, gemacht habe!
8 Führe heraus das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die
9 doch Ohren haben! *Alle Nationen mögen sich miteinander versammeln, und die Völkerschaften zusammenkommen! Wer unter ihnen kann solches verkünden? so mögen sie uns Früheres[a] hören lassen! mögen sie ihre Zeugen stellen und gerechtfertigt werden, daß man es
10 höre und sage: Es ist wahr! *Ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und mein Knecht, den ich erwählt habe: damit ihr erkennet und mir glaubet und einsehet, daß ich derselbe bin[b]. Vor mir ward kein Gott[c] gebildet, und nach mir
11 wird keiner sein. *Ich, ich bin Jehova,
12 und außer mir ist kein Heiland[d]. *Ich habe verkündigt und gerettet und vernehmen lassen, und kein fremder Gott war unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und ich bin
13 Gott[c]. *Ja, von jeher[e] bin ich derselbe[b]; und da ist niemand, der aus meiner Hand errette. Ich wirke, und wer kann es abwenden[f]?
14 So spricht Jehova, euer Erlöser, der Heilige Israels: Um euretwillen habe ich nach Babel gesandt; und ich werde sie alle als Flüchtlinge hinabtreiben, und auch die Chaldäer, auf den Schiffen ihres Jubels[g]. *Ich, Jehova, bin euer 15
Heiliger, ich, der Schöpfer Israels, euer König. — *So spricht Jehova, der ei- 16
nen Weg gibt im Meere, und einen Pfad in mächtigen Wassern; *der aus- 17
ziehen läßt Wagen und Roß, Heer und Held — zusammen liegen sie da, stehen nicht wieder auf; sie sind erloschen, verglommen wie ein Docht —: *Gedenket 18
nicht des Früheren, und über die Dinge der Vorzeit sinnet nicht nach! *Siehe, 19
ich wirke Neues; jetzt sproßt es auf; werdet ihr es nicht erfahren? Ja, ich mache durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde. *Das Getier 20
des Feldes wird mich preisen[h], Schakale und Strauße; denn ich werde Wasser geben in der Wüste, Ströme in der Einöde, um mein Volk zu tränken, mein auserwähltes. *Dieses Volk, das ich mir 21
gebildet habe, sie sollen meinen Ruhm erzählen. — *Doch nicht mich hast du 22
angerufen, Jakob, daß du dich um mich gemüht hättest, Israel[i]! *Du hast mir 23
die Schafe deiner Brandopfer nicht gebracht, und mit deinen Schlachtopfern hast du mich nicht geehrt; ich habe dir nicht mit Speisopfern zu schaffen gemacht[k], noch mit Weihrauch dich ermüdet; *du hast mir nicht um Geld 24
Würzrohr gekauft, noch mit dem Fette deiner Schlachtopfer mich gelabt. Aber du hast mir zu schaffen gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Missetaten. *Ich, ich bin es, der 25
deine Übertretungen tilgt um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht mehr gedenken. — *Rufe mir ins Ge- 26
dächtnis, wir wollen rechten miteinander; erzähle doch, damit du gerechtfertigt werdest! *Dein erster Vater hat 27
gesündigt, und deine Mittler[l] sind von

a d. h. früher Geweissagtes, welches in Erfüllung gegangen ist. — b S. die Anm. zu Ps. 102, 27; vergl. auch Kap. 41, 4. — c El. — d O. Retter, Helfer. — e O. Auch von heute ab. — f O. rückgängig machen. — g d. h. auf den Schiffen, die ihren Stolz ausmachen. — h Eig. mir Ehre geben. — i And. üb.: denn du bist meiner müde geworden, Israel. — k Eig. dich nicht mit . . . geknechtet; so auch nachher. — l Eig. Dolmetscher, Ausleger (d. h. die Priester und Propheten).

28 mir abgefallen. *Und ich habe die Fürsten des Heiligtums entweiht, und Jakob dem Banne[a] und Israel den Schmähungen hingegeben.

44 Und nun höre, Jakob, mein Knecht,
und du, Israel, den ich erwählt habe.
2 *So spricht Jehova, der dich gemacht
und von Mutterleibe an dich gebildet
hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht,
mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun[b],
3 den ich erwählt habe. *Denn ich werde
Wasser gießen auf das Durstige, und
Bäche auf das Trockene; ich werde mei-
nen Geist ausgießen auf deinen Samen,
und meinen Segen auf deine Sprößlinge.
4 *Und sie werden aufsprossen zwi-
schen dem Grase wie Weiden an Wasser-
5 bächen. *Dieser wird sagen: Ich bin
Jehovas; und der wird den Namen Ja-
kobs ausrufen[c]; und jener wird mit
seiner Hand schreiben: Ich bin Jehovas,
und wird den Namen Israels ehrend
nennen[d].

6 So spricht Jehova, der König Isra-
els und sein Erlöser, Jehova der Heer-
scharen: Ich bin der Erste und bin der
Letzte, und außer mir ist kein Gott.
7 *Und wer ruft aus[e] wie ich, — so ver-
künde er es und lege es mir vor! —
seitdem ich das Volk der Urzeit ein-
gesetzt habe? Und das Zukünftige und
was da kommen wird mögen sie[f] ver-
8 künden! *Erschrecket nicht und zittert
nicht! Habe ich es nicht von längsther
dich hören lassen und dir verkündet?
und ihr seid meine Zeugen. Gibt es
einen Gott[g] außer mir? und es gibt
9 keinen Fels, ich weiß keinen. *Die Bild-
ner geschnitzter Bilder sind allesamt nich-
tig[h], und ihre Lieblinge nützen nichts;
und die für sie[i] zeugen sehen nicht und
haben keine Erkenntnis, damit sie be-
schämt werden. *Wer hat einen Gott 10
gebildet und ein Bild gegossen, daß es
nichts nütze? *Siehe, alle seine Genos- 11
sen[k] werden beschämt werden; und die
Künstler sind ja nur Menschen. Mögen
sie sich alle versammeln, hintreten: er-
schrecken sollen sie, beschämt werden all-
zumal! *Der Eisenschmied hat ein Werk- 12
zeug und arbeitet bei Kohlenglut, und
er gestaltet es[l] mit Hämmern und ver-
arbeitet es mit seinem kräftigen Arm.
Er wird auch hungrig und kraftlos; er
hat kein Wasser getrunken und ermattet.
*Der Holzschnitzler spannt die Schnur, 13
zeichnet es ab mit dem Stifte, führt es
aus mit den Hobeln und zeichnet es ab
mit dem Zirkel; und er macht es wie
das Bildnis eines Mannes, wie die
Schönheit eines Menschen, damit es in
einem Hause wohne. *Man haut sich 14
Cedern ab, oder nimmt eine Steineiche
oder eine Eiche, und wählt sich aus
unter den Bäumen des Waldes; man
pflanzt eine Fichte, und der Regen macht
sie wachsen. *Und es dient dem Men- 15
schen zur Feuerung, und er nimmt da-
von und wärmt sich; auch heizt er und
bäckt Brot; auch verarbeitet er es zu
einem Gott[m] und wirft sich davor nie-
der, macht ein Götzenbild daraus und
betet es an. *Die Hälfte davon hat er 16
im Feuer verbrannt; bei der Hälfte da-
von ißt er Fleisch, brät einen Braten
und sättigt sich; auch wärmt er sich und
spricht: Ha! mir wird's warm, ich spüre
Feuer. *Und das Übrige davon macht 17
er zu einem Gott, zu seinem Götzen-
bilde; er betet es an und wirft sich
nieder, und er betet zu ihm und spricht:
Errette mich, denn du bist mein Gott!
*Sie haben keine Erkenntnis und keine 18
Einsicht; denn er hat ihre Augen ver-

a S. die Anm. zu Kap. 34, 5. — b S. die Anm. zu 5. Mose 32, 15. — c d. h. als den, zu welchem er sich hält. — d Eig. wird Israel einen Ehrennamen geben. — e d. h. verkündet. — f nämlich die Götzen. — g Eloah. — h Eig. eine Öde. — i d. h. für die Götzen. — k Eig. die mit ihm (dem Götzen) verbunden sind; vergl. Hos. 4, 17. — l das Götzenbild. — m El.

klebt[a], daß sie nicht sehen, und ihre
19 Herzen, daß sie nicht verstehen. *Und
man nimmt es nicht zu Herzen, und da
ist keine Erkenntnis und keine Einsicht,
daß man sagte: Die Hälfte davon habe
ich im Feuer verbrannt, und auch habe
ich auf seinen Kohlen Brot gebacken,
Fleisch gebraten, und habe gegessen; und
den Rest davon sollte ich zu einem
Greuel machen, ich sollte ein Stück Holz
20 anbeten? *Wer der Asche nachgeht —
ein betörtes Herz hat ihn irregeführt,
so daß er seine Seele nicht errettet und
sagt: Ist nicht Lüge in meiner Rechten?
21 Gedenke dessen, Jakob und Israel!
denn du bist mein Knecht. Ich habe
dich gebildet, du bist mein Knecht; Is-
rael, du wirst nicht von mir vergessen
22 werden. *Ich habe deine Übertretungen
getilgt wie einen Nebel, und wie eine
Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir,
23 denn ich habe dich erlöst! *Jubelt, ihr
Himmel! denn Jehova hat es vollführt;
jauchzet, ihr Tiefen der Erde! brechet
in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und
jeder Baum darin! Denn Jehova hat
Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht
er sich.
24 So spricht Jehova, dein Erlöser und
der von Mutterleibe an dich gebildet
hat: Ich, Jehova, bin es, der alles
wirkt, der die Himmel ausspannte, ich
allein, die Erde ausbreitete durch mich
25 selbst[b]; *der die Wunderzeichen der
Lügner vereitelt und die Wahrsager zu
Narren macht; der die Weisen zurück-
drängt und ihr Wissen zur Torheit
26 macht; *der das Wort seines Knechtes
bestätigt und den Bescheid[c] seiner Bo-
ten vollführt; der von Jerusalem spricht:
Es soll bewohnt werden! und von den
Städten Judas: Sie sollen aufgebaut
werden, und ich will seine Trümmer
wieder aufrichten! *der zu der Flut 27
spricht: Versiege, und ich will deine
Ströme[d] austrocknen! *der von Kores[e] 28
spricht: Mein Hirt, und der all mein
Wohlgefallen[f] vollführt, indem er[g] von
Jerusalem sprechen wird: es werde auf-
gebaut! und vom Tempel: er werde
gegründet!

So spricht Jehova zu seinem Ge- **45**
salbten, zu Kores, dessen Rechte ich er-
griffen habe, um Nationen vor ihm
niederzuwerfen und damit ich die Len-
den der Könige entgürte, um Pforten
vor ihm aufzutun und damit Tore nicht
verschlossen bleiben. *Ich, ich werde vor 2
dir herziehen und werde das Höckerichte
eben machen; eherne Pforten werde ich
zerbrechen und eiserne Riegel zerschla-
gen; *und ich werde dir verborgene 3
Schätze[h] und versteckte Reichtümer[i] ge-
ben, auf daß du wissest, daß ich Jehova
bin, der dich bei deinem Namen geru-
fen hat, der Gott Israels. *Um Ja- 4
kobs, meines Knechtes, und Israels,
meines Auserwählten, willen rief ich
dich bei deinem Namen, ich gab dir
einen Beinamen[k], und du kanntest mich
nicht; *ich bin Jehova, und sonst ist 5
keiner, außer mir ist kein Gott; ich gür-
tete dich, und du kanntest mich nicht: —
*auf daß man wisse vom Aufgang der 6
Sonne und von ihrem Niedergang her,
daß außer mir gar keiner ist. Ich bin
Jehova, und sonst ist keiner! *der ich 7
das Licht bilde und die Finsternis
schaffe, den Frieden[l] mache und das Un-
glück schaffe; ich, Jehova, bin es, der
dieses alles wirkt.

Träufelt, ihr Himmel droben, und 8
Gerechtigkeit mögen rieseln die Wolken!
die Erde tue sich auf, und es sprosse
Heil, und sie lasse Gerechtigkeit hervor-
wachsen zugleich! Ich, Jehova, habe es

a O. denn ihre Augen sind verklebt. — b Eig. von mir aus. — c Eig. was sie bestimmt haben. — d O. Strö-
mungen. — e Cyrus. — f O. meinen Willen. — g Eig. und zwar indem er. — h W. Schätze der Finsternis. —
i Eig. Kostbarkeiten. — k in dem Sinne von: Ehrennamen. — l O. die Wohlfahrt.

9 geschaffen. *Wehe dem, der mit seinem Bildner rechtet — ein Tongefäß unter irdenen Tongefäßen! Darf wohl der Ton zu seinem Bildner sagen: Was machst du? und dein Werk von dir: Er
10 hat keine Hände? *Wehe dem, der zum Vater spricht: Warum zeugst du? und
11 zum Weibe: Warum gebierst du? *So spricht Jehova, der Heilige Israels und der es gebildet hat: Über das Zukünftige fraget mich; meine Kinder und das Werk meiner Hände lasset mir anbefoh-
12 len sein! *Ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen; meine Hände haben die Himmel ausgespannt, und all ihr Heer habe ich
13 bestellt. *Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege werde ich ebnen; er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten entlassen, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht Jehova der Heerscharen.
14 So spricht Jehova: Der Reichtum[a] Ägyptens und der Erwerb Äthiopiens und die Sabäer, Männer von hohem Wuchse, werden zu dir übergehen[b] und dir gehören; sie werden dir nachfolgen, in Fesseln werden sie zu dir übergehen[b]; und sie werden sich vor dir niederwerfen, werden zu dir flehen: Fürwahr, Gott[c] ist in dir; und sonst ist kein,
15 gar kein Gott! — *Wahrlich, du bist ein Gott[c], der sich verborgen hält, du
16 Gott Israels, du Heiland[d]! — *Sie alle werden beschämt[e] und auch zu Schanden, sie gehen insgesamt mit
17 Schande dahin, die Götzenmacher[f]. *Israel wird gerettet durch Jehova mit ewiger Rettung; ihr werdet nicht beschämt und nicht zu Schanden werden
18 in alle Ewigkeiten. *Denn so spricht Jehova, der die Himmel geschaffen (er ist Gott[g]), der die Erde gebildet und sie gemacht hat (er hat sie bereitet[h]; nicht als eine Öde hat er sie geschaffen, um bewohnt zu werden, hat er sie gebildet): Ich bin Jehova, und sonst ist
19 keiner! *Nicht im Verborgenen habe ich geredet, an einem Orte des Landes der Finsternis; ich sprach nicht zu dem Samen Jakobs: Suchet mich vergeblich. Ich bin Jehova, der Gerechtigkeit redet, Aufrichtiges verkündet.

20 Versammelt euch und kommet, nähert euch insgesamt, ihr Entronnenen der Nationen! Es haben keine Erkenntnis, die das Holz ihres geschnitzten Bildes tragen und zu einem Gott[c] flehen, der
21 nicht retten kann. *Tut kund und bringet herbei[i]; ja, beraten mögen sie sich miteinander! Wer hat dieses von alters her hören lassen, vorlängst es verkündet? Nicht ich, Jehova? und es ist sonst kein Gott außer mir; ein gerechter und rettender Gott[c] ist keiner außer mir!
22 *Wendet euch zu mir und werdet gerettet, alle ihr Enden der Erde! denn ich bin Gott[c], und keiner sonst. *Ich
23 habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Munde ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen[k], und es wird nicht rückgängig werden, daß jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird. *Nur in Jehova, wird
24 man von mir sagen, ist Gerechtigkeit[l] und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden beschämt werden alle, die wider ihn entbrannt waren. *In
25 Jehova wird gerechtfertigt werden und sich rühmen aller Same Israels.

46 Bel krümmt sich, Nebo[m] sinkt zusammen; ihre Bilder sind dem Saumtiere und dem Lastvieh zu teil geworden; eure Tragbilder[n] sind aufgeladen, eine Last

a Eig. Das Erarbeitete. — b O. an dir vorbeiziehen (als Gefangene). — c El. — d O. Retter, Helfer. — e Eig. sind beschämt worden 2c. — f Eig. die Künstler von Götzengestalten. — g Eig. der Gott. — h O. festgestellt. — i Vergl. Kap. 41, 21. 22. — k O. aus dem Munde der Gerechtigkeit ist ein Wort hervorgegangen. — l Eig. sind Gerechtigkeiten, d. h. Fülle von Gerechtigkeit. — m Bel und Nebo waren die Hauptgottheiten von Babel. — n welche feierlich umhergetragen wurden; vergl. Kap. 45, 20; Jer. 10, 5; Amos 5, 26.

für das ermüdete Vieh. *Sie sind zu-
sammengesunken, haben sich gekrümmt
allzumal und haben die Last nicht ret-
ten können; und sie selbst sind in die
Gefangenschaft gezogen.
Höret auf mich, Haus Jakob und aller
Überrest des Hauses Israel, die ihr von
Mutterleibe an aufgeladen, von Mutter-
schoße an getragen worden seid! *Und
bis in euer Greisenalter bin ich derselbe[a],
und bis zu eurem grauen Haare werde
ich euch tragen; ich habe es getan, und
ich werde heben, und ich werde tragen
und erretten. *Wem wollt ihr mich
vergleichen und gleichstellen, und mich
ähnlich machen, daß wir gleich seien?
— *Sie, die Gold aus dem Beutel
schütten und Silber mit der Wage dar-
wägen, dingen einen Schmelzer, daß er
einen Gott[b] daraus mache; sie beten
an, ja, sie werfen sich nieder. *Sie he-
ben ihn auf, tragen ihn auf der Schul-
ter und lassen ihn nieder auf seine
Stelle, und er steht da: von seinem
Orte weicht er nicht. Auch schreit man
zu ihm, aber er antwortet nicht: nie-
manden rettet er aus seiner Not. —
*Gedenket dessen und werdet fest, neh-
met es zu Herzen, ihr Abtrünnigen!
*Gedenket des Anfänglichen von der Ur-
zeit her, daß ich Gott[b] bin, und sonst
ist keiner, daß ich Gott bin, und gar
keiner wie ich; *der ich von Anfang an
das Ende verkünde, und von alters her
was noch nicht geschehen ist; der ich
spreche: Mein Ratschluß soll zu stande
kommen, und all mein Wohlgefallen
werde ich tun[c]; *der ich einen Raub-
vogel rufe von Osten her, aus fernem
Lande den Mann meines Ratschlusses.
Ich habe geredet, und werde es auch
kommen lassen; ich habe entworfen, und
werde es auch ausführen. — *Höret
auf mich, ihr Trotzigen[d], die ihr fern
seid von Gerechtigkeit! *Ich habe meine
Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht
fern, und mein Heil[e] zögert nicht; und
ich gebe in Zion Heil, und Israel meine
Herrlichkeit.

47 Steige herunter und setze dich in den
Staub, Jungfrau, Tochter Babel! Setze
dich hin zur Erde, ohne Thron, Tochter
der Chaldäer! denn nicht mehr sollst
du Weichliche und Verzärtelte genannt
werden. *Nimm die Mühle und mahle
Mehl; schlage deinen Schleier zurück,
ziehe die Schleppe herauf, entblöße die
Schenkel, wate durch Ströme; *auf-
gedeckt werde deine Blöße, ja, gesehen
deine Schande! Ich werde Rache neh-
men und Menschen nicht verschonen[f].
— *Unser Erlöser, Jehova der Heer-
scharen ist sein Name, der Heilige Is-
raels! — *Sitze stumm und geh in die
Finsternis, Tochter der Chaldäer! denn
nicht mehr sollst du Herrin der König-
reiche genannt werden. *Ich war er-
grimmt über mein Volk, ich entweihte
mein Erbteil, und ich gab sie in deine
Hand. Du hast ihnen kein Erbarmen
erzeigt, auf den Greis legtest du schwer
dein Joch; *und du sprachst: In Ewig-
keit werde ich Herrin sein! so daß du
dir dieses nicht zu Herzen nahmst, das
Ende davon nicht bedachtest. *Und nun
höre dieses, du Üppige, die in Sicher-
heit wohnt, die in ihrem Herzen spricht:
Ich bin's, und gar keine sonst! ich
werde nicht als Witwe sitzen, noch Kin-
derlosigkeit kennen. *Dieses beides wird
über dich kommen in einem Augenblick,
an einem Tage: Kinderlosigkeit und
Witwentum; in vollstem Maße werden
sie über dich kommen, trotz der Menge
deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen
Zahl deiner Bannsprüche. *Und du ver-

a S. die Anm. zu Ps. 102, 27. — b El. — c O. allen meinen Willen werde ich vollführen. — d W. Starkherzigen. — e O. meine Rettung. — f Eig. und Menschen nicht entgegenkommen.

trautest auf deine Bosheit, du sprachst: Niemand sieht mich. Deine Weisheit und dein Wissen, das hat dich irregeführt; und du sprachst in deinem Herzen: Ich bin's, und gar keine sonst!
11 *Aber es kommt ein Unglück über dich, das du nicht wegzaubern kannst; und ein Verderben wird über dich herfallen, welches du nicht zu sühnen vermagst; und plötzlich wird eine Verwüstung über dich kommen, die du nicht ahnst. —
12 *Tritt doch auf mit deinen Bannsprüchen und mit der Menge deiner Zaubereien, worin du dich abgemüht hast von deiner Jugend an! vielleicht kannst du dir Nutzen schaffen, vielleicht wirst du
13 Schrecken einflößen. *Du bist müde geworden durch die Menge deiner Beratungen. Sie mögen doch auftreten und dich retten, die Himmelszerleger, die Sternebeschauer, welche jeden Neumond kundtun was über dich kommen wird!
14 . . . *Siehe, sie sind wie Stoppeln geworden, Feuer hat sie verbrannt! Vor der Gewalt der Flamme konnten sie ihr Leben nicht retten: es war keine Kohle, um sich zu wärmen, kein Feuer, um
15 davor zu sitzen. *Also sind dir geworden, für welche du dich abgemüht hast; deine Handelsgenossen von deiner Jugend an, sie irren umher, ein jeder nach seiner Richtung hin[a]; niemand hilft dir.

48 Höret dieses, Haus Jakob! die ihr mit dem Namen Israel genannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen seid, die ihr schwöret bei dem Namen Jehovas und des Gottes Israels rühmend gedenket, doch nicht in Wahrheit
2 und nicht in Gerechtigkeit; *denn nach der heiligen Stadt nennen sie sich, und sie stützen sich[b] auf den Gott Israels, Jehova der Heerscharen ist sein Name:
3 *Ich habe das Frühere vorlängst verkündet, und aus meinem Munde ist es hervorgegangen, und ich habe es hören lassen; plötzlich vollführte ich's, und es
4 traf ein. *Weil ich wußte, daß du hart bist, und daß dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn von Erz ist, *so
5 habe ich es vorlängst dir verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen; damit du nicht sagen möchtest: Mein Götze[c] hat es getan, und mein geschnitztes und mein gegossenes Bild hat es geboten. *Du hast es gehört,
6 betrachte es alles; und ihr, wollt ihr es nicht bekennen? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgengehaltenes und was du nicht gewußt hast.
7 *Jetzt ist es geschaffen und nicht vorlängst, und vor diesem Tage hast du nicht davon gehört; damit du nicht sagen möchtest: Siehe, ich habe es gewußt.
8 *Du hast es weder gehört noch gewußt, noch war von längsther dein Ohr geöffnet[d]; denn ich wußte, daß du gar treulos bist, und daß man dich von Mutterleibe an einen Übertreter[e] genannt hat.
9 *Um meines Namens willen verziehe ich meinen Zorn, und um meines Ruhmes willen bezwinge ich ihn, dir zu gut, um dich nicht auszurotten.
10 *Siehe, ich habe dich geläutert, doch nicht wie Silber; ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Elends.
11 *Um meinetwillen, um meinetwillen will ich es tun; denn wie würde mein Name[f] entweiht werden[g]! und meine Ehre gebe ich keinem anderen.

12 Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Ich bin, der da ist[h], ich der Erste, ich auch der Letzte.
13 *Auch hat meine Hand die Erde gegründet, und meine Rechte die Himmel ausgespannt; ich rufe ihnen zu: allesamt

a d. h. seiner Heimat zu. — b O. und nicht in Gerechtigkeit, wenn sie sich auch . . . nennen und sich stützen. — c Eig. Götzenbild. — d Eig. offen. — e Eig. einen Abtrünnigen. — f W. er. — g Vergl. Hes. 36, 19—24. — h O. derselbe.

14 stehen sie da. *Versammelt euch, ihr alle, und höret! Wer unter ihnen hat dieses verkündet? Den Jehova liebt, der wird sein Wohlgefallen[a] vollführen an Babel und seinen Arm an den Chal-
15 däern. *Ich, ich habe geredet, ja, ich habe ihn gerufen; ich habe ihn kommen lassen, und sein Weg wird gelingen.
16 *Nahet euch zu mir, höret dieses! Ich habe vom Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es ward, bin ich da. — Und nun hat der Herr, Jehova, mich gesandt und sein
17 Geist[b]. — *So spricht Jehova, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin Jehova, dein Gott, der dich lehrt[c], zu tun was dir frommt, der dich leitet auf
18 dem Wege, den du gehen sollst. *O daß du gemerkt hättest auf meine Gebote! dann würde dein Friede gewesen sein wie ein Strom, und deine Gerech-
19 tigkeit wie des Meeres Wogen; *und dein Same würde gewesen sein wie der Sand, und die Sprößlinge deines Leibes wie seine Körner; sein Name würde nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor meinem Angesicht.
20 Ziehet aus Babel, fliehet aus Chaldäa mit Jubelschall; verkündiget, laßt dieses hören, bringet es aus bis an das Ende der Erde! sprechet: Jehova hat
21 seinen Knecht Jakob erlöst. *Und sie dürsteten nicht, als er sie durch die Wüsten führte; er ließ ihnen Wasser rieseln aus dem Felsen, er spaltete den Felsen, und Wasser flossen heraus. —
22 *Kein Friede den Gesetzlosen! spricht Jehova. —

49 Höret auf mich, ihr Inseln, und merket auf, ihr Völkerschaften in der Ferne! Jehova hat mich berufen von Mutterleibe an, hat von meiner Mutter Schoße an meines Namens Erwähnung getan. *Und er machte meinen Mund 2
wie ein scharfes Schwert, hat mich versteckt in dem Schatten seiner Hand; und er machte mich zu einem geglätteten Pfeile, hat mich verborgen in seinen Köcher. *Und er sprach zu mir: Du 3
bist mein Knecht, bist Israel, an dem ich mich verherrlichen werde. — *Ich 4
aber sprach: Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verzehrt; doch mein Recht ist bei Jehova und mein Lohn bei meinem Gott. — *Und nun spricht Jehova, der 5
mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen, — und Israel ist nicht gesammelt worden; aber[d] ich bin geehrt in den Augen Jehovas, und mein Gott ist meine Stärke geworden, — *ja, er 6
spricht: Es ist zu gering, daß du mein Knecht seiest, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten von Israel zurückzubringen; ich habe dich auch zum Licht der Nationen gesetzt[e], um mein Heil zu sein bis an das Ende der Erde.

So spricht Jehova, der Erlöser Is- 7
raels, sein Heiliger, zu dem von jedermann[f] Verachteten[g], zu dem Abscheu der Nation, zu dem Knechte der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten, und sie werden sich niederwerfen, um Jehovas willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich[h] erwählt hat. *So spricht Jehova: Zur 8
Zeit der Annehmung[i] habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich setzen zum Bunde des Volkes[k], um das Land aufzurichten, um die verwüsteten Erbteile auszuteilen, *um 9

a O. seinen Willen. — b O. mit seinem Geiste. — c O. Ich, Jehova, dein Gott, lehre dich. — d O. nach and. Les.: und damit Israel zu ihm gesammelt werde, — und 2c. — e O. und ich werde dich . . . setzen. — f Eig. von jeder Seele. — g And. üb.: zu dem, der nicht wertgeachtet war zu leben. — h O. daß er dich. — i O. der Huld; eig. der Betätigung des Wohlgefallens. — k Vergl. Kap. 42, 6.

den Gefangenen zu sagen: Gehet hinaus! zu denen, die in Finsternis sind: Kommet ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen
10 Höhen wird ihre Weide sein; *sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Kimmung noch Sonne wird sie treffen[a]. Denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie leiten an Wasser-
11 quellen. *Und alle meine Berge will ich zum Wege machen, und meine Straßen[b]
12 werden erhöht werden. *Siehe, diese werden von fernher kommen, und siehe, diese von Norden und von Westen, und
13 diese aus dem Lande der Sinim[c]. *Jubelt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde; und ihr Berge, brechet in Jubel aus! denn Jehova hat sein Volk getröstet, und seiner Elenden erbarmt er sich.
14 Und Zion sprach: Jehova hat mich verlassen, und der Herr hat meiner ver-
15 gessen. *Könnte auch ein Weib ihres Säuglings vergessen, daß sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde
16 deiner nicht vergessen. *Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind beständig
17 vor mir. *Deine Kinder eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster
18 ziehen aus dir hinweg. *Erhebe ringsum deine Augen und sieh: sie alle versammeln sich, kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht Jehova, du wirst sie alle wie ein Geschmeide anlegen und dich
19 damit gürten wie eine Braut. *Denn deine Trümmer und deine Wüsten und dein zerstörtes Land — ja, nun wirst du zu enge werden für die Bewohner; und deine Verschlinger werden ferne
20 sein. *Die Kinder deiner Kinderlosigkeit[d] werden noch vor deinen Ohren sagen: Der Raum ist mir zu enge; mache mir Platz, daß ich wohnen möge.
21 *Und du wirst in deinem Herzen sprechen: Wer hat mir diese geboren, da ich doch der Kinder beraubt und unfruchtbar war, verbannt und umherirrend[e]? und diese, wer hat sie großgezogen? Siehe, ich war ja allein übriggeblieben; diese, wo waren sie?

22 So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde meine Hand zu den Nationen hin erheben, und zu den Völkern hin mein Panier aufrichten; und sie werden deine Söhne im Busen bringen, und deine Töchter werden auf der Schulter
23 getragen werden. *Und Könige werden deine Wärter sein, und ihre Fürstinnen deine Ammen; sie werden sich vor dir niederwerfen, mit dem Antlitz zur Erde, und den Staub deiner Füße lecken. Und du wirst erkennen[f], daß ich Jehova bin: die auf mich harren, werden nicht beschämt werden[g].

24 Sollte wohl einem Helden die Beute entrissen werden? oder sollten rechtmäßig Gefangene entrinnen? *Ja, so
25 spricht Jehova: Auch die Gefangenen des Helden werden ihm entrissen werden, und die Beute des Gewaltigen wird entrinnen. Und ich werde den befehden, der dich befehdet; und ich werde
26 deine Kinder retten. *Und ich werde deine Bedrücker speisen mit ihrem eigenen Fleische, und von ihrem Blute sollen sie trunken werden wie von Most. Und alles Fleisch wird erkennen, daß ich, Jehova, dein Heiland[h] bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.

50 So spricht Jehova: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entließ? oder welchem von meinen Gläubigern habe ich euch verkauft? Siehe,

a d. h. weder die Kimmung (s. die Anm. zu Kap. 35, 7) wird sie täuschen, noch die Sonne sie stechen. — b S. die Anm. zu Kap. 19, 23. — c d. h. vielleicht der Sinesen oder Chinesen. — d Eig. deiner Kinderberaubung. — e Eig. fernweggegangen. — f O. erfahren. — g Eig. daß ich Jehova bin, ich, dessen Hoffer nicht beschämt werden. — h O. Retter, Helfer.

um eurer Missetaten willen seid ihr verkauft, und um eurer Übertretungen willen ist eure Mutter entlassen.

2 Warum bin ich gekommen, und kein Mensch war da? habe gerufen, und niemand antwortete? Ist meine Hand etwa zu kurz zur Erlösung? oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, durch mein Schelten trockne ich das Meer aus, mache Ströme zu einer Wüste: es stinken ihre Fische, weil kein Wasser
3 da ist, und sie sterben vor Durst. *Ich kleide die Himmel in Schwarz und mache
4 Sacktuch zu ihrer Decke. — *Der Herr, Jehova, hat mir eine Zunge der Belehrten[a] gegeben, damit ich wisse, den Müden durch ein Wort aufzurichten[b]. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre gleich solchen,
5 die belehrt werden. *Der Herr, Jehova, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht
6 zurückgewichen. *Ich bot meinen Rücken den Schlagenden und meine Wangen den Raufenden, mein Angesicht verbarg ich
7 nicht vor Schmach[c] und Speichel. *Aber der Herr, Jehova, hilft mir; darum bin ich nicht zu Schanden geworden, darum machte ich mein Angesicht wie einen Kieselstein, und wußte, daß ich nicht
8 würde beschämt werden. *Nahe ist der mich rechtfertigt: Wer will mit mir rechten? laßt uns zusammen hintreten! wer hat eine Rechtssache wider mich?
9 er trete her zu mir! *Siehe, der Herr, Jehova, wird mir helfen: wer ist es, der mich für schuldig erklären könnte? Siehe, allesamt werden sie zerfallen wie ein Kleid, die Motte wird sie fressen.

10 Wer unter euch fürchtet Jehova? wer hört auf die Stimme seines Knechtes? Wer in Finsternis wandelt und welchem kein Licht glänzt, vertraue auf den Namen Jehovas und stütze sich auf seinen Gott. *Siehe, ihr alle, die ihr ein 11
Feuer anzündet, mit Brandpfeilen euch rüstet: hinweg in die Glut eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angesteckt habt! Solches geschieht euch von meiner Hand; in Herzeleid sollt ihr daliegen.

Höret auf mich, die ihr der Gerech- **51**
tigkeit nachjaget, die ihr Jehova suchet! Blicket hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf die Höhlung der Grube, aus welcher ihr gegraben seid.
*Blicket hin auf Abraham, euren Vater, 2
und auf Sarah, die euch geboren hat; denn ich rief ihn, den Einen[d], und ich segnete ihn und mehrte ihn. *Denn 3
Jehova tröstet Zion, tröstet alle ihre Trümmer; und er macht ihre Wüste gleich Eden, und ihre Steppe gleich dem Garten Jehovas. Wonne und Freude werden darin gefunden werden, Danklied und Stimme des Gesanges.

Merket auf mich, mein Volk, und 4
meine Nation[e], horchet auf mich! denn ein Gesetz[f] wird von mir ausgehen, und mein Recht werde ich aufstellen zum Lichte der Völker. *Nahe ist meine Ge- 5
rechtigkeit, mein Heil ist ausgezogen, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden die Inseln hoffen, und sie werden harren auf meinen Arm. *Hebet eure Augen auf gen 6
Himmel, und blicket auf die Erde unten! denn die Himmel werden zergehen wie Rauch, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterben[g]. Aber mein Heil wird in Ewigkeit sein, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschmettert werden.
*Höret auf mich, die ihr Gerechtigkeit 7

a d. h. solcher, welche durch eine göttliche Offenbarung unterwiesen, belehrt werden; dasselbe Wort wie „gelehrt" (Kap. 54, 13) und „Jünger" (Kap. 8, 16). — b Eig. dem Müden durch ein Wort beizustehen. — c Eig. Beschimpfungen. — d Eig. als Einen od. als Einzelnen; vergl. Hes. 33, 24. — e Anderswo mit „Völkerschaft" übersetzt. — f O. denn Lehre, Unterweisung; wie Kap. 42, 4. — g Eig. sterben wie das! d. h. wie etwas durchaus Wertloses, Nichtiges.

kennet, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht der Menschen Hohn, und erschrecket nicht vor ihren
8 Schmähungen! *Denn wie ein Kleid wird sie verzehren die Motte, und wie Wolle sie verzehren die Schabe; aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit sein, und mein Heil durch alle Geschlechter hindurch.

9 Wache auf, wache auf; kleide dich in Macht, du Arm Jehovas! Wache auf wie in den Tagen der Vorzeit, in den Geschlechtern vor alters! Bist du es nicht, der Rahab[a] zerhauen, das See-
10 ungeheuer[b] durchbohrt hat? *Bist du es nicht, der das Meer, die Wasser der großen Flut, trocken gelegt, der die Tiefen des Meeres zu einem Wege gemacht hat, damit die Erlösten hindurchzögen?
11 *Und die Befreiten[c] Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen[d].

12 Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkinde, welches wie Gras dahin-
13 gegeben wird? *und daß du Jehova vergissest, der dich gemacht, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat; und dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Grimme des Bedrängers fürchtest, wenn[e] er sich rüstet[f], um zu verderben? Wo ist denn der Grimm des
14 Bedrängers? *Der in Fesseln Gekrümmte wird alsbald losgelassen werden und wird nicht hinsterben in die Grube, und sein Brot wird ihm nicht mangeln.
15 *Denn ich bin Jehova, dein Gott, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen; Jehova der Heerscharen ist sein Name. — *Und ich habe meine Worte 16
in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen[g] und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!

Erwache, erwache; stehe auf, Jeru- 17
salem, die du aus der Hand Jehovas den Becher seines Grimmes getrunken! Den Kelchbecher des Taumels hast du getrunken, hast ihn ausgeschlürft. *Da 18
war niemand, der sie leitete, von allen Kindern, die sie geboren; und niemand, der sie bei der Hand nahm, von allen Kindern, die sie großgezogen. *Zweier- 19
lei war es, was dir begegnete — wer sollte dir Beileid bezeigen? —: die Verheerung und die Zerschmetterung, und die Hungersnot und das Schwert. Wie könnte ich dich trösten? *Deine Kinder 20
sind ohnmächtig hingesunken, sie lagen an allen Straßenecken wie eine Antilope im Netze; sie waren voll[h] des Grimmes Jehovas, des Scheltens deines Gottes.
*Darum höre doch dieses, du Elende 21
und Trunkene, aber nicht von Wein!
*So spricht Jehova, dein Herr, und dein 22
Gott, der die Rechtssache seines Volkes führt: Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelchbecher meines Grimmes; du wirst ihn hinfort nicht mehr trinken. *Und ich gebe ihn 23
in die Hand deiner Peiniger, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, daß wir darüber hinschreiten! Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, und gleich einer Straße für die darüber Schreitenden.

Wache auf, wache auf; kleide dich, **52**
Zion, in deine Macht! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn hinfort wird kein Unbeschnittener und kein Unreiner in

a Ungestüm, auch Wasserungeheuer (sinnbildlicher Name Ägyptens). — b Vergl. Hes. 29, 3. — c Eig. die Losgekauften; vergl. Kap. 35, 10. — d O. entflohen sind Kummer und Seufzen. — e O. weil. — f Eig. wenn er richtet (den Pfeil od. den Bogen). — g wie ein Zelt; And. üb.: zu pflanzen. — h Eig. sie, die voll waren.

2 dich eintreten. *Schüttle den Staub
von dir ab, stehe auf, setze dich hin,
Jerusalem! mache dich los von den
Fesseln deines Halses, du gefangene
3 Tochter Zion! *Denn so spricht Jehova:
Umsonst seid ihr verkauft worden, und
nicht um Geld sollt ihr gelöst werden.
4 *Denn so spricht der Herr, Jehova:
Nach Ägypten zog mein Volk im An-
fang hinab, um sich daselbst aufzuhalten;
und Assyrien hat es ohne Ursache be-
5 drückt. *Und nun, was habe ich hier
zu schaffen? spricht Jehova. Denn mein
Volk ist umsonst hinweggenommen; seine
Beherrscher jauchzen, spricht Jehova, und
beständig, den ganzen Tag, wird mein
6 Name gelästert. *Darum soll mein Volk
meinen Namen kennen lernen, darum
an jenem Tage erfahren, daß ich es
bin, der da spricht: Hier bin ich!
7 Wie lieblich sind auf den Bergen die
Füße dessen, der frohe Botschaft bringt,
der Frieden verkündigt, der Botschaft
des Guten[a] bringt, der Heil verkündigt,
der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht
8 als König! *Stimme deiner Wächter[b]!
sie erheben die Stimme, sie jauchzen
insgesamt; denn Auge in Auge sehen
sie, wie Jehova Zion wiederbringt.
9 *Brechet in Jubel aus, jauchzet insge-
samt, ihr Trümmer Jerusalems! denn
Jehova hat sein Volk getröstet, hat Je-
10 rusalem erlöst. *Jehova hat seinen hei-
ligen Arm entblößt vor den Augen aller
Nationen, und alle Enden der Erde
sehen die Rettung unseres Gottes. —
11 *Weichet, weichet, gehet von dannen hin-
aus, rühret nichts Unreines an! Gehet
hinaus aus ihrer Mitte, reiniget euch
12 die ihr die Geräte Jehovas traget! *Denn
nicht in Hast sollt ihr ausziehen, und
nicht in Flucht weggehen; denn Jehova
zieht vor euch her, und eure Nachhut
ist der Gott Israels.

Siehe, mein Knecht wird einsichtig 13
handeln; er wird erhoben und erhöht
werden und sehr hoch sein. *Gleich- 14
wie sich viele über dich entsetzt haben,
— so entstellt war sein Aussehen, mehr
als irgend eines Mannes, und seine
Gestalt, mehr als der Menschenkinder,
— *ebenso wird er viele Nationen in 15
Staunen setzen[c], über ihn werden Kö-
nige ihren Mund verschließen. Denn
sie werden sehen, was ihnen nicht er-
zählt worden war; und was sie nicht
gehört hatten, werden sie wahrnehmen[d].

Wer hat unserer Verkündigung[e] ge- **53**
glaubt, und wem ist der Arm Jehovas
offenbar geworden[f]? — *Und er ist wie 2
ein Reis vor ihm aufgeschossen und wie
ein Wurzelsproß aus dürrem Erdreich[g].
Er hatte keine Gestalt und keine Pracht;
und als wir ihn sahen, da hatte er kein
Ansehen, daß wir seiner begehrt hätten[h].
*Er war verachtet und verlassen von 3
den Menschen[i], ein Mann der Schmer-
zen und mit Leiden vertraut, und wie
einer, vor dem man das Angesicht ver-
birgt; er war verachtet, und wir haben
ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, er hat unsere Leiden ge- 4
tragen, und unsere Schmerzen hat er
auf sich geladen. Und wir, wir hielten
ihn für bestraft[k], von Gott geschlagen
und niedergebeugt; *doch um unserer 5
Übertretungen willen war er verwundet,
um unserer Missetaten willen zerschlagen.
Die Strafe zu unserem Frieden lag auf
ihm, und durch seine Striemen ist uns
Heilung geworden. *Wir alle irrten 6
umher wie Schafe, wir wandten uns
ein jeder auf seinen Weg; und Jehova
hat ihn treffen lassen unser aller Un-

a O. des Glückes. — b Eig. Späher. — c Eig. vor Bewunderung aufheben machen. — d Eig. denn sie sehen ..., denn sie nehmen wahr, was 2c. — e O. der uns betreffenden Kunde. — f Eig. enthüllt worden. — g Vergl. Kap. 11, 1. — h O. Gefallen an ihm gefunden hätten. — i Eig. von den Männern, d. h. den Hochgestellten. — k Eig. für einen von göttlicher Strafe Getroffenen.

7 gerechtigkeit. — *Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, gleich dem Lamme, welches zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf.
8 — *Er ist hinweggenommen worden aus der Angst[a] und aus dem Gericht. Und wer wird sein Geschlecht aussprechen? denn er wurde abgeschnitten aus dem Lande der Lebendigen: wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe[b]
9 getroffen.[c] *Und man hat sein Grab bei Gesetzlosen bestimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tode[d], weil er kein Unrecht begangen hat[e] und kein Trug in seinem Munde gewesen ist.
10 Doch Jehova gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen[f] Jehovas wird in seiner
11 Hand gedeihen. *Von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird mein gerechter Knecht die Vielen zur Gerechtigkeit weisen[g], und ihre Missetaten wird er auf sich laden. *Darum
12 werde ich ihm die Großen zu teil geben[h], und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Übertretern[i] beigezählt worden ist[k]; er aber[l] hat die Sünde vieler getragen und für die Übertreter Fürbitte getan.

54 Jubele, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! denn der Kinder der Vereinsamten sind mehr als der Kinder der Vermählten, spricht Jehova. *Mache weit den Raum deines 2
Zeltes, und man spanne aus die Behänge deiner Wohnstätte[m]; wehre nicht[n]! Mache deine Seile lang, und deine Pflöcke stecke fest! *Denn du wirst dich 3
ausbreiten zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Nationen in Besitz nehmen, und wird die verödeten Städte bevölkern. *Fürchte dich nicht, 4
denn du wirst nicht beschämt werden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht zu Schanden werden; sondern du wirst der Schmach deiner Jugend vergessen und der Schande deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken. *Denn der 5
dich gemacht hat ist dein Mann, — Jehova der Heerscharen ist sein Name, — und der Heilige Israels ist dein Erlöser: er wird der Gott der ganzen Erde genannt werden. *Denn wie ein verlas- 6
senes und im Geiste betrübtes Weib ruft dich Jehova, und wie ein Weib der Jugend, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott. *Einen kleinen Augenblick habe 7
ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen will ich dich sammeln[o]; *im 8
Zornesguß habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen, spricht Jehova, dein Erlöser. *Denn dieses soll mir sein wie die Wasser 9
Noahs, als ich schwur, daß die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten; so habe ich geschworen, daß ich nicht mehr über dich ergrimmen, noch dich schelten werde. *Denn die Berge 10
mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird[p] nicht von dir

a Eig. aus der Bedrückung. — b Eig. Schlag, Plage. — c O. Und wer von seinen Zeitgenossen bedachte es, daß er ... abgeschnitten wurde, indem ihn Strafe traf wegen der Übertretung meines Volkes? — d Eig. seinem qualvollen Tode; vergl. die Anm. zu Hes. 28, 8. — e O. (aber bei einem Reichen 2c.), obwohl er kein Unrecht begangen hat. — f O. der Wille. — g O. den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, die Vielen gerecht machen. — h Eig. Anteil geben an den Großen. — i Eig. den Abtrünnigen. — k O. sich beizählen ließ. — l O. jedoch, hingegen. — m Eig. deiner Wohnstätten, d. h. deiner geräumigen Wohnung. — n O. spare nicht. — o O. aufnehmen. — p O. wenn auch die Berge wichen ..., so wird doch 2c.

weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Jehova, dein Erbarmer.
11 Du Elende, Sturmbewegte, Ungetrö-
stete! siehe, ich lege deine Steine in Bleiglanz[a] und gründe dich mit Sa-
12 phiren; *und ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore von Kar-
funkeln und dein ganzes Gebiet von
13 Edelsteinen. *Und alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.
14 *Durch Gerechtigkeit wirst du befestigt werden. Sei fern von Angst, denn du hast dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird dir nicht na-
15 hen. *Siehe, wenn man sich auch rot-
tet, so ist es nicht von mir aus; wer sich wider dich rottet, der wird um
16 deinetwillen fallen. *Siehe, ich habe den Schmied geschaffen, der das Koh-
lenfeuer anbläst und die Waffe hervor-
bringt, seinem Handwerk gemäß; und ich habe den Verderber geschaffen, um
17 zu zerstören. *Keiner Waffe, die wider dich gebildet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht wider dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen[b]. Das ist das Erbteil der Knechte Jeho-
vas und ihre Gerechtigkeit von mir aus[c], spricht Jehova.

55 He! ihr Durstigen alle, kommet zu den Wassern; und die ihr kein Geld habt, kommet, kaufet und esset! ja, kom-
met, kaufet ohne Geld und ohne Kauf-
2 preis Wein und Milch! *Warum wä-
get ihr Geld dar für das was nicht Brot ist, und euren Erwerb für das was nicht sättigt? Höret doch auf mich, und esset das Gute, und eure Seele
3 labe sich an Fettem! *Neiget euer Ohr und kommet zu mir; höret, und eure Seele wird leben. Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen: die gewissen[d] Gnaden Davids. — *Siehe, 4
ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. *Siehe, 5
du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kanntest; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird dir zulaufen, um Jehovas willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels; denn er hat dich herrlich gemacht.

Suchet Jehova, während er sich fin- 6
den läßt; rufet ihn an, während er nahe ist. *Der Gesetzlose verlasse seinen Weg, 7
und der Mann des Frevels seine Ge-
danken; und er kehre um zu Jehova, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung. *Denn meine Gedanken sind 8
nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jehova. *Denn wie der Himmel höher ist als 9
die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. *Denn gleichwie der 10
Regen und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht dahin zurückkehrt, er habe denn die Erde getränkt und be-
fruchtet und sie sprossen gemacht, und dem Säemann Samen gegeben und Brot dem Essenden: *also wird mein Wort 11
sein, das aus meinem Munde hervor-
geht; es wird nicht leer zu mir zurück-
kehren, sondern es wird ausrichten was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe. *Denn in Freuden 12
werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und die Hü-
gel werden vor euch in Jubel ausbre-
chen, und alle Bäume des Feldes wer-
den in die Hände klatschen; *statt der 13
Dornsträucher werden Cypressen auf-
schießen, und statt der Brennesseln wer-
den Myrten aufschießen. Und es wird

a Eig. Stibium, womit die orientalischen Frauen ihre Augenlider schwarz färbten, um den Glanz der Augen zu erhöhen; hier als Mörtel gedacht. — b Eig. als schuldig erweisen. — c O. mit veränderter Interpunktion: und ihre Gerechtigkeit ist aus mir. — d O. zuversichtlichen, unwandelbaren.

Jehova zum Ruhme[a], zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgerottet wird.

56 So spricht Jehova: Wahret das Recht und übet Gerechtigkeit! Denn mein Heil steht im Begriff[b] zu kommen und meine Gerechtigkeit, geoffenbart zu werden.
2 *Glückselig der Mensch, der dieses tut, und das Menschenkind, welches hieran festhält: der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und seine Hand davor bewahrt, irgend etwas Böses zu
3 tun! *Und der Sohn der Fremde, der sich Jehova angeschlossen hat, spreche nicht und sage: Jehova wird mich sicherlich von seinem Volke ausschließen; und der Verschnittene sage nicht: Siehe,
4 ich bin ein dürrer Baum. *Denn so spricht Jehova: Den Verschnittenen, welche meine Sabbathe halten und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und
5 festhalten an meinem Bunde, *ihnen will ich in meinem Hause und in meinen Mauern einen Platz[c] geben, und einen Namen, besser als Söhne und Töchter: einen ewigen Namen werde ich ihnen[d] geben, der nicht ausgerottet wer-
6 den soll. *Und die Söhne der Fremde, die sich Jehova angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen Jehovas zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, — einen jeden, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und die da
7 festhalten an meinem Bunde: *die werde ich zu meinem heiligen Berge bringen und sie erfreuen in meinem Bethause; ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle
8 Völker. *Es spricht der Herr, Jehova, der die Vertriebenen Israels sammelt: Zu ihm, zu seinen Gesammelten, werde ich noch mehr hinzusammeln.

Kommet her, um zu fressen, alle ihr 9
Tiere des Feldes, alle ihr Tiere im Walde!
*Seine Wächter[e] sind blind, sind alle 10
ohne Erkenntnis; sie alle sind stumme
Hunde, die nicht bellen können; sie träumen[f], liegen da, lieben den Schlummer.
*Und die Hunde sind gefräßig, kennen 11
keine Sättigung; und das sind Hirten!
Sie haben kein Verständnis[g]; sie alle
wenden sich auf ihren eigenen Weg, ein
jeder von ihnen allen seinem Vorteil
nach: *„Kommet her, ich will Wein ho- 12
len, und laßt uns starkes Getränk saufen; und der morgende Tag soll wie dieser sein, herrlich über alle Maßen!“

57 Der Gerechte kommt um, und niemand nimmt es zu Herzen, und die Frommen werden hinweggerafft, ohne daß jemand es beachtet, daß der Gerechte vor dem Unglück hinweggerafft
wird. *Er geht ein zum Frieden; sie 2
ruhen auf ihren Lagerstätten, ein jeder,
der in Geradheit[h] gewandelt hat.

Und ihr, nahet hierher, Kinder der 3
Zauberin, Same des Ehebrechers und
der Hure! *Über wen machet ihr euch 4
lustig[i], über wen sperret ihr das Maul
auf und strecket die Zunge heraus?
Seid ihr nicht Kinder des Abfalls, ein
Same der Lüge, *die ihr für die Götzen 5
entbranntet unter[k] jedem grünen Baume, die ihr Kinder in den Tälern schlachtetet unter den Klüften der Felsen? *An 6
den glatten Steinen[l] des Talbaches war
dein Teil; sie, sie waren dein Los; auch
gossest du ihnen Trankopfer aus, opferteſt ihnen Speisopfer. Sollte ich mich
darüber trösten? *Auf einem hohen und 7
erhabenen Berge schlugest du dein Lager auf; auch stiegest du dort hinauf,

a W. zum Namen. — b W. ist nahe. — c O. einen Anteil. — d Eig. ihm, d. h. einem jeden von ihnen. — e Eig. Späher. — f Eig. phantasieren. — g Eig. wissen nicht zu verstehen, d. h. sind unfähig, ein verständiges Urteil zu fällen. — h Eig. gerade vor sich hin. — i Eig. empfindet ihr Wonne, d. h. Schadenfreude. — k O. die ihr bei den Terebinthen entbranntet, unter ꝛc. — l d. h. Steinblöcken.

8 um Schlachtopfer zu opfern. *Und hinter die Tür und den Pfosten setztest du dein Gedächtnis[a]. Denn von mir abgewendet[b] decktest du auf, und bestiegest, machtest breit dein Lager, und du bedingtest dir Lohn von ihnen aus; du liebtest ihr Beilager, schautest ihre Blöße.
9 *Und du zogest mit Öl zu dem König und machtest viel deiner wohlriechenden Salben; und du sandtest deine Boten in die Ferne und erniedrigtest dich bis
10 zum Scheol. *Durch die Weite deines Weges bist du müde geworden, doch du spracheſt nicht: Es ist umsonst! Du gewanneſt neue Kraft[c], darum bist du
11 nicht erschlafft. *Und vor wem hast du dich gescheut und gefürchtet, daß du gelogen hast, und meiner nicht gedachtest, es nicht zu Herzen nahmst? Habe ich nicht geschwiegen, und zwar seit langer
12 Zeit[d]? und mich fürchtest du nicht. *Ich, ich werde deine Gerechtigkeit kundtun; und deine Machwerke, sie werden dir
13 nichts nützen. *Wenn du schreist, mögen dich deine Götzenhaufen erretten! aber ein Wind wird sie allesamt entführen, ein Hauch sie hinwegnehmen. Wer aber zu mir seine Zuflucht nimmt, wird das Land erben und meinen hei-
14 ligen Berg besitzen. *Und man wird sagen: Machet Bahn, machet Bahn; bereitet[e] einen Weg, hebet aus dem Wege meines Volkes jeden Anstoß hinweg!
15 Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt[f] und dessen Name der Heilige ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum, und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz
16 der Zerschlagenen. *Denn ich will nicht ewiglich rechten und nicht auf immerdar ergrimmt sein; denn der Geist würde vor mir verschmachten, und die Seelen[g], die ich ja gemacht habe. *Wegen der Missetat seiner Habsucht ergrimmte ich und schlug es, indem ich mich verbarg und ergrimmt war; und es wandelte abtrünnig auf dem Wege seines Herzens. *Seine Wege habe ich gesehen und werde es heilen; und ich werde es leiten, und Tröstungen erstatten ihm und[h] seinen Trauernden. *Die Frucht der Lippen schaffend spricht Jehova: Friede, Friede den Fernen und den Nahen, und ich will es heilen. — *Aber die Gesetzlosen sind wie das aufgewühlte Meer; denn es kann nicht ruhig sein, und seine Wasser wühlen Schlamm und Kot auf. *Kein Friede den Gesetzlosen! spricht mein Gott. —

58 Rufe aus voller Kehle, halte nicht zurück! erhebe deine Stimme gleich einer Posaune, und tue meinem Volke seine Übertretung[i] kund, und dem Hause Jakob seine Sünden! *Und doch fragen sie nach mir Tag für Tag und begehren meine Wege zu kennen; gleich einer Nation, welche Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir Gerichte der Gerechtigkeit, begehren das Herannahen Gottes. *„Warum haben wir gefastet, und du hast es nicht gesehen, unsere Seelen kasteit, und du hast es nicht gemerkt?“ Siehe, am Tage eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter[k]. *Siehe, zu Hader und Zank fastet ihr, und um zu schlagen mit boshafter Faust. Heutzutage fastet ihr nicht, um eure Stimme hören zu lassen in der Höhe. *Ist dergleichen ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an welchem der Mensch seine Seele kasteit? Seinen Kopf zu beugen wie ein Schilf, und Sacktuch und

17 18 19 20 21 2 3 4 5

a Vergl. 5. Mose 6, 9. — b Eig. von mir hinweg. — c Eig. Wiederbelebung deiner Kraft. — d Eig. seit ewiglang. — e Eig. räumet auf, lichtet. — f O. bleibt. — g W. die Odem. — h O. und zwar. — i Eig. ihren Abfall. — k O. und fordert streng alle eure Arbeiten.

Asche unter sich zu betten, nennst du
das ein Fasten und einen dem Jehova
6 wohlgefälligen Tag? *Ist nicht dieses
ein Fasten, an dem ich Gefallen habe:
daß man löse die Schlingen der Bosheit,
daß man losmache die Knoten des Jo-
ches und gewalttätig Behandelte als
Freie entlasse, und daß ihr jedes Joch
7 zersprenget? *Besteht es nicht darin, dein
Brot dem Hungrigen zu brechen, und
daß du verfolgte[a] Elende ins Haus
führst? wenn du einen Nackten siehst,
daß du ihn bedeckst und deinem Fleische
dich nicht entziehst?
8 Dann wird dein Licht hervorbrechen
wie die Morgenröte, und deine Heilung
wird eilends sprossen; und deine Ge-
rechtigkeit wird vor dir herziehen, die
Herrlichkeit Jehovas wird deine Nachhut
9 sein. *Dann wirst du rufen, und Je-
hova wird antworten; du wirst um
Hülfe schreien, und er wird sagen: Hier
bin ich! Wenn du das Joch, das Fin-
gerausstrecken[b] und unheilvolle Reden
10 aus deiner Mitte hinwegtust, *und deine
Speise[c] dem Hungrigen darreichst und
die niedergedrückte Seele sättigst: so
wird dein Licht aufgehen in der Finster-
nis, und dein Dunkel wird sein wie
11 der Mittag. *Und beständig wird Je-
hova dich leiten, und er wird deine
Seele sättigen in Zeiten[d] der Dürre
und deine Gebeine rüstig machen. Und
du wirst sein wie ein bewässerter Garten
und wie ein Wasserquell, dessen Ge-
12 wässer nicht trügen. *Und die aus dir
kommen, werden die uralten Trümmer
aufbauen; die Grundmauern vergangener
Geschlechter wirst du aufrichten; und
du wirst genannt werden: Vermaurer
der Lücken, Wiederhersteller bewohn-
barer Straßen.

Wenn du deinen Fuß vom Sabbath 13
zurückhältst, daß du dein Geschäft nicht
tust an meinem heiligen Tage, und den
Sabbath ein Ergötzen und den heiligen
Tag Jehovas ehrwürdig nennst; und
wenn du ihn ehrst, so daß du nicht deine
Wege verfolgst[e], dein Geschäft treibst
und eitle Worte redest: *dann wirst du 14
dich an Jehova ergötzen, und ich werde
dich einherfahren lassen auf den Höhen
der Erde[f], und werde dich speisen mit
dem Erbteil Jakobs, deines Vaters; denn
der Mund Jehovas hat geredet.

Siehe, die Hand Jehovas ist nicht **59**
zu kurz, um zu retten, | und sein Ohr
nicht zu schwer, um zu hören; *sondern 2
eure Missetaten haben eine Scheidung
gemacht zwischen euch und eurem Gott,
und eure Sünden haben sein Angesicht[g]
vor euch verhüllt, daß er nicht hört.
*Denn eure Hände sind mit Blut be- 3
fleckt und eure Finger mit Ungerechtig-
keit; eure Lippen reden Lüge, eure Zunge
spricht Unrecht. *Niemand ruft Ge- 4
rechtigkeit aus[h], und niemand rechtet in
Treue; man vertraut auf Nichtigkeit und
redet Falschheit; man ist schwanger mit
Mühsal und gebiert Unheil. *Basilisken- 5
eier brüten sie aus, und sie weben
Spinnengewebe: wer von ihren Eiern
ißt, muß sterben, und wird eines zer-
treten, so fährt eine Otter heraus; *ihr 6
Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und
mit ihrem Gewirke kann man sich nicht
bedecken. Ihre Werke sind Werke des
Unheils, und Gewalttat[i] ist in ihren
Händen. *Ihre Füße laufen zum Bö- 7
sen und eilen, unschuldiges Blut zu ver-
gießen; ihre Gedanken sind Gedanken
des Unheils, Verwüstung und Zertrüm-
merung ist auf ihren Bahnen. *Den 8
Weg des Friedens kennen sie nicht, und

a O. umherirrende. — b d. h. das Fingerdeuten, als Verhöhnung; wie Spr. 6, 13. — c W. Seele, od.: Gier, Hunger; d. h. also hier: was den Hunger stillt. — d O. an Örtern. — e Eig. tust. — f Vergl. 5. Mose 32, 13; 33, 29. — g Eig. das Angesicht; d. h. das Angesicht, welches alles sieht und überall gegenwärtig ist. — h And. üb.: ruft Gerechtigkeit an. — i Eig. Verübung von Gewalttat.

kein Recht ist in ihren Geleisen; ihre Pfade machen sie krumm: wer irgend sie betritt, kennt keinen Frieden.
9 Darum ist das Recht fern von uns, und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir harren auf Licht, und siehe, Finsternis; auf Helle, aber in dichtem Dunkel
10 wandeln wir. *Wie Blinde tappen wir an der Wand herum, und wir tappen herum wie solche, die keine Augen haben; wir straucheln am Mittag wie in der Dämmerung. Wir sind unter Ge-
11 sunden den Toten gleich. *Wir brummen alle wie die Bären, und wir girren wie die Tauben. Wir harren auf Recht, und da ist keines; auf Rettung,
12 aber sie ist fern von uns. *Denn viele sind unserer Übertretungen[a] vor dir, und unsere Sünden zeugen wider uns; denn unserer Übertretungen sind wir uns bewußt, und unsere Missetaten, die
13 kennen wir: *abfallen von Jehova und ihn verleugnen und zurückweichen von unserem Gott[b], reden von Bedrückung und Abfall, Lügenworte in sich aufnehmen und sie aus dem Herzen spre-
14 chen. *Und das Recht ist zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht von ferne; denn die Wahrheit ist gestrauchelt auf dem Markte, und die Geradheit findet
15 keinen Einlaß. *Und die Wahrheit wird vermißt; und wer das Böse meidet, setzt sich der Beraubung aus. Und Jehova sah es, und es war böse in seinen Augen, daß kein Recht vorhanden war.
16 Und er sah, daß kein Mann da war; und er staunte, daß kein Vermittler[c] vorhanden. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.
17 *Und er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel[d].
18 *Nach den Taten, danach wird er vergelten: Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er Vergeltung erstatten.
19 *Und sie werden den Namen Jehovas fürchten vom Niedergang an, und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Wenn der Bedränger kommen wird wie ein Strom, so wird der Hauch Jehovas ihn in die
20 Flucht schlagen. *Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, welche in Jakob von der Übertretung[e] umkehren, spricht Jehova.
21 *Und ich — dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Jehova: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Munde weichen, noch aus dem Munde deiner Nachkommen[f], noch aus dem Munde der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht Jehova, von nun an bis in Ewigkeit.

60 Stehe auf, leuchte! denn dein Licht
2 ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen. *Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt Jehova auf, und seine Herrlich-
3 keit erscheint über dir. *Und Nationen wandeln zu deinem Lichte hin, und Könige zu dem Glanze deines Aufgangs.
4 *Erhebe ringsum deine Augen und sieh! sie alle versammeln sich, kommen zu dir: deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter werden auf den Armen[g] herbeigetragen.
5 — *Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn des Meeres Fülle wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu
6 dir kommen. *Eine Menge Kamele wird dich bedecken, junge Kamele von Midian

a Eig. Treubrüche, Abtrünnigkeiten. — b Eig. von hinter unserem Gott, d. h. von seiner Nachfolge. — c Eig. kein Fürbittender. — d Eig. Talar. — e Eig. dem Treubruch, dem Abfall. — f W. deines Samens. — g Eig. an der Seite.

und Epha. Allesamt werden sie aus Scheba[a] kommen, Gold und Weihrauch bringen, und sie werden das Lob[b] Je-
7 hovas fröhlich verkündigen. *Alle Herden Kedars werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajoths werden dir zu Diensten stehen: wohlgefällig werden sie auf meinen Altar kommen; und das Haus meiner Pracht werde ich prächtig
8 machen. — *Wer sind diese, die wie eine Wolke geflogen kommen, und gleich
9 Tauben zu ihren Schlägen? *Denn auf mich hoffen die Inseln, und die Schiffe von Tarsis ziehen voran, um deine Kinder aus der Ferne zu bringen, und ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, zu dem Namen Jehovas, deines Gottes, und zu dem Heiligen Israels, weil er dich herr-
10 lich gemacht hat. — *Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Grimm habe ich dich geschlagen, aber in meiner Huld habe ich mich dei-
11 ner erbarmt. *Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre hinweggeführten[c]
12 Könige. *Denn die Nation und das Königreich, welche dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewißlich vertilgt werden.
13 *Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Cypresse, Platane und Scherbinceder miteinander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken; und ich werde herrlich machen die Stätte
14 meiner Füße. *Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu den Sohlen deiner Füße; und sie werden dich nennen: Stadt Jehovas, Zion des Heiligen Israels.

Statt daß du verlassen warst und 15
gehaßt, und niemand hindurchzog, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Wonne von Geschlecht zu Geschlecht.
*Und du wirst saugen die Milch der 16
Nationen, und saugen an der Brust der Könige; und du wirst erkennen[d], daß ich, Jehova, dein Heiland bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.
*Statt des Erzes werde ich Gold brin- 17
gen, und statt des Eisens Silber bringen, und statt des Holzes Erz, und statt der Steine Eisen. Und ich werde den Frieden setzen zu deinen Aufsehern, und die Gerechtigkeit zu deinen Vögten. *Nicht 18
wird man ferner von Gewalttat hören in deinem Lande, von Verheerung und Zertrümmerung in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Heil nennen, und deine Tore Ruhm. *Nicht 19
wird ferner die Sonne dir zum Licht sein bei Tage, noch zur Helle der Mond dir scheinen; sondern Jehova wird dir zum ewigen Licht sein, und dein Gott zu deinem Schmuck. *Nicht wird ferner 20
deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen[e]; denn Jehova wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben. *Und dein Volk, sie alle werden 21
Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Sproß meiner Pflanzungen, ein Werk meiner Hände, zu meiner Verherrlichung. *Der Kleinste 22
wird zu einem Tausend werden, und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jehova, werde es zu seiner Zeit eilends ausführen.

61 Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden die gebrochenen Herzens

a Jemen, das glückliche Arabien. — b O. die Ruhmestaten. — c O. herbeigetriebenen. — d O. erfahren. — e O. verschwinden.

sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen; *um auszurufen das Jahr
2 der Annehmung[a] Jehovas und den Tag der Rache unseres Gottes, und zu trösten
3 alle Trauernden; *um den Trauernden Zions aufzusetzen und ihnen zu geben Kopfschmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten[b] Geistes; damit sie genannt werden Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehovas, zu seiner Verherrlichung.
4 Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen, die Verwüstungen der Vorzeit[c] aufrichten; und sie werden die verödeten Städte erneuern, was wüst lag
5 von Geschlecht zu Geschlecht. *Und Fremdlinge werden dastehen und eure Herden weiden, und Söhne der Fremde werden eure Ackerleute und eure Wein-
6 gärtner sein. *Ihr aber, ihr werdet Priester Jehovas genannt werden; Diener unseres Gottes wird man euch heißen. Ihr werdet der Nationen Reichtümer genießen und in ihre Herrlichkeit
7 eintreten[d]. *Anstatt eurer Schmach werdet ihr das Doppelte haben, und anstatt der Schande werden sie jubeln über ihr Teil; darum werden sie in ihrem Lande das Doppelte besitzen, werden ewige
8 Freude haben. *Denn ich, Jehova, liebe das Recht, ich hasse den frevelhaften Raub; und ich werde ihnen ihre Belohnung getreulich geben und einen ewi-
9 gen Bund mit ihnen schließen. *Und ihr Same wird bekannt werden unter den Nationen, und ihre Sprößlinge inmitten der Völker: alle die sie sehen, werden sie erkennen, daß sie ein Same sind, den Jehova gesegnet hat.
10 Hoch erfreue ich mich in Jehova; meine Seele soll frohlocken in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel[e] der Gerechtigkeit mir umgetan, wie ein Bräutigam den Kopfschmuck[f] nach Priesterart anlegt, und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide. *Denn wie die 11
Erde ihr Gesproß hervorbringt und wie ein Garten sein Gesätes aufsprossen läßt, also wird der Herr, Jehova, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen vor allen Nationen.

62 Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht still sein, bis ihre Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und ihr
2 Heil wie eine lodernde Fackel. *Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen der
3 Mund Jehovas bestimmen wird. *Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jehovas und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.
4 *Nicht mehr wird man dich „Verlassene“ heißen, und dein Land nicht mehr „Wüste“ heißen; sondern man wird dich nennen „meine Lust an ihr“, und dein Land „Vermählte“[g]; denn Jehova wird Lust an dir haben, und dein Land wird ver-
5 mählt werden. *Denn wie der Jüngling sich mit der Jungfrau vermählt, so werden deine Kinder sich mit dir vermählen; und wie der Bräutigam sich an der Braut erfreut, so wird dein Gott sich an dir erfreuen.
6 Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr Jehova erinnert, gönnet euch keine Ruhe
7 *und laßt ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem befestigt und bis er es zum

a O. der Huld; eig. der Betätigung des Wohlgefallens. — b Eig. verglimmenden. — c Eig. der Vorfahren. — d And. üb.: und ihrer Herrlichkeit euch rühmen. — e Eig. Talar. — f d. i. den Turban. — g Land ist im Hebr. weiblich.

8 Ruhme macht auf Erden! — *Jehova
hat geschworen bei seiner Rechten und
bei seinem starken Arm: Wenn ich fortan
deinen Feinden dein Korn zur Speise
gebe, und wenn Söhne der Fremde
deinen Most trinken werden, um wel-
9 chen du dich abgemüht hast! *Sondern
die es einsammeln, sollen es essen und
Jehova preisen; und die ihn einbringen,
sollen ihn trinken in den Vorhöfen mei-
nes Heiligtums.
10 Ziehet, ziehet durch die Tore, berei-
tet[a] den Weg des Volkes; bahnet, bah-
net die Straße, reiniget sie von Steinen;
erhebet ein Panier über die Völker!
11 *Siehe, Jehova hat eine Kunde erschallen
lassen nach dem Ende der Erde hin:
Saget der Tochter Zion: Siehe, dein
Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei
ihm, und seine Vergeltung geht vor ihm
12 her. *Und man wird sie nennen: das
heilige Volk, die Erlösten Jehovas; und
dich wird man nennen: die Gesuchte[b],
Stadt, die nicht mehr verlassen wird.
63 Wer ist dieser, der von Edom kommt,
von Bozra in hochroten Kleidern, die-
ser, prächtig in seinem Gewande, der
einherzieht[c] in der Größe seiner Kraft?
— Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet,
2 der mächtig ist zu retten[d]. — *Warum
ist Rot an deinem Gewande, und sind
deine Kleider wie die eines Kelter-
3 treters? — *Ich habe die Kelter allein
getreten, und von den Völkern war nie-
mand bei mir; und ich zertrat sie[e] in
meinem Zorn und zerstampfte sie in
meinem Grimm; und ihr Saft spritzte
auf meine Kleider, und ich besudelte
4 mein ganzes Gewand. *Denn der Tag
der Rache war in meinem Herzen, und
das Jahr meiner Erlösung[f] war ge-
5 kommen. *Und ich blickte umher, und
da war kein Helfer; und ich staunte,
und da war kein Unterstützer. Da hat
mein Arm mir geholfen, und mein
Grimm, er hat mich unterstützt. *Und 6
ich trat die Völker nieder in meinem
Zorn und machte sie trunken in mei-
nem Grimm, und ich ließ ihren Saft
zur Erde rinnen.
Ich will der Gütigkeiten Jehovas ge- 7
denken[g], der Ruhmestaten Jehovas, nach
allem was Jehova uns erwiesen hat,
und der großen Güte gegen das Haus
Israel, welche er ihnen erwiesen nach
seinen Erbarmungen und nach der Menge
seiner Gütigkeiten. *Und er sprach: Sie 8
sind ja mein Volk, Kinder, die nicht
trügen werden; und er ward ihnen zum
Heiland[h]. *In all ihrer Bedrängnis 9
war er bedrängt, und der Engel seines
Angesichts hat sie gerettet. In seiner
Liebe und in seiner Erbarmung[i] hat er
sie erlöst; und er hob sie empor und
trug sie alle Tage vor alters. *Sie 10
aber sind widerspenstig gewesen und ha-
ben seinen heiligen Geist betrübt; da
wandelte er sich ihnen in einen Feind:
er selbst stritt wider sie.
Da gedachte sein Volk der Tage vor 11
alters, der Tage Moses[k]: „Wo ist der,
welcher sie aus dem Meere heraufführte
samt den Hirten seiner Herde? wo ist
der, welcher seinen heiligen Geist in ihre
Mitte gab[l]; *der seinen herrlichen[m] 12
Arm zur Rechten Moses einherziehen
ließ; der die Wasser vor ihnen her
spaltete, um sich einen ewigen Namen
zu machen; *der sie durch die Tiefen[n] 13
ziehen ließ, gleich dem Rosse in der
Steppe, ohne daß sie strauchelten? *Gleich 14
dem Vieh, welches in das Tal hinab-
steigt, brachte der Geist Jehovas sie zur
Ruhe. Also hast du dein Volk geleitet,

a Eig. räumet auf, lichtet. — b Eig. die, nach welcher man fragt; vergl. Jer. 30, 17. — c Eig. stolz einher-
geht. — d O. zu helfen. — e d. h. die Völker; wie V. 6. — f And. üb.: meiner Erlösten. — g d. h. rühmend
gedenken. — h O. Retter, Helfer. — i Eig. seiner Schonung, seinem Mitleid. — k O. vor alters und Moses. —
l Eig. legte (vergl. Neh. 9, 20). — m O. majestätischen. — n O. Fluten.

um dir einen herrlichen Namen zu ma-
15 chen." — *„Blicke vom Himmel herab
und sieh, von der Wohnstätte deiner
Heiligkeit und deiner Majestät! wo sind
dein Eifer und deine Machttaten? Die
Regung deines Innern und deine Er-
barmungen halten sich gegen mich zu-
16 rück. *Denn du bist unser Vater; denn
Abraham weiß nicht von uns, und Is-
rael kennt uns nicht; du, Jehova, bist
unser Vater; unser Erlöser von alters
17 her ist dein Name[a]. *Warum, Jehova,
läßt du uns von deinen Wegen ab-
irren, verhärtest unser Herz, daß wir
dich nicht fürchten? Kehre zurück um
deiner Knechte willen, der Stämme dei-
18 nes Erbteils! *Auf eine kleine Zeit hat
dein heiliges Volk es besessen: unsere
Widersacher haben dein Heiligtum zer-
19 treten. *Wir sind zu solchen geworden,
über die du von alters her nicht ge-
herrscht hast, die nicht genannt gewesen
64 sind nach deinem Namen." — *„O daß
du die Himmel zerrissest, herniederer-
führest, daß vor deinem Angesicht die
2 Berge erbebten, *wie Feuer Reisig ent-
zündet, Feuer die Wasser wallen macht,
um deinen Namen kundzutun deinen
Widersachern: damit die Nationen vor
3 deinem Angesicht erzittern, *indem du
furchtbare Taten vollziehst, die wir nicht
erwarteten; o daß du herniederführest,
daß vor deinem Angesicht die Berge er-
4 bebten[b]! *Denn von alters her hat
man nicht gehört noch vernommen, hat
kein Auge einen Gott gesehen, außer
dir, der sich wirksam erwiese für den
5 auf ihn Harrenden. *Du kommst dem
entgegen, der Freude daran hat, Ge-
rechtigkeit zu üben[c], denen, die auf dei-
nen Wegen deiner gedenken. Siehe, du,
du ergrimmtest, und wir haben gesün-
digt; darin[d] sind wir schon lange[e], so
laß uns gerettet werden[f]! *Und wir 6
allesamt sind dem Unreinen gleich ge-
worden, und alle unsere Gerechtigkeiten
gleich einem unflätigen Kleide; und wir
verwelkten allesamt wie ein Blatt, und
unsere Missetaten rafften uns dahin wie
der Wind. *Und da war niemand, der 7
deinen Namen anrief, der sich aufmachte
dich zu ergreifen; denn du hast dein
Angesicht vor uns verborgen und uns
vergehen lassen durch unsere Misse-
taten[g]." — *„Und nun, Jehova, du 8
bist unser Vater; wir sind der Ton,
und du bist unser Bildner, und wir
alle sind das Werk deiner Hände. *Je- 9
hova, zürne nicht allzusehr[h] und gedenke
nicht ewiglich der Missetat. Sieh, schaue
doch her, dein Volk sind wir alle! *deine 10
heiligen Städte sind eine Wüste gewor-
den, Zion ist eine Wüste geworden, Je-
rusalem eine Einöde. *Unser heiliges 11
und herrliches Haus, worin unsere Vä-
ter dich lobten, ist mit Feuer verbrannt,
und alle unsere Kostbarkeiten sind ver-
heert. *Willst du, Jehova, bei solchem[i] 12
an dich halten? willst du schweigen und
uns ganz und gar niederbeugen?"

Ich bin gesucht worden von denen, **65**
die nicht nach mir fragten; ich bin ge-
funden worden von denen, die mich
nicht suchten.[k] Ich sprach: Hier bin
ich, hier bin ich! zu einer Nation, die
nicht mit meinem Namen genannt war[l].
*Ich habe den ganzen Tag meine Hände 2
ausgebreitet zu einem widerspenstigen
Volke, welches seinen eigenen Gedanken
nach auf dem Wege wandelt, der nicht

a Nach and. Interpunktion: unser Erlöser ist dein Name von alters her. — b And. üb.: . . . erzittern. Als du furchtbare Taten vollzogst . . ., fuhrst du hernieder, vor deinem Angesicht erbebten die Berge. — c O. der Freude an Gerechtigkeit hat und sie übt. — d d. h. in diesem Zustande; W. in ihnen (den soeben beschriebenen Dingen). — e Eig. ewig lang. And. üb.: in ihnen (auf „Wege" bezogen) ist Beständigkeit (W. Ewigkeit). — f O. und sollten wir gerettet werden? — g Eig. und uns zerrinnen lassen, indem du unseren Missetaten uns preisgabst. — h Eig. ganz und gar. — i O. trotzdem. — k O. Ich war zu erfragen für die, welche nicht fragten; ich war zu finden für die, welche mich nicht suchten. — l And. l.: die meinen Namen nicht anrief.

gut ist. *Das Volk, das mich beständig
ins Angesicht reizt, in den Gärten opfert
und auf Ziegelsteinen räuchert; *welches
in[a] den Gräbern sitzt und in verborge-
nen Orten übernachtet; welches Schweine-
fleisch ißt und Greuelbrühe in seinen
Gefäßen hat; *das da spricht: Bleibe
für dich, und nahe mir nicht, denn ich
bin dir heilig —: diese sind ein Rauch
in meiner Nase, ein Feuer, das den
ganzen Tag brennt. *Siehe, das ist vor
mir aufgeschrieben. Ich werde nicht
schweigen, ich habe denn vergolten; und
in ihren Busen werde ich vergelten *eure
Missetaten und die Missetaten eurer
Väter miteinander, spricht Jehova, die[b]
auf den Bergen geräuchert und mich
auf den Hügeln verhöhnt haben; und
ich werde zuvor[c] ihren Lohn in ihren
Busen messen.
So spricht Jehova: Wie wenn sich
Most in der Traube findet, und man
spricht: Verdirb sie nicht, denn ein Se-
gen ist in ihr; so werde ich tun um
meiner Knechte willen, daß ich nicht
das Ganze verderbe. *Und ich werde
aus Jakob einen Samen hervorgehen
lassen, und aus Juda einen Besitzer
meiner Berge; und meine Auserwählten
sollen es[d] besitzen, und meine Knechte
sollen daselbst wohnen. *Und Saron[e]
wird zu einer Trift der Schafe[f], und
das Tal Achor zu einem Lagerplatz der
Rinder werden, für mein Volk, das
mich gesucht hat[g]. *Ihr aber, die ihr
Jehova verlasset, die ihr meines heili-
gen Berges vergesset, die ihr dem Gad
einen Tisch zurichtet und der Meni[h]
Mischtrank einschenket: *ich habe euch
dem Schwerte bestimmt[i], und ihr alle
werdet zur Schlachtung niedersinken;
weil ich gerufen, und ihr nicht geant-
wortet habt, geredet, und ihr nicht ge-
hört habt, sondern getan was böse ist
in meinen Augen, und das erwähltet,
woran ich kein Gefallen habe.
Darum spricht der Herr, Jehova, al- 13
so: Siehe, meine Knechte werden essen,
ihr aber werdet hungern; siehe, meine
Knechte werden trinken, ihr aber werdet
dürsten. Siehe, meine Knechte werden
sich freuen, ihr aber werdet beschämt
sein; *siehe, meine Knechte werden ju- 14
beln vor Freude[k] des Herzens, ihr aber
werdet schreien vor Herzeleid und heu-
len vor Kummer[l] des Geistes. *Und 15
ihr werdet euren Namen meinen Aus-
erwählten zum Fluchwort hinterlassen;
und der Herr, Jehova, wird dich töten.
Seine Knechte aber wird er mit einem
anderen Namen nennen: *so daß, wer 16
sich im Lande segnet, sich bei dem Gott
der Treue[m] segnen wird, und wer im
Lande schwört, bei dem Gott der Treue[m]
schwören wird; denn die früheren Drang-
sale werden vergessen und vor meinen
Augen verborgen sein.
Denn siehe, ich schaffe einen neuen 17
Himmel und eine neue Erde; und der
früheren wird man nicht mehr geden-
ken, und sie werden nicht mehr in den
Sinn kommen. *Sondern freuet euch 18
und frohlocket für und für über das,
was ich schaffe. Denn siehe, ich wandle[n]
Jerusalem in Frohlocken um und sein
Volk in Freude. *Und ich werde über 19
Jerusalem frohlocken und über mein
Volk mich freuen; und die Stimme des
Weinens und die Stimme des Weh-
geschreis wird nicht mehr darin gehört
werden. *Und dort wird kein Säugling 20
von einigen Tagen und kein Greis mehr
sein[o], der seine Tage nicht erfüllte;
denn der Jüngling wird als Hundert-

a O. unter. — b O. weil sie. — c d. h. bevor die Segnungen kommen; vergl. Jer. 16, 18. — d d. h. das Land. — e Vergl. Kap. 33, 9. — f Eig. des Kleinviehes. — g Eig. nach mir gefragt hat. — h Gad (der Planet Jupiter) wurde als Glücksgott verehrt, Meni (der Planet Venus) als Schicksals- oder Bestimmungsgöttin. — i Im Hebr. ein Wortspiel mit dem Namen „Meni". — k Eig. Wohlsein, Behagen. — l Eig. Zerschlagung, Verwundung. — m O. der Wahrheit; W. des Amen. — n Eig. schaffe. — o Eig. Und von dort wird ... entstehen.

jähriger sterben, und der Sünder als
21 Hundertjähriger verflucht werden. *Und sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht
22 essen. *Sie werden nicht bauen und ein anderer es bewohnen, sie werden nicht pflanzen und ein anderer essen; denn gleich den Tagen der Bäume sollen die Tage meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk
23 ihrer Hände verbrauchen. *Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Untergang werden sie zeugen[a]; denn sie sind der Same der Gesegneten Jehovas, und ihre Sprößlinge
24 werden bei ihnen sein. *Und es wird geschehen: ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde
25 ich hören. *Wolf und Lamm werden beisammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Speise sein. Man wird nicht übeltun noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge, spricht Jehova.

66 So spricht Jehova: Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Welches ist das Haus, das ihr mir bauen könntet, und welches der Ort zu meiner Ruhestätte?
2 *Hat doch meine Hand dieses alles gemacht, und alles dieses ist geworden, spricht Jehova. Aber auf diesen will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist, und der
3 da zittert vor meinem Worte. *Wer ein Rind schlachtet, erschlägt einen Menschen; wer ein Schaf opfert, bricht einem Hunde das Genick; wer Speisopfer opfert: es ist Schweinsblut; wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, preist einen Götzen. So wie diese ihre Wege erwählt haben und ihre Seele
4 Lust hat an ihren Scheusalen, *ebenso werde ich ihre Mißgeschicke erwählen und ihre Schrecknisse über sie bringen; weil ich gerufen, und niemand geantwortet hat, geredet, und sie nicht gehört haben, sondern getan was böse ist in meinen Augen, und das erwählten, woran ich kein Gefallen habe.

Höret das Wort Jehovas, die ihr 5
zittert vor seinem Worte! Es sagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen: Jehova erzeige sich herrlich, daß wir eure Freude sehen mögen! aber sie werden beschämt werden. *Stimme eines 6
Getöses von der Stadt her! Stimme aus dem Tempel! Stimme Jehovas, der Vergeltung erstattet seinen Feinden!

Ehe sie Wehen hatte, hat sie gebo- 7
ren; ehe Schmerzen sie ankamen, wurde sie von einem Knaben entbunden. *Wer 8
hat solches gehört, wer hat dergleichen gesehen? Kann ein Land an einem Tage zur Welt gebracht[b], oder eine Nation mit einem Male geboren werden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren.
*Sollte ich zum Durchbruch bringen und 9
nicht gebären lassen? spricht Jehova; oder sollte ich, der gebären läßt, verschließen? spricht dein Gott.

Freuet euch mit Jerusalem und froh- 10
locket über sie, alle die ihr sie liebet; seid hocherfreut mit ihr, alle die ihr über sie trauert! *auf daß ihr sauget 11
und euch sättiget an der Brust ihrer Tröstungen, auf daß ihr schlürfet und euch ergötzet an der Fülle ihrer Herrlichkeit. *Denn so spricht Jehova: Siehe, 12
ich wende ihr Frieden[c] zu wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach, und ihr werdet saugen; auf den Armen[d] werdet ihr getragen und auf den Knieen geliebkost werden. *Wie einen, den seine 13

a O. gebären. — b And. üb.: kreißend gemacht. — c O. Wohlfahrt. — d Eig. an der Seite.

Mutter tröstet, also werde ich euch trö-
sten; und in Jerusalem sollt ihr getrö-
14 stet werden. *Und ihr werdet es sehen,
und euer Herz wird sich freuen; und eure
Gebeine werden sprossen wie das junge
Gras. Und die Hand Jehovas wird sich
kundgeben an seinen Knechten, und gegen
seine Feinde wird er ergrimmen.
15 Denn siehe, Jehova wird kommen im
Feuer, und seine Wagen sind wie der
Sturmwind, um seinen Zorn zu vergel-
ten in Glut und sein Schelten in Feuer-
16 flammen. *Denn durch Feuer und durch
sein Schwert wird Jehova Gericht üben
an allem Fleische, und der Erschlagenen
17 Jehovas werden viele sein. *Die sich
weihen und sich reinigen für die Gär-
ten[a], hinter einem her in der Mitte;
die Schweinefleisch essen und Greuel
und Mäuse: allzumal werden sie ein
Ende nehmen, spricht Jehova.
18 Und ich — ihre Werke und ihre Ge-
danken sind vor mir. Es kommt die Zeit,
alle Nationen und Sprachen zu versam-
meln; und sie werden kommen und meine
19 Herrlichkeit sehen. *Und ich werde ein
Wunderzeichen an ihnen tun, und werde
von ihnen Entronnene an die Nationen
senden, nach Tarsis, Pul[b] und Lud,
die den Bogen spannen, nach Tubal
und Jawan[c], nach den fernen Inseln,
die von mir[d] nicht gehört und meine
Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sie
werden meine Herrlichkeit unter den
Nationen verkündigen. *Und sie werden 20
alle eure Brüder aus allen Nationen
als Opfergabe für Jehova bringen, auf
Rossen und auf Wagen und auf Sänf-
ten und auf Maultieren und auf Dro-
medaren, nach meinem heiligen Berge,
nach Jerusalem, spricht Jehova, gleich-
wie die Kinder Israel das Speisopfer
in einem reinen Gefäße zum Hause Je-
hovas bringen. *Und auch aus ihnen 21
werde ich zu Priestern und zu Leviten
nehmen[e], spricht Jehova.
Denn gleichwie der neue Himmel 22
und die neue Erde, die ich mache, vor
mir bestehen, spricht Jehova, also wird
euer Same und euer Name bestehen.
*Und es wird geschehen: von Neumond 23
zu Neumond und von Sabbath zu Sab-
bath wird alles Fleisch kommen, um
vor mir anzubeten, spricht Jehova. *Und 24
sie werden hinausgehen und sich die
Leichname der Menschen ansehen, die
von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm
wird nicht sterben und ihr Feuer nicht
erlöschen, und sie werden ein Abscheu
sein allem Fleische.

Der Prophet Jeremia.

1 Worte Jeremias, des Sohnes Hil-
kijas, von den Priestern, die zu Ana-
2 thoth waren, im Lande Benjamin, *zu
welchem das Wort Jehovas geschah in
den Tagen Josias, des Sohnes Amons,
des Königs von Juda, im dreizehnten
3 Jahre seiner Regierung; *und es geschah
auch in den Tagen Jojakims, des Soh-
nes Josias, des Königs von Juda, bis
zum Ende des elften Jahres Zedekias,
des Sohnes Josias, des Königs von
Juda, bis zur Wegführung Jerusalems
im fünften Monat.
Und das Wort Jehovas geschah zu 4

a d. h. für den Götzendienst, der in den Gärten stattfindet. — b Wahrsch. ist „Put" zu lesen, wie Hes. 27, 10; 30, 5. — c Griechenland. — d Eig. die meine Kunde. — e O. zu den Priestern und zu den Leviten hinzunehmen.

5 mir also: *Ehe ich dich im Mutterleibe
bildete, habe ich dich erkannt, und ehe
du aus dem Mutterschoße hervorkamst,
habe ich dich geheiligt: zum Propheten
an die Nationen habe ich dich bestellt[a].
6 *Und ich sprach: Ach, Herr, Jehova!
siehe, ich weiß nicht zu reden, denn ich
7 bin jung[b]. *Da sprach Jehova zu mir:
Sage nicht: Ich bin jung[b]; denn zu
allen, wohin ich dich senden werde, sollst
du gehen, und alles was ich dir gebieten
8 werde, sollst du reden. *Fürchte dich nicht
vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich
9 zu erretten, spricht Jehova[c]. *Und Je-
hova streckte seine Hand aus und rührte
meinen Mund an, und Jehova sprach zu
mir: Siehe, ich lege meine Worte in
10 deinen Mund. *Siehe, ich bestelle dich
an diesem Tage über die Nationen und
über die Königreiche, um auszurotten
und niederzureißen und zu zerstören und
abzubrechen, um zu bauen und um zu
pflanzen.
11 Und das Wort Jehovas geschah zu
mir also: Was siehst du, Jeremia?
Und ich sprach: Ich sehe einen Man-
12 delstab[d]. *Und Jehova sprach zu mir:
Du hast recht gesehen; denn ich werde
über mein Wort wachen, es auszuführen.
13 Und das Wort Jehovas geschah zu
mir zum zweiten Male also: Was siehst
du? Und ich sprach: Ich sehe einen sie-
denden Topf, dessen Vorderteil gegen
14 Süden gerichtet ist[e]. *Und Jehova
sprach zu mir: Von Norden her wird
das Unglück losbrechen über alle Be-
15 wohner des Landes. *Denn siehe, ich
rufe allen Geschlechtern der Königreiche
gegen Norden, spricht Jehova, daß sie
kommen und ein jeder seinen Thron
stellen an den Eingang der Tore Jeru-
salems und wider alle seine Mauern
ringsum, und wider alle Städte Judas.
*Und ich werde meine Gerichte über 16
sie sprechen wegen all ihrer Bosheit,
daß sie mich verlassen und anderen Göt-
tern geräuchert und vor den Werken
ihrer Hände sich niedergebeugt haben.
*Du aber gürte deine Lenden und mache 17
dich auf, und rede zu ihnen alles was
ich dir gebieten werde; verzage nicht vor
ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen
verzagt mache. *Und ich, siehe, ich mache 18
dich heute zu einer festen Stadt und zu
einer eisernen Säule und zu einer eher-
nen Mauer wider das ganze Land, so-
wohl wider die Könige von Juda als
auch dessen Fürsten, dessen Priester und
das Volk des Landes. *Und sie wer- 19
den gegen dich streiten, aber dich nicht
überwältigen; denn ich bin mit dir,
spricht Jehova, um dich zu erretten.

Und das Wort Jehovas geschah zu **2**
mir also: *Geh, und rufe vor den Oh- 2
ren Jerusalems und sprich: So spricht
Jehova: Ich habe dir gedacht die Zu-
neigung deiner Jugend, die Liebe deines
Brautstandes, dein Wandeln hinter mir
her in der Wüste, im unbesäten Lande.
*Israel war heilig dem Jehova, der 3
Erstling seines Ertrags; alle die es ver-
zehren wollten, verschuldeten sich: Un-
glück kam über sie, spricht Jehova.

Höret das Wort Jehovas, Haus Ja- 4
kob und alle Geschlechter des Hauses
Israel! *So spricht Jehova: Was haben 5
eure Väter Unrechtes an mir gefunden,
daß sie sich von mir entfernt haben und
der Nichtigkeit[f] nachgegangen und nichtig
geworden sind? *Und sie sprachen nicht: 6
Wo ist Jehova, der uns aus dem Lande
Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete
in der Wüste, in dem Lande der Step-
pen und der Gruben, in dem Lande der
Dürre und des Todesschattens, in dem
Lande, durch welches niemand zieht und

a Eig. eingesetzt. — b Eig. ein Knabe. — c Eig. ist der Spruch Jehovas; so öfter. — d Der Mandelbaum, welcher vor allen anderen Bäumen zu blühen beginnt, heißt im Hebr. der Wachsame. (Vergl. V. 12.) — e Eig. von Norden her ist. — f d. h. den nichtigen Götzen; vergl. Kap. 16, 19.

7 wo kein Mensch wohnt? *Und ich brachte
euch in ein Land der Fruchtgefilde[a],
um seine Frucht und seinen Ertrag[b]
zu essen; und ihr kamet hin und ver-
unreinigtet mein Land, und mein Erb-
8 teil habt ihr zum Greuel gemacht. *Die
Priester sprachen nicht: Wo ist Jehova?
Und die das Gesetz handhabten, kannten
mich nicht, und die Hirten fielen von
mir ab; und die Propheten weissagten
durch den Baal und sind denen nach-
gegangen, welche nichts nützen.
9 Darum werde ich weiter mit euch
rechten, spricht Jehova; und mit euren
10 Kindeskindern werde ich rechten. *Denn
gehet hinüber zu den Inseln der Kit-
täer[c] und sehet, und sendet nach Kedar[d]
und merket wohl auf; und sehet, ob
11 dergleichen geschehen ist! *Hat irgend
eine Nation die Götter vertauscht? und
doch sind sie nicht Götter[e]; aber mein
Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht
12 gegen das was nichts nützt. *Entsetzet
euch darüber, ihr Himmel, und schau-
13 dert, starret sehr! spricht Jehova. *Denn
zwiefach Böses hat mein Volk begangen:
Mich, den Born lebendigen Wassers,
haben sie verlassen, um sich Cisternen
auszuhauen, geborstene Cisternen, die
kein Wasser halten.
14 Ist Israel ein Knecht, oder ist er
ein Hausgeborener? Warum ist er zur
15 Beute geworden? *Junge Löwen haben
wider ihn gebrüllt, ließen ihre Stimme
hören, und haben sein Land zur Wüste
gemacht; seine Städte sind verbrannt
worden, so daß niemand darin wohnt.
16 *Auch die Söhne von Noph[f] und Tach-
panches[g] weideten dir den Scheitel ab.
17 *Ist es nicht dein Verlassen Jehovas,
deines Gottes, zur Zeit da er dich auf
dem Wege führte, welches dir dieses
bewirkt? *Und nun, was hast du mit 18
dem Wege nach Ägypten zu schaffen, um
die Wasser des Sichor[h] zu trinken? und
was hast du mit dem Wege nach As-
syrien zu schaffen, um die Wasser des
Stromes zu trinken? *Deine Bosheit 19
züchtigt dich, und deine Abtrünnigkeiten
strafen dich; so erkenne und sieh, daß
es schlimm und bitter ist, daß du Je-
hova, deinen Gott, verlässest und daß
meine Furcht nicht bei dir ist, spricht
der Herr, Jehova der Heerscharen.
Denn vor alters hast du dein Joch 20
zerbrochen, deine Bande zerrissen, und
hast gesagt: Ich will nicht dienen! son-
dern auf jedem hohen Hügel und unter
jedem grünen Baume gabst du dich preis
als Hure. *Und ich hatte dich ge- 21
pflanzt als Edelrebe, lauter echtes Ge-
wächs[i]; und wie hast du dich mir ver-
wandelt in entartete Ranken eines frem-
den Weinstocks! *Ja, wenn du dich mit 22
Natron wüschest und viel Laugensalz
nähmest: schmutzig bleibt deine Unge-
rechtigkeit[k] vor mir, spricht der Herr,
Jehova.
Wie sprichst du: Ich habe mich nicht 23
verunreinigt, ich bin den Baalim nicht
nachgegangen? Sieh deinen Weg im Tale,
erkenne was du getan hast, du flinke
Kamelin, die rechts und links umher-
läuft[l]! *Eine Wildeselin, die Wüste ge- 24
wohnt, in ihrer Lustbegierde schnappt
sie nach Luft; ihre Brunst, wer wird
sie hemmen? Alle die sie suchen, brau-
chen sich nicht abzumüden: in ihrem
Monat werden sie sie finden. *Bewahre 25
deinen Fuß vor dem Barfußgehen[m] und
deine Kehle vor dem Durste! Aber
du sprichst: Es ist umsonst, nein! denn
ich liebe die Fremden, und ihnen gehe
ich nach.

a Eig. in ein Gartenland. — b W. sein Gut. — c d. h. nach Westen; s. die Anm. zu Hes. 27, 6. — d d. h. nach Osten; s. die Anm. zu Hes. 27, 21. — e O. Nichtgötter; wie Kap. 5, 7. — f S. die Anm. zu Hes. 30, 13. — g S. die Anm. zu Hes. 30, 18. — h S. die Anm. zu Jes. 23, 3. — i Eig. echter Same (Setzling). — k O. Schuld. — l Eig. die ihre Wege kreuzt. — m d. h. viell.: Laufe dir die Schuhe nicht ab durch das Rennen nach den Götzen.

26 Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, also ist beschämt worden das Haus Israel, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester und ihre
27 Propheten, *die zum Holze sprechen: Du bist mein Vater, und zum Steine: Du hast mich geboren; denn sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Stehe auf und rette uns!
28 *Wo sind nun deine Götter, die du dir gemacht hast? mögen sie aufstehen, ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda.
29 Warum rechtet ihr mit mir? Allesamt seid ihr von mir abgefallen, spricht
30 Jehova. *Vergeblich habe ich eure Kinder geschlagen, sie haben keine Zucht angenommen; euer Schwert hat eure Propheten gefressen wie ein verderbender
31 Löwe. *O Geschlecht, das ihr seid, merket das Wort Jehovas! Bin ich für Israel eine Wüste gewesen, oder ein Land tiefer Finsternis? Warum spricht mein Volk: Wir schweifen umher, wir
32 kommen nicht mehr zu dir? *Vergißt auch eine Jungfrau ihres Schmuckes, eine Braut ihres Gürtels? aber mein Volk hat meiner vergessen Tage ohne
33 Zahl. *Wie schön richtest du deinen Weg ein, um Liebe zu suchen! Darum hast du auch an Übeltaten deine Wege ge-
34 wöhnt. *Ja, an den Säumen deiner Kleider findet sich das Blut[a] unschuldiger Armer; und nicht beim Einbruch hast du sie betroffen[b], sondern wegen
35 all jener Dinge[c] hast du es getan. *Und du sagst[d]: Ich bin unschuldig, ja, sein Zorn hat sich von mir abgewandt. Siehe, ich werde Gericht an dir üben, weil du sagst: Ich habe nicht gesündigt.
36 *Was läufst du so sehr, um deinen Weg zu ändern? Auch wegen Ägyptens wirst du beschämt werden, wie du wegen Assyriens beschämt worden bist; *auch von 37
diesen wirst du weggehen mit deinen Händen auf deinem Haupte. Denn Jehova verwirft die, auf welche du vertraust, und es wird dir mit ihnen nicht gelingen. *Er spricht[e]: Wenn ein Mann 3
sein Weib entläßt, und sie von ihm weggeht und eines anderen Mannes wird, darf er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land entweiht werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt, und du solltest zu mir zurückkehren! spricht Jehova. *Hebe deine Augen auf 2
zu den kahlen Höhen und sieh! wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen saßest du für sie, wie ein Araber in der Wüste; und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bosheit. *Und die Regenschauer 3
wurden zurückgehalten, und es ist kein Spätregen gewesen; aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, weigertest dich, dich zu schämen. *Nicht wahr? von jetzt 4
an rufst du mir zu: Mein Vater, der Freund meiner Jugend bist du! *wird 5
er ewiglich nachtragen, wird er immerdar Zorn bewahren? Siehe, so redest du, und begehst Übeltaten und setzest sie durch.

Und Jehova sprach zu mir in den 6
Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was die abtrünnige Israel getan hat? Sie ging auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum und
hurte daselbst. *Und ich sprach: Nach- 7
dem sie dies alles getan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah es; *und ich sah, daß 8
trotz alledem, daß ich die abtrünnige Israel, weil sie die Ehe gebrochen, entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben

a W. Blut von Seelen. — b Vergl. 2. Mose 22, 2. — c d. h. wegen deines Abfalls und deines Götzendienstes. — d O. mit veränderter Interpunktion: . . . hast du sie betroffen. Aber trotz alledem sagst du ꝛc. — e Eig. indem er spricht.

hatte, doch die treulose Juda, ihre Schwester, sich nicht fürchtete, sondern
9 hinging und selbst auch hurte. *Und es geschah, wegen des Lärmes ihrer Hurerei entweihte sie das Land; und sie trieb
10 Ehebruch mit Stein und mit Holz. *Und selbst bei diesem allen ist ihre treulose Schwester Juda nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern nur mit Falschheit, spricht Jehova.
11 Und Jehova sprach zu mir: Die abtrünnige Israel hat sich gerechter erwiesen als Juda, die treulose.
12 *Geh, und rufe diese Worte aus gegen Norden und sprich: Kehre zurück, du abtrünnige Israel, spricht Jehova; ich will nicht finster auf euch blicken[a]. Denn ich bin gütig, spricht Jehova, ich werde nicht
13 ewiglich nachtragen. *Nur erkenne deine Missetat[b], daß du von Jehova, deinem Gott, abgefallen und zu den Fremden[c] hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht Jehova.
14 *Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht Jehova, denn ich habe mich ja mit euch vermählt; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch
15 nach Zion bringen. *Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis
16 und Einsicht. *Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht Jehova, so wird man nicht mehr sagen: „Die Bundeslade Jehovas"; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen[d], und sie wird
17 nicht wieder gemacht werden. *In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jehovas nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jehovas in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln.
18 *In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.
19 Und ich sprach: Wie will ich dich unter den Söhnen stellen[e] und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil, das die herrlichste Zierde der Nationen ist! Und ich sprach: Ihr werdet mir zurufen: Mein Vater! und werdet euch nicht von mir[f] abwenden.
20 *Fürwahr, wie ein Weib ihren Freund treulos verläßt, so habt ihr treulos gegen mich gehandelt, Haus Israel, spricht Jehova.
21 Eine Stimme wird gehört auf den kahlen Höhen, ein Weinen, ein Flehen der Kinder Israel; weil[g] sie ihren Weg verkehrt, Jehovas, ihres Gottes, vergessen haben.
22 — *Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will eure Abtrünnigkeiten heilen. — „Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist Jehova, unser Gott.
23 *Fürwahr, trüglich ist von den Hügeln, von den Bergen her das Lärmen[h]; fürwahr, in Jehova, unserem Gott, ist das Heil[i] Israels!
24 *Denn die Schande[k] hat den Erwerb unserer Väter verzehrt von unserer Jugend an, ihr Kleinvieh und ihre Rinder, ihre Söhne und
25 ihre Töchter. *In unserer Schande müssen wir daliegen, und unsere Schmach bedeckt uns! denn wir haben gegen Jehova, unseren Gott, gesündigt, wir und unsere Väter, von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht auf die Stimme Jehovas, unseres Gottes, gehört."

a Eig. mein Angesicht nicht gegen euch senken. — b O. Schuld. — c d. h. fremden Göttern. — d O. vermissen. — e d. h. dir eine besondere Stellung geben. — f Eig. von hinter mir. — g O. daß. — h Wahrsch. die lärmende Anrufung der Götzen. (Vergl. V. 9.) And. üb.: Fürwahr, vergeblich erwartet man Hülfe von den Hügeln, von der Menge der Berge her. — i O. die Rettung. — k d. i. der Schandgötze; vergl. Kap. 11, 13.

4 Wenn du umkehrst, Israel, spricht Jehova, zu mir umkehrst, und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht hinwegtust, und nicht mehr umher-
2 schweifst, *sondern schwörst[a]: So wahr Jehova lebt! in Wahrheit, in Recht[b] und in Gerechtigkeit, so werden die Nationen sich in ihm segnen und sich seiner rühmen.
3 Denn so spricht Jehova zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflüget euch einen Neubruch und säet
4 nicht unter die Dornen. *Beschneidet euch für Jehova und tut hinweg die Vorhäute eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.
5 Verkündiget in Juda und laßt in Jerusalem vernehmen, und sprechet: Stoßet in die Posaune im Lande! rufet aus voller Kehle und sprechet: Versammelt euch und laßt uns in die festen
6 Städte ziehen! *Erhebet ein Panier gegen Zion hin; flüchtet, bleibet nicht stehen! denn ich bringe Unglück von Norden her und große Zerschmetterung.
7 *Ein Löwe steigt herauf aus seinem Dickicht, und ein Verderber der Nationen bricht auf; er zieht von seinem Orte aus, um dein Land zur Wüste zu machen, daß deine Städte zerstört wer-
8 den, ohne Bewohner. *Darum gürtet euch Sacktuch um, klaget und jammert! denn die Glut des Zornes Jehovas hat
9 sich nicht von uns abgewendet. *Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova, da wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten vergehen; und die Priester werden sich entsetzen, und die Propheten erstarrt sein.
10 Da sprach ich: Ach, Herr, Jehova! fürwahr, getäuscht hast du dieses Volk und Jerusalem, indem du sprachst: Ihr werdet Frieden haben; und das Schwert dringt bis an die Seele!
11 In jener Zeit wird diesem Volke und Jerusalem gesagt werden: Ein scharfer Wind von den kahlen Höhen in der Wüste kommt des Weges zur Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und
12 nicht zum Säubern; *ein Wind zu voll dazu[c] wird mir kommen. Nun will
13 auch ich Gerichte über sie aussprechen. *Siehe, gleich Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, schneller als Adler seine Rosse. Wehe uns! denn wir sind verwüstet.
14 *Wasche dein Herz rein von Bosheit, Jerusalem, damit du gerettet werdest! Wie lange sollen deine heillosen Anschläge in deinem Innern weilen? *Denn
15 eine Stimme berichtet von Dan und verkündet Unheil[d] vom Gebirge Ephraim
16 her. *Meldet es den Nationen, siehe, verkündet es Jerusalem: Belagerer kommen aus fernem Lande und lassen ihre Stimme erschallen wider die Städte
17 Judas; *wie Feldwächter sind sie ringsumher wider dasselbe. Denn gegen mich ist es widerspenstig gewesen, spricht Je-
18 hova. *Dein Weg und deine Handlungen haben dir solches bewirkt; dies ist deine Bosheit[e]; ja, es ist bitter, ja, es dringt bis an dein Herz.
19 Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Mir ist angst! Die Wände meines Herzens! Es tobt in mir mein Herz! Ich kann nicht schweigen! Denn du, meine Seele, hörst den Schall der Posaune,
20 Kriegsgeschrei: *Zerstörung[f] über Zerstörung wird ausgerufen. Denn das ganze Land ist verwüstet; plötzlich sind meine Zelte zerstört, meine Zeltbehänge

a And. üb.: so sollst du nicht mehr umherirren; und schwörst du. — b d. i. in gerechter Sache. — c Eig. voller als diese. — d O. Denn die Stimme eines Berichtenden von Dan und eines Unheilverkündenden. — e d. h. die Folge deiner Bosheit. — f Eig. Zerschmetterung.

21 in einem Augenblick. *Wie lange soll
ich das Panier sehen, den Schall der
22 Posaune hören? — *Denn mein Volk
ist närrisch, mich kennen sie nicht;
törichte Kinder sind sie und unverstän-
dig. Weise sind sie, Böses zu tun; aber
Gutes zu tun verstehen sie nicht. —
23 *Ich schaue die Erde an, und siehe, sie
ist wüst und leer[a]; und gen Himmel,
24 und sein Licht ist nicht da. *Ich schaue
die Berge an, und siehe, sie beben;
25 und alle Hügel schwanken. *Ich schaue,
und siehe, kein Mensch ist da; und alle
26 Vögel des Himmels sind entflohen. *Ich
schaue, und siehe, der Karmel[b] ist eine
Wüste; und alle seine Städte sind nie-
dergerissen vor Jehova, vor der Glut
seines Zornes.
27 Denn so spricht Jehova: Das ganze
Land soll eine Wüste werden; doch will
28 ich es nicht gänzlich zerstören. *Darum
wird die Erde trauern, und der Him-
mel oben schwarz werden, weil ich es
geredet, beschlossen habe; und ich werde
es mich nicht gereuen lassen und nicht
29 davon zurückkommen. *Vor dem Ge-
schrei der Reiter und der Bogenschützen
flieht jede Stadt: sie gehen ins Dickicht
und ersteigen die Felsen; jede Stadt ist
verlassen, und kein Mensch wohnt darin.
30 *Und du, Verwüstete, was wirst du
tun? Wenn du dich auch in Karmesin
kleidest, wenn du mit goldenem Ge-
schmeide dich schmückst, wenn du deine
Augen mit Schminke aufreißest: vergeb-
lich machst du dich schön; die Buhlen
verschmähen dich, sie trachten nach dei-
31 nem Leben. *Denn ich höre wie die
Stimme einer Kreißenden, Angst wie
einer Erstgebärenden, die Stimme der
Tochter Zion; sie seufzt, sie breitet ihre
Hände aus: Wehe mir! denn kraftlos
erliegt meine Seele den Mördern.

5 Durchstreifet die Gassen Jerusalems,
und sehet doch und erkundet und suchet
auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden fin-
det, ob einer da ist, der Recht übt, der
Treue sucht: so will ich ihr vergeben.
2 *Und wenn sie sprechen: So wahr Je-
hova lebt! so schwören sie darum doch
3 falsch. — *Jehova, sind deine Augen
nicht auf die Treue gerichtet? Du hast
sie geschlagen, aber es hat sie nicht ge-
schmerzt; du hast sie vernichtet: sie ha-
ben sich geweigert, Zucht anzunehmen;
sie haben ihre Angesichter härter ge-
macht als ein Fels, sie haben sich ge-
weigert, umzukehren. 4 *Und ich sprach:
Nur Geringe sind es; die sind betört,
weil sie den Weg Jehovas, das Recht
ihres Gottes, nicht kennen. 5 *Ich will
doch zu den Großen gehen und mit
ihnen reden; denn sie kennen den Weg
Jehovas, das Recht ihres Gottes. Doch
sie haben allzumal das Joch zerbrochen,
die Bande zerrissen. 6 *Darum erschlägt
sie ein Löwe aus dem Walde, ein Wolf
der Steppen vertilgt sie, ein Pardel be-
lauert ihre Städte: jeder, der aus ihnen
hinausgeht, wird zerrissen; denn ihrer
Übertretungen sind viele, zahlreich ihre
Abtrünnigkeiten. 7 — *Weshalb sollte ich
dir vergeben? Deine Söhne haben mich
verlassen und schwören bei Nichtgöttern.
Obwohl ich sie schwören ließ[c], haben
sie Ehebruch getrieben und laufen scha-
renweise ins Hurenhaus. 8 *Wie wohl-
genährte Pferde schweifen sie umher;
sie wiehern ein jeder nach seines Näch-
sten Weibe. 9 *Sollte ich solches nicht
heimsuchen? spricht Jehova; oder sollte
an einer Nation wie diese meine Seele
sich nicht rächen?
10 Ersteiget seine[d] Mauern und zerstö-
ret, doch richtet ihn nicht völlig zu
Grunde; nehmet seine Ranken weg,

[a] Derselbe Ausdruck wie 1. Mose 1, 2. — [b] O. das Fruchtgefilde. — [c] O. sie durch einen Eid verpflichtete; And. L.: sie sättigte. — [d] auf den Weinstock (Kap. 2, 21) bezogen.

11 denn nicht Jehovas sind sie. *Denn
das Haus Israel und das Haus Juda
haben gar treulos gegen mich gehandelt,
12 spricht Jehova. *Sie haben Jehova
verleugnet und gesagt: Er ist nicht; und
kein Unglück wird über uns kommen,
und Schwert und Hunger werden wir
13 nicht sehen; *und die Propheten werden
zu Wind werden, und der da redet
ist nicht in ihnen[a]: also wird ihnen
geschehen.
14 Darum, so spricht Jehova, der Gott
der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort
redet, siehe, so will ich meine Worte in
deinem Munde zu Feuer machen und
dieses Volk zu Holz, und es soll sie
15 verzehren. *Siehe, ich bringe über euch
eine Nation aus der Ferne, Haus Is-
rael, spricht Jehova; es ist eine starke
Nation, es ist eine Nation von alters
her, eine Nation, deren Sprache du
nicht kennst und deren Rede du nicht
16 verstehst. *Ihr Köcher ist wie ein offe-
nes Grab; sie sind Helden allesamt.
17 *Und sie wird deine Ernte verzehren
und dein Brot, sie wird deine Söhne
und deine Töchter verzehren, sie wird
verzehren dein Kleinvieh und deine Rin-
der, verzehren deinen Weinstock und
deinen Feigenbaum; deine festen Städte,
auf welche du dich verlässest, wird sie
18 mit dem Schwerte zerstören. *Aber auch
in selbigen Tagen, spricht Jehova, werde
ich euch nicht den Garaus machen. —
19 *Und es soll geschehen, wenn ihr sagen
werdet: Weshalb hat Jehova, unser
Gott, uns dies alles getan? so sprich
zu ihnen: Gleichwie ihr mich verlassen
und fremden Göttern gedient habt in
eurem Lande, also sollt ihr Fremden die-
nen in einem Lande, das nicht euer ist.
20 Verkündet dieses im Hause Jakob
und laßt es hören in Juda, und sprechet:
*Höret doch dieses, törichtes Volk ohne 21
Verstand, die Augen haben und nicht
sehen, die Ohren haben und nicht hö-
ren. *Wollt ihr mich nicht fürchten, 22
spricht Jehova, und vor mir nicht zit-
tern? der ich dem Meere Sand zur
Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke,
die es nicht überschreiten wird; und es
regen sich seine Wogen, aber sie ver-
mögen nichts, und sie brausen, aber
überschreiten sie nicht. *Aber dieses 23
Volk hat ein störriges und widerspen-
stiges Herz; sie sind abgewichen und
weggegangen. *Und sie sprachen nicht 24
in ihrem Herzen: Laßt uns doch Je-
hova, unseren Gott, fürchten, welcher
Regen gibt, sowohl Frühregen als Spät-
regen, zu seiner Zeit; der die bestimm-
ten Wochen der Ernte uns einhält.
*Eure Missetaten haben dieses weg- 25
gewendet, und eure Sünden das Gute
von euch abgehalten. *Denn unter mei- 26
nem Volke finden sich Gesetzlose; sie
lauern[b], wie Vogelsteller sich ducken; sie
stellen Fallen, fangen Menschen. *Wie 27
ein Käfig voll Vögel, so sind ihre Häu-
ser voll Betrugs; darum sind sie groß
und reich geworden. *Sie sind fett, sie 28
sind glatt; ja, sie überschreiten das Maß[c]
der Bosheit. Die Rechtssache richten
sie nicht, die Rechtssache der Waisen,
so daß es ihnen gelingen könnte; und
die Rechtssache der Armen entscheiden
sie nicht[d]. *Sollte ich solches nicht heim- 29
suchen? spricht Jehova; oder sollte an
einer Nation wie diese meine Seele
sich nicht rächen? — *Entsetzliches und 30
Schauderhaftes ist im Lande geschehen:
*die Propheten weissagen falsch, und 31
die Priester herrschen unter ihrer Lei-
tung, und mein Volk liebt es so. Was
werdet ihr aber tun am Ende von
dem allen?

a d. h. sie reden nach ihren eigenen Gedanken. — b Eig. man lauert. — c Eig. die Kundgebungen. — d d. h. sie verhelfen den Armen nicht zu ihrem Recht.

6 Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus
Jerusalem hinaus, und stoßet in die
Posaune zu Tekoa, und errichtet ein
Zeichen über Beth-Hakkerem; denn Un-
glück ragt herein von Norden her und
2 große Zerschmetterung. *Die Schöne
und die Verzärtelte, die Tochter Zion,
3 vertilge ich. *Hirten kommen zu ihr
mit ihren Herden; sie schlagen Zelte
rings um sie auf, weiden ein jeder sei-
4 nen Raum[a] ab. *„Heiliget einen Krieg[b]
wider sie! Machet euch auf und laßt
uns am Mittag hinaufziehen! . . .
Wehe uns! denn der Tag hat sich ge-
neigt, denn die Abendschatten strecken
5 sich. *Machet euch auf und laßt uns
in der Nacht hinaufziehen und ihre
6 Paläste verderben!“ *Denn so hat Je-
hova der Heerscharen gesprochen: Fället
Bäume und schüttet einen Wall wider
Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die
heimgesucht werden soll; sie ist voll
7 Bedrückung in ihrem Innern. *Wie ein
Brunnen sein Wasser quellen läßt, so
läßt sie ihre Bosheit quellen. Gewalt-
tat und Zerstörung werden in ihr ge-
hört, Wunde und Schlag sind beständig
8 vor meinem Angesicht. *Laß dich zu-
rechtweisen, Jerusalem, damit meine
Seele sich nicht von dir losreiße, da-
mit ich dich nicht zur Wüste mache, zu
einem unbewohnten Lande.
9 So spricht Jehova der Heerscharen:
Wie am Weinstock wird[c] man Nachlese
halten an dem Überrest Israels. Lege
wieder deine Hand an, wie der Winzer
10 an die Ranken. — *Zu wem soll ich
reden und wem Zeugnis ablegen, daß
sie hören? Siehe, ihr Ohr ist unbe-
schnitten, und sie können nicht aufmer-
ken; siehe, das Wort Jehovas ist ihnen
zum Hohn geworden, sie haben keine
11 Lust daran. *Und ich bin voll des
Grimmes Jehovas, bin müde, ihn zu-
rückzuhalten. — Ergieße ihn über die
Kinder auf der Gasse und über den
Kreis der Jünglinge allzumal; denn
sowohl Mann als Weib werden getrof-
fen werden[d], der Alte wie der Hoch-
betagte; *und ihre Häuser werden an- 12
deren zugewandt werden, Felder und
Weiber allzumal. Denn ich strecke
meine Hand aus wider die Bewohner
des Landes, spricht Jehova. *Denn von 13
ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten
sind sie insgesamt der Gewinnsucht
ergeben; und vom Propheten bis zum
Priester üben sie allesamt Falschheit[e],
*und sie heilen die Wunde[f] der Tochter 14
meines Volkes leichthin und sprechen:
Friede, Friede! und da ist doch kein
Friede. *Sie werden beschämt werden[g], 15
weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie
schämen sich keineswegs, ja, Beschämung
kennen sie nicht. Darum werden sie
fallen unter den Fallenden; zur Zeit
da ich sie heimsuchen werde, werden sie
straucheln[h], spricht Jehova.
So spricht Jehova: Tretet auf die 16
Wege, und sehet und fraget nach den
Pfaden der Vorzeit, welches der Weg
des Guten sei, und wandelt darauf; so
werdet ihr Ruhe finden für eure See-
len. Aber sie sprechen: Wir wollen
nicht darauf wandeln. *Und ich habe 17
Wächter über euch bestellt, die da sagen:
Merket auf den Schall der Posaune!
Aber sie sprechen: Wir wollen nicht
darauf merken. *Darum höret, ihr Na- 18
tionen, und wisse[i], du Gemeinde, was
wider sie[k] geschieht! *Höre es, Erde! 19
Siehe, ich bringe Unglück über dieses
Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn
auf meine Worte haben sie nicht ge-
merkt, und mein Gesetz — sie haben
es verschmäht. *Wozu soll mir denn 20

[a] O. sein Teil. — [b] d. h. Weihet einen Krieg; vergl. Kap. 12, 3; 22, 7; 51, 27. — [c] O. soll. — [d] d. h. vom Zorne. — [e] O. Lüge. — [f] Eig. den Bruch; so auch später. — [g] Eig. sind beschämt worden (prophetisches Perfektum); so auch Kap. 8, 9. 12. — [h] O. hinstürzen. — [i] O. nimm wahr. — [k] And. üb.: unter ihnen.

Weihrauch aus Scheba[a] kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir nicht
21 angenehm. *Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich lege diesem Volke Anstöße, daß Väter und Kinder darüber straucheln, daß der Nachbar und sein Genosse zumal umkommen.
22 So spricht Jehova: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine große Nation macht sich auf[b] von dem äußersten Ende der Erde.
23 *Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kriege.
24 — *Wir haben die Kunde von ihm vernommen: unsere Hände sind schlaff geworden; Angst hat uns ergriffen, Wehen,
25 der Gebärenden gleich. — *Gehe nicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Wege; denn der Feind hat ein
26 Schwert — Schrecken ringsum! *Tochter meines Volkes, gürte dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere wie um den Eingeborenen, führe bittere Klage! denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.
27 Ich habe dich zum Prüfer unter meinem Volke gesetzt, als eine Feste[c], damit du ihren Weg erkennen und prüfen
28 möchtest. *Allesamt sind sie die Widerspenstigsten der Widerspenstigen; sie gehen als Verleumder umher, sie sind Erz und Eisen[d]; sie handeln verderbt alle-
29 samt. *Versengt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei[e]; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: die Bösen sind nicht ausgeschieden wor-
30 den. *Verworfenes Silber nennt man sie, denn Jehova hat sie verworfen.

Das Wort, welches von seiten Je- 7
hovas zu Jeremia geschah, also:
Stelle dich in das Tor des Hauses 2
Jehovas, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort Jehovas, ganz Juda, die ihr durch diese Tore eingehet, um Jehova anzubeten.
*So spricht Jehova der Heerscharen, 3
der Gott Israels: Machet gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch an diesem Orte wohnen lassen.
*Und verlasset euch nicht auf Worte der 4
Lüge, indem man spricht: Der Tempel Jehovas, der Tempel Jehovas, der Tempel Jehovas ist dies! *Sondern wenn 5
ihr eure Wege und eure Handlungen wirklich gut machet, wenn ihr wirklich Recht übet zwischen dem einen und dem anderen, *den Fremdling, die Waise und 6
die Witwe nicht bedrücket, und unschuldiges Blut an diesem Orte nicht vergießet, und anderen Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück: *so will ich 7
euch an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Siehe, ihr verlasset euch auf Worte 8
der Lüge, die nichts nützen. *Wie? steh- 9
len, morden und Ehebruch treiben und falsch schwören, und dem Baal räuchern und anderen Göttern nachwandeln, die
ihr nicht kennet! *und dann kommet ihr 10
und tretet vor mein Angesicht in diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, und sprechet: Wir sind errettet, — damit ihr alle diese Greuel verübet! *Ist denn dieses Haus, welches 11
nach meinem Namen genannt ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Ich selbst, siehe, ich habe es gesehen, spricht Jehova. *Denn gehet doch hin 12
nach meiner Stätte, die zu Silo war, woselbst ich zuerst meinen Namen woh-

a S. die Anm. zu Jes. 60, 6. — b Eig. regt sich. — c d. h. unerschütterlich. — d d. h. unedles Metall. — e das Blei, welches zugesetzt wird, um die Masse in Fluß zu bringen.

nen ließ, und sehet, was ich ihr getan habe wegen der Bosheit meines Volkes
13 Israel. *Und nun, weil ihr alle diese Werke getan habt, spricht Jehova, und ich zu euch geredet habe, frühe mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt; und ich euch gerufen, ihr
14 aber nicht geantwortet habt: *so werde ich diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasset, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, ebenso tun,
15 wie ich Silo getan habe. *Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht, so wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe.
16 Du aber, bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie, und dringe nicht in mich; denn ich werde
17 nicht auf dich hören. *Siehst du nicht, was sie in den Städten Judas und auf
18 den Straßen von Jerusalem tun? *Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an; und die Weiber kneten den Teig, um Kuchen zu bereiten für die Königin des Himmels und anderen Göttern Trankopfer zu spenden,
19 um mich zu kränken. *Kränken sie mich, spricht Jehova, nicht vielmehr sich selbst, zur Beschämung ihres Angesichts?
20 *Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird sich über diesen Ort ergießen, über die Menschen und über das Vieh, und über die Bäume des Feldes und über die Frucht des Landes; und er wird
21 brennen und nicht erlöschen. *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Füget eure Brandopfer zu euren
22 Schlachtopfern und esset Fleisch. *Denn ich habe nicht mit euren Vätern geredet und ihnen nicht betreffs des Brandopfers und des Schlachtopfers geboten an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte; *sondern dieses 23
Wort habe ich ihnen geboten, und gesagt: Höret auf meine Stimme, so werde ich euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein[a]; und wandelt auf dem ganzen Wege, den ich euch gebiete, auf daß es euch wohlgehe. *Aber sie haben nicht 24
gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern haben gewandelt in den Ratschlägen, in dem Starrsinn ihres bösen Herzens; und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. *Von 25
dem Tage an, da eure Väter aus dem Lande Ägypten auszogen, bis auf diesen Tag habe ich alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, täglich frühe mich aufmachend und sendend.
*Aber sie haben nicht auf mich gehört 26
und ihr Ohr nicht geneigt; und sie haben ihren Nacken verhärtet, haben es ärger gemacht als ihre Väter. *Und 27
wenn du alle diese Worte zu ihnen redest, so werden sie nicht auf dich hören; und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten. *So sprich denn 28
zu ihnen: Dies ist das Volk, welches auf die Stimme Jehovas, seines Gottes, nicht hört und keine Zucht annimmt; die Treue ist untergegangen und ist ausgerottet aus ihrem Munde.

Schere[b] deinen Haarschmuck[c] und wirf 29
ihn weg, und erhebe ein Klagelied[d] auf den kahlen Höhen; denn Jehova hat das Geschlecht seines Grimmes verworfen und verstoßen. *Denn die Kinder Juda 30
haben getan was böse ist in meinen Augen, spricht Jehova; sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen. *Und sie haben 31
die Höhen des Topheth[e] gebaut, welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist, um

[a] Eig. euch zum Gott . . . mir zum Volke sein; so auch Kap. 11, 4; 24, 7 ꝛc. — [b] Anrede an die Tochter Zion. — [c] O. dein ungeschnittenes Haar. — [d] O. eine Klage. — [e] S. die Anm. zu 2. Kön. 23, 10.

ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn ge-
32 kommen ist. *Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da man nicht mehr Topheth, noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal sagen wird; man wird im Topheth begraben aus
33 Mangel an Raum. *Und die Leichname dieses Volkes werden dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein, und niemand
34 wird sie wegscheuchen. *Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zur Einöde wer-
8 den. *In jener Zeit, spricht Jehova, wird man die Gebeine der Könige von Juda und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner von Jerusalem aus ihren
2 Gräbern herausnehmen. *Und man wird sie ausbreiten vor der Sonne und vor dem Monde und vor dem ganzen Heere des Himmels, welche sie geliebt und welchen sie gedient haben, und denen sie nachgewandelt sind, und welche sie gesucht und vor denen sie sich niedergebeugt haben; sie werden nicht gesammelt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen
3 sie werden. *Und der Tod wird dem Leben vorgezogen werden von dem ganzen Rest, der von diesem bösen Geschlecht übriggeblieben ist an allen Orten, wohin ich die Übriggebliebenen verstoßen haben werde, spricht Jehova der Heerscharen.
4 Und sprich zu ihnen: So spricht Jehova: Fällt man denn und steht nicht wieder auf? Oder wendet man sich ab und kehrt nicht wieder zurück? *Warum 5
kehrt sich dieses Volk Jerusalems ab in immerwährender Abkehr? Sie halten fest am Truge, sie weigern sich umzukehren. *Ich habe gehorcht und zugehört: sie 6
reden was nicht recht ist; da ist keiner, der seine Bosheit bereue und spreche: Was habe ich getan! Allesamt wenden sie sich zu ihrem Laufe wie ein in den Kampf stürmendes Roß. *Selbst der 7
Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten, und Turteltaube und Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihres Kommens ein; aber mein Volk kennt das Recht Jehovas nicht. *Wie möget ihr 8
sagen: Wir sind weise, und das Gesetz Jehovas ist bei uns? Siehe, fürwahr, zur Lüge hat es[a] gemacht der Lügengriffel der Schriftgelehrten. *Die Weisen 9
werden beschämt, bestürzt und gefangen[b] werden; siehe, das Wort Jehovas haben sie verschmäht, und welcherlei Weisheit haben sie? — *Darum werde ich ihre 10
Weiber anderen geben, ihre Felder anderen Besitzern[c]. Denn vom Kleinsten bis zum Größten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit[d], *und sie heilen die Wunde der 11
Tochter meines Volkes leichthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede. *Sie werden beschämt wer- 12
den, weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie straucheln[e], spricht Jehova. *Wegraffen werde ich 13
sie, spricht Jehova. Keine Trauben am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum, und das Blatt ist verwelkt: so

a das Gesetz. — b Eig. ergriffen, getroffen; d. h. vom Gericht. — c Eig. ihre Felder solchen, die in Besitz nehmen. — d O. Lüge. — e O. hinstürzen.

will ich ihnen solche bestellen, die sie verheeren werden[a].
14 Wozu bleiben wir sitzen? Versammelt euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen und dort umkommen! denn Jehova, unser Gott, hat uns zum Untergang bestimmt und uns mit bitterem Wasser getränkt, weil wir gegen
15 Jehova gesündigt haben. *Man hofft auf Frieden[b], und da ist nichts Gutes; auf die Zeit der Heilung, und siehe da,
16 Schrecken. — *Von Dan her wird das Schnauben seiner Rosse gehört; vom Schall des Wieherns seiner starken Rosse erzittert das ganze Land. Und sie kommen und verzehren das Land und seine Fülle, die Städte und ihre Bewohner.
17 *Denn siehe, ich sende unter euch Schlangen, Basilisken, gegen welche es keine Beschwörung gibt; und sie werden euch
18 beißen, spricht Jehova. — *O meine Erquickung im Kummer! Mein Herz ist
19 siech in mir. *Siehe, die Stimme des Geschreis der Tochter meines Volkes kommt aus fernem Lande: „Ist Jehova nicht in Zion, oder ist ihr König nicht darin?“ Warum haben sie mich gereizt durch ihre geschnitzten Bilder, durch
20 Nichtigkeiten der Fremde? *„Vorüber ist die Ernte, die Obstlese ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet!“
21 Ich bin zerschlagen wegen der Zerschmetterung der Tochter meines Volkes; ich gehe trauernd einher[c], Entsetzen hat
22 mich ergriffen. *Ist kein Balsam in Gilead, oder kein Arzt daselbst? Denn warum ist der Tochter meines Volkes
9 kein Verband angelegt worden? *O daß mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Tränenquell, so wollte ich Tag und Nacht beweinen die Erschlagenen der Tochter meines Volkes!
2 O daß ich in der Wüste eine Wanderer-Herberge hätte, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen wegziehen! Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine Rotte Treuloser. *Und sie spannen ihre 3
Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht nach Treue schalten sie im Lande; denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, und mich kennen sie nicht, spricht Jehova. *Hütet euch ein jeder 4
vor seinem Freunde, und auf keinen Bruder vertrauet; denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder einher. *Und sie be- 5
trügen einer den anderen, und Wahrheit reden sie nicht; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab, verkehrt zu handeln. *Deine Wohnung 6
ist mitten unter Trug. Vor Trug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht Jehova. *Darum, so spricht Jehova 7
der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich anders handeln wegen der Tochter meines Volkes? *Ihre Zunge ist ein 8
mörderischer Pfeil, man redet Trug; mit seinem Munde redet man Frieden mit seinem Nächsten, und in seinem Innern legt man ihm einen Hinterhalt. *Sollte ich solches nicht an ihnen heim- 9
suchen? spricht Jehova; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen?
Über die Berge will ich ein Weinen 10
und eine Wehklage erheben, und über die Auen der Steppe ein Klagelied. Denn sie sind verbrannt, so daß niemand hindurchzieht und man die Stimme der Herde nicht hört; sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind entflohen, weggezogen. *Und ich 11
werde Jerusalem zu Steinhaufen machen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte von Juda zur Wüste machen,

a Eig. so setze ich für sie solche, die sie feindlich überziehen werden. — b O. Wohlfahrt. — c Eig. ich bin schwarz gekleidet.

ohne Bewohner. — *Wer ist der weise 12
Mann, daß er dieses verstehe, und
zu wem hat der Mund Jehovas gere-
det, daß er es kundtue, warum das
Land zu Grunde geht und verbrannt
wird gleich der Wüste, so daß niemand
hindurchzieht? *Und Jehova sprach: 13
Weil sie mein Gesetz verlassen haben,
das ich ihnen vorgelegt, und auf meine
Stimme nicht gehört, und nicht darin
gewandelt haben, *sondern dem Starr- 14
sinn ihres Herzens und den Baalim
nachgegangen sind, was ihre Väter sie
gelehrt haben. *Darum, so spricht Je- 15
hova der Heerscharen, der Gott Israels:
Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit
Wermut speisen und sie mit bitterem
Wasser tränken, *und sie unter die Na- 16
tionen zerstreuen, die sie nicht gekannt
haben, weder sie noch ihre Väter; und
ich will das Schwert hinter ihnen her
senden, bis ich sie vernichtet habe.
So spricht Jehova der Heerscharen: 17
Gebet acht, und rufet Klageweiber, daß
sie kommen, und schicket zu den weisen
Frauen, daß sie kommen *und eilends 18
eine Wehklage über uns erheben, damit
unsere Augen von Tränen rinnen und
unsere Wimpern von Wasser fließen.
*Denn eine Stimme der Wehklage wird 19
aus Zion gehört: „Wie sind wir ver-
wüstet! wir sind völlig zu Schanden
geworden; denn wir haben das Land
verlassen müssen, denn sie haben unsere
Wohnungen umgestürzt“. *Denn höret, 20
ihr Weiber, das Wort Jehovas, und
euer Ohr fasse das Wort seines Mun-
des; und lehret eure Töchter Wehklage
und eine die andere Klaggesang. *Denn 21
der Tod ist durch unsere Fenster gestie-
gen, er ist in unsere Paläste gekommen,
um das Kind auszurotten von der Gasse,
die Jünglinge von den Straßen. *Rede: 22
So spricht Jehova: Ja, die Leichen der
Menschen werden fallen wie Dünger
auf der Fläche des Feldes und wie eine
Garbe hinter dem Schnitter, die[a] nie-
mand sammelt.

So spricht Jehova: Der Weise rühme 23
sich nicht seiner Weisheit, und der Starke
rühme sich nicht seiner Stärke, der
Reiche rühme sich nicht seines Reich-
tums; *sondern wer sich rühmt, rühme 24
sich dessen: Einsicht zu haben und mich
zu erkennen, daß ich Jehova bin, der
Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf
der Erde; denn daran habe ich Gefallen,
spricht Jehova. *Siehe, Tage kommen, 25
spricht Jehova, da ich heimsuchen werde
alle Beschnittenen mit den Unbeschnitte-
nen[b]: *Ägypten und Juda und Edom 26
und die Kinder Ammon und Moab,
und alle mit geschorenen Haarrändern[c],
die in der Wüste wohnen; denn alle Na-
tionen sind unbeschnitten, und das ganze
Haus Israel ist unbeschnittenen Herzens.

Höret das Wort, welches Jehova zu **10**
euch redet, Haus Israel! *So spricht 2
Jehova: Lernet nicht den Weg[d] der
Nationen, und erschrecket nicht vor den
Zeichen des Himmels, weil die Natio-
nen vor ihnen erschrecken. *Denn die 3
Satzungen der Völker sind Nichtigkeit;
denn Holz ist es, das einer aus dem
Walde gehauen hat, ein Werk von Künst-
lerhänden, mit dem Beile verfertigt. *Er 4
schmückt es mit Silber und mit Gold;
mit Nägeln und mit Hämmern be-
festigen sie es, daß es nicht wanke; *sie 5
sind wie eine gedrechselte Säule und re-
den nicht; sie werden getragen, denn sie
gehen[e] nicht. Fürchtet euch nicht vor
ihnen; denn sie können nichts Böses
tun, und Gutes zu tun steht auch nicht
bei ihnen.

Gar niemand ist dir gleich, Jehova; 6

a Eig. und. — b Eig. mit Nichtbeschneidung; daher üb. And.: die unbeschnitten sind. — c Vergl. 3. Mose 19, 27. — d O. Gewöhnet euch nicht an den Weg. — e Eig. schreiten.

du bist groß, und groß ist dein Name
7 in Macht. *Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? denn dir gebührt es. Denn unter allen Weisen der Nationen und in allen ihren Königreichen
8 ist gar niemand dir gleich, *sondern sie sind allzumal dumm und töricht; die Unterweisung der Nichtigkeiten
9 ist Holz[a]. *Dünngeschlagenes Silber wird aus Tarsis[b] gebracht und Gold aus Uphas, ein Werk des Künstlers und der Hände des Goldschmieds; blauer und roter Purpur ist ihr Gewand, ein Werk von Kunstfertigen sind
10 sie allesamt. *Aber Jehova, Gott, ist Wahrheit[c]; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.
11 So sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, diese werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg[d].
12 Er hat die Erde gemacht[e] durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht. *Wenn
13 er beim Schalle[f] des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen läßt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht[g] und den Wind herausführt[h] aus seinen Vorratskammern —: *dumm wird jeder Mensch,
14 ohne Erkenntnis; beschämt wird jeder Goldschmied über das Götzenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein
15 Geist ist in ihnen. *Nichtigkeit sind sie, ein Werk des Gespöttes: zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde.
16 *Jakobs Teil ist nicht wie diese; denn er ist es, der das All gebildet hat, und Israel ist der Stamm seines Erbteils; Jehova der Heerscharen ist sein Name.

17 Raffe dein Gepäck zusammen aus dem Lande, du Bewohnerin der Festung[i]!
18 *Denn so spricht Jehova: Siehe, ich werde diesmal die Bewohner des Landes hinwegschleudern und sie ängstigen[k], damit sie[l] sie finden. —
19 *Wehe mir ob meiner Wunde! Schmerzlich[m] ist mein Schlag. Doch ich spreche: Ja, das ist mein Leiden, und ich will es
20 tragen. *Mein Zelt ist zerstört, und alle meine Seile sind zerrissen; meine Kinder sind von mir weggezogen und sind nicht mehr. Da ist niemand, der ferner mein Zelt ausspannt und meine
21 Zeltbehänge aufrichtet. *Denn die Hirten sind dumm geworden und haben Jehova nicht gesucht; darum haben sie nicht verständig gehandelt[n], und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. —
22 *Horch! ein Gerücht: siehe, es kommt, und ein großes Getöse vom Lande des Nordens, um die Städte Judas zur Wüste zu machen, zur Wohnung der Schakale. —
23 *Ich weiß, Jehova, daß nicht beim Menschen sein Weg steht, nicht bei dem Manne, der da wandelt, seinen Gang zu richten.
24 *Züchtige mich, Jehova, doch nach Gebühr; nicht in deinem Zorne, daß du mich nicht aufreibest[o].
25 *Ergieße deinen Grimm über die Nationen, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen! denn sie haben Jakob aufgezehrt, ja, sie haben ihn aufgezehrt und ihn vernichtet und seine Wohnung verwüstet.

11 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah, also:

2 Höret auf die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda

[a] d. h. die Unterweisung der Götzen ist ihnen gleich: Holz. — [b] S. die Anm. zu Hes. 27, 12. — [c] O. Jehova ist Gott in Wahrheit. — [d] Dieser Vers ist bis auf ein Wort in aramäischer Sprache verfaßt. — [e] Eig. Der die Erde machte 2c. — [f] Eig. Beim Schalle, wenn er 2c. — [g] S. die Anm. zu Ps. 135, 7. — [h] O. so läßt er Dünste aufsteigen . . . macht Blitze . . . führt heraus 2c. — [i] O. die du in Belagerung sitzest. — [k] O. bedrängen. — [l] d. h. die Feinde. — [m] O. Gefährlich, tödlich. — [n] O. haben sie kein Gelingen gehabt. — [o] Eig. gering machest.

und zu den Bewohnern von Jerusalem!
3 *Und du, sprich zu ihnen: So spricht
Jehova, der Gott Israels: Verflucht
sei der Mann, der nicht hört auf die
4 Worte dieses Bundes, *welchen ich euren
Vätern geboten habe an dem Tage, da
ich sie herausführte aus dem Lande
Ägypten, aus dem eisernen Schmelzofen,
indem ich sprach: Höret auf meine
Stimme und tut diese Worte[a], nach
allem was ich euch gebiete, so werdet
ihr mein Volk, und ich werde euer
5 Gott sein; *auf daß ich den Eid auf-
recht halte, den ich euren Vätern ge-
schworen habe, ihnen ein Land zu geben,
das von Milch und Honig fließt, wie
es an diesem Tage ist. Und ich ant-
wortete und sprach: Amen, Jehova!
6 *Und Jehova sprach zu mir: Rufe alle
diese Worte aus in den Städten Judas
und auf den Straßen von Jerusalem,
und sprich: Höret die Worte dieses
7 Bundes und tut sie! *Denn ich habe
euren Vätern ernstlich bezeugt an dem
Tage, da ich sie aus dem Lande Ägyp-
ten heraufführte, bis auf diesen Tag,
frühe mich aufmachend und bezeugend,
indem ich sprach: Höret auf meine
8 Stimme! *Aber sie haben nicht gehört
und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sie
wandelten ein jeder in dem Starrsinn
ihres bösen Herzens. Und ich brachte
über sie alle Worte dieses Bundes, welche
ich zu tun geboten und die sie nicht ge-
tan haben.
9 Und Jehova sprach zu mir: Es hat
sich eine Verschwörung gefunden unter
den Männern von Juda und unter den
10 Bewohnern von Jerusalem. *Sie sind
zurückgekehrt zu den Missetaten ihrer
ersten Väter, die sich geweigert haben,
auf meine Worte zu hören; und sie
selbst sind anderen Göttern nachgegan-
gen, um ihnen zu dienen. Das Haus
Israel und das Haus Juda haben mei-
nen Bund gebrochen, den ich mit ihren
Vätern gemacht habe. *Darum, so spricht 11
Jehova: Siehe, ich bringe über sie ein
Unglück, dem sie nicht werden entgehen
können; und sie werden zu mir schreien,
aber ich werde nicht auf sie hören. *Und 12
die Städte von Juda und die Bewoh-
ner von Jerusalem werden hingehen
und zu den Göttern schreien, welchen
sie geräuchert haben; aber retten wer-
den diese sie nicht zur Zeit ihres Un-
glücks. *Denn so zahlreich wie deine 13
Städte sind deine Götter geworden,
Juda; und nach der Zahl der Straßen
von Jerusalem habt ihr der Schande
Altäre gesetzt, Altäre, um dem Baal zu
räuchern. — *Du aber, bitte nicht für 14
dieses Volk und erhebe weder Flehen
noch Gebet für sie; denn ich werde nicht
hören zu der Zeit da sie wegen ihres
Unglücks zu mir rufen werden.

Was hat mein Geliebter in meinem 15
Hause zu schaffen, da die Vielen Arg-
list üben? Wird heiliges Fleisch deine
Bosheit von dir wegnehmen? dann mö-
gest du frohlocken[b]. *Einen grünen 16
Olivenbaum, schön an herrlicher Frucht,
hatte Jehova dich[c] genannt; bei dem
Lärm eines großen Getümmels legte er
Feuer an ihn, und es brachen seine
Äste. *Und Jehova der Heerscharen, 17
der dich gepflanzt, hat Böses über dich
geredet wegen der Bosheit des Hauses
Israel und des Hauses Juda, die sie
verübt haben[d], um mich zu reizen, in-
dem sie dem Baal räucherten.

Und Jehova hat es mir kundgetan, 18
und ich erfuhr es; damals zeigtest du
mir ihre Handlungen. *Und ich war 19
wie ein zahmes Lamm, das zum
Schlachten geführt wird; und ich wußte

a W. dieselben. — b And. üb.: . . . Arglist üben, und heiliges Fleisch an dir vorübergeht? Wenn dein Unglück kommt, dann mögest du frohlocken. (Der hebr. Text ist jedenfalls verderbt.) — c Eig. deinen Namen. — d O. wegen des Bösen, das sie sich selbst angetan haben.

nicht, daß sie Anschläge wider mich ersannen: „Laßt uns den Baum mit seiner Frucht verderben und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nicht mehr gedacht
20 werde!“ *Aber du, Jehova der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine
21 Rechtssache anvertraut. — *Darum, so spricht Jehova über die Männer von Anathoth, welche nach deinem Leben trachten und sprechen: Du sollst nicht weissagen im Namen Jehovas, damit du nicht durch unsere Hände sterbest, —
22 *darum, so spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim; die Jünglinge werden durchs Schwert sterben, ihre Söhne und ihre Töchter wer-
23 den vor Hunger sterben, *und sie werden keinen Überrest haben; denn ich bringe Unglück über die Männer von Anathoth, das Jahr ihrer Heimsuchung.

12 Du bist gerecht, Jehova, wenn ich mit dir hadere; doch von deinen Urteilen[a] möchte ich mit dir reden: Warum ist der Weg der Gesetzlosen glücklich, sind sicher[b] alle, die Treulosigkeit
2 üben? *Du hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen; sie kommen vorwärts, tragen auch Frucht. Du bist nahe in ihrem Munde, doch fern von
3 ihren Nieren. *Du aber, Jehova, du kennst mich, du siehst mich und prüfst mein Herz gegen dich. Reiße sie hinweg wie Schafe zur Schlachtung, und weihe sie für den Tag des Würgens!
4 *Wie lange soll das Land trauern und das Kraut des ganzen Feldes welken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Gevögel dahin; denn sie sprechen: Er wird unser Ende nicht
5 sehen. — *Wenn du mit Fußgängern liefest, und sie dich ermüdeten, wie wolltest du denn mit Rossen wetteifern? Und wenn du auf ein Land des Friedens dein Vertrauen setzest, wie willst du es denn machen in der Pracht des Jordan[c]? *Denn auch deine Brüder 6
und deines Vaters Haus, auch sie sind treulos gegen dich, auch sie rufen dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden.

Ich habe mein Haus verlassen, mein 7
Erbteil verstoßen, ich habe den Liebling[d] meiner Seele in die Hand seiner Feinde gegeben. *Mein Erbteil ist mir 8
geworden wie ein Löwe im Walde; es hat seine Stimme gegen mich erhoben, darum habe ich es gehaßt. *Ist mir 9
mein Erbteil ein bunter Raubvogel, daß Raubvögel rings um dasselbe her sind? Auf! versammelt alle Tiere des Feldes, bringet sie zum Fraße herbei!
*Viele Hirten[e] haben meinen Weinberg 10
verderbt, mein Ackerstück zertreten; sie haben mein köstliches Ackerstück zur öden Wüste gemacht. *Man[f] hat es zur Öde 11
gemacht: verwüstet trauert es um mich her. Das ganze Land ist verwüstet, weil niemand es zu Herzen nahm. *Über 12
alle kahlen Höhen in der Steppe[g] sind Verwüster gekommen; denn ein Schwert von Jehova frißt von einem Ende des Landes bis zum anderen Ende des Landes: kein Friede allem Fleische! *Sie 13
haben Weizen gesät und Dornen geerntet; sie haben sich erschöpft und nichts ausgerichtet. So werdet zu Schanden an euren Erträgen vor der Glut des Zornes Jehovas!

So spricht Jehova über alle meine 14
bösen Nachbarn, welche das Erbteil antasten, das ich mein Volk Israel habe erben lassen: Siehe, ich werde sie aus ihrem Lande herausreißen, und das

a d. h. von der Art und Weise, wie du Recht übst. — b O. sorglos, wohlgemut. — c d. h. an den üppig bewachsenen Ufern des Jordan, wo Löwen lagern; vergl. Kap. 49, 19; 50, 44; Sach. 11, 3. — d Eig. den Gegenstand der Liebe. — e Vergl. Kap. 6, 3. — f O. Er (der Feind). — g d. i. überall wo Weide zu finden war.

Haus Juda werde ich aus ihrer Mitte
15 reißen. *Und es soll geschehen, nach-
dem ich sie herausgerissen habe, werde
ich mich ihrer wieder erbarmen und sie
zurückbringen, einen jeden in sein Erb-
16 teil und einen jeden in sein Land. *Und
es soll geschehen, wenn sie die Wege
meines Volkes wirklich lernen, so daß
sie bei meinem Namen schwören: So wahr
Jehova lebt! gleichwie sie mein Volk
gelehrt haben, bei dem Baal zu schwö-
ren, so sollen sie inmitten meines Vol-
17 kes aufgebaut werden. *Wenn sie aber
nicht hören, so werde ich selbige Na-
tion ausreißen, ausreißen und vertilgen,
spricht Jehova.

13 So hat Jehova zu mir gesprochen:
Gehe und kaufe dir einen leinenen
Gürtel, und lege ihn um deine Lenden;
aber ins Wasser sollst du ihn nicht brin-
2 gen. *Und ich kaufte den Gürtel, nach
dem Worte Jehovas, und legte ihn um
3 meine Lenden. *Und das Wort Jeho-
vas geschah zum zweiten Male zu mir
4 also: *Nimm den Gürtel, den du ge-
kauft hast, der um deine Lenden ist, und
mache dich auf, gehe an den Euphrat
und verbirg ihn daselbst in eine Felsen-
5 spalte. *Da ging ich hin und verbarg
ihn am Euphrat, wie Jehova mir ge-
6 boten hatte. *Und es geschah am Ende
vieler Tage, da sprach Jehova zu mir:
Mache dich auf, gehe an den Euphrat
und hole von dort den Gürtel, den ich
dir geboten habe daselbst zu verbergen.
7 *Und ich ging an den Euphrat und
grub und nahm den Gürtel von dem
Orte, wohin ich ihn verborgen hatte;
und siehe, der Gürtel war verdorben,
8 taugte zu gar nichts mehr. — *Und
das Wort Jehovas geschah zu mir
9 also: *So spricht Jehova: Also werde
ich verderben die Hoffart Judas und
10 die große Hoffart Jerusalems. *Dieses
böse Volk, das sich weigert meine Worte
zu hören, das da wandelt in dem Starr-
sinn seines Herzens und anderen Göt-
tern nachgeht, um ihnen zu dienen und
sich vor ihnen niederzubeugen: es soll
werden wie dieser Gürtel, der zu gar
nichts taugt. *Denn gleichwie der Gür- 11
tel sich an die Lenden eines Mannes
anschließt, so habe ich das ganze Haus
Israel und das ganze Haus Juda an
mich geschlossen, spricht Jehova, damit
sie mir zum Volk und zum Namen und
zum Ruhm und zum Schmuck seien;
aber sie haben nicht gehört.

Und sprich dieses Wort zu ihnen: 12
So spricht Jehova, der Gott Israels:
Jeder Krug wird mit Wein gefüllt.
Und wenn sie zu dir sagen: Wissen
wir nicht sehr wohl, daß jeder Krug
mit Wein gefüllt wird? *so sprich zu 13
ihnen: Also spricht Jehova: Siehe, ich
werde alle Bewohner dieses Landes und
die Könige, die auf dem Throne Da-
vids sitzen[a], und die Priester und die
Propheten und alle Bewohner von Je-
rusalem mit Trunkenheit erfüllen. *Und 14
ich werde sie zerschmettern, einen gegen
den anderen, die Väter und die Kinder
allzumal, spricht Jehova; ich werde nicht
Mitleid haben, noch schonen, noch mich
erbarmen, daß ich sie nicht verderbe.

Höret und nehmet zu Ohren, überhe- 15
bet euch nicht! denn Jehova hat geredet.
*Gebet Jehova, eurem Gott, Ehre, bevor 16
er finster macht, und bevor eure Füße
sich an Bergen der Dämmerung stoßen,
und ihr auf Licht wartet, und er es
in Todesschatten verwandelt und zur
Dunkelheit macht. *Wenn ihr aber nicht 17
höret, so wird meine Seele im Ver-
borgenen weinen wegen eures Hochmuts;
und tränen wird mein Auge und von
Tränen rinnen, weil[b] die Herde Je-
hovas gefangen weggeführt ist.

a Eig. die dem David (od. von David) auf seinem Throne sitzen. — b O. daß.

18 Sprich zu dem König und zu der Königin: Setzet euch tief herunter; denn von euren Häuptern ist herabgesunken[a]
19 die Krone eurer Herrlichkeit. *Die Städte des Südens[b] sind verschlossen, und niemand öffnet; Juda ist weggeführt insgesamt, ist gänzlich weggeführt.
20 *Hebet eure Augen auf und sehet die von Norden Kommenden! Wo ist die Herde, die dir gegeben war, deine herr-
21 liche Herde? *Was willst du sagen, wenn er die zum Haupte über dich bestellt, welche du als Vertraute an dich gewöhnt hast[c]? Werden nicht Wehen dich
22 ergreifen, einer Gebärenden gleich? *Und wenn du in deinem Herzen sprichst: Warum ist mir dieses begegnet? Um der Größe deiner Ungerechtigkeit[d] willen sind deine Säume[e] aufgedeckt und haben
23 deine Fersen Gewalt gelitten. — *Kann ein Mohr[f] seine Haut wandeln, ein Pardel seine Flecken? dann könntet auch ihr Gutes tun, die ihr an Bösestun
24 gewöhnt seid. *Darum werde ich sie zerstreuen wie Stoppeln, welche durch
25 den Wind der Wüste dahinfahren. *Das ist dein Los, dein von mir zugemessenes Teil, spricht Jehova, weil du meiner vergessen und auf Lüge vertraut hast.
26 *Und so werde auch ich deine Säume[e] aufstreifen über dein Angesicht, daß deine
27 Schande gesehen werde. *Dein Ehebrechen und dein Wiehern, die Schandtat[g] deiner Hurerei auf den Hügeln im Felde: deine Greuel habe ich gesehen. Wehe dir, Jerusalem! Du wirst nicht rein werden, — wie lange wird's noch währen?

14 Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia geschah[h] betreffs der Dürre[i].
2 Juda trauert, und seine Tore schmachten, liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klaggeschrei steigt empor.
3 *Und seine Vornehmen schicken ihre Geringen nach Wasser; sie kommen zu den Cisternen, finden kein Wasser, sie kommen leer zurück mit ihren Gefäßen; sie sind beschämt und mit Scham bedeckt
4 und verhüllen ihr Haupt. *Wegen des Erdbodens, der bestürzt ist, weil kein Regen im Lande war, sind die Ackerleute beschämt, verhüllen ihr Haupt.
5 *Ja, auch die Hindin auf dem Felde, sie gebiert und verläßt ihre Jungen; denn
6 kein Gras ist da. *Und die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen schmachten hin, denn kein Kraut ist da.
7 Wenn unsere Missetaten wider uns zeugen, Jehova, so handle um deines Namens willen; denn viele sind unserer Abtrünnigkeiten, gegen dich haben wir
8 gesündigt. *Du Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Bedrängnis, warum willst du sein wie ein Fremdling im Lande, und wie ein Wanderer, der
9 zum Übernachten eingekehrt ist? *Warum willst du sein wie ein bestürzter Mann, wie ein Held, der nicht zu retten vermag? Du bist doch in unserer Mitte, Jehova, und wir sind nach deinem Namen genannt; verlaß uns nicht!
10 So spricht Jehova zu diesem Volke: Also haben sie geliebt umherzuschweifen, sie hielten ihre Füße nicht zurück; und Jehova hat kein Wohlgefallen an ihnen: nun wird er ihrer Missetaten gedenken und ihre Sünden heimsuchen. — *Und
11 Jehova sprach zu mir: Bitte nicht für
12 dieses Volk zum Guten. *Wenn sie fasten, werde ich nicht auf ihr Flehen hören; und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich kein Wohlgefallen an ihnen haben; sondern ich

a Eig. denn herabgesunken ist was euch zu Häupten war. — b Das hebr. Wort bezeichnet stets den Süden Palästinas. — c And. üb.: sagen, wenn er dich heimsuchen wird, da du sie doch daran gewöhnt hast, als Fürsten über dich zu herrschen? — d O. Missetat, Schuld. — e O. Schleppen. — f Eig. ein Äthiopier. — g O. das Laster. — h Eig. Was als Wort Jehovas zu Jeremia geschah. — i W. der Dürren.

werde sie durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest ver-
13 nichten. *Und ich sprach: Ach, Herr, Jehova! siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht tref-
fen, sondern ich werde euch einen sicheren
14 Frieden geben an diesem Orte. *Und Jehova sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und sie nicht ent-
boten[a] noch zu ihnen geredet; sie weis-
sagen euch Lügengesicht und Wahrsagung und Nichtigkeit und Trug ihres Herzens.
15 *Darum spricht Jehova also über die Propheten, welche in meinem Namen weissagen, und ich habe sie doch nicht gesandt, und die da sprechen: Weder Schwert noch Hunger wird in diesem Lande sein —: Diese Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hun-
16 ger aufgerieben werden. *Und das Volk, welchem sie weissagen, soll wegen des Hungers und des Schwertes hingeworfen liegen auf den Straßen von Jerusalem; und niemand wird sie begraben, sie, ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töch-
ter; und ich werde ihre Bosheit über
17 sie ausschütten. *Und du sollst dieses Wort zu ihnen sprechen: Nacht und Tag rinnen meine Augen von Tränen und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter[b] meines Volkes ist mit großer Zerschmetterung, mit einem sehr schmerz-
18 lichen[c] Schlage zerschmettert. *Wenn ich aufs Feld hinausgehe, siehe da, vom Schwert Erschlagene; und wenn ich in die Stadt komme, siehe da, vor Hunger Verschmachtende. Denn[d] sowohl Pro-
pheten als Priester ziehen im Lande umher und wissen nicht Rat[e].
19 Hast du Juda gänzlich verworfen? oder verabscheut deine Seele Zion? War-
um hast du uns geschlagen, daß keine Heilung für uns ist? Man hofft auf Frieden[f], und da ist nichts Gutes, und auf die Zeit der Heilung, und siehe da, Schrecken. *Jehova, wir kennen unsere 20
Gesetzlosigkeit, die Ungerechtigkeit unserer Väter; denn wir haben gegen dich gesün-
digt. *Verschmähe uns nicht um deines 21
Namens willen, entehre nicht[g] den Thron deiner Herrlichkeit; gedenke, brich nicht deinen Bund mit uns! *Gibt es 22
unter den Nichtigkeiten[h] der Nationen Regenspender, oder kann der Himmel Regengüsse geben? Bist du es nicht, Je-
hova, unser Gott? Und wir hoffen auf dich; denn du, du hast dieses alles gemacht.

Und Jehova sprach zu mir: Wenn **15**
auch Mose und Samuel vor mir stän-
den, so würde meine Seele sich nicht zu diesem Volke wenden. Treibe sie von meinem Angesicht hinweg, daß sie fort-
gehen. *Und es soll geschehen, wenn sie 2
zu dir sagen: Wohin sollen wir fort-
gehen? so sage ihnen: So spricht Je-
hova: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zum Schwerte, zum Schwerte; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft. *Denn ich bestelle über 3
sie vier Arten von Übeln, spricht Jehova: das Schwert zum Würgen, und die Hunde zum Zerren[i], und das Gevögel des Himmels und die Tiere der Erde zum Fressen und zum Vertilgen. *Und 4
ich will sie zur Mißhandlung hingeben allen Königreichen der Erde, um Ma-
nasses willen, des Sohnes Hiskias, des Königs von Juda, wegen dessen, was er in Jerusalem getan hat. — *Denn 5
wer wird sich über dich erbarmen, Je-
rusalem, und wer dir Beileid bezeigen, und wer wird einkehren, um nach dei-

a O. ihnen nichts geboten. — b Eig. die jungfräuliche Tochter. — c O. gefährlichen, tödlichen. — d O. Ja. — e Eig. und wissen nichts. — f O. Wohlfahrt. — g Eig. mache nicht verächtlich. — h d. h. den nichtigen Götzen. — i Eig. Herumzerren, Herumschleppen.

nem Wohlergehen zu fragen? *Du hast
6 mich verstoßen, spricht Jehova, du gingst[a]
rückwärts; und so werde ich meine Hand
wider dich ausstrecken[b] und dich ver-
derben; ich bin des Bereuens müde.
7 *Und ich werde sie mit der Worfschaufel
zu den Toren des Landes hinauswor-
feln; ich werde mein Volk der Kinder
berauben, es zu Grunde richten. Sie
sind von ihren Wegen nicht umgekehrt.
8 *Ihre Witwen werden mir zahlreicher
sein als der Sand der Meere; ich bringe
ihnen über die Mütter der Jünglinge
einen Verwüster am hellen Mittag, lasse
plötzlich Angst und Schrecken auf sie[c]
9 fallen. *Die sieben gebar verschmachtet,
sie haucht ihre Seele aus; ihre Sonne
ist untergegangen, als es noch Tag war;
sie ist beschämt und zu Schanden ge-
worden. Und ihren Überrest werde ich
dem Schwerte hingeben angesichts ihrer
Feinde, spricht Jehova.
10 „Wehe mir, meine Mutter, daß du
mich geboren hast, einen Mann des
Haders und einen Mann des Zankes
für das ganze Land! Ich habe nicht
ausgeliehen, und man hat mir nicht
11 geliehen; alle fluchen mir.“ — *Jehova
spricht: Wenn ich dich nicht zum Gu-
ten stärken[d], wenn ich nicht machen
werde, daß zur Zeit des Unglücks und
zur Zeit der Bedrängnis der Feind dich
12 bittend angeht! *Kann man Eisen, Ei-
sen aus Norden, und Erz zerbrechen?[e]
13 *Dein Vermögen und deine Schätze will
ich zur Beute geben ohne Kaufpreis,
und zwar wegen all deiner Sünden
14 und in allen deinen Grenzen. *Und ich
werde es deine Feinde bringen lassen[f]
in ein Land, das du nicht kennst; denn
ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn,
15 über euch wird es brennen. — *Jehova,
du weißt es ja; gedenke meiner, und
nimm dich meiner an und räche mich
an meinen Verfolgern! Raffe mich nicht
hin nach deiner Langmut[g]; erkenne,
daß ich um deinetwillen Schmach trage.
*Deine Worte waren vorhanden, und 16
ich habe sie gegessen, und deine Worte
waren mir zur Wonne und zur Freude
meines Herzens; denn ich bin nach dei-
nem Namen genannt, Jehova, Gott der
Heerscharen. *Ich saß nicht im Kreise 17
der Scherzenden und frohlockte; wegen
deiner Hand saß ich allein, weil du
mit deinem Grimm mich erfüllt hast.
*Warum ist mein Schmerz beständig 18
und mein Schlag tödlich? er will nicht
heilen. Willst du mir wirklich wie ein
trügerischer Bach sein, wie Wasser, die
versiegen[h]? — *Darum spricht Jehova 19
also: Wenn du umkehrst, so will ich
dich zurückbringen, daß du vor mir ste-
hest[i]; und wenn du das Köstliche vom
Gemeinen ausscheidest[k], so sollst du wie
mein Mund sein. Jene sollen zu dir
umkehren, du aber sollst nicht zu ihnen
umkehren. *Und ich werde dich diesem 20
Volke zu einer festen ehernen Mauer
machen, und sie werden wider dich
streiten, aber dich nicht überwältigen;
denn ich bin mit dir, um dich zu ret-
ten und dich zu befreien, spricht Jehova.
*Und ich werde dich befreien aus der 21
Hand der Bösen und dich erlösen aus
der Faust der Gewalttätigen.

Und das Wort Jehovas geschah zu **16**
mir also: *Du sollst dir kein Weib neh- 2
men, und weder Söhne noch Töchter
haben an diesem Orte. *Denn so spricht 3
Jehova über die Söhne und über die
Töchter, welche an diesem Orte geboren
werden, und über ihre Mütter, die sie
gebären, und über ihre Väter, die sie

a O. gehst. — b Eig. und so habe ich . . . ausgestreckt 2c., bis Schluß von V. 8 (prophetisches Perfektum). — c d. i. die Mütter. — d Nach and. Les.: befreien. — e O. Kann Eisen 2c. brechen? — f Eig. mit deinen Feinden hinübergehen lassen. — g d. h. indem du meinen Feinden gegenüber langmütig bist. — h Eig. nicht andauern. — i d. h. mir dienest. — k O. absonderst.

4 zeugen in diesem Lande: *sie sollen an schmerzlichen Krankheiten[a] sterben, sie sollen nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden; und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden, und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.
5 *Denn so spricht Jehova: Gehe nicht in ein Haus der Klage, und gehe nicht hin, um zu trauern, und bezeige ihnen kein Beileid; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht Jehova, die Gnade und die Barm-
6 herzigkeit. *Und Große und Kleine werden in diesem Lande sterben, ohne begraben zu werden; und man wird nicht um sie trauern, und sich nicht ritzen und sich nicht kahl scheren ihret-
7 wegen. *Und man wird ihnen nicht Brot brechen bei der Trauer, um jemanden zu trösten über den Toten, noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und
8 über jemandes Mutter. *Auch in ein Haus des Gastmahls sollst du nicht gehen, bei ihnen zu sitzen, um zu essen
9 und zu trinken. *Denn so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Orte vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.
10 Und es soll geschehen, wenn du diesem Volke alle diese Worte verkünden wirst, und sie zu dir sprechen: Warum hat Jehova all dieses große Unglück über uns geredet? und was ist unsere Missetat, und was unsere Sünde, die wir gegen Jehova, unseren Gott, begangen haben? *so sollst du zu ihnen 11
sprechen: Darum daß eure Väter mich verlassen haben, spricht Jehova, und anderen Göttern nachgegangen sind, und ihnen gedient und sich vor ihnen niedergebeugt, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht beobachtet haben; *und ihr 12
es ärger getrieben habt als eure Väter, — und siehe, ihr gehet ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach, so daß ihr nicht auf mich höret —: *so 13
werde ich euch aus diesem Lande wegschleudern in ein Land, welches ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet[b] ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde.

Darum siehe, Tage kommen, spricht 14
Jehova, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr Jehova lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat! *sondern: So wahr 15
Jehova lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

Siehe, ich will zu vielen Fischern sen- 16
den, spricht Jehova, daß sie sie fischen; und danach will ich zu vielen Jägern senden, daß sie sie jagen von jedem Berge und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften. *Denn meine Augen 17
sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit[c] ist nicht verhüllt vor meinen Augen. *Und zuvor[d] will ich 18
zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit[c] und ihre Sünde, weil sie mein Land mit den Leichen ihrer Scheusale entweiht und mein Erbteil mit ihren Greueln erfüllt haben.

a Eig. an Toden (s. die Anm. zu Hes. 28, 8) von Krankheiten. — b O. möget. — c O. Schuld. — d d. h. vor dem in V. 15 angekündigten Segen.

19 Jehova, meine Stärke und mein Hort[a], und meine Zuflucht am Tage der Bedrängnis! Zu dir werden Nationen kommen von den Enden der Erde und sprechen: Nur Lüge haben unsere Väter
20 ererbt, nichtige Götter[b]; und unter ihnen ist keiner, der etwas nützt. *Soll ein Mensch sich Götter machen, die doch
21 keine Götter sind? *Darum siehe, dieses Mal werde ich ihnen kundtun, werde ihnen kundtun meine Hand und meine Macht; und sie werden wissen[c], daß mein Name Jehova ist.

17 Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze; sie ist eingegraben in die Tafel ihres Herzens und an die Hörner eurer Al-
2 täre. *Wie ihrer Kinder, so gedenken sie ihrer Altäre und ihrer Ascherim bei den grünen Bäumen, auf den hohen
3 Hügeln. *Meinen Berg im Gefilde, dein Vermögen, alle deine Schätze werde ich zur Beute geben, — deine Höhen, um der Sünde willen in allen deinen
4 Grenzen. *Und du wirst, und zwar durch dich selbst[d], dein Erbteil fahren lassen müssen, welches ich dir gegeben habe, und ich werde dich deinen Feinden dienen lassen in einem Lande, das du nicht kennst; denn ihr habt ein Feuer angezündet in meinem Zorn, es wird ewiglich brennen.

5 So spricht Jehova: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und
6 dessen Herz von Jehova weicht! *Und er wird sein wie ein Entblößter in der Steppe und nicht sehen, daß Gutes kommt[e]; und an dürren Örtern in der Wüste wird er wohnen, in einem salzi-
7 gen und unbewohnten Lande. *Gesegnet ist der Mann, der auf Jehova vertraut und dessen Vertrauen Jehova ist! *Und 8
er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bache seine Wurzeln ausstreckt, und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen. — *Arglistig ist 9
das Herz, mehr als alles, und verderbt[f] ist es; wer mag es kennen? *Ich, Je- 10
hova, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Handlungen. — *Ein Rebhuhn, 11
das Eier brütet, die es nicht gelegt hat, so ist, wer Reichtum erwirbt und nicht mit Recht: in der Hälfte seiner Tage wird er ihn verlassen, und an seinem Ende wird er ein Tor sein.

Thron der Herrlichkeit, Höhe[g] von 12
Anbeginn, du Ort unseres Heiligtums!
*Hoffnung Israels, Jehova! alle, die 13
dich verlassen, werden beschämt werden.
— Und die von mir weichen, werden in die Erde geschrieben werden[h]; denn sie haben den Born lebendigen Wassers, Jehova, verlassen.

Heile mich, Jehova, so werde ich ge- 14
heilt werden; rette mich, so werde ich gerettet werden; denn du bist mein Ruhm. *Siehe, jene sprechen zu mir: 15
Wo ist das Wort Jehovas? es möge doch kommen! *Ich aber habe mich 16
nicht entzogen, Hirte hinter dir her zu sein[i], und habe den unheilvollen Tag nicht herbeigewünscht; du weißt es ja. Was aus meinen Lippen hervorging, war vor deinem Angesicht. *Sei mir 17
nicht zum Schrecken, du bist meine Zuflucht am Tage des Unglücks! *Laß 18
meine Verfolger beschämt werden, aber laß mich nicht beschämt werden; laß sie

a Eig. Feste, od. Bergungsort. — b W. einen Hauch, Nichtigkeit. — c O. erkennen, erfahren. — d d. h. durch deine eigene Schuld. — e d. h. kein Gutes erfahren. — f Eig. bösartig. — g Vergl. Hes. 17, 23; 20, 40. — h d. h. so, daß die Schrift bald verwischt oder verweht wird. — i And. üb.: mich nicht beeilt, vom Hirtenberuf dir nachzugehen.

verzagt werden, aber laß mich nicht verzagt werden; bringe über sie den Tag des Unglücks, und zerschmettere sie mit zwiefacher Zerschmetterung!

19 So sprach Jehova zu mir: Gehe hin und stelle dich in das Tor der Kinder des Volkes[a], durch welches die Könige von Juda einziehen und durch welches sie ausziehen, und in alle Tore Jeru-
20 salems, *und sprich zu ihnen: Höret das Wort Jehovas, ihr Könige von Juda, und ganz Juda und alle Bewohner von Jerusalem, die ihr durch diese Tore ein-
21 ziehet! *So spricht Jehova: Hütet euch bei euren Seelen[b], und traget keine Last am Sabbathtage, daß ihr sie durch die
22 Tore Jerusalems hereinbringet! *Und ihr sollt am Sabbathtage keine Last aus euren Häusern hinausbringen, und sollt keinerlei Arbeit tun; sondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euren Vätern ge-
23 boten habe. *Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, und sie haben ihren Nacken verhärtet, um nicht zu hören und Zucht nicht anzunehmen.
24 *Und es wird geschehen, wenn ihr fleißig auf mich höret, spricht Jehova, daß ihr am Sabbathtage keine Last durch die Tore dieser Stadt hereinbringet, und daß ihr den Sabbathtag heiliget, indem ihr keinerlei Arbeit an demselben tut:
25 *so werden durch die Tore dieser Stadt Könige und Fürsten einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen, auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, sie und ihre Fürsten, die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem; und diese Stadt wird bewohnt
26 werden ewiglich. *Und sie werden aus den Städten Judas kommen und aus den Umgebungen von Jerusalem und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung und vom Gebirge und aus dem Süden, indem sie Brandopfer und Schlachtopfer, und Speisopfer und Weihrauch bringen, und Lob[c] bringen in das Haus Jehovas. *Wenn ihr aber nicht 27
auf mich höret, den Sabbathtag zu heiligen und keine Last zu tragen, und nicht durch die Tore Jerusalems einzugehen am Sabbathtage: so werde ich ein Feuer in seinen Toren anzünden, daß es die Paläste Jerusalems verzehren und nicht erlöschen wird.

18 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah, also:

2 Mache dich auf und gehe in das Haus des Töpfers hinab, und daselbst werde ich dich meine Worte hören las-
3 sen. *Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er machte eine
4 Arbeit auf der Scheibe. *Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, mißriet in der Hand des Töpfers; und er machte wiederum ein anderes Gefäß daraus, wie es zu machen den Töpfer
5 gut dünkte. *Und das Wort Jehovas
6 geschah zu mir also: *Vermag ich euch nicht zu tun wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht Jehova; siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, also seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.
7 *Einmal rede ich über ein Volk[d] und über ein Königreich, es auszureißen und
8 abzubrechen und zu zerstören; *kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, welches ich
9 ihm zu tun gedachte. *Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu
10 pflanzen; *tut es aber was böse ist in meinen Augen, so daß es auf meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, welches ich ihm zu erweisen gedachte.

a d. h. des gemeinen Volkes. — b d. h. um eures Lebens willen. — c O. Dank. — d Anderswo mit „Nation" übersetzt; so auch V. 8. 9.

11 Und nun rede zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem und sage: So spricht Jehova: Siehe, ich bereite ein Unglück wider euch und sinne wider euch einen Anschlag; kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege, und machet gut
12 eure Wege und eure Handlungen. *Aber sie sagen: Es ist umsonst; denn unseren Gedanken wollen wir nachgehen und ein jeder nach dem Starrsinn seines
13 bösen Herzens tun. *Darum, so spricht Jehova: Fraget doch unter den Nationen! wer hat dergleichen gehört? Gar Schauderhaftes hat die Jungfrau Israel
14 getan. *Verläßt wohl der Schnee des Libanon den Fels des Gefildes[a]? Oder versiegen weither kommende, kalte, rie-
15 selnde Wasser? *Denn mein Volk hat mich vergessen, sie räuchern den nichtigen Götzen[b]; und diese haben sie straucheln gemacht auf ihren Wegen, den Pfaden der Vorzeit, um Steige zu gehen, einen
16 Weg, der nicht gebahnt ist, *damit sie ihr Land zum Entsetzen machen, zu ewigem Gezisch: jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und den
17 Kopf schütteln. *Wie der Ostwind werde ich sie vor dem Feinde zerstreuen; mit dem Rücken und nicht mit dem Angesicht werde ich sie ansehen an dem Tage ihres Verderbens[c].
18 Da sprachen sie: Kommt und laßt uns Anschläge wider Jeremia ersinnen; denn nicht geht dem Priester das Gesetz verloren, noch der Rat dem Weisen und das Wort dem Propheten. Kommt und laßt uns ihn mit der Zunge schlagen und nicht aufmerken auf alle seine
19 Worte! — *Merke du, Jehova, auf mich, und höre die Stimme meiner
20 Gegner! *Soll Böses für Gutes vergolten werden? denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke, daß ich vor dir gestanden habe, Gutes über sie zu reden, um deinen Grimm von ihnen abzuwenden. *Darum über- 21
gib ihre Kinder dem Hunger, und gib sie preis der Gewalt des Schwertes, damit ihre Weiber kinderlos und Witwen werden, und ihre Männer vom Tode erwürgt, ihre Jünglinge vom Schwerte erschlagen werden im Kriege. *Es er- 22
schalle ein Geschrei aus ihren Häusern, wenn du plötzlich Kriegsscharen über sie bringst; denn sie haben eine Grube gegraben, um mich zu fangen, und meinen Füßen haben sie heimlich Schlingen gelegt. *Und du, Jehova, du kennst alle 23
ihre Mordanschläge wider mich; vergib nicht ihre Missetat, und tilge ihre Sünde nicht aus vor deinem Angesicht, sondern laß sie niedergestürzt vor dir liegen; zur Zeit deines Zornes handle mit ihnen!

19 So sprach Jehova: Geh und kaufe einen irdenen Krug[d], und nimm mit dir von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester; *und geh 2
hinaus in das Tal des Sohnes Hinnoms, welches vor dem Eingang des Tores Charsuth[e] liegt, und rufe daselbst die Worte aus, die ich zu dir reden werde, *und sprich: Höret das Wort 3
Jehovas, ihr Könige von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe Unglück über diesen Ort, daß einem jeden, der es hört, seine Ohren gellen werden. *Darum daß 4
sie mich verlassen und diesen Ort verkannt und in ihm anderen Göttern geräuchert haben, die sie nicht kannten, weder sie noch ihre Väter noch die Könige von Juda, und diesen Ort mit dem Blute Unschuldiger erfüllt haben, *und 5
die Höhen des Baal gebaut, um ihre

a d. h. den über das umliegende Land hervorragenden Fels; wahrsch. ist der mit ewigem Schnee bedeckte Hermon gemeint. — b Eig. der Nichtigkeit, oder der Falschheit, Lüge. — c O. Untergangs. — d Eig. einen Töpferkrug. — e d. h. des Scherbentores.

Kinder als Brandopfer für den Baal
im Feuer zu verbrennen, was ich nicht
geboten noch geredet habe und mir nicht
6 in den Sinn gekommen ist: *darum
siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da
dieser Ort nicht mehr Topheth[a], noch Tal
des Sohnes Hinnoms, sondern Würge-
7 tal genannt werden wird. *Und ich
werde den Rat von Juda und Jerusa-
lem vereiteln[b] an diesem Orte, und
werde sie durchs Schwert fallen lassen
vor ihren Feinden und durch die Hand
derer, welche nach ihrem Leben trachten;
und ich werde ihre Leichname dem Ge-
vögel des Himmels und den Tieren der
8 Erde zur Speise geben. *Und ich werde
diese Stadt zum Entsetzen und zum Ge-
zisch machen: jeder, der an ihr vorüber-
zieht, wird sich entsetzen und zischen über
9 alle ihre Plagen[c]. *Und ich werde sie
das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch
ihrer Töchter essen lassen, und sie sollen
einer des anderen Fleisch essen, in der
Belagerung und in der Bedrängnis, wo-
mit ihre Feinde und die nach ihrem
Leben trachten sie bedrängen werden. —
10 *Und du sollst den Krug zerbrechen vor
den Augen der Männer, die mit dir
11 gegangen sind, *und zu ihnen sprechen:
So spricht Jehova der Heerscharen:
Also werde ich dieses Volk und diese
Stadt zerschmettern, wie man ein Ge-
fäß des Töpfers zerschmettert, welches
nicht wiederhergestellt werden kann. Und
man wird im Topheth begraben, aus
12 Mangel an Raum zu begraben. *Also
werde ich diesem Orte tun, spricht Je-
hova, und seinen Bewohnern, um diese
13 Stadt Topheth gleich zu machen. *Und
die Häuser von Jerusalem und die Häu-
ser der Könige von Juda sollen unrein
werden wie der Ort Topheth: alle die
Häuser, auf deren Dächern sie dem
ganzen Heere des Himmels geräuchert
und anderen Göttern Trankopfer ge-
spendet haben.

Und Jeremia kam vom Topheth, wo- 14
hin Jehova ihn gesandt hatte zu weis-
sagen, und er trat in den Vorhof des
Hauses Jehovas und sprach zum ganzen
Volke: *So spricht Jehova der Heer- 15
scharen, der Gott Israels: Siehe, ich
will über diese Stadt und über alle
ihre Städte all das Unglück bringen,
welches ich über sie geredet habe; denn
sie haben ihren Nacken verhärtet, um
meine Worte nicht zu hören.

Und als Paschchur, der Sohn Im- **20**
mers, der Priester, (er war Oberauf-
seher im Hause Jehovas,) Jeremia diese
Worte weissagen hörte, *da schlug Pasch- 2
chur den Propheten Jeremia, und legte
ihn in den Stock im oberen Tore Ben-
jamin, das im Hause Jehovas ist. *Und 3
es geschah am folgenden Tage, als
Paschchur Jeremia aus dem Stock her-
ausbringen ließ, da sprach Jeremia zu
ihm: Nicht Paschchur heißt Jehova dei-
nen Namen, sondern Magor-Missabib[d].
*Denn so spricht Jehova: Siehe, ich 4
mache dich zum Schrecken, dir selbst und
allen deinen Freunden; und sie sollen
durch das Schwert ihrer Feinde fallen,
indem deine Augen es sehen; und ich
werde ganz Juda in die Hand des Kö-
nigs von Babel geben, damit er sie
nach Babel wegführe und sie mit dem
Schwerte erschlage. *Und ich werde den 5
ganzen Reichtum dieser Stadt dahin-
geben und all ihren Erwerb und alle
ihre Kostbarkeiten; und alle Schätze der
Könige von Juda werde ich in die Hand
ihrer Feinde geben; und sie werden sie
plündern und wegnehmen und nach Ba-
bel bringen. *Und du, Paschchur, und 6
alle Bewohner deines Hauses, ihr wer-
det in die Gefangenschaft gehen; und
du wirst nach Babel kommen und da-

a S. die Anm. zu 2. Kön. 23, 10. — b Eig. ausleeren. — c O. Schläge. — d Schrecken ringsum.

selbst sterben und daselbst begraben wer-
den, du und alle deine Freunde, welchen
du falsch geweissagt hast. —
7 Jehova, du hast mich beredet, und
ich habe mich bereden lassen; du hast
mich ergriffen und überwältigt. Ich
bin zum Gelächter geworden den ganzen
8 Tag, jeder spottet meiner. *Denn so
oft ich rede, muß ich schreien, Gewalt-
tat und Zerstörung rufen; denn das
Wort Jehovas ist mir zur Verhöhnung
und zum Spott geworden den ganzen
9 Tag. *Und spreche ich: Ich will ihn
nicht mehr erwähnen, noch in seinem
Namen reden, so ist es in meinem Her-
zen wie brennendes Feuer, eingeschlossen
in meinen Gebeinen; und ich werde
müde es auszuhalten und vermag es
10 nicht. *Denn ich habe die Verleumdung[a]
Vieler gehört, Schrecken ringsum: „Zei-
get an, so wollen wir ihn anzeigen!“
Alle meine Freunde lauern auf meinen
Fall: „Vielleicht läßt er sich bereden, so
daß wir ihn überwältigen und uns an
11 ihm rächen können“. *Aber Jehova ist
mit mir wie ein gewaltiger Held, darum
werden meine Verfolger straucheln und
nichts vermögen[b]; sie werden sehr be-
schämt werden, weil sie nicht verständig
gehandelt haben[c]: eine ewige Schande,
12 die nicht vergessen werden wird. *Und
du, Jehova der Heerscharen, der du den
Gerechten prüfst, Nieren und Herz siehst,
laß mich deine Rache an ihnen sehen;
denn dir habe ich meine Rechtssache
13 anvertraut. *Singet Jehova, preiset
Jehova! denn er hat die Seele des Ar-
men errettet aus der Hand der Übeltäter.
14 Verflucht sei der Tag, an welchem
ich geboren wurde; der Tag, da meine
Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet!
15 *Verflucht sei der Mann, der meinem
Vater die frohe Botschaft brachte und
sprach: „Ein männliches Kind ist dir
geboren“, und der ihn hoch erfreute!
*Und jener Mann werde den Städten 16
gleich, die Jehova umgekehrt hat, ohne
sich's gereuen zu lassen; und er höre
ein Geschrei am Morgen und Feldge-
schrei zur Mittagszeit: *weil er mich 17
nicht tötete im Mutterleibe[d], so daß
meine Mutter mir zu meinem Grabe
geworden und ihr Leib ewig schwanger
geblieben wäre! *Warum bin ich doch 18
aus dem Mutterleibe hervorgekommen,
um Mühsal und Kummer zu sehen,
und daß meine Tage in Schande ver-
gingen? —

21 Das Wort, welches von seiten Jeho-
vas zu Jeremia geschah, als der König
Zedekia Paschchur, den Sohn Malkijas,
und Zephanja, den Sohn Maasejas,
den Priester, zu ihm sandte und sagen
2 ließ: *Befrage doch Jehova für uns,
denn Nebukadrezar, der König von Babel,
streitet wider uns; vielleicht wird Je-
hova mit uns handeln nach allen seinen
Wundern, daß er von uns abziehe.
3 Und Jeremia sprach zu ihnen: Also
4 sollt ihr zu Zedekia sagen: *So spricht
Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich
will die Kriegswaffen umwenden, die in
eurer Hand sind, mit welchen ihr außer-
halb der Mauer wider den König von
Babel und wider die Chaldäer streitet,
die euch belagern, und sie[e] in diese
5 Stadt hinein versammeln. *Und ich
selbst werde wider euch streiten mit aus-
gestreckter Hand und mit starkem Arm,
und mit Zorn und mit Grimm und mit
6 großer Wut. *Und ich werde die Be-
wohner dieser Stadt schlagen, sowohl
Menschen als Vieh; an einer großen
7 Pest sollen sie sterben. *Und danach,
spricht Jehova, werde ich Zedekia, den
König von Juda, und seine Knechte und

a O. Schmähung. — b O. nicht die Oberhand haben. — c O. weil es ihnen nicht gelungen ist. — d W. von Mutterleibe an. — e näml. die Kriegswaffen.

das Volk, und zwar die in dieser Stadt von der Pest, vom Schwerte und vom Hunger Übriggebliebenen, in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und er wird sie schlagen mit der Schärfe des Schwertes, er wird ihrer nicht schonen, noch Mitleid haben, noch sich erbarmen.

8 Und zu diesem Volke sollst du sagen: So spricht Jehova: Siehe, ich lege euch den Weg des Lebens vor und den Weg
9 des Todes. *Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest; wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft, die euch belagern, wird leben, und seine Seele wird ihm zur
10 Beute sein. *Denn ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Bösen und nicht zum Guten, spricht Jehova; sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie mit Feuer verbrennen. —
11 *Und zu dem Hause des Königs von Juda sollst du sagen: Höret das Wort Jeho-
12 vas! *Haus David, so spricht Jehova: Haltet jeden Morgen Gericht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrükkers, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

13 Siehe, ich will an dich, du Bewohnerin[a] des Tales, des Felsen[b] der Ebene, spricht Jehova; die ihr sprechet: Wer wird wider uns herabsteigen, und wer wird in unsere Wohnungen kom-
14 men? *Und ich will euch heimsuchen nach der Frucht eurer Handlungen, spricht Jehova; und ich will ein Feuer anzünden in ihrem[c] Walde, daß es alle ihre Umgebungen verzehre.

22 So sprach Jehova: Geh hinab in das Haus des Königs von Juda, und rede daselbst dieses Wort *und sprich: 2
Höre das Wort Jehovas, König von Juda, der du auf dem Throne Davids sitzest, du und deine Knechte und dein Volk, die ihr durch diese Tore einziehet.
*So spricht Jehova: Übet[d] Recht und 3
Gerechtigkeit, und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers; und den Fremdling, die Waise und die Witwe bedrücket und vergewaltiget nicht, und vergießet nicht unschuldiges Blut an diesem Orte. *Denn wenn ihr dieses 4
Wort wirklich tun werdet, so werden durch die Tore dieses Hauses Könige einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen[e], auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, er und seine Knechte und sein Volk. *Wenn ihr aber nicht 5
auf diese Worte höret, so habe ich bei mir geschworen, spricht Jehova, daß dieses Haus zur Einöde werden soll.
*Denn also spricht Jehova über das 6
Haus des Königs von Juda: Du bist mir ein Gilead[f], ein Haupt des Libanon; wenn ich dich nicht zur Wüste machen werde, zu unbewohnten Städten!
*Und ich werde Verderber wider dich 7
weihen, einen jeden mit seinen Waffen, und sie werden die Auswahl deiner Cedern umhauen und ins Feuer werfen.
*Und viele Nationen werden an dieser 8
Stadt vorüberziehen, und einer wird zum anderen sagen: Warum hat Jehova an dieser großen Stadt also getan?
*Und man wird sagen: Weil sie den 9
Bund Jehovas, ihres Gottes, verlassen, und sich vor anderen Göttern niedergebeugt und ihnen gedient haben.

Weinet nicht um den Toten und be- 10
klaget ihn nicht; weinet vielmehr um den Weggezogenen, denn er wird nicht

a d. i. Jerusalem und seine Einwohnerschaft. — b der Berg Zion; vergl. Kap. 17, 3. — c bezieht sich auf die Bewohnerin des Tales. — d O. Schaffet. — e S. die Anm. zu Kap. 13, 13. — f Gilead ist noch heutzutage durch seine Waldungen berühmt.

mehr zurückkehren und das Land seiner
11 Geburt sehen. *Denn so spricht Je-
hova von Schallum[a], dem Sohne Jo-
sias, dem König von Juda, welcher
König ward an seines Vaters Josia
Statt und der aus diesem Orte weg-
gezogen ist: Er wird nicht mehr hier-
12 her zurückkehren; *sondern an dem Orte,
wohin sie ihn weggeführt haben, daselbst
wird er sterben, und er wird dieses
Land nicht wiedersehen.
13 Wehe dem, der sein Haus mit Un-
gerechtigkeit baut und seine Obergemä-
cher mit Unrecht, der seinen Nächsten
umsonst arbeiten läßt und ihm seinen
14 Lohn nicht gibt; *der da spricht: Ich
will mir ein geräumiges Haus bauen
und weite Obergemächer! und er haut
sich Fenster aus und deckt mit Cedern,
und er streicht es an mit Zinnober.
15 *Bist du ein König, weil du in Cedern
wetteiferst? Hat nicht dein Vater ge-
gessen und getrunken und Recht und
Gerechtigkeit geübt? da erging es ihm
16 wohl. *Er hat die Rechtssache des
Elenden und des Armen gerichtet; da
stand es wohl. Heißt das nicht mich
17 erkennen? spricht Jehova. *Denn deine
Augen und dein Herz[b] sind auf nichts
gerichtet als auf deinen Gewinn, und
auf das Blut des Unschuldigen, um es
zu vergießen, und auf Bedrückung und
18 Gewalttat, um sie zu verüben. *Darum
spricht Jehova von Jojakim, dem Sohne
Josias, dem König von Juda, also:
Man wird nicht um ihn klagen: Wehe,
mein Bruder! und: Wehe, Schwester!
man wird nicht um ihn klagen: Wehe,
Herr! und: Wehe, seine Herrlichkeit!
19 *Mit dem Begräbnis eines Esels wird
er begraben werden; man wird ihn
fortschleifen und wegwerfen weit hinweg
von den Toren Jerusalems.

Steige auf den Libanon und schreie, 20
und erhebe deine Stimme auf dem
Gebirge Basan und schreie vom Abarim
her; denn zerschmettert sind alle deine
Buhlen. *Ich redete zu dir in deinem 21
Wohlergehen; du sprachst: Ich will nicht
hören. Das war dein Weg von deiner
Jugend an, daß du auf meine Stimme
nicht hörtest. *Der Wind wird alle 22
deine Hirten abweiden[c], und deine Buh-
len werden in die Gefangenschaft gehen.
Ja, dann wirst du beschämt und zu
Schanden werden ob all deiner Bos-
heit. *Die du auf dem Libanon wohnst 23
und auf den Cedern nistest, wie mitleids-
würdig wirst du sein[d], wenn Schmer-
zen dich ankommen, Wehen, der Ge-
bärenden gleich!
So wahr ich lebe, spricht Jehova, 24
wenn auch Konja[e], der Sohn Jojakims,
der König von Juda, ein Siegelring
wäre an meiner rechten Hand, so würde
ich dich doch von dannen wegreißen.
*Und ich werde dich in die Hand derer 25
geben, welche nach deinem Leben trach-
ten, und in die Hand derer, vor wel-
chen du dich fürchtest, und in die Hand
Nebukadrezars, des Königs von Babel,
und in die Hand der Chaldäer. *Und 26
ich werde dich und deine Mutter, die
dich geboren hat, in ein anderes Land
schleudern, wo ihr nicht geboren seid;
und daselbst werdet ihr sterben. *Und 27
in das Land, wohin sie sich sehnen zu-
rückzukehren, dahin werden sie nicht zu-
rückkehren. — *Ist denn dieser Mann 28
Konja ein verachtetes Gefäß, das man
zertrümmert, oder ein Gerät, an wel-
chem man kein Gefallen hat? Warum
werden sie weggeschleudert, er und sein
Same, und in ein Land geworfen, das
sie nicht kennen? — *O Land, Land, 29
Land, höre das Wort Jehovas! *So 30

a Derselbe wie Joahas; vergl. 1. Chron. 3, 15. — b O. Sinn. — c d. h. wegraffen. — d And.: wie wirst
du seufzen. — e Der Name Konja oder Jekonja ist gleichbedeutend mit Jojakin.

spricht Jehova: Schreibet diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gedeihen hat in seinen Tagen; denn von seinem Samen wird nicht einer gedeihen, der auf dem Throne Davids sitze und fortan über Juda herrsche.

23 Wehe den Hirten, welche die Schafe
meiner Weide zu Grunde richten und
2 zerstreuen! spricht Jehova. *Darum
spricht Jehova, der Gott Israels, also
über die Hirten, die mein Volk weiden:
Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie
vertrieben, und habt nicht nach ihnen
gesehen[a]; siehe, ich werde die Bosheit
eurer Handlungen an euch heimsuchen,
3 spricht Jehova. *Und ich werde den
Überrest meiner Schafe sammeln aus
all den Ländern, wohin ich sie vertrie-
ben habe; und ich werde sie auf ihre
Triften zurückbringen, daß sie fruchtbar
4 seien und sich mehren. *Und ich werde
Hirten über sie erwecken, die sie weiden
werden; und sie sollen sich nicht mehr
fürchten und nicht erschrecken, noch ver-
mißt werden, spricht Jehova.
5 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
da ich dem David einen gerechten Sproß
erwecken werde; und er wird als Kö-
nig regieren und verständig handeln,
und Recht und Gerechtigkeit üben im
6 Lande. *In seinen Tagen wird Juda
gerettet werden und Israel in Sicher-
heit wohnen; und dies wird sein Name
sein, mit dem man ihn nennen wird:
Jehova, unsere Gerechtigkeit.
7 *Darum siehe, Tage kommen, spricht
Jehova, da man nicht mehr sagen wird:
So wahr Jehova lebt, der die Kinder
Israel aus dem Lande Ägypten herauf-
8 geführt hat! *sondern: So wahr Jehova
lebt, der den Samen des Hauses Israel
heraufgeführt und ihn gebracht hat aus
dem Lande des Nordens und aus all
den Ländern, wohin ich sie vertrie-
ben hatte! und sie sollen in ihrem
Lande wohnen.

Über die Propheten. 9

Mein Herz ist zerbrochen in meinem
Innern, es beben[b] alle meine Gebeine;
ich bin wie ein Trunkener und wie ein
Mann, den der Wein überwältigt hat,
wegen Jehovas und wegen seiner heili-
gen Worte. *Denn das Land ist voll 10
von Ehebrechern; denn das Land trau-
ert wegen des Fluches, die Auen der
Steppe verdorren; und ihr Lauf ist böse,
und ihre Macht[c] ist Unrecht. *Denn 11
sowohl Propheten als Priester sind ruch-
los; sogar in meinem Hause habe ich
ihre Bosheit gefunden, spricht Jehova.
*Darum wird ihnen ihr Weg sein wie 12
schlüpfrige Orte in der Dunkelheit, sie
werden gestoßen werden und auf ihm
fallen; denn ich bringe Unglück über sie,
das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht
Jehova. *Und an den Propheten Sa- 13
marias habe ich Torheit gesehen: sie
weissagten durch den Baal und führten
mein Volk Israel irre. *Aber an den 14
Propheten Jerusalems habe ich Schau-
derhaftes gesehen: Ehebrechen und in
der Lüge wandeln, und sie stärken die
Hände der Übeltäter, auf daß sie nicht
umkehren, ein jeder von seiner Bosheit;
sie sind mir allesamt wie Sodom ge-
worden, und seine[d] Bewohner wie Go-
morra. *Darum spricht Jehova der 15
Heerscharen über die Propheten also:
Siehe, ich will sie mit Wermut speisen
und sie mit bitterem Wasser tränken;
denn von den Propheten Jerusalems
ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das
ganze Land.

So spricht Jehova der Heerscharen: 16
Höret nicht auf die Worte der Prophe-
ten, die euch weissagen; sie täuschen
euch, sie reden das Gesicht ihres Her-

a O. euch ihrer nicht angenommen. — b Eig. schlottern. — c O. Kraft. — d d. i. Jerusalems.

zens, und nicht aus dem Munde Jeho-
17 vas. *Sie sagen stets zu denen, die
mich verachten: „Jehova hat geredet:
ihr werdet Frieden haben"; und zu je-
dem, der in dem Starrsinn seines Her-
zens wandelt, sprechen sie: „Es wird kein
18 Unglück über euch kommen". *Denn
wer hat im Rate Jehovas gestanden,
daß er sein Wort gesehen und gehört
hätte? Wer hat auf mein[a] Wort ge-
19 merkt und gehört? *Siehe, ein Sturm-
wind Jehovas, ein Grimm ist ausge-
gangen, ja, ein wirbelnder Sturmwind;
er wird sich herniederwälzen auf den
20 Kopf der Gesetzlosen. *Nicht wenden
wird sich der Zorn Jehovas, bis er ge-
tan und bis er ausgeführt hat die Ge-
danken seines Herzens. Am Ende der
Tage werdet ihr dessen mit Verständ-
21 nis inne werden. *Ich habe die Pro-
pheten nicht gesandt, und doch sind sie
gelaufen; ich habe nicht zu ihnen ge-
redet, und doch haben sie geweissagt.
22 *Hätten sie aber in meinem Rate ge-
standen, so würden sie mein Volk meine
Worte hören lassen, und es abbringen
von seinem bösen Wege und von der
23 Bosheit seiner Handlungen. — *Bin
ich ein Gott aus der Nähe, spricht Je-
hova, und nicht ein Gott aus der Ferne?
24 *oder kann sich jemand in Schlupfwinkel
verbergen, und ich sähe ihn nicht?
spricht Jehova. Erfülle ich nicht den
Himmel und die Erde? spricht Jehova.
25 *Ich habe gehört was die Propheten
sagen, die in meinem Namen Lüge
weissagen und sprechen: Einen Traum,
26 einen Traum habe ich gehabt! *Wie
lange sollen das im Sinne haben die
Propheten, welche Lüge weissagen und
die Propheten des Truges ihres Her-
27 zens, *welche gedenken[b], meinen Namen
bei meinem Volke in Vergessenheit zu
bringen durch ihre Träume, die sie einer
dem anderen erzählen, so wie ihre Vä-
ter meines Namens vergaßen über dem
Baal? *Der Prophet, der einen Traum 28
hat, erzähle den Traum; und wer mein
Wort hat, rede mein Wort in Wahr-
heit! Was hat das Stroh mit dem
Korn gemein? spricht Jehova. *Ist 29
mein Wort nicht also — wie Feuer,
spricht Jehova, und wie ein Hammer,
der Felsen zerschmettert? *Darum siehe, 30
ich will an die Propheten, spricht Je-
hova, die einer vom anderen meine
Worte stehlen. *Siehe, ich will an die 31
Propheten, spricht Jehova, die ihre Zun-
gen nehmen und sprechen: Er hat gere-
det[c]. *Siehe, ich will an die, welche 32
Lügenträume weissagen, spricht Jehova,
und sie erzählen und mein Volk irre-
führen mit ihren Lügen und mit ihrer
Prahlerei; da ich sie doch nicht gesandt
und sie nicht entboten[d] habe, und sie
diesem Volke gar nichts nützen, spricht
Jehova.

Und wenn dieses Volk, oder ein Pro- 33
phet, oder ein Priester dich fragt und
spricht: Was ist die Last[e] Jehovas?
so sprich zu ihnen: Was die Last sei?
— ich[f] werde euch abwerfen, spricht
Jehova. *Und der Prophet und der 34
Priester und das Volk, welche sagen
werden: „Last Jehovas", diesen Mann
und sein Haus werde ich heimsuchen.
*Also sollt ihr sprechen, ein jeder zu sei- 35
nem Nächsten und ein jeder zu seinem
Bruder: Was hat Jehova geantwortet
und was hat Jehova geredet? *Und 36
die Last Jehovas sollt ihr[g] nicht mehr
erwähnen, denn die Last wird für einen
jeden sein eigenes Wort sein; denn ihr
verdrehet die Worte des lebendigen

a Nach and. Les.: sein. — b O. Wie lange soll das währen? Haben im Sinne die Propheten, welche ... Herzens, gedenken sie 2c. — c Eig. sprechen: Spruch! — d O. ihnen nichts geboten. — e Der hebräische Ausdruck hat die doppelte Bedeutung: „Last" und „wichtiger Ausspruch". (Vergl. Jes. 13, 1; 15, 1 2c.) — f And. üb. nach anderer Wortabteilung: Ihr seid die Last, und ich 2c. — g Eig. Und „Last Jehovas" (d. h. diesen Ausdruck) sollt ihr 2c.; vergl. V. 38.

Gottes, Jehovas der Heerscharen, unse-
37 res Gottes. *Also sollst du zu dem Pro-
pheten sagen: Was hat Jehova dir ge-
antwortet und was hat Jehova geredet?
38 *Wenn ihr aber saget: „Last Jehovas",
darum, so spricht Jehova: Weil ihr die-
ses Wort saget: „Last Jehovas", und
ich doch zu euch gesandt und gespro-
chen habe: Ihr sollt nicht sagen: „Last
39 Jehovas", — *darum, siehe, werde ich
euch ganz vergessen, und euch und die
Stadt, die ich euch und euren Vätern
gegeben habe, von meinem Angesicht
40 verstoßen; *und ich werde ewigen Hohn
auf euch legen und eine ewige Schande,
die nicht vergessen werden wird.

24 Jehova ließ mich sehen, — und siehe,
zwei Körbe Feigen waren vor dem Tem-
pel Jehovas aufgestellt, — nachdem Ne-
bukadrezar, der König von Babel, Je-
konja, den Sohn Jojakims, den König
von Juda, und die Fürsten von Juda
und die Werkleute und die Schlosser aus
Jerusalem weggeführt und sie nach Ba-
2 bel gebracht hatte. *In dem einen Korbe
waren sehr gute Feigen, gleich den Früh-
feigen; und in dem anderen Korbe wa-
ren sehr schlechte Feigen, die vor Schlech-
tigkeit nicht gegessen werden konnten.
3 *Und Jehova sprach zu mir: Was siehst
du, Jeremia? Und ich sprach: Feigen; die
guten Feigen sind sehr gut, und die schlech-
ten sehr schlecht, so daß sie vor Schlech-
tigkeit nicht gegessen werden können.
4 Und das Wort Jehovas geschah zu
5 mir also: *So spricht Jehova, der Gott
Israels: Wie diese guten Feigen, also
werde ich die Weggeführten von Juda,
die ich aus diesem Orte in das Land
der Chaldäer weggeschickt habe, ansehen
6 zum Guten. *Und ich werde mein Auge
auf sie richten zum Guten und sie in
dieses Land zurückbringen; und ich werde
sie bauen und nicht abbrechen, und sie
7 pflanzen und nicht ausreißen. *Und ich
will ihnen ein Herz geben, mich zu er-
kennen, daß ich Jehova bin; und sie
werden mein Volk, und ich werde ihr
Gott sein; denn sie werden mit ihrem
ganzen Herzen zu mir umkehren. —
*Und wie die schlechten Feigen, die vor 8
Schlechtigkeit nicht gegessen werden kön-
nen: ja, so spricht Jehova, also werde
ich Zedekia, den König von Juda, machen,
und seine Fürsten und den Überrest von
Jerusalem, die in diesem Lande Übrig-
gebliebenen und die im Lande Ägypten
Wohnenden. *Und ich werde sie zur Miß- 9
handlung, zum Unglück hingeben allen
Königreichen der Erde, zum Hohn und
zum Sprichwort, zur Spottrede und zum
Fluch an allen Orten, wohin ich sie ver-
treiben werde. *Und ich werde das 10
Schwert, den Hunger und die Pest unter
sie senden, bis sie aufgerieben sind aus
dem Lande, das ich ihnen und ihren
Vätern gegeben habe.

Das Wort, welches zu Jeremia ge- **25**
schah über das ganze Volk von Juda im
vierten Jahre Jojakims, des Sohnes
Josias, des Königs von Juda, das ist
das erste Jahr Nebukadrezars, des Kö-
nigs von Babel, *welches Jeremia, der 2
Prophet, zu dem ganzen Volke von Juda
und zu allen Bewohnern von Jerusalem
redete, indem er sprach:

Vom dreizehnten Jahre Josias, des 3
Sohnes Amons, des Königs von Juda,
bis auf diesen Tag, diese dreiundzwan-
zig Jahre, ist das Wort Jehovas zu mir
geschehen; und ich habe zu euch geredet,
frühe mich aufmachend und redend, aber
ihr hörtet nicht. *Und Jehova hat alle 4
seine Knechte, die Propheten, zu euch
gesandt, frühe sich aufmachend und sen-
dend; aber ihr hörtet nicht und neigtet
eure Ohren nicht, um zu hören. *Und 5
er sprach: Kehret doch um, ein jeder von
seinem bösen Wege und von der Bos-
heit eurer Handlungen, so sollt ihr in

dem Lande, das Jehova euch und euren Vätern gegeben hat, wohnen von Ewig-
6 keit zu Ewigkeit. *Und wandelt nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu die-
nen und euch vor ihnen niederzubeugen; und reizet mich nicht durch das Werk
7 eurer Hände, daß ich euch nicht Übles tue. *Aber ihr habt nicht auf mich ge-
hört, spricht Jehova, um mich durch das Werk eurer Hände zu reizen, euch zum
8 Unglück. *Darum, so spricht Jehova der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte
9 nicht gehört habt, *siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht Jehova, und zu Nebukadrezar, dem König von Babel, meinem Knechte, und bringe sie über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Na-
tionen ringsum; und ich will sie ver-
tilgen[a] und sie zum Entsetzen machen und zum Gezisch und zu ewigen Ein-
10 öden. *Und ich will unter ihnen auf-
hören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und
11 das Licht der Lampe. *Und dieses ganze Land wird zur Einöde, zur Wüste wer-
den; und diese Nationen werden dem Kö-
nig von Babel dienen siebenzig Jahre.
12 Und es wird geschehen, wenn sieben-
zig Jahre voll sind, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volke, spricht Jehova, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Lande der Chaldäer; und ich werde es zu ewigen Wüsteneien ma-
13 chen. *Und ich werde über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich über dasselbe geredet habe: alles was in die-
sem Buche geschrieben steht, was Jere-
mia geweissagt hat über alle Nationen.
14 *Denn viele Nationen und große Könige werden auch sie[b] dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werke ihrer Hände vergelten.

15 Denn so hat Jehova, der Gott Isra-
els, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken all den Nationen, zu
16 welchen ich dich sende; *damit sie trinken, und taumeln und rasen wegen des Schwer-
tes, das ich unter sie sende. — *Und
17 ich nahm den Becher aus der Hand Je-
hovas und ließ trinken all die Nationen, zu welchen Jehova mich gesandt hatte:
18 *Jerusalem und die Städte von Juda, und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an
19 diesem Tage ist; *den Pharao, den Kö-
nig von Ägypten, und seine Knechte und seine Fürsten und sein ganzes Volk, *und
20 alle gemischten Völker, und alle Könige des Landes Uz[c]; und alle Könige des Landes der Philister, und Askelon und Gasa und Ekron und den Überrest von
21 Asdod; *Edom und Moab und die Kin-
22 der Ammon; *und alle Könige von Ty-
rus und alle Könige von Zidon; und die Könige der Inseln, welche jenseit
23 des Meeres sind[d]; *Dedan und Tema und Bus, und alle mit geschorenen Haar-
24 rändern[e]; *und alle Könige von Ara-
bien und alle Könige der gemischten Völker, die in der Wüste wohnen; *und
25 alle Könige von Simri und alle Könige von Elam und alle Könige von Medien;
26 *und alle Könige des Nordens, die Na-
hen und die Fernen, den einen nach dem anderen[f]; und alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind. — Und der König von Scheschak[g] soll
27 nach ihnen trinken. *Und sprich zu ih-
nen: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Trinket, und werdet berauscht und speiet, und fallet und stehet

a Eig. verbannen, dem Bannfluch anheimgeben. — b d. h. die Chaldäer. — c Vergl. Klagel. 4, 21. — d d. h. der Inseln und Küstenländer des Mittelmeeres. — e Vergl. 3. Mose 19, 27. — f Eig. zu dem anderen hin, d. h. der Reihe nach. — g Eine durch künstliche Buchstabenversetzung entstandene Benennung von Babel.

nicht wieder auf, wegen des Schwertes,
28 das ich unter euch sende. *Und es soll
geschehen, wenn sie sich weigern, den
Becher aus deiner Hand zu nehmen, um
zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen:
Also spricht Jehova der Heerscharen:
29 Ihr sollt trinken. *Denn siehe, bei der
Stadt, welche nach meinem Namen ge-
nannt ist, beginne ich Übles zu tun[a],
und ihr solltet etwa ungestraft bleiben?
Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn
ich rufe das Schwert über alle Bewohner
der Erde, spricht Jehova der Heerscharen.
30 Und du, weissage ihnen alle diese
Worte und sprich zu ihnen: Jehova
wird brüllen aus der Höhe und seine
Stimme erschallen lassen aus seiner hei-
ligen Wohnung; brüllen wird er gegen
seine Wohnstätte, einen lauten Ruf er-
heben, wie die Keltertreter, gegen alle
31 Bewohner der Erde. *Ein Getöse dringt
bis an das Ende der Erde, denn Jehova
rechtet mit den Nationen, er hält Ge-
richt mit allem Fleische; die Gesetzlosen
gibt er dem Schwerte hin, spricht Je-
32 hova. — *So spricht Jehova der Heer-
scharen: Siehe, Unglück geht aus von
Nation zu Nation, und ein gewaltiger
Sturm macht sich auf von dem äußer-
33 sten Ende der Erde. *Und die Erschla-
genen Jehovas werden an jenem Tage
liegen von einem Ende der Erde bis zum
anderen Ende der Erde; sie werden nicht
beklagt, und nicht gesammelt noch be-
graben werden; zu Dünger auf der
Fläche des Erdbodens sollen sie werden.
34 — *Heulet, ihr Hirten, und schreiet!
und wälzet euch in der Asche, ihr Herr-
lichen der Herde! denn eure Tage sind
erfüllt, um geschlachtet zu werden; und
ich zerstreue euch, daß ihr hinfallen wer-
35 det wie ein kostbares Gefäß. *Und die
Zuflucht ist den Hirten verloren, und
das Entrinnen den Herrlichen der Herde.
*Horch! Geschrei[b] der Hirten, und Heu- 36
len der Herrlichen der Herde; denn Je-
hova verwüstet ihre Weide. *Und die 37
Auen des Friedens werden zerstört vor
der Glut des Zornes Jehovas. *Gleich 38
einem jungen Löwen hat er sein Dickicht
verlassen; denn ihr Land ist zur Wüste ge-
worden vor dem verderbenden[c] Schwerte[d]
und vor der Glut seines Zornes.

Im Anfang der Regierung Jojakims, **26**
des Sohnes Josias, des Königs von
Juda, geschah dieses Wort von seiten
Jehovas, also:

So spricht Jehova: Tritt in den Vor- 2
hof des Hauses Jehovas, und zu allen
Städten Judas, welche kommen, um
anzubeten im Hause Jehovas, rede alle
die Worte, welche ich dir geboten habe,
zu ihnen zu reden; tue kein Wort da-
von. *Vielleicht werden sie hören und 3
ein jeder von seinem bösen Wege um-
kehren: so werde ich mich des Übels ge-
reuen lassen, welches ich ihnen zu tun
gedenke wegen der Bosheit ihrer Hand-
lungen. *Und sprich zu ihnen: So spricht 4
Jehova: Wenn ihr nicht auf mich höret,
daß ihr in meinem Gesetz wandelt, wel-
ches ich euch vorgelegt habe, *daß ihr 5
auf die Worte meiner Knechte, der Pro-
pheten, höret, welche ich zu euch sende,
frühe mich aufmachend und sendend, (ihr
habt aber nicht gehört): *so will ich die- 6
ses Haus wie Silo machen, und diese
Stadt werde ich zum Fluche machen allen
Nationen der Erde.

Und die Priester und die Propheten 7
und alles Volk hörten Jeremia diese
Worte reden im Hause Jehovas. *Und 8
es geschah, als Jeremia alles zu Ende
geredet, was Jehova geboten hatte, zu
dem ganzen Volke zu reden, da ergriffen
ihn die Priester und die Propheten und

a O. zu verderben, zu vernichten. — b W. Stimme des Geschreis. — c O. gewalttätigen. — d Im hebr. Texte steht: vor der verderbenden Glut; doch vergl. Kap. 46, 16; 50, 16.

alles Volk und sprachen: Du mußt ge=
9 wißlich sterben. *Warum hast du im
Namen Jehovas geweissagt und gespro=
chen: Dieses Haus wird wie Silo wer=
den, und diese Stadt verwüstet, ohne
Bewohner? Und alles Volk versammelte
sich gegen Jeremia im Hause Jehovas.
10 *Und als die Fürsten von Juda diese
Worte hörten, gingen sie hinauf aus
dem Hause des Königs zum Hause Je=
hovas und setzten sich in den Eingang
11 des neuen Tores Jehovas. *Und die
Priester und die Propheten redeten zu
den Fürsten und zu allem Volke und
sprachen: Diesem Manne gebührt die
Todesstrafe[a], denn er hat wider diese
Stadt geweissagt, wie ihr mit euren
Ohren gehört habt.
12 Und Jeremia redete zu den Fürsten
und zu allem Volke und sprach: Je=
hova hat mich gesandt, um wider die=
ses Haus und wider diese Stadt alle die
Worte zu weissagen, welche ihr gehört
13 habt. *Und nun machet gut eure Wege
und eure Handlungen, und höret auf
die Stimme Jehovas, eures Gottes: so
wird Jehova sich des Übels gereuen las=
sen, welches er über euch geredet hat.
14 *Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand;
tut mir, wie es gut und wie es recht
15 ist in euren Augen. *Doch wisset be=
stimmt, daß ihr, wenn ihr mich tötet,
unschuldiges Blut bringen werdet auf
euch und auf diese Stadt und auf ihre
Bewohner; denn in Wahrheit, Jehova
hat mich zu euch gesandt, um alle diese
Worte vor euren Ohren zu reden.
16 Und die Fürsten und alles Volk spra=
chen zu den Priestern und zu den Pro=
pheten: Diesem Manne gebührt nicht
die Todesstrafe; denn er hat im Namen
Jehovas, unseres Gottes, zu uns geredet.
17 *Und es erhoben sich Männer von den
Ältesten des Landes, und sie sprachen
zu der ganzen Versammlung des Vol=
kes und sagten: *Micha, der Morasch= 18
titer[b], hat in den Tagen Hiskias, des
Königs von Juda, geweissagt und zu
dem ganzen Volke von Juda gesprochen
und gesagt: So spricht Jehova der Heer=
scharen: „Zion wird als Acker gepflügt
werden, und Jerusalem wird zu Trüm=
merhaufen und der Berg des Hauses[c]
zu Waldeshöhen werden“.[d] *Haben denn 19
Hiskia, der König von Juda, und ganz
Juda ihn getötet? Hat er[e] nicht Je=
hova gefürchtet und Jehova angefleht,
so daß Jehova sich des Übels gereuen
ließ, welches er über sie geredet hatte?
Und wir wollen eine so große Übeltat
wider unsere Seelen begehen!
Und es war auch ein Mann, der im 20
Namen Jehovas weissagte, Urija, der
Sohn Schemajas, aus Kirjath=Jearim;
und er weissagte wider diese Stadt und
wider dieses Land nach allen Worten
Jeremias. *Und als der König Jojakim 21
und alle seine Helden und alle Fürsten
seine Worte hörten, suchte der König ihn
zu töten. Und als Urija es hörte, fürch=
tete er sich und floh, und er kam nach
Ägypten. *Da sandte der König Joja= 22
kim Männer nach Ägypten, Elnathan,
den Sohn Akbors, und Männer mit ihm
nach Ägypten. *Und sie brachten Urija 23
aus Ägypten und führten ihn zu dem
König Jojakim; und er erschlug ihn mit
dem Schwerte und warf seinen Leichnam
auf die Gräber der Kinder des Volkes[f].
*Doch die Hand Achikams, des Sohnes 24
Schaphans, war mit Jeremia, daß man
ihn nicht in die Hand des Volkes gab,
um ihn zu töten.

27 Im Anfang der Regierung Zedekias[g],
des Sohnes Josias, des Königs von
Juda, geschah dieses Wort zu Jeremia

a Eig. ein Todesurteil; so auch V. 16. — b d. h. von Moreschéth=Gath; vergl. Micha 1, 1. 14. — c d. h. des Tempels. — d Micha 3, 12. — e d. i. Hiskia. — f d. h. auf die Gräber des gemeinen Volkes. — g Im hebr. Texte steht irrtümlich: Jojakims. (Vergl. V. 3 u. 12.)

2 von seiten Jehovas, also: — *so sprach Jehova zu mir:

Mache dir Bande und Jochstäbe, und
3 lege sie um deinen Hals; *und sende sie an den König von Edom und an den König von Moab und an den König der Kinder Ammon, und an den König von Tyrus und an den König von Zidon, durch die Boten, welche nach Jerusalem zu Zedekia, dem König von Juda, ge-
4 kommen sind; *und befiehl ihnen, daß sie ihren Herren sagen: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Also sollt ihr euren Herren sagen:
5 *Ich habe die Erde gemacht, die Menschen und das Vieh, die auf der Fläche der Erde sind, durch meine große Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie, wem es mich gut dünkt.
6 *Und nun habe ich alle diese Länder in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, meines Knechtes, gegeben; und auch die Tiere des Feldes habe ich
7 ihm gegeben, daß sie ihm dienen. *Und alle Nationen werden ihm dienen und seinem Sohne und seinem Sohnessohne, bis die Zeit auch seines Landes gekommen ist, und viele Völker und große Kö-
8 nige ihn dienstbar machen. *Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, welche ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen, und ihren Hals unter[a] das Joch des Königs von Babel nicht geben wollen, selbige Nation, spricht Jehova, werde ich heimsuchen mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie
9 durch seine Hand aufgerieben habe. *Und ihr, höret nicht auf eure Propheten und auf eure Wahrsager und auf eure Träume und auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Ba-
10 bel nicht dienen. *Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Lande zu entfernen, und damit ich euch vertreibe und ihr umkommet. *Die Nation 11
aber, welche ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel bringen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Lande lassen, spricht Jehova; und sie wird es bebauen und darin wohnen.

Und ich redete zu Zedekia, dem Kö- 12
nig von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Hälse unter das Joch des Königs von Babel und dienet ihm und seinem Volke, so werdet ihr leben. *Warum wolltet ihr, 13
du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, wie Jehova über die Nation geredet hat, welche dem König von Babel nicht dienen will? *Und höret nicht auf 14
die Worte der Propheten, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen; denn sie weissagen euch Lüge. *Denn ich habe 15
sie nicht gesandt, spricht Jehova, und sie weissagen falsch in meinem Namen, damit ich euch vertreibe, und ihr umkommet, ihr und die Propheten, die euch weissagen.

Und ich redete zu den Priestern und 16
zu diesem ganzen Volke und sprach: So spricht Jehova: Höret nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Geräte des Hauses Jehovas werden nun bald aus Babel zurückgebracht werden; denn sie weis-
sagen euch Lüge. *Höret nicht auf sie; 17
dienet dem König von Babel, so werdet ihr leben; warum sollte diese Stadt zur Einöde werden? *Wenn sie aber 18
Propheten sind und wenn das Wort Jehovas bei ihnen ist, so mögen sie doch bei Jehova der Heerscharen Fürbitte tun, damit die Geräte, welche im Hause Jehovas und im Hause des Königs von

a Eig. in; so auch nachher.

Juda und in Jerusalem übriggeblieben
19 sind, nicht nach Babel kommen. *Denn
so spricht Jehova der Heerscharen von
den Säulen und von dem Meere und
von den Gestellen und von den übrigen
Geräten, die in dieser Stadt übrigge-
20 blieben sind, *welche Nebukadnezar, der
König von Babel, nicht weggenommen
hat, als er Jekonja, den Sohn Jojakims,
den König von Juda, samt allen Edlen
von Juda und Jerusalem, von Jerusa-
21 lem nach Babel wegführte, — *denn so
spricht Jehova der Heerscharen, der Gott
Israels, von den Geräten, welche im
Hause Jehovas und im Hause des Kö-
nigs von Juda und in Jerusalem übrig-
22 geblieben sind: *Sie sollen nach Babel
gebracht werden, und sollen daselbst sein
bis auf den Tag, da ich nach ihnen sehen[a]
werde, spricht Jehova, und ich sie herauf-
führe und sie an diesen Ort zurückbringe.

28 Und es geschah in demselben Jahre,
im Anfang der Regierung Zedekias, des
Königs von Juda, im vierten Jahre,
im fünften Monat, da sprach zu mir
Hananja, der Sohn Assurs, der Pro-
phet, der von Gibeon war, im Hause
Jehovas vor den Augen der Priester
2 und alles Volkes und sagte: *So spricht
Jehova der Heerscharen, der Gott Is-
raels, und sagt: Ich zerbreche das Joch
3 des Königs von Babel. *Binnen zwei
Jahren[b] werde ich alle Geräte des Hau-
ses Jehovas an diesen Ort zurückbringen,
welche Nebukadnezar, der König von
Babel, von diesem Orte weggenommen
4 und nach Babel gebracht hat. *Und
Jekonja, den Sohn Jojakims, den König
von Juda, und alle Weggeführten von
Juda, die nach Babel gekommen sind,
werde ich an diesen Ort zurückbringen,
spricht Jehova; denn ich werde das Joch
des Königs von Babel zerbrechen.

Da sprach der Prophet Jeremia zu 5
dem Propheten Hananja vor den Au-
gen der Priester und vor den Augen
alles Volkes, das im Hause Jehovas
stand; *und der Prophet Jeremia sprach: 6
Amen, Jehova tue also! Jehova be-
stätige deine Worte, die du geweissagt
hast, daß er die Geräte des Hauses Je-
hovas und alle Weggeführten von Ba-
bel an diesen Ort zurückbringe! *Nur 7
höre doch dieses Wort, welches ich vor
deinen Ohren und vor den Ohren alles
Volkes rede: *Die Propheten, welche von 8
alters her vor mir und vor dir gewesen
sind, sie haben auch über viele Länder
und über große Königreiche geweissagt
von Krieg und von Unglück und von
Pest. *Der Prophet, der von Frieden 9
weissagt, wird, wenn das Wort des
Propheten eintrifft, als der Prophet er-
kannt werden, welchen Jehova in Wahr-
heit gesandt hat. *Und Hananja, der 10
Prophet, nahm die Jochstäbe[c] vom Halse
des Propheten Jeremia und zerbrach sie.
*Und Hananja redete vor den Augen 11
alles Volkes und sprach: So spricht Je-
hova: Ebenso werde ich binnen zwei
Jahren das Joch Nebukadnezars, des
Königs von Babel, zerbrechen vom Halse
aller Nationen. Und der Prophet Je-
remia ging seines Weges.

Und das Wort Jehovas geschah zu 12
Jeremia, nachdem der Prophet Hananja
die Jochstäbe[c] vom Halse des Propheten
Jeremia zerbrochen hatte, also: *Geh 13
und sprich zu Hananja und sage: So
spricht Jehova: Hölzerne Jochstäbe hast
du zerbrochen, aber an ihrer Statt eiserne
Jochstäbe gemacht. *Denn so spricht 14
Jehova der Heerscharen, der Gott Is-
raels: Ein eisernes Joch habe ich auf
den Hals aller dieser Nationen gelegt,
damit sie Nebukadnezar, dem König von

a O. mich ihrer annehmen. — b Eig. Jahren von Tagen, d. h. nach genau zwei Jahren; so auch V. 11. — c Eig. den Jochstab.

Babel, dienen, und sie werden ihm dienen; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben.

15 Und der Prophet Jeremia sprach zu dem Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Jehova hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine
16 Lüge vertrauen lassen. *Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden hinweg; dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Abfall geredet
17 wider Jehova. *Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahre, im siebenten Monat.

29 Und dies sind die Worte des Briefes, welchen der Prophet Jeremia von Jerusalem an die übriggebliebenen Ältesten der Weggeführten und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, welches Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte,
2 *(nachdem der König Jekonja und die Königin, und die Kämmerer, die Fürsten von Juda und Jerusalem, und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem
3 weggezogen waren,) *durch Eleasar, den Sohn Schaphans, und Gemarja, den Sohn Hilkijas, welche Zedekia, der König von Juda, nach Babel zu Nebukadnezar,
4 dem König von Babel, sandte: *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe:
5 *Bauet Häuser und bewohnet sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht.
6 *Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet Weiber für eure Söhne, und eure Töchter gebet Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären; und mehret euch daselbst, und mindert
7 euch nicht. *Und suchet den Frieden[a] der Stadt, wohin ich euch weggeführt habe, und betet für sie zu Jehova; denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.
8 *Denn so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen; und höret nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasset.
9 *Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht Jehova.
10 *Denn so spricht Jehova: Sobald siebenzig Jahre für Babel voll sind[b], werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen.
11 *Denn ich weiß ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht Jehova, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang[c] und Hoffnung zu gewähren.
12 *Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir beten, und ich werde auf euch hören.
13 *Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen[d] mit eurem ganzen Herzen[e];
14 *und ich werde mich von euch finden lassen, spricht Jehova. Und ich werde eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht Jehova; und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von wo ich euch weggeführt habe.

15 Wenn ihr saget: Jehova hat uns in Babel Propheten erweckt,
16 *ja, so spricht Jehova von dem König, der auf dem Throne Davids sitzt, und von dem ganzen Volke, das in dieser Stadt wohnt, euren Brüdern, welche nicht mit euch in die Gefangenschaft[f] weggezogen sind,
17 — *so spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich sende unter sie das Schwert, den Hunger und die Pest, und will sie machen wie die abscheulichen Feigen,

a O. die Wohlfahrt. — b Vergl. Kap. 25, 11 ꝛc. — c O. Zukunft. — d Eig. trachten. — e Vergl. 5. Mose 4, 29; Jer. 24, 7. — f Eig. in die Wegführung, Verbannung.

die vor Schlechtigkeit nicht gesessen wer-
18 den können[a]. *Und ich will ihnen nach-
jagen mit dem Schwerte, mit dem Hun-
ger und mit der Pest; und ich will sie
zur Mißhandlung hingeben allen König-
reichen der Erde, zum Fluch und zum
Entsetzen und zum Gezisch und zum
Hohn unter allen Nationen, wohin ich
19 sie vertrieben habe: *darum daß sie auf
meine Worte nicht gehört haben, spricht
Jehova, womit ich meine Knechte, die
Propheten, zu ihnen sandte, frühe mich
aufmachend und sendend. Und auch
ihr habt nicht gehört, spricht Jehova.
20 Ihr nun, höret das Wort Jehovas,
ihr Weggeführten alle, die ich von Je-
rusalem nach Babel weggeschickt habe!
21 *So spricht Jehova der Heerscharen,
der Gott Israels, von Ahab, dem
Sohne Kolajas, und von Zedekia, dem
Sohne Maasejas, die euch Lügen weis-
sagen in meinem Namen: Siehe, ich
gebe sie in die Hand Nebukadrezars,
des Königs von Babel, damit er sie
22 vor euren Augen erschlage. *Und von
ihnen wird ein Fluch entnommen wer-
den seitens aller Weggeführten Judas,
die in Babel sind, so daß man sagen
wird: Jehova mache dich wie Zedekia
und wie Ahab, welche der König von
23 Babel im Feuer braten ließ! *weil sie
eine Ruchlosigkeit[b] begangen in Israel
und Ehebruch getrieben haben mit den
Weibern ihrer Nächsten, und in meinem
Namen Lügenworte geredet haben, was
ich ihnen nicht geboten hatte; und ich,
ich weiß es und bin Zeuge, spricht Je-
24 hova. — *Und zu Schemaja, dem Neche-
lamiter, sollst du sprechen und sagen:
25 *So spricht Jehova der Heerscharen,
der Gott Israels, und sagt: Weil du
in deinem Namen Briefe gesandt hast
an alles Volk, das in Jerusalem ist,
und an den Priester Zephanja, den
Sohn Maasejas, und an alle die Priester,
und gesagt: *„Jehova hat dich zum 26
Priester gesetzt anstatt des Priesters
Jojada, damit Aufseher seien im Hause
Jehovas betreffs jedes Rasenden und
Weissagenden, damit du ihn in den
Stock und in das Halseisen legest. *Und 27
nun, warum hast du Jeremia, den Ana-
thothiter, nicht gescholten, der euch weis-
sagt? *da er ja zu uns nach Babel ge- 28
sandt und gesagt hat[c]: Es wird lange
dauern; bauet Häuser und bewohnet
sie, und pflanzet Gärten und esset ihre
Frucht.“ . . . *(Und der Priester Ze- 29
phanja hatte diesen Brief vor den Ohren
des Propheten Jeremia gelesen.) *Und 30
das Wort Jehovas geschah zu Jeremia
also: *Sende hin zu allen Weggeführten 31
und sprich: Also spricht Jehova von
Schemaja, dem Nechelamiter: Weil Sche-
maja euch geweissagt, und ich ihn doch
nicht gesandt habe, und er euch auf Lü-
gen hat vertrauen lassen, *darum spricht 32
Jehova also: Siehe, ich will Schemaja,
den Nechelamiter, und seinen Samen
heimsuchen: er soll niemanden haben, der
inmitten dieses Volkes wohne, und er
soll das Gute nicht sehen, welches ich
meinem Volke tun werde, spricht Je-
hova; denn er hat Abfall geredet wi-
der Jehova.

Das Wort, welches von seiten Je- **30**
hovas zu Jeremia geschah, also:

So spricht Jehova, der Gott Israels, 2
und sagt: Schreibe dir alle Worte, die
ich zu dir geredet habe, in ein Buch.
*Denn siehe, Tage kommen, spricht Je- 3
hova, da ich die Gefangenschaft meines
Volkes Israel und Juda wenden werde,
spricht Jehova; und ich werde sie in
das Land zurückbringen, welches ich
ihren Vätern gegeben habe, damit sie
es besitzen.

Und dies sind die Worte, welche 4

a Vergl. Kap. 24, 8. — b Anderswo: Torheit, Gemeinheit. — c And. üb.: denn darum hat er . . . gesagt.

Jehova über Israel und über Juda ge-
redet hat. *Denn so spricht Jehova:
Eine Stimme des Schreckens haben wir
gehört; da ist Furcht und kein Friede.
*Fraget doch und sehet, ob ein Mann[a]
gebiert? Warum sehe ich eines jeden
Mannes Hände auf seinen Lenden, einer
Gebärenden gleich, und jedes Angesicht
in Bläße verwandelt? *Wehe! denn
groß ist jener Tag, ohne Gleichen, und
es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob;
doch wird er aus ihr gerettet werden.
*Denn es wird geschehen an jenem Tage,
spricht Jehova der Heerscharen, daß ich
sein Joch von deinem Halse zerbrechen
und deine Fesseln zerreißen werde, und
Fremde sollen ihn[b] nicht mehr dienstbar
machen; *sondern sie werden Jehova,
ihrem Gott, dienen und ihrem König
David, den ich ihnen erwecken werde.
*Und du, fürchte dich nicht, mein Knecht
Jakob, spricht Jehova, und erschrick
nicht, Israel! denn siehe, ich will dich
retten aus der Ferne und deine Nach-
kommen[c] aus dem Lande ihrer Ge-
fangenschaft; und Jakob wird zurück-
kehren und ruhig und sicher sein, und
niemand wird ihn aufschrecken. *Denn
ich bin mit dir, spricht Jehova, um
dich zu retten. Denn ich werde den
Garaus machen allen[d] Nationen, wohin
ich dich zerstreut habe; nur dir werde
ich nicht den Garaus machen, sondern
dich nach Gebühr züchtigen und dich
keineswegs ungestraft lassen.
Denn so spricht Jehova: Deine Wunde
ist unheilbar, schmerzlich[e] ist dein Schlag;
*niemand führt deine Streitsache, für
das Geschwür gibt es keine Heilmittel,
da ist kein Pflaster für dich! *Alle deine
Buhlen haben dich vergessen, sie fragen
nicht nach dir. Denn ich habe dich ge-
schlagen mit dem Schlage eines Fein-
des, mit grausamer Züchtigung, um der
Größe deiner Ungerechtigkeit[f] willen,
weil deine Sünden zahlreich sind. *Was
schreist du über deine Wunde, daß dein
Schmerz unheilbar ist? Um der Größe
deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine
Sünden zahlreich sind, habe ich dir
solches getan. *Darum sollen alle, die
dich fressen, gefressen werden, und alle
deine Bedränger sollen insgesamt in die
Gefangenschaft gehen; und deine Be-
rauber sollen zum Raube werden, und
alle deine Plünderer werde ich zur Plün-
derung hingeben. *Denn ich will dir
einen Verband anlegen und dich von
deinen Schlägen heilen, spricht Jehova,
weil man dich eine Verstoßene nennt:
„Das ist Zion, nach der niemand fragt!“
So spricht Jehova: Siehe, ich will
die Gefangenschaft der Zelte Jakobs
wenden, und seiner Wohnungen will ich
mich erbarmen. Und die Stadt wird
auf ihrem Hügel wieder erbaut, und
der Palast nach seiner Weise bewohnt
werden; *und Lobgesang und die Stimme
der Spielenden[g] wird von ihnen aus-
gehen. Und ich will sie mehren, und sie
werden sich nicht mindern; und ich will
sie herrlich machen, und sie werden nicht
gering werden. *Und seine Söhne werden
sein wie ehedem, und seine Gemeinde
wird vor mir feststehen; und alle seine
Bedrücker werde ich heimsuchen. *Und
sein Herrlicher wird aus ihm sein,
und sein Herrscher aus seiner Mitte
hervorgehen; und ich will ihn herzu-
treten lassen, daß er mir nahe; denn
wer ist es wohl, der sein Herz ver-
pfändete, um zu mir zu nahen? spricht
Jehova. *Und ihr werdet mein Volk,
und ich werde euer Gott sein.
Siehe, ein Sturmwind Jehovas, ein
Grimm ist ausgegangen, ein sausender

a Eig. ein Männliches. — b d. i. Jakob. — c Eig. deinen Samen. — d Eig. unter allen. — e O. gefährlich, tödlich. — f O. Missetat, Schuld. — g O. Tanzenden.

Sturmwind; er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Gesetzlosen.
24 *Nicht wenden wird sich die Glut des Zornes Jehovas, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr dessen inne werden.

31 In jener Zeit, spricht Jehova, werde ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie werden mein Volk sein.
2 *So spricht Jehova: Das Volk der dem Schwerte Entronnenen hat Gnade gefunden in der Wüste. Ich will gehen, um Israel[a] zur Ruhe zu bringen. —
3 *Jehova ist mir von ferne erschienen: Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir fortdauern
4 lassen meine Güte. *Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut werden, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden.
5 *Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzer
6 werden pflanzen und genießen[b]. *Denn ein Tag wird sein, da die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen werden: Machet euch auf und lasset uns nach Zion hinaufziehen zu Jehova, unserem Gott!
7 Denn so spricht Jehova: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzet an der Spitze[c] der Nationen! Lobsinget laut und sprechet: Rette dein Volk, Jehova,
8 den Überrest Israels! *Siehe, ich bringe sie aus dem Lande des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende allzumal; in großer Versammlung kehren sie hier-
9 her zurück. *Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen leite ich sie; ich führe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Wege, auf dem sie nicht straucheln wer-den. Denn ich bin Israel zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. — *Höret das Wort Jehovas, 10
ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sprechet: Der Israel zerstreut hat wird es wieder sammeln und es hüten wie ein Hirt seine Herde.
*Denn Jehova hat Jakob losgekauft und 11
hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er. *Und sie werden 12
kommen und jubeln auf der Höhe Zions, und herbeiströmen zu den Gütern Jehovas: zum Korn und zum Most und zum Öl und zu den jungen Schafen und Rindern; und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden hinfort nicht mehr verschmachten. *Dann wird die Jungfrau sich 13
freuen im Reigen, und Jünglinge und Greise allzumal; und ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und sie trösten, und will sie erfreuen, indem ich sie von ihrem Kummer befreie[d]. *Und 14
ich will die Seele der Priester laben mit Fett, und mein Volk wird sich an meinen Gütern sättigen, spricht Jehova.
So spricht Jehova: Eine Stimme 15
wird in Rama gehört, Wehklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder; sie will sich nicht trösten lassen[e] über ihre Kinder, weil sie nicht mehr sind.
*So spricht Jehova: Halte deine Stimme 16
zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen; denn es gibt Lohn für deine Arbeit, spricht Jehova, und sie werden aus dem Lande des Feindes zurückkehren; *und Hoffnung ist da für 17
dein Ende[f], spricht Jehova, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren.
Wohl habe ich Ephraim klagen hö- 18
ren: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb; bekehre mich,

a Eig. um es, Israel. — b Eig. entweihen; vergl. 5. Mose 20, 6. — c O. über das Haupt; vergl. Amos 6, 1. — d Eig. will sie erfreuen aus ihrem Kummer heraus. — e Eig. sie weigert sich, sich trösten zu lassen. — f O. deine Zukunft.

daß ich mich bekehre, denn du bist Je-
19 hova, mein Gott. *Denn nach meiner Umkehr[a] empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gebracht worden bin[b], schlage ich mich auf die Lenden. Ich schäme mich und bin auch zu Schanden geworden, denn ich trage die
20 Schmach meiner Jugend. — *Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind der Wonne? Denn so oft ich auch wider ihn geredet habe, gedenke ich seiner doch immer wieder. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt; ich will mich gewißlich seiner erbarmen, spricht Jehova.
21 Richte dir Wegweiser auf, setze dir Stangen, richte dein Herz auf die Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! kehre um, Jungfrau Israel, kehre um zu diesen deinen Städten!
22 *Wie lange willst du dich hin und her wenden, du abtrünnige Tochter? Denn Jehova hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Das Weib wird den Mann umgeben.
23 So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Dieses Wort wird man noch sprechen im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihre Gefangenschaft wenden werde: Jehova segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du
24 heiliger Berg! *Und Juda und alle seine Städte werden allzumal darin wohnen, Ackerleute und die mit der Herde
25 umherziehen. /*Denn ich habe die lechzende Seele reichlich getränkt und jede schmachtende Seele gesättigt[c]./
26 Darüber erwachte ich und sah, und mein Schlaf war mir süß.
27 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich das Haus Israel und das Haus Juda besäen werde mit Samen von
28 Menschen und Samen von Vieh. *Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um auszureißen und abzubrechen und niederzureißen und zu zerstören und zu verderben, also werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht Jehova. *In jenen 29
Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden; *sondern ein jeder wird für 30
seine Missetat sterben: jeder Mensch, der Herlinge ißt, dessen Zähne sollen stumpf werden.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 31
da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde: *nicht wie der Bund, 32
den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage, da ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen, welchen meinen Bund sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht Jehova. *Sondern dies ist der Bund, 33
den ich mit dem Hause Israel machen werde nach jenen Tagen, spricht Jehova: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein. *Und sie 34
werden nicht mehr ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sprechen: Erkennet Jehova! denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jehova. Denn ich werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. — *So spricht Jehova, 35
der die Sonne gesetzt hat zum Lichte bei Tage, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Lichte bei Nacht, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen, Jehova der Heerscharen ist sein Name: *Wenn diese Ordnungen vor[d] 36
meinem Angesicht weichen werden, spricht Jehova, so soll auch der Same Israels

a ℒ meiner Bekehrung. — b Eig. nachdem ich gewitzigt bin. — c Eig. gefüllt. — d Eig. von vor.

aufhören eine Nation zu sein vor mei-
37 nem Angesicht alle Tage. *So spricht
Jehova: Wenn die Himmel oben gemes-
sen, und die Grundfesten der Erde un-
ten erforscht werden können, so will ich
auch den ganzen Samen Israels ver-
werfen wegen alles dessen, was sie ge-
tan haben, spricht Jehova.
38 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
da diese Stadt dem Jehova gebaut wer-
den wird, vom Turme Hananel bis
39 zum Ecktore. *Und die Meßschnur wird
weiter fortlaufen geradeaus über den
Hügel Gareb, und sich nach Goah wen-
40 den. *Und das ganze Tal der Leichen
und der Asche und alles Gefilde bis
zum Bache[a] Kidron, bis zur Ecke des
Roßtores gegen Osten, wird Jehova
heilig sein; es soll nicht ausgerottet
noch zerstört werden in Ewigkeit.

32 Das Wort, welches von seiten Je-
hovas zu Jeremia geschah im zehnten
Jahre Zedekias, des Königs von Juda;
dieses Jahr war das achtzehnte Jahr
2 Nebukadrezars. *Und das Heer des Kö-
nigs von Babel belagerte damals Je-
rusalem. Und der Prophet Jeremia war
im Gefängnishofe eingesperrt, der im
3 Hause des Königs von Juda ist; *denn
Zedekia, der König von Juda, hatte ihn
eingesperrt und gesagt: „Warum weis-
sagst du und sprichst: So spricht Je-
hova: Siehe, ich gebe diese Stadt in
die Hand des Königs von Babel, daß
4 er sie einnehme; *und Zedekia, der Kö-
nig von Juda, wird der Hand der Chal-
däer nicht entrinnen, sondern gewißlich
in die Hand des Königs von Babel
gegeben werden; und sein Mund wird
mit dessen Munde reden, und seine
5 Augen werden dessen Augen sehen; *und
er wird Zedekia nach Babel führen, und
daselbst wird er sein, bis ich mich sei-
ner annehme[b], spricht Jehova. Wenn
ihr mit den Chaldäern streitet, so wird
es euch nicht gelingen?“

Und Jeremia sprach: Das Wort Je- 6
hovas ist zu mir geschehen, also: *Siehe, 7
Hanamel, der Sohn Schallums, deines
Oheims, wird zu dir kommen und sa-
gen: Kaufe dir mein Feld, das zu Ana-
thoth ist; denn du hast das Lösungsrecht,
um es zu kaufen. *Und Hanamel, der 8
Sohn meines Oheims, kam zu mir,
nach dem Worte Jehovas, in den Ge-
fängnishof und sprach zu mir: Kaufe
doch mein Feld, das zu Anathoth im
Lande Benjamin ist, denn du hast das
Erbrecht[c], und du hast die Lösung;
kaufe es dir. Und ich erkannte, daß
es das Wort Jehovas war. *Und ich 9
kaufte von Hanamel, dem Sohne mei-
nes Oheims, das Feld, das zu Anathoth
ist, und wog ihm das Geld dar: sieben-
zehn Sekel Silber. *Und ich schrieb 10
einen Kaufbrief[d] und versiegelte ihn
und nahm Zeugen, und ich wog das
Geld auf der Wage dar. *Und ich nahm 11
den Kaufbrief, den versiegelten: die
Festsetzung und die Bestimmungen, und
auch den offenen; *und ich gab den 12
Kaufbrief Baruk, dem Sohne Nerijas,
des Sohnes Machsejas, vor den Augen
Hanamels, meines Vetters, und vor den
Augen der Zeugen, welche den Kaufbrief
unterschrieben hatten, vor den Augen
aller Juden, die im Gefängnishofe sa-
ßen. *Und ich befahl Baruk vor ihren 13
Augen und sprach: *So spricht Jehova 14
der Heerscharen, der Gott Israels:
Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief,
sowohl den versiegelten als auch diesen
offenen Brief, und lege sie in ein irdenes
Gefäß, auf daß sie viele Tage erhalten
bleiben. *Denn so spricht Jehova der Heer- 15
scharen, der Gott Israels: Es werden
wiederum Häuser und Felder und Wein-
berge in diesem Lande gekauft werden.

a O. Tale. — b Vergl. Kap. 34, 3—5. — c Eig. das Eigentumsrecht. — d W. schrieb in den Brief.

16 Und nachdem ich Baruk, dem Sohne
Nerijas, den Kaufbrief gegeben hatte,
17 betete ich zu Jehova und sprach: *Ach,
Herr, Jehova! Siehe, du hast die Him-
mel und die Erde gemacht durch deine
große Kraft und durch deinen ausge-
streckten Arm: kein Ding ist dir unmög-
18 lich[a]; *der du Güte übst an Tausenden,
und die Ungerechtigkeit[b] der Väter ver-
giltst in den Busen ihrer Kinder nach
ihnen; du großer, mächtiger Gott[c], des-
sen Name Jehova der Heerscharen ist,
19 *groß an Rat und mächtig an Tat; du,
dessen Augen über alle Wege der Men-
schenkinder offen sind, um einem jeden
zu geben nach seinen Wegen und nach
20 der Frucht seiner Handlungen; *der du
Zeichen und Wunder getan im Lande
Ägypten und bis auf diesen Tag, so-
wohl an Israel als auch an anderen
Menschen, und dir einen Namen ge-
macht hast, wie es an diesem Tage ist.
21 *Und du hast dein Volk Israel aus dem
Lande Ägypten herausgeführt mit Zei-
chen und mit Wundern und mit starker
Hand und mit ausgestrecktem Arm und
22 mit großem Schrecken; *und hast ihnen
dieses Land gegeben, welches du ihren
Vätern geschworen hattest, ihnen zu ge-
ben, ein Land, das von Milch und Ho-
23 nig fließt. *Und sie sind hineingekommen
und haben es in Besitz genommen; aber
sie hörten nicht auf deine Stimme und
wandelten nicht in deinem Gesetz: sie
haben nichts getan von allem, was du
ihnen zu tun geboten hattest. Da hast
du ihnen all dieses Unglück widerfahren
24 lassen. *Siehe, die Wälle reichen bis an
die Stadt, um sie einzunehmen; und
durch das Schwert und durch den Hun-
ger und durch die Pest ist die Stadt in
die Hand der Chaldäer gegeben, welche
wider sie streiten. Und was du geredet
hast ist geschehen; und siehe, du siehst
es. *Und doch hast du zu mir gesprochen, 25
Herr, Jehova: Kaufe dir das Feld für
Geld und nimm Zeugen; — und die Stadt
ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!
Und das Wort Jehovas geschah zu 26
Jeremia also: *Siehe, ich bin Jehova, 27
der Gott alles Fleisches; sollte mir ir-
gend ein Ding unmöglich[a] sein? *Darum, 28
so spricht Jehova: Siehe, ich gebe diese
Stadt in die Hand der Chaldäer und
in die Hand Nebukadrezars, des Königs
von Babel, daß er sie einnehme. *Und 29
die Chaldäer, die wider diese Stadt
streiten, werden hineinkommen und wer-
den diese Stadt mit Feuer anzünden
und sie verbrennen, samt den Häusern,
auf deren Dächern sie dem Baal ge-
räuchert und anderen Göttern Trank-
opfer gespendet haben, um mich zu rei-
zen. *Denn die Kinder Israel und die 30
Kinder Juda taten von ihrer Jugend
an nur was böse ist in meinen Augen;
denn die Kinder Israel haben mich nur
gereizt durch das Werk ihrer Hände,
spricht Jehova. *Denn zu meinem Zorne 31
und zu meinem Grimme ist mir diese
Stadt gewesen von dem Tage an, da
man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag,
auf daß ich sie von meinem Angesicht
hinwegtäte: *wegen all der Bosheit der 32
Kinder Israel und der Kinder Juda,
die sie verübt haben, um mich zu rei-
zen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre
Priester und ihre Propheten, und die
Männer von Juda und die Bewohner
von Jerusalem. *Und sie haben mir den 33
Rücken zugekehrt und nicht das Ange-
sicht. Und ob ich sie auch lehrte, frühe
mich aufmachend und lehrend, so hörten
sie doch nicht, um Zucht anzunehmen.
*Und sie haben ihre Scheusale in das 34
Haus gesetzt, welches nach meinem Na-
men genannt ist, um es zu verunreini-
gen. *Und sie haben die Höhen des Baal 35

a Eig. zu wunderbar. — b O. Missetat, Schuld. — c El.

gebaut, welche im Tale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch[a] durch das Feuer gehen zu lassen, — was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist, — um diesen Greuel zu verüben, damit sie Juda sündigen machten. 36 *Und darum spricht Jehova, der Gott Israels, nun also betreffs dieser Stadt, von welcher ihr saget: sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert und durch den 37 Hunger und durch die Pest: *Siehe, ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großer Entrüstung[b]; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen. 38 *Und sie werden mein Volk, und ich 39 werde ihr Gott sein. *Und ich werde ihnen ein Herz und einen Weg geben, damit sie mich fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen 40 zum Guten. *Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht von ihnen lassen[c] werde, ihnen wohlzutun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von 41 mir abweichen. *Und ich werde mich über sie freuen, ihnen wohlzutun, und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit[d] mit meinem ganzen Herzen und 42 mit meiner ganzen Seele. *Denn so spricht Jehova: Gleichwie ich über dieses Volk all dieses große Unglück gebracht habe, also will ich über sie all das Gute 43 bringen, das ich über sie rede. *Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Lande, von welchem ihr saget: Es ist wüst, ohne Menschen und ohne Vieh, es ist in die Hand der Chaldäer gege- 44 ben. *Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben[e] und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, spricht Jehova.

33 Und das Wort Jehovas geschah zum zweiten Male zu Jeremia, als er noch im Gefängnishofe verhaftet war, also: 2 So spricht Jehova, der es tut, Jehova, der es bildet, um es zu verwirklichen, Jehova ist sein Name: 3 *Rufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge kundtun, die du nicht weißt. 4 *Denn so spricht Jehova, der Gott Israels, über die Häuser dieser Stadt und über die Häuser der Könige von Juda, welche abgebrochen werden wegen der Wälle und wegen des Schwertes; 5 *indem man kommt[f], um gegen die Chaldäer zu streiten und die Häuser[g] mit den Leichnamen der Menschen zu füllen, welche ich in meinem Zorn und in meinem Grimm geschlagen, und um all deren Bosheit willen ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen habe: 6 *Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen, und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden[h] und Wahrheit[d] offenbaren. 7 *Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, und werde sie bauen wie im Anfang. 8 *Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Missetaten vergeben, womit sie gegen mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind. 9 *Und es[i] soll mir zum Freuden-

a Eig. Molech. — b Eig. Wut. — c W. mich nicht hinter ihnen zurückziehen. — d O. Treue. — e W. und in den Brief schreiben. — f O. und über die, welche kommen. — g W. sie. — h O. Wohlfahrt. — i d. i. Jerusalem.

namen, zum Ruhm und zum Schmuck sein bei allen Nationen der Erde, welche all das Gute hören werden, das ich ihnen tue. Und sie werden zittern und beben[a] über all das Gute und über all den Frieden, den[b] ich ihm[c] angedeihen
10 lasse. — *So spricht Jehova: An diesem Orte, von dem ihr saget: „Er ist verödet, ohne Menschen und ohne Vieh“, in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, die verwüstet sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, wird wiederum gehört wer-
11 den *die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet[d] Jehova der Heerscharen, denn Jehova ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich! die Stimme derer, welche Lob[e] in das Haus Jehovas bringen. Denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie im Anfang, spricht Jehova.
12 *So spricht Jehova der Heerscharen: An diesem Orte, der verödet ist, ohne Menschen und ohne Vieh, und in allen seinen Städten wird wiederum eine Wohnung sein für die Hirten, welche
13 Herden[f] lagern lassen. *In den Städten des Gebirges, in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens, und im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas werden wiederum die Herden unter den Händen des Zählers vorüberziehen, spricht Jehova.
14 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich das gute Wort erfüllen werde, welches ich über das Haus Israel und
15 über das Haus Juda geredet habe. *In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit üben im Lande.
16 *In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem in Sicherheit wohnen; und dies wird der Name sein, mit welchem man es[c] benennen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit.
17 *Denn so spricht Jehova: Nie soll es dem David an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauses Israel sitze.
18 *Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Manne vor mir fehlen, der Brandopfer opfere und Speisopfer anzünde und Schlachtopfer zurichte alle Tage. —
19 *Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia also:
20 *So spricht Jehova: Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht brechen könnet, so daß Tag und Nacht nicht mehr seien zu ihrer Zeit,
21 *so wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, daß er keinen Sohn habe, der auf seinem Throne König sei, und auch mit den Leviten, den Priestern, meinen Dienern.
22 *Wie das Heer des Himmels nicht gezählt, und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, also werde ich den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten mehren, die mir dienen. —
23 *Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia also:
24 *Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es spricht: „Die zwei Geschlechter[g], welche Jehova erwählt hatte, die hat er verworfen“? und so verachten sie mein Volk, so daß es vor ihnen keine Nation mehr ist.
25 *So spricht Jehova: Wenn nicht mein Bund betreffs des Tages und der Nacht besteht, wenn ich nicht die Ordnungen des Himmels und der Erde festgesetzt habe,
26 *so werde ich auch den Samen Jakobs und Davids, meines Knechtes, verwerfen, daß ich nicht mehr von seinem Samen Herr-

a Vergl. Jes. 60, 5; Hos. 3, 5. — b O. die Wohlfahrt, die. — c d. i. Jerusalem. — d O. Danket. — e O. Dank. — f Eig. Kleinvieh. — g Israel und Juda.

scher nehme über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden und mich ihrer erbarmen.

34 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah, als Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer und alle Königreiche der Erde, die unter der Herrschaft seiner Hand waren, und alle Völker wider Jerusalem und wider alle seine Städte stritten:

2 So spricht Jehova, der Gott Israels: Geh und sprich zu Zedekia, dem König von Juda, und sage ihm: So spricht Jehova: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, daß 3 er sie mit Feuer verbrenne. *Und du, du wirst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gewißlich ergriffen und in seine Hand gegeben werden; und deine Augen werden die Augen des Königs von Babel sehen, und sein Mund wird mit deinem Munde reden, und du wirst nach 4 Babel kommen. *Doch höre das Wort Jehovas, Zedekia, König von Juda! So spricht Jehova über dich: Du wirst nicht 5 durch das Schwert sterben; *in Frieden wirst du sterben, und gleich den Bränden deiner Väter, der früheren Könige, die vor dir gewesen sind, also wird man dir einen Brand machen, und man wird über dich klagen: „Wehe, Herr!“ denn ich habe das Wort geredet, spricht Je- 6 hova. — *Und Jeremia, der Prophet, redete zu Zedekia, dem König von Juda, 7 alle diese Worte in Jerusalem, *während das Heer des Königs von Babel wider Jerusalem und wider alle übriggebliebenen Städte Judas stritt, wider Lachis und wider Aseka; denn diese waren als feste Städte unter den Städten Judas übriggeblieben.

8 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah, nachdem der König Zedekia einen Bund mit dem ganzen Volke, das zu Jerusalem war, gemacht hatte, um ihnen Freiheit auszurufen, *damit ein jeder seinen Knecht 9 und ein jeder seine Magd, den Hebräer und die Hebräerin, frei entließe, so daß niemand mehr einen Juden, seinen Bruder, zum Dienst anhielte. *Und es ge- 10 horchten alle Fürsten und das ganze Volk, welches den Bund eingegangen war, daß ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd frei entließe, ohne sie ferner zum Dienst anzuhalten; sie gehorchten und entließen sie. *Aber nach- 11 her wandten sie sich um und ließen die Knechte und die Mägde wiederkommen, welche sie frei entlassen hatten, und unterjochten sie zu Knechten und zu Mägden. — *Und das Wort Jehovas ge- 12 schah von seiten Jehovas zu Jeremia also: *So spricht Jehova, der Gott Is- 13 raels: Ich habe einen Bund mit euren Vätern gemacht, an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft[a], herausführte, und gesprochen: *Am Ende von sieben 14 Jahren sollt ihr ein jeder seinen Bruder entlassen, den Hebräer, der sich dir verkauft hat; er soll dir sechs Jahre dienen, und dann sollst du ihn frei von dir entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht. *Und ihr seid heute zwar um- 15 gekehrt und habt getan was recht ist in meinen Augen, daß ein jeder seinem Nächsten Freiheit ausrief; und ihr habt einen Bund vor mir gemacht in dem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist; *aber ihr habt euch wieder umgewandt 16 und meinen Namen entweiht, und habt ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd wiederkommen lassen, die ihr nach ihrem Belieben frei entlassen hattet; und ihr habt sie unterjocht, daß sie

a Eig. aus dem Hause der Knechte od. Sklaven.

euch zu Knechten und zu Mägden seien.
17 *Darum spricht Jehova also: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten; siehe, so rufe ich euch Freiheit aus, spricht Jehova, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger, und gebe euch zur Mißhandlung
18 hin allen Königreichen der Erde. *Und ich will die Männer, welche meinen Bund übertreten haben, welche die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir gemacht haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen
19 sind[a]: *die Fürsten von Juda und die Fürsten von Jerusalem, die Kämmerer und die Priester und alles Volk des Landes, welche zwischen den Stücken des Kalbes
20 hindurchgegangen sind, *die will ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren
21 der Erde zur Speise dienen. *Und Zedekia, den König von Juda, und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das von euch abgezogen ist.
22 *Siehe, ich gebiete, spricht Jehova, und bringe sie zu dieser Stadt zurück, damit sie wider dieselbe streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen; und ich werde die Städte Judas zur Wüste machen, ohne Bewohner.

35 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Kö-
2 nigs von Juda, also: *Gehe zum Hause[b] der Rekabiter[c] und rede mit ihnen, und bringe sie in das Haus Jehovas in eine der Zellen[d], und gib ihnen Wein zu
3 trinken. *Und ich nahm Jaasanja, den Sohn Jeremias, des Sohnes Chabazinjas, und seine Brüder und alle seine Söhne
4 und das ganze Haus der Rekabiter, *und ich brachte sie in das Haus Jehovas, in die Zelle der Söhne Chanans, des Sohnes Jigdaljas, des Mannes Gottes, neben der Zelle der Fürsten, welche oberhalb der Zelle Maasejas war, des Sohnes Schallums, des Hüters der Schwelle.
5 *Und ich setzte den Söhnen des Hauses der Rekabiter Kelche, mit Wein gefüllt, und Becher vor und sprach zu ihnen: Trinket Wein!
6 *Aber sie sprachen: Wir trinken keinen Wein; denn Jonadab[e], der Sohn Rekabs, unser Vater, hat uns geboten und gesagt: Ihr sollt keinen Wein trinken, weder ihr noch eure Kinder, ewiglich;
7 *und ihr sollt kein Haus bauen und keinen Samen säen und keinen Weinberg pflanzen, noch sie besitzen; sondern in Zelten sollt ihr wohnen alle eure Tage, auf daß ihr viele Tage lebet auf dem Erdboden, wo ihr euch aufhaltet.
8 *Und wir haben der Stimme Jonadabs, des Sohnes Rekabs, unseres Vaters, gehorcht, nach allem was er uns geboten hat: keinen Wein zu trinken alle unsere Tage, weder wir, noch unsere Weiber, noch
9 unsere Söhne, noch unsere Töchter, *und keine Häuser zu unserer Wohnung zu bauen; und wir besitzen weder Weinberg, noch Feld, noch Saat;
10 *und wir haben in Zelten gewohnt, und haben gehorcht und getan nach allem, was unser Vater Jonadab uns geboten hat.
11 *Und es geschah, als Nebukadrezar, der König von Babel, nach diesem Lande heraufzog, da sprachen wir: Kommt und laßt uns nach Jerusalem ziehen vor dem Heere der Chaldäer und vor dem Heere der Syrer; und so wohnen wir in Jerusalem.

a Ein uralter Gebrauch beim Abschließen von Bündnissen; vergl. 1. Mose 15, 17. — b d. h. zum Geschlecht. — c Die Rekabiter waren ein Zweig der Keniter. (S. 1. Chron. 2, 55; Richt. 1, 16.) — d Nebengebäude in den Höfen des Tempels; vergl. 1. Chron. 28, 12. — e S. 2. Kön. 10, 15.

12 Und das Wort Jehovas geschah zu
13 Jeremia also: *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Geh und sprich zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem: Werdet ihr keine Zucht annehmen, um auf meine Worte zu hören? spricht Je-
14 hova. *Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rekabs, die er seinen Kindern geboten hat, keinen Wein zu trinken, sind gehalten worden, und bis auf diesen Tag trinken sie keinen Wein; denn sie haben dem Gebot ihres Vaters gehorcht. Und ich habe zu euch geredet, frühe mich aufmachend und redend; aber ihr habt nicht auf mich gehört.
15 *Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, frühe mich aufmachend und sendend, und gesprochen: Kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege, und machet eure Handlungen gut, und wandelt nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen, so sollt ihr in dem Lande wohnen, das ich euch und euren Vätern gegeben habe; aber ihr habt euer Ohr nicht ge-
16 neigt und nicht auf mich gehört. *Ja, die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rekabs, haben das Gebot ihres Vaters gehalten, welches er ihnen geboten hat; aber dieses Volk hat nicht auf mich
17 gehört. *Darum spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels, also: Siehe, ich bringe über Juda und über alle Bewohner von Jerusalem all das Unglück, welches ich über sie geredet habe, weil ich zu ihnen geredet und sie nicht gehört, und ich ihnen zugerufen und sie nicht geantwortet haben.
18 Und Jeremia sprach zum Hause der Rekabiter: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Weil ihr dem Gebot Jonadabs, eures Vaters, gehorcht und alle seine Gebote bewahrt und getan habt nach allem was er euch gebo-
19 ten hat, *darum spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, also: Es soll Jonadab, dem Sohne Rekabs, nicht an einem Manne fehlen, der vor mir stehe, alle Tage.

36 Und es geschah im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von seiten Jehovas zu Jeremia, also:
2 *Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf diesen Tag.
3 *Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu tun gedenke, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege, und ich ihre Missetat[a] und ihre Sünde vergebe.
4 — *Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte Jehovas, welche er zu
5 ihm geredet hatte. *Und Jeremia gebot Baruk und sprach: Ich bin verhindert, ich kann nicht in das Haus Je-
6 hovas gehen; *so gehe du hin und lies aus der Rolle was du aus meinem Munde aufgeschrieben hast, die Worte Jehovas, vor den Ohren des Volkes im Hause Jehovas am Tage des Fastens; und du sollst sie auch vor den Ohren aller Juden[b] lesen, die aus ih-
7 ren Städten kommen. *Vielleicht wird ihr Flehen vor Jehova kommen[c], so daß sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege; denn groß ist der Zorn und der Grimm, den Jehova über dieses Volk ausgesprochen hat. *Und Ba-
8 ruk, der Sohn Nerijas, tat nach allem,

a O. Schuld. — b Eig. von ganz Juda. — c Eig. niederfallen, weil der Anbeter vor Gott niederfiel; so auch Kap. 37, 20; 42, 2. 9.

was der Prophet Jeremia ihm geboten hatte, indem er aus dem Buche die Worte Jehovas im Hause Jehovas vorlas.

9 Und es geschah im fünften Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, im neunten Monat, da rief man ein Fasten aus vor Jehova allem Volke in Jerusalem und allem Volke, das aus den Städten Judas
10 nach Jerusalem kam. *Und Baruk las aus dem Buche die Worte Jeremias im Hause Jehovas, in der Zelle Gemarjas, des Sohnes Schaphans, des Schreibers, im oberen Vorhof, im Eingang des neuen Tores des Hauses Jehovas, vor
11 den Ohren des ganzen Volkes. *Und Mikaja, der Sohn Gemarjas, des Sohnes Schaphans, hörte alle Worte Je-
12 hovas aus dem Buche, *und er ging zum Hause des Königs hinab in das Gemach des Schreibers; und siehe, daselbst saßen alle Fürsten[a]: Elischama, der Schreiber, und Delaja, der Sohn Schemajas, und Elnathan, der Sohn Akbors, und Gemarja, der Sohn Schaphans, und Zedekia, der Sohn Hanan-
13 jas, und alle Fürsten. *Und Mikaja berichtete ihnen alle die Worte, die er gehört hatte, als Baruk vor den Ohren
14 des Volkes aus dem Buche las. *Da sandten alle Fürsten Jehudi, den Sohn Nethanjas, des Sohnes Schelemjas, des Sohnes Kuschis, zu Baruk und ließen ihm sagen: Die Rolle, aus welcher du vor den Ohren des Volkes gelesen hast, nimm sie in deine Hand und komm! Und Baruk, der Sohn Nerijas, nahm die Rolle in seine Hand und kam zu
15 ihnen. *Und sie sprachen zu ihm: Setze dich doch und lies sie vor unseren Ohren. Und Baruk las vor ihren Ohren.
16 *Und es geschah, als sie alle die Worte hörten, sahen sie einander erschrocken an und sprachen zu Baruk: Wir müssen dem König alle diese Worte berichten. *Und sie fragten Baruk und spra- 17
chen: Teile uns doch mit, wie du alle diese Worte aus seinem Munde aufgeschrieben hast. *Und Baruk sprach zu 18
ihnen: Aus seinem Munde sagte er mir alle diese Worte vor, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch. *Und die Für- 19
sten sprachen zu Baruk: Geh, verbirg dich, du und Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seid. — *Und sie gingen 20
zu dem König in den Hof[b]; die Rolle aber hatten sie in dem Gemach Elischamas, des Schreibers, niedergelegt; und sie berichteten alle die Worte vor den Ohren des Königs. *Da sandte der 21
König den Jehudi, um die Rolle zu holen; und er holte sie aus dem Gemach Elischamas, des Schreibers; und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller Fürsten, die um den König standen. *Der Kö- 22
nig aber saß im Winterhause, im neunten Monat, und der Kohlentopf war vor ihm angezündet. *Und es geschah, 23
so oft Jehudi drei oder vier Spalten vorgelesen hatte, zerschnitt sie der König[c] mit dem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, das im Kohlentopf war, bis die ganze Rolle in dem Feuer des Kohlentopfes vernichtet war. *Und 24
der König und alle seine Knechte, welche alle diese Worte hörten, erschraken nicht und zerrissen nicht ihre Kleider. *Und 25
obwohl Elnathan und Delaja und Gemarja den König angingen, daß er die Rolle nicht verbrennen möchte, hörte er doch nicht auf sie. *Und der König ge- 26
bot Jerachmeel, dem Königssohne[d], und Seraja, dem Sohne Asriels, und Schelemja, dem Sohne Abdeels, Baruk, den Schreiber, und Jeremia, den Pro-

a d. h. die Obersten von Jerusalem. — b d. h. den inneren Hof des königlichen Palastes. — c W. er. — d d. h. einem Prinzen aus dem königl. Geschlecht; wie 1. Kön. 22, 26; 2. Kön. 11, 2.

pheten, zu ergreifen; aber Jehova hatte sie verborgen.

27 Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia, nachdem der König die Rolle und die Worte, welche Baruk aus dem Munde Jeremias aufgeschrieben, ver-
28 brannt hatte, also: *Nimm dir wieder eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat.
29 *Und über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen: So spricht Jehova: Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachst: „Warum hast du darauf geschrieben: der König von Babel wird gewißlich kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh
30 daraus vertilgen?“ *Darum spricht Jehova also über Jojakim, den König von Juda: Er wird niemanden haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht[a].
31 *Und ich will an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missetat[b] heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht
32 gehört. — *Und Jeremia nahm eine andere Rolle und gab sie Baruk, dem Sohne Nerijas, dem Schreiber. Und er schrieb darauf aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, welches Jojakim, der König von Juda, im Feuer verbrannt hatte. Und es wurden noch viele Worte gleichen Inhalts[c] hinzugefügt.

37 Und Zedekia, der Sohn Josias, welchen Nebukadrezar, der König von Babel, zum König gemacht hatte im Lande Juda, regierte als König an der Stelle Konjas, des Sohnes Jojakims. *Und 2
weder er, noch seine Knechte, noch das Volk des Landes hörten auf die Worte Jehovas, welche er durch Jeremia, den Propheten, geredet hatte. *Und der 3
König Zedekia sandte Jehukal, den Sohn Schelemjas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu Jeremia, dem Propheten, und ließ ihm sagen: Bete doch für uns zu Jehova, unserem Gott! *Und Jeremia ging ein und aus 4
inmitten des Volkes, und man hatte ihn noch nicht ins Gefängnis gesetzt. *Und das Heer des Pharao war aus 5
Ägypten ausgezogen; und die Chaldäer, welche Jerusalem belagerten, hatten die Kunde von ihnen vernommen und waren von Jerusalem abgezogen.

Und das Wort Jehovas geschah zu 6
Jeremia, dem Propheten, also: *So 7
spricht Jehova, der Gott Israels: Also sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: Siehe, das Heer des Pharao, welches euch zu Hülfe ausgezogen ist, wird in sein Land Ägypten zurückkehren. *Und die Chaldäer werden wie- 8
derkommen und gegen diese Stadt streiten, und sie werden sie einnehmen und mit Feuer verbrennen. *So spricht Je- 9
hova: Täuschet euch nicht selbst, daß ihr sprechet: Die Chaldäer werden gewißlich von uns wegziehen; denn sie werden nicht wegziehen. *Denn wenn 10
ihr auch das ganze Heer der Chaldäer schlüget, die wider euch streiten, und es blieben unter ihnen nur einige durchbohrte Männer übrig, so würden diese ein jeder in seinem Zelte aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

Und es geschah, als das Heer der 11
Chaldäer von Jerusalem abgezogen war vor dem Heere des Pharao, *da ging 12
Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in

a Vergl. Kap. 22, 19. — b O. Schuld. — c W. gleich jenen.

das Land Benjamin unter das Volk zu gehen, um seinen Anteil von dort zu
13 holen. *Und als er im Tore Benjamin war, wo ein Befehlshaber der Wache stand, Namens Jerija, der Sohn Schelemjas, des Sohnes Hananjas, ergriff dieser Jeremia, den Propheten, und sprach: Du willst zu den Chaldäern
14 überlaufen. *Und Jeremia sprach: Eine Lüge! ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn, und Jerija nahm Jeremia fest, und
15 brachte ihn zu den Fürsten. *Und die Fürsten gerieten in Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie setzten ihn in Gewahrsam im Hause Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum
16 Gefängnis gemacht. *Als Jeremia in den Kerker[a], und zwar in die Gewölbe, gekommen war, und Jeremia viele Tage
17 dort gesessen hatte, *da sandte der König Zedekia hin und ließ ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Hause insgeheim und sprach: Ist ein Wort da von seiten Jehovas? Und Jeremia sprach: Es ist eines da, nämlich: Du wirst in die Hand des Kö-
18 nigs von Babel gegeben werden. *Und Jeremia sprach zu dem König Zedekia: Was habe ich an dir oder an deinen Knechten oder an diesem Volke gesündigt, daß ihr mich ins Gefängnis ge-
19 setzt habt? *Wo sind denn eure Propheten, die euch geweissagt und gesagt haben: Der König von Babel wird nicht über euch noch über dieses Land
20 kommen? *Und nun höre doch, mein Herr König: Laß doch mein Flehen vor dich kommen, und bringe mich nicht in das Haus Jonathans, des Schreibers, zurück, damit ich nicht daselbst sterbe.
21 *Da gebot der König Zedekia, und man versetzte Jeremia in den Gefängnishof; und man gab ihm täglich einen Laib Brot aus der Bäckerstraße, bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war. So blieb Jeremia im Gefängnishof.

38 Und Schephatja, der Sohn Mattans, und Gedalja, der Sohn Paschchurs, und Jukal, der Sohn Schelemjas, und Paschchur, der Sohn Malkijas, hörten die Worte, welche Jeremia zu allem Volke redete, indem er sprach: *So 2
spricht Jehova: Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; wer aber zu den Chaldäern hinausgeht, wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute sein, daß er lebe. *So spricht 3
Jehova: Diese Stadt wird gewißlich in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen. *Und die Fürsten sprachen 4
zu dem König: Möge doch dieser Mann getötet werden! da er ja nur die Hände der Kriegsleute schlaff macht[b], die in dieser Stadt übriggeblieben sind, und die Hände des ganzen Volkes, indem er nach allen diesen Worten zu ihnen redet; denn dieser Mann sucht nicht den Frieden[c], sondern das Unglück dieses Volkes. *Und der König Zedekia sprach: 5
Siehe, er ist in eurer Hand, denn der König vermag nichts neben euch. *Da 6
nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube Malkijas, des Königssohnes, welche im Gefängnishofe war, und sie ließen Jeremia mit Stricken hinab; und in der Grube war kein Wasser, sondern Schlamm, und Jeremia sank in den Schlamm.

Und Ebedmelech, der Äthiopier, ein 7
Eunuch, der im Hause des Königs war, hörte, daß sie Jeremia in die Grube getan hatten; der König aber saß im Tore Benjamin. *Und Ebedmelech ging 8

a W. Haus der Grube; wahrsch. ein unterirdischer Kerker. — b And. üb.: denn darum (And.: warum) macht er . . . schlaff. — c O. die Wohlfahrt.

aus dem Hause des Königs hinaus und
9 redete zum König und sprach: *Mein
Herr König, diese Männer haben übel
gehandelt in allem was sie dem Pro-
pheten Jeremia getan, den sie in die
Grube geworfen haben; er muß ja, da
wo er ist, vor Hunger sterben, denn es
10 ist kein Brot mehr in der Stadt. *Und
der König gebot Ebedmelech, dem Äthi-
opier, und sprach: Nimm von hier drei-
ßig Männer unter deine Hand und hole
den Propheten Jeremia aus der Grube
11 herauf, bevor er stirbt. *Und Ebedme-
lech nahm die Männer unter seine Hand
und ging in das Haus des Königs,
unter die Schatzkammer, und er nahm
von dort zerrissene Lappen und abgetra-
gene Lumpen, und er ließ sie an Stricken
12 zu Jeremia in die Grube hinab. *Und
Ebedmelech, der Äthiopier, sprach zu
Jeremia: Lege doch diese zerrissenen Lap-
pen und abgetragenen Lumpen unter die
Achseln deiner Arme, unter die Stricke.
13 Und Jeremia tat also. *Und sie zogen
Jeremia an den Stricken empor und
holten ihn aus der Grube herauf; und
Jeremia blieb im Gefängnishof.
14 Und der König Zedekia sandte hin
und ließ den Propheten Jeremia zu sich
holen in den dritten Eingang, der im
Hause Jehovas war. Und der König
sprach zu Jeremia: Ich will dich um
ein Wort[a] fragen, verhehle mir nichts.
15 *Und Jeremia sprach zu Zedekia: Wenn
ich es dir kundtue, wirst du mich nicht
sicherlich töten? und wenn ich dir einen
Rat erteile, wirst du nicht auf mich
16 hören. *Da schwur der König Zedekia
dem Jeremia insgeheim und sprach:
So wahr Jehova lebt, der uns diese Seele
gemacht hat, wenn ich dich töten, oder
wenn ich dich in die Hand dieser Män-
ner geben werde, die nach deinem Le-
ben trachten! *Und Jeremia sprach zu 17
Zedekia: So spricht Jehova, der Gott
der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn
du zu den Fürsten[b] des Königs von
Babel hinausgehst[c], so wird deine Seele
am Leben bleiben, und diese Stadt wird
nicht mit Feuer verbrannt werden; und
du wirst am Leben bleiben, du und
dein Haus. *Wenn du aber nicht zu 18
den Fürsten des Königs von Babel
hinausgehst, so wird diese Stadt in die
Hand der Chaldäer gegeben werden,
und sie werden sie mit Feuer verbren-
nen; und du, du wirst ihrer Hand nicht
entrinnen. *Und der König Zedekia 19
sprach zu Jeremia: Ich fürchte mich
vor den Juden, die zu den Chaldäern
übergelaufen sind, daß man mich in
ihre Hand liefere und sie mich mißhan-
deln. *Und Jeremia sprach: Man wird 20
dich nicht überliefern; höre doch auf
die Stimme Jehovas nach dem was ich
zu dir rede, so wird es dir wohlgehen,
und deine Seele wird leben. *Wenn du 21
dich aber weigerst hinauszugehen, so ist
dies das Wort, welches Jehova mich
hat sehen lassen: *Siehe, alle Weiber, 22
die im Hause des Königs von Juda
übriggeblieben sind, werden hinausge-
führt werden zu den Fürsten des Kö-
nigs von Babel; und sie werden spre-
chen: „Deine Freunde haben dich be-
trogen und überwältigt; deine Füße
sanken ein in den Sumpf: sie wichen
zurück". *Und alle deine Weiber und 23
deine Söhne wird man zu den Chal-
däern hinausführen; und du, du wirst
ihrer Hand nicht entrinnen, sondern
wirst von der Hand des Königs von
Babel ergriffen werden, und du wirst
diese Stadt mit Feuer verbrennen[d]. —
*Und Zedekia sprach zu Jeremia: Nie- 24
mand soll um diese Worte wissen, damit

a d. h. um ein Wort Gottes. — b O. Obersten. — c d. h. dich ihnen ergibst. — d d. h. Schuld daran sein, daß sie verbrannt wird.

25 du nicht sterbest! *Und wenn die Fürsten hören, daß ich mit dir geredet habe, und zu dir kommen und zu dir sprechen: Berichte uns doch was du zu dem König geredet hast, verhehle es uns nicht, daß wir dich nicht töten; und was hat der König zu dir geredet?
26 *so sollst du ihnen sagen: Ich legte mein Flehen vor dem König nieder, daß er mich nicht in das Haus Jonathans[a] zurückbrächte, um daselbst zu sterben.
27 — *Und alle Fürsten kamen zu Jeremia und fragten ihn; und er berichtete ihnen nach allen jenen Worten, welche der König geboten hatte. Und sie wandten sich schweigend von ihm ab, denn die Sache war nicht ruchtbar geworden.
28 *Und Jeremia blieb im Gefängnishofe bis zu dem Tage da Jerusalem eingenommen wurde.

39 Und[b] es geschah, als Jerusalem eingenommen wurde, (im neunten Jahre Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat, war Nebukadrezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer gegen Jerusalem gekommen, und sie be-
2 lagerten es; *im elften Jahre Zedekias, im vierten Monat, am neunten des Monats, wurde die Stadt erbrochen,)
3 *da zogen alle Fürsten des Königs von Babel ein und besetzten das[c] Mitteltor: Nergal-Scharezer, Samgar-Nebusarsekim, der Oberkämmerer, Nergal-Scharezer, der Obermagier, und alle übrigen
4 Fürsten des Königs von Babel. *Und es geschah, als Zedekia, der König von Juda, und alle Kriegsleute sie sahen, da flohen sie und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus den Weg des Königsgartens, durch das Tor zwischen den beiden Mauern; und er zog hinaus
5 den Weg zur Ebene[d]. *Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen[e] von Jericho; und sie fingen ihn und führten ihn hinauf zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn. *Und der König von Babel schlach- 6
tete die Söhne Zedekias in Ribla vor seinen Augen, und der König von Babel schlachtete alle Edlen von Juda. *Und 7
er blendete die Augen Zedekias, und er band ihn mit ehernen Fesseln[f], um ihn nach Babel zu bringen. *Und die Chal- 8
däer verbrannten das Haus des Königs und die Häuser des Volkes mit Feuer, und rissen die Mauern von Jerusalem nieder. *Und den Rest des Volkes, die 9
in der Stadt Übriggebliebenen, und die Überläufer, die zu ihm übergelaufen waren, und den Rest des Volkes, die Übriggebliebenen, führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, nach Babel hinweg. *Aber von dem Volke, den Ge- 10
ringen, die nichts hatten, ließ Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, im Lande Juda zurück; und er gab ihnen Weinberge und Äcker an jenem Tage.

Und betreffs Jeremias gebot Nebu- 11
kadrezar, der König von Babel, durch Nebusaradan, den Obersten der Trabanten, und sprach: *Nimm ihn und 12
richte deine Augen auf ihn und tue ihm nichts zuleide, sondern wie er zu dir reden wird, so tue mit ihm. *Da 13
sandten Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, und Nebuschasban, der Oberkämmerer, und Nergal-Scharezer, der Obermagier, und alle Großen des Kö-
nigs von Babel, *sie sandten hin und 14
ließen Jeremia aus dem Gefängnishofe holen; und sie übergaben ihn Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, daß er ihn ins Haus[g] hinausführe. Und so wohnte er inmitten des Volkes.

a Vergl. Kap. 37, 15. — b 2. Kön. 25. — c Eig. setzten sich im. — d Hebr. Araba; s. die Anm. zu 5. Mose 1, 1. — e O. Steppen. — f Eig. Doppelfesseln. — g in welchem Gedalja als Statthalter wohnte.

15 Und das Wort Jehovas war zu Jeremia geschehen, als er im Gefängnis-
16 hofe verhaftet war, also: *Geh und sprich zu Ebedmelech[a], dem Äthiopier, und sage: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe meine Worte über diese Stadt zum Bösen und nicht zum Guten, und sie werden an selbigem Tage vor dir
17 geschehen. *Aber ich werde dich an jenem Tage erretten, spricht Jehova, und du wirst nicht in die Hand der Männer gegeben werden, vor welchen
18 du dich fürchtest. *Denn ich werde dich gewißlich entrinnen lassen, und du wirst nicht durch das Schwert fallen; und du sollst deine Seele zur Beute haben, weil du auf mich vertraut hast, spricht Jehova.

40 Das Wort, welches von seiten Jehovas zu Jeremia geschah, nachdem Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, ihn von Rama entlassen hatte, als er ihn holen ließ, und er mit Ketten gebunden war inmitten aller Weggeführten von Jerusalem und Juda, die
2 nach Babel weggeführt wurden. *Und der Oberste der Trabanten ließ Jeremia holen und sprach zu ihm: Jehova, dein Gott, hat dieses Unglück über die-
3 sen Ort geredet; *und Jehova hat es kommen lassen und hat getan wie er geredet hatte; denn ihr habt gegen Jehova gesündigt und auf seine Stimme nicht gehört, und so ist euch solches
4 geschehen. *Und nun siehe, ich löse dich heute von den Ketten, die an deinen Händen sind; wenn es gut ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so komm, und ich werde mein Auge auf dich richten; wenn es aber übel ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so laß es. Siehe, das ganze Land ist vor dir; wohin es gut und wohin es recht ist in deinen Augen zu gehen, dahin gehe. — *Und da er 5
sich noch nicht entschließen konnte[b], sprach er: So kehre zurück zu Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, welchen der König von Babel über die Städte Judas bestellt hat, und wohne bei ihm inmitten des Volkes; oder wohin irgend es recht ist in deinen Augen zu gehen, dahin gehe. Und der Oberste der Trabanten gab ihm Zehrung und ein Geschenk und entließ ihn. *Und Jeremia kam zu Gedalja, 6
dem Sohne Achikams, nach Mizpa; und er wohnte bei ihm inmitten des Volkes, das im Lande übriggeblieben war.

Und als alle Heerobersten, die im 7
Gefilde waren[c], sie und ihre Männer, hörten, daß der König von Babel Gedalja, den Sohn Achikams, über das Land bestellt, und daß er ihm Männer und Weiber und Kinder und von den Geringen des Landes anvertraut hatte, von denen, welche nicht nach Babel weggeführt worden waren, *da 8
kamen sie zu Gedalja nach Mizpa: nämlich Ismael, der Sohn Nethanjas, und Jochanan und Jonathan, die Söhne Kareachs, und Seraja, der Sohn Tanchumeths, und die Söhne Ophais[d], des Netophathiters, und Jesanja, der Sohn eines Maakathiters, sie und ihre Männer. *Und Gedalja, der Sohn Achi- 9
kams, des Sohnes Schaphans, schwur ihnen und ihren Männern und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern zu dienen; bleibet im Lande und dienet dem König von Babel, so wird es euch wohlgehen. *Und ich, siehe, ich bleibe 10
in Mizpa, um vor den Chaldäern zu stehen, die zu uns kommen werden. Ihr aber sammelt Wein und Obst und Öl ein, und tut sie in eure Gefäße; und

a S. Kap. 38, 7. — b Eig. sich noch nicht dahin oder dorthin wenden wollte. — c d. h. die sich in das Innere des Landes geflüchtet hatten. — d Nach and. Les.: Ephais.

wohnet in euren Städten, die ihr in
11 Besitz genommen habt. *Und auch alle
Juden, welche in Moab und unter den
Kindern Ammon und in Edom, und
welche in allen diesen Ländern waren,
hörten, daß der König von Babel einen
Überrest in Juda gelassen, und daß er
Gedalja, den Sohn Achikams, des Soh-
nes Schaphans, über sie bestellt hatte;
12 *und alle Juden kehrten aus all den
Orten zurück, wohin sie vertrieben wor-
den waren, und sie kamen in das Land
Juda zu Gedalja nach Mizpa. Und sie
sammelten sehr viel Wein und Obst ein.
13 Und Jochanan, der Sohn Kareachs,
und alle Heeroberſten, die im Gefilde
gewesen waren, kamen zu Gedalja nach
14 Mizpa, *und sie sprachen zu ihm: Weißt
du auch, daß Baalis, der König der
Kinder Ammon, Ismael, den Sohn
Nethanjas, ausgesandt hat, um dich zu
ermorden? Aber Gedalja, der Sohn
15 Achikams, glaubte ihnen nicht. *Und
Jochanan, der Sohn Kareachs, sprach
insgeheim zu Gedalja in Mizpa und
sagte: Laß mich doch hingehen und Is-
mael, den Sohn Nethanjas, erschlagen,
und niemand wird es wissen; warum
soll er dich ermorden, daß alle Juden[a],
die sich zu dir gesammelt haben, zer-
streut werden und der Überrest von
16 Juda umkomme? *Aber Gedalja, der
Sohn Achikams, sprach zu Jochanan, dem
Sohne Kareachs: Tue diese Sache nicht,
denn du redest eine Lüge über Ismael.

41 Und es geschah im siebenten Monat,
da kam Ismael, der Sohn Nethanjas,
des Sohnes Elischamas, vom königlichen
Geschlecht[b] und von den Großen des
Königs, und zehn Männer mit ihm, zu
Gedalja, dem Sohne Achikams, nach
Mizpa; und sie speisten daselbst zusam-
2 men in Mizpa. *Und Ismael, der Sohn
Nethanjas, stand auf, und die zehn
Männer, die mit ihm waren, und sie
erschlugen Gedalja, den Sohn Achi-
kams, des Sohnes Schaphans, mit dem
Schwerte; und er tötete ihn, den der
König von Babel über das Land be-
stellt hatte. *Und Ismael erschlug alle 3
Juden, die bei ihm, bei Gedalja, in
Mizpa waren, und auch die Chaldäer,
die Kriegsleute, welche sich daselbst be-
fanden. *Und es geschah am zweiten 4
Tage, nachdem er Gedalja getötet hatte,
(niemand aber wußte es,) *da kamen 5
Leute von Sichem, von Silo und von
Samaria, achtzig Mann, die den Bart
abgeschoren und die Kleider zerrissen und
sich Ritze[c] gemacht hatten, mit Speis-
opfer und Weihrauch in ihrer Hand,
um es zu dem Hause Jehovas zu brin-
gen. *Und Ismael, der Sohn Nethan- 6
jas, ging aus von Mizpa, ihnen ent-
gegen, indem er weinend einherging;
und es geschah, als er sie antraf, da
sprach er zu ihnen: Kommet zu Ge-
dalja, dem Sohne Achikams. *Und es 7
geschah, als sie in die Stadt hinein-
gekommen waren, da schlachtete sie Is-
mael, der Sohn Nethanjas, und warf
sie in die Grube, er und die Männer,
die mit ihm waren. *Es fanden sich 8
aber unter ihnen zehn Männer, die zu
Ismael sprachen: Töte uns nicht! denn
wir haben verborgene Vorräte[d] im
Felde: Weizen und Gerste und Öl und
Honig. Und er ließ ab und tötete sie
nicht inmitten ihrer Brüder. *Und die 9
Grube, in welche Ismael alle Leichname
der Männer, die er erschlagen hatte,
neben Gedalja warf, war diejenige,
welche der König Asa wegen[e] Baesas,
des Königs von Israel, machen ließ;
diese füllte Ismael, der Sohn Nethan-
jas, mit den Erschlagenen. *Und Ismael 10

a Eig. ganz Juda. — b W. Samen. — c als Zeichen der Trauer (vergl. Kap. 16, 6) über die Zerstörung des Tempels. — d Eig. verborgene (unterirdische) Speicher, wie sie in Palästina noch heute gebräuchlich sind. — e O. aus Furcht vor.

führte den ganzen Überrest des Volkes, der in Mizpa war, gefangen weg: die Königstöchter und alles Volk, welches in Mizpa übriggeblieben war, welches Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, Gedalja, dem Sohne Achikams, anvertraut hatte; und Ismael, der Sohn Nethanjas, führte sie gefangen weg und zog hin, um zu den Kindern Ammon hinüberzugehen.

11 Und als Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heeroberſten, die mit ihm waren, all das Böſe hörten, welches Ismael, der Sohn Nethanjas, ver-
12 übt hatte, *da nahmen ſie alle Männer und zogen hin, um wider Ismael, den Sohn Nethanjas, zu ſtreiten; und ſie fanden ihn an dem großen Waſſer[a], das
13 bei Gibeon iſt. *Und es geſchah, als alles Volk, welches mit Ismael war, Jochanan, den Sohn Kareachs, ſah und alle Heeroberſten, die mit ihm waren,
14 da freuten ſie ſich. *Und alles Volk, welches Ismael von Mizpa gefangen weggeführt hatte, wandte ſich und kehrte um und ging zu Jochanan, dem Sohne
15 Kareachs, über. *Ismael aber, der Sohn Nethanjas, entrann vor Jochanan mit acht Männern und zog zu den Kindern
16 Ammon. *Da nahmen Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heeroberſten, die mit ihm waren, den ganzen Überreſt des Volkes, welchen er von Ismael, dem Sohne Nethanjas, von Mizpa zurückgebracht[b], — nachdem dieſer den Gedalja, den Sohn Achikams, erſchlagen hatte, — die Männer, die Kriegsleute, und die Weiber und die Kinder und die Kämmerer, welche er von Gibeon zu-
17 rückgebracht hatte; *und ſie zogen hin und machten Halt in der Herberge Kimhams, welche bei Bethlehem iſt, um fortzuziehen, damit ſie nach Ägypten kämen, *aus Furcht vor den Chaldäern; 18
denn ſie fürchteten ſich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Achikams, erſchlagen, welchen der König von Babel über das Land beſtellt hatte.

42 Da traten herzu alle Heeroberſten und Jochanan, der Sohn Kareachs, und Jeſanja, der Sohn Hoſchajas, und das ganze Volk, vom Kleinſten bis zum
2 Größten, *und ſprachen zu dem Propheten Jeremia: Laß doch unſer Flehen vor dich kommen, und bete für uns zu Jehova, deinem Gott, für dieſen ganzen Überreſt; denn wenige ſind wir übriggeblieben von vielen, wie deine Augen
3 uns ſehen: *damit Jehova, dein Gott, uns den Weg kundtue, auf welchem wir gehen, und die Sache, die wir tun ſollen. *Und der Prophet Jeremia ſprach 4
zu ihnen: Ich habe es gehört; ſiehe, ich will zu Jehova, eurem Gott, beten nach euren Worten; und es ſoll geſchehen, jedes Wort, das Jehova euch antworten wird, werde ich euch kundtun, ich werde
euch kein Wort vorenthalten. *Und ſie 5
ſprachen zu Jeremia: Jehova ſei wider uns ein wahrhaftiger und zuverläſſiger Zeuge, wenn wir nicht nach jedem Worte, womit Jehova, dein Gott, dich zu uns ſenden wird, alſo tun werden.
*Es ſei Gutes oder Böſes, wir wollen 6
hören auf die Stimme Jehovas, unſeres Gottes, an den wir dich ſenden; damit es uns wohlgehe, wenn wir auf die Stimme Jehovas, unſeres Gottes, hören.

Und es geſchah am Ende von zehn 7
Tagen, da geſchah das Wort Jehovas zu Jeremia. *Und er berief Jochanan, 8
den Sohn Kareachs, und alle Heeroberſten, die mit ihm waren, und das ganze Volk, vom Kleinſten bis zum

a Vergl. 2. Sam. 2, 13. — b Viell. iſt ein Fehler im hebr. Texte; daher l. And.: welche Ismael, der Sohn Nethanjas, aus Mizpa gefangen weggeführt hatte.

9 Größten, *und sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels, an welchen ihr mich gesandt habt, um euer Flehen vor ihn kommen zu lassen:
10 *Wenn ihr in diesem Lande wohnen bleibet, so werde ich euch bauen und nicht abbrechen, und euch pflanzen und nicht ausreißen; denn es reut mich des
11 Übels, das ich euch getan habe. *Fürchtet euch nicht vor dem König von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht vor ihm, spricht Jehova; denn ich bin mit euch, um euch aus seiner Hand
12 zu retten und zu befreien. *Und ich werde euch Barmherzigkeit zuwenden, daß er sich euer erbarme und euch in
13 euer Land zurückkehren lasse. *Wenn ihr aber sprechet: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben; so daß ihr nicht höret auf die Stimme Jehovas, eures
14 Gottes, *und sprechet: Nein, sondern wir wollen in das Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und
15 daselbst wollen wir wohnen, — *nun denn, darum höret das Wort Jehovas, ihr Überrest von Juda! So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinziehet, um euch daselbst aufzuhalten,
16 *so wird es geschehen, daß das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Lande Ägypten, erreichen wird; und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort, in Ägypten, hinter euch her
17 sein; und ihr werdet dort sterben. *Und es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen Übrig-
gebliebenen noch Entronnenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde. *Denn so spricht Jehova der 18
Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm sich ergossen haben über die Bewohner von Jerusalem, also wird mein Grimm sich über euch ergießen, wenn ihr nach Ägypten ziehet; und ihr werdet zum Fluch und zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne sein, und werdet diesen Ort nicht mehr sehen. — *Jehova hat zu euch geredet, ihr Überrest 19
von Juda: Ziehet nicht nach Ägypten! Wisset bestimmt, daß ich es euch heute ernstlich bezeugt habe. *Denn ihr habt 20
um den Preis eurer Seelen geirrt. Denn ihr habt mich an Jehova, euren Gott, gesandt und gesprochen: Bete für uns zu Jehova, unserem Gott; und nach allem was Jehova, unser Gott, sagen wird, also tue uns kund, und wir werden es tun. *Und ich habe es euch 21
heute kundgetan; aber ihr habt nicht auf die Stimme Jehovas, eures Gottes, gehört, nach allem[a] womit er mich zu euch gesandt hat. *Und nun wisset be- 22
stimmt, daß ihr sterben werdet durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest an dem Orte, wohin es euch zu ziehen gelüstet, um euch daselbst aufzuhalten.

Und es geschah, als Jeremia zu dem **43**
ganzen Volke alle Worte Jehovas, ihres Gottes, zu Ende geredet, womit ihn Jehova, ihr Gott, zu ihnen gesandt hatte, alle jene Worte, *da sprachen Asarja[b], 2
der Sohn Hoschajas, und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle frechen Männer, — sie sprachen zu Jeremia: Du redest Lügen! Jehova, unser Gott, hat dich nicht gesandt und gesagt: Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen, um euch daselbst aufzuhalten; *sondern Baruk, der 3

a Eig. und zwar nach allem. — b Wahrsch. ist zu l.: Jesanja (s. Kap. 42, 1).

Sohn Nerijas, hetzt dich wider uns auf, um uns in die Hand der Chaldäer zu liefern, damit sie uns töten und uns
4 nach Babel wegführen. — *Und so hörten Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heeroberſten und das ganze Volk nicht auf die Stimme Jehovas, im Lande
5 Juda zu bleiben. *Und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heeroberſten nahmen den ganzen Überreſt von Juda, welche aus allen Nationen, wohin ſie vertrieben worden, zurückgekehrt waren[a], um ſich im Lande Juda aufzuhalten:
6 *die Männer und die Weiber und die Kinder und die Königstöchter, und alle Seelen, welche Nebuſaradan, der Oberſte der Trabanten, bei Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, zurückgelaſſen hatte, und auch den Propheten Jeremia und Baruk, den Sohn
7 Nerijas; *und ſie zogen nach Ägypten, denn ſie hörten nicht auf die Stimme Jehovas. Und ſie kamen nach Tachpanches[b].
8 Und das Wort Jehovas geſchah zu
9 Jeremia in Tachpanches alſo: *Nimm große Steine in deine Hand und verbirg ſie in den Mörtel am Ziegelofen, der bei dem Eingang des Hauſes des Pharao in Tachpanches iſt, vor den
10 Augen der jüdiſchen Männer; *und ſprich zu ihnen: So ſpricht Jehova der Heerſcharen, der Gott Iſraels: Siehe, ich ſende hin und hole Nebukadrezar, den König von Babel, meinen Knecht, und ſetze ſeinen Thron über dieſe Steine, die ich verborgen habe; und er wird ſeinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten.
11 *Und er wird kommen und das Land Ägypten ſchlagen: wer zum Tode beſtimmt iſt, gehe zum Tode; und wer zur Gefangenſchaft, zur Gefangenſchaft; und wer zum Schwerte, zum Schwerte. *Und 12
ich werde ein Feuer anzünden in den Häuſern der Götter Ägyptens, und er wird ſie verbrennen und ſie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um ſich wickeln, wie der Hirt ſein Oberkleid um ſich wickelt; und er wird von dannen ziehen in Frieden. *Und er wird 13
die Säulen[c] von Beth-Semes[d], welche im Lande Ägypten ſind, zerſchlagen, und die Häuſer der Götter Ägyptens mit Feuer verbrennen.

Das Wort, welches zu Jeremia ge- **44**
ſchah an alle[e] Juden, die im Lande Ägypten wohnten, welche in Migdol[f] und in Tachpanches und in Noph[g] und im Lande Pathros[h] wohnten: *So ſpricht 2
Jehova der Heerſcharen, der Gott Iſraels: Ihr habt all das Unglück geſehen, welches ich über Jeruſalem und über alle Städte Judas gebracht habe; und ſiehe, ſie ſind eine Einöde an dieſem Tage, und niemand wohnt darin, *um 3
ihrer Bosheit willen, die ſie verübt haben, um mich zu reizen, indem ſie hingingen, zu räuchern und anderen Göttern zu dienen, welche ſie nicht kannten, weder ſie noch ihr und eure Väter. *Und 4
ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch geſandt, frühe mich aufmachend und ſendend, indem ich ſprach: Tut doch nicht dieſen Greuel, den ich haſſe! *Aber ſie haben nicht gehört und 5
ihr Ohr nicht geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, daß ſie anderen Göttern nicht räucherten. *Da ergoß ſich 6
mein Grimm und mein Zorn, und er brannte in den Städten Judas und auf den Straßen von Jeruſalem; und ſie ſind zur Einöde, zur Wüſte geworden, wie es an dieſem Tage iſt. *Und nun, 7
ſo ſpricht Jehova, der Gott der Heer-

a S. Kap. 40, 11. 12. — b S. die Anm. zu Heſ. 30, 18. — c d. h. die Obelisken. — d Beth-Schemeſch (Sonnenſtadt) iſt die hebr. Überſetzung des heiligen Namens der Stadt On, welche durch ihre dem Sonnengott geweihten Tempel berühmt war. — e O. betreffs aller. — f an der nördlichen Grenze Ägyptens. — Memphis. — h Unterägypten.

scharen, der Gott Israels: Warum begehet ihr eine so große Übeltat wider eure Seelen, um euch Mann und Weib, Kind und Säugling aus Juda auszurotten, so daß ihr euch keinen Überrest
8 übriglasset; *indem ihr mich reizet durch die Werke eurer Hände, dadurch daß ihr anderen Göttern räuchert im Lande Ägypten, wohin ihr gekommen seid, um euch daselbst aufzuhalten, auf daß ihr euch ausrottet und zum Fluch und zum Hohne werdet unter allen Nationen der
9 Erde? *Habt ihr die Übeltaten eurer Väter vergessen und die Übeltaten der Könige von Juda und die Übeltaten ihrer Weiber und eure Übeltaten und die Übeltaten eurer Weiber, welche sie im Lande Juda und auf den Straßen
10 von Jerusalem begangen haben? *Bis auf diesen Tag sind sie nicht gedemütigt[a], und sie haben sich nicht gefürchtet und haben nicht gewandelt in meinem Gesetz und in meinen Satzungen, die ich euch und euren Vätern vorgelegt habe. —
11 *Darum, so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und zur Ausrottung von
12 ganz Juda. *Und ich werde den Überrest von Juda wegraffen, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, in das Land Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten; und sie sollen alle aufgerieben werden, im Lande Ägypten sollen sie fallen; durch das Schwert, durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden, vom Kleinsten bis zum Größten; durch das Schwert und durch den Hunger sollen sie sterben. Und sie sollen zum Fluche, zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne werden.
13 *Und ich will die im Lande Ägypten Wohnenden heimsuchen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest.
14 *Und der Überrest von Juda, der in das Land Ägypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird keinen Entronnenen noch Übriggebliebenen haben, um in das Land Juda zurückzukehren, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, um dort zu wohnen; denn sie werden nicht zurückkehren, außer einigen Entronnenen.

15 Und alle Männer, welche wußten, daß ihre Weiber anderen Göttern räucherten, und alle Weiber, die in großer Menge dastanden, und alles Volk, das im Lande Ägypten, in Pathros wohnte, antworteten dem Jeremia und sprachen:
16 *Was das Wort betrifft, welches du im Namen Jehovas zu uns geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören;
17 *sondern wir wollen gewißlich alles tun, was aus unserem Munde hervorgegangen ist, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, so wie wir getan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten, in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem. Da hatten wir Brot in Fülle, und es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück.
18 *Aber seitdem wir aufgehört haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir an allem Mangel gehabt und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden.
19 *Und wenn wir der Königin des Himmels räucherten und ihr Trankopfer spendeten, haben wir ihr denn ohne unsere Männer[b] Kuchen bereitet, um sie abzubilden, und ihr Trankopfer gespendet?

20 Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke, zu den Männern und zu den Weibern und zu allem Volke, welches ihm Antwort gegeben hatte, und sagte:

a Eig. zerschlagen, zerknirscht. — b d. h. ohne die Zustimmung unserer Männer.

21 *Das Räuchern, mit welchem ihr in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem geräuchert habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes, — hat nicht Jehova daran gedacht, und ist es
22 ihm nicht in den Sinn gekommen? *Und Jehova konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Handlungen, wegen der Greuel, die ihr verübtet. Darum ist euer Land zur Einöde, zum Entsetzen und zum Fluche geworden, ohne Bewohner, wie es an diesem Tage
23 ist. *Darum daß ihr geräuchert und gegen Jehova gesündigt und auf die Stimme Jehovas nicht gehört, und in seinem Gesetz und in seinen Satzungen und in seinen Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tage
24 ist. — *Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke und zu allen Weibern: Höret das Wort Jehovas, alle Juden[a], die ihr im Lande Ägypten seid!
25 *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt: Ihr und eure Weiber, ihr habt es mit eurem Munde geredet und es mit euren Händen vollführt, und gesprochen: Wir wollen unsere Gelübde gewißlich erfüllen, die wir getan haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden. So haltet nur eure Gelübde und
26 erfüllet nur eure Gelübde! *Darum höret das Wort Jehovas, alle Juden[a], die ihr im Lande Ägypten wohnet! Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht Jehova: Wenn je wieder mein Name im Munde irgend eines Mannes von Juda genannt werden soll, daß er spreche: „So wahr der Herr, Jehova, lebt!“ im ganzen Lande Ägypten!
27 *Siehe, ich wache über sie zum Bösen und nicht zum Guten; und alle Männer von Juda, die im Lande Ägypten sind, sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden, bis sie vernichtet sind. *Und dem Schwert Ent- 28
ronnene werden aus dem Lande Ägypten in das Land Juda zurückkehren, ein zählbares Häuflein. Und der ganze Überrest von Juda, der in das Land Ägypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird wissen[b], welches Wort sich bestätigen wird, das meinige oder das ihrige. *Und dies sei euch das Zei- 29
chen, spricht Jehova, daß ich euch an diesem Orte heimsuchen werde, auf daß ihr wisset, daß meine Worte über euch[c] sich gewißlich bestätigen werden zum Unglück; *so spricht Jehova: Siehe, ich 30
gebe den Pharao Hophra, den König von Ägypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer, welche nach seinem Leben trachten, sowie ich Zedekia, den König von Juda, in die Hand Nebukadrezars gegeben habe, des Königs von Babel, seines Feindes und der nach seinem Leben trachtete.

45 Das Wort, welches Jeremia, der Prophet, zu Baruk, dem Sohne Nerijas, redete, als er diese Worte aus dem Munde Jeremias in ein Buch schrieb, im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda,[d] indem
2 er sprach: *So spricht Jehova, der Gott
3 Israels, von dir, Baruk: *Du sprichst: Wehe mir! denn Jehova hat Kummer zu meinem Schmerze gefügt; ich bin müde von meinem Seufzen, und Ruhe
4 finde ich nicht. *So sollst du zu ihm sagen: So spricht Jehova: Siehe, was ich gebaut habe breche ich ab; und was ich gepflanzt habe reiße ich aus, und
5 zwar das ganze Land. *Und du, du trachtest nach großen Dingen für dich? Trachte nicht danach! denn siehe, ich bringe Unglück über alles Fleisch, spricht

a Eig. ganz Juda. — b O. erfahren. — c O. an euch. — d S. Kap. 36.

Jehova; aber ich gebe dir deine Seele zur Beute an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

46 Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah[a] wider[b] die Nationen.

2 Über Ägypten.

Wider[b] die Heeresmacht des Pharao Neko, des Königs von Ägypten, welche zu Karchemis war, am Strome Euphrat, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda.

3 Rüstet Tartsche und Schild und rücket
4 heran zum Streit! *Spannet die Rosse an und besteiget die Reitpferde[c]! und stellet euch auf in Helmen, putzet die
5 Lanzen, ziehet die Panzer an! *Warum sehe ich sie bestürzt zurückweichen? und ihre Helden sind zerschmettert, und sie ergreifen die Flucht und sehen sich nicht um — Schrecken ringsum! spricht Je-
6 hova. *Der Schnelle soll nicht entfliehen, und der Held nicht entrinnen; gegen Norden, zur Seite des Stromes Euphrat, sind sie gestrauchelt und gefallen. —
7 *Wer ist es, der heraufzieht wie der Nil, wie Ströme wogen seine Gewässer?
8 *Ägypten zieht herauf wie der Nil, und wie Ströme wogen seine Gewässer; und es spricht: Ich will hinaufziehen, will die Erde bedecken, die Städte zerstören
9 und ihre Bewohner. *Ziehet hinauf[d], ihr Rosse, und rasет, ihr Wagen; und ausziehen mögen die Helden, Kusch[e] und Put, die den Schild fassen, und die Ludim[f], die den Bogen fassen und
10 spannen! *Aber selbiger Tag ist dem Herrn, Jehova der Heerscharen, ein Tag der Rache, um sich zu rächen an seinen Widersachern; und fressen wird das Schwert und sich sättigen, und sich laben an[g] ihrem Blute. Denn der Herr, Jehova der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Lande des Nordens, am Strome Euphrat. *Gehe hinauf nach Gilead 11
und hole Balsam, du Jungfrau, Tochter Ägyptens! Vergeblich häufst du die Heilmittel; da ist kein Pflaster für dich.
*Die Nationen haben deine Schande ge- 12
hört, und die Erde ist voll deines Klaggeschreies; denn ein Held ist über den anderen gestrauchelt, sie sind gefallen beide zusammen.

Das Wort, welches Jehova zu Jere- 13
mia, dem Propheten, redete betreffs der Ankunft Nebukadrezars, des Königs von Babel, um das Land Ägypten zu schlagen: *Verkündiget es in Ägypten, und 14
laßt es hören in Migdol, und laßt es hören in Noph und in Tachpanches! sprechet: Stelle dich und rüste dich! denn das Schwert frißt alles rings um dich her. *Warum sind deine Starken nieder- 15
geworfen? Keiner hielt stand, denn Jehova hat sie niedergestoßen.[h] *Er machte 16
der Strauchelnden viele; ja, einer fiel über den anderen, und sie sprachen: Auf! und laßt uns zurückkehren zu unserem Volke und zu unserem Geburtslande vor dem verderbenden[i] Schwerte! *Man rief 17
daselbst: Der Pharao, der König von Ägypten, ist verloren[k]; er hat die bestimmte Zeit[l] vorübergehen lassen! *So 18
wahr ich lebe, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name: Wie der Tabor unter den Bergen und wie der Karmel am Meere wird er[m] kommen! *Mache dir Auswanderungs- 19
geräte, du Bewohnerin, Tochter Ägyptens; denn Noph wird zur Wüste werden und verbrannt, ohne Bewohner. —

a Eig. Was als Wort Jehovas zu Jeremia, dem Propheten, geschah. — b O. über. — c And. üb.: und sitzet auf, ihr Reiter. — d O. Bäumet euch. — e Äthiopien. — f Put und Ludim waren nordafrikanische Völkerschaften. — g O. reichlich getränkt werden mit. — h Dieser Vers scheint im Hebr. verderbt zu sein, und die Übersetzung ist nicht sicher. — i O. gewalttätigen. — k Eig. ist Untergang. — l d. h. die Frist, welche Gott ihm gewährte. — m d. h. der alle anderen überragende König von Babel.

20 *Eine sehr schöne junge Kuh ist Ägypten; eine Bremse von Norden kommt,
21 sie kommt. *Auch seine Söldner in seiner Mitte sind wie gemästete Kälber; ja, auch sie wandten um, sind geflohen allzumal, haben nicht standgehalten; denn der Tag ihres Verderbens[a] ist über sie gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.
22 *Sein[b] Laut ist wie das Geräusch einer Schlange[c], welche davoneilt; denn sie[d] ziehen mit Heeresmacht einher und kommen über Ägypten[e] mit Beilen, wie
23 Holzhauer. *Sie haben seinen Wald umgehauen, spricht Jehova, denn sie sind unzählig[f]; denn ihrer sind mehr als der Heuschrecken, und ihrer ist keine Zahl.
24 *Die Tochter Ägyptens ist zu Schanden geworden, sie ist in die Hand des Volkes von Norden gegeben.
25 *Es spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich suche heim den Amon von No[g], und den Pharao und Ägypten, und seine Götter und seine Könige, ja, den Pharao und die auf ihn ver-
26 trauen. *Und ich gebe sie in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und zwar in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand seiner Knechte. Hernach aber soll es bewohnt werden, wie in den Tagen der Vorzeit, spricht Jehova.
27 Du aber,[h] fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und erschrick nicht, Israel! denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne und deine Nachkommen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn
28 aufschrecken. *Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, spricht Jehova, denn ich bin mit dir. Denn ich werde den Garaus machen allen Nationen, wohin ich dich vertrieben habe; aber dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.

47 Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah[i] über[k] die Philister, ehe der Pharao Gasa schlug.
2 So spricht Jehova: Siehe, Wasser steigen herauf von Norden her und werden zu einem überschwemmenden Wildbach; und sie überschwemmen das Land und seine Fülle, die Städte und ihre Bewohner. Und es schreien die Menschen, und alle Bewohner des Landes
3 heulen, *vor dem Schalle des Stampfens der Hufe seiner starken Rosse, vor dem Getöse seiner Wagen, dem Gerassel seiner Räder, — Väter sehen sich nicht um nach den Söhnen vor Erschlaffung
4 der Hände, — *wegen des Tages, der da kommt, um alle Philister zu zerstören und für Tyrus und Zidon jeden hülfebringenden Überrest zu vertilgen. Denn Jehova zerstört die Philister, den
5 Überrest der Insel[l] Kaphtor. *Kahlheit ist über Gasa gekommen, vernichtet ist Askelon, der Überrest ihres[m] Tales[n]. Wie lange willst du dich ritzen? —
6 *Wehe! Schwert Jehovas, wie lange willst du nicht rasten? Fahre zurück in deine Scheide, halte dich ruhig und still!
7 *Wie sollte es rasten, da doch Jehova ihm geboten hat? Gegen Askelon und gegen das Gestade des Meeres, dorthin hat er es bestellt.

Über Moab.

48 So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wehe über Nebo! denn es ist verwüstet. Zu Schanden geworden, eingenommen ist Kirjathaim; zu Schanden geworden ist die hohe Feste
2 und bestürzt. *Moabs Ruhm ist dahin.

a O. Untergangs. — b d. i. Ägyptens. — c Eig. ist wie die Schlange. — d die Chaldäer. — e W. es. — f Eig. denn es ist unerforschlich (nicht zu ermitteln); And. üb.: obgleich er undurchdringlich ist. — g d. h. von Theben, wo der Gott Amon verehrt wurde. — h Vergl. Kap. 30, 10. 11. — i Im Hebr. wie Kap. 14, 1; 46, 1. — k O. wider. — l O. des Küstengebietes. — m bezieht sich auf Gasa und Askelon. — n Eig. ihrer Talebene.

In Hesbon[a] hat man Böses ersonnen gegen dasselbe: „Kommt und laßt uns es ausrotten, daß es keine Nation mehr sei!“ Auch du, Madmen, wirst vernichtet werden; das Schwert zieht hinter 3 dir her. *Horch! ein Geschrei aus Horonaim: Verheerung und große Zer- 4 trümmerung! *Moab ist zerschmettert, seine Geringen haben ein lautes Ge- 5 schrei erhoben. *Denn die Anhöhe von Luchith steigt man mit Weinen hinauf, mit Weinen[b]; denn am Abhang von Horonaim hat man Angstgeschrei der 6 Zerschmetterung gehört. *Fliehet, rettet euer Leben, und seid wie ein Entblöß- 7 ter[c] in der Wüste! *Denn weil du auf deine Werke und auf deine Schätze vertrautest, sollst auch du eingenommen werden; und Kamos[d] wird in die Gefangenschaft[e] ziehen, seine Priester und 8 seine Fürsten allzumal. *Und der Verwüster wird über jede Stadt kommen, und keine Stadt wird entrinnen; und das Tal wird zu Grunde gehen und die Ebene vernichtet werden, wie Je- 9 hova gesprochen hat. *Gebet Moab Flügel, denn fliegend wird es wegziehen; und seine Städte werden zur Wüste werden, so daß niemand darin wohnt. 10 *Verflucht sei, wer das Werk Jehovas lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vom Blute zurückhält!

11 Sorglos[f] war Moab von seiner Jugend an, und still lag es auf seinen Hefen und wurde nicht ausgeleert von Faß zu Faß, und in die Gefangenschaft[e] ist es nie gezogen; daher ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch 12 nicht verändert. *Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich ihm Schröter senden werde, die es schroten[g] und seine Fässer ausleeren und seine Krüge zerschmeißen werden. *Und Moab 13 wird sich über Kamos schämen, gleichwie das Haus Israel sich geschämt hat über Bethel, ihre Zuversicht. *Wie 14 sprechet ihr: Wir sind Helden und tapfere Männer zum Streit? *Moab ist 15 verwüstet, und seine Städte hat man erstiegen, und die Auswahl seiner Jünglinge ist zur Schlachtung hingestürzt, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name.

Moabs Verderben steht nahe bevor, 16 und sein Unglück eilt sehr. *Beklaget 17 es, ihr seine Umwohner alle, und alle die ihr seinen Namen kennet! Sprechet: Wie ist zerbrochen das Scepter der Macht, der Stab der Majestät! *Steige 18 herab von der Herrlichkeit und wohne in dürrem Lande, du Bewohnerin, Tochter Dibons; denn Moabs Verwüster ist wider dich heraufgezogen, hat deine Festen zerstört. *Tritt an den Weg und 19 schaue, Bewohnerin von Aroer! Frage den Fliehenden und die Entronnenen; sprich: Was ist geschehen?

Moab ist zu Schanden geworden, denn 20 es ist bestürzt. Heulet und schreiet, verkündet am Arnon, daß Moab verwüstet ist! *Und das Gericht ist gekom- 21 men über das Land der Ebene, über Cholon und über Jahza und über Mephaat *und über Dibon und über Nebo 22 und über Beth-Diblathaim, *und über 23 Kirjathaim und über Beth-Gamul und über Beth-Meon, *und über Kerijoth 24 und über Bozra, und über alle Städte des Landes Moab, die fernen und die nahen. *Das Horn Moabs ist abge- 25 hauen, und sein Arm ist zerschmettert, spricht Jehova.

Berauschet es, — denn wider Jehova 26 hat es großgetan, — damit Moab sich

a Zur Zeit Jeremias gehörte Hesbon den Ammonitern. (Vergl. Kap. 49, 3.) — b Wahrscheinl. ist statt des zweiten „mit Weinen“ zu lesen „hinauf“, wie Jes. 15, 5. — c And.: wie ein Wacholderstrauch. — d Hebr. Kemosch, die Hauptgottheit der Moabiter. — e Eig. in die Wegführung, Verbannung. — f O. Ungestört. — g Eig. neigen (zum Ausgießen).

wälze in seinem Gespei[a], und auch
27 selbst zum Gelächter werde! *Oder war dir Israel nicht zum Gelächter? oder war es unter Dieben ertappt worden, daß, so oft du von ihm spracheſt, du
28 den Kopf schütteltest? *Verlasset die Städte und wohnet in den Felsen[b], ihr Bewohner von Moab, und seid wie die Taube, welche an den Rändern des Ab-
29 grundes nistet! *Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr hochmütigen, seinen Stolz und seinen Hochmut und seine Hoffart und die Erhe-
30 bung seines Herzens. *Ich kenne wohl sein Wüten, spricht Jehova, und sein eitles Prahlen; unwahr haben sie ge-
31 handelt. *Darum jammere ich über Moab, und wegen ganz Moab schreie ich; über die Leute von Kir-Heres seufzt
32 man. *Mehr als das Weinen Jasers weine ich über dich, du Weinstock von Sibma; deine Ranken gingen über das Meer, sie reichten bis zum Meere von Jaser. Über deine Obsternte und über deine Weinlese ist der Verwüster her-
33 gefallen, *und verschwunden sind Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgefilde und aus dem Lande Moab. Und dem Weine aus den Kufen habe ich ein Ende gemacht: man tritt nicht mehr die Kelter unter Jubelruf; der laute Ruf ist kein
34 Jubelruf[c]. *Von dem Geschrei Hesbons haben sie bis Elale, bis Jahaz ihre Stimme erschallen lassen, von Zoar bis Horonaim, bis Eglath-Schelischija; denn auch die Wasser von Nimrim sollen zu
35 Wüsten werden. *Und ich mache ein Ende in Moab, spricht Jehova, dem der auf die Höhe steigt und seinen
36 Göttern räuchert. *Deshalb klagt[d] gleich Flöten mein Herz um Moab, und klagt[d] gleich Flöten mein Herz um die Leute von Kir-Heres. Deshalb geht was es erübrigt hat zu Grunde. *Denn jedes 37
Haupt ist kahl und jeder Bart abgeschoren; auf allen Händen sind Ritze, und Sacktuch ist an den Lenden. *Auf 38
allen Dächern Moabs und auf seinen Straßen ist lauter Klage; denn ich habe Moab zerbrochen wie ein Gefäß, an dem man kein Gefallen hat, spricht Jehova. *Wie ist es bestürzt! sie heulen. Wie hat 39
Moab den Rücken gewandt vor Scham![e] Und allen seinen Umwohnern wird Moab zum Gelächter und zur Bestürzung sein.

Denn so spricht Jehova: Siehe, wie 40
der Adler fliegt er daher und breitet seine Flügel aus über Moab. *Kerijoth 41
ist eingenommen, und die Festen sind erobert. Und das Herz der Helden Moabs wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten. *Und Moab wird vertilgt werden, daß 42
es kein Volk mehr sei, weil es großgetan hat wider Jehova. *Grauen und 43
Grube und Garn über dich, du Bewohner von Moab! spricht Jehova. *Wer 44
vor dem Grauen flieht, wird in die Grube fallen, und wer aus der Grube heraufsteigt, wird in dem Garne gefangen werden; denn ich bringe über dasselbe, über Moab, das Jahr seiner Heimsuchung, spricht Jehova.

Im Schatten Hesbons bleiben Flücht- 45
linge kraftlos stehen; denn ein Feuer ist ausgegangen von Hesbon und eine Flamme aus der Mitte Sihons, und hat die Seite Moabs verzehrt und den Scheitel der Söhne des Getümmels. *Wehe dir, Moab! verloren ist das Volk 46
des Kamos! denn deine Söhne sind als Gefangene weggeführt, und deine Töchter in die Gefangenschaft. — *Aber ich 47
werde die Gefangenschaft Moabs wenden am Ende der Tage, spricht Jehova.

Bis hierher das Gericht über Moab.

a Eig. hineinschlage in sein Gespei. — b W. im Sela; wahrsch. die schwer zugängliche Felsengegend am Arnon. — c d. h. der Jubelruf (eig. laute Ruf) der Keltertreter hat sich in den Schlachtruf des Verwüsters (V. 32) verwandelt. — d Eig. rauscht. — e Eig. den Rücken gewandt, ist beschämt worden!

49 Über die Kinder Ammon.

So spricht Jehova: Hat denn Israel keine Söhne, oder hat es keinen Erben? Warum hat ihr König[a] Gad in Besitz genommen, und warum wohnt sein Volk
2 in dessen Städten? *Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich wider Rabba der Kinder Ammon Kriegsgeschrei werde erschallen lassen; und es soll zum Schutthaufen werden, und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden. Und Israel wird seine
3 Erben beerben, spricht Jehova. *Heule, Hesbon, denn Ai ist verwüstet! Schreiet, ihr Töchter von Rabba, gürtet euch Sacktuch um; klaget und laufet hin und her in den Einzäunungen[b]! denn ihr König wird in die Gefangenschaft[c] gehen, seine Priester und seine Fürsten
4 allzumal. *Was rühmst du dich der Täler? Dein Tal zerfließt[d], du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: „Wer sollte an mich kommen?“
5 *Siehe, ich lasse Schrecken über dich kommen von allen deinen Umwohnern, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen; und ihr sollt weggetrieben werden, ein jeder vor sich hin, und niemand wird die Flüchtigen sammeln. —
6 *Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder Ammon wenden, spricht Jehova.

7 Über Edom.

So spricht Jehova der Heerscharen: Ist keine Weisheit mehr in Teman? ist den Verständigen der Rat entschwunden,
8 ist ihre Weisheit ausgeschüttet? *Fliehet, wendet um, verkriechet euch, Bewohner von Dedan! Denn Esaus Verderben habe ich über ihn gebracht, die Zeit da
9 ich ihn heimsuche. *Wenn Winzer über dich kommen, so werden sie keine Nachlese übriglassen; wenn Diebe in der Nacht, so verderben sie nach ihrem Genüge. *Denn ich, ich habe Esau entblößt, ich habe seine Verstecke aufgedeckt; und will er sich verbergen, so kann er es nicht. Zerstört sind seine Nachkommen[e] und seine Brüder und seine Nachbarn, und sie sind nicht mehr.
*Verlasse deine Waisen, ich werde sie am Leben erhalten; und deine Witwen sollen auf mich vertrauen. *Denn so spricht Jehova: Siehe, deren Urteil es nicht war, den Becher zu trinken, die müssen ihn trinken; und du solltest der sein, welcher ungestraft bliebe? Du wirst nicht ungestraft bleiben, sondern sicherlich sollst du ihn trinken. *Denn ich habe bei mir geschworen, spricht Jehova, daß Bozra zum Entsetzen, zum Hohne, zur Verwüstung und zum Fluche werden soll, und alle seine[f] Städte zu ewigen Einöden.

Eine Kunde habe ich vernommen von Jehova, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Versammelt euch und kommet über dasselbe[f], und machet euch auf zum Kriege! *Denn siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen, verachtet unter den Menschen. *Deine Furchtbarkeit[g] und der Übermut deines Herzens haben dich verführt, der du in Felsenklüften wohnst, den Gipfel des Hügels inne hast. Wenn du dein Nest hoch baust wie der Adler, ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jehova.
*Und Edom soll zum Entsetzen werden; ein jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen[h]. *Gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra und ihrer Nachbarn, spricht Jehova, wird niemand daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

a Hebr. Malkam; wohl zugleich eine Anspielung auf den Götzen Milkom (Molech); so auch V. 3. — b d. h. auf freiem Felde. — c Eig. in die Wegführung, Verbannung. — d And. üb.: daß dein Tal überströme. — e Eig. sein Same. — f bezieht sich auf Edom. — g d. i. furchterweckende Macht (Größe). — h O. Schläge.

von der Pracht des Jordan, wider die feste[a] Wohnstätte; denn ich werde es[b] plötzlich von ihr hinwegtreiben und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen[c]? und wer ist der Hirt,
20 der vor mir bestehen könnte? *Darum höret den Ratschluß Jehovas, welchen er beschlossen hat über Edom, und seine Gedanken, die er denkt über die Bewohner von Teman: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde[d]; wahrlich, ihre Trift[e] wird sich
21 über sie entsetzen! *Von dem Getöse ihres Falles erbebt die Erde; Geschrei — am Schilfmeere wird sein Schall
22 vernommen. *Siehe, wie der Adler zieht er herauf und fliegt und breitet seine Flügel aus über Bozra; und das Herz der Helden Edoms wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten.

23 Über Damaskus.

Beschämt sind Hamath und Arpad; denn sie haben eine böse Kunde vernommen, sie verzagen. Am Meere ist Bangigkeit, ruhen kann man nicht[f].
24 *Damaskus ist schlaff[g] geworden; es hat sich umgewandt, um zu fliehen, und Schrecken hat es ergriffen; Angst und Wehen haben es erfaßt, der Gebärenden
25 gleich. *Wie ist es, daß sie nicht verlassen ist,[h] die Stadt des Ruhmes, die
26 Stadt meiner Freude? *Darum werden ihre Jünglinge auf ihren Straßen fallen und alle Kriegsmänner umkommen an selbigem Tage, spricht Jehova
27 der Heerscharen. *Und ich werde ein Feuer anzünden in den Mauern von Damaskus, und es wird die Paläste Ben-Hadads verzehren.

28 Über Kedar[i] und über die Königreiche Hazors, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug.

So spricht Jehova: Machet euch auf, ziehet hinauf wider Kedar und zerstöret die Kinder des Ostens. *Ihre Zelte und 29
ihr Kleinvieh werden sie nehmen, ihre Zeltbehänge und alle ihre Geräte und ihre Kamele sich wegführen, und werden über sie ausrufen: Schrecken ringsum! *Fliehet, flüchtet schnell, verkriechet 30
euch, Bewohner von Hazor! spricht Jehova; denn Nebukadrezar, der König von Babel, hat einen Ratschluß wider euch beschlossen, und einen Anschlag wider euch ersonnen. *Machet euch auf, 31
ziehet hinauf wider eine sorglose Nation, die in Sicherheit wohnt! spricht Jehova; sie hat weder Tore noch Riegel, sie wohnen allein. *Und ihre Ka- 32
mele sollen zum Raube und die Menge ihrer Herden zur Beute werden; und ich werde sie, die mit geschorenen Haarrändern, nach allen Winden hin zerstreuen, und werde ihr Verderben bringen von allen Seiten her, spricht Jehova.
*Und Hazor wird zur Wohnung der 33
Schakale werden, zur Wüste in Ewigkeit; niemand wird daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

Das Wort Jehovas, welches zu Je- 34
remia, dem Propheten, geschah[k] über[l] Elam[m], im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, indem er sprach:

So spricht Jehova der Heerscharen: 35
Siehe, ich zerbreche den Bogen Elams, seine vornehmste Stärke. *Und ich werde 36
die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Elam bringen und es nach allen diesen Winden hin zerstreuen; und es soll keine Nation geben, wohin nicht Vertriebene Elams

a O. unzerstörbare. — b Edom. — c d. h. vor Gericht. — d And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen. — e O. ihre Wohnstätte. — f And. üb.: Im Meere (d. h. im Völkermeere) ist Bangigkeit, ruhen kann es nicht. — g d. h. mutlos. — h And. üb.: Wie ist sie nicht verlassen. — i S. die Anm. zu Hes. 27, 21. — k Im Hebr. wie Kap. 14, 1; 46, 1; 47, 1. — l O. wider; so auch später. — m Name der persischen Provinz, deren Hauptstadt Susa war.

37 kommen werden. *Und ich werde Elam verzagt machen vor ihren Feinden und vor denen, welche nach ihrem Leben trachten, und werde Unglück über sie bringen, die Glut meines Zornes, spricht Jehova; und ich werde das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie ver-
38 nichtet habe. *Und ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und werde König und Fürsten daraus vertilgen,
39 spricht Jehova. — *Aber es wird geschehen am Ende der Tage, da werde ich die Gefangenschaft Elams wenden, spricht Jehova.

50 Das Wort, welches Jehova über Babel, über das Land der Chaldäer, durch Jeremia, den Propheten, geredet hat.

2 Verkündiget es unter den Nationen und laßt es hören, und erhebet ein Panier; laßt es hören, verhehlet es nicht! sprechet: Babel ist eingenommen, Bel zu Schanden geworden, Merodak[a] bestürzt; ihre Götzenbilder sind zu Schanden geworden, ihre Götzen[b] sind be-
3 stürzt. *Denn wider dasselbe ist eine Nation heraufgezogen von Norden her: diese wird sein Land zur Wüste machen, daß kein Bewohner mehr darin sein wird; sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, weggezogen.

4 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht Jehova, werden die Kinder Israel kommen, sie und die Kinder Juda zusammen; fort und fort weinend werden sie gehen und Jehova, ihren Gott,
5 suchen. *Sie werden nach Zion fragen, indem ihr Angesicht dahin gerichtet ist: Kommet und schließet euch an Jehova an mit einem ewigen Bunde, der nicht
6 vergessen werde! — *Mein Volk war eine verlorene Schafherde: ihre Hirten leiteten sie irre auf verführerische Berge[c]; sie gingen von Berg zu Hügel, vergaßen ihre Lagerstätte. *Alle die sie 7
fanden, fraßen sie; und ihre Feinde[d] sprachen: Wir verschulden uns nicht, weil sie gegen Jehova gesündigt haben, die Wohnung der Gerechtigkeit, und gegen Jehova, die Erwartung ihrer Väter.

Flüchtet aus Babel hinaus, und zie- 8
het aus dem Lande der Chaldäer; und seid wie die Böcke vor der Herde her!
*Denn siehe, ich erwecke und führe her- 9
auf wider Babel eine Versammlung großer Nationen aus dem Lande des Nordens, und sie werden sich wider dasselbe aufstellen: von dort aus wird es eingenommen werden. Ihre Pfeile sind wie die eines geschickten[e] Helden, keiner kehrt leer zurück[f]. *Und Chaldäa wird 10
zum Raube werden; alle die es berauben, werden satt werden, spricht Jehova.
*Denn möget ihr euch auch freuen, denn 11
möget ihr auch frohlocken, Plünderer meines Erbteils, denn möget ihr auch hüpfen wie eine dreschende junge Kuh, und wiehern gleich starken Rossen: *sehr 12
beschämt ist eure Mutter, zu Schanden geworden eure Gebärerin. Siehe, es[g] ist die letzte der Nationen, eine Wüste, eine Dürre und eine Steppe. *Vor dem 13
Grimme Jehovas wird es nicht mehr bewohnt werden, sondern eine Wüste sein ganz und gar. Ein jeder, der an Babel vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen[h].

Stellet euch ringsum auf wider Ba- 14
bel, alle die ihr den Bogen spannet; schießet nach ihm, schonet die Pfeile nicht! denn gegen Jehova hat es gesündigt. *Erhebet ein Schlachtgeschrei 15
gegen dasselbe ringsum! Es hat sich ergeben[i]; gefallen sind seine Festungswerke, niedergerissen seine Mauern. Denn

a Bel-Merodak war die Schutzgottheit Babylons. — b Eig. ihre Klötze. — c Eig. abtrünnig machende Berge (Anspielung auf den Höhenkultus); nach and. Les.: machten sie abtrünnig auf die Berge hin. — d O. Bedränger. — e O. glücklichen. — f O. der nicht leer zurückkehrt. — g Chaldäa. — h O. Schläge. — i W. Es hat seine Hand gereicht.

es ist die Rache Jehovas. Rächet euch an ihm, tut ihm wie es getan hat!
16 *Rottet aus Babel den Säemann aus und den, der die Sichel führt zur Erntezeit! Vor dem verderbenden[a] Schwerte wird ein jeder zu seinem Volke sich wenden und ein jeder in sein Land fliehen.
17 Israel ist ein versprengtes Schaf, welches Löwen verscheucht haben. Zuerst hat der König von Assyrien es gefressen, und nun zuletzt hat Nebukadrezar, der König von Babel, ihm die Knochen
18 zermalmt. *Darum spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, also: Siehe, ich suche heim den König von Babel und sein Land, gleichwie ich den König von Assyrien heimgesucht habe.
19 *Und ich will Israel zu seiner Trift zurückbringen, daß es den Karmel und Basan beweide, und seine Seele sich sättige auf dem Gebirge Ephraim und
20 in Gilead. *In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht Jehova, wird Israels Missetat[b] gesucht werden, und sie wird nicht da sein, und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übriglasse.
21 Wider das Land „Doppelte Widerspenstigkeit", wider dasselbe ziehe hinauf und gegen die Bewohner von „Heimsuchung"[c]. Verwüste und vertilge[d] hinter ihnen her, spricht Jehova, und tue nach allem was ich dir geboten
22 habe! *Kriegslärm im Lande und große
23 Zertrümmerung! *Wie ist zerhauen und zertrümmert der Hammer der ganzen Erde! Wie ist Babel zum Entsetzen ge-
24 worden unter den Nationen! *Ich habe dir Schlingen gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne daß du es wußtest; du wurdest gefunden und auch ergriffen, weil du dich wider Jehova in Krieg eingelassen hast. *Jehova hat 25
seine Rüstkammer aufgetan und hervorgeholt die Waffen seines Grimmes; denn der Herr, Jehova der Heerscharen, hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer.
*Kommet über dasselbe von allen Sei- 26
ten her, öffnet seine Scheunen, schüttet es auf wie Garbenhaufen und vertilget es; nicht bleibe ihm ein Überrest! *Er- 27
würget alle seine Farren, zur Schlachtung sollen sie hinstürzen! Wehe über sie! denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung. *Horch! Flücht- 28
linge und Entronnene aus dem Lande Babel, um in Zion zu verkünden die Rache Jehovas, unseres Gottes, die Rache seines Tempels.

Rufet Schützen herbei wider Babel, 29
alle die den Bogen spannen! belagert es ringsum, niemand entrinne! Vergeltet ihm nach seinem Werke, tut ihm nach allem was es getan hat; denn es hat vermessen gehandelt gegen Jehova, gegen den Heiligen Israels. *Darum 30
sollen seine Jünglinge auf seinen Straßen fallen und alle seine Kriegsmänner umkommen an selbigem Tage, spricht Jehova. *Siehe, ich will an dich, du 31
Stolze[e], spricht der Herr, Jehova der Heerscharen; denn gekommen ist dein Tag, die Zeit da ich dich heimsuche.
*Dann wird die Stolze[e] straucheln und 32
fallen, und niemand wird sie aufrichten; und ich werde ein Feuer anzünden in ihren Städten, daß es alle ihre Umgebungen verzehre.

So spricht Jehova der Heerscharen: 33
Die Kinder Israel und die Kinder Juda sind Bedrückte allzumal; und alle die sie gefangen weggeführt, haben sie festgehalten, haben sich geweigert, sie zu entlassen. *Ihr Erlöser ist stark, Jehova 34
der Heerscharen ist sein Name; er wird

a O. gewalttätigen. — b O. Schuld. — c O. von Pekod (eine Benennung Babels). — d Eig. verbanne, gib dem Bannfluch anheim; so auch V. 26 und Kap. 51, 3. — e Eig. du (der) Stolz, oder du (der) Übermut.

ihre Rechtssache gewißlich führen, auf daß er dem Lande Ruhe schaffe und die Bewohner von Babel erzittern mache.
35 *Das Schwert über die Chaldäer, spricht Jehova, und über die Bewohner von Babel und über seine Fürsten und über
36 seine Weisen! *das Schwert über die Schwätzer[a], daß sie zu Narren werden! das Schwert über seine Helden, daß sie
37 verzagen! *das Schwert über seine Rosse und über seine Wagen und über das ganze Mischvolk, welches in seiner Mitte ist, daß sie zu Weibern werden! das Schwert über seine Schätze, daß sie ge-
38 plündert werden! *Dürre über seine Gewässer, daß sie austrocknen! Denn es ist ein Land der geschnitzten Bilder, und sie rasen[b] durch ihre erschreckenden
39 Götzen[c]. *Darum werden Wüstentiere mit wilden Hunden darin wohnen, und Strauße darin wohnen; und es soll in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden, und keine Niederlassung sein von Ge-
40 schlecht zu Geschlecht. *Gleich der Umkehrung Sodoms und Gomorras und ihrer Nachbarn durch Gott, spricht Jehova, wird niemand daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.
41 Siehe, es kommt ein Volk von Norden her, und eine große Nation und viele Könige machen sich auf von dem
42 äußersten Ende der Erde. *Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Babel,
43 wie ein Mann zum Kriege.[d] *Der König von Babel hat die Kunde von ihnen vernommen, und seine Hände sind schlaff geworden; Angst hat ihn ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich.
44 *Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die feste[e] Wohnstätte; denn ich werde es[f] plötzlich von ihr hinwegtreiben und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen? und wer ist der Hirt, der vor mir bestehen könnte? *Darum 45
höret den Ratschluß Jehovas, welchen er über Babel beschlossen hat, und seine Gedanken, die er denkt über das Land der Chaldäer: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde[g]; wahrlich, die Trift[h] wird sich über sie entsetzen! *Von dem Rufe: Babel ist er- 46
obert! erzittert die Erde und wird ein Geschrei unter den Nationen vernommen.

So spricht Jehova: Siehe, ich erwecke **51**
wider Babel und gegen die, welche im Herzen meiner Widersacher[i] wohnen, einen verderbenden Wind[k]. *Und ich sende 2
nach Babel Fremde, die es worfeln[l] und sein Land ausleeren werden; denn sie werden ringsumher wider dasselbe sein
am Tage des Unglücks. *Der Schütze 3
spanne seinen Bogen gegen den, der da spannt, und gegen den, der sich in seinem Panzer erhebt; und schonet seiner Jünglinge nicht, vertilget sein ganzes Kriegsheer! *Und Erschlagene sollen 4
fallen im Lande der Chaldäer, und Durchbohrte auf seinen Straßen.

Denn nicht verwitwet ist Israel noch 5
Juda von seinem Gott, von Jehova der Heerscharen; denn jener Land ist voll Schuld wegen des Heiligen Israels.
*Fliehet aus Babel hinaus und rettet 6
ein jeder sein Leben, werdet nicht vertilgt wegen seiner[m] Ungerechtigkeit[n]! denn es ist die Zeit der Rache Jehovas: was es getan hat vergilt er ihm.
*Babel war ein goldener Becher in der 7
Hand Jehovas, der die ganze Erde be-

a O. Lügner; vergl. Jes. 44, 25. — b d. h. haben allen Verstand verloren. — c Eig. durch Schreckbilder, Gegenstände des Schreckens. — d Vergl. Kap. 6, 23. — e S. die Anm. zu Kap. 49, 19. — f Babel. — g And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen. — h O. die Wohnstätte. — i Eig. in „leb kamai", welches, durch eine künstliche Buchstabenversetzung des Wortes Kasdim, das Land Chaldäa bezeichnen soll. S. die Anm. zu Kap. 25, 26. — k O. den Geist eines Verderbers; vergl. V. 11. — l O. zerstreuen. — m O. für seine. — n O. Schuld, Missetat.

rauschte; von seinem Weine haben die Nationen getrunken, darum sind die Na-
8 tionen rasend geworden. *Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über dasselbe! holet Balsam für seinen Schmerz; vielleicht wird es ge-
9 heilt werden! *„Wir haben Babel heilen wollen, aber es ist nicht genesen. Verlasset es und laßt uns ein jeder in sein Land ziehen; denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis
10 zu den Wolken.“ *Jehova hat unsere Gerechtigkeiten ans Licht gebracht; kommt und laßt uns in Zion erzählen die Tat Jehovas, unseres Gottes.
11 Schärfet die Pfeile, fasset den Schild! Jehova hat den Geist der Könige von Medien erweckt; denn wider Babel ist sein Vornehmen, es zu verderben; denn es ist die Rache Jehovas, die Rache
12 seines Tempels. *Erhebet das Panier gegen die Mauern von Babel hin, verschärfet die Bewachung[a], stellet Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! denn wie Jehova es sich vorgenommen, also führt er aus was er über die Bewohner von
13 Babel geredet hat. *Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen bist, dein Ende ist gekommen, das Maß dei-
14 nes Raubes. *Jehova der Heerscharen hat bei sich selbst geschworen: Habe ich dich auch mit Menschen gefüllt wie mit Heuschrecken, so wird man doch Triumphgeschrei[b] über dich anstimmen!
15 Er[c] hat die Erde gemacht durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht. *Wenn er
16 beim Schalle des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen läßt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht und den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern —:
*dumm wird jeder Mensch, ohne Er- 17
kenntnis; beschämt wird jeder Goldschmied über das Götzenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein Geist ist in ihnen. *Nichtigkeit sind sie, ein 18
Werk des Gespöttes: zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde. *Ja- 19
kobs Teil ist nicht wie diese; denn er ist es, der das All gebildet hat und den Stamm seines Erbteils[d]; Jehova der Heerscharen ist sein Name.

Du bist mir ein Streithammer, eine 20
Kriegswaffe; und mit dir zerschmettere ich Nationen, und mit dir zerstöre ich Königreiche; *und mit dir zerschmettere 21
ich das Roß und seinen Reiter, und mit dir zerschmettere ich den Wagen und seinen Lenker[e]; *und mit dir zerschmet- 22
tere ich Mann und Weib, und mit dir zerschmettere ich Greis und Knaben, und mit dir zerschmettere ich Jüngling und Jungfrau; *und mit dir zerschmettere 23
ich den Hirten und seine Herde, und mit dir zerschmettere ich den Ackermann und sein Gespann, und mit dir zerschmettere ich Landpfleger und Statthalter. *Und ich will Babel und allen 24
Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht Jehova. *Siehe, 25
ich will an dich, spricht Jehova, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verderbt[f]; und ich will meine Hand wider dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berge machen, *so daß man 26
von dir weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann; denn eine ewige Wüsteneis[g] sollst du sein, spricht Jehova.

Erhebet das Panier im Lande, stoßet 27
in die Posaune unter den Nationen! weihet Nationen wider dasselbe, rufet wider dasselbe die Königreiche Ararat,

a O. die Belagerung. — b O. den Kriegsruf. — c Vergl. Kap. 10, 12 ꝛc., auch bezügl. der Anmerkungen. — d Wiell. ist zu l. wie Kap. 10, 16. — e Eig. und den darauf Fahrenden. — f O. verderbte. — g Eig. ewige Wüsteneien.

Minni[a] und Aschkenas[b] herbei; bestellet Kriegsoberste[c] wider dasselbe, lasset Rosse heraufziehen wie furchtbare[d]
28 Heuschrecken! *Weihet Nationen wider dasselbe, die Könige von Medien, dessen Landpfleger und alle seine Statthalter und das ganze Land ihrer[e] Herrschaft!
29 *Da erbebt und erzittert die Erde; denn die Gedanken Jehovas erfüllen sich wider Babel, um das Land Babel zu einer Wüste zu machen, ohne Bewohner.
30 *Babels Helden haben aufgehört zu streiten, sie sitzen in den Bergfesten; versiegt ist ihre Kraft, sie sind zu Weibern geworden; man hat ihre Wohnungen angezündet, ihre Riegel sind
31 zerbrochen. *Ein Läufer läuft dem anderen entgegen[f], und der Bote dem Boten, um dem König von Babel die Botschaft zu bringen, daß seine Stadt von allen Seiten her eingenommen ist.
32 *Und die Übergänge sind besetzt, und die Teiche hat man mit Feuer ausgebrannt, und die Kriegsmänner sind er-
33 schrocken. — *Denn so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, zur Zeit da man sie stampft; noch um ein Kleines, so wird die Zeit der Ernte für sie kommen.
34 Nebukadrezar, der König von Babel, hat mich gefressen, hat mich vernichtet, hat mich hingestellt als ein leeres Gefäß[g]; er verschlang mich wie ein Ungeheuer, füllte seinen Bauch mit meinen
35 Leckerbissen, stieß mich fort. *Die an mir begangene Gewalttat und mein Fleisch komme über Babel! spreche die Bewohnerin von Zion, und mein Blut über die Bewohner von Chaldäa!
36 spreche Jerusalem. *Darum spricht Jehova also: Siehe, ich will deine Rechtssache führen und deine Rache vollziehen, und ich werde sein Meer[h] austrocknen und seine Quelle versiegen lassen. *Und 37
Babel soll zum Steinhaufen, zur Wohnung der Schakale, zum Entsetzen und zum Gezisch werden, ohne Bewohner.

Sie brüllen allzumal wie junge Lö- 38
wen, knurren wie die Jungen der Lö-
winnen. *Wenn sie erhitzt sind, richte 39
ich ihnen ein Trinkgelage an und berausche sie, auf daß sie frohlocken, und
entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht
mehr erwachen, spricht Jehova. *Gleich 40
Fettschafen, gleich Widdern samt Böcken
stürze ich sie hinab zur Schlachtung. —
*Wie ist Scheschak[i] eingenommen, und 41
erobert der Ruhm der ganzen Erde!
Wie ist Babel zum Entsetzen geworden
unter den Nationen! *Das Meer ist 42
heraufgestiegen über Babel; mit seiner
Wellen Brausen ist es bedeckt. *Seine 43
Städte sind zur Wüste geworden, ein
dürres Land und eine Steppe, ein Land,
worin niemand wohnt und durch welches
kein Menschenkind zieht. *Und ich werde 44
den Bel zu Babel heimsuchen und aus
seinem Maule herausnehmen was er
verschlungen hat; und nicht mehr sollen
Nationen zu ihm strömen. Auch Babels
Mauer ist gefallen.

Ziehet aus ihm hinaus, mein Volk, 45
und rettet ein jeder sein Leben vor der
Glut des Zornes Jehovas! *Und daß 46
euer Herz nicht zaghaft werde, und ihr
euch nicht fürchtet vor dem Gerüchte,
welches im Lande vernommen wird!
denn in dem einen Jahre kommt dieses
Gerücht und in dem Jahre nachher jenes Gerücht, und Gewalttat im Lande[k],
Herrscher gegen Herrscher.

Darum siehe, Tage kommen, da ich 47
die geschnitzten Bilder Babels heimsuchen

a Ein Name von Armenien. — b Eine Landschaft in der Nähe von Armenien. — c Der Sinn des nur hier und Nahum 3, 17 vorkommenden nichthebräischen Wortes ist unsicher. — d And.: borstige. — e Eig. seiner, d. i. des obersten Königs der Meder. — f Eig. entgegen einem Läufer, d. h. sie kommen von allen Seiten her. — g d. h. zum leeren Gefäß (menschenleer) gemacht. — h den Euphrat. — i S. die Anm. zu Kap. 25, 26. — k O. auf der Erde.

werde; und sein ganzes Land wird beschämt werden, und alle seine Erschlagenen werden in seiner Mitte fallen.
48 *Und Himmel und Erde, und alles was in ihnen ist, werden jubeln über Babel; denn von Norden her kommen ihm die
49 Verwüster, spricht Jehova. *Wie Babel darauf ausging, daß Erschlagene Israels fielen, also werden wegen Babel Erschlagene der ganzen Erde fallen. —
50 *Ihr dem Schwert Entronnenen, gehet, bleibet nicht stehen! gedenket Jehovas aus der Ferne, und Jerusalem komme
51 euch in den Sinn! — *Wir sind beschämt worden, denn wir haben Verhöhnung gehört; Schmach hat unser Angesicht bedeckt; denn Fremde sind über die Heiligtümer des Hauses Je-
52 hovas gekommen[a]. — *Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich seine geschnitzten Bilder heimsuchen werde; und tödlich Verwundete werden
53 ächzen in seinem ganzen Lande. *Wenn auch Babel bis zum Himmel hinaufstiege und die Höhe seiner Stärke befestigte, von mir aus werden ihm Verwüster kommen, spricht Jehova.
54 Horch! ein Geschrei aus Babel, und große Zertrümmerung von dem Lande
55 der Chaldäer her. *Denn Jehova verwüstet Babel und tilgt aus demselben das laute Getöse; und es brausen seine Wogen wie große Wasser, es erschallt
56 das Geräusch ihres Getöses. *Denn über dasselbe, über Babel, kommt ein Verwüster; und seine Helden werden gefangen, ihre Bogen sind zerbrochen. Denn ein Gott[b] der Vergeltung ist Je-
57 hova, er wird gewißlich erstatten. *Und ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name.
58 *So spricht Jehova der Heerscharen: Die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden. — Und so mühen sich Völker vergebens ab, und Völkerschaften fürs Feuer, und sie ermatten.

59 Das Wort, welches der Prophet Jeremia Seraja, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Machsejas, gebot, als er mit Zedekia, dem König von Juda, im vierten Jahre seiner Regierung nach Babel zog; und Seraja war Reisemarschall[c].
60 *Und Jeremia schrieb in ein Buch all das Unglück, welches über Babel kommen sollte, alle diese Worte, welche
61 gegen Babel geschrieben sind. *Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies alle
62 diese Worte, *und sprich: Jehova, du hast gegen diesen Ort geredet, daß du ihn ausrotten werdest, so daß kein Bewohner mehr darin sei, weder Mensch noch Vieh, sondern daß er zu ewigen
63 Wüsteneien werden solle. *Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat
64 *und sprich: Also wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, welches ich über dasselbe bringe; und sie werden erliegen.

Bis hierher die Worte Jeremias.

52 Einundzwanzig Jahre war Zedekia[d] alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter
2 Jeremias, von Libna. *Und er tat was böse war in den Augen Jehovas, nach
3 allem was Jojakim getan hatte. *Denn wegen des Zornes Jehovas erging es Jerusalem und Juda also, bis er sie

a O. in die Heiligtümer eingedrungen. — b El. — c W. Fürst des Ruheortes. — d 2. Kön. 24, 18.

weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.

4 Und[a] es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kamen Nebukadrezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerten sich wider dasselbe; und sie bauten Belagerungstürme
5 wider dasselbe ringsumher. *Und die Stadt kam in Belagerung bis in das
6 elfte Jahr des Königs Zedekia. *Im vierten Monat, am neunten des Monats, da nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr
7 da für das Volk des Landes. *Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war; (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her;) und sie zogen
8 den Weg zur Ebene[b]. *Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen[c] von Jericho; und sein ganzes Heer zer-
9 streute sich von ihm weg. *Und sie ergriffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach
10 das Urteil über ihn. *Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und er schlachtete auch alle Fürsten von Juda zu Ribla.
11 *Und er blendete die Augen Zedekias und band ihn mit ehernen Fesseln; und der König von Babel brachte ihn nach Babel und setzte ihn in Gewahrsam[d] bis zum Tage seines Todes.

12 Und im fünften Monat, am zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem; *und er verbrannte das Haus 13
Jehovas und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer.
*Und das ganze Heer der Chaldäer, 14
welches bei dem Obersten der Trabanten war, riß alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder. *Und von den Ge- 15
ringen des Volkes und den Rest des Volkes, die in der Stadt Übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, hinweg.
*Aber von den Geringen des Landes 16
ließ Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, zurück zu Weingärtnern und zu Ackerleuten.

Und die Chaldäer zerschlugen die 17
ehernen Säulen, die am Hause Jehovas waren, und die Gestelle und das eherne Meer, welche im Hause Jehovas waren; und sie führten alles Erz davon nach Babel. *Und sie nahmen die Töpfe 18
weg und die Schaufeln und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und alle ehernen Geräte, womit man den Dienst verrichtete. *Auch 19
die Becken und die Räucherpfannen und die Sprengschalen und die Töpfe und die Leuchter und die Schalen und die Spendschalen, was von Gold war, das Gold, und was von Silber war, das Silber, nahm der Oberste der Trabanten weg. *Die zwei Säulen, das 20
eine Meer und die zwölf ehernen Rinder, welche unter demselben waren, und die Gestelle, welche der König Salomo für das Haus Jehovas gemacht hatte: das

a Vergl. Kap. 39, 1—14. — b H. Araba; s. die Anm. zu 5. Mose 1, 1. — c O. Steppen. — d Eig. in das Haus der Wachen.

Erz aller dieser Geräte war nicht zu
21 wägen. *Und die Säulen: achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte sie; und ihre Dicke war vier
22 Finger, sie war hohl. *Und ein Kapitäl von Erz war darauf, und die Höhe des einen Kapitäls war fünf Ellen; und ein Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapitäl ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die andere Säule, und Granatäpfel daran.
23 *Und der Granatäpfel waren sechsundneunzig nach den vier Winden hin[a]; aller Granatäpfel waren hundert am Netzwerk ringsum.
24 Und der Oberste der Trabanten nahm Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die
25 drei Hüter der Schwelle; *und aus der Stadt nahm er einen Kämmerer, der über die Kriegsleute bestellt war, und sieben Männer von denen, welche das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt vorgefunden wurden, und den Schreiber des Heeroberſten, welcher das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann von dem Volke des Landes, die in der Stadt vorgefunden
26 wurden. *Und Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, nahm sie und brachte sie zu dem König von Babel nach Ribla.
27 *Und der König von Babel erschlug sie und tötete sie zu Ribla im Lande Hamath. — Und so wurde Juda aus seinem Lande weggeführt.

Dies ist das Volk, welches Nebukad- 28
rezar weggeführt hat: Im siebenten Jahre dreitausend dreiundzwanzig Juden;
*im achtzehnten Jahre Nebukadrezars 29
achthundert zweiunddreißig Seelen aus Jerusalem; *im dreiundzwanzigsten Jahre 30
Nebukadrezars führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, von den Juden siebenhundertfünfundvierzig Seelen weg; aller Seelen waren viertausend und sechshundert.

Und es geschah im siebenunddreißig- 31
sten Jahre der Wegführung Jojakins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am fünfundzwanzigsten des Monats, da erhob Ewil-Merodak, der König von Babel, im ersten Jahre seiner Regierung das Haupt Jojakins, des Königs von Juda, und führte ihn aus dem Gefängnis. *Und er redete 32
gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren; *und er veränderte die 33
Kleider seines Gefängnisses. Und Jojakin[b] aß beständig vor ihm alle Tage seines Lebens; *und sein Unterhalt: ein 34
beständiger Unterhalt wurde ihm von dem König von Babel gegeben, soviel er täglich bedurfte[c], bis zum Tage seines Todes, alle Tage seines Lebens.

Die Klagelieder.

1 Wie[d] sitzt einsam die volkreiche Stadt, ist einer Witwe gleich geworden die Große unter den Nationen; die Fürstin unter den Landschaften ist zinsbar geworden!

Bitterlich weint sie des Nachts, und 2
ihre Tränen sind auf ihren Wangen; sie hat keinen Tröster unter allen, die sie liebten; alle ihre Freunde haben

a Eig. nach dem Winde hin. — b W. er. — c W. das Tägliche an seinem Tage. — d Im Hebr. bestehen die beiden ersten Lieder aus dreizeiligen Strophen (mit Ausnahme von Kap. 1, 7 und Kap. 2, 11), deren Anfangsbuchstaben der alphabetischen Reihenfolge entsprechen.

treulos an ihr gehandelt, sind ihr zu Feinden geworden.

3 Juda ist ausgewandert vor Elend und vor schwerer Dienstbarkeit[a]; es wohnt unter den Nationen, hat keine Ruhe[b] gefunden; seine Verfolger haben es in der Bedrängnis ergriffen[c].

4 Die Wege Zions trauern, weil niemand zum Feste kommt; alle ihre Tore sind wüst, ihre Priester seufzen; ihre Jungfrauen sind betrübt, und ihr selbst ist es bitter.

5 Ihre Bedränger sind zum Haupte geworden[d], ihre Feinde sind wohlgemut[e]; denn Jehova hat sie betrübt wegen der Menge ihrer Übertretungen; vor dem Bedränger her sind ihre Kinder in Gefangenschaft gezogen.

6 Und von der Tochter Zion ist all ihre Pracht gewichen; ihre Fürsten sind wie Hirsche geworden, die keine Weide finden, und kraftlos gingen sie vor dem Verfolger einher.

7 In den Tagen ihres Elends und ihres Umherirrens gedenkt Jerusalem all ihrer Kostbarkeiten, die seit den Tagen der Vorzeit waren, da nun ihr Volk durch die Hand des Bedrängers gefallen ist und sie keinen Helfer hat: die Bedränger sehen sie an, spotten ihres Feierns[f].

8 Jerusalem hat schwer gesündigt, darum ist sie wie eine Unreine[g] geworden; alle die sie ehrten, verachten sie, weil sie ihre Blöße gesehen haben; auch sie selbst seufzt und wendet sich ab.

9 Ihre Unreinigkeit ist an ihren Säumen[h]; sie hat ihr Ende nicht bedacht und ist wunderbar heruntergekommen: da ist niemand, der sie tröste. Sieh, Jehova, mein Elend, denn der Feind hat großgetan!

Der Bedränger hat seine Hand ausgebreitet über alle ihre Kostbarkeiten; 10
denn sie hat gesehen, daß Nationen in ihr Heiligtum gekommen sind, von welchen du geboten hast: sie sollen nicht in deine Versammlung kommen!

All ihr Volk seufzt, sucht nach Brot; 11
sie geben ihre Kostbarkeiten für Speise hin, um sich[i] zu erquicken. Sieh, Jehova, und schaue, daß ich verachtet bin!

Merket ihr es nicht[k], alle die ihr des 12
Weges ziehet? Schauet und sehet, ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mir angetan worden, mir, die Jehova betrübt hat am Tage seiner Zornglut.

Aus der Höhe hat er ein Feuer in 13
meine Gebeine gesandt, daß es sie überwältigte; ein Netz hat er meinen Füßen ausgebreitet, hat mich zurückgewendet; er hat mich zur Wüste gemacht, siech den ganzen Tag.

Angeschirrt durch seine Hand ist das 14
Joch meiner Übertretungen: sie haben sich verflochten, sind auf meinen Hals gekommen; er[l] hat meine Kraft gebrochen[m]. Der Herr hat mich in Hände gegeben, daß ich mich nicht aufrichten kann[n].

Der Herr hat alle meine Starken weg- 15
gerafft in meiner Mitte; er hat ein Fest[o] wider mich ausgerufen, um meine Jünglinge zu zerschmettern; der Herr hat der Jungfrau, der Tochter Juda, die Kelter getreten.

Darüber weine ich, rinnt mein Auge, 16
mein Auge von Wasser; denn fern von mir ist ein Tröster, der meine Seele erquicken könnte; meine Kinder sind vernichtet[p], denn der Feind hat obgesiegt.

Zion breitet ihre Hände aus: da ist 17
niemand, der sie tröste. Jehova hat seine

a Eig. vor vieler Arbeit. — b O. Ruhestätte. — c Eig. zwischen den Bedrängnissen erreicht. — d Vergl. 5. Mose 28, 44. — e O. sorglos, sicher. — f And.: ihres Untergangs. — g Eig. zu einer Unreinheit; so auch V. 17. — h O. Schleppen. — i W. um die Seele. — k Eig. Kommt es nicht an (bis zu) euch? — l O. es. — m Eig. zu Fall gebracht. — n O. vor welchen ich nicht bestehen kann. — o O. eine Festversammlung, nämlich der Feinde; vergl. Kap. 2, 22. — p Eig. verwüstet.

Bedränger ringsum gegen Jakob entboten; wie eine Unreine ist Jerusalem unter ihnen geworden.

18 Jehova ist gerecht, denn ich bin widerspenstig gegen seinen Mund gewesen. Höret doch, ihr Völker alle, und sehet meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind in die Gefangenschaft gezogen.

19 Ich rief meinen Liebhabern, sie aber betrogen mich; meine Priester und meine Ältesten sind in der Stadt verschieden, als sie für sich Speise suchten, damit sie ihre Seele erquicken möchten.

20 Sieh, Jehova, wie[a] mir angst ist! Meine Eingeweide wallen[b], mein Herz wendet sich um in meinem Innern; denn ich bin sehr widerspenstig[c] gewesen. Draußen hat mich das Schwert der Kinder beraubt, drinnen ist es wie der Tod.

21 Sie haben gehört, daß ich seufzte: Ich habe niemanden, der mich tröstet! Alle meine Feinde haben mein Unglück gehört, haben sich gefreut, daß du es getan hast. Führst du den Tag herbei, den du verkündigt hast, so werden sie sein wie ich.

22 Laß alle ihre Bosheit vor dein Angesicht kommen, und tue ihnen, wie du mir getan hast wegen aller meiner Übertretungen; denn viele sind meiner Seufzer, und mein Herz ist siech.

2 Wie umwölkt der Herr in seinem Zorne die Tochter Zion! Er hat die Herrlichkeit[d] Israels vom Himmel zur Erde geworfen, und hat des Schemels seiner Füße nicht gedacht am Tage seines Zornes.

2 Der Herr hat schonungslos vernichtet[e] alle Wohnstätten Jakobs; er hat in seinem Grimme niedergerissen die Festen der Tochter Juda; zu Boden geworfen, entweiht hat er das Königtum und seine Fürsten.

3 In Zornesglut hat er abgehauen jedes Horn Israels; er hat seine Rechte zurückgezogen vor dem Feinde, und hat Jakob in Brand gesteckt wie ein flammendes Feuer, das ringsum frißt.

4 Seinen Bogen hat er gespannt wie ein Feind, hat mit seiner Rechten sich hingestellt wie ein Gegner, und alle Lust der Augen[f] getötet; in das Zelt der Tochter Zion hat er seinen Grimm ausgegossen wie Feuer.

5 Der Herr ist wie ein Feind geworden, er hat Israel vernichtet, vernichtet alle ihre[g] Paläste, seine Festen zerstört; und bei der Tochter Juda hat er Seufzen und Stöhnen gemehrt.

6 Und er hat sein Gehege zerwühlt wie einen Garten, hat den Ort seiner Festversammlung zerstört; Jehova machte in Zion Fest und Sabbath vergessen; und in seines Zornes Grimm verschmähte er König und Priester.

7 Der Herr hat seinen Altar verworfen, sein Heiligtum verschmäht; er hat die Mauern ihrer[g] Prachtgebäude der Hand des Feindes preisgegeben: sie haben im Hause Jehovas Lärm erhoben wie an einem Festtage.

8 Jehova hat sich vorgenommen, die Mauer der Tochter Zion zu zerstören; er zog die Meßschnur, wandte seine Hand vom Verderben[h] nicht ab; und Wall und Mauer hat er trauern lassen: zusammen liegen sie kläglich da.

9 In die Erde gesunken sind ihre Tore, zerstört und zerschlagen hat er ihre Riegel; ihr König und ihre Fürsten sind unter den Nationen, kein Gesetz ist mehr; auch ihre Propheten erlangen kein Gesicht von Jehova.

---

a Eig. daß. — b Eig. gähren; so auch Kap. 2, 11. — c O. trotzig. — d O. Zierde. — e W. verschlungen; so auch V. 5. — f Eig. alles was dem Auge köstlich ist. — g d. h. der Tochter Zion. — h W. Verschlingen.

10 Verstummt sitzen auf der Erde die Ältesten der Tochter Zion; sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen, Sacktuch sich umgegürtet; die Jungfrauen Jerusalems haben ihr Haupt zur Erde gesenkt.

11 Durch Tränen vergehen meine Augen, meine Eingeweide wallen, meine Leber hat sich zur Erde ergossen: wegen der Zertrümmerung der Tochter meines Volkes, weil Kind und Säugling auf den Straßen der Stadt verschmachten.

12 Zu ihren Müttern sagen sie: Wo ist Korn und Wein? indem sie wie tödlich Verwundete hinschmachten auf den Straßen der Stadt, indem ihre Seele sich ergießt in den Busen ihrer Mütter.

13 Was soll ich dir bezeugen, was dir vergleichen, Tochter Jerusalem? Was soll ich dir gleichstellen, daß ich dich tröste, du Jungfrau, Tochter Zion? Denn deine Zertrümmerung ist groß wie das Meer: wer kann dich heilen?

14 Nichtiges[a] und Ungereimtes haben deine Propheten dir geschaut; und sie deckten deine Ungerechtigkeit[b] nicht auf, um deine Gefangenschaft zu wenden; sondern sie schauten dir Aussprüche der Nichtigkeit[c] und der Vertreibung[d].

15 Alle die des Weges ziehen, schlagen über dich die Hände zusammen, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem: „Ist das die Stadt, von der man sagte: der Schönheit Vollendung, eine Freude der ganzen Erde?“

16 Alle deine Feinde sperren ihren Mund über dich auf, sie zischen und knirschen mit den Zähnen; sie sprechen: Wir haben sie verschlungen; fürwahr, dies ist der Tag, den wir erhofft haben: wir haben ihn erreicht, gesehen![e]

17 Jehova hat getan was er beschlossen, hat sein Wort erfüllt, das er von den Tagen der Vorzeit her entboten hat. Er hat schonungslos niedergerissen und den Feind sich über dich freuen lassen, hat das Horn deiner Bedränger erhöht.

18 Ihr[f] Herz schreit zu dem Herrn. Du Mauer der Tochter Zion, laß, einem Bache gleich, Tränen rinnen Tag und Nacht; gönne dir keine Rast, deinem Augapfel keine Ruhe[g]!

19 Mache dich auf, klage in der Nacht beim Beginn der Nachtwachen, schütte dein Herz aus wie Wasser vor dem Angesicht des Herrn; hebe deine Hände zu ihm empor für die Seele deiner Kinder, die vor Hunger verschmachten an allen Straßenecken!

20 Sieh, Jehova, und schaue, wem du also getan hast! Sollen Weiber ihre Leibesfrucht essen, die Kindlein, welche sie auf den Händen tragen? Sollen im Heiligtum des Herrn ermordet werden Priester und Prophet?

21 Knaben und Greise liegen am Boden auf den Straßen; meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind durchs Schwert gefallen; hingemordet hast du am Tage deines Zornes, geschlachtet ohne Schonung.

22 Meine Schrecknisse hast du von allen Seiten herbeigerufen wie an einem Festtage, und nicht einer entrann oder blieb übrig am Tage des Zornes Jehovas; die ich auf den Händen getragen und erzogen habe, mein Feind hat sie vernichtet.

3 Ich[h] bin der Mann, der Elend gesehen durch die Rute seines Grimmes.
2 *Mich hat er geleitet und geführt in
3 Finsternis und Dunkel[i]. *Nur[k] gegen

a O. Falsches. — b O. Missetat, Schuld. — c O. Falschheit. — d Vergl. Jer. 27, 10. 15. — e Eig. den wir erhofft, erreicht, gesehen haben! — f Bezieht sich auf die Einwohner von Jerusalem. — g Eig. dein Augapfel ruhe nicht. — h Das dritte Lied ist wie die beiden ersten gebildet, nur mit dem Unterschiede, daß hier jede Strophenzeile mit dem Anfangsbuchstaben der Strophe beginnt. — i Eig. und Nicht-Licht. — k O. Fürwahr.

mich kehrt er immer wieder seine Hand den ganzen Tag.

4 Er hat verfallen lassen mein Fleisch und meine Haut, meine Gebeine hat
5 er zerschlagen. *Bitterkeit[a] und Mühsal hat er wider mich gebaut und mich da-
6 mit umringt. *Er ließ mich wohnen in Finsternissen, gleich den Toten der Urzeit[b].

7 Er hat mich umzäunt, daß ich nicht herauskommen kann; er hat schwer ge-
8 macht meine Fesseln. *Wenn ich auch schreie und rufe, so hemmt er mein Ge-
9 bet[c]. *Meine Wege hat er mit Quadern vermauert, meine Pfade umgekehrt[d].

10 Ein lauernder Bär ist er mir, ein
11 Löwe im Versteck. *Er hat mir die Wege entzogen und hat mich zerfleischt,
12 mich verwüstet. *Er hat seinen Bogen gespannt und mich wie ein Ziel dem Pfeile hingestellt.

13 Er ließ in meine Nieren dringen die
14 Söhne seines Köchers. *Meinem ganzen Volke bin ich zum Gelächter geworden, bin ihr Saitenspiel den ganzen Tag.
15 *Mit Bitterkeiten hat er mich gesättigt, mit Wermut mich getränkt.

16 Und er hat mit Kies meine Zähne zermalmt, hat mich niedergedrückt in die
17 Asche. *Und meine Seele ist vom Frieden[e] verstoßen, ich habe des Guten[f] ver-
18 gessen. *Und ich sprach: Dahin ist meine Lebenskraft und meine Hoffnung auf[g] Jehova.

19 Gedenke meines Elends und meines Umherirrens, des Wermuts und der Bit-
20 terkeit[h]! *Beständig denkt meine Seele
21 daran und ist niedergebeugt in mir. *Dies will ich mir zu Herzen nehmen, darum will ich hoffen:

22 Es sind die Gütigkeiten Jehovas, daß wir nicht aufgerieben sind; denn seine Erbarmungen sind nicht zu Ende[i]; *sie 23
sind alle Morgen neu, deine Treue ist groß. *Jehova ist mein Teil, sagt meine 24
Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Jehova ist gütig gegen die, welche auf 25
ihn harren, gegen die Seele, die nach ihm trachtet. *Es ist gut, daß man still 26
warte[k] auf die Rettung Jehovas. *Es 27
ist dem Manne gut, daß er das Joch in seiner Jugend trage.

Er sitze einsam und schweige, weil er 28
es ihm[l] auferlegt hat; *er lege seinen 29
Mund in den Staub: vielleicht gibt es Hoffnung. *Dem, der ihn schlägt, reiche 30
er den Backen dar, werde mit Schmach gesättigt[m].

Denn der Herr verstößt nicht ewig- 31
lich; *sondern wenn er betrübt hat, er- 32
barmt er sich nach der Menge seiner Gütigkeiten. *Denn nicht von Herzen 33
plagt[n] und betrübt er die Menschenkinder.

Daß man alle Gefangenen der Erde 34
unter seinen Füßen zertrete, *das Recht 35
eines Mannes beuge vor dem Angesicht des Höchsten, *einem Menschen unrecht 36
tue in seiner Streitsache: sollte der Herr nicht darauf achten?

Wer ist, der da sprach, und es ge- 37
schah, ohne daß der Herr es geboten?
*Das Böse und das Gute, geht es nicht 38
aus dem Munde des Höchsten hervor?
*Was beklagt sich der lebende Mensch? 39
über seine Sünden beklage sich der Mann![o]

Prüfen und erforschen wir unsere 40
Wege, und laßt uns zu Jehova[p] umkehren! *laßt uns unser Herz samt den 41
Händen erheben zu Gott[q] im Himmel!
*Wir, wir sind abgefallen und sind wi- 42
derspenstig gewesen; du hast nicht vergeben.

a Eig. Gift. — b O. gleich ewig Toten (welche nie wiederkommen); so auch Ps. 143, 3. — c Vergl. V. 44. — d d. h. von Grund aus zerstört. — e O. von der Wohlfahrt. — f O. des Glückes. — g Eig. von. — h Eig. des Giftes. — i O. nicht aufgerieben, daß seine Erbarmungen nicht zu Ende sind. — k Eig. warte, und zwar still. — l O. wenn er ihm etwas. — m d. h. lasse sich mit Schmach sättigen. — n O. demütigt. — o O. Was beklagt sich der lebende Mensch, der Mann über seine Sündenstrafe? — p Eig. bis zu Jehova hin. — q El.

43 Du hast dich in Zorn gehüllt und
hast uns verfolgt; du hast hingemordet
44 ohne Schonung. *Du hast dich in eine
Wolke gehüllt, so daß kein Gebet hin-
45 durchdrang. *Du hast uns zum Kehricht
und zum Ekel gemacht inmitten der
Völker.
46 Alle unsere Feinde haben ihren Mund
47 gegen uns aufgesperrt. *Grauen und
Grube sind über uns gekommen, Ver-
48 wüstung und Zertrümmerung. *Mit
Wasserbächen rinnt mein Auge wegen
der Zertrümmerung der Tochter meines
Volkes.
49 Mein Auge ergießt sich ruhelos und
50 ohne Rast, *bis Jehova vom Himmel
51 herniederschaue und dareinsehe. *Mein
Auge schmerzt mich[a] wegen aller Töch-
ter meiner Stadt.
52 Wie einen Vogel haben mich heftig
gejagt, die ohne Ursache meine Feinde
53 sind. *Sie haben mein Leben in die
Grube hinein vernichtet und Steine auf
54 mich geworfen. *Wasser strömten über
mein Haupt; ich sprach: Ich bin ab-
geschnitten!
55 Jehova, ich habe deinen Namen an-
56 gerufen aus der tiefsten Grube. *Du
hast meine Stimme gehört; verbirg dein
Ohr nicht vor meinem Seufzen, meinem
57 Schreien! *Du hast dich genaht an dem
Tage da ich dich anrief; du sprachst:
Fürchte dich nicht!
58 Herr, du hast die Rechtssachen mei-
ner Seele geführt, hast mein Leben er-
59 löst. *Jehova, du hast meine Bedrückung
gesehen; verhilf mir zu meinem Rechte[b]!
60 *Du hast gesehen alle ihre Rache, alle
ihre Anschläge gegen mich.
61 Jehova, du hast ihr Schmähen ge-
hört, alle ihre Anschläge wider mich,
*das Gerede derer, die wider mich auf- 62
gestanden sind, und ihr Sinnen wider
mich den ganzen Tag. *Schaue an ihr 63
Sitzen und ihr Aufstehen! ich bin ihr
Saitenspiel.
Jehova, erstatte ihnen Vergeltung nach 64
dem Werke ihrer Hände! *Gib ihnen[c] 65
Verblendung[d] des Herzens, dein Fluch
komme über sie! *Verfolge sie im Zorn 66
und tilge sie unter Jehovas Himmel
hinweg!
Wie[e] ward verdunkelt das Gold, ver- 4
ändert das gute, feine Gold! wie wur-
den verschüttet[f] die Steine des Heilig-
tums an allen Straßenecken!
Die Kinder Zions, die kostbaren, die 2
mit gediegenem Golde aufgewogenen,
wie sind sie irdenen Krügen gleichgeach-
tet, dem Werke von Töpferhänden!
Selbst Schakale reichen die Brust, säu- 3
gen ihre Jungen; die Tochter meines
Volkes ist grausam geworden wie die
Straußen in der Wüste.
Die Zunge des Säuglings klebt vor 4
Durst an seinem Gaumen; die Kinder
fordern Brot, niemand bricht es ihnen.
Die von Leckerbissen aßen, verschmach- 5
ten auf den Straßen; die auf Karmesin
getragen wurden, liegen auf[g] Misthaufen.
Und die Schuld der Tochter meines 6
Volkes ist größer geworden als die
Sünde Sodoms, welches plötzlich um-
gekehrt wurde, ohne daß Hände dabei
tätig waren.
Ihre Fürsten[h] waren reiner als 7
Schnee, weißer als Milch; röter waren
sie am Leibe als Korallen, wie Saphir
ihre Gestalt.
Dunkler als Schwärze ist ihr Aus- 8
sehen, man erkennt sie nicht auf den
Straßen; ihre Haut klebt an ihrem Ge-
bein, ist dürr geworden wie Holz.

a W. schmerzt meine Seele. — b Eig. entscheide meine Rechtssache. — c O. du wirst ihnen erstatten . . . wirst ihnen geben u. s. w. — d Eig. Verdeckung. — e Im vierten Liede folgen die einzelnen, zweizeiligen Strophen, wie im 1. und 2., der alphabetischen Ordnung. — f Eig. Wie wird verdunkelt . . . wie werden verschüttet. — g Eig. umarmen; wie Hiob 24, 8. — h And. üb.: Nasiräer.

9 Die vom Schwert Erschlagenen sind glücklicher als die vom Hunger Getöteten[a], welche hinschmachten, durchbohrt vom Mangel an Früchten des Feldes.

10 Die Hände barmherziger Weiber haben ihre Kinder gekocht; sie wurden ihnen zur Speise bei der Zertrümmerung der Tochter meines Volkes.

11 Jehova hat seinen Grimm vollendet, seine Zornglut ausgegossen; und er hat in Zion ein Feuer angezündet, das seine Grundfesten verzehrt hat.

12 Die Könige der Erde hätten es nicht geglaubt, noch alle Bewohner des Erdkreises, daß Bedränger und Feind in die Tore Jerusalems kommen würden.

13 Es ist wegen der Sünden seiner Propheten, der Missetaten seiner Priester, welche in seiner Mitte das Blut der Gerechten vergossen haben.

14 Sie irrten blind auf den Straßen umher; sie waren mit Blut befleckt, so daß man ihre Kleider nicht anrühren mochte.

15 „Weichet! unrein!“ rief man ihnen zu; „weichet, weichet, rühret nicht an!“ Wenn sie flüchteten, so irrten sie umher[b]; man sagte unter den Nationen: Sie sollen nicht länger bei uns weilen!

16 Jehovas Angesicht hat sie zerstreut, er schaut sie nicht mehr an. Auf die Priester hat man keine Rücksicht genommen, an Greisen nicht Gnade geübt.

17 Noch schmachten unsere Augen nach unserer nichtigen Hülfe; in unserem Warten warten wir auf ein[c] Volk, das nicht retten wird.

18 Sie stellen unseren Schritten nach, daß wir auf unseren Straßen nicht gehen können. Unser Ende ist nahe, voll sind unsere Tage; ja, unser Ende ist gekommen.

19 Unsere Verfolger waren schneller als die Adler des Himmels; sie jagten uns nach auf den Bergen, in der Wüste lauerten sie auf uns.

20 Unser Lebensodem[d], der Gesalbte Jehovas, wurde in ihren Gruben gefangen, von welchem wir sagten: In seinem Schatten werden wir leben unter den Nationen.

21 Sei fröhlich und freue dich, Tochter Edom, Bewohnerin des Landes Uz! Auch an dich wird der Becher kommen; du wirst trunken werden und dich entblößen.

22 Zu Ende ist deine Schuld, Tochter Zion! Er wird dich nicht mehr wegführen. Er wird deine Missetat heimsuchen, Tochter Edom, er wird deine Sünden aufdecken.

5 Gedenke[e], Jehova, dessen was uns geschehen! schaue her und sieh unsere Schmach!

2 Unser Erbteil ist Fremden zugefallen, unsere Häuser Ausländern.

3 Wir sind Waisen, ohne Vater; unsere Mütter sind wie Witwen.

4 Unser Wasser trinken wir um Geld, unser Holz bekommen wir gegen Zahlung.

5 Unsere Verfolger sind uns auf dem Nacken; wir ermatten, man läßt uns keine Ruhe.

6 Ägypten reichen wir die Hand[f], und Assyrien, um mit Brot gesättigt zu werden.

7 Unsere Väter haben gesündigt, sie sind nicht mehr; wir, wir tragen ihre Missetaten.

8 Knechte herrschen über uns; da ist niemand, der uns aus ihrer Hand reiße.

9 Wir holen unser Brot mit Gefahr unseres Lebens wegen des Schwertes der Wüste.

---

a Eig. Erschlagenen. — b Vergl. 5. Mose 28, 65. — c Eig. in unserem Ausschauen schauen wir aus nach einem. — d W. Der Hauch unserer Nasen. — e Das fünfte Lied besteht aus zweizeiligen Strophen, welche bloß ihrer Zahl nach den Buchstaben des Alphabets entsprechen. — f d. h. unterwerfen wir uns.

10 Vor den Gluten des Hungers brennt unsere Haut wie ein Ofen.
11 Sie haben Weiber geschwächt in Zion, Jungfrauen in den Städten Judas.
12 Fürsten sind durch ihre Hand aufgehängt, das Angesicht der Alten wird nicht geehrt.
13 Jünglinge tragen die Handmühle, und Knaben straucheln unter dem Holze.
14 Die Alten bleiben fern[a] vom Tore, die Jünglinge von ihrem Saitenspiel.
15 Die Freude unseres Herzens hat aufgehört, in Trauer ist unser Reigen verwandelt.
16 Gefallen ist die Krone unseres Hauptes. Wehe uns! denn wir haben gesündigt.
17 Darum ist unser Herz siech geworden, um dieser Dinge willen sind unsere Augen verdunkelt:
18 Wegen des Berges Zion, der verwüstet ist; Füchse streifen auf ihm umher.
19 Du, Jehova, thronest in Ewigkeit; dein Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht.
20 Warum willst du uns für immer vergessen, uns verlassen auf immerdar[b]?
21 Jehova, bringe uns zu dir zurück, daß wir umkehren; erneuere unsere Tage wie vor alters!
22 Oder solltest du uns gänzlich verworfen haben, gar zu sehr auf uns zürnen?

Der Prophet Hesekiel.

1 Und es geschah im dreißigsten Jahre, im vierten Monat, am fünften des Monats, als ich inmitten der Weggeführten war, am Flusse Kebar, da taten sich die Himmel auf, und ich sah Gesichte
2 Gottes. *Am fünften des Monats, das war das fünfte Jahr der Wegführung
3 des Königs Jojakin[c], *geschah das Wort Jehovas ausdrücklich zu Hesekiel, dem Sohne Busis, dem Priester, im Lande der Chaldäer, am Flusse Kebar; und daselbst kam die Hand Jehovas über ihn.
4 Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend[d], und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der
5 Anblick von glänzendem Metall. *Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt[e] von vier lebendigen Wesen; und dies war ihr Aussehen: sie hatten die
6 Gestalt eines Menschen. *Und jedes hatte vier Angesichter, und jedes von
7 ihnen hatte vier Flügel. *Und ihre Füße waren gerade Füße, und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie der Anblick von leuchtendem[f] Erze. *Und Menschen-
8 hände waren unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten; und die vier hatten ihre Angesichter und ihre Flügel. *Ihre
9 Flügel waren verbunden[g] einer mit dem anderen; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: sie gingen ein jedes stracks vor sich hin. *Und die Gestalt ihres
10 Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines

a Eig. feiern. — b W. auf Länge der Tage. — c Vergl. 2. Kön. 24, 15. — d Eig. zusammengeballtes Feuer; nur hier und 2. Mose 9, 24. — e Eig. eine Ähnlichkeit; so auch nachher. — f Viell. geglättetem. — g Eig. sich verbindend; d. h. der rechte Flügel des einen Cherubs rührte an den linken Flügel des anderen (vergl. Kap. 3, 13 und 1, 23), indem die Cherubim paarweise einander gegenüber standen und ein Ganzes bildeten. (Vergl. V. 22; Kap. 9, 3; 10, 2. 4. 15.)

11 Adlers Angesicht[a] hatten die vier. *Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel miteinander verbunden[b], und zwei, welche
12 ihre Leiber bedeckten. *Und sie gingen ein jedes stracks vor sich hin; wohin der Geist gehen wollte, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen.
13 *Und die Gestalt der lebendigen Wesen: ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln. Das Feuer[c] fuhr umher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gin-
14 gen Blitze hervor. *Und die lebendigen Wesen liefen hin und her wie das Aussehen von Blitzstrahlen[d].
15 Und ich sah die lebendigen Wesen, und siehe, da war ein Rad auf der Erde neben den lebendigen Wesen, nach
16 ihren vier Vorderseiten[e]. *Das Aussehen der Räder und ihre Arbeit war wie der Anblick eines Chrysoliths[f], und die vier hatten einerlei Gestalt; und ihr Aussehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades
17 wäre. *Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin: sie wandten
18 sich nicht, wenn sie gingen. *Und ihre Felgen, sie waren hoch und furchtbar; und ihre Felgen waren voll Augen
19 ringsum bei den vieren. *Und wenn die lebendigen Wesen gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die lebendigen Wesen sich von der Erde er-
20 hoben, so erhoben sich die Räder. *Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen[g], denn der Geist des lebendigen Wesens
21 war in den Rädern. *Wenn sie gingen, gingen auch sie, und wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder neben ihnen[g]; denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern.

22 Und über den Häuptern des lebendigen Wesens war das Gebilde[h] einer Ausdehnung[i], wie der Anblick eines wundervollen[k] Krystalls, ausgebreitet oben über ihren Häuptern. 23 *Und unter der Ausdehnung waren ihre Flügel gerade[l] gerichtet, einer gegen den anderen; ein jedes von ihnen hatte zwei Flügel, welche ihre Leiber bedeckten[m]. 24 *Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen eines Getümmels, wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken. 25 *Und es kam eine Stimme[n] von oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.

26 Und oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war die Gestalt eines Thrones wie das Aussehen eines Saphirsteines; und auf der Gestalt des Thrones eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen oben darauf.
27 *Und ich sah wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen Lenden° aufwärts und von seinen Lenden° abwärts sah ich wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war
28 rings um denselben. *Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das

a nämlich an ihrer Hinterseite. — b S. die Anm. zu V. 9. — c Eig. Es. — d Eig. von Zickzack des Blitzes. — e d. h. neben der Vorderseite eines jeden Cherubs. — f O. eines Topases; so auch nachher. — g Eig. gleichlaufend mit ihnen. — h S. die Anm. zu V. 5. — i O. eines Firmaments; d. h. einer dem Himmelsgewölbe ähnlichen Wölbung. — k O. erschreckenden. — l d. h. wagerecht. — m Eig. ein jedes von ihnen hatte zwei, bedeckend, und ein jedes von ihnen hatte zwei, bedeckend ihre Leiber; hieraus erhellt, daß die Cherubim in zwei Paare geteilt waren. — n O. ein Donner. — o Eig. von dem Aussehen seiner Lenden.

Aussehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas. — Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden.

2 Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und
2 ich will mit dir reden. *Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich
3 hörte den, der zu mir redete. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen[a], die sich wider mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf diesen
4 selbigen Tag. *Und diese Kinder sind schamlosen Angesichts und harten Herzens; zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht
5 der Herr, Jehova!“ *Und sie, mögen sie hören oder es lassen, (denn sie sind ein widerspenstiges Haus,) sie sollen doch wissen[b], daß ein Prophet in ihrer Mitte
6 war. *Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn Nesseln und Dornen sind bei dir, und bei Skorpionen wohnst du[c]. Fürchte dich nicht vor ihren Worten, und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. *Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen; denn sie sind widerspenstig.

8 Und du, Menschensohn, höre was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: tue deinen Mund auf und iß was ich dir gebe. —
9 *Und ich sah: und siehe, eine Hand war gegen mich ausgestreckt; und siehe, in
10 derselben war eine Buchrolle. *Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Hinterseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzer und Wehe. — *Und er sprach zu mir: **3**
Menschensohn, iß was du findest; iß diese Rolle, und gehe hin, rede zu dem Hause Israel. *Und ich öffnete meinen 2
Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. *Und er sprach zu mir: Menschen- 3
sohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, welche ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig.

Und er sprach zu mir: Menschensohn! 4
auf, gehe hin zu dem Hause Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten! *Denn 5
nicht zu einem Volke von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede bist du gesandt, sondern zum Hause Israel; *nicht zu vielen Völkern von unver- 6
ständlicher Sprache und schwieriger Rede, deren Worte du nicht verstehst, sondern zu ihnen habe ich dich gesandt; sie können auf dich hören[d]. *Aber das Haus 7
Israel wird nicht auf dich hören wollen, denn sie wollen nicht auf mich hören. Denn das ganze Haus Israel ist von harter Stirn und verstockten Herzens.
*Siehe, ich habe dein Angesicht hart ge- 8
macht gegenüber ihrem Angesicht, und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn;
*wie einen Diamant, der härter ist als 9
ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein widerspenstiges Haus sind sie. — *Und er sprach zu 10
mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir reden werde, nimm in dein Herz auf und höre sie mit deinen Ohren; *und mache dich auf, gehe hin 11
zu den Weggeführten, zu den Kindern deines Volkes, und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Sie mögen hören oder es lassen.

a O. zu Nationen, den Empörern. — b O. erkennen, erfahren. — c O. und auf Skorpionen sitzest du. — d And. üb.: gewiß, hätte ich dich zu ihnen gesandt, sie würden auf dich hören.

12 Und der Geist hob mich empor; und ich hörte hinter mir den Schall eines starken Getöses: „Gepriesen sei die Herrlichkeit Jehovas von ihrer Stätte her!“
13 *und das Rauschen der Flügel der lebendigen Wesen, welche einander berührten, und das Sausen der Räder neben ihnen[a], und den Schall eines starken
14 Getöses. *Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes; und die Hand Jehovas
15 war stark auf mir. *Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Flusse Kebar wohnten; und daselbst wo sie saßen, dort saß ich sieben Tage betäubt[b] in ihrer Mitte.
16 Und es geschah am Ende von sieben Tagen, da geschah das Wort Jehovas
17 zu mir also: *Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt; und du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinet-
18 wegen warnen. *Wenn ich zu dem Gesetzlosen spreche: Du sollst gewißlich sterben; und du warnst ihn nicht und redest nicht, um den Gesetzlosen vor seinem gesetzlosen Wege zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, so wird er, der Gesetzlose, wegen seiner[c] Ungerechtigkeit sterben, aber sein Blut werde ich
19 von deiner Hand fordern. *Wenn du aber den Gesetzlosen warnst, und er kehrt nicht um von seiner Gesetzlosigkeit und von seinem gesetzlosen Wege, so wird er wegen seiner[c] Ungerechtigkeit sterben; du
20 aber hast deine Seele errettet. *Und wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, und ich einen Anstoß vor ihn lege, so soll er sterben. Wenn du ihn nicht warnst, so wird er wegen seiner[c] Sünde sterben, und seiner gerechten Taten[d], die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. *Wenn du aber ihn, den 21
Gerechten, warnst, damit der Gerechte nicht sündige, und er sündigt nicht, so wird er gewißlich leben, weil er sich hat warnen lassen; und du, du hast deine Seele errettet.

Und die Hand Jehovas kam daselbst 22
über mich, und er sprach zu mir: Mache dich auf, gehe hinaus in das Tal[e], und dort will ich mit dir reden. *Und ich 23
machte mich auf und ging hinaus in das Tal; und siehe, daselbst stand die Herrlichkeit Jehovas, gleich der Herrlichkeit, die ich am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *Und der Geist kam in mich 24
und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließe dich in deinem Hause ein.
*Und du, Menschensohn, siehe, man wird 25
dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du nicht wirst hinausgehen können in ihre Mitte. *Und ich werde 26
deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, damit du verstummest und sie nicht mehr zurechtweisest[f]; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. *Wenn ich 27
aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund auftun, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Wer hören will, der höre, und wer es läßt, der lasse es;[g] denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

Und du, Menschensohn, nimm dir 4
einen Ziegelstein und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, Jerusalem. *Und mache eine Belagerung 2
wider sie, und baue Belagerungstürme wider sie, und schütte wider sie einen Wall auf, und stelle Heerlager wider sie, und errichte Sturmböcke wider sie

a Eig. gleichlaufend mit ihnen. — b O. entsetzt; eig. hinstarrend vor Entsetzen. — c O. durch seine. — d W. seiner Gerechtigkeiten. — e Eig. in die Talebene; so auch V. 23. — f W. und ihnen nicht zum zurechtweisenden Manne seiest. — g And. üb.: „So spricht der Herr, Jehova: Wer . . . der lasse es!“

3 ringsum. *Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, daß sie in Belagerung sei und du sie belagerest. Das sei ein Wahrzeichen
4 dem Hause Israel. — *Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit[a] des Hauses Israel: nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Ungerechtig-
5 keit tragen. *Denn ich habe dir die Jahre ihrer Ungerechtigkeit zu einer Anzahl Tage gemacht: dreihundertundneunzig Tage; und du sollst die Ungerechtig-
6 keit des Hauses Israel tragen. *Und hast du diese vollendet, so lege dich zum zweiten auf deine rechte Seite und trage die Ungerechtigkeit des Hauses Juda vierzig Tage; je einen Tag für ein Jahr
7 habe ich dir auferlegt[b]. — *Und du sollst dein Angesicht und deinen entblößten Arm gegen die Belagerung Jerusalems hin richten[c], und du sollst
8 wider dasselbe weissagen. *Und siehe, ich lege dir Stricke an, daß du dich nicht von einer Seite auf die andere wirst umwenden können, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

9 Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Spelt, und tue sie in ein Gefäß; und mache dir Brot daraus nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst: dreihundertundneunzig Tage sollst du da-
10 von essen. *Und deine Speise, die du essen wirst, soll nach dem Gewicht sein: zwanzig Sekel für den Tag; von Zeit
11 zu Zeit sollst du davon essen. *Und Wasser sollst du nach dem Maße trinken: ein Sechstel Hin; von Zeit zu Zeit
12 sollst du trinken. *Und wie Gerstenkuchen sollst du sie[d] essen, und du sollst sie auf Ballen von Menschenkot vor ihren Augen backen[e]. *Und Jehova sprach: 13
Also werden die Kinder Israel ihr Brot unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde. — *Da sprach 14
ich: Ach, Herr, Jehova! siehe, meine Seele ist nie verunreinigt worden, und weder Aas noch Zerrissenes habe ich gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und kein Greuelfleisch ist in meinen Mund gekommen. *Und er sprach zu 15
mir: Siehe, ich habe dir Rindermist statt Menschenkot gestattet; und darauf magst du dein Brot bereiten. *Und er 16
sprach zu mir: Menschensohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab[f] des Brotes zerbrechen; und sie werden Brot essen nach dem Gewicht und in Angst, und Wasser trinken nach dem Maße und in Entsetzen, *weil Brot und Wasser man- 17
geln werden, und sie miteinander verschmachten und in ihrer[g] Ungerechtigkeit hinschwinden werden.

5 Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert: als Schermesser sollst du es dir nehmen und damit über dein Haupt und über deinen Bart fahren; und nimm dir Wagschalen und teile die Haare[h]. *Ein Drittel sollst du mit 2
Feuer verbrennen inmitten der Stadt[i], wenn die Tage der Belagerung voll sind; und ein Drittel sollst du nehmen, und rings um sie her mit dem Schwerte schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen, denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. *Und du 3
sollst davon eine kleine Zahl nehmen und in deine Rockzipfel binden. *Und von 4
diesen sollst du abermals nehmen und sie mitten ins Feuer werfen und sie mit Feuer verbrennen; davon wird ein Feuer ausgehen wider das ganze Haus Israel.

So spricht der Herr, Jehova: Dieses 5

a O. Schuld. — b Eig. gemacht. — c nämlich gegen die Zeichnung hin. (V. 1.) — d nämlich die in V. 9 genannten Dinge. — e Vergl. V. 15. Im Osten verwendet man noch vielfach trockenen Mist als Brennmaterial. — f d. i. die Stütze. — g O. wegen ihrer. — h Eig. sie. — i S. Kap. 4, 1.

Jerusalem, inmitten der Nationen habe ich es gesetzt, und Länder rings um
6 dasselbe her. *Und es war widerspenstig gegen meine Rechte in Gesetzlosigkeit, mehr als die Nationen, und gegen meine Satzungen, mehr als die Länder, welche rings um dasselbe her sind; denn meine Rechte haben sie verworfen, und in meinen Satzungen haben sie nicht gewan-
7 delt. *Darum spricht der Herr, Jehova, also: Weil ihr getobt habt, mehr als die Nationen, die rings um euch her sind, in meinen Satzungen nicht gewandelt und meine Rechte nicht getan habt, ja, selbst nach den Rechten der Nationen, die rings um euch her sind, nicht getan
8 habt, — *darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, auch ich will wider dich sein, und will Gerichte in deiner Mitte üben vor den Augen der Natio-
9 nen. *Und ich will an dir tun, was ich nicht getan habe und desgleichen ich nicht wieder tun werde, um all deiner
10 Greuel willen. *Darum werden Väter ihre Kinder essen in deiner Mitte, und Kinder werden ihre Väter essen; und ich will Gerichte an dir üben, und will deinen ganzen Überrest in alle Winde
11 zerstreuen. *Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova[a]: Wahrlich, weil du mein Heiligtum verunreinigt hast durch alle deine Scheusale und durch alle deine Greuel, so will auch ich mein Auge abziehen ohne Mitleid[b], und
12 auch ich will mich nicht erbarmen. *Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und durch Hunger umkommen in deiner Mitte; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert zie-
13 hen hinter ihnen her. — *Und mein Zorn soll sich vollenden, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und wenn ich meinen Grimm an ihnen vollende, so werden sie wissen[c], daß ich, Jehova, in meinem Eifer geredet habe. *Und ich werde 14
dich zur Einöde machen, und zum Hohne unter den Nationen, die rings um dich her sind, vor den Augen jedes Vorübergehenden. *Und es soll ein Hohn und 15
ein Spott[d] sein, eine Warnung und ein Entsetzen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich Gerichte an dir üben werde im Zorn und im Grimm und in Züchtigungen des Grimmes. Ich, Jehova, habe geredet. *Wenn ich die 16
bösen Pfeile des Hungers wider sie sende, welche zum Verderben sein werden, die ich senden werde, um euch zu verderben, so werde ich den Hunger über euch häufen und euch den Stab[e] des Brotes zerbrechen. *Und ich werde Hun- 17
ger über euch senden und böse Tiere, daß sie dich der Kinder berauben; und Pest und Blut sollen über dich ergehen[f], und das Schwert werde ich über dich bringen. Ich, Jehova, habe geredet.

6 Und das Wort Jehovas geschah zu
mir also: *Menschensohn, richte dein 2
Angesicht gegen die Berge Israels, und weissage über sie *und sprich: Berge 3
Israels, höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Tälern und zu den Gründen: Siehe, ich, ich bringe das Schwert über euch und werde eure Höhen zerstören; *und 4
eure Altäre sollen verwüstet und eure Sonnensäulen zerbrochen werden. Und ich werde eure Erschlagenen fallen machen vor euren Götzen[g]; *und die Leich- 5
name der Kinder Israel werde ich vor ihre Götzen hinlegen und eure Gebeine rings um eure Altäre streuen. *In allen 6

a Eig. ist der Spruch des Herrn, Jehovas; so auch später. — b Eig. ohne daß es mitleidig blicke. — c O. erkennen, erfahren; so auch nachher. — d Eig. eine Verhöhnung. — e d. i. die Stütze. — f Eig. durch dich ziehen. — g Eig. Klötzen (eine verächtliche Bezeichnung der Götzen); so fast immer in Hesekiel.

euren Wohnsitzen sollen die Städte verödet und die Höhen verwüstet werden, auf daß eure Altäre verödet und wüst, und eure Götzen zerbrochen und vernichtet[a], und eure Sonnensäulen umgehauen und eure Machwerke vertilgt
7 seien; *und Erschlagene sollen in eurer Mitte fallen. Und ihr werdet wissen[b],
8 daß ich Jehova bin. — *Doch will ich einen Überrest lassen, indem ihr unter den Nationen solche haben werdet, die dem Schwert entronnen sind, wenn ihr
9 in die Länder zerstreut seid. *Und eure Entronnenen werden meiner gedenken unter den Nationen, wohin sie gefangen weggeführt sind, wenn ich mir ihr hurerisches Herz, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurten, zerschlagen haben werde; und sie werden an sich selbst Ekel empfinden wegen der Übeltaten, die sie begangen haben, nach allen ihren Greueln.
10 *Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Nicht umsonst habe ich geredet, daß ich ihnen dieses Übel tun würde.
11 So spricht der Herr, Jehova: Schlage in deine Hand und stampfe mit deinem Fuße und sprich: Wehe über alle bösen Greuel des Hauses Israel! denn sie müssen fallen durch das Schwert, durch
12 den Hunger und durch die Pest! *Wer fern ist, wird an der Pest sterben, und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen, und wer übriggeblieben und bewahrt worden ist, wird vor Hunger sterben; und ich werde meinen Grimm
13 an ihnen vollenden. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen sein werden, um ihre Altäre her, auf jedem hohen Hügel, auf allen Gipfeln der Berge und unter jedem grünen Baume und unter jeder dichtbelaubten Terebinthe, an den Orten, wo sie allen ihren Götzen lieblichen Geruch dargebracht haben. *Und ich werde meine 14
Hand wider sie ausstrecken und das Land zur Wüste und Verwüstung machen, mehr als die Wüste Diblath, in allen ihren Wohnsitzen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehovas geschah zu **7**
mir also: *Und du, Menschensohn, so 2
spricht der Herr, Jehova, zum Lande Israel: Es hat ein Ende! das Ende kommt über die vier Ecken des Landes!
*Nun kommt das Ende über dich, und 3
ich werde meinen Zorn wider dich senden und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Greuel werde ich über dich bringen. *Und mein Auge 4
wird deiner nicht schonen[c], und ich werde mich nicht erbarmen; sondern ich will deine Wege über dich bringen, und deine Greuel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

So spricht der Herr, Jehova: Un- 5
glück, einziges Unglück, siehe, es kommt!
*das Ende kommt; es kommt das Ende, 6
es erwacht wider dich; siehe, es kommt!
*Es kommt das Verhängnis über dich, 7
Bewohner des Landes; es kommt die Zeit, nahe ist der Tag; Getümmel und nicht Jubel auf den Bergen[d]! *Jetzt, 8
bald werde ich meinen Grimm über dich ausgießen und meinen Zorn an dir vollenden, und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Greuel werde ich über dich bringen. *Und mein Auge 9
soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; nach deinen Wegen will ich's über dich bringen, und deine Greuel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, es bin, der schlägt. — *Siehe, der Tag! 10
siehe, es kommt! das Verhängnis wächst

a Eig. zerbrochen seien und ein Ende nehmen. — b S. die Anm. zu Kap. 5, 13. — c Eig. nicht mitleidig auf dir ruhen (auf dich blicken); so auch V. 9 ꝛc. (Vergl. Kap. 16, 5.) — d Eig. der Berge.

hervor; es blüht die Rute[a], es sproßt
11 der Übermut; *die Gewalttat erhebt sich zur Rute der Gesetzlosigkeit. Nichts von ihnen wird bleiben, nichts von ihrer Menge und nichts von ihrem Getümmel, und nichts Herrliches an ihnen.
12 *Die Zeit kommt, der Tag trifft ein! Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer betrübe sich nicht; denn Zornglut kommt über seine[b] ganze Menge.
13 *Denn der Verkäufer wird nicht wieder zu dem Verkauften gelangen[c], und wenn er auch noch am Leben wäre unter den Lebenden; denn das Gesicht wider seine[b] ganze Menge wird nicht rückgängig werden, und niemand wird durch seine Un-
14 gerechtigkeit sein Leben befestigen. *Man stößt in das Horn und macht alles bereit, aber niemand zieht in den Streit; denn meine Zornglut kommt über seine[b]
15 ganze Menge. — *Das Schwert ist draußen, und die Pest und der Hunger drinnen. Wer auf dem Felde ist, wird durchs Schwert sterben; und wer
5 in der Stadt ist, den werden Hunger
6 16 und Pest verzehren. *Und wenn Entronnene von ihnen entrinnen, so werden
7 sie auf den Bergen sein wie die Tauben der Täler, alle girrend, ein jeder
17 wegen seiner Missetat. *Alle Hände
8 werden erschlaffen, und alle Kniee wer-
18 den zerfließen wie Wasser. *Und sie werden sich Sacktuch umgürten, und Schauder wird sie bedecken, und auf allen Angesichtern wird Scham sein, und Kahlheit auf allen ihren Häuptern.
9 19 *Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen, und ihr Gold wird als Unflat gelten; ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; ihren Hunger wer-
10 den sie damit nicht stillen, und ihren Bauch davon nicht füllen. Denn es ist ein Anstoß zu ihrer Missetat gewesen.
20 *Und seinen zierenden Schmuck, zur Hoffart hat es[d] ihn gebraucht[e], und ihre Greuelbilder, ihre Scheusale, haben sie daraus verfertigt; darum habe ich ihnen denselben zum Unflat gemacht.
21 *Und ich will ihn der Hand der Fremden zur Beute geben und den Gesetzlosen der Erde zum Raube, daß sie ihn entweihen.
22 *Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, daß sie meine verborgene Stätte[f] entweihen; und Gewalttätige werden in dieselbe eindringen und sie entweihen.

23 Verfertige die Kette! denn das Land ist voll Blutschuld, und die Stadt voll
24 Gewalttat. *Und ich werde die bösesten der Nationen kommen lassen, daß sie ihre Häuser in Besitz nehmen; und ich werde der Hoffart der Starken ein Ende machen, daß ihre Heiligtümer entweiht
25 werden. *Schrecken kommt; und sie werden den Frieden suchen, aber da ist keiner.
26 *Verderben auf Verderben wird kommen, und Gerücht auf Gerücht wird entstehen. Und sie werden von Propheten Gesichte suchen; aber das Gesetz wird dem Priester entschwinden und
27 den Ältesten der Rat. *Der König wird trauern, und der Fürst wird sich in Entsetzen kleiden, und die Hände des Volkes des Landes werden zittern. Nach ihren Wegen will ich mit ihnen handeln, und mit ihren Rechten will ich sie richten, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

8 Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften des Monats: ich saß in meinem Hause, und die Ältesten von Juda saßen vor mir, — da fiel daselbst die Hand des Herrn,
2 Jehovas, auf mich. *Und ich sah: und siehe, eine Gestalt[g] wie das Aussehen

a d. h. die Zuchtrute (eig. der Stock). — b bezieht sich auf das Wort „Land“ in V. 2. — c Vergl. 3. Mose 25, 14—28. — d d. h. das Volk. — e Eig. gestellt. — f O. wie anderswo: meinen Schatz. — g Eig. eine Ähnlichkeit.

von Feuer: von ihren Lenden[a] abwärts Feuer; und von ihren Lenden[a] aufwärts wie das Aussehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von glänzen-
3 dem Metall. *Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, welches gegen Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht
4 war, welches zum Eifer[b] reizt. *Und siehe, daselbst war die Herrlichkeit des Gottes Israels, gleich dem Gesicht, welches ich im Tale gesehen hatte.[c]
5 *Und er sprach zu mir: Menschensohn, hebe nun deine Augen auf gegen Norden! Und ich hob meine Augen auf gegen Norden, und siehe, nördlich vom Tore des Altars war dieses Bild der
6 Eifersucht, am Eingang. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehst du was sie tun, die großen Greuel, welche das Haus Israel hier verübt, damit ich mich von meinem Heiligtum entferne? Und du sollst noch weiter große Greuel se-
7 hen. — *Und er brachte mich an den Eingang des Vorhofs; und ich sah: und
8 siehe, ein Loch war in der Mauer. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Mauer. Und ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war
9 eine Tür. *Und er sprach zu mir: Gehe hinein und sieh die bösen Greuel,
10 die sie hier verüben. *Und ich ging hinein und sah: und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheußlichem Gewürm und Vieh, und allerlei Götzen des Hauses Israel, ringsumher an die
11 Wand gezeichnet. *Und siebenzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, in ihrer Mitte stehend, standen davor, jeder mit seinem Räucherfaß in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor. *Und er sprach 12
zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, ein jeder in seinen Bilderkammern? denn sie sagen: Jehova sieht uns nicht, Jehova hat das Land verlassen! *Und er sprach zu mir: Du 13
sollst noch weiter große Greuel sehen, die sie verüben. — *Und er brachte 14
mich an den Eingang des Tores des Hauses Jehovas, das gegen Norden ist; und siehe, dort saßen die Weiber, welche den Tammuz[d] beweinten. *Und er sprach 15
zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst weiter noch größere Greuel sehen als diese. — *Und er 16
brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses Jehovas; und siehe, am Eingang des Tempels Jehovas, zwischen der Halle und dem Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel Jehovas und ihre Angesichter gegen Osten gerichtet; und sie bückten sich gegen Osten hin vor der Sonne.
*Und er sprach zu mir: Hast du ge- 17
sehen, Menschensohn? Ist es dem Hause Juda zu gering, die Greuel zu verüben, die sie hier verüben, daß sie auch das Land mit Gewalttat füllen und mich immer wieder reizen? denn siehe, sie halten das Reis an ihre Nase[e]. *So will auch ich handeln im 18
Grimm, mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören.

a Eig. von dem Aussehen ihrer Lenden. — b O. zur Eifersucht. — c Vergl. Kap. 3, 22. — d Diese Gottheit stellte in der babylonischen Mythologie die absterbende und wiederauflebende Sonne dar. — e Vielleicht eine Anspielung auf die Sitte der Parsen, welche beim Gebet zur Sonne einen Büschel aus Baumzweigen vor den Mund hielten.

9 Und er rief vor meinen Ohren mit lauter Stimme und sprach: Nahet euch, ihr Aufseher der Stadt, ein jeder mit seinem Werkzeug der Zerstörung in sei-
2 ner Hand! *Und siehe, sechs Männer kamen des Weges vom oberen Tore, welches gegen Norden sieht, ein jeder mit seinem Werkzeug zum Zerschlagen in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, in Linnen gekleidet, mit einem Schreibzeug an seiner Hüfte; und sie kamen und stellten sich neben den ehernen Altar.

3 Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über welchem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. Und er rief dem in Linnen gekleideten Manne, der das Schreib-
4 zeug an seiner Hüfte hatte, *und Jehova sprach zu ihm: Gehe mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen[a] an die Stirnen der Leute, welche seufzen und jammern über all die Greuel, die in ihrer Mitte ge-
5 schehen. *Und zu jenen sprach er vor meinen Ohren: Gehet hinter ihm her durch die Stadt und schlaget; euer Auge schone nicht und erbarmet euch nicht.
6 *Mordet bis zur Vertilgung[b] Greise, Jünglinge und Jungfrauen und Kinder und Weiber! aber nahet euch niemandem, an welchem das Zeichen ist; und bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen. Und sie fingen an bei den alten Männern, welche vor dem Hause[c] waren. —
7 *Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus und füllet die Vorhöfe mit Erschlagenen; gehet hinaus! Und sie gingen hinaus und schlugen in der Stadt.
8 *Und es geschah, als sie schlugen, und ich allein übrigblieb, da fiel ich nieder auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du den ganzen Überrest Israels verderben, indem du deinen Grimm über Jerusalem ausgießest?
*Und er sprach zu mir: Die Schuld[d] 9
des Hauses Israel und Juda ist über die Maßen groß, und das Land ist mit Gewalttat erfüllt, und die Stadt ist voll Beugung des Rechts; denn sie sagen: Jehova hat das Land verlassen, und Jehova sieht uns nicht! *So auch ich 10
— mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; ihren Weg will ich auf ihren Kopf bringen.
*Und siehe, der in Linnen gekleidete 11
Mann, welcher das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Antwort und sprach: Ich habe getan, wie du mir geboten hast.

10 Und ich sah: und siehe, auf der Ausdehnung[e], die über dem Haupte der Cherubim war, war es wie ein Saphirstein, wie das Aussehen der Gestalt eines Thrones, der über ihnen erschien.
*Und er sprach zu dem in Linnen ge- 2
kleideten Manne und sagte: Gehe hinein zwischen den Räderwirbel unterhalb des Cherubs[f], und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von dem Raume[g] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin. Und er ging vor mei-
nen Augen hinein. *Die Cherubim aber 3
standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. *Und die 4
Herrlichkeit Jehovas hatte sich von dem Cherub auf die Schwelle des Hauses hin erhoben; und das Haus war von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanze der Herrlichkeit Jehovas. *Und das Rauschen der Flügel 5
der Cherubim wurde bis in den äußeren Vorhof gehört wie die Stimme Gottes[h], des Allmächtigen, wenn er redet.
*Und es geschah, als er dem in Linnen 6

a Eig. zeichne ein T. — b O. Mordet zur Vertilgung. — c d. h. dem Tempel. — d O. Ungerechtigkeit, Missetat. — e S. die Anm. zu Kap. 1, 22. — f Der Ausdruck „Cherub" oder „das lebendige Wesen" (V. 15) bezeichnet die gesamte Erscheinung der Cherubim; s. die Anm. zu Kap. 1, 9. — g Eig. von heraus. — h El.

gekleideten Manne gebot und sprach: Nimm Feuer zwischen dem Räderwirbel, zwischen den Cherubim weg, und er hineinging und zur Seite des Rades
7 trat, *da streckte ein Cherub seine Hand zwischen den Cherubim hervor, zu dem Feuer hin, welches zwischen den Cherubim war, und hob es ab und gab es in die Hände dessen, der in Linnen gekleidet war; der nahm es und ging hin-
8 aus. *Und es erschien an den Cherubim das Gebilde einer Menschenhand unter
9 ihren Flügeln. — *Und ich sah: und siehe, vier Räder waren neben den Cherubim, je ein Rad neben je einem Cherub. Und das Aussehen der Räder war wie der Anblick eines Chrysolithsteines;
10 *und ihr Aussehen: die vier hatten einerlei Gestalt, wie wenn ein Rad inmitten
11 eines Rades wäre. *Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen; denn nach dem Orte, wohin das Vorderteil gerichtet war, folgten sie demselben: sie wandten sich nicht, wenn sie
12 gingen. *Und ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel und die Räder waren voll Augen rings-
13 um; alle vier hatten ihre Räder. *Die Räder, sie wurden vor meinen Ohren
14 „Wirbel" genannt. *Und ein jedes hatte vier Angesichter; das Angesicht[a] des ersten war das Angesicht eines Cherubs, und das Angesicht des zweiten das Angesicht eines Menschen, und des dritten das Angesicht eines Löwen, und des vier-
15 ten das Angesicht eines Adlers. *Und die Cherubim hoben sich empor. Das war das lebendige Wesen, welches ich
16 am Flusse Kebar gesehen hatte. *Und wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel erhoben, um sich von der Erde emporzuheben, so wandten sich die Räder auch nicht von ihrer Seite. *Wenn sie stehen blieben, blieben 17
auch sie stehen; und wenn sie sich emporhoben, hoben sie sich mit ihnen empor; denn der Geist des lebendigen Wesens war in ihnen. — *Und die 18
Herrlichkeit Jehovas begab sich von der Schwelle des Hauses hinweg und stellte sich über die Cherubim. *Und die Cherubim erhoben ihre Flügel und hoben 19
sich vor meinen Augen von der Erde empor, als sie sich hinwegbegaben; und die Räder waren neben ihnen[b]. Und sie stellten sich an den Eingang des östlichen Tores des Hauses Jehovas, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. *Das war das leben- 20
dige Wesen, welches ich unter dem Gott Israels am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich erkannte, daß es Cherubim waren. *Jeder hatte vier Angesichter, und 21
jeder hatte vier Flügel, und das Gebilde von Menschenhänden war unter ihren Flügeln. *Und was die Gestalt 22
ihrer Angesichter betrifft, so waren es die Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte, ihr Aussehen und sie selbst. Sie gingen ein jeder stracks vor sich hin.

11 Und der Geist hob mich empor und brachte mich zum östlichen Tore des Hauses Jehovas, welches gegen Osten sieht. Und siehe, an dem Eingang des Tores waren fünfundzwanzig Männer; und ich sah in ihrer Mitte Jaasanja, den Sohn Assurs, und Pelatja, den Sohn Benajas, die Fürsten[c] des Volkes.
*Und er sprach zu mir: Menschensohn, 2
das sind die Männer, welche Unheil sinnen und bösen Rat erteilen in dieser Stadt, *die da sprechen: Es ist nicht 3
an der Zeit[d], Häuser zu bauen[e]; sie ist

a nämlich das dem Propheten zugekehrte. — b S. die Anm. zu Kap. 1, 20. — c O. Obersten. — d O. Es eilt nicht. — e Vergl. Jer. 29, 5—11.

der Topf, und wir sind das Fleisch[a].
4 *Darum weissage wider sie; weissage,
5 Menschensohn! — *Und der Geist Jehovas fiel auf mich und sprach zu mir: Sprich: So spricht Jehova: Also sprechet ihr, Haus Israel; und was in eurem
6 Geiste aufsteigt, das weiß ich. *Ihr habt eurer Erschlagenen viele gemacht in dieser Stadt und ihre Straßen mit
7 Erschlagenen gefüllt. *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Eure Erschlagenen, die ihr in ihrer Mitte hingestreckt habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; euch aber wird man aus ihrer
8 Mitte hinausführen. *Ihr fürchtet das Schwert; und das Schwert werde ich über euch bringen, spricht der Herr,
9 Jehova. *Und ich werde euch aus ihrer Mitte hinausführen und euch in die Hand der Fremden geben, und werde
10 Gerichte an euch üben. *Durch das Schwert sollt ihr fallen: an der Grenze Israels werde ich euch richten. Und ihr werdet wissen[b], daß ich Jehova bin.
11 *Sie wird euch nicht der Topf[c], und ihr werdet in ihrer Mitte nicht das Fleisch[c] sein: an der Grenze Israels
12 werde ich euch richten. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, ich, in dessen Satzungen ihr nicht gewandelt und dessen Rechte ihr nicht getan habt; sondern ihr habt nach den Rechten der Nationen getan, welche rings um euch
13 her sind. — *Und es geschah, als ich weissagte, da starb Pelatja, der Sohn Benajas. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du dem Überrest Israels den Garaus machen?
14 Und das Wort Jehovas geschah zu
15 mir also: *Menschensohn, deine Brüder, deine Brüder, die Männer deiner Verwandtschaft, sind es und das ganze Haus Israel insgesamt, zu welchen die Bewohner von Jerusalem sprechen: Bleibet fern von Jehova; uns ist das Land zum Besitztum gegeben! *Darum sprich: 16
So spricht der Herr, Jehova: Obgleich ich sie unter die Nationen entfernt, und obgleich ich sie in die Länder zerstreut habe, so bin ich ihnen doch[d] ein wenig zum Heiligtum geworden in den Ländern, wohin sie gekommen sind. *Darum 17
sprich: So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde[e] euch aus den Völkern sammeln und euch zusammenbringen aus den Ländern, in welche ihr zerstreut worden seid, und werde euch das Land Israel geben. *Und sie werden dorthin 18
kommen, und alle seine Scheusale und alle seine Greuel daraus entfernen. *Und 19
ich werde ihnen ein Herz geben, und werde einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleische wegnehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben: *auf 20
daß sie in meinen Satzungen wandeln, und meine Rechte bewahren und sie tun; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein. *Deren Herz aber 21
nach dem Herzen[f] ihrer Scheusale und ihrer Greuel wandelt: denen will ich ihren Weg auf ihren Kopf bringen, spricht der Herr, Jehova.

Und die Cherubim erhoben ihre Flü- 22
gel, und die Räder waren neben ihnen; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. *Und die Herr- 23
lichkeit Jehovas erhob sich aus der Mitte der Stadt und stellte sich auf den Berg, welcher gegen Osten der Stadt ist[g]. *Und 24
der Geist hob mich empor und brachte mich im Gesicht durch den Geist[h] Gottes

a d. h. die Stadt soll sie vor dem Verderben schützen, wie der Topf das Fleisch vor dem Verbrennen; vergl. V. 11. — b O. erkennen, erfahren. — c Eig. als Topf ... als Fleisch. — d And. üb.: Fürwahr, ich habe sie ... entfernt, und fürwahr, ich habe sie ... zerstreut; doch bin ich ihnen. — e O. Auch werde ich. — f d. h. nach dem Sinne. — g d. i. auf den Ölberg; vergl. Sach. 14, 4. — h O. im Geiste.

zu den Weggeführten nach Chaldäa; und das Gesicht, welches ich gesehen hatte,
25 hob sich von mir weg. *Und ich redete zu den Weggeführten alle Worte Jehovas, die er mich hatte sehen lassen. —
12 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, du wohnst inmitten des widerspenstigen Hauses, welche Augen haben zu sehen und nicht sehen, Ohren haben zu hören und nicht hören; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.
3 *Und du, Menschensohn, mache dir Auswanderergeräte und wandere bei Tage vor ihren Augen aus, und du sollst vor ihren Augen von deinem Orte zu einem anderen Orte auswandern: ob sie vielleicht sehen möchten; denn ein wider-
4 spenstiges Haus sind sie. *Und trage deine Geräte wie Auswanderergeräte bei Tage vor ihren Augen hinaus; und du, ziehe am Abend vor ihren Augen aus, wie man auszieht, um auszuwandern.
5 *Vor ihren Augen durchbrich dir die Mauer, und trage sie dadurch hinaus;
6 *vor ihren Augen nimm sie auf die Schulter, in dichter Finsternis trage sie hinaus; du sollst dein Angesicht verhüllen, damit du das Land nicht sehest. Denn ich habe dich zu einem Wahrzeichen gemacht für das Haus Israel. —
7 *Und ich tat also, wie mir geboten war. Meine Geräte trug ich wie Auswanderergeräte bei Tage hinaus, und am Abend durchbrach ich mir die Mauer mit der Hand; in dichter Finsternis trug ich sie hinaus, ich nahm sie vor ihren Augen
8 auf die Schulter. — *Und das Wort Jehovas geschah zu mir am Morgen
9 also: *Menschensohn, hat nicht das Haus Israel, das widerspenstige Haus, zu dir
10 gesagt: Was tust du? *Sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Den Fürsten in Jerusalem betrifft dieser Ausspruch und das ganze Haus Israel, in dessen Mitte sie sind. *Sprich: Ich bin 11
ein Wahrzeichen für euch[a]; gleichwie ich getan habe, also soll ihnen getan werden: in die Verbannung, in die Gefangenschaft werden sie gehen. *Und der Fürst, der 12
in ihrer Mitte ist, wird es[b] in dichter Finsternis auf die Schulter nehmen und ausziehen; sie werden die Mauer durchbrechen, um es[b] dadurch hinauszutragen; er wird sein Angesicht verhüllen, auf daß er mit seinen Augen das Land nicht sehe. *Und ich will mein Netz über ihn 13
ausbreiten, und in meinem Garne wird er gefangen werden; und ich will ihn nach Babel bringen, in das Land der Chaldäer, aber sehen wird er es nicht; und er wird daselbst sterben. *Und alle 14
die um ihn her sind, seine Hülfe und alle seine Scharen, will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert ziehen hinter ihnen her. *Und sie werden wissen[c], daß 15
ich Jehova bin, wenn ich sie unter die Nationen versprenge und sie in die Länder zerstreue. *Und ich werde von ihnen 16
einige Leute übriglassen vom Schwert, vom Hunger und von der Pest, auf daß sie alle ihre Greuel erzählen unter den Nationen, wohin sie kommen werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehovas geschah zu 17
mir also: *Menschensohn, mit Beben 18
sollst du dein Brot essen, und mit Zittern und in Angst dein Wasser trinken. *Und sprich zu dem Volke des Landes: 19
So spricht der Herr, Jehova, von den Bewohnern Jerusalems im Lande Israel: In Angst werden sie ihr Brot essen und in Entsetzen ihr Wasser trinken, weil ihr Land verröden wird von seiner Fülle wegen der Gewalttat aller seiner Bewohner. *Und die bewohnten Städte 20

a Eig. Ich bin euer Wahrzeichen. — b d. h. was auf der Flucht mitgenommen wird. — c O. erkennen, erfahren; so auch Vers 16; 20 und weiterhin.

werden wüst, und das Land wird eine Einöde werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

21 Und das Wort Jehovas geschah zu
22 mir also: *Menschensohn, was ist das für ein Spruch, den ihr im Lande Israel habt, indem ihr sprechet: Die Tage werden sich in die Länge ziehen, und jedes Gesicht wird zunichte werden?
23 *Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ich will diesem Spruche ein Ende machen, und man soll ihn nicht mehr als Spruch gebrauchen in Israel; sondern rede zu ihnen: Nahe sind die Tage und das Wort eines je-
24 den Gesichts. *Denn kein eitles[a] Gesicht und keine schmeichlerische Wahrsagung wird mehr sein inmitten des Hauses
25 Israel. *Denn ich bin Jehova, ich rede; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, es wird nicht mehr hinausgeschoben werden. Denn in euren Tagen, widerspenstiges Haus, rede ich ein Wort und tue es auch, spricht der Herr, Jehova.
26 Und das Wort Jehovas geschah zu
27 mir also: *Menschensohn, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, welches dieser schaut, ist auf viele Tage hin; und auf ferne Zeiten hin weis-
28 sagt er. *Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Keines meiner Worte soll mehr hinausgeschoben werden; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, spricht der Herr, Jehova.

13 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, weissage über die Propheten Israels, die da weissagen, und sprich zu denen, welche aus ihrem Herzen weissagen[b]: Höret das Wort
3 Jehovas! *So spricht der Herr, Jehova: Wehe den törichten[c] Propheten, welche ihrem eigenen Geiste nachgehen und dem, was sie nicht gesehen haben! *Wie Füchse 4
in den Trümmern sind, Israel, deine Propheten geworden. *In die Risse seid 5
ihr nicht getreten, und die Mauer habt ihr nicht vermauert um das Haus Israel her, um standzuhalten im Streit am Tage Jehovas. *Sie schauten Eitles[d] und Lügenwahrsagung, die da sa- 6
gen: „Spruch Jehovas!“ obwohl Jehova sie nicht gesandt hat; und sie ließen hoffen, daß ihr[e] Wort erfüllt würde.
*Schautet ihr nicht ein eitles[a] Gesicht 7
und sprachet ihr nicht Lügenwahrsagung, als ihr sagtet: „Spruch Jehovas!“ und ich hatte doch nicht geredet?

Darum spricht der Herr, Jehova, 8
also: Weil ihr Eitles[d] redet und Lüge schauet, darum, siehe, will ich an euch, spricht der Herr, Jehova; *und meine 9
Hand wird wider die Propheten sein, die Eitles[d] schauen und Lüge wahrsagen. Im Rate meines Volkes sollen sie nicht stehen, und in das Buch des Hauses Israel nicht eingeschrieben werden, und in das Land Israel sollen sie nicht kommen. Und ihr werdet wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin. *Darum, ja 10
darum, daß sie mein Volk irreführen und sprechen: Friede! obwohl kein Friede da ist; und baut dieses eine Wand, siehe, sie bestreichen sie mit Tünche[f]; — *sprich zu den Übertünchern: Sie soll 11
fallen! Es kommt ein überschwemmender Regen; und ihr Hagelsteine, ihr werdet fallen, und ein Sturmwind wird losbrechen; *und siehe, die Mauer fällt. 12
Wird man euch nicht sagen: Wo ist das Getünchte, das ihr getüncht habt? — *Darum, so spricht der Herr, Jehova: 13
Ich will[g] einen Sturmwind losbrechen lassen in meinem Grimm, und ein überschwemmender Regen wird kommen in meinem Zorn, und Hagelsteine im

a O. nichtiges, falsches. — b Eig. zu den Propheten aus ihrem Herzen. — c Zugl.: gottlosen. — d O. Nichtiges, Falsches. — e W. das. — f Eig. mit Kalkbewurf. — g Eig. Und so will ich.

14 Grimm zur Vernichtung. *Und ich will die Mauer abbrechen, die ihr mit Tünche bestrichen habt, und sie zur Erde niederwerfen, daß ihr Grund entblößt werde; und sie[a] soll fallen, und ihr werdet in ihrer[a] Mitte umkommen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.
15 *Und so werde ich meinen Grimm vollenden an der Mauer und an denen, die sie mit Tünche bestreichen; und ich werde zu euch sagen: Die Mauer ist nicht mehr, und die sie tünchten sind nicht
16 mehr, — *die Propheten Israels, welche über Jerusalem weissagen und für dasselbe Gesichte des Friedens schauen, obwohl kein Friede da ist, spricht der Herr, Jehova.
17 Und du, Menschensohn, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, welche aus ihrem Herzen weissa-
18 gen; und weissage wider sie *und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Wehe denen, welche Binden zusammennähen über alle Gelenke der Hände[b] und Kopfhüllen machen nach dem Haupte jedes Wuchses, um Seelen zu fangen! Die Seelen meines Volkes fanget ihr, und eure Seelen erhaltet ihr am Le-
19 ben? *Und ihr entheiliget mich bei meinem Volke für einige Hände voll Gerste und für einige Bissen Brotes, indem ihr Seelen tötet, die nicht sterben, und Seelen am Leben erhaltet, die nicht leben sollten; indem ihr mein Volk belüget,
20 das auf Lügen hört? — *Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, ich will an eure Binden, mit welchen ihr fanget, will die Seelen wegfliegen lassen und sie von euren Armen wegreißen; und ich will die Seelen freilassen, die ihr fanget, die Seelen, daß sie wegflie-
21 gen. *Und ich werde eure Kopfhüllen zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, damit sie nicht mehr zur Beute werden in eurer Hand. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. *Weil 22
ihr das Herz des Gerechten mit Lüge kränket, da ich ihn doch nicht betrübt habe, und weil ihr die Hände des Gesetzlosen stärket, damit er von seinem bösen Wege nicht umkehre, um sein Leben zu erhalten: *darum sollt ihr nicht 23
mehr Eitles[c] schauen und nicht ferner Wahrsagerei treiben; und ich werde mein Volk aus eurer Hand erretten. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und es kamen Männer von den Äl- **14**
testen Israels zu mir, und sie setzten sich vor mir nieder. *Und das Wort 2
Jehovas geschah zu mir also: *Menschen- 3
sohn, diese Männer haben ihre Götzen in ihrem Herzen aufkommen lassen und den Anstoß zu ihrer Missetat vor ihr Angesicht gestellt; sollte ich mich wohl
von ihnen befragen lassen? *Darum 4
rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Jedermann aus dem Hause Israel, der seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, — ich, Jehova, werde ihm demgemäß antworten, gemäß der Menge seiner Götzen: *damit ich das Haus Is- 5
rael an seinem Herzen fasse, weil sie allesamt durch ihre Götzen von mir abgewichen sind. — *Darum sprich zum 6
Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Kehret um, und wendet euch ab von euren Götzen und wendet von allen euren Greueln euer Angesicht ab!
*Denn jedermann aus dem Hause Is- 7
rael und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, welcher[d] sich von mir[e] trennt, und seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu

a bezieht sich auf die Stadt Jerusalem. — b Im hebr. Text steht: meiner Hände. — c O. Nichtiges, Falsches. — d Eig. wenn er. — e Eig. von hinter mir.

seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, um mich für sich zu befragen, — ich, Jehova, werde ihm in meiner Weise[a] antworten.
8 *Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten, und werde ihn zu einem Denkzeichen und zu Sprich-wörtern machen[b]; und ich werde ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes. Und ihr werdet wissen, daß ich
9 Jehova bin. — *Wenn aber der Prophet sich bereden läßt und ein Wort redet, so habe ich, Jehova, diesen Propheten beredet; und ich werde meine Hand wider ihn ausstrecken und ihn aus der Mitte meines Volkes Israel
10 vertilgen. *Und so sollen sie ihre Schuld tragen; wie die Schuld des Fragenden, also wird die Schuld des Propheten
11 sein: *damit das Haus Israel nicht mehr von mir[c] abirre und sie sich nicht mehr durch alle ihre Übertretungen verunreinigen; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein, spricht der Herr, Jehova.
12 Und das Wort Jehovas geschah zu
13 mir also: *Menschensohn, wenn ein Land gegen mich sündigt, indem es Treulosigkeit begeht, und ich meine Hand wider dasselbe ausstrecke, und ihm den Stab[d] des Brotes zerbreche, und Hunger darein sende, und Menschen und Vieh darin
14 ausrotte, *und diese drei Männer wären in demselben: Noah, Daniel und Hiob, — sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele erretten,
15 spricht der Herr, Jehova. — *Wenn ich böse Tiere in das Land bringe, damit sie es entvölkern und es eine Wüste werde, so daß wegen der Tiere niemand
16 hindurchzieht: *wären diese drei Männer in demselben, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten können; sie allein würden errettet, das Land aber würde eine Wüste werden. — *Oder 17
wenn ich das Schwert über selbiges Land bringe und spreche: Schwert, fahre durch das Land! und Menschen und Vieh darin ausrotte, *und diese drei 18
Männer wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten können; sondern sie allein würden errettet werden. — *Oder wenn ich 19
die Pest in selbiges Land sende, und meinen Grimm in Blut über dasselbe ausgieße, um Menschen und Vieh darin auszurotten, *und Noah, Daniel und 20
Hiob wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Sohn noch Tochter erretten können; sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele erretten.

Denn so spricht der Herr, Jehova: 21
Wieviel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darin auszurotten! *Doch siehe, 22
Entronnene sollen darin übrigbleiben, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter; siehe, sie werden zu euch hinausziehen, und ihr werdet ihren Weg und ihre Handlungen sehen; und ihr werdet euch trösten über das Unglück, welches ich über Jerusalem gebracht, alles was ich über dasselbe gebracht habe. *Und 23
sie werden euch trösten, wenn ihr ihren Weg und ihre Handlungen sehen werdet; und ihr werdet erkennen, daß ich nicht ohne Ursache alles getan habe, was ich an ihm getan, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu **15**
mir also: *Menschensohn, was ist das 2
Holz des Weinstocks mehr als alles

a Eig. mir gemäß. — b And. l.: und werde ihn zum Entsetzen machen, zu einem Denkzeichen und zu Sprichwörtern. — c Eig. von hinter mir. — d d. i. die Stütze.

andere Holz, die Rebe, welche unter den
3 Bäumen des Waldes war? *Wird Holz davon genommen, um es zu einer Arbeit zu verwenden? oder nimmt man davon einen Pflock, um irgend ein Ge-
4 rät daran zu hängen? *Siehe, es wird dem Feuer zur Speise gegeben. Hat das Feuer seine beiden Enden verzehrt und ist seine Mitte versengt, wird es
5 zu einer Arbeit taugen? *Siehe, wenn es unversehrt ist, wird es zu keiner Arbeit verwendet; wieviel weniger, wenn das Feuer es verzehrt hat und es versengt ist, kann es noch zu einer Arbeit
6 verwendet werden! — *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wie das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes, welches ich dem Feuer zur Speise gebe, also gebe ich die Bewohner von
7 Jerusalem dahin; *und ich werde mein Angesicht wider sie richten: aus dem Feuer kommen sie heraus, und Feuer wird sie verzehren. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich
8 mein Angesicht wider sie richte. *Und ich werde das Land zur Wüste machen, weil sie Treulosigkeit begangen haben, spricht der Herr, Jehova.

16 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, tue Jerusa-
3 lem seine Greuel kund *und sprich: So spricht der Herr, Jehova, zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Abstammung[a] ist aus dem Lande der Kanaaniter; dein Vater war ein Amoriter,
4 und deine Mutter eine Hethiterin. *Und was deine Geburt betrifft — an dem Tage da du geboren wurdest, wurde dein Nabel nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht in Wasser gebadet zur Reinigung, und nicht mit Salz abgerieben, und nicht in Windeln gewickelt.
5 *Kein Auge blickte mitleidig auf dich hin, um dir eines dieser Dinge zu tun, um sich deiner zu erbarmen; und du wurdest auf das freie Feld geworfen, vor Abscheu an deinem Leben, an dem Tage da du geboren wurdest. — *Da 6
ging ich an dir vorüber und sah dich zappeln in deinem Blute; und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe! und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe!
*Zu Zehntausenden, wie das Gewächs 7
des Feldes, machte ich dich; und du wuchsest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Anmut; die Brüste rundeten sich, und dein Haar wuchs; aber du warst nackt und bloß.
*Und ich ging an dir vorüber und sah 8
dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße; und ich schwur dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, Jehova, und du wurdest mein. *Und ich 9
badete dich in Wasser, und spülte dein Blut von dir ab, und salbte dich mit Öl. *Und ich bekleidete dich mit Bunt- 10
gewirktem und beschuhte dich mit Seekuhfellen, und ich umwand dich mit Byssus und bedeckte dich mit Seide; *und 11
ich schmückte dich mit Schmuck: ich legte Armringe an deine Hände und eine Kette um deinen Hals, *und legte einen 12
Reif in deine Nase und Ringe in deine Ohren, und setzte eine Prachtkrone auf dein Haupt. *Und so wurdest du mit 13
Gold und Silber geschmückt, und deine Kleidung war Byssus und Seide und Buntgewirktes; du aßest Feinmehl und Honig und Öl. Und du warst überaus schön und gelangtest zum Königtum.
*Und dein Ruf ging aus unter die Na- 14
tionen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch meine Herrlichkeit, die ich auf dich gelegt hatte, spricht der Herr, Jehova.

Aber du vertrautest auf deine Schön- 15

a O. Geburt; wie V. 4.

heit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossest deine Hurereien aus über jeden Vorübergehenden: ihm ward sie.
16 *Und du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Höhen, und du hurtest auf denselben — was nicht vorkommen und nicht geschehen sollte. *Und
17 du nahmst deine prächtigen Geschmeide von meinem Golde und von meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder und hurtest mit ihnen. *Und du nahmst deine
18 buntgewirkten Kleider und bedecktest sie damit; und mein Öl und mein Räucherwerk
19 setztest du ihnen vor; *und meine Speise, die ich dir gegeben: Feinmehl und Öl und Honig, womit ich dich gespeist hatte, die setztest du ihnen vor zum lieblichen Geruch. Und das ist geschehen,
20 spricht der Herr, Jehova. — *Und du nahmst deine Söhne und deine Töchter, die du mir geboren, und opfertest sie
21 ihnen zum Fraß. *War es zu wenig an deiner Hurerei, daß du meine Kinder schlachtetest und sie hingabst, indem du sie ihnen durch das Feuer gehen lie-
22 ßest? *Und bei allen deinen Greueln und deinen Hurereien gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, als du nackt und bloß warst, zappelnd in deinem
23 Blute lagst. — *Und es geschah, nach aller deiner Bosheit (wehe, wehe dir!
24 spricht der Herr, Jehova,) *bautest du dir Gewölbe und machtest dir Höhen auf
25 allen Straßen; *an jedem Scheidewege bautest du deine Höhen, und du schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Füße gegen jeden Vorübergehenden; und
26 du mehrtest deine Hurerei. *Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, die groß an Fleisch sind; und du mehrtest deine Hurerei, um mich zu rei-
27 zen. *Und siehe, ich streckte meine Hand wider dich aus und verkürzte das dir Bestimmte; und ich gab dich hin der Gier derer, die dich hassen, der Töchter der Philister, die sich vor deinem unzüchtigen[a] Wege schämen. *Und du hur- 28
testest mit den Söhnen Assurs, weil du nie satt werden kannst; und du hurtest mit ihnen und wurdest auch nicht satt.
*Und du mehrtest deine Hurerei nach 29
dem Krämerlande Chaldäa hin; und auch davon wurdest du nicht satt. *Wie 30
schmachtend ist dein Herz! spricht der Herr, Jehova, indem du dieses alles tust, das Tun eines ausgelassenen Hurenweibes, *indem du deine Gewölbe baust 31
an jedem Scheidewege und deine Höhen auf allen Straßen machst. Und du warst nicht einmal wie eine Hure, indem du den Lohn verschmähtest; *das ehebrecheri- 32
sche Weib nimmt statt ihres Mannes[b] Fremde an! *Allen Huren gibt man Ge- 33
schenke; du aber gabst deine Geschenke allen deinen Buhlen, und du beschenktest sie, damit sie von ringsumher zu dir kämen, um Hurerei mit dir zu treiben[c].
*Und es geschah bei dir das Umgekehrte 34
von den Weibern bei deinen Hurereien, daß man nicht dir nachhurte; denn indem du Lohn gabst und dir kein Lohn gegeben wurde, bist du das Umgekehrte gewesen.

Darum, Hure, höre das Wort Jeho- 35
vas! *So spricht der Herr, Jehova: Weil 36
deine Unreinigkeit ausgegossen und deine Blöße aufgedeckt worden ist in deinen Hurereien mit deinen Buhlen, und wegen all deiner greuelhaften Götzen und wegen des Blutes[d] deiner Kinder, die du ihnen gegeben hast: *darum, siehe, 37
werde ich alle deine Buhlen sammeln, denen du gefielst, und alle, die du geliebt, samt allen, die du gehaßt hast. Und ich werde sie von ringsumher wider

a O. lasterhaften. — b Eig. unter ihrem Manne stehend; vergl. Kap. 23, 5; 4. Mose 5, 19. — c Eig. um deiner Hurereien willen. — d Eig. und gemäß dem Blute.

dich sammeln und deine Blöße vor ihnen aufdecken, so daß sie deine ganze
38 Blöße sehen werden. *Und ich werde dich richten nach den Rechten der Ehebrecherinnen und der Blutvergießerinnen, und dich machen zum Blute des Grim-
39 mes und der Eifersucht. *Und ich werde dich in ihre Hand geben, damit sie deine Gewölbe zerstören und deine Höhen niederreißen, und dir deine Kleider ausziehen und deine prächtigen Geschmeide nehmen und dich nackt und bloß liegen
40 lassen. *Und sie werden eine Versammlung wider dich heraufführen und dich steinigen, und werden dich mit ihren
41 Schwertern durchbohren. *Und sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und Gerichte an dir üben vor den Augen vieler Weiber. Und so werde ich dich aufhören lassen, eine Hure zu sein, und du wirst auch keinen Lohn mehr geben.
42 *Und ich werde meinen Grimm an dir stillen, und mein Eifer wird von dir weichen; und ich werde ruhig sein und
43 mich nicht mehr kränken. — *Darum daß du nicht gedacht hast der Tage deiner Jugend und mich durch alles dieses gereizt hast, siehe, so habe auch ich deinen Weg auf deinen Kopf gebracht, spricht der Herr, Jehova, damit du nicht mehr diese Schandtat begehest[a] zu allen deinen Greueln hinzu.

44 Siehe, jeder Spruchredner wird über dich das Sprichwort reden und sprechen:
45 Wie die Mutter, so ihre Tochter. *Du bist die Tochter deiner Mutter, die ihren Mann und ihre Kinder verschmähte; und du bist die Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und ihre Kinder verschmähten. Eure Mutter war eine Hethiterin, und euer Vater ein Amoriter.
46 *Und deine größere Schwester ist Samaria mit ihren Töchtern[b], die zu deiner Linken wohnt; und deine Schwester, die kleiner ist als du, und die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren Töchtern. *Aber nicht auf ihren Wegen 47
hast du gewandelt, und nicht nur ein wenig nach ihren Greueln getan; denn du hast verderbter gehandelt als sie auf allen deinen Wegen. *So wahr ich lebe, 48
spricht der Herr, Jehova, Sodom, deine Schwester, sie und ihre Töchter haben nicht getan, wie du getan hast, du und deine Töchter! *Siehe, dies war die 49
Missetat Sodoms, deiner Schwester: Hoffart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht; *und sie waren hoch- 50
mütig und verübten Greuel vor meinem Angesicht. Und ich tat sie hinweg, sobald ich es sah. *Und Samaria hat 51
nicht gesündigt gleich der Hälfte deiner Sünden; und du hast deiner Greuel mehr gemacht als sie[c], und hast deine Schwestern gerechtfertigt durch alle deine Greuel, die du verübt hast. *So trage 52
auch du deine Schmach, welche du deinen Schwestern zuerkannt hast; durch deine Sünden, die du greulicher begangen hast als sie, sind sie gerechter als du. Und so werde auch du zu Schanden und trage deine Schmach, weil du deine Schwestern gerechtfertigt hast.

Und ich werde ihre Gefangenschaft 53
wenden, die Gefangenschaft Sodoms und ihrer Töchter und die Gefangenschaft Samarias und ihrer Töchter, und die Gefangenschaft deiner Gefangenen[d] in ihrer Mitte: *auf daß du deine Schmach 54
tragest und dich schämest alles dessen, was du getan hast, indem du sie tröstest. *Und deine Schwestern, Sodom 55
und ihre Töchter, werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und Sama-

a O. damit du nicht mehr Unzucht begehest. — b d. i. Tochterstädten; so auch nachher. — c d. i. Sodom und Samaria. — d O. und deine eigene Gefangenschaft.

ria und ihre Töchter werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und auch du und deine Töchter, ihr werdet zurück-
56 kehren zu eurem früheren Stande. *Und Sodom, deine Schwester, wurde nicht erwähnt[a] in deinem Munde am Tage
57 deiner Hoffärtigkeiten, *ehe deine Bosheit aufgedeckt wurde, wie zur Zeit des Hohnes der Töchter Syriens und aller seiner Umgebungen, der Töchter der Philister, die dich verachteten ringsum-
58 her. *Deine Unzucht und deine Greuel, du wirst sie tragen, spricht Jehova.
59 *Denn so spricht der Herr, Jehova: Ja, ich will dir tun, so wie du getan, die du den Eid verachtet und den Bund ge-
60 brochen hast[b]. — *Doch ich will gedenken[c] meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend, und will dir ei-
61 nen ewigen Bund errichten. *Und du wirst deiner Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine Schwestern empfangen wirst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern geben werde, aber
62 nicht infolge deines Bundes. *Und ich werde meinen Bund mit dir errichten, und du wirst wissen, daß ich Jehova
63 bin: *auf daß du eingedenk seiest und dich schämest, und den Mund nicht mehr auftuest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, Jehova.

17 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, gib ein Rätsel auf und rede ein Gleichnis zu dem Hause
3 Israel, *und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langen Schwingen, voll buntfarbigen Gefieders, kam zum Libanon
4 und nahm den Wipfel einer Ceder. *Den obersten ihrer Schößlinge brach er ab und brachte ihn in ein Krämerland, in eine Stadt von Kaufleuten setzte er ihn.
*Und er nahm von dem Samen[d] des 5
Landes und setzte ihn in ein Saatfeld, er brachte ihn zu vielen Wassern, behandelte ihn wie eine Weide[e]. *Und er 6
wuchs und wurde zu einem üppigen Weinstock von niedrigem Wuchse, damit seine Ranken sich zu ihm hin[f] wendeten und seine Wurzeln unter ihm wären; und er wurde zu einem Weinstock und trieb Äste und breitete sein Laubwerk aus. — *Und da war ein anderer gro- 7
ßer Adler mit großen Flügeln und vielem Gefieder. Und siehe, von den Beeten seiner Pflanzung aus streckte dieser Weinstock seine Wurzeln lechzend zu ihm hin und breitete seine Ranken nach ihm aus, damit er ihn tränke. *In ein gutes Feld, 8
an vielen Wassern war er gepflanzt, um Zweige zu treiben und Frucht zu tragen, um zu einem herrlichen Weinstock zu werden. *Sprich: So spricht der Herr, 9
Jehova: Wird er gedeihen? Wird man nicht seine Wurzeln ausreißen und seine Frucht abschneiden, so daß er verdorrt? Alle frischen Blätter seines Triebes werden verdorren; und nicht mit großem Arme und zahlreichem Volke wird es möglich sein, ihn von seinen Wurzeln emporzuheben[g]. *Und siehe, wenngleich 10
er gepflanzt ist, wird er gedeihen? Wird er nicht, sobald der Ostwind ihn berührt, ganz verdorren? Auf den Beeten, wo er wächst, wird er verdorren.

Und das Wort Jehovas geschah zu 11
mir also: *Sprich doch zu dem wider- 12
spenstigen Hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Sprich: Siehe, der König von Babel[h] ist nach Jerusalem gekommen, und hat seinen König und seine Fürsten weggenommen und hat sie zu sich nach Babel geführt. *Und er hat von dem 13
königlichen Samen genommen und einen

a O. wurde nicht zur Predigt, Lehre. — b Eig. indem du den Bund bracheſt. — c O. Doch gedenken will ich. — d d. h. von den Setzlingen. — e W. setzte ihn als Weide. — f d. h. zu dem Adler hin. — g d. h. ihm wieder aufzuhelfen; vergl. V. 17. — h Vergl. 2. Kön. 24, 11 ꝛc.; Jer. 24, 1; 29, 2.

Bund mit ihm gemacht, und hat ihn einen Eid eingehen lassen; die Mächtigen des Landes aber hat er mitgenommen,
14 *damit das Königreich niedrig wäre, auf daß es sich nicht erhöbe, und damit er seinen Bund hielte, auf daß es bestände.
15 *Aber er empörte sich wider ihn, indem er seine Boten nach Ägypten sandte, damit es ihm Rosse und viel Volks gäbe. Wird er gedeihen? Wird er, der solches getan hat, entrinnen? Da er den Bund gebrochen hat, sollte er entrinnen?
16 *So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn er nicht an dem Orte des Königs, der ihn zum König gemacht hat, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen hat, bei ihm in Babel ster-
17 ben wird! *Und nicht wird der Pharao mit einem großen Heere und mit einer zahlreichen Schar für ihn etwas ausrichten im Kriege, wenn man einen Wall aufschüttet und Belagerungstürme baut,
18 um viele Seelen auszurotten[a]. *Da er den Eid verachtet und den Bund gebrochen hat, — und siehe, er hatte seine Hand darauf gegeben und tat dennoch alles dieses, — so wird er nicht ent-
19 rinnen. *Darum spricht der Herr, Jehova, also: So wahr ich lebe, wenn ich nicht meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen hat, ihm
20 auf seinen Kopf bringe! *Und ich will mein Netz über ihn ausbreiten, und in meinem Garne wird er gefangen werden; und ich will ihn nach Babel bringen und daselbst mit ihm rechten wegen seiner Treulosigkeit, die er gegen mich
21 begangen hat. *Und alle seine Flüchtlinge unter allen seinen Scharen, sie werden durchs Schwert fallen, und die Übriggebliebenen in alle Winde zerstreut werden. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, geredet habe.

22 So spricht der Herr, Jehova: Und ich werde von dem Wipfel der hohen Ceder einen Schößling nehmen und ihn setzen; von dem obersten ihrer Schößlinge werde ich einen zarten abbrechen und ihn pflanzen auf einen hohen und
23 erhabenen Berg. *Auf den hohen Berg[b] Israels werde ich ihn pflanzen; und er wird Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Ceder werden; und unter ihr werden alle Vögel wohnen, alles Geflügelte: im Schatten ihrer
24 Zweige werden sie wohnen. *Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, daß ich, Jehova, den hohen Baum erniedrigt, den niedrigen Baum erhöht habe, den grünen Baum verdorren und den dürren Baum grünen[c] ließ. Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun.

18 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Was habt ihr, daß ihr diesen Spruch im Lande Israel gebrauchet und sprechet: Die Väter essen Herlinge, und die Zähne der Söhne werden stumpf?
3 *So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ihr ferner diesen Spruch in
4 Israel gebrauchen sollt! *Siehe, alle Seelen sind mein; wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes: sie sind mein; die Seele, welche sündigt, die soll sterben.[d]
5 Und wenn jemand gerecht ist und
6 Recht und Gerechtigkeit übt, *auf den Bergen nicht isset und seine Augen nicht erhebt zu den Götzen des Hauses Israel, und das Weib seines Nächsten nicht verunreinigt und dem Weibe in ihrer Unreinigkeit nicht naht, *und niemanden
7 bedrückt, sein Schuldpfand zurückgibt, keinen Raub begeht, sein Brot dem Hungrigen gibt und den Nackten mit Kleidung bedeckt, *auf Zins nicht gibt und
8 Wucher[e] nicht nimmt, seine Hand vom

a Vergl. Jer. 34, 21; 37, 5. — b Vergl. Kap. 20, 40. — c Eig. treiben, blühen. — d Vergl. Jer. 31, 29. 30. — e Eig. Aufschlag bei der Rückerstattung entlehnter Naturalien; so auch V. 13.

Unrecht zurückhält, der Wahrheit gemäß
9 zwischen Mann und Mann richtet, *in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte hält, um nach Wahrheit zu handeln: der ist gerecht; er soll gewißlich leben, spricht der Herr, Jehova. —
10 *Zeugt er aber einen gewalttätigen Sohn, der Blut vergießt und irgend eines von
11 diesen tut, — *er selbst aber hat alles dieses nicht getan, — wenn er sogar auf den Bergen isset, und das Weib seines Nächsten verunreinigt,
12 *den Elenden und den Armen bedrückt, Raub begeht, das Pfand nicht zurückgibt, und seine Augen zu den Götzen erhebt, Greuel verübt,
13 *auf Zins gibt und Wucher nimmt: sollte er leben? Er soll nicht leben! Alle diese Greuel hat er verübt: er soll gewißlich getötet werden, sein Blut soll auf
14 ihm sein. — *Und siehe, es zeugt einer einen Sohn, und dieser sieht alle Sünden seines Vaters, die er tut; er sieht sie
15 und tut nicht dergleichen: *er isset nicht auf den Bergen und erhebt nicht seine Augen zu den Götzen des Hauses Israel, er verunreinigt nicht das Weib
16 seines Nächsten, *und er bedrückt niemanden, nimmt kein Pfand und begeht keinen Raub, er gibt dem Hungrigen sein Brot und bedeckt den Nackten mit Kleidung,
17 *er hält seine Hand von dem Elenden zurück, nimmt weder Zins noch Wucher, er tut meine Rechte, wandelt in meinen Satzungen: der wird nicht wegen der Ungerechtigkeit seines Vaters
18 sterben; er soll gewißlich leben. *Sein Vater, weil er Erpressung[a] verübt, Raub am Bruder begangen, und was nicht gut war inmitten seines Volkes getan hat: siehe, der soll wegen seiner Ungerechtigkeit sterben.
19 Und sprechet ihr: Warum trägt der Sohn die Ungerechtigkeit des Vaters nicht mit? Der Sohn hat ja Recht und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Satzungen gehalten und sie getan: er soll gewißlich leben. *Die Seele, welche sün- 20
digt, die soll sterben. Ein Sohn soll nicht die Ungerechtigkeit des Vaters mittragen, und ein Vater nicht die Ungerechtigkeit des Sohnes mittragen; die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein, und die Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen soll auf ihm sein. *Wenn aber der 21
Gesetzlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Satzungen hält und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben. *Aller seiner Über- 22
tretungen, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; wegen seiner Gerechtigkeit, die er geübt hat, soll er leben. *Habe ich irgendwie Gefallen an dem 23
Tode des Gesetzlosen, spricht der Herr, Jehova? nicht vielmehr daran, daß er von seinen Wegen umkehre und lebe? *Wenn aber ein Gerechter von seiner Ge- 24
rechtigkeit umkehrt und unrecht tut, nach all den Greueln tut, die der Gesetzlose verübt hat, sollte er leben? aller seiner gerechten Taten[b], die er getan hat, soll nicht gedacht werden; wegen seiner Treulosigkeit, die er begangen, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, wegen dieser soll er sterben. — *Und ihr spre- 25
chet: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Höret doch, Haus Israel: Ist mein Weg nicht recht? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht recht? *Wenn ein Gerechter 26
von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, und um deswillen stirbt, so stirbt er wegen seines Unrechts, das er getan hat. *Wenn aber ein Gesetz- 27
loser umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt: er wird seine Seele am Leben erhalten. *Sieht er es ein und 28
kehrt er um von allen seinen Übertre-

a O. Gewalttat. — b W. Gerechtigkeiten.

tungen, die er begangen hat, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben. —
29 *Aber das Haus Israel spricht: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Sind meine Wege nicht recht, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht recht?
30 *Darum werde ich euch richten, Haus Israel, einen jeden nach seinen Wegen, spricht der Herr, Jehova. Kehret um, und wendet euch ab von allen euren Übertretungen, daß es euch nicht ein
31 Anstoß zur Missetat werde; *werfet von euch alle eure Übertretungen, womit ihr übertreten habt, und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist! denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel?
32 *Denn ich habe kein Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr, Jehova. So kehret um und lebet!

19 Und du, erhebe ein Klagelied über
2 die Fürsten Israels *und sprich: Welch eine Löwin war deine Mutter! Zwischen Löwen lagerte sie, unter jungen Löwen
3 zog sie ihre Jungen groß.[a] *Und sie zog eines von ihren Jungen auf, es wurde ein junger Löwe; und er lernte Raub
4 rauben, er fraß Menschen. *Und die Völker[b] hörten von ihm, in ihrer Grube wurde er gefangen; und sie brachten ihn mit Nasenringen[c] in das Land Ägyp-
5 ten. *Und als sie sah, daß ihre Hoffnung dahin, verloren war, da nahm sie ein anderes von ihren Jungen, machte
6 es zu einem jungen Löwen. *Und es wandelte unter Löwen, wurde ein junger Löwe; und er lernte Raub rauben,
7 er fraß Menschen. *Und er zerstörte ihre Paläste[d], verheerte ihre Städte; und das Land und seine Fülle entsetzte sich[e]
8 vor der Stimme seines Gebrülls. *Da stellten sich gegen ihn die Völker[b] ringsum aus den Landschaften; und sie breiteten ihr Netz über ihn aus, in ihrer Grube wurde er gefangen. *Und sie 9
setzten ihn mit Nasenringen[c] in den Käfig und brachten ihn zu dem König von Babel; sie brachten ihn in eine der Festen, auf daß seine Stimme nicht mehr gehört würde auf den Bergen Israels.

Deine Mutter war wie ein Weinstock, 10
gleich dir[f] an Wassern gepflanzt; von vielen Wassern wurde er fruchtbar und voll Ranken. *Und er bekam starke 11
Zweige zu Herrscher-Sceptern, und sein Wuchs erhob sich bis zwischen die Wolken; und er wurde sichtbar durch seine Höhe, durch die Menge seiner Äste. *Da 12
wurde er ausgerissen im Grimm, zu Boden geworfen, und der Ostwind dörrte seine Frucht; seine starken Zweige wurden abgerissen und dürr, Feuer verzehrte sie. *Und nun ist er in die Wüste ge- 13
pflanzt, in ein dürres und durstiges Land. *Und ein Feuer ist ausgegangen vom 14
Gezweige seiner Ranken, hat seine Frucht verzehrt; und an ihm ist kein starker Zweig mehr, kein Scepter zum Herrschen.

Das ist ein Klagelied und wird zum Klageliede.

Und es geschah im siebenten Jahre, **20**
im fünften Monat, am zehnten des Monats, da kamen Männer von den Ältesten Israels, um Jehova zu befragen; und sie setzten sich vor mir nieder. *Und 2
das Wort Jehovas geschah zu mir also: *Menschensohn, rede zu den Ältesten Is- 3
rael und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Um mich zu befragen, seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, wenn ich mich von euch befragen lasse! spricht der Herr, Jehova. *Willst 4
du sie richten? willst du richten, Menschensohn? Tue ihnen kund die Greuel ihrer Väter *und sprich zu ihnen: So 5

a O. Warum lagerte deine Mutter, eine Löwin, zwischen Löwen, zog unter . . . groß? — b Anderswo mit „Nationen" übersetzt. — c Eig. Haken (welche durch die Nase gezogen wurden); dasselbe Wort wie Hiob 40, 21. — d So mit geringer Veränderung. Im hebr. Text steht: Und er kannte ihre Paläste (oder Schlösser). — e O. verödete. — f And. üb.: zur Zeit deiner Ruhe.

spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich Israel erwählte, und ich meine Hand dem Samen des Hauses Jakob erhob[a], und ihnen im Lande Ägypten mich kundgab, und meine Hand ihnen erhob und sprach: Ich bin Jehova, euer
6 Gott, — *an jenem Tage erhob ich ihnen meine Hand, daß ich sie aus dem Lande Ägypten führen würde in ein Land, welches ich für sie erspäht hatte, das von Milch und Honig fließt; die
7 Zierde ist es von allen Ländern. *Und ich sprach zu ihnen: Werfet ein jeder die Scheusale seiner Augen weg, und verunreiniget euch nicht mit den Götzen Ägyptens; ich bin Jehova, euer Gott.
8 Aber sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; keiner warf die Scheusale seiner Augen weg, und von den Götzen Ägyptens ließen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden mitten
9 im Lande Ägypten. *Aber ich handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweiht würde vor den Augen der Nationen, in deren Mitte sie waren, vor deren Augen ich mich ihnen kundgegeben hatte, um sie aus dem
10 Lande Ägypten zu führen; *und ich führte sie aus dem Lande Ägypten und
11 brachte sie in die Wüste. *Und ich gab ihnen meine Satzungen, und tat ihnen meine Rechte kund, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird.
12 *Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, damit sie zum Denkzeichen wären zwischen mir und ihnen, auf daß sie wissen[b] möchten, daß ich Jehova bin,
13 der sie heiligt[c]. — *Aber das Haus Israel war widerspenstig gegen mich in der Wüste; sie wandelten nicht in meinen Satzungen und verwarfen meine Rechte, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; und sie entweihten meine Sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen in der Wüste, um sie zu vernichten.
14 *Aber ich handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweiht würde vor den Augen der Nationen, vor deren
15 Augen ich sie ausgeführt hatte. *Und ich erhob ihnen auch[d] meine Hand in der Wüste, daß ich sie nicht in das Land bringen würde, welches ich ihnen gegeben hatte, das von Milch und Honig fließt; die Zierde ist es von allen
16 Ländern: *weil sie meine Rechte verwarfen und in meinen Satzungen nicht wandelten und meine Sabbathe entweihten; denn ihr Herz wandelte ihren Götzen
17 nach. *Aber mein Auge schonte ihrer, daß ich sie nicht verderbte und ihnen nicht den Garaus machte in der Wüste.
18 Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Wandelt nicht in den Satzungen eurer Väter, und haltet ihre Rechte nicht, und verunreiniget euch nicht mit
19 ihren Götzen. *Ich bin Jehova, euer Gott: wandelt in meinen Satzungen, und haltet meine Rechte und tut sie;
20 *und heiliget meine Sabbathe, damit sie zum Denkzeichen seien zwischen mir und euch, auf daß ihr wisset, daß ich Jehova bin, euer Gott. — *Aber die Kinder
21 waren widerspenstig gegen mich; sie wandelten nicht in meinen Satzungen und hielten meine Rechte nicht, um sie zu tun, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; sie entweihten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden in der Wüste.
22 *Aber ich zog meine Hand zurück, und handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweiht

a d. h. zum Schwure. — b O. erkennen, erfahren; so auch nachher. — c O. daß ich, Jehova, sie heilige. — d Eig. Und ich, derselbe, erhob ihnen; so auch V. 23.

würde vor den Augen der Nationen, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte.
23 *Auch erhob ich ihnen meine Hand in der Wüste, daß ich sie unter die Nationen versprengen und sie in die Länder
24 zerstreuen würde, *weil sie meine Rechte nicht taten und meine Satzungen verwarfen und meine Sabbathe entweihten, und ihre Augen hinter den Götzen ih-
25 rer Väter her waren. *Und auch ich gab ihnen Satzungen, die nicht gut waren, und Rechte, durch welche sie nicht
26 leben konnten. *Und ich verunreinigte sie durch ihre Gaben, indem sie alles was die Mutter bricht durch das Feuer gehen ließen: auf daß ich sie verwüstete[a], damit sie wissen möchten, daß ich Jehova bin.
27 Darum, Menschensohn, rede zum Hause Israel und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Auch noch dadurch haben eure Väter mich geschmäht[b], als sie Treulosigkeit gegen
28 mich begingen: *Als ich sie in das Land gebracht, welches ihnen zu geben ich meine Hand erhoben hatte, ersahen sie jeden hohen Hügel und jeden dichtbelaubten Baum; und sie opferten daselbst ihre Schlachtopfer, und gaben daselbst ihre Ärger erregenden Opfergaben[c], und brachten daselbst ihren lieblichen Geruch[d] dar, und spendeten da-
29 selbst ihre Trankopfer. *Und ich sprach zu ihnen: Was ist das für eine Höhe, wohin ihr gehet? Und ihr Name wird Bama[e] genannt, bis auf diesen Tag. —
30 *Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Wie? ihr verunreiniget euch auf dem Wege eurer Väter und huret ihren Scheusalen nach;
31 *und ihr verunreiniget euch bis auf diesen Tag an allen euren Götzen durch das Darbringen[f] eurer Gaben, indem ihr eure Kinder durch das Feuer gehen lasset! und ich sollte mich von euch befragen lassen, Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich von euch befragen lasse! *Und 32
was in eurem Geiste aufgestiegen ist wird keineswegs geschehen, daß ihr sprechet: Wir wollen sein wie die Nationen und wie die Geschlechter der Länder, indem wir Holz und Stein dienen. *So wahr 33
ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ich nicht mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit ausgegossenem Grimm über euch regieren werde! *Und 34
ich werde euch herausführen aus den Völkern und euch aus den Ländern sammeln, in welche ihr zerstreut worden seid, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit ausgegossenem Grimm. *Und ich werde euch in die 35
Wüste der Völker bringen und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht; *wie ich mit euren Vätern ge- 36
rechtet habe in der Wüste des Landes Ägypten, also werde ich mit euch rechten, spricht der Herr, Jehova. *Und ich 37
werde euch unter dem Stabe hindurchziehen lassen[g], und euch in das Band des Bundes bringen. *Und ich werde 38
die Empörer und die von mir Abgefallenen von euch ausscheiden; ich werde sie herausführen aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft, aber in das Land Israel soll keiner von ihnen kommen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.
Ihr denn, Haus Israel, so spricht 39
der Herr, Jehova: Gehet hin, dienet ein jeder seinen Götzen. Aber nachher — wahrlich, ihr werdet auf mich hören, und werdet meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen mit euren Gaben und mit euren Götzen. *Denn auf meinem 40
heiligen Berge, auf dem hohen Berge

a O. zum Entsetzen brächte. — b O. verlästert. — c W. die Kränkung (oder Reizung) ihrer Opfergaben. — d Eig. den Duft ihrer Wohlgerüche. — e Höhe. — f Eig. Erheben. — g wie der Hirt, um die Schafe zu zählen; vergl. 3. Mose 27, 32; Jer. 33, 13.

Israels, spricht der Herr, Jehova, daselbst wird mir das ganze Haus Israel insgesamt dienen im Lande; daselbst werde ich sie wohlgefällig annehmen, und daselbst werde ich eure Hebopfer fordern und die Erstlinge eurer Gaben,
41 in allen euren geheiligten Dingen. *Als einen lieblichen Geruch werde ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in welche ihr zerstreut worden seid, und ich mich vor den Augen der Nationen an euch hei-
42 lige[a]. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, welches euren Vätern zu geben ich meine Hand
43 erhoben habe. *Und ihr werdet daselbst eurer Wege und all eurer Handlungen gedenken, durch welche ihr euch verunreinigt habt; und ihr werdet Ekel an euch selbst empfinden wegen all eurer
44 Übeltaten, die ihr begangen habt. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mit euch handle um meines Namens willen, und nicht nach euren bösen Wegen und nach euren verderbten Handlungen, Haus Israel, spricht der Herr, Jehova.

21 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Süden und rede[b] gegen Mittag, und weissage über den Wald
3 des Gefildes im Süden[c] *und sprich zu dem Walde des Südens: Höre das Wort Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, welches jeden grünen Baum und jeden dürren Baum in dir verzehren wird; die lodernde Flamme wird nicht erlöschen, und vom Süden bis zum Norden werden alle Angesichter dadurch
4 versengt werden. *Und alles Fleisch soll sehen, daß ich, Jehova, es angezündet habe; es wird nicht erlöschen. *Und 5
ich sprach: Ach, Herr, Jehova! sie sagen von mir: Redet er nicht in Gleichnissen?

Und das Wort Jehovas geschah zu 6
mir also: *Menschensohn, richte dein An- 7
gesicht gegen Jerusalem und rede[b] über die Heiligtümer, und weissage über das Land Israel; *und sprich zu dem Lande 8
Israel: So spricht Jehova: Siehe, ich will an dich, und will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen; und ich will aus dir ausrotten den Gerechten und den Gesetzlosen! *Darum, weil ich aus 9
dir den Gerechten und den Gesetzlosen ausrotten will, darum soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren wider alles Fleisch vom Süden bis zum Norden. *Und alles Fleisch wird wissen, daß ich, 10
Jehova, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; es soll nicht wieder zurückkehren. *Und du, Menschensohn, 11
seufze! daß die Hüften brechen[d], und mit bitterem Schmerze seufze vor ihren Augen! *Und es soll geschehen, wenn 12
sie zu dir sprechen: Warum seufzest du? so sollst du sprechen: Wegen des kommenden Gerüchtes[e]; und jedes Herz wird zerschmelzen, und alle Hände werden erschlaffen, und jeder Geist wird verzagen, und alle Kniee werden zerfließen wie Wasser; siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 13
mir also: *Menschensohn, weissage und 14
sprich: So spricht der Herr: Sprich: Ein Schwert, ein Schwert, geschärft und auch geschliffen! *Damit es eine Schlach- 15
tung anrichte, ist es geschärft; damit es blitze, ist es geschliffen. Oder sollen wir uns freuen und sagen: Das Scepter meines Sohnes verachtet alles Holz? *Aber man hat es zu schleifen gegeben, 16

a d. h. mich heilig erweise. — b Eig. träufle deine Worte. — c Das hebr. Wort bezeichnet stets den Süden Palästinas. — d Eig. mit Brechen der Hüften, d. h. mit einem Schmerze, der die Hüften brechen könnte. — e W. Wegen des Gerüchtes, weil es kommt.

um es in der Hand zu führen. Das Schwert, geschärft ist es und geschliffen, um es in die Hand des Würgers zu
17 geben. *Schreie und heule, Menschensohn! denn es ist gegen mein Volk, es ist gegen alle Fürsten Israels: samt meinem Volke sind sie dem Schwerte verfallen; darum schlage dich auf die
18 Lenden. *Denn die Probe ist gemacht; und was? wenn sogar das verachtende Scepter nicht mehr sein wird[a]? spricht
19 der Herr, Jehova. — *Und du, Menschensohn, weissage und schlage die Hände zusammen; denn das Schwert, das Schwert der Erschlagenen, wird sich ins Dreifache vervielfältigen; es ist das Schwert des erschlagenen Großen[b], wel-
20 ches sie umkreist. *Damit das Herz zerfließe und viele hinstürzen[c], habe ich das schlachtende Schwert wider alle ihre Tore gerichtet. Wehe! zum Blitzen ist es gemacht, zum Schlachten geschärft[d].
21 *Nimm dich zusammen nach rechts, richte dich nach links, wohin deine
22 Schneide bestimmt ist! *Und auch ich will meine Hände zusammenschlagen und meinen Grimm stillen. Ich, Jehova, habe geredet.
23 Und das Wort Jehovas geschah zu
24 mir also: *Und du, Menschensohn, mache dir zwei Wege, auf welchen das Schwert des Königs von Babel kommen soll[e]: von einem Lande sollen sie beide ausgehen; und zeichne einen Wegweiser, am Anfang des Weges nach der Stadt
25 zeichne ihn. *Du sollst einen Weg machen, damit das Schwert nach Rabbath der Kinder Ammon komme, und nach
26 Juda in das befestigte Jerusalem. *Denn der König von Babel bleibt am Kreuzwege stehen, am Anfang der beiden Wege, um sich wahrsagen zu lassen[f]; er schüttelt die Pfeile, befragt die Teraphim, beschaut die Leber. *In seine 27
Rechte fällt[g] die Wahrsagung[h] „Jerusalem“[i], daß er Sturmböcke aufstelle, den Mund auftue mit Geschrei, die Stimme erhebe mit Feldgeschrei, Sturmböcke gegen die Tore aufstelle, Wälle aufschütte und Belagerungstürme baue.
— *Und es wird ihnen wie eine falsche 28
Wahrsagung in ihren Augen sein; Eide um Eide[k] haben sie; er aber wird die Ungerechtigkeit[l] in Erinnerung bringen, auf daß sie ergriffen werden.

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 29
Weil ihr eure Ungerechtigkeit[l] in Erinnerung bringet, indem eure Übertretungen offenbar werden, so daß eure Sünden in allen euren Handlungen zum Vorschein kommen, — weil ihr in Erinnerung kommet, werdet ihr von der Hand[m] ergriffen werden. *Und du, Un- 30
heiliger, Gesetzloser, Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes! *so spricht der 31
Herr, Jehova: Hinweg mit dem Kopfbund[n] und fort mit der Krone! Dies wird nicht mehr sein.[o] Das Niedrige werde erhöht und das Hohe erniedrigt!
*Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt will 32
ich sie machen; auch dies wird nicht mehr sein — bis der kommt, welchem das Recht gehört: dem werde ich's geben.
Und du, Menschensohn, weissage und 33
sprich: So spricht der Herr, Jehova, über die Kinder Ammon und über ihren Hohn; und sprich: Ein Schwert, ein Schwert, zur Schlachtung gezückt, geschliffen, damit es fresse, damit es blitze, *(während man dir Eitles[p] schaut, 34
während man dir Lügen wahrsagt,) um dich zu den Hälsen der erschlagenen Gesetzlosen zu legen, deren Tag gekommen

a O. zu nichts wird. — b Vergl. V. 30. — c W. und die Anstöße sich mehren. — d And.: gezückt. — e Eig. damit das Schwert . . . komme (wie V. 25). — f Eig. um Wahrsagung vorzunehmen. — g Eig. wird, kommt. — h O. das Los. — i d. h. die Wahrsagung, die sich auf Jerusalem bezieht. — k Eig. Eide der Eide, d. h. die stärksten Eide. — l O. Missetat, Schuld. — m d. i. des Würgers (V. 16). — n d. h. des Hohenpriesters. — o Eig. Dieses wird nicht mehr dieses sein. — p O. Nichtiges, Falsches; so auch Kap. 22, 28.

ist zur Zeit der Ungerechtigkeit des En-
des! *Stecke es wieder in seine Scheide!
An dem Orte, wo du geschaffen bist,
in dem Lande deines Ursprungs, werde
ich dich richten. *Und ich werde mei-
nen Zorn über dich ausgießen, das
Feuer meines Grimmes wider dich an-
fachen; und ich werde dich in die Hand
roher[a] Menschen geben, welche Verder-
ben schmieden. *Du wirst dem Feuer
zum Fraße werden, dein Blut wird
inmitten des Landes sein; deiner wird
nicht mehr gedacht werden. Denn ich,
Jehova, habe geredet.

22 Und das Wort Jehovas geschah zu
mir also: *Und du, Menschensohn, willst
du richten, willst du richten die Stadt
der Blutschuld? so tue ihr kund alle
ihre Greuel, *und sprich: So spricht
der Herr, Jehova: Stadt, die Blut ver-
gießt in ihrer Mitte, damit ihre Zeit
komme, und welche sich[b] Götzen macht,
um sich zu verunreinigen! *durch dein
Blut, das du vergossen, hast du dich
verschuldet, und durch deine Götzen, die
du gemacht, hast du dich verunreinigt;
und du hast deine Tage herbeigeführt
und bist zu deinen Jahren gekommen.
Darum habe ich dich den Nationen zum
Hohne gemacht und allen Ländern zum
Spott. *Die Nahen und die von dir
Entfernten werden dich verspotten als
befleckten Namens[c] und reich an Ver-
wirrung. — *Siehe, in dir waren die
Fürsten Israels, ein jeder nach seiner
Kraft, um Blut zu vergießen. *Vater
und Mutter verachteten sie[d] in dir, an
dem Fremdling handelten sie gewalttä-
tig in deiner Mitte, Waisen und Wit-
wen bedrückten sie in dir. *Meine hei-
ligen Dinge hast du verachtet und meine
Sabbathe entweiht. *Verleumder wa-
ren in dir, um Blut zu vergießen; und
auf den Bergen in dir haben sie[d] ge-
gessen, sie haben in deiner Mitte Schand-
taten verübt. *In dir hat man die
Blöße des Vaters aufgedeckt, in dir
haben sie die Unreine in ihrer Unrei-
nigkeit geschwächt. *Und der eine hat
Greuel verübt mit dem Weibe seines
Nächsten, und der andere hat seine
Schwiegertochter durch Schandtat ver-
unreinigt, und ein anderer hat in dir
seine Schwester, die Tochter seines Va-
ters, geschwächt. *In dir haben sie
Geschenke genommen, um Blut zu ver-
gießen; du hast Zins und Wucher[e] ge-
nommen und deinen Nächsten mit Ge-
walt übervorteilt. Mich aber hast du
vergessen, spricht der Herr, Jehova.
Und siehe, ich schlage in meine Hand[f]
wegen deines unrechtmäßigen Gewinnes,
den du gemacht hast, und über deine
Blutschuld, die in deiner Mitte ist.
*Wird dein Herz feststehen, oder werden
deine Hände stark sein an dem Tage
da ich mit dir handeln werde? Ich,
Jehova, habe geredet und werde es tun.
*Und ich werde dich versprengen unter
die Nationen und dich zerstreuen in die
Länder, und deine Unreinigkeit gänzlich
aus dir wegschaffen. *Und du wirst
durch dich selbst entweiht werden vor
den Augen der Nationen; und du wirst
wissen[g], daß ich Jehova bin.
Und das Wort Jehovas geschah zu
mir also: *Menschensohn, das Haus Is-
rael ist mir zu Schlacken geworden; sie
alle sind Erz und Zinn und Eisen und
Blei im Schmelzofen; Silberschlacken
sind sie geworden. *Darum, so spricht
der Herr, Jehova: Weil ihr alle zu
Schlacken geworden seid, darum, siehe,
werde ich euch in Jerusalem zusammen-
tun. *Wie man Silber und Erz und
Eisen und Blei und Zinn in einen

a Eig. viehischer. — b Eig. bei sich. — c d. h. befleckten Rufes. — d d. h. die ganze Bevölkerung; wie V. 10. 12. — e S. die Anm. zu Kap. 18, 8. — f als Zeichen der Entrüstung. — g O. erkennen, erfahren; so auch nachher.

Schmelzofen zusammentut, um Feuer darüber anzublasen zum Schmelzen, also werde ich euch in meinem Zorn und in meinem Grimm zusammentun und
21 euch hineinlegen und schmelzen. *Und ich werde euch sammeln und das Feuer meines Grimmes über euch anblasen, daß ihr in Jerusalem[a] geschmolzen wer-
22 det. *Wie Silber im Ofen geschmolzen wird, also werdet ihr in Jerusalem[a] geschmolzen werden. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, meinen Grimm über euch ausgegossen habe.
23 Und das Wort Jehovas geschah zu
24 mir also: *Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht beschienen[b], nicht beregnet wird[c] am Tage des Zor-
25 nes. *Verschwörung seiner Propheten[d] ist in ihm; gleich einem brüllenden Löwen, der Beute zerreißt, fressen sie Seelen, nehmen Reichtum und Kostbarkeiten, mehren[e] seine Witwen in seiner
26 Mitte. *Seine Priester tun meinem Gesetze Gewalt an und entweihen meine heiligen Dinge; zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden sie nicht, und den Unterschied zwischen Unreinem und Reinem tun sie nicht kund; und vor meinen Sabbathen verhüllen sie ihre Augen, und ich werde in ihrer Mitte
27 entheiligt. *Seine Fürsten in ihm sind wie Wölfe, die Beute zerreißen, indem sie Blut vergießen, Seelen vertilgen, um unrechtmäßigen Gewinn zu erlan-
28 gen. *Und seine Propheten bestreichen ihnen[f] alles mit Tünche, indem sie Eitles schauen und ihnen Lügen wahrsagen und sprechen: So spricht der Herr, Jehova! und doch hat Jehova nicht ge-
29 redet. *Das Volk des Landes[g] verübt Erpressung[h] und begeht Raub; und den Elenden und Dürftigen bedrücken sie, und den Fremdling übervorteilen[i] sie widerrechtlich. *Und ich suchte einen 30
Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riß treten möchte für das Land, auf daß ich es nicht verderbte; aber ich fand keinen.
*Und ich gieße meinen Zorn über sie 31
aus, vernichte sie durch das Feuer meines Grimmes; ich bringe ihren Weg auf ihren Kopf, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu **23**
mir also: *Menschensohn, es waren zwei 2
Weiber, Töchter einer Mutter. *Und 3
sie hurten in Ägypten, in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen. *Und ihre Na- 4
men sind Ohola[k], die größere, und Oholiba[l], ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter; und was ihre Namen betrifft: Samaria ist Ohola, und Jerusalem ist Oholiba.
Und Ohola hurte, als sie unter mir 5
war. Und sie entbrannte gegen ihre Buhlen, gegen die Assyrer, die nahe waren, *gekleidet in Purpurblau, Land- 6
pfleger und Statthalter, allesamt anmutige Jünglinge[m], Reiter, auf Rossen reitend. *Und sie richtete ihre Hurereien 7
auf sie, die Auswahl der Söhne Assurs insgesamt; und mit allen, gegen welche sie entbrannte, mit allen deren Götzen verunreinigte sie sich. *Und auch ihre 8
Hurereien von Ägypten her ließ sie nicht; denn sie hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, und hatten ihren jungfräulichen Busen betastet und ihre Hurerei über sie ausgegossen. *Darum 9
habe ich sie in die Hand ihrer Buhlen gegeben, in die Hand der Söhne Assurs, gegen welche sie entbrannt war. *Sie 10
deckten ihre Blöße auf, nahmen ihre

a W. in ihr. — b And. üb.: gereinigt. — c O. ist. — d And. l.: seiner Fürsten. — e Eig. haben sie gefressen . . . nahmen . . . haben gemehrt u. s. w., bis Schluß von Vers 29. — f den Priestern und den Fürsten. — g d. i. das gemeine Volk. — h O. Gewalttat. — i O. vergewaltigen. — k Ihr Zelt. — l Mein Zelt in ihr. — m O. Auserlesene, d. h. junge, kräftige Männer; so auch V. 12. 23.

Söhne und ihre Töchter weg, und sie selbst töteten sie mit dem Schwerte; und so wurde sie berüchtigt unter den Weibern, und man übte Gerichte an ihr.

11 Und ihre Schwester Oholiba sah es, und sie trieb ihre Lüsternheit ärger als sie, und ihre Hurereien weiter als die
12 Hurereien ihrer Schwester. *Sie entbrannte gegen die Söhne Assurs, Landpfleger und Statthalter, die nahe waren, prächtig gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend, allesamt anmutige Jünglinge.
13 *Und ich sah, daß sie sich verunreinigt
14 hatte: einerlei Weg hatten beide. *Aber sie trieb ihre Hurereien noch weiter; denn sie sah Männer, an die Wand gezeichnet, Bilder von Chaldäern, mit
15 Zinnober gezeichnet, *mit Gürteln an ihren Hüften gegürtet, überhängende Mützen[a] auf ihren Häuptern, von Aussehen Ritter[b] insgesamt, ähnlich den Söhnen Babels in Chaldäa, ihrem Ge-
16 burtslande; *und sie entbrannte gegen sie, als ihre Augen sie sahen, und sie sandte Boten zu ihnen nach Chaldäa.
17 *Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Liebeslager und verunreinigten sie durch ihre Hurerei. Und als sie sich an ihnen verunreinigt hatte, riß sich
18 ihre Seele von ihnen los. *Und als sie ihre Hurereien aufdeckte und ihre Blöße aufdeckte, da riß sich meine Seele von ihr los, so wie meine Seele sich von
19 ihrer Schwester losgerissen hatte. *Und sie mehrte ihre Hurereien, indem sie der Tage ihrer Jugend gedachte, als sie im
20 Lande Ägypten hurte. *Und sie entbrannte gegen dessen Buhlen, deren Fleisch wie das Fleisch der Esel, und deren Erguß wie der Erguß der Rosse
21 ist. *Und du schautest dich um nach der Schandtat[c] deiner Jugend, als die von Ägypten deinen Busen betasteten um deiner jugendlichen Brüste willen.
22 — *Darum, Oholiba, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich erwecke wider dich deine Buhlen, von welchen deine Seele sich losgerissen hat, und lasse sie
23 von ringsumher über dich kommen: *die Söhne Babels und alle Chaldäer, Pekod und Schoa und Koa[d], alle Söhne Assurs mit ihnen, anmutige Jünglinge, Landpfleger und Statthalter insgesamt, Ritter[b] und Räte[e], allesamt auf Rossen reitend.
24 *Und sie werden über dich kommen mit Waffen, Wagen und Rädern, und mit einer Schar von Völkern; Schild und Tartsche und Helm werden sie ringsum wider dich richten. Und ich werde ihnen das Gericht übergeben, und sie werden dich richten nach
25 ihren Rechten. *Und ich will meinen Eifer wider dich richten, und sie werden im Grimme mit dir verfahren: deine Nase und deine Ohren werden sie abschneiden, und was dir übrigbleibt wird durch das Schwert fallen; deine Söhne und deine Töchter werden sie wegnehmen, und was dir übrigbleibt wird durch das Feuer verzehrt werden.
26 *Und sie werden dir deine Kleider ausziehen und deine herrlichen Geschmeide
27 nehmen. *Und ich will machen, daß deine Schandtat von dir abläßt, und deine Hurerei vom Lande Ägypten, so daß du deine Augen nicht mehr zu ihnen erheben und Ägyptens nicht mehr gedenken wirst. — *Denn so spricht der
28 Herr, Jehova: Siehe, ich gebe dich in die Hand derer, die du hassest, in die Hand derer, von welchen deine Seele sich losgerissen hat. *Und sie werden
29 im Haß mit dir verfahren, und deinen ganzen Erwerb wegnehmen und dich nackt und bloß lassen; und deine

a O. Turbane. — b O. vornehme Krieger. — c O. Unzucht; so auch V. 27. 29. 35 ꝛc. — d Babylonische Völkerschaften; And. üb.: Aufseher und Vornehme und Edle. — e Eig. Berufene; dasselbe Wort wie 4. Mose 1, 16.

hurerische Blöße und deine Schandtat und deine Hurereien werden aufgedeckt wer-
30 den. *Solches wird dir geschehen, weil du den Nationen nachgehurt, weil du dich mit ihren Götzen verunreinigt hast.
31 *Auf dem Wege deiner Schwester hast du gewandelt, und so will ich ihren Becher
32 in deine Hand geben. — *So spricht der Herr, Jehova: Du wirst den Becher deiner Schwester trinken, den tiefen und weiten: zum Gelächter und zum Spott wird er gereichen, weil er so viel
33 faßt. *Voll Trunkenheit und Kummer wirst du werden; der Becher deiner Schwester Samaria ist ein Becher des
34 Entsetzens und der Betäubung[a]. *Und du wirst ihn trinken und ausschlürfen, und wirst seine Scherben benagen und deine Brüste zerreißen; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. —
35 *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast, so trage du auch deine Schandtat und deine Hurereien.

36 Und Jehova sprach zu mir: Menschensohn, willst du die Ohola und die Oholiba richten? so tue ihnen ihre Greuel
37 kund. *Denn sie haben Ehebruch getrieben, und Blut ist an ihren Händen; und mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, und sogar ihre Kinder, die sie mir geboren, haben sie ihnen durch das Feuer gehen lassen zum Fraß.
38 *Noch dieses haben sie mir getan: Sie haben mein Heiligtum verunreinigt an selbigem Tage und meine Sabbathe ent-
39 weiht. *Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzen schlachteten, so kamen sie an demselben Tage in mein Heiligtum, es zu entweihen; und siehe, also haben
40 sie getan inmitten meines Hauses. *Ja, sie haben sogar zu Männern gesandt, die von ferne kommen sollten, — zu welchen ein Bote gesandt wurde, und siehe, sie kamen, — für welche du dich badetest, deine Augen schminktest und dir Schmuck anlegtest, *und dich auf 41
ein prächtiges Polster setztest, vor welchem ein Tisch zugerichtet war; und darauf setztest du mein Räucherwerk und mein Öl. *Und dabei war die Stimme 42
einer sorglosen Menge. Und zu den Männern aus der Menschenmenge wurden Zecher[b] gebracht aus der Wüste; und sie legten Armringe an ihre[c] Hände und setzten prächtige Kronen auf ihre Häupter.

Da sprach ich von der durch Ehebruch 43
Entkräfteten: Wird sie, ja sie, jetzt noch ihre Hurereien treiben? *Und man 44
ging zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingeht; so gingen sie ein zu Ohola und zu Oholiba, den lasterhaften Weibern. *Aber gerechte Männer, die wer- 45
den sie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen und nach dem Rechte der Blutvergießerinnen; denn sie sind Ehebrecherinnen, und Blut ist an ihren Händen. — *Denn so spricht der Herr, 46
Jehova: Ich will eine Versammlung wider sie heraufführen, und sie zur Mißhandlung und zur Beute übergeben.
*Und die Versammlung wird sie stei- 47
nigen und sie mit ihren Schwertern zerhauen; ihre Söhne und ihre Töchter wird sie töten und ihre Häuser mit Feuer verbrennen. *Und so werde ich 48
die Schandtat wegschaffen aus dem Lande, damit alle Weiber sich zurechtweisen lassen und nicht nach eurer Schandtat tun. *Und sie werden eure 49
Schandtat auf euch bringen, und die Sünden eurer Götzen werdet ihr tragen. Und ihr werdet wissen[d], daß ich der Herr, Jehova, bin.

a Eig. des betäubten Hinstarrens. O. ein Becher der Wüste und der Verwüstung. — b Nach and. Lesart: Sabäer. — c bezieht sich auf die beiden Weiber. — d O. erkennen, erfahren; so auch Kap. 24, 24 und später.

24 Und das Wort Jehovas geschah zu mir im neunten Jahre, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, also: 2 *Menschensohn, schreibe dir den Namen des Tages auf, dieses selbigen Tages! An diesem selbigen Tage rückt der König von Babel gegen Jerusalem heran. 3 Und rede ein Gleichnis zu dem widerspenstigen Hause und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Setze den Topf auf, setze auf, und gieße auch 4 Wasser darein. *Tue seine Stücke zusammen darein, alle guten Stücke, Lende und Schulter; fülle ihn mit den besten[a] 5 Knochen. *Nimm das beste[b] Kleinvieh, und auch einen Holzstoß für die Knochen darunter; laß es tüchtig sieden, daß auch 6 seine Knochen darin kochen. — *Darum spricht der Herr, Jehova, also: Wehe, Stadt der Blutschuld! Topf, an welchem sein Rost ist und dessen Rost nicht von ihm abgeht! Stück für Stück hole sie[c] heraus; nicht ist über sie das Los ge- 7 fallen[d]. *Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte: sie hat es auf einen kahlen Felsen getan, sie hat es nicht auf die Erde gegossen, daß man es mit Staub be- 8 decken könnte. *Um Grimm heraufzuführen, um Rache zu üben, habe ich ihr Blut auf einen kahlen Felsen getan, da- 9 mit es nicht bedeckt würde. — *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wehe, Stadt der Blutschuld! Auch ich werde 10 den Holzstoß groß machen. *Häufe das Holz, zünde das Feuer an, mache das Fleisch gar und lasse die Brühe auskochen, und die Knochen sollen verbren- 11 nen! *Und stelle ihn leer auf seine Kohlen, damit sein Erz heiß und glühend werde, und seine Unreinigkeit in 12 ihm schmelze, sein Rost vergehe. *Die Bemühungen hat er erschöpft, und sein vieler Rost geht nicht von ihm ab; ins Feuer mit seinem Rost! — *In deiner 13 Unreinigkeit ist Schandtat. Weil ich dich gereinigt habe und du nicht rein geworden bist, so wirst du von deiner Unreinigkeit nicht mehr rein werden, bis ich meinen Grimm an dir stille. *Ich, 14 Jehova, habe geredet. Es kommt, und ich werde es tun; ich werde nicht nachlassen und werde kein Mitleid haben und es mich nicht gereuen lassen. Nach deinen Wegen und nach deinen Handlungen werden sie dich richten, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 15 mir also: *Menschensohn, siehe, ich 16 nehme die Lust deiner Augen von dir weg durch einen Schlag; und du sollst nicht klagen und nicht weinen, und keine Träne soll dir kommen. *Seufze schwei- 17 gend, Totenklage stelle nicht an; binde dir deinen Kopfbund um und ziehe deine Schuhe an deine Füße, und deinen Bart sollst du nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen[e].

Und ich redete zu dem Volke am 18 Morgen, und am Abend starb mein Weib. Und ich tat am Morgen wie mir geboten war. *Da sprach das Volk zu 19 mir: Willst du uns nicht kundtun, was dies uns bedeuten soll, daß du so tust? *Und ich sprach zu ihnen: Das Wort 20 Jehovas ist zu mir geschehen also: *Sprich 21 zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde mein Heiligtum entweihen, den Stolz eurer Stärke[f], die Lust eurer Augen und das Verlangen eurer Seele; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, werden durchs Schwert fallen. *Dann 22 werdet ihr tun, wie ich getan habe: den Bart werdet ihr nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen, *und eure 23 Kopfbunde werden auf euren Häuptern

a Eig. mit auserlesenen. — b Eig. auserlesenes. — c die Stadt, d. i. die Bevölkerung derselben. — d so daß Einzelne verschont bleiben würden. — e d. h. Brot, welches man zur Bezeigung seiner Teilnahme in das Trauerhaus zu schicken pflegte; vergl. 5. Mose 26, 14; Jer. 16, 7. — f O. Macht.

sein, und eure Schuhe an euren Füßen; ihr werdet nicht klagen und nicht weinen, sondern werdet hinschwinden in euren[a] Missetaten, und seufzen einer gegen den anderen. 24 *Und so wird euch Hesekiel zu einem Wahrzeichen sein: nach allem was er getan hat, werdet ihr tun. Wenn es kommt, dann werdet ihr wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

25 Und du, Menschensohn, siehe, an dem Tage da ich von ihnen wegnehmen werde ihre Stärke[b], die Freude ihrer Pracht, die Lust ihrer Augen und die Sehnsucht ihrer Seelen, ihre Söhne und ihre Töchter: 26 *an jenem Tage wird ein Entronnener zu dir kommen, um es deine Ohren vernehmen zu lassen; 27 *an jenem Tage wird dein Mund aufgetan werden gegen den Entronnenen, und du wirst reden und nicht mehr verstummen[c]. Und so sollst du ihnen zu einem Wahrzeichen sein; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

25 Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: 2 *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Kinder Ammon und weissage wider sie; 3 *und sprich zu den Kindern Ammon: Höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Weil du Haha! sprichst über mein Heiligtum, daß es entweiht ist, und über das Land Israel, daß es verwüstet ist, und über das Haus Juda, daß sie in die Gefangenschaft zogen: 4 *darum, siehe, werde ich dich den Kindern des Ostens zum Besitztum geben, und sie werden ihre Zeltlager in dir aufschlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie werden deine Früchte essen, und sie werden deine Milch trinken. 5 *Und ich werde Rabba zur Trift der Kamele machen, und die Kinder Ammon zum Lagerplatz der Herden[d]. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. — 6 *Denn so spricht der Herr, Jehova: Weil du in die Hände geklatscht und mit dem Fuße gestampft und mit aller Verachtung deiner Seele dich über das Land Israel gefreut hast: 7 *darum, siehe, werde ich meine Hand wider dich ausstrecken und dich den Nationen zur Beute geben, und ich werde dich ausrotten aus den Völkern und dich aus den Ländern vertilgen; ich werde dich vernichten, und du wirst wissen, daß ich Jehova bin.

8 So spricht der Herr, Jehova: Weil Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist wie alle Nationen; 9 *darum, siehe, werde ich die Seiten Moabs öffnen von den Städten her, von seinen Städten her, in seinem ganzen Umfange, die Zierde des Landes, Beth-Jesimoth, Baal-Meon und bis nach Kirjathaim hin, 10 *den Kindern des Ostens, zu den Kindern Ammon hinzu[e], und werde es ihnen zum Besitztum geben, auf daß der Kinder Ammon nicht mehr gedacht werde unter den Nationen. 11 *Und ich werde an Moab Gerichte üben; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

12 So spricht der Herr, Jehova: Weil Edom mit Rachsucht gegen das Haus Juda gehandelt, und sie sich sehr verschuldet haben, indem sie sich an ihnen rächten: 13 *darum, so spricht der Herr, Jehova, werde ich meine Hand wider Edom ausstrecken und Menschen und Vieh aus ihm ausrotten; und ich werde es von Teman an zur Einöde machen, und bis nach Dedan hin werden sie durchs Schwert fallen. 14 *Und ich werde meine Rache über Edom bringen durch die Hand meines Volkes Israel[f], und sie werden an Edom handeln nach mei-

a O. wegen eurer. — b Eig. Feste, Schutzwehr (vergl. V. 21). — c Vergl. Kap. 3, 26. 27. — d Eig. des Kleinviehes. — e S. Vers 4. — f Vergl. 4. Mose 24, 18.

nem Zorn und nach meinem Grimm. Und sie werden meine Rache kennen lernen, spricht der Herr, Jehova.

15 So spricht der Herr, Jehova: Weil die Philister mit Rachsucht gehandelt und Rache geübt haben mit Verachtung der Seele, zur Zerstörung in ewiger
16 Feindschaft: *darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde meine Hand wider die Philister ausstrecken, und werde die Kerethiter ausrotten und den Überrest an der Küste des Meeres vertilgen.
17 *Und ich werde durch Züchtigungen des Grimmes große Rache an ihnen üben. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

26 Und es geschah im elften Jahre, am ersten des Monats, da geschah das Wort
2 Jehovas zu mir also: *Menschensohn, darum daß Tyrus über Jerusalem spricht: Haha! zerbrochen ist die Pforte der Völker; sie hat sich mir zugewandt; ich werde erfüllt werden, sie ist verwüstet!
3 *darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Tyrus! Und ich werde viele Nationen wider dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen
4 heraufführt. *Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und seine Türme abbrechen; und ich werde seine Erde von ihm wegfegen und es zu einem kahlen
5 Felsen machen; *ein Ort zum Ausbreiten der Netze wird es sein mitten im Meere[a]. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. Und es wird den
6 Nationen zur Beute werden; *und seine Töchter, die auf dem Gefilde sind[b], werden mit dem Schwerte getötet werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova
7 bin. — *Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde Nebukadrezar, den König von Babel, den König der Könige, von Norden her gegen Tyrus bringen, mit Rossen und Wagen und Reitern und mit einer großen Volksschar. *Er wird deine Töchter auf dem 8
Gefilde mit dem Schwerte töten; und er wird Belagerungstürme gegen dich aufstellen und einen Wall gegen dich aufschütten und Schilde[c] gegen dich aufrichten, *und wird seine Mauerbrecher 9
wider deine Mauern ansetzen und deine Türme mit seinen Eisen niederreißen. *Von der Menge seiner Rosse wird ihr 10
Staub dich bedecken; vor dem Lärm der Reiter und Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er in deine Tore einziehen wird, wie man in eine erbrochene Stadt einzieht[d]. *Mit den 11
Hufen seiner Rosse wird er alle deine Straßen zerstampfen; dein Volk wird er mit dem Schwerte töten, und die Bildsäulen deiner Stärke[e] werden zu Boden sinken. *Und sie werden dein Vermö- 12
gen rauben und deine Waren plündern, und deine Mauern abbrechen und deine Prachthäuser niederreißen; und deine Steine und dein Holz und deinen Schutt werden sie ins Wasser werfen. *Und ich 13
werde dem Getöne deiner Lieder ein Ende machen, und der Klang deiner Lauten wird nicht mehr gehört werden. *Und ich werde dich zu einem kahlen 14
Felsen machen; ein Ort zum Ausbreiten der Netze wirst du sein, du wirst nicht wieder aufgebaut werden. Denn ich, Jehova, habe geredet, spricht der Herr, Jehova. — *So spricht der Herr, Je- 15
hova, zu Tyrus: Werden nicht vom Gedröhne deines Sturzes, wenn der Erschlagene stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben? *Und 16
alle Fürsten des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen, und ihre Mäntel[f] ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen; in Schrecken werden

a Tyrus lag auf einer Insel unweit des Festlandes. — b d. i. seine Tochterstädte auf dem Festlande. — c d. h. Schilddächer. — d Eig. wie die Einmärsche in eine erbrochene Stadt. — e d. i. die dem Baal geweihten Bild- oder Denksäulen. — f Eig. Talare.

sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen und jeden Augenblick erzittern und
17 sich über dich entsetzen. *Und sie werden ein Klagelied über dich erheben und zu dir sprechen: Wie bist du untergegangen, du von den Meeren her[a] Bewohnte, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meere war, sie und ihre Bewohner, welche allen, die darin wohn-
18 ten, ihren Schrecken einflößten! *Nun erzittern die Inseln am Tage deines Sturzes; und die Inseln, die im Meere sind, sind bestürzt wegen deines Aus-
19 gangs. — *Denn so spricht der Herr, Jehova: Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht mehr bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heraufführe, und die großen Wasser dich be-
20 decken: *so werde ich dich hinabstürzen zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, zu dem Volke der Urzeit, und werde dich wohnen lassen in den untersten Örtern der Erde, in den Trümmern von der Vorzeit her, mit denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, auf daß du nicht mehr bewohnt werdest; und ich werde Herrlichkeit setzen[b]
21 in dem Lande der Lebendigen. *Zum Schrecken[c] werde ich dich machen, und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesucht und in Ewigkeit nicht wiedergefunden werden, spricht der Herr, Jehova.

27 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Und du, Menschensohn, er-
3 hebe ein Klagelied über Tyrus *und sprich zu Tyrus: Die du wohnst an den Zugängen des Meeres und Handel treibst mit den Völkern nach vielen Inseln[d] hin, so spricht der Herr, Jehova: Tyrus, du sprichst: Ich bin vollkommen an Schönheit[e]! *Deine Grenzen sind 4
im Herzen der Meere; deine Bauleute haben deine Schönheit vollkommen gemacht. *Aus Cypressen von Senir[f] 5
bauten sie dir alles Doppelplankenwerk; sie nahmen Cedern vom Libanon, um dir[g] einen Mast zu machen; *aus Eichen 6
von Basan machten sie deine Ruder; dein Verdeck machten sie aus Elfenbein, eingefaßt in Scherbinceder, von den Inseln der Kittäer[h]. *Byssus in Bunt- 7
wirkerei aus Ägypten war dein Segel, um dir als Flagge zu dienen; blauer und roter Purpur von den Inseln Elischas war dein Zeltdach[i]. *Die Bewoh- 8
ner von Zidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Weisen[k], die in dir waren, Tyrus, waren deine Steuermänner;
*die Ältesten von Gebal und seine Wei- 9
sen waren in dir als Ausbesserer deiner Lecke. — Alle Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir, um deine Waren einzutauschen. *Perser und Lud 10
und Put[l] waren in deinem Heere deine Kriegsleute; Schild und Helm hängten sie in dir auf, sie gaben dir Glanz.
*Die Söhne Arwads und dein Heer 11
waren auf deinen Mauern ringsum, und Tapfere waren auf deinen Türmen; ihre Schilde hängten sie ringsum an deinen Mauern auf; sie machten deine Schönheit vollkommen. *Tarsis[m] trieb 12
Handel mit dir wegen der Menge von allerlei Gütern; mit Silber, Eisen, Zinn und Blei bezahlten sie deinen Absatz.
*Jawan[n], Tubal und Mesech[o] waren 13
deine Kaufleute: mit Menschenseelen und ehernen Geräten trieben sie Tauschhandel mit dir. *Die vom Hause Togarma[p] 14

a Eig. aus den Meeren heraus. — b O. Herrliches schaffen. — c Eig. Zu Schrecknissen. — d Das hebr. Wort bedeutet sowohl Insel als Küstengebiet. — e Eig. der Schönheit Vollendung, wie Ps. 50, 2; Klag. 2, 15. — f Der amoritische Name des Hermon oder Antilibanon (5. Mose 3, 9). — g Eig. auf dir. — h Hebr. Kittim, d. i. Cyprier; dann allgemeine Benennung der Bewohner der Inseln und Küstenländer des Mittelmeeres. — i W. deine Decke. — k d. i. Kundigen, Erfahrenen. — l Lud und Put waren nordafrikanische Völker. — m Älteste Niederlassung der Tyrer in Südspanien, berühmt durch ihre Silberbergwerke. — n Griechenland. — o Tubal und Meschek waren ursprünglich Völkerstämme zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere. — p Wahrsch. Armenien.

zahlten Rosse und Reitpferde und Maul-
15 esel für deinen Absatz. *Die Söhne
Dedans waren deine Kaufleute. Viele
Inseln[a] standen in Handelsbeziehungen
mit dir[b]: Elephantenzähne[c] und Eben-
holz erstatteten sie dir als Zahlung.
16 *Aram[d] trieb Handel mit dir wegen
der Menge deiner Erzeugnisse; mit Kar-
funkeln, rotem Purpur und Buntwirkerei
und Byssus und Korallen und Rubinen
17 bezahlten sie deinen Absatz. *Juda und
das Land Israel waren deine Kaufleute;
mit Weizen von Minnith und süßem
Backwerk und Honig und Öl und Bal-
sam trieben sie Tauschhandel mit dir.
18 *Damaskus trieb Handel mit dir um
die Menge deiner Erzeugnisse, wegen
der Menge von allerlei Gütern, mit
Wein von Chelbon und Wolle von Za-
19 char. *Wedan und Jawan von Usal
zahlten bearbeitetes Eisen für deinen
Absatz; Kassia und Würzrohr waren für
20 deinen Tauschhandel. *Dedan trieb Han-
del mit dir in Prachtdecken[e] zum Rei-
21 ten. *Arabien und alle Fürsten Kedars[f]
standen in Handelsbeziehungen mit dir;
mit Fettschafen und Widdern und Böcken,
22 damit trieben sie Handel mit dir. *Die
Kaufleute von Scheba und Raghma[g]
waren deine Kaufleute; mit den vor-
züglichsten Gewürzen und mit allerlei
Edelsteinen und Gold bezahlten sie dei-
23 nen Absatz. *Haran und Kanne und
Eden, die Kaufleute von Scheba, Assur
24 und Kilmad waren deine Kaufleute. *Sie
handelten mit dir in Prachtgewändern,
in Mänteln von blauem Purpur und
Buntwirkerei, und in Schätzen von ge-
zwirnten Garnen, in gewundenen und
festen Schnüren, gegen deine Waren.
25 *Die Schiffe von Tarsis waren deine
Karawanen für deinen[h] Tauschhandel.
Und du wurdest angefüllt und sehr herr-
lich im Herzen der Meere.
Deine Ruderer führten dich auf gro- 26
ßen Wassern; der Ostwind zerschellte
dich im Herzen der Meere. *Deine Gü- 27
ter und dein Absatz, deine Tauschwaren,
deine Seeleute und deine Steuermänner,
die Ausbesserer deiner Lecke und die
deine Waren eintauschten, und alle deine
Kriegsleute, die in dir sind, samt[i] dei-
ner ganzen Schar, die in deiner Mitte
ist, werden ins Herz der Meere fallen
am Tage deines Sturzes. *Von dem 28
Getöse des Geschreies deiner Steuer-
männer werden die Gefilde[k] erbeben.
*Und alle die das Ruder führen, die 29
Seeleute, alle Steuermänner des Mee-
res, werden aus ihren Schiffen steigen,
werden ans Land treten; *und sie wer- 30
den ihre Stimme über dich hören lassen
und bitterlich schreien; und sie werden
Staub auf ihre Häupter werfen und sich
in der Asche wälzen. *Und sie werden 31
sich deinethalben kahl scheren, und sich
Sacktuch umgürten, und werden deinet-
wegen weinen mit Betrübnis der Seele
in bitterer Klage. *Und in ihrem Jam- 32
mern werden sie ein Klagelied über dich
erheben und über dich klagen: Wer ist
wie Tyrus, wie die Vernichtete inmitten
des Meeres! *Als die Meere dir Ab- 33
satz für deine Waren brachten[l], hast du
viele Völker gesättigt; mit der Menge
deiner Güter und deiner Waren hast du
die Könige der Erde bereichert. *Jetzt, 34
da du von den Meeren weg zerschellt
bist in den Tiefen der Wasser, und deine
Waren und deine ganze Schar in deiner
Mitte gefallen sind[m], *entsetzen sich alle 35
Bewohner der Inseln über dich, und

a S. die Anm. zu V. 3. — b W. waren Händler deiner Hand; so auch V. 21. — c W. Elfenbeinhörner. — d Eine allgemeine Benennung der in Syrien und Mesopotamien seßhaften Völker. — e Eig. Spreitdecken. — f Arabische Beduinenstämme zwischen dem peträischen Arabien und Babylonien. Kedar war ein Sohn Ismaels. — g im südöstlichen Arabien. — h Viell. ist zu l.: dienten dir in Bezug auf deinen ꝛc. — i Eig. und zwar samt. — k Wahrsch. das zu Tyrus gehörige Landgebiet. — l W. Als deine Waren aus den Meeren hervorgingen. — m And. l.: Jetzt bist du zerschellt . . . und deine Waren . . . sind gefallen ꝛc.

ihre Könige schaudern, ihre Angesichter
36 zittern; *die Händler unter den Völkern zischen über dich. Ein Schrecken[a] bist du geworden, und bist dahin auf ewig!
28 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht der Herr, Jehova: Weil dein Herz sich erhebt, und du sprichst: „Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Gottessitze im Herzen der Meere!“ (da du doch ein Mensch bist und nicht Gott,) und hegst einen Sinn wie eines Gottes Sinn; —
3 *siehe, du bist weiser als Daniel, nichts
4 Verborgenes ist dunkel für dich; *durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichtum[b] erworben, und hast Gold und Silber in deine Schatzkammern geschafft; *durch die Größe
5 deiner Weisheit hast du mit deinem Handel deinen Reichtum gemehrt, und dein Herz hat sich wegen deines Reichtums erhoben; — *darum, so spricht
6 der Herr, Jehova: Weil du einen Sinn
7 hegst wie eines Gottes Sinn, *darum, siehe, werde ich Fremde, die Gewalttätigsten der Nationen, über dich bringen; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider die Schönheit deiner Weis-
8 heit und deinen Glanz entweihen. *In die Grube werden sie dich hinabstürzen, und du wirst des Todes[c] eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere.
9 *Wirst du wohl angesichts deines Mörders sagen: Ich bin ein Gott! da du doch ein Mensch bist, und nicht Gott, in der Hand derer, die dich erschlagen?
10 *Des Todes[c] der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova.
11 Und das Wort Jehovas geschah zu
12 mir also: *Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Der du das Bild der Vollendung warst[d], voll von Weisheit und vollkommen an Schönheit, *du warst in 13
Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelgestein war deine Decke: Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Onix[e] und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Kunstwerk deiner Tamburine und deiner Pfeifen war bei dir; an dem Tage da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. *Du warst 14
ein schirmender, gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht[f]; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine. *Vollkommen warst du in deinen Wegen von 15
dem Tage an da du geschaffen worden, bis Unrecht an dir gefunden wurde. *Durch die Größe deines Handels wurde 16
dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, und du sündigtest; und ich habe dich entweiht vom Berge Gottes hinweg und habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine.
*Dein Herz hat sich erhoben ob deiner 17
Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht wegen deines Glanzes[g]; ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen. *Durch die 18
Menge deiner Missetaten, in der Unrechtlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ich aus deinem Innern ein Feuer ausgehen lassen, welches dich verzehrt hat, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen aller derer, die dich sehen. *Alle die dich kennen unter 19
den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden, und bist dahin auf ewig!

a Eig. Schreckнisse; so auch Kap. 28, 19. — b Zugl.: Macht. — c Eig. der Tode: Mehrzahl, welche das Qualvolle der Todesart ausdrückt. — d Eig. Der du die Vollendung besiegeltest. — e O. Beryll. — f O. ich hatte dich eingesetzt. — g O. samt deinem Glanze.

20 Und das Wort Jehovas geschah zu
21 mir also: *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Zidon und weissage
22 wider dasselbe *und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Zidon, und will mich verherrlichen in deiner Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Gerichte an ihm übe und mich an ihm heilige[a].
23 *Und ich werde die Pest darein senden und Blut auf seine Straßen; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, welches ringsum wider dasselbe sein wird. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. —
24 *Und für das Haus Israel soll es nicht mehr einen stechenden Dorn und einen schmerzenden Stachel geben[b] von allen um sie her, die sie verachteten. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.
25 So spricht der Herr, Jehova: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern sammeln werde, unter welche sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen heilige vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Lande
26 wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe. *Und sie werden in Sicherheit darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen; und sie werden in Sicherheit wohnen, wenn ich Gerichte geübt habe an allen, die sie verachteten aus ihrer Umgebung. Und sie werden wissen, daß ich Jehova, ihr Gott, bin.

29 Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am zwölften des Monats, geschah
2 das Wort Jehovas zu mir also: *Menschensohn, richte dein Angesicht wider den Pharao, den König von Ägypten, und weissage wider ihn und wider ganz
3 Ägypten. *Rede und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Ägypten, du großes Seeungeheuer, das in seinen Strömen[c] liegt, das da spricht: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht. *Und ich werde Haken in 4
deine Kinnbacken legen und die Fische deiner Ströme an deine Schuppen sich hängen lassen, und werde dich aus deinen Strömen heraufziehen samt allen Fischen deiner Ströme, die an deinen Schuppen hängen. *Und ich werde dich 5
in die Wüste werfen, dich und alle Fische deiner Ströme; auf des Feldes Fläche wirst du fallen; du wirst nicht aufgelesen und nicht gesammelt werden: den Tieren der Erde und den Vögeln des Himmels habe ich dich zur Speise gegeben. *Und alle Bewohner von 6
Ägypten werden wissen, daß ich Jehova bin, weil sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind, — *wenn sie 7
dich mit der Hand erfaßten, knicktest du und rissest ihnen die ganze Schulter auf; und wenn sie sich auf dich lehnten, zerbrachst du und machtest ihnen alle Hüften wanken, — *darum, so spricht 8
der Herr, Jehova: Siehe, ich bringe das Schwert über dich und werde Menschen und Vieh aus dir ausrotten; *und das Land Ägypten wird zur 9
Wüste und Einöde werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil der Pharao[d] spricht: Der Strom ist mein, und ich habe ihn gemacht, *darum, siehe, will ich an dich und an 10
deine Ströme; und ich werde das Land Ägypten zu öden, wüsten Einöden machen, von Migdol[e] bis nach Syene[f], bis an die Grenze von Äthiopien. *Der 11
Fuß des Menschen wird es nicht durchwandern, und der Fuß des Tieres wird es nicht durchwandern, und es

a d. h. heilig erweise; so auch V. 25. — b Vergl. 4. Mose 33, 55. — c Das hier und V. 4 2c. gebrauchte hebr. Wort bezeichnet stets die Arme und Kanäle des Nil. — d W. er. — e an der nordöstlichen Grenze Ägyptens. (Vergl. 2. Mose 14, 2.) — f in der Nähe des jetzigen Assuan.

wird nicht bewohnt sein, vierzig Jahre.
12 *Und ich werde das Land Ägypten zu einer Wüste machen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte eine Wüste sein, vierzig Jahre; und ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen. —
13 *Denn so spricht der Herr, Jehova: Am Ende von vierzig Jahren werde ich die Ägypter aus den Völkern sam-
14 meln, wohin sie versprengt waren; *und ich werde die Gefangenschaft der Ägypter wenden und sie in das Land Pathros[a], in das Land ihres Ursprungs, zurückbringen, und daselbst werden sie
15 ein niedriges Königreich sein. *Und es wird niedriger sein als die anderen Königreiche und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ich will sie vermindern, daß sie nicht mehr über
16 die Nationen herrschen. *Und nicht soll es ferner dem Hause Israel zu einer Zuversicht sein, welche Missetat in Erinnerung bringt, indem sie sich nach ihnen hinwenden. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.
17 Und es geschah im siebenundzwanzigsten Jahre, im ersten Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort
18 Jehovas zu mir also: *Menschensohn, Nebukadrezar, der König von Babel, hat sein Heer eine schwere Arbeit tun lassen gegen Tyrus. Jedes Haupt ist kahl geworden, und jede Schulter ist abgerieben; und von Tyrus ist ihm und seinem Heere kein Lohn geworden für die Arbeit, welche er wider dasselbe
19 getan hat. *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe Nebukadrezar, dem König von Babel, das Land Ägypten; und er wird seinen Reichtum wegtragen und seinen Raub rauben und seine Beute erbeuten, und das wird der Lohn sein für sein Heer. *Als seine 20
Belohnung, um welche er gearbeitet hat, habe ich ihm das Land Ägypten gegeben, weil sie für mich gearbeitet haben[b], spricht der Herr, Jehova. — *An 21
jenem Tage[c] werde ich dem Hause Israel ein Horn hervorsprossen lassen, und dir werde ich den Mund auftun in ihrer Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehovas geschah zu **30**
mir also: *Menschensohn, weissage und 2
sprich: So spricht der Herr, Jehova: Heulet! Wehe, der Tag! *Denn nahe 3
ist der Tag; ja, der Tag Jehovas ist nahe, ein Tag des Gewölks: die Zeit der Nationen wird er sein. *Und das 4
Schwert wird über Ägypten kommen; und im Lande Äthiopien wird große Angst sein, wenn Erschlagene in Ägypten fallen und man seinen Reichtum wegnimmt und seine Grundfesten niedergerissen werden. *Äthiopien und Put 5
und Lud und alles Mischvolk und Kub und die Kinder des Bundeslandes werden mit ihnen durchs Schwert fallen.
— *So spricht Jehova: Ja, die, welche 6
Ägypten stützen, werden fallen, und hinsinken wird der Stolz seiner Kraft[d]; von Migdol bis nach Syene werden sie darin durchs Schwert fallen,. spricht der Herr, Jehova. *Und sie werden 7
verwüstet liegen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte sein. *Und sie 8
werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Feuer anlege in Ägypten und alle seine Helfer zerschmettert werden.
*An jenem Tage werden Boten von 9
mir[e] in Schiffen ausfahren, um das sichere Äthiopien zu erschrecken; und große Angst wird unter ihnen sein

a Oberägypten. — b Eig. für das was sie (Nebukadrezar und sein Heer) für mich getan haben. — c O. In jener Zeit. — d O. Macht. — e Eig. von vor mir.

am Tage[a] Ägyptens; denn siehe, es
10 kommt! — *So spricht der Herr, Je-
hova: Ja, ich werde dem Getümmel[b]
Ägyptens ein Ende machen durch die
Hand Nebukadrezars, des Königs von
11 Babel. *Er und sein Volk mit ihm,
die Gewalttätigsten der Nationen, wer-
den herbeigeführt werden, um das Land
zu verderben; und sie werden ihre
Schwerter ziehen wider Ägypten und
12 das Land mit Erschlagenen füllen. *Und
ich werde die Ströme[c] trocken legen,
und das Land in die Hand von Böse-
wichtern verkaufen, und das Land und
seine Fülle durch die Hand Fremder
verwüsten. Ich, Jehova, habe geredet. —
13 *So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich
werde die Götzen vertilgen, und die
Götzen[d] aus Noph[e] wegschaffen, und
kein Fürst aus dem Lande Ägypten
soll mehr sein; und ich werde Furcht
14 bringen in das Land Ägypten. *Und
ich werde Pathros verwüsten, und Feuer
anlegen in Zoan, und Gerichte üben
15 an No[f]. *Und ich werde meinen Grimm
ausgießen über Sin[g], die Feste Ägyp-
tens; und die Menge von No werde
16 ich ausrotten. *Und ich werde Feuer
anlegen in Ägypten; Sin wird beben
vor Angst, und No wird erbrochen wer-
den, und Noph — Feinde bei Tage!
17 *Die Jünglinge von Awen[h] und Pi-
Beseth[i] werden durch das Schwert
fallen, und sie selbst werden in die
18 Gefangenschaft ziehen. *Und zu Tach-
panches[k] wird der Tag sich verfinstern,
wenn ich daselbst die Joche Ägyptens
zerbreche und der Stolz seiner Kraft[l]
darin ein Ende nimmt; Gewölk wird
es bedecken, und seine Tochterstädte wer-
19 den in die Gefangenschaft ziehen. *Und
so werde ich Gerichte üben an Ägyp-
ten; und sie werden wissen, daß ich
Jehova bin.

Und es geschah im elften Jahre, im 20
ersten Monat, am siebenten des Monats,
da geschah das Wort Jehovas zu mir
also: *Menschensohn, den Arm des Pha- 21
rao, des Königs von Ägypten, habe ich
zerbrochen; und siehe, er ist nicht ver-
bunden worden, daß man Heilmittel
angewandt, daß man einen Verband an-
gelegt hätte, ihn zu verbinden, um ihn
zu stärken, damit er das Schwert fasse.
— *Darum spricht der Herr, Jehova, 22
also: Siehe, ich will an den Pharao,
den König von Ägypten, und werde
seine beiden Arme zerbrechen, den star-
ken und den zerbrochenen, und werde
das Schwert seiner Hand entfallen las-
sen. *Und ich werde die Ägypter unter 23
die Nationen versprengen und sie in
die Länder zerstreuen. *Und ich werde 24
die Arme des Königs von Babel stärken
und mein Schwert in seine Hand geben;
und die Arme des Pharao werde ich
zerbrechen, daß er wie ein Erschlagener[m]
vor ihm ächzen wird. *Und ich werde 25
die Arme des Königs von Babel stär-
ken, aber die Arme des Pharao werden
sinken. Und sie werden wissen, daß ich
Jehova bin, wenn ich mein Schwert in
die Hand des Königs von Babel gebe,
und er es recken wird gegen das Land
Ägypten. *Und ich werde die Ägypter 26
unter die Nationen versprengen und sie
in die Länder zerstreuen; und sie wer-
den wissen, daß ich Jehova bin.

Und es geschah im elften Jahre, im **31**
dritten Monat, am ersten des Monats,
da geschah das Wort Jehovas zu mir
also: *Menschensohn, sprich zu dem 2

a So nach der letzten krit. Ausgabe des hebr. Textes; mehrere Handschr. lesen: wie am Tage. — b d. h. allem, wodurch der Wohlstand Ägyptens sich kundgab. — c S. die Anm. zu Kap. 29, 3. — d Eig. die Nichtigkeiten. — e Memphis, die Hauptstadt Unterägyptens, ein Hauptsitz des Götzendienstes. — f Theben, die Hauptstadt Oberägyptens. — g Pelusium. — h On (Griech. Heliopolis), der Hauptsitz des ägyptischen Sonnendienstes. — i Ägypt. Pa-Bast (Bubastis), wo die Gottheit Bast verehrt wurde. — k Eine Grenzfestung gegen Syrien und Palästina, in der Nähe von Pelusium. — l O. Macht. — m W. daß er Geächze eines Durchbohrten 2c.

Pharao, dem König von Ägypten, und zu seiner Menge[a]: Wem gleichst du in
3 deiner Größe? *Siehe, Assur war eine Ceder auf dem Libanon, mit schönen Zweigen, ein schattendes Dickicht und von hohem Wuchs; und sein Wipfel
4 war zwischen den Wolken. *Die Wasser zogen ihn groß, die Flut machte ihn hoch; ihre Ströme gingen rings um ihre[b] Pflanzung, und sie entsandte ihre Kanäle zu allen Bäumen des Feldes.
5 *Darum wurde sein Wuchs höher als alle Bäume des Feldes; und seine Zweige wurden groß und seine Äste lang von den vielen Wassern, als er sich ausbrei-
6 tete. *Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und alle Tiere des Feldes gebaren unter seinen Ästen; und in seinem Schatten wohnten alle großen
7 Nationen. *Und er war schön in seiner Größe und in der Länge seiner Schößlinge; denn seine Wurzeln waren an
8 vielen Wassern. *Die Cedern im Garten Gottes verdunkelten ihn nicht, Cypressen kamen seinen Zweigen nicht gleich, und Platanen waren nicht wie seine Äste; kein Baum im Garten Got-
9 tes kam ihm an Schönheit gleich. *Ich hatte ihn schön gemacht in der Menge seiner Schößlinge; und es beneideten ihn alle Bäume Edens, die im Garten Gottes waren.

10 Darum, so sprach der Herr, Jehova: Weil du hoch geworden bist an Wuchs, und er seinen Wipfel bis zwischen die Wolken streckte, und sein Herz sich er-
11 hob wegen seiner Höhe: *so werde ich ihn in die Hand des Mächtigen der Nationen geben; nach seiner Bosheit soll er mit ihm handeln; ich habe ihn
12 verstoßen. *Und Fremde, die Gewalttätigsten der Nationen, hieben ihn um und warfen ihn hin; seine Schößlinge fielen auf die Berge und in alle Täler, und seine Äste wurden zerbrochen und geworfen in alle Gründe der Erde; und alle Völker der Erde zogen aus seinem Schatten hinweg und ließen ihn liegen;
*auf seinen umgefallenen Stamm[c] ließen 13
sich alle Vögel des Himmels nieder, und über seine Äste kamen alle Tiere des Feldes: *auf daß keine Bäume am 14
Wasser wegen ihres Wuchses sich überheben und ihren Wipfel bis zwischen die Wolken strecken, und keine Wassertrinkenden[d] auf sich selbst sich stützen wegen ihrer Höhe; denn sie alle sind dem Tode hingegeben in die untersten Örter der Erde, mitten unter den Menschenkindern, zu denen hin, welche in die Grube hinabgefahren sind. — *So spricht der 15
Herr, Jehova: An dem Tage da er in den Scheol hinabfuhr, machte ich ein Trauern; ich verhüllte um seinetwillen die Tiefe und hielt ihre Ströme zurück, und die großen Wasser wurden gehemmt; und den Libanon hüllte ich in Schwarz um seinetwillen, und um seinetwillen verschmachteten alle Bäume des Feldes.
*Von dem Getöse seines Falles machte 16
ich die Nationen erbeben, als ich ihn in den Scheol hinabfahren ließ zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Und alle Bäume Edens, das Auserwählte und Beste des Libanon, alle Wassertrinkenden, trösteten sich in den untersten Örtern der Erde. *Auch sie 17
fuhren mit ihm in den Scheol hinab zu den vom Schwerte Erschlagenen, die als seine Helfer[e] in seinem Schatten saßen unter den Nationen.

Wem gleichst du[f] so an Herrlichkeit 18
und an Größe unter den Bäumen Edens? Und so sollst du mit[g] den Bäumen Edens hinabgestürzt werden in die untersten Örter der Erde, sollst unter den

a O. zu seinem Getümmel; so auch V. 18. (S. die Anm. zu Kap. 30, 10.) — b näml. der Flut. — c Bedeutet zugleich im Hebr.: auf seinen Leichnam. — d d. h. im Sinne des Bildes: Fürsten, welche durch reichliche Hülfsmittel zu großer Macht gelangt sind. — e Eig. und zwar die als sein Arm. — f Vergl. V. 2. — g O. zu.

Unbeschnittenen liegen, bei den vom Schwerte Erschlagenen. Das ist der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.

32 Und es geschah im zwölften Jahre, im zwölften Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu 2 mir also: *Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den Pharao, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Einem jungen Löwen unter den Nationen[a] wurdest du verglichen; und doch warst du wie ein Seeungeheuer in den Meeren, und du bracheſt hervor in deinen Strömen und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme 3 auf. *So spricht der Herr, Jehova: Daher werde ich mein Netz über dich ausbreiten durch eine Schar vieler Völker, und sie werden dich in meinem 4 Garne heraufziehen. *Und ich werde dich auf das Land werfen, werde dich auf das freie Feld schleudern; und ich werde machen, daß alle Vögel des Himmels sich auf dir niederlassen und die Tiere der ganzen Erde sich von dir sät- 5 tigen. *Und ich werde dein Fleisch auf die Berge bringen und die Täler mit 6 deinem Aase[b] füllen. *Und ich werde das Land bis an die Berge mit den Strömen[c] deines Blutes tränken, und die Gründe sollen von dir angefüllt wer- 7 den. — *Und ich werde, wenn ich dich auslösche, den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich werde die Sonne mit Gewölk bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. 8 *Alle leuchtenden Lichter[d] am Himmel werde ich deinetwegen verdunkeln, und ich werde Finsternis über dein Land 9 bringen, spricht der Herr, Jehova. *Und ich werde das Herz vieler Völker traurig machen, wenn ich deinen Sturz[e] unter die Nationen ausbringe, in die Länder, die du nicht gekannt hast. *Und 10 ich werde machen, daß viele Völker sich über dich entsetzen, und ihre Könige werden über dich schaudern, wenn ich mein Schwert vor ihnen schwingen werde; und sie werden jeden Augenblick zittern, ein jeder für sein Leben, am Tage deines Falles. — *Denn so spricht der 11 Herr, Jehova: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. *Durch die Schwerter von Helden werde ich deine Menge[f] fällen: die 12 Gewalttätigsten der Nationen sind sie alle; und sie werden die Hoffart Ägyptens zerstören, und seine ganze Menge[f] wird vertilgt werden. *Und ich werde 13 all sein Vieh an den vielen Wassern[g] vernichten, daß der Fuß des Menschen sie nicht mehr trübe, noch sie trüben die Klauen des Viehes. *Dann werde ich 14 ihre Wasser sich klären[h] und ihre Flüsse wie Öl fließen lassen, spricht der Herr, Jehova. *Wenn ich das Land Ägypten 15 zu einer Wüste mache, und wenn das Land seiner Fülle beraubt wird[i], indem ich alle seine Bewohner schlage, so werden sie wissen, daß ich Jehova bin.

Das ist ein Klagelied, und man wird 16 es klagend singen, die Töchter der Nationen werden es klagend singen; sie werden es klagend singen über Ägypten und über seine ganze Menge[f], spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah im zwölften Jahre, 17 am fünfzehnten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: *Men- 18 schensohn, wehklage über die Menge[f] Ägyptens, und stürze sie hinab, sie[k] und die Töchter herrlicher Nationen, in die untersten Örter der Erde, zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. *Wen übertriffst du an Lieblichkeit? 19

a Eig. der Nationen. — b Eig. Leichenhaufen. — c Eig. dem Ausfluß. — d Eig. Leuchter des Lichtes. — e Eig. deinen Zusammenbruch, deine Zerschmetterung. — f S. die Anm. zu Kap. 31, 2. — g Eig. von den vielen Wassern hinweg. — h Eig. sich senken. — i W. von seiner Fülle wüst wird. — k Eig. es (Ägypten).

Fahre hinab, und werde zu den Unbe-
20 schnittenen hingelegt! *Inmitten der
vom Schwert Erschlagenen sollen sie
fallen! Das Schwert ist übergeben[a];
schleppet Ägypten[b] herbei und seine
21 ganze Menge[c]! *Aus der Mitte des
Scheols reden von ihm die Mächtigen
der Helden mit seinen Helfern. Sie sind
hinabgefahren, sie liegen da, die Unbe-
schnittenen, vom Schwert erschlagen!
22 Dort ist Assur und seine ganze Schar;
rings um ihn her ihre Gräber: sie alle
sind erschlagen, durchs Schwert Gefal-
23 lene. *Seine Gräber sind in der tiefsten
Grube gemacht, und seine Schar ist
rings um sein Grab. Sie alle sind er-
schlagen, durchs Schwert gefallen, welche
Schrecken verbreiteten im Lande der
Lebendigen.
24 Dort ist Elam[d] und seine ganze
Menge rings um sein Grab. Sie alle
sind erschlagen, durchs Schwert Gefal-
lene, welche unbeschnitten hinabfuhren in
die untersten Örter der Erde, welche ih-
ren Schrecken verbreiteten im Lande der
Lebendigen; und sie tragen ihre Schmach
bei denen, welche in die Grube hinab-
25 gefahren sind. *Mitten unter Erschla-
genen hat man ihm ein Lager gegeben
mit seiner ganzen Menge; rings um ihn
her sind ihre Gräber. Sie alle, unbe-
schnitten, sind vom Schwert erschlagen,
weil ihr Schrecken verbreitet war im
Lande der Lebendigen; und sie tragen
ihre Schmach bei denen, welche in die
Grube hinabgefahren sind. Mitten un-
ter Erschlagene ist er gelegt.
26 Dort ist Mesech-Tubal und seine
ganze Menge; rings um ihn her ihre
Gräber. Sie alle, unbeschnitten, sind
vom Schwert erschlagen, weil sie ihren
Schrecken verbreiteten im Lande der Le-
27 bendigen. *Und sie liegen nicht bei den
Helden der Unbeschnittenen, die gefallen
sind, welche in den Scheol hinabfuhren
mit ihren Kriegswaffen, und denen man
ihre Schwerter unter ihre Häupter legte.
Und ihre Missetaten sind über ihre Ge-
beine gekommen, weil sie ein Schrecken
der Helden waren im Lande der Le-
bendigen. — *Auch du, Ägypten, wirst 28
inmitten der Unbeschnittenen zerschmet-
tert werden und bei den vom Schwert
Erschlagenen liegen.
Dort ist Edom, seine Könige und alle 29
seine Fürsten, die trotz[e] ihrer Macht[f]
zu den vom Schwerte Erschlagenen ge-
legt wurden; sie liegen bei den Unbe-
schnittenen und bei denen, welche in die
Grube hinabgefahren sind.
Dort sind die Fürsten des Nordens 30
insgesamt und alle Zidonier, welche zu
den Erschlagenen hinabgefahren und trotz
des Schreckens vor ihrer Macht[g] zu
Schanden geworden sind; und sie liegen
unbeschnitten bei den vom Schwert
Erschlagenen, und tragen ihre Schmach
mit denen, welche in die Grube hinab-
gefahren sind.
Der Pharao wird sie sehen und sich 31
trösten über seine ganze Menge. Vom
Schwert erschlagen sind der Pharao
und sein ganzes Heer, spricht der Herr,
Jehova. *Denn ich ließ ihn seinen 32
Schrecken verbreiten im Lande[h] der Le-
bendigen; und so wird er hingelegt wer-
den inmitten der Unbeschnittenen zu den
vom Schwert Erschlagenen, der Pha-
rao und seine ganze Menge, spricht der
Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu **33**
mir also: *Menschensohn, rede zu den 2
Kindern deines Volkes und sprich zu
ihnen: Wenn ich das Schwert über ein
Land bringe, und das Volk des Landes

a d. h. dem König von Babel (Kap. 31, 11). — b W. es. — c S. die Anm. zu Kap. 31, 2. — d Die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war. — e Eig. in, bei; so auch V. 30. — f O. Tapferkeit. — g Eig. trotz des Schreckens vor ihnen wegen ihrer Macht (od. Tapferkeit). — h Eig. Denn ich habe seinen Schrecken gelegt in das Land.

einen Mann aus seiner Gesamtheit nimmt und ihn für sich zum Wächter
3 setzt, *und er sieht das Schwert über das Land kommen, und stößt in die Po-
4 saune und warnt das Volk: — *wenn einer den Schall der Posaune hört und sich nicht warnen läßt, so daß das Schwert kommt und ihn wegrafft, so wird sein Blut auf seinem Kopfe sein.
5 *Er hat den Schall der Posaune gehört und hat sich nicht warnen lassen: sein Blut wird auf ihm sein; denn hätte er sich warnen lassen, so würde er seine
6 Seele errettet haben. *Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und er stößt nicht in die Posaune, und das Volk wird nicht gewarnt, so daß das Schwert kommt und von ihnen eine Seele wegrafft, so wird dieser wegen seiner Ungerechtigkeit weggerafft; aber sein Blut werde ich von der Hand des
7 Wächters fordern. — *Du nun, Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt: du sollst das Wort aus meinem Munde hören und
8 sie von meinetwegen warnen. *Wenn ich zu dem Gesetzlosen spreche: Gesetzloser, du sollst gewißlich sterben! und du redest nicht, um den Gesetzlosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gesetzlose, wegen seiner[a] Ungerechtigkeit sterben; aber sein Blut werde ich von
9 deiner Hand fordern. *Wenn du aber den Gesetzlosen vor seinem Wege warnst, damit er von demselben umkehre, und er von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet.
10 Und du, Menschensohn, sprich zu dem Hause Israel: Also sprechet ihr und saget: Unsere Übertretungen und unsere Sünden sind auf uns, und in denselben[b] schwinden wir dahin; wie könnten
11 wir denn leben? *Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, ich habe kein Gefallen am Tode des Gesetzlosen, sondern daß der Gesetzlose von seinem Wege umkehre und lebe! Kehret um, kehret um von euren bösen Wegen! denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel? *Und du, Menschensohn, 12
sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seiner Übertretung; und die Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen — er wird nicht durch dieselbe fallen an dem Tage da er von seiner Gesetzlosigkeit umkehrt; und der Gerechte wird nicht durch seine Gerechtigkeit[c] leben können an dem Tage da er sündigt. *Wenn ich dem Gerechten sage, 13
daß er gewißlich leben soll, und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und tut unrecht: so wird aller seiner gerechten Taten[d] nicht gedacht werden, und wegen seines Unrechts, das er getan hat, deswegen wird er sterben. *Wenn 14
ich aber zu dem Gesetzlosen spreche: Du sollst gewißlich sterben; und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit, *so daß der Gesetz- 15
lose das Pfand zurückgibt, Geraubtes erstattet, in den Satzungen des Lebens wandelt, ohne unrecht zu tun, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben; *aller seiner Sünden, die er begangen 16
hat, soll ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt: er soll gewißlich leben. — *Und die 17
Kinder deines Volkes sprechen: Der Weg des Herrn ist nicht recht; aber ihr Weg ist nicht recht. *Wenn der Ge- 18
rechte von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, so wird er deswegen sterben. *Und wenn der Gesetzlose von 19
seiner Gesetzlosigkeit umkehrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er um deswillen leben. *Und doch sprechet 20

a O. durch seine; vergl. Kap. 3, 18 ꝛc. — b O. durch dieselben. — c W. durch dieselbe. — d W. Gerechtigkeiten.

ihr: Der Weg Jehovas ist nicht recht. Ich werde euch richten, einen jeden nach seinen Wegen, Haus Israel.

21 Und es geschah im zwölften Jahre unserer Wegführung, im zehnten Monat, am fünften des Monats, da kam ein Entronnener aus Jerusalem zu mir und
22 sprach: Die Stadt ist geschlagen! *Und die Hand Jehovas war am Abend über mich gekommen vor der Ankunft des Entronnenen, und er hatte meinen Mund aufgetan, bis jener am Morgen zu mir kam; und so war mein Mund aufgetan, und ich verstummte nicht mehr[a].
23 — *Und das Wort Jehovas geschah zu
24 mir also: *Menschensohn, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel sprechen und sagen: Abraham war ein Einzelner, und er erhielt das Land zum Besitztum; wir aber sind viele, uns ist
25 das Land zum Besitztum gegeben! *Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ihr esset mit dem Blute, und erhebet eure Augen zu euren Götzen und vergießet Blut, und ihr solltet das
26 Land besitzen? *Ihr steifet euch auf euer Schwert, verübet Greuel und verunreiniget einer des anderen Weib, und
27 ihr solltet das Land besitzen? *So sollst du zu ihnen sprechen: So spricht der Herr, Jehova: So wahr ich lebe, die in den Trümmern sind sollen durchs Schwert fallen; und wer auf dem freien Felde ist, den gebe ich den wilden Tieren hin, daß sie ihn fressen; und die in den Festungen und in den Höhlen
28 sind, sollen an der Pest sterben! *Und ich werde das Land zur Wüste und Verwüstung machen, und der Stolz seiner Stärke[b] wird ein Ende haben; und die Berge Israels werden wüst sein, so
29 daß niemand darüber hinwandert. *Und sie werden wissen[c], daß ich Jehova bin, wenn ich das Land zur Wüste und Verwüstung mache wegen all ihrer Greuel, die sie verübt haben.

30 Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volkes unterreden sich über dich an den Wänden und in den Türen der Häuser; und einer redet mit dem anderen, ein jeder mit seinem Bruder, und spricht: Kommet doch und höret, was für ein Wort von Jehova ausgeht.
31 *Und sie kommen scharenweise[d] zu dir, und sitzen vor dir als mein Volk und hören deine Worte, aber sie tun sie nicht; sondern sie tun was ihrem Munde angenehm ist[e], ihr Herz geht ihrem Gewinne nach.
32 *Und siehe, du bist ihnen wie ein liebliches Lied, wie einer, der eine schöne Stimme hat und gut zu spielen versteht; und sie hören deine Worte, doch sie tun sie nicht.
33 *Wenn es aber kommt, — siehe, es kommt! — so werden sie wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte war.

34 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden[f]! Sollen die Hirten nicht die Herde[g] weiden?
3 *Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; die Herde weidet ihr nicht.
4 *Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte führtet ihr nicht zurück, und das Verlorene suchtet ihr nicht; und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit Härte.
5 *Und so wurden sie zerstreut, weil sie ohne Hirten waren; und sie wurden allen Tieren des Feldes zur Speise, und wurden zerstreut.
6 *Meine

a Vergl. Kap. 24, 25—27. — b O. Macht; vergl. Kap. 24, 21. — c O. erkennen, erfahren; so auch V. 33 ꝛc. — d W. wie das Kommen eines Volkes. — e d. h. was ihrem Geschmack zusagt. — f Eig. weideten. — g Eig. das Kleinvieh; dasselbe Wort wie „Schafe" (V. 6); so auch V. 3. 17. 31.

Schafe irren umher auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel; und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand, 7 der sie sucht. — *Darum, ihr Hirten, 8 höret das Wort Jehovas! *So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova: Weil meine Schafe zur Beute und meine Schafe allen Tieren des Feldes zur Speise geworden sind, weil kein Hirte da ist, und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragen, und die Hirten sich selbst weiden, aber nicht meine Schafe 9 weiden: *darum, ihr Hirten, höret das 10 Wort Jehovas! *So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an die Hirten, und ich werde meine Schafe von ihrer Hand fordern, und machen, daß sie aufhören die Schafe zu weiden, damit die Hirten nicht mehr sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe von ihrem Munde erretten, daß sie ihnen nicht mehr zur Speise seien.

11 Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer 12 annehmen. *Wie ein Hirt sich seiner Herde annimmt an dem Tage da er unter seinen zerstreuten Schafen ist, also werde ich mich meiner Schafe annehmen und werde sie erretten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tage des Gewölks und des Wolkendunkels. 13 *Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an 14 allen Wohnplätzen des Landes. *Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihre Trift sein; daselbst, auf den Bergen Israels, werden sie auf guter Trift lagern und fette Weide beweiden. *Ich 15 will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr, Jehova. *Das Verlorene will ich suchen und das 16 Versprengte zurückführen, und das Verwundete will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich vertilgen: nach Recht werde ich sie weiden. — *Und ihr, meine Herde, so spricht der 17 Herr, Jehova: Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken. *Ist es euch zu wenig, 18 daß ihr die gute Weide abweidet und das Übrige eurer Weide mit euren Füßen zertretet, und daß ihr das abgeklärte Wasser trinket und das übriggebliebene mit euren Füßen trübet? *Und meine 19 Schafe sollen abweiden was mit euren Füßen zertreten, und trinken was mit euren Füßen getrübt ist? *Darum, so 20 spricht der Herr, Jehova, zu ihnen: Siehe, ich bin da, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf. *Weil ihr all die Schwachen mit Seite 21 und Schulter verdränget und mit euren Hörnern stoßet, bis ihr sie nach außen hin zerstreut habt, *so will ich meine 22 Schafe retten, damit sie nicht mehr zur Beute seien; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.

Und ich werde einen Hirten über sie 23 erwecken, und er wird sie weiden, — meinen Knecht David: der wird sie weiden, und der wird ihr Hirt[a] sein. *Und 24 ich, Jehova, werde ihr Gott[a] sein, und mein Knecht David wird Fürst sein in ihrer Mitte. Ich, Jehova, habe geredet. *Und ich werde einen Bund des Frie- 25 dens mit ihnen machen, und werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen; und sie werden in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen. *Und 26 ich werde sie und die Umgebungen

[a] Eig. ihnen zum Hirten (zum Gott).

meines Hügels zum Segen machen; und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regen des Segens werden
27 es sein. *Und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben, und das Land wird seinen Ertrag geben; und sie werden in ihrem Lande sicher sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich die Stäbe ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer er-
28 rette, welche sie knechteten. *Und sie werden nicht mehr den Nationen zur Beute sein, und die wilden Tiere der Erde werden sie nicht mehr fressen; sondern sie werden in Sicherheit wohnen, und niemand wird sie aufschrecken.
29 *Und ich werde ihnen eine Pflanzung erwecken zum Ruhme[a], und sie werden nicht mehr durch Hunger weggerafft werden im Lande und nicht mehr die
30 Schmach der Nationen tragen. *Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott, mit ihnen bin, und daß sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht
31 der Herr, Jehova. *Und ihr, meine Herde, Herde meiner Weide, ihr seid Menschen; ich bin euer Gott, spricht der Herr, Jehova.

35 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, richte dein Angesicht wider das Gebirge Seir, und
3 weissage wider dasselbe *und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und dich zur Wüste und
4 Verwüstung machen; *und ich werde deine Städte zur Einöde machen, und du selbst wirst eine Wüste werden. Und du wirst wissen, daß ich Jehova bin. —
5 *Weil du eine beständige Feindschaft hegtest und die Kinder Israel der Gewalt des Schwertes preisgabst zur Zeit ihrer Not, zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes: *darum, so wahr ich lebe, 6
spricht der Herr, Jehova, werde ich dich zu Blut machen, und Blut wird dich verfolgen; weil du Blut nicht gehaßt, so soll Blut dich verfolgen. *Und ich 7
werde das Gebirge Seir zur Wüstenei und Verwüstung machen, und den Hin- und Wiederziehenden aus ihm ausrotten. *Und seine Berge werde ich mit seinen 8
Erschlagenen füllen; auf deinen Hügeln und in deinen Tälern und in allen deinen Gründen sollen vom Schwert Erschlagene fallen. *Zu ewigen Wüsteneien 9
werde ich dich machen, und deine Städte sollen nicht mehr bewohnt werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. —
*Weil du sprachst: Die beiden Nationen 10
und die beiden Länder sollen mein sein, und wir werden es[b] in Besitz nehmen, da doch Jehova daselbst war: *darum, 11
so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich handeln nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, wie du infolge deines Hasses gegen sie gehandelt hast; und ich werde mich unter ihnen[c] kundtun, sobald ich dich gerichtet habe. *Und du wirst wissen, daß ich, 12
Jehova, alle deine Schmähungen gehört habe, welche du gegen die Berge Israels ausgesprochen hast, indem du sagtest: Sie sind verwüstet[d], uns sind sie zur Speise gegeben! *Und ihr habt mit eu- 13
rem Munde gegen mich großgetan und eure Worte gegen mich gehäuft; ich habe es gehört. — *So spricht der Herr, Je- 14
hova: Wenn sich die ganze Erde freut, werde ich dir Verwüstung bereiten. *Wie du deine Freude hattest an dem 15
Erbteil des Hauses Israel, darum daß es verwüstet war, ebenso werde ich dir tun: eine Wüste sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom insgesamt! Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

a Eig. zum Namen. — b näml. das Land. — c O. an ihnen. — d Eig. Es (das Land) ist verwüstet.

36 Und du, Menschensohn, weissage über die Berge Israels und sprich: Berge
2 Israels, höret das Wort Jehovas! *So spricht der Herr, Jehova: Weil der Feind über euch spricht: Haha! und: Die ewigen Höhen, sie sind uns zum
3 Besitztum geworden! *darum weissage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Darum, ja darum, daß man euch von allen Seiten her verwüstet und angeschnaubt[a] hat, so daß ihr dem Überrest der Nationen ein Besitztum geworden und ins Gerede der Zunge und ins Geschwätz der Leute gekommen seid:
4 *darum, ihr Berge Israels, höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern, und zu den wüsten Trümmern und zu den verlassenen Städten, welche dem Überreste der Nationen ringsum zur Beute und zum Spott ge-
5 worden sind, — *darum, so spricht der Herr, Jehova: Wahrlich, im Feuer meines Eifers habe ich geredet wider den Überrest der Nationen und wider ganz Edom, die sich mein Land zum Besitztum gemacht haben mit ganzer Herzensfreude, mit Verachtung der Seele, um
6 es zur Plünderung auszuleeren! *Darum weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, in meinem Eifer und in meinem Grimm habe ich geredet, weil ihr die Schmach der Nationen getragen habt.
7 *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Ich, ich habe meine Hand erhoben[b]: Wenn nicht die Nationen, welche rings um euch her sind, ihre eigene Schmach
8 tragen sollen! *Ihr aber, Berge Israels, ihr sollt meinem Volke Israel eure Zweige treiben und eure Frucht tragen, denn sie[c] sind nahe daran zu kommen.
9 *Denn siehe, ich will zu euch kommen, und ich will mich zu euch wenden, und
10 ihr sollt bebaut und besät werden. *Und ich werde die Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israel insgesamt; und die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden.
11 *Und ich werde Menschen und Vieh auf euch vermehren, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein; und ich werde euch bewohnt machen wie in euren Vorzeiten und werde euch wohltun mehr als in euren Anfängen. Und ihr wer-
12 det wissen, daß ich Jehova bin. *Und ich werde Menschen, mein Volk Israel, auf euch wandeln lassen, und sie werden dich[d] besitzen, und du wirst ihnen zum Erbteil sein; und du wirst sie hinfort nicht mehr der Kinder berauben. —
13 *So spricht der Herr, Jehova: Weil sie zu euch sprechen: Du[e] verzehrst Menschen und hast deine Nation der Kinder
14 beraubt, *darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren und wirst deine Nation nicht mehr straucheln machen[f], spricht der Herr, Jehova. *Und ich will
15 dich nicht mehr die Schmähung der Nationen hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen; und du sollst deine Nation nicht mehr straucheln machen, spricht der Herr, Jehova.
16 Und das Wort Jehovas geschah zu
17 mir also: *Menschensohn, das Haus Israel wohnte in seinem Lande, und sie verunreinigten es durch ihren Weg und durch ihre Handlungen; ihr Weg war vor mir wie die Unreinigkeit eines un-
18 reinen Weibes. *Da goß ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es durch ihre Götzen verunreinigt

a O. nach euch geschnappt. — b d. i. zum Schwure. — c d. h. die Zweige und die Frucht. — d bezieht sich nach dem Hebr. auf das Gebirge Israels. — e bezieht sich nach dem Hebr. auf das Land. — f Nach and. Lesart: der Kinder berauben.

19 hatten. *Und ich versprengte sie unter die Nationen, und sie wurden in die Länder zerstreut; ich richtete sie nach ihrem Wege und nach ihren Handlungen.
20 *Und als sie zu den Nationen kamen, wohin sie kamen, da entweihten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Jehovas Volk sind diese, und aus seinem Lande sind sie gezogen.
21 *Aber ich habe meinen heiligen Namen verschont[a], welchen das Haus Israel entweiht hat unter den Nationen, wohin sie kamen.
22 — *Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Nicht um euretwillen tue ich es, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid.
23 *Und ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweiht ist unter den Nationen, welchen ihr entweiht habt in ihrer Mitte. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich vor ihren Augen an euch
24 heilige[b]. — *Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land
25 bringen. *Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch
26 reinigen. *Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz
27 geben. *Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte bewahret und
28 tut. *Und ihr werdet in dem Lande wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe; und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein.
29 *Und ich werde euch befreien von allen euren Unreinigkeiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es mehren, und keine Hungersnot mehr auf euch bringen;
30 *und ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes mehren, auf daß ihr nicht mehr den Schimpf einer Hungersnot traget unter den Nationen.
31 *Und ihr werdet eurer bösen Wege gedenken und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und werdet Ekel an euch selbst empfinden wegen eurer Missetaten
32 und eurer Greuel. *Nicht um euretwillen tue ich es, spricht der Herr, Jehova, das sei euch kund; schämet euch und werdet beschämt vor euren Wegen, Haus Israel! — *So spricht der Herr,
33 Jehova: An dem Tage da ich euch reinigen werde von allen euren Missetaten, da will ich die Städte bewohnt machen, und die Trümmer sollen aufgebaut werden. *Und das verwüstete Land soll be-
34 baut werden, statt daß es eine Wüste war vor den Augen jedes Vorüberziehenden. *Und man wird sagen: Dieses
35 Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind befestigt und bewohnt. *Und
36 die Nationen, welche rings um euch her übrigbleiben werden, werden wissen, daß ich, Jehova, das Zerstörte aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun. — *So spricht
37 der Herr, Jehova: Auch noch um dieses werde ich mich vom Hause Israel erbitten[c] lassen, daß ich es ihnen tue: Ich werde sie an Menschen vermehren wie eine Herde. *Wie eine geheiligte
38 Herde, wie die Herde Jerusalems an seinen Festen[d], also werden die ver-

a Eig. ich habe mich meines heiligen Namens erbarmt. — b d. h. heilig erweise. — c Eig. ersuchen. — d Eig. bestimmten Zeiten, d. h. alle geheiligten Zeiten und Tage; so auch Kap. 44, 24.

ödeten Städte voll Menschenherden sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

37 Die Hand Jehovas kam über mich, und Jehova führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder mitten im Tale[a]; und dieses war voll Gebeine. 2 *Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Tales, und 3 siehe, sie waren sehr verdorrt. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Jehova, du weißt es. 4 *Da sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret das Wort 5 Jehovas! *So spricht der Herr, Jehova, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem in euch, daß ihr lebendig werdet. 6 *Und ich werde Sehnen über euch legen und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen, und ich werde Odem in euch legen, daß ihr lebendig werdet. Und ihr werdet wis- 7 sen, daß ich Jehova bin. — *Und ich weissagte, wie mir geboten war. Da entstand ein Geräusch, als ich weissagte, und siehe, ein Getöse: und die Gebeine rückten zusammen, Gebein an Gebein. 8 *Und ich sah, und siehe, es kamen Sehnen über sie, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich darüber obenher; aber 9 es war kein Odem in ihnen. *Und er sprach zu mir: Weissage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Jehova: Komm von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Getöteten 10 an, daß sie lebendig werden! *Und ich weissagte, wie er mir geboten hatte; und der Odem kam in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein überaus großes Heer. — 11 *Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren; wir sind dahin[b]. 12 *Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde eure Gräber öffnen und euch aus euren Gräbern heraufkommen lassen, mein Volk, und werde euch in das Land Israel bringen. 13 *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse, mein Volk. 14 *Und ich werde meinen Geist in euch geben, daß ihr lebet, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, geredet und es getan habe, spricht Jehova.

15 Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: 16 *Und du, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israel, seine Genossen. Und nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Joseph, Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, seiner Genossen. 17 *Und bringe sie zusammen, eines zum anderen, dir zu einem Holze, so daß sie geeint seien in deiner Hand. 18 *Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen: Willst du uns nicht kundtun, was diese dir bedeuten sollen? 19 *so rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, welches in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Genossen; und ich werde sie dazu tun, zu dem Holze Judas, und werde sie zu einem Holze machen, so daß sie eins seien in meiner Hand. 20 *Und die Hölzer, auf welche du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor

a Vergl. Kap. 3, 22. — b W. abgeschnitten.

21 ihren Augen. *Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde die Kinder Israel aus den Nationen herausholen, wohin sie gezogen sind, und ich werde sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land bringen.
22 *Und ich werde sie zu einer Nation machen im Lande, auf den Bergen Israels, und sie werden allesamt einen König zum König haben; und sie sollen[a] nicht mehr zu zwei Nationen werden, und sollen sich fortan nicht mehr in zwei
23 Königreiche teilen. *Und sie werden sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Götzen und durch ihre Scheusale und durch alle ihre Übertretungen; und ich werde sie retten aus allen ihren Wohnsitzen, in welchen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein.
24 *Und mein Knecht David wird König über sie sein, und sie werden allesamt einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechten wandeln, und meine
25 Satzungen bewahren und sie tun. *Und sie werden wohnen in dem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben, worin eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinder, bis in Ewigkeit; und mein Knecht David wird ihr
26 Fürst sein ewiglich. *Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; und ich werde sie einsetzen und sie vermehren, und werde mein Heiligtum
27 in ihre Mitte setzen ewiglich. *Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein
28 Volk sein. *Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird ewiglich.

38 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 mir also: *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Gog vom Lande Magog[b], den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal[c], und weissage wider ihn
3 *und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal.
4 *Und ich werde dich herumlenken[d] und Haken in deine Kinnbacken legen; und ich werde dich herausführen und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, allesamt prächtig gekleidet, eine große Schar mit Schild und Tartsche, welche Schwerter führen allesamt: *Perser, Äthiopier
5 und Put mit ihnen, allesamt mit Schild
6 und Helm; *Gomer und alle seine Haufen, das Haus Togarma im äußersten Norden und alle seine Haufen; viele
7 Völker mit dir. *Rüste dich und rüste dir zu, du und alle deine Scharen, die sich zu dir versammelt haben, und sei
8 ihr Anführer! *Nach vielen Tagen sollst du heimgesucht werden: am Ende der Jahre sollst du in das Land kommen, das vom Schwerte wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, welche beständig verödet waren; und es ist herausgeführt aus den Völkern, und sie wohnen in
9 Sicherheit allesamt. *Und du sollst heraufziehen, wie ein Sturm herankommen, sollst wie eine Wolke sein, um das Land zu bedecken, du und alle deine Haufen und viele Völker mit dir.
10 So spricht der Herr, Jehova: Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden Dinge in deinem Herzen aufsteigen, und du wirst einen bösen Anschlag
11 ersinnen *und sprechen: Ich will hinaufziehen in das Land der offenen Städte will über die kommen, welche in Ruhe sind, in Sicherheit wohnen, die allesamt

a Nach and. Les.: und sie soll. — b Eig. vom Lande des Magogvolkes (1. Mose 10, 2). — c O. den Hauptfürsten von Mesech und Tubal; so auch nachher. — d O. verleiten, d. h. zum Kriege; so auch Kap. 39, 2.

ohne Mauern wohnen und Riegel und
12 Tore nicht haben: *um Raub zu rau-
ben und Beute zu erbeuten, um deine
Hand zu kehren gegen die wiederbewohn-
ten Trümmer[a] und gegen ein Volk, das
aus den Nationen gesammelt ist, welches
Hab und Gut erworben hat, welches den
13 Mittelpunkt[b] der Erde bewohnt. *Scheba
und Dedan und die Kaufleute von Tar-
sis und alle ihre jungen Löwen[c] werden
zu dir sagen: Kommst du, um Raub
zu rauben? hast du deine Scharen ver-
sammelt, um Beute zu erbeuten, um
Silber und Gold wegzuführen, Hab und
Gut wegzunehmen, um einen großen
14 Raub zu rauben? — *Darum weissage,
Menschensohn, und sprich zu Gog: So
spricht der Herr, Jehova: Wirst du es
an jenem Tage nicht wissen, wenn mein
15 Volk Israel in Sicherheit wohnt? *Und
du wirst von deinem Orte kommen, vom
äußersten Norden her, du und viele
Völker mit dir, auf Rossen reitend alle-
samt, eine große Schar und ein zahl-
16 reiches Heer. *Und du wirst wider mein
Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke,
um das Land zu bedecken. Am Ende
der Tage wird es geschehen, daß ich dich
heranbringen werde wider[d] mein Land,
auf daß die Nationen mich kennen, wenn
ich mich an dir, Gog, vor ihren Au-
gen heilige[e].
17 So spricht der Herr, Jehova: Bist
du der, von welchem ich in vergangenen
Tagen geredet habe durch meine Knechte,
die Propheten Israels, welche in jenen
Tagen Jahre lang weissagten, daß ich
18 dich wider sie heranbringen würde? *Und
es wird geschehen an selbigem Tage, an
dem Tage, wenn Gog in das Land Is-
rael kommt, spricht der Herr, Jehova,
da wird mein Grimm in meiner Nase
19 aufsteigen. *Und in meinem Eifer, im
Feuer meines Zornes habe ich geredet:
Wahrlich, an selbigem Tage wird ein
großes Beben sein im Lande Israel!
*Und es werden vor mir beben die Fi- 20
sche des Meeres und die Vögel des
Himmels und die Tiere des Feldes und
alles Gewürm, das sich auf dem Erd-
boden regt, und alle Menschen, die auf
der Fläche des Erdbodens sind; und
die Berge werden niedergerissen werden,
und die steilen Höhen werden einstürzen,
und jede Mauer wird zu Boden fallen.
*Und ich werde nach allen meinen Ber- 21
gen hin das Schwert über[f] ihn herbei-
rufen, spricht der Herr, Jehova; das
Schwert des einen wird wider den an-
deren sein. *Und ich werde Gericht an 22
ihm üben durch die Pest und durch
Blut; und einen überschwemmenden Re-
gen und Hagelsteine, Feuer und Schwe-
fel werde ich regnen lassen auf ihn und
auf seine Haufen und auf die vielen
Völker, die mit ihm sind. *Und ich 23
werde mich groß und heilig erweisen,
und werde mich kundtun vor den Augen
vieler Nationen. Und sie werden wissen,
daß ich Jehova bin.

39 Und du, Menschensohn, weissage wi-
der Gog und sprich: So spricht der
Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich,
Gog, Fürst von Rosch, Mesech und
Tubal. *Und ich werde dich herumlenken 2
und herbeiführen, und dich heraufziehen
lassen vom äußersten Norden her, und
dich auf die Berge Israels bringen. *Und 3
ich werde dir den Bogen aus deiner
linken Hand schlagen und deine Pfeile
aus deiner rechten Hand werfen. *Auf 4
den Bergen Israels wirst du fallen, du
und alle deine Haufen und die Völker,
die mit dir sind; den Raubvögeln aller-
lei Gefieders und den Tieren des Fel-
des habe ich dich zur Speise gegeben;

a O. Einöden. — b W. den Nabel. — c d. h. ihre raubgierigen Herrscher. (Vergl. Kap. 32, 2.) — d O. über. — e d. h. heilig erweise. — f O. wider.

5 *auf dem freien Felde sollst du fallen. Denn ich habe geredet, spricht der Herr,
6 Jehova. *Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln[a] sicher wohnen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.
7 *Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun inmitten meines Volkes Israel, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der
8 Heilige[b] in Israel. *Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova. Das ist der Tag, von welchem ich geredet habe.
9 Und die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen, und werden Feuer machen und heizen mit Waffen und Tartschen und Schilden, mit Bogen und Pfeilen und mit Handstäben und Lanzen; und sie werden Feuer damit
10 machen sieben Jahre lang. *Und sie werden kein Holz vom Felde holen noch aus den Wäldern hauen, sondern werden Feuer machen mit den Waffen. Und sie werden ihre Räuber berauben und ihre Plünderer plündern, spricht der
11 Herr, Jehova. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Gog eine Grabstätte geben in Israel, das Tal der Wanderer[c] auf der Ostseite[d] des Meeres; und es wird den Wanderern den Weg versperren. Und daselbst werden sie Gog und seine ganze Menge begraben, und sie werden es nennen: Tal der
12 Menge Gogs[e]. *Und das Haus Israel wird sie begraben, um das Land zu rei-
13 nigen, sieben Monate lang; *und das ganze Volk des Landes wird sie begraben, und es wird ihnen zum Ruhme[f] sein an dem Tage da ich mich verherrlichen werde, spricht der Herr, Jehova.
14 *Und sie werden Männer aussondern, die beständig im Lande umherziehen, und solche, welche mit den Umherziehenden die auf der Fläche des Landes Übriggebliebenen begraben, um es zu reinigen; nach Verlauf von sieben Mo-
15 naten[g] werden sie es durchsuchen. *Und die Umherziehenden werden im Lande umherziehen; und wenn einer ein Menschengebein sieht, so wird er ein Mal daneben errichten, bis die Totengräber es im Tale der Menge Gogs begraben.
16 *Und auch der Name der[h] Stadt soll Hamona[i] sein. Und so werden sie das Land reinigen. —
17 *Und du, Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Sprich zu dem Gevögel allerlei Gefieders und zu allen Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommet, sammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer, das ich für euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und trinket
18 Blut! *Fleisch von Helden sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Fettschafe und Böcke und Farren, in Basan gemästet
19 allesamt. *Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe. *Und
20 ihr sollt euch sättigen an meinem Tische von Rossen und Reitern, von Helden und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr, Jehova.

21 Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen[k]; und alle Nationen sollen mein Gericht sehen, welches ich gehalten, und meine Hand,
22 die ich an sie gelegt habe. *Und von jenem Tage an und hinfort wird das Haus Israel wissen, daß ich, Jehova,
23 ihr Gott bin. *Und die Nationen werden wissen, daß das Haus Israel um

a d. h. den Inseln und Küstenländern des Mittelländischen Meeres. — b Eig. heilig. — c O. der Durchziehenden. — d Eig. Vorderseite. — e O. Tal Hamon-Gog. — f Eig. zum Namen. — g Vergl. V. 12. — h O. einer. — i Menge, Getümmel; vergl. V. 11. — k Eig. unter die Nationen setzen.

seiner Ungerechtigkeit willen weggeführt wurde, weil sie treulos gegen mich gewesen sind, und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben habe, so daß sie allesamt durch das Schwert gefallen
24 sind. *Nach ihrer Unreinigkeit und nach ihren Übertretungen habe ich mit ihnen gehandelt, und habe mein Angesicht vor
25 ihnen verborgen. — *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und werde eifern für meinen heiligen Namen.
26 *Und sie werden ihre Schmach tragen[a] und alle ihre Treulosigkeit, mit welcher sie treulos gegen mich gehandelt haben, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen
27 und niemand sie aufschreckt, *wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt, und ich mich an ihnen geheiligt[b] habe vor den Augen der vielen
28 Nationen. *Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin, indem ich sie zu den Nationen weggeführt habe und sie wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort übriglasse.
29 *Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn[c] ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, Jehova.

40 Im fünfundzwanzigsten Jahre unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre, nachdem die Stadt geschlagen war, an diesem selbigen Tage kam die Hand Jehovas über mich, und er brachte
2 mich dorthin. *In Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf demselben, gegen Süden, war es wie der Bau einer Stadt. *Und er brachte mich dorthin; 3
und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Erz; und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Meßrute; und er stand im Tore. *Und der Mann redete zu 4
mir: Menschensohn, sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren, und richte dein Herz auf alles was ich dir zeigen werde; denn damit es dir gezeigt werde, bist du hierher gebracht worden. Berichte dem Hause Israel alles was du siehst.

Und siehe, eine Mauer[d] war außer- 5
halb des Hauses ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Meßrute von sechs Ellen, jede von einer Elle und einer Handbreite[e]. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute. — *Und er 6
ging zu dem Tore, das gegen Osten gerichtet war, und stieg dessen Stufen hinauf. Und er maß die Schwelle des Tores: eine Rute breit, und zwar die erste Schwelle eine Rute breit[f]; *und 7
jedes Wachtzimmer[g]: eine Rute lang und eine Rute breit, und zwischen den Wachtzimmern fünf Ellen; und die Torschwelle neben der Torhalle nach dem Hause hin[h]: eine Rute. *Und er maß 8
die Torhalle nach dem Hause hin: eine Rute[i]; *und er maß die Torhalle: acht 9
Ellen[k], und ihre Pfeiler: zwei Ellen dick, und die Torhalle war nach dem Hause hin. *Und der Wachtzimmer des 10
Tores gegen Osten[l] waren drei auf dieser und drei auf jener Seite; ein Maß hatten alle drei, und ein Maß die Pfeiler auf dieser und auf jener Seite. *Und er maß die Breite der 11

a S. Kap. 16, 63. — b d. h. heilig erwiesen. — c O. weil. — d die Ringmauer des äußeren Vorhofs. — e die alte hebr. Elle von 7 Handbreiten. — f der Dicke des Baues (d. h. der Mauer, V. 5) entsprechend. — g für die Torwache. — h d. h. die zweite Schwelle am Ausgang des Torgebäudes in den äußeren Vorhof. — i O. sechs Ellen für die Tiefe des inneren Raumes. — k für die Tiefe des äußeren Raumes. — l d. h. des östlichen Torgebäudes (V. 6).

Toröffnung: zehn Ellen, und die Länge
12 des Tores[a]: dreizehn Ellen. *Und eine Grenzwehr[b] war vor den Wachtzimmern, von einer Elle auf dieser Seite; und eine Elle Grenzwehr war auf jener Seite. Und jedes Wachtzimmer war sechs Ellen auf dieser und sechs Ellen
13 auf jener Seite. *Und er maß das Tor vom Dache eines Wachtzimmers bis zum Dache des anderen: fünfundzwan-
14 zig Ellen Breite, Tür gegen Tür[c]. *Und er bestimmte[d] die Pfeiler zu sechzig Ellen Höhe. Und an die Pfeiler stieß der
15 Vorhof rings um das Torgebäude. *Und von der Vorderseite des Eingangstores bis zur Vorderseite der Halle des inne-
16 ren Tores waren fünfzig Ellen[e]. *Und vergitterte[f] Fenster waren an den Wachtzimmern, und zwar an ihren Pfeilern, nach dem Inneren des Torgebäudes zu, ringsherum, und ebenso an den Wandvorsprüngen; und so waren Fenster ringsherum nach innen zu; und an den Pfeilern waren Palmen.
17 Und er brachte mich in den äußeren Vorhof. Und siehe, da waren Zellen und ein Steinpflaster ringsum am Vorhof gemacht; dreißig Zellen waren auf
18 dem Steinpflaster. *Und das Steinpflaster war zur Seite der Tore, entsprechend der Länge der Tore[g], nämlich das
19 untere[h] Steinpflaster. *Und er maß die Breite von der Vorderseite des Tores[i] des unteren Vorhofs bis vor den inneren Vorhof, von außen, hundert Ellen; so war es an der Ostseite und an der
20 Nordseite. — *Und das Tor, welches gegen Norden gerichtet war, am äußeren Vorhof: er maß seine Länge und
21 seine Breite; *und seine Wachtzimmer, drei auf dieser und drei auf jener Seite; und seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge. Es war nach dem Maße des ersten Tores, fünfzig Ellen seine Länge und fünfundzwanzig Ellen die Breite[k].
*Und seine Fenster und seine Wandvor- 22
sprünge und seine Palmen waren nach dem Maße des Tores, das gegen Osten gerichtet war; und auf sieben Stufen stieg man hinauf, und seine Wandvor-
sprünge waren vor ihnen[l]. *Und ein 23
Tor zum inneren Vorhof war dem Tore nach Norden und nach Osten gegenüber; und er maß von Tor zu Tor hundert Ellen[m]. — *Und er führte mich 24
gegen Süden. Und siehe, da war ein Tor gegen Süden; und er maß seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge nach jenen Maßen. *Und Fenster waren an ihm 25
und an seinen Wandvorsprüngen ringsherum, gleich jenen Fenstern. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünfundzwanzig Ellen. *Und sieben Stufen 26
bildeten seine Stiege, und seine Wandvorsprünge waren vor ihnen; und es hatte Palmen an seinen Pfeilern, eine auf dieser und eine auf jener Seite.
*Und ein Tor zum inneren Vorhof war 27
gegen Süden; und er maß vom Tore[n] zu dem Tore gegen Süden, hundert Ellen.
Und er brachte mich durch das Süd- 28
tor in den inneren Vorhof. Und er maß das Südtor nach jenen Maßen,
*und seine Wachtzimmer und seine Pfei- 29
ler und seine Wandvorsprünge nach jenen Maßen. Und Fenster waren an ihm und an seinen Wandvorsprüngen ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünfundzwanzig Ellen. *Und Wandvorsprünge waren 30

a d. h. viell. eines jeden der beiden bedeckten Teile des Torweges, in dessen Mitte ein unbedeckter Raum war. — b W. eine Grenze. — c d. i. die Breite des ganzen Torgebäudes, die an beiden Seiten des Torweges befindlichen Wachtzimmer inbegriffen. — d Eig. machte. — e Das war die Länge oder Tiefe des ganzen Osttorgebäudes. — f Eig. geschlossene; vergl. 1. Kön. 6, 4. — g d. h. die Breite des Pflasters innerhalb der Ringmauer entsprach der Tiefe der Torgebäude des äußeren Vorhofs. — h Der äußere Vorhof lag tiefer als der innere. — i Eig. von vor dem Tore. — k Vergl. V. 13. — l d. h. vor den Stufen. — m wie V. 19. — n d. h. von dem soeben beschriebenen Tore des äußeren Vorhofs.

ringsherum, die Länge fünfundzwanzig
31 Ellen, und die Breite fünf Ellen. *Und seine Wandvorsprünge waren gegen den äußeren Vorhof hin; und Palmen waren an seinen Pfeilern; und acht Stu-
32 fen bildeten seine Stiege. — *Und er brachte mich in den inneren Vorhof gegen Osten. Und er maß das Tor nach
33 jenen Maßen, *und seine Wachtzimmer und seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge nach jenen Maßen. Und Fenster waren an ihm und an seinen Wandvorsprüngen ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünf-
34 undzwanzig Ellen. *Und seine Wandvorsprünge waren gegen den äußeren Vorhof hin; und Palmen waren an seinen Pfeilern auf dieser und auf jener Seite; und acht Stufen bildeten seine
35 Stiege. — *Und er brachte mich zu dem Nordtore. Und er maß es nach jenen
36 Maßen: *seine Wachtzimmer, seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge. Und Fenster waren an ihm ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite
37 fünfundzwanzig Ellen. *Und seine Pfeiler waren nach dem äußeren Vorhof zu; und Palmen waren an seinen Pfeilern auf dieser und auf jener Seite; und acht Stufen bildeten seine Stiege.
38 Und eine Zelle und ihr Eingang war an den Pfeilern der Tore; daselbst
39 spülte man das Brandopfer ab. *Und in der Torhalle waren zwei Tische auf dieser und zwei Tische auf jener Seite, um auf dieselben das geschlachtete Brand-
opfer und Sündopfer und Schuldopfer
40 zu legen[a]. *Und draußen, an der dem zum Toreingang Hinaufgehenden nördlich liegenden Seite[b], waren zwei Tische; und an der anderen Seite[b] der Tor-
halle zwei Tische: *vier Tische auf die- 41
ser und vier Tische auf jener Seite, an der Seite[c] des Tores: acht Tische, auf welche man das geschlachtete Fleisch legte. *Und bei der Stiege waren vier 42
Tische aus behauenen Steinen, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit und eine Elle hoch; auf diese legte man die Geräte, womit man das Brandopfer und das Schlachtopfer schlachtete.
*Und die Doppelpflöcke[d], eine Hand- 43
breit lang, waren ringsherum am Torhause befestigt; und auf die Tische kam das Opferfleisch. — *Und außerhalb 44
des inneren Tores waren zwei Zellen im inneren Vorhof: eine an der Seite[e] des Nordtores, und ihre Vorderseite gegen Süden; eine an der Seite[e] des Südtores[f] in der Richtung gegen Norden. *Und er sprach zu mir: Diese 45
Zelle, deren Vorderseite gegen Süden liegt, ist für die Priester, welche der Hut des Hauses warten. *Und die Zelle, 46
deren Vorderseite gegen Norden liegt, ist für die Priester, welche der Hut des Altars warten. Das sind die Söhne Zadoks, welche aus den Söhnen Levis Jehova nahen, um ihm zu dienen.
*Und er maß den Vorhof: die Länge 47
hundert Ellen und die Breite hundert Ellen ins Geviert. Und der Altar war vor dem Hause.

Und er brachte mich zur Halle des 48
Hauses. Und er maß den Pfeiler[g] der Halle: fünf Ellen auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite; und die Breite des Tores: drei Ellen auf dieser und drei Ellen auf jener Seite. *Die Länge 49
der Halle war zwanzig Ellen und die Breite elf Ellen, und zwar an den Stufen, auf welchen man zu ihr hin-

a W. um auf dieselben hin das Brandopfer 2c. zu schlachten; so auch V. 41. — b Eig. Schulter: der äußere Vorsprung, den die Torhalle bildete. (Diese Beschreibung bezieht sich auf alle drei Tore des inneren Vorhofs.) — c Eig. auf jener Seite der Schulter. — d zum Aufhängen der geschlachteten Tiere. — e W. Schulter; wie V. 18 und 40. — f So nach der alexandr. Übersetzung. Im hebr. Texte steht: waren die Zellen der Sänger im inneren Vorhof, welcher an der Seite des Nordtores war, und ihre Vorderseite gegen Süden; eine an der Seite des Osttores. — g d. h. das Pfeilerwerk: zwei Pfeiler von je fünf Ellen Breite.

aufstieg. Und Säulen waren an den Pfeilern, eine auf dieser und eine auf jener Seite.

41 Und er brachte mich in den Tempel. Und er maß die Pfeiler: sechs Ellen Breite auf dieser und sechs Ellen Breite auf jener Seite, die Breite des Zeltes[a].
2 *Und die Breite der Tür war zehn Ellen, und die Türschultern fünf Ellen auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite. Und er maß seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig
3 Ellen. *Und er ging nach innen[b]. Und er maß den Türpfeiler[c]: zwei Ellen; und die Tür: sechs Ellen Höhe, und die
4 Breite der Tür: sieben Ellen. *Und er maß seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen gegen den Tempel hin; und er sprach zu mir: Dies ist das Allerheiligste.
5 Und er maß die Wand des Hauses: sechs Ellen, und die Breite der Seitenzimmer[d]: vier Ellen, rings um das
6 Haus herum. *Und die Seitenzimmer waren Zimmer über Zimmer, drei, und zwar dreißigmal; und sie gingen in die Wand, welche das Haus ringsherum für die Seitenzimmer[e] hatte, damit sie festgehalten würden; doch wurden sie nicht in der Wand des Hauses fest-
7 gehalten.[f] *Und die Erweiterung und Umgebung nahm nach oben hin mehr und mehr zu, hinsichtlich der Seitenzimmer; denn die Umgebung des Hauses vergrößerte sich nach oben hin mehr und mehr rings um das Haus[g], wodurch Breite am Hause nach oben hin entstand. Und so stieg das untere Stockwerk zum oberen auf nach Verhältnis des mittleren. *Und ich sah am Hause eine 8
Erhöhung ringsherum: die Seitenzimmer hatten nämlich eine Grundlage von einer vollen Rute, sechs Ellen, nach der Verbindung hin[h]. *Die Breite der Wand, 9
welche die Seitenzimmer nach außen hatten, war fünf Ellen; und auch was freigelassen war am Seitenzimmergebäude des Hauses. *Und zwischen den Zellen[i] 10
war eine Breite von zwanzig Ellen, rings um das Haus, ringsherum. *Und 11
die Tür der Seitenzimmer ging nach dem freigelassenen Raume, eine Tür gegen Norden und eine Tür gegen Süden. Und die Breite des freigelassenen Raumes war fünf Ellen ringsherum.

Und das Bauwerk an der Vorderseite 12
des abgesonderten Platzes[k] an der gegen Westen gerichteten Seite[l], war siebenzig Ellen breit, und die Mauer des Bauwerks fünf Ellen breit ringsherum, und seine Länge neunzig Ellen. *Und er 13
maß das Haus[m]: die Länge hundert Ellen; und den abgesonderten Platz, und das Bauwerk und seine Mauern: die Länge hundert Ellen; *und die 14
Breite der Vorderseite des Hauses und des abgesonderten Platzes gegen Osten: hundert Ellen.

Und so maß er die Länge des an 15
der Vorderseite des abgesonderten Platzes befindlichen Bauwerks, welches sich bis zu seiner Hinterseite hin erstreckte; und seine Galerien auf dieser und auf jener Seite: hundert Ellen; und den inneren Tempel[n] und die Hallen des Vorhofs. —
*Die Schwellen und die vergitterten[o] 16
Fenster und die Galerien rings um diese drei Gebäude, — den Schwellen gegen-

a Wahrsch. wird hier der innere Tempelraum mit dem Zelte der Zusammenkunft verglichen. — b d. h. ins Allerheiligste. — c d. h. das Pfeilerwerk der Tür: die Wandteile zu beiden Seiten, von je zwei Ellen Dicke. — d d. h. des ganzen Seitenstockwerks. — e O. nach den Seitenzimmern hin. — f Die Mauer des Hauses hatte bei jedem Stockwerk einen Absatz, um dessen Breite sie zurücktrat. — g Der Anbau der Seitenstockwerke wurde nach oben hin immer breiter, während die Mauer in demselben Maße zurücktrat. — h Die vorspringende untere Grundlage war sechs Ellen hoch bis zu dem Punkte, wo die Stockwerksmauer begann. — i d. h. zwischen dem Zellengebäude (Kap. 42, 1 ꝛc.) und dem freigelassenen Raume. — k Hebr. Gisra (das Abgeschnittene), ein vom Heiligtum abgesonderter Platz auf der hinteren oder West-Seite des Tempels. — l d. h. des Tempels. — m den Tempel. — n d. h. das Tempelgebäude im inneren Vorhof. — o S. die Anm. zu Kap. 40, 16.

über war getäfeltes Holz ringsherum[a], und vom[b] Boden bis an die Fenster, (und die Fenster waren verdeckt,) —
17 *der Raum über den Türen und das ganze Haus, sowohl inwendig als auswendig, und der Raum an allen Wänden ringsherum, innen und außen: alles
18 hatte seine Maße. *Und Cherubim und Palmen waren gemacht, und zwar eine Palme zwischen Cherub und Cherub. Und der Cherub hatte zwei Angesichter:
19 *eines Menschen Angesicht gegen die Palme auf dieser, und eines Löwen Angesicht gegen die Palme auf jener Seite; so war es gemacht am ganzen Hause
20 ringsherum. *Vom Boden bis hinauf über die Tür waren die Cherubim und die Palmen gemacht, und zwar an der
21 Wand des Tempels. *Der Tempel hatte viereckige Türpfosten; und die auf der Vorderseite des Heiligtums[c] hatten die
22 gleiche Gestalt. *Der Altar[d] war von Holz, drei Ellen hoch, und seine Länge zwei Ellen; und er hatte seine Ecken; und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor Jehova steht.
23 *Und der Tempel und das Heiligtum
24 hatten zwei Flügeltüren. *Und die Türflügel hatten zwei Flügelblätter, zwei drehbare Flügelblätter, zwei an dem einen Türflügel und zwei Flügelblätter
25 an dem anderen. *Und an ihnen, an den Flügeltüren des Tempels, waren Cherubim und Palmen gemacht, wie sie an den Wänden gemacht waren. Und ein hölzernes Dachgesims[e] war an der
26 Vorderseite der Halle draußen. *Und vergitterte[f] Fenster und Palmen waren auf dieser und auf jener Seite, an den Seitenwänden[g] der Halle und an den Seitenzimmern des Hauses und den Dachgesimsen.

42 Und er führte mich hinaus in den äußeren Vorhof, des Weges gegen Norden. Und er brachte mich zu den Zellen[h], welche dem abgesonderten Platze gegenüber und dem Bauwerk[i] nach Norden
2 gegenüber waren, *vor die Langseite hin von hundert Ellen, mit dem Eingang
3 gegen Norden, und die Breite fünfzig Ellen; *gegenüber den zwanzig Ellen des inneren Vorhofs und gegenüber dem Pflaster des äußeren Vorhofs, Galerie
4 gegen Galerie war im dritten Stockwerk. *Und vor den Zellen war ein Gang von zehn Ellen Breite: nach dem inneren Vorhof hin ein Weg von hundert
5 Ellen. Und ihre Türen waren gegen Norden gerichtet. *Und weil die Galerien Raum von ihnen wegnahmen, waren die oberen Zellen schmäler als die unteren und die mittleren des Baues.
6 *Denn sie waren dreistöckig, hatten aber keine Säulen wie die Säulen der Vorhöfe; darum waren sie schmäler am
7 Boden als die unteren und die mittleren. *Und eine Mauer außerhalb, gleichlaufend den Zellen, nach dem äußeren Vorhof hin, war an der Vorderseite der Zellen; ihre Länge war fünf-
8 zig Ellen. *Denn die Länge der Zellen am äußeren Vorhof war fünfzig Ellen; und siehe, vor dem Tempel war sie
9 hundert Ellen. *Und unterhalb dieser Zellen war der Zugang von Osten her, wenn man zu ihnen ging, vom äußeren
10 Vorhof her. — *An der Breite der Mauer des Vorhofs gegen Süden, vor dem abgesonderten Platze und vor dem
11 Bauwerk[i] waren Zellen[k], — *und ein Weg vor ihnen, — von gleicher Gestalt wie die Zellen, die gegen Norden waren, wie nach ihrer Länge so nach ihrer Breite, und nach allen ihren Ausgängen
12 wie nach ihren Einrichtungen. *Und

a d. h. an der ganzen Türeinfassung. — b Eig. der. — c d. h. des Allerheiligsten. — d der Räucheraltar. — e O. Gebälk; so auch V. 26. Die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — f S. die Anm. zu Kap. 40, 16. — g W. den Schultern. — h d. i. dem nördlichen Zellengebäude. — i S. Kap. 41, 12. — k das südliche Zellengebäude.

wie ihre Eingänge, so waren auch die Eingänge der Zellen, welche gegen Süden waren: ein Eingang am Anfang des Weges, des Weges, welcher gegenüber der entsprechenden Mauer war gegen Osten, wenn man zu ihnen kam.
13 Und er sprach zu mir: Die Zellen im Norden und die Zellen im Süden, welche vor dem abgesonderten Platze sind, sind die heiligen Zellen, wo die Priester, welche Jehova nahen, die hochheiligen Dinge essen sollen. Dahin sollen sie die hochheiligen Dinge legen, sowohl das Speisopfer als auch das Sündopfer und das Schuldopfer; denn
14 der Ort ist heilig. *Wenn die Priester hineingehen, so sollen sie nicht aus dem Heiligtum in den äußeren Vorhof hinausgehen, sondern sollen dort ihre Kleider niederlegen, in welchen sie den Dienst verrichten; denn sie sind heilig; sie sollen andere Kleider anziehen und sich dem nahen, was für das Volk ist.
15 Und als er die Maße des inneren Hauses vollendet hatte, führte er mich hinaus des Weges zum Tore, das gegen Osten gerichtet war; und er maß
16 es[a] ringsherum. *Er maß die Ostseite mit der Meßrute, fünfhundert Ruten
17 mit der Meßrute ringsum. *Er maß die Nordseite, fünfhundert Ruten mit
18 der Meßrute ringsum. *Die Südseite maß er, fünfhundert Ruten mit der
19 Meßrute. *Er wandte sich um nach der Westseite und maß fünfhundert Ru-
20 ten mit der Meßrute. *Er maß es nach den vier Seiten[b]. Es hatte eine Mauer ringsherum: die Länge war fünfhundert und die Breite fünfhundert, um zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen zu scheiden.

43 Und er führte mich zum Tore, dem
2 Tore, das gegen Osten sah. *Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. *Und das Ansehen des Gesichtes[c], 3
das ich sah, war wie das Gesicht, welches ich gesehen hatte, als ich kam, um die Stadt zu verderben; und es waren Gesichte wie das Gesicht, welches ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *Und 4
die Herrlichkeit Jehovas kam in das Haus, den Weg des Tores, welches gegen Osten gerichtet war. *Und der 5
Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus. *Und ich hörte einen, der aus dem 6
Hause zu mir redete; und ein Mann stand neben mir.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, 7
dies ist der Ort meines Thrones und der Ort meiner Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israel wohnen werde ewiglich. Und das Haus Israel wird meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen, sie und ihre Könige, durch ihre Hurerei und durch die Leichname ihrer Könige und ihre Höhen: *indem 8
sie ihre Schwelle an meine Schwelle und ihre Türpfosten neben meine Türpfosten setzten, daß nur die Wand zwischen mir und ihnen war; und meinen heiligen Namen verunreinigten durch ihre Greuel, die sie verübten, so daß ich sie in meinem Zorne vernichtet habe. *Nunmehr 9
werden sie ihre Hurerei und die Leichname ihrer Könige von mir entfernen, und ich werde in ihrer Mitte wohnen ewiglich. *Du, Menschensohn, berichte 10
dem Hause Israel über dieses Haus, damit sie sich ihrer Missetaten schämen und den Bau[d] messen. *Und wenn sie 11

a d. h. er maß einen Raum, welcher außerhalb der Tore des äußeren Vorhofs war. — b Eig. Winden. — c O. der Erscheinung; so auch nachher. — d O. Entwurf, Bauplan.

sich alles dessen schämen, was sie getan haben, so zeige ihnen die Form des Hauses und seine Einrichtung, und seine Ausgänge und seine Eingänge, und alle seine Formen und alle seine Satzungen, und alle seine Formen und alle seine Gesetze; und schreibe es vor ihren Augen auf, damit sie seine ganze Form und alle seine Satzungen behalten und sie
12 tun. — *Dies ist das Gesetz des Hauses: Auf dem Gipfel des Berges[a] soll sein ganzes Gebiet ringsherum hochheilig sein; siehe, das ist das Gesetz
13 des Hauses. — *Und dies sind die Maße des Altars[b] nach Ellen, die Elle eine Elle und eine Handbreite: ein Untersatz, eine Elle[c] hoch und eine Elle breit[d]; und sein Gesims an seinem Rande ringsum: eine Spanne; und das ist der
14 Sockel des Altars. *Und von dem Untersatz[e] am Boden bis zur unteren Umwandung: zwei Ellen Höhe und eine Elle Breite[f]; und von der kleineren Umwandung bis zur größeren Umwandung: vier Ellen Höhe und eine Elle
15 Breite[f]. *Und der Gottesberg[g]: vier Ellen Höhe; und von dem Gottesherde[h]
16 aufwärts die vier Hörner. *Und der Gottesherd: zwölf Ellen Länge bei zwölf Ellen Breite, quadratförmig, an seinen
17 vier Seiten. *Und die untere Umwandung: vierzehn Ellen Länge bei vierzehn Ellen Breite, an ihren vier Seiten; und das Gesims rings um dieselbe: eine halbe Elle[i], und ihr Untersatz eine Elle ringsum. Und seine Stufen waren gegen Osten gerichtet.
18 Und er sprach zu mir: Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Dies sind die Satzungen des Altars an dem Tage da er gemacht wird, um Brandopfer darauf zu opfern und Blut darauf zu
19 sprengen. *Und du sollst den Priestern, den Leviten, welche vom Samen Zadoks sind, die mir nahen, spricht der Herr, Jehova, um mir zu dienen, einen jungen Farren geben zum Sündopfer. *Und du 20
sollst von seinem Blute nehmen, und es an seine vier Hörner tun und an die vier Ecken der Umwandung und an das Gesims ringsum; und so sollst du ihn entsündigen und Sühnung für ihn tun.
*Und du sollst den Farren des Sünd- 21
opfers nehmen, und man soll ihn an dem bestimmten Orte des Hauses, außerhalb des Heiligtums, verbrennen. *Und 22
am zweiten Tage sollst du einen Ziegenbock ohne Fehl zum Sündopfer darbringen; und man soll den Altar entsündigen, so wie man ihn mit dem Farren entsündigt hat. *Wenn du das Entsün- 23
digen vollendet hast, sollst du einen jungen Farren ohne Fehl und einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh darbringen:
*du sollst sie vor Jehova darbringen, und 24
die Priester sollen Salz auf sie streuen[k] und sie dem Jehova als Brandopfer opfern. *Sieben Tage lang sollst du täg- 25
lich einen Bock als Sündopfer opfern; und einen jungen Farren und einen Widder vom Kleinvieh, ohne Fehl, soll man opfern. *Sieben Tage lang soll 26
man Sühnung tun für den Altar und ihn reinigen und ihn einweihen. *Und 27
wenn man die Tage vollendet hat, so soll es am achten Tage und fernerhin geschehen, daß die Priester eure Brandopfer und eure Friedensopfer auf dem Altar opfern; und ich werde euch wohlgefällig annehmen, spricht der Herr, Jehova.

44 Und er führte mich zurück des Weges zum äußeren Tore des Heiligtums, welches gegen Osten sah; und es war
2 verschlossen. *Und Jehova sprach zu mir: Dieses Tor soll verschlossen sein;

a Vergl. Kap. 40, 2. — b des Brandopferaltars. — c Eig. diese (beschriebene) Elle. — d d. h. vorspringend. — e And. l.: Und dies ist die Höhe des Altars: von dem Untersatz 2c. — f d. h. Vorsprung. — g Der Gottesberg ist die Grundlage des Feuerherdes. — h Hebr. Ariel. — i = einer Spanne (s. V. 13). — k Eig. schütten.

es soll nicht geöffnet werden, und niemand soll durch dasselbe eingehen; weil Jehova, der Gott Israels, durch dasselbe eingezogen ist,[a] so soll es verschlossen sein. *Was den Fürsten betrifft, er, der Fürst, soll darin sitzen, um zu essen[b] vor Jehova; auf dem Wege der Torhalle soll er hineingehen, und auf demselben[c] Wege soll er hinausgehen. Und er brachte mich auf dem Wege des Nordtores vor das Haus; und ich sah: und siehe, die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas; und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *Und Jehova sprach zu mir: Menschensohn, richte dein Herz darauf, und sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren alles was ich mit dir rede betreffs aller Satzungen des Hauses Jehovas und betreffs aller seiner Gesetze; und richte dein Herz auf den Eingang des Hauses samt allen Ausgängen des Heiligtums. *Und sprich zu den Widerspenstigen, zu dem Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Laßt es genug sein an allen euren Greueln, Haus Israel! *indem ihr Söhne der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische, hineinführtet, um in meinem Heiligtum zu sein, mein Haus[d] zu entweihen, wenn ihr meine Speise[e], Fett und Blut, darbrachtet, so daß sie meinen Bund brachen zu allen euren Greueln hinzu. *Und ihr habt der Hut meiner heiligen Dinge nicht gewartet, sondern habt sie[f] euch zu Wärtern meiner Hut gesetzt in meinem Heiligtum. — *So spricht der Herr, Jehova: Kein Sohn der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische, von allen Söhnen der Fremde, welche inmitten der Kinder Israel sind, soll in mein Heiligtum kommen.

*Wahrlich, die Leviten, die sich von mir entfernt haben bei der Verirrung Israels, welches von mir abgeirrt ist, seinen Götzen nach, sie sollen ihre Missetat[g] tragen; *aber sie sollen in meinem Heiligtum Diener sein, als Wachen an den Toren des Hauses und als Diener des Hauses; sie sollen das Brandopfer und das Schlachtopfer für das Volk schlachten, und sie sollen vor ihnen stehen, um ihnen zu dienen. *Weil sie ihnen vor ihren Götzen gedient haben und dem Hause Israel ein Anstoß zur Verschuldung gewesen sind, darum habe ich meine Hand wider sie erhoben[h], spricht der Herr, Jehova, daß sie ihre Missetat tragen sollen. *Und sie sollen mir nicht nahen, um mir den Priesterdienst auszuüben und um allen meinen heiligen Dingen, den hochheiligen, zu nahen; sondern sie sollen ihre Schmach und ihre Greuel tragen, die sie verübt haben. *Und ich werde sie zu Wärtern der Hut des Hauses machen, für[i] all seinen Dienst und für[i] alles was darin verrichtet wird.

Aber die Priester, die Leviten, die Söhne Zadoks[k], welche der Hut meines Heiligtums gewartet haben, als die Kinder Israel von mir abirrten, sie sollen mir nahen, um mir zu dienen, und sollen vor mir stehen, um mir das Fett und das Blut darzubringen, spricht der Herr, Jehova. *Sie sollen in mein Heiligtum kommen, und sie sollen meinem Tische[l] nahen, um mir zu dienen, und sollen meiner Hut warten. — *Und es soll geschehen, wenn sie zu den Toren des inneren Vorhofs eingehen, sollen sie leinene Kleider anziehen; aber Wolle soll nicht auf sie kommen, wenn sie in den Toren des inneren Vorhofs und gegen das Haus hin dienen. *Leinene Kopf-

a Vergl. Kap. 43, 2. 4. — b d. h. um eine Opfermahlzeit zu halten. (Vergl. 2. Mose 18, 12.) — c W. ihrem. — d W. es, mein Haus. — e W. mein Brot. — f näml. die Fremden (V. 7). — g O. ihre Ungerechtigkeit, Schuld; so auch nachher. — h d. h. zum Schwure. — i O. nach, gemäß. — k Vergl. 2. Sam. 15, 24 ꝛc.; 1. Kön. 1, 32 ꝛc.; 2, 26. 27. 35. — l Vergl. Kap. 41, 22.

bunde sollen auf ihrem Haupte sein, und leinene Beinkleider an ihren Lenden; sie sollen sich nicht in Schweiß[a] gürten.
19 *Und wenn sie in den äußeren Vorhof hinausgehen, in den äußeren Vorhof zum Volke, so sollen sie ihre Kleider, in welchen sie gedient haben, ausziehen und in die heiligen Zellen niederlegen, und sollen andere Kleider anziehen, damit sie nicht das Volk mit ihren Kleidern hei-
20 ligen. *Und sie sollen weder ihr Haupt kahl scheren, noch auch das Haar frei wachsen lassen; sie sollen ihr Haupthaar
21 schneiden. *Und kein Priester soll Wein trinken, wenn sie in den inneren Vor-
22 hof gehen. *Und eine Witwe und eine Verstoßene sollen sie sich nicht zu Weibern nehmen; sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Israel und die Witwe, welche von einem Priester Witwe ge-
23 worden ist, mögen sie nehmen. *Und sie sollen mein Volk den Unterschied lehren zwischen Heiligem und Unheiligem, und sollen ihm den Unterschied kundtun
24 zwischen Unreinem und Reinem. *Und über Streitsachen sollen sie zum Gericht dastehen, nach meinen Rechten sollen sie richten; und sie sollen meine Gesetze und meine Satzungen bei allen meinen Festen beobachten und meine Sabbathe heiligen.
25 *Und keiner soll zu dem Leichnam eines Menschen gehen, daß er unrein werde; nur allein wegen Vater und Mutter, und wegen Sohn und Tochter, wegen eines Bruders und wegen einer Schwester, die keines Mannes gewesen ist, dürfen sie
26 sich verunreinigen. *Und nach seiner Reinigung soll man ihm sieben Tage
27 zählen; *und an dem Tage da er in das Heiligtum, in den inneren Vorhof, hineingeht, um im Heiligtum zu dienen, soll er sein Sündopfer darbringen, spricht der Herr, Jehova. — *Und dies soll 28
ihr Erbteil sein: ich bin ihr Erbteil[b]; und ihr sollt ihnen kein Besitztum in Israel geben: ich bin ihr Besitztum.
*Das Speisopfer und das Sündopfer 29
und das Schuldopfer, die sollen sie essen; und alles Verbannte[c] in Israel soll ihnen gehören. *Und das Erste aller Erst- 30
linge von allem, und alle Hebopfer[d] von allem, von allen euren Hebopfern, sollen den Priestern gehören; und die Erstlinge eures Schrotmehls sollt ihr dem Priester geben, damit Segen auf deinem Hause ruhe. *Kein Aas noch Zerrissenes 31
vom Gevögel und vom Vieh sollen die Priester essen.

Und wenn ihr das Land als Erbteil **45**
verlosen werdet, sollt ihr für Jehova ein Hebopfer heben, als Heiliges[e] vom Lande: die Länge fünfundzwanzigtausend Ruten lang, und die Breite zwanzigtausend[f]; dasselbe soll heilig sein in sei-
ner ganzen Grenze ringsum. *Davon 2
sollen zum Heiligtum[g] gehören fünfhundert bei fünfhundert ins Geviert ringsum, und fünfzig Ellen Freiplatz dazu ringsum. *Und von jenem Maße sollst 3
du eine Länge messen von fünfundzwanzigtausend und eine Breite von zehntausend; und darin soll das Heiligtum, das Allerheiligste, sein. *Dies soll ein Hei- 4
liges vom Lande sein; den Priestern, den Dienern des Heiligtums, soll es gehören, welche nahen, um Jehova zu dienen, und es soll ihnen ein Platz für Häuser sein, und ein Geheiligtes für das Heiligtum. *Und fünfundzwanzigtausend 5
Ruten in die Länge und zehntausend in die Breite soll den Leviten, den Dienern des Hauses, gehören, ihnen zum Eigentum, als Städte zum Wohnen[h]. *Und 6
als Eigentum der Stadt sollt ihr fünf-

a d. h. in etwas, was Schweiß hervorbringt. — b Eig. Und es soll ihnen zum Erbteil sein, daß ich ihr Erbteil bin. — c Vergl. 4. Mose 18, 14. — d Hier, wie öfters, in dem allgemeinen Sinne von Gaben, Schenkungen. — e O. Geheiligtes; so auch V. 4. — f So nach der alexandr. Übersetzung. Im hebr. Texte steht: zehntausend. (Vergl. zu dieser Stelle Kap. 48.) — g Eig. zum Heiligen. — h Im hebr. Texte steht: zum Eigentum, zwanzig Zellen. And. l. mit geringerer Veränderung: als Tore zum Wohnen.

tausend in die Breite und fünfundzwanzigtausend in die Länge geben, gleichlaufend dem heiligen Hebopfer; dem ganzen
7 Hause Israel soll es gehören. *Und dem Fürsten sollt ihr geben auf dieser und auf jener Seite des heiligen Hebopfers und des Eigentums der Stadt, längs des heiligen Hebopfers und längs des Eigentums der Stadt, an der Westseite westwärts und an der Ostseite ostwärts, und der Länge nach[a] gleichlaufend einem der Stammteile, welche von der West-
8 grenze bis zur Ostgrenze liegen. *Als Land soll es ihm gehören, als Eigentum in Israel; und meine Fürsten sollen nicht mehr mein Volk bedrücken, sondern das Land dem Hause Israel nach seinen Stämmen überlassen[b].

9 So spricht der Herr, Jehova: Laßt es euch genug sein, ihr Fürsten Israels! tut Gewalttat und Bedrückung hinweg, und übet Recht und Gerechtigkeit; höret auf, mein Volk aus seinem Besitze zu vertreiben, spricht der Herr,
10 Jehova. *Gerechte Wage und gerechtes Epha und gerechtes Bath sollt ihr haben.
11 *Das Epha und das Bath sollen von einerlei Maß sein, so daß das Bath den zehnten Teil des Homer enthalte, und das Epha den zehnten Teil des Homer;
12 nach dem Homer soll ihr Maß sein. *Und der Sekel soll zwanzig Gera sein; zwanzig Sekel, fünfundzwanzig Sekel und fünfzehn Sekel soll euch die Mine sein.
13 Dies ist das Hebopfer, welches ihr heben sollt: ein Sechstel Epha vom Homer Weizen und ein Sechstel Epha
14 vom Homer Gerste sollt ihr geben; *und die Gebühr an Öl, vom Bath Öl: ein Zehntel Bath vom Kor[c], von zehn Bath, von einem Homer, denn zehn Bath sind
15 ein Homer; *und ein Stück vom Kleinvieh, von zweihundert, von dem bewässerten Lande Israel —: zum Speisopfer und zum Brandopfer und zu den Friedensopfern, um Sühnung für sie zu tun, spricht der Herr, Jehova. *Das 16
ganze Volk des Landes soll zu diesem Hebopfer für den Fürsten in Israel gehalten sein. *Und dem Fürsten sollen 17
obliegen die Brandopfer und das Speisopfer und das Trankopfer an den Festen[d] und an den Neumonden und an den Sabbathen, zu allen Festzeiten[e] des Hauses Israel. Er soll das Sündopfer und das Speisopfer und das Brandopfer und die Friedensopfer opfern, um Sühnung zu tun für das Haus Israel.

So spricht der Herr, Jehova: Im 18
ersten Monat, am ersten des Monats, sollst du einen jungen Farren ohne Fehl nehmen und das Heiligtum entsündigen.
*Und der Priester soll von dem Blute 19
des Sündopfers nehmen, und es tun an die Türpfosten des Hauses und an die vier Ecken der Umwandung des Altars und an die Pfosten der Tore des inneren Vorhofs. *Und ebenso sollst du 20
tun am siebenten des Monats für den, der aus Versehen sündigt, und für den Einfältigen. Und so sollt ihr Sühnung tun für das Haus.

Im ersten Monat, am vierzehnten 21
Tage des Monats, soll euch das Passah sein, ein Fest von sieben Tagen; Ungesäuertes soll gegessen werden. *Und 22
der Fürst soll an selbigem Tage für sich und für das ganze Volk des Landes einen Farren als Sündopfer opfern.
*Und die sieben Tage des Festes soll er 23
dem Jehova sieben Farren und sieben Widder, ohne Fehl, täglich, die sieben Tage, als Brandopfer opfern, und einen Ziegenbock täglich als Sündopfer. *Und 24

a d. h. eig. der Breite nach, da es die Schmalseite ist; aber hier und in Kap. 48 bedeutet der Ausdruck „Länge“ stets die von Osten nach Westen sich erstreckende Seite. S. die Anm. zu Kap. 48, 21. — b Eig. geben. — c Kor ist eine spätere Benennung für Homer. — d Das hebr. Wort bezeichnet nur die großen Jahresfeste. — e S. die Anm. zu Kap. 36, 38.

als Speisopfer soll er ein Epha Feinmehl zu jedem Farren und ein Epha zu jedem Widder opfern; und Öl, ein Hin
25 zu jedem Epha. *Im siebenten Monat, am fünfzehnten Tage des Monats, am Feste[a], soll er desgleichen tun die sieben Tage, betreffs des Sündopfers wie des Brandopfers und betreffs des Speisopfers wie des Öles.

46 So spricht der Herr, Jehova: Das Tor des inneren Vorhofs, welches gegen Osten sieht, soll die sechs Werktage geschlossen sein; aber am Sabbathtage soll es geöffnet werden, und am Tage des Neumondes soll es geöffnet werden.
2 *Und der Fürst soll durch die Torhalle hineingehen von außen her und sich an die Pfosten des Tores stellen; und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Friedensopfer opfern, und er soll auf der Schwelle des Tores anbeten, und hinausgehen; das Tor soll aber nicht geschlossen werden bis zum Abend.
3 *Und das Volk des Landes soll anbeten am Eingang dieses Tores, an den Sabbathen und an den Neumonden,
4 vor Jehova. — *Und das Brandopfer, welches der Fürst dem Jehova am Sabbathtage darbringen soll: sechs Lämmer ohne Fehl und ein Widder ohne Fehl.
5 *Und als Speisopfer: ein Epha Feinmehl zu jedem Widder; und zu den Lämmern als Speisopfer: eine Gabe seiner Hand[b];
6 und Öl, ein Hin zu jedem Epha. *Und am Tage des Neumondes: ein junger Farren ohne Fehl und sechs Lämmer und ein Widder; ohne Fehl sollen sie
7 sein. *Und ein Epha zu jedem Farren und ein Epha zu jedem Widder soll er als Speisopfer opfern; und zu den Lämmern nach dem was seine Hand aufbringen kann; und Öl, ein Hin zu
8 jedem Epha. — *Und wenn der Fürst hineingeht, soll er durch die Torhalle[c] hineingehen; und durch sie soll er hinausgehen. *Und wenn das Volk des 9
Landes an den Festen[d] vor Jehova kommt: wer durch das Nordtor hineingeht, um anzubeten, soll durch das Südtor hinausgehen; und wer durch das Südtor hineingeht, soll durch das Nordtor hinausgehen; er soll nicht durch das Tor zurückkehren, durch welches er hineingegangen ist, sondern stracks vor sich hinausgehen. *Und der Fürst soll mit- 10
ten unter ihnen hineingehen, wenn sie hineingehen; und wenn sie hinausgehen, sollen sie zusammen hinausgehen. —
*Und an den Festen[e] und zu den Fest- 11
zeiten soll das Speisopfer sein: ein Epha Feinmehl zu jedem Farren und ein Epha zu jedem Widder; und zu den Lämmern eine Gabe seiner Hand; und Öl, ein Hin zu jedem Epha. *Und 12
wenn der Fürst ein freiwilliges Brandopfer oder freiwillige Friedensopfer dem Jehova opfern will, so soll man ihm das Tor öffnen, welches gegen Osten sieht; und er soll sein Brandopfer und seine Friedensopfer opfern, gleichwie er am Sabbathtage tut; und wenn er hinausgeht, so soll man das Tor verschließen, nachdem er hinausgegangen ist. —
*Und du sollst täglich ein einjähriges 13
Lamm ohne Fehl dem Jehova als Brandopfer opfern, Morgen für Morgen sollst du es opfern. *Und ein 14
Speisopfer sollst du dazu opfern, Morgen für Morgen: ein Sechstel Epha; und Öl, ein Drittel Hin, um das Feinmehl zu befeuchten, — als Speisopfer dem Jehova: ewige Satzungen, die beständig währen sollen. *Und opfert[f] 15
das Lamm und das Speisopfer und das Öl, Morgen für Morgen, als ein beständiges Brandopfer.

a d. i. am Laubhüttenfeste. — b Derselbe Sinn wie V. 7; so auch V. 11. — c d. i. die Halle des Osttores; wie V. 2. — d S. die Anm. zu Kap. 36, 38. — e S. die Anm. zu Kap. 45, 17. — f Nach and. Lesart: man soll opfern.

16 So spricht der Herr, Jehova: Wenn der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk gibt, so ist es dessen Erbteil; es soll seinen Söhnen gehören, es ist ihr
17 Erbeigentum. *Wenn er aber einem seiner Knechte ein Geschenk von seinem Erbteil gibt, so soll es demselben bis zum Freijahre gehören, und dann wieder an den Fürsten kommen; es ist ja sein Erbteil: seinen Söhnen, ihnen soll es gehören.
18 *Und der Fürst soll nichts von dem Erbteil des Volkes nehmen, so daß er sie aus ihrem Eigentum verdrängt; von seinem Eigentum soll er seinen Söhnen vererben, auf daß mein Volk nicht zerstreut werde, ein jeder aus seinem Eigentum.
19 Und er brachte mich durch den Zugang, der an der Seite[a] des Tores war, zu den heiligen Zellen für die Priester, welche gegen Norden sahen; und siehe, daselbst war ein Ort an der äußersten
20 Seite gegen Westen. *Und er sprach zu mir: Das ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen, wo sie das Speisopfer backen sollen, damit sie es nicht in den äußeren Vorhof hinaustragen, das Volk zu
21 heiligen. — *Und er führte mich hinaus in den äußeren Vorhof und ließ mich an den vier Ecken des Vorhofs vorübergehen; und siehe, in jeder Ecke
22 des Vorhofs war ein Hof. *In den vier Ecken des Vorhofs waren geschlossene Höfe, vierzig Ellen lang und dreißig breit; alle vier Eckhöfe hatten einerlei
23 Maß. *Und in denselben war eine Mauerreihe ringsherum bei allen vieren; und Kochherde waren unter den Mauer-
24 reihen angebracht ringsum. *Und er sprach zu mir: Dies sind die Kochhäuser, wo die Diener des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen sollen.

47 Und er führte mich zurück zu der Tür des Hauses[b]; und siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser flossen herab von unten von der rechten Seite[c] des Hauses her, südlich vom Altar. *Und er führte mich 2
hinaus durch das Nordtor und führte mich draußen herum zum äußeren Tore, des Weges zu dem gegen Osten gerichteten Tore; und siehe, Wasser rieselten von der rechten Torseite[c] her. *Und als 3
der Mann gegen Osten hinausging, war eine Meßschnur in seiner Hand. Und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Knöchel; *und er maß tausend 4
Ellen, und ließ mich durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Kniee; und er maß tausend Ellen, und ließ mich hindurchgehen — Wasser bis an die Hüften; *und er maß tausend Ellen — ein 5
Fluß, durch den ich nicht gehen konnte; denn die Wasser waren hoch, Wasser zum Schwimmen, ein Fluß, der nicht zu durchgehen war. *Und er sprach zu 6
mir: Hast du es gesehen, Menschensohn? Und er führte mich wieder zurück an dem Ufer des Flusses. *Als ich zurück- 7
kehrte, siehe, da standen an dem Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf dieser und auf jener Seite. *Und er sprach 8
zu mir: Diese Wasser fließen hinaus nach dem östlichen Kreise[d] und fließen in die Ebene[e] hinab und gelangen in das Meer; und werden sie in das Meer hinausgeführt, so werden die Wasser des Meeres gesund werden. *Und es 9
wird geschehen, daß alle lebendigen Seelen, die da wimmeln, überall wohin der Doppelfluß kommt, leben werden. Und der Fische werden sehr viele sein; denn

a W. Schulter, nämlich des nördlichen Binnentores. — b d. h. zum Eingang in das Heilige. — c W. Schulter. — d O. Bezirke (Jos. 22, 10), die Gegend oberhalb des Toten Meeres. — e Hebr. Araba. S. die Anm. zu 5. Mose 1, 1.

wenn diese Wasser dorthin kommen, so werden die Wasser des Meeres[a] gesund werden, und alles wird leben, wohin
10 der Fluß kommt. *Und es wird geschehen, daß Fischer an demselben stehen werden: von En-Gedi bis En-Eglaim werden Plätze sein zur Ausbreitung der Netze. Nach ihrer Art werden seine Fische sein, sehr zahlreich, wie die Fische
11 des großen Meeres. *Seine Sümpfe und seine Lachen werden nicht gesund
12 werden, sie werden salzig bleiben[b]. *Und an dem Flusse, an seinem Ufer, auf dieser und auf jener Seite, werden allerlei Bäume wachsen, von denen man ißt, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat[c] werden sie reife Früchte tragen, denn seine Wasser fließen aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Heilung.

13 So spricht der Herr, Jehova: Dies ist die Grenze, nach welcher ihr euch das Land als Erbe verteilen sollt[d] nach den zwölf Stämmen Israels: für Jo-
14 seph zwei Lose. *Und ihr sollt es erben, der eine wie der andere, das Land, welches euren Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe; und dieses Land
15 soll euch als Erbteil zufallen. — *Und dies ist die Grenze des Landes: Auf der Nordseite, vom großen Meere an, des Weges nach Hethlon, gegen Zedad
16 hin; *Hamath, Berotha, Sibraim, welches zwischen der Grenze von Damaskus und der Grenze von Hamath liegt, das mittlere Hazer, welches an der
17 Grenze von Hauran liegt. *Und die Grenze vom Meere her[e] soll Hazar-Enon sein, die Grenze von Damaskus; und den Norden betreffend nordwärts, so ist Hamath die Grenze. Und das ist die Nordseite. — *Und was die Ostseite 18
betrifft, so ist zwischen Hauran und Damaskus und Gilead und dem Lande Israel der Jordan; von der Nordgrenze nach dem östlichen Meere hin sollt ihr messen. Und das ist die Ostseite. —
*Und die Mittagseite südwärts: von Tha- 19
mar bis zum Haderwasser Kades, und nach dem Bache Ägyptens hin bis an das große Meer. Und das ist die Südseite gegen Mittag. — *Und die Westseite: 20
das große Meer, von der Südgrenze bis man Hamath gegenüber kommt; das ist die Westseite. — *Und dieses Land sollt 21
ihr unter euch verteilen nach den Stämmen Israels. *Und es soll geschehen: 22
euch und den Fremdlingen, die in eurer Mitte weilen, welche Kinder in eurer Mitte gezeugt haben, sollt ihr es als Erbteil verlosen; und sie sollen euch sein wie Eingeborene unter den Kindern Israel; mit euch sollen sie um ein Erbteil losen inmitten der Stämme Israels.
*Und es soll geschehen, in dem Stamme, 23
bei welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm sein Erbteil geben, spricht der Herr, Jehova.

48 Und dies sind die Namen der Stämme: Vom Nordende an, zur Seite des Weges nach Hethlon, gegen Hamath hin, und nach Hazar-Enon hin, der Grenze von Damaskus[f], nordwärts, zur Seite von Hamath — die Ost- und die Westseite sollen Dan gehören: ein Los. *Und 2
an der Grenze Dans, von der Ostseite bis zur Westseite: Aser eines. *Und 3
an der Grenze Asers, von der Ostseite bis zur Westseite: Naphtali eines. *Und 4
an der Grenze Naphtalis, von der Ostseite bis zur Westseite: Manasse eines.
*Und an der Grenze Manasses, von der 5
Ostseite bis zur Westseite: Ephraim eines. *Und an der Grenze Ephraims, 6

a W. so werden sie. — b Eig. dem Salze sind sie hingegeben. — c W. Nach ihren Monaten. — d Eig. das Land für euch erben sollt. — e d. h. der östliche Endpunkt, vom Meere an gerechnet. — f Vergl. Kap. 47, 17.

von der Ostseite bis zur Westseite: Ru-
7 ben eines. *Und an der Grenze Ru-
bens, von der Ostseite bis zur Westseite:
Juda eines.
8 Und an der Grenze Judas, von der
Ostseite bis zur Westseite, soll das Heb-
opfer sein, welches ihr heben sollt: fünf-
undzwanzigtausend Ruten Breite, und
die Länge wie eines der Stammteile von
der Ostseite bis zur Westseite: und das
Heiligtum soll in dessen Mitte sein.
9 *Das Hebopfer, welches ihr für Jehova
heben sollt, soll fünfundzwanzigtausend
Ruten in die Länge, und zehntausend in
10 die Breite sein. *Und diesen soll das
heilige Hebopfer gehören, den Priestern:
gegen Norden fünfundzwanzigtausend
Ruten in die Länge, und gegen Westen
zehntausend in die Breite, und gegen
Osten zehntausend in die Breite, und
gegen Süden fünfundzwanzigtausend in
die Länge; und das Heiligtum Jehovas
11 soll in dessen Mitte sein. *Den Prie-
stern, — wer geheiligt ist von den Söh-
nen Zadoks, — die meiner Hut gewar-
tet haben, welche, als die Kinder Israel
abirrten, nicht abgeirrt sind wie die
12 Leviten abgeirrt sind, *ihnen soll ein
Gehobenes von dem Hebopfer des Lan-
des gehören, ein Hochheiliges an der
Grenze der Leviten.
13 Und die Leviten sollen, gleichlaufend
dem Gebiete der Priester, fünfundzwan-
zigtausend Ruten in die Länge und zehn-
tausend in die Breite erhalten; die ganze
Länge[a] soll fünfundzwanzigtausend und
14 die Breite zehntausend sein. *Und sie
sollen nichts davon verkaufen noch ver-
tauschen; und der Erstling des Landes
soll nicht an andere übergehen, denn er
ist Jehova heilig.
15 Und die fünftausend Ruten, die in der
Breite übrig sind, längs der fünfund-
zwanzigtausend, soll gemeines Land sein
für die Stadt zur Wohnung und zum
Freiplatz; und die Stadt soll in der
Mitte desselben sein. *Und dies sollen 16
ihre Maße sein: die Nordseite viertau-
send fünfhundert Ruten, und die Süd-
seite viertausend fünfhundert, und an der
Ostseite viertausend fünfhundert, und die
Westseite viertausend fünfhundert. *Und 17
der Freiplatz der Stadt soll sein: gegen
Norden zweihundertundfünfzig Ruten,
und gegen Süden zweihundertundfünfzig,
und gegen Osten zweihundertundfünfzig,
und gegen Westen zweihundertundfünfzig.
*Und das Übrige in der Länge, gleich- 18
laufend dem heiligen Hebopfer, zehntau-
send Ruten gegen Osten und zehntausend
gegen Westen, (es ist gleichlaufend dem
heiligen Hebopfer,) dessen Ertrag soll den
Arbeitern der Stadt zur Nahrung dienen.
*Und die Arbeiter der Stadt, die sollen es 19
bebauen aus allen Stämmen Israels.
Das ganze Hebopfer soll fünfund- 20
zwanzigtausend Ruten bei fünfundzwan-
zigtausend sein. Den vierten Teil des
heiligen Hebopfers sollt ihr heben zum
Eigentum der Stadt[b]. *Und das Übrige 21
soll dem Fürsten gehören; auf dieser
und auf jener Seite des heiligen Heb-
opfers und des Eigentums der Stadt,
längs der fünfundzwanzigtausend Ruten
des Hebopfers bis zur Ostgrenze, und
gegen Westen längs der fünfundzwanzig-
tausend nach der Westgrenze hin, gleich-
laufend den Stammteilen[c], soll dem Für-
sten gehören. Und das heilige Hebopfer
und das Heiligtum des Hauses soll in
dessen Mitte sein. *Und von dem Eigen- 22
tum der Leviten und von dem Eigen-
tum der Stadt ab, welche in der Mitte
dessen liegen, was dem Fürsten gehört,

a d. h. die beiden Langseiten von Osten nach Westen. — b d. h. vom ganzen Hebopfer soll der vierte Teil des Flächenraumes des heiligen Hebopfers (des Anteils der Priester und der Leviten) der Stadt gegeben werden. — c Das Gebiet des Fürsten soll demnach auf beiden Seiten des Gebietes der Priester, der Leviten und der Stadt liegen, und zwar westlich bis zum Meere und östlich bis zum Jordan hin reichen, indem es sich westlich und östlich so weit wie die Stammgebiete erstreckt. (Vergl. Kap. 45, 7.)

was zwischen der Grenze Judas und der Grenze Benjamins ist, soll dem Fürsten gehören.

23 Und die übrigen Stämme: Von der Ostseite bis zur Westseite: Benjamin ein
24 Los. *Und an der Grenze Benjamins, von der Ostseite bis zur Westseite: Si-
25 meon eines. *Und an der Grenze Simeons, von der Ostseite bis zur Westseite:
26 Issaschar eines. *Und an der Grenze Issaschars, von der Ostseite bis zur West-
27 seite: Sebulon eines. *Und an der Grenze Sebulons, von der Ostseite bis zur West-
28 seite: Gad eines. *Und an der Grenze Gads, nach der Mittagseite hin, südwärts, da soll die Grenze sein von Thamar nach dem Wasser Meriba-Kades, nach dem Bache Ägyptens hin bis an das
29 große Meer. *Das ist das Land, welches ihr den Stämmen Israels als Erbteil verlosen sollt; und das sind ihre Teile, spricht der Herr, Jehova.

30 Und dies sollen die Ausgänge[a] der Stadt sein: Von der Nordseite an viertausend und fünfhundert Ruten Maß;
31 *und die Tore der Stadt, nach den Namen der Stämme Israels: drei Tore gegen Norden, das Tor Rubens eines, das Tor Judas eines, das Tor Levis
32 eines. *Und nach der Ostseite hin, viertausend und fünfhundert Ruten, und drei Tore: das Tor Josephs eines, das Tor Benjamins eines, das Tor Dans eines.
33 *Und an der Südseite, viertausend und fünfhundert Ruten Maß, und drei Tore: das Tor Simeons eines, das Tor Issaschars eines, das Tor Sebulons eines.
34 *An der Westseite, viertausend und fünfhundert Ruten, ihrer Tore drei: das Tor Gads eines, das Tor Asers eines, das Tor Naphtalis eines.
35 *Ringsum achtzehntausend Ruten. Und der Name der Stadt soll von nun an heißen: Jehova daselbst.

Der Prophet Daniel.

1 Im dritten Jahre der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach
2 Jerusalem und belagerte es. *Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.
3 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Kämmerer, daß er von den Kindern Israel, sowohl von dem königlichen Samen als auch von den
4 Vornehmen, Jünglinge brächte, *an welchen keinerlei Fehl wäre, und schön von Ansehen und unterwiesen in aller Weisheit und kenntnisreich und mit Einsicht begabt, und welche tüchtig wären, im Palaste des Königs zu stehen; und daß man sie die Schriften und die Sprache der Chaldäer lehre. *Und der König 5 verordnete ihnen ein Tagtägliches von der Tafelkost des Königs und von dem Weine, den er trank, und daß man sie drei Jahre lang erzöge; und am Ende derselben sollten sie vor dem König stehen.

Und es waren unter ihnen, von den 6 Kindern Juda: Daniel, Hananja, Misael und Asarja. *Und der Oberste der 7 Kämmerer gab ihnen Namen; und er

[a] d. h. die vier äußersten Seiten.

nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abednego.

8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse.
9 *Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Käm-
10 merer. *Und der Oberste der Kämmerer sprach zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk verordnet hat; denn warum sollte er sehen, daß eure Angesichter verfallener wären als die der Jünglinge eures Alters, so daß ihr meinen Kopf
11 beim König verwirktet[a]? *Und Daniel sprach zu dem Aufseher, welchen der Oberste der Kämmerer über Daniel, Hananja, Misael und Asarja bestellt hatte:
12 *Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und man gebe uns Gemüse
13 zu essen und Wasser zu trinken; *und dann mögen unser Aussehen und das Aussehen der Jünglinge, welche die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft[b] werden; und tue mit deinen Knech-
14 ten nach dem was du sehen wirst. *Und er hörte auf sie in dieser Sache und ver-
15 suchte es zehn Tage mit ihnen. *Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als dasjenige aller Jünglinge, welche die
16 Tafelkost des Königs aßen. *Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.
17 Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Gesichte und Träume.

*Und am Ende der Tage, nach welchen 18 der König sie zu bringen befohlen hatte, brachte sie der Oberste der Kämmerer vor Nebukadnezar. *Und der König re- 19 dete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Asarja; und sie standen vor dem König. *Und in allen Sa- 20 chen einsichtsvoller Weisheit, welche der König von ihnen erfragte, fand er sie zehnmal allen Schriftgelehrten[c] und Beschwörern überlegen, die in seinem ganzen Königreiche waren. — *Und Daniel blieb 21 bis zum ersten Jahre des Königs Kores.

2 Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin. *Und 2 der König befahl, daß man die Schriftgelehrten und die Beschwörer und die Zauberer und die Chaldäer[d] rufen sollte, um dem König seine Träume kundzutun; und sie kamen und traten vor den Kö-
nig. *Und der König sprach zu ihnen: 3 Ich habe einen Traum gehabt, und mein Geist ist beunruhigt, um den Traum zu wissen. *Und die Chaldäer sprachen 4 zu dem König auf aramäisch: O König, lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen. *Der König antwortete und sprach 5 zu den Chaldäern: Die Sache ist von mir fest beschlossen: wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kundtut, so sollt ihr in Stücke zerhauen, und eure Häuser sollen zu Kotstätten gemacht werden; *wenn ihr aber den Traum 6 und seine Deutung anzeiget, so sollt ihr Geschenke und Gaben und große Ehre von mir empfangen. Darum zeiget mir den Traum und seine Deutung an. *Sie 7 antworteten zum zweiten Male und sprachen: Der König sage seinen Knechten

a Eig. in Schuld brächtet. — b Eig. vor dir gezeigt. — c d. h. Kennern der heiligen chaldäischen Schriften. — d d. h. die zu dem alten Volksstamme der in Babylonien eingewanderten Chaldäer gehörigen Priester.

den Traum, so wollen wir die Deutung
8 anzeigen. *Der König antwortete und
sprach: Ich weiß zuverlässig, daß ihr
Zeit gewinnen wollt, weil ihr sehet, daß
die Sache von mir fest beschlossen ist,
9 *daß, wenn ihr mir den Traum nicht
kundtut, es bei eurem Urteil verbleibt[a];
denn ihr habt euch verabredet, Lug und
Trug[b] vor mir zu reden, bis die Zeit
sich ändere. Darum saget mir den Traum,
und ich werde wissen, daß ihr mir seine
10 Deutung anzeigen könnt. *Die Chaldäer
antworteten vor dem König und sprachen:
Kein Mensch ist auf dem Erdboden, der
die Sache des Königs anzeigen könnte;
weil kein großer und mächtiger König
jemals eine Sache wie diese von irgend
einem Schriftgelehrten oder Zauberer
11 oder Chaldäer verlangt hat. *Denn die
Sache, welche der König verlangt, ist
schwer; und es gibt keinen anderen, der
sie vor dem König anzeigen könnte, als
nur die Götter, deren Wohnung nicht
bei dem Fleische ist.
12 Dieserhalb ward der König zornig
und ergrimmte sehr, und er befahl alle
13 Weisen von Babel umzubringen. *Und
der Befehl ging aus, und die Weisen
wurden getötet[c]; und man suchte Daniel
und seine Genossen, um sie zu töten.
14 *Da erwiderte Daniel mit Verstand und
Einsicht dem Arioch, dem Obersten der
Trabanten des Königs, welcher ausge-
zogen war, um die Weisen von Babel
15 zu töten; *er antwortete und sprach zu
Arioch, dem Oberbeamten des Königs:
Warum der strenge Befehl vom König?
Da tat Arioch die Sache dem Daniel
16 kund. *Und Daniel ging hinein und er-
bat sich von dem König, daß er ihm
eine Frist gewähren möge, um dem Kö-
17 nig die Deutung anzuzeigen. *Hierauf
ging Daniel in sein Haus; und er tat
die Sache seinen Genossen Hananja,
Misael und Asarja kund, *auf daß sie 18
von dem Gott des Himmels Barmher-
zigkeit erbitten möchten wegen dieses
Geheimnisses, damit nicht Daniel und
seine Genossen mit den übrigen Weisen
von Babel umkämen. *Hierauf wurde 19
dem Daniel in einem Nachtgesicht das
Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel
den Gott des Himmels. *Daniel hob an 20
und sprach: Gepriesen sei der Name
Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn
Weisheit und Macht, sie sind sein. *Und 21
er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt
Könige ab und setzt Könige ein; er gibt
den Weisen Weisheit, und Verstand den
Verständigen; *er offenbart das Tiefe 22
und das Verborgene; er weiß was in
der Finsternis ist, und bei ihm wohnt
das Licht. *Dich, Gott meiner Väter, 23
lobe und rühme ich, daß du mir Weis-
heit und Kraft gegeben und mir jetzt
kundgetan hast was wir von dir erbeten
haben; denn du hast uns die Sache des
Königs kundgetan.
Dieserhalb ging Daniel zu Arioch 24
hinein, welchen der König bestellt hatte,
die Weisen von Babel umzubringen; er
ging hin und sprach zu ihm also: Bringe
die Weisen von Babel nicht um; führe
mich vor den König, und ich werde dem
König die Deutung anzeigen. *Da führte 25
Arioch eilends den Daniel vor den Kö-
nig, und er sprach zu ihm also: Ich
habe einen Mann unter den Weggeführ-
ten[d] von Juda gefunden, welcher dem
König die Deutung kundtun wird. *Der 26
König hob an und sprach zu Daniel,
dessen Name Beltsazar war: Bist du
imstande, den Traum, den ich gesehen
habe, und seine Deutung mir kundzu-
tun? *Daniel antwortete vor dem Kö- 27
nig und sprach: Das Geheimnis, welches

a Eig. euer Urteil eines ist. — b Eig. heillose Lüge. — c Die Form des aramäischen Zeitwortes deutet an, daß die Tötung eben erst begann. — d Eig. unter den Kindern der Wegführung; so auch Kap. 5, 13.

der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Schriftgelehrte und Wahrsager
28 dem König nicht anzeigen. *Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat dem König Nebukadnezar kundgetan was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Gesichte deines Hauptes auf deinem
29 Lager waren diese: *Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde; und der, welcher die Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan was geschehen wird.
30 *Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis geoffenbart worden, sondern deshalb, damit man dem König die Deutung kundtue und du deines Herzens Gedanken erfahrest.
31 Du, o König, sahest: und siehe, ein großes Bild; dieses Bild war gewaltig, und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war
32 schrecklich. *Dieses Bild, sein Haupt war von feinem Golde; seine Brust und seine Arme von Silber; sein Bauch und
33 seine Lenden von Erz; *seine Schenkel von Eisen; seine Füße teils von Eisen
34 und teils von Ton. *Du schautest, bis ein Stein sich losriß ohne Hände[a], und das Bild an seine Füße von Eisen und
35 Ton schlug und sie zermalmte. *Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie hinweg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berge und füllte die ganze
36 Erde. *Das ist der Traum; und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen:
37 Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat; *und überall wo 38
Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt, — du bist das Haupt von Gold. *Und nach 39
dir wird ein anderes Königreich aufstehen, niedriger als du; und ein anderes, drittes Königreich, von Erz, welches über die ganze Erde herrschen wird.
*Und ein viertes Königreich wird stark 40
sein wie Eisen; ebenso wie[b] das Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es, dem Eisen gleich, welches zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern. *Und daß du die Füße und 41
die Zehen teils von Töpferton und teils von Eisen gesehen hast, — es wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast. *Und die Zehen 42
der Füße, teils von Eisen und teils von Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein. *Daß du das Eisen mit lehmigem 43
Ton vermischt gesehen hast, — sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt. *Und in den Ta- 44
gen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen: *weil du 45
gesehen hast, daß von dem Berge ein Stein sich losriß ohne Hände, und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große

a Eig. nicht durch Hände; d. h. ohne menschliche Vermittlung. — b O. dieweil.

Gott hat dem Könige kundgetan was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist gewiß und seine Deutung zuverlässig.

46 Da fiel der König Nebukadnezar nieder auf sein Angesicht und betete Daniel an; und er befahl, ihm Speisopfer und
47 Räucherwerk darzubringen. *Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige, und ein Offenbarer der Geheimnisse, da du vermocht hast, dieses Geheimnis zu offenbaren.
48 *Alsdann machte der König den Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher ein über die ganze Landschaft Babel und zum Obervorsteher über alle Weisen von Ba-
49 bel. *Und Daniel bat den König, und er bestellte Sadrach, Mesach und Abednego über die Verwaltung der Landschaft Babel. Und Daniel war im Tore[a] des Königs.

3 Der König Nebukadnezar machte ein Bild von Gold: seine Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen; er richtete es auf in der Ebene Dura, in der Land-
2 schaft Babel. *Und der König Nebukadnezar sandte aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzkundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, welches der König
3 Nebukadnezar aufgerichtet hatte. *Da versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzkundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zur Einweihung des Bildes, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte; und sie standen vor dem Bilde, welches
4 Nebukadnezar aufgerichtet hatte. *Und der Herold rief mit Macht: Euch wird befohlen, ihr Völker, Völkerschaften und
5 Sprachen: *Sobald ihr den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke[b], der Laute, der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik höret, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, welches der König Nebukad-
6 nezar aufgerichtet hat. *Und wer nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen
7 werden. *Darum, sobald alle Völker den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und allerlei Art von Musik hörten, fielen alle Völker, Völkerschaften und Sprachen nieder, indem sie das goldene Bild anbeteten, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte.

8 Deswegen traten zur selben Zeit chaldäische Männer herzu, welche die Juden
9 anzeigten. *Sie hoben an und sprachen zum König Nebukadnezar: O König, lebe ewiglich! *Du, o König, hast den
10 Befehl gegeben, daß jedermann, der den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören würde, niederfallen und das goldene Bild anbeten solle; *und wer nicht nie-
11 derfalle und anbete, der solle in den brennenden Feuerofen geworfen werden.
12 *Es sind nun jüdische Männer da, welche du über die Verwaltung der Landschaft Babel bestellt hast: Sadrach, Mesach und Abednego; diese Männer, o König, achten nicht auf dich; deinen Göttern dienen sie nicht, und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast, beten sie
13 nicht an. *Da befahl Nebukadnezar im Zorn und Grimm, Sadrach, Mesach und Abednego herbeizubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.

a d. h. am Hofe; wie Esther 3, 2 2c. — b ein der Harfe ähnliches vierfaitiges Instrument.

14 *Nebukadnezar hob an und sprach zu ihnen: Ist es Absicht, Sadrach, Mesach und Abednego, daß ihr meinen Göttern nicht dienet und das goldene Bild nicht anbetet, welches ich aufgerichtet habe?
15 *Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit da ihr den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören werdet, niederzufallen und das Bild anzubeten, welches ich gemacht habe . . .; wenn ihr es aber nicht anbetet, sollt ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden; und wer ist der Gott, der euch
16 aus meiner Hand erretten wird? *Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zu dem König: Nebukadnezar, wir halten es nicht für nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.
17 *Ob unser Gott, dem wir dienen, uns aus dem brennenden Feuerofen zu erretten vermag, — und er wird uns aus
18 deiner Hand, o König, erretten, — *oder ob nicht, es sei dir kund, o König, daß wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast, nicht anbeten werden.
19 Da wurde Nebukadnezar voll Grimmes, und das Aussehen seines Antlitzes veränderte sich gegen Sadrach, Mesach und Abednego. Er hob an und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als
20 zur Heizung hinreichend war. *Und er befahl Männern, den stärksten Männern in seinem Heere, Sadrach, Mesach und Abednego zu binden, um sie in den
21 brennenden Feuerofen zu werfen. *Da wurden diese Männer in ihren Leibröcken, Oberröcken und Mänteln und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.
22 *Darum, weil das Wort des Königs streng, und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, welche Sadrach, Mesach und Abednego hinaufbrachten.
23 *Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.
24 *Da erschrak der König Nebukadnezar, und er stand eilends auf, hob an und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sprachen zu dem König: Gewiß, o König!
25 *Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei wandeln mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des Vierten ist gleich einem Sohne der Götter[a].
26 *Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, hob an und sprach: Sadrach, Mesach und Abednego, ihr Knechte des höchsten Gottes, gehet heraus und kommet her! Da gingen Sadrach, Mesach und Abednego aus dem
27 Feuer heraus. *Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger und die Räte des Königs; sie sahen diese Männer, daß das Feuer keine Macht über ihre Leiber gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Leibröcke waren nicht verändert, und der Geruch des Feuers war nicht an sie gekommen.
28 Nebukadnezar hob an und sprach: Gepriesen sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die auf ihn vertrauten und das Wort des Königs übertraten und ihre Leiber dahingaben, um keinem Gott zu dienen noch ihn anzubeten, als nur ihrem Gott!
29 *Und von mir wird Befehl gegeben, daß jedes Volk, jede Völkerschaft und Sprache, — wer Unrechtes spricht wider den Gott Sadrachs, Mesachs und

a Eig. einem Göttersohne; d. h. einem, der zum Geschlecht der Götter gehört.

Abednegos, in Stücke zerhauen, und daß sein Haus zu einer Kotstätte gemacht werde; weil es keinen anderen Gott gibt, der auf solche Weise zu erretten vermag. *Alsdann beförderte der König Sadrach, Mesach und Abednego in der Landschaft Babel.

4 Nebukadnezar, der König, allen Völkern, Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Friede euch in Fülle! *Es hat mir gefallen, die Zeichen und Wunder kundzutun, welche der höchste Gott an mir getan hat. *Wie groß sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich[a] ist ein ewiges Reich[a], und seine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht! — *Ich, Nebukadnezar, war ruhig in meinem Hause und hatte Gedeihen in meinem Palaste. *Ich sah einen Traum, er erschreckte mich; und Gedanken auf meinem Lager und Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. *Und von mir wurde Befehl gegeben, alle Weisen von Babel vor mich zu führen, auf daß sie mir die Deutung des Traumes kundtäten. *Alsdann kamen die Schriftgelehrten, die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager herbei; und ich trug ihnen den Traum vor, aber sie taten mir seine Deutung nicht kund. *Und zuletzt trat vor mich Daniel, dessen Name Beltsazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und ich trug ihm den Traum vor: *„Beltsazar, du Oberster der Schriftgelehrten, da ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir ist, und daß kein Geheimnis dir zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deutung. *Was nun die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager betrifft, so sah ich: und siehe, ein Baum stand mitten auf der Erde, und seine Höhe war gewaltig. *Der Baum wurde groß und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er wurde gesehen bis an das Ende der ganzen Erde; *sein Laub war schön, und seine Frucht zahlreich, und es war Nahrung an ihm für alle; die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch nährte sich von ihm. *Ich schaute in den Gesichten meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein Wächter und Heiliger stieg vom Himmel hernieder. *Er rief mit Macht und sprach also: Hauet den Baum um und schneidet seine Zweige weg; streifet sein Laub ab und streuet seine Frucht umher! die Tiere unter ihm sollen wegfliehen und die Vögel aus seinen Zweigen! *Doch seinen Wurzelstock lasset in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Grase des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und mit den Tieren habe er teil an dem Kraut der Erde. *Sein menschliches Herz werde verwandelt und das Herz eines Tieres ihm gegeben; und sieben Zeiten sollen über ihm vergehen. *Durch Beschluß der Wächter ist dieser Ausspruch, und ein Befehl der Heiligen ist diese Sache: auf daß die Lebenden erkennen, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber bestellt. *Diesen Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen; und du, Beltsazar, sage seine Deutung, da alle Weisen meines Königreichs mir die Deutung nicht kundzutun vermögen; du aber vermagst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist."

Da entsetzte sich[b] Daniel, dessen Name Beltsazar ist, eine Zeitlang, und seine

a O. Königtum. — b Eig. wurde starr vor Entsetzen.

Gedanken ängstigten ihn. Der König hob an und sprach: Beltsazar, der Traum und seine Deutung ängstige dich nicht. Beltsazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern
20 und seine Deutung deinen Feinden! *Der Baum, den du gesehen hast, der groß und stark wurde, und dessen Höhe an den Himmel reichte, und der über die
21 ganze Erde hin gesehen wurde; *und dessen Laub schön und dessen Frucht zahlreich, und an welchem Nahrung war für alle; unter welchem die Tiere des Feldes wohnten, und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels sich auf-
22 hielten: *das bist du, o König, der du groß und stark geworden bist; und deine Größe wuchs und reichte bis an den Himmel, und deine Herrschaft bis an
23 das Ende der Erde. *Und daß der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herniedersteigen sah, welcher sprach: Hauet den Baum um und verderbet ihn! doch seinen Wurzelstock lasset in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Grase des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und er habe sein Teil mit den Tieren des Feldes, bis sieben Zei-
24 ten über ihm vergehen, — *dies ist die Deutung, o König, und dies der Beschluß des Höchsten, der über meinen
25 Herrn, den König, kommen wird: *Man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; und man wird dir Kraut zu essen geben, wie den Rindern, und dich vom Tau des Himmels benetzt werden lassen; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem
26 er will. *Und daß man gesagt hat, den Wurzelstock des Baumes zu lassen — dein Königtum wird dir wieder werden[a], sobald du erkannt haben wirst, daß die Himmel herrschen. *Darum, o König, 27
laß dir meinen Rat gefallen, und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Missetaten durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn deine Wohlfahrt Dauer haben soll.

Alles das kam über den König Nebu- 28
kadnezar. *Nach Verlauf von zwölf Mo- 29
naten wandelte er umher auf dem königlichen Palaste zu Babel; *und der König 30
hob an und sprach: Ist das nicht das große Babel, welches ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit? *Noch war das Wort im 31
Munde des Königs, da kam eine Stimme vom Himmel herab: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Das Königtum ist von dir gewichen! *und man wird dich 32
von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben, wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. *In demselben 33
Augenblick wurde das Wort über Nebukadnezar vollzogen; und er wurde von den Menschen ausgestoßen, und er aß Kraut wie die Rinder, und sein Leib ward benetzt von dem Tau des Himmels, bis sein Haar wuchs gleich Adlerfedern[b] und seine Nägel gleich Vogelkrallen[b].

Und am Ende der Tage erhob ich, 34
Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder; und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist, und dessen Reich[c] von Geschlecht zu Geschlecht währt. *Und alle 35

a Eig. dir erstehen. — b Eig. gleich dem (denen) der Adler (Vögel). — c O. Königtum.

Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Willen tut er mit dem Heere des Himmels und mit den Bewohnern der Erde; und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?
36 *Zur selben Zeit kam mir mein Verstand wieder, und zur Ehre meines Königtums kamen meine Herrlichkeit und mein Glanz mir wieder; und meine Räte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und ausnehmende Größe
37 wurde mir hinzugefügt. *Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind, und der zu erniedrigen vermag die in Hoffart wandeln.

5 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und er trank Wein vor den Tausend.
2 *Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte, daß man die goldenen und die silbernen Gefäße herbeibrächte, welche sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, auf daß der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber
3 daraus tränken. *Dann brachte man die goldenen Gefäße, welche man aus dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber tranken daraus.
4 *Sie tranken Wein und rühmten die Götter von Gold und Silber, von Erz, Eisen, Holz und Stein.
5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben, dem Leuchter gegenüber, auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand[a], welche schrieb. *Da veränderte sich die 6
Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken ängstigten ihn; und die Bänder seiner Hüften lösten sich, und seine Kniee schlugen aneinander. *Der König rief 7
mit Macht, daß man die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager hereinbringe; und der König hob an und sprach zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und ihre Deutung mir anzeigen wird, der soll mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen.
*Dann kamen alle Weisen des Königs 8
herbei; aber sie vermochten nicht die Schrift zu lesen noch die Deutung derselben dem König kundzutun. *Da ge- 9
riet der König Belsazar in große Angst, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich an ihm; und seine Gewaltigen wurden bestürzt. *Infolge der Worte des Kö- 10
nigs und seiner Gewaltigen trat die Königin[b] in das Haus des Gelages. Die Königin hob an und sprach: O König, lebe ewiglich! laß deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern! *Es ist ein Mann 11
in deinem Königreich, in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Licht[c] und Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden; und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Schriftgelehrten, der Beschwörer, der Chaldäer und der Wahrsager erhoben, dein Vater, o König! *darum daß ein außergewöhn- 12
licher Geist, und Kenntnis und Verstand, ein Geist der Traumdeutung und der Rätselerklärung und der Knotenlösung bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, welchem der König den Namen Beltsazar

a Eig. die Fläche (And.: das Ende) der Hand; so auch V. 24. — b d. h., wie auch aus V. 2 hervorgeht, die Königin-Mutter. — c Eig. Erleuchtung; so auch V. 14.

gegeben hat. So werde nun Daniel gerufen, und er wird die Deutung anzeigen.
13 Darauf wurde Daniel vor den König geführt. Der König hob an und sprach zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten von Juda, welche der König, mein Vater, aus Juda hergebracht
14 hat? *Und ich habe von dir gehört, daß der Geist der Götter in dir ist, und daß Licht und Verstand und außergewöhnliche Weisheit bei dir gefunden werden.
15 *Und nun sind die Weisen, die Beschwörer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift läsen und ihre Deutung mir kundtäten; aber sie vermögen nicht
16 die Deutung der Sache anzuzeigen. *Ich habe aber von dir gehört, daß du Deutungen zu geben und Knoten zu lösen vermagst. Nun, wenn du diese Schrift zu lesen und ihre Deutung mir kundzutun vermagst, so sollst du mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.
17 Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir verbleiben, und deine Geschenke gib einem anderen; jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und die Deutung ihm
18 kundtun. *Du, o König! der höchste Gott hatte Nebukadnezar, deinem Vater, das Königtum und die Größe und die Ehre
19 und die Herrlichkeit verliehen; *und wegen der Größe, die er ihm verliehen, bebten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Völkerschaften und Sprachen. Wen er wollte tötete er, und wen er wollte ließ er leben; und wen er wollte erhob er, und wen er wollte erniedrigte
20 er. *Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist bis zur Vermessenheit sich verstockte, wurde er von seinem königlichen Throne gestürzt, und man nahm ihm
21 seine Würde. *Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz wurde dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln; man gab ihm Kraut zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt — bis er erkannte, daß der höchste Gott über das Königtum der Menschen herrscht, und darüber bestellt wen er will. *Und du, Belsazar,
22 sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dieses alles gewußt
23 hast. *Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Kebsweiber, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter von Silber und Gold, von Erz, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht wahrnehmen[a]; aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist, und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.
24 *Da wurde von ihm diese Hand gesandt
25 und diese Schrift gezeichnet. *Und dies ist die Schrift, welche gezeichnet worden ist:

Mene, mene, tekel upharsin[b].

26 *Dies ist die Deutung der Sache: Mene — Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende. *Tekel — du bist
27 auf der Wage gewogen und zu leicht erfunden worden. *Peres[c] — dein Kö-
28 nigreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben. *Alsdann befahl
29 Belsazar, und man bekleidete Daniel mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, daß er der dritte Herrscher im Königreich sein solle. — *In derselben Nacht
30 wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet.

a O. fühlen. — b Gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt. Das aramäische Wort für „gewogen“ hat einen ähnlichen Klang wie dasjenige für „leicht erfunden werden“. — c Peres, statt der Mehrzahl pharsin, klingt an den Namen „Perser“ an.

6 Und Darius, der Meder, bekam das Königreich, als er ungefähr zweiundsechzig Jahre alt war. 2 *Es gefiel Darius, über das Königreich hundertundzwanzig Satrapen zu bestellen, die im 3 ganzen Königreich sein sollten, *und über diese drei Vorsteher, von welchen Daniel einer war: damit jene Satrapen ihnen Rechenschaft gäben und der König keinen 4 Schaden erlitte. *Da übertraf dieser Daniel die Vorsteher und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war; und der König gedachte ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

5 Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel von seiten der Verwaltung[a] zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an 6 ihm gefunden wurden. *Da sprachen diese Männer: Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn daß wir in dem Gesetz seines 7 Gottes einen gegen ihn finden. *Dann liefen diese Vorsteher und Satrapen eilig zu dem König und sprachen zu ihm 8 also: König Darius, lebe ewiglich! *Alle Vorsteher des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Räte und Landpfleger, sind Rats geworden, daß der König eine Verordnung aufstelle und ein Verbot erlasse[b], daß ein jeder, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbittet, außer von dir, o König, in die 9 Löwengrube geworfen werden soll. *Nun, o König, erlaß das Verbot und laß eine Schrift aufzeichnen, die nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist, nicht abgeändert wer- 10 den darf. *Deshalb ließ der König Darius die Schrift und das Verbot aufzeichnen.

Und als Daniel erfuhr, daß die Schrift 11 aufgezeichnet war, ging er in sein Haus; und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster gegen Jerusalem hin; und dreimal des Tages kniete er auf seine Kniee und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vordem getan hatte. *Da liefen jene Männer eilig herbei und 12 fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott. *Dann nahten sie und 13 sprachen vor dem König betreffs des königlichen Verbotes: Hast du nicht ein Verbot aufzeichnen lassen, daß jedermann, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbitten würde, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Die Sache steht fest nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist. *Hierauf antworteten 14 sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten von Juda, achtet nicht auf dich, o König, noch auf das Verbot, welches du hast aufzeichnen lassen; sondern er verrichtet dreimal des Tages sein Gebet. *Da wurde 15 der König, als er die Sache hörte, sehr betrübt[c], und er sann darauf, Daniel zu retten[d]; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien. *Da liefen jene Männer eilig 16 zum König und sprachen zum König: Wisse, o König, daß die Meder und Perser ein Gesetz haben, daß kein Verbot und keine Verordnung, die der König aufgestellt hat, abgeändert werden darf. *Dann befahl der König, und 17 man brachte Daniel und warf ihn in die Löwengrube. Der König hob an und sprach zu Daniel: Dein Gott, welchem

a Eig. der Regierung. — b Eig. festmache. — c Eig. Da mißfiel es dem König sehr. — d Eig. und er richtete das Herz auf Daniel, ihn zu retten.

du ohne Unterlaß dienst, er möge dich
18 retten! *Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelringe und mit dem Siegelringe seiner Gewaltigen, damit hinsichtlich Daniels nichts verändert würde.
19 Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Kebsweiber zu sich hereinführen; und sein Schlaf floh von ihm.
20 *Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging
21 eilends zu der Löwengrube. *Und als er sich der Grube nahte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König hob an und sprach zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, welchem du ohne Unterlaß dienst, vermocht, dich von den Lö-
22 wen zu retten? *Da sprach Daniel zu dem König: O König, lebe ewiglich!
23 *Mein Gott hat seinen Engel gesandt und hat den Rachen der Löwen verschlossen, daß sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde; und auch vor dir, o König, habe ich kein Verbrechen be-
24 gangen. *Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen; und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er
25 auf seinen Gott vertraut hatte. *Und der König befahl, und man brachte jene Männer, welche Daniel angezeigt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Weiber; und ehe sie noch auf den Boden der Grube gekommen waren, bemächtigten sich ihrer die Löwen und zermalmten alle ihre Gebeine.
26 Alsdann schrieb der König Darius an alle Völker, Völkerschaften und Sprachen, welche auf der ganzen Erde wohnten:
27 Friede euch in Fülle! *Von mir wird Befehl gegeben, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs bebe und sich fürchte vor dem Gott Daniels; denn er ist der lebendige Gott und besteht in Ewigkeit; und sein Reich wird nie zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende; *der da rettet und befreit 28
und Zeichen und Wunder tut im Himmel und auf der Erde: denn er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.
Und dieser Daniel hatte Gedeihen un- 29
ter der Regierung des Darius und unter der Regierung Kores', des Persers.

Im ersten Jahre Belsazars, des Kö- **7**
nigs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der Sache berichtete er.
Daniel hob an und sprach: Ich schaute 2
in meinem Gesicht bei der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels bra- 3
chen los auf das große Meer. *Und vier große Tiere stiegen aus dem Meere herauf, eines verschieden von dem anderen. — *Das erste war gleich einem Lö- 4
wen und hatte Adlersflügel; ich schaute, bis seine Flügel ausgerissen wurden, und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm eines Menschen Herz gegeben wurde. — *Und siehe, ein anderes, 5
zweites Tier, gleich einem Bären; und es richtete sich auf einer Seite auf, und es hatte drei Rippen in seinem Maule zwischen seinen Zähnen; und man sprach zu ihm also: Stehe auf, friß viel Fleisch! — *Nach diesem schaute ich, 6
und siehe, ein anderes, gleich einem Pardel; und es hatte vier Flügel eines Vogels auf seinem Rücken; und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.
Nach diesem schaute ich in Gesichten 7
der Nacht: und siehe, ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark,

und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und was übrigblieb zertrat es mit seinen Füßen; und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm gewesen, und es hatte zehn
8 Hörner. *Während ich auf die Hörner achtgab, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horne waren Augen wie Menschenaugen, und ein Mund, der große[a] Dinge
9 redete. *Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Alter an Tagen sich setzte: sein Gewand war weiß wie Schnee, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes
10 Feuer. *Ein Strom von Feuer floß und ging von ihm[b] aus; tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden
11 aufgetan. *Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, welche das Horn redete: ich schaute, bis das Tier getötet, und sein Leib zerstört und dem Brande des Feuers übergeben wurde. —
12 *Und was die übrigen Tiere betrifft: ihre Herrschaft wurde weggenommen, aber Verlängerung des Lebens ward ihnen gegeben[c] bis auf Zeit und Stunde.
13 Ich schaute in Gesichten der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde
14 vor denselben gebracht. *Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird.

Mir, Daniel, ward mein Geist in
15 mir[d] tief ergriffen, und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. *Ich
16 nahte zu einem der Dastehenden, um von ihm Gewißheit über dies alles zu erbitten. Und er sagte mir, daß er mir die Deutung der Sache kundtun wolle:
17 *Diese großen Tiere, deren vier waren, sind vier Könige, die von der Erde aufstehen werden. *Aber die Heiligen der
18 höchsten Örter werden das Reich[e] empfangen, und werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten. *Darauf begehrte
19 ich Gewißheit über das vierte Tier, welches von allen anderen verschieden war, sehr schrecklich, dessen Zähne von Eisen und dessen Klauen von Erz waren, welches fraß, zermalmte, und was übrigblieb mit seinen Füßen zertrat;
20 *und über die zehn Hörner auf seinem Kopfe; und über das andere Horn, welches emporstieg und vor welchem drei abfielen; und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große Dinge redete, und sein Aussehen war größer als
21 das seiner Genossen. *Ich sah, wie dieses Horn Krieg wider die Heiligen führte
22 und sie besiegte, *bis der Alte an Tagen kam, und das Gericht den Heiligen der höchsten Örter gegeben wurde und die Zeit kam, da die Heiligen das Reich in Besitz nahmen. — *Er sprach also:
23 Das vierte Tier: ein viertes Königreich wird auf Erden sein, welches von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmen. *Und
24 die zehn Hörner: aus jenem Königreich werden zehn Könige aufstehen; und ein anderer wird nach ihnen aufstehen, und dieser wird verschieden sein von den vorigen und wird drei Könige erniedrigen.

a d. i. prahlerische, vermessene; so auch V. 11 u. 20. — b Eig. von vor ihm. — c O. doch Lebensdauer war ihnen gegeben. — d W. in seiner Scheide. — e O. das Königtum.

25 *Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und die Heiligen der höchsten Örter vernichten; und er wird darauf sinnen, Zeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand ge=
26 geben werden. *Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herr=schaft wegnehmen, um sie zu vernichten
27 und zu zerstören bis zum Ende. *Und das Reich[a] und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem gan=zen Himmel wird dem Volke der Hei=ligen der höchsten Örter gegeben werden. Sein[b] Reich ist ein ewiges Reich, und alle Herrschaften werden ihm dienen und
28 gehorchen. — *Bis hierher das Ende der Sache. Mich, Daniel, ängstigten meine Gedanken sehr, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir; und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.

8 Im dritten Jahre der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht nach demjenigen, welches
2 mir im Anfang erschienen war. *Und ich sah im Gesicht; und es geschah, als ich sah, da war ich in der Burg[c] Susan, welche in der Landschaft Elam ist; und ich sah im Gesicht, und ich
3 war am Flusse Ulai. *Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, ein Widder stand vor dem Flusse, der hatte zwei Hörner; und die zwei Hörner wa=ren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere stieg zuletzt
4 empor. *Ich sah den Widder nach We=sten und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem
5 Gutdünken und wurde groß. *Und wäh=rend ich achtgab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, und er berührte die Erde nicht; und der Bock hatte ein ansehn=liches Horn zwischen seinen Augen. *Und 6
er kam bis zu dem Widder mit den zwei Hörnern, welchen ich vor dem Flusse hatte stehen sehen; und er rannte ihn an im Grimme seiner Kraft. *Und ich sah 7
ihn bei dem Widder anlangen, und er erbitterte sich gegen ihn, und er stieß den Widder und zerbrach seine beiden Hörner; und in dem Widder war keine Kraft, um vor ihm zu bestehen. Und er warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand rettete den Widder aus seiner Hand.

Und der Ziegenbock wurde groß über 8
die Maßen; und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche Hörner wuchsen an seiner Statt nach den vier Winden des Him=mels hin. *Und aus dem einen von 9
ihnen kam ein kleines Horn[d] hervor; und es wurde ausnehmend groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde[e]. *Und es wurde groß bis zum 10
Heere des Himmels, und es warf von dem Heere und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. *Selbst bis 11
zu dem Fürsten des Heeres tat es groß; und es nahm ihm das beständige Opfer weg[f], und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. *Und das Heer 12
wurde dahingegeben samt dem[g] bestän=digen Opfer, um des Frevels[h] willen. Und es warf[i] die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen. —
*Und ich hörte einen Heiligen reden; 13
und ein Heiliger sprach zu jenem, wel=cher redete: Bis wann geht das Gesicht von dem beständigen Opfer und von dem verwüstenden Frevel[k], daß sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zer=

a O. das Königtum. — b S. Vers 14. — c O. Hauptstadt. — d Eig. ein Horn aus kleinem Anfang. — e d. i. das Land der Zierde (Palästina); vergl. Kap. 11, 16. 41. 45. — f Nach and. Les.: und das beständige Opfer wurde ihm weggenommen. — g And. üb.: Und eine Zeit der Mühsal wurde auferlegt dem. — h O. des Abfalls. — i O. wird dahingegeben . . . wirft ꝛc. — k O. von dem verwüstenden Abfall.

14 tretung hingegeben ist? *Und er sprach zu mir: Bis zu zweitausend dreihundert Abenden und Morgen[a]; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden.

15 Und es geschah, als ich, Daniel, das Gesicht sah, da suchte ich Verständnis darüber; und siehe, da stand vor mir

16 wie die Gestalt eines Mannes. *Und ich hörte eine Menschenstimme zwischen den Ufern des Ulai[b], welche rief und sprach: Gabriel, gib diesem das Gesicht

17 zu verstehen! *Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir: Merke auf, Menschensohn! denn das Gesicht

18 geht auf die Zeit des Endes. *Und als er mit mir redete, sank ich betäubt auf mein Angesicht zur Erde. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen

19 früheren Standort. *Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte Zeit des En-

20 des. *Der Widder mit den zwei Hörnern, welchen du gesehen hast, sind die

21 Könige von Medien und Persien. *Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland; und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste

22 König. *Und daß es zerbrach und vier an seiner Statt aufkamen: vier Königreiche werden aus dieser Nation auf-

23 stehen, aber nicht mit seiner Macht. *Und am Ende ihres Königtums, wenn die Frevler[c] das Maß voll gemacht haben werden, wird ein König aufstehen, frechen Angesichts und der Ränke kundig.

24 *Und seine Macht wird stark sein, aber nicht durch seine eigene Macht; und er wird erstaunliches Verderben anrichten, und Gelingen haben und handeln; und er wird Starke und das Volk der Heiligen verderben. *Und durch seine Klug- 25
heit wird der Trug in seiner Hand gelingen; und er wird in seinem Herzen großtun, und unversehens viele verderben. Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, aber ohne Menschenhand zerschmettert werden. *Und das Gesicht 26
von den Abenden und von den Morgen[d], wovon gesprochen worden, ist Wahrheit; und du, verschließe das Gesicht, denn es sind noch viele Tage bis dahin[e].

Und ich, Daniel, war dahin und war 27
einige Tage krank. Dann stand ich auf und verrichtete die Geschäfte des Königs. Und ich war entsetzt über das Gesicht, und niemand verstand es.

9 Im ersten Jahre Darius', des Sohnes Ahasveros', aus dem Samen der Meder, welcher über das Reich der Chaldäer König geworden war, *im ersten 2
Jahre seiner Regierung merkte ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, betreffs welcher das Wort Jehovas zu dem Propheten Jeremia geschehen war, daß nämlich siebenzig Jahre für die Verwüstung[f] Jerusalems vollendet werden sollten. *Und ich richtete 3
mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sacktuch und Asche. *Und 4
ich betete zu Jehova, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr! du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten! *wir 5
haben gesündigt und verkehrt und gesetzlos gehandelt, und wir haben uns empört und sind von deinen Geboten und von deinen Rechten abgewichen. *Und 6
wir haben nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, welche in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu allem

a W. Abend-Morgen. — b Eig. zwischen dem Ulai. — c Eig. die Abtrünnigen. — d S. Vers 14. — e W. es ist auf viele Tage hin. — f Eig. die Trümmer.

7 Volke des Landes geredet haben. *Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit, unser aber die Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tage ist: der Männer von Juda und der Bewohner von Jerusalem, und des ganzen Israel, der Nahen und der Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Treulosigkeit, die sie gegen dich begangen haben. 8 *Jehova![a] unser ist die Beschämung des Angesichts, unserer Könige, unserer Fürsten und unserer Väter, weil wir ge- 9 gen dich gesündigt haben. *Des Herrn, unseres Gottes, sind die Erbarmungen und die Vergebungen; denn wir haben 10 uns gegen ihn empört, *und wir haben der Stimme Jehovas, unseres Gottes, nicht gehorcht, um in seinen Gesetzen zu wandeln, welche er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat. 11 *Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so daß es deiner Stimme nicht gehorcht hat. Und so hat sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, welcher im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben. 12 *Und er hat seine Worte erfüllt, die er über uns und über unsere Richter geredet hat, welche uns richteten, indem er ein großes Unglück über uns brachte[b]; so daß unter dem ganzen Himmel keines geschehen ist wie dasjenige, welches 13 an Jerusalem geschehen ist. *So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und wir flehten Jehova, unseren Gott, nicht an, daß wir von unseren Missetaten umgekehrt wären und Einsicht erlangt hät- 14 ten für deine Wahrheit. *Und so hat Jehova über das Unglück gewacht[c] und es über uns kommen lassen. Denn Jehova, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er getan hat[d]; aber wir haben seiner Stimme nicht gehorcht. 15 *Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Lande Ägypten mit starker Hand herausgeführt, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist, — wir haben gesündigt, wir haben gesetzlos gehandelt. 16 *Herr, nach allen deinen Gerechtigkeiten[e] laß doch deinen Zorn und deinen Grimm sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berge! denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohne geworden allen denen, die uns umgeben. 17 *Und nun höre, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen; und um des Herrn willen laß dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum! 18 *Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, welche nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer Gerechtigkeiten willen legen wir unser Flehen vor dir nieder, sondern um deiner vielen Erbarmungen willen. 19 *Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle; zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt.

20 Während ich noch redete und betete, und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte, und mein Flehen vor Jehova, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes niederlegte, 21 *während ich noch redete im Gebet, da kam der Mann Gabriel, den ich im Anfang im Gesicht, als ich ganz ermattet war, gesehen hatte, zu mir her, zur Zeit des Abendopfers[f]. 22 *Und er gab mir Verständnis und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich aus-

a So nach der letzten kritischen Ausgabe des hebr. Textes. And. l.: Herr! — b O. daß er ein großes Unglück über uns bringen würde. — c Vergl. Jer. 1, 12; 31, 28. — d O. tut. — e d. h. den Erweisungen, Betätigungen deiner Gerechtigkeit. — f Eig. Abendspeisopfers.

gegangen, um dich Verständnis zu lehren.
23 *Im Anfang deines Flehens ist ein Wort
ausgegangen, und ich bin gekommen, um
es dir kundzutun; denn du bist ein Viel-
geliebter. So merke auf das Wort, und
24 verstehe das Gesicht: *Siebenzig Wochen
sind über dein Volk und über deine hei-
lige Stadt bestimmt, um die Übertretung
zum Abschluß zu bringen und den Sün-
den ein Ende zu machen[a], und die Un-
gerechtigkeit zu sühnen und eine ewige
Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht
und Propheten zu versiegeln, und ein
25 Allerheiligstes zu salben. *So wisse denn
und verstehe: Vom Ausgehen des Wor-
tes, Jerusalem wiederherzustellen und zu
bauen, bis auf den Messias, den Für-
sten[b], sind sieben Wochen und zweiund-
sechzig Wochen. Straßen und Gräben
werden wiederhergestellt und gebaut wer-
den[c], und zwar in Drangsal der Zeiten.
26 *Und nach den zweiundsechzig Wochen
wird der Messias weggetan[d] werden und
nichts haben. Und das Volk des kom-
menden Fürsten wird die Stadt und das
Heiligtum zerstören, und das Ende da-
von wird durch die überströmende Flut
sein[e]; und bis ans Ende: Krieg, Fest-
27 beschlossenes von Verwüstungen. *Und
er wird einen festen Bund mit den Vie-
len[f] schließen für eine Woche; und zur
Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer
und Speisopfer aufhören lassen. Und
wegen der Beschirmung der Greuel[g]
wird ein Verwüster kommen[h] und zwar
bis Vernichtung und Festbeschlossenes[i]
über das Verwüstete[k] ausgegossen werden.

10 Im dritten Jahre Kores', des Kö-
nigs von Persien, wurde dem Daniel,
welcher Beltsazar genannt wird, eine
Sache geoffenbart; und die Sache ist
Wahrheit und betrifft eine große Mühsal;
und er verstand die Sache und bekam
Verständnis über das Gesicht[l]. — *In 2
selbigen Tagen trauerte ich, Daniel, drei
volle Wochen. *Köstliche Speise aß ich 3
nicht, und weder Fleisch noch Wein kam
in meinen Mund; und ich salbte mich
nicht, bis drei volle Wochen um waren.
Und am vierundzwanzigsten Tage des 4
ersten Monats, da war ich am Ufer des
großen Stromes, das ist der Hiddekel[m].
*Und ich erhob meine Augen und sah: 5
und siehe, da war ein Mann, in Linnen
gekleidet, und seine Lenden waren um-
gürtet mit Gold von Uphas; *und sein 6
Leib war wie ein Chrysolith, und sein
Angesicht wie das Aussehen des Blitzes,
und seine Augen wie Feuerfackeln, und
seine Arme und seine Füße[n] wie der
Anblick von leuchtendem Erze; und die
Stimme seiner Worte war wie die Stimme
einer Menge. *Und ich, Daniel, allein 7
sah das Gesicht; die Männer aber, welche
bei mir waren, sahen das Gesicht nicht;
doch fiel ein großer Schrecken auf sie,
und sie flohen und verbargen sich. *Und 8
ich blieb allein übrig und sah dieses
große Gesicht; und es blieb keine Kraft
in mir, und meine Gesichtsfarbe verwan-
delte sich an mir bis zur Entstellung,
und ich behielt keine Kraft. *Und ich 9
hörte die Stimme seiner Worte; und als
ich die Stimme seiner Worte hörte, sank
ich betäubt auf mein Angesicht, mit
meinem Angesicht zur Erde. *Und siehe, 10
eine Hand rührte mich an und machte,
daß ich auf meine Kniee und Hände
emporwankte. *Und er sprach zu mir: 11
Daniel, du vielgeliebter Mann! merke

a Nach. and. Les.: die Sünden zu versiegeln. — b Eig. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten. — c Eig. Es (Jerusalem) wird wiederhergestellt ꝛc. werden zu Straßen und Gräben. — d Eig. ausgerottet. — e O. Und die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird. — f d. h. mit der Masse des jüdischen Volkes. — g Viell. der Greuelgötzen; O. über den Flügel (Beschirmer) der Greuel. — h And. üb.: neben dem Flügel (näml. der Cherubim) werden Greuel der Verwüstung stehen. — i Vergl. Jes. 10, 23; 28, 22. — k And.: den Verwüster. — l O. die Erscheinung; so auch V. 7. 8. 16. — m der Tigris. — n Eig. die Gegend der Füße.

auf die Worte, die ich zu dir rede, und stehe auf deiner Stelle; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd
12 auf. *Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! denn von dem ersten Tage an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und um deiner Worte willen bin ich gekommen.
13 *Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir einundzwanzig Tage entgegen; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon bei den
14 Königen von Persien. *Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volke am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht geht
15 noch auf ferne Tage. *Und als er in dieser Weise[a] mit mir redete, richtete ich mein Angesicht zur Erde und verstummte.
16 *Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen; und ich tat meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, wegen des Gesichts überfielen mich die Wehen, und ich habe keine Kraft
17 behalten. *Und wie vermag ein Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn zu reden? Und ich — von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und
18 kein Odem ist in mir übrig. *Da rührte mich wiederum einer an, von Aussehen
19 wie ein Mensch, und stärkte mich. *Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede dir! sei stark, ja, sei stark! Und als er mit mir redete, fühlte ich mich gestärkt und sprach: Mein Herr möge reden, denn du hast mich gestärkt.
20 Da sprach er: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt werde ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu streiten; aber wenn ich ausziehe, siehe, so wird der Fürst von Griechenland kommen. *Doch will ich 21
dir kundtun, was in dem Buche der Wahrheit verzeichnet ist. Und es ist kein einziger, der mir wider jene mutig beisteht als nur Michael, euer Fürst. *Und **11**
auch ich stand im ersten Jahre Darius', des Meders, ihm bei als Helfer und Schutz. *Und nun will ich dir die 2
Wahrheit kundtun: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle; und wenn er durch seinen Reichtum stark geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland[b] aufregen.

Und ein tapferer[c] König wird auf- 3
stehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Gutdünken handeln. *Und sobald er aufgestanden 4
ist, wird sein Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Aber nicht für seine Nachkommen wird es sein und nicht nach der Macht, mit welcher er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört und anderen zu teil werden, mit Ausschluß von jenen.

Und der König des Südens, und zwar 5
einer von seinen[d] Obersten, wird stark werden. Und einer wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen: seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein. *Und nach Verlauf von 6
Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem König des Nordens kommen[e], um einen Ausgleich zu bewirken. Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und er[f] wird nicht bestehen noch sein Arm; und sie wird dahingegeben

a Eig. nach diesen Worten. — b O. nach dem Königreich Griechenland hin. — c O. gewaltiger. — d d. h. des Königs von V. 3 u. 4. — e d. i. als Gattin. — f der König des Südens.

werden, sie und die sie eingeführt haben, und der sie gezeugt, und der sie in jenen Zeiten unterstützt hat.

7 Doch einer von den Schößlingen ihrer Wurzeln wird an seiner[a] Statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen, und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren, und
8 wird siegen. *Und auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten in die Gefangenschaft führen; und er wird Jahre lang standhalten vor[b] dem König des Nor-
9 dens. *Und dieser wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber in sein Land zurückkehren.

10 Aber seine Söhne werden sich zum Kriege rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und einer[c] wird kommen und überschwemmen und überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden[d] Krieg führen bis zu
11 seiner Festung. *Und der König des Südens wird sich erbittern, und wird ausziehen und mit ihm, dem König des Nordens, streiten; und dieser wird eine große Menge aufstellen, aber die Menge wird in seine[e] Hand gegeben werden.
12 *Und wie die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben[f]; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber
13 nicht zu Macht kommen. *Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, größer als die frühere; und nach Verlauf der Zeiten von Jahren wird er mit einem großen Heere und mit großer Ausrüstung
14 kommen. *Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und werden zu Fall kommen.
15 *Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten; selbst sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben, um standzuhalten.
16 *Und der, welcher gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird seinen Stand nehmen im Lande der Zierde, und Vertilgung wird in seiner Hand sein.
17 *Und er wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinne hat, und er wird ihn bewirken; und er wird ihm[g] eine Tochter der Weiber geben, zu ihrem Verderben; und sie wird nicht bestehen und wird nichts für
18 ihn sein. *Und er wird sein Angesicht nach den Inseln hinwenden und viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohne ein Ende machen[h], dazu noch
19 seinen Hohn ihm zurückgeben. *Und er wird sein Angesicht nach den Festungen seines Landes hinwenden, und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden.

20 Und an seiner Statt wird einer aufstehen, welcher einen Eintreiber der Abgaben durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen läßt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.

21 Und an seiner Statt wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und durch Schmeicheleien[i] sich des Königtums bemächtigen.
22 *Und die überschwemmenden Streitkräfte werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein

a des Königs des Südens. — b And. üb.: einige Jahre abstehen von. — c d. h. einer der Söhne; W. er. — d Nach and. Les.: und wird. — e des Königs von Ägypten oder des Südens. — f Zugl.: sein Mut steigen. — g dem König des Südens. — h Eig. ihm seinen Hohn aufhören machen. — i Eig. durch gleißnerisches Benehmen.

23 Fürst des Bundes. *Denn seitdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben und wird hinaufziehen und
24 mit wenig Volk Macht gewinnen. *Unversehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben; Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen[a], und wider die Festungen seine Anschläge ersinnen, und zwar eine Zeitlang.
25 Und er wird seine Kraft und seinen Mut wider den König des Südens erwecken mit einem großen Heere. Und der König des Südens wird sich zum Kriege rüsten mit einem großen und überaus starken Heere; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Anschläge
26 wider ihn ersinnen; *und die seine Tafelkost essen, werden ihn zerschmettern; und sein Heer wird überschwemmen, und viele
27 Erschlagene werden fallen. *Und die beiden Könige: ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an einem Tische werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit.
28 *Und er[b] wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird wider den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren.
29 Zur bestimmten Zeit wird er wiederkehren und gegen den Süden ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im
30 Anfang. *Denn Schiffe von Kittim[c] werden wider ihn kommen; und er wird verzagen und umkehren, und er wird gegen den heiligen Bund ergrimmen und handeln: er wird umkehren und sein Augenmerk auf diejenigen richten, welche den
31 heiligen Bund verlassen. *Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen. *Und diejenigen, welche gott- 32
los handeln[d] gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln. *Und die Verständigen des 33
Volkes werden die Vielen[e] unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeitlang. *Und wenn sie fallen, wird 34
ihnen mit einer kleinen Hülfe geholfen werden; und viele werden sich ihnen mit Heuchelei anschließen. *Und von den Ver- 35
ständigen werden einige fallen, um sie zu läutern und zu reinigen und weiß zu machen bis zur Zeit des Endes; denn es verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit.

Und der König wird nach seinem Gut- 36
dünken handeln, und er wird sich erheben und groß machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.
*Und auf den Gott seiner Väter wird 37
er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht[f] der Weiber noch auf irgend einen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben. *Und an dessen 38
Statt wird er den Gott der Festungen ehren: den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kleinodien. *Und er wird gegen die 39
starken Festungen[g] so verfahren mit dem fremden Gott: wer ihm Anerkennung zollt, dem wird er viel Ehre erweisen, und er wird ihm Herrschaft verleihen über die Vielen und das Land austeilen zum Lohne.

Und zur Zeit des Endes wird der 40

a d. h. ihnen zum Schaden vergeuden. — b der König des Nordens. — c Vergl. die Anm. zu Hes. 27, 6. — d O. welche freveln. — e d. h. die Masse des jüdischen Volkes; so auch V. 39; 12, 3. — f d. h. auf den Gegenstand der Sehnsucht. — g d. h. gegen die Bewohner derselben.

König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen, und wird sie überschwemmen und über-
41 fluten. *Und er wird eindringen in das Land der Zierde, und viele Länder werden zu Fall kommen; diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom und Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon.
42 *Und er wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Ägypten wird
43 nicht entrinnen; *und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Äthiopier werden
44 in seinem Gefolge sein. *Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in großem Grimme, um viele zu ver-
45 nichten und zu vertilgen. *Und er wird sein Palastgezelt aufschlagen zwischen dem Meere[a] und dem Berge der heiligen Zierde. Und er wird zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.

12 Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein
2 jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird. *Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen: diese zu ewigem Leben, und jene
3 zur Schande[b], zu ewigem Abscheu. *Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewiglich.

Und du, Daniel, verschließe[c] die Worte 4
und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforschen, und die Erkenntnis wird sich mehren.

Und ich, Daniel, sah: und siehe, zwei 5
andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes, und einer dort am Ufer des Stromes. *Und einer sprach zu dem 6
in Linnen gekleideten Manne, welcher oben über dem Wasser des Stromes war[d]: Wie lange wird dauern das Ende[e] dieser wunderbaren Dinge? *Und ich hörte 7
den in Linnen gekleideten Mann, welcher oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwur bei dem, der ewig lebt: Eine Zeit, Zeiten[f] und eine halbe Zeit; und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann werden alle diese Dinge vollendet sein. *Und 8
ich hörte es, aber ich verstand es nicht; und ich sprach: Mein Herr, was wird der Ausgang von diesem sein? *Und 9
er sprach: Gehe hin, Daniel; denn die Worte sollen verschlossen und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes. *Viele 10
werden sich reinigen und weiß machen und läutern, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keine der Gottlosen werden es verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen. *Und von der 11
Zeit an, da das beständige Opfer abgeschafft wird, und zwar um den verwüstenden Greuel aufzustellen, sind tausend zweihundertundneunzig Tage. *Glückselig 12
der, welcher harrt und tausend dreihundertundfünfunddreißig Tage erreicht! *Du 13
aber gehe hin bis zum Ende; und du wirst ruhen, und wirst auferstehen zu deinem Lose am Ende der Tage.

---

a Eig. den Meeren, zur Bezeichnung des großen mittelländischen Meeres. — b Eig. zu Schanden, d. h. zur Fülle von Schande. — c O. verwahre. — d Vergl. Kap. 10, 4. 5. — e d. h. der Zeitabschnitt des Endes. — f Eig. Bis auf eine bestimmte Zeit, bestimmte Zeiten.

Der Prophet Hosea.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Hosea, dem Sohne Beeris, geschah in den Tagen Ussijas, Jothams, Ahas', Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Israel.

2 Als Jehova anfing mit Hosea zu reden, da sprach Jehova zu Hosea: Gehe hin, nimm dir ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land treibt beständig Hurerei, von[a] Jehova hinweg.

3 Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims; und sie ward schwanger und gebar ihm einen Sohn.

4 *Und Jehova sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jisreel; denn noch um ein Kleines, so werde ich die Blutschuld von Jisreel an dem Hause Jehus heimsuchen und dem Königtum des Hauses Israel

5 ein Ende machen. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich den Bogen Israels zerbrechen im Tale

6 Jisreel. — *Und sie ward wiederum schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruchama[b]; denn ich werde mich fortan des Hauses Israel nicht mehr erbarmen, daß ich ihnen irgendwie vergebe.

7 *Aber des Hauses Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jehova, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter.

8 — *Und sie entwöhnte die Lo-Ruchama. Und sie ward schwanger und gebar einen

9 Sohn. *Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi[c]; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer sein.

10 Doch die Zahl der Kinder Israel wird sein wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Orte, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes[d]. *Und die Kinder Juda und die 11
Kinder Israel werden sich miteinander versammeln, und sich ein Haupt setzen und aus dem Lande heraufziehen; denn groß ist der Tag von Jisreel. *Sprechet **2**
zu euren Brüdern: Mein Volk[e], und zu euren Schwestern: Begnadigte[f].

Rechtet mit eurer Mutter, rechtet! — 2
denn sie ist nicht mein Weib, und ich bin nicht ihr Mann, — damit sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegtue und ihren Ehebruch zwischen ihren Brüsten
hinweg: *auf daß ich sie nicht nackt 3
ausziehe und sie hinstelle wie an dem Tage da sie geboren wurde, und ich sie der Wüste gleich mache und sie setze wie ein dürres Land, und sie sterben lasse vor Durst. — *Und ihrer Kinder werde 4
ich mich nicht erbarmen, weil sie Hurenkinder sind. *Denn ihre Mutter hat 5
gehurt, ihre Gebärerin hat Schande getrieben; denn sie sprach: Ich will meinen Buhlen nachgehen, die mir mein Brot und mein Wasser geben, meine Wolle und meinen Flachs, mein Öl und mein Getränk.

Darum siehe, ich will deinen Weg 6
mit Dornen verzäunen, und ich will ihr eine Mauer errichten, daß sie ihre Pfade nicht finden soll. *Und sie wird ihren 7
Buhlen nachlaufen und sie nicht errei-

a Eig. von hinter. — b Nicht-Begnadigte. — c Nicht-mein-Volk. — d El. — e Hebr. Ammi. — f Hebr. Ruchama.

chen, und sie wird sie suchen und nicht finden; und sie wird sagen: Ich will hingehen und zu meinem ersten Manne zurückkehren, denn damals ging es mir
8 besser als jetzt. *Und sie erkannte nicht, daß ich ihr das Korn und den Most und das Öl gab, und ihr Silber und Gold mehrte, was sie für den Baal
9 verwendet haben. *Darum werde ich mein Korn zurücknehmen zu seiner Zeit und meinen Most zu seiner bestimmten Zeit, und werde ihr meine Wolle und meinen Flachs entreißen, die ihre Blöße
10 bedecken sollten. *Und nun werde ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen, und niemand wird sie
11 aus meiner Hand erretten. *Und ich werde all ihrer Freude, ihren Festen, ihren Neumonden und ihren Sabbathen und allen ihren Festzeiten ein Ende
12 machen. *Und ich werde ihren Weinstock und ihren Feigenbaum verwüsten, von welchen sie sagte: Diese sind mein Lohn, den mir meine Buhlen gegeben haben. Und ich werde dieselben zu einem Walde machen, und die Tiere des Feldes wer-
13 den sie abfressen. *Und ich werde an ihr die Tage der Baalim heimsuchen, worin sie denselben räucherte und sich mit ihren Ohrringen und ihrem Halsgeschmeide schmückte und ihren Buhlen nachging; mich aber hat sie vergessen, spricht Jehova.

14 Darum siehe, ich werde sie locken und sie in die Wüste führen, und ihr zum
15 Herzen reden; *und ich werde ihr von dort aus ihre Weinberge geben, und das Tal Achor[a] zu einer Tür der Hoffnung. Und sie wird daselbst singen[b] wie in den Tagen ihrer Jugend, und wie an dem Tage, da sie aus dem Lande Ägyp-
16 ten heraufzog. *Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova[c], da wirst du mich nennen: Mein Mann; und du wirst mich nicht mehr nennen: Mein Baal. *Und ich werde die Na- 17
men der Baalim hinwegtun aus ihrem Munde, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen erwähnt werden. *Und 18
ich werde an jenem Tage einen Bund für sie schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde; und ich werde Bogen und Schwert und den Krieg aus dem Lande zerbrechen, und werde sie in Sicherheit wohnen lassen. *Und ich will dich mir 19
verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht, und in Güte und in Barmherzigkeit, *und ich will dich mir ver- 20
loben in Treue; und du wirst Jehova erkennen. *Und es wird geschehen an 21
jenem Tage, da werde ich erhören, spricht Jehova: ich werde den Himmel erhören, und dieser wird die Erde erhören; *und 22
die Erde wird erhören das Korn und den Most und das Öl; und sie, sie werden Jisreel[d] erhören. *Und ich will 23
sie[e] mir säen in dem Lande und will mich der Lo-Ruchama erbarmen. Und ich will zu Lo-Ammi sagen: Du bist mein Volk; und es[f] wird sagen: Mein Gott.

3 Und Jehova sprach zu mir: Gehe wiederum hin, liebe ein Weib, das von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt: wie Jehova die Kinder Israel liebt, welche sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen
2 lieben. *Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silberschekel und einen Homer Gerste und einen Lechg Gerste. *Und ich
3 sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage also bleiben, du sollst nicht huren und keines Mannes sein; und so werde auch
4 ich dir gegenüber tun. *Denn die Kinder

a S. die Anm. zu Jos. 7, 26. — b Eig. anheben zu singen; od. antworten. — c Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch nachher. — d = den Gott sät. — e bezieht sich nach dem Hebr. auf das Weib (V. 13. 14). — f Eig. und es seinerseits. — g = einem halben Homer.

Israel werden viele Tage ohne König bleiben und ohne Fürsten, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule[a], und ohne Ephod und Teraphim. *Danach werden die Kinder Israel umkehren und Jehova, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich zitternd wenden zu Jehova und zu seiner Güte am Ende der Tage.

4 Höret das Wort Jehovas, ihr Kinder Israel! denn Jehova hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn es ist keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Lande. *Schwören und Lügen, und Morden und Stehlen, und Ehebrechen treiben; sie brechen ein, und Blutschuld reiht sich an Blutschuld. *Darum trauert das Land und verschmachtet alles was darin wohnt, sowohl die Tiere des Feldes als auch die Vögel des Himmels; und auch die Fische des Meeres werden hinweggerafft. *Doch niemand rechte und niemand tadle! ist doch dein Volk wie die, welche mit dem Priester rechten. *Und du wirst fallen bei Tage, und auch der Prophet wird mit dir fallen bei Nacht; und ich werde deine Mutter vertilgen.

6 Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis; weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, daß du mir nicht mehr Priesterdienst ausübest; und du hast das Gesetz deines Gottes vergessen: so werde auch ich deine Kinder vergessen. *Je mehr ihrer geworden, desto mehr haben sie gegen mich gesündigt: ich werde ihre Herrlichkeit in Schande verwandeln. *Sie essen die Sünde[b] meines Volkes und verlangen nach seiner Missetat. *Und so wird, wie das Volk, der Priester sein; und ich werde ihre Wege an ihnen heimsuchen und ihre Handlungen ihnen vergelten; *und sie werden essen und nicht satt werden. Sie treiben Hurerei, aber sie werden sich nicht ausbreiten; denn sie haben es aufgegeben, auf Jehova zu achten. *Hurerei, Wein und Most nehmen den Verstand weg. *Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab tut es ihm kund[c]; denn der Geist der Hurerei hat es irregeführt, und ihren Gott verlassend, huren sie[d]. *Sie opfern auf den Gipfeln der Berge und räuchern auf den Hügeln, unter Eiche und Pappel und Terebinthe, weil ihr Schatten gut ist; darum huren eure Töchter und treiben eure Schwiegertöchter Ehebruch. *Ich werde es an euren Töchtern nicht heimsuchen, daß sie huren, und an euren Schwiegertöchtern, daß sie Ehebruch treiben; denn sie selbst[e] gehen mit den Huren beiseite und opfern mit den Buhldirnen; und das Volk, das keinen Verstand hat, kommt zu Fall.

Wenn du hurest, Israel, so verschulde sich Juda nicht! und kommet nicht nach Gilgal und ziehet nicht hinauf nach Beth-Awen[f], und schwöret nicht: So wahr Jehova lebt! *Denn Israel ist widerspenstig geworden wie eine widerspenstige Kuh; nun wird Jehova sie weiden wie ein Lamm in weitem Raume[g]. *Ephraim ist mit Götzen verbündet; laß ihn gewähren! *Ihr Zechgelage ist ausgeartet: der Hurerei geben sie sich hin; leidenschaftlich lieben seine Fürsten[h] die Schande. *Der Wind hat ihn[i] in seine Flügel geschlossen, und sie werden beschämt werden wegen ihrer Opfer.

5 Höret dieses, ihr Priester, und merket auf, Haus Israel! und ihr, Haus des Königs, nehmet es zu Ohren! denn euch gilt das Gericht; denn ihr seid

a O. Denksäule (des Baal). — b Das hebr. Wort bedeutet „Sünde" und „Sündopfer". — c d. h. wahrsagt ihm. — d Eig. sie huren unter ihrem Gott hinweg. — e d. h. das Volk. — f = Götzenhaus, ironische Bezeichnung für Bethel (Gotteshaus); vergl. 1. Kön. 12, 29. — g d. h. allen Gefahren preisgegeben. — h Eig. ihre (auf Ephraim, als Weib, bezogen) Schilde; wie Ps. 47, 9. — i Eig. sie (Ephraim).

eine Schlinge zu Mizpa und ein ausgebreitetes Netz auf Tabor geworden;
2 *und im Verderbthandeln haben es die Abtrünnigen weit getrieben[a]. Ich aber
3 werde sie alle züchtigen. *Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist nicht vor mir verborgen; denn nun hast du Hurerei getrieben, Ephraim, Israel hat sich
4 verunreinigt. *Ihre Handlungen gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren; denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern, und Jehova kennen sie nicht.
5 *Und die Hoffart Israels zeugt ihm ins Angesicht, und Israel und Ephraim werden fallen durch ihre Ungerechtigkeit[b];
6 auch Juda fällt mit ihnen. *Mit ihrem Kleinvieh und mit ihren Rindern werden sie hingehen, um Jehova zu suchen, und werden ihn nicht finden: er hat
7 sich ihnen entzogen. *Sie haben treulos gegen Jehova gehandelt, denn sie haben fremde Kinder gezeugt; nun wird sie der Neumond[c] verzehren mit ihren Erbteilen[d].
8 Stoßet in die Posaune zu Gibea, in die Trompete zu Rama; rufet laut[e] zu Beth-Awen: Der Feind hinter dir her,
9 Benjamin! *Ephraim wird zur Wüste werden am Tage der Strafe; über die Stämme Israels habe ich Gewisses[f] ver-
10 kündigt. *Die Fürsten von Juda sind wie diejenigen geworden, welche die Grenze verrücken; über sie werde ich meinen Grimm ausgießen wie Wasser.
11 *Ephraim ist bedrückt, zerschlagen vom Gericht; denn willig wandelte es nach
12 Menschengeboten[g]. *Und ich werde für Ephraim wie die Motte sein, und für das Haus Juda wie der Wurmfraß.
13 *Und Ephraim sah seine Krankheit, und Juda sein Geschwür; und Ephraim ging nach Assyrien und sandte zu dem König Jareb[h]; der aber vermag euch nicht zu heilen und wird euer Geschwür nicht
14 vertreiben. *Denn ich werde für Ephraim wie ein Löwe sein, und für das Haus Juda wie ein junger Löwe. Ich, ich werde zerreißen und davongehen; ich werde wegtragen, und niemand wird
15 erretten. *Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen.

6 „Kommt und laßt uns zu Jehova umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und
2 wird uns verbinden. *Er wird uns nach zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten; und so werden
3 wir vor seinem Angesicht leben. *So laßt uns Jehova erkennen, ja, laßt uns trachten[i] nach seiner Erkenntnis! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt."

4 Was soll ich dir tun, Ephraim, was soll ich dir tun, Juda, da eure Frömmigkeit wie die Morgenwolke ist und
5 wie der Tau, der früh verschwindet? *Darum habe ich sie behauen durch die Propheten, habe sie getötet durch die Worte meines Mundes; und mein Gericht geht hervor wie das Licht. *Denn
6 an Frömmigkeit habe ich Gefallen und nicht am Schlachtopfer, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern. *Sie aber haben den Bund über-
7 treten wie Adam, haben dort treulos
8 gegen mich gehandelt. *Gilead ist eine Stadt von Übeltätern[k], voll Blutspuren.
9 *Und wie ein Straßenräuber[l] auflauert, so die Rotte der Priester; sie morden

a And. üb.: und ins verderbliche Treiben der Ausschweifung sind sie tief versunken. — b O. Verschuldung. — c d. h. ihr heuchlerischer Gottesdienst. — d O. Feldern. — e O. blaset Lärm. — f O. Dauerndes, d. h. andauerndes Unglück. — g O. Satzungen. — h Streiter, Streitsüchtiger. — i Eig. jagen. — k Anderswo mit „Frevler" übersetzt. — l W. ein Mann der Streifscharen.

auf dem Wege nach Sichem, ja, sie
10 verüben Schandtat. *Im Hause Israel
habe ich Schauderhaftes gesehen: da-
selbst ist Ephraims Hurerei, Israel hat
11 sich verunreinigt. *Auch über dich, Juda,
ist eine Ernte verhängt, wenn ich die
Gefangenschaft meines Volkes wenden
werde.

7 Sobald ich Israel heilen will, wer-
den die Ungerechtigkeit[a] Ephraims und
die Bosheiten Samarias offenbar; denn
sie üben Falschheit[b], und der Dieb dringt
2 ein, draußen raubt die Streifschar. *Und
sie sprechen nicht in ihrem Herzen, daß
ich all ihrer Bosheit gedenke; nun ha-
ben ihre Handlungen sie umringt, sie
3 stehen vor meinem Angesicht. *Mit ih-
rer Bosheit erfreuen sie den König und
4 mit ihren Lügen die Fürsten. *Sie sind
Ehebrecher allesamt, gleich einem Ofen,
vom Bäcker geheizt, der zu schüren auf-
hört vom Kneten des Teiges an bis zu
5 seiner Gärung. *Am Tage unseres Kö-
nigs machen sich die Fürsten krank von
der Glut des Weines; er streckt seine
6 Hand aus mit den Spöttern. *Denn sie
haben ihr Herz, wie einen Ofen, ihrer
Arglist nahe gebracht; ihr Bäcker schläft
die ganze Nacht; am Morgen brennt
7 jener wie ein flammendes Feuer. *Sie
allesamt glühen wie ein Ofen und ver-
zehren ihre Richter. Alle ihre Könige
sind gefallen; niemand unter ihnen ruft
mich an.

8 Ephraim vermischt sich mit den Völ-
kern; Ephraim ist wie ein Kuchen ge-
worden, der nicht umgewendet ist.
9 *Fremde haben seine Kraft verzehrt, und
er weiß es nicht; auch ist graues Haar
auf sein Haupt[c] gesprengt, und er weiß
10 es nicht. *Und die Hoffart Israels zeugt
ihm ins Angesicht; und sie kehren nicht
um zu Jehova, ihrem Gott, und bei
alledem suchen sie ihn nicht. *Und Eph- 11
raim ist wie eine einfältige Taube ge-
worden, ohne Verstand; sie rufen Ägyp-
ten an, sie gehen nach Assyrien. *So- 12
bald sie hingehen, werde ich mein Netz
über sie ausbreiten, wie das Gevögel
des Himmels werde ich sie herunter-
ziehen. Ich werde sie züchtigen gemäß
dem, was ihrer Gemeinde verkündigt
worden ist.[d]

Wehe ihnen! denn sie sind von mir 13
geflohen; Zerstörung über sie! denn sie
sind von mir abgefallen. Und ich möchte
sie erlösen, sie aber reden Lügen über
mich. *Und sie schreien nicht zu mir in 14
ihrem Herzen, sondern[e] sie heulen auf
ihren Lagern; um Korn und Most scha-
ren sie sich; sie weichen ab und wenden
sich gegen mich. *Und ich, ich hatte ihre 15
Arme unterwiesen[f] und gestärkt, aber
sie ersinnen Böses gegen mich. *Sie 16
wenden sich um, doch nicht nach oben:
sie sind wie ein trüglicher Bogen ge-
worden. Ihre Fürsten werden durchs
Schwert fallen wegen der Wut ihrer
Zunge: das wird ihre Verspottung sein
im Lande Ägypten.

Die Posaune an deinen Mund! Wie **8**
ein Adler stürzt er auf das Haus Jeho-
vas, weil sie meinen Bund übertreten
und gegen mein Gesetz gefrevelt haben.
*Sie werden zu mir schreien: Mein 2
Gott, wir kennen dich, wir, Israel! . . .
*Israel hat das Gute verworfen: der 3
Feind verfolge es! *Sie haben Könige 4
gemacht, aber nicht von mir aus; sie
haben Fürsten eingesetzt, und ich wußte
es nicht. Von ihrem Silber und von
ihrem Golde haben sie sich Götzenbilder
gemacht, damit es vernichtet werde. *Er[g] 5
hat dein Kalb verworfen, Samaria;
mein Zorn ist wider sie entbrannt. Bis
wann sind sie der Reinheit unfähig?

a O. die Schuld. — b O. Lüge. — c Eig. auf ihn. — d Vergl. 5. Mose 28, 15 ꝛc. — e O. wenn. — f Vergl. Ps. 18, 34. — g nämlich Gott.

6 *Denn auch dieses ist von Israel; ein Künstler hat es gemacht, und es ist kein Gott, denn[a] das Kalb Samarias wird
7 zu Stücken werden. *Denn Wind säen sie, und Sturm ernten sie; Halme hat es[b] nicht, das Ausgesproßte bringt kein Mehl; wenn es auch Mehl brächte, so würden Fremde es verschlingen.
8 Israel ist verschlungen; nun sind sie unter den Nationen wie ein Gefäß geworden, an welchem man kein Gefallen
9 hat. *Denn sie sind nach Assyrien hinaufgezogen. Der Wildesel bleibt für sich allein[c], aber Ephraim hat Buhlen ge-
10 dungen. *Ob sie auch unter den Nationen dingen, nun will ich sie sammeln; und sie werden anfangen, sich zu vermindern wegen der Last des Königs der
11 Fürsten[d]. *Denn Ephraim hat die Altäre vermehrt zur Versündigung, und die Altäre sind ihm zur Versündigung
12 geworden. *Ich schreibe ihm zehntausend[e] Satzungen meines Gesetzes vor:
13 wie Fremdes werden sie geachtet. *Als Schlachtopfer meiner Opfergaben opfern sie Fleisch und essen es; Jehova hat kein Wohlgefallen an denselben. Nun wird er ihrer Ungerechtigkeit[f] gedenken und ihre Sünden heimsuchen: sie wer-
14 den nach Ägypten zurückkehren. *Und Israel hat den vergessen, der es gemacht, und hat Paläste gebaut, und Juda hat die festen Städte vermehrt; aber ich werde ein Feuer in seine Städte senden, welches seine Schlösser verzehren wird.

9 Freue dich nicht, Israel, bis zum Frohlocken, wie die Völker; denn du hast von deinem Gott weg gehurt, hast Buhlerlohn geliebt auf allen Korntennen.
2 *Tenne und Kelter werden sie nicht ernähren, und der Most wird sie täuschen.
3 *Sie werden nicht im Lande Jehovas bleiben; sondern Ephraim wird nach Ägypten zurückkehren, und sie werden Unreines essen in Assyrien.
4 *Sie werden Jehova keinen Wein spenden, und ihre Schlachtopfer werden ihm nicht angenehm sein: wie Trauerspeise[g] wird es ihnen sein; alle die davon essen, werden sich verunreinigen; denn für ihren Hunger[h] wird ihre Speise sein, in das Haus Jehovas wird sie nicht kommen.
5 *Was werdet ihr tun am Tage der Feier und am Tage des Festes Jehovas?
6 *Denn siehe, sie sind weggezogen wegen der Zerstörung; Ägypten wird sie sammeln, Moph[i] sie begraben; ihre Kostbarkeiten an Silber werden die Nesseln in Besitz nehmen, Dornen werden in ihren Zelten sein.
7 Gekommen sind die Tage der Heimsuchung, gekommen die Tage der Vergeltung; Israel wird es erfahren[k]. Der Prophet wird närrisch, der Mann des Geistes[l] wahnsinnig, wegen der Größe deiner Ungerechtigkeit und der großen Feindseligkeit.
8 *Ephraim schaut nach Offenbarungen aus neben meinem Gott; der Prophet — eines Vogelstellers Schlinge ist auf allen seinen Wegen, Feindseligkeit ist im Hause seines Gottes.
9 *Tief haben sie sich verderbt[m] wie in den Tagen von Gibea[n]. Er wird ihrer Ungerechtigkeit gedenken, er wird ihre Sünden heimsuchen.
10 Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine Frühfrucht am Feigenbaum, in seinem ersten Triebe[o], ersah ich eure Väter. Sie aber gingen nach Baal-Peor und weihten sich der Schande[p], und sie wurden Greuel wie ihr Buhle.
11 *Ephraim — dem Vogel gleich wird

a O. sondern. — b das Gesäte. — c d. h. selbst der unvernünftige Wildesel behauptet seine Unabhängigkeit. — d nämlich des Königs von Assyrien; vergl. Jes. 10, 8. — e Nach and. Les.: Mengen. — f O. Schuld; so auch Kap. 9, 7. 9. — g d. h. wie die bei Leichenmahlzeiten genossene Speise. — h And. üb.: für sie selbst; W. für ihre Seele. — i Memphis. — k O. erkennen. — l d. h. der mit dem Geiste Gottes erfüllt ist. — m O. Sie sind tief (od. weit) gegangen im Verderbthandeln. — n Vergl. Richter 19 2c. — o Eig. in seiner ersten Zeit. — p Vergl. Jer. 3, 24.

ihre Herrlichkeit wegfliegen. Kein Gebären und keine Schwangerschaft und
12 keine Empfängnis: *ja, wenn sie auch ihre Söhne groß ziehen, so werde ich sie doch derselben berauben, so daß kein Mann mehr bleibt; denn wehe ihnen[a], wenn ich von ihnen weichen werde!
13 *Ephraim, wie ich hinschaute, war ein Tyrus[b], auf der Aue gepflanzt; aber Ephraim muß[c] seine Söhne zum Würger hinausbringen. *Gib ihnen, Je-
14 hova; was wirst du ihnen geben? gib ihnen einen unfruchtbaren Mutterleib und trockene Brüste!
15 Alle ihre Bosheit ist zu Gilgal, denn daselbst habe ich sie gehaßt. Wegen der Bosheit ihrer Handlungen werde ich sie aus meinem Hause vertreiben; ich werde sie nicht mehr lieben; alle ihre Fürsten
16 sind Abtrünnige. *Ephraim ist geschlagen: ihre Wurzel ist verdorrt, sie werden keine Frucht bringen; selbst wenn sie gebären, werde ich die Lieblinge ih-
17 res Leibes töten. *Mein Gott verwirft sie, weil sie nicht auf ihn gehört haben; und sie sollen Flüchtlinge sein unter den Nationen.

10 Israel ist ein wuchernder Weinstock, der seine Frucht ansetzte; nach der Menge seiner Frucht hat er die Altäre vermehrt, nach der Güte seines Landes haben sie
2 die Bildsäulen[d] verschönert. *Gleißnerisch war ihr Herz, nun werden sie es büßen: er wird ihre Altäre zertrüm-
3 mern, ihre Bildsäulen zerstören. *Ja, nun werden sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir haben Jehova nicht gefürchtet, und der König, was
4 wird er für uns tun? *Sie haben eitle Worte geredet, falsch geschworen, Bündnisse geschlossen; so wird das Gericht sprossen wie Giftkraut[e] in den Furchen des Feldes. *Die Bewohner von Sa- 5
maria werden bange sein für das Kalb von Beth-Awen[f]; ja, sein Volk wird über dasselbe trauern, und seine Götzenpriester werden seinetwegen beben, wegen seiner Herrlichkeit, weil sie von ihm fortgezogen ist; *auch dieses wird nach 6
Assyrien gebracht werden als Geschenk für den König Jareb[g]. Scham wird Ephraim ergreifen, und Israel wird zu Schanden werden wegen seines Ratschlags. *Dahin ist Samaria und sein 7
König, wie ein Splitter auf des Wassers Fläche. *Und die Höhen von Awen, 8
die Sünde Israels, werden vertilgt werden; Dornen und Disteln werden über ihre Altäre wachsen. Und sie werden zu den Bergen sagen: Bedecket uns! und zu den Hügeln: Fallet auf uns!

Seit den Tagen von Gibea hast du 9
gesündigt, Israel: dort sind sie stehen geblieben[h]; nicht erreichte sie zu Gibea der Streit wider die Kinder des Frevels[i]. *Nach meiner Lust werde ich sie 10
züchtigen, und Völker werden gegen sie versammelt werden, wenn ich sie an ihre beiden Sünden[k] binden werde. *Und 11
Ephraim ist eine ans Joch gewöhnte junge Kuh, die zu dreschen liebt; und ich, ich bin über die Schönheit ihres Halses hergefahren: ich werde Ephraim einspannen, Juda soll pflügen, Jakob soll eggen. *Säet euch zur[l] Gerechtig- 12
keit, erntet der Güte[m] gemäß; pflüget euch einen Neubruch: denn es ist Zeit, Jehova zu suchen, bis er komme und euch Gerechtigkeit regnen lasse. *Ihr 13
habt Gesetzlosigkeit gepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lüge gegessen; denn du hast auf deinen Weg vertraut, auf die Menge deiner Helden. *Und es 14
wird sich ein Getümmel erheben unter

a Eig. ja ihnen, od. eben ihnen. — b And.: eine Palme; der hebräische Text ist schwer verständlich. — c And. üb.: Ephraim – gleichwie ich es zu einem Tyrus ersehen hatte . . . , so soll Ephraim. — d O. Denksäulen (des Baal). — e O. Bitterkraut. — f S. die Anm. zu Kap. 4, 15. — g S. die Anm. zu Kap. 5, 13. — h d. h. wahrsch.: sie sind bei der Sünde Gibeas geblieben. — i O. des Unrechts. Vergl. Richter 20 ꝛc. — k Eig. Missetaten, Verschuldungen. — l O. nach. — m O. Frömmigkeit.

deinen Völkern[a], und alle deine Festen werden zerstört werden, wie Schalman Beth-Arbel zerstörte am Tage des Krieges; die Mutter samt den Kindern wurde
15 zerschmettert. *Also hat Bethel euch getan um der Bosheit eurer Bosheit willen; mit dem Morgenrot wird Israels König gänzlich vernichtet sein.

11 Als Israel jung war, da liebte ich es, und aus Ägypten habe ich meinen
2 Sohn gerufen. *So oft sie[b] ihnen riefen, gingen sie von ihrem Angesicht hinweg: sie opferten den Baalim und räu-
3 cherten den geschnitzten Bildern. *Und ich, ich gängelte Ephraim, — er nahm sie auf seine Arme, — aber sie erkann-
4 ten nicht, daß ich sie heilte. *Mit Menschenbanden zog ich sie, mit Seilen der Liebe; und ich ward ihnen wie solche, die das Joch auf ihren Kinnbacken emporheben[c], und sanft gegen sie gab ich
5 ihnen Speise. *Es wird nicht nach dem Lande Ägypten zurückkehren; sondern der Assyrer, der wird sein König sein, weil sie sich geweigert haben umzukehren.
6 *Und das Schwert wird kreisen in seinen Städten und seine Riegel vernichten, und wird fressen um ihrer Ratschläge
7 willen; *denn mein Volk hängt an dem Abfall[d] von mir; und ruft man es nach oben, keiner von ihnen erhebt sich.
8 Wie sollte ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? wie sollte ich dich wie Adama machen, wie Zeboim dich setzen? Mein Herz hat sich in mir umgewendet, erregt sind alle meine
9 Erbarmungen. *Nicht will ich ausführen die Glut meines Zornes, nicht wiederum Ephraim verderben; denn ich bin Gott[e] und nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich will nicht in
10 Zornesglut kommen. — *Sie werden Jehova nachwandeln: wie ein Löwe wird er brüllen; denn er wird brüllen, und zitternd werden die Kinder herbeieilen vom Meere[f]; *wie Vögel werden 11
sie zitternd herbeieilen aus Ägypten und wie Tauben aus dem Lande Assyrien; und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht Jehova.

Mit Lüge hat Ephraim mich um- **12**
ringt, und das Haus Israel mit Trug; und Juda ist immer noch zügellos gegen Gott[g] und gegen den Heiligen[h], der treu
ist. *Ephraim trachtet nach Wind und 2
jagt dem Ostwinde nach; den ganzen Tag mehrt es Lüge und Gewalttat; und sie schließen einen Bund mit Assyrien, und Öl wird nach Ägypten gebracht. *Auch mit Juda hat Jehova 3
einen Rechtsstreit; und er wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, nach seinen Handlungen ihm vergelten. — *Im 4
Mutterleibe hielt er seines Bruders Ferse, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott[e]: *er kämpfte mit dem Engel 5
und überwand, er weinte und flehte zu ihm; zu Bethel fand er ihn, und daselbst redete er mit uns. *Und Jehova, 6
der Gott der Heerscharen — Jehova ist sein Gedenkname[i]. *Du denn, kehre um 7
zu deinem Gott; bewahre Güte und Recht, und hoffe beständig auf deinen Gott.

Ein Kaufmann ist er; in seiner Hand 8
ist eine Wage des Betrugs, er liebt zu übervorteilen. *Und Ephraim spricht: 9
Ich bin doch reich geworden, habe mir Vermögen erworben; in all meinem Erwerb wird man mir keine Ungerechtigkeit nachweisen[k], welche Sünde wäre.
*Ich aber bin Jehova, dein Gott, vom 10
Lande Ägypten her; ich werde dich wieder in Zelten wohnen lassen wie in den Tagen der Festfeier. *Und ich habe zu 11

a O. wider deine Völker. — b nämlich die Propheten. — c d. h. zur Erleichterung lüpfen. — d Eig. ist an den Abfall befestigt (wie an einen Pfahl). — e El. — f d. h. von den Inseln und Ländern des Westens. — g El. — Eig. schweift immer noch umher in Bezug auf Gott. — h S. die Anm. zu Spr. 9, 10. — i Eig. sein Gedächtnis. — k Eig. finden.

den Propheten geredet, ja, ich habe Gesichte vermehrt und durch die Propheten
12 in Gleichnissen geredet. *Wenn Gilead[a] Frevel[b] ist, so werden sie nur Nichtiges werden. In Gilgal opferten sie Stiere; so werden auch ihre Altäre wie Steinhaufen sein auf den Furchen des Feldes.
13 *Und Jakob entfloh nach dem Gefilde von Aram, und Israel diente um ein
14 Weib und hütete um ein Weib. *Und Jehova führte Israel durch einen Propheten aus Ägypten herauf, und durch einen Propheten wurde es gehütet.
15 *Ephraim erzürnte ihn bitterlich, und sein Herr wird seine Blutschuld auf ihm lassen und seine Schmähung ihm vergelten.

13 Wenn Ephraim redete, war Schrecken; es erhob sich in Israel. Aber es verschuldete sich durch Baal und starb.
2 *Und nun fahren sie fort zu sündigen, und machen sich von ihrem Silber gegossene Bilder, Götzenbilder nach ihrem Verstande, allesamt ein Werk der Künstler; von eben diesen sagt man: Die Menschen, welche opfern, küssen die Käl-
3 ber! *Darum werden sie sein wie die Morgenwolke und wie der Tau, der früh verschwindet, wie Spreu, welche von der Tenne dahinfliegt, und wie
4 Rauch aus dem Gitter. *Ich aber bin Jehova, dein Gott, vom Lande Ägypten her; und du kennst keinen Gott außer mir, und da ist kein Retter als ich.
5 *Ich habe dich ja gekannt in der Wüste,
6 in dem Lande der Gluten. *Ihrer Weide gemäß wurden sie satt, sie wurden satt, und ihr Herz erhob sich; darum haben
7 sie mich vergessen. *Und so wurde ich ihnen wie ein Löwe; wie ein Pardel
8 laure ich am Wege; *ich werde sie anfallen wie eine Bärin, welche der Jungen beraubt ist, und werde den Verschluß ihres Herzens[c] zerreißen; und ich werde sie daselbst verzehren wie ein Löwe; die Tiere des Feldes werden sie zerfleischen.

Es hat dich zu Grunde gerichtet, Is- 9
rael, daß du wider mich, wider deine Hülfe, bist. *Wo ist nun dein König, 10
daß er dich rette in allen deinen Städten, und wo deine Richter, von welchen du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten? *Ich gab dir einen König in mei- 11
nem Zorn, und nahm[d] ihn weg in meinem Grimm.

Die Ungerechtigkeit[e] Ephraims ist 12
zusammengebunden, aufbewahrt seine Sünde; *Wehen einer Gebärenden wer- 13
den ihn ankommen. Er ist ein unweiser Sohn; denn wenn es Zeit ist, tritt er nicht ein in den Durchbruch der Kinder.

Von der Gewalt des Scheols werde 14
ich sie erlösen, vom Tode sie befreien! Wo sind, o Tod, deine Seuchen? wo ist, o Scheol, dein Verderben? Reue ist vor meinen Augen verborgen. *Denn er 15
wird Frucht tragen unter den Brüdern.

Ein Ostwind wird kommen, ein Wind Jehovas, von der Wüste heraufsteigend, und sein Born wird vertrocknen und sein Quell versiegen; er[f] wird die Schatzkammer aller kostbaren Geräte plündern.
*Samaria wird büßen, denn es ist wi- 16
derspenstig gewesen gegen seinen Gott; sie werden durchs Schwert fallen, ihre Kinder werden zerschmettert und ihre Schwangern aufgeschlitzt werden.

14 Kehre um, Israel, bis zu Jehova, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit[g]. *Nehmet Worte 2
mit euch und kehret um zu Jehova; sprechet zu ihm: Vergib alle Ungerechtigkeit, und nimm an was gut ist: daß wir die Frucht unserer Lippen als Schlachtopfer darbringen[h]. *Assyrien wird uns 3

a S. Kap. 6, 8. — b O. Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit. — c d. i. ihre Brust. — d O. gebe . . . nehme. — e O. Verschuldung. — f der als Ostwind kommende Eroberer. — g O. Missetat, Schuld. — h Eig. als Farren erstatten.

nicht retten; auf Rossen wollen wir nicht reiten, und zu dem Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: unser Gott! Denn die Waise findet Erbarmen bei dir.
4 Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie willig lieben; denn mein Zorn
5 hat sich von ihm abgewendet. *Ich werde für Israel sein wie der Tau: blühen soll es wie die Lilie, und Wurzeln
6 schlagen wie der Libanon. *Seine Schößlinge sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Olivenbaum,
7 und sein Geruch wie der Libanon. *Die unter seinem Schatten Wohnenden sollen wiederum Getreide hervorbringen, und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein des Libanon ist. *Ephraim wird sagen: Was habe ich fortan mit den Götzen zu schaffen? — Ich, ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt. — Ich bin wie eine grünende Cypresse. — Aus mir wird deine Frucht gefunden.
8
9 Wer weise ist, der wird dieses verstehen; wer verständig ist, der wird es erkennen.[a] Denn die Wege Jehovas sind gerade, und die Gerechten werden darauf wandeln; die Abtrünnigen aber werden darauf fallen.

Der Prophet Joel.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Joel, dem Sohne Pethuels, geschah.
2 Höret dieses, ihr Alten, und nehmet es zu Ohren, alle ihr Bewohner des Landes! Ist solches in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter?
3 *Erzählet davon euren Kindern, und eure Kinder ihren Kindern, und ihre
4 Kinder dem folgenden Geschlecht: *Was der Nager[b] übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke[c]; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser[b]; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger[b].
5 Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet! und heulet, alle ihr Weinsäufer, über den Most, weil er weggenommen
6 ist von eurem Munde! *Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Ge-
7 biß einer Löwin. *Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn gänzlich abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.
8 Wehklage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Gatten ihrer Jugend!
9 *Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Hause Jehovas; es trauern die Priester, die Diener Jehovas.
10 — *Das Feld ist verwüstet, es trauert der Erdboden; denn das Korn ist verwüstet, der Most ist vertrocknet, verwelkt das Öl.
11 *Seid beschämt, ihr Ackerleute, heulet, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! Denn die Ernte des Feldes ist
12 zu Grunde gegangen; *der Weinstock ist verdorrt und der Feigenbaum verwelkt; Granate, auch Palme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind verdorrt; ja,[d] verdorrt ist die Freude von den
13 Menschenkindern. — *Umgürtet euch und wehklaget, ihr Priester; heulet, ihr Diener des Altars! kommet, übernachtet in

a O. Wer ist weise, daß er dieses verstehe? wer verständig, daß er es erkenne? — b Verschiedene Arten oder Benennungen der Heuschrecke. — c Eig. der Mehrling, die gewöhnliche hebräische Benennung der Heuschrecke. — d O. denn.

Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind
14 dem Hause eures Gottes entzogen. *Heiliget ein Fasten, rufet eine Festversammlung aus; versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Hause Jehovas, eures Gottes, und schreiet zu Jehova!
15 Ach über den Tag! denn nahe ist der Tag Jehovas, und er kommt wie eine
16 Verwüstung vom Allmächtigen. *Ist nicht die Speise vor unseren Augen weggenommen, Freude und Frohlocken
17 von dem Hause unseres Gottes? *Vermodert sind die Samenkörner unter ihren Schollen; verödet sind die Vorratshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das
18 Korn ist verdorrt. *Wie stöhnt das Vieh! die Rinderherden sind bestürzt, weil sie keine Weide haben; auch die
19 Kleinviehherden büßen. *Zu dir, Jehova, rufe ich; denn ein Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt, und eine Flamme alle Bäume des Feldes ver-
20 sengt. *Auch die Tiere des Feldes schreien lechzend zu dir; denn vertrocknet sind die Wasserbäche, und ein Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt.

2 Stoßet in die Posaune auf Zion, und blaset Lärm auf meinem heiligen Berge! Beben sollen alle Bewohner des Landes; denn es kommt der Tag Jehovas,
2 denn er ist nahe: *ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht. Wie die Morgendämmerung ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, desgleichen von Ewigkeit her nicht gewesen ist und nach ihm nicht mehr sein wird bis in die Jahre der
3 Geschlechter und Geschlechter. *Vor ihm her verzehrt das Feuer, und nach ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden, und nach ihm eine öde Wüste, und auch keine Entronnenen läßt es übrig. *Sein Aus- 4
sehen ist wie das Aussehen von Rossen; und wie Reitpferde, also rennen sie. *Gleich Wagengerassel hüpfen sie auf 5
den Gipfeln der Berge, gleich dem Prasseln der Feuerflamme, welche Stoppeln verzehrt; sie sind wie ein mächtiges Volk, zum Kampfe gerüstet. *Vor ihm zittern 6
die Völker, alle Angesichter erblassen. *Sie rennen wie Helden, wie Kriegs- 7
leute ersteigen sie die Mauer; und sie ziehen ein jeder auf seinem Wege, und ihre Pfade wechseln sie nicht; *und kei- 8
ner drängt den anderen, sie ziehen jeder einzeln auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch und verwunden sich nicht[a]. *Sie laufen in 9
der Stadt umher, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. *Vor ih- 10
nen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz.
*Und Jehova läßt vor seinem Heere 11
her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag Jehovas und sehr furchtbar, und wer kann ihn ertragen?
Aber auch jetzt noch, spricht Jehova[b], 12
kehret um zu mir[c] mit eurem ganzen Herzen, und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen. *Und zerreißet 13
euer Herz und nicht eure Kleider, und kehret um zu Jehova, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte, und läßt sich des Übels gereuen. *Wer weiß? er 14
möchte umkehren und es sich gereuen lassen, und er möchte Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für Jehova, euren Gott.[d] *Stoßet in die 15

a O. brechen nicht ab, d. h. halten in ihrem Zuge nicht inne. — b Eig. ist der Spruch Jehovas. — c Eig. bis zu mir, d. i. völlig zu mir. — d Vergl. Kap. 1, 9—12.

Posaune auf Zion, heiliget ein Fasten,
16 rufet eine Festversammlung aus! *Versammelt das Volk, heiliget eine Versammlung, bringet die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten; der Bräutigam trete aus seiner Kammer, und die
17 Braut aus ihrem Gemach! *Die Priester, die Diener Jehovas, sollen weinen zwischen der Halle und dem Altar und sprechen: Schone, Jehova, deines Volkes und gib nicht dein Erbteil der Schmähung hin, daß sie den Nationen zur Spottrede[a] seien! Warum soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?
18 Dann eifert Jehova für sein Land, und er hat Mitleid mit seinem Volke.
19 *Und Jehova antwortet und spricht zu seinem Volke: Siehe, ich sende euch das Korn und den Most und das Öl, daß ihr davon satt werdet; und ich werde euch nicht mehr zum Hohne machen un-
20 ter den Nationen. *Und ich werde den von Norden Kommenden von euch entfernen, und ihn in ein dürres und wüstes Land vertreiben, seinen Vortrab in das vordere Meer und seinen Nachtrab in das hintere Meer[b]; und sein Gestank wird aufsteigen, und aufsteigen sein übler Geruch[c], weil er Großes getan hat[d].
21 *Fürchte dich nicht, Erde; frohlocke und freue dich! denn Jehova tut Großes.
22 *Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes! denn es grünen die Auen der Steppe; denn der Baum trägt seine Frucht, der Feigenbaum und der Weinstock geben
23 ihren Ertrag[e]. *Und ihr, Kinder Zions, frohlocket und freuet euch in Jehova, eurem Gott! denn er gibt euch den Frühregen nach rechtem Maße, und er läßt euch Regen herabkommen: Frühregen und
24 Spätregen wie zuvor[f]. *Und die Tennen werden voll Getreide sein, und die Kufen überfließen von Most und Öl. *Und ich 25
werde euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecke, der Abfresser und der Vertilger und der Nager gefressen haben, — mein großes Heer, das ich unter euch gesandt habe. *Und ihr werdet essen, 26
essen und satt werden, und werdet den Namen Jehovas, eures Gottes, preisen, der Wunderbares an euch getan hat. Und mein Volk soll nimmermehr beschämt werden. *Und ihr werdet wissen[g], 27
daß ich in Israels Mitte bin, und daß ich, Jehova, euer Gott bin, und keiner sonst. Und mein Volk soll nimmermehr beschämt werden.

Und danach wird es geschehen, daß 28
ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen. *Und selbst über 29
die Knechte und über die Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. — *Und ich werde Wunder geben 30
im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen, *die Sonne wird 31
sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut; ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare. — *Und es wird geschehen, ein jeder, der 32
den Namen Jehovas anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung[h] sein, wie Jehova gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, welche[i] Jehova berufen wird.

Denn siehe, in jenen Tagen und zu **3**
jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wenden werde, *dann werde ich alle Nationen versam- 2
meln und sie in das Tal[k] Josaphat[l]

a Eig. zum Sprichwort. — b d. h. in das Tote und in das Mittelländische Meer. — c Eig. seine Fäulnis. — d Zugleich: sich überhoben hat. — e W. ihre Kraft. — f So mit geringer Textänderung; im hebräischen Text steht: Frühregen und Spätregen zuerst. — g O. erkennen, erfahren. — h O. werden Entronnene. — i O. wen. — k Eig. in die Talebene. — l = Jehova hat gerichtet.

hinabführen; und ich werde daselbst mit ihnen rechten über mein Volk und mein Erbteil Israel, welches sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land
3 haben sie geteilt, *und über mein Volk das Los geworfen; und den Knaben haben sie um eine Hure gegeben, und das Mädchen um Wein verkauft, den sie ge-
4 trunken haben. — *Und auch ihr, was wollt ihr mir, Tyrus und Zidon und alle ihr Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, eilends werde ich euer Tun auf euren Kopf zurück-
5 bringen, *daß ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten
6 Kleinode in eure Tempel[a] gebracht, *und die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems den Kindern der Griechen verkauft habt, um sie weit von ihrer Grenze
7 zu entfernen. *Siehe, ich will sie erwecken[b] von dem Orte, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf
8 euren Kopf zurückbringen. *Und ich werde eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Kinder Judas verkaufen; und diese werden sie an die Sabäer[c] verkaufen, an eine ferne Nation; denn Jehova hat geredet.

9 Rufet dieses aus unter den Nationen, heiliget einen Krieg[d], erwecket die Helden; es sollen herankommen und her-
10 aufziehen alle Kriegsmänner! *Schmiedet eure Pflugmesser zu Schwertern und eure Winzermesser zu Speeren; der
11 Schwache sage: Ich bin ein Held! *Eilet und kommet her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dahin,
12 Jehova, sende deine Helden hinab! *Die Nationen sollen sich aufmachen und hinabziehen in das Tal[e] Josaphat; denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. *Leget die Sichel 13
an, denn die Ernte ist reif; kommet, stampfet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit. — *Getümmel[f], Getümmel[f] im 14
Tale der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jehovas im Tale der Entschei-
dung. *Die Sonne und der Mond ver- 15
finstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. *Und Jehova brüllt aus 16
Zion und läßt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jehova ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Kinder Israel. *Und ihr werdet erkennen, 17
daß ich, Jehova, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berge. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 18
da werden die Berge von Most triefen, und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Hause Jehovas hervorbrechen und das Tal Sittim[g] bewässern. *Ägypten wird 19
zur Einöde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Kindern Judas, weil sie in ihrem Lande unschuldiges Blut vergossen haben. *Aber Juda soll ewiglich bewohnt 20
werden, und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. *Und ich werde sie von 21
ihrem Blute reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte. Und Jehova wird in Zion wohnen.

a Zugleich: Paläste. — b Eig. aufregen, antreiben; so auch V. 9. — c ein Handelsvolk im Glücklichen Arabien. — d S. die Anm. zu Jer. 6, 4. — e Eig. in die Talebene. — f Eig. Lärmende Menschenmengen. — g Das unfruchtbare Jordantal oberhalb des Toten Meeres.

Der Prophet Amos.

1 Worte des Amos, der unter den Hirten von Tekoa war, welche er über Israel geschaut hat in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Israel, zwei Jahre vor dem Erdbeben.

2 Und er sprach: Jehova wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen, und die Auen der Hirten werden trauern, und der Gipfel des Karmel wird verdorren.

3 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Damaskus und wegen vier
werde ich es nicht rückgängig machen:
Weil sie Gilead mit eisernen Dresch-
4 schlitten gedroschen haben, *so werde ich
ein Feuer senden in das Haus Hasaels,
und es wird die Paläste Ben-Hadads
5 verzehren; *und ich werde den Riegel
von Damaskus zerbrechen, und den Bewohner ausrotten aus dem Tale Awen,
und den, der das Scepter hält, aus
Beth-Eden; und das Volk von Syrien
wird nach Kir weggeführt werden, spricht
Jehova.

6 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Gasa und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil
sie Gefangene in voller Zahl weggeführt
haben, um sie an Edom auszuliefern,
7 *so werde ich ein Feuer senden in die
Mauer von Gasa, und es wird seine
8 Paläste verzehren; *und ich werde den
Bewohner ausrotten aus Asdod, und
den, der das Scepter hält, aus Askelon;
und ich werde meine Hand wenden wider
Ekron, und der Überrest der Philister
wird untergehen, spricht der Herr, Jehova.

9 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Tyrus und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil
sie Gefangene in voller Zahl an Edom
ausgeliefert und des Bruderbundes nicht
gedacht haben, *so werde ich ein Feuer
10 senden in die Mauer von Tyrus, und
es wird seine Paläste verzehren.

11 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Edom und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil
es seinen Bruder mit dem Schwerte verfolgt und sein Erbarmen erstickt hat,
und weil sein Zorn beständig zerfleischt,
und es seinen Grimm immerdar bewahrt,
12 *so werde ich ein Feuer senden nach Te-
man, und es wird die Paläste von Bozra
verzehren.

13 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten der Kinder Ammon und wegen vier
werde ich es nicht rückgängig machen:
Weil sie die Schwangeren von Gilead
aufgeschlitzt haben, um ihre Grenze zu
14 erweitern, *so werde ich ein Feuer an-
zünden in der Mauer von Rabba, und
es wird seine Paläste verzehren unter
Kriegsgeschrei am Tage des Kampfes,
unter Sturm am Tage des Ungewitters;
15 *und ihr König wird in die Gefangen-
schaft gehen, er und seine Fürsten mit-
einander, spricht Jehova.

2 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Moab und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil
es die Gebeine des Königs von Edom
zu Kalk verbrannt hat, *so werde ich ein 2
Feuer senden nach Moab, und es wird
die Paläste von Kerijoth verzehren; und
Moab wird sterben im Getümmel, unter

3 Kriegsgeschrei, unter Posaunenschall; *und
ich werde den Richter ausrotten aus sei-
ner Mitte, und alle seine Fürsten mit
ihm umbringen, spricht Jehova.
4 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Juda und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil
sie das Gesetz Jehovas verworfen und
seine Satzungen nicht bewahrt haben,
und ihre Lügen sie verführten, denen
5 ihre Väter nachgewandelt sind, *so werde
ich ein Feuer senden nach Juda, und es
wird die Paläste Jerusalems verzehren.
6 So spricht Jehova: Wegen drei Frevel-
taten von Israel und wegen vier werde
ich es nicht rückgängig machen: Weil sie
den Gerechten für Geld und den Dürf-
tigen um ein Paar Schuhe verkaufen;
7 *sie, welche danach lechzen, den Staub
der Erde auf dem Haupte der Armen zu
sehen, und den Weg der Sanftmütigen[a]
krümmen; und ein Mann und sein Va-
ter gehen zu derselben Dirne, um mei-
8 nen heiligen Namen zu entweihen; *und
neben jedem Altare strecken sie sich hin
auf gepfändeten Oberkleidern[b], und im
Hause ihres Gottes trinken sie Wein von
9 Strafgeldern[c]. *Und doch habe ich den
Amoriter vor ihnen vertilgt, dessen Höhe
wie die Höhe der Cedern war, und er
war stark wie die Eichen; und ich habe
seine Frucht vertilgt von oben und seine
10 Wurzeln von unten. *Und doch habe ich
euch aus dem Lande Ägypten herauf-
geführt und euch vierzig Jahre in der
Wüste geleitet, damit ihr das Land des
11 Amoriters in Besitz nähmet. *Und ich
habe Propheten erweckt aus euren Söh-
nen und Nasiräer aus euren Jünglingen.
Ja, ist es nicht also, ihr Kinder Israel,
12 spricht Jehova[d]? *Aber ihr habt den
Nasiräern Wein zu trinken gegeben, und
den Propheten geboten und gesagt: Ihr
sollt nicht weissagen! — *Siehe, ich werde 13
euch niederdrücken, wie der Wagen drückt,
der voll Garben ist. *Und dem Schnellen 14
wird die Flucht entschwinden; und der
Starke wird seine Kraft nicht befestigen,
und der Held sein Leben nicht erretten;
*und der den Bogen führt wird nicht 15
standhalten; und der Schnellfüßige wird
nicht entrinnen, und der auf dem Rosse
reitet sein Leben nicht erretten; *und 16
der Beherzteste unter den Helden wird
nackt entfliehen an jenem Tage, spricht
Jehova.

3 Höret dieses Wort, das Jehova über
euch redet, ihr Kinder Israel, über das
ganze Geschlecht, welches ich aus dem
Lande Ägypten heraufgeführt habe! in-
dem er spricht: *Nur euch habe ich von 2
allen Geschlechtern der Erde erkannt;
darum werde ich alle eure Missetaten an
euch heimsuchen. *Wandeln wohl zwei 3
miteinander, es sei denn daß sie über-
eingekommen sind? *Brüllt der Löwe 4
im Walde, wenn er keinen Raub hat?
Läßt der junge Löwe seine Stimme aus
seiner Höhle erschallen, außer wenn er
einen Fang getan hat? *Fällt der Vogel 5
in die Schlinge am Boden, wenn ihm
kein Sprenkel gelegt ist? Schnellt die
Schlinge von der Erde empor, wenn sie
gar nichts gefangen hat? *Oder wird 6
die Posaune in der Stadt geblasen, und
das Volk sollte nicht erschrecken? Oder
geschieht ein Unglück in der Stadt, und
Jehova hätte es nicht bewirkt? *Denn 7
der Herr, Jehova, tut nichts, es sei denn
daß er sein Geheimnis seinen Knechten,
den Propheten, geoffenbart habe. — *Der 8
Löwe hat gebrüllt, wer sollte sich nicht
fürchten? Der Herr, Jehova, hat gere-
det, wer sollte nicht weissagen?
Rufet[e] über die Paläste in Asdod 9
und über die Paläste im Lande Ägyp-

a O. Demütigen. — b Vergl. 2. Mose 22, 26. 27; 5. Mose 24, 12. 13. — c W. Wein der an Geld Gestraften. — d Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch nachher. — e Eig. Verkündet.

ten hin und sprechet: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria[a], und sehet die große Verwirrung in seiner Mitte und die Bedrückungen[b] in seinem
10 Innern! *Und sie wissen nicht zu tun was recht ist, spricht Jehova, sie, welche Gewalttat und Zerstörung häufen in
11 ihren Palästen. *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Der Feind, und zwar rings um das Land her! und er wird deine Macht von dir herabstürzen, und deine Paläste werden geplündert wer-
12 den. *So spricht Jehova: Gleichwie der Hirt zwei Beine oder einen Ohrzipfel aus dem Rachen des Löwen rettet, also werden gerettet werden die Kinder Israel, welche in Samaria in der Ecke des Polsters und auf dem Damaste des
13 Ruhebettes sitzen. — *Höret und bezeuget es dem Hause[c] Jakob, spricht der Herr, Jehova, der Gott der Heerscharen:
14 *An dem Tage da ich Israels Übertretungen an ihm heimsuchen werde, werde ich auch die Altäre von Bethel heimsuchen; und die Hörner des Altars sollen abgehauen werden und zu Boden
15 fallen. *Und ich werde das Winterhaus zertrümmern samt dem Sommerhause; und die Elfenbeinhäuser werden zu Grunde gehen, die großen Häuser werden verschwinden, spricht Jehova.

4 Höret dieses Wort, ihr Kühe Basans, die ihr auf dem Berge Samarias seid, die ihr die Armen bedrücket, die Dürftigen mißhandelt, und zu euren Herren
2 sprechet: Bringe her, daß wir trinken! *Geschworen hat der Herr, Jehova, bei seiner Heiligkeit: Siehe, Tage werden über euch kommen, da man euch an Haken wegschleppen wird, und euren
3 Rest[d] an Fischerangeln. *Und ihr werdet durch die Mauerrisse hinausgehen, eine jede vor sich hin, und ihr werdet nach Harmon[e] hingeworfen werden, spricht Jehova.

Gehet nach Bethel und übertretet! 4
nach Gilgal und mehret die Übertretung!
Und bringet jeden Morgen eure Schlachtopfer, alle drei Tage eure Zehnten; *und 5
räuchert von dem Gesäuerten Dankopfer,
und rufet aus, verkündet freiwillige Gaben! Denn also liebet ihr's, ihr Kinder
Israel, spricht der Herr, Jehova.

Und so habe auch ich euch reine Zähne 6
gegeben in allen euren Städten, und
Mangel an Brot in allen euren Orten;
und doch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Und auch ich 7
habe euch den Regen entzogen, als noch
drei Monate bis zur Ernte waren; und
ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, während ich auf die andere Stadt
nicht regnen ließ; der eine Acker wurde
beregnet, und der Acker, auf welchen es
nicht regnete, verdorrte; *und zwei, drei 8
Städte wankten zu einer Stadt hin, um
Wasser zu trinken, und wurden nicht
satt. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir
umgekehrt, spricht Jehova. *Ich habe 9
euch mit Kornbrand und mit Vergilben
geschlagen; eine große Zahl eurer Gärten und eurer Weinberge und eurer
Feigen- und eurer Olivenbäume fraß
die Heuschrecke. Dennoch seid ihr nicht
bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova.
*Ich habe die Pest unter euch gesandt 10
in der Weise Ägyptens; ich habe eure
Jünglinge mit dem Schwerte getötet,
indem zugleich eure Rosse gefangen weggeführt wurden, und ich ließ den Gestank eurer Heerlager aufsteigen, und
zwar in eure Nase. Dennoch seid ihr
nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Ich habe eine Umkehrung unter 11
euch angerichtet wie die Umkehrung von
Sodom und Gomorra durch Gott; und

a Samaria lag auf einem ringsum von höheren Bergen umgebenen Kegel. — b O. die Bedrückten. — c Eig. und zeuget gegen das Haus. — d Eig. euer Letztes. — e Der Sinn dieses Wortes ist unbekannt.

ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerettet ist. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Je-
12 hova. — *Darum werde ich dir also tun, Israel. Weil ich dir dieses tun will, so schicke dich an, Israel, deinem
13 Gott zu begegnen! *Denn siehe, der die Berge bildet und den Wind schafft, und dem Menschen kundtut was sein Gedanke ist; der die Morgenröte und die[a] Finsternis macht, und einherschreitet auf den Höhen der Erde: Jehova, Gott der Heerscharen, ist sein Name.

5 Höret dieses Wort, das ich über euch
2 erhebe, ein Klagelied, Haus Israel! *Sie ist gefallen, die Jungfrau Israel, sie wird nicht wieder aufstehen; sie liegt hingeworfen auf ihrem Lande, niemand
3 richtet sie auf. *Denn so spricht der Herr, Jehova: Die Stadt, die zu tausend auszieht, wird hundert übrigbehalten, und die zu hundert auszieht, wird zehn übrigbehalten für das Haus Israel.
4 Denn so spricht Jehova zum Hause
5 Israel: Suchet mich und lebet. *Und suchet nicht Bethel auf, und gehet nicht nach Gilgal, und gehet nicht hinüber nach Beerseba; denn Gilgal wird gewißlich weggeführt und Bethel zunichte
6 werden. *Suchet Jehova und lebet, damit er nicht in das Haus Josephs eindringe wie ein Feuer und es verzehre, und für Bethel niemand da sei, der es
7 lösche; — *sie verwandeln das Recht in Wermut, und werfen die Gerechtigkeit
8 zu Boden; — *suchet den, der das Siebengestirn und den Orion gemacht hat, und den Todesschatten in Morgen verwandelt und den Tag zur Nacht verfinstert, der den Wassern des Meeres ruft und sie ausgießt über die Fläche der
9 Erde: Jehova ist sein Name; *der Verwüstung losbrechen läßt über den Starken, und Verwüstung kommt über die Feste.

Sie hassen den, der im Tore Recht 10
spricht[b], und verabscheuen den, der Unsträflichkeit redet. *Darum, weil ihr den 11
Armen niedertretet und Getreidegaben von ihm nehmet, habt ihr Häuser von behauenen Steinen gebaut und werdet nicht darin wohnen, liebliche Weinberge gepflanzt und werdet deren Wein nicht trinken. *Denn ich weiß, daß eurer 12
Übertretungen viele und daß eure Sünden zahlreich sind; — sie bedrängen den Gerechten, nehmen Lösegeld, und beugen das Recht der Dürftigen im Tore. *Darum schweigt der Einsichtige in dieser 13
Zeit, denn es ist eine böse Zeit.

Trachtet nach dem Guten und nicht 14
nach dem Bösen, auf daß ihr lebet; und Jehova, der Gott der Heerscharen, wird also mit euch sein wie ihr saget. *Hasset das Böse und liebet das Gute, und 15
richtet das Recht auf im Tore; vielleicht wird Jehova, der Gott der Heerscharen, dem Überrest Josephs gnädig sein.

Darum spricht Jehova, der Gott der 16
Heerscharen, der Herr, also: Auf allen Plätzen Wehklage! und auf allen Gassen wird man sagen: Wehe, wehe! und man wird den Ackermann zur Trauer rufen, und die des Klageliedes Kundigen zur Wehklage; *und in allen Weinbergen 17
wird Wehklage sein. Denn ich werde durch deine Mitte ziehen, spricht Jehova.

Wehe denen, welche den Tag Jeho- 18
vas herbeiwünschen! Wozu soll euch der Tag Jehovas sein? Er wird Finsternis sein und nicht Licht: *wie wenn jemand 19
vor dem Löwen flieht, und es begegnet ihm ein Bär; und er kommt nach Hause und stützt seine Hand an die Mauer, und es beißt ihn eine Schlange. *Wird 20
denn nicht der Tag Jehovas Finsternis sein und nicht Licht, und Dunkelheit und nicht Glanz? *Ich hasse, ich ver- 21
schmähe eure Feste, und eure Festver-

a And. üb.: die Morgenröte zur. — b O. gerecht entscheidet.

22 sammlungen mag ich nicht riechen: *denn
wenn ihr mir Brandopfer und eure
Speisopfer opfert, habe ich kein Wohl-
gefallen daran; und das Friedensopfer
von eurem Mastvieh mag ich nicht an-
23 sehen. *Tue den Lärm deiner Lieder
von mir hinweg, und das Spiel deiner
24 Harfen mag ich nicht hören. *Aber das
Recht wälze sich einher wie Wasser, und
die Gerechtigkeit wie ein immerfließen-
25 der Bach! *Habt ihr mir vierzig Jahre
in der Wüste Schlachtopfer und Speis-
26 opfer dargebracht, Haus Israel? *Ja,
ihr habt die Hütte eures Königs[a] und
das Gestell eurer Götzenbilder getragen[b],
das Sternbild eures Gottes, die ihr euch
27 gemacht hattet. *So werde ich euch jenseit
Damaskus wegführen, spricht Jehova,
Gott der Heerscharen ist sein Name.

6 Wehe den Sorglosen in Zion und den
Sicheren auf dem Berge von Samaria,
den Vornehmen[c] der ersten der Natio-
nen, zu welchen das Haus Israel kommt!
2 *Gehet hinüber nach Kalne[d] und sehet,
und gehet von dort nach Hamath, der
großen Stadt, und steiget hinab nach
Gath der Philister: sind sie vorzüglicher
als diese Königreiche, oder ist ihr Ge-
3 biet größer als euer Gebiet? *ihr, die
den Tag des Unglücks hinausschieben
und den Thron der Gewalttat nahe
4 rücken; *die auf Polstern von Elfenbein
liegen und auf ihren Ruhebetten sich
strecken und Fettschafe von der Herde
essen und Kälber aus dem Maststall;
5 *die da faseln zum Klange der Harfe,
sich wie David Musikinstrumente ersin-
6 nen; *die Wein aus Schalen trinken und
mit den besten Ölen sich salben, und sich
nicht grämen über die Wunde Josephs.
7 *Darum werden sie nun weggeführt
werden an der Spitze der Weggeführten,
und das Gejauchze der träge Hingestreck-
ten wird aufhören.

Der Herr, Jehova, hat bei sich selbst 8
geschworen, spricht Jehova, der Gott der
Heerscharen: Ich verabscheue die Hoffart
Jakobs und hasse seine Paläste; und ich
werde die Stadt preisgeben und alles
was sie erfüllt. *Und es wird geschehen, 9
wenn zehn Männer in einem Hause
übrigbleiben, so werden sie sterben. *Und 10
hebt einen der Gestorbenen sein Oheim[e]
und sein Bestatter[f] auf, um die Gebeine
aus dem Hause hinauszuschaffen, und
spricht zu dem, der im Innern des Hau-
ses ist: Ist noch jemand bei dir? und
dieser sagt: Niemand; so wird er sagen:
Still! denn der Name Jehovas darf
nicht erwähnt werden. *Denn siehe, Je- 11
hova gebietet, und man schlägt das große
Haus in Trümmer und das kleine Haus
in Splitter[g]. *Rennen wohl Rosse auf 12
Felsen, oder pflügt man darauf mit Rin-
dern?[h] daß ihr das Recht in Gift und
die Frucht der Gerechtigkeit in Wermut
verwandelt habt, *die ihr euch über 13
Nichtiges freuet, die ihr sprechet: Haben
wir uns nicht durch unsere Stärke Hör-
ner[i] erworben? *Denn siehe, ich werde 14
wider euch, Haus Israel, eine Nation
erwecken, spricht Jehova, der Gott der
Heerscharen; und sie werden euch be-
drücken von dem Eingange Hamaths an
bis zum Bache der Ebene[k].

Also ließ mich der Herr, Jehova, se- **7**
hen: Siehe, er bildete Heuschrecken im
Anfang des Spätgraswuchses; und siehe,
es war das Spätgras nach dem Königs-
mähen. *Und es geschah, als sie das 2
Kraut der Erde ganz abgefressen hatten,
da sprach ich: Herr, Jehova, vergib

a Hebr. malkam; wahrsch. eine Anspielung auf Milkom (Molech). — b O. ihr habt den Sikkut, euren König, und den Kijun (Kaiwan = Saturn), eure Götzenbilder, getragen. — c Eig. den Namhaften. — d In Babylonien am Flusse Tigris gelegen. — e d. i. sein naher Verwandter. — f Eig. sein Verbrenner, weil die Toten so zahlreich sein werden, daß man sie verbrennen muß. — g Eig. in Risse. — h And. l.: oder pflügt man das Meer mit dem Rinde? — i d. i. Macht. — k O. Steppe, Hebr. Araba; d. h. wahrsch. bis zu dem Grenzflusse zwischen Moab und Edom. (Vergl. 2. Kön. 14, 25.)

doch! wie sollte Jakob bestehen? denn
3 es ist klein. *Jehova ließ sich dieses gereuen: es soll nicht geschehen, sprach Jehova.
4 Also ließ mich der Herr, Jehova, sehen: Siehe, der Herr, Jehova, rief, um mit Feuer zu richten[a]; und es fraß die
5 große Flut, und fraß das Erbteil. *Da sprach ich: Herr, Jehova, laß doch ab! wie sollte Jakob bestehen? denn es ist
6 klein. *Jehova ließ sich dieses gereuen: auch das soll nicht geschehen, sprach der Herr, Jehova.
7 Also ließ er mich sehen: Siehe, der Herr stand auf einer senkrechten Mauer, und ein Senkblei war in seiner Hand.
8 *Und Jehova sprach zu mir: Was siehst du, Amos? Und ich sprach: Ein Senkblei. Und der Herr sprach: Siehe, ich lege ein Senkblei an mein Volk Israel, in seiner Mitte; ich werde fortan nicht mehr schonend an ihm vorübergehen.
9 *Und die Höhen Isaaks werden verwüstet und die Heiligtümer Israels zerstört werden, und ich werde mit dem Schwerte wider das Haus Jerobeams aufstehen.
10 Da sandte Amazja, der Priester von Bethel, zu Jerobeam, dem König von Israel, und ließ sagen: Amos hat eine Verschwörung wider dich angestiftet inmitten des Hauses Israel; das Land wird alle seine Worte nicht zu ertragen ver-
11 mögen; *denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert sterben, und Israel wird gewißlich aus seinem Lande
12 weggeführt werden. *Und Amazja sprach zu Amos: Seher, geh, entfliehe in das Land Juda; und iß dort dein Brot, und
13 dort magst du weissagen. *Aber in Bethel sollst du fortan nicht mehr weissagen; denn dies ist ein Heiligtum des Königs,
14 und dies ein königlicher Wohnsitz. *Und Amos antwortete und sprach zu Amazja: Ich war kein Prophet und war kein Prophetensohn[b], sondern ich war ein Viehhirt und las wilde Feigen. *Und Je- 15
hova nahm mich hinter dem Kleinvieh weg, und Jehova sprach zu mir: Gehe hin, weissage meinem Volke Israel. —
*Und nun höre das Wort Jehovas: Du 16
sprichst: du sollst nicht weissagen über Israel und sollst nicht reden[c] über das Haus Isaak. *Darum spricht Jehova 17
also: Dein Weib wird zur Hure werden in der Stadt, und deine Söhne und deine Töchter werden durchs Schwert fallen, und dein Land wird verteilt werden mit der Meßschnur, und du selbst wirst in einem unreinen Lande sterben; und Israel wird gewißlich aus seinem Lande weggeführt werden.

Also ließ mich der Herr, Jehova, se- **8**
hen: Siehe, ein Korb mit reifem Obst.
*Und er sprach: Was siehst du, Amos? 2
Und ich sprach: Einen Korb mit reifem Obst. Und Jehova sprach zu mir: Das Ende ist über mein Volk Israel[d] gekommen, ich werde fortan nicht mehr schonend an ihm vorübergehen. *Und die 3
Gesänge des Palastes werden sich in Geheul verwandeln[e] an jenem Tage, spricht der Herr, Jehova. Leichen in Menge, aller Orten hat er[f] sie hingeworfen . . . Still!

Höret dieses, die ihr nach dem Dürf- 4
tigen schnaubet und nach der Vernichtung der Sanftmütigen[g] im Lande, *und 5
sprechet: Wann ist der Neumond vorüber, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbath, daß wir die Kornspeicher auftun; um das Epha zu verkleinern und den Sekel zu vergrößern und die Wage des Betrugs zu fälschen; *um die 6
Armen für Geld[h] und den Dürftigen um ein Paar Schuhe zu kaufen; und

a Eig. zu rechten; vergl. Jes. 66, 16. — b d. h. Mitglied einer Prophetenschule, wie auch 1. Kön. 20, 35. — c Eig. Worte träufeln. — d Eig. an mein Volk Israel heran. — e W. werden heulen. — f Jehova. — g O. Demütigen. — h Vergl. 3. Mose 25, 39.

damit wir den Abfall des Korns verkau-
7 fen? *Jehova hat geschworen bei dem
Stolze Jakobs[a]: Wenn ich alle ihre
8 Werke vergessen werde ewiglich! *Sollte
das Land darob nicht erbeben, und je-
der, der darin wohnt, nicht trauern?
Und es wird insgesamt emporsteigen
wie der Nil, und aufwogen und zurück-
9 sinken wie der Strom Ägyptens. *Und
es wird geschehen an jenem Tage, spricht
der Herr, Jehova, da werde ich die Sonne
untergehen lassen am Mittag und Fin-
sternis über die Erde bringen am lich-
10 ten Tage. *Und ich werde eure Feste in
Trauer verwandeln und alle eure Ge-
sänge in Klagelieder, und werde auf
alle Lenden Sacktuch und auf jedes Haupt
eine Glatze bringen; und ich werde es
machen gleich der Trauer um den Ein-
geborenen, und das Ende davon wie ei-
11 nen bittern Tag. — *Siehe, Tage kom-
men, spricht der Herr, Jehova, da werde
ich einen Hunger in das Land senden,
nicht einen Hunger nach Brot und nicht
einen Durst nach Wasser, sondern die
12 Worte Jehovas zu hören. *Und sie wer-
den umherschweifen von Meer zu Meer
und vom Norden bis zum Osten; sie
werden umherlaufen, um das Wort Je-
hovas zu suchen, und werden es nicht
13 finden. *An jenem Tage werden die
schönen Jungfrauen und die Jünglinge
14 vor Durst verschmachten[b], *die da schwö-
ren bei der Schuld Samarias und spre-
chen: So wahr dein Gott lebt, Dan! und:
So wahr der Weg nach Beerseba lebt! und
sie werden fallen und nicht mehr aufstehen.

9 Und ich sah den Herrn an dem Altar
stehen; und er sprach: Schlage auf den
Säulenknauf, daß die Schwellen erbeben,
und zerschmettere sie auf ihrer aller
Haupt; und ich werde ihren Rest[c] mit
dem Schwerte umbringen: kein Flücht-
ling von ihnen soll entfliehen, und kein
Entronnener von ihnen davonkommen.
*Wenn sie in den Scheol einbrechen, wird 2
von dort meine Hand sie holen; und
wenn sie in den Himmel hinaufsteigen,
werde ich von dort sie herniederbringen;
*und wenn sie sich auf den Gipfel des 3
Karmel verbergen, werde ich von dort
sie hervorsuchen und holen; und wenn sie
sich, vor meinen Augen hinweg, im Grunde
des Meeres verstecken, werde ich von
dort die Schlange entbieten, und sie wird
sie beißen; *und wenn sie vor ihren Fein- 4
den her in Gefangenschaft ziehen, werde
ich von dort das Schwert entbieten, und
es wird sie umbringen. Und ich werde
mein Auge wider sie richten zum Bösen
und nicht zum Guten.

Und der Herr, Jehova der Heerscha- 5
ren, der das Land[d] anrührt, und es zer-
fließt, und es trauern alle die darin woh-
nen, und es steigt empor insgesamt wie
der Nil, und sinkt zurück wie der Strom
Ägyptens; *der seine Obergemächer im 6
Himmel gebaut und seine Gewölbe über
der Erde gegründet hat; der den Wassern
des Meeres ruft und sie ausgießt über die
Fläche der Erde: Jehova ist sein Name.

Seid ihr mir nicht wie die Kinder der 7
Äthiopier, Kinder Israel? spricht Je-
hova. Habe ich nicht Israel aus dem
Lande Ägypten heraufgeführt, und die
Philister aus Kaphtor und die Syrer
aus Kir? *Siehe, die Augen des Herrn, 8
Jehovas, sind wider das sündige König-
reich, und ich will es vom Erdboden
hinweg vertilgen; nur daß ich das Haus
Jakob nicht gänzlich vertilgen werde,
spricht Jehova. *Denn siehe, ich will 9
gebieten und will das Haus Israel unter
allen Nationen schütteln, wie Getreide in
einem Siebe geschüttelt wird; und nicht
ein Körnchen wird zur Erde fallen.

a d. h. bei dem, worauf Jakob stolz ist; O. bei der Hoheit, Herrlichkeit Jakobs. — b Eig. ohnmächtig hinsinken. — c Eig. ihr Letztes. — d O. die Erde.

10 *Alle Sünder meines Volkes werden durchs Schwert sterben, die da sprechen: Das Unglück wird uns nicht nahen und nicht an uns herankommen.

11 An jenem Tage werde ich die verfallene Hütte Davids aufrichten und ihre Risse vermauern und ihre Trümmer aufrichten, und ich werde sie bauen wie in
12 den Tagen vor alters; *auf daß sie[a] den Überrest Edoms und alle die Nationen in Besitz nehmen, über welche mein Name genannt werden wird[b], spricht Jehova,
13 der dieses tut. *Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da der Pflüger an den Schnitter und der Traubentreter an den Säemann reichen wird; und die Berge werden träufeln von Most, und alle Hügel werden zerfließen. *Und ich werde 14 die Gefangenschaft meines Volkes Israel wenden; und sie werden die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken, und Gärten anlegen und deren Frucht essen. *Und ich werde sie in ih- 15 rem Lande pflanzen; und sie sollen nicht mehr herausgerissen werden aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben habe, spricht Jehova, dein Gott.

Der Prophet Obadja.

1 Gesicht Obadjas.

So spricht der Herr, Jehova, von Edom: Eine Kunde haben wir von Jehova gehört, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt worden: „Machet euch auf, und laßt uns wider dasselbe auf-
2 stehen zum Kriege!“ *Siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen,
3 du bist sehr verachtet. *Der Übermut deines Herzens hat dich verführt, der du in Felsenklüften, auf hohem Sitze wohnst und in deinem Herzen sprichst: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen?
4 *Wenn du dein Nest auch hoch baust wie der Adler, und wenn es zwischen die Sterne gesetzt wäre: ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jehova.
5 *Wenn Diebe über dich gekommen wären, wenn nächtliche Räuber, — wie bist du vernichtet! — würden sie nicht gestohlen haben nach ihrer Genüge? Wenn Winzer über dich gekommen wären, würden sie nicht eine Nachlese übriggelassen haben? *Wie sind die von Esau durchsucht, 6 ausgeforscht ihre verborgenen Schätze!

Alle deine Bundesgenossen haben dich 7 bis zur Grenze geschickt; betrogen, überwältigt haben dich deine Freunde, die dein Brot aßen[c]; sie legten eine Schlinge unter dich. Es ist kein Verstand in ihm. *Werde ich nicht an jenem Tage, spricht 8 Jehova[d], die Weisen aus Edom vertilgen und den Verstand vom Gebirge Esaus? *Und deine Helden, Teman, wer- 9 den verzagen, auf daß jedermann vom Gebirge Esaus ausgerottet werde durch Ermordung. *Wegen der an deinem Bru- 10 der Jakob verübten Gewalttat wird Schande dich bedecken, und du wirst ausgerottet werden auf ewig. *An dem 11 Tage da du gegenüber standest, an dem Tage da Fremde sein Vermögen hinwegführten, und Ausländer zu seinen Toren einzogen, und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen. *Und du solltest nicht auf den 12

a d. h. die Kinder Israel. — b d. h. welche nach meinem Namen genannt sein werden. — c Eig. die Männer deines Friedens, deines Brotes. Der hebr. Text ist nicht klar. — d Eig. ist der Spruch Jehovas.

Tag deines Bruders sehen[a] am Tage
seines Mißgeschicks, und dich nicht freuen
über die Kinder Juda am Tage ihres
Untergangs, noch dein Maul aufsperren
13 am Tage der Bedrängnis; *du solltest
nicht in das Tor meines Volkes ein-
ziehen am Tage seiner Not, und du,
auch du, nicht auf sein Unglück sehen am
Tage seiner Not, noch deine Hand aus-
strecken nach[b] seinem Vermögen am Tage
14 seiner Not; *und du solltest nicht am
Kreuzwege stehen, um seine Flüchtlinge
zu vertilgen, und solltest seine Entron-
nenen[c] nicht ausliefern am Tage der
15 Bedrängnis. *Denn der Tag Jehovas
ist nahe über[d] alle Nationen: wie du
getan hast, wird dir getan werden; dein
Tun wird auf dein Haupt zurückkehren.
16 *Denn gleichwie ihr getrunken habt auf
meinem heiligen Berge, so werden be-
ständig trinken alle Nationen; ja, sie
werden trinken und schlürfen, und wer-
den sein wie solche, die nie gewesen sind.
17 Aber auf dem Berge Zion wird Er-
rettung sein[e], und er wird heilig sein;
und die vom Hause Jakob werden ihre
Besitzungen wieder in Besitz nehmen[f].
*Und das Haus Jakob wird ein Feuer 18
sein, und das Haus Joseph eine Flamme,
und das Haus Esau zu Stoppeln; und
sie werden unter ihnen brennen und sie
verzehren. Und das Haus Esau wird
keinen Übriggebliebenen haben, denn Je-
hova hat geredet. *Und die vom Sü- 19
den werden das Gebirge Esaus, und die
von der Niederung die Philister in Besitz
nehmen; und sie[g] werden das Gefilde
Ephraims und das Gefilde Samarias,
und Benjamin wird Gilead in Besitz
nehmen; *und die Weggeführten dieses 20
Heeres der Kinder Israel werden in
Besitz nehmen was den Kanaanitern ge-
hört bis Zarpath[h]; und die Weggeführ-
ten von Jerusalem, welche in Sepharad
sind, die Städte des Südens. *Und es 21
werden Retter auf den Berg Zion ziehen,
um das Gebirge Esaus zu richten; und
das Reich[i] wird Jehova gehören.

Der Prophet Jona.

1 Und das Wort Jehovas geschah zu
2 Jona, dem Sohne Amittais[k], also: *Ma-
che dich auf, gehe nach Ninive, der gro-
ßen Stadt, und predige wider sie; denn
ihre Bosheit ist vor mich heraufgestiegen.
3 Aber Jona machte sich auf, um von
dem Angesicht Jehovas hinweg nach
Tarsis[l] zu fliehen; und er ging nach
Japho[m] hinab und fand ein Schiff, das
nach Tarsis fuhr; und er gab sein Fähr-
geld und stieg in dasselbe hinab, um
mit ihnen nach Tarsis zu fahren von
dem Angesicht Jehovas hinweg.

Da warf Jehova einen heftigen Wind 4
auf das Meer, und es entstand ein gro-
ßer Sturm auf dem Meere, so daß das
Schiff zu zerbrechen drohte. *Und die 5
Seeleute fürchteten sich und schrieen, ein
jeder zu seinem Gott; und sie warfen
die Geräte, welche im Schiffe waren,
ins Meer, um sich zu erleichtern. Jona
aber war in den unteren Schiffsraum
hinabgestiegen und hatte sich hingelegt
und war in tiefen Schlaf gesunken. *Und 6
der Obersteuermann trat zu ihm hin
und sprach zu ihm: Was ist mit dir,

a Eig. mit Vergnügen (Schadenfreude) sehen; so auch V. 13. — b Eig. noch langen nach. — c O. Übriggebliebenen. — d O. wider. — e O. werden Entronnene sein. — f O. besitzen. — g nämlich die Übrigen von Juda. — h Hebr. Zarephath. — i O. Königtum. — k S. 2. Kön. 14, 25. — l Eine phönizische Ansiedelung in Spanien. — m Joppe.

du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an! vielleicht wird der Gott unser gedenken, daß wir nicht umkommen.
7 *Und sie sprachen einer zum anderen: Kommt und laßt uns Lose werfen, damit wir erfahren, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft. Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.
8 Da sprachen sie zu ihm: Tue uns doch kund, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft! Was ist dein Geschäft, und woher kommst du? Welches ist dein Land, und von welchem Volke bist du?
9 *Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte Jehova, den Gott des Himmels, der das Meer und
10 das Trockene gemacht hat. *Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Was hast du da getan! Denn die Männer wußten, daß er von dem Angesicht Jehovas hinwegfloh; denn er hatte es ihnen kundgetan.
11 *Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir tun, damit das Meer sich gegen uns beruhige? denn das Meer wurde
12 immer stürmischer[a]. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins Meer, so wird das Meer sich gegen euch beruhigen; denn ich weiß, daß dieser große Sturm um meinetwillen über
13 euch gekommen ist. *Und die Männer ruderten hart[b], um das Schiff ans Land zurückzuführen; aber sie vermochten es nicht, weil das Meer immer stürmischer
14 gegen sie wurde. *Da riefen sie zu Jehova und sprachen: Ach, Jehova! laß uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen, und lege nicht unschuldiges Blut auf uns; denn du, Jehova, hast getan wie es dir gefallen
15 hat. *Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer
16 ab[c] von seinem Wüten. *Und die Männer fürchteten sich vor Jehova mit großer Furcht, und sie schlachteten Schlachtopfer und taten Gelübde dem Jehova.

2 Und Jehova bestellte einen großen Fisch, um Jona zu verschlingen; und Jona war im Bauche des Fisches drei Tage und drei Nächte. *Und Jona be- 2
tete zu Jehova, seinem Gott, aus dem Bauche des Fisches und sprach:

Ich rief aus meiner Bedrängnis zu 3
Jehova, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Schoße des Scheols, du hörtest meine Stimme.

Denn du hattest mich in die Tiefe, in 4
das Herz der Meere geworfen, und der Strom umschloß mich; alle deine Wogen und deine Wellen fuhren über mich hin.

Und ich sprach[d]: Verstoßen bin ich aus 5
deinen Augen; dennoch werde ich wieder hinschauen nach deinem heiligen Tempel.

Die Wasser umfingen mich bis an 6
die Seele, die Tiefe umschloß mich, das Meergras schlang sich um mein Haupt.

Ich fuhr hinab zu den Gründen der 7
Berge; der Erde Riegel waren hinter mir auf ewig. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, Jehova, mein Gott.

Als meine Seele in mir verschmach- 8
tete, gedachte ich Jehovas, und zu dir kam mein Gebet, in deinen heiligen Tempel[e].

Die auf nichtige Götzen achten, ver- 9
lassen ihre Gnade[f].

Ich aber werde dir opfern mit der 10
Stimme des Lobes[g]; was ich gelobt habe werde ich bezahlen. Bei Jehova[h] ist die Rettung.

Und Jehova befahl dem Fische, und 11
er spie Jona an das Land aus.

3 Und das Wort Jehovas geschah zum
2 zweiten Male zu Jona also: *Mache dich auf, gehe nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr die Botschaft aus, die ich dir sagen werde.

a O. stürmte fort und fort; so auch V. 13. — b W. wollten durchbrechen. — c Eig. Da stand das Meer still. — d Eig. Ich zwar sprach. — e O. Palast. — f O. ihre Güte, d. h. den, der ihre Güte ist; vergl. Ps. 144, 2. — g O. Dankes. — h Eig. Jehovas.

3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Worte Jehovas. Ninive war aber eine außerordentlich
4 große Stadt[a] von drei Tagereisen. *Und Jona begann in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise weit, und er rief und sprach: Noch vierzig Tage, so ist Ni-
5 nive umgekehrt! *Und die Leute von Ninive glaubten Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch von ihrem Größten bis zu ihrem
6 Kleinsten. *Und das Wort[b] gelangte an den König von Ninive; und er stand von seinem Throne auf und legte seinen Mantel ab und hüllte sich in Sack-
7 tuch und setzte sich in die Asche. *Und er ließ in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen, ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Kleinvieh sollen gar nichts kosten, sie sollen nicht weiden und kein Wasser
8 trinken; *und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen heftig zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege und von dem Unrecht, das in ihren
9 Händen ist. *Wer weiß? Gott möchte sich wenden und es sich gereuen lassen, und umkehren von der Glut seines Zornes, daß wir nicht umkommen.
10 Und Gott sah ihre Werke, daß sie von ihrem bösen Wege umgekehrt waren; und Gott ließ sich des Übels gereuen, wovon er geredet hatte, daß er es ihnen tun wolle, und tat es nicht.

4 Und es verdroß Jona sehr, und er
2 wurde zornig. *Und er betete zu Jehova und sprach: Ach, Jehova! war das nicht mein Wort, als ich noch in meinem Lande war? Darum kam ich zuvor, indem ich nach Tarsis entfloh; denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott[c] bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und der sich des Übels gereuen läßt. *Und nun, Jehova, 3
nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe. *Und Jehova sprach: Ist es recht, 4
daß du zürnest?

Und Jona ging aus der Stadt hinaus 5
und setzte sich gegen Osten der Stadt. Und er machte sich daselbst eine Hütte; und er saß darunter im Schatten, bis er sähe, was mit der Stadt geschehen
würde. *Und Jehova, Gott, bestellte ei- 6
nen Wunderbaum[d] und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Haupte wäre, um ihn von seinem Mißmut zu befreien; und Jona freute sich über den Wunderbaum mit großer Freude. — *Aber Gott bestellte 7
einen Wurm am folgenden Tage, beim Aufgang der Morgenröte; und dieser stach den Wunderbaum, daß er verdorrte.
*Und es geschah, als die Sonne aufging, 8
da bestellte Gott einen schwülen Ostwind; und die Sonne stach Jona aufs Haupt, daß er ermattet niedersank. Und er begehrte, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe.

Und Gott sprach zu Jona: Ist es 9
recht, daß du wegen des Wunderbaumes zürnest? Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis zum Tode! *Und Jehova sprach: 10
Du erbarmst dich des Wunderbaumes[e], um welchen du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand, und als Sohn einer Nacht zu Grunde ging; *und 11
ich sollte mich Ninives, der großen Stadt, nicht erbarmen, in welcher mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?

a W. eine Stadt groß für Gott. — b O. die Sache. — c El. — d Hebr. Kikajon; wahrsch. eine Ricinusstaude. — e Eig. Du läßt es dir leid sein um den Wunderbaum.

Der Prophet Micha.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Micha, dem Moraschtiter[a], geschah in den Tagen Jothams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, das er schaute über Samaria und Jerusalem.

2 Höret, ihr Völker alle, merke auf, du Erde und ihre Fülle! Und der Herr, Jehova, sei zum Zeugen wider euch, der
3 Herr aus seinem heiligen Palast! *Denn siehe, Jehova geht aus von seiner Stätte und kommt herab und schreitet einher
4 auf den Höhen der Erde. *Und die Berge zerschmelzen unter ihm, und die Täler spalten sich wie das Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Ab-
5 hange. *Das alles wegen der Übertretung[b] Jakobs und wegen der Sünden des Hauses Israel. Von wem geht die Übertretung Jakobs aus? Ist es nicht Samaria? Und von wem die Höhen[c]
6 Judas? Ist es nicht Jerusalem? *So werde ich Samaria zu einem Steinhaufen des Feldes, zu Weinbergpflanzungen machen, und ich werde ihre Steine ins Tal hinabstürzen und ihre Grundfesten ent-
7 blößen. *Und alle ihre gegossenen Bilder werden zerschlagen und alle ihre Hurengeschenke mit Feuer verbrannt werden, und ich werde alle ihre Götzenbilder zur Wüste machen; denn sie hat sie durch Hurenlohn gesammelt, und zum Hurenlohn sollen sie wieder werden.

8 Darum will ich klagen und heulen, will entblößt[d] und nackt[e] einhergehen; ich will eine Wehklage halten gleich den Schakalen, und eine Trauer gleich den Straußen. *Denn ihre Schläge sind tödlich; denn es kommt bis Juda, es reicht bis an das Tor meines Volkes, bis an Jerusalem. *Berichtet es nicht in Gath, weinet nur nicht[f]! Zu Beth-Leaphra wälze ich mich[g] im Staube. *Ziehe hin[h], Bewohnerin von Schaphir, in schimpflicher Blöße; die Bewohnerin von Zaanan ist nicht ausgezogen; die Wehklage Beth-Ezels wird dessen Rastort von euch wegnehmen[i]. *Denn die Bewohnerin von Maroth zittert wegen ihrer Habe; denn von seiten Jehovas ist Unglück zum Tore Jerusalems herabgekommen. *Spanne die Renner an den Wagen, Bewohnerin von Lachis! Der Anfang der Sünde war es[k] für die Tochter Zion; denn in dir sind die Übertretungen Israels gefunden worden. *Darum wirst du Moreschet-Gath ein Entlassungsgeschenk geben[l]. Die Häuser von Aksib werden zu einem trügerischen Bache für die Könige von Israel. *Noch werde ich den Besitznehmer dir bringen, Bewohnerin von Mareschа[m]. Bis Adullam werden kommen[n] die Edlen von Israel. *Mache dich kahl und schere dich um der Kinder deiner Wonne willen, mache deine Glatze breit wie die des Geiers; denn sie sind von dir hinweggeführt.

9 10 11 12 13 14 15 16

2 Wehe denen, die Unheil sinnen und Böses vorbereiten auf ihren Lagern!

a d. h. von Moreschet (bei Gath) in Juda. — b O. des Abfalls. — c Eig. Wer ist die Übertretung Jakobs? . . . und wer die Höhen 2c. — d Eig. beraubt, geplündert. — e d. h. ohne Oberkleid. — f Eig. weinet nicht weinend. — g Nach and. Les.: wälze dich. — h O. vorüber. — i d. h. es euch unmöglich machen, dort zu rasten. O. das Unglück wird nicht bei Beth-Ezel stehen bleiben. — k näml. Lachis. — l d. h. auf Moreschet-Gath verzichten müssen. — m In den Versen 10—15 bilden die meisten Städtenamen ein Wortspiel: Beth-Leaphra = Staubheim, Schaphir = Schönstadt, Zaanan = Auszug, Maroth = Bitterkeiten, Moreschet = Besitztum, Aksib = Trug, Mareschа = Besitz. — n d. h. wahrsch. sich dort verbergen müssen.

Beim Morgenlicht führen sie es aus,
weil es in der Macht ihrer Hand steht.
2 *Und sie begehren nach Äckern und rau-
ben sie, und nach Häusern und nehmen
sie weg; und sie verüben Gewalttat an
dem Manne und seinem Hause, an dem
3 Menschen und seinem Erbteil. *Darum,
so spricht Jehova: Siehe, ich sinne ein
9 Unglück wider[a] dieses Geschlecht, aus
dem ihr eure Hälse nicht ziehen und
unter welchem ihr nicht hoch einhergehen
10 4 werdet; denn es ist eine böse Zeit. *An
jenem Tage wird man einen Spruch
11 über euch anheben und ein Klagelied an-
stimmen. Es ist geschehen! wird man
sagen; wir sind gänzlich verwüstet: das
Teil meines Volkes vertauscht er; wie
entzieht er es mir! dem Abtrünnigen
12 5 verteilt er unsere Felder. *Darum wirst
du niemanden haben, der in der Ver-
sammlung Jehovas die Meßschnur wirft,
13 um ein Los zu bestimmen[b].
6 „Weissaget[c] nicht", weissagen sie[d].
Weissagt man nicht jenen[e], so wird die
7 Schmach nicht weichen. *Du, Haus Ja-
kob genannt, ist Jehova ungeduldig[f]?
oder sind dies seine Taten? Sind meine
Worte nicht gütig gegen den, der auf-
8 richtig[g] wandelt? *Aber noch unlängst
lehnte sich mein Volk als Feind auf:
vom Oberkleide ziehet ihr den Mantel
denen ab, die sorglos vorübergehen, vom
9 Kriege abgewandt sind; *die Weiber
meines Volkes vertreibet ihr aus dem
Hause ihrer Wonne, von ihren Kindern
nehmet ihr meinen Schmuck auf immer.
10 — *Machet euch auf und ziehet hin!
denn dieses Land ist der Ruheort nicht,
um der Verunreinigung willen, die Ver-
derben bringt, und zwar gewaltiges Ver-
11 derben. *Wenn ein Mann da ist, der
dem Winde nachgeht und betrügerisch
lügt: „Ich will dir weissagen von Wein
und von starkem Getränk", der wird ein
Prophet dieses Volkes sein.

Sammeln werde ich dich, Jakob, ganz 12
sammeln; versammeln, ja, versammeln
werde ich den Überrest Israels. Ich werde
ihn zusammenbringen wie die Schafe von
Bozra, wie eine Herde inmitten ihrer
Trift; sie werden lärmen vor Menge der
Menschen. *Der Durchbrecher zieht her- 13
auf vor ihnen her; sie brechen durch
und ziehen durch das Tor und gehen
durch dasselbe hinaus; und ihr König
zieht vor ihnen her, und Jehova an ih-
rer Spitze.

Und ich sprach: Höret doch, ihr Häup- **3**
ter Jakobs und ihr Fürsten des Hauses
Israel: Ist es nicht an euch, das Recht
zu kennen? *die ihr das Gute hasset und 2
das Böse liebet; die ihr ihnen die Haut
abziehet und das Fleisch von ihren Ge-
beinen; *und die ihr das Fleisch mei- 3
nes Volkes fresset, und ihre Haut von
ihnen abstreifet, und ihre Gebeine zer-
brechet und zerstücket wie in einem Topfe
und wie Fleisch inmitten des Kessels.
*Dann werden sie zu Jehova schreien, 4
und er wird ihnen nicht antworten; und
er wird sein Angesicht vor ihnen ver-
bergen zu jener Zeit, gleichwie sie ihre
Handlungen böse gemacht haben.

So spricht Jehova über die Propheten, 5
die mein Volk irreführen, welche mit
ihren Zähnen beißen und Frieden ru-
fen[h]; und wer ihnen nichts ins Maul
gibt, wider den heiligen sie einen Krieg[i]:
*Darum soll es euch Nacht werden, ohne 6
Gesicht, und Finsternis werden, ohne
Wahrsagung; und die Sonne wird über
den Propheten untergehen, und der Tag
über ihnen schwarz werden. *Und die 7
Seher werden beschämt und die Wahr-

a O. über. — b Eig. der . . . die Meßschnur als Los wirft. — c Eig. Träufelt Worte; so auch nachher. — d die falschen Propheten. — e d. h. den in V. 1 u. 2 angeführten Gottlosen. — f O. zornmütig. — g O. rechtschaffen. — h d. h. welche, wenn sie etwas mit ihren Zähnen zu beißen haben, Frieden (od. Wohlfahrt) verkündigen. — i S. die Anm. zu Jer. 6, 4.

sager zu Schanden werden, und sie werden allesamt den Bart verhüllen, weil
8 keine Antwort Gottes da ist. *Ich hingegen, ich bin mit Kraft erfüllt durch den Geist Jehovas, und mit Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung[a] kundzutun und Israel seine Sünde.
9 Höret doch dieses, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel, die ihr das Recht verab-
10 scheuet und alles Gerade krümmet; *die ihr Zion mit Blut bauet und Jerusa-
11 lem mit Unrecht. *Seine Häupter richten um Geschenke, und seine Priester lehren um Lohn, und seine Propheten wahrsagen um Geld; und sie stützen sich auf Jehova und sagen: Ist nicht Jehova in unserer Mitte? kein Unglück
12 wird über uns kommen! *Darum wird euretwegen Zion als Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses zu Waldeshöhen werden[b].

4 Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und Völker werden zu ihm strömen.
2 *Und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jehovas und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz[c], und das Wort Jehovas von Je-
3 rusalem; *und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen[d].
*Und sie werden sitzen, ein jeder unter 4
seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet. *Denn alle 5
Völker werden wandeln, ein jedes im Namen seines Gottes; wir aber werden wandeln im Namen Jehovas, unseres Gottes, immer und ewiglich. — *An 6
jenem Tage, spricht Jehova[e], werde ich das Hinkende sammeln und das Vertriebene zusammenbringen, und dem ich Übles getan habe. *Und ich werde das 7
Hinkende zu einem Überrest, und das Weitentfernte zu einer gewaltigen Nation machen; und Jehova wird König über sie sein auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit. *Und du Herden- 8
turm, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird kommen die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem.

Nun, warum erhebst du ein Geschrei? 9
Ist kein König in dir? oder ist dein Ratgeber umgekommen, daß dich Wehen ergriffen haben der Gebärenden gleich?
*Kreiße und stöhne[f], Tochter Zion, gleich 10
einer Gebärenden! denn nun wirst du aus der Stadt hinausziehen und auf dem Felde wohnen und bis nach Babel kommen. — Daselbst wirst du errettet werden, daselbst wird Jehova dich aus der Hand deiner Feinde erlösen. *Und 11
nun haben sich viele Nationen wider dich versammelt, die da sprechen: Sie werde entweiht, und unsere Augen mögen an Zion ihre Lust sehen! *Aber sie 12
kennen nicht die Gedanken Jehovas und verstehen nicht seinen Ratschluß; denn er hat sie gesammelt, wie man Garben auf die Tenne sammelt. *Mache dich 13
auf und drisch, Tochter Zion! denn ich

a O. seinen Abfall. — b Vergl. Jer. 26, 18. — c O. die Lehre. — d Vergl. Jes. 2, 2—4. — e Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch Kap. 5, 9. — f And. üb.: bringe (treibe) hervor.

werde dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz machen, und du wirst viele Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub[a] dem Jehova verbannen[b], und ihr Vermögen dem Herrn der ganzen
14 Erde. — *Nun dränge dich zusammen, Tochter des Gedränges: man hat eine Belagerung gegen uns gerichtet; mit dem Stabe schlagen sie den Richter Israels auf den Backen.

5 Und du, Bethlehem-Ephrata, zu klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein, aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ausgänge[c] sind von der Urzeit,
2 von den Tagen der Ewigkeit her. *Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit da eine Gebärende geboren hat; und der Rest seiner Brüder wird zurückkehren
3 samt[d] den Kindern Israel. *Und er wird dastehen[e] und seine Herde weiden in der Kraft Jehovas, in der Hoheit des Namens Jehovas, seines Gottes. Und sie werden wohnen[f]; denn nun wird er groß sein bis an die Enden der Erde.
4 *Und dieser wird Friede sein. Wenn Assyrien in unser Land kommen und wenn es in unsere Paläste treten wird, so werden wir sieben Hirten und acht Menschenfürsten[g] gegen dasselbe aufstellen. *Und sie werden das Land
5 Assyrien mit dem Schwerte weiden, und das Land Nimrods in seinen Toren; und er wird uns von Assyrien erretten, wenn es in unser Land kommen und wenn es in unsere Grenzen treten wird.
6 *Und der Überrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau von Jehova, wie Regenschauer auf das Kraut, der nicht auf Menschen wartet und nicht
7 auf Menschenkinder harrt. *Und der Überrest Jakobs wird unter den Nationen, inmitten vieler Völker, sein wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes, wie ein junger Löwe unter den Schafherden, der, wenn er hindurchgeht, zertritt und zerreißt, und niemand errettet. — *Hoch erhoben sei deine Hand 8
über deine Bedränger, und alle deine Feinde mögen ausgerottet werden!

Und es wird geschehen an jenem Tage, 9
spricht Jehova, da werde ich deine Rosse ausrotten aus deiner Mitte und deine Wagen vernichten. *Und ich werde aus- 10
rotten die Städte deines Landes und alle deine Festungen niederreißen. *Und 11
ich werde die Wahrsagereien ausrotten aus deiner Hand, und du wirst keine Zauberer mehr haben. *Und ich werde 12
deine geschnitzten Bilder und deine Bildsäulen aus deiner Mitte ausrotten, und du wirst dich nicht mehr niederwerfen vor dem Werke deiner Hände. *Und ich 13
werde deine Ascherim herausreißen aus deiner Mitte und deine Städte vertilgen. *Und ich werde in Zorn und in 14
Grimm Rache üben an den Nationen, die nicht gehört haben.

Höret doch was Jehova sagt: Mache **6**
dich auf, rechte vor den Bergen und laß die Hügel deine Stimme hören! *Höret, 2
ihr Berge, den Rechtsstreit Jehovas, und ihr Unwandelbaren, ihr Grundfesten der Erde! Denn Jehova hat einen Rechtsstreit mit seinem Volke, und mit
Israel wird er rechten. *„Mein Volk, 3
was habe ich dir getan, und womit habe ich dich ermüdet? Lege Zeugnis gegen mich ab! *Denn ich habe dich aus dem 4
Lande Ägypten heraufgeführt und aus dem Diensthause[h] dich erlöst; und ich habe Mose, Aaron und Mirjam vor dir hergesandt. *Mein Volk, gedenke doch, 5
was Balak, der König von Moab, beratschlagt, und was Bileam, der Sohn Beors, ihm geantwortet hat, dessen was

a Eig. ihren unrechtmäßigen Gewinn. — b d. h. weihen; vergl. 3. Mose 27, 21 2c. — c d. h. Ursprünge. — d And.: zu. — e O. auftreten. — f d. h. ungestört in ihrem Lande bleiben. — g W. Eingesetzte, die Menschen sind. — h Eig. dem Hause der Knechte (Sklaven).

von Sittim bis Gilgal geschehen ist; auf daß du die gerechten Taten Jehovas erkennest."

6 „Womit soll ich vor Jehova treten,
mich beugen vor dem Gott der Höhe?
Soll ich vor ihn treten mit Brand-
7 opfern, mit einjährigen Kälbern? *Wird
Jehova Wohlgefallen haben an Tausen-
den von Widdern, an Zehntausenden
von Strömen Öls? Soll ich meinen
Erstgeborenen geben für meine Über-
tretung, die Frucht meines Leibes für
8 die Sünde meiner Seele?" *Er hat dir
kundgetan, o Mensch, was gut ist; und
was fordert Jehova von dir, als Recht
zu üben und Güte zu lieben, und de-
mütig zu wandeln mit deinem Gott?
9 Die Stimme Jehovas ruft der Stadt,
und dein Name hat Weisheit im Auge[a]:
Höret auf die Zuchtrute und auf den,
10 der sie bestellt! *Sind noch im Hause
des Gesetzlosen Schätze der Gesetzlosig-
keit und das knappe, verfluchte Epha?
11 *„Sollte ich rein sein bei der Wage der
Gesetzlosigkeit und bei einem Beutel mit
12 betrügerischen Gewichtsteinen?" *Ihre
Reichen sind voll Gewalttat, und ihre
Bewohner reden Lügen, und ihre Zunge
13 ist Trug in ihrem Munde! *So will
auch ich dich unheilbar schlagen, dich
verwüsten um deiner Sünden willen.
14 *Du wirst essen, aber nicht satt wer-
den; und dein Inneres wird leer blei-
ben. Und du wirst fortschaffen und nicht
retten; und was du rettest werde ich
15 dem Schwerte hingeben. *Du wirst säen,
aber nicht ernten; du wirst Oliven kel-
tern, aber dich nicht mit Öl salben, und
16 Most, aber keinen Wein trinken. *Und
man beobachtet eifrig die Satzungen Om-
ris und alles Tun des Hauses Ahabs,
und ihr wandelt in ihren Ratschlägen:
auf daß ich dich zum Entsetzen mache
und ihre[b] Bewohner zum Gezisch; und
ihr werdet die Schmach meines Volkes
tragen.

Wehe mir! denn mir ist es wie bei 7
der Obstlese, wie bei der Nachlese der
Weinernte: keine Traube zu essen! keine
Frühfeige, die meine Seele begehrt! *Der 2
Gütige[c] ist aus dem Lande verschwun-
den, und da ist kein Rechtschaffener un-
ter den Menschen: allesamt lauern sie
auf Blut, sie jagen ein jeder seinen
Bruder mit dem Netze. *Nach dem Bö- 3
sen sind beide Hände gerichtet, um es
wohl auszuführen. Der Fürst fordert,
und der Richter richtet gegen Entgelt,
und der Große spricht die Gier seiner
Seele aus[d], und sie flechten es inein-
ander. *Der Beste unter ihnen ist wie 4
ein Dornstrauch, der Rechtschaffenste wie
eine Dornhecke[e]. — Der Tag deiner
Wächter[f], deine Heimsuchung, ist gekom-
men; dann wird ihre Verwirrung da
sein. *Trauet nicht dem Genossen, ver- 5
lasset euch nicht auf den Vertrauten;
verwahre die Pforten deines Mundes
vor der, die an deinem Busen liegt.
*Denn der Sohn verachtet den Vater, 6
die Tochter lehnt sich auf gegen ihre
Mutter, die Schwiegertochter gegen ihre
Schwiegermutter; des Mannes Feinde
sind seine Hausgenossen. — *Ich aber 7
will nach Jehova ausschauen, will har-
ren auf den Gott meines Heils; mein
Gott wird mich erhören. *Freue dich 8
nicht über mich, meine Feindin! denn
bin ich gefallen, so stehe ich wieder auf;
denn sitze ich in Finsternis, so ist Je-
hova mein Licht. *Den Grimm Jehovas 9
will ich tragen, — denn ich habe gegen
ihn gesündigt, — bis er meinen Rechts-
streit führen und mir Recht verschaffen

a O. die Weisheit hat deinen Namen im Auge; And. l.: und Weisheit ist es, deinen Namen zu fürchten. — b d. i. der Stadt (V. 9. 12). — c O. Fromme. — d O. redet das Verderben, das er begehrt. — e So mit Versetzung eines Buchstabens; der hebr. Text ergibt keinen klaren Sinn. — f d. h. deiner Propheten; vergl. Jer. 6, 17; Hes. 3, 17.

wird. Er wird mich herausführen an das Licht, ich werde seine Gerechtigkeit
10 anschauen. *Und meine Feindin soll es sehen, und Scham soll sie bedecken, die zu mir sprach: Wo ist Jehova, dein Gott? Meine Augen werden ihre Lust an ihr sehen: nun wird sie zertreten werden wie Straßenkot.
11 Ein Tag kommt, um deine Mauern aufzubauen. An jenem Tage[a] wird die
12 Schranke entfernt werden; *an jenem Tage, da wird man zu dir kommen von Assyrien und den Städten Mazors[b], und von Mazor bis zum Strome, und von Meer zu Meer und von Gebirge zu Ge-
13 birge. — *Und das Land[c] wird zur Wüste werden um seiner Bewohner willen, wegen der Frucht ihrer Handlungen.
14 „Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde deines Erbteils, die abgesondert wohnt im Walde, inmitten des Karmel; laß sie weiden in Basan und Gilead, wie in den Tagen der Vorzeit."
15 *Wie in den Tagen, da du aus dem Lande Ägypten zogest, werde ich es
16 Wunder sehen lassen. *Die Nationen werden es sehen und beschämt werden über all ihre Macht: sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren
17 werden taub werden; *sie werden Staub lecken wie die Schlange, wie die kriechenden Tiere der Erde; sie werden hervorzittern aus ihren Schlössern; sie werden sich bebend wenden zu Jehova, unserem Gott, und vor dir sich fürchten.
18 Wer ist ein Gott[d] wie du, der die Ungerechtigkeit[e] vergibt, und die Übertretung des Überrestes seines Erbteils übersieht[f]? Er behält seinen Zorn nicht auf immer, denn er hat Gefallen an
19 Güte. *Er wird sich unser wieder erbarmen, wird unsere Ungerechtigkeiten[g] niedertreten; und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres wer-
20 fen. *Du wirst an Jakob Wahrheit, an Abraham Güte erweisen, die du von den Tagen der Vorzeit her unseren Vätern geschworen hast.

Der Prophet Nahum.

1 Ausspruch über Ninive. Das Buch des Gesichtes Nahums, des Elkoschiters.
2 Ein eifernder und rächender Gott[d] ist Jehova, ein Rächer ist Jehova und voll von Grimm; Jehova übt Rache an seinen Widersachern und trägt seinen
3 Feinden nach. *Jehova ist langsam zum Zorn und groß an Kraft, und er hält keineswegs für schuldlos[h] den Schuldigen. Jehova, — im Sturmwind und im Gewitter ist sein Weg, und Gewölk ist der
4 Staub seiner Füße. *Er schilt das Meer und legt es trocken, und alle Flüsse macht er versiegen; Basan und Karmel verwelken, und es verwelkt die Blüte des Libanon. *Vor ihm erbeben die 5
Berge und zerfließen die Hügel, und vor seinem Angesicht erhebt sich die Erde[i], und der Erdkreis und alle, die darauf wohnen. *Wer kann vor seinem Grimme 6
bestehen, und wer standhalten bei der Glut seines Zornes? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, und die Felsen werden von ihm zerrissen.
Jehova ist gütig, er ist eine Feste[k] 7
am Tage der Drangsal; und er kennt

a O. An dem Tage, da deine Mauern aufgebaut werden sollen, an jenem Tage ꝛc. — b S. die Anm. zu Jes. 19, 6. — c O. die Erde. — d El. — e O. Missetat, Schuld. — f Eig. hinweggeht über. — g O. Missetaten, Verschuldungen. — h O. läßt keineswegs ungestraft. — i Vergl. Jes. 13, 13. — k O. ein Schutz, eine Zuflucht.

8 die, welche auf ihn vertrauen[a]. *Und mit einer überschwemmenden Flut wird er ihre[b] Stätte gänzlich zerstören, und Finsternis wird[c] seine Feinde verfolgen.
9 *Was sinnet ihr wider Jehova?[d] Er wird gänzlich zerstören; die Drangsal
10 wird nicht zweimal erstehen. *Denn wären sie gar wie Dornen verflochten und von ihrem edlen Weine berauscht, sie sollen völlig verzehrt werden wie
11 dürre Stoppeln. *Von dir[e] ist ausgegangen der Böses sann wider Jehova,
12 ein nichtswürdiger Ratgeber. *So spricht Jehova: Wenn sie gleich unversehrt und noch so zahlreich sind, auch so sollen sie weggemäht werden; und er wird dahin sein. — Und habe ich dich[f] auch niedergebeugt, ich werde dich nicht mehr
13 niederbeugen; *sondern ich werde nun sein Joch von dir zerbrechen, und deine
14 Bande zerreißen. — *Und über dich[g] hat Jehova geboten, daß von deinem Namen nicht mehr gesät werden soll; aus dem Hause deines Gottes werde ich das geschnitzte und das gegossene Bild ausrotten; ich werde dir ein Grab machen, denn verächtlich bist du[h].
15 Siehe, auf den Bergen die Füße dessen, der gute Botschaft bringt, der Frieden[i] verkündigt! Feiere, Juda, deine Feste, bezahle deine Gelübde! denn der Nichtswürdige wird fortan nicht mehr durch dich ziehen; er ist ganz ausgerottet.
2 Der Zerschmetterer zieht wider dich herauf. Bewahre die Festung; überwache den Weg, stärke deine Lenden,
2 befestige sehr deine Kraft! *Denn Jehova stellt die Herrlichkeit[k] Jakobs wie die Herrlichkeit Israels wieder her; denn Plünderer haben sie geplündert und ha-
3 ben ihre Reben zerstört. *Die Schilde seiner Helden sind gerötet, die tapferen Männer sind in Karmesin gekleidet, die Wagen glänzen von Stahl[l] am Tage seines Rüstens, und die Lanzen[m] werden geschwungen. *Die Wagen rasen auf den 4
Straßen, sie rennen auf den Plätzen, ihr Aussehen ist wie Fackeln, wie Blitze fahren sie daher. — *Er[n] gedenkt sei- 5
ner Edlen: sie straucheln[o] auf ihren Wegen, sie eilen zu ihrer[b] Mauer, und das Schutzdach wird aufgerichtet. *Die 6
Tore an den Strömen sind geöffnet, und der Palast verzagt. *Denn es ist be- 7
schlossen: sie wird entblößt, weggeführt; und ihre Mägde stöhnen wie die Stimme der Tauben, sie schlagen[p] an ihre Brust.
*Ninive war ja von jeher wie ein Was- 8
serteich; und doch fliehen sie! Stehet, stehet! aber keiner sieht sich um. *Rau- 9
bet Silber, raubet Gold! denn unendlich ist der Vorrat[q], der Reichtum an allerlei kostbaren Geräten. *Leere und Ent- 10
leerung und Verödung! und das Herz zerfließt, und die Kniee wanken, und in allen Lenden ist Schmerz[r], und ihrer aller Angesichter erblassen. — *Wo ist 11
nun die Wohnung der Löwen und der Weideort der jungen Löwen; wo der Löwe wandelte, die Löwin und das Junge des Löwen, und niemand sie aufschreckte? *Der Löwe raubte für den 12
Bedarf seiner Jungen und erwürgte für seine Löwinnen, und er füllte seine Höhlen mit Raub und seine Wohnungen mit Geraubtem.
Siehe, ich will an dich, spricht Je- 13
hova[s] der Heerscharen, und ich werde ihre[b] Wagen in Rauch aufgehen lassen, und deine jungen Löwen wird das Schwert verzehren; und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.

a Eig. die Zuflucht zu ihm nehmen. — b d. i. Ninives. — c And. üb.: in (od. mit) Finsternis wird er. — d O. (an die Juden gerichtet) Was denket ihr von Jehova? — e d. i. Ninive. — f d. i. Juda. — g d. i. den Assyrer. — h O. zu leicht bist du erfunden. — i Zugl.: Heil. — k O. den Stolz, d. h. das worauf Jakob stolz war. — l W. in Feuer von Stahl die Wagen. — m Eig. die Cypressenschäfte. — n der Assyrer. — o vor lauter Eile. — p Eig. schlagend. — q Eig. die Ausstattung. — r Eig. Krampf. — s Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch Kap. 3, 5.

3 Wehe der Blutstadt, ganz erfüllt mit Lüge und Gewalttat! das Rauben hört
2 nicht auf. — *Peitschenknall und Getöse des Rädergerassels, und jagende Rosse
3 und aufspringende Wagen; *heranspren-gende Reiter, und flammendes Schwert und blitzender Speer! und Mengen Erschlagener und Haufen von Toten und Leichen ohne Ende; man strauchelt über
4 ihre Leichen! *wegen der vielen Hurereien der anmutvollen Hure, der Zauberkundigen, welche Nationen verkauft mit ihren Hurereien, und Geschlechter mit ihren Zaubereien.
5 Siehe, ich will an dich, spricht Jehova der Heerscharen; und ich werde deine Säume[a] aufdecken über dein Angesicht, und die Nationen deine Blöße sehen lassen, und die Königreiche deine
6 Schande. *Und ich werde Unrat auf dich werfen, und dich verächtlich machen
7 und dich zur Schau stellen. *Und es wird geschehen, jeder, der dich sieht, wird von dir fliehen und sprechen: Ninive ist verwüstet! Wer wird ihr Beileid bezeigen? Woher soll ich dir Tröster suchen?
8 Bist du vorzüglicher als No-Ammon[b], die an den Strömen wohnte, Wasser rings um sie her? das Meer[c] war ihr Bollwerk, aus Meer bestand ihre Mauer.
9 *Äthiopien war ihre Stärke und Ägypter in zahlloser Menge[d]; Put und Li-
10 byen waren zu ihrer[e] Hülfe. *Auch sie ist in die Verbannung, in die Gefangenschaft gezogen; auch ihre Kinder wurden zerschmettert an allen Straßenecken; und über ihre Vornehmen warf man das Los, und alle ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt. *Auch du sollst 11
trunken werden, sollst verborgen sein[f]; auch du wirst eine Zuflucht suchen vor dem Feinde.

Alle deine Festungen sind Feigenbäume 12
mit Frühfeigen: wenn sie geschüttelt werden, so fallen sie dem Essenden in den Mund. *Siehe, dein Volk ist zu Wei- 13
bern geworden in deiner Mitte; deinen Feinden sind die Tore deines Landes weit aufgetan, Feuer verzehrt deine Riegel. *Schöpfe dir Wasser für die Bela- 14
gerung; bessere deine Festungswerke aus! tritt den Ton und stampfe den Lehm, stelle den Ziegelofen wieder her! *Dort 15
wird das Feuer dich verzehren, wird das Schwert dich ausrotten, dich verzehren wie der Jelek[g]. Vermehre dich wie der Jelek, vermehre dich wie die Heuschrecken!
*Du hast deiner Kaufleute mehr gemacht 16
als die Sterne des Himmels: der Jelek fällt raubend ein[h] und fliegt davon.
*Deine Auserlesenen sind wie die Heu- 17
schrecken und deine Kriegsobersten wie Heuschreckenschwärme, die sich an den Zäunen lagern am Tage des Frostes: geht die Sonne auf, so entfliehen sie, und man weiß ihre Stätte nicht; — wo sind sie? *Deine Hirten schlafen, 18
König von Assyrien, deine Edlen liegen da; dein Volk ist auf den Bergen zerstreut, und niemand sammelt es. *Keine 19
Linderung für deine Wunde, dein Schlag ist tödlich! Alle welche die Kunde von dir hören, klatschen über dich in die Hände; denn über wen ist nicht deine Bosheit beständig ergangen?

a O. deine Schleppen. — b Theben. — c d. i. der Nil, der heute noch in Ägypten „das Meer" genannt wird. — d W. und zwar ohne Ende. — e Eig. deiner. — f d. h. nicht mehr zum Vorschein kommen; vergl. Obadja 16. — g der Abfresser. S. Joel 1, 4 und die Anmerkung. — h O. breitet sich aus.

Der Prophet Habakuk.

1 Der Ausspruch, welchen Habakuk, der Prophet, geschaut hat.

2 Wie lange, Jehova, habe ich gerufen,
und du hörst nicht! Ich schreie zu dir:
3 Gewalttat! und du rettest nicht. *Warum läßt du mich Unheil[a] sehen, und
schaust Mühsal[b] an? Und Verwüstung
und Gewalttat sind vor mir, und Streit
4 entsteht, und Hader erhebt sich. *Darum
wird das Gesetz kraftlos, und das Recht
kommt nimmermehr hervor; denn der
Gesetzlose umzingelt den Gerechten: darum kommt das Recht verdreht hervor.
5 Sehet unter den Nationen und schauet,
und erstaunet, staunet; denn ich wirke[c]
ein Werk in euren Tagen, — ihr würdet es nicht glauben, wenn es erzählt
6 würde. *Denn siehe, ich erwecke die
Chaldäer, das grimmige und ungestüme
Volk[d], welches die Breiten der Erde
durchzieht, um Wohnungen in Besitz zu
7 nehmen, die ihm nicht gehören. *Es ist
schrecklich und furchtbar; sein Recht und
8 seine Hoheit gehen von ihm aus. *Und
schneller als Pardel sind seine Rosse und
rascher als Abendwölfe; und seine Reiter
sprengen einher, und seine Reiter kommen von ferne, fliegen herbei wie ein
9 Adler, der zum Fraße eilt. *Sie kommen zur Gewalttat allesamt; das Streben ihrer Angesichter ist vorwärts gerichtet, und Gefangene rafft es zusammen
10 wie Sand. *Und es spottet der Könige,
und Fürsten sind ihm ein Gelächter; es
lacht jeder Festung, und es schüttet Erde
11 auf und nimmt sie ein. *Dann fährt es
daher wie der Wind, und zieht weiter
und verschuldet sich: diese seine Kraft ist sein Gott[e]!

Bist du nicht von alters her, Jehova, 12
mein Gott, mein Heiliger? Wir werden
nicht sterben. Jehova, zum Gericht hast
du es gesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestellt. *Du bist zu rein von 13
Augen, um Böses zu sehen, und Mühsal[b]
vermagst du nicht anzuschauen. Warum schaust du auf Räuber[f], schweigst,
wenn der Gesetzlose den verschlingt, der
gerechter ist als er? *und machst die 14
Menschen wie die Fische des Meeres,
wie das Gewürm, das keinen Herrscher
hat? *Er hebt sie alle mit der Angel 15
herauf, er zieht sie herbei mit seinem
Netze und sammelt sie in sein Garn;
darum freut er sich und jubelt. *Darum 16
opfert er seinem Netze und räuchert seinem Garne; denn durch sie ist sein Teil
fett und seine Speise feist. *Soll er des- 17
halb sein Netz ausleeren, und beständig
darauf ausgehen, Nationen schonungslos
hinzumorden?

Auf meine Warte will ich treten und **2**
auf den Turm mich stellen, und will
spähen, um zu sehen was er mit mir reden wird, und was ich erwidern soll
auf meine Klage[g]. — *Da antwortete 2
mir Jehova und sprach: Schreibe das
Gesicht auf, und grabe es in Tafeln ein,
damit man es geläufig lesen könne;
*denn das Gesicht geht noch auf die be- 3
stimmte Zeit, und es strebt nach dem
Ende hin[h] und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird
es, es wird nicht ausbleiben.

a O. Frevel. — b O. Unheil. — c Eig. denn man wirkt, d. h. es wird gewirkt. — d Anderswo mit „Nation" übersetzt. — e Eloah. — f S. die Anm. zu Jes. 21, 2. — g Eig. meine Einrede (Kap. 1, 12—17). — h d. h. nach der Zeit des Endes hin; vergl. Dan. 8, 19.

4 Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist
in ihm seine Seele. Der Gerechte aber
5 wird durch seinen Glauben leben. *Und
überdies: der Wein ist treulos[a]; der
übermütige Mann, der bleibt[b] nicht, er,
der seinen Schlund weit aufsperrt wie
der Scheol, und er ist wie der Tod
und wird nicht satt; und er rafft an
sich alle Nationen und sammelt zu sich
6 alle Völker. *Werden nicht diese alle
über ihn einen Spruch und eine Spott-
rede anheben, Rätsel auf ihn? und man
wird sagen:

Wehe dem, der aufhäuft was nicht
sein ist! — auf wie lange? — und der
7 Pfandlast[c] auf sich ladet! *Und werden
nicht plötzlich aufstehen die dich beißen,
und aufwachen die dich fortscheuchen[d]
werden? und du wirst ihnen zur Beute
8 werden. *Denn du, du hast viele Na-
tionen beraubt; und so werden alle übrig-
gebliebenen Völker dich berauben wegen
des Blutes der Menschen und der Ge-
walttat an Land und Stadt und an allen
ihren Bewohnern.

9 Wehe dem, der bösen Gewinn macht
für sein Haus, um sein Nest hoch zu
setzen, um sich zu retten aus der Hand
10 des Unglücks! *Du hast Schande berat-
schlagt für dein Haus, die Vertilgung
vieler Völker, und hast dein Leben ver-
11 schuldet[e]. *Denn der Stein wird schreien
aus der Mauer, und der Sparren aus
dem Holzwerk ihm antworten.

12 Wehe dem, der Städte mit Blut baut,
und Städte mit Ungerechtigkeit gründet!
13 *Siehe, ist es nicht von Jehova der
Heerscharen, daß Völker fürs Feuer sich
abmühen, und Völkerschaften vergebens
14 sich plagen? *Denn die Erde wird voll
werden von der Erkenntnis der Herrlich-
keit Jehovas, gleichwie die Wasser den
Meeresgrund bedecken.[f]

Wehe dem, der seinem Nächsten zu 15
trinken gibt, indem du deinen Zorn bei-
mischest[g], und sie auch trunken machst,
um ihre Blöße anzuschauen! *Du hast 16
mit Schande dich gesättigt anstatt mit
Ehre: trinke auch du und zeige dein Un-
beschnittensein; der Becher der Rechten
Jehovas wird sich zu dir wenden, und
schimpfliche Schande über deine Herr-
lichkeit kommen. *Denn die Gewalttat 17
am Libanon wird dich bedecken und die
Zerstörung der Tiere, welche sie[h] in
Schrecken setzte[i]: wegen des Blutes der
Menschen und der Gewalttat an Land
und Stadt und an allen ihren Bewohnern.

Was nützt ein geschnitztes Bild, daß 18
sein Bildner es geschnitzt hat? ein ge-
gossenes Bild und welches Lügen lehrt,
daß der Bildner seines Bildes darauf
vertraut, um stumme Götzen zu machen?
*Wehe dem, der zum Holze spricht: 19
Wache auf! zum schweigenden Steine:
Erwache! Er sollte lehren? siehe, er ist
mit Gold und Silber überzogen, und gar
kein Odem ist in seinem Innern. *Aber 20
Jehova ist in seinem heiligen Palast —
schweige[k] vor ihm, ganze Erde!

Gebet Habakuks, des Propheten, nach **3**
Schigjonoth[l].

Jehova, ich habe deine Kunde[m] ver- 2
nommen, ich fürchte mich; Jehova, be-
lebe[n] dein Werk inmitten der Jahre, in-
mitten der Jahre mache es kund; im
Zorn gedenke des Erbarmens! —

Gott[o] kommt von Teman her, und 3
der Heilige vom Gebirge Paran. (Sela.)
Seine Pracht[p] bedeckt die Himmel, und
die Erde ist voll seines Ruhmes.

Und es entsteht ein Glanz wie das 4

a O. tückisch. — b And. üb.: rastet. — c Hier und in V. 7 liegt im Hebr. ein Wortspiel vor, indem „Pfand-
last" auch „Kotmasse" bedeuten kann und das Wort für „beißen" an „Wucherzins fordern" anklingt. — d Eig.
aufrütteln (aus deinem Besitztum). — e O. und so verschuldest du 2c. — f Vergl. Jes. 11, 9. — g And. üb. mit
veränderten Vokalen: indem du deinen Schlauch ausgießest. — h nämlich die Tiere. — i And. l.: wird dich in
Schrecken setzen. — k O. still. — l Bedeutet wahrsch.: in bewegten Rythmen. — m d. h. was du angekündigt hast.
— n O. rufe ins Leben. — o Eloah. — p O. Majestät.

Sonnenlicht; Strahlen sind zu seinen Seiten, und daselbst ist die Hülle seiner Macht.

5 Vor ihm her geht die Pest, und die Seuche zieht aus, seinen Füßen nach.

6 Er stand und machte die Erde schwanken[a], er schaute und machte aufbeben die Nationen; und es zerbarsten[b] die Berge der Vorzeit, es senkten sich die ewigen Hügel; seine Wege sind die Wege vor alters[c].

7 Unter Trübsal sah ich die Zelte Kuschans[d], es zitterten die Zeltbehänge des Landes Midian.

8 Ist Jehova wider die Ströme entbrannt? ist etwa dein Zorn wider die Ströme, dein Grimm wider das Meer, daß du einherziehst auf deinen Rossen, deinen Wagen des Heils[e]?

9 Entblößt, entblößt ist dein Bogen . . . Zuchtruten, geschworen durch dein Wort! (Sela.) Zu Strömen spaltest du die Erde.

10 Es sahen dich, es zitterten die Berge; eine Wasserflut fuhr daher, die Tiefe ließ ihre Stimme erschallen, zur Höhe erhob sie ihre Hände.

11 Sonne und Mond traten in ihre Wohnung beim Lichte deiner Pfeile, welche daherschossen beim Glanze deines blitzenden Speeres.

12 Im Grimme durchschreitest du die Erde, im Zorne stampfest du die Nationen.

13 Du zogest aus zum Heile deines Volkes, zum Heile deines Gesalbten: du zerschmetterest das Haupt[f] vom Hause des Gesetzlosen, entblößend den Grund bis zum Halse. (Sela.)

14 Du durchbohrtest mit seinen eigenen Spießen die Häupter seiner Scharen[g], welche heranstürmten, mich zu zerstäuben, deren Frohlocken war, den Elenden im Verborgenen zu verschlingen.

15 Du betratest das Meer mit deinen Rossen, den Schwall großer Wasser. —

16 Ich vernahm es, und es zitterte mein Leib; bei der Stimme bebten meine Lippen; Morschheit drang in meine Gebeine, und wo ich stand erzitterte ich: der ich ruhen werde am Tage[h] der Drangsal, wenn derjenige gegen das Volk heranzieht, der es angreifen wird.

17 Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, und kein Ertrag wird an den Reben sein; und es trügt die Frucht des Olivenbaumes, und die Getreidefelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh, und kein Rind ist in den Ställen. —

18 Ich aber, ich will in Jehova frohlocken, will jubeln in dem Gott meines Heils.

19 Jehova, der Herr, ist meine Kraft, und macht meine Füße denen der Hindinnen gleich und läßt mich einherschreiten auf meinen Höhen[i].

Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!

Der Prophet Zephanja.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Zephanja geschah, dem Sohne Kuschis, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hiskijas, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.

a And. üb.: und maß die Erde. — b Eig. zerstoben. — c W. Gänge der Vorzeit (od. der Ewigkeit) sind seine Gänge. — d d. i. Äthiopiens. — e O. der Rettung. — f d. i. den Giebel. — g O. das Haupt seiner Führer. — h And. üb.: daß ich ruhig erwarten soll den Tag. — i Vergl. Ps. 18, 33. 34; 5. Mose 33, 29.

2 Ich werde alles von der Fläche des
Erdbodens gänzlich wegraffen, spricht
3 Jehova[a]; *ich werde Menschen und Vieh
wegraffen, ich werde wegraffen die Vögel
des Himmels und die Fische des Meeres
und die Ärgernisse samt den Gesetzlosen;
und ich werde die Menschen ausrotten
von der Fläche des Erdbodens, spricht
4 Jehova. — *Und ich werde meine Hand
ausstrecken wider[b] Juda und wider[b] alle
Bewohner von Jerusalem. Und ich werde
aus diesem Orte den Überrest des Baal,
den Namen der Götzenpriester samt den
5 Priestern ausrotten; *und die auf den
Dächern das Heer des Himmels anbeten,
und die Anbetenden, welche dem Jehova
schwören und bei ihrem König[c] schwören;
6 *und die von Jehova zurückweichen, und
die Jehova nicht suchen noch nach ihm
fragen.
7 Still vor dem Herrn, Jehova! denn
nahe ist der Tag Jehovas; denn Jehova
hat ein Schlachtopfer bereitet, er hat
8 seine Geladenen geheiligt. *Und es wird
geschehen an dem Tage des Schlacht-
opfers Jehovas, da werde ich die Für-
sten und die Königssöhne heimsuchen und
alle, die sich mit fremder Kleidung be-
9 kleiden. *Und an jenem Tage werde ich
einen jeden heimsuchen, der über die
Schwelle springt[d], alle die das Haus ihres
Herrn mit Gewalttat und Betrug er-
10 füllen. *Und an jenem Tage, spricht
Jehova, wird ein Geschrei erschallen vom
Fischtore her, und ein Geheul von der
Unterstadt[e], und lautes Jammern[f] von
11 den Hügeln her. *Heulet, ihr Bewoh-
ner von Maktesch[g]! denn alles Krämer-
volk ist vernichtet, alle mit Silber Be-
12 ladenen sind ausgerottet. *Und es wird
geschehen zu jener Zeit, da werde ich
Jerusalem mit Leuchten durchsuchen; und
ich werde die Männer heimsuchen, welche
auf ihren Hefen liegen, die in ihrem
Herzen sprechen: Jehova tut nichts Gu-
tes und tut nichts Böses. *Und ihr Ver- 13
mögen wird zum Raube, und ihre Häu-
ser werden zur Wüste werden; und sie
werden Häuser bauen und sie nicht be-
wohnen, und Weinberge pflanzen und
deren Wein nicht trinken.
Nahe ist der große Tag Jehovas; er 14
ist nahe und eilt sehr. Horch, der Tag
Jehovas! bitterlich schreit dort der Held.
*Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, 15
ein Tag der Drangsal und der Bedräng-
nis, ein Tag des Verwüstens und der
Verwüstung, ein Tag der Finsternis und
der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks
und des Wolkendunkels, *ein Tag der 16
Posaune und des Kriegsgeschreis wider
die festen Städte und wider die hohen
Zinnen. *Und ich werde die Menschen 17
ängstigen, und sie werden einhergehen
wie die Blinden, weil sie gegen Jehova
gesündigt haben; und ihr Blut wird
verschüttet werden wie Staub, und ihr
Fleisch wie Kot. *Auch ihr Silber, auch 18
ihr Gold wird sie nicht erretten können
am Tage des Grimmes Jehovas; und
durch das Feuer seines Eifers wird das
ganze Land verzehrt werden. Denn ein
Ende, ja, ein plötzliches Ende wird
er machen mit allen Bewohnern des
Landes.
Gehet in euch und sammelt euch, du **2**
Nation ohne Scham, *ehe der Beschluß 2
gebiert[h], — wie Spreu fährt der Tag
daher, — ehe denn über euch komme
die Glut des Zornes Jehovas, ehe
denn über euch komme der Tag des
Zornes Jehovas! *Suchet Jehova, 3
alle ihr Sanftmütigen[i] des Landes,
die ihr sein Recht gewirkt habt; suchet

a Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch nachher. — b O. über. — c Hebr. malkam; wahrsch. eine Anspielung auf Milkom (Molech). — d d. h. gewaltsam in die Häuser eindringt. — e Eig. von dem zweiten Stadtteile. — f Eig. große Zertrümmerung. — g Eig. des Mörsers; wahrsch. der Kessel, welcher heute das Mühlental genannt wird. — h d. h. ehe das Beschlossene sich verwirklicht. — i O. Demütigen.

Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas.

4 Denn Gasa wird verlassen und Askelon eine Wüste sein; Asdod: am hellen Mittag wird man es vertreiben, und
5 Ekron wird entwurzelt werden. *Wehe den Bewohnern des Landstrichs am Meere, der Nation der Kerethiter! das Wort Jehovas kommt über euch, Kanaan, Land der Philister! und ich werde dich vernichten, daß kein Bewohner mehr bleibt.
6 *Und der Landstrich am Meere wird zu Triften voll Hirtencisternen und Klein-
7 viehhürden werden; *und es wird ein Landstrich sein für den Überrest des Hauses Juda: sie werden darauf weiden und am Abend sich lagern in den Häusern Askelons; denn Jehova, ihr Gott, wird sich ihrer annehmen und ihre Gefangenschaft wenden.
8 Ich habe gehört die Schmähung Moabs und die Lästerungen der Kinder Ammon, womit sie mein Volk geschmäht und großgetan haben wider dessen Ge-
9 biet. *Darum, so wahr ich lebe, spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, soll Moab gewißlich wie Sodom, und die Kinder Ammon wie Gomorra werden, ein Besitztum der Brennesseln und eine Salzgrube und eine Wüste ewiglich. Der Überrest meines Volkes wird sie berauben, und das Überbleibsel
10 meiner Nation sie beerben[a]. *Solches wird ihnen für ihren Hochmut zu teil, weil sie das Volk Jehovas der Heerscharen geschmäht und wider dasselbe
11 großgetan haben. *Furchtbar wird Jehova wider sie sein, denn er wird hinschwinden lassen alle Götter der Erde; und alle Inseln der Nationen werden ihn anbeten, ein jeder von seiner Stätte aus.
12 Auch ihr, Äthiopier, werdet Erschlagene meines Schwertes sein.

13 Und er wird seine Hand gegen Norden ausstrecken und wird Assyrien vernichten und Ninive zur Wüste machen, dürr wie die Steppe. *Und in seiner 14
Mitte werden Herden sich lagern, allerlei Tiere in Menge; auch Pelikane, auch Igel werden auf seinen Säulenknäufen übernachten[b]. Eine Stimme singt im Fenster, Trümmer sind auf der Schwelle; denn er hat das Cedergetäfel bloßgelegt.
*Das ist die frohlockende Stadt, die in 15
Sicherheit wohnte, die in ihrem Herzen sprach: Ich bin's und gar keine sonst! Wie ist sie zur Wüste geworden, zum Lagerplatz der wilden Tiere! Ein jeder, der an ihr vorüberzieht, wird zischen, wird seine Hand schwenken.

3 Wehe der Widerspenstigen und Be- **3**
fleckten, der bedrückenden Stadt! *Sie 2
hat auf keine Stimme gehört, keine Zucht angenommen; auf Jehova hat sie nicht vertraut, ihrem Gott sich nicht genaht.
*Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind brül- 3
lende Löwen; ihre Richter sind Abendwölfe, die nichts für den Morgen übriglassen. *Ihre Propheten sind Prahler, 4
treulose Männer; ihre Priester entweihen das Heiligtum, tun dem Gesetze Gewalt an. *Jehova ist gerecht in ihrer 5
Mitte, er tut kein Unrecht; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, ohne zu fehlen. Aber der Ungerechte kennt keine Scham. *Ich habe Nationen 6
ausgerottet, ihre Zinnen sind verödet; ich habe ihre Straßen verwüstet, daß niemand darüber zieht; ihre Städte sind verheert, daß niemand da ist, kein Bewohner mehr. *Ich sprach: Möchtest du 7
mich nur fürchten, möchtest du Zucht annehmen! und ihre Wohnung würde nicht ausgerottet werden — alles was ich über sie verhängt habe. Allein sie haben sich früh aufgemacht, haben alle ihre Handlungen verderbt.

a O. als Erbteil besitzen; vergl. Jes. 14, 2. — b O. verweilen.

8 Darum harret auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zornes; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.

9 Denn alsdann werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen umwandeln, damit sie alle den Namen Jehovas an-
10 rufen und ihm einmütig dienen. *Von jenseit der Ströme von Äthiopien[a] werden sie meine Flehenden, meine zerstreute Schar[b], mir als Opfergabe darbringen[c].
11 *An jenem Tage wirst du dich nicht mehr all deiner Handlungen schämen müssen, womit du wider mich übertreten hast; denn alsdann werde ich deine stolz Frohlockenden aus deiner Mitte wegnehmen, und du wirst fortan nicht mehr hoffärtig sein auf meinem heiligen Berge.
12 *Und ich werde in deiner Mitte ein elendes und armes Volk übriglassen, und sie werden auf den Namen Jehovas ver-
13 trauen. *Der Überrest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Munde wird keine Zunge des Truges gefunden werden; denn sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken. — *Jubele, Toch- 14
ter Zion; jauchze[d], Israel! freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! *Jehova hat deine Ge- 15
richte weggenommen, deinen Feind weggefegt; der König Israels, Jehova, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen. *An jenem Tage wird zu Jeru- 16
salem gesagt werden: Fürchte dich nicht! Zion, laß deine Hände nicht erschlaffen!
*Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, 17
ein rettender Held; er freut sich über dich mit Wonne, er schweigt[e] in seiner Liebe, frohlockt über dich mit Jubel.
*Die wegen der Festversammlung Trau- 18
ernden werde ich sammeln; sie waren aus dir, Schmach lastete auf ihnen.
*Siehe, ich werde zu jener Zeit handeln 19
mit allen deinen Bedrückern, und die Hinkenden retten und die Vertriebenen sammeln; und ich werde sie zum Lobe und zum Namen machen in allen Ländern ihrer Schmach. *In jener Zeit werde 20
ich euch herbeibringen, und zu der Zeit euch sammeln; denn ich werde euch zum Namen und zum Lobe machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen wenden werde, spricht Jehova.

Der Prophet Haggai.

1 Im zweiten Jahre des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tage des Monats, geschah das Wort Jehovas durch den Propheten Haggai[f] zu Serubbabel, dem Sohne Schealtiels, dem Landpfleger[g] von Juda, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, also:

So spricht Jehova der Heerscharen und 2
sagt: Dieses Volk spricht: Die Zeit ist nicht gekommen, die Zeit, daß das Haus Jehovas gebaut werde. *Und das Wort 3
Jehovas geschah durch den Propheten Haggai also: *Ist es für euch selbst Zeit, 4
in euren getäfelten Häusern zu wohnen,

a S. die Anm. zu Jes. 18, 1. — b W. die Tochter meiner Zerstreuten. — c And. üb.: werden meine Flehenden . . . meine Opfergabe darbringen. — d Eig. jauchzet. — e And. üb.: ruht. — f Vergl. Esra 5. — g O. Statthalter.

während dieses Haus wüst liegt? *Und
nun, so spricht Jehova der Heerscharen:
Richtet euer Herz auf eure Wege! *Ihr
habt viel gesät und wenig eingebracht;
ihr esset, aber nicht zur Sättigung; ihr
trinket, aber nicht zur Genüge; ihr klei-
det euch, aber es wird keinem warm;
und der Lohnarbeiter erwirbt Lohn für
einen durchlöcherten Beutel. *So spricht
Jehova der Heerscharen: Richtet euer
Herz auf eure Wege! *Steiget auf das
Gebirge und bringet Holz herbei und
bauet das Haus, so werde ich Wohlge-
gefallen daran haben und verherrlicht
werden[a], spricht Jehova. *Ihr habt nach
vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde
wenig; und brachtet ihr es heim, so blies
ich darein. Weshalb das? spricht Je-
hova[b] der Heerscharen; wegen meines
Hauses, das[c] wüst liegt, während ihr
laufet, ein jeder für sein eigenes Haus.
*Darum hat der Himmel den Tau über
euch zurückgehalten, und die Erde ihren
Ertrag zurückgehalten. *Und ich habe
eine Dürre gerufen über das Land und
über die Berge und über das Korn und
über den Most und über das Öl, und
über das was der Erdboden hervorbringt,
und über die Menschen und über das
Vieh, und über alle Arbeit der Hände.
Und Serubbabel, der Sohn Scheal-
tiels, und Josua, der Sohn Jozadaks,
der Hohepriester, und der ganze Über-
rest des Volkes hörten auf die Stimme
Jehovas, ihres Gottes, und auf die
Worte des Propheten Haggai, so wie
Jehova, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und
das Volk fürchtete sich vor Jehova. *Da
sprach Haggai, der Bote Jehovas, ver-
möge der Botschaft Jehovas zu dem
Volke und sagte: Ich bin mit euch,
spricht Jehova. *Und Jehova erweckte
den Geist Serubbabels, des Sohnes
Schealtiels, des Landpflegers von Juda,
und den Geist Josuas, des Sohnes Jo-
zadaks, des Hohenpriesters, und den Geist
des ganzen Überrestes des Volkes; und
sie kamen und arbeiteten[d] am Hause Je-
hovas der Heerscharen, ihres Gottes, *am
vierundzwanzigsten Tage des sechsten
Monats, im zweiten Jahre des Königs
Darius.

2 Im siebenten Monat, am einundzwan-
zigsten des Monats, geschah das Wort
Jehovas durch den Propheten Haggai
also: *Rede doch zu Serubbabel, dem
Sohne Schealtiels, dem Landpfleger von
Juda, und zu Josua, dem Sohne Jo-
zadaks, dem Hohenpriester, und zu dem
Überrest des Volkes und sprich: *Wer
ist unter euch übriggeblieben, der dieses
Haus in seiner früheren Herrlichkeit ge-
sehen hat? und wie sehet ihr es jetzt?
Ist es nicht wie nichts in euren Augen?
*Und nun sei stark, Serubbabel, spricht
Jehova; und sei stark, Josua, Sohn Jo-
zadaks, du Hoherpriester, und seid stark,
alles Volk des Landes, spricht Jehova,
und arbeitet! denn ich bin mit euch,
spricht Jehova der Heerscharen. *Das
Wort, welches ich mit euch eingegangen
bin[e], als ihr aus Ägypten zoget, und
mein Geist bestehen in eurer Mitte:
fürchtet euch nicht! *Denn so spricht Je-
hova der Heerscharen: Noch einmal, eine
kleine Weile ist es, da werde ich den
Himmel erschüttern und die Erde und
das Meer und das Trockene. *Und ich
werde alle Nationen erschüttern; und das
Ersehnte aller Nationen wird kommen[f],
und ich werde dieses Haus mit Herrlich-
keit füllen, spricht Jehova der Heer-
scharen. *Mein ist das Silber und mein
das Gold, spricht Jehova der Heerscha-
ren. *Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses
wird größer sein als die erste, spricht

a O. mich verherrlichen. — b Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch nachher. — c O. weil es. — d d. h. sie nahmen den Bau wieder in Angriff (welcher unter Cyrus begonnen worden war). — e O. zu welchem ich mich gegen euch verpflichtet habe. — f And. übers.: die köstlichen Dinge aller Nationen werden kommen.

Jehova der Heerscharen; und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht Jehova der Heerscharen.

10 Am vierundzwanzigsten des neunten Monats, im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu dem Pro-
11 pheten Haggai also: *So spricht Jehova der Heerscharen: Frage doch die Priester
12 über das Gesetz[a], und sprich: *Siehe, trägt jemand heiliges Fleisch im Zipfel seines Kleides, und er berührt mit seinem Zipfel Brot oder Gekochtes oder Wein oder Öl oder irgend eine Speise, wird es heilig werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein.
13 *Und Haggai sprach: Wenn ein wegen einer Leiche Verunreinigter alles dieses anrührt, wird es unrein werden? Und die Priester antworteten und sprachen:
14 Es wird unrein werden. *Da antwortete Haggai und sprach: Also ist dieses Volk und also diese Nation vor mir, spricht Jehova, und also ist alles Werk ihrer Hände; und was sie daselbst darbringen
15 ist unrein. *Und nun richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tage an und aufwärts, ehe Stein auf Stein ge-
16 legt wurde am Tempel Jehovas! *Bevor dieses geschah: kam man zu einem Garbenhaufen von zwanzig Maß, so wurden es zehn; kam man zu der Kufe, um fünfzig Eimer zu schöpfen, so wur-
17 den es zwanzig. *Ich schlug euch mit Kornbrand und mit Vergilben, und mit Hagel alle Arbeit eurer Hände; und ihr kehrtet nicht zu mir um, spricht Jehova.
18 *Richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tage an und aufwärts; von dem vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats an, von dem Tage an, da der Tempel Jehovas gegründet wurde,
19 richtet euer Herz darauf! *Ist noch die Saat auf dem Speicher? ja, sogar der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Olivenbaum haben nichts getragen. Von diesem Tage an will ich segnen.

20 Und das Wort Jehovas geschah zum zweiten Male zu Haggai, am vierund-
21 zwanzigsten des Monats, also: *Rede zu Serubbabel, dem Landpfleger von Juda, und sprich: Ich werde den Him-
22 mel und die Erde erschüttern. *Und ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten; und ich werde die Streitwagen umstürzen und die darauf fahren; und die Rosse und ihre Reiter sollen hinfallen, ein jeder durch das Schwert des anderen.
23 *An jenem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, werde ich dich nehmen, Serubbabel, Sohn Schealtiels, meinen Knecht, spricht Jehova, und werde dich wie einen Siegelring machen; denn ich habe dich erwählt, spricht Jehova der Heerscharen.

Der Prophet Sacharja.

1 Im achten Monat, im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, dem Sohne Berekjas, des Sohnes Iddos, dem Propheten[b], also:
2 Jehova ist heftig erzürnt gewesen über
3 eure Väter. *Und sprich zu ihnen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret zu mir um, spricht Jehova[c] der Heerscharen, und ich werde zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen.

a O. um Belehrung. — b S. Esra 5, 1; 6, 14; Neh. 12, 16. — c Eig. ist der Spruch Jehovas; so auch nachher.

4 *Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten zuriefen und sprachen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret doch um von euren bösen Wegen und von euren bösen Handlungen! aber sie hörten nicht und merkten
5 nicht auf mich, spricht Jehova. *Eure Väter, wo sind sie? und die Propheten,
6 leben sie ewiglich? *Doch meine Worte und meine Beschlüsse, welche ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie eure Väter nicht getroffen? Und sie kehrten um und sprachen: So wie Jehova der Heerscharen vorhatte, uns nach unseren Wegen und nach unseren Handlungen zu tun, also hat er mit uns getan.
7 Am vierundzwanzigsten Tage, im elften Monat, das ist der Monat Schebat[a], im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, dem Sohne Berekjas, des Sohnes Iddos,
8 dem Propheten, also: — *Ich schaute des Nachts, und siehe, ein Mann, reitend auf einem roten Rosse; und er hielt zwischen den Myrten, welche im Talgrunde waren, und hinter ihm wa-
9 ren rote, hellrote und weiße Rosse. *Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer
10 diese sind. *Und der Mann, der zwischen den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind die, welche Jehova ausgesandt hat, um die Erde zu durch-
11 ziehen. *Und sie antworteten dem Engel Jehovas, der zwischen den Myrten hielt, und sprachen: Wir haben die Erde durchzogen, und siehe, die ganze Erde sitzt
12 still und ist ruhig. *Da hob der Engel Jehovas an und sprach: Jehova der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht Jerusalems und der Städte Judas erbarmen, auf welche du gezürnt hast diese siebenzig Jahre? *Und Jehova ant- 13
wortete dem Engel, der mit mir redete, gütige Worte, tröstliche Worte. *Und 14
der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe aus und sprich: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion geeifert, *und mit sehr großem 15
Zorne zürne ich über die sicheren[b] Nationen; denn ich habe ein wenig[c] gezürnt, sie aber haben zum Unglück geholfen. *Darum spricht Jehova also: 16
Ich habe mich Jerusalem mit Erbarmen wieder zugewandt; mein Haus, spricht Jehova der Heerscharen, soll darin gebaut, und die Meßschnur über Jerusalem gezogen werden. *Rufe ferner aus 17
und sprich: So spricht Jehova der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem; und Jehova wird Zion noch trösten und Jerusalem noch erwählen.

Und ich hob meine Augen auf und 18
sah: und siehe, vier Hörner. *Und ich 19
sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese? Und er sprach zu mir: Diese sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben. *Und Jehova ließ mich vier 20
Werkleute sehen. *Und ich sprach: Was 21
wollen diese tun?[d] Und er sprach zu mir und sagte: Jene sind die Hörner, welche Juda dermaßen zerstreut haben, daß niemand mehr sein Haupt erhob; und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und die Hörner der Nationen niederzuwerfen, welche das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.

Und ich hob meine Augen auf und **2**
sah: und siehe, ein Mann, und eine Meßschnur war in seiner Hand. *Und 2
ich sprach: Wohin gehst du? Und er sprach zu mir: Jerusalem zu messen,

a Vom Neumonde des Februar bis zum Neumonde des März. — b Zugl.: sorglosen, übermütigen. — c O. eine kleine Weile. — d Eig. Was kommen diese zu tun?

um zu sehen, wie groß seine Breite und
3 wie groß seine Länge ist. *Und siehe,
der Engel, der mit mir redete, ging
aus; und ein anderer Engel ging aus,
4 ihm entgegen. *Und er sprach zu ihm:
Laufe, rede zu diesem Jüngling und
sprich: Als offene Stadt wird Jerusa-
lem bewohnt werden[a] wegen der Menge
Menschen und Vieh in seiner Mitte.
5 *Und ich, spricht Jehova, werde ihm
eine feurige Mauer sein ringsum, und
werde zur Herrlichkeit sein in seiner
6 Mitte. — *Hui! hui! fliehet aus dem
Lande des Nordens! spricht Jehova;
denn nach den vier Winden[b] des Him-
mels breite ich euch aus[c], spricht Je-
7 hova. *Hui! entrinne, Zion, die du
8 wohnst bei der Tochter Babels! *Denn
so spricht Jehova der Heerscharen: Nach
der Herrlichkeit hat er mich zu den
Nationen gesandt, die euch geplündert
haben; denn wer euch antastet, tastet
9 seinen Augapfel an. *Denn siehe, ich
werde meine Hand über sie schwingen,
und sie werden denen zum Raube sein,
welche ihnen dienten; und ihr werdet
erkennen, daß Jehova der Heerscharen
10 mich gesandt hat. — *Jubele und freue
dich, Tochter Zion! denn siehe, ich komme
und werde in deiner Mitte wohnen, spricht
11 Jehova. *Und an jenem Tage werden
viele Nationen sich an Jehova anschließen,
und sie werden mein Volk sein; und ich
werde in deiner Mitte wohnen, und du
wirst erkennen, daß Jehova der Heer-
12 scharen mich zu dir gesandt hat. *Und
Jehova wird Juda als sein Erbteil be-
sitzen[d] in dem heiligen Lande, und wird
13 Jerusalem noch erwählen. *Alles Fleisch
schweige[e] vor Jehova! denn er hat sich
aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.

3 Und er ließ mich den Hohenpriester
Josua[f] sehen, der vor dem Engel Je-
hovas stand; und der Satan stand zu
seiner Rechten, ihm zu widerstehen. *Und 2
Jehova sprach zum Satan: Jehova schelte
dich, Satan! ja, es schelte dich Jehova,
der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser
nicht ein Brand, der aus dem Feuer
gerettet ist? *Und Josua war bekleidet 3
mit schmutzigen Kleidern und stand vor
dem Engel. *Und der Engel[g] hob an 4
und sprach zu denen, welche vor ihm
standen, und sagte: Ziehet ihm die
schmutzigen Kleider aus; und zu ihm
sprach er: Siehe, ich habe deine Un-
gerechtigkeit[h] von dir weggenommen, und
ich kleide dich in Feierkleider. *Und ich 5
sprach: Man setze einen reinen Kopf-
bund auf sein Haupt. Und sie setzten
den reinen Kopfbund auf sein Haupt
und zogen ihm Kleider an; und der
Engel Jehovas stand dabei. *Und der 6
Engel Jehovas bezeugte dem Josua und
sprach: *So spricht Jehova der Heer- 7
scharen: Wenn du in meinen Wegen
wandeln und wenn du meiner Hut war-
ten wirst, so sollst du sowohl mein Haus
richten[i] als auch meine Vorhöfe behü-
ten; und du sollst ein- und ausgehen
unter diesen, die hier stehen. — *Höre 8
doch, Josua, du Hoherpriester, du und
deine Genossen, die vor dir sitzen —
denn Männer des Wunders[k] sind sie;
denn siehe, ich will meinen Knecht,
Sproß genannt, kommen lassen. *Denn 9
siehe, der Stein, den ich vor Josua ge-
legt habe, — auf einem Steine sieben
Augen, — siehe, ich will seine Ein-
grabung eingraben, spricht Jehova der
Heerscharen, und will die Ungerechtig-
keit[h] dieses Landes hinwegnehmen an
einem Tage. *An jenem Tage, spricht 10
Jehova der Heerscharen, werdet ihr einer
den anderen einladen unter den Wein-
stock und unter den Feigenbaum.

a O. bleiben, daliegen. — b Eig. wie die vier Winde. — c And. üb.: habe ich euch zerstreut. — d O. in Besitz nehmen. — e Eig. Still, alles Fleisch. — f S. die Anm. zu Esra 2, 2; vergl. Esra 3, 2. — g W. er. — h O. Schuld. — i O. verwalten. — k Zugl.: des Wahrzeichens, Vorbildes.

4 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlafe geweckt
2 wird. *Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter ganz von Gold, und sein Ölbehälter an seinem oberen Ende, und seine sieben Lampen an ihm, sieben, und sieben Gießröhren[a] zu den Lampen, die an seinem oberen Ende
3 sind; *und zwei Olivenbäume neben demselben, einer zur Rechten des Ölbehälters und einer zu seiner Linken.
4 *Und ich hob an und sprach zu dem Engel, der mit mir redete, und sagte:
5 Mein Herr, was sind diese? *Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein
6 Herr. *Da antwortete er und sprach zu mir und sagte: Dies ist das Wort Jehovas an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Jehova der
7 Heerscharen. *Wer bist du, großer Berg, vor Serubbabel? zur Ebene sollst du werden! Und er wird den Schlußstein[b] herausbringen unter lautem Zuruf:
8 Gnade, Gnade ihm! — *Und das Wort
9 Jehovas geschah zu mir also: *Die Hände Serubbabels haben dieses Haus gegründet, und seine Hände werden es vollenden; und du wirst erkennen, daß Jehova der Heerscharen mich zu euch
10 gesandt hat. *Denn wer verachtet den Tag kleiner Dinge? Und mit Freuden werden jene Sieben das Senkblei in der Hand Serubbabels sehen: die Augen Jehovas, sie durchlaufen die ganze
11 Erde. — *Und ich hob an und sprach zu ihm: Was sind diese zwei Olivenbäume zur Rechten des Leuchters und
12 zu seiner Linken? *Und ich hob zum zweiten Male an und sprach zu ihm: Was sind die beiden Zweige[c] der Olivenbäume, welche neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold von sich aus ergießen? *Und er sprach zu mir und 13
sagte: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr. *Da 14
sprach er: Dies sind die beiden Söhne des Öls, welche bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.

Und ich hob wiederum meine Augen **5**
auf und sah: und siehe, eine fliegende Rolle. *Und er sprach zu mir: Was 2
siehst du? Und ich sprach: Ich sehe eine fliegende Rolle, ihre Länge zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen. *Und 3
er sprach zu mir: Dies ist der Fluch, welcher über die Fläche des ganzen Landes[d] ausgeht; denn ein jeder, der stiehlt, wird gemäß dem, was auf dieser Seite der Rolle geschrieben ist[e], weggefegt werden; und ein jeder, der falsch schwört, wird gemäß dem, was auf jener Seite der Rolle geschrieben ist, weggefegt wer-
den. *Ich habe ihn[f] ausgehen lassen, 4
spricht Jehova der Heerscharen; und er wird kommen in das Haus des Diebes, und in das Haus dessen, der bei meinem Namen falsch schwört; und er wird in seinem Hause herbergen und es vernichten, sowohl sein Gebälk als auch seine Steine. — *Und der Engel, der 5
mit mir redete, trat hervor und sprach zu mir: Hebe doch deine Augen auf und sieh: was ist dieses, das da hervorkommt? *Und ich sprach: Was ist 6
es? Und er sprach: Dies ist ein Epha, das hervorkommt; und er sprach: Solches ist ihr Aussehen[g] im ganzen Lande.
*Und siehe, eine Scheibe von Blei wurde 7
aufgehoben; und da war ein Weib, welches inmitten des Ephas saß. *Und er 8
sprach: Dies ist die Gesetzlosigkeit; und

a O. an ihm, je sieben Gießröhren; wahrsch. ist zu l.: an ihm, und sieben Gießröhren. — b O. Giebelstein. — c Eig. Zweigspitzen (W. Ähren). — d O. der ganzen Erde. — e Eig. wird ihr (der Rolle) gemäß auf dieser Seite; so auch nachher. — f den Fluch. — g d. h. der Diebe und der Meineidigen.

er warf sie in das Epha hinein und warf das Bleigewicht auf dessen Mün-
9 dung. *Und ich hob meine Augen auf und sah: und siehe, da kamen zwei Wei-
ber hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie die Flügel des Storches; und sie hoben das Epha empor zwischen Erde und Him-
10 mel. *Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Wohin bringen diese
11 das Epha? *Und er sprach zu mir: Um ihm ein Haus zu bauen im Lande Sinear; und ist dieses aufgerichtet, so wird es daselbst auf seine Stelle nieder-
gesetzt werden.

6 Und ich hob wiederum meine Augen auf und sah: und siehe, vier Wagen kamen hervor zwischen zwei Bergen; und
2 die Berge waren Berge von Erz. *An dem ersten Wagen waren rote Rosse, und an dem zweiten Wagen schwarze
3 Rosse; *und an dem dritten Wagen weiße Rosse, und an dem vierten Wa-
4 gen scheckige, starke Rosse. *Und ich hob an und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was sind diese?
5 *Und der Engel antwortete und sprach zu mir: Diese sind die vier Winde[a] des Himmels, welche ausgehen, nachdem sie sich vor den Herrn der ganzen Erde ge-
6 stellt haben. *An welchem die schwarzen Rosse sind, die ziehen aus nach dem Lande des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus nach dem Lande
7 des Südens; *und die starken ziehen aus und trachten hinzugehen, die Erde zu durchziehen. Und er sprach: Gehet, durchziehet die Erde! Und sie durch-
8 zogen die Erde. *Und er rief mir und redete zu mir und sprach: Siehe, die-
jenigen, welche nach dem Lande des Nordens ausgezogen sind, lassen mei-
nen Geist Ruhe finden[b] im Lande des Nordens.

Und das Wort Jehovas geschah zu 9
mir also: *Nimm von den Weggeführ- 10
ten, von Cheldai und von Tobija und von Jedaja, — und gehe du an selbi-
gem Tage, gehe in das Haus Josijas, des Sohnes Zephanjas, wohin sie aus
Babel gekommen sind, — *ja, nimm 11
Silber und Gold und mache eine Krone[c]. Und setze sie auf das Haupt Josuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenprie-
sters, *und sprich zu ihm und sage: So 12
spricht Jehova der Heerscharen und sagt: Siehe, ein Mann, sein Name ist Sproß; und er wird von seiner Stelle auffpros-
sen und den Tempel Jehovas bauen.
*Ja, er wird den Tempel Jehovas 13
bauen, und er wird Herrlichkeit tragen; und er wird auf seinem Throne sitzen und herrschen, und wird Priester sein auf seinem Throne; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden
sein. *Und die Krone soll dem Chelem 14
und Tobija und Jedaja und der Güte[d] des Sohnes Zephanjas zum Gedächt-
nis sein im Tempel Jehovas. *Und Ent- 15
fernte werden kommen und am Tempel Jehovas bauen; und ihr werdet erken-
nen, daß Jehova der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und dieses wird ge-
schehen, wenn ihr fleißig auf die Stimme Jehovas, eures Gottes, hören werdet.

7 Und es begab sich im vierten Jahre des Königs Darius, da geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, am vierten Tage des neunten Monats, im Monat
2 Kislev, *als Bethel[e] den Scharezer und Regem-Melech und seine Männer sandte,
3 um Jehova anzuflehen, *und um den Priestern des Hauses Jehovas der Heer-
scharen und den Propheten zu sagen:

a O. Geister. — b Zugl.: stillen meinen Zorn. — c Eig. Kronen, d. h. eine aus mehreren Reifen bestehende Prachtkrone; so auch V. 14. — d d. h. der von ihm erwiesenen Güte; vergl. V. 10. And. üb.: und Chen, dem Sohne Zephanjas. — e d. h. die Einwohnerschaft von Bethel.

Soll ich weinen im fünften Monat und mich enthalten[a], wie ich schon so viele
4 Jahre getan habe? *Und das Wort Jehovas der Heerscharen geschah zu mir
5 also: *Rede zu dem ganzen Volke des Landes und zu den Priestern und sprich: Wenn ihr im fünften und im siebenten Monat gefastet und gewehklagt habt, und zwar schon siebenzig Jahre, habt ihr
6 irgendwie mir gefastet? *Und wenn ihr esset und wenn ihr trinket, seid nicht ihr die Essenden und ihr die Trinken-
7 den? *Kennet ihr nicht die Worte, welche Jehova durch die früheren Propheten ausrief, als Jerusalem bewohnt und ruhig war, und seine Städte rings um dasselbe her, und der Süden und die Niederung bewohnt waren?

8 Und das Wort Jehovas geschah zu
9 Sacharja also: *So spricht Jehova der Heerscharen und sagt: Übet ein wahrhaftiges Gericht, und erweiset Güte und
10 Barmherzigkeit einer dem anderen; *und bedrücket nicht die Witwe und die Waise, den Fremdling und den Elenden; und sinnet keiner auf seines Bruders Unglück
11 in euren Herzen. *Aber sie weigerten sich aufzumerken, und zogen die Schulter widerspenstig zurück und machten ihre
12 Ohren schwer, um nicht zu hören. *Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um das Gesetz nicht zu hören, noch die Worte, welche Jehova der Heerscharen durch seinen Geist sandte mittelst der früheren Propheten; und so kam ein großer Zorn von seiten Jehovas der
13 Heerscharen. *Und es geschah, gleichwie er gerufen und sie nicht gehört hatten, also riefen sie, und ich hörte nicht, spricht
14 Jehova der Heerscharen; *und ich stürmte sie hinweg unter alle Nationen[b], die sie nicht kannten, und das Land wurde hinter ihnen verwüstet, so daß niemand hin und wieder zieht; und sie machten das köstliche Land zu einer Wüste.

8 Und es geschah das Wort Jehovas der Heerscharen also: *So spricht Je- 2
hova der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Grimme eifere ich für dasselbe.
*So spricht Jehova: Ich kehre nach Zion 3
zurück, und will inmitten Jerusalems wohnen; und Jerusalem wird genannt werden „Stadt der Wahrheit", und der Berg Jehovas der Heerscharen „der heilige Berg". *So spricht Jehova der 4
Heerscharen: Es werden noch Greise und Greisinnen in den Straßen von Jerusalem sitzen, ein jeder mit seinem Stabe in seiner Hand vor Menge der Tage.
*Und die Straßen der Stadt werden 5
voll sein von Knaben und Mädchen, die auf seinen Straßen spielen. *So spricht 6
Jehova der Heerscharen: Wenn es wunderbar ist in den Augen des Überrestes dieses Volkes in jenen Tagen, wird es auch in meinen Augen wunderbar sein? spricht Jehova der Heerscharen. *So 7
spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Lande des Aufgangs und aus dem Lande des Untergangs der Sonne; *und ich 8
werde sie herbeibringen, und sie werden wohnen inmitten Jerusalems; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein in Wahrheit und in Gerechtigkeit.

So spricht Jehova der Heerscharen: 9
Stärket eure Hände, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Munde der Propheten höret, welche an dem Tage waren, da der Grund des Hauses Jehovas der Heerscharen, des Tempels, gelegt wurde, um ihn zu erbauen! *Denn 10
vor diesen Tagen war kein Lohn für die Menschen und kein Lohn für das Vieh; und der Aus- und Eingehende

a Die Juden hatten in der Verbannung die Sitte angenommen, zur Erinnerung an die Hauptereignisse bei der Einnahme Jerusalems an gewissen Tagen im 4. 5. 7. und 10. Monat zu fasten. (Vergl. V. 5 und Kap. 8, 19.) — b Eig. über alle Nationen hin.

hatte keinen Frieden vor dem Bedränger,
und ich ließ alle Menschen gegeneinan-
11 der los. *Nun aber will ich dem Über-
rest dieses Volkes nicht sein wie in den
früheren Tagen, spricht Jehova der Heer-
12 scharen; *sondern die Saat[a] des Frie-
dens, der Weinstock, wird seine Frucht
geben, und die Erde ihren Ertrag ge-
ben, und der Himmel wird seinen Tau
geben; und dem Überrest dieses Volkes
werde ich das alles zum Erbteil geben.
13 *Und es wird geschehen, gleichwie ihr,
Haus Juda und Haus Israel, ein Fluch
unter den Nationen gewesen seid, also
werde ich euch retten, und ihr werdet
ein Segen sein. Fürchtet euch nicht,
14 stärket eure Hände! *Denn so spricht
Jehova der Heerscharen: Gleichwie ich
euch Böses zu tun gedachte, als eure
Väter mich erzürnten, spricht Jehova
der Heerscharen, und ich es mich nicht
15 gereuen ließ, *also gedenke ich wiederum
in diesen Tagen Jerusalem und dem
Hause Juda Gutes zu tun. Fürchtet
16 euch nicht! *Dies sind die Dinge, die
ihr tun sollt: Redet die Wahrheit einer
mit dem anderen; richtet der Wahr-
heit gemäß und fället einen Rechtsspruch
17 des Friedens[b] in euren Toren; *und
sinnet keiner auf des anderen Unglück
in euren Herzen, und falschen Eid liebet
nicht; denn alles dieses, ich hasse es,
spricht Jehova.
18 Und das Wort Jehovas der Heerscha-
19 ren geschah zu mir also: *So spricht
Jehova der Heerscharen: Das Fasten des
vierten und das Fasten des fünften und
das Fasten des siebenten und das Fa-
sten des zehnten Monats wird dem Hause
Juda zur Wonne und zur Freude und
zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch
liebet die Wahrheit und den Frieden.
20 *So spricht Jehova der Heerscharen:
Noch wird es geschehen, daß Völker und
Bewohner vieler Städte kommen werden;
*und die Bewohner der einen werden 21
zur anderen gehen und sagen: „Laßt uns
doch hingehen, um Jehova anzuflehen
und Jehova der Heerscharen zu suchen!“
„Auch ich will gehen!“ *Und viele 22
Völker und mächtige[c] Nationen werden
kommen, um Jehova der Heerscharen in
Jerusalem zu suchen und Jehova anzu-
flehen. *So spricht Jehova der Heer- 23
scharen: In jenen Tagen, da werden
zehn Männer aus allerlei Sprachen der
Nationen ergreifen, ja, ergreifen werden
sie den Rockzipfel eines jüdischen Man-
nes und sagen: Wir wollen mit euch
gehen; denn wir haben gehört, daß
Gott mit euch ist.

9 Ausspruch des Wortes Jehovas über
das Land Chadrak; und auf Damaskus
läßt es sich nieder, (denn Jehova hat
ein Auge auf die Menschen und auf alle
Stämme Israels,) *und auch auf Ha- 2
math, welches daran grenzt, auf Tyrus
und Zidon, weil es so sehr weise ist. —
*Und Tyrus hat sich eine Feste erbaut 3
und Silber gehäuft wie Staub, und Fein-
gold wie Straßenkot. *Siehe, der Herr 4
wird es einnehmen und seine Macht[d]
im Meere schlagen; und es selbst wird
vom Feuer verzehrt werden. *Askelon 5
soll es sehen und sich fürchten; auch
Gasa, und soll sehr erzittern, und Ekron,
denn seine Zuversicht ist zu Schanden
geworden. Und der König wird aus
Gasa vertilgt, und Askelon wird nicht
mehr bewohnt werden. *Und ein Ba- 6
stard[e] wird in Asdod wohnen, und ich
werde den Hochmut der Philister aus-
rotten. *Und ich werde sein Blut aus 7
seinem Munde wegtun und seine Greuel
zwischen seinen Zähnen hinweg; und auch

a O. die Pflanzung. — b d. h. der Frieden stiftet. — c O. zahlreiche. — d Zugl.: seinen Reichtum. — e d. h. gemeines, fremdes Gesindel; oder ein nicht gesetzmäßiger, fremder Herrscher.

er[a] wird übrigbleiben unserem Gott, und wird sein wie ein Fürst[b] in Juda, und Ekron wie der Jebusiter.

8 Und ich werde für mein Haus ein Lager aufschlagen vor dem Kriegsheere, vor den Hin- und Wiederziehenden, und kein Bedränger[c] wird sie mehr überziehen; denn jetzt habe ich dareingesehen
9 mit meinen Augen. — *Frohlocke laut, Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König wird zu dir kommen: gerecht und ein Retter[d] ist er, demütig[e], und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselinnen. *Und ich werde die
10 Wagen ausrotten aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird ausgerottet werden. Und er wird Frieden reden zu den Nationen; und seine Herrschaft wird sein von Meer zu Meer, und vom Strome[f] bis an die
11 Enden der Erde. *Und du — um des Blutes deines Bundes willen entlasse ich auch deine Gefangenen aus der Grube,
12 in welcher kein Wasser ist. *Kehret zur Festung zurück, ihr Gefangenen der Hoffnung[g]! Schon heute verkündige ich, daß ich dir das Doppelte erstatten werde[h].
13 — *Denn ich habe mir Juda gespannt, den Bogen mit Ephraim gefüllt[i]; und ich wecke deine Söhne, Zion, auf wider deine Kinder, Griechenland, und mache dich wie das Schwert eines Helden.
14 *Und Jehova wird über ihnen erscheinen[k], und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz; und der Herr, Jehova, wird in die Posaune stoßen und ein-
15 herziehen in Stürmen des Südens. *Jehova der Heerscharen wird sie beschirmen; und sie werden die Schleudersteine[l] verzehren und niedertreten; und sie werden trinken, lärmen wie vom Wein und voll werden wie die Opferschalen, wie die Ecken des Altars. *Und Jehova, ihr 16
Gott, wird sie retten an jenem Tage, wird sein Volk retten wie eine Herde; denn Kronensteine sind sie, funkelnd auf seinem Lande. *Denn wie groß ist seine 17
Anmut[m], und wie groß seine Schönheit! Das Korn wird Jünglinge und der Most Jungfrauen wachsen lassen.

Erbittet von Jehova Regen zur Zeit **10**
des Spätregens; Jehova schafft die Wetterstrahlen, und er wird euch[n] Regengüsse geben, Kraut auf dem Felde einem jeden. *Denn die Teraphim haben Nichtiges geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie reden Träume des Truges, trösten mit Dunst. Darum sind sie fortgewandert wie eine Herde, werden bedrückt, weil kein Hirte da ist. *Mein Zorn ist wider die Hirten entbrannt, und die Böcke werde ich heimsuchen; denn Jehova der Heerscharen wird seiner Herde, des Hauses Juda, sich annehmen, und sie machen wie sein Prachtroß im Streite. *Von ihm[o] kommt
der Eckstein, von ihm der Pflock, von ihm der Kriegsbogen, von ihm werden alle Bedränger hervorkommen insgesamt. *Und sie werden wie Helden sein, die den
Kot der Straßen im Kampfe zertreten; und sie werden kämpfen, denn Jehova ist mit ihnen, und die Reiter auf Rossen werden zu Schanden. *Und ich werde
das Haus Juda stärken und das Haus Joseph retten, und werde sie wohnen[p] lassen; denn ich habe mich ihrer erbarmt, und sie werden sein, als ob ich sie nicht verstoßen hätte. Denn ich bin Jehova, ihr Gott, und werde ihnen antworten. *Und Ephraim wird sein wie ein Held,

a der Philister. — b Eig. Stamm- oder Geschlechtsfürst. — c O. Bedrücker. — d Eig. ein mit Rettung (od. Heil) Begabter. — e Eig. gebeugt, elend; die alexandr. Übersetzung liest „sanftmütig" oder „demütig". — f Euphrat. — g d. h. die ihr nicht hoffnungslos seid. — h Vergl. Jes. 61, 7. — i Nach and. Interpunktion: ich habe mir Juda als Bogen gespannt, mit Ephraim (als Pfeil) ihn gefüllt. — k And. l.: wird auf sie schießen. — l d. h. die Feinde (im Gegensatz zu Israel in V. 16), welche weggeschleudert werden. — m O. Vortrefflichkeit. — n Eig. ihnen, d. h. jedem Bittenden. — o d. i. von Juda. — p S. die Anm. zu Micha 5, 3.

und ihr Herz wird sich freuen wie vom Wein; und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird frohlocken in Jehova. 8 *Ich will sie herbeizischen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden sich mehren, wie sie sich gemehrt haben. 9 *Und ich will sie unter den Völkern säen[a], und in den fernen Ländern werden sie meiner gedenken; und sie werden mit ihren Kindern leben und zurückkehren. 10 *Und ich werde sie zurückführen aus dem Lande Ägypten und sie sammeln aus Assyrien, und sie in das Land Gilead und auf den Libanon bringen; und nicht wird Raum genug für sie gefunden werden[b]. 11 *Und er wird durch das Meer der Angst ziehen und die Wellen im Meere schlagen, und alle Tiefen des Stromes[c] werden versiegen; und die Hoffart Assyriens wird niedergeworfen werden, und weichen wird das Scepter[d] Ägyptens. 12 *Und ich werde sie stark machen in Jehova, und in seinem Namen werden sie wandeln, spricht Jehova.

11 Tue auf, Libanon, deine Tore, und Feuer verzehre deine Cedern! 2 *Heule, Cypresse! denn die Ceder ist gefallen, denn die Herrlichen sind verwüstet. Heulet, Eichen Basans! denn der unzugängliche Wald ist niedergestreckt. 3 *Lautes Heulen der Hirten, denn ihre Herrlichkeit ist verwüstet; lautes Gebrüll[e] der jungen Löwen, denn die Pracht des Jordan ist verwüstet!

4 Also sprach Jehova, mein Gott: Weide 5 die Herde des Würgens, *deren Käufer sie erwürgen und es nicht büßen; und deren Verkäufer sprechen: Gepriesen sei Jehova, denn ich werde reich! und de- 6 ren Hirten sie nicht verschonen. *Denn ich werde die Bewohner des Landes nicht mehr verschonen, spricht Jehova; und siehe, ich überliefere die Menschen, einen jeden der Hand seines Nächsten und der Hand seines Königs; und sie werden das Land zertrümmern, und ich werde nicht aus ihrer Hand befreien. — 7 *Und ich weidete die Herde des Würgens, mithin die Elenden der Herde; und ich nahm mir zwei Stäbe: den einen nannte ich Huld, und den anderen nannte ich Bande[f], und ich weidete die Herde. 8 *Und ich vertilgte drei Hirten in einem Monat. Und meine Seele wurde ungeduldig über sie, und auch ihre Seele wurde meiner überdrüssig. 9 *Da sprach ich: Ich will euch nicht mehr weiden; was stirbt mag sterben, und was umkommt mag umkommen; und die übrigbleibenden mögen eines des anderen Fleisch fressen. 10 *Und ich nahm meinen Stab Huld und zerbrach ihn, um meinen Bund zu brechen, den ich mit allen Völkern gemacht hatte. 11 *Und er wurde gebrochen an jenem Tage; und also erkannten die Elenden der Herde, die auf mich achteten, daß es das Wort Jehovas war. 12 *Und ich sprach zu ihnen[g]: Wenn es gut ist in euren Augen, so gebet mir meinen Lohn, wenn aber nicht, so lasset es; und sie wogen meinen Lohn dar: dreißig Silbersekel. 13 *Da sprach Jehova zu mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Preis, dessen ich von ihnen wertgeachtet bin! Und ich nahm die dreißig Silbersekel und warf sie in das Haus Jehovas, dem Töpfer hin. 14 *Und ich zerbrach meinen zweiten Stab, die Bande, um die Brüderschaft zwischen Juda und Israel zu brechen. — 15 *Und Jehova sprach zu mir: Nimm dir noch das Gerät eines törichten Hirten. 16 *Denn siehe, ich erwecke einen Hirten im Lande: der Umkommenden wird er sich nicht annehmen, das Versprengte

a d. h. sie vermehren; wie Hos. 2, 23. — b Eig. und es wird für sie nicht hinreichen. — c Der hebr. Ausdruck bezeichnet den Nil. — d O. der Stab (des Treibers). — e W. Stimme des Heulens ... des Gebrülls. — f O. Verbindung. — g näml. zu der Herde oder den Schafen, V. 7 ꝛc.

wird er nicht suchen, und das Verwundete nicht heilen; das Gesunde[a] wird er nicht versorgen, und das Fleisch des Fetten wird er essen und ihre Klauen zer-
17 reißen. *Wehe dem nichtigen Hirten, der die Herde verläßt! Das Schwert über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm soll gänzlich verdorren, und sein rechtes Auge völlig erlöschen.

12 Ausspruch des Wortes Jehovas über Israel.

Es spricht Jehova, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet, und des Menschen Geist in seinem Innern
2 bildet: *Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum; und auch über Juda wird es[b] kommen bei der Belagerung von Jerusalem.
3 *Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein machen für alle Völker: alle die ihn aufladen wollen, werden sich gewißlich daran verwunden. Und alle Nationen der Erde werden sich wider dasselbe
4 versammeln. *An jenem Tage, spricht Jehova, werde ich alle Rosse mit Scheuwerden und ihre Reiter mit Wahnsinn schlagen; und über das Haus Juda werde ich meine Augen offen halten, und alle Rosse der Völker mit Blindheit schlagen.
5 *Und die Fürsten[c] von Juda werden in ihrem Herzen sprechen: Eine Stärke sind mir die Bewohner von Jerusalem in Jehova der Heerscharen, ihrem Gott.
6 — *An jenem Tage werde ich die Fürsten von Juda machen gleich einem Feuerbecken unter Holzstücken und gleich einer Feuerfackel unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum verzehren. Und fortan wird Jerusalem[d] an seiner Stätte wohnen in Jerusalem. *Und Jehova wird 7
die Zelte Judas zuerst retten, auf daß die Pracht[e] des Hauses Davids und die Pracht der Bewohner von Jerusalem sich nicht über Juda erhebe. — *An je- 8
nem Tage wird Jehova die Bewohner von Jerusalem beschirmen; und der Strauchelnde unter ihnen wird an jenem Tage wie David sein, und das Haus Davids wie Gott, wie der Engel Jehovas vor ihnen her. *Und es wird ge- 9
schehen an jenem Tage, da werde ich alle Nationen zu vertilgen suchen, die wider Jerusalem heranziehen.

Und ich werde über das Haus Da- 10
vids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt. *An jenem Tage wird die 11
Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon im Tale Megiddo[f]. *Und wehklagen wird 12
das Land, jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans[g] besonders, und ihre Weiber besonders; *das 13
Geschlecht des Hauses Levis besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht der Simeiter[h] besonders, und ihre Weiber besonders; *alle übrigen Ge- 14
schlechter, jedes Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders.

An jenem Tage wird ein Quell ge- **13**
öffnet sein dem Hause Davids und den Bewohnern von Jerusalem für Sünde und für Unreinigkeit. *Und es wird 2

a Eig. das Stehende. — b näml. das was Jerusalem treffen wird. — c S. die Anm. zu Kap. 9, 7. — d d. h. die Einwohnerschaft von Jerusalem. — e O. die Herrlichkeit. — f Vergl. 2. Chron. 35, 22 2c. — g Vergl. Luk. 3, 31. (Von Nathan stammte auch Serubbabel ab; s. Luk. 3, 27.) — h Vergl. 4. Mose 3, 21; es werden somit zwei Häuser aus königlichem und zwei aus priesterlichem Geschlecht angeführt.

geschehen an jenem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, da werde ich die Namen der Götzen ausrotten aus dem Lande, und ihrer wird nicht mehr gedacht werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem
3 Lande wegschaffen. *Und es wird geschehen, wenn ein Mann ferner weissagt, so werden sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, zu ihm sprechen: Du darfst nicht leben, denn du hast Lüge geredet im Namen Jehovas! und sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, werden ihn durchbohren, wenn er
4 weissagt. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden die Propheten sich schämen, ein jeder über sein Gesicht, wenn er weissagt; und sie werden nicht mehr einen härenen Mantel anlegen, um
5 zu lügen. *Und er wird sprechen: Ich bin kein Prophet, ich bin ein Mann, der das Land bebaut; denn man[a] hat mich gekauft von meiner Jugend an.
6 *Und wenn jemand zu ihm spricht: Was sind das für Wunden in[b] deinen Händen? so wird er sagen: Es sind die Wunden, womit ich geschlagen worden bin im Hause derer, die mich lieben.
7 Schwert, erwache wider meinen Hirten und wider den Mann, der mein Genosse ist! spricht Jehova der Heerscharen; schlage den Hirten, und die Herde wird sich zerstreuen. Und ich werde meine
8 Hand den Kleinen[c] zuwenden. *Und es wird geschehen im ganzen Lande, spricht Jehova: zwei Teile davon werden ausgerottet werden und verscheiden; aber der dritte Teil davon wird übrigbleiben.
9 *Und ich werde den dritten Teil ins Feuer bringen, und ich werde sie läutern, wie man das Silber läutert, und sie prüfen, wie man das Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten; ich werde sagen[d]: Es ist mein Volk; und es wird sagen: Jehova ist mein Gott.

14 Siehe, ein Tag kommt für Jehova, da wird deine Beute verteilt werden in deiner Mitte. 2 *Und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln; und die Stadt wird eingenommen, und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

3 Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage da er streitet, an dem Tage der
4 Schlacht. *Und seine Füße werden an jenem Tage auf dem Ölberge stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr großen Tale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine
5 andere Hälfte nach Süden weichen. *Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal der Berge wird bis Azel reichen; und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda. Und kommen wird Jehova, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

6 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird kein Licht sein; die Gestirne[e]
7 werden sich verfinstern[f]. *Und es wird ein einziger[g] Tag sein, (er ist Jehova bekannt,) nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des
8 Abends, da wird es Licht sein[h]. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte nach dem östlichen

a Eig. ein Mensch. — b Eig. zwischen. — c O. Geringen. — d Eig. ich sage. — e Eig. die Prächtigen. — f Eig. gerinnen, sich zusammenziehen. — g d. h. einzig in seiner Art. — h O. werden.

Meere und zur Hälfte nach dem hinteren Meere; im Sommer und im Winter
9 wird es geschehen. *Und Jehova wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird Jehova einer sein und
10 sein Name einer. *Das ganze Land wird sich umwandeln wie die Ebene, von Geba bis Rimmon[a], welches südlich von Jerusalem liegt; und Jerusalem[b] wird erhaben sein und an seiner Stätte wohnen[c], vom Tore Benjamin bis zur Stelle des ersten Tores und bis zum Ecktore, und vom Turme Hananel bis
11 zu den Keltern des Königs. *Und man wird darin wohnen, und kein Bann wird mehr sein; und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.
12 Und dies wird die Plage sein, womit Jehova alle Völker plagen wird, welche gegen Jerusalem Krieg geführt haben: Er wird eines jeden Fleisch verwesen lassen, während er auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird
13 in seinem Munde verwesen. *Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird eine große Verwirrung von Jehova unter ihnen entstehen; und sie werden einer des anderen Hand ergreifen, und eines jeden Hand wird sich gegen die
14 Hand seines Nächsten erheben. *Und auch Juda wird in Jerusalem streiten; und der Reichtum aller Nationen ringsum wird gesammelt werden: Gold und Silber und Kleider in großer Menge.
15 *Und ebenso, gleich dieser Plage, wird die Plage der Rosse, der Maultiere, der Kamele und der Esel und alles Viehes sein, welches in jenen Heerlagern sein wird.

Und es wird geschehen, daß alle 16
Übriggebliebenen von allen Nationen, welche wider Jerusalem gekommen sind, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, um den König, Jehova der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. *Und es wird geschehen, 17
wenn eines[d] von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, Jehova der Heerscharen, anzubeten: über dasselbe wird kein Regen kommen; *und wenn das Ge- 18
schlecht Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht kommt, so wird der Regen auch nicht über dieses kommen. Das wird die Plage sein, womit Jehova die Nationen plagen wird, welche nicht hinaufziehen werden, um das Laubhüttenfest zu feiern. *Das wird die Strafe[e] Ägyp- 19
tens und die Strafe aller Nationen sein, welche nicht hinaufziehen werden, um das Laubhüttenfest zu feiern.

An jenem Tage wird auf den Schel- 20
len der Rosse stehen: Heilig dem Jehova. Und die Kochtöpfe im Hause Jehovas werden sein wie die Opferschalen vor dem Altar; *und jeder Kochtopf in 21
Jerusalem und in Juda wird Jehova der Heerscharen heilig sein; und alle Opfernden werden kommen und von denselben nehmen und darin kochen. Und es wird an jenem Tage kein Kanaaniter mehr sein im Hause Jehovas der Heerscharen.

a Geba lag an der nördlichen Grenze von Juda, Rimmon im Süden, an der Grenze von Edom. — b W. es. — c Vergl. Kap. 12, 6. — d Eig. welches. — e Eig. die Sündenstrafe; wie 4. Mose 32, 23 und öfters.

Der Prophet Maleachi.

1 Ausspruch des Wortes Jehovas an Israel durch Maleachi.

2 Ich habe euch geliebt, spricht Jehova; aber ihr sprechet: „Worin hast du uns geliebt?“ War nicht Esau der Bruder Jakobs? spricht Jehova[a], und ich habe
3 Jakob geliebt; *Esau aber habe ich gehaßt, und ich habe seine Berge zur Wüste gemacht und sein Erbteil für die
4 Schakale der Steppe. *Wenn Edom spricht: Wir sind zerschmettert, werden aber die Trümmer wieder aufbauen, so spricht Jehova der Heerscharen: Sie werden bauen, ich aber werde niederreißen; und man wird sie nennen „Gebiet der Gesetzlosigkeit“, und „das Volk,
5 welchem Jehova ewiglich zürnt“. *Und eure Augen werden es sehen, und ihr werdet sprechen: Groß ist[b] Jehova über das Gebiet Israels hinaus!

6 Ein Sohn soll den Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Wenn ich denn Vater bin, wo ist meine Ehre? und wenn ich Herr bin, wo ist meine Furcht[c]? spricht Jehova der Heerscharen zu euch, ihr Priester, die ihr meinen Namen verachtet und doch sprechet: Womit haben wir deinen Namen verachtet?
7 *die ihr unreines Brot[d] auf meinem Altar darbringet und doch sprechet: Womit haben wir dich verunreinigt? Damit daß ihr saget: Der Tisch[e] Jehovas
8 ist verächtlich. *Und wenn ihr Blindes darbringet, um es zu opfern, so ist es nichts Böses; und wenn ihr Lahmes und Krankes darbringet, so ist es nichts Böses. Bringe es doch deinem Landpfleger dar: wird er dich wohlgefällig annehmen, oder Rücksicht mit dir haben? spricht Jehova der Heerscharen. *Und 9
nun, flehet doch Gott[f] an, daß er uns gnädig sei! — von eurer Hand ist das geschehen, — wird er um euretwillen Rücksicht haben? spricht Jehova der Heerscharen. *Wäre doch nur einer unter 10
euch, der die Türen verschlösse, damit ihr nicht vergeblich auf meinem Altar Feuer anzündetet[g]! Ich habe keine Lust an euch, spricht Jehova der Heerscharen, und eine Opfergabe[h] nehme ich nicht wohlgefällig aus eurer Hand an. — *Denn vom Aufgang der Sonne bis 11
zu ihrem Niedergang wird mein Name groß sein unter den Nationen; und an jedem Orte wird geräuchert, dargebracht werden meinem Namen, und zwar reine Opfergaben. Denn mein Name wird groß sein unter den Nationen, spricht Jehova der Heerscharen. *Ihr aber ent- 12
weihet ihn, indem ihr sprechet: Der Tisch des Herrn[i] ist verunreinigt, und sein Einkommen, seine Speise, ist verächtlich. *Und ihr sprechet: Siehe, welch 13
eine Mühsal! und ihr blaset ihn an[k], spricht Jehova der Heerscharen, und bringet Geraubtes herbei und das Lahme und das Kranke; und so bringet ihr die Opfergabe. Soll ich das wohlgefällig von eurer Hand annehmen? spricht Jehova. *Und verflucht sei wer betrügt, 14
während ein Männliches in seiner Herde ist; und wer gelobt, und dem Herrn ein

a Eig. ist der Spruch Jehovas. — b O. Groß erweist sich. — c d. h. die Furcht, die mir gebührt. — d d. h. Speise, Opferfleisch; vergl. 3. Mose 21, 6 2c. — e d. i. der Altar. — f El. — g W. vergeblich meinen Altar erleuchtetet. — h O. ein Speisopfer; so auch später. — i Nach and. Les.: Der Tisch Jehovas. — k d. h. verachtet ihn.

Verdorbenes opfert! Denn ich bin ein großer König, spricht Jehova der Heerscharen, und mein Name ist furchtbar unter den Nationen.

2 Und nun, ihr Priester, an euch ergeht
2 dieses Gebot! *Wenn ihr nicht höret und wenn ihr es nicht zu Herzen nehmet, meinem Namen Ehre zu geben, spricht Jehova der Heerscharen, so werde ich den Fluch unter[a] euch senden und eure Segnungen verfluchen; ja, ich habe sie auch verflucht, weil ihr es nicht zu Her-
3 zen nehmet. *Siehe, ich schelte euch die Saat und streue euch Mist in das Angesicht, den Mist eurer Feste, und man
4 wird euch zu ihm hintragen. *Und ihr werdet wissen[b], daß ich dieses Gebot an euch gesandt habe, damit mein Bund mit Levi sei, spricht Jehova der Heer-
5 scharen. *Mein Bund mit ihm war das Leben und der Friede; und ich gab sie ihm zur Furcht, und er fürchtete mich, und er, er zitterte vor meinem Namen.
6 *Das Gesetz[c] der Wahrheit war in seinem Munde, und Unrecht fand sich nicht auf seinen Lippen; er wandelte mit mir in Frieden und Geradheit, und viele brachte er von ihrer Ungerechtigkeit[d] zurück.
7 *Denn die Lippen des Priesters sollen Erkenntnis bewahren, und das Gesetz[c] sucht man aus seinem Munde; denn er ist ein Bote Jehovas der Heerscharen.
8 *Ihr aber seid abgewichen von dem Wege, habt viele straucheln gemacht im Gesetz, ihr habt den Bund Levis zerstört, spricht
9 Jehova der Heerscharen. *So habe auch ich euch bei dem ganzen Volke verächtlich und niedrig gemacht, in demselben Maße wie ihr meine Wege nicht bewahret und die Person ansehet beim Gesetz[e].
10 Haben wir nicht alle *einen* Vater? Hat nicht *ein* Gott[f] uns geschaffen? Warum handeln wir treulos einer gegen den anderen, indem wir den Bund unserer Väter entweihen? *Juda hat treulos ge- 11
handelt, und ein Greuel ist verübt worden in Israel und in Jerusalem; denn Juda hat das Heiligtum Jehovas entweiht, welches er liebte, und ist mit der Tochter eines fremden Gottes[f] vermählt.
*Jehova wird den Mann, der solches 12
tut, den wachenden und den, der einen Laut von sich gibt, und den, welcher Jehova der Heerscharen eine Opfergabe darbringt, aus den Zelten Jakobs ausrotten. *Und zweitens tut ihr dieses: ihr 13
bedecket den Altar Jehovas mit Tränen, mit Weinen und Seufzen, so daß er sich nicht mehr zu eurer Opfergabe wendet, noch Wohlgefälliges aus eurer Hand annimmt. *Und ihr sprechet: Warum? Weil 14
Jehova Zeuge gewesen ist zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, an welchem du treulos gehandelt hast, da sie doch deine Genossin und das Weib deines Bundes[g] ist. *Und hat nicht *einer* 15
sie gemacht? und sein war der Überrest des Geistes. Und was wollte[h] der *eine*? Er suchte einen Samen Gottes. So hütet euch in eurem Geiste[i], und handle nicht treulos gegen das Weib deiner Jugend! *Denn ich hasse Ent- 16
lassung, spricht Jehova, der Gott Israels; und er bedeckt mit Gewalttat sein Gewand[k], spricht Jehova der Heerscharen. So hütet euch in eurem Geiste, daß ihr nicht treulos handelt!

Ihr habt Jehova mit euren Worten 17
ermüdet; und ihr sprechet: Womit haben wir ihn ermüdet? Damit daß ihr saget: Jeder Übeltäter ist gut in den Augen Jehovas, und an ihnen hat er Gefallen; oder[l] wo ist der Gott des Gerichts?

a O. wider. — b O. erkennen, erfahren. — c O. Lehre, Unterweisung. — d O. Schuld, Missetat. — e d. h. in der Handhabung des Gesetzes; vergl. Micha 3, 11. — f El. — g d. h. mit dem du dich feierlich verbunden hast. — h O. suchte. — i O. um eures Geistes willen; so auch V. 16. — k d. h. ein solcher bedeckt ꝛc.; O. und Gewalttat bedeckt sein Gewand. — l d. h. oder wenn es nicht so ist.

3 Siehe, ich sende meinen Boten, daß er den Weg bereite[a] vor mir her. Und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, den ihr begehret: siehe, er kommt, spricht Jehova der Heerscharen.
2 *Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und
3 wie die Lauge der Wäscher. *Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen; und er wird die Kinder Levi reinigen und sie läutern wie das Gold und wie das Silber, so daß sie Opfergaben dem Jehova darbringen
4 werden in Gerechtigkeit. *Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems Jehova angenehm sein, wie in den Tagen vor alters und wie in den Jahren der
5 Vorzeit. *Und ich werde euch nahen zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden; und gegen die, welche den Tagelöhner im Lohn, die Witwe und die Waise bedrücken, und das Recht des Fremdlings beugen und mich nicht fürchten, spricht Jehova der Heerscharen.
6 *Denn ich, Jehova, ich verändere mich nicht; und ihr, Kinder Jakobs, ihr werdet nicht vernichtet werden[b].
7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Satzungen abgewichen und habt sie nicht bewahrt. Kehret um zu mir, so will ich zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen. Und ihr sprechet: Worin sollen wir umkehren?
8 *Darf ein Mensch Gott berauben, daß ihr mich beraubet? Und ihr sprechet: Worin haben wir dich beraubt? In dem Zehnten
9 und in dem Hebopfer. *Mit dem Fluche seid ihr verflucht, und doch beraubet ihr mich, ihr, die ganze Nation!
10 *Bringet den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, auf daß Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht Jehova der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels auftun und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß.
11 *Und ich werde um euretwillen[c] den Fresser schelten, daß er euch die Frucht des Bodens nicht verderbe; und der Weinstock auf dem Felde wird euch nicht mehr fehltragen, spricht Jehova der Heerscharen.
12 *Und alle Nationen werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens sein, spricht Jehova der Heerscharen.

13 Eure Worte sind trotzig gegen mich gewesen, spricht Jehova. Und ihr sprechet: Was haben wir miteinander wider dich beredet?
14 *Ihr sprechet: Vergeblich ist es, Gott zu dienen, und was für Gewinn, daß wir seiner Hut warteten, und daß wir in Trauer einhergingen vor Jehova der Heerscharen?
15 *Und so preisen wir nun die Übermütigen glücklich: nicht nur sind die Täter der Gesetzlosigkeit aufgebaut worden, sondern sie haben auch Gott versucht und sind entronnen. —
16 *Da unterredeten sich die Jehova fürchten miteinander, und Jehova merkte auf und hörte; und ein Gedenkbuch ward vor ihm geschrieben für die, welche Jehova fürchten und welche seinen Namen achten.
17 *Und sie werden mir, spricht Jehova der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tage, den ich machen werde; und ich werde ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont, der ihm dient.
18 *Und ihr werdet wiederum den Unterschied sehen[d] zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

a Eig. bahne. — b O. vergehen. — c Eig. zu euren Gunsten. — d And. üb.: ihr werdet umkehren und den Unterschied machen.

4 Denn siehe, der Tag kommt, brennend
wie ein Ofen; und es werden alle Über-
mütigen und jeder Täter der Gesetzlosig-
keit zu Stoppeln werden; und der kom-
mende Tag wird sie verbrennen, spricht
Jehova der Heerscharen, so daß er ih-
nen weder Wurzel noch Zweig lassen
2 wird. *Aber euch, die ihr meinen Na-
men fürchtet, wird die Sonne der Ge-
rechtigkeit aufgehen mit Heilung in ih-
ren Flügeln. Und ihr werdet ausziehen
3 und hüpfen gleich Mastkälbern; *und ihr
werdet die Gesetzlosen zertreten; denn
sie werden Asche sein unter euren Fuß-
sohlen an dem Tage, den ich machen
werde, spricht Jehova der Heerscharen.

Gedenket des Gesetzes Moses, meines 4
Knechtes, welches ich ihm auf Horeb an
ganz Israel geboten habe — Satzungen
und Rechte. *Siehe, ich sende euch Elia, 5
den Propheten, ehe der Tag Jehovas
kommt, der große und furchtbare. *Und 6
er wird das Herz der Väter zu den Kin-
dern, und das Herz der Kinder zu ihren
Vätern wenden, auf daß ich nicht komme
und das Land mit dem Banne schlage.

Ende des Alten Testamentes.

Vergleichende Zeittafel von Adam bis Abraham.

	Jahre	Jahre b. zur Flut	
Adam		726	
Seth	130	614	
Enos	235	516	
Kenan	325	421	
Mahalalel	395	366	
Jared	460	234	
Henoch	622	669	
Methusalah	687		
Lamech	874		
Noah	1056		
Sem	1558		
Arpakfad	1658		
Schelach	1693		
Heber	1723		
Peleg	1757		
Reghu	1787		
Serug	1819		
Nahor	1849		
Tarah	1878		
Abraham	1948		

Nach Erschaffung des Menschen: 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 Jahre.

Die große Flut.

Noah lebte mit Abraham 58 Jahre
Sem überlebte " 35 "

Arpakfad lebte mit " 148 "
Schelach überlebte " 3 "

Heber " 64 "
Peleg lebte mit " 48 "

Reghu " " 78 "
Serug " " 101 "

Nahor " " 49 "
Tarah " " 135 "

Vergleichende Zeittafel

der Könige und Propheten von Juda und Israel.

Könige, welche über ganz Israel geherrscht haben:

Saul . . . ? Jahre.*) Prophet Samuel.
David . . 40 „ „ Nathan.
Salomo . . 40 „ Beginn des Tempelbaues im 480. Jahre des Auszugs aus Ägypten.

Propheten von Juda.	**Könige von Juda** (von 975—588 v. Chr.)	Regierungsjahre		**Könige von Israel** (von 975—721 v. Chr.)	Regierungsjahre	**Propheten** von Israel.
Schemaja 1. Kön. 12, 22.	**Rehabeam**	17	1. Kön. 14, 20. 21	**Jerobeam** I.	22	Der Mann Gottes v. Juda 1. Kön. 13.
Iddo 2. Chron. 12, 15.	**Abijam**	3	— 15, 1			Achija 1. Kön. 11, 29 ꝛc. 2. Chron. 9, 29.
Asarja, Sohn Odeds 2. Chron. 15, 1.	**Asa**	41	— 15, 9			
Hanani 2. Chron. 16, 7.			— 15, 25	**Nadab**	2	
			— 15, 33	**Baesa**	24	
Jehu, Sohn Hananis 1. Kön. 16, 1. 2. Chron. 19, 2.			— 16, 8	**Ela**	2	
			— 16, 10	**Simri**	7 Tage	
			— 16, 16	**Omri**	12	Elia 1. Kön. 17, 1 ꝛc.
			— 16, 29	**Ahab**	22	
Jachasiel 2. Chron. 20, 14.	**Josaphat**	25	— 22, 41			Micha, Sohn Imlas 1. Kön. 22, 8.
Elieser 2. Chron. 20, 37.			— 22, 52	**Ahasja**	2	
			2. Kön. 3, 1	**Joram**	12	Elisa 1. Kön. 19, 16 ꝛc. 2. Kön. 2, 1 ꝛc.
	Joram	8	— 8, 16			
	Ahasja	1	— 8, 25			
	Athalja	6	— 11, 3			
			— 10, 36	**Jehu**	28	
Sekarja, Sohn Jojadas 2. Chron. 24, 20.	**Joas**	40	— 12, 1			
			— 13, 1	**Joahas**	17	
Joel (?)			— 13, 10	**Joas**	16	Jona 2. Kön. 14, 25.
	Amazja	29	— 14, 1			
			— 14, 23	**Jerobeam** II. Einige nehmen zwischen Jerobeam II. und Sekarja eine Zwischenherrschaft von 10 bis 11 Jahren an; andere meinen, daß in 2. Kön. 14, 23 „einundfünfzig" statt „einundvierzig" zu lesen sei.	41	Hosea Hosea 1, 1. Amos Amos 1, 1.
Sekarja 2. Chron. 26, 5.	**Ussija** od. **Asarja**	52	— 14, 21			
			— 15, 8	**Sekarja**	6 Mon.	
			— 15, 13	**Sallum**	1 Mon.	

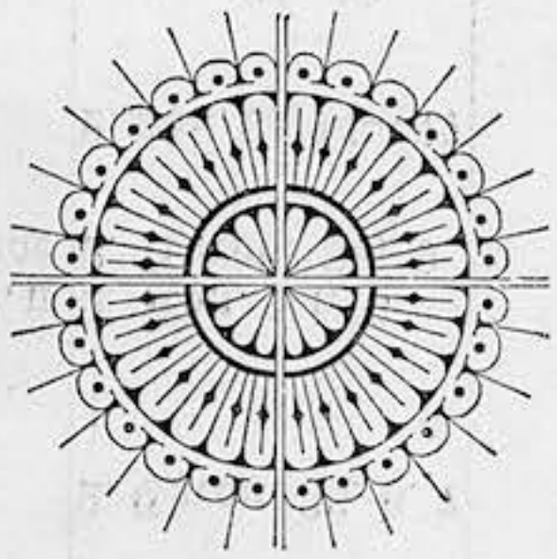
*) Saul regierte in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts vor Christo. Die Dauer seiner Regierung wird in 1. Sam. 13, 1 auf nur 2 Jahre angegeben. Mehrere nehmen an, daß der hebr. Buchstabe für die Zahl 20 (And.: 30) ausgefallen sei, so daß 22 (bez. 32) zu lesen wäre. Doch vergl. Apstgsch. 13, 21. — Davids Regierung begann um das Jahr 1055 vor Christo.

Propheten von Juda.	Könige von Juda.	Regierungsjahre		Könige von Israel.	Regierungsjahre	Propheten von Israel.
			2. Kön. 15, 17	**Menachem**	10	
			— 15, 23	**Pekachja**	2	
Jesaja Jesaja 1, 1.			— 15, 27	**Pekach**	20	Oded 2. Chron. 28, 9
Micha Micha 1, 1.	**Jotham**	16	— 15, 32	Ein Zeitraum von 9 Jahren, in welchem wahrsch. mehrere Gegenkönige geherrscht haben.		
	Ahas	16	— 16, 1			
			— 17, 1	**Hosea**	9	
	Hiskia	29	— 18, 1			
Nahum			— 17, 6	Ende des Königreichs Israel u. Wegführung des Volkes nach Assyrien durch Salmanassar, um das Jahr 721 vor Christo.		
Habakuk (And. setzen Hab. etwas früher.)	**Manasse**	55	— 21, 1			
	Amon	2	— 21, 19			
Jeremia Jer. 1, 1—3.	**Josia**	31	— 22, 1			
Zephanja Zeph. 1, 1.	**Joahas**	3 Mon.	— 23, 31			
	Jojakim Erste Wegführung der Juden nach Babylon durch Nebukadnezar, um das Jahr 606 v. Christo.	11	— 23, 36 2. Chron. 36, 6. 7			
Hesekiel Hes. 1, 2 ꝛc. Daniel Obadja (?) (And. setzen Ob. viel früher, in die Regierungszeit Jorams.)	**Jojakin** od. **Jekonja** Zweite Wegführung nach Babylon.	3 Mon. u. 10 Tage	2. Kön. 24, 8 2. Chron. 36, 9 2. Kön. 24, 14—17			
	Zedekia Einnahme von Jerusalem; Zerstörung der Stadt und des Tempels im Jahre 588 v. Chr. Ende der 70jährigen Gefangenschaft im Jahre 536. Serubbabel und Jeschua (Josua) kehren mit der Mehrzahl der Weggeführten nach Jerusalem zurück, um auf Befehl des Cyrus den Tempel wieder aufzubauen.	11	— 24, 18 — 25. Esra 1. 2.			

Landpfleger von Juda nach der Gefangenschaft.

(Von 536—424 vor Chr.)

Propheten	Landpfleger	
Haggai	**Serubbabel**	Esra 2, 2; 3, 2 ꝛc.
Sacharja	**Esra**	— 7, 1
Maleachi	**Nehemia**	Nehemia



Aus der Vorrede zur ersten Ausgabe des Alten Testamentes.

(1871.)

Bei der Veröffentlichung dieser Übersetzung ist es durchaus nicht unsere Absicht, dem Gelehrten ein gelehrtes Werk zu unterbreiten; vielmehr leitete uns bei unserer Arbeit ausschließlich der Gedanke, dem einfachen und nicht gelehrten Leser eine möglichst genaue Übersetzung in die Hand zu geben . . .

Unsere Arbeit ist nicht eine Verbesserung der lutherischen Übersetzung; denn auf diesem Wege kann der gewünschte Zweck nicht erreicht werden. Die vermittelst einer solchen Verbesserung eingefügten Sätze passen meistens nicht zu dem alten und würdigen Stil eines seit Jahrhunderten bestehenden Werkes. Die Vermischung liefert ein unangenehmes Stückwerk: das was von dem Alten geblieben, weckt den Wunsch nach dem was durch die Veränderung beseitigt ist, sowie eine Abneigung gegen die eingefügte genauere Übersetzung . . .

Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, daß diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für Seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewußtsein, daß wir sie vor Seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit, unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werke ermuntert. Möge unser treuer Herr Seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern, um Seines Namens willen!

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

(1891.)

Die erste Ausgabe der unter dem Namen „Elberfelder Bibel" bekannt gewordenen Übersetzung der Heiligen Schrift hat sich nach Überwindung mancher Vorurteile zahlreiche Freunde erworben. Indes ist ihr wiederholt der Vorwurf gemacht worden, daß sie sich an vielen Stellen zu ängstlich dem Satzbau und der Ausdrucksweise des Hebräischen anschließe und manche unnötige sprachliche Härten enthalte. Da dieser Vorwurf nicht unberechtigt war, so haben wir es uns bei der Bearbeitung der vorliegenden zweiten Ausgabe angelegen sein lassen, solche Härten möglichst zu entfernen; selbstverständlich durfte dieses nur insoweit geschehen, als der Genauigkeit der Übersetzung dadurch kein Eintrag geschah.

Ferner konnte es trotz des Fleißes der Übersetzer nicht ausbleiben, daß sich in jene erste Ausgabe manche Fehler und Ungenauigkeiten einschlichen, wie das ja bei jedem erstmaligen Versuch der Übertragung des Wortes Gottes aus der schwierigen hebräischen Sprache in eine neuere der Fall sein wird. Diese Fehler und Ungenauigkeiten auszumerzen und möglichste Gleichmäßigkeit im Ausdruck herzustellen, war unser Bestreben. Indes bleibt jedes menschliche Werk immer unvollkommen, und wir sind uns der Mangelhaftigkeit unserer Arbeit wohl bewußt; jedoch haben wir die tröstliche Zuversicht, daß der Herr in Seiner Gnade unserem redlichen Bemühen Seinen Segen nicht vorenthalten wird.

Wir fügen hier nur einige kurze Erklärungen über verschiedene Namen und Ausdrücke bei, welche dem Leser unverständlich sein möchten:

Astoreth (Griech. Astarte) = eine weibliche Gottheit, welche von den semitischen Völkern als Mondgöttin oder Königin des Himmels (auch Liebesgöttin) verehrt wurde. — Astaroth = Bildsäulen der Astoreth. — Aschera (Mehrzahl Ascherim, seltener Ascheroth) = ein zu Ehren der Astoreth in die Erde gepflanzter Baumstamm ohne Wurzeln, aber mit stehengelassenen Zweigen, welcher gewöhnlich neben den Altären des Baal aufgerichtet wurde. An einzelnen Stellen gleichbedeutend mit Astoreth. — Baal (Herr) = die höchste männliche Gottheit der semitischen Völker, der Sonnengott. — Kamos = der höchste Gott der Moabiter, dessen Verehrung derjenigen des Molech ähnlich war. — Molech, auch Milkom (König), = der höchste Gott der Ammoniter, welchem Kinderopfer dargebracht wurden.

Scheol. Bedeutet ursprünglich wahrsch.: Senkung, Tiefe, und wird im ganzen Alten Testament in dem gleichen Sinne gebraucht wie das griechische Wort Hades im Neuen. (Sieh über letzteres die Vorrede zur ersten Ausgabe des Neuen Testamentes.)

Verbannen. Das hebr. Wort bedeutet eigentlich: abschneiden, ausschließen; daher in übertragenem Sinne: a) aussondern, weihen; b) dem Bannfluch anheimgeben, vertilgen. Die Ausdrücke: Verbanntes, zu einem Banne werden ꝛc. erklären sich hieraus von selbst.

Die Namen Gottes.

a) El = der Starke. — b) Eloah. Bedeutet nach einigen: der Mächtige, Unumschränkte; nach anderen: der Furcht Einflößende. — c) Elohim (Mehrz. von Eloah) = Gott, der Schöpfer und Erhalter des Weltalls, die Gottheit im absoluten Sinne. — Wo in dem Text der Name „Gott“ ohne Anmerkung vorkommt, steht im Hebräischen immer Elohim. — d) Jehova. Wir haben diesen Namen des Bundesgottes Israels beibehalten, weil der Leser seit Jahren an denselben gewöhnt ist. Er kommt in zweierlei Form vor: erstens, und das ist das Gewöhnliche, mit den Vokalen des Namens Adonai (Herr); zweitens mit den Vokalen des Namens Elohim, dies jedoch nur dann, wenn er in Verbindung mit dem Namen Adonai (d. h. also: Herr, Jehova) steht. Tatsächlich lesen daher die Juden im ersten Falle stets Adonai (Herr), im zweiten stets Elohim (Gott). Von den neueren Gelehrten wird fast einstimmig angenommen, daß anstatt Jehova oder Jehovi „Jahwe“ (d. i. der ewig Seiende, der Unwandelbare, vergl. 2. Mose 3, 14. 15; Jes. 40, 28) zu lesen sei.

Der in 2. Mose 15, 2 und in den Psalmen häufig vorkommende Ausdruck Jah ist wahrscheinlich eine abgekürzte Form desselben Namens; sie weist vielleicht mehr auf das absolute als auf das immerwährende Dasein Jehovas hin.

Bezüglich der Schreibung der Eigennamen sei schließlich noch bemerkt, daß wir bei den bekannteren Namen die hergebrachte Schreibweise beibehielten, während wir die seltener vorkommenden der hebräischen Form möglichst nachgebildet haben.

Aus den Vorreden zur ersten und zweiten Ausgabe des Neuen Testamentes.

(1855.)

. . . Durch die Herausgabe einer neuen Übersetzung gibt man zu verstehen, daß man mit keiner der vorhandenen völlig zufrieden ist. Wir sind weit davon entfernt, die Mängel der Arbeiten anderer aufsuchen und lieblos richten zu wollen; jedoch beweisen die häufigen Anführungen des Urtextes auf den Kanzeln, sowie die Verbesserungen der lutherischen Übersetzung, sowie endlich die in den letzten Jahren erschienenen neuen Übersetzungen auf das Klarste das Bedürfnis unserer Zeit.

Als Gott zu Anfang des 16. Jahrhunderts Sein Licht vor den Augen der in tiefe Finsternis versunkenen Welt hervorbrechen ließ, wurde besonders Martin Luther von Ihm als Werkzeug ausersehen, die Wahrheit in Deutschland zu verbreiten. Dieser treue, glaubensstarke Arbeiter übersetzte zur Förderung des Werkes, welches Gott ihm anvertraut hatte, schon bald nach seinem ersten öffentlichen Auftreten die Heilige Schrift in die Sprache seines Volkes. Hierin folgten ihm andere Männer in verschiedenen Ländern nach, von denen etliche das Ziel ihres heiligen Eifers sogar um den Preis ihres Lebens erringen mußten. — Es sei ferne von uns, die Mühe und Liebesarbeit dieser gesegneten Werkzeuge des Herrn gering zu achten; wahrlich, Gott selbst hat sie nicht gering geachtet, und viele Länder genießen seit mehr als drei Jahrhunderten die Frucht ihrer Mühe! Allein die Bedürfnisse unserer Zeit sind andere geworden. Während die Wirksamkeit des Heiligen Geistes vor dreihundert Jahren dahin ging, die Fundamente der durch eine unzählige Menge menschlicher Satzungen und Überlieferungen verhüllten Wahrheit wieder aufzudecken, und für dieses Werk die Übersetzung von Luther als ein unschätzbares Mittel segnete, ist Er in der Jetztzeit tätig, anderen Bedürfnissen zu entsprechen. In unseren Tagen geht man weiter als ehemals. Alles wird untersucht, die Schriften werden erforscht; und wer wollte dieses tadeln? Man will nicht nur einige, unbedingt zur Seligkeit erforderliche Wahrheiten, sondern die ganze Wahrheit und also die Gedanken und den Willen Gottes verstehen lernen, insofern es sich um Seine Ratschlüsse und Offenbarungen, sowohl in Bezug auf die Welt als auch auf die Kirche, handelt.

Der Heilige Geist selbst macht uns aufmerksam auf die Notwendigkeit des Verständnisses des göttlichen Willens, als auf ein Mittel unserer Sicherheit in den letzten Tagen; und die Wertschätzung der Heiligen Schriften in diesen Tagen ist ein Beweis, daß Gott verehrt wird. Auch sind die Anstrengungen des Feindes hauptsächlich wider Sein Wort gerichtet. Während nun der Gelehrte dasselbe im Urtext untersuchen kann, ist dem Nichtgelehrten und der Sprache des Urtextes Unkundigen der Weg dazu versperrt. Es war daher unser Bemühen und unser Zweck, diesen letzteren hilfreich die Hand zu bieten und ihnen mit wenigen Kosten eine möglichst treue und genaue Wiedergabe des Wortes Gottes in ihrer eignen Sprache darzureichen. Freilich wird jede Übersetzung mehr oder weniger mangelhaft sein, und wie groß die Schwierigkeiten sind, die Ausdrücke einer Sprache, zumal die der reichen griechischen, in eine andere zu übertragen, das werden allein diejenigen anerkennen, welche versucht haben, eine Übersetzung in Ausführung zu bringen. Wir können

jedoch mit gutem Gewissen behaupten, daß wir mit aller Sorgfalt gearbeitet haben, um das Wort Gottes möglichst treu wiederzugeben, und wir hegen die Hoffnung, daß selbst der ungeübte Leser unsere Übersetzung einfach und verständlich finden wird. Wohl ist es möglich, daß wir manche Stelle in ein schöneres Deutsch hätten kleiden können; allein, ohne Sklaven der Wörter zu sein, leitete uns stets der Gedanke, daß eine möglichst treue Wiedergabe des Urtextes jede andere Rücksicht überwiege, umsomehr als wir mit vollkommener Überzeugung an die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift glauben, als der Offenbarung der unendlichen Weisheit Gottes und des Ausdrucks Seines gnadenreichen Charakters in Christo Jesu. Weil nun aber niemand die ganze Tragweite dieser Offenbarung zu erfassen vermag und oft in einem Satze ein das Verständnis des Übersetzers übersteigender Sinn verborgen liegt, der in einer freien Übersetzung verloren geht, in einer genaueren hingegen durch eine tiefere Belehrung des Heiligen Geistes gefunden werden könnte, so ist es eine gebieterische Notwendigkeit, das Wort des Urtextes gleichsam wie in einem Spiegel wieder hervorzubringen. Selbstredend darf die Grenze dieser Genauigkeit nicht so enge gezogen werden, daß dadurch der in eine andere Sprache übertragene Satz alle Verständlichkeit verlieren und folglich ohne Sinn bleiben würde.

Ein weiterer Grund, die Übersetzung so genau wie möglich zu geben, war die Überzeugung, daß es für den des Urtextes unkundigen Leser nicht ohne Nutzen sein werde, etwas von dem Stil, den Gewohnheiten, den Gedanken und den Sitten der Schriftsteller der Evangelien kennen zu lernen. Denn da sowohl das Herz als auch das Verständnis in dem Worte Gottes Nahrung findet, so sind die von ihnen gewählten bildlichen Ausdrücke nicht ohne Wichtigkeit, und durch die Veränderung derselben können, selbst wenn der Sinn des Satzes unverändert bleibt, die Empfindungen des Herzens verloren gehen. Überhaupt bewegte uns stets das tiefe Gefühl, daß es das Wort Gottes sei, welches uns beschäftigte; und wir waren daher bemüht, dieses unser Werk, welches wir der Beurteilung rücksichtsvoller Richter anheimgeben, so verständlich und zugleich so wörtlich, wie uns irgend möglich, auszuführen. . . .

Wir hielten uns für verpflichtet, unserer Übersetzung einen möglichst genauen Text, so wie ihn die mühevolle Arbeit der Gelehrten hergestellt hat, zu Grunde zu legen. Wie schon bemerkt, lag uns der Gedanke fern, eine kritische Ausgabe zu veranstalten; aber wir taten folgendes:

Da wo die Gelehrten, nach Vergleichung der vorhandenen Manuskripte, in betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und wir dürfen zu unserer Freude wiederholen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart übereinstimmen. Infolge der von uns eingeschlagenen Methode mußten wir nicht selten von dem unvollkommenen Texte des Textus receptus abweichen, den fast alle früheren Übersetzer in Ermangelung eines besseren ihrer Arbeit zu Grunde legten. Die verworfenen Lesarten haben wir unter dem Buchstaben R. am Schlusse des Buches zusammengestellt. Wir haben dies jedoch nicht getan, um den angenommenen Text als etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes hinzustellen, sondern nur um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stellen verändert oder ausgelassen. Nur da wo man in betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem Textus receptus. . . .

Wir fügen hier noch einige Einzelheiten hinzu, welche dem Leser bei Benutzung unserer Arbeit behülflich sein könnten. Wir haben schon bemerkt, daß wir da, wo es uns zulässig schien, den eigentümlichen Stil eines jeden der verschiedenen Schriftsteller unverändert ließen, indem wir unseren Zweck festhielten, das geschriebene Wort so treu wie möglich zu übersetzen. Wir haben da, wo für den Leser kein Mißverständnis entstand, stets den Satz in seiner ursprünglichen Form, wie wir ihn im Urtext fanden, beibehalten, und uns nur dann, wenn eine Nachahmung jener Form Zweideutigkeiten hervorgerufen haben würde, eine Veränderung erlaubt, um, so gut

wir es vermochten, den Sinn wiederzugeben. Da wo eine Redeweise die Sitten des Morgenlandes bezeichnet, haben wir dieselbe nicht denen des Abendlandes anzupassen gesucht, um dem Leser auf diese Weise ein möglichst treues Bild jener Sitten und Gebräuche vor Augen zu führen, wodurch zugleich der Sinn mancher Stellen verständlicher wird. So erklärt z. B. die wörtlich wiedergegebene Redeweise: „zu Tische liegen“, wie Lazarus im Schoße Abrahams und Johannes im Schoße des Herrn lag. Man wird ohne große Mühe noch andere gleichartige Beispiele auffinden können.

In der Apostelgeschichte wird man das Wort „Weg“ in einer besonderen Weise angewandt finden. (Apostelgesch. 19, 9; 24, 22.) Wir haben uns jedoch zu einer Umschreibung dieses Ausdrucks nicht veranlaßt gefunden, da der Leser bald verstehen wird, daß man in jener Zeit sich desselben in einer ähnlichen Weise bediente, wie man in unseren Tagen zur Bezeichnung der Christen das Wort „Pietist“ gebraucht. . . .

Eine fast unüberwindliche Schwierigkeit bot uns das mit „Taufe“ verbundene Vorwort εἰς (eis) dar, weil die deutsche Sprache kein Wort hat, welches dem griechischen in allen Fällen entspricht. Die Juden waren εἰς Mosen getauft. (1. Kor. 10, 2.) In Beziehung auf den Namen Jesu übersetzten einige das griechische εἰς (eis) durch „auf“, andere durch „in“: „auf den Namen Jesu“, oder: „in dem Namen Jesu“. In Röm. 6, 3. 4 sagt der Apostel: „Wir sind getauft εἰς Christum Jesum εἰς den Tod“, mithin: „begraben durch die Taufe εἰς den Tod“. — Wollte man übersetzen: „getauft in Christum“, so würde man auch, dem Zweck dieser Handlung zuwider, sagen müssen: „getauft in Mosen“; und ein ähnliches Hindernis würde der Ausdruck „an Christum“ bieten, indem es dann auch gegen allen Sprachgebrauch „an den Tod“ heißen müßte. Für den Übersetzer handelt es sich indes nicht um eine Lehre von der Taufe, sondern um eine möglichst genaue Übersetzung, deren Ausführung, wie schon gesagt, sehr erschwert ist, weil die deutsche Sprache für das griechische εἰς kein entsprechendes Wort hat. Dieses, eine Richtung bezeichnend, kann, wenn von einem Orte die Rede ist, ohne Schwierigkeit übersetzt werden; z. B. „ich gehe nach Rom“. Wenn es jedoch in Bezug auf einen sittlichen Zweck, den man erreichen, oder eine Person oder Sache, der man sich anschließen will, angewandt ist, so ist für den Übersetzer das Hindernis auf befriedigende Art nicht zu besiegen. Wir sind daher, gleich mehreren anderen Übersetzern, gezwungen gewesen, die Frage mit Hülfe des Wörtchens „auf“ zu beantworten, so wenig uns auch unsere Wahl befriedigte.

Der Ausdruck: „zweit-erster Sabbath“ (Luk. 6, 1) bietet auf den ersten Blick dem Verständnis einige Schwierigkeit dar, die jedoch bei einer näheren Beleuchtung der jüdischen Gebräuche schwinden wird. Das religiöse Jahr begann mit dem Monat Abib (d. i. grünes Korn), der von Mitte März bis Mitte April dauerte. In dem 23. Kapitel des dritten Buches Mose, wo wir die jüdischen Feste beschrieben finden, bemerken wir neben dem allgemeinen und wöchentlich wiederkehrenden Feste des Sabbaths, daß die Hauptfeste mit dem Passah (14. Abib) beginnen, und daß in unmittelbarer Verbindung damit verordnet wird, am Tage nach dem darauffolgenden Sabbath die Erstlinge des Korns in der Ähre zu opfern: ein Vorbild der Auferstehung Jesu, welche am Morgen nach dem Sabbath der Passahwoche oder des Festes der ungesäuerten Brote stattfand. Der auf den Tag des Passah unmittelbar folgende Sabbath war also der „erste“ oder Haupt-Sabbath; und nach der am anderen Morgen, dem ersten Tage der Woche, stattfindenden Darbringung der Erstlinge durfte man ernten und neues Korn essen, was vorher, selbst wenn die Frucht schon reif im Felde stand, nicht erlaubt war. An dem folgenden Sabbath, der mithin der „zweite“ nach dem „ersten“ oder Haupt-Sabbath war, sehen wir, da schon am ersten Tage der Woche die Opferung der Erstlinge geschehen

war, daß die Jünger auf dem Wege Ähren aßen; und da man von diesem Tage an sieben Wochen oder Sabbathe bis zum Pfingstfest zählte, so war derselbe folglich der „erste" dieser sieben Sabbathe, aber der „zweite" in Bezug auf den Hauptsabbath des Passah. Nach diesen Erläuterungen glauben wir die Bezeichnung: „zweit-erster Sabbath" gerechtfertigt und die Schwierigkeit für das Verständnis des Lesers gehoben zu haben.

Die von uns gebrauchten, etwas fremd klingenden Ausdrücke: „der Christus, des Christus" anstatt: „Christus, Christi", sind von uns in der Absicht gewählt worden, um dadurch den Unterschied zwischen der Stellung und dem Namen des Herrn zu bezeichnen. „Christus" ist nach dem Sprachgebrauch der Jetztzeit ein einfacher Name geworden; früher war das nicht der Fall. „Christus" (griechisch) oder „Messias" (hebräisch) bedeutet: „der Gesalbte", den man nach der Verheißung Gottes erwartete. Es ist also dieses Wort mehr als eine bloße Bezeichnung des Namens einer Person, wiewohl dieser Gebrauch schon in der Zeit, als die Schriften des Neuen Testamentes geschrieben wurden, aufkam; und da nach unserer Meinung die Bezeichnung der Stellung und die des Namens nicht verwechselt werden darf, so haben wir, um die Kraft des Wortes zu erhalten, da, wo es sich um den Namen handelt, „Christus", wo aber mehr die Stellung des Messias, des Gesalbten, bezeichnet werden soll, „der Christus" gesagt. Im Griechischen gibt an vielen Stellen der Artikel den Unterschied an.

Ebenso haben wir oft das Wort „Gesetz" ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleinerem Druck beigefügt. Der Unterschied ist sehr wichtig, weil man bei dem Ausdruck: „das Gesetz" immer an das Gesetz Moses' denkt. Der Apostel aber spricht oft von Gesetz als einem allgemeinen Grundsatz, ohne das Gesetz Moses' im Auge zu haben; in diesem Falle haben wir „Gesetz" ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleinerem Druck beigefügt.

Der Leser wird ferner finden, daß wir „Nationen" anstatt „Heiden" übersetzt haben. Es ist dies aus dem Grunde geschehen, weil die letzte Bezeichnung, in unseren Tagen als Name für unbekehrte Götzendiener gebraucht, nicht überall am Platze ist. Allerdings waren alle Nichtjuden der alten Zeit Götzendiener, denn die Menschen waren von Gott abgewichen. Die Gnade jedoch, welche die Nationen besucht hat, veränderte alles; und obgleich diese im Gegensatz zu den Juden nicht aufgehört haben, „Nationen" zu sein, so sind sie doch keine „Heiden" mehr. Dies war die Ursache, weshalb wir „Nationen" als eine allgemeine Bezeichnung wählten. Wir konnten nicht „Völker" sagen, weil die Juden das vornehmste Volk waren. An den Stellen, wo *τὰ ἔθνη* (ta ethnä) eine Klasse bedeutet und nicht die Völker, haben wir das Wort durch den Ausdruck „die aus den Nationen" übersetzt.

Nicht minder auffallend wird man die Anwendung des nichtdeutschen Wortes „Hades" finden. Der Grund zu dieser unserer Wahl war wichtig genug. Luther hat nämlich zwei Wörter durch „Hölle" übersetzt, obwohl deren Bedeutung ganz und gar verschieden ist, indem durch den einen Ausdruck der Ort zukünftiger Qual, bereitet für den Teufel und seine Engel, durch den anderen aber im allgemeinen die unsichtbare Geisterwelt bezeichnet wird. Das hebräische Wort Scheol, welchem wir in den Büchern des Alten Testamentes so oft begegnen, bezeichnet dieselbe Sache. De Wette hat die etwas heidnische Bezeichnung „Unterwelt" gebraucht. Da wir aber dasselbe Wort auf Christum, der ins „Paradies" gegangen ist, angewandt finden, so zogen wir vor, das chriechische Wort „Hades" beizubehalten, auf daß es nicht mit „Hölle" *γέεννα* (gehenna), dem Orte ewiger Pein, verwechselt werde. Im „Hades" kann sowohl Freude als Pein sein. Der reiche Mann und der arme Lazarus waren beide im Hades. In der Hölle ist nur Pein.

Etwas ausführlicher müssen wir des gewöhnlich durch „Kirche" oder „Gemeine", von uns aber durch „Versammlung" übersetzten Wortes *ἐκκλησία*

(ecclesia) gedenken. Wenn wir auch im allgemeinen bezüglich dieses Ausdrucks unbesorgt sein konnten, so dürfen wir es nie in betreff einer falschen Darstellung des Wortes Gottes sein. Das griechische Wort *ἐκκλησία* bedeutet „Versammlung" und bezeichnet besonders eine Versammlung derer, welche in den griechischen Staaten, ähnlich wie in einigen Republiken der Jetztzeit, Bürgerrecht hatten, gegenüber solchen Einwohnern, welche desselben ermangelten, und die den schwer zu übersetzenden Namen *πάροικος* (paroikos) trugen, den wir durch „Fremdling", oder „ohne Bürgerrecht" verdeutscht haben. Daß wir *ἐκκλησία* nicht durch „Gemeine" übersetzt haben, geschah deshalb, weil diese Bezeichnung die wahre Bedeutung des Wortes in seinem ursprünglichen Charakter nicht wiedergibt. Um daher jeder Begriffsverwirrung vorzubeugen, haben wir es durch „Versammlung" übersetzt, und so findet es der Leser in Apostelgesch. 19, 41 unzweifelhaft gebraucht, wo wir lesen: „Der Stadtschreiber entließ die Versammlung". Das Wort wird auf jede Art von Versammlung angewandt, sowohl auf diejenige der Kinder Israel in der Wüste, als auch auf diejenige der ins Theater stürzenden Aufrührer und Gesetzeseiferer zu Ephesus (Apstgesch. 19); sowohl auf die allgemeine Versammlung der Christen im Himmel, als auch auf die sogenannte Gemeine auf der Erde, auf die Versammlung an einem Orte oder auch in irgend einem Hause.

Das Wort „Buße" genügt uns nicht, obgleich wir es aufgenommen haben, da es mehr einen äußerlichen Charakter trägt und ein Werketun bezeichnet. Es wurde „Bekehrung" als eine geeignete Bezeichnung vorgeschlagen; allein obwohl mehrere Übersetzer dieselbe gebraucht haben, sind wir ihnen doch nicht gefolgt, weil Bekehrung nicht die Bedeutung des Wortes *μετάνοια* (metanoia) wiedergibt. *Μετάνοια* ist das sittliche Urteil der Seele über alles Vergangene, sowie über alles das, was sie, als im Fleische, vor Gott ist. Andere haben „Sinnesänderung" vorgezogen und sind allerdings der wahren Bedeutung etwas näher gerückt. Allein da in diesem Ausdruck das Urteil der Seele in Bezug auf die Vergangenheit fehlte, sahen wir uns genötigt, bei dem Worte „Buße" zu bleiben.

Das Wort „Älteste" entspricht nicht vollkommen dem griechischen *πρεσβύτερος* (presbyteros), weil dieses letztere, obwohl es unzweifelhaft für ein Amt gebraucht wird, in verschiedenen Stellen einen Gegensatz zu *νεώτερος* (neoteros), Jüngere, bildet, der in dem deutschen Ausdruck ganz und gar verloren ist. Allerdings ist *πρεσβύτερος* nicht bloß ein alter Mann: *πρεσβύτης* (presbytäs), sondern wird für die ganze Klasse der Alten, im Gegensatz zu den Jüngeren, gebraucht. Unter den Juden, welche Christen geworden, ist in der Schrift keine Spur von irgend einem bestimmten Amte, „Älteste" genannt, vorhanden.

Die Apostelgeschichte hat oft das Wort: „Anbeter" oder „Anbetende" *σεβόμενος* (sebomenos), wodurch der Name einer zahlreichen Klasse aus den Heiden bezeichnet wurde, welche, die Eitelkeit des heidnischen Götzendienstes erkennend und seinen Unfug verabscheuend, dem jüdischen Gottesdienst beiwohnten, hier für ihre innere Not eine Zuflucht suchten und, wenn auch nicht hinreichend, dennoch, trotz der Untreue der Juden — so kräftig ist die Wahrheit Gottes — eine solche fanden. Wir finden daher viele aus dieser Klasse, welche dem Apostel Paulus und anderen Dienern Gottes nachfolgten. — „Proselyten" ist ein anderes Wort, obwohl die Anbeter auch solche gewesen sein mögen. Wir hätten gleich anderen das Wort durch „Gottesfürchtige" übersetzen können; allein hierdurch würde zwar der Zustand einer Seele, nicht aber, wie in der Apostelgeschichte, der Name einer besonderen Klasse von Menschen bezeichnet sein, welche, ob zwar Heiden von Geburt, dem Gottesdienst der Juden beiwohnten.

In betreff des Wortes *πλεονεξία* (pleonexia) und *πλεονέκτης* (pleonektäs), welches von allen durch „Habsucht" oder „Geldgier" (bezw. der Habsüchtige, der Geldgierige) übersetzt worden ist, bemerken wir, daß auch wir diese Übersetzung beibehalten haben. Doch sind wir der Überzeugung, daß jenes

Wort, indem es eine zügellose Zuneigung zu dem bezeichnet, was dem mit pleonexia Erfüllten nicht gehört, nicht nur auf die Habsucht, sondern auch auf die fleischliche Lust hindeutet. Siehe Eph. 5, 3. 5; Kol. 3, 5; 2. Petr. 2, 3. 14; 1. Thess. 4, 6; 1. Kor. 5, 10. 11; Eph. 4, 19. Die letzte Stelle erklärt den allgemeinen Gebrauch des Wortes; einige der übrigen sind nicht so bestimmt.

Zu erwähnen ist ferner der durch „Diener" übersetzte Ausdruck *ὑπηρέτης* (hypäretäs). Es gibt außer diesem Worte noch zwei andere, die ebenso übersetzt werden können, nämlich *δοῦλος* (doulos) und *διάκονος* (diakonos). Doulos ist ein Sklave; diakonos ein gewöhnlicher Diener, bei Tische ꝛc.; hypäretäs aber ist mehr amtlich oder offiziell. Die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes ist „Ruderer", und bezeichnet im allgemeinen jemanden, der sich in einem bestimmten Dienst befindet. Da wir dieses Wort aber nur durch „Diener" übersetzen konnten, so geben wir hier die Stellen an, in welchen es vorkommt: Matth. 5, 25; 26, 58; Mark. 14, 54. 65; Luk. 1, 2; 4, 20; Joh. 7, 32. 45. 46; 18, 3. 12. 18. 22. 36; 19, 6; Apostelg. 5, 22. 26; 13, 5; 26, 16; 1. Kor. 4, 1.

Endlich noch eine kurze Bemerkung über das Wörtchen „also" in Joh. 3, 16. Es ist möglich, daß sich dasselbe auf das vorhergehende „ewiges Leben habe" bezieht, und dann drückt der nächste Gedanke eine Folgerung aus, und das „also" bezeichnet mehr den Zweck, die Art und Weise der Liebe, als die Kraft derselben, so daß man sagen könnte: „Denn in der Art hat Gott die Welt geliebt ꝛc."

Dem Leser wird in 2. Kor. 2, 16 der ungewöhnliche Ausdruck „Wohlgeruch des Todes" auffallen. Zum Verständnis desselben wird ihm die Bemerkung von Nutzen sein, daß dieser Ausdruck bildlich ist und auf die römischen Triumphzüge anspielt. Man verbrannte nämlich bei denselben wohlriechende Kräuter, Weihrauch ꝛc. und tötete bei dieser Gelegenheit oft viele Gefangene, während andere Gefangene verschont wurden. Der „Wohlgeruch" war also für die einen ein „Geruch des Todes", für die anderen „ein Geruch des Lebens". Ebenso, sagt der Apostel, sei auch das Evangelium, wenn es angenommen werde, ein Mittel des Lebens; wenn es aber nicht angenommen werde, so kostbar es auch sei, ein Anlaß zur Verurteilung.

Der mit den Sitten, Gebräuchen und Einrichtungen der damaligen Zeit wenig vertraute Leser wird nicht selten auf noch andere Ausdrücke stoßen, die unseres Erachtens, da wir sie ohne Umschreibung nicht deutsch wiederzugeben vermochten, einer kurzen Erläuterung bedürfen. Wir lassen sie der Reihe nach folgen.

Das „Prätorium". Durch dieses Wort wurde das Hauptquartier eines römischen Lagers, wo der Oberbefehlshaber seine amtliche Stellung hatte, oder in Rom dasjenige der kaiserlichen Garde bezeichnet, und war also im allgemeinen das befestigte Hauptquartier der Kriegsknechte; und weil die von dem Kaiser abhängenden Landpfleger einer Provinz Prätoren hießen, so wurde auch der Saal, in welchem diese, wie der Oberbefehlshaber in dem Hauptquartier, Anordnungen trafen und Urteile fällten, „Prätorium" genannt. Das Wort wird in allen diesen Bedeutungen, die erste ausgenommen, im Neuen Testament gebraucht, und wir haben es deshalb unverändert gelassen.

Das „Synedrium" war die oberste Verwaltungsbehörde und der höchste Gerichtshof der Juden, der seine Sitzungen in Jerusalem abhielt, 71 Mitglieder zählte und aus Priestern, Schriftgelehrten und Ältesten gebildet wurde; der jeweilige Hohepriester führte den Vorsitz in demselben.

Die „Synagoge" war für das Judentum dasselbe, was heute für die bekennende Christenheit die „Kirche" ist. Man brachte zwar die Opfer nur im Tempel dar, aber in den Synagogen fanden die gewöhnlichen Gottesdienste statt. Hier las man das Wort, hier predigte man; von hier ging auch die Zucht aus, indem man diejenigen, welche man nicht für treue Juden hielt, ausschloß.

„Asiarchen" waren Beamte des prokonsularischen Asiens (eines Teiles von Kleinasien), welche jährlich von den Vornehmsten der Provinz gewählt wurden, um bei den verschiedenen Götzendiensten als Vorsteher zu dienen und die zu Ehren der Götter gefeierten Festspiele anzuordnen.

Der „Areopagus" war ein von Solon, dem Gesetzgeber von Athen, eingerichteter Gerichtshof, um sowohl über die Sitten der Athener, als auch darüber zu wachen, daß den Göttern die gebührende Ehre erwiesen würde. Diese Einrichtung wurde, obgleich ihrer Wichtigkeit beraubt, auch unter der Herrschaft der Römer beibehalten. Dieser Gerichtshof hielt auf dem Hügel des Mars oder Ares, wovon der Name „Areopagus", d. h. Ares- oder Marshügel, abgeleitet ist, seine Sitzungen. Man kann daher Apostelgesch. 17, 19 sowohl: „Sie führten ihn zum Areopag" (oder Areshügel), als auch: „vor den Gerichtshof, genannt Areopagus", übersetzen.

„Sandalen" waren Sohlen, welche mit ledernen Riemen unter die Füße gebunden wurden. Als die römische Üppigkeit sich ausbreitete, trugen die Männer Schuhe oder Halbstiefel, *ὑποδήματα κοῖλα* (hypodämata koila) und, wie es scheint, später bloß *ὑποδήματα* (hypodämata) genannt. Im Neuen Testament finden sich sowohl „Hypodämata" als auch „Sandalen". Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß jene Üppigkeit die Jünger erreicht hat; und da die Schriftsteller des Neuen Testamentes zwei Wörter für dieselbe Sache gebrauchen, so wird der Leser unter „Sandalen" jene mit ledernen Riemen unter die Füße gebundenen Sohlen verstehen.

Münzen und Maße. Die genaue Kenntnis des Wertes der verschiedenen Geldmünzen ist nicht sehr wichig, weil dieselben im Neuen Testament im allgemeinen nur gebraucht werden, um große oder geringere Summen zu bezeichnen, und dieser Unterschied aus den betreffenden Stellen selbst hervorgeht. Weil wir aber einige griechische Namen gebraucht haben, so geben wir hier den ungefähren Wert der verschiedenen Münzen an. Hinsichtlich der Drachme bemerken wir nur, daß einige den Wert derselben geringer angeben als wir. — Lepton: ½ Pfennig oder noch weniger; die kleinste Geldmünze. — Quadrans: so viel wie 2 Lepta. — Assarion (As) = 4 Quadrans oder 8 Lepta. — Denar: beinahe so viel wie eine Drachme. — Drachme: etwa 75 Pfennig. — Doppeldrachme: 1 Mark 50 Pfennig. — Mine (= 50 Sekel): die Silbermine ungefähr 125 Mark; die Goldmine ungefähr 2 250 Mark. — Talent (= 60 Minen): der Wert eines Talentes war in den verschiedenen Ländern verschieden. Im Neuen Testament ist wahrscheinlich das syrische Talent gemeint. Das silberne Talent in Syrien belief sich nach heutigem Geldeswert auf etwa 7 500 Mark, das goldene auf rund 135 000 Mark. — Chönix: ungefähr ein Liter. — Bath: 6 Hin (1 Hin = 12 Log) oder ungefähr 24 Liter. — Corus: 10 Bath oder etwa 240 Liter. — Stadium: ein Längenmaß, 600 griech. Fuß oder ungefähr 190 Meter betragend.

Indem wir nun unser Werk der Öffentlichkeit übergeben, befehlen wir es, und gewiß nicht zum ersten Male, von ganzem Herzen Dem, von welchem allein aller Segen kommt, und dessen Genehmigung mehr gilt als diejenige aller Menschen. Sollte es jemand der Mühe wert achten, uns persönlich oder öffentlich auf Fehler irgendwelcher Art aufmerksam zu machen, so werden wir solche Hinweise dankbar benutzen, um dem deutschen Volke das teure Wort Gottes immer reiner und vollkommener in die Hand zu geben.

(1865.)

Wir können die zweite Ausgabe dieser Übersetzung des Neuen Testamentes nicht veröffentlichen, ohne den Herrn zu preisen, daß Er der ersten das Siegel Seiner Genehmigung aufgedrückt hat. Wir haben gute Hoffnung, daß dieses Werk die Frucht Seines Willens und Seiner Gnade ist, und daß es vielen gläubigen Seelen nützlich und willkommen gewesen ist. Zu dem Vorwort der ersten Ausgabe haben wir nur weniges hinzuzufügen, da alles Wesentliche bei dieser zweiten Ausgabe unverändert geblieben ist. Doch haben wir sie sorgfältig bearbeitet, die Übersetzung genau untersucht und den Stil an verschiedenen Stellen verbessert, aber dabei stets an unserem Vorsatz festgehalten, das Wort Gottes so genau wie möglich in einer Sprache, in der es nicht geschrieben ist, wiederzugeben. Die wesentlichste Veränderung, die wir haben eintreten lassen, besteht in der Auflösung einer Menge von Participien, da der zu häufige Gebrauch derselben in der deutschen Sprache ungewöhnlich ist. In einigen Stellen, wo die Genauigkeit und die Kraft der Darstellung durch diese Veränderung gefährdet erschien, haben wir die griechische Form des Satzes buchstäblich als Note vermerkt. Auch gibt es Sätze, wo man den Wohllaut nicht befriedigen kann, ohne die wahre Bedeutung zu verlieren; so z. B. in 2. Korinth. 5, 19: „Gott war in Christo, die Welt mit sich selber versöhnend". In solchen Fällen haben wir den schönen Stil der wahren Bedeutung zum Opfer gebracht. Doch hoffen wir, daß im allgemeinen die Übersetzung klarer und in Kleinigkeiten genauer ist; im Ganzen ist sie dieselbe geblieben.

Vorrede zur siebenten und achten Ausgabe.

(1891.)

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. In allen anderen Fällen stellten wir die abweichende Lesart unter „M. l." (Mehrere lesen), oder auch „V. l." (Viele lesen) in das genannte Verzeichnis. Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern [ ] gesetzt. Selbstverständlich konnten wir nicht jede kleine, unwesentliche Abweichung vermerken, da es ja nie unser Zweck gewesen ist, eine kritische Ausgabe zu veranstalten. Hie und da haben wir auch im Wortlaut und in der Satzstellung Änderungen vorgenommen.

Der Herr wolle auch diese neuen Ausgaben, welche in Verbindung mit der zweiten bezw. dritten Ausgabe des Alten Testamentes erscheinen, mit Seinem Segen begleiten!

Verzeichnis der Bücher des Alten Testamentes.

	Seite
Das erste Buch Mose	1
Das zweite Buch Mose	67
Das dritte Buch Mose	121
Das vierte Buch Mose	161
Das fünfte Buch Mose	216
Das Buch Josua	264
Das Buch der Richter	296
Das Buch Ruth	329
Das erste Buch Samuel	333
Das zweite Buch Samuel	376
Das erste Buch der Könige	412
Das zweite Buch der Könige	454
Das erste Buch der Chronika	494
Das zweite Buch der Chronika	531
Das Buch Esra	577
Das Buch Nehemia	590
Das Buch Esther	609
Das Buch Hiob	619
Die Psalmen	652
Die Sprüche	743
Der Prediger	772
Das Lied der Lieder	783
Die Propheten:	
Jesaja	788
Jeremia	853
Die Klagelieder	927
Hesekiel	934
Daniel	1001
Hosea	1022
Joel	1031
Amos	1035
Obadja	1042
Jona	1043
Micha	1046
Nahum	1051
Habakuk	1054
Zephanja	1056
Haggai	1059
Sacharja	1061
Maleachi	1073

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testamentes.

	Seite
Das Evangelium nach Matthäus	1
Das Evangelium nach Markus	45
Das Evangelium nach Lukas	71
Das Evangelium nach Johannes	116
Die Apostelgeschichte	149
Der Brief an die Römer	192
Der erste Brief an die Korinther	209
Der zweite Brief an die Korinther	226
Der Brief an die Galater	237
Der Brief an die Epheser	243
Der Brief an die Philipper	249
Der Brief an die Kolosser	253
Der erste Brief an die Thessalonicher	257
Der zweite Brief an die Thessalonicher	260
Der erste Brief an Timotheus	262
Der zweite Brief an Timotheus	267
Der Brief an Titus	270
Der Brief an Philemon	272
Der Brief an die Hebräer	273
Der Brief des Jakobus	286
Der erste Brief des Petrus	290
Der zweite Brief des Petrus	295
Der erste Brief des Johannes	298
Der zweite Brief des Johannes	303
Der dritte Brief des Johannes	303
Der Brief des Judas	304
Die Offenbarung	305

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.
A. (And.) üb. = Andere überſetzen.
A. (And.) l. = Andere leſen.
And. L. (Les.) = Andere Lesart.
W. = Wörtlich.
Eig. = Eigentlich.
H. (Hebr.) = Hebräiſch.
Gr. = Griechiſch.
O. = Oder.
S. = Siehe.
Vergl. = Vergleiche.
Zugl. = Zugleich.

Die

Heilige Schrift

Erſter Teil,

genannt

Das Alte Teſtament.

Große Ausgabe.

(Vierte Auflage.)

Verlag von R. Brockhaus,
Elberfeld.